
300032030B

ALTENGLISCHE SPRACHPROBEN

NEBST EINEM WÖRTERBUCHE

UNTER MITWIRKUNG

VON

KARL GOLDBECK

HERAUSGEGEBEN

VON

EDUARD MÄTZNER.

ERSTER BAND: SPRACHPROBEN.

ERSTE ABTHEILUNG: POESIE.

BERLIN.

WEIDMANN'SCHE BUCHHANDLUNG.

1867.

VORWORT DES HERAUSGEBERS.

Bei der Veröffentlichung von Sprachproben, welche dem altenglischen Sprachgebiete und seinen verschiedenen litterarischen Mundarten, von dem Verschwinden des Angelsächsischen als Buchsprache bis zum fünfzehnten Jahrhunderte, angehören, ist die Absicht maassgebend, die Entwickelung der englischen Sprache und Litteratur in Beispielen darzulegen, die Deutung dieser zum Theil vollständig mitgetheilten Denkmäler zu unternehmen, und den Standpunkt, welchen die Exegese und Kritik derselben gegenwärtig einnimmt, zur Anschauung zu bringen.

Die hier erscheinende erste Abtheilung umfasst die Poesie, die zweite Abtheilung wird prosaische Denkmäler enthalten. Ein altenglisches Wörterbuch wird einen besonderen Theil der Arbeit bilden.

Bei der grossen Regsamkeit, womit in England, meist von uneigennützigen Vereinen und Sprachforschern, die Ueberreste der alten Litteratur aus einem reichen handschriftlichen Vorrathe veröffentlicht werden, sind die Mittel zur Kenntnissnahme der altenglischen Litteratur in grösserem Maasse als früher gegeben. England beschämt durch die Anbahnung einer tieferen Einsicht auf diesem Gebiete die meisten Völker des Festlandes. Gleichwohl ist die Herbeischaffung des reichen Stoffes für auswärtige Forscher nicht ohne bedeutenden Aufwand möglich. Schon in dieser Beziehung mag eine Sammlung wie diese weiteren Kreisen, namentlich in Deutschland, nicht unwillkommen sein.

Unseren Texten sind ausführliche erklärende Anmerkungen beigefügt; sie sind nicht bloss für Diejenigen bestimmt, welche das Studium der veralteten Sprache beginnen. Die Feststellung der thatsächlichen Bedeutung der Worte, die Berichtigung mancher verbreiteter Irrthümer ist für den Erklärer noch unerlässlich. Die etymologische Seite, welche das Studium der verwandten germanischen Sprachen, insbesondere des Angelsächsischen und des Altnordischen, voraussetzt, ist dabei noch vielfach näher zu erwägen. Auch wird dem Erklärer die kritische Erwägung der Texte nicht erlassen. Die Ehrfurcht vor den Fehlern und Unvollkommenheiten der Handschriften ist ein allmälig in weiteren Kreisen überwundenes Vorurtheil, wenn auch eine Textkritik wie die an den Werken des klassischen Alterthums vollzogene auf die Werke des Mittelalters nicht völlig anwendbar ist. Und je grösser der Um-

fang der aus Handschriften getreu abgedruckten Texte wird, desto mehr Hülfsmittel werden für die Erklärung und Verbesserung derselben an die Hand gegeben. Mangel an Belesenheit kann hier allerdings Irrthümer veranlassen; insofern unvollkommene Bewältigung der stets anwachsenden litterarischen Mittel solche hier verschuldet hat, darf der Herausgeber auf Nachsicht der Kenner rechnen.

Die in den litterarhistorischen Einleitungen zu den Sprachproben gegebenen Nachweisungen und Andeutungen hat ein Freund und Mitstrebender, Herr Karl Goldbeck, bearbeitet, welcher sich mit eingehender Erforschung der litterarischen Schätze des Mittelalters im germanischen und romanischen Sprachgebiete und ihrer Verwandtschaft beschäftigt; seine Mitwirkung ist dieser Arbeit aber auch in anderer Beziehung, namentlich für die Bewältigung des lexikalischen Theiles derselben gesichert. Das beigegebene altenglische Wörterbuch soll sich nämlich nicht auf den in den Sprachproben enthaltenen Sprachstoff beschränken, sondern das gesammte Gebiet behandeln und theils die Etymologie, theils die Entwickelung der Bedeutungen der Worte darzulegen suchen.

Wie wenig der Einzelne in seinen wissenschaftlichen Bestrebungen, wie in jeder anderen Sphäre, zu werden und zu leisten vermag, ist eine leicht gewonnene Einsicht; das Beste was er ist, verdankt er Anderen. So mögen denn die Besten sich selber in dem wiedererkennen, was in diesem Buche ihnen angehört; abweichende Ansichten nicht ohne Bewährung zu lassen, eigene Unkunde nicht zu verschweigen, Schwierigkeiten nicht klüglich unberührt zu lassen, war des Herausgebers redliches Bestreben. Die Anspruchlosigkeit eines auf die Sache gerichteten Forschers stimmt ihn zu der Dankbarkeit, womit er die Leistungen Anderer aufnimmt, wie zu der Unbefangenheit, womit er vermeinte Irrthümer Anderer zu heben sucht. Auf äussere Erfolge waren die schriftstellerischen Versuche des Herausgebers nie berechnet. Wer nicht den Muth hat ohne Hoffnung auf Lohn und selbst auf wohlthuende Anerkennung einer Wissenschaft zu dienen, wird weder auf diesem Gebiete etwas erreichen, noch würdig erachtet werden können, sich edleren Bestrebungen beizugesellen.

Wenn aber dies Buch geeignet wäre, ein tieferes Interesse an der englischen Litteratur in Deutschland oder anderswo zu fördern, und das weit verbreitete handwerksmässige Gebahren auf dem Gebiete der englischen Sprache und Litteratur einigermaassen zu beschränken, so werden die hochverdienten Forscher jenseit des Meeres einem Fremdling verzeihen, es versucht zu haben, ihre Arbeit, wenn auch nicht ihr Verdienst zu theilen.

ERSTE ABTHEILUNG.

POESIE.

ORM.

Orm oder *Ormin*, der Verfasser des von ihm selbst so benannten *Ormulum*, aus dessen Werke, einer Reihe von Homilien über neutestamentliche Texte, wir zwei Abschnitte an die Spitze unserer Sammlung stellen, ist, wenn nicht der älteste, doch in mehrfacher Hinsicht der eigenthümlichste Dichter aus der Zeit, in welcher die verlebte angelsächsische Sprache ihrer Neugestaltung durch die Beimischung des romanischen Elementes entgegenging. Er gehört zu den Schriftstellern der Uebergangsperiode, welche man die Halbsächsische nennt, und deren bedeutendste Vertreter *Orm* und *Laȝamon* oder *Layamon* sind.

Die einzig bekannten sicheren Notizen über *Orm* giebt er selbst (Introd. 7—10, 324—25; Pref. 1, 2). Sie geben keinen Anhalt für die Bestimmung der Zeit, in welcher er schrieb. Die Beschaffenheit der Handschrift (Bodleian Libr., Junian MS. 1), aus welcher *White* zum ersten Male die Ueberreste des Ormulum herausgegeben hat (The Ormulum, now first edited from the original Manuscript in the Bodleian, with notes and a glossary, by R. M. White, 2 voll. Oxford), lässt auf ihre Entstehung zu Anfang des dreizehnten Jahrhunderts schliessen; die Wortformen und der Satzbau ermöglichen die Annahme einer früheren Abfassung. Der noch von jeder romanischen Beimischung freie Dialekt mit seiner Neigung zum Gebrauche altnordischer Formen gehört jedenfalls dem Norden Englands an, welcher für die ältere englische Litteratur überhaupt von besonderer Bedeutung ist. Als Quellen der homiletischen Betrachtungen *Orms*, die nicht frei von Breite und zahlreichen Wiederholungen bleiben, kommen *Augustinus*, *Beda* und *Ælfric* in Betracht, obwohl sie nicht namentlich angeführt werden.

Das *Ormulum* besteht aus einer *Widmung* (Dedication, Wh.) von 342 Versen, worauf 242 lateinische Ueberschriften zu den Homilien folgen, die indess nur bis XXXII. erhalten sind, ferner einer *Vorrede* (Preface, Wh.) von 106 Versen, einer *Einleitung* (Introduction, Wh.) von 108 Versen, mit welcher die fortlaufende Bezifferung der Verse von White beginnt, und den *Homilien* von V. 109—20068. Von 19993 ab erscheinen die Verse jedoch nur verstümmelt.

Einzelne Stellen des *Ormulum* haben *Hickes* (Thesaur. I. 88, 138, 165, 166), *Wanley* (Catal. 59—63), *Tyrwhitt* (Poet. W. of G. Chaucer Lond. 1855 p. XXXIV), längere Auszüge *Thorpe* (Anal. Anglo-Sax. 171—178) und *Guest* (Hist. of E. Rhythms II. 208—219) mitgetheilt. *Orms* rhythmische Zeilen, welche sich durch Korrektheit und leichten Fluss der Verse auszeichnen, sind lateinischen rhythmischen Versen nachgebildet. Die Allitteration ist im Allgemeinen aufgegeben. Reime finden sich, wohl nur unbeabsichtigt, an einzelnen Stellen. *Tyrwhitt* und *Guest* haben die Verse als Langzeilen von 15 Sylben dargestellt, „welche durch die Cäsur nach der achten Sylbe in zwei ungleiche Hälften getheilt werden, und einem lateinischen rhythmischen Tetrameter entsprechen.“ Wir folgen *White*, welcher die Langzeile in zwei jambische Verse abtheilt.

Durch seine eigenthümliche Orthographie (cf. Ded. 95), in welcher im Allgemeinen der auslautende Konsonant nach kurzem Vokale nicht blos in Stammsylben, sondern auch in Ableitungs- und Flexionssylben verdoppelt wird, stellt der Verfasser entschieden die Aussprache seiner Zeit dar. Sie mag rückwirkend selbst die Quantität einzelner angelsächsischer Wörter festzustellen dienen können. Oft wird indessen auch von dieser Verdopplung abgewichen, wenngleich in solchen Fällen der kurze Vokal meist durch ein Zeichen der Kürze (˘) kenntlich gemacht wird, welches sich vorzugsweise auf Wörtern, die nach den Konsonanten -e oder -enn bieten, findet. Cf. *fĕle*, adj. *chĕle*, s. *stĕle*, v. *stĕde*, s. und *stĕdefasst*, adj. *bĕde*, s. *hĕte*, s. *mĕte*, s. *fĕre* s. *hĕre*, s. *wĕre*, s. *sĭþe*, s. *sĭne*, s. *lĭre*, s. *kĭne*, s. *bĭte*, s. *hĭre*, pr. *tăle*, s. *năme*, s. *răþe*, adv. *sŭne*, s. *cŭde*, s. *bŏdeword*, s. u. a. Zusammensetzungen; *lĕtenn*, v. *wĭtenn*, v. *wĭlenn*, v. *tăkenn* v. *hătenn*, v. *lŏfenn* v., u. v. a. Doch findet sich *hete* neben *hĕte*, *siþe* neben *sĭþe*, *fele* neben *fĕle*, *kinedom* neben *kĭnedom*, *lofenn* neben *lŏfenn* u. a. Auffallend ist auch der Gebrauch von Zeichen in der Form des Akutus, welche *White* zum Theil fast als horizontale, zum Theil, bei ihrer Verdopplung oder Verdreifachung, auch als mehr aufrecht stehende diagonale Striche über Vokalen wiedergiebt. Das einfache Zeichen wird selten auf einsylbigen Wörtern oder auf der Endsylbe mehrsylbiger angetroffen, wie *ā*, adv. *mān*, s. *hāt* (gew. *hāt*), adj. *tōr* (a. *tor*), adj. *fōr*, v. *fīr*, s. *Sabā*, *Adām*, *Ennōn*, *Salīm*, *Acāb*, *Eleazār*, *Itamār*; häufig auf

der Stammsylbe von auf e ausgehenden Formen, wie *āne* (d. i. alone), num. *āre*, s. *lāre*, s. *hāte*, adj. *lāte*, s. *nāþe*, s. *wāhe*, adj. *fēre*, s. *hēre*, adv. *sēne*, partic. *tīme*, s. *rīme*, s. *wīde*, adv. *sīde*, adv. *þīne*, pron. *sīȝe*, s. *wīte*, s. *wrīte*, v. (conj.) *pīne*, s. *mōte*, v. *lōme*, adv. *cōme*, s. *gōde*, adj. *tūne*, s. *ūte*, adv. *ūþe*, v., dann aber auch in Verbalformen wie *lāteþþ*, *bēdeþþ*, *swēteþþ*, *rēdenn*, (3 p. pl.), *tōkenn* (3 p. pl. præt.), *cōmenn* (desgl.), *lūtenn* (inf.), in den Substantiven *mōneþþ*, *tākenn*, auch in geschlossenen Sylben, wie in *hīrne*, s. *Mārȝe*, *Macherōnnte*, und bei Zusammenziehungen wie *pālde*, *pōpre* u. dgl. m. Ein verdoppelter und verdreifachter Strich wird meist über einsylbigen Wörtern und stets vor auslautendem *t* gefunden: *gāt*, s. *hāt*, adj. *swāt*, s., den Verbalformen *wrāt*, *wāt*, *nāt*, ferner *ȝēt*, adv. *swēt*, a. *ēt*, v. (præt.), *lēt* (desgl.), *bihēt* (desgl.), *sēt*, partic., *fēt* s. *fōt* s. *mōt* v. *ūt*, praep. und *būt* (neben *butt*), konstant auch bei Zusammenziehungen, wie *hēt* (he itt), *ȝēt* (ȝe itt), *þūt* (þu itt), *wēt* (we itt), *þētt* (þe itt), *ȝhōt* (ȝho itt), und so auch vor *tt* in *onndlētt*, s. *reclefātt* s. Mit dreifachem Zeichen trifft man *ūt*, *winndeclūt*, *ȝēt*, *swēt*, *skēt*, *ȝhōt* (ȝho itt), *hāt*, *gāt*, *gǣt*, ohne dass man einen Grund der Unterscheidung von *ūt* etc. entdecken kann. Ein Zeichen in der Form des Circumflex (⁀), welches auch in angelsächsischen Handschriften zu finden ist, begegnet in *lǣte*, *sǣte*, *lǣtenn*, *nǣfrǣr*. Wenngleich in der Verwendung dieser Accente eine gewisse Gleichförmigkeit bemerkt wird, und sie namentlich oft lange Sylben treffen, so ist doch ihre Bedeutung nicht vollkommen zu enträthseln. Zum Theil sind sie wohl Unterscheidungszeichen gleichlautender Wortformen, zum Theil deuten sie entschieden die Zusammenziehung mehrerer Wörter an, zum Theil mögen sie zur Hervorhebung der Bedeutsamkeit eines Wortes dienen, gleichwohl herrscht in ihrer Verwendung Nachlässigkeit und Willkür.

Zu bemerken ist im Ormulum die Verwandlung eines anlautenden *þ* in *t* nach auslautendem *t* und *d*, selten nach *s*, eine Erscheinung, die vielfach noch in der älteren englischen Litteratur zu bemerken, aber schon im Ormulum nicht ohne Ausnahme ist.

Die Handschrift, welcher wir die Kenntniss des Ormulum verdanken, ist wahrscheinlich das Urexemplar von der Hand des gelehrten Verfassers; daher die verhältnissmässige Korrektheit, welche der Verbalkritik kaum irgend Raum giebt, und das Vermissen jener Verwilderung der Orthographie, welche man als Zeichen des Alterthums der Handschriften anzusehen pflegt. Selbst dass die Poesie des Verfassers fern von jeder romantischen Färbung bleibt und eher nüchterner Prosa das Gewand des Rhythmus leiht, mag nicht blos für die Zurückgezogenheit des Verfassers von der Berührung mit der Welt, sondern auch für das Alterthum seiner Schöpfung zeugen, welche als sprachliches Erzeugniss von höchster Wichtigkeit ist.

Nu, broþerr Wallterr, broþerr min
  Affterr þe flæshess kinde;
Annd broþerr min i Crisstenndom
  Þurrh fulluhht annd þurrh trowwþe;
Annd broþerr min i Godess hus,
  Ȝēt o þe þride wise,
Þurrh þatt witt hafenn takenn ba
  An reȝhellboc to follȝhenn,
Unnderr kanunnkess had annd lif,
  Swa summ Sannt Awwstin sette;
Icc hafe don swa summ þu badd,
  Annd forþedd te þin wille,
Icc hafe wennd inntill Ennglissh
  Goddspelless hallȝhe läre,
Affterr þatt little witt tatt me
  Min Drihhtin hafeþþ lenedd.
Þu þohhtesst tatt itt mihhte wel
  Till mikell frame turrnenn,
Ȝiff Ennglissh follk, forr lufe off Crist,
  Itt wollde ȝerne lernenn,
Annd follȝhenn itt, and fillenn itt
  Wiþþ þohht, wiþþ word, wiþþ dede.

---

3. **Annd.** Der Text des Ormulum hat meist die im Ags. ebenfalls geläufige Bezeichnung der Partikel durch]; wir geben überall *annd*. Freilich findet man auch *and* neben *annd*, wie auch bei anderen Kombinationen *nd*, *ng*, *nk* etc. neben *nnd*, *nng*, *nnk* etc. vorkommt. 7. **witt . . ba.** Die Dualformen der Fürwörter der ersten und zweiten Person, welche sich noch längere Zeit im Altenglischen erhalten, wenn auch der Form nach von dem ags. *vit*, *uncer*, *unc*, *uncit (unc)*, *git*, *incer*, *inc*, *incit (inc)*, zum Theil entfernt haben, nehmen öfter zur Unterstützung das Zahlwort zu sich, cf. *unnc . . baþe* Orm *Ded.* 27, 87; *unnc ba Hom.* 11002; off *unnc baþe* 10987; *ȝunnc baþe* 4493, 5147, 5148, 6157; to *ȝunnkere baþre* gode 6188; *wit tweie* Laȝ. II. 571. *gunc boðen* Gen. a. Exod. 2830. 9. **kanunnkess had**, canonici ordo, gradus, dignitas. *Had* ist status, vitae conditio: *widdwess had*, *Hom.* 4606, ags. *fæmnan hâd* Cynev. *Crist* 92 Gr.; in *cildes hâd* Elene 387. Schon im Ags. wird *hâd* auf geistlichen Stand und Orden bezogen. Cœnobia clericorum juxta regulam S. Augustini communiter viventium werden seit dem eilften Jahrhundert erwähnt Gieseler, Kirchen-Geschichte 2, 2, 283ff. 21. **follȝhenn itt annd fillenn itt**, cf. *Follȝhenn annd fillenn* all þatt gaþ Till ure sawle bote *Hom.* 2691; ags. Ealle rihtvîsnesse *gefyllan* Math. 3, 15, 5, 17. Þîn vord and villan häbbe *gefylled* Guthl. *Prol.* 22. Die Zusammenstellung der hier an einander gereihten Substantive ist häufig bei Orm cf. 94; *Hom.* 1490, 5419; statt *dede* auch *weorc Hom.* 2577. Die Zusammenstellung von Wort und That, wie von Wort und Werk ist alt, ags. *dædum* and *vordum* Cædm. 2249, Gr. *vordum ne vorcum* Beov. 1100 Gr.

Annd forrþi ȝerrndesst tu þatt icc
Þiss werrc þe shollde wirrkenn;
Annd icc itt hafe forþedd te,
Acc all þurrh Cristess hellpe;
Annd unnc birrþ baþe þannkenn Crist
Þatt itt iss brohht till ende.
Icc hafe sammnedd o þiss boc
Þa Goddspelless neh alle,
Þatt sinndenn o þe messeboc
Inn all þe ȝer att messe.
Annd aȝȝ affterr þe Goddspell stannt
Þatt tatt te Goddspell meneþþ,
Þatt mann birrþ spellenn to þe follc
Off þeȝȝre sawle nede;
Annd ȝēt tær tekenn mare inoh
Þu shallt tæronne findenn,
Off þatt tatt Cristess hallȝhe þed
Birrþ trowwenn wel annd follȝhenn.
Icc hafe sett her o þiss boc
Amang Goddspelless wordess,
All þurrh me sellfenn, maniȝ word
Þe rīme swa to fillenn;
Acc þu shallt findenn þatt min word,
Eȝȝwhær þær itt iss ekedd,
Maȝȝ hellpenn þa þatt redenn itt
To sen annd tunnderrstanndenn
All þess te bettre hu þeȝȝm birrþ
Þe Goddspell underrstanndenn;
Annd forrþi trowwe icc þatt te birrþ
Wel þolenn mine wordess,
Eȝȝwhær þær þu shallt findenn hemm
Amang Goddspelless wordess.
Forr whase mōt to læwedd follc
Larspell off Goddspell tellenn,
He mōt wel ekenn maniȝ word
Amang Goddspelless wordess.
Annd icc ne mihhte nohht min ferrs
Aȝȝ wiþþ Goddspelless wordess
Wel fillenn all, annd all forrþi
Shollde icc wel offte nede
Amang Goddspelless wordess don
Min word, min ferrs to fillenn.
Annd te bitæche icc off þiss boc,
Heh wikenn alls itt semeþþ,
All to þurrhsekenn illc an ferrs,
Annd to þurrhlokenn offte
Þatt uppona all þiss boc ne be
Nan word ȝæn Cristess lare,
Nan word tatt swiþe wel ne be
To trowwenn annd to follȝhenn.
Witt shulenn tredenn unnderrfōt
Annd all þwerrt ūt forrwerrpenn
Þe dom off all þatt laþe flocc
Þatt iss þurrh niþ forrblendedd,
Þatt tæleþþ þatt to lofenn iss,
Þurrh niþfull modiȝnesse.
Þeȝȝ shulenn lǣtenn hæþeliȝ
Off unnkerr swinnc, lef broþerr;
Annd all þeȝȝ shulenn takenn itt
Onn unnitt annd onn idell;
Acc nohht þurrh skill, acc all þurrh niþ,
Annd all þurrh þeȝȝre sinne.
Annd unnc birrþ biddenn Godd tatt he
Forrȝife hemm hēre sinne;
Annd unnc birrþ baþe lofenn Godd
Off þatt itt wass bigunnenn,
Annd þannkenn God tatt itt iss brohht
Till ende, þurrh hiss hellpe;
Forr itt maȝȝ hellpenn alle þa
Þatt bliþelike itt herenn,
Annd lufenn itt, annd follȝhenn itt
Wiþþ þohht, wiþþ word, wiþþ dede.
Annd whase wilenn shall þiss boc
Efft oþerr siþe writenn,
Himm bidde icc þatt hēt wrīte rihht,
Swa summ þiss boc himm tæcheþþ,

---

27. unnc birrþ, cf. 35, 40, 49, 51, 85, wozu d. præt. *birrde* 11473, ags. *gebyreð* mit dem Dativ, decet. **30. sinndenn**, are, ags. *sindon* cf. *Hom.* 389, 3999, 4552, 6293 und oft; bei Laȝ. *sunden*, *sunde*, *sonden*, *senden we sunden* I. 186, ne *sunde* we 328; þine gumen *sunden* ȝefere 313 und öfter; abweichend auch *sundeð*: we *sundeð* of Rome II. 618; Orm bleibt der ags. Form am nächsten. **37. tekenn**, besides, cf. þær *tekenn Hom.* 4544; ȝēt tær *tekenn* mare inoh 4760; tweȝȝenn ȝēt tær *tekenn* 11295; and ȝēt tær *tekenn* sexe 15595, 16249; ags. *tó eácan*, in additamentum, insuper. **39. þed**, people, ags. *þeód*, *þiód*, gens, populus. **44. rīme**, cf. wiþþ all swillc *rīme* alls her iss sett 101. *Rime* steht hier in der Bedeutung von *ferrs*, cf. min word, min *ferrs* to fillenn 64. Das ags. *rím* bedeutet nur die Zahl oder Anzahl, Menge; in diesem Sinne gebraucht es auch Orm an einer Stelle: þurrh tale annd *rime* off fowwerrtiȝ *Hom.* 11248. Er denkt auch hier nur an die Sylbenzahl, vielleicht zugleich mit Erinnerung an das übertragene lat. numerus. **46. ekedd**, added. cf. 57. **49. þess te bettre**, d. desto besser, cf. *þess te bett Hom.* 11661, 11831. **52. þolenn**, admit. **55. Whase**, who so. **mōt** entspricht sowohl dem englischen may als must, im Ags. meist nur dem ersteren. **56. larspell**, doctrine, discourse, cf. he dide mikell god wiþþ *larspell* annd wiþþ dede *Hom.* 5946. Seiden þan kinge *lar-spel*, & he hit hærcnede wel; ær þat *lær-spel* weoren idon, þe king ȝeornde cristindom Laȝ. I. 433; ags. *lárspell*, sermo. **62. nede**, needs. **66. heh wikenn**, high charge, duty. To fillenn all hiss *wikenn Hom.* 947. Þatt *wikenn* þatt teȝȝ haffdenn 10160. Damit hängt das Substantiv *wikenere*, *wikenare*, minister, attendant, bei Laȝ. zusammen: His beste *wikeneren* (one of his cnihtes) I. 186. I mong þat he king wæs & his *wikenares* chæs II. 338. Zu ags. *wícenjan*, habitare gehörig, wovon *wícnere*, villicus, dispensator. **76. niþ**, envy cf. 83; ags. *níð*, odium, invidia etc. **77. tæleþþ**, reproaches, blames; ags. *tælan*, reprehendere. **79. lætenn**, judge, esteem, cf. þatt te birrþ .. *lætenn* swiþe unorneliȝ Annd litell off þe sellfenn *Hom.* 3750. Bruttes .. *lætten* swiðe hokerliche of Lote þan eorle Laȝ. II. 391. That wel weren i-woned of the to *lete* Body a. S. *A.* 110 noch im *Prompt. Parv.* *Laatyn*, wenyn or demyn, puto, reor. In dieser Bedeutung schliesst sich das Wort an das altn. *láta*, loqui, dicere, ostendere. **hæþeliȝ**, scornfully, altn. *hæðiliga*, contumeliose. **81. takenn itt Onn unnitt annd onn idell**, cf. *onn idell* annd wiþþutenn ned *Hom.* 12043, 12514. Tak not *in ydel* my name or amys. Chauc. C. T. 14057; ags. *on idel*, in vanum Ps. 62, 8, Marc. 7, 7. Die Verbindung von *ídel* and *unnyt* ist dem Ags. geläufig Cædm. 106, Beov. 413 Gr. **97. hēt**, he itt, cf. 107 *Hom.* 833, 834, 4918, 5240, 5591 u. oft. **98. swa summ**, so as. *Summ* entspricht dem altn. *sem*, *som*, ut, sicut, dän. *som*.

All þwerrt ût affterr þatt itt iss
Uppo þiss firrste bisne,
Wiþþ all swillc rīme alls her iss sett,
Wiþþ all se fele wordess;
Annd tatt he loke wel þatt he
An bocstaff wrīte twiȝȝess,
Eȝȝwhær þær itt uppo þiss boc
Iss wrītenn o þatt wise.
Loke he well þatt hêt write swa,
Forr he ne maȝȝ nohht elless
Onn Ennglissh wrītenn rihht te word,
Þatt wite he wel to soþe.
Annd ȝiff mann wile wītenn whi
Icc hafe don þiss dede,
Whi icc till Ennglissh hafe wennd
Goddspelless hallȝhe lare;
Icc hafe itt don forrþi þatt all
Crisstene follkess berrhless
Iss lang uppo þatt an, þatt teȝȝ
Goddspelless hallȝhe lare
Wiþþ fulle mahhte follȝhe rihht
Þurrh þohht, þurrh word, þurrh dede.
Forr all þatt æfre onn erþe iss ned
Crisstene follc to follȝhenn
I trowwþe, i dede, all tæcheþþ hemm
Goddspelless hallȝhe lare.
Annd forrþi whase lerneþþ itt
Annd follȝheþþ itt wiþþ dede,
He shall onn ende wurrþi ben
Þurrh Godd to wurrþenn borrȝhenn.
Annd tærfore hafe icc turrnedd itt
Inntill Ennglisshe spæche,
Forr þatt I wollde bliþeliȝ
Þatt alle Ennglisshe lede
Wiþþ ære shollde lisstenn itt
Wiþþ herrte shollde itt trowwenn,
Wiþþ tunge shollde spellenn itt
Wiþþ dede shollde itt follȝhenn,
To winnenn unnderr Crisstendom
Att Godd soþ sawle berrhless.
Annd ȝiff þeȝȝ wilenn herenn itt,
Annd follȝhenn itt wiþþ dede,
Icc hafe hemm hollpenn unnderr Crist
To winnenn þeȝȝre berrhless.
And I shall hafenn forr min swinnc
God læn att Godd onn ende,
Ȝiff þatt I, forr þe lufe off Godd
Annd forr þe mede off heffne,
Hemm hafe itt inntill Ennglissh wennd
Forr þeȝȝre sawle nede.
Annd ȝiff þeȝȝ all forrwerrpenn itt,
Itt turrneþþ hemm till sinne,
Annd I shall hafenn addledd me
Þe Laferrd Cristess are,
Þurrh þatt icc hafe hemm wrohht tiss boc
To þeȝȝre sawle nede,
Þohh þatt teȝȝ all forrwerrpenn itt
Þurrh þeȝȝre modiȝnesse.

Goddspell onn Ennglissh nemmnedd iss
God word, and god tiþennde,
God errnde, forrþi þatt itt wass
Þurrh hallȝhe Goddspellwrihhtess
All wrohht annd wrītenn uppo boc
Off Cristess firste come,
Off hu soþ Godd wass wurrþenn mann
Forr all mannkinne nede,
Annd off þatt mannkinn þurrh hiss dæþ
Wass lesedd ût off helle,
Annd off þatt he wisslike ras
Þe þridde daȝȝ off dæþe,
Annd off þatt he wisslike stah

---

99. þwerrt ût (auch þweorrt ût), ist Orm geläufig, throughout cf. altn. *um þvert,* in transversum. **100. bisne,** example, pattern, cf. affterr Cristess *bisne Hom.* 17858. Þa æðela boc þa he to *bisne* nom Laȝ. I. 2; ags. *bysen, bisen,* norma, exemplum. Das Wort ist bei Orm noch häufig. **104. twiȝȝess,** twice. Ettmüller führt *twigges*, bis, als ags. auf, nach Thorpe, Anal., welcher das W. jedoch aus Orm in s. Gloss. aufgenommen hat. Das ags. Adv. ist *twiva, tuva,* northumbr. *tuiga* und *tuigo*, Laȝ. hat *tweien, twien* (*twie, twi*), *tuye* R. of Gl. 222. Das genitivische *s* dürfte bei Orm am frühesten auftreten, cf. *Hom.* 11752 etc. **111.** In this line the pronoun "ȝe" and the two last letters in "witenn" have been erased, and "mann" written in the margin in first hand White. **113. till Ennglissh .. wennd** cf. 147, ags. of Lêdene *on Englisc* vende Boeth. Præf., sonst gebraucht Orm *turrnenn*, wie 305. Ȝiff þu willt Emmanuel *Till Ennglissh spæche turrnenn Hom.* 3106. Ȝiff þu Cana Galile *Till Ennglissh spæche turrnesst* 14204, 15650. Ȝiff þu *turrnenn* willt þatt word *till Ennglissh spæche* 15850. **116. berrhless,** salvation, cf. 138, 142, 314 gehört zum ags. *beorg, beorh,* mons, munimentum, *gebeorg,* munimentum, refugium, von *beorgan*, nhd. *bergen* cf. 128. Die Endung *less* entspricht ags. *-els*, so gebraucht Orm recless, ags. *rêcels*, *rŷcels*, altn. *reykelsi*, fêtless, ags. *fǖtels*. **117. Iss lang uppo þatt an,** cf. All Crisstene follkess hald Iss *lang o Cristess hellpe Hom.* 13376. *Whar on* hit weore *ilong* Laȝ. II. 225. Sai *waren* hit his *lang* II. 241 j. T., ags. Hî sôhton *on hvon* þât *gelang* være Beda 3, 10 häufig mit *ât* konstruirt. **119. follȝhe,** st. follȝhenn, cf. *Hom.* 6208. **129—133.** Diese Verse kehren wieder 305—314. Solche Wiederaufnahme einer Gedankenreihe ist bei Orm nicht selten. **131. I** statt *icc*, wie 143, 145, 151 *Hom.* 4815 (ī). **132. lede** (*leode, led*), bei Laȝ. *leoden* (*leode*) sehr häufig, auch später gebräuchlich, cf. with londes and *ledes* P. Ploughm. 10661 entspricht ags. *leód, liód*, populus, pl. homines. **133. ære,** ear cf. 309. Ne lisste nohht wiþþ *ære Hom.* 7846. Herenn .. wiþþ erþliȝ flæshess *ære* 16664. *Ære* verhält sich zu ags. *eáre* wie *æ* zu *eá*, flumen; *ædiȝ* zu *eádig*, beatus; *ædmod* zu *eádmôd*, humilis; *æst* zu *eást*, oriens; *æþ* zu *eáð* etc. Hier ist daher keine nähere Anlehnung an altn. *eyra*, dän. *öre* zu finden. **135. spellenn,** speak, preach, relate, ags. *spelljan*, loqui, nuntiare, prædicare. **144. læn,** reward, ags. *læn*, munus, donum, hier wie *mede*, cf. *mede* off heffne 145. **151. addledd,** earned, cf. þatt we .. *addlenn* heoffness blisse *Hom.* 4184. *Addlenn* helle pine 17544. Die Beziehung auf das ags. *edleán, edleánjan* ist ein Irrthum englischer Forscher. Ueber dies V. s. d. Wb. **152. are,** (bei Anderen häufig *ore*), mercy, grace, entspricht ags. *âr*. Sile þîne *âre* þînum earminge! Grein Ags. P. II. 281. *Hym.* II. 5. **159. errnde,** errand. cf. 176, 178, ags. *ærende* nuntium. **169. stah .. upp,** præt. zu stiȝhenn, ἀνέβη cf. 233. Annd *stah upp* intill heffness ærd *Hom.* 5954. He *stah upp* till heoffne 9587. *Up a-stæh* þene munt Laȝ. III. 24, ags. *Ær* þon *up stige* ealles valdend on heofona gehyld Cynew. *Crist.* 544. He *âstâh up* tô heofenum *Rel. Ant.* I. 35. *Stegh* in til hevenne, *Rel. Ant.* I. 24, ags. *stigan*; *stâh, stigon*; *stigen*.

Þa siþþenn upp till heffne,
Annd off þatt he shall cumenn efft
To demenn alle þede,
Annd forr to ȝeldenn iwhillc mann
Affterr hiss aȝhenn dede.
Off all þiss god uss brinngeþþ word
Annd errnde annd god tiþennde
Goddspell, annd forrþi maȝȝ itt wel
God errnde ben ȝehatenn.
Forr mann maȝȝ uppo Goddspellboc
Godnessess findenn seffne
Þatt ure Laferrd Jesu Crist
Uss hafeþþ don onn erþe
Þurrh þatt he comm to manne, annd þurrh
Þatt he warrþ mann onn erþe.

Forr an godnesse uss hafeþþ don
Þe Laferrd Crist onn erþe,
Þurrh þatt he comm to wurrþenn mann
Forr all mannkinne nede.
Oþerr godnesse uss hafeþþ don
Þe Laferrd Crist onn erþe,
Þurrh þatt he wass i flumm Jordan
Fullhtnedd forr ure nede;
Forr þatt he wollde uss waterrkinn
Till ure fulluhht hallȝhenn,
Þurrh þatt he wollde ben himm sellf
Onn erþe i waterr fullhtnedd.
Þe þridde god uss hafeþþ don
Þe Laferrd Crist onn erþe,
Þurrh þatt he ȝaff hiss aȝhenn lif
Wiþþ all hiss fulle wille,
To þolenn dæþþ o rodetre
Sacclæs wiþþutenn wrihhte,
To lesenn mannkinn þurrh hiss dæþ
Ût off þe defless walde.
Þe ferþe god uss hafeþþ don
Þe Laferrd Crist onn erþe,
Þurrh þatt hiss hallȝhe sawle stah
Fra rode dun till helle,
To tākenn ût off helle wa
Þa gode sawless alle,
Þatt haffdenn cwemmd himm i þiss lif
Þurrh soþ unnshaþiȝnesse.
Þe fifte god uss hafeþþ don
Þe Laferrd Crist onn erþe,
Þurrh þatt he ras forr ure god
Þe þridde daȝȝ off dæþe,
Annd lêt te posstless sen himm wel
Inn hiss mennisske kinde;
Forr þatt he wollde fesstnenn swa
Soþ trowwþe i þeȝȝre brestess
Off þatt he, wiss to fulle soþ,
Wass risenn upp off dæþe,
Annd i þatt illke flæsh þatt wass
Forr uss o rode naȝȝledd;
Forr þatt he wollde fesstnenn wel
Þiss trowwþe i þeȝȝre brestess,
He lêt te posstless sen himm wel
Well offte siþe onn erþe,
Wiþþinnenn daȝȝess fowwerrtiȝ
Fra þatt he ras off dæþe.
Þe sexte god uss hafeþþ don
Þe Laferrd Crist onn erþe,
Þurrh þatt he stah forr ure god
Upp inntill heffness blisse,
Annd sennde siþþenn Haliȝ Gast
Till hise Lerninngcnihhtess,
To frofrenn annd to beldenn hemm
To stanndenn ȝæn þe defell,
To gifenn hemm god witt inoh
Off all hiss hallȝhe lare,
To gifenn hemm god lusst, god mahht,
To þolenn alle wawenn,
All forr þe lufe off Godd, annd nohht
Forr erþliȝ loff to winnenn.
Þe seffnde god uss shall ȝêt don
Þe Laferrd Crist onn ende,
Þurrh þatt he shall o Domess daȝȝ
Uss gifenn heffness blisse,
Ȝiff þatt we shulenn wurrþi ben
To findenn Godess are.

Þuss hafeþþ ure Laferrd Crist
Uss don godnessess seffne,
Þurrh þatt tatt he to manne comm,

---

174. aȝhenn, own cf. 199. **192. Fullhtnedd**, baptized cf. 196. Das Orm sehr geläufige Verbum *fullhtnenn* kommt bei Laȝ. auch in der Form *fulwen*, (*folgeþ*), *ifullȝed*, *iuulȝed* (*i-follæd*) vor. Þe king heo lette *fulwen* I. 102. Im Ags. kommen die Vv. *fulvjan*, *fulljan*, baptizare, vor; die hier gebrauchte Form ist weiter von *fulviht*, *fulluht*, baptisma (cf. 194) abgeleitet. **195.** Nach **þatt** ist im MS. *tatt* getilgt. **201. To þolenn dæþ o rodetre,** eine häufige Ausdrucksweise cf. *Hom.* 15780, pati mortem in cruce. Jhesu Crist.. That for us alle tholed dede *Apon the rode tre Rel. Ant.* I. 193. **202. Wiþþutenn wrihhte**, cf. þurrh þatt he wollde þolenn dæþ *Wiþþutenn hise wrihhte Hom.* 4282. *Wrihhte*, hier in der Bedeutung von fault, crime, sonst auch accusation, gehört zum ags. *vrégan*, *vrégean*, accusare, und ist mit ags. *vrôht*, accusatio, criminatio und crimen, flagitium, nahe verwandt. **203—204.** Cf. For þatt he wollde lesenn mann Ût of þe deofless walde *Hom.* 4280. *Wald*, power, im Altn. *vald*, imperium, ags. *veald*, in Zusammensetzung *geveald*. **211. haffdenn cwemedd himm.** Cf. To *cwemenn* Godd 297. Hu þu mihht Drihhtin *cwemenn Hom.* 1217. He him wolde *iquemen* Laȝ. I. 306. Þan folke to *queme* I. 15, Ne schaltu nevre so him *queme* O. a. N. 209; ags. Ealle him leóda lâcum *cvêmađ* Ps. 71, 10. Das im Ags. mit dem Dativ verbundene *cvêman*, placere, morem gerere, servire, lässt später auch die passive Konstruktion zu. Crist *wass cwemedd* þurrh Natanaeless trowwþe *Hom.* 13804. Þat we *beon iquemed* Laȝ. I. 40. **212. unnshaþiȝnesse,** innocence, von ags. *scäđig*, noxius, sons. **221. wiss to fulle soþ**, diese Verbindung kehrt öfter wieder *Hom.* 115, 1790, 6988 etc., auch *wiss to soþe Hom.* 2866, 9038. *To soþe*, ags. *tô sôđe*, vere, certe, welches wie *tô sôđum* gebräuchlich ist, hat sich lange erhalten. **236. Lerninngcnihhtess** auch *leorningcnihhtess*, ags. *leornyngcnihtes*, häufig im N. T., gr. μαθηταί, bei Wycl. *disciplis*. **237. To frofrenn annd to beldenn hemm**, to comfort and to embolden them; die Vv. entsprechen den ags. *frôfrjan* and *frêfrjan*, *frêfran*, consolari und *byldan* and *bäldan*, animare, corroborare. Neben *belden* kommt auch *beolden* bei Orm vor. **242. wawenn**, pl. von *wa*, *waȝȝ*, cf. woh d. i. woe, ags. *vea* und *vâva* pl. *vâvan*.

To wurrþenn mann onn erþe.
Annd o þatt hallȝhe boc þatt iss
Apokalypsis nemmnedd
Uss wrât te posstell Sannt Johan,
Þurrh Haliȝ Gastess lare,
Þatt he sahh upp inn heffne an boc
Bisett wiþþ seffne innseȝȝless,
Annd sperrd swa swiþe wel þatt itt
Ne mihhte nan wihht oppnenn
Wiþþutenn Godess hallȝhe Lamb
Þatt he sahh ec inn heffne.
Annd þurrh þa seffne innseȝȝless wass
Rihht swiþe wel bitacnedd
Þatt sefennfald goddleȝȝc þatt Crist
Uss dide þurrh hiss come;
Annd tatt nan wihht ne mihhte nohht
Oppnenn þa seffne innseȝȝless
Wiþþutenn Godess Lamb, þatt comm,
Forr þatt itt shollde tacnenn
Þatt nan wihht, nan enngell, nan mann,
Ne naness kinness shaffte,
Ne mihhte þurrh himm sellfenn þa
Seffne goddnessess shæwenn
O mannkinn, swa þatt itt mannkinn
Off helle mihhte lesenn,
Ne gifenn mannkinn lusst, ne mahht,
To winnenn heffness blisse.

Annd all all swa se Godess Lamb
All þurrh hiss aȝhenn mahhte
Lihhtlike mihhte annd wel inoh
Þa seffne innseȝȝless oppnenn,
All swa þe Laferrd Jesu Crist,
All þurrh his aȝhenn mahhte,
Wiþþ Faderr annd wiþþ Haliȝ Gast
An Godd annd all an kinde,
All swa rihht he lihhtlike inoh
Annd wel wiþþ alle mihhte
O mannkinn þurrh himm sellfenn þa
Seffne godnessess shæwenn,
Swa þatt he mannkinn wel inoh
Off helle mihhte lesenn,
Annd gifenn mannkinn lufe annd lusst,
Annd mahht annd witt annd wille,
To stanndenn inn to cwemenn Godd,
To wīnenn heffness blisse.
Annd forr þatt haliȝ Goddspellboc
All þiss godnesse uss shæweþþ,
Þiss sefennfald godleȝȝc þatt Crist
Uss dide þurrh hiss are,
Forrþi birrþ all Crisstene follc
Goddspelless lare follȝhenn.
Annd tærfore hafe icc turrnedd itt
Inntill Ennglisshe spæche,
Forr þatt I wollde bliþeliȝ
Þatt all Ennglisshe lede
Wiþþ ære shollde lisstenn itt,
Wiþþ herrte shollde itt trowwenn,
Wiþþ tunge shollde spellenn itt,
Wiþþ dede shollde itt follȝhenn,
To winnenn unnderr Crisstenndom
Att Crist soþ sawle berrhless.
Annd Godd Allmahhtiȝ ȝife uss mahht
Annd lusst annd witt annd wille
To follȝhenn þiss Ennglisshe boc
Þatt all iss haliȝ lare,
Swa þatt we motenn wurrþi ben
To brukenn heffness blisse.
Am [æn] Am [æn] Am [æn];
Icc þatt tiss Ennglissh hafe sett
Ennglisshe menn to lare,
Icc wass þær þær I crisstnedd wass
Orrmin bi name nemmnedd.
Annd icc Orrmin full innwarrdliȝ
Wiþþ muþ annd ec wiþþ herrte
Her bidde þa Crisstene menn
Þatt herenn oþerr rēdenn
Þiss boc, hemm bidde icc her þatt teȝȝ
Forr me þiss bede biddenn,
Þatt broþerr þatt tiss Ennglissh writt
Allræresst wrât annd wrohhte,
Þatt broþerr forr hiss swinnc to læn
Soþ blisse mōte findenn.
Am [æn].

---

259. Cf. *Apocal.* 5, 1, 599. **261. sperrd,** locked up, closed, barred, schliesst sich näher an das altn. *sperra*, occludere und distendere, als an das ags. *sparrjan*, obdere, occludere. **267. goddleȝȝc,** benefit, good, wie 301 *Hom.* 1768 (godleȝȝc), sonst auch godnesse (goddnesse 276). Substantivformen mit der Endung *leȝȝc* sind häufig bei Orm wie *ædiȝleȝȝc* (blessing), *ædmodleȝȝc* (mildness), *clænleȝȝc* (chastity), *daffteleȝȝc* (humility), *forrswundennleȝȝc* (indolence), *goddcunndleȝȝc* (divinity), *grediȝleȝȝc* (greediness), *grimmcunndleȝȝc* und *grimmeleȝȝc* (sternness), *haȝherrleȝȝc* (skill), *herrsummleȝȝc* (obedience), *idelleȝȝc* (idleness), *kaggerrleȝȝc* (love), *mennissleȝȝc* (human nature), *meocleȝȝc* (meekness), *metleȝȝc* (humility), *mildherrtleȝȝc* (pity), *modiȝleȝȝc* (pride), *þeossterrleȝȝc* (darkness), *unclænnleȝȝc* (uncleanness), *wharrfeddleȝȝc* (error), *wherrfeddleȝȝc* (instability). Viele dieser Formen haben Nebenformen auf *-nesse*. Sie entsprechen den altnordischen Substantiven auf *leikr* und *leiki*, wie *djúpleikr* (profunditas), *dyggleikr* (fides), *góðleikr* (benignitas), *grâleikr* (vafrities), *grœnleikr* (viriditas), *grimmleikr* und *grimmleiki* (sævitia), *heitleikr* (calor), *léttleiki* (levitas), *mildleikr* (clementia), *skapleikr* (ingenium), *skærleikr* (claritas), *skírleikr* (castitas), *skygnleikr* (perspicacitas), *verðleikr* und *verðleiki* (meritum). — Die hier stehende Form *goddleȝȝc* ist wohl überall *godleȝȝc* zu schreiben, wie *god* in *godnesse*. **274. shaffte,** creature, ags. *sceaft*. **281. all all swa se.** Die Verdoppelung des *all* in ähnlichen Verbindungen ist bei Orm nicht selten. Lihht *all alls se* chaff *Hom.* 10534. *All all swa summ* corn annd chaff 10542. Vgl. auch die Anm. zu 11993. **290. wiþþ alle,** cf. *Hom.* 2572, 2997. Swa þwerrt ût wel *wiþþ alle* 4203 cf. Mätzner, *Gr.* 2, 1, 421 ff. **305—14.** Vgl. 129—38. Man bemerke übrigens die Abweichungen *all* (f. *alle*) 308. *Crist* (f. *Godd*) 314. In V. 314 findet White Bezugnahme auf eine jetzt verlorene Stelle. **318.** Diese Zeile findet sich am Rande wie im Texte der Handschrift, in welchem eine Zeile getilgt ist. **320. brukenn.. blisse,** cf. To *brukenn* eche blisse *Hom.* 2154. *Bruken* he heo þohte (*brouke* hire he þohte) Laȝ. I. 204, ags. *brûcan*, frui, gaudere, hat den Genitiv, doch auch den Akkusativ des Objektes bei sich. **324. Orrmin.** In der Vorrede (Pref. 1) sagt der Verfasser: Þiss boc iss nemmnedd *Orrmulum* Forrþi þatt *Orrm* itt wrohhte. Unklar ist die Form *Orrmin* mit scheinbar langem und betontem Vokal in der Endsylbe. Die unbetonte Ableitungssylbe *in* als Kürze findet sich sonst, wie in *Drihhtin*, ags. *dryhten*, cf. altn. *drottinn*. Das einfache *Orrm* möchte auf d. altn. *Ormr* (serpens), welches auch als Eigennamen vorkommt, zurückweisen. Sollte an Latinisirung des Namens durch -inus zu denken sein?

Secundum Matheum XX.

Ductus est JHC in desertum a spiritu ut temptaretur a diabolo.

vol. II. p. 39. Forrþrihht se Jesuss fullhtnedd wass,
He wennde himm inntill wesste.
Þe Goddspell seȝȝþ þatt he wass ledd
Þurrh Gast inntill þe wesste,
Annd tatt forr þatt he shollde þær
Beon fandedd þurrh þe deofell.
Annd Crist bilæf i wessteland,
Forr þatt he wollde fasstenn,
Annd he toc þa to fasstenn þær
Þær he wass i þe wesste.
Annd all wiþþutenn mete annd drinnch
Heold Crist hiss fasste þære
Fowwerrtiȝ daȝhess aȝȝ onnan
Bi daȝhess, annd bi nahhtess.
Annd whanne hiss fasste forþedd wass
Þá lisste himm affterr fode;
Annd forrþi comm þe laþe gast,
Forr þatt he wollde himm fandenn,
Annd lēt himm staness seon anan,
Annd seȝȝde þuss wiþþ worde;
Ȝiff þatt tu Godess Sune arrt wiss,
Macc bræd off þise staness.
Annd ure Laferrd Jesu Crist
Ȝaff sware onnȝæn annd seȝȝde;
p. 40. Boc seȝȝþ þatt nohht ne maȝȝ þe mann
Bi bræd all ane libbenn,
Acc bi þatt word tatt cumeþþ ūt
Off Godess muþess lare.
Annd tanne toc þe deofell himm
Inntill þatt hallȝhe chesstre
Þatt iss ȝehatenn Ȝerrsalæm,
Annd brohht himm o þe temmple,
Annd sette himm heȝhe uppo þe rhof
Wiþþutenn att te waȝhe.
Annd tære he seȝȝde þuss till Crist,
Swa summ þe Goddspell kiþeþþ;
Ȝiff þatt tu Godess Sune arrt wiss
Cumm skaþelæs till eorþe,
Do þe nu þurrh þe sellfenn dun
Annd þurrh þin Goddcunndnesse,
Ȝiff þatt tu Godess Sune arrt wiss
Þatt cumenn arrt to manne;
Forr writenn iss o boc þatt he
Wel hafeþþ seȝȝd annd cwiddedd
Forrlannge till hiss enngleþeod
Off þe, þatt arrt himm dere,
Off-þatt teȝȝ shulenn ȝemenn þe
Att alle þine nede,
Annd tatt teȝȝ shulenn tăkenn þe
Bitwenenn hemm wiþþ hande,
Swa þatt tu nohht ne shallt tin fot
Uppo þe staness hirrtenn.
Annd ure Laferrd Jesu Crist
Ȝaff sware onnȝæn annd seȝȝde;
Boc seȝȝþ; þe birrþ wel ȝemenn þe p. 41.
Þatt tu þin Godd ne fande.
Annd ȝēt te deofell wollde þær
Þe þridde siþe fandenn

Sec. Math. XX. Damit ist die zwanzigste Homilie bezeichnet, sie bezieht sich auf Matth. 4, 1 ff. **11319. Forrþrihht se,** cf. *Forrþrihht se* tīme comm þærto þatt ure laffdiȝ Marȝe etc. *Hom.* 7571, verstärkt durch *anan*: *Forrþrihht anan se* tīme comm þatt etc. 3494. *Forrþrihht anan se* Jesu Crist Wass borenn etc. 3662 cf. ad 11404. Nach 11319 ist im MS. die Zeile: *Annd son se Crist wass fullhtnedd tær* ausgestrichen. **11320. wesste,** cf. 11328 wie *wessteland* 11325, ags. þâ väs se Hælend gelæd fram gâste on *vêsten* þat he være fram deófle costnod Math. 4, 1. **11324. fandedd,** cf. 11336 fandenn, in der älteren Sprache auch *fondien, fonden*, ags. *fandjan*, wechselt mit dem synonymen *costjan*, tentare, probare, ags. Ne gelæde þu ûs on *costnunge* Math. 6, 13, alte. Leod us in tol na *fandinge Rel. Ant.* I. 22. **11330. Heold..hiss fasste,** cf. *Held fasste* i wilde wesste *Hom.* 5944, ags. *fästen* n. jejunium, altn. *fasta*, f. jejunium, fames. **11331. aȝȝ onnan** d. i. aye (always) anon. *Onn an*, *onnan*, *anan*, *anon* wechseln bei Orm mit einander, das letztere hier in der Bedeutung von continually. He wass all daȝȝ Unclene *anan* till efenn *Hom.* 1104. Þatt daȝȝ *anan* til efenn 1713. Die Vorstellung der Kontinuität geht in die des unmittelbaren Anschlusses über cf. 11337. **11332. Bi daȝhess annd bi nahhtess,** cf. *Bi daȝȝess* annd *bi nihhtess Hom.* 1449, 6349. Bei Orm wechseln *nahht* und *nihht*, vgl. ags. *neaht*, *neht*, *niht*, *nyht*, altn. *nâtt* und *nôtt*, pl. *nætr*. **11333. forþedd,** performed. Affter þatt all hiss fasste *wass Forþedd* annd brohht till ende *Hom.* 11569. Son se hiss fasste *forþedd wass* 12440. Affterr þatt te Laferrd Crist All *haffde* hiss fasste *forþedd* 12426. Þat þis weorc *iforðed* was Laȝ. II. 7, ags. *forðjan*, *geforðjan*, promovere, absolvere. **11342. sware,** answer, cf. 11372, 11668. Im Ags. ist das einfache Substantiv *svara*, *svaru* neben *andsvaru* mit keiner Stelle belegt, im Altn. ist *svar*, responsum, dän. *svar*, üblich. **11343. Boc seȝȝð,** cf. Deuter. 8, 3. *Boc* wird häufig auf die Heilige Schrift bezogen *Hom.* 11373, 11388, 11669, wie *haliȝ boc* 11689, cf. ags. Hit ys âvriten Ne leofað se man be hlâfe ânum, ac be ælcum vorde þe of Godes mûðe gæð Math. 4, 4. Im Ags. *bêc* fūr die biblischen Bücher: þâs þe secgað *bêc* Hymn. 7, 20, *Gr.* Þâs þe ûs secgað *bêc* Cædm. 227 *Gr.* **11344. bi bræd,** cf. 11670. **11347. toc,** cf. brohht 11350, ags. Þâ gebrôhte se deófol hine on þâ hâlgan ceastre Math. 4, 5, alte. þonne þe deuyl *tooke* hym into an holy citee Wycl. **11352. att te waȝhe,** at the wall cf. bi þe waȝhe 11740, ags. *vâg*, *vag*, *vah*, paries, murus. **11354. kiþeþþ,** tells, shows sc. Matth. 4, 6, cf. 11380. *Kiþenn* bei Laȝ. *cuðen*, ags. *cýðan*, nuntiare. **11356. skaþelæs,** unhurt, unharmed, cf. 12038. Das Altn. bietet die Komposita *skaðlauss*, *skaðalauss*, ohne Schaden; im Ags. ist ein ähnliches nicht nachgewiesen. **11361.** Cf. Ps. 91, 11, 12. **11363. Forrlannge,** long ago, cf. þatt illke off whamm prophetess Haffdenn *forrlannge* cwiddedd ær *Hom.* 6995. Biforenn þatt *forrlannge* 7019, 11901 etc. In diesem Kompos. ist *forr* verstärkend (valde), wie in dem ags. *forlonge*, *formanig*, *fornedn*. Vgl. *forrlisst* 11475. **11365. ȝemenn þe,** take care of thee, ags. *gêman*, *gŷman*, curare, mit dem Genitiv und Akkusativ. **11370. hirrtenn,** hurt, cf. 11918, 11978. Das Wort kommt bei Orm nur in der hier gebrauchten Verbindung vor, bei Laȝ. *hurten*. Heo *hurten* heora hafden I. 80. Hier ist wohl nur an das altn. *hirta*, *hyrta*, reprimere, cohibere, castigare, zu denken, das ags. *hyrt* (hurt, wounded) bei Bosworth ist durch keine Stelle nachgewiesen. **11373.** Cf. Deuter. 6, 16.

Þe lefe Laferrd Jesu Crist,
Annd brohhte himm onn an lawe
Þatt wass wel swiþe stæp annd heh,
Swa summ þe Goddspell kiþeþþ,
Annd lét himm seon þe middellærd
Annd alle kinedomess,
Annd seʒʒde; all þiss icc ʒife þe,
Ʒiff þu to me willt cnelenn,
Ʒiff þu willt lefenn upponn me,
Annd buʒhenn to min lare.
Annd ure Laferrd Jesu Crist
Ʒaff sware onnʒæn, annd seʒʒde;
Ga, wiþerr gast, o bacch fra me,
Forr writenn stannt o boke;
Þe birrþ biforr þin Laferrd Godd
Cneolenn meoclike annd lutenn,
Annd þeowwtenn wel wiþþ all þin mahht
Allwældennd Drihhtin ane.
Annd sone anan affterr þatt word
Himm wennde aweʒʒ þe deofell,
Annd enngless comenn sone anan
Annd tokenn Crist to þeowwtenn.
Her endeþþ nu þiss Goddspell þuss,
Annd uss birrþ itt þurrhsekenn,
p. 42. To lokenn whatt itt læreþþ uss
Off ure sawless nede.

Þatt ure Laferrd Jesu Crist,
Forrþrihht summ he wass fullhtnedd,
Wass ledd út inntill wessteland
Þurrh Gast, forr þatt he shollde
Beon fandedd þurrh þe laþe gast
Þær þær he wollde fasstenn,
All þatt wass don þurrh Jesu Crist,
Forr mikell þing to tacnenn;
Acc ʒuw birrþ witenn witerrliʒ
Annd sikerrlike trowwenn
Þatt he wass ledd þurrh Haliʒ Gast
Annd þurrh hiss aʒhenn wille
Út inntill wilde annd wessteland,
To beon þurrh deofell fandedd;
Forr þatt he wollde shæwenn swa
All mannkinn þurrh hiss bisne
Hu Cristess hird — Crisstene follc
Birrþ fihhtenn ʒæn þe deofell,
To winnenn siʒe annd oferrhannd
Off himm þurrh Cristess hellpe.
Crist for út inntill wessteland
Forrþrihht summ he wass fullhtnedd,
To tacnenn swa þatt Cristess þeoww,
Forrþrihht summ he beoþ fullhtnedd,
Birrþ weorelldshipess seollþe flen,
Annd flæshess lusst forrwerrpenn,
All swa summ wessteland iss all p. 43.
Forrworrpenn annd forrlætenn.
Crist comm út inntill wessteland,
Forr þatt he wollde fasstenn,
To shæwenn swa þatt Cristess þeoww
Affterr þatt he beoþ fullhtnedd,
Birrþ stanndenn inn till þeowwtenn Crist
Wiþþ fasstinng annd wiþþ beness,
Wiþþ wecchess, annd wiþþ mett annd mæþ
I claþess annd i fode.
Annd Crist comm inntill wessteland
To beon þurrh deofell fandedd,
To shæwenn swa þatt Cristess þeoww
Affterr þatt he beoþ fullhtnedd
Shall hafenn rihht inoh to don
To stanndenn ʒæn þe deofell,
Ʒiff he shall muʒhenn ʒemenn himm

11378. brohhte himm onn an lawe. Cf. 11746, ags. Lædde hine on sviðe heáhne munt Math. 4, 8, *lawe*, ags. *hlæv*, *hlâv*, collis, agger. **11381. lét himm seon.** Cf. ags. Ăteóvde hym ealle middangeardes rîcu Math. 4, 8. **11389. Ga, wiþerr gast, o bacch.** *Wiþerr*, hier und öfter bei Laʒ. und noch bei Späteren als Adjektiv (hostile, adverse), bei Laʒ. selbst als abstraktes Substantiv gebraucht, stützt sich weder auf ags. noch auf altn. Gebrauch. Der Teufel wird im Ags. auch *viðerveard* genannt: Gae (geong) þu *viðervorde* Math. 4, 10 *Northumbr.* **o bach** cf. *Hom.* 10656, 10892, entspricht dem ags. *on bäc*: Gang þu, sceocca, *on bäc* Math. 4, 10. **11392. Cneolenn** etc. Cf. ags. Tô Drihtne þînum Gode þu þe geeáðmêtsð (geeádmêtst v. 9), and him ânum þeóvast Math. 4, 10. *Cneolenn* bei Laʒ. *cneolen*, *cneovlen*, *cnelen*, d. i. kneel, entspricht formell nicht dem ags. *cneóvjan*, sondern mehr dem dän. *knæle*. *lutenn*, bow, stoop, ags. *lûtan*, inclinari. **11393. þeowwtenn**, serve, cf. 11398 ist von ags. *þeóvot*, *þeóvet*, servitium, abgeleitet, ags. *þeóvjan*, servire. **11394. Allwældennd Drihhten**, ags. *Alvaldend* god Grein, *Ags. P.* I. 247 v. 31. **11404. Forrþrihht summ**, cf. 11424, 11426. *Forrþrihht son summ* himm awwnedd wass Off þatt Kalldisskenn genge *Hom.* 7146. Ueber *summ* vgl. ad Ded. 98. Dasselbe bedeutet *forrþrihht se* 11319. **11411. witenn witerrliʒ**, understand truly, correctly, cf. 11587. Wisstenn *witerrliʒ Hom.* 3446, 10340. Ʒuw birrþ witenn *witerrliʒ* 11044. Uss birrþ witenn *witerrliʒ* Annd sikerrlike trowwenn etc. 16166. Die auch der späteren Sprache noch verbliebenen Formen *wyter*, *witter*, *witerliche*, *wyterly*, *wytyrly*, sind altn. Ursprungs: *vitr*, sapiens, prudens, *vitrliga*, sapienter, dän. *vitterlig*. **11414.** Hier ist im MS. die Zeile: *] alls he wollde himm sellfenn* getilgt. **11419. Cristess hird**, eig. household, family. *Cristess hird*, Crisstene follc *Hom.* 8411, 10926. *Cristess hird* 19036 und öfter. Vgl. ags. þær ve môton seolfe sittan mid drihtne uppe mid englum, habban þät ilce leóht, þær *his hîréd* nu hâlig eardað Cædm. II. 590 *Gr.* **11421. siʒe annd oferrhannd**, cf. 11481. Heo *siʒen* næfden Laʒ. II. 254. Næfden heo *syʒe* II. 305. *Siʒe* . . habben II. 581. Das Ags. hat *sige*, victoria, dagegen nicht *oferhand*, in der Bedeutung von *ofermägen*, wie dän. *overhaand*, schw. *öfverhand*, d. *Überhand*. **11425. Cristess þeoww**, cf. ags. He volde beón Cristes *þeóv* Guthl., *Life* 2 p. 16. *þeóv*, *þeó*, servus. **11427. weorelldshipess seollþe** entspricht dem ags. *veoruldsælð*, salus, felicitas seculi, *veoruldscipe*, negotium seculi. **11435. stanndenn inn till þeowwtenn Crist.** *Till* ersetzt *to* beim Infinitiv, wie später noch öfter namentlich bei schottischen Schriftstellern, welche die Partikel besonders vor einem anlautenden Vokale gebrauchen, s. auch Mätzner, *Gr.* 2, 2, 54. *stanndenn inn* hat die Bedeutung von perseverare. Ʒuw birrþ georne *standenn inn* To fraʒʒnenn ʒure preostess *Hom.* 9007. Uss birrþ well ʒerne *standenn inn* . . To þeowwtenn ure Laferrd Crist 12640 cf. 11152. **11436** etc. **wiþþ beness, Wiþþ wecchess**, cf. *wiþþ bedess* and *wiþþ weccheess Hom.* 1617, 6741, 11153 cum precibus et vigiliis, ags. *bên* und *bed*, precatio, preces, *văcce*, vigiliæ. **wiþ mett annd mæþ**, häufig verbundene allitterirende Synonyma: Uss birrþ folʒhenn *mett annd mæþ* I claþess annd i fode *Hom.* 7515. Witt *mett annd mæþ*, i mete annd drinnch, Annd eo inn ʒure claþess 6116. Þurrh þatt þu lufesst *mett annd mæþ* Onn all kinne wise 2573, ags. *gemet* und *mæð*, mensura, modus.

Fra deofless dærne wiless;
Forr affterr þatt te mann iss shadd
All þweorrt ût fra þe deofell
Þurrh fulluhht, annd þurrh Crisstenndom,
Annd þurrh þe rihhte læfe,
Þæraffterr iss þe laþe gast
Ȝerrnfull wiþþ all hiss mahhte,
To winnenn efft tatt illke mann
Þurrh hise laþe wiless.
Þurrh þatt he shall himm brinngenn onn
To don summ hæfedd sinne,
p. 44. All hise þannkess, all unnnedd,
All att hiss flæshess wille.
Annd tærþurrh iss þatt crisstnedd follc
Iss swiþe full off swillke
Þatt follȝhenn efft te laþe gast,
Þurrh þatt teȝȝ deope sinness
Unnderr þe name off Crisstenndom
All þeȝȝre þannkess follȝhenn;
Þatt cumeþþ all la fuliȝwiss
Off — þatt te deofell næfre
Ne blinneþþ off to skrennkenn þa
Þatt haffdenn himm forrworrpenn,
Annd forr þatt we ne stanndenn nohht
Swa summ uss birrde stanndenn
Onnȝæness himm wiþþ haliȝ lif,
Ne wiþþ þe rihhte læfe.
Uss birrde all eorþliȝ þing forrseon
To winnenn itt þurrh sinne,

Annd aȝȝ uss birrde beon forrlisst
Affterr þe blisse off heoffne,
Annd æfre fihhtenn ȝæn þe flæsh
Annd ȝæn þe flæshess lusstess.
Þa mihhte we þe laþe gast
Wiþþstanndenn annd wiþþseggenn,
Annd winnenn siȝe annd oferrhannd
Off himm wiþþ Cristess hellpe.
Crist comm ût inntill wessteland,
Forr þatt he wollde fasstenn
Fowwerrtiȝ daȝhess all onn an
Wiþþutenn iwhillc fode,
Forr þatt te tale off fowwerrtiȝ p. 45.
Full wel bitacnenn shollde
Þatt all þiss middellærd, tatt iss
O fowwre daless dæledd,
Onn Æst, o Wesst, o Suþ, o Norrþ,
Birrþ lefenn uppo Criste,
Annd lufenn Crist, annd drædenn Crist,
Annd follȝhenn Cristess lare
Þatt all þwerrt ût bilokenn iss
I tene bodewordess,
Swa þatt te manness bodiȝ beo
Buhsumm forrþ wiþþ þe sawle,
To cwemenn wel Allmahhtiȝ Godd
Onn alle kinne wise.
Forr manness bodiȝ feȝedd iss
Off fowwre kinne shaffte,
Off heoffness fir, annd off þe lifft,

11446. dærne, clandestine, secret, ags. *derne*, *dyrne*, occultus. **11447. shadd**, separated, part. v. *shædenn*, *shadd*, *shadd* cf. 11709, 11721. Das ags. starke V. *scâdan*, *sceód*, *scâden* scheint hier schon in die schwache Form überzugehen. **11450. læfe**, belief, ags. leáfa, fides, Bosw., wenigstens im Northumbr. neben dem üblichen *geleáfa* aufzuweisen: Suæ miclo leáfa (swa mycelne geleáfan in den ags. Evv. von Thorpe) Math. 8, 10, cf. 15, 28. 21, 21. **11452. ȝerrnfull** a. georrnfull d. i. *yearnful*, eager, ags. *geornful*, sollicitus. **11457. All hise þannkess.** He bracc onnȝæn Drihhtin *all hise þankess Intr.* 15. Þatt illke mann ne sinngheþþ nohht, Ne gillteþþ *hise þannkess Hom.* 3970. To gilltenn *hise þannkess* 6248. Ȝiff þatt teȝȝ *þeȝȝre þannkess* griþþ Ne kepenn nohht to follȝhenn 7190 cf. 11464. Im Ags. steht *þances* oft für gratis, ultro, wie mit dem Genitiv für gratiâ, causâ, z. B. *Dryhtnes þances*, dei gratia. Vgl. in der späteren Sprache: Venden alle fra þe king to þe eorl of Angæu, sume *here þankes*, and sume *here unþankes* (willig..unwillig) Sax. Chr. 1140. **11459.** Die beiden letzten Worte des Verses sind im MS. für die ausgestrichenen *Cristess hird* von zweiter Hand gesetzt. **11465. la fuliȝwiss**, sonst auch *to ful iȝwiss* (Iwiss), würde ags. *lá fulgewiss* oder *full gewis* entsprechen, in der Bedeutung von *witôdlîce*, certe, profecto. Die Verbindung *fuliwiss* s. *Hom.* 2529, 2643, 16702, 16706; *fuliȝwiss* 7214, 17964. Swa wass þatt la *ful iwiss* All affterr Godes wille 741 cf. 11074, 17964. **11467. blinneþþ off**, ceases. Ȝiff þatt teȝȝ nohht ne *blinnenn off* To follȝhenn Godess wille *Hom.* 10047. Sonst steht das Verb ohne *off*: Ne *blann* itt nohht to reȝȝnenn 14565. Das ags. *blinnan*, cessare, hat den Genitiv oder den reinen Infinitiv bei sich: *Blunnon* vîcsjan Beda 1, 11. **skrennkenn**, supplant cf. 11816, wie ags. *screncan*, supplantare, impedire. **11475. forrlisst**, very fond, desirous, cf. *Forrlisst* To winnenn awihht mare Innsihht *Hom.* 12334. Þatt teȝȝ hoffdenn ben *forrlisst* Aȝȝ affterr Cristess come 13266. *Forrlisst* To cwellenn þatt mann 19932. *Forrlisst*, worin *forr* verstärkend wirkt cf. 11163, verhält sich wie *oflyst*, *oflust*: þa wes he wræccheliche *of-lust* after deores flæsce Laȝ. III. 227, ags. *oflysted*, *oflyst*, valde desiderans, von *oflystan*, nimia cupiditate teneri. **11486. iwhillc**, any, ags. *gehwilc*, *gehwylc*, quivis, quisque. **11493—96.** Cf. 11533—36. **11495. bilokenn**, part. von *biluken*, enclose, contain, cf. ags. *belúcan* part. *belocen*. *White* in d. Notes p. 406 verweiset hier auf Augustinus. „Quo numero quadragesimo hujus sæculi significari videtur excursus in his qui vocantur ad gratiam, per eum qui non venit legem solvere, sed adimplere. Decem namque sunt præcepta legis. Jam Christi gratia diffusa per mundum & quadripartitus mundus, et decem quadruplicata quadraginta faciunt: quoniam *Qui redempti sunt a Domino, de regionibus congregavit eos, ab Oriente & Occidente & Aquilone & Mari* Aug. Serm. 273 §. 4 cf. 220 §. 8. **11496. tene bodewordess**, ten commandments, so heissen die zehn Gebote bei Orm, cf. *þa tene bodeworrdess* þatt Drihhtin sette till hiss follc þurrh Moysæsess hande *Hom.* 4377 sqq. 4529, 11536. Das Ags. gebraucht *bebodu* und *bodu*. Die Zusammensetzung mit *word* scheint dem Ags. fremd, das alte. *bodeword* steht für message: If I syche *bodworde* broght Town. M. p. 58 cf. Ps. 2, 4. Später sind *maundements* und *comandements* für die Gebote geläufig: Þe firste of alle *maundementis* Wycl., *Mark.* 12, 28, 2. Þe *comandmentes ten* Hampole 6056, ll cf. *þe X. commandemens* Furnivall, *Early E. Poems* 16, 16. **11500. Onn all kinne wise**, cf. *Hom.* 850, 1585, 2602, 2666 und oft. **11501. manness bodiȝ feȝedd iss Off fowwre kinne shaffte** etc. Notissima enim sunt quatuor primordia quibus corpus constat Aug. Serm. 60, *de Concord. Matth. & Luc.* §. 34. Betrachtungen über die Elemente des Leibes kehren häufig wieder, so im Ags. in dem prosaischen Dialog zwischen Salomo und Saturn in Thorpe's Anal. p. 95, auch in Kemble's Ausgabe des Dialogus 1848 p. 180, wie in Ettmül-

Off waterr, annd off eorþe.
Annd sawle iss shapenn all off nohht,
Annd hafeþþ þrinne mahhtess;
Forr sawle onnfoþ att Drihhtin Godd
Innsihht annd minndiȝnesse,
Annd wille iss hire þridde mahht
Þurrh whatt menn immess ȝeornenn,
Forr sume ȝeornenn eorþliȝ þing,
Annd sume itt all forrwerrpenn,
Annd ȝeornenn heofennlike þing
p. 46. To winnenn annd to brukenn.
Annd ure Godd, Allmahhtiȝ Godd,
Iss an Godd annd þreo hadess,
Faderr, annd Sune, annd Haliȝ Gast,
An Godd all unntodæledd.
Her uss bitacnenn fowwre annd þreo
Þe bodiȝ annd te sawle.
Annd Godd iss her tacnedd þurrh þreo,
Forr Godd iss i þreo hadess.
Annd ȝiff þu feȝesst þreo wiþþ þreo,
Þa findesst tu þær sexe,
Annd ȝiff þu fowwre dost tærto,
Þa findesst tu þær tene,
Annd fowwre annd þreo wiþþ oþre þreo
Full opennliȝ bitacnenn
Þe bodiȝ, annd te sawle, annd Godd,
Annd tene bodewordess,
Forrþi þatt manness bodiȝ birrþ
Forrþ wiþþ þe manness sawle
Rihht lufenn Godd, rihht drædenn Godd,
Rihht follȝhenn Godess lare
Þatt all þweorrt ût bilokenn iss
I tene bodewordess.
Þatt ure Laferrd Jesu Crist
Himm droh fra mete i wesste
Þatt tîme þatt himm ȝêt wass ned
To metess annd to drinnchess,
Þatt wass alls iff he seȝȝde þuss
Till all mannkinn onn eorþe;
Whatt mann se wile cwemenn me,
To winnenn eche blisse, p. 47.
Þatt illke mann birrþ draȝhenn himm
Fra gluterrnessess esstess,
Annd tâkenn forr þe lufe off me
Unnorne fode annd litell.
Annd tatt he siþþenn êt annd dranne
Wiþþ hise Leorninngcnihhtess,
Affterr þatt he wass dæd forr uss
Annd risenn upp off dæþe,
Þatt tîme þatt himm nass nann ned
To metess, ne to drinnchess,
Þatt wass alls iff he seȝȝde þuss
Till hise deore þeowwess;
Icc shall beon aȝȝ occ aȝȝ wiþþ ȝuw
Whil þatt tiss weorelld lasteþþ,
To fedenn ȝuw, to frofrenn ȝuw,
To wissenn ȝuw, te gætenn
Þurrh Haliȝ Gastess hellpe annd hald
Onnȝæness laþe gastess.
Annd I shall tâkenn ȝuw till me
Att ȝure lifess ende,
Annd ȝifenn ȝuw inn heoffness ærd

LER's Engla a. Seaxna Scôpas a. Bôceras Lips. 1850 p. 42, im Alte. PIERS PLOUGHM. 5154 ff., WRIGHT's *Pop. Treat.* p. 138, *Rel. Ant.* p. 230, s. WRIGHT, Notes in PIERS PL. II. p. 530 WHITE, ORM II. p. 406. — Vgl. auch: þatt manness bodiȝ *feȝedd* iss Annd wrohht of fowwre shafftess, Off heffness fir, annd off þe lifft, Off waterr, annd off erþe *Hom.* 17605. *fegenn* ags. *fêgan*, jungere, pangere cf. 11525. **11507—9.** Diese Zeilen stehen am Rande des MS. statt der ausgestrichenen drei: An sawless mahht is shæd annd skill, An oþerr mahht iss minnde, þe þridde mahht iss lufe] lusst. **11508. minndiȝnesse,** memory. Diese Substantivform v. Adj. *myndig*, *gemyndig*, memor, ist im Ags. nicht nachgewiesen. **11510. immess** kommt nur hier vor und wird von WHITE als Adv. variously erklärt, doch ist es vielmehr substantivirt zu denken, v. altn. *ýmiss*, varius, neutr. *ýmist* in *hyggja ýmist*, varia animo cogitare BRYNHILDARKR. 2, 14. **11516. þreo hadess,** three persons cf. 11522. We sinndenn an Allmahhtiȝ Godd, And sinndenn þohh *þreo hadess Hom.* 10988 cf. 18645 sqq., 18667 sqq., ags. þät is âna god on *þrym* âstandnessum ôðôe *hâdum* BEDA 4, 17. **11519.** Cf. Non ad Conditoris Trinitatem, sed ad ipsam creaturam, id est ad ipsum hominem pertinet transgressio, quam creaturam septenarius numerus ostendit. Tria propter animum, ubi est quædam imago Trinitatis Creatoris; ibi enim homo ad imaginem Dei factus est: et quatuor propter corpus. Augustin. ll. cf. WHITE II. p. 406 sq. Das symbolische Spielen mit Zahlen ist ORM geläufig, s. *Hom.* 4305 sqq., 4536 sqq., 13160 sqq. **11533—36.** Cf. 11493—96. **11539. himm ȝêt wass nede To metess annd to drinnchess.** Cf. Himm nass nan *ned To metess* etc. 11553. Haffde *ned to fode* 11582, ags. *nêd*, *neód*, *nýd*, studium, cupido, necessitas, hat den Genitiv bei sich. **11543. Whatt mann se,** what man soever. **11546. gluterrnessess esstess,** cf. Ȝiff we wolldenn shunenn aȝȝ To fillenn uss wiþþ *esstess Hom.* 7541 und *esstemete* 829, ags. *êstas*, deliciæ. Cyninga *êstas*, regum dapes COD. BODL. 71, 1, 65 *Lye*. **11548. Unnorne fode** etc. steht im Gegensatze zu esstess cf. *Unnorne fode* annd litell *Hom.* 7540. Hiss *fode* wass *unnorne*, Forr nass nan esstemete þær 827. *Unnorne mete* annd wæde 6337. Himm birrþ takenn *fode* annd claþ *Unnorne* annd litell baþe 7853. Auch in anderen Verbindungen kommt *unnorne* vor, wie: *Unnorne* annd wrecche and usell *child* 3668. An *unnorne* annd wrecche *mann* 4884. Crist wass þær all unncuþ ȝêt, Annd unnwurrþ annd *unnorne* 16162. To lefenn upponn Crist Wass rihht *unnorne læfe* 16808. Das Adjektiv, welches in den Formen *unorn*, *unourne*, in den Bedeutungen rude und worn out (nicht eigentlich unadorned, wie WRIGHT *Prov. Dict.* v. übersetzt), dem Altenglischen lange verblieben ist, entspricht bei ORM dem neuenglischen plain, mean. Vgl. ags. *unorne eorl* (vetus) BYRHTN. 256 *Gr.*, ealde gescŷ and *unornlîc scrûd* Jos. 9, 5. Zur Erklärung der Bedeutungen mag altn. *orinn*, *ærinn*, *erinn*, zusammengezogen *ern*, sufficiens, copiosus, nimius, v. *orr*, *ær* (*örr*), magnus, ingens, dienen. *Erna beitu*, escam sufficientem HARALDS SAGA 32, 1. Dasselbe *ern* steht sonst auch statt *errinn*, strenuus, vegetus. **11557. aȝȝ occ aȝȝ,** wie *æfre annd æfre Hom.* 206. In dieser Reduplikation treffen wir oft *occ* altn. *ok* für *annd*: Crist shall rixlenn *aȝȝ occ aȝȝ* 2263. Hiss drinnch wass waterr *aȝȝ occ aȝȝ* 3212 cf. 3644, 3894 etc. Die Reduplikation von *â* kommt im Ags. wohl nicht so vor, doch vgl. *â and symle* Ps. 94, 10. **11560. gætenn,** take care of, look after, tend, provide, bei ORM nicht selten, ist das altn *gæta*, *geta*, curare, observare, custodire. Ȝho wass wiþþ an haliȝ mann Weddedd, forr þatt he shollde Wel *gætenn* hire annd hire child *Hom.* 2077. **11565. heoffness ærd.** Cf. An enngell comm off *heoffness ærd Hom.* 3336. So wird ags. *eard*, solum, do-

Þe fode of eche blisse.
Þatt Jesu Crist forrhunngredd wass,
Swa summ þe Goddspell kiþeþþ,
Affterr þatt all hiss fasste wass
Forrþedd annd brohht till ende,
Þatt hunngerr wass þatt hallȝhe lusst
Þatt wass i Crisstess herrte,
p. 48. Þatt mannkinn shollde lesedd beon
Ut off þe deoffless walde,
Annd turrnedd till þe Cristenndom,
Annd till þe rihhte læfe,
To winnenn lott þurrh haliȝ lif
Off heofennrichess blisse.
Annd he wass ec forrhunngredd ta,
Forr þatt he wollde shæwenn
Þatt he wass mann o moderr hallf
Þatt haffde ned to fode.
Annd he wass ec forrhunngredd ta
Forr þatt te deofell shollde
Wel wenenn þatt he wære mann,
Swa þatt he Godd ne wære.
Annd forrþi toc þe laþe gast
To fandenn Crist i wesste,
Forr þatt he warrþ orrtrowwe off Crist
Þurrh niþfull modiȝnesse,
Forr þatt he sahh himm usell wihht
Inn ure mennisscnesse,
Forr whatt he lêt full hæþeliȝ
To lefenn annd to trowwenn
Þatt swillc an shollde muȝhenn beon
Shippennd off alle shaffte;
Annd forrþi wollde he fandenn himm,
To cunnenn ȝiff he mihhte
Onn aniȝ wise wurrþenn wis
To witenn whatt he wære.
Annd he comm þa biforenn Crist
Inn aness weress heowe,
p. 49. Annd lêt himm staness seon anan,
Annd seȝȝde þuss wiþþ worde;
Ȝiff þatt tu Godess Sune arrt wiss,
Macc bræd off þise staness.

Þurrh þatt te laþe gast badd Crist
Þær makenn bræd off staness,
Ȝiff þatt he wære witerrliȝ
Crist Godess Sune, off heoffne,
Þærþurrh he wollde wurrþenn wis
Off Crist — whatt wihht he wære.
Forr ȝiff he wrohhte bræd off stan,
Þa munnde he seon þatt mahhte,
Annd munnde trowwenn wel þatt he
Crist Godess Sune wære.
Annd ȝiff he wollde makenn bræd,
Annd makenn itt ne mihhte,
Þa wære he þurrh þe lusst off bræd
I gluterrnesse fallenn,
Annd wære þa bikahht annd lahht
Þurrh fandinng off þe deofell
Þatt illke wise þatt Adam
Wass lahht þurrh gluterrnesse.
Annd ȝiff þe Laferrd haffde þær
Þatt wise makedd lafess
Þatt himm þurrh deofell beodenn wass,
Þa wære he þær bikæchedd.
Þe deofell badd himm makenn bræd,
Forr þatt he wass forrhunngredd,
Swa þatt he shollde þurrh þe bræd p. 50.
Fallenn i gluterrnesse.
Annd ȝiff þe Laferrd haffde wrohht
Himm fode onnȝæn hiss hunngerr,
Þa wære he þurrh þe deofless croc
I gluterrnesse fallenn,
Annd nohht ne wære he þanne Godd,
Forr Godd ne gillteþþ næfre.
All swa summ Adam allre firrst
Biswikenn wass þurrh æte,
All swa bigann þe deofell firrst
To fandenn Crist þurrh æte.
Annd forrþi wass þe Laferrd tær
To fasstenn, forr to shæwenn
Þatt tu ne mahht nohht cwennkenn rihht
Nan oþerr hæfedd sinne,
Ȝiff þu ne mahht nohht habbenn mahht

---

micilium, oft vom Himmel gebraucht in Verbindungen wie *engla*, *vuldres*, *älvihta* etc. *eard* und sonst: To þam betran hâm, tô þam leófestan *êcan earde* GUTHL. 628. **11581. o moderr hallf** und *o moderr hallfe Hom.* 2053, 19117, 19143, vgl. *o faderr hallf* (hallfe) 2027, 2268, 2671. **11589. orrtrowwe,** distrustful. Die in der Zusammensetzung gebrauchte ursprüngliche Präposition *or* altn. *or*, *ör*, *ûr*, *yr* ahd. *ar*, *ur* erscheint bei ORM noch in diesem Adjektiv, wie in *orrmete*, (*orraþ*) *orraþ*, orrtrowwþe und *orrraþnesse* mit privativer Bedeutung. Cf. ags. *ortreóve*, (*ortreóvu*, *ortreóvung*), *ormæte* u. v. a. **11591. usell wihht,** miserable being, man cf. 11612. Das Adjektiv steht dem altenglischen *unsele*, ags. *unsæl*, infortunate, der Bedeutung nach gleich; in der Form schliesst es sich aber dem altn. *úsæll* i. qu. *vesæll*, dän. schw. *usel*, an. **11593. Forr whatt,** for which . . s. MÄTZNER Gr. 2, 2, 524. **he lêt full hæþeliȝ To lefenn** etc. *let* præt. v. *lætenn* cf. *Ded.* 79: Þatt he ne *lêt* nohht hæþeliȝ Hiss ȝunngre forr to folȝhenn *Hom.* 13272. Annd *lêt* lihhtliȝ þæroffe 16517. **11596. Shippennd,** creator, ags. *sceppend*, *scippend*, cf. *Shippennd* allre shaffte *Hom.* 346. Þin *Shippennd* annd tin Laferrd 12008. **11598. cunnenn,** know, ags. *cunnan*. **11602. Inn aness weress heowe.** An engell comm . . Inn aness weress *hewe Hom.* 3336, d. i. ags. *in veres* (gewöhnlich monnes) *hive*. Lîffruma *in monnes hiv* . . âhafen vurde CYNEV., *Crist.* 656, hominis figura. **11604. seȝȝde þuss wiþþ worde** cf. *Hom.* 12725. *Seȝȝde* himm þiss *wiþþ worde* 12759. Þatt he *spacc* till hiss moderr þær þuss unncuþliȝ *wiþþ worde* 14340 und öfter ähnlich. So verbindet das Ags. *cveðan*, *bicveðan*, *frignan* etc. mit dem Instrumentalis *vorde*. **11614—15. munnde** præt. zu *mune* gehörig, s. Wb. **11621. bikahht annd lahht,** von dem synonymen *bikacchenn* und *lacchenn* (catch und take, entrap). Das etymologisch unklare *cacchen* steht auch schon bei LAȜAMON: Ȝif he me mihte *cacchen* III. 206. Monie scipen he þer *cahte* I. 194. *Bikahht* auch *Hom.* 12288. Dass an eine Ableitung von dem romanischen *chasser* nicht zu denken ist, geht wohl aus dem Gebrauche des W. bei ORM schon hervor, s. MÄTZNER Gr. I. 337 und in Wb. **11635. croc,** device, guile, eig. crook, hook, altn. *krókr*, uncus, hamus piscatorius etc. in altn. Prosa auch bildlich: fallacia, fraus. **11638. gillteþþ,** sins, bicomes guilty, ags. *giltan*, gew. *âgiltan*, *âgyltan*, delinquere. **11640. Biswikenn,** deceived, ags. *besvîcan*, part. *besvicen*. **æte,** food, ags. *æt*, cibus. **11645. cwennkenn,** quench cf. 11648, 11652, 11666, ags. *cvencan*, gew. *âcvencan*, extinguere. **11646. hæfedd sinne.** Diese Bezeichnung der Hauptsünden kehrt oft

To cwennkenn gluterrnesse.
Annd forrþi birrþ uss allre firrst
Offtredenn gluterrnesse,
Swa þatt we muȝhenn habbenn mahht
To cwennkenn oþre sinness;
Forr gluterrnesse waccneþþ all
Galnessess laþe strenncþe,
Annd alle þe flæshess kaggerrleȝȝc
Annd alle fule lusstess
p. 51. Biginnenn þære annd springenn fit
Off gluterrnessess rote,
Annd forrþi birrþ mann allre firrst
Offtredenn gluterrnesse,
Swa þatt mann muȝhe þess te bett
Offtredenn oþre sinness;
Forr son se gluterrnesse iss dæd,
Sone iss þe bodiȝ bridledd,
Annd siþþenn iss itt lasse swinnc
To cwennkenn oþre sinness.
Annd tatt te Laferrd Jesu Crist
Ȝaff sware onnȝæn annd seȝȝde,
Boc seȝȝþ þatt nohht ne maȝȝ þe mann
Bi bræd all ane libbenn,
Acc bi þatt word tatt cumeþþ fit
Off Godess muþess lare,
Þatt wass alls iff he seȝȝde þuss
Wiþþ all full openn spæche;
Þin egginng iss off flæshess lusst,
Annd nohht off sawless fode,
Þurrh whatt icc unnderrstanndenn maȝȝ
Þatt tu me willt biswikenn.
Nu, laferrdinngess, nimeþþ gom
Off þiss þatt her iss trahhtnedd.
Þe deofell spacc off eorþliȝ bræd
Off eorþliȝ lifess fode,
Forr deofell eggeþþ aȝȝ þe mann
To follȝhenn gluterrnesse.
Annd ure Laferrd Jesu Crist
Spacc off þe sawless fode;
Annd ȝuw birrþ witenn witerrliȝ
Þatt ȝure sawless fode
Iss i þe lare off haliȝ boc p. 52.
Þatt ȝuw iss sett to follȝhenn,
Annd ȝure sawless fode iss ec,
Ȝiff þatt ȝe Drihhtin cwemenn,
I Cristess flæsh annd inn hiss blod
Þatt ȝure preostess hallȝhenn:
Þeȝȝ hallȝhenn Cristess flæsh off bræd,
Annd Cristess blod teȝȝ hallȝhenn
Off win, þurrh Cristess aȝhenn word
Þatt hafeþþ mahht annd strenncþe
To turrnenn baþe bræd annd win
Ut all off þeȝȝre kinde,
Annd inntill Cristess flæsh annd blod,
Inntill þe sawless fode,
Off alle þa þatt lufenn Crist
Annd hise laȝhess haldenn.
Annd whase itt iss þatt nohht niss off
To takenn wiþþ þiss fode
Swa summ himm takenn birrþ þærwiþþ,

---

wieder *Hom.* 4567, 4569, 16029, 18856. Orm zählt deren acht: *Hæfedd sinnes* ehhte 4557. Die Bezeichnung kommt noch bei Hampole vor: þir er þa *hede syns* þat er dedely 3362, er zählt deren dreizehn auf. Dies später durch *chief* ersetzte *hæfed* kommt in lockerer Komposition häufig bei Orm vor: *hæfedd mann Hom.* 297, 8279, *hæfedd preost* 299, *hæfedd hird* 587, 591, 601 etc., *hæfedd mahht* 4566, 4568, 4584 etc., *hefedd plihht* 10213, *hæfedd kindom* 9175 etc. nach Vorgang des Ags. *heafod maga, heafod mæg*, cognatus, principalis, proximus, *heafod veard*, dominus principalis, *heafod vîsa*, dux principalis, und des altn. *höfuðdrottning*, princeps regina sc. S. Maria, *höfuðkirkja*, templum primarium, *höfuðmaðr*, princeps, *höfuðskald*, poëta primarius u. v. a. **11650. Offtredenn,** tread down cf. 11660, 11662, sonst *tredenn unnderrfot Ded.* 73, *Hom.* 2561, 4590 etc., ags. *oftredan*, pedibus conterere. **11654. galnesses** ags. *gâlness* und *gâlscipe*, lascivia, libido, luxuria. **11655. kaggerrleȝȝc,** love cf. *Hom.* 2187, altn. *kærleiki* und *kærleikr*, schw. *kärlek*, dän. *kjærlighed*, s. *Ded.* 267. **11661. þess te bett** cf. 11831 s. *Ded.* 49. **11663. son se,** as soon as. **11675. egging,** incitement, instigation cf. 11683, neue. edging, v. ags. *egjan, egean*, incitare. **11679. Nu, laferrdinngess,** lordings cf. *Nu, laferrdinngess,* loke we etc. *Hom.* 918. *Nu, laferrdinngess*, fareþþ forþ 6406. *Nu, laferrdinngess*, þiss iss seȝȝd 16328, 18611. Lusteð *lauerdinges* Laȝ. II. 104 Lusteð me *lauerddinges* II. 196. *Lauerdinges* quað Luces þa III. 92. Der jüngere Text Laȝamons hat schon die Nebenform *louerdlinges* II. 104, 127, III. 196. *Lordings* ist später noch eine gewöhnliche Anrede: Lo, *lordynges* Chauc., C. T. 763. *Lordynges* .. now herkeneth 790. Weder an sich, noch in dieser Verwendung ist das Wort, dessen Ableitungssylbe ursprünglich Abstammung und Angehörigkeit bezeichnet, diminutiv oder als Schmeichelwort gebraucht, wenn auch die neuere Sprache es als verkleinernd und herabsetzend betrachtet. Im Ags. ist weder *hlâfording* noch *hlâfordling* nachgewiesen. **nimeþþ gom,** take care, heed. Dieser der Sprache längere Zeit verbliebene Ausdruck ist bei Orm häufig: Forrþi þatt he ne *nam* non *gom* To fillenn all hiss wikenn *Hom.* 916. Þatt ȝuw birrþ *nimenn* mikell *gom* To ȝemenn ȝure macches 2910. Swa þatt itt litell *nimeþþ gom* Hu mikell pine itt follȝheþþ 2986 etc. *Nymeþ* .. *gome* here R. of Gl. p. 454. Gret *gome* mid alle. hi *nome* Furnivall, *Early E. P.* 54, 237. Daneben findet man frühe *take gome*: He *toke* þer of *gome* R. of Gl. p. 57. He *toc* þerof lute *gome* Furnivall, *Early E. P.* 82, 430. Das Substantiv schliesst sich näher an das altn. *gaumr*, attentio animi, als an das ags. *geám*, attentio, cura, altn. ist *gefa gaum at* in Gebrauch. Dem ags. *gêmen*, *gŷmen* entspricht dagegen *ȝemen*, *ȝeme* in: þer of he *nom ȝemen* (þar of he *nam ȝeme*) Laȝamon I. 297. *Nym* god *ȝeme* of þis castel here R. of Gl. 135. **11680. trahhtnedd,** treated of, v. ags. *trahtnjan*, tractare, exponere. **11704. laȝhess,** laws, ags. *lagu, lag, lah*, lex. **11705. þatt nohht niss off** etc., d. i. cuja nihil interest, qui non curat. *Þatt* ersetzt wie bei Laȝ. *þe* und *þa* ags. *þe*, auch den Dativ, cf. 11711, 11719. Off þatt *hemm* þwerrt fit *nohht niss off* To betenn hire sinness 5594. Der Infinitiv mit to tritt an die Stelle eines Substantivbegriffs. Vgl. Off nan þing elless *niss þe nohht* But off þatt an þing ane, To standenn inn to cwemenn himm 7983. **11706. Takenn wiþþ.** Cf. To *takenn wiþþ* þatt lare 11712, 11720, 11825, 11841 *Intr.* 103. All swa *toc* Cristess mennissceleȝȝc *Wiþþ dæþess pine o rode Hom.* 1380. Hu wel he *takeþþ* aȝȝ *wiþþ þa* þatt sekenn Godess are 1516. Drihhtin *takeþþ* æddmodliȝ *Wiþþ* þa þatt till himm turrnenn 1582. Die Konstruktion von *takenn wiþþ*, receive, admit, entspricht sowohl einer Zersetzung des ags. *viðtacan*, admittere Sax. Chr. 1127, als dem altn. *taka við*, accipere, excipere, potiri, agnoscere.

Wiþþ clene lif annd læfe,
Þatt mann iss þwerrt ût shadd fra Crist,
Annd dæd inn all hiss sawle.
Annd whase itt iss þatt nohht niss off
To tăkenn wiþþ þatt lare
Þatt cumeþþ ût off Godess muþ,
Þatt Godess þeowwess spellenn
Þatt sinndenn nemmnedd Godess muþ,
Forr þatt teȝȝ Godess lare
p. 53. O Godess hallf, i Godess hus
Till Godess leode spellenn,
Nu-whase itt iss þatt nohht niss off
To tăkenn wiþþ þatt lare,
Þatt mann iss all swa shadd fra Godd,
Annd dæd inn all hiss sawle.
Forr ȝuw birrþ herrcnenn Godess word
Annd haldenn itt annd follȝhenn,
Annd ȝarrkenn ȝuw annd clennsenn ȝuw
Wel ȝeorne onn alle wise,
Swa þatt ȝe Cristess flæsh annd blod
Swa motenn unnderrfanngenn,
Þatt itt ȝuw muȝhe berrȝhenn her
Þe lif annd ec þe sawle.
Annd forrþi þatt te Laferrd Crist
Swillc sware ȝaff þe deofell,
Þatt he ne wisste nohht te bett
Ne nohht te mare off Criste,
Þe deofell brohht himm, alls uss seȝȝþ
Maþþew þe Goddspellwrihhte,
Inntill þe burrh off Ȝerrsalæm,
Annd brohhte himm o þe temple,
Annd sette himm heȝhe uppo þe rof
Wiþþutenn bi þe waȝhe,
Forr þatt he wollde himm fandenn þær,
To wĭtenn whatt he wære.
Acc ȝuw birrþ wĭtenn, alls uss seȝȝþ
Lucas þe Goddspellwrihhte,
Þatt ure Laferrd Jesu Crist
Wass brohht uppo þe lawe
p. 54. Þær i þe wesste þær he wass
Himm ane annd haffde fasstedd,
Ær þann he þurrh þe laþe gast
Wass brohht uppo þe temmple.
Forr affterr þatt te laþe gast
Himm haffde twiȝȝess fandedd
Þære i þe wesste þær he wass
Himm ane annd haffde fasstedd,
Þærafftterr comm þe Laferrd Crist
Till Ȝerrsalæmess chesstre,
Annd tær wass efft te laþe gast
Rædiȝ forr himm to fandenn,
Annd brohhte himm o þe temmple þær,
Swa summ þe Goddspell kiþeþþ,
To cunnenn ȝiff he mihhte þær
Ohht wĭtenn whatt he wære.
Acc affterr þatt, uss Goddspell wrăt
Maþþew þe Goddspellwrihhte,
Þe Laferrd Crist wass allre lattst
Uppo þe lawe fandedd;
Annd tatt forrþi forr þatt Maþþew
Onn hiss Goddspelless lare
Uss writeþþ þatt te Laferrd Crist
Wass fandedd þurrh þe deofell
Þatt illke wise þatt Adam
I Paradys wass fandedd,
Annd brohht to grund annd unnderrfôt
Annd i þe deofless walde. p. 55.
Forr allre firrst wass Adam þær
Þurrh gluterrnesse wundedd,
Annd affterr þatt þurrh idell ȝellp
Þatt iss þurrh modiȝnesse,
Annd allre lattst he wundedd wass
Þurrh grediȝnessess wæpenn.
Annd all þatt illke wise wass
Crist Godess Sune fandedd
Affterr þatt tatt itt writeþþ uss
Maþþew þe Goddspellwrihhte.
Forr allre firrst he fandedd wass
Þurrh fodess gluterrnesse,
Þurrh þatt te laþe gast himm badd
Off staness makenn lafess.
Annd siþþenn affterr þatt he wass
Þurrh modiȝnesse fandedd,
Þurrh þatt te laþe gast himm badd
Dun læpenn off þe temmple.
Forr ȝiff þatt Crist itt haffde don
Hiss mahhte forr to shæwenn,
Hêt haffde don þurrh idell ȝellp
Annd all þurrh modiȝnesse.
Annd allre lattst wass Jesu Crist
Þurrh grediȝnesse fandedd,
Þurrh þatt te laþe gast himm bæ̆d
All weorelldrichess ahhte,
Forr þatt he shollde lutenn himm
Annd buȝhenn till hiss wille.
Acc ure Laferrd Crist ne wass
Þurrh nan fandinge wundedd, p. 56.
Forrþi þatt he forrsoc to don

11725. ȝarrkenn, prepare, ags. *gearcjan*, parare. **11728. unnderfanngenn**, sonst *unnderrfon*, receive. *Unnderrfon* .. Cristes come *Hom.* 3956, ags. *underfangan*, gew. contr. *underfôn*, accipere, suscipere. **11732. swillc**, such. **11733. nohht te bett Ne nohht te mare.** Cf. þess te bett *Ded.* 49. **11736. Goddspellwrihhte**, evangelist cf. 11744, ähnlich ist das Kompositum *sallmewrihhte*, psalmist *Hom.* 15439, 15578. Das Ags. gebraucht gewönlich *godspellere*, aber *sealmwyrhta* neben *salmscôp*. **11744. Lucas** etc. cf. *Luke* 4, 5. In der ags. wie in der northumbr. Uebersetzung fehlen die Worte, welche hier durch uppo þe lawe (εἰς ὄρος ὑψηλόν), wie 11378 wiedergegeben werden. **11747. þær he wass Himm ane**, zu *himm ane*, worin sich *him* ganz wie in *himself* verhält cf. 11754. Sone summ he cuþe ben *Himm ane* bi himm sellfenn, He flæh till wesste *Hom.* 821. Annd tatt he cuþe *himm ane* ben etc. 3194. Wiþþutenn þatt te biscopp sellf .. þær shollde cumenn o þe ȝer Ann siþe, annd all *himm ane* 1022. Annd aȝȝ himm sellf *himm ane* 1079, s. Mätzner, Gr. 2, 1, 21. **11752. twiȝȝess**, twice cf. *Ded.* 104. **11756. Ȝerrsalæmess chesstre** cf. *Hom.* 9182. I *Beþleæmess chesstre* 3311, 6493, 6831. Inn *Nazaræþess chesstre* 3161. *Romess kinedom* 9176, s. Mätzner, Gr. 2, 2, 299. **11763. Affterr þatt uss** etc. Affterr þatt, uss etc. Wh. *Þatt* ersetzt ein relatives Fürwort, dessen Demonstrativ vorausgesetzt ist, that which = what. **11777. ȝellp**, boast cf. 1797. Æuere heo *ȝelp* makieð, heore monscipe is luttel Laȝ. III. 51, ags. *gilp*, *gelp*, jactatio. **11781. þatt illke**, the same. **11799. bæd**, offered, ags. *beád* von *beódan*, offerre. **11800. ahhte**, goods, wealth, cf. Land annd *ahhte Hom.* 1609. Off rihht biȝetenn *ahhte* 1645, ags. *æht*, bonum, opes.

Þe laþe gastess wille.
Ne þinnke ȝuw nan wunnderr off
Þatt deofell haffde mahhte
To brinngenn ure Laferrd Crist
Uppo þatt heȝhe temmple;
Ȝiff Crist itt nollde þolenn himm
Ne dide he nohht tatt dede.
Annd her icc unnderrstanndenn maȝȝ,
Ȝiff itt icc ummbeþennke,
Þatt I me sellf all ah itt wald
Þatt deofell maȝȝ me scrennkenn,
Þurrh þatt I do min lusst tærto,
To don summ hefiȝ sinne
þatt he me maȝȝ wel eggenn to,
Annd nohht me maȝȝ me nedenn.
Þatt ure Laferrd Jesu Crist
Swa þolede þe deofell
To brinngenn himm heȝhe upp o lofft,
Þatt dide he forr to shæwenn
Þatt uss birrþ takenn wel þærwiþþ,
Ȝiff aniȝ mann uss læreþþ,
To stiȝhenn upp till haliȝ lif
Annd upp till heȝhe mahhtess;
Forr uss birrþ sone þannkenn himm
Hiss wissing annd hiss lare,
Annd uss birrþ sone þess te bett
Annd tess te mare uss godenn,
p. 57. Annd icchenn uppwarrd aȝȝ summ del
Inn alle gode dedess,
Forr swa to cwemenn bett annd bett
Drihhtin annd mare annd mare.
Annd tatt te Laferrd nollde nohht
Þe deofless wille forrþenn
Off þatt he badd himm læpenn dun,
Þatt dide he forr to shæwenn
Þatt uss ne birrþ nohht takenn wiþþ,
Ȝiff aniȝ mann uss eggeþþ,
To don ohht orr to spekenn ohht
Off ifell annd off sinne,
To werrsenn annd to niþþrenn uss
Biforenn Godess ehne.
Annd witt tu þatt te laþe gast
Aȝȝ eggeþþ hise þeowwess,
To draȝhenn hemm aȝȝ upp o lofft
Þurrh niþ annd modiȝnesse,
To ȝeornenn affterr laferrddom
Annd affterr modiȝ wikenn,
To beon abufenn oþre menn
I stalless annd i sætess,
Forr þatt he wile werrpenn hemm
Dun inntill depe sinness,
To fallenn inntill hellepitt
Annd inntill hellepine.
Forr he doþ hise þeowwess aȝȝ
To climbenn upp full heȝhe,
Forr þatt he wile scrennkenn hemm,

11807. Ne þinnke ȝuw nan wunnderr off þatt etc. cf. *þinnke ȝuw nan wunnderr off* þatt ta þreo kingess comenn *Hom.* 6962. *Hemm þuhhte mikell wunnderr Off* þatt he wass full ȝæp annd wis 8936. Ne *þinnke þe nan wunnderr nu Off* þatt I þe nu seȝȝde þatt ȝuw iss alle mikell ned etc. 16657. *Wnder* heom *þuhte* Laȝ. I. 48, ags. þeáh hit vîsra gehvâm *vunder þince*.. micle lässe Ælfr. *Metr.* 28, 67 Gr. Die Konstruktion mit off ist freilich nicht im Ags. anzutreffen. **11811. itt..þolenn himm**, cf. Ȝiff Crist *itt* nollde *þolenn himm*, Naffde he þærto nan mahhte, Acc Crist itt *wollde þolenn himm Hom.* 12089. Butt iff þeȝȝ nohht ne *þolenn þe* Wiþþ griþ þin Godd to þewwtenn 19665, 11822, wo der Infinitiv die Stelle des Objektes einnimmt. Das ags. *þoljan* tolerare, pati, nimmt nur den Akkusativ der Sache, nicht zugleich den Dativ der Person in der Bedeutung permittere alicui aliquid zu sich, wohl aber lässt das altn. *þola* neben dem Akkusativ der Sache den Dativ der Person zu. **11814. Ȝiff itt icc ummbeþennke**, cf. Her mann unnderrstanndenn maȝȝ, ȝiff mann *itt ummbeþennkeþþ Hom.* 13770, 19915. Vgl. To *þennkenn* aȝȝ *þær ummbe* 9104, ags. Ic hine volde vordum biddan, þät *he hine* æghvonon ûtan *ymbeþohte*, sveotole ymbsâve sûð eást and vest, hû vîdgil sint volcnum ymbûtan heofones hvealfe Ælfredi *Metra* 10,.4 Gr., ags. *ymbeþencan*, circumspicere, bei Orm considerare. Für *itt icc* ist wohl umzustellen *icc itt.* **11815. I..all ah itt wald.** Das Wort *all* ist im MS. für *enn* als letzte Sylbe von *sellfenn*, welche ausgestrichen ist, geschrieben. White übersetzt *wald* im Gl. durch possibly, was hier schwerlich dem Sinne angemessen ist. Wir fassen *itt* als an die Stelle des Genitiv getreten, so dass wörtlich die neue. Uebersetzung lauten würde: I have (of) it power, *ich habe dessen (darüber) Gewalt*, ags. Se *âh dômes geveald* Grein, *Ags. P.* II. 146 v. 107. Vâ lâ! *âhte ic minra handa geveald* Cædm. 368 Gr. **11823. uppo lofft** cf. 11849 o lofft 11961, neue. aloft. **11830. wissing,** instruction, admonition, advice, ags. *vîsung*, *vîssung*, gubernatio, instructio. **11832. uss birrþ..uss godenn.** Orm gebraucht *godenn* intransitiv mit der Bedeutung improve, grow better, wie hier reflexiv: God mann..*godeþþ* aȝȝ, annd heȝheþþ aȝȝ *Hom.* 6014. Swhillc mann..Birrþ..*godenn* aȝȝ fra daȝȝ to daȝȝ 10862, sonst auch transitiv. Hiss haliȝdom *Wass godedd* himm annd ekedd 2117 cf. 2126. Das ags. *gôdjan, gegôdjan,* meliorem facere, ditare, ist wesentlich transitiv, doch wird auch die intransitive Bedeutung meliorescere angeführt. **11833. icchenn uppwarrd..Inn alle gode dedess.** Zu *icchenn* ist das *uss* vor dem vorangehenden Infinitiv ebenfalls zu beziehen, so dass auch hier ein reflexiver Verbalbegriff entsteht, cf. Mann þa brohhte cnif himm to, Annd he þa toc itt sone, Annd *icchedd himm* a litell *upp*, Annd wollde himm sellfenn mirrþrenn *Hom.* 8121. In Verbindung mit *uppwarrd* und *upp* erhält das reflexive Verbum die Bedeutung rise, an sich bedeutet *icchen*, transitiv oder intransitiv, move und stir: Hi gonne to drawe & tuicche And euere iai þis maide stille, hi nemiȝte *hire* enes *icche* Furniv. *Early E. P.* 105, 132. Hi nemiȝte hire a fot awinne, Ne make hire *icche* anne fot 104, 105. Die Abstammung ist nicht ganz klar, sollte an altn. *ykva*, *ukkva* neben *vikva*, *vikja*, prorsum agere, propellere, zu denken sein? **11845. To werrsenn,** become worse, bildet den Gegensatz zu *uss godenn* 11832 cf. þenne *wursede* (*wersede*) ich on crafte Laȝ. II. 370, ags. *virsjan,* pejor fieri. **to niþþrenn uss,** to lower, abase ourselves, ags. *niðrjan,* humiliare. **11846. ehne** s. eȝhne, ehhne pl. von eȝhe, ags. *eáge*, eye. **11852. modiȝ wikenn,** proud office cf. Ded. 66 *Hom.* 11932. **11854. I stalless annd i sætess,** Die beiden Substantive scheinen keinen scharfen Gegensatz der Stand- und Sitzorte zu enthalten, cf. Sannte Marȝe..þatt stannt wiþþ hire sune i *stall* þatt heȝhesst iss inn heoffne *Hom.* 2144. Þa twa þatt stodenn bi Johan..þeȝȝ tacnenn uss þurrh þeȝȝre *stall* þatt baþe wærenn gode 12866. Þurrh whatt he stanndeþþ wel annd rihht I *stall* off soþ meoknesse 18432. **11857. hellepit.** Cf. *Hellepitt* is næfre full *Hom.* 10215. Þe fir of *hellepitt* 10504.

Full hefiȝ fall to fallenn.
p. 58. Annd Crist doþ hise þeowwess aȝȝ
To meokenn hemm annd laȝhenn,
Forr þatt he wile hemm hefenn upp
Inn heofennrichess blisse,
Swa þatt teȝȝ shulenn wurrþenn þær
Wiþþ enngless efennrike.
Þiss Goddspell seȝȝþ þatt Crist wass ledd
Inntill þatt hallȝhe chesstre
Þatt wass ȝehatenn Ȝerrsalæm,
To don uss tunnderrstanndenn,
Þatt itt wass Godess hallȝhe burrh,
Forr þær wass Godess temmple,
Annd tær wass Godd hehlike annd wel
Wurrþedd onn eorþe annd þeowwtedd,
Annd forrþi wass itt nemmnedd ta
Drihhtiness hallȝhe chesstre.
Annd tatt te deofell brohhte Crist
Uppo þatt hallȝhe temmple,
Þatt doþ uss tunnderrstanndenn wel
Þatt deofell hafeþþ mahhte
To cumenn inntill Godess hus
Annd inntill hallȝhedd kirrke,
Annd forrþi birrþ þe wæpnedd beon
Ȝæn himm eȝȝwhær onn eorþe,
To shildenn þe wiþþ all hiss laþ
Þurh soþfasst hope annd trowwþe.
Annd þurrh þatt tatt te laþe gast
Till ure Laferrd seȝȝde,
p. 59. Do þe nu þurrh þe sellfenn dun,
Þærþurrh icc unnderrstannde
Þatt aȝȝ þe deofell eggeþþ menn
Dunnwarrd annd towarrd eorþe,
Annd towarrd eorþliȝ þingess lusst,
Annd towarrd alle sinness.
Annd þurrh þatt tatt he seȝȝde þuss
Till Crist uppo þe temmple,
Do þe nu þurrh þe sellfenn dun
Annd þurrh þin Goddcunndnesse,
Ȝiff þatt tu Godess Sune arrt wiss
Þatt cumenn arrt to manne,
Þærþurrh mann unnderrstanndenn maȝȝ
Þatt himm wass waȝȝ annd ange
Off þatt he nohht ne wisste off Crist,
Noff hiss goddcunnde kinde.
Annd þurrh þatt tatt he drohh þær forþ
Þe bokess lare annd seȝȝde,
Forr writenn iss o boc þatt he
Wel hafeþþ seȝȝd annd cwiddedd
Forrlannge till hiss enngleþeod
Off þe þatt arrt himm deore,
Off þatt teȝȝ shulenn ȝemenn þe
Att alle þine nede,
Annd tatt teȝȝ shulenn takenn þe
Bitwenenn hemm wiþþ hande,
Swa þatt tu nohht ne shallt tin fót
Uppó þe staness hirrtenn,
Þærþurrh mann unnderrstanndenn maȝȝ
Þatt all hiss þohht iss æfre
Annd all hiss lusst to brinngenn menn p. 60.
Ut off þe rihhte weȝȝe,
To don hemm tunnderrstanndenn wrang
Þe bokess hallȝhe lare.
Forr þær he toc biforenn Crist
All wrang þe bokess lare,
Forr þatt wass seȝȝd off Cristess þeoww
Þurrh Daviþ þe profēte
Þatt he droh forþ all alls itt off
Crist sellfenn writenn wære.
Forr Drihhtin hafeþþ seȝȝd annd sett
Onn enngleþeod tatt wikenn,
To ȝemenn annd to frofrenn her
Þe Laferrd Cristess þeowwess,
Swa þatt teȝȝ shulenn risenn wel,
Ȝiff þatt iss þatt teȝȝ fallenn
Onn aniȝ wise inn aniȝ woh
Þurrh flæshess unntrummnesse.
Annd nollde nohht te laþe gast
Þær draȝhenn forþ, ne mælenn
Off þatt tæraffterr sone iss seȝȝd

---

inntill þe grund of *hellepitt* To dreȝhenn hellepine 12059. Die Bezeichnung d. Hölle durch *pit* (*put*) *of helle* ist der alten Sprache geläufig geblieben; d. Ags. hat *hellegrund, hellehûs, helleseáð* (puteus), doch erscheint *pyt, pytt*, puteus, in solcher Verbindung nicht. **11864. To meokenn**, to humble, v. altn. *mjúkr*, mollis. **to laȝhenn**, to lower, humble, v. altn. *lágr*, humilis, submissus. **11865. hefenn upp**, raise, v. altn. *hefja*, tollere. **11866. efennrike**, equal in power. Komposita von *efenn* sind bei Orm noch in grösserem Masse zu finden, wie *efennald Hom.* 18605. *efenneche* (coeternal) 18582, *efennheh* 15720, *efennmahhtig* 18571, *efennmete* 3099, 18570 etc., abgesehen von *efennlic* wie ags. *efeneald, efenêce, efenlîc* u. v. a., welche in der späteren Sprache nur spärlich angetroffen werden und verschwinden. Das ags. *efenrîce* Beda 5, 10 kommt als Substantiv, regnum æquale, vor. **11871. ȝehatenn**, called, ags. *gehâten*. **11884. kirrke**, church. Das in nördlichen Dialekten noch heute gebräuchliche Wort schliesst sich näher an das altn. *kirkja*, als an das ags. *cyrice*. **11886. eȝȝhwhær**, everywhere, ags. *æghvär*. **11887. shildenn**, shield, ags. *scildan*, protegere, defendere. **laþ**, injure, offence, ags *lâð*, malum, injuria. **11900. Goddcunndnesse**, divine nature, ags. *godcundniss*, cf. v. 11976. Bei Orm findet sich auch *goddcunndleȝȝc* s. oben zu *Ded.* 267. **11904. waȝȝ annd ange**, woe and sorrow. Im Ags. ist *ange* als Adj. gebräuchl., als Substantiv *engu*, angustia; dagegen im Altn. *ângr*, dolor, incommodum, calamitas. **11907. He drohh þær forþ þe bokess lare.** Cf. 11929, 11940, 11954. He *drohh* þatt wittness *forþ* Off Ysayȝess lare *Hom.* 3078. Godess engell.. *Droh* fit off Ysayȝess boc Wittness of Cristess come 3062. *Drohh*, inkonsequent neben *droh*, ist d. Präter. von *draȝhenn*, ags. *drôg* von *dragan*, trahere. **11911** cf. 11363. **enngleþeod**, sonst auch *enngleflocc*, angelhost, im Ags. gew. *engelcyn*, im Altn. *englalið, englafylki*. **11918. hirrtenn** cf. 11370. **11925** sqq. White verweiset hier auf eine völlig entsprechende Stelle in Ælfrics *Hom.* I. 170. Her begann se deófol tô reccanne hâlige gevritu, and he leáh mid þære race; forðan þe he is leás, and nân sôðfästnys nis on him; ac he is fäder ælcere leásunge. Nâs þät nâ âvriten be Criste þät he þâ sæde, ac väs âvriten be hâlgum mannum: hi befôðjað engla fultumes on þissum lîfe, þät se deófol hi costnjan ne môte svâ svîðe svâ he volde. **11938. unntrummnesse**, weakness, infirmity. Þatt teȝȝ ne gilltenn nohht þurrh flæshess *unntrummnesse Intr.* 71, ags. *untrumnes, untrymnes*, infirmitas. **11940. mælenn**, speak, ags. *mælan*, loqui.

Annd writenn off himm sellfenn;
Forr þær iss sett an oþerr ferrs
Þatt spekeþþ off þe deofell
Þatt Godess þeowwess gan onn himm
Annd tredenn himm wiþþ fote,
Þurrh þatt teȝȝ stanndenn stallwurrþliȝ
Ȝæn all þe deofless wille
I þeȝȝre þohht, i þeȝȝre word,
I þeȝȝre bodiȝ dede,
Wiþþ Cristess hellpe, annd wiþþ þatt lif
Þatt Crist iss lef annd cweme;
Acc nollde nohht te laþe gast
Þatt draȝhenn forþ ne shæwenn,
Forr þatt wass, alls he wisste itt wel,
Hiss aȝhenn shame annd shande.
Þe deofell brohhte Jesu Crist
Wiþþutenn o þe temmple
Upponn an sæte uppo þe rof
All alls he shollde spellenn,
Forr þær wass greȝȝþedd sæte o lofft
Till þa þatt shollden spellenn.
Annd forrþi þatt te laþe gast
Þær haffde don well offte
Þatt flocc off Issraæle þeod
Þatt læredd wass o boke
To fallenn unnderr idell ȝellp
Annd unnderr modiȝnesse,
Off þatt teȝȝ cuþenn tellenn spell
Off deop annd dærne lare,
Þærfore he brohhte Jesu Crist
Uppo þatt illke sæte,
Forr þatt he wollde don himm þær
Inn idell ȝellp to fallenn,
Þurrh þatt he shollde cumenn dun
Þurrh hiss goddcunnde mahhte,
Swa þatt he nohht ne shollde hiss fôt
Uppo þe staness hirrtenn.
Þatt ure Laferrd Jesu Crist p. 62.
Ȝaff sware onnȝæn, annd seȝȝde,
Boc seȝȝþ, þe birrþ wel ȝemenn þe
Þatt tu þin Godd ne fande,
Þatt maȝȝ uss alle samenn beon
God lare off ure nede,
Forr þe ne birrþ nohht fandenn Godd,
Ȝiff he þe wile ohht gengenn
Off nan þing þatt tu mahht te sellf
Onn aniȝ wise raþenn,
Acc þatt tu þurrh þe sellfenn nohht,
Ne þurrh nan manness hellpe,
Ne mahht nohht habbenn eorþliȝ witt
To brinngenn itt till ende,
Þatt birrþ þe leggenn upponn Godd,
Acc nohht forr himm to fandenn,
Acc forr to sekenn are att himm

11943. an oþerr ferrs. Cf. Ps. 91, 13; ags. þu ofer aspide miht eáðe gangan and bealde nu basiliscan tredan and león and dracan liste gebȳgean Ps. 90, 13. **11947. stallwurrþliȝ,** bravely, firmly, stoutly. Cf. Strenncþe to fihhtenn *stallwurrliȝ,* [leg. *stallwurrþliȝ*] Onnȝæn þe flæshess lusstess *Hom.* 5520. Oure king and his men held the felde *Stalworthly,* with spere and schelde *Minot P.* p. 15. Wardes þat war *stalworthly* dyght Hampole 9084. Auch lautet das Adv. *stalwardlyche*: Hii bygonne .. þen toun asaly þere *Stalwardlyche* & vaste ynou R. of Gl. 394 cf. 399. Die Bedeutung des Adv. wie des Adjektivs, welches im Schott. *stalwart* lautet, steht fest; über die Abstammung s. d. Wb. v. **11950. I þeȝȝre bodiȝ dede.** Cf. Swa þatt tu nohht ne stannde onnȝæn þin Godd o nane wise, Ne þurrh þin witt, ne þurrh þin lusst, Ne þurrh þin *bodiȝ dede Hom.* 5008. Þatt he Ne gillte nohht wiþþ wille, Ne þurrh hiss þohht, ne þurrh his word, Ne þurrh hiss *bodiȝ dede* 7863. So verbindet Orm *bodiȝ sinne, bodiȝ sihhþe, bodiȝ mahhte,* welche man als lockere Komposita ansehen kann. Der ags. Poesie scheint *bodig,* ahd. *botach,* mhd. *botech, potich, potih,* corpus, fremd, so wie wir dort keine Komposita von *bodig* antreffen. Das Kompositum *bodiȝlich,* corpus, bei Orm *Hom.* 16294, 16340 enthält sogar die Synonyma *bodiȝ* und *lic.* **11952. cweme,** pleasing, acceptable, ags. *cvême,* häufig *gecvême,* acceptus, gratus. **11955. alls,** as if. Cf. *all alls* 11960, sonst auch alls iff 12001, 12005. **11956. shame annd shande,** shame and disgrace. Diese Verbindung der allitterirenden Substantive ist nicht ungeläufig: To mochil *schame and schonde* Furniv., *Early E. P.* 17 st. 12, ags. *Scand and sceamu* Ps. 70, 12, mhd. Daz ich ir *schande unde* ir *scham* iemer solte üben. *Der Aventiure Krone von* H. v. Türlin 299 b. **11961. greȝȝþedd,** prepared; *greȝȝþenn* weiset zunächst auf das altn. *greiða,* explicare, promere s. Wb. v. **11966. læredd .. o boke.** Diese Bezeichnung der Gelehrsamkeit ist häufig bei Orm: Þatt Judisskenn flocc þatt *lœredd* wass *o boke Hom.* 8931, 9001, 16828. Þatt Farisewwisshe follc þatt *læredd* wass *o boke* 14234. 14276. Laȝ. bezeichnet die Gelehrten *boc-ilœrede* men. II. 284, 324, III. 16, 204. Fele *boc-lerede* Prov. of Ælfr., *Rel. Ant.* I. 170; doch auch *A boke* wel *ilæred* Laȝ. II. 494. Das Ags. bietet neben dem S. *bôcere,* γραμματεύς, d. Adj. *bôccræftig,* litteratus, doctus, in specie, sacrorum bibliorum gnarus. **11976. goddcunnde,** divine, ags. *godcund,* divinus. **11983. alle samenn,** all together. Þeȝȝ *baþe samenn Hom.* 377. *Twa* bukkess *samenn* 1326. Þeȝȝ forenn *samenn baþe* 3303. Comenn *samenn alle þreo* 3452. *Alle samenn* forenn ham 6502. Þeȝȝ *alle samenn* 10600 etc., ags. *saman, somen,* simul. Sonst findet sich auch *imæn*: *Alle imæn* 5506, ags. *gemæne,* communis. **11986. Ȝiff he þe wile ohht gengenn.** Cf. All þatt icc maȝȝ *gengenn* þe *Hom.* 3128. Swa þatt itt muȝhe *gengenn* uss To berrȝhenn ure sawle 4160. Dies öfter noch bei Orm vorkommende Verb hat die durch den Zusammenhang gesicherte Bedeutung von assist, help. Laȝ. II. 112 hat *gengden (geinde)* in der Bedeutung von went, entsprechend dem ags. *gengan,* ire, meare; das Substantiv *genge* kommt im Ags. und später für comitatus, copia vor. Das Altn. hat nur das starke V. *ganga,* ire. Orm scheint das schwache Verb von d. alten Substantiv *gengi,* comitatus, auxilium, favor, successus, abzuleiten, womit einigermassen das ags. *genge,* usitatus, conveniens, valens stimmt. **11988. raþenn,** counsel, advise, guide. Das Wort entspr. dem sonst geläufigen *ræden, reden,* ags. *rædan.* Cf. Swa þatt teȝȝ cunnenn *rāþenn* rihht Hemm sellfenn and ec oþre *Hom.* 5514. To *raþenn* himm þe bettste raþ Off whatt himm wass to donne 2948. Das *þ* im Verb wie im Substantiv *raþ* weiset auf altn. *raða,* consilium dare, constituere etc. und *râð,* consilium, decretum. **11989.** Die Zeile lautet in der ersten Schrift: Acc þatt nillt tu ne þurrh þe sellf. **11993. leggenn upponn Godd,** lay on God. Cf. Ne secge icc þe nohht tatt te birrþ All all se mikell hellpe, Annd all se mikell lufe, annd ec All all se mikell ȝemele Þwerrt ût onn iwhillc oþerr mann Alls *o þe sellfenn leggenn Hom.* 5092.

Annd hellpe att swillke nede,
To forþenn þatt þurrh Godd þatt tu
þurrh mann ne mahht nohht forþenn.
Annd mann maȝȝ unnderrstanndenn þiss
Anndswere o twinne wise,
Alls iff þe Laferrd seȝȝde þær
All till þe deofell ane,
þatt himm ne birrde nohht hiss Godd,
Ne nohht hiss Laferrd fandenn,
Alls iff he seȝȝde þuss till himm,
Ne birrþ þe me nohht fandenn,
p. 63. Forr icc amm Godess Sune Crist
þin Shippennd annd tin Laferrd,
Forr I þe shopp off nohht, annd tu
Arrt all i mine walde,
Annd nohht ne birrþ þe fandenn me
þurrh þine laþe wiless.
Annd mann maȝȝ unnderrstanndenn itt
Ȝēt onn an oþerr wise,
Alls iff þe Laferrd ȝæfe þuss
Anndsware onnȝæn þe deofell;
Ne wile I nohht, tu laþe gast,
Don affterr þatt tu' læresst,
Ne wile I nohht fandenn min Godd
þatt amm hiss mann, hiss shaffte,
Forr all mannkinn forrbodenn iss
To fandenn Godess mahhte.
Annd wel þe Laferrd mihhte þuss
Anndswerenn off himm sellfenn,
Forr þurrh þatt he wass wurrþenn mann
Off ure laffdiȝ Marȝe,
þærþurrh wass alle shaffte Godd
Hiss Godd, annd ec hiss Laferrd,
Annd nollde he nohht fandenn hiss Godd,
Forr ȝiff he wollde læpenn
Dun off þe temmple he munnde þær
Tobrisenn all himm sellfenn,
Butt iff þatt Godd himm hullpe þær,
Annd helde himm þær to life,
Annd nollde he nohht swa fandenn Godd
To don þe deofless wille;
Annd efft, ȝiff þatt he lupe dun p. 64.
All skaþelæs till eorþe
þurrh þatt he wass Allmahhtiȝ Godd,
þatt wære modiȝnesse
Annd idell ȝellp to shæwenn swa
Hiss Goddcunndnessess mahhte
Onn idell, annd wiþþutenn ned,
Alls iff he wollde leȝȝkenn,
Annd tanne wære he witerrliȝ
Biswikenn þurrh þe deofell,
Annd nohht ne wære he þanne Godd
Acc sinnfull mann annd wrecche;
Acc þatt nass nohht, forr he wass Godd,
Annd all wiþþutenn sinne.

LAȜAMON.

Laȝamon, der Bearbeiter des *Brut*, dessen umfangreiches, in zwei ungleichzeitigen Rezensionen uns vorliegendes Werk, eine der reichhaltigsten Quellen für die Erforschung einer neu anhebenden Sprachperiode ist, scheint dem Ende des zwölften Jahrhunderts anzugehören. Sein Werk dürfte das älteste dichterische Erzeugniss in halbsächsischer Sprache sein, obwohl es im Gegensatze zu dem Werke *Orms* bereits romanische Elemente enthält.

Was wir von dem Verfasser wissen, beschränkt sich auf dürftige Mittheilungen, welche er selber in der Einleitung zu seinem Werke v. 1—67 giebt. Er nennt sich *Laȝamon* (im jüngeren Texte *Laweman*), Sohn des *Leovenath* (im jüngeren Texte des *Leuca*), war Priester und lebte zu *Ernleȝe* bei *Radestone* oder *Ernley* im nördlichen *Worcestershire*.

Das Gedicht enthält die sagenhafte Geschichte Britanniens von der Zerstörung Trojas bis 689 n. Chr. Seine wesentliche Quelle ist *Wace's Roman de Brut*, dessen Hauptquelle wieder *Galfridus Monmutensis* ist; denn die ausser *Wace* von ihm aufgeführten Gewährsmänner *Beda*, *St. Albin* und *Austin* dürften in seinem Werke schwerlich bemerkbar werden. Jedoch hat er sehr bedeutende Partien, dichterisch gerade die besten, nicht aus *Wace* übertragen. Er spielt allerdings auch sonst noch auf *Bücher* an, aus denen er schöpfte und verräth weitere Kenntniss namentlich *welscher* Ueberlieferung. Wie sein Werk noch Nachklänge angelsächsischen dichterischen Schwunges enthält, ist es selbst nicht ohne Einfluss auf die altenglische romantische Dichtung geblieben. Da *Wace* sein Gedicht (cf. *Roman de Brut p. p. Le Roux de Lincy.* Rouen 1836—38 2 voll.) 1155 vollendet hatte, so lässt sich hieraus äusserlich, ferner aber aus der Sprache *Laȝamons* schliessen, dass das Gedicht gegen das Ende des zwölften Jahr-

---

12009. shopp, præt. von *shapenn,* create, ags. *scóp,* sonst bei Orm: *shop*; ist wohl irrthümlich mit verdoppeltem *p* geschrieben. **12020. hiss mann,** servant. Wiþþ himm wass an oþerr mann, *Hiss mann* forr himm to þeowwtenn *Hom.* 5198. Helyseow *hiss mann* 5210, ags. Věron *þūs mannes men* Sax. Chr. 1086. **12027. alle shaffte.** wie sonst *allre shaffte* und bei Laȝ. *alre*, *allre* als Genitiv des Pluralis: Shippennd *allre shaffte Hom.* 346. *Allre shaffte* cwen 2159. Doch auch *Allre kinge* king Annd *alle shaffte* Laferrd 3588. He þatt wass *alle shaffte Godd.* 10763. **12032. Tobrisenn,** bruise, ags. *tôbrŷsan,* conterere. **12035. fandenn.** White hat *findenn,* wohl irrthümlich cf. 12029, 11994. **12037. lupe** præt. sb. von *læpenn* für *leope*, cf. ags. *hleápan*, *hleóp*, *hleápen*, salire, currere. So hat Laȝ. *lupen* (neben *leopen*). Heo him to *lupen* I. 110. Ofte heo up *lupan* I. 80. **12044. leȝȝkenn**, alte. auch *layken, leyken,* play, jest; altn. *leika,* ludere, ags. *lœcan.*

hunderts oder in den ersten Jahren des dreizehnten geschrieben ist. *Marsh* (Orig. a. Hist. of the Engl. Language . . . Lond. 1862) weiset *Laȝamon* die erste Stelle nach dem letzten Theile der Sachsenchronik an.

Wanley (*Hickes*, Lingg. Sept. Thes. II. p. 237) gedenkt des *Laȝamon* und giebt die Einleitung des Werkes nach der jüngeren Handschrift, *Tyrwhitt* (P. Works of *G. Chaucer* Lond. 1855 p. XXXII.) giebt aus dem älteren Texte acht Zeilen. *Thorpe* hat aus beiden Rezensionen (Anal. A.-Saxonica p. 143—170) die Geschichte des Königs Lear und seiner Töchter abdrucken lassen. *Guest*, Hist. of Engl. Rhythms II. 114—124 giebt Proben der Rhythmen *Laȝamons*. Das ganze Werk *Laȝamons* hat der hochverdiente *Fr. Madden* mit Einleitung, Anmerkungen, einer englischen Uebersetzung und einem sorgfältig gearbeiteten Glossar herausgegeben: *Laȝamons Brut* or Chronicle of Britain, a poetical semi-saxon paraphrase of the Brut of Wace, now first published from the Cottonian Manuscripts in the British Museum .. by Sir Frederic Madden Lond. 1847. Die eine Handschrift, welche dem Beginn des dreizehnten Jahrhunderts anzugehören scheint, ist mit Kaligula A. IX. bezeichnet, und enthält auf den ersten 192 Blättern unser Gedicht in einer älteren Rezension; eine jüngere Rezension enthält die Handschrift, welche mit Otho C. XIII. bezeichnet ist. Die letztere wird in die Regierungszeit *Heinrichs* III. (1216—1272) gesetzt, obgleich die zeitliche Entfernung beider Handschriften grösser sein möchte, wenn man nicht zugleich den sprachlichen Unterschied von einander entfernter Oertlichkeiten mit in Betracht ziehen darf. Das Gedicht zählt in der älteren Rezension 32,241, in der jüngeren, welche im Jahre 1731 durch Feuer vielfach beschädigt wurde, etwa 29,960 Zeilen, von denen 2370 ganz verloren, gegen 1000 sehr verstümmelt sind. Beide Rezensionen sind in *Maddens* Ausgabe auf jeder Seite einander gegenüber gestellt. Der von uns ausgehobene Abschnitt mit Parallelisirung beider Rezensionen ist aus Maddens Ausgabe vol. II. 152—178 (v. 13785—14395) entnommen.

Die *Sprache Laȝamons* steht hinsichtlich ihres Wortschatzes bereits unter dem Einflusse des Normannisch-Französischen. Indessen enthält der ältere Text nur etwa 50 französische Wörter, von denen sich gegen 30 im jüngeren Texte wiederfinden, welcher einige 40 andere hinzufügt. Die *Versification Laȝamons* folgt keinem durchgreifenden Prinzipe, so dass allitterirende Stanzen mit reimenden oder häufig auch nur assonirenden von ungleicher Ausdehnung mit einander wechseln, oder auch Allitteration und Reim sich mit einander verbinden oder beide fehlen. Auch ist die Ausdehnung der Zeilen ungleich, obwohl die kürzeren vorherrschen. Allitteration scheint im Ganzen zu überwiegen. Die hier schon häufige Assonanz statt des Reimes findet sich auch oft in anderen und späteren Dichtungen wieder.

Was die *Orthographie* der von Madden diplomatisch genau wiedergegebenen Handschriften betrifft, so zeigt sie sich im Unterschiede von der des *Orm* in hohem Grade ungleichartig und unsicher, hinsichtlich der Konsonanten mehr noch im jüngeren Texte. Misslich sind in der mittelalterlichen Litteratur kritische Versuche, welche die Herstellung des Urtextes anstreben. Gehört doch die Unsicherheit der Orthographie selbst zu den charakteristischen Merkmalen einer beginnenden litterarischen Periode. In wie weit die Unart der Schreiber, wodurch Worte geradezu entstellt und verkrüppelt oder unaussprechbar werden, durch die Wortkritik zu heben ist, lässt sich kaum bestimmen. Im älteren Texte Laȝamons finden wir schon, ausser der vielfach wechselnden Vokalisation, den Wechsel besonders auslautender *ð*, *d* und *t*, ein vorgesetztes *h* (cf. v. 13856), Vertauschungen und Ausfall des ursprünglichen *h*, wie in *dohter*, *doȝter*, *docter*, *dochter*, *douter*; *ahte*, *aȝte*; *s* neben *sc*, *sch*, wie *clærcsipe* neben *kenscipe*, *kenschipe*; *u*, *v* neben *f*, wie in *uorme*, *forme*, *auerde*, *aferde*, *avunde*, *afunde*; Vertauschung der Gutturale, wie in *drænc*, *drench*; *dringes*, *dringches*; die auffallendere Verwendung des *h* für *ð*, in *dædsih*, *forh*, *doh* u. a. für *dædsið* etc. *þ* und *ð* für *h*, in *bihepte* neben *bihehte*, *bipoðten* neben *bipohten*, *bisoðte* neben *bisohte*; sogar *st* für ursprünglich *ht* wie in *miste* (II. 360), *mistie* (I. 3 j. T.) u. v. a. was in dem jüngeren Texte noch viel weiter geht. Nur in einzelnen Fällen werden wir uns eine Umgestaltung der alten Texte überhaupt gestatten, namentlich da, wo Grund ist anzunehmen, dass die Schriftzüge für verschiedene Laute einander angeglichen sind, wie wir denn *st* für *ht* oder *ȝt* nirgend im modernen Drucke für berechtigt halten, Dittographien u. dgl. m. ohne Weiteres tilgen. Bei Laȝamon folgen wir ausserdem der Analogie, wo sie in dem umfangreichen Werke durch die häufige Wiederkehr des korrekt geschriebenen Wortes gerechtfertigt erscheint. Vieles von dem, was wir in den Text aufgenommen, hat *Madden* bereits angedeutet. Unser Hauptaugenmerk ist die Deutung der Worte, das klare Verständniss der Rede, und demnächst die dadurch nothwendig herbeigeführte theilweise Veränderung der Texte.

MS. Cott. Calig. A. IX.

vol. II. p. 152.
Vnder þan comen tiðende
to Vortiger þan kinge,
þat ouer sæ weoren icumen
swiðe selcuðe gumen;
inne þere Temese
to londe heo weoren icummen;
þreo scipen gode
comen mid þan flode,
þreo hundred cnihten,
alse hit weoren kinges,
wið uten þan scipen-monnen
þe weoren þer wið innen.
Þis weoren þa færeste men
þat auere her comen;
ah heo weore hæðene,
þat wes hærm þa mare.
Uortiger heom sende to,
and axede hu heo weoren idon;
ȝif heo grið sohten,
p. 153. and of his freond-scipe rohten?
Heo wisliche andswerden,
swa heo wel cuðen,

MS. Cott. Otho, C. XIII.

Vnder þan com tydinge
to Vortiger þan kinge
þat ouer séé weren icome
swiþe selliche gomes;

þreo sipes gode
i-come were mid þan flode,
þar on þreo hundred cnihtes,
alse hit were kempes.

Þes weren þe faireste men
þat euere come here;
ac hii weren heþene
þat was harm þe more.

Die in unserem Texte abgedruckten 611 Verse des älteren Textes mit dem gegenübergestellten jüngeren entsprechen WACE's *Brut* v. 6860—7184 und ROBERT OF GLOUCESTER's *Chron.* p. 111—119 in HEARNE's Ausgabe. MADDEN hat die Verse in der Weise wiedergegeben, dass von je zweien, welche ein rhythmisches Paar bilden, der erste mit einem Doppelpunkt, der zweite mit einem Punkte schliesst. Wir haben dagegen durch Interpunktionszeichen die grammatische Gliederung angedeutet. Verkürzte Sylben, welche der diplomatisch getreue Abdruck MADDEN's mit ihren leicht zu deutenden Zeichen über den Buchstaben wiedergiebt, haben wir voll ausgeschrieben, das häufig wiederkehrende ⁊ durch *and*, ꝥ durch *þat* ersetzt, das ſ im Anlaute, welches sich auch oft als Auslaut der Sylbe findet, ist überall durch *s* ersetzt. In dem von uns gegebenen Abschnitte citiren wir die Verse, sonst den Band und die Seite der Ausgabe von MADDEN; die in ( ) gegebenen Worte gehören dem jüngeren Texte an. **13785. Vnder þan.** So wird häufig das afr. *entre tant* von LAȜAMON wiedergegeben, cf. 14247 und I. 274, 412, II. 150. R. OF GL. hat in gleicher Bedeutung *vnder þat* p. 116. Das Afr. ist nicht etwa massgebend geworden, der Ausdruck ist ags. Hî þâ *under þam* hî nihtes bestælon þære fyrde etc. SAX. CHR. 876. **tiðende (tydinge)** cf. *tiþennde* ORM, *Ded.* 158, 176, *tidinge* ist seltener im älteren Text, wo meist *tiðende*, *tiðinde*, auch *tidende* vorkommen, wie neben altn. *tiðindi*, *tíðendi*, dän. *tidende*. *Tiding* scheint dem Ags. zu fehlen; es gehört zu *tîdjan*, nieders. *tiding*, vgl. schw. *tidning*, Zeitung, Nachricht. **13786. Vortiger**, so 13801, 13825, 13885, 13939 u. oft, *Vortigerne* 13972, *Vortigernes* 13986, 13987 als Dativ und Genitiv, doch auch *Uortigerne* als Nominativ 13813, 14045. *Vortegirnus* bei *Galfr. Monm.* *Vortiger* R. OF GL. *Gwrtheyrn*, *Gwrthenau* bei *Tysylio*, ags. Hengest and Horsa from *Vyrtgeorne* gelaðode SAX. CHR. 449. Die Form *Vortiger* scheint mehrfach durch den Reim geschützt. **13788. selcuðe (selliche).** Die beiden Adjektive sind gleichbedeutend: *marvellous*, *strange*, ags. *selcûð*, *seldcûð*, *sellîc*, *sillîc*, *seldlîc*, rarus, mirabilis. **gumen (gomes)**, *men*, ags. *guma*, pl. *guman*. **13789. inne þere Temese** cf. Come *to Kent* R. OF GL. p. 111; mehrere MSS. des *Brut* bieten *en Kent*, eins *a Sanguint*. LE ROUX giebt *A un port* vinrent 6861. Nach SAX. CHR. 12 u. A. kamen sie bei *Ebbsfleet* auf der Insel *Thanet* an's Land, s. TURNER, Hist. of the A.-Saxons p. 151 Paris 1840, MADDEN, Notes III. 352. **13790. icummen.** icūmen MS. Die Verdoppelung des *m* im Inf. und Partic. Perf. kommt öfter bei LAȜ. vor. **13791. þreo scipen (sipes) gode** cf. ags. *scip*, pl. *scipu*, navis; *s* für *sc* begegnet im jüngeren Texte häufig, wie in *sal*, *sarpe*, *saft*, *senche*, *sende*, *silde*, *srud* etc. **13793. cnihten (cnihtes)**, ags. *cniht*, pl. *cnihtas*. **13793—13800** findet sich nicht bei WACE, die Zahl der Ankömmlinge ist sonst nirgend angegeben. **13794. (kempes)**, ags. *cempa*, pl. *cempan*, pugnator. **13795. scipen-monnen**, sonst *scip-men*, *scip-monnen* im älteren Text, vielleicht auch hier *scipmonnum* zu schreiben. Dieser Dativ entspricht ags. *scipmannum* cf. *wiþþutenn himm* ORM *Hom.* 16700. **13797. þa færeste men** cf. Gent.. Od biax viaires et biax cors BRUT 6863. **13799. ah (ac).** Beide sind schon im Ags. gebräuchlich. *ac*, *ah*, sed, ac. **13802. axede hu heo weoren idon.** Das *x* in *axede* entspricht der gewöhnlichen Schreibung des W. bei LAȜ., selten ist *sk* wie in *askede* III. 171, ags. *âscjan* und *âxjan*, interrogare. **hu..idon** entspricht ganz dem ahd. *wio getân*, mhd. *swie getân*, afries. *hûdên*, dem gegenüber stehen ahd. mhd. *sô getân*, afries. *sâdên*, afr. *si fait* und *com fait*, lat. *qualis—talis*. Dem Ags. scheint diese Ausdrucksweise fremd. Das b. LAȜ. häufige *wel idon* giebt übrigens dem *idon* ebenfalls die Bedeutung der *Beschaffenheit*: Ure god *wel idon* I. 230. Cnihtes *wel idone* I. 249. A wis mon and of alle þinge *wel idon* I. 301 cf. 14144, mhd. Der degen *wol getân* PARZ. 333, 8. Ein ors vil *wol getân* 71, 30 und so häufig, mit Bezug auf Schönheit, Stattlichkeit und Vollkommenheit. **13803. grið**, peace. ags. *grið*, pax. **13804. rohten**, Prät. v. *recchen*, *rekchen*, reck, ags. hie ne *rôhton* þäs CÆDM. 1319 Gr. 4 *rêcan*, *rêccan*, curare. **13806. cuðen**, Prät. v. *cunne*, ags. *cuðon* v. *cunan*, scire, posse.

and seiden þat heo walden
speken wiđ þan kinge,
and leofliche him heren,
and hælden hine for hærre;
and swa heo gunnen wenden
forđ to þan kinge.
Þa wes Uortigerne þa king
in Cantuarie-buri,
þer he mid his hirede
hæhliche spilede;
þer þas cnihtes comen
bi-foren þan folc-kinge.
Sone swa heo hine imetten,
fæire heo hine igrætten,
and seiden þat heo him wolden
hæren i þisse londe,
ȝif he heom wolde
mid rihten at-halden.
Þa andswerede Vortiger,
of elchen vuele he wes war;
„An alle mine liue
p. 154. þe ich iluued habbe,
bi dæie no bi nihtes
ne sæh ich nauere ær swulche cnihtes;
for eouwer cumen ich æm bliđe,
and mid me ȝe scullen bilæfuen,
and eouwer wille ich wulle driȝen,
bi mine quicke liuen!
Ah of eou ich wulle iwiten,
þurh sođen eouwer wurđscipen,
whæt cnihten ȝe seon,
and whænnenen ȝe icumen beon,
and whar ȝe wullen beon treowe,
alde and æc neowe?“

Þeos comen to þan kinge,
and faire hine grette,
and seide þat hii wolde
him sarui in his londe,
ȝif vs þou wolle
mid rihte at-holde.
Þo answerede Vortiger,
þat of eche vuele he was war:
„In al mine lifue
þat ich ileued habbe,
bi dai no bi nihte
ne seh ich soche cnihtes;
for ȝou ich ham bliþe,
and mid me ȝe solle bi-lefue.

Ac forst ich wolle wite,
for ȝoure mochele worsipe,
wat cnihtes beo ȝeo,
and wanene ȝeo i-comen beo?“

13807. walden, would. Diese Form kommt neben *wolde, wolden* häufig im älteren Text vor cf. 13168. **13809. heren,** obey, ags. *hŷran, hêran*, audire, obedire, cf. *hæren* 13822, *hiren* 14151. **13810. hælden,** sonst auch *halden*, hold, ags. *healdan*, altn. *halda*. **hærre,** superior, master, lord, ags. *hearra, herra*, altn. *harri* und *herra*, princeps, dominus. **13814. Cantuarie-buri,** Canterbury, ags. *Cantvaraburh* cf. Dedens *Cantorbire* Brut 6868. Þo kyng was þo *at Canterbury* R. of Gl. p. 111. **13815. hirede,** court, cf. *hird, hirrd* bei Orm, ags. *hîrêd*, familia. **13816. hæhliche spilede,** highly (nobly) played (diverted himself) cf. Ert cel jor Dedens Cantorbire à sojor Brut 6867. *Spelien, spilien* entsprechen sonst bei Laȝamon dem ags. *spelljan*, altn. *spjalla*, sermocinari, loqui; hier entspricht *spilede* dem ags. *spiljan*, jocis vacare, ahd. *spilôn*, nhd. *spielen*, schw. *spela*. **13820. igrætten,** greeted, saluted, ags. *gegrêtan, gegrêtte, gegrêted*, salutare, alloqui. Statt der Verse 13820—13840 beschränken sich Wace und Rob. of Gloucester auf die Erwähnung, dass der König namentlich die beiden hervorragenden Brüder erblickt und fragt, woher sie kommen. **13823. (ȝif)** *ȝif* MS. J. T. **13824. at-halden,** retain, maintain, sonst withhold. Cf. Ah neođelés ich wulle eou *at-hælde* an mine anwalde 13949 (II. 159). He heom wolde on londe leofliche *at-halden*, scipien heom mid londe, mid seoluere and mid golde II. 416. Das Kompositum mit *at* scheint dem Ags. fremd, im Altn. begegnet das Subst. *athald*, impedimentum, coercitio, s. Note zu 13949. **13826. of.. war,** eine gewöhnliche Charakteristik des Königs, cf. 13886 (II. 156), 14344 (II. 176), cf. ags. *vär*, cautus, c. gen. **13827. liue (lifue).** *iliue* MS. ags. *lîf*. Das vorgesetzte *i* hat offenbar keine Begründung cf. 13857. **13828. iluued (ileued).** Im älteren Text stehen *luuien, liuien, leouien, leofuen* neben einander, im jüngeren Texte wechseln die Vokale *eo, e* und *i* in diesem Verbum, ags. *lifjan, lyfjan, leofjan*, vivere, das Kompositum *gelifjan* bei Bosw. **13829. bi dæie no bi nihtes.** Der jüngere Text hat die Singulare *dai.. nihte* cf. *Bi dæie* and *bi niht* I. 169. So verbinden sich auch die zwei Plurale *Bi daȝȝess* annd *bi nihhtess* Orm *Hom.* 6349. O *daȝȝess* annd o *nihhtess* 402. Doch kommt auch die Mischung beider Zahlformen vor: Both *by nyhtes* ant *by day* Hendyng 91 (*Rel. Ant.* I. 111). **13831. for.. cumen,** als Dativ von *cume, come*, ags. *cyme*, Dativ *cyne*, adventus. Of here *cume* I. 233 (of hire *comen* jüng. Text) cf. *liuen* 13834, ags. *lîf*, Dativ *lîfe*. **(ham)** f. am cf. (*his*) f. is 13852, 13856, (*hende*) f. ende 13851. **13832. bilæfuen,** remain, sonst auch: leave; so steht bei Orm *bilefenn* für beide Begriffe, ags. *belæfan*, relinquere, *belîfan*, manere. **13833. driȝen,** perform, sonst auch suffer; *dreȝhenn* Orm, ags. *dreógan*, pati, perficere cf. 14176. **13836. þurh,** per, wohl im Sinne der Betheuerung. **13837. whæt.** whahæt MS. **ȝe seon** entspricht dem ags. Konjunktiv *sien, sîn*, wie die bei Laȝamon und Orm vorkommenden Konjunktivformen *seo, si* (auch imperativisch) dem ags. *seó, sî, sîe*; auch der Plural des Indik. *sinndenn* bei Orm, *sunden, sonden, sunde* bei Laȝamon, sind auf ags. *sindon* gegründet. Anomal sind dagegen *we.. seođ* im Reime 13846, *we sundeđ* II. 618, *hit sunde* als Konj. II. 597. **13838. Whænnenen (wanene),** cf. *whanene* 13846, ags. *hvanan, hvanon*, auch *hvanone* Nicod. 4. **13839. Whar,** sonst auch *whær*, in der Form *wher*, Jahrhunderte lang üblich geblieben, bei Orm *wheþþr*, ist das verkürzte ags. *hvăđer*, utrum, an.

Þa answerede þe oðer	Þo answerede þe oþer
þat wes þe aldeste broðer:	þat was þe elder broþer:
„Lust me nu, lauerd king,	
and ich þe wullen cuðen	
what cnihtes we beoð,	
and whanene we icumen seoð.	
Ich hatte Hengest,	Ich hatte Hengest,
Hors is mi broðer;	Hors hatte min broþer;
we beoð of Alemainne,	We beoþ of Alemaine,
aðelest alre londe,	of one riche londe,
of þat ilken ænde	of þan ilke hende
þe Angles is ihaten.	þat Englis his ihote.
p. 135. Beoð in ure londe	Beoþ in vre londe
selcuðe tiðende:	wonder þinges goude:
vmbe fiftene ȝer	bi eche fiftene ȝer
þat folc his isomned	þat folk his i-somned,
al ure ledene folc,	and werpeþ þare hire lotes,
and heore loten werpeð;	for to londes seche
vppen þan þe hit faleð,	vp wan þat lot falleþ,
he scal uaren of londe;	he mot neod wende;
bilæuen scullen þa fiue,	
þa sexte scal forð liðe	
ut of þan leode	
to uncuðe londe;	
ne beo he na swa leof mon,	ne beo he noht so riche,
norð he scal liðen.	he mot lond seche.
For þer is folc swiðe muchel,	
mære þene heo walden;	
þa wif fareð mid childe	For þe wifues goþ þare mid childe
swa þe deor wilde;	alse þe deor wilde:
æueralche ȝere	bi euereche ȝere

13843. Lust, listen; bei Laȝamon lautet das V. *lusten*, bei Orm *lisstenn*, ags. *hlystan*, *hlistan*, audire. **13844. cuðen**, shew, bei Orm *kiþenn*, ags. *cŷðan*, nuntiare, enuntiare. **13847. Ich hatte**, ags. *ic hâtte*, vocor. **Hengest**, *Henges* MS. Im MS. wechseln *Henges*, *Hænges* und *Hengest*, ags. *Hengest*, wie überall ursprünglich geschrieben sein wird. Die Namen der beiden Führer nennt Beda 1, 15, Galfr. Monm. 6, 10 u. a. **13849. of Alemainne.** Einfaches und doppeltes *n* wechseln in diesem Worte öfter. *De Saisone*.. venon Brut 6889. *Of Saxonie* we beþ ybore, þat of *Germanye* ys R. of Gl. p. 111. *Saxonia* tellus edidit nos, una ex *Germaniæ* regionibus Galfr. Monm. A *Germania* Nennius cf. Inne Saxe-londe, and inne *Alemaine* 14340. **13852. Angles (Englis).** Im Ags. ist *Angel*, *Ongel*, *Engel* als Landesname, *Anglia*, gebräuchlich; als Volksname kommt ags. *Engle* und *Englan* im Pl. vor. **13854. selcuðe tiðende (wonder þinges goude).** *Tiðende* bezeichnet hier *Begebnisse*, *Ereignisse* in Bezug auf *Sitten*, *Gebräuche*: Hit beoð *tiðende* inne Saxe-londe 14325 (II. 175), wofür nachher *laȝen* 14339 steht. So wird das altn. *tiðendi* f. *res* gebraucht, *megintiðindi*, res graves. Die Worte *wonder þinges goude* (wofür der Text den Druckfehler *gonde* bietet), übersetzt Madden: *many* good things, wohl richtiger ist *wondrously* good things, so dass *wonder* mit *goude* unmittelbar syntaktisch verbunden wird, cf. þat feht wes *wnder strong* I. 74, ags. vyrm *vundrum fäger* Phoen. 232 Gr., oder man verbinde *wonder-þenges*, res mirabiles, wie ags. *vundor-beácen*, *vundor-bleó* u. a. **þinges**, *þenges* MS. Diese Form scheint dem Texte sonst fremd cf. 13972. **13855.** Wace sagt: Quant nostre gent est tant créue Que li tere est trop vestue, Li prince qui les tères ont Tos les jenes asamblé font Qui de quinze ans sunt et de plus, Si com il est costume et us; Tot li millor et li plus fort Son mis fors del païs, par sort Brut 6907. R. of Gl.: Þe maner ys of þilke lond, þat wen þer ys forþ ybroȝt So muche folk of men, þat þo lond may susteyne noȝt, Þo heye men of þo lond schulle com bifore þe kyng, And alle þo ȝonge men of þe lond lete bifore hym brynge. Þe strengeste me schal bi choys and bi lot al so Chese out, and sende in to oþer lond, here beste forto do p. 111 mit Anschluss an Galfr. Monm. 6, 10. Laȝamon konnte wohl den afr. Text nicht missverstehen; der Grund seiner Abweichung ist nicht nachzuweisen. **vmbe**, after. **13856. his isomned.** *hi* isomned MS. ä. T. Madden vermuthet *is* isomned; doch ist das vorgesetzte unberechtigte *h* auch dem älteren Texte nicht ganz fremd, cf. is *hem* I. 347 (*œm*, *eam*, uncle) it *his* I. 374 u. a., ags. *gesamnjan*, convocare. **13857. ledene folc.** *iledene* f. MS. sonst *leodfolk*, *leodefolk*, wie *leodenking*, *leodeneking*. Þa *leden* II. 40 und öfter. Das *i* (ags. *ge*) ist hier ebenso unberechtigt wie oben 13827. **13858. loten werpeð** cf. ags. Vurpon hlot Math. 27, 35. Vurpon hlotu Luc. 23, 34. Hlotu vurpon Marc. 15, 24. **(for to)** *fo to* MS., *for to* conj. Madden. **13859. vppen þan þe (vp wan)** etc., upon whom it falls. *þan þe* entspricht der ags. Verbindung *se*, *seó*, *þät* mit *þe* im Relativsatze. **faleð**, *faled* MS. Die Vertauschung der Züge *d* und *ð* ist allerdings nicht selten, doch kehrt die berechtigte Form zu häufig wieder, um sie nicht überall herzustellen. (*vp*) *ut* MS. *vp* conj. Madden. **13862. liðe** cf. *liðen* 13866, ags. *liðan*, ferri, ire. **13864. uncuðe**, wie Madden conj. *ucuðe* MS. **13868. walden** cf. 13807. **13869. fareð mid childe (goþ .. mid ch.)** cf. Iwerð hire mid childe (was mid childe) I. 12 Mätzner, Gr. 2, 1, 410. Car li anfant plus espès naissent que les bestes qui a camp paissent Brut 6919.

heo bereð child þere.	hii goþ mid childe þere.
þat beoð an us feole	þat lot on vs ful
þat we færen scolden;	þat we faren solde;
ne mihte we bilæue,	ne moste we bi-lefue
p. 156. for liue ne for dæðe,	for life ne for deaþe.
ne for nauer nane þinge,	
for þan folc-kinge.	
þus we uerden þere,	þus hit fareþ þere,
and for þi beoð nu here,	þar fore we beoþ nou here.
to sechen vnder lufte	
lond and godne lauerd.	
Nu þu hæfuest iherd, lauerd king,	Nou þou hauest ihord, louerd king,
soð of us þurh alle þing.	soð of vs and no lesing.
þa answærede Vortiger,	þo saide Vortiger,
of ælcan vfele he wes war;	þat was wis and swiþe war:
„Ich ileue þe, cniht,	
þat þu me sugge soð riht;	
and wulche beoð æoure i-leuen	And woche beoþ ȝoure bi-léue
þat ȝe on ileueð,	þat ȝeo an bi-léfeþ.
and eoure leofue godd	
þe ȝe to luteð?	
þa andswarede Hængest,	
cnihtene alre fæirest,	
nis in al þis kine-lond	
cniht swa muchel ne swa strong:	
„We habbeð godes gode,	We habbeþ godes gode,
p. 157. þe we luuieð an ure mode,	þat we louieð in mode.
þa we habbeð hope to,	
and heoreð heom mid mihte.	
þe an hæhte Phebus;	þe on hatte Phebus;
þe oðer Saturnus;	þe oþer Saturnus;

13872. bereð child, ags. Hió *bereð sunu* MATH. 1, 21 Rusw. statt *cenð sunu*. **13873. beoð .. feole (lot .. ful).** Für *beoð* möchten wir *lot* schreiben, *feole* als Präteritum würde näher als *ful* den ags. *feóll, feól* entsprechen, weniger dem Particip. *feallen*. Sonst hat LAȜAMON *bi-uallen, ualle*. **13876. for liue** etc. cf. Nulle we þe bilæuen for liue ne for dæðen I. 403. **13878. for þan folc-kinge** gehört nicht in die Reihe der übrigen präpositionalen Glieder, sondern bezieht sich auf die den Inhalt des negativen Satzes bedingende Person, während die anderen Glieder das negirte Hinderniss enthalten. **13880. for þi (þar fore)** gleichbedeutend, *for þi* ags. *for þý* cf. 13916. *þærfore* schon bei ORM. *þærfore* seȝȝde ȝho þiss word *Hom.* 2431. **13881. vnder lufte,** st. *lufte* hat MADDEN *lufte*, wohl Druckfehler. Dem Ags. gel. ist *under lyfte* ANDR. 420, ELENE 1271, GUTHL. 91, 733 Gr. **13883. king .. þing.** *Kig .. þig* MS. **þurh alle þing,** cf. Warnede Edwine þene king æuer *þurh alle þing* III. 231 *in jeder Beziehung*. **(lesing),** ags. *leásung*, mendacium, fallacia. **13886. ælcan.** *ælc an* MS. MADDEN bemerkt mit Recht *Gl. Rem.* p. 487, dass hier und 14593 die getrennten Sylben zu verbinden sind als Dativ von *ælc* cf. 13826. Der Dativ von *an* würde im älteren Texte wohl ohnehin *ane* lauten müssen. **(wis and swiþe war).** Cf. Brutus wes swiðe *war*, for *wisdome* him fulede I. 63. He wes *wis* and *swiðe iwar* (swiþe *wis* and *war*) I. 310, 365 und öfter. Aehnliche Verbindungen findet man auch sonst: He wes *wis* on his word, and *war* on his werke PROV. OF K. ÆLFR. 21 *Rel. Ant.* I. 170. **13887. Ich ileue,** ags. *ic gelêfe*, (*gelîfe, gelýfe*). **13888. sugge.** *Seggen, siggen, suggen* stehen bei LAȜAMON neben einander f. ags. *secgan*, *seggan*, altn. *segja*, præs. *sige*. Hinsichtlich des Konj. vgl. ags. Ic gelŷfe þät hit from gode *cóme* CÆDM. 679 Gr. **soð riht,** vielleicht *soð and riht*, cf. Hit is suthe strong to fiȝte *Aȝen soth and aȝen riȝte* OWL A. NIGHTING. 667. *Soþ annd rihht* to reȝȝsenn ORM *Hom.* 16141, doch auch: Mid *riȝte sothe* OWL A. NIGHTING. 264. Das Ags. verbindet oft *sôð and riht*: Healdað *sôð and riht* GUTHL. 782 Gr., Ps. 111, 6. **13889. æoure i-leuen.** *æoure* wie *eoure* 13891. **i-leuen** ist die Mehrzahl von ags. *geleáfa*, fides cf. 13943 und *Alle ure laue* nu us sunde laðe II. 279. **13892. luteð** *luted* MS., cf. *Luton tô* him MARC. 3, 11, Rusw. für *tôforan him âstrehton*. **13893. Hængest.** *Hænges* MS. **13895—96.** Diese Verse sind parenthetisch zu fassen. **kine-lond,** wie *kinedom, kineriche, kineþeode* gleich *kingdom*, ags. *cynedôm*, *cynerîce* neben *cyningdôm*, *cyningrîce*. **13899. hope to.** Die Konstruktion des Begriffes der Hoffnung mit *to* ist früher nicht häufig, cf. *Hope o* drihhtin ORM *Hom.* 3816. Iss þin *hope o* Godd 7975. Habbenn .. *hope onn* himm 2777, ags. þâ *hopjendan on* þe Ps. 16, 8, doch auch: þät ve *hopjan tô* gode BOETH. 42, vgl. auch *tôhopjan* v., *tôhopa* s. **13900. heoreð** wie *hæreð, hereð*. **mid.** mid mid MS *mid mihte* wie ags. *meahtum*, vehementer, valde. **13901** sqq. LAȜAMON nennt die Götter *Phebus, Saturnus, Woden, Jupiter, Mercurius, Appollin, Teruagant*, denen er die Göttin *Fræa* hinzufügt. WACE in *Brut.* 6931 sqq. nennt *Febus*, *Saturnus*, *Jupiter*, *Mercurius* und *Frée*. GALFR. MONM. zählt auf *Saturnus*, *Jupiter*, *Mercurius*, *Frea* 6, 10. *Woden* wird von GALFR. MONM. und WACE als heimischer Name des *Mercurius* hinzugefügt, wie von R. OF GL. p. 112, welcher den *Mercurius*, *Saturnus*, *Jupiter* und *Venus* als *Frie* aufführt. GALFR. MONM. erwähnt noch *cæteros* qui mundum gubernant und WACE: *Altres Dex* avons nous pluisors BRUT 6938. LAȜAMON, welcher den *Woden* nicht mit einem der genannten Götter identificirt, ergänzt die Götterreihe durch Namen, welche d. afr. Romantik als Heidengötter angehören. **hæhte (hatte).** Im Ags. stehen *hâtte, hætte*, als Präs. *vocor*; *hæhte* entspräche eher ags. *hêht, hêt* in aktiver Bedeutung als Präteritum. LAȜAMON vertauscht die Formen.

þe þridde hæhte Woden,
þat is an weoli godd;
þe feorðe hæhte Jupiter,
of alle þinge he is whar;
þe fifte hæhte Mercurius,
þat is þe hæhste ouer us;
þæ sæxte hæhte Appollin,
þat is a godd wel idon;
þe seoueðe hatte Teruagant,
an hæh godd in ure lond.
Ȝet we habbeð anne læuedi
þe hæh is and mæhti;
heh heo is and hali,
hired-men heo luuieð for þi;
heo is ihate Fræa.
wel heo heom dihteð.
Ah for alle ure goden deore
þa we scullen hæren,
p. 156. Woden hehde þa hæhste laȝe.
an ure ælderne dæȝen;
he heom wes leof
æfne al swa heore lif,
he wes heore waldend,
and heom wurðscipe duden;
þene feorðe dæi i þere wike
heo ȝifuen him to wurðscipe.
Þa Þunre héo ȝiuen þunres dæi,
for þi þat heo heom helpen mæi;
Freon, heore læfdi,
heo ȝiuen hire fridæi;
Saturnus heo ȝiuen sætterdæi;
þene Sunne heo ȝiuen sonedæi;
Monen heo ȝifuen monedæi;
Tidea heo ȝeuen tisdæi.

þe þride hatte Woden,
þat was a mihti þing;
þe feorþe hatte Jubiter,
of alle þinges he his war;
þe fifþe hatte Merchurius,
þat his þe hehest ouer vs;
þe sixte hatte Appolin,
þat his a god of gret win;
þe soueþe hatte Teruagant,
an heh god in vre lond.
Ȝet we habbeþ an leafdi
þat he his and mihti;

ȝeo his i-hote Frea
heredmen hire louieþ.
To alle þeos godes
we worsipe wercheþ,
and for hire loue
þeos daȝes we heom ȝefue:
Mone we ȝefue moneday;
Tydea we ȝefue tisdei;
Woden we ȝefue þorisdai;
þane Þonre we ȝefue þorisdai;
Frea þane friday;
Saturnus þan sateresdai.

13903. Woden, ags. *Vôden.* **13904. weoli godd (mihti þing).** Madden *Gl. Rem.* übers. *weoli* durch *bounteous*, doch ist es wohl synonym von *mihti*, eigentlich *rich*, *wealthy*, ags. *velig*, *veleg*, dives, opulentus, cf. þa *weoleȝen* Laȝamon I. 19. Nam ich *weolie* wisest? Ancr. Riwle p. 398. **(þing),** being, ags. *þing* gleich *viht*: Ic seah sellic *þing* singan on râcede Räts. 32, 3 Gr. **13905. hæhte** *hæh* MS. **Jupiter (Jubiter).** Die Form *Jubiter* ist später häufig cf. *Pop. Sc.* 30 Wright, *Pop. Tr.* p. 132. **13906. whar** f. war cf. 13826. **13908. is** *us* MS., *is* fordert Madden. **13910** cf. 13802. **13911. seoueðe,** *feoðueðe* MS. **13912. lond** ä. T. *lon* MS. **13916. hired-men,** courtiers Madd., ob *people*? cf. *hird-folc*, people I. 275. **13917. Fræa (Frea),** ags. *Frig*, altn. *Frigg* und *Freyja*. *Fream* acc. Galfr. Monm. *Freon* als dat. 13931, ags. *Frig* gehört aber der starken Deklination an. **13918. dihteð,** rules, governs, treats, ags. *dihtan*, disponere, dictare cf. 11054. **13919. for alle** etc. præ omnibus cf. ags. He his môdor..*for ealle menn* geveorðode ofer eall vîfa cynn Grein *Ags. Poes.* II. 146 v. 92. **13921. hehde,** entweder *hedde* oder *hefde* zu schreiben; das *h* findet man hier öfter bei Laȝamon im älteren Text. Es ist schwerlich zu belassen. **þa hæhste laȝe,** summum jus, die höchste Gewalt als Ausfluss des Rechtes, ags. *lagu*, lex, jus Gl. Prud. 407. **13922. ure ælderne** gen. pl. ags. *ûre yldrena (ealdrena)*. **13924. æfne al swa,** even as, ags. *efne svâ* Ps. 61, 12 und oft. **13925. waldend,** *walden* MS. so fällt freilich oft *d* nach *n* aus, wohl nur durch Schuld der Kürzung der Schreiber cf. 13912. **13926. heom..duden,** did to them worship, Madden in der Uebersetzung; er vermuthet *heo him*. Das *n* hindert nicht duden für den Sing. zu nehmen, da diese Anfügung eines unberechtigten *n* an Kasus, Verbalformen etc., welche auch bei Späteren noch angetroffen wird, dem früheren Texte sehr geläufig ist, s. Madden *Pref.* XXXIX. Auch hat Madden natürlich dies Bedenken nicht, vielmehr erfordert der Zusammenhang den Sinn, welchen der Herausgeber annimmt cf. 13928. Kann aber nicht etwa *heom* den Sing. *him* vertreten? Laȝamon gebraucht *heom* allerdings für den pl. ags. *him*, *heom*; dieselben Formen kommen aber auch im Ags. für den Sing. vor. **13929. þa þunre** ags. *þunor*, daher *þunres däg*, **(þorisdai)** 13925 vgl. mit altn. *þôrsdagr*, dän. *Torsdag*. Im *Brut* fehlen 13929—30, 13933—36. Galfr. Monm. erwähnt nur *Wodensdai* und *Fridai* im Anschluss an die Götternamen 6, 10. R. of Gl. gedenkt hier der Namen der Planeten in ihrer Beziehung auf die Namen der Tage p. 112, wie *Pop. Sc.* 47 Wright *Pop. Treat.* p. 133, die sieben Wochentage auf die sieben Planeten zurückführt. **13930. heo** statt *he*, eine öfter vorkommende Verwechselung der Femininform mit dem Maskulin. **13932. fridæi** cf. 13926 jüng. T., ags. *Frigedäg*, altn. *Frjâdagr* und *Freyudagr*. **13933. sætterdæi** cf. sateresdai 13927 j. T., saturday R. of Gl. p. 113, saterday *Pop. Sc.* 49, ags. *Säternes däg*, *Säterndäg*, *Säterdäg*, holl. *satterdag*. **13934. sonedæi,** ags. *sunnan däg*, cf. *soneday Pop. Sc.* 49. **13935. Monen.** *Monenen* MS. ags. *môna*, *-an*. **ȝifuen.** *ȝifuenen* MS. **monedæi,** ags. *mônan däg* cf. *moneday Pop. Sc.* 50. **13936. Tidea** (*Tydea*) 13924 j. T. auffallend, v. ags. *Tir*, altn. *Týr*, gen. *Týrs*, *Týs*, davon *tisdæi*, ags. *Tives däg*, altn. *týsdagr*, schw. *tisdag* cf. *Tuesday Pop. Sc.* 56.

Þus seide Hængest,	Þus saide Hengest.
cnihten alre hendest.	cniht alre hendest.
Þa answerede Vortiger,	Þo answerede Vortiger
of ælchen vfel he was wær:	of alle harme he was war:
Cnihtes ȝe beoð me leofue,	Cnihtes ȝeo beoþ me leofue,
ah þas tiðende me beoð laðe;	ac ȝoure bilefues me beoþ loþe;
p. 159. eouwer ileuen beoð vnwraste,	
ȝe ne ileoueð noht an Criste,	
ah ȝe ileoueð a þene wurse,	
þe godd seolf awariede;	
eoure godes ne beoð nohtes,	
in helle heo niðer liggeð.	
Ah neoðeles ich wulle eou at-hælde	Ac ich wolle ou at-holde
an mine anwalde,	in miñ anwolde,
for norð beoð þa Peohtes,	for norþ beoþ þe Peutes,
swiðe ohte cnihtes,	swiþe ohte cnihtes,
þe ofte ledeð in mine londe	
ferde swiðe stronge,	
and ofte doð me muchele scome,	þat ofte doþ me same,
and þerfore ich habbe grome.	and þar vore ich habbe grame.
And ȝif ȝe me wulleð wræken,	And ȝef ȝe wolleþ me wreke
and heore hæfden me biȝeten,	of [hire] wiþere dedes,
ich eou wullen ȝeuen lond,	ich ȝou wolle ȝeue
muchel seoluer and gold.	ȝeftes swiþe deore.
Þa andswerede Hængest,	Þo saide Hengest,
cnihtene alre feirest:	
„ȝif hit wulle Saturnus,	
al hit scal iwurðe þus,	al hit sal iworþe þus.
and Woden, ure lauerd,	
p. 160. þe we on bi-leueð.“	
Hengest nom læue,	Hengest nam lefue,
and to scipen gon liðe;	and to sipe gan wende;
þer wes moni cniht strong;	and al hire godes
heo droȝen heore scipen uppe þe lond.	hii beore to londe.
Forð wenden dringches	Forþ hii wende alle
to Vortigerne þan kinge:	to Vortiger his halle.
biuoren wende Hengest,	

13937. Hængest. *Hægest* MS. **13938.** Cf. Þus bælde Hængest, *cnihten alre hændest* II. 260 cf. ags. *hende* in *gehende*, *ofhende*, *hendig*, *listhendig* altn. *hendr* in Kompos., neue. *hend*, *hendy* (obs.), *handy*, *handsome*. **13942. laðe (loþe)**, loathsome, ags. *lâð*, infestus **13943. vnwraste**, weak, wicked, ags. *unwræst*, instabilis invalidus, cf. Al þet þe *unwreste* and te vuele deð for vuele Ancr. Riwle p. 122. **13944. Criste.** *cristre* MS. **13945. þene wurse.** Diese Bezeichnung kehrt oft wieder: *þe wrse* hit hafde to welden I. 49. Godes wiðer-saka: *þe wrse* hine luuede I. 77 cf. 13945 (II. 159). He awerp *þene wurse* of helle Ancr. Riwle p. 280, wo Morton irrthümlich *þurse*, giant, schreiben will. Das Ags. hat se *deôfol*, *scucca*, *feónd*, *verega gâst*, auch *ðe yfle* Math. 13, 19. Northumbr., *se vyrsa*, *virsa*, pejor; kommt so nicht vor. **13946. awariede,** cursed. *warien* und *awarien*, ags. *vergjan*, *vergan* etc. und *âvarigan*, *âvirgjan*, execrari. **13947. nohtes,** of nought übersetzt Madden, cf. For no bileue yt nys R. of Gl. p. 113. Ist *nohtes* adv. wie in ags. *nâhtes hvon*, nequaquam? **13948. niðer liggeð** cf. ags. Næfre hie se feónd tô þâs *niðer* feterum gefästnað Sal. a. Sat. 69 Gr. deorsum, infra. **13949. at-hælde** s. 13824: Ich ȝou myd me *athollde* & in grete richesse ȝon do etc. R. of Gl. p. 113. Mult volanters vous *retanrai* Et rices homes vous ferai *Brut.* 6957. Vos *retinebo* honorifice intra regnum meum, et diversis muneribus et agris ditabo Galfr. Monm. 6, 10. **13951. norð** ags. *norð*, septentrionem versus. **Peohtes (Peutes)** cf. 13998, ags. *Pihtas*, *Peohtas*, *Pehtas*. *Widukind* nennt sie *Pehti* Res g. Sax. 1, 8, sonst entstellt *Picti* wie bei Galfr. Monm. u. a., *Picars* bei R. of Gl.. Lappenberg, Gesch. Engl. I. 53. **13952. ohte.** Cf. *Ohte* men and wihte II. 628. Mani mon ful *oht* 14010. Þa *ohte* Alemanisce 14033. Dem Adjektiv *oht*, *aht*, *æht*, strong, brave, steht ein Adv. *ohtliche* zur Seite: *Ohtliche* heom slæð on I. 34. Vielleicht sind sie von altn. *âgætr*, *âgætligr*, præstans, eximius, wozu d. Adv. *âgætliga* abzuleiten. **13954. ferde** ags. *fûrd*, *ferd*, *fyrd*, expeditio. **13955. doð,** *dod* MS. **13958. hæfden .. biȝeten,** procure .. their heads, *hæfden*, *hafden*, *hafdes* als pl. von *hæfd*, *hæued* etc., ags. *heafod* pluralis *heafdu*. **(wiþere),** hostile cf. Orm, *Hom.* 11389. **13961 – 66** fehlt im *Brut.* **13964. iworðe (iworþe),** ags. *geveorðan*, fieri. **13966. bi-leueð,** bi-liueð MS. **13967. nom læue (nam lefue).** At hire heo *nomen læue* (of hire he *nam leue*) I. 54. *Leaf he nom* at Ælfing (*Leue he nom* of Alfing) I. 191, cf. ags. Þät he me *selle leáfe* Gen. 50, 5. **13970.** Et al sec ont traite lor nès Brut 6972, **droȝen,** ags. *dragan-drôg-dragen*, trahere. **13971. dringches** s. auch *drenches*, *dranches*, v. *dring* etc. warrior, ags. *dreng*, altn. *drengr*, juvenis, vir strenuus. **13972. kinge** *kenge* MS. Diese Form scheint sonst nicht vorzukommen, jene durch die Assonanz ohnehin begünstigt. **(Vortiger his)** st. des Genitiv s. Mätzner Gr. I. 287, 2, 2, 226.

and Hors him alre hændest;	
seoððen þa Alemainisce men,	
þa aðele weoren an deden;	
and seoððen heo senden him to	
heore Sæxisce cnihtes wel idon,	
Hengestes cunnesmen	
of his aldene cuððen.	
Heo comen in to halle,	
hændeliche alle;	
bett weoren iscrudde	bet weren i-scrud,
and bet weoren iuædde	and bet weren ived.
Hængestes swaines	Hengestes sweines
þene Vortigernes þeines.	þane Vortiger his cnihtes.
Þa wes Vortigernes hired	
for hehne ihalden:	
p. 161. Bruttes weoren særi	Bruttes weren sori
for swulchere isihðe.	for þan ilke sihte.
Nes hit nawiht longe	Nas noht longe
þat ne comen to þan kinge	þat ne come tydinge,
cnihtes sunen uiue	
þa ifaren hafden biliue;	
heo sæiden to þan kinge	
neowe tiðenden:	
"Nu forð rihtes	þat þo forþ rihtes
icumen beoð þa Peohtes;	icomen were þe Peutes.
þurh þi lond heo ærneð,	"Ouer al þin lond hii erneþ,
and hærʒieð and berneð,	and sleaþ þin folk, and bearneþ,
and al þene norð ænde	and alle þane norþ ende
iuæld to þan grunde;	hii falleþ to þan grunde;
her of þu most ræden,	her of þou most reade,
oðer alle we beoð dæden."	oþer alle we beoþ deade."
Þe king hine bi-þohte	Þe king sende his sonde
whæt he don mihte:	to þeos cnihtes hinne,
he sende to þan innen	þat hii swiþe sone
after al his monnen.	to him seolue come.
Þer com Hengest, þer com Hors,	Þar com Hengest and his broþer,
þer com mani mon ful oht;	and manian oþer.
þer comen þa Saxisce men,	
p. 162. Hengestes cunnes-men,	

13974. him alre hændest, next of all to him. Hier entspricht das Adjektiv dem ags. *gehende*, vicinus, proximus; anders 13937 und sonst. **13976. aðele..an deden,** noble in deeds, cf. ags. He väs *on his môde äðelra* þonne *on voruldgebyrdum* Beda 3, 19. **13978. wel idon** cf. 13802. **13980. of his aldene cuððen** cf. of his *alde cuððe* I. 152, ags. *cýð, cýðð*, patria, notitia, cognatio, ist weiblich; *aldene* würde etwa dem masc. oder neutr. dat. *aldum, ealdum* statt *ealdre* entsprechen. **13982. hændeliche,** courteously. **13983. (bet)** und 13984 **bet** ä. T. schreiben wir st. *bed* an beiden Stellen des MS., als sonst kaum vorkommend. **iscrudde..iuædde,** clothed.. fed, ags. *scrýdan*, vestire, altn. *skrýða*, ornare; ags. *fêdan*, nutrire, alere, haben auch *gescrýdan* und *gefêdan* als Komposs. **13985. Hængestes swaines.** *Hængest swaine* MS. ä. T. Die Gegenüberstellung von *swein* und *þein* kommt auch sonst vor: He haueht her þas *þeines*, and alle heore *swaines* I. 140 cf. I. 142. Næs þer nan swa wracche *swein*, þat he nes a wel god *þein* I. 380. Der *swain* ags. *svân*, juvenis, bubulcus, altn. *sveinu*, filius, juvenis, miles, ein freier *Kriegsmann*, nimmt dem *þein*, ags. *þegen, þegn, þên*, minister, eques, nobilis, einem *Würdenträger* gegenüber hier eine untergeordnete Stelle ein s. Turner III. 49. **13988. hehne,** sonst auch *hæne* 14192, ags. *heán*, pauper, humilis. **13990. swulchere isihðe (þan ilke sihte).** So stehen ags. *sihð* f. und *gesihð* f. a. n., *siht* n., u. *gesiht*, visus, visio, aspectus, neben einander. **13992. þat ne comen.** Die Negation im Nebensatze nach dem negativen Hauptsatze wird durch eine seltenere Attraktion herbeigeführt; sie findet sich hier auch b. R. of Gl.: Hit was not longe þer aftur þat þis Picars *ne come* p. 113. **13993. uiue,** five, ags. *fîf*. **13994. biliue,** a. *bilife* und mit angefügtem *s* oder *n* im jüng. Texte, welcher auch *blife, bliuen* bietet, wie später *belife, belive, blive* geläufig bleibt in der Bedeutung von *quickly, immediately*. Douglas in *Virg.* gebraucht es für das latein. repente, subito, extemplo. Die Bedeutung ist unzweifelhaft, über die Abstammung s. d. *Wb.* **13999. (Ouer al)** *Oueral* MS. **ærneð (erneþ).** *ærnen, ernen, eornen*, ags. *irnan, yrnan* u. *rinnan*, currere. **14000. hærʒieð.** *Hærʒien, heriʒen, herie*, neue. *harry*, ags. *hergjan, herjan*, populari, vastare. **berneð** zu ags. *brennan, bernan, bärnan*, comburere; nicht *beornan, byrnan, brinnan*, ardere. **14002. iuæld (hii falleþ).** *iuæld* steht für *iuæld* und ist mit *falleþ* gleichbedeutend, v. ags. *gefellan, gefyllan*, neben *fellan, fyllan*, cædere, bei Laȝamon mischen sich Formen des ags. *feallan*, cadere, mit denen von *fellan, fyllan*. **14003. ræden (reade),** ags. *rædan*, consulere. **14007. to þan innen (to þeos cnihtes hinne).** *hinne* s. erklärt sich aus *innen* pl. ags. *in, inn*, diversorium. **14010. mani mon.** *mini mon* MS. **(manian),** d. i. mani an, many one. **ful oht** cf. 13952.

and þa Alemainisce cnihtes,
þe beoð gode to fihte;
þis isæh þe king Vortiger:
bliðe wes he þa þer.
Þa Peohtes duden heore iwune,
a þas hælf þere Humbre heo weoren icume;
and þe king Vortiger
of heore cume wes ful war;
to-gadere heo comen
and feole þer of-sloȝen;
þer wes feht swiðe strong,
comp swiðe sturne.
Þe Peohtes weoren ofte iwuned
Vortigerne to ouer-cumen,
and þa heo þohten alswa,
ah hit ilomp an oðer þa:
for hit wes heom al hele
þat Hængest wes þere,
and þa cnihtes stronge
þe comen of Saxelonde,
p. 163. and þa ohte Alemanisce
þe þider comen mid Horse;
swiðe monie Peohtes
heo sloȝen i þan fehte;
feondliche heo fuhten,
feollen þa fæie.
Þa þe non wes icumen,
þa weoren Peohtes ouer-cumen,
and swuðe heo awæi floȝen,
an ælche helue heo forð fluȝen,
and alle dai heo fluȝen,
monie and vnnifoȝe.
Þe king Vortigerne
wende to herberwe,
and æuere him weoren on uast

Þat þe king Vortiger
bliþe was þo þer.
Þe Peutes dude hire wone,
a þis half Vmbre hii were icome.
And þe king Vortiger
of hire come was war;
to-gadere hii comen
and manie þar of-sloȝen.

Þe Peutes weren ofte iwoned
Vortiger to ouercome,
and þo iþohten al so,
ac hit bi-ful oþerweies þo:
for hii hadde mochel care,
for Hengest was þare.

for swiþe manie Peutes
hii sloȝen in þan fihte.

Þo þat non was icome,
þo were Peutes ouer-come,
and swiþe hii awey floȝe
on euereche side.

And Vortiger þe king
wende aȝen to his hin,

14014. gode to fihte. þa *gode* weoren *to fihten* I. 58. þa *gode* beoð *to fihte* 14128 (II. 167.) *To fihte* swiðe *balde* III. 6. *fihte* ist subst. cf. þa *to compe* weren *gode* I. 23, v. ags. *feoht*, *-e* f., gleich *feohte*, *-an* f. pugna, sonst auch *feht* 14023, 14036. **14016. þa þer,** *þa þa þer* MS. **14017. heore iwune (hire wone)** ags. *gevuna* und *vuna*, mos, consuetudo. **14022. feole** sonst auch *fele*, *vele*, *uæle* etc., ags. *fela*, *feola*, *feala*, viel. **of-sloȝen,** ags. *ofslôgon*, v. *ofsleán*, interficere. **14023. swiðe,** swide MS. **14024. comp,** ags. *camp*, *comp*, prœlium. **sturne,** *stern*, ags. *styrne*, *sterne*, rigidus, sævus, dirus. **14025. iwuned (iwoned),** ags. *gevunod* v. *gevunjan*, consuescere, solere. **14027. heo þohten (iþohten).** Für *iþohten* vermuthet Madden *hii þohten*, doch ist das dem ags. *geþencan*, *geþencean* entsprechende V. auch der Bedeutung nach nicht unangemessen. **alswa** *aſwa* MS. **14028. hit ilomp an oðer (hit bi-ful oþerweies)** cf. *ilomp hit* 14063. Ueber die Konstruktion von *oðer* s. Mätzner Gr. 2, 2, 119, cf. ags. *Hit* me *vyrse gelomp* Cædm. III. 125 Gr., v. *gelimpan*, accidere, evenire, synonym *befeallan*, accidere, pr. befeóll. **14029. hit wes heom al hele (hii hadde mochel care).** Im ä. T. geht *heom* auf die Briten, im jüng. T. *hii* auf die Pikten. **hele,** ags. *hælu*, *hælo*, *hêlo* neben *hæl*, salus, salutare. **14037. feondliche,** strongly, fiercely, so oft bei Laȝamon Vt of þan fehte, þe was *feondliche* stor I. 5, ags. *feóndlíce*, hostiliter. **14038. feollen þa fæie,** eine häufig wiederkehrende Ausdrucksweise: *Fallen þa feie* I. 34. Þer wes swiðe strong feht, *feollen þe feie* I. 65. *Fæie* þer *feollen* I. 74, ags. Sceotta leóde and scipflotan *fæge feóllon* Æthelst. 12 Gr. I. 352. Þät him ät fôtum *feóll fæge cempa* Byrhtn. 119 Gr. I. 346, mhd. Da *vielen die veigen* Kchron. 28 u. öfter, ags. *fæge*, altn. *feigr*, alts. *fégi*, mhd. *veige*, „dem Tode geweiht, vom Schicksal zum Tode bestimmt," geht in allen diesen Sprachen auch in die Bedeutung „tod, sterbend" über, wie bei Laȝamon. Nolde he þonne faren ar his feonden *feie* weore I. 28. Swa wod he was to fehte þat he *feie* iwerð I. 73 (þat he dead was), ags. *Fægum* stäfnum flôd blôd gevôd Cædm. *Exod.* 462 Gr., altn. Fyllisk fiörvi *feigra* manna Volusp. 33 (impletus vigore vitali morientium hominum), alts. Forgaf *fégion* fera (gab den Todten Leben) Hel. 4704, ahd. *feigi* kommt nur in der Bedeutung von *vilis* vor Grimm, Wb. 3, 1441. **14039—48** kommen im *Brut.* nicht vor. **14039. þe non (þat non),** noon, ags. *nón* f.: þå com *nôn* däges Beov. 1600 Gr. **14041.** ***swuðe*** steht oft neben *swiðe*. **1042. an ælche helue,** on each half (side). **14044. vnnifoȝe,** immense, öfter mit verdoppeltem *n* bei Laȝ., ags. *ungefôg*, immensus. **14047. on uast,** near. Bei Laȝamon kommen *on-fast*, *on-uast*, *on-fest*, *on-uæst*, *an-fest* in der angegebenen Bedeutung vor, wie *onnfasst* bei Orm: Þær *onnfasst* i þatt illke land *Hom.* 3334; offenbar unterschieden von *an-neoste*, *aneosten*, *aneuste*, *aneouste*, im jüng. Texte *anewest*, *anewiest* in derselben Bedeutung. Diese kommen vom ags. *on neâveste*, in vicinia, (*neâhvest*, *neâvest*, vicinia, præsentia, ahd. *nâhwist*), dial. noch *aneoust*, near, almost, und berühren sich wiederum in der Form zum Theil mit *on oueste*, *an-oueste*, *aneouweste*, *aneouste*, *aneuste*, *aneoste* (fälschlich *a-neoste* geschrieben), quickly, die dem ags. *on ôfeste*, *on êfeste*,

Hors and Hængest.
Hængest wes þan kinge leof
and him Lindesaȝe ȝef,
and he ȝæf Horse
madmes inoȝe,
and alle heore cnihtes
he swiðe wel dihte,
and hit gode stunde
stod a þan ilke.
p. 164. Ne durste nauere Peohtes
cumen i þan londes,
no ræueres no utlaȝen,
þat heo neoren sone of-slæȝen;
and Hængest swiðe fæire
herede þane king.
Þa ilomp hit in ane time,
þat þe king wes swiðe bliðe,
an ane hæȝe dæie,
imong his duȝeðe monnen.
Hengest hine bi-þohte
what he don mihte,
for he wolde wið þan kinge
holden runinge;
þan kinge he eode to-foren,
and fæire hine gon greten.
Þe king sone up stod,
and sætte hine bi him seoluen;
heo drunken, heo dremden,
blisse wes among heom.
Þa queð Hengest to þan kinge:
Lauerd, hærcne tiðende,
and ich þe wulle ræcchen
deorne runen,

and to Hengest an his cnihtes
he ȝef riche ȝeftes.

Ne dorste neuere Peutes
come in þisse londe,
þat hii nere sone of-slaȝe,
and idon of lifdaȝe;
and Hengest swiþe hendeliche
cwemde þan kinge.
Þo hit bi-ful in on time,
þat þe king was swiþe bliþe

Hengest wolde wiþ þan kinge
holde rouning;
þane kinge he com bi-vore,
and faire hine grette.

Þo saide Hengest to þan kinge:
Louerd, hercne tydinge,
and ich þe wolle telle
of deorne rouninges,

---

festinanter (*ôfost*, *ôfest*, *œfist*, *êfest*, alts. *ôbast*, festinatio) entsprechen. In *on uast* ersetzt *u* ein ursprüngliches *f* (*v*) und geh. zu ags. *fäst*, altn. *fastr*, ahd. *fasti*, *festi*. Das mhd. *vaste* wird auch für *nahe an, dicht anschliessend* gebraucht Benecke, Wb 3, 274, vgl. nhd. *fast*. **14049. (an)** statt *and*. Diese häufige Schreibung der Partikel hat sich noch im neue. *an*, *an if* erhalten s. Mätzner Gr. 1, 415, 2, 2, 461. **14050. Lindesaȝe ȝef.** Madden conj. *L. he ȝef*, vielleicht *and he him L. ȝef*, auf jeden Fall scheint *he* erforderlich. Uebrigens vgl. man: A Hangist dona bons, manoirs Et grans ricoises et avoirs Brut 6999, in a. MSS. Et *Lindesée* et bons (granz) manoirs etc., s. Le Roux de L. not. Hengist.. he ȝaf in *Lindeseye* Londes faire, and rentes and townes grete and heye R. of Gl. p. 114. Agros dedit plurimos in *Londesia regione* (*Lindesia* MS. bei Madden III. 353). Darauf beruht: He grantit him, as my author did sa, Ane land that tyme callit *Londisia*, Neir Eborak, liand by Humber flude The Buik of Cronicl's of Scotl. ed. Turnbull. Lond. 1858 24436 (II. 144). Dahin ladet Hengest den König zum Feste (24848), worauf er Roxiana heirathet und seine Gattin verstösst 24871 II. 158. Dagegen sagt Galfr. Monm. 6, 11: Gortigernus.. tradidit eis insulam quæ lingua eorum vocatur *Taneth*. cf. Nenn. c. 28. **14051—60** stehen nicht im *Brut.*, R. of Gl. und Galfr. Monm. **14052. madmes** sonst auch *maðmes*, treasures, wie im Ags. *maðum*, *maððum*, *maðm*, doch auch *mâdum*, alts. *medom*, altn. *meiðmar*, pl. cimelia, goth. *maiþms*, δῶρον. Die Form *madmes* steht auch in Prov. of K. Ælfr. v. 172 (*Rel. Ant.* I. 174), 198, (I. 175), 522, (I. 185); in einem zweiten Texte v. 172 steht *maythmes* (so ist für *maythenes* zu schreiben). **14054. wel dihte** cf. 13918. **14055. gode stunde**, a good while cf. þus ane stonde hit stod a ðon ilka (a þan ilke) I. 132, d. i. it stood in the same wise, ags. *þät ilce* n. idem. **14057. Peohtes.** *Peohtestes* MS. **14058. londes**, vielleicht *londe*. **14059. ræueres.. utlaȝen**, robbers.. outlaws, ags. *reáfere*, pl. *reáferas*, *ûtlaga*, pl. *ûtlagan*. **14060. þat heo neoren** etc. s. Mätzner Gr. 2, 2, 124. **(idon of lifdaȝe)** cf. þat þe kaisere wes of-slaȝen and idon of lif-dæȝen III. 111 ib. 114 und öfter. Die Wendung scheint nicht ags., wo *dôn tô deádan* gebräuchlich ist Ps. 58, 10, 61, 3, doch ist sie germanisch, mhd. *Tet* alle di von *dem libe* Pfeiffer, *D. Mystik.* 146, 20, *lîp*, Leib, Leben. **14063. ilomp (bi-ful)** cf. 14028. **14065. an ane hæge dæie**, on a festival cf. ags. þone *heágan däg* healdað Hymn. 9, 27 Gr., diem sanctum, Sabbath. *heáhtîd*, summum festum Beda 4, 19. **14066. his duȝeðe monnen**, his nobles, ags. Se cyning mid eallum *his dugoðe* Sax. Chr. 626. *duguð* (*-oð*, *-eð*) valor, nobilitas, nobiles. **14070. holden runinge (holde rouning).** *holde rounig* MS. j. T. Laȝamon gebraucht *holden* und *ræcchen run*, *runing*: *Heold rune* wið þane swæin II. 123. Alse he wolde *holden run* II. 117. Ich wulle wið mine eorlen mine *rune halde* III. 270. Summe heo muche *runen ræhten* heom bitweonen II. 634 cf. 14079, ags. *rûn*, susurratio, secretum colloquium, mysterium, dann überhaupt colloquium, kommt in nachangelsächsischer Zeit für secret speech, counsel, mystery und talk vor cf. *reónung*, mussitatio etc. *Ræcchen* entspricht ags. *reccan*, exponere. referre. **14071. eode** gewöhnlich bei Laȝamon, *ȝede* bei Orm, später häufig *yede*, ags. *eóde*, went. **14075. dremden**, revelled, clamoured, ags. *drêman*, *dryman*, jubilare, psallere. **14079. ræcchen deorne runen (telle of deorne rouninges).** "Sire," he seide, "of *derne cas* ich wol þe warne stille." R. of Gl. p. 114.

p. 165. ȝif þu mine lare
wel wult lusten,
and noht halden to wraððe
þat ich wel leare.
þe king answarede
swa Hengest hit wolde.
Þa sæiðe Hængest,
cnihten alre fæirest:
Lauerd, ich habbe moni a dæi
þine monscipe ihæȝed,
and þin holde mon ibeon
i richen þine hīrede,
and in ælche fæhte
hæhst of þine cnihten.
And ich habbe ofte ihærd
hohfulle ronen
imong þine hired-monnen:
heo hatieð þe swiðe
in to þan bare dæðe,
ȝif heo hit dursten cuðe.
Ofte heo stilleliche spækeð,
and spilieð mid runen
of twam ȝunge monnen
p. 166. þat feor wunieð hennen;
þe an hæhte Vther
þe oðer Ambrosie;
þe þridde hæhte Costance
þe wes king i þisse lond,
and he her wes of-slaȝen
þurh swicfulle laȝen.
Nu wulleð cume þa oðere,
and wræken heore broðer,
al forbærnen þi lond,
and slæn þine leoden
þe seoluen and þine duȝeðen
driuen ut of londe;
and þus suggeð þine men,
þer heo somed sitteð,
for þa twene broðere

ȝef þou mine lore,
wel wolt i-hure,
and noht holde to wraþþe
ȝef ich þe wel leore.
And þe king answerede
alse Hengest hit wolde.

Louerd, ofte ich habbe ihord

a-mong þine cnihtes,
þat hii þe hatieþ swiþe
into þan bare deaþe.

Ofte hii stille spekeþ

of two ȝonge children;

þe on hatte Vther,
þe oþer Aurelie;
þe þridde hehte Constance

þat þou dedest to deaþe.

Nou wolleþ come þe oþer,
and wreken hire broþer,
al for-bearne þi lond,
and slean þine leode,

and þus seggeþ þine men
stille bi-twine heom.

14081. lare (lore), counsel, speech cf. ags. Hlyste mînre lâre GEN. 27, 8. **14083. halden to wraððe**, hold in wrath MADDEN. *To wraððe* ags. *tô vræðe* scheint adverbial zu stehen wie ags. *vrâðe*, graviter, acerbe cf. *accipere aspere*. **14084. wel leare (leore)**, well teach cf. *learen* (*leore*) II. 212. **14086. Hengest** *Henges* MS. **14090. þine monscipe ihæȝed**, advanced thy honor, cf. Scal þin mære kun ..ȝeond þa weorld beon *ihæȝed* I. 53, ags. *heáhan, heán*, elevare, exaltare. **14091. þin holde mon ibeon**, been thy faithful man, ags. Ic eom þîn *hold* scealc Ps. 118, 94. Das Particip *ibeon* mit dem Präfix *i* (*ge*) zieht sich durch das Alte.: þer þat feht hafede *ibeon* III. 78. We habbeoð *ibeon* an hirede II. 143. Her ȝe habbeth al a ȝer meteles *i-beo* BRAND. 60 p. 3. Thou haste *i-bene* At justis TORRENT. 2444. *ge* steht auch schon im Ags.: He häfde *gebeón* on þes cynges svicdôme SAX. CHR. 1096. **14096. hohfulle ronen** [*ronenen* MS.], anxious whisperings. *hohfull* bei ORM *hoȝhefull*, careful, ags. *hogofull, hohfull*, solers, sollicitus. **14098. hatieþ þe .. in to þan bare dæde.** Statt *þan bare* steht *þare bare* im MS. J. T., wohl nur durch Irrthum d. Schreibers, ags. *deáð* m., mors, cf. His leode hine hateden *in to þan bare dæðe* I. 300. Ich habbe hine idriuen *to þan bare dæðe* II. 452. Heo weoren adradde *to heore bare deðe* III. 116, auch *bi heore bare lifen* III. 9. *Bare* ags. *bǣr, bar*, altn. *berr*, nhd. *baar*, nudus, merus, vgl. altn. *berr dauði*, præsens, certa mors. **14101. stilleliche**, secretly, *stilledliche* MS. **14102. spilieð mid runen** cf. Spileden mid worden I. 249, auch Spileden of ræde I. 403, ags. *spelljan*, confabulari. **14103. (children)** *cheldren* MS., gegen die Gewohnheit. **14105—24** fehlen in *Brut*. **14106. Ambrosie (Aurelie).** Dieselbe Verschiedenheit in beiden Texten s. II. 220. Beide Namen kommen derselben Person zu: þa curen þas leoden *Aurelien Ambrosian* to habben to kinge II. 118 cf. II. 442. Der letzte Name wird als *to-nome* bezeichnet II. 120. Dicuntque se conducturos *Aurelium Ambrosium* ex Armorico tractu GALFR. MONM. 6, 11. Constans, Aurelius Ambrosius u. Utherpendragon w. als Söhne des Constantinus aufgeführt *ib.* 6, 5. Constans wird König 6, 6 und auf Vortigern's Anstiften ermordet 6, 8. **14110. þurh swicfulle laȝen**, in a treasonable manner. *Laȝe* wird von Gesetz, Sitte, Glauben und Gewohnheit bei LAȜAMON gebraucht; hier ist offenbar von der *Art und Weise* die Rede. **14113. forbærnen þi lond**, igni vastare agros et urbes cf. ags. þät corn eall forbärndon SAX. CHR. 894. **14118. somed**, *somned* MS., ags. *samod, samed, somod, somed*, bei LAȜAMON *somed*, unâ, simul. Stôdon *samod* ätgädere BEOV. 329 Gr. Das Partic. *somned* scheint unpassend.

beoð beyne kine-borne
of Androeinnes kunne,
þas aðele Bruttes;
and þus þine duȝeðe
stille þe fordemeð.
Ah ich þe wulle ræde
of muchele þire neode,
þat þu biȝite cnihtes
p. 167. þa gode beoð to fihte;
and bi-tache me ænne castel,
oðer ane kineliche burh,
þat ich mai inne ligge
þa while þa ich libbe.
Ic am uor þe iuaid,
þær fore ic wene beon dæd:
fare þer ic auer fare,
næm ich næuere bute care,
buten ich ligge faste
biclused inne castle.
Ȝif þu þis me wult don,
ich hit wulle mid luue a-fon,
and ich wulle biliue
senden after mine wiue,
þat is a Sexisc wimmon
of wisdome wel idon,
and after Rouwenne, mire dohter,
þe me is swiðe deore.
Þenne ich habbe mi wif,
and mine wine-maies,
and ich beo i þine londe
fulliche at-stonde,
þa bet ich wullen hiren þe,

Ac ich þe wolle reade
of mochele þine neode,
þat þou bi-ȝete cnihtes
þat gode beon to fihte,
and bi-tak me one caste
þat ich mai on wonie.
For ich ham for þe i-veiþed,
þat ich wene beo dead:
vare ware ich euere vare,
nam ich neuere boute care,
bote ihc ligge faste
bi-clused in on castle.
Ȝef þou þis woldes don,
mi wif solde come sone,
and mi dohter Rowenne,
and moche of mine cunne.
Wan we þos beoþ in londe
folliche at-stonde,
þe bet we wolleþ cweme þe,

14120. beyne, ags. *begen* m. both, wie *twene* ags. *tvegen*. **kine-borne**, royally born. Luces wes *kineboren* I. 430. Þreo ibroðeren þe weoren *kineborne* (kiniborne MS.) II. 506. Dem Ags. fehlt dies Kompositum; mit *cyne* werden kaum andere Wörter als Substantive zusammengesetzt. **14124. fordemeð**, *fordemed* MS., ags. *fordêman*, condemnare. **14125. ræde of** etc. Ich þe wulle *ræden of nexte þire neoden* II. 204. Axeden heom *rædes of swulchere neode* I. 225. **14127. cnihtes**. *cnihtest* MS. ä. T., ursprünglich *mihtest*, wovon der erste Buchstabe verbessert, aber der letzte nicht getilgt ist. **14129. bi-tache (bi-tak)**. *Bitæchen, bitachen, bitaken*, give, deliver, gehört zu ags. *betæcan*, ostendere, impertire, assignare. Die Vertauschung der ags. *betæcan* und *betacan*, capere (*tæcan, tæhte, tæht* und *tacan, tôc, tacen*) kommt schon b. Laȝamon j. T. vor und ist bald üblich geworden cf. 14170, ags. He *betæhte* him his æhta Math. 25, 14, alte. And *bitoke* to hem his goodis Wycl. **14133. iuaid (i-veiþed)**. hated. Die Formen *ifæied, iuæid, iuaid, iued*, denen im j. T. *ifeiþed, iveiþed* zur Seite stehen, gehören zu ags. *fîgan, fîan, feón*, wovon *gefeón*, odisse. Die Nebenform lehnt sich an das s. *fæhð*, altfries. *feithe, faithe*, ahd. *fêhida, gifêhida*, mhd. *vêhede, gevêhede*, faida, inimicitia, odium, wovon d. mhd. *vêheden*, prov. *faidir*, nhd. *befehden*. Vgl. zu diesem und den folgenden Versen: Si ai por toi maint anemi; Ne puis par nuit estre aséur Fors de castel et fors de mur Brut 7040. Dieses Motiv fehlt bei R. of Gl. und Galfr. Monm. **14134. beon dæd** entspricht nicht dem deutschen *tod sein*, sondern *getödtet werden, sterben*, cf. Þær Crist *wass dæd* o rodetreo Orm *Hom.* 1436. Ȝiff þatt he *nære dæd* forr uss 2021, vgl. d. altfr. *mort* Mätzner, *Altfr. Lieder* p. 134. **14136. næm**, ne æm, am not. **14137. ligge**. *legge* steht durch einen Druckfehler im älteren Text. (**ihc.**) Diese Schreibweise statt *ic, ich* ist sehr häufig in späterer Zeit. **14138. biclused**, inclosed, fenced, ags. *beclŷsan*, claudere, concludere, v. lat. *clusus* (claudere). **14139. (woldes don)**. Der zweiten Person S. fehlt häufig das *t*, zumal vor einem zweiten Dental, doch auch sonst. **14140. a-fon**, receive. *Fon, afon*, recipere, wie *hon, ahon*, suspendere, entsprechen ags. *fangan, fôn* und *hangan, hôn*; *âfôn, âhôn*. **14141. biliue** cf. 13994, 14155. **14143—46** fehlen im *Brut*. **14144. of..idon** cf. 13802. **14145. Rouwenne (Rowenne)**. Rouwenne 14290, 14323. Rouwen 14255 etc, bei Galfr. Monm. und R. of Gl. *Rowen*, im *Brut Roven* 7091. *Rovent* 7110, 7137. *Rawnven* bei Tysilio. In dem *Buik of the Chroniclis of Scotland* heisst sie *Roxana* 24849. *Roxiana* 24861 (II. 157) cf. Turner I. 154 n. San Marte p. 315. **mire** dat. fem. s. für ags. *mînre*, wie *þire* für *þînre* cf. 14181, 14186. Mine þralles i *mire* þeode I. 22. Þe oðer wes *mire* suster sone I. 358. Modred *þire* suster sune III. 122. **14147. þenne**, when cf. 14161. **14148. mine wine-maies** cf. Ure *wine-mæies*, ags. Siððan *vinemâgas* vestan brohton .. leófspell manig Elene 1016. *vinemæg*, consanguineus, dilectus. **14149. ich beo..atstonde (we beoþ..at-stonde)**. Das Part. Perf. von *atstonden*, ags. *ætstandan*, adstare, stare, in Verbindung mit *beon*, erhält oft die Bedeutung *be arrived, settledd, established, remain*, gleichs. *festen Fuss gefasst haben*. I Logice þan eit-londe þer heo *weoren at-stonden* I. 76. We *beoð* in one ait-londe at þere worldes ende *at-stonde* I. 313. Hængest..þa *is* a þissen londe swa longe *atstonde* II. 262. Þat *weoren* i þissen londe Saxes *at-stonden* II. 409. Þa Arður *wes* þær *atstonden* (hadde þare ibeon) II. 567. **14151. hiren**, öfter neben *heren, hæren*, cf. Plus seurs en sera de moi Et *jo en servirai mius toi* Brut 7035.

ʒif þu þis ʒettest me."	ʒef þou þis wolt granti me."
p. 168. Þa answerede Vortiger,	Þo answerede Vortiger,
of ælchen vuele he wes war:	þat of ech vuele was war:
Nim cnihtes biliue,	"Nim cnihtes swiþe,
and send æfter þine wiue,	and send after þine wifue,
and æfter þine children,	and after þine children,
þan ʒungen and þan olden,	þe ʒong and þe heoldre,
and æfter þine cunnen,	and after þine cunne,
and afeoh heom mid wunne;	and onderfang heom mid winne;
þenne heo to þe cumeð,	wane hii to þe comeþ,
þu scæt habben gærsume	þou salt habbe garisome
hæhliche heom to ueden,	hehliche heom to fede,
and wurðliche scruden.	and worþliche to scrude.
Ah nulle ich castel na burh	Ac nelle ich castel ne borh
nane þe bi-techen,	manne þe bi-take
for men me wolden scenden	for men me wolde sende
i mine kine-lond:	in mine kinelonde,
for ʒe haldeð þa hæðene laʒe	ʒef ich heþene men
þat stod on eoure ælderen dæʒe,	londes bi-toke.
and we haldeð Cristes laʒe,	
and wulleð auere an ure dæʒe."	
Þa ʒet spæc Hængest,	Þe ʒet spac Hengest,
cnihten alre hendest:	cniht alre hendest:
Lauerd, ich wulle þin iwil	Louerd, nou ich wolle
driʒen her and ouer al,	don al þine wille.
p. 169. and don al mine dæde	
æfter þine ræde.	
Nu ic wulle biliue	Nou ich wolle bliue
sende after mine wiue,	sende after mine wifue,
and æfter mire dohter	
þe me is swa deore,	
and æfter ohte monnen,	
þa bezste of mine cunne;	
and þu ʒif me swa muchel lond	and þou ʒef me so mochel lond

14152. ʒettest (wolt granti), grantest cf. 14195. Das Verbum gebraucht LAʒAMON häufig in dieser Bedeutung, wie ORM *ʒatenn*. Im Ags. bed. *geátan*, *gætan*, *gêtan*, concedere cf. altn. *gæta*, observare, altfries. *gêta*, *gâta*, confirmare. **14155.** Cf. Por ta gent, dist li rois, envoie Et bien les recoif et conroie BRUT 7051. Mitte ergo legatos tuos ad Germaniam, et quos volueris invita GALFR. MONM. 6, 11. **14160. afeoh (onderfang)**, recoif BRUT. *afeoh* entspricht dem ags. Impr. *âfôh*, *âfô*. **mid wunne (winne)** cf. ags. þät ve sealmas him singan *mid vynne* Ps. 94. 2. *vyn*, *vynn*, *venn*, *vunn*, lætitia, gaudium, d. Wonne. **14162. scalt**, *ſcat* MS. **gærsume (garisome)**, treasure. Dies bei LAʒAMON oft wiederkehrende Wort hat sich noch in späterer Zeit erhalten: Ne he ne bereð no *garsum* bute gnedeliche his spense ANCR. RIWLE p. 350, mid *garsume* 126. *Gersom* and gold *Rel. Ant.* II. 217. Das Wort hat nichts gemein mit *garison*, *warison*, s. PROV. OF HENDYNG 21 (*Rel. Ant.* I. 109), und beruht auf ags. *gärsum* und *gärsame*, thesaurus, altn. *gersemi*, *gersimi* und *görsemi*, κειμήλιον, Kleinod, von *gerr*, perfectus p. p. von *gera*, facere. **14167. scenden (sende)**, ags. *scendan*, contumelia afficere. **14168. kine-lond**, *kine kine-lond* MS. ä. T. **14169. þa hæðene laʒe** cf. *Cristes laʒe* 14171. *Laʒe* v. d. Religion überhaupt, nicht blos vom mosaischen Gesetze, entspricht dem afr. *loi*: Mais tu n'es pas de nostre *loi* BRUT 7054. **14173. þa ʒet (þe ʒet)**. Im j. T. ist vielleicht *þo ʒet* zu schreiben, entsprechend dem ags. *þâ get*, doch findet sich freilich *þe* oft genug statt *þa*, *þo*, cf. He let *þe ʒet* iwurðen ANCR. RIWLE p. 218. **14175. þin iwil (þine wille** 14176). Das erstere weiset auf ags. *gevil*, *gevill*, neben *villa*, voluntas. **14176. driʒen** cf. 13833. **ouer al**, everywhere cf. 14228, 14202 j. T. *Oueral*.. hwuderward so þu euer wendest ANCR. RIWLE p. 168, mhd. *über al* in der Bedeutung *keinen* oder *nichts ausgenommen*, doch auch: Biz der morgen *über al* lühte DIUT. 1, 15, d. i. über die ganze Gegend. Dem Ags. scheint der Ausdruck noch fremd. Vgl. auch *ʒeond al*: *Ʒeond al* he wes cuð I. 109. **14177—78.** Cf. And þurh mine ræde don al þine dæde II. 121. **14184. bezste**. So schreibt MADDEN öfter im Texte: God mid þon *bezste* I. 260, im *Glossar* dagegen *beʒste*, *bæʒste*, ags. *betst*. Vertritt hier der Zug ʒ das *s*, wie oft sonst? cf. þat schyneʒ vpon þe brokeʒ MORRIS, *Allit. P. A.* 1073 und unzählige Male. We *ʒeieð* st. *seieð*, say ANCR. RIWLE p. 126. **14185.** Sire, dist Hengist, si me lai A un mien castel que jo ai, Et si le me lai enforchier De tant de tère, plus n'i quier, Com jo porai un quir estendre Et od le quir entor porprendre, Un quir de tor tant solement Si irai plus seurement BRUT 7059. Sire, grante me þonne.. As muche place, as myd a þong ich may aboute tille, þat ich þer vppe mowe a siker bold arere R. OF GL. p. 115 sq. Concede, inquit, mihi servo tuo, quantum una corrigia possit ambiri intra terram quam dedisti, ut ibidem promontorium ædificem GALFR. MONM. 6, 11. Die List des Hengest, welche von GILDAS, NENNIUS und BEDA wie in der SACHSENCHRONIK nicht erwähnt wird, erinnert an das Verfahren der Dido bei der Gründung Carthago's VIRG. ÆN. 1, 371, doch sind ähnliche Sagen auch dem Norden nicht unbekannt. Aehnlich soll London durch Svar, den Sohn Ragnar Lodbroks, gegründet sein *Ragnar Lodbr. Saga* c. 19 SAXO GRAM. IX. p. 273 ed. KLOTZ, auch York. Näheres s. b. SAN MARTE ed. GOTTFR. V. MONM., Histor. Reg. Brit. etc. 1854 p. 313.

to stonden a mire aȝere hond
swa wule anes bule hude
ælches weies ouer-spræden,
feor from ælche castle,
amidden ane ualde.
Þenne ne mai þe atwite
þe hæne ne þe riche,
þat þu æi hæhne burhȝe
hæðene monne habbe bi-tæht.“
Þe king him iȝette
swa Hengest ȝirnde.
Hengest nom læue,
and forð he gon liðe,
and æfter his wiue sende sonde,
to his aȝene londe;
p. 170. and he seolf wende ȝeond þis lond,
to sechen ænne brædne fæld,
þer he mihte wel spræde
on his feire hude.
He com æn enne ende,
in enne fæire uelde;
he hafde ane hude
biȝite to his neode,
of ane wilde bule,
þe wes wunder ane strong.
He hæfden ænne wisne mon,
þe wel cuðe a craften,

to stonde on min owe hond,
ase wole a bole hude
in grene ouer-sprede,
for fram eche castle,
a-midde one felde.
Þanne ne mai þe atwite
þe pore no þe riche,
þat þou eni heh borh
heþene man bi-takest.”
And þe king him ȝaf
þat lutel þat he ȝornde.
Hengest nam lefue,
and forþ he gan wende,
and after his wifue he sende sonde,
to his owene londe;
and him seolf wende,
oueral to bi-holde,
ware he mihte wel sprede
his bole hude.

Hengest hadde one wisne man,
þat wel couþe of crafte;

14186. to stonden a mire aȝere hond (to stonde on min owe hond). Cf. Hit *stod on his awene honde* I. 106. Of allen þan londen *þat stondeþ a mire honden* II. 560. *aȝere*, dat. fem. s. von *aȝe* neben *aȝen*, ags. *âgen*, own. Die Abwerfung des *n* vgl. man mit der des *n* überhaupt im Partic. perf. und in der Partikel *aȝe* st. *aȝen*, *aȝæin*, again, im j. T. **14187. anes bule hude.** Dagegen *ane hude*..of ane wilde *bule* 14207. Madden III. 487. möchte für *anes* lesen *an*, oder sonst *bules*; das erstere entspricht *a bole hude* im jüngeren Text als lockere Zusammensetzung. Könnte aber nicht *bule* der Genitiv sein, wie altn. *boli*, taurus, Gen. *bola*. Im Ags. kommt überhaupt nur *bulluca*, vitulus, vor. *hude*, ags. hŷd, cutis, corium. **14188. ælches weies** (wofür der jüngere Text abweichend **in grene**, on the green, field, hat) ist ein adv. Genitiv, den Laȝ. öfter gebraucht. *Ælches weies* him wes wa II. 361. No *þes wæies* idihte III. 8, worin *wæi* dem lat. via, ratio entspricht. Cf. He..is vmbe *eueriches weis* þet hee him luuie Ancr. Riwle p. 218. Laȝ. drückt hier eher die beliebige Weise als die Allseitigkeit der Umspannung aus. vgl. d. *keineswegs*, nulla ratione. **14189—94** sind im Brut nicht anzutreffen. **14190. ualde (felde).** Cf. ags. *feld, feald*, campus, *folde*, terra; beide gehen bei Laȝ. theilweise in einander über, und scheinen selbst hie und da mit *veald, vald, vold*, silva, saltus, sich zu mengen. **14192. þe hæne** etc. Diese Gegenüberstellung ist häufig. Riche and hene I. 22 j. T. und III. 268. Þa riche..þa hæne I. 108. Þa riche and þa hene III. 84. Þa hæhne and þa riche II. 50. Riche men and hæne II. 414, ags. Heánne ne rîcne *Jud.* 234 Gr. Þâs þe guman brûcað rice and heáne Räts. 33, 12 Gr. cf. 13988. **14195. iȝette.** Cf. 14152. Ein Kompositum *gegetan* fehlt dem Ags. **14196. ȝirnde (ȝornde).** *ȝeornen, ȝernen, ȝirnen, ȝornen*, ags. *girnan, gyrnan, geornjan*, desiderare. **14199. sende sonde.** Cf. Sende sonde to Edwine III. 216. Sende his seonde II. 6. He sende..hys sonde R. of Gl. p. 383, ags. *sand, sond*, missio, legatio; doch auch nuntius, legatus Grein Gl. v. **14201—30.** Vier Zeilen im Brut, und wenige mehr bei R. of Gl. und Galfr. Monm. 6, 11 sind von Laȝ. hier erweitert. **14202. brædne** conj. Madden, *bræne* MS. **14207—8. hafde..biȝite,** had got, obtained, ags. *begetan, begitan*, sumere, acquirere, capere. **14210. wunder ane strong.** *Wunder ane,* bisweilen im jüngeren Text durch *swiþe* oder *wonderliche* ersetzt, ist eine Verstärkung besonders von Adjektiven, aber auch von Adverbien. Das einfache *wunder*, welches dem ags. adv. Casus *vundrum*, mirabiliter, mirifice, entspricht, wird ebenso gebraucht. Woh him was *wunder lað* (swiþe loþ) II. 413. *Wunderr mikell* shame. Orm *Hom.* 7284. Þatt hill þatt wass swa *wunderr heh* 12055. Laȝ. liebt die Zusammenstellung mit *ane*, welches schon darum nicht etwa der auf ein Hauptwort rückdeutende Artikel oder das Zahlwort sein kann, weil es auch vor ein Adverb tritt. Cf. 1422, 14300. Cniht.. *wunder ane* kene II. 413. Scid wal *wunder ane* cræftie (swiþe crafti) II. 6. Heo nomen wummen *wunder ane* monie (wonderliche manie) II. 64. Him weoren blake claðes *wunder ane* laðe (wonderliche loþe) II. 122. Þas weoren cuðe *wunder ane* wide II. 16. Þa iherde he wepen *wunder ane* swiðen (wonderliche swiþe) III. 24. Bisweilen wird *ane* in Verbindung mit einem andern Adverb als *wunder* gefunden: Jwærð him abolȝe *bitter ane* swiðe (biterliche swiþe) III. 216 [ags. *bitre abolgen* Hymn. 4, 109 Gr.]. *Ane* wirkt adverbial, mag es nun auf ags. *âne*, semel, etwa in der Bedeutung von *âninga, æninga*, prorsus, omnino, zurückgehen, oder sich als Skandinavismus an den fast adverbial gebrauchten Gen. pl. *einna* (unice) schliessen, welcher freilich nur bei Superlativen steht. **14212. wel cuðe a craften (of crafte).** *Cunnen,* kundig sein, vertraut sein mit etwas, wird sowohl mit dem Akkus. als mit dem von *on* (*a*) oder *of* begleiteten Kasus verbunden. Brennes cuðe *on hundes*, Brennes cuðe *on haukes* (*of* j. T.) I. 206, vgl.. auch *On boken* heo cuðe *godne craft* II. 30, mhd. Er kunde wol *an ritterschaft* H. v. Veldeke *Eneide* 9006; sonst sind hier die Präpositionen *mit* und *ze* gebräuchlich.

þe nom þas hude,	he nam þeos bole-hude,
and a bord leide,	and a borde laide.
and whætte his særes,	
alse he schæren wolde.	
Of þere hude he kærf enne þwong	Þar of he makede ane þwang
swiðe smal and swiðe long:	swiþe smal and swiþe lang;
nes þe þwong noht swiðe bræd,	nas þe þwang noht brod,
buten swulc a twines þræd;	bote ase hit were a twined þred;
þa al islit wes þe þong,	
he wes wunder ane long:	
a-buten he bilæde	a-boute þar mid he leide
muche del of londe.	moche deal of londe.
He bigon to deluen	He lette þo delue
p. 171. dic swiðe muchele;	on euerech halue,
þer uppe stenene wal,	þar vppe stonene wal,
þe wes strong ouer al,	swiþe strong oueral,
ane burh he arerde	ane castel he arerde
muchele and mare.	fair to bi-holde.
Þa þe burh wes al ȝare,	Þo þe borh was al ȝaru,
þa scop he hire nome:	þo sette he hire name:
he hæhte heo ful iwis	he hehte hire foliwis
Kær-Carrai an Bruttisc,	Cayr-Karri in Bruttes,
and Ænglisce cnihtes	and Englisse cnihtes
heo cleopeden Þwong-Chastre;	Þwangchestre,
nu and auere mare	nou and euere more
þe nome stondeð þere,	þe name stondeþ þare,
and for nan oðere gome	
næueden þæ burh þene nome,	
a þet come Densce men	forte þat Dence men
and driuen ut þa Bruttes;	driuen vt þe cnihtes;
þene þridde nome heo þer sætte;	þane þridde name þar sette,
and Lane-castel hine hæhten,	and Leane-castel hine cleopede.
and for swulche gomen	
þæ tun hafde þas þreo nomen.	
Vnder þan com liðen hider	Vnder þan com liþe hider

14214. a bord, on a board, table. **14215. særes.** Dem älteren Texte wäre *scæres*, shears, mehr gemäss, weniger *schæres*, obwohl das Verb *schæren* im folgenden Verse steht. Während der jüngere Text ags. *sc* durch *s* wieder zu geben pflegt, herrscht im älteren Texte *sc*, obwohl nicht ohne Ausnahmen. Cf. ags. *scăr*, *scear*, *scer*, vomer; *scirseax*, novacula, forceps, *sceran*, *sceoran*, secare, tondere, lædere. **14217. þwong (þwang).** Cf. 14219, II. 513, ags. *þvang*, *þvong*, corrigia; die der neue. gleiche Form *þong* 14221 erklärt sich aus ags. *geþvang*, *geþong*, nervus. Þo carf he a bole hyde smale al to a *þong* R. of Gl. p. 116. **14218. smal.** *ſwal* MS. **14220. swulc,** ags. *svylce*, *svilce*, quasi, tamquam. **14223. bilæde,** ags. *belecgan*, circumdare. **14266. dic,** sonst auch *dich*, ditch, ags. *díc*, agger, fossa. **14227. stenene (stonene) wal,** stone-wall, cf. *stan-wal* I. 73, ags. *stânveall* und *stænenne veall* Cædm. 1676, 1691 Gr. **14230. muchele and mare.** Cf. Temple.. muchel & mære I. 48 sq., ags. *mære*, *mêre*, merus, clarus, illustris, insignis. Þät ge gevorhton.. beorh þone heán *micelne and mærne* Beov. 3096 Gr. Beide Adjj. sind oft im Ags. verbunden. Þu eart seó *micle* and mîn seó *mære* burh Cædm. III. 609 Gr. Häfde ealdordôm *micelne and mærne* Jul. 25 Gr. **14231. wes.** *wel* MS. **ȝare (ȝaru),** ready, ags. *gearu*, *gearo*, promptus, paratus. Cf. Þo þis castel *ȝare* was R. of Gl. p. 116. **14232. scop.** Ags. *Scôp* him Heort *naman* Beov. 79 Gr. *Sceôp* þâ bâm *naman* Cædm. 128, cf. 140, 343. Dem öfter wiederkehrenden Prät. *scop* (*sceop*), shaped, steht bei Laȝ. auch die schwache Form *scupte* (*scopte*, *sipte*) zur Seite. *Scupte* (*sipte*) him *nome* after him seluan I. 83. *Nome* him *scupte* (*scopte*) I. 425. Bruttes *scupten* (*sipte*) þan londe *nome* II. 220. Heo *scupten* heore lauerde ænne *nome* neowe III. 233, ags. *sceppan*, *scyppan* bietet nur das præt. *scôp*, *sceôp*, p. p. *sceapen*, *scapen*, *scepen*, goth. *skapjan*; *skôp*, altn. *skapa*; *skôp*; *scapt*, und nach schw. Konj. *skapaða*; *skapat*. **14234. Kær-Carrai (Cayr-Karri).. Þwong-Chastre (Þwangchestre).** Cest nom *Vancastre* (nach a. MSS. *Gancestre*, *Tuancastre*) li a mis, El langage de son pais. Vancastre cest nom del cuir prent, Sel puet l'on nomer altrement Chastel de coroie en romans, *Kær Kærai* (*Kær Karrei* a. MS.) en bretans Brut 7075. An castel.. þat *þangcaster*, oþer *Tangcaster*, yclepud was for þe þong R. of Gl. p. 116. Britannice *Kærcorrei*, Saxonice vero *Thancastre* Galfr. Monm. 6, 11. Man verlegt gegenwärtig den Ort nach Tong bei Milton in Kent. **14237. nu and auere mare** etc. cf. *Nu & æuer mare* haueð þat clif þare nome on ælche leode I. 82. *Nu and auere mare* swa hit hehte þere III. 114 und öfter, d. i. *jetzt und für alle Zeit*, neue. *evermore*, immer; vgl. mhd. *iemer mê* (*mêre*), ags. *æfre tô ealdre* und *æfre mâ* steht eher in negativen Sätzen. **14238. stondeð.** *stodeð* MS. **14239. oðere.** *odere* MS. **gome** cf. *gomen* 14245, game, sport, hier von dem *Kunstgriff* mit der Haut, ags. *gamen*, *gomen*, jocus, ludus, altfries. *game*, *gome*, jocus, gaudium, altn. *gaman*, jocus, oblectamentum, ludibrium. **14241. a þet (forte þat),** till, s. Mätzner Gr. 2, 2, 448, 449. **14244. Lane-castel (Leane-castel)** Or l'apèlent pluisor *Lancastre*. Brut 7082. **14246. hafde.** *hafde* MS.

p. 172 Hengestes wif mid hire scipen;	Hengestes wif mid hire sipes;
heo hæfde to iueren	ȝeo hadde to ivere
fiftene hundred rideren;	fiftene hundred rideres;
mid hire comen to iwiten,	
muchele æhtetene scipen,	
þer comen inne	
muchel of Hengestes cunne,	
and Rouwen, his dohter,	and Rowen, his dohter,
þe him wes swiðe deore.	þat was him swiþe deore.
Hit wes umbe while,	Hit was bi on wile,
þat com þe ilke time,	þat com þe ilke time,
þat iȝarked wes þa burh	þat i-ȝarked was þe borh
mid þan alre bezste;	mid þan alre beste;
Hengest com to þan kinge,	and Hengest wende to þan kinge,
and bad him gistninge,	and bad hine to gystninge,
and seide þat he hafde an in	and seide þat he hadde on in
iȝarked to-ȝeines him,	hi-makede to-ȝenes him.
and bad þat he come þer to,	
and he scolde beon fæire under-fon.	
And þe king him ȝette	And þe king him grantede
swa Hengest hit wolde.	alse Hengest wolde.
Hit com to þan time	
þat þe king gon forð liðe	
mid þan deoreste monnen	
p. 173 of alle his duȝeðe;	
forð he gon buȝen	Forþ hii gonne wende
þat he to burh com;	þat hii come to þan ende;
he bi-heold þene wal	þe king bi-heold þane wal
up and dun ouer al;	vp and dun oueral;
al him wel likede	al him wel likede
þat he on lokede.	þat he ón lokede

14248. mid hire scipen (sipes). Die Zahl der Schiffe beläuft sich auf *achtzehn* nach: Vinrent *dix huit nés* Brut 7081. þer come out of Germanie vnder þat..*schippes eiȝtetene* R. of Gl. p. 116 u. Galfr. Monm. *decem et octo naves* 6, 12. Diese Zahl ist auch hier v. 14252 angegeben. Nennius c. 37 zählt *sechzehn*; doch schwanken die MSS. zwischen *siebzehn* und *sechzehn*, und später erscheinen noch *vierzig* Turner 1, 154. **14249. hafde to iueren**, to companions, for companions, cf. Fluȝen his *iferen* I. 63, ags. Genimeð him vulfas *tó geféran* Grein *Ags. Poes.* II. 147. **14250. hundred.** *huđed* MS. ä. T. **rideren.** *ridern* MS. Das letzte *e* fehlt sonst nicht in *rideren*, *rideres*, ausser im Gen. *riderne*. ags. *ridere*, eques Sax. Chr. 1090. **14251—52. to iwiten..æhtetene scipen.** Statt *æhtetene* hat das MS. *æhtene*, wonach Madden übersetzt *good ships*, was auch jene Form nicht gestatten würde, obwohl er im *Gloss.* *æhtene* durch *eighteen* wiedergiebt. Eine Zahl wird hier gefordert, wie die Formel *to iwiten* andeutet. Cf. Verden bi sæ rime vtlaȝen, *to iwiten*, *fulle sixti scipen* II. 12. þa hafden, *to iwiten*, *seouen and twenti scipen* II. 74. Ælche ȝere, *to iwiten*, *fulle sixti scipen* II. 523 sq. Das verkürzte *æhtene* f. ags. *eahtatyne* scheint aber noch unzulässig. Cf. R. of Gl. p. 116. A þousend & four score & *eyȝtetene* p. 407. Ueber *to iwiten* s. Mätzner Gr. 2, 2, 51. Man vergleiche dazu das altprov. assaber, afr. asavoir, assavoir, wobei *ceo est* steht oder wegfällt. **14256. swiðe.** *swide* MS. **14257. umbe while (bi on wile)**, s. Mätzner Gr. 2, 1, 397. Den Zeitbestimmungen *while*, *stunde* auch ohne *ane* verbindet sich oft *umbe*. Sone *umbe while* III. 31. þa *vmbe stunde* II. 74. Auer *vmbe stunde* I. 278, III. 54. *Umben ane stunde* I. 117, II. 243. Die Präposition ist bei Laȝ. überhaupt nur temporal; *Umben* longne first I. 13, ags. *Ymb* lytel fäc Guthl. Vit. 17. *Ymbe* tvelf mônð Gen. 17, 21. **14259. iȝarked.** Das *i* findet sich nur im p. p. dieses Zeitworts bei Laȝ. Neben ags. *gearcjan* führt Bosw. auch *gegearcjan*, parare, præparare, auf. **14260. mid þan alre bezste.** *Mid* bezeichnet hier eigentlich die *Zugehörigkeit* zu der Klasse der besten. Heo bigunnen ænne castel god *mid þan bæzsten* II. 64. Heo weoren *mid þan bezste* ibrusted mid golde 14295 (II. 173). Grið he heolde alse his fæder, god *mid þon bezste* I. 260. Ouer þan watere heo comen iwepned *mid þan bezsten* III. 32. Die Formel erklärt sich leicht bei ihrem unmittelbaren Anschluss an ein Substantiv. þe wes cniht *mid þane beste* I. 80. Cnihtes *mid þan bezsten* III. 8, vgl. Cniht *mid þe wisest* 14318 j. T. (II. 174), s. Mätzner Gr. 2, 1, 410. **bad him gistninge (hine to gystninge)** A Hengist le roi conjuré A venir od lui herbergier Et déduire et boire et mangier Brut 7094. Die Formen *gistning*, *gestning*, welche schon frühe vorkommen, cf. *gistninges* Ancr. Riwle p. 414. *gestning* Alys. 1779 sind vom Verb *gistnen* abgeleitet, welches schon Ancr. Riwle p. 402 vorkommt. Das Ags. kennt nur *gistigan*, hospitari; das Altn. hat *gista*, hospitari, und *gisting*, hospitium, epulæ. Die Konstruktion des älteren Textes entspricht dem altn. *bjóða einum gisting*, invitare aliquem; die des jüngeren Textes findet sich auch sonst. *To colde gistninge* he was *i-bede*. Vox a. Wolf 265 (*Rel. Ant.* II. 277). Natürlich sind bei Laȝ. hier die ags. Verba *biddan* und *beódan* im Prät. confundirt. **14264. to-ȝeines him**, against him (his coming). Cf. Scipen..þat *to-ȝenes him* weoren iboȝned I. 415. against him (his arrival) were assembled. **14266. under-fon** pp. st. ags. *underfangen*. Das Partic. ist wie sonst der Infinit. zusammengezogen; cf. He wes feire þer *vnder-fon* I. 143 und öfter. **14273. forð..buȝen.** Cf. *Buh* raðe into þine bure II. 534, ags. *bûgan*, vertere se. **14274. þat**, till, until s. 14241.

He wende in to halle,	He wende in to halle,
and his heleðes mid him alle;	and his cnihtes mid him alle;
bemen heo bleowen,	
gomen men gunnen cleopien,	
bord heo hetten breden,	bordes hii lette sprede,
cnihtes setten þer to;	cnihtes þar to sete;
heo æten, heo drunken,	hii eoten, hii drongken,
dræm wes i burhȝen;	blisse was a-mang heom.
þa þe duȝeðe hafde iȝeten,	
þa wes heom þa bet iloten.	
Hængest eode in to þan inne	Hengest wende to þe ine
þer wunede Rouwenne;	þar Rowenne was hinne;
he heo lette scruden	he hire lette scrude
mid vnimete prude:	mid onimete prude.
al þat scrud þe heo hafde on,	
p. 174. heo weoren swiðe wel ibon,	
heo weoren mid þan bezste	
ibrusted mid golde.	

14279—82. fehlen im Brut; auch R. of Gl. übergeht diese Einzelheiten, wie sie sich auch bei Galfr. Monm. nicht finden. **14280. heleðes,** knights, ags. *häleð, heleð*, vir, heros. **14281. bemen heo bleowen,** trumpets they blew, cf. þa *bleou* men *þa bemen* III. 109; so öfter bei Gelagen, mit Beschreibungen ähnlicher Art. *Bemen heo bleowen*, bordes heo brædden, al that folc æt and dronc II. 353. Þa *bleou* mon *þa bemen*, and þa bordes bradden II. 532, ags. Hâteð hêh englas..*bêman blâvan* Cædm. II. 601 Gr. **14282. gomen men..cleopien.** Wir verbinden *gomen-men* in der Bedeutung musici, vgl. ags. *gamen-vudu*, harpa; oder möchten vielmehr *gleomen* schreiben. Cf. Hornes þer bleowen, *gleomen gon* (*gen* MS.) *gleowen* II. 383. *Gleomen* þer sungen III. 13. Vielleicht ist auch *cleopien* in *gleowien* zu verwandeln. Cf. Gon þær to *gleowien* II. 429. Madden übersetzt: *games men gan to call*, was keinen rechten Sinn giebt; nach unserer Vermuthung ist zu übersetzen: *minstrels began to play* (*sing*). **14283. bord.. hetten breden (bordes hii lette sprede).** *Hetten* im älteren Texte möchte Madden *Gl. Rem.* p. 487 als einen Irrthum für *letten* ansehen, was auch uns gerechtfertigt scheint. Der jüngere Text hat *bordes..sprede* und weicht überall in Bezug auf *breden* vom älteren Texte ab. Bordes hii *leiden* II. 353. Bordes me *wyde* II. 533, wo wohl *leyde* zu schreiben ist. *Breden* ags. *brædan*, dilatare, expandere, wie *spreden* ags. *sprædan*, expandere (*leggen* ags. *lecgan*, ponere, collocare, scheint abzuweichen) deuten wohl schon auf das *Decken* und Besetzen der Tische. Die Angelsachsen pflegten an gedeckten Tischen, mit weiten überhangenden Tischtüchern, zu essen; s. Turner 3, 21. Cf. altn. *breiða bekki*, scamna sternunt Alvism. 1. **14284. setten (sete),** sat. *Setten*, sonst *sæten*, *seten*, wie vielleicht hier zu schreiben, ags. *sæton*. Cf. Heo *seten* at borde II. 138. *Seten* adun II. 227. *Sete* þa eorles II. 533. Heo *sæten* II. 402. *Sætén* stille II. 633. **14285. æten (eoten),** ags. *æton*, pl. they ate. Das *eo* in dieser Form im j. T. findet man auch für *e* in diesem Falle; s. v. 14287. **14286. dræm (blisse),** joy, ags. *dreám*, concentus, lætitia, jubilum. Þät he dôgora gehvâm *dreám* gehyrde hlûdne in healle, þær väs hearpan svêg, svutol sang scôpes Beov. 88 Gr. **14287. iȝeten** neben *iæten, ieten* im älteren Texte; im j. T. *iȝeate, iȝeote, iheote*; in den mit *iȝ* anhebenden Formen mit verdoppeltem Präfix im Part. Perf., sonst ohne vortretendes *i* (*ge*), kommt dem nhd. *gegessen* gleich. Das Ags. hat kein *geetan* wie das Mhd. *gezzen*, ich *gizze*, obwohl Grimm ein ags. Part. *geeten* wahrscheinlich findet Wb. v. *essen*. Vernaleken Deutsche Synt. I. 47 hält das zweite *g* in *gegessen* für eingeschoben in *ge-essen*, als ob das anlautende *g* sich unwillkürlich wiederholt hätte, was bei der altе. Form nicht denkbar ist. Die Verdoppelung beruht auf der Auffassung von *ȝeten* als einer Stammform, während es selbst schon präfigirt war. Vgl. þo þei hadden *yȝete* R. of Gl. p. 117. Die alte. Form *ȝete*, eat, führt Halliw. *Dict.* II. 318 auf. Of this hony to *ȝete* ȝaf he Curs. Mundi MS. *ȝete* the flesche and dranke the blode MS. Cantab. Ff. II. 38, f. 100. **14288. wes heom..iloten** von *ileoten*, befall, p. *iloten*, allotted gehört zu ags. *gehleotan* (*hleát*; *hloten*), sortiri, nancisci. Ôð þät beóð..and ät nŷhstan nân nefne se nêda tân balavum hêr *gehloten* Grein *Ags. P.* II. 141, v. 77. **14289. (ine).** Diese öfter wiederkehrende Form ist dem ags. *inne*, *inn* nicht treu. **14290. wunede,** v. ags. *vunjan*, degere. **14292. vnimete,** ags. *ungemet*, ahd. *ungamet*, immodicus, immensus. **prude,** pride, ags. *prŷt* und *prŷte*, superbia, altn. *prŷði*, ornatus, splendor. **14293. þat scrud,** clothing, ist als kollektiver Singular später mit dem Plur. **heo** etc. vertauscht. **14294. wel ibon,** Cf. Wel wes he *ibon* II. 110. Hafe mine godne horn þe al mid golde is *ibon* III. 23. Dies Particip erscheint auch in der schwachen Form bei Laȝ. Wæs ælc bald beorn *iboned* mid (*mið* MS.) golde I. 345. Häufig erscheint *bon*, *bun*, *boun*, *ibon* etc. im Alte. in der Bedeutung *ready*, *prepared*, hier *furnished*, *adorned*. Beide Bedeutungen wurzeln im altn. *bûa*, habitare, esse — parare, instruere, ornare, p. p. *búinn*, paratus, ornatus, splendidus. *Iboned* ist freilich auffallend. **14295. mid þan bezste,** s. 1426. **14296. ibrusted mid golde.** Cf. Alle þai [þa?] mete-burdes [bordes?] *ibrusted* mid golde I. 154. Þe weoren alle *ibrusted* mid barninge golde II. 605. Ænne sceld an his rugge *ibrust* [*irust* MS.] al mid golde III. 24. *Ibrusted*, *ibrust* entsprechen eigentlich dem neue. *bristled*, und sind verwandt mit ags. *byrst*, *bristl*, seta, altn. *burst, bust*, dasselbe. Im Altn. kommt *byrstr*, *bystr*, eig. p. p. von *byrsta, bysta, busta*, setosum reddere, in der Bedeutung *seta præditus*, *jubatus* vor. So steht alte. *burst*, *brust* vom Eber. The maister budel *brust* ase a bore Wright, *Pol. S.* p. 151, wie *borstig*, auch im bildlichen Sinne. Die Verbindung mit *gull*, gold, ist dem Altn. nicht ungeläufig. Borg *gulli byst*, arx aureo fastigio. Rafn. *Fornaldar Sögur Norðrlanda* I. 184. *Ibrusted* bei Laȝ. vergleicht sich daher dem nhd. *von Gold starrend*, gleich *horrens auro*.

Heo bar an hire honde
ane guldene bolle,
i-uulled mid wine,
þe wes wunder ane god.
Hæȝe iborenne men
heo lædden to hallen
biuoren þan kinge,
fairest alre þinge.
Reowen sæt a cneowe
and cleopede to þan kinge,
and thus ærest sæide
in Ænglene londe:
Lauerd king, wæs hæil!
for þine kime ich æm uæin.
þe king þis ihærde,
and nuste what heo seide:
þe king Vortigerne
fræinede his cnihtes sone,
what weoren þat speche
þe þat maide spilede.
þa andswerede Keredic,
a cniht swiðe sellic,
p. 175. he wes þe bezste latimer
þat ær com her:
"Lust me nu, lauerd king,
and ich þe wulle cuðen
whæt seið Rouwenne,
fæirest wimmonnen.
Hit beoð tiðende
inne Sæxe-londe,
whær swa æi duȝeðe
gladieð of drenche,
þat freond sæiðe to freonde
mid fæire loten hende:

ȝeo bar in hire hond
ane goldene bolle,
hi-fulled mid wine,
ne mihte non be richere.
Hehȝe ibore men
hire ladde in to halle
bi-vore þan kinge,
fairest alle þing.
Rowenne sat a cnouwe,
and seide to þan kinge,
þus erest ȝeo spac
in Englene lond:
Louerd king, wassayl!
for þine comes me beoþ hail.
þe king hit ihorde,
and nuste wat ȝeo saide:
þe king Vortigerne
haxede his cnihtes,
wat were þe speche
þat þe maide speke.
þo answerede Keþereh,
cniht mid þe wisest,
he was þe beste latimer,
þat euere wonede her.
"Lust nou, mi louerd king,
and ich þe wolle cuðen
wat seiþ Rowenne,
fairest of al wommanne.
Hit his þe wone
ine Saxe-londe,

þat freond saiþ to his freond
wane he sal dringe:

14297. hire. *hir* MS. cf. *æuer* f. æuere I. 299 u. a. **14298. guldene (goldene)**, sonst auch *gildene* j. T., ags. *gylden, golden*, altn. *gyldinn, goldinn*, aureus. **bolle**, ags. *bolla*, altn. *bolli*, vas. **14300. wunder ane** s. 14210. **14301. Hæȝe iborenne.** Cf. þe alre *hæheste iborne* mon II. 28. **14304. fairest.** *farrest* MS. ä. T. Diese Form scheint sonst Laȝ. fremd, neben *faȝerest, fairest* u. a. **14305. sæt a cneowe.** Cf. He lai *on cneowe* III. 185. Buȝhenn himm *o cnewwe* Orm *Hom.* 6627. S'ajenoilla Brut 7112. *A kne* to þe kyng heo seyde R. of Gl. p. 117. **14309. wæis hæil (wassayl).** Cf. 14331. Lauerd king *wæshail* II. 202; misverständlich Lauerd King *wacht heil* Galfr. Monm. 6, 12; dagegen: Lavert king *wes hel* tant li dist Brut 7115. Lord kyng *wasseyl* R. of Gl. p. 117. Dies ist eine im Ags. geläufige Begrüssungsformel. *Ves* þu Andreas *hâl* Andr. 914. *Ves* þu Hrôdgâr *hâl* Beov. 407 Gr. *Hâle vese* ge Math. 28, 9. *Heyle* ȝee Wycl. l. c., ags. *hâl*, salvus, ahd. *heil*. Das Zutrinken und der Trinkspruch sind vielen Völkern gemein, wie bei den Griechen die πρόποσις, bei den Römern die *propinatio* Sitte war. Den Britenkönig scheint nicht blos die fremde Sprache, sondern auch der Trinkgruss überhaupt zu überraschen. **14310. kime**, sonst *cume* im ä. T., come im j. T., entspricht jedoch den ags. *cyme, cime*, adventus. **(comes)** ist auffallend, wie in: Him is þin *comes* deore I. 186 j. T.; an beiden Stellen ist wohl *come* zu schreiben. **(me beoð hail).** *Hail* ist hier das Subst., ags. *hailo, hælu*. **14314. fræinede (haxede).** *Frainen, frænien*, bei Orm *fraȝȝnenn*, p. p. *fraȝȝnedd*, ask, beruht auf dem ags. starken Verb *fregnan, frignan*, goth. *fraihnan*, altn. *fregna* (*fregn*; *frä*, *fragum*; *fregit*) — *haxede*, axede, asked. **14316. spilede** s. v. 14102. **14317. Keredic (Keþereh).** *Redic* li respondi Brut 7119. Wace folgt Nennius c. 28. Der Name fehlt bei Galfr. Monm. und R. of Gl. **14319. latimer**, interpreter. So bieten beide Texte; im *Gloss.* führt jedoch Madden mit Bezugnahme auf diese Stelle *latinier* auf. *Latimer*, auch sonst gebräuchlich, beruht allerdings auf afr. *latinier*, interprète, savant. Berz (al. *Brez*) ert, si fu bons *latiniers*; Ce fu li premiers des Bretons Qui sot le langaige as Sessons Brut 7120, cf. Lyare wes mi *latymer*. Wright *Lyr. P.* p. 49. Alys. 7089. *Latyneres* hat dagegen Maundev. p. 49. Wie R. of Gl. *Berz* oder vielmehr *Brez* (d. i. den afr. Nom. zu Breton, wie glos zu glouton) als Eigennamen misverstanden hat: *Ebrez* hight that knight, born Bretoun, bemerkt Madden *Not.* p. 354. **14320. ær** st. *æuer, æfer*, wie im jüngeren Texte auch *er* vorkommt, hier vielleicht irrthümlich. **(wonede)** *wone* MS., cf. þe alre hæheste iborne mon þe *wunede* inne Bruttene II. 28, ähnlich III. 11. **14325. tiðende (wone)**, custom. Cf. 13854. *Costume* est Brut 7127. **14327. whær swa æi**, where soever. **14328. drenche**, cf. j. T. s. *dringe* 14334, v. *dringe* 14330, *dring* hail 14332 neben drinc hail ä. T. *dringþ* 14334 neben drinked ä. T. Wir belassen das *g*, welches sich neben *c, ch, gk* vielfach in alten MSS. findet, so unberechtigt es sein mag. Die Substantivformen *drench, drænc, drinc* etc. des älteren Textes, wie *dring* des jüngeren Textes beruhen auf ags. *drinc, drync* und *drenc*, potus. Ebenso findet sich *drunch*: Mete oðer *drunch* Ancr. Riwle p. 114. Of metes and of *drunches* p. 364. **14330. loten**, sonst auch *læten, lates, lætes* etc., Geberden, Mienen, kommt vom altn. *lât*,

"Leofue freond, wæs hail!
þe oðer sæið: "drinc hail!"
þe ilke þat halt þene nap,
he hine drinkeð up;
oðer uul me þider fareð,
and bi-thecheð his ieren;
þenne þat uul beoð icumen,
þenne cusseoð heo þreoien.
þis beoð sele laȝen
inne Saxe-londe,
and inne Alemaine
heo beoð ihalden aðele."
p. 176. þis iherde Uortiger,
of alchen uuele he wes war,
and seide hit an Bruttisc,
ne cuðe he nan Ænglisc:
"Maiden Rouwenne,
drinc bluðeliche þenne."
þat maide dronc up þat win,
and lette don oðer þer in,
and bi-tæhten þan kinge,
and þrien hine custe.
And þurh þa ilke leoden
þa laȝen comen to þissen londe
wæs-hail and drinc-hæil,
moni mon þer of is fain.
Rouwenne þe hende
sat bi þan kinge;
þe king heo ȝeorne biheold,
heo was him an heorte leof;
ofte he heo custe,
ofte he heo clupte:
al his mod and his main
halde to þan mæidene.

"Leofue freond, wassail!"
þe oþer saiþ: "dringhail!'
þe ilke þat halt þane nap,
þane dringe dringþ vp,
and aȝeo me hine fulþ,
and takeþ his ivere.

þis beoþ þe lawes
ine Saxlonde."

þis ihorde Vortiger,
of eche vuele he was war,
and saide hit on Bruttesse,
ne couþe he noht on Englisse:
"Mayde Rowenne,
dring bloþeliche þanne."
þat maide drong vt þat win,
and lette don oþer þar in,
and bi-tahte þan kinge,
and he hit vp swipte
And þorh þisne ilke game
þe lawe come to londe
wassayl and dring-hayl,
þat mani men lofuieþ.
þe faire Rowenne
sat bi þan. kinge;
þe king hire ȝeorne bi-heold,
ȝeo was him leof on heorte;
ofte he hire custe;
and ofte he hire clupte.

---

gestus, habitus, mores, und pl. *læti*, sonus, vox; gestus, motus, dän. *lader*, schw. *later*, Geberden, bei Orm *late*, manner, appearance. **14332. drinc hail.** Cf. *drynkhayl* R. of Gl. p. 118. *drinkel* Brut 7129 sq. 7141 sq. *drinc heil* Galfr. Monm. 6, 12. In dieser Formel scheint *hail* das Subst. zu sein. R. of Gl. sagt gleichsam erklärend vom Könige: & glad *dronk hire hail* p. 118, vgl. mhd. Umbe eines *heil trinken* Lassberg *Liedersaal* 2, 671. **14333. halt** f. *haldeð*, holds, ags. Stede rihte *hylt* Grein *Ags. P.* II. 353, 26 st. *healdeð*. **nap,** ags. *hnäpp*, calix, ahd. *hnapf*, mhd. napf, mlt. hanapus, nappus, napus, ein gewöhnlicher Name für das Trinkgeschirr. Ein *napf* vol wînes Wackernagel *Altd. Leseb.* 566, 36. **14334. drinkeð up.** Cf. 14349, wo im jüngeren Texte *vt* statt *up* steht. Die Partikel scheint wie im dän. *opdrikke*, d. *austrinken*, exhaurire zu wirken. Vgl. He hit *vp swipte* 14352 j. T. **14335. oðer.** *oder* MS. Die Erwähnung, dass ein zweiter voller Becher gebracht und dem Anderen überreicht wird, stimmt weder mit dem, was 14350 gesagt wird, noch mit dem jüngeren Texte oder mit Galfr. Monm., welcher von einem und demselben Becher zu sprechen scheint: *Cepitque de manu ejus scyphum* und *qui vero post ipsum recipit potum* 6, 12. **fared** st. *fereð*, wie wohl zu ändern sein möchte, ags. *ferjan*, vehere, portare. **14336. bi-thecheð** st. *bi-techeð*. So findet man bei Laȝ. öfter *th* irrthümlich in diesen V. st. *t*. **14338. cusseoð**, kiss. Cf. *custe* 14352, ags. *cyssan*, osculari. **þreoien**, cf. *þrien* 14352, sonst auch *þreie*, *þrien* (*þries*), ags. *þriva*, *þriga*, thrice. Dass das Küssen zum Trinkgrusse gehört, erwähnt Galfr. Monm. nicht; dagegen sagt Wace: Au hanap recoivre et baillier Est costume d'entrebaisier Brut 7133. Dass dies *dreimal* geschieht, wird von Laȝ. hinzugefügt. **14339—42.** Diese Bemerkung fehlt bei Wace wie bei Galfr. Monm. **sele**, ags. *sæl*, *sél*, bonus, opportunus. **14344. alchen.** *alchel* MS. **14348. bluðeliche (bloþeliche)** für *bliðeliche* von *bliðe*, ags. *blîðelîce*, blithely, gladly, kommt öfter vor. Vgl. ags. *bliss*, *blyss*. **14352. (vp swipte)** scheint mit *dronc up* gleichbedeutend zu sein; das transitiv und intransitiv gebrauchte *swippen*, dessen Grundbedeutung die der raschen Bewegung und Fortbewegung ist, und zunächst auf ags. *svipjan*, agitare, volvere und volvi, flagellare, altn. *svipa*, celeriter movere und ferri, volare, zurückgeht, ist in der Bedeutung des *Trinkens auf einen Zug* noch in dem Dial. *swipe*, drink off, drink the whole at a draught (Cumb.) anzutreffen. **14361—62.** Cf. Ofte heo hine clupte, and ofte heo hine custe I. 213. Ofte hit me custe, ofte hit me clupte II. 234, ags. Cyston hie and clypton Andr. 1016. *clyppan*, neue. *clip*, amplecti. **14363. his mod and his main,** his mind and his might, eine dem Ags. geläufige Zusammenstellung: Svâ nu in þâm vîcum villan fremmað *môde and mägne* meotudes cempan Phoen. 470 Gr. Ealla gesceafta hŷrað þînre hæse, dôð on heofonum svâ some *môde and mägne*, bûtan men anum Ælfr. Metra 4, 25 Gr. **halde to,** inclined towards. Das Präter. *halde* neben *hælde* und *heolde* geh. zu *hælden*, *helden*, *halden*, ags. *heldan*, *hyldan*, inclinare, welches auch intransitiv gebraucht wird: Tô gebede *hyldon* Andr. 1027, ahd. alts. haldjan, dän. *helde*, altn. *halla*.

þe wurse wes þer ful neh,
p. 177. þe in ælche gomene is ful ræh;
þe wurse ne dude næuere god,
he mæingde þas kinges mod:
he murnede ful swiðe,
to habben þat mæiden to wiue.
Þat wes swiðe laðlic þing,
þat þe cristine king
luuede þat haðene maide,
leoden to hærme.
Þat maiden wes þan kinge leof
æfne alse his aȝene lif:
he bad Hengest, his dring,
ȝiuen him þat maide-child.
Hengest funde an his ræd
to don þat þe king him bed:
he ȝef him Rouwenne,
wimmon swiðe hende.
Þan kinge hit was icweme;
he makede heo to quene,
al after þan laȝen
þe stoden an hæðene dæȝen;
nes þer nan cristindom,
p. 178. þer þe king þat maide nom,
ne preost, ne na biscop,
ne nauere ihandled godes boc,
ah an heðene wune he heo wedde,
and brohte heo to his bedde.
Maiden he heo hæfde
and mærȝeue hire bi-tahte;
þa he hine an hire hafde iscend,
he hire ȝef Londen and Kent.

þe worse was þare wel neh,
þat to soche game his wel sleh;
þe worse þat neuere ne doþ god,
he meynde þare þes kinges mod:
þe king mornede swiþe,
for habbe hire to wifue.
Þat was swiþe loþlich þing,
þat þe cristene king
louede þat maide heaþene,
folk to harme.

To Hengest bad þe king,
þat he þat maide ȝefue him.
Hengest funde on his reade
don þat þe king him beade:
he ȝef him Rowenne,
womman swiþe hende.
Þane king hit was icweme;
he makede hire to cwene,
al after þe lawes
þat stode in heaþene daiȝe;
nas þar preost ne cristendom,
þar þe king þat mayde nom,

þat mayde he weddede,
and nam hire to his bedde.

14365. þe wurse (worse) s. 13945. Tant l'a diables cimoné Qui maint homme a à mal torné Brut 7160. Tant l'a diables desroié 7164. Intrante Satana in cor ejus .. Intraverat inquam Satanas in cor ejus. Galfr. Monm. 6, 12. **14366. in ælche gomene is ful ræh (to soche game his wel sleh)** *gomene* und *game*, game, play. *ræh*, fierce, troublesome, vgl. *hreóh*, *hreóg*, *hreóv* (neue. *rough*), ferus, sævus, turbidus. **sleh**, sly, d. schlau, altn. *slægr*, callidus, astutus. **14368. mæingde (meynde).** *Mængen*, *mengen* steht transitiv und intransitiv. Cf. His mod him gon *mengen* I. 145, für turbare, turbari, wie ags. *mengan*, *mǣngan*, *mencgan*, miscere und misceri Die Form *meynde* findet sich öfter auch im älteren Texte wieder. Þe þane balew *mæinde* I. 184. *meinde* II. 225 j. T. auch sonst. s. Owl a. Nighting. 821. **14371. swiðe laðlic.** *swide ladlic* MS., wie allerdings nicht selten. **14379. funde an his ræd (on his reade)**, cf. Speken to gadere of feole wisdomes, & *funden on ræde*, þat heo faren wolden I. 75. Et Hengist li a créantée, Mais *son conseil* en ot ains pris A son frère et à ses amis Brut 7168. Hengistus .. fratrem suum Horsum *consuluit*, cæterosque majores natu qui secum aderant, quid de regis petitione faceret. Sed omnibus *unum consilium* fuit, ut puella regi daretur Galfr. Monm. 6, 12. **14383. icweme** ä. T., hat Madden aufgenommen, da es im ä. T. fehlte. **14384. makede.** *imakede* MS. sec. man. **14388. nom,** *mon* MS. ä. T. Madden conj. *nom* oder *inom*. **14390. ihandled** sc. *nes* aus v. 14387. Cf. Þær he (sc. þe preost) Cristess flæsh annd blod *Hanndleþþ*, hallȝheþþ, annd offreþþ Orm *Hom*. 1726, ags. *handeljan*, palpare, altn. *handla*, *höndla*, manibus tractare. **14391. heo wedde** etc. Cf. Þat mæiden he *weddede* & nom heo to his bedde I. 189. He *weddede* þat mæiden, and nom heo to his bedden III. 251. Ich heo habbe *biwedded* and ihaued a mine bedde II. 186. *wedde* ist ungewöhnlich neben *weddede* (*weddede* R. of Gl. p. 119. 295. 439), obgleich dem Reime mehr angemessen als jenes. **14394. mærȝeue** sonst *morȝeue* III. 249. *doaire* Brut 7174, ags. *morgengifu*, donum nuptiale von *morgen* mit der Nebenform *mergen*. **14396. Londen and Kent.** Data fuit puella Vortegirno, et provincia *Cantia* Hengisto Galfr. Monm. 6, 12. Et a Hengist fist *Kent* avoir Brut 7184 cf. 7174. For wat þe kyng geue hym þe contre of *Kent* ywis R. of Gl. p. 119. Cf. Nennius c. 36. St. Marte *Tysylio* p. 529. *Londons* wird von keinem Chronikanten sonst gedacht. Ist hier vielleicht ein Misverständniss durch die sogenannte *Londesia regio* herbeigeführt? s. v. 14050. Geschichtlich ist übrigens, dass Hengest frühestens im siebenten Jahre nach seiner Ankunft in Kent zur Herrschaft gelangte Sax. Chr. 455 und Turner 1, 153.

THE OWL AND THE NIGHTINGALE.

Das Gedicht, aus welchem hier ein Bruchstück abgedruckt ist, ist in zwei Handschriften erhalten, von denen eine dem Britischen Museum (MS. Cotton. Calig. A IX.), die andere der Bibliothek des Jesus College zu Oxford (MS. Arch. I. 29) angehört. Ein Abdruck desselben ward 1838 von *Stevenson* für den Roxburgh-Club veröffentlicht, ein anderer von *Wright* nach der erstgenannten Handschrift 1843 unter dem Titel: The Owl and the Nightingale, an early English Poem attributed to Nicholas de Guildford, ed. by Th. Wright. Lond. 1843. Nach *Stevenson* gehört das Gedicht dem Ende des zwölften Jahrhunderts an: er hält den König *Heinrich*, welcher v. 1089 ff. erwähnt wird, und das Einfangen der Nachtigallen mit Strafe belegt zu haben scheint, für Heinrich II. gest. 1189 (The king Henry, Jesus his soule do merci!) und setzt die Abfassung in die Zeit Richard's I., wie *Warton* Hist. of E. P. 1840 I. 25. *Madden*, in der Anmerkung zu dieser Stelle *Warton's*, scheint an Heinrich III. zu denken, gest. 1272, und setzt die Abfassung des Gedichtes in die Zeit Eduard's I. *Wright* ist geneigt, jene Worte auf Heinrich II. zu beziehen, wenngleich er das Gedicht, welches in derselben Handschrift mit dem ältesten Texte Laȝamon's von gleicher oder gleichartiger Hand gefunden wird, etwa unter Johann abgefasst denkt, worin wir ihm beistimmen möchten.

Das Werk gehört der frühesten Sprachperiode an: in 1792 Versen enthält es etwa zwanzig Wörter, welche entschieden altfranzösischen Ursprungs sind. Manche später kaum mehr anzutreffende Wörter oder Wortformen sind in ihm erhalten. Die Handschrift freilich, welche *Wright* benutzt hat (die andere ist uns bis auf einige Varianten unbekannt) ist nicht ohne gröbere Fehler und fordert die Konjekturalkritik heraus, wie die Orthographie schwankend und unsicher ist.

Die Anführung einer grösseren Zahl von Sprüchwörtern, von denen manche geradezu auf König Alfred zurückgeführt werden, wie v. 235, 294, 299, 349, 569, 685, 697, 761, 1072, 1221, 1267, giebt leider keinen näheren Anhalt für die Zeitbestimmung. Sie finden sich nicht in den unter Alfred's Namen bekannt gewordenen Sprüchwörtern in den *Reliquiæ Ant.* I. 171 ff. aus einer Handschrift aus dem Anfange des dreizehnten Jahrhunderts, etwa eins ausgenommen, v. 295 ff., welches einigermassen mit einem dem Könige Alfred zugeschriebenen im Inhalte verwandt ist, s. *Rel. Ant.* I. 183. Andere sind jedoch anderswo anzutreffen. So findet man das Sprüchwort: Node maketh old wif urne 638 im *Roman du Renart*: Besoing si fet vielle troter 4905. Ein anderes: Wel fiȝt that wel fliȝt 176, welches ohne den Namen eines Gewährsmannes angeführt ist, steht in den *Sprüchwörtern Hendyngs*: Wel fytht, that wel flyht 77 *Rel. Ant.* I. 111. Ein dem *Alfred* zugeschriebenes: Evereuch man the bet him beo Eaver the bet he hine be-seo 1269 lautet ebendaselbst: The bet the be, the bet the byse 165. (*Rel. Ant.* I. 113.) Endlich das angebliche Sprüchwort *Alfreds*: Wone the bane is alre-hecst, Thonne is the bote alrenecst 687 und 699 stimmt mit dem *Hendyngs*: When the bale is hest, Thenne is the bote nest 182. (*Rel. Ant.* I. 113.) *Hendyngs* Sprüchwörter gehören jedoch einer späteren Zeit an und stammen aus derselben Quelle wie die unseres Gedichtes, während der *Roman du Renart* dem Anfange des dreizehnten Jahrhunderts, wenn nicht schon einer früheren Zeit, zugeschrieben werden muss.

Das Gedicht enthält den Streit der Eule und der Nachtigall in Bezug auf Gesang, Schönheit und Lebensweise, zu dessen Entscheidung die Nachtigall den Meister *Nicholas de Guildford* vorschlägt, womit die Eule einverstanden ist. Dieser Umstand mag die einzige Veranlassung sein, dass man die Dichtung diesem zu Portshom in Dorsetshire lebenden Manne zuschreiben konnte (vgl. v. 191 ff., 1744, 1750 ff.), der jedoch nur als ein einsichtsvoller, weiser, um Schottland verdienter Mann und kundiger Kritiker, welcher ungebührlich vom Bischofe vernachlässigt wird, nicht als Dichter, erwähnt ist. Sein Selbstlob würde überraschen, wenn er der Verfasser wäre. Wahrscheinlich war er ein Geistlicher an dem genannten Orte, den der Dichter verehrte.

Das Versmass besteht aus Reimzeilen mit vier Hebungen, zumeist mit jambischem Rhythmus; in der Regel wechseln Reimpaare mit einander, sehr selten wiederholt sich derselbe Reim öfter. Im Ganzen sind die Reime rein, wenngleich die Orthographie die Reinheit mehrfach zu stören scheint, während die anderweitige geläufige Aussprache eines Wortes diese herstellt. Bisweilen sind sogar nicht reimende Wörter durch die Schrift einander angeglichen.

Wr. p.25.

The niȝtingale al hire hoȝe
Mid rede hadde wel bi-toȝe,
Among the harde, among the toȝte,
Ful wel mid rede hire bi-thoȝte,
An hadde andswere gode i-funde
Among al hire harde stunde.
„Hule, thu axest me," ho seide,
„ȝif ich kon eni other dede,
Bute singen in sume tide,
An bringe blisse for and wide.
Wi axestu of craftes mine?
Betere is min on than alle thine;
Betere is o song of mine muthe,
Than al that evre thi kun kuthe.
An lust, ich telle the ware-vore:
Wostu to wan man was i-bore?
To thare blisse of hovene riche,
Thar ever is song and murȝthe i-liche.
Thider fundeth evrich man
That eni thing of gode kan.
Vor-thi me singth in holi chirchè
An clerkes ginneth songes wirche,
That man i-thenche bi the songe
Wider he shal: and thar bon longe,
That he the murȝthe ne vor-ȝete,
Ac thar-of thenche and bi-ȝete,
An nime ȝeme of chirche stevene,
Hu murie is the blisse of hovene.
Clerkes, munekes, and kanunes, p.26.
Thar both thos gode wicke-tunes,
Ariseth up to midel niȝte
An singeth of the hovene liȝte;
An prostes upe londe singeth,
Wane the liȝt of daie springeth;

---

701. Die Nachtigall, welche durch die im Folgenden angedeutete Schmähung der Eule in Verlegenheit gerathen ist, sinnt auf ihre Widerlegung. **hoȝe,** care, sonst a. howe. Þo þys batayle was ydo, & hii were al out of *howe* R. OF GL. p. 461. Cf. The niȝtingale sat and siȝte And *hohful* was O. A. N. 1290. Heo was *howful* 1292, bei LAȜ. *hohfull*, bei ORM *hoȝhefull*, carefull, anxious. **702. mid rede.** *Red*, counsel, im Sinne von *Rath*, *Ueberlegung*. Cf. The niȝtingale .. Was wel neȝ ut of *rede* i-worthe 659. Ne mai no strengthe aȝen *red* 762. **bitoȝe,** bestowed, employed. Ȝe scullen .. eowre while *wel biteon* LAȜ. II. 119, cf. II. 72. Alle heo (sc. fiftene ȝere) weoren *wel bitoȝen* II. 411, bei LAȜ. stets in Verbindung mit *wel* I. 389, II. 554. Das Partic. wird auch *bitowen* geschrieben. Elles ich heuede vuele *bitowen* muchel of mine hwule ANCR. RIWLE p. 430. MORTON leitet das Wort im *Gloss.* irrthümlich von ags. *betæcan* ab, es kann nur von *biteón* p. p. *bitogen*, von *teón*, *teóhan*, goth. *tiuhan*, d. *ziehen*, nicht von *teón*, *tîhan*, goth. *teihàn*, d. *zeihen*, hergeleitet werden, obgleich die Bedeutung des Verb *obducere* nicht zu dem späteren Gebrauche stimmt. Mhd. *beziuhen* bedeutet bedecken, überziehen, erreichen, treffen. **703. Among .. the toȝte.** Die Adjektive sind substantivirt und könnten hier von Personen im Plural stehen; doch scheint vielmehr das substantivirte Neutrum anzunehmen. Cf. *At than harde* me mai avinde Wo geth forth 527. cumeth *that harde* 459, ags. Ac him on hand gæð *heardes and hnäsces* SAL. A. SAT. 285 Gr. *Toȝte*, dull, slow. Wanne ich i-seo the *tohte* i-lete 1444, „Die traurigen oder schlaffen Züge." Die Vorstellung der Hinzögerung oder Milde mag gefunden werden in: The king glosede her & ther, & made it som del *towȝt*, Ac tho it com to the strengthe, he nolde it graunti nouȝt R. OF GL. p. 510. Die Zurückführung von *toȝt* auf ags. *tôh*, tenax, ist wegen des *t* bedenklich; darf man es auf ahd. *zagên*, mhd. *zagen* p. p. *erzaget*, *verzaget* beziehen? **704. hire bithoȝte,** vgl. über den Wechsel der Formen und Orthographie: *heo bi-thohte* 937. So kommt *hire*, der ursprüngliche Dat. und Gen. als Accus. s. fem. neben *heo*, ags. *hie*, *hî*, *hîg*, im jüngeren Texte LAȜAMON's vor. **706. Among.** Ueber diese Partikel in ihrer Beziehung auf Zeit und Umstände s. MÄTZNER Gr., 2, 1, 432. **707. Hule,** ags. *ule*, owl. Cf. 4, 41, 143, 187, 199 und so gewöhnlich mit vorgesetztem *h*. **709. sume tide.** Vielleicht *sumer tide*. Cf. 473 sqq. Sumeres tide is al to wlonc 489. **710. An,** so gewöhnlich st. *and*, namentlich im Beginn des Verses. **for,** far; bei LAȜ. *fer*, *for*, neben *feor*, *feorre*. Cf. Ner and *forre* O. A. N. 386. Vrom the neste *vor* withute 646, ags. *feor*, *fior*, *fier*, procul. **711. axestu,** axest thu. Diese Zusammenziehung ist hier sehr gewöhnlich: *dostu* 563. *wostu* 716. *atvitestu* 751. *telstu* 791. *wenestu* 852. *nevestu* 896 u. oft. **712. on,** one. **716. Wostu,** wost thu, knowest thou. **to wan,** *to than* MS., ags. *for hvam*, *forhvon*, cur. Die häufige Verwechselung der verwandten Züge für *th* und *w* tragen wir kein Bedenken zu verbessern. **718. murȝthe,** cf. 725. mirth, ags. *myrgð*, *mirigð* neben *mirhð*, *myrð*. **719. fundeth,** goes, tends. Cf. 848. 860. Neben *funde* steht *founde* in dieser Bedeutung. To Inglond for to *founde* TRISTR. 1, 84. In schip to *founde* oway 2, 15. When Edward *founded* first to were MINOT. p. 2, vom ags. *fundjan*, tendere, properare. Þinga gehvilc þiderveard *fundað*. ÆLFR. METRA 13, 14 Gr. **722. songes wirche,** compose songs. Þat men maȝen tellen heore cun to spelle, and þer of *wurchen songes* LAȜ. II. 398, ags. *vyrcan*, *vercan*, *vircan*, facere, componere. Cf. *sealmvyrhta*, psalmista. **724. Wider,** ags. *hvider*, quorsum. **bon,** be, könnte der Infinitiv oder der Konjunktiv Plur. sein. Cf. Ich wille *bon* of the a-wreke 262, und That hi *bon* blithe 740. Der Infinitiv liesse sich auf *shal* beziehen, so dass in *thar* ein Uebergang aus dem Relativ in das Demonstrativ gemacht wäre, wobei das Semikolon nach *shal* in ein *Komma* zu verwandeln wäre. Doch ist *Thar bon longe* wohl nur auf den Aufenthalt in der Kirche zu beziehen und *bon* in *bo* zu verwandeln, welches von *that* 723 abhängt. **726. bi-gete,** obtain, win, ist mit *the murȝthe* unmittelbar zu verbinden, nicht mit *thar-of*, ags. *begitan*, *bigitan*, assequi, nancisci. **727. nime ȝeme.** Cf. Þer *of* he *nom ȝemen* LAȜ. I. 297. Statt *of* wird auch *to* damit verbunden. Lute *ȝeme* he *nom to* þe wordle. FURNIVALL *Early E. P.* 35, 29, ags. *niman*, capere, und *gŷmen*, *gêmen*, cura. **stevene,** voice, ags. *stefn*, *stemn*, vox. **730 Thar** ist als Relativ zu nehmen. **wicke-tunes** (*wicke tunes* WR.) ist als ein Kompositum anzusehen; ags. *vîctûn* im Plur. ist die Uebersetzung des hebr. חצרות, lat. atria, neue. courts. Genimað eóv ârlîce lâc and in-gangað on his *vîctûnas* Ps. 95, 8. Cf. 99, 3. **733. prostes,** vielleicht *preostes*, wie *preost* 322, 900, 911 *prest* 1178, ags. *preóst*, wovon *preost*, *prest*, *prist*, neue. *priest*. Doch liebt der Verf. *o* st. *eo*. Cf. 786, 806, 882, 955, 1010 etc. **734. Wane,** when.

An ich hom helpe wat I mai,
Ich singe mid hom nizt and dai;
An ho both alle for me the gladdere,
An to the songe both the raddere.
Ich warni men to here gode,
That hi bon blithe on hore mode,
An bidde that hi moten i-seche
Than ilke song that ever is eche.
Nu thu mizt, hule, sitte and clinge;
Her among nis no chateringe.
Ich graunti that we go to dome
To-fore the sulfe pope of Rome.
Ac abid zete notheles,
Thu shalt i-here an other wes;
Ne shaltu for Engelonde
At thisse worde me at-stonde.
Wi atvitestu me mine unstrengthe,
An mine ungrete, and mine unlengthe?
An seist that ich nam nozt strong,
Vor ich nam nother gret ne long?
Ac thu nost never wat thu menst,
Bute lese wordes thu me lenst;
For ich kan craft, and ich kan liste,
An ware-vore ich am thus thriste;
Ich kan wit and song manteine, p.27.
Ne triste ich to non other maine;
Vor soth hit is that seide Alvred,
'Ne mai no strengthe azen red;'
Oft spet wel a lute liste,
Thar muche strengthe sholde miste;
Mid lutle strengthe, thurz ginne,
Castel and burz me mai i-winne;
Mid liste me mai walle felle,
An worpe of horsse kniztes snelle.
Uvel strengthe is lutel wurth [thinge],
Ac wisdom naveth non evening.
An hors is strengur than a mon;
Ac for hit non i-wit ne kon,
Hit berth on rugge grete semes,
An drazth bi-vore grete temes,
An tholeth bothe zerd and spure,
An stont i-teid at mulne dure;
An hit deth that mon hit hot,
An for than that hit no wit not,

---

739. to here gode. An singe a nizt *for hire gode* 1594. Cf. ags. Gemiltsa þin môd *me tó góde* Hymn. 2, 2 Gr. **742. eche,** eternal, ags. *êce, æce,* æternus. **743. clinge,** wither. Nou ic her *clynge* awei. Furnivall *Early E. P.* 117, 222, cf. ib. 215. 216, ags. *clingan,* marcescere. **746. the sulfe pope,** coram ipso papa. *The seolfe coc* 1677, ags. Hit is *se seolfe sunu* valdendes Cædm. II. 396 Gr. **748. wes,** im Reime st. *wis* (wise), ags. *vís* und *vîse,* modus, ratio. **750. at-stonde,** resist, withstand, eig. *stand,* Stand halten. And sæide þat he weolde mid fihte þer *at-stonden* Laȝ. III. 134. **751. Wi atvitestu,** why reproachest thou, upbraidest thou. Thu *atvitest* me mine mete 597. The hule hire *atwiten hadde* 933, cf. 1185. 1232. Dafür steht auch das einfache *witestu* 1354. Ags. *ætvîtan,* -vât, -viten, exprobrare. **752. ungrete..unlengthe.** Cf. Ne thu nart thicke, ne thu nart long 580. Die negativen Komposs. scheinen beide dem Ags. fremd; auch entspricht dem ags. s. *lenga, leng* neben *lengð,* kein ags. s. *greátu, greát,* neben *greátness,* wie altfries. *grete,* ahd. *grôzî,* mhd. *græze.* **755. nost,** ne wost, ags. *nâst.* **menst,** speakest. Bi thine neste ich hit *mene* 92. An other thing of the ich *mene* 583. First telle me þe tyxte..& syþen þe mater of þe mode *mene* me þer-after. Morris *Alliter. P. B.* 1634. If we the trouth shal *mēn* Lancelot 510, ags. *mænan,* cloqui, recitare. Ueber die Ausstossung des *e* in *menst* vgl. *lenst* 756, *singst* 594, *drazst* 589, *telst* 625 etc. **756. lese,** false, deceitful. Heore talen sinde *lese* Laȝ. II. 240, ags. *leás.* fallax, mendax, turpis. **lenst,** givest. þis lond he hire *lende* Laȝ. I. 10, ags. *lænan,* mutuum dare, præbere. **757. craft..liste** sind sinnverwandt, cf. 763. 767, ags. *list,* sapientia, astutia, dolus. **758. ware-vore** etc. Dieser Satz ist als indirekter Fragesatz anzusehen, bei dem ein Satz gedacht werden mag, wie: *zif thu axest* oder dergl. **thriste,** bold, daring. Þa weoren heo to *priste* Laȝ. III. 97, ags. *þrîst, þrîste,* audax, confidens. **760. triste,** trust. **maine,** power, ags. *mägen, mægn,* vis, robur, potentia. **762. ne mai.** Cf. ags. Hit ne *mäg* syððan tô nâhte Math. 5, 13. **763. spet** f. spedeth, wie *itit* f. itideth 1519. 1543. *diht* f. dihteth 1754. *writ* f. writeth 1754. Dagegen auch *abid* f. abideth 466. 1776. *chid* f. chideth, *gred* f. gredeth 1531. **764. miste,** fail st. *misse.* Das nur assonirende Wort scheint wegen *liste* in *miste* verwandelt. Vgl. *wes* st. *wis* 748, ags. *missjan, missan,* aberrare. **765. ginne,** device, stratagem. Mid *ginnen* biswiken Laȝ. III. 170. Das alte *ginne, gynne* leitet Colebridge mit Unrecht v. ags. *grin;* es kommt vielmehr vom altn. *ginn,* fallacia. **768. worpe of horsse.** Cf. ags. He *vearp* hine *of þan heán stole* Cædm. 300 Gr., v. *veorpan,* jacere, dejicere. **snelle,** strong, brave. Cf. 526. 531. 827. *Cnihtes* þe weoren *snælle* Laȝ. II. 408. *Snelle Cnihtes* III. 156, ags. *snell,* alacris, velox, fortis. **770. evening,** equal, peer. Dieselbe Form findet sich auch sonst, wie Alys. 3008. Das Ags. hat nur eine Maskulinform auf *ling: efenling,* consors *Ps.* 44, 9; dagegen das Altn. auf *ing: jafningi* s. par (seines Gleichen). **772. non i-wit ne kon,** wie *no wit not* (ne wot) 778. *iwit* und *wit* stehen neben einander wie ags. *gevit* und *vit,* mens, intellectus, conscientia. Cf. Min *i-wit* and mine mizte 1186. For mine muchele *i-witte* 1215. **773. berth,** ist bereth, wie *drazth* 774. *wenth* 812. 1038. *cropth* 824. *turnth* 816 etc. **on rugge.** *Rug, rig, rugge, rigge,* ags. *hrycg, hricg,* dorsum. Burne he warp *on rigge* Laȝ. I. 286. Ænne..clubbe he har *an his rugge* II. 216, ags. Þær me heord siteð hruse *on hrycge* Räts. 4, 5 Gr. **semes,** burdens, ags. *seám, seóm,* sarcina, onus. **775. drazth bi-vore grete temes.** Colebridge *Gloss. Ind.* v. *before* erklärt *bi-vore* an unserer Stelle durch *foreward, onward,* so dass *grete temes* das Objekt von *drazth* sein würde. Doch scheint das Adv. *bi-vore* kaum jene Bedeutung zuzulassen. Wir sehen *drazth* als intr. Verb an. Cf. "*Drah* to the!" cwadh the cartare 1184. *Drawes on* Town. M. p. 8. Let me se how Down wille *draw* ib.; und *bi-vore* als Präposition. Auffallend aber ist der Gebrauch von *temes*, da *teme,* ags. *geteáma, getýma,* jugum, von dem *Gespann,* nicht von dem Fuhrwerke oder Pfluge gebraucht wird, wie es hier metonymisch, gleich *jugum* Silius 7, 683. zu stehen scheint. **775. tholeth,** endures. **776. stont,** stondeth, cf. *stont* pl. 618, *bi-stant* 1436, neben *understond* 1461, *wend* 1462. **i-teid,** tied, ags. *getégean, getýgan,* constringere, ligare. **mulne dure** würde ags. *myline duru* (*dur*), porta molæ, oder einem Kompos. *mylnduru* entsprechen. Cf. a *mulne post* Wright *Pol. S.* p. 70. *miln stones* Chauc. *Troil. a. Cr.* 2, 1384. **777. hot,** commands, ags. *hâteð,* jubet.

Ne mai his strenthe hit i-shilde
That hit nabuȝth the lutle childe.
Mon deth mid strengthe and mid witte
That other thing nis non his fitte.
Theȝ alle strengthe at one were,
Monnes wit ȝet more were;
Vor the mon, mid his crafte,
Over-kumeth al orthliche shafte.
Al so ich do mid mine one songe,
Bet than thu, al the ȝer longe.
p. 28. Vor mine crafte men me luvieth,
Vor thine strengthe men the shunieth.
Telstu bi me the wurs for than
That ich bute anne craft ne kan?
Ȝif tveie men goth to wraslinge,
And either other faste thringe,
An the on can swenges suthe fele,
An kan his wrenches wel for-hele,
An the other ne can sweng but anne,
An the is god with eche manne,
An mid thon one leith to grunde
Anne after other a lutle stunde,
Wat tharf he recche of a mo swenge,
Wone the on him is swo genge?
Thu seist that thu canst fele wike;
Ac ever ich am thin un-i-like.
Do thine craftes alle to-gadere,
Ȝet is min on hore betere.
Oft wan hundes foxes driveth,
The kat ful wel him sulve liveth,
Theȝ he ne kunne wrench bute anne;
The fox so godne ne can nanne,
Theȝ he kunne so vele wrenche,
That he wenth eche hunde at-prenche;
Vor he can pathes riȝte and woȝe,
An he kan hongi bi the boȝe,
An so for-lost the hund his fore,
An turnth aȝen eft to than more;
The vox kan crope bi the heie,
An twine ut from his forme weie,
An eft sone kume thar-to;
Thonne is the hundes smel for-do;
He not thurȝ the i-meinde smak,
Wether he shal avorth the abak;

---

779. strenthe st. *strengthe* kehrt öfter wieder, wie 1672, und so fehlt häufig in MSS. *g* nach *n*. War etwa die Aussprache daran Schuld, in welcher das *g* vernachlässigt ward? Man vergl. auch *murȝthe* und *murthe*, ags. *myrgð* und *myrð*. Ausser *strengthe* kommt auch *strencthe* hier vor 1711. **780. nabuȝth**, ags. *ne âbûgeð* von *âbûgan*, flectere, incurvare. Cf. He *abuyde* is face adoun R. of Gl. p. 476. **781. deth.** Von *don* und *gan* finden wir hier meist die ursprünglichen Singularformen mit *e (æ)*. wie *dest* 975. 1177. *deth* 564. 1450. 1533. 1558. *misdeth* 1535. *gest* 836. 873. *geth* 528. 536. 1460. *ageð* 1451. *over-geth* 950, Doch auch thu *dost* 237. *dostu* 563, ags. *dêst*, *dêð*; *gæst*, *gæð*. **782. his fitte**, his equal, match, wie *evening* 770. Cf. Nay, *I'll fit you.* Shaksp. *All's Well* 2, 1. **786. orthliche** f. *eorthliche*, ags. *eorðlîc*, terrestris. Þâs *eorðlîcan* drihtnes *gesceafta* Ælfr. Metra 20, 212 Gr. **788. al the ȝer longe**, s. Mätzner Gr. 2. 1, 164. **791. Telstu bi me the wurs.** Cf. And makest thine song so un-wrth That me ne *telth of* thar noȝt wrth 339. Me *tolp of hym* wel lute R. of Gl. p. 364. Hier wechselt *bi* mit *of*, wie in: I *sette* nought an hawe *Of his proverbe* Chauc. *C. T.* 6240 und *Bi alle men set* I not a farte Town. M. p. 16. **793. wraslinge** steht entweder statt *wraxlinge* oder für *wrastlinge*, welche beide vorkommen. Cf. At þere *wrastlinge* (at þare *wraxlinge*) Laȝ. I. 79. To *wreastlene* (to *wraxli*) ib. ags. *vrâxlyng*, luctatio, *vrâxljan* und *vræstljan*, luctari, *vræstlere*, luctator, altfries. *wraxlia*, neufries. *wrægsiljen* und *wrassele*, luctari. **794. thringe**, press, squeeze, ags. *þringan*, premere, constringere. **795. svenges**, blows, casts, tricks. Cf. 797. 801. 1284. To wrastlen stalewardliche aȝein þes deofles *swenges* Ancr. Riwle p. 80. Mid strenðe and mid monie *swenges* p. 318, ags. *sveng*, *sving*, ictus, verber, altfries. *svang*, *sveng*, *sving*, ictus, perfusio. **suthe** f. swiðe. Cf. 193. 205. 254, 827. 831, wie oft bei Laȝ. *swþe* I. 132 sqq. **796. wrenches**, tricks. Cf. 247. 809. 811. 825. ags. *vrenc*, *vrence*, fraus, stratagema. He teáh þâ forð his ealdan *vrencas* Sax. Chr. 1003. **798. þe**, that. **800. a**, on. **801. tharf**, needs, v. *þurfen*, *þurven*, ags. *þearf* von *þurfan*, *þorfan*, indigere, opus habere. **a mo swenge.** Cf. Mätzner Gr. 2, 2, 260 ff. **802. genge**, availing, familiar, ags. *genge*, ahd. *gengi*, mhd. *genge*, nhd. *gänge*, d. i. gangbar, üblich und von gutem Erfolge. Cf. 1000. 1063, ags. þeáh þe þâs cyninges bene mid hine .. *genge* være Beda 3, 12. multum valebant. **803. Thu.** *The* MS. **fele wike.** Cf. Ich can do wel gode *wike* 603, s. Anm. zu Orm *Ded.* 66. **804. Thin un-i-like**, thy superior, dem ags. *þîn gelîca*, wie in: Hvâ is *þîn gelîca*? *Ps.* 34. nachgebildet, gl. *þîn ungelîca*, dispar tui, dir unähnlich, hier im Sinne der Ueberlegenheit. Cf. *Thine i-like* 157. *mines songes i-liche* 1458. **806. hore betere.** *horte betere* Wr., was keinen Sinn giebt, da das Subst. *horte*, Herz (vgl. Hire *horte* was so gret 43) durchaus nicht passt; *hore betere*, their better, better than those, ist dem ags. *his betera* u. dgl. gemäss. Die Form *hore* für *heore* ist hier geläufig. Cf. Sum of *hore* sore 540 etc. **808. him sulve liveth**, believes, trusts in himself. Ich nelle ȝam *lifue* more Laȝ. I. 176 j. T. ags. *lŷfan*, *lîfan*, *lêfan*, credere, confidere. Þe þysum drŷcräftum long *lŷfdon* Ælfr. Metr. 98[a] Gr. **811. Theȝ.** *The* Wr. cf. 384. 783. 809 etc. **812. at-prenche.** deceive, outwit. Cf. And is so ful of uvele wrenche That him ne mai noman *at-prenche* 247. Das seinem Ursprunge nach dunkle Verb ist verwandt mit dem von Palsgrave aufgeführten *prank*, be crafty or subtle; vom altn. *pretta*, decipere, wie Coleridge *Gl. Ind.* will, kann es nicht stammen. Vgl. cymr. *prangcio*, Streiche spielen. **813. pathes .. woȝe.** Cf. And hud that *woȝe* amon[g] the riȝte 164, ags. *voh*, *vô*, curvus, tortus, perversus. *Vôge* vegas Wr. *Gl.* 37. **814. boȝe**, bough. Sat up one vaire boȝe 15, ags. *bôg*, *bôh*, ramus. **815. for-lost** f. for-loseth. Vgl. *lost* 828, hit *frost* 620, *for-leost* 1664, und *mist* (misseth) 823. **fore**, track, ags. *fôr*. Þu feorran ongeáte *fôre* mîne *Ps.* 138, 2. **816. more**, moor, ags. *môr*, uligo, palus; mons, saltus. **817. heie**, hedge, ags. *hege* und *hæg*, auch *haga*, sepes, septum. **818. forme**, ags. *forma*, primus. **821. thurȝ.** *thurs* Wr. cf. 765. **imeinde smak**, mingled, confounded scent. Cf. *I-meind* mid spire 18. Is *meind* wit fro monne 131, auch *i-meind* 868 (wo Wr. *i-mend* hat). Hope and dred schulen euer beon *i-meind* togederes Ancr. Riwle p. 332. Wraththe *meinth* the horte blod 943. *Meinde*, *meynde* neben *mengde* etc. hat Laȝ. im älteren u. jüngeren Texte von *mengen*, ags. *mengan*, *gemengan*, miscere, confundere. **822. Wether .. þe**, whether .. or. Diese ags. Form der Disjunktion ist hier noch beliebt; sie kehrt öfter wieder: *Wether* heo wile wel

Ȝif the vox mist of al his dwole,
At than ende he cropth to hole;
Ac natheles mid alle his wrenche
Ne kan he hine so bi-thenche,
Theȝ he bo ȝep an suthe snel,
That he ne lost his rede vel.
The cat ne kan wrench bute anne,
Nother be dune ne bi venne;
Bute he can climbe suthe wel,
Thar-mid he wereth his greie vel;
Al so ich segge bi mi solve,
Betere is min on than thine twelve."
"Abid! abid!" the ule seide.
"Thu gest al to mid swikelede;
All thine wordes thu bi-leist,
That hit thincth soth al that thu seist;
Alle thine wordes both i-sliked,
An so bi-semed an bi-liked,
That alle tho that hi avoth,
Hi weneth that thu segge soth.
Abid! abid! me shal the ȝene,
Tho hit shal wrthe wel i-sene,
That thu havest muchel i-loȝe,
Wone thi lesing both unwroȝe.
Thu seist that thu singist mankunne,
And techest hom that hi fundieth honne
Up to the songe that evre i-lest: p.30.
Ac hit is alre wunder mest,
That thu darst liȝe so opeliche.
Wenestu hi bringe so liȝtliche
To Godes riche al singinge?
Nai! nai! hi shulle wel avinde,

---

the wrothe 1358. cf. 1062. 1360. 1406. *Hwether* deth wurse, flesch *the* gost? 1406, wie bei LAȝ. *Weðer* heom weore wnsumre to faren *þe* to wonien I. 39 und öfter, ags. *hvǣðer . . þe* und *þe . . þe.* **avorth** und **abak** stehen hier einander gegenüber, wie *forth . . abak* 875, entsprechend dem ags. *forð* und *on bǣc*; *âforð* (on forð), semper, pflegt nur temporal gebraucht zu werden. **823. mist of al his dwole.** *Of* mit s. Subst. ersetzt den Genitiv. Ags. He *miste mercelses* BEOV. 2439 Gr Auch altn. *missa* hat den Gen. der verlornen Sache bei sich. **dwole,** delusion, artifice. Cf. Þe worldes *dweole* and hire fantesme ANCR. RIWLE p. 62. Iðe worldes *dweole* 354, ags. *dvala, dvola, gedvola, gedveola*, error, wird hier im faktitiven Sinne der *Täuschung* gebraucht; vgl. ags. *dvolcräft*, ars prava, magica; *gedvælan*, seducere, irre führen. **826. hine . . bi-thenche.** So wird das V. häufig reflexiv gebraucht. That mon bi me *hine bi-thenche* 869. *Bi-ðencheð eow* . . to bi-tellen eoweore rihtes LAȝ. I. 337. Ȝif he lið and *biðencheð him* hwonne he wule arisen ANCR. RIWLE p. 324. Kyng Wylliam *bypoȝte hym* ek of þe folc R. OF GL. p. 368, ags. *biþencan*, considerare, prospicere. **827. ȝep,** crafty. Nother *ȝep* ne wis 465; öfter in der Zusammenstellung mit *iwær, war.* He' wes *ȝep* and swuðe *i-wær* LAȝ. I. 323. *ȝæp* mon and swiðe *war* II. 118. 122. 125. Cheorles ful *ȝepe* mid clubben swiðe grete II. 479, ags. *geáp, gêp*, patulus; callidus, versutus. **828. vel,** ags. *fell*, pellis. Cf. 1011. **830. be dune ne bi venne.** Cf. For fule *venne* 960, ags. *dūn*, collis; *fen*, palus. **832. wereth,** defends, guards, ags. *verjan, verigean, vergan*, defendere, nhd. *wehren.* **greie,** ags. *græg, grêg, grîg*, glaucus. **836. al to.** Wir müssen das adverbiale *to* auf *gest* beziehen, cf. *To* heo eoden alle afoten LAȝ. I. 402, ags. Geát väs glädmôd, *geóng* sôna *tô* setles neósan BEOV. 1785 Gr. Eine Verbindung von *al to* mit *mid swikelede*, in der Bedeutung von ags. *ealles tô*, kommt nur bei Adjektiven und Adverbien vor, nicht bei adverbialen Satzgliedern anderer Art. **swikelede** statt *swikelhede.* Diese Schreibweise findet man hier auch in *godede* 582, erklärlicher in *wrechede* 1217, 1249. Die richtigere Form steht daneben: Unwroȝten is thi *svikel-hede* 162. Aehnliche Auslassungen des *h* werden wir auch bei anderen Schriftstellern öfter wiederfinden, wie in dem nicht seltenen *bioft*, behoof etc. Neben *swikelhede* kommen hier *svikeldom* 163 und *svikedom* 167 vor. Die Formen mit *l* sind auf ags. *svicol* fallax, altn. *svikall* begründet; das weiter verbreitete *swikedom* auf ags. *svicdôm*, proditio, altn. *svikdômr*, perfidia, proditio. Sum *swike-dom* doð it nu ben, ðat ðu best cumen nu eft agen MORRIS *Story of Genesis and Exod.* 2883. The barons him dude homage, & some mid *suikedom* R. OF GL. p. 512. **837. bi-leist** von *bileggen*, nicht von *belie*, wie COLERIDGE, *Gl. Ind. v.* will: He mot bi-hemmen and *bi-legge*, Ȝif muth withute mai bi-wro That me the horte noȝt ni-so 672. Ȝif thu hit const a-riht *bi-legge* 902; *bileggen* von COLERIDGE mit Bezug auf 672 durch *assert, allege* gedeutet, kann hier diese Bedeutung nicht haben und sie überhaupt nicht annehmen. *Bileggen*, eigentlich *belay*, surround, encompass, cover, ags. *bilecgan*, circumdare, imponere, afficere entspricht, gleich dem modernen Zeitworte, auch dem Begriffe von *cover, adorn*, nhd. etwa *verbrämen.* **839. i-sliked**, smoothed, polished, vgl. nhd. *geschleckt*, altn. *slîkja*, polire cf. *sleikja*, lambere, ags. *slîcan*, percutere. **840. bi-semed an bi-liked,** adorned and rendered likely or pleasing. *Biseme* schliesst sich in der Bedeutung zunächst an das altn. *sæma*, ornare, decorare, decere, cf. ags. *sêman*, componere, pacare, satisfacere; *bilike* gehört zu ags. *licjan, lîcan*, placere, und ist hier offenbar in faktitivem Sinne gebraucht. **841. avoth,** ags. *âfôð* pr. pl. von *âfôn*, recipere, cf. *i-vo*, ags. *gefôn.* **843. ȝene.** Ist etwa das nur assonirende *ȝeme*, attend to, hier herzustellen? Sonst wäre an altn. *gegna*, obviam ire, resistere, contra pugnare, zu denken, obwohl ein diesem entsprechendes *ȝene* uns sonst nicht aufgestossen ist. **844. Tho.** *Thu* WR. **845. i-loȝe** p. p. von *liȝe*, lie 851. That tu ne *liȝe* 599, ags. *gelogen* von *geleógan*, mentiri. **846. Wone,** when neben *wane* 734, 892 und *wan.* **lesing,** ags. *leásung*, mendacium. **unwroȝe,** disclosed, detected, unmasked, cf. d. Inf. *bi-wro*, cover, hid 673; sonst kommen die Inff. *wreon., wreien, wrien, wre* (*vnwre* R. OF GL. p. 508) und neben dem Particip *wroȝen* auch *wriȝen, wreȝen, wrien* bei LAȝ., ANCR. RIWLE u. a. vor. *Unwroȝen* ist herzustellen in: *Unwroȝten* is thi svikel-hede 162, wo COLERIDGE die verderbte Form für *unwraght*, undone, nimmt. Im Ags. stehen *unvrîhan, unvrîgan, -vrâh, -vrigen* und *unvreón, unvrión, -vreáh, -vrogen*, detegere, revelare, neben einander. **848. fundieth** s. 719. **849. i-lest** statt *i-lesteth*, wie *last*, f. lasteth 1464 *ilasten, ilæsten, ilesten* stehen frühe neben einander, ags. *gelæstan*, intr. durare. **851. opeliche.** Cf. *opelike* GEN. A. EXOD. 2583, ags. *openlîce, ope* 168 s. BESTIARY 232. **852. hi** steht als Objektskasus des Plural, wie öfter sowohl masc. als fem., noch an das ags. *hie, hî* erinnernd. Thu bihaitest (bihaldest?) *hi* feorre 1320. Theoves *hi* (sc. wepne) beredh an honde 1370. Flesches lustes *hi* maketh slide 1388. Thu *hi* herest 1516. Dafür auch *heo*: Ȝif thu i-sihst *heo* to the teo 1230. That thi dweole song *heo* ne for-lere 924. Ueber *heo, hi* als Akkusativ s. fem. cf. 937. **854. avinde.** Me mai *avinde* 527, ags. *âfindan* experiri, sentire..

That hi mid longe wope mote
Of hore sunnen bidde bote,
Ar hi mote ever kume thare.
Ich rede thi that men bo ȝare,
An more wepe thane singe,
That fundeth to than hoven kinge.
Vor nis no man witute sunne;
Vor-thi he mot ar he wende honne
Mid teres an mid wope bete,
That him bo sur that er was swete.
Thar-to ich helpe, Got hit wot!
Ne singe ich hom no foliot;
For al mi song is of longinge,
An i-meind sum del mid woninge,
That mon bi me hine bi-thenche,
That he grom for his unwrenche;
Mid mine songe ich hine pulte,
That he grom for his gulte.
Ȝif thu gest her-of to disputinge,
Ich wepe bet thane thu singe;
Ȝif riȝt goth forth, and abak wrong,
Betere is mi wop thane thi song.
Theȝ sume men bo thurȝut gode,
An thurȝut clene on hore mode,
Hom longeth honne notheles p.31.
That [hi] both her, wo is hom thes,
Vor theȝ hi bon hom solve i-borȝe,
Hi ne soth her nowiȝt bote sorwe;
Vor other men hi wepeth sore
An for hom biddeth Cristes ore.
Ich helpe monne on either halve,
Mi muth haveth tweire kunne salve;
Than gode ich fulste to longinge,
Vor wan him longeth ich him singe;
An than sunfulle ich helpe alswo,
Vor ich him teche ware is wo.
Ȝet ich the ȝeve in other wise;
Vor wane thu sittest on thine rise,
Thu draȝst men to fleses luste,
That wlleth thine songes luste;
Al thu for-lost the murȝthe of hovene,
For thar-to nevestu none stevene;
Al that thu singst is of golnesse,
Fer nis on the non holinesse,
Ne wened naman for thi pipinge,
That eni preost in chirgce singe.

---

855. **wope** cf. 863, 876, ags. *vôp*, planctus, fletus. **856.** **sunnen**, sins cf. 861. **bote**, expiation, remedy, forgiveness. Michel sinne have ðe don, Ic sal gon seken *bote* her on Genes. a. Exod. 3597. **858.** Wir möchten dem *thi* die Partikel *vor* voranstellen, *thi* allein als Kausalpartikel, wie ags. *þý*, ist der Sprache jedoch nicht ganz fremd geworden vgl. *Thi* hit is the more un-riht 1546. **ȝare**, ready. **861.** **Witute**. *Wit*, *witute*, *witinne* etc. statt *with*, *withute* etc. kommen so häufig in den alten Handschriften vor, dass wir uns begnügen, sie als Unregelmässigkeiten der Schrift zu bezeichnen. **864.** **sur**, sour, ags. *sûr*, acidus. **866.** **foliot**, folly. Diese Form schliesst sich wohl an d. afr. *foleit*, *folet* an. **867.** **mi**, *me* Wr. **868.** **i-meind .. mid woninge**, mingled with whining; *i-mend* Wr., s. 821. Cf. Al mi rorde is *woning* 311. *Wonie* and grede 973. Thu ȝolst and *wones* 983. Þer wes muchel *waning*, heortne graning Laȝamon II. 322. Þo ihorde he .. weape and *wony* III. 25 j. T., wepen and *weinen* ä. T. Die Formen mit *o* und *a* sind dem ags. *vânjan*, plorare, flere, die mit *ei* dem altn. *veina*, ahd. *weinôn* gemäss. **870.** **grom**, be displeased, grieved, angry cf. 872. Þer fore him ofte scomede and his heorte *gromede*, (gramede) Laȝ. II. 151„ ags. *gramjan*, irritari Som. vgl. 931. **unwrenche**, wicked artifice. Ne speddestu noȝt mid thine *un-wrenche* 169. Vor þet is his *unwrench* .. þet he haveð monie holi men grimliche biȝuled Ancr. Riwle p. 268. ags. *unvrence*, dolus. **871.** **pulte**, push, urge. Cf. Hii *pulte* hem vorþ byuore þe oþere R. of Gl. p. 459. Ueber das mehrdeutige Zeitwort *pult*, *pilt* vgl. Fall. a. Pass. 16, 58, 111, und über die Formen *pult*, *pilt*, *pelt*, s. d. Wb. **872.** **That he**. *That ghe* Wr. Näher läge *Theȝ he*, was jedoch in den Zusammenhang nicht passt. **875.** Cf. 822. **879.** **Hom**. *Hon* Wr. Jenes kommt sonst hier nicht vor, obwohl die Formen *than* statt *tham* 129, 453, 527, 650, 1056, 1286, 1394, 1506, 1575, 1598, 1660 und statt dessen *thon* 135, 679 und *then* 1512, 1741, wie *whan* in *to whan* 1619, 1631, *bi whan* 1507 gefunden werden vgl. ags. *þon*, *hvon*. In Wörtern wie *sun* f. *sum* 1395, *wisdon* f. *wisdom* ist *n* durch *m* zu ersetzen. **880.** **That hi both her, wo is hom thes**. Wir haben *hi* eingeschoben, welches auch das Versmaass ergänzt und nach *her* ein Komma gesetzt, indem wir das Demonstrativ *thes* als auf den abgeschlossenen Nebensatz zurückdeutend ansehen: *dass sie hier sind*, dass *ist ihnen weh*. *Thes* ist der Genitiv, welcher der ags. Ausdrucksweise entspricht: Him väs geómor sefa hât ät heortan, and *gehvädres vâ* etc. Elene 626, mhd. *Wê* mir *dises leides* Nibel. 953, 2. Der Dativ der Person bei *wo* ist der älteren Zeit sehr geläufig: Swa swiðe *wa him was* Laȝamon I. 71. *Wa wes him* on liue I. 14, ags. *Vâ bið* þonne *þissum monnum* Salom. a. Sat. 325 Gr. **881.** Cf. Orm *Ded.* 128. **882.** **soth**, see. Cf. ich *so* 34, *i-so* 327, 370, 451, 459, he *i-soth* 424, Inf. *i-so* 374 neben *i-seo* 371, ags. *seón*, *geseón* s. 733. **884.** **Cristes ore**. Cf. Orm *Ded.* 152. **886.** **tweire kunne salve**. Der Genitiv *tweire* entspricht ags. *tvegra* neben *tvega*: Hi beoth *tweire* kunne 1394. Hæore *tweire* (hire *tweire*) Laȝ. II. 312. Ȝoure *tweire* II. 476 j. T. Þisse *tweire* monglunge Ancr. Riwle p. 406. Aehnlich *beire* 1582. **887.** **fulste**, aid, ags. *fylstan*, opitulari, bei Laȝamon *fulsten* (bei Orm dagegen *fillstnenn*), hat den Dativ der Person bei sich, wie *helpan* den Dativ oder Genitiv. **890.** **ware**, where. **891.** Cf. 748. **892.** **rise**, twig, bough cf. 19, 53, 175, 520, 1634, 1662. Þer he vnder *rise* lið Laȝ. I. 32. Leswe þine ticchenes .. of *ris* and of leaues Ancr. Riwle p. 100, ags. *hrîs*, frondes, altn. *hrîs*, virgultum, ahd. *hrîs*, mhd. *rîs*, nhd. *reis*. **893.** **fleses**. Auch bei Laȝamon finden wir *flæs* (*fles*) neben *flæsce*, flesh. Cf. *flhs* an *flehs* 1005 und so bei Anderen häufig; sonst ist freilich die Form *flesch* hier überwiegend 1385, 1386, 1392, 1395, 1397, 1406, 1408, 1409, 1412. **894.** **wlleth .. luste**, will listen. **895.** **thu for-lost** statt forlosest, forleosest, ebenso *for-leost* 1647, ags. *forleósest*. Diese Verkürzung steht in der Form *lust* Beket 859. **896.** **nevestu**, ne hevest thu, ags. *näfst þu*, wie *häfst* neben *hafast*. **897.** **of golnesse**, of lasciviousness. Al his thoȝt is of *golnesse* 492. Of *golnesse* is al thi song 498, bei Orm *galnesse* ags. *gâlnes* und *gâlscipe*, lascivia, libido. **899.** **wened**, weneth. Wir verzichten hier auf die Korrektur des *d* für *ð* cf. 901. In Wright's Abdruck ist öfter *dh* für *th* gegeben cf. *beodh* 909, *bineodhe* 910, *dodh* 915, *godh* 936, *endendh* 941, *plaidedh* 942, *sodh* 948, *i-ladh* 1605, *widh* me *wrodh* 1606, *sodh* 1767, *mis-dodh* 1768 etc. wie nirgend *þ* oder *ð* im Drucke erscheinen, welche durch *th* und *dh* ersetzt sind. **thi pipinge**. Cf. thine *pipinge* 316, 337, thi *piping* 567 (thu), *pipest* al so doth a mose 503. **900.** **chirgce** st. chirche, ags. *cyrice*.

ȝet I the wulle an oder segge,
ȝif thu hit const a-riht bi-legge.
Wi nultu singe an oder theode,
War hit is muchele more neode?
Thu neaver ne singst in Irlonde,
Ne thu ne cumest noȝt in Scotlonde.
Hwi nultu fare to Noreweie?
An singin men of Galeweie?
p.32. Thar beodh men that lutel kunne
Of songe that is bineodhe the sunne;
Wi nultu thare preoste singe,
An teche of thire writelinge?
An wisi hom mid thire stevene,
Hu engeles singeth ine heovene?
Thu farest so dodh an ydel wel,
That springeth bi burne, thar is snel,
An let for-drue the dune,
And floth on idel thar a-dune.
Ac ich fare bothe north and suth,
In eavereuch londe ich am cnuth:
East and west, feor and neor,
I do wel faire mi meoster,
An warni men mid mine bere,
That thi dweole song heo ne for-lere.
Ich wisse men mid mine songe
That hi ne sunegi nowiht longe:
I bidde hom that heo i-swike,
That [hi] heom seolve ne bi-swicke:
For betere is that heo wepen here,
Than elles whar to beon deovlene fere."
The niȝtingale was i-gremet,
An ek heo was sumdel of-chamed:
For the hule hire atwiten hadde,
In hwucche stude he sat an gradde,
Bi-hinde the bure, among the wede,
War men godh to here neode;

---

901. an oder, an other cf. *oder* 903 s. 899. The man mot *on other* segge 671 und so steht gewöhnlich *other*. Ueber die Konstruktion von *an other* s. Mätzner Gr. 2, 2, 119. **902. bi-legge** s. 837. **903. theode,** people, country, ags. *þeód, þiód,* gens, natio. **910. preoste singe,** cf. Ich hom helpe wat I mai 735. **912. thire,** thinre. On *thire* side 429, mid *thire* stevene 913, *þire* suster sune Laȝamon III. 122. *Þire* hæhre monne children II. 519, wo *thire* theils dem ags. Genitiv und Dativ s. fem. *þînre*, theils dem Genitiv pl. *þînra* entspricht. Aehnlich steht *mire* statt minre: I *mire* þeode Laȝ. I. 22, mid alle *mire* mihten I. 30 etc. For *mire* lahfulnesse 1740 cf. *ore* statt *onre, anre* 17, 1748, 1752. **writelinge.** Cf. Wenst (*West* Wr.) thu that ich he cunne singe, Theȝ ich ne *cunne of writelinge?* 47. *Writeling* steht wohl in der Bedeutung von chattering 744. Ob zu ags. *vrîðan*, torquere, dänisch *vride*, schw. *vriden*, gehörig? **915. wel,** well, fountain, ags. *vell, vyll,* fons, scaturigo. **916. bi burne.** *Burne*, brook, ags. *burna*, m. *burne*, f. rivus, ist hier das Wasser, in welches der Quell fliesst oder welches er bildet, vgl. ags. *vylleburne, vyllestreám*, rivus. **916. for-drue,** become dry, ags. *fordrugjan*, *fordrurjan*, arescere. **918. floth.** *floh* Wr. So oft auch in den Handschriften der dem *h* entsprechende Zug an die Stelle des durch *th* ersetzten tritt, so ist schwerlich anzunehmen, dass man den Laut des *th* durch *h* darstellen konnte, wie man etwa nachlässig *d* oder *t* für *th* schrieb. Wir schreiben daher überall für ein solches *h* den Dental, vgl. *floth*, volant 278, *fleoweðh*, fluit 914. **919. suth,** *soth* Wr. Der vollkommene Reim und der Sprachgebrauch verlangen *suth*. **920. eavereuch,** every. **921. feor and neor.** Die Form *neor* neben *ner* s. Laȝ. I. 276, 379, II 229, *neorre*, nearer, Ancr. Riwle 388. *Eo* reimt hier auf *e* wie 914. So mag auch *heovene* statt *hovene* 895 zu schreiben sein, obwohl man dem lebendigen Laute die Korrektur der Schriftzüge im einzelnen Falle überlassen mochte. **922. meoster** st. *mister, mestier*, occupation, office, afr. *mestier, mestir*, lat. *ministerium*. **923. bere,** voice, clamor, wie häufig *ibere*, ags. *gebæru*, gestus, ahd. gibâri n., mhd. *gebære, gebâre*, f. n. Gebahren und Gebärde, auch von der Stimme, als Schrei, Weinen etc. gebraucht wird: Alle that i-hereth thine *i-bere* 222. Þa Arður iherd hafte his hired *iberen* Laȝ. II. 639. Wide me mihte iheren Brutten *iberen* III. 125. Þa weoren inne Lundene laðliche *iberen*, þer wes wop, þer wes rop II. 98. Vgl. mhd. Ich horte verre in einer klûs vil michel *ungebære* Walth. 9, 36. Die Form *bere* ist später in dieser Bedeutung nicht selten, s. Wb. **924. dweole song,** dull song, ags. *dval, dvol, dol*, stolidus, alts. holl. *dol*, niederd. *dull* cf. 823 und ags. *dolspræc*, loquela stulta. **heo ne for-lere,** eos ne decipiat. Colridge *Gl. Ind.* erklärt *forlere* irrthümlich durch *learn*, so dass *heo* das Subjekt des Satzes wäre; jedoch muss *heo* das Objekt sing. fem. sein, cf. An let *heo* bute mete 1528, wie sonst auch *hi*: *Hi* i-seȝ 29, *hi* bi-hold 30, me *hi* halt lodlich 32, skente *hi* mid mine songe 449 s. v. 852 und über *heo* als s. fem. 937, ags. *forlæran*, verbis seducere, decipere. Hvät þu leóda feala forleólce and *forlærdest* Andr. 1363 cf. Cædm. 452, 692, 703 Gr. **925. Ich wisse,** I advise. *Thu visest* 971 in derselben Bedeutung, ags. *vîssjan* und *vîsjan*, dirigere, docere. **926. sunegi,** sin. Cf. *sunegeth* 1414. Þet he him makede uorto *sunegen* Ancr. Riwle p. 304. ȝif he is ivonded so þet he *sunegie* deadliche p. 58, ags. Þŷ läs ge *syngien* Ps. 4, 5, von *syngjan*, peccare. **927. that heo i-swike,** that they cease. That he ne *swiketh* niȝt ne dai 336 cf. 457, ags. *svîcan, gesvîcan*, cessare, auch decipere s. Bestiary 193. **928. hi heom.** Wir schieben *hi* ein, dem Sinne und dem Rhythmus gemäss. **930. deovlene fere** würde dem ags. *deóflena fêran* statt *deófla fêran*, diabolorum socii, entsprechen; jener der schwachen Deklination entsprechende Genitiv kommt dort nicht vor. Die schwache Form steht im Alte. auch sonst: So muchel uerde of *deoflen* Ancr. Riwle p. 232. *fere* ist als Pluralis anzusehen, vgl. With þon þe he lette sckere him & his *ifere* Laȝ. I. 204. Þine aldren and ure at Troye wuren *ifeire* I. 314. Hi weren vre *ifere* Furniv. *Early E. P.* 25, 51. **931. i-gremet,** made angry, incensed. He was *igremid* Laȝ. I. 130 j. T., cf. Mid hwon *gremeð* he God Almihti? Ancr. Riwle p. 334. Diese Verbalformen schliessen sich zunächst an ags. *gremjan*, irritare, altn. *gremja* s. 870. Das *t* am Ende steht auch sonst im p. p. *i-hert* 1761. **932. of-chamed,** ashamed, steht für *of-schamed, of-shamed*. Man könnte diese seltene Form durch ashamed (ofchamed) zu ersetzen versucht sein; doch führt Bosw. neben ags. *âscamjan, âsceamjan* auch *ofsceamjan* auf. *Ch* für *sh* kehrt wieder: *chadde* 1614, *charpe* 1674, *chelde* 1711. **933. atwiten** p. p. ags. *ätviten* s. 751. **934. gradde,** cried, von *grede* 973, 977. Jenes später geläufige Präteritum steht auch im j. T. Laȝamon's neben *grædde*: Lude hit *grædde* (Londe hit *grädde*) I. 368; ags. *grædan*, clamare. **936. to here neode** vgl. nhd. *zu ihrer Nothdurft*, um ihre Nothdurft zu verrichten. Thar-to hi *goth to hore node* 647. Bi hegge and bi thikke wode, Thar men *goth oft to hore node* 587. Der Ort wird bezeichnet in: I mai the vinde ate

An sat sum del, and heo bi-thohte,
p. 33. An wiste wel on hire thohte,
The wraththe bi-nimeth monnes red;
For hit seide the king Alfred,
"Selde endedh wel the lothe,
An selde plaidedh wel the wrothe."
For wraththe meinth the horte blod,
That hit floweth so wilde flod,
An al the heorte over-geth,
That heo haveth no thing bute breth,
And so for-leost al hire liht,
That heo ne sith sodh ne riht.
The niȝtingale hit understod,
An over-gan lette hire mod;
He mihte bet speken a sele,
Than mid wraththe wordes deale.
"Hule," heo seide, "lust nu hider,
Thu shalt falle, the wei is slider:
Thu seist ich fleo bi-hinde bure;
Hit is riht, the bur is ure,
Thar laverd liggeth and lavedi,
Ich schal heom singe and sitte bi.
Wenstu that vise men for-lete,
For fule venne the riȝtte strete?
Ne sunne the later shine,
Theȝ hit bo ful ine nest thine?
Sholde ich for one hole brede,
For-lete mine riȝte stede,
That ich ne singe bi the bedde,
Thar loverd haveth his love i-bedde?
Hit is mi riȝt, hit is mi laȝe, p. 34.
That to the hecste ich me draȝe.
Ac ȝet thu ȝelpst on thine songe,
That thu canst ȝolle wrothe and stronge,
An seist thu visest mankunne
That hi bi-wepen hore sunne.
Solde euch mon wonie and grede,
Riȝt suich hi weren un-lede;
Solde hi ȝollen also thu dest,
Hi miȝte oferen here prost.
Man schal bo stille, and noȝt grede,
He mot bi-wepe his mis-dede.
Ac war is Cristes heriinge,
Thar me shal grede and lude singe,
Nis nother to lud ne to long,
At riȝte time chirche song.
Thu ȝolst and wones, and ich singe,
Thi stevene is wop, and min skentinge;

---

rum-huse 592, i. e. privy. Ein ags. *rûmhûs* könnte domus *ampla*, s. *aperta*, s. *vacua*, s. *remota* bedeuten, ags. *rûm*, spatiosus, amplus, altn. *rûmr*, patulus, apertus, ags. *rûmjan*, evacuari, *rûmlîce*, remote. Litterarische Denkmäler werden Dinge dieser Art selten aufzuhellen geeignet sein. **937. heo** ist der Akkusativ sing. Cf. He mot *hine* ful wel *bi-thenche* 471 cf. 826. Das Femininum *heo* entspricht dem ags. *hie*, *hî*, auch *hio*, s. Anmerkung zu 852, 924. Eneam he *heo* biheyte LAȜAMON I. 7. He *heo* wolde habben to heiȝen are quene I. 8. Þeo Judeus *heo* sohten & þere quene *heo* (sc. þa rode) itæhten II. 41 etc. **938.** Nach *thohte* steht ein Semikolon bei WR., wir setzen eine Komma, da der folgende Satz 939 das Objekt des Zeitwortes *wiste* ist. **939. bi-nimeth**, takes away, ags. *biniman*, privare. **941. Selde.** *Sele* WR. s. 942. *Selde* þu sælt wel don LAȜ. I. 342. Þulke sterre ys *selde* yseye R. OF GL. p. 416. Ichulle þet ȝe speken *selde* ANCR. RIWLE p. 72. Diese Form, entsprechend dem ags. *seld* neben *seldan*, *seldon*, *seldom*, raro, erhält sich lange. **942. plaidedh**, pleads. *Plaidi* mid foȝe and mid riȝte 184. Nulle ich with the *plaidi* 1637. Hi holde *plaiding* 12, afr. *plaider*, *plaidier* v. *plait*, lat. *placitum*. **943. meinth**, troubles. He *mæingde* þas kinges mod LAȜ. 14368 (II. 177) s. 821. **946. heo.** *Heorte* ist ursp. weiblich. **949. hit.** *hi* WR., was nicht in den Zusammenhang passt. **951. a sele** erklärt COLERIDGE *Gl. Ind.* irrthümlich durch *a short time*, es entspricht dem ags. *on sælum*, in lætitia, prosperitate, und hier insbesondere dem neue. *in amity*, *peace*, cf. He wolde *on sele* wunien, grið he wolde luuien LAȜAMON II. 209. Uaren to heore ærde mid sibbe and *mid sæle* II. 210. **954. the wei is slider.** Cf. ags. Sŷn heora vegas *þŷstre* and *slidore* Ps. 34, 7, *slidor*, lubricus. **955. ich fleo**, fly, sonst ich *flo* 365, 372, 591, Inf. *flo* 442, wie hier oft *o* und *eo* wechseln, ags. *fleógan*, *ic fleóge*. **961. Ne** eigentl. *nor*, neque, ist hier statt *other*, oder, gesetzt, da sich der zweite wie der erste Nebensatz auf den Fragesatz *wenstu* bezieht, welcher einem negativen Hauptsatze gleichsteht. Vgl. Þat nan ne beo so wilde . . þat word talie *ne* talkie mid speche LAȜAMON I. 34. **962. ful**, foul. **963. one hole brede**, a broad (wide, large) hole. Breken *bræde* speren LAȜ. II. 397, *brad*, *brod*, *bred*, ags. *brâd*, latus, spatiosus. **966. love i-bedde**, dear wife. *love* statt leove, leofe, lefe, sonst auch *lof* 281, ags. *leóf*, carus. Cf. His *i-bedde* from him spanne 1488, ags. His wîfum twæm . . *leófum gebeddum* CÆDM. 1090 Gr. *gebedda*, consors tori. Vom *Gatten* steht *i-bedde* 1568. **967.** Cf. Hit is min riȝte (hiȝte WR.), hit is mi wune That ich me draȝe to mine cunde 273. **968. That to the hecste.** *Ther-to the herst* WR. Die Worte des Textes nach WR. sind unverständlich und das Metrum scheint dadurch verletzt. Die Form *hecst* für *hext* steht 687, 699. Nahe läge die Verwandlung von *herst* in *herste* oder *herrest*, wenn ein solcher Superlativ statt *hext* etc. nachzuweisen wäre. In der Stelle: Vor the *herte* ther was ibrouȝt Som wat . . & þe pouerore nouȝt R. OF GL. 509, wozu aus dem MS. *of the Heralds Office* (AR.) *the hyest* im Gegensatze zu *þe poure* angeführt wird, ist nicht etwa *herste* zu schreiben, sondern *herre* mit Rücksicht auf *pouerore*. **969. ȝelpst**, boastest, dagegen: Thu *ȝeilpest* 1639. Thu *ȝulpest* 1648, ags. *gilpan*, *gielpan*, *gylpan*, gloriari. **970. ȝolle**, yell. Cf. *ȝolle* 985, *ȝollen* 975, thu *ȝolst* 983, thu *ȝollest* 223, dagegen: mid *ȝulinge* and mid i-grede 1641, bei LAȜAMON *ȝullen* (*ȝelle*), præt. pl. *ȝullen* (*ȝollen*), ags. *gillan*, *gellan*, *giellan*, *gyllan* (*geall*, *gullon*) *gollen*, clamare, stridere, tinnire, altn. *gjalla* nur im præs., sonst *gella*, sonare, clangere, namentlich auch von Thieren wie von Raben, Adlern, Gänsen, gebraucht. **973. wonie.** Cf. 868. **974. suich**, as if cf. 1006, 1012, ags. *swylce*, tamquam, quasi. **un-lede**, miserable, abject. Thu wanst wel that thu art *un-lede* 1642, ags. *Unlæde* bið and ormôd, se þe â vile geómrjan on gihða SALOM. A. SAT. 349 Gr. *unlæd*, *unlæde*, improbus, miser, elend, jämmerlich. **976. oferen here prost.** *oferen here brost* WR. Nach COLERIDGE *Gl. Ind.* von *brost* bietet das *Jesus Coll.* MS. hier *preost*. *Oferen*, frighten, terrify, entspricht ags. *âfæran*, terrere. Cf. To *offeren* him ANCR. RIWLE p. 230. *Offeren* ou mai þe uoond p. 254. *oferd*, affrighted 399, *offæred*, *offered*, LAȜ. I. 224, II. 224, 561. *Offeared* ANCR. RIWLE p. 174 etc. **979. Cristes heriinge.** Cf. *Herying* of Laverd FURNIV. *Early E. P.* 144, 21, v. ags. *hêrjan*, *hêran*, laudare, celebrare. *hêrung*, *hêring*, laus. **983. wones** d. i. *wonest* s. 973. **984. skentinge**, amusement, delight, merry song.

Ever mote thu ȝolle and wepen,
That thu thi lif mote for-leten,
An ȝollen mote thu so heȝe,
That thu berste bo thin eȝe!
Wether is betere of twere twom,
That mon bo blithe other grom?
So bo hit ever in unker sithe,
That thu bo sori and ich blithe!
Ȝut thu aisheist wi ich ne fare
In to other londe and singe thare.
No! what sholde ich among hom do,
War never blisse ne com to?
p. 35. That lond nis god, ne hit nis este,
Ac wildernisse hit is and weste,
Knarres and cludes hoventenge,
Snou and haȝel hom is genge;
That lond is grislich and un-vele,
The men both wilde and un-i-sele;
Hi nabbeth nother grith ne sibbe;
Hi ne reccheth hu hi libbe,
Hi eteth fihs an flehs un-sode,
Svich wulves hit hadde to-brode;
Hi drinketh milc, and wei thar-to,
Hi nute elles wat hi do;
Hi nabbeth nother win ne bor,
Ac libbeth al so wilde dor;
Hi goth bi-tiȝt mid ruȝe velle,
Riȝt svich hi comen ut of helle;
Theȝ eni god man to hom come,
(So wile dude sum from Rome)
For hom to lere gode thewes,
An for to leten hore un-thewes,
He miȝte bet sitte stille,
Vor al his wile he sholde spille;
He miȝte bet teche ane bore
To weȝe bothe sheld and spere,
Than me that wilde folc i-bringe,
That hi masse wolde i-here singe.

That ich shulle singe Vor hire luve one *skentinge* 445. *Skente* hi mid mine songe 449, 1083. Das Wort kehrt bei Laȝamon wieder: þer wunede þe king al þene winter *a skenting* III. 230 (à grant joie Brut) cf. II. 380, während Orm *skemmtinng* in derselben Bedeutung hat: I *skemmtinng* annd inn idelleȝȝc *Hom.* 2165, wie: In ure *skempting* Bestiary 434. Dieses weiset auf altn. *skemta*, tempus fallere, oblectare, *skemtan*, oblectamentum, res auditu jucundæ, schw. *skümta*, jocari, *skümt*, jocus, dän. *skjemt*, jocus. Offenbar sind die Formen mit *n* desselben Ursprungs. **988. berste,** burst in transitiver Bedeutung, ags. Vearm lim gebundenne beag *bersteð* hvîlum Räts. 5, 8 Gr. **eȝe** ist d. Pl., eyes. Thos hule.. hold hire *eȝe* nother-ward 143. Vor bothe his *eȝe* 381. Bothe his *eȝe* S. Christopher 213. Hii saide þat hit isehe mid hire owene *heȝe* Laȝ. II. 327 j. T. Sonst finden wir hier *eȝene, eȝen, eyen* 75, 364, 1041, 240. **989. of twere twom.** Coleridge *Gl. Ind.* v. erklärt *twere* durch *subject of doubt* und verweiset auf ags. *tveó*, dubium; wie davon *twere* kommen kann, ist nicht abzusehen. *twere twom* könnte ags. *tveyra twâm* entsprechen, was keinen Sinn giebt. Vielleicht ist *twere*, welches dasselbe bedeutet wie *of twom*, ein Irrthum des Schreibers. Ist etwa zu lesen *of than twom?* oder *of thinge twom?* cf. Other hit is of *twam thinge* 1475. *Twom* st. *twam* hat nichts Auffallendes: Bitweone *twom* monnen Laȝ. II. 542. **991 unker,** of us two. Diese Dualform kehrt öfter wieder 151, 552, 1687, 1778, 1780, 1781. Der Dual *hunke*, bei Orm *ȝunnc*, you two, steht 1731. Vgl. Orm, *Ded.* 7. **sithe,** condition, fortune, lot. Sæiȝe me biliue, hu þe beon on *siðe* Laȝ. III. 215. Wanede hire *siðes* þat heo wæs on liues III. 25, ags. Þu Eve häfst yfele gemearcod uncer sylfra *sið*, Cædm. 791 Gr. *'sið*, conditio, sors. **993. aischeist,** askest. Thu *aishest* me 473. Þe king him *eschte* S. Christopher 12 s. daselbst. Sonst findet man hier *axest* 707, *askedest* 1308 etc. **997. god..este.** Cf. Ac thar lond is bothe *este* and *god* 1029 Hendyng 109. *este*, gentle, dear, precious, ags. *éste*, benignus, cf. altn. *âstugr*, amabilis, *âstuðigr*, carus, acceptus, und vgl. *este* s. im Wb. **999. Knarres,** eminences, cliffs. Þay vmbe-kesten þe *knarre* & þe knot boþe Gawayne 1434, vgl. mhd. *knorre, knurre*, tumor in ligno, nhd. *knorren*. **cludes,** rocks, hills, ags. *clûd*, rupes, collis. **hoventenge.** *hoventinge* Wr., was Coleridge *Gl. Ind.* v. durch *encircling* (as a haven does ships) zu erklären sucht, als von *haven* abgeleitet und als eine Nebenform von *hovening*. Ein altn. *hafna*, navem in portum appellere, könnte kaum die Form *hovening* begründen, und die hier angenommene Bedeutung ist schwerlich daraus zu erkünsteln. *hoventing* bleibt aber vollends unerklärlich. Indem wir *hoventenge* schreiben, was dem Reimworte *genge* zugleich entspricht, denken wir an ags. *heofne getenge*, cœlo propinquus, etwa *heofongetenge* wie *heofonheáh*, *gen Himmel ragend*, so dass wir hier ein Adjektiv zu den vorangehenden Substantiven erhalten. Vgl. ags. *getenge*, propinquus, incumbens, in *grunde getenge* Beov. 2758 Gr., Elene 1114. *eorðan getenge* Ælfr. Metra 31, 7, Räts. 7, 3; 76, 2 Gr. *lyfte getenge* Runenlied 18. II. 352 Gr. **1000. genge** s. 802. **1001. un-vele** uneasy, unpleasing, shocking, *unheimlich*. Das *v* entspricht einem ursprünglichen *f*: He is *un-fele* and for-brode 1379. Þat water is *un-fæle* Laȝ. II. 501. Mid *unifele* þingen II. 489, ags. *unfæle* s. Grein *Gloss.* II. 620. **1002. un-i-sele** miserable, wicked. Þe cniht was *unisele* Laȝ. III. 51, vgl. ags. *unsæl* und *ungesælig*, infelix, *unselig*. **1003. grith ne sibbe,** peace nor amity. Diese Synonyma verbinden sich hier wie häufig die allitterirenden *sibbe* und *sæhte* bei Laȝamon I. 91, 260, 382; II. 47, 209, 285, ags. *grið*, pax, *sib, syb*, pax, amicitia. **1005. fihs an flehs** cf. 893. **un-sode,** ags. *ungesoden*, incoctus. **1006. to-brode,** torn to pieces, ags. p. p. *tôbrogden* v. *tôbregdan*, dilacerare. **1007. wei,** whey, ags. *hvæg*, serum lactis. **1009. nother,** *noth* Wr. cf. 1003. **bor,** beer, ags. *beór*, cerevisia. **1010. dor,** beasts. None *dor* 493. Mani *dor* and man 1321. Vrom *dore* 1124. Ȝif *dor* schul ligge and storve 1198, b. Orm u. Laȝ. *deor, der*, ags. *deór, diór*, fera, bestia. **1011. bi-tiȝt,** furnished, covered. Cf. With tabernacles *y-tight* P. Ploughm. *Creed* 331. Coleridge *Gl. Ind.* v. hält das Wort irrthümlich für identisch mit dem bei Laȝ. vorkommenden *biþæht*, arrayed, covered, welches v. ags. *biþeccan*, tegere, operire, kommt. Das mehrdeutige *tiȝt* würde auf eine ags. Form *tyht, tiht*, weisen, welche in dem hier erforderten Sinne freilich nicht vorkommt (*tyhtan*, trahere, instruere, informare, allicere); oder soll man hier an *tŷgan, tŷan; tŷðde, tŷde; tŷged, tŷd*, nectere, vincire, denken? s. Wr. **ruȝe,** ags. *rûh, rûg, rûv*, hirsutus. **1015. thewes,** manners, morals, ags. *þeáv*, mos, ritus, institutum. Vgl. **un-thewes** 1016; vices, *untheu* 194, ags. *unþeáv*, vitium. **1016. leten,** viell. *letten*, hinder, so dass das Subjekt das des Verb *lere* bleibt, vom ags. *lettan*, tardare, impedire. **1018. wile,** while. **1019. bore,** boar, cf. 408. Bei Laȝ. *bar, bær (bor* j. T.), ags. *bâr*, aper. **1020. weȝe,** bear, carry, ags. *vegan*, ferre. **1022. masse.** *me segge* Wr., welches eben so den Sinn wie den

Wat sol ich thar mid mine songe?
Ne sunge ich hom never so longe,
Mi song were i-spild ech del;
For hom ne mai halter ne bridel
p. 36. Bringe vrom hore wude wise,
Ne mon mid stele ne mid ire;
Ac thar lond is bothe este and god
An thar men habbeth milde mod,
Ich noti mid hom mine throte;
Vor ich mai do thar gode note,
An bringe hom love tithinge,
Vor ich of chirche songe singe.
Hit was i-seid in olde laȝe,
An ȝet i-last thilke soth-saȝe,
That man shal erien an sowe
Thar he wenth after sum god mowe;
For he is wod that soweth his sed
Thar never gras ne sprinth ne bled."

CREDO, PATER NOSTER, AVE MARIA, IN MANUS TUAS etc.

Die hier zusammengestellten kirchlichen Gedichte sind von *Wright* in den *Reliquiæ Antiquiæ* I. 234 nach dem *MS. Arundel* 292, *fol.* 3 aus der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts mitgetheilt. Gereimte *Vater Unser* und *Ave* sind uns aus diesem Jahrhunderte in mehreren Beispielen erhalten *Rel. Ant.* I. p. 22, I. p. 169, ein *Vater Unser* I. p. 57, wie in Prosa *Glaubensbekenntniss*, *Vater Unser*, *Ave* und *In manus tuas* I. p. 282, späterer ähnlicher Zusammenstellungen in Versen und Prosa nicht zu gedenken. Dem *In manus tuas* folgen hier zwei kürzere Gedichte, welche mit dem Vorangehenden nicht in unmittelbarer Verbindung stehen. Das ganze besteht aus längeren oder kürzeren Reimpaaren, zum Theil Assonanzen. Der romanische Bestandtheil beschränkt sich auf die Wörter *roche* 10 und *grace* 35. Verdoppelungen auslautender Konsonanten, obwohl nicht durchgeführt, wie in *ðatt*, *itt*, *deadd*, *godd*, *off*, *sall*, *bikennedd*, *pinedd* etc. erinnern an *Orm's* Orthographie, wie die Verwandlung von *ð* in *t* nach *d* (*blisced tu*) 37 und *s* (*hondes tine*) 39. Anlautendes *sc* wird *s* (*sal* 15 etc., *sild* 34); *ct* steht für *ht* oder *ȝt* 11, 33, 41, 49; *sc* öfter für *ss*; *d* wird häufig für *ð* gefunden. Ueberhaupt fehlt es aber der Orthographie an Konsequenz.

Rel. Ant. I. 234.

CREDO IN DEUM.

I leve in God al-micten fader,
ðatt hevene and erðe made to gader:
And in Jhesu Crist his leve sun,
Ure onelic loverd ik him mune,
ðatt of de holigost bikennedd was,

Rhythmus stört. Cf. *masse* 481. masse singe 1179. Þa þe *masse* wes isungen Laȝ. II. 609. Seouen biscopes.. singende *masse* III. 191. Laȝ. hat auch *mæsse* II. 353. wie Orm *messe*. *Masse* & matyns R. of Gl. p. 369. *massen* p. 405. **1027. wude**, viell. *wode* (wood, mad), cf. 1039, ags. *vôd*, amens. **1031. noti**, employ, use. Cf. Swa þatt tu nohht ne *notesst* itt Att naness kinness nede Orm *Hom.* 12228. Sum þing..þet ȝe schulden *notien* Ancr. Riwle p. 106. Næuer þe king nuste whæt he *inoted* hafde Laȝ. III. 229 [*genossen*], ags. *notjan*, uti, frui. Vgl. *note* v. sq. **1032. note**, use, benefit. Ich mai do gode *note* 1622. Is in the eni other *note*? 557. Ich..warne men to hore *note* 330, ags. *notu*, usus, officium. **1035. olde laȝe**, vielleicht *olde daȝe*. **1036. soth-saȝe**, sooth saying. Vgl. ags. *sôðcvide*, verum dictum. **1037. erien**, plough, ags. *erjan*, arare. **1039. sed**, seed, ags. *sæd*. *sedes* 1127. 1132. **1040. sprinth** st. springth. Cf. *strenthe* 779. **bled**, fruit. Þa *bleden* uorð comen ȝeond al þis kinedomen Laȝ. III. 154. Das ags. *blêd* and *blæd* bezeichnet nicht blos Keim, Blatt und Blüthe, sondern auch die Frucht.

1. al-micten, almighty, Die Form entspricht dem Akkusativ von ags. *ælmeaht*, *ælmiht*, welches neben *ælmeahtig*, *ælmihtig* vorkommt: Viston drihten êcne uppe *ælmihtne* Cædm. *Dan.* 194 Gr. Die dem unflektirten Nomen entsprechende Form kommt auch sonst im Alte. vor: Of god *almyȝt* Morris *Allit. P. A.* 497, die Kasusform steht dann aber auch für den Nominativ: God *al miȝtten* be her-inne Dame Siriz 25 cf. 323, 372. **2. to gader.** *to gar* Wr. Offenbar ist *gar* die Abkürzung von *gader*, welches der Reim zu fordern scheint, ags. *tô gädere*, simul. **4. loverd ik him mune.** Nach *loverd* setzt Wr. ein Komma, welches wir tilgen. Der vorangehende Akkusativ *loverd* hängt von *mune*, think, judge, ab, ags. *munan* bezeichnet auch *judicare*, *censere*. Þät hine god þâs cynedômes veorðne *munde* Ps. c. 150 s. Grein, *Gloss.* II. 268. **5. bikennedd** steht statt d. geläufigeren *kenned*, *ikenned*. Þat *kenned* is of þen holigost, y-boren of þen Mayden Marie Rel. Ant, I. 282 sec. XIII. Thet *i-kend* is of the holi gost I. 42 sec. XIV. Dies Kompositum scheint dem *bigoten* nachgebildet: *Bigotin* of þe hali gast I. 22 sec. XIII. Das Ags. gebraucht *âcennan*: Þâs þe vealdend god *âcenned* vearð Elene 4 cf. Andr. 566 in der Bedeutung von *gignere*, *parere*;

Of Marie ðe maiden boren he was,
Pinedd under Ponce Pilate,
On rode nailedd for mannes sake,
ðar ðolede he deadd widuten wold,
And biriedd was in de roche cold;
Dun til helle licten he gan,
ðe ðridde dai off deadd at-kam,
To hevene he steg in ure manliche,
ðar sitteð he in hiis faderes riche,
O domes dai sal he cumen agen
I. 235. To demen dede and lives men:
I leve on ðe hali gast,
Al holi chirche stedefast,
Men off alle holi kinne,
And forgivenesse of mannes sinne,
Up-risinge of alle men,
And eche lif I leve. Amen.

PATER NOSTER.

Fader ure ðatt art in hevene blisse,
ðin hege name itt wurðe bliscedd,
Cumen itt mote ði kingdom,
ðin hali wil it be al don
In hevene and in erðe all so,
So itt sall ben ful wel ic tro;
Gif us alle one ðis dai
Ure bred of iche dai,
And forgive us ure sinne
Als we don ure wiðerwinnes;
Leet us noct in fondinge falle,
Ooc fro ivel ðu sild us alle. Amen.

AVE MARIA.

Marie ful off grace, weel de be,
Godd of hevene be wið ðe,
Oure alle wimmen bliscedd tu be,
So be ðe bern datt is boren of ðe.

---

die Empfängniss wird durch *geeácnjan* bezeichnet: Se vâs *geeácned* of þam hâlgan gâste, and *âcenned* of Marian Rel. Ant. I. 35 sec. X. **7. Pinedd.** Cf. *Pinid* under Punce Pilate Rel. Ant. I. 23 sec. XIII. *Y-pyned* under Ponce Pilate I. 282 sec. XIII. *Y-pyned* onder Pouns Pilate I. 42 sec. XIV. þus was Jesu Crist.. in alle his fif wittes derfliche *ipined* Ancr. Riwle p. 114. Jesu Crist, þet in ure vlesche was *ipined* p. 262. He was.. seoruhfuliche *ipined* p. 366, ags. *pînan* und *pînjan*, ahd. *pînan* und *pînôn*, cruciare. Das ags. Glaubensbekenntniss setzt *geþrovod* Rel. Ant. I. 35. **9. ðolede,** suffered. **deadd,** death cf. 12, 41. **widuten wold,** willingly, of his own accord; *wold* ags. *veald, geveald.* **10, biriedd,** buried. Cf. Til he was on ðe rode-wold And *biried in ðe roche cold* Gen. a. Exod. 255. Thare lið *biried* in Aram 735. **roche,** rock cf. Gen. a. Exod. 255. In *roche* 1138, Maundev. p. 85, 86, 90, afr. *roche.* **11. licten,** light, alight. **12. at-kam,** escaped. Ein ags. *ätcuman*, welches dem *ätvindan*, aufugere, u. a. analog gebildet wäre, ist nicht nachgewiesen. Verba mit *at*, vgl. nhd. *ent*, welche den Begriff der *Entfernung* in sich aufnehmen, sind im Alte. sehr geläufig, wie *atbreken, atfleon, atslopen, atsterten* etc. **13. steg,** ascended. *Stegh* in til hevene Rel. Ant. I. 23 sec. XIII. *Steich* in to hevene I. 57 sec. XIII. *Astehey* into hevene I. 282 sec. XIII. *Steag* to hevenes I. 42 sec. XIV., ags. He *âstâh* up to heofenum I. 35. **manliche,** human shape, manhood. Cf. Til god srid him in *manliched* Gen. a. Exod. 23, ags. *manlîca,* humana effigies. **16. dede and lives men,** dead and living men. Gewöhnlich ist im Glaubensbekenntniss die Bezeichnung þe *quike* an þe dede Rel. Ant. I. 23. þe *quikke* and þe dede I. 57. *Quike* and þe deede I. 282. The *quike* and the dyade I. 42. The *queke* and the dede I. 38, wie ags. Tô dêmenne ægðer ge þâm *cucum* ge þâm deádum I. 35. Das auffallende *liues*, am Leben, im Leben, erscheint öfter im dreizehnten Jahrhundert: þet tu luuie me.. efter þen ilke dead deaðe, hwon þu noldes *liues* Ancr. Riwle p. 390. *Lives* ne *deathes* ne deth hit god O. a. N. 1632 cf. 1630. Was Abraham *liues* Gen. a. Exod. 1477. If ðu wilt more hem *liues* sen 3042. Der adverbiale Genitiv schliesst sich hier attributiv an ein Substantiv, tritt aber selbst an die Stelle eines konkreten Substántiv: Ran au stod tuen (Morris, *tiren* MS.) *liues* and dead Gen. a. Exod. 3802 und so mag sich erklären: If hise breðere *of liues* ben 2834. **19. Men.. kinne.** So wird ersetzt: þe samninge of halghes Rel. Ant. I. 23 sec. XIII. Mone of alle halwen I. 57 und dgl. m., ags. Hâlgena gemænnysse I. 35. **21. Up-risinge.** Cf. *Uprisigen* of fleyes Rel. Ant. I. 23 sec. XIII. Fleiss *uprising* I. 57 sec. XIII.; dagegen *Arysnesse* of flesse I. 282 sec. XIII. Of vlesse *arizinge* I. 42 sec. XIV. The *rysyng* of flech I. 38 sec. XIV., ags. Flæsces *ærist* I. 35. **22. eche lif,** cf. Rel. Ant. I. 282. Lyf *evrelestinde* I. 42, ags. þät *êce lîf* I. 35. **23. Fader ure.** Diese Wortstellung haben gewöhnlich die prosaischen Vater Unser: Fader oure Rel. Ant. I. 282. Vader *oure* I. 42, wie ags. Fader *ûre* Math. 6, 9, obwohl auch *Ûre* fäder Luc. 11, 2, Rel. Ant. I. 35. In versificirten Gebeten: *Ure* fadir I. 22. *Ure* fader I. 57. *Hure* fader I. 169. *Oure* fader I. 159. **24. hege,** high. **28. ic tro,** I trow, trust. Cf. Hi *true* in God Rel. Ant. I. 22. Hy *troue* hy þeli gast I. 23. *Trowwe* icc Orm *Ded.* 51, ags. ic *treówige.* **30. Ure bred of iche dai.** Cf. Oure iche-dayes bred gif us to day Rel. Ant. I. 282 sec. XIII. Oure uchedayes bred etc. I. 38 sec. XIV. Bred oure eche dayes etc. I. 42 sec. XIV., ags. ûrne däghvamlican hlâf syle ùs tô-däg Math. 6, 11. Syle ùs tô-däg ûrne däghvamlîcan hlâf Luc. 11, 3 Rel. Ant. I. 35. **32. ure wiðerwinnes,** them that trespass against uss. Also we forgifet *oure gultare* Rel. Ant. I. 282 sec. XIII., im vierzehnten Jahrhundert: Oure *dettoures* I. 38. Oure *dettours* Wycl. *Math.* 6, 12. Oure *yelderes* I. 42, ags. Ûrum *gyltendum* Math. 6, 12, sonst durch Umschreibung ausgedrückt: þam þat misdon hus Rel. Ant. I. 22, cf. I. 169 wie ags. Luc. 11, 4, Rel. Ant. I. 35. *viðervinna*, hostis Math. 5, 25, Luc. 18, 3. **33. fondinge,** temptation. Leod us in til (*tol* MS.) na *fandinge* Rel. Ant. I. 22 cf. I. 169, 282 sec. XIII. *vondinge* I. 42 sec. XIV. auch *temptacioun* I. 38 Wycl. *Math.* 6, 13, *Luc.* 11, 4; ags. on *costnunge* ll. cc. und Rel. Ant. I. 35, 204, *fandung*, tentatio. **34. sild,** shield. Ac *scilde* us fro þe foule þinge Rel. Ant. I. 57. *Silde* us fro harm and fro schame And fro alle kennes iveles I. 169, s. auch: *Frels* us I. 22. *Vri* ous I. 42. *Delyvere* us of yvel I. 38, ags. âlŷs ùs Math. 6, 13 etc. **35. weel de be,** ave. *de* statt *ðe*, ags. *vel is.. vel veorðeð..* c. dat., im Englischen auch mit dem Nominativ: *Haylle*, Mary, and *welle thou be* Town. M. p. 74. Das *Ave Maria* beginnt gewöhnlich mit *Heil, Hayl* Rel. Ant. I. 22, 42. **37. Oure** = *over*, sonst gewöhnlich *mang* Rel. Ant. I. 22. *among* I. 282, 38, 169, Wycl., *Luc.* 1, 28. Y-blissed thou *ine* wymmen I. 42, ags. þu eart gebletsod *on* vîfum Luc. 1, 28. *Over* steht wie in: Hou swete.. *Over hony* to mi mouth ere þai Ps. 118, 103. **38. bern,** bearn.

IN MANUS TUAS.

Loverd Godd, in hondes tine
I biqueðe soule mine,
ðu me boctest wið ði deadd,
Loverd Godd of soðfastheedd.

*

Wanne I ðenke ðinges ðre,
Ne mai hi nevre bliðe ben;
ðe ton is dat I sal awei,
ðe toðer is I ne wot wilk dei,
ðe ðridde is mi moste kare,
I ne wot wider I sal faren.

*

If man him biðocte,
Inderlike and ofte,
Wu arde is te fore,
Fro bedde to flore,
Wu reuful is te flitte
Fro flore te pitte, I. 236.
Fro pitte te pine
ðat nevre sal fine,
I wene non sinne
Sulde his herte winnen.

V GAUDIA.

Unter dieser Ueberschrift findet sich ein Gedicht in sechs zwölfzeiligen Strophen über die fünf Freuden der Jungfrau Maria in einer Handschrift des Trinity College zu Cambridge B. 14, 39, aus der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts, welches *Wright* in den *Reliquiæ Antiquæ* I. 48 mittheilt. Die alterthümliche Sprache ist bis auf wenige Worte (*seinte* 1, 13 etc., *joye* 11, 15 etc., *merci* 12, *grace* 23), frei von romanischen Bestandtheilen. Anlautendes *th* verwandelt sich noch öfter nach auslautendem *t* in *t* (*that to* 11, *that te* 27, *that tou* 35, 40) und *d - th* bieten eine Assimilation in *mit tine* 53, obwohl auch sonst auslautendes *d* durch *t* ersetzt ist, wie in *ant*, und statt ð ebenfalls *t* erscheint, wie in *clepet* 39, *weldet* 44, *heret* 54, während zum Theil *d* für *th* geschrieben ist. Die durchgängige Verwendung von *st* für ursprüngliches *ht* ist hier durch diese Buchstaben ersetzt. Einzelne sinnentstellende Fehler haben wir zu verbessern gesucht. Die Verse haben je vier Hebungen. Die Reime kehren in der Strophe viermal wieder, so dass je zwei durch den Reim gebundene Paare in ihrer Mitte und an ihrem Schluss eine Zeile haben, welche denselben Reim bietet; doch weicht der Reim mehrfach der Assonanz. Der Rhythmus ist im Ganzen fliessend und die Sprache gewandt.

Rel. Ant. I. p. 48.

Seinte Marie, levedi briht,
Moder thou art of muchel miht,
Quene in hevene of feire ble;
Gabriel to the he lihte,
Tho he brouhte al wid rihte
Then holi gost to lihten in the.
Godes word ful wel thou cnewe;
Ful mildeliche therto thou bewe,
And saidest, "So it mote be!"
Thi thonc was studevast ant trewe;
For the joye that to was newe,
Levedi, thou have merci of me!

Seinte Marie, moder milde,
Thi fader bicome to one childe
Suc joye ne scal never eft be.
The stronge fend, that was so wilde,
Godes hondiwerc he spilde,

40. biqueðe, bequeath, deliver. Cf. On þine hondes hich *breethe* (or *biteche*) mine gost Rel. Ant. I. 282. Into þin handis I *bitake* my spirit Wycl. *Luc.* 27, 46; ags. Ic *bebeóde* mînne gâst on þîne handa. *becveðan*, legare Sax. Chr. 694. **41. boctest**, boughtest. þu me *bowȝtest*, loverd of sothnesse Rel. Ant. I. 292. **44. hi** = I. **45. 46. ðe ton . . ðe toðer** s. Mätzner Gr. 1, 306. **48. wider**, wither. **49. biðocte**, bethought. **50. inderlike** statt *innerlike*, inwardly, verhält sich etwa wie *alder* statt *aller* in *alderfirst*, *alderbest* etc. **51. wu arde**, how hard. *Wu* steht neben *hu* = how, wie häufig; man vergleiche Best. 31 und die Anm. daselbst. **te** für *to* cf. 53, 54, 55, sowohl beim Infinitiv als beim Substantiv. **54. pitte**, grave. Der Dichter meint, *wie hart der Weg vom Sterbebette zum Hausflure und von dort zur Gruft und zur Hölle sei.*

3. ble, colour, complexion. Of merke, and kinde, and helde, and *ble* Gen. a. Exod. 457, ags. *bleó*, color. **5. Tho**, when. *The* Wr. **6. Then**, der flektirte Artikel, welcher auch 34 vorkommt. **8. thou bewe**, ags. *þu buge* von *bûgan*, *beógan*, flecti. **10. thonc**, thought, mind. Vor sumeres tide is al to wlonc An doth misreken monnes *thonk* O. a. N. 489. **studevast**, steadfast, ags. *stedfäst*. Cf. Wune *studeuestliche* i sume *stude* Ancr. Riwle p. 162. So steht bei Laȝamon und in Ancr. Riwle gewöhnlich *stude* für *stede*, wie ags. *styde* neben *stede*. **11. that to** = *that tho* 22. **14. Thi fader bicome to** etc., thi father became a child. Ac *bicometh* ther al *to wete* Wr. *Pop. Sc.* 210. *To dewe bicometh* 220. Hit *bicometh to a thikke blod* 308. **15. Suc**, such. **scal**. Cf. *sculde* 27, *scene* 53. **17. Godes hondiwerc**. So werden im Ags. *Adam* und *Eva* genannt: Vende hine eft

For an appel of the tre.
Levedi, mon thou broutest bote,
The stronge fend an under fote,
Tho thi sone was boren of the;
For the joye that tho was swote,
Levedi, yemme grace that I mote
Wid al mine mihte lovien the!

Seinte Marie, quene in londe,
Godes moder ant Godes sonde,
That te sculde ben so wo;
Jewes heden thi sone an honde,
Judas soldim hem to honde,
On the rode heo gonnen him slo;
The thridde dai he ros to live;
Levedi, ofte were thou blithe,
Ac never so thou were tho.
Levedi, for then ilke sithe
That tou were of thi sone blithe,
Al mi sunnes thou do me fro!

Seinte Marie, mayden ant mere,
So lengore o so betere thou were,
Thou here hem alle that clepet to the!
In muchele blisse that tou were,
Tho * thou * thinne swete [sone] i-bere
I-seie him in to hevene sten.
E sit ariht as ure driht,
And weldet al, as hit is riht,
We mowen i-heren ant i-sen.
Levedi, for thi muchele mihte,
The swete blisse of hevene brihte,
Seinte Marie, hernde me.

The fifte joie is feirest in wede,
Tho thou in to hevene trede,
To him that was of the i-born;
Nou thou art in hevene quene,
Mit tine sone, briht ant scene:
Al folc the heret therfore.
There is joie ant eke blisse,

þanon, þær he viste *handgeveorc heofoncyninges* Cædm. 493 Gr. Heó (sc. Eve) vâs *handgeveorc heofoncyninges* 628. Vâs him tô helpe *handgeveorc godes* 702, wie die *Menschen* überhaupt: Ne læt svâ heánlîce þîn *handgeveorc* on endedâge eal forvurðan Hymn. 7, 111 Gr. **spilde**, destroyed. Ich hine wile *spillen* Laȝ. I. 38. Unleoden *spilden* al his þeoden III. 155, ags. *spillan* und *spildan*, corrumpere, perdere, altn. *spilla*, ahd. *spildan*. **19. broutest**, broughtest. **bote**, boot. He takeþþ sawle bote Orm *Hom*. 18369, ags. For *bôte* his synna Beda 4, 25. **20. an under fote** sc. thou broutest; dies Verb ist auch zu diesen Worten aus 19 zu suppliren. In *an under* begegnen wir einer jener Verbindungen d. Part. *on (an)*, wie sie in den ags. *on (an) in*, *on innan*, *on ofer* etc. auftritt. **22. swote**, sweet, neben *swete* 41, 47. þet te *swote* breð .. astunte Ancr. Riwle p. 80. Mid eni *swote* rechles p. 216, ags. *swête*, alts. *swôti*, dulcis, suavis. **23. yemmi** d. i. *yeue me*, *yef me*, give me s. 29. Die Assimilation von *u* (*f*) und *m* in *mm* ist leicht erklärlich. **24. wid** statt *wið*. **25. quene in londe**. Wir finden Maria als *quen of hovene*, *quen of storre* (Rel. Ant. I. 103) bezeichnet. Nicht wohl kann *londe* v. *Himmel* gebraucht sein, wie ags. In *lifigendra londes* vynne Cynev. *Crist*. 437 Gr., Guthl. 790; es vergleicht sich etwa der Bezeichnung Christi durch: king *of al londe* Rel. Ant. I. 101. **26. sonde**, messenger. Numbert þes kinges *sonde* Laȝ. I. 61, ags. *sand*, *sónd*, m. nuntius. **28. heden** = *hefden*, *heueden*, *hedden*; so findet man bei Laȝ. *hehde*, *hæde*, wovon das erstere allerdings zu tilgen sein mag s. Laȝ. 13921 mit dem angefügten *n* im Singular. **an honde**. Cf. Al þat lond þat Eneas heore fader *hefde on hond* Laȝ. I. 11. **29. soldim hem to honde**, delivered him into their hands. Wir haben *soldim* statt *soldin* bei Wr. gesetzt = *solde him*. Die Verbindung des enklitischen Fürwortes in dieser Form ist auch anderswo anzutreffen: *heldim* Gen. a. Exod. 1474. hadde *madim* 1966, wo Morris im Druck *im* von dem Verb gesondert hat, wie er dies auch in anderen Fällen thut, wie bei *kiddit* 1654, *caldit* 1840 u. s. w. *solde* ags. *sealde*, bei Orm *salde*, bei Laȝamon *sælde*, *salde* (*solde* j. T.). Ueber den Ausdruck vgl. ags. Mannes sunu ys *tô syllanne on manna handa* Math. 17, 22. **30. slo**, slay. **32. were thou** cf. 33, 35, 38, ags. *þu være*. *þu wass* Orm *Hom*. 12804, 14379, 14385. **blithe**. *blive* Wr. Wir schreiben hier *blithe* wie 35 für *blive* und *sithe* für *sive* 34; da sonst die Stelle unerklärbar bleibt. Dadurch tritt in *live* die Assonanz an die Stelle des Reims. Dass *blive* = *bilife*, *belive*, quickly, nicht geduldet werden kann, ist selbstverständlich. **36. sunnes**, sins. **37. mayden ant mere**, mayden and mere; *maydan* etc. Wr., was kaum sonst vorkommen mag. *Mere*, noble, famous, entspricht dem ags. *mære*, illustris, sublimis. Marian mägða veolman *mære meòvlan* Cynev. *Crist*. 445 Gr. **38. So lengore o so betere** etc., the longer (always) the better etc. *o* ags. *â* s. Mätzner Gr. 2, 2, 508. **39. clepet to the**. *clepet the to* Wr., offenbar eine Umstellung. Unsere Verbesserung wird durch die assonirenden *sten*, *sen* und das reimende *me* der Strophe bedingt. **41. Tho thou thinne swete i-bere**. *Tho thinne swete sone i-bere* Wr. Wir schieben *thou* ein und werfen *sone* aus; zu dem Satzverb *I-seie* konnte das Subjekt *thou* nicht fehlen, *sone* aber war eine Glosse zu *i-bere*, welches wir als Reimwort für das substantivirte *i-bore* gesetzt glauben = *bern*. **42. I-seie** ags. *gesæge* vidisti (videres). **sten** offenbar im Versausgange für *stigen* ags. *stîgan*, ascendere. **43. E** d. i. *He*. **driht** = *drihten*. Luuien his *drihte* Laȝ. I. 432. **44. weldet**, wields, governs. **48. hernde me**. *herude me* Wr. Die Verbesserung wird gerechtfertigt durch: Swete lefdi seinte Marie, vor þes ilke muchele blisse þet þu heuedest .. froure me inewið & *ernde me þe blisse of heouene* Ancr. Riwle p. 38. Das Verb *ernden* hier *hernden*, mit an sich unberechtigter Aspiration, kommt in der Bedeutung v. *mediate*, *gain by intercession*, auch sonst vor. wie bei Wright *Spec. of Lyr. P.* p. 62, ags. *ærendjan*, *geærendjan*, nuntium ferre, annuntiare, intercedere. **49. feirest in wede** eigentlich *fairest in apparel*. Die Beziehung auf Kleidung oder Schmuck *in wede* ist in der Form *under wede*, *under gore* als Zusatz zu Adjektiven, welche Anmuth und Würde bezeichnen, in der romantischen Dichtung formelhaft geworden: The knight Sir Percivelle So worthy *under wede* Chauc. *C. T.* 15325. Geynest *under gore* Wright *Spec. of Lyr. P.* 29 s. Tyrwhitt *Not.* zu Chauc. 13845, Halliw. *Dict.* v. *gore*. Siriz 5. **53. scene**, sheen, ags. *scêne*, pulcher. **54. heret**, praises, ags. *hêrjan*, celebrare.

That ever last, wid-oute misse;
  Ant ther thou art quene i-corn.
Levedi, get thou me mi bene,
For the joie that ever is newe,
  Thou let me never be furlorn!

HYMNS TO THE VIRGIN.

Die folgenden beiden *Marienlieder* sind in den *Reliquiæ Antiquæ* I. p. 89 und 102 nach einer Handschrift im Britischen Museum (*MS. Egerton* Nr. 613) abgedruckt, die dem dreizehnten Jahrhunderte angehört und vermuthlich vor der Mitte desselben gefertigt ist. In dem ersten Liede wechseln lateinische gereimte Zeilen mit den englischen; im zweiten eine reimlose mit einer gereimten englischen Verszeile, wo jedoch je zwei als eine Langzeile angesehen werden mögen, deren rhythmische Glieder im Druck zerlegt sind, da das MS. als Prosa geschrieben ist. Die englischen Doppelzeilen haben abwechselnd vier und drei Hebungen, jedoch nicht durchweg mit leichtem rhythmischem Flusse. Abgesehen von *crie* 1, 3 enthalten die Lieder sieben romanische Wortformen *preye* 1, 6 (praye 2, 5, prai*e* 2, 51), *flour* 1, 19 (flur 2, 1), *pris* 1, 23, *parays* 1, 24 (parais 2, 3, 55), *conseil* 1, 28, *oreisun* 2, 9, *merci* 2, 17. Ungleichheiten und Unkorrektheiten der Schrift sind ausser einigen anderen *sad* 1, 33 neben *scene* 2, 41, 57, *schield* 2, 21, *nicht* 2, 36, *bricht* 2, 57 neben *briht* 2, 41 und *briȝt* 1, 1 etc. und selbst *nyth* 1, 15, *ihc* 2, 7, 17 neben *ic* und *ich*; Reduplikationen, wie *ic chabbe* 2, 29 und *ich chabbe* 2, 45 neben *ich habbe*. Auslautendes *th* ist zum Theil durch *z* und *t* ersetzt wie *comz* 1, 15, *wiz* 1, 32, *havez* 1, 44, *springet* 1, 17, *havet* 1, 42; die unberechtigte Aspiration steht in *hut* 1, 17, *his* 1, 41, *hi-dut* 1, 44, *hore* 2, 42. Verwandelt haben wir *mist* 2, 31, 38 in *miht*.

Rel. Ant. I. p. 89.

I.

Of on that is so fayr and briȝt,
    velut maris stella,
Briȝter than the day is liȝt,
    parens et puella;
Ic crie to the, thou se to me,
Levedy, preye thi sone for me,
    tam pia.
That ic mote come to the
    Maria.

Al this world was for-lore
    Eva peccatrice,
Tyl our Lord was y-bore
    de te genitrice.
With ave it went away
Thuster nyth, and comz the day
    Salutis;
The welle springet hut of the
    virtutis.

Levedi, flour of alle thing,
    rosa sine spina,
Thu bere Jhesu hevene king,
    gratia divina;
Of alle thu berst the pris,
Levedi, quene of parays,
    electa.
Mayde milde, moder es
    effecta.

---

56. **last**, lasteth. **wid-oute misse**, without fail, decay, want, altn. *missa*, jactura, damnum, steht häufig für *wrong*. Quuanne it wile *mis* GEN. A. EXOD. 206. His mene, þat no *mysse* serves MORTE ARTH. 1315. 57. **i-corn**, chosen, ags. *gecoren*; bei ORM *chosenn*, bei LAȝ. *ichosen*; doch vgl. He fleih his holi kun *icoren* of ure Louerde ANCR. RIWLE p. 160. Þe seouen seli eadnisses þet tu hauest, Louerd, bihoten þin *icorene* p. 28 und öfter als Substantiv, ags. Þec gemêtte clæne and *gecorenne* Crist CYNEV. *Crist* 331 Gr. 58. **get..bene**, grant..prayer, *tuet..beue* WR. Die dem MS. entnommene Lesart giebt keinen Sinn; unsere Verbesserung rechtfertigt der Zusammenhang. *Bene* assonirt zwar nur mit *newe*, reimt aber mit *quene..scene* cf. Godd..hafeþþ hered Annd *ȝatedd* tine beness ORM *Hom.* 153 cf. 683. *Ȝatte* hemm here wille 2372. Nolde heo hem *ȝetten* þa þinges þe heo ȝernden LAȝ. I. 428. Al ich þe *ȝette* II. 33. Schrift..*ȝet* us alle ure luren (gives us back all our losses) ANCR. RIWLE p. 298. He..*ȝetteð* hire alle hire bonen p. 400, ags. *geátan*, *gætan*, *gêtan*, concedere.

I. 1. **Of on**, of one. Es entsteht hier kein vollständiger Satz, man vergleiche dagegen: Of the..min oreisun ich wile biginnen II. 9. Auf jeden Fall ist eine ähnliche Prädikatsergänzung hinzu zu denken; denn *of on* kann nicht auf Christus bezogen und etwa mit *parens* 4 verbunden werden. 5. **se to me**, adspice me. Cf. ags. *tóseón*, adspicere. 15. **Thuster nyth**, dark night, ags. *þýstre* (*peóstre*) *neaht* (*niht*, *nyht*). **comz**, comth, cometh. 17. **hut**, out. 21. **Thu bere**, ags. *þu bære*, portasti. **hevene king**, ags. *heofona cyning* neben *heofoncyning*. 23. **pris** afr. *preis*, *pris*. 24. **parays** cf. II. 3, 55. Neben *paradis* cf. ORM *Hom.* 4122, 7491, 7494 etc. GEN. A. EXOD. 291, 406 kehrt später häufig die Form mit ausgeworfenem *d* wieder: In *Parays* FRAGM. ON POP. SC. 356. The Fowelen *Parays* ST. BRANDAN 352, 364, 378 etc., afr. Ki veint de *Parais* WRIGHT, *Pop. Treat.* p. 87. En *Pareis* neirat p. 111. 26. **es**. Das lateinische Wort ist hier in die englische Verszeile gezogen, sonst müsste es als dritte Person für *is* stehen.

Of kare conseil thou ert best,
felix fæcundata,
Of alle wery thu ert rest,
mater honorata.
Bisek him wiz milde mod,
That for ous alle sad is blod
in cruce,
That we moten komen til him
in luce.

Wel he wot he is thi sone,
ventre quem portasti,
p. 90. He wyl nout werne the thi bone
parvum quem lactasti;
So hende and so god he his,
He havet brout ous to blis
superni,
That havez hi-dut the foule put
inferni.

p.102.
II.

Blessed beo thu, lavedi,
ful of hovene blisse,
Swete flur of parais,
moder of milternisse;
Thu praye Jhesu Crist thi sone
that he me i-wisse,
Thare a londe al swo ihc beo,
that he me ne i-misse.

Of the, fair lavedi, min oreisun
ich wile biginnen!
Thi deore swete sunnes love
thu lere me to winnen.
Wel ofte ich sike and sorwe make,
ne mai ich nevere blinnen,
Bote thu, thruh thin milde mod,
bringe me out of sunne.

Ofte ihc seke merci,
thin swete name ich calle:
Mi flehs is foul, this world is fals,
thu loke that ich ne falle.
Lavedi, freo, thu schild me
fram the pine of helle!
And send me into that blisse
that tunge ne mai tellen.

Mine werkes, lavedi,
heo makieth me ful won;
Wel ofte ich clepie and calle,
thu i-her me for than.
Bote ic chabbe the help of the,
other I ne kan;
Help thu me, ful wel thu miht,
thu helpest moni a man.

I-blessed beo thu, lavedi, p.103.
so fair and so bright;
Al min hope is uppon the
bi dai and bi nicht.
Helpe, thruh thin milde mode,
for wel wel thu miht,
That ich nevere for feondes sake
fur-go thin eche liht.

Briht and scene quen of hovene,
ich bidde thin sunnes hore;
The sunnes that ich habbe i-cun,
heo rewweth me ful sore.
Wel ofte ich chabbe the fur-saken,
ne wil ich never eft more,

---

28. **ert**, eart. 32. **Bisek**, beseech. **wiz** statt with. 33. **ous**, us cf. 42. **shad**, shed cf. *chadde* d. i. shadde O. A. N. 1614. *schadden* Gawayne 727, ags. *scôd* von *sceddan*. 39. **werne**, refuse, deny, ags. *vernan*, *vyrnan*, denegare, prohibere. 41. **hende**, kind. 42. **havet brout**, hath brought. 44. **havez hi-dut**, hath i-dutted, i-dytted d. i. closed, stopt up. Cf. þo wende to þan wille cnihtes swiþe snelle, and þane wel *dutte* Laȝ. II. 408 j. T., ags. *dyttan*, obturare, occludere. **the foule put inferni** d. i. hellepitt Orm *Hom.* 11857. II. 4. **miltertnisse** d. i. mildness, mercy. *milternisse* bietet der Text, offenbar eine nicht berechtigte Form. Wir haben wenigstens *t* vor *n* eingeschoben, dagegen das *h* nach dem ersten *t* nicht ersetzt. Die korrekte Form ist *mildherrtnisse* Orm *Hom.* 14314, 18457 neben *mildheorrtnesse* 2893, 2896, 3381, 3927, ags. *mildheortnes*, misericordia. Das Ausfallen des *h* ist nicht auffälliger als in: He es *milderthede* Ps. 77, 38, wo Coleridge *Gl. Ind. v.* das *t* als eingeschobenen euphonischen Buchstaben ansieht und irrthümlich *milderhede* für die berechtigte Form hält, da doch ein Grundwort *milder* nicht anzunehmen ist; übrigens vergleiche man auch *mildherrtleȝȝc* Orm *Hom.* 1142, 1476. 6. **me i-wisse**, teach, instruct me. Cf. ags. þu *gevîssa* þâ sacerdas Jos. 3, 8. 8. **i-misse**, miss, loose. Elles he sulden *missen* hine Gen. a. Exod. 3336, altn. *missa*, desiderare, perdere; ags. *missjan*, *missan*, aberrare. 11. **sunnes** = *sunes*, son's, ags. *sunu*. 12. **lere**, teach. 13. **sike**, sigh. Wepenn..annd *sikenn* Orm *Hom.* 7923, cf. Wright *Spec. of Lyr. P.* p. 40, 90 und später häufig; dial. *sike*, ags. *sîcan*, gemere. 14. **blinnen**, cease s. V Gaudia v. 36. 17. **seke merci** cf. ags. þe him miltse tô þe *sêceð* Cædm. 2646 Gr. 19. **flehs**, flesh. 21. **lavedi freo.** So wird im Ags. *freó*, liber, ingenuus, nobilis, als ehrende Bestimmung oft einem Personennamen beigegeben, wie in *freódryhten*, *freóbearn*. **schild**, shield. 26. **heo.** Diese alte Pluralform kehrt wieder 44. **won**, sorrowful. Dies scheint hier der Sinn des Wortes zu sein, welches im Ags. *van*, *von* lautet und dem lateinischen *deficiens*, *expers*, *pallidus*, *obscurus*, *niger*, entspricht. Aehnlich wird *wansum* gebraucht: Loth was *wansum*, and ðugte long vp to ðo dunes ðe weie hard and strong Gen. a. Exod. 1099. 27. **clepie**, cry. 28. **i-her**, exaudi, ags. *gehêran*, *gehŷran*, audire. **for than**, therefore. 29. **ic chabbe**, wie *ich chabbe* 45, ist eine später häufig vorkommende Schreibweise, worin das proklitische Fürwort in seiner unmittelbaren Verbindung mit dem folg. Zeitworte den Guttural gleichsam verdoppelt fortwirken lässt. 30. **other**, otherwise. 38. **wel wel.** Die Verdoppelung ist auffallend; vielleicht ist *ful wel* zu schreiben wie 31. 40. **fur-go**, forego, lose cf. *fur-saken* 45. Bei Laȝamon steht *forgonne* in den Bedeutungen von *forsake* und *lose* II. 349, 505, ags. *forgangan*, præterire. 42. **hore** = *ore*, *are*, ags. *âre*, gratia. 43. **i-cun** steht *i-cund* Owl a. Nightingale 85, natural, gleich; ags. *gecynde*, naturalis, innatus; *gecynne*, ahd. *gekunni*, dass. 44. **rewweth** = reweth, rueth, ags. Him þât ne *hreóveð* Guthl. 783 Gr. 46. **ne wil ich..more** schreiben wir statt *the wil ich..more* indem wir

Lavedi, for thine sake,
treuthen feondes lore.

I-blessed beo thu, lavedi,
so feir and so hende;
Thu praie Jhesu Crist thi sone,
that he me i-sende,
Whare a londe al swo ich beo,
er ich honne wende,
That ich mote in parais
wonien withuten ende.

Bricht and scene quen of storre,
so me liht and lere,
In this false fikele world
so me led and steore,
That ich at min ende dai
ne habbe non feond to fere;
Jhesu, mit ti swete blod
thu bohtest me ful dere.

Jhesu, seinte Marie sone,
thu i-her thin moder bone;
To the ne dar I clepien noht,
to hire ich make min mene;
Thu do that ich for hire sake
beo i-maked so clene,
That ich noht at dai of dome
beo flemed of thin exsene.

A BESTIARY.

Das vorliegende Stück entnehmen wir aus *Wright* und *Halliwell Reliquiæ Antiquæ* I. p. 208. Eine der Ueberschrift hinzugefügte Notiz theilt mit, dass es sich handschriftlich im British Museum, fortlaufend als Prosa geschrieben, im MS. *Arundel*, Nr. 292 folio 4 r°, befindet, der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts angehört, und dass *Wright* es schon im zweiten Bande der „*Altdeutschen Blätter*“ abdrucken liess. Als Original unseres *Bestiar's* bezeichnet *Wright* einen lateinischen *Physiologus of Theobaldus or Thetbaldus*, den man in *Hildeberti Turonensis Archiepiscopi opera ed. D. A. Beaugendre* Paris 1708 fol. p. 1174, abgedruckt findet, mit der Ueberschrift: *Incipit Hildeberti Cenomanensis Episcopi Physiologus* und der Notiz am Rande: *E MS. Regio* 274 *olim Elnonensi, nondum editus*. In der That aber weist *Lessing Werke*, XI 1 p. 420 *ed. v. Maltzahn* frühere Drucke nach und spricht auch dem *Hildebert* die Autorschaft des Gedichtes ab, mit Berufung auf die beiden Schlussverse desselben: *Carmine finito, sit laus et gloria Cristo — cui, si non alii, placeant hæc metra Tibaldi*, wo er ein bei *Beaugendre* sich findendes, vielleicht nicht unerhebliches Komma zwischen *metra* und *Tibaldi* nicht abdruckt. Er sucht den wahren Verfasser vielmehr in diesem *Tibaldus* oder *Theobaldus*, dessen Name, mit dem Bischofstitel versehen, in mittelalterlichen Handschriften allerdings nicht selten als Verfasser eines *Physiologus* genannt wird. Wir machen auf die falsche Verszählung bei *Beaugendre* aufmerksam, nach welcher das Gedicht 359 Verse zählt, während es in Wahrheit nur 296 sind; unser Kommentar citirt nach der richtigen Zählung. An dieses lateinische Original schliesst sich nun unser *Bestiary* allerdings in mehrfacher Beziehung genau an, indem es dieselben Thiere beschreibt, wenn auch einige Male mit leichter Abänderung der lateinischen Benennung und mit Hinzufügung eines dreizehnten, des letzten, *Natura columbæ et significacio*, indem es ferner, mit der einzigen Umstellung des *Vulpes* und *Cervus*, die Reihenfolge beibehält, und vor Allem Inhalt und Ausdruck des Vorbildes, nur mit breiterer Ausführung des Allegorischen, im Ganzen genau wiedergiebt. Durch Vers 146 *dicitur a Phisio — cum docet inde, Logo* cf. *Bestiary* 309, 10 *ðus it is on boke set — dat man cleped Fisiologet*, weist der *Physiologus* deutlich auf ein weiteres Original hin. Der Name *Physiologus*, aus dem bei den lateinischen Abendländern eine eigenthümliche Personifikation geworden ist, in welcher der Titel eines Buches und der Name

---

the in *ne* und das Semikolon in ein Komma verwandeln, da sonst der Infinitiv *treuthen* 48, keine Beziehung hätte. **48. treuthen** ist eine auffällige Form, dem ags. *treóvjan, trúvjan, treóvsjan, trŷvsjan* gleichbedeutend verwendet. Wir finden *trowwenn* (believe, trust to) bei ORM, *treowen* (*trouen*) bei LAȜ. und man kann hier *treuwen* vermuthen. Doch könnte unser Verb von dem Substantiv *treóvðo, trŷvð* abgeleitet sein, wie dies von dem Substantiv *fæhð* geschehen ist s. die *Anmerk.* zu LAȜ. 14133. **57. quen of storre.** *Större*, stars, vom ags. *steorra*, stella, ist hier der Plural, wie im jüngeren Texte LAȜAMON's. Tockne þar his on *storre*, on mone an on sonne I. 389. **58. liht and lere** = illumina et edoce, ags. *leóhtan* in der transitiven Bedeutung *illuminare* steht Ps. 66, 1, 148, 14. **60. led and steore**, lead and steer (direct), ags. *steóran*, dirigere, regere. **62. to fere**, to companion s. MÄTZNER Gr. 2, 1, 291. **68. mene**, moan, zu ags. *mænan*, lugere, dem ein entsprechendes Substantiv nicht zur Seite steht. **72. flemed**, banished, expelled. He wass *flemmd* annd drifenn ut ORM *Hom.* 8239. Ut heo hine *flemden* LAȜAM. I. 280. He *flemede* Agar GEN. A. EXOD. 1223, ags. *flêman, flæman, flŷman*, expellere. **exsene**, countenance, face. Man möchte statt *exsene* vermuthen *ansene* oder *onsene*. Cf. Nis of ow non so kene That durre abide mine *onsene* O. A. N. 1703. Doch kann *exsene* für *eȝesene* stehen, welches wie *eȝhesihhþe*, eyesight, ORM *Hom.* 1868, gebildet ist: Out of his *eighe sene* TRISTR. 3, 14, und einem ags. *eágsyn* entsprechen würde.

eines Verfassers zusammenfliessen, lässt griechischen Ursprung vermuthen, und in der That finden sich bei den Kirchenvätern der ersten Jahrhunderte zahlreiche zerstreute Stellen, in denen man die naturgeschichtlichen Mittheilungen des *Bestiar's* wiedererkennt. Eine der entscheidendsten ist die des *Epiphanius*, *Κατὰ αἱρέσεων* ed. *Dindorf*. v. II. p. 269: *Οὐδὲν δὲ ἐν τῷ ὄφει φρόνιμον, πλὴν δύο τούτων, ὅτι ἐν τῷ διώκεσθαι γινώσκων ὅτι ἐν τῇ κεφαλῇ αὐτοῦ ἡ πᾶσα ζωὴ αὐτοῦ τυγχάνει.. ὅλον τὸ σῶμα ἐνειλήσας ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ κρύπτει μὲν τὸ κρανίον ἑαυτοῦ, παραδίδωσι δέ τὸ ἄλλο σῶμα ἐν ὑπερβολῇ πανουργίας..Ἕτερον πάλιν ἔχει φρονιμώτατον ὁ ὄφις, ὥς φασιν οἱ φυσιολόγοι περὶ τούτου τοῦ ζώου. Ὅταν γὰρ διψήσας ἀπὸ τοῦ φωλεοῦ προέλθῃ ἐπί τι ὕδωρ, ἵνα πίῃ, οὐ συμπαραλαμβάνει τὸν ἰὸν μεθ' ἑαυτοῦ, ἀλλὰ ἐν τῷ φωλεῷ καταλιμπάνει, καὶ οὕτως ἐλθὼν λαμβάνει τὸ πόμα τῶν ὑδάτων.* Aus solchen Notizen, deren Ursprung zunächst in den Ueberlieferungen des Alterthums bei *Aelian*, *Plinius*, *Nicander* und selbst *Aristoteles* zu suchen ist, bildeten sich nach und nach verschiedene Sammlungen, in denen eine fast immer variirende Anzahl von Thieren beschrieben wird und die ihnen beigelegten mährchenhaften Eigenschaften mit symbolischen Auslegungen begleitet werden. Für die einzelnen Thiere stellte sich auch bald eine Art von Kanon der sogenannten „Naturen" fest, der, mit geringen Abweichungen, in der grossen Anzahl uns überlieferter Sammlungen sich wiederfindet, vielfach auch durch den sprachlichen Ausdruck auf einen gemeinsamen Grundtypus hinweisend, wie das auch die Citate des Kommentars zum *Bestiary* im Einzelnen bewahrheiten. Bis jetzt jedoch ist es nicht gelungen, ein eigenes Original von unangreifbarer Authenticität aufzufinden. Wir erwähnen zuerst den sogenannten *Physiologus* des *Epiphanius*, herausgegeben von *Ponce de Leon, Romæ* 1587, wiederholt von *P. Petavius* in der Gesammtausgabe der Werke desselben, wo man p. 62 und 65 die oben aus dem ächten *Epiphanius* beigebrachten Stellen vergleiche. Ein weiteres griechisches Original findet man in der für die Geschichte des *Physiologus* wichtigen Sammlung: *Pitra Spicilegium Solesmense* Paris *F. Didot* Vol. III. p. 338—373 aus einer griechischen Handschrift des 15. Jahrhunderts, wo man unter Nr. XIII. die erwähnten beiden Naturen der Schlange wiederfinden wird. Ebendaselbst steht p. 373—393 ein armenischer, aber aus dem Griechischen übersetzter *Physiologus* und *Prolegomena* p. XLVII, Notiz von einem äthiopischen „*Fisalgos*", dessen Thiere aufgezählt werden. Einen syrischen *Physiologus* hat *Tychsen* Rostock 1795 herausgegeben.

Im Abendlande wird der *Physiologus* schon in dem Concilbeschluss vom Jahre 496 erwähnt, in welchem *Gelasius* II. einen dem heiligen *Ambrosius* zugeschriebenen lateinischen *Physiologus* als apokryph und ketzerisch verbietet, wie denn die Ansicht, dass diese Darstellungen gnostisch seien, auch von *Pitra* vertreten wird. Lateinische Handschriften finden sich seit dem 8. Jahrhundert; zwei Berner MS. findet man näher bezeichnet nebst einigen Auszügen bei *Sinner*, *Catalogus Codicum MSS. Bibl. Bernensis* 1760 vol. I. p. 128, abgedruckt sind sie mit Vergleichung von Brüsseler, Pariser und Londoner Handschriften bei *Cahier et Martin Mélanges d'Archéologie* Paris 1851 vol. II—IV. Im Archiv endlich für Kunde österreichischer Geschichtsquellen 2, 552—82 finden sich *Joh. Chrysostomi dicta de naturis bestiarum.*

In Bezug auf die in germanischen und romanischen Sprachen vorhandenen Nachbildungen eines *Physiologus* erwähnen wir zuerst, dass die im *Codex Exoniensis* befindlichen, bei *Grein Angels. Poesie* p. 233 abgedruckten Stücke vom Panther und Wallfisch in unverkennbarem Zusammenhange mit den Thatsachen und der Auffassung der Bestiarien stehen. Althochdeutsche Nachbildungen in Prosa finden sich bei *Hoffmann Fundgruben* 1, 17—22, wiederabgedruckt bei *Müllenhoff* und *Scherer Denkmäler* p. 199—203, dem 11. Jahrhundert angehörig und eine zweite *Hoffmann* 1, 22—36. Das Original des ersten ist der oben erwähnte *Chrysostomus*.

Das wichtigste unter den altfranzösischen Bestiarien ist das des *Philippe de Thaun* aus dem Anfange des XII. Jahrhunderts; *Wright* hat es in den *Popular Treatises of Science* p. 75—131 herausgegeben. Ein neueres, dem 13. Jahrhundert angehöriges, bei *Cahier* und *Martin* abgedruckt, ist besonders herausgegeben von *Hippeau*: *Le Bestiaire Divin de Guillaume, Clerc de Normandie*, *Cæn* 1852. Eine prosaische Darstellung endlich aus noch späterer Zeit steht ebenfalls bei *Cahier* und *Martin*; eine andere ist von demselben *Hippeau* herausgegeben worden, unter dem Titel: *Bestiaire d'Amour p. Richard de Fournival* Paris 1860. Weiterhin sind die Thatsachen, welche die Bestiarien bieten, auch in die grösseren naturgeschichtlichen Werke des Mittelalters übergegangen, so in das *Speculum naturale* des *Vincentius Bellovacensis.* Zahlreiche einzelne Anspielungen und Anführungen bei mittelalterlichen Schriftstellern und besonders Dichtern beweisen die ausserordentliche Verbreitung der Bestiarien. Dahin gehört unter anderen *Orm's* Erwähnung des Löwen *Hom.* 5978—81, des Adlers 5986—91 und der Turteltaube 1274—79.

Der unbekannte Bearbeiter des lateinischen *Physiologus* schliesst sich im sprachlichen Ausdrucke an *Orm* und *Laȝamon* an, sein Dialekt wie seine grammatischen Formen lassen ihn dem Bearbeiter der Genesis und des Exodus, wovon wir demnächst ein grösseres Bruchstück mittheilen, nahe verwandt erscheinen, so dass *Morris* in der Vorrede zu *The Story of Genesis and Exodus* Lond. 1865. p. XIII. es wahrscheinlich findet, dass beide Werke von demselben Dichter stammen. Die Berührung der Sprache unseres Verfassers mit der der ältesten Reste der englischen Litteratur und andererseits mit der des von *Morris* herausgegebenen Werkes geht zum Theil aus unseren Anmerkungen hervor. Zu bemerken ist jedoch, im Unterschiede von dem genannten Werke, die geringe Zahl ungermanischer Wörter bei unserem Verfasser. Rechnet man wenige Thiernamen, welche aus dem lateinischen Texte herübergenommen sind, wie *cete* 513,

cethegrande 499, *turtre* 694 und die schon in das Ags. aufgenommenen lateinischen Bestandtheile ab, so bleiben kaum, ausser der Form *leun* 17, 23, 29, andere Wörter romanischer Abstammung als *grace* 119, *cave* 251, 268, *venim* 139, 323, *spuse* 717, *povre* 184, *simple* 790 und *fin* 780 übrig, während in *Genesis and Exodus*, neben einer Anzahl kirchlicher und technischer Ausdrücke, manche andere in das allerdings 4162 Verse umfassende Werk eingestreut sind. Was den Versbau betrifft, so mischt sich die Allitteration mit dem Reime, so dass wir einigermassen an das Verfahren *Laȝamon's* erinnert werden. Einzelne Verbesserungen des überlieferten Textes haben wir an ihrem Orte zu rechtfertigen gesucht.

Rel. Ant. I. p. 208.

Natura leonis j[a].

ðe leun stant on hille,
and he man hunten here,
oðer ðurg his nese smel,
smake ðat he negge,
bi wilc weie so he wile
to dele niðer wenden,
alle hise fet steppes
after him he filleð,
drageð dust wið his stert
ðer he steppeð,
oðer dust oðer deu,
ðat he ne cunne is finden,
driveð dun to his den
ðar he him bergen wille.

ij[a].

An oðer kinde he haveð,
wanne he is i-kindled
stille lið ðe leun,
ne stireð he nout of slepe
til ðe sunne haveð sinen
ðries him abuten,

p. 209.

---

1. leun, lion. Cf. 17, 23, 29. Ancr. Riwle p. 120, 164, neben *liun* und *leon* R. of Gl. 457. Die Wortform stimmt mit afr. *leuns*, *leun* Ph. de Thaun *Bestiaire* p. 75, 76, 77, ags. *leó*, *león*. **stant**, standeth, cf. *fint* 292. *gelt* 418. *bihalt* 644; s. Mätzner Gr. 1, 323. **2, and..here** steht für einen Bedingungssatz, worin *here*, hear, als Konjunktiv eintritt; s. Mätzner Gr. 2, 2, 461. **3. oðer**, or, und *oðer..oðer* 11; s. Mätzner Gr. 2, 2. 357. **his nese smel.** Cf. The hundes *smel* O. a. N. 820. *Smel of neose* is þe ueorðe of þe vif wittes Ancr. Riwle p. 104. *nese*, s. 312. **4. smake**, smell, scent 3. p. s. subj. præs. So wird *smak* s. wie *smel* von der *Witterung* gebraucht O. a. N. 821. **negge**, nigh, approach. Cf. *neggen* 147, sonst *nehhȝhenn* (Orm) *neghen*, *neihen* etc., ags. *nēhvan*, appropinquare. **5. bi wilc weie** etc. Qualicunque via descendit vallis ad ima Phisiol. 8. **6. dele**, dale, valley. I þe *deales* Ancr. Riwle p. 282. Ouer a longe *dale* R. of Gl. 362, ags. *dǽl*, vallis. **niðer**, down, cf. 624. ags. *niðor*, *niðer*, deorsum. *Gang niðer* Deut. 9, 12. **9. drageð**, draws, ags. *dragan*, gerere, trahere. **stert**, tail, ags. *steort*, cauda, altn. *stertr*. **11. deu**, dew, moisture. Of hawel, of *deu* Fragm. of Pop. Sc. 232, ags. *deáw*, ros. **12. ðat he.. is finden.** *he* müssen wir auf den *Jäger* (v. 2.) beziehen; es könnte der Plur. sein, s. 351, doch lässt das Verb *cunne* den Sing. vorziehen. Desfait sa trace en terre, que hom ne l' sace querre Ph. de Th. p. 77. **cunne** subj. præs. von *can*, cf. 69. Die Pronominalform **is** (*es*) vertritt den Objektskasus *hem*, *them*. Dies Fürwort, welches uns zum ersten Male begegnet, und besonders bei südenglischen Schriftstellern des vierzehnten Jahrhunderts angetroffen wird, kehrt hier noch einmal wieder: Haleð *is* to hire hole 394, und in der Verbindung mit einem vokalisch auslautenden persönlichen Fürworte als ein angehängtes *s*: Alle *wes* ogen to haven in mode 786. In weiterem Umfange bietet im dreizehnten Jahrhunderte Genes. a. Exod. diese Pronominalform: Lia calde *is* Gad and Asser 1702. Wið quam ðu *is* findes 1768. Ne fond he *is* nogt 1770. He *is* for-soc 1833. Diep he *is* dalf under an ooc 1873 etc. auch in der Anhängung an ein Fürwort: Vndelt *hes* leide quorso *hes* tok 943, cf. 911. Dort hängt es sich auch an Verbalformen: He *settes* in ðe firmament 135. Two kides he fette and *brogtes* hire 1535. Rachel *caldes* Dan, Neptalim 1700. *Warpes* vt 3025. *Warpes* ouer in-to ðe se 3097, wobei das Fürwort, auch ohne mit einem auslautenden *e* zusammenzustossen, *es* lautet, obgleich wir daneben *wroutis* 156 antreffen. In der Form *hes* treffen wir es in: Forgif us oure dettes, so stronge so we *hes* haven Rel. Ant. I. 169, sec. XIII., wie es später auch *hise* lautet; s. Morris *Gen. a. Exod.* Pref. XIX. Das Eindringen dieser Kasusform, welche mit dem Genitiv der Einzahl des männlichen und neutralen Geschlechtes zusammentrifft, ist schwer zu erklären. Konnte etwa ein ahd. und mhd. tonloses *se* st. *siê*, welches sich namentlich vor Vokalen, aber auch sonst zu *s* verkürzte und an ein vorhergehendes Wort anschloss (Hie verspart *mans* zwâre in dem charchære Diemer *Gen. a Exod.* 90, 18), sich einbürgern und mit der Voranstellung des Vokales selbst die ags. Spirante *h* annehmen? **14. bergen**, save, protect, cf. 281. *berrghenn* häufig bei Orm, ags. *beorgan*, servare, tueri. **16. wanne he is i-kindled** etc. Cf. Natus non vigilat dum sol se tertio gyrat, Sed dans rugitum pater ejus suscitat illum Phisiol. 13. *Kindle*, bring forth young, whelp, wird noch jetzt von *Kaninchen* gebraucht. Wright *Prov. Dict.* v. Vgl. *kindle*, beget Alys. 5680 und *kindles* a. Best. 620, sonst *kundlen* und *kundel*. Þe uttre uondunge þet *kundleð* wreððe Ancr. Riwle p. 194, cf. 286, 328. Es gehört zu ags. *cennan*, parere, altn. *kind*, infans, partus, mhd. *kinden*, erzeugen, gebären. Phil. de Thaun: La leune *s'un mort feun feune* etc. p. 80. **17. lið** neben *lieð* 24, lies, ags. *licgeð*, *ligeð*, *ligð*, *lið*. **19. sinen**, shined, shone, ags. *scinen* p. p. von *scînan*, splendere. Unser Verfasser ersetzt regelmässig ursprüngliches *sc* durch *s*, wie *sep* 49, 607. *sal* 160, 653, 655, 727. *salt* 201. *sulde* 149. *sulen* 280, 378, 731. *silden* 50. *sildeð* 162. *seld* 161. *sunen* 293. *suneð* 264, 291. *sakeð* 264. *sarpe* 421. *sending* 440. *sonde* 546. *sadue* 648. *same* 265, 441, 447. *sures* 281. *sipes* 527, 533, 568, 578. *sipmen* 574. *sop* 455. *sapen* 736. *seppande*, *seftes* 455. *queðsipe* 387. *warsipe* 426. *golsipe* 611. *fis* 499, 505, 529, 563, 586. *fisses* 509, 514. *fles* 550. *sk*, *sc* findet sich dagegen in: *skies* 66. *skin* 359. *skempting* 434. *unskil* 433. *scrifte* 208. *scaðe* 569. Aehnlich wechseln in Gen. a. Exod. *s*, *sc*, *sh* und *sch*. **20. ðries**, thrice.

ðanne reiseð his fader him
mit te rem ðat he makeð.

iij^a.

ðe ðridde lage haveð ðe leun,
ðanne he lieð to slepen
sal he nevre luken
ðe lides of hise egen.

Significacio prime nature.

welle heg is tat hil,
ðat is heven riche,
ure Loverd is te leun,
ðe liveð ðer abuven;
wu ðo him likede
to ligten her on erðe,
migte nevre divel witen,
ðog he be derne hunte,
hu de dun come,
ne wu he dennede him
in ðat defte meiden,
Marie bi name,
ðe him bar to manne frame.

ij^a et iij^a.

ðo ure drigten ded was,
and dolven, also his wille was,
in a ston stille he lai
til it kam ðe dridde dai,
his fader him filstnede swo
ðat he ros fro dede ðo,
us to lif holden,
wakeð so his wille is,
so hirde for his folde;
he is hirde, we ben sep;
silden he us wille,
if we heren to his word
dat we ne gon nowor wille.

Natura aquile.

Kiðen I wille ðe ernes kinde,
also ik it o boke rede,
wu he neweth his guðhede,
hu he turneð ut of elde, p. 210.
siðen hise limes arn unwelde,
siðen his bec is al to-wrong,

---

21. reiseð, raises, rouses. Cf. *reisen* 676. *reisede* 692, altn. *reisa*, erigere, ags. *râsjan*, levare, gth. *raisjan*, ἐγείρειν. **22. mit te rem.** Wie bei Orm verwandelt sich nach *t*, *d* und häufig nach *s* ein anlautendes *ð* in *t*. *mitte* 578. 670. *atte* 167, 463, 715. *at tin* 212. *dat tu* 196, 201, 213, 501. *wat tu* 166. *dat tis* 399. *dat tus* 585. *art tu* 214. *and tus* 92, 143, 672, 689, 691. *and te* 221, 390, 392. *and tanne* 306. *and tis* 200. *and ter* 431. *is tat* 27. *is te* 29, 106, 523. *is tis* 88. *is tus* 444. *us tris* 348. *wiles te* 760 etc. *rem*, roar, roaring. Cf. 664, 748. *reming* 666 und das Verb *remen* s. 651, ags. *hreám*, clamor, ejulatio. **23. lage**, custom. Cf. *kinde* 15, s. Laȝ. 14110 Anm. **25. 26.** Cf. Et quotiens dormit, sua numquam lumina claudit Phis. 15. **ðe lides** etc. his eyelids, ags. *hlid*, tegmen. **27. heg**, high. **31. wu ðo him likede** etc. *Wu* wird neben *hu* für *how*, ags. *hû* und *hvý* gesetzt und steht mehrfach, wie hier, mit *hu* 35 zusammen. Cf. *wu* 55 (*hu* 56). *wu* 630 (*hu* 628). *wu* 695. Hier anticipirt *wu*, da das Satzgefüge mit *ðo*, when, beginnt (Cum libuit tandem terrenam visere partem Phisiol. 17), den weiterhin folgenden Nebensatz *hu he dun come* 35. Aehnlich, obwohl in umgekehrter Satzfolge ist: *Hu he resteð him ðis ðer*, ðanne he walkeð wide, herkne *wu* it telleð her 628. **34. derne hunte**, a crafty, subtle hunter. *hunte* cf. 636. 672 Orm *Hom.* 13466, 13499. Laȝ. II. 472 etc., ags. *hunta*, venator, ags. *derne*, *dyrne*, eig. *occultus*, steht auch für *subdolus*. *Dyrne* deófles boda Cædm. 490 Gr. **36. 37. wu he dennede him in ðat defte meiden** cf. Viscera Mariæ tibi, Christe, *fuisse cubile* Phisiol. 20. Der Verfasser hat offenbar den Sinn des Phisiologus durch das reflexiv gebrauchte *dennen*, collocare in cubili, v. ags. *denn*, cubile, ausdrücken wollen; das ags. *dennjan*, lubricum fieri? Ettm. *Lex.* p. 557. Grein *Gloss.* 1, 187, giebt hier keinen Anhalt. *defte*, humble, mild, gentle. Orm sagt von der Jungfrau Maria: ȝho wass wiss wiþþ alle Shammfasst, annd *daffte* Hom. 2174 und verbindet Meoc, annd *daffte*, annd sedefull 4610. *deft*, neat, fine, dexterous, ist noch erhalten s. Wright *Prov. Dict.* v. ags. *däft*, mitis, decens; *gedéfe*, congruus, decens, honestus, mansuetus. **38. Marie bi name.** Cf. Myrra *bi name* nemmnedd Orm 6479; s. Mätzner Gr. 2, 1, 398. **39. to manne frame**, for the profit of man. Cf. 426. Orm *Ded.* 18. *Hom.* 961, 16939, altn. *frami*, profectus, progressus, honor, ags. *fremu*, utilitas. **40. drigten**, lord, ags. *dryhten*, dominus. **41. dolven**, buried. Þatt lic þatt smerredd iss þærwiþþ Biforr þatt mann *itt dellfeþþ* Orm *Hom.* 6484. Ded and *duluun* Rel. Ant. I. 23. And *was doluen* on ðat stede Gen. a. Exod. 1895. Josep *was doluen* 3200. *delfen, deluen*, eig. dig, entspricht ags. *delfan*; *dealf, dulfon*; *dolfen*, fodere, effodere. **44. him filstnede**, aided him. Diese Verbalform hat Orm. Himm birþ þe *fillstnenn* Hom. 6170 neben *fillstenn* 5236. Das Verb ohne Erweiterung durch *n* ist häufig, wie ags. *fylstan*, adjuvare. Him *fylste* êce drihten Cædm. 2631 Gr. **swo**, so, ags. *svâ*. **45. fro dede** st. from death. Cf. 528. þe þridde dai up ras *fra dede* to live Rel. Ant. I. 23. ðe ðridde dai *off deadd* at-kam I. 234. *Fram deth* aros I. 57. He roos *from dethe* I., 38, ags. He árâs of *deáðe* I. 35. **46. us to lif holden**, d. i. uns *am Leben* (lebendig) zu erhalten. Der reine Infinitiv bezeichnet hier den Zweck, die Präposition *to* gehört zu *lif*, welches sich nicht etwa mit *holden* verbindet. Er ward durch das Verb der Bewegung *ros* erleichtert: Butt iff þatt Godd himm hullpe þær Annd *helde himm þær to life* Orm *Hom.* 12033, ags. Dêm hî tô deáðe.. svâ *tô lîfe* læt, svâ þe leófre sý Juliana 87 Gr. **48. so hirde** etc. Cf. Tu nos custodis, tu nullo tempore dormis, Ne demet quemquam proprio lupus e grege raptum Phisiol. 23. *hirde*, shepherd ags. *hirde*, *hyrde*, pastor. **49. sep**, sheep, ags. *sceâp, scêp*. **50. silden**, shield. **52. dat** statt ðat. **ne gon nowor wille**, go nowhere astray, cf. ðo fleg Agar.. In ðe diserd, *wil* and weri Gen. a. Exod. 973. Hys *wyl* dremes Morris *Allit. P.* C 473, altn. *villr*, errabundus, vagus. *nowor*, bei Orm *nowwharr*, ags. *nâhvar*, nusquam. **53. kiðen**, show, make known cf. *kiðeð* 131, wie bei Orm *kiþenn*, ags. *cýðan*, nuntiare, ostendere. **ernes**, eagle's. an *erne's* nest R. of Gl. 177, an *ern* 215 cf. v. 88, þe *earn* Ancr. Riwle p. 134, ags. *earnes* g. v. *earn*, aquila. Ueber die Sache, s. Ps. 102, 5. **54. ik** cf. 336, 549. **o boke** d. i. in Phisiologo, cf. þus it is *on boke* set, ðat man clepeð *Fisiologet* 310. **55. neweth**, renews cf. 61, 92, 123, 179, ags. *nivjan, neovjan*, renovare. **guðhede**, youth, ags. *geóguðhâd*, juventus. **56. elde**, old age, ags. *yldo, yld, eld*, senectus. **57. 58. siðen**, since. **limes**, limbs cf. 79, ags. *lim*, membrum. **unwelde**,

siðen his fligt is al unstrong,
and his egen dimme;
hereð wu ne neweð him.
A welle he sekeð ðat springeð ai
boðe bi nigt and bi dai,
ðer over he flegeð, and up he teð,
til ðat he ðe hevene seð,
ðurg skies sexe and sevene
til he cumeð to hevene;
so rigt so he cunne
he hoveð in the sunne;
ðe sunne swideð al his fligt,
and oc it makeð his egen brigt,
hise fedres fallen for ðe hete,
and he dun mide to the wete
falleð in ðat welle grund,
ðer he wurdeð heil and sund,
and cumeð ut al newe,
ne were his bec untrewe.
His bec is get biforn wrong,
ðog hise limes senden strong,
ne maig he tilen him non fode
him self to none gode,
ðanne geð he to a ston,
and he billeð ðer on,
billeð til his bec biforn
haveð ðe wrengðe forloren,
siðen wið his rigte bile
takeð mete ðat he wile.

Significacio.

Al is man so is tis ern,
wulde ge nu listen,
old in hise sinnes dern,
or he bicumeth cristen;
and tus he neweð him ðis man,
ðanne he nimeð to kirke,
or he it biðenken can,
hise egen weren mirke;
forsaket ðore Satanas,
and ilk sinful dede;
takeð him to Jhesu Crist,
for he sal ben his mede; p. 211.
leveð on ure love[r]d Crist,
and lereð prestes lore;
of hise egen wereð ðe mist,
wiles he drecceð ðore.

---

unwieldy, heavy, weak. I am fulle bare and thyn And alle *unweld* Town. Myst. p. 136, ags. *valdeg* neben *vylde*, potens. **bec**, beak, bill, cf. 78, 84, gäl. *beik*, bret. *bék* s. Diez *Wb.* p. 50. **to-wrong**, wrung, contorted, vgl. ags. *vrungen* p. p. von *vringan*, torquere, alts. *wringan*. Das Kompositum *tóvringan* fehlt. **64. flegeð**, flies cf. 702, 707, ags. *fleógeð* von *fleógan*, volare; wie bei Orm *fleȝhenn*, *flegheþþ*. **up he teð**, mounts. Cf. Ouer water *ten* 353. Him ðat biforn *teð* 361. Das intransitive *ten*, ags. *teóhan*, *teón*, ire, welches daneben auch transitiv (ducere, trahere) ist, findet man häufig bei Laȝamon und in Gen. a. Exod. wieder. Die dritte Person præs. lautet dagegen gewöhnlich: *tið* Laȝamon II. 483, O. a. N. 1433, ags. *tihð*. *Teð* verhält sich wie *seð* 66 sees, ags. *sihð*, *sið*, *fleð* 148 flees, ags. *flýhð*. Hinsichtlich des Gebrauches vgl. ags. *Teáh* tô vuda Boeth. 35, 6. **66. skies sexe** etc. bezeichnet die unteren Himmel, deren öfter sieben gezählt werden, s. Fragm. of Pop. Sc. 27, alts. *scio*, *sceo*, altn. *ský*, *nubes*, cœlum. **69. he hoveth in the sunne.** *Hove*, welches weder bei Orm noch bei Laȝamon vorkommt, erscheint hier in der Bedeutung des *Verweilens* (abide, tarry, halt). Oc stirið up and *hoveð* stille 525. He cumen and *hoven* in his muð 511, cf. Hii *houede* vnder boskes 547. He *houede* & spec to ys men 172 s. d. Wb. **70. swideð al his fligt.** Cf. Tunc sibi sol *ambas incendit fervidus alas*, Et minuit grandes, alleviatque graves Phisiol. 29. En la calur se bruille, e *ses eles i uille* Ph. de Thaun p. 110. *swideð*, singes, burns. Gewöhnlich steht *swiðen* in dieser Bedeutung: Lowe *swiþand* hilles Ps. 82, 15. Þe warme wynde of þe weste wertes he *swyþeȝ* Morris *Allit. P. C.* 478, doch ist *swidden* noch in nördlichen Dialekten in Gebrauch, altn. *sviða*, urere, ustulare, ahd. *swedjan*, cremare. *fligt* ist an die Stelle von *wingen* oder *winges* getreten, ags. *flyht*, volatus. **71. oc** cf. 139, 149, 189, 193, 208, 264 etc., bei Orm *occ*, altn. *ok*, *auk*. **73. he dun mide**, *mide* steht adverbial, wie in: Trewthe and gode dedes *mide* Gen. a. Exod. 2459, wo man sehe. **75. wurdeð** statt *wurðeð*, becomes, cf. 374, 482, ags. *veorðeð*, *vurðeð*, von *veorðan*, *vurðan*, fieri. **heil and sund**, hale and sound cf. 366, 518. Godess follc al *hal and sund* Orm *Hom.* 14818, 16270. Þu beo *hæl & isund* Laȝamon I. 53. Al *ihal & al isund* I. 35, ags. *hâl* und *sund*, sanus, integer, salvus, sind Synonyma. **77. ne were** etc. Der negative Satz entspricht einem Bedingungssatze, wie im Deutschen: *wäre nicht sein Schnabel unzuverlässig, schlecht.* **untrewe** cf. 11, ags. *ungetreówe*, infidelis. **78. wrong**, contorted, crooked s. 59. Est autem rostrum quo carpitur esca *retortum*, Vix valet ex aliquo sumere pauca cibo Phis. 35. **79. senden**, are cf. 555. *sinndenn* Orm *Ded.* 31, ags. *sindon*, nhd. *sind.* **80. maig**, may cf. 516, 548 neben *mai* 129, 243. **tilen . . fode**, procure . . food cf. 118, ags. Þâ he him ætes ongan tô eorðan *tiljan* Cædm. 1557 Gr. **81. to none gode.** *To* gunnkerr baþre *gode* Orm *Hom.* 6183, ags. Gemiltsa þîn môd me *tô gôde* Hymn. 2, 2 Gr. **82. geð**, goes, ags. *gæð*. **83. billeð ðer on**, pecks, strikes thereon cf. 84, 436, *billing* 418, 440, ahd. *billôn*, findere, mhd. *billen*, mit einem spitzen Werkzeuge hauen. Vgl. altn. *bella*, illidere, incutere. **85. wrengðe**, crookedness s. 78, cf. Sed feriens petram . . Atterit obliquum sc. rostrum Phisiol. 37. **86. rigte bile** d. i. recto (non retorto) rostro. **89. listen.** *listlen* Wright, eine Form des Zeitwortes, welche einem Irrthum des Schreibers angehört; *lisstenn* Orm, ags. *hlystan*, audire. **90. sinnes dern.** Das Adj. scheint zu *sinnes* zu gehören: occulta — tenebricosa peccata. **94. nimeð to kirke.** *Nimen* in der Bedeutung von *go*, *pass*, *come*, kehrt öfter wieder: *Nimeð* unneðes durg 134. *Nimeð* anon to ðe net 479. So longe he hauen ðeðen *numen* To flum Jurdon ðat he ben cumen Gen. a. Exod. 2485. To him habbeþ *ynome* St. Cristopher 33. **96. forsaket**, so finden wir *quenchet* 315 *seit* 703. Wie *t* so steht *s* st. *ð* s. 362. **98. takeð him to** etc. Cf. Toc himm to þe deofell Orm *Hom.* 356. **100. leveð**, believes. *Leven* on him 169, ags. *lêfan*, *lýfan*, credere, confidere. In *loverd* hat Wr. das *r* eingefügt. **101. lereð**, learns, cf. 105, 115, 328. Her-after sal he *leren* mo Gen. a. Exod. 354. Die Vertauschung von *leren* und *leornien*, *lernen*, ags. *læran*, docere und *leornjan*, discere, welche sich durch die ältere Sprache zieht, erinnert an altn. *læra*, docere und discere, obwohl sie bei Orm und Laȝamon nicht anzutreffen ist. **102. wereð**, keeps off, ags. *verjan*, defendere, arcere. **103. drecceð**, stays, delays. In dieser Bedeutung kommt dies Verb schon im dreizehnten Jahrhundert öfter

His hope is al to Gode-ward,
and of his luve he lereð;
ðat is te sunne sikerlike,
ðus his sigte he bereð:
naked falleð in ðe funt fat,
and cumeð ut al newe,
buten a litel; wat is tat?
His muð is get untrewe;
his muð is get wel unkuð
wið pater noster and crede;
fare he norð, er fare he suð,
leren he sal his nede;
bidden bone to Gode,
and tus his muð rigten;
tilen him so ðe sowles fode,
ðurg grace of ure drigtin.

Natura serpentis.

An wirm is o werlde,
wel man it knoweð,
neddre is it te name:
ðus he him neweð,
ðanne he is for-broken and for-broiden,
and in his elde al for-wurden.
Fasteð til his fel him slakeð,
ten daies fulle,
ðat he is lene and mainles
and ivele mai gangen;
he crepeð cripelande forð,
his craft he ðus kiðeð,
sekeð a ston ðat a ðirl is on,
narwe, buten he nedeð him,
nimeð unneðes ðurg,
for his fel he ðer leteð;
his fles forð crepeð,
walkeð to ðe water-ward,
wile ðanne drinken.
Oc he speweð or al ðe venim
ðat in his brest is bred
fro his birde time,
drinkeð siðen i-nog,
and tus he him neweð.

---

vor: Ne wold he ðor Ouer on nigt *drechen* nunmor Gen. a. Exod. 1419. Ne wulde Ruben nogt *drechen* ðor 1946, wie später: For drede of þe derke nyghte þay *drecchede* a lyttille Morte Arth. 753, bei Chaucer *dretche*, schott. *dratch*, *dretch*, delay, linger. Sonst hat *drechen*, *drecchen* die transitive Bedeutung von *vex*, *grieve*, ags. *dreccan*, vexare, affligere. Unser Verb ist viell. von dem letzteren dem Stamme nach zu trennen, s. Wb. **104. to Gode-ward.** Diese Hinzufügung von *warð* liebt der Verfasser: Up *to hevene-ward* 188, *to Gode-ward* 347, *to ðe water-ward* 137, auch b. *fro*: *Fro him-ward* 719, cf. ags. Teáh hine *við hire veard* Jud. 99 Gr. **106. sunne,** sun. **107. his sigte he bereð,** he bears his sight. **108. ðe funt fat,** vas baptisterii, vgl. ags. *fantfät*. Att te *funnt* biginneþþ all þat hallʒhe rihhtwisnesse Orm *Hom*. 10924, altn. *fontr, funtr*, ags. *fant, font*. **112. 113. unkuð wið** etc. unacquainted with etc. Here dede is al *uncuð wið* ðat spekeð here muð 594. Dagegen: *Of* his swike he arn *uncuð* 512, vgl. Wright, *Spec. of Lyr. P.* p. 103. Der Gebrauch des Wortes in dieser Bedeutung ist auffallend, da es sonst dem englischen *unknown, foreign, strange*, entspricht, wie ags. *uncúð*, incognitus, alienus, insolitus. **114. er** = *oðer, or*, cf. 154, 313, 326, 357 etc. **116. bidden bone to Gode,** ags. þonne ic *béne tó þe bidde* Ps. 140, 1. *Bone* gebrauchen Orm und Laʒamon: Drihhtin haffde ʒatedd himm þatt *bone* Orm *Hom*. 7605. þe king uor his fader *bone* ʒette hire hir *bone* Laʒ. II. 200. Daneben hat Orm auch *bene*, prayer, ags. *bên*, altn. *bón*, precatio, oratio, postulatio. **117. rigten,** set right, correct. To lærenn þe follc to *rihhtenn* here lif Orm *Hom*. 18147. þi lare in end me *rigtid* al Ps. 17, 36, ags. *rihtan*, dirigere, regere, emendare. **118. tilen** s. 80. **120. wirm,** worm, creeping animal cf. 178, 203, ags. *vyrm, vurm, worm*, vermis, serpens. **is,** *ist* Wright. **122. neddre,** adder, serpent cf. 144, 180, ðat *neddre* bold Gen. a. Exod. 323. þe *neddre* Ancr. Riwle p. 304. *Nedres* ny oþer wormes ne mow þer be noʒt R. of Gl. 43, ags. *nädre, näddre, nedre*, coluber, vipera. **is it te name.** *te* für *to* kommt öfter vor: *Te* godre heale Ancr. Riwle p. 194 etc. und bei unserem Verfasser *te-toggeð*, *te-tireð* 420, wie noch jetzt in nördlichen Dialekten *te* für *to* gebraucht wird. Cf. Fox is hire *to name* 386. Ueber *to* s. Mätzner Gr. 2, 1, 33, 289, ags. þam is *tó naman* nemned Drihten Ps. 67, 4. **124. for-broken and for-broiden,** broken and deformed, ugly, ags. *forbrocen* und *forbrogden*. Das letztere Particip wird von englischen Lexikographen durch *very great, unmeasurable, overgrown*, (Hearne, Halliwell, Wright) und *criminal* (Coleridge) übersetzt. Keine dieser Deutungen wäre an unserer Stelle zulässig, alle lassen sich schwerlich von einem germanischen Stamme herleiten, ags. *bregdan* bezeichnet vibrare, plectere, se vertere v. transformare, versicolorem esse, altn. *bregða*, loco movere, statum, conditionem mutare, nectere, fallere etc. *forbredan*, transformare Ælfr. *Metra* 26, 75. Daraus erklärt sich das intransitiv gebrauchte *forbreden*, *forbreiden*: A sumere chorles awedeth, And vor-crempeth, and *vor-bredeth* O. a. N. 509 Al ðu *for-breðes*, for-wurðes and for-gelves Best. 175, wo der Begriff der *Verwandlung* und *Verzerrung* ersichtlich wird. Und damit stimmt auch das Particip *forbroden*, *forbroiden*: He is un-fele and *for-brode* O. a. N. 1379. Heo fonden a vewe geandes, *forbroide* men as yt were R. of Gl. 21. þys *verbroyde* geant (tam detestabile monstrum Galfr. Monm.) 205. **125. for-wurden,** ags. *forvorden* von *forveorðan*, perire, deficere, *for-wurðes* 175, 270. **126. slakeð,** slacks, slackens, ags. *slacjan*, *sleacjan*, pigrescere, relaxare. Cf. Pellis effæta tremit Phisiol. 51. **128. mainles,** powerless, ags. *mägenleás*, roboris expers. **129. ivele . . gangen,** ags. *yfele . . gangan*, male (vix) gradi. Cf. Vix movens sese Phisiol. 54. *gangen* cf. 185, *gangeð* 199, 239, up *gangen* 534, ags. *gangan* (*gân*), go. **130. crepeð cripelande,** creeps crawling. Beide Verba gehören zu demselben Stamme, ags. *creópan*; *cripelen* vergleicht sich dem d. *kribbeln und krabbeln* wie *kröpeln*, altn. *krypill* und *kryplingr*, gibbus, homo corpore incurvo. **132. sekeð** etc. Quærit angustum lapidis foramen Phisiol. 53. **ðirl,** hole. ags. *þyrhel*, *þyrel*, foramen, apertura. **133. narwe, buten he nedeð him.** Wir trennen *narwe* durch ein Komma von *buten*, da jenes zu *ðirl* gehört. Die folgenden Worte scheinen dem neue. *but he dares, he is not afraid*, zu entsprechen. So wird *nede* Alts. 6525 gebraucht, entsprechend dem ags *néðan*, audere, fortiter se gerere. **134. nimeð . . ðurg,** pertransit Phisiol. 55, s. 93. **unneðes,** with difficulty, scarcely, *unæðe*, *unneðe* Laʒ., ags. *uneáðe*, moleste, vix. **135. leteð,** ags. *læteð*, relinquit; dagegen *lateð* 358, s. das. **136. fles,** flesh, s. 19 u. O. a. N. 893. **139. or,** ere, before, previously. Ut sitim perdat, jacit ante virus Phisiol. 58. **141. birde time,** birth-time, cf. ags. *byrddäg*, dies natalis. *byrd, gebyrd*, nativitas.

p. 212.

ij a.

ðanne ðe neddre is of his hid naked,
and bare of his brest atter,
if he naked man se
ne wile he him nogt neggen,
oc he fleð fro him
als he fro fir sulde.
If he cloðed man se,
cof he waxeð,
for up he rigteð him
redi to deren,
to deren er to ded maken
if he it muge forðen.
Wat if the man war wurðe,
and weren him cunne,
figteð wið ðis wirm
and fareð on him figtande;
ðis neddre siðen he nede sal,
makeð seld of his bodi,
and sildeð his heveð;
litel him is of hise limes,
but he lif holde.

[Significacio.]

Knov cristene man
wat tu Crist higtest
atte kirke dure,
ðar ðu cristned were:
ðu higtes to leven on him,
and hise lages luvien,
to helden wit herte
ðe bodes of holi k[i]rke.
If ðu havest it broken,
al ðu for-breðes,
for-wurðes and for-gelves,
eche lif to wolden,
elded art fro eche blis,
so ðis wirm o werld is;
newe ðe forði
so ðe neddre doð;
it is te ned.
Feste ðe of stedefastnesse,
and ful of ðewes;
and help ðe povre men
ðe gangen abuten.
Ne deme ðe nogt wurdi,
ðat tu dure loken p. 213.
up to ðe hevene-ward;
oc walke wið ðe erðe
mildelike among men;

---

145. atter, venom, cf. 329, adj. *attrie* 317. þe teil and þe *attri* ende Ancr. Riwle p. 208, ags. *âtor, âttor*, virus, venenum. **148. fleð** s. 64. **149. sulde**, should. Si virum quemquam sine veste spectat, Longius serpens ut ab igne cessat Phisiol. 61. **151. cof**, bold. Cf. 220. Vp heo duden heora castles ȝaten & *cofliche* vt wenden Laȝ. I. 72, gewöhnlich in der Bedeutung von *quick*: Comaunded hir to be *cof* & quyk Morris *Allit. P.* 13, 624, ags. *caf*, promptus, expeditus. **154. deren**, harm. Cf. 228, ags. *derjan*, lædere, nocere. **er**, or. **ded maken**, kill. Einigermassen mag man vergleichen ags. Ealle þâ ge *tô deádan dædun* Ps. 61, 3. **155. muge** 3. p. præs. conj. st. ags. *mæge*, cf. 254, pl. mugen 425, 627, 779. Der Inf. *mugen* steht bei Orm wie in Gen. a. Exod. u. a. und *mugan* darf auch im Ags. statt *magan* angenommen werden; daher leiten sich wohl später die Präsensformen mit *u* wie: þatt I wiþþ childe *muȝhe* ben Orm *Hom.* 2419. Im Plural findet sich schon im Ags. auch *mugon* Ettm. *Lex.* Præf. LXIX. **forðen**, accomplish, further. *Forðen* here nede 367. þat worc wes *iforðed* Laȝ. I. 371. For to *forðen* is fendes wil Gen. a. Exod. 341, ags. *forðjan, geforðjan*, promovere. **156. Wat if.** Cf. 226. **157. weren**, defend, s. 102. **159. fareð**, goes, proceeds. *freð* Wr. *Freð* ist uns durchaus unklar. Das lat. Vorbild hat: Quem vir ut vincit, *sequiturque* multum Phisiol. 60, worin *sequitur* einigermassen das Verb *fareð* motivirt. **on him** gehört zu *figtande*, ags. þonne môt he *feohtan on hine* Legg. Ælfr. B. 38. **160. siðen he nede sal**, since he needs shal — necessitate coactus. Zu *sal* ist eigentlich ein Infinitiv zu suppliren, welcher aus dem Zusammenhange oder der Situation zu entnehmen ist, wie oft im Ags. And þâ sôna gelomp, þâ hit svâ *sceolde* Cynev. *Crist* 233 Gr. **161. makeð seld** etc. Negligit corpus, facit inde scutum, Verticis usque tenet ille curam Ne moriatur Phis. 66. *seld* = sheld, shield; **sildeð** = shildeð, shields, s. 50. **163. litel him is**, negligit, non curat. **166. higtest**, promisedst. Cf. 169, 213, ags. þu *hête, hêhte*. Das *i* wird in diesem Verb bei Laȝamon kaum angetroffen, da *hihte* neben anderen Formen verdächtig ist; Orm bietet überhaupt das Prät. nicht. Später wird die Form geläufig. And *hiegt* him ded he sulde ben Gen. a. Exod. 217. **167. atte kirke dure**, at the church door. Cf. 715. þatt hemm birrde Twa bukkess samenn to þe preost *Att kirrkedure* to brinngenn Orm *Hom.* 1325. *Att te kirrkedure* toc þe preost ta tweȝenn bukkess 1332. **169. higtes** st. higtest, wie 213. *for-breðes* 174. *for-wurðes* 175. *for-gelves* 175. *wuldes* 501. **170. luvien**, love. **171. helden** neben *holden* 46, wie *helde* we 233. God him bad *helden* up his hond Gen. a. Exod. 3274 (was Morris im *Gloss.* irrthümlich für *holden* geschrieben hält). Bei Laȝamon stehen *hælden*, *halden*, (*holden* J. T.) neben einander, Orm hat *haldenn*, ags. *healdan, haldan*, tenere. **wit** st. wið. **172. kirke.** Das *r* hat Wright eingeschoben. **174. for-breðes** viell. *for-bredes* zu schreiben; s. 124. **175. for-wurðes** s. 125. **for-gelves**, growest yellow, fadest, witherest, von ags. *geolo, geolu, gelu*, flavus, mhd. *vergilwen*, ganz gelb machen, nhd. *vergilben*, gelb werden. **176. wolden**, possess (wield, govern) Wyle ich may *wolde* myn hond R. of Gl. 147. *walden, wælden, welden* bei Laȝ., später meist *welden*, neue. *wield*, ags. *valdan, vealdan*, possidere, gubernare. **177. elded**, grown old, shut out by old age, ags. *ealdjan*, senescere. **179. forði**, therefore. **180. doð** cf. 203, 346, 399, 435, 484, 538, 543, 795 statt der urspr. Form *deð*, ags. *dêð*, cf. 82. *geð*, woneben *goð* steht 400, 423, 702, 709. **181. is te ned.** Cf. Off þatt *himm* allremasst *wass ned* Orm *Hom.* 17084. *te* = thee. ags. *neád is*, opus est. **182. Feste ðe** etc. *Feste ðe* forðward fast at tin herte, ðat tu firmest higtes 211. Cf. 463, 533, 553. *Festen* = *fasten*, tie, *fix*, ags. *fæstan*, firmare. **183. ðewes**, virtues. þis child . . *þeweas* hit lunede Laȝ. I. 13. He hæfde gode *þæwes*, ags. *þeáv*, mos, consuetudo. **185. gangen**, go, s. 129. **186. nogt.** *nog* Wright, was *enough* bedeuten würde, aber weder in diesem Zusammenhange, noch seiner Stellung nach passend scheint. **wurdi** st. wurði, worthy, cf. *wurdlic* 233. **187. dure**, eine unberechtigte Form für ags. *durre*, s. præs. conj. von *dearr*, *dare*, dare, vgl. *duren* Gen. a. Exod. 2239 und cune Best. 191. **189. wið ðe erðe.** Cf. *wið de segrund* 517, ags. Svâ hie *við eorðan fæðm* þær eardedon Beov. 3049 Gr. s. Gen. a. Exod. 2094.

no mod ðu ne cune,
mod ne mannes uncost;
oc swic of sineginge;
and bote bid tu ðe ai,
boðe bi night and bi dai,
ðat tu milce mote haven
of ðine misdedes.
ðis lif bitokneð ðe sti
ðat te neddre gangeð bi,
and tis is ðe ðirl of ðe ston
ðat tu salt ðurg gon.
Let ðin filðe fro ðe,
so ðe wirm his fel doð;
go ðu ðan to Godes hus
ðe godspel to heren,
ðat is soule drink,
sinnes quenching.
Oc or sei ðu in scrifte
to ðe prest sinnes tine;
feg ðe ðus of ði brest filðe,
and feste ðe forðward
fast at tin herte,
ðat tu firmest higtes.
ðus art tu ging and newe;
forðward be ðu trewe.
Nedeth ðe ðe devel nogt,
for he ne mai ðe deren nogt,
oc he fleð fro ðe
so neddre fro de nakede.
On ðe cloðede ðe neddre is cof,
and te devel cliver on sinnes;
ai ðe sinfule
bisetten he wile,
and wið al mankin
he haveð nið and win;
wat if he leve have
of ure heven loverd
for to deren us,
so he ure eldere or dede;
do we ðe bodi in ðe bale,
and bergen ðe soule,
ðat is ure heved gevelic,
helde we it wurdlic.

Natura formice. p. 214.

ðe mire is magti,
mikel ge swinkeð
in sumer and in softe weder,
so we ofte sen haven;
in ðe hervest
hárdilike gangeð,
and renneð rapelike,
and resteð hire seldum,
and fecheð hire fode
ðer ge it mai finden,

---

191. mod, mood, pride. **cune**; wir erwarten *cunne*, know, *scias*, ags. *cunne* s. præs. conj. von *cunnan*; jene Form kehrt wieder in *cunen* 581. **192. uncost,** pravity, vice. Vgl. ðe hertes *costes* 370. *costes* gode 785, s. 370, ags. *uncyst,* vitium, pravitas. **193. swic of sineginge,** cease from sinning. Statt *of* steht *ef* bei WRIGHT. In der Bedeutung von *cease* steht *swike* häufig ohne weitere Bestimmung. That he ne *swiketh* niȝt ne dai O. A. N. 336. That maide wot hwanne ich *swike* That luve is mines songes i-liche 1457. Das von uns hergestellte *of* entspricht dem ags. *from* in der Konstruktion mit einem Hauptworte. He *from gebede swiceð* JULIANA 373. Für *sineginge*, cf. *siniging* 344, wird sonst *sunegunge* gebraucht: Lo hu holi writ.. telleð hu *sunegunge* bigon ANCR. RIWLE p. 52, wie *sunegen* eben daselbst und in OWL A. NIGHTINGALE etc. vorkommt; s. daselbst 923. Dagegen bei ORM *sinnȝhenn*: Ne *sinnȝhepp* nohht 3970. *singen, sinigen* in GEN. A. EXOD., s. das. 1188, 2205, ags. *syngjan*, peccare. **194. bote bid tu ðe ai.** *Bote*, remedy, amendment. Þe firrste mann þatt æfre Bigann to fullhtnenn aniȝ follc Forr aniȝ sawle *bote* ORM *Hom.* 18229. He shollde takenn *bote* Annd shollde wurþen hæledd 17426. Uorȝiueð ham hore gultes hwon heo ham i-knoweð and bihoteð *bote* ANCR. RIWLE p. 430. **196. milce.. haven,** obtain mercy. *Millce* annd mildherrtleȝȝc ORM *Hom.* 1476. Forrleoseþþ.. Jesu Cristess hellpe annd hald Annd all hiss hallȝhe *millce* 6588. Winnenn.. Cristess *millce* 6618. Godes milde *milce* ANCR. RIWLE p. 202. Is *milce* is mikel GEN. A. EXOD. 3728, ags. *milds, milts,* misericordia. Cf. Poenitens defle, Dominoque sæpe Dic: Miserere PHISIOL. 75. **198. sti,** path. To ðe *sti* Bi-twen two walles of ston GEN. A. EXOD. 3959. ORM gebraucht *stih*, pl. *stiȝhess*. Þa follȝhe ȝitt tatt narrwe *stih* 6208. Drihhtiness narrwe *stiȝhess* 9202, ags. *stíg* und *stígu*, semita, via. **210. feg ðe ðus of ði brest filðe,** cleanse, purge thee etc. *fegðe.. filde* WRIGHT. *Fæȝeden* heoren wepnen LAȜ. I. 339, ags. *fǽgjan*, ornare, altn. *fegja,* politum reddere. **211. feste ðe** s. 182. **214. firmest,** first, ags. *fyrmest, formest*, primum. Cf. 166. **215. ging,** young. Bei LAȜAM. findet man *ginge* neben *ȝenge, ȝeonge, ȝunge*: Of Arðure þan *ginge* LAȜ. II. 544, ags. *geong, geng, ging, giung, iung*, juvenis, parvus. **216. Nedeð** etc. So heisst es vom Teufel: Summ hefiȝ sinne þatt he maȝȝ wel eggenn to, Annd *nohht ne maȝȝ me nedenn* ORM *Hom.* 11819 cf. 6225. Man möchte jedoch fast *negeð* oder *neggeð* hier passender erachten; vgl. 146, wo *neggen* im Gegensatze zu *fleð* steht. **220. cof** s. 151. **221. cliver,** clever, keen, ags. *clyfer*, diffisus, altn. *kliúfr*, qui dissecat. **225. nið and win,** envy, (hatred) and strife. Cf. 332, ags. *níð*, contentio, certamen, odium, invidia; *vin*, pugna, bellum. **231. bergen,** save, preserve. **232. ure heved gevelic,** equal, comparable to our head. *Gevelic* entspricht dem ags. *geefenlíc*, cf. *efenlíc*, æqualis und *geefenlæcan*, imitari. Das *n* ist ausgefallen, wie in *o gevelike* 302 = *on gevenlike* 730. *opeliche* O. A. N. 851. *opelike* GEN. A. EXOD. 2583. So wie das *n* von Participialformen etc. abgeworfen wird, mag auch das Compositum das *n* missen. Vgl. *ope* O. A. N. 168. **234. magti,** mighty. Full *mahhtiȝ* mann ORM *Hom.* 806. An *mahhtiȝ* king 8261. wið *magti* migt GEN. A. EXOD. 584, ags. *meahtig, mähtig, mihtig*, potens. **235. ge,** she, für das ags. *heó*; so regelmässig bei unserem Verfasser 243, 250, 251, 254, 255, 258, 260, 262, 268, 272, 292, 295, 296 etc. wie in GEN. A. EXOD. *ge* 1024, gewöhnlich jedoch *ghe* 1027, 1029, 2017, 2020, 2023, 2026, 2028, 2030 etc., woneben dort auch *sge* vorkommt, 1444 und öfter. ORM hat *ȝho* HOM. 129, 130, 235, 307, 368 etc. Der jüngere Text des LAȜAMON *ȝeo* und *ȝe*. **236. weder,** weather, ags. *veder*. **239. hardilike,** strongly, bei LAȜAM. *hærdeliche, hardeliche*, ags. *heardlíce*, acriter, valde. **240. rapelike,** quickly. If *rapely* raue spornande in helle MORRIS *Allit. P.* 363. Cf. 1167 zu altn. *hrapa, rapa*, ruere, præcipitari. **242. fecheð,** fetches, ags. *feccan*, ducere.

gaddreð ilkines sed
boðen of wude and of wed,
of corn and of gres,
ðat ire to haven es,
haleð to hire hole,
ðat siðen hire helpeð
ðar ge wile ben winter agen;
cave ge haveð to crepen in,
ðat winter hire ne derie;
mete in hire hule ðat
ðat ge muge bi liven.
ðus ge tileð ðar,
wiles ge time haveð,
so it her telleð;
oc finde ge ðe wete,
corn ðat hire qwemeð,
al ge for-leteð ðis oðer seð
ðat ic er seide;
ne bit ge nowt ðe barlic
beren abuten;
oc suneð it and sakeð forð,
so it same were.

Get is wunder of ðis wirm
more ðanne man weneð,
ðe corn ðat ge to cave bereð,
al get bit o-twinne,
ðat it ne for-wurðe
ne waxe hire fro,
er ge it eten wille.

Significacio.

ðe mire muneð us
mete to tilen,
long livenoðe,
ðis little wile
ðe we on ðis werld wunen: p. 215.
for ðanne we of wenden,
ðanne is ure winter;
we sulen hunger haven
and harde sures,
buten we ben war here.
Do we for-ði so doð ðis der
ðanne be we derne

---

244. **gaddreð**, gathers, ags. *gadorjan*, *gadrjan*, colligere. **ilkines sed**, seed ef every (each) kind. *Ilkines* = *ilkkines*, mit abgeworfener Flexion des Fürwortes, statt *ilkes kines* (*kinnes*). Cf. þurrh *illkess kinness* hæþenndom Orm *Hom.* 3962. Till *illkess kinness* follc 9199. Man vergleiche damit das später gebräuchliche *alkins*, *alkin*. **245.** **boðen**, both. Diese Form kommt auch 332, 649, neben *boðe* 195, 397 vor; sie ist in Gen. a. Exod. geläufig: To witen *boðen* iwel and good 328. Cf. 350, 899, 1275, 1390. Sie vergleicht sich anderen sogenannten *Nunnationen*, welche bei Verbal- und Substantivformen frühe üblich geworden und lange hie und da geblieben sind. **246.** **gres**, grass, cf. 612. *Gres* and corn Gen. a. Exod. 3049. On *gres* and coren 3088. þet corn & þat *græs* (corn and *gras* j. T.) Laȝ. I. 166, ags. *grūs* neben *gärs*. **247.** **ire to haven es** = *hire . . is*. Cf. He it *nes* war 642. In heven þi merci *es* Ps. 35, 6. Rightwis Laverd our God he *esse* 91, 16. Laverd *es* he 92, 4. In dome þat *es* 93, 15. So erscheint *es* häufig als Reimwort. **248.** **haleð**, pulls, draws, cf. 394. Hine efter him *halede* Laȝ. II. 276, neue. *hale*, *haul*, niederd. *halen*, holl. *haalen*, ahd. *halôn*, *holôn*. **250.** **ðar ge . . winter agen**. Ut valeat brumæ fieri secura futuræ, Est calor, interea non requiescit ea Phisiol. 109. Die Worte *winter agen* können die *Bestimmung für die Zeit* enthalten; s. Mätzner Gr. 2, 1, 336; doch scheint die Bedeutung *contra hiemem* fast näher zu liegen. **253—54.** **mete**, food, eig. meat. *Mete* quorbi ðei migten liuen Genesis a. Exodus 573. **hule** ist wohl *hole* zu schreiben, wie hier gewöhnlich. Doch vgl. Bi heordmonne *hulen* (juxta tabernacula pastorum) Ancr. Riwle p. 100. **ðat ðat . . bi liven**. Wir schreiben *bi liven* statt *biliven* Wright. Das erste *ðat* ist als demonstratives, das zweite als relatives Fürwort anzusehen, und auf die nachfolgende Präposition *bi* zu beziehen. **257.** **it her telleð**. Cf. Herkne hu *it* telleð *her* 630. *It* etc. deutet offenbar auf das *Buch* 54, welches *Fisiologet* 310, genannt ist. Die bezügliche Stelle ist die zu v. 250 angeführte. **258.** **finde ge ðe wete** etc. Hæc frumenta legit, si comperit, hordea spernit Phisiol. 113. Furmi n'ad d'orge cure Ph. de Thaun p. 91. Der mit *finde ge* eingeführte Satz ersetzt einen Bedingungssatz; es scheint hier der Konjunktiv gerechtfertigt; s. Mätzner Gr. 2, 1, 124. *wete*, wheat, cf. 292, ags. *hwæte*. **259.** **qwemeð**, = *cwemeð*, *quemeð*, pleases. **260.** **for-leteð**, ags. *forlæteð*, negligit, deserit. **262.** **bit**, biteth, wie 269, 296, 481, 493 und *smit* 507. *sit* 701, 709. *flet* 502. *lat* 429, 430. *fret* 422, 485. *Bit* steht hier in der Bedeutung von *eats*. Cf. Ne moste he nauere *biten* mete Laȝ. II. 218 und ags. *onbîtan*, vesci. **barlic**, barley, cf. 291. *barrliȝ* Orm *Hom.* 15511. *berley* Maundev. 272. *barly* Wycl. *Joh.* 6, 9, 13, gth. *bariseins*, χρίθινος, altn. *barr*, hordeum. **263.** **beren abuten**, about the barn, ags. *beren*, *bern*, horreum. **264.** **suneð**, shuns. Cf. 291, 293, ags. *scûnjan*, vitare, aufugere. **sakeð forð** scheint intransitiv (*runs*, *flees*) gebraucht zu sein, wie Alys. 4255, ags. *scacan*, *sceacan*, festinare, ruere, und alts. *scacan*, abire, fugere, obgleich es auch die transitive Bedeutung (shakes forth, throws away) zulässt, s. 660. **265.** **so it same were**, as (if) it shame were. **269.** **get bit o-twinne** etc. cf. 296. Sed ne de pluviis aspersum germinet undis, Aut ea non pereat, esse quod hinc nequeat, Granum quodque legit, prudens formica bipertit Phisiol. 115. Le gernet qu'il ad en dous pars la tendrat Ph. de Thaun p. 90. *get* = ge it 296, vgl. *ȝhot* bei Orm: *ȝhot* forrhall 283 und oft. *o-twinne*, asunder, a two. Tristrem deleth *atwinne* Tristr. 1, 30. Lo, hou thai liue *atwinne* 3, 23. **270.** **for-wurðe** s. 125. **271.** **waxe hire fro**. *Waxe* entspricht dem lateinischen *germinet*, d. i. ihr fort keimen, ihr durch Keimen abhanden kommen. **273.** **muneð us**, reminds, admonishes us. Eihte þinges *muneggeð* and ladieð us to wakien i sume gode Ancr. Riwle p. 144. Bei Laȝamon stehen *munegien*, *munien*, *munen* neben einander, in Ancr. Riwle *munegen*; in Gen. a. Exod. finden wir, wie hier, häufig *munen*, ags. *mynjan*, *mynan*, reminisci, memorem esse, *mynegjan*, *myngjan*, monere und recordari s. 370. **275.** **livenoðe**, sustenance, provisions, ein Wort, welches auffallend ist und etwa mit *livelode* vertauscht werden könnte, cf. And sweake & tilede here *lyflode* R. of Gl. 41. þat non maner *lyflode* (*lyslode* Ed.) ne myȝte to hem wende, So þat hii adde yspend þat wyþynne was 404, ags. *lifâdu*, cursus vitæ, victus, ahd. *lîpleita*. Doch giebt es ags. *fôdnôð*, alimentum, *fugolnôð*, aucupium, wodurch unser Wort geschützt wird, vgl. Grein *Gloss.* II. 239. **281.** **sures**, showers, ags. *scûra*, imber, procella. **284.** **derne**, hidden, secret, scheint nicht wohl in den Zusammenhang zu passen; sollte

on ðat dai ðat dom sal ben,
ðat it ne us harde reve:
seke me ure lives fod,
ðat we ben siker dere,
so ðis wirm in winter is,
ðan ge ne tileð nummore.
ðe mire suneð ðe barlic,
ðanne ge fint te wete;
ðe olde lage we ogen to sunen,
ðe newe we haven moten.
ðe corn ðat ge to cave bereð,
all ge it bit o-twinne,
ðe lage us lereð to don god,
and forbedeð us sinne.
It bet us erðliche bodes,
and bekned evelike;
it fet ðe licham and te gost
oc nowt o gevelike;
ure loverd Crist it lene us
ðat his lage us fede,
nu and o domes-dei,
and tanne we haven nede.

Natura cervi.

ðe hert haveð kindes two,
and forbisnes oc al so:
ðus it is on boke set,
ðat man clepeð Fisiologet.
He drageð ðe neddre of de ston
ðurg his nese up on-on,
of ðe stoc er of ðe ston,
for it wile ðer under-gon;
and sweleð it wel swiðe,
ðer-of him brinneð siðen
of ðat attrie ðing,
wiðinnen he haveð brenning:
he lepeð ðanne wið mikel list,
of swet water he haveð ðrist;
he drinkeð water gredilike
til he is ful wel sikerlike, p. 216.
ne haveð ðat venim non migt
to deren him siðen non wigt.
Oc he werpeð er hise hornes
in wude er in ðornes,
and gingið him ðus ðis wilde der,
so ge haven nu lered her.

Significacio prima.

Alle we atter dragen off ure eldere
ðe broken drigtinnes word ðurg ðe neddre;
ðer ðurg haveð mankin
boðen nið and win,

---

etwa *derue* (derfe) zu lesen sein, welches zwar später meist *painful* bedeutet, früher aber für *bold* gebraucht wird. He nass nohht *derrf* inoh All opennliȝ to sekenn þe Laferrd Crist Orm *Hom.* 16780, altn. *diarfr*, audax, altfries. *deerwe*, alts. *dervi*, *derbhi*; dagegen ags. *deorf*, laborans, cf. *derflike* 412. **286. ðat it..reve.** ðat it..*repe* Wright. Wir schreiben *reve* = *rewe* wie *reven* für *repen*. At lengðe it sal him *reven* sore 552. Die Verwechselung von *p* und *v* ist nicht selten. Cf. Itt *reowepp himm* Orm *Hom.* 3976, ags. Hit þe vyrs ne mäg on þinum hyge *hreóvan* Cædm. 826 Gr. *repe* könnte nur auf ags. *ræpan*, ligare, weisen. **288. dere** statt ðere. **290. nummore,** no more. In Gen. a. Exod. steht *nunmor* 788, 1118 etc., wo Morris vielleicht den durch ein Zeichen über der Linie angedeuteten Konsonanten nicht dem *m* assimiliren zu müssen geglaubt hat. **293. we ogen,** we have, owe, ags. *ve âgon*. Cf. ðe hertes costes we *ogen* to munen, ne *og ur non* oðer to sunen 370. So *og ur ilc* to don wið oðer 796. Ipse novam legem colligo, non veterem Phisiol. 114. **299 – 300. It bet us erðliche bodes and bekned evelike.** *It ben us ebriche bodes* etc. Wr. Diese und die nächsten Zeilen entsprechen offenbar den folgenden des Phisiologus: Hoc est quod binas lex habet inde vias, Quæ terrena sonat, simul et cœlestia monstrat; Nunc mentem pascit, et modo corpus alit Phisiol. 118. Der erste Vers unseres Textes ist entschieden corrumpirt. Das Subjekt *It* muss auf *ðe lage* 297 zurückweisen. In *It bet us erðliche bodes and bekned* (d. i. *bekneð*) *evelike* (d. i. *hevenlike*), worin *bet* für *bedeð*, wie *fet* für *fedeð* stände, erhalten wir fast die wörtliche Uebersetzung des lateinischen Textes. **301. fet** = fedeð cf. 439, 742. Dagegen *fedeð* 740, ags. *fêt* Ælfr. *Metra* 29, 70. *hitt* = *hideð* 471. *abit* = *abideð* 710. Aehnlich ist auch *bit* = *biddeð* 432, welches sonst häufig für *biteð* vorkommt wie 263 etc. **302. o gevelike,** equally, in like manner. *On gevelike* 730 s. 232. **303. lene,** lend, grant. **306. and tanne,** and when. **307. ðe hert,** hart, cf. 346, 349, ags. *heorut*, *hiorot*, *heort*, cervus. Im Phisiologus folgt der *Fuchs* statt des *Hirsches*, welcher dort unmittelbar dem *Fuchse* angereihet ist. Cervus habere duas naturas atque figuras Dicitur a Phisio cum docet inde, Logo Phisiol. 145, was hier wörtlich wiedergegeben ist. **308. forbisnes,** examples = figuras, Phisiol. l. c. cf. 424, ags. *forebysn*, exemplum. **311. He drageð** etc. Nam quosvis grandes cum naribus extrahit angues De caveis terræ, de latebrisve petræ Phisiol. 147. Dazu vergleiche man die ähnliche Fabel in Depos. of Rich. II. p. 15 auch Ph. de Thaun p. 86. **312. up on-on,** up anon, *up on on* Wright, cf. al *on-on*, continually 771. He boden him bringen ut *o-non* ðo men Gen. a. Exod. 1067. Sone *on-on* 1145. Him ouer-wente his herte *on-on* 2284 wo man sehe. **313. of ðe stoc er of ðe ston.** Die Verbindung der beiden allitterirenden Substantive ist alt, ags. Ge þeóvjað *stoccum* and *stânum* Deut. 28, 36, 64. **314. it** bezieht sich auf *neddre*. **315. sweleð it,** swallows it, ags. *svelgeð*, *svilgeð* v. *svelgan*, devorare, mhd. *swelhen*, schlucken. He.. ffedith him on the venym, his ffelle to a-newe, To leve at more lykynge a longe tyme after Depos. of. Rich. II. p. 15. **316. him brinneð,** d. i. *es brennt ihm*, cf. *brenning* 318, *brennen* 536. Her liȝt hit *brende* suyþe wel Furniv. *Early E. P.* 34, 7. *Brenninge* wex 51, 121, ags. *beornan*, *byrnan* und *brinnan*, ardere; *brenning*, *bärning*, adustio. **319. list,** craft, cunning. **320. ðrist,** thirst cf. 543, ags. *þurst*. Die Metathese ist sehr gewöhnlich: Hungre and *priste* Wycl. *Apoc.* 7, 16. *Thrust* of hauing Lydgate *Treat. f.* III. **324. non wigt,** nought, not, ags. *nân viht*, nihil. Se þe *nân vuht* ne gehýreð Ps. 37, 14. Quas cum forte bibit, his plenus toxica vincit, Se juvenemque facit, cornua quando jacit Phisiol. 151. **325. werpeð,** casts, ags. *veorpan*, jacere. **327. gingið him** = se juvenem facit Phisiol. l. c. *gingen us* 347 von *ging* 214, entsprechend dem mhd. Reht als die arn wil ich *mich* doch wider *jungen* Minnes. 1, 178. *Sich erjungete* aller ir lip Pf. Konr. Ruol. L. v. W. Grimm 156, 22, afr. Volt *rejuvener* Ph. de Thaun p. 114. Dem Ags. fehlt das Zeitwort. **328. lered,** learned s. 101. **329.** Cf. Nos quoque compressi serpentis fraude maligni Virus contrahimus; urimur et faucibus Phisiol. 153. **332. boðen** s. 225. Hæc

kolsipe and gitsing,
givernesse and wissing,
pride and over-wene;
swilc atter I mene.
Ofte we brennen in mod,
and wurðen so we weren wod;
ðanne we ðris brennen,
bihoveð us to rennen
to Cristes quike welle,
ðat we ne gon to helle;
drinken his wissing
it quenchet ilc siniging;
for-werpen pride everilc del,
so hert doð hise hornes;
gingen us tris to gode-ward,
and gemen us siðen forð-ward.

Natura ij^a.

ðe hertes haven anoðer kinde,
ðat us og alle to ben minde.
Alle he arn of one mode;
for if he fer fecchen fode,
and he over water ten,
wile non at nede oðer flen;
oc on swimmeð bi-forn,
and alle ðe oðre folegen,
weðer so he swimmeð er he wadeð:
is non at nede ðat oðer lateð,
oc leigeth his skin-bon
on oðres lend-bon.
Gef him ðat biforn teð
bilimpes for to tirgen,
alle de oðre cumen mide,
and helpen him for to herten, p. 217.
beren him of ðat water grund
up to ðe lond al heil and sund,
and forðen here nede:
ðis wune he haven hem bitwen,
ðog he an hundred to giddre ben.

Significacio ij^a.

ðe hertes costes we ogen to munen,
ne og ur non oðer to sunen,
oc evrilc luven oðer,
also he were his broder,
wurðen stedefast his wine,
ligten him of his birdene,
helpen him at his nede;
God giveð ðer-fore mede:

---

est luxuria, quam fert, odiumque vel ira, Aut etiam nimia est æris avaritia Phisiol. 155. **333. Kolsipe** d. i. golsipe, golship = wantonness, lasciviousness, *golsipe* 611. Cf. *galnesse* Orm *Hom.* 8015, *golness* O. a. N. 492, Ancr. Riwle p. 204, ags. *galness*, lascivia. **gitsing**, *gisting* Wright; die Metathese scheint hier unnatürlich und nur Irrthum unseres Schreibers. Cf. *ȝittsunng* and grediȝȝleȝȝc Orm 4560. *ȝettsunng* 4697, ags. *gîtsung*, concupiscentia, libido. Dass *gisting* auch irrthümlich für *giscing*, covetousness, geschrieben sein könnte, ist zwar nicht unmöglich, doch scheinen die hier aufgestellten Paare von Substantiven Synonyma zu sein, somit *giscing* unpassend. Vgl. Nis hit *giscunge* oðer þeofte? Ancr. Riwle p. 208 ib. 194, 204, 274 etc., ags. *giscung*, singultus, oscitatio. **334. givernesse and wissing**, greediness and desire, cf. Suwe of *ȝiuernesse* Ancr. Riwle p. 198, ags *gîferness*, aviditas Boeth. 35, 6. Dass *wissing* nicht dasselbe ist wie v. 343, ist aus der Zusammenstellung klar; es steht hier für *wiscing*, *wishing*, ags. *vŷscing*, *vîscing*, desiderium, vgl. *gissung* für *giscung* Ancr. Riwle 258, 268 u. a. **335. over-wene**, overweening, ags. *vên*, *vêna* — *ofervênnys*, arrogantia. **336. I mene**, *i-mene* Wright, was ags. *gemæne*, communiter, wäre. Hier ist es nichts anderes als *I mean*, *I say*, cf. *I mene* ðe stedefast 549. **339. ðris**, thrice, cf. gingen us *tris* 347 mit Rücksicht auf die *drei* genannten Paare von Sünden. **343. wissing**, instruction cf. 461. Hiss *wissing* annd hiss lare Orm *Hom.* 11830, ags. *vîsung*, *vîssung*, gubernatio, instructio. Ad fontem vivum debemus currere Christum Phisiol. 157. **345. for-werpen**, reject, despise, cf. Orm *Ded.* 74, ags. *forveorpan*, projicere. **everilc**, every. *everil* Wright. **348. gemen us**, d. i. *uns hüten*. Þatt uss birrþ wel *uss gemenn* Orm *Hom.* 4179, ags. *gêman*, *gŷman*, custodire, curare. **350. ðat us og alle to ben minde.** Anders wird *og*, *ogen* konstruirt in den zu v. 293 angeführten Stellen; die hier vorkommende unterscheidet sich dadurch, dass nicht eine Person, sondern eine Sache das Subjekt des Satzes ist, wie in: *Alle it ogen* to *ben us minde* 788, wo man sehe. *Minde* ist eben so wie an diesen Stellen behandelt in: ðat no golsipe *is hem minde* 611. Der Form nach schliesst sich *minde* an das Adjektiv *mynde*, *gemynde*, memor, s. Grein, *Gloss.* I. 433, doch bezeichnet es nicht den Begriff von *memor*, sondern von *memoriæ infixus*, indem es von der Person auf die Sache übertragen wird. **351. he arn.** *He* lautet hier die Pluralform statt *hi*, ags. *hî*, *hie*, wie in Havelok, Gen. a. Exod. u. a., cf. 352, 353, 368, 369, 510, 511, 512, 530. etc. **352. fer fecchen** = far fetch. Longius et pergunt pascua quando petunt Phisiol. 164. **353. ten**, pass, cf. 361 s. 64. **356. folegen**, follow, ags. *fyligan*, *fylgan*, sequi. **358. lateð**, leaves, abandons, cf. *leteð* 135, bei Orm *lætepp*; bei Laȝ. steht auch *late*, Gen. a. Exod. *laten* 3071, altn. *lâta*. **359. leigeð**, lays, puts, ags. *legeð*. Portant suspensum gradientes ordine mentum, Alter in alterius clunibus impositus Phisiol. 165. **skin-bon**, shin-bone, ags. *scinbân*, cruris pars anterior. **360. lend-bon**, haunch, ags. *lend*, clunis. **361. gef**, if cf. 379, 502 Gen. a. Exod. 311, *ȝef*, *ȝif*, *ȝeaf*, Laȝ. *ȝiff*, Orm ags. *gif*, *gyf*. **362. bilimpes**, happens. Hier finden wir *s* statt *ð* gebraucht; *bilimmpen* ist häufig bei Orm, ags. *belimpan*, evenire. **tirgen**, faint, be tired, ags. *teorjan*, *teorigean*, deficere, fatigari. **363.** Sed qui præcedit fessus ad ima redit. Sic se vertentes cuncti, mutuoque ferentes Numquam deficiunt Phisiol. 168. **364. herten**, encourage. *herien* Wright, was keinen passenden Sinn giebt: *Hertedin* him Gen. a. Exod. 1980, wo man sehe, ags. *hiertan*, animare. **366. heil and sund** s. 75. **367. forðen** s. 155. **368.** Hunc retinent usum, si sint vel in ordine centum Phisiol. 167. **370. costes**, habits, nature cf. 785, 787. Þa ſeh I childess *costes* Orm *Hom.* 8056. Her þu hire *costes* cuþe Ælfr. *Prov. Rel. Ant.* I. 178. Knewen he nogt ðis dewes *cost* Gen. a. Exod. 3327, s. *uncost* 192, altn. *kostr*, conditio, optio, ags. *cyst*, electio, virtus. Per tales mores alienos ferre labores Cum pietate monent, atque juvare docent Phisiol. 171. **munen**, remember, bear in mind. *Muned*..hire lif 699. Of ðis stede ic sal in herte *munen* Gen. a. Exod. 1622 s. 273. **371. sunen**, shun. **374. wurðen** s. 75. **wine**, friend. Turnus his *wine* leoue Laȝ. I. 74, ags. *vine*, amicus. **375. ligten**, lighten, alleviate, free from, ags. *lihtan*, allevare. **birdene** statt *birðene*, burthen. He bar uppen his rugge *burðene* grete (*borþone* J. T.) Laȝ. III. 31, ags. *byrðen*, onus, altn. *byrðr* und *byrði*, dän. *byrde*, ahd. *purdi*, *burdi*, nhd. *bürde*.

we sulen haven hevenriche,
gef we betwixen us ben briche:
ðus is ure loverdes lage
luvelike to fillen,
herof have we mikel ned,
ðat we ðar wið ne dillen.

Natura wulpis.

A wilde der is
ðat is ful of fele wiles,
fox is hire to name,
for hire queðsipe;
husebondes hire haten,
for hire harm dedes:
ðe coc and te capun
ge fecceð ofte in ðe tun,
and te gandre and te gos,
bi ðe necke and bi ðe noz,
haleð is to hire hole;
for-ði man hire hatieð,
hatien and hulen
boðe men and fules.
Listneð nu a wunder,
ðat tis der doð for hunger:
goð o felde to a furg,
and falleð ðar-inne,
in eried lond er in erð chine.
for to bilirten fugeles;
ne stereð ge nogt of ðe stede
a god stund deies,
oc dareð so ge ded were,
ne drageð ge non onde:
ðe raven is swiðe redi, p. 218.
weneð ðat ge rotieð,
and oðre fules hire fallen bi
for to winnen fode,
derflike wiðuten dred;
he wenen ðat ge ded beð,
he billen on ðis foxes fel;
and ge it wel feleð,
ligtlike ge lepeð up
and letteð hem sone,
gelt hem here billing
raðe wið illing,

---

379. betwixen. *ben twizen* WRIGHT. **briche,** useful, serviceable, cf. He sal.. ben us alle *briche* 728, ags. *brýce*, utilis. He monegum ät godes cyricum nyt and *brýce* väs BEDA 3, 23. **380.** Nach **lage** setzt WRIGHT ein Komma, welches wir getilgt haben, cf. Sic lex est Christi nostri complenda magistri PHISIOL. 173. **383. dillen,** be sluggish, blunt, in Form und Bedeutung sich an das Adjektiv *dille* anschliessend: Stunnt annd *dill* Annd skillæs ORM *Hom.* 3714. Stunnt annd stidiȝ, *dill* annd slaw To sekenn sawless seollþe 9885. To onsware he is not *dylle* MORRIS *Allit. P. A.* 679. Ȝe demen me to *dille* your dalyaunce to herken SIR GAWAYNE 1529, zu ags. *dvelan*, torpere gehörig, vgl. *dull*. Sonst bezeichnet *dyllen* neue. soothe, still. Who may my doyllys *dylle*? TOWN. MYST. p. 136. He that alle doyls may *dylle* 138, altn. *dilla*, lallare, einlullen? **384.** Der *Fuchs* geht im PHISIOLOGUS dem *Hirsche* voran s. 307. **385. fele,** many. **386. hire.** Der Fuchs wird durchweg als Femininum behandelt; ags. *fox* ist männlich, doch das lateinische *vulpes* weiblich. **to name** s. 122. **387. queðsipe** statt *quedsipe*, wickedness. *Qued*, *quet*, *quad*, *quead* ist frühe gebräuchlich: Þe rede mon he is a *quet* ÆLFR. *Prov. Rel. Ant.* I. 188. ðis *quead* GEN. A. EXOD. 295. ðat ille *quad* 4063. The *queed* = devil P. PLOUGHM. 9298, altfries. *quad*, malus, *quadhed* pravitas, malitia; im Holländ. und Niederd. *qwaet*, *kwaad* — *quad*, *quaad*, ein Wort, welches den übrigen germanischen Mundarten fehlt. **388. husebondes** etc. Hanc amat (auffallend für *odit*) agricola quod rapit altilia PHISIOL. 124, ags. *húsbonda*, altn. *húsbondi*, herus. **390. capun,** capon, ags. *capún*, gallinaceus. **391. tun,** paling, inclosure, wohl nicht town, ags. *tún*, septum quodvis, prædium etc. **394. haleð** s. 248. **is,** them s. 12. **396. hulen** hat an dieser Stelle etwas Auffallendes; schwerlich kann man es von ags. *hôljan*, calumniare, herleiten, eben so wenig von ags. *hylja*, tegere, celare; von altn. *yla*, ululare, neue. *howl*, cf. alte. *hule*, owl O. A. N. abgeleitet, würde es schwerlich mit dem Objektskasus (hire) zu konstruiren sein, so dass der Satz vergleichbar wäre mit: Hi me bi-chermet and bi-gredeth OWL A. NIGHT. 279. Ist etwa zu lesen *hunten*? **397. fules,** fowls, birds 410, neben *fugeles* 403, ags. *fugol*, avis. **400. furg,** furrow, ags. *furh*, nhd. *furche*. Invenit artem Qua sibi cracantes prendere possit aves. In terram fossam se tendit atque supinam, Et quasi mortua sit, flamina nulla trahit PHISIOL. 125. Quant praie volt conquere met sai en ruge terre, Tut s'i enpuldrat, cum mort se girat PH. DE THAUN p. 105. **402. eried,** ploughed, ags. *erjan*, arare. **chine,** chink, cleft, ags. *cíne*, rima. **403. bilirten,** deceive, beguile, ags. *belyrtan*, decipere. **404. stereð,** stirs, neben *stiren* 759. **405. stund deies,** time of the day. **406. dareð so ge ded were.** Das intransitive *dare* wird von den Lexikographen durch sehr verschiedene neue. Verba erklärt, wie *stare*, *lurk*, *lie hid*, *tremble*, *languish*, *cower* etc. Der Grundbegriff scheint der der *Schlaffheit* und *Dumpfheit* zu sein, woraus sich die Verwendung desselben auf das ruhige Liegen, wie auf Furchtsamkeit und Schmerz erklärt. Cf. And *ðareð* siðen stille 486. Oc *daren* stille in here pit, als so he weren of dede offrigt 761. Ich mai i-son so wel so an hare, Theȝ ich bi daie sitte an *dare* O. A. N. 383. These weddid men, that lye and *dare*, As in a forme lith a wery hare CHAUC. *C. T.* 14514. I droupe and *dare* MINOT. p. 2. I droupe, I *dare* in drede TOWN. MYST. p. 223. Alas! I lurk and *dare* p. 137. Now er thai *dareand* alle for drede MINOT. p. 3. Al *dares* for drede SIR GAWAYNE 315. For drede he wolde not *dare* 2258 und oft in ähnlichen Verbindungen. *Dare* als Adjektiv stupid, dull, s. b. JAMIESON v. altn. *dári*, dän. *daare*, schw. *dâre*, mhd. *tôr*, nhd. *Thor*. **407. onde,** breath. cf. 507, 545, 753 ALYS. 3501, altn. *andi*, halitus oris. **409. rotieð,** rots, ags. *rotjan*, putrescere. **410. fallen bi,** fall upon, ags. *befeallan*, incidere. Cornix et ater corvus putat esse cadaver, Insidet ut comedat PHISIOL. 129. Li oisel.. Al' gupil vent volant PH. DE THAUN p. 105. **412. derflike,** boldly s. 284. **414. he billen,** *he wullen* WRIGHT, was zwar absolut stehen könnte, ein Verb der Bewegung voraussetzend, doch hier im Zusammenhange unpassend ist, vgl. 436, 440 und Si la prent à *bechieer* PH. DE THAUN p. 105. Ueber *billen* s. 83. **416. ligtlike** etc. Illa levis surgit, subitoque volatile sumit, Dentibus et tristem reddit edendo vicem PHISIOL. 131. **417. letteð,** checks, hinders, ags. *letjan*, *lettan*, impedire, tardare. **418. gelt,** repays. Für *gelt* = *geldeð* steht *geld* 440 s. 1, ags. *geldan*, *gildan*, retribuere. Geald þone gûðræs.. mid ofermâðmum BEOV. 2991 Gr. Guldon gôd mid gnyrne CÆDM. 2419 Gr. **419. raðe,** incontinently cf. 435, ags. *hrûðe*, cito, statim. **illing,** malice, altn. *illing*, malitia, von *illr*, malus.

te-toggeð and te-tireð hem
mid hire teð sarpe,
fret hire fille,
and goð ðan ðer ge wille.

Significacio.

Twifold forbisne in ðis der
to frame we mugen finden her,
warsipe and wisedom
wið devel and wið ivel man;
ðe devel dereð dernelike,
he lat he ne wile us nogt biswike,
he lat he ne wile us don non loð,
and bringeð us in a sinne and ter he us sloð,
he bit us don ure bukes wille,
eten and drinken wið unskil,
and in ure skempting
he doð raðe a foxing;
he billeð one ðe foxes fel
wo so telleð idel spel,
and he tireð on his ket
wo so him wið sinne fet,
and devel geld swak billing
wið same and wið sending,
and for his sinfule werk
ledeð man to helle merk.

Significacio.

ðe devel is tus ðe i-lik
mið ivele breides and wið spik;
and man al so ðe foxes name
arn wurði to haven same;
for wo so seieð oðer god,
and ðenkeð ivel on his mod,
fox he is and fend i-wis,
ðe boc ne legeð nogt of ðis: p. 219.
so was Herodes fox and flerd,
ðo Crist kam in to ðis middel-erd,
he seide he wulde him leven on,
and ðogte he wulde him for-don.

Natura iranee.

Seftes sop ure seppande,
sene is on werlde,
leiðe and lodlike,
ðus we it leven,
mani-kines ðing

---

420. te-toggeð and te-tireð, tugs and rends in pieces, für *to-toggeð* etc., s. 122 altn. *toga*, trahere, ahd. *zuchôn*; zu *te-tireð* cf. *tireð* 438, ags. *terjan*, *tirjan*, *tirigean*, vexare, ahd. *zerjan*, nhd. *zerren*. **421. sarpe**, sharp. **422. fret** etc. Cf. 485, ags. *fretan*, devorare. Neben **fret** (s. 262) kommt die vollständige Form *freteð* 497 vor. **424. forbisne** s. 308. Inde tenet duplam quam prodest nosse figuram PHISIOL. 133. **425. to frame** s. 39. **426. warsipe and wisedom**, warship etc., ags. *vǣrscipe*, cautela, consideratio. Beide Substantive verbinden sich hier, wie so häufig *wis* und *war*, cf. *Wise* men and *warre* 580 s. LAȜ. 13886. **429. he lat** = *lateð*, he looks, feigns cf. 430. ' Als he *let* he knew hem nogt GEN. A. EXOD. 2168, altn. *lâta*, se præbere, ostendere, gerere, loqui, mhd. *lâzen*, einen Anblick gewähren, sich darstellen, nhd. *lassen*, aussehen, niederd. *lâten*. **biswike**, deceive. **430. us don non loð**, ags. Ne dô ic him nân lâð GEN. 18, 30. *lâð*, malum, injuria, nhd. *Leid*. **431. sloð**, slays. Cf. He *slaþ* ORM *Hom.* 2092, 4439, ags. *sleahð*, *slehð*, *slyhð*. **432. bit** = *biddeð*, bids, eine ursprünglich zu ags. *biddan* gehörige Form. Cf. þe firste *bede* þatt mann *bitt* ORM *Hom.* 5396, ähnlich 5403, 5430, 5440 etc., ags. He *bytt* sybbe LUC. 14, 32. **bukes**, belly's. Ȝif thi *buc* hongeth at than ende O. A. N. 1130. A swuch cheorles *buc* 1492, ags. *bûc*, venter, nhd. *Bauch*. **433. unskil**, indiscretion, want of discrimination. Swa we don itt wiþþ *unnskill* þatt itt maȝȝ anngrenn oþre ORM *Hom.* 427, ags. *scile*, discrimen, differentia, altn. *ûskil*, dän. *uskjel*, injuria. **434. skempting**, amusement, delight, wie bei ORM *skemmtinng* HOM. 2165, sonst *skenting*, altn. *skemtan*, oblectamentum, *skemta*, oblectare, s. O. A. N. 384. **435. foxing**, a fox's fraud. Nach diesem Worte haben wir ein Semikolon statt des Komma gesetzt, da die folgenden Verse zusammengehören. **436—37. he . . wo so** etc. Cujus edit carnem quisquis rem fingit inanem, Hoc est peccatum quodlibet atque malum PHISIOL. 137. **idel spel**, ags. *Îdele spræce* and unriht veoro HYMN. 7, 108 Gr. *Îdel vord* GUTHL. 279 Gr., sermo inanus. **438. tireð** cf. 420. **ket**, flesh, altn. *kjöt*, dän. *kjöd*, caro. **439. fet** s. 301. **440. geld** sonst *gelt* s. 1. **swak**, weak, not strong, niederd. *swack*, holl. *zwack*, mhd. *swach*, dän. schw. *swag*, debilis, schott. *swack*, flexibilis. **441. same**, shame cf. 447. **sending** = shending, ags. *scending*, contumelia, dedecus. **444. merk**, mirk. **445. breides**, cheats, cunning; ðis huntes *breid* 672. Habben hares heorte and remes *brede* LAȜ. III. 220, ags. *brūgd*, *bregd*, dolus. **spik**, speech, language; mið aðelere *spiche* LAȜ. I. 141, ags. *spæc*, sermo. **446—47.** Ein wenig anders gewendet in: Sic cum fraude viri sunt vulpis nomine digni PHISIOL. 141. **man**, vielleicht *men* zu schreiben. **450. fend**, fiend, devil. Himm ofercomm þe *fend* ORM *Hom.* 12354 cf. 12386. Al ðe *fendes* sped GENES. A. EXOD. 25, 401, 512, bei LAȜ. *feond*, ags. *feónd*, *fiónd*, inimicus, besonders vom *Teufel*. **451. legeð**, lies, speaks falsely. Cf. GEN. A. EXOD. 1281. *leȝheþþ* ORM *Hom.* 315, 760, 1183, 3185, ags. *leógeð* von *leógan*, mentiri. **452. so was Herodes** etc. Herodesque fuit qui Cristum quærere jussit, Credere se simulans, perdere dissimulans PHISIOL. 143. E Erode en verté à gupil fud esmé PH. DE THAUN p. 106. **flerd**, deceitful. Bei ORM kommt *flærd* substantivisch vor: Forrwerrpeþþ falls annd *flærd* HOM. 7334 u. öfter, ags. *fleard*, nugæ, vgl. altn. *flârâðr* und *flârædinn*, fraudulentus, subdolus. **453. middel-erd**, world; *middellærd* ORM, *middelærd* LAȜ., ags. *middaneard*, *middangeard* goth. *midjungards*, οἰκουμένη, altn. *miðgardr*, arx media, a diis exstructa adversus gigantes, orbis terrarum. **455. for-don**, destroy, kill, ags. *fordôn*, perdere. **Natura iranee.** Cf. *De Araneo* PHISIOL. **456. Seftes sop ure seppande.** Das *s* vertritt *sh*; in ORM's Sprache: *shafftess* oder *shaffte shop ure sheppend*, ags. *sceafta sceóp ûre sceppend*. Diese Einleitung bis v. 460 fehlt im PHISIOL. **457. sene is** etc. Das Subjekt des Satzes ist *mani-kines ðing*. *sene* = seen, wie öfter bei ORM neben *seȝhenn* und in GEN. A. EXOD. ags. *sên*, *sýn*, *sîn* neben *segen*, *seven* etc. **458. leiðe and lodlike**, odious and loathsome. Statt *lodlike* giebt WR. *loldike* nach MS. *Leiðe*, bei ORM *laþ*, bei LAȜ. *læð*, *laið* neben *lað* im älteren Texte, altn. *leiðr*, ags. *lâð*, acerbus, infensus, *lodlike*, mit *d* häufig bei LAȜ., auch in GEN. A. EXOD., MORRIS *Allit. P.* u. a., ags. *lâðlîc*, odiosus, detestabilis, ahd. *leidlich*, abscheulich. **459. ðus . . leven** (believe) scheint sich auf die nächst vorhergehenden Worte parenthetisch zu beziehen.

alle manne to wissing.
ðe spinnere on hire swid ge weveð,
festeð atte hus rof
hire fodredes,
o rof er on ovese,
so hire is on elde;
werpeð ðus hire web,
and weveð on hire wise.
ðanne ge it haveð al i-digt,
ðeðen ge driveð,
hitt hire in hire hole,
oc ai ge it biholdeð
til ðat ðer fleges faren
and fallen ðer-inne,
wiðeren in ðat web,
and wilen ut wenden;
ðanne renneð ge rapelike,
for ge is ai redi,
nimeð anon to ðe net
and nimeð hem ðere,
bitterlike ge hem bit
and here bane wurðeð,
drepeð and drinkeð here blod,
doð ge hire non oðer god,
bute fret hire fille,
and dareð siðen stille.

Significacio.

Dis wirm bitokneð ðe man
ðat oðer biswikeð
on stede er on stalle,
stille er lude,
in mot er in market,
er oni oðer wise;
he him bit
ðan he him bale selleð, p. 220.
and he drinkeð his blod
wanne he him dreveð,
and ðo freteð him al,
ðan he him ivel werkeð.

Natura cetegrandie.

Cethegrande is a fis
ðe moste ðat in water is;
ðat tu wuldes seien get,
gef ðu it soge wan it flet,
ðat it were an eilond
ðat sete one ðe se sond.
ðis fis ðat is unride,
ðanne him hungreð he gapeð wide,
ut of his ðrote it smit an onde,

---

461. alle geht appositiv und zusammenfassend auf das vorangehende Substantiv. **manne to wissing** d. i. *for an instruction* s. 343. **462. spinnere,** spinner, spider. "Eranye or *spynnare*" PROMPT. PARV., *spinnand-web* Ps. 89, 9, ags. *gongeveafre*, ahd. *spinna*, aranea, ags. *spinnan*, extendere, nere. **swid** ist verdächtig, altn. *svið, svæði*, locus certus, patens, könnte herbei gezogen werden, vielleicht ist *swinc* zu lesen, vgl. Plurima fila net *assiduus* PHISIOL. 175, oder *swik* vgl. 512. **463. festeð** s. 182. **rof.** Das Komma bei WR. haben wir nach diesem Worte getilgt, dagegen ein Komma nach *fodredes* 464 und nach *ovese* 465 gesetzt. **464. fodredes.** *fo dredes* WR., was keinen Sinn giebt. Zu *festeð* muss hier ein Objekt kommen, welches wir in *fodredes* finden. Das Wort muss das *Gewebe* umschreibend bezeichnen, und es lässt sich in *fod-redes* zersetzen, von ags. *fôda* nutrimentum, mit *red* (consilium, conditio, remedium) cf. ags. *hî-red*, mhd. *lîp-rât*, was zur Leibesnahrung dient, *kouf-rât*, Waarenvorrath, so dass das Spinngewebe hier als das *Ernährungsmittel* bezeichnet wäre. **465. ovese,** eaves cf. *eouesen* dat. pl. LAȜ. III. 173, ags. *yfes, ôfes, efes*, margo, ahd. *opasa*, altholl. *ovese*, Dachtraufe, altfries. *ose*, Dachrinne. **466. so hire is** etc. Statt *hire* würde *ge* stehen müssen, wenn der Sinn wäre: *When she is old*; ist etwa für *so* zu lesen *wo*? Uebrigens bietet der PHISIOLOGUS nichts Entsprechendes. **467. werpeð,** warps. So bedeutet altn. *verpa, varpa* auch tramen injicere, *varp* s., subtemen telæ. **469. ðanne,** when. **haveð .. i-digt,** *hoveð .. i-digt.* mit dem Punkte, WR., wofür wir das Komma setzen, da dies der Vordersatz im Satzgefüge ist. *i-dight*, set in order, prepared, ags. *gedihted* v. *gedihtan*, disponere. **470. ðeðen,** thence, wie bei ORM *þeþenn* 1098, 7492, GEN. A. EXOD. 65, 208 etc., Ps. 131, 17, altn. *þaðan*, inde. **471. hitt,** hideth s. 301. **473. fleges,** flies, ags. *fleóge*, musca. **475. wiðeren,** struggle, ags. *viðerjan*, resistere, adversari. **477. rapelike** s. 240. **479. nimeð** s. 93. **481. bit** s. 262. **482. bane,** murderer, ags. *bana*, occisor. **wurðeð** s. 75. **483. drepeð,** slays cf. 540. Stepchildre þai *drape* al dai Ps. 93, 6, ags. *drepan*, percutere, altn. *drepa*, cædere, ferire. **485** s. 422. **486. dareð** s. 406. **489. on stede er on stalle** s. ORM 11854. **490. stille er lude.** Cf. Don we hit wullet *lude and stille* LAȜ. I. 156. *Lude & stille* don ich heom wulle III. 362 cf. 135. **491. mot,** meeting. Alle þa Bruttes buȝen to þan *mote* LAȜ. II. 113. Þa beoð a þisse *mote* III. 271. **494. bale selleð,** ags. *bealo selleð* (*seleð, syleð*), malum, perniciem dat. Cf. Hos sequitur homo vermiculos, despiciendo suos inimicos, Quos comedit faciens miseros; et placet sibi nimium Quando potest nocere alium PHISIOL. 180. **496. wanne** steht wie *ðan* 494, 498, zur Einführung des Nebensatzes. **dreveð,** afflicts. **497. him.** *hem* WR. **499. Cethegrande.** *Cete* 513. Et super omne pecus quod vivit in æquore *Cetus*, Monstrum *grande* satis PHISIOL. 185. *Cetus* ceo est mult *grant* beste PH. DE THAUN p. 108, gr. κῆτος, ags. *hwæl* und *hran*. Ueber den Walfisch vergleiche man auch COD. EXON. 360, GREIN I. 235, worin derselbe Inhalt im Allgemeinen wiederkehrt, nur dass die beiden Abschnitte, welche von der Natur des Thieres handeln, in umgekehrter Reihenfolge stehen. **fis,** *fish*, pl. *fisses* 509, 511 s. 19. **501. seien** = *seggen, siggen*, say. Herden qullum *seien* GEN. A. EXOD. 1139, ags. *secgan, seggan.* Prospiciens illum, montem putat esse marinum, Aut quod in Oceanum insula sit medium PHISIOL. 186. **502. soge,** ags. *sæge, seôge, sâve*, 2. p. sing. præt. von *seón*, videre, cf. *Sogen* ðat GEN. A. EXOD. 3522, ags. *sægon, sâvon* 3. p. plur. præt. **flet,** *fleteð*, floats, swims von *fleten*, wie bei ORM, ags. *fleótan*, fluere, natare. **503. eilond,** island cf. 530, ags. *êgland, îgland.* **504. sete,** sat, ags. *sæte* 3. p. s. conj. præt. von *sittan.* **sond,** sand. **505. unride,** unwieldy, bulky, large, cf. 631, 646. Das Adj. entspricht dem ags. *ungeryde*, welches den Begriff der *Unebenheit* und *Unangemessenheit* enthält und deshalb den der *Unbeholfenheit, Grösse* und *Stärke* zulässt: Wiþþ skill, annd nohht Wiþþ nan *unnride* strenncþe ORM 12527. Þurrh swiþe *unnride* unnhæle 4779, ags. *geryde*, opportunus GREIN *Gloss.* I. 443. **507. onde** s. 407. Unde velut hamum se flatus reddit odoris Ad se pisciculos ut trahat exiguos PHISIOL. 910. El

ðe swetteste ðing ðat is o londe;
ðer fore oðre fisses to him dragen,
wan he it felen he aren fagen,
he cumen and hoven in his muð,
of his swike he arn uncuð;
ðis cete ðanne hise chaveles lukeð,
ðise fisses alle in sukeð,
ðe smale he wile ðus biswiken,
ðe grete maig he nogt bigripen.
ðis fis wuneð wið ðe se grund,
and liveð ðer evre heil and sund,
til it cumeth ðe time
ðat storm stireð al ðe se,
ðanne summer and winter winnen;
ne mai it wunen ðer-inne,
so drovi is te sees grund,
ne mai he wunen ðer ðat stund,
oc stireð up and hoveð stille;
wiles ðar weder is so ille,
ðe sipes ðat arn on se for-driven,
loð hem is ded, and lef to liven,
biloken hem and sen ðis fis,
an eilond he wenen it is,
ðer-of he aren swiðe fagen,
and mid here migt ðar to he dragen,
sipes on festen,
and alle up gangen,
of ston mid stel in ðe tunder
wel to brennen one ðis wunder,
warmen hem wel and heten and drinken;
ðe fir he feleð and doð hem sinken, p. 221.
for sone he diveð dun to grunde,
he drepeð hem alle wiðuten wunde.

Significacio.

ðis devel is mikel wið wil and magt,
so wicches haven in here craft,
he doð men hungren and haven ðrist,
and mani oðer sinful list,
colleð men to him wið his onde,
wo so him folgeð he findeð sonde;
ðo arn ðe little in leve lage,
ðe mikle ne maig he to him dragen:
ðe mikle, I mene ðe stedefast
in rigte leve mid fles and gast.
wo so listneð develes lore,
an lengðe it sal him reven sore;
wo so festeð hope on him,
he sal him folgen to helle dim.

Natura Sirene.

In ðe se senden
selcuðes manie;

baliement de sa buche odur rent Tant suef e tant bon que li petit peissun, Ki l'odur amerunt, en sa buche enterunt etc. PH. DE THAUN p. 108. Cymeð vynsum stenc of his innoðe COD. EXON. 363. **509. dragen**, draw, advance cf. 532. **510. fagen**, fain cf. 531, ags. *fägen*, lætus. **511. hoven** s. 69. **512. swike**, deceit, ags. *svice*, dolus, offensa s. 429. **uncuð**, not knowing s. 112. **513. chaveles**, jaws, ags. *ceaft*, faux, maxilla, vom Walfisch: Ôð pät se vîda *ceaft* gefylled bið COD. EXON. 363. **lukeð**, shuts, ags. *lûcan*, claudere. **514. in sukeð**, sucks in, ags. *sûcan*, *sûgan*. **516. maig** s. 80. **bigripen**, seize, ags. *begrîpan*, apprehendere. Exiguos tantum, quoniam comprendere magnum Perfectumque nequit PHISIOL. 192. **517. wið** s. 189. **ðe se grund** cf. sees grund 523, ags. *sægrund*, maris profundum. **518. heil and sund** s. 75. **521. winnen**, contend, vie, ags. *vinnan*, pugnare. Fugla cyn ôððe vildu deór, þâ *vinnað* betvuh ÆLFR. *Metra* 27, 19 Gr. **523. drovi**, turbid, dirty. Þer faure citees wern set, nov is a see called þat ai is *drouy* and dym MORRIS *Allit. P. B.* 1015, ags. *drôf*, turbidus, sordidus, alts. *drôbi*, ahd. *truobi*. Et pelagus fundum turbidat ille suum PHISIOL. 197. **526. ðar**, vielleicht *ðat*. **527. sipes**, ships, wohl *siperes*, ags. *scipere*, nauta. Est promontorium cernere non modicum. Hinc religare citam pro tempestate carinam *Nautæ* festinant PHISIOL. 200. Li *notuners* la veit, quide que ille sait PH. DE THAUN p. 108, ags. Svâ pät vênað *væglîðende*, pät hî on eálond sum eágum vlîten COD. EXON. 360. **for-driven**, driven about. We beoð sæ-werie men mid wedere bi-driuene (al *for-dreuen* j. T.) LAȜ. I. 265, ags. *fordrîfan*, pellere. **528. ded**, death s. 45. **529. biloken hem**, look about = sehen sich um, im eigentlichen u. bildlichen Sinne: Þatt Godess þeoww *himm* ȝeorne birrþ Biþennkenn annd *bilokenn* ORM *Hom.* 2916. Biwent him ofte, and *bilokeð him* euer ȝeorneliche al abuten ANCR. RIWLE p. 132. Vgl. Heo mot wel *biseon hire* and *biholden hire* on ilchere half *ib.*, ags. *lôcjan*, aspicere, prospicere cf. 187. **533. on festen** s. 182. **534. up gangen**, ags. And þonne in pät êglond up gevîtað collenferðe COD. EXON. 361. WRIGHT hat ein Semikolon nach *gangen*; wir setzen ein Komma, da wir den folgenden Inf. mit dem Satze verbinden: Iloc vait ariver sun cunrei aprester PH. DE THAUN p. 108. **535—36. stel**, steel. **tunder**, tinder, ags. *tynder*, altn. *tunder*, fomes, alimentum ignis in genere. Der hier ausgedrückte Gedanke lautet im Lateinischen: Accendunt vigilem quem navis portitat ignem PHISIOL. 202, ags. On þam eálonde äled veccað COD. EXON. 361. Den Worten *on þam eálonde* entspricht *one ðis wunder* = *on ðis cete* cf. 565; doch will das Uebrige sich nicht wohl grammatisch fügen; **to brennen**, müsste, absolut gefasst, *ignem accendere* ausdrücken. **537. heten** = *eten*, eat. **538. doð**, makes cf. 543. **540. drepeð** s. 483. **542. wicches**, magicians. *Wiches* and false enchauntours HAMPOLE 4214. Das Wort ist von beiden Geschlechtern, indem es sowohl ags. *vicca*, hariolus, als *vicce*, saga, entspricht. Viribus est Zabulus quasi Cetus corpore magnus, Ut monstrant magni quos facit ille Magi PHISIOL. 206. **543. ðrist**, s. 320. **544. list**, lust, hängt von *haven* 543 ab. **545. colleð** = *called* und wohl so zu schreiben, altn. *kalla*, vocare, invitare, ags. *cealljan*, vocare. **onde** s. 407. **546. sonde** = *shande*, disgrace, shame ORM, *sconde* (*sonde*) LAȜAMON. **547. ðo arn** etc. Sed modicos fidei trahit in dulcedine verbi, Namque fide firmos non trahit ille viros PHISIOL. 210. ðo, those, these, ags. *þâ*. **in leve lage**. Diese Worte scheinen den lateinischen *modicos fidei* neben *little* zu entsprechen; *low in belief* cf. þe *laȝhe* leod ORM *Hom.* 9319, altn. *lâgr*, humilis, inferior. **550. fles**, flesh. **552. reven**, rew. *repen* WR. s. 286. **553. festeð** s. 182. **554. folgen**, follow, s. 356. **Natura Sirene.** Der lateinische PHISIOLOGUS verbindet: *De Sirenis et Homocentauro*, wie *De Sirenis et Onocentauro* MÜLLENH. *Denkm.* p. 200. Getrennt treten beide auf in PH. DE THAUN, der letztere p. 93 und die Sirene p. 98. **555. senden**, are s. 79. **556. selcuðes**, strange things, marvels. *Selcuð*, ags. *selcuð* (*seldcûð*), rarus, ignotus, kommt bei ORM und LAȜAMON u. a. als Adjektiv vor; hier ist es substantivirt, wie bei

ðe mereman is
a meiden i-like
on brest and on bodi,
oc al ðus ge is bunden,
fro ðe novle niðer-ward
ne is ge no man like,
oc fis to fuliwis
mid finnes waxen.
ðis wunder wuneð
in wankel stede,
ðer ðe water sinkeð,
sipes ge sinkeð,
and scaðe ðus werkeð.
Mirie ge singeð ðis mere,
and haveð manie stefnes,
manie and sille,
oc it ben wel ille;
sipmen here steringe forgeten
for hire stefninge,
slumeren and slepen,
and to late waken,
ðe sipes sinken mitte suk,
ne cumen he nummor up.
Oc wise men and warre
agen cunen chare, p. 222.
ofte arn at-brosten,
mid here brest ovel;
he haven told of ðis mere
ðat tus uniemete,
half man and half fis,
sum ðing tokneð bi ðis.

Significacio.

Fele men haven ðe tokning
of ðis forbisnede ðing,
wiðuten weren wulves fel,
wiðinnen arn he wulves al;
he speken godcundhede,
and wikke is here dede;
here dede is al uncuð
wið ðat spekeð here muð;
twifold arn on mode,

Havel. 1059. *In demo mere sint uunderlîhu uuihtir* Müllenh. *Denkm.* p. 200, gerade wie hier zu Anfange der Beschreibung. **557. mereman.** Vgl. neue. *merman* und *mermaid.* Hier ist die Sirene natürlich als Weib behandelt. Sirêne sint *meremanniu* Müllenh. *Denkm.* p. 200, daz *mermanni* p. 201, ags. *meremenn*, sirena, ahd. *merminni.* **560. bunden,** bound = ligata, cincta. De femme a faiture entresque la *ceinture* Ph. de Thaun p. 98. **561. novle,** navel, ags. *nafola, nafela.* **niðer-ward** s. 6. Ex umbilico constat pulcherrima virgo, Quodque facit monstrum volucres sunt inde deorsum Phisiol. 210. Dagegen: E les pez de falcun, e cue de peissun Ph. de Thaun p. 98. Uuibe gelih ûnzin ze demo nâbilin, dannan ûf vogele Müllenh. *Denkm.* p. 200. **563. to fuliwis** wie *to fuligewis* 632, d. i. to ful iwis, certainly, truly. *fuliwiss* und *fuliȝwiss*, offenbar nur orthographisch verschiedene Formen, sind Orm geläufig s. 11465. Die Formeln *to wisse, wiss to soþe, to fulle sop* sind daneben bei Orm, wie *to iwissen, mid iwisse* neben *fuliwis* bei Laȝamon häufig. *Mid ywisse* (*iwisse*) kehrt auch sonst oft wieder, Furniv. *Early E. P.* 23, 20, 33 st. 189, 34 st. 197, während *to ful iwis* öfter in den MSS. verkannt scheint s. Gen. a. Exod. 2521. *Iwis* ist in diesen adverbialen Ausdrücken mit einer Präposition, wie *soð*, als substantivirtes Neutrum anzusehen; daher auch Verbindungen wie: *mid neure non iwisse* Furniv. *Early E. P.* 29, 19. **564. mid .. waxen,** furnished, covered with fins, *waxen* ags. *veaxen*, wohl in der Bedeutung von *beveaxen*, bewachsen; womit man einigermassen vergleichen mag: Ær þon eóvre treovu telgum blôve, *vǣstmum veaxe* Ps. 57, 8. **566. wankel stede** etc. shallow, eigentlich wagging, moving place, ags. *vancol*, instabilis, vacillans. **568. sipes,** ships, s. 527. **sinkeð,** makes to sink, hier transitiv gebraucht, so dass schon ags. *sincan*, subsidere, delabi, mit *sencan*, mergere, zusammenfällt. Þe storme it *sanke* me Ps. 68, 3, ags. storm bisencte mec. **569. scaðe,** harm. **werkeð,** works. **570. Mirie,** merrily, ags. *murge, myrge, mirge*, hilariter. **mere,** nymph cf. 584, ags. *mûre*, altn. *mara*, nympha. **571. stefnes,** voices cf. Orm *Hom.* 10680, 10963, O. a. N. 314, wie bei Laȝ. im älteren Texte *stefne, stefene, steuene* (*stemne* jüngerer Text), lange erhalten in *steven*, wie *stevene* 684, ags. *stefn, stemn*, vox; davon *stefninge* 575, ags. *stefnjan*, vocare. Sirenes sunt monstra maris resonantia magnis Vocibus, et modulis cantus formantia multis Phisiol. 204. **572. sille,** marvellous, nicht dem Adjektiv *seli*, happy, good, gleich zu achten, sondern für *sellic, sullich*, ags. *sellîc, sillîc*, rarus, mirabilis, mit abgestumpfter Ableitungssylbe. **573. it ben** cf. Alle *it* ogen to ben us minde 788. Hier steht *it* entschieden für den Plural des Fürwortes mit Beziehung auf *stefnes* (ursprünglich freilich masc.), wie dies durchgängig in Gen. a. Exod. der Fall ist, s. Anm. zu 1920 daselbst. **574. sipmen,** shipmen, sailors. **578. mitte suk,** with the confusion, so erklären wir mit Bezugnahme auf altn. *sukk*, permixtio, confusio, tumultus, und *sukka*, commiscere. **581. agen .. chare,** turn, flee, ags. *ongeáncerran*, revertere. **582. at-brosten,** escaped: *Atbresteð* ðis huntes breid 672. Ysaac *attbrasst* Unnwundedd Orm *Hom.* 14734, ags. *ūtberstan*, effugere. Die Verbalform *bresten* ist im Alte. geläufig, ags. *berstan*, altn. *bresta*, ahd. *brestan.* **583. mid here brest ovel.** *mid he brest ovel* Wr. Die Worte des Textes sind schwer zu deuten. Für das ganz unpassende *he* haben wir *here* zu setzen gewagt, in *brest* sehen wir das Substantiv *breast*, ags. *breóst*, und wenn wir *ovel* vom altn. *ófalr*, non venalis, herleiten dürfen, so entstände der Sinn: with their heart incorruptible, inflexible. **584. he haven told** etc. *he haven herd told* etc. Wr. Die Korruption des Textes durch das eingeschobene *herd* ist klar, und wird durch das lateinische Vorbild bewiesen: Et modo naufragium, modo dant mortale periclum; Quod qui fugerunt *hi tales esse tulerunt* Phisiol. 208. **585. uniemete.** *unie mete* Wr. *uniemete, unimete* = immense, measureless, ags. *unmæte, ungemæte*, immensus, immodicus, ingens. Cf. Þe *unimete* kempa Laȝ. I. 67. Þe burst wes *unimete* III. 95, s. Laȝ. 14292. **588. Fele,** many. **tokning,** signification, ags. *tâcnung*, significatio, signum. **589. forbisnede,** parabolical, expressed by allegorical representation, v. ags. *forebysn*, exemplum, *bysnjan*, exemplum dare. Vgl. I sal helde mine ere in *forbiseninge* Ps. 48, 5. **590. wulves fel,** wohl ein Fehler, st. *sepes* oder *lambes fel.* **592. he speken** etc. Quamplures homines sic sunt nunc ore biformes, Unum dicentes, aliud tibi mox facientes; Qui foris, ut fantur, sic intus non operantur Phisiol. 214. **godcundhede,** holiness v. ags. *godcund*, divinus. **593. wikke,** wicked. **594. uncuð wið** etc. unacquainted = incongruous with s. 112.

he sweren bi ðe rode,
bi ðe sunne and bi ðe mone,
and he ðe legen sone,
mid here sage and mid here song
he ðe swiken ðer i-mong,
ðin agte wið swiking,
ði soule wið lesing.

Natura elephantis.

Elpes arn in Inde riche,
on bodi borlic berges i-like;
he to gaddre gon o wolde,
so sep ðat cumen ut of folde,
and behinden he hem sampnen
ðanne he sulen oðre strenen;
oc he arn so kolde of kinde
ðat no golsipe is hem minde,
til he neten of a gres,
ðe name is mandragores,
siðen he bigeten on,
and two ger he ðer-mide gon.
ðog he ðre hundred ger
on werlde more wuneden her,
bigeten he nevermor non,
so kold is hem siðen blod and bon;
ðanne ge sal hire kindles beren,
in water ge sal stonden,
in water to mid side,
ðat wanne hire harde tide, p. 223.
ðat ge ne falle niðer nogt,
ðat is most in hire ðogt,
for he ne haven no lið
ðat he mugen risen wið.
Hu he resteð him ðis der,
ðanne he walkeð wide,
herkne wu it telleð her,
for he is al unride.
A tre he sekeð to fuligewis,
ðat is strong and stedefast is,
and leneð him trostlike ðer-bi,
ðanne he is of walke weri.
ðe hunte haveð biholden ðis,
ðe him wille swiken,
wor his beste wune is,
to don hise willen;
sageð ðis tre and under-set,
o ðe wise ðat he mai bet,
hileð it wel ðat he it nes war,

---

597. rode, rood, cross. **599. legen**, lie, lügen. **600. sage**, saw, ags. *sagu*, dictum. **601. swiken**, deceive, s. 512. **602. agte**, wealth, goods. **603. lesing**, lie, Lüge. **604. Elpes**, elephants cf. 646, 671. **Inde riche**, the kingdom of India, ags. *Indéa ríce* s. Mätzner Gr. 2, 2, 310. **605. borlic**, large, great in size. Mony a *borlych* best Morris *Allit. P. B.* 1488, neue. *burly*, ahd. *purlîh*, hoch. **berges**, mountains, ags. *beorg*, *beorh*, mons. Corpore tam grandes apud Indos sunt Elephantes Ut bene firmares montibus esse pares Phisiol. 219, ags. þâ ylpas beóð svâ mycele svylce ôðre muntas Basil. *Hexam.* 9. **606. wolde** = *weald*, *wold* Laȝ. cf. 757, ags. *veald*, *vald*, silva, saltus. **607. sep**, sheep. **608. behinden he hem sampnen.** Cf. Adversi coëunt, cum sibi conveniunt Phisiol. 222. *sampnen*, *sammnenn* Orm, *sommin* Laȝ., ags. *samnjan*, colligere, convenire. **609. strenen**, beget, bei Orm *strenenn* neben *streonenn*, bei Laȝamon öfter mit *e* neben *eo* im jüngeren Texte. *strenen* Ps. 72, 27 u. a., ags. *streónan*, *strŷnan*, procreare. **610. so kolde of kinde** cf. *So kinde cold* Gen. a. Exod. 1999 s. das. **611. golsipe** s. 333. **minde** s. 350. **612. neten**, eat. þatt off mi flæsh annd off mi blod Ne *netepp*, ne ne drinnkeþþ Orm 16580 nach dem MS. s. *Notes* p. 426 l. 16581, auch *noten*, *notien*. þe ueond makeð *sum* þing stinken þet ȝe schulden *notien* Ancr. Riwle p. 106. Smeihte ant cunnede þerof, þan he hit *notien* ne muhte p. 114, ags. *neótan*, *niótan*, frui, altfries. *neta*, altn. *neyta* etc. Die Erwähnung des *Mandragoras* oder *Alraun* fehlt im lateinischen Phisiologus; dagegen steht sie in anderen Bestiarien: Iloc uns arbres est, mandragora ceo est, Del fruit premierement la femele enprent, Pur sun male enginner, e si l'en fait manger Ph. de Thaun p. 99. Diu mandragora.. daz ist chindelina uúrz: so izzit der helfant tie uúrz unde sîn uuîb, unde so siu after diu gehîen, so phâet siu Müllenhoff *Denkm.* p. 201. Die Pflanze wird dem Paradiese zugeschrieben, wohin der Elephant sich wendet. **614. bigeten on**, *bigeton on* Wr. *on* = *one*. Cf. Ast *unum* generans, et per duo tempora gestans Phisiol. 225. **616. ðre hundred ger.** Cf. Quamvis tot tempora vivunt, Hoc est trecentum Phisiol. 223. Treis cenz anz viverunt Ph. de Thaun p. 101. Von den Elephanten sagt auch Basilius: Hî magon libban þreo hund geára *Hexam.* 9. **619. kold** s. 619. **620. ðanne..hire kindles beren**, when she shal bring forth her young. *Kindles* ist der Pl., von *kindel* sonst *kundel* s. 16. Heo is neddre *kundel* Ancr. Riwle p. 82. þe Neddre of attri Onde haue[ð] seoue *kundles* p. 200, mhd. *kindel*, *kindelîn*, kleines Kind, das Junge. Cum parit, in magna, ne cadat, extat aqua. Non habet ut surgat, quia numquam crura recurvat: Si qua forte ruit, hoc genitrix metuit Phisiol. 226. Nach anderen geschieht dies aus Furcht vor dem Drachen, welcher sonst das Junge rauben würde Ph. de Thaun p. 99, Müllenh. *Denkm.* p. 201. **622. to mid side.** Cf. tresque à sun ventre Ph. de Thaun p. 99. **623. wanne hire harde tide**, when mischief betide her. *Harde* ist substantivirt, cf. Among *the harde* O. a. N. 703, wo man s. *tide* ist der Konjunktiv s. Mätzner Gr. 2, 1, 120. þe *tit* siȝt god St. Christoph. 219. Him ne *tyt* non oþer mede St. Swithin 48 in Furniv. *Early E. P.* ags. *tídjan*, contingere. **624. niðer**, down s. 6. **626. lið**, member, ags. *lið*, membrum. **630. wu it telleð her**, how it tells here, sc. ðe boc Fisiologet s. 257. **631. unride** 505. **632. to fuligewis**, *to fulige wis* Wr. s. 563. Cum vult pausare, vel somno se recreare, Incumbit ligno arboris exiguo Phisiol. 229, cf. Ph. de Thaun p. 101. **634. trostlike.** *trostlike* Wr., confidently, with firm trust, vgl. altn. *traustliga*. **636. hunte** s. 34. Quam notat atque secat venator, et obice celat, clamque sedens spectat dum requiem repetat Phisiol. 231. **638. his beste wune**, his best resort; denn *wune* scheint hier nicht wie gewöhnlich *custom* zu bedeuten. To þere quene wes his *iwune* (was his *wone* j. T.) Laȝ. III. 10. **640. sageð**, saws, altn. *saga*, secare, serrare. **under-set**, *under set* Wr., undersetteth = underprops, s. 691. **641. bet**; wir sollten den Superlativ *betst* erwarten, dessen Wirkung hier der Komparativ haben muss. **642. hileð**, conceals. *Hilen* neben *helen* findet sich z. B. in Havelok 2082, Gen. a. Exod. 102, 3184, Morris *Allit. P.B.* 1397, ags. *helan*, tegere, celare. **he it nes war**, vgl. *er es nicht gewahr wird.* *War* verbindet sich sonst gewöhnlich mit *of*, wie ags. *var*, *vär* mit dem Genitiv. **nes** = ne es (is) s. 247.

ðanne he makeð ðer to char,
him selven sit olon, bihalt,
weðer his gin him out biwalt.
ðanne cumeð ðis elp unride,
and leneð him up on his side,
clepeð bi ðe tre in ðe sadue,
and fallen boden so to gaddre;
gef ðer is noman ðanne he falleð,
he remeð and helpe calleð,
remeð reufulike on his wise,
hopeð he sal ðurg helpe risen;
ðanne cumeð ðer on gangande,
hopeð he sal him don ut standen,
fikeð and fondeð al his migt,
ne mai he it forðen no wigt;
he canne ðan non oðer,
oc o remeð mid his broðer,
manie and mikle cume ðer seacande,
wenen him on stall maken,
oc for ðe helpe of hem alle
ne mai he cumen so on stalle;
ðanne remen he alle a rem,
so hornes blast oðer belles drem,
for here mikle reming
rennande cumeð a gungling,
raðe to him luteð,
his snute him under puteð, p. 224.
and mitte helpe of hem alle
ðis elp he reisen on stalle;
and tus at-brested ðis huntes breid,
o ðe wise ðat ic have gu seid.

Significacio.

ðus fel Adam ðurg a tre,
ure firste fader, ðat fele we:
Moyses wulde him reisen,
migte it no wigt forðen;
after him prophetes alle
mighte her non him make on stalle,
on stalle I seie, ðer he er stod,
to haven heven-riche god.
He suggeden and sorgeden and weren in ðogt,
wu he migten him helpen out;
ðo remeden he alle under stevene
alle hege up to ðe hevene,
for here care and here calling

---

643. makeð..char d. i. *charreð*, returns. *char*, turn, movement Body a. Soul. 79, ags. *cerr, cyrr, cierr*, versio, s. 561. **644. sit olon**, sitteth alone cf. *Clamque* sedens spectat Phisiol. 232. **bihalt**, bihaldeth = biholdeth s. 1. We muȝhenn sen whatt itt *bihalt* Orm *Hom.* 13408. And te ueond *bihalt* al þis gomen Ancr. Riwle p. 214, *ib.* 222, 248, 258. **645. gin**, stratagem cf. altn. *ginn*, fallacia. **him out biwalt**, *him out biwarlt* Wr. Insofern hier der Reim beabsichtigt scheint, passt *biwarlt* nicht; ausserdem bietet es aber keinen angemessenen Sinn. Es müsste für *biwarleð* stehen und könnte nur dem northumbr. *biwærla, bewærla*, præterire, carere, entsprechen, womit wir hier nichts zu beginnen wissen. Wir nehmen *out* für *oht, ogt*, ags. *âviht*, neue. ought (cf. 703), und leiten *biwalt* = biwaldeth, von *biwalden*, später *biwalden*, in der absoluten Bedeutung des ags. *gewealdan, geȝaldan*, validum esse: "*ob ihm seine List etwas hilft.*" **646. unride** s. 505. **648. clepeð** d. i. *slepeð.* **sadue**, shadow, ags. *scadu, sceadu, -wes* gen. masc. und *-we* fem., umbra, cf. *widue*, widow 706. **649. boden** statt *boðen* s. 245. Ille velut quondam securus ad arboris umbram Cum venit, incumbit, cumque ruente ruit Phisiol. 233. **651. remeð**, roars. Cf. 652, 664, 684, 746, 760, ags. *hrêman, hrýman*, bare, clamare. **652. reufulike** = *reufullike*, ruefully. **654. cumeð ðer on gangande.** Tunc *unus* currit, qui relevare cupit Phisiol. 236. **655. don**, make. **ut standen.** Man möchte vermuthen *up standen*, obwohl es heisst: Wu he migten him helpen *out* 683. **656. fikeð**, strives. An sich bedeutet *fiken* dies nicht, sondern es drückt *rasche Bewegung*, *Eile* und *Hast* aus, welche auf den Begriff des *Eifers*, der *Begierde*, der *Schmeichelei* u. dgl. mehr anwendbar wird. *Fikeð* mid te heaved Ancr. Riwle p. 206. *Fikeð* mid dogge uawenunge p. 290, altn. *fika*, festinare; *fikr* und *fikenn*, avidus, cupidus, vehemens, *fikjas*, appetere, concupiscere. Vgl. ags. *ficol*, versipellis. Cf. Sed nequit et satagit Phisiol. 237. **fondeð**, tries, ags. *fandjan*, tentare s. Orm 11324. **657. forðen**, further, cf. 677. **659. oc o.** *O* müsste für *a* statt *he* stehen; doch scheint dies unserm Verfasser fremd. Vielleicht irrte der Schreiber, indem er *o* = *one* den Worten *his broðer* gegenüberstellte; *o* ist wohl zu tilgen. **660. seacande**, running. *sesacande* Wr. Es könnte auch *sacande* geschrieben sein, doch erklärt die Form *seacande* den Irrthum des Schreibers leichter. Sie entspricht dem ags. *sceacan* neben *scacan*, festinare, s. 264. Vgl. *scheaden*, *scheapien*, *scheawen* u. a. in Ancr. Riwle. Multi et magni tunc veniunt alii Phisiol. 238. **661. on stall maken**, raise. Mighte her non him *make on stalle* 679. ðis elp he *reisen on stalle* 671. Ne mai he *cumen* so *on stalle* 663. *stall* = *standing* sowie *station*, ags. *steal, stāl*, locus, status. Cf. Þurrh whatt he standeþþ wel annd rihht I *stall* off soþ mecnesse Orm *Hom.* 18432. **665. drem**, ring, sound. Het thuȝte the *dreim* that he were Of harpe and pipe O. a. N. 21; ags. *dreám*, canor, concentus, jubilum. **667. rennande cumeð a gungling** etc. Contendunt mittere voces, Ad quas fit subitus, parvulus et minimus, Cujus (et est mirum) promuscida sublevat illum Et sic prædictas effugit insidias Phisiol. 239. **668. raðe**, soon. **luteð**, stoops, bows. **669. snute**, snout, proboscis, niederd. *snût*, holl. *snuit*, dän. *snude* schw. *snyte*, Schnauze, Rüssel. **under puteð**, puts, places under. **672. at-brested** statt *at-bresteð*, escapes s. 582. Das Subjekt *ðe elp* ist aus dem Zusammenhange zu entnehmen. **breid**, trick, stratagem s. 445. **674. fel**, fell. Sic homo primus Adam per lignum, sic cecidit jam etc. Phisiol. 245. **675. fele**, feel. **679. her non**, none of them. **682. suggeden**, sighed, lamented. Cf. Annd sikenn annd *suhhȝhenn* Orm *Hom.* 7924. Daneben steht *suwien*: So þet him *suwie* & pinie þet flesch Ancr. Riwle p. 306 und *sigen*: To a welle, *sigande*, he nam Gen. a. Exod. 1436, die wir von *siken, sichen* bei Orm und Laȝ. etc. unterscheiden, wie ags. *seóffan* und *sîcan*, gemere s. d. *Wb.* **sorgeden**, sorrowed, mourned, ags. *sorgjan*, sollicitum esse. **684. under stevene** scheint verdächtig, da *under* schwerlich in den Zusammenhang passt. Ist etwa *under* durch *mid are* zu ersetzen? Wenigstens war *und* und *mid* leicht zu verwechseln. Als Dativ des Femininum von *an* = *anre* ist *are* bei Laȝamon nicht selten: To heiȝen *are* quene I. 8. Of *are* wite hinde I. 50 etc. Vgl. ags. *Ânre stefne* clypjað tô Criste Hymn. 7, 11 Gr. **685. hege**, high, verbindet sich mit *up*: Ben gon *Heg up* to a dune Gen. a. Exod. 3379. Stig *hege up* to munt

hem cam to Crist heven king;
he ðe is ai in hevene mikel,
wurð her man, and tus was litel,
droping dolede in ure manhede,
and tus Adam he under-gede,
reisede him up, and mankin,
ðat was fallen to helle dim.

Natura turturis.

In boke is ðe turtres lif
writen o rime, wu lagelike
ge holdeð luve al hire lif time;
gef ge ones make haveð,
fro him ne wile ge siðen:
muneð wimmen hire lif,
ic it wile gu reden;
bi hire make ge sit o nigt,
o dei ge goð and flegeð.
wo so seit he sundren out,
seie ðat he legeð.
Oc if hire make were ded,
and ge widue wore,
ðanne flegeð ge one and fareð,
non oðer wile ge more;
buten one goð and one sit
and hire olde luve abit,
in herte haveð him nigt and dai,
so he were o-live ai.

Significacio.

List ilk lefful man her-to,
and her-of ofte reche:
ure sowle atte kirke dure
ches hire Crist to meche,
he is ure soule spuse,
luve we him wið migte,
and wende we nevre fro him-ward
be dai ne be nigte;
ðog he be fro ure sigte faren,
be we him alle trewe,
non oðer loverd ne luve we
ne non luve newe;
leve we ðat he lived ai
up on heven-riche,
and ðeðen he sal cumen eft,
and ben us alle briche,
for to demen alle men,
oc nout on gevenlike,
hise loðe men sulen to helle faren,
hise leve to his riche.

Natura pantere.

Panter is an wilde der,
is non fairere on werlde her;
he is blac so bro of qual,
mið wite spottes sapen al,
wit and trendled as a wel,
and it bicumeð him swiðe wel.
Wor so he wuneð ðis panter,
he fedeð him al mid oðer der,
of ðo ðe he wile he nimeð ðe cul
and fet him, wel til he is ful.
In his hole siðen stille
ðre dages he slepen wille,
ðan after ðe ðridde dai
he riseð and remeð lude so he mai,

Abarim 4100. **687. hem cam to**, ags. *heom com tó*, wie sich häufig zu Verben der Bewegung wie *cuman, gân* tc. die nachfolgende Präposition fügt. **689. was litel.** Qui cum sit *parvus*, quoniam Deus est homo factus Phisiol. 249. **690. droping.** Man könnte das nicht seltene *droving*, tribulation, vexation, persecution, hier vermuthen; doch ist *droping* nicht zu verwerfen, als entsprechend dem altn. *drâp*, cædes, mors; *drjôpa*, occidere, perire. Cf. If ðor ne wore helpe twen lopen, ðis child adde ðan sone be 'drôpen Gen. a. Exod. 2647. **dolede** statt *ðolede*, suffered. Vgl. ahd. *tholan* und *dolan*. **691. under-gede,** *under gede* Wr. Went under for lifting up, ags. *underеóde*, subiit. Cf. Sic *relevavit* eum pro comedendo reum Phisiol. 250. **694. In boke.** Phisiol. 255 cf. Ph. de Thaun p. 119. **turtres.** Orm hat *turrtle* wie neue. *turtle*, ags. *turtle*. *Turtre* schliesst sich anscheinend an das afr. Wort. *Turtre* çeo est oisel simple, caste, e bel Ph. de Thaun p. 119. **695. rime,** metre, measure. den *Reim* beabsichtigt der lateinische Text nicht, s. Orm v. 44. **wu lagelike,** how lawfully. **697. gef ge ones make haveð** etc. *make*, companion cf. 701, 705, ags. *maca*, consors. Nam semel uni nupta marito, Nocte dieque juncta manebit Absque marito nemo videbit Phisiol. 256. **699. muneð** s. 370. **700. reden,** counsel. **703. seit** für *seith*, says s. 96. **he sundren out.** *Out* = aught cf. 645. þatt mihht *ohht* anngrenn oþre Orm *Hom.* 432. *ogt* s. 760. *Sundren*, part, quit each other, ist hier intransitiv gebraucht; ags. *sunderjan*, *sundrjan*, separare. **704. legeð,** lies, lügt. **705** sqq. Sed viduata si caret ipso, Non tamen ultro nubet amico. Sola volabit, sola sedebit, Et quasi vivum semper tenebit Phisiol. 259. **706. widue,** widow, ags. *vidve*, *vuduve* s. 648. **wore,** were. **707. one,** alone cf. 709. **709. sit,** sitteth, sits. **710. hire olde luve.** *Luve* steht für das Konkretum *beloved one* cf. 724. **abit,** abideth. **713. lefful.** *lesful* Wr. He wes swiðe *læfful* Laȝam. II. 27. If ye listen *lefful* to me Gen. a. Exod. 3447. Sic est anima quæque *fidelis* Phisiol. 265, ags. *leáfful*, *geleáfful*, fidus. **714. reche,** reck, care. **715. atte kirke dure** s. 167. **716. ches,** chose, ags. *ceás*, Orm, Laȝ. *chæs*. **meche,** eine Nebenform von *make* 697, Orm *macche*. **725. leve,** believe. **lived** statt *liveð*. **727. ðeðen,** thence s. 470. **728. briche** s. 379. **730. on gevenlike** s. 302. **732. riche,** kingdom (of heaven). **733. Panter.** Cf. Phisiol. 274, Ph. de Thaun p. 82, Müllenhoff *Denkm.* p. 199, Cod. Exon. p. 355, ags. *pandher*, afr. *pantere*, mhd. *pantera*, *panter*, *pantel*, gr. πάνθηρ. **735. bro of qual,** whalebone. *Qual* = whale Havelok 753, ags. *hval*, altn. *hvalr*; *bro* = brow, eigentlich die *Braue*, palpebra und cilium, dient hier zur Bezeichnung der *Barten*, vgl. sp. *las barbas*, fr. *les barbes* des Walfisches, ags. *breáv*, *brû*, altn. *brâ*, palpebra, cilium. **736. mið** st. *mid*. **wite** cf. *wit* 737, white. **sapen,** shapen, figured. **737. trendled as a wel,** round as a wheel, circle. Cf. Qui niger ex albo conspargitur orbiculato Phisiol. 275, ags. *trymdeled*, orbiculatus; ags. *hvûl* und *hveovol*, *hveól*, altn. *hvel*, *hiól*, rota, orbis. **738. bicumeð,** befits. **741. nimeð ðe cul.** *Cul* = *cowl* scheint bildlich für *fell* gebraucht zu sein, ags. *cugle*. *cuhle*, cucullus. Vgl. Anȩ *cule* of ane blake claðe Laȝ. II. 318. Der lat. Text sagt nur: Diversis pastus venatibus Phisiol. 276.

ut of his ðrote cumeð a smel
mid his rem forð over al,
ðat over cumeth haliweie
wið swetnesse, ic gu seie,
and al ðat evre smelleð swete,
p. 226. be it drie be it wete,
for ðe swetnesse off his onde,
wor so he walkeð o londe,
wor so he walked, er wor so he wuneð,
ilk der ðe him hereð to him cumeð,
and folegeð him up one ðe wold,
for ðe swetnesse ðe ic gu have told.
ðe dragunes one ne stiren nout
wiles te panter remeð ogt,
oc daren stille in here pit,
als so he weren of dede offrigt.

Significacio.

Crist is tokned ðurg ðis der,
wos kinde we haven told gu her,
for he is faier over alle men,
so even sterre over erðe fen;
ful wel he taunede his luve to man,
wan he ðurg holi spel him wan,
and longe he lai her in an hole,
wel him dat he it wulde ðolen;
ðre daies slep he al on-on,
ðanne he ded was in blod and bon,
up he ros and remede i-wis
of helle pine, of hevene blis,
and steg to hevene uvemest,
ðer wuneð wið fader and holi gast.
Amonges men a swete smel
he let her of his holi spel,
wor ðurg we mugen folgen him
into his godcundnesse fin.
And ðat wirm ure widerwine,
wor so of Godes word is ðine,
ne dar he stiren, ne noman deren,
ðe wile he lage and luve beren.

Natura columbe et significacio.

ðe culver haveð costes gode,
alle wes ogen to haven in mode,
sevene costes in hire kinde,
alle it ogen to ben us minde,
ge ne haveð in hire non galle,
simple and softe be we alle;
ge ne liveð nogt bi lagt,
ilc robbinge do we of hac.
ðe wirm ge leteð and liveð bi ðe sed,
of Cristes lore we have ned; p. 227.
wið oðre briddes ge doð as moder,
so og ur ilk to ðon wið oðer;

---

747. cumeð a smel etc. Exit odor talis de gutture, tamque suavis, Ut virtute sua superet vel aromata cuncta Phisiol. 279. **749. haliweie** wird von *balsamischen* Substanzen und so auch als Name einer *Balsamtanne* gebraucht, s. Halliw. v.; und von *Heilmitteln*: Heo sculde mid *haleweie* helen his wunden Laȝ. II. 546, besonders von *Heiltränken* und angenehmen *Tränken* überhaupt angewendet: Mid *haleweie drenchen* Laȝ. III. 144. "Hit is a derne *halewi*" seið sein Johan evangeliste in þe Apocalipse — "hit is a derne *healewi* þet no man ne icnoweð þet naueð hit *ismecched* Ancr. Riwle p. 94. And te deouel beot hire his *healewi to drinken* p. 238. Cf. 114. Es wird oft mit anderen kostbaren, würzhaften und duftenden Substanzen zusammengestellt: A deorewurðe licur, oðer a deorewurðe wete, as is *bame..healewi* etc. Ancr. Riwle p. 164. Of *triacle* and *halwei* Of *baum* and ek piement Cokaygne 84. Smel of *aromaz* oðer of swote *healewi* Ancr. Riwle p. 276. An unserer Stelle entspricht es dem lat. *aromata,* afr. *basme* u *piement* Ph. de Thaun p. 82, mhd. alle *bîmentûn* Müllenh. *Denkm.* p. 199. Madden zu Laȝ. III. 501 leitet das Wort von ags. *hæl*, healing und *hwæg,* whey; Morton im *Gloss.* zu Ancr. R. v., dem wir beipflichten, von *hæl*, health, und *vegi* [ags. *væg*, *vêge*, alts. *wêgi*, patera, poculum] a cup, ab. **753. onde,** breath, s. 407. **755. walked** st. *walkeð.* **757. wold** s. 606. **759. ðe dragunes one** etc. Soli Panthera dracones Cum sonat, aut fugiunt, aut segnes corpore fiunt, In caveisque latent, nec in ipso tempore parent Phisiol. 283. **760. ogt**, auht, Gen. a. Exod. 1793. **761. daren** s. 406. **762. dede**, death. **offright**, afraid s. Gen. a. Exod. 2050. **764. wos**, whose, relativ gebraucht s. Mätzner Gr. 2, 2, 523. **766. even sterre,** evening-star. **767. taunede**, showed. Ueber dies in Gen. a. Exod. häufig gebrauchte Zeitwort s. das. zu v. 2034. **768. holi spel**, holy speech, preaching. Þurrh hiss *hallȝhe spell* Orm *Hom.* 185. Þurrh *haliȝ spell* 195, 846 in Bezug auf Johannes den Täufer. **771. slep**, slept, ags. *slêp.* **on-on**, *on on* Wr. s. 312. **773. i-wis**, *in wis* Wr. Wir halten die Verbindung *in wis* als Betheuerung für ungerechtfertigt, obwohl sie sich öfter in den Ausgaben alter Texte findet, wie Gen. a. Exod. 1515, 2521, vgl. Best. 563 und Gen. a. Exod. 2521 die *Anmerkung.* **775. uvemest**, *uvenest* Wr.; upmost. Cf. An *ufenmeste* þan turre Laȝ. I. 259, ags. *ufemest, yfemest,* supremus, altissimus. **777. smel**, *mel* Wr. Cf. 747. Þät väs *svête stenc* vlitig and vynsum geond voruld ealle; siððan tô þam *swicce* sôðfäste men on healfe gehvone heápum þrungon Cod. Exon. 859. **780. his godcundnesse fin.** Auffallend ist das Adj. *fin*, fine, perfect, afr. *fin*, an dieser Stelle in Verbindung mit *godcundnesse*, ags. *godcundniss*, deitas; cf. Orm *Hom.* 1366, wobei der beabsichtigte Reim zur Assonanz wird. **782. ðine,** din, sound. Cf. *dine* Gen. a. Exod. 3467. Lässt sich etwa *ðine* durch ags. *þun*, clangor, neben *dyne,* tonitru, sonus, vertheidigen. **785. costes** cf. 370. Die *Taube* fehlt dem lat. Phisiologus, wie in Müllenh. *Denkm.* Bei Ph. de Thaun ist sie erwähnt p. 116; doch völlig abweichend von unserem Texte. **786. wes** = *we is*, we them s. 12. **788. alle it**, they all, all of them; *it* steht auch hier für den Plural, wie 573, wo man sehe. Uebrigens vgl. 350. **790. simple.** Diese romanische Wortform erscheint wohl früher nicht. Cf. Þe *simple* men R. of Gl. 97. **791. liveð bi lagt.** *liveð..bilagt* Wr. cf. liveð bi ðe sed 793 und einen ähnlichen Fehler des Schreibers 254. *Lagt* = caught, seized, taken by force, steht substantivisch im Sinne von *prey.* Cf. Bikahht annd *tahht* Orm *Hom.* 11620, ags. *lǣht* p. p. von *lǣccan*, *leccan*, prehendere, capere. **792. do we of hac** = *do we off ac* (*also*). *Ac* ags. *edc*, etiam, ist nachgestellt wie öfter. Þe cniht nom þæs riche & þene kinedom *æke* Laȝ. I. 119. **796. og** s. 350.

woning and groning is lic hire song,
bimene we us, we haven done wrong.
In water ge is wis of hevekes come,
and we in boke wið devles nome,
in hole of ston ge makeð hire nest,
in Cristes milce ure hope is best.

GENESIS AND EXODUS.

Das von uns im Folgenden gegebene Stück ist entnommen aus: *The Story of Genesis and Exodus, an early English song about A. D. 1250, now first edited from a unique MS. in the library of Corpus Christi College, Cambridge, with introduction, notes and glossary by Richard Morris*, London, Trübner 1865, in der Sammlung der *Early English Text Society.* Das Gedicht zählt 4162 Verse.

Aeussere Merkmale setzen die Handschrift noch vor 1300; die Eigenartigkeit des Textes in Formen und Wortschatz machen die Abfassung des Gedichtes etwa um 1250 sehr wahrscheinlich. Persönliche Notizen über den Verfasser fehlen freilich ganz und gar; im Anfange des Gedichtes erklärt er, sein Buch zu geistlicher Förderung der Laien "*wid londes speche and wordes smale*" geschrieben zu haben und eine nähere Bestimmung über den Grad der Originalität seiner Arbeit giebt er v. 13 und 14: "*Ut of latin ðis song is dragen — On engleis speche, on soðe sagen.*" Die Anführung eines Werkes des *Metodius* v. 517 sqq. lässt keinen weiteren Schluss auf die Benutzung desselben durch den Verfasser ziehen. Ueber *Metodius* sehe man *Grässe* Allgemeine Literärgeschichte I. B. 2. Abth. p. 992.

Das Bedürfniss, die biblischen Glaubensdokumente dem Volke bekannt zu machen und seinem Verständniss näher zu führen, rief, ausser eigentlichen Uebersetzungen, auch Bearbeitungen hervor, welche die wichtigsten Bücher des Alten Testamentes, mit Einfügung eines Theils der sogenannten Ueberlieferung meistens nach Massgabe der Darstellung des *Josephus*, der auch in unserem Gedicht v. 1281 erwähnt wird, so wie die Geschichte Christi in harmonisirender Erzählung poetisch wiedergaben, sehr häufig wohl auf Grund altlateinischer Homilien, denn so möchte des Verfassers Angabe über die Quelle seines Gedichtes zu deuten sein. Das älteste vorhandene Denkmal der Art ist die Dichtung des *Cædmon* aus dem 7t. Jhh. Eine althochdeutsche Bearbeitung ist in drei verschiedenen handschriftlichen Abfassungen, die aber auf eine urprünglich gemeinsame deutlich hinweisen, aus den beiden letzten Jahrzehnten des XI. und der ersten Hälfte des XII. Jahrhunderts vorhanden: 1) die nur in einem grösseren Bruchstück erhaltene Vorauer Handschrift: 2) die Wiener, herausgegeben von *Massmann*, Deutsche Gedichte des XII. Jahrhunderts, Quedlinburg 1837 II. Th. 235—342 und von *Hoffmann*, Fundgruben für Geschichte Deutscher Sprache II. Th.; 3) Die Milstäter, herausgegeben von *J. Diemer* Wien 1862 I. Th. 1—164. Was den Inhalt anbetrifft, so ist das hier vorliegende altenglische Gedicht vor den übrigen, die bei dem Uebergang der Juden über das rothe Meer abbrechen, durch gründlichere Durcharbeitung bevorzugt, da der Verfasser, ohne Auslassungen nebensächlicher Einzelnheiten der beiden ersten Bücher Mosis zu scheuen, auch aus den übrigen geschichtlichen Stoff auswählt, um so eine vollständige Darstellung der Wanderungen der Israeliten bis auf den Tod ihres Gesetzgebers zu entwerfen.

Bei dem ausserordentlich lebendigen Verkehr zwischen Deutschland und England, wie er im Leben des *Winfried-Bonifacius* gipfelt, ist von bedeutender Seite her die Frage aufgeworfen, ob nicht ein litterarischer Zusammenhang zwischen den geistlichen Dichtungen beider Länder anzunehmen sei, wozu besonders wohl die dem angelsächsischen Typus allerdings sehr nahe stehende Haltung des Hêliand, in Darstellung und Ausdrucksweise, Anlass gegeben hat. Angelsächsische Handschriften finden sich in deutschen und norditalienischen Bibliotheken. Andererseits ist zu bedenken, dass die feste gemeinsame Grundlage des Stoffes und selbst der Sprache zahlreiche Uebereinstimmungen, auch ohne eigentliche Benutzung, sehr begreiflich macht, welche, wie die Noten bei *Morris* und in dem unserem Abschnitte hinzugefügten Kommentar zeigen, sachliche und sprachliche Schwierigkeiten aufzuhellen vielfach geeignet sind.

---

797. woning and groning. Beide Substantive sind sinnverwandt. Al mi rorde is *woning* O. A. N. 311, cf. 868; ags. *vânjan*, plorare; *grânjan*, lamentari; *vânung*, lamentatio; *grânung*, gemitus. **798. bimene we us.** Die reflexive Verwendung des Zeitwortes kommt in verschiedenem Sinne vor; hier natürlich im Sinne des *Klagens über sich selbst*; anders in: Ghe *bi-mente hire* to Abraham Gen. a. Exod. 1217, in der Bedeutung des *Sichbeklagens* bei einem anderen, ags. *bimænan*, lugere. **799. In water** etc. Sie sieht nämlich den kommenden Habicht im Wasser aus der Höhe abgespiegelt. **hevekes**, hawk's. *Haveck* O. A. N. 302. *Havekes* cunne 271, ags. *hafoc*, *hafuc*. **800. wið devles nome**, against the ravishing, seizing of the devil; denn *nome* ist hier wohl nicht ags. *nama*, *noma*, nomen, sondern ags. *nâm*, rapina, raptus, welches wir auch sonst, wenn auch in einem anderen Sinne Gen. a. Exod. 2268 antreffen, wo man sehe. **802. milce** s. Best. v. 196.

Die Sprache unseres Gedichtes reihet es den frühesten Erzeugnissen der altenglischen Litteratur an. Das romanische Element ist von geringem Umfange, wenn man eine Anzahl von Wörtern abrechnet, welche der Kirchensprache angehören. Unter den etwa 50 Wörtern lateinischen und altfranzösischen Ursprungs sind die meisten Substantive; Zeitwörter beschränken sich auf *graunte* 2536, *greueð* 3818, *justed* 1589, *sacrede* 612, 626, 938 und die öfter gebrauchten Verbalformen von *seruen* 5, 1670, 1686, 1692, 1694, 1715, 2051, 3634, 3816. Das altnordische Sprachelement ist zwar beschränkter als bei *Orm*, aber doch nicht eben so gering als *Morris* p. XXI. annimmt. Uebereinstimmungen mit der Sprache *Orm's* und des *Bestiar's* sind nicht zu verkennen und in unserem Kommentar an vielen Stellen angezeigt, so dass unser Dichter im Wesentlichen mit *Orm* und dem Verfasser des *Bestiar's* zu *einer* sprachlichen Gruppe gehört, welche als die des binnenländischen Dialekts (Midland dialect) von *Morris* bezeichnet wird, und worin *Orm* dem Norden der östlichen Grafschaften Englands zugeschrieben wird. Die Hinneigung zu der Sprache des Südens ist aber unserem Verfasser nicht abzusprechen.

Das leicht fliessende, wesentlich als jambisch zu bezeichnende Versmaass des Dichters bietet gepaarte Reimzeilen von vier Hebungen, wobei die Zahl der Sylben mehr oder weniger gleichgültig ist, insofern die Kürze durch eine Pause, oder die einfache Länge durch mehrere flüchtige Kürzen ersetzt werden kann.

For sextene ger Joseph was old,
Quane he was in to Egipte sold;
He was Jacobes gunkeste sune,
Brictest of wastme, and of witter wune,
If he sag hise breðere mis-faren,
His fader he it gan vn-hillen & baren;
He wulde ðat he sulde hem ten
ðat he wel ðewed sulde ben;
for-ði wexem wið * him * gret nið
And hate, for it in ille lið.
ðo wex her hertes niðful & bold,
Quanne he hem adde is dremes told,
ðat his handful stod rigt up soren
And here it leigen alle hem bi-foren;
And sunne, & mone, & sterres. XIe.
wurðeden him wið frigti luue;
ðo seide his fader, "hu mai ðis sen
ðat ðu salt ðus wurðed ben,

1908. Quane, when. Das ags., altn. *hv*, eng. *wh* wird hier, wie in nördlichen Dialekten, namentlich im Schottischen, mit wenigen Ausnahmen durch *qu* ersetzt, wie in *quo* (who), *quat* (what), *qui* (why), *quor* (where), *quilc* (which), *queðer* (whether), *queðen* (whence, altn. *hvaðan*). **1910. brictest,** brightest. **of wastme,** *waspene* MS., *wasteme* conj. Morris. Wir ziehen *wastme* wegen des Verses, welcher durch *wasteme* eine Reihe flüchtiger Kürzen vor dem Accente in *witter* erhalten würde, vor. Derselbe Fall tritt v. 1440 ein: Of faiger *wastme* (*waspene* MS., *wastene* Morr. not.), of clene lif, ags. *västm*, *västum*, *västem*, forma, statura, neben anderen Bedeutungen. *vlitig on västmum* Grein *Ags. P.* I. 205, v. 35. **of witter wune,** of intellectual capacity, eig. of prudent, skilful practice, cf. 168, 456, 2330 etc., altn. *vitr*, sapiens, prudens und ags. *vuna*, mos, consuetudo. **1911. sag,** saw, s. Best. 502. **mis-faren,** go amiss, offend, ags. *misfaran*, errare, offendere. **1912. vn-hillen & baren,** uncover and lay bare. Die Form *vnhillen* lautet bei Orm *unnhilen*: He wollde *unnhilenn* all þat dærne diȝhellnesse *Hom.* 12944, ags. *unheljan*, revelare, erinnert an altn. *hylja*, tegere, davon *uhyljandi*, dän. *hylle*, sonst altе. *unhelen*. *Baren* entspricht ags. *barjan*, nudare. **1913. he.** Diese dem Nom. Sing. m. vollkommen gleiche Form entspricht zugleich dem Nom. Pl., ags. *hi*, wie in Havelok u. a. **ten,** educate, instruct. Þat he hine sculde wel *i-teon* Laȝ. I. 102, ags. *teón*, *geteón*, auch educare, instruere, mhd., nhd. *ziehen*, aufziehen, erziehen. **1914. wel ðewed,** bene morati. Die zum ags. s. *peáv*, consuetudo, mos, gehörige Participialform findet sich in *vn-ðewed* 2555 wieder; ein v. *peávjan*. von *peáv*, kommt nicht vor. **1915. wexem wið * him * gret nið.** *wexem wið gret nið* MS. *he wexen wið gret nið* conj. Morr. mit der Erklärung: they increased in great envy (jealousy), welche unbefriedigend scheint, da *waxen* nicht mit *wið* sondern mit *in* construirt zu werden pflegt, und die Wendung: *in Neid wachsen* überhaupt kaum angemessen wäre. Wir fassen *wexem* für *wex em* d. i. *hem* und schieben *him* nach *wið*, contra, ein: *es erwuchs ihnen grosser Neid* (*Eifersucht*) *gegen ihn*. Die Verbindung des tonlosen Fürwortes mit dem vorangehenden Verb ist dem Schreiber des MS. geläufig: *madim* statt *mad im* 1966. *heldim* statt *held im* 1474. *henget* statt *heng et* 3899. *caldit* statt *cald it* 1840, wie namentlich auch das Fürwort *is* (*es*) häufig mit dem Zeitwort verbunden wird: *settes* 185. *wroutis* 156 u. v. a. Vgl. Wið ðat pride *him wex a nyð* 273, und über die Konstruktion von *wið* ags. Hie *við* godes bearne *nîd* âhôfon Elene 836. **1916. [herte]** ist von Morris nach *ille* hinzugefügt ohne Erläuterung in den Anmerkungen. Jenes Wort stört den Rhythmus. *Ille* kann substantivisch gebraucht sein. Cf. To knaw bathe gude and *ille* Hampole 174. To halde Gude or *ille* 79, altn. *illt*, malum. Doch ist die Verbindung nicht klar: *it* muss auf die Substantive zurückweisen, *for* den Grund angeben: *quia situm est in malo*. Ist etwa der Text corrumpirt? **1919. handful,** sheaf, ags. *handfull*, manipulus Exod. 918. **soren,** shorn, *reaped*, vgl. *sheren* 2347, ags. *sceran*, altn. *skera*, secare, tondere, altfries. *skera*, tondere, metere. **1920. here,** theirs. **it,** they; so wird hier der Subjekts- und Objektskasus von *it* im Plural gebildet, Cf. 298. 385, 610, 1770, 1875, 1877. 2110. 2128, 2554, 2974, 3457, 3677. **leigen,** lay, ags. *lágon*, *lægon* von *licgan*. **1921. XIe.** Die Ziffer entspricht der Form *endluue*, ags. *endlufon* neben *endleofon*, *ændlefen*, undecim. **1922. frigti luue.** Ueber diese Zusammenstellung vgl. ðo wurð Abraham *frigti fagen* 1331. **1923. hu mai ðis sen.** Dem Sinne nach trifft dies zusammen mit dem neue. *how may this be?* Es kehrt bei unserem Verfasser

ðat ðine breðere, and ic, and she
ðat ðe bar, sulen luten ðe?"
ðus he chidden hem bi-twen
ðoge ðhogte Jacob siðe it sulde ben.
Hise breðere kepten at Sichem
Hirdnesse, & Jacob to sen hem
sente Joseph to dalen Ebron;
And he was redi his wil to don.
In Sichem feld ne fonde hem nogt
In Dotayin he fond hem sogt;
He knewen him fro feren kumen,
Hate hem on ros, in herte numen;
Swilc nið & hate ros hem on,
He redden alle him for to slon.
"Nai," quad Ruben, "slo we him nogt,
Oðer sinne may ben wrogt,
Quat-so him drempte ðor quiles he slep,
In ðis cisternesse, old and dep,
Get wurðe worpen naked and cold,
Quat-so his dremes owen a-wold."
ðis dede was don wid herte sor
Ne wulde Ruben nogt drechen ðor;
He gede and sogte an oðer stede,
His erue in bettre lewse he dede;
Vdas dor quiles gaf hem red,
ðat was fulfilt of derne sped;
fro Galaad men wið chafare
Sag he ðor kumen wid spices ware;
To-warde Egipte he gunne ten.
Judas tagte hu it sulde ben,
Joseph solde ðe breðere ten
for xxx plates to ðe chapmen;
Get wast bettre he ðus was sold
dan he ðor storue in here wold.

---

wieder: Hu mai it hauen, *hu mai it sen* 298. Man kann nicht absehen, wie *sen*, ags. *seón*, videre, hier die Bedeutung von *appear*, wie Morr. will, annehmen konnte; unwillkürlich wird man an das in östlichen Dialekten gebräuchliche *sin* für *stand* erinnert, wie in: Don't *sin* talking, but go to work Wright *Prov. Dict.* v. *sin*. Sollte hier den ags. Verbalformen *sindon, sind*; *síe, sí, seó*; *síen, sín*, ein Inf. *seón*, entsprechend dem ahd. und niederd. *sîn*, esse, nachgebildet sein, wie daraus z. B. bei Laȝamon auch andere Formen entwickelt sind? **1926 luten ðe**, bow to thee. ags. *hlutan tô þe*. s. Best. 668. **1928. siðe**, afterwards. **1929—30. kepten .. Hirdnesse.** Auffallend istd er Gebrauch von *hirdnesse* für *flocks*, wie: To sen His *hirdenesse* dat it wel ben 1663. Ten siðes .. Shiftede Jacob *hirdenesse* her 1731. For to loken *hirdnesse* fare 2771, ags. *heord*, grex; *hirdness*, custodia, carcer; das Letztere nimmt hier kollektive Bedeutung an. **1934. he fond hem sogt.** Morris möchte hier *sogt* auf das ags. *saht*, reconciliatus, zurückführen, indem er es durch *at peace* übersetzt; wie er es auch an einer anderen Stelle erklärt: ðe X. comen, for nede *sogt*, To Josep 2161. An beiden Stellen passt jedoch die Bedeutung der *Versöhnung* oder *Friedfertigkeit* nicht. Wir halten *sogt* überall für das p. p. von *seken*, ags. *sécan*, dem die Bedeutung *adire*, *petere*, häufig zukommt. Auffallend ist freilich die Verbindung des Part. Perf. mit *be*; doch ist sie gesichert durch Stellen wie: In-to Cades ðe folc was *sogt* 3707. To gu ne sal non iuel ben *sogt* 3130. Sie mag sich an altn. Gebrauch lehnen, der nicht blos *sœkja*, in der Bedeutung petere, arcessere, visere, adire, sondern auch das *Passiv* im Sinne von ire, venire verwendet. *Þjóð sóttis af þramval*, homines e navi sunt egressi Leidarvísan, carmen antiq. de die dominica 1844. 16. in Lex. Poet. Hafn. 1860. v. **1935. feren**, far, ags. *feorran*, a longinquo. **1936. numen** kann auf *hate* bezogen sein: *odium in corde susceptum*: aber auch auf *hem* zurückgehen: *percussis*. Cf. Vgging and dred me haued *numen* 2826. **1940. Oðer**, or. **1941. Quat-so**, What so. **ðor-quiles** (there-while) whilst. **1942. cisternesse** conj. Morris, mit Rücksicht auf v. 1960, wo dasselbe, dem Schreiber wohl ungeläufige Wort im MS. *cifternesse* lautet. Offenbar ist es eine auffällige Gestaltung des lat. *cisterna*. Morris vergleicht die in einem entsprechenden mhd. Gedichte vorkommende Stelle: Slahen wir den selben hunt und werfen in in dirre *zisternen* grunt Hoffmann *Fundgruben* II, 54, 16. Diemer *Deutsche Ged.* 108, 6 und *Gen. a. Exod.* p. 75, 32. **1943. wurðe**, wahrscheinlich statt *wurð e* d. i. *wurð he*, wie Morris vermuthet. Oefter steht auch sonst *e* statt *he* 2708, 4034 (pl.). Von späterer Hand ist hier *he* eingeschoben. **1944. owen a-wold**, signify, imply, import. Cf. lat. valere. In dieser Verbindung erhält der Begriff der *Gewalt* den des *Vermögens* und *Belanges*, der *Bedeutung* oder *Bedeutsamkeit*. Quat *oget* nu ðat forbode *o-wold*? 324. ðor is writen quat *agte awold* dat ðis werld was water wold 525. And vndernam him ðat (leg. quat) it *agte awold* 2727. Dahin gehören auch die Sätze: Lune wel michel it *agte a-wold* Swilc seruise and so longe told 1671. Harde dremes *ogen awold* ðat 2054. Morris nimmt *awold* für das Zeitwort in den Bedeutungen *avail*, *be successful*, *signify*, *cause* und *oget*, *owen*, *agte* in der von *ought*, *should*. Wir sehen vielmehr *awold* als das Subst. *wold* mit der Präposition *on*, *o*, *a* an, so dass *agen awold* (*owold*) dem ags. *âgan on gevealde*, gleich *habban on gevealde*, habere in potestate, in übertragener Bedeutung entspricht. Vgl. Gif þu *havest* welþe *a wold* Alfr. Prov. *Rel. Ant.* 1. 174. God that *has* alle *in wold* Town. Myst. p. 49. Aehnlich: Whil þe *habbeth* wyt *at wolde* Hending v. 305. Rel. Ant. I. 116. **1945. wid** st. wið, wie häufig im MS. **1946. drechen**, delay, s. Bestiary 103. **1948. erue**, cattle. Unser Verfasser gebraucht *erf* 183, 195 etc. *erue* 169, 174 etc. und *orf* 795, 883 etc. für das ags. *orf*, pecus, altn. *arfr*, bos, dem das umfassendere Wort ags. *yrfe*, *erfe*, hæreditas, peculium, pecus, substituirt wird. **lewse**, pasture. Die Umstellung von *leswe* in *lewse* kommt auch 1576, 2335 vor. Cf. Biheold he þa *leswa* (biheld he þe *lesewes* J. T.) Laȝ. L 85. Dagegen: Of *lesen* and of mede R. of Gl. p. 1, ags. *lǽsu*, *lesv*, *lǽs*, pastura, pascuum. **1949. Vdas**, sonst *Judas* 1696, 1954 und *Juda* 3252. **dor** statt *ðor*. Wir begnügen uns hinsichtlich des anlautenden inlautenden und auslautenden *d* statt *ð* damit, die vielfach wiederkehrenden Inkonsequenzen der Schrift zu vermerken. **1950. derne**, secret. Morris möchte *derne sped* = *derfe sped*, bold (wicked) haste, lesen; doch *derne sped*, secret diligence, ist mit Rücksicht auf den abwesenden Ruben gesagt, dem die Sache verborgen wird. **1952. spices ware**, spicery. **1953. ten**, ags. *teón*, ire, nhd. ziehen. **1954. tagte**, taught. **1956. XXX. plates.** Cf. And sold Joseph .. for *twenty pieces of silver* Gen. 37, 28. umbe *zweinzick* phenninge Diemer *Gen. a. Exod.* p. 75. Im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert findet man häufig die Bezeichnung von Geldstücken durch *plate*, altfr. *plate*, lame de métal, d'or, d'argent, de fer etc., mlat. *plata* für *Münze*. Thritti *platen of seiver* Judas 3, 14, 20. *Platis of siluer* (ἀργύρια) Wycliffe *Math.* 26, 15 cf. 29, 3. 5. 6. 9. **1957. wast** statt *was it*. **1958. dan** statt *ðan*. **in here wold**, in their power, cf. 1941.

Đan Ruben cam ðider a-gen,
tọ ðat cisternesse he ran to sen;
He missed Joseph and ðhogte swem,
wende him slagen, set up an rem;
Nile he blinnen, swilc sorwe him clued,
Til him he sweren ðat he liued.
ðo nomen he ðe childes srud,
ðe Jacob hadde mad im in prud;
In kides blod he wenten it,
ðo was ðor-on an rewli lit.
Sondere men he it leiden on,
And senten it Jacob in-to Ebron
And shewed it him, and boden him sen
If his childes wede it migte ben;
Senten him bode he funden it.
ðo Jacob sag dat sori writ,
He gret, and saide ðat "wilde der
Hauen min sune swolgen her."
His cloðes rent, in haigre srid,
Long grot and sorge is him bi-tid.
His sunes comen him to sen,
And hertedin him if it migte ben;
"Nai! nai!" quat he, "helped it nogt,
Mai non herting on me ben wrogt;
ic sal ligten til helle dale,
And groten ðor min sunes bale."
(ðor was in helle a sundri stede,
wor ðe seli folc reste dede
ðor he stunden til helpe cam,
Til Jhesu Crist fro ðeden hem nam.)
ðe chapmen skinden here fare
In-to Egipte ledden ðat ware;
wið Putifar ðe kinges stiward,
He maden swiðe bigetel forward,

1959. ðider, ags. *þider*, illuc. **1960. cisternesse.** *cifternesse* MS. s. v. 1942. **1961. ðhogte swem.** Verwandt ist die Stelle: Of paradis *hem ðinkeð swem,* Of iwel and dead hem stondeð greim 391. Cf. Whan this was seide, his hert began to melt For veray *sweme* of this *swemeful* tale. Lydgate *Min. P.* p. 38. In der Anm. zu v. 391 erklärt Morris *swem* durch *sorrow, grief,* im Gloss. dagegen durch *grievous, afflicting* und in Bezug auf unsere Stelle in der Anm. wie im Gloss. durch *grieved, — appeared grieved, was sorrowful.* Das Verb *sweamen, swemen* findet sich in Ancr. Riwle und sonst, in der Bedeutung von *grieve, displease,* und erinnert formell an ags. *swâmjan*, deficere, tabescere, *âswâmjan*, deficere, tabescere, *âsvæman*, vagari, altn. *sveima*, grassari, vagari, mhd. *sweimen*, circumferri, volare, vertiginare (Tertull.), während es in der Bedeutung abweicht. *Swem* ist ein Hauptwort, welches in der Form auf altn. *sveimr*, grassatio, tumultus, mhd. *sweim*, motus, weist, in der Bedeutung sich aber zunächst an ags. *svîma*, vertigo, deliquium, anschliesst, das in den Begriff der *schmerzlichen Erregung* (*affliction*) überging, und dem transitiven Verb *swemen* seine Bedeutung verleihen konnte. Die Konstruktion von *swem* in *hem dinkeð swem* in Verbindung mit *of paradis* ist analog der von *Heore þuhte swiðe eille of æðelene hire fædere* Laȝ. I. 139; denn ein Substantiv ist hier auch sonst gebräuchlich, wie *us þincheð wunder, game* etc. In *ðhogte swem* können wir aber nicht die Bedeutung *appeared* mit Morris annehmen; wir müssen das Präteritum von *þenchen*, ags. *þencan*, cogitare, nicht von *þyncan* ableiten, weil sonst *him* nicht fehlen dürfte: *cogitavit, animo concepit, auguratus est ærumnam.* **1962. slagen,** slain. **rem,** cry, wailing, ags. *hreám*, clamor, ejulatio, s. Best. 22. **1963. blinnen,** cease. **him clued,** d. i. clueð, wie *liued* st. *liueð* v. 59. *he clued* MS., was Morris im *Gl.* durch *he felt* erklärt. Diese Bedeutung wird aber durch nichts gewährleistet. *Cliuen, cleouien*, cleave, last, ags. *clifjan, cleofjan*, adhærere, ist intransitiv. Nis nauere nan oðer gomen þat *cleouieð* alswa ueste Laȝ. I. 400. **1965. srud,** clothing, ags. *scrûd*, vestitus, vestimentum. **1966. mad im** hat Morris getrennt; *madim* MS. **1967. wenten,** turned, changed, ags. *vendan*, vertere, mutare. **1968. an rewli lit,** a piteous colour, tinge, altn. *litr*, color, schott. *lit, litt*, colour, dye, tinge. **1969. Sondere men,** messengers. This *sondere man* 1410. Sente.. *Sondere men* 1791. ðu salt ben min *sondere man* 2791. Ic am *sonder man* 2871, sonst wird hier *sonde*, pl. *sondes* in gleicher Bedeutung gebraucht. Laȝ. hat *sondesmon* (*sondesman*) und pl. *sondmonnen*; *sondesmon* Ancr. Riwle; doch Orm bietet die auffällige Form *sanderrmann*, pl. *sandermenn*. *Sanderrmann*.. To kiþenn Cristess come Hom. 19383. Annd teȝȝ þa tokenn *sanderrmenn* 10273, altn. *sendimaðr*, pl. *sendimenn*, legatus. **1972. wede,** coat, garment, ags. *væd, væde,* vestimentum. **1973. bode,** message, word, was hier als *Brief* zu nehmen ist; cf. *writ* 1974, ags. *bod,* jussum, mandatum. **1974. dat** statt *ðat*. **1975. gret,** wept. **1976. swolgen,** swallowed, ags. *svolgen* von *svelgan*, devorare. **1977. in haigre srid,** in haircloth shrouded. *haigre* statt haire. In harde *hayres* cledde (clende MS., cled var. lect.) and in sekkes Hampole 4530. Heter *hayres* þay hent Morris, *Allitt. P.* C. 373. Wereð *here* Ancr. Riwle p. 130. Mid hore greate maten and hore herde *heren* p. 10, ags. *hære*, cilicium. **1978. grot,** mourning, weeping, kehrt öfter bei unserem Verfasser wieder 1577, 2289, 3717, altn. *grâtr*, fletus. Dem ags. *grætan* und *greótan* steht ein solches Subst. nicht zur Seite. **is him bi-tid,** cf. Wel þe sal *bi-tyde* Laȝ. I. 95 j. T. þet him al swuch muhte *bitiden* Ancr. Riwle p. 278. Wat þing mon *bitidde* R. of Gl. p. 14. What *is betid* to Cloten Shaksp. *Cymb.* 4, 5. Vom ags. *tîdjan,* contingere, scheint kein Kompositum *betîdjan* gebildet zu sein. **1980. hertedin him,** comforted, consoled him. Cf. *herting,* consolation 1982. Beduer heo gon *hirten* mit hendeliche worden Laȝ. III. 29, ags. *hiertan, hyrtan*, animare. **1981. helped** statt *helpeð*. **1984. groten,** bewail, weiset auf altn. *grâta,* flere, lugere, mehr als auf die ags. Formen, s. v. 1978. **bale,** mischief, death. **1986. seli,** blessed, good, happy. Diese Form für das ags. *sælig,* beatus, gebraucht unser Verfasser gewöhnlich, wie *seli, iseli* bei Laȝ., Ancr. Riwle u. a. geläufig sind. **1988. ðeden** statt *ðeðen*, wie oft im MS., altn. *þaðan*, inde. **hem.** *he* MS. Morris verändert es nicht. **1989. skinden.** *skiuden* MS., was Morris für *skiudedon* nimmt und durch *skifted = shifted, changed* zu erklären sucht. Wir wagen eine ags. und altn. Form zu setzen: ags. *scyndan*; *scynde*; *scynded*, properare, altn. *skynda*, *skunda*, indem wir zu unserer Stelle namentlich das altn. *skunda fôr*, maturare iter, vergleichen. **1922. swiðe bigetel forward.** Morris erklärt: They made quickly *covenant of purchase,* und nimmt *bigetel* für ein Hauptwort (purchase), welches in angelsächsischer Gestalt nicht nachzuweisen ist. Auch scheint der Zusammenhang eine andere Erklärung zu begünstigen. Wir sehen nämlich in *bigetel* ein Adjektiv zu ags. *begitan, begetan,* acquirere, den Formen *forgitol, ofergitol* analog, und *swiðe bigetel* für *very profitable, gainful.*

So michel fe ðor is hem told,
He hauen him bogt, he hauen sold.
Putifar was wol riche man,
And he bogte Joseph al forðan
He wulde don is lechur-hed,
wið Joseph, for hise faire-hed,
Oc he wurð ðo so kinde cold
To don swilc dede adde he no wold;
swilc selðe came him fro a buuen,
God dede it al for Joseph luue[n].
Bissop in Eliopoli
Men seið he was siðen for-ði,
ðog had he ðo wif, and bi-foren
Childre of him bi-geten and of hire boren,
Oc after ðis it so bi-cam,
Joseph is dowter to wiue nam.
Putifar luuede Joseph wel,
bi-tagte him his hus euerilc del,
And he wurðe riche man an heg,
vnder Joseph his welðe ðeg.
His wif wurð wilde and nam in ðogt
vn-rigt-wis luue, and swanc for nogt,
One and stille ðogt hire gamen
wið Joseph speken and plaigen samen;
Ghe bed him gold, and agte, and fe,
To maken him riche man and fre,
wið-ðhan ðat he wið here wile;
Oc him mislikede ðat ghe wile;
for scrið, ne ðret, ne mai ghe bi-geten
for to don him chasthed for-geten;
Often ghe ðrette, often ghe scroð,
Oc al it was him o-like loð.
An time he was at hire tgeld,
ðo ghe him his mentel for-held;
for he wið hire ne wulde speken,
Ghe ðhenkeð on him for to ben wreken;
Sone ghe mai hire louerd sen,
Ghe god him bitterlike a-gen,
And seið Joseph hire wulde don,
ðat ghe ne migte him bringen on;
ðis mentel ic wið-held for-ði,
To tawnen [ðe] ðe soðe her-bi.
ðe wite is hise, ðe right is hire,
God al-migtin ðe soðe shire."

1993. fe, money. **told,** accounted, reckoned. **1995. wol,** very. Cf. And Ysaac wex and ðehg *wol* wel 1266, altn. *val*, bene, neben *vel*. **1999. he wurð** etc. Das Fürwort ist hier und im folgenden Verse nicht wohl auf Joseph, sondern auf Pharao zu beziehen. Die Randbemerkung von MORRIS: But Joseph was strengthened from above, deutet darauf, dass er die Fürwörter auf Joseph bezog, wie dies mit *him* 2001 allerdings geschehen könnte, obgleich nicht nothwendig ist. Denn was 2003 etc. folgt, berechtigt, alles auf Potiphar zu beziehen. **kinde cold** nach MORRIS: *naturally cold. Kinde*, ags. *gecynd*, natura, qualitas, proprietas, geht auf die δύναμις τοῦ συνουσιάζειν. Cf. He arn *so kolde of kinde* ðat no golsipe is hem minde BESTIARY 611. **2002. luue[n].** Das *n* hat MORRIS hier hinzugefügt, wie es sonst im Reime zu stehen pflegt, wo es an sich nicht berechtigt wäre. **2003 ff.** Hier wie 2147 wird vom Dichter *Potiphar* mit dem GEN. 41, 45 erwähnten *Potiphera*, Priester zu *On*, verwechselt. Auch der deutsche Dichter giebt Josephs späterer Frau einen Vater desselben Namens: Pharao gap Joseph eine chonen div was im liep, tohtir was si *putifar*, ein ewart was er daz iar DIEMER *Gen. a. Exod.* 87, 3. **2010. bi-tagte,** delivered, committed cf. 212, 782, 1185 etc. = *bitahte* s. LAȜ. 14129. **2011. wurðe.** *wurðede* MS. wie 1528 und *wurðeden* pl. 2946, wofür unbedenklich *wurðe* und *wurðen*, became, zu setzen ist. Der umgekehrte Fall ist das irrthümlich geschriebene *wurðe* 1826 statt *wurðede*, honoured. **an,** and. **heg,** high. **2012. ðeg,** throve, prospered, præt. von *ðen*, ags. *þeáh* von *þeón*, proficere. **2013. wild,** wanton, lascivious. Cf. Vet kelf and to *wilde* is þet fleschs þet awiligeð (*wildes* var. lect.) ANCR. RIWLE p. 136. **nam in ðogt,** mente concepit. **2014. swanc for nogt,** toiled for nought, in vain, ags. *swincan*, laborare, fatigari. **2015. one and stille,** alone and secretly. Cf. Si begunde tougen an in werfen dei ougen DIEMER *Gen. a. Exod.* 78, 9. **gamen,** pleasure. **2016. plaigen,** play, ags. *plegjan*, ludere. **2017. agte,** wealth, ags. *æht*, possessio, opes. **2019. wið ðhan ðat he wið here wile.** Ueber die Satzform s. MÄTZNER Gr. 2, 2, 464. Für *here* ist wohl *hire* zu schreiben. MORRIS erklärt: *Provided that he would with her wanton* und vermuthet, dass *wile* für *wigele* stehe, welches er mit *to play*, *sport* übersetzt, doch könnte *wigele*, ags. *vigljan*, hariolari, schwerlich diese Bedeutung annehmen. Nach GEN. 39, 7 sagt Potiphar's Weib: *Lie with me*; daher: Bat in *mit ir slaffen* DIEMER *Gen. a. Exod.* 78, 14. Vielleicht fehlt vor *wile* das V. *liggen*, wodurch das Metrum nicht gestört wird, wenn *hire* wie v. 2015 accentlos bleibt. Sonst bliebe nichts übrig als die Verba *speken and plaigen* aus v. 2016 zu suppliren. **2020. ðat,** what, id quod. **2021. scrið, ne ðret.** Cf. For *scrið*, ne mede, ne wold he ðor .. drechen 1419. Die Bedeutung *entreaty*, welche MORRIS dem Substantive *scrið* giebt, steht auch durch den Gebrauch des V. *scriðen*, *scroð*, entreat, solicit, urge, fest, welches hier oft wiederkehrt (330, 1055, 1715, 1834, 2023, 2695), während *scriðen*, welches LAȜAMON öfter gebraucht, nur in den Bedeutungen von *march*, *go*, *come*, verwendet wird, wie ags. *scrîðan*, *scrâð*, *scriden*, ire, progredi, incedere, *scriðe* s., cursus, cf. altn. *skrîða*, serpere, labi, ferri, *skriðr* s., cursus. Auch andere germanische Idiome geben keinen unmittelbaren Anhalt für die hier in Betracht kommende Bedeutung. **2025. tgeld** d. i. *teld*, tent; ob etwa für tyeld, tield vgl. *teald* LAȜAMON J. T., ags. *teld*, tentorium, altn. *tjald*, tentorium, velum, aulæum. **2026. for-held,** withheld, ags. *forhealdan*, detinere. **2028. wreken** ags. *vrecen* p. p. von *vrecan*, ulcisci, vindicare. **2029. louerd.** *loruerd* MS. **2030. god** nimmt MORRIS für *ghod*, *ȝod* = went; doch kommt bei unserem Verfasser nur die Form *gede* = went vor. Wir nehmen es für *goð*, goes, als 3. Person Sing., welche auch durch *seið* v. 2031 gefordert scheint. Jene Form des s. præs. kommt frühe neben *geð* vor, cf. WRIGHT *Spec. of Lyr.* p. 61. **2032. him bringen on,** nach MORRIS: *prove (or bring) against him.* Das Verb könnte wie ags. *bringan*, deferre, proferre, sich auf die Bedeutung von *speak out, deliver* beschränken. **2034. To tawnen ðe.** Die Pronominalform hat MORRIS mit Recht eingefügt. *Tawnen*, *taunen*, show, explain, gebraucht unser Verfasser nicht selten, wie 636, 757, 1022, 1290, 1294 etc. Ful wel he *taunede* his luve to man BESTIARY 769, mhd. *zounen*, ostendere, holl. *toonen*, nfries. *teanjan*, afries. s. *toner*, Vorzeiger, dän. *tone*, zeigen (die Flagge), sich zeigen. **2035. wite,** punishment, penalty, ags. *vite*, pœna, tormentum. **2036. almigtin** kommt hier substantivisch und adjektivisch im Nom. Sing. gewöhnlich vor cf. 9, 30, 572. Ueber diese Form

Potifar trewið hise wiwes tale,
And haued dempt Josep to bale;
He bad [him] ben sperd fast dun.
And holden harde in prisun.
An litel stund, quile he was ðer,
So gan him luuen ðe prisuner,
And him de chartre haueð bi-tagt,
wið ðo prisunes to liuen in hagt.
Or for misdede, or for on-sagen,
ðor woren to ðat prisun dragen,
On ðat ðe kinges kuppe bed,
And on ðe made ðe kinges bred;
Hem drempte dremes boðen onigt,
And he wurðen swiðe fore o-frigt;
Joseph hem seruede ðor on sel,
At here drink and at here mel,
He herde hem murnen, he hem freinde for-quat
Harde dremes ogen awold ðat.
ðo seide he to ðe butuler,
"Tel me ðin drem, mi broðer hér.
Queðer-so it wurðe softe or strong,
ðe reching wurð on god bi-long."
"Me drempte, ic stod at a win-tre,
ðat adde waxen buges ðre,
Orest it blomede, and siðen bar,
ðe beries ripe wurð ic war;
ðe kinges [kuppe] ic hadde on hond,
ðe beries ðor-inne me ðhugte ic wrong,
And bar it drinken to Pharaon,
Me drempte, als ic was wune to don."
"Good is," quað Joseph, "to dremen of win,
heilnesse an blisse is ðer-in;
ðre daies ben get for to cumen,
ðu salt ben ut of prisun numen,
And on ðin offiz set agen;
Of me ðu ðhenke ðan it sal ben,
Bed min herdne to Pharaon,
ða[t] ic ut of prisun wurðe don,
for ic am stolen of kinde lond,
and her wrigteleslike holden in bond."
Quað ðis bred-wrigte, "liðeð nu me,
me drempte ic bar bread-lepes ðre,
And ðor-in bread and oðer meten,
Quilke ben wune ðe kinges to eten;
And fugeles hauen ðor-on lagt,
ðor-fore ic am in sorge and hagt,

---

s. Credo v. 1. **de soðe shire**, may elucidate the truth, altn. *skîra*, *skŷra*, purum reddere, perspicuum facere, demonstrare, declarare. **2038. haued** statt *haueð*. **dempt**, deemed, condemned, cf. *drempte* 2049, 2059, 2066, ags. dêmde tô deáðe Elene 500. **2039. him** von Morris eingeschoben. **sperd**, shut up, cf. Held hem *sperd* in helles male 22. Two ger siðen was Joseph *sperd* ðor in prisun 2093, ags. *sparrjan*, occludere, altn. *sperra*, vgl. nhd. *einsperren*. **2042. prisuner**, *gaoler*, nicht *prisoner*. Cf. The Lord .. gave him favour in the sight of *the keeper of the prison* Genesis 39, 21. **2043. de** statt *ðe*. **chartre** ist das afr. *chartre*, *cartre*, vom lateinischen carcer. **2044. prisunes**, prisoners. Povere peple and *prisons* Fynden hem hir foode P. Ploughm. 4523. Many a *prison* fram purgatorie .. he delivereth 10307, afr. *prison*, *prisun* bezeichnet wie das ital. *prigione*, span. *prision*, auch den Gefangenen. **to liuen in hagt**. Morris ist geneigt zu übersetzen: *The gaoler .. hath entrusted him the prison to live* **in charge** *of the prisoners*, indem er an das nhd. *etwas in Acht nehmen*, to take charge of anything, erinnert. Doch muss diese Erklärung gezwungen erscheinen. *Hagt*, *agt* scheint in keinem anderen Sinne gebraucht als in den folgenden Stellen: Twin-wifing ant twin-manslagt Of his soule beð mikel *hagt* 485. Ic am in sorge and *hagt* 2082. Amalechkes folc fledde for *agte* of dead 3384. *Agt*, sorrow, care, schliesst sich an ags. *eaht*, *ǽht*, deliberatio, etwa gemischt mit *ǽht*, *eahtnis*, persecutio, poena, mhd. *âhte*, *æhte*. Die Worte *to liuen in hagt* scheinen aber als Bestimmung zum Subst. *prisunes* zu gehören: devotos miseræ vitæ s. Mätzner Gr. 2, 2, 45. **2045. on-sagen**. Morris übersetzt: *opprobrious language* = unsagen, mis-saw, dies Wort entspricht jedoch dem ags. *onsagu* (mid leásum *onsagum* Math. 26, 60), ahd. *anasaga*, nhd. *ansage*, affirmatio. Es scheint die *Missethat* hier der blossen *Anschuldigung* gegenüberzustehen. **2047. kuppe**, cup. **bed**, presented. Cf. Du *bivtest* im den bechære Diemer *Gen. a. Exod.* 81, 9. **2050. o-frigt**. Cf. *ofrigt* 2225, *o-fright* 3652, *offrigt* 3692, afraid, steht nicht für *on fright*, sondern ist die metathetische Participialform von ags. *áfyrhtan*, timore afficere. **2051. on sel** wie *an sel*, on a time. Moyses was numen *an sel* In ðe deserd 2769. **2053. freinde**, asked. **2054** s. 1914. **2058. reching**, interpretation. Cf. 2086, 2122, 2124, ags. *reccan*, *recan*, explicare, altn. *rekja* dasselbe cf. *rekja drauma til*. **wurð on god bi-long**, will to God belong, doch ist *bi-long* kein Infinitiv, da dem *wurð* eine prädikative Ergänzung durch ein Adjektiv oder Particip gebührt. *Bi-long* steht wie das ags. *gelang*, pertinens und wie dieses mit *on* konstruirt. Vielleicht ist hier *ilong* herzustellen. **2059. win-tre**, vine, ags. *víntreo*. Morris führt aus dem *Cursor Mundi* an: Me thoght I sagh a *win-tre*, A bogh þar was wit branches thre; O þis tre apon ilk bogh, Me thoght hang *winberis* inogh Cursor Mundi fol. 26. **2060. waxen**, full-grown, vgl. ags. *unweaxen*, unerwachsen. **2061. Orest**, erst, first. **2062. ðe beries ripe** etc. Morris setzt ein Komma nach *ripe*, wir haben es nach *bore* gesetzt, wo es fehlte. Morris übersetzt *The berries ripe* **as** *became I aware*, und möchte *so* nach *ripe* suppliren lassen. Das Objekt kann jedoch von *wurð ic war* abhängen, obwohl gewöhnlich *of* hinzutritt. Doch vgl. *quanne he it wurð war* 1462. **2063. kuppe** hat Morris mit Recht eingeschoben. **2068. heilnesse**, health, ags. *hælnes*, salus. **2073. herdne**, umgestellt für *hernde*, errand, message, das *Anliegen*, ags. *ærende*, nuntium, negotium. Morris erinnert an die geläufige Metathese *wordle* statt *world*; *erdne*, *erdene* kommt hier öfter vor: Bad him to god his *erdne* beren 787. Min *erdne* ðu forðe 1372. Hise *erdene* 1400, 1102. **2074. ðat** Morris, *ða* MS. **2075. kinde lond**, native country, ags. *cynde*, *gecynde*, naturalis, innatus. **2076. wrigteleslike**, faultlessly, das Gegentheil von *wrigteles* ist *wrigtful*: *Wrigtful* we in sorwe ben 2204. Das Substantiv *wrihhte*, fault, blame, kommt öfter bei Orm vor s. *Ded.* 202. **2077. bred-wrigte**, baker, eigentlich *bread-wright* von ags. *breád*, panis und *wyrhta*, opifex. Im Ags. ist *bäcere* gebräuchlich; die Zusammensetzung erinnert an gr. ἀρτοποιός, mlat. *panifex*, *panificus*, für pistor, mhd. *der phistir* Diemer *Gen. a. Exod.* 80, 11, 14, sonst *brôtbecker*, *brôtbecke*. **liðeð**, listen. Helde þi nere (= þiþ ere) to me, and *liþe* Ps. 30, 3. The king *lithed* him than Tristr. 1, 66. Marke gan tidinges *lithe* 1, 88, altn. *hlýða*, auscultare, aures præbere. **2078. bread-lepes**, bread-baskets, ags. *leáp*, corbis, cophinus. **2081. lagt** p. p. von *lacchen*, seize, catch, ags. *læccan*, prehendere, capere. Die Konstruktion mit *on* findet man auch in *On was tette* he sone *aueð lagt* 2621.

for ic ne migte me nogt weren,
Ne ðat mete fro hem beren."
Me wore leuere," quad Joseph,
Of eddi dremes rechen swep;
ðu salt, after ðe ðridde dei,
ben do on rode, weila-wei!
And fugeles sulen ði fleis to-teren,
ðat sal non agte mugen ðe weren."
Soð wurð so Joseph seide ðat,
ðis buteler Joseph sone for-gat.
Two ger siðen was Joseph sperd
ðor in prisun wið uten erd;
Do drempte Pharaon king a drem,
ðat he stod bi ðe flodes strem,
And ðeden ut-comen .vii. neet,
Euerilc wel swiðe fet and gret,
And .vii. lene after ðo,
ðe deden ðe .vii. fette wo,
ðe lene hauen ðe fette freten;
ðis drem ne mai ðe king for-geten.
An oðer drem cam him bi-foren,
.vii. eares wexen fette of coren,
On an busk, ranc and wel tidi,
And .vii. lene rigt ðor-bi,
welkede, and smale, and drugte numen,
ðe ranc he hauen ðo ouer-çumen,
To-samen it smiten and, on a stund,
ðe fette ðrist hem to ðo grund.
ðe king abraid and woc in ðhogt,
ðes dremes swep ne wot he nogt,
Ne was non so wis man in al his lond
ðe kude vn-don ðis dremes bond;
ðo him bi-ðhogte ðat buteler
Of ðat him drempte in prisun ðer,
And of Joseph in ðe prisun,
And he it tolde ðe king Pharaun.
Joseph was sone in prisun ðo sogt,
And shauen, & clad, & to him brogt;
ðe king him bad ben hardi & bold,
If he can rechen ðis dremes wold;
He told him quat him drempte o nigt,
And Josep rechede his drem wel rigt.
"ðis two dremes boðen ben on,
God wile ðe tawnen, king Pharaon,
ðo .vij. ger ben get to cumen,
In al fulsum-hed sulen it ben numen,
And .vij. oðere sulen after ben,
Sori and nedful men sulen is sen;

2083. weren, defend, protect cf. 2090. **2086. eddi,** fortunate, lucky, offenbar ags. *eádig,* felix, faustus. Auffällig ist die Verdoppelung des *d*, sie findet sich wieder in *eddi* sel 2582. Dagegen: an *edie* meiden Rel. Ant. I. 128. **rechen** s. 2058. **swep,** meaning, signification. Cf. ðes dremes *swep* 2112. Wir denken nicht an das ags. *swip, sweop, swipe, sweope,* flagellum, sondern an *swæp, swâp,* suasio. **2088. ben do on rode,** be put, hanged (done) on a tree or cross. Das V. *don* vgl. *thun,* in der Bedeutung put, place entspricht dem ags. Gebrauche: Him Hûnlâfing..billa sêlest on bearm *dyde* Beov. 1143 Gr. **2089. fleis,** flesh. **to-teren,** tear in pieces. Hire her faire al hii *to-tere* Laȝ. II. 495 j. T., ags. *tôteran,* dilacerare. **2090. agte,** wealth, ags. *æht.* **2094. wið uten erd,** *in a foreign land*; *uten erd* ist zu verbinden wie in *uten erdes* sorge 956. Vgl. 2406. Die Präposition *wið* erklärt sich durch Stellen wie: *wið ðe erðe* Bestiary 189, wo man sehe. **2097. ðeden** statt *ðeðen.* **neet,** cattle, oxen, ags. *neát,* jumentum, þos. **2101. freten,** devoured, ags. *fretan,* devorare. **2105. On a busk, ranc and wel tidi.** Morris verbindet die Adjektive, welche wir durch ein Komma von *busk* getrennt haben, mit diesem Hauptworte, indem er übersetzt: *On a bush full-grown* etc. Dass die Adjektive sich auf *eares* beziehen, geht wohl schon aus v. 2108 hervor. Man vgl. Gen. 41, 22. Die Adjektive scheinen dem englischen *full and mature* (cf. *rank and good* Gen. 41, 5) zu entsprechen; cf. stremes *ranke* Ps. 77, 44, ags. *ranc,* fortis, fœcundus, mhd. *zîtec,* zeitig, reif; ein ags. *tídig* kommt nicht vor, wohl aber *tídlíc*, tempestivus, opportunus; altn. *tíðigr*, bedeutet avidus. **2107. welkede,** withered, ahd. *welchên*, mhd. *welken.* **drugte numen,** siccitate correptæ vel absumptæ (spicæ), ags. *drugað*, siccitas. **2109. To-samen it smiten,** together they smote. Das Verb steht intransitiv, wie in Heo *smiten* to-gædere Laȝ. I. 221, neben Heo *smiten heom* to-gaderen mid feondliche ræsen III. 15. *To-samen,* ags. *tôsamne*, *tôsomne*, altn. *til samans*, erscheint in der Form *tosamenn*, bei Orm *Hom.* 649, 8754, 8971, 9083, bei Laȝamon gewöhnlich *tosomne.* Ueber *it* als Plural vgl. 1920. **2110. ðe fette ðrist hem** etc. *ðrigt hem* mit abgeworfener Verbalendung steht dem neue. *thrust themselves* gleich. Was die Form des Zeitwortes betrifft, so trifft man *prasten*, *preasten*, *presten* und daneben *pristen,* wie in: A þral *priȝt* (d. i. prist) in þe þrong Morris *Allit. P. B.* 135. His arme all sodainly he *thrist* Under her necke Chauc. *Troil. a. Cr.* 3, 1580: auch *pruste* ist alt: Æiðer.. *pruste* mid worde Laȝ. III. 218. Diese Formen scheinen sich einerseits an ags. *præstan*, torquere, andererseits an altn. *þrýsta*, premere, zu lehnen. Wir würden an unserer Stelle *ðristen* statt *ðrist hem* nicht unangemessen finden, da das Verb sehr oft intransitiv gebraucht wird: Binnen heo *prasten* Laȝ. II. 380. He *praste* to þan fihte III. 102. þer þet water *prest* in Anch. Riwle p. 314. **to ðo** statt *to ðe,* wie wohl zu schreiben ist. **2111. abraid,** started up, häufig zur Bezeichnung des Auffahrens aus dem Schlafe: Adam *abraid* 231. Jacob *abraid* 1617. If that he out of his sleep *abrayde* Chauc. *C. T.* 4188, doch auch von Ueberraschung anderer Art: Jacob *a-braid*, and trewed it nogt 2385, ags. *âbregdan, abredan*; *âbrûgd, âbrûd*; *âbrogden, âbregden* vibrare, eximere. **2112. swep** s. 2086. **2119. sogt** geben wir statt *hogt* MS. Morris, welcher *hogt* durch *called* allenfalls erklären möchte, schlägt *logt* = *lagt*, taken, jedoch zweifelnd, vor; unsere Konjektur scheint der Zusammenhang entschieden zu begünstigen s. 1934. **2122. rechen** s. 2058. **wold,** meaning s. 1944. **2125. boðen,** both. Diese Form mit auslautendem *n* ist hier geläufig als Subjekt und Objekt: To witen *boðen* iwel and good 328 cf. 350, 899, 1275, 1390. **2126. tawnen,** show, s. 2034. **2128. fulsum-hed,** plenty, abundance. Das Substantiv kehrt öfter wieder 2297, 3320, wie das Adjektiv *fulsum* 748, 2153. Diese Ableitungen von ags. *full* gehören dem Ags. nicht an. **sulen it ben numen,** they shall be spent, pass away. Two ðhusant ger..*weren* of werldes elde *numen* 577, ðe seuend moned was in cumen, And seuene and. XX.[ti] dais *numen* 593. **2130. nedful,** needy, poor. Euerech *neod-fol* man þe bet sal iwerþe Laȝ. II. 575 jüngerer Text. Poure and *nedful* am I (egenus et pauper ego sum) Ps. 108, 22. **sulen is sen;** is, im Kentischen Dialekt *hise*; für *hem, them,* erscheint bei unserem Verfasser häufig. Ueber diese Pronominalform s. Bestiary 12.

Al ðat ðise first .vii. maken,
Sulen ðis oðere .vii. rospen & raken;
Ic rede ðe king, nu her bi-foren
To maken laðes and gaderen coren
ðat ðis folc ne wurð vnder-numen,
Quan ðo hungri gere ben forð-cumen.
King Pharaon listnede hise red,
ðat wurð him siðen seli sped.
He bi-tagte Josep his ring,
And his bege of gold for wurðing
And bad him al his lond bi-sen,
And under him hegest for to ben,
And bad him welden in his hond
His folc, and agte, & al his lond;
ðo was vnder him ðanne Putifar,
And his wif ðat hem so to-bar.
Josep to wiue his dowter nam,
Oðer is nu than ear bi-cam;
And ghe ðer him two childer bar,
Or men wurð of ðat hunger war,
first Manassen and Effraym;
He luneden god, he geld it hem.
ðe .vii. fulsum geres faren,
Josep cuðe him bi-foren waren;
ðan coren wantede in oðer lond,
ðo ynug [was] vnder his hond.
Hvnger wex in lond Chanaan,
And his .X. sunes Jacob for-ðan
Sente in to Egipt to bringen coren;
He bilef at hom ðe was gungest boren.
ðe .X. comen, for nede sogt,
To Josep and he ne knewen him nogt,
And ðog he lutten him frigtilike,
And seiden to him mildelike,
"We ben sondes for nede driuen
To bigen coren ðor-bi to liuen."
(Josep hem knew al in his ðhogt
Als he let he knew hem nogt.)
"It semet wel ðat ge spies ben,
And in to ðis lond cumen to sen,
And came ge for non oðer ðing,
but for to spien ur lord ðe king."
"Nai," he seiden euerilc on,
"Spies were we neuer non,
Oc alle we ben on faderes sunen,
For hunger doðes hider cumen."
"Oc nu ic wot ge spies ben,
for bi gure bering men mai it sen;
Hu sulde oni man poure for-geten,
swilke and so manige sunes bigeten?

2132. rospen & raken, waste (exhaust) and scatter. *Rospen* gehört offenbar zum Stamme des ahd. starken Zeitwortes *hrespan*, colligere, vellere, davon *irhrospan*, *arhrospan*, exhaustus, mhd. *rispen*, zusammenraffen, dial. *rapsen*, vgl. ags. *hrops* s., haustus, *oferhrops*, voracitas. *Raken* erinnert an die Bedeutung des altn. *raka*, radere, corradere, vgl. ags. *ræcjan*, sarculo colligere Som. Hier kommt es nicht sowohl auf das Zusammenscharren als auf das Vertilgen an. **2134. laðes**, barns. Why nad thou put the capil in the *lathe*? Chauc. *C. T.* 4086, noch in den Formen *lathe*, *laithe* in verschiedenen Dialekten üblich, altn. *hlaða*, horreum. **2135. vnder-numen**, surprised. Dis godes folc was under-numen Quan he segen ðis hird al cumen 3221. Die Bedeutung des Zeitwortes ist nicht geläufig. **2136. ðo hungri gere**, vgl. die hungrigen Jahre st. Hungerjahre, years of famine. **2140. his bege of gold**, his chain of gold, seine goldene Bauge Gen. 41, 42. Aehnlich sagt der deutsche Dichter: Umbe sînen hals einen *bouch* der was guldin ouch Diemer *Gen. a. Exod.* 86, 26. Unter dem Geschmeide nahm bei den Germanen und Skandinaven die *Bauge*, ags. *beág*, *beáh*, *bêg*, altn. *baugr*, mhd. *bouc* auch *bouge*, Ring, Spange, Kette, die erste Stelle ein. Sie ist auch bei den Angelsachsen häufig die Ehrengabe der Könige an ihre Grossen, Dichter etc. Oft macht sie den Schmuck des Unter- oder Oberarmes aus, doch ist sie auch *Halsbauge*, wie selbst das *Diadem*: þâ cvom Vealhþeó forð gân under *gyldnum beáge* Beov. 1162 Gr. Vgl. Weinhold *deutsche Frauen im Mittelalter* p. 453. **2141. bi-sen**, oversee, govern. Tgen (ten) steres.. Ilc here on hundred to *bi-sen* 3413, ags. *biseón* prospicere, visere. **2143. welden**, wield, rule, ags. *vealdan*, *valdan*, possidere, gubernare. **2146. hem so to-bar.** *hem* steht statt *him* wie 180 und ist wohl so zu schreiben. Morris erklärt: *so (falsely) accused him*; doch mag das mehrdeutige *tôberen*, ags. *tôberan*, differre, distrahere, hier in der Bedeutung v. *distress*, *afflict* stehen. Cf. ags. Tredað þec and tergað.. *tôberað* þec blôdgum lâstum Guthl. 259 Gr. Vom *Anfeinden* und *Verfeinden* steht es in den von Morris angeführten Stellen: Þe kynges sone al þis con heren, Hou his sustren hem *to beeren*; And seiȝ þis strif so strong awaken etc. Castel of Love 521. His sustren þat were *tô-boren* 49. *Baren*, oben v. 1912, worauf Morris verweisst, gehört nicht hieher. **2147** s. 2003 ff. **2148. Oðer is nu than** etc. Wir haben *than* für *quan* geschrieben, welches keinen Sinn giebt. *Oðer* steht wie *otherwise*: Al *oðer* hit itidde Laȝ. III. 113. Nou þer is *an oðer* L. 311 s. Mätzner Gr. 2, 2, 119: „*Anders ist es nun als früher geschah.*" Vgl. 2007. **2149. ghe**, she, woneben die Formen *ge* 1024 und *sge* 1444, 1447, 1698 wie *sche* 235, 2619 stehen. Vgl. *ȝho* bei Orm: *ȝho* seggde *Hom.* 235 cf. 307, 368, 455 etc., *ȝeo*, *ȝe* im jüngeren Texte Laȝamons, *ge* im Bestiary etc. **2152. geld**, requited. Diese Form des Präteritum im Sing. Indik. steht 1884, 2758, für ags. *geald* von *geldan*, *gildan*, rependere. **2154. waren**, beware, guard, secure against, ags. *varjan*, custodire, cavere. **2156. ynug was.** *Was* hat Morris eingeschoben, *ynug* auch *ynog* 3670, steht für *enough*. **2161. sogt** s. 1948. **2163. lutten**, bowed to, worshipped. Diese Form des Prät. Plur. mit verdoppeltem *t* kehrt wieder 3550. 4070. Till hem baþe ho *lutte* annd beh Orm *Hom.* 8961, auch in der Einzahl. Das ags. starke Verb *lûtan*; *leát*, *luton*; *loten* scheint hier der schwachen Form *lûtjan* (lutjan?) zu weichen. **2166. bigen**, buy. Cf. 2216. Bei Orm *biggenn*, sonst häufig *buggen*; ags. *bycgan*, *biogan*, emere, setzt ein verdoppeltes *g* voraus. **2168. he let**, he looked, feigned, altn. *lâta*; *lêt*, *lêt*; *lâtit*, se præbere, ostendere etc. Dazu gehört das Substantiv *lote* (*late*) 2258, 2328 s. Bestiary 429. *Als* scheint sich zunächst auf *he knew* zu beziehen; vielleicht ist es umzustellen: *he looked as if* etc. s. Mätzner Gramm. 2, 2, 498. **2171. came** Morris, *cume* MS. **2175. Oc**, and, also und but ist nicht überall nach seinem Ursprunge und seiner Bedeutung zu scheiden; das altn. *ok* und das ags. *ac* scheinen darin konfundirt zu sein. **2176. doðes..cumen**, doth (makes) them hither to come. Das Fürwort der dritten Person Pluralis in *doðes* wird nur einigermassen gezwungen auf *on faderes sunen* bezogen. Vielleicht ist *doð us* zu lesen. **2178. bering**, behaviour, cf. ags. *geberan*, se gerere, *gebæru*, Gebahren, Verfahren. **2179. Hu..man** Morris. *Hu suld sulde oninan* MS. **oni man..forgeten.** Für *oni* möchte Mor-

for seldum bi-tid self ani king
swilc men to sen of hise ofspring."
'A louerd, merci! get is ðor on,
migt he nogt fro his fader gon;
He is gungest, hoten Beniamin,
for we ben alle of ebrisse kin."
'Nu, bi ðe feið ic og to king Pharaon,
sule ge nogt alle eðen gon,
Til ge me bringen Beniamin,
ða gungeste broðer of gure kin."
For ðo was Josep sore for-dred
ðat he wore oc ðhurg hem for-red;
He dede hem binden, and leden dun,
And speren faste in his prisun;
ðe ðridde dai he let hem gon,
Al but ðe ton broðer Symeon;
ðis Symeon bi-lef ðor in bond,
To wedde under Josepes hond.
ðes oðere breðere, sone on-on,
Token leue and wenten hom;
And sone he were ðeden went,
Wel sore he hauen hem bi-ment,
And seiden hem ðan ðor bi-twen,
"Wrigtful we in sorwe ben,
for we sinigeden quilum or
On hure broðer michil mor,
for we werneden him merci,
Nu drege we sorge al for-ði."
Wende here non it on his mod,
Oc Josep al it under-stod.
Josepes men ðor quiles deden
Al-so Josep hem adde beden,
ðo breðere seckes hauen he filt,
And in euerilc ðe siluer pilt
ðat ðor was paid for ðe coren,
And bunden ðe muðes ðor bi-foren;
Oc ðe breðere ne wisten it nogt
Hu ðis dede wurðe wrogt;
Oc alle he weren ouer-ðogt,
And hauen it so to Jacob brogt,
And tolden him so of here sped,
And al it he listnede in frigtihed;
And quan men ðo seckes ðor un-bond,
And in ðe coren ðo agtes fond,
Alle he woren ðanne sori ofrigt.
Jacob ðus him bi-meneð o-rigt,
"Wel michel sorge is me bi-cumen,
ðat min two childre aren me for-numen;
Of Josep wot ic ending non,
And bondes ben leid on Symeon;
If ge Beniamin fro me don,
Dead and sorge me segeð on;
Ai sal Beniamin wið me bi-lewen
ðor quiles ic sal on werlde liuen."

---

nis *on* (one) lesen; doch scheint dies nicht nothwendig; der Nachdruck liegt vielmehr auf den attributiven Bestimmungen des Mannes, cf. *ani* king 2181. **forgeten**, ags. *forgeten* p. p. von *forgetan*, neglectus, bezeichnet den untergeordneten, unbeachteten Mann. Vgl. mhd. Sündic lîp *vergezzen* WALTHER V. D. VOGELWEIDE ed. LACHM. 77, 32. **2181. bi-tid**, bitideth. **self ani king.** Das vorangestellte *self* verhält sich wie im Ags. við *seolfne* sâvla *nergend* ANDR. 921. **2186. ebrisse kin.** Cf. folc *ebrisse* 2858. *ebrisse* men 2950. ðe *Ebris* 2540, 2546, 2548. Daneben treffen wir *ebru* adj. 2572, 3220, 4035. on *ebru* 2674. *ebrius* 2607. *Ebrus* s. pl. 3609. *Ebrius* 917, 3051, ags. *ebrêisc*, *ebrêsc*, *ebrisc*, adj. *Ebrêas* s., cf. *engleis*, adj. 14, *englis* 450. **2188. eðen** d. i. *heðen*. **2190. ða** steht für *ðe* oder *ðat*. **gure.** *pore* MS. Jenes vermuthet MORRIS mit Recht. **2191. for-dred**, afraid, wie 1557, 1763, *forrdredd* häufig bei ORM und ähnlich bei Späteren. Ein Verb *fordrædan* neben *andrædan*, *ondrædan*, timere, ist im Ags. nicht nachgewiesen. **2192. ðat he wore oc..for-red.** MORRIS, welcher erklärt: *For them was Joseph sore afraid That he were through them deceived*, bezieht *he* auf Joseph und berücksichtigt *oc* nicht; richtig erscheint *That he also* (*Benjamin*) *were through them destroyed.* Cf. Ne miðte (mihte) hit na mon telle þat weoren ai wimman swa wræcchelich ē stoȝene, ne swa reoliche inne sæ *for-radde* LAȜ II. 79 sq.. þis lond heo *for-radden* mid reaðen uniuoȝen III. 11, ags. *forrædan*, seducere, mhd. *verrâten*, verrathen, durch üblen Rath oder einen feindlichen Anschlag verderben. **2196. de ton**, the one cf. 1010, 2704 s. MÄTZNER *Gr.* 1, 306. **2198. To wedde**, as a pledge. Leyde Wyllam hys broþer *to wedde* Normandye R. OF GL. p. 393. A tokyne *to wedde* Salle thou lefe with me PERCEVAL p. 19, ags. Jofore forgeaf ângan dôhtor hamveorðunge hyldo *tô vedde* BEOV. 2997 Gr., ags. *ved*, pignus. **2199. sone on-on**, so 1145, 2918, *sone a-non* 2939, 3591, *sone o-non* 3380, d. i. soon anon, forthwith s. ORM *Hom.* 1331. **2201. ðeden** statt ðeðen. **2202. hauen hem bi-ment.** Cf. Jacob ðus *him bi-meneð* 2226; reflexiv, ags. *bemænan*, lugere. **2204. Wrigtful**, sinful, guilty s. 2076. **2205. sinigeden**, sinned, dagegen *singede* 4066, *singen* inf. 172, *sunegen* ANCR. RIWLE 304, 306, *sunegede* 118 etc., *sunegi* inf. O. A. N., ags. *syngjan*, peccare. **2206. hure**, ure, our. **2207. werneden**, denied. If he it *werne* and be ðor-gen 2797, ags. *vernan*, *vyrnan*, denegare, prohibere. **2208. drege**, suffer, endure 512, 3235, ags. *dreógan*, pati. **2209. here non**, none of them, wie 1681, 3637. Genitive der Fürwörter sind in ähnlicher Verbindung erhalten: either *here* 1151, eyðer *ere* 2855, ilc *here* 222, 2356, 2360, *ur non* 2262, ilc *gure* 3471, 3760, 3761, quilc *gure* 3764. **2213. seckes**, sacks, wie 2223, *seck* 2309, ags. *sacc*, *sǣcc*, saccus. **2214. pilt**, put. Frühe stehen die Formen *pult*, *pilt*, *pylt*, *pelt* neben einander; die mit *i* kommt vor in: For god-is sone in rode was *pilt* FURNIV. *Early E. P.* 14, 56, cf. 13, 29. 16, 12 s. O. A. N. 871 u. d. Wb. **2219. ouer-ðogt**, over-anxious, nach MORRIS. Die adjektivische Participialform ist auffallend, doch hat sie Analogien am mhd. *gedâht*, bedacht, *verdâht*, bestürzt u. a. In Betreff der Bedeutung vergleiche man das verwandte unpersönliche Zeitwort: Itt hemm *offerrþuhhte* ORM *Hom.* 8020. Itt himm *offerrþuhhte* 19596 „*es machte..bestürzt, betrübte..*" **2224. ðo agtes**, the moneys, nummos, ags. pl. *æhta*. **2225. ðanno** MS., *danne* conj. MORRIS. **2228. for-numen**, taken away. Als schadw, when heldes, *for-nomen* I am Ps. 108, 23, ags. *forniman*, auferre, destruere. **2229. Of Josep..ending non**, vgl. *von Joseph weiss ich nicht, wie er ein Ende genommen*, Joseph enweiz ich, war chom DIEMER *Gen. a. Exod.* 92, 10. *Ending* = death. Cf. Of hise *endinge* ne wot ic nogt 487. **2232. Dead** st. deað. **me segeð on**, descends, falls upon me. Statt *segeð* sollte *sigeð* stehen, ags. *sígan*, descendere, procidere, deorsum ferri; doch wird auch im jüngeren Texte LAȜAMON's das Particip *iseyen* statt ags. *gesigen* wie der pl. præt. *seȝen* statt *sigon* gefunden. **2233. bi-lewen** d. i. *bileuen*, *bilefen*, remain.

ðo quað Judas, "us sal ben hard,
If we no holden him non forward.
Wex derðe, ðis coren is gon,
Jacob eft bit hem faren agon,
Oc he ne duren ðe weie cumen in,
"but ge wið us senden Beniamin;"
ðo quað he, "quan it is ned,
And *ic* ne can no bettre red,
Bereð ðat siluer hol agon,
ðat hem ðor-of ne wante non,
And oðer siluer dor bi-foren,
for to bigen wið oðer coren;
fruit and spices of dere pris,
Bereð ðat man ðat is so wis;
God hunne him eðe-moded ben,
And sende me min childre agen.
ðo nomen he forð weie rigt,
Til he ben in-to Egypte ligt;
And quanne Josep hem alle sag,
Kinde ðogt in his herte was.
He bad his stiward gerken is meten,
He seide he sulden wið him alle eten;
He ledde hem alle to Josepes biri.
Her non hadden ðo loten miri.
"Louerd," he seiden ðo euerilc on,
"Gur siluer is gu brogt a-gon,
It was in ure seckes don.
Ne wiste ur non gilt ðor-on."
"Beð nu stille," quad stiward,
"for ic nu haue min forward."
ðor cam ðat broðer Symeon
And kiste is breðere on and on;
Wel fagen he was of here come,
for he was numen ðor to nome.
It was vndren time or more,
Om cam ðat riche louerd ðore;
And al ðo briðere, of frigti mod,
fellen bi-forn ðat louerd-is fot,
And bedden him riche present
ðat here fader hi[m] adde sent;

2236. no. Morris vermuthet *ne*, was allerdings natürlich erscheint. **him** sc. Joseph. **forward**, covenant, ags. *foreveard*, pactum. **2237. derðe** conj. Morris; *derke* MS. Derselbe Fehler kehrt wieder 2345. Wenn nicht das *k* den Ersatz durch einen Konsonanten forderte, würden wir *dere* schreiben, wie in: Gret wonder & *derþe* of þyng þe seuene ȝer me say R. of Gl. p. 416; *derþe*, preciousness, value, trifft man Morris *Allit. P. A.* 99. Beide Substantive finden wir im Ags. nicht, dagegen mhd. *tiure* und altn. *dyrð*, jedoch nicht in der Bedeutung des nhd. *Theurung*, ags. *deóre, dýre*, carus. **2238. eft** conj. Morris, *e/t* MS. **bit** d. i. biddeth. **2239. he ne duren** etc. *duren* steht statt durren, ags. *durron*, pr. pl. v. *durran*, audere. In der folgenden Zeile wird der Uebergang aus der Erzählung in die direkte Rede der Söhne gemacht; man wäre versucht hier *we ne duren* zu schreiben, als Beginn der Antwort auf Jakobs Aufforderung. **2241. quan it is ned**, since it is necessary, eigentlich necessity. *Si* sic necesse est Vulg. *Gen.* 43, 11, ags. *nead is, nýd is*, opus est. **2242. ic ne can** etc. *ic* haben wir eingeschoben; es stört den Rhythmus nicht und kann schwerlich entbehrt werden. Cfr. Get ic wene *I can a red*, ðat hem sal bringen iwel sped 309. *I* ist bei unserem Verfasser selten. **2243. dat** statt ðat. **hol**, whole, ags. *hâl*, integer. **agon**, again cf. 77, 958, 2260 und öfter, überall als Reimwort. **2245. ðor bi-foren** scheint dem *besides* entsprechen zu sollen, da weder ein örtliches noch zeitliches *bevor* hier zu passen scheint. **2246. bigen** s. 2166. **2249. hunne** statt *unne*, grant. Ʒe nowen nout *unnen* þet eni vuel word kome of ou Ancr. Riwle p. 380, cf. 284, ags. *unnan*, concedere, largiri. **eðe-moded** schreiben wir statt *eði-modes* MS., was auch Morris für eðe-moded (*eðe-moðed* MS.) 1584 nimmt, d. i. ags. *eáðmôded* von *eáðmôdan, eáðmôdjan*, humiliare. Man möchte an beiden Stellen *eáðemode* vorziehen. Das Ags. hat die Adjèktive *eáðmôd, eáðmêde*, humilis, mitis und *eádmôd, eádmêde* in gleicher Bedeutung. Das Altenglische hat *aðmode, æðmod, edmod, edmode, edmodie* besonders die Formen mit *d* statt *ð*. **2252. ben in-to Egypte ligt.** *ben cumen in-to Egypte ligt* MS., worin Morris *ligt* durch *soon*; literally *easily, without difficulty* erklärt. Dies *ligt* wäre indessen hier eine müssige Bestimmung. Auch ist die Verszeile überladen, und *cumen* erweiset sich als eine eingedrungene Glosse. Durch *ben..ligt* wird *went down to Egypt* Gen. 43, 15 *descenderuntque in Aegyptum* Vulg. wiedergegeben. Cf. Nu *am* ic *ligt* to fren hem ðeden 2787 von *ligten* 1983. **2254. was.** Morris setzt *ðag* hinzu, welches er für *ða, ðo*, then, als für den Sinn und den Reim nothwendig erachtet. Diese Form erscheint aber auffällig, und der Hauptsatz keiner Partikel weiter zu bedürfen. Wir finden hier die Assonanz statt des Reimes, wie öfter. Vgl. *Abram — man* 909—10. *bigan — Abram* 921—22. *Abroham — for-ðan* 1189—90. *Abraham — Canaan* 3477—78. *on-rum — dun* 4021—22. *wunen — cumen* 3289—90. *wunen — numen* 3415—16. *wane — haue* 3353—54. *fot — oc* 2497—98. *moð* (mod? mot?) — *boc* 3603—4. *gate — quake* 1053—54 u. a., wenngleich einzelne mangelhafte Reime durch Verbesserungen des Textes beseitigt werden mögen. *Was* als Reimwort ist übrigens nicht selten (462, 1695, 3532, 3790), wie *is* (602, 2544, 2994). **2255. gerken**, prepare; dagegen *garkede* 3261, wovon die erweiterte Form *garknede* 3240. Orm hat *ȝarrkenn*, Laȝamon *ȝarkien, ȝearkien* neben *ȝarkni*, Ancr. Riwle *ȝerken*. þeo blisse þet he *ȝerkeð* ham p. 410. Ou beoð twouold bliscen *iȝerked* 358; ags. *gearcjan*, parare. **2257. biri**, burgh, castle. To Rome *buri* Laȝ. I. 242 neben *buric, burh* (*bork, borȝ*), ags. *byrig, byrg, burg, burh*, arx, urbs. **2258. her non** sonst *here non* s. 2209. **loten miri**, merry looks, countenances; mid fæire *loten* hende Laȝ. 14330 (II. 175), wo man sehe. **2262. ur non** s. 2209. **2263. stiward**, wohl *ðe stiward* zu schreiben. **2266. on and on**, one by one. ðor was nogt wune *on & on* ðat orf ðor to water gon 1639, cf. 2323, 2519; ags. *âne* finger *and âne*, digitos omnes singillatim Oros. 2, 3. **2267. fagen**, fain, glad, ags. *fägen*, lætus. **come**, arrival, *come* Orm, *cume, kime* (*come*) Laȝ., ags. *cyme, cime*, altn. *koma*, adventus. **2268. numen..to nome**, taken as a pledge, hostage; ags. *nâm*, raptus, pignus, in der ags. Rechtssprache. Vgl. *to wedde* 2198. **2269. vndren time.** Cf. μεσημβρίας Sept. Gen. 43, 24, coll. τὴν μεσημβρίαν 43, 15. *meridie* Vulg. ib., ags. *undern, underntîd*, steht für *hora nona matutina* Math. 20, 3, altn. *undorn*, ahd. *untarn, untorn*, mhd. *undern*, wie das goth. *undaurns* (undaurnimats, prandium Luc. 14, 12) wird ursprünglich auf den *Mittag* bezogen, doch wird dem Worte in den verschiedenen Idiomen eine weitere Ausdehnung gegeben, welche theils die Vormittagszeit, theils den Nachmittag mitbegreift. Fiftene psalmes siggeð abuten *undern* deies. Ancr. Riwle p. 24. Cf. ags. *undernsang*, cantus matutinus; s. Grimm *Gr.* 2, 337. **2270. Om** statt hom. **2274. adde** st. hadde.

And he leuelike it under-stod,
for alle he weren of kinde blod.
"Liueð," quad he, "ðat fader get,
ðat ðus manige sunes bi-gat?"
"louerd," he seiden, "get he liueð,
Wot ic ðor non ðat he ne biueð;
And ðis is gunge Beniamin,
Hider brogt after bode-word ðin."
ðo Josep sag him ðor bi-foren,
Bi fader & moder broðer boren,
Him ouer-wente his herte on-on,
Kinde luue gan him ouer-gon;
Sone he gede ut and stille he gret,
ðat al his wlite wurð teres wet.
After ðat grot, he weis is wliten
And cam ðan in and bad hem eten;
He dede hem wassen and him bi-foren
And sette hem as he weren boren;
Get he ðhogte of his faderes wunes
Hu he sette at ðe mete hise sunes;
Of euerilc sonde, of euerilc win,
most and best he gaf Beniamin.
In fulsum-hed he wurðen glaðe
Josep ne ðoht ðor-of no scaðe,
Oc it him likede swiðe wel,
And hem lerede and tagte wel,
And hu he sulden hem best leden,
Quene he comen in onkinde ðeden;
"And al ðe bettre sule ge speden,
If ge wilen gu wið treweðe leden."
Eft on morwen quan it was dai,
Or or ðe breðere ferden a-wei,
Here seckes woren alle filt wið coren,
And ðe siluer ðor-in bi-foren;
And ðe seck ðat agte Beniamin
Josepes cuppe hid was ðor-in;
And quan he weren ut tune went,
Josep haueð hem after sent.
ðis sonde hem ouertakeð raðe,
And bi-calleð of harme and scaðe;
"Vn-seli men, quat haue ge don?
Gret vn-selð he is gu cumen on,
for is it nogt min lord for-holen,.
ða[t] gure on haueð is cuppe stolen.
ð[o] seiden ðe breðere sickerlike,
"Vp quam ðu it findes witterlike,
He *be* slagen and we agen driuen
In-to ðraldom, euermore to liuen."
He gan hem ransaken on and on,
And fond it ðor sone a-non,

2275. leuelike it under-stod, received (accepted) it kindly, joyfully; *ðis red ðhugte Moyses ful god And leuelike it under-stod* 3433. *Joseph wel faire him vnder-stod* 2393. *Understanden* steht dem *underfon* in dieser Bedeutung gleich, ags. *understandan*, intelligere, percipere, considerare. **2280. Wot ic ðor non .. ne biueð.** Diese Stelle, in welcher der Uebergang aus der Mehrzahl in die Einzahl *ic* gemacht wird, bietet einige Schwierigkeit. Morris erklärt: *Know I there that he now trembleth (for the safety of his sons)*, was er selbst durch das hinzugesetzte Fragezeichen in Zweifel stellt. Wir können *non* nur für das Fürwort halten: *Know I there none that he ne trembleth*, wodurch der Nebensatz zum Ersatze eines Adjektivsatzes wird. Beispiele dieser Art sind sehr häufig s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 527. Bei *non* kann man an *none of his sons*, mit Bezug auf 2278, denken: *doch jeder zittert (für den Vater* oder aus Sorge für sich), denn die Verallgemeinerung des Satzes: *jedermann bebt*, hat keine rechte Beziehung. Ueber *biuien* vgl. Alle heo gunnen *biuien* Laȝ. II. 639. þa gon ich to *biuien* swulc ic al fur burne III. 121, ags. *bifjan, beofjan*, tremere. **2285. ouer-wente.** Cf. *ouer-gon* 2286, overpower, overcome. To werenn hemm wiþþ wiþerrþeod þatt wollde hemm *oferrganngenn* Orm *Hom.* 10227. Whær (*whærd* MS.) is þe ilke mon þat me ne mai mid mede *ouer-gan*? Laȝ. I. 329. **on-on** s. 2199. **2287. gret**, wept 1975. **2288. wlite**, face, features 2289, 2342. *Wlite* sonst *Gestalt, Aussehen, Schönheit*, wie ags. *vlite*, wird wie das goth. *vlits*, πρόσωπον, öfter besonders auf das *Antlitz* bezogen. **teres wet**, wet with tears. Vgl. Alle his wlite wurð *teres wet* 2342, doch *of is teres wet* 2356. Mit dieser Zusammenstellung vergleiche man das noch auffallendere *swerdes slagen* 3721. **2289. grot** cf. 1978. **weis**, washed cf. *wassen* 2291, 2242. **2293. wunes**, customs, wise. **2295. sonde**, mess, dish, *Gericht, Gang bei Tafel*. Wie das engl. *mess* durch Herübernahme des afr. *mes*, nfr. *mets*, lat. *missum*, entstand, so entstand wohl *sonde*, ags. *sand*, ferculum, durch Uebertragung des lateinischen Wortes: þas beorn *þa sunde* (þes beare *þe sondes* jüngerer Text) from Kuchene to þan kinge Laȝ. II. 611. **2297. glaðe** statt glade. **2298. ðoht .. no scaðe**, Joseph dachte nichts Nachtheiliges davon. *Scaðe*, altn. *skaði*, damnum, ahd. *scado*, mhd. *schade*. **2302. ðeden**, people. Morris misverstand das Wort und erklärte es daher durch *deden* = deeds. Crisstnedd *þed* Orm *Hom.* 1782. Annd tatt *þeod* wass hæþene *þeod* 3438. Francene *þeode* Laȝ. I. 222. þer he wolde gadere sele his *þede* III. 9, ags. *þeód, þiód*, gens, populus. **2304. treweðe.** *treweiðe* MS., so findet man *treuweþe* neben *treowðe, treouðe, treoðe* etc. bei Laȝamon, cf. *trewthe* 2336, ags. *treóvð*, fides, veracitas. **2306. Or or**, before. Die Verdoppelung der Partikel kommt hier öfter vor 490, 658, 905, 1427, 1506, 3954 s. Mätzner *Gr.* 2, 2. 430. **2309. agte**, owned, possessed, ags. *âgan*, habere, possidere. **2311. ut tune**, out of town. Ueber diesen Gebrauch des blossen *ut*, *out* s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 260. **2314. bi-calleð of harme and scaðe**, accuses of harm and damage. *Bicallen* wird wie *biclepien*, ags. *becleopjan*, criminari, gebraucht, cf. Langtoft p. 257, Ywaine a. Gaw. 491. **2316. vn-selðhe**, wickedness. *vn-selðehe* MS., vielleicht *vn-seleðhe*, vgl. *selehðe* Laȝamon. Doch gebraucht unser Verfasser *selðe* und *selðhe*. *Unselðe, uniselðe* bezeichnet eigentlich *Unglück, Unheil*, aber auch *Schlechtigkeit*. Bitweonen heom aras walc & win .. al for heora *uniselðe* Laȝ. I. 107, ags. *unsælð, ungesælð*, infelicitas. **2317. for-holen**, hidden, von *forhelen* cf. 1875, ags. *forholen* von *forhelan*, celare. **2318. 19.** Die ergänzenden Buchstaben sind von Morris eingeschoben. **gure on** s. 2209. **2319. sikerlike**, securely, with confidence. **2320. Vp quam**, upon, with whom. Ueber die Präposition *up* s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 319. **findes**, findest. Die Abwerfung des *t* kommt hier seltener vor: *haues* 361, *beas* 365, 366. **witterlike**, certainly, truly. **2321. He be slagen.** Wir haben *be* eingeschoben, welches nicht fehlen zu können scheint; *slagen*, slain, ist das Part. Perf. cf. 509, 591, ags. *slagen* von *sleán*, cædere, interficere. **2322. ðraldom**, thraldom, slavery, altn. *þrældómr*, dän. *trældom*, dass.; ags. *þræl, þrâll*, servus. **2323. ransaken**, search, altn. *ransaka*, explorare, examinare. **on and on** s. 2266.

And nam ðo breðere euerilk on,
And ledde hem sorful a-gon,
And brogte hem bi-for Josep
Wid reweli lote, and sorwe and wep.
ðo quat Josep, "ne wiste ge nogt
ðat ic am o wol witter ðogt?
Mai nogt longe me ben for-holen
Quat-so-euere on londe wurð stolen."
"Louerd!" quad Judas, "do wið me
Quat-so ði wille on werlde be,
Wið-ðan ðat ðu friðe Beniamin;
ic ledde [him] ut on trewthe min,
ðat he sulde eft cumen a-gen
to hise fader, and wið him ben."
ðo cam Josep swilc rewðe up-on,
he dede halle ut ðe toðere gon,
And spac un-eðes, so e gret,
ðat alle hise wlite wurð teres wet.
"Ic am Josep, dredeð gu nogt,
for gure helðe or hider brogt;
Two ger ben nu ðeit derðe is cumen,
Get sulen .V. fulle ben numen,
ðat men ne sulen sowen ne sheren,
So sal drugte ðe feldes deren.
Rapeð gu to min fader a-gen,
And seið him quilke min blisses ben,
And doð him to me cumen hider,
And ge and gure orf al to-gider;
Of lewse god in lond Gersen
sulen ge sundri riche ben."
Euerilc he kiste, on ilc he gret,
Ilc here was of is teres wet.
Sone it was king Pharaon kid
Hu ðis newe tiding wurð bi-tid;
And he was bliðe, in herte fagen,
ðat Josep wulde him ðider dragen,
for luue of Josep migte he timen.
He bad cartes and waines nimen,
And fechen wiues, and childre, and men,
And gaf hem ðor al lond Gersen,
And het hem ðat he sulden hauen
More and bet ðan he kude crauen.
Josep gaf ilc here twinne srud,
Beniamin most he made prud;
fif weden best bar Beniamin,
ðre hundred plates of siluer fin,
Al-so fele oðere ðor-til,
He bad ben in is faderes wil,
And .X. asses wið semes fest,
Of alle Egiptes welðhe best
Gaf he is breðere, wið herte bliðe,
And bad hem rapen hem homward swiðe;
And he so deden wið herte fagen.
Toward here fader he gunen dragen,
And quane he comen him bi-foren,
Ne wiste he nogt quat he woren.
"Louerd," he seiden, "Israel,
Josep ðin sune greteð ðe wel,
And sendeð ðe bode ðat he liueð,
Al Egipte in his wil clueð."

2326. sorful, sorrowful, vielleicht *sorgeful*, wodurch auch die rhythmische Bewegung des Verses verbessert zu werden scheint, indem zwei Hebungen in diesem Worte durch eine Senkung geschieden würden. Das Substantiv lautet hier gewöhnlich *sorge* 68, 302, 360 etc., *sorwe* 1963. **2328. Wid** statt *wið*. **lote** s. 2258. **wep,** wept 4149, ags. *veóp*, præt. von *vépan*. **2330. o** statt *of*, begegnet hier nicht selten 111, 358, 674, 1196, 2556, 2730, 3577. **wol** s. 1995. **witter** s. 1910. **2335. Wið-ðan ðat** s. 2019. **ðu friðe,** thou preserve, spare. Loth hem bead is dogtres two, for to *friðen* hise geste swo 1069, ags. *friðjan*, *freoðjan*, servare, protegere. **2336. Ic ledde him ut on trewthe min.** *him* schiebt Morris mit Recht ein. Vgl. *Ich nam in an min triwe* Diemer *Gen. a. Exod.* 98, 2. Min *triwe*.. die *muoz got an mich eisken*, *daz ich des ie gedahte daz ich in ouz brahte* 4. Die erste Stelle entspricht dem lateinischen *qui in meam hunc recepi fidem* Gen. 44, 32, Vulg. **2337. eft** conj. Morris, *ef* MS. **2340. halle** statt alle. **de toðere** cf. 1044 sing. 619, 2724, Mätzner *Gr.* 1, 306. **2341. un-eðes,** hardly, with difficulty, ags. *uneáðe*, moleste, vix. Ueber das *s* s. Mätzner *Gr.* 1, 382. **e** statt he. **2342. teres wet** s. 2288. **2345. derðe.** *derke* MS. s. 2237. **2346. ben numen** s. 2128. **2347. sheren,** reap s. 1919. **2348. drugte** s. 2107. **2349. Rapað gu,** hasten, reflexiv gebraucht wie in: *Rad hem rapen hem* 2376. *Abraham rapede him* 1121, altn. *hrapa, rapa*, præcipitari, festinare. **2352. orf,** cattle 795, 883, 1642 s. *erue* 1948. **2353. lewse** s. 1948. ðat fulsum lond, *Of lewse god* 1575. **2354. sundri,** separately, ags. *syndrige*, seorsim, separatim. Cf. In lond Gersen, *on sundri stede* 2414. **2356. Ilc here** s. 2209. **2357. Kid,** made known p. p. von *kiðen*, make known, shew, tell, wozu das Präteritum *kidd* 1394, 1654 gehört. Geläufig sind *cuðen, cuðde, cudde, cud* oder *kuðen* etc., wie bei Laȝamon, in Ancr. Riwle etc. For cursed caitefes er thai *kid* Minot in Wright *Pol. P. a. S.* 1, 61, *kiþenn, kidde, kiþþedd* hat dagegen Orm, ags. *cýðan*; *cýðde*; *cýðed, cýd*, nuntiare. **2360. him** geht wohl auf den Vater Josephs, cf. doð him to me cumen 2351, sonst möchte *hem* zu schreiben sein. Die Beziehung auf Joseph, bei welcher *him.. dragen* reflexiv zu nehmen wäre, scheint keinen passenden Sinn zu geben. **2361. migte he timen,** might he (they?) prosper, thrive, um Josephs willen möchte er, der Vater, (oder möchten sie) gedeihen, Glück haben. *Timen*, sonst „*sich ereignen*," kommt in der hier passenden Bedeutung noch öfter vor: Israel Hadde hegere hond, and *timede* wel 3391. Sie erinnert nicht sowohl an ags. *tímjan*, accidere, als an altn. *tímask* und *tímgaz*, succedere. **2365. het,** promised. And *het* hem he sulden vt ben led 2954, ags. *hét* von *hâtan*, vovere, spondere. **2367. twinne srud,** binas stolas Gen. 45, 22 Vulg. charges of raiment *ib.* iegelichen zwei badegewant Diemer *Gen. a. Ex.* 100, 3. *scrúd*, welches in der ags. Uebersetzung vorkommt, giebt an sich keine nähere Bezeichnung der Kleidung; doch vgl. *vestis, clamis* Wright *Gl.* 25. **2368. prud.** Wið gold, and siluer, and wið srud, ðis sonde made ðe mayden *prud* 1414, cf. altn. *prúðr*, decorus, venustus, ornatus, ags. *prút*, superbus. **2369. weden** s. 1972. **2370. plates of siluer fin.** Cf. Thritti *platen of selver* Judas 4, 15, (Rel. Ant. 1, 144), s. die Anmerkung das. **2373. wið semes fest.** *fest* ist das Part. von *festen*. Cf. He *fest* is in two ringes of gold (er befestigte, fasste sie in zwei goldene Ringe) 2703. A fier magti ðat folc *fest* on, ein mächtig Feuer haftete sich an das Volk, erfasste das Volk 3797. Morris übersetzt hier: *with burdens loaded*, richtiger wohl: *with burdens fastened*, mit befestigten Lasten, ags. *seám*, sarcina, *fǽstan*; *fǽste*; *fǽsted*, firmare. **2380.** Jakob erkannte sie nicht, wegen ihres stattlichen Aufzuges und Schmuckes. **2384. in his wil clueð,** depends upon his will, eigentlich: hæret in his voluntate cf. 1963.

Jacob a-braid, and trewed it nogt,
Til he sag al ðat welðe brogt.
"Wel me," quað he, "wel is me wel,
ðat ic aue abiden ðus swil[c] sel!
And ic sal to min sune fare,
And sen *him*, or ic of werlde chare."
Jacob wente ut of lond Chanaan,
And of is kinde wel manie a man;
Josep wel faire him vnder-stod,
And Pharaon ðogte it ful good;
for ðat he weren hirde-men,
He bad hem ben in lond Gersen.
Jacob was brogt bi-foren ðe king
for to geuen him his bliscing.
"fader dere," quað Pharaon,
"hu fele ger be ðe on?"
"An hundred ger and .xxx. mo
Haue ic her drogen in werlde wo,
ðog ðinkeð me ðor-offen fo,
ðog ic is haue drogen in wo,
siðen ic gan on werlde ben,
Her vten erd, man-kin bi-twen;
So ðinked euerilc wis man,
ðe wot quor-of man-kin bi-gan,
And ðe of Adames gilte muneð,
ðat he her uten herdes wuneð."
Pharaon bad him wurðen wel
in softe reste and seli mel;
Him and hise sunes in reste dede
In lond Gersen, on sundri stede;
Siðen ðor was mad on scité,
ðe was y-oten Ramesé.
Jacob on liue wunede ðor
In reste fulle .xiiij. ger;
And god him let bi-foren sen
Quilc time hise ending sulde ben;
He bad Josep hise leue sune,
On ðhing ðat *he* offe wel mune,
ðat quan it wurð mid him don,
He sulde him birien in Ebron;
And witterlike he it aueð him seid,
ðe stede ðor Abraham was leid;
So was him lif to wurðen leid,
Quuor ali gast stille hadde seid
Him and hise eldere fer ear bi-foren,
Quuor Jesu Crist wulde ben boren,
And quuor ben dead, and quuor ben grauen;
He ðogt wið hem reste to hauen.
Josep swor him al-so he bad,
And he ðor-of wurð bliðe & glad.
Or ðan he wiste off werlde faren,
He bade hise kinde to him charen,
And seide quat of hem sulde ben,
Hali gast dede it him seen;
In clene ending and ali lif,
So he for-let ðis werldes strif.
Josep dede hise lich faire geren,
Wassen and riche-like smeren,

2385. a-braid s. 211. **2387. Wel me..wel is me wel.** Der ganze Ausruf wie die Wiederholung des *wel* in dem letzten Gliede entspricht d. ags. Gebrauche, cf. *Vel lâ vel ûrum môdum!* Ps. 24, 23. **2388. aue abiden**, d. i. haue abiden, have lived to see. *Abiden* ist das ags. p. p. *âbiden* von *âbîdan*, exspectare. **swilc.** Das *c* hat Morris angefügt. **2390. sen him.** *him* fügen wir ein, theils weil es an sich nicht leicht zu entbehren ist, theils weil der Rhythmus, welcher eine Hebung in *or* fordert, dadurch die Härte des Zusammenstosses zweier Hebungen verliert. Vgl. et videbo *illum* Gen. 45, 28, Vulg. **or ic..chare,** antequam moriar Gen. 45, 28, Vulg. *charen*, depart 1712, 2436, 3010, etc., bei Laȝamon *charren*, sonst auch *cherren* O. a. N. etc., ags. *cerran*, *cirran*, *cyrran*, verti, reverti. **2391. Jacob.** *Acob* MS. auffallend, da sonst überall *Jacob* steht cf. 2441. **2393. vnder-stod** s. 2275. **2399. dere.** *derer* MS. irrthümlich, weil dem Schreiber die Endung des vorangehenden Wortes vorschwebte. **2400. Hu fele ger** etc. Quot sunt dies annorum vitæ tuæ? Gen. 47, 8, Vulg. **2402. drogen,** suffered, p. p. v. *dregen* cf. 2404, 2786, 3648, ags. *drogen* von *dreógan*, pati. **2403. ðor-offen fo,** thereof few, cf. Few and evil have the days of the years of my life been Gen. 47, 9, *parvi et mali* Vulg. Auffallend ist die Erweiterung von *of* zu *offen* und vielleicht ist *n* unberechtigt; *fo* steht für ags. *feá*, pauci, cf. *faa* Halliw. *Dict.* v. **2404. is,** them. **2406. Her vten erd.** *Uten erd* ist hier als ein Kompositum zu betrachten, denn die adjektivische Verwendung von ags. *ûtan* (nach Bosw. foreign, strange), scheint Bedenken unterworfen, cf. *uten erdes sorge* 956. Fro Caram in-to *uten stede* 1741. *Her vten erd* steht offenbar dem *her uten herdes* 2410 gleich und vielleicht ist auch hier *vten erdes* zu schreiben, so dass wir bei dem Ortsadverb einen adverbial gebrauchten Genitiv erhalten „hier in der Fremde," cf. ags. *Hvær* Abel *eorðan* være Cædm. 1003 Gr. **2407. ðinked** st. dinkeð. **2409. muneð,** remembers 4222. *Of ðis stede* ic sal in herte *munen* 1622, ags. *munan..mynan*, reminisci, altn. *muna*, meminisse, recordari. **2412. seli mel,** good food. Vgl. He servede his fader wel, Wið wines drinc and sele (*seles* MS.) mel 1542, ags. *mæl*, pastus, prandium. **2413. Him..in reste dede** etc. *He* etc. MS., was keinen Sinn zu haben scheint. Wegen der Konstr. vgl. He dede him in ðe arche wold 576. **2415. scité,** city. **2416. y-oten,** statt *y-hoten*, called. **2418. .xiiij. ger.** Cf. *decem et septem* annis Gen. 47, 28, Vulg. *sibenzic* iare Diemer *Gen. a. Exod.* 105, 7. **2422. ðat he.** Wir haben *he* eingeschoben; Morris möchte *ðar* st. *ðat* schreiben. **2423. it wurð mid him don.** Cf. Da begund er in bitten..*so er ersturbe* daz er in in egypto nine beualhe Diemer *Gen. a. Exod.* 105. Der Ausdruck: *wann es mit ihm gethan*, d. i. *zu Ende wäre*, ist im Ags. nicht begründet. Vgl. mhd. Dô was ez ouch *umb in getân* Karl 81 a. Das Particip *don* = finished kommt unter anderen bei R. of Gl. vor: Vorte wynter *were ydo* p. 371. **2424. birien,** bury s. Gen. 49, 29. **2425. aueð** statt haueð. **2427. lif** sonst *lef* 340, 793, 1774 etc., wie Morris auch hier lesen möchte, ags. *lióf* neben *leóf*, carus. **2428. ali** statt *hali*, wie öfter 517, 794, 2439, 2471, 2761. **stille,** secretly s. 2015. **2429. fer ear bi-foren,** far ere before, ags. *ær biforan* Cynew. *Crist.* 468 Gr. **2431. And quuor** sc. *J. Cr. wulde*, aus v. 2430 zu suppliren. **grauen,** buried. Cf. Hem to *grauen* 3778, ags. *grafan*, fodere, *begrafan*, sepelire. **2435. wiste..faren.** Das Zeitwort *wiste* passt nicht in den Zusammenhang; wir vermuthen statt desselben *migte*. **2436. charen.** turn, come s. 2390. **2441. Josep.** *Osep* MS., vgl. 2501. *Acob* 2391 statt *Jacob* zu Anfange der Zeile. **lich,** body, corpse, cf. 2488, ags. *lîc*, corpus. **geren** sonst *garen* 1417, 1595 etc., prepare, make ready (for burial). So stehen *garen*, *gæren*, *geren* b. Laȝ. neben einander, wie ags. *gearvan*, *gearvjan*, *gervan*, *girvan*, parare, ornare, vestire. **2442. Wassen,**

And spice-like swete maken;
And Egipte folc him bi-waken
xl. nigtes and . xl. daiges,
swilc woren Egipte lages.
first . ix. nigt ðe liches beðen,
And smeren, and winden, and bi-queðen,
And waken is siðen . xl. nigt;
ðo men so deden ðe adden migt.
And Ebrisse folc adden an kire,
Nogt sone deluen it wið yre,
Oc wassen it and kepen it rigt,
Wið-vten smerles, seuene nigt,
And ßiden smered . xxx. daiges.
Christene folc haueð oðer laiges,
He ben smered ðor quiles he liuen,
Wið crisme, and olie, in trewðe geuen;
for trewðe and gode dedes mide,
ðor ben ðan al ðat wech-dede;
Sum on, sum ðre, sum . vii. nigt,
Sum . xxx., sum . xii. moneð rigt;
And sum euerilc wurðen ger,
ðor quiles ðat he wunen her,
don for ðe dede chirche-gong,
elmesse-gifte, and messe-song,
And ðat is on ðe weches stede:
Wel him mai ben dat wel it dede!
Egipte-folc aueð him waked
xl. nigt, and feste maked,
And hise sunes . xxx. daiges,
In clene lif and ali laiges;
So woren ford . x. wukes gon,
get adde Jacob birigeles non.
And Pharaon king cam bode bi-foren,
ðat Josep haueð his fader sworen;
And he it him gatte ðor he wel dede,
And bad him nimen him feres mide,
Wel wopnede men and wis of here,
dat noman hem bi weie dere,

---

wash s. 2289. **smeren**, anoint cf. 2448, 2455, 2457. Crist bitacneþþ uss þatt mann þat *smeredd* iss annd sallfedd Orm *Hom.* 13242, ags. *smerjan*, *smyrjan*, ungere. **2443. spice-like suete maken.** Wir schreiben *maken* statt *smaken* MS., obgleich an sich *smaken* geduldet werden könnte, mit Vergleich von: Hise liche was *spice-like maked* 2515. Den Schreiber verleitete der zweifache Anlaut der vorangehenden Worte *sp* und *sw*. Der Ausdruck entspricht dem *Einbalsamiren*: fill with odoriferous spices, embalm. *spice-like* halten wir für das prädikative Adjektiv, gleich *spicy*. Mit saben hiez er in bewinten, *belegen mit peminten* Diemer *Gen. a. Exod.* 115, 16. **2444. bi-waken,** watch. Das Kompositum, welches dem Ags. fehlt, ist später durch das einfache Zeitwort ersetzt: *waken* is 2449. His liche was..*waked* 2515 sq. Cf. Hirdess þær þær þeȝȝ þatt nihht *Biwokenn þeȝȝre faldess* Orm *Hom.* 3338. *Heom biwakeden* a þere nihte twenti hundred cnihten Laȝ. III. 67, ags. *vacan* und *vacjan* mischen sich hier. **2447. beðen,** bathe, cf. *beð*, bath Ancr. Riwle 394, 396, gewöhnlich *baðen*, *baðien*, ags. *baðjan*, lavare. **2448. winden** cf. *bewinten* Diemer l. c. ags. *bevindan*, involvere. **bi-queðen**, bewail, mourn for. Diese Bedeutung erweiset hier der Zusammenhang, ags. *becveðan*, bequeathe, hat sie nicht. **2449. is,** them. **2451. an kire,** a custom cf. After londes *kire* 1693, ags. *cyre*, optio, arbitrium, mhd. *kür*, auch die *Art und Weise*. **2452. yre,** iron. Cf. Mid stele ne mid *ire* O. a. N. 1028, ags. *îren*, ferrum. **2454. smerles,** sintment, ags. *smerels*, *smyrels*, unguentum. **2455. siden** statt siðen. **smered** p.p. anointed, gesalbt, nachdem die Leiche gesalbt ist. **2458. olie,** oil. Cf. Of win and *olie* fulsum-hed 1548. Get on *olige* 1624. *oly* Nominale MS. bei Halliw. *Dict.* v., altn. *olia*, *olea*, dän. *olie*, schw. *olja*. **2459—60. For trewðe..ðat wech-dede.** Statt *ðor* steht *ðon* im MS. Morris vermuthet *don* und übersetzt diese Stelle so: *For truth and with good deeds, Done is then all that watch-deed.* Dies würde *beð* statt *ben* voraussetzen, und gleichwohl würde das präpositionale Glied *for truth* nicht wohl passen. Unsere Verbesserung durch *ðor* setzt *mide* (simul) adverbial gebraucht voraus: *For both truth and good deeds there are then all that watch-deed.* Das adverbiale *mid* kommt auch sonst in der früheren Sprache noch vor: Hise fedres fallen..and he dun *mide* Bestiary 72. Theȝ appel trendli fron thon trowe Thar he *and other mid* growe O. a. N. 135, ags. Ongunnon hi, Moyses mâ bysmrjan *and Aaron mid* eác þone hâlgan Ps. 105, 14. *wech* in *wech-dede* = vigil, wie 2467, entspricht ags. *väcce*, vigilia. **2461—65.** Wir betrachten die verschiedenen durch *sum* bezeichneten Subjekte als zu dem Zeitworte *don* 2465 gehörig. Wenn daher Morris v. 2463 *And some honour every year* übersetzt, so können wir nicht beistimmen, weil die Trennung der Worte *everilc ger* durch das Zeitwort höchst auffällig wäre, und ebenso der mit *don* asyndetisch angereihte Satz. Wir halten *wurðen* für ein zum Substantiv *ger* gehöriges Partic. Perfekt von *wurðen*, ags. *veorðan*, fieri, evenire, in der Bedeutung *gevorden*, accomplished. Die Vertauschung des ags. *vorden* mit *wurrþenn*, *wurðen*, ist bei Orm und Laȝamon sehr geläufig: Þa wes hit *iwurðen* þat Merlin seide whilen Laȝ. III. 145. **2465. dede**, dead. **chirche-gong**, mhd. *kirchganc*, Kirchgang. Me ne myȝte non *chyrche-gong* wyþ out lyȝte do R. of Gl. p. 380. A sory *chyrchegong* yt was *ib.* **2468. dat** statt ðat. **2469. aueð** statt haueð. **2470. feste maked.** Cf. Laban *made a feste* 1689. And *made gret fest* 3552. A last *makien feste* and iwurðeð al worldlich Ancr. Riwle p. 222, afr. *faire feste.* **2472. ali laiges,** holy laws, costums cf. 2456. Statt *laiges* steht *daiges* im MS., was Morris mit Recht für einen Irrthum erklärt. Es wird hier die Trauer der Juden dem Festwesen der Aegypter gegenübergestellt. **2473. wukes,** weeks. **2474. birigeles,** burial, tomb; *biriele* steht 2488, wo vielleicht *s* hinzuzufügen ist, welches auch später noch erscheint: *An buryels* al nywe ymad R. of Gl. 204, ags. *byrigels*, *byrgels*, sepulcrum. Das *s* fällt später ab: Token his body and puttide it in *a biriel* Wycl. *Mark* 6, 20. In: Two men..runne to hym goinge oute fro *biriels* Matth. 8, gehört *s* der Pluralform an. **2477. gatte**, granted, cf. 2513, ags. *geátan*, *gætan*, *gêtan*, concedere. **ðor he wel dede.** Die Beziehung dieser Worte ist unklar; *he* kann auf Pharao gehen: *da that er wohl*, oder auf Joseph: *wo er wohl thäte*. Vielleicht ist hier ein Fehler im Texte. **2478. feres**, companions. **2479—80. Wel wopnede,** well armed. *Wopnede* here 1787. *Wopened* he ben a-gen Israel 3373. Statt *o* steht sonst meist *e*, *æ*: *Iwepned* wel alle Laȝ. I. 401, ags. *væpenjan*, armare, doch altn. *vâpna*. **Wis of here.** belli peritos. Cf. *Of þe lawe swiþe wis* Rel. Ant. I. 170, ags. *here*, turba, exercitus, altn. *her*, auch bellum, pugna. Morris hat wegen des im MS. folgenden Reimwortes *deren* ein *n* zu *here* gefügt, wie öfter im ähnlichen Falle, nach einer Reihe entsprechender Beispiele des Textes, in denen zu der vokalischen Endung aller Kasus des Nennwortes, ausser dem Genitiv, ein an sich un-

ðat bere is led, ðis folc is rad,
he foren a-buten bi Adad;
ful seuene nigt he ðer abiden,
And bi-mening for Jacob deden;
So longe he hauen ðeðen numen,
To flum Jurdon ðat he ben cumen,
And ouer Pharan til Ebron;
ðor is ðat liche in biriele don,
And Josep in to Egipte went,
Wid al is folc ut wið him [s]ent.
Hise breðere comen him ðanne to,
And gunnen him bi-seken alle so;
"Vre fader," he seiden, "or he was dead,
Vs he ðis bodewurd seigen bead,
Hure sinne ðu him for-giue,
Wið-ðanne ðat we vnder ðe liuen."
Alle he fellen him ðor to fot,
To beðen meðe and bedden oc;
And he it for-gaf hem mildelike,
And luuede hem alle kinde-like.
Josep an hundred ger was hold,
And his kin wexen manige-fold;
He bad *his* sibbe cumen him bi-foren,
Or he was ut of werlde boren;
"It sal," quað he, "ben soð, bi-foren
ðat god hað ure eldere sworen;
He sal gu leden in his hond
Heðen to ðat hotene lond;
for godes luue get bid ic gu,
Lested it ðanne, hoteð it nu,
ðat mine bene ne be for-loren,
wið gu ben mine bones boren."
He it him gatten and wurð he dead,
God do ðe soule seli red!
Hise liche was spice-like maked,
And longe Egipte-like waked,
And ðo biried hem bi-foren,
And siðen late of londe boren.
Hise oðre breðere, on and on,
Woren ybiried at Ebron.
An her endede to ful i-wis,
ðe boc ðe is hoten Genesis,
ðe Moyses, ðurg godes red,
Wrot for lefful soules ned.
God schilde hise sowle fro helle bale,
ðe made it ðus on Engel tale!

---

berechtigtes *n* des Reimes wegen treten kann. Wir haben vielmehr das *n* in *deren* 2480 getilgt, da die Form auch in Bezug auf *noman* unberechtigt scheint. **dere**, harm, ags. *derjan*, nocere. **dat** statt *ðat*. **2481. bere**, bier, ags. *bær*, feretrum. **rad**, quick, prompt. Jacob was of weie *rad* 1783. Wis and nogt to *rad* 617, ags. *râd*, promptus, paratus. **2482. a-buten bi Adad.** Cf. Veneruntque ad Aream Adad Gen. 50, 10, Vulg. **2485. hauen ðeðen numen.** Cf. And ben sone hom *numen* 2753, they went, vgl. Bestiary 94. **2487. ouer Pharan.** *ouer pharan* MS., was Morris für *ouer faren*, pass over, nimmt. Wir können uns dieser Ansicht nicht anschliessen, halten vielmehr *Pharan* für die Wüste südlich von Palästina (Gen. 21, 21, cf. 14) zwischen diesem Lande und Aegypten, indem wir hier nicht an die Fortsetzung des Weges vom Jordan ab denken, sondern die Erwähnung der ganzen Reise von Aegypten aus zusammengefasst finden, cf. Gen. 50, 18. Ohnehin müsste nicht blos die Schreibung von *ouer pharan* für *over-faren*, pass over, sondern auch der Uebergang in das Präsens auffallen. **2490. Wid** statt *wið*. **sent.** Das *s* hat Morris dem verstümmelten Worte vorangestellt. **2492. alle so.** Wir würden *also* vorziehen. **2494. bodewurd** wie 2880, 2913; sonst *bodeword* in unserem Texte. **seigen**, say, wie 917, neben *seien* 1139. **bead** wechselt in unserem Stücke mit *bad*, ags. *beád* von *beódan*; *bǽd* von *biddan*, welche frühe konfundirt erscheinen. **2495. Hure**, our wie 322, 2206. *him* erklärt sich durch: Nos quoque oramus ut *servo Dei patri tuo* dimittas iniquitatem hanc Gen. 50, 17, Vulg. **2498. to beðen meðe and bedden oc.** *beðen* steht für *beden*, ein Infinitiv, welcher, gleich *beoden* bei Laȝamon, für das geläufigere *bidden* zu nehmen ist. Cf. Moyses *bad meðe* here on 3011. *Meðe*, eigentlich measure, steht hier für *mercy*, wie auch 195, 1044, 3601, 4076. Der Zusatz *and bedden oc*, worin *bedden* wie öfter bei Laȝ. u. a. für *beden* steht, ist als überflüssige Ausführung auffällig. **2501. Josep.** *Osep* MS. cf. 2441. **hold** st. *old*. Vgl. Vixitque *centum decem* annis Gen. 50, 22, Vulg. **2503. his sibbe** kindred, related, hier substantivirt im Pluralis, *his* haben wir eingeschoben. Cf. Bitwhwe *sibbe* Ancr. Riwle p. 204. As seyde fremde & *sybbe* R. of Gl. p. 346, ags. *sib*, *syb*, amicitia conjunctus, cognatus. **2508. that hotene lond**, the promised land. ðis *hoten lond* 3704. ðe *lond hoten* sal hem ben giuen 4098. ðat *lond hoten* god tawned him 4118. cf. 2510 *hoteð*, imp. promise. **2510. Lested** statt *lesteð*, was Morris für *listeð*, listneth, nimmt. Vergleicht man: ðat ic ðe haue, hoten wel Ic it sal *lesten* euerilc del 2905, wel ȝe me bi-hoteþ, *leste* ȝif ȝeo wolleþ Laȝ. I. 231 j. T., so wird man das Verb auch hier in dem Sinne von *perform*, *fulfil*, nehmen, wie *ðanne* auf die vorher bezeichnete Zeit beziehen, ags. *læstan*, præstare, efficere, observare. **2511. bene**, prayer, request, ags. *bén*, precatio, postulatio. **2513. gatten**, granted cf. 2477. **2514. God do .. seli red!** God do (impart to) the soul blissful gain (reward). Vgl. ags. þät he forð cume tô *þæm gesælðum sâvla rædes* Ælfr. Metra 21, 8. *ræd* auch *commodum*. Aehnlich sagt der deutsche Dichter: *Des ist zwiuil niht, sin sele ist got liep* Diemer *Gen. a. Ex.* 116, 21. **2515.** Cf. 2443. **2519. on and on** s. 2266. **2521. to ful i-wis.** *to ful*, *in wis* Morris nach dem MS. So würden wir auch die Worte *so ful i-wis* 109 in *to ful i-wis* und *in wis* 1515 in *i-wis* verwandeln. *to fuliwis* Bestiary 563. *to fuligewis* 632 s. das. 563. **2524. for lefful soules ned**, for the need of faithful souls. Cf. If ye listen *lefful* to me 3447. Morris giebt hier *lefful* durch *dear* wieder, wie in: Wel wurðe his migt *lefful* ay 155, ags. *leáfull* und *geleáfull* bedeuten *fidus*, *fidelis*, eine auch in unserer Stelle angemessene Bedeutung. In dem zuletzt angeführten Satze scheint dagegen *lefful* von *lef*, ags. *leóf* in der Bedeutung von *leóflic* gebraucht. **2525.** Mit Recht nimmt Morris (p. xiv) an, dass die Schlusszeilen von diesem Verse ab das Werk eines späteren Schreibers sind, mindestens deutet v. 2527 auf einen anderen Schreiber als auf den Verfasser des Gedichtes. **2526. on Engel tale**, in English language. Unser Verfasser gebraucht in diesem Sinne: *On engleis speche* 14. *On englis tale* 450, worin wir ein Adjektiv antreffen, und *On Engle speche* 814. *On Engle tunge* 3158, worin wir den substantivischen Volksnamen erkennen. He wolde of *Engle* þa æðelæn tellen Laȝ. I. 2 neben: þa *Englene* londe, *ib.* ags. *Engle*, Angli. Dagegen erinnert *Engel tale* an ags. Komposs., wie *Angelcynn*, *Angelþeód* u. dgl., wenn nicht etwa *Engel* in *Engle* zu verwandeln ist.

And he ðat ðise lettres wrot,
God him helpe weli mot,
And berge is sowle fro sorge & grot
Of helle pine, cold & hot!
And alle men, ðe it heren wilen,
God leue hem in his blisse spilen
Among engeles & seli men,
Wiðuten ende in reste ben,
And luue & pais us bi-twen,
And god so graunte, amen, amen!

DEBATE OF THE BODY AND THE SOUL.

Dies Gespräch zwischen Leib und Seele, welche einander der Verführung zur Sünde anklagen, befindet sich handschriftlich auf der Bodleianischen Bibliothek zu Oxford im MS. *Laud.* 108 fol. 200. Wir entnehmen es aus der Sammlung: *The Latin Poems commonly attributed to Walter Mapes collected and edited by Thomas Wright, printed for the Camden Society.* Lond. 1841 p. 334—39.

Die ältesten Analogien und wohl auch Vorbilder bieten zwei *angelsächsische* Gedichte, deren erstes, 241 Verse zählend, aus dem in das zehnte Jahrhundert gehörenden *Codex Exoniensis* theilweise in *Conybeare Illustrations of Anglo-Saxon Poetry* p. 232 und vollständig in *B. Thorpe Cod. Exon.* Lond. 1842 p. 367—374 und bei *Grein Ags. Poesie* p. 198—204. abgedruckt ist; das zweite, welches der Sprache nach wohl in das eilfte Jahrhundert gehört, ist von *Philipps* herausgegeben in: *Fragment of Ælfric's Grammar, Ælfric's Glossary, and a Poem of the Soul and Body in the Orthography of the 12th. Century. Discovered among the Archives of Worcester Cathedral. By Sir T. Philipps.* Lond. 1838. fol. Es ist auf drei Folioseiten fortlaufend als Prosa geschrieben. Beide Gedichte, Anreden der Seele an den Körper, dem sie Vorwürfe über die im Leben begangenen Sünden macht, bieten, abgesehen von der Form und dem Gesammtinhalt, auch im Einzelnen z. B. in der Schilderung der Zerstörung des todten Körpers deutliche Analogien zu den späteren Gedichten.

Im Laufe des zwölften Jahrhunderts entstanden ausgeführtere *lateinische* Gedichte in dialogischer Form, welche den volksthümlichen Bearbeitungen unverkennbar zu Vorbildern gedient haben. Auf Grundlage von zehn Handschriften hat *Wright* einen solchen „*Dialogus inter Corpus et Animam*" von 312 Versen in dem oben angeführten Werke p. 95—106 veröffentlicht. Eine andere lateinische Bearbeitung unter dem Titel: *Visio Philiberti* von 316 Versen, mitgetheilt in *Th. S. von Karajan Frühlingsgabe für Freunde älterer Literatur* Wien 1833 p. 85—98, rechtfertigt ihren an den, 684 gestorbenen, heiligen *Philibert* (s. *Potthast, Wegweiser* p. 851) erinnernden Titel durch acht einleitende dem Texte *Wright's* fehlende Verse, ist sonst aber nur phraseologisch abweichend. Zu einer abwechselnd in Prosa und in Versen geschriebenen Abhandlung wächst unser Gedicht in der *Querimonia et Conflictus Carnis et Spiritus* an, welche in *Hildebert's* Werken ed. *Beaugendre* Paris 1708 col. 943—958 abgedruckt ist. Dass *Walter Mapes*, der um 1210 starb, Verfasser des von *Wright* veröffentlichten Gedichtes ist, bleibt Vermuthung; eine dänische Nachahmung nennt ausdrücklich den *heiligen Bernhard* als den Autor.

Zu den ersten der bisher bekannten volksthümlichen Bearbeitungen, welche jedoch im Inhalte und der Anordnung des Stoffes vielfach von dem lateinischen Gedichte abweichen, gehören die bei *Wright* p. 321 *Anm.* gegebenen 25 Verse, als einziges Fragment eines im dreizehnten Jahrhunderte abgefassten *englischen* Gedichtes aus dem MS. *Cott. Trin. B.* 14, 39 zu Cambridge, also aus der Handschrift, in welcher sich auch unser *Bestiar* befindet. In das dreizehnte Jahrhundert gehört auch das von uns mitgetheilte und erklärte Gedicht, welchem *Wright* p. 340—346, nach dem MS. *Vernon* fol. 285r° in der Bodleiana, ein verwandtes aus dem vierzehnten Jahrhunderts folgen lässt: *A disputacion bytwene the Bodi and the Soule*, wie ein drittes p. 346—349 aus der Zeit *Eduard's* II. (1307—27) von 127 Versen, MS. *Harl.* 2253 fol. 57r°. Er führt ausserdem noch fünf englische Darstellungen als handschriftlich vorhanden an.

Hohes Alter beansprucht auch die von *Wright* p. 321—333 nach dem MS. *Cotton, Julius A.* VII. fol. 70v° mitgetheilte *altfranzösische* Bearbeitung: *De conflictu Corporis et Animæ*, ausser welcher noch andere französische Nachbildungen handschriftlich und in alten Drucken vorhanden sind s. *Wright* p. 321 *Anm.* und Vorrede p. XXIII. *Anm.*, wie *Warton* II. 436 ed. 1824.

2528. God..weli mot. Morris übersetzt: *May God help him blissfully, (kindly, joyfully)* mit Bezug auf ags. *ēelig*, dives, opulentus. Wir können in *helpe* wie in *schilde* 2525 und *berge* 2529 nur den Imperativ erkennen, und möchten daher hier einen Fehler im MS. vermuthen. Ist etwa zu lesen: *wel e mot* = wel he mot, wel he may = *er kann es wohl.* **2529. grot**, mourning, tears. Cf. 1978, 2289, 3717. **2531. wilen** Morris. *welin* MS. **2532. spilen**, have pleasure, s. Laȝ. v. 13616 (II. 153), mhd. Unde froute sich (*spilete*) et exultavit geist min Haupt *Zeitschr. f. d. Alterth.* 8, 139.

Ein ähnliches Gespräch zwischen dem Leibe und der Seele seines asketisch büssenden Helden hat auch der Dichter des altfranzösischen Barlaam und Josaphat, *Gui de Cambrai* (um 1228), dessen Werk in der Sammlung des Stuttgarter literarischen Vereins von *H. Zotenberg* und *P. Meyer* 1864 zuerst herausgegeben ist, s. das. p. 262, v. 26—279, v. 7.

Zwei *deutsche* Bearbeitungen des lateinischen Gedichtes aus dem fünfzehnten und dem vierzehnten Jahrhunderte stehen in dem oben angeführten Buche *Karajan's* p. 98—122 und p. 123—145, zwei weitere bei *Rieger*, *Germania* III, p. 396—407 und eine fast neuhochdeutsche bei *Bartsch*, *die Erlösung* Quedlinb., 1858, p. LXVI und p. 311—331.

Ueber die theils handschriftlich vorhandenen, theils gedruckten *provenzalischen*, *italienischen*, *spanischen*, *neugriechischen*, *dänischen*, *schwedischen* und *niederländischen* Nachbildungen sehe man *Wright* p. 321 *Anm.* und die sorgfältige Literarnotiz bei *Karajan* p. 150—164, zu deren Vervollständigung die vorstehenden Bemerkungen geeignet sein mögen.

Unsere altenglische Dichtung ist von *Wright* in *Langzeilen von acht Hebungen* mit Binnenreimen herausgegeben, während das dem MS. *Vernon* entnommene und mit dem unsrigen nahe verwandte auch bei *Wright* in *Zeilen von vier Hebungen* abgetheilt ist. Das unsrige zählt, nach gleichartiger Scheidung der Langzeilen, mit Einschluss der eingestreuten französischen 494, das andere 496 Zeilen.

Das Gedicht zerfällt aber augenscheinlich in *achtzeilige Strophen* mit gekreuzten, je viermal wiederkehrenden Reimendungen, in denen öfters die Assonanz den Reim ersetzt. Wir haben die Strophen im Drucke gesondert, die französischen Zeilen 473, 474 stehen ausserhalb der Strophe. Zahlreiche *Alliterationen* durchziehen das Gedicht.

Die Abweichungen unseres Gedichtes von dem im MS. *Vernon* enthaltenen bestehen zunächst in der *Umstellung der Strophen* in beiden Bearbeitungen, so wie in *Veränderungen* innerhalb der Zeilen, wodurch die Reimworte zumeist nicht berührt werden. Doch enthalten beide Gedichte auch Strophen, welche nur je einem derselben angehören. Achtzehn Strophen sind dem MS. *Vernon* eigenthümlich, wovon nur aus *einer* einzelne Verse in dem von uns gegebenen Gedichte wiederkehren. Nach Abzug der französischen Verse hat demnach unsere Rezension siebzehn eigenthümliche Strophen. Die des MS. *Vernon* nähern sich zum Theil hinsichtlich des allgemeinen Inhaltes sehr dem lateinischen Texte. Die Verwandtschaft beider Texte ist von uns vielfach zur Verbesserung des unsrigen benutzt worden, wie umgekehrt eine Bearbeitung des *Vernon*-Textes durch den unseren wesentliche Verbesserungen erhalten könnte.

Die *Sprache* unseres Gedichtes ist nach *Marsh*, der auch *Orig. a. Hist. of the E. Language* p. 420sq. eine Stelle desselben mittheilt, weniger alterthümlich als die irgend eines Schriftstellers vor *Chaucer*. Wir halten dies für einen Irrthum. Wenn auch der Schreiber des MS. *Laud.* weit entfernt von einer gleichmässigen Schreibweise ist, so hat er doch die Spuren einer alterthümlichen Sprache nicht verwischt. Wir treffen hier, wie bei *Orm*, im *Bestiary*, in *Genesis and Exodus*, so wie in der prosaischen *Ancren Riwle* etc. die Verwandlung des anlautenden *th* in *t* nach Dentalen und *s* noch mehrfach an; *that tou* 133, 245, 454, *held tou* 195, *as touȝ* 56, *as tou* 157, *was tin* 152. Wie in *Genesis and Exodus* und anderen gleichzeitigen Ueberresten erscheint hier *he* auch als Nominativ der Mehrzahl: 240, 425, 428, 466, 470. Mit *Orm* hat der Verfasser den Gebrauch von *was* für die zweite Person Sing. des Prät. Ind. gemein: 60, 203, 256, doch auch *were* (*ȝwere*) 81, während bei ihm sonst das *t* der zweiten Person überhaupt nur beim Zusammentreffen mit folgendem *tou*, *touȝ*, *thouȝ* abfällt. Das romanische Element ist zwar durch mehr als *sechzig* Wörter vertreten, doch sind dies zum grossen Theile Nennwörter, Substantive neben wenig Adjektiven; die Verba beschränken sich auf *zehn*; *payȝ* 6. *i-peynted* 27, *serven* 57 (*served* 462), *prey* 83 (*preiȝe* 330), *preche* 93, 330, *chaunched* 141, *quite* 202, *soffrid* 227, *engine* 250, *bate* 333, welche der Mehrzahl nach zu den am Frühsten eingedrungenen gehören.

Hinsichtlich des Sprachlichen mag noch bemerkt werden, dass der Plural des Präsens auf *en*, *n* ausgeht; nur einmal findet sich *th* in *cometh* 311. Der Infinitiv endet zum Theil auf *en*, *n*, doch ist die Endung oft abgeworfen. Das Particip auf *inde* begegnet hier, wie in südlichen Idiomen. Die Inkonsequenz des Schreibers ist an verschiedenen Stellen unseres Kommentars berührt. Häufiger kehrt die Verbindung *ȝw* im Anlaute für ursprüngliches *hv* wieder, doch tritt das *ȝ* selbst vor *were*, ags. *være* 81. Bisweilen sind die Lautzeichen umgekehrt, wie in *wȝy* 15, *wȝi* 450, 455, *wȝile* 170, *wȝan* 433, 441, 475. Einem auslautenden *u* oder *i* ist häufig ein unberechtigtes *ȝ* angefügt: *nouȝ* 105, 111, 191, 305, 329, 444, sehr gewöhnlich: *thouȝ* 32, 44, 47, 60, 61, 64 etc., *payȝ* 6 oder vor *e* eingefügt *preiȝe* 330, *criȝe* 457, *enviȝe* 257, *cumpaniȝe* 261, *joyȝe* 271, selbst in *ouȝt* für *out* 280 etc. Umgekehrt fehlt es, wo es für *h* zu stehen pflegt, in *nyt* 1, *syt* 3, *knit* 19, *out* 201, *brut* (briȝt) 113, *mittis* (miȝtis) 254. Für *ht* oder *ȝt* finden wir *ȝth* wie 211, 213, 215 oder *th* wie 209 u. dgl. m., der vielfachen anderen Ungleichheiten so wie des Wechsels im Vokalismus nicht zu gedenken. Zu einer durchgreifenden Aenderung halten wir die Kritik unberechtigt.

In den Anmerkungen bezeichnen wir durch *Dial.* das lateinische Gedicht in *Wright's Walt. Mapes*, die beiden engl. Manuskripte durch *Laud.* und *Vern.* Wo es sich nur um eine andere Abtheilung der Worte des Textes durch ein Hyphen oder Tilgung desselben etc. handelt, führen wir den Text mit *Wright's* Namen an.

p. 334. Als I lay in a winteris nyt,
in a droupening bifor the day,
Vor sothe I sauȝ a selly syt,
a body on a bere lay,
That havde ben a mody knyȝt,
and lutel served God to payȝ;
Loren he haved the lives lyȝt;
the gost was oute, and scholde away.

Wan the gost it scholde go,
yt bi-wente and with-stod,
Bi-heold the body there it cam fro,
so serfulli with dredli mod;
It seide, "weile and walawo!
wo worthe thi fleys, thi foule blod!
Wreche bodi, wȝy listouȝ so,
that ȝwilene were so wilde and wod?

Thow that were woned to ride
heyȝe on horse in and out,
So koweynte knit, i-kud so wide,
as a lyun fers and proud,
ȝwere is al thi michele pride,
and thi lede that was so loud?
Ȝwi listou there so bare * thi * side,
i-pricked in that pore schroud?"

Ȝwere beon thi castles and thi toures?
thi chaumbres and thi riche halles?
I-peynted with so riche floures?
and thi riche robes alle?
Thine cowltes and thi covertoures?
thi cendels and thi riche palles?
Wrechede it is now thi bour,
to moruwe thouȝ schalt ther inne falle.

Ȝwere ben thi wurdli wedes?
thi somers with thi riche beddes?
Thi proude palefreys and thi stedes,
that thouȝ haddest in dester leddes?
Thi faucouns that were nouȝt to grede?
and thine houndes that thou ledde?

1—48. Diese Verse stimmen im Wesentlichen mit 1—48 Vern. überein; doch erscheint unsere fünfte Strophe, 33—40, dort als die vierte. **2. droupening.** *droukening* Laud. *A litel drouknynge* befor the day, lautet der Vers in einem MS. des Brit. Mus., 13 A. X. nach Wright p. 323. Dagegen, steht statt der ersten Worte in einem MS. *Digby*, No. 102: *In a derkyng. droupnynge* Vern. Coleridge *Gloss. Ind.* und Halliw. *Dict.* v. erklären *droukening* durch *slumber*; der Erstere leitet es von altn. *drukna*, *aquis submersum interire*, dän. *drukne*. Wir können der Lesart *droukening* keine Bedeutung abgewinnen; die Handschrift des britischen Museums mag bei ihrer anscheinenden Verwandtschaft mit unserem Texte seinen Fehler theilen. *Droupening* v. altn. *drûpna*, demissum esse, vultum dejicere, entspricht dem *sompno spirituali* Dial. 2. in der Bedeutung melancholy, sadness; vgl. Makeð *drupie* chere Ancr. Riwle p. 88. **5. mody**, proud, cf. Siriz 3. **9. gost it.** *gost him* Vern. Das erstere dient zur Reduplikation des Subjekts, wie hier häufig, cf. 31, 65, 121, 153 etc., während *him* sich als Dativ bei dem Verb der Bewegung rechtfertigt. **10. yt bi-wente.** *hit turned aȝeyn* Vern. Þai *bewent* and schame (avertantur retrorsum et erubescant) Ps. 6, 11, ags. *bevendan*, convertere se. Gewöhnlich wird das Verb reflexiv gebraucht. Heo *bi-wenden heom* Laȝ. III. 57. *Hire bi-wente* K. Horn 329, ags. Se Hælend *bevende hine* Math. 9, 22. Doch auch: He cvæð, *bevend* tô þære mânigeo Marc. 5, 30. **11. Bi-heold,** beheld. *Bi-helod* Laud. *Bi-heold* Vern. **12. serfulli,** sorrowfully, ags. *sorhfull*, anxius. **dredly**, dreadful. *dreri* Vern. **13. weile and walawo**, ags. *vâ lâ, vâ lâ vâ.* Cf. *a! weyle!* 192. *a! welle!* 455. **15. listouȝ**, liest thou, liegst du. Cf. *listou* 23. *list* 68. 111. **16. ȝwilene**, whilom. *Whilen* Vern. **18. heyȝe.** *heyre* Laud. *hiȝe* Vern. So wird hier ȝ öfter mit *r* vertauscht. Cf. 125, 127. **in and out**, everywhere cf. 252, 280, ags. *innan and ûtan.* **19. Koweynte**, *queynte* Vern. Weiterhin giebt MS. Laud. *quoynte* 276 = quaint, cf. A *quoynte* maistre of þe Saxones R. of Gl. p. 150. A *quointe* man p. 566; afr. *cointe*, lat. *comptus*, *comtus.* **knit** = *knyȝt*, cf. *nyt* 1, *syt* 3. Auffallend erläutert Marsh *Orig. a. Hist. of the E. Langu.* p. 241 die Worte *koweynte knit* durch *cunningly framed.* Vgl. *So queynte a kniht* Vern. **20. fers,** fierce, afr. *fers, fiers* (nom. s.), lat. *ferus.* **22. lede**, speech, sonst *leden*, *leoden*, *ledene*, doch auch mit abgeworfenem *n*: Þat his in oure *leode* Londene ihote Laȝ. I. 100 j. T., ags. *læden, lêden*, lingua latina, sermo. *leete* Vern., was allerdings passender scheint, altn. *læti*, sonus, vox, s. Laȝ. 14330. **23. thi side,** *thi* schieben wir nach Vern. ein. **24. i-pricked** etc. *prikked in so pore a schroud* Vern., wodurch das Particip sicher gestellt wird. Mit Bezug auf unsere Stellung erklärt Coleridge *Gloss. Ind.* *prick* durch *adorn*, indem er irrthümlich auf das altn. *prýda* (vielmehr *prýða*, ornare) verweiset, welches nicht hierher gehören kann. *I-pricked*, *prikked* bedeuted *stuck*, *thrust in*, *gesteckt.* *I pricke* a cuppe or suche lyke thynge full of floures, *je enfleure* Palsgrave, ags. *priccjan*, pungere. Cf. Parvo linteamine jaces involuta Dial. 82. **29. Thine cowltes** = *thi quyltes* Vern., afr. *coute*, *kiute*, *keute*, *quieute*, matelas, lit de plume, vom lat. *culcita*, s. Diez *Wb.*, v. *coltrice*, neue. *quilt.* Hier ist von jenen Polstern oder Decken die Rede, welche unter dem Namen der *Kultern* in der mhd. Poesie so oft vorkommen; sie waren häufig von den kostbarsten Stoffen, und dienten um darauf zu sitzen oder zu liegen. **30. Thi cendels.** That *sendel* Vern. *fine stuff* s. Sarn. 45. **palles**, palls, nicht *coverlets*, wie Coleridge es für diese Stelle nimmt. **31. Wrechede**, wretchedness. Abweichend: *Lo! wrecche, wher is nou thi boure* Vern. **bour**, chamber. **33. thi wurdli wedes.** *thi murdli wedes* Laud. Where ben now alle *thine wortheli wedes*? Vern. *wurdli* steht für *wurthly*; ein Adjektiv *murdli* etwa für *murthly* scheint sich nicht zu empfehlen, ist auch dem Ags. fremd. **34. somers**, so auch Vern., was Coleridge *Gloss. Ind.* v. durch *bedsteads* erklärt, indem er das afr. *somier*, *sommier*, poutre, solive, afr. *sommier* herbeizieht, wodurch allerdings die *Bettpfosten* bezeichnet sein können. **36. that thou haddest in dester leddes.** *that thou aboute in destre leddes* Vern. Es handelt sich um die edlen Rosse, afr. *destrers*, *destriers*, mlat. *dextrarii*, deren Name sich aus Stellen erklärt, welche dem hier gebrauchten Ausdruck nahe kommen: *En destre meinent* (sc. les valets) les auferrans de pris Garin bei Du Cange v. *dextrarii.* Diez *Wb.* v. *destriers.* Da der Knappe das Ross zu seiner Rechten führte, bevor der Ritter es bestieg, so ist die grammatisch tadellose Lesart des MS. *Vern.*, welche dem Ritter die Führung zuschreibt, kaum die richtige. Sollte in unserer Lesart *leddes* dem Reimworte *beddes* zu Liebe mit *s* auslaufend für *ledde* stehen: *quos habebas ad dextram ductos* = *dextrarios*? **37. were nouȝt to grede.** *were wont to grede* Vern.

Me thinketh God is the to gnede,
that alle thine frend beon fro the fledde.

ȝwere ben thine cokes snelle,
that scholden gon greithe thi mete,
With speces, swete for to smelle?
that thouȝ nevere were fol of frete,
To do that foule fleys to suwelle,
that foule wormes scholden ete?
And thouȝ havest the pine of helle
with glotonye me bi-gete,

For God schop the aftir his schap,
and gaf the bothe wyt and skil;
In thi loking was I laft,
to wisse aftir thin oune wil."
"Ne toc I nevere wyche-craft,
ne wyst I ȝwat was guod nor il,
Bote as a wretche dumb and mad,
bote as touȝ tauȝtest *me* ther til.

Set to serven the to queme,
bothe at even and a moruen,
Sithin I was the bi-tauȝt to ȝeme,
fro the time that thouȝ was born;

Thouȝ that dedes couthest deme,
scholdest habbe be war bi-forn
of mi folye, as it semet;
now with thi selve thouȝ art for-lorn."

The gast it seyde, "bodi, be stille!
ȝwo hath lered the al this wite,
That givest me these wordes grille,
that list ther bollen as a bite;
Wenestouȝ, wretche, thoȝ thouȝ fille
wid thi foule fleichs a pite,
Of alle dedes thouȝ didest ille,
that thouȝ so litli schalt be quite?

Wenestou nou gete the grith, p. 335.
ther thouȝ list roten in the clay?
They thou be rotin pile and pid,
and blowen with the wind away,
ȝeot schaltouȝ come with lime and lyth
agein to me on domesday,
And come to court, and I the with,
for to kepen oure harde pay.

To teche ȝwere thouȝ me bi-tauȝt,
ac ȝwan thouȝ thoȝtest of the qued,

In unserer Lesart kann *grede* nicht wie im MS. *Vern.* dem Zeitwort *cry* entsprechen, sondern es muss als Adjektiv (*not too greedy*) angesehen werden. Cf. The rich chinchy *grede* CHAUC. *R. of the Rose* 6002 statt des ags. *grædig, grêdig*, avidus, vorax. **39. God..to gnede,** *God..guede* LAUD. *thi good is the ful gnede* VERN. **to gnede,** too parsimonious, niggardly, ags. *gneáð, gneáðen, gnêðen*, parcus, tenax. **41. snelle,** active, excellent, ags. *snell*, alacris. **42. greithe,** prepare. **43. speces,** spices. *spetes* LAUD., cf. Mid riche *spiceries* for to smelle VERN. *Species aromatum* optimi saporis DIAL. 48. **44. were.** *werere* LAUD. **fol of frete,** full of food. *Frete* ist das Substantiv, ags. *fræt*, esca, ahd. *frâz*; anders in: *That thou were gredi for to frete* VERN. **45. suwelle** = swelle. Cf. *suwete* = swete 118. *suweche* = sweche 349. Nach MARSH p. 241, soll *suwelle* hier *meat, relish to bread* bedeuten; dies ist ein entschiedener Irrthum. 49—86 stimmen im Ganzen mit 297 = 336 VERN. **49. schop..schap,** created thee after his image (shape). *For God the schop aftur his schaft* VERN. *Schap, shape* bedeutet dem ags. *sceap, scûp*, creatura, gemäss, gewöhnlich das *Geschöpf* wie in: On me thi *schap* 444, während ags. *gesceap, gescap* auch die Bedeutung *forma, indoles* und dergleichen mehr hat, welche sich im Englischen frühe gleichfalls an das einfache Substantiv knüpfen. Heore weaden beon of swuche *scheape* ANCR. RIWLE p. 424. **51. loking,** decision, choice. *And in thy lokyng al was ich laft* VERN. Þat vp þe pope *lokynge* of Rome he ssolde yt do R. OF GL. p. 359. That he al clanliche to þe pope's *loking* stod p. 506. **was I laft.** *was i-laft* WRIGHT. **52. to wisse,** direct, advise. To *wissenn* himm annd læren ORM *Hom.* 16999. *Wissien* þa leoden LAȜ. I. 225. *Wiste* wel hire sone I. 270. Atenor ȝam ladde, *wissede* and radde I. 58. j. T. **55. Bote..mad.** *But as a beest, doumbe and daft* VERN. *Daft* würde zu dem Reimworte *wyche-craft* stimmen; es bezeichnet *humble*. Cf. Shammfaast annd *daffte* ORM *Hom.* 2175. Meoc annd *daffte* 4610. **56. as touȝ** = as thou. **me** fügen wir ein. Cf. *And as thou taubtest me thertil* VERN. **57. queme** = *cweme*, please, gratify. **59. to ȝeme,** to take care of; das Objekt dieses Verbi ist das Subjekt des Satzes. **63. Of..semet.** *Of my folye, as hit now seme* VERN. Vielleicht ist hier der Konjunktiv *seme* zu dulden. **64. with thi selve.** Ueber *with* = per, bei Personennamen im Alte. s. MÄTZNER Gr. 2, 1, 419. *And thus art thow thi self for-loren* VERN. **66. wite,** wit. *Who hath leret the this wit* VERN. A quo didicisti Verba tam acerrima quæ jam protulisti? DIAL. 143. **67. grille,** unkind, stern. Herode king Wass gramm annd *grill* annd bollȝhenn ORM *Hom.* 7144. Cf. 7160, 7196. Grimm annd *grill* 9381, 19859. In wethers *grille*, and derke to sight CHAUC. *R. of the Rose* 73, mhd. *grel*, grell, rauh, zornig, ags. *grillan, grellan*, ad litem provocare. **68. bollen as a bite,** swollen as a bottle. *Bollen as a bit* VERN. A bleddre *ibollen* ful of winde ANCR. RIWLE p. 282. Heorte *to-bollen* & to-swollen IB. *Bollen* hertes CHAUC. *Compl. of the Bl. Kn.* 101. *Bollen* steht in der Bedeutung von *bolȝen, bolgen*. And sat to-svolle and *i-bolge* O. A. N. 145, von ags. *belgan*, tumere, p. p. *bolgen*, altn. *bólginn*, tumidus; *bollen* ist vom ags. *bellan*, p. p. *bollen* als synonym von *belgan*, tumere abzuleiten. **bite** = *bit*. And set watres als in *bit* were Ps. 77, 13, ags. *bytt*, uter, dolium. **70. pite** = *pit, put*, grave. In þan *putte* þer me þene dede isette LAȜ. III. 2?0. As me deth wan a ded man me wole to *putte* bringe R. OF GL. p. 540. **72. so litli..be quite.** *so litel* etc. LAUD. *That thou so lihtly schal be quit* VERN. *litel* ist nicht zu dulden: *so litli* d. i. *so liȝtli*, so easily. Vgl. *nyt* für nyȝt 1. *syt* für syȝt 3. *knit* für kniȝt 19 etc. Cf. Þo was Wyllam .. al *quyt* of þulke fon R. OF GL. p. 392. Þo was the king .. *quit* of al his fon p. 522. **73. grith,** peace. **75. pile and pid.** *pile and pith* VERN. Von der Verbindung dieser alliterirenden Substantive kennen wir kein anderes Beispiel. *Pile* kann wohl nur für *hair*, afr. *peil, poil*, lat. *pilus*, genommen werden. **77. lime and lith,** limb and joint, ags. Ne bið nænig tô þâs lytel *lið* on *lime* âveaxen GREIN *Ags. P.* I. 202, v. 96. **80. kepen,** receive. **81. ȝwere** = *were*. **bi-tauȝt,** given in charge. **82. the qued,** the evil, wickedness. *Ak sone so thou couthest of eny qued* VERN. Das substantivirte *qued, quad* wird zwar häufig vom *Teufel*

With thi teth the bridel thouȝ lauȝt,
thouȝ dist al that I the forbed;
To sunne and schame it was thi drauȝt,
til untid and wikkede hed;
I-nouȝ I stod ageyn and fauȝt,
bot ai thouȝ nome thin oune red.

Wan I the wolde teme and teche,
ȝwat was uvel and ȝwat was guod,
Of Crist ne kirke was no speche,
bote renne aboute and breyd wod;
I-nouȝ I miȝte prey and preche,
ne miȝte I nevere wende thi mod,
That thouȝ woldest God knouleche,
but don al that thin herte stod.

I bad the thenke on soule nede,
matines, masse and eve-song;
Thouȝ mostist first don othere dede;
thou seidist al was idel-gong;
To wode and water and feld thouȝ edest,
or to court to do men wrong;
Bote for pride or grettore mede,
lutel thouȝ dust guod among.

Nouȝ mouwe the wilde bestes renne,
and lien under linde and lef;
And foules flie bi feld and fenne:
sithin thi false herte clef;
Thine eiȝene are blinde and connen nouȝt kenne;
thi mouth is dumb, thin ere is def;
And nouȝ so lodly thouȝ list grenne,
fro the cometh a wikke wef.

Ne nis no levedi brut on ble,
that wel weren i-woned of the to lete,
That wolde lye a niȝth bi the,
for nouȝth that men miȝte hem bi-hete;
Thouȝ art unsemly for to se,
uncomli for to cussen suwete;
Thouȝ ne havest frend that ne wolde fle,
come thouȝ stertlinde in the strete."

The bodi it seide, "ic seyȝe,
gas[t], thouȝ hast wrong, i-wys;
A lye-wyt on me to leye,

---

gebraucht, wie in: Hii bytoke *þe qued* her soule R. OF GL. p. 314. He sholde.. to *the queed* shewen it P. PLOUGHM. 9297; doch steht es auch als Abstraktum: That schilde me fram *mani a qued* 485. For *qued* þat myȝt falle MORRIS *Allit. P. B.* 567. Ho (sc. patience) quelles *vche a qued*, & quenches malice C. 4. **83. lauȝt**, tookst, caughtst, præt. v. *lakken*, *lacchen*, ags. *lähte*, von *lŭccan*, prehendere, s. ORM *Hom.* 11621. **84. dist** = *didst*, cf. 176, 197. **85. To .. it was thi drauȝt** LAUD. *To synne and serwe was thi drauȝt* VERN. *it* ist wohl zu tilgen. **drauȝt,** drawing, ags. *drôht*, tractus. **86. untid,** bad habit. Anders lautet dieser Vers in: *To serwe and to wikked-hed* VERN. COLERIDGE *Gloss. Ind.* erklärt das Wort *untid* mit Bezug auf diese Stelle durch *unfitness, that which is unseasonable, or wrong,* aus ags. *untîd*, intempestivum. Wir möchten hierin jedoch eher eine mangelhafte Schreibung des später ebenfalls unkorrekt durch *untiȝth* 213 dargestellten Wortes *untiht* erkennen, s. v. 213. **wikkede hed.** Es wäre möglich, dass das Adjektiv *wikkede* vom Substantiv *hêd* zu trennen wäre, wie im Ags. *hâd*, modus, mit einem Adjektiv stehen kann; natürlicher indessen ist *wikkedhed* als Kompositum. Schreibt mán so, so ist etwa *til wikkedhed* aufzunehmen. **88. nome .. red.** Cf. He *nom ræd* at his monnen LAȜ. I. 70. **89. teme,** tame. *Itemed* is þe wode LAȜ. I. 376. So we solle *temie* hire mod onimete II. 638. Ancre schal .. *temien* ful wel hire flesche ANCR. RIWLE p. 138, ags. *temjan* und *tamjan*, domare. **90. ȝwat**, an der Spitze des Verses, haben wir hinzugefügt. **92. breyd wod.** Das intransitiv gebrauchte *breyd* enthält die Vorstellung einer heftigen Bewegung, *start*, *leap*, *bound*, welche dem intransitiv gebrauchten altn. *breiða* näher kommt als dem ags. *bregdan*, vibrare, jactare. **95. knouleche**, acknowledge. He .. *knewliched* hym gilty P. PLOUGHM. 7811. *Knowelichynge* hym sovereyn Bothe of lond, sonne, and see 13106. **96. stod** scheint unpassend, wahrscheinlich *to stod*. **97—104** entsprechen 337—344 VERN. **97. soule nede.** *soule-nede* schreibt WRIGHT, *of soule nedes* VERN. Es bedarf keines Kompositum: *soule* ist der Genitiv. Off ure *sawle nede* ORM *Hom.* 921. **100. idel-gong,** idleness, vgl. nhd. *Müssiggang*. **101. edest** = *ȝedest, yedest. To river or to chase thou eodes* VERN. cf. *I ede* 129, 140. **102. court.** *cour* LAUD. Cf. 79. *Other to court to deme wrong* VERN. **104. dust** = *dudest*, didst. *Thou dudest* VERN., an einer anderen Stelle: Thou hit *dust* VERN. 116. **105—120** stimmt im Wesentlichen mit 161—177 in VERN. **106. under linde and lef,** d. i. *unter Linde und Laub*. Die Linde, ags. *lind*, altn. *lind* und *lindi*, collect., ist im Norden, wie in Deutschland und England im Mittelalter weit verbreitet, und in der Poesie ein Lieblingsbaum, der zum Theil als Repräsentant des Laubholzes überhaupt auftritt. As men that ben hungry, and mow no mete fynde, And ben harde bystad under *woode lynde* GAMELYN 670. For to seke Gamelyn under *woode lynde* 696. **108. clef,** cleft, ags. *cleáf*, ist hier intransitiv gebraucht, wie schon ags. *cleófan*, findi und findere. **111. And nouȝ .. grenne.** *And thou begynnest thus to grenne* VERN. Nach der Lesart unseres Textes müssen wir **list grenne** d. i. *liest grin* statt *grinning* als Verb der Bewegung mit dem reinen Infinitiv ansehen, cf. The fraunchise .. hii laten *ligge slepe* ful stille WRIGHT *Polit. S.* p. 325, s. MÄTZNER Gr. 2, 2, 17. *grenne,* ags. *grennjan*, altn. *grenja*, ringi, ist in dieser Form geläufig: He tahten heom cristindom, and heo *grenneden* him hon LAȜ. III. 184. Hu heo schulen ham sulf *grennen* ANCR. RIWLE p. 212. **112. a wikke wef.** *a wikked weef* VERN. *weef*, *wef*, exhalation, scent, entspricht dem altn. *veifa*, vapor. **113. brut on ble,** bright on (of) blee, complexion. *briht of ble* VERN. *Brut* (*bruht*) entspricht ags. *bryht* neben *beorht*, *berht* etc. splendidus. **114. wel weren i-woned of the to lete.** *Weoren* braucht nicht in *weore* (VERN.) geändert zu werden, da es als Plural den im vorigen Verse enthaltenen Singular *levedi* als Kollektivbegriff wieder aufnehmen kann; über *lete*, judge, think, rate, mit *of* s. ORM *Ded.* 79. **116. bi-hete,** promise. **118. to cussen.** *to cirssen* LAUD. *for to cusse swete* VERN. **120. stertlinde** = *startlynge* VERN., stumbling along. Colatin, Or she of him was ware, *came stertling in* CHAUC. *Leg. of G. Wom.* 1736. **121. seyȝe,** say. *The bodi grunte, and gon to seye* VERN. Vielleicht ist *grunte* vor *it* einzuschieben. **121—127** stimmen im Allgemeinen mit 105—112 VERN. **122. gast.** Das *t* hat WRIGHT hinzugesetzt. **wrong.** *the wrong* VERN. **123. A lye-wyt,** a false blame. Das Hyphen haben wir eingeschoben, da hier zwei Hauptwörter zusam-

that thouȝ hast lorn thi mikkil blis:
Were was I bi wode or weyȝe,
sat or stod or dide ouȝt mys,
That I ne was ay under thin eyȝe?
wel thouȝ wost that soth it ys.

Wedir I ede up or doun,
that I ne bar the on my bac,
Als thin as fro toun to toun,
als thouȝ me lete have rap and rac?
That tou ne were and red roun,
nevere did I thing, ne spac;
Here the sothe se men mouen,
on me that ligge here so blo and blac.

For al the wile thouȝ were mi fere,
I hadde al that me was ned;
I miȝte speke, se, and here;
I ede and rod and drank and et;
Lodli chaunched is my chere,
sin the tyme that thouȝ me let;
Def and dumb I ligge on bere,
that I ne may sterin hand ne fet.

I scholde have ben dumb as a schep,
or as a nouwe, or as a suyn,
That et and drank and lay and slep,
slayn and passid al his pin;
Nevere of catel he ne *nom* kep,
ne wyste wat was water ne wyn;
No leyn in helle that is so dep;
nevere ne wist I of al that was tin."

The gast yt seide, "is no doute,
abouten, bodi, thouȝ me bar; p. 336.
Thou mostist nede, I was with-oute
hand and fot, I was wel war;
Bote as tou bere me aboute,
ne miȝt I do the leste char;
Therfore most I nede loute,
so doth that non other dar.

---

mentreten; *lye* ags. *lyge*, mendacium, kommt auch im Ags. als erster Bestandtheil eines Kompositum vor, wie in *lygeword*, *lygetorn* etc. **wyt**, gewöhnlich *wite*: blame. Þenne were his cun iscend mid scomeliche *witen* Laȝ. II. 435, ðe *wite* is hise, ðe right is hire Gen. a. Exod. 2035. Das Wort bedeutet eigentlich *penalty, torment*, ags. *wîte*, pœna, tormentum, calamitas; doch wird schon das Verb *vîtan* in der Bedeutung von *imputare, exprobrare* gebraucht. *Al the gult on me to leye* Vern. **125. bi..weyȝe.** *bi..weyre* Laud. *be wode or weye* Vern. Das *r* ist hier so wenig zu dulden als 127 cf. 18. **127. eyȝe.** *eyre* Laud. *eiȝe* Vern. **129. Wedir I ede**, whither did I go? Als Frage ist dieser Satz anzusehen, nicht *wedir* etwa für *whether* zu nehmen. Das nicht invertirte Subjekt erinnert an ags. öfteren Gebrauch s. Mätzner Gr. 2, 2, 547. **131. as**, ass. An einer, der unsrigen nicht der Reihenfolge nach entsprechenden Stelle steht im Vern. 186. *And as thyn asse ich the bar*. **132. als.** *als se* Laud. *se* schliessen wir, als irrthümlich gesetzt, aus. **rap and rac.** Diese Worte bezeichnen nach Coleridge: *blow and torture*; doch scheint dies durch die Worte nicht gerechtfertigt, welche *hastiness and rashness* bedeuten. *Rap* wird, wie *rape* in der Bedeutung von *haste, hastiness*, auch sonst gebraucht. Ofte *rap* reweth Prov. of Hendyng 262 (*Rel. Ant.* I. 115). Das Substantiv gehört zum Verb *rape*, hasten s. Gen. a. Exod. 2349, altn. *hrapa*, *rapa*, ruere, præcipitari, festinare, wovon das Substantiv *hrap*, lapsus; *hrapaðr*, festinatio. *Rac* ist identisch mit *rakelness*, rashness: Every man be ware of *raclenesse* Chauc. *C. T.* 17215, von dem häufigen *rakel*, rash, und ist wohl dasselbe Wort, welches sonst *Sturm* bedeutet: Roȝ *rakkes* þer ros Morris *Allit. P. C.* 139. He þat rules þe *rak* 176, wovon *rakel* abgeleitet ist. Man vgl. das Verb *rake, reike*, roam und altn. *reka*, pellere, *reika*, vagari. Cf. Thou let me *rekyn* north and south 223. **133. That tou ne were** etc. Diese Nebensätze gehen dem folgenden Hauptsatze voran, zu welchem sie gehören. Der Sinn des Satzgefüges ist: *ohne dass du warst und Rath gabst, that ich noch redete ich irgend etwas.* Die Verba stehen im Konjunktiv. Zu *red roun* vgl. Assaracus hit *redde* mid dieȝenliche *runen* Laȝ. I. 18, cf. I *rede* hem *red* 487. **136. blo**, livid (blue) und *bla*, wird auch von der Leichenfarbe gebraucht: Anly als he henged on þe rode tre, Alle *bla* and blody Hampole 5260, wie altn. *blâr*, cæruleus, lividus, altfries. *blaw*, ags. *blæv*. Auch *blac* ist in der öfteren Zusammenstellung mit *blo* oder *wan*, wie hier, nicht dem neue. *black*, sondern *bleak* entsprechend, ags. *blâc*, pallidus (de mortuis, moribundis), *blac*, *blăc*, niger, fuscus. **141. chaunched** = *chaunged*, changed. Wir müssen dem Schreiber seine Unbekanntschaft mit der afr. Orthographie zu Gute halten. **chere**, countenance, afr. *chere, chiere*, visage. **145—152** entspr. 137—144 Vern. **146. a nouwe**, an ox, cf. Or as *an oxe* or as a swyn Vern. Wir würden hier einen Irrthum des Schreibers nach MS. *Vern.* verbessern zu müssen meinen, wenn nicht in nördlichen Dialekten noch *nowte* für *horned cattle* gebraucht würde. Wenn freilich Colridge dies Wort aus altn. *naut* (ags. *neát*, ahd. *nôz*), bos, dem noch ein dialektisches *nowt* entspricht, unmittelbar herleiten wollte, so war er im Irrthum. Das Wort bedarf noch weiterer Aufklärung. **148. slayn** etc. Diese Worte, welche auch im MS. *Vern.* in gleicher Verbindung vorkommen, haben keine korrekte grammatische Beziehung; dem Sinne nach sind sie mit den Thiernamen im Singular zu verbinden, „*welches getödtet wird und über alle seine Pein hinaus ist.*" **149. nom kep**, took care, heed cf. 282. *nom* schieben wir ein, da entschieden ein Verb fehlt, welches die Parallelstelle bietet: *Never of catel nomen no kep* Vern. Of godes bode *he nam god kep* Gen. a. Exod. 939. Of þo doles *kep he nam* 946. Statt *nimen* steht auch *taken*: *Tak kepe* XV. Signa 13. Þat steres I[s]rael, *take kepe* Ps. 79, 2. Das Substantiv in der hier vorkommenden Bedeutung gehört zu *kepen*, observe, take heed, ags. *cêpan*, *cŷpan*, tenere, observare etc., ags. *ceáp*, mercatus, pecus, pactio, hat sie noch nicht. **151. No leyn** etc. *Ne nou ne scholde in to helle dep* Vern. Daraus geht schon hervor, dass die Ww. unseres Textes sich an: *I scholde have* 145 anschliessen, so dass die dazwischen tretenden Verse als nähere Bestimmungen zu *a schep* etc. mit *water ne wyn* 150 abschliessen. **152. nevere** etc. *Nere the wit that al was thyn* Vern., woraus sich unser Vers erklärt. **153. is**, vielleicht *it is*. **155 sq. I was with-oute hand and fot, I was wel war.** *I was with oute hand, and for I was wel war* Wright nach Laud., worin wir keinen Sinn zu finden vermögen. Die Verwandlung von *for* in *fot* und die veränderte Interpunktion scheinen dem Zusammenhange völlig angemessen. **158. char**, turning, motion, ags. *cerr*, versio, flexus, ahd. *chêra*, mhd. *kere* für *kêr* m., Wendung. Das entsprechende alte. Verb *charen* ist nicht selten. **159. loute**, obey, eig. bow, stoop s. Orm *Hom.* 11392. **160. So**

Of a wymman born and bredde,
body, were we bothe tvo;
To gidre fostrid fayre, and fedde,
til thou couthist speke and go,
Softe the for love I ledde,
ne dorst I nevere do the wo,
To lese the so sore I dredde;
and wel I wiste to getin na mo.

For me thou woldest sumwat do,
wȝile thou were ȝong a litil first,
For frendes eyȝe that the stod to,
the wile thou were betin and birst;
Oc wan thouȝ were thriven and thro,
and knewe honger, cold, and þirst,
And ȝhwilk was eyse, rest, and ro,
al thin oune wil thou dist.

I sau the fair on fleychs and blod,
and al mi love on the I kest;
That thou thrive me thouȝte guod,
and let me haven ro and rest;
That mad the so sturne of mod,
and of werkes so unwrest;
To fiȝte with the ne was no bot,
me that thou bar in thi brest.

Glotenie and lecherie,
prude and wicke coveytise,
Nithe and onde and envie
to God of hevene and alle hise,
And in unlust for to lye,
waste, wane, — non of thise
That I *ne* schal nouȝ ful dere abye,
a! weyle! sore may me grise.

Thou was warned her bi-fore,
ȝwat *we* bothe scholden have;
Idel tale held tou that thore,
theiȝ thouȝ sauȝ fete thi kun in grave;
Thou dist al that the werld the bad,
and that thi fleys the wolde crave;
I tholede the, and *dude* as mad,
to be maister, and I thi slave."

"I-wenes thouȝ, gost, the ȝeyned out

---

doth etc. So sagt der *Leib*: Al to thei (leg. *thi*) counseil most I cliven, *As he doth that non other ne dar* VERN. 192. **167. lese,** lose. **170. first** und *frist*, bei ORM *fresst*, space of time, period, ags. *first*, *fyrst*, spatium temporis. **171. eyȝe,** awe, fear. Ne sulen he non *eige* sen us on GEN. A. EXOD. 2550. Men ðe weren in *eige* and dred 3043, ags. *ege*, timor. *For metodes ege* ÆLFR. *Metra* 20, 71 Gr. **172. birst** = *birsted*, broken. Diese schwache Form des Zeitwortes *bersten*, *birsten* und *bresten* finden wir bei LAȜAMON: Buten he weoren *ibirsted* mid hungere & mid þurste II. 371, ags. *berstan*, rumpi, frangere, altfries. *bersta*, altn. *bresta*, ahd. *brestan*. **173. Oc.** *or* LAUD. Hier ist offenbar ein Gegensatz zu dem Vorigen, worin von der Kindheit die Rede ist, welchen die Schlussworte: *al thin oune wil thou dist* 176, gegenüber den Worten: *For me thou woldest sumwat do* 169, anzunehmen zwingen. **thriven and thro,** thriven (grown strong) and bold cf. 253. I seghe, says Johan, þe loumbe hym stande On þe mount of Syon ful *þryuen & þro* MORRIS *Allit. P.* A. 866, altn. *þrífaz*, incrementa capere, invalescere, vigere, ags. *þrífan*, apprehendere, colere, und altn. *þrár*, constans, pertinax. **174. þirst.** *virst* LAUD., cf. *vurst* statt *þurst* 218. Die Verwechselung der Schriftzüge für *þ* und *v* war leicht: *virst* kann schlechthin nicht den Sinn von *thirst* haben, wie dies Lexikographen annehmen, cf. SARM. 226 und VOX A. WOLF 2. **181. sturne,** stern. Hire fader hire wes *sturne* LAȜ. I. 137. Þe wroðe *sturne* ueder ANCR. RIWLE p. 366, ags. *sterne*, *styrne*, severus, asper. **182. unwrest,** frail, weak, wicked. Ȝiff þu tellest all þin mahht Annd all þin witt *unnwresste* ORM *Hom.* 4908. Þenne þat hæfd is *unwræst* þe hæp is þæ wurse LAȜ. II. 259. & te *unwreste* bliðeliche lieð on þe gode ANCR. RIWLE p. 68, ags. *unwræst*, infirmus, instabilis. **183. bot,** remedy, avail. **185. glotenie,** gluttony. *Gloterie* LAUD. Cf. With *glotonye* 48. Mid thi *glotenye* VERN. *ib.*, afr. *gloute* aber nicht *glouterie* als Hauptwort. **187. Nithe and onde,** hatred and strife. Beine in *niþe and honde* wonede in þisse londe LAȜ. I. 167 j. T. Sur heorte, *of nið & of onde* ANCR. RIWLE p. 404, ags. *nîð*, odium, invidia, inimicitia. *onda*, *anda*, rancor, indignatio. **189. unlust,** irksomness, ags. *unlust*, tædium. **190. waste, wane** halten wir für Substantive — *wane* = *want*. Ne mai non vuel ne non *wane* beon inne godes riche FURNIV. *Early E. P.* 33, statt 179. Die Substantive von *Glotenie* etc. 185, der Infinitiv 189, und die folgenden beiden Hauptwörter sind anakoluthische Subjekte, worauf durch *non of thise* der Satz weiter fortgeführt ist, wozu leicht das ausgelassene Verb der Existenz supplirt wird. Wir haben daher statt eines Komma einen Gedankenstrich vor *non* gesetzt. **191. ne** schieben wir als unerlässlich ein. **abye,** pay for, ags. *abycgan*, redimere. **192. a! weyle!** a weyle WRIGHT. Cf. 13, 455. **may me grise.** Mit Bezug auf unsere Stelle übersetzt COLERIDGE *Gloss. Ind.* *grise* = *agrise* durch *frighten* als transitives Verb. Aber *grise* wie *agrise* sind auch intransitiv: *I gryse* TOWN. M. p. 41. Every man shalle whake and *gryse* p. 53. Zugleich können diese Verba unpersönlich mit dem Objektskasus (*mir grauet*) auftreten, wie hier: þe hit i-seh *him agras* LAȜ. II. 74. Anderes s. XV SIGNA 46, ags. *greósan*, horrere. **193—200.** stimmen im Wesentlichen mit VERN. 97—104. **194. we** haben wir eingeschoben. Cf. *So feole tyme weore thou thrat, what thou, wrecche, scholdest have* VERN. Erimus penitus ergo condemnati DIAL. 150. **195. thore** = *thare*, thereof, *And luitel ȝive thou of that* VERN. **196. Theiȝ thouȝ sauȝ fete thi kun in grave.** *thou sauȝ fete bi-dun in grave* LAUD. *Theiȝ thou* (leg. *thou*) *seȝe al thi kun i grave* VERN. Die Lesart des MS. *Laud.* giebt schlechthin keinen Sinn. COLERIDGE *Gloss. Ind.* v. *bidone*, wodurch er *bi-dun* an unserer Stelle erklärt, scheint dem Worte die Bedeutung *begraben* beizulegen. Das Verb *bidon*, *bido*, defile (ANCR. RIWLE p. 130, 216), passt hier nicht. **fete** = fetch s. 357. **in grave.** Cf. *In dike* he fallen 240. **199. dude** schieben wir ein, mit Vergleich von: *I suffred the, and dude as mad, To be maister and ich thi knave* VERN. **201. I-wenes.** *I wenes* WRIGHT, ags. *gewênan*, expectare. **the ȝeyned out,** thee availed (oder availeth) ought. *the seyned out* LAUD., ohne Sinn. Cf. Nu *ne geȝȝneþþ itt hemm nohht* ORM *Hom.* 970. Nohht ne *munnde itt geȝȝnenn* 12929. Þatt *mikell maȝȝ þe geȝȝnenn* her 14480. Bot schon glewed on his god *þat gayned hym beste* MORRIS *Allit. P.* C. 164. For anger *gaynez þe not a cresse* A. 343, ags. *gēgn*, commodum, altn. *gegna*, prodesse.

for to quite the with al,
Thouȝ that was so wordly wrouȝt,
to seye I made the my thral;
Dudi nevere on live nouȝt,
I ne rafte ne I ne stal,
That furst of the ne kam the thouȝt,
aby yt that abyȝe schal!

ȝwat wisti wat was wrong or rith,
wat to take or ȝwat to schone,
bote that thouȝ pottist in mi siȝth,
that al the wisdom scholdest cone?
ȝwanne thouȝ me tauȝtist on untiȝth,
an me gan ther offe mone,
Thanne dudi al my miȝth
another time to have my wone.

Oc haddist thouȝ, that Crist it outhe,
given me honger, þurst, and cold,
And thouȝ witest me that no guod couthe,
in bismere ȝwan I was so bold,
That I hadde undernomen in ȝouthe
I havede holden old,
Thou let me rekyn north and south,
and haven al my wille on wold.

Thouȝ scholdist for no lif ne for lond,
ne for non other worldes winne,
Have soffrid me to lein on hond,
that havede tornd to schame or sunne;
Oc for I the so eise fond,
and thi wretche wit so thunne,
That ay was writhinde as a wond,
therfore couthe I nevere blinne.

To sunne thouȝ wistist was my kinde,
as mankinne it is al so,
And to the wretche world so mynde,
and to the fend that is ore fo,
Thouȝ scholdest er have late me binde
wan I misdede, and don me wo;
Ac ȝwanne the blind lat the blinde,
in dike he fallen bothe two."

203—216. Diese Verse entsprechen 113—128 Vern. **203. wordly** = *worthliche* Vern. **205. Dudi,** d. i. dude I. *Ondi* Laud. Cf. 209, 215, 254. *Ne misdude ich never nouȝt* Vern. **208. aby yt.** *abyyt* Laud. Cf. *Abugge hose abugge schal* Vern. **209. wisti**, wist I, cf. 205. *What wuste I* Vern. **rith** = *riȝt* Vern. **210. schone**, shun; so auch Vern. Þa hæðene laȝen .. þa we sculleð *sceonien* Laȝ. II. 198. Þat maide .. hire fader *sonede* I. 132 jüngerer Text (*scunede* älterer Text), ags. *scúnjan*, *sceónjan*, fugere, vitare. **211. pottist** = *puttest* Vern. **siȝth** = *siht* Vern. **212. cone**, know, ags. *cunnan*, scire. **213. on untiȝth** nur graphisch verschieden von *an untiht* Vern., ist gleich *bad habit*, *vice*, ags. *tyht* disciplina, instructio, mhd. *unzuht*, ein Verstoss gegen Zucht, Bildung und Sitte. Das Wort entspricht der bei Laȝamon vorkommenden erweiterten Form *untuhtle*: Elche *untuhtle* heo talden vnwurðe II. 614, neben *tuhtle*, custom *ib.* und öfter. Diese Wortformen sind dem Ags. fremd. **214. an** = *and* Vern. **me gan ther offe mone.** Dieser und der vorige Vers lauten: *Ac whon I dude an untiht, And eft sones gon me ther of mone* Vern. Die Worte unseres Textes verlangen, *gan* als zweite Person des Präteritum Sing. (eines starken Zeitwortes) anzusehen, d. i. *und du begannest mich daran zu mahnen*, ags. *monjan*, *manjan*, *monigan* etc. monere, reducere in memoriam rei. Sonst müsste *I* vor *gan* eingeschoben werden. **215. dudi** d. i. dude I cf. 205. *leide I* Vern. **216. my wone,** my custom, ags. *vuna*, consuetudo. **217—224** kehren mit Abweichungen wieder Vern. 193—200. **217. that Crist it outhe.** *that Crist i-touthe* Wright. *so Christ hit outhe* Vern. Wir nehmen den Satz mit *so* als Wunschsatz; der mit *that* kann wohl nicht anders angesehen werden: would to Christ! that Christ had granted it! **outhe** = *uðe*, von *unnen*, grant. Bed (beð MS.) hine on godes nomen þat him god *uðe* þet he senden him anan Laȝ. I. 482. Auh ase quite ase ȝe beoð of swuch, leoue sustren, weren alle þe oðre, ure Louerd hit *uðe* Ancr. Riwle p. 90, ags. Hväðre him god *úðe* .. þät he hyne sylfne gevräc Beov. 2874 Gr. Svâ him god *úðe* Saxon. Chron. 1087. *unnan*, concedere, largiri, amare. **218. þurst.** *vurst* Laud. s 174. Im MS. *Vern.* fehlt dies Substantiv, wo statt dessen steht: *I-ȝive me bothe honger and cold.* **219. And thouȝ witest me** etc. and thou blamest me etc. Diese Lesart scheint verderbt, da wir ein Particip. Perf. entsprechend dem *given* 218, zu *haddist* erwarten müssen, etwa *and witen me* (ags. *vîtan*, exprobrare), während wir hier die zweite Person des Präs. Sing. mit dem Personalpronomen finden. Cf. *And i-tauȝt me that nouȝt me (leg. ne) couthe* Vern. **220. bismere,** infamy, disgrace. Heo doð muchel *bisemære* Laȝ. I. 140, ags. *bismer*, *bismor*, contumelia. **223. rekyn** = *reyke* Vern., roam s. 132. **224. haven .. on wold** = *haven in wold* Vern., ags. *habban on gevealde* s. Gen. a. Exod. 1944. **227. to lein on hond.** Der Sinn dieser Worte kann nur sein: *to conceal in hand,* dem ags. *lêgnjan*, dissimulare, altn. *leyna*, celare, gemäss, sonst meist *lain'e* im Alte. geschrieben. Der Zusammenhang scheint indessen dieser Erklärung nicht günstig. Wir vermuthen in *lein* einen Fehler. **228. schame.** *schamne* Laud., ist in *schame*, wie wir dem Gebrauche unseres Verfassers gemäss gethan haben, oder etwa in *schande* zu verwandeln: Hiss aȝhenn *shame* annd *shande* Orm *Hom.* 11956. **229. eise,** easy, at ease. Et te one psalme ȝe schulen stonden, ȝif ȝe beoð *eise* Ancr. Riwle p. 20. Siggeð ower Placebo eueriche niht hwon ȝe beoð *eise* p. 21. O þisse boc redeð eueriche deie hwon ȝe beoð *eise* p. 430. **230. wit.** *with* Laud. **thunne,** thin, little, ags. *þynne,* tenuis, altn. *þunnr*. **231. writhinde,** bending easily. **wond,** wand, altn. *vöndr*, virga. **232. therfore.** *the fore* Laud. **blinne,** cease. **233—240.** Aehnlich 129—136 Vern. **233. To sunne .. kinde.** *Wel ouȝtestou wite wat was my kynde* Vern. *to* ist auf *mynde* 235, zu beziehen, wie in den anderen präpositionalen Gliedern. **234. as mankinne it** etc. *it* verdoppelt das Subjekt. *As ure eldren weren ar tho* Vern. **235. to .. so mynde.** *Mynde* hat in dieser Verbindung die Bedeutung von *kind*: And y am euere *so mynde* For to pray for al mankynde Manuel d. Pecches v. 727, s. Coleridge v. ags. *gemynde*, memor. **236. ore** = oure. Vielleicht so zu schreiben, doch vgl. 303, 325, 333. **239. lat,** so auch Vern., = *ladeð*, *lædeð*, *ledeð*, leads. Nemnede twalf scalkes to *laden* mid him seoluen Laȝ. II. 140. Of þan stude *lade* II. 297. Diese Form geht bei Laȝamon neben *leaden*, *læden*, *leden* u. a. her, ags. *lædan*, ducere. **240. in dike** = *in dich* Vern., ags. *dîc*, fossa, agger. **he,** they. *the* Vern. *He* als Pluralform findet sich wieder 425, 428, 466, 470.

p. 337. Tho bigan the gost to wepe,
an seide, "Bodi, allas! alas!
That I the lovede evere ȝete!
for al mi love on the I las,
That thou lovedest me thouȝ lete,
and madest me an houue of glas;
I dide al that the was sete,
and thou my traytor evere was.

Ho may more trayson do,
or is loverd betere engine,
Than he that al is trist is to,
in and ouȝt as *is* oune hyne?
Ay seththe thouȝ was thriven and thro,
mittis dedi alle mine,
To porveȝe the rest and ro,
and thouȝ to bringe *me* in pine.

The fend of helle that haveth enviȝe
to mankinne, and evere hath had,
Was in us as a spie,
to do sum god ȝwan I the bad:
The world he toc to cumpaniȝe,
that mani a soule haved for-rad,
They thre wisten thi folye,
and madin wretche the al mad.

Ȝwan I bad the reste take,
forsake sunne ay and oo,
Do penaunce, faste, and wake,
the fe[nd] seide thouȝ schalt nouȝt so,
Thos sone al thi blisse for-sake,
to liven ay in pine and wo,
Joyȝe and blisse I rede thouȝ make,
and thenke to live ȝeres mo."

Ȝwan I bad to leve pride,
thi manie mes, thi riche schroud,
The false world that stod biside
bad the be ful quoynte and proud;
Thi fleychs with riche robes schride,
nouȝt als a beggare in a clouȝt;
And on heiȝe horse to ride,
with mikel meyné in and ouȝt.

Ȝwan I bad the erliche to rise,
nimen *of* me, thi soule, kep,
Thouȝ seidest thouȝ miȝtest a none wise
for-gon the murie morwe slep;
Wȝan ȝe hadden set your sise,
ye thre traytours, sore I wep;
Ye ladde me wid oure enprise,
as the bothelere doth is schep.

243—248. Hierzu stimmen im Allgemeinen v. 203—208 Vern. **243. lovede.** *seȝe* Vern. **evere ȝete.** *ever ȝete* Vern., d. i. *ever yet, je bisher*, im Ags. besonders im negativen Satze: *Ne .. æfre giet* Ælfr. *Metra* 20, 20 Gr. **244. I las**, so auch Vern. = *leas, læs, les*, d. i. I lost, ags. *leás* von *leósan*, perdere. **245. lete.** *le* Laud. cf. *That thou lovedest me thou leete* Vern. *thouȝ lete*, thou pretendedst s. Gen. a. Exod. 2168. **246. an houue of glas**, so auch Vern., a cap of glass, ags. *húfe*, mitra, pileus, altn. *húfa*, pileus, ahd. mhd. *hûbe*, Kopfbedeckung, mlat. *cuphia*, der bildliche Ausdruck: *jemand eine Haube von Glas machen*, ist seinem Ursprunge nach dunkel. Es kann an die Nutzlosigkeit und Zerbrechlichkeit derselben gedacht werden. **247. that the was sete.** *that the thhouȝte* (sic) *swete* Vern. *sete* = *swete*, wie altn. *sætr*, dulcis, suavis = ags. *swéte*, dulcis, gratus. **248. my traytor.** *traytur* Vern. (ohne *my*). **249—256** stimmen mit 153—160 Vern. **250. betere engine.** *better engyne* Vern. Coleridge v. *engine* hält dies Wort an unserer Stelle für das Substantiv in der Bedeutung von *device, plot*; doch ist hier vielmehr das Verb anzunehmen (*deceive, cheat*), afr. *engignier, engigner, enginner*, tromper, duper. **251. trist.** *Crist* Laud. Cf. *Then he that al his trust is to* Vern. *trist* und *trust* wechseln im Verbum wie im Substantiv häufig mit einander. **252. in and ouȝt** = *in and out* 18, cf. 280. **as is oune hyne.** *as oune hyn* Laud. *And mid hym as his owne hyne* Vern. *hyne*, hind, servant, ags. *hína*, domesticus. **253. thriven and thro** cf. 173. *Ever sithen thou couthest go* Vern. **254. mittis dedi** etc., d. i. *miȝtis dede I*, I did all I could, cf. 205. Die andere Bearbeitung weicht hier ab: *Stunten noldest thou, never fyne, Thi self to dihten reste and ro* Vern. **255. porveȝe**, purvey. **256. me** schieben wir ein, cf. *And me to purchasen put and pyne* Vern. **262. haved for-rad**, has betrayed. Þus heo weoren *for-radde* Laȝ. II. 80. Ðat he wore oc ðhurg hem *for-red* Gen. a. Exod. 2192, ags. *forrædan*, seducere. **263. They thre** cf. 286, 289. Die drei, von denen die Rede ist, sind das Fleisch, der Teufel und die Welt. Auffallend ist aber, dass hier nur die beiden letzten ausdrücklich erwähnt sind. Auch könnte das Fleisch nicht wohl in der dritten Person mitbezeichnet sein. Soll man etwa für *They* auch hier, wie später, *ye* lesen? **265—288** entspr. im Wesentl. 209—232 Vern. **265. ȝwan .. reste take.** Dagegen: *And whon ich bad the schrifte take* Vern. **266. ay and oo**, ever and ever. Beide Formen entsprechen ags. *â*, cf. *And leven thi synnes ever and o* Vern. **268. fend** hat Wright mit Recht ergänzt: *The fend seide* etc. Vern. Nach *so* hat Wright ein Semikolon gesetzt, welches wir mit einem Komma vertauschen. **269. Thos sone** etc. Cf. *Thus ȝong thi ryot forsake* Vern. **273. to leve**, vielleicht *the leve* cf. 265. **274. mes**, messes, dishes, s. Sarm. 27. **schroud**, garment. **276. quoynte**, quaint. **277. schride** = *schruide* Vern., clothe. **278. clouȝt** = *clout* Vern., ags. *clût*, pittacium, lamina. **280. meyné**, suit, attendance, followers, afr. *maisnee, maignee* etc., famille, suite. **in and ouȝt** cf. 252. **281. to rise**, vielleicht *rise*. **282. nimen *of* me, thi soule, kep.** *nim on me thi soule kep* Laud. *And of me taken rihtliche kep* Vern. Wir haben *thi soule* als Opposition zu *me* mit Kommaten eingeschlossen. Ueber die Konstr. s. 149. **285. your sise.** *ȝoure assyse* Vern., your assize. Die Abwerfung der ersten Sylbe hat nichts Auffallendes. **287. ye ladde**, später *ȝe ledde* 293. **oure** steht für *ȝoure*, your. *ȝe ladde me mid oure empryse* Vern. Diese Schreibweise des Fürwortes *you, your* begegnet uns oft genug cf. Vox a. Wolf 224. **288. bothelere**, so auch Vern. Das Wort wird von Coleridge *Gloss. Ind.* v. durch *peasant, shepherd*, erklärt; seine Vermuthung des Zusammenhanges mit *booth* entbehrt jedoch der Begründung. Trotz der Uebereinstimmung beider Handschriften vermuthen wir einen Fehler und denken an *bochere*, butcher, ein hier völlig angemessenes Wort, cf. Thenne swor a *bocker* Wright *Pol. S.* p. 192.

ȝwan thre traitours at o tale
to-gidere weren agein me sworn,
Al ye maden troteuale,
that I haved seid biforn;
ȝe ledde me bi doune and dale,
as on oxe bi the horn,
Til ther as him is browen bale,
ther his throte schal be schorn.

For love thi wille I folewede al,
and to min oune deth I drouȝ,
To foluwe the, that was mi thral,
that evere were false and frouȝ;
Thouȝ it dist and I for-hal,
we wistin wel it was wouȝ;
Therfore mote we kepe ore fal,
pine and schame and sorewe i-nouȝ.

Theiȝ alle the men nouȝ under mone
to demen weren sete on benche,
The shames that us schullen be done
ne schuldin halvendel bi-thenke,
Ne helpeth us no bede ne bone,
ne may us nou no wyt to wrenche,
Helle houndes cometh nou sone,
for-thi ne mouwe we noyther blenche."

ȝwan that bodi say that gost
that mone and al that soruwe make,
It seyde. "Allas! that my lif hath last,
that I have lived for sunne sake!
Min herte that anon ne hadde to-borste,
ȝwan I was fram mi moder take!
I miȝte have ben in erthe kest,
and i-leiȝen and i-roted in a lake.

Thanne haved I nevere lerned
ȝwat was uvel ne ȝwat was guod,
Ne no thing with wrong ȝernd,
ne pine tholed as I mot,
ȝwere no seint miȝte beren ore ernde
to him that bouȝte us with is blod,
In helle ȝwanne we ben brend, p. 338.
of sum merci to don us bot."

"Nay, bodi, nouȝ is to late
for to preiȝe and to preche;
Now the wayn is atte ȝate,
and thi tonge hath leid the speche.
O poynt of ore pine to bate
in the world ne is no leche;

---

291. troteuale, a trifling thing. *trotenale* Laud. Auch Coleridge *Gloss. Ind.* v. führt dies Wort aus unserer Stelle als *trotevale* auf, es kommt in dieser Form sonst oft genug vor s. Halliw. *Dict.* v. Die Erinnerung an das lateinische *titivillicium* bei Coleridge gehört kaum hierher. **295. ther as him is browen bale**, where him is contrived mischief. Cf. *Brewen* herte-bren Gen. a. Exod. 4054. For to *brewe* me bitter breid Vern. 147. *browen*, ags. *broven* p. p. von *breóvan*, cerevisiam coquere, parare. **296. schorn**, cut. **298. drouȝ**, drew, advanced. **300. frouȝ**, fickle. Cf. Thoghe the prest be *fals or frow*, The messe is ever gode y-now MSS. *Harl.* 1701, f. 16, bei Halliw. *Dict.* v. Wir schliessen auf den Sinn aus dem Zusammenhange, wie mit Rücksicht auf die dem adverbial gebrauchten Worte zugeschriebene Bedeutung in: Erþ vp erþ falliþ ful *frow* Furniv. *Early E. P.* 150 st. 1, wo eine Glosse *festine* übersetzt. Wir werden dadurch auf das altn. *frâr*, celer, promtus, ahd. *fronuer*, pernix, gewiesen. **301. Thouȝ it dist and I for-hal**, thou didst it, and I concealed. *Thouȝ it dist and I, for hal* Wright, wobei die Worte *for hal* sich mit dem Folgenden nicht vereinigen lassen. Cf. *Thou hit dust and ich hit hal* Vern. 116, ags. *helan*, *forhelan*, occulere, celare. **303. ore fal** cf. 236, 325. Wir finden hier den Gedanken: *for to kepen oure harde pay* 80, etwas anders gewendet; *fal* = fall, ruin, destruction. **310. ne may us . . to wrenche.** *ne may us . . to-wrenche.* Wright verbindet *to-wrenche* als ein Zeitwort, welches Coleridge *Gloss. Ind.* v. mit Bezugnahme auf unsere Stelle übersetzt: *extricate*. Ein solches Kompositum von ags. *vrencan*, fallere, in dieser Bedeutung, wäre höchst auffallend. Wir nehmen *may* absolut gebraucht (avails, serves, profits), wie ags. *mugan*, valere. Hit *ne mäg* syððan *tô nâhte* Math. 5, 13. *mihte tô hæle* Beda 3, 11. Þät *mäg* vites *tô vearninga* Cynew. *Crist.* 922. Natürlich ist *wrenche* das Substantiv *stratagem*, *artifice*, ags. *vrence*, fraus, dolus. **311. Helle houndes** etc. *Helle houndes* here I ȝelle 355. *Helle houndes* to him were led 420. Man vergleiche: Hweðer þe *cat of helle* claurede euer toward hire, & cauhte mid his cleafres hire heorte heaued? Ancr. Riwle p. 102. **312. noyther**, neither, vielleicht noweder cf. 358. **blenche**, withdraw, evade. A vleih mei eilen þe, & makien þe to *blenchen* Ancr. Riwle p. 276. Ne speddestu noȝt mid thine un-wrenche, For ich am war, and can well *blenche* O. a. N. 169. Þe þre þro at a þrich þrat hym at ones, al graye; He *blenched* aȝayn bilyue Gawayne 1713 s. d. Wb. **315—336** sind verwandt mit 347—368 Vern. **315. Allas! . . last.** *Allas! my lyf is lost* Vern. **316. That sake.** *That ever I livide for thine sake!* Vern. Nach *sake* hat Wright in unserem Texte ein Semikolon, wie nach *take* 318, ein Komma; wir setzen nach diesen Wunschsätzen Ausrufungszeichen, wie Wright in den entsprechenden Versen des MS. *Vern.* **317. Min herte that . . to-borste.** *That myn herte anon ne barst* Vern. Die Umstellung des *that* in unserem Texte ist auffällig: vielleicht ist es auszuwerfen, da es auch den Vers überladet, und das erste *that* ist fortwirkend zu denken. **319. I miȝte . . kest.** *Or ben into a put i-cast* Vern. **320. and . . in a lake.** Ganz abweichend: *Mid a tadde or mid a snake* Vern. **321. Than ne haved I** etc. *Thanne haved I* etc. Laud. *For thenne nedde I never i-lerned* Vern. **323. ȝernd**, vielleicht *i-ȝerned* cf. *Ne no thing wrong i-ȝeorned* Vern. **325. ore** cf. 236. **ernde**, errand. **328. of sum merci . . bot.** Dieser und der vorangehende Vers lauten: *That we ne ben in this fuir for-brende, Thorw his merci to don us bot* Vern. In unserem Texte ist *of* wohl auch nur kausal zu nehmen wie *thorw*. Zu *don bot* vgl. *Dede* mankinde *bote* and red Gen. a. Exod. 24. **331. is atte.** *I sate* Laud. *Now is the wayn riȝt atte ȝate* Vern. Der Ausdruck, *dass der Wagen vor der Thüre ist*, scheint auf den Leichenwagen zu deuten. Schon bei den Angelsachsen treffen wir Wagen beim Begräbnisse an s. Turner *Hist. of the A.-S.* 3, 84. **ȝate**, door, ags. *geat, gat*, porta, altn. *gâtt*, janua. **332. leid**, laid aside. **333. O poynt**, one point. **ore** s. 236. **to bate** = *to abate* Laud. God sal *abate* þat outrage Hampole 5011. **334. leche**, leech, physician.

Al to-gidere we gon o gate,
swilk is Godes hard wreche.

Ac haddest thouȝ a lutel er,
ȝwile us was lif to-gidre lent,
Thou that was so sek and ser,
us schriven and the devel schent,
And laten renne a reuly ter,
and bi-hiȝt amendement,
Ne thorte us have friȝt ne fer
that God ne wolde his blisse us sent.

They alle the men that ben o lyves
weren prestes, messes to singe,
And alle the maidenes and the wives,
wydewes, hondene for to wringe,
And miȝte suweche fyve
als is in werld of alle thinge,
Sithin we ne mouwen us sulven schrive,
ne schulde us into blisse bringe.

"Bodi, I may no more duelle,
ne stonde for to speke with the;
Helle houndes, here I ȝelle,
and fendes mo than men mowe se,
That comen to fette me to helle,
ne may I noweder fro him fle;
And thou schalt comen with fleys and felle
a domesday to wonie with me."

Ne havede it nou er the word i-seyd,
that wiste ȝwider it scholde go,
In a-breken at a breid,
a thousend develene and ȝet mo,
ȝwan thei haddin on him leyd
here scharpe cloches alle tho,
Yt was in a sori pleyt,
reuliche toyled to and fro.

For thei weren ragged, roue, and tayled,
with brode bulches on here bac,
Scharpe clauwes, long nayled,
no was no lime withoute lac;
On alle halve it was assayled
with mani a devel foul and blac;
Merci criende lutel availede,
ȝwan Crist it wolde so harde wrac.

---

335. o gate, one way. And *gate* of wicked for-worth sal ai Ps. 1, 6. That gooth this ilke *gate* P. Ploughm. 11591, altn. *gata*, via, semita, ahd. *gaza*, platea. **339. Thou.** *Tho* Laud. **sek and ser**, sick and sore (sorrowful), cf. Þa iwerð þe king *sec* Laȝ. I. 118. Gif nouðer of hore nere *sec* Ancr. Riwle p. 176. Þauh heo weren *seke* p. 370. Þer fore is min hertc *sær* Laȝ. I. 311, ags. *seóc*, infirmus, ægrotus. *sâr*, gravis, moestus. **340. schent**, disgraced, brought to shame. **341. reuly**, rueful, mournful. **342. bi-hiȝt**, promised. **343. Ne thorte us have.** Ueber diese Konstruktion des Verb *þurfen*, need, und die apokopirten Formen *thar*, *thorte* s. Mätzner Gr. 2, 1, 193 ff. **fer**, fear cf. For friȝt and fer 478. **344. wolde..sent** Vielleicht *hadde..sent*; obwohl *sent* für *send* des Reimes halber stehen könnte. **345. o lyves**, alive. Cf. If hise breðere *of liues* ben Gen. a. Exod. 2834, s. daselbst v. 1477. Ob *o* hier für *of* steht ist zweifelhaft; es steht eher für *on*. **349. miȝte suweche fyve**, might five times as much, *und könnten fünfmal so viel, als alle Wesen auf Erden.* *suweche* = *such*. The sonne is heȝere than the mone more than *suche threo* Than hit beo to the mone Popul. Science 97. Swithere schet a manes soule, ȝe swithere than *suche sovene* 115. Wel mo thider goth, ic wene, ȝe mo than *such tene* 118. Diese Ausdrucksweise beruht auf dem neutral gebrauchten ags. *svilc*. Feóvertig daga, nihta *ōðer svilc* Cædm. 1383. **353—400** entsprechen 369—416 Vern. **355. ȝelle**, yell. **356. men mowe se.** *I may se* Vern. **357. to fette** = *to fecchen* Vern., to fetch. Längere Zeit ist dies Präteritum *fet*, *fette* und das Part. Perf. *fet* zu *fecchen*, ags. *feccan*, ducere, arcessere im Gebrauch. Daneben findet man jedoch die ags. Formen *gefettan*, *gefetian*, *gefetigan*, welche in den Handschriften öfter mit *gefeccan* wechseln, wozu auch unser Infinitiv zu ziehen ist, und vielleicht auch die übrigen Verbalformen mit *t*. Orm hat den Infinitiv *fecchenn*, Laȝ. *fæchen*, doch das Präteritum lautet im älteren Texte *fæhte*, *fætte*, *uætte*, von denen die erste Form auf ein ags. *fehte*, *feahte* deuten kann, wozu jedoch kein Beispiel bis jetzt vorliegt. Cf. To *fette* me away 482. Ðor he comen water to *feten* Gen. a. Exod. 2744. **358. noweder fro him fle.** *non gates fle* Vern. In unserem Texte fügen sich die Worte *fro him* dem Zusammenhange nicht, da *him* nicht wohl auf das ursprünglich weibliche *helle* zu beziehen ist; es müsste etwa mit *hem* in Beziehung auf *fendes* vertauscht werden. **361—362. Ne havede it nou er** etc. Diese beiden Verse sind in dieser Rezension verfälscht. Cf. *And as it hedde thus i-seid, Nuste hit whodere hit schulde go* Vern. Eine Verbesserung wäre etwa 362, zu schreiben: *that it niste* etc. **363. In a-breken**, in rushed. *In a breken* Wright, *And to him..Comen* etc. Vern. Das ags. *âbrecan*, effringere, können wir zwar nicht als intransitiv gebraucht nachweisen, doch ist *brecan* sehr häufig intransitiv. **at a breid**, at a bound, at a start, at once. Þe hole foted fowle to þe flod hyȝeȝ, & vche best *at a brayde* þer hym best lykeȝ Morris *Allit. P. B.* 538. Baltaȝar *in a brayd* bede vus þer-of 1507. Cf. *With a lodly breyd* Vern., altn. *bragð*, motus celer — consilium callidum, ags. *brŭgd, bregd,* dolus; doch *gebregd*, vibratio, agitatio, altn. *at bragði*, brevi. **366. cloches**, so auch Vern., claws. Das Substantiv kommt sonst in der Form *cloke* vor: Mid *clokes* of crokede & of kene uondunges Ancr. Riwle p. 102. Uorte huden hire vrom his (des Satans) kene *clokes* p. 130, schott. *cleiks*, s. Wb. **368. toyled** = *i-toyled* Vern., tugged. **369. ragged**, rough. Cf. Þe file fret of þe irn þe rust and tet *ragget* Ancr. Riwle *C. Note* p. 284, etwa zu ags. *ragu*, rubigo, gehörend? oder verwandt mit ags. *hreáv*, crudus? *hreóh*, *hreóg*, *hreóv*, auch *hrúh*, *hrûg*, asper, ferus? Zu dem letzteren gehört **roue**, welches in Vern. fehlt, wo wir lesen: *For summe weren ragged and tayled,* und hier eine Glosse sein könnte. *„Zerlumpt"* können die Teufel nicht wohl genannt sein. **370. bulches.** *bunches* Vern., offenbar mit gleicher Bedeutung. Coleridge *Gloss. Ind.* führt *bulge* mit Bezug auf unsere Stelle, mit der Bedeutung *lump*, *hump*, auf. Die Form *bulge* gehört aber nicht hierher, sondern *bulch* ist das von Halderson aufgeführte altn. *bülki,* protuberantia, auch: strues mercium, dän. *bulk*, gibbus, altn. *bulka*, tumere. **372. lac**, lack, fault, altfries. *lek, lack*, vitium, vituperium. **375. Merci criende.** *Merci criȝinge* Vern. cf. *tidende*, *tiðende* neben *tidinge* bei Laȝ. u. dgl. m. **376. wrak** = *wreke*, avenge, als Infinitiv des Zeitwortes.

Some the chaules it to-wrasten,
and ȝoten in the led al hot,
And bedin him to drinke faste,
and senke abouten him a brod;
A devil kam ther atte laste,
that was maister wel I wot,
A colter glowende in him he thraste,
that it thoruȝ the herte it smot.

Gleyves glowende some setten
to bac and brest and bothe sides,
That in his herte the poyntes metten,
and maden him tho woundes wide,
And seiden him, fol wel be lette
the herte that was so fol of pride;
Wel he it hadde that men him bi-hette,
for more scholde it bitide.

Wordly wedes for to were
thei seiden that he lovede best.
A cwenkles cope for to bere
al brennynde on him was kest,
With hote haspes i-mad to spere,
that streite sat to bac and brest,
An helm that was lutel to here,
anon him nam an hors al prest.

Forth was brouȝt there with a bridel,
a corsed devel als a colte,
That grisliche grennede and ȝenede wide,
the leyȝe it lemede of his throte;
With a sadel to the mid side,
fol of scharpe pikes schote,
Alse an hechele onne to ride,
al was glowende ilke a grote.

Opon that sadil he was sloungen,
as he scholde to the tornement;
An hundred develen on him dongen
her and ther than he was hent;
With hote speres thoruȝ was stongen, p. 339.
and with oules al to-rent;
At ilke a dint the sparkles sprongen,
as of a brond that were for-brend.

---

377. **the chaules it to-wrasten.** *his chekes al to-wraste* Vern. Der Sinn beider Sätze ist im Wesentlichen derselbe: in unserem Texte entspricht *it* dem Dativ, wie in Gen. a. Exod. **chaules**, jaws, ags. *ceafl*, rostrum, faux, *ceaflas*, fauces. *to-wrasten*, distorted, forced open, ags. *vræstan*, torquere. 378. **ȝoten in**, poured in, ags. *geótan*, fundere. Cf. Quidam furcis ferreis ventrem disruperunt, quidam plumbum fervidum intro projecerunt Dial. 279. 380. **senke abouten him a brod.** *ȝiven aboute him a brod* Vern. Diese Worte sind unverständlich, wenn man nicht etwa *a-brod* = abroad, verbindet, und *senke* f. *senche*, *scenche* (pour out) nimmt. 383. **thraste**, thrust, ags. *præste* von *præstan*, torquere, *caste* Vern. 385. **Gleyves**, glaives, glaves, afr. *glaive, gleive, glave. Sweordes* Vern. 389. **And seiden . . be lette** etc. *Be lette* könnte bedeuten: *be troubled, checked*. Cf. *Let es fra wreth myn egh for-þi* Ps. 6, 8, von *letten*, ags. *lettan*, tardare, impedire, doch scheint hier das Passiv von *leten*, judge, esteem, beabsichtigt: Hi qui nobis serviunt; sic *sunt honorati* Dial. 288. Die andere Rezension giebt: *Heo askeden him how wel hit lette* Vern., worin *lette* die Bedeutung von *looked, appeared*, hat, cf. Ful lufly con ho *lete* Gawayne 1206, Ay þe lady *let* lyk 1281, s. Gen. a. Exod. 2168. 391—392. **Wel he it hadde** etc. *Ȝif he hedde ȝut that men him hette, For more he moste sone be-tyde* Vern. Beide Versionen entbehren der Klarheit. Der lateinische Text bietet etwa in ähnlichem Zusammenhange: Nec dum potes dicere sicut bufo crati, nam *debes in centuplo duriora pati* Dial. 289. **bi-hette**, promised cf. Als he god *bi-het* Gen. a. Exod. 1884, præt. von *bihete* 116. 395. **a cwenkles cope**, a quenchless cloak. *a denkles cope* Laud. *Denkles*, welches Colerridge *Gloss. Ind.* v. ohne jeden etymologischen Anhalt durch *poor* erklären möchte, giebt überhaupt keinen Sinn. Wir haben *cwenkles* zu setzen gewagt, welches im neue. *quenchless* fortlebt. *Cwenken* ist Orm geläufig: To sleckenn fir annd *cwennkenn* Hom. 10126, ags. *cvencan*, extinguere. Das Kompositum aus dem Verbalstamme mit *les*, ags. *leás*, ist freilich an sich auffallend. Der andere Text bietet hier ebenfalls eine räthselhafte Wortverbindung: *An hem brunye for to beren* Vern. *Brunye* entspricht dem altn. *brynja*, ahd. *prunja*, ags. *byrne*, lorica; aber *hem* will sich keiner bekannten Bedeutung dieses Wortes fügen. Schwerlich ist dabei an eine Umkehrung des ags. *byrnham*, lorica, zu denken. 397. **hote haspes.** *strayte halpes* Vern., worin *halpes* fehlerhaft ist. **to spere**, to fasten, altn. *sperra*, occludere, ags. *sparrjan*. 399. **to here**, to praise, to be praised, ags. *hêrjan, hêran*, laudare, celebrare. 402. **corsed**, cursed. **colte**, cote Laud. Nach Colerridge *Gloss. Ind.* v. steht hier *cote* für *coot*, fulica, mergus, holl. *kolt*. Dies Substantiv kommt allerdings auch sonst vor. Es wird uns aber schwer, an die Erwähnung eines Vogels und namentlich dieses Vogels zu glauben; offenbar ist das gesattelte Unthier ein Pferd, und wir wagen es, das assonirende Wort an die Stelle des reimenden zu setzen; *colte*, ags. *colt*, pullus. 403. **grennede** s. 11. **ȝenede**, yawned, gaped, ags. *ginjan, geonjan, genjan*, oscitare. 404. **leyȝe**, flame, ags. *lêge, lŷge*, flamma. **lemede**, gleamed. Þat alle þe loȝe *lemed* of lyȝt Morris *Allit. P. A.* 119, ags. *leómjan, lŷman*, lucere. 407. **an hechele**, *an hethele* Laud. Diese auffallende Wortform erklärt Colerridge *Gloss. Ind.* v. durch *hot iron*, indem er an das in Yorkshire gebräuchliche *hottel* erinnert. Dabei bliebe *th* völlig unerklärlich. Wir geben *hechele*, hackle, hatchel, ein nicht ungebräuchliches Wort, cf. Rel. Ant. II. 78, 81, 176, holl. *hekel*, schw. *häckla*, dän. *hegle*, nhd. *hechel*, vgl. ags. *hâcce*, uncus, altn. *haki*. Das Wort passt hierher wegen der Spitzen, mit denen der Sattel besäet ist. 408. **grote**, small piece, particle. Of al þe brode eorðe ne moste he habben *a grot* forte deien uppon Anck. Riwle p. 260. Not to grucchen *a grot* aȝeine Godis sonde Depos. of Rich. II. p. 2, ags. *grot*, fragmentum, particula. 409—416 finden sich wieder v. 417—424 Vern. 409. **sloungen.** *slongen* Vern., slung, thrown. 411. **develen.** *devel* Laud. *develen* Vern. 413. **stongen.** *strongen* Laud. *Mid hote speres was he stongen* Vern. 414. **oules**, hooks. *Mid scharpe swerdes* Vern. Von bösen Geistern, welche mit glühenden Zangen und Hammern sich dem Schiffe Brandans nähern, wird gesagt: Here *oules* al brenninge after the monekes caste Brandan 477. Ech caste upon other his *oules* al an heȝ 480. Þe deoflen . . mid hore scherpe *aules* Ancr. Riwle p. 212, ags. *awul* = *æl, âl*, subula, neue. *awl*. 415. **sparkes.** *sparkes* Vern., ags. *spearca*, scintilla.

ȝwan he hadde riden that rode
opon the sadil ther he was set,
He was kast doun as a tode,
and helle houndes to him were led,
That broȝden out tho petes brode,
als he to helle-ward was fet;
Ther alle the fendes fet it trode
men miȝte of blod foluwe the trod.

He beden him hontin and blowen,
crien on Hauston and Bewis,
The racches that him were woned to knowen,
he scholden sone blowe the pris,
An hundred develes [racches] on a rowe
with stringes him drowen, unthanc his,
Til he kome to that lodli lowe,
ther helle was I wot to wis.

Wȝan it cam to that wikke won,
the fendes kasten suwilk a ȝel,
The erthe it openede anon,
smoke and smother op it wal,
Bothe pich and brumston,
men myȝte fif mile have the smel;
Loverd, wo schal him be bigon,
that hath ther offe the tenthe del.

Wȝan the gost the soth i-sey,
wider it scholde, it kaste a cri,
And seide, "Jhesu, that sittest on hey,
on me, thi schap, nouȝ have merci;
Ne schope thouȝ me that art so sly,
thi creature al so was I,
Als mani that sittes the so ny,
that thou havest so wel don by.

---

417. riden that rode, nhd. *diesen Ritt geritten*. *Reden* etc. LAUD. Die Participialform von *ride* kann nur *riden* heissen; *reden* in einer anderen Bedeutung scheint unpassend; ags. *râd*, equitatio. Oft *râda onridon* SAX. CHR. 871, wo GREIN mit Recht *râde* mit *râda* vertauscht. **421. broȝden**, leaped s. 92, ags. *brugdon*, von *bregdan*. **out tho petes**, out of those pits. Ueber *out* st. *out of* s. MÄTZNER Gr. 2, 1, 260. Die Form *pet* neben *pit*, *put* ist nicht selten s. Wb. **423. fet**, feet. **it trode.** Hier wechselt *it* wie sonst öfter als Object mit *him*, cf. 433. **424. trod**, footmark, track. Der korrekte Reim fordert hier *tred*. Scheaweð in ham his owune *treden* þet me trodde him in ham, & iuinde hwu he was to-treden, ase his *treoden* scheaweð ANCR. RIWLE p. 380. Þe dunes underuoð þe *treden* (*trodes* v. l.) of him suluen IB., ags. *trôd*, gressus, vestigium, neben *trede*, *tredd* LYE. **425—430.** stimmen mit 425—438. VERN. Die französischen Verse fehlen daselbst. **426. crien on Hauston and Bewis.** *And clepen Bauson and Beufys* VERN. Statt des Semikolon setzen wir zu Ende des Verses ein Komma, es folgt eine Apposition. **427. racches**, hounds (brachs). Iros, and romede and sey roon *raches* to ȝede REL. ANT. II. 7. The *raches* gon wn-copelit for the deire LANCELOT 531. „*Ratche*, hownde. Odorinsecus" PROMPT. PARV., ags. *räcc*, canis plautus, altn. *rakki*, canis. *The bacches that hym scholde knowe* VERN., wo *bacches* wohl in *bracches* zu ändern ist, ahd. *bracco*, *bracho*, mhd. *bracke*, mlat. *braccus*, *bracco*, afr. *brache*, braque. **428. he scholden.** Dies bezieht sich auf die Jäger, nicht auf die Hunde. *he* ist hier der Plural. Cf. Hunters, whare be ye? *The tokening schuld ye blowe* TRISTR. 1, 46. **Pris** wird das durch das Horn gegebene Zeichen der Verendung auch sonst genannt: Syr Eglamour hase done to dede A grete herte, and tane the hede; *The prysse he blewe* fulle schille MS. LINCOLN A. 1, 17. f. 140, bei HALLIW. *Dict.* v. *prise*. **429. racches** haben wir ausgeschlossen, da es den Vers überladet. Man könnte *develes* ausschliessen wollen, da MS. *Vern.* nur *racches* hat; aber das folgende *with stringes*, welches dort fehlt, passt besser zu *develes*. **430. stringes**, ropes, ags. *string*, funis, chorda. *Stringe* of þine heritage Ps. 104, 11 = funiculum hereditatis vestræ. **unthanc his**, against his will. To don all *hiss unnþannkess* god þan ifell *hise þankess* ORM *Hom.* 7194, cf. LAȝ. I. 192, 353. Þet .. was iðe frumðe sore *hire undonkes* ANCR. RIWLE p. 56, ags. *þances* — *unþances*. **431. lowe** erklärt COLERIDGE *Gloss. Ind.* v. hier durch *flame*, altn. *logi*, flamma, cf. ags. *lég*; doch scheint die Bedeutung *den*, *hole*, welche dem ags. *hlæv*, spelunca, antrum — tumulus, collis, neben anderen zukommt, angemessener. **432. to wis**, truly, certainly, wie bei ORM *to wisse*, bei LAȝ. *to iwisse* etc. **433. it cam.** *heo comen* VERN. s. 423. **won**, dwelling. **434. ȝel**, yell. **436. smother.** *smolder* VERN. Cf. To helle *smurðre* ANCR. RIWLE p. 272. Der Bedeutung nach kommen diese Substantive im Wesentlichen überein. **op it wal.** *up ther wel* VERN. boiled, bubbled up. Dem Reime ist *wel* angemessen, und entspricht dem ags. *veóll* von *veallan*, ebullire, besser als *wal*. **437. pich**, pitch. **brumston**, brimstone. *brymston* VERN., sonst auch *brunstane*. It rayned fire fra heven and *brunstane* HAMPOLE 4853. Cf. 6693. *bronstane* IB. 8056. **439. wo schal him be bigon.** *wo is him bi-gon* VERN. Cf. *Him* is wo bigon CHAUC. *C. T.* 3372. How *me* is wo bygoon 11628. That wo was *hire* bigon KYNG OF TARS. 552, woneben wir finden: wo *the bi-go* VOX A. W. 53. Diese Construktion geht neben der anderen her, in welcher die betroffene Person das Subjekt des Satzes ist. Wo was *this wrecched womman* tho bigoon CHAUC. *C. T.* 5338. This amerous Absolon, *That* is for love so harde and woo bygon 3657. And woo begone is *he* TORRENT 1873. *Wo* ist in dieser Verbindung adverbial, und das Verb duldet auch andere adverbiale Bestimmungen. I was .. *wel begon* CHAUC. *C. T.* 6187. He is *well begone* ROM. OF THE ROSE 5533. Ever *worse bigon* Fro day to day am I TROIL. A. CR. 5, 1326, und selbst: Alle they were *with golde begon* IB. 943. Der dehnbare Begriff von *bigo*, ags. *begangan*, worin die sinnliche Vorstellung des *Begehens*, die des *Erreichens*, *Treffens*, *Vollendens* und *Befangens* herbeiführt, erklärt sich in dieser Verwendung und ist im Ags. angebahnt. *Svððe ic begangen väs* Ps. 76, 4 (exercitatus sum). *Grimme ic eom begangen* 54, 2 (contristatus sum). Die Verwandlung des Subjektes in den Dativ wird durch den Uebergang aus einem *persönlichen* Satze in einen *unpersönlichen* bewirkt, wovon, wie umgekehrt, viele Beispiele bei anderen Verben im Alte. vorliegen. **440. the tenthe del.** Das Fragezeichen nach *del* bei WRIGHT verwandeln wir in den Punkt. *the halven del* VERN. **441. i-sey**, saw. **442. wider.** *wride* LAUD. *whoder* VERN. **445. Ne schope thouȝ** etc. Dies Satzgefüge, worin wir v. 446 als parenthetisch gesetzt ansehen, fassen wir nicht als Frage auf und verwandeln daher den v. 448 von WRIGHT gesetzten Punkt nicht in das Fragezeichen, wie dies in dem Abdruck des MS. *Vern.* steht. **447. mani.** *man* LAUD. Cf. *As mony on that sitteth the neyȝ* VERN. **448. that .. don by.** Cf. Al so *doþ bi þis mon*, þat so muche wo hadde ydo R. OF GL. p. 142, ags. He þohte tô *dônne be him* eall svâ Judas Scariot *dide be ìre Drihtene* SAX. CHR. 1087.

Thou3 that wistest al bifor,
w3i schope thou me to wrother-hele,
To be thus togged and to-toren,
and othere to haven al mi wele?
Tho that scholden be for-lorn,
wretches that tou mi3test spele,
A! welle! w3i lestou3 hem be born,
to 3eve the foule fend so fele?"

Agein him the fendes gonnen cri3e,
"Caitif, helpeth the na more
To calle on Jhesus ne Marie,
ne to crie Cristes ore;
Loren thou3 havest the cumpainye,
thou havest served us so 3ore;
Tharfore nou thou schalt abye,
as othere that leven on oure lore."

The foule fendes that weren fayn,
bi top and tail he slongen hit,
And kesten it with my3t and mayn
doun into the develes pit,
Ther sonne ne schal nevere be seyn,
hem self he sonken in ther mit;
The erthe him sulf it lek a3eyn,
anon the donge it was for-dit.

Sou ke parla cely ke ceste avision
aveit weu e dit issi:

W3an it was forthe, that foule lod,
to helle wel, or it were day,
On ilk a her a drope stod,
for fri3t and for ther as I lay;
To Jhesu Crist with mild mod
3erne I kalde and lokede ay,
3wan tho fendes hot fot
come to fette me away.

I thonke him that tholede deth,
his muchele merci and is ore,
That schilde me fram mani a qued,
a sunful man as I lay thore;
Tho that sunful ben, I rede hem red,
to schriwen hem and rewen sore:
Nevere was sunne i-don so gret,
that Cristes merci ne is wel more.

Sa grace ly doine Jhesu Crist,
ki ce dite de meins escrit
De li server de quer parfit,
a tous otreie ly seint espirit.

DAME SIRIZ.

Die vorliegende Erzählung entnehmen wir aus *Anecdota Literaria edited by Th. Wright*, London 1844 p. 1—13, welcher sie aus dem in der Bodleianischen Bibliothek befindlichen *Digby* MS. Nr. 86 fol. 165, mittheilt. Sie enthält die Verführung einer Ehefrau zur Nachgiebigkeit gegen einen von ihr abgewiesenen Liebhaber, durch eine Kupplerin, welche hier unter dem

collationiert von Stengel in "Codicem manuscriptum Digby 86" etc. Halle 1871 – p. 68
cf. auch Kölbing Engl. Stud. 5, 378.

---

450. to wrother-hele, to misfortune, destruction. *To wroþer heore hele (to wroþere hele* J. T.) habbeð heo such werc idon LAȜ. I. 21 s. SIRIZ 261. **452. and othere to haven** etc. Dieser Infinitiv mit seinem Subjekte *othere* entspricht einigermassen einem antiken Akkusativ mit dem Infinitiv, hier als Ersatz eines Finalsatzes (ut alii habeant etc.) s. MÄTZNER Gr. 2, 2, 29. Abweichend ist die Lesart: *Or for to welden eny wele?* VERN. **wele**, wealth. **454. spele** scheint für *spille*, destroy, zu stehen, mit Anlehnung an altn. *spella* neben *spilla*, ags. *spillan*, corrumpere, opprimere. Cf. *Thulke that scholden han ben loren, Wel mi3test thou such werkes spele* VERN. **455. A! welle!** *Allas!* VERN., cf. *Weile* 13, *a! weyle!* 192. **lestou3** = *letestou3*, cf. *wostu* = *Wotest tu* ANCR. RIWLE 276, 312 und die hier vorkommenden Zusammenziehungen *dist, dust* = *didest, dudest*. **456. fele**, many. **460. ore**, mery, grace. **462. so 3ore**, so long. *Gare* hit is þet ich wuste herof ANCR. RIWLE p. 88, ags. *geàra*, olim, antiquitus. **464. leven**, believe. **466. he slongen**. *thei henten* VERN. **471. The erthe him sulf.** *him* haben wir für *hem* gesetzt: *The eorthe closede hit self a3eyn* VERN. **lek**, locked, könnte hier intransitiv stehen, obgleich wir kein Bedenken tragen, ihm an *him sulf* sein Objekt zuzuweisen; *it* ist natürlich das Subjekt. Die Form des Präteritum von *luken* ist alt. He .. þe 3ates *læc* ful feste LAȜ. II. 217, ags. *lùcan*, præt. *leác*, claudere. **472. donge**, dungeon. *And the dungoun was for-dit* VERN. Ob für *donge* etwa *dongon* oder *dongun*, dem afr. *dongun*, *donjon* gemäss, zu schreiben ist, erscheint zweifelhaft, cf. prov. *donjo*, mlat. *dongio*, *dangio*, *dunjo*. **for-dit**, shut up, ags. *fordyttan*, occludere, s. HYMNS TO THE VIRG. I. 44. **473. Sou** = *cou*, ce. **474. e** = est. **issi**, nfr. ainsi. **475. W3an it was forthe** etc. *And hit was for the that foule lod, Fastehit 3on nei3en the day* VERN. Dem Sinne nach mit unserem Texte übereinstimmend. **lod.** COLERIDGE *Gloss. Ind.* führt dies Wort unter *load*, ags. *hlâd*, onus, auf. Sollte nicht eher als an dies bildlich gebrauchte Wort, an ags. *lâd*, via, iter, processio, altn. *leið*, iter, expeditio, conventus, zu denken sein. Denn wir möchten nicht eben *lod* für *leod*, people, ags. *leód*, populus, plebs, gebraucht glauben. **476. wel**, weel, gulf, ags. *væl*, gurges. **480. lokede ay 3wan** etc. Der Erzähler blickte danach aus, erwartete, wann die Teufel kommen würden ihn abzuholen. Cf. *So was I ferd, ich was nei3 wod That heo me scholden have boren away* VERN. **481. hot fot** sonst *fote hot*, afr. *chaud le pied*, wie *chalt pas*, sur-le-champ. **485. schilde**, shielded. Nennius hæf vp his sceld, *scilde* hine sulue LAȜ. I. 821. *Scilde* him mid his scelde I. 359. His hors .. *scelde* hine wið dæðe II. 422, ags. *scildan*, protegere, præt. *scilde*: Ic *scylde* hine Ps. 90, 14. **491** etc. Statt der französischen Verse hat MS. *Vern.* einen Anruf an Jesus und Gott. **492. ce dite** = cette composition, cette œuvre. **meins** = mains. **493. quer** = cœur.

Namen *Sirith* oder *Siris* eingeführt wird. Die Ueberredung wird durch das warnende Vorgeben bewirkt, dass ein sie begleitendes Hündchen ihre eigene, wegen ähnlicher Sprödigkeit verhexte Tochter sei.

Die ursprüngliche Quelle dieser Geschichte ist in Indien zu suchen; darauf weist schon die von der Alten vorgespiegelte Verwandlung eines menschlichen Wesens in einen Hund, die nur unter der Voraussetzung des herrschenden Glaubens an Metempsychose, für eine möglicherweise von Erfolg begleitete List angesehen werden konnte. So erzählt sie mit verändertem Schluss, der die Sittlichkeit der Frau rettet und verherrlicht, das dem XII. Jahrhundert angehörige Buch *Kathâ Sarit Sâgara* d. i. Meer der Sagenströme von *Soma Deva*, sanskrit und deutsch von *H. Brockhaus*, Leipzig 1839 p. 56 ff., von den Gatten *Guhaséna* und *Dêvasmitâ*, im Auszug bei *Loiseleur Deslongchamps, Essai sur l'origine des fables indiennes* p. 107 Anmerkung 1 und bei *v. d. Hagen Gesammtabenteuer* III. p. LXXXV. Späterhin aber erscheint unsère Geschichte, mit einem nachgedichteten Schluss, nach welchem der Frau zuletzt ihr eigener Mann zugeführt wird und der dem *Touti Nameh*, Sammlung persischer Mährchen, übersetzt von *Iken* und *Kosegarten* Stuttgart 1822 p. 48, 8te Erzählung, entnommen wurde, in dem Volksbuche der *Sieben Weisen Meister*, welches unter diesem und anderen Titeln eines der am meisten verbreiteten Bücher aller Literaturen geworden ist. Auch für dieses in seiner Gesammtheit, ist nach *Loiseleur's* Untersuchungen l. c. p. 80—180, auf Grund des Zeugnisses des arabischen Geschichtschreibers *Massoudi*, 956 n. Chr., der ein „*Buch des Sendabad*“ erwähnt und genügend näher bezeichnet, indischer Ursprung wahrscheinlich. Ueber Persien ist das Buch als „*Geschichte des Königs, seines Sohnes und der Sieben Veziere,*“ in der auch unsere Erzählung vorkommt, nach Arabien gelangt uud liegt uns in doppelter Darstellung vor, bei *Jonathan Scott, Tales, anecdotes and letters from the arabic and persian, Shrewsbury* 1800, Nr. 10 und *Habicht, Tausend und eine Nacht* Breslau 1834, X 101 ff. Schon hier findet sich der der indischen Erzählung fremde Schluss, welcher aber die Geschichte für den Zweck des Buches von den *Sieben Weisen Meistern* allerdings erst recht brauchbar machte. Die jüdische Literatur des Mittelalters, welche so oft zwischen Occident und Orient vermittelte, hat wohl auch dieses Werk in Europa bekannt gemacht durch die *Parabeln Sendabar's, Mischle Sendabâr*, siehe *das Buch von den Sieben Weisen Meistern* aus dem Hebräischen und Griechischen von *Heinrich Sengelmann* Halle 1842, wo p. 42 unter dem Titel „die Hündin“ unsere Geschichte wieder mit dem erwähnten Schlusse erzählt wird, s. auch *Paraboles de Sendabar sur les ruses des femmes, traduites de l'hébreu par Carmoly*, Paris *P. Janet* 1849. Inhalt und Darstellung machen es ziemlich gewiss, dass wir in diesem Buche einerseits das Original des griechischen *Syntipas ed. Boissonade* Paris 1828, wo unsere Erzählung p. 51—57 steht, zu suchen haben, andererseits aber der lateinischen *Septem Sapientes Romæ*, welche nun freilich unsere Geschichte nicht mehr enthalten, so wie, um es hier gleich und ausdrücklich zu bemerken, auch nicht die aus ihr hervorgegangenen von *Keller* und von *Le Roux de Lincy* edirten altfranzösischen, die von *Weber* und *Th. Wright* edirten altenglischen Nachahmungen, das Leben des *Dyocletianus* von *Hans von Bühel*, herausgegeben von *Keller* oder *Herbers* altfranzösischer Roman *Dolopathos*, herausgegeben von *Ch. Brunet* und *A. de Montaiglon*, in denen man sie suchen könnte.

Unsere Erzählung erscheint aber in einer zweiten Reihe von Darstellungen, die eher auf die unmittelbare Quelle der altenglischen Bearbeitung führen. Schon in der, von dem 1106 zum Christenthume bekehrten spanischen Juden, *Petrus Alfonsus*, verfassten *Disciplina Clericalis ed. V. Schmidt* Berlin 1827, findet sich dieselbe c. XIV. p. 51 und zwar ohne den Schluss, in einer Fassung, welche im auffallendsten Parallelismus des Ausdrucks zu der Erzählung der *Gesta Romanorum ed. Keller* Stuttgart 1842 p. 52 c. XXVIII „*de inexecrabili dolo vetularum*“ steht. Ein Vergleich z. B. der Unterhaltung der Alten mit der Ehefrau, in dieser und in unserer altenglischen Darstellung, macht eine Benutzung der ersteren durch die letztere wahrscheinlich, zumal da die Erzählung sich auch in den in England entstandenen *Gesta Romanorum*, herausgegeben von *Madden* für den *Roxburgh-Club* und übersetzt von *Ch. Swan* London 1824 I. p. 120 „die Hündin“ befindet, die uns jedoch nicht zu Gesicht gekommen sind, s. auch *Grässe* Uebersetzung der *Gesta Romanorum* Leipzig 1842 II. p. 225 und *Keller* p. 47 der Einleitung zu *Dyocletianus* Leben von *Hans von Bühel* Quedlinburg 1841. Ein anziehendes, aber vielfach dunkles Bruchstück einer altenglischen, dialogisirten Darstellung findet sich aus dem Anfang des XIV. Jahrhunderts in den *Reliquiæ Antiquæ* I. p. 145 als „*Interludium de Clerico et Puella*“ 84 vv. Eine altfranzösische Quelle für Dame *Siriz* anzunehmen nöthigen äussere oder innere Kennzeichen nicht, obwohl sich die Erzählung auch altfranzösisch findet und zwar stets ohne den nachgedichteten Schluss, so im Auszuge, bei *Le Grand D'Aussy Fabliaux ou Contes* Paris 1829 IV. p. 50—53, sowie in einer Bearbeitung nach *Petrus Alfonsus* in dem *Castoiement d'un Père à son Fils* bei *Barbazan-Méon* II. p. 92—98, 148 vv. Zu einem Geschichtchen von wenig Reihen zusammengeschrumpft ist *Dame Siriz* in den von *Th. Wright* für die *Percy Society* vol. VIII. herausgegeben *Latin Stories* Nr. XIII. p. 16 und p. 218 Anm. „*de dolo et arte vetularum.*“ Auch der der Mitte des 14. Jahrhunderts angehörige Dichter *Adolfus*, dessen *Fabulæ, Wright*, als Anhang zu den *Latin Stories*, unverändert nach *Leyser Historia Poetarum Medii Aevi* 1721 p. 2015, abgedruckt hat, behandelt den Gegenstand fab. V. p. 178—180, 188 vv., in Distichen voll ärmlich zusammengesuchter antiker Floskeln. Die ausserordentliche Verbreitung unserer Erzählung, auch ausserhalb des Zusammenhanges der *Sieben Weisen Meister*, beweisen

endlich ihre Aufnahme in *Steinhöwels Esopus*: „*Von einem alten weyb und dem weynenden hündtlin*“ Freiburg 1555 fol. c. 11, ihre Dramatisirung durch *Hans Sachs* in seinen Fastnachtsspielen unter dem Titel: „*Das weynent Hündlein,*“ v. IV. 3 fol. 28. 1578 fol. und in dem von *Fel. Liebrecht*, *Germania* I. p. 259, erwähnten Stücke: „*En dramatiske fortæling om den Kiærling som ved sin hunds hjelp forförte en kone til utroskab*“ des dänischen Schulmeisters zu Odensee (1534), *Christen Hansen*, eine Aufzählung, die sich leicht noch vermehren liesse. Die alterthümliche Sprache des Gedichtes, deren romanische Bestandtheile sich auf etwa 35 unmittelbar entlehnte Wörter beschränken, worunter nur 5 Zeitwörter, reihet sich mit ihrem Wortvorrathe und ihren Formen an die ältesten Denkmäler. Unser Kommentar giebt über die Einzelnheiten Nachweisung.

Das Versmaass besteht theils aus Strophen, in denen je zwei Reimpaare durch eine Zeile geschieden werden, welche mit einer Endzeile durch den Reim gebunden ist, theils aus einer fortlaufenden grösseren oder kleineren Anzahl von Reimpaaren, so dass eine strophische Gliederung nicht durchgeführt ist. Auch ist die Zahl der Hebungen in den Verszeilen nicht durchgängig dieselbe: Verse mit drei Hebungen wechseln mehrfach mit anderen, welche vier Hebungen enthalten.

As I com by an waie,
Hof on ich herde saie,
  Ful modi mon and proud;
Wis he wes of lore,
And gouthlich under gore,
  And clothed in fair sroud.
To lovien he begon
On wedded wimmon,
  Therof he hevede wrong;
His herte hire wes alon,
That reste nevede he non,
p. 2 The love wes so strong.
Wel ȝerne he him bi-thoute
Hou he hire gete moute
  In ani cunnes wise.
That befel on an day
The loverd wend away
  Hon his marchaundise.
He wente him to then inne
Ther hoe wonede inne,
  That wes riche won;
And com into them halle,
Ther hoe wes srud with palle,
  And thus he bigon:
“God almiȝtten be her-inne!”
“Welcome, so ich ever bide wenne,”

---

1. **com**, came, ags. *com*, prat., cf. 22, 64. 2. **Hof**, of. Das vorgesetzte unberechtigte *h* kehrt in diesem Gedichte sehr oft wieder; cf. *hon* 18. *his* 28. *houre* 31, 89, 236 *hernde* 40, 97, 214, 226. *houncurteis* 46. *hounlaw* 60. *houte* 79. *hounsele* 175. *hous* 220. *hernest* 230. *hic* 237. *hounderstonde* 263. *heie* 283. *heien* 357. *holde* 303. *hounbinde* 315. *hever* 361. **on**, one. 3. **modi mon**, noble, haughty man. Cf. This *modi mon* 417. To manace alle þise *mody men* Morris *Allit. P. C.* 422, ags. Hlôh þâ *môdi man* Byrhtn. 147. 5. **gouthlich under gore**, goodly under garment. Die Form *gouthlich*, ags *gôdlic*, pulcher, scheint sich an das altn. *gôðr* anzulehnen. Bei Laȝ. steht *guðliche* I. 5. *guðfulle* I. 68, 125. II. 56, wie *guð* I. 68 neben *gudfulle* I. 193 und *godful*, *godlich* etc. Der Zusatz *under gore*, wie in *geynest under gore* Wright *Spec. of Lyr. P.* p. 29. *glad under gore* p. 26 erklärt sich aus dem was bei *feirest in wede* V Gaudia 49 angeführt ist. *Gore* ist eigentlich der Zwickel des Kleides, dann der gefältelte mit Spitzen und Troddeln verzierte Theil des Gewandes in mittelalterlicher Tracht, dann der Rockschooss und das Gewand überhaupt, wie afries. *gâre,* mhd. *gêre*, altn. *geiri*, segmentum panni figura triquetra, ags. *gâra*, ora prominens, von *gâr*, hasta, mit Bezug auf die Form, s. Grimm *Rechtsalterth.* 158, 340, 940. A barm-cloth.. Upon hir lendes, ful of many a *gore* Chauc. *C. T.* 3236. Al in a kirtel.. Schapen with *goores* 3321. *Goor* of cloth, lacinia Prompt. Parv. Der Theil wird oft für das Ganze gebraucht. 6. **sroud**, shroud, clothing, ags. *scrûd*. *s* statt *sc* kehrt öfter wieder wie in *srud* 23; neben *sh*: *shal* 50, 53, 56. *shulde* 59. 9. **hevede**, had. Cf. *hevedest* 250. *hevede* 341, 381, 383. *nevede*, had not 11. 13. **ȝerne he him bi-thoute**, earnestly he reflected. Godess þeoww *himm ȝeorne* birrþ *Biþenkann* etc. Orm *Hom.* 2916. *ȝeorne* wes abuten hu he mihte aȝeinnen etc. Laȝ. II. 99; ags. *georne*, libenter, diligenter. 14. **moute**, might, ags. *meahte, mihte,* hier im Reime, wohl im Anschlusse an den Inf. *mugen*, wovon *mugte*: þat þat *mught* mak þam dredande Hampole 282. Cf 2285, 4241. 15. **In ani cunnes wise.** Cf. *On aniȝ kinne wise* Orm *Hom.* 2380, 3975, 4441 etc. 18. **Hon**, on. 19. **to then inne**, to the dwelling. Cf. That hoe come hire *to then inne* 300. Hoe wente hire to hire *inne* 407. Hængest eode in to þan *inne* þer wunede Rouwenne Laȝ. 14289 (II. 173), ags. *in*, *inn*, diversorium, domus. Der flektirte Artikel steht auch sonst hier. Cf. into *then* halle 22. 20. **hoe**, she. Cf. 23, 179, 181, 299, 301, 302, 303, 350, 364, 406, 407 etc., bei Orm *ȝho*; bei Laȝ. steht zuweilen *hoe* neben *heo* als Nom. und Akkus. He *hoe ȝef* þare æðelen Ælienor I. 3. *ȝoe* als Nom. R. of Gl. 436. 21. **won**, dwelling place, cf. Wright *Spec. of Lyr. P.* p. 46, 51, sonst *wone*, dem ags. *vunstede*, *vunstov* und *vunung* entsprechend. 23. **srud**, *shrud*, *shruded*, clothed, ags. *scrŷded*. **in palle**, in pall, wodurch vorzugsweise kostbare Gewänder bezeichnet werden. All þatt wæde.. All wass itt off þe bettste *pall* Orm *Hom.* 8171. Nefde Brutus nenne swa wreche man þat gold & *pal* ne dude him on Laȝ. I. 55. Princes proud in *pall* Minot p. 30. Prynce pereles in *palle* Town. M. p. 186, ags. *päll*, *pell*, pallium, purpura. 25. **God almiȝtten.** Cf. *God almiȝtten* be thin help 371. *God almiȝtten*, do the mede 322, s. Creed, Pat. Nost. etc. 1. 26. **so ich ever bide wenne,** so I ever expect joy; eine der hier häufig wiederkehrenden Betheuerungsformeln. *So* ich ever *mot biden* ȝol 116. *So bide* ich evere mete other drinke 133. *So* ich

Quod this wif;
"His hit thi wille, comme and site,
And wat is thi wille let me wite,
Mi leve lif.
Bi houre loverd, hovene king,
If I mai don ani thing
That the is lef,
Thou miȝtt finden me ful fre,
Fol bletheli willi don for the,
Withhouten gref."
"Dame, God the for-ȝelde,
Bote on that thou me nout bi-melde,
Ne make the wroth,
Min hernde willi to the bede;
Bote wraththen the for ani dede
Were me loth."
"Nai i-wis, Wilekin,
For nothing that ever is min,
Thau thou hit ȝirne;
Houncurteis ne willi be,
Ne con I nout on vilté,
Ne nout I nelle lerne.
Thou mait saien alle thine wille,
And I shal herknen and sitten stille,
That thou have told.
And if that thou me tellest skil,
I shal don after thi wil,
That be thou bolde;
And thau thou saie me ani same,
Ne shal I the nouiȝt blame p. 4.
For thi sawe."
"Nou ich have wonne leve,
Ȝif that I me shulde greve,
Hit were hounlaw.
Certes, dame, thou seist as hende;
And I shall setten spel on ende,
And tellen the al,
What ich wolde, and wi ich com,
Ne con ich saien non falsdom,
Ne non I ne shal.
Ich habbe i-loved the moni ȝer,
Thau ich nabbe nout ben her
Mi love to schowe.
Wile thi loverd is in toune,
Ne mai no man with the holden roune
With no thewe.
Ȝursten-dai Ich herde saie,
As ich wende bi the waie,
Of oure sire;
Me tolde that he was gon
To the feire of Botolfston
In Lincolneschire.

---

evere *bide* noen 433. LAȜAMON sind ähnliche Formeln geläufig. *Swa* ich *ibide* are, ich wille þe suge mare I. 129. *Swa* ich æuere *ibiden* are, iðolien nulle ich hit mare I. 141. Cf. 412. II. 97 sq., ags. *bîdan*, *gebîdan* und *âbîdan*, expectare, manere. **Wenne**, joy, steht den Formen *winne*, *wunne*, *wonne*; *win*, *wun*, *won* gleich; ags. *vyn*, *vynn*, *venn*, *vunn*, nhd. *wonne*; der Reim begünstigt freilich *winne*. Vgl. And lite ther is of worldis *winne* WRIGHT *Polit. S.* p. 195. **28. His hit** = *Is hit.* **31. houre** = oure. **34. fre**, liberal. **35. bletheli**, blithely, freely. Die Form *bletheliche*, *bletheli*, von ags. *blîðe*, wird auch sonst gefunden, wie VOX A. WOLF 171. TRISTR. 2, 65. SEVYN SAGES 503. *bluðeliche* und *bloþeliche* kommen bei LAȜAMON vor. **willi**, will I, cf. 40, 46, 262, 388, 396, 397. *woldi* 89, 243. *havi* 267. **36. gref**, grief, afr. *grief*, *gref*; cf. *greve* 59, afr. *graveir*, *grever*. **37. for-ȝelde**, repay, recompense. As thilke Loverd the *for-ȝelde* 326. God the *for-ȝelde* 415. Crist the *forȝelde* VOX A. WOLF 236. *For-yhelde* to me Laverd sal Ps. 17, 21. God thee *for-yelde* P. PLOUGHM. 8402, ags. Alvalda þec gôde *forgylde!* BEOV. 955 Gr. **38. Bote on that** etc. Diese Worte leiten einen Konditionalsatz ein, wie *on condition that*, s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 464. **bi-melde**, betray, ags. *meldjan*, *meldigan*, deferre, prodere, wovon Komposs. mit *ge-*, *to-*, *â-* vorkommen, doch nicht mit *be*, wie auch das Mhd. kein *bemelden*, neben *melden*, *vermelden*, *gemelden* hat. **40. hernde** st. *ernde*, errand. **bede**, deliver. Cf. *Bed* min hernde to Pharaon GEN. A. EXOD. 2073, ags. *beódan*, annuntiare. **43. Wilekin.** Cf. 229, 235, 255, 386, 400, 407, 409, 423, 427. Dies noch in *Wilekin*, *Wilkin* fortlebende Diminutiv des verstümmelten ags. *Vilhelm*, bietet die ältere Sprache auch an anderen Eigennamen. Awake, Symond..Help *Synkyn!* CHAUC. *C. T.* 4286—89. Die in wenigen neuenglischen Wörtern, wie *ladykin*, *lambkin*, enthaltene Verkleinerungsendung war dem Ags. fremd; selten erscheint sie im *Mhd.*, doch ist sie im *Holländischen* alt, wie *ken* im *Niederd.*, und *chen* im *Nhd.* **45. Thau**, though, cf. 55, 68. **ȝirne**, yearn, long after, desire. **46. Houncourteis**, uncourteous st. *ouncurteis*, *uncurteis*, vgl. *hounlaw* 60. *hounsele* 175. *hounbinde* 315, wie *u* auch sonst oft durch *ou* ersetzt ist. Das hybridische *houncourteis* ist aus dem afr. *cortois*, *courtois* mit *un* gebildet. **47. Ne con..on vilté.** Cf. On witchecrafft nout I *ne con* 206. þe wel *cunnen a specke* LAȜ. I. 311. *Vilté*, afr. *vilteit*, *ville*, bassesse, grossièreté. *Vylté* steht in WRIGHT *Polit. S.* p. 192. **49. mait.** Cf. *maiȝt* 258, 260, 413, sonst *miȝtt* wie 34. **52. skil**, reason, Gebührliches. **54. That be thou bolde.** Aehnliche Verknüpfungen des neutralen Fürwortes *that*, s. MÄTZNER *Gr.* 2, 1, 206. **55. same** st. shame. **57. sawe**, saying, words, ags. *sagu*, dictum. **60. hounlaw**, wrong = *unlaw*. Ȝuf me dude him *unlawe* R. OF GL. 473, ags. *unlagu*, injustitia. **61. as hende.** Cf. Heo..doth *as the hende* FRAGM. ON POP. SC. 376. **62. setten spel on ende**, say my speech to the end. Vn neæðe wes þis *spel* iseid to þan ende LAȜ. II. 363. **71. holden roune**, hold secret discourse. þe swike set adun, alse he wolde *holden run* LAȜ. II. 117. *Heold rune* wið þane swæin II. 123. Her of heo *heolden muchel run* I. 377. **72. With no thewe.** *Thewe*, manners, good behaviour, honesty, ist uns schon öfter begegnet; die Worte entsprechen unserem: *nicht füglich*, d. i. *in keiner angemessenen, schicklichen Weise.* **73. ȝursten dai**, yesterday. Die Formen *ȝurstendæi*, *ȝerstendæi*, *ȝorstendai* sind alt: *ȝurstendæi* ær none (*ȝorstendai* j. T.) LAȜ. II. 281. *Ȝurstendæi* (*ȝorstnendai* j. T.) II. 363. *ȝerstendæi* (*ȝorstendai* j. T.) II. 470. Die Metathese des Adj. *geostra*, *giestra*, *gystra* kommt schon im ags. *gyrstan-däg* JOH. 4, 52 vor, wo WYCLIFFE *ȝistirday* hat, ags. *geostran däg* ist ein adverbialer Akkusativ; northumbr. *giosterdoeg.* **75. oure sire.** Statt *oure* möchte man *ȝoure* lesen, wenn nicht das *Du* in diesem Stücke ausschliesslich üblich wäre; afr. *sires* ist nicht blos *seigneur* sondern auch *mari.* **77. the feire of Botolfston**, the fair of Boston. Die Jahrmärkte waren im dreizehnten Jahrhundert von grösserer Bedeutung als in neuerer Zeit, cf. WARTON *Hist. of E. P.* II. 55, ed. 1840; der zu *Boston* (apud Sanctum Botulphum) scheint von beträchtlichem Umsatze gewesen

And for ich weste that he wes houte,
Tharfore ich am i-gon aboute
To speken with the.
Him burth to liken wel his lif,
That mizte welde selc a wif
p. 5. In privité.
Dame, if hit is thi wille,
Both dernelike and stille
Ich wille the love"
"That woldi don for non thing,
Bi houre Loverd, hevene king,
That ous is bove!
Ich habe mi loverd that is mi spouse,
That meiden broute me to house
Mid menske i-nou;
He loveth me and ich him wel,
Oure love is also trewe as stel,
Withhouten wou.
Than he be from hom on his hernde,
Ich were ounseli, if ich lernede
To ben on hore.
That ne shal nevere be,
That I shal don selk falseté,
On bedde ne on flore.
Never more his lif wile,
Thau he were an hondred mile
Bi-ȝende Rome,
For no thing ne shuld I take
Mon on erthe to ben mi make,
Ar his hom come."
"Dame, dame, torn thi mod:
Thi curteisi wes ever god,
And ȝet shal be;
For the Loverd that ous haveth wrout,
Amend thi mod, and torn thi thout,
And rew on me."
"We, we! oldest thou me a fol.
So ich ever mote biden ȝol,
Thou art ounwis.
Mi thout ne shalt thou newer wende;
Mi loverd is curteis mon and hende,
And mon of pris;
And ich am wif bothe god and trewe;
Trewer womon ne mai no mon cnowe
Then ich am.
Thilke time ne shal never bi-tide,
That mon for wouing ne thoru prude
Shal do me scham."
"Swete lemmon, merci!
Same ne vilani p. 6.
Ne bede I the non;
Bote derne love I the bede,
As mon that wolde of love spede,
And finde won."

---

zu sein, wie dies aus der von WRIGHT angeführten Stelle aus THOM. OF WALSINGHAM *Hist. Angl.* p. 54, hervorgeht. *Feire*, *faire* ist das afr. *foire*, *feire*, *fere*, lat. *feriæ*, später *feria*; die Jahrmärkte wurden an kirchlichen Feiertagen gehalten. **79. weste,** sonst *wiste, wuste*, knew, ags. *viste*. **houte** st. oute. **82. burth,** birth, ags. *gebyrað*, decet. **83. welde,** possess. **selc,** such. *sett* WR. Cf. *selk* falseté 101. *selke* a wrecche 313. *selke* werkes 245, neben *silk* blame 198 und *sulke* a lore 264. In der verwandten dialogisirten Erzählung heisst es: Wel wor suilca man to life That *suilc a may* mithe have to wife REL. ANT. I. 145. **86. dernelike,** secretly. **89. houre,** oure. **90. bove,** above. *Bufenn* eorþe ORM *Hom.* 4773, 8074. *Buuen* are munede LAȜ. II. 260. Arður bræid heȝe his sceld *buuen* his hælme (*boue* his healme J. T.) III. 34. Smat hine *buuen* þan scelde (*boue* þan sceald J. T.) III. 56. He is *buuen* vs & bi-neþen MORAL ODE 44. FURNIV. *Bove* and under molde SHOREHAM p. 117; ags. *bufan*, supra, altfries. *bova*, holl *boven*, niederd. *bowen, boben, baben.* **92. meiden .. me,** *meiden*, maiden, ist Apposition zu *me.* **93. menske,** honour. Ebrauc .. lond heold mid *mensce* LAȜ. I. 113, cf. 107. þe lond haueðe mid *menske* I. 142. And sette Arðure an hond al Orcaneies lond .. mid muchelere *mensce* II. 523. A mayden of *menske*, ful debonere MORRIS *Allit. P. A.* 162. Vnblemyst I am wyth-outen blot, & þat may I with *mensk* menteene *A.* 781, altn. *menska*, humanitas, honor, virtus. **i-nou,** enough. **96. Withhouten wou,** without wrong. *wou* steht neben *waȝȝ* ORM, *woh*, *wouh*, *woȝ* LAȜ. und anderen Formen, z. B. bei R. OF GL 375, 550, wie *wow* LAȜ., R. OF GL. 379, s. 116. **98. ounseli,** wicked, miserable. Beine heo weoren *unseli* (*onseli* J. T.) LAȜ. I. 107. **99. on hore,** a whore, ags. *hôre*, scortum **101. selk,** such, s. 83. **falseté**, afr. *falseteit*, *fauseté* etc., perfidie. **102. On bedde ne on flore.** In der Parallelstelle heisst es: Na kepi herbherg, clerc, in huse no y flore, Bot his hers ly wit-uten dore REL. ANT. I. 145. **103. lif wile,** life time. *Wile* für ags. *hvîl*, tempus, steht schon bei LAȜAMON neben *while*. **105. Bi-ȝende,** beyond. *Bi-ȝende* (*bi-ȝeonde* J. T.) þere Humbre LAȜ. I. 183, sonst gewöhnlich *bi-ȝeonde*, *bi-ȝeonden*, ags. *begeondan* und *begeond*, trans, ultra. **107. mi make,** my mate s. BESTIARY 697. **108. Ar his hom come,** before his return. Cf. Til min *hom come* 293. Das Subst. *come* ist mit *hom* zu verbinden, dem ags. *hâmfäreld*, reditus domum, entsprechend. **109. torn,** turn. Cf. *Torn* thi thout' 113. Dagegen: *tourne* 147. *Turnd* ich have mi thout 431. Das *o* steht in diesem Zeitworte auch im jüngeren Texte LAȜAMONS: þe leues *tornde* I. 3 und oft, ags. *tyrnan*, *turnan*, scheint beeinflusst durch afr. *torner*, *turner*, *tourner*. **112. ous,** us. **114. rew,** have compassion. **115. We, we!** eine häufig im gemeinen Leben gebräuchliche Interjektion. *We* therfor, is it that I say? TOWN. M. p. 13. *We*, com nar, and hide myne een IB. *We*, out, haro, help to blaw! p. 14. *We*, theyf, whi brend thi tend so shyre? p. 15 etc. Sie scheint aus *wo*, *wa*, *wai*, wie *wou* 96, hervorzugehen. Ther wakeneth in the world wondred ant *wee* WRIGHT *Polit. S.* p. 152. **oldest,** holdest. **fol,** afr. *fols*, fou. **116. So biden ȝol** s. 26. *ȝol*, yule, Christmas. *Ȝeoldaie* LAȜ. II. 532. Hit is *ȝol* & newe ȝer SIR GAWAYN 284. þis *ȝol* ouer-ȝede & þe ȝere after 500. We schalle teche hym .. a new play of *yoylle* TOWN. M. p. 199, ags. *geól*, *jül*, altn. *jôl*, festum jolense, dän. *juul*, schw. *jul*. Hier mag das Fest bildlich für jedes hohe Fest oder Freudenfest stehen. **117. ounwis,** unwise, daneben *onwis* 218. **125. for wouing ne thoru prude,** for wooing or through pride. Sie will sich weder erbitten noch imponiren lassen. *Woȝen, wowen, wouen, woen* entsprechen dem ags. *vôgjan*, petere, *vôgere*, procus. **127. lemmon,** leman, steht neben *lefmon* 376. *levemon* 418, 447, wie bei LAȜAMON *leofmon*, *leouemon*, *leuemon* und im J. T. *lemman*, *lemmon*, von ags. *leóf* und *man*. **128. Same,** shame, cf. 55, 251 neben *scham* 126. *shome* 247. **129. bede,** offer, present. To mi douter his love *beed* 349. *Bed* me love 367. *Bedeth* the that love were 374. Cf. 40. **132. finde won,** find joy. *fide won* WR. *Won* = *wenne* 26. Brouket hit mid *wonne* LAȜ. II. 478 J. T.

"So bide ich evere mete other drinke,
Her thou lesest al thi swinke;
Thou miȝt gon hom, leve brother,
For wille ich the love, ne non other,
Bote mi wedde houssebonde.
To tellen hit the ne wille ich wonde."
"Certes, dame, that me for-thinketh;
And wo is the mon tha muchel swinketh,
And at the laste leseth his sped!
To maken menis his him ned.
Bi me I saie ful i-wis,
That love the love that I shal mis.
An, dame, have nou godne dai!
And thilke Loverd, that al welde mai,
Leve that thi thout so tourne,
That ihc for the no leng ne mourne."
Dreri-mod he wente awai,
And thoute bothe niȝt an dai
  Hire al for to wende.
A frend him radde for to fare,
And leven al his michele kare,
  To dame Siriz the hende.
Thider he wente him anon,
So suithe so he miȝtte gon,
  No mon he ni mette.
Ful he wes of tene and treie;
Mid wordes milde and eke sleie
  Faire he hire grette.
"God the i-blessi, dame Siriz!
Ich am i-com to speken the wiz,
  For ful muchele nede.
And ich mai have help of the,
Thou shalt have that thou shalt se
  Ful riche mede."
"Welcomen art thou, leve sone;
And if ich mai other cone
In eni wise for the do,
I shal strengthen me ther-to;
For-thi, leve sone, tel thou me
What thou woldest I dude for the." p. 7.
"Bote leve Nelde, ful evele I fare;
I lede mi lif with tene and kare;
With muchel hounsele ich lede mi lif,
And that is for on suete wif
  That heiȝtte Margeri.
Ich have i-loved hire moni dai;
And of hire love hoe seith me nai:
  Hider ich com for-thi.
Bote if hoe wende hire mod,
For serewe mon ich wakese wod,
  Other miselve quelle.
Ich hevede i-thout miself to slo;

---

133. So bide ich etc. Cf. 26. **134. lesest,** losest. Cf. *leseth* 141. Frühe steht *lesen* neben *leosen.* Ȝif ȝe *lesep* þis lond Laȝ. I. 338 j. T. To make kyng Henry Normandye to *lese* R. of Gl. 436. Maȝȝþhadess læn *forrlesenn* Orm *Hom.* 2278, ags. *leósan*, *forleósan.* Uebrigens vergleiche man in der verwandten Erzählung: Go forth thi way, god sire, For her hastu losye al thi wile Rel. Ant. I. 145. **136. wille ich .. ne non other.** Ueber die Auslassung der Negation im ersten Gliede s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 353 *γ*. **137. wedde** p. p. st. wedded. **138. wonde,** hesitate, fear. Cf. He *wonded* no woþe Morris *Allit. P. B.* 855, ags. *vandjan*, vereri, negligere. **139. That me for-thinketh.** *Forthinken* tritt an die Stelle des älteren *ofthinken.* That I makede man *It me for-thynketh* P. Ploughm. 5431. *That me for-thinketh* Chauc. *C. T.* 9780. Eft *hit him of-pincheð* (*apinchep* j. T.) Laȝ. I. 143, ags. *ofpyncan*, *ofpyncean*, displicere, mhd. *verdunken.* **140. tha** kann als relatives Fürwort stehen, wie in: For his fader saule *þa* hine ford brouhte Laȝ. I. 4 und oft neben *þe*; doch scheint hier eher *that* angemessen. **142. to maken menis** = *to mene*, to moan, complain Cf To hire ich *make* min *mene* Hymns II. 68. **his** st. is. **143. bi me** etc. *of me* etc., lat. *De me loquor.* **145. An,** and. **have .. godne dai!** In dieser Abschiedsformel hat sich das *n* des Akkusativ in dem Adjektiv noch längere Zeit erhalten. Habbeð alle *godne* dæie Laȝ. II. 98. Habbeoð alle *godne* dæi III. 295. Eliezer is went his wei And haueð hem boden *godun* dai Gen. a. Exod. 1429. Daneben steht: Have *god dai* 397. **147. Leve,** grant, allow. God .. *leve* that hem mote wel spede 212. And *leve* me to ben i-wreken 215, ags. *lëfan*, *lýfan*, permittere, concedere. **148. leng,** ags. *leng*, diutius. **149. Dreri-mod.** Wir verbinden beide Wörter durch den Bindestrich, vgl. ags. *dreórigmôd*, tristis animo, Cædm. 2804 Gr. **152. radde,** counseled. *Radde* hemm þatt teȝȝ sholldenn ham .. wendenn Orm *Hom.* 6496. Ladde and *radde* Laȝ. II. 417, sonst auch *rædde*, *redde.* So men *radde* Reson tho P. Ploughm. 2301 etc., ags. *rædan*, *rædde*, consilium dare. **154. Siriz,** cf. 161. Dagegen *Sirith* 268, 297. Der Name der Alten wird nirgend in den verwandten Erzählungen genannt. Der hier vorkommende Name scheint dem englischen Verfasser eigenthümlich; wir können dabei an ags. *sigehrëð*, victoria exultans, denken. Vgl. den ags. Eigennamen *Sibyrht* = sigebyrht, wie den ahd. Frauennamen *Sigifrida*, *Sigrida*, altn. *Sigriðr.* **157. ni mette.** Für *ni* ist wohl *ne* zu setzen, wenn man nicht etwa *nimette* statt *ne imette* (ags. *ne gemêtte*) annehmen will. **158. of tene and treie,** of sorrow and grief. Beide Substantive sind oft verbunden: Akkyn sorrow and *trey* and *tene* Hamp. 7327. With *tray* and with *teyn* Town. M. p. 34. Vergl. auch: With *tene* and *kare* 175. Fulfillit ful of *anger* and of *ten* Sir Gawayn 2646. Jene Zusammenstellung ist schon ags.: Ic fleáh *tregan* and *teónan* Cædm. 2274 Gr., afflictionem et injuriam. **159. sleie,** sly, cunning, sonst *sleh*, *slegh*: *Sleh* aund ȝæp Orm *Hom.* 13498. Þe worse .. þat to soche game his wel *sleh* Laȝ. II. 177 j. T. I sal se þine hevenes hegh, And werkes of þine fingres *slegh* Ps. 8, 4, altn. *slægr*, callidus, astutus. **160. grette,** greeted, ags. *grêtte* von *grêtan.* **162. wiz** statt with s. Hymns to the Virg. p. 53. **164. And** etc. Dieser Satz vertritt einen Bedingungssatz. **168. cone** = con, can. **175. hounsele** statt *unsele*, misfortune, sonst gewöhnlich *unselðe* als Hauptwort, während *unsele* als Adjektiv gebraucht zu werden pflegt. Doch vergleiche man: *Unsel* him wes on mode Laȝ. III. 226. Im Ags. steht als Hauptwort auch: *sæl*, *sêl*, salus, opportunitas. **179. seith me nai** s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 136. Was there no *nay* Chauc. *Dr.* 967. **182. serewe,** sorrow, wie *sereve* 187. Cf. He dude þer *serwe* inoh Laȝ. I. 108. Wiþþ *serrȝhe* Orm *Hom.* 7967, ags. *sorh*, *sorg*, altn. *sorg*, cura **mon ich wakese wod,** must I wax mad. *Mon* entspricht dem bei Orm gebräuchlichen *mune*, shall, will. Þatt all hiss gode dede Ne *mune* himm nohht beon god inoh To berrȝhenn himm fra þine Orm *Hom.* 7926. Grinde þam als Yban kalves he *mon* Ps. 28, 6, altn. *man*, *mun*, *mon*, verb. aux., futurum v. loquentis opinionem exprimens. Für *wakese* ist viell. *wakcse* zu schreiben. **183. Other,** or. **quelle,** kill.

For then radde a frend me go
To the mi sereve telle.
He saide me, withhouten faille,
That thou me couthest helpe and vaile,
And bringen me of wo,
Thoru thine crafftes and thine dedes;
And ich wile ȝeve the riche mede,
With that hit be so."
"Benedicite be herinne!
Her havest thou, sone, mikel senne.
Loverd, for his suete nome,
Lete the therfore haven no shome!
Thou servest affter Godes grome,
Wen thou seist on me silk blame.
For ich am old, and sek, and lame;
Seknesse haveth maked me ful tame.
Blesse the, blesse the, leve knave!
Leste thou mesaventer have,
For this lesing that is founden
Oppon me, that am harde i-bonden.
Ich am on holi wimon,
On witchecrafft nout I ne con,
Bote with gode men almesdede
Ilke dai mi lif I fede,
And bidde mi pater-noster and mi crede,
That Goed hem helpe at hore nede,
That helpen me mi lif to lede,
And leve that hem mote wel spede,
His lif and his soule worthe i-shend,
That the to me this hernde haveth send;
And leve me to ben i-wreken
On him this shome me haveth speken." p. 8.
"Leve Nelde, bi-lef al this;
Me thinketh that thou art onwis.
The mon that me to the taute,
He weste that thou hous couthest saute.
Help, dame Sirith, if thou maut,
To make me with the sueting saut,
And ich wille geve the gift ful stark,
Moni a pound and moni a marke,
Warme pilche and warme shon,
With that min hernde be wel don.
Of muchel godlec miȝt thou ȝelpe,
If hit be so that thou me helpe."

---

185. For then = *for thi*, therefore, ags. *for þam* (*þan*, *þon*), quamobrem. **186. sereve** s. 182. **187. withhouten faille**, wofür oft die afr. Formel selbst eintritt: *Saunts fayle* Wright *Polit. S.* p. 215. **188. vaile**, avail. **192. With that** etc. Sätze dieser Art ersetzen den Konditionalsatz, cf. 226, 386, Mätzner *Gr.* 2, 2, 464. **193. Benedicite be herinne!** *Benedicite* wird häufig zum Ausruf der Verwunderung, wozu sich der Wunsch der Abwendung eines Uebels gesellt; hier erscheint es gleichsam substantivirt. Cf. A, son, wat saystu? *Benedicite*, Lift hup thi hand, and blis the Rel. Ant. I. 146. *Benedicite!* What, frere Johan! what maner world is this? Chauc. *C. T.* 7752. *Benedicite!* What eileth the man, so sinfully to swere? 14390. What! liveth nat thy ladie, *benedicite!* Troil. a. Cr. 8, 781. Dasselbe ist *benste*: *Benste* and l ominus! what may this bemeyne? Town. M. p. 99, welches wie hier substantivirt erscheint in: *Benste*, *benste*, be us emang And save alle p. 85. **194. senne** = *sinne*, sin, ags. *syn*, *sinn*, *senn*. Der Reim würde *sinne* unterstützen, doch findet man nur zu häufig orthographisch nicht stimmende Reimworte. **197. Godes grome.** Cf. *Godis grame* most hi have That in the curte the so pilt Wright *Polit S.* p. 199. *Grome*, *grame*, anger, ags. *grama*, molestia, injuria. **199. sek**, sick. Cf. *Seknesse* 200. *Sec* mann te birrþ frofrenn Orm *Hom.* 6165. Þa iwerð þe king *sec* (*sick* j. T.) Laȝ. I. 118 : s. Body a. Soul 330. **201. knave**, boy, child. Þe *cnave* wes iboren Laȝ. I. 13, ags. *cnapa*, *cnafa*, puer. **202. mesaventer** misadventure, harm, afr. *mesaventure*. **203. lesing**, lie, false statement cf. 282. **founden**, invented, forged. So bezeichnet mhd. *vinden* wie ags. *findan*, sowohl *finden* als *erfinden*. **204. harde i-bonden.** Zu diesem bildlichen Ausdrucke vgl.: So stronge kare me *bint* Rel. Ant. I. 100 und ags. *sorgum*, *âdle gebunden* etc. Daher erklären sich Ausdrücke wie: God the *hounbinde!* 316. **206. on witchecrafft..con** s. 47. **209. mi pater-noster** etc. Cani do non othir dede Bot *my pater noster and my crede* Rel. Ant. I. 146. Moch misanter that for him bidde *Pater noster other crede* Wright *Polit. S.* p. 204. **210. Goed** = God, cf. *Goed* = God 314, 317, 322. *goed* = good 251. *roed* = rood 254. *noen* = noon 433. **hore**, their. **212. leve**, grant s. 147. **that hem mote wel spede.** Dieser unpersönliche Gebrauch des Zeitwortes *speden* ist auch bei Laȝ. anzutreffen: *Þe* scal *spede* ful wel III. 182. **213. i-shend**, disgraced, dishonoured. Him swiðe scomede þat he swa *i-scend* wes Laȝ. I. 207. **214. the** scheint getilgt werden zu müssen; sonst würde vielmehr *on this hernde* zu schreiben sein cf. 97. **216, speken**, spoken, entspricht der zu Grunde liegenden Participialform: Haueden..*ispecen* of þan mæidene Laȝ. I. 133, ags. Þâ þät ærende ealvealdan gode..vâs on þanc *sprecen* Andr. 1620. **217. bi-lef**, leave, ags. *belæfan*, relinquere. **219. taute**, showed, directed, præt. von *techen*, teach, direct. Swa Brutus heom *taute* Laȝam. I. 35, ags. On þære stôve, *þe* him se stranga *tô* værfast metod vordum *tæhte* Cædm. 2899 Gr. **220. hous**, us. **couthest saute**, couldst reconcile. Für *touhest* Wr. haben wir *couthest* gesetzt, mit Vergleichung von 188. *Saute*, reconcile, entspricht dem *make..saut* 222. To *mac* me and that mayden *saут* Rel. Ant. I. 146. Das Adjektiv ist nicht ungeläufig: Swa þatt hise bodiȝ wiþþ hiss gast Sammtale annd *sahhte* wurrþe Orm *Hom.* 5730. I-wurðeð *sæhte* (hii-worþeþ *sahte* j. T.) Laȝ. I. 217, ags. *saht*, *sûht*, altn. *sâttr*. Die Verbalform *saut*, ags. *sehtan*, *sehtjan*, reconciliare, weicht gewöhnlich den erweiterten Verbalformen *sahhtlenn* Orm *Hom.* 7634 und öfter, ags. *sahtljan*, *sehtljan*, *sæhtnen*, *sehtnien* Laȝ. I. 352, 377 etc. **221. maut**, miȝt, maht. Cf. Annd tanne *mahht* tu þin Drihhtin Lakenn þær wiþþ Orm *Hom.* 1488 etc. **222. the sueting.** Zu diesem Substantive vgl. Wright *Spec. of Lyr. P.* p. 52. Dies noch im Neue. auch als Schmeichelwort übliche *sweeting* ist dem Ags. fremd. **225. pilche**, pelts, furs, ags. *pylce*, mlat. *pellicium*. **shon**, shoes. **226. with that** etc. s. 192. **227. godlec**, benefit, eine jener bei Orm noch häufigen altn. Formen; cf. *goddleȝȝc* *Ded.* 267, 301, *Hom* 1768, altn. *gôðleikr*, bonitas, benignitas s. Orm l. c. *Ded.* **ȝelpe**, boast, cf. *ȝeolpen for* þere winne (*ȝelpen of* þan winne j. T.) Laȝ. II. 78. Thu *ȝulpest of* thire oȝene schomme O. a. N. 1650. Thu *ȝeilpest* that thu art manne loth 1639, ags. *gilpan*, gloriari.

"Liʒ me nout, Wilekin, bi thi leuté,"
Is hit thi hernest thou techest me?
"Lovest thou wel dame Margeri?"
"Ʒe, Nelde, witerli;
Ich hire love, hit mot me spille,
Bote ich gete hire to mi wille."
"That, god Wilekin, me reweth thi scathe,
Houre Loverd sende the help rathe!
Weste hic hit miʒtte ben for-holen,
Me wolde thincke wel solen
Thi wille for to fullen.
Make me siker with word on honde,
That thou wolt helen, and I wile fonde
If ich mai hire tellen.
For al the world ne woldi nout
That ich were to chapitre i-brout,
For none selke werkes.
Mi jugement were sone i-given,
To ben with shome somer driven,
With prestes and with clarkes."
"I-wis, Nelde, ne woldi
That thou hevedest vilani
Ne shame for mi goed.
Her I the mi trouthe pliʒtte,
Ich shal helen bi mi miʒtte,
Bi the holi roed!"
"Welcome, Wilekin, hiderward;
Her havest i-maked a foreward
That the mai ful wel like.
Thou maiʒt blesse thilke sith, p. 9.
For thou maiʒt make the ful blith;
Dar thou namore sike.
To goder hele ever come thou hide[r],
For sone willi gange thider,
And maken hire hounderstonde.
I shal kenne hire sulke a lore;
That hoe shal lovien the mikel more
Then ani mon in londe."
"Al so havi Godes grith,
Wel havest thou said, dame Sirith,
And goder hile shal ben thin.
Hawe her twenti shiling,
This ich ʒeve the to meding,
To buggen the sep and swin."
"So ich evere brouke hous other flet,
Neren never penes beter biset,

---

229. Liʒ me nout, nhd. *lüge mir nicht*, cf. Outen sones *to me lighed* þai Ps. 17, 43, ags. Hî *me* oft *lugon* Ps. *Th.* 17, 43. Mentiti sunt mihi. Die Form *liʒen*, *luʒen*, ags. *leógan*, *lîgan*, kommt bei Laʒ. vor, während Orm *leghenn* hat. **bi thi leuté**, by thy loyalty. Cf. Bi mi *leauté!* Wright *Polit. S.* p. 69. By my *leauté!* p. 192, afr. *lealteḑ*, *leelted*, *leaute*. **230. hernest** st. *ernest*, earnest. **techest**, teachest, showest. *tehest* Wr. **232. ʒe**, yea. **235. That..me reweth** etc. verhält sich wie: O *that* hy were blithe etc. Shoreham p. 125. *That* me is wo Siriz 379. **scathe**, harm. **237. for-holen**, concealed etc. von *forhelen* cf. *helen* 241, 253. þat þu þi þanc al *for-hele* Laʒ. I. 186. þatt itt shollde wurrþenn *Forrholenn* wiþþ þe defell Orm *Hom.* 2467. Qui wore ðu fro me *for-holen?* Gen. a. Exod. 1759, ags. *forhelan*, celare. **238. solen**, = *soleyn*, one, left alone. Cf. By hymself as a *soleyn* P. Ploughm. 7834. The *solein* fenix of Arabie Chauc. *B. of the Dutchesse* 982. Das afr. *sol, seul*, solus, hat keine erweiterte Form, ausser *soltain* entwickelt. **239. fullen**, fulfill. Arðures iwille sone he gon *fulle* Laʒ. II. 558. þat *filles* in godes þi yherninges al Ps. 102, 4, ags. He..*fylde* þinne villan fägere mid gôde *ib.* **240. word on honde.** *on* scheint für *an* d. i. *and* zu stehen wie Lancelot 520 und sonst öfter. Cf. And *honde* I the hete Sir Degrevant 832, 1272. **243. woldi** s. 35. **244. to chapitre i-brout.** Hier ist vom geistlichen Gerichtshofe die Rede; diese Gerichte, deren Uebergriffe im Mittelalter überall empfunden wurden, waren in England besonders auch wegen ihrer Belästigung der niederen Volksklassen unbeliebt: Such chaffare y chepe at the *chapitre* Wright *Polit. S.* p. 159. Atte *consistorie* heo kenneth us care *ib.* **247. To ben..somer driven.** Es handelt sich um eine entehrende Strafe; die Worte sind indessen nicht klar, vielleicht nicht korrekt. *Somer*, sumpter (cf. Cartes and *somers* ous beth binome Arth. a. Merl. p. 181), ags. *seámere*, mlat. *saumarius*, könnte mit *driven* zu *einem* Wortkörper verbunden sein: *somer-driven*, oder man müsste *on* vor *somer* einschieben, um den Begriff eines *Strafrittes auf einem Saumthiere*, etwa des *Eselrittes* zu erhalten, wie er im Mittelalter als Strafe für Weiber vorkommt s. Grimm *D. Rechtsalterth.* p. 722. **251. goed** = good s. 210. **254. roed** = rood s. 210. **256. foreward**, covenant, agreement, ags. *foreword*, *forword* conditio. **258. maiʒt** cf. 259 u. 49. **thilke sith** entweder *this time* oder *this conduct*, *fortune* s. Wr. **260. Dar thou.** Der zweiten Person des Präsens fehlt die Flexionsendung, wie sonst oft der zweiten Pers. der Präterito-Präsentia. **sike**, sigh. **261. To goder hele**, to good health d. i. by good fortune, fortunately. *To geder hele* Wr. Die Verwandlung des *o* in *e* scheint nicht zulässig cf. 270. Die Formel enthält den flektirten Dativ des weiblichen Adjektiv: *To godere þire hæle* Laʒ. I. 153. *Goder hele* al Engelond was heo euere ybore R. of Gl. 368. Ha, hat *goderhaylle!* Town. M. p. 89. Die Verbindung des flektirten Adjektiv mit dem Substantiv erscheint nicht blos als adverbiale Bestimmung, sondern auch als Interjektion und als zusammengesetztes Hauptwort, auch an der Stelle des Subjekts wie hier 269. Das Gegentheil bezeichnet *to wroðer hele*: To *wroþer heore hele* (*to wroþere-hele* jüng. T.) habbeð heo such werc idon Laʒ. I. 21 cf. 185 und Madden *Gloss. Rem.* p. 444. **262. gange**, go cf. 308, 427. **263. hounderstonde** statt *ounderstonde*, understand. **264. kenne**, make known, teach. Ne der ich noht *kennen*..þat ich her king weore Laʒ. I. 283. A fruit, ðe kenned wel and wo Gen. a. Exod. 216, ags. *cennan*, monstrare, altn. *kenna*. **267. havi**, have I. s. 35. **grith**, peace, protection. ðise .viij. hadden in ðe arche *grið* Gen. a. Exod. 560. **269. goder hile** cf. 261. Wie öfter *hile*, cover, conceal, für *hele* gefunden wird, so mag auch hier *hile* für *hele*, ags. *hælo*, salus, geduldet werden. **271. meding**, reward, sonst gewöhnlich *mede*, ags. *mêd*, praemium; dazu das Verb *mede* 330. Im Ags. fehlt das entsprechende Zeitwort, ahd. *mietên*, *mietôn*, mhd. *mieten*, davon *mietunge* s. **272. buggen**, buy. **sep**, sheep. **273. So ich evere** etc. s. 26. **brouke**, enjoy, possess. Habbe hit þa betere, and *bruken* hit on wunne (and *brouc* hit mid winne j. T.) Laʒ. II. 570. Haue and *bruc* wel al ðin present Gen. a. Exod. 1831. **hous other flet.** Das Wort *flet* ist im Altenglischen mehrdeutig wie in den germanischen Idiomen; ags. *flet* bezeichnet theils den *Fussboden* eines Gemaches und den *Hausflur*, wie mhd. *vletze*, theils eine *Halle* oder ein *Gemach*; altn. *flet* ist sowohl das *Haus* als die *Bank*, das *Bett*, der *Aufenthaltsort* etc., nhd. *flets, flöts.* **274. penes**, pennies, pence, money, in P. Ploughm., Chaucer etc. *pens*, sonst häufig mit *a* st. *e*.

Then thes shulen ben.
For I shal don a juperti,
And a ferli maistri,
That thou shalt ful wel sen. —
Pepir nou shalt thou eten,
This mustart shal ben thi mete,
And gar thin eien to rene:
I shal make a lesing
Of thin heie renning,
Ich wot wel wer and wenne."
"Wat! nou const thou no god,
Me thinketh that thou art wod:
Ȝevest thou the welpe mustard?"
"Be stille, boinard!
I shal mit this ilke gin
Gar hire love to ben al thin.
Ne shal ich never have reste ne ro,
Til ich have told hou thou shalt do.
Abid me her til min hom come."
"Ȝus, bi the somer blome,
Hethen nulli ben bi-nomen,
Til thou be aȝein comen."
Dame Sirith bigon to go,
As a wrecche that is wo,
That hoe come hire to then inne,
Ther this gode wif wes inne.
Tho hoe to the dore com,
Swithe reuliche hoe bigon:· p.10.
"Loverd," hoe seith, "wo is holde wives,
That in poverte ledeth ay lives;
Not no mon so muchel of pine
As povre wif that falleth in ansine.
That mai ilke mon bi me wite,
For mai I nouther gange ne site.
Ded woldi ben ful fain,
Hounger and thurst me haveth nei slain;
Ich ne mai mine limes on-wold,
For mikel hounger and thurst and cold.
War-to liveth selke a wrecche!
Wi nul Goed mi soule fecche?"
"Seli wif, God the hounbinde!
To dai wille I the mete finde!
For love of Goed.
Ich have reuthe of thi wo,
For evele i-clothed I se the go,
And evele i-shoed.
Com herin, ich wile the fede."
"Goed almiȝtten do the mede,
And the loverd that wes on rode i-don,
And faste fourti daus to non,
And hevene and erthe haveth to welde.
As thilke Loverd the for-ȝelde."

Twalf *panewes* Laȝ. II. 190. Þa *paneȝes* weoren italde III. 180. Pursberer of his *pans* Furniv. *Early E. P.* 110, 114. Þreo hundred *pans* 110, 129. **biset**, employed, spent. Thi good wel to *bi-sette* P. Ploughm. 3000. A clerk hath litherly *byset* his while Chauc. *C. T.* 2299. My good have I almost *byset* 7534. **275. ther** = *this* d. i. these. **276. juperti**, jeopardy, venture, afr. *jeu partis*, mlat. *jocus partitus*. **277. ferli**, woundrous, unexpected, ags. *færlic*, subitus. **maistri**, mastery, trick.. Whiche *maistries* Mede Maketh on this ertho P. Ploughm. 2127. Who that moost *maistries* kan 13465, afr. *maistrie*, suprématie, habileté, artifice. **279. Pepir** etc. *Pepis* Wr., was keinen Sinn giebt. Diese Worte sind an den Hund der Siriz gerichtet, dessen Augen sie durch Pfeffer und Senf zum Thränen vergiessen bringen will. Die Sage gedenkt hier in den verschiedenen Bearbeitungen des Senfes, der Zwiebel, doch auch des Pfeffers, wie bei *Syntipas*: πεπέρεως ὕστερον πολλοῦ γεμίζει τὰ ζυμάριον p. 52. Die Form *pepir* kehrt öfter wieder cf. P. Ploughm. p. 10029, ags. *pipor*, *peoper*, lat. *piper*. **280. mustart**, *mustard* 287. **281. gar**, make, cf. I shal.. *Gar* hire love to be al thin 289. I shal.. *Garen* him to spede 448. Ueber die Konstruktion mit dem Infinitiv mit und ohne *to* s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 11, 12, altn. *gora*, *gera*, facere. **to rene**, to run with tears. Vielleicht ist *renne* zu schreiben, vgl. *renning* 284, ags. *rinan*, *rinnan*, currere und *rennan* dass. **283. heie renning** statt *eie renning* cf. *heien* 357. Vielleicht ist auch hier *heien*, eyes, zu schreiben. **285.** Nach **god** steht, wohl irrthümlich, ein Fragezeichen bei Wr. **287. thou.** *tho* Wr. **welpe**, whelp, ags. *hvelp*, *hwylp*, catulus. **288. boinard**, fool, knave. Than wolde other *boynardis* have ben abasshyd Depos. of Rich. II. p. 8. The blernyed *boynard* p. 13, vielleicht vom afr. *bon*, *boin*, gleichsam *bonnard*? **291. reste ne ro.** Die Verbindung dieser allitterirenden Synonyma (ags. *rest*, requies, *rôv*, altn. *rô*, requies) ist im Englischen alt: *Reste annd ro* Orm *Hom.* 4190, 4972, 5208, 7743, 19323. Vgl. mhd. Er liez in *weder ruh noch rast* Wackern. *Leseb.* 1050, 34, nhd. *Weder Ruh noch Rast, ohne Ruh und Rast.* **293. min hom come** s. 109. **294. ȝus**, yes, yea cf. *ȝuse* Laȝ. II. 297 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 121. **bi the somer blome.** Die Betheuerung *bei der Sommerblume* vermögen wir nicht weiter zu belegen. Sollte hier an *Maria* zu denken sein, die im Altn. als *heilagt blôm* bezeichnet wird, wie im Mhd.: Du minniclîcher *bluome* glanz Gottfr. v. Strassb. *Lobges.* 18. Das Substantiv trifft man übrigens schon bei Orm: Nazaræþ bitacneþþ uss Onn Ennglissh brodd annd *blome* Hom. 10772, altn. *blôm*, flos. **295. Hethen**, hence. **bi-nomen**, taken away, gone. Cf. And ben sone hom *numen* Gen. a. Exod. 2753. **299. to then inne** s. 19. **303. holde** statt olde. **304. ay** scheint unkorrekt; vielleicht *ar* = *har*, *hor*, their. **305. Not** = *ne wot.* **306. in ansine**, in want. Wright *Pr. Dict.* v. nimmt *ansine* hier, wie sonst, für *appearance*, *figure*, indem er das ags. *ansŷn*, *onsŷn*, inopia, defectus (s. Grein *Gloss.* I. 9, II. 353) übersieht und das Wort auch hier vom ags. *ansŷn*, *onsŷn*, facies, aspectus, herleitet. **310. nei** = *neȝ*, *negh*, nigh. **311. onwold.** *on wold* Wr. Wir halten dies Kompositum dem ags. *anvealdan*, *onvealdan*, regere, gubernare, entsprechend. Cf. Ne mihten heo Rome-wal nawiht *onwalden* (*awelde* j. T.) Laȝ. I. 243. **315. Seli**, good, harmless, als Ausdruck der Freundlichkeit oder des Bedauerns. Cf. *Seli wif* what eilleth the? 337. Ben ther noon other of thy resemblaunces That ye may liken youre parables unto, But if a *cely wyf* be oon of tho? Chauc. *C. T.* 5950. **the hounbinde** s. 204. **322. do the mede.** Das Substantiv *mede* verbindet sich sonst mit *ȝiven* oder *ȝelden*; doch kann hier *do* mit dem Substantiv verbunden sein, wie ags. *dôn* mit allerlei Hauptwörtern: *Dô* me þine *mildheortnesse* Ps. 108, 21. Jedoch kann *do* .. *mede* allerdings auch das Zeitwort *mede* im Inf. enthalten, cf. 330. **324. faste**, fasted, abstained from food, ags. þâ he *fäste* feóvertig daga Math. 4, 2. **daus**, days, sonst oft *dawes*. **to non** = *to noon*. Ist hier etwa *onon*, *anon* zu schreiben? **326. As..for-ȝelde.** Diese Worte, welche Wright der jungen Frau zutheilt, ziehen wir zu der Rede der Siriz. So werden nicht selten Imperativsätze mit *as* eingeführt: That

"Have her fles and eke bred,
And make the glad; hit is mi red;
And have her the coppe with the drinke:
Goed mede the for thi swinke."
Thenne spac that olde wif,
Crist awarie hire lif!
"Alas! alas! that ever I live!
Al the sinne ich wolde for-give
The mon that smite off min heved:
Ich wolde mi lif me were bi-reved!"
"Seli wif, what eilleth the?"
"Bote ethe mai I sori be:
Ich hevede a douter feir and fre,
Feirer ne miȝtte no mon se;
Hoe hevede a curteis hossebonde,
Freour mon miȝtte no mon fonde.
Mi douter lovede him al to wel;
For-thi mak I sori del.
Oppon a dai he was oute wend,
p.11. And thar-forn wes mi douter shend.
He hede on ernde out of toune:
And com a modi clarc with croune,
To mi douter his love beed,
And hoe nolde nout folewe his red.
He ne miȝtte his wille have,
For nothing he miȝtte crave.
Thenne bi-gon the clerc to wiche,
And shop mi douter til a biche.
This is mi douter that ich of speke:
For del of hire min herte breke.
Loke hou hire heien greten,
On hire cheken the teres meten.
For-thi, dame, were hit no wonder,
Thah min herte burste assunder.
And wose hever is ȝong houssewif,
Hoe loveth ful luitel hire lif,
An eni clerc of love hire bede,
Bote hoe graunte and lete him spede."
"A! Loverd Crist, wat mai *I* thenne do!
This enderdai com a clarc me to,
And bed me love on his manere,
And ich him nolde nout i-here.
Ich trouue he wolle me for-sape.
Hou troustu, Nelde: ich moue ascape?"
"God almiȝtten be thin help,
That thou ne be nouther bicche ne welp!
Leve dame, if eni clerc
Bedeth the that love werc,
Ich rede that thou graunte his bone,
And bi-com his lefmon sone.
And if that thou so ne dost,
A worse red thou ounderfost."
"Loverd Crist, that me is wo,
That the clarc me hede fro,
Ar he me hevede bi-wonne!
Me were levere then ani fe
That he hevede enes leien bi me,
And efftsones bi-gunne.

hote cultre.. *As* lene it me Chauc. *C. T.* 3774 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 505. Uebrigens s. 37. **327. fles** = *flesh.* **328. red**, counsel, advice cf. 350, 378. **330. swinke**, toil, cf. Fro *swinc* and sorwe Gen. a. Exod. 268. **332. awarie**, curse, ags. *âvarigan, âvirigan*, execrari. **335. smite** ist der Konjunktiv des Präteritum, ags. *smite* von *smitan*, *smât*, *smiten*, percutere. **337. what eilleth the?** what ails thee? *What eileth the* man? Chauc. *C. T.* 7753, ags. *agljan*, *egljan*, *eglan*, *êlan*, vexare, dolere. **338. Bote ethe**, but easily. Cf. I maȝȝ full *æþe* cnawenn etc. Orm *Hom.* 17676, ags. *eáðe*, faciliter. **342. freour**, nobler, ags. *freóra*. **fonde**, search out. ðis nigt ic sal *fonden* and sen Quat tiding so it cam on ðe nigt Gen. a. Exod. 3946, cf. unten v. 393, ags. *fandjan*, inquirere, vestigare. **344. del**, dole, grief. *For del* of hire 356. Die Form *del* ist neben *deol* nicht ungewöhnlich, cf. R. of Gl. 392, Morris *Allit. P. A.* 51. *delful* R. of Gl. 558, Sir Gawayne 560, afr. *doel, deol, diol, diel* etc. douleur, peine. **346. thar-forn**, therefore. Mi schelder, and of mi hele horne And mi fonger al *þer forne* Ps. 17, 3. **347. he hede**, he went. Cf. That the clarc me *hede* fro 380. *hede* steht für *ede* d. i. eode, ȝeode, gede, yede. **348. croune**, tonsure, afr. *corone*. **349. beed**, præt. von *beden* s. 129. **353. to wiche**, to witch, ags. *wiccjan*, incantare. **354. shop..til a biche**, shaped (transformed)..into a bitch. Ueber *til* für *to, into* s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 317. **355. breke**, broke. Sonst sind *bræc, brac, breac, brake* bei älteren Schriftstellern üblich, für ags. *bräc*. **357. heien greten**, eyes weep, shed tears, ags. *grætan*, flere. **358. meten**, meet. **361. wose hever**, whosoever. **362. Hoe.** *Ha* Wr. Jene Form fordert die Gewohnheit unseres Verfassers. **luitel** = *lutel*, little. **363. An** = *and* in Anknüpfung eines Satzes, welcher dem Sinne nach einem Konditionalsatz gleich steht. **of love hire bede.** Auffallend ist *of*, während sonst *love beden* üblich ist s. 129. Wenn *of*, wie es scheint, hier nicht zu tilgen ist, so muss *bede* der Bedeutung nach zu ags. *biddan*, orare, gezogen werden, und die Konstruktion lehnt sich an die des genannten Zeitwortes mit dem Akkusativ der Person und dem Genitiv der Sache. Uebrigens kann *bede* der Konjunktiv des Präteritum sein. **365. mai I.** Wir haben hier wie 401, I eingeschoben, obwohl unser Vers schon überladen scheint. **366. This enderdai**, the other day, this other day (Shaksp.). In a chirche þere i con knel *þis ender day* in on morwenynge Furniv. *Engl. P.* 124, 1. Andere Beispiele s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 171, 233. *Ender* entspricht dem altn. *annar*, ahd. *ander*, goth. *anthar*, alter, und hat mit *ende* nichts gemein, wie Coleridge *Gl.* v. *enderday* andeutet durch *the day which has now come to an end* und Morris, welcher in den *Allit. P. Gloss. Ind.* v. *ende*, die Worte hinzufügt: Cf. *ender-day and endyng day.* Die Formel entspricht dem afr. *l'autre jor.* **368. i-here**, hear, attend. Ær he *ihere* minne horn Laȝ. I. 34. Thu shalt *i-here* another tale O. a. N. 544, ags. *gehêran*, audire. **369. for-sape** = *forshape*, transform, ags. *forscapan*, transformare. **370. moue** = *mowe, mawe, maȝe* etc. may, ags. *mæge*, conj. præs. **ascape**, escape. Þe king..vnneþe *ascapede* Laȝ. I. 68 j. T. Sire Jakes *ascapede* by a coynte gyn Wright *Polit. S.* p. 190. Þat ilke skyl for no scape *ascaped* hym neuer Morris *Allit. P. B.* 569, afr. *escaper*, *eschaper*. **375. Ich rede**, I counsel. **bone**, prayer, petition. **376. lefmon** s. 127. **378. ounderfost**, receivest, takest. Der Form nach verhält sich *underfost* zu ags. *underfêst* wie *dost* zu *dêst* u. a. **380. hede**, went s. 347. **381. bi-wonne**, won, obtained. Dies Kompositum, welchem kein ags. *bewinnan* zu Grunde zu liegen scheint, wird schon frühe angetroffen: Þe freoscipe wole *bi-winne* Laȝ. I. 20. **382. fe**, treasure, money. Brennes bi-ȝet muchel *feoh* Laȝ. I. 207, ags. Vunden gold, *feoh* and frätva Cædm. 2130 Gr. **383. enes**, once.

Evermore, Nelde, ich wille be thin,
With that thou feche me Willekin,
The clarc of wam I telle.
Giftes willi give the,
p.12. That thou maiȝt ever the betere be,
Bi Godes houne belle!"
"Sothliche, mi swete dame,
And if I mai withhoute blame,
Fain ich wille fonde;
And if ich mai with him mete,
Bi eni wei other bi strete,
Nout me willi wende.
Have god dai, dame! forth willi go."
"Allegate loke that thou do so
As ich the bad;
Bote that thou me Wilekin bringe,
Ne mai *I* never lawe ne singe,
Ne be glad."
"I-wis, dame, if I mai,
Ich wille bringen him ȝet to dai,
Bi mine miȝtte."
Hoe wente hire to hire inne,
Her hoe founde Wilekinne,
Bi houre Driȝtte!
"Swete Wilekin, be thou nout dred,
For of thin her[n]de ich have wel sped,
Swithe com for*th* thider with me;
For hoe haveth send affter the.
I-wis nou maiȝt thou ben above,
For thou havest grauntise of hire love."
"God the for-ȝelde, leve Nelde,
That hevene and erthe haveth to welde!"
This modi mon bigon to gon
With Siriz to his levemon
In thilke stounde.
Dame Siriz bigon to telle,
And swor bi Godes ouene belle,
Hoe hevede him founde.
"Dame, so have ich Wilekin sout,
For nou have ich him i-brout."
"Welcome, Wilekin, swete thing,
Thou art welcomore then the king.
Wilekin the swete,
Mi love I the bi-hete,
To don al thine wille.
Turnd ich have mi thout,
For I ne wolde nout
That thou the shuldest spille."
"Dame, so ich evere bide noen,
And ich am redi and i-boen, p.13.
To don al that thou saie.
Nelde, par ma fai!
Thou most gange awai,
Wile ich and hoe shulen plaie."
"Goddot so I wille:
And loke that thou hire tille,
And strek out hire thes.
God ȝeve the muchel kare,
Ȝeif that thou hire spare,
The wile thou here bes.
And wose is onwis,
And for non pris
Ne con geten his levemon,
I shal, for mi mede,
Garen him to spede,
For ful wel I con."

JUDAS.

Aus einer Handschrift des Trinity College zu Cambridge (B. 14, 39), die im dreizehnten Jahrhundert abgefasst ist, theilt *Wright* in den *Reliquiæ Antiquæ* I. p. 144 das folgende Gedicht mit, welches fragmentarisch erscheint, da es ihm an einem Abschlusse fehlt. Der Verrath des *Judas* wird hier in einer eigenthümlichen Weise motivirt, welche sonst der Sage nicht geläufig ist. Das Versmaass, dessen sich der Dichter bedient, besteht aus Zeilen mit sieben Hebungen,

---

387. wam, whom. **390. Bi Godes houne belle!** by God's own belly! Cf. And swor *bi Godes ouene belle* 421. Wright *Prov. Dict.* v. *belle* übersetzt mit Bezug auf unsere Stelle dies Wort durch *mantle*, was er jedoch durch ein Fragezeichen als zweifelhaft bezeichnet. Das ags. *belg*, bulga, ist altn. *belgr*, saccus, stomachus, wie *beli*. Die alten Schwurformeln: *bei Gottes* (Christi) *Gebeinen*, *Herzblut*, *Zehen* u. dgl. machen den Ausdruck: *bei Gottes Bauch oder Leib* erklärlich, während *Gottes Mantel* etwas Auffallendes hätte, auch diese Bedeutung von *belle* sonst schwerlich zu belegen ist. Man vergleiche den alten französischen Ausruf: *ventre bleu*! worin *bleu* wie in *parbleu!* die Entstellung von *dieu* ist. **398. Allegate**, always, by all means. **401. mai I.** *mai* Wr. s. 365. **lawe**, laugh. Man vgl. das Präteritum *low* Havelok 903. **408. Driȝtte**, Lord. **409. dred**, dread, als Adjektiv. **411. com forth.** *com for* Wr. **428. bi-hete**, promise. **433. so ich evere bide noen** s. 26. *noen* = noon s. 210. **434. i-boen**, prepared, ready. Þa þe ȝaru wes þa uerde & þas scipen *ibone* Laȝ. III. 288. Himm badd ben *bun*.. To þewwtenn Orm *Hom.* 523, altn. *búinn*, p. p. von *búa*, paratus. **435. thou saie** 2. Pers. præs. conj., ags. *þu secge.* **439. Goddot** = God wot. **440. tille**, von ags. *tiljan*, studere alicui rei, colere, hier in obscönem Sinne gebraucht. **441. strek out hire thes**, stretch out her thighs. All samenn, brest, annd wambe, annd *þes* Orm *Hom.* 4774. Fet annd *þeos* 8079, ags. *þeóh*, femur, coxa. **442. muchel kare.** *muchel hare* Wr. **443. ȝeif** statt *ȝef*, *ȝif*, if. **444. here.** *hire* Wr. **bes**, art, shalt be, steht für *best*, ags. *bist*, cf. þu *best* wiþþ childe Orm *Hom.* 2455. Þu *best* forrworrpenn att te dom 9077. Ȝiff þu borrȝhenn *best* 17697. Laȝ. bietet *beost*, *bist*. **446. for non pris.** *Pris* scheint hier, wie in *mon of pris* 120, die Bedeutung von *worth*, *merit* zu haben. **449. Garen**, s. 281.

denen sich Verse mit sechs Hebungen beimischen. Es erinnert an das lockere Metrum, dessen sich *Robert von Gloucester* und die Verfasser der Lebensbeschreibungen der Heiligen bedienen.

Das in *Wright's* Abdrucke für ursprüngliches *ht* gesetzte *st* haben wir durch die erstere Buchstabenverbindung ersetzt.

Rel. Ant. I. 144.

Hit wes upon a Scere-thorsday that ure Loverd aros,
Ful milde were the wordes he spec to Judas:
"Judas, thou most to Jurselem oure mete for to bugge,
Thritti platen of selver thou bere upo thi rugge.
Thou comest fer ithe brode stret, fer ithe brode strete;
Summe of thine tunesmen ther thou meiht i-mete."
-mette wid is soster the swikele wimon;
"Judas, thou were wrthe me stende the wid ston,
For the false prophete that thu bilevest upon."
"Be stille, leve soster, thin herte the to-breke!
Wiste min Loverd Crist, ful wel he wolde be wreke."
"Judas, go thou on the roc, heie upon the ston,
Lei thin heved i my barm, slep thou the anon."
Sone so Judas of slepe was awake,
Thritti platen of selver from hym weren i-take.
He drou hymselve bi the cop, that al it lavede a blode;
The Jewes out of Jurselem awenden he were wode.
Fort hym com the riche Jeu that heihte Pilatus;
"Wolte sulle thi Loverd that hette Jesus?"
"Ic nul sulle my Loverd *for* nones cunnes eihte,
Bote hit be for the thritti platen that he me bitaihte."
"Wolte sulle thi Lord Crist for enes cunnes golde?"
"Nay, bote hit be for the platen that he habben wolde."
In him com ur Lord Crist gon as is postles seten at mete;
"Wou sitte ye, postles, ant wi nule ye ete?
Ic am i-bouht ant i-sold to-day for oure mete."
Up stod him Judas "Lord am i that *wrech*?
I nas never othe stude ther me the evel spec."
Up him stod Peter, and spec wid al is mihte,
"Thau Pilatus him come wid ten hundred cnihtes,
Yet ic wolde, Loverd, for thi love fihte."
"Still thou be, Peter, wel I the i-cnowe;
Thou wolt fursake me thrien, ar the coc him crowe."

---

1. **a Scere-thorsday**, a maundy thursday. On the *Scherethorsday* Maundev. p. 19, altn. *Skíriþórsdagr*, *Skírdagr*, dän. *Skærtorsdag*, schw. *Skärthorsdag*. 2. **spec**, spoke, cf. 28, 29, ags. *spǣc*. 3. **most to Jurselem.** Das Verb *mote* steht häufig mit Ellipse eines Infinitiv, wie ags. *môtan*. Þât heo *môten tô þære mæran byrig* Sat. 624 Gr. *Jurselem*, cf. 17. *Ȝerrsalæm* Orm *Hom.* 6558, 6987 etc. **bugge**, buy. *Bugge* him .. metes & drinches Laȝ. I. 151, ags. *bycgan*, emere. 4. **platen of selver.** Cf. 15 und *platen* 21, 23, *plates of siluer* fin Gen. a. Exod. 2370, *platis of siluer* Wycl. *Math.* 26, 15. 27, 3, 5, 6, 9, ἀργύρια, altn. *plâta*, ags. *platung*, lamina Som., afr. *plate*, lame d'or, d'argent etc., mlat. *plata*. **upo**, upon. *up o* Wr. **rugge**, back. 5. **fer**, far. **ithe**, in the; cf. *i* my barm 13. 6. **tunesmen**, townsmen, ags. *tûnmann* Bosw. 7. **wid** statt with, cf. 8. **swikele**, deceitful, ags. *svicol*, fallax. 8. **wrthe** = *wurthe*, worth. **me**, men, one. **stende**, stoned, put to death with stones. *Stenen* = *stanen*, *stonen*: To dæþe ben *istanedd* Orm *Hom.* 1968. Þatt ȝho ne wære *stanedd* 2941. Al þe comoune puple schal *stonen* vs Wycl. *Luke* 20, 6, cf. *Joh.* 10, 32, 33. 11, 8, ags. *stænan*, *stǽnan*, lapidibus obruere. Hine þær *stændon* Jos. 7, 25. 10. **to-breke**, break in pieces, burst, hier intransitiv. 11. **be wreke**, be revenged. Ghe ðhenkeð on him for to *ben wreken* Gen. a. Exod. 2028, ags. *vrecan*, ulcisci, vindicare. 12. **heie** adv. high, ags. *heah, heá*. 13. **lei**, lay. **barm**, bosom, lap, ags. *bearm*, sinus, gremium. **slep thou the.** Der Dativ *the* steht hier wie in: *fort hym* com 18, in *him* com 24, up stod *him* 27, up *him* stod 29, s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 66. 16. **cop**, head. Bi þe *coppe* he him nam Laȝ. I. 30 j. T. (*toppe* ä. T.). Sire Simond de Montfort hath suore bi ys *cop* Wright *Polit. S.* p. 70, ags. *cop*, altn. *koppr*. wie ahd. *choph* und mhd. *kopf*, bezeichnen wie mlat. *cuppa*, neue. *cup*, den *Becher*; der Uebergang in die Bedeutung *Hirnschale*, *Kopf* wird, wie im Altenglischen so auch im Mhd. gemacht: *Sîn kopf* wart im erschellet Lohengr. 55. **al it lavede a blode**, all it was bathed in blood. Cf. Al he *lauede* asweote Laȝ. I. 320, ags. *lafjan*, aspergere, wird von Bosw. nach Leo *Sprachproben* aufgeführt, cf. lat. *lavare*, unterschieden von *lafjan*, reficere. 17. **awenden**, weened, thought. **wode**, mad. 18. **Fort**, until. *Foret* Wr., vielleicht *forte* s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 448. **heihte**, hight, was named, cf. *hette* 19. So wechseln bei Laȝ. *hæhte, haite, hatte, heȝte, heihte*. 19. **wolte**, wie 22 st. wolt thu mit ausgelassenem Fürworte. Cf. Wat *thenkeste*? Shoreh. p. 1. And *woste*? p. 57. **sulle**, sell. We wulleð .. gislen *sullen* þe ure sunen Laȝ. III. 163, cf. 233, 269, ags. *syllan*, *sellan*. 20. **for** schieben wir ein, da entschieden eine Präposition fehlt, cf. 21. **eihte**, wealth, goods, vgl. *ahte*, *æhte*, *aȝte*, *aihte* bei Laȝ. 21. **bitaihte**, delivered, gave, ags. He *betæhte* him his æhta Math. 25, 14. 22. **enes**, in der Bedeutung von *æniges*, ullius, cujusquam. 24. **is postles**, his apostles, cf. Cristess *posstell* Sannt Johan Orm *Hom.* 5186. Cristess *posstless* 8540. Like a *postle* I am Armonye of Byrdes p. 7, altn. *postuli*, apostolus. 25. **Wou** = *wi* und *wu* R. of Gl. 307, ags. *hvý*, *hví* und *hû*, quare, quomodo. 27. **wrech.** Durch dieses Wort suchen wir die Lücke auszufüllen, welche in der Handschrift hier zu vermuthen ist, da ein Reimwort fehlt. Geläufig ist *wrecche*, ags. *vrecca* s., exul, miser; doch trifft man auch *wrech*: Holde þane *wrech* Laȝ. II. 394 j. T., ags. *vrǣc*, adj. expulsus, miser. Cf. Master, am I oght *that shrew*? Town. M. p. 180, wie Andreas bei der hier berührten Gelegenheit zu Christus sagt. 28. **othe stude**, on the stead (spot, place); *othe* wie *ithe* s. 5. 30. **thau**, though. 32. **i-cnowe**, know, ags. *gecnâvan*, cognoscere. 33. Cf. Peter, thou shalle thryse apon a thraw Forsake me or the cok craw Town. M. p. 181, ags. Ærþam ðe cocc crawe, þriva ðu viðsacst mîn Math. 26, 34, cf. Marc. 14, 30, Luc. 22, 34, Joh. 13, 38. **thrien**, thrice, wie bei Laȝ. *þrien*, *þreie*, *þreoien*, s. Anm. zu Laȝ. 14338. **him.** Ueber diesen überflüssigen Dativ vgl. 13.

A SARMUN.

Dies Gedicht aus vierzeiligen Strophen, deren Verse vier Hebungen enthalten, ist von *Furnivall* nach dem *Harleian* MS. 913 p. 16 zum ersten Male in den *Early English Poems and Lives of Saints* Berlin 1862, veröffentlicht worden. Der Dichter, welcher dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts angehört, übernimmt die Rolle des Predigers und Ablassspenders (v. 237.) in der Weise, dass wir die Predigt für den öffentlichen Vertrag bestimmt halten mögen. Die Bezeichnung moralisch religiöser Dichtungen als Predigten ist nicht ungewöhnlich, wie z. B. *Shoreham* die seinen mehrfach als solche kennzeichnet: (*Nou her we mote in this sarmon Of ordre maky saȝe* p. 44 ed. *Wright. Her longeth nou to thys sarmon Of spousynye for to werche* p. 57) und metrische Homilien über biblische Texte, wie wir sie schon vor *Orm* kennen, sind auch später beliebt geblieben. Manche sind handschriftlich vorhanden, (s. *Hampole* ed. *Morris, Pref.* p. V., *Metric. Homilies* ed. *Small, Introd.* p. I.), andere liegen abgedruckt vor, wie die *English Metrical Homilies from Manuscripts of the fourteenth Century* ed. *John Small.* Edinb. 1862. Dass solche Predigten auch zum Vortrage vor der Gemeinde dienen mochten, ist nicht zu bezweifeln, und es fehlt dafür nicht an Anhalt in handschriftlichen Bemerkungen zu Homilien (s. *Small Introd.* p. VI.). Dass auch anderwärts Reimpredigten im Mittelalter gehalten wurden, ist ausser Zweifel. Vgl. *Mone Uebersicht der Niederl. Volksliteratur* p. 258.

Unser Dichter handelt von der Nichtigkeit des irdischen Lebens und der Eitelkeit der Güter dieser Welt, vom Tode, von den Qualen der Hölle und den Freuden des Himmels, in jenem Tone und mit jener kirchlichen Phraseologie, welche wir in späteren Erzeugnissen weiter zu verfolgen Gelegenheit haben.

Hinsichtlich der Gliederung der Sätze bemerken wir, dass die Interpunktion, welche im MS. wie bei *Furnivall* zumeist ganz fehlt, uns angehört. Die grossen Anfangsbuchstaben, welche die Handschrift meist nur zu Anfange der aus einer oder mehreren Strophen gebildeten Abschnitte bot, haben wir durch den Druck kenntlich gemacht, während wir auch die anderen Zeilen mit Initialen anheben. Die Partikel *and* ist in der Handschrift überall durch *a'* oder ein Verkürzungszeichen gegeben. Die Bindestriche hat *Furnivall* eingefügt.

Furniv. p. 1.

Þe grace of godde and holi chirche,
Þroȝ uertu of þe trinite,
ȝif ous grace soch workes to wirche,
Þat helplich to ure sowles be.

Þes wordes þat ich speke nou, last
In latin, hit is iwritte in boke:
Wel mow we drede and be agast;
Þe dede beþ so lolich to loke.

Þer for he seiith, "a! man, hab munde
Þat of þis lif þer commiþ ende:
Of erþe and axen is ure kunde,
And in to duste we schulliþ wende."

So seiþ Seint Bernard in his boke,
And techiþ vs ofte and lome,
To þe hend if we wold loke,
Wel file hit is þat of us come.

Man loke þin ein and þi nosse,
Þi mouþ, þin eris, al aboute,
Fram þi girdil to þi hosse,
Hit is wel vile þat commiþ vte.

Man, of þi schuldres and of þi side
Þou miȝte hunti luse and flee,
Of such a park i ne hold no pride,
Þe dere nis nauȝte þat þou mighte sle.

---

1. **helplich**, helpful, salutary. Cf. 62. Fall a. Pass. 8. Diese Form scheint dem Ags. fremd, welches dagegen *helpendlîc* bietet. 7. **mow we**, may we. Cf. ȝe *mov* 58. ȝe *mow* 202. hi *mov* 78. XV Signa 14. we *mov.* ib. 67. hi *mou* ib. 80. ȝe *mow* Fall a. Pass. 134. 8. **þe dede**, the dead. **lolich** = *loþlich*, loathly, loathsome. Die Auswerfung des þ mag lokaler Aussprache zuzuschreiben sein: sie kehrt öfter wieder. The caraing is so *lolich* to see Wright *Polit. S.* p. 203. Im Adverb kommt sie bei unserem Dichter in: þat stinkeþ *lolich* 32,, vor. 9. **he seiith**, he says, sc. S. Bernard v. 13. **: a! man**, .a: man Furniv. **hab munde**, remember, ags. Nâ *gemynd hŭfdon*, hû his seó mycle hand on gevindäge verede Ps. 77, 42. 11. **axen**, ashes. Cf. Of erþe, *axin* 165. Be-þench þat þou salt i-worþe and for-roti to *axin* and erþe Furniv. *Early E. P.* 17, st. 4. Of erthe and *axen* Wright *Polit. S.* p. 203. Al biwaled on *axen* (bi-walewed in *axe* j. T.) Laȝ. III. 32, ags. *àsce*, *axe*, pl. -*an*, cinis. **kunde**, kind, nature. 14. **ofte and lome**, often and frequently. Die Verbindung dieser Synonyma ist alt, cf. 94, 136; geläufiger dabei die Form *ȝelome*, *ilome*: Ofte & wel *ilome* Laȝ. II. 267. Wel oft & wel *ȝelome* Furniv. *Early E. P.* 23, 24. Oft & wel *ilome* 32, st. 164, ags. *oft and gelôme* Ps. 122, 5. Cædm. 1670 Gr. etc. Die Stammform wird aber auch sonst angetroffen. He hird *lome* to telle Wright *Polit. S.* p. 197. Im Ags. kommt nur *gelôme*, sæpe, vor. 15. **to þe hend**, to the end. *to be hend* Furn., cf. 9, 167. 16. **file**, hernach *vile* 20, a *uilir* caraing 172, afr. *vil*, lat. *vilis*. Wie *v* häufig für ursprüngliches *f*, so erscheint auch nicht selten *f* für ursprüngliches *v*. Cf. Of *fynegre* Shoreh. p. 31. To swyche *fylenye* p. 100. The *fenym* of senne p. 105. 17. **ein**, eyes, Cf. *eiine* 140. *ein* siȝt XV Signa 143. 24. **dere**, deer. **sle**, slay.

p. 2.

If þou ert prute, man, of þi fleisse,
Oþir of þi velle þat is wiþ-oute,
Þi fleisse nis naȝte bot worme-is meisse;
Of such a þing whi ert þou prute.

Wormis of þi fleisse schul spring;
Þi felle wiþ-oute nis bot a sakke
Ipudrid ful wiþ drit and ding
Þat stinkiþ lolich and is blakke.

Sire whar of is þe gentil man,
Of eni oþer þan of þis?
Him self mei se, if gode he can,
For he sal find þat so hit is.

Þat hit be soþ and noȝt les,
Þou loke þi neȝbor, whare and how?
Þou loke in his biriles;
He was prute as ert þou.

Whate prude saltou se þar
Bot stench and wormis i-crop in dritte?
Of such a siȝt we aȝt be ware,
And in vre hert hit hab i-writte.

Silk no sendale nis þer none,
No bise no no meniuer,
Þer nis no þing a-boute þe bone
To ȝeme þat was ihuddid here.

Þe wiked wede þat was abute
Þe wormis hit habbiþ al for-soȝt.
Alas, whar of is man so prute,
Whan al is pride sal turne to noȝte?

If man is prute of world-is welle,
Ihc hold a fole þat he be;
Hit commiþ, hit goþ, hit nis bot dwelle,
Bot dritte, gile, and wanite.

Lo, þat catel nis bot gile,
Trewlich ȝe mov isee,
He nel be felaw bot awhile,
Þou salt him leue, oþer he sal þe.

Hit is mi rede, while þou him hast,
Þou spen it wel þat helplich be
For god, but þou nelt at þe last p. 3.
Oþer men sulle aftir þe.

---

25. **prute**, proud. Cf. 28, 40, 51, 53; ags. *prût*, superbus. **fleisse**, flesh, cf. 29. **26.** **velle** = *felle* 30. *fell*, skin. **27.** **meisse**, mess; cf. Body a. Soul 274. Alle we beþ *meiis* and mowe Furniv. *Early E. P.* 17, st. 3. **a sakke** etc. Saynt Bernard says .. þat man here es nathyng elles But a foule slyme, wlatsome til men, And a sekful of stynkand fen, And wormes fode etc. Hampole 563. **31.** **Ipudrid**, covered, sprinkled, afr. *poudrer*, couvrir, joncher. **drit**, dirt. Cf. *dritte* 42, 56. þe ful *dritte* of grunde Ten Commandm. 42, altn. *drítr*, stercus. **ding**, dung, ags. *dung*, *dyncg*, fimus. **37.** **les**, false. It is *les* Tristr. 2, 22, ags. *leás*, falsus. **39.** **biriles**, tomb. Cf. XV Signa 54. *birigeles* etc. Gen. a. Exod. 2474. **41.** **prude**, pride, cf. 146, ags. *prŷt*, superbia; so erscheint das abstrakte Substantiv mit *d*, neben dem Adj. mit *t* in: Worldlich *prude* Furniv. *Early E. P.* 19, 18. Unser Verfasser hat auch *pride* 52, wie Fall a. Pass. 17 neben *prude* ib. 29. **saltou**, shalt thou. *sastou* Furniv. **42.** **i-crop in dritte.** Furniv. *List of Words* p. 174 nimmt für diese Stelle das schwerlich nachzuweisende transitive Verb *crop*, breed, produce, an, dem auch ein Partic. Perf. *i-crop* nicht zukommen könnte; *i-crop* ist von *crepen*, ags. *creópan*, repere, herzuleiten. Cf. As thou right now were *crope* out of the ground Chauc. *C. T.* 11918, ags. þât he þonne sie *becropen* on carcern Ælfr. Metra 25, 35 Gr. **45.** **Silk no sendale.** Der *sendal* oder *cendal*, *sendel*, *cendel*, ein kostbarer Seidenstoff, mlat. *sindalum*, *cendalum*, afr. *cendal*, mhd. *zindâl*, *sendâl*, *sendât*, vgl. nhd. *Zindeltaffet*, nach Palsgrave: *Cendell*, *thynne lynnen*, *sendal*, wird öfter mit anderen edlen Stoffen zusammen genannt: To on bedde .. That was of *silk and sendel* wroȝt Minot p. 102. Lyned with *taffata and with sendal* Chauc. *C. T.* 442. In a clene *sandel* (or lynnen cloop) Wycl. *Math.* 24, 59, mhd. *Pellil unde sîde, cindâl unde samît* Hartmann *vom Glauben* 2416, s. Body a. Soul 30. **46.** **bise** und *bis*, ebenfalls ein feines Gewebe. Under a curtull of purpur *byse* Launfal 284, gr. *βύσσος*, mhd. *bisse*. **meniuer**, sonst auch *menever*, *miniver*, ein Pelzwerk, fr. *menu vair* s. Du Cange v. *vares*. **48.** **ȝeme**, preserve, *ȝem* and saui XV Signa 4, auch *ȝime* 74. **ihuddid** sonst *ihud*, concealed, ags. *gehŷded* von *gehŷdan*, abscondere. **49.** **wede**, weed, garment. **50.** **hit.** *þat hit* Furniv. *þat* stört den Sinn und den Rhythmus, wir werfen es aus. **hit habbiþ al for-soȝt**, have visited it, haben es *heimgesucht*, ags. þeáh ge hine (sc. mînne flæschoman) sârum *forsæcen*, ne môtan ge mîne sâvle grêtan Guthlac 348 Gr. **53.** **welle**, weal, ags. *vela*, opes. þis world-is *welle* Furniv. *Early E. P.* 19, 24. **54.** **Ihc hold**, I esteem, consider. **55.** **dwelle**, deceit, fable, cf. 111, sonst *dwale*, ags. *dvala*, error. **57.** **catel**, chattel, goods, treasure, cf. 182, 184, Ten Commandm. 8, 72. He nam tounes .. and þat *catel* dude .. ine Laȝ. III. 232 j. T., afr. *catel*, *chatel*, biens, lat. *capitalis*. **61.** **rede**, counsel, advice. **62.** **spen it wel**, spend it well. Die Verbalformen *spenen* und *spenden* stehen hier wie anderswo neben einander; die erstere steht auch 68, 74, 79, 190, die letztere 62, durch den Reim geschützt; das Partic. *ispend* 101, lässt den zu Grunde liegenden Infinitiv zweifelhaft. Das Ags. bildete *spendan*, *âspendan*, *forspendan*, expendere, consumere. Die häufige Abwerfung des *d* lässt auf einen verbreiteten Sprachgebrauch schliessen: in Thorpe's *Anal.* wird schon *âspenað* aufgeführt. *Spenen* ist gleichsam dem V. *lenen* angeglichen, dem umgekehrt später in *lend* ein *d* zugefügt wurde. **it** tritt an die Stelle von *him* 61, welches sich auf *felaw*, fellow, bezieht, während *it* auf *catel* als Sache zurückweiset. **þat helplich be.** Hier ist wohl *it* einzuschieben: *that it helplich be*. **63.** **god**, good. **but þou nelt**, but thou wilt not = *but thou wilt* oder *if thou wilt not*. Die Ausdrucksweise ist auffallend wegen der Negation in *nelt*. Vgl. And *bot thou nelt* þench her apan .. þou salt hit rew 149. And *bot ȝe nul*, god nel ȝou spare Ten Commandm. 7. Hier findet eine Herbeiziehung der Partikel *ne* durch die negative Natur des Satzes überhaupt statt, welche wir sonst nicht beobachten s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 467. **64.** **sulle** sc. *spen it*.

Nouþe oþer mister men þer beþ,
Þroȝ coueitise hi beþ iblend,
Þat wer leuer wend to þere deþ
Þen spene þe gode þat god ham send.

Þoȝ man hit hab hit nis noȝt his,
Hit nis ilend him bot alone
Fort to libbe is lif i-wisse,
And help þe nedful þat naþ non.

Nou mani wrecche be-commiþ þralle:
Hi nul noȝt spene bot ȝime in store;
Be-com hi beþ þe deuil-is þralle,
Niȝt and dai hi libbeþ in sore.

For niȝt and dai is al har þoȝte,
How hi hit mow hab and winne
Fast to hold and spene riȝt noȝte,
And lediþ euer har lif in pinne.

Þe wrecchis wringit þe mok so fast,
Up ham silf hi nul noȝt spend,
Ȝit hi sul dei at þe last,
And to þe deuil hi sul wend.

Siþ such a wringer goþ to helle,
For litil gode þat nis noȝt his,
Whate mai ich bi þe riche man telle,
Þat lediþ al is lif in blisse?

Hit is as eþe forto bring
A camel in to þe neld-is ei,
As a rich man to bring
In to þe blisse þat is an hei.

Þeiȝ man be rich of lond and lede,
And holdiþ festis ofte and lome,
Hit nis no doute he sal be dede
To ȝelde recning at þe dome.

Ȝe, sulle we ȝiue a-cuntis
Of al þat we habbiþ ibe here,
Ȝe, of a verthing, soþ i-wisse,
Of al þi time fram ȝer to ȝere.

And bot þou hit hab ispend ariȝte p. 4.
Þe gode þat god þe haþ ilend,
Of Jhesu Criste þou lesist þe siȝt,
To helle pine þou worþe isend.

Of helle pine we aȝt be ware,
And euer more hit hab in þoȝt;
Ac non nel be oþer i-ware
Fort ham silf be in i-broȝt.

Þeiȝ freris prech of heuen and helle,
Of ioi and pine, to mani man,
Al þat him þenchit bot dwelle,
As men tellith of Wlonchargan.

Ah ȝite þat ilk dai sal be,
Þer nis non þat nold him hide;
So sore we sul drede to se
Þe wondis of Jhesu Crist-is side.

---

65. Nouþe, now, auch *nouþ* 181. *nuþe* XV Signa 3. *nouþ* ib. 140, 142. Lusteð *nuðe* alle Laȝ. III. 196. Thus farith al the world *nuthe* Wright *Polit. S.* p. 202. Þat worþen is *nouþe* Morris *Allit. P. C.* 414. Therof needeth nought to speke as *nouthe* Chauc. *C. T.* 464 etc., ags. *nu þâ*, nunc, jam. **oþer mister men.** Cf. What *mystyr man?* Cov. Myst. p. 140, worin *mister* afr. *mestier*, dem sonst gebräuchlichen *maner* etc. gleich steht s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 313. **66. coueitise**, covetousness, afr. *coveitise*, convoitise. **iblend**, blinded, ags. *geblendan*, cœcare. **76. sore**, pain, ags. *sâr*, dolor. **80. pinne** = *pine*. **81. wringit þe mok**, wring the muck i. e. their money, treasure. Cf. A-pan is *muk* he sit a-brode Furniv. *Early E. P.* 19, 35. Nel he neuer hab rest is mochil *mukke* to witi fast, þat ne mai in him slepe cum, lest is *mukke* be him be-nome 19, 30, altn. *myki*, stercus. **82. Up**, upon, liebt der Verfasser in mehrfachen Beziehungen zu verwenden, cf. 128. XV Signa 26, 54, 120, 138, 165, Ten Commandm. 56. *op* ib. 46. **spend.** *spened* Furniv. *spend* wird durch das Reimwort *wend* 84, gerechtfertigt. **83. dei**, die, cf. XV Signa 105. **89. eþe**, easy. **90. neld-is ei**, needle's eye. Die Umstellung von *dl* in *ld* in *nedle*, ags. *nædl*, acus, hat in anderen germanischen Idiomen Analogien, wie mhd. *nâdele* und *nâlde*, wovon das letztere gewöhnlich gebraucht wird, holl. *naald*. Man vergleiche auch *worlde* und *wordle*. **92. an hei**, on high. **93. þeiȝ**, though, cf. 109, neben *þoȝ* 69, 156. **lond and lede**, country and people. Diese Verbindung der allitterirenden Substantive ist altgermanisch: For to haue *lond or lede* Sir Cleges 412, ags. Hafast nu þe ânum eall getihhad *land and leóde* Andr. 1321. Eádveard se äðela êðel beverode, *land and leóde* Eadv. 24 Gr. I. 359, ahd. Jâ *land jâ liudi* Rieger *Leseb.* 4, 13, mhd. Daz ich habe von rehte *liute unde lant* Nibel. 108, 3, nhd. *Land und Leute.* **94. holdiþ festis**, (holds) gives feasts, afr. A seint Michel *tendrat mult halte feste* Fr. Michel *Chans. de Rol.* I. 3. **90. To ȝelde recning** etc. Cf. Þe acont ful strayt and harde, Of alle our lif þat has bene frawarde, þat us byhoves yheld in God sight etc. Hampole 2376. Þan þe byhoves acounte yhelde Of alle þi lyf of youthe and elde, How þow has here led þi life etc. 2428. Of þe acunt and þe rekennyng, þat þai sal yheld of alle þair lyfyng 3986, cf. 5644. **98. Of al þat .. ibe here.** Zu *al* ist das Substantiv *time* aus v. 100 zu anticipiren. **ibe**, been. **99. verthing**, farthing, wird hier nicht von der *kleinen Münze*, sondern bildlich von einem *Theilchen der Zeit* gebraucht. Cf. In hire cuppe was no *ferthing* sene Of grees Chauc. *C. T.* 134. **103. Jhesu.** *Jhsu* Furniv., die Handschrift hat überall *ihc* oder *ihu* mit einem Zeichen der Kontraktion. Wir wählen *Jhesu* der allgemeineren Schreibweise gemäss. **lesist**, losest. **104. þou worþe** statt *þou worþest*, *þou wurðest* to sconde Laȝ. II. 248. Dafür steht *worst*: *Thu worst* aslawe anon Beket 1810, ags. *þu vyrðest.* **105. aȝt**, ought, cf. 139. **107. be oþer.** Vielleicht *be bi oþer.* **108. Fort**, until. *For* Furniv., cf. Fall. a. Pass. 111, 190, Mätzner *Gr.* 2, 2, 448. **ham silf.** Vielleicht *him silf.* **111. dwelle** s. 55. **112. Wlonchargan.** Wir betrachten dies Wort als den Eigennamen (*Wlonch-Argan?*) einer Person eines Romans oder Mährchens. Vgl.: Ac purgatorie and helle by beth So lyte by-leved, That what somevere men telleth Beth throf al adeved Shoreh. p. 103. **115. So sore we sul drede** etc. Cf. Þe ille men in manhed sal hym se, Anly als he henged on þe rode tre, Alle bla and blody.

His hondes, is fete sul ren of blode;
Thou woldist fle, þou ne miȝt noȝt þan.
Þe sper, þe nailes, and þe rode
Sal crie "tak wrech of sinful man."

Þe erþe þe water þan sal sprede
Route and drive al for wode:
"Nov, Jhesu Crist, we sul þe wrekke
Of sinful man þat sadde þi blode."

Boþe fire and wind lude sal crie:
"Loverd, nov let vs go to,
For ich wl blow, þe fire sal berne
Vp sinful man þat haþ misdo."

Heven and erþe sal crie and grede,
And helle sal berne, þou salt ise.
O! sinful man, wo worþ þi rede,
Whan al þis wrech sal be for þe.

Hit is so grisful forto loke
And forto hir þe bittir dome;
Angles sul quake, so seiþ þe boke,
And þat þou hirist ofte and lome.

p. 5. Sei, sinful man, whi neltou leue
Þat al þing sal com to hepe;
Wel aȝt þi hert þroȝ-ute cleue,
Þin eiine blodi teris wepe.

Hit is to late whan þou ert þare
To crie "Jhesu þin ore;"
While þou ert here be wel iware,
Vn-do þin hert and liue is lore.

Vn-do þin hert þat is iloke
Wiþ couetise and prvde þer an,
And þench þos wordis her ispoke,
For-ȝite ham noȝt, ac þench apan.

And bot þou nelt þench her apan
Fort vnderfonge gode lore,
I-wis for soþ, as þou ert man,
Þou salt hit rew bitter and sore.

Man-is lif nis bot a schade,
Nov he is, and nov he nis.
Loke hou he mei be glade
Þoȝ al þis world miȝt be his,

Wold he þench þe vnseli man
In to þis world whate he broȝte,
A stinkind felle i-lappid þer an,
Wel litil bettir þan riȝt noȝt.

What is þe gode þat he sal hab,
Oute of þis world whan he sal go?
A wikid wede, whi sold i gab?
For he ne broȝt wiþ him no mo.

Riȝt as he com he sal wend
In wo, and pine, and pouerte;
Takiþ gode hede men to ȝur end,
For as i sigge so hit sal be.

þat sight til þam sal be payne and drede Hampole 5259. **118. noȝt.** *noȝ* Furniv. **119. þe sper, þe nailes** etc. Cf. Þe erres of his wondes sal speke Ogayne þe and of þe aske wreke; þe nayles þat in his hend and fete stak, On þe sal playne and gret playnt mak Hampole 5600. **120. wrech,** vengeance, cf. 132, XV Signa 156. **122. Rout,** rush, break out with violence, ags. *hrūtan*, rapido motu sonum edere, altn. *hrjôta,* decidere, stridere. **for wode.** *for-wode* Furniv. Wir können ein Kompositum *for-wode* von dem Adjektiv *wode*, mad, nicht wohl annehmen, wie von einem Particip; wir müssen *for* in der Bedeutung von *as*, ags. *for*, loco, vice, fassen. Cf. Hit leide on *for wod* Furniv. *St. Edmund the Confessor* 370. **123. wrekke,** revenge. **124. sadde** = *shadde*, shed. **127. wl** = *wul*, will. **131. wo worþ þi rede.** Man kann zweifeln, ob hier ein Imperativsatz oder ein behauptender Satz im Indikativ zu finden ist, wir möchten den ersteren annehmen. *Rede* ist hier nicht sowohl *counsel, advice*, als *hap, lot.* Her com a strong *ræd* Laȝ. I. 166. Hit þuhte him swiðe hærd *ræd* I. 348, ags. *ræd,* consilium, commodum, potestas. **134. hir,** hear, cf. þou *hirist* 136, to *hire* 238, *hire* XV Signa 159. **135. Angles sul quake** etc. Cf. Wet sulle hi segge oþer don þer engles bed ofdredde Furniv. *Early E. P.* 25 st. 47. **136. ofte,** *of* MS. Jones vermuthet Furniv. mit Recht s. 94. **137. leue,** believe. **138. côm to hepe,** vgl. nhd. *zuhauf kommen*, niederd. *tô hôpe kamen*, alts. *te hôpa*, afries. *tô hâpe*, mhd. *ze hûf.* Verschieden davon ist ags. *heápum* in *heápum cuman, faran* etc., *in Haufen kommen.* **142. þin ore,** thy mercy! Diese Formel erscheint als Bitte um Gnade und Barmherzigkeit, wie um Mitleid, günstiges Gehör etc., Menschen gegenüber. Þo bigan he to wepe sore: Louerd, he seide, *þin ore* Furniv. *Early E. P.* 85, 525. Katerine, *þyn ore*, Mi riȝte bileue tech þu me 95, 184. Sire.. for godes loue *þyn ore* 96, 238. Mark, *þin ore* Tristr. 2, 81. Swete Ysonde *thin are*, Thou preye the king for me 2, 93. **144. liue,** believe s. 137. Der Wechsel von *e* und *i* in diesem Zeitworte ist häufig: Ich nelle ȝam *lifue* more Laȝ. I. 176 j. T. Ȝe mon wel *liue* me XV Signa 36. Hi.. þat *liuiþ* op goddis mo þan one Ten Commandm. 45. **152. bitter and sore,** eine nicht seltene Verbindung: Þe payn of dede here is *bitter and sare* Hampole 1775 cf. Ten Commandm. 75. **157. vnseli,** unhappy, wretched. **159. i-lappid,** folded. A blody skyn þat he byfor was *lapped* in Hampole 523. A wyndyng clathe anely, þat sal be *lapped* about his body 840. In clotes *lapped* 5199. Hit is *bilepped* & bihud Ancr. Riwle p. 100, ags. *lappa,* fimbria, ahd. *lappa,* lacinia, mhd. *lappen*, flicken. **þer an,** thereon, kann sich nur auf *man* beziehen. **161—172.** Diese Verse kehren mit geringen Abweichungen in dem Gedichte (*A Song of the Times*) wieder, welches Wright in den *Polit. Songs* p. 195 etc. aus dem MS. *Harl.* Nr. 913 fol. 44 v° etwa vom Jahre 1308 mitgetheilt hat, s. das. p. 203: *What is the gode that man ssal hab, Ute of this world whan he ssal go? A sori wed, — whi ssal ic gab? — For he broȝt him no mo. Riȝt as he com, he ssal wend, In wo, in pine, in poverté; — Takith gode hede, men, to ȝure end, For as I sigge, so hit wol be. Y not wharof beth men so prute; Of erthe and axen, felle and bone? Be the soule enis ute, A vilir caraing nis ther non.* Dass sie aus unserem Gedichte flossen, nicht umgekehrt, scheint zweifellos. **163. whi sold i gab?** whi should I joke? Aehnlich sagt der Dichter: *Soþ to sigge and noȝt to gab* 191. *Soth to sigge, and noȝt to gabbe* Wright *Polit. S.*

I note whar of is man so prute,
Of erþe, axin, fel and bone?
For be þe soule enis oute,
A uilir caraing nis þer non.

Mani man þenchit on is þoȝt
p. 6. He nel noȝt leue his eir al bare;
His eir sal fail and ber riȝt noȝte,
And wast þe gode wel wide whare.

Ich warne þe, for i-sold hit sal
Al þat þou wan here wiþ pine,
A broþin eir sal wast it al,
And be al oþeris þat was þine.

Iouþ siþ þat þe world nis noȝt
And catel nis bot vanite,
Haue *we* god in ur þoȝt,
And of þe catel be we fre.

Anouriþ god and holi chirch,
And helpiþ þai þat habiþ nede,
So god-is wil we sul wirch,
Þe ioi of heuen hab to mede.

What is þe ioi þat man sal hab,
If his lif he speniþ wel?
Soþ to sigge and noȝt to gab,
Þer nis no tunge þat hit mai tel.

If i sal tel al þat i can,
In holi boke as we can rede,
Hit is a ioi þat fallit to man,
Of hel pine he ne dar drede.

Þe man þat mai to heuen com,
Þe swete solas forto se;
Seue siþis briȝtir þan þe sun,
In heuen sal man-is soule be.

His bodi sal þer be al so
So fair and strong, ȝe mou wel leue,
Iuil is euer fur him fro,
Þer nis no þing þat him sal greue.

To met no drink þer nis no nede,
No for no hungir he no sal kar;
Þe siȝte of god him sal fede:
Hit is wel miri to woni þar.

Þer beþ woningis mani and fale,
Gode and betir, tak god hede;
Þe last word bint þe tale,
Wo best mai do, best is his mede.

Heuen is heiȝ, boþe lange and wide,
Mani angles þer beþ an,
Boþe ioi and blis in euch side,
Þer in sal woni gode cristin man.

Þe lest ioi þat þer is in,
A man sal know is owin frend,
Is wif, is fader, and al is kin;
Of al þis ioi þer nis non end.

We sul se oure leuedi briȝte,
So fulle of loue, ioi, and blisse,
Þat of hir neb sal spring þe liȝte
In to oure hert þat ioi iwisse.

---

p. 204 (Worte, die wohl auch aus unserem Gedicht entnommen sind). Lauhwen oðer *gabben*, ȝif him mis-blueolle Ancr. Riwle p. 200, ags. *gabban*, deridere, altn. *gabba*, illudere. **169. note**, ags. *nât*, nescio. **172. caraing**, carrion. The *caraing* is so lolich to see Wright *Polit. S.* p. 203. Þe bacbitare.. bekeð mid his blake bile o cwike *charoines* Ancr. Riwle p. 84, afr. *caroigne*, *charoigne*, charogne. **174. leue**, leave. **eir**, heir, cf. 176, 179. **176. wide whare**, widely, far and near. Of chapmen.. That *wyde where* sent her spycerye Chauc. *C. T.* 4555. *Wide where* is wist etc. id. *Troil. a. Cres.* 3, 405. Dies *whare, where*, beruht auf dem ags. *hvâr*, alicubi, nicht auf der fragenden oder relativ gebrauchten Partikel. **177. i-sold hit sal Al þat þou wan** etc. Diese Worte werden nachher wieder aufgenommen in: *sal wast it al* 179. *Verkauft soll es, alles was Du erwarbst.. ein elender Erbe soll es alles verschwenden.* **179. broþin**, wicked, base, ags. *breóðan*, perdere, p. p. *broðen*, perditus, cf. *âbroðen*, degener. **180. oþeris**, another's, ags. *óðres.* **183. we** haben wir eingeschoben; vgl. 184. **184. fre**, liberal. **185. Anouriþ** = *hanouriþ, honouriþ.* Cf. *Anurith* God and holi chirch Wright *Polit. S.* p. 205. Ȝyf thou *annourest* God aryȝt Shoreham p. 96. **186. þai**, ags. *þâ*, als Akkusativ. Cf. To entredite and amonsi Al *thai*.. That lafful men doth robbi Wright *Polit. S.* p. 196. **187. wirch**, work, do. Eni harm *wirche* Laȝ. I. 66 j. T.; so stehen frühe *wurchen, werchen, wirchen* neben einander. **195. þat fallit to man**, that happens, belongs to man. Luðer speche, þet *falle* touward fule liue Ancr. Riwle p. 96. Of þeo þet *to ham valleð* p. 320. Moni þing *ham valleð to* hwar þuruh heo beoð ilette p. 350. **199. Seue siþis**, seven times. *Heuesiþ is* Furniv. Jenes vermuthete Wedgwood in Furniv. *Early E. P.* p. XXXI. mit Recht. Cf. In heven þai salle be fayre and clere And mare schyneand and *mare bryght, þan ever þe son* was tylle mans syght Hampole 7912. Þar salle mete Aungels and *bryghter schynand þan ever schane þe son* in any land ib. 9140. *Seue* st. *seuen*, cf. 240. Fall a. Pass. 25. Die Abwerfung des *n* ist hier seit alter Zeit häufig. *Seoue* þusund (*seue* þ. j. T.) Laȝ. I. 20. Þa *seoue* (*soue* j. T.) ȝer I. 169. *seoue* crunen Ancr. Riwle p. 236. *seoue* dawes p. 324, s. Pop. Science 27. **202. strong.** Cf. Þe pred biys es *strenthe* and myght þat þe ryghtwise bodyse salle have Hampole 7959. **203. fur**, far. **205. To met.. nede.** Cf. Þatt time þatt himm ȝet *wass ned To metess annd to drinnchess* Orm *Hom.* 11539. Cf. 11553. **208. miri to woni**, merry to dwell, cf. 216, ags. *vunjan*, habitare, degere. **209. woningis**, dwellings, habitations, ags. *vunung*, habitatio. **mani and fale**, many and numerous. Die Verbindung dieser Synonyma ist nicht selten. Briddes *mani and fale* Furniv. *Early E. P.* 158, 95. **211. bint**, binds, confirms. Bot yhit wille I speke som-what mare Of the general paynes.. And with som autorities þam *bynd* Hampole 6591. **212. Wo** = who. **217. lest**, least. Cf. þe *mest* ioi 226. **218. A man sal know** etc. Ueber die gegenseitige Erkennung in noch weiterer Ausdehnung spricht Hampole: Þare salle ilk man als wele knaw other, Als a man here knawes hys syster or brother &c. 8277. **221.** Cf. þai salle alle-swa se þare, apertly, His blysfulle moder Saint Mary Hampole 8681. **223. neb**, face. Cf. His *neb* & his neose niðer ba heolden Laȝ. I. 349. His *neb* bigon to

Þe si3te of þe trinite,
Þe mest ioi þat mai be-falle,
Boþe god and man in mageste,
Þe hei3 king aboue vs alle,

Þe si3t of him is ure vode,
Þe si3t of him is ure virst;
Al ure iois beþ ful gode,
Þe si3t of him is alir best.

Be-seche we him mek of mode,
Þat soke þe milk of maid-is brest,
Þat bo3t us wiþ is der blode,
3iue us þe ioi þat euer sal lest.

Alle þat beþ icommin here
For to hire þis sarmun,
Loke þat 3e nab no were,
For seue 3er 3e habbiþ to pardoun.

XV SIGNA ANTE JUDICIUM.

Das jüngste Gericht und die Vorzeichen desselben beschäftigen im Mittelalter auch in England vielfach die religiös-moralische Dichtung. Das folgende Bruchstück, welches von den auf eine entsprechende Reihe von Tagen vertheilten fünfzehn Zeichen des Gerichts handelt, hat *Furnivall* aus der Handschrift, welche auch den *Sarmun* enthält (s. S. 115), in seinen *Early English Poems* etc. S. 7 ff, herausgegeben, und wir haben seinen Text zu Grunde gelegt. Einen früheren Abdruck nach derselben Handschrift findet man in den von *Wright* herausgegebenen *Chester Plays* Lond. 1843—47 vol. II. 219 ff., dessen abweichende Lesarten wir berücksichtigt haben.

Altenglische Bearbeitungen desselben Gegenstandes sind mehrfach zugänglich. Eine mit der unsrigen nahe verwandte Darstellung enthält das von *Morris* aus dem *Cursor Mundi* (*Cotton. MS. Vespas. A III*) veröffentlichte Gedicht: *Anticrist and the Signs before the Doom* in *Ebert's Jahrb. für rom. u. engl. Literatur*, 1864. V. p. 191 etc. v. 444—723. In den *English Metrical Homilies from manuscripts of the fourteenth century .. by John Small* Edinb. 1862 p. 25 sq., bilden die fünfzehn Zeichen einen Theil einer altenglischen Homilie, welchem p. 27 sq. eine lateinische Bearbeitung in Hexametern beigegeben ist. Beide Stücke sind in *Furnivall's* Sammlung S. 162, 163 nach *Small* abgedruckt. *Hampole's Pricke of Conscience ed. Morris* Berlin 1863 widmet dem Gegenstande eine ausführliche Darstellung v. 4738—4817. Aus der Zeit *Eduard's IV.* theilt *Wright* in den Noten zu den *Chester Plays* II. 222 ff. nach dem *Harl.* MS. 2255 fol. 117 ein Gedicht: *The fiffteene toknys aforn the doom* mit, welchem eine in den *Chester Plays* II. 147—149 enthaltene Ausführung näher verwandt ist. Später hat der schottische Dichter *David Lyndsay* in seiner *Monarchie, or ane dialog betwix Experience and ane Courteour* (gegen 1550) dies Thema behandelt. Auszüge giebt davon *Small* in den *Notes* zu den *Metr. Homilies* p. 178 nach *Chalmer's* Ausgabe.

Die Zeichen der einzelnen Tage erscheinen in den verschiedenen Darstellungen mehrfach vertauscht und verändert; wie denn in anderen Gedichten auch die Zahl fünfzehn nicht festgehalten wird. So werden in einem Gespräche des Leibes und der Seele in *Wright's W. Mapes* p. 347 sq. sieben Tage und Zeichen aufgeführt und *Hampole* selbst v. 3967 sq., erwähnt zunächst nur zehn Zeichen.

Unser Gedicht wie die Schilderung der funfzehn Zeichen im *Anticrist* haben eine gemeinsame Quelle an einer altfranzösischen Darstellung in einem Drama des zwölften Jahrhunderts: *Adam, drame anglo-normand du XII siècle, publié .. par Victor Luzarche. Tours* 1854., wie

---

blakien II. 407. An *neb* wit teres wete *Fragm.* in WARTON'S *Hist. of E. P.* 1, 24. Hire veire *neb*, & hire hwite swire ANCR. RIWLE p. 58, ags. *neb*, *nebb*, facies, os, rostrum. **225. þe si3te** etc. Cf. Bot þe mast soverayne ioy of alle Es þe syght of Godes bryght face, þat passes alle other ioyes and solace: Ffor swa mykelle may na ioy be Als es þe syght of the trinité etc. HAMPOLE 7860. Cf. 8651, 9375. Die Worte *þe si3te* werden wieder aufgenommen durch: *þe si3t of him* etc. 229, so dass hier das später wiederkehrende Subjekt des Satzes in anderer Verbindung voransteht. **229. vode,** food, s. 207. **230. virst.** FURNIVALL, *List of words* etc. vermuthet, *virst* bedeute hier *drink, satisfaction of thirst*, und scheint das Wort für *þirst* in einer übertragenen Bedeutung zu nehmen, wofür jedoch kein Anhalt geboten wird; s. BODY A. SOUL 174. *Virst* könnte durch *first*, sc. *food*, erklärt werden. Das Reimwort *best* 232, lässt jedoch einen Irrthum des Schreibers annehmen. Sollte *rest* zu schreiben sein? vgl. Ne scal þer ben bred ne win, ne oþer cunnes este; God one scal beo eche lif & blisse & eche *reste* FURNIVALL, *Moral Ode* st. 181. **234. þat soke** etc. that sucked etc. Besech we him mild of mode þat *sok* þe milk of maid-is brest. þat bo3t vs wiþ is der blod, 3iue vs euer in heuen rest TEN COMMANDM. 77. And vouched safe to *souke* hir brest HAMPOLE 8687, ags. *súcan*, *súgan*; *seác*, *seág*; *socen*, *sogen*, altn. *sjúga*; *saug* (*sug*); *sogit*, sugere. **235. der.** *dere* FURNIV. Cf. TEN COMMANDM. l. c. **236. lest,** last, continue. Cf. XV SIGNA 76. **238. For to.** *Fort to* FURNIV. Das *t* ist entschieden irrthümlich verdoppelt. **239. were,** doubt, nach FURNIV. *List of words*: *care*. Cf. I sigge for soþ, boute *were* LAND OF COK. 21. Þan er we certayn, with-outen *were* HAMPOLE 2296. Cf. ags. *varu*, cautela, custodia. **240. to pardoun.** Ist hier *to* eingeschoben? Der Dichter will sagen: *You have pardon for seven years.* Uebrigens vgl. *Pardon* properly noght elles es Bot of payne, þat es dette, forgyfnes HAMPOLE 3816.

dies die Reihefolge der Zeichen und die vielfach wörtliche Uebertragung in das Englische beweiset, obwohl Einzelnes abweicht.

Die fünfzehn Vorzeichen werden auf den heiligen Hieronymus zurückgeführt, welcher als Gewährsmann im *Anticrist*, in den *Metr. Homilies* p. 25, von *Hampole* v. 4738, 4745, im MS. *Harl.* 2255, in den *Chester Plays* II. 147, von *Lyndsay* u. a. ausdrücklich genannt, und als dessen Quelle Bücher oder ein Buch der Hebräer bezeichnet wird (*Anticr.* 456. *Hampole* v. 4750, 4753, *Chester Plays* II. 147). In den Werken des *Hieronymus* ist kein Vorbild für die späteren Darstellungen aufzufinden. Nach Anderen sollen die fünfzehn Zeichen von des *Pomerius* oder *Julianus*, Erzbischofs von Toledo 680—690 *Prognosticorum futuri seculi* Libb. III. (ed. Lips. 1535) herrühren. Was die Bücher oder das Buch der Hebräer als Quelle für die Vorzeichen betrifft, so kann noch daran erinnert werden, dass eine Reihe von entsprechenden Vorzeichen des Gerichts in dem in der *Vulgata* enthaltenen vierten Buche des *Esra* Kap. V A und VI B aufgeführt wird, so wie auch andere apokryphische Bücher in Betracht kommen mögen, wie die *Ascensio et Visio Jesajae*, worin die *Visio* die Endgeschichte der Kirche und ihre einzelnen Momente darstellt, s. *Herzog* Real-Encyklopädie XII. 313.

Das Versmaass und die Sprache unseres Gedichtes stimmen zu dem *Sarmun* und den beiden nächstfolgenden aus derselben Handschrift entnommenen Dichtungen, welche, wenn nicht demselben Verfasser, wenigstens derselben Zeit und demselben Sprachgebiete angehören.

Hinsichtlich der Interpunktion, der Initialen etc. gilt dasselbe, was oben S. 115 vom *Sarmun* bemerkt wurde.

Furniv. p. 7.

Þe grace of Jhesu fulle of miȝte
Þroȝ prier of ure swete leuedi
Mote a-mang vs nuþe aliȝte,
And euer vs ȝem and saui.

p. 8.
Man and woman, þou aȝtist tak gome
Þis world-is ending how hit ssal be,
Þe wondres þat sal com be-for þe dome,
Þat ȝung and old hit sal ise.

Þe XV tokningis ichul ȝou telle,
As us techiþ Ysaie;
Þe holi gost him taȝt ful welle,
And he hit prechid for profecie.

Hit is iwrit in holi boke,
As clerkis hit mow se and rede,
Þat no þing no man mai loke
Þat is so grisful forto drede.

Þer nis aliue so sinful man,
If he þer of wold tak kepe,
And he wold þench apan,
Þat nold wel sore in herte wepe.

Godmen, takiþ nou gome
Of tokninges þat commiþ bi-for;
Þe children wiþ-in þe moder wome
Wel sore sul dute and drede þer for.

Wiþ-in þe moder wom hi sul grede
Vp Jhesu Criste euer to crie:
"Louerde Crist, þou red vs rede,
And of vs þou hab mercie!

We wold, louerd, þat we ner
In world icom forto bene,
And vnbeȝet of ure fader wer,
Þat al þing nou sal suffri tene."

Þe first tokning sal be þusse,
Al for soþ we sul hit see,
And þat oþer sal be wors,
For soþ ȝe mou wel liue me.

Þe sterris þat þou sest so briȝte,
In heuen aboue þat sit so fast,
For man-is sin sal ȝiue no liȝt,
Ac sal adun to erþe be cast.

As fair and briȝte as þou seest ham,
Hi worþ be-com as blak as cole,
And be of hiwe durke and wan p. 9.
For man-is sin þat hi sul þole.

---

3. **nuþe**, cf. SARM. 65. 4. **ȝem**, cf. SARM. 48. 5. **aȝtist tak gome**, oughtest take heed, care. *Takiþ nou gome* 21. He *toc* þerof lute *gome* FURNIV. *Early E. P.* 82, 430. 9. **þe XV tokningis**. *þe XV tokingis* FURNIV. Cf. 22. 33, 73. *takeninge* FURNIV. *Early E. P.* 162, 7. *takeninges* 162, 10, 12, ags. *tâcnung*, signum. 18. **tak kepe**, take heed. þat steres I[s]rael, *take kepe* Ps. 79, 2; s. BODY A. SOUL 149. 23. **wome**, womb. Cf. *wom* 25. From..his moder *wame* HAMPOLE 463. Of my moder *wam* 515. In his moder *wam* 524, ags. *vamb*, *vomb*, venter; vgl. mhd. *wambe* und *wamme*, altn. *vömb*, dän. *vom*. 24. **dute and drede**. *dicce and drede* FURNIV. COLERIDGE v. *dicce* erklärt dies Wort durch *shudder*, *tremble*, und erinnert dabei an *didder*, tremble, shiver, in nördl. Dialecten, bei HALLIW. *Dict.* v. Das letztgenannte könnte schwerlich einen Anhalt für *dicce* geben. *dute and drede* WR. Þe deuel of helle *duteð* ham swuðe ANCR. RIWLE p. 244, afr. *duter*, *douter*, craindre. 26. **Vp**, cf SARM. 82. 27. **red vs rede**, wie *I tell a tale* MINOT p. 1 u. dergl. mehr; advise us, consule nobis. Cf. At þe dome us helpe Crist & *rede* FURNIV. *Early E. P.* 27, st. 79. 29. **ner** = *ne were*, were not. 30. **icom**. *icome* FURNIV., welcher das *e* hinzugesetzt hat. **bene** = *ben*, *beon*, be. 32. **tene**, harm. Cf. *ten* TEN COMMANDM. 59. 33. **þusse** = *þus*. Cf. GEN. A. EXOD. 306. 36. **mou**, may. *nou* FURNIV., s. SARM. 7. **liue**, believe, s. SARM. 144. 37. **þe sterris** etc. The tuelft day *sal sternes falle* FURNIV. p. 163. *Casus stellarum* etc. p. 164. 43. **durke**, dark.

Þer nis aliue so stidfast man
Þat þer of ne sal agrise;
Him to hide he ne can,
No whoder to fle, in none wise;

Bot as bestis þat wer wode
A-ȝe oþir to erne, her and þare,
For þi hi ne sul can no gode,
See no lond hi ne sul spare.

Þan þe dede up sal arise
Up har biriles forto sitte,
Of þilk dai hi sul agrise
And lok as bestis þat cun nó witte.

Þe þrid dai þan amorow
Grisful hit sal be to loke
Of moch weping and of sorow,
As we fint in holi boke.

Þe soȝe þat nov schiniþ so briȝt,
Þilk dai þou salt i-se
Wel grene, and wan sal be is liȝt,
And þat for dred so hit sal be.

Abute þe time of middai
He worþ as blak as þe cole;
We mov sigge, wailawai!
Moch is þe pine þat we sul þole.

Þe ferþ dai þat silf son
Worþ as rede as hit wer fire,
For ferd of dome, þat he sold come
Bi-for Jhesu þe heiȝ sire.

Þe fifte tokning þat sal be-fal
Þat allirkin maner beste
Wel sore hi sul quake wiþ al,
Wil þat ilk dai sal lest.

Toward heuen be-hold sul hi
Wiþ har mund and wiþ har þoȝt,
Of Jhesu Crist merci to cri, p.10.
Þoȝ þat hi ne mou spek riȝt noȝt.

Alas! louerd, wat sul we tak,
We þat abbiþ sin i-wroȝt!
Niȝt and dai we aȝt sore quake,
Whan we it sold þench in ure þoȝt.

Þe sixte dai ne lef ich noȝt,
Wan þes montis and þes hille
Al for soþ hit wurþ ibroȝt
Þes depe dalis for to fille.

Thanne is thother half *durk* Pop. Science 81. In a stude suythe *durc* Brand. 36. vgl. *Idurked* beoth Bekkt 1414. In *durchede* Brand. 37. **45.** Von hier ab sind die vierzeiligen Strophen im MS. in je zwei Zeilen geschrieben. **46. agrise**, shudder, be terrified, steht hier intransitiv, wie ursprünglich im Ags., sonst auch transitiv, *terrify*. Hi sul *agrise* 55. Þat al þe fentis sal of *agris* 171. Þat hit iseh sore *agros* Laȝ. II. 74 j. T. Þet heouene & eorðe muwen beoðe grisliche *agrisen* Ancr. Riwle p. 306, ags. þät he.. for helle *âgrîse* Legg. Cnut. A. 25, übrigens auch unpersönlich: Þe hit i-seh *him agras* Laȝ. II. 74. Þer hore *me a-griseð* II. 132. *Him agriseð* þer aȝean Ancr. Riwle p. 294, mhd. *ich grüse* und *mir* (*mich*) *gruset*. **47. to hide.. can.** Ueber den Infinitiv mit *to* bei *can* s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 4. **49. as bestis** etc. Þe ellevend day men sal.com out Of caves, and holes, and wend about, Als wode men, þatt na witt can Hampole 4798. Þe tend dai sal folc ut crep, Als wod men of pittes dep Furniv. p. 163. Hinc velut amentes exibunt ante latentes In latebris homines p. 164. **50. A-ȝe**, against, Fall a. Pass. 88, 165. So lautet öfter bei Laȝamon die adverbial gebrauchte Partikel *aȝe, oȝe*, wie hier 97, 125, 168. **érne**, run, wie bei Orm und Laȝamon *eornen, ernen* etc., ags. *irnan* neben *rinnan*, currere. **53. Þe dede** etc. The elleft day sal banes rise And stand on graves thar men nou lies Furniv. p. 163; doch wird die allgemeine Auferstehung auf den funfzehnten Tag verlegt: And al ded men sal rise And cum bifor Crist our iustise ib. Anders bei Hampole: Þe thredend day sal dede men banes Be sett to-gyder, and ryse al attanes, And aboven þair graves stand 4804. **54. Up**, s. 26, Sarm. 82. **biriles**, s. Sarm. 39. **55. sul.** *sal* Wr. **63. wan**, s. 43. **71. for ferd**, for fear. Cf. Wode for *ferde* Hampole 6864. For *ferde* of þe wrake Morris *Allit. P. B.* 386. Such a *ferde* on hem fel *C.* 215. Founded for *ferde* for to fle Gawayne 2130. Þou fles for *ferde* 2272. Obgleich man in einzelnen Fällen die häufige Verbindung von *ferd* und *for* auf die Participialform *forferd* zurückführen kann, die schon bei Orm vorkommt: Þatt mann iss ohht *Forrfæredd* off hiss sihhþe *Hom.* 673, so steht doch das Substantiv *ferd* fest, welches sich nicht aus dem ags. *fyrhto*, timor, sondern aus *færan* entwickelte. Vgl. mhd. *geværde*, insidiæ. Das Alte. hat auch *ferdenesse*, formido Ps. 88, 41. **72. Jhesu.** *ihsu* Furniv. *Jhesus* Wr. **74. allirkin maner beste**, all kinds of beasts. Cf. *Alle kinne* sinness Orm *Hom.* 9588. Hier ist ein Pleonasmus von *kin* und *maner*, wovon eines genügt, s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 313. The fyfte day him cometh, ywys, Everuch best that lyves ys, Toward hevene ys hed halt.. And wolde clepe to oure Dryhte, Ah hy to speke ne habbeth myhte, s. Wright *W. Mapes* p. 348. Bei anderen werden hier die Thiere des Meeres erwähnt: The thride dai, mersuine and qualle And other gret fises alle Sal yel, and mak so reuful ber That sorn sal it be to her p. 162. Diuersa profundo Monstra super fluctus post hec ubi nata patebunt, Rugitusque sui celos horrore mouebunt Furniv. p. 164. Aehnliches erwähnt vom vierten Tage Hampole 4770. **75. quake**, *quak* Wr. **76. lest**, last, s. Sarm. 236. **77. Toward**, *Towar* Furniv., Wr. **78. mund**, mind. **81. tak**, take, kann hier in der Bedeutung von *have recourse to* stehen. **85. Þe sixte day** etc. *Li siste jor ne larrai pas* etc. Adam p. 76. Die hier erwähnten Zeichen vertheilen sich anderwärts an zwei Tage. The sexte day sal doun falle Werdes werks bathe tours and halle. — The neynd day the fels alle Be mad al euin wit erthe salle Furniv. p. 163. Hinc turres et tecta cadent, que diruet edes Sexta dies, omnisque solo ruet ardua sedes. — (9.) Omnibus equatis in plano terra jacebit, Strata superficies nihil asperitatis hahebit p. 164. Þe sevend day byggyns doun sal falle And grete ceastels, and tours with alle Hampole 4782. Þe tend day þar-aftir to neven, þe erthe sal be made playn and even, For hilles and valeis sal turned be Intil playn, and made even to se 4794. **lef**, leave, leave out, omit, ags. *læfan*, linquere.

Þer nis castel no ture none
Þat euer was no be salle.
Imakid was of lime and ston,
Þat ne sal adun to-falle;

No no tre in erþ so fast
Mid al har rotis so fast ipiȝt,
Þat ne sal adun to-berst,
Þilk silue dai er hit be niȝt.

Þe sefþe dai hit sal grow aȝe,
Har crop adun, har rote an hei;
Such wondris we sul i-se
For god-is wreþ þat sit an hei.

Þe tren sul blede, a wonder þing,
Þe þing þat bodi no flesse naþ non,
For dred of þe heuen king
Vnkundlich þing ded sal don.

Þan sal dei boþe poure and riche,
Ne sal þan þer wiþ-stond no þing;
Al we sul ben ilich,
Boþe kniȝt and barun, erl and king.

Ne sal þer help castel no ture,
Palfrei, chasur, no no stede,
No for al is moch honoure,
Þat he ne worþ wel sone dede.

Þe eiȝt dai so is dotus,
And þat ful wel þou salt se,
Ful of tene and angus
Al þis dai so sal be.

Al þe see sal draw ifere p.11.
As a walle to stond up-riȝt,
And al þos watris þat beþ here
Sal crie merci up god al-miȝt.

Þe fissis þat beþ þer in iwroȝt
Þe see so hard sal ham to-driue,
Þat hi wol wene in her þoȝt
Þat god of heuen nis noȝt aliue.

Þan þe see sal draw aȝe,
In to þe stid þer hit was,
And euch uerisse watir þan sal he
Be-com to is owin plas.

Þe IX tokin sal be þus,
Þe wonderis þat worþ þilk dai
Ouer al þat oþer sal * be * deuers,
Wate hit is ich ȝow tel mai.

---

90. þat euer was etc. Das Verb *was* wird in *Imakid was* 91, wiederholt. **92. to-falle**, fall down, cf. 139. All alls itt wære all oferr hemm O loȝhe annd all *tofelle* ORM *Hom.* 16184, ags. *tôfeallan*, collabi. **94. har rotis**, their roots. Das Possessiv *har* lehnt sich an *no tre* als allgemein und darum pluralisch gedacht. Auffallender ist *har* 97, 98 mit Bezug auf das vorangehende *hit* 97. **ipiȝt**, fixed. He grop his spere stronge, þar hit was *ipiht* in londe LAȜ. I. 276 sq. j. T. Das Präteritum *pihte* hat schon der ältere Text LAȜAMON's I. 277, III. 189, cf. ags. *pyccan*, pungere. **95. to-berst**, burst, break, split, intransitiv: An honful ȝerden.. euerichon to-dealed from oðer lihtluker *to-bersteð* ANCR. RIWLE p. 254, ags. *tôberstan*, dirumpi und dirumpere. **97. sefþe**, seventh. **98. crop**, top. A man es a tre, þat standes noght harde, Of whilk þe *crop* es turned donward HAMPOLE, 662 cf. 1906, ags. *cropp*, corymbus. **100. wreþ**, wrath. **101. tren** WR. *iren* FURNIV. Vgl. The grene *tren* shule bled *W. Mapes* ed. WR. p. 347. Nach dem Buch Esra: *de ligno sanguis stillabit.* In anderen Beschreibungen ist vom *blutigen Thau* oder *Schweiss* auf *Bäumen*, *Gräsern* etc. die Rede. **104. Vnkundlich þing ded,** the deed of an unnatural thing. **105. dei**, die s. SARM. 83. **poure**. *pover* WR. The thretend day sal quek men dey alle, Wit other ded men to rise, And com wit thaim to gret asise FURNIV. p. 163. Corpore uiuentes simul absque mora moriantur, Ut pariter clangente tuba cuncti repetentur p. 164. Þe fourtend day, al þat lyves þan Sal dighe, childe, man and woman; For þai shalle with þam rys ogayn þat byfor war dede, outher til ioy or payn HAMPOLE 4806. **110. chasur**, hunter = horse used in the chase, afr. *chaceres*, *chaceor*, cheval de chasse. **111. honoure**. *honur* WR. **113. eiȝt**, eighth, cf. þe *eght* HAMPOLE 4784, the *eghte* HALLIW. *Freemas.* 185, 335. **so** steht hier pleonastisch wie oft cf. 116, MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 118. **dotus**, fearful. *Li octimes serra mult dotos* ADAM p. 77. **115. tene and angus**, sorrow and anguish. **117. Al þe see** etc. The first dai sal al the se Boln and ris and heyer be Than eni fel of al the land, And als a felle up sal it stand, The heyt þar-of sal passe the felles Bi sexti fot, als Jerom telles. And als mikel the tother day Sal it sattel and wit away, And be lauer than it nou esse, For water sal it haf wel lesse FURNIV. p. 162. In signo primo surget mare stans quasi murus Erigat, in proprios post pauca sinus rediturus, Atque quater denis cubitis transcendere montes Cernetur, paucique fluent in flumina fontes p. 163. Þe first day of þas fiften days, þe se sal ryse, als þe bukes says, Abowen þe heght of ilka mountayne, Fully fourty cubyttes certayne, And in his stede even upstande, Als an heghe hille dus on þe lande. Þe secunde day, þe se sal be swa law þat unnethes men sal it knaw HAMPOLE 4758. **ifere**, together. Heo leiin *iueore* LAȜ. I. 139. So mochel folk so nas neuere *ivere* I. 227 jüng. T., häufig *in fere* MORRIS *Allit. P. A.* 89, 883, *B.* 985, 1062, CHAUC. *C. T.* 4748, 4814, GAWAYNE 267 etc., cf. ags. *fêra*, *gefêra*, socius. **120. crie**. *cri* WR. **up** s. SARM. 82. **122. to-driue**, drive away, put to flight, ags. *tôdrîfan*, dispergere. **127. uerisse** steht für *uersse*, *fersse*, fresh, cf. R. OF GL. 395, 397, ags. *fersc*. Vielleicht ist auch hier das *i* zu tilgen. **he** bezieht sich offenbar auf *watir* rückdeutend. **128. Be-com**. *Be com* FURNIV. Wir sehen das Verb für das Kompositum in der Bedeutung des einfachen *com* an: To ðe munt Galaad he *bi-cam* GEN. A. EXOD. 1744. Siðen sulde in here hond *bi-cumen* ðat hotene lond 959, ags. *becuman*, venire, pervenire. **owin** WR. *owni* FURNIV. **plas**, place. **131. be deuers.** *deuers* FURNIV., *devers* WRIGHT. FURNIVALL *List of words* v. sieht dies Wort für ein intransitives Zeitwort *diverse* an, dessen Bedeutung er nicht näher angiebt. Es könnte wohl nur die des *Unterschiedenseins* angenommen werden. Wir vermuthen *be deuers* mit Vergleichung von: *Li novimes serra mult divers E de toz signes mult dispers* ADAM p. 78.

Þe holi man telliþ Seint Austin,
Þat þe skeis so sal spec þan,
Wan al þing so sal hab fine,
In steuen as hit wer man.

Hi sul grede lude wiþ-al
In uois of man up god to cri,
As heuen and erþe sold to-fal:
"God and man, nouþ merci!

Louerd, merci, of miȝt,
Nouþ is al ur time ispend,
For sinful man-is ein-siȝt,
Ne let us neuer ben ischend."

Þer nis no seint in heuen abow
In al god-is ferred
Þat þer of ne sal areoue
And of þilk tokin be aferd.

Þus vs telliþ Seint Ieronime,
And Seint Gregori al so,
Þat þan sal quake seraphin
And cherubin, þat beþ angles two.

Þer nis in heuen angil iwis
p.12. Þat to oþer sal hab spech:
So sore i worþ adrad iwis
Of Jhesu Crist-is gremful wreche.

Al þe fendis þat beþ in hel
Wiþ grete din hi wol com þan,
Har mone þou salt hire ful wel,
Hou hi sul cri to god and man.

O, man and womman, þou take hede,
Hou þe fentis sul men har mone;
Wel aȝtist *þou* þe fair to lede
Wile þou art in þis wreche wone.

Vp Jhesu Crist hi sul cri
Wiþ such a steuen of pine and wo;
"Louerd ȝif vs ur herbergi,
Aȝe to helle let us neuer go."

Þe XI dai fure windis sul rise,
And þe reinbow þan sal fal,
Þat al þe fentis sal of agris,
And be ifesid in to helle.

For, wolny nulni, hi sul fle,
And that in to þe pine of helle;
Maugrei ham þer hi mot be
Wiþ duble pine þer in to dwel.

Þe XII dai þe fure elemens sul cri
Al in one heiȝ steuene:
"Merci Jhesu, fiȝ Mari,
As þou ert god and king of heuene."

* * * *

THE FALL AND PASSION.

Unter diesem Titel giebt *Furnivall* aus dem *Harl.* MS. 913, p. 29 das folgende Gedicht, welches hinsichtlich seines sprachlichen Charakters den vorangehenden aus derselben Handschrift entnommenen entspricht.

---

136. steuen, voice cf. 166, 178. **138. uois.** *nois* Wr. **up** s. r. 120. **139. to-fal** s. 92. **140. 142. nouþ** s. o. 3. **143. ein-siȝt,** eyesight s. Sarm. 17. **144. ischend,** disgraced, dishonoured. **145.** Hier beginnt das *zehnte* Zeichen, s. Adam p. 78, Anticr. 604, was an beiden Stellen durch *eine* Zeile ausgedrückt wird. **146. ferred,** company, fellowship. So glad was þe king of his douȝter & of hire faire *ferede* þat he hem let makie a schip Furniv. *Early E. P.* 67, 63. Þis swete *ferrede* 70, 145. Das Wort ist von *ferd*, host, ags. *fard*, *ferd*, *fyrd*, exercitus, expeditio, zu scheiden, cf. ags. *gefërræden*, societas, wozu die vollere Form in: To hore *feorredne* Ancr. Riwle p. 30, var. lect. gehört. **147. þer of..areoue,** thereof..have compassion. *therof..amove* Wr. *þer of..amoue* Furniv., welcher *List of W. amove* als intransitives Zeitwort mit Bezug auf diese Stelle aufführt, wofür jedoch kein Anhalt in der Sprache dieser Zeit vorhanden ist. Coleridge *Gloss. Ind.*, lieset hier *amone*, welches er durch *remember* erklärt, wogegen der Zusammenhang spricht. *Areoue* = *areowe*, v. ags. *hreóvan*, dolere, pœnitere, scheint gerechtfertigt sowohl der Form nach: þat him *areowe* ou Ancr. Riwle p. 66, als hinsichtlich der Konstruktion mit *of*: Moysæs *ræw off þatt folc* Orm *Hom.* 14782. **152. And cherubin.** Diese Worte hat Wr. zur vorigen Zeile gezogen. **155. i worþ** d. i. hi worþ. *i-worþ* Furnivall und Wright, cf. Fall a. Pass. 88. **156. Jhesu.** *Jhesus* Wr., so auch 165, 179. **gremful wreche,** wrathful vengeance; *gremful* ist aus *grame*, *greme*, ags. *grama*, ira, und *full* zusammengesetzt; also nicht *grimful*, was Coleridge *Gloss. Ind.* v. aufführt: nachfolgendes *full* wird nicht mit Adjektiven zusammengesetzt. **162. fentis** = fendis 157, cf. 171. **men har mone.** Das Verb *men*, ags. *mænan*, lugere, tritt mit dem Objekte desselben Stammes auf. **163. aȝtist þou,** oughtest thou. *Þou* haben wir eingeschaltet. **þe fair to lede,** to conduct thyself fairly. Ȝiff þu..haȝherrlike *ledesst te* Annd dafftelike annd *faȝȝre* Orm *Hom.* 1214. Ȝiff þu *þe ledesst* all wiþþ skill 1246. **167. herbergi,** lodging. *herbegi* Furniv. In den aus ags. *hereberge*, zum Theil unter Einwirkung des afr. *herberge*, *herbert*, *herbergerie*, entwickelten Formen, wie *herberȝe*, *herberghe*, *kerberwe*, *herber*, *herbergage*, *herbergerye* etc. fehlt nirgend das *r* vor *g* oder *w* oder im Auslaute, welches wir deshalb auch hier einschieben. Unsere Form wird auch sonst gefunden: He came to hys *herbergye*, And fonde hys felowes hendlye MS. *Cantab.* Ff. II. 38 f. 170 bei Halliw. *Dict.* v. *herbergage.* **169. fure windis,** four winds, cf. þe *fure* elemens 177. **171. agris** s. 46. **172. be ifesid,** be chased, driven away, ags. *fésian*, profligare, fugare. **173. wolny nulni** = *woln hi nuln hi*, velint, nolint.

Furnivall hat es in Langzeilen von acht Hebungen abdrucken lassen, so dass je zwei Zeilen einen Binnenreim enthalten; wir haben diese Zeilen zerfällt, so dass vierzeilige Strophen einander folgen.

Das *a'* der Handschrift hat der Herausgeber hier durch *an* ersetzt; wir haben *and* beibehalten.

Furniv. p. 12.

1 Þe grace of god ful of miȝt
Þat is king and euer was,
Mote among us aliȝt
And ȝiue vs alle is swet grace:

Me to spek, and ȝou to lere
Þat hit be worsip, lord, to þe,
Me to teche, and ȝou to bere
Þat helplich to ure sowles be;

p.13. Þat ic mote wiþ moch worþing
Þroȝ is miȝt so hit ful-fille,
To ȝov schow is vp-rising,
If hit be his swet wille.

Al þat god suffrid of pine
Hit nas noȝt for is owen gilt,
Ok hit was, man, for sin þine
Þat wer for sin in helle ipilt.

Þo Lucifer steiȝ in pride
Þat was angel in heuen so briȝte,
Vte of heuen he gan glide
And in to helle sone he liȝte.

And wiþ him mani an mo,
Þat no tunge ne miȝt telle,
Wiþ him fille adune al so
In to þe derk pit of helle.

Seue daies and seue niȝt,
As ȝe seeþ þat falliþ snowe,
Vte of heuen hi aliȝt
And in to helle wer iþrow.

For þe prude of Lucifer
Þe teþe angle fille in to helle,
And al þat to him boxum were
Euer in pine hi mot dwelle.

Har stides for to ful-fille
Þat wer i-falle for prude and hore
God makid Adam to is wille
To fille har stides þat wer ilor.

Skil, resun, and eke miȝt
He ȝef Adam in his mode
To be stidfast wiþ al riȝt
And leue þe harme and do gode.

God ȝaf him a gret maistrie
Of al þat was in watir and londe,
Of paradis al þe balye
Whan him likid to is honde:

Foules, bestis, and þe frute,
Saf o tre he him forbede,
Of paradis þe grete dute,
And ȝit he sinied þroȝ iuil red.

To him þe deuil had envie
Þat he in his stid schold be broȝte,
A serpent he com þroȝ felonie
And makid Eue chonge hir þoȝt.

Whi com he raþer to Eue
Þan he com to Adam?
Ichul ȝou telle, sires, be leue,
For womman is lef euer to man.

---

5. **to lere**, to learn, s. Bestiary 101. 7. **to bere**, to bear, carry away. 8. **helplich**, s. Sarm. 4. 9. **worþing**, honour. Þe, leuerd god, to *wurþinge* Gen. a. Exod. 33, ags. *veorðung*, *vurðung*, honor. 15. **for sin þine**, for thy sin. 16. **wer**, wast, ags. *være* 2. p. sing. præt. ind. **ipilt**, put, thrown, cast. Of paradis hi wer ute *pilt* 69. He was of heuen *ipilte* Furniv. *Early E. P.* 18, l. 6. Out of his heritage he is *pult* Cast. of Love 207, s. unten 58; s. Gen. a. Exod. 2214. 17. **steiȝ**, ascended, rose, s. Credo etc. 13. 23. **fille** = *feolle*, *felle*, fell. Cf. 30. þat hit *fil* to grounde *St. Kenelm.* 128, ed. Furniv. Vengeaunce *fil* upon hem P. Ploughm. 9072. That ne *fil* to hir feet 10215. If any peril *fille* 11016. The cut *fil* to the knight Chauc. *C. T.* 847, ags. *feól*, *feóll* v. *feallan*, cadere. 25. **and.** *a* Furniv. 28. **iþrow**, thrown. 30. **þe teþe angle**, the tenth angel, the tenth part of the angels. Ten orders in heven were Of angels, that had offyce sere; Of ich order, in thare degre, *The ten parte felle downe* with me Town. M. p. 7. Cf. Cædm. 246 sqq. Gr. *teþe*, ags. *teóða*, decimus. 34. **hore**, eig. *filth*, bildl. *sin*. Cf. So clene he cam fram his moder, wiþoute enie *hore* Furniv. *Early E. P.* 71, 8. Die bildliche Bedeutung kommt auch folgender Stelle zu: Syth the tyme that Cryst Jhesu, Thorough hys grace and vertu, Was in this world bore Of a mayd withowt *hore*, MS. *Coll. Caii Cantab.* 107. Halliw. *Dict.* v., wo *hore* durch *whoredom* irrthümlich erklärt scheint, obwohl die Wortform, ags. *hôr*, stuprum, dies gestattet; ags. *horu*, sordes, ahd. *horo*, mhd. *hor*, cœnum. 36. **ilor**, lost. 41. **maistrie**, superiority, dominion. *maistre* Furniv. Wir stellen die gewöhnliche Form her, wozu das Reimwort *balye* 43, ebenfalls veranlasst. Cf. *maistri* 99. 43. **balye**, authority, power, afr. *baillie*, garde, pouvoir. 46. **o**, one. 47. **dute**, joy, pleasure. Furnivall *List of Words* übersetzt: *treasure*, *prize*. Doch vgl. Þoȝ þer be ioi and grete *dute* Land of Cok. 9. Cf. *dedute* ib. 50, afr. *deduit*, *desduit*. 48. **sinied**, sinned, cf. 88. Gen. a. Exod. 2205. 52. **chonge**, change. 55. **Ichul**, I will. **be leue**, bona venia. Loth him ches, *bi leue* of Abram, ðat herðe hende ðe flum Jurdan Gen. a. Exod. 805, ags. *be leáfe*.

Womman mai turne man-is wille
Whare ȝho wol pilt hir to,
Þat is þe resun and skille
Þat þe deuyl com hir first to.

Ette, he seid, of þis appil,
If þat þou wolt witti be:
Þou worþ as witti of miȝt and wille
As god him silf in trinite.

Hi nad bot þat appil i-ȝette
Þat þe sin nas ido:
Glad was þe deuil, wol ȝe i-wit,
For þe sorow þat hi sold to.

Of paradis hi wer ute pilt
Wiþ trauail har liuelode to winne,
And vte flemid for har gilt,
And neuer efte paradis to com inne.

In þe vale of Eboir
His liuelod he most swink sore;
Wiþ sorow and care and dreri won
He liued . IX . C . ȝer and more.

Aftir is lif þat he had here
Nedis he most wend to helle,
For þe trepas þat he did here,
Þere he most bide and dwelle.

God makid mankin more,
Ok to helle þe deuil ham broȝt,
Þat euir ham traiid þroȝ is lore:
Non fram him scapid noȝt.

p.14.
God is prophetis to ham send,
And seid hov hi sold be sauid,
As bi Moyses þat am wend;
A-ȝe þe propheci ȝit i sinid.

God wist wel bi þilk say
Þat bi no man þat was y-cor,
Whan bi prophetis no bi lai,
Þat communelich hi ne wer for-lor.

Holi bokis fort fulfil
God is angle anon forþ send,
As bi angle Gabriel
Þat to þe maid was iwend.

Flees he took of maid Mari,
God and man-is kund to gadir;
And þat was a gret maistri
Þat þe doȝtir ber þe fader.

---

58. pilt hir to. Das reflexiv gebrauchte *pilt*, *pult*, in der Bedeutung einer energischen Bewegung, wie: Hil *pulte hem* vorþ byuore þe oþere R. OF GL. 459, steht hier im bildlichen Sinne: *worauf sie sich wirft.* **59. resun and skille**, reason and cause. Þis may be þe right *skille* why HAMPOLE 3788. Þe tother *skille* es þis to se 384. By this *skile*.. I se an evidence P. PLOUGHM. 11757. **61. Ette**, eat. **62. witti**, wise. Cf. 63. Swa *witty* and myghty es he þat na thyng til hym impossibel may be HAMPOLE 6280. **63. þou worþ.** *þe worþ* FURNIV. *þe* passt nicht; wir geben *þou*, indem wir an *worþ* als 2. Person keinen Anstoss nehmen, unter Vergleichung von SARM. 104. **65. Hi nad..i-ȝette** etc., d. i. *Sie hatten den blossen Apfel nicht gegessen, ohne dass die Sünde gethan war*, s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 482. Aehnlich heisst es von der verbotenen Frucht: Sone it was under brest numen, Dedes two bondes on hem ben cumen GEN. A. EXOD. 348. **i-ȝette**, eaten. Þær heo hæfden wel *iȝeten* LAȜ. I. 285. s. LAȜ. 14952. **67. i-wit**, know. To *iwiten* at þon bezste, ȝif heo me wulleð buȝen LAȜ. I. 311. *Iwiteð* et ower meiden hwo hit beo þet is icumen ANCR. RIWLE p. 64. More icnawen & *iwiten* his mihte & his ore *Moral Ode* st. 192, FURNIV., ags. *gewitan*, scire. **68. hi.** *he* FURNIV. Hier kann nicht vom Teufel, sondern nur von Adam und Eva die Rede sein. **sold to** steht mit Ellipse eines Verb der Bewegung, ags. Hie tô helle *sculon* CÆDM. 732 Gr. **70. liuelode** = *lifelode*, living, means of subsistence. Cf. 74. **71. vte flemid**, driven out, banished. Ȝif þu us wlt heonne *fleman* LAȜ. I. 67. He *flemede* Agar GEN. A. EXOD. 1223, ags. *flêman*, *flýman*, fugare. **73. þe vale of Eboir.** Die hebräische Urkunde giebt weder den Ort, wo Adam geschaffen wurde, noch den, wohin die ersten Menschen aus dem Paradiese gelangten, an. Als den ersteren bezeichnet die spätere Sage die Gegend von Damaskus: In feld *Damaske* Adam was mad GEN. A. EXOD. 207; hier wird als der letztere das Thal *Eboir* angeführt. Der Name scheint verderbt: das Reimwort *won* 75, würde etwa *Eboiron* rechtfertigen, was wir freilich eben so wenig zu belegen vermögen. **74. His liuelod..swink sore.** *Swink*, labour, toil, ist sonst intransitiv, ausser in Verbindungen wie: Al his swinc..*þet he swonc* on eorðe ANCR. RIWLE p. 110; hier müsste es transitiv sein, wenn der Text nicht mangelhaft ist. Indessen scheint gelesen werden zu müssen *For his liuelod* etc. **75. won** = *wone, wane,* want. Cf. Uor *wone* of witnesse ANCR. RIWLE p. 68, ags. *vana*, defectus. **79. trepas**, geläufiger *trespas*. Cf. Al thilk *trepas* is a-go WRIGHT *Polit. S.* p. 197. To amend har *trepas* p. 198. Entsprechend lautet auch das Verb bisweilen: That *trepasid* noȝt, no did no gilte IB., afr. *trespas*, crime. **83. traiid**, betrayed, afr. *trair*, *trahir*. **84. scapid**, escaped. Þer *scapid* non 187. He may *scape* WRIGHT *Polit. S.* p. 152. The thef to *skap* so p. 202. To let him *skap* TOWN. M. p. 206. That he *skap* not harmeles p. 208. Lat non *skape* GAMELYN 819. **87. þat am wend.** Wir dürfen annehmen, dass *am* für *ham* steht; vielleicht aber ist *to am* zu lesen, wie 96. **88. i-sinid** = *hi sinid*, they sinned, cf. 48. *i-sinid* FURNIV., s. XV SIGNA 155. **89—92. God wist wel** etc. Diese vier Verszeilen bleiben völlig unverständlich, wenn man nicht auf v. 84 zurückgeht und zu den Nebensätzen ohne Prädikatsverb: *Þat bi no man* etc. 90, und *Whan bi prophetis* etc. 91, supplirt: *hi* (ne) *sold be sauid.* **bi þilk say,** quoad hoc verbum, mit Rücksicht auf *And seid* 86. *say* = saw, *saȝe* **90. y-cor**, chosen. **91. Whan..no bi lai**, when (neither) by prophets nor by law, sc. hi ne sold be sauid. **92. communelich**, all in common. **hi ne.** *hine* FURNIV. **for-lor**, s. 36. **93. bokis**, books. *bok is* FURNIV. **fort** = *forto.* Ueber den Ausdruck vgl. Folfeld hys holy boke SHOREHAM p. 88. **95. As bi** etc. Diese Worte haben keinen Bezug auf das unmittelbar Vorhergehende; sie können nur mit v. 93, grammatisch verbunden sein: *as bi..Gabriel holi bokes fort fulfil.* **97. Flees**, flesh. **98. kund**, nature. **99. maistri**, mastery, extraordinary performance.

Maid bere heuen king
Þat is al ure creatoure;
Maid ber þe swet þing,
Þer for sso ne les noȝt hir flure.

God him ȝed an erþ here
xxxti winter and somdel mo;
As holi writ vs gan lere,
He suffrid boþe pine and wo.

Man aȝens god so gilt
To heuen non sowle ne miȝte
Fort god-is sone in rode was pilt
And wan vs heuen liȝt.

Iudas ne cuþe is lord noȝt hold,
His owen disciple ȝit he was:
For xxx peniis he him sold,
Ynom and ibund he was.

He was ibobid and i-smitte,
And hi spette in is face,
Hi bede him rede if he cuþe witte
Woch of ham al hit was.

He was ibund to a tre
And ibet wiþ scurges kene,
Þat al þe blode vt gan fle,
Ouer al is bodi hit was sene.

Siþ hi nom him as a þef,
And lad him bi-for Pilate;
For he nas noȝt to ham lef,
Hi had to him grete hate.

Pilat bed ham do har best,
A-ȝe þe law be he nold,
For no gilt hi him he nist
War for deþ suffri he ssold.

Hi nailed him in hond and fete,
As ȝe mow al i-se,
For þe appil þat Adam ete
Deþ he þolid opon þe tre.

Þe wikkid men nold leue noȝt
Þat he wer fullich ded so,
Fort þer wiþ a sper hi ad him soȝt,
And clef is swet hert atwo.

Þer was in þe lond a kniȝt
Þat het Ȝosep of Arimathie,
Þat louid Jhesu wel ariȝt
And þoȝt is * bodi * wel to honuri.

He wend to Pilat swiþe snel
And be-soȝt him mercy,
If hit wer is wil,
Þe bodi grant hiri.

Þo Pilat had igraut is luue
Glade y-noȝ he was:
He nem þat swet bodi adun
And biriid hit in a fair plas.

His moder stode him be side
And seint Jon ek al so;
Bitter teris vte gan glide,
Hir þoȝt hir hert wold a two.

Hit nas no wonder þoȝ ȝo wep
For hir swet child alowe:
Wiþ nailes he was i-smit dep,
Wiþ sper hi delet him in two.

Al hir ioi was ago p.15.
Þo ȝo him sei dei in rode;
For to wep ȝo nad no mo
Bot iiii bitter teris of blode.

Who spekiþ of deil a-ȝe þat del,
Neuer such nas þer none
As whan þat hi him be-held,
As ȝho makid and seint Jon.

---

104. sso, she, sonst *ȝo* 157, 162, *ȝho* 168, für *heo* s. Bestiary 235. *sso* entspricht dem *sho*, *scho*. *Sho* war ful wlatsom Hampole 583. *Sho* turnes about ay hir whele 1275. So stehen in Gen. a. Exod. *ghe*, *sche*, *she* und selbst *sge* neben einander. **105. ȝed**, walked. **109. gilt**, offended, sinned, became guilty. He wolde *ȝilltenn* Orm *Hom.* 824. Ere I was meked, *gilted* I Ps. 118, 67. *gilten* steht neben dem Kompositum *agilten*, *agulten*, ags. *âgyltan*, *âgiltan*, delinquere. Das einfache Verb scheint dem Ags. wenigstens in dieser Bedeutung zu fehlen. **111. in rode was pilt** = was done on þe crois 176, cf. Maundev. p. 14. *pilt* = put s. 16. In rode þou *piltist* him apan Ten Commandm. 24. **113. hold** ist hier im Sinne des *Festhaltens* in *Treue* gebraucht. **116. Ynom**, taken, seized. **117. ibobid**, beaten, struck. Cf. Take hede whan that oure Saveoure Was *bobbid*, and his visage alle be-spet Occleve, MS. bei Halliw. *Dict.* v. *bobbiden*. When ye my sone with buffettes *bobbydd* MS. Cantab. Ff. II. 38 f. 47 in. s. d. Wb. **119. rede**, guess, ags. *Ræd*, hvät ic mæne! Räts. 62, 9 Gr. *Âræd*, hvylc is se þe þe slôh Luc. 22, 64. **129. do har best**, do their best, scheint nicht in dem modernen Sinne gebraucht, sondern ist etwa als Deutung der Worte ὑμεῖς ὄψεσθε Matth. 27, 24 anzusehen. **131. nist** = *ne wist*. **137. nold**, would not. *nol* Furniv., vgl. 156. **139. Fort..hi ad him souȝt**, until..they had searched (pierced) him. *ad* steht für *had*. *Sechen* schliesst sich wohl in der Bedeutung an den Begriff des Untersuchens, ags. *sécean*, *sécan*, requirere, inquirere. **140. clef**, clove, cleft, præt. pl., ags. *cleáf*, *clufon* von *cleófan*, *clúfan*, findere. **144. is bodi.** Wir haben *bodi* eingeschoben. **145. snel**, quickly. **148. biri**, bury. Dieser Vers scheint, wie der vorhergehende, mangelhaft. **149. luue** steht hier in der Bedeutung von *leue*, leave, ags. *leáf*, permissio, cf. ags. Pilatus him *lýfde* Joh. 19, 38. Ist *leue* zu schreiben, obwohl *adun* 151, als Reimwort erscheint? **150. he.** *ho* Furniv. Vielleicht *he þo.* **151. nem** = *nam*, took. **152. hit.** *hir* Furniv., offenbar irrthümlich, da *bodi* nicht weiblich gebraucht sein kann, ags. *bodig* ist männlich. **154. seint.** *st.* Furniv., cf. 168, 185. **156. wold.** *wol* Furniv., vgl. 137. **158. alowe**, on high. To brinngenn himm *o lawe* Orm *Hom.* 12094, wo man sehe. **160. delet**, divided, cut, ags. *dælan*, dividere. **163. ȝo.** *ȝe* Furniv., cf. 104. **164. teris of blode.** Weep if þou miȝt *teris al of blode* Furniv. *Early E. P.* 20. VI. 2. **165. deil..del** = *deol*, grief.

Siþ hi seid at one mouþe
Þat he wolde destru temple and chirche
And þat he was wel couþe
Þat al falsnis *he* schold wirche.

And vp Pilat hi cried apan
Eu[ri]chon at one vois
Þat he schold hold Barabam
And do Jhesu on þe crois.

In þis manere he was ipined
As his swet wil hit was,
And deþ for mankyn suffred,
Þe þrid dai vp he ros;

After þat he liȝt in to helle
Þer al þe sowles wer i-wisse,
Al his frendis he broȝt vt alle
In to ioi and heuen blis.

Whan in helle was seint Jon,
Patriarkes, and oþer mo,
Hit *is* isene þer scapid non,
Profetis þat god louid al so.

Al in helle were i-fast,
Fort Jhesu Crist þroȝ is miȝte
Of þe pit vte he hem cast
And broȝt ham to heuen lyȝt.

Þroȝ is deþ he ouer-cam
As he is manhed siwed,
As profetis prechid in his name,
So þat he deþ suffrid.

Þo he rose fram deþ to liue,
As telliþ Daui þe king,
Is godhed he gan to kiþe,
Holy boke telliþ is up-rising.

Jhesu was sikir inoȝ
Þat seid erlich: "ic wol riȝt me"
And answard wiþ-vt woȝ:
"After þat deþ ouercom be."

Þe .iii. dai he ros to liue,
Is lore riuedlich he send,
His deciplis he makid bliþe,
Þer after in þe world ham send,

Of his lore forto preche,
Hou hi, lord, ssold siu þe,
And þe sinful folk to tech
Hou meri hit is to wiþ þe be.

And after he steiȝ to heuen aboue
Þer ioi is þat euer lest,
And þer he sal al vs loue
In his swet blisful fest. Amen.

THE TEN COMMANDMENTS.

Die folgenden zehn Gebote, welche der Dichter keineswegs in der Ordnung oder Ausführlichkeit darstellt, wie sie im 2. Buch *Mose* 20, 1—17 auftreten, sind von einer Einleitung begleitet, worin er sich insbesondere gegen das gewaltige Schwören bei den Gliedmassen Christi

---

169. Siþ etc. Diese Erwähnung vorhergegangener Umstände bis v. 176, deutet auf eine Umstellung der Strophen unseres Gedichtes. Der hier stehende Abschnitt hätte etwa noch v. 132 stehen können. **at one mouþe** = *at one vois* 174, mhd. Si sprâchen *mit einem munde* Iwein 172. Si sprâchen alle *bî einem munde* Pf. Kuonr. 190, 5. Geläufig sind dem Ags. Ausdrücke wie: Ic *mid mûðe* âspräc mîne Ps. 65, 13. Ic *mûðe* cleopige ib. 65, 15. **171. couþe,** known, notorious, ags. *cûð*, notus, manifestus. **172. he** schieben wir ein, weil sonst die Stelle unverständlich scheint. **173. vp Pilat..apan.** Hier erscheinen zwei synonyme Präpositionen in Verbindung mit demselben Zeitworte; Beispiele dieser Art sind nicht selten: *In* rode þou piitist him apon Ten Commandm. 24, s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 491. **174. Eurichon.** Die Sylbe *ri* hat Furniv. mit Recht eingeschoben. **177. ipined.** *ipinsed* Furniv. Von Coleridge *Gloss. Ind.* wird *pinse*, unter Bezugnahme auf unsere Stelle, durch *pinch*, *torture*, übersetzt und vom fr. *pincer* hergeleitet. Schwerlich wäre ein solches Verb der angemessene Ausdruck für Christi Leiden; dagegen ist *ipined* die den Gläubigen geläufige Form, s. Credo, Pat. Nost. etc. 7. Es könnte etwa *ipinied* geschrieben sein, mit Rücksicht auf ags. *pînjan*. **187. is isene,** is seen. *isene* Furniv. Wir schieben *is* ein. **189. i-fast,** fastened, confined. To ilka ioynt war *fested* a rote Hampole 1907, ags. *fǽstan*, firmare. **193. siwed,** followed, complied with. Das Verb lautet *siu* 210, afr., *sevre, suir, siure* etc., suivre. Cf. Forr þurrh þatt he wass wurrþenn mann Þærþurrh mann mihhte himm halldenn, Annd tærþurrh menn himm tokenn her Annd honngdenn himm o rode Orm *Hom.* 9949. **199. kiþe,** show, manifest. **201. sikir,** secure, assured. **202. erlich,** early. Die Christus in den Mund gelegten Worte *ic wol riȝt me* und *After þat deþ ouercom be* 204, von denen die letzteren sich unmittelbar an die ersteren anzuschliessen scheinen, sind nicht biblisch. Der Ausdruck *riȝt me*, erect, restore myself, ist ungewöhnlich, cf. Rome walles *rihten* þe ȝare weoren to-fallen Laȝ. III. 113. Me scal lacnien his leomes þat beoð sare and his ban *rihten* mid bitere stelen II. 394. **203. answard.** *asnward* Furniv. **wiþ-vt woȝ,** without wrong, according to truth. Cf. To wurrþenn forr bridgume tald Off Cristess brid *wiþþ woȝhe* Orm *Hom.* 18462, ags. *vâva*, damnum, malitia. **206. riuedlich,** abundantly, plentifully. Wir sollten *riuelich* erwarten, von ags. *rîf*, frequens, altn. *rîfr*, liberalis, largus. Das *d* scheint irrthümlich vom Schreiber hinzugesetzt. **207. deciplis** = disciplis. Die Form ist in den *Metrical Homilies* ed. *Small* geläufig, wie p. 119, 121, 134 etc. **210. siu,** follow, s. 194. **212. to wiþ þe be.** Die Partikel *to* gehört zum Infinitiv *be*, eine seltene Trennung der Partikel vom Verb. **215. loue,** recreate, comfort, ags. *laſjan*, reficere, restaurare, ahd. *labjan*, *labôn*, nhd. *laben*.

ereifert. Wir geben sie nur als Probe einer alten Behandlung dieses Gegenstandes, welche freilich weit entfernt ist von nicht viel späteren Darstellungen, gleich der von *Shoreham* p. 90—101 ed. *Wright* Lond. 1849. *Furnivall* entnahm sie aus dem *Harl.* MS. 913 p. 31. Die von ihm gegebenen Langzeilen haben wir, wie in dem vorangehenden Stücke, getheilt.

Furniv. p. 15.

Nou, Jhesu, for þi derworþ blode
Þat þou schaddist for mankyn,
Ȝif vs grace to wirch workis gode,
To heuen þat we mot enter inn.

Man and womman ic red be ware
Ȝure gret oþis þat ȝe be-leue,
And bot ȝe nul, god nel ȝou spare,
Boþe lif and catel he wol ȝou reue.

p.16. Hit nis no wonder for soþ i-wisse,
Þat gret wreche ne falliþ þer fore,
For we ne leuiþ of al his limmes
Þat we ne habbiþ ham for-swore.

Man is wors þan eni hunde,
Oþer he is to wild and wode,
Þat we ssold edwite is worþi wound
Þat he þolid for vre gode.

Be a-ware whose euer wol,
Al quelme and sorow þat euir is,
At þen end so find we sulle
Þat for man-is sin it is.

Ich rede þat euch be ware i-wis
In as moch as he is man,
Whan ȝe sweriþ gret oþis
In rode þou piltist him apan.

God commandid to Moysay
Þat he ssold wend and prech,
Þat was in þe hil of Synay,
Hou he ssold þe folk tech.

And to ssow ham god-is defens,
Boþe to ȝung and to olde,
Of þe .X. commandemens:
Whos wold be sauid ham ssold hold.

Þe first comondement is þis:
O god we ssul honuri,
Þe heiȝ king of heuen blis,
His name wiþ wirssip to worþi.

Loue þou him, as he doþ þe,
Wiþ al þi miȝt and þi þoȝt:
We auȝt ful wel, for hit was hė
Þat vs wrecchis so dere boȝt.

More harm is, we doþ noȝt so,
We louid þe ful dritte of grunde.
Alas! wrecchis, whi do we so?
Hit mai noȝt hold vre lif a stunde.

Ȝe, beþ hi þe deuil be-tauȝt
Þat liuiþ op goddis mo þan one,
And makiþ goddis þroȝ wichcraft,
Þai ssul al to þe deuil gone.

Þe secunde so is þis:
Sundai wel.þat ȝe holde,
To serve god þilk dai wis,
Boþe ȝung and eke olde.

---

1. **derworþ**, precious. The dubbement of þo *derworth* depe Morris *Allit. P. A.* 109, ags. *deórvyrðe*, pretiosus. 5. **red**, advise, cf. *ich rede* 21. 6. **be-leue**, leave off, forbear. *be leue* Furniv. Ich habbe studeuestliche ine þonke & ine heorte uorte *bileauen* þeos sunne Ancr. Riwle p. 340, ags. *belæfan*, relinquere. **gret oþis**, great oaths, cf. 23. 7. **bot ȝe nul** etc. s. Sarm. 63. 8. **reue**, rob, deprive off. ȝiff þu *ræfesst* me min þing Orm *Hom.* 4470. Schrift *reaueð* þe ueonde his lond Ancr. Riwle p. 300. He wil *ref* us al our lewte Small *Metr. Homilies* p. 53. 11. 12. **leuiþ**, leaue. Der Sinn ist: *Wir lassen keines seiner Glieder, bei welchem wir nicht falsch geschworen*, oder *welches wir nicht durch schwören missbraucht haben*. Der Relativsatz ist durch einen Satz mit *þat* und dem Personalpronomen *ham* vertreten, wie oft im Alte.: A maner folk ther is y-fonde, *That men hem clepeth ceehounde* Alis. 5668 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 527. Das Zeitwort *forsweren*, forswear, perjure, wird hier mit dem Objektskasus verbunden. Vom ags. *forsverjan*, pejerare, können wir dies nicht nachweisen, wohl aber vom afries. *forswera*: *Dyn godes naema* scheltu naet *forswerra* (missbrauchen) Richthofen *Fries. Rechtsquellen* 438, 14. Vgl. lat. *pejerare undas Stygias* Lucan. 6, 749. Ueber das Schwören bei den einzelnen Gliedmassen Gottes d. i. Christi s. Mätzner *Gr.* I. 420. 14. **wode**, mad. 15. **we ssold edwite**. Der Uebergang von *man* und *he* in *we* ist zwar nicht grammatisch korrekt, aber erklärlich bei der Allgemeinheit der vorangehenden Sätze. **edwite**, scorn, reproach. Hore lates loken warliche, þet non ne *edwite* ham ne ine huse, ne ut of huse Ancr. Riwle p. 426, ags. *edvítan*, exprobrare. 17. **a-ware**, *a ware* Furniv. 18. **quelme**, destruction, cf. *qualm* R. of Gl. 378. Þe munt of Caluarie.. was þe *cwalmsteou* (place of execution) Ancr. Riwle p. 106. ags. *cvealm*, *cvelm*, mors, cædes, pernicies. 22. **as he is man**. Statt *he* steht *þe* bei Furniv. Cf. I-wis for soþ, *as þou ert man*, þou salt hit rew Sarm. 151. 24. **In rode..apan**. Cf. God-is sone *in rode was pilt* Fall. a. Pass. 111. Ueber die doppelte Präposition *in..apan* s. ib. 173. 25—27. **Moysay**. *ysay* Furniv. offenbar unrichtig. Die Endung *ay* scheint mit Rücksicht auf *Synay* 27, was wir für *Syna* bei Furniv. gesetzt haben, des Reimes halber vom Dichter gewählt, vielleicht in der Erinnerung an den ags. Dativ *Moyse*. Die Formen *Sinay* Gen. a. Exod. 3309 und *Synay* 3599 Maundev. p. 57 sind sehr geläufig. 28. **folk**. *folke* Furniv. 29. **ssow**, show. 34. **O**, one. 36. **wirssip** = *wurssip*, *wurship*, ags. *vyrðscipe*, honor. **to worþi**, to honour. 42. **louid** scheint für *louiþ* praes. zu stehen. **dritte**, dirt s. Sarm. 31. 45. **ȝe**. *Ve* Furniv. cf. Sarm. 97, 99. 46. **liuiþ**, believe s. Sarm. 144. 49. **sǒ** steht pleonastisch s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 118. 51. **dai wis**, vielleicht *dai iwis*.

And now þe sundai opunlich
Men holt al har cheping;
Wonder þat god ne sent wreech
Al an erþe vp mankyn.

Þe þrid is: fader, moder to honuri;
For euch man aȝt ful wel:
Moch ten suffrid hi, her hi
Miȝt bring þe wrecche to wel.

Hit falliþ bi children þat beþ quede
As fariþ bi been in hiue:
Whan fader ȝuief ham londe and leede
Þe ȝung wol þe old ut driue.

Þe verþ: loue þi neiȝbore as þine owe bodi,
Non oþer þou him wil.
Þe fift: wit þe fram licheri.
Þe siat is: no gode of man þou ne stel.

Þe . VII.: manslaȝe þou ne be.
Ne coueit noȝt neuer a del,
Doȝ þou be stuter þan is he,
No is wif no is catel.

Fals witnes þou ne ber
For to destrei pouer no riche:
Sore and bitter þe soule sal der,
For hit benimeþ heuen-riche.

Besech we him mild of mode
Þat sok þe milk of maid-is brest,
Þat boȝt vs wiþ is der blod,
Ȝiue vs euer in heuen rest. Amen.

THE VOX AND THE WOLF.

Das vorliegende Stück entnehmen wir aus den *Reliquiæ Antiquæ* II. p. 272, deren Herausgeber es nach dem in der Bodleianischen Bibliothek befindlichen *Digby* MS. Nr. 86 fol. 138 r° veröffentlichen und als unter der Regierung *Eduard's* I. (1272—1307) verfasst bezeichnen. *Wright* hat es in den für die *Percy Society* 1843 vol. VIII. herausgegebenen *Latin Stories* p. XVI—XXVI. noch einmal unverändert abdrucken lassen. Es erzählt, wie der Fuchs, nach einer verfehlten Unternehmung auf einen Hühnerhof, vom Durste zu einem Brunnen getrieben, durch eigene Unvorsichtigkeit hineinfällt, sich aber durch eine boshafte List befreit, welche den Wolf an seine Stelle bringt.

Der Haupttheil unseres Stückes erscheint schon in den aus dem klassischen Alterthume unter dem Namen des *Aesop* überlieferten Fabeln, nur dass hier statt des Wolfes der Bock eintritt, so in *Fabulæ Aesopicæ ed. C. Halm Lipsiæ* Teubner 1860 nr. 45 und *Phædrus lib.* IV. 9 ed. *Dressler Lipsiæ* Teubner 1860, nachgedichtet von *Lafontaine* III. 5, zu dem *Robert Fables inédites du XII., XIII. et XIV. siècles* Paris 1825 II. p. 185 zahlreiche weitere Nachweise aus modernen, grösstentheils lateinisch schreibenden Dichtern giebt. Ob unser Stück indischen Ursprunges sei, wie *J. Grimm* andeutet, dürfen wir, nach den Untersuchungen *Otto Keller's* über die *Geschichte der griechischen Fabel*, *Leipzig* Teubner 1862, der p. 320—361 die Ergebnisse

---

54. cheping, market. Vrom mulne & from *cheping*, from smiðe & from ancre huse, me tidinge bringeð Ancr. Riwle p. 88. Þes deofles best, þet he let to *chepinge* p. 206, ags. *ceápung*, negotiatio. **55. god.** *gode* Furniv. **wreech**, vengenace. **59. ten** = *tene*, harm, pain. **her**, ere. **61. Hit falliþ** = *hit fariþ* 62. Þe birrþ, ȝiff þatt *te falleþ* swa, Full bliþelike swelltenn Orm *Hom.* 5310. Sæie me wæh *hit vælleð* þat þe wal reoseð Laȝ. II. 241. **quede**, wicked. **63. ȝuief** = ȝiue. Der Konjunktiv im Temporalsatze ist geläufig s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 120, 121. **londe and leede**, s. Laȝ. III. 12, 19, 274. **66. wil**, wish. *Wünsche Du ihm nichts anderes*, ags. *villjan*, cupere, optare. **67. wit þe fram**, abstain from. Cf. From þe world *witen him* clene Ancr. Riwle p. 10. *Witen* hat hier die Bedeutung von *defend*, *guard*: Swuchne wardein, þet *wit* & wereð us euer wið þe unseiene gastes ib. p. 312. **69. manslaȝe.** *manslaȝt* Furniv. Dies Wort entspricht nur dem abstrakten *manslaughter*. Twinwifing ant twin-*manslagt* of his soule beð mikel hagt Gen. a. Exod. 485, wie ags. *mansleaht*, homicidium. *Manslaer* wäre angemessen: *Menslaers*, sauve me fra þa Ps. 58, 3, doch schreiben wir, den Zügen des Textwortes nahe bleibend, *manslaȝe*, dem ags. *manslaga*, homicida, entsprechend: He hys *mansleȝ* Shoreh. p. 152 cf. p. 98. **70. a del.** *adel* Furniv. Der Deutlichkeit halber ziehen wir die sonst übliche Trennung vor. **71. stuter**, stouter, stronger. **74. destrei**, vielleicht *destru* zu schreiben, wie sonst häufiger. **75. Sore and bitter . . der.** Das Subjekt des Satzes wird durch *sore and bitter* dargestellt. Man kann *bitter* für substantivirt halten (*grief and bitterness shall vex the soul*); ein Beispiel des substantivirten Adjektiv vermögen wir nicht beizubringen. Indessen lassen sich die Worte *and bitter* auch als die mit Nachdruck hinzugefügte Bezeichnung der Eigenschaft betrachten (*and that a bitter one*) s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 342. **der**, harm, annoy, ags. *derjan*, nocere. **76. benimeþ**, takes away, deprives. *benimeþ*, Furniv., welcher indessen selbst p. XXXI. *benimeþ* vermuthet. **78. þat sok** etc. s. Sarm. 234.

der bedeutendsten neueren Forschungen zusammenfasst, hier unerörtert lassen, da sichere Aufstellungen für das Einzelne noch ganz unmöglich erscheinen.

Im Mittelalter bemächtigten sich dieses Stoffes die Dichter der Thiersage und verfehlten nicht, den Gegensatz zwischen Fuchs und Wolf, durch den die Fabel erst zum Epos wird, auch hier zu verwerthen. Im *Isengrimus* und *Reinardus Vulpes* findet sich unsere Erzählung nicht, wohl aber in der verstümmelt überlieferten, auf französischen Quellen beruhenden Darstellung *Heinrich's des Glichesaere* (um die Mitte des XII. Jahrhunderts), woraus unser Abenteuer bei *K. Gœdeke, Deutsche Dichtung im Mittelalter* Hannover 1854 p. 594—596 abgedruckt ist; eine etwas spätere Ueberarbeitung findet sich bei *J. Grimm, Reinhart Fuchs* Berlin 1834 p. 54—61, v. 823—1016, ebendaselbst auch eine mittelhochdeutsche Dichtung p. 356—358, v. 1755—1812. Die erwähnten Darstellungen lassen alle den Fuchs, durch seinen eigenen Schatten, in dem er sein Weib zu erblicken glaubt, getäuscht in den Brunnen springen, und dies Motiv erscheint auch in der glänzenden altfranzösischen Darstellung, welche, nach *Jonckbloet Étude sur le Roman de Renart* p. 305, von *Pierre de Saint-Cloud*, den er p. 385 in das erste Jahrzehent des 13. Jahrhunderts setzt, gedichtet, uns aber in einer bald nachher verfassten Ueberarbeitung aufbewahrt ist. Das altfranzösische Gedicht steht bei *Méon Le Roman du Renart* Paris 1826 I. p. 240—260, v. 6455—7026 (abgekürzt in *Chabaille Supplément* Paris 1835 p. 113 in 278 vv.). Erwähnt wird unser Abenteuer bei *Méon* auch in der Anklage des Fuchses durch *Isegrim* II. p. 175—178, v. 14313—14382 und endlich in einer Anspielung II. p. 230 v. 15814.

Unser altenglisches Stück, obwohl in der Verknüpfung der beiden Abenteuer, deren erstes einleitendes freilich vom französischen Dichter ganz abweichend erzählt wird, ferner im Verlauf des zweiten derselben und in genau zusammenstimmenden Einzelnheiten sichtlich von der französischen Darstellung abhängig, wahrt sich doch, wie die englischen Nachahmungen fremder Originale fast immer, seine vollständige Eigenthümlichkeit, wie in der nüchternen Motivirung so auch im Humor der Auffassung und in manchem feinen Zuge, man vergleiche z. B. das Verfahren des Fuchses bei dem Aufsteigen aus dem Brunnen in beiden Stücken.

Es ist bemerkenswerth, dass die Thiersage in England nie rechte Anfnahme gefunden hat, weshalb unser Stück sogar als ein Hauptbeweis für die Kenntniss derselben in England vor dem XV. Jahrhundert angesehen werden muss. Der Thiersage gehören die Namen *Sire Chauntecler* v. 37, *Sigrim* v. 128, *Reneuard* v. 133. Doch ist unsere Erzählung von dorther auch überliefert in einer nur wenige Reihen zählenden, prosaisch lateinischen Redaktion in den oben erwähnten, nach sehr zahlreichen MSS. herausgegebenen *Latin Stories* Nr. LVII. p. 54 "*Fabula de Vulpe et Lupo.*" Die in dieser Sammlung gegebenen Fabeln Nr. 52—54, 56—59, 61—64, 92, 115, enthalten die Namen: *Isengrinus*, *Reynardus*, *Teburgus* i. e. *catus*, und *Berengarius* (*ursus*), was als weiterer Beweis für Bekanntschaft mit der Thiersage gelten kann. Nach *Wright* pref. p. IX. sind diese Fabeln aus einer Sammlung des dem 12. Jahrhundert angehörigen englischen Cisterzienser-Mönches *Odo von Cerinton* entnommen, über den *Grässe Literärgeschichte* v. II. 3a p. 463 einige nähere Angaben hat. Erst 1481 wird die Fuchssage durch einen Druck *Caxton's* in England wieder eingeführt. Eine solche kurze lateinische Redaktion unseres Stoffes steht aus deutschen MSS. auch bei *J. Grimm* l. c. p. 125 "*Vulpes et Lupus in Puteo*," fast wörtlich übereinstimmend, nur mit hinzugefügter Moralisation.

Die niederländischen Darstellungen haben unsere Erzählung nur in der abgekürzten Form, wie sie bei *Méon* die oben erwähnte Anklage giebt; so findet sie sich, aber mit der Abänderung, dass das Abenteuer dem Weibe des Wolfes *Eerswijn* widerfährt, in der Fortsetzung von *Matoc's* Gedicht, s. *Reinært de Vos episch fabeldicht, van J. F. Willems*, Gent 1836, v. 6425—6455 und die Einleitung zu *Vanden Vos Reinœrde uitgegeven door Jonckbloet* Groningen 1856. Danach erzählt im niederdeutschen *Reineke Vos*, nach der Lübecker Ausgabe von 1498 von *Hoffmann von Fallersleben*, Breslau 1834 v. 5775—5827, das Weib des Wolfes das Abenteuer ebenfalls von sich selbst, nur dass die Erzählerin hier *Gyremôt* heisst.

Die Sprache des unbekannten Verfassers unserer altenglischen Dichtung trägt das deutliche Gepräge hohen Alters. Das romanische Element ist höchst geringfügig: ausser dem Zeitwort *aperseivede* 223, findet man wenige nicht schon vom Angelsächsischen aufgenommene ungermanische Bestandtheile, wie: *Sire chauntecler* 37, *splen* 47, *cellerer* 59, *paradiis* 140, *frere*, *freren* 272, 276, 289, *curtiler* 282, *egre* 299. Das altnordische Element tritt ganz zurück; im Uebrigen erinnert die Sprache an die der älteren von uns mitgetheilten Stücke, namentlich an die der *Dame Siriz*. Die orthographischen Eigenthümlichkeiten des Schreibers, wie die Vertauschung von *w*, *v* und *f*, die Voranstellung, Einschiebung, Umstellung und Abwerfung des *h*, die theilweise Schreibung von *s* für ursprüngliches *sc*, die wechselnde Vokalisation u. dgl. m. sind in unseren Anmerkungen berührt. Der Reim wechselt öfter mit der Assonanz und ist zum Theil anderweitig unrein.

Rel. Ant. p. 272.

A vox gon out of the wode go,
Afingret so, that him wes wo;
He nes nevere in none wise
Afingret erour half so swithe.
He ne hoeld nouther wey ne strete,
For him wes loth men to mete;
Him were levere meten one hen,
Than half an oundred wimmen.
He strok swithe over all,
So that he of-sei ane wal;
Withinne the walle wes on hous,
The wox wes thider swithe wous;
For he thohute his hounger aquenche,
Other mid mete, other mid drunche.
Abouten he biheld wel ȝerne;
Tho eroust bigon the vox to erne,
Al fort he come to one walle.
And som therof wes a-falle,
And wes the wal over al to-breke,
And on ȝat ther wes i-loke;
Aṭ the furmeste bruche that he fond,
He lep in, and over he wond.
Tho he wes inne, smere he lou,
And ther of he hadde gome i-nou;
For he com in withouten leve
Bothen of haiward and of reve.
On hous ther wes, the dore wes ope,
Hennen weren therinne i-crope
Five, that maketh anne flok,
And mid hem sat on kok.
The kok him wes flowen on hey,
And two hennen him seten ney.
"Wox," quad the kok, "what dest thou thare?
Go hom, Crist the ȝeve kare!
Houre hennen thou dest ofte shome;
Be stille, ich hote, a Godes nome!"

---

2. **Afingret**, hungry. In dieser Form erscheint das Wort 4, 110, 200, 268. Made seli pore men *afingred* Wright *Polit. S.* p. 342. His mawe is *afyngred* P. Ploughm. 4336. Cf. 5719, 9243. That were *afingred* sore Brandan 415. Der ursprünglichen Form steht *offingred* näher: No nan uolc on londe þat *of-fingred* nes sære Laȝ. III. 279. ȝif þi uo is *offingred*, ȝif him uode Ancr. Riwle p. 404. Die Trennung *a-fingret* hat die Erklärer zu der Ansicht verleitet, das *f* für den Ersatz eines anderen Buchstaben (*a-hungered*) anzusehen, statt das *f* zur vorgesetzten Präposition zu ziehen, wobei das *h* ausgefallen oder assimilirt ist. Das Wort ist das ags. *ofhingred*, *ofhungrod*: Eádige beóð þâ þe sind *ofhingrade* A.-S. Hom. I. 204. Aehnlich verhält es sich mit dem Worte *afurst*, thirsty, welches nicht aus *a-thirst* entstanden ist. Stellen wie: Nolde hit nout drinken þauh he *ofðurst* were Ancr. Riwle p. 238. Moni on is for muchele hete so swuðe *ofþurst* p. 240, und die von Wright zu P. Ploughm. im *Gloss.* p. 570 aus dem *Cambridge* MS. der *Romance of Horn* angeführte Stelle: The beggeres beoth *of thurste* (*of-thurste*), wie in unserem Stück: He wes *hofthurst* swithe stronge 283, führen auf die richtige Spur. *Afurst* steht z. B. in: Afyngred and *afurst* P. Ploughm. 5719. *Afurst* sore and afyngred 9243, worin *th* ausgeworfen, und das Wort dem *afyngred* assimilirt ist. Dagegen steht *athurst* bei unserem Verfasser 66, ags. *ofþyrsted*, nimis sitiens: Níðes *ofþyrsted* Cædm. 32 Gr. 4. **erour**, before. Al swo hit was *erur* bi-speke O. a. N. 1736, ags. *ǽror*, prius, cf. *eroust* 16. 5. **hoeld**, vielleicht *heold* zu schreiben. Cf. *biheld* 15. 8. **oundred**, hundred. So ist hier *h* abgeworfen in *ou* 240. 9. **stroke**, went, passed. Das Verb ist in dieser intransitiven Bedeutung längere Zeit erhalten. Comes his moder *strike* Laȝ. I. 171 j. T. Hamun him to *strac* I. 397 (him *wende to* j. T.). þe steuen moȝt *stryke* þurȝ þe vrþe to helle Morris *Allit. P. A.* 1124, ags. *strícan*, meare, cursum tenere. 10. **So that**, until; s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 449. **of-sei**, saw, found, ags. *ofseón*, videre, invenire. 12. **wous** = *fous*, *fus*, prompt, eager. *Fus* To Follȝhenn heore wille Orm *Hom.* 9065. He wass *fus* to lernenn 16997. We swulled beon al *fuse* Laȝ. I. 187. Seouen hundred auoten þa *fuse* weoren to harmen III. 76. Die Form *fous* s. Wright *Spec. of Lyr. P.* p. 50. Halliw. *Dict.* v *fouse*, ags. *fús*, promptus, celer, cupidus. *w* steht hier für *v* = *f*, wie in *wox* 12, 33. *wroggen* 266. 13. **thohute**, thought, cf. *sohute* 69. *brohute* 70. *thohut* 233. *nohut* 230, neben: *thoute* 94, 125. *bi-thout* 81. *broute* 269. *i-brout* 82, 122. *route* 270. *nout* 39, 77, 121. 16. **eroust**, erst, not till then. Cf. 124, ags. *ǽrest*, primo. **erne**, run. 17. **fort**, until. 18. **a-falle**, fallen down, ags. *âfeallan*, decidere. 19. **to-breke**, broken in pieces. Der Reim begünstigt *to-broke*; doch vergl. ähnliche Formen wie *bi-speke* O. a. N. 1736. 21. **bruche** erklärt Halliw. *Dict.* v. hier, wie 243, durch *brook*, dessen Beziehung wir nicht verstehen. Wir denken, mit Vergleich von: Ther is a *bruche* of hevene blisse 243, an die Bedeutung *opportunity*, *advantage*, gegründet auf ags. *brýce, bríce,* commodum, opera, usus. 22. **wond**, got, passed. That other welde a-doun *winde* 75. þat we mosten ouer sæ *winden* mid seille Laȝ. II. 450. *Wunden* uppen horse (*wonde* vppe horse j. T.) II. 577. Gret fier *wond* vt of is reclefat Gen. a. Exod. 3782. In to lef reste his sowle *wond* 4136. Ȝif dust of lihte þouhtes *windeð* up to swuðe Ancr. Riwle p. 314, ags. *vindan*, intrans., volvi, moveri. 23. **smere he lou**, he laughed merrily. þane king hit þohte game inoh, for hire speche he *smere loh* Laȝ. II. 203. So heighe vnder hir gare It fleighe. The leuedi *lough ful smare* Tristr. 3, 52. *Smere* scheint von der Wurzel *smer* (cf. ags. *smeru*, adeps), die in ags. *bismerjan*, *bismorjan*, irridere, deridere, wiederkehrt (s. Grimm zu *Andr.* 962), hergeleitet werden zu müssen. **lou** = *loh, louȝ, low* u. a., cf. 148, ags. *hlôh* von *hlihhan*, *hleahhan*, ridere. 26. **Bothen**, s. Best. 245. Gen. a. Exod. 2125. **haiward..reve**, hayward..reeve. Aehnliche Zusammenstellungen von Beamten, denn als solcher ist auch der *haiward* anzusehen, finden sich auch sonst The *hayward* heteth us harm to habben of his; The *bailif* bockneth us bale Wright *Pol. S.* p. 149. Der *haiward* (*Hagwart*) mag dem *Flurschützen* verglichen werden: Canstow .. have an horne and be *hay-warde*, And liggen out a nyghtes, And kepe my corn in my croft From pykers and theeves? P. Ploughm. in Whitaker's Text, uud in Wright's Ausgabe *Notes* p. 514. Grace devysede A cart highte cristendom To carie Piers sheves; And gaf hym caples to his carte, Contricion and confession; And made preesthod *hayward*, The while hymself wente As wide as the World is P. Plouhm. 13619. Der *reve* steht dem *bailif* wohl ziemlich gleich: In ancient time, almost every manor had his *reve* etc., s. Halliw. *Dict.* v. Vgl. Chauc. *C. T.* 589—623 und ags. *vícgeréfa*, villicus, actor, curator. 27. **ope**, s. O. a. N. 851. 35. **houre** = *oure*. Cf. 59. 36. **hote**, advise, exhort.

Quath the wox, "Sire chauntecler,
p. 273. Thou fle adoun, and com me ner.
I nabbe don her nout bote goed,
I have leten thine hennen blod;
Hy weren seke ounder the ribe,
That hy ne miȝtte non lengour libe,
Bote here heddre were i-take;
That I do for almes sake.
Ich have hem leten eddre blod,
And the chauntecler hit wolde don goed;
Thou havest that ilke ounder the splen;
Thou nestes nevere daies ten;
For thine lif-dayes beth al a-go,
Bote thou bi mine rede do;
I do the lete blod ounder the brest,
Other sone axe after the prest."
"Go wei," quod the kok, "wo the bi-go!
Thou havest don oure kunne wo.
Go mid than that thou havest nouthe;
Acoursed be thou of Godes mouthe!
For were I adoun, bi Godes nome!
Ich miȝte ben siker of owre shome.
Ac wiste hit houre cellerer,
That thou were i-comen her,
He wolde sone after the ȝonge,
Mid pikes, and stones, and staves stronge;
Alle thine bones he wolde to-breke,
Then we weren wel awreke."
He wes stille, ne spak namore,
Ac he werth athurst wel sore;
The thurst him dede more wo,
Then hevede rather his hounger do.
Over al he ede and sohute;
On aventure his wiit him brohute
To one putte wes water inne,
That wes i-maked mid grete ginne.
Tuo boketes ther he founde,
That other wende to the grounde,
That wen me shulde that op-winde,
That other wolde a-doun winde.
He ne hounderstod nout of the ginne,
Ac nom that boket, and lop therinne;
For he hopede i-nou to drinke:
This boket beginneth to sinke.
To late the vox wes bi-thout,
Tho he wes in the ginne i-brout:
I-nou he gon him bi-thenche,
Ac hit ne halp mid none wrenche; p. 274.
A-doun he moste, he wes therinne;
I-kaut he wes mid swikele ginne.
Hit miȝte han i-ben wel his wille
To lete that boket hongi stille:
Wat mid serewe, and mid drede,
Al his thurst him over-hede.
Al thus he come to the grounde,
And water i-nou ther he founde.
Tho he fond water, ȝerne he dronk,
Him thoute that water there stonk,
For hit wes to-ȝeines his wille:
"Wo worthe," quath the vox, "lust and wille,
That ne con meth to his mete!
Ȝef ich nevede to muchel i-ete,
This ilke shome neddi nouthe,
Nedde lust i-ben of mine mouthe.
Him is wo in euche londe,
That is thef mid his honde.
Ich am i-kaut mid swikele ginne,
Other soum devel me broute her-inne;
I was woned to ben wiis,
Ac nou of me i-don hit hiis."
The vox wep, and reuliche bigan:
Ther com a wolf gon after than
Out of the depe wode blive,
For he was afingret swithe.

---

41. **seke**, sick. 42. **libe** neben *livie* 165, wie bei Laȝ. *libben* neben *leofuen*, *luuien*, *liuien*, ags. *libban* und *lifjan*, vivere. 43. **here heddre**, their vein. *heddre* = *eddre*: Ich have hem leten *eddre* blod 45. Hwon heo beoð ileten blod on one erm *eddre* Ancr. Riwle p. 258. Wiðuten *eddren* capitalen þet bledden ib. Halliw. *Dict.* v. *heddir* erklärt an unserer Stelle *heddre* durch *adder*, was offenbar unpassend ist. Die Verbindung von *heddre* mit *were i-take* ist auffallend; ist vielleicht zu lesen *heddre blod*? ags. *ǽdr*, *ǽdre*, *ǽdre*, vena, arteria. 48. **nestes**, nestest. Þær *næstieð* arnes Laȝ. II. 488 (*nestleþ* j. T.). Beoð eorð briddes & *nesteð* o þer eorðe Ancr. Riwle p. 132, ags. *nistjan* und *nestljan*, nidificare. 52. **axe**, ask. 53. **Go wei** = go awei. Das *a* könnte mit dem vorangehenden *o* verschmolzen sein, gleichsam *go'wei*. **wo the bi-go**, s. Body a. Soul 439. 55. **nouthe**, cf. 100. **cellerer**, cellarer, mlat. *cellerarius*, *cellararius*, *cellarius*, *cellarita*. Es ist hier von einem Kloster die Rede, dessen Beamter durch *cellerer* bezeichnet ist. 66. **werth**, præter. v. *wurthen*, become. **athurst** s. 2. 68. **hevede**, had. So lesen wir auch 134, *hevedest* 177; dagegen *hedde* 135, 295. *hede* 298 und *hadde* 24; entsprechend *nevede* 98. *neddi* 99. *nedde* 100, 169, 296. **rather**, previously, before. 69. **ede**, s. Siriz 347. Daneben *hede* 90. *over-hede* 285. **sohute**, s. 13. 73. **boketes**, buckets. Cf. 78, 80, 88, 242. *boket* in a welle Chauc. *C. T.* 1535, s. *Wb.* 76. **a-doun winde**, go downward, s. 22. 78. **lop**, leapt. Dagegen *lep* 247, ags. *hleóp*, pl. *hleópon*. Bei Laȝamon findet man dafür *leop*, *leoup*, *leup*, *lep* — *leopen*, *lupan* neben einander, später ist *lep* häufig; doch kommt auch *lope he* P. Ploughm. 2293, und im pl. *lopon* Alys. 861. *lopen* P. Ploughm. 691, und öfter, vor. 81. **wes bi-thout.** Sonst finden wir *bi-thenche* in dem hier gebrauchten Sinne reflexiv gebraucht, wie 83; doch ist auch unsere Konstruktion anzutreffen. Heo *was* swa swiðe wel *bi-pouht* þat ælche monne heo dude riht Laȝ. I. 106. Nu *is* min eam wel *bi-ðoht* I. 376. Vgl. mhd. *bedâht sîn*, bedacht sein. 84. **wrenche**, trick, stratagem. 88. **hongi**, hang. Dies ist die einzige Infinitivform auf *i* in unserem Stücke, welche 242 wiederkehrt. 90. **over-hede**, passed away. Þat day *ouer-ȝede* Morris *Allit. P. B.* 1753, ags. *ofereode*, ging vorüber. 97. **ne con meth**, knows not measure, moderation. Ȝho wass full off mett annd *mæþ* Orm *Hom.* 2573, Wiþþ mett annd *mæþ*, i mete annd drinnch 6116. Þou salt .. gif us drink in teres in *meth* Ps. 79, 6. 104. **soum**, some, cf. 125, 202. 106. **hiis**, is. 107. **wep**, wept, ags. *veóp*. Þar *wep* þe broþer Laȝ. I. 217 j. T. XXX. daiges *wep* Israel Gen. a. Exod. 2149. How sche *weep* Chauc. *C. T.* 2823. Man kann geneigt sein, *wep* für den Inf. *wepe*, *wepen* zu halten, wegen des folgenden *bigan*, zu welchem man sonst einen Infinitiv aus *wep* entnehmen muss. 109. **blive**, quickly. 110. **afingret**, s. 2.

Nothing he ne founde in al the niȝte,
Wer-mid e his honger aquenche miȝtte
He com to the putte, thene vox i-herde;
He him kneu wel by his rerde,
For hit wes his neiȝebore,
And his gossip of children bore.
A-doun bi the putte he sat.
Quod the wolf, "What may ben that,
That ich in the putte i-here?
Hertou cristine, other mi fere?
Say me soth, ne gabbe thou me nout,
Wo haveth the in the putte i-brout?"
The vox hine i-kneu wel for his kun,
And tho eroust kom wiit to him;
For he thoute mid soumme ginne,
Him self houp bringe, thene wolf therinne.
Quod the vox, "Wo is nou there?
Ich wene hit is Sigrim that ich here."
p. 275. "That is soth," the wolf sede,
"Ac wat art thou, so God the rede?"
"A," quod the vox, "ich wille the telle,
On alpi word ich lie nelle:
Ich am Reneuard, thi frend,
And ȝif ich thine come hevede i-wend
Ich hedde so i-bade for the,
That thou sholdest comen to me."
"Mid the?" quod the wolf, "war-to?
Wat shulde ich ine the putte do?"
Quod the vox, "Thou art ounwiis,
Her is the blisse of paradiis;
Her ich mai evere wel fare,
Withouten pine, withouten kare:
Her is mete, her is drinke,
Her is blisse withouten swinke;
Her nis hounger never mo,
Ne non other kunnes wo;
Of alle gode her is i-nou."
Mid thilke wordes the volf lou.
"Art thou ded, so God the rede,
Other of the worlde?" the wolf sede.
Quod the wolf, "Wenne storve thou,
And wat dest thou there nou?
Ne beth nout ȝet thre daies a-go,
That thou and thi wif also,
And thine children, smale and grete,
Alle to-gedere mid me hete."
"That is soth," quod the vox,
"Gode thonk, nou hit is thus,
That ihc am to Criste vend,
Not hit non of mine frend.
I nolde, for alle the worldes goed,
Ben ine the worlde, ther ich hem foud.
Wat schuldich ine the worlde go,
Ther nis bote kare and wo,
And livie in fulthe and in sunne?
Ac her beth joies fele cunne:
Her beth bothe shep and get."
The wolf haveth hounger swithe gret,
For he nedde ȝare i-ete;
And tho he herde speken of mete,
He wolde bletheliche ben thare:
"A," quod the wolf, "gode i-fere,
Moni goed mel thou havest me binome;
Let me a-doun to the kome,
And al ich wole the for-ȝeve."
"Ȝe," quod the vox, "were thou i-srive, p. 276.
And sunnen hevedest al forsake,
And to klene lif i-take,
Ich wolde so bidde for the,
That thou sholdest comen to me."
"To wom shuldich," the wolfe seide,
Ben i-knowe of mine misdede?

---

112. Wer-mid e. *Wer-mide* Wr. Wir nehmen *e* für *he*. Cf. Gen. a. Exod. 2341, 2706. Das Subjekt des Satzes kann nicht fehlen. **114. rerde**, sound, voice. Þe *reord* gaþ aȝȝ Biforenn i þi spæche, Annd siþþenn follȝheþþ aȝȝ þe word Swa summ þe *reord* itt ledeþþ Orm *Hom.* 9563. Herenn gastess *rerd* Wiþþ erþliȝ flæshess ære 16664, 17284, ags. *reord*, lingua, vox. **120. Hertou** = *ertou*, art thou. **fere**, companion. **123. kun.** Die Form *kin* würde hier mit *him* 124, wenigstens assoniren. **124. eroust**, s. 16. **125. soumme**, s. 104. **126. houp** = *oup*, up. **127. wo**, *who*. **130. so God the rede.** Diese Mahnungs- und Betheuerungsformel „*so Gott dir (mir) rathe (helfe)*!" kehrt wieder 149. *So God me rede* 256. **132. on alpi**, one single. Mid *an alpie* swein Laȝ. I. 149. We heom scullen senden.. *ænne ælpi* verde II. 92. Þen ich iseie on of ou ȝiuen *enne elpi* (*anlepi* v. lect.) cos to eni mon on eorðe Ancr. Riwle p. 116. *On elpi* word þet tu mis-iherest p. 296. Þu waschest þine honden in *one elpi* deie twies oðer þries p. 324. *Alpi*, *elpi*, ags. *ælpig* Sax. Chr. 1085 = *anlepiȝ*, *anlepi*, *onlepi*, ags. *ânlêpig*, *ânlêpe*, singulus. Þatt *anlępiȝ* treo þatt himm Drihhtin forrbodenn haffde Orm *Intr.* 11. Jhesu Krist, his *anelepi* sone Rel. Ant. I. 22. His zone *onlepi* I. 42. His *onlepi* sone I. 57. Me, þin *onlepi sune* Ancr. Riwle p. 366. Auffallend ist die Umkehrung des nur in Zusammensetzungen ursprünglich anzutreffenden letzten Bestandtheiles: Es þare nane to *lepi ane* Ps. 13, 2, und ähnlich Ps. 52, 2, 4, worin *ane*, *an*, als Reimwort am Ende steht. **134. come**, arrival, coming. **i-wend**, weened, imagined. **139. ounwiis**, unwise. **148. lou**, s. 23. **151. storve**, diedst, ags. *sturfe* v. *steorfan*, mori. And *starf* wið ðan Gen. a. Exod. 481. Summe *storuen* and gouen stinc 2975. **156. hete** = *ete*, etc. And *ete* ay til him gode thought Tristr. 1, 38. **162. foud** ist offenbar falsch: ob *fond*, wenngleich nicht mit *goed* reimend? **165. fulthe**, filth, uncleanliness. **167. get**, goats. Sinndenn alle þa þatt shulenn inhtill helle Effnedd wiþþ *gæt* annd nemmnedd *gæt* Orm *Hom.* 1204. Ruðeren, hors & þa scep, *gæt* (*geat* j. T.) and þa swin eke Laȝ. III. 19. That on him send gees and henne, That other *geet* and motune Wright *Pol. S.* p. 198. Sal first departe.. Als þe hird þe shepe fra þe *gayte* Hampole 6133. Es ist nicht zufällig, dass wir die Vokale *æ*, *ee*, *ay* nur im Nom. und Acc. Pl. dieses Wortes antreffen, während im Sing. *a*, *o* in *gat*, *got* (Orm, Laȝ., Gen. a. Exod. etc.), die auch der Pl. in anderen Kasus annimmt. So hat ags. *gât*, caper, capra, in der Mehrzahl die entsprechende Form *gæt*: Svâ fûle svâ *gæt* Cynew. *Crist* 1231. **169. ȝare**, long ago. **173. binome**, taken away. **176. were thou i-srive**, hadst thou confessed. Ase ofte ase ich *am ischriuen* euer me þuncheð me unschriuen Ancr. Riwle p. 332. Cf. *srive* 184, *srift* 186. 206, ags. *scrifan*, pœnitentiam injungere. **181. To wom shuldich.. Ben i-knowe of mine misdede?** to whom should I.. confess (acknowledge) my misdeed? Cf. Beden hine.. don þan kinge god riht & *beon icnowen of his pliht* Laȝ. II. 355.

Her nis nothing alive,
That me kouthe her nou srive.
Thou havest ben ofte min i-fere,
Woltou nou mi srift i-here,
And al mi liif I shal the telle?"
"Nay," quod the vox, "I nelle."
"Neltou," quod the wolf, "thin ore,
Ich am afingret swithe sore;
Ich wot to-niȝt ich worthe ded,
Bote thou do me soume reed.
For Cristes love, be mi prest."
The wolf bey a-doun his brest,
And gon to siken harde and stronge
"Woltou," quod the vox, "srift ounderfonge,
Tel thine sunnen on and on,
That ther bileve never on."
"Sone," quad the wolf, "wel i-faie.
Ich habbe ben qued al mi lif-daie;
Ich habbe widewene kors,
Therfore ich fare the wors.
A thousent shep ich habbe abiten,
And mo, ȝef hy weren i-writen.
Ac hit me of-thinketh sore.
Maister, shall I tellen more?"
"Ȝe," quad the vox, "al thou most sugge,
Other elles-wer thou most abugge:"
"Gossip," quod the wolf, "forȝef hit me,
Ich habbe ofte sehid qued bi the.
Men seide, that thou on thine live
Misferdest mid mine wive;
Ich the aperseivede one stounde,
And in bedde to-gedere ou founde.
Ich wes ofte ou ful ney,
And in bedde to-gedere ou sey;
Ich wende, al so othre doth,
That ich i-seie were soth,
And therfore thou were me loth;
Gode gossip, ne be thou nohut wroth."
"Vuolf," quad the vox him tho, p. 277.
"Al that thou havest her bifore i-do,
In thohut, in speche, and in dede,
In euche otheres kunnes quede,
Ich the forȝeve at thisse nede."
"Crist the forȝelde!" the wolf seide.
"Nou ich am in clene live,
Ne recche ich of childe ne of wive.
Ac sei me wat I shal do,
And ou ich may comen the to."
"Do?" quod the vox, "ich wille the lere.
I-siist thou a boket hongi there?
Ther is a bruche of hevene blisse,
Lep therinne, mid i-wisse,
And thou shalt comen to me sone."
Quod the wolf, "That is liȝt to done."
He lep in, and way sumdel;
That weste the vox ful wel.
The wolf gon sinke, the vox arise;
Tho gon the wolf sore agrise.
Tho he com amidde the putte,
The wolf thene vox opward mette.
"Gossip," quod the wolf, "wat nou?
Wat havest thou i-munt, weder wolt thou?"
"Weder ich wille?" the vox sede,
"Ich wille oup, so God me rede!
And nou go doun, with thi meel,
Thi biȝete worth wel smal.
Ac ich am therof glad and blithe,
That thou art nomen in clene live.
Thi soul-cnul ich wile do ringe,
And masse for thine soule singe."
The wrecche binethe nothing ne vind,
Bote cold water, and hounger him bind;
To colde gistninge he was i-bede,
Wroggen haveth his dou i-knede.

---

189. thin ore, s. Orm *Ded.* 152. Sarm. 142. **190. afingret,** s. 2. **192. soume,** s. 104. **194. bey,** bowed, *bæh* Orm, *bæh, beh* Laȝ., *beih* Ancr. Riwle, ags. *beáh* v. *bûgan, beógan,* flecti, flectere. **195. siken,** sigh. **196. ounderfonge,** receive. **197. on and on,** one by one. Ariseth *on and on* 279, ags. *ân and ân,* unus post alterum. **198. bileve,** remain, be left. **199. wel i-faie,** willingly. Cf. Ne woldest thou nase *y-faȝe* Shoreham p. 67. Ne wolde hy nase *y-uaȝe* p. 68 (wo Wright irrthümlich giebt *y-naȝe*). So steht auch *wel fawe:* Hi radde hire for Gilbertes love afonge Cristendom. "*Wel fawe*" quath this maide tho Beket 107. Nach wel *i-faie* setzen wir einen Punkt, während unser Text kein Interpunktionszeichen bietet, und die Herausgeber die Worte mit dem folgenden Verse zu verbinden scheinen. ags. *gefagen, gefægen,* neben *fagen, fægen,* lætus. **200. qued,** wicked. **201. kors,** curse. **203. abiten,** bitten, bit, killed, devoured. Þe wulf heom to iwiteð, and alle heom *abiteð* Laȝ. II. 471. Uuehon þan Brutten swulc heo heom wolden *abiten* III. 75. *Abite the flowres* P. Ploughm. 10847, ags. *âbîtan,* mordere, mordendo necare. **205. hit me of-thinketh,** I repent of it. Éft *hit him of-pincheð* Laȝ. I. 148. Þare quene *hit of-pouhte* I. 7. Ne schal *hit* us noȝt *of-pinche* K. Horn 106; ags. Þâ *me pûs ofpûhte* Cædm. II. 247 Gr. **207. sugge,** say. Cf. 275. **208. abugge,** aby, pay. **210. sehid** = *seid.* **qued,** wrong, evil, s. Body a. S. 82. **212. Misferdest,** s. Gen. a. Exod. 222. **214. ou** = you, wie 225, 226. **216. sey,** *ley* Wr. Cf. 218. **220. nohut,** nought, not, s. 13. **223. thohut,** thought, s. 13. **226. forȝelde,** s. D. Siriz 37. **230. ou** = *hou,* how. Cf. *oundred* 8. **232. I-siist,** see'st. **233. bruche,** s. 19. **234. mid i-wisse,** cf. 303. **237. way,** weighed, pressed with weight. Evene hit mot *weye* Pop. Science 5. Her bedde she felt presse. "What beast is that," quod she, "that *wayeth* thus?" Chauc. *Leg. of G. Wom.* 1785. *Way* entspricht ags. *vâg,* præt. v. *vegan,* welches auch *trutinari* bedeutet, gleich altn. *vega,* afries. *wega,* wiegen. Cf. Ysengrin fu li plus pesanz, Si se devale contreval Rom. du Ren. 6890. **240. agrise,** be alarmed, frightened, s. Body a. S. 192. **244. i-munt,** purposed, resolved. For æuere more he mai imunnen þat he him her *imunten* Laȝ. I. 343. Ich heuede *imunt* .. uorto awreken mine wreððe o þisse uolke Ancr. Riwle p. 408. Þou vnhyles vch bidde þat heuen kyng *myntes* Morris *Allit. P. B.* 1628, ags. *gemyntan,* statuere. **246. oup,** up. Cf. *houp* 126. **247. meel** reimt weder noch assonirt mit dem Versausgange *smal* 258, und ist daher verdächtig. Auch könnte es nicht wohl etwas anderes als neue. *meal* bedeuten, was sich nicht wohl in den Zusammenhang fügt. Wir vermuthen einen Fehler der Handschrift, den wir nicht zu verbessern wissen. **248. biȝete,** spoil, earnings. Habram gaf him ðe tigðe del Of alle is *bigete* Gen. a. Exod. 895, s. ib. 1992. **251. soul-cnul,** knell, ags. *cnyll,* campanæ signum, gleichsam *sâvelcnyll.* **253. vind,** finds. **255. gistninge,** feast, banquet. At heg tide and at *gestning* Gen. a. Exod. 1507. Ne makie ȝe none *gistninges* Ancr. Riwle p. 414; s. Laȝ. 14262. (II. 172.) **256. wroggen** = *vroggen, froggen,*

The wolf in the putte stod,
Afingret so that he ves wod;
I-nou he cursede that thider him broute;
The vox ther of luitle route.
The put him wes the house ney,
Ther freren woneden swithe sley.
So that hit com to the time,
That hoe shulden arisen ime,
For to suggen here houssong.
O frere ther wes among,
Of here slep hem shulde awecche,
When hoe shulden thidere recche.
He seide, "Ariseth on and on,
And kometh to houssong hevere uchon."
This ilke frere heyte Ailmer,
He wes hoere maister curtiler.
He wes hofthurst swithe stronge,
Riȝt amidward here houssonge,
Alhone to the putte he hede;
For he wende bete his nede.
He com to the putte, and drou,
And the wolf was hevi i-nou;
The frere mid al his maine tey
So longe that he thene wolf i-sey:
For he sei thene wolf ther sitte,
He gradde, "The devel is in the putte!"
To the putte hy gounnen gon
Alle, mid pikes, and staves, and ston,
Euch mon mid that he hedde,
Wo wes him that wepne nedde.
Hy comen to the putte, thene wolf op-drowe;
Tho hede the wreche fomen i-nowe,
That weren egre him to slete
Mid grete houndes and to bete.
Wel and wrothe he wes i-swonge,
Mid staves and speres he wes i-stounge.
The wox bicharde him, mid i-wisse,
For he ne fond nones kunnes blisse,
Ne hof duntes forȝeveness.

FRAGMENT ON POPULAR SCIENCE.

Unter diesem Titel veröffentlichte *Th. Wright* in seinen *Popular Treatises on Science written during the Middle Ages in Anglo-Saxon, Anglo-Norman, and English*, Lond. 1841 p. 132—140 das folgende Bruchstück aus dem MS. *Harl.* Nr. 2277 fol. 127 r°, welches aus der Zeit *Eduard's* I. stammt und vornehmlich eine Sammlung metrischer Lebensbeschreibungen von Heiligen enthält, von denen wir ebenfalls mehrere mittheilen. Mit Recht wird wohl dies Bruchstück für die erste Darstellung dieser Art in englischer Sprache gehalten. Es enthält Auseinandersetzungen, welche dem Gebiete der Astronomie, der Meteorologie, der physischen Geographie

---

frogs. Cf. *wox* 12, 33, *wous* 12. Welles.. In whiche there no *frogges* were CHAUC. *Rom. of the Rose* 1409. *Frogge* or *frugge*, tode, bufo PROMPTOR. PARV.; ags. *frocca*, *frogga*, rana. Oft findet man die verwandte Form *frosk*, wie GEN. A. EXOD. 2969, 2977. PS. 104, 30. TOWN. MYST. p. 62, ags. *frosc*, *frox*, rana. **dou**, dough. *Dowe*, paste for brede; pasta PROMPT. PARV., ags. *dâg*. **258. Afingret** s. 2. **ves** = *wes*, cf. *vend* = *wend* 159. **260. route** = *rohte, rouhte*, recked, cared for. All swa summ he Rihht nohht off hemm ne *rohhte* ORM *Hom.* 9023. Ah ne *rohte* næuere Cradoc of al þat Conan eorl spæc LAȜ. II. 54. & tauh ne *rouhte* heo neuer þauh he þouhte toward hire ANCR. RIWLE p. 60, ags. *rôhte* von *rêcan, rêccan*, curare. **262. freren**, friars. Thoru *frerene* rede R. OF GL. p. 545. Alle this *freren* folke P. PLOUGHM. *Credo* 619. Die ags. Pluralform bleibt dem roman. Sing. *frere* 276, 281, 289 noch längere Zeit. **264. hoe** = *hy* wie 278, und *hoere* 282, st. *here*, wie sonst *heo*, *heore*. **ime.** Wir wagen kaum eine Vermuthung über diese auffällige Form, welche durch den Reim geschützt scheint. Sollte etwa *inne* trotz des Reimes zu schreiben sein? **265. houssong**, cf. 280. **268. thidere recche.** *Recchen* wird öfter von der Bewegung gebraucht. Bruttes weoren balde & *rehten* ouer walde LAȜ. II. 257. Ut of scipe heo *rehten* III. 17. þe helle liun rengeð & *reccheð* euer abuten ANCR. RIWLE p. 164. Cf. 140. Das Verb schliesst sich an ags. *reccan, reahte, rehte*; *reaht, reht*, extendere, dirigere, porrigere; die hier noch vorkommende Bedeutung ist dem Ags. fremd. Cf. *reike* BODY A. S. 132. **269. on and on** s. 207. **270. hevere uchon** st. *evere* etc. every one. **272. curtiler**, mlat. curtilarius, afr. courtillier, "Officium monasticum cujus curæ potissimum incumbebat, ex curtili monasterii, aut aliunde olera & pulmentaria monachis subministrare DU CANGE v. *curtilarius*. Mès il avint del *cuisinier*, *Celui qui gardoit le mengier* ROM. DU REN. 6921. **273. hofthurst** = *ofthurst* s. 2. **275. Alhone** = *alone*. **hede**, went s. *ede* 69. *over-hede* 90. **270. bete his nede** wie ALYS. 5065. satisfy his need. Cf. He shal begge and bidde And no man *bete his hunger* P. PLOUGHM. 4274, ags. *bêtan*, emendare. **277. drou** = *droh, drog* etc., drew, ags. *drôg* v. *dragan*, trahere, pl. *drowe* 297. **279. main**, power, force. **tey** = *teh, tæh, teg* etc., drew, ags. *teáh* v. *teón*, trahere, ducere. **288. hede** = *hevede*, hedde, hadde, had. **fomen**, enemies. **289. egre**, eager, afr. *aigre*, *eigre*, *egre*. **slete**, bait (*hetzen*), cf. *slæting*, *slating*: þær he wes an *slæting* (an *hontyng* j. T.) LAȜ. II. 88. Gratien.. for ut an *slæting* (an *hontinge* j. T.) II. 89. Riden a *slatinge* III. 168. Bay of bor, of bole *slatyng* ALYS. 200, ags. *slætan*, scindere, vellicare; *slæting*, venandi copia. **290. bete**, beat. **291. i-swonge**, struck, scourged. To letenn *swingenn* himm þe bodiȝ swa to pinenn ORM *Hom.* 6362. I was *swongen* al þe dai PS. 72, 14. *Swongen* with swepys TOWN. M. p. 227, ags. *swingan*, vibrare, flagellare, verberare. **293. bicharde**, deceived, beguiled. Her mid we sculled heom *bi-charren* LAȜ. I. 228. Ne gropie hire non to softeliche, hire suluen to *bicherren* ANCR. RIWLE p. 368. Ne were we nout swa *bicherd* FURNIV. *Early E. P.* 32, st. 160. Ic wene he be *bi-charrid* that trusteth to ȝuthe REL. ANT. II. 211, ags. *becerran, bicerran*, vertere, convertere. **295. hof** = *of*.

und der Physiologie angehören, und beruhet natürlich auf den Ergebnissen der beginnenden zum Theil kirchlich gefärbten Wissenschaft, wie wir sie auch in anderen Werken der Zeit zerstreut wiederfinden, und wovon wir entsprechende Beispiele aufgeführt haben. Die Quellen unseres Bruchstückes sind aber im Ganzen wie im Einzelnen schwer nachzuweisen. Hie und da stimmt unser Verfasser mit der angelsächsischen Abhandlung über Astronomie aus dem zehnten Jahrhunderte, welche *Wright* in den *Popular Treatises* p. 1—19 mitgetheilt hat, und die einen Auszug aus *Beda's* Schrift *De Natura Rerum* enthält; *Philippe de Thaun's Livre des Creatures* ebendaselbst p. 20—73 kommt kaum dabei in Betracht. Die Zusammenstellung der verschiedenen naturwissenschaftlichen Kategorien in ihrer populären Fassung scheint unserem Verfasser eigenthümlich, obwohl die Vermuthung einer Uebersetzung nicht schlechthin abzuweisen ist.

Der Styl und die Sprache unseres Gedichtes schliesst sich an die der Lebensbeschreibungen der Heiligen und *Robert of Gloucester's*, so dass wir hier die Sprache der mittleren Grafschaften, des alten Königreichs *Mercia*, und insbesondere dem Dialekte begegnen, welcher, am Swereflusse heimisch ist. Die Beimischung romanischer Elemente ist noch nicht bedeutend, man zählt auf 100 germanische etwa 5 romanische Bestandtheile.

Der Vers unseres Dichters ist im Wesentlichen die Langzeile von sieben Hebungen, wie wir sie bei *Robert of Gloucester* und in den Heiligenleben gemischt mit Zeilen von sechs Hebungen und freiester Behandlung finden.

Wright Pop. Treat. p. 132.

The riȝte put of helle is a-midde the urthe with-inne;
Oure Loverd, that al makede i-wis, queynte is of ginne,
Hevene and urthe y-makede i-wis, and siththe alle thing that is.
Urthe is a lutel hurfte aȝen hevene i-wis;
Hevene goth aboute the wordle evene hit mot weye;
Urthe is a-midde the hevene as the streon a-midde theye.
Moche is that on more than that other, for the leste sterre i-wis
In hevene, as the boc ous saith, more than the urthe is;
For ho so were an heȝ bi a sterre, if hit so miȝte beo,
So moche wolde the urthe thenche that he ne scholde hire noȝt i-seo.
Ones goth the sonne aboute thurf dai and thurf niȝt;
And the mone and the sterren with hire bereth the sonne briȝt.
For that is evene above thin heved, aboute the nones stounde;
Under thi fet evene hit is at mid-nyȝt under grounde;
And cometh up whan the sonne a-rist, and over the is at none,
Evene heo maketh thus hire cours, and cometh aboute sone.
As an appel the urthe is round, so that evere mo
Half the urthe the sonne bi-schyneth, hou so hit evere go;
And nou hit is her mid ous whan hit is her mid-nyȝt,
As me mai to sothe i-seo, ho so haveth god insiȝt.

---

1. **a-midde the urthe**, cf. 256. An *vrþe* St. Edm. the Confess. 357, 365. Imyddes þe erth es ordaynd helle Hampole 7589. Die Form *urthe*, earth, ist hier die geläufige, cf. 3, 4, 6, 10, 17, 18 etc. *Vrthe* & helle Morris *Allit. P. A.* 442. An *urthe* Brand. 560. 2. **queynte**, cunning. 4. **hurfte**, circuit, ags. *hvearft*, *hvyrft*, circulus, orbis. Þe erth, þat þa hevens obout gase Es bot als a poynt imyddes a compase Hampole 7585. 5. **wordle**, world. Die hier vorkommende Metathese ist frühe häufig, cf. 114, 147. Lute ȝeme he nom to þe *wordle* St. Dunstan 29. Of þis *wordle* go St. Edm. the Confess. 122, cf. 250, 253, 355, 584. Out of this *wordle* wende Beket 230. Im jüngeren Texte Laȝamon's wird gewöhnlich noch das *d* ausgeworfen in: *worle*, *worles*, *worlene* etc. **weye**, weigh s. Vox a. Wolf 247. Der Gedanke ist schon in Ælfred's *Metra* ausgesprochen, in der Stelle, die auch im Folgenden unserem Verfasser vorschwebt: Þu gestaðoladest.. vundorlîce eorðan svâ fäste, *þät hió on ænige healfe ne heldeð* 20, 161 Gr. 6. **as the streon a-midde theye**, as the yolk in the midst of the egg. *Streon*, *stren*, im Alte. gewöhnlich für *progeny* gebraucht, steht hier für den *Dotter* im Ei, als das *Befruchtete* in demselben, cf. ags. *streónan*, *strýnan*, procreare. Bei einem ähnlichen Bilde gebraucht unser Verfasser *ȝolke* 240. Dasselbe Wort gebraucht an der entsprechenden Stelle auch Ælfred: Is þeáh efn-êðe up and of dûne tô feallanne foldan þisse þâm anlícost, þe *on ǽge bið gioleca on middan*, glídeð hväðre ǽg ymbûtan Metr. 20, 167. **theye** = *the eye*, the egg. An *ey* (a ney) tueye scyllynges etc. R. of Gl. p. 404. Glayre of an *ey* Chauc. *C. T.* 12734. An *ey* or tweye *C. T.* 16331. ags. *ǽg*, ovum. 8. **the boc**. Hier mag an Beda's Buch *De Natura Rerum* zu denken sein. Bot þe lest sterne þare þat we on luke, Es mare þan erth, als says *þe boke* Hampole 7717. 9. **ho so**, who so, cf. 20, 50, *ho se* 94. 11. **thurf**, through. Cf. 34, 132, 138, 139, 189, 209, 244, 254. *ther thurf* 247. *thurf out* 144, 215. 13. **heved**, head. **stounde**, time. 15. **arist** = *ariseth*, ags. *ârîseð*, *ârist*. 18. **bi-schyneth**, enlightens, ags. *bescînan*, collustrare. **hou so hit evere go**, cf. 88. Hou so hit evere falle 90. Hier ist *hit* auf die Sonne bezogen, welche sonst als weiblich durch *heo* bezeichnet wird, vgl. 19. 19. **her..her** stehen im Gegensatze zu einander, wie *here..there*.

And if thu hulde a cler candle bi an appel riȝt,
Evene helven-del than appel heo wolde ȝyve hire liȝt.
Ther beoth in the firmament suche as we i-seoth,
The ovemeste is the riȝte hevene in whan the sterren beoth;
For ther above is Godes riche, that i-lasteth bouten ende,
That we beoth therto y-maked, God lete ous thider wende!
Ther bynethe sovene beoth, that ech of hem i-wis
A steorre hath with-oute mo that planete i-cleped is.
Ich wole bi-gynne the sove names and nemny the hexte.
Saturnus is above; and Jubiter is the nexte;
Thanne Mars bynethe him; and thanne the sonne is;
Venus siththe the clere sterre; Mercurius thanne i-wis,
That selde is of ous i-seȝe; the mone is next the grounde:
Thurf gret wit of clergie here names were furst
p. 133. i-founde.
For ech of the sovene mai gret vertu an urthe do,
Bothe of weder and of frut, as here poer is therto;
And also men that beoth i-bore under here miȝte i-wis
Schulle habbe diverse miȝte, and lyf, after that here vertu is,
Summe lechours, and summe glotouns, and summe other manere;
Natheles a man of god in-wit of alle thulke him mai skere:
For planetes ne doth non other bote ȝeveth in manes wille,
To beo lither other god as here vertu wole to tille,
And ȝyveth also qualité to do so other so,
And noȝt for than bi his in-wit ech man may do.
For such qualité nath noman to beo lechour other schrewe,
That ne mai him witie ther aȝen, ac natheles so doth fewe.
Of this sove pla[ne]tes also gret poer ȝe i-seoth,
For sove dayes of the wyke ther-after i-cleped beoth;
Of Saturnus, Saterday; and Soneday of the sonne;
Of the mone, Moneday, ho so rekene conne.
Of a planete eche day in the wyke i-cleped is,
In Englisch other a Laty, bote ȝe herkny amis;

---

21. **if thu hulde**, Konjunkt. Præter., ags. *gif þu heólde.* Neben *heold* kommt frühe *huld* vor: His lond he *huld* half ȝer Laȝ. I. 167. Me ne *huld* of holinesse..his per St. Edm. the Confess. 380, cf. 493, 517, 518, 523, 554, 592. 22. **helven-del**, half (zur Hälfte), steht adverbial. Dagegen: That ȝeveth liȝt *on hiren halven del* 90. The sonne *in halven-del* schyneth ever mo 87. Zu der hier gebrauchten Ausdrucksweise vgl. We habbeþ in hure hond *haluendel* his kinelond Laȝ. I. 142 j. T., cf. II. 312 j. T., 313 ä. und j. T., ȝut he hadde þerto..*haluendel* Warwykschire also St. Kenelm 27. Þis kyng hadde also..Schropschire *haluendel* 30, in Furniv. *Early E. P.* Uebrigens stehen schon bei Laȝamon die Formen mit *a*, *æ*, *e* neben einander: Nom þa *hælues* dale I. 302. **than appel**, dat. ags. *þam äpple*, cf. *attan ende* 381. *thane wey* 116, ags. *þone* (*þäne*) *veg.* *thane Saterday* 55. 23. **beoth.** Der Plural steht mit Rücksicht auf die aufzuzählenden acht Himmel. Ausführlich erörtert die Himmel Hampole 7550 ff., meist, obwohl nicht durchaus, übereinstimmend. 24. **ovemeste**, upmost, highest. An *ufenmeste* þan turre Laȝ. I. 259. *uvemest* Bestiary 775, ags. *ufemest*, *yfemest*, altissimus, supremus. **in whan**, in whom, in which, s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 523. 25. **bouten**, without. 26. **That..therto**. Diese Verbindung ersetzt einen Relativsatz mit *whereto*, wie *that of hem* 27, einen Satz mit *of which*, s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 527. 27. **sovene**, seven, cf. 35, 115 neben *sove* 29, 47, 48 s. Sarm. 199. Zur Sache vgl. Oboven us er alle planetes seven, And þe cercle of ilk ane es called ane heven Hampole 7639. 28. **withoute mo**, onely. Sum see *withoute mo* 236. 29. **nemny**, name. 33. **selde**, seldom. **i-seȝe**, seén, ags. *gesegen*, *gesén.* 34. **clergie**, science, learning. 36. **weder**, weather, cf. 168, 172, ags. *veder.* **is.** *ȝif* Wr., was ganz unverständlich scheint. 39. **Summe lechours** etc. In dieser Anführung von Beispielen ist die grammatische Konstruktion nicht gewahrt; man denkt übrigens leicht etwa das Verb der Existenz hinzu. **other manere**, otherwise. 40. **in-wit**, conscience. Bi his *in-wit* ech man may do 44. Whose wule hire *inwit* witen clene Ancr. Riwle p. 206. Ure owune conscience, þet is, ure *inwit* p. 306. Peis & reste of cleane *inwit* p. 374. Hit was other mannes, as myn *inwit* understod Brandan 565, ags. *invit*, conscientia Bosw. s. l. **of alle thulke..skere.** Cf. Of skathe hoe wele hem *skere* Rel. Ant. I. 241. *Skere*, clear, cleanse, free, entspricht ags. *sciran*, *scýran*, clarum reddere, altn. *skíra*, purum, clarum reddere, afries. *skirja*, *skerja*. 42. **lither**, wicked, cf. 53, ags. *lyðre*, *leðre*, pravus, nequam. **to tille**, reach to. *Tillen* in der intransitiven Bedeutung von *extend*, *reach*, findet sich um die Zeit unseres Gedichtes häufig. Cf. From þe Souþ *tilleþ* in to þe Norþ Eningestreet R. of Gl. p. 7. From Douere in to Chestre *tilleþ* Wallingestrete p. 8. Þe ferþe..þat *tilleþ* from Tottenais..to Catenays ib. The schurte *tilde* anon to his ties Beket 1478. A treo..þat anon to þe sterren *tilde* St. Kenelm 117, in Furniv. *Early E. P.* Twei leomes þer stode þere, [þe] grettor *tylde* euene Est ouer Fraunce R. of Gl. p. 151. Dadurch erklärt sich: Ther beoth as hit veynes were..That *tilleth* out of the see, and to the see goth echon 245. In unserer Stelle passt die übertragene intransitive Bedeutung; übrigens kommt dem Verb auch die transitive Bedeutung *lead*, *draw* zu, welche auf der intransitiven beruhet: For ille felawes hafd sli maistri To *tille* this yong man to foli Metr. Homilies p. 113. For thaim we au to *til* and drau Wit god ensampil til godnes p. 103. Þe world..tyl hym drawes And *tilles*, and lufes þam, þat him knawes Hampole 1182. Ueber die Verwandtschaft dieses Wortes mit ags. *tiljan*, *tillan*, niti, studere s. Wb. 44. **noȝt for than**, nevertheless. 45. **schrewe**, wicked. 46. **him witie**, defend himself, beware, cf. *Witeð ou* & beoð iwarre Ancr. Riwle p. 66, s. Laȝ. Ten Com. 67. 48. Man vergleiche über das Folgende Laȝ.. 13927 ff. 50. **rekene**, reckon. 52. **a Laty** = *o Latin* Orm Hom. 1038. **herkny**, hearken, attend to.

And for Mars and Saturnus lither in here poer beoth,
And lute god an urthe doth, as this clerkes i-seoth;
Therfore me schoneth moche thane Saterday bigynne,
And the Tuesdai, eni work for eni god on to wynne.
Among alle the planetes the sonne a-midde is,
As the kyng a-midde his men to wissen alle i-wis;
Ase the sonne mai schyne aboute hem echon,
For alle hi habbeth liȝt of hire, with hire noȝt on.
As me mai the mone i-seo while heo is nue riȝt,
A lute rundel, as a sikel, me siȝth therof that liȝt;
And al that other del with-inne blac as a reven is,
So blac is al the mone of him silve i-wis,
Bote ther as the sonne schyneth that ȝeveth hire liȝt al,
And maketh hire so schyne aboute as heo schynde in crestal;
For whan the sonne schyneth in crestal other in water cler,
A gret leome hit ȝeveth out aȝen, and schyneth fur and ner,
Also fareth the mone i-wis, the sonne schyneth a-doun riȝt
Evene on hire, and aȝen among ous sent his liȝt.
And for the sonne is fur above riȝt to-fore the prime,
Bynethe hire the mone is evene and the sonne schyneth sum tyme
In thother side al of the mone, and hider-ward riȝt nowiȝt,
Thanne ne seo we noȝt of hire ne heo ne ȝifth no liȝt,
So that the sonne bifore goth lute and lute i-wis,
And schyneth on the nerre half in thulke that ner him is,
And maketh the mone wexe so lute and lute bistounde,
So that whan hit heȝ ful is the sonne goth to grounde.
The mone bi-gynneth bi este a-rise evere aȝen hire riȝt, p. 134.
And in the half toward ous the sonne sent hire liȝt;
Thanne is thother half durk and thother is al liȝt,
And sent hire leom hider to ous, and schyneth al longe niȝt,
So that heo draweth hire ner the sonne and lute and lute a-bac,
And bileveth cler toward the sonne, thother del al blac;
And atte laste toward ous atte monthes ende,
And cler above as the sonne liȝt to hire doth sende;
So that the sonne in halven-del schyneth ever mo,
What above, what bynethe, hou so hit evere go:
As me mai bi a candle i-seo, that is bisides a balle,
That ȝeveth liȝt on hire halven-del, hou so hit evere falle.
And whan the sonne is under urthe, and mone above a-niȝt,
Biside the urthe in that on half the sonne sent on hire liȝt.
An hondred sithe and vyve and sixti, as hit is i-write,
The sonne is more than the mone, ho se hit wole i-wite;
And the urthe is more than the mone neoȝe sithe i-wis,

---

54. lute god, little good. *lute God* Wr. A *lute* rundel 62. A *lute* bal 255. Of *lute* speche 274. Of *lute* word, and *lute* drinke 279. Cf. Þa wes Walwain *lute* child Laȝ. II. 509. Mid *lut* wordes Ancr. Riwle p. 70. A softe rein of *a lut* teares p. 246. No word oðer *lut* p. 428. *Lute* while Beket 546, ags. *lyt*, parum. Es wird frühe auch wie ein Adjektiv gebraucht, obwohl es ursprünglich nur adverbial, oder substantivisch mit dem Genitiv verbunden, auftritt. **55. schoneth**, shun. Many tyme I *shonye* it P. Ploughm. 2810. **56. on** steht adverbial, *daran*, *dabei*. **58. wissen**, direct, govern. Þe sculden witen þat lond & *wissien* þa leoden Laȝ. I. 225. **60. noȝt on** = not one. **heo is nue**, she is new. Auffallender Weise wird schon bei unserem Dichter der Mond, welcher sonst in den germanischen Sprachen männlich ist, wie ags. *móna*, m., auch als weiblichen Geschlechts betrachtet. **62. rundel**, circle, cf. afr. *round*, *rund*, Phil. de Th. *Livre des Creatures* in Wright *Pop. Treat.* p. 58. **63. reven**, raven, ags. *hrǣfen*, *hrefn*, corvus. **66. schynde**, shined, shone. Die schwache Form dieses Zeitwortes bieten Orm und Laȝamon noch nicht. **crestal**, crystal, cf. 67, gewöhnlich mit *i* oder *y*. Clere als *cristale* Hampole 6349. A *crystal* clyffe Morris *Allit. P. A.* 159, ags. *cristalla*. **68. leome**, gleam, light, splendor, cf. *leom* 82, leomes 262. Of him comen *leomen* igastliche scinen Laȝ. II. 325, sonst auch *leme*, ags. *leóma*, lumen, splendor. **fur**, far, cf. 71, 142, 153, 156, 260 s. Cokaygne 1. **71. prime.** Cf. Et veez par raisun, quant *prime* le cuntum, Purquei ele n'ad luur ne mais que un poi en l'ur (d. i. ourle, bord) Ph. de Th. *L. des Creat.* p. 58. **72. tyme.** Wir tilgen den Punkt, welchen Wr. nach *tyme* setzt. **75. lute and lute**, by little and little, gradually. cf. 77, 83, 222. **77. wexe..bistounde.** Cf. Dägvhamlíce þás mónan leóht býð veaxende óððe vanjende Wright *Pop. Treat.* p. 5. *bistounde* = *bi stounde* ist distributiv zu nehmen, wie: And had greynt rentes *be yere* Sir Amadas 124, s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 396. **78. heȝ ful.** *heȝful* Wr. Ein Kompositum *heȝful* scheint unzulässig; der Sinn ist: *wenn er hoch (in der Höhe) voll ist.* Ist *heȝ* für das ags. Adv. *heáh*, in alto, zu nehmen? **79. este**, east. **81. thother..thother** bilden einen Gegensatz, ags. þurh óðre duru in, þurh óðre út Beda 2, 13. **durk**, dark s. XV Signa 48. **82. al longe niȝt**, all night long. Arður lay *alle longe niht* Laȝ. III. 117, s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 164. **84. bileveth**, remains, cf. 218, 297, 363, 378. **93. An hondred sithe** etc., a hundred times etc. Cf. *Neoȝe sithe* 95. *Ehhte siþess* an Orm *Hom.* 4328. *Ehhte siþess* tene 4329. Dagegen auch *Ehhte siþe* an hunndredd 4327. *Niȝen siðen* he bi-eode Laȝ. I. 51. *Ten siðen* fifti scipen III. 296. *Feole siðen* II. 259, III. 19 (fale *siþe* j. T.) und *Sixtene siðe* tuenti scipen I. 47. Þis wes *feole siðe* iqueðe II. 151. Im Ags. pflegt der Dativ *síðum* zu stehen: Ic vás..*sixtyne síðum* on sæbâte Andr. 489. **94. ho se**, s. 9. **95. neoȝe sithe**, nine times. Cf. *Neoȝe* dayes

The mone thinȝth the more, for heo so neȝ ous is.
The sonne is heȝere than the mone more than suche threo
Than hit beo hunne to the mone, the lasse heo is to seo.
Moche is bituene hevene and urthe, for the man that miȝte go
Ech dai evene fourti myle upriȝt and eke mo,
He ne scholde to the hexte hevene, that al day ȝe i-seoth,
Come in eiȝte thousend ȝer, ther as the sterren beoth;
And theȝ Adam oure furste fader hadde bigonne anon,
Tho he was furst y-maked, toward hevene gon,
And hadde ech dai fourti myle evene upriȝt i-go,
He nadde noȝt ȝut to hevene i-come bi a thousend ȝer and mo;
Siker beo ȝe ic sigge soth, i-leove ho so hit i-leove;
Hou schulde we that come so late after Adam and Eve?
Ac whan a man is an urthe ded, and his soule bi God,
He nath of hire non hevynisse nother of flesch ne of blod;
If he hath thanne soule with-oute sinne, he hath angles cunde,
And mai beo nouthe her and ther as quic as manes munde.
For as thu sixt the liȝtinge out of the cloude wende,
That cometh in that on half of the wordle and as swithe is at thother ende,
Swithere schet a manes soule, ȝe swithere than suche sovene,
If hit is with-oute sinne, thane wey to the blisse of hevene;
Wel rathere me mai to helle come, ful wel hit is i-sene,
Wel mo thider goth, ic wene, ȝe mo than such tene.
Bynethe the loweste hevene that the sterren beoth on i-broȝt,
Beoth the four elementz, of wham we beoth i-wroȝt.
Next the mone the fur is hext, echone hi beoth rounde;
Their is thanne bynethe next, and taketh their to grounde;
Siththe the water and siththe the urthe, thuse foure beoth i-wis; p. 135.
Of thuse four elementz ech quik best y-maked is.
Oure Loverd in eche of thuse scheweth al day his miȝte,
As ȝe mowe in stede of fur i-seo a wonder siȝte,
Sitte as hit a sterre were bi the lifte an heȝ,
Ac the sterren beoth heȝe above, for their is swithe heȝ.
This on mai her among ous gret strenȝthe and miȝte do,
He draweth up the cunde of water and of urthe also;
Hit draweth up of urthe in drie wether, as hit were a drie breth,

---

309. So steht bei **Laȝ.** *niȝe* neben *niȝene*, *niȝen*, *nihen*. *Niȝe-siþe* I. 51 j. T. **96. thinȝth** = *thincheth*, seems; ebenso 158, 187. **97. more than suche threo.** Cf. *Swithere than suche sovene* 115. *Mo than such tene* 118, s. Body a. Soul 349. **98. hunne,** hence. Neben *heonne*, *henne* u. a. wird schon bei Laȝ. auch *hunne* gefunden: Nu ich wolle *hunne* faren I. 143. Þanne ihc *hunnen* liðe I. 192, ags. *heonan*, *hionan*, hinc. **99.** Ausführlich verbreitet sich über die Entfernung der Erde von den einzelnen Planeten und dem höchsten Himmel Hamp. 7651—7733. **100. Ech dai..fourti myle,** cf. 105. And þat þe way of ilka day Be fully of fourty myle of way Hampole 7681. **102. eiȝte thousend** etc. Cf. Þe heghest planete may be gesced þus: Þe way of seven thowsand yhere And thre hundreth Hampole 7672. Vom höchsten Himmel fällt nach Hampole ein Stein in tausend Jahren zur Erde; dieser Himmel ist aber für den Menschen unsichtbar 7726. **106. noȝt ȝut,** not yet. **bi a thousend ȝer.** Die Präposition *bi* giebt hier die Differenz an, wodurch die noch erforderliche Zeit bezeichnet ist. **107. siker,** sure. **sigge,** say, cf. 173. **i-leove,** believe. **109 ff.** Bot aungels þat fro heven er sent, May com doune tylle erth in a moment, And up ogayne tylle heven may flegh, In þe space of a twynkellyng of ane eghe. And swa may a saule þat es clene and lyght Com þider fro hethen in als schort a flyght Hampole 7735. **111. cunde,** kind nature, virtue, cf. 130, 176, 231, 254, 293, 310, 355, 357, 359, 361, 362. **112. munde,** mind, thought, ags. *mynd*, mens, cogitatio. **113. sixt** = *sihst*, seest. *Isixt* þu Laȝ. II. 498, *Isext* þou III. 19 j. T. **liȝtinge,** lightning. Jene ursprüngliche Form des Wortes erscheint wieder 136, *liȝting* 146, wie in: So gret *lygtynge* R. of Gl. p. 416, ags. *leóhtung*, *lýhtung*, fulgor. Dagegen steht die jüngere Form *liȝtninge* 171, und darin dürften wir *liȝtnige* 157, 195, wohl verwandeln, wenn wir nicht die Umkehrung in *liȝtinge*, vorziehen wollen. Beide müssen unserem Verfasser schon geläufig gewesen sein. **115. shet,** shoots, flies, rushes. Daneben hat unser Verfasser *shit* 139, und *shut* 134, 147, von *sheten*, *sheoten*, ags. *sceótan*, *scýtan*, celeriter vehi, jaculari. Das Ags. hat die zusammengezogene Form *scýtt* als 3. Person Pr. S. ȝe, yea, cf. 118. **121. fur,** fire, cf. 139, 141, 143, 146, 155, 185, 189, 196, 197, ags. *fýr*, *fir*, ignis. **122. Their** = *the eir*, the air; ebenso noch einmal in diesem Verse und 128, 132, cf. *eyr* 268, 270. Yhit ane other heven es called þe ayre þat es lagher, þar þe foghles has flyght, And þat heven es mast nere our syght Hampole 7612. **taketh,** draws, reaches, cf. altn. *taka*, pervenire. **123. thuse,** these, cf. 124, 125. Dagegen *this* pl. 54, 292. **126. a wonder siȝte.** Þat was a wel *wonder siht* Laȝ. I. 166 j. T. On *wonder manere* Hampole 4321. On a *wonder wyse* Morris *Allit. P. A.* 1094. A wel *wonder cas* R. of Gl. p. 416. Diese Zusammenstellungen entsprechen ags. Zusammensetzungen, wie *vundorbleó*, *vundorbebod*, *vundorclam*, *vundorcräft* etc. s. Laȝ. 14210. **127. bi the lifte,** s. Cokayghe 124. **129. This on,** this one, bezieht sich auf *a wonder siȝte* etc. **131. Hit draweth up** etc. Das Verb ist hier im Gegensatze zu v. 130, wo es transitiv ist, intransitiv gebraucht und bezieht sich auf *the cunde* etc.

So that thurf the hete of the sonne above their hit geth,
Whan hit cometh among the fur sone hit gynneth tende,
And al bernynge hit schut forth forte hit beo i-brend to ende.
Therfore me siȝth noȝt such thing, bote hit beo in hete;
Liȝtinge cometh ek therof, whan hit cometh to wete.
For of thulke silve drie breth whan hit is i-drawe an heȝ,
Thurf hete that was bifore and a cloude that is neȝ,
Anon whan hit a-fure is, hit schit thurf the cloude,
The while that hit in the water is hit gotheleth swithe loude,
As theȝ ther come a slab of ire that glowinge a-fure were,
In water hit wolde gotheli loude, that fur me schulde hit i-hure.
Also that fur up an heȝ that bi the cloude is i-tent,
Gotheleth in the water loude, as hit thurf out went.
For that is thundre i-wis, and non other thing;
And whan that fur perceȝ thurthout, that is the liȝting,
That schut abrod into al the wordle, and cometh after the dente;
Ac natheles he cometh bifore, for he ne mai noȝt astente.
If ther were nou a post heȝ, and a man above sete,
And me seȝe him smyte an heȝ gode duntes and grete,
Thu scholdest i-seo wel longe him smyte duntes with thin eye,
Er thu schuldest eni dunt i-hure, and he sete wel heȝe;
For me mai i-seo wel fur a thing anon so hit is i-do;
Iff ther beo eni thing bituene, me ne mai noȝt i-hure hit so.
Whan that fur cometh into the water, gret noise anon ther is;
Ac me ne hureth hit noȝt anon, for hit so fur is,
Ac the liȝtnige we seoth anon, for whan hit is out i-broȝt,
Therfore hit thinȝth hit cometh bifore, ac natheles hit ne doth noȝt;
For *whan* the liȝt is i-come anon we habbeth the siȝte,
Ac the soun ne mai noȝt so sone to ous aliȝte.
Nou nis the drie breth of the urthe nevere with-oute hete,
To drawe up that cometh bifore, naqueynt with-oute wete;
Therfore bote after hete me ne schal no thundre i-seo ne hure,
And the weder smite in wete to makie quenchinge of fure,
Ne in pur wynter nothe mo, for thanne nis non hete,
To drawe up the riȝte cunde of the urthe for the mochele wete.

---

132. hit. *hi* Wr. Der Zusammenhang fordert hier dasselbe Subjekt, welches auch später durch *hit* wieder aufgenommen wird. **133. tende,** kindle. Dies Zeitwort wird sowohl transitiv als intransitiv gebraucht; A sperke, er þen hit waxe & *tende* þe so þet tu hit ne muwe acwenchen Ancr. Riwle p. 296. Þerof hi *tende* here liȝt S. Dunst. 16. Here taperes þerof *tende* 18. Daher auch: That fur . . that bi the cloude *is i-tent* 143. Das Partic. Perf. lautet sonst *itend*: Fonde the tapres alle *itend Oxf. Student* 62 in Furniv. *Early E. P.* p. 42, ags. *tendan*; *tende*; *tended*, accendere. **134. bernynge . . i-brend,** burning . . burnt. Cf. *berne* 195. Wir finden hier *bernen* und *brennen* neben einander, wie ags. *bernan*, *beornan* und *brennan*, *brinnan*, ardere. **135. siȝth,** see. **136. wete,** wet, water. Das Wort ist Substantiv, wie 162, 164, 166, 210, 269, ags. *væta* und *væt*, humor. **137. thulke silve,** that selfsame s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 238. **139. a-fure,** on fire. Cf. 141. **140. gotheleth,** makes a hissing, gurgling noise. Cf. *gotheleth* 144, *gotheli* (Infin.) 142, altn. *gutla*, liquida agitare ut bilbiant, clocire; *gutl*, agitatio liquidorum, nach B. Haldorsen. Dies von Halliwell *Dict.* v. und Wright *Dict.* v. für angelsächsischen Ursprungs erklärte Wort hat keinen unmittelbaren Anhalt in dieser Sprache. **141. slab,** piece, im Neue. *plane*; hier kann es nur in der von uns aufgeführten Bedeutung stehen. Ueber den Ursprung des Wortes s. d. *Wb.* **ire,** iron. Die Abwerfung des *n* kommt häufig vor. Þeh he bere *yre* an Laȝ. I. 66 j. T. Mid *hyre* wel ibunde I. 334 j. T. Mid steie ne mid *ire* O. a. N. 1028. Þe kyng in stroug *yre* heo let sette vaste R. of Gl. p. 461. **142. fur,** far. **i-hure,** hear. Cf. 152, 154, 190. **146. perceȝ,** pierces, *freoseȝ* 223, Cokaygne 103. **thurthout,** throughout. Konsequent wäre die Schreibung *thurfout*, wie 144, 215, s. 11. Die Unart des Schreibers an unserer Stelle kehrt anderswo mehrfach wieder. *Þorþ* hire wise craftes Laȝ. I. 12 j. T. *Þurð out* al þat ulke ȝer I. 156. *Þorþ ut* al þat ilke ȝer j. T. *Thurth* chirche bende O. a. N. 1426. **147. dente,** dint, clap, cf. Launfal 332, sonst hier *dunt* 152, 188, 191; *duntes* 150, 151; bei Orm *dinnt Hom.* 4290, ags., altn. *dynt*, ictus. **148. astente,** stop, stay. Das Zeitwort ist transitiv und intransitiv. Sche dede ful sone Here maydenes and other meyné mekeli *astente* Will. and the Werwulf p. 56, sonst auch *astunten*: Þo *a-stunte* þ[e] cwaolm Laȝ. III. 282 j. T. Kuðen heo neuere *astunten* hore cleppe Ancr. Riwle p. 72, ags. *âstintan*, *âstyntan*, obtundere, auch *âstentan* nach Som. **149. sete,** sat, should sit. Cf. 152. Es ist die 2. Pers. des Konj. Prät., ags. *sæte*, wie *seȝe* 150, ags. *sæge*. **150. gode,** *godes* Wr. **151. scholdest** neben *schuldest* 152. **154. bituene, me.** *bituene me.* (mit folgendem Komma) Wr. **157. liȝtnige,** s. 113. **159. For whan.** *For* Wr. **160. soun,** sound. Cf. Morris *Allit. P. A.* 531. *C.* 429. Chauc. *C. T.* 7815 etc. *son* Hampole 4971, 5044. *sone* Alys. 1183, ags. *sôn*, sonus, cantus. **162. that cometh bifore.** Cf. Thurf *hete that was bifore* 138. Nach *bifore* setzen wir ein Komma. **naqueynt** d. i. *ne aquenched* (*acwenched*), nor quenched. Cf. *aquenche* 196. Die Verwandlung von *ench* in *ein*, *eyn* im Präter. und Part. Perf. dieses Zeitwortes vor *t* ist alt. Lutel fur was ter þer of, þet a puf *acweinte* Ancr. Riwle p. 124. Golnesse ne bið

Therfore me saith that wynter thundre me schal selde god i-seo,
For he ne mai nevere thanne come bote the weder uncunde beo.
p.136. Ac bituene somer and wynter, as bituene Averyl and May,
And eft-sone in harvest after Seint Clementes day,
Thanne is thundre cunde y-nouȝ, and liȝtninge also;
For thanne is the weder wet y-nouȝ, and ofte hot therto.
Ȝe mowe sigge whan thundre is menginge of fur and wete,
Hou is that hit quelleth men bi weyes and bi strete,
And smyt a-doun grete treon, and doth meni other wonder?
Therfore ic mot ȝu telle more of the cunde of thunder.
Tho oure Loverd an urthe tholede deth, the devel he bond anon,
And debrusede helle ȝates, with thundre thider he come;
Therfore ever-eft after-ward wher so develen beo,
Of thundre hi beoth so sore agast that hi nute whoder fleo,
And sleth men bi the wey as hi fleoth, as me mai ofte i-seo,
That moche fere hem ȝeve God that hem the worse ne beo.
Another maner ther cometh of her of the thundre among,
For theras the weder is, ther is turment strong
Of wynd, of water, and of fur, and thaye threo were i-fere,
A melston scholde al to-dryve, theȝ he of bras were.
Whan the tempest is ther so strong, me thinȝth hit nis no wonder,
Theȝ ther come ofte som a-doun mid the dunt of the thunder;
Whan the fur and the wynd smyt thurf the water cloude,
With gret strenȝthe hit smyt a-doun, as me mai i-hure loude,
And smyt as hit were a dunt other a blast of grete miȝte;
No wonder theȝ hit smyte harde ther hit doth aliȝte,
And breketh treon, and sleth men, and doth swithe gret wounder;
In thisse manere cometh the harm that me siȝth of thunder.
Me siȝth ofte liȝtnige berne hous and schrenche,
That unethe schal eni water that fur therof aquenche;
For of the water cloude above the fur is out i-broȝt,
And for hit out of the water cometh, that water ne quencheth hit noȝt.
Nou esche we in what manere water cometh so heȝe,
And whar-of cometh reyn, and snow that we seoth mid eȝe.
The sonne that is al mayster here sent a-doun hire hete,
And maketh wateres brethi up as hi schulde swete,

---

neuer allunge clene *acweint* p. 288. Cf. Rel. Ant. II. 229. Sevyn Sages 1991, ags. *âcvencan*; *âcvencte*; *âcvenced* (synd *âcvencte* Math. 25, 8), extinguere. **168. uncunde**, unusual, strange, ags. *uncynde*, incongruus. Das Gegentheil bezeichnet *cunde* 171. **173. menginge**, mixtion, mixture, ags. *mengung*, mixtio. **174. quelleth**, kills. **175. smyt** = *smyteth*, cf. 189, 190, 192. Das Verb ist transitiv und intransitiv, hier gleichbedeutend mit *throws, subverts*. **treon**, trees. Cf. 193. *Treon* swiðe muchele Laȝ. I. 78. *Treon* grete & longe II. 305. Þas hæhȝe *treon* II. 498. Ich geder two *treon* Ancr. Riwle p. 402. Þeos two *treon* ib., sonst auch *treen, tren*: ðe *treen* Gen. a. Exod. 1127. Sette *treen* 1278. Sexti palme *tren* 3305. Bei Orm mit *s* im Plur. *Trewwess* 15835, 16263. *treos Intr.* 13. 14. *tres* 15468, auch in dem j. T. Laȝ. *troues*, *trouwes*, *treouwes*. Sowohl *n* als *s* sind dem ags. Plur. *treov*, *treó*, *treovu*, *trivu* fremd. **178. debrusede**, bruised, crushed. Sir Gilebert.. Defouled was thoru mesauntre, & *debrused* al R. of Gl. p. 529, sonst intransitiv: He hupte & *debrusede* & deide p. 537. Somme adoun of þe walles velle for fere, And *debrusede* oþer adrente, so þat hii ded were p. 410. Das Verb lehnt sich offenbar zunächst an das afr. *debruisier*, *debruser*. **180. nute** = ne wite, ags. *nyton*. **181. sleth**, slay, ist hier der Plur., sc. *develen*; doch 193, der Sing. **182. ȝeve**, gave, sonst *gef*, *gaf*, *gafe*. **183. among**, together, at the same time, also; lat. *una*. Die Partikel steht adverbial, wie in: Her wes harpinge *imong* (*a-mong* j. T.) Laȝ. II. 530. Cf. I. 218, II. 594. That plait was.. Sum wile softe, and lud *among* O. a. N. 5. **184. turment**, tempest, afr. *torment, tourment*, tempête, tourmente. **185. and.** Der mit dieser Partikel eingeleitete Satz ersetzt einen Konditionalsatz. **thaye threo .. i-fere**, they three .. together. **186. melstone**, millstone, ags. *mylnstân*, niederd. *mölstên*. **al to-dryve**, all be dashed in pieces. That world shal al *to-dryve*, stones breke on thre Wright *W. Mapes* p. 347. The body es evel that libbe ne mey, And sone hit mey *to-dryve* Shoreh. p. 40. Das Zeitwort ist gewöhnlich transitiv, wie ags. *tôdrîfan*, dispergere, dispellere; doch ist *drîfan* eben so auch intransitiv. **188. som**, something, sc. of the tempest etc.; s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 282. **193. wounder**, sonst *wonder*, wie 175, 187 etc. **195. liȝtnige**, s. 113. **schrenche** erklärt Coleridge *Gloss. Ind.* v. *shrenke* durch *blast, wither*, *make to shrink up*. Diese Bedeutung, welche anderweitig nicht nachgewiesen ist, scheint nicht recht angemessen. Sonst finden wir das Zeitwort in der Bedeutung *pierce*: Schalkes he schrede thurghe, and *schrenkede* mayles Morte Arth. 2211. Doch will uns überhaupt ein dem Substantiv nachfolgender Infinitiv nicht zusagen. Ist etwa in *hous and screnche* eine Verbindung von Substantiven zu finden? Wir möchten an das mhd. *schranc*, Schranke, Einfriedigung, Zaun, denken, so dass wir hier Verbindung wie nhd. *Haus und Hof* fänden. **199. esche**, ask. Somme *eschte* þe archebischop S. Dunst. 121. He *eschte* in whiche manere he scholde the croice take Beket 233. Þe kyng him *eschte* S. Cristoph. 12. Cf. ib. 43, 149, 199, ags. *âscjan*, *âxjan* etc., rogare. **202. brethi up**, breathe out, send forth a vapour, smoke with moist

Both of the see and of fersch water he draweth up the breth;
So that above in the lift thulke myst evene geth.
Nou is ther up in the lifte a swithe cold stede i-wis;
For bituene hevene and urthe non so cold ther nis;
Ther-as the blake clouden beoth, and other wederes beoth also,
Hit nis upriȝt fram urthe bote mylen tuo.
Whan the sonne hath thider i-drawe the mist thurf hire hete,
Hit ne mai no fur for the colde, ac bicometh ther al to wete,
And gadereth ther a water cloude, and hoveth ther a stounde,
Forte the tyme come that hit ryne and droppinge falle to grounde.
If hit is cold up an heȝ, the dropen falleth to snowe,
As hi freoseth a-doun-ward her er hi come so lowe;
p. 137.
If hit is thurf out so cold that hi al i-frore beo,
Thanne hit is hawel pur, as ȝe mowe al day i-seo.
The breth of the water that the sonne draweth up aȝen eve,
Whan the sonne is to grounde a-go, hit ne may noȝt bileve,
Whan nothing ne halth hit up, and the hete is al i-do,
Thanne falleth hit softe a-doun, and to dewe bicometh so,
And hongeth on lef and on gras forte the hete a-morwe come,
And the sonne lute and lute hit habbe up i-nome.
Hor-forst cometh whan hit is cold, so that hit freoseȝ a-nyȝt,
And the deu freose a-donward, and whan hit a-doun a-liȝt,
If the deu is up i-drawe and a-doun falle also,
And therof cometh thulke mist and a cold forst ther-to,
Thanne freoseth the thicke mist and hongeth on the treo,
And therof cometh ren-forst, as thulke mist doth fleo,
Hit cleveth in hegges al aboute and in wodes also,
And ic wot in mi for-top hit haveth ofte i-do.
In thisse manere ȝe mowe i-seo the cunde of reyn and snowe,
Of hawel, of deu, of reyn-forst, and hor-forst that freoseth so lowe,
Of clouden and of myst, for a lothing hit is,
For alle hi cometh of water breth that the sonne draweth up i-wis.
Nou is ther water her an urthe more than of londe,
For sum see with-oute mo is more ic understonde;
For the grete see of occian in his on ende i-wis
Is more than the urthe beo, and wonder non hit nis;
For aboute al the urthe heo goth, and brod is therto,
As the white goth aboute the ȝolke, and more is also.
Ech other see anante ous ne beo heo so grete non,
Nis bote a lyme of thulke see ther-inne hi goth echon.
Wellen cometh of grete wateres, and moche del of the see,
Thurf veynes under urthe to the see hi wendeth aȝe;
For ther beoth as hit veynes were under urthe meni on,

---

heat. Cf. *breth*, vapour 203, 217, 234. Blode and fire and *brethe* of smoke Hampole 4727, ahd. *bradam*, mhd. *bradem*, *brodem*, Dampf, Dunst. **208. fersch**, fresh, ags. *fersc*, dulcis, purus. **210. no fur** = *no fyrre*, no further. Ne þerf þet melden sechen nouðer bread, ne suuel, *fur* þene et his halle Ancr. Riwle p. 192, ags. *fyrre*, Kompar. von *feorr*, procul. **bicometh .. to wete**, cf. 220, 308. V Gaudia 14. *Turneth, . to flesche* 310. *Falleth to snowe* 213. **211. hoveth**, s. Bestiary 69, 511. **hit ryne**, hit rain. Þe rein him gon *rine* (þe reyn him gan *ryne* j. T.) Laȝ. II. 405, ags. *rignan*, *rînan*, *regnan*, pluere. **214. freoseth**, freeze. Cf. 223, 224, 227, 232. Davon *i-frore*, frozen, ags. *freósan*, *frýsan*, part. p. *froren*, gelare. **216. hawel**, hail, cf. 232; s. Cokaygne 39. **218. bileve**, remain, s. 84. **219. halth**, für *haldeth*, gewöhnlich *halt*. Thulke that *halth* manes lyf 373. He *halth* hem alle lithere men Beket 940. **221. on lef and on gras.** *Lef*, leaf, steht kollektiv; ags. *Leáf and gärs* .. blôveð and grôveð Ælfr. *Metra* 20, 98 Gr., nhd. *Laub und Gras*. **222. up i-nome** = *up i-drawe* 225. **223. Horforst**, hoarfrost, cf. 232, ags. Hvîlum *hâra* scôc *forst* of feaxe Räts. 68, 7 Gr. *hâr*, canus; *frost*, *forst*, gelu, sonst *rimforst*, pruina. Vgl. *forst* 226. *ren-forst* 228. *reyn-forst* 232, vom ags. *regen*, *rên*, pluvia. Den Unterschied des letzteren von *hor-forst* giebt der Verfasser im Folgenden an. **224. a-donward**; vielleicht *a-dounward* zu schreiben, wie sonst der Verfasser thut; obgleich ein ähnlicher Wechsel auch sonst öfter, z. B. bei Robert of Gloucester, vorkommt. **229. hegges**, hedges. **233. lothing**, loathing, erscheint hier als Substantiv; dem Ags., welches ein Subst. *lâð*, malum, injuria, hat, ist eine solche Form fremd. Man möchte vermuthen: *loth thing*. **236. withoute mo**, s. 26. **237. the grete see of occian.** Cf. 250. In *the grete see of occian* Brand. 104. Daneben: The Rede See, that is an arm of *the See Occean* Maundev. p. 57. Fro that contree go men be *the See Occean* p. 178. Men gon be *the See Occean* p. 196. **240. ȝolke**, yolk, ags. *geoleca*, *geolca*, vitellus ovi. **241. anante ous**, s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 338. **ne beo he .. non**, be it never so great, s. ib. 2, 2, 479. **243. Wellen** = *welles* 248. **244. Thurf veynes etc.**, ags. Svâ svâ *æddran* licgeað on þâs mannes lîchaman, svâ licgað þâs väter *æddran* þurh þâs eorðan Wright *Pop. Treat.* p. 10. **aȝe**, again, cf. 248.

That tilleth out of the see, and to the see goth echon;
Ther thurf urneth the wateres faste aboute fram the see,
And at welles springth out, and eft cometh aȝe.
And as swithe as eche water cometh to the see in his ende,
To the grete see of occian as swithe hit doth wende;
Therfore *for* alle the wateres that to the see doth gon,
The see mot evere nede beo as evere more bi on;
That heo floweth ofte and ebbeth and waxeth in a throwe,
That is thurf cunde of the mone, and riȝt noȝt thurf hire owe.
Urthe is a-midde the see a lute bal and round,
And pur helle a-midde the urthe, ho so soȝte the ground.
And ȝut as gret as urthe and as lute as heo is,
Ther nis bote the sove del that men wonyeth on i-wis;
For her in the north half ho so lie nele,
For hit is so fur fram the sonne noman ne woneth for chele;
p. 138. Ne in the south half nothe mo for the grete hete
Of the sonne that is above, the leomes beoth so kete.
And in meni other stedes eke theȝ men miȝte wonye ther-inne,
Hi ne bereth corn ne frut manes mete to wynne;
So that theȝ the urthe were i-deld ho so hit miȝte do bi art,
Ther nis to wonye inne men bothe the sovethe part.
Of this four elementz ech quik thing y-maked is,
Of urthe, of water, and of eyr, and of fur, i-wis.
Man hath of urthe al his bodi, of water he haveth wete,
Of eyr he haveth wynd, of fur he haveth hete.
Ech quic thing of alle this foure, of some hath more other lasse;
Ho so haveth of urthe mest, he is slou as an asse;
Of vad colour, of hard hide, boustous forme, and ded strong,
Of moche thoȝt, of lute speche, of stille grounynge and wraththe long,
A slouȝ wrecche and ferblet, fast and loth to ȝeve his god,
Sone old, and noȝt wilful, stable and stedefast of mod.

---

246. tilleth, extend, reach, s. 42. **247. urneth**, run. Summe heo gunnen *urnen* Laȝ. II, 615. Þet te streames *urnen* adun to þer eorðe Ancr. Riwle p. 112. Node maketh old wif *urne* O. a. N. 638, ags. *irnan*, *yrnan*, *rinnan*, currere. Ealle vyll-springas and eán þurh hyre *yrnað* Wright *Pop. Treat.* p. 10. **251. for** schieben wir ein, da sonst der Zusammenhang fehlt; es konnte wegen des vorangehenden *therfore* leicht ausfallen. **252. nede**, needs. **more bi on**, sc. water. **253. in a throwe**, in a space of time. Forrþi wass hemm ned to don God *þraȝhe* to þatt weȝȝe Orm *Hom.* 3474. He tah hine aȝæin ane *þrowe* Laȝ. I. 28. Let us stynt of Constance but a *throwe* Chauc. *C. T.* 5373. Pale as boxe she woxe, and *in a throw* Arised her, and gan him well to know Legend 866; ags. *þrag*, *þrah*, decursus, spatium temporis. **254. owe**, own. **256. soȝte**, ags. *sôhte*, peteret, adiret, s. Gen. a. Exod. 1434. **258. the sove del**, wofür *the sovethe part* 266. Die Form der Ordinalzahl þe *soueþe* steht Laȝ. II. 157 j. T. s. 27. Wir finden aber öfter statt der Ordnungszahlen die Formen der Grundzahlen. Cf. The *threttene* artycul Halliw. *Freemas.* 239. The *fowrtene* artycul 245. The *fyftene* artycul 251. Sollte dies daher kommen, dass in den MSS. häufig die römischen Ziffern statt der durch die Schrift bezeichneten Wörter gebraucht und hernach als Grundzahlen ausgeschrieben wurden? **wonyeth**, dwell, live. Cf. *wonye* 263, 266. Dagegen *woneth* 260, ags. *vunjan*, habitare, degere. **259. nele**, will not, ags. *nelle*, *nele*. **261. chele**, cold. Þat wið *chele* þe maȝen werien Laȝ. III. 237. Ne be *chele* no so gret R. of Gl. p. 7. Hi fared fram hete to þe *chele*, fram *chele* to þe hete *Mor. Ode* st. 117 Furnivall. For *chele* quake P. Ploughm. 5720. *Chele* And cheitiftee poverte 14396; auch *chile*: Of hunger and *chile* Beket 8, und *chule*: Þurst & hunger, *chule* & hete Mor. Ode st. 100, ags. *céle*, *cîle*, *cŷle*, algor. **262. kete**, bright, fierce, altn. *kâtr*, lætus, hilaris, *kæti*, lætitia; schwerlich lässt sich eine andere Etymologie als diese auch von Colebridge aufgestellte, nachweisen. **265. i-deld**, divided. **267. quik**, living, cf. *quic* 271. **272. slou**, slow, dull, cf. *slouȝ* 275, 278. Slummi & sluggi & *slouh* Ancr. Riwle p. 258. Þe *slowe* lið & slepeð iðe deofles berme p. 212. Slep *sloghe* vnder leues Morris *Allit. P. C.* 466; sonst *slaw*: Dill annd *slaw* Orm *Hom.* 9885. To listen and lere þai er ful *slaw* Hampole 188, ags. *slâv*, *slæv*, *sleav*, tardus, piger, alts. *sleu*. **273. vad**, loathsome, disgustful, afr. *fade*, déplaisant, dégoûtant. Bociez, meseaus, desfait et *fades* Tristr. I. p. 177. **boustous forme**, rude form, ill shape. *boustes forme* Wr., *boustes* ist eine verderbte Lesart. Wir finden *boistous*, *bostous*, *bustus* in den Bedeutungen *raw*, *rude*, *uncultivated*, *violent* neben einander: I am a *boistous* man Chauc. *C. T.* 17143. Youre wordes ar *bustus* Town. M. p. 195. This cros is large in lengthe and also *bustus* p. 212. Aus Wycliffe's Uebersetzung führt Way *Not. ad Prompt. Parv.* v. *boystows* an: A clout of *bostous* cloth, wofür die Ausgabe von 1848 bietet: A medelynge of *rude* (or newe) cloþ Math. 9, 16. *Boystows.* rudis. *Boystows garment.* Birrus. *Boystowesnesse.* Ruditas. Prompt. Parv. *Bustus*, rudis, rigidus. *To be bustus*, rudere Cath. Angl. Ueber die Abstammung s. Wb. *forme*, afr. *forme*, *fourme*, findet sich auch 311. Schon altn. *form.* **274. grounynge**, rumination, musing, ags. *grunjan*, ruminare, considerare, altn. *gruna*, suspicari, dubitare. **275. ferblet**, shy, timid, bashful. Diese Bedeutung scheint dem Worte hier und in: *debonere*, *ferblet*, 280, zu entsprechen. Colebridge im *Gloss. Ind. Addenda*, vermuthet *ferblet* stehe für *forbledd* und übersetzt: *suffused with blood*, *sanguine*. Diese Erklärung würde weder der *Farbe* (s. 273 und 277) der beiden Individuen, noch ihrem *Temperamente* angemessen sein. Wir sehen *ferblet* statt *forblet* für eine Participialform an, die wir zum altn. *bledja*, timorem injicere, ziehen, mhd. *blüden*, sich fürchten; verwandt mit altn. *blautr*, *blauthr*, mollis, ignavus, ti-

Wan water is mest, me schal beo whyt and fat also,
Of nesche her and nothing strong, gret slepere, and slouȝ ther-to;
Snyvelinge nose, of wyd mouth, of lute word, and lute drinke,
Of schort wraththe and debonere, ferblet, and lute luste to swynke.
He so haveth of fur mest, he schal beo smal and red,
Other blak with crips her, lene, and somdel qued,
Hynder and bosti y-nouȝ, hardi and wel he,
Sweriere, of meni word, and a fol of lecherie,
Prout, wemot, and drinkere, in wraththe almest wod,
Hardi, liȝt, and staleworde, and wakiere wel god.
Ac ech *of* the four elementz temprieth other i-wis,
So that unethe eni of ham pur maister is;
As if thu nymest riȝt hot water, and dost cold ther-to,
Thu hit miȝt maki wlak and entempri so.
Tho oure Loverd makede man, the makede him silve i-wis,
Of alle this four elementz that man ȝut is,
Tho he makede cunde in eche man, as ȝe mowe alle wite,
Bitwene man and womman of wham we beoth be-ȝite;
Vyl a thing is that sed that man is mid i-sprenged,
Bothe of man and of womman to-gadere hit is y-menged;
Of whyt colour hit bileveth, as hit is i-write,
Forte aboute the twelfthe day that hit is bi-ȝite,
Ther kenneth furst therof smale bollen threo,
Ac ech on other faste hongeth, ho so hem miȝte i-seo;
Of the hexte cometh the brayn, the hurte of thulke a-midde,
The lyvere that is nythemest kenneth of the thridde
This beoth threo the hexte lymes that furst i-kenned beoth,
And in hem is al a man lyf, as ȝe nouthe i-seoth.
Ther nis non of thulke threo that hadde eni wounde,
That ever-eft i-heled beo, ac deyeth in a stounde.
After the tuelf furste dayes that the sed hath whyt i-beo, p. 139.
Hit bicometh to a thikke blod, and changeth his bleo;
Neoȝe dayes hit thicketh so, forte thon and tuenteothe day,
Thanne turneth hit furst to flesche, as the cunde may;
After the eiȝte and tuenti dayes, forme hit gynneth to nyme,
So that with-inne fourti dayes hit haveth everech lyme,
And in lasse if hit is a knave, for he is of more hete.
Whan the lymes beoth furst y-maked, hi ne beoth noȝt ful grete;
A smal web bi-clippeth hit al aboute, to holde hit to-gadere faste,

---

midus, ags. *bleáð* dasselbe und wohl auch mit *bledt*, miser, lividus, nudus. Vgl. auch altn. *bleyta*, mollire, macerare und nordenglisch und schottisch *bleit*, *blate*, blöde. **278. nesche her**, soft hair, cf. *crips her* 282. **280. lute luste.** Hierzu muss man, wie bei *snyvelinge nose* 279, die nach der Unterbrechung durch Adjektive fortwirkende Präposition *of* suppliren. **282. crips**, crisp, ags. *crisp* Beda 5, 2; lat. *crispus*. **qued**, bad s. B. a. Soul v. 82. **283. Hynder**, subtle, cunning. Carrais hine biðohte of ane *hindere* cræfte Laȝ. II. 12, ags. *hinderscipe*, nequitia; *hindergeáp*, versutus, woher bei Orm *hinnderrȝæp*, cunning. **bosti**, boastful. **he**, high, haughty. Der Reim würde *hie* fordern, was hier vielleicht zu schreiben ist. **285. Prout, wemot**, *Prout wemot*, ohne ein dazwischen gesetztes Komma Wr. Beide Worte verbindend, nimmt Colebridge *Gloss. Ind. wemot* für *wemod*, *wemed*, welches er von dem noch im Norden Englands gebräuchlichen *wem* für *womb* ableitet und übersetzt: *with a proud stomach.* Wir können diese Erklärung nicht für genügend ansehen. Indem wir die Worte als asyndetisch angereihte Bestimmungen von Eigenschaften ansehen, nehmen wir *wemot* für *wemod*, *weamod*, sullen. Pellican is a leane fowel, so *weamod* & so wreðful etc. Ancr. Riwle p. 118. Þis beoð þe *weamode* & te estfule ancren p. 134. Why art þou so *waymot* wyȝe for so lyttel? Morris *Allit. P. C.* 492, ags. *veámôd*, iracundus. **286. liȝt**, active. To harme hii weren *lihte* Laȝ. II. 406 j. T. **287. ech of**, *ech* Wr. **temprieth**, tempers, cf. *entempri* 290. Im Altfr. finden sich *tempre*r und *atemprer*. **290. wlak**, lukewarm. Torpor is þe uorme; þet is *wlech* heorte Ancr. Riwle p. 202. *Wlech* luue is him loð p. 400, ags. *vläc*, remissus, tepidus. **291. the** müsste das Relativpronomen sein, welches hier sonst nicht in dieser Form vorkommt. Wir möchten *he* schreiben, jedoch ohne damit den Nachsatz zu beginnen. Korrelate Sätze sind nämlich *Tho oure Loverd* etc. und *Tho he makede cunde* etc. 293. Daher wäre der mit *he* eingeführte Satz parenthetisch zu fassen. **295. i-sprenged**, sprinkled. *Sprengeð* ou mid hali water Ancr. Riwle p. 16, ags. *gesprengan*, *gesprencan*, spargere. **296. y-menged**, mingled, cf. *menge* 357, *mengeth* 360, s. O. a. N. v. 821. **297. bileveth**, remains. **299. kenneth** von ags. *cennan*, gignere, procreare, müsste hier wie 302, intransitiv gebraucht sein, was völlig gegen den Sprachgebrauch ist. Wir möchten an beiden Stellen *kometh* schreiben, cf. *cometh* 301. **bollen**, bowls, cf. 330, 331, 339 s. Laȝ. v. 14298, ags. *heafodbolla*, cranium Wright *Gl.* 43, 64, 300. **hem miȝte**, *he miȝte* Wr. **301. hurte**, heart, cf. 339, 347, [illegible]3. **302. nythemest**, nethermost, lowest, cf. 331, ags. *niðemest*, infimus, imus, s. *ovemest* 24. **304. a man lyf.** Dies ist unverständlich. Ist etwa *a mannes lyf* zu setzen? oder *a maner lyf*, cf. 333. **306. deyeth**, dies, cf. 365, 377, *deieth* 385, *deith* 348, *deye* 366, 374. **308. bleo**, colour. **309. Neoȝe**, nine s. 95. **thicketh**, thickens, becomes thick. Das Zeitwort ist ursprünglich transitiv, ags. *þiccjan*, condensare. **thon** = *the one.* **313. knave**, male child. Eny *cnaue* child Laȝ. II. 226 j. T., ags. *cnapa*, *cnafa*, puer. **315. bi-clippeth**, surrounds, incloses, ags. *beclyppan*, amplecti.

Fram that hit is furst i-kend forte hit beo i-bore atte laste;
Al round hit lyth in the wombe, i-buyd as an hare,
Whan he in forme lyth, for hit is somdel nare,
Al i-buyd the legges, hit nolde noȝt elles vie,
The heles atte buttokes, the kneon in aither eye,
The heved i-boued a-doun-ward, tharmeś eke with-inne,
Thelbowes to the schare, the fustes to the chynne,
Al i-buyd is the rug, so that neȝ round hit is.
Man, whar hastou al thi prute? for ther nis non i-wis.
Thu makest the se heȝ her, and noman nelt bi-rue,
Loke hou crokede thu were ther, and whar-to thu miȝtest pue,
Thu ne miȝtest noȝt enes holde up thyn heved, ne undo thyn eȝe,
Whannes cometh hit siththe to bere the so heȝe?
Threo soules ther beoth in ech man, and noȝt alle i-liche gode,
As ic seide ȝou er of threo bollen, if ȝe understode;
In the nythemeste bolle ther the lyvre doth out springe,
Ther cometh tuo maner soulen atte bygynnynge,
As hit were a maner lyf that sent men velinge,
To the lymes al aboute and bringeth hem in waxinge,
So that a manes norisschinge and waxinge also
Of thulke furste soule cometh, and of the lyvre also;
Of thulke maner soule is whan hit is ther-to i-broȝt,
That manes lymes i-formed beoth that ther ne failleth noȝt;
Thanne cometh ther in the hurte, that thother bolle was,
A soule that bringeth lyf ther nevere er non nas;
Thanne is the child quic anon, of strenȝthe naveth hit noȝt
Enes for to wawe, er hit beo forthe i-broȝt;
Of thulke soule hath ech man that may wawi and gon,
His fullinge of his lyf al and his vyf wittes echon;
Thulke soule hath eche thing that mai vele other go,
Best, fowel, and eke fisch, and eke worm also.
The soule that bringeth lyf is atte hurte grounde,
Therfore ho so beo ther i-smyte, he deith in a stounde;
Thulke soule cometh of manes cunde, and thothere also,
Therfore whan a man deith, hi deyeth bothe tuo
Ȝut ther is the thridde soule that here maister is;
For whan a child hath alle his lymes, ech lyme quik is;
In the ende of the furste monthe that hit is bi-ȝitte p. 140.
Other sone ther-after, as hit is i-write,
The cunde that oure Loverd makede and purveide also,
Tho he hadde furst man y-maked and in Parays i-do,
To menge the cunde of hevene to manes cunde her,
And ane soule of wit and lyf that is angles per,
Cometh fram the cunde of angles, and in this forme a-liȝt,
And mengeth with the wrecch flesch, as oure Loverd hit hath i-diȝt,
And maketh the cunde that nas er bote as best unethe,

---

317. i-buyd, bowed, curved, crooked. Al *i-buyd* the legges 319. Al *i-buyd* is the rug 323. Dagegen: *I-boued* adounward 321. Vgl. *Buyede*, Præter. R. of Gl. p. 475. Diese Formen schliessen sich an das schwache Zeitwort, ags. *bŷgan*; *bŷgde*; *bŷged*, flectere. **318. in forme.** Der noch gebräuchliche Jägerausdruck *form* für das Lager der Hasen ist alt. *Foorme* of an hare, or oþer lyke, Lustrum Prompt. Parv. **nare**, sonst *narwe*, *nearwe* etc., narrow, ags. *nearu*, *nearo*, angustus. Vgl. *ȝare* neben *ȝaru*, *ȝarewe*, *ȝearwe* etc. von ags. *gearu*, *gearo*, paratus. **319. vie**, turn out well, succeed. Of houndes ich was and hauekes wardeyn with the kyng, And wardeyn am of soules nouthe, that ne *vieth* nothing Beket 657. Dieser Gebrauch des Zeitwortes gehört noch westlichen Dialekten an, afr. *veier*, *voier*, marcher. **321. tharmes** = *the armes*. **322. thelbowes** = *the elbowes*. **schare**, privy parts. Heo þuruh stihten Isboset adun into [þe] *schere* Ancr. Riwle p. 272. Þe ueond þuruh stihð þet *scher* hwon delit of lecherie þurleð þo heorte ib., ags. *scearu*, *scaru*, pubes, penis. **fu:tes**, fists, ags. *fŷst*, pugnus. **325. se heȝ** = *so heȝ* 328, cf. *ho se*, whoso 94. **bi-rue**, have compassion of. Sonst steht das Verb in der Bedeutung von *repent*. Innwarrdliȝ *bireowenn* itt Orm. Hom. 4506. Iff he muȝhe heinm (sc. sinness).. *Birewenn* 7783, ags. *hreóvan*, dolere, pœnitere; *behreórsjan*, deflere. **326. pue**, mount Wir vermögen dies Wort nach dem Zusammenhange nicht anders als mit Bezugnahme auf das afr. *puier*, monter, zu deuten. Das altn. *púa*, aspirare, würde nur die Bedeutung *breathe* ergeben. **333. velinge**, feeling, cf. That mai *vele* other go 345. **337. Of thulke maner.** *Thulke manes* Wr., was uns völlig unerklärbar erscheint. Das Subjekt zu *is* bildet der Nebensatz *That manes lymes iformed beoth* 338. **339. ther in.** *ther-in* Wr. Doch *in* muss als Präposition zu *the hurte* gezogen werden. **342. Enes**, once. **wawe**, stir, move, cf. *wawi* 343, *his wawinge* 386, motion, ags. *vagjan*, vacillare. **344. fullinge**, fulness, perfection, ags. *fyllan*, implere. **vyf wittes**, five senses s. Ancr. Riwle p. 14. **345. vele**, cf. 333. **355. The cunde** ist als Subjekt mit *Cometh fram the cunde of angles* 359, zu verbinden, obwohl durch Ueberladung der Zwischensätze und die Ausdrucksweise des Verfassers der Zusammenhang etwas verdunkelt ist. **356. Parays** s. Hymns t. the Virg. v. 24. **358. angles per**, angellike. Ther nis lond on erthe *is pere* Cokaygne 22. **360. i-diȝt**, ordered, disposed. **361. as best unethe**, as a beast scarcely.

The cunde of angle with him bere forte he come to dethe;
Thulke soule nymeth his in and bileveth i-wis
In the childes brayn an heȝ, that is the soule that hext is.
Thulke soule evere i-last and ne deyeth never mo,
Ac went whan a man schal deye to joye other to wo.
Al that a man hath bifore a best other more resoun can,
Al he hit hath thurf thulke soule whar-thurf he is man:
And whan man went out of thisse lyve thulke soule i-wis
Bigynneth to departi fram the bodi the while he alyve is,
And went wheder heo hath deserved, to joye other to pyne,
The soulen that hire feren were thanne beoth atte fyne;
Thulke that halth manes lyf, that stiketh in his hurte,
Whan he schal with the bodi deye that in strong angusse doth smurte,
If he ȝet that his felawe to the joye doth wende,
Therfore heo maketh signe of joye, and doth as the hende;
And whan heo deyeth with the bodi faire chere maketh and softe,
And in such poynt the bodi bileveth, as me mai i-seo ofte,
The eȝen i-closed faire y-nou, the mouth of faire chere,
Ech lyme faire i-streiȝt also, in god poynt as he were.
The thridde soule it ȝut also that deyeth attan ende,
That norischinge to al the bodi and to the lymes doth sende;
He doth ek signe in the bodi if hire felawe goth to gode,
And bileveth that bodi in fair heu with other rode of blode.
This soule deieth in a man whan the lyf is al i-do,
That other whan he leveth his breth and his wawinge also;
Whan heo seoth hire felawe to turment i-brouȝt,
Lither semblant heo maketh, as hit ne liketh hire noȝt,
And bileveth that bodi in foul heu, theȝen starynge,
And the mouth with foul semblant and ofte grenninge.
Suche signes that grisliche beoth ofte me mai i-seo,
Beoth signes that the wrecche soules in lithere weye beo.
Nou God that ous soule ȝaf, ous lete hire her so rede,
That Seint Michel ous mote afonge and to-fore him lede! Amen.

THE LAND OF COKAYGNE.

Dies Gedicht, welches im MS. *Harl.* 913 fol. 3 steht, in *Hickes Thesaurus* I. p. 231 fehlerhaft und in *Ellis Specimens* vol. I. modernisirt abgedruckt ist, geben wir nach *F. J. Furnivall Early English Poems* Berlin 1862 p. 156. Früher hat auch *Th. Wright* dasselbe mit einer Reihe orthographischer Abweichungen, in den *Altdeutschen Blättern* I. p. 396—401 veröffentlicht. Einzelne Varianten haben wir unter dem Texte angemerkt. Auszüge nach *Hickes Thes.* hat *Warton Hist. of E. P.* I. 8. mitgetheilt. Die bei vielen Völkern vorhandene Sage von einem goldenen Zeitalter am Anfang ihrer Geschichte, hat im Laufe der Entwickelung den Anlass einerseits zur Aufstellung von Idealen menschlichen Gemeinlebens gegeben, andererseits aber auch Karrikaturen hervorgerufen, welche einen Zustand vollkommener, sinnlicher Glückseligkeit ausmalten und in irgend ein Utopien verlegten, grösstentheils mit ziemlich rohen Zügen und, wie in unserem Gedichte, mit satyrischen Nebenabsichten. Schon das Alterthum

---

363. in, inn, lodging. **365. i-last** = *i-lasteth*, lasts. **366. went** = *wendeth*, goes, cf. 369, 371. **372. feren**, companions. **atte fyne** = *at the fine*, at an end. Þis holi bodi was forþ ibore wiþ gret honour *atte fyne* To þe abbay St. Kenelm 361. Broȝte to *fyne* R. of Gl. p. 413, afr. *fin*. **374. he.** Wir erwarten *heo*, wie diese Femininform 371, 376, 387 von der *Seele* gebraucht ist; *he* und *his* steht jedoch auch 375, *he* und *hire* 383. Vielleicht ist *heo* und *hire* zu schreiben. **angusse**, anguish. **smurte**, smart, feel pain. neben *smeorten*, *smerten*, ags. *smeortan*, dolere. **375. ȝet** = *ȝeteth*, obtains. Wir möchten *underȝet*, perceives, hier passender finden; oder sollte das einfache *ȝet* diese Bedeutung haben, welche wir sonst nicht nachweisen können? **376. doth as the hende.** Cf. Thou seist *as hende* Siriz 61, Mätzner *Gr.* 2, 2, 500. **377. chere**, countenance, appearance, cf. 379. And made good *cheare* to every wight Ch. *Dream* 1286. He lad me with right good *chere* ib. *Rom. of the Rose* 3619, afr. *char*, *chere*, *chiere*, visage. **378. such poynt**, such state, condition, cf. *In god poynt* 380. **380. faire i-streiȝt**, fairly stretched out. **384. bileveth**, leaves ist hier transitiv, wie 389. **heu**, hue, cf. 389, ags. *hiv*, *heov*, *heó*, species, color. **rode**, redness, complexion, altn. *rodi*, ags. *rudu*, rubor. **388. lither**, bad, evil, cf. 392. **389. theȝen** = *the eȝen*, the eyes. **393. rede**, advise, direct. **394. afonge**, receive. Wel fawe ic him wole *afonge*.. And among myn halewen him onoury Furniv. *Early E. P.* 42, 57, ags. *âfangan*, accipere, recipere.

kannte neben den Inseln der Seligen und dem Elysischen Gefilde unser Schlauraffenland, wie die in der *Germania* VII. 193, von *Karl Schenkl* beigebrachten Fragmente der griechischen Komiker bei *Athenæus* beweisen.

Der auch in deutschen Dichtungen sich findende Name *Cokaygne* von ungewisser Herleitung weist allerdings wohl auf eine französische Quelle hin, die wir aber für unser Gedicht wenigstens nicht in *Barbazan Fabliaux et Contes* Paris 1808, IV. p. 175—181, 186 vv. suchen dürfen, wo die ganze satyrische Schilderung des Klosters fehlt. Näher steht vielleicht die bei *Warton* I. 10 Anm. erwähnte mittelniederländische Dichtung des XV. Jahrhunderts, über welche Näheres auch bei *Mone*, *Uebersicht der niederländischen Volksliteratur*, Tübingen 1838 p. 308. Abgedruckt ist sie in den *Altdeutschen Blättern* 1 p. 165, in 71 vv. unter dem Titel *dit is van dat edele lant van Cockænghen.* Die Mittheilungen in den *Altdeutschen Blättern* I. p. 163—173, in *Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum* II. p. 564, *Gœdeke Grundriss* p. 232, nr. 28, 29, p. 282, nr. 46 und *Hans Sachs*, *Schlauraffenland* bei *Gœdeke*, *Eilf Bücher deutscher Dichtung* I. p. 80 beweisen, dass diese Dichtung auch in Deutschland beliebt war.

Der Text WRIGHT's bietet manche von uns nicht besonders bemerkte Abweichungen von dem FURNIVALL's. Dahin gehört das öftere Fehlen eines *e* bei WR., wie in *gret* 9, *bench* 11, *quench* 12, *town* 38, *storm* 41, *swet* 82, *nigtingal* 96, *drink* 144, *gret* 150, *euch* 170, *seint* 190 oder die Hinzufügung desselben, wie in *sothe* 21, *wote* 34, *mote* 180 u. a., wie *bot* für *but* 13, *woman* für *womman* 30, *har* für *hir* 142, *her* für *har* 145, *when* für *whan* 151 und umgekehrt 155. *his* für *is* 137. *biddeth* für *biddiþ* 130. Wenn wir FURNIVALL als dem letzten Herausgeber folgen, so müssen wir uns bescheiden, über die diplomatische Treue damit kein vollgültiges Urtheil auszusprechen. Das bei FURNIVALL oft in *n'is* gesetzte Elisionszeichen haben wir getilgt.

Furnivall p. 156.

1 Fur in see bi west Spayngne
Is a lond ihote Cokaygne.
Þer nis lond under heuen-riche,
Of wel, of godnis, hit iliche;
Þoȝ paradis be miri and briȝt,
Cokaygn is of fairir siȝt.
What is þer in paradis
Bot grasse and flure and grene ris?
Þoȝ þer be ioi and grete dute,
Þer nis mete bote frute;
Þer nis halle, bure, no benche,
Bot watir, man-is þurst to quenche.
Beþ þer no man but two,
Hely and Enok also;
Elinglich may hi go,
Whar þer woniþ men no mo.
In Cokaygne is met and drink
Wiþ-vte care, how, and swink.
Þe met is trie, þe drink is clere
To none russin, and sopper.

---

1. **Fur**, far, cf. 155. Komparativ *furre* 132. *Fur & ner* ST. EDM. THE CONFESS. 436, cf. 370, POP. SCIENCE 68, ags. *feor*, procul, Komparativ *fyrre*. 2. **Cokaygne**, cf. 6, 17. Li pais a à non *Coquaigne* BARBAZ. *Fabl. et C.* IV. p. 175 sq. v. 25. Saih ie man beter lant dan dat lant van *Cockænghen*? die helft is beter dan al *Spænghen* ALTD. BLÄTTER I. 166 v. 12, it. *cuccagna*, sp. *cucaña*. 4. **wel**, weal. 8. **flure**, flower. **grene ris**, green branches. *grene-ris* FURNIV. Ein Substantiv *grenery* sieht COLERIDGE in unserer Stelle; wir können nur ein kollektiv gebrauchtes *ris* mit seinem Adjektiv annehmen s. O. A. N. 892. 9. **dute**, pleasure, steht für *dedute* 50, wie FALL. A. PASS. 47, s. das., afr. *deduit*, *desduit*. 10. **mete** WR. FURNIV. Dagegen *met* 17, 19, 55. 11. **halle, bure**, cf. *bowris* and halles 53. *boure* and halle 58. 12. **þurst to**, *thurst tò* WR., *þursto* FURNIV. 15. **Elinglich**, wretchedly, sorrowfully. *clinglich* FURNIV. In WRIGHT's *Prov. Dict.* v. *elenge* führt der Verfasser aus unserer Stelle *elinglich* aber mit der Bedeutung *solitary*, *lonely*, an, welche schwerlich nachzuweisen ist: Aristotle and othere mo.. *Elengliche* ended P. PLOUGHM. 7528. Auch für das Adjektiv *elinge*, *elenge*, bedarf es der von mehreren Lexikographen angenommenen Bedeutung *solitary*, *lonely* nicht. *Eling* ich ȝeode her alone, confort nadde ich non BRANDAN 641. *Elenge* is the halle.. Ther the lord ne the lady Liketh noght to sitte P. PLOUGHM. 5795. Hevy-chered I yede And *elenge* in herte 13930. Povert.. although it seme *elenge* CHAUC. *C. T.* 6781. Das Substantiv *elengenesse*, care, trouble, in: A scrippe of faint distresse That full was of *elengenesse* CHAUC. *Rom. of the Rose* 7406, entspricht dem *soucy* im afr. Originale. Mehrere Glossare nennen das Wort angelsächsisch, ohne dafür einen Belag zu geben. Nach COLERIDGE stammt es vom altn. *eligr* (*elegr*, *æligr*), pravus, vilis, womit jedoch das dabei angeführte dän. *elend*, welches erst aus dem Deutschen aufgenommen ist, nichts gemein hat. Das letztere entspricht altfries. *elendig*, alts. *elilendig*, ags. *elelendisc*, peregrinus. Uebrigens würde *clinglich* keinen Sinn geben, und es würde dabei dem Verse eine Hebung fehlen. 18. **how**, trouble, sorrow, care, wie *hoȝe* O. A. N. 701. Wel neighe wode for dred and *howe* ARTH. A. MERLIN p. 43. 19. **trie**, select, exquisite, precious, *tere* WR. Cf. *Trie* maces 75. A tunycle..of *trie* scarlet P. PLOUGHM. 9957. A ful *trie* tree 10799. Treuthe is tresor The *trieste* on erthe 731. With sugre that is *trye* CHAUC. *C. T.* 15267. Fyn sylvyr and gold ful *trye* RICH. C. DE L. 6450. Of Sarsyns stout and *trye* OCTOUIAN 1466, zu altprov. *triar*, fr. *trier*, choisir. 20. **russin**, wofür *rufsin* bei WR. und vor welches FURNIV. ein Komma setzt, soll eine Mahlzeit zwischen den beiden anderen genannten bezeichnen, wofür COLERIDGE *Gloss. Ind.* v. es erklärt; doch kann man kaum an drei Mahlzeiten glauben. So heisst es in der Nonnenregel für die Sommerzeit: *ȝe eteð twien* ANCR. RIWLE p. 20, cf. 412, wovon die Winterfastenzeit ausgenommen ist. Mag man bei *russin* an das neuere *rouse*, Zechgelag, Becherleeren, dialekt. *rush*, *rushing*, Belustigung, Fest, ahd. *hraus*, altn. *rûss*, temulentia (nur bei HALDERSON), mhd. *rûs*, Bewirthung, denken; wir wissen die Wortform als Bezeichnung einer Tagesmahlzeit nicht unterzubringen; *rufsin*

p.157. I sigge for soþ, boute were,
Þer nis lond on erthe is þere;
Vnder heuen nis lond iwisse
Of so mochil ioi and blisse.
Þer is mani swete siȝte:
Al is dai, nis þer no niȝte,
Þer nis baret noþer strif,
Nis þer no deþ, ac euer lif;
Þer nis lac of met no cloþ,
Þer nis man no womman wroþ,
Þer nis serpent, wolf no fox,
Hors no capil, kowe no ox,
Þer nis schepe no swine no gote,
Ne non horwȝ, la, god it wot,
Nother harace, nother stode;
Þe lond is ful of oþer gode.
Nis þer flei, fle, no lowse
In cloþ, in toune, bed, no house;
Þer nis dunnir, slete, no hawle,
No non vile worme, no snawile,
No non storme, rein, no winde,
Þer is man no womman blinde,
Ok al is game, ioi, and gle.
Wel is him þat þer mai be.
Þer beþ riuers gret and fine
Of oile, melk, honi and wine.
Watir seruiþ þer to no þing
Bot to siȝt and to waiissing.
Þer is *mani* maner frute,
Al is solas and dedute.
Þer is a wel fair abbei
Of white monkes and of grei.
Þer beþ bowris and halles,
Al of pasteiis beþ þe walles,
Of fleis, of fisse, and rich met,
Þe likfullist þat man mai et.
Fluren cakes beþ þe scingles alle
Of cherche, cloister, boure, and halle.
Þe pinnes beþ fat podinges,
Rich met to princeȝ and kinges;
Man mai þer of et inoȝ
Al wiþ riȝt, and noȝt wiþ woȝ.

---

scheint völlig unerklärlich. Indem wir das Komma vor *russin* tilgen, denken wir an eine Sache, welche bei beiden Mahlzeiten vorkam. *Russin* kann dem afr. *rosin*, Rosine, entsprechen; sollte es nicht *Rosinenmeth*, *Rosinenwein* sein, neue. *raisin-mead, raisin-wine?* **21. boute were,** without doubt s. Sarm. 239. **22. is þere,** his (its) equal s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 222. **27. baret,** quarrel, turmoil. Hwuc *baret* & hu dredful lif is euer among þrunge Ancr. Riwle p. 151. Þet heo nowiht ne wute of the worldes *baret* p. 172. Þu ert ine muchele *baret* p. 414. The king him makede wroth ynouȝ that so ofte in baret was Beket 733. Fulle mekylle *barett* mon he bere Or tyme he have broght alle tylle ende Town. M. p. 165, altn. *barâtta*, pugna, ærumna, afr. *barat*, *barate*, désordre, embarras, fraude. **29. lac,** want, cf. *lakke* 78. **32. capil,** auch *capul*, *capel* und *caple*, horse. Why und thou put the *capil* in the lathe? Chauc. *C. T.* 4086, cf. 4103. To kepe him and his *capil* out of the slough 16996, cf. 16997. On my *capul* P. Ploughm. 11582. Gaf hym *caples* to his carte 13622, 13649. Þe knyȝt kacheȝ his *caple* Gawayne 2175. Þay wer cagged and kaȝt on *capeles* al bare Morris *Allit. P. B.* 1254. *Capul*, or *caple*, horse. *Cabullus* Prompt. Parv., altn. *kapall*, pl. *kaplar*, auch *kapalhross*, equa, *kapalhestr*, equus. **34. horwȝ, la.** *horwȝ-la* Furniv., welcher über die Bedeutung des so gebildeten Wortes in *List of Words* keine Auskunft giebt. Dagegen führt Coleridge *Gloss. Ind.* aus unserer Stelle *horwyla* an, welches er durch *groom*, *equerry*, mit Bezug auf ags. *hors-wealh*, equarius, erklärt, wobei die irrthümliche Ableitung keiner Widerlegung bedarf. Wir halten *horwȝ* für das ags. *horh-wes*, sordes, althd. *horo*, mhd. *hor-wes*, cœnum, welches gewöhnlich durch alte. *hore* wiedergegeben wird, s. Fall a. Pass. 34. Die Verbindung *wȝ* ist übrigens aus Body a. S. hinlänglich bekannt. Wir denken dabei an den *Mist* der Thiere, mit Rücksicht auf die demnächst genannten an *Ställe* erinnernden Substantive. *la* aber ist ags. *lâ*, ecce, certe, welches sich an *god it wot* anschliesst. **35. harace..stode,** collection of breeding horses and mares..stud. *harate..stode* Furniv. *harace..stode* Wr. Von den beiden synonymen Substantiven kann das erste unmöglich *harate* geschrieben werden: es kommt sonst in den Formen *haras*, *harasse* vor, denen *harace* gleich steht, cf. *solace* 172, neben *solas* 50. Die ähnlichen Züge von *t* und *c* sind in den Handschriften leicht zu verkennen: Ne to hurlle with *haras* Depos. of Rich. II. p. 15. Than lopen about hem the Lombars As wicked coltes out of *haras* Gy of Warwike p. 205. Ȝondir is an house of *haras* that stant be the way Cov. Myst. p. 147. *Haras* of horse. *Equicium* Prompt. Parv., wozu Way aus einer Handschrift anführt: *Equiricia, a harasse of horse*, mlat. *haracium*, fr. *haras*. *stode*, stud: Vpon a colt com owt of *stode*..A yong man Octouian 795, ags. *stôd*, armentum equorum. **37. flei,** fly, ags. *fleóge*, *flýge*, musca. **fle,** flea, ags. *fleá*, pulex. **39. dunnir,** thunder, noch in westlichen Dialekten *dunder*, altn. *dunr*, *dynr*, sonitus, dän. *dunder*, holl. *donder*, ags. *þunor*, tonitru. **slete,** sleet, vgl. altn. *slettingr*, nix cum pluvia commixta, dän. *slud*. **hawle,** hail. Hit is *hawel* Pop. Science 216, ags. *hagal*, *hagol*, *hägel*, grando. **40. snawile,** snail, ags. *snägel*, *snägl*, *snæl*, limax. **48. waiissing,** washing. *waissing* Wr. **49. mani** fügen wir ein, wodurch der Rhythmus ergänzt wird. Es konnte leicht wegen des folgenden *maner* vom Schreiber übersehen werden. Wright hat *al* eingeschoben. **52. white..grei.** Cf. Whiche III trentallys I will be songen at the Freer Augustines, the *Grey Freers*, the *White Freers* Testam. Vet. ed. Nicolas II. 501. (a. 1511.) **54. pasteiis,** pasties, pies. Cf. *Pye*, pasty, *Artocrea*, *pastillulus* Prompt. Parv. Im Allgemeinen stimmen hier die Beschreibungen der altfranzösischen und holländischen Dichtung überein: De bars, de saumons et d'aloses Sont toutes les mesons encloses; Li chevron i sont d'esturgons, Les convertures de bacons, Et les lates sont de saussices v. 29. Die balken die daer in den huse legghen, sijn ghemæct van botter wegghen; haspelen spinrocken ende alsulke dinghen sijn ghebacken van crakelinghen etc. Altd. Bl. I. 166 v. 31. Man sieht jedoch, dass die Volksthümlichkeiten sich in den Leckerbissen und der Färbung der Beschreibung überhaupt unterscheiden. **56. likfullist,** most pleasant, delicious. *Likful* for to se 72. **57. Fluren,** made of flour. *Fluren cakes* Wright *Purgatory* p. 55, altn. *flûr*, tenuissimum triticum; *flûrbraud*, panis ex optimo tritico. **scingles,** shingles. *schingles* Wb. **59. pinnes,** pinnacles, afr. *penne*, créneau, lat. *pinna*. **podinges,** puddings. *Puddynge*. Fartum, omasus Prompt. Parv. *Poding Palsgr.* s. Wb. **60. princeȝ,** *princes* Warton I. 9. Man könnte eben so gut *princes* schreiben; wir belassen das auch für den Sauselaut oft gebrauchte Zeichen ȝ. **62. woȝ, wrong,**

Al is commune to ȝung and old,
To stoute and sterne, mek and bold.
Þer is a cloister fair and liȝt,
Brod and lang, of sembli siȝt.
Þe pilers of þat cloistre alle
Beþ i-turned of cristale,
With har bas and capitale
Of grene jaspe and rede corale.
In þe praer is a tre
Swiþe likful for to se.
Þe rote is gingeuir and galingale,
Þe siouns beþ al sedwale,
Trie maces beþ þe flure,
Þe rind, canel of swet odur,
Þe frute, gilofre of gode smakke.
Of cucubes þer nis no lakke;
Þer beþ rosis of rede ble,
And lilie likful for to se;
Þai faloweþ neuer day no niȝt;
Þis aȝt be a swete siȝt.
Þer beþ .iiij. willis in þe abbei
Of triacle and halwei,
Of baum and ek piement,
Euer ernend to riȝt rent

---

s. O. A. N. 813. Das französische Gedicht lässt von gedeckten Tischen alles beliebig nehmen. Si puet l'en et boivre et mangier Tuit cel qui vuelent sans dangier; Sans contredit et sanz deffense Prent chascuns quanque son cuer pense v. 45. **66. sembli** statt *semely, semly, seemly*. Cf. How *semly* he were MORRIS *Allit. P. B.* 209. Die Einschiebung des *b* nach *m* ist nicht auffallend. **67. cloistre**. *cloister* WR. **69. har bas**, their base. *har-las* FURNIV., *harlas* WARTON I. 9, WR. und COLERIDGE *Gloss. Ind.* V. Der Letztere erklärt dies Wort durch *plinth* und leitet es vom afr. *orle*, bord, woraus unmöglich eine solche Wortform entstehen konnte. Unsere Verbesserung erscheint uns natürlich. Cf. Jasper hyȝt þe fyrst gemme þat I on þe fyrst *basse* con wale MORRIS *Allit. P. A.* 998. **70. jaspe**, jasper. Cf. MORRIS *Allit. P. A.* 998. Das Substantiv ohne *r* entspricht dem fr. *jaspe*, lat. *iaspis*, gr. ἴασπις, und ist die ältere englische Form. *Jaspe*, stone, Jaspis PROMPT. PARV. **71. praer**, meadow. Cf. Pyched on a *prayere* GAWAYNE 768, afr. *praerie, praierie*. **73. gingeuir and galingale**, ginger and galangal. Beide spielen in der alten Kochkunst lange eine bedeutende Rolle und werden oft zusammen genannt: *Gingiver and galingale* GY OF WARWIKE p. 124. For shit with *galyngale* and gode *gyngere* MORRIS *Lib. Cure Cocor.* p. 8. Take powder of *galingale* and temper with alle Powder of *gyngere* p. 30. Im Alte. findet man neben *galingale* auch *ganingale* wie im Afr. *garingal*. Tart and *galyngale* CHAUC. *C. T.* 383. *Ganyngale* or *galyngale* spyce. *Galanga* PROMPT. PARV., afr. Le *garingal* qui est le plus vermeil en la taille, est le meilleur LE MENAGIER DE PARIS (gegen a. 1393) Paris 1846 II. 230. Nota que les noix muguettes, macis et *garingal* font douloir la teste II. 236. Der Wurzelstock der ostindischen *Galgant-Alpinie, Alpinia galanga*, liefert die ächte *Galgantwurzel*, welche als Gewürz dem *Ingwer* nahe verwandt ist; beide gehören auch zu den Arzneipflanzen. **74. siouns**, scions; shoots, fr. *scion* von *scier*, afr. *sier, seier, soier*, secare. **sedwale**, sonst auch *setewale*, zedoary. Cf. As swete as is the roote Of lokorys, or eny *cetewale* CHAUC. *C. T.* 3206. The licorys and the *cetewale* 15172. Canell, and *setewale* of pris IB. *Rom. of the Rose* 1370. Fykes, reisyn, dates, Almaund rys, pommegarnates, Kanel, and *setewale* GY OF WARWIKE p. 421. *Setuale*, or *seduale*, herbe (*setwale*, K., *setwaly*, P.), Zedoarium PROMPT. PARV. Neuere Lexikographen wie HALLIWELL, WRIGHT und COLERIDGE erklären *sedwale* für *Baldrian, Valeriana*, zum Theil mit Berufung auf das neue. *setwall, setwell*, wofür das problematische ags. *sydevale* nach SOMNER angerufen wird. Wie es sich auch mit dem neuenglischen Worte verhalten mag, so passt der *Baldrian* schwerlich in die Reihe der von unserem Dichter angeführten Gegenstände; dagegen tritt mit Recht zu den berührten *Würzmitteln*, die vom *Zerumbet* gelieferte aromatische *Zittwerwurzel* (vgl. ital. *zedoaria, settovario*), welche schon von JACOB. DE VITRIACO († 1240) in ähnlicher Verbindung angeführt wird: Sunt et aliæ arbores, quarum radices sunt *zinziber, galanga* et *zedoaria*, quæ vulgariter *citoüart* appellatur *Hist. Hierosol.* c. 85. Die Umgestaltung des Wortes durch die Verwandlung von *r* in *l* kann nicht auffallen. **75. Trie** s. 19. *Tre* WR. **77. gilofre**, gillyflower, cf. 110. Clowe, *gilofre*, and licorice CHAUC. *Rom. of the Rose* 1368. Clowes of *gylofre* MAUNDEV. p. 51. Cloves of *gelofer* MORRIS *Lib. Cure Coc.* p. 26. *Gyllofre*, herbe. *Gariofilus* PROMPT. PARV., prov. fr. *girofle*, lat. *caryophyllum, garyophyllon*. **78. cucubes**, cubebs. Auffallend ist die vertauschte Reduplikation des arab. *kabâbât*, sp. pg. prov. *cubeba*. **79. ble**, colour. **82. aȝt**, ought. **swete**. *swet[e]* FURNIV., cf. *swete siȝte* 25. **83. willis**, wells. Cf. Forð to þere *welle* (To þon ilke *wille* j. T.) LAȝ. II. 406. þa wenden to þere *welle* (Þo wende to þan *wille* j. T.) II. 408. Soch fis in *wille* II. 472 j. T., ags. *vell, vyll*, fons. **84. triacle**, theriac, ein häufig im Mittelalter erwähntes *Heilmittel*, als ein spcifisches Mittel gegen Schlangengift und Gift überhaupt. *tereacle* WR., afr. *triacle*, lat. *theriace*, gr. θηριακή. **halwei** s. BESTIARY v. 749. **85. piement**, spiced wine. Gewürzter Wein unter diesem Namen, mlat. *pigmentum*, afr. *pigment, piment, pieument, piument*, mhd. *pigmente, pímente*, ist im Mittelalter überall beliebt. Er wird schon frühe in England erwähnt: Uor *piment* of swete huni luue, eisil of sur nið ANCR. RIWLE p. 404. Näheres s. in WB. Vgl. C'est fine véritez provée Qu'en la terre benéurée Cort une riviere de vin FABL. DE COQU. v. 57. **86. 87. ernend**, running. **to riȝt rent.. al þe molde**. Nach *rent*, welches er durch *course*, gleich COLERIDGE *Gloss. Ind.* v. (*stream, course*), erklärt, setzt WARTON I. 9 ein Semikolon, und mit Bezug auf unsere Stelle führt ETTMÜLLER *Lex. A. S.* p. 257, *ever ernend to right rent* (*æfre irnende tô rihtum rente?*) nach HICKES *Thes.* I. 232, 38, unter einem ags. *rent*, cursus, an, wie BOSWORTH v. nach LYE, der demselben die Bedeutungen 1) *course*, 2) *rent, hire*, giebt. Das ags. Wort ist problematisch; könnte es aber auch hier in der angegebenen Bedeutung gebraucht werden, so würde die Stelle dadurch wenig Licht erhalten und v. 87 völlig in der Luft schweben, da dieser Vers schwerlich mit den folgenden verbunden werden kann. Wir vermuthen, dass *al þe molde*, the whole earth, country, sich als Dativ zu *riȝt rent* verhält, worin wir *riȝt* für das Zeitwort, *rent* für *Rente, Tribut* nehmen, d. i. *um den Tribut der Ströme für die ganze Landschaft anzuordnen, dem ganzen Lande gleichmässig zu vertheilen*. *Rent* ist frühe in allgemeinerer Bedeutung in das Englische aufgenommen: Trusseaus, & purses, baggen, & packes beoð alle eorðliche weolen, & *worldliche renten* ANCR. RIWLE p. 168. Bi his *rente* his lyf lede ST. EDM. THE CONFESS. 386, afr. *rente*. *mold*, ags. *molde*, terra.

Of þai stremis al þe molde.
Stonis preciuse and golde:
Þer is saphir and vniunc,
Carbuncle and astiune,
Smaragde, lugre, and prassiune
Beril, onix, topasiune,
Ametist and crisolite,
Calcedun and epetite.
Þer beþ briddes mani and fale:
Þrostil, þruisse, and niȝtingale,
p. 159. Chalandre and wodwale,
And oþer briddes wiþout tale,
Þat stinteþ neuer by har miȝt
Miri to sing dai and niȝt.
Ȝite I do ȝow mo to witte:
Þe gees irostid on þe spitte
Fleeȝ to þat abbai, god hit wot,
And grediþ "gees al hote, al hot!"
Hi bringeþ garlek gret plente,
Þe best idiȝt þat man mai se.
Þe leuerokes þat beþ cuþ
Liȝtiþ adun to man-is muþ,
Idiȝt in stu ful swiþe wel,
Pudrid wiþ gilofre and canel.
Nis no spech of no drink,
Ak take inoȝ wiþ-vte swink.
Whan þe monkes geeþ to masse,
All þe fenestres þat beþ of glasse
Turneþ in to cristal briȝt,
To ȝiue monkes more liȝt.
When þe masses beþ iseiid,
And þe bokes up ileiid,
Þe cristal turniþ in to glasse,
In state þat hit raþer wasse.
Þe ȝung monkes euch dai
Aftir met goþ to plai.
Nis þer hauk no fule so swifte,
Bettir fleing bi þe lifte,
Þan þe monkes heiȝ of mode
Wiþ har sleuis and har hode.
Whan þe abbot seeþ ham flee,
Þat he holt for moch glee,

---

88. Stonis etc. Wir müssen die Worte *þer beþ* 83, fortwirkend denken. **89. vniune**, pearl, lat. *unio*. **90. astioune**. Diesen Edelstein zu bestimmen mag kaum gelingen; es könnte der bei PLINIUS 37, 48 angeführte *astrios*, crystallo propinqua, sein, und etwa aus *astriune* korrumpirt. **91. lugre**, ligure EXOD. 28, 19, gr. λυγκούριον, λιγκούρισν, λιγγούριον, *Lyncurer* LUTHER, etwa ein *Hyacinth* oder *Zirkon*. **prassiune**, chrysoprase. *prassinne* WR. *Crysopase* MORRIS *Allit. P. A.* 1012, gr. χρυσόπρασος. **92. topasiune**, topaz. *topassinne* WR. Over golde and *topazion* PS. 118, 127. *Topazyons* PLAY OF THE SACRAMENT 168. *Topasye* MORRIS *Allit. P. A.* 1011, gr. τόπαζος, τοπάζιος und τοπάζιον. **93. Ametist**, amethyst. *Amatyst* MORRIS *Allit. P. A.* 1015. Of precious stones or of *amatystes* MAUNDEV. p. 218. *Amatystis* ryche PLAY OF THE SACRAM. 161, gr. ἀμέθυσος. **94. epetite**, lat. *hepatitis* PLIN. 37, 71, gr. ἡπατίτης λίθος, ein leberähnlicher Edelstein, wohl nicht neue. *apatite*, Apatit, phosphorsaurer Kalk, von ἀπάτη, Betrug, weil er lange mit Schörl, Beryll etc. verwechselt wurde. *epatite* WR. **95. briddes**, birds. Es sind eigentlich die *Jungen*: Fret al þet of hwat heo schulde norð bringen hire cwike *briddes* ANCR. RIWLE p. 66. Of his eȝre *briddes* y-raȝte O. A. N. 106, IB. 107, 111. Þe turtil..with his *briddes* PS. 83, 4. Dann die *Vögel* überhaupt: Þeo *briddes* fleoð wel þet habbeð lutel flesch ANCR. RIWLE p. 132. Of *briddes* and of beestes P. PLOUGHM. 7681. Til *briddes* brynge us That we sholde lyve by 10239. As *briddes* doon that men in cage feede CHAUC. *C. T.* 10925, ags. *bridd*, pullus. **mani and fale**. Diese Verbindung der Synonyma ist vielen anderen analog. **97. Chalandre**, lark, alauda calandra. Sie wird von *laverock* unterschieden: There mighte men see many flockes Of turtles and *laverockes*, *Chelaundres* fele saw I there CHAUC. *Rom. of the Rose* 661. COLERIDGE erklärt das Wort durch *goldfinch*, wohl ohne weiteren Anhalt. fr. *calandre*, espèce d'alouette, it. *calandra*, gr. καλάνδρα, χαλάνδρα. **wodwale**, woodpecker. Thrusche, and throstle, and *wudewale* O. A. N. 1657. Alpes, finches, and *wodwales* CHAUC. *Rom. of the Rose* 658. *Wodewale*, bryd, idem quod *Reynefowle* PROMPT. PARV. *Wodehake*, or reyne fowle *Picus* IB. **99. stinteþ**, stop, cease. **100.** WARTON I. 9 nimmt nach dieser Zeile auf Grund einer Anmerkung von neuerer Hand in dem MS. eine Lücke an; ebenso glaubt FURNIVALL, dass hier einige Zeilen ausgefallen sind, wozu nichts veranlassen kann. **103. Fleeȝ**. Hier vertritt ȝ das Lautzeichen *þ*, welches sonst dem Plural zukommt, cf. *fleeþ* 132, 134, 140. Dieser Vertauschung begegnen wir häufig; vgl. POP. SCIENCE 146. **104. gees al hote**. Dieser Ruf erinnert an die Anpreisung der Kochwaaren durch die Verkäufer: Cokes and hire knaves Cryden, "*Hote pies, hote! Goode gees and grys! Gowe dyne gowe!* P. PLOUGHM. 448. **105. garlek**, garlic. Der Knoblauch gehört wesentlich zu den Substanzen, womit die Gänsesauce bereitet wird. Im *Liber Cure Cocorum* p. 29, wird die Bereitung von *Gawncel for the gose* näher beschrieben. — Par les rues vont rostissant Les crasses oes et tornant Tout par eles, et tout ades Les suit la blanche aillie après FABL. DE COQU. 37. **106. þe best idiȝt**, the best dressed. Diese Worte beziehen sich auf die Bereitung des Knoblauchs. Cf. *Idiȝt* in stu 109. Thanne may I *dighte* thi dyner P. PLOUGHM. 4383. **107. leuerokes**, larks. *Laverockes* CHAUC. *Rom. of the Rose* 662. *Laveroc* gray *Lib. Cure Coc.* p. 36, ags. *láferc, láverc*, alauda. **beþ cuþ**. FURNIV. hat *best cuþ*, während WRIGHT *beth* statt *best* bietet, welches in Verbindung mit einem Präteritum *cuþ* keinen entsprechenden Sinn giebt. In *beþ cuþ* entspricht *cuþ* dem ags. *cúð*, familiaris, nhd. *freundlich, zuthulich*. **109. stu**, entspricht in mehreren Bedeutungen dem neue. *stew*; an dieser Stelle muss es aber, in Verbindung mit *in*, nicht sowohl von dem *gedämpften* (gestoften) *Fleische*, als von dem *Gefässe* (stewpan), oder von der *Dampfhitze* gebraucht sein. Vgl. nfr. *mettre du veau* etc. *à l'étuvée*; übrigens s. d. WB. **110. canel**, cinnamon. Neben zahlreichen anderen Gewürzen ist der Zimmt im Mittelalter in der Kochkunst sehr beliebt: Gingere, and grein de Paris, *Canell*, and setewale of pris CHAUC. *Rom. of the Rose* 1369. Take powder..And galingale ginger and *canel* rownde *Lib. Cure Coc.* p. 26. Pare gynger and *canel* gode þer to p. 28, prov. *canela*, fr. *cannelle*. **113. geeþ**, go, cf. *geth* 145, neben *goþ* 122. **118. up ileiid**, laid up, aside. **123. fule**, fowl, bird. **124. bi þe lifte**, in the air. Heoffne annd *lifft* annd land annd sæ ORM *Hom.* 3684. Above in the *lifte* POP. SCIENCE 204. Nou is ther up in the *lifte* a swithe cold stede 205. Sitte..*bi the lifte* an heȝ IB. 127, ags. *lyft*, aer. Ueber die Präposition *bi*, s. MÄTZNER *Gr.* 2, 1, 393. **125. heiȝ**. *heg* WR. **128. holt** = *holdeth, holds*.

Ak naþeles al þar amang
He biddiþ ham liȝt to eue-sang.
Þe monkes liȝtiþ noȝt adun,
Ac furre fleeþ in o randun.
Whan þe abbot him iseeþ
p.160. Þat is monkis fram him fleeþ,
He takeþ *a* maidin of þe route,
And turniþ vp her white toute,
And betiþ þe taburs wiþ is hond,
To make is monkes liȝt to lond.
Whan is monkes þat iseeþ,
To þe maid dun hi fleeþ,
And geþ þe wench al abute,
And þakþeþ al hir white toute,
And siþ aftir her swinke
Wendith meklich hom to drinke,
And geth to har collacione
A wel fair processione.
Anoþer abbei is þerbi,
For soth a gret fair nunnerie,
Up a riuer of swet milke,
Whar is plente grete of silk.
Whan þe somer-is dai is hote,
Þe ȝung nunnes takith a bote,
And doth ham forth in that riuer
Bothe with oris and with stere.
When hi beth fur from the abbei,
Hi makith ham nakid for to plei,
And lepith dune in-to the brimme,
And doth ham sleilich for to swimme.
Þe ȝung monkes þat hi seeth,
Hi doth ham up, and forþ hi fleeþ,
And commiþ to þe nunnes anon,
And euch monke him taketh on,
And snellich berith forth har prei
To the mochil grei abbei,
And techith the nunnes an oreisun
With iambleue vp and dun.
Þe monke þat wol be stalun gode,
And kan set-a-riȝt is hode,
He schal hab wiþute danger
.XII. wiues euche ȝere,
Al þroȝ riȝt and noȝt þroȝ grace, p.161.
For to do him silf solace;
And þilk monk þat clepiþ best
And doþ his likam al to rest,
Of him is hoppe, god hit wote,
To be sone uadir abbot.
Whose wl com þat lond to,
Ful grete penance he mot do:
Seue ȝere in swine-is dritte
He mot wade, wol ȝe i-witte,
Al anon up to þe chynne
So he schal þe londe winne.
Lordinges gode and hend,
Mot ȝe neuer of world wend,
Fort ȝe stond to ȝure cheance,
And fulfille þat penance,
Þat ȝe mote þat lond ise,
And neuer more turne a-ȝe.
Prey we god, so mote hit be
Amen, per seinte charite.

SONG AGAINST THE KING OF ALMAIGNE.

Eine Reihe politischer Dichtungen in altfranzösischer, altenglischer und lateinischer Sprache, die den Kampf umfassen, welchen die englischen Barone gegen König *Heinrich III.* (1216—1272) um die Aufrechterhaltung der Landesverfassung führten, bis zum Tode ihres Vorkämpfers *Si-*

---

130. eue-sang. *euen-sang* Wr. **132. furre,** s. l. *furte* Wr. **in o randun,** in a hurry, in haste. *into randon* Colebridge p. 65. *randun,* sonst auch *randoum.* He rod to him with gret *randoum* Beves of Hamtoun p. 139. Thei rennen to gidre a gret *randoum* Maundev. p. 238, afr. *randon,* impétuosité. **133. him** ist ein ethischer Dativ Sing. **135. a** haben wir als unentbehrlich einge fügt. **route,** road. Dies Wort sonst gewöhnlich für *company* gebraucht, ist frühe auch in der angegebenen Bedeutung in das Englische eingedrungen: He ne etstont nout ase foles doð, auh halt forð his *rute* & hieð toward his giste Ancr. Riwle p. 350, mlat. *ruta,* platea *Du Cange*; wie nfr. *route* von lat. *rupta.* **136. toute,** fundament, backside. The hoote cultre brente so his *toute* Chauc. *C. T.* 3810. Nicholas is skaldid in his *towte* 3851. Kys the devillis *toute* Town. M. p. 9. Go grese thi shepe under the *toute* ib., cf. altn. *túta,* prominentia; *tútr,* corpus crassum, homuncio; *tútna,* tumescere; *tútinn,* tumidus. **137. þe tabours** i. e. þe toute of þe maidin. *the tabure* Wr. **142. þakkeþ,** stroke, ags. *paccjan,* palpare, demulcere. **143. siþ,** since, then. **152. bote,** boat, cf. *bot* Rel. Ant. II. 82, ags. *bât,* linter. **153. doth ham forth,** cf. *doth ham* .. for to swimme 158. Hi *doth ham* up 160. **154. oris,** oars, ags., altn. *âr,* remus. **stere,** helm. That is to me my sayl and eek my *steere* Chauc. *C. T.* 5258, ags. *stiór, steór,* gubernaculum. **157. brimme,** water, ags. *brim,* unda, mare. **159. monkes.** *monkeþ* MS. **hi** ist hier der Akkusativ der Mehrzahl, s. O. a. N. v. 852. **163. snellich,** quickly. **166. iambleue,** gambolling. Die Endung des Wortes, welches auf afr. *jambe, gambe,* weiset, ist auffallend, die Bedeutung nicht zu verkennen. **167. stalun,** stallion, afr. *estalon,* étalon. **168. set a-riȝt is hode.** Dieser Ausdruck scheint auf die geschickte Benutzung der Mönchskutte im Verkehr mit Weibern zu gehen. Vgl. Nu cumeð forð a feble mon, & halt him þanh heihliche, ȝif he haueð enne widne hod & one ilokene cope, & wule iseon ȝunge ancren Ancr. Riwle p. 56, wo freilich nur von der Gefahr der heiligen Männer die Rede ist. **169. wiþute danger,** without difficulty, vgl. afr. *sans dangier,* sans retard, volontiers. **173. clepiþ** d. i. *slepith,* sleeps. Cf. Qui plus i *dort,* plus i gaaigne Fabl. de Coqu. 26. Wie dar lancst *slæpt,* de wint meest Altd. Blätter I. 66 v. 18. Ueber ähnliche Verwendung des *c* für *s* s. Best. 648. **174. likam,** body. **175. hoppe** = *hope.* **177. wl** = *wul, wil.* **179. Seue,** seven s. Sarmun v. 199. **dritte,** dirt. **185. Fort,** until. *For* Furniv. Wr. Ohne die Zulassung unserer Konjektur bleiben die folgenden Zeilen ohne Zusammenhang. **188. a-ȝe,** again, back. **190. per seinte.** *pour seint* Wr.

mon von Montfort (1265), enthalten die von *Th. Wright* für die *Camden Society* 1839 herausgegebenen *Political Songs of England* p. 53—127. Dazu gehört der *Song against the king of Almaigne* p. 69—71, welcher nach dem in die Zeit *Eduard's II.* (1307—27) gesetzten MS. *Harl.* Nr. 2253, fol. 58 v°, abgedruckt wurde und früher schon in *Percy's Reliques of Ancient English Poetry* (p. 90 ed. 1856) veröffentlicht war. *Wright* hat eine neuenglische Uebersetzung des Liedes unter dem Texte gegeben. Dies Lied mit seinem Kehrreim (*Richard* etc.) und Binnenreim (*Richard* .. *trichard*, *Edward* .. *shreward*) ist ein Spottlied, welches sich auf die am Mittwoch den 14. Mai 1264 gelieferte Schlacht bei Lewes in Sussex bezieht, deren für die Barone so glückliches Ergebniss es durch Verhöhnung der Besiegten verherrlicht. Seine Abfassung, wenn auch nicht seine Aufzeichnung, mag dem Ereignisse selbst der Zeit nach nicht ferne stehen, wie dies in der Natur politischer Lieder überhaupt liegt.

Wright Polit. S. p. 69.

Sitteth alle stille ant herkneth to me:
The Kyng of Alemaigne, bi mi leauté;
Thritti thousent pound askede he
For te make the pees in the countré,
ant so he dude more.
Richard, thah thou be ever trichard,
trichen shalt thou never more.

Richard of Alemaigne, whil that he wes kyng,
He spende al is tresour opon swyvyng;
Haveth he nout of Walingford o ferlyng: —
Let him habbe, ase he brew, bale to dryng,
maugre Wyndesore.
Richard, thah thou be ever, etc.

The Kyng of Alemaigne wende do ful wel,
He saisede the mulne for a castel,
With hare sharpe swerdes he grounde the stel,
He wende that the sayles were mangonel
to helpe Wyndesore.
Richard, etc.

p.70.

The Kyng of Alemaigne gederede ys host,
Makede him a castel of a mulne post,
Wende with is prude ant is muchele bost,
Brohte from Alemayne mony sori gost
to store Wyndesore.
Richard, etc.

---

2. **Kyng** Percy, *Kyn* Wr. Da sonst *Kyng* geschrieben ist (14, 20), dürfen wir wohl auch hier diese Form herstellen. Richard, der Bruder Heinrichs III, war 1257, mit Hülfe ungeheurer Bestechung, zum Könige von Deutschland gewählt und hatte dadurch England in vielfach widrige Verhältnisse verwickelt. Er führte in der Schlacht bei Lewes eine Heeresabtheilung. 3. **Thritti thousent pound** etc. Die Barone hatten ihm vielmehr diese Summe angeboten, um den Frieden mit dem Könige auf die von ihnen gestellten Bedingungen zu vermitteln. 5. **he dude more.** Man muss zu *dude* aus dem Vorigen das Verb *ask* suppliren; sonst bleibt die Stelle unverständlich. 6. **trichard,** deceiver, traitor. In einem afr. Liede, *Song of the Peace with England*, in Wr. *Polit. S.* p. 65 erscheint *trichard* als Spitzname Richard's: Le bon rai d'Ingleter se traina à. i. part, Li et *Trichart* sa frer irrous comme lipart; afr. *tricher*, tromper, décevoir. Der Vorwurf der Treulosigkeit mag sich darauf gründen, dass Richard, als er 1259 aus Deutschland kam, die 1258 zwischen dem Könige und den Baronen vereinbarten "Oxforder Provisionen," welche eine Bestätigung und Erweiterung der Magna Charta enthielten, so wie den Frieden feierlich beschworen hatte; auch könnte der Spottname sich zugleich darauf beziehen, dass Richard, welcher sehr reich war, dem Könige fortwährend durch Anleihen zu Hülfe kommen musste, wofür ihm dieser einzelne Steuern überliess, und wobei er, der sonst Vermögen und Güter trefflich verwaltete, nicht eben zu kurz gekommen, oder dem Volke wucherhafter Gewinnes verdächtig geworden sein mag. 9. **swyvyng,** fornication, zu *swive*, futuere, gehörend: How thou art *swyved* y schalle telle Seuyn Sages 137, s. *Wb.* In dem lat. Gedichte: *The Bättle of Lewes* in Wr. *Polit. S.* p. 72—151 wird der königlichen Partei überhaupt der Vorwurf der Unsittlichkeit gemacht, v. 151—180. In ihrem Lager sollen gegen 700 unzüchtige Weibspersonen gewesen sein, v. 155, und der Dichter sagt: Esse ne victoria digni debuerunt, Qui carnis luxuria foeda sorduerunt: Factis lupanaribus robur minuerunt, Unde militaribus indigni fuerunt, v. 163. Im Lager der Barone wurde eifrig gebetet. 10. **of Walingford.** Das Schloss *Wallingford* war Richard 1243 verliehen; hier feierte er seine Hochzeit, ward aber ebendaselbst nach der Schlacht bei Lewes gefangen gesetzt, woraus sich der Spott erklärt. **ferlyng,** *furlong* (ags. *furhlang*, *furlung*) nach Wright; sollte es nicht die Nebenform von *ferþing*, farthing (cf. Ch. *C. T.* 134. Wycl. *Math.* 5, 26. *Marc.* 12, 42. *Luc.* 21, 2) sein, wie ags. *feorðling* neben *feórðing*? 11. **brew,** brewed. Irrthümlich steht in Wright's Uebersetzung: *brews*. Es ist das Präterit. ags. *bredv*, des starken Zeitwortes ags. *breóvan*. I boughte hire barlymalt, She *brew* it P. Plough. 2909. **dryng** = *drynk* s. Laȝ. v. 14328. 12. **Wyndesore.** Das mit Fremden besetzte Windsor war die Veste der Königlichen; hier sammelte der König vor der Schlacht seine ganze Macht, und brachte, nachdem er bei Northampton einen Vortheil errungen hatte, die Gefangenen hieher, unter denen sich Simon von Montfort's Sohn befand. 14. **wende,** weened, thought. Cf. 17. 15. **saisede,** seized. Nach dem Verluste der Schlacht flüchtete sich Richard in eine Windmühle, worin er sich verbarrikadirte und vertheidigte, bis er sich am Abend ergeben musste Chron. Mailros. p. 196. R. of Gl. p. 547. **mulne,** mill, ags. *mylen*, mola. Cf. *mulne post* 21. 16. **With hare sharpe swerdes he** etc. Die Form *hare* zwingt uns, *he* hier und im folgenden Verse für den Plural statt *heo, hii* zu nehmen, wie dies auch Wright thut, so dass der Uebergang von dem Könige zu seiner Truppe gemacht wird: *with their sharp swords they ground the steel, they thought the sails had been mangonels* Wr. Das erste dieser beiden Bilder ist übrigens nicht eben klar. **mangonel,** afr. *mangonnel*, machine à lancer des pierres, steht hier für den Plural oder, wenn man will, kollektiv. 22. **Wende,** went. 23. **sori gost,** wretched soul.

By God, that is aboven ous, he dude muche synne,
That lette passen over see the Erl of Warynne:
He hath robbed Engelond, the mores, ant th(e) fenne,
The gold, ant the selver, ant y-boren henne,
for love of Wyndesore.
Richard, etc.

Sire Simond de Mountfort hath swore bi ys chyn,
Hevede he nou here the Erl of Waryn,
Shulde he never more come to is yn,
Ne with sheld, ne with spere, ne with other gyn,
to help of Wyndesore.
Richard, etc.

Sire Simond de Montfort hath suore bi ys cop,
Hevede he nou here Sire Hue de Bigot, p.71.
Al he shulde quite here twelfmoneth scot,
Shulde he never more with his fot pot
to helpe Wyndesore.
Richard, etc.

Be the luef, be the loht, sire Edward,
Thou shalt ride sporeles o thy lyard
Al the ryhte way to Dovere ward;
Shalt thou never more breke fore-ward,
ant that reweth sore:
Edward, thu dudest ase a shreward,
forsake thyn emes lore.
Richard, etc.

ROBERT OF GLOUCESTER'S CHRONICLE.

Robert, ein Mönch der Abtei zu *Gloucester*, lebte am Ende des dreizehnten Jahrhunderts und wohl noch im Beginn des vierzehnten. Ueber seine Lebensverhältnisse ist nichts Näheres bekannt. Er beginnt nach *Laȝamon* eine neue Reihe von englischen Reimchronikern, welche

---

23. **the Erl of Warynne**, cf. *the Erl of Waryn* 33. Johann, Graf von Warenne, Gemahl einer Halbschwester des Königs, entfloh mit Hugo Bigod aus der Schlacht und ging nach Frankreich. Die Gereiztheit des Dichters gegen beide erklärt sich wohl auch daraus, dass der Letztere lange Zeit zur Partei der Barone gehört, der Erstere wenigstens geschwankt hatte. 31. **Simond de Mountfort.** Dies war ein Sohn des sogenannten grossen Simon IV., Grafen von Montfort-Amaury, des Siegers bei Muret im Albigenserkriege 1213. Die Ansprüche, welche dieser durch seine Mutter auf die englische Grafschaft Leicester hatte, wurden von Heinrich III. zu Gunsten des hier erwähnten jüngeren Sohnes anerkannt, der die Barone bei Lewes zum Siege führte. 34. **yn**, inn, lodging. 35. **gyn.** Wright übersetzt es durch *contrivance;* die Verbindung mit *sheld*, *spere* deutet jedoch auf ein *Kriegswerkzeug*. Cf. Hil that withinne were, the castel wuste faste Mid arblast & mid *other ginnes* R. of Gl. p. 549. 38. **bi ys cop**, by his head. Cf. Bi þe *coppe* he him nam Laȝ. I. 30 j. T. s. Judas v. 16. 39. **Hue de Bigot.** *Hugo Bigod*, Bruder des Marschalls, Grafen von Norfolk, Roger Bigod, hatte auf Seiten der Barone gestanden und war von ihnen 1258 zum Grossrichter von England gemacht, um überall die "Oxforder Provisionen" durchzuführen; durch Simon's gebieterisches Benehmen aber ward er auf die Seite des Königs getrieben. Er floh nach der Schlacht mit Warenne. s. 26. 40. **twelfmoneth scot.** Der *Zwölfmonats-Schoss* dient hier zum Bilde einer grossen Summe: er sollte es hier theuer büssen. 41. **with his fot post.** Der Zusammenhang lässt schliessen, dass das Zeitwort *pot*, welches vulgär und absichtlich mit Misachtung gebraucht scheint, etwa dem neue. *tread*, *tramp*, oder *walk* entspricht. Nordenglische Dialekte bieten noch *pote*, *pawt*, paw, push or kick with the feet. Vgl. niederd. *patjen*, gehen, besonders vom Gange kleiner Kinder. Das Wort hat zwar zahlreiche Verwandte in verschiedenen Mundarten, lässt sich aber unmittelbar schwerlich auf ein altgermanisches Wort zurückführen. 44. **loht** = *loth*, loath. Die alte allitterirende Verbindung von "*lieb oder leid*", *lef or loth* Havelok 2379, ags. fela.. *leófes and lâðes* Beov. 1060 Gr,, mhd. ez wære mir *liep ode leit* Iwein 295, ist noch im Nhd. gäng und gebe. **Edward.** Eduard, der 1233 geborene Sohn des Königs, später Eduard I. (1272—1307), führte bei Lewes das Centrum, siegte mit demselben, verdarb aber alles durch zu hitzige Verfolgung des Feindes. Als er alles verloren sah, warf er sich in Schloss Lewes, musste sich aber bald ergeben und ward in Dower als Geissel gefangen gehalten. 45. **sporeles**, spurless. Das Reiten ohne Sporn deutet wohl auf Ehrlosigkeit; der ehrlose Ritter darf kein Schwert oder ritterlich Geräthe tragen, wobei auch Stiefel ohne Sporn genannt werden. Grimm *D. Rechtsalterth.* p. 712. **lyard**, wird von Wright mit *hack* übersetzt; in den *Notes* p. 361 sagt er: *the word may simply mean a horse.* Warum soll aber nicht der edle, in der mittelalterlichen Dichtung so vielfach genannte *Schimmel* oder *Apfelschimmel*, afr. *liart*, mlat. *liardus*, als das vom Prinzen gewöhnlich gerittene Thier bezeichnet sein? 47. **breke fore-ward.** So wird in dem oben angeführten lateinischen Gedichte Eduard bezeichnet als: Leo per superbiam, per ferocitatem; Est per inconstantiam et varietatem Pardus, verbum varians et promissionem, Per placentem pallians se locutionem. Cum in arcto fuerit quidquid vis promittit; Sed mox ut evaserit, promissum dimittit. Testis sit Glovernia, ubi quod juravit Liber ab angustia statim revocavit etc. v. 431 sqq., worin die letzten Worte auf die Uebergabe von Gloucester an Prinz Eduard und seine Behandlung der Stadt zu beziehen sind. So wird ihm auch Betrug bei Northampton, welches am 3. April des vorigen Jahres vom König eingenommen war, vorgeworfen: Dolus Northamptoniæ vide quid nunc valet v. 465, worauf sich auch die Worte beziehen: Apud Northamptoniam dolo prosperati v. 47. 49. **shreward,** dishonest, wicked man. Þe luþer Edwolf was þe kynges broþer Edward, And vor pur hate aȝen ys broþer, held as a *þesreward* R. of Gl. p. 268. 50. **forsake thyn emes lore.** *forsoke* etc. forsookest thine uncle's teaching Wright. Wir setzen statt *forsoke* den Imperativ, da der Sinn der Stelle sonst kaum zu enträthseln ist. Die Ermahnung an Eduard zum Aufgeben des Sinnes Richard's scheint dagegen dem Zusammenhange völlig angemessen.

zum Theil nicht ohne bedingten historischen Werth, dichterisch ohne tiefere Bedeutung, die Geschichte Englands zum Gegenstande haben. In kunstlosen gereimten Langzeilen von sieben Hebungen, welche sich mit Zeilen von sechs Hebungen mischen, erzählt er die Geschichte seines Vaterlandes von den Zeiten des fabelhaften *Brutus* bis auf *Heinrich III.* in einem ziemlich umfangreichen Werke, dessen Abfassung nach 1297 fällt. Dass seine Chronik erst nach diesem Jahre verfasst sein kann, geht aus dem Umstande hervor, dass er den französischen König *Ludwig IX.* als Heiligen bezeichnet (p. 531 ed. *Hearne*), dessen Kanonisirung in dem genannten Jahre stattfand.

Die Quellen seiner Chronik giebt der Verfasser nicht an. Entschieden ist, dass die ältere Sagengeschichte auf einer wörtlichen Benutzung des *Gottfried von Monmouth* beruht; in Betreff der Zeit der Angelsachsen folgt er vorzüglich dem *Wilhelm von Malmesbury*, doch auch dem *Heinrich von Huntingdon*, und im weiteren Verlaufe dem *Ailred von Rievaux*, den *Annales Waverlienses*, *Rishenger's Chron. de bello Lewense* und anderen bekannten Quellen. Auch scheint er mit *Wace's Brut* und seinem *Roman de Rou* so wie dem afr. Epos *La Estoire de Seint Aedward le Rei* (geschrieben 1245) nicht unbekannt gewesen zu sein, wie einzelne wörtliche Uebereinstimmungen beweisen mögen.

Die zwei von uns mitgetheilten Abschnitte der Chronik sind dem von *Hearne* (Oxford 1724, wieder abgedruckt ebendas. 1810 2 voll. 8°) veröffentlichten Texte entnommen. Leider ist diese einzige Ausgabe grösstentheils aus dem *Harleian* MS. 201, einer untergeordneten Handschrift aus dem fünfzehnten Jahrhunderte geflossen, da nur ein kleiner Abschnitt (p. 465—471) nach dem *Cotton.* MS. *Calig. A. XI.* abgedruckt ist, welcher nach *Madden's* Urtheil (*Warton Hist. of E. P.* I. 47) wahrscheinlich der Zeit der Reimchronik nicht ferne steht und zur Grundlage des Textes hätten dienen sollen. Einen Abschnitt der Chronik, die Geschichte *Thomas Beket's* (*Hearne* ed. p. 468—478 und 517—518), hat *Black* im Anhange zu seiner Ausgabe des *Life and Martyrdom of Th. Beket* Lond. 1845 nach dem bezeichneten *Cotton.* MS. verbessert herausgegeben. Es fehlt übrigens nicht an anderen Handschriften (*Sloane*, *Oxford*, *Cambridge* MSS.). Aus einem MS. des *Herald's* Office, einer bis auf *Heinrich's VI.* Zeit fortgeführten Geschichte, worin *Robert von Gloucester's* Werk zum Theil aufgenommen ist, hat *Hearne* unter dem Texte Parallelstellen mit der Bezeichnung *Ar.*, d. i. *the MS. of the College of Arms*, mitgetheilt. Wir haben sie ebenfalls abdrucken lassen und sie zum Theil zur Verbesserung des Textes benutzt. Der Text *Robert's* ist in jenem Werke freilich durch Umstellungen, Auslassungen und Einschiebungen auch prosaischer Abschnitte verändert; man sieht jedoch an einschlagenden Stellen deutlich die Abhängigkeit von dem Werke unseres Chronisten.

Der erste in unserem Buche abgedruckte Abschnitt der Chronik enthält die Geschichte des Königs *Lear*, der zweite die Eroberung Englands durch den Normannischen *Wilhelm*.

Die Sprache *Robert's* gehört dem mittelländischen Westen an, welche auch in der Gestalt, wie die jüngere Handschrift sie überliefert, in ihren Eigenthümlichkeiten zu erkennen ist.

Die Ungleichheiten des Textes Hearne's in der Verbindung und Trennung der Präfixe haben wir getilgt, indem wir gleichmässig präfigirte Präpositionen und andere Partikeln mit dem folgenden Worte zu einem Wortkörper verbunden haben. In anderen Fällen haben wir Wortverbindungen z. B. des Artikels mit dem folgenden Substantiv etc. aufgelöst. Endlich haben wir den von Hearne gesetzten Apostroph (') vor dem Flexionsbuchstaben *s* überall weggelassen.

I.

p. 29.

Aftur kyng Baþulf, Leir ys sone was kyng,
And regned sixti ȝer wel þoru alle þyng.
Up þe water of Soure a city of gret fame
He endede, and clepede yt Leicestre, aftur ys owne name.
Þre doȝtren þis kyng hadde, þe eldeste Gornorille,
Þe mydmost hatte Regan, þe ȝongost Cordeille.
Þe fader hem louede alle ynoȝ, ac þe ȝongost mest:
For heo was best and fairest, and to hautenesse drow lest.

I. 1. **Baþulf.** *Bladuth* Ar. *Bladud* Laȝ., Wace *Rom. de Brut par Leroux de Lincy* v. 1696, Galfr. Mon. 2, 10. 11. **Leir**, so bei Galfr. Mon. etc., *Llyr* Tysilio. 2. **sixti.** XXX Ar. *sixti winter* Laȝ. 2907. *soisante ans* Wace 1706. *sexaginta annis* Galfr. Mon. 2, 11. 3. **Up þe water of Soure.** *sor Sore* Wace 1699. *super fluvium Soram* Galfr. Mon. 2, 11, d. i. am Flusse *Soar.* 4. **endede.** *rerde* Ar., *makede* Laȝ. 2910, *aedificavit* Galfr. Mon. 2, 11. **Leicestre.** *Leirchestre* (*Leycetre* j. T.) Laȝ. 2915. *Léecestre* Wace 1700. Quae Britannice *Kaerleir*, Saxonice vero *Leir-Cestre* nuncupatur Galfr. Mon. 2, 11. Den alten Namen *Kaer Leir* (*Kair Leir* j. T.) geben auch Laȝ. 2912. Wace 1699. *Caer-Lyr* Tys. 5. **Gornorille.** *Gonorille* Ar. wie auch 87. *Gornoille* Laȝ. 2930. *Gornorille* Wace 1709. *Gonorilla* Galfr. Mon. 2, 11. **Regan.** *Ragau* (*Regau* j. T.) Laȝ. 2931. *Regaü* Wace 1710. *Ragav* Tys.; doch *Regan* Galfr. Mon. l. c. **ȝongost:** *yongeste* Ar., so auch v. 7, 31. **Cordeille**, so auch Wace 1710. *Cordoille* (*Gordoylle* j. T.) Laȝ. 2932. *Cordeilla* Galfr. Mon. l. c. *Cordaila* (*Chordalia*, *Gordalia*) Tys. Der wälsche Name ist *Creiddylad*, s. San Marte Gottfr. v. Monmouth *Hist.* etc. Halle 1854, p. 223. 8. **to hautenesse drow lest.** Cf. Seint Swithin . . *to alle gode drowȝ* St. Swithin 51. *To alle godnisse he drowȝ*

Þo þe kyng to elde com, alle þre he broȝte
Hys doȝtren tofore hym, to wyte of here þouȝte.
For he þoȝte hys kyndom dele among hem þre,
And lete hem þerwith spousi wel whare he myȝte bise.
To þe eldest he seide first, "Doȝter, ich bidde þe,
"Sey me al clene þin herte, how muche þou louest me."
"Myn heye Godes," quoþ þis mayde, "to wytnesse I take echon,
"Þat y loue more in myn herte þi leue bodi one,
"Þan myn soule and my lyf þat in mi bodi ys."
Þo fader was þo glad ynow whan he herde þis.
"My leue doȝter," he seide þo, "for þou hast in loue ydo
"Myn olde lyf byfore þin, and bifore þi soule also,
"Ych wol þe marie wel with þe þridde part of my londe
"To þe noblest bacheler þat þyn herte wol to stonde."
Þo oþer doȝter he aschede þo þat same askyng.
"Sire," quod heo, "bi hye Godes, Lordes of alle þyng,
"Y loue more þi leue lyf þan al þat in þe world ys.
"And þei al þe world were myn, and al þe richesse ywys,
"Al and eke myn owne lyf leuer ich hadde lese,
"Þan þi lyf þat me is so lef, ȝef y myȝte chese."
Þe fader was þo glad ynow, and bad hire understonde,
To whom heo wolde ymaried be with þe þridde del ys londe.
Þe ȝongost he askede þo as he hadde þo oþer ydo.
Heo no kouþe of no fikelyng and ne onswerede not so.
"Sire," heo seyde, "y leue not þat my sustren al soþ seide.
"Ac for me myself, ich wol soþ segge of þis dede.
"Ych the loue as þe mon that my fader ys,
"And euer habbe yloued as my fader, and euer wole ywys.
"And ȝef þou wolt ȝet þer uppe more asche and wyte of me,
"Al þe ende of loue and þe grond ich wol segge þe.
"As muche as þou hast, as muche þou art worþ ywys.
"And as muche ich loue þe: þo ende of love ys þis."
Þe kyng was þo wroþ ynow, for heo seide al þat soþ. p. 31.
For he seide, "þou ne louest me noȝt as þi sostren doþ,
"Ac despisest me in myn old liue, þou ne schalt never ywis
"Part habbe of my kyndom, ne of land þat myn ys.
"Ac þyn sustren schulle habbe al, for here herte ys kynde,
"And þou for þyn unkyndenesse be out of al my mynde.
"Ac y ne segge noȝt for þan, ȝef y mai to mariage þe brynge,
"Þat y ne wol withoute lond with som lytel þinge.
"For þou art my doȝter, and ich habbe more þan þi sostren boþe
"Yloued þe one, and þou ȝeldest now my loue wroþe."
Þer aftur euene a two he delede hys kyndom,
And ȝef hys twei doȝtren half, and half hym self nom.
And þe eldest doȝter mid hire del he ȝaf withoute faile
Þe kyng of Scotlond, and þe oþer þe kyng of Cornewale,
To haue half ys lond myd hem at þe bigynnyng,
And seþþe al ys kyndom aftur ys endyng.
And þe gode Cordeille unmaried was so.
For heo nolde fikele, as hire sustren hadde ydo.
Ac God þouȝte on hire for hire trewnesse.

St. Dunstan 29. *To holi lyf* heo *drouȝ* St. Edmund the Confessor 6. Wel he wax and itheȝ, and *to eche godnisse drouȝ* Beket 151. *hautenesse*, haughtiness. **9. to elde com.** Cf. Cumque in senectutem vergere cœpisset Galfr. Mon. l. c. **11. dele.** *to dele* Ar. **12.** *And eke for to wedde hem wel wher he myghte by se* Ar. **bi-se**, provide for. Cf. God sal *bi-sen* Quor-of ðe ofrende sal ben Gen. a. Exod. 1313. Hi assignede a dai þerto, as here consayl *bisay* St. Swithin 131. If þe quene wolde spede oþer heo moste *biseo* St. Kenelm 102. **19. 20. for þou hast..also.** *though hast the loue y do, In myn old lif to fore thyn, & to fore thi soule also* Ar. **by-fore þin.** by fore *þis* Hearne. Cf. Bien m'as amé..Car prisié as mius ma viellece Que ta vie, ne ta juenesce Wace 1731 sq. Quoniam senectutem meam vitæ tuæ præposuisti Galfr. Mon. l. c. **22. þat þyn herte wol to stonde**, quemcunque elegeris Galfr. Mon. l. c. Cf. mhd. Daȝ *ir herze zü im stât* Bartsch *Erlösung*, Quedl. 1858 v. 1694. **24. bi..Lordes.** *by the heyghe God, Lord* Ar. **30. del ys.** Viell. *del of*. Cf. 21. **31. askede.** *askedo* Hearne, wohl ein Druckfehler. **32. no kouþe..so.** *ne couthe of no flateryng & aunswered nought so* Ar. Ueber die Konstruktion von *cunnen*, *kunnen*, know, mit *of* vgl. Theȝ ich ne *cunne of writelinge* O. a. N. 48. Brennes *cuþe of hundes*, Brennes *couþe of hauekes* Laȝ. I. 208 j. T. **fikelyng**, hypocrisy, falseness. Cf. *fikele*, feign: Heo nolde *fikele* 58, 169. Þing þat is *fikeled* 170, ags. *ficol*, fraudulentus; *gefic*, fraus. **33. leue**, believe. **35. as þe mon.** *as a man* Ar. **36. y-loued.** *the* add. Ar. **39. As muche.** *so muche* Ar. hier und v. 40. Quantum habes, tantum vales, tantumque te diligo Galfr. Mon. l. c. Tant as, tant vax et jo tant t'ain Wace 1790. **44. kyndom**, kingdom. Cf. 51, 58, 80, 168, 180, 186, 215, 216. *kynedom* II. 12, 15, 227, 24[illegible], ags. *cynedôm*, regnum. **47. 48.** *Ac nought for than, with oute lond, with some litele thynge Ich wole the to some god man to mariage brynge* Ar. **50. ȝeldest**, repayest. **wroþe**, unkindly, evil, ags. *vrâðe* adv., hostiliter, perverse. **54. þe kyng.** *the erl* Ar. Dedit prædictas puellas duas duobus ducibus, Cornubiæ videlicet et Albaniæ Galfr. Mon. l. c. Mariée fu bien chascune Al duc de Cornuaille l'une, Et al duc d'Escosse l'aisnée Wace 1827. Þe duc of Cornwaile schal habbe Gornoille, & þe Scottene king Regau Laȝ. 3095. **57. so.** *þo* Ar. **58. nolde fikele.** *couthe flatery nought* Ar., s. 32. **59. God.** *Almyghty* add. Ar.

For þe kyng of France herde telle of hire godnesse,
And bad hire fader graunt hym þe gode Cordeille.
Þe kyng send word aȝeyn, þat it was ys wille:
p.32. Ac he nolde with hire ȝeue tresour, ny lond.
For ys two oþer doȝtren hadde it al on hond.
Þo þe kyng of France herde þis, he answerede þer to,
Þat he hadde hymself lond ynow, and tresour also,
Ne þat he ne kepte bute hire one, withoute oþer þing,
Þat heo myȝte som eyres bitwene hem forþ brynge.
So þat at þe laste þis maide yspoused was
To þis kyng of France, as God ȝaf þat cas.
Þo þis kyng Leir eldore was, heo bigan to loþe,
For he so longe liuede, hys leue doȝtren boþe.
Here lordes heo entisede, to gedere to holde faste,
And wynne al þis lond to hem, and here fader out caste.
Þis twei kynges nome here ost, and endede þis dede,
And binome þys olde mon ys lond, as here wyves bede:
Ac þe king of Scotlond, for rewþe and kundede,
Hym nom to him into his hows, aȝeyn ys wyves rede,
Sixti knyȝtes, with honour to fynde hym al ys lyf,
As wo seyþ, for ys kyndom, and for honour of ys wyf.
Withinne two ȝer þer aftur it þouȝte þe luþer quene,
Þat hire *fader* hadde to muche, and wolde to muche spene.
Heo made, þat of sixti knyȝtes hire lord withdroȝ,
And made him holde to þritti, and þat was, hire þoȝte, ynoȝ.
Þis Leir was aschamed þo, and in wraþþe, at þe ende,
To his oþer doȝter, þe quene of Cornewail, he gan wende,
And playnede of þe unkynde dede of his doȝter Gornorille,
And wende þere amendement to habbe aftur ys owne wille.
Þilke doȝter hym tofonge with honour, as he wende, p.33.
Ac heo was al ful of hym er þe ȝeres ende.
For heo entisede hire lord þo, þat *he* ys knyȝtes echone
For cost bynyme hym alle, bute a fyue men one,
Wuche so it were to serve hym, and þat was ynowe.
Þo þis seli mon þis herde, to sorwe ys herte drowe.
He nuste to weþer doȝter beter truste þo,
And noþeles he wende aȝeyn to þe oþer with muche wo,
And hopede for to fynde of here beter menske and grace.

---

60. þe kyng of France. Seinen Namen *Aganippus* giebt Galfr. Mon. l. c. *Acanapys* Tys. *Aganipus* Wace 1846. *Aganippes* Laȝ. 3119. **64. hadde it al on hond.** Cf. þer he hymself kyng was, and such þing *hadde on honde* 118. þat he it *hadde al on hond* 206. þe Saxones and þe Englische þo heo *hadden al an honde* R. of Gl. p. 3. þene norðende he *hauede ane honde* Laȝ. I. 161. **68. bitwene hem.** Cf. That ther miȝte sum holi child *bituene hem* beon ibore Beket 104. **70. as God ȝaf þat cas.** Dieser formelhaft gewordene Versausgang wird auch sonst gefunden. Cf. R. of Gl. p. 59, 241, 271 etc. Hit biful that the Bischop of Wircestre ded was, And Sire Gilbert Foliot (*as God ȝaf that cas*) Beket 294. The while me this masse song (*as God ȝaf the cas*) The king of Scotlond was ynome 2273. & mette wiþ þis holi man, *as oure louerd ȝaf þat cas* St. Edmund the Conf. 466. **71. heo** wird erklärt durch *his leue doȝtren* 72, was ironisch zu nehmen ist. Bei Galfr. Mon. wie bei Wace und Laȝamon werden die Töchter nicht als Anstifterinnen der Entsetzung des Vaters erwähnt: Insurrexerunt in eum prædicti duces Galfr. Mon. 2, 12. **to loþe**, to be displeased. **73. to gedere.. faste.** *to holde to gedre faste* Ar. **77. kundede** = *kundhede*, kindness, wie in: þat ȝe me so muche loue schewiþ & *kundede* (*kyndhede* Ar.) R. of Gl. p. 452. *manhede, Tok hym hom to his hous* Ar. **79. Sixti** etc. Hier ist wohl entweder *and* oder *mid sixti* etc. zu schreiben. Die Zahl wird verschieden angegeben; 60 giebt Galfr. Mon. 2, 12 an: Retinuit eum .. cum *LX militibus* ne secum inglorius maneret. Dagegen: Si li trovera son conroi A lui et a ses escuiers, Et à *cinquante chevaliers* Wace 1890. Mid *feowerti* Laȝ. 3256. Die Worte *with honour* erklären sich aus *ne .. inglorius* etc. und *to fynde*, to supply with, entspricht dem afr. *trovera*. Cf. And heo him wolden *finden* hauekes etc. Laȝ. 3258. **80. As wo seyþ**, s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 537 sq. **82. hire fader.** Wir haben das Substantiv hinzugefügt. *hure fader hadde so moche, and to moche wolde spene* Ar. **spene**, spend, s. Sarmun v. 62. **83. of sixti.. with-droȝ.** Da die Worte *hire lord* (cf. 92) auf den Gatten, nicht den Vater, bezogen sind, so steht *withdraw* transitiv: ihr Gatte sollte von sechzigen einen Theil zurückziehen, abziehen. *XXX knyhtus hure lord hym withdrough* Ar. Maritum suum affata jussit patrem obsequio XXX militum contentum esse Galfr. Mon. 2, 12. **84. halde to þritti.** Die Worte entsprechen den eben angeführten *obsequio XXX .. contentum esse*, obwohl keineswegs in wörtlicher Uebersetzung. Vgl. nhd. *sich an Dreissig zu halten*, sich mit Dreissig zu begnügen. Cf. II. 275. **89. hym tofonge with honour.** Das Verb *tofangen*, *tofon* steht hier in der Bedeutung von *underfangen*, *underfon*, receive, wie das einfache Verb in: With gret honour hym *fongon* 167. He ȝam wolde wel *fon* Laȝ. II. 134 j. T. Cf. He wes feire þer *vnder-fon* Laȝ. 3376. Honorifice *receptus* Galfr. Mon. 2, 12. **90. ful of hym**, weary of hym. **þe ȝeres.** *þre ȝeres* Ar. Cf. Non præteriit *annus* Galfr. Mon. 2, 12. Mais n'i ot mie *un an* esté Qu'il l'orent mis en cele vilté Wace 1943. **92. bynyme**, should take away, deprive of. þat *binom* þe myn frenschipe 142. Cf. Her preye hem *bynom* R. of Gl. p. 270. ags. *benáme*, *benéme* v. *beniman*. **fyue.** *X* Ar. Cf. præter *quinque* Galfr. Mon. 2, 12. De trente homes l'ont mis à *dix*, Puis le misrent de dix à *cinc* Wace 1946. A *tene* beoð inohȝe.. ne scal he habben beste *fue* Laȝ. 3388. **93. Wuche so** etc. *That were bileft to seruy hym, and that hure thoughte y nougho* Ar. **97. menske**, honour, kindness, s. Siriz v. 93. *meuske* Hearne. *mylce* Ar.

And heo swor bi hire hye Godes anon in þe place,
Þat he ne schulde mid hire be, bute it one were,
And on knyȝt withoute mo, þe while he hym wel bere.
And askede, wad sorwe hym were, wan he nadde hym self no god
To wylne so gret cost, and be of so gret mod?
Þis word dude much sorwe þis seli olde kyng,
Þat atwytede him and ys stat, þat he nadde hymself noþing.
Þat word brak neȝ ys herte, and longe he yt understod,
Þat ys child atwiste ys pouerte, þat hadde al is god.
Nas noþer kyng ny quene glad, when heo hym seye,
Ac to þe joiful day hopede, that heo myȝte dye.
He bileuede, as he nede moste, forþ mid on knyȝt,
And þe quene ys doȝter alle wo hym dude boþe day and nyȝt,
p.34. So þat he moste for fyn myseise awei at þe ende.
Þe oþer doȝter he hadde asayed, þat he ne durste to hire wynde.
Þe quene of France, þe þridde, him þoȝte, mid unryȝt
He misdude hire, þat he ne durste come in hire syȝt.
Ac at þe laste þo he sei, þat he moste nede at þe ende
For pore miseise, (for fare leuer he hadde wende,
And bidde ys mete, ȝef he schulde, in a strange lond,
Þan þer he hymself kyng was, and such þing hadde on honde)
At þe laste in sorwe ynow in to þe see he wende,
To do ys beste yn meseise were so God hym sende.
In þo schip as oþer prynces in gret pruyde he bihulde,
And he nadde mid hym bute twei men, hym þoȝte ys herte feld;
He þoȝte on þe noblei, þat he hadde in ybe:
He wep, þe terus roune doun, þat deol it was to se.
Mid ȝoxing and mid gret wop þus bigan ys mone.
"Alas! alas! þou luþur wate, þat lyfest me þus one,
"Þat þus clene me bryngust adoun, wyder schal y be broȝt?
"For more sorwe yt doþ me, when it comeþ in my þoȝt
"Þe noblei þat ich habbe yhad, þat ich was wond to wynde

99. **bute it one were** etc. *bute it onliche were, With o knyght* Ar. , Cf. Per numina cœli juravit: quod nullatenus secum remaneret, nisi postpositis cæteris, solo milite contentus esset Galfr. Mon. 2, 12. Mais cele le ciel en jura Que jà od lui ne remanra Ne mais que un sol chevalier Wace 1953. Heo swor .. þat ne sculde he habben mare bute enne kicte þere Laȝ. 3446. In unserem Texte muss *one* (alone) auf den Vater bezogen werden, oder *And* im folgenden Verse wäre zu tilgen. 100. **bere**, behaved. 101. **And askede** etc. *And seyde, what sholde an old man be so heghe of mod, And an ydel, and in wast, spende so much good?* Ar. Cf. Increpabat etiam eum senem et nulla re abundantem velle cum tanta militia incedere Galfr. Mon. 2, 12. **wad** = what. 102. **To wylne**, to ask, desire. Cf. To *wilne* oure lutel god R. of Gl. p. 46. þes kinges grið *wilnien* Laȝ. I. 254. Sum wummon þet nolde uor none þinge *wilnen* fulðe to mon An r. Riwle p. 60, ags. *vilnjan*, cupere, desiderare. 104. **atwytede**, upbraided. *atwiten* s. O. a. N. 751, ags. *ætvîtan*; *ætvât*; *ætviten*, exprobrare, wird hier als schwaches Verbum abgewandelt, und geht in der Form *atwiste* 106, wie öfter, z. B.: Another dai Clarice arist, And Blaunchefiour *atwist* Whi hi made so longe demoere Hartshorne's *Met. Tales* p. 105, in die Beugung des ags. *vitan* über, s. *Wb.* 107. **Nas noþer** etc. *Neuer* etc. Hearne. Wir setzen *Nas* voran, und verwandeln *neuer* in *noþer*. *Ther nas ther nother kyng no quene glade, whan hey hym sey, But lokede euer after his deth, whan he sholde dey* Ar. Cf. *Noþer* gyn *ny* monnes strengþe .. ne myȝte yt do R. of Gl. p. 7. 109. **bileuede**, remained. Cf. 149, 190. 111. **for fyn myseise.** *fyn* om. Ar. Cf. *For pore miseise* 116, d. i. *for pure* (very) *misease*, worin *pore* dem *fyn* völlig entspricht. *Pur miseise* 151. 112. **wynde**, go, pass. Das Reimwort *ende* würde *wende* empfehlen; dasselbe findet 129 statt. Die Wortform selbst ist auch sonst gebräuchlich. We mosten ouer se *winden* Laȝ. II. 450. þenne comed þe wif wilde touward hire *winden* II. 471. Syn ye wylle *wynde* Ye schalle wante no wede *MS. Cantab. Ff.* II., 38, f. 75. Halliw. *Dict.* v. *winde*. For thee sore I woll now binde, That thou away ne shalt not *winde* Ch. *Rom. of the R.* 2065. 113. **þoȝte.** *þoþ* Hearne. 118. **hadde on honde**, s. 64. 121. **bihulde.** *bi held* Ar. 122. **hym þoȝte** etc. *alas! his herte was cheld* (d. i. chilled) Ar. **feld** = *felled*, slain. wäre das Particip, während wir eher eine Personalform des Zeitwortes erwarten müssten. Vielleicht ist zu schreiben *was feld.* 123. **noblei**, splendour, cf. 129. *nobleye* R. of Gl. p. 46, 272, 420. *noblye* p. 376. 124. **þe terus roune doun**, sonst auch: *þe teres ourne adoun* R. of Gl. p. 405. Der Vorausgang ist in ähnlichem Zusammenhange unserem Verfasser geläufig; Merlin wep anon so faste, *þat deol yt was to se* p. 152. 125. **Mid ȝoxing** etc. *With wepynge & wailynge thus he made his mone: "Alas! though lethur desteny, whi leuest though me thus al one!"* Ar. *ȝoxing*, yexing, sobbing. Cf. He *yoxeth*, and he speketh thurgh the nose Ch. *C. T.* 4149, ags. *giscjan* (*geoscjan*, *geocsjan*), singultire. In hæc verba cum fletu et *singultu* prorupit Galfr. Mon. 2, 12. 126. **þou.** *þe* Hearne. Die folgenden Nebensätze berechtigen unsere Emendation. **wate**, luck, fortune, hap. Cf. Vor gode *wat* afterward he nadde in non dede [good *happe* Ar.] R. of Gl. p. 411. Hearne erklärt hier das Wort durch *fate*, als ob er *f* durch *w* ersetzt glaubte; Coleridge *Gl. Ind.* v. leitet es von ags. *hvatu*, augury, divination Bosw. Wir möchten eher an altn. *vattr*, genius tutelaris, neben *vættr*, *vettr*, natura, numen, denken. O irrevocabilia *fatorum decreta* Galfr. Mon. 2, 12. *Fortune* trop par es muable Wace 1965. **lyfest** = *lefest*, *levest*, leavest. *fylest* Hearne, was er im Gloss. durch *leavest*, offenbar in Bezug auf unsere Stelle erklärt, wozu aber jene Form durchaus nicht berechtigt. *leuest* Ar., s. 125. 129. **wond**, wont. **wynde**, s. 112.

"Mid so mony hondred knyȝtes aboute in eche ende,
"And casteles nyme and tounes, and myn fon brynge to gronde,
"Þan do al þe miseise, þat ich * am * in ibonde.
"Leue doȝter Cordeille, to soþe þou seidest me,
"Þat as muche as ych hadde y was worþ, þei y ne leuede þe.
p.35. "Þo wyle ich oȝt hadde ich was worþ, and now it ys agon.
"Mi childeren, þat ich ȝef my god, beþ myne meste fon.
"For my god heo louede me, and now he habbeþ euery del,
"He nul not ȝeue me of myn owne myd god herte a mel.
"A wey! doȝter Cordeille, wyder schal ich now fle?
"So muche ich habbe þe mysdo, þat y ne dar þe yse.
"Mid wuche bodi dar y come in þis siȝt ene,
"Þat binom þe myn frenschipe for þi soþnesse al clene?"
Þis men mowe here ensample nime, to late here sones wyue,
And ȝeue hem up here lond al bi here lyve.
For wel may a symple francoleyn in mysese hym so bringe
Of lutel lond, wan þer fel such of a kyng.
Þo þis kyng hadde go aboute in such sorwful cas,
At þe last he com to Caric, þere ys doȝter was.
Hi bileuede withoute þe toun, and in wel gret fere.
He sende þe quene ys doȝter word, muche is antres were,
And þat pur miseise hym þider drof, and defaut of biliue:
And bed hire, for the loue of God, hire wraþþe hym forȝeue.
Þe quene þo heo herde þis, nei yswounyng was.
"Alas!" heo seyde, "ys my fader ybroȝt in such deolful cas?"
"Mid how mony knyȝtes ys he come?" þe oþer aȝeyn seyde,
"Madame, bute mid o mon, and ȝet þilke in feble wede."
"Alas!" quoþ þe quene þenne, "ys it now mid him so?
"Nymeþ anon tresour ynowȝ, þat he haþ nede to,
"And cloþeþ hym myd þe best cloþ, þat ȝe mowe yse, p.36.
"And fourti knyȝtes mid hym, þat of hys siwte be;
"And doþ hem alle wel an horse, as a kyng bicomeþ to,
"And whan no defaute nys, þat al þis nys wel ydo,
"Sendeþ my lord word and me, þat my fader in londe ys."
Wat halt it to telle longe? Ydo wes al þis.
Þo kyng Leir arayed was, and men hem worde sende,
Þe kyng and þe quene faire ynow aȝeyn þe oþer kyng wende,
And with gret honour hym fongon, þo he to hem com,
And token hym to ys owne wille al clene the kyndom.
Þis was, lo! þe gode doȝter þat nolde fikele noȝt.
Ofte þing þat is fikeled to worse ende is broȝt.
Þe king of France aftur folc wide aboute sende,
To awreke hym of þe luþer men, þat ys frend so schende.

---

130. ende. *eynde* Ar. **131. fon,** foes. Cf. 136, 478. Here *fon* heo durre þe lasse doute R. of Gl. p. 1. Þine *fon* beþ in ech half p. 114. Vor strengþe of her *fon* p. 401. His *feon* heo him binomen Laȝ. I. 10. Heo beð vre fulle *fon* I. 34. Self ðe *fon* it leten liuen Gen. a. Exod. 2610, ags. *fâ*, *fâh*, inimicus, pl. *fân*. **132. am in ibonde.** Wir haben *am* hinzugesetzt, ohne welches der Satz unvollständig ist. Cf. *Bunden in iren and wretchednes* Ps. 106, 10. **134. leuede,** believed. **137. he** = *heo, hii*, cf. 139. **138. mel,** meal. **139. A wey!** alas! Cf. "*Awey!*" he seide, "þe rede dragon!" R. of Gl. p. 132. **140. mysdo.** *a gilt* Ar. **141. Mid wuche bodi** etc. *Qua fronte..* te audebo adire? Galfr. Mon. 2, 12. **143. Þis men** etc. *These sample men moughe y se, to lete hure children wyue* Ar. **144. ȝeue,** give. Diese Form kommt auch sonst bei unserem Verfasser vor: Gold & seluer ich wol þe *ȝeue* p. 13. Y *ȝeue* þe p. 12, wie *geouen*, *geuen* neben *giuen* überhaupt früher gebräuchlich sind: He wolde Childriche *ȝeouen* of his riche Laȝ. III. 129. He him wolde *ȝeuen* al þat gold I. 203. *Ȝef* us peal, *ȝeue* us hors I. 38. For to *geuen* him his bliscing Gen. a. Exod. 2398, cf. *forȝeue* 152, ags. *gifan*, *geofan*, dare. **145. francoleyn,** franklin. *man* Ar. Sonst finden wir die Form *frankeleyn* P. Ploughm. 13036, Ch. *C. T.* 333, mlat. *franchilanus* s. Du Cange v. und Tyrwhitt *ad Ch.* l. c. Wenn auch der *Freihalter* an sich als ein *begüterter* Mann anzusehen ist, so ist doch sein Grundbesitz, dem eines Königs gegenüber, als *unbedeutend* zu bezeichnen. **148. Caric.** Venit *Karitiam* Galfr. Mon. A un port en *Chaus* (*Chain*, *Kalais* al. MSS.) arriva Wace 2024. Bei Tisilio wird kein Name genannt. Es ist an den *Portus Itius* oder *Iccius* (wälsch *Kær-Ytia*) zu denken, der durch die Ueberfahrt des J. Cæsar nach Britannien berühmt ist; später *Witsand* s. San Marte Gottfr. v. Mon. p. 224. **150. antres,** adventures, misfortune. *auntres* Ar. Beide Formen kommen vor: Heore lyf an *auntre* do R. of Gl. p. 98. His seele is on *anter* Morris *Allit. P. C.* 242. **151. of biliue,** of food. Cf. That hii nadde therof nout, bote vnnethe hor *biliue* R. of Gl. p. 496. With sellynge and buggynge Hir *bilyve* to wynne P. Ploughm. 13425. That thow toke to thy *bilyve*, To clothes and to sustenaunce 13940, ags. *bigleofa*, *bileofa*, victus. **156. feble wede,** poor apparel (clothing). Cf. Havelok 323. Statt *feble* steht *simple* Ar. **159. And cloþeþ** etc. *Bad hym clothe in the beste, that he myghte byse, And XL knyghtes with hym of hys suyt to be* Ar. **160. siwte,** train, retinue, afr. *seute, siute, suite*. **162. no defaute** etc. *no faute ther nys, and al is wel y do* Ar. **164. Wat halt it** etc.? What avails it etc.? Cf. *What halt yt longe to telle!* hys fon he ouercom R. of Gl. p. 12. *What halt yt to telle longe? What halt it long to striue?* Mi leue I take at the Tristr. 1, 84. *Halt* = haldeð Laȝ. 14333, Ancr. Riwle p. 348 etc. Der hier gebrauchten Ausdrucksweise vergleicht sich das lateinische *quid attinet?* **167. with..fongon.** Honorifice susceperunt illum Galfr. Mon. 2, 13, s. 89. **168. And token him** etc. Dederuntque ei potestatem totius Galliæ, donec eum in pristinam dignitatem restaurassent Galfr. Mon 2, 13. **169. fikele,** s. 32. **172. awreke,** avenge.

Þo he hadde power ynow, þe kyng Leir he nom
And þe quene ys doȝter, and to þis lond com.
Mony kynde men of þis lond with kyng Leir huld also,
For þe unkynde suikedom þat his doȝtren hadde ydo.
So þat of France and of þis lond poer he hadde ynow.
Toward hys fon with hem alle with god herte he drow,
And ouercom þis false kynges and here wyves also,
And aȝeyn in his kyndom mid gret honour *was* ydo.
p.37. Cordeille, ys leue doȝter, eir of al ys lond
Aftur ys day he made, þo þat he so kynde fond.
By þis tale me may yse, þat men trewest we seþ,
And best me may to hem truste, þat of lest wordes beþ.
Withinne þre ȝer þe kyng of France dyede and þe kyng Leyr,
And Cordeille þe kyndom fong as þe ryȝt eyr,
And lette hire fadur burie with gret prude and honour
At Leicetre, þat he made hymself beside þe water of Sour.
Þis gode quene Cordoille as kyng and quene þo
Bileuede hire in þis lond fyue ȝer, and no mo,
Er hire twei suster sones, stalworþe men þat were,
Hennin and Morgan, werre hire gonne arere,
And hadden despit, þat wommon kyng schulde be,
And naþeles wyþ alle ryȝte hy were nere þan heo.
Heo gederede up here aunte here ost aboute wyde,
And destruyde hire londes eyþer in his syde,
So þat at þe laste to bataile heo come.
Þere þe quene here aunte in bataile heo nome,
And dude in strong prison, and þe kyndom
Delden bitwene hem, and eyþer ys part nom.
Morgan, kyng of Scotlond, as heo dele kouþe, p.38.
Hadde al þat lond bi Norþ, and þe oþer bi Souþe.
Withinne two ȝer þer aftur somme to Morgan come,
And, for he of þe elder soster was, bed hym nyme gome,
And seide hym it was gret despit, þat þer wer in þis lond
Twei kynges, wan ryȝt was, þat he it hadde al on hond.
Þis kyng was enticed so, þat he nom atte laste
Ys ost, and up hys cosyn bigan to werri faste,
And bigan to brenne and quelle, and atte laste ywys
Þe other bigan to turne aȝeyn, and drof hym into Walis.
And þer heo smyte a batail in the Souþ half of þe londe,
And þer was Morgan yslawe, þat longe was understonde.
Þe stude þat he was at yslawe, me clepuþ ȝet Morgan,

Cf. Awrekeþ ȝou of þis luþer men R. of Gl. p. 136, ags. *âvrecan*, ulcisci. **174. to þis lond** d. i. to Engelond, cf. 175, 177. Þa wold Leir king fare ham *to þisse londe* liðen Laȝ. 3673. Duxit secum Leir Aganippum .. in Britanniam Galfr. Mon. 2, 14. **176. suikedom**, treachery. **179. kynges.** *lordes* Ar. **180. And .. was ydo.** Wir haben *was* eingefügt; vielleicht ist *gret* zu tilgen. *Leir in his kynedom á ye with honour was y do* Ar. **182. Þo þat** etc. *so kynde he hure fonde* Ar. **183. yse.** *iyse* Hearne. **184. beþ.** *boþ* Hearne, welcher *beþ* vermuthet. **186. And Cordeille** etc. *Cordille aftur hym auenge Brutayne as ryght heir* Ar. **Þe kyndom fong.** Cf. Uter .. *fong* þis kyndom R. of Gl. p. 154, neben: Vortiger .. *Underfong* aȝeyn to hym þe kyndam p. 123, s. 167. **188. Leicetre** neben *Leicestre* 4 und so R. of Gl. p. 2, 4, doch auch *Leicetre* p. 5, cf. *Beket ed.* Black *App.* 240, wie auch in anderen geographischen Namen .. *cetre* bisweilen statt .. *cestre* in unserem Texte vorkommt. **189. as kyng and quene.** Mais jà ert veve, sans signor Wace 2100. Cum .. per quinquennium pacifice regnum tractasset Galfr. Mon. 2, 15. **192. Hennin.** *Hemyn* Ar. Die Namen *Hennin* und *Morgan* beruhen hier auf einer Verwechselung: Cœperunt eam inquietare duo filii sororum suarum, *Marganus* videlicet et *Cunedagius*: qui *Maglauno* et *Henvino* ducibus nati fuerant Galfr. Mon. 2, 15. Daher: *Margan* et *Cinedagius* Wace 2108. *Morgan* & *Cunedagius* Laȝ. 3760. *Cunedagius* wird von unserem Verfasser genannt 215. **werre hire gonne arere.** *hire* om. Ar. Cf. And bygan *to arere worre* vp þe kyng of France R. of Gl. p. 436. **193. be.** *beo* Ar. **194—196.** *And also by ryght hy were fortherer than heo. Hy gaderede to gedere hure ost by eche side, And destrude her and ther bothe in eche side* Ar. **197. bataile.** *baile* Hearne, *bataille* Ar., cf. 198. Þere as þe *batayle* was R. of Gl. p. 369. Smyte a *batail* v. 211, wo man sehe. **199.** Dass die Königin sich im Gefängnisse tödtet, verschweigt unser Verfasser: Ubi ob amissionem regni dolore obducta sese interfecit Galfr. Mon. 2, 15. Qu'ele s'ocist en la gaiole Wace 2113. Bi-nom hire seoluen þat lif Laȝ. 3776. **202. Þe oþer.** *Hemen* Ar. Exin partiti sunt juvenes insulam: cujus pars illa, quæ trans Humbrum extenditur versus Cathanesiam, Margano cessit. Alia vero, quæ ab altera parte fluvii ad occasum vergit, Cunedagio committitur Galfr. Mon. 2, 15, cf. Wace 2116, Laȝ. 3785. **204. bed hym nyme gome, And seide** etc. Animumque illius subducebant dicentes turpe dedecus esse ipsum, cum primogenitus esset, toti insulæ non dominari Galfr. Mon. 2, 15. **nyme gome**, heed, consider. Dieser, Orm u. a. geläufige Ausdruck kommt öfters auch bei unserem Verfasser vor: He ne *nam* þwerrt ut nan *gom* Off all þe follkess eȝȝ Orm *Hom.* 16150, cf. 16136 etc. *Nymeþ .. gome* here, Aȝen wat men ssolle ȝe fyȝte R. of Gl. p. 454, s. XV Signa 5. **211. heo smyte a batail**, engaged in battle. Heo *smyton* þer *a batayle* R. of Gl. p. 12. Myd god herte he wonde forþ to *smyte þis bataile* p. 55. Strong *bataile heo smyte* p. 114. Hii .. strong *batayle smyte* þere p. 170. *Smite* there *an bataile* p. 514. *Smyton*, *smiten*, *smiten*, sind Pluralformen des Singular; *smot*, cf R. of Gl. p. 397, ags. *smât*, pl. *smiton* von *smîtan*, percutere. **212. was understonde**, was known, renowned. *is* etc. Ar.

And euere wole aftur hym, for he was so worþi man.
Cunedag was þo al one kyng, and þe kyndom to hym nom,
And nobliche þre and þritti ȝer held þe kyndom.
Þe twey holy prophetes were Osee and Ysaie
Þilke time in Israel, and dude here prophecie.
Romulus and Remus þe twei breþeren ywys
Bigonne þo first Rome, þat noble citie ys.
Four hundred ȝer it was, and fourti euene also,
Aftur þe batail of Troie, þat al þis was ydo.
And Rome was fyue hundred ȝer þus ymad bifore.
And þre and fyfty ȝer eke, er God were ybore.
Aftur þis kyng Cunedag, hys sone that hatte Rival,
Kyng was mad aftur hym, a wys mon þorȝout al;
p. 39. Aftur hym Gurgust ys sone, and seþþe anoþer Sisille,
And mony on seþþe afturward, of wam *we* mote be stille.
So þat atte laste Gurguont was kyng,
Stalworþe man and hardy, and wys þorȝ alle þyng.
Muche þing þat ys eldore loren þorw feyntyse,
Þoru strengþe he wann seþþe aȝeyn, and þoru ys koyntise.
Þe kyng of Denemark ber eche ȝer with lawe
Truage to Engelond, and bigan hym to wyþdrawe.
Þe kyng Gurguont hym porueyede of power ynow,
And þerwyþ in gode schippes to Denemark he drow,
And þe kyng of Denemark in bataile he sloȝ,
And wan aȝeyn þe truage þat he *at* held with woȝ.

II. p. 354.

Harald, þys false erl, þo Seynt Edwarde dede lay,
Hym sulue he let crouny kyng þulke sulue day
Falslyche, vor Seynt Edward so wel to hym truste,
Þat he bytoc hym Engelond, þat he yt wel wuste
To Wyllammes byofþe bastard, duc of Normandye.

---

216. þre and om. Ar. *Triginta tribus* annis Galfr. Mon. 2, 15. *Trente trois* ans a puis vesqu Wace 2151. Cunedagius heuede al þis lond..*þro (þreo) and þritti* wintere Laȝ. 3870. **218. Israel.** *Irael* Hearne. *Israel* Ar. Tunc *Esaias* et *Osea* prophetabant et Roma condita est undecimo Kalendas Maji a geminis fratribus *Remo* et *Romulo* Galfr. Mon. 2, 15. Wace nennt den König *Ezechias* und *Jesaias* ausser den Gründern Roms; bei Laȝamon werden nur *Romulus* und *Remus* erwähnt. Die 221—224 angegebenen Zeitbestimmungen fehlen bei Galfr. Mon., Wace und Laȝamon. **221. fourti.** *fourtyne also* Ar. **225. sone.** *brothur* Ar. Defuncto Cunedagio, successit ei *Rivallo filius* ipsius Galfr. Mon. 2, 16. Uns *fius* qu'il ot..*Rival* ot nom Wace 2168. He hefde anne *sune* ræhne *Riwald* wes ihaten Laȝ. 3884. *Riallon* Tys. s. San Marte Gottfr. v. Monm. p. 226. **227. Gurgust..Sisille.** Gurgustius..Sisillius Galfr. Mon. 2, 16. *Gorwst..Sayssillt* Tys. **228. seþþe afturward** etc., *seþþe afturwar* etc. Hearne. *Suth afterward, of wham we mote be stille* Ar. **we mote.** Wir schieben *we* ein. **be stille,** cf. lat. silere, silentio præterire. Hier übergeht der Verfasser eine Reihe von Königen, deren Galfr. Mon. 2, 16; 3, 10, Wace 2183—3290 und Laȝ. 3918—6089 gedenken. **229. Gurguont.** Successit ei *Gurgiunt Brabtruc*, ejusdem filius Galfr. Mon. 3, 11. Après Bélin l'enor maintint Uns siens fis qui ot non *Gurgint*, *Gurgint Heltruc* (*Gurgin Bertuc* v. lect.) li filz ot non Wace 3291. His sune *Gurguint*, *Gurguint Bercruc* [*Gorgwind, Gorgwind Bertrich* jüng. T.] Laȝ. 6091. *Gergant Varf-druch* Tys. Der Name wird von Roberts durch *Grimmbart* erklärt s. San Marte l. l. p. 242. **231. his eldore** sonst auch *elderne*: Here *elderne* þer byfore were ynome in ostage R. of Gl. p. 11, cf. þet me mine *ældre* dude scome Laȝ. I. 311. **loren,** lost. **feyntyse,** faintness, cowardice, afr. *feintise, faintise,* nonchalance. **koyntise** = *quoyntyse*, art, cunning. Brut and Corineus an *quoyntyse* hem byþoȝte R. of Gl. p. 19. The devel fighteth agaynst a man more by *queyntise* and by sleight than by strengthe Ch. *C. T.* p. 201 II., afr. *cointise,* ruse. **233. þe kyng of Denemark** etc. Aehnlich berichten Wace und Laȝamon: Li *Danois*..qui son tréu li véèrent que Gurlac à Bélin dona Quant sa feme et lui délivra: Gurgint sot bien qu'il avoit droit De ce que ses pères tenoit Wace 3301. Þa *Densce* men dunrih at-soken þat heo to Brut-londe nolden maren senden gold ne garsume ne gauel of þon londe Laȝ. 6100. Dagegen werden bei Galfr. Mon. die *Daker* erwähnt: Contigit quod *rex Dacorum*, qui diebus patris tributum ei reddebat, huic reddere diffugeret 3, 11. **233—234. ber..to wyþdrawe.** *that bar ech yer with lawe Truage to Brutayne, gan hit tho with drawe* Ar. **bere truage** entspricht dem lat. reddere tributum. Hii byhete hym eke ech ȝer *to bere hym truage* Out of her londe R. of Gl. p. 171. And made hem *bere hym truage* p. 372. Und so wird *truage*, welches Halliw. v. und Colerdige *Gloss. Ind.* v. durch *fealty* erklären, häufig vom *Tribute* gebraucht: Þ'emperour to him sende after *truage* of his londe Pilate 23, Furniv. Þ'emperour him scholde sle, whan him faillede of his *truage* 26. Bote he at his daye sende his *truage* 29. Alle kinges yald *trouage* Till Rom, and seruis and homage Small *Metr. Homil.* p. 61. Som tyme al landes of the world obout Was sugette til Rome and underlout, þat at certayn teremes gaf it *trowage* Hampole 4051. Das Wort hängt also mit afr. *treu*, lat. *tributum*, zusammen. **hym** ist wohl mit *hyt* zu vertauschen wie in Ar. 237 sq. Mainte dure bataille i fist Et le roi méisme en ocist. Si fist retorner le tréu Si com ses père l'ot éu Wace 3313. Interfecit regem, patriamque pristino jugo supposuit Galfr. Mon. 3, 11. **238. he atheld with woȝ,** he withheld with wrong. *at heold with wrough* Ar. *he held* etc. Hearne. Wir haben *atheld* setzen zu müssen geglaubt. Cf. He:.mid strengðe eow *at-halden* wolde þat gauel of þissen londe Laȝ. II. 32.

II. 1. Harald etc. Cf. Dez ke li Reis Ewart fu morz, Heraut ki ert manant è forz Se fist enoindre è coroner Wace *Rom. de Rou* 10977. **4. 5. þat he bytoc hym.** *þat he bytot hym* Hearne. *Thenne he by toke him* Ar. Derselbe Fehler findet sich in den Worten, worauf hier Bezug genommen wird: Þo was þe kyng glad ynou, þat he

Ac hym sulf he made kyng myd such trecherye.
Ac þe gode tryw men of þe lond wolde abbe ymade kyng
Þe kunde eyr, þe ȝonge chyld, Edgar Aþelyng:
Wo so were next kyng by kunde, me clupeþ hym Aþelyng:
Þeruor me clupede hym so, vor by kunde he was next kyng.
Ac Harald made hys wey bynore, as myd suykedom,
Myd ȝyftys and myd vayre byheste, and auong þe kynedom.
So þat somme hym chose al out, and somme hem hulde stylle,
And soffrede, as hii noȝt ne myȝte, al oþeres wylle,
So þat Harald was kyng, to wroþe hele þe kynedom,
And Seynt Edwardes syȝte by hym to soþe come.
Vor þo bygan þe wow vorst, as me myȝte yse,
Þat ssolde, as Seynt Edward seyde, by þre kynges day be.
Vor Toste, Harald broþer, þat he drof er into Flaundre
By kynges day Edward hym sulue to gret sclaundre,
He com anon þo uppen hym myd gret poer and eye, p. 355
Myd Harald Arfager, kyng of Norþwey,
And myd gret poer of Norþomber to Euerwyk hii com,

---

wel to hym truste, And *bytot* (leg. *bytoc*) *hym þat lond, þat he wel to þys Wyllam yt wuste* R. of Gl. p. 348. Die letzten Worte werden hier ersetzt durch: *þat he yt wel wuste To Wyllammes byofþe bastard. Wuste* neben *wiste* ist das Präteritum von *wyte* (*wytye*) guard, keep, take charge of. Cf. And vp holy relykes Harold suor to Wyllam bastard, Treulyche to *wyte* Engelond to hym, vorte he come p. 348. To *wite* hor bodies p. 549. *Witen* yow fro wanhope P. Ploughm. 4533. Tweiene eorles .. þe sculden *witen* þat lond Laȝ. I. 225. Al Brutaine heo *wuste* wel mid þon beste I. 106, vgl. ags. *bevitan*, administrare, curæ habere, doch s. Wb. **byofþe** = *bihofþe*, *bihofte*, behoof. Cf. Bid hire to þine *biofþe* (bi-houe ä. T.) Laȝ. I. 187 j. T. He þohte hire to habbe to his owe *bi-ofþe* (bihoue ä. T.) I. 194 j. T. So þat a luther beuerage to here *bihofþe* þei browe R. of Gl. p. 26. Þat he wolde to hys *byofþe* wytye Engelond s. v. 97 (p. 358). Die Auswerfung des *h* ist nicht auffällig, da sie auch sonst vorkommt: Mid alle hire wepne þat ȝam *bi-ofde* Laȝ. I. 251 j. T. u. dgl. m. Auffallender ist die Form *byefþe*: And þat he wolde take hym to wyte hys lond he vnderstode To hys *byefþe* R. of Gl. p. 348. Zu Grunde liegt die im Altfries. erhaltene Form *bihôfte*, *behôfte* neben *bihôf*, *behôf*, die auch im älteren Englischen zu finden ist: To Ysacis *biofte* wile ic crauen Gen. a. Exod. 1408. To mannes *byhofte* P. Ploughm. Whitaker in Wright's *Notes* p. 540. Die Form *byefþe* mag für *biofþe* verschrieben sein; doch vgl. man ags. *behêfe*, necessarius; *behêfnes* und *behêfe*, lucrum. Die Trennung der Worte *Wyllammes .. bastard*, welche zusammengehören (þys *Wyllam bastard* R. of Gl. p. 343. *Wyllam bastard* p. 344. To *Wyllam bastard* p. 348) durch ein eingeschobenes auf den Genitiv bezogenes Substantiv entspricht alter Gewohnheit: By *kynges* day *Edward* 20. Harald, þe *kynges* sone *Knout* R. of Gl. p. 324. In *Piers* berne *the Plowman* P. Ploughm. 13675. **6. myd such trecherye.** *with fals trechourie* Ar. **7. tryw men.** Cf. To be hym *trywe* & holde R. of Gl. p. 377, ags. *trýve* neben *treóve*, fidus. **abbe ymade.** *haue maked* Ar. **8. þe kunde eyr,** the rightful heir, nhd. der *angestammte* Erbe. Vor Edgar, hys wyues broþer, was *kunde eyr* of þys lond R. of Gl. p. 371. Of þe *kynde* blod of emperie p. 85, afr. Vostre *natural* Seignor Wace 11208, ags. Häfdon him *gecynde* cyningas tvegen Rædgot and Aleric Ælfr. *Metra* 1, 6 Gr., cf. 9. **9. Wo so** etc. *He that were nexte kyng by kynde, Ethelyng he was, And there fore me cleped hym so, for nexte heire he was* Ar. Cf. Þer nis bileued non, Ne þat *bi kynde* were emperour R. of Gl. p. 85. Breteyne, to wam þou haddest *kynde* p. 93. Nu axeð mid *icunde* (þorh *cunde* j. T.) gauel of þissen londe; Al swa we maȝen don, ȝef we hit don wulleð, þurh rihte *icunde* (þorh rihte *cunde* j. T.), of Beline kinge and of Brennen his broðer Laȝ. II. 630. *kunde*, *kynde* bezeichnet in solchem Zusammenhange das auf *Abstammung* beruhende Anrecht. **11. as myd** etc. *all with swikeldom, With yeftes and with faire by hestes, to vonge the kyngdom* Ar. **12. byheste,** promise. **auong** = *afong*, *afeng*, received. In vorste ȝer, þat he *auong* hys kynedom R. of Gl. p. 368. **13. al out,** altogether, without restriction. **14. And soffrede** etc. *And suffred thulke tyme as men that myght not haue her wille. So that Harolde to wrothur hele helde the kyngdome, And sone, as Seynt Edwarde seide, after ward hit come. And thoo by ganne the wrake ferste, as all men myght i see* Ar. **15. to wroþe hele þe kynedom,** to the injury, detriment, of þe kyngdom. *to wom þe hele* etc. Hearne. Die letzte Lesart hat natürlich keinen Sinn; wir geben aber *to wroþe hele* etc. statt *to wroþur hele* Ar., um der Texteslesart näher zu bleiben und weil der Flexionsbuchstabe *r* in diesem Falle bei unserem Verfasser auch fehlt: Ac *to wroþe hele* wer heo to deþe ybroȝt p. 164. *To wroþe hele* al þis lond was he so mylde þo p. 143. Das Substantiv, welches folgt, steht wie in dem letzten Beispiele als unbezeichneter Genitiv. Ueber *wroþer hele* s. Body a. Soul v. 450. **16. S. Edwardes syȝte.** Dies bezieht sich auf die Weissagung des sterbenden Eduard, von welcher der Verfasser p. 350 sq., berichtet hat. **18. by þre kynges day.** Die drei Könige werden vorher genannt: Verst *Harald* þe quene broþer, & *Wyllam bastard* also, And suþþe hys sone *Wyllam*, *þe rede kyng*, þerto R. of Gl. p. 353. **19. Toste.** *Coste* Hearne, cf. 30. *Tostyn Haroldes* etc. Ar. *Tostig* Sax. Chr. 1066. Heraut demenout grant fierté; Ultre le Humbre aveit esté, *Tosti* son frere aveit veincu Wace 11492. *Tostig*, Earl von Northumberland, vom Volke gehasst, von *Morcar* vertrieben, und von dem gegen *Morcar* ziehenden Harold wegen *Morcar's* Uebermacht verlassen, floh nach Flandern Turner *Hist. of the A.-S.* VI, xiv. (2 p. 229). **21. poer and eye.** *Eye*, awe, bezeichnet meist die *Furcht*, welche man *hat*, nicht die, welche man *einflösst*, wie hier und sonst bisweilen: Forr þatt he Swa wollde don hiss lede To ben all þess te mare offdredd Off himm annd off his *eȝȝe* Orm *Hom.* 7160. Al swa wilde bores *eȝe* Laȝ. I. 81. Eure þer is vuel smech, þusternesse, & *eie* Moral Ode st. 140 Furniv. d. i. *Furchtbarkeit*, ags. *ege*, timor, terror. **22. Arfager.** *Darfagor* Hearne, welcher jedoch *Harfager* lesen will; wir schreiben *Arfager* wie 51. Das *D* ist hier wohl durch die Verdoppelung des auslautenden *d* in *Harald* entstanden. Uebrigens handelt es sich hier nicht um *Harald Harfagr*, sondern vielmehr um *Harald Hardradr* Turner *Hist.* VI, xv. (2 p. 237.). **23. Euerwyk,** York, ags. *Eoforvîc*, *Efervîc*.

And muche folc in þe Souþ syde boþe slowe and nome.
Kyng Harald com aȝen hym myd poer strong ynou.
Bysyde Euerwyk hys ost aȝen hym he drou,
In a stude, þat me clupede Stamfordbrugge þo,
And nou me clupeþ yt Bataylebrugge, vor þe batayle þat was þo.
Þer hii smyte to gadere, and made a sory pley.
Vor þere was Tost aslawe, and þe kyng of Norþwey,
And her syde al byneþe; to ende yt com so
Þat Seynt Edward byuore seyde of þelke breþeren tuo,
Þat hii ssolde to gadere fyȝte, and Harald aboue be:
Þer me myȝte of þulke word þat soþnesse yse.
Fram anon amorwe vorte myd ouernone,
Þo batayle laste strong, ar he were ydon,
Þe Englysse ouer þe brugg droue þe oþer at laste,
Ac þo þat water was bytuene, hii stode aȝen vaste.
On body þer was of Norþwey, betere nas þer non;
Vor he atstode up þe brugg myd an ax al on,
And drof þe Englysse men aȝen, hym ne myȝte non atstonde,
And slou mo than fourty of hem myd hys owe honde,
And wuste him so, vorte after none, vorte on myd gylé nome p. 356.
A ssyp, and ar he were ywar under þe brugg com,
And smot hym ar he were ywar under *þe* foundement lowe
Myd a sper, and so an hey, þat he deyde in a þrowe.
A stalwarde pece þat was, nou God cuþe hys soule loue.
Þo þoȝte þe Englysse vor hys deþ þat hii were al above,
And passede þe brugge anon, and slowe to grounde,
So þat þe oþer partye byneþe was in a stounde.
Þo Harald ysey hys broþer aslawe, and þe kyng Arfager
Of Norþwey, and her folc, he ne huld non hys pere.
He ne ȝeld noȝt wel her mede, þat wyþ hym hys fon slowe,
Þeruore hys men þe lasse her herte to hym drowe;
And þat hii kudde hym afterwarde, aȝen William bastard,
As ȝe ssole sone yhure, vor he was euere a ssreward.

---

24. folc..slowe. *folke, that hem with stode, bothe slawe* Ar. **26. Bysyde** etc. *A lite by side Euerwik the hostes geder drough* Ar. **27. Stamfordbrugge.** *Stayneforde* brugge Ar., ags. *Stüngfordesbrycge* Sax. Chr. 1066. **29. hii smyte to gadere,** they smote together, joined battle. Cf. Heo *smiten to-gædere* Laȝ. I. 221. Heo *smiten heom to-gaderen* III. 15. **sori pley.** *Pley*, neue. *play*, ags. *plega*, wird ursprünglich nicht blos vom Spiele, sondern auch von ernster, energischer Thätigkeit gebraucht: þær väs *heard plega*, välgâra vrixl, vîgcyrm micel Cædm. 1989 Gr. **31. al byneþe** etc. *was all by nethe; to ende cam hit thoo* Ar. Die Ausdrücke *be byneþe* 50, und *be aboue* 33, 48, für *unterliegen* und *siegen* sind alt: Ofte heo *weren buuenne* and ofte *bi-noðen* (ofte hii *were bofe*, and ofte hii weren *bi-neoþe* j. T.) Laȝ. I. 160. Ofte *wes* þe drake *buuen*, and oft seoððen *bineoþen* III. 15. For þe Britones wox faste, þe Romaynes *byneþe were* R. of Gl. p. 52. Kyng Arture atte laste.. *aboue was* p. 168. **34. Þer me** etc. *Ther of me myght atte thulke tyme all the sothe i see* Ar. **35. Fram anon..ouernone** etc. *Fram erne morwe fort hit was myddeouer none, The* etc. Ar. Die Zeitbestimmung *myd ouernone* kehrt öfter wieder: Yt was ney *myd ouernon* 219. And he sal lede als light þi rightwisnes, And als *mid over-none* þi dome þat es Ps. 36, 6, nach einer anderen Lesart: And þi dome als *midoverunder* bright, worin *under* d. i. *undern*, dem *none* völlig gleich steht. Hearne im *Gloss.* erklärt *myd ouernone* durch *mid-afternoon* sive *the middle of the afternoon*, während Ps. 36, 6, diese Worte dem ags. *on midne deg*, lat. *meridie* entsprechen. Thatsächlich dauerte indessen die 219, erwähnte Schlacht bis zum Abend, von der Wace in *Rom. de Rou* sagt: Dez ke tierce del jor entra, ke la bataille comença, De si ke *none trespassa* Wace 13265, wie auch in dieser Schlacht der Nachmittag erwähnt wird 43, so dass hierdurch wie durch die Wortverbindung selbst, Hearne's Erklärung gerechtfertigt erscheint. Die Psalmenübersetzung hat also wohl keine genaue Bestimmung des *Mittags*, sondern etwa nur des *hellen Tages* überhaupt beabsichtigt. **36. he.** *hit* Ar. *He* steht wohl in der Bedeutung von *heo*. **39. on body.** *A man* Ar. *Body* steht in der Bedeutung von *man*, *person*, cf. þo(u) art now þe beste *body* þat ys R. of Gl. p. 12. **40. atstode,** stood, remained oder resisted; denn beide Bedeutungen kommen dem V. *atstonden* zu, die letztere entschieden 41. **al on,** alone. **41 sqq. hym ne myȝte** etc. *that non myght him withstande, And slough him self fourty with a sparthe in hande. So atte laste vnder hym pryuyliche on came lowe, And in the foundement him smote, that he deide in a throwe. Then were the Englysshmen a boue in lytell stounde, And passed the brugge, and slowe downe to grounde. Tho* etc. Ar. **43. wuste him so,** defended, guarded himself so. *wuste hem so* Hearne. Wir können das Verb *witen* hier nur reflexiv gesetzt denken. Cf. Þo weren hii to þriste, and to vuele *ȝam wuste* Laȝ. III. 97. Wenden in and slowen þene uniselie Isboset, þet *wuste him* so vuele Ancr. Riwle p. 270, s. oben 4. **on,** one. **44. ssyp,** ship. **45. þe foundement.** Wir fügen *þe* ein. Cf. An smot hym þoru þe foundement, & so vp to þe mawe R. of Gl. p. 311. **46. in a þrowe** steht wie sonst *in a lytel þrowe*. Cf. Þere was batayle strong ynou ysmyte *in an þrowe* R. of Gl. p. 261. Peter, thou shalle thryse *apon a thraw* Forsake me or the cok craw Town. Myst. p. 181 s. Pop. Science v. 253. **47. pece,** piece, wird hier von dem *Manne* gebraucht. **51—53. and the kyng Arfager** etc. *And Harolde Herfager, He toke gret pruyte ther of, and helde non his pere, And yelde not well* Ar. **52. non.** *nour* Hearne. **55. kudde,** showed, manifested. **56. As ȝe** etc. *As ye mowe ther of hure he after warde* Ar. **yhure,** cf. 58, ags. *gehýran*, audire. **a ssreward,** a shrew. Hearne hat *assreward* wie auch p. 268, verbunden. Cf. Edward, thou dudest ase *a shreward* Song a. the K. of Alm. v. 49.

Muche aþ he sorwe ybe ofte in Engelond,
As ȝe mowe here and er yhure and understonde,
Of mony batayle þat aþ ybe, and þat men þat lond nome,
Verst, as ȝe abbeþ yhurd, þe emperours of Rome,
p. 357. Suþþe Saxons and Englysse myd batayles stronge;
Atte laste hey of Normandye, þat maystrus bet ȝut here,
Wonne yt and holdeþ ȝut, ycholle telle in wuche manere.
Þo Willam bastard hurde telle of Haraldes suykedhede,
Hou he hadde ymad hym kyng, and myd wuch falshede,
Vor þat lond hym was bytake, as hyt welle wuste,
To wyte yt to hym wel, and he wel to hym truste:
As þe hende he dude verste, and messagers hym sende,
"Þat he understode hym bet hys dede vorto amende,
"And þoȝte on þe grete oþ, þat he hym adde her ydo,
"To wyte hym wel Engelond, and to spouse hys doȝter also,
"And hulde hym þerof vorewarde, as he byhet ek þe kynge,
"And bote he dude by tyme, he wolde sende hym oþer tyþyng,
"And seche hym out ar tuelf monþe, and hys ryȝtys wynne,
"Þat he ne ssolde abbe into al Engelond an erne to wyte hym."
Harald hym sende word, "þat folye yt was to truste
"To such oþ, þat was ydo myd strengþe, as he wel wuste.
"Vor ȝyf a mayde treuþe plyȝte to do a fole dede,
"Al one priuylyche, wyþout hyre frendes rede,
"Þulke vorewarde ys vor noȝt, and watloker yt aȝte her,
"Þat ych suor an oþ, þat was þo al in þy poer,
"Wyþoute consel of al þe londe, of þyng þat myn noȝt nas:
"Þeruor ned oþ ysuore, nede ybroke was.
"And ȝyf þou me wolt seche in Engelond, ne be þou no so sturne,
"Syker þou ne ssalt me fynde in none hurne."
Þo Willam hurde, þat he wolde susteny hys trecherye,
He let ofsende hys knyȝtes of al Normandye, p. 358.

---

57. aþ þe. *aþ he* Hearne. **58** sqq. *As ye mowe i hure by wryt, as Ich vnderstande, Of many batailles that hath i be of men this londe that nome, Of Giauntes ferste & Brutonus, and suth of men of Rome, Of Saxons suthe, and Danes thenne, and Normannus atte laste. And yut there wolle be more wrake, Icham fulle sore a gaste* Ar. **here and er.** Wenn die Lesart richtig ist, so geht *er*, before, auf früher erzählte Begebenheiten. **62. hey of Normandye** = *hii* etc., the Normans. Cf. That cytee was destroyed by *hem of Grece* Maundev. p. 15. **64.** Hier ist einiges Prosaische in Ar., während eine grosse Anzahl metrischer Zeilen fehlt. **suykedhede,** vielleicht *suykelhede*, cf. O. a. N. 162. Sonst findet man bei unserem Verfasser *suikedom* und *suikeldom*; dagegen hat *suikedhed* etwas Auffälliges. **66. as hyt welle wuste.** *hyt* steht für *he yt* oder ist damit zu vertauschen; *wuste* = knew, cf. 77. **67. wyte,** cf. 71 und s. 4. **68. As þe hende** i. e. gently, cf. *As þe hende* We schul hem warne of oure þoȝt R. of Gl. p. 45, s. Pop. Science 376. **69. understode hym bet,** vgl. nhd. *sich besser besönne*. Das reflexiv gebrauchte *understand* entspricht überhaupt dem Begriffe einer Selbstverständigung, Einsicht und Besinnung, dann auch überlegter Entschliessung: Þenne aȝte yt be ynow.. Loue & frenschipe aske vs, ȝef þou þe *wel vnderstod* R. of Gl. p. 47. Þe kyng vor yre erytage *hym* gan *vnderstonde*, To brynge Roberd ys sone a bast in hys waryson þere þoru spousyng of þys mayde p. 431. Heo schulde *hem vnderstonde* And lene hem wymmen p. 42. That he ssolde, vor Godes loue, *him bet vnderstonde*, & graunte hem the gode lawes p. 546. **72. vorewarde,** covenant, cf. 80. **byhet,** promised. **75. into,** in, s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 316. **an erne,** a corner? & *erne* Hearne. Die Verwechselung von *an* dem Artikel mit der durch & dargestllten Partikel *and, an*, war dem gedankenlosen Schreiber möglich. *Erne* erklärt Hearne im *Gloss.* durch *corner*; er nahm das Wort für *herne*, was allerdings möglich ist und durch die Antwort Harald's 85, gerechtfertigt erscheinen kann; doch kann *erne* (vgl. *quarterne*, prison) auch die Bedeutung von *house* haben, ags. *ärn, ern*, domus, altn. *rann*, ædes, domus. **77. myd strengþe,** by constraint. Cf. He wedde his owe moder *wiþ grete strengþe* and wouȝ Pilate 101. **79. rede,** counsel. **80. vor noȝt,** for nothing. **watloker yt aȝte her,** much more (sooner, rather) it ought here sc. to be for nothing. Cf. Worry he wolde *watloker* myd wysdom þan myd arme R. of Gl. p. 429. So strong theof nis non in Engelond, if he into France come, That he ne miȝte leve ther.. And *whatlokere* scholde such an heȝ man Beket 1245 sqq. Der Positiv *whatlike* kommt bei Orm vor: Deofell let te Laferrd seon *Whatlike* inn an hanndwhile.. þe kinedomes alle *Hom.* 12165. Bereþþ heþenn ut *Whatlike* þise þinngess 15570, 16092; der Superlativ: Wheþer of þuse tuei schires *whatlokest* miȝte awake St. Kenelm 315. Furniv., ags. *hvätlîce*, prompte, cito. Hearne, welcher irrthümlich *wat loker* etc. für *wat lokeþ* etc. geschrieben hält und die Worte durch: *and what does it all signify here?* übersetzt, hat nach v. 82. ein Fragezeichen, welches wir tilgen. **83. ned oþ ysuore.** Wir nehmen *ned* als Adverb, so dass *oþ ned ysuore* dem *nede ybroke* gegenüber gestellt ist. *Ned* als Participium für *neded*, forced, unmittelbar mit *oþ* zu verbinden, scheint nicht angemessen. **84. ne..sturne,** ne be thou never so stern. **85. hurne,** corner. Cf. To be by hem self in an *hurne* (*herne* Ar.) R. of Gl. p. 45. Ac euere were ys eyen in eche *hurne* aboute p. 272. Thus we beth honted from hale to *hurne* Wright *Polit. S.* p. 150. Daneben stehen *hirne* und *herne*: Henngedd i þatt *hirne* Orm *Hom.* 1677. Lurking in *hirnes* Ch. *C. T.* 12586. In every halke and every *herne* 11433. **87. ofsende,** send for. Cf. Þat he *ofsende* Magan Laȝ. II. 235. *Of-sendeð* biscopes & boc-ilarede men II. 324. He let *ofsende* his freond St. Dunstan 194.

To conseyly hym in þys cas, and to helpe hym in suche nede,
And he gan of her porchas largelyche hem bede,
As hii fouude suþþe in Engelond, þo yt ywonne was,
Þe betere was toward hym her herte vor þys cas.
Þe duc Wyllam hys wylle among hem alle seyde,
Þat four þynges hym made mest bygynne þulke dede:
Vor Godewyne, Haraldes fader, to deþe let do
So vyllyche Alfred, hys cosyn, and hys felawes also;
And vor Harald adde hys oþ ybroke, þat he suor myd hys ryȝte honde,
Þat he wolde to hys byofþe wytye Engelond;
And vor Seynt Edward hym ȝef Engelond also,
And vor he was next of hys blod, and best wurþe þerto;
And vor Harald nadde non ryȝt bote in falshede:
Þes þynges hym made mest bygynne þys dede.
And vor he wolde, þat all men yseye hys trywede,
To þe pope Alysander he sende in such cas hym to rede.
Haraldes falshede þo þe pope ysey þere,
And perauentere me hym tolde more þan soþ were,
Þe pope asoyled and blessed Wyllam and al hys,
Þat into þys batayle myd hym ssolde ywys,
And halewede hys baner, þat men atvore hym bere;
Þo was he and al hys gladdore þan hii er were.
So þat þys duc adde aȝen heruest al ȝare
Hys barons and hys knyȝtes, myd hym vorto fare.
To þe hauene of Seyn Walry þe duc wende þo
Myd þe men þat he hadde, and abyde mo.
After heruest þo her ssyppes and al hii preste were, p. 359.
And wynd hem com after wylle, her seyles hii gon rere,
And hyderwarde in þe se wel glad þen wey nome,
So þat bysyde Hastynges to Engelond hii come;
Hem þoȝte, þo hii come alond, þat al was in her honde.
At see sone as þe duc Wyllam hys fot sette alonde,
On of hys knyȝtes ȝradde, "holde vaste Wyllam nou
"Engelond, vor þer nys non kyng bote þou:
"Vor syker þou be, Engelond ys nou þyn ywys."
Þe duc Wyllam anon verbed al hys,
Þat none nere so wod, to robby, ne no manere harm do þere
Upe þe lond, þat hys was, bote hem þat aȝen hym were.
And an fourtynyȝt hy byleuede þere aboute,
And conseylede of batayle, and ordeynd her route.
Kyng Harald sat glad ynou at Euerwyke atte mete,
So þat þer come a messager, ar he adde yȝete,
And seyde, þat duc Wyllam to Hastynges was ycome,
And hys baner adde yrerd, and þe contreye al ynome.
Harald, a man wyþ gret herte corageus ynou,
As he of non man ne tolde, þuderwarde vaste drou.

---

89. of her porchas..bede, promise..of their acquisitions, conquests. Cf. A cels ki voldrent, pramist terre, Se Engleterre poet cunquerre; A plusurs pramist livreisuns Riches soldées è boens duns WACE 11316. **94. to deþe..do**, kill, murder. **95. vyllyche**, vilely, cf. 178, 184. Þy mouþ..þat, so *vylyche* yuyled ys (nämlich durch das Küssen der kranken Gliedmassen der Armen) R. OF GL. II. 435. *Villiche* inou He uorsok the kinges lond p. 519. **Alfred, hys cosyn.** Alfred war der ältere Bruder des Königs Eduard, cf. v. 178, s. TURNER *Hist.* VI, XIV. p. 226. Die That erzählt unser Verfasser ausführlich p. 326. **97. byofþe** s. 4. **99. wurþe**, worthy. **102. trywede.** Man könnte dies Wort für *tryweðe*, *treowðe*, *treuweþe*, *treuþe*, *truþe* etc., ags. *treóvð*, *treóvðo*, *trývð* etc. fides data, geschrieben denken, doch scheint vielmehr eine Neubildung *trywhede* neben *treownesse*, *treowschipe* hier angenommen werden zu müssen. **103. To þe pope** etc. Nach WACE wendet sich Wilhelm vergebens an Philipp von Frankreich und den Grafen von Flandern, dann an den Papst, welcher sein Unternehmen gut heisst: A l'Apostoile fist mander Par clers ki sorent bien parler, Come Heraut l'aveit servi etc. 11436. **to rede**, to counsel. **105. perauentere**, sonst *perauntre*, *perantre* bei R. OF GL., perchance, ist vielleicht hier in *perauntre* zu ändern. **more þan.** *more þat* HEARNE. Aehnliche Irrthümer enthält unser Text z. B. *lengore..that*, wo *thanne* AR. bietet. **108. halewede hys baner.** Cf. L'Apostoile li otréia Un gonfanon li envéia etc. WACE 11450, TURNER *Hist.* VI, XV. p. 241. **atvore** = *atforen*, s. MÄTZNER *Gr.* 2, 1, 447. **110. ȝare**, ready. **112. Seyn Walry**, St. Valery bei Dieppe. **113. abyde mo**, waited for, exspected more. Die Form *abyde* als Singular des Präteritum, welcher *abod* lauten würde, ist unkorrekt; diese entspricht dem Plural, den man an unserer Stelle auf Wilhelm und die Seinen beziehen kann. **115. wynd hem com after wylle.** Cf. A winde to wil hem blewe TRISTR. 2, 17. A winde to wil him bare 2, 4. Þat water wes stille after heore iwille LAȜ. II. 455. Orent bon oré è bon vent WACE 11587. **117. bysyde Hastynges.** Près de Hastingues arrivèrent WACE 11618. Sie landeten den 28. Sept. zu *Pevensey* und marschirten sogleich auf *Hastings* TURNER l. l. p. 247. **120. ȝradde**, exclaimed. Nach Anderen fiel Wilhelm bei der Landung zur Erde; der Soldat, welcher ihn aufrichtete, rief aus: Glücklicher Feldherr! Du hast England schon gewonnen, seine Erde ist in Deinen Händen. TURNER l. l. p. 247. **123. verbed** = *vorbed*, forbade. The king *vorbed* ek in this lond al the popes playdinge R. OF GL. p. 494. **126. fourtynyȝt**, fortnight. Man möchte *fourtenyȝt* vorziehen; doch ist *fourty* aus ags. *feóvertýne* wohl zu erklären. **byleuede**, remained. **127. route**, army, power. **129. yȝete**, eaten, dined. **133. of non man ne**

He ne let noȝt clupye al hys folc, so wyllefol he was,
And al vor in þe oþer batayle hym vel so vayr cas.
Þo þe duc Willam wuste, þat he was ycome ney,
A monek he sende hym in message, and dude as þe sley,
Þat lond, þat hym was ygyve, þat he ssolde yt up ȝelde,
Oþer come, and dereini þe ryȝt myd suerd in þe velde;
Ȝyf he seyde, þat he nadde non ryȝt þerto,
Þat vp þe pope lokynge of Rome he ssolde yt do,
p. 360. And he wolde þerto stonde, al clene wyþoute fyȝte,
Wer Seynt Edward yt hym ȝef, and wer he adde þerto ryȝt.
Harald sende hym word aȝen, þat he nolde hym take no lond,
Ne non lokynge of Rome, bote suord and ryȝt honde.
Þo yt oþer ne myȝte be, eyþer in hys syde
Conseylede and ȝarked hem, batayle vorto abyde.
Þe Englysse al þe nyȝt byuore vaste bygon to synge,
And spende al þe nyȝt in glotonye and in dryngynge.
Þe Normans ne dude noȝt so, ac hii cryde on God vaste,
And ssryue hem ech after oþer, þe wule þe nyȝt ylaste,
And amorwe hem lete asely wyþ mylde herte ynou.
And suþþe þe duc wyþ hys ost toward þe batayle drou,
An stounde he gan abyde, and hys knyȝtes rede.
"Ȝe knyȝtes," he seyde, "þat bet of so noble dede
"Þat nere neuere overcome, ne ȝoure elderne naþemo,
"Understondeþ of þe kyng of France þat ȝoure elderne dude wo,
„Hou my fader in Parus amydde hys kynedom,
"Myd prowesse of ȝoure faders myd strengþe hym ouercome.
"Vnderstondeþ hou ȝoure elderne þe kyng nome also,

---

tolde, made no account of any man. Me *tolþ of hym* wel lute 274. That he so litel *of his mood tolde* CH. *C. T.* 15972, cf. METRIC. HOMIL. I. 115. Heraut demenout grant fierté; Ultre le Humbre aveit esté, Tosti son frere aveit veincu etc. WACE 11783. Tant fu li tyranz Harauds Orgoillos, e fers, e baudz Pur la victoire ke il eu ot Cuntre Noreiz *La Estoire S. Aedward le Rei* 4525 in LUARD *Rer. Britann. med. ævi scriptor.* III. **134. wyllefol,** wilful, bold, confident. Wir finden auch *willesful* bei unserem Verfasser: Of *willesful* men hym ȝederede a gret route p. 77, vgl. *Wylsfully*, vpon a wrange wyse MORRIS *Allit. P. B.* 268 MS., wo der Herausgeber *wylfully* geschrieben hat. Sonst wird *wilful* für das ags. *vilsum*, voluntarius, exoptatus, gebraucht, wie *wilful* raine Ps. 67, 10. **137. A monek.** Huon Margot a demandé De Fescam moigne coroné WACE 11895. **as þe sley**, slyly s. 68. **138** sqq. Hieher gehört eine spätere Botschaft im *Rom. de Rou*: De treis choses à chois le mist, E préist le kel k'il volsist: U Engleterre li rendist E sa fille à moillier préist, U se mist al boen jugement De l'Apostoile ò de sa gent, U sol contre li sol venist E cors à cors se cumbatist WACE 12258. **139. dereini þe ryȝt**, try the right. *dere em* etc. HEARNE, was keinen Sinn hat. Es wird hier der Zweikampf gefordert, wozu man die vom Herausgeber aus dem MS. AR. angeführte prosaische Stelle vergleiche, worin Gyoth seinem Bruder Harold vom Zweikampfe mit Wilhelm abräth: Hit is to drede, if thow thyself shulde *derayne the ryght*, lest thow be take slayne or flee HEARNE *Gloss.* p. 642. Wenn Harold v. 145, durch *sword and ryȝt honde* das Eingehen auf den Vorschlag anzudeuten scheint, so giebt er vielmehr eine ausweichende Antwort, indem er die Forderung Wilhelms auf die Entscheidung durch die Waffen überhaupt bezieht. Die Aufforderung zum Zweikampf, wie eine ausweichende Antwort stehen anderweitig fest TURNER l. l. p. 249. Das Verb *dereyny*, try, prove, justify, kommt auch sonst bei R. OF GL. vor: Vor *dereyny* hii wolde hem sulue tuo p. 285. In Verbindung mit *the right* wird es überhaupt von rechtlicher Beweisführung gebraucht: He is fre to plede for us, and al *our riȝt dereigne* MS. *Egerton* 927, in HALLIW. *Dict.* v., afr. *derainer*, *deraisnier*, *desresnier* etc. justifier, prouver. **141. vp þe pope lokynge . . do**, leave to the pope's decision. Ueber *lokyng* cf. v. 145, R. OF GL. p. 506, BODY A. S. 51. **142. he wolde þerto stonde**, he would submit to it. Cf. The king suor vpe the boc, & caucion vond god, That he al clanliche *to the popes loking stod* R. OF GL. p. 506. Ac þe deserites nolde noȝt do al after þe kinge, Ne hii of þe castel na þe mo, ne *stonde to hor lokinge* p. 566. **143. Wer . . and wer** = *whether . . and whether*, if . . and if. **144. take** = *bitake*, give, deliver. Cf. Ich wolle þin man bicome, to hostage *take* þe mine sone LAȜ. II. 516 J. T. II. 521 j. T. **145. Ne non lokynge** etc. Der Objektskasus wird besser auf *nolde* als auf den Infinitiv *take* bezogen. **147. ȝarked,** made ready. **148. Þe Englysse** etc. Tote nuit mangierent è burent, Unkes la nuit el lit ne jurent. Mult les véissiez demener, Trescer, è saillir è chanter WACE 12469. **149. dryngynge** = *drynkynge*, eine schlechte schon bei LAȜ. vorkommende Schreibart. **150. Þe Normans** etc. E li Normanz è li Franceiz Tote nuit firent oreisuns, E furent en aflicions. De lor péchiez confez se firent, As proveïres les regéhirent, E ki n'en out proveires prez, A son veizin se fist confez WACE 12478. **cryde . . vaste.** Cf. He *wep on God vaste* ynou R. OF GL. p. 381. **151. þe wule** = *the while*, cf. 165, 236. **152. asely**, absolve, sonst *asoily*: Þat no man, bote þe pope one, hem *asoyly* ne myȝte R. OF GL. p. 464. The pope of alle hor sunnes *asoileth* alle the Barons & kniȝtes p. 501, auch *assoyle*: Þat þe pape has swa large powere To *assoyle* a man HAMPOLE 3859. He þat þe pape *assoyles* 3862, afr. *assoldre*, *asoldre*, absoudre. **155. bet** = *beþ*. **157. Understondeþ**, think of, remember, cf. 160, 168, 176. **158. my fader.** Hier kann nicht von dem Vater Wilhelms, Robert II dem Teufel, die Rede sein, sondern von seinem Ahnherrn Rolf oder Rollo, der in der Taufe den Namen Robert erhielt. Damit beginnt auch sonst die Rede Wilhelms, welcher dem Heere die Thaten ihrer Ahnen vorführt: "Ke put estre" dist il "ceste Cuardie, segnurs Normanz? Ki ancesurs ave(z) si grantz, *Reis Rou*, ki as coups de lance Descumfist le rei de France, Et

"And helde hym vorte he adde amended þat he adde mysdo,
"And Rychard, þat was þo a chyld, hii ȝelde Normandye,
"Þat was duc her byuore, and to suche maystrie,
"Þat at eche parlement, þat he in France were,
"Þat he were ygurd wyþ a suerd, þe wule þat he leuede þere,
"Þat þe kyng of France ne hys so hardy were,
"Þat atte parlement knyf ne suerd bere.
"Vnderstoundeþ eke þe dedes, þat þulke Rychard dude also,
"Þat he ne ouercome noȝt kynges alone, ac ȝut more þerto:
p. 361. "Ac he ouercom þe deuel, and adoun hym caste,
"To gadere as hii wrastled, and bond hys honden vaste
"Byhynde at hys rugge. Of such prowesse *ȝef* ȝe þenche,
"Ne ssame ȝe noȝt þat Harald, þat euere was of luþer wrenche,
"An byuore ȝou was versuore, þat he wole myd hys tayle
"Turne hys wombe toward us, and hys face in batayle?
"Vnderstondeþ þe suykedom, þat hys fader and he wroȝte,
"And hii þat myd hym beþ, þo hii to deþe broȝte
"So vyllyche Alfred, my cosyn, and ȝoure kunesmen also.
"Hou myȝte in eny wyse more ssame be do?
"Monye, þat dude þulke dede, ȝe mowe here to day ysey.
"Hou longe ssolle her luþer heued aboue her ssoldren be?
"Adraweþ ȝoure suerdes, and lokeþ wo may do best,
"Þat me se ȝoure prowesse fram þe Est to þe West.
"*We* mote awrece þat gentyl blod, þat so vyllyche was ynome
"Of houre kunesmen, vor we mowe wel, ur tyme ys nou ycome."
Þe duc nadde noȝt al ysed, þat myd ernest gret
As ys folc wel atyled to þe batayle sscet.
A sueyn, þat het Taylefer, smot vorþ byuore þere,
And slou anon a Englysse man, þat a baner bere,
And efsone anoþer baneur, and þe þrydde almest also,
Ac hym sulf he was aslawe, ar þe dede were ydo.
Þe furst ende of hys ost byuore Harald myd such gynne
So þycke sette, þat non man ne myȝte come wyþynne,
Wyþ stronge targes hem byuore, þat archers ne dude hem noȝt,

---

le mata enmi sa terre Par force de bataille e guerre etc. *La Estoire de St. Aedward* 4574. Cf. þe noble mon Eneas.. oure firste *fader* was R. of Gl. p. 45. **162. Rychard.** Dies ist Richard I., Sohn *Wilhelms Langschwerd* (Guillaume-Longue-Epée), welcher seine Herrschaft auf's Kräftigste gegen *Ludwig IV Outremer* und *Lothar* aufrecht hielt. **167.** Dem Verb **bere** scheint das Subjekt *hii* zu fehlen, welches ihm unmittelbar vorangestellt werden kann. **170. he ouercom þe deuel.** Die Sage von der Begegnung Richards in einer Kirche mit dem Teufel und seinem siegreichen Kampf gegen ihn wird auch sonst in der Rede Wilhelms berührt: E ducs Richard k'après li vint *Ki le diable ateint et tint E le venquit e le lia* etc. *La Estoire de S. Aedward* 4581. Der Kampf wird im *Rom. de Rou* beschrieben: S'espée prist, si s'en turna, e li deables sei drescha, Encuntre l'us fu en estant, Bras estendus estut devant, Cume s'il vousist Richart prendre, Et l'iessue de l'us desfendre. E Richart a li brand sachié, Le bu li a parmi trenchié; A travers la biere l'abati, Ne sai s'il fist noise ne cri Wace 5474. **172. ȝef ȝe.** Wir halten *ȝef* nothwendig, welches wir einschieben. **173. ne ssame ȝe noȝt** = *ne shame* etc., are ye not ashamed. **wrenche,** s. O. a. N. v. 796. **174. versuore,** forsworn. **tayle,** retinue, followers. Cf. Kyng Knout sywed after myd an long *tayle* R. of Gl. p. 305. **178. Alfred my cosyn,** s. 95. D'Alwered avez bien oï Come Guigne mult le traï Wace 12561. Williame.. At him (sc. Herald) he had greit malice and invy, For his father distroyit Alarude, His cousing deir, so neir wes of his blude *The Buik of the Chronicles of Scotl.* ed. Stewart II. p. 671. **181. ssoldren,** shoulders. **182. Adraweþ ȝoure suerdes.** Cf. His longe sweord he *adroh* Laȝ. I. 319. He hupe vp.. and ys suerd *adrou* R. of Gl. p. 207. Robert verst Courtehese hys gode suerd *adrou* p. 400. **wo,** who. **184. We mote awrece** (d. i. *awreke*), we must avenge. *Wote awrete* Hearne, was keinen Sinn hat. Dass *awrete* in *awrece* zu ändern sei, hat schon Stevenson (s. Halliw. *Dict.* v.) richtig erkannt; *wote* aber lässt kaum eine Erklärung zu, man müsste es denn für *whæt, wat, wate,* ags. *hvät*, acer, fortis, nehmen, wofür aber R. of Gl. kein Beispiel bietet, und wobei der Stelle nur durch anderweitige Konjektur, etwa *wote awreceþ*, aufgeholfen wurde. Die erste Person des Plural *we mote* wird durch den folgenden Vers empfohlen: *vor we mowe wel.* **187. wel atyled,** wel equipped, accoutred. Cf. So þat.. to thys batayle hii come, A lute wyþoute Parys, *atyled* wel ynou R. of Gl. p. 184. Wan Richard the marschal Vpe is stede iarmed is & *atiled* thorouout al p. 525. Þe knyȝtes *atyled hem* aboute in eche syde p. 191. Dazu gehört das Subst. *atyl:* Al here *atyl* and tresour p. 51. Myd syx hondred sypp nol knyȝtys, & al þe *atyl* þerto p. 168, mlat. *attillia*, utensilia; *attillamentum*, instructio, apparatus, prov. *atilhar*, it. *attillare* mit ags. *tiljan*, studere, parare, verwandt. **sscet,** shot, hastened. **188. Taylefer.** Taillefer, ki mult bien cantout, Sor un cheval ki tost alout, Devant li dus alout cantant De Karlemaine è de Rollant etc. Wace 13149. Turner *Hist.* VI, xv. p. 251. **190. efsone** st. *eftsone*, wie öfter in unserm Texte. And anoþer grete mayster he slou, & *efsone* þe þrydde R. of Gl. p. 397. **baneur,** ensign-bearer. Die Form ist auffällig, da sie nicht von dem bei dem Verfasser öfter vorkommenden *baner* abzuleiten ist. Es ist wohl *banerer* zu schreiben. **193. So þycke sette** etc. Die Stelle stimmt theilweise wörtlich mit dem *Rom. de Rou:* As Engleiz mult espez

So þat Nórmans were ney to grounde ybroȝt.
Wyllam byþoȝte an queintyse, and bygan to fle vaste,
And hys folc vorþ wyþ hym, as hii were agaste,
p.362. And flowe ouer a longe dale, and so vp an hey.
Þe Englysse ost was prout ynou, þo hii þys ysey,
An bygonne hem to sprede, and after þen wey nome.
Þe Normans were aboue þe doune, þe oþere vpward come,
And byturnde hem aboue al heselyche, as yt wold be adonward.
And oþer byuore ne myȝte noȝt so quiclyche vpward,
And hii were byuore al tosprad, þat me myȝte bytuene hem wende.
Þe Normans were so wel porueyd aboute in ech ende,
And stones adonward slonge vp hem ynowe,
And myd speres and myd flon vaste of hem slowe,
And myd suerd and myd ax; vor hii, þat upward nome,
Ne myȝte non wylle abbe of dunt, as hii þat donward come,
And her vantwarde was tobroke, þat me myȝte wyþynne hem wende,
So þat þe Normans vaste slowe in eche ende.
Of Englysse al vor noȝt þat valeye was ney
As heye yfuld myd dede men, as þe doune an hey;
Þe ssetares donward al uor noȝt vaste slowe to grounde,
So þat Harald þoru þen eye yssotte was deþes wounde.
And a knyȝt þat ysey, þat he was to grounde ybroȝte,
And smot, as he lay byneþe, and slou as vor noȝt.
Fram þat yt was amorwe þe batayle ylaste strong
Vorte yt was ney myd ouernon, and þat was sumdel long.
Mony was þe gode dunt, þat duc Wyllam ȝef aday.
Vor þre stedes he slou under hym, as muche folc ysay,
Verpryked and verarnd about, and verwounded also,
And debrysed aȝen dede men, ar þe batayle were ydo.
And ȝut was Wyllams grace þulke day so gode, p.363.
Þat he nadde no wounde, warþoru he ssedde an drop blod.
Þus, lo! þe Englysse volc vor naȝt to grounde come
Vor a fals kyng, þat nadde non ryȝt to þe kynedom,
And come to a nywe louerd, þat more in ryȝte was;
Ac her noþer, as me may ysey, in pur ryȝt nas.
And þus was in Normannes hond þat lond ybroȝt ywys,
Þat an aunter ȝyf euermo keueryngo þereof ys.

---

traeient, Mais de lor escuz se covreient, Ke en char ferir nes poeient, Ne por viser, ne por bien traire, Ne lor poeient nul mal faire Wace 13275. **196. queintyse**, stratagem. **201. doune**, down, hill. **upward**, *upard* Hearne, ebenso v. 203, 208, wo wir gleichfalls *upward* gesetzt haben. **202. byturnde hem**, turned. Cf. He *byturnede hym* þo he sey þe Romeyns luþer pas R. of Gl. p. 210, ags. *betyrnan*, vertere Bosw. **heselyche** erklärt Hearne im *Gloss.* v. und nach ihm Halliw. *Dict.* v. durch *hastily*; wofür R. of Gl. sonst *hastelyche* bietet, wie p. 169. Entweder ist die Form verderbt, oder *heselyche* steht für *eselyche*, easily. **204. tosprad**, p. p. spread. **me.** *ne* Hearne; ebenso v. 210. Die Sache ist klar; wir haben hier den Gegensatz zu v. 193. **207. flon**, arrows. Þat me ne myȝte noȝt yse bote harewen & *flon* R. of Gl. p. 394. Heora stelane *flon* Laȝ. I. 77, ags. *flân*, sagitta. **208. nome**, went s. Gen. a. Exod. 2485. **210. vantwarde**, vanguard. **me.** *ne* Hearne s. 204. **212. ney**, nearly, almost, gehört als Bestimmung zu den Worten des folgenden Verses *as heye*. **214. ssetares**, shooters. **215. So þat**, until. **þen eye.** *þe neye* Hearne. Issi avint k'une saete..Feri Heraut de sus l'oil dreit, Ke l'un des oilz li a toleit Wace 13297. Li rois feruz en l'oil d'unt dart Chet, e tost est defulez *Estoire de S. Aedw.* 4608. s. Turner *Hist.* VI, xv. p. 255. **217. as vor noȝt**, cf. *vor naȝt* 226. Die Worte deuten an, dass er *ohne Noth* geschlagen: One of the combatants had the brutality to strike into his thigh *after he was dead* Turner l. c. Vgl. die Darstellung im *Rom. de Rou*: Vint un armez par la bataille; Heraut feri sor la ventaille A terre le fist tresbuchier; A ceu qu'il se vout condrecier, Un chevalier le rabati, qui en la cuisse le feri, En la cuisse parmi le gros La plaie fu disi qu'a l'os 13938. **219. myd ouernon** s. v. 35. **sumdel**, somewhat, considerably. *samdel* Hearne. **220. Mony was þe gode dunt.** Dies ist eine unserem Verfasser geläufige Ausdrucksweise: Mony was þe gode body þat hym self slou þat day R. of Gl. p. 12. Mony was þat gode body, þat he þerwiþ slou p. 460. Mony was þe moder child þat arst was broȝt of lyue p. 50. **221. þre stedes he slou** etc. Cf. Li ducs en la bataille tute De sanc ne perdi nis gute: Trois chevaus ocis ceu jur Furent suz li en l'estur *Estoire de S. Aedw.* 4623. Nach unserem Verfasser erschlägt Wilhelm selbst die abgehetzten und verwundeten Rosse. **222. Verpryked** = *forpryked*, pricked, spurred to excess, exhausted. **verarnd about** = *forarnd* etc. made to run about to excess. Das bei Laȝamon vorkommende schwache Verb *ærnen*, *ernen*, *earne* etc. kehrt in der Form *arnen*, wie bei anderen Schriftstellern, auch öfter bei R. of Gl. wieder: Eldol..also in hys syde *Arnde* p. 140. Þo *arnde* vorþ þe noble knyȝt Robert Courtehese p. 397. Es entspricht dem ags. *ärnan*, *rennan*, currere. Das Kompositum *forærnen* steht bei Laȝ. II. 112, mit Verwendung der Partikel *for* in einem anderen Sinne, in der Bedeutung *ride before*. **verwounded** = *forwounded*, *forwonded*, much wounded. Cf. Despoyled & *verwounded* R. of Gl. p. 306. Slou and *verwoundede* [*vere woundede* Hearne], and monye broȝte to deþe p. 168. **223. debrysed** = *debrused*, bruised, crushed. **225. ssedde**, shed. **229. her noþer**, neither of them. **231. an aunter**, a wonder. *anaunter* Hearne, welches er im *Gloss.* offenbar mit Bezug auf unsere Stelle durch: *'tis a venture* übersetzt. Entweder ist *ys* als

Of þe Normannes beþ þys hey men, þat beþ of þys lond,
And þe lowe men of Saxons, as ych vnderstonde;
So þat ȝe seþ in eyþer syde wat ryȝte ȝe abbeþ þerto,
As ych vnderstonde, þat yt was þoru Godes wylle ydo.
Vor þe wule þe men of þys lond pur heþene were,
Non lond, ne no folc aȝen hem in armys nere;
Ac nou suþþe þat þet folc auong Cristendom,
And wel lute wule hii hulde þe byheste, þat hii nome,
And turnede to sleuþe, and to prute, and to lecherye,
To glotonye, and heye men muche to robberye,
As þe gostes in a`uysyon to Seynt Edward seyde,
Wu þer ssolde in Engelond come such wrecchede,
Vor robberye of hey men, vor clerken hordom,
Hou God wolde sorwe sende in þys kynedom.
Bytuene Myhelmasse and Seynt Luc, a Seyn Calyxtes day,
As vel in þulke ȝere in a Saterday,
In þe ȝere of Grace, as yt vel also,
A þousend and syxe and syxty, þys batayle was ydo;
And duc Wyllam was þo old nyne and þrytty ȝer,
And on and þrytty ȝer he was of Normandye duc er.
p. 364. Þo þys batayle was ydo, duc Wyllam let brynge
Vayre hys folc, þat was aslawe, an erþe þoru alle þynge.
Alle þat wolde leue he ȝaf, þat hys fon an erþe broȝte.
Haraldes moder vor hyr sone wel ȝerne hym bysoȝte
By messagers, and largelyche hym bed of hyr þynge,
To grante hyre sone body an erþe vorto brynge.
Wyllam yt sende hyr vayre ynou, wyþoute eny þynge waruore:
So þat yt was þoru hyre wyþ gret honour ybore
To þe hous of Waltam, and ybroȝt an erþe þere,
In þe holy rode chyrche, þat he let hym sulf rere,
An hous of relygyon, of canons ywys.
It was vayre an erþe ybroȝt, as yt ȝut ys.
Wyllam, þys noble duc, þo he adde ydo al þys,
Þen wey he nome to Londone he and al hys,
As kyng and prince of lond, wyþ nobleye ynou.
Aȝen hym wyþ vayre processyon þat folc of toun drou
And vnderuonge hym vayre ynou, as kyng of þys lond.
Þus come, lo! Engelond into Normannes honde.
And þe Normans ne couþe speke þo bote her owe speche,
And speke French as *hii* dude atom, and here chyldren dude also teche.
So þat hey men of þys lond, þat of her blod come,
Holdeþ alle þulke speche, þat hii of hem nome;
Vor bote a man couþe French, me tolþ of hym wel lute.
Ac lowe men holdeþ to Englyss, and to her kunde speche ȝute.
Ich wene þer ne be man in world contreyes none,
Þat ne holdeþ to her kunde speche, bote Engelond one.
Ac wel me wot vorto conne bothe wel yt ys,
Vor þe more þat a man con, þe more worþ he ys.

---

selbstverständlich zu suppliren, oder das *ys* zu Ende der Zeile ist hier mit herüber zu nehmen. Sonst steht bei unserem Verfasser *anaunter*, *anauntre* für *on* (*in*) *aunter*, z. B. *Anauntre* he þoȝte hym do p. 206. My lyue *anaunter* ydo p. 311. **keueryngе**, recovering, recovery. **236. þe wule**, the while, whilst. **238. auong Cristendom**, received, adopted Christianity. Hi radde hire .. *afonge* Cristendom BEKET 108. *Afeng* Cristendom ST. CRISTOPH. 224. Unter den Angelsachsen ward das Christenthum seit 597 und zunächst in Kent durch den Augustinus verbreitet. **239. lute wule**, a little while. **243. Wu** = hou, wie 245. **246. Mihelmasse.** Diese Schreibart steht auch sonst bei R. OF GL. Byuore *Myhelmasse* p. 383. **a Seyn Calyxtes day**, d. i. den 14. Oktober 1066. This bataile was on Seynt Kalixte day CAPGRAVE *Chronicle of Engl. ed. Hingeston* 1858 p. 129. **247. As vel** = *as fell*, cf. *vel* 248. Der Nebensatz mit *as* ersetzt hier einen Relativsatz, s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 495. **253. Vayre** verbindet sich mit *þoru alle þynge.* **255. Haraldes moder** etc. So erzählen die englischen Geschichtschreiber die Sache, die Verweigerung des Leichnams andere, s. TURNER *Hist.* VI, XV. p. 256. **256. largelyche .. of hyr þynge.** Cf. Wyþoute eny þynge waruore 258, cf. Matri pro corpore dilectæ prolis *auri par pondus* offerenti GUILELM. PICTAV. 204. **260. þe hous of Waltam** d. i. Waltham. A *Wautham* est mis en carcu, Kar de la maison fondur fu *Estoire de S. Aedw.* 4637. Li Reis Heraut fu emportez E a *Varham* fu enterrez; Mais jo ne sai ki l'emporta, Ne jo ne sai ki l'enterra WACE 14093. **262. of canons**, afr. *canone*, chanoine. **271. hii dude.** Wir haben *hii* hinzugefügt, da dem Verb das Subjekt nicht wohl fehlen kann. **atom** = *at hom*, at home. **274. tolþ** ist entweder in *told* oder *telþ* zu verwandeln. **275. holdeþ to Englyss**, hold or stick to the English language. Cf. þat ne *holdeþ to her kunde speche* 277. **to her .. speche.** *Her* bezieht sich auf ein pluralisches Subjekt, während der Nebensatz auf *man* bezogen ist; *man* könnte aber in kollektivem Sinne dem Verfasser vorschweben.

LIVES OF SAINTS.

Aus den Heiligenleben, welche dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts angehören, nehmen wir in unsere Sammlung das Leben *Dunstan's*, den letzten Abschnitt der umfangreichen Lebensbeschreibung *Thomas Beket's*, sowie die Legenden vom heiligen *Christoph* und der heiligen *Margarethe* auf, welche von verschiedenen Gelehrten in England aus einer und derselben Handschrift, dem *Harleian* MS. 2277, veröffentlicht worden sind.

Das Leben *Dunstan's* und die Legende vom heiligen *Christoph* findet man in *Furnivall's Early English Poems and Lives of Saints* Berlin 1862 mitgetheilt. Das Leben *Thomas Beket's* hat *Black* unter dem Titel: *The Life and Martyrdom of Thomas Beket, Archbishop of Canterbury* Lond. 1845 für die *Percy Society* herausgegeben. Die Legende von der heiligen *Margarethe* ist nebst anderen Lebensbeschreibungen derselben Heiligen im Jahre 1862 und in einem neuen Abdrucke für die *Early Text Society* unter dem Titel: *Seinte Marherete the Meiden ant Martyr* ed. by *Osw. Cockayne* etc. Lond. 1866 erschienen.

Die Mundart, der Wortschatz, der Styl und der Versbau der Heiligenleben und Legenden zeigen eine auffallende Verwandtschaft mit der Chronik *Robert of Gloucester's*; die in manchen Lebensbeschreibungen vorkommende Uebereinstimmung mit der Chronik und die wörtliche Entlehnung von Versen und selbst grösseren Abschnitten derselben könnte allerdings auch auf die blosse Abhängigkeit des einen Schriftstellers von dem anderen deuten, obwohl solche Entlehnungen dem gemeinsamen Verfasser am besten anstehen mögen. Im Jahre 1829 hat bereits *Black* (s. *Th. Beket, Pref.* p. VII.), so wie *Madden* in seiner gleichzeitig erschienenen Ausgabe des *Havelok*, die Ansicht ausgesprochen, dass *Robert of Gloucester* der Verfasser der Heiligenleben und Legenden sei; sie wird von *Black* in seiner Ausgabe des Lebens *Beket's*, namentlich mit Bezug auf die wörtliche Uebereinstimmung eines grösseren Abschnittes desselben mit der Chronik, so wie auf eine Verweisung in dem MS. des *Herald's Office* auf das Leben des heiligen *Thomas* zur Ergänzung der Geschichte desselben statt auf die Chronik *Robert's*, als erwiesen erachtet (s. *Pref.* p. XI sq.). In *Marsh Orig. a. Hist. of the Engl. Language* p. 233 werden die Heiligenleben und Legenden ohne Weiteres dem *Robert* zugeschrieben.

Es mag indessen erlaubt sein, einen Zweifel an der Identität des Verfassers der Chronik und der Heiligenleben, wenigstens in ihrer Gesammtheit, geltend zu machen. Sie beruhen auf einzelnen Abweichungen der Lebensbeschreibungen von den Berichten der Chronik, wie wir sie namentlich in unseren Anmerkungen zum Leben *Dunstan's* nachweisen. Widersprüche dieser Art lassen die Frage nach dem Verfasser noch als eine offene Frage erscheinen, eine fernere Vergleichung der in der Chronik enthaltenen Notizen über andere Persönlichkeiten mit den Lebensbeschreibungen derselben dürfte weitere Aufklärung geben. Es wäre näher zu erörtern, ob nicht die Reihe der populär gehaltenen Lebensbeschreibungen sich an eine Anzahl von Verfassern vertheilt, welche in vielfacher Abhängigkeit von dem Werke ihres bedeutenden Landsmannes und etwa selbst als seine Mitarbeiter an einer umfassenden Bearbeitung des Lebens der Kalenderheiligen und als Insassen desselben Klosters gleichzeitig das vorliegende Sammelwerk schufen.

Was die unserem Abdrucke zu Grunde liegenden Texte betrifft, so haben wir bei den verschiedenen Herausgebern Verschiedenheiten in der Darstellung der Laute so wie in der Theilung und Verbindung der Wörter und anderen Einzelnheiten gefunden. So steht bei *Furnivall* häufiger als sonst bemerkt wird, ein auslautendes *e* nach *i* in Adjektiven und Verben, wodurch er meist Züge des Schreibers am Ende von Wörtern auf *i* (*flourishes of the scribe at the end of certain of his words ending in i.* s. *Pref.* p. VI.) wiedergegeben hat. Wir geben dieses *e* durch ein kursives *e*. Wenn wir die Verschiedenheiten sonst nicht verwischen, so haben wir wenigstens in der Trennung der Wörter und in der Vereinigung der Wortkörper Gleichartigkeit erstrebt, obwohl wir auf diese untergeordnete Thätigkeit keinen besonderen Werth legen können. Die metrischen Pausenzeichen unserer diplomatisch getreuen und darum werthvollen Vorbilder haben wir nicht aufgenommen. Die Natur unserer Arbeit wird die Aufnahme vermeinter kritischer Textverbesserungen hier, wie anderswo, erklären. Unsere Interpunktion soll dem Verständnisse zu Hilfe kommen. Die Quellen der Lebensbeschreibungen sind bei den einzelnen von uns in nähere Erwägung gezogen.

ST. DUNSTAN.

Dieser Kirchenfürst, welcher im zehnten Jahrhunderte eng mit Rom verbunden, die geistig und materiell bedeutende Macht der englischen Kirche handhabte und bei der Verkommenheit der meisten angelsächsischen Könige nicht nur der Schiedsrichter ihrer persönlichen Angelegenheiten, sondern auch unter sieben Fürsten politisch der bedeutendste Mann Englands war, erscheint hier in einer dürftigen Lebensskizze, worin den Wundergeschichten die Hauptstelle eingeräumt ist. Es haben sich mehrere lateinische Lebensbeschreibungen *Dunstan's* erhalten. Die älteste ist die: *Vita S. Dunstani auctore B. [„Bridfertho"] presbytero coævo et teste oculato*, handschriftlich im Britischen Museum *libr. Cotton. Cleopatra B.* 13, abgedruckt in *Acta SS. Boll. IV.* p. 346—359. Wenig später verfasst ist: *Adalardi monachi Blandiniensis* [aus

dem Kloster St. Petri oder Blandinium bei Gent, wohin *Dunstan* geflohen war] handschriftlich in derselben Bibliothek und noch ungedruckt. Dem eilften Jahrhunderte gehört die *Vita auctore Osberno præcentore Cantuariensi*, *Acta SS. IV.* p. 359 sqq., womit die aus dem Anfange des zwölften Jahrhunderts stammende *Vita Eadmero auctore* bei *Wharton Anglia Sacra II.* p. 211 fast wörtlich übereinstimmt. Endlich finden sich bei *Mabillon Acta SS. ordinis S. Bened., sæc. V.* p. 701 die *Fragmenta ex Vita auctore Osberto monacho*, welche dem zwölften Jahrhunderte angehören.

Die Lebensbeschreibung des Osbern scheint besonders für die Erzählung unseres Verfassers Anhalt gegeben zu haben, wenn auch die Wundergeschichten nicht alle gerade unter denselben Umständen erzählt werden.

Abweichungen unseres Verfassers von *Robert of Gloucester's Chronicle* sind in unseren Anmerkungen berührt. Wir fügen hier noch Auslassungen hinzu. Nach der Chronik tanzt und jubelt der Teufel vor *Dunstan* bei dem bevorstehenden Tode des Königs *Edmund* (*R. of Gl.* p. 278) und bei dem Tode des Königs *Edred* hört er die Engel singend denselben verkündigen (p. 279). Auch bei der Geburt des Königs *Edgar* hört er Engel singend das künftige Heil der Kirche und des Landes vorhersagen (p. 280 sq.). Ferner wird die Errettung *Dunstan's* beim Einsturze eines Saales zu Calne (p. 288), wie andere in der Chronik erwähnte Umstände, verschwiegen, deren Wiederholung der Verfasser gerade hier hätte an ihrer Stelle finden mögen.

Furniv. p. 34.

Seint Dunstan was of Engelond icome of gode more.
Miracle oure louerd dude for him er he were ibore;
For þo he was in his moder wombe, a candelmasse day,
Þer folc was at churche ynouȝ, as to þe tyme lay,
As hi stode mid here liȝt, as me doþ ȝut nou,
Here liȝt aqueynte oueral, here non nuste hou:
Her liȝt hit brende suyþe wel, and her liȝt hit was oute.
Þat folc stod in gret wonder and also in grete doute,
And hi speke ech to oþer in whiche manere hit were,
Hou hit queynte so sodeynliche þe liȝt þat hi bere.
As hi stode and speke þerof in gret wounder echon,
Seint Dunstanes moder taper afure worþ anon,
p. 35. Þat heo huld on hire hond, heo nuste whannes hit com.
Þat folc stod and bihuld and gret wonder þerof nom,
Ne non nuste wannes hit com bote þurf our louerdes grace.
Þerof hi tende here liȝt alle in þe place.
What was þat oure louerd Crist þe liȝt fram heuene sende,
And þat folc þat stod aboute here taperes þerof tende,
Bote of þat holi child, þat was in here wombe þere,
Al Engelonde scholde þe bet beo iliȝt þat hit ibore were.
Þis child was ibore neoȝe hondred ȝer and fyue and tuenti ariȝt
After þat oure suete louerd in his moder was aliȝt,
Þe furste ȝer of þe crouning of þe king Adelston.
His moder het Kenedride, his fader Herston.
Þo þis child was an vrþe ibore, his freond nome þerto hede:
Hi lete hit do to Glastnebury to norischi and to fede,
To teche him eke his bileue, pater noster and crede.
Þe child wax and wel iþeȝ, for hit moste nede.

---

1. **icome of gode more.** Cf. Seint Edmund þe confessour.. *Of gode men & true he cam* St. Edm. the Confess. 1. Pilatus was a liþer man, and *com of liþer more* Pilate I. **4. as to þe tyme lay**, as..belonged. Das Verb *liggen* erscheint hier für das geläufigere *fallen*. Cf. He was iwoned to hure his masse, as hit *ful to the day*, And tho nom he forth a soule masse, that noȝt *therto ne lay* Beket 1775. **6. aqueinte**, was extinguished. *Aquenche* und *quenche* werden auch intransitiv von Licht und Feuer gebraucht. Hou hit *queynte* 10. Þat fur *queynte* anon 12. Im Ags. ist das schwache Verb *cvencan*, *âcvencan*, extinguere, transitiv; das starke Verb *cvincan*, *âcvincan*, extingui, evanescere, intransitiv; im Alte. erhält das schwache Verb beide Bedeutungen. **10. bere.** *here* Furniv., welcher jedoch mit Recht vermuthet (p. XXXI), dass die Lesart des MS. in *bere* zu verwandeln sei. **12. afure worþ**, was kindled. **14. wonder..nom**, wondered. **16. hi tende**, they kindled, cf. 18. Hit is time þat we þe taperes *tende* Furniv. *Oxf. Student* 42. Hit nis noȝt riȝt þe tapres *tende* 44. s. Popul. Science 133. **17. What was** etc. Hierauf wird *Bote* etc. v. 19. zurückbezogen: *was war es sonst*, *dass..als dass* etc. **21. neoȝe hondred ȝer and fyue and tuenti.** Nach Robert of Gloucester's *Chron.* p. 271 kam *Athelstan* 924 auf den Thron und regierte vierzehn Jahre, und im *ersten Jahre seiner Regierung* ward *Dunstan* geboren (Þe vorste ȝer of ys kynedom ybore was Seyn Dunstone); nach Ethelwerd's *Chronik* regierte *Athelstan* von 926 bis 941. s. Giles *Six Old Chronicles* p. 39: nach dem Saxon Chron. von 925—941, und Dunstan ward 925 geboren. Turner *Hist.* VI. 11, vol. 2, 112. **24.** Die Namen seiner Eltern lauten sonst *Cynethrith* und *Heorstan* Turner l. c. **26. Hi lete hit do** etc. Cf. Dame Margeri & dame Alice, *þat at Kattesby were ido* St. Edm. the Confess. 20. **Glastnebury**, Glastonbury, cf. 43. Glastnebure 40, 45, ags. *Glæstingabyrig* Sax. Chr. 688. **fede**, feed, *fete* Furniv. **28. wax and wel iþeȝ.** Cf. Wel he *wax and itheȝ* Beket 151. Þis child *wax & wel iþeȝ* St. Edm.

Lute ȝeme he nom to þe wordle, to alle godnisse he drouȝ:
Ech man þat hurde of him speke hadde of him ioye ynouȝ.
Þo he was of manes wit, to his vncle he gan go,
Þe archebischop of Canterbury seint Aldelm þat was þo,
Þat makede wiþ him ioye ynouȝ and euere þe lengere þe more,
Þo he seȝ of his godnisse and of his [illegible]se lore.
For deynte þat he hadde of him, he let him sone bringe
Bifore þe prince of Engelond, Adelstan þe kynge.
Þe kyng him makede ioye ynouȝ, and grantede al his bone
Of what þinge so he wolde bidde, if hit were to done.
Þo bad he him an abbei, þat he was forþ on ibroȝt,
Bi þe toun of Glastnebure, þat he ne wornde him noȝt.
Þe king grantede his bone, and after him also
Edmund his broþer þat was king in his poer ido.
To Glastnebury wende sone þis gode man seint Dunstan,
Þo beye þe kynges him ȝeue leue, Edmund and Adelstan.
Of þe hous of Glastnebure a gret ordeynour he was,
And makede moche of gode reule, þat neuer among hem nas.
Ac þat hous was furst bigonne four hondred ȝer bifore
And eke þreo and vyfti er seint Dunstan were ibore;
For þer was ordre of monekes er seint Patrik com,
And er seint Austyn to Engelonde brouȝte cristendom.
And seint Patrick deide tuo hondred and tuo and vyfti ȝer p.36.
After þat oure suete leuedi oure louerd here ber;
Ac none monekes þer nere furst bote as in hudinge echon,
And as men þat drowe to wyldernisse for drede of godes fon.
Seint Dunstan and seint Adelwold, as oure louerd hit bisay,
Iordeyned to preostes were al in one day.
Þer after sone to Glastnebury seint Dunstan anon wende,
He was abbot þer ymaked. His lyf to amende,
And for he nolde bi his wille no tyme idel beo,
A priuei smyþþe bi his celle he gan him biseo.
For whan he moste of oreisouns reste for werinesse,
To worke he wolde his honden do, to fleo idelnisse;

THE CONFESS. 16, ags. Sunu *veóx and þâh* CÆDM. 2299 Gr. *þîhan*, *þeón* und *geþîhan*, *geþeón*, proficere, pollere **29. to..drouȝ**, cf. R. OF GL. L v. 8. **32. þe archebischop..þat was þo.** Cf. King Edmund *þat was þo* v. 94. Elmeston þe bischop ek of Wynchestre *þat was þo* ST. SWITHIN 15. To þe archebischop of Canterbury Wolfred *þat was þo* ST. KENELM 279. **35. deynte**, fondness. Cf. "Lute *deynte*," quath Seint Thomas, "of such a pore man, A seli frere as ich am BEKET 1215. **39. þat he was forþ on ibroȝt.** Diese Worte beziehen sich auf die Erziehung Dunstan's in dem Orte (26.), wie sie sonst auch auf die Ernährung bezogen sind: His norice þat him hadde ifed, & mid hire mule *forþ ibroȝt!* ST. KENELM 135. Mie child, mie suete fode, þat ich habbe *forþ ibroȝt* 143. **40. Bi.** *þi* FURNIV., dessen Randbemerkung zu diesem Worte anzudeuten scheint, dass die Handschrift *þi* bietet. *þi* vermögen wir hier nicht zu deuten. **þat..wornde him noȝt.** Dieser Satz ist ein Nebensatz zu *þo bad he him an abbei* 39. *Wornen*, *wurnen* entspricht dem ags. *vyrnan*, denegare. Cf. Me ne dorste hym noȝt *wurne* R. OF GL. p. 367. Vor he askede prisouns, that me mid riȝte *wurnde* p. 550. He hem nothing *wornde* BEKET 253. **41. þe king** etc. Abweichend von anderen Darstellungen, wie auch der ROBERT OF GLOUCESTER'S, wird hier die Verleihung der Abtei schon auf König Athelstan zurückverlegt, während sie durch König Edmund geschah. Wenn Dunstan wirklich im ersten Jahre der Regierung Athelstan's geboren war, so hatte er bei Athelstan's Tode etwa das sechzehnte Lebensjahr erreicht, und selbst im Todesjahre Edmund's nicht das zweiundzwanzigste. Edmond, Aþelstones broþer, after hym was kyng..þet hous of Glastynbury he louede wel ynou, And made Seyn Dunstan abbed þere & to ys conseyl hym drou R. OF GL. p. 276. s. TURNER *Hist.* VI, v. vol. 2, 156. **42. in his poer ido**, cf. Þe holi abbot seint Dunstan hadde gret poer Wiþ king Edmund 93. **44. beye**, both. Dieser alten Form für ags. *begen*, ambo, begegnen wir noch öfter in der Mundart unseres Verfassers. Sones twei, þat þo ȝonge were *beye* R. OF GL. p. 47. **45. a gret ordeynour**, a great ordainer, reformer. Er führte nämlich die Benediktinerregel ein. **47. was..bigonne.** *þat..bigonne* FURNIV. Wir halten *þat* für fehlerhaft, da es in den Zusammenhang nicht passt. Nach der Berechnung unseres Verfassers fällt der Beginn des Klosters in das Jahr 472; nach der Sachsenchronik baute *Ina* dasselbe 688. *Patricius* verbreitete das Christenthum in Irland um 430; *Augustinus* erschien 597 in England. Unser Verfasser ist in Bezug auf die Zeitrechnung, wie es scheint, mehrfachen Irrthümern unterworfen. In Britannien war freilich das Christenthum schon früher verbreitet, und dem Kloster zu *Glastonbury* ward von der Sage ein hohes Alter beigelegt, so dass seine Begründung selbst auf *Joseph von Arimathia* zurückgeführt wurde. **53. in hudinge**, in concealment. Seint Thomas was þo in Flaundres, *in huding*, as it were BEKET 1379. zum ags. *hŷdan*, abscondere, gehörig. **55. Dunstan..Adelwold.** Atheiwold, Bischof von Winchester, war der Freund und Schüler Dunstans, s. TURNER *Hist.* VI, VII. vol. 2, 172. **as oure louerd hit bisay**, as..ordained. Cf. Quan *God haueð it, so bisen*, Alse he sendet, als it sal ben GEN. A. EXOD. 1411. þat *oure louerd hit haþ biseȝe*, þat mie bodi schal beo ido In churche in an heȝ stede ST. SWITHIN 103. s. v. 60. **60. A pyuei smyþþe..he gan him biseo**, a privy smithy..he began to provide for himself. **bi his celle.** Diese Wundergeschichte, welche hier an einen Ort in der Nähe seiner Klosterzelle verlegt wird, ist anderwärts in die Zelle oder vielmehr Höhle verlegt, welche Dunstan als Anachoret früher, sich mit eigenen Händen gegraben hatte. s. TURNER *Hist.* VI, v. vol. 2, 156.

Seruie he wolde poure men, þe wyle he miȝte dure,
Al þe dai for þe loue of god, he ne kipte of hem non hure;
And whan he sat at his worc þer, his honden at his dede,
And his hurte mid Ihesu Crist, his mouþ his bedes bede,
So þat al at one tyme he was at þreo stedes,
His honden þer, his hurte at god, his mouþ to bidde his bedes.
Þerfore þe deuel hadde of him gret enuye and onde.
O tyme he cam to his smyþþe, alone him to fonde,
Riȝt as þe sonne wende adoun, riȝt as he womman were,
And spac wiþ him of his worc wiþ laȝinge chere,
And seide þat heo hadde wiþ him gret worc to done:
Treoflinge heo smot her and þer in anoþer tale sone.
Þat holi man hadde gret wonder þat heo was *her* and þere:
He sat longe and biþoȝte him longe hou hit were.
He biþoȝte him ho hit was; he droȝ forþ his tonge,
And leide in þe hote fur, and spac faire longe,
Forte þe tonge was al afure, and siþþe stille ynouȝ
Þe deuel he hente bi þe nose, and wel faste drouȝ:
He tuengde and schok hire bi þe nose, þat þe fur out blaste.
Þe deuel wrickede her and þer, and he huld euere faste.
He ȝal, and hupte, and drouȝ aȝe, and makede grislich bere,
He nolde for al his biȝete þat he hadde icome þere.
Mid his tonge he snytte hire nose, and tuengde hire sore;
For hit was wiþinne þe nyȝte, he ne miȝte iseo nomore.
Þe schrewe was glad and bliþe ynouȝ þo he was out of his honde.
He fleȝ and gradde bi þe lifte, þat me hurde into al þe londe:
"Out, what haþ þe calewe ido! What haþ þe calewe ido!" p 37.
In þe contrai me hurde wide hou þe schrewe gradde so.
As god þe schrewe hadde ibeo atom ysnyt his nose.
He ne hiȝede no more þiderward to hele him of þe pose.
Þe holi abbot seint Dunstan hadde gret poer
Wiþ king Edmund þat was þo, and was al his consailler.
After king Edmundes deþ a good while was agon
Þat Edwyne his sone was ymaked king, and noȝt after anon.
Þis Edwyne hadde vuel red, and þerafter drouȝ.
Wiþ seint Dunstan he was wroþ siker wiþ gret wouȝ.

---

63. **dure**, endure, *deore* Furniv. Das Verb *dure* findet sich frühe; wir kennen es nicht in der Form *deore*, welche, mit Rücksicht auf den Reim, der anderen ebenfalls weichen muss. Cf. Why ne dyȝteȝ þou me to diȝe? I *dure* to longe Morris *Allit. P. C.* 488. 64. **kipte**, kept, received, got; s. Body a. S. 80. Was die Form betrifft, cf. Bost ne *kipte* he non St. Swithin 43. Aȝen him ne *kipte* he no ringinge, bobance ne prute 45, ags. *cêpan*, *cýpan*, captare, appetere, tenere, vendere. **hure**, hire, pay, wages, ags. *hŷr*, conductio, merces. 66. **hurte**, heart. Cf. 68. 69. **enuye and onde**, envy and hatred. Sonst trifft man diese Substantive, mit *have* verbunden, in Begleitung der Präposition *to*, nicht *of*, wie hier, vor der Person. *To him* heo hadde gret enuye St. Kenelm 91. We hadde *enuye perto* St. Margaret 202, 205. Heo.. hadde wel gret onde *To þe kyn* þat we come of R. of Gl. p. 40. 70. **to fonde**, to tempt. 72. **laȝinge**, laughing. Davon das Präter. *louȝ* 100. Cf. The Kyng.. scornliche somdel *louȝ* Beket 710. s. Vox a. Wolf 22. 74. **Treoflinge**, trifling; s. *Wb.* **smot**, rushed. So steht das Verb *smite* öfter intransitiv: He *smot* out of toune R. of Gl. p. 55. 75. **her and þere.** *her* haben wir eingeschaltet. Cf. 74. 77. **ho**, who. **tonge**, tongs, cf. 79, 85; ags. *tange*, forceps. 79. **afure**, on fire, redhot. 81. **tuengde**, pinched, cf. 85. Thu havest clivers suthe stronge, Thu *tuengst* thar mid so doth a tonge O. a. N. 156. Vgl. mhd. *twengen*, zusammendrücken. **schok**, shook. 82. **wrickede**, wriggled; vgl. niederd. *wrikken*, hin und herbewegen, namentlich auch vom Rudern mit einem Ruder vom Hintertheil des Bootes aus. 83. **ȝal**, yelled, Präter. von *ȝullen*, *ȝollen*. Cf. He cride and *ȝal* Brandan 501. He *ȝal* & quakede dulfulliche A Miracle of St. James 46; ags. *geall* von *gillan*, *gellan*, stridere, tinnire. **hupte**, hopped, leaped. Cf. *Hupte* uppon on blowe ris O. a. N. 1634. Gewöhnlich steht in älterer Zeit in diesem dem ags. *hoppan*, altn. *hoppa*, salire, saltare, entsprechendem Zeitworte *u* statt *o*, aber auch selbst *i*: He *hipte* him amidde the see out of the schip biside Brandan 499. s. *Wb.* **grislich.** *grislish* Furniv. **bere**, noise, s. O. a. N. 923. 84. **biȝete**, gain, wealth. 85. **snytte**, blew, schnäutzte; dazu das Partic. *ysnyt* 91, ags. *snŷtan*, altn. *snýta*, emungere. 88. **fleȝ**, flew (with wings). Cf. Tho *fleȝ* ther up a lute fowel Brandan 183; ags. *fleáh* v. *fleógan*, volare. 89. **þe calewe**, the bald man, ags. *calu*, gen. *calwes*, calvus. Cf. O quid fecit calvus iste! Tenui namque sed formosa cæsarie erat Osbern. *Acta S. S.* IV. p. 363. 91. **atom** = at home, s. R. of Gl. II. v. 271. 92. **hiȝede**, hied. **pose**, rheum, murr, Stockschnupfen. Das jetzt noch mundartlich fortlebende Wort ist früher von häufigerem Gebrauche: He yoxeth, and he speketh thurgh the nose, As he were on the quakke or on the *pose* Ch. *C. T.* 4150. "Let se as ye yelp." — "I may not for the *pose* bot I have help" Town. Myst. p. 95. Ein ags. *gepose*, gravedo, führt Somner und nach ihm Bosworth auf. 95. **After king Edmundes deþ** etc. Auf *Edmund* folgte *Edred* 946—955, alsdann *Edwin* 955—959. 97. **þerafter drouȝ.** Cf. *After his conseil* al he *drouȝ* St. Swithin 30. His conseiller *after wham* he *drouȝ* 32. 98. **with seint Dunstan he was wroþ** etc. Die mönchischen Geschichtschreiber sprechen von des Königs unzüchtigem Umgange mit *Elgiva*, die indessen seine Gemahlin, wenn auch in verbotenem Grade mit ihm verwandt war. Diesen Umgang soll Dunstan gerügt haben. Daher sagt R. of Gl.: Wroþ was þe

Of his abbey he dude him out, and dude him schame ynouȝ;
Þe more schame þat he him dude, þe more þe gode man louȝ.
He drof him out of Engelond, and let him grede fleme.
Þis gode man wende forþ wel glad, ne nam he neuere ȝeme.
To þe abbey of seint Amand biȝunde see he drouȝ,
And soiournede þer longe, and ladde god lyf ynouȝ.
After kyng Edwynes lyue, Edgar, þat was his broþer,
Was king ymaked, for he was nher þan enie oþer.
Suyþe god man he bicom, and louede wel holi churche,
And ech man þat him þerto radde, after him he gan wirche:
Me tolde him of seint Dunstan, þat his broþer drof of londe
Mid vnriȝt for his godnisse, and gan him vnderstonde.
After him he sende anon þat he come aȝe sone
And bileue his consailler of þat he hadde to done.
Seint Dunstan com hom aȝen and faire was vnderfonge,
Ladde his abbey al in pees, fram whan he was so longe;
Wiþ þe king he was suyþe wel, and was al his consailler;
Moche me spac of his godnisse boþe fur and nher.
Hit biful þat þe bischop of Wircetre was ded;
Þe king and þe archebischop Ode þerof nome here red.
Þo þe holi abbot seint Dunstan bischop hi makede þere,
To makie him heȝere in godes lawe, his wille þeȝ hit nere.
Somme eschte þe archebischop of Canterbury, sire Ode,
Wherfore hi him bischop makede, and his grace were so gode.
"For he schal," quaþ þis gode man, "after me her beo
Archebischop of Canterbury, þat me schal iseo."
"What saistou?" þis oþer seide, "þu spext folliche iwis,
Nostou nomore þan þi fot, vppe god al hit is."
"Leoue freond," quaþ þis gode man, "ne þore ȝe me blamie noȝt; p. 38.
Wel ic wot what mie louerd Crist in mie mouþ haþ ibroȝt,
As ho saiþ of þulke þinge þat he haþ in me ised,
Telle ic mai what schal bifalle after þat ich am ded."
Bischop he was of Londone and Wircetre, and huld boþe two,

---

kyng and ys hore, þat he her folye wiþ [*sede* add. cum Ar.], And þe womman fondede, hym to deþe brynge, So þat Seyn Dunston was, þoru hire and þe kyng, Iflou out of Engelond and to Flaundres wende p. 280. Die geschichtliche Thatsache s. bei Turner *Hist.* VI, v. vol. 2, 158. **100. louȝ**, s. 72. **101. let him grede fleme**, outlawed him. *Fleme* entspricht dem ags. *flêma*, *flýma*, profugus, extorris. Alle þe *flæmen* (þe *fleomes* j. T.) þe iflowe buð of Rome Laȝ. I. 254. Six ȝer and a month he was *fleme* Beket 1850. Die Erklärung der Rechtlosigkeit, welche die Landesverweisung oder Landflucht im Gefolge zu haben pflegt, wird im Altenglischen gewöhnlich als *öffentlicher Ausruf* bezeichnet: Whan Gamelyn her lord *wolves-heed was cryed* and made Gamelyn 694. He hath endited the, and *wolves-heed doth the crie* 704. Why hast thou do me that schame and vilonye, For to *late* endite me, and *wolves-heed me crye?* 715. In den Gesetzen Eduards des Bekenners heisst es von der Aechtung: *Utlagabit* eum rex *verbo oris sui* Legg. Edov. Conf. 7, wobei die Art der Proklamation nicht erwähnt ist. *Wolfshaupt* hiess der Geächtete (*Lupinum* enim gerit *caput*, quod anglice *wulfesheofod* dicitur *l. c.*), weil er, gleich dem Raubthiere, ungestraft getödtet werden konnte. s. Grimm *Rechtsalterth.* p. 733. **103. þe abbey of seint Amand.** Diese alte hochberühmte Abtei liegt im heutigen französischen Flandern. **105. Edgar.** Er regierte 959—975. **106. nher**, nearer, ags. *neár*, *niór*, propius. Die Einschiebung des *h* finden wir auch v. 116 und sonst. **109. Me tolde him** etc. Hier stimmt unser Text theilweise wörtlich mit R. of Gl. *Chron.* überein: Me tolde him of Seyn Dunston, þat ys broþer drof of londe. After hym he sende anon, & he com þoru ys sonde, And ys abbeye auong in pes, fram wan he was so longe, And was þe kynges conseyler, & vaire was vnderuonge p. 281. **110. gan.** Das Subjekt muss *der König* sein; vielleicht ist zu schreiben: *he gan.* Ueber *him vnderstonde* s. R. of Gl. II, 69. **117. þe bischop of Wircetre**, the bishop of Worcester. Der ältere Name für *Worcester* ist *Wircestre*: þe bischopes of *Wircestre* St. Kenelm 24. The bischop of *Wircestre* Beket 295. Es ist ags. *Vigera ceaster* Sax. Chr. 992, lat. *Wigornia* genannt. Ueber die Auslassung des *s* in *Wircetre* hier und 131, 132, neben *Wyrcestre* 141, s. R. of Gl. I, 188. **118. Ode.** Diese Bemerkung unseres Verfassers ist unhistorisch. Der Erzbischof *Odo* war in hohem Alter bereits 958 gestorben und konnte daher mit König Edgar nicht mehr über die Besetzung des Bisthums Worcester berathen, s. Turner *Hist.* VI, vi. vol. 2, 163. **120. in godes lawe** d. i. in the church. **121. eschte**, asked. **grace**, favour, fortune. **125. spext** = *spekest*, speakest. Die Form ist unserem Dialekte geläufig, cf. Beket 768. St. Kather. 214. **126. Nostou** = *ne wost thou*, ags. *nâst þu*, nescis, cf. þu *nost* nout Ancr. Riwle p. 100. *Nostu* neuer hu heui hit is p. 232. **127. ne þore ȝe**, ihr dürft nicht, cf. For *we ne thore* oure maister iseo er we him habbe ibrouȝt Brandan 585. *We ne þore* noȝt.. do bi þe as we wolde St. Christoph. 150, Beket 1367, 1374, St. Kather. 134. *ye ne þore* of hem noȝt care St. Lucy 158 s. Mätzner *Gr.* 1, 375 u. *Wb.* **me blamie.** *ne blamie* Furniv. **129. As ho saiþ.** Diese in Robert of Gloucester's Chronik und in dem Leben der Heiligen häufige Formel dient zur Einführung der näheren Bestimmung eines Satzes, wie hier die Worte *of þulke þinge* etc., auf welche der Redende aufmerksam macht, so dass man sie nicht blos für lat. *quasi*, sondern auch für *scilicet* gebraucht findet. **131. Bischop he was** etc. *He* bezieht sich auf *Dunstan.* Die Wiederholung im folgenden Verse ist wohl des Nachdrucks halber gewählt, um die auffällige

Of Londone and of Wircetre, and bischop was of boþe also.
Hit biful þat þe archebischop of Canterbury was ded;
Þe pope and þe kyng Edgar þerof nome here red
And makede þe gode seint Dunstan archebischop þere:
Gode men þat him iknewe wel glad þerof were.
Cristendom in Engelond to god stat he drouȝ,
And riȝtes of holi churche he huld vp faste ynouȝ.
He fondede þurf al Engelond þat ech persoun schulde cheose
To witien him fram lecherie oþer his churche leose.
Seint Osewold was þulke tyme bischop of Wyrcestre,
And seint Adelwold also bischop of Roucestre.
Þis tuei bischopes and seint Dunstan were al at one rede,
And Edgar þe gode king, to do þis gode dede.
Þis þreo bischops wende forþ þurf al Engelonde,
And eche liþer persoun caste out þat þer ne miȝte non atstonde;
Here churchen and here oþer gode clanliche hi bynome,
And bisette hit in pore men þurf þe popes grant of Rome:
Eiȝte and fourti abbeyes of monekes and of nonne
Of þe tresour hi arerde in Engelond of persones so iwonne;
So hit was wel bet biset þan hit was er in schrewe,
For whanne gode maistres beoþ, som god hi wolleþ schewe.
Gode were þis þreo bischops þat o tyme were þo,
Þe betere is Engelond for hem, and worþ euere mo.
Oure louerd ȝaf an vrþe seint Dunstan faire grace,
Þat o tyme as he was in a priueie place,
His fader and his moder ek in þe ioye of heuene anheȝ,
After þat hi dede were, aperteliche he seȝ.
Wel gret loue oure louerd him cudde, whan he schewede þere
So moche of his prīueite, þe while he alyue were.
As he lay anoþer tyme in his reste anyȝt,
He seȝ þe ioye of heuene and þe place þerinne wel briȝt,
Angles he hurde also singe a murie song þer inne,
Þat me singeþ ȝut in holi churche whan me doþ þe masse singe p.39.
"Kirieleyson, Christeleyson" was þe murie note and song;
Þis holi man þat þis ihurde ne þoȝte hit him noȝt longe.
Wel auȝte he to heuene come after his ende day,
Whan he, þe while he was alyue, so moche of heuene isay.
Harpe he louede suyþe wel, þeron he couþe ynouȝ.
A day he sat in solaz, and a lay þeron drouȝ;

Thatsache der gleichzeitigen Verwaltung zweier Bisthümer hervorzuheben, welche geschichtlich begründet scheint s. Turner *Hist.* VI, vi. vol. 2, 163. **huld.** *hulþ* Furn. **134.** *Odo* war vor *Edwin* gestorben. *Edwin* ernannte einen neuen Erzbischof, welcher auf seiner Reise nach Rom, um vom Pabste das Pallium zu erlangen, auf den Alpen im Schnee umkam. Der an seiner Stelle ernannte wurde, als nunmehr *Edgar* auf den Thron gekommen war, veranlasst, der Würde zu entsagen. *Dunstan* ward 960 erwählt und ging nach Rom zur Erwerbung des Palliums. Cf. Ercho byssop of Kanterbury þoru þys gode kynge Seyn Dunston was suþþe ymad, þe more godnesse to bringe R. of Gl. p. 281. **134—136.** Eine ganz ähnliche Wendung wird im Leben des *heiligen Swithin* gebraucht: þe king and oþer heȝe men þerof neme here red, þis holi man seint Swiþin bischop hi makede þere; Alle men þat him iknewe ioyous þerof were St. Swithin 34. **139. He fondede.** Das Verb kann dem *wende* entsprechen in: Þis þreo bischops *wende* forþ þurf al Engelonde 145, ags. *fundjan*, tendere, properare, wie in: To fynde a forþe faste con I *fonde* Morris *Allit. P. A.* 150, wofür gewöhnlich *founde* vorkommt. Doch mag man *fondede* auch von ags. *fandjan*, tentare, inquirere, herleiten; der Nebensatz *þat* etc. bleibt jedoch in beiden Fällen ein Satz des Zweckes. **persoun,** parson, ecclesiastic, cf. 150. **140. witien,** guard. **141. 142. Seint Osewold..seint Adelwold.** *Oswald*, ein Däne und Verwandter *Odo's*, ward Bischof von Worcester, *Ethelwald*, ein Zögling *Dunstan's*, Bischof von *Winchester*, nicht von *Rochester*, wie unser Verfasser sagt s. Turner *Hist.* VI, vi. vol. 2 p. 164. Ausdrücklich heisst es auch im Leben des *heiligen Swithin*: þe bischop þat was at *Wynchestre*, þo king Edgar was kyng, þat was *seint Athelwold* St. Swithin 93. **143. Þis tuei bischopes..were al at one rede.** Cf. Þat þe kinge sone & þi fader beo *at one rede* To cheose þe ten maidenes 11000 Virgins 33. **146. atstonde,** abide. Cf. Ah ne durste he noht longe i þan ende *at-stonde* Laȝ. II. 311. **148. bisette hit in pore men,** bestowed it on poor men. Cf. Hit was wel bet *biset* þan hit was er *in schrewe* 151. Thou hast wel *beset* mi god Octouian 956. Thi good wel to *bi-sette* P. Ploughm. 3000. **157. His fader and his moder** etc. Nach einer anderen Sage sah er vielmehr seine Mutter in ihrer feierlichen Vermählung mit dem Erlöser, s. Turner *Hist.* VI, vi. vol. 2, 165. **163. Angles he hurde** etc. Ueber dies und das weiterhin erzählte Wundergesicht s. Turner *Hist.* VI, vii. vol. 2, 176 *Anm.* **165. note and song.** Wenn überhaupt ein Unterschied von *note* und *song* an dieser Stelle zu finden ist, so mag das erstere vorzugsweise auf den musikalischen Ausdruck, die *Melodie*, das letztere auf den *Inhalt des Liedes* gehen. Cf. afr. Son de *note*, ne cri d'oisiel N'ierent mais chaiens chier tenu Rom. de la Violette 1372. **169. þeron he couþe,** s. R. of Gl. I. v. 32. **170. he.** *he he* Furn. **a lay þeron drouȝ,** played thereon a song. Das Wort *lay* wird frühe im Englischen vom *Liede* überhaupt gebraucht: An harpour made *a lay* Tristr. 1, 51. The foules singeth her lay Alis. 5211, s. Wolf *über die Lais* etc. p. 155, Diez *Etym. Wb.* p. 670. *drouȝ*, drew. *Drazen* vom Spielen auf der Harfe, steht hier wie sonst das Verb *harpen*: As herporeȝ *harpen in her harpe*, þat nwe songe þay songen ful cler Morris *Allit. P. A.* 880. For though the best harpour upon live would *on the best souned jolly harpe*.. Touch

Þe harpe he heng bi þe wowe, þo hit was tyme to ete,
Þo hit was ȝare þerto ibrouȝt, he sat adoun at his mete;
Of heuene he gan þenche sone, of þe ioye þat was þere,
Of þe ioyfulle blisse þat þer was, of halewen þat þer were:
He sat as he were ynome, so moche þeron he þoȝte.
His harpe he heng bi þe wowe, of wham he lute roȝte,
Bigan to cuþe his holi þoȝt, ded treo þeȝ hit were,
As oure louerdes wille was, as hi hurde alle þat þer were þere,
Al bi him silue he gan to harpe a murie steuene iwis,
Þat me singeþ ȝut in holi churche, þat an englisch is þis:
"Alle halewene soule glade beoþ þat in heuene beoþ ido,
Þat suyeþ oure louerdes way, and for him schadde also
Here blód, fór his suete loue; þerfore hi schulle wone
And kynges beo bouten ende wiþ Crist godes sone."
Þis anteyn, þat murie is, þat folc ihurde alle
Hou þe harpe song al bi him silf, þer he hong bi þe walle.
Fair grace oure louerd him schowede þere, whan þe dede treo
So schulde singe of þulke ioye þat he scholde inne beo.
Louerd, ihered beo þi grace and þi miȝte also,
Þat þu woldest her alyue for him such miracle do!
Þo þis holi man hadde ylyued an vrþe menie a daie,
And his endedai was neȝ icome, as he him silue isaie,
A holi þursday he worþ sik as hit ful in þe ȝere.
He let ofsende his freond, þat specials to him were,
His men þat him seruede eke he let him clipie also,
And forȝaf hem al here trespas þat hi him hadde misdo,
And assoillede hem of here sinne, and in godes bendes lay,
And so he lay al þulke tyme and also þane friday;
He let clipie þe saterday þe freres bifore him alle,
And bed alle godneday, and seide hem what scholde bifalle,
And let him do alle his riȝtes, and oure louerdes flesch nom.
His soule wende out of þe wordle and sone to heuene com.
Neoȝe hondred ȝer and fourscore in þe eiȝteteoþe ȝere p.40.
He deide after þat oure leuedi oure louerd an vrþe bere.
Nou, suete louerd seint Dunstan, þat oure archebischop were,
Bring ous to þe ioye of heuene, as angles þi soule bere.

THOMAS BEKET.

Das Leben *Thomas Beket's*, des heiligen Thomas von Canterbury, dessen Passionsgeschichte nach *The Life and Martyrdom of Thomas Beket ed. by W. H. Black* Lond. 1845 v. 1787 bis zu Ende, p. 92 ff. hier folgt, zeichnet sich vor den übrigen Heiligenleben merklich durch seinen historischen Charakter aus, wenn auch selbstverständlich dem Wunderbaren seine Stelle ein-

---

aye o string, or aye o warble *harpe* CH. *Troil. a. Cres.* 2, 1030, cf. v. 179. Wir dürfen annehmen, er habe zur Harfe gesungen. **171. he heng**, he hung, suspended, cf. 176, ags. *he hêng*, doch vgl. 186. **wowe**, wall, cf. 176. **174. halewen**, saints. Cf. Alle *halewene* soule 181. Among myn *halewen* FURNIV. *Oxf. Student* 58. Daneben: Of his *halowes* HAMPOLE 3823. **175. as he were ynome**, as if he were taken away, absent, entranced. **176. roȝte**, recked, took heed. **177. treo**, wood, cf. 187. A chiste of *treo* 11000 VIRGIN's 156. Ymaked of *treo* & ston ST. CRISTOPH. 122, ags. *treó*, arbor, lignum. Of *treove* cyricean getimbrede BEDA 2, 14. **179. bi him silue.** *Harpe*, ags. *hearpe*, ursprünglich weiblich, wird hier männlich gebraucht, cf. 186. **to harpe a murie steuene.** *Steuene* steht hier für das Lied selbst, welches ertönt, cf. ags. Gif þu *sanges stefne* gehýrdest BEDA ed. SM. 568, 13. **180. me singeþ.** *ne singeþ* FURNIV. **181. Alle halewene soule** etc. Es ist die lateinische Antiphonie: *Gaudent in cœlis animæ Sanctorum, qui Christi vestigia sunt secuti: et quia pro ejus amore sanguinem suum fuderunt, ideo cum Christo regnabunt* [*gaudebunt* OSB.] *in æternum* BRIDFERTH *Acta S. S.* IV. p. 350 OSBERN. *ib.* p. 362. *soule* muss der Plural sein; die Form entspricht noch dem ags. Nom. Pl. *sâvla*, woneben auch *sâvle* vorkommt. **183. wone**, live, dwell. **185. anteyn**, anthem, mlat. *antiphona*, ags. *antefen.* **186. he hong** steht intransitiv, wie oben *heng* 171, transitiv. Die verschiedene Vokalisation ist dadurch aber nicht etwa bestimmt; beide Formen des Präteritum gehören demselben starken Zeitworte, ags. *hangan*, *hôn.* **189. ihered**, praised. **194. ofsende**, send for. **specials**, particular friends. **197. assoillede**, absolved. **in godes bendes lay.** Der Ausdruck „*er lag in Gottes Banden*" ist nicht ganz klar: er scheint von dem Gott ergebenen Sinne der Schwerkranken gebraucht zu sein. **200. bed..godneday**, bade..farewell, s. SIRIZ 145. **203.** Er starb im zehnten Jahre der Regierung *Ethelred's*, welcher 978 König geworden war: Vor he deyde þe teþe ȝer of þe kynges kynedom, And *nyne hondred ȝer & eyȝte & eyȝtety* after þat God was ybore R. OF GL. p. 291, cf. SAX. CHR. 988.

geräumt ist. Man kann es als eine weitere Ausführung der Geschichte des Erzbischofs in *Robert of Gloucester's* Chronik p. 468—478 ed. *Hearne* ansehen, womit es vielfach wirklich übereinstimmt.

Eine reiche Litteratur über *Beket* folgte unmittelbar seinem Tode; Augenzeugen, Freunde, Anhänger, verfassten zahlreiche Lebensbeschreibungen und Passionsgeschichten und sammelten Briefe des Ermordeten. Gleichsam als die Evangelisten desselben wurden *Herbert* aus *Bosham*, der langjährige Freund des Erzbischofs, welcher 1184 schrieb, *Johann von Salisbury* (gegen 1181), *Wilhelm*, Subprior von Canterbury, dessen Werk noch unentdeckt ist, und *Benedict* (gegen 1177) betrachtet. Aus Auszügen ihrer Werke bildete sich frühe der sogenannte *Quadrilogus* (gedr. 1495—1682). Andere Lebensbeschreiber reihen sich den genannten an, darunter *Edward Grim*, welcher bei einem zufälligen Besuche in Canterbury Zeuge der Unthat wurde. Eine ziemlich vollständige Sammlung der Lebensbeschreibungen und Briefe hat *Giles* in der *Vita S. Thomæ Cantuar. Archiep. et Martyris* Oxon. 1845 in sieben Bänden veröffentlicht, woraus wir einzelne Parallelstellen benutzen, s. *Reinhold Pauli Geschichte von England* III.' p. 862 ff. Schon zwei Jahre nach dem Tode *Beket's* schrieb *Guernes de Pont St. Maxence* das afr. Gedicht: *La vie de St. Thomas le Martir*, welches *I. Bekker* in den Abhandlungen der Königlichen Akademie zu Berlin 1838 nach einer unvollständigen Wolfenbüttler Handschrift herausgab und 1844 nach einer im Britischen Museum befindlichen MS. *Harl.* 270 vervollständigte, nach dieser letzteren irt es herausgegeben von *C. Hippeau*, Paris 1859. Eine andere *Vie de Saint Thomas* steht in *Fr. Michel Chron. des Ducs de Normandie* III. Append. II. p. 461 ff. Auch lateinische Dichtungen über *Th. Beket* findet man in: *Du Méril Poés. popul. latines antér. au XII. s.* Paris 1843 p. 415—426 und *Poés. popul. lat. du Moy.-age* Paris 1847 p. 70—93.

In *Black's* Ausgabe sind durch die Schuld des Setzers die Verse von 1787 an unrichtig beziffert und enden darum mit 2398. In unserer Bezifferung ist der Irrthum berichtigt.

Black p. 92.

Seint Thomas gan to sike sore, tho he him hadde understonde
That he hadde so longe beo out of Engelonde;
Theȝ hit were aȝen his wille, him thoȝte hit a lither dede,
That his bischopriche hadde ibeo withoute govern and rede.
To the King of France he wende furst, and to the gode men and hende,
And faire of hem his leve he nom to Engelonde to wende.
He thonkede hem of al onur that hi him hadde ido,
And with fair condut and gret love fram hem wende so.
With gret honur he wende of France toward Engelonde;
Atte havene he gan abide, that me clipeth Whitsonde.
The lettres that he hadde of Rome, to Engelond he sende,
To do the sentence al abrod bifore him, er he wende.
The Archebischop of Everwyk in sentence he let do,
And the Bischop of Salesbure, and of Londone also;
For hi hadde icrouned the ȝunge king, aȝen his digneté,
With unriȝt in his bischopriche, he amansede alle threo.
Tho the tethinge to hem com, hi makeden hem wroth ynouȝ,
And thretnede this holi man, theȝ hit were with wouȝ. p. 93.
Seint Thomas wende toward schipe to Engelond to wende:
A man ther com fram Engelond aȝen him, god and hende.
"A sire!" he seide, "for Godes love ne passe noȝt ȝut the see;
For knyȝtes ther beoth in Engelonde iredi the to slee.

1787. **him hadde understonde.** s. R. of Gl. II, v. 69. 1790. **govern and rede,** government and counsel or direction. *Govern* entspricht dem afr. *governe*, gouvernement. 1794. **with fair condut,** with fair conduct, convoy. Cf. The king him tok spense ynouȝ to him and alle his, And sende with him god *condut*, to bringe him ther Beket 1389. He sende hem by god *condyt* into Yrlond R. of Gl. p. 40. 1797. **The lettres** etc. Cf. The Pope sende him lettres aȝe, and his bulle, that me scholde Amansi the King and his consail, which tyme that he wolde; And suspendi the Bischops that such unriȝt dude there; And entrediti al Engelond forto hit amended were Beket 1743. 1798. **To do..abrod,** to divulge, to publish. 1799. **in sentence..do,** sentence, condemn. Cf. He *hadde..in sentence ido* Alle that makede his sone Kyng Beket 1935. Cf. 2038. Hi beoth *in sentence..ibroȝt* 1904, 2041, 2043. Vgl. *In mansing* let *do* 2061. *In mansing* were *ibrouȝt* 583. 1801. **the ȝunge king.** Der König hatte seinen ältesten Sohn Heinrich, in Abwesenheit des Erzbischofs, durch die genannten Prälaten in Westminster krönen lassen, gegen Gewohnheit und Recht, welche die Krönung durch den Erzbischof von Canterbury verlangten. Cf. Beket 1730. R. of Gl. p. 474. 1802. **amansede,** excommunicated. Cf. Beket 1744 (s. ob. 1797.), 1860, 2057. Þurf holi churche he gan to fiȝte, & *amansede* alle þeo þat werrede þe churche of Canterbure St. Edmund the Conf. 512. He *amansede* alle thulke that such unriȝt hadde ido To the churche of Canterbury R. of Gl. p. 474 (in demselben Zusammenhange, wie hier), ags. *âmânsumjan*, excommunicare. 1803. **hi makeden hem wroth** = *hi wratheden hem* (cf. 972). The King *him makede wroth ynouȝ* Beket 733, 1599. The Bischops *hem makede wroth ynouȝ* 1913. 1808. **iredi,** ready. Diese Form des Adjektiv ist in den Heiligen-

At eche havene hi awaitieth to kepe the, meni on:
If thu comest among hem ouȝt, thu worst aslawe anon."
"Certes, sire," quath Seint Thomas, "y nele no leng abide;
To Engelond ich wole now drawe, itide what bitide.
Theȝ ich beo todrawe lymemele, y nele abide namore:
To longe ich have thannes ibeo, and that me reweth sore.
The soules that ich have to loke, six ȝer and more iwis
Withoute warde habbeth ibeo, allas! to longe hit is!
Wel ich wot ich worde ther aslawe, er come longe;
Ich wole for holi churche riȝt thane deth fawe afonge.
Ac biddeth for me to Jesu Crist, ich bidde par charité.
Ac tofore alle othere nameliche o thing biddeth for me,
That God for his holi grace to Canterbury me sende,
That ich mote quik other ded to myn owe churche wende;
If y ne may noȝt alyve come, er ich ymartred beo,
p. 94. That mi bodi mote ded, God hit granti me!"
His leve he nom dulfulliche, to schipe he wende tho:
He thonkede him al onur that he him hadde ido,
And biteiȝte al France Jesu Crist, and blescede hit wel faste.
That folc makede deol ynouȝ, the sorewe longe ilaste.
At Dovere were knyȝtes ȝare, that ihurde of him telle,
As sone as he come up there, iredi him to quelle:
Sire Renald de Warenne, and Sire Randolf de Broke,
And also Gerveis the Scherreve gret folc with him toke,
To kepe this seli man at Dovere whan he come up of the see,
And, bote he wolde here wille do, al ȝare him to sle.
To the havene of Sandwich that schip wel evene drouȝ,
And thother him abide at Dovere with threting ynouȝ.
In the schipes seyl an heȝ this holi man let do
A croice that me fur iseȝ, isowed faste therto.
That was signe of his baner, for other ne kipte he non:
Men stode at Sandwych, and bihulde the croice meni on.
"We seoth nou hiderward", hi seide, "oure Bischop Thomas."
The ȝut he was fur in the see, me wiste ho hit was.
The cri was sone wide couth, that folc orn swithe ynouȝ,
And, er he were to londe icome, faste aȝen him drouȝ.

---

leben geläufig. Beket 730, 766, 799, 881, 1830. St. Katherine 217. Miracle of St. James 27; ags. *ræd*, *geræd*, promptus, paratus, mhd. *gereit*, *gereite*, bereit. **1810. If thu comest among hem ouȝt.** Diese Verwendung von *ouȝt* entspricht noch dem ags. adverbial gebrauchten *âviht*, *âuht*, *âht* etc. Ne heo nuste .. whar he scholde alyve this Gilbert fynde *oȝt* Beket 67. Wel fawe .. if he me wolde spousi *oȝt* 109. Þe douȝter .. al hire god nom And delde among pore men, while hit ilaste *oȝt* St. Lucy 56; ags. Svâ me þät riht ne þinceð, þät ic ðleccan *âviht* þurfe gode äfter gôde ænegum Cædm. 289. Langað þe *âvuht*, Adam, up tô gode? 496. **1813. lymemele**, limbmeal (Shaksp. *Cymbel.* 2, 4.), ags. *limmælum*, frustatim. **1815. to loke**, to guard, to watch over, to take care of. Ich, that forsoc myn owe soule .. So meni soulen habbe to *loke* Beket 659. More þan half his kynedom he tok him to *loke* Pilate 69. Kyng Arture bytok Modred .. þys lond to *loke* R. of Gl. p. 201. The king Henri bitoc The bischopriche al *to loke* to Sire Randulf de Brok Beket 1983. I *loked* hem ful longe & hem on lode hadde Morris *Allit. P. C.* 504; ags. *lôcjan*, prospicere. **1816. warde**, protection. Almihti God, he wite ou in his *warde!* Ancr. Riwle p. 430. Das ags. *veard*, m. fem. custodia — m. custos, lässt den abstrakten Begriff der Thätigkeit, wie die Bezeichnung der Person zu: Vgl. *ȝeteward*, gate-keeper Ancr. Riwle p. 270. **1817. er come longe**, ere it be long, shortly. **1824. That mi bodi mote ded** sc. to myn owe churche wende, s. 1822. **1827. biteiȝte** = *bitæhte*, *bitehte* etc., committed. Es mag bemerkt werden, dass wir in der Ausgabe von R. of Gl.'s *Chronicle* gewöhnlich *bitok* in diesem Sinne gebraucht finden, wie sonst auch in unserem Stücke; cf. 1983. **1829. ȝare**, ready; cf. 1834, 2077. Cf. Forte aliquem ab Anglia nuntium acceperat, quod si apud Doveram intraret appulsus, obvios eum accipientes grassatores inveniret ... Igitur Kalendas Decembris feria tertia apud Sandwicum appulsus est. *Vita S. Thomae auct.* Wilh. Fil. Stephani in Giles *Vita S. Thomæ*. Oxon. 1845. I. p. 281. **1831. Renald de Warenne** etc. Cf. Tres vero proceres Raynaldus scilicet de Garenna et Gervasius de Cornhilla et Randulfus de Broc .. archiepiscopo apud Santwits occurrerunt. *Vita S. Thomae auct.* Rogerio de Pontiniaco in Giles *Vita S. Th.* I. p. 159. Vicecomes Gervasius de Cornhelle et Reginaldus de Warenna *Vita auct.* Wilh. I. 281. **1836. thother .. abide.** Sowohl das Fürwort als das Verb stehen im Plural, das Verb im Präteritum. **threting**, ags. *þreátung*, increpatio, correctio. Cf. 1872. Of the *thretinge* hi doutede sore Beket 1546. *Þretinge* þer was & bost ynouȝ St. Edm. the Conf. 516, neben *þretning:* Of þi *þretnynge* ic drede lute ib. 503. **1838. isowed**, sewed, fastened, ags. *sivjan*, *seovjan*, *suvan*, suere, sarcire. **1839. kipte**, s. St. Dunstan 64. **1842. The ȝut.** Diese Verbindung von *ȝut*, yet, mit *the* kehrt oft bei unserem Verfasser wieder: Tho iseȝ wel this holi man that hit nas noȝt Godes wille, That he *the ȝut* of londe wende Beket 679. He ne scholde noȝt *the ȝut* to Engelonde wende 1467. Hier entspricht *the* nicht etwa dem Artikel, sondern dem ags. Adverb *þâ*, welches sehr häufig in der Verbindung *þâ ȝit* (*get*, *giet*, *gyt*) erscheint. s. 1939. **1844. orn**, ran. Cf. He *orn* in Beket 67, 2137.

Hi cride, and thonkede Jesu Crist, that hi him moste alyve iseo;
p. 95. Hi wolcomede him with joye ynou3, ne mi3te non more beo.
The thridde dai of the Advent bifore Cristes masse hit was,
That he com thus to Engelond this gode man Seint Thomas,
The sovethe 3er that he furst wende out of Engelonde,
For six 3er and a month he was fleme, as ich understonde.
This was elleve hondred 3er and sixti and tene,
After that God an urthe in his moder ali3te, ich wene.
The word to this kni3tes com to Dovere, of this cas,
Hou Seint Thomas the holi man at Sandwych aryved was.
To Sandwych hi wende faste, Seint Thomas hi fonde anon;
With lither semblant ynou3 hi wolcomede him echon.
Hi seide, "Hou havestou thane wey to Engelonde ynome,
That desturbest the lond as sone as thu ert icome,
And also al holi churche, as we al dai iseoth,
That amansest the Bischops, that thyne felawes beoth?
Thu au3test mid alle lawe love pees and arere,
And ther nas nevere alonde pees, siththe thu bischop were.
If thu thenchest wel to do, withdrau3 thi dede, we redeth, sone;
Other me schal do bi the as bi such a man is to done."
"Mi leove freond," quath Seint Thomas, "soth hit is ynou3,
p. 96. That mansing ich let do mid ri3te, and no3t mid wou3;
And bi mi louerdes leve the King, that ech man in ri3te were,
That so gret trepas ne wende forth bote hit amended were,
And were eftsone afterward mid unri3t and a3e lawe,
In diserteisoun of mi churche, to custume idrawe."
Tho the kni3tes ihurde that the King consentede therto,
He bilevede here grete mod and here threting also,
And in faire manere bede him undo his mansinge,
To norischi love to his felawes bituene him and the Kinge,
So that respit bituene hem of this answere hi nome,
Forte Seint Thomas amorwe to Canterbury come.
Seint Thomas amorwe to Canterbure drou3;
The contrai a3en him com with joye and blisse ynou3.
Ech preost somnede his parosche clanliche, in ech ende,
To beo 3are a3en him with processioun to wende;
So that with processioun meni and faire ynou3,
With croiz and with tapres the contray a3en him drou3,
With croiz and with taperes, ne mi3te non more beo;
Hi thonkede alle Jesu Crist that hi mi3te him alyve iseo.
Of bellen and of taperes so gret was the soun,
Of instrument and of song, tho he com into the toun,
That me ne mi3te ihure other thing for the noyse so gret; p. 97.
More joye ne mi3te beo than was in the stret.
As oure Louerd a Palmsonedai honured was ynou3,
Tho he rod into Jerusalem, and toward his dethe drou3;
Also was Seint Thomas, as me mi3te iseo there,
For oure Louerd wolde that his deth iliche to his were.
Er this holi man Seint Thomas to his churche come,
The monekes with processioun a3en him thane wei nome.
Of his palefrai he ali3te adoun, and the monekes echon,
To the he3e weved myldeliche hi ladde him up anon.

1846. wolcomede, cf. 1556, 2280. St. Cristoph. 41. **non more beo.** *noman more beo* Black. Wenn diese Lesart richtig wäre, so müsste man aus *wolcomede* den Begriff *wolcome* suppliren. Cf. Ther nere hi no3t *wolcome* Beket 1265; oder es wäre etwa *seo* statt *beo* zu schreiben, wozu man das Objekt *joye* zu suppliren hätte. Doch zeigt schon die Ueberladung des Verses, dass hier ein Irrthum obwaltet: wir schreiben *non more* mit Vergleichung von 1883, und: *More joye ne mi3te beo* 1888. **1850. fleme,** s. St. Dunstan 101. **1856. semblant,** countenance. Cf. He made hire *semblant* fair yuow, to non oþer so gret R. of Gl. p. 157. He makede hem fair *semblant* to conforti hem the more Beket 1518. **1858. ert.** *er* Black. **1861. arere,** raise. Cf. ags. þâ vâs .. *a godes riht âræred* Andr. 1643. **1866. That mansing,** that excommunication. Cf. 1873, 1901, 2061. þe furste sanme .. Of cursing of liþere men, & of *mansing* ymaked is St. Kenelm 348. ib. 351. If eni man in *mansing* were ibrou3t Beket 583. 3uf eni man in *mansinge* were ibrou3t R. of Gl. p. 472. Ich forbede, vpe *mansinge*, That no man ne touchi thulke clerc, to him to dethe bringe p. 504. Das einfache Verb *mansen* wird neben *amansen* gebraucht (s. 1941.), während ags. *mânsumjan*, jungere, eigentlich dem *âmânsumjan*, excommunicare, gegenübersteht. s. Wb. **1868. trepas,** s. Fall a. Pass. 79. **1870. diserteisoun,** disherison — prejudice, detriment. Die Substantivform ist von dem auch bei R. of Gl. häufigen *disherit*, *deserit*, *deseryt*, afr. *deshireter*, *deseriter*, *desariter*, abgeleitet. **1879. somnede,** summoned. **parosche,** parish. **1882. tapres** neben **taperes** 1883, 1885. **1883. non more** bezieht sich auf das Substantiv *processioun*. **1891. Also was** sc. *honured* 1888. **1896. the he3e weved,** the high altar. Cf. Bi þon *weofede* (bi þan *wefed* j. T.) Laȝ. I. 61. He custe þat *weofed* (þat *wefd* j. T.) ib. Die Form *weved* ist der Mundart unseres Verfassers geläufig. In the he3e churche, bituene tuei *wevedes*

Tho he hadde at churche ido al that was to done,
With his men myldeliche to his in he wende sone.
Nadde Seint Thomas noȝt ibeo at his paleys wel longe,
That this kniȝtes eft ne come here answere to afonge.
Hi beden, as hi duden er, undo his mansinge,
And assoilli the Bisschops that he let therinne bringe.
"Beau frere," quath Seint Thomas, "that ne mai ich do noȝt;
For hi beoth in sentence thurf the Pope ibroȝt,
And y ne mai noȝt undo his dede, ȝe wite, in none place;
Ac noȝt for than ich triste wel so moche to his grace,
That ich wole assoilli hem in thisse forme, fawe,
p. 98. That hi do surance forto stonde to holi churche lawe,
And to the heved of holi churche, and in other forme non."
The kniȝtes tho hi hurde this, faste hi chidde echon;
And, tho hi nadde non other word, for wrath the forth hem wende,
And tolde the Bischops here answere, that hem thider sende.
The Bischops hem makede wroth ynouȝ, and thretnede faste,
And natheles the tueye of hem withdrowe hem atte laste:
The Bischop of Salesbury, and of Londone also,
To holi churche wolde stonde, and to hire loking also.
Ac tharchebischop of Everwyk anon him withsede:
"Daithat," he seide, "that astonde so folliche at ȝoure rede,
Forto don ous in his grace that evere was oure fo.
He hath ido ous meni schame, and thanne he wole do ous mo.
Theȝ he habbe of ȝou poer, he nath non of me,
For Archebischop ich am, ȝe wite, as well as he.
Ich wot ich have a lute cofre, that stent hol and sound,
Ther beoth ȝut inne atte leste eiȝte hondred pound.
Ȝare ich am to spene that, ȝut me thencheth to lute,
Forto awreke ous wel of him, and alegge his prute:
Wende we to the Kinge anon, and telle we of this dede,
And that him ne tideth nevereft pees, bote he him therof rede." p. 99.
This threo Bischops hasteliche over see thane wei nome;
A lute bifore Cristes masse to the King hi come.
Hi fonden him in Normandie. Hi fulle adoun akneo;
Hi beden him holden up his onur, and here help to beo.
Hi tolden him hou this gode man, tho he to londe com,
Desturbede al holi churche and the kynedom;
And hou he hadde with grete prute in sentence ido
Alle that makede his sone Kyng, and assentede therto;
And hou he, in despit of him, dude suche lither dede,

---

riȝt Beket 1080. Cf. 2140. He ful adoun before the *weved* 1083. At seint Peteres *weued* St. Kenelm 252. Enclynede hire to þe *heȝe weved* 11000 Virgins 159. To þo *heȝe weued* him bere St. Edm. the Conf. 452. He was ybured in þe munstre ywys, Ryȝt byuore þe *heye weued* R. of Gl. p. 419, cf. 433; ags. *veofud*, *veofod*, *veofed* (*vihbedd*), ara, altare. **1898. in**, inn, dwelling, lodging. Cf. 2004. **1902. assoilli**, absolve. Cf. 1907, 2037. **1903. Beau frere.** Die Anreden mit *beau*, *bel* sind dieser Zeit nach afr. Weise geläufig: Þo þe lettres were irad "*Beau freres*", he saide, "Ich wole loke what mie felawes of þis þing wolleþ rede St. Edm. the Conf. 431. "*Beau sire*", quath the King tho, "thu saist wel ynouȝ." Beket 425, cf. 435, 475, 2027, 2039. "*Beaus seignurs!*" 399. "*Belami!* thu hast", quath the King, "istole me moche god" 810. O, *belami*, þis þu dudest þer, & þis þer Ancr. Riwle p. 306. Cf. 338. **1908. surance**, assurance. **1911. word**, answer. **1916. to hire loking**, s. R. of Gl. II, v. 141. **1918. Daithat..that astonde** etc. Die Konstruktion von *daithat* mit dem Relativsatze, in welchem ein Konjunktiv eintritt, wird durch andere Beispiele gestützt: *Dathet* who the *bimene!* Amis a. Amil. 1569, wonach *Daithat* þat hire *bymene!* St. Kenelm 357., statt *dai þat hire bymene* bei Furniv. *Early E. P.* p. 57. zu schreiben ist; hier fiel wohl wegen des unmittelbar folgenden *þat* die Sylbe *that* aus. Vgl. auch Beket 2070. Das partikelartig als Interjektion erscheinende Substantiv tritt als solches noch öfter mit dem Zeitwort *habbe*, *haue* in ähnlicher Verwünschung auf. *Dahet habbe* that ilke best, That *fuleth* his owne nest O. a. N. 99. *Datheit haue* [wo der Text *hane* bietet] thou! Sevyn Sages 2395. Die englischen Formen *daithat*, *datheit*, *dahet* entsprechen den afr. *dehait*, *deheit*, *dehe*, *deshait*, *deshet*, woneben selbst *dahait* angetroffen wird. Der Satz *dehait ait*, auch *mal dehait ait* enthält die ursprüngliche *Verwünschungsformel*, die sich zu dem elliptischen *dehait* verkürzte: *Dehet ait* ki s'en fuit Chans. de Rol. p. 41. *Dehait* qui chaut mes que soies garie Aubri 180 in Bekker *Fierabr.* p. LXVIII. *Dehait* qui plus le soufferra. Cortois d'Arras 39. in Barb. *Fabl. et C.* I. p. 357. *Dehait* = *déplaisir*, *chagrin*. **1923. stent** = *stant*, *stont*, stands. In R. of Gl. *Chron.* treffen wir in der vorhandenen Ausgabe *stont:* He *stont* as an yle p. 1. **1925. to spene**, to spend, s. Sarmun 62. **1926. alegge his prute**, depress, check his pride. Cf. *Aleggen* ich wulle his muchele mod Laȝ. III. 258. Thy pride we wolle *alaye* Arth. 219. **1928. tideth**, s. St. Cristoph. 219. **bote he him therof rede.** Das reflexiv gebrauchte *him..rede*, geht auf das Fassen eines Entschlusses, welcher hier nach dem Zusammenhange als ein strenger, entschiedener Beschluss zu nehmen ist. Cf. Nuste he..what him was *to rede* Beket 50.

And the lawes of the lond al out riȝt withsede.
The King the he hurde this, for wraththe he was neȝ wod;
He ȝeode up and doun as witles, and ofte in thoȝte stod.
"If alle that makede mi sone King he manseth," he sede,
"Mid the furste he manseth me, for hit was mi dede.
Ho miȝte in suche sorinesse such lyf longe lede?
The traitour aspilleth al that lond, and brinȝth ous in wrecchede."
Ofte he cursede alle that he hadde forth ibroȝt,
That hi of the false preost, his fo, ne wreke him noȝt,
That desturbed al that lond and broȝte in wrecchede.
As he ȝeode up and doun, and this wordes sede,
His kniȝtes, tho hi hurde this, hi stode sone stille:
Hi bithoȝte stilleliche to paye the Kinges wille.
p.100. Foure that the meste schrewen were, bithoȝten of a gyle,
Sire Renald le Fizours, and Sire Hughe de Moreville,
And Sire Williem the Traci, and Sire Richard the Brut;
Here names, for here schrewede, ne beoth noȝt forȝute ȝut.
Hi nome hem to rede stilleliche, to passi the see,
And, forto paye the Kinges wille, Seint Thomas to sle.
Stilleliche hi wende forth, that no man hit nuste;
Hi were neȝwhat atte see, er the King hit wiste.
Tho the King hit underȝet, after hem he sende,
That hi levede here folie, and aȝen to him wende.
Ac this messager ne miȝte noȝt atake hem mid no ginne,
For er he com to the see, hi were fur withinne.
Tho makede the King deol ynouȝ, that hi were forth iwend,
And that the messager hem ne oftok, that he after hem isend.
Seint Thomas at Canterbure, a midewynteres day,
Stod and prechede that folc, as meni man isay.
In his predicatioun he gan to sike sore,
And deol and sorwe makede ynouȝ, ne miȝte no man more.
He wep and lokede therto hou the teres urne adoun;
Ther was ek meni weping eȝe sone into al the toun.
"Mi leove freond," quath Seint Thomas, wepinge wel sore,
"Ȝoure preost ich habbe a while beo, ac y ne mai no more;
For myn endedai is neȝ icome, y ne worthe noȝt her longe, p.101.

1938. al out, quite, entirely. Cf. He forsok is wyf *al out* R. of Gl. p. 26. Kyng Edwine adde ywonne er *al out* the Brutons lond p. 244. **1939. The King.** *Theȝ King* Black. Ein dem Artikel angefügtes ȝ ist der Weise des Verfassers so fremd, dass wir es hier getilgt haben. **the he hurde this** statt *tho he hurde this* ist auffallend, doch finden wir z. B. *the ȝut*, s. 1842, wo ursprüngliches ags. *þá* zu Grunde liegt, und lassen die abweichende Form stehen. **1941. makede.** *makedi* Black. **manseth** = amanseth, s. 1866. Cf. 1942. Daher: þo *mansed* men Morris *Allit. P. B.* 774. *Mansed* fendes ib. *C.* 82, wo *mansed* wie *cursed* steht. In der entsprechenden Stelle von R. of Gl.'s *Chron.* steht: ȝuf that he *Amanseth* alle thulke men, thanne *amanseth* he me p. 474, wo Hearne zweimal fälschlich *amauseth* bietet. **1944. aspilleth**, spills, destroys, ruins. Cf. That lond .. *aspille* Beket 1350. The pays of londe *aspille* 388. Thi pays for to *aspille* 410. Bote ich mi soule *aspille* 356. Mi soule to *aspille* 1024. þat child forto *aspille* St. Kenelm 111. Ein ags. *áspillan* neben *spillan*, *gespillan*, *forspillan*, consumere, corrumpere, perdere, scheint nicht vorzukommen. **1945. that he hadde forth ibroȝt**, whom I had forwarded, promoted, exalted. Cf. "Allas", he seide, "thulke traitoure that *ich habbe forth ibroȝt* Beket 1487. Bei R. of Gl. *Chron.* heisst es an der Parallelstelle: He acorsede alle thulke men, *that he hadde uorth ibrouȝt*, That of an false preste *ne abbe eke him nouȝt* p. 474, worin die letzten Worte nach unserem Texte leicht zu verbessern sind. *Inertes ac miseros homines enutrivi et erexi in regno meo* etc. sind des Königs Worte nach d. *Vita S. Thom. auct.* Edw. Grim in Giles *Vit. S. Thom.* I. p. 68. **1950. to paye the Kinges wille** etc. Sire Reinaud Lefizours, sire Roger Brut also, Sir Hue de Morulle, Sir William Traci therto, Hii nome hom to rede, *& uor to paye is wille*, Wende forth to Engelond R. of Gl. p. 475. Erant autem inter astantes quatuor milites quorum hæc sunt nomina Raynaldus filius Ursionis (Reinalz li fiz Urs Vie de S. Thom. le Martyr p. 136. in den *Abhandlungen der K. Akad. der Wiss.* zu Berlin 1838.), Willelmus de Traci, Hugo de Maurevilla, et Richardus Brito, qui cognoscentes ... credentesque quod quicquid de archiepiscopo fieret gratum ei foret, jam de animadversione in virum Dei cogitare cœperunt *Vita S. Th. a. Rogerio de Pont.* in Giles *V. S. Th.* I. p. 160. *to paye*, to please, hat gewöhnlich ein persönliches Objekt bei sich; doch vgl. 1956, und To fonde *to paye this Kinges wille* Beket 853. R. of Gl. l. c. **1954. schrewede** = *schrewhede.* **ȝut.** *ut* Black, was uns keine angemessene Deutung zuzulassen scheint. **1961. atake** = *oftake* 1964, overtake. Cf. Fast have I priked .. for your sake, Bycause that I wolde you *atake* Ch. *C. T.* 12512. Unser Verfasser hat auch sonst *oftake*: Whan hi ne miȝte noȝt hem *oftake*, aȝen hi turnde tho Beket 53, wie in gleicher Bedeutung *ofgo*: Me ne miȝt hem noȝt *ofgo* 52. *Oftake* ist auch R. of Gl.'s *Chron.* wie schon Laȝamon etc. geläufig. **1969. He wep and lokede therto hou the teres urne adoun.** Auffällig sind die Worte *and lokede therto* etc. Häufig ist die Wendung: He wep that the teres urne adoun Beket 1424. Hudde here eȝe & wepe þat þe teres vrne adoun St. Edm. the Conf. 250. Soll etwa ein ähnlicher Gedanke hier ausgedrückt sein, wie in: The teres urne out of his eȝen, *he ne miȝte hem werne noȝt* Beket 1274.? „Er sah dazu wie die Thränen rannen." **1973. Y ne worthe noȝt her longe.** Das Präs. *y worthe* steht hier im Sinne von *I shall be.*

Ich schal for holi churche riȝt quik thane deth afonge.
Biddeth for me, for Godes love, and for holi churche also,
That is almest ibroȝt to grounde, bote God nyme ȝeme therto.
Ac thane deth ich wole fawe afonge, whan hit is Godes wille,
For the riȝt of holi churche rather than heo aspille."
Boc and candle he nom anon, and amansede riȝt there
Alle that werrede holi churche, and aȝen hire riȝtes were;
And nameliche Sire Randolf de Broke, and Sire Robert de Brok also,
That the bischopriche of Canterbury mid unriȝt hadde misdo.
For the while Seint Thomas was out of londe, the King Henri bitoc
The bischopriche al to loke to Sire Randolf de Brok;
And he makede Robert de Brok, his clerk that was tho,
Wardeyn therof under him, that dude the lond wel wo.
He destruyde al the bischopriche, and to him nom and drouȝ,
And let him gret bold arere of that he nom with wouȝ.
Therinne a Cristes masse dai, tho this mansing was ido,
He sat and et nobliche, and meni with him also.
He caste houndes of his bred that bifore him lay,
p. 102. And everech hound hit forsoc, as al that folc isay.
Tho handlede he other bred, and let menge hit atte laste
With other bred ther biside, and amonge the houndes hit caste.
Al that he ihandled hadde, the houndes hit forlete,
And chose out thother ther among, and clanliche hit ete.
The mansing was on him isene anon thulke day;
Ther was gret wreche of God, as al that folc isay,
Whan hi that bred forsoke, that tofore him lay:
Bi a Fridai, thulke ȝer, was Cristes masse day.
As this four lithere kniȝtes of wham we gonne telle,
To Engelonde were icome, Seint Thomas forto quelle,
To the castel of Saltwode a Seint Thomas day hi come,
Six mile fram Canterbury, and ther here in nome;
And Sire Randolf de Brok to hem com wel sone.
Thulke niȝt hi nome here red the lithere dede to done.
Amorwe, a Childerne masse dai, as God the grace sende,
Sire Randolf de Brok to Canterbure wende,
Forto enquere of Seint Thomas, whar hi him miȝte fynde,
That he ne drowe him noȝt awei, ne hudde him bihynde.
This kniȝtes thane Tuesdai nolde no leng bileve,
Ac wende forth to Canterbure wel er hit were eve.
Aboute tyme of evesong to Seint Thomas hi come,
Thane wei baldeliche to his chambre hi nome. p. 103.
Hi come, and fonden him stilleliche in his chambre stonde
With his privei clerkes, and gret consail hadde an honde.
Sire Renald le Fizours grimliche forth wende:
"Sire," he seide, "oure louerd the King in message hider ous sende.
Fram him out of Normandie an heste we habbeth ibroȝt,
That thu do his comandement, that thu ne bileve hit noȝt;
And that thu wende to his sone, that ȝung Kyng ymaked is,
And amende aȝen him that thu hast his fader ido amis;
And swere him oth to beo him true, and of the baronye also,

1978. rather than heo aspille. Das Verb *aspille*, welches wir gewöhnlich transitiv gebraucht finden, wie in den 1944, angeführten Beispielen, steht hier intransitiv. Cf. Hold up the riȝt of holi churche, that heo fulliche ne *spille!* Beket 1560. **1980. werrede,** warred, made war upon. Cf. Have reuthe..of holi churche, and ne *werre hire* no more Beket 1596. Þurf holi churche he gan to fiȝte, & amansede alle þeo þat *werrede þe churche* of Canterbure St. Edm. the Conf. 512, cf. ib. 500. **1981. Robert de Brok.** Cf. Quidam Robertus de Broc, qui quondam clericus fuerat, et postea monachus in vestibus albis, sed post apostata et ad seculum transfuga. *Vita S. Thom. auct.* Willelmo fil. Steph. in Giles *Vita S. Thom.* I. p. 288, cf. p. 292. Von ihm wird ebendaselbst erwähnt, dass er zum Hohn ein Pferd des Erzbischofs am Schweife verstümmelt hatte, was auch in *Vie S. Thom. le martir* ed. Bekker p. 131 als Grund der Exkommunikation erwähnt wird. **1984. to loke** s. 1815. **1988. bold,** mansion. Cf. Hæh *bold* him makede Laȝ. I. 302. Þat folk he hett of þe town so noble *bold* þer rere, þat in al Engelond so noble a cite nere R. of Gl. p. 44, ags. *bold*, domus, atrium. **1993. menge,** mingle. **1995. forlete,** left alone. **2003. To the castel of Saltwode.** Cf. Illi quatuor barones..circa eandem horam diei unius in Angliam apud castrum de Saltwode, ad familiam de Broch congregantur *Vita S. Thom. auct.* Willelmo fil. Steph. in Giles *V. S. Th.* I. p. 291. A Saltewode sunt venu e asemblé. E dan Randulf del Broc fu encontre els alez; Al chastel les aueit conduiz e ostelez. Vie de St. Th. le Mart. p. 137. **2010. hudde,** hid. **2016. With his privei clerkes** etc. Cf. En la chambre secit od sun privé clergié Vie de S. Th. le Mart. p. 138. **2023. of the baronye also That thu holdest..in chief.** Baronien wurden die grösseren Güter (majora dominia), welche

That thu holdest of him in chief, do that thu auȝtest to do.
The clerkes that thu bringest with the, if hi wolleth her astonde,
Swerie the King true to beo, other hi schulle out of londe."
"Beau sire," quath this gode man, y nele the noȝt lie:
Ich wole do the King that ich auȝte for the baronie;
Ac nolde God that holi churche under fote were so,
That ich, other mi clerkes eni of hem do.
Thu wost wel that alle the lewede men that beoth in his londe,
p. 104. Ne swerieth noȝt thulke oth, as ich understonde.
Nou wolde ȝe holi churche in gret servage do,
In more than a lewed man; nai, ne worth hit noȝt so."
"Me thinȝth wel," quath Sire Renald, "thu nelt do nothing
Of the heste that we bringeth the fram oure louerd the King.
We hoteth the ek, in his half, that thu assoili also
The Bischops that thu hast in sentence ido."
"Beau sire," quath Seint Thomas, "hit nis mi dede noȝt,
Ac thurf the Popes owe mouth hi beoth in sentence ibroȝt;
And, thu wost wel, y ne mai noȝt the Popes dede undo."
"Thurf the Pope," quath Sir Renald, "ido? thurf the hit is so."
"If the Pope," quath Seint Thomas, "hath in sentence ibroȝt
That habbeth mi churche misdo, hit ne mispaeth me noȝt."
"In eche manere thu schewest wel," Sire Renald seide tho,
"Forto anuye oure louerd the King, and thu ert his fo.
Wharthurf we wel iseoth, thu wilnest him do wo,
And bynyme his croune, if thu miȝt, ac hit ne schal noȝt go so;
And king thu woldest beo in his stede, thu ne worst nevermo." p. 105.
"Certes, sire," quath Seint Thomas, "y ne thenche noȝt therto;
Ac ich him wole rathere therto helpe so moche as ich may,
And for him and his honur ich bidde niȝt and day.
For ther nis non an urthe that ich lovie more iwis,
Than ich do him, sauf his fader, that mi louerd is.
A Seinte Marie dai Magdalene, to sothe ich sigge the,
Thacord was ymaked bituene mi louerd and me;
And he seide me that ich lete amansi alle that habbeth misdo
Mi churche, that is his owe moder, and that ich habbe ido."
"Avoy! sire preost!" quath this other, "to moche thu spext neȝ,
Thu desclandrest thin owe louerd, thou nert nothing sleȝ.
Saistou that mi louerd the King in mansing let do
Alle that makede his sone King, ne consentede he therto?
Nas hit al bi his owe dede, and bi non other manes lore?
Avoi! sire preost!" he seide, "bithench the bet, ne sai thu so nomore."
"Sire," quath Seint Thomas, "thu wost wel hit was so;
For thu were ther tho the silf, and meni other therto,
Archebischops and Bischops, and other grete and heȝe,
Ȝe, vyf hondred men and mo, as the silf iseȝe." p. 106
"Beo stille!" quath this lithere kniȝt, "hold thi mouth, ich rede.
Thu missaist foule thin owe louerd, daithat *that* hit so sede.

---

die Prälaten vom Könige zu Lehen trugen, in Frankreich und England genannt. Die Worte *in chief* entsprechen der mlat. Bezeichnung *in capite*: Archiepiscopi, Episcopi, et universæ personæ regni, qui de Rege *tenent in capite*, sicut Baroniam Conc. Clarendon 164, bei Du Cange, s. *baroniæ*. *Tenere in capite* dicitur, qui nullo medio ratione feudi domino subjectus est: apud Anglos specialiter, qui a Rege seu Corona feudum suum tenet ib. v. *tenere*. **2025. astonde,** abide, remain, steht schon bei Laȝ. neben *atstonde*. **2030. That ich..do** sc. swerie the King true to beo, cf. 2023, 2026. **2037. in his half,** mlat. ex parte ejus. Cf. *Ex parte* regis vobis edicimus etc. *Vita S. Thom. auct. Ed. Grim* in Giles *V. S. Th.* I. p. 73. *Ex parte* regis te diffiducio *V. S. Thom. auct. Roger. de Pont.* ib. I. p. 168, wofür auch *ex nomine* regis steht ib. p. 164. **2044. mispaeth,** displeases s. 1950. Neben *paye* trifft man öfter *pae*: For he ne miȝte noȝt *pae* the Kyng, and oure Louerd also Beket 318, afr. *paier*, *paer*. **2046. anuye,** anney. Cf. Tho was the erl of Gloucetre *anuid* uor mani dede R. of Gl. p. 550. So ist auch wohl zu schreiben: King Philip was *anuyd* (statt *anuyd*) p. 487, afr. *anuier*, fâcher, fatiguer. **2059. Avoy!** Diese Interjektion, meist Ausdruck des *Erstaunens* und *Unwillens*, ist aus dem Afr. in das Alte. wie in das Mhd. eingedrungen: *Avoi!* 2064. *Avoy!* hit is your vylaynye, ȝe vylen your seluen Morris *Allit. P. B.* 863, mhd. *Avoy!* wie stolzlichen si reit! Wigal. 9275, afr. *Avoi!* funt il, franc duc corteis, Qu'est ce dunt tu nos aparoles? Tot apertement nos afoles Benoit *Chron. ed. Fr. Michel* 23528. Die Erklärung englischer Lexikographen durch *away!* und *avoid* hat wenigstens keine etymologische Bedeutung, da das Wort auf *ah voi* (v. *voir*) beruht. **thu spext neȝ.** Das Adverb *neȝ*, nigh, gehört zu *to moche*, too much. Die Verbalform *spext*, speakest, ist dem Dialekte des Verfassers geläufig. cf. Beket 768, St. Dunstan 125, St. Kather. 214. **2060. desclandrest,** slanderest. Das entsprechende Hauptwort *desclandre* steht 2071. **nothing sleȝ,** nought sly. Das *g* hat Black in *nothing* hinzugefügt. **2070. daithat that** etc. Wir haben *that* hinzugefügt, weil wir sonst die Stelle für unerklärbar halten s. 1918.

Ho miȝte suffri such desclandre bote he nome wrecche?
Bi the fei that ich owe to God! me schal the another teche."
His felawes also everechone here armes abrod caste,
And furde as men that wode were, and thretnede faste.
To the monkes hi wende anon: "Cometh forth," hi sede,
Ȝe holdeth her the Kinges fo, witeth him wel, ich rede;
And her to the Kinges wille his bodi habbe ȝare,
Other he schal ȝoure londes aboute and ȝoure maners make bare."
"Sire Renald," quath Seint Thomas, "wenestou ich wole fleo?
Nai, parde, noȝt o fot, for the King ne for the!"
"Bi Gode, sire preost," quath Renaud, "bi than thu wost than ende,
Thi fleoinge worth swithe schort, thu ne schal noȝt fur wende."
This kniȝtes in grete wraththe ynouȝ wende forth anon,
And lete hem armi swithe wel, and come aȝe echon,
With swerdes and with axes, and mid other armes mo;
Robert de Brok, the lithere clerk, was with hem tho.
Into the cloistre of Canterbure with grete noyse hi gonne weve:
The monekes songe compli, for hit was neȝ eve. p. 107.
Summe for this grete noyse fulle adoun for fere;
Summe bigonne to fleo aboute, as hi witles were.
Seint Thomas nom a croice an honde, and other armes non,
And therwith wel baldeliche ȝeode aȝen his fon.
The monekes urne to him sone: "Sire, merci!" hi sede,
"For Godes love abyd ȝut, oure Louerd the mai wel rede.
Suffre that we helpe the, other that we with the deye."
Some wolde maki the dores *faste*, tho hi this iseye.
"Bileveth," quath this holi man, "ȝe ne doth noȝt as the wise:
Singeth forth ȝour evesong and oure Louerdes servise.
Me ne schal of holi churche castel make non.
Leteth foles a stounde awede and in here folies gon."
This kniȝtes come reken in here folies forto do:
"Whar is," hi seide, "the traitour and fals Bischop also?"
Seint Thomas nom the croiz an honde, and andswerede his fon:
"Her ich am, Godes preost, ac traitour nam ich non.
Secheth him that wole ȝu fleo, other threde ȝoure thretinge.
No prestere ne beoth ȝoure swerdes me to dethe bringe,

2074. furde as men etc., behaved as men etc. Cf. þus *furde* þe liþere quene St. Kenelm 211. He ne *furde* noȝt as þis arcedeknes St. Edm. the Conf. 328. He ȝal & *furde* pitousliche St. Edm. the King 86. Die Verbalform *furde* kommt auch in anderen Beziehungen im Dialekte des Verfassers vor: Hi *furde* the bet for him Beket 20. Also *furde* thacord 1755. As hit bi oure Louerd *furde* Beket 2141. Sie steht neben *færde*, *ferde* und gehört zum ags. *fêran*, *fêrde*, *fêred*, ire, nicht unmittelbar zu *faran*, *fôr*, *faren*, womit sie von Lexikographen zusammen geworfen wird. Vgl. *geféran*, se habere aliquo modo: Frêone *gefêrdon* Beov. 1691 Gr. **2076. witeth,** guard, keep. Cf. Ex parte regis vobis edicimus tam clerici quam monachi, ut hominem istum comprehendatis et teneatis, ne fuga lapsus evadat, donec rex de corpore ejus plenam justitiam fuerit consequutus *Vita S. Thom. auct. Edw. Grim* in Giles *V. S. Thom.* I. p. 73. **2077. habbe ȝare.** Hier ist entweder *habbeth* zu lesen oder *habbe he*, obwohl dies wegen des folgenden auf den König bezogenen *he* 2078, weniger angemessen scheint. **2078. maners,** manors. Cf. The king sone wende To a *maner* ther beside R. of Gl. p. 497. **2080. noȝt o fot.** Cf. He naros *ane fot* fram his boc St. Edm. the Conf. 427. Me clepeþ him godes wiþ wrong, þat *ane fot* ne mowe go St. Kather. 49. Der Fuss wird als Längenmaass betrachtet, ags. Ic þät gehâte, þät ic heonon nelle fleón *fôtes* trym Byrhtnoth 246 Gr. **2081. bi than,** then. *Bi ðanne* quanne he wenten agen Gen. a. Exod. 3704. Cf. 1093. **2082. thu..schal** = *thu schalt*, s. Mätzner *Gr.* 1, 322. **2087. weve,** go, move. Cf. Smot of Mordred his heved, þat hit *wefde* (wond å. T.) a..felde Laȝ. III. 120 j. T. Þou wyneȝ ouer þys water to *weue* Morris *Allit. P. A.* 318. Eftsone he gan with ys ost into þis lond *weue* R. of Gl. p. 64. Das Zeitwort ist auch transitiv gebraucht. Þa cnihtes..*weften* up þa castles ȝæte Laȝ. II. 373. His cheisible he gan of *weve* Beket 953; ags. *vefjan*, ire, vacillare. **2088. compli,** compline, completory, *cumpelie* Ancr. Riwle p. 22, 24, afr. *complie*, lat. *completorium*, *completa*, *complenda*. Mit diesem Abendgottesdienst schloss der Tag in den Klöstern, nach Benedikts Regel war dann jeder fernere Verkehr der Klosterinsassen untersagt. **2096. maki the dores faste.** Wir setzen *faste* hinzu, ohne welches wir die Stelle für unvollständig halten; wenn wir in *some* und *wolde* das *e* als stumm betrachten, so hat der Halbvers nicht mehr als vier Hebungen. Cf. *Make faste þe dore* after þe, & ne let no man in gon St. Edm. the Conf. 416. He bad his knave *the dore to steke faste* Beket 683. **2100. awede,** go mad. Cf. He ferde on his stede sulc he walde *awede* Laȝ. I. 276. Wunder hit is that heo *nawedeth* O. a. N. 1382. He was so sori and so wroþ þat he ney *awedde* R. of Gl. p. 162. Heo neȝ *awedde* St. Edm. the Conf. 109.; ags. *âvêdan*, insanire. **2101. reken in,** rush in. Der Infinitiv hängt von dem Verb der Bewegung *come* ab. Coleridge *Gloss. Ind.* v. irrt, wenn er *reken* als Adverb ansieht und durch *quickly* wiedergiebt. S. Body a. S. 132. **2104. nam ich.** *nan ich* Black. Ecce adsum non regis proditor sed sacerdos *Vita S. Thom. a. E. Grim* in Giles *V. S. Thom.* I. p. 75. **2105. threde** steht offenbar für *drede*, dread. Vertauschungen der Lautzeichen für *d* und *th* sind zwar nicht selten; hier mochte aber den Schreiber das bald folgende *thretinge* irre führen.

That myn hurte prestere nis thane dethe for to take:
For the riȝt of holi churche y nele thane deth forsake."
p. 108. Ther wende forth on, anon, and his hure ofdrouȝ,
And his mantel afterward, mid vylté ynouȝ.
Sire Renald le Fizours pursuede him anon.
"Sire Renald," quath Seint Thomas, "hou schal this nou gon?
Ich have the ofte god ido, the and othere mo."
"Thu schalt sone," quath this other, "wite hou hit schal go.
Traitour! thu ert ded anon, other neli do!"
"To sothe," quath this holi man, "prest ich am therto.
For the riȝtes of holi churche of the deth ich am fawe,
If heo miȝte afterward in pees beo and in lawe.
Ac ich bidde ȝu, if ȝe sicheth me, in oure Louerdes name,
That ȝe ne come neȝ no man, him to do schame:
For non other gulti nis of that ȝe witeth me;
Alle gulteles hi beoth bote ich one, therfore siker ȝe beo;
And also gulteles as hi beoth, harmles leteth hem wende."
This gode man sat adoun akneo, tho he seȝ his ende,
And forto fonge martirdom the heved he buyed adoun,
And wel softe, as somme ihurde, seide his oreisoun:
"Oure Louerd and Seint Marie, and Seint Dionis also,
And alle the avowes of the churche that ich am on ido,
Ich bitake mi soul here, and holi churche riȝte."
Ȝut he bad for holi churche, tho he nadde non other miȝte.
Sire Renald le Fizours, mest schrewe of echon, p. 109.
Forto smyte this holi man his swerd he drouȝ anon;
Ac Edward Grim, that was his clerc, of Grantebrugge ibore,
To helpe his louerd, if he miȝte, his arm pulte bifore.
He wondede his arm swithe sore, the blod orn adoun:
With thulke dint he smot also Seint Thomas upe the croun,
That the blod orn bi his face adoun, bi the riȝt half of the wounde.
Loude gradde this lithere kniȝt: "Smiteth alle to grounde!"
Edward Grim and alle his men that aboute him were,
Urne aboute ech in his side upe the wevedes for fere;
As hit bi oure Louerd furde, tho the Gywes him nome,
His disciples flowe anon, he nuste whar hi bicome.
For in the Godspel hit is iwrite, as oure Louerd silf sede,
"Whan me smyteth the schephurde, the schep wolleth tosprede."
And oure Louerde bad, me ne scholde his disciples non harm do:
Theron thoȝte Seint Thomas, and bad for his men also.

2109. his hure. Das Wort *hure* bezeichnet eine Kopfbedeckung, eine Mütze oder einen Hut aus Fell oder Haaren: Furst ther sit an old cherl in a blake *hure* Wright *Polit. S.* p. 156, wo Wr. das Wort durch *gown* übersetzt. Doch vgl. Statimque assurgens (sc. Episcopus Lincolniensis) in manu Regis per capitis sui *galerum*, qui *Hura* dicitur, resignavit id juris, quod dicebat se habere in Ecclesia B. Albani. *Vitæ Abbatum S. Albani* p. 53. bei Ducange v. *hura*. *Pilleus est ornamentum capitis sacerdotis vel graduati*, Anglice, a *hure* or a pyllyon *MS. Bibl. Reg.* 12 B. i. f. 12. in Halliw. *Dict.* v. *hure*. Im Afr. bezeichnet *hure* das struppige Haar, und den behaarten Theil des Kopfes, woran sich die andern Bedeutungen des Wortes reihen. Doch scheint in der auf die Ermordung Bekets bezüglichen Stelle in Vie dt S. Thom. le M. p. 150: Si que de la corune le cupel enporta, e la *hure* abati e grammment entama, das Wort *hure*, nicht wie Diez *Wb.* v. erklärt, auf den *haarichten Theil des Hauptes*, sondern auf den *Hut* zu gehen. Cf. Amputavitque summitatem coronæ ejus *pileumque* dejecit Rogeris de Pont. *Vita S. Thom.* in Giles *V. S. Thom.* I. p. 167. **2112. hou schal this nou gon?** Cf. What, *hou goþ þis*.. What raisoun mai þis beo..? St. Lucy 111. **2116. this** hat Black eingefügt. **2120. to do schame.** *to no schame* Black. **2121. ȝe witeth,** you reproach, accuse. **2124—2138.** stimmen fast wörtlich mit R. of Gl.'s entsprechender Erzählung in der Chronik p. 475. **2125. buyed,** bowed. *bed* Black, was ganz unpassend erscheinen muss. Man vergleiche die entsprechende Stelle: This gode man sat adoun akne, *& is heued buyede adoun* R. of Gl. p. 475. und *Buye* his face *adoun* Beket 2148. Daneben finden wir *Bye* his rug St. Edm. the Conf. 167. Die Form *bed* könnte allenfalls auch in *beh* (ags. *beáh*, vom starken Verb *beógan*, *búgan*) verwandelt werden, welches auch transitiv gebraucht wird. Þe nunne *beh* hire hæfde adun Laȝ. II. 235. Cf. Inclinata in modum cervice orantis..Deo et sanctæ Mariæ et beato martyri Dionysio suam et ecclesiæ causam commendavit Edw. Grim *Vita S. Thom.* in Giles *V. S. Th.* I. p. 76. **2128. avowes,** patrons, afr. *avoue*. In der entsprechenden Erzählung R. of Gl.'s heisst es: Alle the *abowes* (man lese *avowes*) of this churche, *in was ore ich am ido* p. 475. **ich am.** *ich an* Black. **2133. Edward Grim.** Dieser Verfasser einer Lebensbeschreibung Bekets erzählt selbst den Verlust seines Armes bei dieser Gelegenheit bei Giles *V. S. Th.* I. p. 77. **2136. upe the croun.** Cf. Summitate coronæ quam sancti crismatis unctio dicaverat Deo abrasa, agnum Deo immolandum vulneravit in capite Edw. Grim l. c. **2140. weveden,** s. 1896. **2141. furde,** s. 2074. **2142. whar hi bicome,** whither they went. Þo nuste he whar that child *bicom* St. Cristoph 111. Seint Edmund nuste mid þis word whoder þis child *bicom* St. Edm. the Conf. 70. To quat kyth he *becom*, knewe non þere Gawayne 460. To ðe munt Galand he *bicam* Gen. a. Exod. 1744. ags. *becuman*, venire, pervenire. **2144. tosprede,** scatter, be dispersed. Þe castel was ynome, & þe folk *tosprad* þere R. of Gl. p. 160, ags. *tóspredan*, spargere. Vgl. ags. Þurh þäs hyrdes slege byð se heord *tódræfed* Math. 26, 31, gr. *Πατάξω τὸν ποιμένα, καὶ διασκορπισθήσεται τὰ πρόβατα τῆς ποίμνης* ib.

Another kniȝt smot Seint Thomas in thulke silve wounde,
And makede buye his face adoun and loke toward the grounde.
The thridde in thulke silve stede therafter him smot anon,
And makede him alouts adoun, his face upe the ston.
p.110. In thulke stede the furthe smot that thothere hadde er ido,
And the poynt of his sword brak in the marbelston atuo.
For honur of the holi man that therwith was ismyte,
Thulke poynt at Canterbury the monekes witieth ȝute.
With thulke stroc he smot of the sculle and eke the croune,
That the brayn orn abrod upe the pavement ther doune.
The white brayn was ymengd with red blod there.
The colour was fair to iseo, theȝ hit reuthe were;
And al round hit orn aboute his heved, as theȝ hit were a diademe,
And al round therabouto lay, wherof me tok grete ȝeme.
For whan me peynt an halewe, ȝe ne seoth noȝt bileved
That ther nis ipeynt around al aboute the heved
That is iclepid diademe, as me seȝ ther a fair cas
Bi the diademe of his heved, that he halewe was.
Tho this holi man was aslawe, this kniȝtes gradde echone:
"This traitour is to dethe ibroȝt, wende we hunne anon.
Sueth ous the Kinges men, and alle that with him beoth:
Of this traitour we beoth awreke, as we alle iseoth.
p.111. He thoȝte beo heȝere than the King, and bynyme his croune,
And to noȝt bringe al that lond, and nou he lith ther doune!"
As the Gywes dude bi oure Louerd, tho hi wolde him to dethe do,
That he makede him king, and non nas, and Godes sone also.
To this lithere kniȝtes fram Seint Thomas were agon,
Robert de Brok him bithoȝte, and aȝe turnede anon,
And thurf his sculle smot the swerd fur withinne the heved,
That the sculle al amti was, and no brayn therinne bilevede;
As the Gywes smyte oure Louerd into the hurte grounde,
After his deth, with a spere, and makede him the vyfte wounde.
This lithere men alle in o stede smite Seint Thomas,
In the sculle evene abrod, as the croune was.
He nas noȝt the man that wolde his heved enes withdrawe,
Ne fonde forto blinche a strok, ne his fot aweiward wawe,
Ne enes grone ne makie cri; ac myldeliche and softe
His heved huld evene forth, theȝ hi smyten ofte.
This lithere kniȝtes wende anon to his tresorie,
And breke his dores and his cofres, and dude here robberie;
Hi nome his clothes and his hors, and his tresour also,
Chartres and other privei writes, that in his cofres were ido. p.112.
Hi bitoke hem Sire Randolf de Brok, that he to the Kinge wende
Therwith, into Normandie, and sigge that hi him sende,
That he dude therwith what he wolde, and if ther eni were
Aȝen his franchise and his wille, that he hit sone totere.
Among his tresour hi fonde ek tuei wel stronge here,
Wel vylliche hi hem nome and caste awei, as hi noȝt worth nere;
And natheles hi bithoȝte hem, and were somdel in fere,

2147—2156 stimmen mit geringen Abweichungen mit Versen R. of Gl. p. 476 der Chronik. **2150. aloute,** bow, stoop; ags. *âlûtan*, procumbere. Tertio vero percussus martyr genum flexit et cubitos Edw. Grim l. c. **2122. in the marbelston.** Dagegen: *in the marbreston* R. of Gl. p, 476. Dem ags. *marmanstân, mearmstân, marmstân* schliessen sich die alte. *marmonstan, marmestan* an; die Form *marbre stone* trifft man bei Laȝ. I. 49, 56, im jüngeren Texte; vgl. afr. *marbre*. *Marbel* bietet z. B. P. Ploughm. *Creed* 365. **2154. witieth,** keep, preserve. Cf. Ȝut thulke point at Canterbury the monekes lateth wite R. of Gl. p. 476. **2160. tok..ȝeme** = *tok..gome*, s. I. v. 204. u. Orm 11679. **2161. peynt** = *peynteth*, paints. **bileved,** left out, omitted. **2165—2170.** Fast wörtlich entsprechende Verse stehen in R. of Gl. *Chron*. p. 476. **2167. with him** sc. the King. **2171. As the Gywes dude** etc. Aehnliches wird von Edward Grim, Giles I. p. 79, und in der Vie de St. Thom. le Mart. p. 150. hier hinzugefügt. **2176. amti,** empty. **2180. as,** s. Mätzner *Gr*. 2, 2, 495. **2182. blinche a strok.** Das Verb *blinche* = *blenche*, sonst intransitiv, steht hier transitiv, wie neue. *blink*, start from, flinch from. **wawe,** mowe. Cf. Hi ne miȝte hire enes *wawe* St. Lucy 110. Ys mace..þat tueye stalwarde men ne scolde enes *wawe* R. of Gl. p. 207, ags. *vagjan*, vacillare; *vecgan*, goth. *vagjan*, movere, agitare. Als intransitiv erscheint *wawi* Pop. Sc. 342. **2192. totere,** ags. *tôtære*, conscinderet, ist der Konjunktiv des Präteritum, wie *dude* 2191. **2198. tuei..here,** two..hairshirts; lat. *cilicia*. Thomas Beket, wie andere fromme Gemüther, trug zur Kasteiung des Fleisches härene knotenreiche Gewänder unmittelbar auf dem Leibe: The *here* he dude next his liche Beket 259. Lyf he werede hard ynoȝ, he werede harde *here* 1475. Cf. 2238, 2241; ags. *hære*, cilicium.

And bispeke bituene hem stilleliche, that he god man were.
Sire Williem de Traci siththe tolde of this gode man Thomas,
The Bischop of Excestre in schrifte as he ischryve was,
That tho Seint Thomas was islawe, and hi outward were,
Hem agros so sore that hi were neȝ witles for fere.
For hem thoȝte as hi outward wende, ne ȝeoden hi noȝt so swithe,
That the urthe openede hem aȝe to swolewe hem alyve.
Tho Seint Thomas aslawe was, and the kniȝtes out agon,
p.113. Into al the toun of Canterbure couth hit was anon.
That folc cride dulfulliche, and to churche drowe,
And honurede that holi bodi, and custe hit ynowe.
The monekes come sone thider, and this holi bodi toke,
In a bere faire hi hit leide, and tofore an auter hit woke.
The face was whyt and cler ynouȝ, and no blod therinne,
Bote fram the lift half of his foreheved to the lift half of his chinne
A smal rewe ther was of blod, that over his nose drouȝ;
No more blod nas in his necke; as that folc iseȝ ynouȝ.
The wonden bledde al longe niȝt, me miȝt hente therof iwis:
In the churche of Canterbure of the blod ȝut ther is.
Ac he nas of no the worse heu, for al that he bledde there,
Bote cler and ihewed wel ynouȝ, as he alyve were:
Sumdel laȝinge with his mouth, he lai as he slepe.
That folc was aboute him thicke that blod forto kepe,
And forto gaderi of that blod that ischad was in the grounde,
And of the urthe that was bibled; glad weren hi whan hi hit founde;
For that nolde no man hem werne, thicke awei me hit drouȝ,
And ho miȝte him enes tuochi, he was glad ynouȝ.
Amorwe this lithere kniȝtes armeden hem eftsone,
And withoute the toune nome here red, what hem was to done. p.114.
Hi radden hem to nyme this bodi, and with wylde hors todrawe,
And on a warȝtreo hongen hit siththe, and seide hit was lawe:
For he nas worthe to beon ibured in churche, ne in churchȝerd.
This monekes overtrowede this, and were sumdel aferd.
Hi burede this holi bodi in a stede ther biside,
With wel lute solempneté, for hi ne therste no leng abide.
This holi bodi was ibured in the minstre of Jesu Crist,
Bifore Seint Austines weved and Seint Johnes the Baptist.
Hi ne therste so longe abide that the bodi iwasche were,
Ac al ungreithed hi leide hit in, and hiȝede for fere.
As hi strupten his clothes of, al abouten him hi fonde
Clerkes clothes, as hit biful, ac another atte grounde:
For monekes abyt was withinne, as hi fonde there,
Bothe couele and stamyn hi fonde next the here;
So that he was withinne monek, and seculer withoute:

2200. Hem agros. Diese Konstruktion des Verb ist unseres Verfassers Mundart geläufig: Sumdel *him agros* Beket 688, s. XV Signa v. 46. **2202. swolewe,** swallow. **2204. bere,** bier. Cf. Theȝ ich scholde beo thider ibore in barewe other in *bere* Beket 899; ags. *bær*, feretrum, grabatus. **hit woke,** s. Gen. a. Exod. 2449. **2210. lift,** left (sinister). Cf. In the *lift* side R. of Gl. p. 22. **2211. rewe,** streak, wohl dasselbe Wort mit *reawe*, row, Reihe; s. *Wb.* **2213. hente,** take, catch, ags. *hentan*, perquirere, prosequi. Cf. Subposuerunt autem et vasa ad susceptionem sanguinis defluentis Edw. Grim in Giles I. p. 168. **2215. heu,** hue, ags. *hiv*, *heov*, species, color; dazu gehört die Verbalform **ihewed,** coloured 2216, von ags. *gehivjan*. **2217. laȝinge,** s. St. Dunst. 72. **2220. bibled,** covered with blood. **2221. werne,** forbid, deny. **thicke,** frequently, copiously. Cf. 2249. **2222. tuochi,** touch. Cf. *Tuochede* þe lappe *of* oure louerdes cloþ St. Lucy 29. þurf *tuochinge* of Seint Agace tumbe 33. **2225. todrawe,** tear in pieces. Wir verbinden die bei Black getrennten *to drawe;* dass die Wiederholung der Partikel *to* vor dem Infinitiv nicht nöthig ist, zeigt auch der folgende Infinitiv *hongen*. Dies wird als Androhung der Mörder mehrfach erwähnt: Equis illum discerpere faciam Edw. Grim bei Giles I. p. 81. Uilment le fereit traire as chevals là fors u depecier par pieces Vie St. Thom. le M. p. 155. **2226. a warȝtreo,** gibbet, gallows. *waritreo* Laȝ. I. 243. Coleridge erklärt das Wort als: *cursed tree*, *gibbet*, mit Bezugnahme auf ags. *verg*, (Bosw.) oder *verig*, cursed. Das Wort entspricht vielmehr dem altn. *vargtré*, crux, patibulum, von *vargr*, lupus, maleficus, ags. *vearg*, *vearh*, *verg*, proscriptus (lupus). Der friedlose Verbrecher, der dem Wolfe verglichen wird, giebt dem Galgen (arbor infelix) den Namen. **2228. overtrowede this.** Cf. ags. *ofertrêvjan*, nimium confidere. Die Mönche massen dieser Absicht nur zu sehr Glauben bei. **2234. ungreithed,** unready **2235. strupten,** stripped. Heo haueð .. *istruped* hire sterc naked Ancr. Riwle p. 148. (var. lect. neben *despoiled*). Þo he *strupte* of him silf his cloþes St. Andrews 81. Dagegen: His curtel he *stripte* of *Pilate* 185; ags. *strýpan*, vellicare, privare. **2237. abyt,** habit, dress. **2238. couele and stamyn,** cowl and stamin. Cf. La *couele*

Nuste no man his priveite of that him was aboute.
Next his flesch his here was with knottes meni on,
That deope in his flesch hi wode, and summe anon to the bon.
Therof he hadde schurte and brech, lutel ese he miȝte vele,
So that he was therinne ibounde fram schuldre to the hele.
p. 115.
With lutel ese he miȝte sitte, and uneseliche ride,
And uneseliche ligge ek, and wende up aither side.
Ful of wormes was his flesch ek to other wo,
In no creature, ich understonde, ne fond nevere man mo;
For in eche stede of his flesch hi were so thicke isete,
That the grete ne miȝte come for the smale to here mete.
Faste hi schove and crope ek as emeten al aboute,
Ac the smale clevede faste to, the grete levede withoute.
He deide elleve hondred ȝer and soventi and on,
After that oure Louerd aliȝte to nyme oure flesch and bon.
Of threo and vyfti ȝer him silf of elde he was tho:
He hadde meni a fair dai ilyved in care and wo.
The King was evere in Normandie, and therof nuste noȝt;
He makede deol and sorwe ynou tho the tethinge him was ibroȝt.
In the castel of Argenteyme he sojournede tho,
Withoute the ȝet ne com he noȝt fourti dayes ne mo;
Ac evere him hulde in priveité, in wop and other wo;
For no neode that me him sede, he nolde withoute go.
He ne roȝte nothing of this wordle, lute he et also:
The sorwe and deol that he makede ne miȝte nevere beo ido.
He sende anon to Canterbure for this deolful dede,
And the monekes bad pitousliche that hi for him bede; p. 116.
And sende hem word that hit nas nothing bi his rede,
And that the kniȝtes wende forth, and nothing hi ne seide:
And that he sende after hem that hi come aȝe,
And er the man hem come to, hi were fur in the see.
To the Pope also god the King sende sone,
And bad his consail pitousliche, what him was to done;
And bad him, for the love of God, in such angusse him rede,
That he were ischryve and assoilled of the lithere dede.
The Pope hadde gret pité that he such word him sende;
And gret joy that he hadde wille his lyf to amende.
Tuei Cardynals he sende him, wise men bothe tuo,
To schryve him of thulke synne and assoilli also;
And the Bischops to assoilli ek that were in mansinge.
Wele that this Cardinals wolcome were the Kinge!

---

e l'*estamine* out desuz cel li ber VIE DE S. THOM. LE M. p. 156, mlat. *Staminea*, *stamina*, *staminum* etc., camisia qua monachi quidam vice cilicii utebantur DU CANGE v. *Stamin* habbe hwose wule ANCR. RIWLE p. 418. Die Beschreibung seiner martervollen Unterkleider wird auch sonst vom Verfasser nach Anleitung der Biographen BEKET's gegeben: He werede harde here, Schurte and brech hard ynouȝ, hardere non nere. The straples were istreynd harde ynouȝ with knottes also, The schurte tilde anon to his thies, the brech to his to; The knotten wode in his flesche aboute in eche side; Wel unese was his brech aboute for to ride; Harde miȝte he ligge adoun, and harde sitte also BEKET 1475. Aehnliche Marterkleider anderer Heiligen werden auch sonst gepriesen s. ST. EDM. THE CONF. 154 ff. **2240. him.** *hem* BLACK. **2242. wode,** penetrated, entered. Cf. The knotten *wode* in his flesche BEKET 1479. Þe knottes deope *wode* þat moche del his bodi orn in quitoure & in blode ST. EDM. THE CONF. 158, ags. *vôdon* Pl. Prät. von *vadan*, permeare. COLER. *Gl. Ind.* v. *go* nimmt das Wort fälschlich für *ȝeode*. **2243. vele,** feel. **2246. wende,** turn. Hier ist von der *Wendung* im Liegen die Rede. **2247. Ful of wormes.** Das *Ungeziefer* auf dem Körper des Heiligen rühmen seine Biographen wiederholt: Ut alveolus a poplite supra in longum sub sutura cilicii *vermiculis scaturiens* extenderetur EDW. GRIM in GILES I. p. 82. Desubtus asperrimum cilicium invenerunt, et carnem ejus dire laceratam et *vermibus plenam* ANONYM. IB. II. p. 156, cf. II. 160, 178. **2251. schove,** shoved, moved along, pressed, ags. *scufon*, Pl. Prät. von *scûfan*, *sceófan*, trudere, hier intransitiv gebraucht. Die Form *souen* = *scuuen* steht LAȝ. I. 335, II. 454 j. T. **crope,** crept, Pl. Prät., ags. *crupon* von *creópan*, repere. **2252. clevede.. to,** adhered to, ags. *clifjan*, *cleofjan*, adhærere. **levede,** wie sonst *bilevede*, remained, were left, cf. 2430. **2259. the castel of Argenteyme.** Cf. In *the castel of Argentein* vourty dawes he was R. OF GL. p. 476. Es ist von *Argentan* die Rede, so dass wohl *Argenteyne* auch hier zu schreiben sein mag. **2260. the ȝet,** the gate, wie bei LAȝ. *ȝæt*, *ȝet* u. a. **2263. roȝte,** recked, cared for. Cf. Of deþ he ne *roȝte* noþyng R. OF GL. p. 216. **2268. kniȝtes.** Das *s* hat BLACK dem Worte hinzugefügt. **2271. also god** sc. word? cf. 2267, 2275. **2280. Wele that this Cardinals wolcome were.** Die Interjektion *wele* mit folgendem von *that* oder einem relativen Worte eingeleiteten Nebensatze ist der Mundart des Verfassers geläufig: *Wele* that the king was glad! 11000 VIRGINS 51. *Wele* whar enie of ȝou couþe such an hosebonde fynde! ST. EDM. THE CONF. 97. *Wele* whiche fair pelrynage is þider forto fare! ST. EDM. THE KING 99. Sollte sich diese Form, welche man durch *well* erklärt,

The King bad hem deolfulliche schryve him of the dede,
Ac bihet hem stabliche to stonde al to here rede.
He swore upe the halidom that hit nas bi him noȝt,
Ne bi his wille, ne bi his heste, that he was to dethe ibroȝt;
Ne that for his fader deth so sori man he nas,
Ne for his moder nothemo, as he for him was;
And that he wolde with gode hurte the penance al afonge,
p.117. That hi wolde legge on him, nere hit noȝt so stronge;
For he was enchesoun of his deth, and of his anuy also,
For the kniȝtes, to paye him, brouȝte him therto.
Tho the Cardinals iseȝe that he repentant withdrouȝ,
Hi assoillede him, and leide on him penance strong ynouȝ,
In priveité, as riȝt was, that no man hit nuste;
And this ek that ich wole nou telle, that that folc of wiste:
That he fonde to the holi londe to hondred kniȝtes to fiȝte,
Al a ȝer, with Templers, for holi churche riȝte;
And the statutz of Clarondone he scholde al out withdrawe,
For whan this holi man was ibroȝt of dawe;
And that he clanliche ȝulde aȝe that bynome was
The bischopriche of Canterbure for wraththe of Seint Thomas;
That he schulde his uvel wille al clanliche ek forȝyve
Al that he hadde of londe for wraththe of him idryve.
The King grantede al here wille, wepinge wel sore;
And seide hit was to lute, and bad legge on him more;
And seide: "Al mid wille her mi bodi ich bitake:
Ȝeveth me penance ynouȝ, y nele non forsake."
He wende out atte churche dore assoilled to beo,
And ne huld him noȝt worthe that me scholde him withinne iseo.
Withoute the churche pitousliche he sat adoun akneo; p.118.
Ac the Cardinals nolde noȝt his bodi al unwreo,
Ac somdel above his clothes hi assoillede him there.
For deol hi wope pitousliche meni that ther were.
His sone he make*de* ane biheste with wel dreori chere,
His fader penance to fulfille, if he of poer nere;
If he ful in feble stat, that he ne miȝte hit fulende,
The penance he nom upe him silve, and dude as the hende.
Thus was this gode man ibroȝt to martirdom;
Meni was the fair miracle that siththe for him com.
Me wiste in Jerusalem that he was to dethe ido,
Withinne the furste fourteniȝt that hit com therto.
For a monek of thulke londe in his deth uvel lay,
And his abbot tofore him com, bifore his ende day,
And conjurede him that he scholde, after his deth uvel there,
Come to him and telle him fore, in which stat he were;
So that the monek deide sone, as God ȝaf the cas.

---

nicht an ags. *vel lâ*, euge, vielmehr als an *vel*, well, allein anschliessen? Wird doch selbst *wele* für ags. *vâ lâ* gebraucht, cf. *Welewai!* St. Edm. the King 194. **wolcome**, cf. 1846. **2282. to stonde al to here rede.** Cf. *To stonde to al* that holi churche with riȝte lokie wolde Beket 586. **2288. upe the halidom.** Colridge erklärt *Gloss. Ind.* v. *halidom* mit Bezug auf unsere Stelle durch *sacrament*; wir möchten eher denken: *er schwor auf das Evangelium* (s. Pauli *Geschichte von England* 3, 108); hier könnten übrigens auch die *Reliquien* gemeint sein. Das ags. *hâligdôm* bezeichnet auch *heilige Dinge* und *Reliquien der Heiligen*. Uebrigens vgl. ags. On þam *hâligdôme swerjan þe him man on hand sylð* Legg. Æthelred II. 7, cf. ib. 9, Legg. Cnut I. 33 und Inspectis et *tactis sacrosanctis Evangeliis* et *super sacras et sanctas reliquias .. jurare* Legg. Edw. Conf. 15 §. 9. **2286. moder.** *morde* Black, was wir nicht zu deuten vermögen. **2290. him .. him.** Das erste *him* bezieht sich auf den *König*, das zweite auf *Beket*. **to hondred,** two hundred. **2298. For whan .. was ibroȝt of dawe,** for whom (which) .. was put to death. Cf. Þat þis child *were ibroȝt of dawe* St. Kenelm 96. Þat *were ibroȝt of dawe* St. Kather. 235. In derselben Bedeutung steht das vollständigere *bringe of lifdawe*: Heo þoȝte if heo miȝte *bringe* þat child *of lyfdawe* St. Kenelm 93, auch *bringe out of dawe*: Me scholde him furst desordeyny, and siththe .. *bringe him out of dawe* Beket 621. **2299. ȝulde aȝe,** repayed, repaired. Cf. That plaiding that of dette were To *ȝulde* wel with truthe ipliȝt, and noȝt *iȝulde* nere Beket 612. That ich him wole *ȝulde* ech ferthing 1766. **2310. unwreo,** uncover, divest, ags. *unwrîhan, unvrîgan*, detegere. **2313. His sone .. makede.** *As sone .. make* Black. Dass hier eine Korruption des Textes vorliegt, ist nicht zu läugnen; wir haben sie mit Rücksicht auf den Zusammenhang verbessert. Die erwähnte Thatsache scheint übrigens historisch unbeglaubigt zu sein. **2315. fulende,** fulfil, accomplish, ags. *fullendjan*, perficere. **2316. as the hende** s. Pop. Science v. 376. **2319. Me wiste in Ierusalem** etc. Ein ähnliches Wunder in Bezug auf Th. Beket, wie es hier in reicher Auschmückung erscheint, berichtet Jacob. a Voragine: Per aliquos dies ante ejus martirium juvenis quidam de corpore exiens et postmodum miraculose rediens ajebat, quod usque ad supremum sanctorum ordinem ductus fuit et inter apostolos sedem quandam vacuam vidit: percunctanti autem, cujus esset hæc sedes, angelus respondit, quod cuidam magno sacerdoti Anglorum servabatur. De S. Thoma Cant. p. 68. **2324. telle him fore** s. St. Cristoph. 133.

To his abbot siththe he com, as he conjured was,
And seide that he isavéd was in the joye of hevene an heȝ,
And tolde him moche of the joye that he ther iseȝ.
He tolde him that thulke tyme that he to hevene com,
The Archebischop of Canterbury tholede martirdom,
And that his soule thulke tyme wende to hevene anon.
Fair was the processioun that aȝen him com gon,
Of angles and of patriarcs, and of apostles also,
Of martirs and of confessours, and of virgines therto.
Hi nome alle his holi soule, and tofore oure Louerd come,
p. 119. And brouȝte him with joye ynouȝ, as he sat on his trone.
His croune was al of ismyte, blodi was his heved,
And his brayn was al ischad, that ther nas noȝt ileved.
"Thomas! Thomas!" quath oure Louerd, "thus hit falleth to the,
To come into thi Louerdes court in suche manere to me.
For thi servise ich the ȝeve moche joye and blis,
As ich ȝaf Seint Peter that myn owe disciple is."
A croune he sette upon his heved of gold cler and god:
Wel bicom the briȝte gold upon the rede blod.
More joye ne miȝte beo than for him in hevene was;
The Archebischop of Canterbure this was Seint Thomas.
The Tuesdai after Cristes masse, the nexte that ther com,
The holi man Seint Thomas tholede martirdom.
And whan thu hurest telle of his deth, of men of Engelonde,
Thu schalt ileove me of this tale, and that sothe underfonge.
The abbot sone amorwe ne forȝet noȝt Seint Thomas,
Ac the Patriarc of Jerusalem he tolde al that cas;
So that forthere in the ȝere hit was wel understonde,
That pelegrims thider come out of Engelonde.
The pelegrims tolde al that sothe as he hadde er ised,
In what manere he was aslawe, and which tyme he was ded.
Icud was thus in Jerusalem the deth of Seint Thomas, p. 120.
Withinne the furste fourteniȝt that he ymartred was.
The vyfte ȝer, ich understonde, after his martirdom,
Bituene King Henri and his sone gret contek ther com.
The sone bicom prout anon for his kynedom,
And of his fader tolde lute, and werre upe him nom.
The meste del was with his sone of al Engelonde,
And the King of France also, and the King of Scotlonde,
So that this seli olde man in sorwe was ynouȝ;
Al he hit wiste the lithere dede, that me Seint Thomas slouȝ.
He wende out of Normandie into Engelonde;
Er he com to Canterbure, he nolde nowhar atstonde.
Tho he com fur withoute the toun, he gan to aliȝte adoun,
Al afote and barefot he wende into the toun,
In his curtel al ungurd, as al that folc isay,
And to the place he wende so, as Seint Thomas lay.
He huld up his honden dulfulliche, and cride milce and ore;
At his tumbe he ful akneo, wepinge wel sore.
Weping in his oreisouns al fastinge he lay,
At this holi manes tumbe, a niȝt and a day.
Of ech monek of the hous he let him discipline
With a ȝurd, and ȝut him thoȝte that hit was to lute pyne.
He bad hem alle dulfulliche bidde for him one:
He swor ek to legge adoun the lithere lawes echone;
So that he let singe a masse, er he thannes wende, p. 121.
Of Seint Thomas the holi man, that he his grace him sende.
The while me this masse song, as God ȝaf the cas,
The Kyng of Scotlond was ynome, that his meste fo was;

2360. contek, strife, quarrel. Cf. Bringe so al mi lond in *contek* and in fiȝte Beket 438, afr. *contens*, querelle. Hier ist eine Abweichung hinsichtlich der Zeitbestimmung von R. of Gl.'s. *Chron.*: After Sein Thomas dethe aboute *as ȝeres to* Ther spronk *contek* suithe strong . . Bituene king Henri the olde & the ȝonge p. 477. Das Ereigniss gehört in der That in das Jahr 1173. **2366. he hit wiste**, he charged it (upon), he imputed it (to). Cf. Ȝif þu *witest* eni þing *þine sunne* bute þi suluen Ancr. Riwle p. 304. Vgl. He huld it al wreche of God, vor Sein Tomas martirdom R. of Gl. p. 477. **2369. atstonde**, stand, abide, stop, s. Laȝ. 14149. Am 15. März 1173 war der Märtyrer heilig gesprochen, am 7. Juli 1174 schiffte sich der König ein, am 12ten kam er in Canterbury an Vie S. Thom. le M. p. 79. **2371. curtel**, kirtle. Blak was his cope above, his *curtel* whit blanket Beket 1167. Heo nom hire on anne *curtel* þe wes swiðe to-toren Laȝ. I. 213, ags. *cyrtel*, tunica. **2377. discipline**, scourge. **2378. ȝurd**, rod, sonst *ȝerd*, *ȝard*, neue. *yard*, ags. *gyrd*, *gierd*, virga. **2380. to legge adoun**, to abolish. Cf. He that susteneth uvele lawes, as wel he haveth the sinne, Bote if he hem *alegge*, if he mai, as he that hem doth byginne Beket 1637. Das Gegentheil bezeichnet *rere*: That thu ne *rere* no nue lawe 422. **2384. ynome**, taken prisoner, cf. 2386. Es ist der grosse Sieg bei Alnwick, wovon bereits am 18. Juli dem Könige die Nachricht zuging.

And meni othere ek with him, that were his meste fon,
So that hi that were ynome nadde poer non;
So that this seli olde Kynge that bynethe tho was,
Al above was ibroȝt thurf the grace of Seint Thomas;
And his sone was bynethe, and so biȝat ful lute,
To werren aȝen his fader, for his sori prute.
Bi hym men mowe nyme ensample to beo to hastyve,
To ȝeve here sones up here lond the while hi beoth alyve.
The sone tho therafterward provede uvele ynouȝ.
Wel longe bifore his fader toward the dethe he drouȝ,
And forpynede in the meneisoun, that his lyf him thoȝte longe,
And deide siththe dulfulliche in gret pyne and strong.
His brother also, Sire Geffrai, that of Britaigne Eorl was,
Deide ek in the meneisoun in the silve cas;
So that after here fader dethe ther bilevede heir non,
Bote here brother Kyng Richard, and siththe Kyng John.
Ac Sire Geffreies child bi riȝte lawe of londe
Scholde habbe ibore the heritage, as ich understonde:
Therfore that maide of Britaigne, that his douȝter was,
p. 122. In warde was al hire lyf for thulke silve cas.
The lithere kniȝtes alle foure, that slowe Seint Thomas,
Deide in stronge dethe ynouȝ, and no wonder nas.
Hi were echone repentant, ne miȝte none men more:
Evere hi cride on Seint Thomas to ȝeve hem milce and ore.
Sone after that he was aslawe, here god al hi lete,
And wende to the holi lond, here sinnes forto bete.
Ac Williem Traci ne wende noȝt forth with thother threo:
He hopede her in Engelond repentant ynouȝ to beo;
Ac he bicom therafterward in grete meseise and strong,
His flesch bigan to breken out, and rotede, and foule stonk,
So longe that hit stonk so foule that deol hit was to seo,
That unethe myȝte eni man for stinche neȝ him beo.
His flesch rotede on him ek, and al dai ful awey,
That his bonis were al bare, ne likede him no pley.
He todrouȝ ek his owe flesch mid his honden atte laste,
Pece and other al abrod fram him awei caste.
He todrouȝ honden and armes, mest of echon,
That ther nas no flesch ileved, bote synes and bar bon.
Meni men hit thoȝte wel that hit his wille were
Forto bete his synne, that his soule in peril nere.
Wrecchedere gost ne miȝte beo than this seli prisoun was,
Evere he cride deolfulliche: "Merci, Seint Thomas!"

2387 etc. **bynethe.. above** s. R. of Gl. II. v. 31. **2389. biȝat,** obtained, gained. **2395. forpynede in the meneisoun,** was tourmented with on intestinal disease (dysentery). Das Verb *forpynen* ist hier intransitiv gebraucht, sonst ist es gewöhnlich transitiv: Munekes he *for-pinede* Laȝ. III. 166. Geläufig ist das Partic. Perf. *forpined. Meneisoun,* hier und v. 2398, ist offenbar eine Unterleibskrankheit, die auch sonst unter diesem Namen vorkommt: In siknesse hii wiþinne velle atte laste Of *menison,* & oþer vuel, þat hii feblede faste R. of Gl. p. 568, *Ruhr* oder *rothe Ruhr*, afr. *menison, menoison*, wovon es bei Guillaume de Tyr heisst: une *menoison* que l'en apele *dissenterie* s. Roquefort *Gloss.* 2, 169. Sonst wird damit auch eine Frauenkrankheit bezeichnet: Hire moder cam an vuel swiþe greuous & longe For four ȝer heo hadde mid grete pyne þe *meneisoun* stronge St. Lucy 5. Of o womman þat while hadde þe *meneisoun* of blod 28, die αἱμόρρυσις, ags. *blôdryne* Math. 9, 20. Hearne erklärt im *Gloss.* zu R. of Gl. *menison* durch *leprosy* ohne Grund; das Gemeinsame der beiden obengenannten Krankheiten scheint die Blutentleerung zu sein. Das Wort hängt mit dem lat. *mensis* zusammen. Uebrigens heisst es vom Tode des jungen Königs: Ex animi rancore in *gravem* incidit *infirmitatem* Bened. Petr. 392. Nach Pauli starb er am *Fieber* den 11. Juni 1183 *Gesch. Engl.* 3, 163. **2397. Geffrai.** Gottfried starb den 19. August 1186 an einer Krankheit; nach Bened. Petr. 451, ward er im Turnier von den Pferdehufen zertreten Pauli *Gesch. Engl.* 3, 168. **2403. that maide of Britaigne.** Gottfried hinterliess eine Tochter *Eleonore* von seiner Gemahlin *Constanze* und einen nachgeborenen Sohn *Arthur*, mit dem *Eleonore* 1202 in die Gefangenschaft unter König *Johann* gerieth, in welcher sie ihr Leben verbrachte, während *Arthur* 1203 auf *Johann's* Anstiften ermordet ward. **2406. in stronge dethe.** So wird nicht sowohl der gewaltsame als der *qualvolle* Tod oft bezeichnet: To *stronge dethe* him bringe Beket 1076. Certes ȝe schulle to *stronge deþe* alle beon ido St. Kather. 138. In *stronge deþe* hem broȝte St. Margar. 26. Die Mörder sollen im heiligen Lande gestorben sein Pauli *Gesch. Engl.* 3, 91. Die kirchliche Sage weiss von besonderen Todesqualen, wie hier, zu berichten: Post mortem vero martyris, adeo in persecutores ejus ultio divina desævit, ut in brevi sublati de medio non comparerent. Et alii quidem sine confessione et viatico subito rapti sunt: alii digitos, vel linguas proprias dentibus frustatim decerpentes: alii, sanie defluentes, et toto corpore tabefacti, et torsionibus inauditis ante mortem cruciati: alii, paralysi dissoluti; alii, amentes effecti; alii cum insania exspirantes, manifesta reliquerunt indicia, quod injustæ presequutionis et excogitati parricidii pœnas exsolverent Anonym. in Giles *V. S. Thom.* II. p. 151. Aehnlich Jacob. a Voragine *S. Thom. Cant.* p. 69. **2410. forto bete,** to make amends for, cf. 2424. **2416. stinche,** stench. **2420. Pece and other** d. i. *ein Stück und ein anderes, ein Stück nach dem anderen.* **2422. synes,** sinews, ags. *sinu, sino* neben *sineve.* s. St. Cristoph. 194.

p.123. Atte laste he let his lyf in the stronge pyne,
And if hit Godes wille was, com to gode fyne.
This kniȝtes, for this lithere dede, deide sone echon,
So that in the thridde ȝere ther ne levede alyve noȝt on:
For the Sauter saith that suche men that of tricherie beoth,
Ne schulleth noȝt half here dayes libbe, as we al dai iseoth.
Theȝ hi beo wel repentant, as this kniȝtes were, ich wene,
Ȝut ne libbeth hi noȝt half here lyf, as hit was bi hem isene.
Seint Thomas, this holi man, under urthe lay,
Er that he ischryned were, meni a long day.
He lai therinne fourti ȝer and half ȝer therto,
And aboute an eiȝte dayes, er he were of urthe ido.
God wolde abide a god time to so noble thing,
Whan hi were bothe gode, Archebischop and King.
For the Kyng that longe was, and evere was of lither dede,
Lute thoȝte bi his day to do so gode dede.
Ac the King Henri, the ȝunge sone, nolde noȝt longe fyne,
Tho he was ȝung King ymaked, er he were in schryne.
He nas noȝt of threttene ȝer, er he dude this noble thing,
And hit was ek in the furthe ȝer that he was ymaked Kyng.
The gode Archebischop Stevene radde ever faste therto,
p.124. So that bi hêre beire red this dede was ido.
The Pope Honori that was tho, hedir he gan sende
Pandolf, a Legat fram Rome, to bringe this dede to ende.
The Pope ȝaf alle gret pardoun, that thider wolde gon,
That me nuste longe in Engelond so gret pardoun non.
Therfore to honurye this holi bodi, ther com folc ynouȝ,
Of bischops and of abbotes meni on thider drouȝ;
Of priours and of persones, and of meni other clerkes also,
Of eorles and of barouns, and of meni knyȝtes therto;
Of serjantz and of squiers, and of hosebondes ynowe,
And of simple men ek of the lond, so thicke thider drowe,
That al the lond theraboute, the contrayes wide and longe,
Miȝte unethe al that folc that ther com, afonge;
So that this heȝe men that scholde this dede do,
Were in care hou hi miȝte for presse come therto;
So that the Archebischop Stevene, of wham that ich ȝou er sede,
And the Bischop Richard of Salisbure, nome hem to rede;
And the Priour, Water, of the hous, and the Covent also,
Wenden hem alle in priveite this dede forto do.
Bi nyȝte as the men leye and slepe, and lute therof thoȝte,
Hi nome up this holi bones, and in a chiste hem broȝte,
And sette hem up in a privei stede, forte the dai were icome, p.125.
That was icrid into al that lond, that he scholde beo up ynome:
This was in the month of Jul riȝt evene the sovethe dai,
That bi a Tywesdai was tho, as al that folc isay.
Tho this day was icome, to this mynstre wende anon
The Kyng Henri, the ȝunge child, and this heȝe men echon.
Aboute underne of the day to this holi bodi hi come;
Pandolf wende furste therto, the Legat of Rome,
And the Archebischop of Canterbury, and of Reyns also,
That for the silve thinge come fram biȝunde see therto;
And Sire Huberd de Brom, that was the heȝe Justise,

2425. prisoun. prisoner s. Gen. a. Ex. 2044. So wird er hier bildlich genannt. **2430. levede,** cf. 2252. **2431. the Sauter saith** etc. Cf. Deceitful men shall not live out half their days Ps. 55, 23, alte. Men-slaer and swykel his dayes halfe sal (dimidiabunt). **2437. fourti ȝer and half ȝer** etc. Von dieser Zahl weicht R. of Gl.'s. *Chron.* ab: Arst he adde ileye an erthe vnserined *vifti ȝer* p. 518. Diese letztere Bestimmung kommt der Wahrheit näher, ist aber ebenfalls nicht völlig genau, richtig dagegen die von unserem Verfasser v. 2446, angegebene Zeitbestimmung, wonach die feierliche Beisetzung des Leichnams des Heiligen in das Ende des dreizehnten Lebensjahres und in das vierte Regierungsjahr *Heinrich's* III. fällt. *Heinrich* war am 1. Oktober 1207 geboren, kam minderjährig 1216 zur Regierung, und die Beisetzung der Gebeine Beket's in den heiligen Schrein fand am 7. Juli 1220 statt Pauli *Gesch. Engl.* 3, 518. **2449. Honori.** Das *r* hat Black eingefügt. **2453. Therfore.** *Therfori* Black. **2455. persones,** parsons. **2457. hosebondes,** husbandmen. Cf. Hom was wel wo, that hii nere isriue. Roberd of Caumpedene, that *hosebonde* was on, Vor he was a lute clerc, he srof hom echon R. of Gl. p. 544. **2464. nome hem to rede,** consulted, took counsel. Cf. Vyf knyȝtes *nome hem to rede* Beket 803. Hi *nomen hem to rede* Hou hi miȝte mid mest honer do þis holi dede St. Swithin 129. Þat folc.. *Nome hem to rede* menie on to make þe bodi abide St. Kenelm 305. **2468. chiste,** coffin (chest) cf. 2484. And buryede with him in hys *chest* þat swerd þat was so bryȝt R. of Gl. p. 50. **2470. icrid,** cried, made public. **2475. underne** s. Gen. a. Ex. 2269. **this** hat Black eingeschoben. **2477. Reyns.** Der Erzbischof von *Rheims*, welcher mit zahlreicher hoher französischer Geistlichkeit nach Canterbury hinübergekommen war, hatte Tags zuvor am Altare vor dem Schreine die erste Messe abgehalten.

And four grete louerdlings that were noble men and wise,
Upe here schuldren hi nome this holi bodi anon;
And the bischops and abbotes were ek meni on,
To the heȝ auter of the Trinité this holi bones hi bere,
And leide the chiste al therwith in a noble schryne there.
This King Henri was so ȝung that he ne therste noȝt
With othere bere this holi bones, leste me hurte him oȝt.
This was bi a Tywesdai that this bones up hi nome:
Al his cheances that he hadde, by Tywesdai hi come.
Bi Tywesdai he was ibore, and out of his moder wombe com;
And also me bringeth ane theof, to fongen his dom,
Tofore the Kyng at Norhamptone bi a Tuesdai:
With grete schame he was ibroȝt, as al that folc isai:
Vyllokere than eni theof that folc him ther aschende.
Bi Tuesdai he was iflemd, and out of Engelond wende.
Bi a Tuesday at Ponteney oure Louerd to him com,
And seide him that swete word of his martirdom.
"Thomas!" seide oure swete Louerd, "ȝut schullen of thi blode
Alle mi churchen ihered beo:" this beoth wordes gode.
Bi Tuesdai also to Engelond he com,
After that he was iflemd, to fonge his martirdom.
Bi a Tuesdai at Canterbury to dethe he was ido,
And siththe bi a Tuesdai ischryned also.
Thuse sove thinges bi Tuesdai him come atte laste:
Therfore me siȝth meni men maki here faste
To leve flesch thane Tuesdai, other to o mel faste,
Forte hi come to Canterbure, to honury the heȝe feste.
Nou Jesus, for the swete love that Seint Thomas on thoȝte,
Bringe ous to thulke joye that he so deore ous to bouȝte. Amen.

2480. louerdlings. Diese Form des Wortes (s. Orm 11679.) ist unserem Verfasser geläufig: Alle grete *louerdlings* 524, doch gewöhnlich in der Verkürzung *lordlings* 526, 545, 789, 826, 879, 973, 1021. **2483. To the heȝ auter.** Das im MS. fehlende Wort *auter* hat Black hinzugesetzt. Wir finden gewöhnlich *weved* statt *auter* in der Mundart des Verfassers, wie Beket 1080, 1083, St. Kenelm 252, 254, St. Edm. the Conf. 152, und so vom Hochaltare: To þe *heȝe weved* 11000 Virgins 159, St. Edm. the Conf. 452, Beket 1896. Wir ziehen jedoch *auter*, welches übrigens auch v. 2208 vorkommt, darum vor, weil die Hebung auf die letzte Sylbe des Wortes fallen muss, wie dies in *auter* vorkommt, während wir *weved* auf der ersten Sylbe betonen zu müssen glauben, wodurch hier drei unbetonte Sylben hinter einander vor *Trinite* entstehen würden. **2486. With othere.** Vielleicht ist zu schreiben *with thothere.* **2487. Tywesdai** steht, wie 2488, 2489 neben *Tuesdai*, *Tuesday* 2494, 2495, 2499, 2501, 2502, 2503, 2505, s. Laȝ. 13936. Die Bedeutsamkeit des Dienstages für den Märtyrer erwähnt der Verfasser auch sonst: For bi costume al his anuy bi *Tuesdai* com him to Beket 904, und erinnert im Einzelnen an diesen Tag: The morwe upe Seint Lukes dai. *Tuesdai* bit was tho, He departede from the Kinges court in suche sorwe and wo 1131. An Alle Soulen dai, *thane Tuesdai*, er God thane dai sende, He bitok God al holi churche, and into the see wende 1157. Darauf machen ältere Lebensbeschreiber aufmerksam: *Die Martis* recessit a curia regis apud Normanniam .. *Die Martis* transfretavit, exilium subiturus in Gallia. Consilio domini papæ revertens in Angliam *die Martis* appulsus est. *Die Martis* occubuit manibus impiorum confossus *Alan. et Joan. Salisb.* in Giles *V. S. Thom.* I. p. 377. **2490. to fongen his dom.** Der Rhythmus scheint mangelhaft; wir möchten vorziehen: *to fongen ther his dom.* **2491. Tofore thè Kyng .. bi a Tuesdai.** Der Dienstag ist als der Tag anzusehen, an welchem bei den germanischen Völkern und wohl auch anderswo im Mittelalter vorzugsweise Gericht gehegt wurde. Zu den Bestätigungen dieser Thatsache mag auch unsere Stelle dienen s. Grimm *D. Rechtsalterth.* p. 818. Die Schreibung *Norhamptone*, welche auch sonst vorkommt (cf St. Kenelm 33), finden wir in unserem Stücke häufig, cf. Beket 738, 746, 1005, 1122, 1123, auch *Noramptone* 1270. Uebrigens begegnet neben *Norþhamptone* R. of Gl. p. 568, auch *Norþamptoun* p. 4, *Northamtone* p. 515, *Northamtschire* p. 5, ags. *Norðhamtún*. **2495. at Pontenay.** Dort soll ihm im Traume sein Märtyrerthum, als Ermordung durch vier Männer in der Kirche zu Canterbury, erschienen sein Beket 1571. Sed antequam inde (a Pontiniaco) progrederetur, divina revelatione confortatus est, ostenso sibi cœlitus indicio, quod ad ecclesiam rediturus esset cum gloria, et per martyrii palmam migraturus ad Dominum *Anon.* in Giles *V. S. Thom.* II. p. 148, cf. Jacob. a Vorag. *S. Thom. Cant.* p. 67. **2498. ihered,** blessed, glorified. **2499. Tuesdai also.** *Tuesdais also god* Black Die in Black's Ausgabe stehenden Worte scheinen keine Deutung zuzulassen. Die Auswerfung des *s* in *Tuesdais* empfiehlt sich leicht; das Eindringen des Wortes *god* möchten wir dem Schreiber beimessen, welchem das *gode* aus dem vorigen Verse noch vorschwebte. Uebrigens hat der Vers sechs Hebungen, drei vor der Pause, wobei *Tuesdai* als dreisylbig anzusehen ist, wie auch in den vorangehenden und folgenden Versen. **2503. sove**, s. Pop. Sc. 27. **2505. to o mel faste** i. e. *jejunare unica in die refectione contentos.* Die Konstruktion entspricht einer anderen: Ne *ueste* ȝe nerne dei *to bread & to watere*, bute ȝe habben leaue Ancr. Riwle p. 412, nach kirchlichem Sprachgebrauche: ne jejunetis in pane et aqua. **2508. that .. to.** Die nachfolgende Präposition hat an *that* ihren Kasus d. i. *to that* (which) *he so deore ous bouȝte.*

ST. CRISTOPHER.

Die Sage vom Leben und Märtyrertode des *heiligen Christoph*, welche einer weiten Verbreitung im Mittelalter theilhaft wurde und den Kultus und die Kunst bis zu den Cristophamuleten herab (s. *Chauc. C. T.* 115) beschäftigte, beruht auf Urkunden, denen schon die Bollandisten allen historischen Werth absprachen *Acta SS. Boll.* VI. p. 125—146.

Es wird griechischer handschriftlich vorhandener Akten gedacht, nach denen *Christoph* unter *Decius* gelitten haben soll, wahrscheinlich mit Bezug auf die Christenverfolgung unter diesem Kaiser im Jahre 250. Der Kirchenhistoriker des 7ten Jahrhunderts, *Nicephorus Callistus*, sagt es, V, 27, bestimmt. Unter den Akten der Bollandisten ist, p. 146—149, nur eine *Passio ex MS. Fuldensi auctore anonymo* abgedruckt, welche im Allgemeinen mit den sogleich anzuführenden übereinstimmt, jedoch des „Suchens des grössten Fürsten“ so wie des „Tragens Christi“ nicht gedenkt. In *Pez Thesaurus Anecdd.* II. 3 p. 27 sind *Acta S. Christoph. Martyris versu et prosa descripta a Walthero Subdiacono Spirensi* (a. 983) veröffentlicht, nämlich: *Libri VI. de Passione S. Chr.* p. 27—97 und *Waltheri Spirensis de Vita et Passione S. Chr. lib. prosaicus* p. 98—122. Die letztere Vita stimmt wiederum mit der von *Jacob. a Voragine ed. Grässe* p. 66—70. verfassten Lebensbeschreibung, mit der unser altenglisches Gedicht sachlich genau und oft fast wörtlich zusammentrifft, in soweit überein, dass jedoch das „Tragen Christi“ nicht erwähnt wird, obwohl es dort heisst: *Dictusque est Angelica appellatione Christophorus* (sein ursprünglicher Name wird *Reprobus* genannt) c. II. und *Christi portitor sonat, cujus iste spiritualium adeo gerulus extitit sagittarum; ut mortis pro eo non formidaret accessum* c. III. *Jacobus a Voragine*, in den *Acta SS.* gewöhnlich *Jacobus Januensis* genannt (*episcopus Genuensis* † 1298), beruft sich am Schlusse seiner Erzählung auf eine *Præfatio* des *Ambrosius*, worüber wir keinen weiteren Aufschluss zu geben vermögen.

Furnivall p. 59.

Seint Cristofre was Saraȝin in þe lond of Canaan,
In no stede bi his daye ne fond me so strong a man.
Four & tuentie fet he was long, & þicke & brod ynouȝ;
Such man bote he were strong me þinȝþ hit were wouȝ.
p. 60.
Al a contrai where he were for him wolde fleo;
Þerfore him þoȝte þat no man aȝen him scholde beo.
Wiþ no man, he seide, he nolde beo, bote wiþ on þat were
Hexist louerd of alle men, & vnder non oþer nere.
He wende to siche such a man, so þat me him tolde
Of þe hexiste þat an vrþe was & mest poer dude wolde.
Seint Cristofre him soȝte fur, atte laste he com him to.
Þe kyng him eschte what he were & what he wolde also.
Þis oþer seide what he was, & þat he seruie wolde
Þe hexte man þat owhar were & to no man abowe ne scholde,
If he enie such fond. Þe king aȝe sede
Þat he ne huld of no man ne nescholde of no man beo in drede.
Here aiþer was of oþer glad, Cristofre him seruede longe.
Þe kyng louede melodie of harpe & of songe,
So þat his iugelour a dai tofore him pleide faste,
& anemnede in his rym þe deuel atte laste.
Þo þe kyng ihurde þat, he blescede him anon.
Seint Cristofre nom gode ȝeme, ane fot he nolde gon

---

4. **wouȝ**, wrong. 5. **al a contrai** steht kollektiv von den Bewohnern des Landes: The *cuntre al* bidene Thai seighe ſe ful right Tristr. 2, 26. 8. **hexist** = *hext*, highest, wie 14. Cf. þe *hexiste* 10. Sonst finden wir *heȝist*: þe *heȝiste* maister St. Margaret 67. Þat is myn *heȝiste* name 71. Wir wagen hier die Form *hexiste* überhaupt anzuzweifeln, obwohl wir wissen, dass Formen wie *heixst* Ancr. Riwle p. 398. der schwankenden Orthographie nicht fremd sind. ags. *hedhst, heágost, hêhst, hŷhst.* 9. **siche**, seek. Cf. 30, 32, 40, 63, 135. **so þat**, until. 10. **wolde** = *walde, welde,* wield, possess. Cf. For synne he set hymself in vayn That neuer hade non hymself to *wolde* Morris *Allit. P. A.* 811. 11, **fur**, far. Cf. 49. 12. **eschte**, asked. Cf. 53, 149, 199; s. Pop. Sc. 199. 13. **seruie.** *seruise* Furniv. Cf. 30, 39. 14. **owhar**, anywhere. Cf. Mid ham þet kumeð so neih togederes þet ouðer oðer hondlie, oðer *ouhwar* ivele oðer Ancr. Riwle p. 60. And if he fond *owher* a good felawe Ch. *C. T.* 655, ags. *âhvǣr*, uspiam, alicubi. **abowe**, bow, obey. 19. **iugelour**, minstrel. Der *jugelour*, afr. *jogleres, jugleres, jugleor, jongleor* etc. ist hier nur als der Sänger und Musiker, nicht als Gaukler gefasst, wie er zugleich häufig frühe in England erscheint: Summe *iuglurs* beoð þet ne kunnen seruen of non oðer gleo, buten makien cheres, & wrenchen mis hore muð, & schulen mid hore eien Ancr. Riwle p. 210. A lousy *jogelour* can deceyve the Ch. *C. T.* 7049. Zu unserer Stelle vergl. afr. Que il ert dex des *jogleors*, et dex de tos les chanteors Wace, *Rom. de Brut.* 3775. Bertolais dist que chançon en fera, Jamais *jongleres* tele ne chantera Li Rom. de Raoul de Cambrai etc. p. 96. Cf. *Joculator* quidam cantionem coram rege *cantabat*. Jacob. a Voragine *Leg. Aur. ed.* Grässe p. 430. 20. **anemnede**, named. Cf. He *nemnede* þane deuel 26, ags. *nemnan*, nominare. **rym.** Cf. Orm *Ded.* 44. 21. **he blescede him**, he crossed himself. Cf. He wolde him *blesci* wiþ þe deuel, his riȝt hond he gan forþ drawe St. Edm. the Conf. 284. Protinus in faciem suam *crucis signaculum* imprimebat Jacob. a Vorag. p. 430.

Er he wiste whi hit were; þe kyng was loþ to telle.
Þoþer seide, "Bote þu telle me, no lenger bileue y nelle."
Þo þe kyng ne seȝ non oþer: "Leoue Cristofre," he sede,
"Hit was for he nemnede þane deuel; for ic haue of him drede."
"Eke he is," quaþ Cristofre, "heȝere maistre þan þu."
"Þat ne mai ic noȝt," quaþ þe kyng, "wel wiþsiȝȝe nou."
"Haue god dai ek" quaþ þis oþer, "y nele neuere wiþ þe beo;
Ich wole siche þane deuel & seruie him, if ich him mai iseo."
Þe kyng was sorie & alle his, for he nolde abide.
To siche þe deuel he wende forþ, ac naþeles noȝt wel wide;
For þe schrewe is euere prest þat to him habbeþ ynome.
Þo Cristofre com wiþoute þe toun, gret folc he seȝ come
Wiþ grete noblei wel an horse, swise firse & proute.
Cristofre hem mette baldeliche, of no man he nadde doute.
Þe maistre, þat was firs ynouȝ, com & ymette him anon.
"Beau sire," he seide, "what ertou, & whoder woltou gon?"
"Ich am," he seide, "in mie seruise, & noman seruie y nelle
Bote mie louerd þat ic siche, þane heȝe deuel of helle."
"Beau frere," quaþ þis oþer, "ic hit am, wolcome ertou to me;
Þe beste seruise þat þou wolt cheose ic wole delyurie þe."
Cristofre iseȝ his grete folc, & þat he was of gret poer: p.61.
Of such a louerd he was glad, & of such a mestier.
Þe maister het alle his men awei bote hem tueye,
To teche his mester prueiliche as he ȝeode bi þe weye.
As hi ȝeode tellinge forþ of þis liþere seruise,
A croiȝ þer stod in þe wei, þe deuel him gan agrise;
Fur in breres & in þornes al aboute he drouȝ,
Ȝe, ne come he neuere in betere stede, for þulke was god ynouȝ,
& þerinne were he al todrawe forte ic wolde him bymene;
& þo he þe croice ipassed was, he tournde aȝe to þe clene.
Cristofre eschte whi hit were; him was loþ to telle.
"Certes," he seide, "bote þu me telle, neuere seruie ic þe nelle."
"Cristofre," quaþ þe deuel, "ic wole þe seruie vayn,
Wiþ þat þu seruie me þe bet afterward wiþ al þi mayn.
Wiþ a suche croice as þu iseȝe, þe heȝe god, þat was here,
Ouercom & in sorwe brouȝte me & alle myne fere."
"Ek he is heȝire þan þu," quaþ Cristofre, "& haþ poer more."
"I ne mai hit noȝt ofsake," quaþ þoþer, "& þat me rueþ sore."
"Sai þat þanne," quaþ Cristofre, "*y nele* beo leng in þi seruise,

---

27. **Eke**, ags. *ēc*, *eác*, etiam, quoque. Diese Partikel steht hier und 59, wie auch 29, an der Stelle des lat. *ergo*, bei JACOB. A VORAG.: *Ergo* ille major et potentior te esse convincitur, und v. 59: *Ergo* ille Christus major et potentior te est IB. p. 431. Die Verwendung der Partikel ist zwar ungewöhnlich, doch darf nicht blos an den Gebrauch des goth. *auk* für gr. *γάρ*, sondern auch an den des mhd. *ouch* und nhd. *auch* erinnert werden, wodurch erläuternde und folgernde Sätze angeknüpft werden können, gleichsam für *und demnach*. 28. **wiþsiȝȝe**, withsay, deny. 33. **þat to him habbeþ ynome**, s. BESTIARY 94. GEN. A. EXOD. 2485. Das Verb *nimen* wird auch in gleichzeitigen Werken häufig für *go, pass*, gebraucht: Out of the toun he *nom* BEKET 1133. The wiseste men forth *nome* 1111. Heo *nom* and eschte to Engelonde 71. 35. **noblei**, s. R. OF GL. I. 123. **swise** = *swiþe*. Cf. Ich wepe *swise* sore O. A. N. 1565. **firse** = *ferse*, fierce. Cf. *firs* 37. 38. **ertou**, art thou. Cf. 41, 103, 120. **whoder**, whither. **woltou**, wilt thou. *woston* FURNIV. 41. **wolcome**, welcome. Cf. BEKET 1265. Diese Wortform steht frühe neben *wilcume*, *wilcome*, und *wulcume*: *Wolcome* hart þou Telesyn LAȜ. I. 388 j. T. *Wolcome* louerd II. 374 j. T.; daher auch in der entsprechenden Verbalform: Hi *wolcomede* him BEKET 1856, ags. *wilcuma*, qui gratus venit. 42. **delyurie**, deliver, give, bestow on. 44. **mestier**, service, office, ist wohl *mester* zu schreiben, wie 46; afr. *mestier*, lat. ministerium. 45. **het..awei**, ordered..to withdraw. Diese Wortfügung, worin das Verb der Bewegung fehlt, entspricht noch dem ags. Gebrauche des Verb *hâtan*: *Hêht* sylf cyning him þâ Abraham tô CÆDM. 2671 Gr. 48. **him gan agrise**, s. BEKET 2200. 49. **breres**, briars. Cf. And *breres* bereð rosen? ANCR. RIWLE p. 276, ags. *brêr*, *brær*, tribulus. 50. 51. Diese Verse enthalten eine in die Erzählung eingeschobene Bemerkung des Dichters, der dem Teufel anwünscht, „er möge nie an eine bessere Stelle kommen, und er würde darin zerrissen worden sein, ehe der Dichter ihn bedauern würde." Die Worte: *forte ic wolde him bymene*, „*bis ich ihn beklagen würde*", sind natürlich Ironie. Aehnliche eingestreute Bemerkungen sind nicht selten: Þat was, me þinȝþ, wel ido, dai [datheit?] *þat hire bymene!* ST. KENELM 357, womit man vergl. Dathet *who the bimene!* AMIS A. AMIL. 1569, s. BEKET 1918. 51. **al todrawe**, all torn in pieces. *alto-drawe* FURNIV. Wir finden häufig in Drucken *alto* verbunden, wo *to* als Präfix zum folgenden Zeitworte gehört, während *al* die weitere Bestimmung des Verbalbegriffs ausmacht; in solchem Falle haben wir *alto*, wie hier, gesondert. 52. **to þe clene**. Das substantivirte *clene*, clean, ist von der *Oertlichkeit* im Gegensatz von *breres..þornes*, zu verstehen. Cf. Postmodum ipsum ad *viam* reduxit JACOB. A VORAG. p. 431. Interrogavit illum cur.. *viam planam* reliquerit. IB. 55. **vayn** = *fain*. 56. **mayn**, power. 58. **fere**, pl. companions. 59. **heȝire**, cf. 74. neben *heȝere* 27. 60. **ofsake**, deny. ags. *ofsacan*, denegare. 61. **y nele** haben wir zur Vervollständigung des Satzes eingeschoben, mit Vergleichung von v. 29.

If ic of þulke heȝe manne ouȝt iwite eny wise."
Forþ he wende to siche oure louerd, wide he gan gon;
Atte laste he fond an hermyte, þuder he wende anon.
He tolde him clanliche hou hit was & hou he such man soȝte.
"Ihered beo he," quaþ þe heremyte, "þat in such wit þe brouȝte;
For he is þi louerd, leoue sone, to man he þe wrouȝte,
& mid his owe flesch & blod in þe croiȝ þe bouȝte.
Þu most sumwhat for him þolie & faste eche friday."
"I ne faste neuere," quaþ þis oþer, "ne ȝut y ne may."
"Þu most," quaþ þis oþer, "to churche go & þi beden bidde also."
"I not," quaþ Cristofre, "what hit is, ne y ne may hit noȝt do."
"No, quaþ þis hermyte, "þu ert strong, & her is a water biside
Þat no man ne mai þerouer come bote he þe heȝire ride.
Þu most, in lisnisse of þi sinne, þer habbe þi woninge,
& whan enie man haþ to þe neod, þu most him ouer bringe."
In forȝyuenisse of his misdede he grantede þis anon.
Þe ermyte him ȝaf cristendom & let him þider gon.
Cristofre biside þulke watere a lute hous makede þere.
In his hond he bar a long perche, his staf as þeȝ hit were.
Whan enie man wolde ouer þat water, vpe his rug he him caste, p.62
& nom his parche, & bar him ouer, & step hardeliche & faste;
For he was so long & so strong þat þer ne com so heuy non
Þat he nolde wiþ him wel baldeliche ouer þe deope gon.
A niȝt in þat oþer half of þe water a voiȝ come & gradde:
"Cristofre, hale, hale!" þat he him ouer ladde.
Cristofre anon vp aros, his parche an honde he nom,
Wod forþ, & ne fond no man þo he to londe com.
He nas bote vneþe atom þat he ne gradde also þer.
He wod forþ, & ne miȝte fynde namore þan he dude er.
Ȝut he gradde þe þridde tyme, þo he com hom to londe.
Wiþ his rod he wod oȝe; a lute child he fond stonde.
Þat child him bad par charite þat he him ouer bere.
"Ȝe, com her forþ," quaþ Cristofre, "y nuste wher þu were."
Wel liȝtliche þis child he nom & in his armes him caste.
Euere as he bar þis child, hit gan to heuye faste,
& þat water him wax also: Cristofre him sore agaste
To adrenche; so heuy þat child was þat vneþe he stod atte laste.
He nas neuere so neȝ ouercome; at eche tyme he grunte & blaste,
& leste þat child were adreynt, he ne þerste hit adoun caste.

---

62. iwite, know. **64. hermyte,** cf. 73, neben *heremyte* 66, *ermyte* 78. **66. Ihered,** praised. **67. to man he þe wrouȝte,** he made thee man, created thee. **69. faste eche friday.** Seit alter Zeit waren die *feriæ quartæ et sextæ* als Fastentage gebräuchlich TERTULL. *de Jejun.* 2. Habemus quartam et sextam septimanæ dies quibus solemniter jejunamus ORIGEN. *Hom. X. in Levit.* §. 2. Im Occidente trat später der Sonnabend ganz an die Stelle des Mittwoch; das Fasten am Freitage scheint aber das feststehende zu sein. NEANDER *K. Gesch.* I. 1, 510. **74. þat..þerouer come.** Dieser Satz ersetzt einen Relativsatz s. MÄTZNER *Gr.* 2, 1, 527. **75. lisnisse,** remission, forgiveness, wie *lesnesse* R. OF GL. p. 173, ags. *lêsness*, *lŷsness* st. *lŷsedness*, solutio, redemptio. **79. a lute hous.** *& lute hous* FURNIV. Man könnte vermuthen, der Vers lautete: Cristofre *wende* biside þulke watere, & lute hous makede þere, cf. Ad prædictum igitur fluvium *accessit et ibidem* sibi habitaculum fabricavit JACOB. A VORAG. p. 432, wenn nicht der Vers dadurch völlig überladen würde. **80. hond.** *hong* FURNIV., welcher ausdrücklich bemerkt, dass das MS. *hong* bietet. **perche** neben *parche* 82, 87. Cf. Portansque loco baculi quandam perticam in manibus JACOB. A VORAG. p. 432. **86. hale, hale!** dem neue. *haul*, pull, draw, entsprechend, steht hier in dem Sinne des noch im Deutschen üblichen *hol' über!* womit man den Fährmann vom jenseitigen Ufer anruft. Cf. mhd. Daz in der schifman *über holte* FLORE und BLANSCHEFL. ed. Sommer 3516, alts. ahd. *halôn*, afries. *halja*, niederd. *halen*, accersere, ducere. Cf. Veni foras et me ipsum traducas JAC. A VORAG. p. 432. **88. wod,** waded, forded, cf. 92, ist das Präteritum des ursprünglich starken Zeitwortes, ags. *vôd* von *vadan*, permeare, altn. *vôð* von *vaða*, amnem pedibus transire. Cf. Jordan he dede ouer *waden* Orf & men GEN. A. EXOD. 1799. **89. atom** = at home, cf. R. OF GL. II. 271. ST. DUNST. 91. **92. he fond stonde.** Cf. He *fond* ther *stonde* Pausanias ALYS. 1353. **93. bad par charite.** Cf. Ac biddeth for me to Jesu Crist, ich *bidde par charite* BEKET 1818. Die Formel Amen, *per seinte charite* ist uns bereits begegnet COKAYGNE 190. **94. com her forþ,** cf. Þis iustise Olibrius *per forþ com* bi cas ST. MARGARET 42. **96. Euere.** *Eueree* FURNIV. Wir schreiben *euere*, wie *neuere* 99, steht. **to heuye,** to become *heavy*, ags. *hefigjan*, welches im eigentlichen und bildlichen Sinne transitiv und intransitiv gebraucht wird (gravare — ingravescere). Cf. Puer instar plumbi *gravissime ponderabat* JACOB. A VORAG. p. 432. **98. vneþe,** with difficulty, scarcely, cf. 146. **99. blaste,** blew, puffed. We gonne blowe and *blaste* ST. MARGARET 215, cf. ALYS. 5349. **100. adreynt** p. p. von *adrenche* 98, 104, s. LAȜ. 14328. **þerste,** durst, dared. Diese Form des Präteritum von *þaren*, welches im Wörterbuche näher zu erörtern ist, kehrt in dem Dialekte un-

Þo he was to londe icome, as him þoȝte longe er,
Þat child he sette adoun to grounde forto kele him þer.
"What ertou," he seide, "so lute, & so heuy bicome,
So heuy þat ic was vpe þe poynte to adrenche ilome.
Þeȝ al þe wordle hadde ileye vpe me, me þinȝþ so heuy nere."
"No wonder, Cristofre," quaþ þat child, "þeȝ ic heuyere were
Þan al þe wordle, for ic am more þan al þe wordle iwis,
& al þe wordle ic makede of noȝt, & al þing þat is;
& þat þu þat soþe iseo, piche þi staf on þe grounde,
& leuy he schal & bere frut & blowe in a stounde."
Þo nuste he whar þat child bicom. Cristofre his staf nom,
& piȝte in þe grounde, & also hit bicom.
Þo was he sikerere þan he was, & oure louerd louede more.
Forþ he wende to schewi him & to prechi godes lore.
He ihurde sigge wher cristene men in tourment were ibroȝt;
To confortie hem he wende þider, þat hi ne flecchede noȝt.
"Beoþ hardi," he seide, "& stedefast, & doþ as ic ȝou lere."
The iustise sturte vp anon & smot him vnder þe ere.
"Ertou, "he seide," of þulke, þu hit schalt acore sore." p.63.
"Sitte wel stille," quaþ Cristofre, "ic rede, ne smyt no more;
For if ic nere cristene man, ic wolde me awreke anon.
Ȝe bileoueþ on þis maumetȝ ymaked of treo & ston,
Þat no miracle ne mowe do namore þan so moche treo.
Of mie louerdes miracles some bi mie staf þu schalt iseo."
His rod he piȝte in þe grounde, & he gan anon
Leuie & blowe & bere frut bifore hem echon.
"On such god," he seide, "ȝe schulde bileoue, þat such virtu mai do."
Hi ne þerste, for he was so moche, o bold word speke him to.
For his faire miracle of his staf & for his preching also
To god tournde in þe place soue þousend & mo.
Toward a maner wyldernisse seint Cristofre wende,
In godes seruise to lede his lyf, as oure louerd him grace sende.
Þe justise tolde þe kinge fore, þat such a man he seȝ
Tourne þat folc, & he ne þerste for his strenȝþ come him neȝ.
Þe kyng het tuo hondred knyȝtes siche forto hi him fonde,
Þat hi him nome & sone ladde to him faste ibounde.
Forþ wende þis tuo hondred knyȝtes wel yarmed anon.

---

seres Verfassers häufig wieder. Cf. 128, 134, 139, 146. He ne *therste* forth wende BEKET 895. I ne *þerste* for al þe wordle do such a fol dede ST. MARGARET 304. **101. him þoȝte longe er.** Zu *er*, ere, before, ist der vorangehende Satz wieder zu suppliren: *er he was to londe icome.* **102. forto kele him**, to cool himself. Cf. Beseeching her my fervent wo to *kele* CH. *Court of L.* 755, ags. *célan*, frigescere, *âcélan*, refrigerare. **104. ilome**, often. **105. ilaye**, lain. **110. leuy**, leaf, shoot leaves, cf. *leuie* 126. Askebert þis ȝurd nom, & sette hit on þe grounde; Hit bigan to *leuy* sone, & wexe in a stounde ST. KENELM 169. Vgl. ahd. *loubên*, frondere, altn. *laufgaz*, frondescere. **blowe**, bloom, ags. *blôwan*, florere. **111. whar .. bicom**, whither the child went, vanished. Cf. Statimque ab oculis ejus evanuit JACOB. A VORAG. p. 432, s. BEKET 2142. **113. þe sikerere**, the more secure, convinced. **116. flecchede**, shrunk, flinched, recoiled. Cf. For non vrþlich anuy ne for deþ ne *flecche* þu noȝt ST. EDMUND THE CONF. 521. Him gan lere þat he huld him faste to hire, & þat he ne *flecchede* for no fere 11000 VIRGINS 123. Therfor he moste him wel bithenche and ne *flecchi* noȝt BEKET 951, afr. *flechir*, lat. *flectere*. **118. ere**, ear. **119. 120.** Diese Verse stehen bei FURNIV. in *umgekehrter Ordnung*, es ist aber klar, dass die Worte *Ertou .. of thulke sc. cristene men* etc. dem Richter und nicht dem heiligen Christoph angehören können; wir kehren daher die Reihenfolge derselben um. **120. acore**, grieve for, bewail. Cf. Bu a peyre of a marc, other thou ssalt hit *acorye* sore R. OF GL. p. 390. Dies Verb, welches sonst auch die faktitive Bedeutung von *grieve*, *afflict*, hat, entspricht hier ganz dem alts. *carôn*, ahd. *charôn*, *charên*, plangere, lugere, vgl. ags. *ceorjan*, *cerjan*, complorare, *cearjan*, curare. **122. maumetȝ** = *maumetz*, *maumetis*, idols, wie 187, 200, 201, 226. Die Bezeichnung eines saracenischen Gottes und überhaupt heidnischer Götzen durch *mahimet*, *maumet*, wie auch *mahum*, *mahun*, afr. *mahon*, auch *mahomet* (idole), mhd. *mahmet*, *machmet*, *mahumet*, *mahmete* etc. durchzieht die altenglische wie überhaupt die mittelalterliche Litteratur: Heðene *mawmez* of stookes ant of stanes *Seinte Marherete* ed. COCKAYNE p. 1. Luuie heore *mahimet* LAȜ. II. 186. Þer inne he hafde his *maumet* III. 170. Heo nom þene *mahum* (*mahun* j. T.) þe heo tolden for godd I. 11. Anlicnes þe *mahun* weore ihatene (alle þe *mahunes* j. T.) I. 434. Suche *mawmetys* he hade yn hys dawe HALLIW. *Freemas.* 500. They thoȝght no *mawmetys* for to make 517. To levyn on that *mawmetys* for here god 519. An ydolaster peradventure hadde but a *mawment* or tuo, and the avarous man hath manye; for certes, every floreine in his coffre is his *mawmet* CH. *C. T.* p. 202. I. Die Angabe der ursprünglichen Bedeutung des Wortes als: *a scare-crow, a bundle of clouts or rags, from the verb "maim"* in COLERIDGE *Gloss. Ind.* p. 51 nach KEY in *Phil. Soc. Trans.* 1856 p. 245 ist zu wenig begründet, um die Ableitung desselben von dem Namen des Stifters des Muhamedanismus zu beseitigen. **treo**, wood, cf. 123, s. ST. DUNSTAN 177. **128. so moche**, so great, strong. **130. soue .. & mo.** Cf. *Octo millia* hominum crediderunt JACOB. A VORAG. p. 433. **133. tolde þe kinge fore.** *Fore*, before, ist hier als nachgestellte Präposition in räumlichem Sinne, wie ags. *fore*, coram, anzusehen,

Toward Cristofre hi come a lute, hi bihulde him echon;
Hi alle ne þerste come him neȝ, ac hamward gonne fleo,
& tolde, þo hi come hom, þat hi ne miȝte him noȝt iseo.
"What, ȝe cowardȝ," quaþ þe kyng, nabbe ȝe him noȝt ifounde?
Ich wole, if he is alyue, habbe him faste ibounde."
He sende oþer tuo hondred knyȝtes, þat hi him wide souȝte,
& þat hi ne come neuere aȝe, bote hi him wiþ hem brouȝte.
Wel yarmed hi wende forþ, & þo hi Cristofre iseȝe,
Hi stode & ne þerste come no ner, ne vneþe him loke wiþ eȝe;
For he was so gastliche & so moche þat hi þerste vneþe him iseo:
He miȝte wiþ a lute lupe wel sone habbe ymaked hem fleo.
Þis gode man hadd god game of hem, & eschte what hi wolde.
"We ne þore noȝt," þis knyȝtes seide, "do bi þe as we wolde;
For þe kyng ous het þe bringe him, þyn honde faste ibounde.
If þu wolt, we wolleþ him sigge þat we nabbeþ þe noȝt ifounde."
"Nai, for gode," quaþ Cristofre, "ȝe ne schulle noȝt beo iblamed so:
Ich wole go wiþ ȝou to loke fawe, what he wole habbe ido."
He makede hem, al aȝen hire wille, his honden faste bynde,
& ladde him forþ, harde ynouȝ his hónden faste bihynde.
p.64. Bi þe wei as hi him ladde, he gan hem so lere
Þat, er hi come hom to þe kyng, alle icristned hi were.
Ac naþeles hi ladde him forþ to þe king, faste ibounde.
"Lo, sire,' hi seide, "godes kniȝt, nou we him habbeþ ifounde."
Þe kyng sat an heȝ vpe his sige, & anon þo he him iseȝ,
For fere he ful to grounde anon, þat his necke toberste neȝ.
Þis kniȝtes anon to him come, & þo his wit aȝe com.
"Cristofre," he seide, "tourn þi þoȝt, & bilef cristendom."
"Gode man, þu miȝt," quaþ þis oþer, "as wel beo stille.
Mi bodi þou hast faste ibounde, do bi me þie wille."
"Certes, sire," quaþ þis knyȝtes þat him hadde þider ibroȝt,
"We habbeþ itake cristendom, we nulle bileue hit noȝt."
Þe king let þo in grete wraþþe þis Cristofre in prisoun do,
& þis kniȝtes binde faste & smyte of here heuedes also.
Þo þe kniȝtes biheueded were, þe kyng him biþoȝte,
& tuo faire wymmen mid alle seint Cristofre he broȝte,
Nice het þat on, & þoþer Aquiline, forto tourne his mod.
Þo þis wymen iseȝe Cristofre as he in prisoun stod,
Hem þoȝte his face briȝtere was þan sonne oþer mone.
"Merci, Cristofre," loude hi gradde; "cristendom ȝef ous sone."
Cristofre teiȝte *hem* here bileue, & cristnede hem þere.
Þe king hem let amorwe fecche & loke hou hit were,
& wende hi hadde þane gode man in lecherie ibroȝt.
Þis wimmen ȝeue him liȝt ansuere as hi ne ȝeue of him noȝt.
"What, hou goþ þis," quaþ þe king; "habbe ȝe itournd ȝoure þoȝt?
Honoure oure godes, ich ȝou rede, while ȝou is wel idoȝt."

Cf. The manere of Engelonde this Gilbert hire tolde *fore* Beket 31, wo nicht etwa vom *Vorkersagen* die Rede ist. Vgl. ags. Cumað him *fore* Ps. 94, 6. Him vêpan *fore* (ploremus coram eo) ib. **138. hi come.** *his come* Furn. Wir glauben unsere Konjektur durch den Zusammenhang gerechtfertigt. **139. hamward.** *hanward* Furniv. **148. lupe,** leap, cf. þat weos Geomagoges *lupe* Laȝ. I. 82, ags. *hlýp*, *hleáp*, saltus. **150. þore** s. St. Dunst. 127. **154. fawe** = *faȝe*, *faie*, fain, gladly, cf. 186, s. *fagen* Best. 570. Gen. a. Exod. 2264. **156. ladde.** Vielleicht ist zu lesen: *lede*. Cf. Manus sibi tergo *ligari fecit* et se regi vinctum *præsentari* Jacob. a Vorag. p. 433. **160. hi seide.** *he seide* Furniv. Dass der Plural des Fürwortes nothwendig ist, versteht sich von selbst; es handelt sich nur darum, ob die Form *he* dafür bei unserem Verfasser zu gestatten ist, was wir nicht annehmen. **161. sige** = *sege*, seat. Þe iustise anoþer dai in his *sige* him sette St. Margaret 233. Þe digne *sege* ywys Worþ ybroȝt to Canterbury R. of Gl. p. 132. "Oure syre syttes," he says, "on *sege* so hyȝe" Morris *Allit. P. B.* 93, afr. *siege*. **162. ful,** fell. **163. his wit aȝe com,** his wit returned, he recovered his senses. **164. bilef,** leave, renounce, cf. 168. **170. heuedes,** heads. **171. biheueded,** beheaded, ags. *beheáfdjan*, decollare. **172. faire..mid alle,** wholly, utterly fair, ags. *mid ealle*, omnino, prorsus. **173. Nice.** *Nite* Furniv. Wir schreiben *Nice*, indem wir die Verwechselung von *c* und *t*, wegen der häufigen Aehnlichkeit der Schriftzüge im MS., voraussetzen, auf Grund von: Duas formosas puellas, quarum una dicebatur *Nicæa* et altera Aquilina Jacob. a Vorag. p. 433, ebenso *Nicea.. Aquilina* Walth. Spirens. c. XIV. in Pez *Thesaur*. **177. teiȝte hem here bileue,** taught them their belief, creed. Wir haben *hem* eingefügt. Cf. To *teche him* eke *his bileue* St. Dunstan 27. Ueber die hier gebrauchte Form des Präteritum von *techen* vgl. He *teihte* us openliche bi his owene deden Ancr. Riwle p. 158. Þat he *teiȝte* him such portoure þat to a such child bicome St. Swithin 25. **180. as hi ne ȝeue of him noȝt,** as if they made no account of him. Cf. *Of alle pine mitte ne yeued ho word ati (an?) hawe St. Marherete* ed. Cockayne p. 36 st. 18. Thei *ne yeveth noght of God One goose wynge* P. Ploughm. 2150. Man vgl. das mhd. *geben umbe*, sich kümmern: So *gæbe* ich *umbe ir niden kleine* Walth. v. d. Vogelw. ed. Lachm. 74, 8. **182. while ȝou is**

"Ȝoure godes beoþ worþie," quaþ þis wimmen, "in faire stede honoured beo,
Þerfore swopeþ þe stretes þat alle men hit mowe iseo,
& we hem wolleþ onoure iwis, as riȝt is & lawe."
Þe king let do al as hi sede sone & wel fawe.
Þo þis maumetȝ were ibroȝt in þe stret, atte laste,
Þis wymmen nome here gurdles boþe, & teide to hem wel faste,
And drowe hem into al þe stret, & hewe hem to douste þere.
"Goþ," hi seide, "& fecche hem leches, þat hi iheled were."
Þe king was þo for wraþþe wod; þat o womman he let honge,
Heuye rekkes bynde to hire fet, þat hire deþ þrowes were stronge.
p.65. Þo þis womman was vp idrawe, hire lymes burste wiþinne,
Necke & synuen & oþer ek: wel auȝte heo heuene iwinne.
In strong fur he let þoþer do, ac no fur ne com hire neȝ.
Siþþe he let smyte of hire heued, þo he þat iseȝ.
Þis holie wimmen boþe þus to þe ioye of heuene wende
Þurf þe grace þat oure swete louerd þurf Cristofre hem sende.
Þe king let fecche Cristofre, & eschte of him anon,
Wheder he wolde his maumetȝ seruie oþer to deþe gon.
Cristofre forsoc here maumetȝ & here seruise also.
Þe king het þat me scholde anon vpe a gridire him do
And roste him wiþ fur & pich; & þe he was þerinne idon,
Awei þe gridire mylte, þat fur queynte anon,
& he aros vp wiþoute harme. Wroþ was þe king þo.
To a piler he let him bynde, & knyȝtes aboute him go.
Hi schote him to stronge deþe wiþ wel kene flo:
Þer schute wiþ bowe & arblestes tuo hondred kniȝtes & mo;
Ac non arewe neȝ him ne com, ac alle abide biside:
In þeir hi honge aboue him, as hit were forto abide.
Anon so þe kyng hit iseȝ, for wraþþe þider he wende.
Ouer Cristofre an arewe heng, þat toward þe king kende;
Boþe his eȝe smyte al out fur vp in his heued.
Þe king stod þo for angusse as his wit were bireued.
"Þu vnseli wrecche," quaþ Cristofre, "what is worþ þi miȝte?
Aȝen him þat þu hast bigonne þu ert wel feble to fiȝte.
Of þi wrecchede ic habbe reuþe, & þat ich wole cuþe þe;
For mie louerd to morwe wole þat me martir me:
Smyre þanne þin eȝen wiþ mie blod, & þe tit siȝt god."

---

wel idoȝt. Das Verb *duȝen, dowe*, ags. *dugan*, valere, munificum se præbere, kommt im Alte. in der Bedeutung von *avail, profit* vor. Das Passiv scheint nicht eben gebräuchlich, wie denn selbst die schwache Participialform des Präteritopräsens *idoȝt* etwas Auffallendes hat. Cf. þo the kyng was hool and *wel ydoughti* ALIS. 5906; ags. þu us *vel dohtest* BEOV. 1821 GR. Danach könnte man unsere Stelle erklären: *so lange es euch wohl geht.* Bei JACOB. A VORAGINE sind die Worte des Königs: Per deos juro, quod, nisi Diis sacrificaveritis, mala morte peribitis p. 433. **184. swopeþ**, sweep, ags. *swâpan*, verrere. **188. teide**, tied. **189. hewe**, hewed, ags. *heóv*, pl. *heóvon* von *heavan*, secare. Cf. Ad terram trahentes *in pulverem confregerunt* JACOB. A VORAG. p. 434. **190. iheled**, healed. **191. þat o womman** etc. Cf. *Aquilina* suspenditur.. *Nicœa* in ignem projicitur JAC. A VORAG. p. 434. **192. rekkes**, racks. Dies würde hier überhaupt ein Werkzeug zum Strecken sein. Cf. Ligato ad ejus pedes *ingenti saxo* JACOB. A VORAG. p. 434. **194. synuen**, sinews, ags. *sineve*, nervus. **195. fur**, fire. **198. thurf Cristofre.** *thur Cristofre* FURNIV. Unsere Emendation entspricht dem Gebrauche des Verfassers. **202. gridire**, gridiron, cf. 204. Scamnum ferreum JACOB. A VORAG. p. 434. **204. mylte**, melted, ags. *miltan, myltan*, præter. *milte, mylte*, liquescere. **queynte** s. ST. DUNSTAN 6. **207. Hi schote** steht hier neben *schute* 208. In unseres Verfassers Mundart ist *schote* die gewöhnliche Form: Hi.. as to a merke *schote* to him ST. EDM. THE KING 44. Hi.. *schote* þis holi man 52, ags. *sceótan*, præt. *sceát*, pl. *scuton*, jaculari. **208. tuo hondred.. & mo.** Cf. Jussit eum ad stipitem ligari et a CCCC militibus sagittari JACOB. A VORAG. p. 434. **209. abide** præt. pl., ags. *abidon*, zum sing. *abad*, ags. *âbâd*, gehörig. **210. þeir.** *þ'eir* FURNIV. Wir glauben die Elisionszeichen überall auslassen zu dürfen, welche von einzelnen Herausgebern und nicht einmal gleichmässig gesetzt werden, s. POP. SCIENCE 122. Cf. *In aëre suspendebantur* nec ipsum aliqua contingere potuit JACOB. A VORAG. p. 434. **212. þat toward þe king kende.** Der Sinn der Stelle ist im Allgemeinen nach dem Zusammenhange unverkennbar; doch ist das Verb *kenne*, welches die zwiefache Bedeutung von *videre, cognoscere* und *docere, monstrare* zu haben pflegt, in dem Sinne einer *Richtung* und *Bewegung* gebraucht, auffallend. Bei LAȜAMON finden wir: Ȝif euer eie is swa kene.. þat us after *kenne*, ich hine wulle aquelle III. 52, wo der jüngere Text leider eine Lücke in dem Worte bietet (þat ous after ..*nne*) und MADDEN übersetzt: that after us he *pursue.* Wenn wir an unserer Stelle keinem Irrthum des Schreibers begegnen, so könnte man die Bedeutung *zeigen* (*sich richten*) maassgebend halten. Cf. Subito una de sagittis *ab aëre veniens et retro se vertens* regem in oculo percussit et ipsum protinus excæcavit JACOB. A VORAG. p. 434. **213. eȝe** ist hier der Plural, welcher 222, *eȝen* lautet, cf. Wepe mid here *eȝe* ST. MARGARET 130. Boþe his *eȝe* 139, neben *eȝen* ib. 128 **smyte al out.** Der Plural des Präteritum *smyte* ist hier intransitiv gebraucht s. R. OF GL. II. 29. ST. DUNST. 74. **fur**, far. **217. cuþe**, show. **219. tit** = *tideþ*, happens. Cf. Ne *tyt* þe no part wiþ me ST. MARGARET 308, Him *tite* as often harme thereof as prow CH. *Tr. a. Cr.* 1, 334, ags. *tîdjan*, contingere.

Þis blynde kyng hadde þerto hope, & wel hit vnderstod.
Amorwe he let smyte of his heued, & smyrede wiþ þe blod,
& hadde his eȝen gode & clere, & tournde sone his mod.
Þis holi man he let burie faire, & bileouede on god anon,
And afeng cristendom, & his men echon,
& to þe ioye of heuene wende, & so hem was bet
Þan wende to helle pyne, & seruie here maumet.
Þus seint Cristofre atte laste þe hexte king out souȝte.
Nou god-ous bringe to þulke ioye þat he his soule brouȝte. Amen.

ST. MARGARET.

Das Leben der *heiligen Margarethe*, welches wir nach *Cockayne's*, dem bekannten *Harl.* MS. entnommenen Texte hier folgen lassen, ist von dem Herausgeber nebst zwei anderen altenglischen Bearbeitungen derselben Legende veröffentlicht. Die älteste, *Seinte Marherete þe meiden ant martyr*, *Cock.* p. 1—23, ist eine allitterirende Dichtung, welche jedoch, dem handschriftlichen Vorbilde getreu, als Prosa gedruckt ist. Der Text derselben ist nach MS. *Reg.* 17 *A.* XXVII., unter Berücksichtigung des *Bodleian* MS. Nr. 34, gegeben. Die Abfassung dieses Werkes fällt nach *Madden* um das Jahr 1200; *Cockayne* schätzt es um mehrere Jahrzehende älter, während er den von uns abgedruckten Text um das Jahr 1330 setzt. Die auf diesen letzteren bei *Cockayne* folgende Legende giebt er aus *Hicke's Thes.* I. p. 224, welcher sie einer Handschrift des *Trinity College* in Cambridge entnahm. Sie enthält vielfache Unkorrektheiten. Nach *Madden* stammt sie frühestens aus der Zeit *Heinrich's III.* (1216—1272), s. *Warton Hist.* I. 11. Eine spätere poetische Bearbeitung derselben Legende aus dem funfzehnten Jahrhundert (c. 1460) findet man in: *The Lyvys of Seyntys translated into Englys* etc. London 1835.

Die Vorbilder dieser Dichtungen sind eine Anzahl lateinischer zum Theil ungedruckter Legenden, wie deren einige von *Cockayne* p. VII. in englischen Bibliotheken angeführt werden; griechische Erzählungen desselben Inhaltes sind überhaupt nur handschriftlich vorhanden. Lateinische wie griechische Akten werden in den *Acta SS.*, *Commentarius prævius de S. Margarita* etc. V. p. 24—45 als völlig apokryphisch bezeichnet, weshalb die Herausgeber nur die *Acta ex MS. Rebdorffensi auct. anonymo* in 4 Kapiteln aufgenommen haben, worin wenigstens die gröbsten Erdichtungen vermieden sind. Der Gang der Erzählung ist hier im Ganzen derselbe, wie in dem von uns mitgetheilten Gedichte, welches indessen noch näher mit der Legende bei *Jacobus a Voragine* p. 400—403 verwandt ist, und zum Theil wörtlich damit übereinstimmt. Die Verwandtschaft der altenglischen Bearbeitungen ist mehrfach in unseren Anmerkungen berührt.

Die Heilige, welche bei den Griechen *Marina* genannt wird, soll nach Einigen in einer nicht näher zu bestimmenden Zeit innerhalb der drei ersten Jahrhunderte n. Chr. gelebt haben, s. *Acta SS.* p. 31. Die *Acta ex MS. Rebd.* c. I. 4, setzen sie in die Zeit *Diocletians* (284—305) wie unser Dichter v. 23.

Wir haben in unserem Abdrucke die bei Cockayne vorkommenden Wortformen *þ*[t] überall durch *þat*, *i*[c] durch *ic*, woneben sonst *ich*, selten *I* im Texte erscheint, wiedergegeben, *hē* und *hī* in *hem* und *him* verwandelt. Trennungen wie *y ne mai* statt *ynemai*, *a manqueller* statt *amanqueller* u. dgl. m. gehören uns ebenfalls an, wie auch die Interpunktion, da der englische Herausgeber nur die metrischen Pausen durch Zeichen angedeutet hat.

Cockayne p. 24.

Seinte Margarete was holi maide & god,
Ibore heo was in Antiocho, icome of cunde blod.
Terdose hire fader het, while bi olde dawe
Patriarch he was wel heȝ & maister of þe lawe.
He ne bileouede on Jhesu Crist noȝt, for he heþene was;
Margarete, his ȝunge douȝter, ipaid þerwiþ noȝt nas,
For hire hurte bar anon cristene to beo,
Þe false godes heo het deuelen, þat heo miȝte al dai iseo.
Of seint Steuene heo hurde telle, & seint Laurenz also,
Hou in strong martirdom hi were to deþe ido,
& of oþer martirs ek, þat þolede pyne here;
Heo ne wilnede noȝt so moche as to beo here fere.

---

2. of cunde blod. *Cunde* entspricht wohl an dieser Stelle dem *gentil*, gentle, so dass die Worte dem Ausdrucke *of gentil blod* 47 und *of noble cunne* St. Kather. 1. gleich kommen. **3. Terdose**, cf. 67. So ist der Name *Teodose* entstellt. Cf. Hire fleschliche feder *Teodosie* hehte Cock. p. 2. *Theodosius* was is nome p. 34. st. 3. Filia fuit *Theodosii* gentilium patriarchæ Jacob. a Vorag. p. 400. Abweichend heisst es: Hæc denique virgo erat filia cujusdam viri, nomine nominati *Ædesii Acta ex MS. Rebd.* c. I. 4. **6. ipaid**, pleased. **7. hire hurte bar** etc. her heart inclined to etc. Cf Anon *bar his hurte* mest to do ther Seint Thomas Beket 224. *His hurte bar* evere to Seint Thomas 362. Diese Ausdrucksweise schliesst sich an das intransitive ags. *beran*, ferri, ire Grein *Sprachschatz* 4, 92, welchem das altn. auch intransitive *bera* entspricht. **12. noȝt**, nought, nothing.

Þis maide was, þo hire moder deide, ȝung & tendre ynouȝ;
Hire fader hit sone underȝat þat heo to cristendom drouȝ:
He makede for hire deol ynouȝ. Fram home he gan hire sende
To a norice to wardi hire wel, hire hurte for to wende,
Viftene myle fram Antioche, þat maide clene & hende
In þe londe of Asye isend was in þon ende.
Þis ȝunge maide was clene ynouȝ, þo heo fram home wende,
Of viftene ȝer heo was uneþe, þo hire fader hire þider sende.
Hit was ek tuo hondred ȝer & four score & fyue
After þat god was ibore to bringe ous out of pyne.
Liþer was þemperor Diocletian,
p. 25. Liþer was his felawe ek, þat het Maximian.
Hi destruyde alle cristene men & wel wide soȝte,
And when hi miȝte eni fynde, in stronge deþe hem broȝte.
Iustises hi makede meni on, þat wende alonde wide
Forto siche cristene men & quelle in eche side.
Þat on was ihote Olibrius, þat into Asie wende
To siche þer out cristene men, as þemperour him sende.
Þis ȝunge maide, þat was þere in on ende of Asie,
Priueiliche niȝt & day in our louerd gan crie,
Þat he sende hire stedeuast hurte, & in our leuedi Marie,
Wiþoute feyntise in hire name þe tourmentz of deþe drie.
Þe norice, þat hir hadde in warde, louede hire ynouȝ,
Ac heo nas noȝt ahwar to whan hire hurte drouȝ.
Þis clene maide, þat was so ȝung, of vyftene ȝer vneþe,
Heo wilnede euere to beo ido for oure louerdes * loue * to deþe.
Hir norice hir sende ofte a dai wiþ hire schip afelde,
To witie hire schip wiþ oþer maidenes, þat were of hir elde.
As þis maide wiþ hire schep a dai afelde was,
Þis iustise Olibrius þer forþ com bi cas.
Þe clene maide he behuld, heo þoȝte him clene & fair ynouȝ;
Anon riȝt in folie sone his hurte to hir drouȝ.
Him longede sore after hire: his men after hire he sende,
& het hem hasteliche þat hi after hire wende;
If heo were of gentil blod, his wyf heo scholde beo,
& wiþ gret nobley lede hire lyf; & if heo nere noȝt freo,
Bugge he wolde hire deore ynouȝ to holde hire in folie,
Wiþoute spoushode, his leman, in forme of lecherie.
Þo þis maide þis iseȝ, loude heo gan to crie.
"Louerd," heo seide, "ic bide þe, þat ibore were of Marie,
And for to bringe ous out of wo deidest on þe treo,
Wite mi bodi in clennisse, þat hit iwommid ne beo.
Bodi & soule ic þe bitake, for þane deþ ic iseo;
Biset ic am wiþ liþere men, þat y ne mai noȝt fleo.
Louerd, ȝef me stodefast herte þane deþ to afonge, p. 26.
Þat ich fram þe ne flecchi noȝt for none tourmentz stronge."
Seinte Margarete was forþ ibroȝt tofore þe liþere iustise,
Þat þoȝte of hire his wille habbe in folie in alle wise.
He bihuld þis maide faste. "Damaisele," he saide,

---

14. **underȝat**, perceived. Cf. Þa *underȝæt* Euander.. þat heore uolc gon waxen Laȝ. III. 74. Hyi *underȝete* an welle R. of Gl., p. 165, ags. *undergitan*, agnoscere, intelligere. **to..drouȝ**, cf. 36, 41, 115, 204. s. R. o. Gl. I. 8. **20. viftene ȝer.** Diese gewöhnlich angegebene Zahl ändert eine andere Lebensbeschreibung in: Of *þrettene winter* elde Cock. p. 35. st. 7. **22. After þat.** *Eft þt* Cock. Die unzählige Male mit *after that* in R. of Gl.'s *Chron.* und in den *Heiligenleben* eingeführte Zeitbestimmung nach der Geburt Christi haben wir auch hier herstellen zu müssen geglaubt; *eft that* entspricht auch keiner ags. Analogie, *efter that* scheint unseres Verfassers Mundart nicht angemessen. **23.** Der Vers ist unvollständig; Cockayne bezeichnet eine Lücke nach *Diocletian,* worauf im MS. eine Ausstreichung (an erasure) folgte. Vielleicht ergänzt sich der Vers so: *Liþer was þemperor* **þat het** *Diocletian*, oder durch eine ähnliche Einschiebung, da *Diocletian* als Reimwort zu *Maximian* stimmt. **26. in stronge deþe** etc. Cf. 106. s. Beket 2406. **32. Priueiliche.** *Priuerliche* Cock. **34. drie,** endure, suffer; ags. *dreógan*, sustinere, pati. **36. ahwar** = *awar*, aware. **38. loue**, welches im MS. fehlt, schieben wir ein; *name* hat Cockayne eingeschoben. Cf. *For þi loue* here martir woll i bee Cock. p. 36. st. 17. Wir wählen *loue* auch deshalb, weil es wegen des voranstehenden *louerdes* eher als etwa *name* durch Unachtsamkeit des Schreibers ausfallen konnte. **39. schip** und ebenso v. 40, steht neben *schep*, sheep, 41. **40. to witie,** to watch, to tend. Cf. Ho *wiste* hire norice scep Cock. p. 35. st. 7. **44. in folie.** *in fole* Cock. cf. 49, 60. *Folie* ist ein auch in obscönem Sinne geläufiges Wort: Þat alle þat wolde bi such a fair womman do enie *folie* To hire come alle þat wolde St. Lucy 100. **45. Him longede..after hire**, he longed for (after) her. Cf. Swa swiðe *me longeð*.. after þere faire Ygærne Laȝ. II. 361. s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 187. **49. Bugge,** buy. **50. Wiþoute spoushode.** Cf. Þe eldore of þe tuo in *spoushod* he nome R. of Gl. p. 367. **54. Wite,** guard, protect. cf. 145. **56. Biset ic am** etc. Cf. ðes houndes habbet me *biset*, ne mai ic henne fle Cock. p. 36. st. 17. **57. herte,** neben *hurte* 7, 36, 44, 115. **58. flecchi.** *fleahi* Cock., ein Wort, welches, wenn von *fleon* abzuleiten, kaum in den Zusammenhang passen möchte, aber schwerlich zu diesem Verb gehören könnte. Nahe liegt *flecchi* oder *flecchie*. He moste..ne *flecchi* noȝt Beket 951. Þat he ne *flecchede* for no fere 11,000 Virg. 124. s. St. Cristoph. 116. **61. Damaisele.** Diese Anrede steht auch sonst: *Damaisele*, he seide, Ich wole, if þu tourne wolt, forȝyve þe þi

Tel me of wham þu ert icome, & of what cunrede;
Tel me ek what is þi name, & what lyf þu dost lede."
Þis maide him ȝaf ansuare anon wiþoute eni drede.
"Mi cunrede," he seide, "is couþ, hit ne mai noȝt beo ihud:
Mi fader is gret man ynouȝ among ȝou her icud,
Terdose, þat þe heȝiste maister of ȝoure temple is.
Þu axest ek what is mi name: Margarete iwis,
Þat is & was mi furste name; an heȝere name ic nom,
& cristene womman ic wole beo icleped for mi cristendom,
For þat is myn heȝiste name þerof mest ic telle:
For on Jhesu Crist ic bileoue, & forsake him neuer y nelle."
Þo Olibrius ihurde þis, he was al out of rede,
As he wer in anoþer wordle. "Hende maide," he sede,
"Þis tuo þinges þat þu nemnedest erst, bicomeþ þe faire & suete,
Þat þu beo icome of heȝe blode, & þat þu hote Margarete;
Þuse tuo bicomeþ þe wel ynouȝ, suche maide noble & freo.
Ac þe þridde bicomeþ þe noȝt, as þu miȝt iseo,
Þat þu onoure þe false god, þe Gywes honge on þe treo,
Such noble maide as þu ert, god schulde þat þu ne beo;
For such hende bodi as þu berest bicome bet in bowre
In myn armes to clippe & cusse, þan such a fals god to onoure."
Þat maide him ȝaf ansuare anon mid wel mylde mode.
"Sire," heo seide, "þat þe Gywes honge god on rode,
For hire liþere dede hi beoþ in þe pyne of helle ibroȝt;
Ac naþeles hi dude ous god, þeȝ hi ne louede ous noȝt,
For we were out of pyne þurf his deþ ibroȝt;
Ac hi, þat him þerto broȝte, nadde noȝt so iþoȝt."
Þo gan Olibrius for wraþþe loude crie & grede;
He let nyme þis holi maide, & into strong prisoun lede,
Þat so deope was & durk þat mon miȝte agrise, p. 27.
And wende to his false godes to do sacrifise.
Amorwe he let clipie knyȝtes of þe lawe grete & wise,
& sette him silue amidde hem alle as an heȝ iustise,
And lette fetche þis holi maide to afonge hire dom.
Bifore þis tratours myldeliche þis holi maide com,
& makede þe signe of þe croiz, & to our louerd al hire nom,
& al prest was for his loue to afonge cristendom.
Olibrius wel fawe spac, & seide: "Margarete,
Vnderstond þi noblei, hou gent þu ert & suete,
And reu on þi faire bodi, þat þu hit ne þere noȝt;
For ic hopie þat þu hast to niȝt þe bet biþoȝt.
Chus weþer þu wold mid schindnisse to deþe beon ibroȝt,
Oþer honoury our godes þat alle þing habbeþ iwroȝt.
"Sire," quaþ þis holi maide, "oure louerd him silf tok
Strong deþ to bringe ous out of pyne, & wordles ioye forsok;
For him ic wole þane deþ afonge, y nabbe þerof no doute,
Raþer þan to abowe adoun myn heued, ȝoure false godes to aloute."
Þo he furde as he witles were þe schrewe justise,

---

misdede St. Kather. 273. **62. cunrede** = *kynrede*, kindred. Cf. 65. Yef ho is boren of *cunwraden* free Cock. p. 35. st. 10. So þat heo fonden in a stude here *kynrede* bi cas Of noble mon Hercules R. of Gl. p. 15. **63. 64.** Diese beiden Verse stehen bei Cockayne in umgekehrter Reihenfolge; der Irrthum im MS. ist augenscheinlich. **65. he** = *heo*, ebenso 155, 177, 178. So ist vielleicht zu schreiben, wie umgekehrt *he* für *heo* 138. **71. þerof mest ic telle.** Cf. Me *tolþ of him wel lute* R. of Gl. 11. 133. **80. god schulde**, God shield, God forbid! Cf. Fram such ssendnesse *Crist ssulde* Richard the Marssal; R. of Gl. p. 525. **þat þu ne beo.** Aus den Worten des vorhergehenden Verses kann man *yhonge on þe treo* zu den angeführten Worten suppliren; doch wären auch aus v. 78, die Worte *þe þridde* etwa wiederholt zu denken. Wir ziehen das Erstere vor, auch mit Rücksicht auf v. 111. Cf. Duo prima tibi recte conveniunt, quia nobilis haberis et pulcherrima margarita comprobaris, sed tertium tibi non convenit, ut puella tam pulchra et nobilis Deum habeat crucifixum. Jacob. a Vorag. p. 401. **82. to clippe & cusse**, s. Laȝ. 14839. **95. fetche.** Diese Form des Zeitwortes, wofür gewöhnlich *fecche* in der Mundart des Verfassers vorkommt, hat etwas Auffälliges; doch begegnet sie auch sonst schon bisweilen: He *fetchden* ðe chaf Gen. a. Exod. 2889. *Fatchet* hire to me Cock. p. 35. st. 10. Eben so *catche* 221. *hatche* 222. **96. tratours** = *traitours*. **97. to our louerd al hire nom.** Das Verb *nime* ist hier wie sonst *take* gebraucht: To Jhesu Crist ich haue also *al myn hurte ytake* St. Kather. 257. Jhesu Crist my louerd, to *þe i take me* Cock. p. 36. st. 17. Cf. st. 28. **101. reu on þi faire bodi** etc. Cf. *Haue ruþe of þi faire bodi* etc. 132. *Haue reuþe*, he seide, *of þe silue. Haue reuþ of þi ȝunge bodi* þat so fair is and hende St. Kather. 154. *Miserere pulchritudinis tuæ*, et deos nostros adora, ut tibi bene sit Jacob. a Vorag. p. 401. **þere** = *paire*, impair. Cf. Hit was wel i-wroughte and faire, Non egge-tol mighte it nought *paire* Beves of Hampton p. 40. Pensif, *payred*, I am for-payned Morris *Allit. P. A.* 246, afr. *empeirer*, empirer, lat. *pejorare*. **103. Chus**, choose, statt des geläufigen *ches* (Imper.) **schindnisse**, shame, disgrace, infamy; s. 127. **108. ȝoure .. godes to aloute**, s. Beket 2150. Das intransitive Verb wird sonst, wie im Ags., mit einem von *to* begleiteten Substantiv konstruirt; hier steht es mit dem blossen Objektkasus, in der Bedeutung von *worship*. Cf. Heyest & lowest *hym loved & aloute* Arthur 116.

So grisliche he clipede his tourmentours þat men miȝte agrise.
"Nymeþ," he seide, "þis hore anon, & hongeþ hire on a treo,
& todraweþ hire so fel & flesch þat me hire guttes iseo;
Al naked byndeþ hire faste, þat heo nowhar ne fleo,
Þat of hire schendful dede oure godes awreke beo."
Þe tourmentours wel ȝare were, to vuel here hurte drouȝ.
Þe maide hi stripde naked sone, & bounden hire faste ynouȝ,
Al fram þe vrþe hi hongen hire up, & leiden hire to grounde,
Wiþ scurgen & wiþ kene precken hi makeden hire meni wonde,
Al hi todrowe hire tendre flesch, þat reuþ hit is to telle.
Bi stremes þat blod orn adoun, so water doþ of welle,
For hire lymes tendre were, þe scourgen, smerte & kene;
Bi peces þe flesch orn adoun, þe bones were isene.
Allas! hire suete tendre flesch so filliche todrawe was so!
p.28 Allas! hou miȝte eni man for reuþe such dede do!
Wiþ oules hi drowe hire wombe, þe gottes isene were.
Allas! also þe schyndful dede! hire dinne lymes hi totere.
Þe justise for schynd*n*isse nolde loke þerto,
Ac bihuld abac & tournde his eȝen, & meni oþer also.
Þe men þat stode in þe place & al þe dede iseȝe,
Hi makede deol & sorewe ynouȝ, & wepe mid here eȝe.
"Maide," hi seide, "Margarete, so gent þu were & hende,
Haue ruþe of þi faire bodi, þat me ne lete hit noȝt þus torende,
For þe worþ ȝut wel ynouȝ, & þu wole þi þoȝt wende."
Þat maide caste op hire eȝe, & ansuerede attan ende,
And seide: "ȝe wickede consaillers, goþ fram me anon;
Anoþer consail ich haue itake, ich forsake ȝou echon."
Olibrius sat & bihuld hou hure lymes yrne ablode,
He ne miȝte hit for deol iseo, ne meni oþer þat þer stode.
Wiþ his mantel for ruþe & deol he helede boþe his eȝe,
So dude meni anoþer ek, þat hi þe deol ne seȝe.
"Maide," seide Olibrius, "tourn þi þoȝt, ic rede,
& among alle wymmen þat ich iknowe, best þi lyf þu schalt lede."
"Beo stille," quaþ þis holi maide, "þu liþere þing beo stille:
Þu hast poer ouer mi bodi for to do þi wille,
Ac mi louerd witeþ mi soule wel, þat þu hir noȝt ne spille;
For þu ne miȝt mid al þi miȝte anuȝe hire worþ a fille.

Uebrigens scheint uns dieser Vers überladen und irgendwo einen Fehler zu enthalten. **112. guttes** steht neben *gottes* 125. Cf. Kyng Henry brayn, & *gottes*, & eyen ybured were R. of Gl. p. 446. On him smot.. In aboute the fondement.. & so vp toward the *gottes* p. 526, ags. *guttas* pl. tant., viscera. **116. stripde**, sonst *stripte, strupte*, s. Beket 2235. **117. Al fram þe vrþe hi hongen hire up** etc. Die Marter ist nicht eben klar beschrieben: der Befehl lautete, sie aufzuhängen und zu zergeisseln (111.), doch wird sie hier zugleich auf den Boden gelegt. In der entsprechenden Stelle des anderen Gedichtes bei Cockayne lautet der Befehl: *Honget ir up bi þe fet* etc. p. 37. st. 29, womit dann die Geisselung verbunden sein soll, nach der ersten von Cockayne gegebenen Erzählung: *Hongeð hire on heh, ant beateð hire bare bodi* etc. p. 5. Dagegen wird sie nach Jacob. a Voragine auf die Folterbank gebracht: Tunc præfectus jussit eam *in equuleum suspendi* et tam crudeliter primo virgis, deinde pectinibus ferreis usque ad nudationem ossium laniari p. 401. Jussit Christi martyrem in eculeo suspendi atque sacratissimos ejus artus acutissimis ungulis laniare *Acta ex MS. Rebd.* c. III. 26. **118. scurgen**, neben *scourgen* 121. **precken**, pricks, ags. *prica, pricca*, stimulus. **123. filliche** = *villiche*. Cf. þe schrewen schulle so *vylliche* eftsone do him on þe rode *The Jews* etc. 9. Furniv. *Early E. P.* p. 42. **125. oules**, s. Body a. Soul 414. **126. dinne** könnte man für *þinne* geschrieben denken, was uns jedoch nicht glaublich erscheint; sollte es etwa für *digne* geschrieben sein? Cf. *sacratissimos* ejus artus, s. 117. Uebrigens könnte es ganz fehlen, da dem zweiten Versgliede ohne dasselbe drei Hebungen zukommen würden, während das Adjektiv die Scansion erschwert. **127. schyndnisse** schreiben wir, wie 103, statt *schyndisse* Cock., obwohl wir wissen, dass die letztere Schreibweise in dem MS. häufiger vorkommt z. B. Beket 1302, St. Kenelm 363. Es ist kaum glaublich, dass sich eine solche Nebenform bildete, worin die höchst geläufige Endung *-nys* der Sylbe *-ys* gewichen sein sollte, während sich die Nachlässigkeit des für *ndn* nur *nd* setzenden Schreibers wohl erklärt, ags. *scendnyss* neben *scendednyss*, confusio, dedecus. **130. eȝe**, eyes, plur. cf. 134, 139, s. St. Crist. 213. **133. & þu wole** etc. Dieser Satz ersetzt einen Konditionalsatz. **wende**, change, ags. *vendan*, vertere, mutare. **135. ȝe wickede consaillers** etc. O mali consiliarii, recedite et abite, hæc carnis cruciatio est animæ salvatio Jacob. a Vorag. p. 401. **137. yrne ablode**, ran with blood. Die Form *yrne* steht neben der geläufigeren Pluralform des Präteritum. *urne* St. Edm. the Conf. 251, Beket 1274, 1424 und oft, wozu der Singular *orn*, wie ags. *arn* s., *urnon* pl. **138. He.** *Heo* Cock. s. 65. **139. helede**, covered. **145. witeþ**, cf. 54. **146. anuȝe** = *anuye*, annoy. **worþ a fille.** Cf. His poer in his londe were nevereft *worth a fille* Beket 946. Ne miȝte þat fur hire enes brenne ne harmie *worþ a fille* St. Lucy 142. Þou nart not *worþ a fille* R. of Gl. p. 128. Al nas *worþ a fille* p. 297. Die Ableitung des Wortes *fille* von afr. *fil*, lat. *filum*, welche Coleridge *Gloss. Ind.* v. und Cockayne *S. Mark.* p. 50 annehmen, ist bedenklich, da die Verdoppelung des *l* nicht eben in dem in der Form *fil* herübergenommenen Worte üblich war, cf. *fyldor*, gold

Þo þe liþere iseȝ þat he ne miȝte noȝt spede,
He ne miȝte for deol iseo hire so deolfulliche blede,
He makede bileue here tourmentours, & to prisoun hire lede,
Forte hi wiste what do wiþ hire, as hi nome to rede.
Þis maide lai in prisoun strong, al eling alone,
Heo nuste of hire wounde to wham makie hire mone;
Bote angeles confortede hire, & adoun to hire aliȝte.
Heo was faste in oreisons bi daye & bi nyȝte;
Our louerd he bad for his grace þat he sende hire sum siȝte
Of þe deuel þat werrede hire, & which was his miȝte.
Me telleþ þat þe deuel com to þis maide swye
In a forme of a dragoun, ac y nǫt whar hi lye.
p.29. He ȝenede & gan his ouere cheoke ouer hire heued do,
& his nyþere cheoke bynеþe at hire ho,
& forsualȝ so þis maide, he yenede er wel wide,
Heo wende into a sori wombe, ac heo nolde þer noȝt longe abide;
For þe signe heo makede of þe croiz, þe deuel toberste anon,
& þis maide hol & sound out of þe worm gan gon.
Ac þis ne telle ic noȝt for soþe, for hit nis noȝt to soþe iwrite;
Ac weþer hit is soþ oþer hit nis, y not no man þat wite,
Ac aȝe cunde hit wer þat þe deuel were to deþe ibroȝt,
For he ne mai þolie nanne deþ, y ne mai hit ileoue noȝt;
Also y ne leoue hit noȝt þat his miȝtes were so stronge
Eni so holi creatoure in his wombe afonge.
Ac for soþe hit is iwrite þat in manes like
Þis deuel to þis maide com & fondede hire to swike.
Anon so he to þis maide com hire to confonde,
Þis maide aros wel baldeliche, & nom him bi þe honde.
"Þu hast," he seide, "ynou ido, þu ne schalt no more,
Anon þu schalt to *grunde* stope for þi false lore."
He *him* nom bi his liþere pol, & harde him to grunde caste,
And hire riȝt fot anon he sette vpe his necke bihynde faste.

---

thread Morris *Allit. P. A.* 106, *fildore* Gawayne 189. Sollte bei *fille* etwa, wie bei noght a *bene*, noght an *hawe*, noght a *tare* u. dgl. m. an ein geringfügiges Erzeugniss der Pflanzenwelt zu denken sein, wie die *Nuss?* so würde der erste Bestandtheil von *fil-bert* darin zu finden sein, worauf eine Stelle des *Promptorium Parv.* führen möchte: *Fylberde,* notte. *Fillum* Dicc., worin die lat. auffallende Form unser *fille* ergeben würde s. Wr. **149. bileue,** leave off, cease. *he bileue* Cock. Dies *he* haben wir ausgeworfen. **150. nome to rede,** s. B. a. S. 88. O. a. N. 702. **151. al eling.** *aleling* Cock. Cf. *Eling* ich ȝeode her *alone* Brandan 641. Ueber die Bedeutung s. Cockayne 15. **155. he** = *heo* wie 65, 177, 178. Die Erzählung der Erscheinung des Teufels in solcher Weise und selbst die Reflexion des Verfassers über die Unglaubwürdigkeit der Sache findet man bei Jacob. a Voragine p. 401. **157. com..swye.** Cockayne erklärt *swye* p. 50, durch (probably) *silent*, indem er offenbar an das ags. *svíge*, taciturnus, denkt. Das *schweigsame* Erscheinen des Teufels ist durch den Zusammenhang jedoch kaum gerechtfertigt. Eher möchten wir an die *rasche*, *stürmische* Erscheinung denken, wie es in einer entsprechenden Erzählung derselben heisst: *Com* ut of an hurne *hihentliche* tovard hire an unviht of helle Cock. p. 8. Et *ecce* draco immanissimus ibidem *apparuit* Jacob. a Vorag. p. 401. Darum sehen wir *swye* für den von *com* abhängigen Infinitiv in der Bedeutung des öfter vorkommenden *sweȝe*, *sweye*, move, rush, go, ags. *svégan*, sonare, cum sonitu irruere, an. Cf. *Sweȝe* me þider swyftly Morris *Allit. P. C.* 72. Þen al in a semblé *sweyed* to-geder Gawayne 1429. **158. whar,** whether, cf. 235. **159. ȝenede,** yawned, opened the mouth wide, cf. *Yenede* 161. Ant *ȝeonede* mid his vide geneov uppon hire Cock. p. 9 s. Body a. S. 403. **cheoke,** jaw, cheek, ags. *ceáce*, *ceóce*, mala, maxilla. **160. ho,** heel, ags. *hô*, *hôh*, calx, poples. **161. forsualȝ,** swallowed, ags. *forsvealh*, *forsvealg* von *forsvelgan*, devorare. **163. toberste,** burst asunder, cf. 243. He *barst* a two peces Cock. p. 39 st. 44, ags. *tôbearst* von *tôberstan*, dirumpi. **165 sqq.** Den hier hervortretenden Zweifel des gläubigen Dichters heben andere Darstellungen derselben Sage dadurch, dass sie einen *zweiten Teufel* hernach erscheinen lassen Cock. p. 10 und p. 39 st. 46. **169. leoue,** believe, cf. 170. **171. in manes like.** Cf. In *speciem hominis* se mutavit Jacob. a Vorag. p. 401. Habitu calcaneo tenus *criniti hominis* apparens, horribilemque se præferens vultu, nova fraude terrorem ingerere conabatur *Acta ex MS. Rebd.* c. III. 26. He..scheaweð him to ou flesliche & licamliche iðe messe, biwrien þauh, *in oðres like* — under breades heouwe Ancr. Riwle p. 262. *lik*, *lich*, body, substance, ags. *lîc*, corpus. **172. fondede,** tried, attempted, cf. 180, 199, 205. **swike,** deceive. **175. he seide.** Man kann vermuthen *he* stehe auch hier für *heo* wie sogleich v. 177, 178 (s. 65, 155), und die gesprochenen Worte dem Mädchen zuschreiben, für welche auch die Zeile 176, geeigneter scheint als für den Teufel. Doch werden diese Worte sonst ausdrücklich dem Teufel beigelegt: Margarete meiden, inoh va þu hauest idon me, ne pine þu me na mare við þin eadi beoden Cock. p. 11. Dyabolus ad eam accessit et manum tenens dixit: sufficiant tibi, quæ fecisti, ideo nunc cessa de mea persona. Dabei ist es auffallend, dass bei unserem Dichter das Mädchen den Teufel bei der Hand ergreift, während in der einen der beiden anderen Erzählungen der Teufel das Mädchen bei den Füssen (Cock. p. 11), in der anderen bei der Hand ergreift. **176. to grunde stope.** Wir haben *grunde* nach *to* eingeschoben, denn wir müssen Bedenken tragen *tostope* als ein Kompositum zu verbinden. Durch die Einschiebung erhalten wir einen Vers von sieben Hebungen. Cf. Þat mon ne mæi mid strenðe *stupen hine to grunde* Laȝ. III. 30. *Stope* ist natürlich hier intransitiv, wie ags. *stupjan*, se inclinare. **177. He** = heo, wie 178, 65 etc. **him nom.** Wir haben *him* hinzugesetzt. Cf. Illa autem eum per caput apprehendit Jacob. a Vorag. p. 402. Toc him bi þe ateliche top Cock. p. 12. Ho toc him bi þe toppe p. 39

"Þu deuel," heo seide, "þat ert so strong, ful of prute & onde,
Þe were betere habbe bileued atom þan icome me to fonde.
Li doun, þu ert ouercome, ic wole on þe stonde:
Þu miȝt telle atom, hou þu were vnder a maidenes honde.
Faste heo bond þis foule wiȝt, & scourgede him sore.
Grisliche he seide: "Hende maide, þin ore,
Allas! þat ic here com, mi miȝte is her me bynome.
Allas! þat a tendre maide me haþ þus ouercome.
If hit were a man of mi strenȝþe, iwis me nere noȝt,
Ac ischend ic am þat a maide me haþ to grounde ibroȝt.
Maide, for þin hendeschipe þu haue merci of me,
Let me go at þis tyme, y ne schal neuereft dere þe.
Ich bidde for þi kynnes loue, þat beoþ myne freond echone,
& serueþ me, as þu wost, alle wel bote þu one."
p. 30. "A! þeof," quaþ þis holi maide, "ȝut þu schalt abide,
Þu schalt telle me of ȝoure art, þat fleoþ aboute so wide;
Whi werrie ȝe cristene men among alle oþere mest?
"Sertes, maide," quaþ þe deuel, "for hi serueþ ous lest,
& mest schame ous doþ of alle men, & mest beoþ oure fon,
And mest strenȝþe habbeþ of here god among ous to gon,
& ech man mai bi riȝte cunde fondi his fon to schende,
& þane ne beo we noȝt to blame to do on oure ende.
Among men of þe olde lawe we furde while so,
And seruede wel here heȝe god, & we hadde enuye þerto.
Þo com Salamon þe kyng, þat was of þe lawe,
& seruede wel almiȝti god, & to his seruise gan drawe;
Þerfore we hadde enuye þerto, & fondede wel faste,
Ac his louerd him ȝaf such poer þat he ous ouercom atte laste,
& in a strong vetles ous broȝte, & in a put ous caste,
& makede ous þerinne faste ynouȝ, & siþþe atfore hit dutte.
Þe while þat he aliue was, we nadde poer non,
Þe while we were so faste idut, among men to gon,
Ne after his deþ noþemo, if men hem silf hit nolde;
Ac men ous broȝte þerof siþþe for couetise of golde.
For as we were þerinne idut, we gonne blowe & blaste,
& briȝt fur glowinge red out of þe vrþe caste.
Þer come men wel ofte forþ, & þis fur iseȝe þere,
& seide, hit ne miȝte noȝt beo bote þer gret tresour were.
"Lo, hou red come þerout þe breþ; loke we anon,
& we worþeþ riche ynouȝ of rede golde echon."
Ho dulue, & fonde þe vetles þat we were on iput.
"Her," hi seide, "we habbeþ ifonde þe tresour is her idut."
Þis vetles hi breke anon, & wende wel to catche,
& fonde tresour feble inouȝ atte furste hatche,

---

st. 47. **pol** = *top, cop*, head. Cf. Bi pate ant by *polle* Wright *Polit. S.* p. 237. *Polles* of pople P. Ploughm. 14097, frühe üblich und noch dem Neuenglischen angehörig, niederd. *poll*, Schopf, Baumkrone. **179. prute & onde,** pride and malice. **180. atom** = at home, cf. 182, s. R. o. Gl. II. 271. **184. þin ore,** s. V. a. Wolf 189. **185. mi miȝte.** *ne miȝte* Cock. Eine ähnliche Vertauschung s. 274. **187. me nere nouȝt.** Cf. Si juvenis me vinceret, *non curassem*, ecce a tenera puella superatus sum Jacob. a Vorag. p. 402. **190. dere,** injure, cf. 226, 230. **195. Whi werrie ȝe cristene men** etc. Coegit quoque, ut diceret, cur christianos tam multipliciter tentaret Jacob. a Vorag. p. 402. **196. Sertes** = *certes*, cf. 236, *certes* 246. **199. bi riȝte cunde,** by right. **201. we furde . . so,** s. Beket 2044. **202. And servede** etc. Das Subjekt des Satzes können nicht die *Teufel* sein, so dass hier für *And* etwa *Hi* zu erwarten, vor dem *And* hinzuzufügen wäre. **we hadde enuye þerto,** cf. 205. Quia invidet homini de felicitate, quam ipse amisit, quamvis eam recuperare non possit, ipsam tamen aliis auferre contendit Jacob. a Vorag. p. 402. **208. þo com Salamon** etc. Addiditque, quod Salomon infinitam dæmonum multitudinem in quodam vase inclusit, post mortem suam cum de illo vase dæmones ignem mitterent et homines ibidem magnum esse thesaurum putarent, vas confregerunt et dæmones exeuntes aërem impleverunt Jacob. a Vorag. p. 402. Salomon þe vise, hvil he her vunede, bitunde us in ane tunne, ant comen Babilones men, ant venden for to habben goldhord ifunden, and breken þat fest etc. Cock. p. 17. **207. vetles** = *fetles*, vessel, cf. 219, 221. ags. *fätels*, saccus. **208. dutte,** shut up, stopped up, cf. 210, 215, 220, s. Hymns to the Virg l. 44. **211. if men hem silf.** *if men he silf* Cock. Das *f* in *if* möchte etwa ein Druckfehler sein. **213. blowe & blaste** s. St. Crist. 99. **219. Ho dulue,** they delved, dug, ags. *dulfon* von *delfan*, fodere. Die Form *ho* = *heo, hii, hi*, ist dem gleichnamigen Gedichte im MS. *Trin. Coll. Cantab.* geläufig: He bed þat *ho* bounden hire Cock. p. 87 st. 25. Alle *ho* wenden st. 30. *Ho* weren yare awaried p. 40 st. 57. *Ho* gunnen hem biþenke p. 41 s. 61. *Ho* gunnen hire adrencke ib. etc., während hier *hi* gebraucht zu werden pflegt. **221. wel** ist hier wohl das Substantiv, gewöhnlich *wele* geschrieben (wealth), ags. *vela*, gaza, opulentia. Cf. Al þat *wal* & al þat gold Laȝ. I. 346. **catche** s. 95, und *hatche* 222. **222. hatche,** opening. Dies dunkle Wort, welches noch im Neuenglischen in der Bedeutung von *Halbthüre*, *Luke* (im Schiffe) gebräuchlich ist, kommt frühe vor: Thu come sone to than *hacche*, Thu were i-nime in

To here behoue feble ynouȝ, & to oþere also;
For we were glad ynouȝ, þo we were of prisoun ido,
& wende, & fulde al þeir abowe; al þus in eche side
We wendeþ, & derieþ men þus in þe londe wide.
p.31. Nou ic þe habbe, Margarete, itold of al our dede.
Haue ruþe, ic bidde þe, & bring me of þis wrechhede,
& þench þat maidenes scholde beo ful of milce & ore:
Ich bihote þe, y nelle neuereft þe derie more.
Atte laste þis holi maide þis foule þing let wende.
Þe schrewe was þo glad ynouȝ, þo he was out of bende.
Þe iustise anoþer dai in his sige him sette,
& þis holi maide Margarete bifore him me fette,
& eschte, whar hire wille were þe ȝut to tourne hire þoȝt.
"Sertes, sire," quaþ þis maide, "þu spext aboute noȝt."
Þis iustise þo in grete wraþþe let makie a fur faste,
& let stripe þis holi maide al naked, & amidde hire caste,
Ac þe fur aqueynte sone, & ne miȝte hire berne noȝt,
Al hol & sound heo was eft tofore þe iustise ibroȝt.
Þer was wreþþe & sorewe ynouȝ: hire fet & honde behynde hi bounde,
& caste hire in a wel deope water, hire heued toward þe grounde;
Ac our louerdes myȝte is moche: hire bendes toberste anon,
& al harmles heo com softe out of þe water gon.
Þis iustise was neȝ out of witte, þo he hurde þis tiþinge.
"Certes," he seide, "in some manere we schulle to deþe þe bringe."
He let hete water oð seoþinge, & þo hit boillede faste,
He let nyme þis holi maide, & þer amidde hir caste.
Þo heo was þerinne ido, þe vrþe quakede anon
Suythe grisliche aboute þat þat folc dradde echon.
Þat maide ȝeode out of þe water þo hit seoþinge was,
Among al þat folc, þat no þe wors hire nas.
Louerd, moche is þi miȝte, as me mai al dai iseo,
Þat eni þing in such tourment alyue miȝte beo.
Vyf þousend in þe place, þo hi þat iseȝe,
Tournde anon to cristendom, & herede oure louerd heȝe.
Þo þe iustise þat iseȝ, he gan to grede & grone.
He nom þis men þat tournde so, & smot of hire heuedes echone,
& let nyme ek þis holi maide, & smyte of hire heued also,
Þat heo were ibroȝt of lyue, & he out of wo.
Itake heo was a manqueller, Malcus was his name, p.32.
He fonde hou he miȝte lede þis maide mid mest schame.
He ladde hire wiþoute þe toun, þer me doþ of dawe
Þeoues & eke oþer men idampned þurf þe lawe.
Þo Margarete was ibroȝt to þis vile stede,
Heo bad þe quellere ȝeue hire furst to bidde hire bede,
So þat Malcus ȝaf hire furst, & bad hire hiȝie faste.
Þis holi maide sat akneo, & hire eȝen to heuene caste.
"Louerd," heo seide, "Jhesu Crist, þou bouȝtest me on þe rode,
Mid mouþ & hurte ic þonki þe, & wel auȝte, of alle gode,
Þat þi wille is to bringe me out of þis wordles wrechhede,
& wiþoute wem of mi bodi to þe ioye of heuene lede.
Grante me, ic bidde þe for þi wonden fyue,
Þat if eni man haþ munde, louerd, of mi lyue
& of þe pyne þat ich habbe iþoled, louerd, for þi grace,

one grine O. A. N. 1056, auch in Bezug auf die *Schiffsluke* in der Form *hach* MORRIS *Allit. P. B.* 409 und *hachche C.* 179. Verwandt ist *hek*: Good wyff, open the *hek* TOWN. MIST. p. 106 s. WB. **225. fulde**, filled. **þeir abowe**, the air above. **235. þe ȝut** s. BEKET 1842. **236. þu spext** etc. *þu speyt* COCK., was vollkommen unerklärlich wäre. Cf. þu *spext folliche* iwis ST. DUNSTAN 125. Thu *spext as a fol* BEKET 768. þu *spext al embe noȝt* ST. KATHER. 214. Durch diese verschiedenen Ausdrücke wird der auch hier durch den Zusammenhang geförderte Gedanke bezeichnet. **239. þe fur aqueynte** s. ST. DUNST. 6. **247. hete**, heat. **oð seoþinge.** Das Wort *oð*, worin man unmöglich die frühe aufgegebene ags. Präposition *óð*, usque ad, sehen kann, giebt hier keinen Sinn: wir wagen nicht *other* zu vermuthen, welches für *oth* an anderen Stellen zu setzen ist, wie O. A. N. 115, 359. Wir vermögen die Stelle nicht zu verbessern. Das Bereiten siedenden Wassers fehlt übrigens in anderen Darstellungen der Martern Margarethens; es ist sonst überhaupt nur von dem einmaligen Versenken in ein *Gefäss* mit Wasser die Rede. *seoþinge*, seething, boiling, cf. 251, ags. *seóðan*, coquere, fervere, fervefacere. **256. herede**, praised. **260. he out of wo.** *be out of wo* COCK. Dem Worte *be* wäre im Satzgefüge keine Beziehung anzuweisen. Unsere Konjektur erläutert sich durch die Worte: *Præfectus autem*, *timens ne alii converterentur*, concitus beatam Margaretam decollari præcepit JACOB. A VORAG. p. 402. **261. Itake**, delivered. **manqueller**, executioner, cf. 303, wie *quellere* 266. And cveð to þe *cvellere* COCK. p. 22, ags. *cvellere*, carnifex. E cleped ford *Malcus*, is *monquellere* COCK. p. 41 st. 64. Der Name *Malcus* wird auch in der altenglischen Erzählung COCK. p. 19 genannt, wie in: Ibique illam cuidam spiculatori, cui nomen erat *Malchus* tradiderunt *Acta ex MS. Rebd.* c. IV. 41. JACOB. A VORAGINE hat ihn nicht. **266. furst**, time, respite, cf. 267, sonst auch *first*, *virist* u. a., ags. *first*, *fyrst*, *fierst*, tempus, ahd. *frist*. **274. haþ munde**, bears in mind. Cf. Alle þat habbet me a day ine memorie COCK. p. 42 st. 70. **mi lyue.** *me lyue* COCK. s. 185.

Oþer wryt in god entente, oþer ret in eni place,
If hi biddeþ in god entente, grante hem milce & ore;
If eny in anuy beoþ, bring hem out of sore;
If eni man in honour of me eni chapel doþ rere,
Oþer eni weued in churche, oþer eni liȝt fyndeþ þere,
In honour of me, vpe his coust, louerd, bidde ic þe,
If hi biddeþ þing þat is to bidde, grante hem for loue of me;
And if eni womman clipeþ to me in trauail of childe,
Oþer before hire mi lyf me rede, louerd, beo hire mylde,
Ne let hire noȝt þerwiþ spille, ac bring þat child to siȝte
& al sauf of his moder wombe mid alle his lymes riȝte;
Moder & child saue hem, louerd, for loue of me,
Louerd, for þi moder loue þat þis bone igranted beo."
Anon so þis maide þis bone hadde ido,
Þer com a þondre suyþe strong & liȝtinge *þerto*
Þat þe folc þat stod þeraboute ful adoun for drede,
& leye þer as hi were astoned & as hi were dede.
A coluere whitere þan eni snow fram heuene liȝte adoun
p.33. In þe þondre to þat maide after hire oreisoun.
"Maide" hit seide, "Margarete, iblesced þu ert & hende,
Our louerd granteþ þe þi bone to þe wordles ende.
Com nou to reste, for oure louerd after þe doþ sende;
Þu schalt after þi stronge pyne to þe ioye of heuene wende."
Þis colure to heuene aȝe fleȝ as heo com;
Þis maide aros wel myldeliche to fonge hir martirdom.
"Malcus," heo seide, "com nou forþ, & þi louerdes heste do,
For nou in mi louerdes name prest ic am þerto."
To Margarete "Merci!" þis manqueller sede,
"I ne þerste for al þe wordle do such a fol dede,
So moche liȝt aboute þe ic iseo of heuene in eche.ende;
Ac ic wole wiþ þe deye & wiþ þe þider wende."
"Malcus," seide þis holi maide, "bote þu do þis dede,
Ne tyt þe no part wiþ me; þerfore do, ic rede."
Þis Malcus drouȝ þo his swerd. "Swete louerd," he sede,
"Þis dulful dede forȝif þu me, for ic hit do for drede."
Þis holi heued he smot of; anon so he hadde ido,
In hir riȝt half he ful adoun, & deide wiþ hire also.
Riȝt as þat maide deide, as al þat folc iseȝ,
A whyt coluere þer fleȝ of hire into heuene an heȝ.
In þisse manere þis holi maide hir lyf to ende brouȝte.
Of gret vertu is hire lyf, ho so þeron þoȝte.
Wymman þat wiþ oþere *beo*, whan hi childerne bere,
Hit were god þat hi radde hire lyf, þe sikerer hi were.
Nou, seinte Margarete, þat holi maide, we biddeþ attan ende
Þat heo bidde for ous, þat we mote to þe ioye of heuene wende.

KING HORN.

Unserem Abdrucke ist die Ausgabe des *King Horn with Fragments of Floriz and Blauncheflur* etc. *edited, with Notes and Glossary by J. Rawson Lumby Publ. for the Early Engl. Text Society* Lond. 1866 zu Grunde gelegt, welche den Text einer Handschrift der Universität *Cambridge* (Gg. 4, 27, 2) wiedergiebt, die man spätestens der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahr-

Ein ähnliches Gebet wird auch in den anderen altenglischen Erzählungen der Margarethe in den Mund gelegt s. Cock. p. 20, p. 42 st. 69 sqq., bei Jacob. a Voragine fehlt es. **276. wryt..ret** = *wrytep, redep*, writes..reads. Cf. Hva so eauer boc vrit of mi liflade..oðer hva so hit eauer redeð Cock. p. 20. **280. eni liȝt fyndeþ.** Das Verb *finde* steht hier in der Bedeutung von *provide, afford.* Cf. Hva so o mi nome makeð chapele oðer chirche oðer *ifindeð* in ham liht oðer lampe Cock. p. 20. Þat me..greiðede his scipen gode bi þan sæ flode, & al þat þær to bi-houede, hahliche *ifunden* Laȝ. I. 46. **281. coust,** cost, expense. Cf. Al þe bachelerye..he nom in ys compayne And of ys maynage *vp ys coust* R. of Gl. p. 183. **285. spille,** miscarry. Cf. Wright *Spec. of Lyr. P.* p. 84, steht intransitiv, wie sonst auch in anderer Bedeutung s. Beket 1944, 1978. **290. þerto** haben wir zur Vervollständigung des Rhythmus und des Reimes hinzugesetzt. **292. leye.** *seye* Cock. Die Korrektur scheint geboten. **astoned,** astonished, amazed. Cf. Þe Saracens made þere so gret noise, þat Cristenmen al destourbed were; Vor her hors were al *astoned* R. of Gl. p. 396. **293. coluere,** wie 314, und *colure* 299, dove. Die Erscheinung der Taube wird auch bei Cock. p. 20 erwähnt und weiter ausgeführt. **304.** Diese Weigerung des Henkers wird auch bei Cock. p. 22 und p. 42 st. 78 berichtet. **308. tyt** s. St. Cristoph. 219. Cf. Ȝef þu ne dest no, ne schaltu habben wið me dale of heouene riche Cock. p. 22. **317. beo.** Dies von uns eingeschobene Wort scheint zu genügen, um die sonst sinnlose Stelle und ihren Rhythmus zu berichtigen; die folgenden Plurale *hi* in diesem und dem folgenden Verse haben alsdann ihren Anhalt an *wymman..wiþ oþere*.

hunderts angehörig schätzt. Aus derselben Handschrift war das Gedicht bereits früher für den *Bannatyne Club* abgedruckt in: *Horn et Riemenhild, Recueil de ce qui reste des poëmes relatifs à leurs aventures* etc. *p. p. Francisque Michel* Paris 1845, worin die abweichenden Lesarten der beiden anderen noch übrigen englischen Handschriften unter dem Texte mitgetheilt werden.

Die zweite Handschrift im Brittischen Museum *Harl.* MS. 2253, welche man der Regierungszeit *Eduard's II.* (1307—26) zuschreibt, ist bereits zu Anfange dieses Jahrhunderts im Abdruck erschienen in: *Ritson Ancient Engleish Metrical Romanceës* Lond. 1802 vol. II. p. 91—156.

Die dritte von *Fr. Madden* in der Bodleianischen Bibliothek zu Oxford entdeckte Handschrift, MS. *Laud.* Nr. 108, welche etwa dem Jahre 1300 angehören soll, ist bisher zwar in keinem vollständigen Abdrucke erschienen, doch sind die Varianten derselben vom Entdecker dem französischen Herausgeber mitgetheilt worden.

Von den vielfachen Abweichungen der drei Handschriften haben wir einzelne für unsere Textesrecension mehr oder minder wichtig erscheinende aufgenommen. Die des *Harl.* MS. citiren wir nach der Verszahl des *Ritson'schen* Textes (unter *R*), die der Oxforder Handschrift nach den von *Fr. Michel* gelieferten Varianten (unter *Oxf.*).

Die sämmtlichen Texte verrathen nicht geringe Mängel; der Kritik möchte es schwer gelingen aus ihnen einen korrekten Text herzustellen.

Von den mit unserer Dichtung verwandten englischen Darstellungen ist das Gedicht *Horn Childe and Maiden Rimnild* in zwölfzeiligen Strophen nach einer Edinburger Handschrift aus dem vierzehnten Jahrhundert sowohl in der Sammlung von *Ritson* vol. III. p. 282—320 als in der von *Fr. Michel* p. 341—389 mitgetheilt. Englische und schottische Balladen über *Horn* findet man ebendaselbst *Append.* p. 391—409. Das umfangreiche altfranzösische Gedicht von 5250 Versen: *Roman de Horn et Riemenhild* eröffnet die Reihe der Gedichte bei *Fr. Michel* p. 1—255.

Der von uns vollständig mitgetheilte altenglische Roman *King Horn* erzählt die abenteuerreiche Geschichte dieses durch die Saracenen seines Königreiches *Suddene* beraubten jungen Fürsten und seiner Liebe zur *Rimnild*, der Tochter des Königs von *Westernesse.* Die englischen Kritiker streiten, ob wir in der französischen Redaktion das Original des englischen Gedichtes zu suchen haben oder umgekehrt. Die erstere Annahme könnte als die einzig mögliche erscheinen, weil sie dem Verhältniss der beiden Litteraturen im *Mittelalter* überhaupt entspricht, die Kürze des englischen Gedichtes würde für die zweite sprechen, da eine bedeutend erweiterte Nachbildung wahrscheinlicher ist als eine verkürzte und dies wiederum zahlreiche Analogieen in der Dichtung uud Nachdichtung des Mittelalters finden würde. Der Streit, unnütz, weil der Mangel an Thatsachen ihn zu entscheiden nicht gestattet, löst sich durch die Annahme älterer englischer (sächsischer) Originale, worauf die ganze Reihe der fast ausschliesslich germanischen Namen, viele noch in alt und kraftvoll anklingenden Formen (*Hildebrand* und *Herebrand*, *Gunderolf* und *Eglolf*, *Lemburc* und *Samburc*, etc. gerade im französischen Texte), entscheidend hinweist, wenn sich auch in den Resten der sächsischen Litteratur und in den Ereignissen der angelsächsischen Geschichte Nichts Entsprechendes auffinden lässt, es sei denn die Aehnlichkeit, welche, nach *Fr. M.* préf. p. XL. Anm., *Th. Wright* zwischen der ersten Hälfte von *Horn Childe and Maiden Rimnild* und den *Gesta Herwardi Saxonis ap. Chroniques anglo-normandes p. p. Fr. Michel* Rouen 1836 A. II. p. 1 sqq., nachgewiesen hat.

Der Gang der Entwickelung ist in den beiden Hauptgedichten im Grossen und Ganzen derselbe, wenn auch einzelne Abenteuer mit verschiedenen Nebenumständen erzählt werden, nur dass das französische Gedicht überall ausführlicher ist. Auch *Horn Childe*, obwohl bedeutender abweichend, besteht aus denselben Grundstoffen. Sehr auffallend aber ist die fast durchgängige Abweichung der Namen erstens im altenglischen und französischen Gedichte, wo eigentlich nur die beiden Hauptpersonen übereinstimmend bezeichnet werden, dann aber auch in den verschiedenen MSS. desselben Gedichtes.

England und Irland, wohl auch die Küste Nordfrankreichs, bilden den geographischen Schauplatz des Gedichtes (wie in *Havelok*, *Gudrun* und anderen); aus Afrika kommen verwüstend Saracenen, im 13. Jahrhundert naturgemäss die Bezeichnung barbarischer Feinde, unter denen hier aber die Dänen stecken sollen, obgleich man dazu bemerken muss, dass *Horn's* Vaterland *Suddene* heisst, was die Dänen kaum als Feinde erscheinen lässt. Die näheren Bezeichnungen, wie in *Gudrun* ferne Nachklänge aus der eigentlich alten Sage, sind naiv nach den Himmelsrichtungen für das eigene Land, welches als Mittel- und Ausgangspunkt gilt, gewählt, vermischt mit genaueren oder phantastischen Angaben, die man, als dem neueren Erzähler angehörig, bei Seite setzen muss. *Bretagne* ist im französischen Gedichte der Hauptschauplatz der Handlung, es wird *Westernesse* genannt im altenglischen; Irland heisst im französischen Gedicht *Westir* (60 Stunden zur See trennen es von *Bretagne*); in beiden Gedichten ist *Suddene* das Vaterland *Horn's*, den im französischen Gedichte ein Nordwestwind von hier nach *Bretagne* führt.

Der Verfasser des französischen Gedichtes ist uns dem Namen nach bekannt; er nennt sich selbst *mestre Thomas* v. 1—4 und noch einmal v. 5219, auch seinen Sohn *Gilimot* nennt er uns 5241 als Dichter, als Quelle führt er häufig, wie die altenglischen Dichter "*the book*," so "*le parchemin*" an. Es fragt sich, ob er mit einem der sonst bekannten mittelalterlichen Dich-

ter *Thomas* zu identificiren ist, eine Untersuchung, welche *Fr. Michel* p. LI. der Vorrede zu führen versucht.

Die Dichtung *Horn Childe* sowie die schottischen Balladen beweisen, wie volksthümlich die Dichtung in *Schottland* blieb, weshalb *Scott* in *Thomas* gern den von *Erceldoune* wiedergefunden hätte, und so ist es nicht uninteressant, dass der französische Prosaroman *Ponthus* (nämlich *roi de Galice*) *et la belle Sidoyne*, die genaue Nachbildung des *King Horn*, Lyon s. a. (1480?) fol., über den und seine vielfachen Uebersetzungen Näheres bei *Grässe* II. 3 p. 53—54, zu finden ist, in's Deutsche zuerst von der Gemahlin des österreichischen Erzherzogs *Sigismund*, *Eleonore*, Tochter *Jakob's I.* von *Schottland*, nach 1448, übertragen wurde.

Vor Ueberschätzung des *Alters* aber und auch der *Originalität* unseres altenglischen Gedichtes möchte zu warnen sein; von der Sprache sagt *Ritson*: "*it savours much more of the Norman idiom than the Saxon*" und *Bouterweck* tadelt mit Recht den Mangel an poetischer Kraft und an Reichthum der Erfindung. *Guest* ist der Ansicht, dass es in seiner jetzigen Gestalt jünger ist als der Normannische Text.

Was die Sprache unseres Gedichtes betrifft, so ist die Zahl der darin vorkommenden romanischen Wörter nicht gering: die der Substantive beträgt mehr als funfzig, denen sich sechzehn Verbalformen zugesellen, während, wenn man etwa das Wort *seint* ausnimmt, kein ungermanisches Adjektiv anzutreffen ist. Reim und Versbau sind vielfach mangelhaft.

Wir bemerken noch, dass wir überall den von *Lumby* gegebenen Text, auch wo er von dem Texte *Fr. Michel's* abweicht, zu Grunde legen. Wir haben jedoch Trennungen wie die des *i* (I, hi) von einem folgenden Wortkörper u. dergl. mehr ohne weitere Bemerkung eintreten lassen, so wie die zusammengesetzten Verba mit ihrer voranstehenden Präposition verbunden.

Alle beon he bliþe
Þat to my song lyþe:
A sang ihc schal ȝou singe
Of Murry þe kinge.
King he was bi weste
So longe so hit laste.
Godhild het his quen,
Fairer ne miȝte non ben.
He hadde a sone þat het Horn,
Fairer ne miȝte non beo born,
Ne no rein upon birine,
Ne sunne upon bischine.
Fairer nis non þane he was,
He was briȝt so þe glas,
He was whit so þe flur,
Rose red was his colur.
In none kinge-riche
Nas non his iliche.
Twelf feren he hadde,
Þat alle *he* wiþ him ladde,
Alle riche mannes sones,
And alle hi were faire gomes,
Wiþ him for to pleie;
And mest he luuede tweie:
Þat on him het Haþulf child,
And þat oþer Fikenild.
Aþulf was þe beste, p. 2.
And Fikenylde þe werste.
Hit was upon a someres day,
Also ihc ȝou telle may,
Murri, þe gode king,
Rod on his pleing
Bi þe se side,
Ase he was woned ride.
He fond bi þe stronde,
Arived on his londe,
Schipes fiftene
Wiþ Saraȝins kene:
He axede what i soȝte,
Oþer to londe broȝte.

---

1. **he** steht für das gewöhnlich gebrauchte pluralische *hi* (*hy* 155. *hei* 151), welches hier und 184 ebenfalls herzustellen sein mag. 2. **lyþe**, listen. Cf. *Liþe me* 336, altn. *hlýða*, auscultare. 8. **Fairer.** *Faire* L., welcher diese Form durch *fairer* erklärt; *feyrore* R. 8. Wir finden hier nur einen Irrthum des Schreibers, welcher v. 10. 13, die richtige Form bietet. 10. **miȝte.** *mifte* L. Wir ersetzen diese bisweilen wiederkehrende Schreibweise des MS. wie 249, 410, 1361, 1458 etc. durch Verwandlung des *ft* in *ȝt*, wie sonst. s. V Gaudia p. 51. 11. **birine**, rain, wie v. 11, *bischine*, shine, wo die einfachen Verba ausreichen würden (ags. *rignan*, *rínan* und *scínan*), deren Zusammensetzung mit *be*, *bi*, durch das hinzugefügte *upon* auffällig wird. 16. **Rose red**, vgl. mhd. *rôsenrôt*. Dagegen: *So rose red* R. 16. 17. **kinge-riche.** *kinges ryche* R. Doch vgl. An VII. *kinge-riches* lond Gen. a. Ex. 2789. neben: A riche *kyngryke* Hampole 5780 etc. und *kineriche* Laȝ. I. 123 etc., ags. *cyneríce* und *cyningríce*. 20. **he** fügen wir ein; das Subjekt kann dem Satze unmöglich fehlen. Cf. *That he* R. 22, ebenso Oxf. 21. **mannes** steht für den Gen. Pl. *manne*, ags. *manna*; *menne* R.; man vgl. indessen: Putte it in to *Cristene mennes* hondes, for to kepe that contree Maundev. p. 104. 22. **gomes** steht neben *gumes* 161, ags. *guma*, homo. 25. **him het**, was named. Den überflüssig erscheinenden Dativ *him* gebraucht unsere Textesrecension nicht blos bei Verben der *Bewegung* und der *Ruhe*, wie: þat gras *him* springe 130. The king *him* rod 646. Horn *him* ȝede 1025, 1298. þe kniȝt *him* aslepe lay 1308, sondern auch bei anderen Verben: Spak *him* child Horn 139. He *him* spac 159. þe wind *him* bleu 1294. þus *him* endeþ Hornes song 1528. s. Mätzner *Gr*, 2, 1, 67. 34. **Ase he was woned ride.** *Ther he was woned to ryde* R. Der reine Infinitiv bei *woned*, *wont*, wird auch sonst gefunden: As he was *wonte done* Ipomyd. 418. s. Mätzner *Gr*. 2, 2, 40. 37. **Schipes.** Selten gebraucht der Schreiber *i* in diesem Worte, wie 882; gewöhnlich *schup*, *schupes* 103, 113, 119, 132, 136, 597, 631, 152 etc. 39. **i soȝte** = *hi soȝte*. *isoȝte* L. Wir trennen der Deutlichkeit wegen überall die voranstehenden persönlichen Fürwörter von dem folgen-

A payn hit ofherde,
And hym wel sone answarede:
“Þi lond folk we schulle slon,
And alle þat Crist leueþ upon,
And þe selue riȝt anon,
Ne schaltu todai henne gon.”
Þe kyng aliȝte of his stede,
For þo he hauede nede,
And his gode kniȝtes two:
Al to fewe he hadde þo.
Swerd hi gunne gripe
And to-gadere smite.
Hy smyten under schelde
Þat sume hit yfelde:
Þe king hadde al to fewe
Toȝenes so vele schrewe:
So fele miȝten yþe
Bringe hem þre to diþe.
Þe pains come to londe,
And neme hit in here honde:
Þat folc hi gunne quelle,
And churchen for to felle:
p. 3. Þer ne moste libbe
Þe fremde ne þe sibbe,
Bute hi here laȝe asoke,
And to here toke.
Of alle wymmanne
Wurst was Godhild þanne;
For Murri heo weop sore,
And for Horn ȝute more.
He wenten ut of halle
Fram hire maidenes alle
Under a roche of stone,
Þer heo liuede alone,
Þer heo seruede gode
Aȝenes þe paynes forbode:
Þer he seruede Criste
Þat no payn hit ne wiste:
Eure heo bad for Horn child
Þat Jesu Crist him beo myld.
Horn was in paynes honde
Wiþ his feren of the londe.
Muchel was his fairhede,
For Jhesu Crist him makede.
Payns him wolde slen,
Oþer al quic flen;
Ȝef his fairnesse nere,
Þe children alle aslaȝe were.
Þanne spac on admirald,
Of wordes he was bald:
“Horn þu art wel kene,
And þat is wel iȝene;
Þu art gret and strong,
Fair and euene long,
Þu schalt waxe more
Bi fulle seue ȝere;
Ȝef þu mote to liue go,
And þine feren also,
Ȝef hit so bifalle, p. 4.
Ȝe scholde slen us alle;
Þaruore þu most to stere,
Þu and þine ifere,

---

den Worte. Cf. He axede what hi soȝte Oþer to londe broȝte 599. **41. payn**, pagan. Cf. 78. *payns* 85. *pains* 59. þe *paynes* forbode 76. in *paynes* honde 81. *paens* 807, 877; afr. *paien*, *paen*, paganus. **ofherde**, heard. *yherde* R. 45. Cf. *ofȝiten*, perceive. **44. leueþ**, believe, conj. L. *luueþ* MS. *leveth* R. 48. *God leuet on* Oxf. **54. þat sume hit yfelde**, that some felt it. Cf. *Iuelen* Ancr. Riwle p. 232. Heo gan iwite And *yfele* Iud. Isc. 17; ags. *gefêlan*, sentire. *That hy somme yfelde* R. 59. *Some of hem he felde* Oxf., woriu *felde* von *fellen* abzuleiten ist, wie v. 54. **57. 58. yþe .. diþe**, easily .. death, finden wir neben *eþe*, *deþe* 835, 836. Cf. *diþes* wunde 640. *at diþe* 1252. Diesem Wechsel von *i* und *e* begegnen wir hier auch in anderen Worten, wie *tires* und *teres* etc. **60. neme** etc. took. *nomen hit an honde* R. 64. Die Pluralform des Präteritum, ags. *nâmon*, *nêmon*, vom sing. *nam*, lautet auch im Alte. öfter *nemen*, *neme* neben *nomen*: Hii *neme* anne herindrak Laȝ. I. 28 j. T. And *nemen* hire sonde I. 286 j. T. **63. libbe**, live. **64. þe fremde ne þe sibbe**, the strangers nor the kinsmen. Diese werden formelhaft verbunden, da natürlich die Feinde hier keine Verwandte haben: Trewth is i-faillid with *fremid and sibbe* Wright *Polit. S.* p. 202. As seyde *fremde & sybbe* R. of Gl. p. 346, ags. *fremde*, *fremede*, alienus, peregrinus; *sib*, *syb*, amicitia conjunctus, cognatus. **65. asoke.** *forsoke* R. 69. Die erstere Form kann an Stelle des ags. *ătsacan*, negare, stehen, wie öfter *ăt* im Alte. mit *a* vertauscht erscheint. **66. to here** sc. laȝe. **71. He wenten**, she went. *Hue wente* R. 77. *He* steht in unserem Texte häufig für *heo*, welches daneben erscheint. Cf. 77, 297, 300, 353, 652, 930, 1125, 1406. Das an sich unberechtigte *n* in *wenten*, erinnert an die bei Laȝamon häufige sogenannte Nunnation, und ist auch sonst unserem Texte nicht fremd: Crist *ȝeuen* him his blessing 156. Horn *seden* 941. **84. For .. makede.** *That Jhesu Crist him made* R. 90. Unser Vers scheint irgendwie korrumpirt, da die Begründung des vorangehenden Satzes in dieser Weise auffallend ist. Mès Horn le[s] passa tuz de tutes beautez, *Si cum le voleit Deus k[i] maint en trinitez* Rom. de Horn 36. **86. flen**, flay, ags. *flean*, *flahan*, excoriare. **89. admirald.** *Admirad* L. *admyrold* R. 95. *amyraud* Oxf. Obwohl das *l* vor *d*, welches in den romanischen Sprachen auch als *n* auftritt, ausfallen mochte, wie im altprov. *amirats*, afr. *amiras* (amirant, amiral), so pflegt doch im Alte., dem das auslautende *d* nicht fremd ist, das *l* nicht leicht zu fehlen, welches auch hier durch das Reimwort *bald* geschützt scheint. **91. kene**, noble, bold, ags. *cêne*, acer, audax. Irrthümlich nimmt Lumby an dem auslautenden *e* Anstoss, indem er *kene* eigentlich für die Pluralform zu einem Singular *ken* erklärt. **97. to liue go.** S'il remaignent vivanz Rom. de Horn 47. Cf. Whether our *to live go* He hath anough of this Tristr. I. 93, ags. Svâ *tô lîfe* læt, svâ þe leófre sŷ! Juliana 88 Gr. **101. þaruore þu most to stere.** *Tharefore thou shalt to streme go* R. 105. *þe for þou scald to stron go* Oxf. Lumby Notes p. 116. will *to-stere* zu einem Wort verbinden, welches er als eine dialektische Form von *to stirre* = *bestir*, das hier wahrscheinlich *to go*, *depart*, bezeichne, ansieht. Wir können dem nicht beistimmen, sondern halten *stere*, helm, ags. *stiôr*, *steór*, gubernaculum, für das Hauptwort, welches in übertragenem Sinne den Theil für das Ganze bezeichnet, das durch *to schupe* 103. wiederholt bezeichnet ist. So erklärt sich auch: Hi comen ut of *stere* 1373. Eines Infinitiv bedarf die Stelle ohnehin nicht, da schon im Ags. das Verb der Bewegung bei *môtan* wegbleiben kann: Ne *tô helle môt* Räts. 40, 20 Gr.

To schupe schulle ȝe funde,
And sinke to þe grunde,
Þe se ȝou schal adrenche,
Ne schal hit us noȝt ofþinche;
For if þu were aliue,
Wiþ swerd oþer wiþ kniue,
We scholden alle deie,
And þi fader deþ abeie."
Þe children hi broȝte to stronde,
Wringinde here honde,
Into schupes borde,
At þe furste worde.
Ofte hadde Horn beo wo,
Ac neure wurs þan him was þo.
Þe se bigan to flowe,
And Horn child to rowe,
Þe se þat schup so faste drof,
Þe children dradde þerof.
Hi wenden to wisse
Of here lif to misse,
Al þe day and al þe niȝt,
Til hit sprang day liȝt,
Til Horn saȝ on þe stronde
Men gon in þe londe.
"Feren", quaþ he, "ȝonge,
Ihc telle ȝou tiþinge,
Ihc here foȝeles singe,
And *se* þat gras him springe.
Bliþe beo we on lyue,
Ure schup is on ryue."
Of schup hi gunne funde,
And setten fot to grunde, p. 5.
Bi þe se side
Hi leten þat schup ride.
Þanne spak him child Horn,
In Suddene he was iborn:
"Schup, bi þe se flode
Daies haue þu gode:
Bi þe se brinke
No water þe nadrinke:
Ȝef þu cume to Suddene,
Gret þu wel of myne kenne,
Gret þu wel my moder,
Godhild quen þe gode,
And seie þe paene kyng,
Jesu Cristes wiþerling,
Þat ich am hol and fer
On þis lond ariued her:
And seie þat hei schal fonde
Þe dent of myne honde."
Þe children ȝede to tune,
Bi dales and bi dune.
Hy metten wiþ Ailmar king,
Crist ȝeuen him his blessing,
King of Westernesse,
Crist ȝiue him muchel blisse.
He him spac to Horn child
Wordes þat were mild:

---

103. funde, go. Cf. 133; ags. *fundjan*, tendere, properare. **106. ofþinche,** grieve. **110. abeie,** atone for. Cf. Ye schul ful sore *abeye* Ch. *C. T.* 13515. **115. Ofte** etc. Cf. Ofte wes Hængest wæ & nauere wurs þane þa Laȝ. II. 193. **117. þe se bigan to flowe** etc. Cf. I fond o schup rowe þo hit gan to flowe 631. He seȝ þe se flowe, And Horn nowar rowe 1095. Þe se bigan to flowe, And Horn gan to rowe 1503. **121. to wisse,** certainly, wie *mid ywisse* 432, 1209; s. Bestiary 563. **122. Of..misse.** Die Konstruktion des Verb *misse* mit *of* kehrt hier öfter wieder: *Of ioie* heo *miste* 1361. *Of Rymenhild* þat þu ne *misse* 1458. *Of meche joy* now xal I *mysse* Cov. Myst. p. 336. Das Substantiv mit *of* ersetzt den zu dem ags. *missan* tretenden Genitiv. s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 174. **130. And se þat gras him springe.** *se* fehlt bei L. *And se the grases springe* R. 134. *And so þe gras* Oxf. Offenbar kann *here* 129, nicht zugleich auf *springe* bezogen werden, und *se* oder *seo*, video, ist nothwendig aufzunehmen. **him** s. 25. **132. ryue,** sea-shore, afr. *rive*. **134. fot.** *fout* L. *fot* R. 138. und Oxf. Die Form *fout* scheint keiner alte. Mundart zuzukommen. **137. spak him** s. 25. **138. Suddene.** Cf. 143, 1278, steht neben *Suddenne* 175, 510, 866, 986, 1365, 1517. In dem afr. Rom. de Horn wird das Vaterland Horn's *Suddene* und *Suthdene* genannt. Das Land wird als *Insel* bezeichnet: þo i com to þis *ille* 1318. Das ags. *Sûðdene* bezeichnet *Sûddûnen* Beov. 463, 1996 Gr. Fr. Michel *Ind. et Gloss.* nimmt das Land für *Surrey*, und führt dazu eine Stelle aus Geoffroi Gaimar an: Edelbrit fu feit reis de Kent Et de *Sudeine* ensement. Der Name *Surrey* kommt natürlich vom ags. *Sûðrîge*. **142. þe nadrinke.** Das Verb *adrinken*, drown, steht hier offenbar in der Bedeutung von *adrenchen*, ags. *âdrencan*, aquis suffocare, cf. 105, während *adrinken* sonst dem ags. *âdrincan*, suffocari aquis, entspricht; *adrynke* hat auch R. 146. **144. Gret..of myne kenne.** *Gret hem that me kenne* R. 150. Wir müssen *gret* nicht unmittelbar auf das Folgende, sondern auf *my moder* beziehen: „Grüsse von meiner Verwandtschaft, grüsse meine Mutter." Den Gegensatz bildet hernach: „Dem Heidenkönig sage etc." **147. þe paene king.** Wir dürfen *paene* hier als Adjektiv ansehen. **148. wiþerling,** enemy, adversary. *wipering* L. *wytherlyng* R. 154. *wiþerling* Oxf. Wir dürfen wohl die ags. Form *viðerling*, adversarius, herstellen, welcher eine andere nicht zur Seite steht. s. 220. **149. hol and fer,** whole (safe) and sound. Wenn Marsh *Orig. a. Hist. of the E. Language* p. 152. mit Bezug auf unser Gedicht auf den altnordischen Ursprung des Wortes *fer* hinweiset, dessen Bedeutung er ebenfalls in den Glossaren übersehen glaubt, so ist beides irrthümlich. Das Wort ist nicht blos im altisl. *fær*, dän. *fôr*, sondern auch im afries. *fêre*, *fær*, sanus, und im ags. *fêre*, *unfêre*, meabilis etc. gegeben und ist mehrfach in Glossarien und Wörterbüchern berücksichtigt, s. Madden *Gloss.* zu Laȝ. p. 553. und *Gl. Rem.* p. 493, später von Morris, Stratmann, u. A. Die Verknüpfung beider hier auftretenden Adjektive ist frühe geläufig: Al *hol and fer* he wiste it sen Gen. a. Exod. 2812. Wit al his lims *hal and fere* Small Metr. Homil. p XIV. s. Lumby *Notes* p. 116. **151. fonde,** try, experience, ags. *fandjan*, experiri. **152. þe dent,** the dint. *Then deth* R. 480. *þe deþ* Oxf. **154. bi dune** wie 210. *by dounes* R. 162, wo das Substantiv auf *tounes* reimt. *Dune* ist in unserer Recension der Plural; wir können dabei an den ags. Pl. *dûne* von *dûn*, collis, erinnern; doch vergleiche man auch: Bi dales and *bi hulle* 207, wo der ursprüngliche Plural ein *s* bietet. **155. Ailmar.** *Almair* L. Cf. 219, 341, 494, 506 etc. **156. ȝeuen** neben *ȝiue* 158. s. 71. **157. Westernesse.** *Westnesse* R. 165. Oxf. Die altfr. Bearbeitung lässt *Horn* zunächst nach der *Bretagne* gelangen. Deus..Ki un vent lur donat del nor-west ventant K'en *Bretaigne* lest mist 106. Das Land, welches dort als *Westir* bezeichnet wird, ist *Irland*: En *Westir* volt aler, k'est regne preisez: *Irlande* ot si à nun el tens d'antiquitez 2130. **160. him spac,** s. 25.

"Whannes beo ȝe, faire gumes,
Þat her to londe beoþ icume,
Alle þrottene,
Of bodie swiþe kene?
Bi god þat me makede,
A swihc fair uerade
Ne sauȝ ihc in none stunde,
Bi westene londe:
Seie me wat ȝe seche."
Horn spak here speche,
p. 6. He spak for hem alle,
Uor so hit moste biualle,
He was þe faireste
And of wit þe beste.
"We beoþ of Suddenne,
Icome of gode kenne,
Of Cristene blode,
And kynges suþe gode.
Payns þer gunne ariue,
And duden hem of lyue.
Hi sloȝen and todroȝe
Cristenemen inoȝe.
So Crist me mote rede,
Us he dude lede
Into a galeie,
Wiþ þe se to pleie,
Dai hit is igon and oþer,
Wiþute sail and roþer.
Ure schip bigan to swymme
To þis londes brymme.
Nu þu miȝt us slen and binde
Ure honde bihynde,
Bute ȝef hit beo þi wille,
Helpe þat we ne spille."
Þanne spak þe gode kyng,
I-wis he nas no niþing:
"Seie me, child, what is þi name,
Ne schaltu haue bute game."
Þe child him answerde
Sone so he hit herde:
"Horn ihc am ihote,
Icomen ut of þe bote,
Fram þe se side;
Kyng, wel mote þe tide."
Þanne hym spak þe gode king:
"Wel bruc þu þi neuening,
Horn, þu go wel schulle p. 7.
Bi dales and bi hulle,
Horn, þu lude sune
Bi dales and bi dune,
So schal þi name springe
From kynge to kynge,
And þi fairnesse
Abute Westernesse,
Þe strengþe of þine honde
Into eurech londe.
Horn, þu art so swete,
Ne mai ihc þe forlete."
Hom rod Aylmar þe kyng,
And mid him his fundlyng,
And alle his ifere,
Þat were him so dere.
Þe kyng com in to halle
Among his kniȝtes alle:
Forþ he clupede Aþelbrus,
Þat was stiward of his hus.
"Stiwarde, tak nu here
Mi fundlyng for to lere
Of þine mestere,
Of wude and of riuere;
And tech him to harpe
Wiþ his nayles scharpe;
Biuore me to kerue
And of þe cupe serue;
Þu tech him of alle þe liste
Þat þu eure of wiste;
And his feiren þou wise
Into oþere seruise;
Horn þu underuonge
And tech him of harpe and songe."
Ailbrus gan lere
Horn and his yfere:
Horn in herte laȝte p. 8.
Al þat he him taȝte.

---

163. þrottene. *threttene* R. 171. Die erstere Form ist in der That auffallend für ags. *preótýne*, tredecim. **166. swihc** = *swich*, such. **uerade**, company, = *ferræden*, *fœreden*, *ferrede*, *ferede*, ags. *geférræden*, societas **178. suþe** = *swiþe*. Cf. 802. 852. **181. todroȝe**, destroyed. **183. So Crist me mote rede.** Cf. So Crist me rede 1051, ähnlich: Crist.. þe wisse 413. Nu Crist þe wisse 1457. **192. Ure** Fr. Michel. *Ore* L. *oure* haben R. 200 und Oxf. cf. 189. **196. niþing**, villain, ags. *níðing*, homo nequam **204. tide**, happen s. Bestiary 623. **205. bruc**, enjoy. **þi neuening**, thy name i. e. omen nominis. *þin euening* L. und Fr. Mich. *thy nome yyng* R. 214. Dagegen liest Lumby *þy nomeȝung* im Harl. MS. *þi naming* Oxf. Lumby hält *neuening* für richtig, doch scheint er *þin* nicht verändern zu wollen. Das Verb wie das Substantiv *neuen*, altn. *nefna*, nominare, *nafn*, nomen, sind im Alte. nicht selten anzutreffen. **207. schulle** = *schille*, sounding, ags. *scelle* und *scylle*, sonans, weshalb an dem *u* kein Anstoss zu nehmen ist. Die Lesarten *H. him goth so stille* R. 215. *H. him goth snille* Oxf. geben hier keinen Anhalt. **209. sune**, sound, als Verb, von dem sonst gewöhnlich *son*, *soun*, ags. *sôn*, sonus, cantus, lautenden Substantiv. **220. fundlyng.** *fundyng* L. *fundlyng* R. 226. Diese Form bietet unser Text auch 228, 420, und Fr. Michel schiebt ebenfalls *l* ein. Im Ags. sind wir keiner entsprechenden Form auf *-ing* oder *-ling* begegnet, wohl aber bietet das Mhd. *vundelinc*. Ganz abweichend ist: *A wit Horn þe sweting* Oxf. **229. mestere**, craft, profession, cf. 549. In youthe he lerned hadde a good *mester* Cu. *C. T*, 615, afr. *mestier*, *mestir*, métier, emploi. Tuz vos afaitemenz ke vus estes savanz, Issi cum vus m' amez li seez enseignant Rom. de Horn 355, womit man auch 235, 236 vergleiche. **230. Of wude** etc. *De bois, de riveer* refet-il altretal Rom. de Horn 377. **232. his nayles scharpe.** Coleridge *Gloss. Ind.* v. bezieht *nayles* auf die Fingernägel; Guest *E. Rhythms* 2, 128 auf das Plektrum (ags. *hearpnägl*, *nägl*), womit der Harfner die Saiten schlägt. Wir möchten das Erstere darum vorziehen, weil wir doch nicht füglich an eine Mehrzahl von Plektren denken können. **234. of þe cupe serue.** Vgl. Horn *me servirat* hui *de ma coupe* portant Rom. de Horn 463. Horn *servit* bien le rei *de sa coupe* 471. **235. liste.** *List* steht hier wie oben *mestere* 229, ags. *list*, ars, peritia. **237. And.** *In* L., welcher *and* vermuthet. *Ant* R. 243. Jede Partikel fehlt in Oxf. **þou wise.** *devyse* R. 243. *devise* Oxf. Unser *wise* ist Nebenform zu *wisse*, wie ags. *vîsjan* neben *vissjan*. **243. laȝte**, caught, took. Dies

In þe curt and ute,
And elles al abute,
Luuede men Horn child,
And mest him louede Rymenhild,
Þe kynges oȝene doȝter,
He was mest in þoȝte;
Heo louede so Horn child
Þat neȝ heo gan wexe wild:
For heo ne miȝte at borde
Wiþ him speke no worde,
Ne noȝt in þe halle
Among þe kniȝtes alle,
Ne nowhar in non oþere stede;
Of folk heo hadde drede:
Bi daie ne bi niȝte
Wiþ him speke ne miȝte;
Hire soreȝe ne hire pine
Ne miȝte neure fine.
In heorte heo hadde wo,
And þus hire biþoȝte þo,
Heo sende hire sonde
Aþelbrus to honde,
Þat he come hire to,
And also scholde Horn do,
Al in to bure,
For heo gan to lure;
And þe sonde seide
Þat sik lai þat maide,
And bad him come swiþe,
For heo nas noþing bliþe.
Þe stuard was in herte wo,
For he nuste what to do;
Wat Rymenhild hure þoȝte
Gret wunder him þuȝte,
p. 9. Abute Horn þe ȝonge
To bure for to bringe,
He þoȝte upon his mode,
Hit nas for none gode:
He tok him anoþer,
Aþulf, Hornes broþer.
"Aþulf," he sede, "riȝt anon
Þu schalt wiþ me to bure gon,
To speke wiþ Rymenhild stille,
And witen hure wille.
In Hornes ilike
Þu schalt hure biswike:
Sore ihc me ofdrede
He wolde Horn mis-rede."
Aþelbrus gan Aþulf lede
And into bure wiþ him ȝede.
Anon upon Aþulf child
Rymenhild gan wexe wild:
He wende þat Horn hit were
Þat heo hauede þere.
Heo sette him on bedde;
Wiþ Aþulf child he wedde,
On hire armes tweie
Aþulf heo gan leie.
"Horn," quaþ heo, "wel longe
Ihc habbe þe luued stronge.
Þu schalt þi trewþe pliȝte
On myn hond her riȝte,
Me to spuse holde,
And ihc þe lord to wolde."
Aþulf sede on hire ire
So stille so hit were:
"Þi tale nu þu lynne,
For Horn nis noȝt herinne.
Ne beo we noȝt iliche:
Horn is fair and riche, p. 10.
Fairer bi one ribbe
Þane eni man þat libbe.
Þeȝ Horn were under molde,
Oþer elles wher he wolde,

Wort nimmt LUMBY *Gl.* für *leide*, laid up, wie dies 379, in ähnlicher Verbindung vorkommt; *lahte* R. 249. *laȝte* kann indessen nichts anderes sein als das Präteritum von *lacchen*, ags. *lǽccan*, capere, arripere, welches sonst auch *lahte*, *lachte*, *laughte* etc. geschrieben wird. **249. doȝter**, *dofter* L. s. 10. **250. He was mest in þoȝte.** Wenn diese Lesart richtig ist, so steht *he* für *heo* s. 71. *He w. evere in þoute* OXF. stimmt damit dem Sinne nach; dagegen: *For he wes in hire thohte* R. 256, lässt *he* auf Horn beziehen. **252. wexe wild.** Cf. Upon Aþulf child Rymenhild gon wexe wild 295. For a maiden Rymenhild þat for him gan *wexe wild* 947. Der Ungestüm der Liebe wird als Wildheit bezeichnet. **257. Ne..non oþere.** *He nower in no* OXF. Hier ist *oþere* vielleicht auszuwerfen. **270. to lure**, to lower, to sadden. Cf. Grucching and *luring* him both rade O. & N. 423. *Lowryn or mornyn* Mereo. *Lowrynge* Tristicia, mesticia PR. PARVUL. **275. stuard** wie 393, 451 neben *stiward* 226 = steward, ags. *stiveard*. **279. Abute..for to bringe.** Diese Worte können mit dem vorangehenden oder mit dem folgenden *þoȝte* verbunden werden; auf jeden Fall ist hier eine Verkürzung in der Weise anzutreffen, dass *abute* sich nicht auf *Horn* etc. allein, sondern auf den präpositionalen Infinitiv mitbezieht, gleichsam wie: *about the bringing Horn* etc. Cf. Tant pensat (sc. Herlant) de Rigmel d'iço qu'ot demandet, Pur quei volt tant veer Horn le gentil trovet ROM. DE HORN 663. **281. upon his mode,** in his mind. Cf. ags. þâ ic *on môde mînum hogade* CÆDM. II. 84 Gr. **287. stille,** secretly. **289. In..ilike,** in likeness of Horn. *Thou art Hornes yliche* R. 395. Nach unserer Lesart ist *ilike* ein Substantiv, zu vgl. ags. *lîca*, simulacrum, in *svînlîca*, porci simulacrum. **300. wedde,** doted = *wex wild*, ags. *vêdde*, insanivit (amore) von *vêdan*, furere, insanire. **308. to wolde,** to rule. In R. und OXF. sind die Reimworte *welde - helde* in umgekehrter Reihenfolge, wozu GUEST's Uebersetzung (p. 131) passen würde: *Me as thy spouse to rule, and I thee as my Lord to hold.* In unserer Textesrecension hat *to wolde* sein logisches Subjekt an dem Manne, welcher herrschen soll, und zu: *ihc þe lord* muss man suppliren: ihc *pliȝt mi trewþe to holde* þe lord. **309. on hire ire,** in her ear. *in hire eere* R. 316. *in hire here* OXF. Doch so erscheint hier wiederum *ires*, ears 959, wie *diþe* u. a. **311. lynne,** cease. LUMBY möchte *blynne* lesen, doch ohne Noth, da *lynne* auch 354 wiederkehrt und sonst nicht ungeläufig ist, cf. 992; ags. *linnan*, cessare. **314. fair.** *fairer* L., *fayr* R. 354 und OXF. Die Worte kehren wieder 339. Der Komparativ muss hier auffallen. Man vgl. die umgekehrte Verwechselung v. 8. **riche,** noble. **315. fairer bi one ribbe.** GUEST (p. 131) meint dies bezeichne etwa: *taller by a rib*, obwohl *fairer* kaum diese Deutung zulassen möchte. Die Lesart *Fayrer hond ribbe* OXF. erregt den Verdacht, dass die Stelle überhaupt verderbt sei, so dass man etwa an *hondred (siþe)* denken möchte. Cf. Il est nez e estreiz, pur veir, plus realment, Ke de cels cum jo sui, certes, il valt les cent ROM. DE HORN 843. **317. under**

Oþer henne a þusend mile,
Ihc nolde him ne þe bigile."
Rymenhild hire biwente,
And Aþelbrus fule heo schente.
"Hennes þu go, þu fule þeof,
Ne wurstu me neure more leof,
Went ut of my bur,
Wiþ muchel mesauentur.
Schame mote þu fonge,
And on hiȝe rode anhonge.
Ne spek ihc noȝt wiþ Horn,
Nis he noȝt so unorn;
Horn is fairer þane beo he:
Wiþ muchel schame mote þu deie."
Aþelbrus in a stunde
Fel anon to grunde.
"Lefdi min oȝe,
Liþe me a litel þroȝe.
Lust whi ihc wonde
Bringe þe Horn to honde.
For Horn is fair and riche,
Nis no whar his iliche,
Aylmar þe gode kyng
Dude him on mi lokyng;
Ȝef Horn were her abute,
Sore y me dute
Wiþ him ȝe wolden pleie
Bitwex ȝou selue tweie,
Þanne scholde, wiþuten oþe,
Þe kyng maken us wroþe.
Rymenhild, forȝef me þi tene,
Lefdi, my quene,
p.11. And Horn ihc schal þe fecche,
Wham so hit recche."
Rymenhild, ȝef he cuþe,
Gan lynne wiþ hire muþe:
Heo makede hire wel bliþe,
Wel was hire þat siþe.
„Go nu," quaþ heo, "sone,
And send him after none,
On a squieres wise,
Whane þe kyng arise
To wude for to pleie;
Nis non þat him biwreie.
He schal wiþ me bileue
Til hit beo nir eue,
To hauen of him mi wille,
After ne recche i what me telle."
Aylbrus wende hire fro,
Horn in halle fond he þo
Bifore þe kyng on benche
Wyn for to schenche.
"Horn," quaþ he, "so hende,
To bure nu þu wende,
After mete stille
Wiþ Rymenhild to duelle;
Wordes suþe bolde
In herte þu hem holde.
Horn, beo me wel trewe,
Ne schal hit þe neure rewe."
Horn in herte leide
Al þat he him seide;
He ȝeode in wel riȝte
To Rymenhild þe briȝte;
On knes he him sette,
And sweteliche hure grette.
Of his feire siȝte
Al þe bur gan liȝte.
He spac faire speche, p.1:
Ne dorste him noman teche.
"Wel þu sitte and softe,
Rymenhild þe briȝte,
Wiþ þine maidenes sixe,
Þat þe sitteþ nixte.
Kinges stuard ure
Sende me in to bure,
Wiþ þe speke ihc scholde:
Seie me what þu woldest,

---

molde, under ground, buried. **320. ne þe,** nor thee. **321. hire biwente,** turned her about. Cf. Heo *biwenden heom* sone Laȝ. III. 57. **323. fule,** foully. **325. Went** = wend. **328. anhonge,** hang, mit intransitiver Bedeutung. **330. unorn,** mean, rude s. Orm 11548. Der folgende Gegensatz zeigt, dass hier von der geringeren Schönheit die Rede ist. **331. Horn.** Das *n* haben Fr. Michel und L. hinzugefügt. **333. in a stunde,** suddenly. Cf. Pop. Sc. 306. **335. oȝe,** own. **336. þroȝe,** throw, short space of time. **337. ihc wonde,** I hesitate. Cf. For me þu ne *wonde,* In armes þu me fonge 736. Lumby, welcher übersetzt: *Listen why I was afraid to bring Horn to thee*, nimmt *wonde* für das Präteritum, wie auch im *Gloss.* v., es ist das Präsens vom ags. *vandjan*, cunctari, præ metu omittere; wenngleich es in unserer Stelle das Präteritum vom ags. *vindan* sein könnte, während es in der anderen der Imperativ ist. **342. lokyng,** care, charge. **344. y me dute,** I fear. **347. wiþuten oþe.** Dies ist eine Versicherung der Wahrheit, welche *keines Eides* bedürfe. Cf. Seuyn Sages 2293. **348. maken us wroþe.** Cf. Hi schulle *make wroþe* þe king and his geste 1216. An beiden Stellen weiset der Zusammenhang der Rede dem Worte *wroþe* dieselbe Bedeutung zu, so dass wir nicht mit Lumby *Gloss.* v. und *Notes* p. 118 hier ein Substantiv (evil), dort ein Adjektiv (angry) finden können. Wir sehen an beiden Orten das Adjektiv, welches aber nicht die Bedeutung *angry*, sondern *fearful* zu haben scheint, cf. Eche of heom bycam *wroth*, For a dragon con yn fleon, Swithe grisly on to seon Alis. 543. **349. tene,** harm. **352. Wham so hit recche.** Cf. Ne m'en chalt des feluns ki l' volent à mal noter Rom. de Horn 903. **353. ȝef he cuthe,** if she could, ist ein wenig auffällig; die Konjunktion findet sich jedoch in allen Handschriften. **354. Gan lynne.** *Con lythe* R. 360. *Gon leyhe* Oxf. Das Verb *leyhe* = laugh, würde nicht übel in den Zusammenhang passen; über *lynne* s. 311. **muþe,** mouth, kann unmöglich, wie Lumby will, für *mood,* temper stehen. **359. 360.** Diese beiden Verse nehmen bei L. nach dem MS. die umgekehrte Stellung ein; in den beiden anderen Handschriften stehen sie in der hier gegebenen Reihenfolge. Offenbar wird in dem ersten Falle der Zusammenhang zerrissen oder der Sinn gestört. **362. biwreie,** betray, denounce. Cf. Myn herte may myn harmes nat *bewreye*; I am so confus, that I may not seye Ch. *C. T.* 2231, ags. *vrêgan,* accusare. **366. recche i.** *recchecche* L., *recchi* R. 370, *reche y* Oxf. **370. Wyn..schenche.** Cf. 1106, Laȝ. 14962. **385. Of his feire siȝte** etc. Cf. De la belte de Horn tute la chambre resplent Rom. de Horn 1053. **388. dorste**, cf. 928. *dorte* L., *durth* R. 930, *þar* Oxf. **390. þe briȝte,** im Reime auf *softe,* lässt eine Korruption vermuthen, um so mehr als die anderen Handschriften abweichen: Wel thou sitte and sothte, Rymenild kinges dohter R. 391—92 und ähnlich Oxf.

Seie, and ich schal here
What þi wille were."
Rymenhild up gan stonde,
And tok him bi þe honde:
Heo sette him on pelle
Of wyn to drinke his fulle:
Heo makede him faire chere,
And tok him abute þe swere.
Ofte heo him custe
So wel so hiro luste.
"Horn," heo sede, "wiþute strif,
Þu schalt haue me to þi wif:
Horn, haue of me rewþe,
And pliȝt me þi trewþe."
Horn þo him biþoȝte
What he speke miȝte.
"Crist," quaþ he, "þe wisse,
And ȝiue þe heuene blisse
Of þine husebonde,
Wher he beo in londe.
Ihc am ibore to lowe
Such wimman to knowe:
Ihc am icome of þralle,
And fundling bifalle.
Ne feolle hit þe of cunde
To spuse beo me bunde:
p.13. Hit nere no fair wedding
Bitwexe a þral and a king."
Þo gan Rymenhild mislyke,
And sore gan to sike;
Armes heo gan buȝe,
Adun he feol iswoȝe.
Horn in herte was ful wo,
And tok hire on his armes two,
He gan hire for to kesse
Wel ofte mid ywisse.
"Lemman," he sede, "dere,
Þin herte nu þu stere.
Help me to kniȝte
Bi al þine miȝte,
To my lord þe king,
Þat he me ȝiue dubbing:
Þanne is mi þralhod
Iwent in to kniȝthod,
And i schal wexe more,
And do, lemman, þi lore."
Rymenhild, þat swete þing,
Wakede of hire swoȝning.
"Horn," quaþ heo, "uel sone
Þat schal beon idone:
Þu schalt beo dubbed kniȝt
Are come seue niȝt.
Haue her þis cuppe
And þis ring þer uppe,
To Aylbrus þe stuard,
And seie he holde foreward:
Seie, ich him biseche
Wiþ loueliche speche,
Þat he adun falle
Bifore þe king in halle,
And bidde þe king ariȝte
Dubbe þe to kniȝte;
Wiþ seluer and wiþ golde p.14.
Hit wurþ him wel iȝolde.
Crist him lene spede
Þin erende to bede."
Horn tok his leue,
For hit was neȝ eue.
Aþelbrus he soȝte
And ȝaf him þat he broȝte;
And tolde him ful ȝare
Hu he hadde ifare;
And sede him his nede,
And bihet him his mede.
Aþelbrus also swiþe
Wente to halle bliue.

---

401. on pelle. *on palle* Oxf. Beide Formen kommen auf dasselbe hinaus: hier ist offenbar von dem mit edlem Stoffe bedeckten Sitze die Rede: Ygærne beh to bure & lætte bed him makien, wes þat kinewurðe bed al mid *palle* ouer bræd Laȝ. II. 375. Ælch cniht al miht *pælle* bi-þæht II. 382. That chylde in *pelle* y-wounde Octov. 319. Sur sun lit là seent amdui tut joinant. La coile en ert chiere d'un *paile* escharimant Rom. de Horn 1098. **404. swere,** neck, ags. *sweora, swyra,* collum, cervix. **410. pliȝt,** *plyt* L. s. R. of Gl. II. 78 (p. 157.). **413. Crist..þe wisse,** cf. 183. **418. Such.. to knowe.** Cf. I schal me make þin owe To holden and *to knowe* 669. **420. bifalle,** become. **421. feolle.** Der Sinn ist: *es fiele dir nicht nach Gebühr* oder *nach deinem Stande zu*: N'afiert à vostre nès home de poure semblant Rom. de Horn 1117. **423. beo me bounde,** be bound in marriage to me. **427. Armes heo gan buȝe.** *Armes bigon unbowe* R. 431. *Armes kye nan boþe* Oxf. Nach Lumby wäre hier *unbuȝe,* unclasp, unbend, zu schreiben. In unserem Texte mag jedoch das *Beugen* vom *Niedersinkenlassen* der Arme verstanden werden können. **428. Adun he feol iswoȝe,** she fell down in a swoon, wie: *Aswoned doun sche fallith* Ch. *C. T.* 8955. Cf. þe kniȝtes *felle iswoȝe* 858. Rymenhyld *feol yswoȝe* 1479. He *feol iswowen* (he *fulle hi-swoȝe* j. T.) Laȝ. I. 130. He lay at hyre vet *yswowe* R. of Gl. p. 290. Das Substantiv *swoȝning* s. 444. **432. mid ywisse,** cf. 1209, s. Bestiary 563. **434. stere,** control, restrain, ags. *steóran,* gubernare — cohibere. **435. to kniȝte,** to knight; das Zeitwort kommt hier in den Formen *kniȝti* 480, 644, *kniȝten* 490, *kniȝte* 491, vor. **436. To my lond** etc. Die Präposition *to* steht dem ags. Gebrauche gemäss, insofern dieser bei dem Begriffe des *Bittens*, *Ersuchens* etc. *tô* zu der Person treten lässt. **440. Iwent,** turned, changed, ags. He *wendeð* stân on vîdne mere (qui convertit solidam petram in stagnum aquæ) Ps. 113, 8. **442. lore,** advice. **444. swoȝning,** swooning. Cf. After hir *swownyng* Ch. *C. T.* 8956. **445. uel** = well. **449. Haue her.** *Ber thou her* R. 453. *Nym þou here* Oxf. **451. þe stuard.** *and stuard* L. Der Vers lautet: *To Athelbrus the styward* R. 455. *And beryt houre styward* Oxf. **452. seie, he holde.** *se he holde* L. *say him, he holde* R. 456. *þid helde* Oxf. **460. wel iȝolde,** well repaid. **461. lene.** *leue* L., welcher *lene* ebenfalls für die richtige Lesart hält. Cf. *Nou Crist him lene spede* R. 465. *Horn god lene þe wel* Oxf. Louerd god..ðis dai me *lene* hire to sen Gen. a. Ex. 1371. **462. þin erende to bede** s. Gen. a. Ex. 2073. **467. ȝare,** soon, quickly. **471. 472. Aþelbrus..bliue.** *Athelbrus, so blythe, Eode into halle swythe* R. 475 sq. *Ailbrous, wel bliþe, To halle he ȝede wel swiþe* Oxf. Die Worte unseres Textes scheinen minder angemessen, da das ohnehin nur assonirende *bliue* nichts anderes als *swiþe* bedeutet.

"Kyng," he sede, "þu leste
A tale mid þe beste;
Þu schalt bere crune
Tomoreȝe in þis tune;
Tomoreȝe is þi feste:
Þer bihoueþ geste.
Hit nere noȝt forloren
For to kniȝti child Horn,
Þine armes for to welde,
God kniȝt he schal ȝelde."
Þe king sede sone:
"Þat is wel idone.
Horn me wel iquemeþ,
God kniȝt him bisemeþ.
He schal haue mi dubbing
And afterward *be* mi derling;
And alle his feren twelf
He schal kniȝten him self:
Alle he schal hem kniȝte
Bifore me þis niȝte."
Til þe liȝt of day sprang
p.15. Ailmar him þuȝte lang.
Þe day bigan to springe,
Horn com biuore þe kinge,
Mid his twelf yfere,
Sume hi were luþere;
Horn he dubbede to kniȝte
Wiþ swerd and spures briȝte,
He sette him on a stede whit:
Þer nas no kniȝt hym ilik.
He smot him a litel wiȝt,
And bed him beon a god kniȝt.
Aþulf fel a knes þar
Biuore þe king Aylmar.
"King," he sede, "so kene,
Grante me a bene:
Nu is kniȝt sire Horn
Þat in Suddenne was iboren:
Lord he is of londe
Ouer us þat bi him stonde;
Þin armes he haþ and scheld
To fiȝte wiþ upon þe feld:
Let him us alle kniȝte,
For þat is ure riȝte."
Aylmar sede sone ywis:
"Do nu þat þi wille is."
Horn adun liȝte
And makede hem alle kniȝtes.
Murie was þe feste
Al of faire gestes:
Ac Rymenhild nas noȝt þer,
And þat hire þuȝte seue ȝer.
After Horn heo sente,
And he to bure wente,
Nolde he noȝt go one,
Aþulf was his mone.
Rymenhild on flore stod,
Hornes come hire þuȝte god,
And sede: "Welcome, sire Horn, p.16.
And Aþulf kniȝt þe biforn.
Kniȝt, nu is þi time
For to sitte bi me;
Do nu þat þu er of spake,
To þi wif þu me take.
Ef þu art trewe of dedes,
Do nu ase þu sedes.

---

473. þu leste, listen. Lumby übersetzt im Gloss. *listenest*, *givest ear to*; es ist jedoch der Imperativ, wie *luste* 1263. **474. A tale mid þe beste.** Die hier mit dem Substantiv erscheinende Bestimmung, welche bereits frühe vorkommt, wie Laȝ. I. 30. III. 8., kehrt bei unserem Verfasser öfter wieder: A tale *mid þe beste* 1264. God kniȝt *mid þe beste* 997. Kniȝt *wiþ þe beste* 1326, worin der Wechsel von *mid* und *wiþ* nichts Auffälliges hat. **477. is þi feste.** *worþe þi festes* Oxf. Von welchem Feste, an dem der König mit der Krone erscheinen soll, hier die Rede ist, wird aus dem Zusammenhange nicht klar. **478. þer bihoueþ geste.** Für *þer* steht *The* R. 482. *Me* Oxf., statt *geste* der Plural *gestes* Oxf. Vergleicht man: Murie was þe feste Al of faire *gestes* 521, 522, mit den dort angegebenen Varianten, so kann man über die Bedeutung von *geste*, *gestes* in Zweifel gerathen, ob von *Gästen* oder *Spielen* die Rede ist. Lumby im *Gloss. Ind.* übersetzt *geste* an unserer Stelle, obwohl zweifelnd, als Verb durch *entertain* und v. 522, durch *entertainments*; wir halten an beiden Orten in unserer Textrecension das Wort für das Substantiv (denn das Verb *bihoueþ* erfordert nicht etwa einen *Infinitiv*) in der Bedeutung von *play*, *entertainment*, afr. *geste*. **479. forloren**, lost, d. i. es wäre nicht unangemessen. Lumby im *Gloss. Ind.* übersetzt: *injurious*. **481. welde**, wield. **482. ȝelde.** *the yelde* R. 486. *ben helde* Oxf. Nach Lumby *Gloss. Ind.* bezeichnet *ȝelde* hier: *prove*; nach Colrridge *Gloss. Ind.*: *turn out*. Als intransitives Verb, welches *god kniȝt* zur prädikativen Ergänzung hätte, scheint *ȝelden* nicht gerechtfertigt; eher möchte *god kniȝt* als Objektskasus zu nehmen sein: *einen guten Ritter wird er abgeben* (zahlen, gewähren). **485. iquemeþ**, pleases. **486. god kniȝt him bisemeþ.** *Knyht him well bysemeth* R. 490. *To be knict him by seme* Oxf. Wenn *bisemeþ* die Bedeutung von *befits* hat, so sollte man erwarten: *To be kniȝt*, wie in Oxf.; übersetzt man mit Lumby: Horn . . *appears a good knight* (p. 118), so muss man *him* als einen jener überflüssigen Dative ansehen, wovon oben die Rede war s. 25. **488. afterward *be* mi derling.** Wir schieben *be* ein, weil sonst überhaupt kein Sinn in dieser Zeile zu finden ist. Statt *afterward mi* steht *be myn other* R. 492. *be my nowne* [d. i. myn owne] Oxf. **492. þis niȝte** ist auffallend, da die Sache erst am folgenden Tage vor sich gehen soll. Dafür steht *to fyhte* R. 496. *to fyte* Oxf., was, sachlich betrachtet, vorzuziehen ist. **498. Sume hi . . luþere.** Auch diese Stelle ist auffällig, da nicht *einige von ihnen schlecht waren*, sondern nur *einer*, nämlich *Fikenild*. Die anderen Texte haben diesen Vers nicht; statt desselben heisst es: *Alle ther ywere* R. 502. **503. a litel wiȝt.** Cf. Þou liteled him *a litel wight* Lesse fra þine aungeles bright Ps. 8, 6. Hy token rest *a litel wighth* For-to it were oner midnighth Alis. 5362. *Wiȝt*, ags. *viht*, res, aliquid, kann auf *Raum*, *Zeit* und *Grad* bezogen werden. **509. kniȝt.** Das *t* haben Fr. Michel und Lumby hinzugesetzt. **522. Al . . gestes.** *For muchel wes the geste*, *And more wes the feste* R. 523—24. *Comen were þe gestes*, *Amorwe was þe feste* Oxf. s. 478. **527. one**, alone. **528. mone**, companion, steht neben *ymone* 834, ags. *gemána*, consortium, wobei der Uebergang der abstrakten in die konkrete Bedeutung der Person nicht befremden kann; *ymone* bietet auch hier R. 530. **537. Ef.** Neben *ȝef* 143 finden wir *ef* 575, 862, 1142, 1341.

Nu þu hast wille þine,
Unbind me of my pine."
„Rymenhild," quaþ he, "beo stille:
Ihc wulle don al þi wille.
Also hit mot bitide,
Mid spere i schal furst ride,
And mi kniȝthod proue,
Ar ihc þe ginne to woȝe.
We beþ kniȝtes ȝonge
Of o dai al isprunge,
And of ure mestere
So is þe manere:
Wiþ sume oþere kniȝte
Wel for his lemman fiȝte,
Or he eni wif take:
For þi me stondeþ þe more rape.
To day, so Crist me blesse,
Ihc wulle do pruesse,
For þi luue, in þe felde,
Mid spere and mid schelde.
If ihc come to lyue,
Ihc schal þe take to wyue."
"Kniȝt," quaþ heo, "trewe,
Ihc wene ihc mai þe leue:
Tak nu her þis gold ring,
God him is þe dubbing;
Þer is upon þe ringe
Igraue Rymenhild þe ȝonge:
p.17. Þer nis non betere anonder sunne,
Þat eni man of telle cunne.
For my luue þu hit were,
And on þi finger þu him bere.
Þe stones beoþ of suche grace
Þat þu ne schalt in none place
Of none duntes beon ofdrad,
Ne on bataille beon amad,
Ef þu loke þeran
And þenke upon þi lemman.
And sire Aþulf, þi broþer,
He schal haue anoþer.
Horn, ihc þe biseche,
Wiþ loueliche speche,
Crist ȝeue god erndinge
Þe aȝen to bringe."
Þe kniȝt hire gan kesse,
And heo him to blesse;
Leue at hire he nam,
And in to halle cam.
Þe kniȝtes ȝeden to table,
And Horne ȝede to stable.
Þar he tok his gode fole
Also blak so euy cole;
Þe fole schok þe brunie
Þat al þe curt gan denie;
Þe fole bigan to springe,
And Horn murie to singe.
Horn rod in a while
More þan a myle,
He fond o shup stonde
Wiþ heþene honde.
He axede what hi soȝte,
Oþer to londe broȝte.
An hund him gan bihelde,
Þat spac wordes belde:
"Þis lond we wulleȝ wynne, p.18.
And sle þat þer is inne."
Horn gan his swerd gripe,
And on his arme wype.
Þe Sarazins he smatte,
Þat his blod hatte.
At eureche dunte
Þe heued of wente;
Þo gunne þe hundes gone
Abute Horn al one:
He lokede on þe ringe,
And þoȝte on Rimenilde,

---

543. Also..bitide. Lumby verbindet diese Worte mit dem vorigen Satze, indem er den Zusammenhang in folgender Weise deutet: *I will do all thy will as it may betide (befall) i. e. whatever your will may happen to be.* Wir verbinden die Worte als Hauptsatz mit den folgenden, wie dies die Lesart andeutet: *Hat first hyt mote* etc. Oxf. Ganz abweichend ist: *Ah, her hit so bitide* etc. R. 541. **546. to woȝe**, to woo, cf. 793, ags. *vôgjan*, petere, nubere. **549. mestere**, craft, cf. 229. **552. wel..fiȝte.** *For his lemmon to fyhte* R. 550. *For hys leman to fycte* Oxf. **554. For þi..rape,** *therfore there is incumbent on me the more haste.* So übersetzt Lumby wohl mit Recht. Cf. ags. *Him þâs egesa stôd* Cædm. *Dan.* 525 Gr. Die anderen Handschriften weichen hier gänzlich ab: *Other wyth wymmon forewart make* R. 552. *Þerfore ne have ich þe forsake* Oxf., worin der Reim gewahrt ist, der in unserer Lesart der Assonanz weicht. **559. come to lyue.** Cf. Whether our *to live go* Trietr. I. 93 a. das. **562. leue**, believe. **564. þe dubbing,** sonst auch *dubbement*, *adubbement*, the adorning, ornament, von *dubben* in der Bedeutung *adorn*: Alle this chambre is covered withinne of plate of fyn gold, *dubbed* with precious stones and grete perles Maundev. p. 241. Die anderen Recensionen bieten abweichend: *Hit is ful god to thi dobbyng* R. 562. *He is god to þi dubbing* Oxf. **566. ȝonge.** *yynge* R. 564. **567. anonder**, under. The roche *anondyr* Octou. 550 wie *anunder* V Gaudia 20, cf. *anouen*, above 624. **569. were**, wear. **573. amad**, dismayed, scheint von *amad*, mad, getrennt werden zu müssen und dem afr. *amaet* = *esmaet*, effrayé, von *esmaer*, *esmaier*, zu entsprechen: Quant furent arivé li enfant el rochier, S'il furent *amaet*, ne fet à merveillier Rom. de Horn 115. So stände *amad* dem *amayed* gleich: Alisaundre ful wel seoth, That his knyghtis *amayed* buth Alis. 1748. Die anderen Handschriften weichen hier völlig ab. **581. erndinge**, intercession, entspräche dem ags. *ærendung*, mandatum; die anderen Handschriften haben *endyng* R. 579, *endynge* Oxf. **589. fole**, foal, cf. 593. **591. þe brunie.** the mail, hier vom Pferdepanzer. *hys brenye* Oxf. Die letztere ebenfalls berechtigte Form würde das bessere Reimwort sein. **592. denie**, din, ags. *dynjan*, strepere. **598. honde**, hounds, neben *hunds* 601, *hunde* 831, *hundes* pl. 611, 881. **599. He axede** etc., cf. 39. **601. bihelde**, behold. **602. beide**, bold. **603. wulleȝ** = *wulleþ*, ags. *villað*. **606. wype**, wipe. **607. 608. þe Sarazins..hatte.** *Þe Sarazin so he smot þat al hys blod was hot* Oxf. Die andere Handschrift weicht völlig ab. Wegen des Präteritums *hatte*, ags. *hâtode* von *hâtjan*, aestuare, ist die Form des Präteritums *smat*, welche frühe neben *smot*, *smæt* vorkommt, in *smatte* erweitert. Lumby scheint mit Unrecht anzunehmen, dass hier *smat-hat* oder *smot-hot* stehen müsse, da ein ags. *hîtan-hât-hiten* nicht nachzuweisen ist. **609. At eureche dunte** etc. N'i ateint nul al cop ke la teste ne prent Rom. de Horn 1625.

He sloȝ þer on haste
On hundred bi þe laste.
Ne miȝte no man telle
Þat folc þat he gan quelle;
Of alle þat were aliue
Ne miȝte þer non þriue.
Horn tok þe maisteres heued,
Þat he hadde him bireued,
And sette hit on his swerde,
Anouen at þan orde.
He uerde hom in to halle,
Among þe kniȝtes alle.
"Kyng," he sede, "wel þu sitte,
And alle þine kniȝtes mitte.
To day, after mi dubbing,
So i rod on mi pleing,
I fond a schup rowe,
Þo hit gan to flowe,
Al wiþ Sarazines kyn,
And none londisse men,
To dai for to pine
Þe and alle þine.
Hi gonne me assaille,
Mi swerd me nolde faille,
p.19. I smot hem alle to grunde,
Oþer ȝaf hem diþes wunde.
Þat heued i þe bringe
Of þe maister kinge.
Nu is þi wile iȝolde,
King, þat þu me kniȝti woldest."
A moreȝe þo þe day gan springe
Þe king him rod an huntinge,
At hom lefte Fikenhild,
Þat was þe wurste moder child.
Horn ferde in to bure
To sen auenture:
Heo saȝ Rymenild sitte
Also he were of witte;
Heo sat on þe sunne,
Wiþ tieres al birunne.
Horn sede: "Lef, þin ore,
Wi wepestu so sore?"
Heo sede: "Noȝt i ne wepe
Bute ase i lay aslepe
To þe se my net i caste,
And hit nolde noȝt ilaste,
A gret fiss at the furste
Mi net he gan to berste.
Ihc wene þat ihc schal leose
Þe fiss þat ihc wolde cheose."
"Crist," quaþ Horn, "and seint Steuene,
Turne þine sweuene.
Ne schal i þe biswike,
Ne do þat þe mislike.
I schal me make þin owe,
To holden and to knowe
For eurech oþere wiȝte,
And þarto mi treuþe i þe pliȝte."
Muchel was þe ruþe
Þat was at þare truþe: p.20
For Rymenhild weop ille,
And Horn let þe tires stille.
"Lemman," quaþ he, "dere,
Þu schalt more ihere,
Þi sweuen schal wende,
Oþer sum man schal us schende.

---

616. bi þe laste. *at þe leste* R. 612. *at þe laste* Oxf. *laste* = least. **622. bireued.** Cf. He *bi-ræuede mine æhte* Laȝ. I. 375. I wole *it hym bireve* P. Ploughm. 4293. **624. Anouen,** above. Cf. Clappe we of the hevedes *anoven* o the grene Wright *Polit. S.* p. 118, ags. *onufan* s. 567. **orde,** point, ags. *ord*, cuspis, acies. **628. mitte** = *mid þe*, *mid te*, with thee. Zu dem Reime *sitte* .. *mitte* vergleiche man *time*—*bi me* 533—34. **631. I fond a schup rowe** etc. s. 117. **634. londisse men,** men of this country. Der Vers lautet in den anderen Handschriften: *Mid unlondisshe menne* R. 629. *Of none londische menne* Oxf., ags. *lendisc*, at terram pertinens. **640. diþes wunde** = *depes wunde* s. 58, 1252. **643. wile,** will. Dieser und der folgende Vers lauten: *Nou have ich the yolde That thou me knyhten wolde* R. 639—40, ähnlich auch Oxf. **648. lefte,** remained. Nach den anderen Handschriften ritt Fikenild mit ihm: *Ant Fykenyld bi is syde* R. 644. *Wyt hym rod Fikenild* Oxf. Später finden wir Fikenild wieder bei Ailmar 685; wir müssten ihn also etwa nach Belauschung der Liebenden zum Könige gelangt denken. **649. Horn ferde** etc. *Heo ferde* etc. L. Hier und im Folgenden muss von Horn die Rede sein, worauf auch die Lesarten der anderen Handschriften deuten: *Horn ne thohte nout him on, Ant to boure wes ygon; He fond Rymenild sittynde* etc. R. 647. *And Horn wente in to boure* etc. Oxf. **650. To sen auenture.** Der Infinitiv scheint hier nicht sowohl den Zweck als das Ergebniss seines Kommens zu bezeichnen. **651. Heo** steht für *he*, welches umgekehrt oft genug für *heo* vorkommt, wie in dem unmittelbar folgenden Verse. **653. Heo** .. **sunne.** Warum sie gerade in der Sonne sitzt, bleibt einigermaassen unerklärlich, wenn man nicht etwa daraus schliessen soll, sie wäre von aussen mit dem Geliebten leichter sichtbar geworden. Auffallender noch sind die Lesarten: *So whyt so the sonne* R. 651. *Whit so eny sunne* Oxf. **654. tieres,** tears s. 676. **birunne,** overrun, bathed, wet, ags. Blôdigum *tearum birunnen* Cynew. *Crist* 1175 Gr. **655. Lef.** *Luef* R. 653. *Lemman* Oxf. Statt *lef* verlangt Lumby ohne Grund, wie es scheint, *lefe*. Cf. Rymenild *thy luef* the yynge R. 564. **þin ore** s. Vox a. W. 189. **662. Mi net** .. **berste.** In unserer Stelle steht *berste* transitiv; in *My net made berste* R. 662 (*he makede* Oxf.), intransitiv. **666. sueuene,** dream, cf. *sueuen* 679, ags. *suefen*, somnium. **669. I schal me** .. **þin owe.** Besser zu den Infinitiven des folgenden Verses stimmt die Lesart: *Ich take the myn owe* R. 671 oder: *Ich nime þe to myn owe* Oxf. **673. For eurech oþere wiȝte.** Die Präposition *for* steht hier zur Bezeichnung des *Vorzuges* wie in: And nameliche theo *for alle other* Beket 721 s. d. *Wb.* **wiȝte,** being, person. **674. at þare truþe.** Nach Lumby steht *þare*, welchem er die Bedeutung von *their* zuschreibt, für *hare* oder *here*, und er verwirft jene nördliche Form des Fürwortes. Allerdings steht *here* Oxf., doch *thilke* R. 676. Die Form *þare* kann man für den Dativ des Feminin (ags. *þære* dat. von *seó*) nehmen, welche in der Bedeutung etwa dem *thilke* entsprechen würde: He hoe ȝef *þare* æðelen Ællienor Laȝ. I. 3. To *þare* sæ him droh I. 5. Thuȝte wel wi of *thare* hule O. a. N. 31. So hätten wir hier einen Rest der veralteten Flexionsform. **676. tires,** tears, wie 960 und *tieres* 654, steht neben *teres* 890. **stille,** fall in drops. **678. ihere,** hear. **679. wende,** change. Cf. 911, 440.

Þe fiss þat brak þe lyne,
Ywis he doþ us pine:
Þat schal don us tene,
And wurþ wel sone isene."
Aylmar rod bi sture,
And Horn lai in bure.
Fykenhild hadde enuye,
And sede þes folye:
"Aylmar, ihc þe warne,
Horn þe wule berne:
Ihc herde whar he sede,
And his swerd forþ leide,
To bringe þe of lyue,
And take Rymenhild to wyue.
He liþ * nou * in bure,
Under couerture,
By Rymenhild þi doȝter,
And so he doþ wel ofte;
And þider þu go al riȝt,
Þer þu him finde miȝt.
Þu do him ut of londe,
Oþer he doþ þe schonde."
Aylmar aȝen gan turne,
Wel modi and wel murne;
He fond Horn in arme
On Rymenhilde barme.
"Awei ut," he sede, "fule þeof!
Ne wurstu me neuremore leof.
Wend ut of my bure
Wiþ muchel messauenture.
p.21. Wel sone, bute þu flitte,
Wiþ swerde ihc þe anhitte.
Wend ut of my londe,
Oþer þu schalt haue schonde."
Horn sadelede his stede,
And his armes he gan sprede;
His brunie he gan lace,
So he scholde in to place;
His swerd he gan fonge,
Nabod he noȝt to longe.
He ȝede forþ bliue
To Rymenhild his wyue.
He sede: "Lemman derling,
Nu hauestu þi sweuening:
Þe fiss þat þi net rente,
Fram þe he me sente.
Rymenhild, haue wel godne day,
No leng abiden i ne may;
In to uncuþe londe,
Wel more for to fonde,
I schal wune þere
Fulle seue ȝere.
At seue ȝeres ende,
Ȝef i ne come ne sende,
Tak þe husebonde,
For me þu ne wonde.
In armes þu me fonge,
And kes me wel longe."
He custe him wel a stunde,
And Rymenhild feol to grunde.
Horn tok his leue,
Ne miȝte he no leng bileue;

Diese Bedeutung des intransitiv gebrauchten Zeitwortes fordert hier der Zusammenhang. Die eine Handschrift bietet statt dieses und des folgenden Verses nur: *Þy swevene ich schal schende* Oxf., dagegen steht: *Thy sweven shal wende, Summon us wole shende* R. 681. **681. lyne.** Oben war vom *Netze* die Rede 662, hier von der *Leine*. Cf. *That fyssh that brac thy net, Ywys it is sumwet* R. 683—84. **688. tene**, harm. **685. Aylmar .. bi sture.** Diese Zeile bleibt uns unverständlich, wenn wir nicht in *sture* (*stoure* R.) einen Eigennamen sehen dürfen; denn *stur*, *stour*, *sture*, *stoure*, conflict, battle, afr. *estur*, passt nicht hieher. *Sture* mag ein Flussname sein, wie das ags. *Stur* als Name mehrerer Flüsse in England vorkommt. Abweichend ist die Lesart: *þe king rod bi his toure* Oxf. **690. berne.** So hat auch Oxf. *forberne* R. 692. Die Begriffe *brennen, verbrennen* können hier unmöglich im eigentlichen Sinne genommen werden, da ja ausdrücklich gesagt wird, dass Horn sein Schwert bereit halte, den König zu tödten; bildlich gebraucht, könnte es wie altn. *brenna*, in perniciem illicere Atlam. 37 stehen; oder darf man, wie bei dem deutschen *brandmarken*, altn. *brenna illan dîla*, malam inurere notam, an *Entehrung* des Königs in seiner Tochter denken? Der afr. Dichter lässt die verläumderische Anklage auf folgende Aeusserungen Horn's bauen, welche mit einer Bemerkung über sein Verhältniss zu Riemenhild beginnen: *Jà ne l'espuserai, Mès tant cum mei plaira si la soignanterai; A cel fol, cel vieillard, sun realme toldrai, E par cest ben après mun regne conquerrai* Rom. de Horn 1891. **695. He liþ nou.** *He liþ* L. *He lyht nou* R. 697. *Nou he hys* Oxf. **704. modi**, angry. **murne**, mournful, grieved. Cf. Þa weoren Bruttes mid blisse aaulled, bliðe an mode, þa ær weoren *murne* Laȝ. I. 253. *sturne* R. 704, welches Lumby für die bessere Lesart hält. **705. in arme.** *under arme* R. 705, *wit arme* Oxf. Die beiden ersteren Lesarten lassen an *Riemenhild's*, die letzte an *Horn's* Arm denken. **706. Rymenhilde.** Die beiden anderen Handschriften flektiren den Genitiv hier durch angefügtes *s*. **711. bute þu flitte.** *bote thou flette* R. 713. *bote þe flette* Oxf. *flitte*, remove, depart, cf. When I sal out of þis world *flit* Hamp. 2257. **712. ihc þe anhitte.** *hy wole þe hette* Oxf. *y shal the sette* R. 714. Das hier gebrauchte Kompositum kommt auch sonst vor: Þe kyng Arture aȝen the brest ys felawe uorst *anhytte* Aȝen þe breste, þat he vel R. of Gl. p. 185. **716. And his armes .. sprede** (spread). *With armes he gon him shrede* (clothe, cover) R. 718. *Wiþ armes he hym gan schrede* Oxf. Die Lesart unseres Textes deutet wohl auf das vor sich Ausbreiten der Stücke der Rüstung: die der anderen begegnet uns an einer anderen Stelle unserer Recension: *Wiþ armes he him schredde* 840. Oder sollte an unserer Stelle von den *Armen* die Rede sein? **718. So**, as if. **place**, place of combat, lists. Cf. A .. knit þet sech eð reste iðe uihte, & eise iðe *place* Ancr. Riwle p. 538. **719. fonge**, take. **720. Nabod** = *ne abod*, did not stay. Cf. No leng *abiden* i ne may 728. *Ne stod* R. 722 Oxf. **721. bliue**, quickly. **727. godne dai** s. Siriz 145. **729. uncuþe**, foreign, ags. *uncûð*, incognitus, alienus. **730. Wel more .. to fonde.** In dieser Verbindung erscheint *fonde*, try, experience, wie 151, ags. *fandjan*, tentare; in den anderen Lesarten: *Nou y mot founde and fare away* R. 732. *For nou ich founde awey* Oxf. entspricht *founde* dem *funde* 103 go, depart, ags. *fundjan*, tendere, properare. **731. wune**, dwell. **736. wonde**, hesitate, cf. 337. **738. kes**, kiss, steht neben *custe* 405, 739, *cusse* 1208. Die anderen Handschriften bieten hier *ous* R. 742, *kusse* Oxf. **739. He custe him wel a stunde.** Wenn unsere Lesart richtig ist, so steht *he* für *heo*. In: *He custen hem astounde* R. 743, *He kusten one*

He tok Aþulf, his fere,
Al abute þe swere,
And sede: "Kniȝt so trewe,
Kep wel mi luue newe.
p.22. Þu neure me ne forsoke:
Rymenhild þu kep and loke."
His stede he gan bistride,
And forþ he gan ride.
To þe hauene he ferde,
And a god schup he hurede,
Þat him scholde londe
In Westene londe.
Aþulf weop wiþ iȝe,
And al þat him isiȝe.
To lond he him sette,
And fot on stirop sette.
He fond bi þe weie
Kynges sones tweie,
Þat on him het Harild,
And þat oþer Berild.
Berild gan him preie,
Þat he scholde him seie,
What his name were,
And what he wolde þere.
"Cutberd," he sede, "ihc hote,
Icomen ut of þe bote,
Wel feor fram bi weste,
To seche mine beste."
Berild gan him nier ride,
And tok him bi þe bridel:
"Wel beo þu kniȝt ifounde,
Wiþ me þu lef a stunde;
Also mote i sterue,
Þe king þu schalt serue:
Ne saȝ i neure my lyue
So fair kniȝt aryue."
Cutberd heo ladde in to halle,
And he a kne gan falle:
He sette him a knewelyng,
And grette wel þe gode kyng.
Þanne sede Berild sone: p.23.
"Sire king, of him þu hast to done;
Bitak him þi lond to werie,
Ne schal hit noman derie;
For he is þe faireste man
Þat eure ȝut on þi londe cam."
Þanne sede þe king so dere:
"Welcome beo þu here.
Go nu, Berild, swiþe,
And make him ful bliþe;
And whan þu farst to woȝe,
Tak him þine gloue:
Iment þu hauest to wyue,
Awai he schal þe dryue;
For Cutberdes fairhede
Ne schal þe neure wel spede."
Hit was at Cristesmasse,
Neiþer more ne lasse,
Þer cam in at none
A geaunt suþe sone,
Iarmed, fram Paynyme,
And seide þes ryme:

---

st. Oxf. steht *he* für den Plural. In ähnlichem Zusammenhange bietet unser Text: *Hi custe hem* 1209. **743—44. tok..abute þe swere,** cf. 404. **746. Kep..luue newe.** *Kep mi leve wive* Oxf. abweichend von beiden anderen Texten. **748. loke,** take care of, guard, cf. 342. **752. hurede,** hired, ags. *hŷrjan*, conducere. *A god ship he him herde* R. 752 Oxf. **753. þat him scholde londe.** Es bleibt zweifelhaft, ob *londe*, ags. *land-jan*, accedere ad terram, intransitiv mit dem Dativ (wie dieser bei anderen Verben der Bewegung steht), oder bereits als transitives Verb mit dem Akkusativ gebraucht ist. Auffälliger Weise haben für *londe* etc. die anderen Texte: *passe Out of Westnesse* R. 759, *wisse Out of Westnisse* Oxf. Vgl. Une nef i trovat sulunc sa volentez: En Westir alet od tus meiz k'ot chargez Rom. de Horn 2137. **755. iȝe,** eye, cf. 975, 1036 Langt. p. 330. a frendly *yghe* Ch. *C. T.* 2682. **756. isiȝe** = ags. *gesêgon* neben *gesâwon*, viderunt. **757—58. To lond..sette.** *To lond that hy fletten, Fot out of ship hy setten* R. 763. *To londe he gan flette, And out of schip him sette* Oxf. **768. bote,** boat. **770. To seche mine beste.** In ähnlichem Zusammenhange stehen dieselben Worte 1778. *beste* = advantage, interest, bezieht sich wie nhd. *bestes* nicht blos auf äussere Interessen. **771. him nier** (near). *ner him* R. 777. **772. bridel.** *bride* R. 778. Bei Fr. Michel ist diese auffallende Variante des Harl. MS. nicht angegeben, ags. *bridel, bridl*, frenum, afr. *bride*. **774. lef,** stay, remain. **775. Also mote i sterue.** *Also mote ich sterve* R. 781. *So ich ne mote sterve* Oxf. Die affirmative Betheuerung ist unpassend, insofern man darin eine Anwünschung voraussetzt, wie in *So mote I thrive!* und dgl.; man möchte daher die negative Form des MS. Oxf. vorziehen, wenn man nicht statt einer Wunschformel die blosse Versicherung: *so wahr ich sterben muss!* annimmt. **777. my lyue.** Dem Kasus fehlt eine Präposition (*on, in, i*). *alyve* R. 783. *on lyve* Oxf. **779. heo** steht statt *he*, welches R. 785 und Oxf. hier bieten. **781. a knewelyng** = *a knelyng* R. 787, d. i. on kneeling. **783. sone,** soon. **784. Sire king, of him..to done.** *Kyng, with him thou ast done* R. 790. *Whit hym haven to done* Oxf. Der Sinn der Stelle ist: *Du kannst ihn gebrauchen.* **785. werie,** defend. **786. derie,** harm, annoy, injure. **793—94. And whan..to woȝe..gloue.** Statt *woȝe..gloue* will Lumby *wowen..glouen* lesen; in der That steht *to wowen* R. 799, *awowen* Oxf. und *gloven* R. 800 und Oxf. Die Form *woȝe* steht aber in derselben Bedeutung 546, und des Plurals *glouen* (wie Laȝ. III. 143 A. T., Ancr. Riwle p. 420) bedarf es nicht, obwohl auch die Form *gloue* nach Analogie anderer abgestumpfter Pluralformen die Mehrzahl darstellen könnte. Die Worte: „*wann du ausgehst zu werben, gieb ihm deinen Handschuh*“ sind mehrdeutig. Die Darreichung des Handschuhes kann das Zeichen der *Verzichtleistung* auf Güter und Erbe (Grimm *D. Rechtsalterth.* p. 152) oder der Entsendung *des Boten* sein (ebend. p. 154), so dass wir deuten könnten, entweder „*so leiste du Verzicht*“ oder „*so mache ihn zu deinem Boten.*“ Der afr. Dichter lässt den König die *Entfernung Horn's* bei dieser Gelegenheit empfehlen, indem er zu seinen Söhnen sagt: Mès une ren vus di, ke seez purguardez: *Si alez doneer, k'od vus ne l'eez*, K'il est de belté issi enluminez Ke vus, là ù il ert, petit serrez preisez Rom. de Horn 2323. **795. Iment þu hauest,** thou hast meant, intended. *Ther thou hast munt* R. 801. *Þer þou havest mynt* Oxf. **798. Ne schal þe.** *Shalt thou* R. 804. Cf. þe Deneys hem wyþdrowe, þo *hem ne spedde noȝt* þere R. of Gl. p. 303. *Hem spedde wel* þe bet p. 396. **803. Paynyme,** the country of the pagans. Cf. With pyke and with sclavyn, As palmers were in *Paynym* Rich. C. de L. 611. **804. þes ryme.** Das Wort *Reim* wird auf die Rede

"Site stille, sire kyng,
And herkne þis tyþyng:
Her buþ paens ariued,
Wel mo þane fiue
Her beoþ on þe sonde,
King, upon þi londe.
On of hem wile fiȝte
Aȝen þre kniȝtes:
Ȝef oþer þre slen ure,
Al þis lond beo ȝoure;
Ȝef ure on ouercomeþ ȝour þreo,
Al þis lond schal ure beo.
Tomoreȝe be þe fiȝtinge,
Whane þe liȝt of daye springe."
p. 24. Þanne sede þe kyng Þurston:
"Cutberd schal beo þat on,
Berild schal beo þat oþer,
Þe þridde Arild, his broþer;
For hi beoþ þe strengeste
And of armes þe beste.
Bute what schal us to rede?
Ihc wene we beþ alle dede."
Cutberd sat at borde,
And sede þes wordes:
"Sire king, hit nis no riȝte
On wiþ þre to fiȝte,
Aȝen one hunde
Þre cristen men to fonde.
Sire, i schal al one,
Wiþute more ymone,
Wiþ mi swerd, wel eþe,
Bringe hem þre to deþe."
Þe kyng aros a moreȝe,
Þat hadde muchel sorȝe,
And Cutberd ros of bedde,
Wiþ armes he him schredde:
Horn his brunie gan on caste,
And lacede hit wel faste,
And cam to þe kinge
At his uprisinge.
"King," he sede, "cum to felde,
For to bihelde
Hu we fiȝte schulle,
And toga*de*re go wulle."
Riȝt at prime tide
Hi gunnen ut ride,
And funden on a grene
A geaunt suþe kene,
His feren him biside,
Hore deþ to abide. p. 25.
Þe ilke bataille
Cutberd gan assaille:
He ȝaf dentes inoȝe,
Þe kniȝtes felle iswoȝe,
His dent he gan wiþdraȝe,
For hi were neȝ aslaȝe;
And sede: "Kniȝtes, nu ȝe reste
One wile, ef ȝou leste."
Hi sede hi neure nadde
Of kniȝte dentes so harde..
He was of Hornes kunne,
Iborn in Suddenne.
Horn him gan to agrise,
And his blod arise.
Biuor him saȝ he stonde,
Þat driuen him of londe;
And þat his fader sloȝ,
To him his swerd he droȝ.
He lokede on his rynge,
And þoȝte on Rymenhilde;
Ho smot him þureȝ þe herte,
Þat sore him gan to smerte.
Þe paens þat er were so sturne,
Hi gunne awei urne;
Horn and his compaynye,
Gunne after hem wel swiþe hiȝe,
And sloȝen alle þe hundes,
Er hi here schipes funde:
To deþe he hem alle broȝte,
His fader deþ wel dere hi boȝte.
Of alle þe kynges kniȝtes
Ne scapede þer no wiȝte;
Bute his sones tweie
Bifore him he saȝ deie.

---

von dem Dichter angewendet, wie 1363. und *song* 1097. Seggith Darie that *songe* Alis. 1763. **809. sonde**, sand, shore, ags. *sand*, *sond*, arena, litus. **817. be.** *shal be* R. 825. *schal be* Oxf. **822. Arild.** *Alrid* L. Wir schreiben *Arild* wegen *Harild* 761. **825. Bute.** *Ah* R. 833. *At* Oxf. **schal us.** *shal do* Oxf. Der elliptische Ausdruck *what schal us*, dem ein Infinitiv fehlt (vgl. nhd. *was soll uns..?*), gehört schon dem Ags. *Hvût scal þe svâ lâðlic strîð við þînes hearran bodan?* Cædm. 663 Gr. Der Infinitiv **to rede**, to deliberate, macht das logische Subjekt des Satzes aus. **828. þes wordes.** *þis worde* Oxf. **832. to fonde.** *to founde* R. 810 (im Reim auf *hounde*) s. 730. Wir möchten hier das dem *founde* entsprechende *funde*, welches zugleich dem Reimworte *hunde* völlig angemessen wäre, vorziehen. In Oxf. fehlen die beiden Verse mit diesen Reimworten. **834. ymone** mag hier kollektiv genommen werden s. 528. **836. Bringe hem þre.** *Bringen hem alle* R. 844 u. Oxf. **837. þat** muss natürlich auf *þe kyng* bezogen werden. *He* R. 846. *And* Oxf. **841. Horn** etc. Die Erwähnung dieses Namens ist an sich schon auffallend, auch der Rhythmus ungefällig: *His brunye he on caste* R. 849. *Hys brenye on he caste* Oxf. **843. cam.** Vielleicht ist *him* hinzuzufügen, wie in R. 851. **845. he sede.** *quoth he* R. 853, offenbar dem Rhythmus angemessener. **felde** haben Fr. Michel und L. aus *fel* ergänzt, welches die anderen MSS. geben. **846. For to** etc. Die anderen Handschriften setzen hier *Me* vorau. **847—48. Hu..togadere go wulle.** Wir verwandeln das handschriftlich gegebene *togare* in *togadere*. Vgl. *Hou we shule fyten, Ant togedere smiten* R. 855—56. *Hou we scholen fyȝte And to gydere hus dyȝcte* Oxf. **854. Hore deþ.** *That day* R. 862. *þe day* Oxf. *Here dent* = their assault, vermuthet Lumby. **855—56. þe ilke..assaille.** *Godmod hem gon asaylen*, *Nolde he nout faylen* R. 863—64. *Cubert him gan asayle*, *Wolde he nawt fayle* Oxf. **858. felle iswoȝe** s. 423. **862. leste**, please. **864.** Nach dieser Zeile fehlt offenbar ein Verspaar, welches dem der anderen Handschriften entsprechen müsste: *Bute of þe kyng Mory þat was so swiþe stordy* Oxf. und ähnlich: *Bote of the kyng Murry, That wes swithe sturdy* R. 873—74. Cf. Vassal, mut estes preuz; unc ne trovai si bun, Fors un seul ke trovai, selunc m'ententiun, En Suddene etc. Rom. de Horn 3152. **867. agrise** s. XV Signa v. 46 **869. Biuor.** *Biuo* MS. *Byforen* R. 879. *By for* Oxf. **875. Ho** = *he* ist vielleicht ein Druckfehler; denn Fr. Michel hat *He*, wie die anderen Texte. **870. urne**, run. **880. hiȝe**, hie.

Þe king bigan to grete
And teres for to lete;
p.26. Me leiden hem in bare,
And burden hem ful ȝare.
Þe king com in to halle,
Among his kniȝtes alle.
"Horn," he sede, "i seie þe,
Do as i schal rede þe.
Aslaȝen beþ mine heirs,
And þu art kniȝt of muchel pris,
And of grete strengþe,
And fair o bodie lengþe;
Mi rengne þu schalt welde,
And to spuse helde
Reynild, mi doȝter,
Þat sitteþ on þe lofte."
"O sire king, wiþ wronge
Scholte ihc hit underfonge;
Þi doȝter, þat ȝe me bede,
Ower rengne for to lede.
Wel more ihc schal þe serue,
Sire kyng, or þu sterue.
Þi sorwe schal wende
Or seue ȝeres ende:
Wanne hit is wente,
Sire king, ȝef me mi rente:
Whanne i þi doȝter ȝerne,
Ne schaltu me hire werne."
Cutberd wonede þere
Fulle seue ȝere,
Þat to Rymenild he ne sente,
Ne him self ne wente.
Rymenild was in Westernesse
Wiþ wel muchel sorinesse;
A king þer gan ariue,
Þat wolde hire haue to wyue.
At on he was wiþ þe king.
Of þat ilke wedding
p.27. Þe daies were schorte,
Þat Rimenhild ne dorste
Leten in none wise;
A writ he dude deuise,
Aþulf hit dude write,
Þat Horn ne luuede noȝt lite.
Heo sende hire sonde
To euereche londe,
To seche Horn þe kniȝt,
Þer me him finde miȝte.
Horn noȝt þer of ne herde,
Til o dai þat he ferde
To wude for to schete,
A knaue he gan imete.
Horn seden: "Leue fere,
Wat sechestu here?"
"Kniȝt, if beo þi wille,
I mai þe sone telle.
I seche fram bi weste
Horn of Westernesse,
For a maiden Rymenhild
Þat for him gan wexe wild.
A king hire wile wedde
And bringe to his bedde,
King Modi of Reynes,
On of Hornes enemis.
Ihc habbe walked wide,
Bi þe se side,
Nis he no war ifunde.
Walawai þe stunde!
Wailaway þe while!
Nu wurþ Rymenild bigiled."
Horn iherde wiþ his ires,
And spak wiþ bitere tires:
"Knaue, wel þe bitide,
Horn stondeþ þe biside;
Aȝen to hure þu turne,
And seie þat heo ne murne, p.28.
For i schal beo þer bitime,
A soneday bi pryme."

---

889. grete, weep. **890. teres for to lete,** to shed tears. Sonst tritt gewöhnlich ein Infinitiv zu *lete*: Horn *let* þe tires *stille* 676. Doch bedarf *lete* nicht desselben. Cf. mhd. An den hals erme uiel, *manigen zaher* ob ime *lie* GENESIS in HOFMANN *Fundgr.* II. 72 und ähnlich ags. *Læteð forewеard hleór* on strangne stân SALOMO und SAT. 113 Gr. **891. bare,** bier, barrow. **892. burden,** *buried,* nicht *bore,* wie LUMBY *Gl. Ind.* v. übersetzt: *Me buriede hem* R. 906. Hi *burede* this holi bodi BEKET 2229. He nas worthe to beon *ibured* in churche 222. This holi bodi was *ibured* 2231. In þe abbey of Cam*ybured* was þys kyng R. OF GL. p. 382. Hys ȝonge sone was at his *buryng* IB. **897—98. Aslaȝen .. pris.** An entsprechender Stelle steht: *Dede beþ myn heyres, And þou þe boneyres* OXF. *Thou art bothe god and feyr, Her y make the myn heyr* R. 911—12. **901. rengne,** kingdom, cf. 908, afr. *regne, regné, regnet.* **904. þat sitteþ on þe lofte.** Statt dieser Worte, denen in R. keine Zeile mit ähnlichem Reimworte entspricht, bietet die dritte Handschrift: *þat syt in boure softe* OXF. Eine Verderbniss des Textes vermuthet LUMBY, welcher diese Stelle nicht enträthselt. Sollte *lofte* etwa *lift, leoft, luft = left, left hand* entsprechen? cf. Mid mire *leoft* (*luft* J. T.) honde LAȜ. III. 119. **906. Scholte** steht für *scholde,* should, *scholle* hat FR. MICHEL nach derselben Handschrift gegeben. **907. bede,** offer. **908. Ower rengne,** your kingdom. Die Form *ower* finden wir öfter für *your* und der Uebergang von *þi* in *ower* hat nichts Ungewöhnliches, doch scheint hier eine Partikel zu fehlen, cf. *And þy reaume lede* OXF. **914. rente,** earnings, reward. **915. ȝerne,** ask. **916. werne,** refuse, cf. 1404. **925. At on** = *at one* R. 933. **929. Leten,** tarry, delay. Das *t* ist wohl zu verdoppeln. *Latten* R. 938. *Lette* OXF. LUMBY *Gloss. Ind.* v. erklärt das Wort als transitiv, wie *letten* gewöhnlich erscheint, durch *hinder* mit Bezug auf diese Stelle; doch steht es auch intransitiv: "I may noght *lette,*" quod that leode; And lyard he bistrideth P. PLOUGHM. 11524. "I may no lenger *lette,*" quod he; And lyard he prikede 12067, ags. *lettan,* retardare, *latjan,* cunctari. Kaum kann man unser Verb auf einen anderen Verbalstamm zurückführen. Uebrigens ist der Satz, in welchem es vorkommt, ein Konsekutivsatz, welcher durch *that* eingeleitet ist. **930. he** steht für *heo. hue* R. 838. **939. schete,** shoot. **940. knaue,** boy, servant lad. *A page* R. 948 und OXF., cf. 961, 967, 971, 977. **941. seden** = *sede* s. 71, 156. **953. walked.** *walke* L. *walked* R. 961 u. OXF. **959. ires,** s. 309. **960. bitere.** *bidere* L. Der ganze Vers lautet: *And spec with wete tearen* R. 970. *And wep wiþ blody teren* OXF. Kaum kann *bidere* irgend einen Sinn bieten, cf. ags. Vôpe forcymenum, *bitrum brynetearum* CYNEV. *Crist* 151.

Þe knaue was wel bliþe,
And hiȝede aȝen bliue.
Þe se bigan to þroȝe
Under hire woȝe;
Þe knaue þer gan adrinke,
Rymenhild hit miȝte ofþinke.
Rymenhild undude þe dure pin
Of þe hus þer heo was in,
To loke wiþ hire iȝe,
If heo oȝt of Horn isiȝe.
Þo fond heo þe knaue adrent,
Þat he hadde for Horn isent,
And þat scholde Horn bringe;
Hire fingres he gan wringe.
Horn cam to Þurston þe kyng,
And tolde him þis tiþing;
Þo he was iknowe
Þat Rimenhild was his oȝe;
Of his gode kenne,
Þe king of Suddenne,
And hu he sloȝ in felde
Þat his fader quelde;
And seide: "King þe wise,
Ȝeld me mi seruise,
Rymenhild help me winne,
Þat þu noȝt ne linne,
And i schal do to spuse
Þi doȝter wel to huse:
Heo schal to spuse haue
Aþulf, mi gode felaȝe,
God kniȝt mid þe beste
And þe treweste."
Þe king sede so stille: p. 29.
"Horn, haue nu þi wille."
He dude writes sende
Into Yrlonde
After kniȝtes liȝte,
Irisse men, to fiȝte.
To Horn come inoȝe,
Þat to schupe droȝe.
Horn dude him in þe weie
On a god galeie.
Þe * wind * him gan to blowe
In a litel þroȝe;
Þe se bigan to posse
Riȝt in to Westernesse.
Hi strike seil and maste,
And ankere gunne caste.
Or eny day was sprunge
Oþer belle irunge,
Þe word bigan to springe
Of Rymenhilde weddinge.
Horn was in þe watere,
Ne miȝte he come no latere.
He let his schup stonde,
And ȝede to londe;
His folk he dude abide
Under wude side.
Horn him ȝede alone,
Also he sprunge of stone.
A palmere he þar mette,
And faire hine grette:

969—72. Diese zwei Reimpaare, obwohl im Einzelnen abweichend von den unsrigen, sind in den beiden anderen Texten umgestellt, wobei das Verb *þroȝe* (*þrowe*) an dem *Boten* sein Objekt erhält. Vgl. *þe se hym gan to drenche*, *Reymyld hyt myȝt of þinche*, *þe se hym gan to op þrowe Honder hire boures wowe* Oxf. Bei der Wortstellung unseres Textes muss *þroȝe* (throw, ags. *þrâvan*, torquere, jactare) intransitiv genommen werden. **hire** bezieht sich auf *Rymenhild*. **woȝe**, wall, ags. *vâg*, *vag*, *vah*, paries, murus. **ofþinke**, grieve. **973. dure pin**, door-pin, bar, bolt. **975. iȝe** s. 755. **976. adrent** = *adreint* p. p. von *adrenchen*, drowned. **980. he** = *heo*. **982. þis tiþing** bezieht sich rückdeutend auf die von dem Boten erhaltene Kunde. **983. he was iknowe**, he acknowledged, owned. Cf. And beden hine an hiȝinge cumen to þan kinge.. *& beon icnowen* of his pliht Laȝ. II. 355. Ȝif þu wulle *icnawen beo* þat Arður is king ouer þe III. 51. *Beo yknawe* For what thyng hast me yslawe? Alis. 724. Wel ich *am* therof *iknowe* that ich hem feng of the Beket 783. Statt *iknowe* steht *biknowe* R. 993. *by enowe* Oxf., cf. Of his covenaunt he *was biknawe* Arth. and Merl. p. 17. **985. Of his** etc. Dies ist wohl in Abhängigkeit von *tolde* 982 zu denken, obwohl es auch auf *he was iknowe* bezogen sein kann. *Ant of* etc. R. 995. Diese und die drei folgenden Zeilen fehlen in Oxf. **kenne**, cf. 176 kin, hier *kinsman*. He wes heore *cun* & heore freond Laȝ. II. 149. **989. þe wise.** *so wise* R. 999 und Oxf. An sich ist gegen den Artikel in der Apposition zum Vokativ nichts einzuwenden s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 159. **992. linne** nimmt Lumby *Gloss. Ind.* v. für *cease*, wie dies in der That die gewöhnliche Bedeutung ist, in welcher dies Wort im Altenglischen erscheint s. 311. Indessen dürfen wir vielleicht hier die Bedeutung *lose* annehmen: *ohne dass du etwas verlierst*. Das ags. *linnan* mit dem Instrumentalis oder dem Genitiv entspricht auch dem lat. *privari*, *amittere*. **996. felaȝe**, fellow. Lumby würde wegen des Reimwortes *haue* etwa *knaue* vorziehen, wofür uns kein Grund vorzuliegen scheint. Es bedarf auch nicht der Form *felawe*, welche R. 1006 bietet. **997. mid þe beste** etc. s. 474. **999. so stille.** Cf. Sayd unto Gamelyn, mildely and *stille* Gamelyn 649. **1003—4. After..to fiȝte.** *After knyhtes to fyhte That were men so lyhte* R. 1014. *After men to fyȝte Hyrische men so wyȝte* Oxf. Lumby meint, hier wäre vielleicht *wiȝte*, brave, doughty, zu schreiben; doch vgl. To harme hii weren *lihte* Laȝ. II. 406 j. T. (wiþte ä. T.). Of Welsse men.. þat *lyȝte* were & hardy R. of Gl. p. 452. **1009. wind** fügen wir ein, wie es steht in: *The wind bigon* etc. R. 1019. **1010. þroȝe**, while cf. 336. **1011. posse**, push, drive. Cf. Thus *possed* to and fro, All stereleasse within a bote am I, Amidde the sea Ch.' *Troil. a. Cr.* 1, 415. Thus am I *possed* up and doun Rom. of the Rose 4479. The see by night as any torche brende For wood, and *posseth* him up and doun Leg. of G. Women 2408, fr. *pousser*. Statt des mit *posse* — *Westernesse* schliessenden unvollkommenen Reimpaares, lesen wir: *The see bigan with ship to gon*, *To Westnesse hem brohte anon* R. 1021. An der Stelle dieses und des vorangehenden Reimpaares steht: *Here scyp gan forþ seyle*, *þe wynd hym nolde fayle* Oxf. **1022. ȝede.** *hym op* fügt Oxf. hinzu; *com him up* R. 1032. **1025. Horn.** Das dem Worte im MS. fehlende *n* haben Fr. Michel und Lumby zugesetzt, cf. *Horn eode* etc. R. 1035. **1026. Also..of stone.** *So he sprong of the stone* R. 1036. *So he were spronge of stone* Oxf. Das Bild, denn wir können *also* nur dem *as if* entsprechend halten, fällt uns auf. In dem afr. Gedichte wird Horn's Aufbruch, als er von seinen im Gehölze verborgenen Gefährten scheidet, so beschrieben;

"Palmere, þu schalt me telle
Al of þine spelle."
He sede upon his tale:
"I cọme fram o brudale;
Ihc was at o wedding
p. 30. Of a maide Rymenhild:
Ne miȝte heo adriȝe,
Þat heo ne weop wiþ iȝe;
Heo sede þat heo nolde
Ben ispused wiþ golde,
Heo hadde on husebonde,
Þeȝ he were ut of londe;
And in strong halle,
Wiþinne castel walle,
Þer i was atte ȝate,
Nolde hi me in late.
Modi ihote hadde
To bure þat me hire ladde.
Awai i gan glide,
Þat deol i nolde abide.
Þe bride wepeþ sore,
And þat is muche deole."
Quaþ Horn: "So Crist me rede,
We schulle chaungi wede:
Haue her cloþes myne,
And tak me þi sclauyne.
Today i schal þer drinke
Þat some hit schulle ofþinke."
His sclauyn he dude dun legge,
And tok hit on his rigge;
He tok Horn his cloþes,
Þat nere him noȝt loþe.
Horn tok burdon and scrippe,
And wrong his lippe;
He makede him a ful chere,
And al bicolwede his swere;
He makede him unbicomelich,
Hes he nas neuremore ilich.
He com to þe gateward,
Þat him answerede hard;
Horn bad undo softe
Mani tyme and ofte;
Ne miȝte he awynne p. 31.
Þat he come þerinne.
Horn gan to þe ȝate turne
And þat wiket unspurne;
Þe boye hit scholde abugge,
Horn þreu him ouer þe brigge,
Þat his ribbes him tobrake,
And suþþe com in atte gate.
He sette him wel loȝe,
In beggeres rowe;
He lokede him abute
Wiþ his colwie snute;
He seȝ Rymenhild sitte
Ase heo were of witte,
Sore wepinge and ȝerne:
Ne miȝte hure noman wurne.

Horn prent congié de tuz, si s'en va à itant; Munté fu al destrer ki mut ert corant, Ne porte armè od sei fors sulement un brant Rom. de Horn 3945. **1030. spelle,** tidings, news. **1035. adriȝe,** bear, endure, ags. *âdreógan,* sustinere, sufferre. **1036. wiþ iȝe** s. 755. **1041. And in strong halle.** *Into a stronge halle* Oxf. Abweichend sagt der dritte Text: *Ich wes in the halle* R. 1053 und ihm fehlt das Reimpaar 1043—44, während der Pilger nach den anderen nicht in die Halle eingelassen wird. **1042. Wiþinne.** *Biþinne* L. *Bi-þinne a* Fr. Michel [nach demselben MS.]. *Withinne the* R. 1054. *Wiþ inne* Oxf. Cf. 1295. und 1242, 1342. **1045—46. Modi** etc. Modi had ordered etc. Dies Reimpaar steht nur in unserer Handschrift. Lumby ist zu dem Irrthum verleitet worden, für *Modi* das Substantiv *mod* schreiben zu wollen und übersetzt die erste Zeile durch: *Temper hot had I.* Er übersah, dass *Modi* der Name des Königs ist (s. 951), welcher die Braut heimführen will. **1051. So..rede** s. 163. **1054. Tak me þi sclauyne.** Cf. Pur la cote ke tu avez, averez mun purprin; *L'esclavin* [*L'esclavine* v. lect.] averai-joe, e vus cest mantel hermin Rom. de Horn 3971. *Sclauine, sclauin,* cf. 1057, 1222, afr. *esclavine,* mlat. *sclavina, sclavinia,* mhd. *slavenîe,* ist ein Mantel von grobem Wollenstoffe, den besonders Pilger tragen: Vidit ipsum instar alicujus Jerosolymitani, palma, pera et baculo insignitum, atque *sclavina* coopertum *Herbert de Miraculis* 1, 25. bei Du Cange v. *sclavina.* **1056. þat..schulle.** *That summe hit shal* R. 1064. *Som man hyt schal* Oxf. **ofþinke,** cf. 106, 972, 1056. **1057—59. His sclauyn he..Horn his cloþes.** Die Erzählung ist unklar, deutlicher ohne Zweifel in: *Sclaveyn he gon doun legge, And Horn hit dude on rugge, Ant toc Hornes clothes* R. 1065—67. *Þe sclavyn he gan dun legge, And Horn hit dude on rigge; þe palmere tok hys cloþes*. Oxf. *Horn his* kann für *Hornes* stehen s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 226. **1061. Horn tok burdon and scrippe.** Cf. E pur cest *escreppe* ices chauces ostrin, Pur [cest] vostre *bordon* cest mien amoravin Rom. de Horn 3973. **burdon,** pilgrim's staff, afr. *bordon, bourdon,* mlat. *burdo,* asinus, mulus; baculus. **scrippe,** scrip, altn. *skreppa,* pera, ml. *scrippum.* **1062. wrong,** wrung. *gan to wringe* R. 1070. *gan wringe* Oxf. **1063. ful,** foul. **1064. bicolwede,** blackened, smutted. *bicolmede* L. *collede* R. 1072. *kewede* Oxf. In ähnlicher Weise haben wir statt *colmie* 1082 *colwie* gesetzt s. das. Die Bedeutung des Zeitwortes ist aus dem Zusammenhange und namentlich aus: *He wipede þat blake of his swere* 1203 klar, auch kann die Verwandtschaft mit *col,* ags. *col,* neue. *coal,* nicht zweifelhaft sein. Die Form *collede* entspricht dem neue. *coaled* (*to coal* = to mark with charcoal), wie *bicolwede* auf das neue. Substantiv *collow* und *colly,* the smut of coal, deutet, wozu das Zeitwort *colly,* grime, gehört. Die alte. Form wird bestätigt durch: *Colwid,* Carbonatus, *Colwynge,* Carbonizacio Prompt. Parv. vv. *To colowe,* make blacke with a cole, *charbonner* Palsgr. Eine Form *colmede* lässt sich von *col* nicht ableiten. Hinsichtlich des Sinnes unserer Stelle vergleiche man: *Iblæcched* he hæfde his licame, swulc *ismitte of cole* Laȝ. II. 318. **1066. Hes..ilich.** Dieser Vers, welcher mit dem vorangehenden nur in unserem Texte vorkommt, lautet *Nes..iliche* bei Fr. Michel; er ist korrumiprt und scheint schwer zu berichtigen. Denn man darf schwerlich *his* für *hes* setzen, welches nicht einmal, wenn es auch mit dem Endworte *iliche* verbunden wäre, einen passenden Sinn gäbe. Sollte etwa *Hornes* oder *Horn* statt *hes* zu schreiben sein? **1071. awynne.** *ywynne* R. 1077. *wynne* Oxf., ags. *âvinnan,* acquirere, nancisci. **1074. þat wiket unspurne.** *Þe wiket op spurne* Oxf. Die dritte Handschrift weicht ganz ab. *unspurne,* kick open, v. ags. *speornan, spurnan,* calcare. **1079. loȝe** = *lowe* R. 1085, low. **1080. In.** *In the* R. 1086. **1082. colwie,** smutty, black. *colmie* L., *collede* R. 1088, *kehoe* Oxf. s. 1064. **snute,** snout. **1084. of,** out of. **1086. wurne** = *werne,*

He lokede in eche halke,
Ne seȝ he nowhar walke
Aþulf, his felawe,
Þat he cuþe knowe.
Aþulf was in þe ture
Abute for to pure
After his comynge,
Ȝef schup him wolde bringe.
He seȝ þe se flowe,
And Horn nowar rowe.
He sede upon his songe:
"Horn, nu þu ert wel longe.
Rymenhild þu me toke
Þat i scholde loke;
Ihc habbe kept hure eure:
Com nu oþer neure,
I ne may no leng hure kepe,
For soreȝe nu y wepe."
Rymenhild ros of benche
Wyn for to schenche,
p. 32. After mete in sale,
Boþe wyn and ale.
On horn he bar an honde,
So laȝe was in londe;
Kniȝtes and squier
Alle dronken of þe ber,
Bute Horn alone
Nadde þerof no mone.
Horn sat upon þe grunde,
In þuȝte he was ibunde.
He sede: "Quen so hende,
To meward þu wende,
Þu ȝef us wiþ þe furste,
Þe beggeres beoþ ofþurste."
Hure horn heo leide adun,
And fulde him of a brun,
His bolle of a galun,
For heo wende he were a glotoun.
He seide: "Haue þis cuppe,
And þis þing þer uppe:
Ne saȝ ihc neure so ihc wene
Beggere þat were so kene."
Horn tok hit his ifere,
And sede: "Quen so dere,
Wyn nelle ihc muche ne lite
Bute of cuppe white.
Þu wenest i beo a beggere,
And ihc am a fissere,
Wel feor icome bi este
For *to* fissen at þi feste:
Mi net liþ her bi honde,
Bi a wel fair stronde,
Hit haþ ileie þere
Fulle seue ȝere.
Ihc am icome to loke
Ef eni fiss hit toke.
Ihc am icome to fisse; p. 33.
Drink to me of disse,

---

hinder, ags. *vernan*, *ryrnan*, prohibere, denegare. **1087. halke**, corner. Cf. Seken in every *halke* and every herne Ch. *C. T.* 11433. Woneth in *halkes* 12239. *Halke* or hyrne. Angulus, latibulum Prompt. Parv. s. d. *Wb.* **1089. Aþulf his.** *Athulf is gode* R. 1093. *Ayol hys trewe* Oxf. **1090. þat..knowe.** *That trewe wes in uch plawe* R. 1094. *Þat trewe was and ful of lawe* Oxf. **1091. ture**, tower. **1092. for to pure**, to look earnestly. Das Verb ist offenbar identisch mit *pouren* in: There hy seighen a selcouth folk Al day *pouren* in the walken Alis. 5798. But I may say in sorry houre Stode I to looken or to *poure* Ch. *Rom. of the Rose* 1639. They gonne on it to reden and to *poure* Troil. a. Cr. 2, 1708, wie mit *pore*: And but thou *pore* alway in my face *C. T.* 5877. In every hous he gan to *pore* and prye 7320 s. d. Wb. In einer anderen Lesart unseres Verses ist es durch *loke* ersetzt: *To loke fer and ake neh* R. 1096. **1097. He sede upon his songe.** *Song* wird hier wie *rime* gebraucht in: Horn sede on his *rime* 1363 s. 801. **1099. toke.** *bitoke* R. 1103. *by toke* Oxf. **1102. Com.. neure.** *And thou ne comest nevere* R. 1106 und Oxf. **1106. schenche** s. 370. **1107. sale**, hall, ags. *sal*, aula, ædes, altn. *salr*, ahd. mhd. *sal*. **1109. On horn he** etc. *he* steht für *heo*. Cf. En la butelrie est Rimel après çoe entrée; Un corn prist grant..A son dru le porta, cum ert la custumée Rom. de Horn 4152. **1112. of þe ber**, of the beer. Cf. Good *ber* & bryȝt wyn boþe Gawayne 129. Nach den anderen Recensionen trinkt sie den Gästen zu: *Hue dronc of the beere To knyht and skyere* R. 1113. *Hye drank of þe bere To knyt and to squiere* Oxf. **1113—14. Bute..mone.** Dies Reimpaar hat nur unsere Handschrift. Lumby übersetzt im *Gloss. Ind.* v. *mone* an unserer Stelle durch *mind, liking*; Coleridge *Gloss. Ind.* v. dagegen durch *share, portion*, mit Hinweisung auf das ags. *gemæne*, communis. Lumby's Erklärung scheint uns nicht etymologisch gerechtfertigt, während wir die von Coleridge gegebene im Allgemeinen als sinnentsprechend ansehen. *Mone* ist aber identisch mit dem v. 528 vorkommenden Worte, welches hier in seiner abstrakten Bedeutung (ags. *gemâna*, communio, societas) wirksam ist. **1116. In þuȝte.** *Him thohte* R. 1116. So liest auch Fr. Michel an dieser Stelle, und er giebt keine Variante des Oxf. MS. an. Wenn Lumby die richtige Lesart des MS. giebt, so stände *in þuȝte* für *in poȝte*, *pohte*, *thoughte*, was in den Zusammenhang recht wohl passt. **1120. ofþurste**, thirsty s. Vox a. W. 2. **1122. of a brun** sc. *horn*, a brown horn. Sie hat das erste Horn bei Seite gelegt und füllt dem vermeinten Bettler aus einem anderen Gefässe seinen Becher. Nach dem afr. Dichter bietet sie ihm: *un vessel k'ert bien dorrez..E cil le mist avant, par li ne fu gustez* Rom. de Horn 4185. Dem *braunen* Gefässe gegenüber stellt unser Verfasser das *weisse* 1132 s. das. **1123. bolle** s. Laȝ. 14298. **galun**, gallon, afr. *galon*, *jalon*, mlat. *galo*. **1125—26. He seide..þer uppe.** Es ist klar, dass *he* für *heo*, she, steht, was *Hue seide*, R. 1124, wie der Zusammenhang bestätigt. Schwer ist aber zu sagen, was die Worte *þis þing* bezeichnen sollen. Vergleicht man die anderen Lesarten: *Hue seide, Tac the coppe, Ant drync this ber al uppe* R. 1125 und *Nym þou þe c. A. drynkyt al uppe* Oxf., so kann man nicht umhin, eine Entstellung des ursprünglichen Textes hier zu vermuthen. **1130—32.** Horn's Rede beginnt im afr. Texte: *Bele, saches de fi, joe fu jadis custumer Ke plus riche vesseus me soloit hom aporter* Rom. de Horn 4204. **1134. fissere**, fisherman. Cf. *fiss*, fish 1142, *to fissen*, *to fisse*, to fish 1136, 1143, *fissing* 1149. **1136. for to fissen**, to fish. *For fissen* L. Die Partikel *to*, welche dem Infinitiv nicht fehlen kann, schieben wir ein. *To fyȝen* Oxf. **1144—45. Drink to me of disse, Drink to Horn of horne.** Diese für Riemenhild kaum räthsel-

Drink to Horn of horne;
Feor ihc am iorne.'
Rymenhild him gan biheolde,
Hire heorte bigan to chelde,
Ne kneu heo noȝt his fissing,
Ne Horn hymselue noþing:
Ac wunder hire gan þinke,
Whi he bad to Horn drinke.
Heo fulde hire horn wiþ wyn,
And dronk to þe pilegrym;
Heo sede: "Drink þi fulle,
And suþþe þu me telle,
If þu eure isiȝe
Horn under wude liȝe."
Horn dronk of horn a stunde,
And þreu þe ring to grunde.
Þe quen ȝede to bure
Wiþ hire maidenes foure.
Þo fond heo what heo wolde,
A ring igrauen of golde
Þat Horn of hure hadde;
Sore hure dradde,
Þat Horn istorue were,
For þe ring was þere.
Þo sente heo a damesele
After þe palmere.
"Palmere," quaþ heo, "trewe,
Þe ring þat þu þrewe,
Þu seie whar þu hit nome,
And whi þu hider come."
He sede: "Bi seint Gile,
Ihc habbe go mani mile,
Wel feor biȝonde weste
To seche my beste.
p. 34. I fond Horn child stonde
To schupeward in londe;
He sede he wolde agesse
To ariue in Westernesse.
Þe schip nam to þe flode
Wiþ me and Horn þe gode;
Horn was sik and deide,
And faire he me preide:
"Go wiþ þe ringe
To Rymenhild þe ȝonge."
Ofte he hit custe:
God ȝeue his saule reste!"
Rymenhild sede at þe furste:
"Herte, nu þu berste,
For Horn nastu namore
Þat þe haþ pined so sore."
Heo feol on hire bedde,
Þer heo knif hudde,
To sle wiþ *hire* king loþe
And hure selue boþe,
In þat ulke niȝte,
If Horn come ne miȝte.
To herte knif heo sette,
Ac Horn anon hire kepte.
He wipede þat blake of his swere,
And sede: "Quen so swete and dere,
Ihc am Horn þin oȝe,
Ne canstu me noȝt knowe?
Ihc am Horn of Westernesse,
In armes þu me cusse."
Hi custe hem mid ywisse,
And makeden muche blisse.
"Rymenhild," he sede, "y wende
Adun to þe wudes ende:
Þer beþ myne kniȝtes,
Redi to fiȝte,

---

haften Worte sind es wohl für die Leser. LUMBY nimmt *disse* für *thisse*, während wir nur das Substantiv *dishe* darin sehen können, worauf uns die anderen Lesarten führen: *Drynke mully of dyssh* R. 1146 und *of þy disse* OXF. Sollte wirklich *dish* für den Behälter des Getränkes stehen können, wie man aus LAȜAMON schliessen möchte: Ne cumeð nauere *inne ure disc* neoþer fiss na no fisc, *no nanes cunnes dranc buten water sceno*, *buten water clæne* LAȜ. II. 402?. In unserem Gedichte wird die Jungfrau aufgefordert, dem Bettler und Horn zuzutrinken, welche somit identificirt werden; während in fast allen entsprechenden Gedichten der Bettler um Horn's willen einen Trunk erbittet, wie dies mit näherer Bestimmung etwa auch im afr. geschieht: *Mès corn apelent Horn li Engleis naturer. Si vus, pur la sue amur ki se fait ci nomer, Icel corn plein de vin me voisseez bailler, Ke vus vis dès ore eins a vostre ami doner, De cel boivre od vus si'n esterai meiter; Mès bien sai ke celi poes ore poi amer Pur ki jo l'demand, e pur çoe si lares ester* ROM. DE HORN 4206. **1146. am iorne** = *am ironne*, have travelled. **1148. to chelde**, to grow chill, ags. *cealdjan*, frigescere. **1158. Horn..liȝe.** Diesen Vers hat LUMBY, während FR. MICHEL eine Lücke lässt mit der Anmerkung, dass dem Cambridger MS. hier eine Zeile fehle. RITSON schreibt *Under wode-leye* 1160. *liȝe* = lie, nhd. *liegen*. **1160. to grunde** d. i. in das Horn hinein. **1163. what heo wolde.** Diese Worte deuten auf eine Lücke im Vorangehenden, welche in den anderen Handschriften vor 1161 ausgefüllt ist durch: *And seide: "Quene, thou thench What y threu in the drench"* R. 1163—64. *He seyde: "Quen, nou seche Qwat hys in þy drenche* OXF. **1167. Horn istorue.** *Horn isteue* L. *Horn ded* R. 1171. *Horn child ded* OXF. LUMBY vermuthet *isterue*, wir schreiben *istorue*, weil wir jene Participialform statt des ags. *storfen* von *steorfan*, mori, perire, (*sterue* 775, 910), nicht nachweisbar halten. Cf. Alle his freond þet he euer hefde weren *istoruen* ANCR. RIWLE p. 308. **1178. To seche** etc. s. 770. Für **my** ist wohl auch hier zu schreiben *mine* wie 770 und in R. *myne* 1182, *mine* 1136, in Verbindung mit *beste*. **1181. agesse**, contrive R. 1187. Das seltene Kompositum von *gesse*, guess, welches auch im MS. OXF. zu stehen scheint, da keine Variante bei FR. MICHEL angegeben ist, wird nicht füglich anders als durch *contrive*, wie LUMBY übersetzt, zu erklären sein. **1183. nam**, moved onward, set out s. GEN. A. EX. 2485. **1187. Go.** Die anderen Handschriften knüpfen hier einen Infinitiv an das Vorhergehende *To gon* R. 1193. *To schipe* OXF. **1192. þu berste.** *toberste* R. 1198 und OXF. **1193. nastu** = *ne hast þu*. **1194. pat þe haþ pined.** *þat þe haþ pined þe* L. *That haveth the pyned* R. 1200. *For wam hy* (d. i. I) *pyne* OXF. so fehlt in R. **1196. hudde**, hid. Die anderen Recensionen weichen ganz ab: *Aut after knyves gredde* R. 1202. *Þer hye havede knyves leyd* OXF. **1197. To sle wiþ hire king.** Wir schieben *hire* nach R. 1203 ein; *To slen hire loverd* OXF. **loþe**, hateful, odious. **1202. And..kepte.** *And Horn hire gan lette* OXF. **1209. mid ywisse** s. 432. **1214. Redi to fiȝte**, vielleicht *Redi men to fiȝte*. Cf. *Worthi men and lyhte*

p. 35.
Iarmed under cloþe.
Hi schulle make wroþe
Þe king and his geste
Þat come to þe feste:
To day i schal hem teche
And sore hem areche."
Horn sprong ut of halle,
And let his sclauin falle.
Þe quen ȝede to bure,
And fond Aþulf in ture.
"Aþulf," heo sede, "be bliþe,
And to Horn þu go wel swiþe:
He is under wude boȝe,
And wiþ him kniȝtes inoȝe."
Aþulf bigan to springe
For þe tiþinge;
After Horn he arnde anon,
Also þat hors miȝte gon:
He him ouertok ywis.
Hi makede suiþe muchel blis.
Horn tok his preie,
And dude him in þe weie.
He com in wel sone,
Þe ȝates were undone,
Iarmed ful þikke
Fram fote to þe nekke.
Alle þat were þerin,
Wiþute his twelf ferin
And þe king Aylmare,
He dude hem alle to kare
Þat at the feste were,
Here lif hi lete þere.
Horn ne dude no wunder
Of Fikenhildes false tunge.
Hi sworen oþes holde,
Þat neure ne scholde
Horn neure bitraie, p. 26.
Þeȝ he at diþe laie.
Hi runge þe belle
Þe wedlak for to felle;
Horn him ȝede with his
To þe kinges palais.
Þer was bridale suete,
For riche men þer ete;
Telle ne miȝte tunge
Þat gle þat þer was sunge.
Horn sat on chaere,
And bad hem alle ihere.
"King," he sede, "þu luste
A tale mid þe beste.
I ne seie hit for no blame:
Horn is mi name;
Þu me to kniȝt houe,
And kniȝthod haue *y* proued.
To þe, king, men seide,
Þat i þe bitraide;
Þu makedest me fleme,
And þi lond to reme:
Þu wendest þat i wroȝte,
Þat y neure ne þoȝte,

R. 1222. *Hyrische men so wiȝte* Oxf. **1216. make wroþe**, cf. 348. **1220. areche** erklärt Lumby *Gloss. Ind.* v. durch *take vengeance on*, doch entspricht *areche* genauer dem neue. *reach, attain*, ags. *âræcan*, attingere, assequi. Cf. Al . . þet heo muwen areþen & *arechen* Ancr. Riwle p. 128. Al that his ax *areche* myght, Hors and man he slowgh doun ryght Rich. C. de L. 7037. Die anderen Texte bieten hier als Reimworte, mit einigen Veränderungen der voranstehenden Worte, *cacche . . vacche* R. 1227—28. *keche . . teche* Oxf. **1227. under wude boȝe.** Cf. Adam lokede tho *under woode bowgh* Gamelyn 627. **1230. For þe.** *For that ilke* R. 1238. *Wel glad for þat* Oxf. **1231. arnde.** *ernde* R. 1239. *rende* Oxf. d. i. ran, doch nicht auf das starke ags. Verb *rinnan, irnan*, sondern auf das schwache *rennan*, currere, zurückgehend. **1235. preie**, crowd. Cf. He liggeth nygh, with suche *pray*, That he wrieth al the contray Alis. 1991. Of his people theo grete *pray* Laste twenty myle way 2595, Alisaundre cometh with his *pray* 4084; afr. *praie, preie, proie*, proie, troupeau (de bêtes). **1239. ful.** *suithe* R. 1247. **1242. Wiþute.** *Biþute* L. *withoute* R. 1250 s. 1042. Oxf. weicht hier ganz ab. **ferin** = *feren*. **1247—48. Horn . . tunge.** Diese Zeilen, welche ausdrücken, dass Horn an Fikenhild keine Rache nahm, lauten ähnlich: *Horn no wonder ne makede of Fikenildes falsede* Oxf. Dagegen heisst es bei Ritson, dass Horn des Verrathes Fikenild's unkundig war: *Horn understonding ne hede of Fykeles falsede* R. 1255. Zu *dude no wonder* vgl. 1422; das Substantiv bezeichnet nicht selten, im Anschlusse an das ags. *vundor*, mire factum, res mira, das *Ungemeine* überhaupt im guten wie im bösen Sinne, also auch *Unthat, Böses, Uebel.* Cf. Frend ne broðer ne spared he nogt On of hem ðat haueð ðis *wunder* wrogt Gen. a. Exod. 3587. Þer heo schal speowen al ut þet *wunder* Ancr. Riwle p. 346. Where werre, & wrake, & *wonder* Bi syþeȝ wont þerinne Gawayne 16. Der afr. Roman erzählt die Sache so: *Là vint Wikel li fel enbronc en chaperon; Unc mot n'en sout dan Horn, si l'seisist al talun E devant les baruns li fist tiel oreisun Qu'il ait merci de lui, s'il vers lui fud bricon; E si mais li forfait, si prenge vengeisun Issi com il devera de traïtor felun. Pur la preiere de tus dans Horn li fet pardon* Rom. de Horn 4559. **1249. holde**, faithful. **1250—51.** Diese Verse sind verderbt; ihnen gehen in den anderen Handschriften zwei Zeilen voran, welche die Unschuld der Schwörenden betheuern. Wir möchten statt des *neure* 1250 *hure non* schreiben. Cf. *That huere non ne sholde Horn never bytreye* R. 1260—61. *Þat huere nou ne sholde No ware Horn bywreyen* Oxf. **1252. at diþe.** *on dethe* R. 1262. *to deþe* Oxf. **1254. for to felle**, to fulfil. *for to fullen* Oxf., *to fulfulle* R. 1264. **1257. bridale**, bridal, ags. *brýdealo*, nuptiale convivium. *brid and ale* L. [welcher *brid* durch *bread Gloss. Ind.* v. übersetzt], *the brudale* R. 1267. *brydale* Oxf. **1261. chaere**, chair. *chayere* R. 1271. Cf. Up a *chaere* he sat adoun R. of Gl. p. 321, afr. *chaere, chaiere*, siège, lat. *cathedra*. **1263. luste**, listen. **1264. mid þe beste** s. 474. **1267. þu . . houe**, ags. *þu . . hôfe* Präteritum von *hebban*, elevare. **1268. haue y proued.** Das Subjekt *y* fügen wir ein. *habbe y prove* R. 1278. **1269. To þe, king,** So interpungiren wir, indem wir *þe* für *thee*, nicht für den Artikel halten. *To þe of me* Oxf. **1271. fleme** übersetzt Lumby *Gloss. Ind.* v. durch *flee*, als Infinitiv; das Verb *fleme*, welches ursprünglich und gewöhnlich *banish, put to flight*, bezeichnet, wie ags. *flêman, flŷman*, fugare, kommt allerdings auch für *flee* vor: Thou art the furste with hors that *flemeth* Alis. 3348. Doch könnte das Wort auch, trotz des folgenden Infinitiv *to reme*, hier das Substantiv (*fugitive*) sein s. St. Dunstan 101. **1272. to reme**, to evacuate, leave. Cf. And fledde forth by the stronde, And hem biradieth bett, And gynneth *reme* manlich flett Alis. 3738, ags. *rýman*, locum dare — removere. Die an-

Bi Rymenhild for to ligge,
And þat i wiþsegge;
Ne schal ihc hit biginne,
Til i Suddene winne.
Þu kep hure a stunde,
Þe while þat i funde
In to min heritage,
And to mi baronage.
Þat lond i schal ofreche,
And do mi fader wreche,
I schal beo king of tune,
And bere kinges crune,
p. 37. Þanne schal Rymenhilde
Ligge bi þe kinge."
Horn gan to schupe draȝe,
Wiþ his Yrisse felaȝes,
Aþulf wiþ him, his brother,
Nolde he non oþer.
Þat schup bigan to crude,
Þe wind him bleu lude,
Wiþinne daies fiue
Þat schup gan ariue.
Abute middelniȝte
Horn him ȝede wel riȝte;
He tok Aþulf bi honde,
And up he ȝede to londe.
Hi fonde under schelde
A kniȝt hende in felde.
Þe kniȝt him aslepe lay
Al biside þe way.
Horn him gan to take,
And sede: "Kniȝt, awake.
Seie what þu kepest,
And whi þu her slepest?
Me þinkþ bi þine crois liȝte,
Þat þu longest to ure driȝte.
Bute þu wule me schewe,
I schal þe tohewe."
Þe gode kniȝt up aros,
Of þe wordes him gros.
He sede: "Ihc haue aȝenes my wille
Payns ful ylle;
Ihc was cristene a while,
Þo * were * icom*e* to þis ille
Sarazins * loþe and * blake
Þat dude me * god * forsake.
On Crist ihc wolde bileue,
On him hi makede me reue,
To kepe þis passage p. 38.
Fram Horn þat is of age,
Þat wunieþ bi este,
* God * kniȝt wiþ þe beste.
Hi sloȝe wiþ here honde
Þe king of þis londe,
And wiþ him fele hundred,
And þerof is wunder
Þat he ne comeþ to fiȝte.
God sende him þe riȝte,
And wind him hider driue,
To bringe hem of liue.
Hi sloȝen kyng Murry,
Hornes fader king hendy,
Horn hi ut of londe sente;
Tuelf felaȝes wiþ him wente,
Among hem Aþulf þe gode,
Min oȝene child, my leue fode.

---

deren Texte weichen hier völlig ab. **1280. funde,** go. **1283. i schal ofreche.** *ichulle thorhreche* R. 1291. Lumby übersetzt im *Gloss. Ind.* v. *ofreche* durch *recover*; das Verb unterscheidet sich kaum von *areche* 1220, welches näher die Bedeutung von *obtain*, assequi, gewinnen mag. **1287. þanne..Rymenhilde.** *Then shal Rymenhild the yinge* R. 1295. **1292. Nolde he.** *He nolde habbe* R. 1300. Dieser und der vorangehende Vers fehlen in Oxf. Vielleicht ist in unserem Texte hinzuzufügen *habbe.* **1293. to crude.** Ritson hat hier wohl nur irrthümlich *cronde*, wie im folgenden Verse *londe* statt *croude-loude* gelesen. Das Verb *crude, croude*, press on, steht hier intransitiv, ganz dem ags. Gebrauche von *creódan, crýdan*, premi, pelli, *drängen, eindringen*, gemäss: *Creád cnear on flôd* (on flot) Sax. Chr. 937 v. 35. **1295. Wiþinne.** *Biþinne* L. *Withinne* R. 1303 s. 1042. Ein entsprechendes Reimpaar fehlt hier in Oxf. **1296. gan.** *bigan* R. 1304. **1308.** Vor diesem Verse steht ein Reimpaar in den anderen Texten, worauf in 1309 Bezug genommen zu sein scheint: *O the shelde wes ydrawe A croys of Jhesu Christes lawe* R. 1313—14. *Op þe scheld was drawe A crowch of Jhesu Cristes lawe* Oxf. **1309—10. Me þinkþ..driȝte.** *Me thinkes by crois liste, That thou levest on Criste* R. 1321—22. *Me þynkeþ by þe crowches lyste* etc. [wie R.] Oxf. In unserem Texte ist *liȝte* das Adj. *bright, shining*, ags. *leóht*, lucidus, splendidus; das Substantiv *lyste* (art? edge?) dagegen ist schwer zu deuten. **1312. tohewe,** hew to pieces, ags. *tôheávan.* **1314. him gros,** felt horror. *him agros* R. 1326 und Oxf. Das einfache Verb kommt ebenfalls, auch unpersönlich, vor: *Me grises* Ancr. Riwle p. 366 var. lect. þet *ou grise* p. 92 var. lect. Thoȝ *him gros* MS. Harl. 1701 f. 52. Bei Halliw. *Dict.* v. s. Body a. S. 192. **1315—16. He sede..ylle.** *He seide, ich servy ille Paynes to-yeynes mi wille* R. 1327—28. *H. s. hy serve ylle Paynyms aȝen my wille* Oxf. Diese und die folgenden Verse sind in unserem Texte nicht frei von Verwirrung, welche wir einigermaassen zu heben suchen. **1318. þo were icome to.** *Þo icom to* L. [*To i com to* Fr. Michel]. *Ycome into* R. 1330. *And þo were come into* Oxf. Eine Form *icom* statt *com* können wir als Präteritum nicht annehmen; wir halten daher dies Satzgefüge ohne *were* für unvollständig und setzen *icome* für *icom* als die geläufige Participialform. **ille.** *yle* R. **1319. loþe and** schieben wir, nach R. 1331, ein; *lodlike and* hat Oxf. **1320. þat..god.** Das Wort *god* fehlt in unserem MS. *Me made Jhesu* R. 1332. *And dude me god* Oxf. **1321—22. On Crist..hi makede me reue.** *Bi god on wam y leve, þo he makeden me reve* Oxf. In der dritten Handschrift fehlen entsprechende Zeilen. Da *reue* nichts anderes sein kann, als das Substantiv *reeve, sheriff*, ags. *gerêfa*, præfectus, præpositus, so bleibt für die Worte *on him* keine Beziehung im Satze. und sie sind wohl auszuwerfen, wie sie in Oxf. fehlen. *Reve* für ein Verb in der Bedeutung *swear* mit Coleridge *Gloss. Ind.* v. zu halten, berechtiget nichts. **1326. God kniȝt.** *Kniȝt* L. Dagegen *God knyht* R. 1336 und Oxf. [*sic fere in O.* Fr. Michel] und in unserem Texte 997. **1332. þe riȝte.** Die anderen Texte haben: *þe myhte.* Cf. Wo so come to esse (= esche, ask) hym *ryȝt* of eny trespas R. of Gl. p. 374. **1336. king hendy.** *so stordy* Oxf. Vielleicht ist das aus dem vorigen Verse etwa irrthümlich hier wiederholte *king* zu tilgen. **1340. Min oȝene..fode.** Der überladene Vers lautet: *Mi child, my oune fode* R. 1350. *fode,*

Ef Horn child is hol and sund,
And Aþulf wiþute wund,
He luueþ him so dere,
And is him so stere,
Miȝte i seon hem tueie,
For ioie i scholde deie."
"Kniȝt, beo þanne bliþe,
Mest of alle siþe,
Horn and Aþulf his fere
Boþe hi ben here."
To Horn he gan gon,
And grette him anon.
Muche ioie hi makede þere,
Þe while hi togadere were.
"Childre," he sede, "hu habbe ȝe fare?
Þat ihc ȝou seȝ hit is ful ȝare.
Wulle ȝe þis londe winne
And sle þat þer is inne?"
p. 39. He sede: "Leue Horn child,
Ȝut lyueþ þi moder Godhild:
Of ioie heo *ne* miste,
If heo þe aliue wiste."
Horn sede on his rime:
"Iblessed beo þe time
I com to Suddenne
Wiþ mine Irisse menne.
We schulle þe hundes teche
To speken ure speche.
Alle we hem schulle sle,
And al quic hem fle."
Horn gan his horn to blowe,
His folk hit gan iknowe,
Hi comen ut of stere,
Fram Hornes banere;
Hi sloȝen and fuȝten,
Þe niȝt and þe uȝten,
Þe Sarazins cunde,
Ne lefde þer non in þende.
Horn let *sone* wurche
Chapeles and chirche.
He let belles ringe,
And masses let singe.
He com to his moder halle
In a roche walle.
Corn he let serie,
And makede feste merie.
Murie lif he wroȝte;
Rymenhild hit dere boȝte.
Fikenhild was prut on herte,
And þat him dude smerte.
Ȝonge he ȝaf and elde,
Mid him for to helde;
Ston he dude lede,
Þer he hopede spede; p. 40.
Strong castel he let sette,
Mid see him biflette,

---

boy, wie häufig von *Personen* männlichen oder weiblichen Geschlechts gebraucht: Yif hye spac that frely *fode* Amis. a. Amil. 557. **1342. And..wiþute wund.** *And..biþute w.* L. s. 1042. Die anderen Texte haben hier einen Nachsatz: *Athulf tit no wounde* R. 1352. *Ayol ne tyt no wounde* Oxf. d. i. *dann ist auch Athulf unversehrt.* Dieser Satz wird dann durch das folgende Reimpaar motivirt, welches in unserem Texte parenthetisch das Satzgefüge unterbricht. **1343—44. He is..stere.** Diese Zeilen, welche nur ein Subjekt *he* haben, dessen Beziehung auf Horn oder Athulf nicht einmal völlig klar ist, obwohl man es auf Athulf zunächst beziehen mag, werden in den anderen Texten durch Verse ersetzt, in denen zwei Subjekte auftreten. Es wird darin die gegenseitige Liebe Beider dargestellt: *He lovede Horn with mihte, And he him with ryhte* R. 1353—34. In der dritten Handschrift stehen die entsprechenden Zeilen unmittelbar nach 1340: *He lovede Horn wel derne, And Horn hym also ȝerne* Oxf. **stere** erklärt Lumby *Notes* p. 120 durch *faithful*, Colеridge *Gloss. Ind.* v. mit Bezugnahme auf unsere Stelle durch *stanch*, *true to*, indem er an ags. *stearc* und d. *starr* erinnert. Wir vermögen die Bedeutung des Wortes bis jetzt nicht zu begründen und möchten eher die beiden Reimworte *stere* und *dere* vertauschen, so dass *dere* in der zweiten Zeile stände, und *stere* als Adverb in Verwandtschaft mit *stor* (bei Laȝ. I. 16 auch *steor*, strong, great) gefasst würde, vgl. altn. *stæra*, magnum facere, augere. **1355. Childre.** Fr. Michel fügt *n* hinzu: *Children*, was unnöthig ist s. Mätzner *Gr.* 1, 220. **1356. ȝare** erklärt Lumby *Gloss. Ind.* v. obwohl mit hinzugefügtem Fragezeichen durch *well*, *pleasant*; das Wort bedeutet *yore*, *long since*. Cf. *Nis hit* nawiht *ȝeare* (Nis hit noht ȝare j. T.) Laȝ. I. 113. *Nis hit* nowit *ȝare*, noht fulle twa ȝere I. 145. *ȝare hit is* þet ich wuste herof Ancr. Riwle p. 88, ags. *þät väs geâra* in..þät ic väs âheáven etc. Grein *Ags. P.* II. 144, *geâra*, olim, antiquitus. **1361. ne miste.** Wir schieben *ne* ein mit R. 1371. Ueber die Konstruktion vgl. 122. **1363. rime** s. 804. **1370. fle**, flay, cf. 86. **1373. stere** s. oben 101. Cf. *He comen out of scyp sterne* Oxf. In diesem Reimpaare weichen überhaupt die anderen Texte ab. **1375. fuȝten.** *hue fyhten* R. 1385. *he fouten* Oxf. Vielleicht ist auch in unserem Texte dem Verb das wiederholte *hi* voranzusetzen. **1376. þe uȝten**, the crepuscule, early morning. Cf. Godess enngell comm himm to Onn *uhhtenn* þær he sleppte Orm *H.* 2483, ags. *uhte*, tempus antelucanum. *eke the ohtoun* R. 1386. *eke þe ouȝten* Oxf. **1378. þende** = *þe ende*. **1379. sone wurche.** Nach den beiden anderen Texten schieben wir *sone* ein. **1385. Corn he let serie.** Diese Zeile weicht auffallend von der Lesart der andern Texte ab: *Croune he gan werie* R. 1399. *Croune he gonnen werie* Oxf. Lumby, welcher sie nicht enträthselt, hält sie für verderbt. Wenn man das Verb *serie* für *scerie*, *sherie*, *share*, ags. *scerjan*, distribuere, nimmt, so gewinnt der Vers einen angemessenen Sinn. Vgl. *seren* im jüngeren Texte Laȝamon's für *sheren*, shear, shave, ags. *sceran*, tondere, secare. And lette *seren* his heued Laȝ. II. 428. And *sar* him croune II. 316. So fänden wir hier eine Getreidevertheilung an das Volk. **1391. elde** = *ælde*, *ealde*, *alde*, *olde*. **1392. Mid him for to helde**, to hold, to side with him. **1393. lede**, carry. Cf. To *læden* þis garisume to leuene mine fadere (*Led* þou þis garisom etc. j. T.) Laȝ. I. 151. Nauere nan iboren mon ne maie heom [sc. þa stanes] bringgen þenne, no mid nare strengðe of þan stude *lade* II. 297. Offenbar gehört unser Verb zum ags. *lædan*, ducere, welches, wie man sieht, nicht nur Personen, sondern auch Sachen zum Objekte haben kann. So mag denn auch *lade*, was R. 1409. statt *lede* bietet, nicht dem ags. *hladan*, congerere, struere, imponere, sondern dem eben genannten Zeitworte angehören. **1396. Mid see him biflette.** *Mid watere by flette* R. 1412. *Wit water al bysette* Oxf. *Biflette* muss in unserem Texte wohl der Infinitiv sein, obgleich man es etwa auch für die schwache Form eines Präteritum halten

Þer ne miȝte liȝte
Bute foȝel wiþ fliȝte;
Bute whanne þe se wiþdroȝe,
Miȝte come men ynoȝe.
Fikenhild gan wende
Rymenhild to schende.
To woȝe he gan hure ȝerne,
Þe kyng ne dorste him werne.
Rymenhild was ful of mode:
He wep teres of blode.
Þat niȝt Horn gan swete
And heuie for to mete
Of Rymenhild his make,
Into schupe was itake;
Þe schup bigan to blenche,
His lemman scholde adrenche.
Rymenhild wiþ hire honde
Wolde up to londe;
Fikenhild aȝen hire pelte
Wiþ his swerdes hilte.
Horn him wok of slape
So a man þat hadde rape.
"Aþulf," he sede, "felaȝe,
To schupe we mote draȝe,
Fikenhild me haþ idon under
And Rymenhild to do wunder;
Crist, for his wundes fiue,
To niȝt me þuder driue!"
Horn gan to schupe ride,
His feren him biside.
Fikenhild, or þe dai gan springe,
Al riȝt he ferde to þe kinge,
After Rymenhild þe briȝte,
To wedden hire bi niȝte.
p. 41. He ladde hure bi þe derke
Into his nywe werke;
Þe feste hi bigunne,
Er þat ros þe sunne.
Er þane Horn hit wiste,
To fore þe sunne upriste,
His schup stod under ture
At Rymenhilde bure.
Rymenhild litel weneþ heo
Þat Horn þanne aliue beo.
Þe castel þei ne knewe,
For he was so nywe.
Horn fond sittinde Arnoldin,
Þat was Aþulfes cosin,
Þat þer was in þat tide,
Horn for tabide.
"Horn kniȝt," he sede, "kinges sone,
Wel beo þu to londe icome.
Today haþ ywedde Fikenhild
Þi swete lemman Rymenhild.
Ne schal i þe lie,
He haþ giled þe twie.
Þis tur he let make
Al for þine sake;
Ne mai þer come inne
No man wiþ none ginne.
Horn, nu Crist þe wisse,
Of Rymenhild þat þu ne misse."
Horn cuþe al þe liste
Þat eni man of wiste.
Harpe he gan schewe,
And tok felaȝes fewe,
Of kniȝtes suiþe snelle,
Þat schrudde hem at wille.
Hi ȝeden bi þe grauel
Toward þe castel,
Hi gunne murie singe, p. 42.
And makede here gleowinge.
Rymenhild hit gan ihere,
And axede what hi were.
Hi sede, hi weren harpurs,
And sume were gigours.

---

könnte; *him* erscheint als das Objekt des Satzes, so dass wir den Sinn zu erhalten scheinen: *er liess es von der See umfliessen.* Die Form *biflette* ist jedoch schwer abzuleiten; das ags. starke Verb *fleótan*, fluere, konnte kein Verb mit verdoppeltem *t* erzeugen, wie das schwache *flotjan*, fluctuare, das *e* des Stammes nicht rechtfertigt. **1402. schende**, dishonour, bring to shame. **1403. woȝe**, woo, cf. 546, 793. **1405. mode**, anger. **1406. He** = *heo*. **1407. swete**, sweat, ags. *swætan*, sudare. **1408. mete**, dream. Die Konstruktion dieses Zeitwortes mit dem von *of* begleiteten Kasus findet sich auch sonst: I *met of him* all night Ch. C. T. 6159, s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 193. **1409. make**, mate, ags. *maca, gemaca*, consors, conjux. **1410. Into** etc. *That into shipe wes take* R. 1428.. ähnlich auch Oxf. **1411. blenche**, turn over. Statt des einfachen *blenche* hat Ritson *overblenche*: The ship gon *overblenche* R. 1429. Dagegen: *þat ship scholde on hire blenche* Oxf. Der Begriff einer ausweichenden Bewegung scheint hier in den des Umkippens überzugehen. **1415. pelte**, pushed. Den Traum erzählt das afr. Gedicht etwas abweichend: *Si vit une avisium.. K'il ert sur un flum, mès ne sout u esteit; E en miliu del flum bele Rimignil veeit Ès granz ondes broiant desk' al mentun tut dreit. Wikle ert del altre part, que neer la voleit; Une furche de fer en sa mein si teneit, Dunt la rebutet ensi cume s'en isseit* etc. Rom. de Horn 4969. **1418. rape**. I ne *have no rape* Seuyn Sages 1631. s. 454. **1421. idon.** *gon* haben die anderen Recensionen; Rits. schreibt *yon* 1439. **1422. And..to do wunder.** *And do Rymenild sum wonder* R. 1440, ähnlich Oxf. In der letzteren Lesart ist *do* das Particip; in der unsrigen ist der Infinitiv nur beizubehalten, wenn man *me and Rymenild* als Objekt des Zeitwortes im vorigen Verse verbindet und *to do wunder* ohne Beziehung auf eine Person auffasst. Ueber *wunder* s. 1247. **1431. þe derke**, the dark, darkness. **1436. þe sunne upriste**, the sun's uprise, rising. Das Substantiv *upriste* sonst auch für *resurrection* gebraucht, ist dem ags. *rist, árist*, resurrectio, nachgebildet. **1446. Horn for tabide** = *H. for to abide. H. for to abyde* Oxf. *King Horn to abyde* R. 1466. **1452. giled**, beguiled, deceived. Cf. Weneð forte *gilen* God.. & *gileð* mest ham suluen Ancr. Riwle p. 128. **twie**, twice. **1457. Crist the wisse.** Das Verb *wisse*, direct, adrise, verhält sich in dieser Formel etwa wie *rede*, s. 183. **1458. misse**, s. 122. **1459. liste** s. 235. *listes* R. 1479. **1463. snelle** s. O. a. N. 768. **1464. schrudde** = *schredde* 840. **1468. gleowinge**, music, play. Cf. Mid his harpe he ferde to þas kinges hirede, & gon þær to *gleowien* Laȝ. II. 429, ags. *gleovjan*, jocari, canere. **1472. gigours**, performers on the "gigue", afr. *giguëour*, mhd. *gîgære*. Die Geige, französischen Ursprungs, war schon im dreizehnten Jahrhundert eins der gewöhnlichen Instrumente, welche zur Begleitung des lyrischen Vortrages dienten.

He dude Horn inn late
Riȝt at halle gate;
He sette him on þe benche
His harpe for to clenche.
He makede Rymenhilde lay,
And heo makede walaway.
Rymenhild feol yswoȝe,
Ne was þer non þat louȝe.
Hit smot to Hornes herte
So bitere þat hit smerte.
He lokede on þe ringe,
And þoȝte on Rymenhilde;
He ȝede up to borde
Wiþ gode suerdes orde,
Fikenhildes crune
Þer ifulde adune,
And al his men a rowe
Hi dude adun þrowe.
Whanne hi weren aslaȝe,
Fikenhild hi dude todraȝe.
Horn makede Arnoldin þare
King, after king Aylmare,
Of al Westernesse,
For his meoknesse.
Þe king and his homage
Ȝeuen Arnoldin trewage.
Horn tok Rymenhild bi þe honde,
And ladde hure to þe stronde;
And ladde wiþ him Aþelbrus,
Þe gode stuard of his hus.
Þe se bigan to flowe, p. 43.
And Horn gan to rowe.
Hi gunne for * to * ariue
Þer king Modi was sire.
Aþelbrus he makede þer king
For his gode teching;
He ȝaf alle þe kniȝtes ore
For Horn kniȝtes lore.
Horn gan for to ride,
Þe wind him bleu wel wide.
He ariuede in Yrlonde
Þer he wo fondede,
Þer he dude Aþulf child
Wedden maide Reynild.
Horn com to Suddenne
Among al his kenne;
Rymenhild he makede his quene,
So hit miȝte wel beon.
Al folk hem miȝte rewe
Þat loueden hem so trewe.
Nu ben hi boþe dede,
Crist to heuene hem lede.
Her endeþ þe tale of Horn,
Þat fair was and noȝt unorn;
Make we us glade eure among,
For þus him endeþ Hornes song.
Jesus þat is of heuene king,
Ȝeue us alle his suete blessing. Amen.

SIR TRISTREM.

Die ältesten Anspielungen auf die Geschichte *Tristan's* und *Isolde's* finden sich, mit Hervorhebung einzelner Punkte der Sage, schon vor 1173 in provenzalischen Dichtern, deren *Fr. Michel, The Poetical Romances of Tristan* London 1835 und 1839 III. voll., Einleitung p. II. und

---

1473. He = *heo*, so. Rymenhild. **1475. He.** *Horn* bieten die anderen Texte. **1476. clenche**, clench, clinch — strike, s. d. *Wb.* **1477. Rymenhilde lay.** *Rymenild a lay* R. 1499. *Reymyld a lay* Oxf. **1479. feol yswoȝe**, s. 428. **1480. louȝe**, laughed. **1486. orde**, point, s. 624. **1488. þer ifulde.** Dem Verb *ifulde*, felled, vom ags. *fyllan, fellan*, prosternere, würde das Subjekt fehlen; man wäre versucht *i fulde*, they felled, zu schreiben, wenn nicht die Handlung gerade Horn zukommen müsste. Vgl. *He leyde þere adune* Oxf. *E Horn vet vers Wikle*, manesçant mult forment, *Tel lui donat al chief ke trestut le purfent* Rom. de Horn 5211, obwohl abweichend: *He fel ther adoune* R. 1510. Vielleicht ist zu schreiben: *þer he ifulde.* **1492. todraȝe**, tear in pieces. Cf. *Puis l'ad fet fors sacher cum un mastin pullent, E pendre as querefus* Rom. de Horn 5213. **1497—98. þe king..trewage.** Diese beiden Verse sind höchst auffällig; namentlich ist *homage* im Zusammenhange völlig unpassend. Verständlich ist: *The kyng ant is baronage Yeven him truage* R. 1517—18, obwohl die Sache selbst nicht recht erklärlich scheint. Die Lesart: *Þe knytes and þe barnage Dude hym alle utrage* [leg. *truage*?] Oxf. ist ebenfalls korrumpirt. Vielleicht ist zu lesen: *þe kniȝtes and þe barnage ȝeuen..trewage.* **1503—4.** Cf. 115—16. **1505. for to.** *for* L. Die anderen Texte ersetzen diesen und den folgenden Vers durch zwei andere Reimpaare, welche nur im Allgemeinen damit übereinstimmen. **1509. He..ore.** Dieser Vers ist ersetzt durch: *He was kyng þore* Oxf. und *He wes mad kyng thore* R. 1530, obwohl dieser letztere Satz in R. im Reimpaar die erste Stelle einnimmt. Es wird darin *He* auf *Aþelbrus* bezogen. In unserem Texte muss *He* auf *Horn* zurückdeuten, welcher den Rittern *Gunst* oder *Gnade* (*ore*, ags. *âre*, honor, gratia) um seines Lehrers willen erweiset. **1514. fondede**, experienced. *Ther Horn wo couthe er fonde* 1536. *Þer he hadde woned so longe* Oxf. **1520. miȝte wel beon.** Dem Reimwerte mehr entsprechend: *myhte bene* R. 1542. **1521—22.** Wir können hier keine regelrechte Konstruktion des Verb *rewe* erkennen, und überhaupt für den Begriff des *Mitleids* kaum eine Stelle finden. Dagegen sind die Worte: *Alle folc hyt knewe þat he [heo, hi?] hem lovede trewe* Oxf. dem Zusammenhange angemessen. Bei Ritson ist das Reimpaar ersetzt durch: *In trewe love hue lyveden ay, Ant wel hue loveden godes lay* R. 1543—44. **1525.** Die sechs Schlusszeilen fehlen in den anderen Texten. **1526. unorn** s. 330. **1527. among** steht, wie häufig, adverbial: Sum wile softe, and lud *among* O. a. N. 6. Was her ſpeling and song, her was harping *among* Laȝ. II. 530. Floriz siȝte and weop *among* Floriz a. Blauncheflur. 431. ed. Lumby. Da *among* auf die Verbindung einer Thätigkeit mit einer anderen deutet, so kann gemeint sein, dass wir uns bei den schmerzlichen Eindrücken der Dichtung zugleich freuen dürfen, dass die Erzählung einen so befriedigenden Abschluss gefunden hat. Oder meint der Dichter mit *us* vorzugsweise sich selbst?

LXXVIII. gegen dreizehn aufzählt. Kaum einer der bedeutenden Dichter des Mittelalters hat es sich versagt, treue Liebe durch einen Vergleich mit der unserer Helden zu verherrlichen. Gleich darauf finden wir, auch bei *Michel* verzeichnet, zahlreiche Zeugnisse aus altfranzösischen und älteren deutschen Gedichten und endlich gehen die ältesten, wenn auch nur fragmentarisch aufbewahrten Darstellungen bis in das letzte Viertel des zwölften Jahrhunderts zurück.

Da aber die uns erhaltenen *altfranzösischen* Gedichte sämmtlich dem XIII. Jahrhundert angehören, so beginnen wir unsere Aufzählung mit einem deutschen Gedichte, dessen früherer Ursprung sich zeitlich genau bestimmen lässt, obwohl auch dieses sichtlich Bearbeitung eines verlorenen französischen Originales ist.

Eilhard von Oberg, aus niederdeutschem, in der Gegend von *Hildesheim* ansässigem Geschlechte, über welchen Urkunden von 1189—1207 vorliegen, die *von der Hagen* in seiner, für die Zeit der Abfassung, 1838, erschöpfenden Bearbeitung der *Tristansage*, im vierten Bande der *Minnesinger* p. 585 aufzählt, war ein Lehnsmann *Heinrich's des Löwen*, der bekanntlich durch seine Gemahlin dem normannisch-englischen Königshause verwandt war, so dass eine litterarische Verbindung mit England, woher die *Tristansage* stammt, denkbar und auch sonst schon bewiesen ist. Von *Eilhard's* Dichtung über *Tristan* besitzen wir aber nur ein Fragment, das Beilager König *Mark's* und seine Lauer mit dem Zwerge auf dem Baume enthaltend, welches bei *von der Hagen, Gottfried's von Strassburg* Werke Breslau 1823 II. p. 315—321 und bei *Hoffmann*, dem Entdecker desselben, *Fundgruben* I. 231 abgedruckt ist. Das Ganze kennen wir jedoch hinlänglich durch zwei handschriftlich vorhandene Bearbeitungen, zu Heidelberg vom Jahre 1403 und zu Dresden von 1433, die letztere etwa 7700 Verse zählend. Die Anspielungen auf die Geschichte des Helden, wie sie *von der Hagen* p. 79 aus *Heinrich von Veldek* und p. 586 aus *Wolfram von Eschenbach* aufzählt, beziehen sich auf *Eilhard's* Werk, aus dem später auch ein deutscher Prosa-Roman hervorging, zuerst 1498, dann öfter gedruckt, 1587 in das "*Buch der Liebe*" aufgenommen und in *von der Hagen's* denselben Titel tragendem Werke erneuert. Als *die einzige noch lebendige und gangbare* Version, die wieder aus unserer deutschen Prosa schöpfte, sei hier die *dänische* besonders erwähnt, über welche, wie über die *böhmischen*, *nordischen*, *spanischen*, *italienischen* Nachbildungen man die eingehendsten Einzelnheiten bei *von der Hagen* findet. Ein *neugriechisches* Gedicht aus diesem Sagenkreise, zuerst ebenfalls von *von der Hagen* herausgegeben, ist wieder abgedruckt bei *Fr. Michel* II. p. 269—297.

Die klassisch gewordene Darstellung aber der Geschichte *Tristan's* und *Isolde's* liegt vor in dem gepriesenen, unvollendeten Werke *Gottfried's von Strassburg*, dessen Gedicht, in 19554 Versen, von 1206—1215 verfasst wurde; es ist herausgegeben von *E. von Groote* Berlin 1821, *H. F. von der Hagen*, *Massmann* Leipzig 1843. Fortgesetzt wurde sein Werk, merkwürdiger Weise mit den Elementen der *Eilhard'schen* Dichtung, von *Ulrich von Türheim* um 1236, bei *von der Hagen* I. p. 271—321 und bei *Massmann* p. 498—590, und von *Heinrich von Vriberc* um 1300, bei *von der Hagen* II. p. 5—98. Die Forschung nach der Quelle *Gottfried's* führt uns endlich auf die Doppelgestaltung der Ueberlieferung, wie sie in den beiden deutschen und den jetzt anzugebenden altfranzösischen und altenglischen Dichtungen vorliegt.

Gottfried bekämpft, v. 146—166, eine von der seinen abweichende Darstellung, indem er die *Eilhard's* im Sinne hat, und bezeichnet als die beste die des *Thomas von Britanie*: "*der aventure meister was — unde an Britunschen bûchen las*," ferner habe er in "*welschen* und *lateinischen*" Büchern gelesen, bis er das richtige gefunden. Vers 317—332 bekämpft er dann eine Ueberlieferung in Bezug auf das Reich *Riwalin's* des Vaters *Tristan's*, wo er wieder *Thomas* nennt: *der 'z an den aventuren las — daz er von Parmenie was*" und nicht ein "*Lohnoysære* (*Léonnais* ein Theil von *Cornwales* sowie der *Bretagne*) *künik über daz lant ze Lohnoys*." Endlich kritisirt er bei einer anderen Gelegenheit, v. 8605—8632, die entgegenstehende Darstellung ziemlich scharf. Dass dieser *Thomas* ein französischer Dichter war, beweisen die ausserordentlich zahlreichen französischen Wörter und die Art, wie *Gottfried* sie verwendet, das bekannte Wortspiel mit *lameir* V. 11990 und endlich ganze Reihen in der fremden Sprache. Es fragt sich nur, ob Näheres über diesen *Thomas* zu erfahren ist.

Fr. Michel hat in den drei Bänden seiner Sammlung eine ganze Reihe altfranzösischer Gedichte und bedeutender Fragmente mitgetheilt, deren Vergleich eine doppelte Gruppe von Dichtungen über unsere Helden ergiebt: 1) die, welche bei uns durch *Eilhard's* Darstellung vertreten wird; 2) die, welcher *Gottfried* folgt. — Den ersten Band eröffnet, p. 3—212, ein Bruchstück von 4244 Versen, dessen dem XIII. Jahrhundert angehörige Handschrift *Introduction* p. LIII. beschrieben ist und welches nach dem v. 1232 und 1754 erwähnten, übrigens völlig unbekannten Dichter „*das Fragment des Berox*" genannt zu werden pflegt. Dieses, auch bei *von der Hagen* II. p. 243—353 abgedruckt, entspricht der Ueberlieferung *Eilhard's*, welche *Bossert, Tristan et Iseult* Paris *Franck* 1865 p. 124—125 ihres rauheren und zugleich mythischeren Charakters wegen mit Recht für die ältere erklärt. Dann folgt, p. 215—341, aus einem Berner MS. Nr. 354 ein Gedicht von 576 Versen, welches, an *Tristan's* Narrenverkleidung anknüpfend, frühere Abenteuer rekapitulirt und sich vol. II. p. 89—137, 996 Verse, aus einem MS. *Douce* in erweiterter Darstellung wiederfindet, in Uebereinstimmung mit der Ueberlieferung *Gottfried's*. Der dritte Band erschien 1839. *Von der Hagen* konnte ihn zur Zeit seiner Arbeit, 1838, also noch nicht kennen und auch wir haben ihn, da er der Berliner Königlichen Bibliothek fehlt, nicht zu Gesicht bekommen. Mit Hülfe der entscheidenden Stücke dieses Bandes ist da-

her die Untersuchung über den Zusammenhang der einzelnen Darstellungen erst von *Bossert* abgeschlossen worden. Nach diesem enthält der Band ein Bruchstück von ungefähr 900 Versen, welches sich unmittelbar an *Gottfried* anschliesst und dessen bei *Bossert* p. 110, 111 abgedruckte erste Seite entschieden mit dem Schlusse *Gottfried's* übereinstimmt, ja sogar die Bemerkung p. 112 zu rechtfertigen scheint: *Il semblerait même, s'il était permis de porter un jugement sur une page isolée, que les emprunts de Gotfrit ont été plus considérables qu'on ne le suppose d'ordinaire.*" Zweitens enthält der Band, ib. p. 105, ein einzelnes, in der Bibliothek des protestantischen Seminars zu Strassburg gefundenes Blatt, welches zwischen das erste grosse Fragment und den, vol. II. p. 1—85, in 1818 Versen abgedruckten Schluss der ganzen Dichtung nach *Gottfried'scher* Ueberlieferung gehört. Wie *Gottfried* nun *Thomas* als seine Quelle nennt, so berufen sich diese altfranzösischen Stücke, neben einem völlig unbekannten *Breri*, ebenfalls auf *Thomas* als auf ihre Autorität. Diese Fragmente, die *Gottfried*, nächst der Uebereinstimmung der obenerwähnten ersten Seite, *nur fortsetzen*, führen uns auf das altenglische Gedicht.

Das kostbare, in der Advokatenbibliothek zu Edinburgh aufbewahrte *Auchinleck* MS. enthält Nr. 37: "*The Romance of Tristrem,*" welche *Ritson* zuerst darin auffand und *W. Scott* 1804, 1806, 1819, 1820, mit ausführlicher Einleitung und einem Glossar herausgab.

Robert von Brunne, s. *Peter Langtoft* ed. *Hearne* I. p. 99, giebt um 1303 eine ausführliche Erklärung über zwei berühmte zeitgenössische Dichter: *von Erceldoune* und den, sonst unbekannten *Kendale* und zwar mit ausdrücklicher Nennung des *Sir Tristrem* und des Namens *Thomas*, deren Beziehung auf die beiden ersten Namen aber nicht ganz klar wird, endlich mit einer Beschreibung der Eigenthümlichkeit dieses Buches über *Tristrem* in Sprache und Versbau, die man wohl auf das unter dem Titel *Sir Tristrem* aufbewahrte altenglische Gedicht anwenden könnte. Dasselbe beginnt nun mit *I was at ..*, wonach ein Wort ausgeschnitten ist; der Reim *roune* aber, einfacher noch der auf der vorhergehenden Seite als Kustos stehende volle Name *Erceldoune* nebst der zweiten Reihe des Gedichtes: "*with Thomas spak I thare*" beweist, dass hier als Quelle ein *Thomas von Erceldoune* genannt wird, dessen mündliche Belehrung der in der ersten Person redende Dichter empfangen haben will. Auch sonst noch findet sich dieses Verhältniss angedeutet I. 37: "*tho Thomas asked ay of Tristrem trewe fere,*" 38: "*as Thomas telleth in toun,*" III. 45: "*as Thomas hath ous taught.*" Man kombinirte diesen *Erceldoune* unbedenklich mit dem von *Brunne* erwähnten und nahm an, dass er auch von unserem *Tristrem* habe reden wollen.

Dass ein *Thomas von Erceldoune* gelebt hat, steht, nach den Angaben bei *D. Irving, History of Scotish Poetry ed. by J. A. Carlyle* Edinburgh 1861 p. 41, 42, urkundlich fest. Auf der Grenze Schottlands und Englands, in der Grafschaft Berwick, nicht weit von Melrose, liegt das Dorf *Erceldoune*, jetzt *Earlstoun*, "*and the western extremity of this village still exhibits the ruins of a tower which was once honoured by his residence.*" Sein volksthümlicher Name ist *Thomas the Rhymer* (*Rymor*, *Rymour*), der sich so aber auch in den Urkunden findet, sein Geschlechtsname scheint *Learmont* gewesen zu sein. Was seine Zeit betrifft, so scheint er bis gegen das Ende des XIII. Jahrhunderts gelebt zu haben. Seinen ausserordentlichen Ruf aber begründeten seine vermeinten Prophezeihungen, unter denen besonders eine über den Tod *Alexander's III.*, Königs von Schottland 1286, glänzt, und die noch 1603 in populärer, gereimter Darstellung wieder abgedruckt sind.

Ein Vergleich des *Sir Tristrem* nun mit *Gottfried* und mit der altfranzösischen Gruppe, die *Gottfried's* Ueberlieferung enthält und sich, wie er, auf *Thomas* als Quelle beruft, erweist die Uebereinstimmung in allen wichtigen Punkten und zwar durch das ganze Gedicht hindurch, so dass der Schluss nahe liegt, dass die *Thomas* der deutschen, französischen und englischen Dichtungen ein und dieselbe Person sind. Die beiden ersten stammen entschieden aus dem Anfange des XIII. Jahrhunderts, was lässt die Natur des Gedichtes selbst über die Zeit des dritten schliessen?

Es scheint hart, anzunehmen, dass der Dichter, welcher schreiben konnte "*with Thomas spak I thare,*" sich mit diesem *Thomas* selbst gemeint habe, wie *Irving* nicht für unmöglich hält, da die Dichter des Mittelalters von sich selbst oft in der dritten Person reden. Das Werk, welches ein übelverstandener Patriotismus wohl gar als die Quelle der französischen Gedichte ansehen wollte, trägt aber die Kennzeichen eines Originales entschieden nicht an sich. Wenn man es gewöhnlich als die älteste Probe schottischer Dichtkunst angesehen hat, so entspricht die Sprache diesem Charakter durchaus nicht und wenn sich doch noch schottische Idiotismen darin finden, so möchten sie eher ein Beweis sein, dass uns auch in dieser Beziehung in dem jetzigen *Sir Tristrem* nur eine Ueberarbeitung vorliegt. Wie eigenthümlich ist es auch, dass, während das altfranzösische *Beroxfragment* für das Philtrum v. 2142 den Ausdruck *lovendris* und v. 2163 *lovendrant* hat, im *Tristrem* II. 48 der Name des Trankes umschrieben, der Becher *coupe* genannt wird. Endlich gehört das *Auchinleck* MS. dem 14. Jahrhundert an. Hiermit stimmt auch die von *Irving* ll. angeführte Urkunde, die den Tod *Thomas des Reimers* gegen das Ende des XIII. Jahrhunderts setzt. Die Uebereinstimmung des Inhalts unseres *Tristrem* mit *Gottfried* und den altfranzösischen Gedichten lassen also für ihn ebenfalls französische Originale vermuthen, die wir nicht mehr kennen oder als die, mit unwesentlichen Modifikationen, eben jene altfranzösischen Gedichte anzusehen sind. Auch eine, nach sicherer Angabe, 1226 aus dem Französischen gearbeitete, handschriftlich vorhandene Uebersetzung in's Altnordische, stimmt nach des dänischen Gelehrten *Müller* Angabe genau mit *Erceldoune's* Darstellung überein, so dass

auch *Irving* p. 59, obwohl selbst *Schotte*, kein Bedenken trägt, ein französisches Original anzunehmen. Soll also die, nach *Fr. Michel Introd.* p. 37 von *Madden* aufgestellte Ansicht, *Thomas von Erceldoune* habe französisch geschrieben, und sei die Quelle oder der Verfasser der altfranzösischen Gedichte und der *Thomas von Britanie Gottfried's*, annehmbar werden, so müsste *Erceldoune* in den Anfang des XIII. Jahrhunderts nicht nur, sondern eher in die letzte Hälfte des XII. Jahrhunderts hinaufgeschoben werden, wie das *Bossert* p. 118 nach ganz willkührlicher Kombination auch versucht und dann hinzufügt: "*quant au Tristan anglais, si l'on veut s'en rapporter au texte même, il fut composé du vivant de Thomas!*" den er eben zwischen 1162—1189 gesetzt hat. Dann würde *Sir Tristrem* älter als das Ormulum sein! Vielmehr scheint, *bei dem übereinstimmenden Hinweis aller sonstigen Daten auf das Ende des XIII. Jahrhunderts*, die Angabe *de Brunne's*, wenn auch *Price*, bei *Warton*, *History of English Poetry* 1840 I. p. 95—112, ihre Beziehung auf den jetzigen *Tristrem* bestritten hat, den entscheidenden Beweis für die Abfassung dieses Gedichtes, *welches sich in einem MS. des XIV. Jahrhunderts schon vorfindet* und für die Existenz *Erceldoune's um die angegebene Zeit* zu liefern, da er, der um 1303 lebte, einen *Erceldoune* als Verfasser, und zwar wie fast von einem Zeitgenossen sprechend, nennt und die entgegengesetzte Ansicht nur zu verwirrenden Schlussfolgerungen führen würde, ganz abgesehen davon, dass *Fr. Michel* in seiner Introduktion *Price's* Darlegung entgegengetreten ist.

Nächst *Gottfried's* Benennung des *Thomas* nach "*Britanie*" scheint auch der Charakter unserer altfranzösischen Gedichte, besonders der des *Beroxfragmentes*, auf ihren Ursprung in England hinzuweisen, welches ja auch der Schauplatz der ganzen Sage ist. Dafür spricht endlich auch der bedeutendste und berühmteste der altfranzösischen Prosaromane, welcher eben unsere Sage darstellt und, in zahlreichen von *Hagen* p. 571 Anm. 5, aufgezählten Handschriften vorhanden, zu einem grossen Romancyklus gehört, welcher auf den Wunsch der Könige *Heinrich II.* und *III.* von England von *Luce de Gast*, Herr eines Schlosses bei *Salisbury*, und von *Hélie de Borron* unternommen und fortgesetzt wurde, so weit er die Geschichte *Tristrem's* und *Isolde's* einschliesst. Er ist, von 1489 an gedruckt, die Grundlage der spanischen und italienischen Nachbildungen der Sage.

Was den Inhalt derselben anbetrifft, so weist allerdings ihr ganzer Charakter, die Erwähnung der "*brituniscben*" Bücher bei *Gottfried*, die wichtigeren Namen und die leichte Ableitung derselben aus dem Walisischen, wie die geographischen Angaben auf *keltischen* Ursprung, worüber man Näheres bei *Villemarqué*, *Contes populaires bretons* I. 76 findet. „Dort," heisst es bei *von der Hagen* p. 571: „nach der Südküste der brittischen Insel, gehört *Tristan* denn auch, so weit europäische Urkunden reichen, ursprünglich hin; wenigstens steht in allen sein Mutterland Cornwall fest, sowie es der Schauplatz seiner Thaten ist und die obgedachten Denkmale derselben, in der Nähe von *Tintajoel*, enthält, nämlich den Felsen *Tristanssprung*, *die Minnehöhle* und *das Grabmal der beiden Geliebten*."

So findet sich der Name *Tristan's* auch in walisischen Triaden und in einem kurzen Gespräche zwischen ihm und einem Helden vom Hofe *Arthur's*, welches bei *von der Hagen* II. abgedruckt ist, so wie bei *Scott*, *Sir Tristrem* 1833, p. 98—102. Mythologische Deutungen wie die von *Davies* sind doch mindestens unsicher; entscheidender weist auf tieferen *keltischen* Zusammenhang die Geschichte von den Pferdeohren König *Mark's*, wie sie das *Beroxfragment* v. 1298 ff., entsprechend einer uralten irischen Sage, bei *Fr. Michel* II. p. 312—316 erzählt. Dass *Tristan's* Geschichte sich im Orient wiederfinden lässt, reichen die *von Hagen* p. 564 und 565 angeführten Züge, die immer nur Analogieen, wenn auch auffallende sind, zu erweisen nicht hin. Kombinationen aber, wie sie die Einleitung von *Heinrich Kurtz* zu der Stuttgart 1844 erschienenen Uebersetzung *Gottfried's* bietet, können wir hier weiter nicht erörtern.

Der folgende Abschnitt der altenglischen Romanze ist aus der Ausgabe der Werke *W. Scott's* von 1833 mitgetheilt, wobei die Varianten der Ausgabe von 1804 berücksichtigt worden sind. Die kunstreichen eilfzeiligen Stanzen der Dichtung, denen die um zwei Zeilen längere eines Liedes von *Minot* völlig entsprechen, sind trotz der Veränderungen der nördlichen Mundart durch den Schreiber, welcher dem Mittellande angehören muss, wohllautend und gefällig. Die Kürze der Zeilen hat allerdings die sehr häufige Wiederholung von Füllwörtern zur Unterstützung des Reimes herbeigeführt. Die prägnante Kürze der Erzählung selbst in ihrem raschen Fortschritte gehört zu den Eigenschaften dieser Romanze, welche ihr ein besonderes Interesse verleihen.

Scott V. p. 170. ed. 1833. I. 70.

Tristrem al in heighe
Bifor the king cam he:
"Into Ermonie,
Sir, now longeth me;
Thider fare wil Y,

I. 70. 1. **in heighe,** in haste. Dafür steht *in hy* 7. *on heys* 72, 5. Die an unserer Stelle gebrauchte Form kehrt wieder: And hom it brought *an heighe* III. 20. in derselben Bedeutung wie in: After him he sent *an heigheing* III. 83. 2. **the king,** König *Mark,* welcher seinen Neffen in *Tristrem* erkannt hat, nachdem *Rohand* die Spur des zu *Mark* gelangten Jünglings verfolgt und dort seinen vermeinten Sohn als den der Schwester Mark's *Blanche Flour* und des *Rouland Riis* zu erkennen gegeben hat. 3. **Ermonie,** das Vaterland *Tristrems* cf. I. 7. *Parmenie*

Mi leue Y take of the;
To fight with Morgan in hy,
To sle him, other he me,
p. 171. With hand:
Er schal no man me se
Oyain in Ingland." —

71.

Tho was Mark ful wo,
He sight sore at that tide:
"Tristrem, thi rede thou ta
In Inglond for to abide;
Morgan is wick to slo,
Of knightes he hath grete pride;
Tristrem, thei thou be thro,
Lat mo men with the ride,
On rowe:
Take Rohand bi thi side,
He wil thine frendes knawe."

72.

To armes the king lete crie
The folk of al his land;
To help Tristrem for thi
He made knight with his hond;
He dede him han on heye,
The fairest that he fand
In place to riden him by,
To don him to understand,
So swithe:
Sorwe so Tristrem band,
Might no man make him blithe.

73. p. 172.

No wold he duellen a night,
Ther of nas nought to say;
Ten hundred that weren wight,
Wenten with him oway;
Rohand, the riche knight,
Redy was he ay,
To his castel ful right,
He sailed the seuen day
On rade:
His maister he gan pay,
His sones knightes he made.

74.

His frendes glad were thai,
No blame hem no man for thi,
Of his coming, to say,

---

in Gottfr. v. Strassburg's *Tristan* 243, 328. Nach W. Scott könnte *Ermonie* dem brit. *Ar-mon* = *the country opposite to Mona* entsprechen; dann wäre *Caernarven*, welches man eben so deutet, gemeint. Derselbe Herausgeber hält aber auch die Beziehung auf *Erming-street* (the Roman Way) für möglich; dann wäre *Ermonie* in den mittleren Grafschaften Englands zu suchen. Auffallend ist freilich die Verbindung von *Almain and Ermonie* I. 83, 4 als *einer* Herrschaft unterworfener Länder, die wir nicht zu vereinigen wissen. **7. Morgan** hatte seinen Vater *Rouland Riis* erschlagen. **10. Er.** *Erst* bietet der von uns zu Grunde gelegte Text, die Ausgabe von 1804 hat dagegen *Ers*, welches im Gloss. durch *erst* erklärt wird. Dem Superlativ ist der Komparativ offenbar vorzuziehen und das in *Ers* erscheinende *s* könnte dem verdoppelten anlautenden *s* in *schal* zuzuschreiben sein. **11. oyain,** *again. ogain Ausg. v. 1804.*

71. 2. sight = sighed. **3. thi rede thou ta..for to abide.** Cf. *Token rede* to go II. 56. *Mi rede is taken* ther tille, That fare Y wille with the I. 13. Die Formen *ta* und *to* für *take* sind dem Verfasser geläufig: The fairest hauke he gan *ta* I. 31. Will ye *ta* I. 56. This lond Y *ta* III. 43. To swinke men wold him *to* I. 54. Tristrem the bailif gan *to* III. 25. His liif thei Y wil *to* III. 60. Cf. I. 87. **5. wick to slo.** Die Erklärung des Wortes *wick* durch *wight, fit for war*, welche Scott im *Gloss.* giebt, bedarf keiner Widerlegung: *wick, wicked*, prernicious, dangerous, scheint nicht unangemessen: We wote welle that woning Was *wikked for to win* Minot p. 48; obwohl *wick* etwa auch für *quick* stehen könnte: *Whik* catelle..tame nor wylde Town. Myst. p. 311. **6. grete.** *gret Ausg. v. 1804.* **pride** steht hier nicht in der Bedeutung der subjektiven Gemüthsverfassung, sondern in objektivem Sinne: To his waraunt he drough His schip and al his *pride* II. 38. With trompes and taburns, And mekill other *pride* Minot p. 45. **7. thro**, wie *thra*, bold, confident. Rohand was ful *thra* I, 56. Wy presch on, þou *þro* man Gawayne 2300; altn. *þrár*, pertinax, constans. **9. on rowe** wie *on rawe*, arow, in a row. Gret hem al *on rawe* III. 73; ags. *râv*, series, ordo. **11. wil.** *will Ausg. v. 1804.*

72. 5. han, have. Diese Kontraktion trifft man auch häufig im Plur. des Präs. *ȝe han* demed Gawayne 1089. *ȝe han* spied 2093. Mo ferlyes..*han* fallen 23, wie im Infinitiv. Cf. Tristr. 89, 11. **on heye** s. 70, 1. **8. To don him to understand.** Diese Worte erklärt Scott im *Gloss.* durch: *to serve as his support*, wodurch die Bedeutung der einzelnen Worte nicht wiedergegeben oder aufgehellt wird. Das Subjekt des Infinitiv *to don* ist wohl allerdings dasselbe, welches zu *to ride* gehört, das absolut gebrauchte Verb *to understand*, welches an *him* (Tristrem) seinen Träger hat, kann füglich nichts anderes bedeuten, als was es sonst, mit einer näheren Bestimmung verbunden, bezeichnet: *Ysonde he dede vnderstand* What alle playes were II. 15. Danach wären die Ritter bestimmt, einmal, ihm im Kampfe hülfreich zu sein, dann, ihn zu berathen. **9. So swithe** bezieht sich, wie manche der Verse mit *einer* Hebung, nicht auf das unmittelbar Vorhergehende, sondern auf das ganze dargestellte Ereigniss, wenn auch dadurch unnütze Wiederholung entsteht.

73. 3. weren. *were Ausg. v. 1804.* **wight**, active, strong, bold. Cf. 94, 6. **7. To his castel.** Cf. *A castel* Rohand had made I. 14. Sir Rokandes *hold* I. 28. **9. He sailed.** Das Fürwort bezieht sich hier, wie im Folgenden, auf Tristrem. **the seuen day On rade.** Die Kardinalzahl **seuen** steht für die Ordinalzahl, und **rade** = *rode* bezeichnet die *Rhede*, den Ankerplatz, zu welchem er gelangt. Cf. *Of rade* 87, 9. *roode*, of schyppys stondyng. Bitalassum Prompt. Parv. v. s. *Wb.* **10. His maister** etc. Es scheint hier sein Erzieher gemeint zu sein, von welchem I. 32, 33 die Rede ist, und der bei Gottfr. v. Strassburg *Kurneval* genannt wird.

74. 3. to say. Dies ist eine der vielen expletiven Formeln, welche unser Gedicht bietet, und die als Versicherungen oder nachdrückliche Hinweisungen erscheinen, jedoch meist zur Gewinnung eines Reimwortes gebraucht

Al in to Ermonie:
Till it was on a day,
Morgan was fast by,
Tristrem bigan to say:
"With Morgan speke wil Y,
And spede;
So long idel we ly,
Miself mai do mi nede."

75.

Tristrem dede as he hight,
He busked and made him yare;
p.173. His fiftend som of knight,
With him yede na mare;
To court thai com full right,
As Morgan his brede schare,
Thai teld tho bi sight,
Ten kinges sones thai ware,
Vnsought;
Heuedes of wild bare
Ichon to presant brought.

76.

Rohand bigan to sayn,
To his knightes than seyd he:
"As woman is tviis forlain,
Y may say bi me;
Yif Tristrem be now sleyn,
Yuel yemers er we;
To armes knight and swayn,
And swiftly ride ye,
And swithe;
Til Y Tristrem se,
No worth Y neuer blithe."

77.

Tristrem speke bigan:
"Sir King, god loke the,
As Y the loue and an,

---

werden. Oyain an hanke.. Tventi schillinges *to say* I. 29. Robbers, for sothe *to say*, Slough mine felawes II. 9. And make hir with his ring, Quen of Ingeland, *To say* II. 46. Sche bad Tristrem begin, *To say* II. 50. Tho was Ysonde fal fain, *To say* II. 62. Ych here a menstrel *to say* II. 69. A bischop yede bitvene, With hot yren *to say* II. 101.

75. 1. he hight, he promised. **2. He busked** etc. Cf. Thai *busked* and maked hem boun I. 14. Now *boskes* Tristrem etc. 84, 10. His *bosking* 85, 1. *busk*, array, prepare, make ready etc. s. *Wb.* **3. His fiftend som of knight.** In dieser auffallenden Ausdrucksweise ist zunächst zu bemerken, dass *knight* als Plural ohne Flexionsendung auftritt; schwieriger ist die Erklärung von *fiftend som*, was *fifteen in sum or number* nach Scott *Gloss.* v. bedeuten soll, welcher *som* für ein Substantiv anzusehen scheint. Eine *funfzehnte Summe* für eine *Summe von funfzehn* zu setzen dürfte kaum irgend eine Sprache wagen. Ein Irrthum des Schreibers kann hier nicht wohl angenommen werden, da es an einer anderen Stelle heisst: Finde me min askeing, *Mine fiftend som of knight* II. 23. Wir können die Worte nur deuten, indem wir *som* auf das ags. *sum*, aliquis, zurückführen, mit Vergleichung von: *Fiftena sum* sundvudu sôhte Beov. 207 Gr. þâ com *seofona sum* tô sele geongan atol äglæca Andr. 1312, d. i. als *einer von funfzehn*, *von sieben*; nhd. *selbfunfzehn*, *selbsieben*. So wäre *his (mine)* **fiftend som** = *seine (meine) selbfunfzehnt von Rittern*, wie mhd.: Er truoc in *selbe vierden* hin Wigal. 4958, d. i. *ihn als den vierten*; und *of knight* würde der Verbindung dieser Zahlbestimmung durch den Genitiv entsprechen: *Selbe vierde degene* Nibel. 338, 11. **4. yede.** *gede Ausg. v. 1804.* **6. his brede schare,** cut his bread = was at dinner. Cf. The king..wesche and yede to mete; *Bred thai pard and schare*, Ynough thai hadde at ete I. 50. Aehnlich heisst es vom Mahle: Bifor him *scheres the mes* The king I. 55. **7.** Die Erzählung ist nicht klar: *sie sagten, sie wären zehn Königssöhne*, oder *Söhne von zehn Königen*, *ungesucht?* Die erstere Zahl würde nicht passen, weil ihrer mehr als zehn waren, doch mochten *ihrer zehn* nur hereintreten, oder die Zahl ungenau genannt werden; das Wort *ungesucht*, soll sie wohl als *unerwartete*, *fremde* Gäste bezeichnen. **10.** Sie bringen als edle Waidmänner Eberköpfe zum Geschenke, welche der Tafel des Königs würdig erscheinen mochten. Die Beschenkung des Fürsten durch Ankömmlinge wird auch sonst erwähnt: The king present thai bare, And asked leue to rest II. 25.

76. 3. tviis forlain. *thus forlain* steht in der Ausgabe von 1804, offenbar wohl falsch. Der Sinn der Stelle ist richtig in Scotts *Gloss.* angegeben: I may say of myself, that I am in the situation of a dishonoured woman. In dem Ausdrucke *twiis forlain*, twice guilty of fornication, soll wohl nicht blos eine Verstärkung des Begriffes, sondern vielmehr eine Anspielung auf die zweimalige Gefahr liegen, welcher Rohand durch seine Nachlässigkeit den Tristrem preisgegeben zu haben meint; einmal, als er ihm zu Schiffe entführt ward, zum zweiten Male in der gegenwärtigen Lage. Zu *forlain* vgl. Ʒho ne shamedd wass, ne shennd, No forr *forrleʒenn* haldenn Orm *Hom.* 2000. Mann munnde trowwenn wel þatt ȝho *forrleʒenn* wære 3116; ags. *forliegan*, adulterare. s. Seuyn Sages 2187. **5. Yif.** *Gif Ausg. v.1804.* **6. yemers,** keepers, protectors, zu ags. *gêman*, *gŷman*, curare.

77. 2. god loke the etc. Der Gruss Tristrems ist mit Bedacht, doch auch für den König erkennbar, zweideutig; daher die Antwort des Königs, welcher ihm denselben Segen oder Unsegen zurückgiebt, den jener ihm angewünscht haben mag. Das Zeitwort *loke* wird im Segenswunsche gebraucht, wie *God look you!* = God look favourably on you, öfter in den *Town. Mysteries* vorkommt, womit man vergleichen mag: He kepe you in this place And *have you in his sight* Town. Myst. p. 327. **3. loue and an,** love and favour. Das Verb *unne* scheint hier als Synonymum von *love* aufzutreten und auf den Akkusativ *the*, thee, mitbezogen; vgl. þi strenc̃ðe aȝean þe ueond is al þet god þet oðre doð, ȝif þu hit wel *unnest* Ancr. Riwle p. 282, wodurch die lateinischen Worte: *Aliena bona si diligis*, tua facis, umschrieben werden. Sonst steht das Verb in der Bedeutung von *wish well to* eigentlich mit dem Dativ der Person: Monscipe habbe Conaan *þat he mire dohter wel on* Laȝ. II. 72. Bi-swikeð *þe him wel on* II. 211. þat his freond *him wel ne on* II., 541, wie es in der Bedeutung *grant*, *give*, häufig den Dativ der Person und den Akkusativ der Sache bei sich hat: Ʒif *hit me on* drihte Laȝ. II. 262. Habbe alc mon his rihte ȝif godd *hit an* II. 197. I take *that me* gode *an* Tristr. 3, 7. Auffallend aber ist die Abwandlung dieses Zeitwortes bei

p.174. And thou hast serued to me."
The Douke answerd than:
"Y pray mi lord so fre,
Whether thou blis or ban,
Thine owhen mot it be,
Thou bold:
Thi nedes telle thou me,
Thine erand what thou wold."

78.

"Amendes! mi fader is slain,
Mine hirritage Hermonie."
The Douke answerd ogain:
"Certes thi fader than slough Y;
Seththen thou so hast sayd,
Amendes ther ought to ly,
Therefore, prout swayn,
So schal Y the, for thi,
Right than
Artow comen titly
Fram Marke, thi kinsman.

79.

"Yongling, thou schalt abide,
Foles thou wendest to fand;
Thi fader thi moder gan hide,
In horedom he hir band;
How comestow with pride?
Out, traitour, of mi land!"
Tristrem spac that tide: p.175.
"Thou lexst, ich understand
And wot."
Morgan with his hand,
With a lof Tristrem smot.

80.

On his brest adoun,
Of his nose ran the blod;
Tristrem swerd was boun,
And ner the Douke he stode;
. . . .
. . . .

---

unserem Verfasser, während sonst das Altengl. dem Ags. Ind. Præs. s. *an, unne, an*, pl. *unnon*, Conj. *unne*, Præt. s *ûđe*, pl. *ûđon* etc., Inf. *unnen*; treu zu bleiben pflegt. Hier erscheint nämlich auch ein Inf. *an*: Miche gode ye wold him *an* 1, 66, und ein Præt. *an*: Miche gode he him *an* 2, 74. **4. to me.** *me Ausg. v. 1804.* **6. mi lord so fre.** Die Worte bezeichnen *Gott.* Cf. Astow art *lord so fre*, Thou let me neuer spille 1, 36. **7. blis,** *bless Ausg. v. 1804.*

78. 2. Hermonie. *Ermonie Ausg. v. 1804.* **3. Douke.** *Douk ib.* **4.** In diesem überladenen Verse scheint *than* irrthümlich zu stehen, obwohl auch *Certes* statt desselben ausgeworfen werden könnte. **5. Seththen** etc. Wir haben die Interpunktion der folgenden Verse dieser Strophe verändert, um ihr einen Sinn abzugewinnen. Bei Scott steht nach *ly* (6) ein Semikolon, ein Komma nach *swayn* (7), *for thi* (8) und *Right than* (9); wir setzen Kommata nach *ly*, *Therfore*, *swayn*, und schliessen *for thi* in Kommata ein, wie wir das Komma nach *Right than* tilgen. Wir glauben annehmen zu müssen, dass die Worte *Amendes ther ought to ly* als der Inhalt der Rede Tristrems vom Herzoge wiederholt werden, und dass *for thi* eine nachdrückliche Wiederholung des Wortes *therefore* enthält. Der Sinn des Ganzen scheint uns zu sein: Da du so gesagt hast, es müsse Ersatz gewährt werden, so schliesse ich daraus, dass du so eben hurtig von deinem Verwandten Mark gekommen bist, d. h. dass dein Oheim Mark dabei im Spiele ist. **Marke.** *Mark Ausg. v. 1804.* **6. ly,** lie, be laid, be made. **8. So schal Y the,** so shall (may) I thrive, so thrive I. In dieser Betheuerung wird das Verb *the*, wie das Compositum *ithe, ipeon* gebraucht. Swa ich mote gode *ipeon*, al þu hit sælt wel biteon Laȝ. I. 388. La swa ich auere mote *ipeon*, ich wulle his an barn beon III. 249. Al so mote I *the*, To morwe wil I meete with the Ch. *C. T.* 15228. So *theek*, quad he, ful wel coude I the quite 3862. That is the cause, and other noon, so *theech* 12857. (the ich), ags. *þeón, þîhan* und *geþeón*, geþîhan, proficere, crescere, vigere. **9. Right than.** Nachdruck liegt schwerlich auf *right.* Cf. Seyd Tristrem .. *Right than* I. 28. Yif he it winne may, *Right than* III. 2. And fast he fraines this *Right thare* II. 107 u. a. dgl. **10. titly,** quickly, speedily. Cf. His swerd he drough *titly* III. 20. Ganhardin com *titly*. That turnament to se III. 86. *Titly* steht neben dem häufigeren *tite, tit,* welches auch in der Form *tight* vorkommt. s. *Wb.*

79. 1. abide. Scott erklärt im *Gloss.* das Wort durch *abuy it*, d. i. atone for it, und wir werden durch diese Stelle, abgesehen von dem hierbei natürlich nicht in Betracht kommenden *it*, an Shakspear's Ausdruck: Some wile dear *abide* it J. Cæs. 3, 2 erinnert. Wie es sich aber auch mit der Verwechselung von *abide* mit *abie, abigge* verhalte, welche der Sprache zugeschrieben zu werden pflegt, so kann unsere Stelle nicht ohne Weiteres dahin gezogen werden. Die Bedeutung *forbear*, welche dem Verb oft genug zukommt, ist hier völlig ausreichend: *du sollst warten!* **2. to fand** scheint hier geradezu für *to find* zu stehen. Uebrigens liegt bei der Verwandschaft von ags. *findan* und *fandjan*, altn. *finna* und *fand, fond*, da das letztere auch in der Bedeutung von *seek, search out*, steht, die Vertauschung beider Verba nahe. **8. thou lext.** *thou leyst* steht in der *Ausgabe von 1804;* wie *thou lerst* 92, 6; ersteres ist wohl die richtige Lesart: *lext* und *lixt*, lyest, sind geläufig: Thou *lext*, damisel Arth. a. Merl. p. 35. þu þerof loude *lixt* St. Andrew 28. Thow *lixt* P. Ploughm. 2797. Insofern ein Kehllaut, nach Ausstossung des Vokales, mit *s* das *x* ergiebt, findet Analogie mit *spext* für *speakest* statt, s. St. Dunst. 125. **11. lof,** loaf, ags. *hlâf*, panis.

80. 3. boun, ready, cf. 83, 6; 86, 6. *Bun, boun*, altn. Partic. Perf. *búinn*, paratus — ornatus, von *búa*, parare, instruere, ornare. Vgl. *ibon* Laȝ. 14294. *iboen* Sirız 434. Icc amm ammbohht all *bun* To follȝhenn Godess wille Orm *H.* 2329. Wiþþ heore wæpenn alle *bun*, Swa summ þeȝȝ sholldenn fihhten 8187. Tho was the dragon *boun*, And cast fere ful right II. 32. Das Wort ist unserem Dichter auch sonst I. 38, 47, II. 4 wie überhaupt besonders dem Norden Englands geläufig. **5. 6.** Diese beiden Zeilen fehlen in der Handschrift, obwohl darin keine Lücke angedeutet ist; sie müssen die Niederstreckung Morgan's durch Tristrem enthalten haben. Vgl. Er zuhtez swert und rande in au, er sluog im obene hin ze tal beidiu hirne und hirneschal Gottfr. v. Strasburg *Trist.* 5433. Der Dichter deutet hierauf

With that, was comen to toun,
Rohand, with help ful gode
And gayn;
Al that oyain him stode,
Wightly were thai slayn.

81.

To prisoun thai gun take,
Erl, baroun, and knight,
For Douke Morgan sake,
Many on dyd doun right;
Schaftes thai gun schake,
And riuen scheldes bright;
p.176. Crounes thai gun crake,
Mani, ich wene, aplight,
Saun fayl:
Bituene the none and the night
Last the batayle.

82.

Thus hath Tristrem the swete,
Yslawe the Douke Morgan;
No wold he neuer lete,
Till mo castels were tan;
Tounes thai yold him skete,
And cites stithe of stan,
The folk fel to his fet;
Ayaines him stode ther nan,
In land;
He slough his fader ban,
Al bowed to his hand.

83.

Two yere, he sett that land,
His lawes made he cri;
Al com to his hand,
Almain and Ermonie,
At his wil to stand
Boun, and al redy:
Rohand he yaf the wand,
And bad him sitt him bi,
That fre: p.177.
"Rohand lord mak Y,
To held this lond of me."

84.

"Thou, and thine sones five
Schul held this lond of me,
Ther while thou art olive,
Thine owhen schal it be;
What halt it long to striue?
Mi leue Y take at the;
Till Inglond wil Y rive,
Mark, min em, to se,
That stounde."
New boskes Tristrem the fre,
To Inglond for to founde.

85.

Blithe was his bosking,
And fair was his schip fare;
Rohand he left king
Ouer all his wining thare:
Schipmen him gun bring
To Inglond ful yare,
He herd a newe tiding,
That he herd neuer are,
On hand;
Mani man wepen sare,
For ransoun to Yrland.

---

zurück 82, l. 2. 8. 9. **help ful gode And gayn.** *Gayn*, available, useful: The quen .. To a bath gan him lede, Ful *gayn* II. 40. To wham god hade geuen alle þat *gayn* were MORRIS *Allit. P. B.* 239. And he hit *gayn* þynke; 749, altn. *gegn*, strenuus, fortis, bonus, benignus. 10. **oyain.** *ogain Ausgabe von 1804.* 11. **Wightly**, strongly.

81. 4. **dyd**, died. 7. **Crounes**, tops of the head. Cf. Fast thai gan [gain WEB.] *thaire crownes crake* SEUYN SAGES 2820. 8. **aplight.** Die Erklärungen dieses Wortes durch *at once*, *immediately* in SCOTT *Gloss.* und COLERIDGE *Gloss. Ind.* haben keinen etymologischen Anhalt; es enthält die häufig expletiv gebrauchte Betheuerung (certainly, truly), welche hier mit dem ähnlichen formelhaft gewordenen *saun fayl*, afr. *sans faille*, *sans faillance* = sûrement, zusammentritt. Dies letztere kehrt öfter auch bei unserem Dichter wieder I. 97, II. 16 wie *aplight*: Tristrem seyd *aplight:* "So hope I the to slo" III. 3.

82. 4. **castels.** *castles Ausgabe von 1804.* **tan**, taken. 5. **skete**, quickly, soon, gewöhnlich *sket* I. 51, 52, 58, 67; II. 75, wie schon bei ORM u. A., ags. *sceót*, celer, promptus, altn. *skiótr*. 6. **stithe**, strong, stiff, stout, ags. *stíð*, firmus, solidus, asper. 8. **Ayaines.** *Againes Ausgabe von 1804.* 10. **his fader ban.** In SCOTT's Text steht *Ban* als Eigenname, den der Herausgeber für den des Vaters Morgan's hält, von welchem indessen nirgend die Rede ist und der schwerlich hierher gehört. Das Wort ist ein Gattungsname und steht für das gewöhnlichere *bane*, *bone*, murderer, ags. *bana*, *bona*, occisor, altn. *bani*, percussor, interfector, welches auch zum Abstraktum geworden ist, so dass man nicht überall mit Sicherheit im Alte. beide Bedeutungen scheiden kann: He was mani mannes *bane* LAȜ. I. 322 j. T. (*bone* ä. T.). Tristrem erschlug den Mörder seines Vaters, den Herzog Morgan, und nun unterwarf sich ihm Alles.

83. 1. **he sett**, he settled. Cf. Arður hafde France, and freoliche *hit sette* LAȜ. II. 589. 7. **yaf.** *gaf Ausgabe von 1804.* **the wand**, the staff of authority, the sceptre, altn. *vandr*, *vöndr*, virga, virga imperii, sceptrum.

84. 5. **What halt it** s. R. OF GL. I. 164. (p. 36.) 6. **the.** *te Ausgabe von 1804.* 7. **rive**, arrive, come. Cf. þider heo gunne *ryue* R. OF GL. p. 14. *& ryuen* vp hys lond p. 16. 10. **boskes** s. 75, 2. 11. **founde**, *go*, ags. *fundjan*, tendere, properare.

85. 2. **schip fare**, naval equipment, lat. navalis apparatus. SCOTT *Gloss.* erklärt diese Worte durch *voyage*, was hier unpassend erscheint. Cf. In his schip was boun All that mister ware: Out of Carlioun *Ricke was his schip fare* II. 25. 4. **wining**, winning. 9. **On hand.** Diese Bestimmung kehrt öfter wieder: das was „*an der Hand*" oder „*zur Hand*" ist, erscheint theils als etwas sich *unmittelbar* Darbietendes oder Anreihendes, Bereites, theils als etwas sich *günstig* Erweisendes. Vgl. To palmers mett he thare *On hand* I. 39. þe sixte þing is þe wunde þet euer wurseð *an hond*, & strengre is forte helen ANCR. RIWLE p. 326. Wind heom stod *an honde* LAȜ. II. 513. 11. **ransoun**, ransom, tribute, cf. 90, 4, afr. *raançon*.

p.178.
86.

Marke schuld yeld, vnhold,
Thei he were king with croun,
Thre hundred pounde of gold,
Ich yer out of toun,
Of silver fair yfold,
Thre hundred pounde al boun,
Of mone of a mold,
Thre hundred pounde of latoun,
Schuld he;
The ferth yere, a ferly roun!
Thre hundred barnes fre.

87.

The truage was com to to
Moraunt, the noble knight,
Yhold he was so
An eten in ich a fight,
The barnes asked he tho,
Als it war londes right;
Tristrem gan stoutely go,
To lond, that ich might,
Of rade;
Of the schippe thai hadde a sight,
The dai thai dede obade.

88.

Mark was glad and blithe,
Tho he might Tristrem se;
p.179. He kist him fele sithe,
Welcom to him was he;
Marke gan tidinges lithe,
Hou he wan londes fre;
Tristrem seyd that sithe:
"Wat may this gadering be?
Thai grete!"
"Tristrem, Y tell it the,
A thing that is me vnswete."

89.

"The King of Yrlond,
Tristrem, ich am his man,
To long ichaue ben her bond,
With wrong the king it wan;
To long it hath ystond,
On him the wrong bigan,
Therto ich held min hond."
Tristrem seyd than,
Al stille:
"Moraunt that michel can,
Schal nought han his wille."

90.

Marke to conseyl yede,
And asked rede of this;
He seyd: "With wrong dede
The raunsoun ytaken is." p.180.
Tristrem seyd: "Y rede,
That he the barnes mis."
Tho seyd the king in lede:
"No was it never his,
With right."
Tristrem seyd: "Ywis,
Y wil defende it as knight."

---

86. 1. **vnhold**, unwilling, ags. *unhold*, inimicus. Cf. Si sanden in das êrste jâr driu hundert marc messinges und anders deheines dinges; daz ander silber, das dritte golt GOTTFR. V. STRAUSSB. *Trist.* 9950. 2. **king with croun.** Cf. He rode so *king with croun* I. 16. No was no *king with croun*, So richeliche hadde ydone I. 24. 5. **silver fair yfold.** Bei SCOTT steht *y fold*, in der älteren Ausgabe; der Herausgeber erklärt es durch: *ye fald together.* Wir sehen in *yfold* hier, wie in der Parallelstelle: With haukes .. And panes fair *yfold* I. 28 das Partic. Perf. statt *yfolden*, folded, enclosed, put into a bag. Diese Participialform kommt auch sonst vor: Adoun he fel *y-fold* III. 45, vgl. Feollen þa uwie *uolden* to grunde LAȝ. II. 419, ags. *gefealdan*, plicare. 7. **of a mold**, of one mould, of one stamp. 8. **latoun**, latten, altn. *lâtun*, fr. *laiton*, orichalcum. 10. **a ferly roun**, a marvellous tale. Cf. Ther herd Y rede in *roune*, Who Tristrem gat and bare I. 1 s. LAȝ. 1470. (II. 164.)

87. 1. **truage**, tribute; dagegen *truwage* 91, 2 s. ROB. OF GLOUCESTER I. 234. (p. 39.) **to to**, to take. 3. **so**, welches fehlen könnte, steht expletiv s. ALIS. 2090. 4. **eten**, giant. Cf. His lymes so longe & so grete Half *etayn* in erde I hope þat he were GAWAYNE 140, ags. *eoten*, *eten*, gigas. 6. **war**, *was Ausgabe von 1804.* 10. **Of .. a sight.** Cf. Yonder of shippis I have a sight TORRENT 2700. **hadde.** *had Ausg. v. 1804.* 11. **thai dede obade.** Wenn die Zeile korrekt ist, so steht *obade* für *abide*, uns fällt indessen hier schon die Umschreibung mit *dede* auf. Sollte etwa statt *dede* das Adverb *thare* oder *there* zu lesen sein? Cf. Seuen night *thai thare abad* II. 73. As lord *he ther abade* III. 31. Die Verbalform kommt auch sonst nur als Präteritum vor: Ful ner the gat, thai *abade* III. 72.

88. 5. **lithe**, listen. Cf. And bad all schuld be boun, And to his lores *lithe* I. 24. Listen now who wil *lithe* II. 28, altn. *hlŷða*, auscultare, aures praebere. 9. **grete**, weep. 10. **tell.** *telle Ausg. v. 1804.* 11. **that.** the SCOTT.

89. 3. **bond**, serf, slave. Cf. Tho folwed *bond* and fre III. 78. 7. **Therto ich held min hond.** SCOTT nimmt *held* für das Präsens, indem er erklärt: *pledge my hand Gloss.* von *held.* Doch ist hier wohl nur an die von dem Könige ehemals eingegangene Verpflichtung zu denken und *held* daher für das Präteritum anzusehen. Cf. And therto *held* thai up thaire hend MINOT p. 9. Aehnlich ist: Therto *thai bed her hond* TRISTR. I. 5. **min.** *mine Ausg. v. 1804.*

90. 1. **conseyl.** *conseil Ausg. v. 1804.* **yede.** *gede ib.* 6. **mis**, miss, fail of obtaining. 7. **in lede.** Wie hier, wird öfter *in lede* d. i. in language, in speech, mit dem Verb *say* verbunden: Seyd *in lede* 92, 3. With alle thing Y say, That pende to marchandis, *In lede* II. 24. Meist sind aber diese Worte eine formelhaft und vielfach zur Gewinnung des Reimwortes verwendete Versicherung des Dichters, welche dem *to say* 74, 3 entspricht: No rought thai of what man, *In lede*, II. 27. Ye schal abide Riche to ben ay, *In lede* II. 58. And of the geauntes hand, Tristrem smot, that day, *In lede* III. 4 und öfter. Bisweilen verbindet unser Dichter die Worte mit der Bemerkung, dass die erwähnte Thatsache keine Lüge sei: The knightes thai were hende, And dede withouten les, *In lede* I. 6. *In lede is nought to lain* I. 43, 65, ags. *læden*, *lêden*, *lŷden*, lingua latina, sermo.

91.

Bi al Markes hald
The truwage was tan,
Tristrem gan it withhald,
As prince proude in pan;
Thai graunted that Tristrem wald,
Other no durst ther nan,
Nis ther non so bald,
Ymade of flesche no ban,
No knight;
Now hath Tristrem ytan
Oyain Moraunt to fight.

92.

Tristrem himself yede,
Moraunt word to bring,
And schortliche seyd in lede:
"We no owe the nothing."
Moraunt oyain seyd:
"Thou lexst a foule lesing,
p.181. Mi body to batayl Y bede,
To proue bifor the king,
To loke."
He waged him a ring;
Tristrem the batayl toke.

93.

Thai seylden into the wide,
With her schippes tvo:
Moraunt band his biside,
And Tristrem lete his go;
Moraunt seyd that tide:
"Tristrem, whi dostow so?"
"Our on schal here abide,
No be thou neuer so thro,
Ywis;
Whether our to live go,
He hath anough of this."

94.

The yland was ful brade,
That thai gun in fight;
Ther of was Moraunt glade,
Of Tristrem he lete light;
Swiche meting nas neuer non made,
With worthli wepen wight,
Aither to other rade
And hewe on helmes bright,
With hand; p.182.
God help Tristrem the knight!
He faught for Ingland.

---

91. 1. Bi. *By Ausg. v. 1804.* **hald** = *hold*, castle. The geaunt him gan lede, Til he fond an *hald*, The water about yede, It was his eldren *hald* III. 47, wofür hernach steht: In the *hold* he gan him hide III. 48 wie: To Sir Rohandes *hold* I. 23. **4. as..proude in pan.** Scott, welcher überhaupt diese Stelle misversteht, indem er sie im *Gloss.* v. *panes* übersetzt: *as wealthy as a prince*, nimmt *pan* für *wealth*, indem er an *pan* = penny, money, denkt. Wir nehmen *pan* für das geläufigere *pane*, als Bezeichnung edlen Pelzwerkes, wie denn die stattliche Tracht öfter als Auszeichnung der Edelsten aufgeführt wird: He gaf him *robe of palle*, And *pane of riche skinne* I. 28. Daher die Bezeichnung des Fürsten in: Sir Pilate, prynce *pereles in palle* Town. Myst. p. 186. Man vergleiche auch Ausdrücke wie: The knight Sir Percivelle *So worthy under wede* Ch. C. T. 15224 s. V Gaudia 49. So wäre *proude in pan* ein Epitheton ornans, wie manches andere dieser Art. *Pan* steht neben *pane* auch sonst. cf. Alys. 4939, ags. *pann*, afr. *pan*, pannus, lacinia. **5. Thai graunted** etc. Das *thai* bezieht sich auf die im Rathe des Königs versammelten, wie es scheint, welche den von Tristrem angebotenen Kampf mit Moraunt genehmigen. **wald**, would, cf. 96, 3. **6. durst** sc. *it withhald.* **10. ytan**, taken, accepted, cf. 92, 11. Die Form *itaken* trifft man schon in Laȝ. I. 238. *itane* Torrent 1096 etc. **11. Oyain.** *Ogain Ausg. v. 1804.*

92. 1. yede, *gede Ausg. v. 1804.* **3. schortliche.** *schortiliche* ib. **5. oyain,** *ogain* ib **6. lext a foule lesing.** *lerst* etc. hat die Ausgabe von 1804, s. 79, 8. **7. Y. bede,** I offer. **10. He waged him a ring** etc. *Moraunt*, der Herausforderer, bietet hier als Unterpfand des Kampfes einen Ring; in Gottfr. v. Strassburg's Gedichte bietet *Tristan* dem Morolt, welcher ihm den Kampf vorschlägt, hierauf seinen Handschuh: Sînen hantschuoch zôch er abe, er bôt in Môrolde dar 6537. *wage*, mlat. *vadiare*, afr. *wager*, *gager*, steht hier in dem im Prompt. Parv. angegebenen Sinne: *wagyn*, or *leyne a waiowre* (vadium).

93. 1. seylden, sailed. Der Kampf ist ein ächter *Holmgang*, ein Zweikampf auf einer Insel, wie wir ihn oft in der mittelalterlichen romantischen Dichtung finden, wie z. B. im *Roman* de Girard de Viane Reims 1850 p. 107. Sus was den kemphen beiden ein kamphstat bescheiden, ein kleiniu insel in dem mer, dem stade so nahen unt dem her, daz man dâ wol bereite sach, swaz in der insel geschach Gottfr. v. Strassb. *Trist.* 6804. **2. her.** *hir Ausg. v. 1804.* **3. Moraunt band his biside** etc. Scott führt hierzu aus einem afr. Prosaroman die entsprechende Stelle an: Tristan..renvoye le bastel en l'eaue, si que il fut en peu d'heure, eslougné de l'isle. Morhoult dist à Tristran, pourquoy il avoit ce fait? Pour ce, deist il, se tus me occis, tu te mettras en ton bastel; et je te y mettray aussi, et te porteray en ton pays Scott V. 397. Dem deutschen Dichter kommt jedoch unsere Stelle noch näher: Sîn schiffelîn er vliezen liez..Nu was ouch Môrolt iesâ dâ: "Sag an" sprach er, "waz diutet daz, durch welhen list od umbe waz hâstu daz schif sus lâzen gân?" "Daz hân ich umbe daz getân: hie ist ein schif und zwêne man, und ist ouch dâ kein zwîvel an, belîbent die niht beide hie, daz aber benamen ir einer ie ûf disem werde tôt beliget, so hât ouch jener, der dâ gesiget, an diseme einen schiffe genuoc, daz dich dâ her zem werde truoc Gottfr. v. Strassb. *Trist.* 6875. Durch Anführungszeichen (" ") legt Scott's Ausgabe die Worte 6—9 "Tristrem..Ywis" dem Moraunt in den Mund, während es aus dem Zusammenhange klar ist, dass die Worte 7—11 "Our on..anough of this" dem Tristrem angehören, wie dies auch die angeführten Parallelstellen andeuten. **4. Tristrem.** *Tristram Ausg. v. 1804.* **11. He hath.** *We have* ib.

94. 2. That..in. Die Präposition ist auf *that* (which) zu beziehen. **4. he lete light,** he made no account. Cf. And *latten swiðe hokerliche of Lote* þan eorle Laȝ. II. 391 s. Body a. 8. 114. **5. Swiche meting** etc. Cf. Swiche meting nas never made I. 17. **6. worthli,** *worthlie Ausg. v. 1804.* **7. rade,** rode, cf. *rode* 95, 2. Beide waren mit ihren Rossen nach der Insel geschifft. **8. hewe** etc. Cf. On helmes gun thai hewe I. 18. **11. Ingland.** *Yngland Ausg. v. 1804.*

95.

Moraunt with his might,
Rode with gret raundoun,
Oyain Tristrem the knight,
And thought to bere him doun;
With a launce vnlight,
He smot him in the lyoun;
And Tristrem that was wight,
Bar him thurch the dragoun,
In the scheld,
That Moraunt bold and boun,
Smot him in the scheld.

96.

Up he stirt bidene,
And lepe opon his stede,
He faught, withouten wene,
So wolf that wald wede;
Tristrem in that tene,
No spard him for no drede,
He yaf him a wounde ysene,
That his bodi gan blede,
Right tho:
In Moranntes most nede,
His stede bak brak on to.

97. p. 183.

Vp he stirt in drede,
And seyd: "Tristrem, alight,
For thou hast slayn mi stede,
Afot thou schalt fight."
Quath Tristrem: "So God me rede,
Therto Icham al light."
Togider tho thai yede,
And hewen on helmes bright,
Saun fayl:
Tristrem as a knight
Faught in that batayle.

98.

Moraunt of Yrland smot
Tristrem in the scheld,

---

95. 2. raundoun, impetuosity, afr. *randon*, violence, impétuosité. **3. Oyain.** *Ogain Ausg. v. 1804.* **6. in the lyoun.** Dem Tristan wird häufig, wie hier, der *Löwe* als Wappenschild zugeschrieben (lion rampant); GOTTFR. v. STRASSB. lässt seinen Schild mit einem *Eber* geziert sein: Ein *eber* dar ûf gesniten was vil meisterlîchen 6697. Hinsichtlich des Kampfes zu Ross spricht der deutsche Dichter nur von dem Durchstechen der Schilde, wobei die Lanzen zerbrechen. **8. Bar him thurch the dragoun.** Natürlich ist auch hier der *Drachen* das Wappenschild. *Bar*, struck, steht hier ebenso wie in: Into the brest he hym *bare*, His spere-hede lefte he thare TORRENT 1614. Thorugh the wombe he gan him *beore* ALIS, 2324. Than pray I the, to morwe with a spere That Arcita me thurgh the herte *bere* CHAUC. *C. T.* 2257 das Präteritum des starken Zeitwortes *beren*, ags. *beran*, *beoran*, ferre, ist an die Stelle der schwachen Form, ags. *berjan*, ferire, getreten. s. ALIS. 2324. **11. Smot..scheld.** *Smote.. schelde Ausg. v. 1804.*

96. 1. Up stirt, up started, cf. 97, 1. *Vp* he *stirt* bidene III. 5. Pharaon *stirte up* anon GEN. A. EXOD. 2931. Kay *up stirt* and King Yder, Afot foughten with swerdes cler ARTH. A. MERL. p. 144. Ȝif Arður *up* ne *sturte* LAȜ. II. 583 (*vp* ne *storte* j. T.), afries. *stirta*, *sterta*, ahd. *sturzan*. **bidene.** *bedene Ausg. v. 1804.* Beide Formen kommen vor, wenngleich bei unserem Verfasser, der dies in den nördlichen Dialekten Englands vorzugsweise beliebte Wort sehr häufig gebraucht, *bidene* zu stehen pflegt. Die Bedeutung desselben mag durch *forthwith* an den meisten Stellen wiedergegeben werden, obwohl die Grundbedeutung schwer festzustellen ist: The dragoun smot *bidene* II. 31. So bifel *bidene* Opon a somers day III. 26. And borwes fond he strong, *Bidene* II. 45. Herwith Ysonde Y wan *Bidene* II. 65. And Mark he told *bidene* II. 89. The hunters..teld Mark *bidene* III. 22. Ysonde said *bidene* II. 101. Of Ysonde he made a song, That song Ysonde *bidene* III. 33. The knight himself *bidene* Stroked the hounde III. 74. Ransakand þair hertes clene And þair neres Gode *bidene* Ps. 7, 10. Nou mare me wasche of min ivel *bidene* 50, 4. New saltou the face of erthe *bidene* 103, 30. In der Psalmenübersetzung entspricht dem englischen Worte nirgend ein Wort des Urtextes. Sehr geläufig und alt ist die Verbindung von *bidene* mit *al*: He forlæs hiss streon Onn an daȝȝ *all bidene* ORM *H.* 4792. The orf deiede *al bidene* WRIGHT *Polit. S.* p. 342. Meriadok with his might Aros vp *al bidene* TRISTR. II. 76. Rohand told anon His auentours *al bidene* I. 69. He told hem *al bidene* II. 19. Made was the saughtening, And *alle* forgheve *bidene* II. 63. The cuntre *al bidene* Thai seighe fle II. 26. Toke him *al bidene*, Cites, castels alle III. 13. So blithe *al bidene* Nar thai neuer are III. 15. Thai leighen *al bidene* III. 84. Bifore hure knele ȝe *alle bidene* ASSUMPCIO B. MAR. 347 in *King Horn* etc. ed. LUMBY (wozu der Herausgeber, welcher *bi dene* schreibt, im *Gloss.* auffallender Weise die Erklärung von *dene* durch *down* giebt). Swa that þai salle mow remowe..*alle* þe erth *bidene* HAMPOLE 7965. Above *alle* hillys *bedeyn* the water is rysen TOWN. MYST. p. 31. In diesen Fällen scheint die Partikel meistentheils den neuenglischen *continuously*, *collectively*, *together* zu entsprechen. WRIGHT *Prov. Dict.* bezeichnet *bidene*, ohne weiteren Belag, als *angelsächsisch*; nach STRATMANN *Dict.* p. 54 bedeutet es *together*, und er zieht zur Vergleichung das holl. *bijeen* herbei, welches formell keinerlei Anhalt bietet; MORRIS leitet es in HAMPOLE *Gloss. Ind.* p. 283 mit MARSH vom holl. *bij dien*, thereby etc., dessen frühe Existenz zweifelhaft und welches für die Bedeutungen des Wortes nicht ausreichend scheint. **2. lepe**, leaped. **3. withouten wene**, without doubt. Diese alte Versicherungsformel, welche etwa dem *saun fayl* (81, 9) entspricht, kehrt bei unserem Dichter häufig wieder: To soðen *wihuten wene* (to soþe *wiþ ute wene* j. T.) þe laȝe hehte Marciane LAȜ. I. 269. Tristrem, *withouten wene*, A schip asked the king II. 2. Tristrem, *withouten wene*, Stint under a tre II. 31. Dame, *withouten wene*, To Jerusalem Y mot fare II. 78. Y wot, *withouten wene*, He cometh to hir to-night II. 89, ags. *vêna* und *vên*, nhd. *wahn*. **4. wede**, grow mad, rage, rave. Cf. Biginneð þe deofien to *weden* ANCR. RIWLE p. 264. So watȝ þe wyȝe wytles, he *wed* wel ner MORRIS *Allit. P. B.* 1585, ags. *vêdan*, insanire, furere. **5. tene**, mischief. **7. yaf.** *gaf Ausgabe von 1804.* **wounde**, *wound* IB. **9. Right tho** s. 78, 9. **11. on to** = *on two*.

97. 6. light, easy, ready, ags. *lîht*, *leóht*, levis, expeditus. **7. yede**, *gede Ausg. v. 1804.* **11. batayle.** *batayl* IB.

That half fel fram his hend,
Ther adoun in the feld;
Tristrem, ich understond,
Anon the stroke him yeld;
With his gode brond
Moraunt neighe he queld,
That knight;
Marke the batayl biheld,
And wonderd of that fight.

99.

Moraunt was vnfayn,
And faught with al his might,
p. 184. That Tristrem were yslayn,
He stird him as a knight:
Tristrem smot with mayn,
His swerd brak in the fight,
And in Moranntes brain,
Bileued a pece bright,
With care;
And in the haunche right,
Tristrem was wounded sare.

100.

A word that pended to pride,
Tristrem tho spac he:
"Folk of Yrland side,
Your mirour ye may se!
Mo that hider wil ride,
Thus graythed schul ye be."
With sorwe, thai drough, that tide,
Moraunt to the se,
And care:
With ioie Tristrem the fre
To Marke his em gan fare.

101.

His swerd he offred than,
And to the auter it bare;
For Markes kinsman
Tristrem was loued thare. p. 185.
A forward thai bigan,
Therto thai alle sware,
For that lond fre he wan,
That king he schuld be thare,
To say,
Yif he oliue ware,
After Sir Markes day.

102.

Thei Tristrem light thenke,
He is wounded ful sare,
Leches with salue and drink
Him cometh wide whare;
Thai lorn al her swink,
His pain was ay the mare.
No man no might for stink,
Com ther Tristrem ware,
Als than;
Ich man forsoke him thare,
Bot Gouernayl his man.

KYNG ALISAUNDER.

Die poetische Verherrlichung, welche *Alexander* selbst von den Athenern erwartete, die aber schon zu seiner Zeit nur noch „grosse Todte“ hatten, ist ihm durch das Mittelalter zu Theil geworden und zwar nicht am wenigsten durch das *altenglische* Gedicht, dessen zehntes Kapitel wir unten kommentiren, da sein Herausgeber es mit Recht für *the most valuable* der englischen Romane erklärt, so dass es dem *deutschen* Alexanderliede an die Seite gestellt werden darf.

Abgedruckt ist dieses Werk bei *Henry Weber*, *Metrical Romances* III. voll., *Edinburgh* 1810, vol. I. p. 3—327, 8034 Verse und *Notes* V. III. p. 290—332, woher wir es entlehnen.

Freilich ist es nicht original, was den Stoff anbetrifft, wohl aber in dem Sinne, in welchem

---

98. 6. **yeld**, repaid. 8. **queld**, killed. 11. **wonderd**. *wondered Ausg. v. 1804.*

99. 2. **al.** *all Ausg. v. 1804.* 5. **mayn**, might, strength.

100. 1. **that pended to pride**, that belonged to pride. Cf. With alle thing.. That *pende* to marchandis II. 24. Nothing.. that *pent* to any syn Town. Myst. p. 205 (= pendeth oder *penteth*). Statt des auslautenden *d* in *pend* wird auch *t* gesetzt: Þe apparement þat *pented* to þe kyrke Morris *Allit. P. B.* 1270. No plate þat *pented* to armes Gawayne 204, wie in: That *appentys* unto me Town. Myst. p. 239, afr. *apendre*, dépendre, se rapporter. 5. **wil**, *will Ausg. v. 1804.* 6. **graythed**, served, treated. In dieser ironischen Weise wird das Verb auch sonst gebraucht: He lette smiten him of þat hæfde, birænie hine at liue, & þus he heom *graiðeden* mid grimme his gomene Laȝ. I. 392.

101. 3. **For** s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 435. 5. **forward**, covenant. Cf. A *forward* fast thai bond I. 5. 6, **alle**, *al Ausg. v. 1804.* 8. **thare**, *there* ib. 10. **Yif**. *Gif Ausg. v. 1804.* **ware**, *were* ib.

102. 1. **light thenke**. Die Verbalform *thenke* ist nicht von dem transitiven Zeitworte (*denken*), sondern von dem unpersönlichen (*dünken*) abzuleiten; die ags. Verba *þencan*, *þencean* und *þyncan*, *þyncean*, *þincan*, vermischen frühe ihre Formen im Englischen. 3. **Leches**, physicians. *Leeches Ausg. v. 1804.* Die hier genannten äusseren und inneren Mittel werden auch anderwärts verbunden: *Salves* hath he soft, And *drinkes* that ar lith II. 12. 4. **wide whare** s. Sarmun 176. 5. **lorn**, lost, ags. *luron* von *leósan*. 6. **pain**. *payn Ausg. v. 1804.* 7. **stink**. *stinke* ib. 10. **forsoke**. *forsok* ib. 11. **Gouernayl**. *Gouvernayl* ib. Dies ist der *Kurneval* Gottfried's v. Strassb.: Kurneval wart ouch besant.. dis dûhte *Kurnevâlen* guot, und jach, er wolte mit im wesen, mit ime ersterben oder genesen 7416.

wir uns in der Einleitung zu *Fuchs und Wolf* über das Verdienst der Originalität altenglischer Werke ausgesprochen haben. Das Gedicht "*the Lyfe of Alisaundre*" findet sich, nächst einem kurzen Bruchstück von 200 Versen im *Auchinleck* MS., im MS. *Laud* I. 74 fol. der *Bodleianischen* Bibliothek aus dem XIV. Jahrhundert und in der Bibliothek von *Lincoln's Inn* Nr. 150, woraus unser Text, aus nicht viel späterer Zeit, aber mit einer Lücke von V. 4772—5989, die im Abdruck aus der *Bodleianischen* Handschrift ergänzt ist. Ausser diesem vortrefflichen, aber erst in *David Lindsay's Monarchie* und allein hier, deutlich angeführtem Gedichte findet sich *englisch* nur noch ein schwer verständliches Bruchstück von 1250 Versen über *Alexander*, die Abenteuer bei den Gymnosophisten enthaltend und bemerkenswerth durch die statt des Reimes angewendete Allitteration, am Ende eines *Bodleianischen* MS. des französischen *Alexander-Romanes.* Schottisch existirt eine 1438 verfertigte Uebersetzung eines französischen Prosaromanes, von welcher *Weber* I. p. LXXIII—LXXXVII. und *Weismann*, *Alexander*, *Gedicht des zwölften Jahrhunderts vom Pfaffen Lamprecht* Frankfurt a. M. 1850 II. Bände, Analysen geben.

Der völlig unbekannte Verfasser unseres Gedichtes, von dem sich höchstens schliessen liesse, dass er ein Geistlicher war, aus dem unbedingten Preise dieses Standes V. 3586ff. und aus seiner sittlichen Beurtheilungsweise V. 20,667 u. m. a. führt, nächst Hinweisungen, wie V. 149: "*Y fynde in boke*" und V. 1996: "*So us tellith this clerkis*" und der ausführlichen Stelle V. 4772—4799, in den unten abgedruckten Versen V. 2199ff. als seine Hauptquelle "*the French*" an, die er dort aus dem "*Latyn autour*" ergänzt. Wir verfolgen nach diesen beiden Angaben die weiteren Zusammenhänge der *Alexanderdichtungen.*

Der Vergleich gerade unserer Stelle, bei *Lamprecht* V. 1770—2669, welche den entscheidenden Sieg über *Darius* erzählt, mit der entsprechenden in dem für die Bibliothek des Stuttgarter literarischen Vereines als Band XIII. herausgegebenen "*Li Romans d'Alixandre par Lambert li Tors et Alexandre de Bernay von Heinrich Michelant* Stuttgart 1846" p. 229—247, würde ergeben, dass diese altfranzösische Redaktion eben nur dasselbe aus anderen gemeinschaftlichen Quellen entnommene Thema, aber in völlig verschiedener Weise behandelt, und dass wir in ihr das Original des englischen Verfassers nicht zu suchen haben. *Michelant* bespricht, Einleitung p. XII, XIII, genauer eine ältere und kürzere Form des Romanes, welche nur handschriftlich vorliegt, dem Inhalte nach aber durchaus mit der von ihm gegebenen Redaktion übereinstimmt, so dass noch immer die von *Le Bure*, *Catalogue de la Bibliothèque La Vallière* MS. Nr. 2702, angeführte *Alexanderdichtung*, welche, nach seiner Angabe, wie unser Gedicht, nach den Lebensepochen des Helden eingetheilt ist, mit grösserer Wahrscheinlichkeit als die Quelle des englischen Werkes angesehen werden kann, ganz abgesehen davon, dass des deutschen *Lamprecht*, *Elbrîch von Bisenzûn* "*der hêtiz in walischen gtichtit*" V. 13, 14 auf noch ältere Dichtungen hinweist. Da nun die afr. *Alexanderdichtung* in *Lambert* und *Alexandre* am Ende des XII. Jahrhunderts blühte, wie *Michelant* aus mehrfachen Zeugnissen Einleitung p. XV. XVI. und *Weismann* I. p. LXIII. erweisen, so ist unsere englische Dichtung mindestens in das XIII. Jahrhundert zu setzen.

Frankreich und Deutschland sind überhaupt die eigentlichen Stätten der *Alexanderdichtung.* Denn ausser dem bedeutenden Werke *Lambert's* und den weiteren Branchen, deren Dichter *Michelant* Einleitung p. VII. aufzählt und denen *Talbot*, *Essai sur la légende d'Alexandre dans les romans français du XIIème siècle* Paris, Franck 1850 eine besondere Abhandlung gewidmet hat, ausser den Prosaromanen, aus welchen *Weismann* II. p. 361—403 ausführliche Auszüge giebt, hat Frankreich auch jenen *Walther von Châtillon* mit seiner *Alexandreis*, ed. *Müldener*, Leipzig Teubner, 1863, s. *Wattenbach*, *Deutsche Geschichtsquellen* p. 431, den bedeutendsten lateinischen Dichter des Mittelalters hervorgebracht, der zu den ächteren antiken Quellen der Geschichte seines Helden, wenigstens zu *Curtius* zurückkehrte und deutschen Dichtern wie *Ulrich von Eschenbach*, s. *Goedeke*, *Grundriss* p. 73, ein Vorbild wurde. Deutschland bietet nicht nur das anerkannt trefflichste Gedicht über *Alexander* in *Lamprecht's* Werke, dessen Verhältniss zu seinem altfranzösischen Originale durch den glücklichen Fund *Paul Heyse's*, s. *Rochat*, *Germania* I. p. 273, aufgeklärt worden ist, sondern auch weiter haben deutsche Dichter die Sage mit Vorliebe gepflegt, über welche das Nähere bei *Karl Goedeke*, *Deutsche Dichtung im Mittelalter* p. 878—880 und *Grundriss* p. 20, 36, 1151.

Auf die weiteren Quellen der *Alexandersage* führt uns endlich unseres Verfassers "*Latyn autour*," s. *Weber* Anm. zu V. 2202, vol. III. p. 300. Der nach *Weber* in *Douce's* Bibliothek als MS. vorhandene kann es nicht sein, weil er, aus dreissig bei ihm namentlich aufgeführten Quellen zusammengesetzt, deren einige nennt, die in viel spätere Zeit hinuntergehen. Wer er aber auch sei, auch er ist nicht original, sondern entstammt, wie alle occidentalische *Alexandersage* überhaupt, dem *griechischen* Romane des *Pseudo-Callisthenes*, welchen *Carl Müller*, *Arriani Opera*, Firm. Didot Paris 1846 zum ersten Male herausgegeben hat, nebst der lateinischen Nachbildung des *Julius Valerius* und dem *Itinerarium Alexandri* p. 1—167. Uebersetzt findet er sich bei *Weismann* im zweiten Bande seines Werkes. Die in der Einleitung p. I—XXXII. von *Müller* geführte Untersuchung erweist den ägyptischen Ursprung des Buches, dessen Elemente in die Zeit der Ptolemäer zurückführen und dessen Ganzes, nach dem Alter der *armenischen* Uebersetzung zu urtheilen, s. *Michelant* Einleitung p. XI, wohl im 5. Jahrhundert nach Chr. schon vorhanden war. Das Pseudonym des Verfassers ist dem ächten *Callisthenes* entliehen, dessen Fragmente sich bei *Müller* gesammelt finden und der *Alexander's* Geschichte aller-

dings schon mit einer gewissen Neigung für das Wunderbare geschrieben hatte. Der Uebergang des Werkes in die abendländische Litteratur erfolgte durch die *Gesta Alexandri Magni* eines sonst unbekannten *Julius Valerius*, abgedruckt bei *Mai, Classici Autores t.* VII. p. 61—239 Romæ 1835 und bei *Müller*, welcher, gleich dem griechischen Originale, in sehr zahlreichen, bis in das IX. Jahrhundert zurückgehenden und, wie so oft im Mittelalter, bedeutend von einander abweichenden MSS. vorhanden ist. Ihm steht noch eine andere lateinische Abfassung zur Seite, über welche *Weismann* I. p. XLIV—LVIII. Näheres giebt, so wie II. p. 227—284, einen ausfürlichen Auszug aus *Julius Valerius*.

Welchem dieser Lateiner unser altenglischer Dichter aber gefolgt sei, dessen an Einzelnheiten so reiche Darstellung in den dürren Kapiteln des griechischen und des lateinischen Werkes, bei *Müller* I. 41, 42, p. 45 nicht wieder zu erkennen ist, lässt sich nicht entscheiden.

Um die Schmach der Eroberung auszulöschen, wetteiferten die orientalischen Völker, wie die Aegypter, Araber, Juden und vor Allem die Perser, sich den Helden durch künstliche Kombination in Betreff seiner Abstammung oder in anderer Weise, anzueignen. Ueber die reiche Litteratur des Orients so wie über die weiteren Nachahmungen fast aller abendländischen Nationen, mag man, nächst den Notizen bei *Grässe* p. 435—438 und den Auszügen bei *Weismann* II. p. 492—608, die umfassende Darstellung des gelehrten Genfers *Guillaume Favre*, *Mélanges d'Histoire littéraire*, Genève 1856 2 voll., zu Rathe ziehen.

In unserem Abdrucke des *Weber'schen* Textes haben wir die dort erscheinenden Accente über Wörtern wie *Salomé*, *Tolemé*, *maigné* u. dgl. m. nicht wiedergegeben; auch haben wir Elisionszeichen, wie in *n'as*, *n'ere*, *n'ul* etc. ausgeworfen und Bezeichnungen des Genitiv durch ein dem *s* folgendes Häkchen wie in *Daries'* für unnöthig erachtet.

Weber I. p. 89.

In tyme of May hot is in boure;
Divers, in medewe, spryngith floure;
The ladies knyghtis honourith;
Treowe love in heorte durith,
Ac nede coward byhynde kourith;
Theo large geveth, the nythyng lourith:
Gentil man his leman honourith,
In burgh, in cite, in castel, in toure.
Darie the kyng, and Salome,
Haveth y-dyght heore maigne:
The olifauns to-fore they dyghtis,
Erly so the sonne him lyghtis;
xI. M. castelis there ware,
That xii., other xv. knyghtis bare:
This scholde withstonde hard,
And siwen all the forward.
Archelaus after him cam,
(That of Darie an honde nam,
Alisaundre him dude yeilde)
With twenty thousant bryghte scheldis.
Of Aufrik, kyng Tauryn,
Al so feole broughte with him.
Aicoiphilus was next, of Ynde,
And hadde also xx. thousynd.
Saturnus, of Barbarie,
Ladde after him xx. thousand hardy.
Jonas broughte also, of Cartage,
xx. thousand knyghtis savage.

2049. In tyme of May etc. Der Verfasser pflegt die einzelnen Abschnitte seines Gedichtes mit Betrachtungen über Jahreszeiten oder Tageszeiten einzuleiten, woran sich allgemeine Sätze und Reflexionen schliessen, welche bisweilen mit der Zeitbestimmung gar nichts gemein haben: *Mury is in June, and hote verreyment. Faire is carole of maide gent* etc. 1844. *In tyme of May, the nyghtyngale In wode makith miry gale* etc. 2547. *Whan note brounith in haselrys The lady is of lemon chis; The person werith the for and the gris* etc. 3293. *Muri hit is in sonne risyng; The rose openith and unspryng* etc. 2901. **2051. The ladies..honourith.** Die Wortstellung lässt in *the ladies* das Subjekt des Satzes erkennen, so dass dieser Vers dem Vers 2055 gegenübersteht. **2053. kourith**, cowers. **2054. Theo large..lourith.** Die asyndetisch angereihten Sätze verrathen einen Gegensatz, so dass *nythyng* in der Bedeutung von *envious, covetous, niggard* zu nehmen ist. Cf. ðe *niðing* and gisceing Gen. a. Ex. 3432, ags. *niðing*, homo nequam, mhd. *nîdinc*, der Neidhart. *nîde*, der Eifersüchtige. *lourith*, frowns. Cf. Evrich blisse him is unwille; Grucching and *luring* him both rade O. a. N. 422, mhd. neund. *lûren*, lauern. **2058. maigne**, attendants, followers, power, cf. 3315, 3318, 3778, 4147, 4477, auch *maignee* 5569, 5822, afr. *maignee* neben *maisnee, maisnie, maisgnee* etc. **2059. olifauns**, elephants, cf. 854, 1862, auch *olifans* 3395, 3406, *olifaunz* 4884, 4888 etc. oder *olifauntes* 2026, afr. *olifant*, *oliphant*, éléphant, ags. *olfend*, camelus, *ylp*, elephas. **2064. siwen** (sewen, sue) follow, cf. 2142, 2144. **forward**, vanguard, sonst auch *forme ward* 5733, *former warde* 7786. **2066—67. That..dude yeilde.** Archelaus von Kappadocien hatte sich vermessen, an der Spitze des Heeres kämpfend, den Alexander gefesselt dem Darius zuzuführen. Das förmliche Gelöbniss ward durch den Handschuh vollzogen: *Y wol him nyme and faste bynde, His honden his rug byhynde, And yeilde him to thy wille* 2013. *The glove he geveth heom bytweone, Kyng Alisaundre for to slene: Archelaus therof geveth graunt, Ac he brak that covenaunt* 2033. Darauf bezieht sich offenbar die hier eingefügte Doppelzeile. Der Ausdruck *an honde nom* bezeichnet nichts anderes als *tok an honde*: He *tok an honde* this message 3125 (*er übernahm*), doch scheint der Text fehlerhaft. Fehlt etwa das Subjekt *he*: That he of Darie on honde nam etc. „*was er von Darius übernahm, liess Alexander ihn büssen!*" **2069. Aufrik** steht neben *Affryk* 46, *Affryke* 44. **2071—72. Ynde..thousynd.** Cf. Nyne *thousynde* folk 4843. Daraus mag sich die häufige Reimung von *thousand* mit einem Vorausgange auf *inde* erklären: *fynde..thousand* 2114—15 und 2513—14, *thousand..byhynde* 2127—28 und 2525—26.

Mauryn brought after, of Ynde lónd
Twenty thousande of felle honde.
Nicosar, prince of Nynyuen,
xxx. thousand ladde after and ten.
Octiatus, Daries odame,
After theose ostes he cam;
Sixty thousand he ladde of knyghtis,
In bataile strong and wyghte.
Darye came after blyve,
With his children, and with his wyve,
And with his suster, and his menage:
An hondur thousant knyghtis savage
Ridith in his compaignye.
Salome so doth him gye.
There was gret naygheing of stede,
Of gold and seolver, whit and rede;
There was mony word of pruyde,
There was mony riche wede.
Alisaundre sat in a samyt,
And pleied at ches in his delyt;
Not he nought of this comyng,
Ac a knyght com sone rennyng,
And saide: "Sire, up on hast!
"Here comuth Darie and al his ost.
"He comuth with so gret here,
"Wondur is the ground may heom beore!"
The kyng cried: "Armes, anon!"
To armes they went everichon.
Mony thousant gentil knyghtis
Weoren y-armed, anon ryghtis.
Tolomeus was his styward;
Nas never y-founde coward.
xii. M. he ladde to-fore,
Gode knyghtis and doughty astore.
Antigonus his marchal was,
No bolder knyght non ther nas:
This broughte, so Y fynde,
After xii. thousand:
Mark of Rome, and duk Tybere,
Non better nere, Y dar swere;
Theose xx. thousand ladde,
Nas ther never on badde.
Of Archade, Perdicas,
Noble knyghtis in every cas,
xx. thousand ladde, saun faile;
Non better was in that bataile.
Permeneo the last was,
With Nyconar, and Philotas,
The fadir and the sones twey;
Was non better in no contray.
Theose broughte fourty thousand,
And come softeliche byhynde.
Alisaundre was wis and war,
Now he was here, now he was thar.
He bad heom be hardy, and nothyng drede,
He wolde heom warante in every nede.
"Kutte youre fomen taile!
"Alle to slaught, and nought to spoile!
"Ye schul have, after bataile,
"Alle the bygates, saun faile:

2081. Daries odame. Darius' brother-in-law. Er war sein *Schwager*, wie dies aus 2347 ff. hervorgeht. In dieser Bedeutung steht dasselbe Wort: Ich wulle mid me leden Lot, minne *oðem* LAȝ. II. 547, cf. 553 j. T. Lot autem, qui tempore Aurelii Ambrosii *sororem ipsius* duxerat GALFR. MONMUTH. 9, 9, cf. 8, 21. Es ist von Arthur die Rede, dessen Schwager Lot war. Sonst bezeichnet *odame* gewöhnlich den *Schwiegersohn*. So bedeutet auch das ags. *âðum* zwar meist den *Schwiegersohn*, aber auch den *Schwager* SAX. CHR. 1091. **2084. wyghte**, brave. **2087. menage**, family, afr. *manage*, *manaige*, maison. **2090. so.** Dies Adverb steht bei dem Verfasser sehr häufig in pleonastischer Weise, cf. 183, 2253, 2443, 4920, 5218, 7469 s. MÄTZNER *Gr.* 2, 1, 118. **gye**, guide, lead, auch in übertragener Bedeutung öfter bei unserem Verfasser vorkommend, wie 7634, 7925, afr. *guier*. **2092. whit and rede** sind Adjektive, welche zu *stede* gehören. **2095. samyt**, robe of silk, afr. *samit*, mgr. ἑξάμιτος. **2096. pleied at ches.** So finden wir Alexander als Meister in allen ritterlichen Künsten öfter beim Schachspiel: He sat, and *pleyghed at the chesse* 3133. R. OF GLOUCESTER lässt die Ritter Arthur's sich am Brettspiel und Schachspiel ergötzen: Wyþ *pleyynge at tables*, oþer atte *chekere* p. 192, Spiele, welche auch sonst zusammengestellt werden: They daunced and they *pley at ches* and *tables* CHAUC. *C. T.* 1212 wie in TRISTREM: *His tables*, *his ches* he bare II. 10. Schon in zartem Alter ist Tristrem ein eifriger und tüchtiger Schachspieler: A *cheker* he fond bi a cheire, He asked who wold play I. 29. Des Brettspieles gedenkt LAȜAMON: Summen *pleoden on tæuelbrede* I. 347, wo der Name des Brettes dem altn. *taflborð*, ags. *bleóbord*, mit seinen Steinen oder Figuren entspricht, unter denen ein *cyningstân* erwähnt wird und deren Name ags. *tǣfel*, altn. *tafl*, auch für das Spiel selbst gebraucht wird. Das entsprechende ahd. *zabal*, mhd. *zabel* umfasst sowohl das Schachspiel als andere Brettspiele. **2101. here**, army, ags. *here*, multitudo, exercitus. **2103. Armes.** Der Ruf zu den Waffen erscheint gewöhnlich in vollständigerer romanischer Form: *As armes!* 3760. *As armes! as armes!* everichone 4306. He gan crye: *As armes!* gare! RICH. C. DE L. 6409. *As armes!* he cryede 6727, cf. 6911, afr gewöhnlich *à l'arme!* prov. *ad armas!* Doch vergleiche man auch das mhd. *wâfen*: Wol ûf, ir stolzen recken! *wâfen*, herre, *wâfen!* GUDR. 1360, 3, ein Ausdruck, der gewöhnlich zum Weheruf dient, in dieser Stelle aber noch ein Aufruf zu den Waffen ist. **2106. anon ryghtis** = *anon ryght*. Die erweiterte Form *ryghtis* findet sich in Verbindung mit *anon* bei unserem Verfasser gewöhnlich im Versausgange 170, 824, 1395, 1426, 1843, 1946, 3197, 5994; doch auch sonst: *Anon ryghtis*, his eren with, Al his body he bywryeth 6452. **2110. astore**, together, in a heap. So erklärt WEBER dies Wort wohl richtig. Cf. Fourty thousand, alle *astore*, Olifauntes let go tofore 2025. Every wilde deor *astore* Hy mowen by cours ernen tofore 5002. Barouns entrede in *astore*, Sone was filt paleys and tour SEVYN SAGES 956. **2129. wis and war**, cf. 2274. He was *wis* on his word & *war* on his werke REL. ANT. I. 170. **2130. was thar.** *war thar* WEBER, wohl ein Schreibfehler oder Druckfehler, der aus dem folgenden *thar* entsprang, obwohl sonst in nördlichen Mundarten nicht unerhört. **2133. Kutte..taile!** *Knutte..taile!* WEBER. Wir vermögen dem *knutte*, welches WEBER mit Bezug auf unsere Stelle durch *knights*, wie nach ihm HALLIWELL übersetzt, nicht diese Bedeutung beizulegen. Wir setzen *kutte* als Imperativ mit abgeworfenem Flexionsbuchstaben, wie wir öfter in Pluralformen diese fehlen sehen und selbst beim Imperativ, wie in *let* 2141. Der Satz in dieser Form mag sich erklären aus: They dasscheth heom in at the gate, And doth hit schutte in hast. *The tayl they kyt* of hundrodis fyve, To wedde heo lette heore lyve 3263. And bote he dude othir counsaile, Alisaundre was *at his taile* The lond was lorn etc. 1826, cf. 2142. **2136. by-**

"Y kepe noght, bote honour,
"Al the bygate schal beo your.
"Darie trusteth in his bataille
"Of his olifans, saun faile!
"Let heom passe, withoute assaile,
"And siweth me at my taile.
"No schal [scape] non of this ost:
"Siweth me thus al acost,
"All that Y have Darie y-founde,
"Than leggeth * heom * to the grounde."
Thus they passeth ost by ost,
Withoute fyghtyng, other bost,
Till heo comen, saun faile,
To the kynges ost of Tysoile.
This gan Alisaundre segge,
And furst him mette with speris egge;
Through brunny and scheld, to the akedoun,
He to-barst atwo his tronchon;
Ac Alisaundre hutte him, certe,
Thorugh livre, and longe, and heorte.
Areches he hutte; now he is ded,
Nul he no more ete bred.
Alisaundre is folk gan crye,
And saiden in gret melodye:
"Oure kyng hath this freke y-felde,
"Oure is the maistry of the felde!"
Now rist grete tabour betyng,
Blaweyng of pypes, and ek trumpyng,
Stedes lepyng, and ek arnyng
Of sharp speres, and aualyng
Of stronge knighttes, and wighth metyng;
Launces breche and increpyng;
Knighttes fallyng, stedes lesyng;
Herte and heuedes thorough keruyng;
Swerdes draweyng, lymes lesyng,
Hard assaylyng, and strong defendyng,
Stif witthstondyng, and wighth fleigheyng,
Sharp oftakyng, armes spoylyng:
So gret bray, so gret crieyng,
Ffor the folk there was dyeyng;
So muche dent, noise of sweord,
The thondur blast no myghte beo herde!

---

gates, winnings, spoil, booty, cf. 2138. **2144. acost**, at the side, ein bei unserem Verfasser nicht selten vorkommendes substantivisches Adverb, cf. 2443, 3455, 3466, 3574, 4093, 6027, 6485, vgl. afr. *encoste*, à côté, près de, von *coste*, côte, *costeis*, côté. **2145. Alle that.** Die Partikel *that* übernimmt für sich allein die Bedeutung von *till*, s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 449. Ueber *all that* s. WILL. DE SHOREHAM 245. **2146. leggeth heom to the grounde.** *leggeth on* etc. WEBER. Wir vermuthen, dass für *on* vielmehr *heom* zu lesen ist. Das intransitiv gebrauchte *legge on*, attack, engage, lässt das Satzglied *to the grounde* nicht füglich zu. Cf. Every knyght so *laide on othir* 2211. On either half they *laiden on* 2369. Everiche *on othir gan to legge* 3662. Smoot and *leide on* with mayn 3838. Heo *leiden* to-gadere LAȝ. I. 252. Zu unserer Korrektur vgl. And *laiden* al that folk *to grounde* 5893. Sixti þusende he *leide to þen gronde* LAȝ. I. 202. **2151. segge.** Da *this* sich auf den König bezieht, welcher Alexander angreift, so lässt sich *segge* nicht durch *say*, sondern nur durch *see* übertragen. Die auffallende Form muss der Reim entschuldigen. Eine andere Bedeutung wüssten wir dem Zeitworte in diesem Zusammenhange nicht zu geben. Man vergleiche indessen auch: The graihound *seghth* the adder red SEUYN SAGES 755. **2153. brunny** cuirass, corslet = *bruny* 1249, 1869, *brunie* K. HORN 591, 717, 841. **akedoun** auch *acketton, acketoun, actone* etc., a quilted jacket worn under the armour: For plate, ne for *acketton*, For hauberk, ne for campeson RICH. C. DE L. 375. Hys fomen were well boun To perce his *acketoun* LYB. DISCONUS 1175. His *actone* and his other wede TORRENT p. 96, prov. *alcoto*, afr. *auqueton, aqueton, aucton, acoton*, nfr. *hoqueton*. **2154. to-barst**, broke, hier transitiv: Hii *to-borste* þe lokes LAȝ. I. 252 j. T., steht intransitiv 2325. **tronchon** (trunchon) the wooden part of the spear. Cf. Hadde . . a *tronchon* in his flank 3745. **2155. certe** = *certis* 2275. *certes* 2300. **2159. Alisaundre is.** *Alisaundre' is* WEBER. Man hat die Wahl zwischen *Alisaundreis* als Genitivform, oder man muss *is* = *his* nehmen s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 226. **2161. freke**, champion. Das Wort steht wohl nicht, wie WEBER *Gloss.* v. will, für *worthless fellow*, sondern in der ehrenden Bedeutung, welche ags. *freca*, lupus, als Bezeichnung der Helden hat: *Freca* Scyldinga BEOV. 1563 Gr. **2163. rist** = *riseth.* Aehnliche Beschreibungen finden wir öfter in unserem Gedichte: *Ther was trumpyng, and taboryng, Lepyng of stedes, and demaynyng* 925. *Of knyghtis thar was strong metyng, Harde justis, scharpe brekyng; In bothe half loude crying, knyghtis thorugh stick, steden lesyng* 1255. **2165—66. arnyng Of sharp speres.** Nach WEBER *Gloss.* v. bedeutet *arnyng* soviel wie *crushing*. COLERIDGE *Gl. Ind.* v. übersetzt es durch *destroying*, beide nach COTGRAVE mit Berufung auf ein fr. *arner*, enfeeble. Wie es sich auch mit diesem problematischen Zeitworte verhalte, so genügt hier die gewöhnliche Bedeutung des alte. *arn*: After Horn he *arnde* anon K. HORN 1231. Þo *arnde* vorþ þe noble knyȝt R. OF GL. p. 397, so dass *arnyng*, running, flight, recht wohl auf die fliegenden Speere bezogen sein kann. Ein verwandtes Bild ist: Summe heo letten ut of scipen *scerps garen scripen* LAȝ. III. 131. **aualing.** *analyng* WEBER, welcher dies für eine Korruption von *annihilating* hielt. Die von uns gesetzte Verbesserung hat HALLIW. *Dict.* v. mit Recht vorgeschlagen. Das im vierzehnten Jahrhundert häufig erscheinende, transitiv wie intransitiv gebrauchte *avale*, afr. *avaller, avaler*, baisser, descendre, tomber, gestattet dem hier gebrauchten Substantiv sowohl die Bedeutung *pulling down* als *falling* zu geben. **2167. wighth** = *wight*, keen, quick, cf. *Wighth fleigheyng* 2173. **2168. increpyng**, piercing. Cf. Thorughout the bruny *creopeth* the egge 1271. **2169. lesyng**, losing, loss, cf. 2171. **2174. Sharp oftakyng, armes spoylyng.** *Sharp of takyng armes spoylyng* WEBER. Ohne die Verbindung von *of* mit *takyng* und die Trennung in zwei Satzglieder bleibt die Zeile unerklärbar: *sharp oftaking* nehmen wir in der Bedeutung von *eager, swift overtaking.* Cf. *Scharp, or delyver.* Asper, velox PROMPT. PARV., ags. Him se clæna þær *ôðscûfeð scearplîce* PHÖNIX 167 Gr. Ueber *oftake* s. BEKET 1961. **2175. bray**, clamour, lamentation, gehört zum Zeitworte *bray*, welches nicht selten mit *cry* zusammengestellt wird: The moders of the chyldern camen *cryenge and brayenge* for sorowe of theyr chyldern LEGEND. AUR. in WAY ed. PROMPT. PARV. p. 47. Hyt bygan to *bray and crye*, As thoghe hyt shuld al to flye MS. HARL. 1701 f. 33 bei HALLIW. *Dict.* p. 207, afr. *braire*, crier, se lamenter; *brait*, cri, clameur. Eine ähnliche Beschreibung kehrt wieder: *Ther ros soche cry, verrement, No scholde mon y-here the thondur dunt. The dust aros heom*

No the sunne hadde beo seye,
For the dust of the poudre!
No the weolkyn seon me myght,
So was arewes and quarels flyght!
  Alisaundre ferde on eche half,
So hit wore an hungry wolf,
Whan he comuth amonges schep,
With toth and clawes bygynnyth to frete.
  A joly kyng, me clepith Lauris,
Aspieth Alisaundre of pris;
He smot the stede, and lette the bridel,
Ageyns him he gan ride.
Alisaundre he smot with the arme,
That launce paced without harme;
Ac Alisaundre him smot thorugh the brest,
The spere thorugh the body threost;
To the grounde fel the cors;
Nym, who so wolde, his hors.
Alisaundre and Bulsifal
Sleth that heo meteth, al.
  This batail destuted is
In the French, wel y-wis;
Therfore Y have, hit to colour,
Borowed of the Latyn autour,
How hent the gentil knyghtis,
How they conceyved heom in fyghtis,
On Alisaundre half, and Darie also.
Gef ye lustneth me to,
Ye schole here geste of mounde,
No may non beter beo founde.
  Now tellith the geste, saun faile,
So on the schyngil lyth the haile,
Every knyght so laide on othir;
Mony mon ther les his brothir,
Mony lady hire amye,
Mony maide hire drewery,
Mony child is faderles:
Gret and dedliche was that pres!
  Among this tail, Hardapilon,
On of Alisaundres fon,
Saw Tolome, Alisaundris stiward,
Brynge Daries folk donward;
A riche kyng so was of Mede,
With sporen he smot his gode stede,
Aside he com, and smot Tholomew,
That he of his hors threow.
Tholomew on fote leope,
Who him threow he nam good kepe;
He smot his stede in the mane,
That hed fro the body chane.

---

bytweone, No myghte no mon the sonne seone 4378. **2179. seye**, seen, cf. þe deuel was þer byuore þer aboute *yseye* R. OF GL. p. 418. **2180. poudre**, dust, welches durch den Reim mit *seye* gebunden ist und darum von WEBER *poudré* geschrieben wird, lehnt sich nicht sowohl an das afr. *puldre*, *poudre* als an das abgeleitete *puldrier*, *puldrer*, poussiere. **2182. arewes**, arrows. **quarels**, quarrels, bolts, afr. *quarel*, *quarrel*. **2184. wore** = *weore*, *were*. Cf. *And Alisaunder, on everiche half, He sleth doun ryght so a raggid wolf* 4470. **2186. frete**, devour, steht auffallend als Reimwort zu *schep*. **2188. Alisaundre of pris.** Sonst steht die Bestimmung *of pris* gewöhnlich nur bei Gattungsnamen: knygt *of pris* 14, folk *of pris* 4803, tounes *of pris* 4857, hors *of prys* 4860, thise kynges *of prys* 5576, maidenes *of pris* 6047, a name *of prys* 7155; daneben: Ysonde *of heighe priis* TRISTR. II. 14. **2189. He smot the stede** sc. *with the sporen*. Cf. The kyng of Casedoyse seygh this; He *smot his gode stede*, y-wis 3632. And *with the sporen smot his stede* 3605. He *smot his stede with sporen* 3625. He *smot theo stede with the spore* 4474. He *smoot his mule with sporen* whate 5534, cf. 2222. **lette the bridel** d. i. *lette go the bridel*, cf. *slak the bridal* 2482. Die Worte wiederholen sich: *He smot his stede, and lette the bridel Ageyns him he gynneth to ride* 2723. Der Infinitiv *go* wird öfter hinzugefügt: Tholomew *let gon the bridel*, He smot Aperlicus with his spere 3703. Eythir *lette go theo reyne*, And smiten to gedere with gret mayne 7378. **2191. arme**, weapon. Cf. Hy it smyten myche and lyte, And non *arme* nolde byte In that beest 5728. **2192. paced**, passed. **2194. threost** = *threst*, *thrist*, *thrast*, *thrust*, steht im Präteritum, und hier intransitiv, in der Bedeutung von *entered*, *penetrated*, *pierced*. Cf. Thorugh scheld and bruny his spere *threost* 3626. **2199. destuted**, destitute, wanting. Diese Bedeutung geht aus dem Zusammenhange der Rede klar hervor; ob aber die Wortform nicht unkorrekt überliefert ist, ist die Frage. **2201. colour**, embellish. **2203. hent** in der Bedeutung *caught*, *seized*, scheint hier wenig angemessen, wo das Verb absolut (ohne Objekt) steht. Man könnte es für *beat, attacked* nehmen, mit Vergleichung von: And *hente* ðe cherl wiþ hise wond, And he fel dun in dedes bond GENES. A. EXOD. 2715. **2204. they conceyved heom**, they behaved themselves. Der Zusammenhang dieser Bedeutung mit der des afr. *concivoir*, *conceveir*, lat. *concipere*, ist schwer zu erklären. **2207. geste of mounde**, story of value. Cf. Orfreys *of mounde* 177. A gentil knyght *of mounde* 3743. His freondes *of mounde* 4464. Ymages *of moundes*, That men clepeth Ercules boundes 5592. The peny is *of riche mounde*, That makith hol the pounde 3027. To bataile men *of grete mounde* ARTH. A. MERLIN p. 138, ags. *mund*, manus, munimen, mundium; altn. *mund*, manus, *mundr*, donum, opes, divitiæ. **2211. laide on** etc. s. 2146. **2212** etc. Aehnliche Betrachtungen in der Schilderung von Schlachten kehren wieder: *Mony knyght starf in that pres, And mony child was faderles: Mony lady les hir amoure, And mony maide her socoure* 949. *Mony gentil levedy There les hire amy* 3840. **les**, lost. **2214. drewery** = *druery*, *druerie*, *drury*, love, courtship. Das Abstraktum kann hier für das konkrete Substantiv stehen: For certainly no suche beast To be loved is not worthie Or beare the name of *druerie* CH. *Rom. of the Rose* 5062, afr. *druerie*, *drurie*, amitié, amour, von *drus*, *drut*, ami, ahd. mhd. *trût*, der, die Liebe, Geliebte. **2217. tail.** Dies Wort erklärt für diese Stelle WEBER *Gloss.* v. und nach ihm HALLIW. *Dict.* v., COLERIDGE *Gloss. Ind.* v. durch *slaughter*, wir vermögen bis jetzt dafür keinen Belag zu finden. Da *tail* nicht wohl die *Nachhut* sein kann, so könnte man etwa die *Schaar*, welche dem Darius folgte, darunter verstehen. Cf. Kyng Knout sywed after myd an long *tayle* R. OF GL. p. 305. **2221. so** mag hier pleonastisch stehen, wie 2090. Es scheint indessen ein Pronominalsubjekt nöthig, so dass man *he* statt *so* vermuthen möchte, oder *so* statt des Relativpronomens zu nehmen hätte, s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 495. **2224. threow**, was thrown, fell. Das Zeitwort steht hier intransitiv. Cf. Ther myghte men in heorte reowe, How noble knyghtis *overthrowe* 3945. **2225. leope** = *leop* 2229, 2237, leaped. **2228. chane**, split, sundered, prt. von *chinen* neben *chon*. Cf. Tho that deth her hert *chon* ARTH. A. MERLIN p. 287. He smat Borel þene eorl þurh ut þa breosten þat þa heorte *to-chan* (þat þe heorte *to-chon* j. T.) LAJ. II,

Hardapilon leop on fote,
To Tolomew with sweord he smot;
A-two cleved his scheld,
That hit fleygh into the feld.
Tholome smot Hardapilon;
Helm and basnet, on ovenon,
The scharpe sweord carf bothe,
And thorugh the hed to the tothe.
He leop on his owne stede,
And wyghtly gan abowte ryde;
Mony abowte it theretille
That he of his hors feoll.
Antigone, over al,
Was Alisaundres marchal.
This metith Ardomado,
That mony mon hath don wo.
Ardomado the spere let glide,
Thorugh Antigones syde;
He hurte him sore, sikerliche,
Ac nought dedliche.
Antigone smot him bet:
He hit him thorugh theo heorte put:
His fet he knutte on his owne hors,
And to-drawe dude that cors.
With Alisaundre so was Glitoun,
An hardy duk of gret renoun;
He was Antigones felawe,
Monye he brought of lyf-dawe.
Now he mette with Tauryn,
A duyk, a riche Sarsyn;
Even togedre they meten bothe,
For whiche thyng they waxen wrothe;
Heore hors hedlyng mette,
That heo to grounde y-swowe sletten;
As Y you sey, bothe heore stede,
Feollen to grounde dede.
Glitoun tho gan furst of-dawen,
And his lymes to him drawen.
Tauryn, tho he say that,
He gan drawe up his stat.
Glitoun ros furst, so Y fynde,
And smot Tauryn uprisynde,
On the helm with the sweord,
That the dynt stod at the gird.
With Darie was Nygusar,
Kyng of Nynyve, wis and war.
The folk tofore him fleygh, certis,
Tofore the lyoun so doth the hertes:
He smot Jonas apon the mound
In to the sadel at on wounde;
Maglu he tok on the scheld,
Al the syde fley into the feld;
Fulbor he smot on the rugge,
To theo navele cam the egge;
Ramel he tok on the wombe,
And rof him thorugh as a lombe:

---

468. Das Verb kann *intransitiv* wie *transitiv* genommen werden. Es kommt vom ags. *cînan-cân-cinen*, hiare — findere, welches in der Form *tôcînan* angetroffen wird. Weber's Ableitung vom afr. *caoir*, *chaoir* bedarf keiner Widerlegung. **2231. cleved**, cleft, ersetzt die starke Form *claf* 2363 hier wie 2340, *clewyd* 3790. **2232. fleygh**, flew. Cf. Cowdyrbras .. Smot Sere Thomas .. On hys spawdeler off hys scheeld, That it *fleygh* into the feeld Rich. C. de L. 5283. There *fleyghe* out an eddere Maundev. p. 27, ebenso *fley* 2280, *fleyghe* pl. 2360, ags. *fleáh*, præt. von *fleógan*, s. auch 2275. **2234. basnet**, light helmet. Cf. It was a hevy syght to se Bryght swordes on *basnites* lyght Chevy Chase in Percy *Rel.* p. 3. A sory flatt, That foundryd *bacynet* and hat Rich. C. de L. 5265. He smote hym on his *basinet* 403, afr. *bacinet*, nfr. *bassinet* s. 2333. **on ovenon** s. K. Horn 624. **2235. carf**, carved, cut, *cark* Weber, was hier völlig unpassend ist, cf. 2294, 2303. Ȝeo *carf* him þane swere a-two Laȝ. I. 171 j. T. **2239. abowte** = *abought*, paid, atoned for. **2250. theo heorte put**, the pit of the heart. Cf. Ac Alisaundre him hitte bet, Ryght ageyns *theo heorte put* 4456. **2252. to-drawe**, draw to pieces. **2253. so** s. 2090. **2256. he brought of lyf-dawe**, he deprived of their life-days. Der entsprechende Ausdruck *don of lif-daȝen life-daȝe*, *lif-daiȝe* u. a. ist schon bei Laȝamon geläufig: Seint Alban wer þer islæȝen & *idon of lif-dæȝen* (*idon of lif-daȝe* j. T.) II. 393, ags. *lífdäg*, dies vitæ. **2261. hedlyng**, headlong, gleichsam ags. *heáfodlinga*, *heáfodlunga*, wie mhd. *houbetlingen*, häuptlings, köpflings, kopfüber Grimm *Gr.* 2, 357. **2262. y-swowe**, cf. 2438, 2448, s. King Horn 428. **sletten**, fell. Nach Weber's Vorgange im *Gloss.* v. erklären neuere Lexikographen das Wort durch *slid*, *fell* und leiten es wie Coleridge *Gloss. Ind.* v. als Präteritum von *slide* ab. Das ags. *slîdan*, *slâd*, *sliden* ist ein starkes Verb; die anscheinend schwache Form mit dem verdoppelten *t*, dem *mette* analog gebildet, wäre daher höchst auffallend auch im Reimworte. Sollte man nicht eher an das altn. *sletta*, jacere, projicere, denken, welches hier intransitiv gebraucht wäre, wie das altn. reflexive *sletta sêr nidr*, humi se sternere? So würde das Verb dem *threow* 2224 analog behandelt sein. **2265. of-dawen**, recover, nach Weber u. a.; vielleicht *appear*, *become visible*, weiset auf das ags. *dagjan*, lucescere, zurück. Cf. Hwon he þet is ower lif *daweð* & springeð ase þe dawunge efter nihtes þeosternesse Ancr. Riwle p. 352. **2267. say**, saw. **2268. drawe up his stat.** Dass hier von *dem Bemühen aufzustehen* die Rede ist, lehrt der Zusammenhang. Weber's Vermuthung, dass die Worte *up his stat* so viel bedeuten als: *from the stead or place where he lay* können wir schon wegen der Partikel *up* nicht theilen. Coleridge *Gloss. Ind.* giebt zweifelnd *stat* durch *place or ground* für unsere Stelle an, indem er auf das altn. *staðr*, locus, verweiset. Könnte nicht *drawe up his stat* eine blosse Umschreibung von *get up*, *rise* sein, so dass *stat* dem Worte *stall*, standing, in *on stall maken* Best. 661, 669, *reisen on stalle* 671, *cumen on stalle* 663 entspräche? Dann möchte *stat* in latinisirender Weise an den *status erectus* erinnern. **2272. stod**, stopt. Cf. And smat Frolle .. þurh ut þere burne-hod, þat hit (sc. his sweord Caliburne) at his breoste *at-stod* (*a-stod* j. T.) Laȝ. II. 585. **gird**, girdle, ags. *gyrd*, cingulum. **2275. fleygh**, fled. Cf. He *fleih* ut of his londe Laȝ. I. 69. Whan the knyghte saw hire .. he *fleyghe* awey Maundev. p. 24. He *fleyghe* aȝen to the schippe p. 25. Daneben hat unser Verfasser auch die Form *flowgh* in der Einzahl 2476, ags. *fleáh*, præt. von *fleóhan*, *fleón*, fugere, s. 2232. **2277. mound**, helmet. Das Wort kann nicht, wie Coleridge *Gloss. Ind.* v. will, vom ags. *mond*, *mand*, cophinus, sondern nur von *mund*, manus, munimen etc. hergeleitet werden. **2280. fley** = fleygh 2232. **2284. rof him thorugh**, split him. Cf. þe spere *rof þorh* þan swere Laȝ. III. 56 j. T. þat þe spere *þorh rof*,

Ther nas knyght in that syde,
That his strok durste abyde.
Gysarme and sweord bothe,
Nygusar bar forsothe;
On bothe half, duyk and knyght
He laide on, and slough doun ryght.
Philotas this sygh, and undurstod,
How Nygusar faughte as he weore wod;
He smot a strok dude him harme,
For of he carf his ryght arme:
Nygosar ful wel y-feled
His ryght arme lay in the felde;
With his lyft hand he hef his gysarme,
And thought to do Philotas harme.
A two peces he hadde him gurd,
No hadde Glitoun y-come, certes,
That pulte forth a stelene scheld,
Nygusars dunt withhuld.
Theo gysarme carf the steil hard,
Feor over the mydward;
Als he hit toggid out to habbe,
Philot him gaf anothir dabbe,
That in the scheld the gysarme
Bylefte hongyng, and eke the arme.
Nygosar tho from he schette,
And with two knyghtis yet he mette.
With his heved, and with his cors,
Yet he bar heom of heore hors.
Ac Philot was at his rugge,
And smot with sweordes egge,
That the hed feol adoun,
Nas in Perce suche a baroun.
Wol he null he, ded he is:
Al Peirce for him sorwith, y-wis.
Permeneo, a duyk of Alisaundris ost,
Byside he aleyde muche bost:
For he smot Fabular, the admirayl,
Thorugh the brest brede, saun faile;
And Magu, with the seolve spere,
Thorugh the wombe he gan him beore.
Theo spere to-barst withoute doute:
Four knyghtis him cam abowte,
Myd launce in hond halle,
He byleved, so a walle.
As Y you sey, saun dotaunce,
Alle foure they brekyn heore launces.
Permeneo his sweord out drough,
And a duyk then furst he slough;
For so he tok his basyn,
That hit clevyd into the chyn.
After he raughte Agyloun,
That he kutte his necke bon:
The thridde, Gildas, faste biked;
Ac thorugh the throte he him styked:
The furthe, Marub, a fayr baroun,
He cleved to the breste adoun.
His hors he gaf to Orest,
That was to grounde y-preost:
Orest he broughte on stede,
And bad him don gode nede.
Permeneo, in litel stounde,
To mony on gaf dedly wounde.
Oxiatus hadde sones two,
Fairer no myghte on grounde go.

III. 104 j. T. þene stéde . . smat i þere breoste þat þat spere *þurh raf* (*þorh rof* j. T.) II. 583, ags. *reófan*, *reáf*, *rofen*, rumpere, findere. **2287. Gysarme**, auch *gisarme*, *gisarne*, *geserne*, afr. *guisarme*, *gisarme*, *jusarme*, mlat. *gisarma*, eine leichtere Waffe, welche theils als eine Art von Schwerd, theils als Streitaxt gedeutet wird. Cf. 2297, 2303, 2307. Euerych was yong vauyssour With good *gysarmes* Octouian 1613. **2295. y-feled**, felt. **2297. lyft**, left. **hef**, heaved, lifted up. Ueber die Form dieses Präteritums von *heuen* vgl. *Hæf* hine to kinge Laȝ. I. 288. Þet te herde rode *hef* him touward heouene Ancr. Riwle p. 122. **2299. gurd**, struck, smitten, cut. Cf. He *gurde* Suard on þat hæfd Laȝ. I. 68. Das Verb verbindet sich oft mit *of* = *cut off*: *Girdeth of* Gyles heed P. Ploughm. 1284. If I trespas eft, *gyrd of* my heede Town. Myst. p. 115. To *girden of* his heed Chauc. *C. T.* 16032, ags. *gyrdan*, cingere, wohl mit Anlehnung an ags. *gyrd*, *gierd*, *gerd*, *geard*, virga. **2301. stelene**, of steel. Cf. þe *stelene* brond Laȝ. I. 326, ags. *stýlen*. **2303. steil**, steel. Diese Form kehrt wieder 3153, 3212, 3419, 3613, 7701 neben *steel* 5378, 5551 und *stel* 4415, ags. *stêl*, *stýle*, chalybs. **2304. feor**, far. **2305. toggid**, tugged, cf. Body a. S. 451. **2306. dabbe**, dab, blow. Cf. They laughte dedly *dabbe* 2794. **2309. from he schette**, shot away. Cf. Ys folc . . to þe batayle *sscet* R. of Gl. p. 361. **2312. bar** etc., cf. 2446 und s. 2324. **2316. Perce**, Persia, cf. 2368, steht neben *Peirce* 2318 und *Pers* 34. **2320. aleyde**, put down, quelled, cf. 2386 Beket 1926. **2322. brede**, broad. **2324. Thorough . . beore.** Cf. Heyghe he bar scharpe spere, *Thorugh the scheld* he can hit *beore* 970. He smot Aperlicus with his spere; *Thorugh the heorte* he gan him *beore* 3704. Heo bothe, with scharpe speris Heore lord gan *thorough beore* 4598. Myghte Y wite who hit ware That Darie *thorugh* with spere *bare* 4692. Der Gebrauch des starken Zeitwortes, entsprechend dem ags. *beran*, *beoran*, ferre, statt des schwachen ags. *berjan*, ferire, steht hierdurch, wie durch andere Stellen, hinlänglich fest, so dass man auch in Verbindungen wie 2312, 2446 dieselbe Bedeutung annehmen muss. Das Verb steht intransitiv: *Thorugh the heorte* The spere *beorith* 1273, wo es dann freilich dem intransitiv gebrauchten ags. *beran*, ferri, ire entspricht; auch das Passiv kommt vor: Ther *was* . . mony *bore* thorugh the scheld 2411. s. Tristr. I. 95. **2327. halle** erklärt Weber im *Gloss.* wohl richtig durch *all*; wir tilgen deshalb den von dem Herausgeber nach dem vorigen Verse gesetzten Punkt, da dieser die Beziehung von *halle* auf *four knyghtis* stört. Eine andere kann doch dem Begriffe *all* nicht gegeben werden. Das *h* mochte der Schreiber wegen des vorhergehenden *hond* irrthümlich wiederholen. **2333. tok his basyn.** struck his helmet. Der allgemeine Begriff des V. *take* wird so auf das *Schlagen*, *Treffen* etc. bezogen: That othir he *tok* with mayn, He claf him with his sweord broun 2362. *basyn* gehört zu dem Derivat *basinet*, cf. 2234, afr. *bacin*, *bachin*, armure de tête. **2334. clevyd** könnte das intransitiv gebrauchte *cleved*, cleft 2231 sein; denn es dürfte sich kaum empfehlen diese Form für das neue. *clave*, *cleaved* = adhered, zu nehmen. Vielleicht ist jedoch statt *hit clevyd* zu schreiben *he hit clevyd*. **2335. raughte**, reached. **2337. biked**, struck. Cf. *Bekeð* mid his blake bile Ancr. Riwle p. 84. *Bekeð* euer utward ase untowe brid in cage p. 102, vgl. neue. *bicker*. **2342. y-preost.** pressed, thronged. Cf. Faste in his armes he hire *preost* 352. Alle this folk aboute *preoste* 358. **2348. on grounde go.** Das Wort *ground*, earth, vergleicht sich hier dem Gebrauche des ags. *grund*: Ve

Darie the kyng was heore eme,
Of his suster was that teme.
Theose flowen fro Permeneon,
Ageyns Nycanor his sone.
That on was clepid Amanas,
That othir hette Aramadas;
Theose braken, at one fore,
Heore launces on Nycanore:
And he hitte Amanas,
With his spere that scharp was,
In the cubur of the eyghe,
That bothe his eyghnen out fleyghe:
Theo tronchon barst in the brayn.
That othir he tok with mayn,
He claf him with his sweord broun,
Into the sadelis arsoun.
Muche wo and gret weilyng,
Was y-mad for the yongelying,
Of Oxiatus, and Darie also:
Al Perce made for heom wo.
On either half they laiden on
So the mason on the ston.
Ther was mony stede y-schent,
And mony god hawberk to-rent;
And mony knyght, with dethes wounde,
Gnodded gras on the grounde.
Ac Alisaundre, and Tolomeus,
With heom weore so vertuous,
That the ost which they mette
They broughte heom out of the flette,
And, for heore prynces weoren y-slawe,
They gan fleo and withdrawe.
To Ymago they turned pas,
There the kynges standard was,
And maden al a loud crying:
"Socoure ows, Darie the kyng!
"Bote thou do us socoure,
"Alayd is, Darie, thyn honoure!"
Darie herith this tydyng;
His sporis he gynneth in hors thryng,
And twenty thousand knightis with him,
In heorte weore steorne and grym.
Darie, with a styf launce ryt,
Drian, a baron of Grece, heo hitte
Byneothe the scheld into the wombe,
And thorugh him thorlith, so a lombe.
With Alisaundre nere, Y swere,
Nought feole wyghtyore.
Yete, no more of him to speke,
They nedid heom him to awreke.
Alle that Alisaundre hitte,
Hors and mon doun he smyt.
He rod forth thorugh the pres,
Was ther non to his prowesse.
He hadde y-hud, so we fynde,
Asyden, xx. thousand,
That scholden come, on fresche steden,
Heom to socoure at most nede.
Alisaundre and Tholomous,
With heom weore so vertuous,

men cvedaď on *grunde* her Hymn. 9, 39. Hû se maga fremede godbearn on *grundum* Andr. 639. **2349. eme,** uncle, ags. *eám*, avunculus. **2350. teme**, issue, children. Cf. Ys foure gode sones .. þys was a stalwarde *tem* R. of Gl. p. 261, sonst auch von der Familie überhaupt gebraucht: Saladyn and his *tem* Rich. C. de L. 6313, ags. *teám*, soboles, stirps. **2355. at one fore,** at one onset. Cf. *In þare* [þera MS.] *ilke uore* heo falden of his iueren Laȝ. I. 71, ags. *faru*, iter, expeditio. **2359. cubur**, cover. **2360. eyghnen,** eyes. Dieselbe Form wird bei unserem Verfasser häufig angetroffen, wie in: His *eyghnen* out of his hed sterte 1106 und 1318, 6418, 6426, 6740 neben *eighen* 5047, 5058. Die Form *eȝhne*, *ehne* findet sich schon bei Orm in den Kasus des Plural und *æȝenen*, *eȝenen* neben *æȝen*, *eȝene* etc. bei Laȝamon, worin namentlich die Verdoppelung des *n* räthselhaft bleibt, ags. *eáge* s., *eágan* pl. nom. Der Genitiv *ehne* Orm *H.* 12224 erklärt sich am leichtesten aus ags. *eágena* gen. **2363. broun.** Dieses häufig dem Schwerdte, dem Helme, dem Schilde etc. beigegebene Attribut kann kaum die *braune*, *dunkle* Farbe, sondern muss eher den *schillernden Farbenglanz* bezeichnen. Es tritt in den germanischen Sprachen vielfach auf, ags.: Sió ecg gevâc *brûn* on bâne Beov. 2577 Gr. Bord and brâd svyrd, *brûne* helmas Jud. 318 Gr., altn. *Brûn* egg Hâkonarsaga 326, 3, mhd. Daz *brûn* îsen Lampr. Alex. 3950, 4211. Mit den *brûnen* ecken 1384, 4115. Ein swert *brûn* unde breit Eracl. 1193. Die afr. *bruni*, *de coulour* und *forbi* werden entsprechend verwendet: Son elme *bruni* Li Rom. d'Alix. 242, 12. Les ocient o les brans *de coulour* 240, 9. Tint le branc *forbi* 242, 10. Man nimmt für das Mhd. geradezu den Begriff *glänzend*, *funkelnd* an, wie afr. *brunir* soviel wie *polir*, *briller* bedeutet. Sveinbjörn Egilsson übersetzt das altn. Adjektiv durch *cæruleus* in diesen Fällen. **2364. sadelis arsoun,** saddle-bow, afr. *arçon*, *arçun*, *arson*. **2374. Gnodded.** *Guodded* Weber, was dieser Gelehrte, wie Halliwell, Wright und Coleridge durch *spotted*, *stained* wiedergeben. Der Letztgenannte sucht die offenbar verschriebene Form an das fr. *guède*, woad [vgl. afr. *waide*, *gaide*, *waisde* etc., ahd. *waid*, ags. *vâd*] anzulehnen, wodurch, abgesehen von der etymologischen Unzulänglichkeit, eine *Indigofärbung* ermittelt wäre. Das Verb *gnodden*, *gnudden*, rub, ist auch anderweitig belegt: *Gnodde* and wasche wel thi saflour bagge MS. Sloane 73 f. 214 in Halliw. *Dict.* v. *gnide*. Upheveand *to-gnodded* þou me (elevans elisisti me) Ps. 101, 11. Der Infinitiv *gnudden* steht als Variante für *gniden* und *grinden* Ancr. Riwle p. 238 und *gnuddeden* ebenso als Präteritum neben *gniden* p. 260. Zu diesen schwachen Verbalformen tritt noch *gnidden*: Herbes he sought and fond, And *gnidded* hem bituix his hond Arth. a. Merlin p. 94 s. d. *Wb.* **2378. flette,** battlefield, steht hier in ungewöhnlicher Weise, während es sonst *floor* auch *ground* bezeichnet, wie ags. *flet*, area, platea, aula, woneben altn. *flet*, scamnum, sedes, fundus, auch überhaupt *locus ubi quis se continet*. **2379. y-slawe.** *y-swawe* Weber. *y-swawe* würde für *y-swowe* 2262 stehen und müsste wegen des Reimwortes *withdrawe* verwandelt sein, wie allerdings z. B. *overthrawe* 2466. Doch ist hier nicht von *Ohnmächtigen*, sondern von *Todten* die Rede, die der Dichter sonst einander gegenüberstellt: Ther lay on grounde mo than ynowe, Some *sterved*, and some *y-swowe* 2713. **2383. a loud.** *aloud* Weber. **2388. thryng,** thrust. Cf. In his sleeve he gan to *thring* A rasour sharp Ch. *Rom. of the Rose* 7421. Das ags. *þringan* war intransitiv und transitiv. **2391. ryt,** rideth. **2394. thorugh him thorlith,** thirls, thrills, pierces him, cf. 2415. Þer wes moni breoste mid brade spere *i-þurlud* (*iþorled* j. T.) Laȝ. I. 193, ags. *þyrhelian*, *þyrlian*, perforare. **2395. Y swere,** I swear. *Y-swere* Weber, was keinen Sinn giebt. **2396. feole,** many. **wyghtyore** = *wyghter*. Cf. In Perce was no *wyghter* man 3647. **2402. to his prowesse.** Die Präposition *to* entspricht hier dem gr. πρός, *im Vergleich zu*, s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 293.

That heo weore passed ostis two;
To the thridde they came tho.
Ther was mony baner feld,
And mony bore thorugh the scheld.
Ther was kut mony a kote,
And mony a veyne y-lat blode.
There was thurled mony a syde,
And mony stede drough his bridel.
  Salome sygh, at that on half,
Hou Alisaundre as a wolf,
That feole daygbes hadde y-fast,
Theo scheip to-draweth in the wast;
So Alisaundre, among heore men,
Sleth doun ryght by nyne and ten;
With faire ost he cumuth flyng,
And launce arerid to batelynge.
Thorughout he smot a baroun,
That was y-hete Deogmoun;
Ded he threow him to grounde.
He was a baroun of gret renoun;
His men weopith for heore lord.
Salome quyk drough a sweord;
In litel stounde he slough, y-wis,
Ten barounes of gret pris,
Eche of his men a Gregeis,
That weore knyghtis of nobleys.
Nas ther non of heom that lowgh;
In heorte cam so muche sorowe,
That of felde nygh they flowe,
For fere nygh they weore y-swowe.
So they weore cowardes alle,
So heo ferden so deor in halle,
And flodeden so faren in feld.
Theo folk of Perce gan abelde.
  Ac Tyberye so com acost,
On gode stedis, byfore his ost,
And hutte Salome with his spere,
That of the sadel he gan him beore,
Over the croupe to the grounde.
Y-swowe he lay longe stounde,
He was y-woundid, nought sore y-hurt.
Ther ros batayle aperte.
Ten hundrid weoren to dethe y-dyght,
Or he to sadil lepe myght.
Ac tho he was in sadil y-brought,
In bothe halve hit was ful towh.
  Yet nuste no man in whiche syde
The maistrie scholde abyde.
Hors neyghyng, and cryghyng of men,
Men myghte here myle ten.
Mark of Rome, and Antioche,
Heore gode stedis gonne perche,
With twenty thousant of fressche men,
And ther arerid a neowe teone.
Me myghte y-seo ther knyghtis defoille,
Heorten blede, braynes boyle,
Hedes tomblen, and guttes drawe,
Mony body overthrawe.
  Alisaundre wel joly byholdith;
His Gregeys ful faire he boldith,
With Antioche, and Mark of Rome,
That tho him to socoure come.
He so stiketh, and so slen,
That alle Perciens gonne to fleon.
Darie therof was y-war;
So wo no was him never ar.
He leop upon a stede corour,
And flowgh away withoute socour;
He lette mony wyves child,
And fleoth as a best wilde.
Tho Alisaundre cried anon:
"Quyk after Darie everychon!"

2411. feld, felled, made to fall. **2412. bore** s. 2391. **2413. kote**, coat. **2416. drough his bridel**, Cf. *Moni stedis drowen heore bridel*: Who so wolde, myght ride, Withoute seolvire, withoute gold, Whiderwardis, so they wold 953. **2417. sygh**, saw, wie 6319. **2419. y-fast**, fasted, abstained from food. **2420. in the wast.** Irrthümlich nimmt Weber *Gloss.* v. *wast* an dieser Stelle für *belly*. In dieser Bedeutung kommt das Wort allerdings vor, wie in Gawayne: His wombe & his *wast* 144; doch passt es nicht in die Konstruktion. Wir nehmen es für *waste*, wilderness, wofür sonst unser Verfasser auch *wastyn* hat: Alle they liggen, in the *wastyn*, Y-slawe with bestis 7121. Cf. Þer wonez a wyȝe in þat *waste* Gawayne 2098, ags. *vésten*, desertum, mhd. *waste*, gl. lat. *vastus*. **2424. arerid**, reared, raised. Das Präteritum steht bildlich 2462. **2433. Gregeis**, Greek, Grecian, cf. 2468, 4356, 4348, 4421, 7663, sonst im Pluralis auch *Gregies* 3700, 3734, 4436, afr. *Grius* und *Grigois*, *Grijois*. **2435. lowgh**, laughed. **2441. flodeden so faren.** Weber im *Gloss.* übersetzt: *as they (the deer) go*, was völlig ungerechtfertigt scheint. Man könnte höchstens *faren* als Particip des Perfekt ansehen und etwa konstruiren *so (deor) faren in feld*. Stratmann vermuthet in *faren* den Plural des Substantiv, ags. *fearh*, porcus, der nicht wohl zu passen scheint. Wir vermuthen dagegen *haren* von ags. *hara*, lepus. Das Verb *flodeden* nimmt Weber *Gloss.* für *fled*. Ein Verbalbegriff dieser Art scheint allerdings angemessen, doch lässt die Form des Wortes diese Deutung schwerlich zu. Man möchte vermuthen, dass *flowghen*, als Plural des Präteritum *fleygh*, *flowgh* (s. 2275), ags. *flugon*, die richtige Lesart wäre. **2442. abelde**, grow bold; das Ags. hat ein transitives *bildan*, animare. **2444. stedis.** Es scheint *stede* geschrieben werden zu müssen. **2446. beore** s. 2312, 2324. **2450. aperte**, open, downright. **2451. to dethe y-dyght**, brought to death. Cf. Thi sone *to dethe for to dight* Seuyn Sages 2306. *To deþe diȝte* Avow. Arth. 4, 8, Stratmann *Dict.* p. 153. **2454. towh**, tough, strong. Cf. Wan tueye stronge cometh to gadere, it is somdel *tou* R. of Gl. p. 515. Die hier gebrauchte Form kommt im eigentlichen Sinne bei unserem Verfasser auch sonst vor: That *towhe* clay 6241. **2460. perche**, pierce, prick. **teone**, harm, mischief. **2463. defoille.** Halliw. *Dict.* v. wie Wright *Dict.* v. übersetzen das Wort mit *overcome*, *vanquish* und bezeichnen es als anglo-normannischen Ursprungs, ohne seine Etymologie anzugeben; Weber *Gloss.* v. mit *faint*, ohne Zweifel mit Rücksicht auf das afr. *defaillir*. Es steht neben *defoule*, trample upon: Orne on him mid her hors, & *defoulede* him vaste R. of Gl. p. 536, wofür ein afr. *defoler*, *defuler* neben *afoler* anzunehmen wäre. Cf. Mony gentil cors Was *y-foiled* undur fet of hors 2711, vgl. neue. *foil*. **2464. boyle**, afr. *bolir*, *boillir*, bouillir, se répandre en bouillonnant. **2466. overthrawe** = *overthrowe*, wegen des Reimwortes. **2471. He..slen.** *He* steht für *heo*, *hi*, wie öfter bei unserem Verfasser: *He* seighe 5206. *He* schulden hit hele 6885. Der Wechsel der Verbalformen tritt dem Reime zu Liebe ein, cf. Hy *skippen* and *lepeth* 4943. **2475. co-**

Men myghte se tho after ryde,
With drawe sweord and slak the bridal,
Kyng and duyk, eorl and baroun,
Prikid the stedis with gret raundoun;
Ac Alisaunder apon Bulsifall,
He passed his people all,
After Darie with al his myght,
Til hit was nygh the nyght.
Darye him hudde undur a lynde,
That Alisaundre no myght him nought fynde;
Myght him nought fynde swayn no grome,
So he was y-hud in lynde and brome.
Alisaundre wente ageyn,
Quyk asiweth him al his men.
He tok Daries modur, and his wyf,
And his doughter, that leove lyf,
And ladies, and damoselis,
So mony that Y not how feole.
Ther dude Alisaundre curtesye:
He kepith heom fro vylanye,
Daries modur, and his wif,
And his doughter, that leove lif;
Theo othir ladies, after that they ware,
To knyghtis weore deliverid there,
And damoselis to garsounes,
Ther was mad al comunes.
Cupis, pellis, broches, ryngis,
Harneys, armes, othir thyngis,
Alisaundre freoly ther dyghtis
After worthe to his knyghtis;
Ther nas knave, no quystron,
That he no hadde god waryson:
He hadde prisons, so Y fynde,
Gentil men an hundred thousand.
To divers castles he heom sent:
Some to Grece, to present,
Some to Libye, some to Rome,
And swor that heo no scholde out come,
Til he of Darie were awreke,
That men myghte therof speke.
Now the sonne to the grounde held,
Yet stondith the olifans in the feld;
Everychon bar xii. knyghtis,
Wel arayed so foul to flyghte.
Of heom was fourty thousand,
Theo kyng heom assailed byhynde.
Ther was batayl so strong,
Nas non suche in the day long.
Tolome ther cam to socoure,
With thritty thousand of gret valoure;
And Antioche, and Tibire also,
Aboutyn heom they can go;
Parforce smyten into the thrynge,
And duden beastes from othir derenge.
Thus they come heom bytweone,
And stykid feole al so kene;
And theo knyhtis of the castelis,
Thus they slowe thousand feole.
Derk hit was, men myght nought seon,
Feole ascapith and gon to fleon.
Alisaundre therfore made gret sorowe,
They moste drawe to herborwe.
They wente anon to pavelounes,
With alle duykes and barounes;
With twenty thousand gode knyghtis,
He dude heom wardy that ilke nyght.

---

rour, courser, afr. *correor*, coureur. Ob etwa *corsour*? Cf. And sette him on a hygh *corsour* 4056. **2484. with gret raundoun**, cf. afr. Le Franceiz point *de grant randon* Rom. de Rou 9194. **2494. asiweth**, follow, afr. *sivre*, *sivir* neben *sevre* etc. suivre, und davon *ensevre*. **2496. that leove lyf**, cf. 2502. **2505. garsounes**, pages, servants, afr. *garson*, *garçon*, garçon, valet, goujat. **2506. comunes.** Diese Form ist dem Reime zuzuschreiben. s. Seven Sages 2036. **2507. pellis.** Cf. Y wol chargen al the bestis With *pellis* and siglatouns honeste 6696 s. K. Horn 401. **2509. dyghtis**, confers, bestows. Cf. And he wolde, after fyght, Bonie loudis to heom *dyght* 3903. **2511. quystron** = *cokes knave*. Cf. Sche seyth a boy lothly of face, A *quysteroun*..And seyde: "Hark, thou *cokes knave* etc. Octouian 154. In der Zusammenstellung mit *knave*, wie hier zur Bezeichnung niederer Leute, steht es in: This god of love of his fashion Was like no *knave ne quistron* Ch. *Rom. of the Rose* 885. **2512. waryson**, reward, afr. *warison*, *garison*, cf. Seuyn Sages 2030, Prov. of Hendyng 21. **2513. prisons**, prisoners s. Gen. a. Ex. 2044. **2520. That..speke.** Diese Ausdrucksweise ist dem Verfasser geläufig: That he schal the so awreke, *That alle men schule therof speke* 474. Ageyns Darie him so wreke *That the world schal therof speke* 1299 u. a. a. O. **2521. to grounde held**, went down, sunk, set, cf. The sonne loweth and west *helt* 5746. Bi þat *þe sunne heldet* Gawayne 1321. Þa *hælde he to grunde* ful neh Laȝ. II. 148. His hefued i þene flor *hælde to grunde* II. 535. So steht das ags. *heldan*, *hyldan*, inclinare — inclinari, nicht blos transitiv sondern auch intransitiv. **2524 foul**, fowl, bird. **2532. can** steht wie *gan* mit dem Infinitiv zur Umschreibung des einfachen Verbalbegriffs und ist unserem Verfasser sehr geläufig, s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 6. **2533. thrynge**, throng. Daneben gebraucht der Verfasser auch *throng*: He slough fyve in that *thronge* 3639, ags. *þrynge*, turba, neben *þrang*, *þrong*. **2534. derenge.** Coleridge *Gloss.* v. vermuthet, hier sei *drynge* zu lesen; *drynge*, to throng, führt Halliw. v. aus *Lybæus Disconus* 340 an, wie wir das Substantiv *dringe*, throng, company Laȝ. II. 202 finden, wo der jüngere Text *þringe* bietet. Das Verb würde dem ahd. mhd. holl. *dringen* entsprechen. Die ungewöhnliche Form dürfte indessen durch Konjektur schwerlich hier eingeführt werden, zumal da sowohl die transitive als die intransitive Bedeutung (sich drängen, eindringen, drängen) nicht wohl hieher passt. Die Bedeutung des afr. *desrengier*, sortir du rang, s'ébranler, scheint aber völlig angemessen; der mangelhafte Reim kommt dagegen kaum in Betracht. **2536. kene**, kine, cows. Cf. Of *ken* and oxe Octouian 672. **2538. thousand feole**, many thousands. **2540. gon.** *gen* Weber. **2543. pavelounes**, tents. Cf. The kynges *pavylouns* there men telt, And token hem there herberewe 5747. The kyng there hete his *paylouns* telde 5067. **2546. wardy**, guard. Cf. And *warde settith* til the morwe 2045.

THE SEUYN SAGES.

Die unten erklärten Stücke "*Cressus the Riche Man*" und "*The Magpie*" entnehmen wir aus dem von *Weber* in den *Metrical Romances* herausgegebenen Romane "*The Seuyn Sages*" vol. III. p. 3—153, in 4002 Versen. Den von ihm zu Grunde gelegten Text bietet das *Auchinleck* MS., welches aber am Anfange bis Vers 134, und am Ende, von Vers 2781 an, unvollständig ist. Der Herausgeber ersetzt diese Lücken aus der Abschrift des Romanes in der *Cotton* Bibliothek, *Galba* E. g. *Ritson* setzt, nach *Weber* vol. I. p. LVI., diese letztere Darstellung in die Zeit *Richard's II.* (1377—1399), während *Weber* den von ihm selbst gegebenen Text für fast ein Jahrhundert älter erklärt. Eine andere Redaktion, welche dieselben Geschichten in derselben Ordnung, doch nicht ohne Abweichung in Namen und Einzelnheiten enthält, hat *Wright* für die *Percy Society* vol. XVI. 1846 p. 1—116, 3453 Verse unter dem Titel: "*The Seven Sages*" veröffentlicht, aus dem MS. *Dd.* 1, 17 der Universitätsbibliothek zu Cambridge, welches er an das Ende des XIV. Jahrhunderts setzt. Derselbe Band enthält im Anschluss eine *Introduction To The Seven Sages* LXXII. pp., in welcher er p. LXX. ein ferneres MS. Ff. II. 38 derselben Bibliothek charakterisirt und Proben daraus giebt. Das zweite *Weber'sche* MS. bezeichnet er *Galba* E. IX.

"*Cressus The Riche Man*," in der Hauptsache die Geschichte eines zu Rom befindlichen Wunderwerkes des Zauberers *Virgilius*, steht in *Wright's* Texte, welcher keine Ueberschriften für die einzelnen Geschichten hat, p. 64—73, Vers 1878—2290. Die Darstellung erscheint volksthümlicher, denn *Virgil* ist in *Merlin* verwandelt, "*hit was a name — Merlyn he hatte, and was a clerke*" Vers 1879 und der Kaiser heisst *Crassus*, ein Name, welcher wie eine spätere Wiederherstellung des Richtigen mit Hindeutung auf den reichen Römer aussieht, wogegen *Weber's* Text *Cressus* bietet, was auch an *Crœsus* erinnert. Sie vereinfacht Alles, indem sie die, auch bei *Keller*, *Li Romans des Sept Sages* Tübingen 1836 p. 153, Vers 3924ff. geschilderten Wundererfindungen von der Statue mit dem Bogen und von den beiden Gestalten mit der goldenen Kugel übergeht uud gleich von dem Spiegel erzählt, der hier auf einem *piler* (*pillar*) steht. Der König von *Poile* ist beibehalten als "*Kyng of Pule*" Vers 1894, bei *Keller* Vers 3996, ist es ein König von Ungarn. Das von *Keller* herausgegebene deutsche Gedicht „*Diocletianus Leben*" erzählt jene Wunder auch; der Kaiser "*gittig uff geld und gold*" Vers 4029, ist *Octauianus*. Den König von Apulien vertreten Vers 4129 "*dry kunge hochgeborn — die trugent gein Römern zorn*," der Spiegel aber ist durch eine Vers 4060—4090 beschriebene, sehr künstliche Veranstaltung ersetzt. *Keller*, *R. d. S. S.* Einleitung p. CCIII—CCXIV, und *D. L.* Einleitung p. 57—59, giebt über die oben bezeichneten Zauberwerke und über *Virgilius* selbst weitere Mittheilungen, ebenso *Du Méril*. *Mélanges Archéologiques et Littéraires* Paris Franck 1850 p. 425—478, deren Untersuchungen *Germania* IV. 237, 257—298; V. 94, 368; X. 406, theils erweitert theils durch dichterische Dokumente gestützt werden. Auch die altfranzösische Prosa, welche *Le Roux de Lincy* im Anhange zu *Loiseleur Deslongchamps* herausgegeben hat, enthält unsere Geschichte. Endlich hat *Karl Gœdeke* in einem Aufsatze bei *Th. Benfey*, *Orient und Occident* III. p. 385—423, welcher die Geschichte des Romanes im Zusammenhange darstellt und zugleich über das von *Mussafia* in Wien neuerdings entdeckte und publizirte lateinische Original des *Dolopathos* Nachricht giebt, einen ebenfalls lateinischen Auszug aus der Geschichte der *Sieben Weisen Meister* mitgetheilt, den er in der, Lübeck 1476 gedruckten *Scala Cœli* des Dominikaners *Joannes Junior*, aus der ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts, wieder aufgefunden hat. *Dieser Druck ist älter als die älteste Ausgabe der Historia Septem Sapientum.* *Virgil's* Geschichte findet sich *K. G.* ll. p. 412—414: "*Virgilius erexit columnam et super columnam posuit speculum.*" Auch die anderen Wunderwerke sind erwähnt. *Cressus* ist hier nur "*quidam rex*," der Angreifer ein "*rex Ciliciæ.*"

"*The Magpie*," die Geschichte von dem redenden Vogel, der seinem Besitzer die Untreue der Ehegattin desselben verräth, dafür aber durch die Hinterlist des Weibes und die Thorheit des Mannes den Tod erleidet und zwar von der Hand seines betrogenen Herren selbst, findet sich, wie im *Syntipas* Nr. 2, so auch in den orientalischen Darstellungen wieder, worüber das Nähere bei *Keller*, *R. d. S. S.* Einleitung p. CXXXIV—CXXXVIII., *D. L.* Einleitung p. 45, *Wright*, *Introd.* p. LVI. 6. Bei *Keller*, *R. d. S. S.* p. 119ff. ist der Besitzer, Vers 3070, ein reicher "*castelains*," der Vogel, in der orientalischen Dichtung ein Papagei, ist hier Vers 3088 "*une pie.*" Bei *Wright* p. 73ff. ist der Herr, Vers 2143, ein "*burgeis*," der Vogel, Vers 2145, "*a popynjay.*" Die Rache des Ritters an seinem Weibe, welches in dem altfranzösischen Romane enthauptet, bei *Weber* milder gestraft wird, fehlt hier ganz. In der *Scala Cœli* ll. p. 414 heisst es: "*burgensis habens picam*," in *Keller*, *D. L.* Vers 2454: "*es sasz ein burger in einer statt, ein atzel er gar liep hat.*" Hier zieht aber der Bürger, traurig über den entdeckten Verrath und den Mord des treuen Vogels, in das Heilige Land. Aus altfranzösischen MSS. giebt *Keller*, *R. d. S. S.* Einleitung p. LIII., LVII., LXV und aus der ältesten Handschrift der deutschen Prosa p. LXXXVIII., so wie aus einer poetischen deutschen Bearbeitung p. CIX, mehrere Darstellungen unserer Geschichte, welche jedoch Abweichungen nicht enthalten.

Schon *Wright* bemerkt, *Introd.* p. LXVIII., dass trotz vielfacher und genauer Uebereinstim-

mungen *Keller's* altfranzösisches Gedicht nicht als das Original der englischen Gedichte angesehen werden kann; *K. Gœdeke*, der in dem oben erwähnten Aufsatze eine sehr übersichtliche Tabelle aller abendländischen Bearbeitungen giebt, die er, je nachdem sie dieselben oder verschiedene Geschichten enthalten, in Familien und dann in Klassen theilt, bezeichnet p. 422 als die *Vorbilder unserer Gedichte* (dritte Klasse der zweiten Familie) *altfranzösische* Darstellungen, welche sich in *acht Pariser Handschriften* finden. Auch *Le Roux de Lincy* ll. und Andere haben die Geschichte des redenden Vogels, wie die von *K. Gœdeke* angeführten, 1864 gedruckten *Sette Savj*. In *deutschen* und *dänischen* Volksbüchern ist sie bis auf den heutigen Tag lebendig geblieben.

In Betreff der allgemeinen Angaben über die Litteratur des vorliegenden Gedichtes verweisen wir auf die in denselben Kreis gehörende "*Dame Siriz*," oben p. 103, und auf die Einleitung zu derselben.

The IX Tale. Cressus the riche man.

"Virgil was whilom a clerk,
That coude of nigramancie werk.
He made a fair *fir bi* conjuring,
Amideward Rome cheping,
That no man quenche ne might,
With no water, I you plight.
Alle the poure men of the lond,
Warmed hem therbi fot and hond,
And made here mete bi that fir;
That was a thing of gret mater.
And ther biside, on o donjoun,
He kest a man, of cler latoun,
And in his hond an arblast heldand,
And therinne a quarel taisand;
And in his foreheued was writen, with blac,
Lettres that this word spak:
"Yif me smiteth ani man,
"I schete him anon ogan."
So hit bifel, on a dai,
A Lumbard com, with gret noblai,
And segh the merueile, saunz dout,
And saide to the folk about:
"Will ye that I smite this man,
"To loke what he do can?"
And thai saide; "Ya," and he him smette:
The ymage in the fir sschette;
The fir aqueinte for euere mo.
"Sire, was this wel i-do?"
"Nai, dame," he saide, "bi heuene king,
"That was no rightwis doing!"
"No sire," sche saide, "withouten fail;
Ac Virgil dede yit more meruail.
Upon the est-yate of the toun,
He made a man of fin latoun,
And in his hond of gold a bal.
Upon the yate on the west-wal,
Virgil kest an ymage other,
Right als hit were his owen brother,
That al the folk of Rome said,
With that bal togider thai plaid.
That on hit hente, that other hit threw:
Mani a man the sothe i-knew.
Amideward the cite, on a stage,
Virgil made another ymage,
That held a mirour in his hond,
And ouersegh al that lond.

1965. Die Erzählung ist die der Kaiserin. **1966. coude**, knew. Cf. 2284. **nigramancie**, necromancy, enchantment. Cf. With wichecraft and with *nygrimancie* Sev. Sag. ed. Wr. 3381. **1967. a fair fir bi conjuring.** Die Worte *fir bi* haben wir eingeschoben, wozu man vergl. *Virgilles fist a Romme un feu Par ingremanche* Keller *Rom. des S. S.* 3926. Die Auslassung erklärt sich wohl durch das voranstehende *fair*, welches übrigens vom Dichter öfter mit *fir*, *fer*, *fire* verbunden wird: And maked hir a ful *fair fer* 2605. Die Form *fer*, welche wir 1973 erwarten könnten, findet sich öfter als Reimwort, wie 1765, 1774, 1811. *fir* steht 1973, 1990, 1991, 2123. **conjuring**, magic. **1968. cheping**, market. Cf. Laȝ. II. 275 j. T. Ancr. Riwle p. 88, 206. Amis et Amil. 1700, 1720, 1722. Wright *Polit. S.* p. 151; ags. *cêping*, negotiatio — forum. **1970. you**, thou Weber. **1972. therbi.** *ther*, *bi* Weber, aus offenbarem Misverständnisse. **1975. donjoun**, tower. **1976. kest**, cast cf. 2001. **latoun**, fr. *laiton*. Cf. 1998. **1977. arblast**, arbalist, cross-bow. **heldand**, holding. Cf. The might hit nowt *helde* 1567. Die Form *hælden*. *helde* = hold, kommt frühe vor, und ist nicht anzuzweifeln, wie dies einzelne Herausgeber alter Texte thun: Wheþer heo walden *hælden* grið Laȝ. I. 60. God him bad *helden* up his hond Gen. a. Ex. 3274. *Helden* oghaines the No wil Y never Trist. III. 46. *Helden* verhält sich zum starken ags. *healdan*, wie *welden* zu ags. *vealdan*; daher bedarf es auch der Herbeiziehung des schwachen ags. *heldan*, servare, zur Erklärung jener Form nicht. **1978. taisand**, poising ready for throwing; afr. *tesor, teiser, toiser*, tendre, vom lat. *tensus*. **1982. I schete . . ogan.** Die Worte scheinen absichtlich zweideutig, so dass *schete him ogan* ebenso das *Schiessen gegen* den ersten Schützen als ein blosses *Wiederschiessen* bezeichnen kann. Cf. *Ki me ferra, je trairai ja* Rom. des S. S. 3938. *ogan* steht wie *oyan*: And went *oyan* 1348. **1985. saunz.** *sanns* Weber. Cf. 2107. Die Form mit verdoppeltem *n* kommt sonst bei unserem Verfasser nicht vor. **1989. ya**, yea, yes. Diese dem bei Orm häufigen *ȝa* entsprechende Form, kehrt oft bei unserem Verfasser wieder, wie 1358, 1592, 2149, 2232, 2433, 2449, 3938. **smette**, smote, struck. **1991. aqueinte** præt. von *aquenche* s. St. Dunst.. 6. **1992.** Die Frage bezieht sich auf die That des Lombarden, welche mit Rücksicht auf die Wohlthätigkeit des Feuers (cf. 1971.) gemisbilligt wird. **2010. ouersegh.** *ouersegth* Weber. Wir verwandeln die in solcher Verbindung in unserem Texte vorkommenden *gth* in *gh*; hier einen dentalen Laut wiederzugeben konnte dieses *th* ohnehin nicht dienen, wenn auch Formen wie *iseþ* = *iseh* schon im j. T. Laȝamon's vorkommen. Es steht in dem Texte Weber's öfter, wo blosses *h* berechtigt erscheint, wie in *segth* 427, 735, 823, 903,

Who wolde pes, who wolde bataille,
Quik he warned the toun, saunz faile.
Aboute Rome seuen jurneys,
Thous he warned night and dais;
And tho that were rebel i-founde,
The Romains gadered hem in a stounde,
Thai wente thider quik anon,
And destrued here fon.
The king of Poile hadde gret enuie,
That the Romayns made swich maistrie,
For he ne mighte, for non nede,
Ayen Rome in batail spede,
That he ne was euer more biwraid,
Ouercomen, venkud, and bitraid.
Upon a dai, he send his sond,
After alle the wise men of his lond,
And tolde hem alle his greuaunce;
And saide he wolde hegliche auaunce
Who might that ymage fel adoun,
He wolde him yif his warisoun.
Twei clerkes, brothers, that were in Rome,
That maisteri on honde thai nome:
And the king hem made seur
Of warisoun and gret honour.
Thai dede the king fille twei forcers
Of riche golde and of clers;
And dede hit lade, with priuete,
Into Rome that riche cite.
That o forcer thai doluen, nowt late,
In Rome ate est-gate,
Under the ymage that the bal held;
This was a dede queinte and beld.
That other forcer ful of gold,
Thai bidoluen in the mold,
Under the west-gate, that no man wist;
This was a dede of queint list.

Amorewen, thai sschewed hem in Rome,
And biforn Sire Cressus come,
And said: "Al hail, sir emperour!
It falleth to the tol of tresour.
We come to do the understonde
Of hid tresor in thi londe.
Yif thou wilt half parte with ous,
Thou sschalt hit have, sire Cressus!"
Themperour saide: "That I not,
Ich have forlorn that eueri grot,
And therfore frendes I graunt you,
That ye mai finde with youre vertu,
The haluendel in alle thingge;
Go we aboute the findinge!"
"Nai, certes, saide the elder brother,
Arst we mote don another,
Ich mot mete a sweuen to night,
And to morewen, whan hit is light,
Sire, thou schalt have thine wille."
Thous thai were that night stille.
Sone amorewe, with god entent,
Sire Cressus to the est-gate went.
The clerkes doluen in the mold,
And fond a forcer ful of gold,
And yaf hit up to themperour,
And he hit feng with gret honour.
Amorewe, the yonger saide, wel euen:
"Sire, to night me mette a sweuen,
A richcher forcer than that,
We schulle finde ate west-gate."
Quik wente thider themperour,
And his barouns of gret honour,
And ther thai doluen in the gronde;
A riche forcer ther thai founde,
Ful of red gold i-graue,
And up to themperour thai hit yaue.

919, 1419, 1908, 2287. *stegth* 2288. *slougth* 856. *thourgth* 855. *hegth* 213. An anderen Stellen glauben wir *th* durch *gh* ersetzen zu dürfen, und namentlich da, wo die Verbindung *ghth* vorkommt. Wie nämlich andere Konsonanten in dem zum Grunde liegenden MS. in unberechtigter Weise verdoppelt auftreten, so auch *ghgh*; vgl. *seghgh* 2285 neben *segh* 2283; ihnen assimiliren wir daher die Formen *fleghth* 2124. *seghthen* 2127. So findet man umgekehrt *nethghebour* 2414, und selbst *nethebours* 1413 neben *negheboures* 1415. **2015. tho that were .. i-founde.** Dieser Satz, der als anakoluthisch aufzufassen ist, steht statt eines Konditionalsatzes; s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 537. **2019. The king of Poile** etc. Cf. Mais en Hongrie estoit uns rois .. Et si auoit trop grant enuie Qua Romme auoit tel signorie Rom. des S. S. 3996. **2023. biwraid**, denounced, betrayed. Cf. ags. *vrégan*, pp. *vréged*, accusare. **2024. venkud**, vanquished. **2030. warisoun**, reward. Cf. 2034. Alis. 2512. **2033. seur**, sure, afr. *segur*, *seür*. **2035. forcers**, chests, coffers. Cf. 2039, 2043, 2075, 2080. *Foorcere* Cistella, theca, etc. Prompt. Parv.; afr. *forchier*, *forsier*, mlat. *forsarius* Du Cange v. **2036. clers.** Das *s* ist dem Reimworte zuzuschreiben. s. Alis. 2506. **2037. lade**, carry. s. K. Horn 1393. **2039. nowt late**, without delay. **2040. ate** = *atte*, at the, wie öfter: 348, 1449, 1845. 2076, 2296. **2042. beld**, bold. Cf. Alis. 5004. **2044. bidoluen** steht wie *doluen* 2039, vom *Eingraben*, ags. *bedelfan*, infodere. Dagegen steht *delue* 2095. *doluen* 2069, 2079 nur vom *Graben*. **mold**, earth. Cf. 2069. **2046. list**, artifice. **2050. tol**, toll, portion; ags. *toll*, vectigal, tributum. **2053. parte**, share. Cf. Seie þu wilt *parte* wiþ him of than *Floriz a. Bl.* ed. Lumby 387. **2055. That I not** etc. Nach *not* hat Weber ein Semikolon gesetzt; dieser Satz steht aber mit dem folgenden in naher Verbindung. *That* ist das Korrelat des *that* im folgenden Verse: *Was ich nicht weiss, das habe ich vollständig verloren.* **2056. eueri grot**, entirely, wholly, steht als adverbialer Akkusativ: Hys eyen, hys nose, and hys throte, Thay fylden wit golde *every grote Seven Sag. ed.* Wright 2070. Whan hit cometh to my lot, By God! I schal hym quyten *every grot* Ch. *C. T.* 6875. *grot* particle, ags. *grot*, particula, fragmentum. **2060. Go we.** *Gowe* Weber. **2061. elder.** *elderer* Weber. Die Sylbe *er* scheint irrthümlich, wohl auch wegen der Abirrung in die Endsylbe des folgenden *brother*, verdoppelt. Cf. *elder* 2091, 2099; dagegen *eldere* 2085, was auch hier etwa stehen könnte. **2063. mete a sweuen**, meet (dream) a dream. Cf. 2086 und *Me mette a sweuen* 2074. The marveillouseste *metels Mette me* thanne P. Plouhm. 5034. **2071. yaf**, gave. Cf. Als he *yaf* nothing therof Alis. 6933. s. 2082. **2072. feng**, received. **2073. wel euen.** Cf. Aither other bi the hond toke, And in thai wente *right euene* 318. In unserem Satze scheint *euen*, evenly, auf die gleichmässige Herbeiziehung eines Traumes, wie vorher, zu gehen. **2081. gold i-graue**, gold engraven. Ueber die Participialform cf. K. Horn 566. Alis. 3155. No silver .. That signe of kyng scheweth, Neither *grave* ne *ungrave*, Gold neither silver P. Plouhm. 2339; ags. *grafan*, pp. *grafen*, sculpere. **2082. yaue.** *haue* Weber. Wir verwandeln *haue* in

Themperour held hem so wise,
In al the werld was hire pris.
Than swor the eldere: "Bi blod and bones,
Haue ich to night i-met ones,
I schal the finde tresor, I telle,
Is non richer fram hennes to helle."
Thai yede to bedde and risen amorewe,
Themperour to mochel sorewe.
Than saide the elder to themperour:
"Under the ymage that halt the mirour,
In al Poile ne Romanye,
Ne is so mochel tresorie;
Moste we delue therunder,
Thou sscholdest habbe gold a wonder!"
"Nai, quath themperour, for eghte non,
That ymage wolde ich misdon!"
Than seide the yonger to themperour:
"Ther is al Virgiles tresour!
We schulle the ymage so undersette,
That we ne schal hit nothing lette,
And whan we han the gold in the grounde,
We sscholle hit make as we hit founde,
For we beth mazouns queinte of cast."
Than saide Cressus: "Goht an hast."
Thai bigonne hire werk, saunz dout,
And sette postes al about,
And bigan to mini under.
Herkneth now a selkouth wonder!
Thai to-rent ston fram ston,
The fondement to-brast anon;
Al dai thai mined doun right,
Til hit com to the night.
"On the morewe," thei saide to Cressus stille,
"Of gold thou schalt haue thi wille."
The emperour wente to his palais;
Clerkes also and mani burgeis,
Ech man wente to his inne:
The clerkes thoughte another ginne.
Whanne ech man slepen grete and smale,
The clerkes to the stage stale,
And bet a fir strong and sterk;
The fir fleghgh up into the werk,
And falsed the siment and the ston;
The ymage ouerthrew anon.
And tho the clerkes seghghen this,
Awai thai flowen, for sothe i-wis.
Amorewe themperour aros;
Of this dede him sore agros.
In his herte was kare and howe;
Awai he wolde han i-flowe.
The smale, and the poeple of Rome,
To Sire Cressus thai nome sone,
And tolde him, for coueitise
He hadde i-loren Romes prise.
Thai ladde him forth in that stounde,
And to a table fast him bounde:
And red gold quik thai melte,
And nose and mouht ful thai helte,
And eren, and eghen also,
Therwiles a drope wolde in go;
And seide: "Sire, for Godes loue,
Thou hast mad thral that was aboue;
Nou artou ful; nou make the heit,
Nou wiltou na more coveit."
Now is he ded with mochel schame."
"O thou seist soth," he saide, "dame!"
"Ya, sire, for his lesingges,
That he leued twaie false gadelinges,

yaue mit Rücksicht auf 2071. Das erstere müsste der Form *hove* gleichstehen, wie *yaue* der Pluralform *goven* Gen. a. Ex. 844, 2922, 2975. **2087. I telle.** *i-telle* Weber. **2092. halt** = *haldeth*, holds. **2094. tresorie,** treasury. Cf. In þe *tresorye* at Westmynstre R. of Gl. p. 374. **2097. eghte,** property, goods, money. Cf. He wente hom with that *eighte* 1101; ags. *æht*, opes. Mais *pour mil mars ne sousferroie, Pour nul auoir ie ne volroie,* Li mireoirs fust empiries Rom. des S. S. 4110. **2101. undersette,** underprop. **2102. lette,** let, hinder, oppose. **2105. cast,** contrivance. Cf. This is a good gyse and a far *cast* Town. Myst. p. 107. **2106. goht** = *goth*. Diese Umstellung der für das alte þ, ð gebräuchlichen Lautzeichen treffen wir bei unserem Verfasser neben der etymologisch berechtigten Form so häufig, dass wir sie nicht antasten, sondern nur bemerklich machen. *Goht* kehrt wieder 649. *soht* 354, 522, 866, 1058, 1108. *wroht* 670. *forht* 313, 418, 488, 498, 505, 545, 624, 629, 650, 655, 844, 1042, 1362, 1377, 1510, 1895, u. a. dgl. **2107, saunz,** *sanns* Weber. s. 1985. **2110. selkouth,** strange. s. Bestiary 556. **2112. to-brast,** burst, in intransitiver Bedeutung, das Präteritum von *toberste, tobreste*, ags. *tôberstan*, dirumpi. **2121. slepen,** slept, ags. *slêpon* von *slæpan, slêpan*, dormire. Der Plural wird, wenn die Lesart richtig ist, durch *grete and smale* bedingt, woran sich in diesem Falle das vorhergehende *ech man* appositiv anschliesst, wie sonst so häufig das nachfolgende *echone*. Das von Weber vor *grete* etc. gesetzte Komma haben wir deshalb getilgt. **2122. stale,** stole. Cf. *stal* sing. 2250. **2123. bet a fir,** made a fire. Cf. Euer me *þat fur bette* Laȝ. I. 121. Kyng Rychard *the fyre bet*, Thomas to the spytte hym set Rich. C. de L. 657. I wol do sacrifice, and *fyres beete* Ch. *C. T.* 2255. Tuo *fyres* .. gan sche *beete* 2294; ags. þâ hêt he *bêtan micel fŷr* Oros. 6, 32, niederd. *für bæten (boiten) anbæten, inbæten, underbæten*, Feuer machen (heizen), anheizen, einheizen, unterheizen; schwed. *fyrbötare*, dän. *fyrböder*, Heizer. **2124. fleghgh,** flew. *fleghth* Weber. s. 2010. Ueber die Form s. Alis. 2232. **2125. falsed,** impaired, dissolved, destroyed; afr. *falser*, fausser. **siment,** cement. **2126. ouerthrew** steht intransitiv. s. Alis. 2224. **2127. seghghen,** *seghthen* Weber. s. 2010. **2128. flowen,** fled. **i-wis.** *I wis* Weber. **2130. him agros** s. XV Signa 46. **2131. howe** = *hoȝe*, uneasiness O. a. N. 701. *how* Cokaygne 18. God yive the *howe* Seuyn S. 1450. Thou schalt suffre kare and *howe* 1493. Cf. 2232. **2134. nome,** went. s. Gen. a. Ex. 2485. **2137. him** hat Weber eingefügt. **2140. helte,** cast, poured. Cf. þeo þet beoð wiðinnen *heldeð* schaldinde water ut Ancr. Riwle p. 246. In hire he *heldeð* nout one dropemele, auh geoteð vlowinde wellen of his grace p. 282. *Helt* water opon the stan Yw. 368. Rits. I. 16. Dem Zeitworte liegt in dieser Bedeutung das transitive ags. *heldan*, inclinare, zu Grunde. **2145. make the heit.** Von Weber wird, wie von anderen nach ihm, *hait*, welchem *heit* gleichsteht, als Adjektiv durch *happy, joyful* wiedergegeben. Das afr. *hait, eit*, plaisir, joie, ist nur als Substantiv gebräuchlich und kann auch an unserer Stelle so aufgefasst werden. Adjektivisch wirkt die afr. Participialform *haitie*. **2149. his lesingges,** his lies, falsehood, fällt auf; wir würden *her lesingges* vorziehen, da ja auch nachher auf die Lügen anderer Bezug genommen wird. **2150. leued,** believed, cf. thou *levest* 2155. **gadelinges,** fellows. Frühe wird das ags. *gädeling*, socius, comes,

He turned to wel iuel fin.
Sire, swich schal be ending thin."
"Nai, dame," he saide, "yif God wile."
"Yes, sire," sche saide, "bi right skile;
For thou leuest wel flaterie,
That the maistres conne to the lie,
And desire to make thin air,
He that sschall the schende vair,
For he is the fendes chike;
Therwiles he liueth thou mai sike."
"Dame, I sschal kepe me fram kare,
Right to-morewe he sschal forth-fare."
"Sire," sche saide, "bi Seint Michel,
Thanne dost thou wisliche and wel."
Morewe com, as ye mowe here;
Themperour aros with wroth chere,
And to his paleys he gan wende,
Righte biforen his barouns hende.
He let brenge forht his owen sone;
And whan he com out of prisoun,
Amideward Rome toun,
Than com riden maister Catoun.
The folk of Rome on him gan crie,
And saide: "Catoun! kithe thi maistrie!
Help thi disciple in this nede!"
Catoun light adoun of his stede,
And grette themperour on his kne,
And vnethe he wold him se.
He seide to him: "Maister Catoun,
Thou hast me don wel gret traisoun;
For to the, and thine fere,
I bitok mi sone to lere,
Ye taughte him to nimen forth min emprice!"
"Sire," quath Catoun, "swich wordes beth nice."
"And his speche is forlore."
"Nai, sire, and he finde your grace bifore.
Thi wif wolde he forlain haue nowt;
Yif thou hit leuest, thou art bicought.
Ac yif thou do thi sone duresse,
On the falle swich a destresse,
And swich a maner vileynie,
As hadde the burgeis for his pie."
"O, maister," he saide, "what? what?
I the praie, tel me that!"
"Sire," he saide, "what helpeth mi sawe,
Gif thi sone therwhiles beth i-slawe?
Ac let him fechche quik ayain,
And I the schal mi tale sain."
The emperour of Rome, Dioclician,
His sone he het fechche anon.

The X. Tale. The magpie.

Nou, everich man that loueth his hale,
Lestne wel Catones tale!
"A burgeis was in Rome toun,
A riche man of gret renoun;
Marchaunt he was of gret auoir,
And had a wif was queint and fair;
But sche was fikel, vnder hir lok,
And hadde a parti of Eue smok:
And manie ben yit of hire kinne,
That ben al bilapped therinne!
The burgeis hadde a pie in his halle,
That couthe telle tales alle
Apertlich, in French langage,
And heng in a fair cage,

---

im Englischen vielfach in verächtlichem Sinne gebraucht: The lowe *gadelyng* Alis. 4063. A luper *gadelyng* R. of Gl. p. 310. That covetous *gadlyng* Sev. Sag. ed. Wright 1589. Fals thefe and fowle *gadlyng!* Halliw. *Nugæ P.* p. 51. **2157. desire.** Dies Zeitwort kann nur auf die *Meister* bezogen werden, wobei es sich schlecht in die Konstruktion einfügt. Vielleicht ist zu schreiben: *desirest.* **air**, heir, cf. Alis. 1002. **2158. He that.** Wir müssten erwarten *him that*; wenn hier kein Fehler vorliegt, so kann man *he* von der Attraktion durch den folgenden Nominativ *that* herleiten. **vair**, *veir,* hält Weber und nach ihm Coleridge hier und an anderer Stelle für französischen Ursprungs; sie übersetzen es durch *truly* [vgl. afr. *voire*, vraiment]. Wir nehmen es für das adv. *fair, fairly,* cf. Heo sweren, and seide *veir,* That Alisaundre was fals air Alis. 1001. **2159. chike**, chicken, child. Die Abwerfung des *n* in diesem Worte kommt auch sonst vor: Her fleshe tender as is a *chicke* Ch. *Rom. of the Rose* 541, ags. *cycen*, *cicen.* **2160. sike**, sigh. **2162. forth-fare**, die. Cf. Dame, I schal yeme me fram care; Certes, to-morewe he schal *forht-fare* 1361, ags. Her Äðelflæð *forðférde* Sax. Chr. 918. Her *forðférde* Älfric 1006 und häufig ähnlich; vgl. auch: Äfter Äðelbyrhtes *forðfóre* Beda II. 5. **2169. brenge forht** = *bringe forth* s. 2106. **2174. kithe**, show. **2176. light** = *lighte.* **2178. vnethe**, scarcely. **2183. emprice**, empress, sonst auch *emperice*, wie 2729. **2185. And..forlore.** Diesen Vorwurf, dass der Sohn, welcher sich der Rede enthält, seine Sprache durch die Schuld seiner Lehrer verloren habe, macht der Kaiser ihnen hier wie anderswo neben dem der versuchten Verführung der Kaiserin: Ich tok the mi sone to lore, For to teche him wisdom more, And ye han him bitreid: *His speche is loren, ich am desmaid. Mi wif he wolde haue forht i-take* 983. **2186. Nai** etc. Diese Antwort Cato's enthält die Versicherung, dass der Sohn seine Sprache nicht eingebüsst habe und reden werde, wenn er bis dahin die Gnade des Kaisers gewonnen haben werde. Cf. Ac, sire, abid til another morewe, on hire schal falle alle the sorewe. And *whanne thou herest thi sone speke*, Rightfulliche thou him awreke 2731. **2187. Thi wif..forlain haue nowt.** Cf. *Mi wif he wolde have forleyn* 679. *Mi wif he wolde have forlai* 1705. *Forleyn* was his doughter R. C. de L. 924. Hou he *hadde*..hys doughtyr also *forlayn* 952 s. Tristr. 1, 76. **2188. thou art bicought**, thou art deceived, cf. 2310. I ne schal neuere so *bin bicaught* 638. Ich *ham* nomen and *bicaught* 1292. Sche *was* nowt *bicaught* 1660. Wen other repeth he worth *bicaut* Wright *Anecd.* p. 90. He walde his neveu *bikeche* 1121. And brew swich a beuerage, That scholde Florentin *bicache* 265. **2195. what helpeth.** *what helpeth hit* Weber. Durch *hit* wird der Vers überladen; es ist auch grammatisch störend. Cf. Leue sire, *what helpeth mi tale*, Yif thi sone tholieth dethes bale? 2553. **2198. sain**, say. **2201. hale**, health, safety, sonst auch *hæle*, *hele, heale*, ags. *hæl*, *hælo*, salus. Cf. Hit nis non *hale* To leue stepmoderes tale 693, 989. Þat scal beon þin *hale* Laȝ. II. 320. **2205. auoir**, wealth. **2207. lok**, im Reime auf *smok*, kann wohl nur *lock*, ags. *locc*, cirrus, crinis, nicht *look* bezeichnen. **2210. bilapped**, wrapped up, involved. Cf. Bilokenn annd *bilappedd* Orm *H.* 14267, 14271. *Bilapped* among his fon Amis a. Amil. 1014 s. Sarm. 159.

And segh lemmans comen and gon,
And teld hire louerd sone anon;
And, for that the pie hadde i-said,
The wif was ofte iuel i-paid,
And the burgeis louede his pie,
For he wiste he couthe nowt lie.
So hit bifil, vpon a dai,
The burgeis fram home tok his wai,
And wente aboute his marchaundise:
The wif waited anon hire prise,
And sente here copiner fore;
And whanne he com to the halle dore,
He ne dorste nowt in hie,
For the wreiing of the pie.
The wif him bi the hond hent,
And into chaumbre anon thei went.
The pie bigan to grede anon:
"Ya! now mi louerd is out i-gon,
Thou comest hider for no gode!
I schal you wraie bi the rode!"
The wif thought schent sche was,
A wrenche sche thoughte nathelas;
And clepede a maide to make here bed,
And after, bi hir bother red,
A laddre thai sette the halle to,
And vndede a tile or two;
Ouer the pie thai gan handel
A cler bacyn, and a candel;
A pot ful of water cler
Thai sschadde upon the pies swer.
With bacyn beting, and kandel light,
Tha bobbed the pie bi night,
And water on him gan schenche:
This was on of wommannes wrenche.
Tho the dai dawen gan,
Awai stal the yonge man.
Men vnlek dore and windowe;
The pie him schok with mochel howe,
For ssche was fain that hit was dai:
The copiner was went his wai.
The gode burgeis was hom i-come;
Into the halle the wai he nome.
The pie saide: "Bi God Almight!
The copiner was her to-night,
And hath i-don the mochel sschame,
I-mad an hore of oure dame!
And yit hit had ben, to-night,
Gret rain, and thonder bright;
Sehthen ich was brid in mi nest,
I ne hadde neuere so iuel rest."
The wif hath the tale i-herd,
And thoughte wel to ben amered;
And saide: "Sire, thou hast outrage
To leue a pie in a kage!
To-night was the weder fair and cler,
And the firmament wel fair;
And sche saith hit hath ben thonder:
Sche hath i-lowe mani a wonder;
But ich be awreke of here swithe,
Ne schal I neuer ben womman blithe!"
The godeman askede his neghebours,
Of that night, and of the ours:
And thai saide, that al that night
Was the weder cler and bright.
The burgeis saide, the pie
Ne scholde him namore lie.
Nammo wordes he thar spak,
But, al so swithe, his nekke to-brak.
And whanne he segh his pie ded,
For sorewe coude he no red:
He seghgh hir and hir cage,
He thoughte of gile and of outrage.
He wente him out, the ladder he segh,
And up to the halle rof he stegh.

2215. segh. *seth* Weber s. 2010. **2221. bifil** = *bifel.* Cf. Vengeaunce *fil* upon hem P. Ploughm. 9072. The cut *fil* to the knight Ch. *C. T.* 847. **2224. prise,** prize. **2225. copiner,** lover, cf. 2254, 2258. Hire *copynere* R. of Gl. p. 335, und so ist in: the wyf and hyre *topinyere* Sev. Sages ed. Wright 2147 mindestens *copinyere* herzustellen. Sonst steht: hire *copenere* O. a. N. 1340, ags. *copenere*, amator; *copnjan*, amare, cupere. **2228. wreiing,** accusation, betraying, cf. *wraie* 2234 s. 2023. **2236. wrenche,** stratagem, cf. 2248. **2238. hir bother.** Ueber den Genitiv *bother* vgl. þeȝȝre *baþre* bisne Orm *H.* 2794. þeȝȝre *baþre* kinde 3301, 9762. þeȝȝre *baþre* shrud 11591. þeȝȝre *baþre* Allmahhtiȝ Gast 18654, s. Orm *Ded.* 7, Mätzner *Gr.* 1, 276. So ist zu schreiben *your bother love* Ch. *Tr. a. Cr.* 4, 168 statt *your brother love* bei Tyrwhitt. **2244. swer,** neck. **2246. Tha.** vielleicht *thai.* **bobbed,** cheated. **2251. vnlek,** unlocked, opened. Cf. Men *unlek* [so ist für *unkek* zu lesen] gate and halle-dore 955, ags. *unleác* von *unlûcan*, reserare, aperire. **2257. Almight,** almighty. Cf. He bitaȝte hem alle god *almiȝte* Floriz a. Bl. ed. Lumby 815 s. Credo etc. 1. **2263. brid,** bird, wird hier wie ags. *brid*, pullus, vom *jungen* Vogel gebraucht. **2266. amered,** cleared (from guilt). Weber *Gloss.* v. erklärt das Wort durch *examined*, *proved innocent*, mit Bezugnahme auf ags. *âmerean* [*âmerjan* examinare, purgare, eigentlich vom *Metalle* gebraucht] und wird deshalb von Halliwell *Dict.* p. 55 getadelt, welcher hier die offenbar nicht in den Zusammenhang passende Bedeutung von *amerre*, mar, destroy, spoil [ags. *âmerran*] findet. Wir müssen Weber in seiner Herleitung des Wortes Recht geben; und warum soll nicht der Begriff der *Reinigung* bildlich verwendet werden können? **2267. thou hast outrage.** Das Wort *outrage* wird von der *Maasslosigkeit* oder *Verkehrtheit* gebraucht, welche darin liegt, dass er dem Vogel vertraut. Vgl. þe kyng vnderstod þat þe mayde ne seyde non *outrage*, And þat Gloucestre was chef of hyre erytage R. of Gl. p. 432. **2268. leue,** believe. **2272. i-lowe,** lied. Cf. Thu havest muchel *i-loȝe* O. a. N. 845. **2275. The godeman.** So wird der *burgeis* unserer Geschichte häufig durch *godman, goodman* bezeichnet in Sev. Sages ed. Wright 2150, 2151, 2155, 2199, 2215. **2276. ours,** hours. **2281. Nammo** = *na mo*, no more. **2284. coude he no red**, cf. Certes Y *can no rede* Amis a. Amil. 948. Tho *couthe* he *no better red* 983; er wusste keinen Rath, war trostlos. **2285. and hir cage.** *and his cage* Weber. Man kann nicht annehmen, dass nach dem vorangehenden *hir* der Dichter unmittelbar das männliche Geschlecht für die Elster gebraucht haben sollte. Doch scheint auch dem mangelhaften Rhythmus noch anderweitig abgeholfen werden zu müssen; vielleicht fehlt zu dem ersten *hir* ein Substantiv, etwa *swere*, cf. 2244. **2287. segh.** *segth* Weber s. 2010. **2288. stegh.** *stegth* Weber s. ib. Ueber die Verbalform vgl. Credo Pat. N. 13.

The pot with the water he fond,
That he brak with his hond;
And manie other trecherie,
That was i-don to his pie.
He went him doun, withouten oth,
In his herte grim and wroth;
And with a god staf, ful sket,
His wif ate dore he bet;
And bad hire go, that ilche dai,
On alder twenti deuel wai!
"Lo sire," he seide, "for a foles red,
The pie, that seide soht, was ded;
Hadde he taken god conseil,
His pie hadde ben hol and hale;
And al so fareth thin emperice,
Thourgh here resoun, sscherewed and nice,
Sche goth aboute, dai and night,
Thi sone to dethe for to dight;
And he be ded, verraiment;
Ne worth ther non amendement.
Bi here rede ne do thou nout;
Yif thou do, thou art bicought.
Al the werld the *schal de*spise,
Yif thou do bi here, and lete the wise."
Anon themperour saide than:
"Catoun, bi him that made man,
Don ich wille after thi sawe;
To-dai ne sschal he nowt be slawe."
The schild bileft in prisoun;
Vpon his palfrai lep Catoun,
And hadde mani a blessing,
For his disciples deliuering.
The night is comen, the dai is gon,
Themperour wente to chaumbre anon;
His quen thanne ayen him nam,
With semblant ase a wroth wimman.
"Dame," he saide, "pluk up thi cher,
Other tel me whi thou makest swich cher?"
"Hit nis no wonder, sire, bi heuene!
The sschulle sschende thi maistres seuene,
That maketh the to loue thi fo.
Forthi ich wille nou fram the go;
Ac yif thou dost more bi hire lesing,
Falle on the ase dede Herowde the king,
That les his sight in wonder wise;
Therfore thou might sore agrise!"
"Dame, he saide, on ech manere,
That ilche tale ich most here!"
"Bletheliche, sire, so mot ich the!
So that ye wolde the better be."

WILLIAM DE SHOREHAM.

William de Shoreham ist ein kirchlicher Dichter des vierzehnten Jahrhunderts, dessen Gedichte unter dem Titel: *The religious Poems of William de Shoreham vicar of Chart-Sutton in Kent in the reign of Edward II. ed. by Th. Wright* Lond. 1849 für die Percy Society abgedruckt worden sind. Sie enthalten Lehrgedichte über die sieben Sakramente und die Darstellung der Ceremonien derselben, über die zehn Gebote, über die sieben Sünden, über die Freuden der Jungfrau, so wie die Uebersetzung einer Hymne an die Jungfrau nach *Robert Grosteste* und eine Abhandlung über einige Mysterien des Glaubens, besonders die Erbsünde.

Percy Soc. vol. 28

2293. withouten oth s. King Horn 347. **2295. sket,** quickly s. Tristr. I. 82. Schwerere Rache nimmt der Burgherr im afr. Gedichte: *Demaintenant a trait lespee, Si a sa femme decolee* Rom. des S. S. 3254. **2298. On alder twenti deuel wai.** Die *zwanzig Teufel* gehören dem volksthümlichen Sprachgebrauche an: Go hens, harlottes, *in twenty dewille way!* Town. Myst. p. 130. We, go hens *in XX dwille way!* p. 176. We, com downe *in twenty deville way!* p. 18. *alder = aller, alre* s. Mätzner *Gr.* 1, 176 und 305. **2299. foles,** fool's, hier auf eine Frau bezogen wie in: He ne wolde nowt ssche were *a fol* 1890. **2300. soht** = *soth* s. 2106. **2302. hol and hale.** Diese beiden Formen, welche dem ags. *hâl, hæl*, sanus, integer, entsprechen, treten synonym frühe neben einander auf: Wunieð her *hal and hæil* Laȝ. II. 98. **2304. sscherewed,** shrewd. **2306. to dethe..dight** s. Alis. 2451. **2307. And** etc. Dieser Satz tritt an die Stelle eines Konditionalsatzes. **2310. thou art bicought** s. 2188. **2311. the schal despise.** *the spise* Weber. Offenbar ist die Zeile unvollständig in Bezug auf das Versmaass, wie auf die Konstruktion. Das Zeitwort *spise* möchte sonst immerhin für *despise* vorkommen, obwohl die vollere Form geläufig ist: Þai sal ay stryfe..And ilkan other sal *despice* and hate Hampole 9425. Þou..*despisest* me in myn olde liue R. of Gl. p. 31. **2312. the wise.** Weber, welcher das Fürwort *thee* immer durch *thè* im Drucke darstellt, hat hier keinen Accent gesetzt und scheint daher *wise* für ein Substantiv mit vorangehendem Artikel zu halten. Wir meinen *wise* sei das Zeitwort (teach, direct, rule), cf. An seist thu *visest* mankunne O. a. N. 971. **2314. bi him that made man.** Diese Bezeichnung Gottes ist geläufig: "Ure louerd," he sede, "*þat makedest man*" Floriz a. Bl. ed. Lumby 540. **2319—20.** Dieselben Worte stehen 1535—36. **2323. nam,** went. Cf. The maister *was* owai *i-nome*, The emprour was to chaumbre i-come 1181 s. Gen. a. Ex. p. 2485. **2325. pluk up thi cher** etc. Wir finden hier öfter den bis heute erhaltenen Gebrauch des *pluk up*; dieselben Zeilen kehren wieder in: *Pluk op* thi cher etc. 1187. *Pluk op* thin herte 2641. **2326. whi thou makest swich cher.** Cf. Hii..asked..*wy he made such chere*! R. of Gl. p. 332. *cher, chere,* countenance. **2331. lesing,** *leuing* Weber, was in den Zusammenhang nicht passt; hier ist nicht vom *Glauben* sondern vom *Lügen* die Rede. **2333. les,** lost. **2335—36.** Diese Verse stehen mit geringer Veränderung früher: *Blethliche, sire, so mot ich the, So that ye wil the better be* 1963—64. **2337. so..the!** (thrive). Ueber diese Betheuerungsformel s. Tristr. I. 78. **2338. So that** etc. Dieser Satz ist als Bedingungssatz aufzufassen s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 462.

Der nicht ungelehrte Dichter, welcher die zu seiner Zeit für wesentlich erachteten Lehren des Christenthums zum Gegenstande seiner didaktischen Dichtungen machte, gehört der Grafschaft Kent an, und seine Werke sind ein wichtiges Denkmal der Sprache seiner Gegend und seiner Zeit. Eine Schlussbemerkung zu seinen Gedichten nennt ihn als Vikar von Chart in der Nähe von Leeds; der Erzbischof *Walter Raynolds* (1313—27) setzte ihn als den ersten Rektor von Chart-Sutton ein. Wahrscheinlich aus Shoreham bei Otford gebürtig und ursprünglich Mönch in Leeds, ward er, als jenes Rektorat dem Kloster zu Leeds zugewiesen ward, mit jenem Amte bekleidet.

Seine Gedichte mögen der Zeit *Eduard's II.* angehören; da er noch unter dem Nachfolger *W. Raynolds'*, dem *Simon Mepham* (1327—33) lebte, so könnte er sie zur Zeit desselben gesammelt und in die Handschrift zusammengetragen haben, aus welcher *Wright* sie entnommen hat. Das MS. gehört dem Beginne der Regierungszeit *Eduard's III.* an, und war, als *Wright* es abschrieb, in Privathänden. Der abgedruckte Text ist aber sehr unkorrekt und zu seiner Enträthselung muss eine Reihe von Konjekturen dienen. Wenn der Dichter selbst seine Werke niederschrieb, so war er, bei aller theologischen Gelehrsamkeit, in der graphischen Handhabung seiner Muttersprache, gleich anderen schlechten Schreibern seiner Zeit, vielfach inkonsequent und flüchtig. Wir möchten daher mit dem hochverdienten Herausgeber, welchem wir für die Notizen über den Dichter zu Dank verpflichtet sind, in dem leider in keine öffentliche Bibliothek übergegangenen Manuscripte nicht die Urschrift eines gelehrten Dichters vermuthen.

Das von uns mitgetheilte Marienlied findet man in *Wright's* Ausgabe p. 117—130. Die von uns versuchten Verbesserungen des Textes beschränken sich auf völlig dem Sinne nach verdunkelte Wörter oder Wortverbindungen.

---

p.117. Meche hys that me syngeth and redeth
Of hyre that al mankende gladeth,
I-bore was here on erthe;
And they alle speke, that speketh wyd tonge,
Of hyre worschype and murye sounge,
Ȝet more he were worthe.

Thyse aungeles heryeth here wyth stevene,
Ase he hys hare quene of he[ve]ne.
And eke hare blysse;
Over al erthe levedy hys here,
And thorȝout helle geth here power,
Ase he hys emperysse.

Cause of alle thyse dignyté,
Thorȝ clennesse and humylyté,
Was Godes owene grace;
Wer-thorȝ he ber than hevene kynge,
Worschype hys worthy ine alle thynge
Ine evereche place.

Al that hys bove and under molde,
Hou myȝt hyt bote hyt bowe scholde
To hyre owene mede;
Wanne he that al thys wordle schel welde,
To hyre worschipe hys y-helde,
For here moderhede.

p.118. Al thyse maydenes wythout bost
Hy bereth God in here goste,
In hare holy thouȝt;
Ac hy wythoute mannes y-mone
In body and nauȝt in gost alone
To manne hyne broute.

Of hyre that hys thos dygne of lake,
Hou myȝte ich of hyre songes make,
That am so foul of lyve;
And thou me bede, soster, synge,
And alle into one songe brynge
Here swete joyen fyve.

To segge that ich hyt maky can,
That am so oneconnende man,

---

1. **Meche**, much. Cf. So *meche* was here the more 219. *Mechel* hys that he maketh hym Her efterward to tenty SHOREH. p. 96. 4. **they**, though. 5. **murye**, merrily. 6. **he**, she, steht hier häufig für *hy*, cf. 9, 12, 16, 111, 250: dagegen *hy* 28, 42, 46, 49 etc., auch *hye* 53, wie *here* und *hyre*, *be* und *by* (to be), cf. 41. 7. **heryeth**, praise. 8. **hevene.** [ve] hat WR. eingeschoben. 10. **hys**, is. So wird überall von SHOREHAM statt *is* geschrieben, cf. 12, 17, 19, 23. 19. **bove**, above. 21. **mede**, meed, reward, steht hier in dem Sinne der *Herrlichkeit*, welche der Jungfrau als *Lohn* zu Theil wurde. 22. **schel**, shall. Diese Form ist SHOREHAM's Dialekte geläufig: Wider he *schel* wende SHOREH. p. 1. Ȝef he *schel* libbe to elde p. 2. Ther-to he *schel* IB. Thi bodi arise *schel* p. 4. Selten kommt *schal* vor: Hou *schal* me so Fram ther houslynge dwelle p. 23. 23. **hys y-helde**, is inclined, bows, ags. *hyldan*, *heldan*, inclinare. 28. **y-mone**, communion, commerce. Ȝef ther vlesches *y-mone* be SHOREH. p. 64. Flesch *y-mone* p. 60, 63. Ebenso wird das einfache *mone* gebraucht: Ne hy of mannes *mone* neste 82. Ȝyf hys make *mone* craveth SHOREH. p. 61. Ȝef hy soffreth hym *mone* of flesche p. 64. And hast flesches *mone* p. 70, und *monyng*: The *monynge* ine flesche IB. An sich hat *mone*, *y-mone*, company, natürlich nicht die Bedeutung einer ehelichen Vereinigung: Al hyre frendes in hyre *mone* 218. Þeh þe wulf be ane buten ælc *imane* (imone J. T.) LAȜ. II. 471, ags. *gemâna*, communio, consortium, societas s. K. HORN 528. 31. **lake**, *take* WR., was keinen Sinn giebt. *Lake*, gift, offering, dürfte völlig an seiner Stelle sein: Whillc *lac* was offredd ORM *H.* 1182. Brohte þer to *lake* his maðmes leofe LAȜ. III. 285. Uorto offren Jesu Crist þeo deorewurðe þreo *lokes* (lakes v. l.) ANCR. RIWLE p. 152, ags. *lâc*, ludus, donum, oblatio. 34. **soster**, cf. 350. Der Auftrag ein Lied zu dichten scheint ihm von einer *Nonne* geworden zu sein, nicht von seiner eigenen *Schwester*. 38. **oneconnende**, uncunning, unskilful. Ausser *on* (un) findet sich bei SHOREHAM öfter *one*, cf. *oneclene* p. 49, *oneschette* p. 81, *oneleke* p. 79.

Dar ich me nauȝt avanty;
Ac tryste ich wolle to oure levedy,
And maky hyt ase hyt wyle by,
And ase hy wolde me granty.

As man ine hys by-leave y-seth,
Ioyen of hyre so fele ther beth,
Ne may hyt no man telle,
Ase hy hath of hyre leve sone,
Hyt passeth al mankendes wone,
And out of mannes spelle.

Four manere joyen hy hedde here
Of hyre sone so lef an dere,
Wytnes opan the Godspelle;
p.119. And al cometh of the blysse,
That hye heth nou wythoute mysse,
So stremes of the welle.

The wylle that hys in paradys
Fol wel by-tokneth thys avys,
Wyth here stremes foure,
Thet orneth out over al that londe,
Nys never erthlyche man that fond
Hou fele come of the stoure.

Thys wulle hys God self man by-come;
Of hym thys joyen beth alle y-nome,
And alle ine noue maner.
The furste was wyth concepcioun,
Tho the angel Gabryel come a-doun
Ine stede of messager,

To brynge the tythynge by-fore,
That Cryst of hyre wolde by bore,
Mannes trespas to ȝelde;
For to brynge ous out of helle,
Wo mytte thenche other telle
Wat joye ther y velde.

In Naȝareth the ryche toun,
Ave Maria was that soun
Of Gabrieles stevene;
Tho was that mayde was y-gret
And wyth a present wel a-geet
Fram vader oure of hevene.

So he was ine hyre y-come, p.120.
For fleasch and blod of hyre to nome,
Ase the angel hyre seyde;
Ne hy of mannes mone neste,
Ne hy ne breke nauȝt hyre by-heste,
Ac evere clene a mayde.

Seynt Johan the Baptyst onbore,
Tho hy spek hys moder by-fore,
Ine joye he gan to asprynge;
Elyzabet wel that aspyde,
Hou a spylede onder hyre syde,
And made hys rejoyynge.

---

39. me..avanty, boast. Cf. Of o thing I *avaunte me* Ch. *C. T.* 5985, fr. *se vanter*. **41. by** steht hier häufig für die Infinitivform *be*, welche daneben gebräuchlich ist, cf. 68, 102, 296. The myȝtte nys never wytles, Ne *by* ne may Shoreh. p. 139. Ne myȝt hyt *by* p. 140. That hy schal *by* and hys and was p. 141. He may *by* wel ine dyvers loȝ p. 145. **42. hy.** *hy hy* Wr. Man könnte *hy hyt* vermuthen, wodurch indessen der Rhythmus fast beeinträchtigt wird. Dittographien kommen öfter in dem Texte Shoreham's vor. **43. ine hys by-leave y-seth.** *me hys by leave y-seth* Wr. ohne Sinn. Unsere Emendation entspricht ähnlichen Wendungen bei unserem Verfasser: We *sethe* hit wel *ine oure fey* Shoreh. p. 7. *Y-seth* gehört natürlich zu *yse*, see, ags. *geseón*, videre. **44. fele**, many, cf. 60. **47. wone**, opinion? cf. Þat watȝ neuer þy *won* þat wroȝteȝ vus alle Morris *All. P. B.* 720, wo das Wort nicht mit dem Herausgeber durch *custom*, *usage*, zu übersetzen ist. An unserer Stelle muss man diese Bedeutung einräumen, nach ags. *vuna*, consuetudo, neben *vêna*, opinio, expectatio, wenn man nicht die dem altn. *vân*, *von*, spes, expectatio, zukommende Bedeutung auf die nördlichen Dialekte beschränken will. **50. an** = and. **52. of the.** *ofte the* Wr. **54. welle**, well, cf. 342, steht neben *wylle* 55 und *wulle* 61, ags. *vell*, *vyll*, *vella*, *vylla*, n. *vylle*, fem. fons. **58. orneth**, run. **60. stoure**, great, strong, sc. *foure stremes*. Cf His mæhte weren *store* Laȝ. I. 137. Wið ferding *stor* Gen. a. Exod. 842. *Storest* speches Ps. 37, 15, ags. *stôr*, altn. *stôrr*, magnus, ingens. **63. noue.** *nout* Wr., ohne Sinn. Das von uns an die Stelle gesetzte *noue*, new, scheint gerechtfertigt. Cf. War *nowe* sedes both i-sewe O. a. N. 1127. **68. by**, be s. 41. **72. y velde** = *hy velde*, she felt. *y-velde* Wr., was ohne Subjekt stehen würde. **76. was..y-gret**, was..saluted. Der Relativsatz *that maide was*, quæ virgo erat, ist als Substantivsatz anzusehen. **77. wel a-geet** ist durchaus unverständlich; wir vermuthen *welegeet* = *weleged*, enriched, eine Verbalform, deren Betonung auf der letzten Sylbe als Reimwort nicht auffällig ist. Das ags. *velegjan*, *veligjan*, *velgjan*, ditare, locupletare, trifft man auch sonst, obwohl selten, noch an, wie in: Nes þer nan swa wræcche Brut þat he nes *awælȝed* (wel iwellid j. T.) Laȝ. II. 531. Vgl. ags. Þâ sâvla þe beóð *gevelgoda* mid gôdum gearnungum Ps. 44, 13 Th. Die Form *a-geet* könnte etwa von einem Kompositum des ags. *gætan*, concedere, abgeleitet werden. **80. to nome** = *to nime*, to take. Diese Nebenform treffen wir öfter, zumal im Reimworte: That none kepe *nometh* Shoreh. p. 104. Das Ags. bietet *niman*, *nyman*, *neoman* und das abgeleitete *néman*, capere. **82. mone** s. 28. **neste** = ne wiste. Cf. Hy *neste* p. 86. **83. by-heste**, promise. He bi-heihte hire *biheste* & he hit wel laste Laȝ. I. 54. The Bond of promyssioun, or of *beheste* Maundev. p. 1, ags. *behæs*, mandatum. **84.** Dem Satze fehlt das leicht zu ergänzende Substantivverb. **89. a spylede**, he played, leaped, *aspylede* Wr. Unser Verfasser bedient sich häufig des *a* für *he*; der Herausgeber hat es öfter nicht von einer folgenden Verbalform getrennt: *A* seyde 212. *A* schewed 226. *A* wolde come 317. Hondred wynter ȝef *a* levethe Shoreh. p. 1. Ac *a* deythe and he not wanne p. 3. Ine the foreheved the crouche *a* set p. 15. Suche death *a* underȝede p. 87. Statt dessen steht auch *ha*: His crouche *ha* beer p. 85. *Ha* grade "Hely" p. 86. Hyt thingth *ha* scholde p. 147, s. weiterhin V. 100. Ueber *spylede* s. Laȝ. 13816. **hyre**, *hys* Wr., offenbar ein Irrthum des Schreibers. **90. rejoyynge**, rejoicing. Cf. For ȝyf thy wyl *rejoth* more Shoreh. p. 95, wo der Rhythmus *rejoyeth*

More encheyson hadde oure levedy
Ioyous and blythe for to be,
Wythoute prede and boste;
For in hyre selve hy hyne fredde,
Fol wel hy wyste hy hyne hadde
Thorȝ self the Holy Goste.

Joseph kedde that he was mylde,
Tho that he wyste hy was wyth chylde,
Awey he wolde alone;
Ha nolde nauȝt he were a-slawe,
Ne forthe y-juged by the lawe
To by stend wyth stone.

Ac Joseph was wel blythe aplyȝt,
So to hym cam the angel bryȝt,
To segge hym wat he scholde;
p.121. Wel blyththere myȝte be that may,
That was y-conforted al day
Wyth aungeles wanne hy wolde.

In thyssere joye we scholde by-louken
Al hyre joyen of vourti woken
The wylest he ȝede wyth chylde;
Of hyre hyt was god game,
Ther-ine thet unicorn weks tame
That erthange was so wylde.

Thet other joye of hyre y-core,
Was of Jhesus of hyre y-bore
A Crystesmasse nyȝte,
Wythoute sorȝe, wythoute sore,
And so ne schal ther nevere more
Wymman wyth childe dyȝte.

For so hy hyne scholde ferst a-vonge,
Ther nys no senne ther amonge,
Ne noe flesches lykynge;
Ther-fore of hyre y-bore he was,
Ase the sonne passeȝt thorȝ the glas,
Wyth-outen on openynge.

In suathe-bendes hy hyne dyȝte,
Ase hyt hys the chyldes ryȝte,
And ȝef hym melke to souke;
Thaȝ hyt were thustre of nyȝt,
Ther nas wane of no lyȝt,
The hevene gan onlouke.

Out com an aungel wyth great loom p.122.
Into the feld of Bedleem,
Amonges the schoperden,
Te telle that Cryst was y-bore,
Ther come singinde ther-fore
Of angeles manye verden.

---

empfiehlt, wie *enjoyeth* p. 50, afr. *resgoir*, *resjoir*. **91. encheyson**, reason, afr. *ochoison*, *achoison*, *acheson* etc., occasion, cause. **93. prede**, pride. Jene Form ist des Verfassers Dialekte eigen, cf. Shoreh. p. 14, 22, 110 etc. **94. fredde**, felt. Unser Verfasser gebraucht dies Verb öfter, cf. 351 und: Ʒef that ȝe *fredeth* ȝou That he (leg. ȝe) ne be nauȝt digne Shoreh. p. 22. We sethe hit wel ine oure fey, And *fredeth* hit at nede p. 7, ags. *frêdan*, sentire, intelligere. Das Kompositum *ifreden*, ags. *gefrêdan*, kommt bei Laȝ. vor: Wo so nolde, he solde hit *ifrede* I. 88 J. T. He herm *iuredde* III. 81. **95. hy hyne.** *hou hyne* Wr. Man könnte *hou hy hyne* vermuthen, wenn nicht die Sylbenzahl des Verses dadurch unrhythmisch anwüchse. **97. kedde**, showed, præt. von *kethen*, cf. 200, 216, Shoreh. p. 7, 20 ist dem Verfasser geläufig: Swete Jhesu Crist *Kedde* p. 48, 49, 52. Cryst *kedde* p. 53 p. p. *i-ked*: That was *i-ked* p. 40, ags. *cýðan*, nuntiare, manifestare. **100. Ha** = he s. 89. **102. by stend** = be stoned. ags. *stænan*, lapidare. **103. aplyȝt**, certainly, s. *Wb*. **109. by-louken**, lock up, include. **110. woken**, weeks, ags. *vice*, *veoce*, *vuce*, septimana. **112. Of hyre** etc. Das fabelhafte Einhorn, welches nach der Sage nicht zu erjagen war, aber freiwillig sich in den Schooss einer reinen Jungfrau legte, entschliéf und gefangen ward, ist im Mittelalter zum Sinnbild der Menschwerdung Christi geworden Isidor. *Orig*. 12, 2, Grimm Konr. v. Würzb. *Goldene Schmiede* p. XXXII. Cf. Ine the hys God by-come a chyld; Ine the hys wreche by-come myld; That unicorn that was so wyld Aleyd hys of a cheaste, Thou hast y-tamed and i-styld Wyth melke of thy breste Shoreham p. 133, mhd. Dû vienge an eim gejegede des himels einhürne, der wart in daz gedürne dirre wilden werlt gejaget, und suochte, keiserlîchiu maget, in dîner schôz vil senftes leger Konr. v. Würzb. *Goldene Schmiede* 256—61. **114. erthange** = *erthane*, *erthan*, before that time, previously. Das *g* scheint dem oft von Shoreham eingeschobenen ȝ gleich zu sein, wie in *sixȝe* p. 17. Sonst erscheint unberechtigtes ȝ gewöhnlich vor Konsonanten, besonders vor *t*: *hiȝt* p. 8, *waȝt* hope p. 2, for *douȝte* ib., ic *woȝt* p. 9, *foȝte* (foot) p. 6, *founȝt* p. 11, doch auch vor anderen: *goȝde* lyf p. 8, *falȝse* p. 14, the wyttes *fyȝf* p. 43, *deveȝl* p. 81 u. a. **115. y-core**, chosen, eminent. **119. 120. So ne schal..dyȝte.** Die Verbindung von *dyȝte* als Infinitiv mit *schal* ergiebt die Bedeutung *shall dispose*, *order*, *rule*, *instruct*, welche in den Zusammenhang kaum passt. Wir würden *schal..be dyȝte*, shall be treated, honoured, vorziehen, wodurch auch dem Rhythmus kein Abbruch geschehen würde. Cf. Birles þer þrungen, gleomen þer sungen, harpen gunnen dremen, dugeðe wes on selen. Þus fulle seoueniht *wes* þan (þa?) hirede *idiht* Laȝ. II. 538. **121. a-vonge**, conceive. **122. nys no senne**, wohl zu schreiben *nas* etc., cf. 131, was no sin. **125. passeȝt** = *passet*, passeth s. 114. Zu den geläufigen Bildern gehört auch dies, dass die Jungfrau von Gott durchdrungen wird, wie die Sonne durch das Glas dringt Grimm in Konr. v. Würzb. *Gold. Schmiede* p. XXXI. Ase the sonne taketh hyre pas Wythoute breche thorȝout that glas, Thy maydenhod onwemmed hyt was For bere of thyne chylde Shoreh. p. 133. **126. on openynge.** *onopenynge* Wr. Wir würden in *on* den unbestimmten Artikel sehen; doch möchte die Tilgung von *on* vorzuziehen sein. Ein Kompositum *onopenyng* in der Bedeutung des einfachen *openyng* ist nicht anzunehmen. **127. suathe-bendes**, swaddling-bands, swaddling-clothes. **dyȝte**, placed, wrapped. **130. thustre.** darkness, ags. *peóstru*, *þýstro*, caligo. **131. wane**, want. **132. onlouke**, open (unlock), ist hier intransitiv gebraucht, ags. *unlûcan* und *onlûcan*, aperire, cf. The hevene *onleake* 178. **133. loom** als Nebenform von *leome*, *leme*, ags. *leóma*, splendor, lux, ist nicht auffällig; doch scheint wegen des Reimwortes *Bedleem* vom Verfasser eher *leem* geschrieben zu sein. **135. schoperden**, shepherds, ags. *scæp* (*sceâp*, *sceóp*) *hirde*, ovium pastor. Schwerlich darf man an ags. *scæpheord*, *scæpheorden*, ovium grex, ovile, denken, obwohl der Ableitung nichts als der Zusammenhang im Wege steht. **138. verden**, armies. Das Wort kann

Thanne sede he swythe wel,
Gracia plena, Gabryel,
And that hys "fol of grace;"
Wanne glorye of hyre hys fol above,
And pays i-grad for hyre love
Of angeles in place.

The oxe and asse in hare manyour,
Tho that hy seȝen hare creature
Lyggynde ine hare forage,
Al oneknowynge thaȝ hy were,
Hy makede joye in hare manere,
And eke in hare langage.

Ope the heȝe eȝtynde day
He onder-ȝede the Gywen lay,
And was y-circumcysed.
Jesus me clepede hyne ther-vore,
Ase aungeles er he were y-bore
Hys eldren hedde y-wysed.

Mochele joye hy aspyde,
The kynges thre that come ryde
p.123. Fram þe easte wel i-verre;
Gold, myrre, stor, were here offrynges,
That he was lord and kyng of kynges
Wel by-toknede the sterre.

Tho that he scholde y-offred be
In the temple domini,
Ase laȝe ȝef the termes,
Symeon the olde man gan crye,
And spek of hym fur prophecye,
And tok hym ine hys earmes.

Tho ȝe was bote twelf wynter ald,
And heȝhe ine the temple he seat wel bald,
And thaȝ he speke smale,
Many man wondrede on hym there,
For to alle clerkes that ther were
He ȝaf answere and tale.

A-lyve vertu was hys childehode,
And so he com to hys manhode;
Ine flom Jordanes syche
He was y-crystned, the hevene onleake,
The Fader of hevene doun to hym spake,
The Gost com colvere y-lyche.

To thyssere joye longye scholle
Alle the joyen that hyre folle,
Of hyre chylde God,
Fram than thyme he was y-bore,
For al mankende that was for-lore,
Fort he deyde one the roude.

The thrydde joye that com of Cryste, p.124.
Hadde oure levedy of hys op-ryste
Fram deathes harde bende,
Out of the sepulcre ther he laye,
Ase hyt fel thane thrydde daye
After hys lyves ende.

Wet joye of hym myȝte be more,
After suiche sorȝynge and swyche sore,
Ase hye y-seye hine feye,
Thanne i-siȝe hyne come to lyve aȝen,
And evereft more a-lyve to ben,
And nevere eft to deyȝe?

That he was lyf and strengthe and myȝte,
And that he kedde on Estre nyȝtte,
Al ine the dawyynge,
Altha was an erthe-schoke,
And hevene above undertoke
Hys holy uppe-rysynge.

---

für *ferden* stehen. Cf. Of hevene the ferede 322; doch mag es auf ags. *veorud*, turma, zurückgehen, da an der bezüglichen Stelle steht: Mycelnes heofenlîces *veredes* Luc. 2, 13. **143. pays**, peace, cf. Shoreham p. 131, *peays* p. 102, *peys* p. 151, *pes* ib. **i-grad**, proclaimed. **145. manyour**, manger, fr. *mangeoire*. **146. creature**, creator. **148. Al oneknowynge**, all unknowing. *Alone knowynge* Wr., cf. *oneconnende* 38. **151. eȝtynde**, eighth. Cf. *pehhtennde* lot Orm *H.* 543. *pehhtennde* bodeword 4476. þe *eghtend* payne Hampole 6569. The *eȝtende* heste Shoreh. p. 99. Diese neben *eȝt*, *eght* in nördlichen wie in südlichen Dialekten vorkommende Form entspricht altn. *âttandi* neben *âtti*, altfries. *achtunda, achtanda, achtenda*, neben *achta*, octavus. **152. onder-ȝede**, underwent. **lay**, law, wie *laȝe* 165. **156. y-wysed**, taught, instructed, cf. 262. **159. i-verre**, far. **160. stor**, incense. *scor* Wr., irrthümlich; *stor* kommt auch im Kentischen Ayenbite of Inwit in diesem Sinne vor, ags. *stôr*, thus. **167. spek .. fur propheeye**, prophesied Luke 1, 67, ags. *he vitegode* ib. *Fur* = *for* ist wohl so zu schreiben, da die letztere Form Shoreham sonst geläufig ist. **169. ȝe**, he. So finden wir öfter *ȝe* in unserem Texte: Ne non ne may i-cristened be, Ar *ȝe* his boren Shoreh. p. 11. For *ȝe* hys almytty p. 143. **177. flom Jordanes syche.** *Syche* entspricht dem ags. *sic*, auch *sich* nach Som., sulcus aquarius, fossa; altn. *sîk* und *sîki*, lacus, canalis, aqua lacûs. Englische Dialekte bieten noch *sick* und *sike*, spring, small stream. **178. onleake** ist das Präteritum von *onlouke* s. 132. Shoreham gebraucht sowohl unsere Form: That lok *onleake* p. 79 als *onleke*, *oneleke*: The ferste loke *oneleke* Jhesus ib. The thrydde loke *onleke* Jhesus ib. He *onleke* penaunce loke p. 80. **181. longye**, belong. **182. hyre folle**, fell to her lot, cf. 291. *Folle* steht neben *fel*, felle 191, 248, 291. Thes maketh al that *folle* Be a-stente Shoreh. p. 54. That hy ne *volle* into fondynge p. 79. Man *by-volle* so hard a chaunce p. 163. **186. Fort**, until. *For* Wr. **roude**, rood. Cf. And diath opene the *roude* Shoreh. p. 25. On hym that tholede death For ous opone the *roude* 52. Tho he an *roude* offrede hys body p. 53. Daneben: Tho Jhesus deyde on *rode* p. 87. **188. op-ryste**, resurrection, cf. *uppe-rysynge* 204. **193. Wet**, what. Jene Form begegnet hier öfter neben *wat*, *waȝt*: *Wet* may be the materie Shoreh. p. 8. *Wet* hys mystyke p. 24, wie *thet* neben *that* u. a. dgl. **195. y-seye**, saw, cf. 225, neben *i-siȝe* 196. **feye**, expiring, dead, s. Laȝ. 14038. **197. evereft.** *everest* Wr. **200. And that.** Die Partikel *and* steht hier überflüssig; Beispiele dieser Art s. Mätzner *Gr.* 2, 2 p. 341 sq. **kedde** s. 97. **201. dawyynge**, dawning, ags. *dagung*, aurora. **202. Altha** scheint die durch *al* verstärkte Zeitpartikel *tha* zu sein. **erthe-schoke**, earthquake. **203. undertoke**, received.

Thar doun come aungeles whyte ine wede,
And that he was a-ryse hy sede,
  And hare sawe was trewe;
That he ne laye nauȝt under molde,
For to asaye ho so wolde,
  Thane ston hye over-threwe.

Thaȝ that he ine hys manhoth deyde,
Dominus tecum that a seyde,
  Tho the aungel here by-redde;
p.125. That hys to seggene Godes myȝte,
Ine ryȝte sothe hyt moste fitte,
  That godhoth wel hyt kedde.

Nedde oure levedy thyse blysse alone,
Ac al hyre frendes in hyre mone,
  So meche was here the more;
For more hys blysse god and clene,
Amonge frendes to habbe y-mene,
  After sorȝynge and sore.

O that hy were blythe, tho hye siȝen,
So glorious a-lyve wyth hare eȝen,
  Thet hy y-seye er in paygne;
Furste a schewed hym wyth a fayre chaunce,
To here thet hys ensample of repentaunce,
  Marye Magdaleyne.

And so hygede hyne Peter and sothes hy alle;
And ther Thomas of Ynde a knowes y-falle
  Croped hys holy wounde;
Thare he fond flesche and blod myd the bones,
An nou he gan to crye loude for the nones:
  "My Lord ich abbe y-founde."

Houre Lord hym answerde in thet cas:
"Thou levedest, for thou seȝe me, Thomas,
  That thou me haddest y-founde,
Ac Thomas, ich the telle, y-blessed hy beth,
Tho that on me by-leveth and nauȝt me seth,
  Ne gropyeth none weunde."

To thyssere joyen scholle be y-leyd p.126.
Alle the joyen that moȝe be y-seyd,
  Ine wyttes other in mende;
Fram Crystes resurreccioun,
Wat cometh hys ascencioun,
  At fourty daȝen ende.

The forthe joye telle ich may,
That fel opon the Holy Thoresday,
  Opon a mounte yne heȝe;
He seȝ Jhesus, and othere some,
Of flesche and blod of hyre y-nome,
  Op into hevene steȝe.

Al ine joye was hyre mende,
So hy seȝe here and oure kende
  Jhesus, hyre leve sone,
Into the blysse of hevene sty,
To agredy worthy scholde hy be
  At hyre assumpcioun.

---

211. manhoth = manhod, wie *godhoth* 216 = godhod. **212. Dominus tecum.** Diese Worte beziehen sich auf die Verkündigung Luk. 1, 28. **a**, he, sc. the aungel. **213. here by-redde**, advised her. Hier ist von der Jungfrau Maria die Rede. *here* steht wie sonst *hyre*, cf. 227. Das Verb *byreden*, bei Laȝ. *biræden*, *bireaden*, counsel, advise, ags. *berædan*, consilium dare, salvare, zu unterscheiden von *berædan*, privare, fraudare. Cf. And bote he thorwe hys sacramens ous thos *bi-redde*, Ne scholde we of his grace wite Shoreh. p. 7. Auch steht *bireden* in der Bedeutung von *interpret*: So schulle the rederes now *By-rede* and coune onlowke p. 47, vgl. ags. *ârædan*, legere, enucleare, *rǽdan*, legere. **215. fitte**, d. i. *fyte*, fight. *sitte* Wr. Schon das Reimwort *myȝte* deutet auf eine andere Form als *sitte*, wobei die Stelle ohne Sinn bleibt. Cf. To *fytte* aȝenis senne Shoreh. p. 16. **218. mone** s. 28. **219. here**, hers. **221. to habbe y-mene.** Das Adjektiv *ymene*, common, ags. *gemæne*, communis, fügt sich häufig prädikativ an Verba wie *have* und *be*: Of o luve & of o wil, þet heo alle *habbeð imene* Ancr. Riwle p. 12. Þet heo ne schulen mid þe worlde no þing *habben imene* p. 378. A wis word, theȝ hit bo un-clene, *Is* fele manne a muthe *i-mene* O. a. N. 233. To wȝchen heven *his y-mene* Shoreh. p. 5, wie im Ags. *habban*, *beón gemæne*. Es verhält sich auch sonst adjektivisch in Anlehnung an Substantive und Fürwörter: Of *bo imene* Ancr. Riwle p. 64. Speken of *alle imene* p. 90. And bet out for the nones, *Y-mene*, *Tho* that bouȝte and sealde in Godes hous Shoreh. p. 47. **223. siȝen.** *were siȝen* Wr. offenbar unrichtig; dem gedankenlosen Schreiber mochte das kurz vorher stehende *were* wieder in die Feder kommen. Uebrigens s. 195. **225. paygne** = *payne*, pain. **226. a schewed**, *aschewed* Wr. s. 89. **229. hygede hyne**, hied him, ran. *hygeye hyne* Wr., cf. Nowe *hyȝe*, man Shoreh. p. 3. *Hyȝe*, and help me fyȝte p. 82, ags. *higjan*, niti, festinare. **sothes**, truly. *sothenes* Wr., eine Form, welche schwerlich zu rechtfertigen ist und durch die Häufung der Kürzen den Rhythmus stört. Adverbial findet man *sothes* noch öfter gebraucht: Ȝe, *soðes* Ancr. Riwle p. 102, ags. *sóðes* (adverb. Genitiv), profecto. **230. knowes.** *kowes* Wr. **231. Croped** = *groped*, cf. *gropyeth* 240, ags. *grâpjan*, palpare. **233. An**, and. **for the nones.** Diese Formel gebraucht Shoreham auch sonst, cf. p. 47 s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 440. **245. Wat**, until. Dieser auffallende Gebrauch des *wat* kommt mit und ohne *that* auch mit vorhergehendem *al* öfter bei unserem Verfasser vor: Al fram Crystes ascencioun *Al wat* comthe hyre assumpcioun 292. The other abyde schel, *Wet* other passeth age, By kende, Other *wat that* ther be of hys death Ryȝt god and certayn mende Shoreh. p. 76. Thys ylke boke.. That were i-schet fram alle men, *Wat* God himself out sent hys To tounne p. 78. Ac he hyt hadde wel privé For Saternases lyste; *Al what* os com thet ilke lambe Jhesus p. 78 sq. In swinched then schalt thy lyf leade, And ete ine swote; *Al wat* thou art aȝen y-come Into erthe that thart of y-nome p. 162. In den beiden letzten Stellen haben wir die Punkte am Ende der Strophen vor *al wat* in Semikola verwandelt. Das Relativ steht hier dem Demonstrativ *that* gleich; welches auch in der Verbindung *all that* in ähnlichen Temporalsätzen vorkommt, wie Alys. 2145. *That* für lat. *donec* ist geläufig genug. **247. The forthe joye.** *Ne for the joye* Wr. Einen ähnlichen Fehler bietet der Text in: *The ordre fer the*, wo statt *fer the* zu lesen ist *ferthe*, d. i. *fourth*, quartus, wie hier *forthe*. **250. He** = hy s. 6. **252. steȝe**, ascend, scheint neben *sty* 256, ags. *stígan*, ascendere als Infinitiv zu stehen. **253. mende**, mind, wie stets bei Shoreham, so auch *kende*, kind 254, 263. **257. agredy** kann wohl nur ein Kompositum von *greydy* statt

And ȝet ne were hyt noȝt y-noȝ,
One to agredy hyre looȝ
And heȝ ine hevene blysse;
Ac oure also, hyt nis non other,
For he hys oure kende brother,
That leve we to wysse.

Ine hym ne schal hyt nauȝt lang be,
That we to hym ne scholle te,
Wanne we scholle wende hennes;
p.127. Ac schel on ous, that beth onkende,
Ne draȝeth nauȝt hys love to mende,
And wretheth hyne wyth sennes.

And ȝet he hys milde, and sparyeth some,
And ase he wente op he wole come
A domesday wel bryȝte;
For to crye manne dede,
And after dede ȝive mede,
And jugement to ryȝtte.

Betere red nys ther non here,
For to be Crystes y-vere,
And hyȝ ine hevene blysse,
Bote folthe of senne to by-vly,
And bydde God and oure levedy,
That hy ous helpe and wysse.

For hyre poer nys nouȝt y-lessed,
Ac toup alle othren hys y-blessed,
Sothe wyf and mayde;
Ase that Godspel telleth ous,
Benedicta tu in mulieribus,
Elizabeth hyt sayde.

Al here joyen a lok Sounday,
And alle the that me aspye may,
That hyre an erthe felle,
Al fram Crystes ascencioun,
Al wat comthe hyre assumpcioun,
To thyssere loungy schelle.

p.128. The fyfte joye of oure levedy,
Not er*th*lych man hou hyt may by
Ne ther-of more aspye,
Bote that the gloriouse beerde,
Out of thyse world gloriouse ferde
Wyth greate melodye.

Onecouth to the, man, hys thes figure,
For the offyce of hyre sepulture
Was al an hevene gyse;
And toller hys man to hevene speche,
Thane be a best, thaȝ man hym teche,
Reyson and mannes wyse.

Ther-fore nys ther-of naut y-wryte,
For man ne mot nouȝt her y-wyte
Wat hys so heȝ a stevene;

---

greithen, *graythen*, altn. *greiða*, sein; das einfache Verb in der Bedeutung von *prepare*, *make ready* gebraucht unser Verfasser: Thet inwyt wescht the felthe awey, And *greydeth* the fessele p. 55. Wessche and *greydy* hys fessel p. 56. *Agredy* hat keine andere Bedeutung, doch steht es an unserer Stelle intransitiv, dagegen transitiv 260. **260. One**, onely. **agredy hyre looȝ**, prepare her place, abode. Cf. Bryȝt and schene and heȝest in *loȝ* Shoreh. p. 149. The feend in hevene has hys *loȝ* Thorȝ pur mastrye p. 163. Baume his riche and tokened *looȝ* Of thare holy prowesse p. 14. He may be wel ine dyvers *loȝ* Ryȝt al at ones p. 145, ags. *loh*, locus, ordo, altfries. *loch*. **262. hyt nis non other.** Cf. 326 und: Nys hyt non other Shoreh. p. 144, Mätzner *Gr.* 2, 2, 119. **264. leve**, believe. **to wysse**, firmly. Diese Formel gebraucht Shoreh. oft, wie p. 1, 7, 54 etc. **265. schal.** *schalt* Wr., cf. 268. **lang be**, be long (of), owing (to), *an ihm soll es nicht liegen* s. Mätzner *Gr.* 1, 1, 403. Sai waren hit *his lang* Laȝ. II. 241 j. T., cf. Orm *Ded.* 117, sonst *be ilong*, ags. *beón gelang*, pertinere. **266. te**, go s. Gen. a. Ex. 1953. **268. on ous** sc. *be lang*, cf. 265. **269. draȝeth .. to mende**, take .. to heart, vgl. nhd. *zu Gemüthe ziehen*. **270. wretheth**, make angry, offend. Thou *wrethest God almyȝty* Shoreh. p. 39. An *heth i-wrethed thane kynge* p. 32. Beo we sorie þet we euer schulden *wreððen swuch feder* Ancr. Riwle p. 312, ags. *vrâðjan*, irasci, *vræðan*, infestare. **sennes**, sins. **274. to crye manne dede.** Das Verb *crye* scheint mit *manne dede* (d. i. dead) als Dativ konstruirt und dieser Dativ der Mehrzahl anzugehören. **275. dede**, deed. **277. red**, counsel. **278. y-vere**, companion. **280. folthe of senne**, filth of sin. Sonst gebraucht Shoreh. gewöhnlich *felthe*, nicht *folthe*: *Felthe* of fendes p. 15. In *felthe* p. 30. Wanne he royneth the *felthe* p. 36. For-ȝeve hys him that *felthe* p. 41. Let *felthe* of senne out wende p. 82. Of *velth* of sennes slyme p. 32, ags. *fŷlð*, spurcitia. Vielleicht ist auch hier *felthe* herzustellen; das Adjektiv *fol*, *vol* findet sich in *Vole* thynges Shoreh. p. 160 neben The *foule* thynge p. 48. **to by-vly**, to flee, to shun. Dies Kompositum gebraucht der Verfasser auch sonst: That he *by-fle* Chypeans of sennes rote Shoreh. p. 36. He wole prede *by-fleȝ*? p. 111. Cf. Wid þan þe mihte helle pine *bi-fluen* & bi-scunien Moral Ode st. 77, ags. *befleón*, effugere. **282. wysse**, direct, teach. **283. y-lessed**, lessened. *Lessed* ere sothenes fra mennes sones Ps. 11, 2. **284. toup alle othren.** Wenn hier keine fehlerhafte Lesart vorliegt, so muss *toup* die Bedeutung von *over* haben und aus *to up* zusammengesetzt sein. **289. a lok Sounday.** Diese Worte sind uns unverständlich. **290. the that**, they that. **291. an erthe.** *and erthe* Wr. So wird in unserem Texte öfter *an* d. i. *on* (cf. 303, 315) mit *and* vertauscht, wie in: That wete brede *and* honde he toke Shoreh. p. 19. **293. Al wat**, until s. 245. **294. loungy** = *longy*, cf. 181. **296. Not** = *ne wot*. **erthlich man.** *erlichman* Wr. **may by**, may be s. 41. **298. beerde** = *birde*, lady s. *Wb.* **299. gloriouse**, *the gloriouse* Wr. Der Artikel, welcher hier den Vers überladet, ist wohl aus der vorigen Zeile vom Schreiber mit dem Adjektiv wiederholt worden. **301. Onecouth**, unknown, strange. *Eve couth* Wr. Zu unserer Verbesserung vgl. 38. **to the, man, hys.** *To the man hys* Wr. Bei der Einschliessung von *man* durch Kommata wird natürlich *the* zum persönlichen Fürworte, während es in Wright's Texte als Artikel erscheint, welcher in Verbindung mit dem kollektiv gefassten *man* nicht gebräuchlich ist. **304. toller** müssen wir für *doller* = duller, nehmen. **305. a best.** *abest* Wr.

Ac holy cherche der wel by-knowe,
That hy ne tholede none deathes throȝe,
That lower*th* that lyf of hevene.

Hyt hys y-wryte that angeles brytte
To holy manne deathe alyȝte
Her an erthe leye;
In holy boke hys hyt i-nome,
That God hymself a wolde come,
Wanne hy scholde deye.

Ther-bye we mowe wel y-wyte,
Thaȝ ther be nauȝt of y-wryte,
That Cryst hymself was there;
p.129. Myd hym of hevene the ferede,
The eadi levedy for to lede,
Most here no fend offere.

Hy wente uppe, my leve brother,
In body and soule, hyt nys non other,
For Cryst hys god and kende;
That body that he toke of hys oȝen,
Hou mytte hyt ligge amange the loȝen
Wythoute honour and mende.

Thanne ich dar segge, mid gode ryȝte,
That alle the court of hevene a-lyȝte
Attare departynge;
And Cryst hymself aȝeins hyre com,
And body and saule op wyth hym nom
Into hys wonyynge.

That hy hys quen, ase ich er mende,
Here grace hy may doun to ous sende,
Hire joye to fol-velle;
Ich hopye hy nele nauȝt let ous spylle,
For he hys al to hyre wylle
Of joye that hys the welle.

For of hyre wombe he hys that frut,
Were-of thes angeles habbeth hare dut,
And men hare holy fode;
Elizabeth hy sede thys,
Et benedictus fructus ventris
Tui, Jesus the gode.

O songe hys to then ende y-broat, p.130.
Ase thou hest, soster, me by-soȝt,
Ase ich hene myȝtte frede.
Now synge and byde the hevene quene,
Thet hy ous brynge al out of tene
At oure mest nede. Amen.

Oretis pro anima Willelmi de Schorham, quondam vicarii de Chart juxta Ledes.

PSALM CXVIII.

Dem von der *Surtees Society* nach einem Gesellschafts-Beschlusse vom 6. September 1844 veröffentlichten Psalterbuche: *Anglo-Saxon and Early English Psalter: now first printed from Manuscripts in the British Museum* London, Edinburgh 2 voll. ist hier der umfangreiche hundert und achtzehnte Psalm entlehnt.

Der englische Herausgeber stellte dem nach dem *Cotton. MS. Vesp. A.* 1 abgedruckten lateinischen Texte mit einer angelsächsischen Interlinearversion eine altenglische Uebersetzung gegenüber, welcher der Text des *Cotton. MS. Vesp. D. VII.* zu Grunde gelegt ist. Dem letzteren fügte er jedoch durchgängig abweichende Lesarten des *Egerton* MS. 614 und des *Harleian* MS. 1770 hinzu.

Die den lateinischen Text enthaltende Handschrift wird dem achten Jahrhunderte zugeschrie-

---

310. der steht neben *dar* 39, 331. Cf. Ther *der* no fend acombry ous SHOREHAM p. 5. **by-knowe**, acknowledge, vgl. nhd. *bekennen*. **311. throȝe**, throe, pain, ags. *þreá*, afflictio. Ac *þoljað* ve nu *þreá* in helle CÆDM. 389 Gr. **312. lowerth.** *lower* WR. Wir setzen *th* hinzu, welches wegen des folgenden Anlautes *th* ausfallen mochte. SHOREHAM's Gewohnheit würde im Allgemeinen *lowereth* vorziehen lassen; doch findet sich auch nach Konsonanten blosses *th*. Cf. And *forȝefth* p. 7. Hyt *bylefth* p. 29. He ne *schryfth* nauȝt p. 40. Hyt *thinkth* p. 30. Whanne the *falth* to be dead p. 103. Wanne man *draȝth* to hordom p. 59. Some *wenth* IB. etc. **315. an erthe leye.** Wir möchten in *leye* ein Adjektiv erkennen, wie in: So me deoppre wadeð into þe ueondes *leis* uenne, so me kumeð later up ANCR. RIWLE p. 328. Es ist als Nebenform von *loȝ*, low, bei SHOREH. p. 138, 145 anzusehen, altfries. *lege, lech*, humilis, depressus. **316. i-nome**, taken (for granted?), stated. Aehnlich sagt SHOREH., indem er sich auf das Vorherangeführte bezieht: And ase hyt hys by-fore *y-nome* p. 138. Man mag hier an den Gebrauch des lat. *sumere* denken. **317. a**, he s. 89. **320. be.** *he* WR. **322. ferede**, host, army s. 138. **323. eadi**, blessed, ags. *eádig*, beatus. **324. offere**, frighten. Cf. *Offeren* ou mei þe ueond ANCR. RIWLE p. 254. **326. hyt..other**, cf. 262. **328. that..of.** Das Relativ *that* ist mit dem nachgestellten *of* zu verbinden = *of which*. **oȝen**, own. **329. the loȝen**, the low, humble. **330. mende**, memory, exemption of oblivion. **333. attare** = at hare. **337. mende**, mentioned, told. **339. to fol-velle**, to fulfil, to consummate. Beter hys that hy..*fol-velle* that remenaunt Ine purgatoryes tense SHOREH. p. 39. For alle manere blysse and play Ther to *folfelle* p. 147. Ac o blysse [hys] nys nauȝt *folfeld* IB. So that *folveld* were the glorye p. 151. **344. dut** = *dedute*, pleasure s. FALL. A. PASS. 47. **349. O**, a, der unbestimmte Artikel. *Of* WR., cf. 35. **351. hene** = *hyne*, him (it). **frede**, feel s. 94. **353. tene**, harm.

ben. Zahlreiche etwas spätere Korrekturen scheinen der Bemühung zugeschrieben werden zu müssen, die vielfach von dem recipirten Texte der Vulgata abweichende Uebersetzung mit diesem mehr in Einklang zu bringen. Die angelsächsische Interlinearglosse in Northumbrischer Mundart wird in eine etwas spätere Zeit verlegt. Die Handschrift, welche die altenglische Uebersetznng enthält, wird der Zeit der Regierung *Eduard's II.* zugeschrieben. Wenig jünger sind die Handschriften, aus denen die Varianten stammen.

Die englische Uebersetzung ist aus der Vulgata geflossen; sie stimmt zum Theil mit dem recipirten Texte derselben, zum Theil mit den abweichenden Lesarten der von der *Surtees Society* veröffentlichten Version. Sie gehört demselben Norden an, welchem wir die angelsächsische Interlinearversion verdanken und enthält eine scharf ausgeprägte nordenglische Mundart. Sie besteht aus rhythmisch freier gebildeten Reimpaaren, welche sich natürlich an die von dem hebräischen Parallelismus der Glieder gegebenen, gegenüber gestellten Sätze, anschliessen und den Uebersetzer für die Gewinnung des Reimes zur vielfachen Verwendung von expletiven Wörtern und Satzgliedern veranlassen, von denen wir die grössere Zahl in unseren Anmerkungen zu erörtern veranlasst werden. Auch latinisirt er öfter in Wendungen wie in der Wortstellung und giebt im Allgemeinen dasselbe lateinische Wort durch dasselbe englische wieder, wo eine andere Schattirung des Begriffes etwa ein anderes herbeiführen konnte. Gleichwohl ist sein Werk selbst nicht ohne künstlerisches wie nicht ohne sprachliches Verdienst.

In unseren Anmerkungen haben wir einige der abweichenden Lesarten, welche wir mit dem englischen Herausgeber durch die leicht nach den Handschriften zu deutenden Buchstaben E und H bezeichnen, mitgetheilt, und zwei derselben in den Text aufgenommen, dessen Original wir durch *C* d. i. Cotton. MS. angeben. Ausser der angelsächsischen Interlinearversion, ist auch die poetische Uebersetzung nach der Ausgabe von Grein in der Bibliothek der ags. Poesie Band II. herbeigezogen, welche wir durch *Gr.* kenntlich machen. Unser Textabdruck bleibt übrigens der englischen Gesammtausgabe des Psalters auch hinsichtlich der Bindestriche getreu, in deren Anwendung jene selbst nicht konsequent verfährt.

Die lateinischen Worte, welche wir in den Anmerkungen angeben, sind dem Texte der *Surtees Society* entnommen; die mit der Bezeichnung *Vulg.* etwa hinzugefügten deuten die Abweichung des recipirten Textes an. Die mit *neue.* angeführten Worte sind die der neueren englischen Bibelübersetzung.

---

1 Seli un-wemmed ere in wai,
In lagh of Laverd þat gane ai.

2 Seli þat ransakes witnes hisse,
In alle þar hert sekes him for blisse.

3 Noght þat wicknes wirken ai,
In his waies yhoden þai.

4 Þou bade þine bodes, ilke-dele,
To be yhemed swith wele.

Whine ware mine waies righted swa, 5
To yheme þine rightwisnesses ma.

Þanne schent sal I noght be, 6
In alle þine bodes when I se.

Schrive unto þe sal I, 7
In righting of hert for-þi;
In þat þat I lered, mare and lesse,
Domes of þi rightwisenesse.

---

1. **Seli un-wemmed ere** etc. blessed are the undefiled etc. Neben *ere* wie 84, 86, 15, 4; 17, 23; 19, 9 etc. steht *are* 15, 3; 16, 13; 17, 16; 21, 6 etc. Statt der Participialbildung *un-wemmed* hat die ags. Uebersetzung hier und anderswo das Adjektiv *unvemme,* immaculatus, cf. 80. In *un-wemmid* wai 100, 1. **gane**, go, walk. Cf. þat forth *gone*, qui perambulant 8, 9. Als schadow *forth-gane* daies hisse 143, 4.

2. **þat ransakes**, qui scrutantur. Dies Zeitwort tritt regelmässig an die Stelle des ags. *smeágan*, *smeán*, meditari, scrutari, contemplari, in der Psalmenübersetzung: þi lagh *ransake* I sal 34. *Ransake* sal I bodes þine 69. Bodes of mi God *ransake* sal I 115. *Ransakand* þair hertes 7, 10. þai *ransaked* wicnesse, and ivel thinge; þai waned, *ransakand*, of *ransakinge* 63, 7, altn. *rannsaka*, explorare.

3. **wirken** = *wirkes.* So bietet die nördliche Mundart auch sonst in der dritten Person der Mehrzahl des Präs. Indik. *en* neben *es*, wozu man auch vgl. *gane*, *gone* V. 1.

4. **swith** = *swithe*, cf. 96, 167. *Swyth* depe þine thoghtes ere ai 91, 6. He ayked his folk *swith* mikel 104, 24. Dagegen: *swithe* 138, 140.

5. **Whine ware..righted**, utinam dirigantur viæ meæ! Der Fragesatz mit *whine* (*whi ne*, cur non) ersetzt den Wunschsatz. **To yheme..ma**, ad custodiendas justificationes tuas. Das zu Ende stehende *ma* = mo, more, gehört zu den Füllwörtern, welche in dieser Psalmenübersetzung zur Aushülfe für Rhythmus und Reim oft wiederkehren, cf. 59. Tille haleghs þat in land are *ma*, He selkouþed alle mi willes in þa 15, 3. Þat set mi fete als of hertes *ma*, And over heghnes settand me swa 17, 34 und ähnlich 21, 2; 24, 13; 25, 10; 26, 3; 27, 4; 32, 6, 10; 37, 6; 49, 19; 68, 15 u. a. a. O. s. V. 7. So steht auch *mare* 66, 162.

7. **Schrive..sal I**, confitebor tibi, neue. I will praise thee. Durch *schrive* wird das ags. *andettan*, *ondettan*, confiteri, in unserer Uebersetzung ersetzt: I sal *schrive* to Laverd 7, 18. Of mi wille to him *schrive* I sal 27, 7. *Schrives* to minde of his halines 29, 5 und ähnlich 29, 13; 32, 2; 34, 18; 41, 6, 12; 48, 19. In harpe to þe sal I *schrive* 42, 4 etc. Wie das aktive *schrive* wird aber auch *be schriven* gebraucht: Wha to þe *schryven* sal *be?* 6, 6. What sal dust *be schriven* to þe? 29, 10 und ähnlich 43, 9; 66, 4, 6 etc. **In þat þat I lered**, in eo quod didici, ags. *in ðon ðet ic geleornade* (*on þan þe ic geleornode* Gr.). **mare and lesse.** Auch diese häufig im Versausgang

8 Þine rightwisenesses I sal yheme in thoght;
To-ward, fra-ward, for-lete me noght.

9 In what yhunger righted his wai?
In yhemand þi saghes ai.

10 In alle mi hert soght I þe,
Fra þine bodes schonne noght me.

11 Þine speches hid I mine hert with-inne,
Þat I sul noght to þe sinne.

12 Blissed, Laverd, ai ert þou;
Þine rightwisenes lere me nou.

13 In mi lippes schewed I
Alle domes of þi mouth for-þi.

14 In þe waie of þi wittenesses
Am I lusted, als in alle rechesses.

15 In þine bodes wun sal I,
And bi-hald þine waies witerli.

In þi rightwisenesses bi-thinke I sal, 16
Þine saghes noght for-gete with-al.

For-yhelde to þine hine; quiken me, 17
And I sal yheme saghes of þe.

Un-hile mine eghen, and bi-hald I sal 18
Wondres of þi lagh with-al.

Comeling am I in erthe to se, 19
Hide noght þine bodes fra me.

Langed mi saule to yherne ful wide 20
Þine rightwisenesses in all tide.

Þou snibbed proude; werihed be þai 21
Þat helden fra þi bodes ai.

Bere fra me up-braiding and for-hoght, 22
Þine witnesses for I soght.

Soth-like aldermen þai seten, 23
And againes me þai speken;
And þi hine, þat evre esse,
Woned in þi rightwisenesse.

---

wiederkehrenden, im Original nicht enthaltenen Worte, welche sich theils adjektivisch an einen im Satze enthaltenen Substantivbegriff, theills adverbial an das Prädikatsverb schliessen, dienen zu einer expletiven Formel, cf. V. 48, 106, 167. Hopes in Laverd, *mare and lesse* 4, 6. Þat lighe spekes, leses tou *mare and lesse* 5, 7. Fra þair thoghtes falle þai, *mare and lesse* 5, 11, ähnlich 13, 1. And þou for-gaf, *þe mare and lesse*, Of mi sinne þe wickednesse 31, 5. Þai fraisted me, *þe lesse and mare* 34, 16.

8. **To-ward, fra-ward**, utterly. So wird in unserer Psalmenübersetzung das hebr. eine *Gradbestimmung* enthaltende עַד־מְאֹד, welches die Vulgata durch das temporale *usque quaque* wiedergiebt, woran sich offenbar das Altenglische anschliesst, umschrieben, cf. V. 43, 51, 107. Die ags. Interlinearversion hat dafür *â hú lenge swîður*.

9. **yhunger**, juvenior (adolescentior *Vulg.*), a young man.

10. **Fra..schonne noght me**, ne repellas me a mandatis tuis, neue. let me not wander from thy commandments. Sonst erscheint hier *schone*, *shone*, ags. *scûnjan*, *sceónjan*, für das lat. reprobare, wie 32, 10; 34, 4, 26; 39, 15; 69, 3.

14. **Am I lusted**, delectatus sum. I was mined of God with me, And I *am lusted* 76, 4. We gladed ere.. *Lusted* in oure daies alle 89, 14. **rechesses** pl. riches.

15. **In..wun sal I**, in mandatis tuis exercebo[r]. Für *wun* bietet *wone* E. und diese Lesart ist auch unserer Handschrift geläufig: Þi hine *Woned in þi rightwisenesse* 23. I..*woned in þi rightwisnesse* 48. I..*woned in þine bodes* ai 78. Das Verb entspricht in diesen Stellen dem lat. *exerceri*, die neue. Bibelübersetzung bietet dafür *meditate*; die ags. Prosaübersetzung hat an diesen Stellen *beom (biom) bigongen* und *wes bigongen* von *bigangan*, exercere, incumbere. Das Verb *wone* lehnt sich an das ags. *wunjan*, manere, degere, mag aber hier dem *gewunjan*, consuescere, näher entsprechen.

17. **hine**, servant, ist die hier geläufige Form für das hebr. עֶבֶד, cf. 23, 38, 49, 65, 76, 84, 122, 124, 125, 135, 140.

18. **Un-hile**, uncover, open; *un-hele* E., doch ist unsere Form geläufig: *Un-hil* thicknesses sal he swa 28, 9. Groundes of ertheli werld *un-hiled* are 17, 16.

19. **Comeling**, a stranger. Die Vulgata hat *incola*, die ags. Interlinearversion *lond-leód*, dagegen: Ic eom on eorðan *earm bîgenga* Ps. 118, 19 Gr. Cf. Widow and *comelinge* slogh þai 93, 6. Laverd ful wele yhemes ai *Comelinges* 145, 9. *Comelinge* I am at þe, And pilgrim, als al mi fadres be 38, 13 und die Uebersetzung derselben Stelle: I am a *commelyng* towarde þe, And pilgrym, als alle my faders was Hampole 1385. Þis file and *komelynges* R. of Gl. p. 18. Dies im Ags. nicht nachgewiesene Wort entspricht dem ahd. *chomelinc*, miser, exul, mhd. *komelinc*, advena.

21. **þou snibbed proude**, increpasti superbos, neue. thou hast rebuked the proud. Cf. Þou *snibbed* genge 9, 6. *Snibbe* bestes of rede 67, 31. He *snibbed* þe Rede Se 105, 9, davon das Substantiv *snibbing*, increpatio, vituperatio 17, 16: 30, 14; 38, 12. Sonst und bei Späteren finden wir auch *snybbe*, neue. *snub*, altn. *snubba*, hebetare nach Biörn Haldorsen *snubba* = *snugga*, increpare, dän. *snibbe* = *dadle*. **werihed**, maledicti, ags. *âvergde*, *âvyrgde*. **þat helden fra** etc., qui declinant a etc., neue. which do err from thy commandments. Cf. Fra þi lagh noght *helded* I 51. Fra þine domes noght *helded* I 102. Alle *helded* þai samen ai 13, 3; 52, 4. *Helde* fra ivel, and do gode ai 36, 27. Der Begriff *neigen* (s. Laj. 14364) erhält in den angeführten Stellen durch den Zusammenhang die Bedeutung des *Abneigens*, *Abweichens*, wie in anderen die des *Zuneigens*.

22. **Bere fra me**, aufer a me. **for-hoght**, contemptum, entspricht dem ags. *forhogadnisse* der prosaischen Uebersetzung; ausser *forhogedness*, *forhogung*, bietet das Ags. keine Substantivform.

23. **esse** = *es*, *is*, cf. 64, 90, 92. 172; 18, 8; 101, 7. Diese erweiterte Form ist der Psalmenübersetzung geläufig, mehr noch freilich *isse*, cf. 3, 7; 4, 2; 6, 4; 12, 6; 15, 5; 18, 15; 25, 8; 26, 6; 27, 3, 8; 30, 24 etc.

24 For and þi witnesse thoght mine,
And mi rede rightwisenesse þine.

25 Clived mi saule to þi flet;
After þi word qwiken me yhet.

26 I schewed mi waies, and þou herd me;
Lere me þi rightwisenesses þat be.

27 Of þi rightwisnesses lere me þe wai,
I aryhed in þi wordes ai.

28 For sleme sleped saule myne,
Festen me in wordes þine.

29 Wai of wicknes stire fra me nou,
And of þi lagh milthe of me þou.

Wai of sothnes ches I for-þi, 30
And þi domes noght for-gote I.

To þi witnesses clived I to be; 31
Laverd, nil tou schend me.

Wai of þi bodes ran I with quert, 32
When þou to-breddest mi hert.

Lagh set to me, Laverd, wai 33
Of þi rightwisnesses, and I sal seke it ai.

Gif to me understanding al, 34
And þi lagh ransake I sal;
And yheme wele, bi night and dai,
In al mi hert, whils live I mai.

In stihe of þi bodes lede þou me, 35
For þat I wald in to be.

---

24. For and .. And etc. *Nam et* testimonia tua meditatio mea est *et* consolatio mea (consilium meum *Vulg.*) justificationes tuæ sunt s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 346.

25. to þe flet. H. E. pavimento, hebr. לֶעָפָר, neue. unto the dust. *to þi flet* C., was dem Original entschieden nicht entspricht, ags. *flet*, area, aula.

26. þat be, cf. 69, 164. Dieser Zusatz ist überflüssig, wie im Originale nicht vorhanden; er gehört zu den expletiven, den Reim vermittelnden Formeln, welche im Versausgange häufig erscheinen. Vgl. Mi skile *þat es* 9, 5, ähnlich 29, 7; 30, 6 etc. God of my rightwisnesse *þat isse* 4, 2, ähnlich 20, 5; 30, 24; 31, 6 etc. Of my faes *þat be* 9, 14, ähnlich 58, 14 etc.

27. I aryhed in þi wordes. Der Satz weicht in der Zeitform, im Verbalbegriffe und im Substantiv vom Grundtexte ab: *exercebor in mirabilibus tuis*, neue. *so shall I talk of thy wondrous works.* Statt *wordes* steht *wundres* E. und vielleicht wäre hier *wondres* die richtige Lesart. *I aryhed* können wir nur für *I waxed timid* nehmen. Cf. þenne *arȝed* Abraham & alle his mod chaunged Morris *Allit. P. B.* 713. Mony *arȝed* þerat Gawayne 1463. þat neuer *arȝed* for no here 2271. Colerridge *Gloss. Ind.* v. erklärt es durch *laboured* und leitet es vom ags. *erjan*, *erigan*, arare, woraus jedoch *yh*, *gh*, ȝ im Präteritum nicht erklärlich wird, wie *a* statt *e* in diesem Verb für uns nicht nachweislich ist, wenn auch *æ* bei Laȝamon an seine Stelle tritt: Heo gunnen to *ærien* I. 427.

28. For sleme, præ tædio, neue. for heaviness. Abweichend *for sleuthe* E., altn. *slæmr*, actio deficiens viribus (Biörn Hald.), *slæmleiki*, defectus virium (id.), *sleyma*, vir ignavus.

29. stire fra me, amove a me. **of þi lagh milthe of me thou**, de lege tua miserere mei, ags. *of þîne æ mildsa mîn* (*me on þîure æ geveorð ealles milde* Gr.). Die neue. Uebersetzung schliesst sich näher an den hebr. Text: *Grant me thy law graciously.* Die Schreibung *milthe*, *milþe* für das ags. *mildsjan*, *miltsjan*, propitiari, misereri, wofür sonst *milce*, *milse* u. a. vorkommen, ist in der Psalmenübersetzung gewöhnlich: *Milþe* of me 58, 55, 2. God *milþe* of us 66, 2. *Milþe* to mi sinne 24, 11. Doch kommt auch *milse* vor: God *milse* sal 114, 4.

31. to be. Auch dieser Infinitiv, welcher dem Originale fehlt, kehrt häufig expletiv am Versende wieder und schliesst sich mehr oder minder geschickt der Konstruktion an, cf. 45, 122. And dimnes under his fete *to be* (et caligo sub pedibus ejus) 17, 10. He led me in brede *to be* (eduxit me in latitudinem) 17, 20. þou gafe it him *to be* 20, 5. Over stremes (sc. he) graiþed it *to be* 23, 2. Mi fote stode in rightinge *to be* 25, 12. Faine sal oure hert in him *to be* 32, 21. Noght es drede of God *to be* Bi-for his eghen for to se 35, 2 etc. **nil tou** etc. noli me confundere. Dagegen: *Nil þou* hope 61, 11. *Nil þou* set on þam þi hert 18.

32. wiþ quert, with ease. *Quert*, *quart* ist den Mundarten des Nordens geläufig; in der Psalmenübersetzung steht es aber gewöhnlich mit *wiþ* oder *in* und auch sonst im Reim auf *hert*, *herte*, *hertes*, wo im Originale kein entsprechender Ausdruck zu finden ist: In stane up-huve þou me *with querte* 60, 3. Mi rightwis helpe fra Laverd *in quert* 7, 11. Gladed mi tunge *in querte* 15, 9. þi rede be fest in *querte* 19, 5. Glades *in quert* 31, 11. Meke of gaste sal he sauve *in quert* 33, 19, ähnlich 35, 11; 39, 9; 56, 8; 63, 8, 11 etc. For saule *quertes* In werld of werld sal lif þar hertes 21, 27. Und so findet sich auch das Substantiv *unquert*, sorrow, in der expletiven Formel *for unquert*: To for-getelnes, *for un-quert*, Am I given, als dede, fra hert 30, 13. I am twinged, and meked *for un-quert* 37, 9. Ueber die Bedeutung des Wortes vergleiche man auch: þai er swa wilde, when þai haf *quert*, þat na drede þai can hald in hert Hampole 328. May I pas this place *in quarte* Town. Myst. p. 16. God hold me long your life *in quart* p. 37. Bryng me home .. Witheout skathe and *in quarte* p. 46. Alle *in qwart* shalle I bryng the Home p. 45. How standes it with you, dame, of *quart*? p. 81. Qwhylles he es qwykke and *in qwerte* Morte Arth. 3811. Die versuchte Herleitung des Wortes vom afr. *cuer*, *quor*, *quer*, cœur, ist unzulässig, es ist vielmehr an das altn. Neutr. *kyrt* von *kyrr*, quietus, tranquillus, in älterer Form *kvirr*, goth. *qairrus*, dän. *qvær* zu denken. **when þou to-breddest**, cum dilatares cor meum, cf. þou *to-breddest* to me 4, 2. þou *to-breddest* mi gainges 17, 37. þou .. Ne *to-breddest* mi faas over me to be 29, 2, ags. *tôbræddest* von *tôbrædan*, dilatare.

35. In stihe, in semita, *In stigh* H. E. Cf. unto *stihes* mine 105. Das Substantiv erscheint in verschiedenen Formen bei unserem Verfasser; wir finden *stiyhe*: Right me in right *stiyhe* 26, 11. Mi *stiyhes* 138, 23, sehr häufig aber *stie*: In *sties* þine 16, 5, cf. 17, 46; 22, 3; 24, 4; 43, 19 etc. þi *styes* 76, 20, cf. 77, 50, ags. *stîgu*, semita. **For þat I wald in to be**, quia ipsam volui. Für *to* steht *hit* H. Doch müssen wir wohl die Worte *in to be* als ex-

36 Helde mi hert in witnesses þine,
And noght in yherning to be ine.

37 Turn min eghen, þat þai fantome ne se;
In þi wai quiken þou me.

38 Sete to hine þine for mede
Speche þine ai in þi drede.

39 Cute mine up-braidinge þat I am wende,
For þi domes winsome and hende.

40 Loke, þine bodes yherned I;
In þine evennes quiken me for-þi.

41 And þi merci, Laverd, com over me;
Þi hele, after speche of þe.

42 And answer to up-braidand me I sal,
For I hoped in þine saghes al.

And ne awai bere fra mi mouth 43
Worde of sothnes þat es kouth,
To-ward, fra-ward, night ne dai;
For in þi domes over-hoped I ai.

And þi lagh ai sal I yheme; 44
In werld, and in werld of werld to queme.

And I yhode in brede to be, 45
For I soght bodes of þe.

And I spak of þi witnesses in kinges sight; 46
And noght was schent, dai ne night.

And I thoght in bodes þine, 47
Þat I loved als life mine.

And I hove mi hend to þi bodes, mare and lesse, 48
Þat I loved, and woned in þi rightwisnesse.

Mined of þi worde to þi hine be nou, 49
In whilk hope to me gaf þou.

---

pletiven Zusatz des Uebersetzers ansehen wie *to be ine* 36, so dass die voranstehenden die wörtliche Uebertragung des lateinischen Textes enthalten.

36. Helde mi hert, inclina cor meum. Das transitiv gebrauchte Verb kommt häufig in den Psalmen vor: I *helded* mi hert to do .. þi rightwisenesses 112. *Helde* þine ere to me 16, 6; 30, 3; 48, 5. He *helded* hevens 17, 10. Þou *helded* oure sties fra þi wai 43, 19 s. 21. **in yherning,** in avaritiam, neue. to covetousness. Cf. *Yhernyng* of þe flesshe HAMPOLE 1127. *Yhernyng* of eghe 1128. After þe *yhernynges* of þair hert 1579.

37. fantome, vanitatem. Cf. Whi love yhe *fantom?* 4, 3. *Fantoms* spake þai 37, 13. Als *fantomes* in land Ilka man 38, 6. Noght bi-held he in *fantomes* 39, 5. Worlisshe riches .. I hald noght elles bot filth and *fantome* HAMPOLE 1196, auch *fantesme*: Wend awei mine eien vrom þe worldes dweole & hire *fantesme* (ne videant vanitatem) ANCR. RIWLE p. 62 und *fantumme*: Fals *fantummes* of fendes MORRIS *Allit. P. B.* 1341, altfr. *fantosme*, gr. φάντασμα.

39. þat I am wende, quod suspicatus sum, neue. which I fear, hebr. אֲשֶׁר יָגֹרְתִּי. Die alte. Uebersetzung ist offenbar durch das lat. *suspicatus sum* beeinflusst; die ags. Interlinearversion hatte: *þät rêsende ic eam* [von *rêsjan = ræsvjan*, cogitare, conjicere], was die poetische umschreibt durch: *þät me tô incan âhvær gangeð.* Den deponentischen Formen des Lateinischen sind öfter englische nachgebildet, wie in: Herd Laverd, and *es rewed* (misertus est) of me 29, 11. Þai *ere* me *roned* (me consolata sunt) 22, 4. *Roned* me þou *es* (exornatus es me!) 70, 21. Me *roned ertou* nou (consolatus es me) 85, 17. Wicknes .. I .. *am wlated* 118, 163. Alle mete *es wlated* þar saule suld fede 106, 18. Uebrigens steht *am wende* für *am wened*, *wend*, vom ags. *vênan*, existimare; wir finden diese Verbalform natürlich auch passivisch gebraucht: *I am wened* .. To þas þat ere in flosche falland 87, 5. **þi domes** sc. ere. **winsome,** jucunda, ags. *vynsume*, cf. *Winsome* to him be mi speche al 103, 34.

40. in þine evennes, in æquitate tua. Cf. þi domes *evennesse* 75. *Evennes* witnesses þine 144. Alle þine bodes *evennesse* 172.

43. in þi domes over-hoped I, in judiciis tuis speravi, (supersperaui *Vulg.*) und so an den anderen Stellen. Cf. In þi wordes *over-hoped* I 74. I *over-hoped* in worde þine 81. In þi wordes *over-hoped* I nou 114. In þine wordes *over-hoped* I 147.

44. In werld, and in werld of werld, in æternum et in sæculum sæculi, hebr. לְעוֹלָם וָעֶד, wofür unsere ags. Interlinearversion *in aee and in veoruld veorulde,* sonst auch *in veorulde and in veoruld veorulde* wie 78, 13 etc. oder *in êcnisse and in veoruld veorulde* wie 9, 6; 44, 18; 51, 10 bietet; ohne weitere Verstärkung auch: *in veoruld veorulde* wie 20, 5; 21, 27; 36, 29; 60, 9 etc. Anderweitig findet man ags. *â* (*âva, æfre*), *tô vorulde, on* (*in*) *vorulde* u. dgl. m. Unsere alte. Uebersetzung hat: *in werldes* 47, 15; 60, 5, *in werld of werld* 18, 10; 21, 27; 36, 29; 60, 9 etc. *in werlde of werldes* 1, 6. *in werld and in werld of werld* 20, 5 etc. *in ai and in werld of werld* 9, 37; 44, 18; 51, 10, *in werld of werlde and in ai* 9, 6 u. m. a. dgl. **to queme,** to please, fügt der Uebersetzer dem Urtexte hinzu.

45. I yhode in brede to be, ambulabam in latitudine, neue. I will walk at liberty. Den Infinitiv *to be* fügt unser Uebersetzer hinzu s. 31.

48. I hove mi hend, levavi manus meas, ags. *âhôf honda mine,* cf. þine *hend* 73, in *hende* mine 109, of *hend* of mi faa 30, 16 neben: in þine *handes* 1B.

49. Mined .. be, memento. So wird oft *be mined* (*myned*) in der Bedeutung von *mine*, (*myne*), ags. *mynjan, mynan, gemynjan* etc., reminisci, gebraucht: Noght es .. þat *is myned* of þe 6, 6. Al þine offrand *mined he be* 19, 4. Þai *be mined*, and to Laverd torne þai 21, 28. *Mined be*, Laverd, of þi name sal þai 44, 18. Swa *was I mined* of þe ai 62, 7, wo der ags. Text meist statt *mined, myned* das Adjektiv *gemyndig* hat. Das aktive Verb kommt daneben vor: I *mined* of þi domes (ags. *gemyndig ic ves*, memor fui) 52. I *mined .. of* þi name (ags. dgl.) 55. Sekand þar blode he *mines* in thoght (ags. *gemynd is*, lat. memoratus est) 9, 13. Noght sal I samen .. Ne *myne* þare names (ags. *nê gemyndig ic biom*, lat. nec memor ero) 15, 4.

50 Þis roned me in mekenes mine,
For me qwikened speche þine.

51 To-ward, fra-ward, proude dide wicli;
And fra þi lagh noght helded I.

52 I mined of þi domes fra werld sumdele,
Laverd, and roned am I wele.

53 Waning held me for sinnande,
Þat þi lagh ware for-letande.

54 Sang-lic to me ware rightwisnesses þine
In stede of pilgrimage mine.

55 I mined, Laverd, of þi name bi night,
And þi lagh I yhemed right.

56 Þis es made to me for-þi,
For þi rightwisnesses soght I.

57 Dele mine, Laverd, saide I,
To yheme þi lagh ful sted-fastli.

58 I besoght þi face in al hert mine,
Milþe of me after speche þine.

59 I thoght mi waies, and turned swa
Mi fete in þi witnesses ma.

60 I am boune, and let na dele,
Þat I yheme þine bodes wele.

Stringes of sinful um-clipped me, 61
And I for-gate noght lagh of þe.

At mid-night I ras to þe at schrive 62
Over domes of þi rightnes bilive.

Del-takand I am of al þe dredand, 63
And of þi lagh wele yhemand.

Of þi merci, Laverd, þe erthe full esse, 64
Lere þou me þi rightwisnes.

Godenes dide þou with þi hine, 65
Laverd, after worde þine.

Lere me godenes, wisdome, and lare, 66
For in þi bodes leved I mare.

Ere I was meked, gilted I; 67
Mi speche yhemed I for-þi.

Gode ert þou, and in þi godenes 68
Lere þou me þi rightwisenes.

Mani-falded es over me 69
Wickednes of proude þat be;
I, soth-lik, in all hert mine,
Ransake sal ai bodes þine.

Lopred als milk es hert of þa, 70
And I þi lagh am thinkand swa.

---

50. Þis roned me, hæc me consolata est, neue. this is my comfort. Cf. *Roned* am I wele 52. Be þi merci þat it *rone* me 76. When sal tou *rone* me? 82. Þai ere me *roned* 22, 4 (wo die Form des lat. Deponens nachgeahmt ist, s. 39). Nane was wha *roned* 68, 21. Man vgl. auch: Þai *un-roned* þe stede of him (desolaverunt 78, 7). With Koles ful *un-ronand* (cum carbonibus *desolatoriis*) 119, 4. Þine *roninges* fained mi saule (consolationes tuæ) 93, 19. In *un-ronyngnesse* (in desolatione) 72, 18. Diesem Verb entspricht im ags. Texte *frôferjan*, die Form *rone* ist dialektische Nebenform zu *rune*, *roune*, *rowne*, consult, advise, counsel. **in mekenes,** in humilitate.

51. wicli, inique. Cf. Nilles do *wicli* 74, 5.

52. fra werld, a sæculo, ags. *from veoruldе*, neue. of old.

53. Waning, defectio animi, neue. *horror*. **Þat . . ware for-letande**, derelinquentibus, ags. *forlêtendum*.

54. Sang-lic to me ware etc., cantabiles mihi erant justificationes tuæ, neue. thy statutes have been my songs. Der ags. Text hat hier: *singendlîc* etc.

57. Dele mine etc., portio mea, Domine, dixi, custodire legem tuam. Die neue. Uebersetzung weicht ab: *thou art my portion*, O Lord: I have said that I would keep thy words.

58. I besoght þi face, deprecatus sum faciem tuam.' Statt *þi face* steht in der neue. Uebersetzung: *thy favour*; doch ist das erstere, entsprechend dem hebr. פָּנֶיךָ, nur die Umschreibung des Personalpronomens.

60. I am boune, paratus sum s. Laȝ. 14291, Siriz 434, Tristr. 1, 80.

61. Stringes . . um-clipped me, funes peccatorum circumplexi sunt me, ags. *ymb-clyppende vêrun mec*, cf. Um-gives Syon, and *um-klippes* it 47, 13.

62. to þe at schrive Over domes etc. ad confitendum tibi super judicia justitiæ tuæ. Statt *at* haben *to* H. E., doch finden sich in unserem Texte noch andere Beispiele des Infinitiv mit *at*: Als mere made I am *at se* 72, 23. Zahlreiche Beispiele der Verwendung der altn. Partikel *at* beim Infinitiv sehe man in unserer Anmerkung zu den Metr. Homilies I. 119. **bilive** hier wie oft als Füllwort gebraucht s. Laȝ. 13994.

63. Del-takand, particeps, ags. *dæl-niomand*.

66. leved I H., *lered I* C. E. Wir haben die erste Lesart aufgenommen, da sie mit den übrigen Texten stimmt: in mandatis tuis credidi, ags. *in bibodum dînum ic gelêfde* (*forþon ic þîn bebod prîste gelŷfde* Gr.). **mare** steht expletiv s. 5.

67. Ere I was meked, prius quam humiliarer, neue. before I was afflicted. Das Verb *meke* entspricht gewöhnlich dem *geeaðmôdan* der ags. Prosaübersetzung: Þou *meked* me 71, 75. *Meked* am I 107. Banes þat ere *meked* 50, 10. Hert for-broken, and *meked* thoght 19. Here sal God, and *meke* þa 54, 20. Þat myght *meke* his hert and make it law Hampole 172, altn. *mŷkja*, mollem reddere.

68. Mi speche. Wir vermuthen *þi speche*, wie im lat. eloquium *tuum* custodivi, den anderen Texten entsprechend.

70. Lopred als milk etc. coagulatum est sic ut lac cor eorum, und ähnlich die ags. Uebersetzungen aus einem

71 Gode es to me þat þou meked me,
Þat I lere rightwisenesses of þe.

72 Gode to me lagh of þi mouth holde,
Over thousandes of silver ore golde.

73 Þine hend made for to be,
And als-swa þai schope me;
Gif to me understandinge,
Þat I lere þi bodes over al thinge.

74 Þat drede þe sal se, and faine for-þi;
For in þi wordes over-hoped I.

75 I knewe, Laverd, þat þi domes evennesse;
Þou meked me in þi sothnesse.

76 Be þi merci þat it rone me;
After þi speche to þi hine wil be.

77 Come to me, Laverd, þi rewthes, and live I sal;
For þi lagh mi thoght es al.

Schent be proude, mare and lesse, 78
For unright-wiselik wickednesse
In me dide þai; and I, al dai,
Woned in þine bodes ai.

To me be turned dredand þe, 79
And at knewe þi witnesses to se.

Be mi hert un-wemmed with-in me, 80
In þi rightwisenesses þat schent I ne be.

Waned in þi hele saule mine, 81
And I over-hoped in worde þine.

Waned min eghen in speche of þe; 82
Saiand, When sal tou rone me?

For als bit in frost am I wroght; 83
Þine rightwisenesses for-gete I noght.

Hou fele daies of þi hine ere in land? 84
When saltou do dome of me filiyhand?

Missverständniss des hebräischen Textes, welches die neue. Uebersetzung beseitigt: *their heart is as fat as grease.* Statt *lopred* bietet *lopered* H., wie sonst auch in unserem Texte geschrieben ist: *Lopered* hil, hil fat als-swa (mons coagulatus, mons pinguis) 67, 16, wo die anderen MSS. *lopred* hil haben. *Lopered* hilles 67, 17. Nach Wright *Prov. Dict.* v. wird *lopird*, coagulated, clotted, in Handschriften des funfzehnten Jahrhunderts gefunden, vgl. Halliwell *Dict.* v. Auch in der Stelle: Whar he had na other fode Bot wlatsom glet, and *loper* blode Hampole 458 findet man die Lesart *lopyrd* statt *loper*, s. Halliw. l. c. und Hampole ed. Morris *Gloss. Ind.* v., von denen der letztere als entsprechend anführt: And of his mouth, a petuos thing to se, The *lopprit* blude in ded thraw voydis he G. Douglas II. p. 621. Im Norde. ist das Zeitwort *lopper*, coagulare, noch im Gebrauch. Man möchte an das altn. *lifradr*, dän. *levret*, incrassatus, welches auch vom Blute gebraucht wird (*lifrad blód*) und altn. *lifras*, schwed. *lefras*, *lefra sig*, coagulari, nhd. *geliefern*, denken; vgl. ahd. *luppa*, mhd. *luppe*, coagulum, und nicht an altn. *hlaupa*, currere, welches auch: coagulari bezeichnet, wie dän. *löbe sammen*, schwed. *löpna*, obwohl man beide Stämme im Englischen mit einander verschmolzen halten mag.

71. **I lere,** I learn. Die anderen Uebersetzungen haben die Zeitform der Vergangenheit wie: *ut discerem.*

72. **Gode** sc. es. **holde** setzt der Uebersetzer dem Urtexte hier gerade so hinzu, wie in dem ganz ähnlichen Falle: Yornand-like over þe golde And stane derworthi mikel *holde* (desiderabilia super aurum et lapidem pretiosum multum) 18, 11. Wir können in *holde* nur das Particip in der Bedeutung von *esteemed* sehen, während Coleridge *Gloss. Ind.* v. auffälliger Weise 18, 11 in *holde* ein Substantiv mit der Bedeutung von *plenty* zu finden meint. Eine ganz andere Erklärung erfordert freilich das Wort in der Variante zu unserer Stelle: Lagh of þi mouth to me gode and *holde* E., wo wir ein Adjektiv antreffen.

73. **made.** Das in der zweiten Zeile stehende *me* ist auch hier das Objekt.

74. **þat drede þe sal se.** Das Original setzt dem Verb *se* ein Objekt hinzu: qui timent te videbunt *me.* **over-hoped** s. 43.

75. **þat þi domes** sc. ere.

77. **Come..þi rewthes,** veniant mihi miserationes tuæ. Der Plural des Substantiv kehrt öfter wieder: Of þine *reuthes* mine þou 24, 6. After of þi *reuthes* þe mikelnes 50, 3. Of fele *rewthes* 85, 5. His *rewþes* over alle werkes hisse 144, 9.

78. **unright-wiselik,** injuste.

79. **And at knewe** etc., et qui noverunt. Statt *at* haben *þat* H. E., doch bieten die Mundarten des Nordens Englands öfter noch Spuren des Gebrauches des altnord. indeklinabeln Relativum *at*: Of hend of mi faa And *at* ere filyhand me 30, 16. Þai salle never fele na thyng Bot þat *at* salle be at þair lykyng Hampole 7983. Holde *at* þou hente has Morte Arth. 1842. That *at* is dry Town. Myst. p. 2. For that *at* comys not tyte p. 87. **to se** hat der Uebersetzer dem Texte hinzugefügt, um ein Reimwort zu gewinnen, wie öfter z. B. 134, 13.

83. **als bit in frost.** *als hit* etc. C. *als and bit* etc. E. *als hit* etc. H. Wir haben *bit* für *hit* hergestellt, worauf die Lesart von E. führt, und welches der lat. Text: *quia factus sum sic ut uter in pruina*, wie der ags. *forðon geworden ic eam swē swē cylle in forste* (*swā þu on hrīme sette hlance cylle* Gr.), nothwendig fordern. Die neue. Uebersetzung hat: *I am become like a bottle in the smoke.* Das Wort *bit*, ags. *bytt*, uter, dolium = ags. *cylle*, uter, lagena, gebraucht der Uebersetzer auch sonst für das letztere: And set watres als in *bit* ware 77, 13 s. Body a. S. 68.

84. **in land** setzt der Uebersetzer den Texteswörten hinzu. **of me filiyhand,** de persequentibus me Cf. Wicked *filiyhed* me 86. Neghed me *filiyhand* 150. Fele þat *filiyhen* me 157. Princes *filiyhed* me 161. Sauf me.. Fra al me *filyhand* 7, 2. *Fylegh* saule mine þe fai [faa?] 7, 6. I sal *filghe* mi faas 17, 38. Þat *filigh* me, ogainlouke þam 34, 3. Das dem ags. *fylgjan*, *fyligan* etc., sequi, insequi, entsprechende Verb tritt an die Stelle des vom ags. Uebersetzer gebrauchten *æhtan*, *ēhtan*, persequi, tribulare.

85 Wicked fablinges talde to me,
Bot noght als þe lagh of þe.

86 Alle þine bodes sothe ere þai:
Wicked filiyhed me; helpe me ai.

87 Almaste in erthe þai me for-name:
And þi bodes for-lete I noght for þame.

88 Quiken me after þi merci,
And witnesses of þi mouth yheme sal I.

89 In ever-mare, Laverd of blisse,
Þe worde of þe in heven it isse.

90 In strende and strende þi sothnesse,
Þou grounded þe land þat ever esse.

91 With þi wele-setting lastes dai,
For al thinge serve to þe sal ai.

92 Bot for þi lagh mi thoght esse,
Þon thurgh hap I for-worþed in mi mekenesse.

93 In ai for-gete I noght rightnesses of þe,
For in þa quikenedest þou me.

94 Þine am I, sauf me make þou;
For þi rightwisenesses soght I nou.

95 Me abade sinful, þat me forles þai;
Þi witnesses understode I ai.

96 Of alle fulfilling ende sagh I;
Swith brade þi bode witerli.

97 Hou luved I, Laverd, þi lagh ai;
Mi thoght es it al þe dai.

Over mine faas slegh me made þou yhit 98
To þi bode, for in ai to me es it.

Over alle lerand me I understode, 99
For mi thoght þi witnesses gode.

Over elde I understode in thoght, 100
For þat þine bodes I soght.

Fra ivel wai forbed I fete mine, 101
Þat I yheme wole wordes þine.

Fra þine domes noght helded I, 102
For þou set lagh to me wiseli.

Hou swete to mi chekes þi speches ai, 103
Over hony to mi mouth ere þai.

Of þi bodes understode I, 104
Alle waie of wikenes I hated for-þi.

Lanterne to mi fete es worde þine, 105
And lighte unto stihes mine.

I swore; and set, mare and lesse, 106
To yheme domes of þi rightwisenesse.

To-ward, fra-ward, meked am I; 107
After thi worde quiken me for-þi.

Wilnes of mi mouth, Laverd, make wele queme, 108
And þi domes lere me to yheme.

Mi saule es ai in hende mine, 109
And I for-gete noght lagh þine.

---

85. **Wicked fablinges** etc. narraverunt mihi iniqui fabulationes.

87. **þai me for-name**, consummaverunt me, ags. *fornómun mec*. Cf. Als schadw .. *for-nomen* I am 108, 23.

89. **In ever-mare**, in æternum. Cf. He Laverd oure God *in ever-mare* 104, 7. He ne sal be stired *in ever-mare* 124, 1; sonst gewöhnlich *in ai*, wie 93, 98, 142, 144, 152; 9, 8, 37; 11, 8; 21, 28; 29, 13; 30, 2; 36, 28; 44, 3; 70, 1 etc.

90. **In strende and strende**, in sæculum sæculi, ags. *in veoruld veorulde* s. 44, wofür wir öfters auch die hier gebrauchte Uebersetzung finden, wie 32, 11; 71, 5; 88, 5; 134, 13, welche eigentlich *in generationem et generationem* bezeichnet. Aehnlich ist: *fra strende in strende*, de generatione in generationem, ags. *of cneorisse in cneorisse* 9, 27 und: Til in *dai of strend and strende* 60, 7, ags. *strýnd*, genus, stirps. **þi sothnesse** sc. es.

91. **Wiþ þi wele-setting**, ordinatione tua. Das Verb *wele-sette*, disponere, steht 104, 9; 111, 5. **lastes dai**, perseverant dies.

92. **Bot for**, nisi quod. **þon thurgh hap**, tunc forsitan. **I for-worþed**, perissem, ags. *ic forvurde*. Wir haben Gen. a. Exod. 2011 *wurðede* in *wurðe*, dem überwiegenden Gebrauche jenes Gedichtes gemäss geändert. Hier ist keine Aenderung zu wagen, cf. 176. Ferinkli .. Waned þai, *for-worþed* þare 72, 19. þai *for-worthed* in Endor 82, 11. *For-worþhed* fleing fra me 141, 5.

95. **Me abade sinful, þat me forles þai**, me expectaverunt peccatores ut perderent me. þou sal .. *for-lese* mi faas 142, 12. Das Verb *forlese*, ags. *forleósan*, perdere, destruere, ist auch nach MS. *H.* herzustellen in: þair fruit fra erthe *forlese* þou sal 20, 11, wo der Herausgeber *forlest* zugelassen hat.

98. **Over .. slegh**, super inimicos meos prudentem, neue. wiser than mine enemies. Cf. þi Crist þat es *slegh* 86, 39. Som men, þat er *sleghe* Hampole 812.

100. **Over elde**, super seniores.

104. **Of þi bodes** etc., a mandatis tuis intellexi, neue. through thy precepts I get understanding.

106. **and set**, et statui, ags. *and sette*.

108. **Wilnes of mi mouth .. make wele queme**, voluntaria oris mei bene placita fac. Die ags. Uebersetzung *villum muðes mínes vel geliccade doa* ist nicht eben klar, obwohl dem lat. Texte nahe kommend. Wir müssen *wilnes* für den Plural von *wilne* halten, vgl. altn. *vilnan*, *vilnun*, spes, favor, den die neue. Uebersetzung durch the *free-will-offerings* wiedergiebt.

110 Sinfull to me snares sette,
And fra þi bodes noght dweled I yhette.

111 In eritage soght I þi wittenesses ai,
For gladschipe of mi hert er þai.

112 I helded mi hert to do, forbi al thinge,
Þi rightwisenesses in ai, for for-yheldinge.

113 Wicked to hatereden had I,
And þi lagh I luved for-þi.

114 Mi helper and mi keper ertou,
And in þi wordes over-hoped I nou.

115 With-dragh, yhou lither, fra me for-þi;
And bodes of mi God ransake sal I.

116 Kepe me, and I sal live thurgh speche þine;
And noght schende þou me fra abiding mine.

117 Helpe me, and sauf be I sal,
And think in þi rightwisenesses al.

Þou forsoke alle witand þin rightwisenesses fra, 118
For un-rightwise es þe thoght of þa.

Wemmand al sinfull of erthe wend I; 119
Þi witnesses luved I for-þi.

Stike in þi drede flesches mine, 120
For I drede of domes þine.

I made domes and rightwisnes in land; 121
Noght gif þou me to me cravand.

On-fange þi hine in gode to be, 122
Noght þe proude sal crave me.

Mine eghen waned in þi hele esse, 123
And in speche of þi rightwisnesse.

After þi merci do with þi hine, 124
And lere me rightwisenesses þine.

I am þi hine: understanding gif me, 125
Þat I wite witnesses of þe.

---

110. noght dweled I, non erravi. Cf. I *dweled* als it ware a schepe 176. Þai *dweled* fra magh 57, 4. Þai *dweled* in annes (in solitudine) 106, 4, ags. *dveljan*, errare. Die ags. Prosaübersetzung pflegt hier *dvoljan*, errare, zu wählen.

112. forbi al thinge. Diese Worte, worin *forbi*, wie past, beyond, lat. præ, aus dem räumlichen Gebiete auf das *Hinausgehen* über ein Maass, oder das *Ueberbieten* übertragen wird, fehlen hier wie anderswo im Original. Der übertragene Gebrauch der Partikel ist in der Psalmenübersetzung geläufig: For þou sal gif him in blissings In werld of werld *for-bi alle thinges* 20, 7. Doghtres of kinges In þi worschip *for-bi alle thinges* 44, 10. And Laverd of þas, *for-bi alle þinge*, Sal be rightwis 48, 15. Fairest of schap opon to se *For-bi sones of men* (præ filiis hominum) 44, 3. Þe smered God .. with oile of faineness, *For-bi þine feres* (præ consortibus tuis) 44, 8. **for for-yheldinge**, propter retributionem. Diese Uebersetzung des hebr. עֵקֶב, finis, (adv. semper) retributio, bieten mit der Vulgata auch die ags. Uebersetzungen: *fore edledn* (*forþon ic þäs ece edleán häbbe* Gr.), dagegen neue. *even unto the end.*

113. to hatereden had I, odio habui. Cf. Wicknes *to hatreden had I* 163. Die in diesem Latinismus neben einander stehenden Formen *hatereden*, *hatreden* und *hatred* kommen frühe vor: With wic *hatereden* 24, 19. At *hatereden* 35, 3. Þai set .. *hatereden* 108, 5. With fulli *hatereden* 138, 22. Pride, *hatreden* HAMPOLE 3363. Wordes of *hatred* Ps. 108, 3. The *hatred* of helle WRIGHT *Polit. S.* p. 157.

116. noght schende þou me fra abiding mine, ne confundas me ab expectatione mea, neue. let me not be ashamed of my hope.

118. alle witand .. fra, omnes discedentes a justificationibus tuis. Cf. Whi *wited* fer (recessisti longe)? 9, 22. It *wites* als gresse 89, 6. Affterr þatt Herode king Wass *witenn* ut off life ORM *H.* 8221. *wite*, bei LAȝ. gewöhnlich *iwiten*, go, depart, ags. *vîtan*, *gevîtan*, ire, discedere.

119. Wemmand .. wend I, prævaricantes reputavi omnes peccatores terræ. Die ags. Uebersetzungen folgen demselben Texte: *Ofer-liorende ic ge-talde alle synfulle eorðan* (*Ic oferhylmend ealle getealde þá on eorðan her yfele wæron* Gr.). An die Stelle der ags. *oferleoran*, prævaricari, transgredi, und *oferhylman*, prævaricari, ist *wemme* gesetzt, ags. *vemman*, vitiare, corrumpere. Cf. I sagh *wemmand* (vidi non servantes pactum) 158. Ne *wemme* mi vite-worde sc. sal I (neque profanabo testamentum meum) 88, 35. Dem hebr. Texte schliesst sich näher an das neue.: *Thou puttest away all the wicked of the earth like dross.*

120. Stike in þi drede flesches mine, infige a timore tuo carnes meas (confige timore tuo c. m. *Vulg.*), ags. *Gi-festna mid ege þînum flæsc mîn*, doch ein wenig abweichend: *Gefästna þînne egsan flæsce mînum* Gr.; dem Urtexte näher neue. *My flesh trembleth for fear of thee.* **I drede of** etc., a judiciis enim tuis timui, neue. *I am afraid of* etc. cf. 161.

121. to me cravand, persequentibus me, ags. *æhtendum mec* (*êhtendum .. mînum* Gr.). Das Zeitwort *crave*, ags. *crafjan*, altn. *krefja*, petere, poscere, orare, wird hier in feindlichem Sinne gebraucht, wie es auch sonst an der Stelle des lat. *calumniari* steht: Noght þe proude sal *crave* me 122 und so *craving* für *calumnia*: Fra *craving* of men me bie þou 134, *cravere* für *calumniator*: Meke þe *cravere* so he salle 71, 4, womit man das mlat. *cravare*, postulare, impetere, in judicium mittere, vergleichen mag.

122. On-fange .. in gode to be, elege (suscipe *Vulg.*) servum tuum in bonum. *to be* setzt der Uebersetzer hinzu s. 31. Die beiden ags. Uebersetzungen weichen nach den beiden lateinischen Lesarten von einander ab: *Geceós ðeów ðinne in gôd* und: *Onfôh þu þînum esne fûgere mid gôde* Gr. Der hebr. Text ist wiedergegeben neue. *Be surety for thy servant for good.*

126 Laverd, time of makande ai;
Skatered þi lagh, night an dai.

127 For-þi luved I þi bodes ilk-on,
Over golde and topazion.

128 At alle þi bodes righted I was for-þi,
Alle wai wicked hated I.

129 Sel-kouth, Laverd, witnesses þine;
For-þi ransaked es saule mine.

130 Schirenes of þi speche lightes wit,
Understanding to litel gives it.

131 Mi mouth I opened, and with-drogh gaste;
For þi bodes yherned I maste.

132 Bihold in me, and rewe of me,
After dome of luvand name of þe.

133 Right mi steppes after þi speche esse,
Þat noght, Laverd, over me al unrightwisnesse.

Fra craving of men me bie þou, 134
Þat I yheme þi bodes nou.

On-light þi face over þi hine, 135
And lere me rightwisnesses þine.

Out-gang of watres led min eghen twa, 136
For þi lagh noght yhemed þa.

Rightwis ertou, Laverd mine, 137
And in ai es dome þine.

Þou sent rightwisnes þi witnes, 138
Swithe mikel and þi sothnes.

To skulke me made þi luve on-an, 139
For for-geten þine wordes have mi faan.

Fired þi speche es swithe wele, 140
And þi hine luved it ilka dele.

---

126. **Laverd, time of makande ai**, tempus faciendi Domine. Unser Uebersetzer missversteht die Stelle ähnlich dem ags. *þis is tymne tíd, þät man eác vel dô* Gr. Richtig ist das Hebräische übersetzt neue.: *It is time for thee, Lord, to work.* Auch die Vulgata entspricht mit ihrem Vokativ nicht dem hebr. לַיהוָה. Von dem alte. Uebersetzer wird *ai* hinzugefügt, wie öfter expletiv. Cf. When þou salte come to me *ai* 100, 2. **Skatered þi lagh.** Man möchte suppliren *es*, doch der Urtext wie die Vulgata weisen auf den Plural des Präteritum: *dissipaverunt iniqui* legem tuam.

127. **topazion** s. Cox. 92.

128. **righted I was**, dirigebar. **wai wicked**, viam iniquam.

130. **Schirenes of þi speche**, declaratio sermonum tuarum, ags. *birhtnis vorda ðînra.* *Schirenes* erinnert als Uebersetzung des Wortes *declaratio* an das goth. *skeireins*, ἑρμενεία, vgl. altn. *skíra*, purum reddere; clarum, perspicuum facere, illustrare. Sonst müssten wir an den allgemeinen Begriff der *Lauterkeit* denken, wie in: Speche of Laverd clene and *schire* 11, 7. **to litel**, parvulis.

131. **with-drogh gaste**, attraxi spiritum. So wird hier das hebr. שָׁאַפְתִּי, anhelavi, neue. panted, umschrieben. In der ags. Interlinearversion steht *tô-geteáh gâst*, und ähnlich iu einer Handschrift unserer Uebersetzung *to-drogh* E.

132. **of luvand name of þe**, diligentium nomen tuum.

133. **Right mi steppes .. esse**, gressus meos dirige etc. Das expletive *esse* wird hier hinzugefügt, ohne dass ihm eine gefällige Beziehung auf den Satz zu geben ist; wir können es etwa mit *after* etc. grammatisch verbinden. Vgl. God, when þou gas in sight of þi folk *es* 67, 8. Hou lang saltou þis Be wrath over bede þi hine *is?* 79, 5. Wha knawes might of þi wreth *es?* 89, 11. **Þat noght .. over me al unrightwisnesse**, non dominetur mei omnis injustitia, neue. *let not any iniquity have dominion over me.* Zu der alte. Uebersetzung müssen wir das Substantivverb suppliren.

134. **craving** s. 121. **me bie þou**, redime me.

135. **On-light**, illumina, ags. *onleóhtan*, *onlîhtan*, illuminare.

136. **Out-gang of watres led min eghen twa**, exitus aquarum transierunt (deduxerunt *Vulg.*) oculi mei. Das Prädikatsverb *led* entspricht der Lesart *deduxerunt*. Den Sinn des Urtextes giebt das neue. *Rivers of waters run down mine eyes.*

139. **To skulke me made þi luve on-an**, tabescere me fecit zelus domus tuæ (zelus meus *Vulg.* dem hebr. Texte gemäss). Unsere Uebersetzung folgt keiner dieser beiden Lesarten genau. Das Verb *skulke* verwendet der Verfasser öfter für das lat. *tabescere*: I sagh wemmand, and *skulked* awai (*tabescebam*) 158, wo wir mit H. E., welche *sculked* bieten, jene Lesart statt *skulded* herstellen. I *sculked* over mi fas (super inimicos tuos *tabescebam*) 138, 21. Þe saule of þam .. In ivels *sculked* it þare (*tabescebat*) 106, 26. To *skulke* als irain þou made saule his (*tabescere* fecisti sicut aranea animam ejus) 38, 12. Die anderweitig in der älteren und neueren Sprache oder dialektisch dem Verb *scuik*, *skulk* zukommenden Bedeutungen (withdraw, slink away, lurk, stoop u. dgl. m.) stimmen zu dem dän. *skulke*, und mögen die hier dem Worte beizulegende Bedeutung aus seiner bildlichen Verwendung erklären. Wenigstens geben die Bedeutungen des altn. *skúlka*, se elevare, tumere, ludibrio habere, keinen Anhalt. Das vom Verfasser dem Texte hinzugefügte *on-an*, continually, forthwith, finden wir in der Ausgabe der Psalmenübersetzung theils mit unmittelbarer Vereinigung beider Bestandtheile, theils mit dem Bindestrich verknüpft, theils zu einander gestellt; in der hier vorkommenden Form, wie 38, 7; 41, 11; 55, 11 etc. oder *onane* geschrieben, wie 28, 5; 30, 12; 39, 9 etc., oder *on-on*, *on on*, *onon* 9, 12; 19, 3; 41, 6; 47, 3; 48, 3; 64, 2 etc. **faan**, inimici, ebenso 43, 11 etc., auch *fan* 41, 11, *faane* 70, 10, *fane* 37, 17. Daneben *faas* 16, 9; 13, 17, 4; 37, 20 etc., oder *faes* 6, 8, 11; 7, 5; 8, 3 etc. und *fas* 5, 9 etc., selbst *faa*: whilk þat me fileghen mi *faa* 68, 5.

140. **Fired** etc., ignitum eloquium tuum.

141 Yonge-like am I, and hated for-þi;
Þine rightwisnes noght for-gete I.

142 Þi rightwisnes in ai rightwisnes,
And þi lagh it is sothnes.

143 Droving and angrom fonden me,
And mi thoghte es bodes of þe.

144 Evennes witnesses þine in ai;
Understanding gif me, and live I mai.

145 I cried in al hert; Laverd, here me;
Þine rightwisnesses sal I seke to þe.

146 I cried to þe; sauf me make þou,
Þat I yheme þi bodes nou.

147 I for-come in ripenes, and made crie;
In þine wordes over-hoped I.

148 Bifore come mine eghen at þe in grikinge,
Þat I think þi speche over all thinge.

149 Mi steven here, Laverd, after þi merci;
And after þi domes qwiken me for-þi.

150 Neghed me filiyhand to wickenes ai,
Fra þi lagh soth-lic fer made er þai.

Nere ertou, Laverd, in godenesse; 151
And alle þine waies soth-fastnesse.

In biginning of þi witnesses knew I swa, 152
For in ai grounded þou þa.

Se mi mekenes, and outake me; 153
For I for-gete noght lagh of þe.

Deme mi dome, and me bie þou; 154
For þi speche quicken me nou.

Far fra sinful hele es ai, 155
For þi rightwisnesses noght soght þai.

Þine mercies, Laverd, mani be; 156
And after þi dome quiken me.

Fele þat filiyhen me, and droven me swa; 157
Fra þi witnesses noght helded I for þa.

I sagh wemmand, and skulked awai; 158
For þi speches noght yhemed þai.

See, for þi bodes, Laverd, luved I; 159
Þou quikened me in þi merci.

Biginning of þi wordes sothnesse, 160
In ai alle domes of þi rightwisnesse.

---

141. Yonge-like am I etc., adolescentior (adolescentulus sum *Vulg.*) et contemptus, neue. *I am small and despised*, das hebr. צָעִיר entspricht sowohl dem engl. *small*, als *younger* und *vile*.

143. Droving and angrom fonden me, tribulatio et angustia invenerunt me. Das Substantiv *droving* kehrt öfter für *tribulatio* wieder: In nedinges, in *drovynge* 9, 22. Mani *drovinges* of rightwise 33, 20. Þou set *drovinges* in our bake 65, 11. When I was in my *drovinge* 65, 14. Hou fele þou schewed me *drovynges* 70, 20. Es gehört zum Verb *drove*, trouble, afflict: Fele þat.. *droven* me 157. Fele-folded are þai þat *droves* me 3, 2. Alle mi banes *droved* ar þai 6, 3. Whi *to-droves* þou me nou? 41, 12. Alle þat *droves* me 68, 21. When I was *droved* cried I 119, 1. Welthes his lif trobles and *droves* Hampole 1319, vgl. ags. *dróf*, turbidus; *drófnyss*, turbulentia, s. d. *Wb.* **angrom**, wofür *angrum* E., anger, sorrow, grievance, dient hier zum Ersatz des ags. *nearunis* (*nearonessa* Gr.). Dazu gehört eine entsprechende Verbalform: And mi gost *angromed* is over smert, In me to-dreved is mi hert MS. Bodl. 425, fol. 89 in Halliw. *Dict.* p. 63. Wright *Prov. Dict.* p. 74 leitet *angrome*, grieve, torment vom ags. *an* und *gremjan* her. Sollte nicht dem altn. *ângr*, ægritudo, noxa, ein ableitendes *m* zugefügt sein, analog dem *m* in ags. *hearm*, ahd. *haram*? **mi thoghte es** etc. mandata autem tua meditatio mea *est*.

145. to þe. *to se* H. Die ganze Zeile lautet: *Seke sal I rihtwisenes of þe* E. Vielleicht ist *to se* die richtige Lesart des expletiven Versendes.

147. I for-come in ripenes, præveni in maturitate, ags. *Ic fore-com in rîpunge* (*ic þe on rîpe fore-com* Gr.), neue. *I prevented the dawning of the morning.* Der Ausdruck *in maturitate* soll dem hebr. בַנֶּשֶׁף i. e. diluculo entsprechen. **made crie**, clamavi. **over-hoped** s. 43.

148. Bifore come.. in grikinge, præveniunt (prævenerunt *Vulg.*) oculi mei ad te diluculo. Cf. Erely in *grikinge* 45, 6. Þou smiþed *griking* and sunne bright 73, 16. In þe *grikyng* come to him þat dai 77, 34. In þe *griking* rise sal I 107, 3. Statt *griking* steht auch *grygyng*: To þe *grygynge* of þe daye, that byrdes gane synge Morte Arth. 2510, wie im Ps. 77, 34 MS. E. *griging* hat. Eine andere Form bietet: In the *gravkyng* of the daye Alis. 5413, wo wohl *graykyng* zu lesen ist. Ueber den Zusammenhang des Wortes mit ags. *græg*, *grég*, *grîg*, glaucus, s. d. *Wb.*

150. Neghed me filiyhand, adpropiaverunt (appropinquaverunt *Vulg.*) persequentes me s. 84. **to wickenes.** Die Prosaübersetzung hat statt dessen *iniqui*, doch *iniquitati Vulg.* Hier ist der Dativ auf *appropinquaverunt* bezogen.

153. outake me, eripe me. Die Schreibung *outake* statt *out-take* ist in unserem Texte sehr gewöhnlich. Cf. *Me outake þou* 170; 16, 3; 30, 3; 33, 8; 36, 4; 38, 9; 42, 1; 49, 15, 22; 53, 9; 58, 2, 3; 63, 2; 68, 16, 19; 70, 4 etc. *out-take* dagegen: 6, 5; 17, 18, 30, 44, 49; 21, 21; 24, 17, 20; 30, 16; 29, 14 etc. Es dient zur Uebersetzung von *eripere*, ags. *generjan*, eripere, liberare, servare.

157. Fele sc. ere.

158. wemmand, s. 119. **skulked.** *skulded* C. s. 139.

159. See, for þi bodes.. luved I, vide quia (quoniam *Vulg.*) mandata tua dilexi. Die hier durch *for* übersetzte Partikel ist das hebr. כִּי.

161 Princes filiyhed me self-willi;
Of þi wordes dred mi hert for-þi.

162 I sal faine over þine speches mare,
Als wha swa fand mikel þat reft ware.

163 Wicknes to hatreden had I sothli,
And am wlated; and þi lagh luved I.

164 Seven sithe in dai lof saide I to þe,
Over domes of þi rightwisenesses þat be.

165 Mikel pais to þi lagh luvand,
And in þam es na schame in land.

166 I abade þi hele, Laverd, al dai;
And þine bodes luved I ai.

167 Mi saule yhemed þi witnesse;
And swith mikel luved am, mare and lesse.

168 I gatte þi bodes and witnesses þine,
For in þi sight al waies mine.

169 Negh mi bi-seking, Laverd, in sight of þe;
Bi þi speche, understanding gif me.

In-ga min askinge in þi sight nou; 170
After þi speche, me outake þou.

Rift sal mine lippes ympne, dai and night, 171
Þi rightwisenesses when þou has me taght.

Schewe sal mi tung þi speche þat esse, 172
For alle þine bodes evennesse.

Be þi hand þat it sauve me, 173
For þine bodes ches I to se.

I yherne, Laverd, hele þine; 174
And þi lagh es thoght mine.

Mi saule sal live, and love þe; 175
And þi domes sal helpe me.

I dweled als it ware a schepe, 176
Þat for-worþed with-outen kepe.
Seke þou, Laverd, þi hine;
For I forgete noght bodes þine.

---

161. self-willi, gratis, neue. without a cause. Cf. Over-wonnen me *selwilli* 108, 3. Im Ags. kommt *selfvilles*, obstinate, libenter, adverbial vor. Sonst übersetzt unser Verfasser *gratis* auch durch *wilfulli* 68, 5. **dred**, formidavit cf. 120.

162. mare steht expletiv s. 5. **mikel þat reft ware**, spolia multa.

163. to hatreden had I s. 113. **am wlated**, abominatus sum. Das Verb *wlate*, abominari, folgt der Form des lateinischen Deponens s. 39. Cf. Men slaers and swykel Laverd *wlate* sal (abhominabitur Dominus) 5, 7. Das Verb ist hier transitiv, es steht sonst auch intransiiv (be disgusted at, feel disgust for) Over-fulle maketh *wlatie* O. A. N. 354. Þe worcher of þis worlde *wlates* þer-wyth Morris *Allit. P. B.* 1501. Auch erscheint es *unpersönlich* gebraucht: With her vn-worþelych werk *me wlateȝ* with-inne ib. 305, ags. *vlâtjan*, *vlætjan*, nauseare, fastidire, adversari; *me vlâtađ*, me tædet.

164. Over domes etc., super judicia etc., neue. because of thy righteous judgements.

165. pais, pax, so auch 37, 4; 54, 19; 75, 3; doch auch *pees* 4, 9; 28, 11; 33, 15; 71, 7; 72, 3 und *peas* 27, 3.

167. luved am, dilexit ea. Die Pronominalform *am* erscheint in unserem Texte häufig neben *þam*, wo die anderen Handschriften mehrfach diese letztere Form haben, obwohl sie auch zuweilen *am* bieten, wo unser Text *þam* aufweiset: With *am* wone 1, 6. To-dreve *am* sal he 2, 5. Set *am* hindward saltou 20, 13. Yhelde til *am* 27, 4. Þou salt *am* hide 30, 21. Þou salt for-hil *am* ib. Laverd herd *am* 33, 18. Laverd lesed *am* 33, 20. He sal lese *am* out of wa And fra sinful outake *am* 36, 40. Þou..out-draf *am* 43, 3. In middes of *am* 54, 16 und so 58, 12; 67, 28; 77, 14 etc. Ueber diese Pronominalform s. d. *Wb.*

168. I gatte etc., servavi mandata tua. Statt *gatte* hat *get* H. doch *yhemed* E., was hier dem Sprachgebrauche des Uebersetzers angemessener erscheinen könnte, indem er das dem ags. *healdan* entsprechende *custodire* wenigstens regelmässig durch *yheme* wiedergiebt. Doch hat *gatte* vom altn. *gæta*, curare, observare, custodire, afries. *gâta*, *géta*, ags. *gedtan*, *gætan*, concedere, hier eben so wohl seine Stelle.

169. Negh mi bi-seking, adpropiet oratio mea (appropinquet deprecatio mea *Vulg.*). Mit der letzteren Lesart stimmt unser Text.

171. Rift sal mine lippes ympne, eructabunt labia mea hymnum, ags. *Rocetađ veolre míne ymen* (Nu mine veleras *þe vordum belcettađ ymnas eine* Gr.). Den ags. Zeitwörtern *roccettan* und *belcettan*, eructare, entspricht gewöhnlich bei unserem Uebersetzer das noch dialektisch in derselben Bedeutung übliche *rift*, belch. Cf. Dai to dai worde *riftes* right 18, 3. Mi hert *rifted* gode worde to bring 44, 2. Minde of mighthed of þi softnesse Sal þai *rift* 144, 7; vgl. Nor spat he fire or brimstone *rifted* Ramsay *Three Bonnets.* Die Abwerfung des *h* in *ympne* hat schon in den ags. Formen *ymen*, *ymn* statt, obwohl auch noch *hymen* vorkommt. Die Einschiebung des *p* zwischen *m* und *n*, welche viele Analogien hat, kehrt bei unserem Verfasser wieder: Soth-lik *ympne* sal þai sai 61, 14. In *ympnes* to him schrive yhe 99, 4. *Ympne* sing yhe 136, 3.

172. evennesse sc. ere s. 40.

173. Be þi hand etc. fiat manus tua ut salvum me faciat.

176. I dweled, erravi s. 110. **for-worþed**, perierat (periit *Vulg.*) s. 92. **with-outen kepe**. Diese in dem lateinischen wie im hebr. Texte fehlenden Worte fügt der Uebersetzer hinzu.

METRICAL HOMILIES.

Unter dem Titel: *English Metrical Homilies from Manuscripts of the fourteenth century, with an Introduction and Notes, by John Small* Edinburgh 1862, veröffentlichte der genannte Herausgeber eine Sammlung metrischer Homilien oder Paraphrasen kirchlicher Evangelien-Perikopen, welche dem nördlichen England ihren Ursprung verdanken. Die Ausgabe enthält nur einen Theil der in den Handschriftensammlungen der Universitäten Oxford und Cambridge, des britischen Museums und der Lambeth-Bibliothek zu London aufbewahrten vollständigen Homiliensammlung, nämlich dreizehn Homilien, welche vom ersten Adventsonntage bis zum Tage der Reinigung Mariä reichen, nebst dem vorangeschickten *Prologus*. Sie sind von *Small* nach einer alten Handschrift, welche in Edinburgh bewahrt wird (*in the Library of the Royal College of Physicians*) herausgegeben; die mehrfachen Lücken, welche diese Handschrift enthielt, sind aus zwei anderen (*Cambridge* MS. *Gg* V. 31 und *Ashmolean* MS. Oxford Nr. 42) ergänzt worden.

Von diesen Predigten mag es dahin gestellt sein, ob sie wirklich zum Vorlesen beim Gottesdienste bestimmt waren oder nicht, obwohl die Bemerkung in der Homilie für den zweiten Adventsonntag, nach der Anführung lateinischer Verse über die Zeichen des jüngsten Gerichtes: *Isti versus omittantur a lectore quando legit Anglicum coram laycis* auf einen kirchlichen Vortrag schliessen lassen; gewiss ist, dass sie in populärer Sprache für das Volk verfasst worden sind, und dass besonders diejenigen dabei berücksichtigt werden, welche des Lateinischen und des Französischen nicht mächtig sind. So heisst es im Prologus: *Bot al men can noht, iwis [I wis Sm.] understand Latin and Frankis, Forthi me think almons it isse, To wirke sum god thing on Inglisse* p. 4. Jede dieser Predigten schliesst mit einer biblischen oder Heiligengeschichte welche als eine erbauliche und unterhaltende Exemplification beigegeben wird.

In dem Kataloge der Handschriften der Universität Cambridge wird, wie *Small Introd. III.* anführt, bei Gelegenheit der Beschreibung des mit *Dd I.* 1 bezeichneten Bandes, welcher wahrscheinlich die älteste Handschrift unserer Homiliensammlung in England enthält, der Ursprung derselben in die Zeit nach 1345 verlegt. Anspielungen, welche man in diesem Bande auf Personen und Thatsachen zu finden meinte, haben zu dieser Annahme geführt, wie eben diese auch die Ansicht begründen sollten, dass der Verfasser dieser Homilien der berühmte *Richard Rolle de Hampole* war, welcher 1349 starb. *Small* wendet dagegen ein, dass die Edinburgher Handschrift viel älter als die bezeichnete Cambridger und die übrigen in England vorhandenen Handschriften zu sein scheint, und das Original vor der Blüthezeit *Hampole's* verfasst sein müsse. Da zugleich die vorhandenen Handschriften sowohl an Ausdehnung als hinsichtlich der Reihenfolge der Predigten von einander abweichen, so begründet *Small* darauf die Meinung, dass die Sammlung Werke verschiedener mönchischer Dichter enthalte.

Wir können unsererseits hinzufügen, dass die Sprache, obwohl demselben Dialekte wie die des *Hampole* angehörig, sowie sie in seinem *Pricke of Conscience* vorliegt, gleichwohl so wesentliche Verschiedenheiten hinsichtlich des Wortvorrathes und der Ausdrucksweise darbietet, dass unsere Homilien und das Werk *Hampole's* unmöglich von einem und demselben Verfasser herrühren können. *Hampole* erstrebte die gleiche Popularität und sagt von seinem genannten Werke in ähnlicher Weise: *þis buke es on Ynglese drawen, of sere maters, þat er unknawen, Til laude men þat er unkunnand, þat can na latyn understand Hampole* 336. Gleichwohl ist der romanische Bestandtheil bei ihm weit umfangreicher, und manche Lieblingswörter, welche in dem einen oder anderen Werke vorkommen, fehlen je einem derselben, abgesehen davon, dass die Orthographie mehrfach abweicht. Entscheidend ist aber der Umstand, dass die so häufig in den Homilien wiederkehrenden Zeitwörter *ger* (*do*) und *birs*, *bird* (*behoves*, *behoved*), so wie die Formen *igain*, *igaines*, *imang* in *Hampole's* Werke überall nicht vorkommen, worin man selbst eine dialektische Schattirung erkennen mag.

Aus dem für die nähere Kenntniss der nordenglischen Mundarten wichtigen und seiner Zeit, wie die zahlreichen Abschriften vermuthen lassen, vielgelesenen Werke theilen wir zwei Homilien mit, von denen die erstere denselben Text behandelt, den *Orm* in seiner drei und zwanzigsten Homilie V. 14000—15537 ausführlich erörtert; die andere hat den Text zum Gegenstande, welchen nach *Orm's* eigener Angabe die zwei und dreissigste seiner Homilien hatte, die aber nicht erhalten ist. Die erstgenannte Homilie *Orm's* hat jedoch mit der unseren wenig gemein, es sei denn etwa die Erwähnung, dass Christus nicht gegen das Institut der Ehe gewesen sei.

Die von uns nach Small in seinen Noten mitgetheilten und mit *C.* MS. bezeichneten Lesarten gehören dem Cambridge MS. *Gg* V. 31 an.

I.

Dominica prima post Octavam Epiphanie secundum Johannem.

Nuptie facte sunt in Cana Galilee, et erat mater Jhesu ibi. Uocatus est Jhesus et discipuli eius ad nuptias. Et deficiente uino dicit mater Jhesu ad eum; uinum non habent. et cetera.

Small p. 119.
Sain Jon telles us a talle
In our godspel, of a bridale
That was maked in a cyte,
That hiht Cana Gàlile.
And our Lefdi Mari was thare,
And Crist wit his decipeles yare
War thider cald, and als thai seet,
Wine wanted thar thai ete.
And Mari til Crist mad her mane,
And said, sun, win haf thai nane.
And Crist ansuerd and said thanne,
Quat es til me and the, wommane.
Als qua sai, qui askes thou me
p.120. Mirakel, that I toc noht of the.
Of the toc I noht bot manhed,
That mai scheu na mirakel in dede,
For yef I sal help in this nede,
Itt bihoues com of mi goddhede,
And noht of brukel blod and bane,
That I toc of the, wommane.
Wit *riht* dett mai thou noht ask me,
Bot manhed that I toc of the.
Mi tim, he said, com noht yete,
Als qua sai, bale sal I bete
Wit mirakel, that I sal schaw,
And mikel folc fra vantrauth draw.
Bot min dedes noht forthi
Bes noht schewed sa hastili,
Quen tim cumes mi miht to schaw,
Than sal thou, and ma men it knaw.
And seruanz war at this bridale,
That birled win in cupp and schal,
And Mary bad that thai suld do
Al that Jesus said thaim to.
Sex feteles of stan war thar stan*d*and,
Als than was cumand in the land,
And Crist bad thaim thir feteles fille
Wit water, and thai did son his wille,
And filled thaim of water ilkan,
And Jesus blisced thaim on an,
And bad thaim dib thair cuppes alle, p.121.
And ber tille bern best in halle.
Thai did Crist comandement,
And bar the wine riht thar he ment.
This wine tasted that bern balde,
And til him the bridgom he cald,
And said, ilc man that makes feste,
Gifes first forthe the win strangest,
And sithen quen men dronken ere,
Than birles he thaim wit waikere;

I. 1. **Sain John.** *Ev. Joh.* c. 2. 6. **decipeles,** disciples, *cf.* 56 und Metr. Hom. p. 145, *decipelis* p. 134, *decipels* p. 34, *decipils* ib. 9. **mane,** moan, cf. He made to hym hys *mane* Rel. Ant. I. 60. 13. **Als qua sal,** fr. comme qui dirait. Diese Formel ist in unseren Homilien sehr gewöhnlich, *cf.* 24 und Metr. Hom. p. 17, 22, 35, 36, 37, 41, 42, 43, 50, 135 etc. 16. **scheu,** *schau, schew, schaw*, shew, show, stehen neben einander: *schew* 63, *schewes* 65, *schewed* 28, 54, II. 40. *schaw* 25, 29, II. 13, 66. *schaued* II. 51 und häufig in anderen Homilien. 19. **brukel.** *brufell C.* MS. *Brukel*, weak, frail, sonst *brokel*: Fleys es *brokel* als wax, and neys Metr. Hom. p. 154. Of *brokele* kende his that he deithe Shoreh. p. 3, ags. *broclic*, æger. 21. **riht** schieben wir ein, da eine Verbindung von *wit dett*, with debt, unangemessen scheint, auch der Vers die Einfügung einer Sylbe gestattet; *dett* ist dann das Objekt von *ask*. Cf. He quaym he mar forgafe *Wit riht* mar lufe sudd til him hafe Metr. Hom. p. 18. 24. **bale sal I bete,** misery shall I amend, heal. Der Ausdruck ist auch sonst geläufig: Man shalle falle tille his feete, For cause he can *bales bete* Town. Myst. p. 49, s. II. 78. 26. **vantrauth** = *wantrouth* II. 53, unbelief. 29. **Bes** kommt im northumbrischen Dialekte sonst neben *es* als dritte Person der Einzahl vor, wie häufig in unseren Homilien: Sa *bes* he brem Metr. Hom. p. 28. Thar forgifnes *bes* riht noht p. 33. He *bes* ful redi p. 52. It *bes* felaw with the fend p. 59, auch vor mehreren Substantiven mit Rücksicht auf das erste: Thar *bes* joy and endles gamen p. 20. Over al this werld *bes* rednes, Wandreth, and uglines p. 21. Hiet steht es in der Mehrzahl, wo sonst *es* neben *er* auftritt: Al thi sinnes forgiuen *es* p. 19, cf. 101. 32. **birled,** poured, cf. 50, 158, 159, ags. *byreljan, byrljan*, altn. *byrla*, propinare. **schal,** goblet, altn. *skâl*, patera, phiala. 35. **Sex feteles.** *fex stane potes C.* MS. *feteles*, vessels, cf. 37. Þeȝȝ haffdenn sexe *fetless* þær..Sexe stanene *fetless* Orm *H.* 14026. Bei Orm lautet auch der Singular *fetless*: Þe firrste *fetless* 14450. Þatt oþerr *fetless* 14528, wie in Gen. a. Exod.: ðat arche was a *feteles* good 561. A *feteles* wið water fild 1225, dem ags. *fätels*, saccus, pera, gemäss, dessen Bedeutung später erweitert wird. In unseren Homilien treffen wir den Singular *fetel, fetil*: Len me sum *fetel* tharto p. 140. *Fetil* wil I nan len the ib., wo es sich um einen *Sack* zum Getreide handelt. Man kann zu *fetel* die Form *biriele* neben *biriels* etc., ags. *byrigels* vergleichen s. Gen. a. Exod. 2488. **standand.** *stanand* Small. 36. **cumand,** *coftome C.* MS. *Cumand* könnte das Partic. Präsens von *cumen* sein und dem neue. *becoming* entsprechen; doch ist es wohl eher das afr. *commant*, commandement, ordre. 38. **son,** soon. 40. **on an,** anon, cf. 140. 41. **dib,** dip, ags. *dyppan*, immergere. 42. **ber tille bern best** etc. Cf. Bereþþ itt Till þallderrmann onn hæfedd Orm *H.* 14044, ags. Berað þære dryhte ealdre Joh. 2, 8, north. Brengeð þæm ealdormen ib. *bern*, man, knight, cf. That *bern* balde 45. Herodes mad a fest, and cald Princes thar to and *bernes* bald Metr. Hom. p. 39. Corineus abuten biheold, for the *bearn* was aboljen Laȝ. I. 67, ags. *beorn*, vir, pugil. 44. **ment,** said, told, siginified. Cf. Wel ȝe hit maȝen imunen þat ich wulle *mæinen* Laȝ. II. 259. Crist ham wit his frendes went Til Nazaret, quarof I *ment* Metr. Hom. p. 109. 50. **birles he** s. 32. Das Verb wird hier in erweiterter Bedeutung wie neue. *treat* mit *with* konstruirt. **wit waikere,** with weaker, worse. Cf. He that hauid mast miht, Feld the *waiker* king in fiht Metr.

For*thi* think me ferli that thou
Held ai thi best win til nou.
This was the first mihti dede,
Quar wit Crist schewed his godhed,
And euer fra that ilke time,
His decipeles troued in hime.
This es the strenthe of our godspelle,
Als man on Inglis tong mai telle.
On this godspel spekis sain Bede,
And lofes Cristes mihti dede;
And ef Crist paied no ware
Of matirmoyne, hafed he noht thar
Cumen to schew thar his goddhede,
For god lif mai spoused men lede.
This spousing gasteli schewes us,
That hali kirc was til Jesus
p.122. Spoused als wif in our Lefdi bodi,
Of quaim Crist toc fleys us to bi.
For mannes sawel ess Cristes spouse
That he sal bring til heuin his house.
For herof spac God til Adame,
Quen he him made of erthe and lam,
And said, fader and moder sal man forsake,
And til his spoused wif him tac.
Sua did Crist that this werld forsoc,
And til mannes sawel him toc.
He left Josep and Mari bathe,
And deyed to les our sawel of scathe.
Than bird our sawel lef other thing,
And luf Crist hir spous and hir king.
Hir ald-fader bird hir lefe,
And on hir lemman clep and wefe.
Hir ald-fader cal I Adam,
That broht hir into balful blam.
Hir bird lef, yef scho war wis,
Dedes that reft us paradis,
Als prid and unbowsomnes
And couaitis that als ill es.
Thir thre reft Adam paradis,
Als sais sain Gregori the wis,
Als nethir mar man find mai
In Lenten on the first sundai:

Hom. p. 61. Scho was als wommane *waike* p. 83. Mak hym in ful *wayk* state Hampole 693. Seke I was and in ful *wayke* state 6157, ags. *vâc*, flexilis, debilis, vilis, altn. *veikr*, infirmus, mollis. **51. Forthi.** *For* Small. **think me ferli,** it seems to me a strange thing, a wonder. Cf. *Heom puhte* muchel *ferlich* of al theon folke Laȝ. I. 229. *Hir thoht* thar of gret *ferlye* Metr. Hom. p. 162. Gewöhnlich gebraucht unser Verfasser, wie es scheint, das persönliche Zeitwort in dieser ihm geläufigen Ausdrucksweise: Her mai *sum man thinc ferly* etc. p. 45. *Both Joseph and Mary Thoght* of Jhesu *gret ferly* For ferlyes herd thai of hym tell p. 74. *Alle folk.. Toht ferli* of this kinges thre p. 95. *Erles, knihtes,.. Toht* of thair bischop *gret ferli* p. 87. Imang maisteres.. *That thoht ferlic* of Cristes saw p. 108. *Wise men..* Of his wisdom *thot gret ferlye* p. 109. *Al his felawes thoht* ferli p. 135. Tristrem knewe him no thing, And *ferly Rohand thought* Tristr. I. 59. Das Ags. Adjektiv *færlíc* subitus, ist als Neutrum substantivirt. Der Abfall des Flexionsbuchstabens *s* in *think* ist bei diesem Zeitworte sehr gewöhnlich. **51. 52. thou Held,** thou hast kept John 2, 10, ags. *þu geheolde* þät gôde vîn ôð þys ib. **56. troued in hime,** believed in him. **57. This es the strenthe** etc. Diese Formel, worin *strenthe*, strength, ags. *strengð, strengðu*, vis, robur, virtus, von dem *Kern* und *wesentlichen Gehalte* des Evangeliums gebraucht ist, kehrt in den metrischen Homilien häufig, zum Theil mit geringer Veränderung, wieder: This es the strenthe of our godspel, Als man wit Inglis tung may tel p. 22, cf. p. 109, 135, 146. This es the *strenthe* of our godspel, That man wit Englis tung mai telle p. 11. Neben der Form *strenthe*, welche auch sonst, besonders in nördlichen Mundarten, häufig ist, kommt auch *strenketh* vor: This es the *strenketh* of our godspelle, Als man wit Englis tung kan telle p. 49. Vgl. Halliw. *Dict.* v. *strenkith*. **60. lofes,** praises, im Unterschiede von 126, wo *lofes* gleich neue. *loves* steht, cf. And wel bird ever ilk man *Lof* God after that he kan, Lered men wit rihtwis lare, And laued folk wit rihtwis fare etc. Metr. Hom. p. 2. Þe creatours þat er dom,.. er bughsom To *lof* hym.. On þair maner Hampole 49 sq. *Loves* him in crouth and timpane, *Loves* him in stringes and organe Ps. 150, 4, ags. *lofjan*, laudare, celebrare. **61. ef,** if, cf. 99, 111, 115, 151; II. 79 steht neben *yef* 85, 125; II. 37, 87. **61. 62. paied no ware Of matirmoyne,** were not pleased with matrimony, cf. That al *war payed of hir play* Metr. Hom. p. 39. Thi vayage mai noht *pai* me p. 54. This pilgrim wend to *pai* sain Jam ib. s. V. 156. Sonst steht *pai* häufig mit *well* oder *ill, iuel*: Ful *wel paid* was this knight p. 139. Ful *ille payed* was the king p. 40. The fend for this dom was sarie, And *ille payed* that our Leuedye Hauid reft him.. That man p. 57. The lawed folc was *iuel payed* p. 87. **68. fleys,** flesh, cf. 103. **to bi,** to buy, redeem. **72. lam,** loam, ags. *lâm*, argilla, lutum. Of *erth and lam* thou made manne Metr. Hom. p. 1. **78. to les,** to release, redeem, ags. *lésan*, solvere, redimere. **scathe,** harm. **79. bird,** ought. Wel *bird* ever ilk man Lof God after that he kan Metr. Hom. p. 2. On the *bird* be his mast thought ib. That *bird* mak sinful man ful fain p. 16, cf. p. 17, 24, 29, 50, 109, 110, 158. Es ist das Präteritum des unpersönlichen *birs, birth*, ags. *gebyreð*, oportet, decet. Wel *birs* us blis the p. 84, cf. Orm *Ded.* 27. Auffallend ist der persönliche Gebrauch des Zeitwortes in: Forthi *bird we* in his cuming Welcum him als worthi king Metr. Hom. p. 12. **lef,** leave, cf. 85, *lefe* 81, 107. **81. ald-fader** verbinden wir hier und 83 durch den Bindestrich als zusammengesetztes Hauptwort, ags. *aldfäder*, avus, patriarcha. **83. clep and wefe.** Cf. And on hir lemman *clep and wefe* 108. *Wefe* hat die Bedeutung von *gase at, admire, be fond of*, und entspricht dem ags. *vâfjan*, fluctuare, obstupescere, mirari, welches wir auch mit *on* konstruirt finden: Duguð *vâfade on þære fæmnan vlite* Juliana 162 Gr. **89. Thir thre,** these three. Die Pluralform *thir*, welche dem nördlichen Dialekte eigen ist, kehrt hier häufig wieder: *Thir* wordes Metr. Hom. p. 9. *Thir* fair wimmen p. 15. *Thir* bernes p. 28. Quether of *thir* tua p. 18. *Thir* bernes p. 23. Of *thir* were ib. *Thir* cite men ib. *Thir* takeninges p. 24. Bitwix *thir* tua p. 36. *Thir* thre tales p. 73. Wit *thir* thre p. 118 etc. *Þir* clerkes Hampole 1281. *Þir* gret mysdoers 4151. *Þir* tua cites Anticrist ed. Morris 118. *Thir* tithinges Lancelot 2734, 2750 etc. Andere Beispiele s. Hampole 433. Diese Pluralform geht nicht aus dem ags. *þes, þeós, þis*, pl. *þâs*, sondern aus dem altn. *sâ, sû, þat*, pl. *þeir, þær, þau*, hervor. In der Psalmenübersetzung herrscht sie nicht. **91. nethir mar** eig. *nether more*. Der Verfasser weiset nach *weiter unten* auf eine in unserer Sammlung nicht

p.123. Thar mai man Adam dedes find,
That flemid him, and al his kind.
Hir steffader cal I the Fend,
For igain hir es he unhende;
For bathe niht and dai he fandes
For to bring hir in til his bandes.
And ef our sawel forsac him,
That es again hir fell and grim,
Hir bihoues forsac alsua
Hir stepmoder that dos hir wa.
Hir stepmoder es fleys liking,
That til hir stepfader wil hir bring.
This fader and this moder bathe,
Er ay about to do hir schathe.
Forthi es god that scho thaim lefe,
And on hir lemman clep and wefe,
And sai, Jesus, mi fa I fle,
And til the, lemman, tac I me.
And ef scho gern opon him crye,
And luf hir lemman inwardelye,
Hir lufli lat es win gastlye,
That Jesus drinkes ful gladlye.
Bot ef scho gif of him na tale,
Than wantes wine at hir bridale,
For al hir lof and hir suetnes,
In gasteli water turned es,
p.124. That es at sai, til werldes play,
That als water wites awai.
Bot Crist wit graz cumes her ine,
And turnes this water till wine.
For into wine Crist water turnes,
Quen sinful man for sin murnes,
For yef he haf hop of merci,
And lofes Jesus inwardlye,
Ic hop that his luf and his swetnes
God gasteli win in boc cald es.
This turning was bitakend thar,
Thar Crist turned, als I said are,
Water into win wit his miht,
For water bisenes sin and pliht.
That was wel sen quen sain Thomas
Of Canterburi born was;
His moder dremid that scho sawe,
Quen sain Thomas was in hir maw,
Al the mikel water of Temis
Rin in the bosem of hir kemes:
Sho tald hir drem til a god man,
And he undid it sone on an,
And said, a child es the witin,
In quaim many il man sal sin,
For baret sal he thol and wa
Of sinful caitifes and thra: p.125.
This water flowed gastili,
Wit eft and nythe and felonny,
Quen sain Thomas schedd his blod,
For his luf that boht him on the rod.
Ye se hou sin and wikkenes
Bi water gasteli bisend es;

---

vorhandene Predigt. **94. flemid,** banished, expelled. **95. steffader** = *stepfader* 104, cf. *stepmoder* 102, 103, ags. *steópfäder*, vitricus, *steópmôder*, noverca. Die Assimilation von *pf* in *ff* ist sonst nicht eben geläufig. **96. igain hir.** Die Form *igain*, *igaines* neben *again*, cf. 100, ist als Präposition und Adverb in unseren Homilien häufig: *Igain* sin gan scho stint Metr. Hom. p. 15. *Igain* thaim sal he be sa brem p. 20. *Igain* him may we noht calle ib. Kinric sal rohly rise *Igain* kinric p. 23. Sain Jon *igain* bathe stode p. 36. Yef thai do misse *igain* us p. 103. Than salle thair wike dedes alle, Stand and *igaines* thaim kalle p. 28. Quat thou hauis done In licheri *igaines* me p. 54. He *igain* to thaim gan sai p. 47. Quen this sawel was cumen *igain* To the bodi p 57 s. *Wb.* **97. fandes,** tries, endeavours. **103. fleys liking.** Man mag *fleys*, cf. 68, als Genitiv betrachten, oder es mit dem Substantiv *liking* zusammengesetzt denken. **108** s. 82. **109. fa,** foe. **111. gern,** eagerly. **113. lat,** feature, demeanor. *voice C.* MS. *Lat* kann auch diese Bedeutung haben; doch scheint hier die angegebene dem Zusammenhange angemessener, altn. *lât*, gestus, mores, habitus, pl. *lati*, sonus, vox, gestus s. Laȝ. 14330. **115. gif of him na tale,** make no account of him. Cf. Wel neh nan þat auere beo ￼ *tale* on Laȝ. II. 108. Of ðat migt is litel *tale* Gen. a. Exod. 548. To riche men was he grille, of pouer held no *tales* Langt. p. 92. **119. That es at say.** Diese Formel, worin statt *to* die Partikel *at* eintritt, ist in unseren Homilien sehr häufig gebraucht, cf. p. 37, 46, 51, 52, 58, 90, 104, 116, 147, 153, so auch bei Hampole 3184, 5285, 7667, 7675, auch: That es þus mykel *at say* 4181, 4489, 5633. Dies *at* steht aber auch in anderen Verbindungen: *At drynke* yhe me bedde Hampole 6152. Yhe wald not gyfe me *at ete* 6191. þus sal he com doun *at sitte* þare 5233. Was he not so hardy *at stand* to bataile Langt. p. 34. Es ist das altn. *at* beim Infinitiv. **120. wites away,** passes away, vanishes. Laverd Godd þat lastes ai, þou sal us do to *wite awai* Anticrist 600. Alle salle thay fade and *wyte awaye* MS. *Lincoln A.* I. 17, f. 37 bei Halliw. v. wite, ags. *vítan*, tendere aliquo, ire. **121. graz,** grace, cf. 154 und Metr. Hom. p. 90, 93, 103, 109, 139, 142, 146. *graze* p. 35, *grace* p. 5. **132. water bisenes sin** etc. water signifies (denotes) sin etc. Das Verb *bisen* in der angegebenen Bedeutung kehrt in den Homilien öfter wieder: Pik .. *Bisens* deling wit wik man Metr. Hom. p. 111. Rekelis *bisend* his goddhede p. 97. Ueber das Passiv s. 150, ags. *bysnjan*, exemplum dare. **pliht,** harm, wrong. Idelleȝȝc iss hæfedd *plihht* Orm *Hom.* 4739. Sua fel him for his awen *pliht* Metr. Hom. II. 148. This es that lomb .. That dos away this werdes *pliht* p. 45 Quen Crist deyed for mannes *pliht* p. 99, ags. *pliht*, periculum, woraus sich die verschiedenen Bedeutungen des Wortes herleiten lassen. **138. kemes,** shirt, prov. *camisa*, afr. *camise*, *chemise*, mlat. *camisa*, *camisia*. **140. undid,** opened, unveiled, interpreted. Cf. He *ondede* hym cristendom, No lenge he nolde hyt derny Shoreham p. 79. **143. baret,** quarrel, trouble. Cf. Metr. Hom. p. 20, 23, 24, 37. **thol,** suffer. **144. thra,** bold s. Tristr. I. 71. **146. Wit eft and nithe and felonny.** *whyth gret envy and felony C.* MS. Cf. And *eft and nythe* and felounye II. 97, und so ist zu schreiben: Iowes hauis *eft and nithe* p. 35 statt *eftand ni he*, was Small bietet, welcher auch mit Bezug auf die angeführten Stellen, wo er also gleichfalls *eftand* annimmt, in den *Notes* p. 180 sq. sagt: *heftand*, *in Scot.*, *signifies abiding*, *lasting*. Wir müssen *eft* für ein Substantiv halten, welches sich hier syndetisch den sinnverwandten anreihet. Ein Substantiv *eft*, guilt, crime, würde dem ags. *eofot*, culpa, debitum, entsprechen. **150. bisend es.** *bisen es* Small. Mani man mai *bisend be* Unto the rede Metr. Hom. p. 37. Our godspel spekes of ￼, Quarbi this werld mai *bisend be* p. 138. Bi hir (sc. the turtel) mai *bysend be* Riht clen lif and charite p. 159. This thrid tim

Forthi ef water be us ine,
Our Lauerd turn it into wine.
Gasteli wyn cal I charite,
Our Lauerd lens us graz that we
Mai haf it in ur tid and time,
For this es wine that paies him.
Lat we this god wyn in us sink,
And birl we him tharof to drinc;
For god win til Crist birl we,
Ai quil we lif in charite.
Our Lauerd len us that we mai
Drinc wit him wyn that lastes ai.
Amen.

II.

Dominica II. post Octavam Epiphanie, secundum Matheum.

Cum descendisset Jhesus de monte, secute sunt eum turbe multe; et ecce leprosus ueniens adorabat eum, dicens: Domine, si uis, potes me mundare: et extendens manum tetigit eum. et cetera.

p.126. Sayn Matheu sais in our godspelle,
That Crist com dunward of a felle,
And folc ful fel folued him,
And a lazer that ilk tim,
Com and asked Crist his hele,
Bifor tha fern of folc sa fele.
And Crist on him his hand he laid,
And mildelie til him he said,
I wil mac the of leper clene,
And sone was na wem on him sene:
And Crist bad him that he suld hele,
And sai noht qua gaf him his hele,
Bot loc, he said, that thou the schaw
Unto the prest of Moyses law,
And mac offerand that ber witnes
Of thin heling, als bad Moyses. p.127
And Crist went til Chapharnaume,
And met thar wit a mihti gume,
That maister was of knihtes fele,
And praied Crist, that he suld hele
His sergant of parlesye.
And Crist said, I sal cum in hie
Thi seke sergant for to hele.
And he ansuerd als man ful lele,
And said, Ic am unworthi gom,
That thou in til min hous suld com,
Bot witt thi word thou bid him be
Al hale, and son al hale bes he.
For Ic am man under pouste,
And Ic haf knihtes under me,
And I comand an „gang", and he
Gas, and another „cum to me,"
And suithe comes he me to,
And dos al that I bid him do.
Als qua sai, I trou wel that thou
Es almihty and worthi nou,
Yef thou an lepi word wil say,
Thi word mi sergant hele maye.
Quen this man haued said his wille,
And schewed that Crist moht it fille,

---

bisend isse Bi that thrid dai p. 117. Sua es in Crist godhed and miht, And tharto sawel and bodie, That *er bisened* apertelye Bi candel p. 154 s. 132. **154. lens us.** Vielleicht ist zu lesen: *len us*, cf. 161. **in ur tid and time.** Diese allitterirenden Synonyma lassen kaum verschiedene Färbungen des Begriffes zu, ags. *tíd*, tempus, hora, *tíma*, tempus. Vgl. etc. *Zeit und Stunde.* **156. paies**, pleases s. 61. **158. birl** s. 32.

II. 1. **Sayn Matheu** etc., cf. Matth. 8, 1—13. **2. felle**, mountain, cf. 76. **3. fel**, many, cf. 6, 19, 167, 173. **5. hele**, health, cf. 12. This ilk Simonde was a mesel, Bot Crist hafd gifen him his *hel* Metr. Hom. p. 16, ags. *hælo*, *hælu*, salus. **6. tha fern.** Small in den *Notes* p. 185 sagt: *fern — a crowd, or company*, AS. *faru*, und scheint *fern* für den Singular zu halten. Der Artikel *tha* deutet im Zusammenhange darauf, dass *fern* ein Plural ist; auch könnte ags. *faru* unsere Form als Singular nicht erklären. Als Plural angesehen, muss *fern* für *feren* stehen, welches wir in anderen Dialekten als die geläufige Pluralform von *fere* antreffen; denn obwohl der nördliche Dialekt den Plural gewöhnlich durch *-es*, *-s* bezeichnet, so glauben wir doch auch hier die Mehrzahl annehmen zu müssen, da Beispiele des Plural auf *-en*, *-n* dem Dialekte nicht fremd sind. Jenen Plural finden wir allerdings nur von *fere*, companion, gebraucht, während das in dem geläufigen *in fere*, in company, together, vorkommende Substantiv unseres Wissens in der Mehrzahl sonst nicht vorkommt. **9. leper**, leprosy, cf. 89, 91, 96, 98, 115, 152, 153, 155, afr. *lepre*, *liepre*, nfr. *lèpre*, gr. *λέπρα*, *λέπρη*, lat. *lepra*. **11. hele**, conceal. *fele* C. MS. **18. gume**, man, cf. *gom* 25, 68, ags. *guma*, vir. **21. parlesye**, palsy, cf. *parlesi* 72. Som for ire sal have als þe *parlesy* Hampole 2996. Sijk on þe *palesie* Wycliffe *Math.* 8, 6, gr. *παράλυσις*. **23. in hie**, in haste, cf. *in hye* 158, *in hy* Metr. Hom. p. 10, *in hie* p. 96. Das Substantiv, welches den nördlichen Dialekten noch jetzt angehört, aber dem Ags. zu fehlen scheint, steht schon bei Orm: Sannte Marȝe for Wiþþ mikell *hiȝ* þatt weȝȝe Hom. 2685, ags. *higjan*, festinare, niti. **24. lele**, loyal, faithful. In al thing es he nouht *lele*, That Godes gift fra man wil sele Metr. Hom. p. 3. Sum war fals and sum war *lele* p. 18. For hir luf es til me *lele*, I forgif hir sinnes ful fele p. 19. Til thaim that er mar than we, Tille thaim er we sa *lele* and holde, That our seruis es to thaim golde p. 102. Das Adjektiv kehrt häufig in den Homilien wieder p. 107, 135, 156, 158, 165, so auch bei Hampole 1393, 4235 und in Langtoft's *Chr.* p. 140, wo jedoch gewöhnlich *leale* steht, afr. *loial*, *leial*, *leal*, *leel*. **29. pouste**, power, authority. Than sal Crist cum that men may se In maistri and in gret *pouste* Metr. Hom. p. 22. Yef he haf of us *pouste*, He wil ref us al our lewte p. 53 Hampole 3996, 5606. **31. gang**, go, Imperativ von *gangen*, *gang*, neben *gan*, *ga*: Scho suld ris and *gang* Metr. Hom. p. 161. A beggar *gangand* by the strete p. 139. Gret blac tades *gangand* p. 141. And gert mankind *ga* tille helle p. 8 und V. 32, 53 etc. **35. Als qua sai**, cf. 47, I. 13. **37. an lepi word**, one word. Wir können *an lepi*, welches sonst verbunden, aber auch getrennt und umgestellt erscheint (Es þare nane to *lepi ane* Ps. 13, 1, cf. 52, 2, 4, ags. *ânlépe*, *ânlépig*, singulus, unus), nicht wohl als Adverb ansehen, obwohl der Bibeltext dies hier bietet: *μόνον εἰπὲ λόγῳ* Matth. 8, 8. *Onely* seye by worde Wycl., neue. Speak the word *only*. Uebrigens s. Vox a. Wolf 182.

p.128. Of his trouthe thoht Crist ferlie,
And said til thaim that stod him bie,
Til you, he said, forsothe I saye,
That Ic haf walked mani waie
Imang Jowes, bot fand I nan
Sa mikel trouthe als in this man:
Als qua sai, thoh he payen be,
He hauis mare trouth in me,
Than Jowes that me for Godd suld knau,
Als thai find writen in the lau.
Forthi schaued Crist thar, hou Jowes
That wald noht trow on his uertues,
Suld ga for thar wantrauth til pine;
And payns that trowed him ine,
Thoru trouth of hali kirc suld wende
Until the blis witouten ende.
And said, mikel folc fra bi weste,
And fra bi est, sal com and rest
Wit Abraham and Ysaac,
And with Jacob, that thaim sal tac
Into thair felawschip in heuin,
Quen Satenas sal Jowes quenen
In ouer-mirkenes, thar sare greting
Sal euer be, with teth gnaisting.
This es the strenthe of Cristes saw,
That our godspel today wil schaw.
p.129. Bot noht forthi Crist granted sone,
Until this comli gom his bon,
And said, thi praier haf I done,
And thar the her na langer hone,
And his sergant that cumbered was
Wit parlesi, al hal he rase.
Thus endes our godspel to daie,
Als man on Ingelis telle maye.
The maister sais on this godspelle,
That for Crist com doun of this felle,
This forsaid leprous was made hale,
And blissfulli bet of his bale;
Bot ef Crist hafd noht comen doune,
Hafd he noht hafd his benisoune.
And herbi wille the maister mene,
That mankind hafd noht ben mad clen
Of sin, bot Crist haued comen doun
Fra heuen, to gif for man ranzoun.
For man quaim sinne mad unhale,
Hafd noht ben bette of his bale,
Bot yef Crist haued til him comen,
And his seknes opon him nomen,
And clensed him of leper of sinne,
That alle mankind was fallen in.
For riht als leper mas bodi
Ugli, and lathe, and unherly, p.130.
Sua mas the filth of licheri,
The sawel ful lath, gastelye,
And the bolning of priue pride
Es leper, that na man mai hide.
And eft and nythe and felounye
Mai be cald leper gastilie,

---

41. thoht..ferlie s. I. 51. **42. bie** = by, cf. thar *bye* Metr. Hom. p. 52. **45. Jowes**, Jews, cf. 49, 51, 62, und so gewöhnlich Metr. Hom. p. 13, 35, 47, 94, 95, 98, 99, 101, 107, 108, 156; doch auch *Iewes* p. 35, 74, 75, 76, 77. **47. payen**, pagan, cf. pl. *payns* 54, wo vielleicht *payens* zu schreiben ist, afr. *paien*, *paen*, paganus. **49. knau**, know, cf. Metr. Hom. p. 2, 3, *knawe* p. 38. **53. wantrauth** s. I. 26. **57. fra bi weste And fra bi est.** Diese Verbindung des präpositionalen Gliedes mit *fra* treffen wir auch sonst frühe: The kynges thre that come ryde *Fram be easte* wel i-verre Shoreham p. 122, ags. *Fram eást-dæle and vest-dæle* Math. 8, 11. **59. Ysaac.** *Ysaic* Small, offenbar fehlerhaft, schon wegen des Reimes. **62. Satenas** tritt gewöhnlich mit *e* in der mittleren Sylbe in den Homilien auf, cf. p. 7, 13, 29, 41, 52, 53, 57, 58, 147, 151, dagegen *Satanas* p. 55, 66. Igain *Satane* p. 92, fra *Satan* p. 144. That unseli wede, That *Satan* saues in our hertes p. 147. **quenen.** *torment* C. MS. Diese Lesart, welche wegen des Reimwortes *heuin* nicht passt, giebt den Sinn des Wortes an, welches der Zusammenhang fordert. Auffallend ist diese transitive Bedeutung des Infinitiv *quenen*, dessen Endung *-en*, obwohl ungewöhnlich, doch dem Norden Englands nicht ganz abgeht; das Wort kann nur dem altn. *kveina*, lamentari, ags. *cvânjan*, languere, lugere, neben altn. *veina*, ags. *vânjan*, entspsechen, welches sonst in der Form *quain* vorkommt: Heven it sal be loken again, Sal nan be þan þat þai ne sal *quain* Anticrist 672. Wenn der Text nicht fehlerhaft ist, wird *quenen* hier faktitiv (lugere facere) gebraucht. **63. In ouer-mirkenes.** Wir vereinigen die Präposition mit dem Substantiv durch den Bindestrich als Kompositum, würden aber wegen des Rhythmus *over-mirknes* vorziehen: *In mekyll mirkness* C. MS. **greting**, weeping. **64. teth gnaisting**, gnashing of teeth. Cf. Wharfore *gnaisted* gomes swo? Ps. 2, 1. Þan salle þai grete and goule and with *teth gnayste* Hampole 7338. I..gyrned and *gnast* Town. Myst. p. 307, vgl. altn. *gnesta*, crepare, *gnista*, dentibus frendere, *tanna gnist*, frenditus. **65. the strenthe,** s. I. 56. **70. thar the..hone.** Die Verbalformen *thar*, *thurte*, ags. *þearf*, *þorfte*, von *þurfan*, opus habere, altn. *þurfa*, dän. *turde*, werden, abweichend vom Angelsächsischen, im Altenglischen öfter, wie hier, unpersönlich gebraucht, obwohl sie auch persönlich sind. Cf. But *thurt* him noht haf tint his heued Metr. Hom. p. 40. *hone*, delay, abide. By þyse holtez hit con not *hone* Morris *Allit. P. A.* 920, wo Morris *Gloss. Ind.* irrthümlich (im Reime auf *trone*) *houe* vermuthet: No longer here I redo we *hone* Town. Myst. p. 11. Daneben steht *hoyne*: Fulle long shalle I not *hoyne* to do my devere Town. Myst. p. 28. It perfettes noght to *hoyne* p. 36. Vgl. das Substantiv *hone*, delay: Bonte *hone* Gawayne 1285. Das Wort weiset auf ags. *hýnan*, *hênan*, *gehýnan*, humiliare, eludere, impedire. **72. parlesi** s. 21. **78. bet of his bale.** Ueber diese Konstruktion des Zeitwortes mit dem Personenobjekte und *of* bei dem Sachobjekte neben der I. 24 angetroffenen, cf. 86. Man that ese mad hale, And blisfully *bette of his bale* Metr. Hom. p. 14. Def men I *bet of bale* p. 35. Sco that es *bet of alle bale* Poem *on the Lamentation of the Virgin* in Small *Metr. Hom.* p. XIV. **81. mene**, signify. **91. mas** = *makis*, *makes*, Singular und Plural, cf. 93. Of precheours that bers witnes Of his to-com and *mas* it couthe Metr. Hom. p. 11. His werdes *mas* him man ful hend p. 50. Þat *mase* a mans wytt ofte blynd Hampole 242. He..*mas* his hert ful hawtayne 255, cf. ib. 702, 1064, 1155, 1309, 1793 etc., Town. Myst. 58, 60, neben: Werdes welthe and wa es winde, That *makis* werdes men ful blinde Metr. Hom. p. 86. Diese Formen verhalten sich wie *tas*, *tase*, von *tak* im Dialekte des Nordens s. Hampole 592. **92. unherly**, uncommendable, mean, ags. *hærlîc*, *hêrlîc*, laudabilis. **95. bolning**, swelling, von dem Verb *bolne* abgeleitet s. *Wb.* **97. eft** s. I. 146.

And couaitis of symounye,
That was wel sen on Gyesye;
For Gyezi and al his kind,
Als we in boc of Kinges find,
Was unhale thoru symonye,
That mikel spilles nou clergye.
For it es sin quar-wit man bies
Wit werdes catel prelacyes;
And thing that Goddes gift suld be,
For werldes welthe selle we,
Ai quen we do gastly dede
For gift, mar than for Goddes mede;
Als did unthriuand Giezye,
That wex unhale thoru his gilrye.
The boc of Kinges telles us,
Hou the prophet Heliseus
Of leper heled an hethen man,
That mihti was, and hiht Naaman;
Bot gift of him wald he nan take,
For him thoht it war sin and sake,
p.131. To sel the gift that Godd him gafe.
Bot he hafd an unseli knafe,
That wald gladli katel haue,
For couaitis til sin him draue;
For he ran efter Naaman,
Quen he was fra his maister gan,
And said, mi maister sendes me
To tac sum curtaisi of the,
For frendes er cumen him to,
And sum god bihoues him thaim do.
And Naman gaf him robes tua,
And fair wan of siluer als sua,
And in his hous he hid ful rathe,
The siluer and the robes bathe.
Bot his maister, thoru prophecye,
Wist al his dede and his gilrye.
And Gyezi, als noht ne ware,
Com til hisse maister hous ful yare,
And his maister asked him son,
Quethen comes thou, quat hauis thou don?
And he said, sir, I yod nouther quare.
And his maister ansuerd him yare,
And said, I saw ful wel thi thift,
Of Naaman hauis thou tan gift,
Forthi that Godd Naaman helid,
Toc thou gift, and sithen it helid, p.132.
Forthi thou, and thi sones ilk ane,
Sal be mishale als was Naamane.
And riht als Helyseus hiht,
Sua fel him for his awen pliht;
For Giezi, and his ofspring,
Was unhale for this mistaking.
Toru this resoun es symonye
Cald leper in hali boc gastlye,
And this leper, and other ma,
Com Crist in our sawel to sla.
Mankind of Adam leper haued smitte,
Ai til Crist com and heled it,
Riht als he held bodilye
This forsaid unhal man in hye,
Quen he com dounward of the felle,
Als this dai telles our godspelle.
Sua helid he gastli mankinne
That was unhal wit filth of sinne,
Quen he com doun fra heuen hey,
To hele man, and for him dey.
Bot quen Crist com doun of this felle,
Als to dai telles our godspelle,
Folc loued him, als I said, ful fele;
Bot sum loued him for sawel hele,
Sum his mirakel for to se,
And sum for luf and charite;
And he that loues in rihtwisnes, p.133.
Cristes foluer gastlic he es;
Bot foles fele loues the Fend,
Quen thai fra sin to sin wende,
Fra glotonie to licherie,
Fra couaitis to tricherie,

---

100. Gyesye. *Gyseye* SMALL. Die Umkehrung von *se* in *es* wird durch die Formen *Gyesi* 101, 135, *Giesi* 149, *Giesye* 111 gerechtfertigt. Die angezogene Erzählung von *Naeman* und *Gehasi* steht 2 KÖN. 5. Die Namen lauten im Neue. *Naaman* und *Gehazi*. **105. quar-wit,** wherewith. Hier wie anderswo haben wir den Bindestrich eingeschoben. **106. werdes catel,** cf. *werldes* welthe 108. Gewöhnlich wird in unseren Homilien das *l* in *werld* ausgestossen: *Werdes* winne METR. HOM. p. 23. This *werdes* gleu IB. *Werdes* welthe p. 36. In *werdes* welth and play p. 41. This *werdes* pliht p. 45 etc. Doch kommt auch vor: This *werld* p. 61. *Werldes* wrangwisnes p. 136 in unmittelbarer Nähe der anderen Form. **111. unthriuand,** unhappy, wretched. *unthrewand* C. MS. **112. gilrye,** guile, deceit, cf. 134. Hou he was schent thoru *gilri* METR. HOM. p. 57 neben: That man that he wit *gil* had schent IB. Of *gilry* and of falshede HAMPOLE 1176. **117. wald,** would s. HAMPOLE 389. **118. sin and sake.** *Sake*, fault, blame, wird öfter mit dem allitterirenden *sin* zusammengestellt: *Synne and sake*, shame and strif CURSOR MUNDI MS. COLL. TRIN. CANTAB. f. 6 bei HALLIW. *Dict.* v. *sake*. In dieser Bedeutung kommt übrigens *sake* nicht selten vor: That mai amend him of his *sake* METR. HOM. p. 111. For desert of sum *sake* þat I slayn were MORRIS *Allit. P. C.* 84. **122. draue,** drew, steht hier für *droh*, cf. Ille felawes .. *droh* him first til dronkennes METR. HOM. p. 113. And he .. *droh* the serge p 162. **130. wan** = *won*, plenty s. MINOT III. 93. **131. hid,** concealed. **136. yare,** quickly, cf. 140, ags. *gearu*, *gearo*, adv. prompte. **139. I yod,** I went, Die Formen *yod* und *yed*, ags. *eode*, wechseln in den Homilien mit einander: Als thai til sain Jon ward *yode* METR. HOM. p. 35. This chamberlain to chamber *yode* p. 88. Thider thai *yod* p. 107. Til this forsaid arc he *yod* p. 142. This ermit *yod* to the abbey p. 149. Thai *yod* til auter p. 161. Quat thing .. *yed* ye Intil wildernes to se? p. 36. Quen thai *yed* sain Jon to se IB. Forth into the halle he *yed* p. 88. Quen he tharon *yed* p. 99. This fend intil that abbay *yede* p. 149. This leuedi *yed* p. 161. Aehnlich lässt HAMPOLE *yhed* und *yhode* wechseln, wie in GAWAYNE *ȝede* und *ȝod* vorkommen. **142. tan,** taken. Thoru his godhed was he *tan* METR. HOM. p. 12. Als fisce wit hok was he *tan* p. 13. Herodes that him hafd *tan* p. 38. Quen scho hauid hir *tanne* To Crist p. 15. Daber auch *mistan*: That haues igain hir son *mistan* p. 164. Forthoht that scho hauid *mistan* p. 167. **144. helid.** concealed. **146. mishale,** unwhole, sick, cf. *unhale* 150, this .. *unhal* man 158, *unhal* 162. **148. pliht** s. I. 132. **151. Toru** = *thoru*, through. Cf. *Toru* couaitis and prid bigan Man to haf maystri of man METR. HOM. p. 60. **157. held** = *heled* 156, *helid* 143, 161 healed. Vielleicht ist auch hier zwischen *ld* ein Vokal einzuschieben.

This es the Fende wai, that ledes
Til Satenases brinnand gledes.
Bot he that liues in charite,
Crist himseluen folues he;
And yef we folu Jesu Crist,
He ledes us til his biwist,
Thar we sal lif in gamen and plai,
Wit-outen ten, wit-outen trai.
Our Lauerd Jesu Crist us spede
To do penanz, and thider us lede.
Amen.

RICHARD ROLLE DE HAMPOLE.

Ueber die Lebensverhältnisse des berühmten Eremiten *Richard Rolle de Hampole*, welcher, nach der Zahl der unter seinem Namen angeführten handschriftlich vorhandenen Werke, einer der fruchtbarsten Schriftsteller seiner Zeit war, sind uns nur wenige Nachrichten aufbewahrt. Zur Berichtigung mancher bisher über das Leben und den Schauplatz der Wirksamkeit des Mannes verbreiteten Vermuthungen Neuerer dient indessen gegenwärtig das *Officium et Legenda de Vita Ricardi Rolle*, welches *George G. Perry* in seiner Ausgabe der *English Prose Treatises of Richard Rolle de Hampole* London 1866 aus einer Handschrift der Bibliothek der Cathedrale zu Lincoln, so weit diese lesbar war, mittheilt (*Pref.* p. XV—XXXII.). Danach ward *Hampole* zu *Thornton* in *Yorkshire* (*in villa de Thornton Ebur. Dioc.*, nach *Perry* wahrscheinlich *Thornton-le-Street Pref.* p. 6) geboren; er erhielt durch die Fürsorge seiner Eltern eine wissenschaftliche Schulbildung, und studirte alsdann, mit Unterstützung des Magister *Thomas de Neuille* (*olim Archidiaconus Dunolmensis* d. i. in *Durham*) zu Oxford. Im neunzehnten Lebensjahre heimgekehrt, verlässt er bald das väterliche Haus um sich dem Einsiedlerleben zu widmen. Wir finden ihn später als wandernden Prediger im nördlichen England, unter andern in der Grafschaft Richmond, und zuletzt in *Hampole* vier Meilen von *Doncaster* in *Yorkshire* lebend, wo er starb und begraben ward. Als sein Todesjahr wird auf Handschriften seiner ächten oder vermeinten Werke das Jahr 1349 genannt. Das *Officium*, welches den Thatsachen keine Zeitbestimmungen hinzufügt, scheint von dem zu *Hampole* 1170 gegründeten Nonnenkloster, mit dessen Insassen er in nähere Beziehung getreten sein wird, ausgegangen, da seine frommen Verehrerinnen ihren Heiligen — der dies übrigens officiell, wenigstens damals nicht war — vor dem Rufe mochten zu schützen suchen, dass sich in seinen Ansichten eine Hinneigung zu den Lolharden offenbare s. *Perry Pref.* p. XIV.

Der Umfang der litterarischen Thätigkeit *Hampole's* lässt sich noch nicht vollständig übersehen. Das Komite der *Ancient English Text Society* beschäftigt sich gegenwärtig mit der Zusammenstellung eines vollständigen Verzeichnisses seiner Werke, welche theis lateinisch, theils englisch geschrieben sind. Eine Sammlung lateinischer Schriften des auch mit dem Namen *Richard Pampolitanus* bezeichneten Verfassers (*Enarrationes in Psalmos; in Threnos; in aliquot capita Jobi; in Orationem dominicam; encomium nominis Jesu; tr. de emendatione peccatoris*) ist in den Jahren 1536 und 1618 in Köln unter dem Titel: *Opuscula pia, fol.* herausgegeben. Von seinen englischen Werken hat *Morris* dasjenige vollständig veröffentlicht, woraus wir hier ein Bruchstück mittheilen; die Ausgabe führt den Titel: *The Pricke of Conscience (Stimulus Conscientiæ) a Northumbrian Poem by Richard Rolle de Hampole. Copied and edited from manuscripts in the library of the British Museum, with an introduction, notes, and glossarial index, by R. Morris* Berlin 1863. Bisher waren nur Auszüge des 9624 Zeilen in *Morris'* Ausgabe zählenden Werkes in *Warton's Hist. of E. P.* II. 35—43 und in der *Archæologia XIX.* 314—35 von *Yates* 1821 mitgetheilt. Dazu kommen nunmehr die oben angeführten, von *Perry* veröffentlichten altenglischen Abhandlungen in Prosa.

Das Gedicht ist von *Morris* zunächst dem ächt northumbrischen *Cotton* MS. *Galba E. IX.*, welches der Zeit *Heinrichs V.* zugeschrieben wird, nach *Morris* aber nicht über den Beginn des fünfzehnten Jahrhunderts hinaus zu versetzen ist, entlehnt, obwohl es ältere Handschriften giebt, wie denn überhaupt zehn Handschriften nachgewiesen sind, von denen jedoch die meisten das nördliche Idiom den mittelländischen, westlichen und südlichen Dialekten mehr oder minder anbequemen. Da indessen das von *Morris* benutzte Manuscript unvollständig ist, was erst während des Druckes bemerkt wurde, so ward es aus einer anderen northumbrischen Handschrift MS. *Harl.* 4096 ergänzt. Einzelne Varianten hat der Herausgeber unter dem Texte verzeichnet.

Die Dichtung zerfällt in sieben Abschnitte, welche der Verfasser selbst durch Ueberschriften bezeichnet und später in folgender Weise zusammenfasst: *þe seven partes of þis boke . . þe first es of þe wrechednes of mans kynde; þe secunde es of þe werldes condicions sere, And of þe unstabelnes of þe werld here; þe þred es of þe ded þat es bodily, þe ferthe alswa es of pur-*

---

178. **gledes**, burning coals. Glowennde *gledess* Orm *Hom.* 1067, 1741, ags. *glêd*, pruna, carbo, flamma. 182. **his biwist**, his abode. Cf. Fell auntour that he prayd Crist To eet wit him at his *biwist* Metr. Hom. p. 16. He asked efter Teocist, And thai kend him til his *biwist* p. 150, ags. *bivist*, commeatus. 184. **ten . . trai.** Cf. Werdes welthe and prid and play Endes al wit *ten and tray* Metr. Hom. p. 43 s. Siriz 157.

gatory; þe fift es of domesday, þe last day of alle, And of þe takens þat byfor sal falle; þe sext es of þe paynes of helle to neven; And þe sevend part es of þe ioyes of heven 9534—44.

Warton II. 43 und *Perry Pref.* p. VII. erwähnen einen lateinischen in Prosa verfassten *Stimulus Conscientiæ* von *Hampole*, und *Warton* hegt keinen Zweifel, dass das altenglische Gedicht eine Uebersetzung des lateinischen Werkes sei, welche nicht von *Hampole* herrühre, der schwerlich seine eigene Arbeit übersetzt haben würde. Da das lateinische Werk nicht vorliegt, so ist diese Behauptung zunächst dahin zu stellen, insoweit sie die Uebereinstimmung des Inhaltes des englischen Werkes mit dem lateinischen betrifft. Doch wäre daraus noch nicht zu folgern, dass derselbe Verfasser nicht ein lateinisches prosaisches Werk und zugleich eine populäre englische Dichtung von entsprechendem Inhalte verfassen konnte. Diese Folgerung beruht aber bei *Warton* wesentlich auf der Aeusserung des Dichters: *þarfor þis buke is on Ynglese drawen, Of sere maters, þat er unknawen, Til laude men þat er unkunnand, þat can na latyn understand* 336—39. Diese Worte aber können sehr wohl nichts anderes als die lateinischen kirchlichen Schriftwerke bezeichnen, aus denen der Verfasser die in seinem Buche abgehandelten Materien im Wesentlichen entnahm. Wir vermögen das Gedicht, ein werthvolles Denkmal der nordenglischen Sprache aus der ersten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts, welches bei seiner populären Haltung nicht ohne poetisches Verdienst ist, trotz seiner Entlehnungen nur für ein originales Werk, und für das Werk *Hampole's* zu halten, dem es die Handschriften beilegen.

Morris hat seine Ausgabe durch werthvolle Beigaben bereichert. Er lässt dem Texte erklärende Anmerkungen und ein Glossar folgen, und schickt ihm eine umfangreiche Einleitung voran, welche sehr schätzenswerthe Beiträge für die Erforschung des northumbrischen Idiomes und seiner grammatischen Formen enthält. Er hat die nähere Angabe der Quellen des Gedichtes nicht zu seiner Aufgabe gemacht, deren Aufsuchung bei dem umfangreichen Materiale nicht ohne erhebliche Schwierigkeiten ist. Zum grossen Theile ist die Nachweisung dieser Quellen einem deutschen Forscher, *Reinhold Köhler*, gelungen. Er hat in dem *Jahrbuche* für romanische und englische Litteratur herausgegeben von *Lemcke*, Band 6, 1865 p. 196—212 *Quellennachweise zu Richard Rolle's von Hampole Gedicht "The Pricke of Conscience"* veröffentlicht, welche die Leser der Dichtung nicht ohne wesentliche Befriedigung entgegen nehmen werden. Wir bemerken nur oberflächlich, dass der gelehrte Kenner der einschlagenden Litteratur für ganze Abschnitte oder für einzelne Stellen des Werkes das Buch des *Innocentius*: *De contemptu mundi sive de miseria humanæ conditionis libri tres*; die Encyklopädie des *Bartholomæus de Glanvilla*: *De proprietatibus rerum*; das dem *Thomas von Aquino* irrthümlich beigelegte: *Compendium theologicæ veritatis*, so wie das dem *Anselm* zugeschriebene, aber dem *Honorius von Autun* angehörende *Elucidarium* als Quellen *Hampole's* nachweiset, woneben noch manche andere Einzelnheiten zur Aufhellung der Materien des Gedichtes beigebracht sind.

Was den hier abgedruckten ersten Theil des Gedichtes betrifft, so ist als wesentliche Quelle desselben das zuerst genannte Buch des Papstes *Innocenz III.* anzusehen, welches derselbe noch als Cardinal (vor 1198) verfasste. Eine Ausgabe desselben: *Innocentii III. de contemptu mundi libri tres* hat *Achterfeld* Bonn 1855 veröffentlicht. *Hampole* hat in diesem ersten Abschnitte besonders von V. 409 ab, lib. I. c. 2, 3, 5—12 und lib. III. c. 1, benutzt; für Einzelnes, wie V. 546—634, 800—829 gewährt jene Schrift keinen Anhalt. Die Bezugnahme auf *Bernhard* an mehreren Stellen des von uns gegebenen Abschnittes hat *Köhler* nicht verfolgt. Es finden sich die 247 sq. 559 sq. 619 sq. angeführten Worte in einem dem *heiligen Bernhard* mit Unrecht zugeschriebenen, aber eben so auch dem *Hugo de St. Victore* fälschlich beigelegten Werke: *Meditationes piissimæ de cognitione humanæ conditionis*, welches in der Pariser Ausgabe der Werke des *heiligen Bernhard* von 1645 im fünften Bande von p. 139 ab zu finden ist. Sämmtliche angeführte Stellen stehen cap. III. "*De dignitate animæ et utilitate corporis*" p. 141. Auch stimmen die dort damit verbundenen Betrachtungen mehrfach mit denen bei *Innocentius* und mit *Hampole's* Worten überein. Ueberhaupt ist hier jedoch nicht eine wortgetreue Uebersetzung zu suchen, sondern eine Bearbeitung mit näherem oder entfernterem Anschlusse an den Gedanken, mit Auswahl und veränderter Reihenfolge, und mit theilweiser Aufführung der dort gegebenen Schriftstellen.

The Pricke of Conscience.

First whan God made al thyng of noght,
Of the foulest matere man he wroght
Þat was of erthe; for twa skyls to halde,
Þe tane es forthy þat God walde
Of foul matere mak man in despite

---

372. Die Ueberschrift des hier mitgetheilten Abschnittes lautet: *Here bygynnes þe first part — þat es of mans wrechednes*, und ist vom Herausgeber, wie alle anderen Ueberschriften in der Reihe der Verse als Doppelzeile mitgezählt worden. **whan.** Diese Form der Partikel ist sonst unserem Texte fremd, welcher *when* zu gebrauchen pflegt. **374. for twa skyls to halde.** In der Bedeutung *purpose, reason, cause* ist das Substantiv der Mundart des Verfassers geläufig: Alle thing he ordaynd.. *for certayn skylle* 47. Man was made *for certayn skille* 1007. Þe lawest world was alswa made for man, *For þis skylle* 1030, cf. 1423, 1767. Þan wil I after shew.. *Skille why* men a man world calles 1052, cf. 1818, 2468, 8244, 8252, 8255. Withouten sake or any *skil* Ps. 3, 8. Der Infinitiv *to halde* ist in dieser Verbindung nicht gewöhnlich, ist aber wohl durch das folgende Reimwort herbeigeführt. **375. þe tane**, wie *þe tother* 384 sind bei unserem Verfasser sehr häufig, cf. 972, 991, 1106, 1400, 1856 etc.; 973,

Of Lucifer þat fel als tyte
Til helle, als he had synned thurgh pride,
And of alle þat with him fel þat tyde;
For þai suld have þan þe mare shenshepe,
And þe mare sorow when þai tuk kepe,
Þat men of swa foul matere suld duelle
In þat place fra whilk þai felle.
Þe tother skille es þis to se:
For man suld here þe meker be
Ay when he sese and thynkes in thoght,
Of how foul mater he is wroght;
For God, thurgh his gudnes and his myght,
Wald, þat sen þat place in heven bright
Was made voyde thurgh þe syn of pride,
It war filled ogayne on ilka syde
Thurgh þe vertu of mekenes,
Þat even contrary til pryde es;
Þan may na man þider come
Bot he þat meke es, and boghsome;
Þat proves þe gospelle þat says us,
How God sayd til his disciples þus:
Nisi efficiamini sicut parvulus, non intrabitis in regnum celorum.
„Bot yhe," he sayde, „be als a childe,"—
Þat es to say, bathe meke and mylde,—
"Yhe sal noght entre, be na way,
Hevenryke þat sal last ay."
Þan byhoves a man ay here seke,
Þat may tittest make him meke;
Bot nathyng here may meke him mare
Þan to thynk in hert, als I sayde are,
How he was made of a foul matere,
And es noght elles bot herthe here.
Forþi says a clerk, als I now say,
„What es man bot herth and clay,
And poudre þat with þe wynd brekes?"
And þarfor Job þus to God spekes:
Memento, queso, quod sicut lutum feceris me, et in pulverem reduces me.
He says: „Thynk, Laverd, þat als þow made me
Foul erthe and clay here to be,
Right swa þou sal turne me agayne
Til erthe and poudre;" þis es certayn.
Þan says our Laverd God almyghty
Agayne til man, þus shortly:
Memento, homo, quod cinis es, et in cinerem reverteris.
„Thynk man," he says, „askes er-tow now,
And in to askes agayn turn sal-tow."
Þan es a man noght elles to say

986, 991, 1014, 1107, 1401, 1857 etc. s. MÄTZNER *Gr.* I. 306. **377. als tyte**, as soon. Cf. *Als tite* als þe dedcomyng sal be 2901. **380. shenshepe**, disgrace, harm, punishment. In jener Form erscheint hier häufig das Wort wie 5304, 6291, 6577, 7135, 7157 oder ohne *e* am Ende: A how mikel *shenshep* sal be To þe synful 5341, oder *schenschip* : And þat sal be þair *schenschip* þan 5313; daneben aber steht *schendschepe*: And þair *schendschepe* salle be mare 7146. And whilk *schendschepes* salle appropried be Tylle þe bodyse of þase, þat salle ga Tylle helle 7862 und so 8171, 8181. To the fend *scendschipe* METR. HOMIL. p. 6. Vgl. þai be cled with *schenschipe* and schonignes Ps. 34, 26. *Schenschipe* of mi face over-hild me ai 43, 16. Die Auswerfung des etymologisch begründeten *d* (vgl. ags. *scendnyss*, *gescendnyss*, confusio, dedecus), ist also bei diesem Zusammenstoss der Konsonanten im Norden verbreitet gewesen. **381. tuk.** Neben *tuk, tuke* steht *tok, toke*: Manhede þat he *toke* 1779. When he first fleasch and blod *tok* 5231. He *toke* kepe 8075. *Toke* fleasch and blode 8686. Þat never baptem ne right trouthe *tuke* 5509. Of þe kepyng of it þat he *tuke* 5804. Til helle come and *tuke* out þat his was 6536. Our Lady *tuk* this chyld METR. HOMIL. p. 168. Þe bisshop clerkes *tuke* LANGT. p. 76. Dagegen mag *touke* im Reime auf *buke* 5500 ein Schreibfehler sein. Aehnlich ist das Präteritum von *forsake* behandelt: þat he *forsoke* our Lord 8334. Þai þat here *forsuke* þe werldes solace 6036. Ueberhaupt bietet unser Text mehrfachen Wechsel von *o* und *u* für ursprüngliches langes *o*, wie in *bok, boke* 635, 709, 875, 969, 1560, 1667, 2111 etc. und *buk, buke* 426, 526, 563 585, 644, 730, 865, 868, 1081, 1129 etc., LANGT. p. 76, *loke* 527, 645, 2301 etc. und *luke* 368, 928, 1128, 1758, 4028 etc. METR. HOMIL. p. 169. So wird auch *dos*, *dose* (does, gleichs. ags. *dôð* statt *dêð*) 2511, 3136, 3365, 3425, 5343 etc. wie *dus*, *duse* gebraucht: 2470, 2525, 3091, 3105, 3415, 3568, 3675, 5485 etc. *fordus* 3399, 3504. Aehnlich verfährt unser Text mit dem ursprünglich kurzen *o* in dem romanischen Zeitworte *prove, profe*, welches auch *pruve*, *prufe* lautet: þat *proves* þe gospelle 396, als clerkes *prove* 1087, als þe boke *proves* 1560, to be *proved* 1036, als þe apostel *profes* 1113, hym here to *pruve* 3530, als þe buke *pruves* 5911, 7707, sum clerkes..*pruves* 2739, cf. 1845. Þis may be *pruved* 3056, als I can *prufe* 1017, afr. *prover*, *pruver*, *prouver*. **386. sese**, sees. **389. wald**, auch *walde*, would, ist hier die gewöhnliche Form des Präteritum, cf. *wald* 15, 389, 732, 892, 1068, 1158, 8672, 8725, 8938. *walde* 375, 962, wie *wald* METR. HOMIL. p. 29, 43, 49, 51, 59 etc. TRISTR. I. 11, 40, 44; II. 19 etc., woneben freilich gewöhnlich *wold* steht; in unserem Texte steht dagegen auch *wyld* 6219, 7940, 8340, *wild* 7968, wie gewöhnlich in LANGTOFT's *Chr.*, wo neben *wild* nur ausnahmsweise *wald* z. B. p. 9, 62, 90, 125, 185, 297, 338 vorkommt, wie *wold* p. 91, 242, 286, 303 s. d. *Wb.* **391. ogayne** = *agayne*. So wechseln hier *agayn, agayne* 418, 421, 425, 2485, 4062, 4374, 4684, 4783, 5506 etc. und *ogayn, ogayne* 4251, 4318, 4442, 4447 etc. wie *aboven* 612, 4806, 4868, 5179 etc. und *oboven* 1492, 2875, 2877, 4342 etc. *about* 1066, 1069, 1095, 1275 etc. und *obout* 1280, 2361, 4080, 4326 etc. *away* 2078 und *oway* 1585, 2269, 2382 u. a. m. **395. boghsome**, buxom, obedient, cf. 9099, wovon *boghsomnes* 7848, wechselt hier mit *bughsome* 4071 und *bowsom* 7516, 8148, 8813, wovon *bowsomnes* 9098, *unbowsom* 1599, 8596. In den METRIC. HOMIL. steht *boxom* p. 54, *bowxom* p. 55, *unbuxumnes* p. 67, *bousomnes* p. 147, 398 s. MATTH. 18, 3. **405. tittest.** Der Komparativ *titter* 2354, 3727 und der entsprechende Superlativ verhalten sich zu *tite*, quickly, wie *hatter* 3094, 3097, 3099, 6616, 6627, 7125 zu *hate*, hot; *swetter* 3699, zu *swete*, sweet u. dgl. m.; doch wird hier auch *titest* 3703 gefunden. **406. meke**, make meek, cf. 172 Ps. 9, 31 s. Ps. 118, 67. **409. herthe** = *erthe*. Unser Text bietet dies unberechtigte *h* im Anlaute nicht selten vor *e* und *a*; cf. *herth* 411, 4881, *held* 756, *hende* 1761, 4005, *here* 3287, *heke* 3546, *hever* 3932, *her* 5958, *hand* 756, *hawen* 3877. **410. a clerk** d. i. INNOCENTIUS: Quid est igitur homo nisi lutum et cinis? *De cont. mundi* I. 2. **412. poudre**, dust, cf. 887, *powdre* 7018, doch *pouder* 427. **brekes**, is scattered. Diesem Gebrauche des intransitiven Zeitwortes steht der des transitiven gegenüber: Þe dede his mynde away þan *brekes* 2078. **414** s. HIOB 10, 9. **422** s. 1. MOSE 3, 19. Die Vulgata hat hier statt *cinis*..

Bot askes and pouder, erthe and clay;
Of þis suld ilk man here haf mynde
And knawe þe wrechednes of mans kynde,
Þat may be sene, als I shewe can,
In al þe partys of þe lyfe of man.
Alle mans lyfe casten may be,
Principaly, in þis partes thre,
Þat er þir to our understandyng:
Bygynnyng, midward, and endyng.
Þer þre partes er þre spaces talde
Of þe lyf of ilk man, yhung and alde.
Bygynnyng of mans lyf, þat first es,
Contenes mykel wrechednes;
Þarfor I wille, ar I forthir pas,
Shew yhou what a man first was;
Some tyme whas when a man was noght,
Befor þat he was geten and forth broght.
He was geten aftir, als es knawen,
Of vile sede of man with syn sawen;
He was consayved synfully
With-in his awen moder body,
Whar his herber with-in was dight,
Als David says in þe psauter right:
Ecce in iniquitatibus conceptus sum, et in peccatis concepit me mater mea.
„Lo," he says, „als man-kynd es
I am consayved in wykkednes,
And my moder has consayved me
In syn and in caytefte."
Þar duellid man in a myrk dungeon,
And in a foul sted of corupcion,
Whar he had na other fode
Bot wlatsom glet, and loper blode,
And stynk and filthe, als I sayde ar,
With þer he was first norisshed þar.
Aftir-warde, when he out came
From þat dungeon, his moder wame,
And was born til þis werldys light,
He ne had nouther strenthe ne myght,
Nouther to ga ne yhit to stand,
Ne to crepe with fote, ne with hand.
Þan has a man les myght þan a beste
When he es born, and es sene leste:
For a best when it es born, may ga
Als tite aftir, and ryn to and fra;
Bot a man has na myght þar-to,
When he es born, swa to do;
For þan may he noght stande ne crepe
Bot ligge and sprawel, and cry and wepe.
For unnethes es a child born fully

---

cinerem vielmehr *pulvis..pulverem*, so auch INNOCENT. I. 2. **432. casten**, ordered, determined. Auffallend ist diese Participialform des schwachen Zeitwortes, welche sonst *cast* lautet, vgl. altn. *kasta*, jacere, conjicere p. p. *kastat*. **433. in þis partes.** Der Plural des Demonstrativpronomens lautet hier *þis*, während alsbald *þir* 434 und *þer* 436 damit wechseln. Die geläufige Pluralform bei HAMPOLE ist *þir*: alle *þir* 800. *þir* takens 828, 4041, 4043. *þir* worldes 1006. *þir* clerkes 1281, 1682. in *þir* days 2512. of *þir* sex poyntes 2708. *þir* er þa hede syns 3362. ilkan of *þir* 3369. in any of *þir* syns 3375. þas ten er *þir* 3400 etc. Daneben steht öfters *þer*: with *þer* 461. *þer* clerkes 961, 983, 3392, 3411. of *þer* four 1830. *þer* er Bernard wordes 2548. *þer* ten 3410. alle *þer* takens 5301, auch *þere*: of twa of *þere* four 1832 und wohl irrthümlich *þair*: *þair* maters 3345. Selten ist *þis*: alle *þis* 8990 und *þes*: *þes* clerkes 5844. alle *þes* 8987, auch *þese*: alle *þese* 8991 und *þeis*: of alle *þeis* 9575 s. unsere Bemerkung zu METRIC. HOMIL. I. 89. Die Mischung von *þir* etc. und *þis* etc. in unserem Texte mag lediglich von Schreibern, welche dem Norden nicht angehörten, ausgegangen sein. **436. talde**, reckoned. **440.** I vor *for-thir* hat MORRIS eingeschoben. **443. geten**, begotten, cf. 444. He sal be *geten*..Bytwen a synful man and a woman 4157. **446. consayved**, conceived. Cf. 453, 454. Aftir þat he *consayved* sal be 4159. If he myght right *consayve* in mynde 6857. Formell analog sind behandelt: *desayve* 4028, 4235, 4346, 4527, auch *decayve* geschrieben 4216, *resayve* 4444, 5957, 5966. Scho *cansaywed* METR. HOMIL. p. 72. **448. herber**, harbour, lodging. Cf. Of *herber* grete nede I had 6153. Nede of *herber* have 6167. I wanted *herber* 6194. Of any *herber* haf grete brist 6205. I be-seche þe, lorde..Of sum *herber* GAWAYNE 755. To þe heȝ lorde of þis hous, *herber* to craue 812. Das entsprechende Verb kehrt hier ebenfalls öfter wieder: Yhe *herberd* me 6154. Yhe *herberd* me noght 6195 und intransitiv: To *herber* in þat hostel GAWAYNE 805. Ofte he *herbered* in house 2481, so auch: *herberd be* LANGTOFT p. 149. Der Guttural, welcher dem Worte ursprünglich angehört (ags. *hereberge* — *herebirigan*), ist abgeworfen. Vgl. auch: Thar was na *herberie* To Josep and his spouse Marie METR. HOMIL. p. 63. **dight**, prepared 45 s. PSALM 51, 7 (50, 7 *Vulg.*). **455. caytefte**, wretchedness, cf. 529, aber *caytifte* 551. *caitifte* METR. HOMIL. p. 135, afr. *chaitiveté*, bassesse. **459. wlatsom glet**, foul slime. *lothsom glette* MS. *Addit.* 11305. Das Adjektiv *wlatsom* = *wlatful*, abominabilis, kehrt häufig wieder wie 520, 583, 610, 657, 2346, 7928 etc. *wlatsum* dedeȝ MORRIS *Allit. P. B.* 541 und gehört zum Zeitworte *wlate* s. Ps. 118, 163, wie das Adjektiv *wlatful* Ps. 13, 1; 52, 2. Das Substantiv *glet* auch *glette* wie in der angeführten Variante, steht seiner Bedeutung nach im eigentlichen und bildlichen Sinne fest: With-outen fylþe oþer galle oþer *glet* MORRIS *Allit. P. A.* 1059. Þe gore þer-of me hatȝ greued & þe *glette* nwyed B. 306. For þis ilk euel, þat vnhappen *glette*, þe venym & þe vylanye & þe vycios fylþe þat by-sulpeȝ manneȝ saule 573. He glydeȝ in by þe giles, þurȝ glaymande *glette* C. 269. Ueber die Verwandschaft des Wortes s. d. *Wb.* **loper blode**, coagulated blood. *filthede of blode* MS. *Addit.* 11305, statt *loper* steht *lopyrd* HARL. MS. 4196. Die Lesart *loper* stellt wohl nur eine Adjektivform dar s. Ps. 118, 70. Sed attende, quo cibo conceptus nutriatur in utero. Profecto *sanguine menstruo* etc. INNOCENT. *De cont. mundi* I. 5. **461. with þer**, with these s. 433. **463. his moder wame**, his mother's womb. *Wame* steht für *wambe*: With-in his moder *wambe* 4161. Cf. In his moder *wam* 524. Fra his moder *wam* 837. Zu dieser Abweichung vom ags. *vamb*, *vomb*, venter, vergleiche man mhd. *wambe*, *wamme*, obgleich hier nicht sowohl Abwerfung als Assimilation des *b* statt hat. **464. werldys.** In unserem Texte gehen *werld* und *world* abwechselnd neben einander her: das erste steht 994, 998, 1002, 1116, 5176, 6121, 6150, 6330, 6335, 6391, 6406, 8775 etc. *world* 980, 1012, 1025, 1026, 1039, 1041, 1047 etc. **469. leste**, least. **471. Als tite aftir**, immediately after. He did Harald body do drawe vp *also tite* LANGT. p. 54, cf. 144, 337, vgl. nhd. *alsobald*. **475. sprawel**, sprawl. Cf. *Sprawlyn* Palpito PROMPT. PARV. I *spralle*..I *sprawle* PALSGR., fries. *sprawle*, verwandt mit dem gleichbedeutenden schw. *sprattla*, *spralla*, dän. *sprælde*, *sprælle*, niederd. *spraddeln*, *spaddeln*, altn.

Þat it ne bygynnes to goule and cry;
And by þat cry men knaw þan
Whether it be man or weman.
For when it es born it cryes swa:
If it be man it says "a. a,"
Þat þe first letter es of þe nam
Of our forme fader Adam.
And if þe child a woman be,
When it es born, it says "e. e."
E. es þe first letter and þe hede
Of þe name of Eve þat bygan our dede.
Þarfor a clerk made on þis manere
Þis vers of metre þat es wreten here:
Dicentes E. vel A. quot-quot nascuntur ab Eva.
"Alle þas," he says, "þat comes of Eve,"—
Þat es al men þat here byhoves leve,—
"When þai er born what-swa þai be,
Þai say outher a. a, or e. e."
Þus es here þe bygynnyng
Of our lyfe sorow and gretyng,
Til whilk our wrechednes stirres us;
And þarfor Innocent says þus:
Omnes nascimur eiulantes,
ut nature nostre miseriam
exprimamus.
He says: "Al er we born gretand,
And makand a sorowful sembland,
For to shew þe grete wrechednes
Of our kynd þat in us es."
Þus when þe tyme come of our birthe,
Al made sorow and na mirthe;
Naked we come hider, and bare
And pure, swa sal we hethen fare;
Of þis twa tymes we suld thynk þan,
For þus says Job, þe rightwes man:
Nudus egressus sum de utero matris
mee, et nudus revertar illuc.
"Naked," he says, "first I cam
Hyder, out of my moder wam,
And naked I sal turne away."
Swa sal we al at our last day.
Þus a man es, at þe first comyng,
Naked, and bringes with him nathyng;
Bot a rym þat es ful wlatsome,
Es his garment when he forth sal com,
Þat es noght bot a blody skyn
Þat he byfor was lapped in,
Whils he in his moder wam lay,
Þe whilk es a foul thynk to say,
And fouler to here, als says þe buke,
And aldir-foulest on to loke;
Þus es a man, als we may se,

---

spretta, salire. **477. to goule**, to yell, to howl. Cf. Þan salle þai grete and *goule* 7338. Þai sal here.. þe synful men *goule* and cry 9415. Þe dai of gretyng and *goulyng* 6109. In derselben Bedeutung kommt sonst auch *gaule* vor. Vgl. altn. *gaula*, boare, ululare, und *gôla*, ululare, niederd. *jaulen*. **479. weman** steht neben der auch hier sonst üblichen Form *woman* 484, 534, 579, 4966; doch finden wir: Þat ever we war of *wemmen* borne 7336, ags. *vîfman*, *vimman*. Statt des *e* ist sonst das *i* in der ersten Sylbe im Alte., wie bei Orm, Laȝ. etc. vielfach gebräuchlich. **480.** Cf. Omnes nascimur ejulantes, ut nostram miseriam exprimamus. Masculus enim recenter natus dicit A, fœmina vero E. Dicentes E, vel A, quotquot nascuntur ab Eva. Quid est igitur Eva, nisi heu ha? Innocent. *De cont. mundi* I. 7. Köhler in der erwähnten Abhandlung p. 198 fügt hierzu noch die ähnlichen Stellen in Petrus Comestor *Historia scholastica*, Genes. c. 18 und bei dem deutschen Dichter Hugo von Langenstein *Martina* 120, 103 sqq. sowie andere Wiederholungen dieses Gedankens. Unser Dichter sieht die Worte *Dicentes* etc. für einen Hexameter an. **488. Our forme fader**, our first father. Zwischen *forme* und *fader* tilgen wir das von Morris gesetzte Hyphen, da kein Grund vorliegt, die Worte als ein Kompositum zu betrachten, ags. *feorma*, *forma*, primus. Monna cynnes þâ *forman twâ*, *fäder and môder* Cædm. 194 Gr. **487. our dede**, our death. *Dede, ded* ist hier die durchgängige Form des Substantiv: Þe *dede* wald take 112, cf. 826, 829, 851, 1671, 1681, 1683 etc., of the *ded* 1665, cf. 1666, 1672, 1676, 1680, 1686, 1688 etc. und so: Radnes of *dede* Ps. 54, 5. Come mote *dede* 54, 16; cf. 72, 4; 87, 7; 117, 18 etc. Fra *dede* to lyue Metr. Hom. p. 77. Fra *dede* of synne ib. etc. If he wulde him silden fro ðe *ded* Gen. a. Ex. 214, cf. 257, 261. Sal ben fro *dede* to liue brogt 265, neben *dead*, *deade* 268 etc. To *dede* may we dryfe Town. Myst. p. 25, cf. p. 36. Bei Laȝamon findet sich ausnahmsweise *dæd* neben *dæð*: Þæ com þe færliche *dæd* I. 291. Dem Norden Englands ist das auslautende *d* geläufig. Statt des ags. *deað* hat aber das Altfries. *dad* und *dath*, das Altsächs. *dôd* und *dôth*. **489. þis vers of metre.** So bezeichnet hier der Dichter die einzelne metrische Zeile, wie in: Als a versifiour says in *a verse* þarby, þe whilk es made *in metre* thus schortly 9367. Bei der Anführung mehrerer gemessener Zeilen heisst es: Als a versifiour *in metre* þus telles 897. Saynt Bernard þus *in metre* says 913. Auch wird die Dichterzeile bloss durch *vers* gekennzeichnet: Þarfor says Caton þus in *a vers* 2169. Of þir twa fires I fynde writen *twa vers* 6624. Doch gebraucht der Verfasser das Wort auch zur Bezeichnung von Psalmenversen; wie 719. Þis *vers* in þe psauter 1381. **wreten** steht neben dem fast durchgängig gebrauchten *writen*. Cf. Men may here fynd *wreten* 3995., Þat soþe his *iwrete* Laȝ. II. 542 j. T. He hadde *wretyn* Hampole *Prose Treatises ed. Perry* 1866 p. 7. Þay ware *wretyn* ib. He fande na thynge *wretyn* ib. **492. leve** = live, (*to life* 530, *lyves* 630, 699, *lyf* 632). Cf. Quyl I *leue* Gawayne 1035. Are ye yet *levand*? Torrent 315. Als long as I may *lef* Lancelot 564. If that I *lef* 3230, wofür sonst in diesem schott. Gedichte *leif* steht. **508. sembland,** appearance. cf. 1161, afr. *semblant*. Vgl. *remenand* 3897, 3910 und *servand, servande* 3669, 3671, 3672. **509. pure,** poor, und so gewöhnlich: 836, 884, 1458, 3450, 3609, 3653, 5568, 5577, *pur* 5575, *pore* 8258, *pover* 1872, 5560 und *poer* 6728. *pouer* Ps. 9, 19, 23, 33, 35; 10, 5 etc. Metr. Homil. p. 16, 23, 43 etc., obwohl auch *purely* p. 65. **511. rightwes** = *rightwis*. Cf. How *rightwes* God es 135. **512** s. Hiob 1, 21. Vgl. *De nuditate hominis* bei[1] Innocent. *De cont. mundi* I. 8. **520. a rym**, a membrane, ags. *reóma*, membrana, ligamentum Som. Noch wird *rim* in dem Sinne von *peritonæum* gebraucht. Hierzu führt Morris verschiedene Lesarten an: *reme* MS. Addit. 11305. *slow* MS. Lansd. 348. *slouh* MS. Addit. 22283, welche dieselbe Hülle bezeichnen sollen; *reme* würde dem ags. *reóma* am nächsten stehen. Die Worte entsprechen den lateinischen: Foedam pelliculam sanguine cruentatam. Hæc est illa maceria de qua Thamar inquit in partu: Quare divisa est propter te maceria? Innocent. *De cont. mundi* I. 8. **527. aldir-foulest,** aldir-foules Morris. Da *aldir foulest* MS. Harl. 4196 steht, nehmen wir es auf, sonst fehlt

In wrechednes borne and caytefte,
And for to life here a fon dayse,
Þar-for Job þus openly sayse:
Homo, natus de muliere, brevi vivens tempore, repletur multis miseriis.
He says: "Man þat born es of woman
Lyfand short time to ful-fild es þan
Of many maners of wrechednes."
Þus says Job, and swa it es,
Alswa man es borne til noght elles
Bot to travayle, als Job yhit telles:
Homo nascitur ad laborem, sicut avis ad volatum.
He says: "Man es born to travaile right
Als a foul es to þe flight."
For littel rest in þis lyf es,
Bot gret travayle and bysynes;
Yhit a man es, when he es born,
Þe fendes son, and fra God es lorn
Ay til he thurgh grace may com
Til baptem and til cristendom;
Þus may a man his bygynnyng se
Ful of wrechednes and caytifte.
Þe tother part of þe lyf men calles
Þe mydward, aftir þat it falles,
Þe wilk reches fra þe bygynnyng
Of mans lyfe un-til þe endyng.
Þe bygynnyng of man, als I talde,
Es vile and wreched to behalde;
Bot how foule es man aftir-warde
Tels þus, openly, saynt Bernarde:
Homo nihil aliud est, quam sperma fetidum, saccus stercorum et esca vermium.
Saynt Bernard says, als þe buke telles,
Þat "man here es nathyng elles
Bot a foule slyme, wlatsome til men,
And a sekful of stynkand fen,
And wormes fode" þat þai wald have,
When he es dede and layde in grave.
Bot som men and women fayre semes
To þe syght with-outen, als men demes,
And þat shewes noght elles bot a skyn;
Bot wha-swa moght se þam with-in,
Fouler carion moght never be
Þan he suld þan of þam se.
Þarfor he þat had als sharp syght,
And cler eghen and als bright
Als has a best þat men Lynx calles,
Þat may se thurgh thik stane walles,
Littel lykyng suld a man haf þan
For to behald a faire woman,
For þan mught he se, with-outen doute
Als wele with-in als with-oute,
And if he with-in saw hir right,
Sho war ful wlatsom til his sight;
Þus foul with-in ilk man es,
Als þe buk says and bers witnes.
Þan may we se on þis manere,
How foul þe kynd of man es here;
Whar-for I hald a man noght witty
Þat here es over-prowde and ioly,
When he may ilk day here and se
What he es, and was, and sal be.
Bot proud man of þis tas na hede
For hym wantes skille, þat hym suld lede,
When he es yhung and luffes laykyng,
Or has ese, and welth, and his lykyng;
Or if he be at grete worshepe,
What hym-self es þan, he tas na kepe;
Whar-for him-self þan knawes he leste
And fares als an unresonabel beste,
Þat his awen wille folowes, and noght elles,
And þar-for þe prophet in þe psauter telles:
Homo, cum in honore esset, non intellexit, comparatus est iumentis insipientibus, et similis factus est illis.
"Man when he is til worshepe broght
Right understandyng has he noght:
He may be likend and he es lyke þan
Til beste^s, þat na skylle ne witte can."
Þarfor ilk man þat has witte and mynde,

---

nämlich das *t* dem Superlativ in unserem Texte nicht, cf. *alther-feblest* 746, *alther-heghest* 7726, 7749, 7756. Die alte Genitivform *alre, aller,* welche mit eingeschobenem Dentale *aldre, alder, aldir, alther, althir* etc. lautet, erscheint in der Verstärkung des Superlativ in unserem Texte mit *d* wie mit *th*, wie auch sonst. In WRIGHT's Ausgabe von CHAUCER's *Cant. Tales* steht *th* statt *d* bei TYRWHITT, während *d* erscheint in: Mine *alderlevest* lord TROIL. A. CRES. 3, 239. *alderlast* BLACK KNIGHT 504, so auch in nördlichen Dialekten: *Aldir fryste* METR. HOM. p. 169. *Aldermost* nede LANGT. p. 17. *Alderbest* p. 23, 271. In þe *alder next* p. 221. **530. a fon dayse**, a few days. Zu *fon* vgl. My *fon* days 762. He.. *fon* avayles 1184. *Fon* it dredes 2693, woneben *fone*: *Fone* men 764. Our syns sal þan sem *fone* 2465. Aftir thair syns er many or *fone* 3284. Komparativ *foner* 764, 3731, 3732. Auffallend *fune*: *Fune* can telle 6424. Auch in der Psalmenübersetzung wird *fone* gefunden: Fra *fone* of erthe..twinne þa Ps. 16, 14. When þai ware of schorte tale *Fone* 104, 12. Þai ere *fone* made 106, 39. *Fone* be þe daies of him 108, 8. Daher das Substantiv *fonenesse*, paucitas MS. H. statt *fewnesse* Ps. 101, 24. Auch sonst wird *fone* angetroffen, wie bei MINOT. p. 7. Das ags. *feá*, few, wird in diesem Falle gleich dem Plural des ags. *fâ, fâh*, foe, behandelt, so dass die Plurale der Form nach zusammenfallen können. **532** s. HIOB 14, 1—2, INNOCENT. *De cont. mundi* I. 10 extr. **535. to** scheint MORRIS überflüssig; mit *ful-fild* lässt es sich auch nicht wohl in der Bedeutung *nimis* verbinden, da im Lateinischen nur *repletus* steht. Vielleicht hat es die Bedeutung *insuper* und ist mit *lyfand* zu verbinden. **540** s. HIOB 5, 7. Aehnlich: Avis ergo nascitur ad volandum, et homo nascitur ad laborem INNOC. *De cont. mundi* I. 12. **566. a sekful** etc. Dieselbe Stelle wird auch angezogen in den Worten: Þi felle wiþ-oute nis bot a sakke ipudrid wiþ drit and ding SARM. 30. Die Form *sek, seck, sack*, ist auch sonst anzutreffen: Thou slitted mi *ȝek* in twa Ps. 29, 12. Poc no *sek* no hauid he nan METR. HOMIL. p. 140, GEN. A. EX. 2213, 2223, 2309, ags. *sacc, sǣcc*, northumbr. *sec*. **fen,** mud, dirt, cf. 655. *Fen* of gates Ps. 17, 43. His sin clefes on god men, And mas thaim fouler thanne the *fen* METR. HOMIL. p. 111. wie ags. *fen* auch *limus, lutum* bezeichnet. **572. carion**, so auch 847, 857, dagegen *carayne* 7926, *caroin* METR. HOMIL. p. 142, 144, wie *carraing* SARM. 172 s. das. **592. tas** = *takes*, cf. 597, 1522, 3865 Ps. 1, 4, METR. HOMIL. p. 9, TOWN. MYST. p. 124, etc. s. METR. HOMIL. II. 91. **594. laykyng**, sport, play, amusement v. *layke, leyke*, altn. *leika, ludere*, cf. Synfull play *laykyd* thai twa METR. HOMIL. p. 71. **602** s. Ps.

Suld thynk of þe wrechednes of his kynde,
Þat es foul, and vile, and wlatsom;
For he may se fra his body com,
Bathe fra aboven and fra bynethe,
Alkyn filthe with stynkand brethe;
For mar filthe es nane, hard ne nesshe,
Þan es þat comes fra a mans flesshe;
And þat may a man bathe se and fele,
Þat wil byhald him-self wele,
How foul he es to mans syght,
And þarfor says Saynt Bernard right:
Si diligenter consideres quid per os,
quid per nares, ceterosque meatus
corporis egreditur, vilius sterquilinium
nunquam vidisti.
"If þow wille," he says, "ententyfly se,
And by-hald what comes fra þe
What thurgh mouthe, what thurgh nese, commonly
And thurgh other overtes of his body,
A fouler myddyng saw þow never nane,"
Þan a man es, with flesche and bane.
Al þe tyme þat a man here lyves,
His kynd na other fruyt gyfes,
Whether he lyf lang or short while,
Bot thyng that es wlatsome and vile,
Als filth and stynk and nathynge elles,
Als Innocent þus in a boke telles:
Herbas et arbores, inquit, investiga: Ille de se
producunt flores, frondes et fructus; et
tu de te lendes, pediculos et lumbricos.
Ille diffundunt oleum, vinum, et balsamum; et
tu de te sputum, urinam, et stercus: Ille
de se spirant suavitatem odoris; et tu
de te reddis abhominationem fetoris.
Qualis est arbor, talis est fructus.
Þis gret clerk telles þus in a buke:
"Behalde," he says, "graythely and loke,
Herbes and trese þat þou sees spryng,
And take gode kepe what þai forth bryng;
Herbes forth bringes floures and sede,
And tres fair fruyt and braunches to spede,
And þou forth bringes of þi-self here
Nites, lyse, and other vermyn sere.
Of herbes and tres springes baum ful gude,
And oyle and wyne for mans fude;
And of þe comes mykel foul thyng,
Als fen, and uryn and spyttyng;
Of herbes and tres comes swete savour,
And of þe comes wlatsome stynk, and sour;
Swilk als þe tre es with bowes,
Swilk es þe fruyt þat on it growes."
An ille tre may na gude fruyt bere,
And þat knawes ilk gude gardynere.
A man es a tre, þat standes noght harde,
Of whilk þe crop es turned donward,
And þe rote to-ward þe firmament,
Als says þe grete clerk Innocent:
Quid est homo, secundum formam, nisi quedam
arbor eversa, cujus radices sunt crines;
truncus est caput cum collo; stipis est pectus cum

49, 21 (48, 21 *Vulg.*). **613. Alkyn filthe**, cf. *alkyn* fylth 8552, *alkyn* thyng 3248, *alkyn* corrupcioune 4948, *alkyn* ioyes 7981, *alkyn* power and maistry 8508, *alkyn* nobelay 8532. So wird *alkyn* als ein Wortkörper dargestellt, (s. Orm. Hom. 11500), wie *whatkyn*: *whatkyn* fruyt 923, *whatkyn* pains 2704. *whatkyn* paynes 6432, *whatkyn* matere 8856. **614. nesshe**, soft. s. Pop. Sc. 278. **624. ententyfly**, attentively, intentively, cf. If it *ententyfly* discussed be 2550. Bede him *ententifliche* Beket 460. **627. other overtes of þe body.** Statt *þe* giebt Morris *his* nach seiner Handschrift, doch führt er *þe* aus MS. Harl. 4196 an, *other issues of the body*, MS. *Addit.* 11305. Das Wort *overtes*, openings, ist ungewöhnlich, aber vielleicht eben darum beizubehalten; *his* dem Zusammenhange unangemessen, da wir die Bezugnahme auf die zweite Person (*fra þe*) durch *þy* statt *his* oder den Artikel *þe* erwarten müssen. **628. myddyng**, mixen, dunghill, cf. þat alle þis world . . War noght bot als a *myddyng-pytt* 8769. I wille not, for thi bydyng, Go from dore to *mydyng* Town. Myst. p. 30. A fuler *myddíng* of vilonie Saw thou neuere in londe of pees MS. *Add.* 10053, p. 146, in Way ed. Prompt. Parv. p. 337. A fowler *myddyng* of vylþyn Sawyst thou never in londe of peese MS. *Cantab. Ff.* II. 38, f. 29, bei Halliw. *Dict.* p. 553. Das Wort ist den nördlichen Mundarten als *midding* und *midden* verblieben: Be thankfu, else I' se gar ye stink Yet on a *midding* A. Ramsay, s. Craven *Dialect.* I. 324, Hunter Hallamsh. *Gloss.* p. 65. Ein ags. *midding*, sterquilinium, führt Bosworth an, s. d. *Wb.* **635.** Die Stelle ist Innocent. *De cont. mundi* I. 9, entnommen. **645. graythely**, readily, thoroughly, cf. Nou haf I *graytheli* you tald Hou sain Jon the Baptist es cald Metr. Homil. p. 44. *Graithely* no wist he noht Hougat this yong child spac him tille p. 92, zum Verb *graythe* gehörig. **649. to spede**, *to sprede* MS. Harl. 4196, wohl besser als unsere Lesart. **651. Nites**, nits, ags. *hnitu*, lens (gen. lendis und lentis), Nisse, Linse. **sere**, different, several, ist namentlich den nördlichen Mundarten eigen, und noch im Norden Englands in Gebrauch: My fon days *sere* 762. Al þir takens *sere* 828. *Sere* signes 997. *Sere* manere of men wonnes in *sere* landes 1001. Umset with *sere* enemys 1250. For many *sere* skylle 1851, cf. 48, 337, 1327, 1428, 1448, 1518, 2726, 5966. Ferli takeninges . . sal Ilkan of thaim on *ser* dai fal Metr. Homil. p. 25. On *sere* manere p. 77. The Jowes woned in *ser* contre p. 107. Ilkan woned in *sere* celle p. 150. *Sere* sewes Gawayne 124, cf. ib. 632, 761, 822, etc. Of þyse *ser* bestes Morris *Allit. P. B.* 358. Of vch a *ser* kynde 512. Cf. ib. 1418, C. 12. On *sere* sides Seuyn Sages 3728. To sprede in parties *sere* Langt. p. 321. Town. Myst. p. 7, 33, 47. Morte Arth. 192. 607 etc. Irrthümlich ist in Mätzner *Gr.* 2, 2, 278, *sere* zu *several* gestellt; es kommt vom altn. *sér* (sibi), welches in Komposs. das *für-sich*, oder *gesondert-sein* bezeichnet, wie in *sérhverr*. unusquisque, *sérligr*, singularis. dän. *særlig*, schwed. *särskild*, etc. **652. baum**, balm. **658. bowes**, boughs, auch *bughes*, 680. Vgl. *boghsom, bughsom, bowsom* 395. **662. harde**, fast, firmly, cf. *Hard* haldand 790. On hir his lufe was fest Swa *harde* Metr. Homil. p. 79. **663. crop**, top, ebenso *croppe* 1906, s. XV. Signa 98. **donward.** *Don* und *doun, donward* und *dounward* auch *dunwarde* gehen in unserem Texte neben einander her; *don* 2065, 3987, 4290, 4293, 4119, *doun*, 673, 726, 817, 4292, 4415, 4620, 4712, *dounward* 816, *dunwarde* 2869. Man vergleiche damit das geläufige *bot* neben *but* 1195, 5356. **666.** Die Stelle steht bei Innocent. *De cont. mundi* I. 9, woraus sie Hampole nach seiner eigenen Aussage nahm. Wie Köhler bemerkt, p. 200, steht sie auch in dem *Compendium theologicæ veritatis*, II. 57. Auch Geiler von Kaisersberg in: *Das buoch Arbore humana, Von dem menschlichen Baum* benutzt den

alvo, rami sunt ulne cum tibiis; frondes sunt
digiti cum articulis; hoc est folium quod a vento rapitur, et stipula a sole siccatur.
He says: "What es man in shap bot a tre
Turned up þat es doun, als men may se,
Of whilk þe rotes þat of it springes,
Er þe hares þat on þe heved hynges;
Þe stok nest þe rot growand
Es þe heved with nek folowand;
Þe body of þat tre þar-by
Es þe brest wiþ þe bely;
Þe bughes er þe armes with þe handes
And þe legges with þe fete þat standes:
Þe braunches men may by skille call
Þe tas and þe fyngers alle;
Þis es þe leef þat hanges noght faste,
Þat es blawen away thurgh a wynd blaste,
And þe body alswa of þe tre,
Þat thurgh þe son may dried be."
A man þat es yhung and light,
Be he never swa stalworth and wyght,
And comly of shap, lufly and fayre,
Angers and yvels may hym appayre,
And his beute and his strength abate,
And mak hym in ful wayk state,
And chaunge alle fayre colour,
Þat son fayles and fades, als dos þe flour.
For a flour þat semes fayre and bright,
Thurgh stormes fades, and tynes þe myght.
Many yvels, angers, and mescheefes
Oft comes til man þat here lyves,
Als fevyr, dropsy, and iaunys,
Tysyk, goute, and other maladys,
Þat hym mas strength and fayrnes tyne,
Als grete stormes dose a flour to dwyne;
Þarfor a man may likend be
Til a flour, þat es fayre to se,
Þan son aftir þat it es forth broght,
Welkes and dwynes til it be noght;
Þis aught to be ensample til us;
For-whi Job, in a boke, says þus:
Homo, quasi flos, egreditur et conteritur, et fugit velud umbra et nunquam in eodem statu permanet.
"Man," he says, "als a flour bright,
First forth comes here til þis light,
And es sone broken and passes away,
Als a shadu on þe somers day;
And never mare in þe same state duelles,"
Bot ay passand, als Job telles;
Of þis þe prophet witnes beres,
In a psalme of þe psauter, thurgh this vers:
Mane, sicut herba, transeat, mane floreat et transeat; vespere decidat, indurat et arescat.
The prophet says þus, als writen es;
"Arely a man passes als þe gres,
Arely at þe bygynnyng of þe day,
He floresshes and passes away;
At even late he is doun broght,
And fayles, and dries, and dwynes to noght.
In þe first bygynnyng of þe kynd of man
Neghen hundreth wynter man lyfed þan,
Als clerkes in bukes bers witnes;

Gedanken, s. Köhler *l. c.* **675. hares**, hairs, dagegen *haire* 781. **hynges**, hang, cf. Som has þair clethyng *hyngand* als stoles 1536. His seale *hyngand* þerbi Langt. p. 53, cf. 138, 168, *hanges* steht dagegen Hampole 684. Wie das *intransitive* Verb den im Präteritum minder auffälligen Laut *i, y*, in die präsentischen Formen eindringen lässt, so erscheint in allen Verbalformen öfter noch auch das entsprechende *transitive* Verb mit *y*: þe whilk ye *hynged* on þe rode 5334. *Hyng* þis cheitefe Langt. p. 172. Thei ., *Hyngede* of þeire heddys-mene by hundrethes Morte Arth. 280. Hierher kann auch gehören: Qua sa leses fra *hinging* Thef Metr. Homil. p. 167, obwohl es auch vom intransitiven Verb hergeleitet werden kann. **676. nest**, next, sonst *neghest*: þe secunde payn *neghest* folowande 2920, ähnlich 6411. Die Schreibung *nest* trifft man öfter, cf. To his negh-burgh *neste* Ps. 11, 3 s. Prov. of Hend. 181. **683. tas**, toes; dagegen *taes* 778. **a wynd blaste**, cf. *a wynd blast* 1943, *wyndes blast* 6739. **691. angers**, pains, grievances, cf, 698, Thurgh nuyes and *angers* sere He makes a man . . Payn to drighe 3538. **693. wayk**, weak, cf. 767, 6157, s. Metr. Homil. I. 50. **697. tynes**, loses, cf. 702. Now we wyn, now we *tyn* 1457. Thurgh þat payn hys mynd he *tynes* 2027. Þus sal þai dyghe and heven blis *tyne* 2054. *Tyn* his witt 2322. *Tyne* þair witt 7345. To *tyn* þe ioy soverayne 9504. To *tyne* hys luf 9514. Ar he þe syght of his face suld *tyne* 9521. Ðu *tines* vn-ended blisce Gen. a. Exod. 3518. Scho umthot hir quat scho hauid *tint* Metr. Homil. p. 15. Thurt him noht haf *tint* his heued p. 40. To *tyne* mekenes p. 73. Scho *tynt* hir maydenhede p. 83. Ȝour hette wille I not *tyne* Langt. p. 284. Þou salle no þing *tyne* p. 285. This travelle I expownd Had I to *tyne* Town. Myst. p. 31. Morris *Allit. P. A.* 332. In dieser Bedeutung kommt das Wort am Häufigsten vor; doch auch in der von *destroy*: Ȝif þou *tyneȝ* þat toun, tempre þyn yre Morris *Allit. P. B.* 775. We schal *tyne* þis toun & trayþely disstrye 907. So hat das altn. *tyna*, perdere, sowohl die Bedeutung von *amittere* als von *destruere, evertere*. **700. fevyr**, fever, auch *fyver* 2989, und *fever* 2987. **iaunys**, jaundice, fr. *jaunisse*. **701. goute**, cf. þe potagre and þe *gout* 2993. **maladys**, der Text bietet *malady* 3009, 3012, pl. *maladies* 3006, *maledy* 3040, pl. *maledys* 3003. **703. dwyne**, dwindle, cf. 707, 727, ags. *dvînan*, tabescere, altn. *dvîna*, decrescere, cessare. **710** s. Hiob 14, 2, Innocent. *De cont. mundi* I. 10. **715. shadu**, shadow; dagegen *schadow* 7072, cf. *schadw* Ps. 22, 4, *schedw* 79, 11, *schadue* Alis. 2628, ags. *sceadu*, umbra. **720** s. Ps. 90, 5, 6 (89, 6 *Vulg.*) **723. Arely**, early, wie 724, und in: Fulle-filled ere we welle *arely* Ps. 89, 14. Als *arely* als it was daye MS. Lincoln *A.* 1, 17, f. 117, bei Halliw. *Dict.* p. 80, sonst *arly* Hampole. 1433, 6158, wie auch: Ros *arliche* Seuyn Sages 204, ags. *ærlîce*, mane, altn. *årligr*, matutinus, *årliga*, mature. **gres**, grass, *gresse* 4884, 6392, 7600, *grisse* 4781. Die Formen *gres, gresse, gris* treffen wir besonders bei nördlichen Schriftstellern: *greses* Orm Hom. 8193, Town. Myst. p. 7, *gres* Gen. a. Exod. 3049, 3088, of þe *gres* Langt. p. 336. Þurȝ *gresse* Morris *Allit. P. A.* 10. in to *gresse* 245. *gresse* ne wod *B.* 1028, daher auch *gresshoppe* Orm Hom. 9224. *gresshope* Ps. 77, 46. *gressop* (*grishop* MS E.) 104, 34. Andere Formen s. im *Wb.* **725. floresshes.** *floresshe* Morris, welcher in den *Notes* die richtige Lesart angiebt. **729. Neghen**, nine, cf. 976, 8694. *niȝhenn* Orm Hom. 1051, ags. *nigen, nigon*, novem. **hundreth**, hundred, cf. 741, 4594, 6472, 7668, 7674, 8115, 8119, 8145, auch *hondreth* 2485, so gewöhnlich auch in Langtoft's *Chr.* z. B. p. 20, 21, 24, 26, 28, 31, 32, 35, 37, 41 etc. Die hier konstant auftretende Form schliesst sich nicht an das ags. *hundred*, sondern

Bot sythen bycom mans lyf les
And swa wald God at it suld be;
For-whi he sayd þus til Noe:
Non permanebit spiritus meus
in homine in eternum, quia caro
est, erunt dies illius centum
viginti annorum.
"My gast," he says, "sal noght ay dwelle
In man, for he is flesshe and felle;
Hys days sal be for to life here
An hundreth and twenti yhere."
Bot swa grete elde may nane now bere,
For sythen mans lyfe bycom shortere.
For-whi þe complection of ilk man
Was sythen febler þan it was þan;
Now es it alther-feblest to se,
Þarfor mans life short byhoves be;
For ay þe langer þat man may lyfe,
Þe mare his lyfe sal hym now griefe,
And þe les him sal thynk his lyf swete,
Als in a psalme says þe prophete:
Si autem in potentatibus octogynta anni,
et amplius eorum labor et dolor.
"If in myghtfulnes four scor yhere falle,
Mare es þair swynk and sorow with-alle."
For seldom a man þat has þat held,
Hele has, and him-self may weld;
Bot now falles yhit shorter mans dayes,
Als Job, þe haly man, þus says:
Nunc paucitas dierum meorum
finietur brevi.
"Now," he says, "my fon days sere
Sal enden with a short tyme here."
Fone men may now fourty yhere pas,
And foner fifty als in som tym was;
Bot als tyte als a man waxes alde,
Þan waxes his kynde wayke and calde,
Þan chaunges his complexcion
And his maners and his condicion;
Than waxes his hert hard and hevy,
And his heved feble and dysy;
Þan waxes his gaste seke and sare,
And his face rouncles, ay mare and mare;
His mynde es short when he oght thynkes,
His nese ofte droppes, his hand stynkes,
His sight wax dym þat he has,
His bak waxes croked, stoupand he gas,
Fyngers and taes, fote and hande,
Alle his touches er tremblande;
His werkes for-worthes þat he bygynnes,

---

an das in der northumbr. Mundart neben *hundrad* auftretende *hundrað* (altn. *hundrað*): *hundrað* scillinga MATH. 18, 28. *hundrað* siða 19, 29. an *hundrað* MARC. 4, 8 etc. **782. at it suld be,** that it should be. Die Partikel *at* erscheint als Konjunktion im Nebensatze auch sonst in unseres Verfassers Mundart: Es na difference bot *at* þe tane Has ende and þe tother has nane 2742. Bot *at* þai er save þai wate wele 3229. Sainte Makary hard say *At* thai wald come METR. HOMIL. p. 73. Es ist die altn. Konjunktion *at*, welche in Sätzen mit dem Indikativ und Konjunktiv vorkommt. **784** s. 1. MOSE 6, 3, INNOCENT. *De cont. mundi* I. 10. **789. flesshe and felle.** Cf. To lyf in erthe, in *flesshe and felle* 82. Als he had bene in *flesshe and felle* 3077. Alle men sal ryse .. with *fleshe and felle* 4965. Mankind that in *fleis and felle* Was demed to the pin of helle METR. HOMIL. p. 7, s. SARMUN 25. **744. complection,** complexion, dagegen *complexcion* 768, und *complexioun* 1022; vielleicht an unserer Stelle zu schreiben *compleccion*. Was den Wechsel von *ion* und *ioun* betrifft, so findet sich in unserem Texte zwar meist die erstere Endung, wie in *contricion* 3308, *condicion* 769, 805, 1075, 1425, 1437, 1655, 3955, *corrupcion* 1174, *dampnacion* 1329, 1336, 1658, *destruccion* 4049. 4063, *destrucion* 4067, *devocyon* 1594, *dissencion* 4061, *subieccion* 4064, 4070 etc., doch auch *confusioun* 5309, *constellacyoun* 7607, *contemplacioun* 5907, *corrumpcioune* 6353, *dampnacyoune* 1603, *redempcyoune* 7251 etc. **748. þe langer,** eben so 3176, *langer* 4070, *na langer* 927, 6410. Dagegen *lenger* 3932, 9167, als komparatives Adjektiv und Adverb: Kep I *na langer* her to duelle METR. HOMIL. p. 84. William no *langere* þer durst duelle LANGT. p. 140, *langer* p. 250, doch *lenger* p. 151, 284, 302, 309, ags. *lengra* und *leng*, altn. *lengri* und *lengr*. **752** s. Ps. 90, 10 (89, 10 *Vulg.*). **754. If in myghtfulnes** etc. Die Stelle lautet in der Psalmenübersetzung: And if in *mightandes* (*weldinges* MSS. E. H.) four-skore yhere Ps. 89, 10, neue.: And if by *reason of strength* they be fourscore years Ps. 90, 10, nhd.: *Und wenn es hoch kommt*, LUTHER, oder: *mit Mühe*, EWALD. Die alte. Uebersetzung schliesst sich an das lat. *si autem in potentatibus*, hebr. וְאִם בִּגְבוּרֹת; bei INNOCENT. *De cont. mundi* I. 10, kommen dieselben lateinischen Worte vor. **756. held** = *eld*, age, old age. **757. Hele,** health. **him-self .. weld,** wield himself. Cf. When þai may *weld* þair hands 7361. For euel he ne myght *him welde*, in bed behoued him lie LANGT. p. 185. **752. fon,** s. 530. **sere,** s. 651. **760** s. HIOB 10, 20. INNOCENT. *De cont. mundi* I. 10. **766.** Die ganze folgende Beschreibung des Alters schliesst sich ziemlich nahe an die Darstellung bei INNOCENT. *De cont. mundi* I. 11 De incommodis senectutis. **771. dysy,** dizzy, stupid, dull, ags. *dysig*, stultus, insipiens. **778. rouncles,** wrinkles. *Runkle* ist noch in nördl. Dialekten und im Schott. in derselben Bedeutung üblich, sonst auch *ronkle*: Rugh *ronkled* chekes GAWAYNE 953. Vgl. altn. *hrukka*, dän. *rynke*, schwed. *rynka*, mhd. *runken*, corrugare, mit dem ags. *vrincljan*. Facies *rugatur* INNOCENT. *l. c.* **774. His mynde es short,** his memory is short, not retentive. **775. hand** = *and*, breath. Cf. *Ande* .. when it passes fra his mouthe away 3054. Myn *and* is short, I want wynde TOWN. MYST. p. 154, auch *onde*, in der Bedeutung entsprechend dem altn. *andi*, halitus oris, spiritus. *Foetet anhelitus* INNOCENT. *l. c.* **776. wax.** Man sollte *waxes* vermuthen, doch finden wir auch sonst jene Form für diese, welche allen Personen des Indikativ des Präsens zukommt: we *wax* 1298, 2106. Man darf darin etwa eine Abwerfung der Sylbe *es* wegen des auslautenden *x* (cs) finden. Vgl. William of Malmesbirie *witnesse* it in his writte LANGT. p. 82. **779. touches,** *lymmes* MS. LANSD. 348. *Tremit tactus* INNOCENT. *l. c.* **780. His werkes for-worthes,** his works come to nothing, become worthless. Diesen Worten entspricht kein Satz bei INNOCENTIUS. Die Form *werk*, welche wiederkehrt 4656, 5976, 5977, 6905, hat schon am ags. *verc* neben *veorc*, *vorc*, opus, factum, ein Vorbild. Das *o* im Zeitwort *forworth* ags. *forveorðan*, *-vurðan*; *-vearð*, *-vurdon*; *-vorden*, perire, deficere, in allen Verbalformen findet man in der Psalmenübersetzung: Gate of wicked *for-worth* sal ai Ps. 1, 6. Þai sal *for-worth* 101, 27. *For-worth* (*for-wurþen* MSS. E. H.) sal þai 72, 27. Swa sinful *for-worthe* þai 67, 3. I *for-worþed* (præter.) 118, 92. A schepe þat *for-*

His haire moutes, his eghen rynnes;
His eres waxes deef, and hard to here,
His tung fayles, his speche is noght clere;
His mouthe slavers, his tethe rotes,
His wyttes fayles, and he ofte dotes;
He is lyghtly wrath, and waxes fraward,
Bot to turne hym fra wrethe it es hard;
He souches and trowes sone a thyng,
Bot ful late he turnes fra þat trowyng;
He es covatous and hard haldand,
His chere es drery and his sembland;
He es swyft to spek on his manere,
And latsom and slaw for to here;
He prayses ald men and haldes þam wyse,
And yhung men list him oft despyse;
He loves men þat in ald tyme has bene,
He lakes þa men þat now are sene;
He is ofte seke and ay granand,
And ofte angerd, and ay pleynand;
Alle þir, thurgh kynd, to an ald man falles,
Þat clerkes propertes of eld calles.
Yhit er þar ma þan I haf talde,
Þat falles to a man þat es alde.
Þus may men se, wha-so can,
What þe condicions er of an ald man.
Þe last ende of mans lyfe es hard,
Þat es, when he drawes to ded-ward.
For when he is seke, and bedreden lys,
And swa feble þat he may noght rys,
Þan er men in dout and noght certayn,
Wethir he sal ever cover agayn.
Bot yhit can som men, þat er sleghe,
Witte if he sal of þat yvel deghe
By certayne takens, als yhe sal here,
Þat byfalles when þe ded es nere;
Þan bygynnes his frount dounward falle,
And his browes heldes doun wyth-alle;
Þe lefte eghe of hym þan semes les,
And narower þan þe right eghe es;
Hys nese, at þe poynt, es sharp and smalle,
Þan bygynnes his chyn to falle;
His pouce es stille, with-outen styringes,
His fete waxes calde, his bely clynges.
And if nere þe dede be a yhung man,
He ay wakes, and may noght slepe þan;
And an alde man to dede drawand
May noght wake, bot es ay slepand;
Men says, al þir takens sere

---

worped 118, 176. Waned þai, *for-worped* þare 72, 19. þai *for-worthed* in Endor 82, 11. Ueber die schwache Form des Präteritum s. Ps. 118, 92. **781. moutes**, moults, mews, falls off. *Mowtyn* as fowlys. Plumeo PROMPT. PARV. When fethurs of charyte begynnen to *mowte* MS. CANTAB. *Ff.* II. 38, f. 25, in HALLIW. *Dict.* p. 564. *Mout*, noch in mehreren Dialekten üblich, entspricht dem alts. *mûtôn*, niederd. *mûten*, *mûtern*, ags. *bi-mûtjan*, (commutare) holl. *muiten* = *ruijen*, ahd. *mûsôn*, mhd. *mûsen*, nhd. *mausen*, *mausern*, vom *Mausern*, *Federn*, *Häuten* und *Hären* gebraucht, nach dem lat. *mutare*. *Crines defluunt*, INNOCENT. *l. c.* **786. fraward**, frôward, cf. *Senex facile provocatur, difficile revocatur*, INNOCENT. *l. c.* **788. souches**, suspects. Cf. Euer he *souchede* him of gile SEUYN SAGES 1438. Werfore our kyng Edward in þouht fulle wele has *souched* LANGT. p. 259 afr. *soucier*, *souchier*, être inquiet, avoir des soupçons. Cf. *Cito credit et tarde discredit* INNOCENT. *l. c.* **790. covatous**, covetous, sonst *covaytous* 4431, wie für *covaytise* häufig *covatyse*, 1143, 1180, 2990, 3365, steht. Cf. *Tenax et cupidus*, INNOCENT. *l. c.* **791. sembland**, countenance, appearance, cf. 1161, s. HAMPOLE 791. **793. latsom**, slack, tardy. MORRIS verweiset im *Gloss. Ind.* zu HAMPOLE unter diesem Worte auf *wlatsom*, womit er es also für identisch hält. Das Adjektiv entspricht aber dem ags. *lätsum*, tardus, was dem Zusammenhange völlig angemessen ist. Cf. *Tardus ad audiendum sed non tardus ad iram*, INNOCENT. *l. c.* **795. list him**, it pleases him, ags. *hine lyst.* **797. lakes**, blames, finds fault with; *lake*, sonst häufig *lakken*, in derselben Bedeutung, altfries. *lâkja*, impugnare, vituperare, holl. *laken*, vituperare s. d. *Wb.* Cf. *Vituperat præsens, commendat præteritum*, INNOCENT. *l. c.* **798. granand**, groaning. Cf. *Granein* agon LAȝ. III. 13. Thane *granes* þe gome MORTE ARTH. 2562, ags. *grânjan*, lamentari, gannire, gemere. **799. angerd**, grieved, vexed, disturbed. **801. propertes**, properties. Cf. *Propertes* of sere thinges 7582. **808. bedreden lys**, lies bedrid, is confined to bed by sickness. Cf. Seke I was and *bedred lay* 6198. Wir finden in unserem Texte die Verbalformen *ligg*, infin. 4546, to *lyg* 6946, *ligge* 475, *lygyn* 3162, *ligg* conj. *pr.* 3507, þai *lyg* 6942, 8157, *liggen p. p.* 4553, doch auch: bi þam [þat] in purgatory *lyese* 3639. *Bedreden*, *bedred*, ags. *bedrida*, *bedridda*, *bedredda*, clinicus. **810—829.** Diese Stelle stimmt auffallend mit einem Abschnitte aus einem medicinischen Buche in den REL. ANT. I. 54, nach einer Handschrift des vierzehnten Jahrhunderts: *Fo to wete yf a seke man sal lyve or dy..qwen his broues hildes downe; the lefte eigh mare than the ryght ye; neyse ende waxes sharp;* his eres waxes caldo; his eighen waxes holle; *the chyn falles;* his eighen and his mouth es opon; when he slepes bot he be wont tharto; his ere-lappes waxes lethy; *his fete waxes calde; his wambe falles away:* if he pulle the straes or the clathes; if he pyke at his neyse thrilles; his forhede waxes rede; *yonge man ay wakang; alde man ay slepand;* his twa membres waxes calde agayne kynde, and hydes tham; if he rutills; *this er the takenynges of dethe, forsothe witte thu wele he sal noght leve thre dayes.* Die sprachliche Verwandschaft und die theilweise Aehnlichkeit der Sätze und Satzfolge lässt auf die Bekanntschaft Hampoles mit diesem Stücke schliessen. Uebrigens hat schon MORRIS *Pref.* p. XXX. note 1, auf diese Stelle verwiesen. **811. cover**, recover. Cf. Þer nas non þerwith ywonded þat euer *keuer* myȝte R. OF GL. p. 49. **812. sleghe**, wise. **813. deghe**, die. Diese Form des Zeitwortes kehrt oft wieder, wie 1939, 6925, 6932, 7085, 7283, 7390, 8066, 8158. Daneben steht aber *dighe*, *dyghe*, *digh*, wie 1747, 1748, 1942, 2045, 2060, 2109, 2201, 2205, 6720, 6726, 8159 etc., auch *dieghe* 5596, 6920, und he *deyghed* 1780, auch *dyand* 1752. [Irrthümlich wird *did* 1779 in MORRIS *Gloss. Ind.* p. 290, als Präteritum desselben Zeitwortes aufgeführt, da es zu *do* gehört.] **816. frount**, front, forehead. Cf. In þe *frount* 4410. His *frount* large ynouȝ BEKET 1195. **817. heldes**, bend, sink. **822. pouce**, pulse. Cf. Perceyved bi his *pous* He was in peril to dye P. PLOUGHM. 11501. **823. clynges**, shrinks, flags. Cf. He was sek, For pal and *clungen* was his chek, His skin was *klungen* to the bane, For fleische apon him was thar nane METR. HOMIL. p. 88. So longe he laie in prisoun in hunger and in pyne þat his lymes *clonge* awei PILATE 214. Nou ic her *clynge* awei 222, ags. *clingan*, se contrahere, marcescere.

Er of a man þat þe dede es nere.
Whiles a man lyves he is lyke a man;
When he es dede what es he lyke þan?
Þan may men his liknes se
Chaunged, als it had never bene he;
And when his lyf es broght to þe ende,
Þan sal he on þe same wys hethen wende,
Pure and naked, right als he cam
Þe first day fra his moder wam.
For he broght with him nathyng þat day,
And noght sal he bere with him away,
Bot it be a wyndyng clathe anely,
Þat sal be lapped obout his body;
Þus wrechedly endes þe lyf of man.
And if we behalde what he es þan,
When þe lyfe of hym passes oway,
Þan es he noght bot erthe and clay
Þat turnes til mare corrupcion
Þan ever had stynkand carion.
For þe corrupcion of his body,
Yf it suld lang oboven erthe ly,
It myght þe ayr swa corrumpud mak,
Þat men þarof þe dede suld take,
Swa vile it es and violent;
Þarfor þe gret clerk says, Innocent:
Quid enim fetidius humano cadavere,
quid horibilius homine mortuo.
He says: "Whatkyn thyng may fouler be
Þan a mans carion es to se:
And what es mar horibel in stede
Þan a man es when he es dede?"
Alswa I say, nathing es swa ugly,
Als here es a mans dede body;
And when it es in erth layd lawe,
Wormes þan sal it al to-gnaw,
Til þe flesshe be gnawen oway and byten;
For-why we fynde þos in buk writen:
Cum autem morietur homo, hereditabit
vermes et serpentes.
Þe buk says þus, þat "when a man
Sal dighe he sal enherite þan
Wormes and nedders," ugly in sight,
Til wham falles mans flessh, thurgh right,
Þarfor in erthe man sal slepe,
Omang wormes, þat on hym sal crepe,
And gnaw on þat stynkand carcays,
Als es wryten in a bok þat says:
Omnes in pulvere dormient, et
vermes operient eos.
Þat es: "In pouder sal slepe ilk man,
And wormes sal cover hym þan."
For in þis world es nane swa witty,
Swa fair, swa strang, ne swa myghty,
Emperour, kyng, duke, ne caysere,
Ne other þat bers grete state here,
Ne riche, ne pure, bond ne fre,
Lered or lawed, what-swa he be,
Þat he ne sal turne at þe last oway,
Til poudre and erthe and vile clay;
And wormes sal ryve hym in sondre;
And þarfor haf I mykel wondere
Þat unnethes any man wille se
What he was, and what he sal be.
Bot wha-so wald in hert cast
What he was, and sal be at þe last,
And what he es, whyles he lyves here,
He suld fynd ful litel matere
To mak ioy whilles he here duelles,
Als a versifiour in metre þus telles:
Si quis sentiret, quo tendit, et unde veniret,
Nunquam gauderet, sed in omne tempore fleret.
He says: "Wha-so wille fele and se,
Wethen he com and whider sal he,
Suld never be blythe bot ioy forsake,
And alle tyme grete and sorow make."
Whar-to þan es man here swa myry,
And swa tendre of his vile body,
Þat sal rote and with wormes be gnawen,
And swa ugly to syght may be knawen?
Loverd, wha-so of him þan had syght,
Aftir þat wormes him swa had dight,
And gnawen his flesshe unto þe bane,
Swa grysly a sight saw he never nane,
Als he myght se of þat vile carcays:
For Saynt Bernard þos in metre says:
Post hominem vermis, post vermem, fetor et horror,
Et sic, in non hominem vertitur omnis homo.
"Aftir man," he says, "vermyn es,
And aftir vermyn stynkand uglynes;
And swa sal ilk man turned be þan
Fra a man intil na man."
Þos may ilk man in þis parte se,
What he was, and what he sal be,
And what he es ay whils he here lyfes,
And whatkyn fruyt his kynd here gyves.
Here may men se, als writen es,
Mikel of mans wrechednes,
And mykel mare yhit may men telle;
Bot here-on wille I na langer duelle.

830—879. Hier schliesst sich der Dichter an Innocent. *De cont. mundi* III. 1, *De putredine cadaverum* an, jedoch nicht in den einzelnen Ausführungen. **840. wyndyng clathe,** winding-sheet, for enwrapping the dead. **854.** Die Worte stehen bei Innocent. *l. c.* III. 1. **862. lawe,** low. Gewöhnlich wird hier das Adjektiv und Adverb mit *w* geschrieben; doch treffen wir statt dessen auch *gh*: heghe or *laghe* 6620, comp. *lagher* 7562, 7643, neben *lower* 7623. **863. to-gnaw,** corrode. Cf. Soken heore blod, heore flesch *to-gnowe* Alis. 6119. **865. þos** = *þus.* Die erstere dieser Formen kehrt wieder 913, 920, 1392, 1498, 1922, 1981, 2079, 4203, 5313 etc. Häufiger ist *þus* 397, 421, 495, 506, 511 etc., ags. *þus*, sic, cf. Innocent. *l. c.* **866** s. Sirach 10, 13. **870. nedders,** adders. **874. carcays.** carcass, cf. 912. **876** s. Hiob 21, 26, auch angeführt bei Innocent. *l. c.* **885. lawed,** sonst *lewed* bei unserem Verfasser; bei Orm *læwedd* und *lawedd*, ags *læved, lâved*, s. Orm *Ded.* 55. In den Metr. Homil. ist *laued, lawed* die geläufige Form: Lered and *laued* p. 4. The *laued* folc p. 89. *Lawed* men p. 5, 37. Thir simpel *lawed* menne p. 85. Lered and *lawed* p. 92. *Lawed* folc p. 153. **888. ryve . . in sondre,** cf. Rogg þam *in sonder* and ryve 1230, ags. *on sundrum, on sundran,* separatim. **892. in hert cast.** Cf. Men *in hert it kast*, þat were of gode avis, It myght not long last. Langt. p. 225. **904. myry,** merry. **909. dight,** treated, handled, cf. nhd. *zugerichtet.*

ROBERT MANNYNG OF BRUNNE.

Peter Langtoft's Chronicle.

Das im Mittelalter hochberühmte Werk *Wace's* "*Le Roman de Brut,*" forderte, wie es im *Laȝamon* im englischen Gewande erschienen war, so auch zur Fortsetzung auf. Dieselbe wurde unternommen von *Peter Langtoft*, einem Kanonikus des Klosters zu Bridlington in Yorkshire, der, obwohl wahrscheinlich ein Engländer, die Geschichte des Landes von *Cadwallader* bis *Eduard I.* (1272—1307) in französischer Sprache und in Versen schrieb. In dieser Gestalt ist das Werk nicht gedruckt, ziemlich umfangreiche Auszüge aber mit Bemerkungen über die MSS. finden sich bei *Wright*, *Political Songs* p. 272—323. Der Verfasser, der, nach *Warton* I. 78, II. 419, auch *Herbert Bosham's Leben Becket's*, (s. die Einleitung zu unserm *Th. Becket* p. 177), in französische Verse übertragen hatte, fand seinerseits einen Uebersetzer in *Robert Mannyng*, der *Wace's Brut*, und im Anschluss daran, *Langtoft's* Chronik, in's Englische übertrug und so *Robert von Gloucester* zur Seite trat, der sein Werk von dem fabelhaften *Brutus* bis auf *Heinrich III.* (1216—1272) herabgeführt hatte.

Diesem Werke entnehmen wir den Abschnitt p. 212—222, welcher den Kampf *Heinrich's III.* gegen *Simon von Leicester* behandelt, worüber wir auch auf unsere Einleitung und den Commentar zu dem *Song against the king of Almaigne* p. 152 verweisen.

Der Verfasser wird nach seinem Geburtsorte *Brunne* (*Bourne*) in Lincolnshire, gewöhnlich *Robert de Brunne* genannt; er war Gilbertiner und Kanonikus, zuletzt in Sixhille in derselben Grafschaft und von dem Prior *Robert of Malton* zur Uebersetzung der Chronik veranlasst worden. Schon früher (1303) hatte er nach einem französischen Originale (vielleicht *Wilhelm de Wadington's*) ein in mehrfachen MSS. vorhandenes *Manual of Sins* herausgegeben. Am Ende des ersten, wie an dem des zweiten Theiles der Handschrift der Chronik findet sich in lateinischer Sprache von derselben Hand ein Zusatz, nach welchem das Werk "*an den Iden des März*" des Jahres 1338 beendigt worden ist. Hierdurch ist auch *Langtoft's* Zeit, über den, wie über seinen Uebersetzer, sonstige nähere Nachrichten nicht vorliegen, mitbestimmt. Unsern Text verdanken wir der einzigen Ausgabe von *Thomas Hearne* in 2 Bänden Oxford 1725, welcher aber nur den zweiten Theil, die Chronik *Langtoft's*, gegeben hat; aus dem ersten Theile, dem übersetzten *Brut*, findet sich I. p. 188—196 ein längeres Bruchstück. Das einzige vollständige, dem vierzehnten Jahrhunderte angehörige MS. befindet sich in der *Inner Temple* Bibliothek, ein modernisirtes und abgekürztes aus dem fünfzehnten Jahrhundert in der *Lambeth* Bibliothek Nr. 131.

In zwei, den beiden Haupttheilen vorausgesendeten Prologen, s. *Hearne*, *preface I.* p. 96—101 und p. 105—107, giebt *Robert Mannyng* die oben mitgetheilten Notizen über sich selbst; er schreibt ein Volksbuch für die, welche nicht Lateinisch oder Französisch verstehn: *for to haf solace and gamen — in felawschip when þai sitt samen.* Den Verfasser des zweiten Theiles nennt er kurz *Pers*: *Þer mayster Wace of þe Brute left — ryght begynnes Pers eft.* Er will einfach erzählen: *in symple speche as I couthe — þat is lightest in mannes mouthe — for þe luf of symple men.* Das Versmass, dessen sich der Uebersetzer bedient, ist ohne Zweifel eine Nachbildung des Alexandriners seines Originales. In dem letzteren Theile seiner Uebersetzung, also auch in dem von uns mitgetheilten Abschnitte durchwebt er jedoch seinen Alexandriner durchgängig mit dem Binnenreime nach dem Halbverse, wozu an manchen Stellen noch eine andere Künstelei, die des sogenanten *cowee* (*versus caudatus*) mit zwei Binnenreimen hinzutritt, welche *Guest* in seiner *History of Engl. Rhythms II.* p. 286 einer näheren Erörterung unterzieht. In unserem Abschnitte findet sich davon kein Beispiel. Seine formell erschwerte Aufgabe löset übrigens der Dichter, bei seinen anderweitigen Mängeln, mit entschiedenem Glücke.

Ohne rechten Sinn für die Bedeutung der Ereignisse, die er beschreibt, hat er den Kampf der empörten Barone gegen *Heinrich III.* dargestellt, dessen Verständniss in der Zeit freilich, in welcher Verfasser und Uebersetzer arbeiteten, unter der Regierung des gewaltig herrschenden *Eduard's III.* (1327—1377) schwer sein mochte. In der kurzen Darstellung *Robert Brunne's* möchten sich die eigentlichen chronistischen Quellen schwer herauserkennen lassen, zumal da die bedeutenderen Chroniken und ihre mönchischen Verfasser auf Seiten der Barone stehen, was bei der frommen Haltung derselben nicht zu verwundern ist, unser Verfasser aber einfach zur Partei des Königs hält. Dass dies nicht bloss eine Folge der zeitlichen Entfernung ist, beweist das gut geschriebene, bis 1346 gehende *Chronicon de Lanercost ed. Stevenson Bannatyne Club* 1839, welches zwar das Unglück des Eürsten und des Landes beklagt, p. 74. aber für die Nacht vor der Schlacht bei Lewes die *potationes et scortationes* im Lager des Königs erwähnt: *comes vero suos vigiliis hortatur insistere, confessione se mundare, communione se munire, et Domino exitum rei committere.* Die Sache *Simon v. Montfort's* war selbstverständlich volksthümlich, beweisen würden es aber schon die von *Wright*, *Polit. Songs* p. 19—127 gegebenen Gedichte aus der Zeit *Heinrichs III.*, worunter besonders das schwungvolle, in lateinischen Versen, welches wir, p. 153 und 154, zur Erläuterung des *Song against* etc. V. 9. 47, benutzt haben.

Auch die Darstellung des wackern *Nicolaus Trivet* (bis 1307), ed. *Th. Hog, Engl. Hist. Soc.* 1845, der doch dem Sohne *Heinrich's III., Eduard I.*, nahe stand, hält sich in einfach ernster Thatsächlichkeit. Fanatische Bewunderer *Simon's* sind *Wilhelm Rishanger* im *Chronicon de bello Lewense* — 1268 ed. *Halliwel, Camden Society* 1840, der p. 67—110 eine Reihe an den Helden von *Lewes* und Märtyrer von *Evesham* sich knüpfender Mirakel erzählt und der Verfasser der *Chronica de Mailros* (Melrose im südlichen Schottland) ed. *Stevenson Bann. Club* 1835. Dieser leitet p. 193 die auch von *Robert Mannyng* als eine List *Simon's* erwähnte Geschichte mit dem Bannerwagen (bis p. 15) mit den Worten ein: *erat autem oriundus de genere Francigenarum procerum potissimorum totius Franciæ, a quibus ipse non degenerans, similis factus est eis; homo divina preditus sapientia et cautelis optimis habundans.* Und p. 195 erklärt er ausdrücklich, es sei Wahnsinn, ihn einen Verräther zu nennen, *non enim fuit proditor sed Dei ecclesiae in Anglia devotissimus cultor et fidelissimus protector, regnique Anglorum scutum.* Endlich, bevor er p. 205—216 seine Mirakel erzählt, sagt er sogar: *Simon igitur, quia creditur placuisse summe divinitati, recte comparandus est principi Apostolorum, Simoni Petro.* Das Verhältniss *Robert Mannyng's* zu seinem Original, denn, nach *Lappenberg (Pauli) Geschichte von England* I. p. LXVIII. und IV. p. 719, arbeitet er selbstständig, indem er Sagen englischen Ursprunges einschaltet, versucht *Hearne, pref.* p. CIII. und p. LXV—LXXVI. für einzelne Punkte festzustellen.

Hearne p. 212.

At Westmynstere euen es Jon laid solempnely.
Þe Ersbisshop Steuen corouned his sonne Henry—
A gode man, alle his lyue of pouer men had mercie,
p. 213. Clerkes þat wild þryue auanced þam richelie:
Kirkes wild he dele prouendis þat wer worþie,
To clerkes of his chapele, þat wele couþ syng & hie —
Henry kyng, our prince, at Westmynster kirke.
Þe erlys douhter of Prouince, þe fairest may o lif,
Hir name is Helianore, of gentille norture,
Biȝond þe se þat wore was non suilk creature,
In Inglond is sche corouned, þat lady gent,
Tuo sonnes, tuo douhteres fre Jhesus has þam lent,
Edward & Edmunde, knyght gode in stoure,
Of Laicestre a stounde was Edmunde erle & floure.
Vnto þe Scottis kyng was married Margarete,
Of Bretayn Beatrice ȝing þe erle had þat mayden suete.

---

1. **At Westmynstere.** Johann, welcher den 19. October 1216 starb, ward seinem Willen gemäss zu Worcester beigesetzt. Nach Hearne hat der französische Text Peter von Langtoft's ebenfalls: Il gist a Wircestre, il memes le volait, s. Pauli *Geschichte von England* 3, 471. **solempnely**, steht wie *sollempnely* p. 235, auch *solempnelie* p. 340, 311, dagegen *solemply* p. 73, 95. 2. **Ersbisshop**, cf. p. 208, auch *Ersebisshop* p. 209. So schreibt der Verfasser auch *Ersdeken* u. dgl. m. And thise *ersedeknes* Wright *Polit. S.* p. 326. Wir finden nach den Versen 3-6 den hier stehenden Satz durch die Worte *Henry kyng* etc. V. 7 wieder aufgenommen und durch *at Westmynster kirke* ergänzt. Hearne hat daher mit Unrecht mit V. 7 einen neuen Abschnitt begonnen, wobei dieser Vers zusammenhangslos dastehen würde. Wir deuten die Unterbrechung des Fadens durch Zeichen (—) an. Was die erwähnte Thatsache betrifft, so ward der neunjährige Heinrich III. den 28. October 1216 zu Gloucester gesalbt und mit einem einfachen Reifen gekrönt; die feierliche Krönung durch den Erzbischof Stephan Langton fand erst den 17. Mai 1220 statt (Pauli *Geschichte von England* 3, 516); mündig ward er jedoch erst im Jahre 1227 erklärt (3, 510). 4. **Clerkes** etc. Den sanftmüthigen, schwächlichen König charakterisirte lebenslänglich die Hingebung an den Clerus und Unterwürfigkeit unter die Kirche. **wild.** Ueber diese bei unserem Verfasser geläufige Form s. Hampole 389. 5. **Kirkes** etc. Die Konstruktion des Satzes ist nicht unmittelbar klar; Hearne übersetzt, mit Rücksicht auf die von ihm angeführten Worte des französischen Textes: *Eglises et prouendes ne sunt pas esparny, Ke klerk de la chapele nad porcioun par my,* unseren Vers im *Gloss.* p. 633, *he would destribute the riches of the church to such as were worthy.* Ueber *provendis* afr. *provende*, vgl. *Præbendæ* dictæ cibi ac potus portiones diurnæ, quæ monachis, canonicis, aliisve quibusvis dantur ac *præbentur*.. Præbendæ nomen demum mansit canonicorum et aliorum clericorum beneficiis Du Cange v. 6. **hie**, high. 8. **þe erlys douhter** etc. Die Tochter des Grafen *Raimund Berengar von der Provence* ward den 20. Januar 1236 mit Heinrich feierlich vermählt und gekrönt (Pauli 3, 622). Nach Rob. of Gloucester p. 527 geschah dies 1235. **may**, maiden. Dies besonders bei Schriftstellern Nordenglands, obwohl auch sonst, früher geläufige Substantiv, bei Orm *maȝȝ*, kehrt hier häufig wieder, wie p. 95, 106, 153, 235, 236, 237, 253, 302, 307, ags. *mæg*, femina, virgo, vgl. altn. *mær* (Nom. Voc.), *mey*, pl. *meyjar*. 10. **wore**, sonst gewöhnlich *were, wer*, aber auch *ware*, (sing. conj. u. pl. ind. conj.) wie p. 7, 37, 46, 47, 82, 90, kommt bei unserem Verfasser selten vor, wie p. 314, 323, 336. 12. **douhteres fre.** Cf. Tuo sons of þer descent, tuo douhters ladies *fre* p. 206. Dame Jone þe *fre* p. 158. Sir Edward *fre* p. 336. 13. **Edward.** Eduard, der Thronfolger, ward den 16. Juni 1239 geboren, cf. R. of Gl. p. 528. **knyght gode in stoure.** Vielleicht ist *knyghtes* zu schreiben; oder sollte *knyght* als Plural gebraucht sein, wie *baroun* 39? Aehnliche ehrende Attribute, wie hier, sind bei unserem Verfasser nicht selten: A *stiffe* knyght *in stoure* p. 6. *Stalworth* men *in stoure* p. 116. A *douhti* man *in stoure* p. 204, afr. *estor, estour*, combat, mêlée. 14. **Of Laicestre** etc. Nach der Schlacht von Evesham ward Prinz Edmund den 26. October 1265 mit dem Lehen des gefallenen Simon von Montfort beschenkt. 15. **þe Scottis kyng.** König Alexander III. von Schottland war bereits als Kind mit Margareten verlobt worden; die Hochzeit ward erst 1251 in York gefeiert (Pauli 3, 665). 16. **Beatrice.** Diese zweite Tochter Heinrich's ward

Faire is þe werk & hie in London at Westmynster kirke,
Þat þe kyng Henrie of his tresore did wirke.
Grace God gaf him here, þis lond to kepe long space,
Sex & fifty ȝere withouten werre in grace;
Bot sone afterward failed him powere,
Bot his sonne Edward was his conseilere.
Our quene þat was þen dame Helianore his wife,
Þe gode erle of Warenne, Sir Hugh was þan o life.
p. 214. Sir William of Valence, Sir Roger Mortimere,
Jon Mauncelle þe clerke, & an erle Richere,
& oþer knyghtes inowe of biȝond þe se,
To þe kyng drowe, auanced wild þei be.
Edward suffred wele, his fadere haf his wille;
Þe barons neuer a dele, said þe kyng did ille
Aliens to auaunce ouþer in lond or rent.
To mak disturbaunce þei held a parlement,
Of þe aliens ilk taile þe lond voided clere,
To þe kyng & his consaile þei sent a messengere.
Þe kyng sent þam ageyn, his barons alle *he* grette,
At Oxenford certeyn þe day of parlement sette.
At þis parlement rested þat distaunce,
For þer was it ent aliens to auaunce.
Þe kynges state here paires, þorgh conseil of baroun,
To him & his heyres grete disheriteson.
Of wardes & relefe þat barons of him held,
Þer he was ore of chefe, tille him no þing suld ȝeld;
& oþer þat held of þam, þer þe kyng felle be partie,
Nouht of þat suld claym of all þat seignorie;
Tille ilk a lordyng suld ward & relefe falle,
Bot tille þe kyng no þing, he was forbarred alle.
Þe kyng perceyued nouht of þat ilk desceit;
Þe chartre was forth brouht with wittnes enseled streit.

---

mit Johann, dem Erben der Bretagne, den 13. October 1260 vermählt (Pauli 3, 739). **18. did wirke.** Das Zeitwort *wirke* wird häufig vom Bauen gebraucht: Þe kastelle did he *wirke* of his tresore alle p. 79. Or it wer alle ent þe werke þat þei did *wirke* p. 80. Þer *wirke* þei wild an abbeye p. 81. At Saynt Stevens kirke þe laid him with honoure, Himself did it *wirke* p. 84. In a toumbe.. þe bisshop did it *wirke* p. 94, ags. Ic *vorhte* earce Deut. 10, 3. Ongyn þe scip *vyrcan* Cædm. 1302 Gr. Der Grundstein zu dem Neubau ward von dem Könige bei seiner Krönung gelegt: The newe work of Westmunstre the king bigan tho anon After is crouninge, & leide the uerste ston R. of Gl. p. 517. **20. Sex & fifty.** Heinrich regierte allerdings 56 Jahre, aber nicht ohne Krieg. Dem französischen Texte gemäss, würde Hearne 46 vorziehen. Wenn man die kampflose Zeit bis auf den durch die Barone erregten inneren Kampf ausdehnt, möchte der letztgenannte Zeitraum etwa zutreffen. **24.** Die hier und in den folgenden Versen genannten Personen spielten meist eine hervorragende Rolle in dem Verfassungskampfe, welcher demnächst berührt wird, s. Pauli *Geschichte von England* 3, 717. Nach V. 24 setzen wir ein Punkt statt des Komma bei Hearne. **32. a parlement.** Die Darstellung ist ungenau; Robert of Gloucester sagt: Ther of hii nome conseil, & to the king hii sende, To abbe pite of is lond, & suiche maners amende. So that atte laste hii broȝte him therto, To makie a porueance, amendement to do. Imad it was at Oxenford etc. p. 533. Auch bei unserem Verfasser ist wohl nicht von dem Parlamente die Rede, welches der König vierzehn Tage nach Ostern 1258 berief, und wo es sich auch besonders um die von den Baronen gemissbilligte Annahme der sicilianischen Krone für des Königs Sohn Edmund handelte. Hier musste Heinrich die Berufung des Oxforder Parlaments zur Wiederherstellung gesetzlicher Ordnung zusagen. **33. ilk taile** steht hier ganz in dem Sinne des häufigen *ilk dele*; Hearne *Gloss.* p. 656 übersetzt es mit *every person.* *Taile* scheint dem ags. *talu*, numerus, zu entsprechen, wie in: The fourt commandement is bi *taylle* Town. Myst. p. 50. **34. To þe kyng.** *Of þe kyng* Hearne, was keinen Sinn giebt; *of* scheint irrthümlich aus der vorhergehenden Zeile wiederholt zu sein. **35. he grette,** he greeted. *Þei grette* Hearne, was uns unerklärlich bleibt. **38. was it ent,** was it ended. Selten gebraucht der Verfasser die Participialform *endid:* Sorowes þat ȝit not *endid* are p. 77, gewöhnlich *ent:* Or it wer alle *ent* p. 80. Wiþ þi þat it be *ent* þe strif bituen vs tuo p. 86. Whan corouned was Dunkan, & þe fest *ent* p. 90. Whan þis barette was *ent* ib. u. so häufig p. 100, 108, 164, 197, 211, 241, 244, 255, 267, 278, 279, 283, 306, 307, 322. **39. paires,** impairs, grows worse, is endamaged. Cf. Now alle þe cuntre *peires*, vnneþis ouht þei left p. 296, transitiv: Ne *peired* salle it be (sc. my croune) p. 313. Mit unserer Stelle kommt eine andere mit der volleren Form *apeire* überein: Our state it *apeires*, without any reson, & *tille alle our heires grete disheretison* p. 290, worin die letzte Zeile ebenso in lockerer appositiver Anreihung steht. *paire, peire, apeire* entsprechen dem afr. *empirer, empeirer.* **baroun** steht pluralisch. **40. disheriteson,** disseizin. **41. Of wardes & relefe,** cf. 45. Ueber diese Gerechtsame und die damit verbundenen Vortheile vgl. mlat. *warda*, custodia pupillorum nobilium quæ regi aut domino feudali competit Du Cange vv. *warda*, und *custodia pupillorum.* *Relevium*.. est servitus realis sive patrimonialis, tam ad feudum militare, quam saccagium spectans, qua feudatarius tenens per servitium militare, sive mas, sive foemina, qui die mortis antecessoris sui justam ætatem complevit.. certam pecuniæ summam solvere tenetur Du Cange v. *relevium.* Homage & feaute he askes & *releue*, þe barons er fulle fre to do as to þer chefe Langt. p. 202. **42. he was,** *ne was* Hearne. **43. þer þe kyng felle be partie,** d. i. wobei der König betheiligt war. Ueber die Konstruktion vgl. Edward *felle* best *be chefe* p. 27. **46. forbarred,** debarred, deprived. **47. desceit,** deceit. Cf. Did him *desceit* p. 32. þorgh *desceit* p. 37. Þorgh conquest & *desceit* p. 51. A werreour..*desceyt* suld euer drede p. 176. Damit wechselt *disceit, disceite:* þat did him þat *disceit* p. 79. Howe he *disceit* salle drede p. 241. Þorgh *disceite* p. 119. Henry dred *disceite* p. 139. Skulkand with *disceite* p. 242. Saue vs fro *disceite* p. 262. Þer ȝede *disceite* p. 294. Theose wymmenes *disseyte* Alis. 7705, vgl. *disceyued* Langt. V. 118. **48. þe chartre** etc. Dasselbe sagt Rob. of Gloucester: Herof was the chartre imad, and aceled vaste there Of the king, and of othere heye men that ther were p. 533. Diese sogenannten Provisionen von Oxford sind in einer

p.215. Ne no men þat were strange in courte suld haf no myght,
Ne office to do no chance withouten þe comon sight.
Þis þei did him suere, als he was kyng & knyght,
Þat oth suld he were, & maynten wele þat right.

The kyng was holden hard, þorgh þat he had suorn.
His frendes afterward, þo þat were next born,
Þe com to him & said: "Sir, we se þin ille,
Þi lordschip is doun laid, & led at oþer wille.
We se þis ilk erroure nouht þou vnderstode:
It is a dishonoure to þe & to þi blode,
Þou has so bonden þe, þei lede þe ilk a dele,
At þer wille salle þou be, Sir, we se it wele.
Calle ageyn þin oth, drede þou no manace,
Nouþer of lefe ne loth, þi lordschip to purchace;
Þou may fulle lightly haf absolutioun,
For it was a gilery, þou knew not þer tresoun.
Þou has frendis inowe in Inglond & in France,
If þou turne to þe rowe, þei salle drede þe chance."
Þe kyng listned þe sawe, at þat consail wild do;
Þe barons had grete awe, whan þei wist he wild so.
p.216. Þei tok & send þer sond after Sir Symoun —
Þe Mountfort out of lond was, whan þis was don.
A message þei him sent, þe Mountfort son home cam,
Þe barons with on assent to Sir Symon þei nam.
Þei teld him þe processe of alle þer comon sawe,
& he as fole alle fresse fulle eth þer to to drawe,
Withouten his conseile, or þe kynges wittyng,
To maynten þer tirpeile he suore ageyn þe kyng,
Þe statute for to hold in werre & in pes,
Þe poyntes þat þei him told, þerfor his life he les.
Hardely dar I say he did aperte folie,
Als wys men þis way here ferst þe toþer partie.

Sir Symon was hastif, his sonnes & þe barons
Sone þei reised strif, brent þe kynges tounes,
& his castels tok, held þam in þer bandoun,
On his londes þei schock, & robbed vp & doun.
Þo þat þer purueiance of Oxenford not held,
With scheld & with lance fend him in þe feld.
In alle þis barette þe kyng & Sir Symon
Tille a lokyng þam sette, of þe prince suld it be don.

---

authentischen Form nicht mehr vorhanden. **50. no chance** etc. suld haf. **þe comon sight.** Das Substantiv wird wie sonst *lokyng* gebraucht: Suld be bot right bifor þe baronie & at þe *comon sight* of alle þer clergie p. 325. **52. were,** defend, keep. **61. Calle ageyn þin oth,** revoke thy oath. Die Entbindung von dem Eide erfolgte in der That durch den Papst 1261. Hii porchasede that the pope asoilede iwis Of the oth & of the mansinge, the king & alle his R. of Gl. p. 535 (Pauli 3, 740). **62. Nouþer of lefe ne loth,** neither of friend nor enemy, of nobody. *Lefe* und *loth* sind hier Personalsubstantive, in der Bedeutung des ags. Ne ænig mon, *ne leóf ne lâð* Beov. 511 Gr. Unser Verfasser liebt diese Zusammenstellung: þat he suld neuer spare Noiþer *lefe no lothe* northeren, what so þei ware p. 75. Spared *lefe no loth* ib. His kynred *lefe & loth* he did fleme & reuile p. 131. Ebenso in der Formel *for lefe or (no) loth*: þe sothe to atrie *For lefe no loth* to lette þe right lawe to guye p. 80. Tille Maid with alle his myght *for lefe or for loth*..to hir he held his oth p. 113. Þat *for leue no loth*..Suld werre on hym begynne p. 134. He turned not forbi *for leue ne for loth* p. 286. **66. to þe rowe,** to the rough, roughness. **72. þei nam,** they went. Diese Verwendung des Verb *nime* ist auch bei unserem Autor häufig: p. 39, 44, 67, 78, 81, 108, 126, 160, 190, 242, *was nomen* p. 100, s. Gen. a. Ex. 2485, R. of Gl. II. v. 208. **74. alle fresse,** quick, eagerly, soon. Cf. Þe dede him tok *alle fresse* p. 103. Com kyng William *alle fresse*, Batand to Canterbiri p. 145. Of Scotland & Galway com mykelle folk *alle fresse* p. 304. *Fresse* = *fresshe* nehmen wir für das Adverb, sonst auch *freschly*: "Quer fore?" quoth þe freke, & *freschly* he askeȝ Gawayne 1294. Hinsichtlich der Bedeutung vgl. das Adjektiv in: Þat, to assayle us here, er ay *freshe* Hampole 1254. **eth þer to to drawe.** Wir haben den von Hearne gesetzten Punkt nach *drawe* mit dem Komma vertauscht, weil sonst dem Satze das Verb *was* fehlen würde. Der Infinitiv hängt von *eth*, easy, ready, ab. Cf. Wild þe bicom Cristen, fulle *eth* I were *to drawe* p. 194, und so stellen wir her: David listend Roberd, to pes fulle *eth* (*ech* Hearne) *to drawe* p. 117. **76. þer tirpeile,** their broil, quarrel, revolt. *Tirpeile*, *tirpeil* auch *tirpelle* gebraucht unser Autor oft: To luf his folk bitueue, & leue alle his *tirpeile* p. 98. Tak ȝow pes & grith, & late be þis *tirpeile* p. 116. Thebald of Plesence egged to þat *tirpeile*, Ageyn his fader to rise p. 133. Þe barons were alle in ire, & spak for þat *tirpeile* p. 291. Whan he wist þat *tirpeil* p. 255. In alle þis ilk *tirpelle* wex Steuen a fulle wise man p. 110, afr. *trepeil*, agitation. **78. les,** lost, cf. V. 217. **83. in þer bandoun,** in their power. Cf. France and Inglond..er in diuerse lond, & *in sere bandons* p. 141. Now thou art *in my baundoun* Alis. 7720, afr. *bandon*, pouvoir d'agir à sa volonté. **84. On..þei schock.** Das intransitiv gebrauchte *schake*, move, rush, hurry, ist dem Verfasser geläufig: Agayn to Danmark Kebriht gan *schake* p. 10. Þe went to þer schippes, & to Danmark *schoke* p. 39. To Wales is William *schaken*, estres to spie p. 89. Tille Arundele þei *schoke* p. 125. Fulle fayn fro Brigges *schoke* p. 293. With þam away þei *schoke* p. 323. Toward þe North he *schoke* p. 333. Darie gynneth after *schake* Alis. 4255, ags. *scacan*, *sceacan*, moveri cum impetu, ruere, effugere. **85. purueiance of Oxenford,** Provisions of Oxford, s. 32, vgl. 98. **86. fend him,** defended him. Cf. To þe folk þat duelled, Acres for to *fende* p. 135. He com right son, Normundie to *fende* p. 195. After þam alle he sent To *fend* þe Walschrie p. 244. **87. barette,** quarrel, s. Cok. 27. **88. a lokyng,** s. Body a S. 51, R. of Gl. II. v. 141. **of the prince.** Der Fürst wird hernach *Philip of France*

An oth suore þei þare, to stand to þe ordinance,
Ouer þe se to fare bifor Philip of France,
At his dome suld it be, withoute refusyng.
Þer for went ouer þe se Sir Henry our kyng.
Þe quene wild not duelle, to þe kyng gan hir hie.
Þus my boke gan telle, scho tok grete vilanie
Of þe Londreis alle, whan scho of London went;
Whi þat it suld falle, I ne wote what it ment.
p.217. Bot whan þe kyng of France had knowen certeynly,
Þat þe purueiance disherite kyng Henry,
He quassed it ilk dele þorgh jugement.
Þe kyng was paied wele, & home to Inglond went.
Whan Sir Symon wist þe dome ageyn þam gon,
His felonie forth thrist, samned his men ilkon,
Displaied his banere, lift vp his dragoun,
Sone salle ȝe here þe folie of Symoun.

The erle did mak a chare at London þorgh gilery,
Himself þer in suld fare, & seke be wend to ly.
Sexti þousand of London armed men fulle stoute
To þe chare were fondon, to kepe it wele for doute.
Þer þe bataile suld be, to Leaus þai gan þam alie,
Þe kyng & his meyne were in þe priorie.
Symoun com to þe feld, & put vp his banere,
Þe kyng schewed forth his scheld, his dragon fulle austere.
Þe kyng said on hie: *Symon ieo vous defie.*
Edward was hardie, þe Londres he gan ascrie.
He smote in alle þe route, & sesid him þe chare,
Disconfited alle aboute þe Londreis þat þer ware.
Edward wend wele haf fonden þe erle þer in,
Disceyued ilk a dele he went & myght not wyn.
To whille Sir Edward was aboute þe chare to take,
Þe kynges side, allas! Symoun did doun schake.
Unto þe kynges partie Edward turned tite,
Þan had þe erle þe maistrie, þe kyng was disconfite.
Þe soth to say & chese, þe chares gilerie
Did Sir Edward lese þat day þe maistrie. p.218.
Þe fourtend day of May þe batail of Leaus was

90, genannt, der Schiedsrichter war aber König Ludwig IX. **95. Londreis**, Londoners, cf. 114, 116, p. 72, 121, 148, 159. *Londreies* p. 47, *Londres* 114, s. das. *Lundreis* p. 81, 120. *Londreis* und *Loundreis* hat R. of Gl. p. 547. Die Insultirung der Königin, welche sich vom Tower nach Windsor begeben wollte, wobei sie mit Hohngeschrei und Bewerfen mit Koth vom Volke empfangen wurde, fand den 13. Juli 1263 statt (Pauli 3, 751). Cf. R. of Gl. p. 547. **96. I ne wote** etc. Der Verfasser will den unheilvollen Einfluss der Königin nicht kennen. **98. disherite**, disherited; vielleicht ist auch so zu schreiben; doch vgl. 122. **99. He quassed it**, he quashed, annulled it. Cf. Þe pape wild not assent, he *quassed* þer elite p. 209, afr. *quasser*, *casser*. Die Annullirung erfolgte durch den Richterspruch Ludwigs zu Amiens den 23. Januar 1264 (Pauli 3, 756). **100. paied wele**, pleased, satisfied s. Metr. Homil. I. v. 61. **102. forth thrist**, thrust forth. Ueber die Form vgl. ðe fette *ðrist* hem to ðo grund Gen. a. Ex. 2110. **samned his men**, gathered, assembled etc. Das Verb ist *transitiv*: He *samned* alle his oste p. 62, ähnlich p. 100, 308, 317, und *intransitiv*: In a grete Daneis felde þer þei *samned* alle p. 2, ähnlich p. 48, 104, 307, ags. *samnjan*, congregare — congregari. **103. Displaied his banere**, cf. 201 und p. 2, 23, 27, 67, 186, 288. **lift vp his dragoun**. Diese Standarte, dem afr. *dragon* und dem römischen *draco* entsprechend, erscheint besonders als die Hauptfahne der englischen Könige. Þe *kyng* schewed forth .. *his dragon* 112. To þe *kynges dragon* R. of Gl. 216. *Edmond* ydyȝt his standard, were he ssolde hym sulf abyde, And *hys dragon* vp yset p. 303. Arerde *is dragon* p. 545. Hier führen die Barone gleichfalls den Drachen, welcher auch sonst als die Hauptstandarte von Heeren vorkommt, s. Du Cange v. *draco*. **105. chare**, chariot, cf. 108, 115, 119. For þe quene he sent, & scho did dight hire *chare*, Fro Cawod scho glent, to Dounefermelyn to fare p. 322, afr. *car*, *care*, *char*. Die von unserem Verfasser entstellte Thatsache ist die, dass Simon von Montfort, welcher zu Ende des Jahres 1263 bei einem Sturze mit dem Pferde einen Beinbruch erlitten hatte, sich noch bisweilen eines Wagens bediente, welchen er auch in der Schlacht von Lewes mit sich führte (Pauli 3, 769). **106. be wend**, be weened, thought. *he wend* Hearne. Der Schwerpunkt der angeblichen List liegt gerade darin, dass man ihn krank im Wagen liegend vermuthen soll, cf. 123. **108. fondon** = *fonden*. Cf. Spendyng has he *fondon* p. 203. **109. Leaus**, cf. 125, 132, sonst *Lewes*: At *Lewes* the king bigan mid is poer abide R. of Gl. p. 546. Die Stadt liegt in der Grafschaft Sussex. **114. Londres**, vielleicht *Londreis* zu schreiben s. 95. **ascrie**, discover, descry, afr. *escrier*, écrier, poursuivre avec des cris etc. Vgl. To *descry*, to make an outcry on discovering something for which one is on the watch, then simply to discover Wedgwood *Dict.* 1, 452. Mit Unrecht nimmt wohl Hearne im *Gloss.* p. 523, das Wort für *to cry to*. **119. To whille**, while, whilst. Bei unserem Verfasser ist die Zeitpartikel regelmässig mit *to*, als *to while*, *to whils* verbunden: *To while* þat he was fresch þei fond him fulle austere p. 71. *To while* þat þise men bold with þer folk gan daile, Sir Robert de Brus þe old to Dauid gan trauaile p. 116, cf. p. 165, 174, 201, 235, 245, 264, 267, 271, 286, 303, 313, 336. *To whils* þat oure trewe duellis on jugement, For me salle neuer be newe no fals compassement p. 303, ebenso unten 194. Damit ist der Gebrauch von *till* in demselben Sinne zusammen zu stellen, s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 445. **122. was disconfite**. Diese Participialform treffen wir hier gewöhnlich: Juor & Jni were *disconfite* p. 2. Tuys .. was Eadbald *disconfite* p. 8. Was Dauid *disconfite* p. 118. Kyng Philip inouh was *disconfite* p. 118, auch *discomfite*: *Discomfite* was Alfride p. 23, afr. *disconfire*. **123. chese**, choose. Das Verb mag sich auf die Entscheidung und Wahl unter den verschiedenen Meinungen über den Verlust der Schlacht beziehen.

A þousand & tuo hundreth sexti & foure in pas.
Þe kyng of Almayn was taken to prisoun,
Of Scotland Jon Comyn was left in a donjoun.
Þe erle of Warenne, I wote, he scaped ouer þe se,
& Sir Hugh Bigote als with þe erle fled he.
Many faire ladie lese hir lord þat day,
& many gode bodie slayn at Leaus lay.
Þe numbre non wrote, for telle þam mot no man,
Bot he þat alle wote, & alle þing ses & can.
Edward, þat was ȝing, with his owen rede,
For his fader þe kyng himself to prison bede,
For þe kyng of Almayn his neuow was ostage.
In prison nere a ȝere was Edward in cage.
p.219. Aboute with Sir Symoun þe kyng went þat ȝere,
Cite, castelle & toun alle was in þe erles dangere.
It was on a day Edward þouht a wile,
He said he wild asay þer hors alle in a mile.
He asayed þam bi & bi, & retreied þam ilkone,
& stoned þam alle wery, standand stille as stone.
A suyft stede þer was, a lady þider sent,
Edward knowe his pas, þe last of alle him hent,
Asaied him vp & doun, suyftest he was of alle.
Þat kept him in prisoun, Edward did him calle:
"Maister, haf gode day, soiorne wille *I* no more,
I salle ȝit, if I may, my soiorne trauaile sore."
Þe stede he had asaied, & knew þat he was gode,
In to þe watere he straied, & passed wele þat flode.
Whan Edward was ouere graciously & wele,
He hoped haf recouere at Wigemore castele.
Edward is wisely of prison scaped oute,
Felaus he fond redy, & mad his partie stoute.
Þe erles sonnes wer hauteyn, did many fole dede,
Þat teld a knyght certeyn to þe erle als þei boþe ȝede.

The erle ȝede on a day, to play him with a knyght,
& asked him on his play: "What haf I be sight?"
Þe knyght ansuerd & said: "In ȝow a faute men fynde,
& is an ille vpbraid, þat ȝe ere nere blynde."
Þe erle said: "Nay perde! I may se right wele."
Þe knyght said: "Sir, nay, ȝe vnneþ ise any dele;
For þou has ille sonnes, foles & vnwise,
Þer dedes þou not mones, ne nouht wille þam chastise.
I rede þou gyue gode tent, & chastise þam sone, p.220.
For þam ȝe may be schent, for vengeance is granted bone."

---

126. in pas. Diese Bestimmung, wodurch die Stelle in einer fortschreitenden Erzählung bezeichnet wird, kehrt öfter wieder: In þis Edwardes tyme a riche erle þan was.. I red him ore *in pas* p. 57. Now comes hir sonne *in pas*, Henry hir heyr þorgh right p. 127. Of Arthure men say, þat rede of him *in pas* etc. p. 311. Writen is *in þat pas* V. 196. To me it is priue, I sauh it *in no pas* p. 150. Þe Romance sais grete skam, who so *þat pas* wille rede p. 157. We salle leue *þat pas* vnto we com ageyn p. 235. **127. þe kyng of Almayn** etc. s. PAULI 3, 771. Die beiden zunächst genannten werden nach R. OF GL. p. 548 in das Kastell Walingford abgeführt. **128. donjoun**, cf. p. 160, 273, *donjon* p. 121, *dongeon* p. 101. **133. mot** s. 182. **140. dangere**, power. Cf. Þat he wole al out hem brynge of þe *daunger* of Rome R. OF GL. p. 78. **141. wile**, deceit, stratagem. Die entstellte Thatsache ist folgende: Der Prinz, welcher sich nunmehr, wie der König, unfreiwillig und sorgfältig überwacht, in des Siegers Simon's von Montfort Begleitung befand, benutzte einen Spazierritt mit der hier erwähnten Kurzweil, vor dem Thore vor Hereford, den 28. Mai 1265, um den ihn bewachenden Rittern zu entweichen; er ritt durch den kleinen Wyefluss und ward von Roger Mortimer und einer wallisischen Schaar empfangen s. HUME *Hist. of E.* 2, 213, PAULI 3, 787. **143. retreied**, nach HEARNE *Gloss.* p. 636, *retryed*, *tryed again*; wir finden sonst freilich *tried*, nicht *treied*, doch lässt sich wohl keine andere Deutung belegen. **144. stoned**, stunned. **145. a lady.** Nach anderen sandte ihm der Earl Thomas von Gloucester das Pferd HUME *Hist. of E.* 2, 213. **148. þat kept him** etc. Hier erscheinen die Worte als an einen Gefangenwärter gerichtet. Nach ROBERT OF GLOUCESTER lauten die den Rittern zugerufenen Worte: "Louerdinges," he sede, "habbeþ nou god dai, & greteþ wel mi fader þe king, & icholle, ȝuf ich mai, & se him wel bi time, & out of warde him do" p. 554. **149. wille I.** Wir haben *I* hinzugefügt. **150. if I may, my soiorne** etc. Wir setzen ein Komma nach *may*, welches HEARNE nicht hat, der dagegen ein Komma nach *soiorne* setzt, und im *Gloss.* p. 652 die Worte *if I may my soiorne* durch *if I may sojourn my self*, *if I still tarry*, erklärt, was völlig unzulässig scheint. Indem wir die Worte: *I salle ȝit my soiorne trauaile sore* verbinden, sehen wir darin eine Drohung gegen den Ort seiner Gefangenhaltung. Cf. Edmunde.. *trauailed sore Knoute* p. 48. With wrong gan *him trauaile* p. 57. Steuen wille *vs traueile*, & famen vs to dede p. 122. **157. fole dede.** *folie dede* HEARNE s. 173. **160. What haf I be sight?** Die Frage ist nicht klar: auch der Vers scheint einer Hebung mehr zu bedürfen. Wäre uns die erzählte Anekdote aus einer anderen Quelle erhalten oder zugänglich, so würde Verständniss oder Ergänzung erleichtert werden. Inzwischen möchte man vermuthen: *What haf I *perceyued* be sight?* **163. perde!** Cf. The duke of Ȝorke, *perde!* Fro his kyng no fote wold he flee WRIGHT *Polit. P. a. S.* 2, 125. Dasselbe ist *parde!* Nai *parde!* BEKET 2070, afr. *de* von *dex*, *dieus*. **164. vnneþ ise.** *vnneþ is* HEARNE. **165. þou.** Der Uebergang von *ȝow*, *ȝe* zu *þou* ist nicht ungewöhnlich s. MÄTZNER *Gr.* I. 284. **166. mones**, mindest. Cf. His dedis were more to *mone*, þan seve þe best þer were p. 118. As þe story *mones*, þese ere þe names of þo p. 128 s. d. *Wb.* **167. gyue.. tent**, attend to, take heed. Das Substantiv entspricht dem Verb *tent*: He might not *tent* þerto p. 91. **168. bone** = *boun*, ready. Cf. Robert.. *to wend* was alle *bone* p. 99. He.. dight him eft alle *bone* p. 107; ebenso p. 156, 170, 240, 242, 294, 326, 331; doch

Þe erle ansuerd nouht, he lete þat word ouer go,
No þing þer on he þouht, tille vengeance felle on þo.
Euer were his sonnes hauteyn & bold for þer partie,
Boþe to knyght & sueyn did þei vilanie.
For lefe ne for loth, folie wild þei not spare,
Wherfor wex with þam wroth Sir Gilbert of Clare.
Sir Gilbert herd say of þer dedes ille,
Of non þe had ay to stynt ne hold þam stille.
Þer of Edward herd say þat Gilbert turned his wille,
To Gilbert tok his way, his luf to tak & tille.
Sone þei were at one, with wille at on assent,
His luf fro Munfort gon, I telle Symon for schent.
Treuth togidere þei plight Edward & Gilbert,
Ageyn Symon to fight, for ouht þat mot be herd.
Mercy suld non haue Symon no his sonnes,
No raunson suld þam saue for doute of drede eftsones.
Schent is ilk baroun, now Gilbert turnes grim,
Þe Mountfort Sir Symoun most affied on him.
Allas! Sir Gilbert þou turned þin oth,
At Stryuelyn men it herd, how God þer for was wroth.

The erle sonnes vp & doun of parties mad· þei bost,
To whils at Northamptoun þise kynges gadred ost.
Symon sonnes it left, to Killyngworth þei went,
& þer þe soiorned eft, þer rioterie þam schent.
Suilk ribaudie þei led, þei gaf no tale of wham,
To whils Sir Edward had seisid alle Euesham. p. 221.
Þe fift day it was after Lammesse tide,
& writen is in þat pas, at Euesham gan þei ride.
In þe alder next þat þe bataile was of Leaus,
Þe gynnyng of heruest, as þe story scheawes,
Com Symon to feld, & þat was maugre his,
Or euer he lift his scheld, he wist it ȝed amys.
He was on his stede, displaied his banere,
He sauh þat treson ȝede, doun went his powere.
He sauh Sir Edward ride, batailed him ageyn,

---

boun: Ȝare þe were & *boun* p. 162, wie p. 256, 285, 291 s. SIRIZ 434, TRISTR. I. 80. **173. For lefe** etc. s. 62. **folie.** *folle* HEARNE; das Substantiv erscheint in der Form *folie* p. 27, 56, 78, 201, 241, 279, 321 etc.; doch kommt auch *foli* p. 91, *foly* p. 116 vor. **174. Gilbert of Clare** ist der junge Graf von Gloucester, ein Bruder des Thomas. **176. þe had ay**, they had awe. Häufig steht in unserem Texte *þe* statt *þei*: *Þe toke* þe holy bones p. 25. *Þe sikered* him alle p. 34. *Þe went* to þer schippes p. 39. *Þe com* alle to London p. 48. *Þe suore* alle on þe boke p. 49, so auch p. 126, 183, 208, 209, 267, 274, 281, 295, 306, 338. *ay* = *aye* p. 275 s. d. *Wb.* **177. turned his wille.** Cf. Þorgh þe grace of God, Gunter *turned his wille* p. 25. Einigermaassen ähnlich ist: *Þou turned þin oth* V. 188. **178. to tak & tille.** Das transitiv gebrauchte Verb *tille*, draw, entice, wird sonst gerne mit *draw* verbunden: For thaim we au to *til and drau*..til godnes METR. HOM. p. 103. Þe world..tyl hym *drawes And tilles*, and lufes þam, þat him knawes HAMPOLE 1182 s. POP. SC. 42. **182. for ouht þat mot be herd**, d. i. was auch immer geschehen möchte. Der Gebrauch von *mot* in Verbindung mit Präteriten und wo das Präteritum erwartet wird, ist bei unserem Autor sehr häufig: The Englis kynges *turned*, þei *mot* do no more p. 3. Kynewolf *toke* þe kyngdom, for better *mot* not falle p. 9. The Walsch men it *sauh*, it *mot* no better be, þei *com* befor Egbriht p. 15. Þe ferþ day of Septembre..At Donkastre *mot* men se manyon to batale ride p. 17. S. Dunstane *hette* him wele, in sorow his life to lede, In alle his life ilk dele, of suerd he *mot* him drede p. 37. In to Wales..*went* Eilred pitously, For to gadre him oste, if he *mot* haf maistrie p. 39. Wo *was* alle his comforth, of sorow *mot* he ȝelp p. 41. Alle about þei *robbed, & tok* þat þei *mot* hent in. So þat knyght & squiere, if þei powere *mot* make, Of holy kyrke pleynere *tok* þat þei *mot* take p. 122. Man vgl. p. 43, 50, 52, 62, 64, 74, 75, 83, 91, 93, 97, 104, 105, 149 etc. Aehnlich ist: ðan he *cam* dun to ðo dunes fot, Non of his men forðere ne *mot* GEN. A. EX. 1303. He *ledde* hem to ðe muntes fot, Non but non (on?) forðere ne *mot* 3487. Hier, wo *mot* für *must, might, should* gebraucht ist, müssen wir eine Verschiebung des Präsens *mot* annehmen, welche der umgekehrten Verschiebung des Präteritum *must*, das nunmehr auch für das Präsens gilt, gegenüber steht. **184. for doute of drede**, for fear of danger. Cf. þat þat askaped þat *drede*, & to Cipres wan p. 158. For *doute* of diverse *dredes* P. PLOUGHM. 303. **188. At Stryuelyn.** In diesem Ausrufe des Verfassers wird auf den Sieg bei Stirling, welchen *Wallace* den 11. September 1297 über die Engländer davontrug, hingedeutet. Unser Verfasser erzählt das Ereigniss p. 297. Der Name der Stadt kehrt wieder in: To *Striuelyne* p. 297, 326. Cf. Skottes of *Strifflin* war steren and stout, Of God ne of gude men had thai no dout MINOT p. 6. **190. þise kynges.** Eigentlich kann nur von dem Prinzen Eduard die Rede sein, da König Heinrich sich noch in der Begleitung Simon's von Montfort befand. **191. Killyngworth**, bei R. OF GL. *Keningeswurthe* p. 549, *Keningwurthe* p. 557, 561, 565, 566, 567, 568 ist das von Heinrich I. erbaute Schloss *Kenilworth Castle*, zwischen *Warwick* und *Coventry*. **193. gaf no tale of wham**, made no account of any body. Cf. The toun folk ne *gaff no tale* RICH. C. DE L. 4344. Of pouer *held no tales* LANGT. p. 92 s. METR. HOM. I. v. 115. **wham** steht als unbestimmtes Fürwort, wie schon ags. *hvâ*, aliquis, quis. **197. In þe alder next** etc. Am 14. Mai 1264 ward die Schlacht bei Lewes geliefert, die Schlacht von Evesham im Beginne des August 1265. Bei *alder next* mag man *year* hinzudenken. Ueber *aldernext* s. HAMPOLE 527. **198. þe gynnyng**, the beginning. Dies Substantiv braucht der Verfasser öfter: Als alle þis sorow & wo was in *þe gynnyng* p. 38. Þat othe..þat he suore at *þe gynnyng*, whan he þe coroune toke p. 129. Als Albanack had at *þe gynnyng* p. 279. **199. maugre his.** Cf. Takes him *maugre his* p. 91. Þat othe, þat he did *magre* his p. 265. *Magre myn* p. 191, afr. *malgré mien, tien, sien, nostre* etc. s. MÄTZNER *Gr.* 2, 1, 480. **200. he wist.** *his wist* HEARNE, cf. 204. **203. batailed.** Das Subjekt kann natürlich *He* (Symon), doch auch *Sir Edward* sein.

Gloucestre þe toþer side, þan wist þe erle certeyn,
His side suld doun falle, tille his he said sone:
"God haf our saules alle, our dayes ere alle done."
Edward first in rode, & perced alle þe pres;
Þo þat him abode þer lyues alle þei les.
He mad his fader quite of prison þer he lay,
Deliuerd him als tite with dynt of suerd þat day.
Hard was þat bataile, & ouer grete þe folie,
So scharply gan þai assaile, so mykille folk gan die.
Stoutly was þat stoure, long lastand þat fight,
Þe day lost his coloure, & mirk was as þe nyght.
Þe lif of many man þat ilk day was lorn,
Þo þat it first bigan wrotherhaile wer þei born.

Now is þe bataile smyten, Sir Symon is þer slayn,
His sonnes, als ȝe witen, died on þat playn.
His membres of þei schare, & bare þam to present;
Sir Hugh Despenser þare als he to dede went,
Sir Rauf þe gode Basset did þer his endyng,
Sir Pers of Mountfort fet his dede at þat samenyng.
Sir Guy Baliol died þore, a ȝong knyght & hardy, p.222.
He was pleyned more þan oþer tuenty.
Þise & many mo died in þat stoure,
Þe kyng may sauely go, et maynten his honour.
Pris þan has þe sonne, þe fadere maistrie,
Þei went *to* Northampton, so wild kyng Henrie.

At þe parlement was flemed barons fele,
Þe countas of Leicestre, hir sonnes, wild no man spele,
Oþer lordes inowe of erles & barouns,
To þe wod som drowe, & som left in prisouns,
To say longly or schorte, alle *þat* armes bare.
Almerik of Mountfort depriued was þare
Of þe tresorie, þat he had in kepyng,
& gaf þat ilk bailie to þe Mortimere sonne ȝing.
A legate Ottobon þe pape hider sent,
To mak þe barons on þorgh his prechement.
Þe quene com out of France, & with hir alle þo,
Þat for þe purueiance were exild to go,
Saue Jon þe Maunselle, he died biȝond þe se,
Als chance for him felle, þe toþer welcom be.

---

204. Gloucestre þe toþer side. Cf. Þo sei he þer biside, as he bihulde aboute, þe erles baner of Gloucetre, & him mid al his route, As him vor to close, in þe oþer half ywis R. of Gl. p. 558. Vor *þe toþer* ist vielleicht *on* ausgefallen. **206. God haf** etc. Aehnlich lauten die Worte: "*Vr soules*," he sede, "*abbe God, vor vr bodies beþ hore* (d. i. theirs) R. of Gl. p. 559. *Nunc commendemus Deo animas nostras, quia corpora nostra sunt [hostium]* Rish. Chron. 45. **214. Þe day lost his coloure** etc. Das grausenhafte Wetter an dem Tage der Schlacht beschreibt Robert of Gloucester p. 560, welcher dies weit über das Land verbreitete Unwetter als eigenes Erlebniss darstellt. **216. wroþerhaile** steht hier, wie öfter bei unserem Verfasser, adverbial: Now is Maddock *wroþerhaile* don in þer prisoun p. 264. Þerfor þe pape of Rome cursed þam *wroþerheile*, Alle þat did þat dome p. 201 s. R. of Gl. II. v. 15. **218. His sonnes . . died.** Nur sein Sohn Heinrich fiel, wie die beiden Söhne Peter's von Montfort mit ihrem Vater. Guido wurde dagegen lebend unter den Todten gefunden. **219. 220. His membres of þei schare** etc. Vgl. & among alle oþere mest reuþe it was ido, þat Sir Simon þe olde man, demembred was so. Vor Sir Willam Mautrauers (þonk nabbe he non) Carf him of fet & honde, & is limes mani on. & þat mest pite was, hii ne bileuede nouȝt þis, þat is priue membres hii ne corue of iwis R. of Gl. p. 559. Ueber die Form *schare* vgl. Tristr. I. 75. Nach *present* hat Hearne kein Interpunktionszeichen. Auffallender Weise würde dann gesagt, dass sie seine abgehauenen Glieder dem *Hugh Despencer*, welcher ebenfalls gefallen war, zum Geschenk brachten. Das abgeschlagene Haupt mit den an der Nase zu beiden Seiten aufgehängten Testikeln wurde aber der *Maud*, der Gemahlin Roger Mortimer's, nach Wigmore zum Geschenk gebracht s. R. of Gl. p. 560, Pauli 3, 794. Wir setzen daher ein Semikolon nach *present* und tilgen V. 220 das Komma, welches Hearne nach *Despenser* gesetzt hat; *als* nehmen wir für *also, too*. **221. did . . his endyng.** Cf. Whan þe kyng Kynwolf *had don his endyng* p. 10. Þe bisshop of Deuelyn *don has his endyng* p. 262, auch: For sorrow scho *mad endyng* p. 207. **222. fet his dede**, got his death, wie sonst auch: þer he *toke his dede* p. 15. *fet = fette*. Cf. And *fet* Adam fro þe quede *Assumpcio Beate Marie* ed. Lumby 465. Water to *feten* Gen. a. Ex. 2744, ags. *fetjan*, ducere. **samenyng**, encounter. **228. Þei went to Northampton.** *Þer went Northampton* Hearne. Wir ändern die Stelle, welche uns sonst ohne Sinn bleibt, obwohl wir anderweitig keinen Beleg dafür haben, dass sie sich dorthin begaben. Von der Versammlung und Convention zu *Northampton*, welche Robert of Gloucester p. 568 erwähnt, und welche kurz vor Allerheiligen stattfand, kann hier unmöglich die Rede sein. **229. Þe parlement.** Es ist das Parlament zu Winchester am 8. September (Pauli 3, 797), nach Robert of Gloucester zu London p. 562. **230. countas**, countess. Cf. The kinges soster, the *contasse* R. of Gl. p. 550. Die Gräfin flüchtete nach der Ueberrumpelung von Dover, wo sie sich hielt, im Anfange des Oktobermonates mit ihren Söhnen Amauri und Richard nach Frankreich (Pauli 3, 800). Cf. Þe contesse of Leicestre, þat Sir Simondes wif was De Mountfort, & þe kinges soster . . & þo heo hadde al clene ir ioye al vorlore, Me flemde ir out of Engelond, wiþoute aȝe coming R. of Gl. p. 562. Nach **hir sonnes** setzen wir ein Komma, während Hearne schreibt: *hir sonnes wild no man spele*, was wir nicht zu deuten vermögen. Wir halten *spele* für *spell*, say, tell, wie bei Laȝamon und in Ancren Riwle, und nehmen den Satz für eine Uebertreibung des Autors, welcher die Zahl der Geächteten für so gross hält, dass man sie nicht angeben könne. **232. left**, remained. **233. alle þat.** *alle* Hearne. Cf. Þere hii lokede þo þat *alle þat armes bere* Aȝen þo king . . Were alle deserited R. of Gl. p. 562. **234. of Mountfort.** *or Mountfort* Hearne. **235. Of.** *&* Hearne. Vgl. *Emerike de Mountfort iloques* [*sloques* Hearne] *fu pryuez De la tresorie dount fust estallez*, was Hearne aus fr. MSS. mittheilt. **236. & gaf.** In den Worten des französischen Textes, den Hearne anführt: *le Rey lad donez* erscheint das hier fehlende Subjekt. Ist für *&* vielleicht *þei* zu lesen. **to.** *tor* Hearne. **237. Ottobon.** Cf. Þo com fram biȝonde se to Alle Halwe tid anon þe quene wiþ a legat, þat het sir *Otebon* R. of Gl. p. 562. Es war *Ottoboni*. **238. To mak . . on.** Cf. At haly kirkes fayth alle *on* were boþe p. 24. **prechement**, preaching.

THE PROVERBS OF HENDYNG.

Der Text der Sprüchwörter *Hendyng's*, welcher unserem Abdrucke zu Grunde liegt, ist von *Halliwell* in den *Reliquiæ Antiquæ* I. p. 109—116, nach dem MS. *Harl.* 2253, fol. 125, aus der Regierungszeit *Eduard's II.* mitgetheilt worden. Die vier ersten Strophen sind ebendaselbst I. p. 193, 194, noch aus einer anderen Handschrift (MS. *Gg.* I. 1, fol. 475. Bibl. Publ. *Cantab.*), sowie die drei ersten I. p. 256, 257, auch aus einer dritten Handschrift (MS. *Digby* 86) abgedruckt.

Das Gedicht enthält in der vorliegenden Recension 39 sechszeilige Strophen, welche, mit Ausnahme der einleitenden, wie der schliessenden Strophe, die Paraphrase oder Glosse, d. i. die Entwickelung eines Sprüchwortes enthalten, welches am Schlusse mit dem Kehrreim eintritt. Die paraphrasirten Sprüchwörter sind meist einzeilig und prosaisch in der Form; doch bietet die siebenzehnte Strophe ein Thema von 6 Verszeilen, die achtzehnte, wie die zwei und zwanzigste und die acht und dreissigste je 2 gereimte Zeilen, die als sprüchwörtliche Sentenzen umschrieben werden. Den Schluss macht der Kehrreim: *Quoth Hendyng.*

Die einleitende Strophe, welche *Hendyng* als den Sohn *Marculf's* und den Urheber, wenn auch nicht entschieden als den glossirenden Dichter der Sprüchworter bezeichnet, steht nur in unserer Recension. Der Name *Hendyng* ist wohl kein anderer als der des *populären Trägers* des Sprüchwörterschatzes, welcher an die Stelle des *Königs Alfred* getreten ist und dem *li Vilains* der altfranzösischen Sprüchwörterweisheit entspricht. Dass diesem Volksmanne in *Marculf* ein Vater gegeben wird, beruht wohl auf der im Mittelalter weitverbreiteten komischen Dichtung von *Salomo* und *Marcolph* [auch *Marolt*, *Morolf*, lat. *Marcolphus*, afr. *Maroul*, *Marcon*] in welcher *Marcolph* als der Vertreter des Volkswitzes dem Könige gegenübersteht.

Versificirte Sprüchwörtersammlungen unserer Gattung sind im Mittelalter überhaupt häufig; altfranzösische, wie sie in *Les proverbes del vilain* in *Le livre des Proverbes Français par Le Roux de Lincy* Paris 1859, II. p. 459—470 und *Les Proverbes au conte de Bretaigne* in den *Proverbes et Dictons populaires par Crapelet* Paris 1831 p. 169—185 vorliegen, sind in ihrer Anlage und mit ihrem Refrain: *Ceo dist le vilain — Ce dit li vilains*, Seitenstücke, wenn nicht Musterbilder der Sprüchwörter *Hendyng's*. Doch ist die in *Grässe's Litterärgeschichte* 3, 1, p. 469, behauptete Verwandschaft der letzteren mit den *Proverbes au conte de Bretaigne*, welche man nach *Grässe's* Worten für das Original der englischen Sprüchwörter halten muss, unbegründet, da nicht ein einziges der letzteren sich darin wiederfindet.

Eine Anzahl der hier behandelten Sprüchwörter wird anderswo auf den König *Alfred* zurückgeführt, wie in den *Proverbs of King Alfred*, welche von *Wright* in den *Rel. Antiquæ* I. p. 170—188 nach einer Handschrift aus dem Anfange des dreizehnten Jahrhunderts (MS. *Trin. Coll. Camb. B.* 14, 39) mitgetheilt sind, wozu die von *Madden* gewährte Abschrift eines Oxforder Manuskripts (MS. *Coll. Jes. Oxon.* I. 29, fol. 262) mit bemerkenswerthen Abweichungen unter dem Texte abgedruckt ist. Andere finden wir in dem alten Gedichte *The Owl and Nightingale* (s. unsere Sprachproben p. 40) wieder. Wir haben auf diese Uebereinstimmung bei den bezüglichen Sprüchwörtern hingewiesen. Manche treffen wir im Altfranzösischen, wie dies im Einzelnen ebenfalls bemerkt ist. Viele sind dem englischen und schottischen Sprüchwörtervorrathe verblieben, einige das Gemeingut mehrerer Völker.

Der englische Bearbeiter, dessen Sprache mittelländische und südliche Sprachformen bietet, und dessen Sammlung sich seiner Zeit einer grösseren Verbreitung erfreut zu haben scheint, wird von *Guest, Engl. Rhythms* II. p. 333, bereits in die erste Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts versetzt, eine Annahme, welche nicht unbedenklich ist. Uebrigens bietet die Sprache wenig romanische Elemente, wie die Substantive *servys* 11, *charite* 12, *warysoun* 21, *mester* 270, *glotoun* 296, die Adjektive *pore* 282, 304, *dangerous* 284, die Verbalformen *tempred* 81, *serveth* 195, *fayle* 201, *spouse* 281, wohin man auch *gyleth* 311 rechnen mag.

Einige Abweichungen von dem überlieferten Texte haben wir zu rechtfertigen gesucht, wobei wir die Texteswort mit dem Namen des Herausgebers *Halliwell* anführen. Auch haben wir die Varianten der Anfänge der beiden anderen Textesrecensionen mit der Seitenzahl der *Reliquiæ Antiquæ* gegeben.

Rel. Ant. I.

1.

p.109. Mon that wol of wysdam heren,
At wyse Hendyng he may lernen,
That wes Marcolves sone,
Gode thonkes ant monie thewes
For te teche fele shrewes,
For that wes ever is wone.

---

2. **lernen.** Der unvollkommene Reim liesse sich durch Verwandlung des Wortes in *leren* verbessern, da beide Verba so häufig mit einander verwechselt werden, doch halten wir dies für überflüssig, cf. 39, 40. Unser Verb erscheint hier in den Formen: *lerne* 32, *lernest* 39, *leorne* 26, *lurneth* 15. 4. **thonkes**, thoughts. Cf. Þut þeonne a swuc *þonc* in hire softe heorte Ancr. Riwle p. 222, Monnes *thonc* O. a. N. 490, ags. *þanc*, *þonc*, cogitatio. **thewes**, manners, cf. 26, 29, wie *unthewes*, bad manners 32 6. **wone**, wont, custom, neben *wune*, ags. *wuna*, mos. Cf. As lawe was and *wone* St. Swithin 28.

2.

Jhesu Crist, al folkes red,
That for us alle tholede ded
Upon the rode tre,
Lene us alle to ben wys,
Ant to ende in his servys!
Amen, par charite!
"God biginning maketh god endyng;"
Quoth Hendyng.

3.

Wyt ant wysdom lurneth ȝerne,
Ant loke that none other werne
To be wys ant hende;
For betere were to bue wis,
Then for te where feh ant grys,
Wher so mon shal ende.
"Wyt ant wysdom is god warysoun;"
Quoth Hendyng.

4.

Ne may no mon that is in londe,
For nothyng that he con fonde,
Wonen at home ant spede,
So fele thewes for te leorne,
Ase he that hath y-sotht ȝeorne
In wel fele theode.
"Ase fele thede, ase fele thewes;"
Quoth Hendyng.

5.

Ne bue thi child never so duere, p.110.
Ant hit wolle unthewes lerne,
Bet hit otherwhyle;
Mote hit al habben is wille,
Woltou nultou hit wol spille,
Ant bicome a fule,
"Luef child lere byhoveth;"
Quoth Hendyng.

---

7. **al folkes red,** *al folkis rede* R. A. I. 193, *all this worldes red* p. 256. *red*, ags. *ræd*, consilium, wird hier, wie andere Abstrakta, prädikativ auf eine Person bezogen. 10. **Lene us** etc. *Lern us* etc. R. A. I. 193. *He lete ous alle to ben wise* p. 256. Das Verb *lene* ist hier hergebracht s. K. Horn 461. 13. **God biginning** etc., neue. *A good beginning makes a good ending* Bohn *Hand-Book of Proverbs* 1855, p. 70, 287, schott. *A gude beginning maks a gude ending* Hislop *Proverbs of Scotl.* 1862, p. 9, fr. *De bon commencement, bonne fin.* 15. Diese Strophe fehlt in der zweiten in den Rel. Ant. mitgetheilten Probe des Gedichts; sie stand also nicht in der Handschrift. **lurneth,** *lerneth* Rel. Ant. I. 256, s. 2. 16. **loke,** so auch Rel. Ant. I. 256, obgleich man *loketh* wegen des vorangehenden *lurneth* erwarten sollte; auch könnte *th* wegen des mit *th* anlautenden *that* etwa vom Schreiber übersehen sein. **none other,** *no man other* Rel. Ant. I. 256, dem Sinne nach gleichbedeutend: *keiner dem anderen.* **werne,** hinder. Morris in *Specimens of Early English* Oxf. 1867 scheint uns irrthümlich zu erklären: *Take care that (thou) forbid none other to be wise and good* Notes p. 418. 18. **to bue,** *to ben* Rel. Ant. I. 256. Der Infinitiv lautet *ben* 10; auch *be* 17, 129, 225, 226, 261, doch *bue* 44; so lautet die Konjunktivform *be* 165, 213, 259, 282, doch auch *bue* 31, 48, und als Pluralformen stehen *bueth* 109, *buen* 84, 274, und selbst als Particip *bue* 189. Ueber diese Formen s. *Wb.* und vgl. *duere* 31, *luef* 37, 159. 19. **Then..foh** etc., *Then..feh* etc. Halliw. *Than to werven for and gris* R. A. I. 256, wie: The person werith *the for and the gris* Alis. 3295. *where*, wear, ist als orthographisch mangelhaft zu ertragen; dagegen verstösst die Vokalisation in *feh* ungebührlich gegen ags. *fâh, fâg*, tinctus, varius, versicolor, worauf wir es in unserer Lesart zurückführen müssen, wenn *h* nicht irrthümlich steht. Die Verbindung von *foh (fowe) and gris* entspricht dem Sinne nach der des afr. *vair et gris*, worunter man die *pelles grisiæ et variæ* bei Du Cange v. *Griseum*, edles Pelzwerk von schillernder und grauer Farbe zu verstehen hat, und wofür sonst auch alte. *vaire (verre) and gris* vorkommt. Cf. Thai raft me *fowe and griis* Tristr. II. 9, Gy of Warw. p. 22. Man könnte übrigens *feir* statt *feh* vermuthen, wie in: Tho I was strong ant wis Ant werede *feir ant grys* Rel. Ant. I. 121, wo *feir* offenbar für *veir* steht, wie es nachher heisst: That werede *veyr and grys* ib. Vielleicht ist das oben aufgeführte *for and gris* nichts anderes. 20. **Wher so mon.** *Were se mon* R. A. I. 256. 21. **warysoun,** gift, riches, cf. Alis. 2512. 24. **con.** *mai* R. A. I. 193. **fonde,** try cf. 90. 26. **So fele,** so many. *Fele* R. A. I. 257. **leorne.** *lere* R. A. I. 257, s. 2. 27. 28. **Ase he.** *So he* R. A. I. 192 und 257. **hath y-sotht ȝeorne** etc, *had i-sowt yerne Aventures in fele dede* R. A. I. 193, *haveth wide were Fouht in fele thede* I. 257. In unserem Texte steht *y-sotht* nach einer vielfach anzutreffenden graphischen Unart für *y-soht*, sought, obwohl daneben auch die berechtigten Konsonantenverbindungen erscheinen. Aehnlich findet sich hier: *fytht* 77, *clotht* 111, *wrotht* 112, *notht* 120, *mytht* 146, *unsatht* 153, *botht* 243, 246, *rytht* 299, *nytht* 300, *lytht* 238, worin theils das erste, theils das letzte *t* ungerechtfertigt ist. 28. **fele theode** = *fele thede* 29, many countries, nations. In den anderen auch anderweitig abweichenden Texten tritt das Substantiv mit dem *s* als Zeichen des Plural auf: *Also fele dedis* [ðedis?] *also fele thewis* R. A. I. 193. *Also fele thedes, also fele thewes* I. 257. Es mag bemerkt werden, dass das ags. *þeód*, gens, natio, im Nominativ und Akkusativ Pluralis *þeóde* und *þeóda* lautet. In Bezug auf den Inhalt des Sprüchwortes vgl. ags. Eardas rûme meotud ârærde for moncynne.. *efenfela bega þeóda and þeáva* Gnom. 15 Gr., neue. *So many countries, so many customs*, Bohn p. 81, 488. 31. **Ne bue..duere.** *Ne be thi childe nevir so dere* R. A. I. 193. Die Form *duere* verhält sich zu ags. *deóre*, carus, wie *luef* zu ags. *leóf*, dilectus, und *buen* zu ags. *beón*, esse, s. 18. 32. **Ant hit..unthewes lerne.** *And he wil nut thewis lere* R. A. I. 193. Zu *unthewes* vgl. O. a. N. 1015. 33. **Bet hit otherwhyle.** *Bete him othir wele* R. A. I. 193. *Otherwhyle*, sometimes, now and then, cf. 176. Wir finden es am natürlichsten in der Verdopplung der Glieder: *Oðer wile* he heold grið & *oðer wile* me fæht him wið Laȝ. I. 301. Þeos fondunges cumeð *oðerhules* of God & *oðerhules* of mon Ancr. Riwle p. 180; aber auch einmal gesetzt: God..wiððrauhð him *oðerhwules* p. 232. Jesu, Godes sune, þet licamliche lihteð *oðerwhules* to ower in p. 268, entspricht es dem ags. *hvîlum.* Der Satz erinnert übrigens an die dem Alfred zugeschriebenen Sprüchwörter: *Betere is child unboren þenne unbeten* Rel. Ant. I. p. 177. 34. **Mote hit** etc. *Thef* [d. i. Gef] *thou letist him havin his wille* Rel. Ant. I. 194. 35. **Woltou** etc. *Wiltou nilt ow he wil spille* Rel. Ant. I. 194. **spille,** perish, be lost, intransitiv gebraucht s. St. Margaret 285, Beket 1914. 36. **bicome a fule,** *becomin a file* Rel. Ant. I. 194. Dem Reimworte würde auch in unserem Texte *fyle, file*, homo vilis, entsprechen; *fule* weiset auf ags. *fûl*, sordidus. 37. **Luef child** etc. *Sothe childe behovid lore, and leve childe som del more* Rel. Ant. I. 194.

6.

Such lores ase thou lernest,
After that thou sist ant herest,
  Mon, in thyne ȝouthe,
Shule the on elde folewe,
Bothe an eve ant a morewe,
  Ant bue the fol couthe.
"Whose ȝong lerneth, olt he ne leseth;"
    Quoth Hendyng.

7.

Ȝef the liste a sunne don,
Ant thy thoht bue al theron,
  Ȝet is god to blynne;
For when the hete is overcome,
Ant thou have thy wyt y-nome,
  Hit shal the lyke wynne.
"Let lust overgon, eft hit shal the lyke;"
    Quoth Hendyng.

8.

Ȝef thou art of thohtes lyht,
Ant thou falle for un-might
  In a wycked synne;
Loke that thou do hit so selde,
In that sunne that thou ne elde,
  That thou ne deȝe therinne.
"Betere is eye sor, then al blynd;
    Quoth Hendyng.

9.

Me may lere a sely fode,
That is ever toward gode,
  With a lutel lore;
Ȝef me nul him forther teche,
Thenne is herte wol areche
  For te lerne more.
"Sely chyld is sone y-lered;"
    Quoth Hendyng.

10.

Ȝef thou wolt fleyshe lust overcome,
Thou most fiȝt and fle y-lome,
  With eye ant with huerte;
Of fleysh lust cometh shame, p.111.
Thah hit thunche the body game,
  Hit doth the soule smerte.
"Wel fytht, that wel flyth;"
    Quoth Hendyng.

11.

Wis mon holt is wordes ynne;
For he nul no gle bygynne,
  Er he have tempred is pype.
Sot is sot, ant that is sene;
For he wol speke wordes grene,
  Er then hue buen rype.
"Sottes bolt is sone shote;"
    Quoth Hendyng.

12.

Tel thou never thy fo-mon
Shome ne teone that the is on,
  Thi care ne thy wo;
For he wol fonde, ȝef he may,
Both by nyhtes ant by day,
  Of on to make two.
"Tel thou never thy fo that thy fot aketh;"
    Quoth Hendyng.

13.

Ȝef thou havest bred ant ale,
Ne put thou nout al in thy male,

Cf. My sire seide to me.. That *the levere child The moore loore bihoveth* P. Ploughm. 2545. Zu *luef* vgl. 31. **39—41. Such lores** etc. *Soche lore as* [lores?] *man vil lerne, And nim hit into herte yerne Man in his youthe* R. A. I. 194. **sist**, see'st, bei Orm *seost*, *sest*, etc., bei Laȝ. *sihst* etc. **42—44. Shule the** etc. *Hi sul him and* [an?] *elde folow Both avene and eke a-morow To be him wel cowthe* R. A. I. 194. **fol couthe**, full, quite familiar. **45. Whose** etc. *He is i-blessid o so* [o ohne so?] *Goddis mowthe, that god craft lernit in is thougthe* [yougthe?] R. A. I. 194. **olt** = *old*. **leseth**, loses. **47. Ȝef the liste**. *Ȝef the biste* Halliw. Cf. Love *if the list* Chauc. *C. T.* 1185. Me *list* not pley for age 3865. **49. to blynne**, to forbear, abstain s. V Gaudia 36. **50. hete**, heat. **52. Hit shal the lyke wynne**. Wir müssen *wynne*, win, gain the victory, als das logische Subject des Satzes auffassen. **53. Let lust overgon** etc. Das Sprüchwort kehrt anderswo wieder: *Let lust ouergon & hit te wule liken* Ancr. Riwle p. 118. **56. for un-might**, for weakness. Cf. For mi synne and mi *unmiȝte* Beket 1441, ags. *unmeaht*, *unmiht*, impotentia, imbecillitas. **59. elde**, grow old, continue long. Cf. Bitwix my faes al *elded* I Ps. 6, 8, ags. *aldjan*, *ealdjan*, senescere. **60. deȝe**, die. **61. sor**, sore, ailing ags. *sâr*, dolens. Aehnlich ist schott. *Better ae e'e than hail blind* Hislop p. 32. **63. sely fode** = *sely child* 69, a blessed, good child. Ueber *fode* s. K. Horn 1340. **67. is**, his cf. 81, 114, 135, 160, 163, 187, *ys* 179, 297, dagegen *his* 316. **areche**, reach, make efforts to attain, s. K. Horn 1220. **69. Sely child** etc. Man vergleiche das schottische Sprüchwort: *Silly bairns are eith to lear* Hislop p. 171. **72. fiȝt**, *fist* Halliw. s. Hymns to the Virg. p. 53. **y-lome**, often. **75. Thah**, *Thath* Halliw. Wir gestatten uns ein th dieser Art in *h* zu verwandeln, cf. 113, 114, 184, 282, obwohl wir es anderweitig nicht antasten s. 27. **77. Wel fytht.. flyth**. Ueber die Schreibung von *fytht* s. 27; *flyth*, ags. *flȳhð*, *flȳð*. Das Sprüchwort erscheint auch in der Form: "*Wel fiȝt that wel fliȝt*", seith the wise O. a. N. 176. **85. Sottes bolt** etc. Aehnlich heisst es in den dem Alfred zugeschriebenen Sprüchwörtern: Þe wise mon mid fewe word can fele beluken, and *sottis bold is sone i-scoten* [in einer anderen Recension: *sottes bolt is sone i-scohte*] Rel. Ant. I. p. 183, und in Sprüchwörtern des sechzehnten Jahrhunderts: *A fooles bolt is sone shott* Rel. Ant. I. 208. Der rasch geschossene Bolzen findet auch sonst seine bildliche Verwendung: Hit is non hale To leve stepmoderes tale, For *here bolt is sone i-schote* More to harm than to note Seuyn Sages 989. **87 sq. Tel thou never** etc. Aehnliches trifft man in den Sprüchwörtern Alfred's: *Gif þu havist sorwe, ne say þu hit þin* [þen?] *arege.. swich mon þu maist seien þi sor, he wolde þat þu hevedest mor* etc. Rel. Ant. I. 176, 177. **88. teone**, mischief. **96. in thy male**, into thy bag = belly. Cf. *He put so muche in ys male* 297, afr. *male*, malle, ahd. *malaha*, *malha*.

Thou del it sum aboute,
Be thou fre of thy meeles,
Wher so me eny mete deles,
Gest thou nout withoute.
"Betere is appel y-ȝeve then y-ete;"
Quoth Hendyng.

14.

Alle whyle ich wes on erthe,
Never lykede me my werthe,
For none wynes fylle,
Bote myn ant myn owen won,
Wyn ant water, stokes ant ston,
Al goth to my wille.
"Este bueth oune brondes;"
Quoth Hendyng.

15.

Ȝef the lacketh mete other clotht,
Ne make the nout for thy to wrotht,
Thah thou byde borewe;
For he that haveth is god ploh,
Ant of worldes wele y-noh,
Ne wot he of no sorewe.
"Gredy is the godles;"
Quoth Hendyng.

16.

p.112. Ȝef thou art riche ant wel y-told,
Ne be thou notht tharefore to bold,
Ne wax thou nout to wilde;
Ah ber the feyre in al thyng,
Ant thou might habbe blessyng,
Ant be meke ant mylde.
"When the coppe is follest, thenne ber hire feyrest"
Quoth Hendyng.

17.

Ȝef thou art an old mon,
Tac thou the no ȝong wommon
For te be thi spouse;
For love thou hire ner so muche,
Hue wol telle to the lute
In thin oune house.
"Moni mon syngeth
When he hom bringeth
Is ȝonge wyf;
Wyste * he * wot he brohte,
Wepen he mohte,
Er his lyf syth."
Quoth Hendyng.

18.

Thah thou muche thenche,
Ne spek thou nout al;
Bynd thine tonge
With bonene wal,
Let hit don synke,
Ther hit up swal;
Thenne mytht thou fynde
Frend over al.
"Tonge breketh bon,

---

97. **del**, deal, distribute, give, cf. 99. Of hys fader tresorye..He *delde* vor hys soule R. of Gl. p. 383. **it sum**, some of it, ags. *hit sume* Exod. 16, 20. 98. **fre**, liberal, cf. 217, 226, 230 s. Sarm. 184. 100. **Gest.. withoute**, goest..without sc. meat. Ueber *gest* s. O. a. N. 536, 836. 101. **Betere** etc., neue. *An apple may happen to be better given than eaten* Bohn p. 310, schott. *Better apple gien nor eaten* p. 231, 327. Vgl. afr. *Mieux vaut euf donné que euf mangié* Le Roux de Lincy *Prov.* II. 348. Statt *euf* findet sich auch *os* ib. 103. **Alle whyle etc.**, while etc. Cf. *Alle þa while* þe Pelluz weore alife Laȝ. III. 231, s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 443. 104. **werthe**, worth, value, ags. *veorð, vurð*, pretium, honor, dignitas. Morris nimmt es für *destiny*, ags. *vyrd*. 105. **wynes**, pleasure's. 106. **myn ant myn owen won.** Wenn nicht etwa nach dem ersten *myn* ein Substantiv fehlt, so ist hier die energische Wiederholung und Verstärkung des *myn* durch *ant myn owen* beabsichtigt. Das mehrdeutige *won* nehmen wir in der Bedeutung von *Besitz*, ohne dabei an den Begriff der *Fülle* zu denken. Cf. Ȝef thou have *thin oune won* 203, obwohl die Vorstellung der *Fülle* und *Menge* häufig vorherrscht: He swore he hadde beter *won* Off ryche tresour, thenne hast thou Rich. C. de L. 3558. Of god corn gret *won* R. of Gl. p. 2. He gaf hym gold good *woon* P. Ploughm. 14266. Of roses ther were grete *wone* Ch. *Rom. of the Rose* 1673. Cam knyghtis muche *wone* Alis. 1468. Of his countrey folke a ful great *wone* Ch. *Leg of Good Wom.* 2157. Ueber die Etymologie s. d. *Wb.* Morris nimmt *won* für *desire*. 109. **Este bueth oune brondes.** Wir schreiben *oune* = own, statt *onne* bei Halliw., wie wir 132, 203, 221 finden, denn schwerlich ist in *onne* ein anderer Begriff zu suchen, und die Abwesenheit eines Possessivpronomens kann bei der Allgemeinheit des Satzes nicht auffallen. Im Ags. ist auch sonst *âgen*, proprius, nicht schlechthin von Possessiven begleitet. Das Sprüchwort: „*Köstlich sind eigene Brände*" ist nicht ganz klar; nahe liegt *oune brondes* für *own fire-side* zu nehmen. Es mag die Vorstellung der leuchtenden traulichen Flamme vorzugsweise in Betracht kommen. Ueber das **Adjektiv** *este* s. Owl a. Nightingale 997. 111. 112. **clotht..wrotht** s. 27. 113. **Thah.** *Thath* Halliw. s. 75. **byde borewe**, wait for a surety or pledge. *borewe*, ags. *borg*, fidejussor, *borga* dass. Morris erklärt: *provided thou delay to borrow.* 114. **ploh**, plough. *ploth* Halliw. s. 75. *ploh* Orm *H.* 15902, altn. *plôgr*, aratrum, ags. *plôh* = ploughland nach Bosw. 117. **Gredy..godles**, greedy is the goodless. 119. **wel y-told**, wel esteemed. Cf. Na cniht *wel itald* Laȝ. II. 543. Cnihtes bald, wunder *wel italde* II. 611. 125. **follest**, fullest. **hire** ist auffallend, da *coppe* ursprünglich männlichen Geschlechtes ist. Cf. ags. *copp*, *cupp*, *cuppa* und altn. *koppr*, sämmtlich Maskuline, neue. *When the cup is full, carry it even* Bohn p. 560. 130. **ner** = never, cf. 230. 131. **telle to the.** Dies scheint fehlerhaft; wir vermuthen *telle of the.* 133—38. **Diese Stelle** findet man mit geringen Veränderungen in einer Recension der Sprüchwörter Alfred's: *Monymon singeth that wyf hom bryngeth; wiste he hwat he brouhte, wepen he myhte* Rel. Ant. I. 178. 136. **Wyste he.** Wir fügen *he* hinzu. **wot** = *wat, what.* 137. **mohte**, might, ags. *meahte.* 138. **Er his lyf syth.** Wir nehmen *er* für *ever*, wie *ner* für *never* 130, cf. *ær* Laȝ. II. 175, *er* II. 75 j. T. und *syth* für *since*, *afterwards*, so dass die Zeile dem ags. *â siððan* oder *siððan æfre* entsprechen würde. 143. **bonene wal**, a bony wall (the teeth). *bonen*, ags. *bænen*, osseus. 145. **up swal**, swelled. Cf. Aither aȝen other *swal*, And let that wole mod ut al O. a. N. 7, ags. *svellan, sveall, svollen*, tumere, turgescere. 146. **mytht** s. 27. 148. **Tonge brekeht** etc.

Ant nad hire selve non;"
Quoth Hendyng.

19.

Hit is mony gedelyng,
When me hym ȝeveth a lutel thyng,
Waxen wol un-satht.
Hy telle he deth wel by me,
That me ȝeveth a lutel fe,
Ant oweth me riht naht.
"That me lutel ȝeveth, he my lyf ys on;"
Quoth Hendyng.

20.

Mon that is luef don ylle,
When the world goth after is wylle,
Sore may him drede;
For ȝef hit tyde so that he falle,
p.113. Men shal of is owen galle
Shenchen him at nede.
"The bet the be, the bet the byse;"
Quoth Hendyng.

21.

Thah the wolde wel bycome
For te make houses roume,
Thou most nede abyde,
Ant in a lutel house wone,
For te thou fele that thou mowe
Withouten evel pryde.
"Under boske shal men weder abide;"
Quoth Hendyng.

22.

Holde ich no mon for un-sele,
Otherwhyle thah he fele
Sumthyng that him smerte;
For when mon is in treye ant tene,
Thenne hereth God ys bene
That he byd myd herte.
"When the bale is hest,
Thenne is the bote nest;"
Quoth Hendyng.

23.

Drah thyn hond sone aȝeyn,
Ȝef men the doth a wycke theyn
Ther thyn ahte is lend;
So that child withdraweth is hond,
From the fur ant the brond,
That hath byfore bue brend.
"Brend child fur dredeth;"
Quoth Hendyng.

So in Alfred's Sprüchwörtern: *For ofte tunke brekit bon, and navid hire selwe non* Rel. Ant. I. p. 184, wofür die zweite dort mitgetheilte Recension hat: *For ofte tunge breketh bon, theyh heo seolf nabbe non.* Aehnlich Gower I. p. 295, fr. *La langue n'a grain ny d'os Et rompt l'échine et le dos* Le Roux de Lincy *Prov.* II. 325. Erhalten ist: *The tongue breaketh bone, though itself have none* Bohn p. 21, 516. *The tongue's not steel, yet it cuts* ib.
149. nad = *ne had, ne hath.* **151. gedelyng,** fellow, vagabond, sonst *gadeling* s. Seuyn Sages 2150. **153. unsatht** = *unsaht* s. 27, angry, unfriendly. Cf. Al heo weren *un-sahte* Laȝ. I. 167. Wer the maryners *saughte* or wrothe, He made hem sayle and rowe bothe Rich. C. de L. 2615, Siriz 220, ags. *saht, sǣht*, reconciliatus. **154. Hy telle,** I account, esteem. **155. fe,** money, substance. Cf. He heom faire onfeng, & muche *feoh* bihæhte Laȝ. II. 8. So he was deliured wiþoute loud & *fe* R. of Gl. p. 565, vgl. ags. *feohgift*, donum. **157. he my lyf ys on.** Unsere Lesart wissen wir nicht eben zu deuten; schwerlich passt das substantivirte *lyf* = *leof, lef, luef*, hierher. Cf. Lord Crist! that this world eyghte Is *lyf* to duyk and to knyghte! Alis. 3884. *on* würde sich nur für *one, alone* nehmen lassen. Auch *lyf* = *luf*, favour, nach Morris scheint nicht angemessen. Wir denken nicht zu irren, wenn wir in diesem Sprüchworte das afr. *Qi pou me doune vivre me voet* Le Roux de Lincy *Prov.* II. 481 zu finden glauben. Wir vermuthen, dass unser Text fehlerhaft ist. In *on* möchten wir die alte Präsensform von *unnen* (*gönnen, wünschen, gewähren*), finden, wie in: þe bi-swikeð þe him wel *on* Laȝ. II. 211. þat his freond him wel ne *on* II. 541. Zu kühn möchte eine Emendation wie: *he me lyfes on, der gönnt mir das Leben* (vgl. ags. Gif me.. valdend usser *an* ālmihtig.. *lengran lífes* Cædm. 1838 Gr.), darum erscheinen, weil wir *unnen* kaum mehr mit dem Genitiv des Objektes im Altenglischen antreffen. Oder wäre *ys* zu streichen: *he my lyf on?* **162. tyde,** happen. **164. shenchen,** pour out. **165. The bet..the bet the byse.** Cf. For thi seide Alfred..: "*Èvereuch man the bet him beo, Eaver the bet he hine be-seo*" O. a. N. 1267. Das reflexiv gebrauchte *bysen*, ags. *beseón*, circumspicere, entspricht in diesen Stellen dem nhd. *sich desto besser vorsehen*, womit mhd. *sich besehen* übereinstimmt. **168. roume,** *rum, rom, rowme,* spacious, wide: Heoffness *rume* riche Orm *H.* 3689. Let se now if this place may suffyse, Or make it *rom* with speche Ch. *C. T.* 4123. Ther was no *rommer* herberw 4143. Alle þas *rowme* landes Morte Arth. 432. Righte *rowmme* clothes 3471, ags. *rúm*, spatiosus. **169. nede,** needs. **170. wone,** dwell, live. *woue* Halliw., was keinen passenden Sinn giebt, das Reimwort *mowe* steht nicht im Wege. **171. that thou mowe** sc. make houses roume. **173. boske,** bush. Cf. Hii houede vnder *boskes* R. of Gl. p. 647. *Boskeȝ* & boureȝ Morris *Allit. P. B.* 322, mlat. *boscus, buscus,* mhd. *bosche, busch.* **weder,** weather, storm s. Bestiary 236. **175. un-sele,** miserable, cf. O. a. N. 1002. **176. Otherwile** s. 33. **fele,** feel. **178. treye and tene.** Cf. Alkyn sorow and *trey and tene* Hamp. 7327, Siriz 157. **179. bene,** prayer. **180. byd** = *biddeth.* **181. When..hest Thenne..nest.** Das Sprüchwort steht als von Alfred stammend zweimal in der *Eule und Nachtigall* in wenig veränderter Form: *Wone the bale is alre-hecst, Thonne is the bote alre-necst* O. a. N. 687 und 699, neue. *When bale is hext, boot is next* Bohn p. 68, 558. *hest* und *nest* = *hehst, nehst*, wie wir auch *alre nest* O. a. N. 700 finden s Hampole 676. **bale,** mischief, woe, ags. *bealu, bealo, balu,* malum, calamitas. **bote,** remedy, help. **184. Drah,** draw. *Drath* Halliw. s. 75. **185. a wycke theyn.** Da *theyn* in dieser Verbindung keinen Sinn giebt, so darf man es für verderbt halten. Kaum kann man es für *teyn* in der Bedeutung von *tene* 178 nehmen; sollte etwa *gayn,* altn. *gagn,* utilitas, commodum, zu schreiben sein? **186. ahte,** goods, property, money, cf. 232. **190. Brend child** etc. Vgl. neue. *A burnt child dreads the fire* Bohn p. 282, schott. *A burnt bairn fire dreads* p. 228, nhd. *Gebranntes Kind fürchtet das Feuer.*

24.

Such mon have ich lend my cloth,
That hath maked me ful wroth,
  Er hit come aȝeyn.
Ah he that me ene serveth so,
Ant he eft bidde mo,
  He shal me fynde un-feyn.
"Selde cometh lone lahynde home;"
  Quoth Hendyng.

25.

Ȝef thou trost to borewyng,
The shal fayle mony thyng,
  Loth when the ware;
Ȝef thou have thin oune won,
p. 114. Thenne is thy treye overgon,
  Al wythoute care.
"Owen ys owen, and other mennes endeth;"
  Quoth Hendyng.

26.

This worldes love ys a wrecche,
Whose hit here me ne recche,
  Thah y speke heye;
For y se that on brother
Lutel recche of that other,
  Be he out of ys eȝe.
"Fer from eȝe, fer from herte;"
  Quoth Hendyng.

27.

Thah uch mon byswyke me,
That of my god maketh him fre
  For te gete word,
Ant himself is the meste qued,
That may breke eny bred
  At ys oune boord.
"Of un-boht hude men kerveth brod thong;"
  Quoth Hendyng.

28.

Moni mon seith, were he ryche,
Ne shulde non be me y-lyche
  To be god ant fre;
For when he hath oht bygeten,
Al the fredome is forȝeten
  Ant leyd under kne.
"He is fre of hors that ner nade non;"
  Quoth Hendyng.

29.

Moni mon mid a lutel ahte
Ȝeveth is dohter an un-mahte,
  Ant lutel is the bettre;
Ant myhte withoute fere,
Wis mon ȝe*f* he were,
  Wel hire have bysette.
"Lytht chep luthere ȝeldes;"
  Quoth Hendyng.

---

195. ah = *ac,* but. **ene,** once. **197. un-feyn,** unwilling, unready, ags. *unfügen*. **198. Selde,** seldom. **lone,** loan. **lahynde,** laughing. Vgl. neue. *A loan should come laughing home* Bohn p. 293, schott. *A borrowed len should gae laughing hame* Hisl. p. 2. **200. trost** = trust, 2. P. conj. præs., steht wohl nicht für *trowest*, cf. 203. **203. won** s. 106. **204. treye** s. 178. **206. other mennes endeth.** *other mennes edneth* Halliw. Für das völlig dunkle *edneth* vermuthet Colerіdge *Gloss. Ind.* v. *endeth*, comes to an end, welches wir aufnehmen zu müssen glaubten. Morris vermuthet *edwit*, reproach. *mennes* ist der Genitiv Pluralis. **209. here,** hear. **me ne recche.** Man möchte trotz des Reimwortes *wrecche* 208 schreiben: *reccheth*, wie in: Ȝif heo beoð feor *me ne reccheð* Ancr. Riwle p. 104, it recks me not. Doch mag der Konjunktiv gestattet sein, cf. Ye, *recche thee nevere* P. Ploughm. 6638, **210. heye,** loudly, cf. *Hæhliche* sungen clarckes Laȝ. II. 575. **211. 212. that on brother Lutel recche of** etc. Ueber diese Konstruktion des, wie schon im Ags., sehr gewöhnlich persönlich gebrauchten Zeitwortes vgl.: Ye *recheth of me lyte* Alis. 7319. Das mit *of* verbundene Substantiv entspricht dem ags. Genitiv in diesem Falle. **214. Fer from eȝe** etc. Vgl. fr. *Qui esloigne de l'œil esloigne du cœur* Le Roux de Lincy II. 390. *Loin des yeux, loin du cœur,* neue. *Out of sight, out of mind* Bohn p. 132, 472, schott. *Out o' sight out o' langour* Hislop p. 159, nhd. *Aus den Augen, aus dem Sinn.* **216. Thah** etc. Dem Vordersatze folgt später ein mit *Ant* angefügter Satz 219, worin wir den adversativen Hauptsatz erkennen müssen; das Mhd. bietet Beispiele des *und* im Nachsatze s. Benecke *Wb.* 3, 183; ein völlig übereinstimmendes altenglisches Beispiel ist uns nicht gegenwärtig; doch s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 341. **byswyke,** deceive. **217. fre** s. 98. **218. word,** reputation, fame. Das Wort wird vom guten wie vom schlechten Gerede oder Rufe gebraucht: Welle wide sprong þas eorles *word* Laȝ. III. 43. Wo is me þet he, oðer heo, habbeð swuch *word* ikeiht Ancr. Riwle p. 88. Hwose let wel of ei þing þet heo deð, & wolde habben *word* þerof p. 198. **219. qued,** wicked. **222. Of un-boht hude** etc. Cf. *A large thonge of another mans hide* Prov. sec. XVI. in Rel. Ant. I. 207, afr. *D'autrui cuir font large corroie* Le Roux de Lincy *Prov.* II. 489, nhd. *Aus fremdem Leder ist gut Riemen schneiden.* **225. me.** Der Dichter geht aus der indirekten Rede (were he ryche) in die direkte über. **228. fredome,** liberality, cf. 98. **229. leyd under kne.** Es ist aus dem Zusammenhange klar, dass der bildliche Ausdruck *lein under kne* im Allgemeinen so viel wie *bei Seite legen, aufgeben* bedeutet; *kne* mag für den *Fuss* gebraucht sein, wie etwa in: Faccheth me the traytours y-bounde to my *kne* Wright *Polit. S.* p. 190, und unser Bild dem *unter die Füsse treten* zu vergleichen sein. **230. He is fre of hors** etc. Dies Sprüchwort ist ein Oxymoron, womit man vergleiche: *As free as a blind man is of his eye* Bohn p. 188, 317. **ner nade** = *neuer ne hade.* **233. an un-mahte,** an impotent, weak man, ags. *meaht*, potens. **235. withoute fere,** without fear or doubt. Cf. *withouten drede* s. Ch. *C. T.* 6751. **236. ȝef.** ȝe Halliw. **237. have bysette,** have placed, cf. Siriz 274. **238. Lytht chep luthere ȝeldes.** *lytht* steht für *lyht*, light, ags. *liht*, levis. Cf. Ȝif þu seist þet tu nult nout leten þeron so *liht cheap*, auh wultu ȝet more Ancr. Riwle p. 398. Das Sprüchwort selbst hat auch die Form: *Lyght chepe Letherly forgeldys* Town. Myst. p. 102, neue. *Light cheap lither yield,* that that costs little will do little service Bohn p. 110, 442.

30.

Strong ys ahte for te gete,
Ant wicke when me hit shal lete,
Wys mon, takes thou ȝeme;
Al to dere is botht that ware,
That ne may wythoute care
Monnes herte queme.
"Dere is botht the hony that is licked of the thorne"
Quoth Hendyng.

31.

p.115. Mon, that munteth over flod,
Whiles that the wynd ys wod
Abyde fayre ant stille;
Abyd stille ȝef that thou may,
Ant thou shalt have another day
Weder after wille.
"Wel abit that wel may tholye;"
Quoth Hendyng.

32.

That y telle an evel lype,
Mon that doth him into shype
Whil the weder is wod;
For be he come to the depe,
He may wrynge hond ant wepe,
Ant be of drery mod.
"Ofte rap reweth;"
Quoth Hendyng.

33.

Mihte the luther mon
Don al the wonder that he con,
Al the world for-ferde;
He fareth so doth the luther grom,
That men ever beteth on
With one smerte ȝerde.
"Of alle mester men mest me hongeth theves;"
Quoth Hendyng.

34.

Wicke mon ant wicke wyf,
When hue ledeth wicke lyf,
Ant buen in wicked synne;
Hue ne shule hit so wende,
That hit ne shal atte ende
Showe himself wythynne.
"Ever out cometh evel sponne web;"
Quoth Hendyng.

35.

Betere were a ryche mon
For te spouse a god womon,
Thah hue be sum del pore,
Then te brynge into his hous
A proud quene ant daungerous,
That is sum del hore.
"Moni mon for londe wyveth to shonde;"
Quoth Hendyng.

36.

Ne leve no mon child ne wyf,
When he shal wende of this lyf,
Ant drawe to the dethe;
For mowe he the bones bydelve, p.116.
Ant the ahte welde hem selve,
Of thi soule huem ys ethe.

---

242. takes thou ȝeme. Wenn nicht *take* statt *takes* zu schreiben ist, so ist dies die zweite Person und der Satz würde einem Bedingungssatze entsprechen: *wenn du es bedenkst.* **245. queme**, satisfy, please. **246. Dere is botht** etc., afr. *Trop achepte le miel qui sur espines le leche*, schott. *It is dear coft honey that's licked aff a thorn* Hislop p. 120, neue. *He that licks honey from a nettle pays too dear for it* Bohn p. 11, 390. **248. munteth over flod**, purposes (to pass) over the sea or a river. *munte* = *mynte*: Goddes gost is þe genen þat gyes alle þynges, & þou vnhyles vch hidde þat heuen kyng *myntes* Morris *Allit. P.* 1627. *Myntyn* or *amyn* towarde for to assayen. Attempto Prompt. Parv., ags. *myntan*, disponere, statuere. Das *u* statt *y* lesen wir in: For æuere more he mal imunnen þat he him her *imunten* (resolved) Laȝ. I. 343, ags. *gemyntan*, statuere. Dahin gehört auch wohl: Than I *munte* me forth The mynstre to knowen P. Ploughm. *Creed* 339. Die Auslassung des Begriffes der Bewegung nach *munteth* verhält sich etwa wie bei *will*, *shall* etc. **249. wod**, raging, furious, cf. 258. **254. Wel abit** etc. *abit* = abideth. **tholye**, endure, bear with patience. Man vergleiche mit diesem Sprüchworte: *He that can his tyme abyde*, *Al his wille him schal bytyde* Alis. 462. *He that can his tyme abyde*, *Ofte he* [him?] *schal his wille bytyde* 4291. **255.** Diese Zeilé des Kehrreims hat Halliwell hier hinzugefügt. **256. an evel lype**, an evil leap. Cf. Geomagoges *lupe* [Geomagog his *leope* J. T.] Laȝ. I. 82, ags. *hleáp*, *hlýp*, saltus. **262. rap** = *rape* s. Body a. S. 132. *Rape reweth* Gower I. p. 334, neue.: *A hasty man never wants woe* Bohn p. 101, 290. **264. Mihte** etc. Die einleitende Betrachtung steht nicht eben zu dem 270 aufgeführten Sprüchworte in unmittelbarem Verhältnisse. **265. the wonder**, the evil s. K. Horn 1422. **266. for-ferde**, would perish. Das schwache Verb *forfere* steht intransitiv und transitiv, gleich dem starken ebenso ursprünglich intransitiven *forfare*, ags. *forfaran*, perire. Cf. Forði heo *uoruerden* wiðuten hope Ancr. Riwle p. 334. Full felly for þat ilk faute *forferde* a kyth ryche Morris *Allit. P. B.* 571. Oure fader *forferde* for fylþe of þose ledes 1051. **269. smerte ȝerde**, smart wand. Cf. Ofte me hine smæt mid *smærte ȝerden* Laȝ. II. 429. Þene admiral hitte mid *smærten* ane dunte III. 105. **270. Of alle mester men.** Cf. Telleth me what *mestir men* ye been Ch. *C. T.* 1712 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 313. **273. hue**, pl. they; dagegen sing. she 282. **278. Ever . . evel sponne web.** Als Sprüchwort in Yorkshire wird aufgeführt: *An ill-spun weft will out either now or eft* Bohn p. 141, 312, nhd. *Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch an's Licht der Sonnen.* **282. Thah.** *Thath* Halliw. s. 75. **285. hore**, whore. Cf. Þe kyng and ys *hore* R. of Gl. p. 279, ags. *hôre*, scortum. **288. Ne leve** etc. Aehnliches kommt in den Sprüchwörtern Alfred's vor: *Have þou none leve to þe pad after þe bileved, to sone ne to douter, ne to none of þine foster. For fewe frend we sculen finden, þanne we henne funden: for he þat is ute bi-loken, he is inne sone for-geten* Rel. Ant. I. p. 184. **291. mowe he**, may they. **bydelve** bury. **292. the ahte welde**, wield, possess the goods. Vielleicht ist für *the bones* und *the ahte* zu schreiben *thi bones*, *thi ahte*, wie hernach *thi soule* steht. **293. Of . . huem ys ethe**, of thy soul they make light, take no care. Die Konstruktion *huem ys*

"Frendles ys the dede;"
Quoth Hendyng.

37.

The glotoun ther he fynt god ale,
He put so muche in ys male,
Ne leteth he for no eye;
So longe he doth uch mon rytht,
That he wendeth hom by nytht,
Ant lyth ded by the weye.
"Drynk eft lasse, ant go by lyhte hom;"
Quoth Hendyng.

38.

Riche ant pore, ȝonge ant olde,
Whil ȝe habbeth wyt at wolde,
Secheth ore soule bote;
For when ȝe weneth alrebest
For te have ro and rest,
The ax ys at the rote.
"Hope of long lyf
Gyleth mony god wyf;"
Quoth Hendyng.

39.

Hendyng seith soth of mony thyng;
Jhesu Crist hevene kyng
Us to blisse brynge!
For his swete moder love,
That sit in hevene us above,
Ȝeve us god endynge! Amen.

SYR GAWAYNE.

Die Geschichte dieses unter den Mitgliedern der Tafelrunde vor Allen hochberühmten Ritters ist nach unserem altenglischen "*Sir Gawayne and the Green knight*" betitelten Gedichte kurz folgende: König *Arthur* feiert das Julfest mit der Königin *Guenever*, mit *Gawayne*, *Ywain* und den übrigen Rittern und Damen der Tafelrunde. Da reitet ein gigantischer Ritter auf grünem Rosse und in grünem Schmucke in die Halle und verlangt den Tapfersten zu erproben. Er will den Streich seiner eigenen Streitaxt von dessen Hand erwarten, welcher nach zwölf Monaten und einem Tage die Erwiederung desselben von der Hand des grünen Ritters erleiden will. *Gawayne*, *Arthur's* Neffe, erbittet von seinem Oheim ihm das Wagniss zu gestatten, gelobt dem Grünen zur bestimmten Zeit seinen Streich zu gewärtigen, und schlägt dem Gegner das Haupt ab. Dieser ergreift das gefallene Haupt bei den Haaren, mahnt den *Gawayne*, rechtzeitig den Ritter von der grünen Kapelle aufzusuchen und reitet davon.

Am Allerheiligen-Tage des nächsten Jahres schickt sich *Gawayne* auf seinem Rosse *Gryngolet* (welches auch bei *Wolfram* 339 V. 29 als *mit den rôten ôren Gringuljete* etc. eine Rolle spielt) zur Reise an, und streift lange fruchtlos umher, den Ritter aufzusuchen. Endlich findet er gastliche Aufnahme in einem herrlichen Schlosse, dessen Burgherr ihn zur grünen Kapelle zu weisen verspricht. *Gawayne* muss auf dem Schlosse einige Tage weilen, nachdem er mit dem Wirthe, welcher dem Waidwerk obliegen will, das Versprechen ausgetauscht, dass jeder das, was er davontragen werde, dem anderen geben wolle.

Die schöne Wirthin führt nun den daheim gebliebenen Ritter dreimal in Versuchung. Er widersteht ihren Lockungen, und giebt die Küsse, welche er von ihr empfangen, dem Schlossherrn zurück, welcher ihm das erlegte Wild bringt. Einen grünen Zaubergürtel, welcher unverwundbar macht, den er von der Dame erhalten, verheimlicht jedoch *Gawayne* und umgürtet sich damit bei der Abreise.

Er sucht die ihm bezeichnete Kapelle auf, und hört in einer Höhle ein unheimliches Geräusch, als ob eine Sense geschliffen würde. Er ruft, und der grüne Ritter erscheint. Dieser führt zwei Streiche mit seiner Axt gegen den Nacken *Gawayne's* ohne ihn zu verwunden; der dritte ritzt seine Haut, dass das Blut fliesst. Der grüne Ritter erklärt, dass er ihn zweimal nicht verletzt habe, weil er die Küsse zurückgegeben, dass er ihn aber mit dem dritten Streiche verwundet habe, weil er den Gürtel verheimlicht. Er vergebe ihm aber, weil *Gawayne* den Versuchungen widerstanden, und nur sein Leben habe retten wollen. *Gawayne* bereut.

Der grüne Ritter, welcher sich als *Bernlak de Hautdesert* zu erkennen giebt, offenbart

---

ethe, eigentlich *ihnen ist leicht*, *behaglich*, ist alt: *Eð him wes* on heorten Laȝ. I. 95. An his mode *him wes þa eðe* (*him was heþ* j. T.) II. 515, ags. Him gemetgað eall êðles leóma, svâ *him êðost bið* Elene 1293. **294. Frendles** etc., afr. *Home mort n'ad poynt de amy* Le Roux de Lincy *Prov.* II. 476. *La mort n'a point d'amy* II. 330. *Mort n'a amy* II. 351. **296. fynt** = *findeth*. **297. in ys male** s. 96. **298. for no eye**, for no awe, cf. Holi cherch schold hold is riȝt *For no eie* no for no love Wright *Polit. S.* p. 196. What *for eye* what for love non him ne withsede Beket 337. **299. he doth .. rytht.** Der Ausdruck *do right* entspricht dem fr. *faire raison à quelqu'un*, boire autant que lui, *jemand Bescheid thun*. Ueber *rytht, nytht* = *riht, niht* s. 27. **301. lyth** = *lieth*. **302. lasse**, less. **305. ȝe habbeth .. at wolde** = *a wold, in wold*. Cf. Gif þu *havest* welþe *a wold* Rel. Ant. I. p. 174. Mi brother hit *hadde in wold* Amis a. Amil. 2081. God that *has* alle *in wold* Town. Myst. p. 49 s. Gen. a. Exod. 1944. **308. ro and rest** s. Siriz 291. **309. The ax** etc., cf. Luke 3, 9.

ihm nun, dass die Fee *Morgana* (*Morgain la Fay*), *Arthur's* Halbschwester, die in seinem Hause wohne und vieles von *Merlin* gelernt, die Anstifterin und Vollführerin des Wunderbaren, was sich ereignete, gewesen sei, um die *Guenever* in Angst und Schrecken zu versetzen.

Der an *Arthur's* Hof zurückgekehrte und geheilte *Gawayne* erzählt getreu und nicht ohne Beschämung seine Abenteuer, und *Arthur* und die Ritter beschliessen, dass alle Ritter und Damen der Tafelrunde einen grünen Gürtel zur Ehre *Gawayne's* tragen sollen.

Unser Gedicht, in 2530 allitterirenden Versen abgefasst, findet sich allein in der Handschrift *Nero* A. X. der Kottonischen Bibliothek mit drei ebenfalls allitterirenden Gedichten geistlich moralisirenden Inhaltes: *the Pearl — Cleanness — Patience*, welche *Richard Morris* für die *Text Society* London 1864 besonders herausgegeben hat, und die sich durch die übereinstimmende Schrift, entscheidender aber noch durch die Sprache als Werke desselben Dichters erweisen, dem wir die Geschichte *Gawayne's* verdanken. Es liegt in doppelter Ausgabe vor: 1) in der von *Sir Fr. Madden* für den *Bannatyne Club* 1839 und 2) in der von *Richard Morris*, London 1864 für die *Early English Text Society* nach einer neuen Vergleichung des *Madden'schen* Textes mit dem der Auflösung nahen MS. besorgten. Aus der letzteren geben wir hier einen Abschnitt.

Madden hat in seiner Ausgabe alle Ueberreste altenglischer Poesie, so weit sie sich auf unseren Ritter beziehen, gesammelt und abgedruckt. Es sind folgende:

1) *Syr Gawayn and the Grene Knyзt* 2530 Verse. 2) *The Awntyrs of Arthure at the Terne Wathelyne* 702 Verse. 3) *The Knightly Tale of Golagros and Gawane* 1361 Verse. Und im *Appendix*: 1) *Syre Gawene and the Carle of Carelyle* 660 Verse. 2) *The Jeaste of Syr Gawayne* 541 Verse. 3) *The Grene Knight* 528 Verse. 4) *The Turke and Gowin* 335 Verse. 5) *Carle off Carlile* 500 Verse. 6) *Fragment of the Ballad of king Arthur and the King of Cornwall* 299 Verse. 7) *Fragment of the Marriage of Sir Gawaine* 217 Verse. 8) *The weddynge of Sir Gawen and Dame Ragnell* 853 Verse.

Die Abfassung des Gedichtes und zugleich der Handschrift fällt, wie *Madden* p. 301 ausführt, sicherlich in die Zeit der Regierung *Richard's II.* (1377—1399); den Verfasser meint er in dem von *Wyntown, Cronykil of Scotland ed. Macpherson* 1795, I. p. 122 als Autor einer *Awntyre of Gawane* bezeichneten *Huchowne of the Awle Ryale* wiederzufinden; man muss indessen einräumen, dass diese Erwähnung des schottischen Geschichtschreibers auch auf eine andere als die hier vorliegende, unter den sicher zahlreichen Behandlungen desselben Stoffes bezogen werden kann, wie dies *Morris* (*Early Engl. Allit. Poems. pr.* p. 14) gegen *Madden* anführt.

Dass unser Dichter nach einem Originale gearbeitet hat, geht aus seinen eigenen Andeutungen über ein gelesenes und benutztes "*Buch*" V. 34, 690 und über "*Brutus-Bücher*" V. 2522 hervor, und dass es ein französisches gewesen ist, scheint selbstverständlich, wenn auch *Madden, pr.* p. X. Anm. einen lateinischen *Gawayne* handschriftlich kennen gelernt hat und p. XXXIII. ein Gedicht *de ortu Waluuaini, nepotis Arturi* näher charakterisirt.

Nun erklärt *Madden* p. 305 für das unmittelbare Original des grünen Ritters den von *Crestien* von *Troies* in Versen verfassten *Roman de Perceval*, nach welchem im sechzehnten Jahrhundert eine Prosaerzählung französisch verfasst und 1530 zu Paris gedruckt wurde. Aus dieser, nicht aus dem Gedichte selbst, von dem ihm, nach p. 305 Anm. in englischen Bibliotheken nur ein, und zwar ein unvollständiges MS. bekannt war, führt er seine Parallelstellen an. Allerdings bringt er aus derselben die Geschichte von dem Erscheinen des grünen Ritters am Hofe *Arthur's* und von seinem seltsamen Anerbieten bei, aber nicht *Gawayne* sondern *Carados*, Sohn des Zauberers *Eliaures* führt den Schlag und die Einflechtung der Geschichte dieses *Carados* umgiebt die Aventure mit einem ganz andern Rahmen. In der Anmerkung 2 zu p. 305 bezeichnet er denn auch diese Erzählung als "*the Episode of Carados and Eliaures*," indem er, der Foliozahl nach, ihre Stelle in einem zu Paris befindlichen MS. des *Crestien* von *Troies* angiebt. Wenn er dann weiter hinzufügt, dass dieselbe Geschichte sich auch in dem *Fabliau de la Mule sans Frein* finde, so wird klar, dass in dem Abenteuer des *Carados* nur eine unbedeutende Episode des *Roman de Perceval* zu sehen ist, aus der unser altenglischer Dichter freilich den Rahmen seines ganzen Werkes gemacht hat. Dies bestätigt sich vollständig durch die Analyse, welche *Holland* in seiner Monographie über *Crestien* p. 200 von dem Gedichte desselben giebt, (das er p. 194 Anm. 1 auch nicht *Roman de Perceval*, sondern *li Contes del graal* genannt wissen will), und wo er, nach Angabe des unserm Gedichte ganz fremden, im Grossen und Ganzen *Wolfram's* Werke entsprechenden Inhaltes, ausdrücklich "*von einer Reihe weiterer Episoden von Carados, Isaue, dem Zauberer Eliaure u. a.*" spricht. Auch die weiterhin von *Madden* selbst p. 338—340, 349, 350 aus der französischen Prosa gegebenen Auszüge haben Nichts mit dem grünen Ritter gemein. Um die Zeit, wo unser Verfasser schrieb, mögen die alten Stoffe schon sehr willkührlich behandelt worden sein; einem Manne von Stande und Bildung übrigens, wie er allem Anscheine nach war, mochten vielerlei Quellen zu Gebote stehn; die Vorliebe, mit der er Schilderungen des ritterlichen und des Jägerlebens (p. 18, 36—42, 45—50, 54—61) in grosser Ausführlichkeit behandelt, zeigt dass er seinem Stoffe frei gegenüberstand. So hat auch der *Trouvère Raols* (V. 6170), von dem *C. Hippeau* einen *Messire Gauvain ou la Vengeance de Radiguel* Paris 1862 in 6177 Versen herausgegeben hat, vollständig nach Belieben mit seinem Gegenstande geschaltet, so dass sein

Held mit dem alten der Sage nur noch den Namen gemein hat. Auch er flicht Episoden ein, nämlich die im Mittelalter allbekannte von den Windhunden, welche durch ihre Treue die der Frauen beschämen p. 152—164, und die vom *Manteau mal taillé* p. 132—138.

Der im *Appendix* Nr. 3 angeführte, in sechszeiligen Strophen geschriebene *grüne Ritter* ist eine stark verkürzte und auch veränderte Darstellung unserer Geschichte aus neuerer Zeit.

In der Einleitung giebt *Madden* aus wälschen, lateinischen, altfranzösisehen, deutschen (s. hierzu auch *Grässe*, *Sagenkreise* p. 214) und niederländischen Quellen eine sehr eingehende Darstellung der poetischen Geschichte unseres Helden.

Die Sprache unseres Gedichtes, welches eine ziemliche Anzahl altnordischer Bestandtheile enthält, verlegt *Morris* mit Wahrscheinlichkeit nach *Lancashire.* Die eigenthümliche Schreibeweise, worin der Zug des ʒ und selbst *tʒ* mit dem *s* des Auslautes wechselt, während ʒ andererseits auch den gutturalen Laut darstellt, ist von untergeordnetem Interesse. Der Wortvorrath selbst, zu dessen Erläuterung die erwähnten allitterirenden Gedichte in grossem Maasse dienen, bietet mehrfach Schwierigkeit.

Was die rhythmische Form der Dichtung betrifft, so verbindet sich darin die durchgehende Allitteration mit dem auf die fünf kürzeren Schlusszeilen jedes Systems beschränkten Reime. Die Systeme sind an Verszahl ungleich, und schliessen sich wohllautend ab. Die gedrängte Folge der allitterirenden Worte giebt jedoch der Rede öfter etwas Gesuchtes und Gezwungenes, was dem unbefangenen Leser nicht entgehen kann.

[Fytte the first.]

XI.

Ther watʒ lokyng on lenþe, þe lude to be-holde,
For vch mon had meruayle quat hit mene myʒt,
Þat a haþel & a horse myʒt such a hwe lach,
As growe grene as þe gres & grener hit semed,
Þen grene aumayl on golde lowande bryʒter;
Al studied þat þer stod, & stalked hym nerre,
Wyth al þe wonder of the worlde, what he worth schulde.
For fele sellyeʒ had þay sen, bot such neuer are,
For-þi for fantoum & fayryʒe þe folk þere hit demed;
Þer-fore to answare watʒ arʒe mony aþel freke,
& al stouned at his steuen, & ston-stil seten,
In a swoghe sylence þurʒ þe sale riche
As al were slypped vpon slepe so slaked hor loteʒ in hyʒe;

---

232. Die Ritter und Damen sind bei Arthur zu Camylot am Neujahrsfeste bei der Tafel versammelt, als ein grüner, reichgekleideter Ritter auf grünem Rosse in das Thor der Halle einreitet, ohne Speer und Schild, in der einen Hand einen Stechpalmenzweig, in der anderen eine Streitaxt tragend, und nach dem Herrn der versammelten Gesellschaft fragt. **on lenþe**, long, not for a short time. Cf. My lorde & his ledeʒ ar *on lenþe* faren 1231. Euer laste þy lyf in *lenþe* of dayes MORRIS *Allit. P. B.* 1594. He hath is *leinth* miseislich i-meten REL. ANT. II. 217. *lenþe*, length, ist dem *strenþe*, strength, analog geschrieben. **lude**, man, knight, cf. 133, 449 wie *lede* 38, 126, 540 etc. *leude* 675, 851 etc., ags. *leód*, vir, princeps. Das Substantiv wechselt mit *haþel*, *segge*, *gome*, *wyʒ*, *freke*, *burn*, *renk*, *schalk* bei unserem Verfasser. **234. haþel**, knight, man. So erscheint hier gewöhnlich das substantivirte *aþel*, noble, ags. *ǣðele*, *eðele*, nobilis, excellens, mit anlautendem *h*, cf. 221, 256, 309, 323, 379 etc. þe harmleʒ *haþel* MORRIS *Allit. P. A.* 675. þe *haþel* clene of his hert B. 27. þe *haþel* 409, a *haþel* 1597. Of that *hathell* more to here REL. ANT. I. 78 s. V. 241. **lach**, take, catch, cf. 292, davon *laʒt* 328, 433, ags. *læccan*, capere, prehendere. **235. gres**, grass s. HAMPOLE 723. **236. aumayl**, enamel, afr. *esmail*, *esmal*, mlat. *smaltum*. **lowande**, shining, bright, wird im eigentlichen und in bildlichem Sinne gebraucht: *Lowyn*, or flamyn as fyyr Flammo PROMPT. PARV. A *lowande* leder of ledeʒ 679. *Lowande* and lufly 868. altn. *loga*, ardere, flagrare. **238. worth**, become MADDEN. *worch* MORRIS, auch in *Specimens of Early Engl.* p. 228. **239. sellyeʒ**, marvels, wonders. Cf. I haf sen a *selly* 475. þe see souʒed ful sore, gret *selly* to here MORRIS *Allit. P. C.* 140. Him ðuhte *sellic* ðer-on GEN. A. EX. 3260. Es ist das substantivirte ags. *sellîc*, insolitus, mirabilis. **240. fantoum**, phantom s. PS. CXVIII. 37. **fayryʒe** = *fairye*, enchantment. Cf. That thou herdest is *fairye* ALIS. 6924. Hir to bihold it semed *fayerye* CHAUC. *C. T.* 9617. Sertes thys ys a *fayry* Or ellys a vanite EMARE 104, afr. *faerie*, enchantement. **241. arʒe**, timid, afraid. Cf. Ȝif he i-sith that thu nart *areʒ*, He wile of bore wrchen (leg. *wrthen*) bareʒ (= barrow, ags. *bearg*) O. A. N. 407. **aþel** s. 234. Das Adjectiv kehrt öfter wieder, wie 5, 171 etc. **freke**, champion, man, cf. 149, 196, 537, 651, 703 etc. s. ALIS. 2161. **242. stouned**, were astonished, confounded. Cf. Telle me .. why þou *stonyes* on thi stede THE AWNTYRS OF ARTH. XXXII. s. V. 301. **243. swoghe silence.** Das Wort *swoghe* übersetzt MADDEN *Gloss.* v. durch *quiet*, MORRIS *Gloss.* v., durch *dead* (silence); es könnte dem Particip *yswowe* (swooned) ALIS. 2262, entsprechen. Doch darf man es auch wohl für das Substantiv *swogh*, *swough* (swoon) nehmen, welches mit *silence* in lockerer Komposition steht, als *Ohnmachts-Schweigen.* **244. slypped vpon slepe**, fallen asleep. **so slaked hor loteʒ in hyʒe** MORRIS. Für *hor loteʒ* steht *horloteʒ* bei MADDEN, welcher im *Gloss.* *slaked* mit *drunken* (obwohl mit beigefügtem Fragezeichen) und *horloteʒ* mit *vagabonds* übersetzt. MORRIS erklärt die Stelle: *so ceased their words in haste (suddenly).* Ohne Zweifel ist, der gezwungenen Erklärung MADDEN's gegenüber, MORRIS' Schreibweise die richtige, welche man jedoch auch durch: *so slaked their features*, *so erschlafften ihre Züge*, übersetzen kann, wie altn. *lât*, pl. *læti* sowohl *sonitus*, *vox* als *gestus*, *motus* bedeutet, s. LAȜ. 14330. Denn auch in dem letzteren Sinne gebraucht unser Verfasser *lote*: Gentylest knyʒt of *lote* 638, cf. þenne is me lyʒtloker hit lyke & her *lotes* prayse MORRIS *Allit. P. C.* 47. Her non hadden ðo *loten* miri GEN. A. EXOD. 2258.

I deme hit not al for doute,
Bot sum for cortaysye,
Bot let hym þat al schulde loute,
Cast vnto þat wyȝe.

XII.

Þenn Arþour bifore þe hiȝ dece þat auenture byholdeȝ,
& rekenly hym reuerenced, for rad was he neuer,
& sayde, "wyȝe, welcum iwys to þis place,
Þe hede of þis ostel Arthour I hat;
Liȝt luflych adoun, & lenge, I þe praye,
& quat so þy wylle is, we schal wyt after.
"Nay, as help me," quoth þe haþel, "he þat on hyȝe syttes,
To wone any quyle in þis won, hit watȝ not myn ernde;
Bot for þe los of þe lede is lyft vp so hyȝe,
& þy burȝ & þy burnes best ar holden,
Stifest vnder stel-gere on stedes to ryde,
Þe wyȝtest and þe worþyest of þe worldes kynde,
Preue*d* for to play wyth in oþer pure laykeȝ;
& here is kydde cortaysye, as I haf herd carp,
& þat hatȝ wayned me hider, iwyis, at þis tyme.
Ȝe may be seker bi þis braunch þat I bere here,
Þat I passe as in pes, & no plyȝt seche;
For had I founded in fere, in feȝtyng wyse,
I haue a hauberghe at home & a helme boþe,
A schelde, & a scharp spere, schinande bryȝt,
Ande oþer weppenes to welde, I wene wel als,
Bot for I wolde no were, my wedeȝ ar softer.
Bot if thou be so bold as alle burneȝ tellen,
Þou wyl grant me godly þe gomen þat I ask, bi ryȝt."
Arthour con onsware,
& sayd, "syr cortays knyȝt,
If þou craue batayl bare,
Here fayleȝ þou not to fyȝt."

XIII.

"Nay, frayst I no fyȝt, in fayth I þe telle,
Hit arn aboute on þis bench bot berdleȝ chylder;
If I were hasped in armes on a heȝe stede,

---

248. loute, bow, obey. **249. Cast**, speak, adress. **wyȝe** und *wyȝ*, *wye*, warrior, man, being, cf. 131, 252, 314, 384, 581, 814, 815, 819, 1487. Þe *wyȝ*, to wham her wylle ho wayneȝ MORRIS *Allit. P. A.* 131. Alle þe *wyȝes* 578. Wher that *wye* dwelles P. PLOUGHM. 3570. Hadde nevere *wye* wit 7266 etc. That *wye* wepyd REL. ANT. I. 78. With his *wyes* alle MORTE ARTH. 56. Of alle the *wyes* þate I watte·in this werlde ryche 583, ags. *vîga*, bellator. **250. þe hiȝ dece**, the high dais. *Dece*, cf. 61, 222, 445, sonst auch *dese*, *des* geschrieben, prov. *deis*, altfr. *dois*, *deis*, *dais*, bezeichnet die *Speisetafel*, afr. A mun *deis* tus jurs mangeras LES QUATRE LIVR. D. ROIS p. 150. Der *hohe Tisch* setzt natürlich auch einen *Hochsitz* voraus, afr. Au mangier sont assis, *Au plus haut dois* sist li Rois Anseis GARIN bei DU CANGE v. dagus. **251. rekenly**, quickly, fitly, worthily. Cf. He hem raysed *rekenly* 821. Rehayte *rekenly* þo riche & þe poueren MORRIS *Allit. P. B.* 127. He trussed hem in his tresorye *Rekenly* wyth reuerens 1317. Das Adverb entspricht in seiner Bedeutung dem aus ags. *recen*, expeditus, citus, promptus, entsprungenen mehrdeutigen Adjectiv *reken*, worin der Begriff der *Raschheit* in den der *Bereitschaft*, der *Tüchtigkeit* und *Trefflichkeit* übergeht s. *Wb.* v. *reken*. **rad**, afraid. Cf. Þurrh þatt tatt ȝho drefedd wass Annd *radd* off Godess engell ORM. *H.* 2169. As a *rad* ryth þat roreȝ for drede MORRIS *Allit. P. B.* 1543. He raykede to it one a rase, for he was neuer *rade*. For *rade* was he neuer THE AWNTYRS OF ARTH. IX. The raskaille was *rade* MORTE ARTH. 2882. Zu *rad* gesellen sich die Substantive *radnes*, *radour*, *raddour*, fear s. *Wb.* altn. *hraddr* (p. p. von *hræða*, terrere), dän. *ræd*, schw. *rädd*, timidus. **254. lenge**, dwell, tarry, cf. 411, 536, 693 etc., ags. *lengan*, tr. differre, intr. prolongari. **257. wone**, dwell. **quyle**, while. **won**, dwelling, place. **ernde**, errand. **258. los**, renown, fame. Cf. His gode *los* aboute sprong wel wide R. OF GL. p. 330. That hath no lond ne lynage riche No good *loos* P. PLOUGHM. 7163. Knyghtes of good *lose* TOWN. MYST. p. 208, afr. *los*, lat. *laus*. **þe lede**, the people, country, vielleicht zu lesen: *þy lede*. **259. burnes**, men, knights, cf. 20, 73, 272, 337, 481, ags. *beorn*, vir fortis, nobilis, homo. **260. stel-gere**, steel-gear, armour. **261. wyȝtest** s. ALIS. 2396. **262. Preued.** *Preue* (prove) MORRIS, MADDEN. Wir können hier für den Infinitiv keine Stelle finden, so wenig als etwa für den Imperativ, und vermuthen daher *preued* (tried), auf *þy burnes* bezogen, *þat in armys yproued beþ* R. OF. GL. p. 457. **pure laykeȝ**, mere plays. Cf. Hit were a *pure* ioye 1247. **263. carp**, tell. Das Verb *carp*, *karp*, speak, tell, relate, say, kehrt hier wieder 377, 696, 704, 1088, 1979 und ist überhaupt frühe verbreitet; dazu gehört das Substantiv *carp* s. 307. Ueber die Ableitung s. d. *Wb.* **264. wayned**, brought. Cf. He *wayned* me vpon þis wyse to your wynne halle 2456. Das in mehrfachen Schattirungen der Bedeutung gebrauchte Zeitwort lehnt sich schwerlich an afr. *gaagnier* (gain), wie MORRIS *Allit. P. Gloss. Ind.* p. 210 vermuthet, sondern weiset eher bei seinem Grundbegriffe der *Bewegung* auf ags. *vǟgnan*, welches in *bevǟgnan*, offerre, BEOV. 1193 *Gr.* erscheint. **iwyis** = *iwis*. *I-wyis* MORRIS. *I wyis* MADDEN. **265. bi þis braunch.** Cf. In his honde he hade a *holyn bobbe* 206. **266. plyȝt**, harm. **267. had I founded**, s. TRISTR. I. 84. **in fere**, in company. **feȝtyng**, fighting. **271. were**, war. **wedeȝ**, weeds, garments. **275. con**, cf. 362. *can* 340 s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 6. **277. batayl bare.** MADDEN und MORRIS erklären in ihren Glossaren *bare* an unserer Stelle durch *mere*, *unconditional*. Es ist wohl die Rede vom Kampfe *ohne Halsberge*, *Helm*, *Schild und Speer*, so dass *bare* auf die Abwesenheit jeder Schutzwaffe bezogen scheint, cf. 290. Wir könnten durch die geläufige Deutung des altn. *berserkir*, gigantes (quasi qui *sine loricis* in pugnam processerint), verleitet werden, hier den Begriff *berserksgângr*, Berserkergang, wiederzufinden, wenn jene Deutung nicht durch neuere Forscher mit Grund angezweifelt würde. Uebrigens kann man *batayl* für das Zeitwort nehmen und *bare* auf das Subject des Satzes beziehen. **279. frayst**, ask, attempt, cf. 324, 391, 409, 455, altn. *freista*, *fresta*, experiri, tentare. **281. hasped**, clasped, clad. Cf When he watȝ *hasped in armes* 590. *Hasped in his heȝ wede* 831. He askeȝ heterly a hayre & *hasped*

Here is no mon me to mach, for myȝteȝ so wayke.
For-þy I craue in þis court a crystemas gomen,
For hit is ȝol & nwe ȝer, & here ar ȝep mony;
If any so hardy in þis hous holdeȝ hym-seluen,
Be so bolde in his blod, brayn *-wod* in hys hede,
Þat dar stifly strike a strok for an oþer,
I schal gif hym of my gyft þys giserne ryche,
Þis ax, þat is heue innogh, to hondele as hym lykes,
& I schal bide þe fyrst bur, as bare as I sitte.
If any freke be so felle to fonde þat I telle,
Lepe lyȝtly me to, & lach þis weppen,
I quit clayme hit for euer, kepe hit as his auen,
& I schal stonde hym a strok, stif on þis flet,
Elleȝ þou wyl diȝt me þe dom to dele hym an oþer, barlay;
& ȝet *I* gif hym respite,
A twelmonyth & a day;
Now hyȝe, & let se tite
Dar any her-inne oȝt say."

XIV.

If he hem stowned vpon fyrst, stiller were þanne
Alle þe hered-men in halle, þe hyȝ & þe loȝe;
Þe renk on his rounce hym ruched in his sadel,
& runischly his rede yȝen he reled aboute,
Bende his bresed broȝeȝ, blycande grene,
Wayued his berde for to wayte quo so wolde ryse.
When non wolde kepe hym with carp he coȝed ful hyȝe,
Ande rimed hym ful richley, & ryȝt hym to speke:

---

hym vmbe MORRIS *Allit. P. C.* 381, ags. *hûpsjan, hûspjan.* **282. mach,** match. **284. ȝol,** yule, ags. *geól, jûl,* altn. *jól.* **ȝep,** crafty, alert s. O. A. N. 827. **286. brayn-wod,** mad, violent. *brayn* MADDEN, MORRIS. Die Zeile fordert ein Adjectiv, wozu *brayn* nicht werden kann. Cf. *Brayn-wod* for bate 1461. Þat breme waȝ [&] *brayn-wod* bothe 1580. **287.** Eine ähnliche Herausforderung, wobei es sich jedoch nur um einen Schlag handelt, wird in R. C. DE L. erwähnt, wo der *Ardour* genannte Königssohn den gefangenen Richard zu einem Austausche des Schlages auffordert: Arte thou, Richard, that strong man As men sayn in every lond, wilt thou stand a befet of my hand? And anon I gyfe the leve Another buffet thou me geve 760 sq. Richards Streich tödtet den Prinzen. **288. giserne,** cf. 375, 2265, doch *geserne* 326 s. ALIS. 2297. **289. heue,** heavy; *heuy* 496. So steht *bode* = body 357, *rounce* = rouncy 303. MORRIS hat in solchem Falle im Auslaute *é* gesetzt. **innogh,** enough. *in-nogh* schreibt MORRIS wie überall; bei MADDEN steht *ĩ nough.* Die Verdopplung des *n* bleibt auffallend. **290. bur,** blow, assault, cf. 374, 548, 2322. Þen is better to abyde þe *bur* vmbe stoundes, þen ay þrow forth my þro MORRIS *Allit. P. C.* 7, sonst auch *burre* und *bir,* altn. *byrr,* flatus, ventus, tempestas (ensium), impetus (telorum volantium). **291. fonde,** try. **292. lach,** take, cf. 234. **293. auen,** own. Cf. Al is yowre *awen* 836. His *awne* nome 10, doch: Myn *owen* nome 408. **294. flet,** floor s. ALIS. 2378. **295. Elleȝ,** so that, lat. dummodo. Diese auffällige Verwendung der Partikel *elleȝ,* else, ags. *elles,* aliter, alioquin, trifft man auch in: Þe rauen raykeȝ hym forth þat reches ful lyttel How alle fodeȝ þer fare, *elleȝ* he fynde mete MORRIS *Allit. P. B.* 465. **diȝt,** set, pronounce. Cf. He *dihte feole domes* (set many laws) LAȜ. I. 308. **296. barlay,** MADDEN *Gloss.* p. 367 hält dies Wort für eine Korruption des fr. *par loi*; MORRIS *Gloss.* p. 87, vermuthet darin die Verderbniss der Interjektion by our lady, vgl. MÄTZNER *Gr.* 1, 421. Darauf möchte auch *bi gog* = bi god 390 (*Gr.* 1, 420) führen, wobei freilich auffällt, dass den Kämpen populäre Redeweise in den Mund gelegt wird. **297. I gif,** I give. Wir haben *I* hinzugefügt, da sonst *gif* nur der Imperativ oder ein von *þou wyl* abhängiger Infinitiv sein könnte, was der Situation schwerlich entspricht. **299. tite,** quickly. **301. he..stowned,** he astonished, confounded. Hier steht das Verb transitiv, dagegen intransitiv 242. **vpon fyrst,** at first. Dieselbe adverbiale Bestimmung steht 9, 1934. **302. hered-men** = *hired-men,* courtiers. Statt *hired, hird,* ags. *hîréd,* familia, begegnet auch *hered,* wie in: Al þa *hered-cnihtes* LAȜ. I. 420 s. LAȜ. 13916. **303. renk,** knight, man. Cf. 432, 691, 862, 1134 etc., ags. *rinc,* vir strenuus. **rounce,** horse, steed. Cf. He rod upon a *rouncy* CHAUC. *C. T.* 392, afr. *roncin, ronci,* cheval entier. **hym ruched** = *grayped hym,* prepared himself, made hymself ready. Das Zeitwort *ruche, ryche, riche* kommt, reflexiv gebraucht, öfter in der Bedeutung: *sich in Bereitschaft setzen,* vor: He ful radly vp ros, & *ruchched hym fayre* 367. He *ryches* hym to rise 1309. He..*riches* hym radly to ride and remowis hist ost K. ALEX. p. 172 bei MORRIS *Allit. P. Gloss.* p. 186. So steht es auch von dem *Aufbruche* nach einem Orte: To Rome *ricchis* hym swyþe GAWAYNE 8, wie von der *Ausrüstung* in Bezug auf Kleidung und Waffen: Syr G.. *riches* hym in araye noble 1873. *Richen* hem þe rychest 1130. Und damit stimmt die sonstige Verwendung des transitiv gebrauchten Zeitwortes: Þay her tramme *ruchen* MORRIS *Allit. P. C.* 101. ȝe schal not ryse of your bedde, I *rych* yow better GAWAYNE 1223. Þat gere..*Is ryched* at þe reuerence, me renk to mete 2205. Das intransitiv gebrauchte Verb aber hat die Bedeutung der *Bewegung* und namentlich *schneller Bewegung*: Renaud com *richchande* þurȝ a roȝe greue 1898, was auf die Verwandtschaft des Wortes mit dem ags. *recen, ricen,* promptus; *recene, ricene, rycene,* protinus, subito, cito, führt. **304. runischly,** fiercely, violently. Cf. *Ru[n]yschly* he raȝt out 432. He..Arayned hym ful *runyschly* MORRIS *Allit. P. C.* 191. Das entsprechende Adjectiv *runisch* steht 457. Nordenglische Mundarten bewahren *rinnish, rennish,* furious, altn. *hrynja,* cum strepitu ruere. **reled,** reeled, rolled. **305. bresed broȝeȝ,** rough, shaggy brows. Cf. His *browes bresed* as breres aboute his brode chekes MORRIS *Allit. P. B.* 1694. Die Bedeutung von *bresed* scheint durch die Parallelstelle festgestellt; *brese, brise,* schott. *briss, briz,* bruise, entspricht sonst dem ags. *brŷsan,* conterere, contundere, womit sich jene kaum vereinigen lässt, man müsste denn an das gleichsam *zerquetschte,* und darum *wirre* Haar denken. **blycande,** shining, ags. *blîcan,* lucere, micare. **307. carp,** speech. Dies Substantiv steht auch in MORRIS *Allit. P. A.* 882, *B.* 23, *C.* 1327, cf. 263. **coȝed,** coughed. **308. rimed hym ful richley.** MADDEN *Gloss.* p. 406 übersetzt *rimed,* nicht ohne zu zweifeln, durch *vociferated*; MORRIS *Gloss.* p. 112 durch *spoke loudly,* indem er auf ags. *hrêman* [auch *hrŷman,* boare, clamare, altn. *hreima,* resonare] verweiset. Auf den Beginn der Rede selbst, deren Anhebung sogleich erwähnt wird, kann das Verb, welches sonst *reme* zu lauten pflegt, nicht bezogen werden. Es bleibt nur übrig es auf einen lauten Ausdruck des Unwillens, worauf auch das vorhergehende *coȝed* deutet, zu beziehen. **richley,** proudly. **ryȝt,** addressed.

"What, is þis Arþures hous," quoth þe haþel þenne,
"Þat al þe rous rennes of, þurȝ ryalmes so mony?
Where is now your sourquydrye & your conquestes,
Your gryndellayk, & your greme, & your grete wordes?
Now is þe reuel & þe renoun of þe rounde table
Ouer-walt wyth a worde of on wyȝes speche;
For al dares for drede, withoute dynt schewed!"
Wyth þis he laȝes so loude, þat þe lorde greued;
Þe blod schot for scham in to his schyre face & lere;
He wex as wroth as wynde,
So did alle þat þer were,
Þe kyng as kene bi kynde,
Þen stod þat stif mon nere.

XV.

Ande sayde, "haþel, by heuen, þyn askyng is nys,
& as þou foly hatȝ frayst, fynde þe be-houes;
I know no gome þat is gast of þy grete wordes.
Gif me now þy geserne, vpon godeȝ halue,
& I schal bayþen þy bone, þat þou boden habbes."
Lyȝtly lepeȝ he hym to, & laȝt at his honde;
Þen feersly þat oþer freke vpon fote lyȝtis.
Now hatȝ Arthure his axe, & þe halme grypeȝ,
& sturnely stureȝ hit aboute, þat stryke wyth hit þoȝt.
Þe stif mon hym bifore stod vpon hyȝt,
Herre þen ani in þe hous by þe hede & more;
Wyth sturne schere þer he stod, he stroked his berde,
& wyth a countenaunce dryȝe he droȝ doun his cote,
No more mate ne dismayd for hys mayn dinteȝ,
Þen any burne vpon bench hade broȝt hym to drynk of wyne.
Gawan, þat sate bi þe quene,
To þe kyng he can enclyne,
"I be-seche now with saȝeȝ sene,
Þis melly mot be myne."

XVI.

"Wolde ȝe, worþilych lorde," quoth Gawan to þe kyng,
"Bid me boȝe fro þis benche, & stonde by yow þere,
Þat I wyth-oute vylanye myȝt voyde þis table,
& þat my legge lady lyked not ille,
I wolde com to your counseyl, bifore your cort ryche.
For me þink hit not semly, as hit is soþ knawen,
Þer such an askyng is heuened so hyȝe in your sale,

---

310. **rous**, praise, boast. Cf. Of thy dints make noe *rouse* The Grene Kn. 166, auch *ros*: All idell ȝellp and idell *ros* Orm *H.* 4910. *royse*: I rede ye leyfe that vanys *royse* Town. Myst. p. 3. *ruse*: Thow sall rew in thi *ruse* Golagros a. Gawayne 98. *rosing*: Ȝæn *rosinng* annd ȝæn idell ȝellp Orm *H.* 4564, 4902, Hampole 7070, zum Verb *rosenn* Orm *H.* 4905. *rose* Morris *Allit. P. B.* 1371, Town. Myst. p. 10. *ruse* ib. p. 191, altn. *hrôs*, laus, dän. *roes*, *ros*, schwed. *ros*, laus, gloria; altn. *hrôsa*, laudare, extollere. 311. **sourquydrye**, surquedry, vgl. afr. *sorcuidance*, présomption. 312. **gryndellayk**, fierceness. Das Adjektiv *gryndel*, angry, fierce, steht in: Be not so *gryndel* 2338. Be noȝt so *gryndel*, god man Morris *Allit. P. C.* 524. Das Adverb *gryndelly* in: G. ful *gryndelly* with greme þenne sayde Gawayne 2299. Das Wort erinnert an das ags. *grendel*, noxius, welches als Eigenname des die Dänen plagenden Geistes im Beovulf vorkommt, wie an das altn. *grandill*, *grindill* (vgl. *grand*, noxa), welches den *Sturm* bezeichnet. Das Kompositum *gryndellayk*, gehört wie *hendelayk* 1228 zu den Formen, welche bei Orm *Ded.* 267 angemerkt sind. **greme** = *grame*, *grome*, wroth, anger, altn. *gremi*, ira, ags. *grama*, ira, molestia. 314. **Overwalt**, overcome. Es ist das Particip des Perfekt von *overwald*. Cf. With wapinnis to *wald* Golagros a. Gaw. 7. He stemmed & con studie, Quo *walt* þer most renoun Gawayne 230, vgl. ags. *geveldan*, *gevyldan*, domare, potiri. 315. **dares**, tremble. Cf. For drede he wolde not *dare* 2258 s. Bestiary 406. 316. **laȝes**, laughs, cf. 464. 317. **schyre**, bright, fair, cf. 425. Þe *schyre* okeȝ 772, ags. *scîr*, purus, limpidus. 318. **lere**, countenance, cf. 418, ags. *hleór*, gena, facies. 323. **nys**, nice, foolish, strange, cf. 358. He was *nyce* and kowþe no wisdom R. of Gl. p. 106, afr. *nice*, *niche*, nigaud, sot. 324. **frayst**, cf. 279. 325. **gast**, afraid. 326. **vpon godeȝ halue**. Cf. Goȝ away sum oþer gate, *vpon goddeȝ halue* 2119. *On godeȝ halue* 692. Zur Erklärung mag dienen: Þa cumenn forr to kiþenn *O Godess hallfe* þær till hemm An swiþe mikell blisse Orm *H.* 3845, d. i. *von Seiten, im Auftrage, im Namen Gottes*. 327. **bayþen**, grant, yield. Cf. Þay *bayþen* in þe morn To fylle þe same forwardes 1404. Letteȝ be your bisinesse, I *bayþe* hit yow neuer to graunte 1840. Das seiner Bedeutung nach aus den angeführten Stellen festzustellende Wort ist rücksichtlich seiner Herkunft ein Räthsel. 330. **þe halme**, the handle. Cf. A deneȝ ax .. bende by þe *halme* 2223, vgl. nhd. *helm*, *axthelm*, schweiz. *halm*, altn. *hjâlm*, gubernaculum, ags. *healma*, *helma* dass. 332. **stod vpon hyȝt**, d. i. *er stand in die Höhe, aufrecht*. Cf. Houeȝ hyȝe *vpon hyȝt* Morris *Allit. P. B.* 458. Gederes hit *on hyȝt* Gawayne 421. 333. **Herre**, higher. Cf. *Hehhre* lif annd bettre Orm *H.* 6297. Þa *herre* endes Laȝ. I. 334. The nihtegale .. *herre* sat than heo dude ear O. a. N. 1635. 334. **schere** = *chere*, countenance. 335. **dryȝe**, dry, calm, vgl. nhd. *trocken*. 336. **mate**, dejected, discouraged, wearied. I a man al mornyf *mate* Morris *Allit. P. A.* 386. Quan he iusted & beð so *mat* Gen. a. Ex. 1589. He watȝ so *mat*, he myȝt no more renne Gawayne 1568. The fynd saw he wase ny *mate* Torr. 679, afr. *mat*, abattu, faible. 341. **saȝes sene**, true words. Das Adjektiv *sene* ist nach Bedeutung und Abstammung unklar. Die einzige Stelle, welche zu seiner Erläuterung dient, lautet: Wonder of his hewe men hade, Set in his semblaunt *sene* 147. Madden und Morris denken an das altn. *sannr*, verus, rectus, justus, woraus sich schwer das gelängte *e* erklärt; das ags. *sæne*, altn. *seinn*, tardus, segnis, passt der Form, aber nicht der Bedeutung nach. 342. **melly** = *melle*, conflict, combat. Cf. In *melly* 614, afr. *meslee*, *mellee*. 344. **boȝe** = *bow*, move, go. Cf. I wolde *boȝe* of þis bed 1220. *Boȝeȝ* to his blonk 434. Þay *boȝed* to a borde 481. Þe best of þe burȝ *boȝed* to-geder 550 etc., ags. *Bugon* þâ tô bence Beov. 327 Gr. 346. **legge**, liege. 349. **heuened**, raised. Cf. No

Þaȝ ȝe ȝour-self be talenttyf to take hit to your-seluen,
Whil mony so bolde yow aboute vpon bench sytten,
Þat vnder heuen, I hope, non haȝerer of wylle,
Ne better bodyes on bent, þer baret is rered;
I am þe wakkest, I wot, and of wyt feblest,
& lest lur of my lyf, quo laytes þe soþe,
Bot for as much as ȝe ar myn em, I am only to prayse,
No bounte bot your blod I in my bode knowe;
& syþen þis note is so nys, þat noȝt hit yow falles,
& I haue frayned hit at yow fyrst, foldeȝ hit to me,
& if I carp not comlyly, let alle þis cort rych,
bout blame."
Ryche to-geder con roun,
& syþen þay redden alle same,
To ryd þe kyng wyth croun,
& gif Gawan þe game.

XVII.

Þen comaunded þe kyng þe knyȝt for to ryse;
& he ful radly vp ros, & ruchched hym fayre,
Kneled doun bifore þe kyng, & cacheȝ þat weppen;
& he luflyly hit hym laft, & lyfte vp his honde,
& gef hym goddeȝ blessyng, & gladly hym biddes
Þat his hert & his honde schulde hardi be boþe.
"Kepe þe cosyn," quoth þe kyng, "þat þou on kyrf sette,
& if þou redeȝ hym ryȝt, redly I trowe,
Þat þou schal byden þe bur þat he schal bede after."
Gawan goȝ to þe gome, with giserne in honde,
& he baldly hym bydeȝ, he bayst neuer þe helder.
Þen carppeȝ to syr Gawan þe knyȝt in þe grene,
"Refourme we oure forwardes, er we fyrre passe.
Fyrst I eþe þe, haþel, how þat þou hattes,
Þat þou me telle truly, as I tryst may."
"In god fayth," quoth þe goode knyȝt, "Gawan I hatte,
Þat bede þe þis buffet, quat so bi-falleȝ after,
& at þis tyme twelmonyth take at þe an-oþer,
Wyth what weppen so þou wylt, & wyth no wyȝ elleȝ,
on lyue."
Þat oþer onswareȝ agayn,
"Sir Gawan, so mot I þryue,
As I am ferly fayn,
Þis dint þat þou schal dryue."

---

foschip oure fader hatȝ þe schewed, Bot hiȝly *heuened* þi hele MORRIS *Allit. P. B.* 919. Das ableitende *n* in diesem Zeitworte ist weder im Ags. noch im Altn. anzutreffen; doch vgl. goth. *ufarhafnan*, ὑπεραίρεσθαι. **350. talenttyf,** disposed, desirous. Cf. afr. *entalentis*, disposé, empressé. **352. haȝerer,** more dexterous, able. *haȝer er* MADDEN, MORRIS. Wir bedürfen hier des Komparativ von *haȝer*, welcher nicht wie der Positiv lauten kann, was die beiden Gelehrten annehmen müssen, da sie das Wort durch *more noble, fitter* übersetzen. Auch dürfte die Verbalform *er* hier anstössig sein; das Substantivverb supplirt sich leicht. Cf. Rihht god annd *hazherr* hunnte ORM *H.* 13471. Ȝæp and *hazherr* hunnte 13499. In: þe *hazherr* stones GAWAYNE 1738 bezeichnet das Adjektiv wohl die *schönen, kunstreich gearbeiteten* Steine, altn. *hagr*, sollers, artificiosus. **353. bent,** field s. d. *Wb.* **354. wakkest,** weakest, meanest. Cf. Wittlæs, annd *wac*, annd wicke ORM *H.* 6185. Þe *wakker* & þe stronger MORRIS *Allit. P. B.* 835, ags. *vâc.* infirmus, vilis. **355. lest,** least. Wir müssen aus *I am* das Substantivverb in der dritten Person suppliren. **lur,** *loss.* Cf. Þe *lur* may mon lach, when so mon lykeȝ 1682. Thu singst aȝen eiȝte *lure* O. A. N. 1151, ags. *lyre*, jactura, perditio. **laytes,** seeks, looks for, cf. 411, 449. Who wil lesinges *layt*, Tharf him no ferther go TRISTR. III. 69. Sal nathing þan be þar to *layt* HAMPOLE 6001, altn. *leita*, quærere. **357. bounte..bode,** bounty..body. **358. þis note,** this business, employment = *diese Sache.* Cf. Þenne nwe *note* me com on honde þat meued my mynd ay more & more MORRIS *Allit. P. A.* 155. Þat nas neuer þyn *note* B. 727, ags. *notu*, usus, officium s. O. A. N. 1032. **yow falleȝ,** belongs to you. Cf. As a *knyȝt falleȝ* 1308, On stroke here *me falleȝ* 2327. Þou toke þat *þe falled* 2243. Der Präposition *to*, welche sonst hinzugefügt zu werden pflegt, bedarf es nicht. **359. frayned,** asked, cf. 703, 1046 s. LAȜ. 14314. **foldeȝ,** grant (imperat.). Diese Bedeutung weiset hier der Zusammenhang dem transitiven Zeitworte an: nahe kommt ihr eine andere in: If ȝe haf a lemman .. & *folden* fayth to þat fre 1782 (plighted). Das Verb *fold*, ags. *fealdan*, plicare, woran sich leicht die des *Beugens*, *Biegens*, *Schmiegens*, *Sinkens* und *Nachgebens* knüpft, ermöglicht auch jene transitive Verwendung. **360. let alle þis cort rych.** Wir müssen zu *let* den Infinitiv des Zeitwortes *carp* suppliren. **361. bout blame,** without blame. Cf. *Boute* hone 1285. *Boute* spyt more 1444. *Boute* blame MORRIS *Allit. P. B.* 260. **362. roun,** commune, consult s. LAȜ. 14070. **363. redden,** advised, counselled. **364. kyng wyth croun** s. TRISTR. I. 86. **367. ruchched hym** s. 303. **369. laft,** left. Cf. Þay *laften* ryȝt MORRIS *Allit. P. A.* 621. Al .. *laften* her synnes *C.* 405. For love *lafte* thei lordshipe P. PLOUGHM. 14426. Contricion he *lafte* 14666. **372. on kyrf,** a cut, ags. *cyrf*, abscisio. **373. redeȝ,** wieldest, managest, im ironischen Sinne. **redly,** readily, wie *redily* 392. **376. bayst** = *abayst*, *abaischt* etc., abashed, steht hier intransitiv s. d. *Wb.* **neuer þe helder,** never the more, lat. nihilo magis (plus). Cf. Nawþer faltered ne fel þe freke *neuer þe helder* 430, altn. *heldr*, compar. potius, magis. **378. Refourme,** renew. **fyrre,** further, cf. 411, ags. *fyrre*, Komparativ von *feorr*, procul. **379. eþe,** ask, summon, conjure. Cf. I *eþe* þe, haþel, to com to þy naunt 2467. Wir vermögen *eþe* nur von einem Verb, wie altn. *eiða*, juramento confirmare, von *eiðr*, jusjurandum, ahd. *eidôn*, mhd. *eiden*, jurejurando astringere, juramento confirmare, afries. *etha*, *eda*, juramento confirmare, abzuleiten, vgl. an *eð* LAȜ. I. 30. **388. ferly,** wondrously. **389. þat** ist die Konjunktion, welcher das invertirte Objekt

XVIII.

"Bi gog," quoth þe grene knyȝt, "syr Gawan, me lykes,
Þat I schal fange at þy fust þat I haf frayst here;
& þou hatȝ redily rehersed, bi resoun ful trwe,
Clanly al þe couenaunt þat I þe kynge asked,
Saf þat þou schal siker me, segge, by þi trawþe,
Þat þou schal seche me þi-self, where-so þou hopes
I may be funde vpon folde, & foch þe such wages
As þou deles me to day, bifore þis douþe ryche."
"Where schulde I wale þe," quoth Gauan, where is þy place?
I wot neuer where þou wonyes, bi hym þat me wroȝt,
Ne I know not þe, knyȝt, þy cort, ne þi name.
Bot teche me truly þer-to, & telle me howe þou hattes,
& I schal ware alle my wyt to wynne me þeder,
& þat I swere þe for soþe, & by my seker traweþ."
"Þat is innogh in nwe ȝer, hit nedes no more,"
Quoth þe gome in þe grene to Gawan þe hende,
"Gif I þe telle trwly, quen I þe tape haue,
& þou me smoþely hatȝ smyten, smartly I þe teche
Of my hous, & my home, & myn owen nome,
Þen may þou frayst my fare, & forwardeȝ holde,
& if I spende no speche, þenne spedeȝ þou þe better,
For þou may leng in þy londe, & layt no fyrre,
bot slokes;
Ta now þy grymme tole to þe,
& let se how þou cnokeȝ."
"Gladly, syr, for soþe,"
Quoth Gawan; his ax he strokes.

XIX.

The grene knyȝt vpon grounde grayþely hym dresses,
A littel lut with þe hede, þe lere he diskouereȝ,
His longe louelych lokkeȝ he layd ouer his croun,
Let þe naked nec to þe note schewe.

---

des Satzes voransteht. **390. Bi gog** s. 296. **391. fange**, take, receive. Cf. Wass.. god to *fanngenn* Orm *H.* 10799. The fermez he *fanges* of fyftene rewmes Morte Arth. 1005. **fust**, fist, ags. *fýst*, pugnus. **392. resoun**, speech. Cf. Gladly I wolde .. with hym self speke *raysoun* 225. Bi þat his *resounȝ* were redde 443. The kyng ham tolde, in hys *resoun* R. C. de L. 117, 165, afr. *raison*, raison, avis, propos, parole. **394. siker**, assure. *Sikerde* to the regals of Athenes Ch. *Legend of G. W.* 2124. *Sykeryn*, or make sykyr. Securo, assecuro Prompt. Parv. **segge**, man, knight, cf. 96, 115, 226, 437 etc., ags. *secg*, vir, heros, altn. *seggr*, vir. **trawþe**, troth, faith, cf. 403. **396. folde**, earth. Cf. Vpon *folde* 196, 1275. On þis *folde* 23. On þe *folde* 429, ags. *on foldan*. **foch**, fetch. Cf. His lene.. *Fochcheȝ* þis fre man 1960. Hyder am I sent To *foche* the chyldre of Israelle Town. Myst. p. 60. Das Verb, welches auch in der Form *facche* Wright *Polit. S.* p. 190 vorkommt, lehnt sich nicht an das ags. *feccan*, ducere, tollere, sondern an die Nebenform *facjan*, parare, acquirere, afries. *faka*, parare. **397. douþe** = *duȝeðe* Laȝ. folk, people, nobility, ags. *duguð*, kollektiv: exercitus, populus, proceres, homines. Bei unserem Verfasser werden *douþe*, *douþ* von der Ritterschaft oder den Edlen häufig gebraucht: On þe dece watȝ þe *douth* serued 61. Þe *douthe* watȝ al wonen Into þe comly castel 1365. Þe *douthe* dressed to þe wod 1415. If þe *douthe* had doted 1965. Þe deȝter of þe *douþe* wern derelych fayre Morris *Allit. P. B.* 270. **398. wale**, discover, find. Der Grundbegriff des Zeitwortes ist der des *Wählens*, altn. *velja* (*valda*, *valit*), goth. *valja*, schwed. *välja*, eligere: *Walle* þe a wonnyng Morris *Allit. P. B.* 921; daran schliesst sich der des *Erkennens* und *Unterscheidens*: Jasper hyȝt þe fyrst gemme, Þat I on þe fyrst basse con *wale* A. 998. Wymmen vnwytte þat *wale* ne couþe þat on hande fro þat oþer C. 511. **402. ware**, employ. Cf. I scal *ware* my whyle wel 1235, ags. *varjan*, custodire, tenere, occupare, vgl. altn. *verja*, adhibere, uti. **to wynne me**, to come, go. Wie hier reflexiv steht das Verb sonst auch intransitiv: As ȝe wolde *wynne* hidere 1537. He to a hole *wynneȝ* 1569. If any wyȝe oȝt wyl *wynne* hider 2215. Þe saul may never tylle heven *wyn* Hampole 2871. Ar þai til þe sight of God may *wyn* 3263. To *wyn* away Town. Myst. p. 287. Die Bedeutung reihet sich an die des ags. *vinnan*, altn. *vinna*, laborare, niti. **406. þe tape**, blow, auch *tappe*: þat *tappe* ta þe 2357. Das Neue. nimmt *tap* in der Bedeutung von *a gentle blow*; an sich kommt dem Worte dieser gemilderte Sinn nicht zu, niederd. *tappe*, mhd. *tâpe*, Pfote, afr. *tape*, coup donné avec la main. **407. smothely**, smoothly, sonst *smethely* 1789, ags. *smêðe*, glaber, mollis, lenis, kann hier nur ironisch gebraucht sein. Morris übersetzt es mit *perfectly*. **smartly**, quickly. A foul þat flyes *smertly* Hampole 3323. Everiche of hem ran to other, *Smertely* in the feld Torrent 2574. **411. leng** s. 254. **layt** s. 355. **412. slokes**, stop, cease. So übersetzt Morris *Notes* p. 81 wohl richtig, indem er das Wort für den Imperativ = *slake*, nimmt; man vgl. auch 359. Der Uebergang von *þou* zum Plural *slokes* hat nichts Auffälliges. Madden im *Gloss.* p. 411 schreibt *slokes, blows?*, hat also *bot* für *without* genommen; aber wie sollte die Bedeutung gerechtfertigt werden? **413. Ta**, take s. Hampole 592. **416. strokes** übersetzt Morris *Gloss.* p. 117 durch *brandishes*; warum sollte es nicht in der gewöhnlichen Bedeutung genommen werden, während die vermuthete nicht zu erweisen ist, ags. *strácjan*, palpare, demulcere. **417. grayþely**, readily, willingly. **418. lut**, stooped. Auffallend ist diese Form statt *lutte*, und wir möchten schon wegen der Reihe von Präsensformen, unter denen dies Präteritum stehen würde, für *lut* vermuthen *luteȝ*, wenn nicht der Rhythmus, wegen dreier auf einander folgender accentloser Sylben, dadurch litte. *Lutte* steht bei unserem Verfasser sonst: He ne *lutte* hym no þyng lowe 2236. He lened with þe nek, & *lutte* 2255. Cf. He *lutte* annd bah Orm *H.* 8961, zum schwachen ags. Verb *lûtjan*, inclinare, gehörig. Unser Verfasser gebraucht sonst *loute* wie 248. **lere** s. 318. **420. note.** Madden und Morris stellen die Frage auf, ob das Substantiv etwa *throat-knot* (fr. *noeud*) bezeichne; nach Morris könnte vielleicht die *Axt* selbst durch *note* bezeichnet sein. Wir möchten *note* in

Gauan gripped to his ax, & gederes hit on hyȝt,
Þe kay fote on þe folde he be-fore sette,
Let hit doun lyȝtly lyȝt on þe naked,
Þat þe scharp of þe schalk schyndered þe bones,
& schrank þurȝ þe schyire grece, & scade hit in twynne,
Þat þe bit of þe broun stel bot on þe grounde.
Þe fayre hede fro þe halce hit [felle] to þe erþe,
Þat fele hit foyned wyth her fete, þere hit forth roled;
Þe blod brayd fro þe body, þat blykked on þe grene;
& nawþer faltered ne fel þe freke neuer þe helder,
Bot styþly he start forth vpon styf schonkes,
& ru[n]yschly he raȝt out, þere as renkkeȝ stoden,
Laȝt to his lufly hed, & lyft hit vp sone;
& syþen boȝeȝ to his blonk, þe brydel he cachcheȝ,
Steppeȝ in to stel bawe & strydeȝ alofte,
& his hede by þe here in his honde haldeȝ;
& as sadly þe segge hym in his sadel sette,
As non vnhap had hym ayled, þaȝ hedleȝ *he were* in stedde;
He brayde his bluk aboute,
Þat vgly bodi þat bledde,
Moni on of hym had doute,
Bi þat his resounȝ were redde.

XX.

For þe hede in his honde he haldeȝ vp euen,
To-ward þe derrest on þe dece he dresseȝ þe face,
& hit lyfte vp þe yȝe-lyddeȝ, & loked ful brode,
& meled þus much with his muthe, as ȝe may now here:
"Loke, Gawan, þou be grayþe to go as þou hetteȝ,
& layte as lelly til þou me, lude, fynde,
As þou hatȝ hette in þis halle, herande þise knyȝtes;

ähnlicher Bedeutung wie 358 fassen, so dass *to þe note* den *Zweck* des Entblössens bezeichnete. **421. gederes**, gathers. **422. kay**, left. MADDEN und MORRIS verweisen auf ein altdän. *kag, kei, kau*; im Neudän. bezeichnet *keite, keithaand, die linke Hand.* **424. scharp** substantivirt, hier von der *Axt*, wie in: þe *scharp schrank* to þe flesche þurȝ þe *schyre grece* 2313, sonst auch vom *Schwerdte* gebraucht: Set sadly þe *scharp* in þe slot euen, Hit hym vp to þe hult 1593. **schalk**, man, cf. 160, 562 etc., ags. *scealc*, vir, minister, servus. **schyndered**, severed. Das Verb steht auch intransitiv: þe schauen schaft *schyndered* in peceȝ 1458. Hit hym .. þat þe hert *schyndered* 1594. Ueber den Wortstamm s. d. *Wb.* **425. schrank**, penetrated, pierced. Vgl. die 424 angeführte Parallelstelle. Das ags. *scrincan*, contrahi, mag durch Vermittelung der Vorstellung der *Windung* in jene Bedeutung übergehen, vgl. nhd. *schrenken*, intransitiv, *seitwärts abweichen.* **þe schyire grece**, cf. *þe schyre grece* 2313 s. 424. *Grece* neue. *grease*, ist nichts anderes als das *Fett* des Halses, die Form kommt auch sonst vor: Wylde fur wyþ pych & *grece* wyþ gynnes in caste R. OF GL. p. 410, afr. *graisse*, *gresse.* **scade**, severed, ags. *scâdan*, separare. **426. bit** = *bitte* in: He lyftes lyȝtly his lome, & let hit doun fayre, With þe *barbe of þe bitte* bi þe bare nek 2309. Es wird damit der *Stahl* an der Waffe bezeichnet. Vgl. ags. *gebit*, dentes. **bot**, hit, pierced. So wird schon das ags. *bîtan* und altn. *bíta*, *beissen*, von *Schwerdt* und *Waffe* überhaupt in demselben Sinne gebraucht. Cf. Take here this sword of steele, That in battle will *bite* weele THE TURKE A. GOWIN 273. Were it a casque compos'd by Vulcan's skill, My sword should *bite* it SHAKSP. *Troil. a. Cr.* 5, 2. **427. halce** = *halse*, neck. **felle** geben MADDEN und MORRIS in Klammern, als von ihnen zur Vervollständigung des Satzes in den Text eingeschoben; wir würden der Allitteration wegen *helde* vorziehen. **428. foyned**, kicked. **429. brayde**, started s. BODY A. S. 92. **blykked**, glistened s. 305. **430. neuer þe helder** s. 376. **431. styþly**, stoutly, strongly, ags. *stîðe*, firmiter. *stîðlíc*, rigidus, firmus. **start**, started. **432. runischly** s. 304 und *runisch* 457. **raȝt**, proceeded, ran. In dieser intransitiven Bedeutung der *Bewegung*, des *Schreitens*, findet sich das dem ags. *reccan* (*reahte*, *rehte*) dirigere, porrigere etc. entsprechende Verb frühe. *Rehten* ouer walde LAȜ. II. 257. Ut of scipe heo *rehten* III. 17. Dahin gehört auch wohl die Infinitivform *rachche*: I schal *rachche* after MORRIS *Allit. P. B.* 619. **433. Laȝt** s. 234. **434. boȝeȝ** s. 344. **blonk**, horse, steed, ags. *blanca*, *blonca*, equus albus. **435. stel bawe**, steel-bow, ist vielleicht nicht, wie die Erklärer vermuthen, der *Sattelbogen*, sondern der *Steigbügel*, der *Stahlring*, so dass *bawe* gleich *hoop* wäre. Cf. ags. *vîrboga*, *gebogener Metalldraht*, welchem ein *stêlboga* analog gebildet wäre. Die auffallende Form *bawe* für *bowe* steht auch in *bawe-men*, bowmen 1564. **439. he were**. *ho we* MS. Die von uns eingefügte Lesart ist MADDEN's Vermuthung; MORRIS schwankt zwischen *he were* oder *nowe*. **440. brayde his bluk aboute.** Statt *bluk* vermuthet MADDEN *blunk* = *blonk*, horse, eine Form, welche kaum gestattet scheint; auch enthält wohl der unmittelbar folgende Vers eine Apposition zu dem Worte *bluk*. MORRIS nimmt *bluk* = *bulk*, *trunk*, indem er auf eine Stelle in den *Allit. P.* verweiset, wo es von Jonas im Bauche des Wallfisches heisst: He blunt in a *blok* as brod as a halle C. 272. Er scheint also eine Metathese des *l* anzunehmen. Das zuletzt angeführte *blok* (foramen, claustrum) erklärt sich aus dem ahd. *piloh*, mhd. *bloch*, vgl. ags. *loc*, clausura, ahd. *loh*, foramen, nhd. *Loch*, als Kompositum vgl. ags. *belûcan*, obserare; ebenso aber auch *blok*, truncus, nhd. *block*, cf. *Bloke* or *stoke*. Truncus, codex PROMPT. PARV. s. GRIMM *D. Wb.* 1, 135. Dafür mag hier *bluk*, the body without the limbs, stehen. Sollte man hier zu einer Konjektur seine Zuflucht zu nehmen haben, so stände *buk*, body, am nächsten s. O. A. N. 1130. Hors to-traden theo *boukes* Of noble barouns and dukis ALIS. 3946. **443. Bi þat**, when s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 439. **resounȝ** s. 392. **redde**, said. **445. derrest**, dearest, most honourable, noblest. Cf. Of alle dayntyeȝ double, as *derrest* myȝt falle 483. Der Superlativ von *dere*, *deir* mit verdoppeltem *r* verhält sich wie *hatter*, *swetter* etc. bei HAMPOLE und Anderen. **447. meled**, spoke, ags. *mælan*, loqui. Das Verb ist unserem Verfasser sehr geläufig: 543, 974, 1280, 2295, 2336 etc. **448. hetteȝ**, promisedest. **449. layte** s. 355. **lelly** =

To þe grene chapel þou chose, I charge þe to fotte
Such a dunt as þou hatȝ dalt, disserued þou habbeȝ
To be ȝederly ȝolden on nw ȝeres morn;
Þe knyȝt of þe grene chapel men knowen me mony;
For-þi me for to fynde if þou frayesteȝ, fayleȝ þou neuer,
Þer-fore com, oþer recreaunt be calde þe behoues."
With a runisch rout þe rayneȝ he torneȝ,
Halled out at þe hal-dor, his hed in his hande,
Þat þe fyr of þe flynt flaȝe fro fole houes.
To quat kyth he be-com, kn[e]we non þere,
Neuer more þen þay wyste fram queþen he watȝ wonnen;
what þenne?
Þe kyng & Gawen þare,
At þat grene þay laȝe & grenne,
Ȝet breued watȝ hit ful bare,
A meruayl among þo menne.

LAURENCE MINOT.

Die Gedichte des *Laurence Minot* liegen in zwei Ausgaben vor: 1) *Poems written anno MCCCLII. by Laurence Minot ed. by Joseph Ritson* London 1825, mit einer Vorrede zu der uns unbekannt gebliebenen Ausgabe von 1795, zwei einleitenden Abhandlungen: *On the Scotish wars of king Edward III.* und *On the title of king Edward III. to the crown of France,* sowie ausführlichen Anmerkungen und einem Glossar, 2) *Political Poems and Songs relating to English History II. voll. by Th. Wright* in den *Rerum Britannicarum Medii Aevi Scriptores,* wo vol. I. p. 58—91: *Songs on King Edward's wars by Laurence Minot* abgedruckt sind. *Warton* erwähnt ihn III. p. 131—135 wegen der von ihm in Nr. VI. verwendeten Prophezeihungen *Merlin's* und giebt Auszüge.

Der einzige bekannte handschriftliche Text wurde in dem Cotton Manuskript *Galba E. IX.* fol. 49 r° von *Tyrwhitt* durch einen Zufall entdeckt. Ueber den Dichter selbst fehlt uns jede nähere Kenntniss, ausser eben der seines Namens, den wir auch nur durch ihn selbst p. 26 in Nr. VI. "*now Laurence Minot will bigin*" erfahren. Die Zeit seines Lebens bestimmt sich besonders durch die Art, wie er seinen Stoff behandelt. In zehn Gedichten verherrlicht er in volksthümlicher Weise den königlichen Nationalhelden, welcher den treuen Sänger in seine allgemeine Nichtbeachtung dichterischer Kunst mit eingeschlossen zu haben scheint. Die einzelnen Lieder müssen gleich nach den Ereignissen geschrieben und als Flugblätter verbreitet worden sein. Das letzte bezieht sich auf die am 22. Januar 1352 erfolgte Einnahme von *Guisnes* durch die Engländer, und ist, nach *Minot's* eigener Angabe daselbst, noch vor Ende des Winters geschrieben. Der Dichter, dessen Heimath das nördliche England gewesen sein muss, da er in northumbrischer Mundart schreibt, verbindet in seinen Gedichten die Allitteration mit dem Reime, und wechselt in allen Maass- und Strophenform. Wenn sie dadurch den

---

lelely, loyally. **451. chose**, take the way. Cf. Chaplayneȝ to þe chapeles *chosen þe gate* 930. *His weige ðeðen ches* Gen. a. Exod. 2736. William tok his leue, *his way* to Scotland *ches* Langt. p. 146. Diese vollständigeren Ausdrucksweisen mögen die Anwendung des blossen Zeitwortes erklären. To-wardes Chartris–they *chese* Morte Arth. 1619. Sonst wird *cheose*, *chese to* in der Bedeutung *sich für etwas entscheiden* gebraucht: *To þis conseile* þei *ches* Langt. p. 41. If he wille þe lond ȝeld, & *to þe pes chese* p. 51. If þou *to loue chese* p. 116. Þe Inglis *þerto ches* p. 267. Aehnlich ist: Some *chuse them to justinge*, Some to dance The Grene Knight 247. **to fotte**, to fetch; *fotte*, ags. *fatjan*, ducere, verhält sich zu *foche* 396, wie *fette*, ags. *fetjan*, ducere, zu *fecche*, welche mit einander wechseln. Die Kommata nach *fotte* und *disserued þou habbeȝ*, welche in den Ausgaben von Madden und Morris stehen, haben wir getilgt, um die Verbindung der Verba mit den Worten, welche unmittelbar folgen, anschaulich zu machen. Das Objekt zu *fotte* ist: *Such a dunt .. dalt*, wonach wir dagegen ein Komma setzen. Die Worte *disserued þou habbeȝ* aber haben an dem Infinitiv *To be ȝederly ȝolden* etc. ihre Ergänzung. Hinsichtlich der ersteren Verbindung vgl. 396—97. **453. ȝederly ȝolden**, promptly requited. Cf. I redyly schal quyte, & *ȝelde ȝederly* aȝayn 2324. Das Adverb *ȝederly*, promptly, quickly, kehrt wieder in: I ȝelde me *ȝederly* 1215. Þou hatȝ for-ȝeten *ȝederly* þat ȝisterday I taȝtte 1485. Sone *ȝederly* for-ȝete ȝisterday steuen Morris *Allit. P. B.* 463. Wir möchten das Wort nicht mit Morris *Gloss.* p. 215 von *gedugr* [*gédugr*, eximius Biörn Halders.] ableiten, sondern mit Stratmann *Dict.* p. 257, vom ags. *edre*, *ǽdre*, confestim. Man vergleiche damit afries. *eder*, mane, nfr. *yer*. **457. runisch** s. 304. **rout**, violent movement, Sollte dies Substantiv zum altn. *rót*, motio violenta, eradicatio, gehören? **458. Halled out** = *haled out*, rushed out. Cf. Þer *hales* in at þe halle dor an aghlich mayster 136. Das Wort hat sich in verschiedene Bedeutungen gespalten, welche sich an die Grundbedeutung des *Ziehens*, *Holens* lehnen. **459. flaȝe**, flew, fled. Cf. Nawþer fyked I, ne *flaȝe* 2274. My hede *flaȝ* to my fote, & ȝet *flaȝ* I neuer 2276. Dazu gehört das Particip *flawen*: He watȝ *flawen* fro þe face of frelich dryȝtyn Morris *Allit. P. C.* 214, ags. *fleáh* wie *fleygh* Alis. 2232. **fole houes**, hoofs of the foal. **460. kyth**, native country, ags. *cýð*, Heimat. **461. wonnen**, come s. 402 **464. laȝe**, laugh. **grenne**, grin s. Body a. S. 111. **465. breued**, talked of, deemed, accounted. Das Verb *breue*, write, tell, relate, account, bei unserem Verfasser öfter wiederkehrend, cf. 1393, 1436, 1488, 2521, und auch sonst nicht selten, beruht auf dem lat. *breve*, mlat. *breviare*, describere, und lehnt sich zunächst an das altn. *brefa*, scribere. **bare**, barely, merely.

Anstrich des Gesuchten erhalten, so kann doch die Benutzung formeller Gewandtheit von Seiten des Dichters nicht zu dem Schlusse berechtigen, dass seine Gedichte vielmehr metrische und poetische Stylübungen als der dichterische Ausdruck patriotischer Gesinnung seien. Auch haben sie noch ein besonderes Interesse für den Leser, da sie zu den frühesten politischen Liedern gehören, welche wir auf einen namhaften Dichter zurückführen können.

I.

Unser Gedicht feiert die am 19. Juli 1333 geschlagene Schlacht bei *Halidon Hill* bei *Berwick* am *Tweed*, welcher, in die Nordsee mündend, die Grenze zwischen Schottland und England bildet. Nach dem Tode *Alexander's III.* 1285, mit dem der Mannsstamm des schottischen Königshauses ausstirbt, bewarben sich die Häupter der Familien *Baliol* und *Bruce*, welche beide durch die Frauen aus dem regierenden Hause stammten, um die Krone. Die erstere stützte sich auf die englischen Könige, die letztere stand an der Spitze der mit Frankreich verbündeten Nationalpartei.

David, der unmündige Sohn des Königs *Robert Bruce* (1306—1329), Schwager *Eduard's III.*, wird 1331 zum Könige von Schottland gekrönt, unzufriedene schottische Grosse aber bedienen sich *Eduard Baliol's*, des Sohnes des von 1291—1296 König gewesenen *Johann Baliol*, mit geheimer Beistimmung *Eduard's*, um *David* zu stürzen. An der Küste von *Fife* gelandet, haben sie zuerst Erfolg und machen den Regenten *Andreas Moray*, einen Schwager *Robert Bruce's* zum Gefangenen, werden aber dann von dem jungen Grafen *Randolf von Moray* (V. 42 *the erle Morre*) überfallen und nach England getrieben.

Nun greift *Eduard III.* ein; er marschirt gegen *David*, indem er diesen Schritt bei seinem Lehnsherrn *Philipp VI. von Valois* (V. 45), König von Frankreich, für den die Unabhängigkeit Schottlands von der grössten Bedeutung sein musste, durch angeblichen Friedensbruch der Schotten (wohl V. 49—52, 63, 64) zu rechtfertigen sucht, wogegen *Philipp* nicht nur *David* mit Geld unterstützte sondern auch an den Küsten Nordfrankreichs Kaper ausrüstete (V. 17—24, 45—48) und das Gerücht sich verbreitete, er werde den König *Johann von Böhmen* nach England senden.

Eduard belagert das tapfer vertheidigte *Berwick* (V. 55, 56), bis das schottische Ersatzheer unter *Archibald Douglas* bei *Halidon Hill* (V. 57, 58) die Schlacht anbietet, seine Ritterschaft aber („*a multitudine sagittariorum Angliæ vulnerati in facie et excæcati*" *Chron. de Lanercost* p. 274) wie so oft die französische, dem furchtbaren Pfeilregen der englischen Bogenschützen erliegt. Die wilden, d. h. die hochländischen keltischen, und die zahmen, d. h. die im Niederlande wohnenden sächsischen Schotten (V. 60) werden glänzend geschlagen. *David* flieht zu *Philipp*, dem er Huldigung leistet. So bestraft sich (V. 79, 80) der grauenvolle Mord, den *David's* Vater *Robert Bruce* 1306 in der Kirche des Franziskanerstiftes zu *Dumfries* an dem mächtigen Anhänger der *Baliol's*, *Johann Comyn de Badenoch*, begangen hatte.

Ritson giebt in den Anmerkungen p. 55—64 aus MS. *Harl.* 4690, welches nach *Pauli Geschichte von England IV.* p. 332 bei *Tytler*, *History of Scotland II.* 382 ff. abgedruckt ist, eine lebendige Schilderung der Schlacht, mit einer Romanze in 64 Versen.

Lithes, and I sall tell ȝow tyll
The bataile of Halidon Hyll.

Trew king, that sittes in trone,
Unto the I tell my tale,
And unto the I bid a bone,
For thou ert bute of all my bale:
Als thou made midelerd and the mone,
And bestes and fowles grete and smale.
Unto me send thi socore sone,
And dresce my dedes in this dale.

In this dale I droupe and dare,
For dern dedes that done me dere;
Of Ingland had my hert grete care,
When Edward founded first to were:
The Franche men war frek to fare
Ogaines him, with scheld and spere;
Thai turned ogayn, with sides sare,
And al thaire pomp noght worth a pere.

---

1. **Lithes**, listen, cf. Tristr. I. 88. 3. **bone**, prayer. 4. **bute** = *bote*. 5. **midelerd**, the world. *middel-erd* Best. 453. *mydlerd* Hampole 2302. 8. **dresce**, dress, direct, guide. afr. *drescer*, *dresser*, diriger. **dale**, metaphorisch für die *Erde* gebraucht; vgl. mhd. *jâmertal*, nhd. *Jammerthal*, *vale of misery*. 9. **I droupe and dare**, I droop and am dispirited, scared. Cf. All *drouping*, dased, and dull Wright *Polit. P. a. S.* I. 344. Beide Verba sind öfter verbunden: *I droupe, I dare* in drede Town. Myst. p. 223. Zu *dare*, cf. 39, s. Body a. S. 406. 10. **dern** s. Best. 34. An unserer Stelle mag man nhd. *finstere Thaten*, *Unthaten* vergleichen. 12. **founded**, went s. Tristr. 84, 11. **were**, war. 13. **frek**, eager, cf. III. 180, 210, ags. *frec*, audax, avidus. 15. **sare**, sore, painful, aking. Cf. Now er we hale, now seke and *sare* Hampole 1461. 16. **noght worth a pere**, not worth a pear. Cf. That all deryd *not a pere* Le Bone Florence of Rome 657. Die gemeine *Birne*, ags. *peru*, pirum, wird für *einen unbedeutenden Gegenstand* gebraucht. Vgl. *Noght wurth a flye* 24 Mätzner *Gr.* 2, 2, 128.

A pere of prise es more sum tyde
  Than al the boste of Normondye:
Thai sent thaire schippes on ilka side,
  With flesch and wine, and whete and rye;
With hert and hand, es noght at hide,
  For to help Scotland gan thai hye:
Thai fled, and durst no dede habide,
  And all thaire fare noght wurth a flye.

For all thaire fare, thai durst noght fight,
  For dedes dint had thai slike dout;
Of Scotland had thai never sight,
  Ay whils thai war of wordes stout:
Thai wald have mend tham at thaire might,
  And besy war thai thareobout.
Now god help Edward in his right,
  Amen, and all his redy rowt!

His redy rout mot Jhesu spede,
  And save tham both by night and day;
That lord of hevyn mot Edward lede,
  And maintene him als he wele may.
The Scottes now all wide will sprede,
  For thay have failed of thaire pray;
Now er thai dareand all for drede,
  That war bifore so stout and gay.

Gai thai war, and wele thai thoght
  On the erle Morre and other ma;
Thai said it suld ful dere be boght,
  The land that thai war flemid fra.
Philip Valays wordes wroght,
  And said he suld thaire enmys sla;
Bot all thaire wordes was for noght,
  Thai mun be met if thai war ma.

Ma manasinges ʒit have thai maked,
  Mawgre mot thai have to mede!
And many nightes als have thai waked
  To dere all Ingland with thaire dede:
Bot, loved be god! the pride es slaked
  Of tham that war so stout on stede;
And sum of tham es levid all naked,
  Noght fer fro Berwik opon Twede.

A litell fro that forsaid toune,
  Halydon-hill that es the name,
Thare was crakked many a crowne
  Of wild Scottes, and alls of tame;
Thare was thaire baner born all doune;
  To mak slike boste thai war to blame:
Bot nevertheles ay er thai boune
  To wait Ingland with sorow and schame.

Shame thai have, als I here say;
  At Donde now es done thaire daunce,
And wend thai most another way,
  Evyn thurgh Flandres into France:
On Filip Valas fast cri thai,
  Thare for to dwell and him avaunce;

---

18. **Normondye**, sonst *Normondy* VI. p. 27, auch *Normundy* VI. p. 29. 21. **at hide** = *to hide*. Cf. Faire gan him pray *At ride* thurgh Ingland VIII. p. 40 s. Metr. Homil. 119. 23. **habide** = abide. 24. **all thaire fare**, all their ado. Cf. Oway es all thi wele, iwis, Franche man, *with all thi fare* VI. p. 31. Fele fisches thai fede, *For all thaire grete fare* IX. p. 45. Faine war thai to fle, *For all thaire grete fare* X. p. 49. Salome saide, *with al that fare*, He wolde his body burye thare Alis. 7982, ags. *faru*, expeditio, agmen. 26. **slike**, such, cf. 62. 29. **have mend tham**, have moaned, complained. Cf. *Mened ou* to his earen Ancr. Riwle p. 98. To the we come *to mene ous* of wrecchede Beket 1282. 32. ***rowt** = *rout* 33, II. 16, 17, III. 215, company, army. 39. **dareand** s. 9. 45. **Philip Valays** auch *Filip Valas* 69, *Philip the Valas* III. 41, IV. p. 18, VII. p. 53, *Philip the Valays* VI. p. 32, *Philip the Valayse* III. 156, VIII. p. 39. 48. **Thai mun be met.** Cf. It *mun* be ful dere boght III. 119. Alle mirthes *mun* ʒe mis V. p. 23. Murning *mun* ʒe have to mede VII. p. 34. *Mun*, may, shall; auch *mon*: Grinde þam als Yban kalves he *mon* Ps. 28, 6 [*mun* E.] s. Siriz 182. 49. **manasinges**, menacings, threatenings. 50. **Mawgre mot thai have.** Cf. Moche *mawgre mote thou have* Wright *Polit. P. a. S.* II. 112. Es ist die Uebertragung des afr. Que *mal gre en aies* Ogier de Dan. 1536. *Mau gre en aient il* Garin le Loher. I. p. 173. Als Substantiv erscheint *mawgre* auch sonst: þer watʒ . . *mawgre* much scheued Morris *Allit. P. B.* 250. Take it to you with alle the *mawgre* of myn Town. Myst. p. 239. 54. **tham** Wright. *them* Rits. **stout on stede.** Cf. Thretty thowsand *stif on stede* VI. p. 28. Mit Bezug auf die letzte Stelle übersetzt Wright im *Gloss.* zu *Polit. P. a. S.* p. 334. *stede* mit *place*; wir ziehen an beiden Stellen die Uebersetzung durch *steed* vor, wozu man vergleiche: *Stifest* vnder stel-gere *on stedes to ryde* Gawayne 260. 59. **crakked many a crowne,** cf. II. 10 s. Tristr. I. 81. 64. **To wait,** to watch for in order to harm. Cf. His despisers he *waytes* ay, Als shadow to tak to his pray Hampole 1186. þat ay us *waytes*, and er bysy To robbe us of our gudes 1243. Dahin gehört auch: Thise Jues with wrake thay *waten* us Town. Myst. p. 289, vgl. afr. *gaiter*, *guetter*. 66. **At Donde.** Ritson (Anmerkung p. 65) erklärt dies von dem bei *Duplin*, einem Dorfe bei *Perth* vorgefallenen glücklichen Gefechte *Eduard Baliol's* gegen die Schotten, findet aber selbst den Ausdruck *at Donde* (jetzt *Dundee* an der Mündung des *Tay* in die Nordsee) auffallend, da *Perth*, und so auch *Duplin* "*at a considerable distance*" von Donde liegen. Das *now* könnte auf die 1335 erfolgte Verbrennung *Dundee's* durch *Eduard III.* führen, dann müsste aber *Minot* sein Gedicht zur Feier der Schlacht von *Halidon Hill* erst 2 Jahre nach derselben geschrieben haben. **es done thaire daunce.** Der Begriff *Tanz* wird von Minot vielfach bildlich und ironisch verwendet: Thare lered Inglis men tham a new *daunce* IV. p. 18. Knightes war thar . . That war new dubbed to that *dance* VI. p. 28. Dongen doun all in a *daunce* p. 29. The best of France and of Artayse War al to-dongyn in that *daunce* p. 32. That *daunce* with treson was bygun ıɼ Sir Philip . . broght us til this doleful *dance* VII. p. 37. The north end of Ingland Teched him *to daunce* VIII. p. 39. In der Schlacht bei Falkirk den 22. Juli 1298 rief Wallace vor der Schlacht seinen Schotten zu: "Ich habe euch zum *Ring* geführt, lasst auch sehen, wie ihr *tanzen* könnt" Scott *Tales* Edinburg 1851 p. 22. 68. **Evyn** Wright. *Even* Rits.

And no thing list tham than of play,
  Sen tham es tide this sary chance.

This sary chaunce tham es bitid,
  For thai war fals and wonder fell;
For cursed caitefes er thai kid,
  And ful of treson, suth to tell.
Sir Jon the Comyn had thai hid,
  In haly kirk thai did him qwell;
And tharfore many a Skottis brid
  With dole er dight that thai most dwell.

Thare dwelled oure king, the suth to saine,
  With his menȝe, a litell while;
He gaf gude confort, on that plaine,
  To all his men obout a myle.
All if his men war mekill of maine,
  Ever thai douted them of gile;
The Scottes gaudes might no thing gain,
  For all thai stumbilde at that stile.

Thus in that stowre thai left thaire live,
  That war bifore so proud in prese.
Jhesu, for thi woundes five,
  In Ingland help us to have pese!

II.

Um den Schotten die stete Berufung auf das Hauptstück ihres Nationalruhmes, die vielbesungene Schlacht *am Bannockburn*, welche 1314 den 24. Juni *Robert Bruce* gegen *Eduard II.* gewonnen hatte, zu verleiden, fügt *Minot* dieses Lied hinzu, in welchem er jene Niederlage für ausgewetzt erklärt durch *Eduard's III.* Thaten. Er erinnert V. 7 die Schotten zuerst an den Tag von *St. Johnes toune*, d. i. *Perth*, wo *Eduard Baliol* eben gelandet, 1332 den 12. August, mit einer unbedeutenden Schaar, die 30000 Mann des Grafen *Donald von Mar* auseinander trieb. Er erinnert sie dann V. 13 an ihre übermüthige Freude über den von *Wallace* 1297 bei *Stirling* erfochtenen Sieg, nur um triumphirend auf die von *Eduard III.* gelieferte entscheidende Schlacht bei *Berwick* hinzuweisen.

Now for to tell ȝow will I turn
Of (the) batayl of Banocburn.

Skottes, out of Berwik and of Abirdene,
At the Bannokburn war ȝe to kene;
Thare slogh ȝe many sakles, als it was sene,
And now has king Edward wroken it, I wene:
  It es wroken, I wene, wele wurth the while;
  War ȝit with the Skottes, for thai er ful of gile.

Whare er ȝe, Skottes of Saint Johnes toune?
The boste of ȝowre baner es betin all doune;
When ȝe bosting will bede, sir Edward es boune
For to kindel ȝow care, and crak ȝowre crowne:
  He has crakked ȝowre croune, wele worth the while;
  Schame bityde the Skottes, for thai er full of gile.

Skottes of Striflin war steren and stout,
Of god ne of gude men had thai no dout;
Now have thai the pelers priked obout,
Bot at the last sir Edward rifild thaire rout:
  He has rifild thaire rout, wele wurth the while;
  Bot ever er thai under, bot gaudes and gile.

Rugh-fute riveling, now kindels thi care,
Bere-bag, with thi boste, thi biging es bare;

---

71. **list tham..of play** Wriȝt. *list them* etc. Rits. Die Konstruktion von *list* mit *of play* beruht auf der Verbindung des ags. unpersönlichen *lystan* mit dem Genitiv der Sache: Hi..*eardes lyste* Ælfr. *Metra* 26, 71 Gr. 72. **es tide** = *es bitid* 73. 75. **caitefes**, cf. the *kaitefs* IV. p. 20 s. Hamp. 455. **kid**, known, pp. von *kithe*. 76. **suth to tell** = *the suth to saine* 81, *the suth to say* III. 71. 79. **brid**, bride, lady. 80. **With dole er dight.** Cf. That dowghty knyght..*Dolefully was he dyȝght*..There he myȝght not fyght Wright *Polit. P. a. S.* II. 226. 82. **menȝe** = *meney*, *mene*, *meigne*, *meyne* etc. retinue, cf. III. 137, afr. *maisnee*, *maignee* etc. suite, troupe. 87. **gaudes**, tricks, cf. II. 18, 30. For thi *gaudes* [*gandes Web.*] and thi gilry I gif this dome that thou sal dy Seuyn Sages 3957. How have thay syche *gawdes* begun? Town. Myst. p. 56. Alle thi *gawdes* shalle thaym not gayn p. 61. The *gaudes* of on ape Chauc. *C. T.* p. 199 II. *Gawde* or jape. Nuga Prompt. Parv., vgl. afr. *gaudir*. 90. **proud in prese**, cf. Knightes *proud in pres* Tristr. I. 6. Pryncis that be *prowde in prese* Halliw. *Nugæ P.* p. 49. *Pride in prese* Minot VI. p. 30. *pres*, *prese*, *press*, bezieht sich auf das *Kampfgewühl*.

II. 3. **sakles**, innocent, peaceable, ags. *sacleás*, quietus. 5. **wele wurth the while.** In diesem Kehrreim wechseln *worth* und *wurth* cf. 11, 17, 29, 35. 6. **War**, beware. 9. **bede**, offer. Cf. Bold of body in batayl to *bede* IV. p. 19. Wright im *Gloss.* zu *Polit. P. a. S.* p. 304 erklärt *bede* mit Bezugnahme auf die letzte Stelle durch *abide*. 10. **crak** s. I. 59. 13. **Striflin**, Stirling s. Langt. 188. **steren**, stern. 15. **pelers**, pillars. **priked**, spurred, rode. 16. **rifild**, rifled, swept away. *Ryfelyn* or robbyn. Spolio, perdo Prompt. Parv., afr. *rifler*. 18. **bot gaudes** etc. Das Komma vor *bot* setzen wir nach Wright; Ritson dagegen, welcher hier nicht interpungirt, glaubt, *bot* stehe für *both* und sei etwa damit zu vertauschen. Indessen würde in diesem Falle die Präposition *under* kaum angemessen erscheinen. Wir glauben *bot* für *without*, *except* nehmen zu müssen. 19. **Rugh-fute riveling**, rough-footed riveling. *Riveling* bezeichnet eigentlich die Fussbekleidung von rohem Fell, bei Wyntown öfter *rewelyng* = *rullion*, welche den Schotten angehört; so steht *riveling* auch bei Robert de Brunne: þou scabbed Scotte..þou getes no þing, but þi *riveling*, to hang þer inne Langt. p. 282. Das Wort ist hier spöttisch für den *Schotten* selbst gebraucht. 20. **Bere-bag**, bag-bearer, eine höhnische Bezeichnung der Schotten, welche im Kriege ihren Mundvorrath von Hafermehl in einem Sacke bei sich trugen. **biging**, building habitation. Cf. Ȝowre *biginges* sall men brene V. p. 23. So was non *biging* of al Egipte lich-les Gen. a. Ex. 3163.

Fals wretche and forsworn, whider wiltou fare?
Busk the unto brig, and abide thare:
Thare, wretche, saltou won, and wery the while;
Thi dwelling in Donde es done for thi gile.

The Skotte gase in burghes, and betes the stretes,
All thise Inglis men harmes he hetes;
Fast makes he his mone to men that he metes,
Bot fone frendes he findes that his bale betes:
Fune betes his bale, wele wurth the while;
He uses all threting with gaudes and gile.

Bot many men thretes and spekes ful ill,
That sum tyme war better to be stane-still;
The Skot in his wordes has wind for to spill,
For at the last Edward sall have al his will:
He had his will at Berwik, wele wurth the while.
Skottes broght him the kayes, bot get for thaire gile.

III.

Die Eroberungsversuche *Eduard's III.* gegen Schottland mussten, nächst den übrigen zwischen England und Frankreich bestehenden verwickelten Verhältnissen, zum Bruche mit *Philipp VI.* führen.

Eduard beschloss nun Anrechte auf den Thron von Frankreich geltend zu machen, von deren Begründung *Minot* freilich fest überzeugt ist (V. 7, 135, 154), über die aber, in der zweiten einleitenden Abhandlung, *Ritson* sehr strenge aburtheilt. Er verband sich daher mit den belgischen Fürsten, vorzüglich mit dem Herzoge *Johann von Brabant* V. 12, 25 und dem Kaiser *Ludwig von Bayern* V. 13, von dem auch V. 15 zwei Söhne erwähnt werden, deren ältester wenigstens, *Ludwig von Brandenburg*, sogar an dem Einfall in Frankreich Theil nahm.

Im Jahre 1338 ging der König auf dem *Christophorus* nach Antwerpen, um sich dann in Coblenz feierlich zum Reichsvikar ernennen zu lassen. *Minot's* Bericht von dem glühenden Eifer der Bundesgenossen V. 21—32, dem die Geschichte durchaus widerspricht, findet Erklärung durch die Bemerkung V. 34, über die von *Eduard* so reichlich geschlagene und vertheilte Münze; denn nur durch ungeheure Geldsummen konnte er seine Verbündeten an sich fesseln. Dies bezieht sich übrigens wohl auf Münzen, die er als Reichsvikar schlug; denn das Recht *to make money of golde and sylver* gehörte nach *Froissart ap. Ritson* p. 73 zu seinen Befugnissen als solcher, und nach p. 74 geschah es in der That zu Antwerpen.

Unterdess gelang es der französischen Flotte "*Southhampton*" V. 59, zu überfallen und zu plündern, worauf dieselbe, von den Einwohnern endlich zurückgetrieben, mit ungeheurer Uebermacht V. 94, 98 vor *Yarmouth* in Norfolk, V. 76, einige englische Schiffe, worunter den *Christopher*, angriff, und nach einem mit Recht von *Minot* gefeierten heroischen Widerstande besiegte und entführte.

Endlich 1339 bricht *Eduard* mit seinen Bundesgenossen in Frankreich ein. *Philipp VI.* rückte ihm mit überlegener Macht entgegen V. 164, vielleicht ohne die Absicht zu schlagen, da er richtig voraussah, dass die unzuverlässigen Anhänger *Eduard's* denselben bald zum Rückzuge drängen würden, besonders, wie auch eintraf, der "*nobill duc of Braband,*" trotz V. 148—150. Bei *St. Quentin*, nach *Froissart ap. Ritson* p. 79 "*bytwene Vyronfosse and Flamengry* (s. V. 200), *in the playne felde*" (bei *Pauli IV.* p. 364, *Buironfosse* p. 365, *Flamengerie*) trafen die Heere zusammen. In demjenigen *Philipp's* befanden sich der König von Böhmen *Johann*, Sohn Kaiser *Heinrich's VII.*, V. 193, und der König von Navarra *Philippe d'Evreux*, V. 196. Nachdem aber auf Freitag den 22. Oktober eine Schlacht verabredet war, verschwanden die Franzosen in der Nacht plötzlich, und *Eduard*, dem Andringen seiner Bundesgenossen nachgebend, zog sich in die Niederlande zurück.

How Edward the King come in Braband,
And toke homage of all the land.

God, that schope both se and sand,
Save Edward king of Ingland,
Both body, saul and life,
And grante him joy withowten strif;
For mani men to him er wroth,
In Fraunce and in Flandres both:
For he defendes fast his right,

I se no *bygyng* nawhere aboute Morris *Allit. P. A.* 931. Das Substantiv wird sonst auch in abstrakter Bedeutung gebraucht, ags. *bycgan*, altn. *byggja*, ædificare. **22. Busk**, bend thy steps, hasten. Ueber dies Verb s. Tristr. 75, 2. In der hier vorkommenden Bedeutung, welche aus dem des *sich fertig machens* fliesst, steht es öfter: Vche burne to his bedde *busked* bylyue Gawayne 1411. They *busked* ffro the busches Wright *Polit. P. a. S.* I. 395. *Buskys* ȝou out of boure II. 237. They *buskyd* hem oute of the land Torrent 2342. **brig**, bridge. **23. won**, dwell. **wery**, curse. Cf. þai salle *wery* þe tyme þat þai war wroght Hampole 7422. þai sal *werye* him Ps. 108, 28, ags. *vergjan*, maledicere. **26. hetes**, promises. **28. fone**, few, cf. *Fone* left thai olive IV. p. 20, dass. *fune* 29 s. Hampole 530. **bale betes** s. Metr. Homil. 24. **35. at Berwik.** In Folge der Schlacht von *Halidon-Hill* den 19. Juli 1333 ergab sich *Berwick*. **36. kayes**, keys. Cf. *Kayes* of the toun to him er given VII. p. 37, ags. *cæg, cæge*, clavis. **bot get for thaire gile.** Ritson *Gloss.* p. 178 nimmt *get* für eine Interjektion, welche Verachtung bezeichne; Wright *Gloss.* zu *Polit. P. a. S.* p. 315 vermuthet, *get* stehe für *gain* = *without any gain* (*by their treachery*). Sollte hier *get* für *ȝet, ȝit* geschrieben sein, so dass wir *but yet* als adversative und einschränkende Bestimmung zu nehmen hätten?

III. 1. se and sand, sea and sand (shore, land). Zahlreiche Beispiele dieser Verbindung s. Town. Myst.

And tharto Jhesu grante him might,
And so to do, both night and day,
That yt may be to goddes pay.

Oure king was cumen, trewly to tell,
Into Brabant for to dwell;
The kayser Lowis of Bavere,
That in that land than had no pere,
He, and als his sons two,
And other princes many mo,
Bisschoppes and prelates war thare fele,
That had ful mekill werldly wele.
Princes and pople, ald and ȝong,
Al that spac with Duche tung,
All thai come with grete honowre,
Sir Edward to save and socoure,
And proferd him, with all thayre rede,
For to hald the kinges stede.

The duke of Braband, first of all,
Swore, for thing that might bifall,
That he suld, both day and night,
Help sir Edward in his right,
In toun, in feld, in frith and fen;
This swore the duke and all his men,
And al the lordes that with him lend,
And tharto held thai up thaire hend.
Than king Edward toke his rest,
At Andwerp, whare him liked best;
And thare he made his mone playne,
That nó man suld say thareogayne;
His mone, that was gude and lele,
Left in Brabband ful mekill dele;
And all that land, untill this day,
Fars the better for that jornay.

When Philip the Valas herd of this,
Tharat he was ful wroth, iwis;
He gert assemble his barounes,
Princes and lordes of many tounes;

At Pariss toke thai thaire counsaile,
Whilk pointes might tham most availe;
And in all wise thai tham bithought
To stroy Ingland, and bring to nought.

Schipmen sone war efter sent,
To here the kinges cumandment;
And the galaies men also,
That wist both of wele and wo.
He cumand than that men suld fare
Till Ingland, and for no thing spare,
Bot brin and sla both man and wife,
And childe, that none suld pas with life.

The galay men held up thaire handes,
And thanked god of thir tithandes.

At Hamton, als I understand,
Come the gaylayes unto land,
And ful fast thai slogh and brend,
Bot noght so makill as sum men wend;
For or thai wened war thai mett
With men that sone thaire laykes lett.
Sum was knokked on the hevyd,
That the body thare bilevid;
Sum lay stareand on the sternes;
And sum lay knoked out thaire hernes.
Than with tham was non other gle,
Bot ful fain war thai that might fle.
The galay men, the suth to say,
Most nedes turn another way;
Thai soght the stremis fer and wide,
In Flandres and in Seland syde.

Than saw thai whare Cristofer stode,
At Armouth, opon the flude;
Than went thai theder all bidene,
The galayes men, with hertes kene,
Eight and forty galays and mo,
And with tham als war tarettes two,

Vers 75 (p. 22). Vgl. auch: I seigh the sonne and *the see And the sond* after P. Ploughm. 7228, ags. *sand*, litus. þâ vâs on *sande* sægeáp naca Beov. 1896 *Gr.* **10. pay,** satisfaction. Cf. Gye entendyd alle that daye To serve that lady *to hur paye* MS. *Cantab.* Ff. II. 38, f. 148 in Halliw. *Dict.* p. 609. If he hask me oght that he wold *to his pay* Town. Myst. p. 85, afr. *paie*, paiement. **11. trewly** Rits. *trely* Wright. **12. Brabant,** sonst *Braband*, cf. Tit. u. 25, 128, 139, 148. **31. lend** = *lended*, stayed. Cf. Thai *lended* thare bot litill while VII. p. 36. þrete is vn-þryuande in þede þer I *lende* Gawayne 1499. I wote neuyr how long I *lend* Ipomydon 768. Das Verb wird vom *Verweilen* wie vom *Anlangen* und der *Bewegung* zu einem Orte gebraucht, ags. *lendjan*, *lendan*, accedere ad terram. **35. his mone pleyne.** Er übte das Münzrecht; das Wort *pleyne*, welches Wright *Gloss.* p. 327 zweifelnd durch *abundant* wiedergiebt, scheint nichts anderes als *full, of full value, sterling* zu bedeuten; *pleyn*, auch *playn*, full, ist geläufig. Crist gave to Peter *playn* powere Hampole 3844. **38. Left,** remained. **42. iwis.** *i wis* Rits. **43. gert,** made, caused. *ger*, altn. *gera*, facere, ist Minot geläufig. *Gert* nakers strike 206. God and sir Edward *gert* thaire boste blin IV. p. 21. Gold *gert* all that gale V. p. 24. And proved *to ger* the bare abyde VI. p. 27. He *gert* tham stumbill p. 30. **46. Whilk** Wright. *Whilke* Rits. **most** Wright. *moste* Rits. **47. bithought** Wright. *bithoght* Rits. **48. stroy,** destroy. **nought** Wright. *noght* Rits. **51. galaies men,** cf. 97, *galayes men* 78. *galay men* 57, 71, 93, 105, 120. *gaylayes* 60. *galays* 79, mlat. *galea*, afr. *galie*, neue. *galley*. **53. cumand** = *cumanded*, commanded. **55. brin,** burn. Cf. All Flandres to *brin* IV. p. 18. Ought..þat may *bryn* Hampole 3181. Of þe fire þat sal *bryn* 3974. þe fir..Sal..*brine* his enemys 4919. þat fire mens bodys to askes sal *brin* 4921 etc., dagegen: Ȝoure biginges sall men *brene* V. p. 23. To *brene* liȝth Wright *Polit. P. a. S.* II. 153, *Brend* 61. **58. tithandes,** tidings. **62. makill** Wright. *mekill* Rits. **64. laykes,** plays. **lett,** prevented, obviated. **68. hernes,** brains. Cf. Suche odour to my *hernez* schot Morris *Allit. P. A.* 58. *Hernys*, or brayne. Cerebrum Prompt. Parv., altn. *hjarni*, cranium, cerebrum, dän. *hjerne*. **75. Cristofer.** Dies ist der Name des reichbeladenen Schiffes, welches sie angriffen und nahmen, s. Fabian's *Chron.* p. 206, Froissart's *Chron. transl. by Lord Berners* 1525 chap. 44. **76. Armouth,** Yarmouth, lat. Garianonum. **77. went.** Das *t* hat Wright dem handschriftlichen *wen* hinzugefügt, cf. 90. **79. Eight** etc. Statt der Zahlwörter hat Wright Ziffern. **80. tham** Wright. *them* Rits. **tarettes** bezeich-

And other many of galiotes,
With grete noumber of smale botes;
All thai hoved on the flode,
To stele sir Edward mens gode.

Edward oure king than was noght there,
Bot sone, when it come to his ere,
He sembled all his men full still,
And said to tham what was his will.
Ilk man made him redy then,
So went the king and all his men
Unto thaire schippes ful hastily,
Als men that war in dede doghty.

Thai fand the galay men, grete wane,
A hundereth ever ogaynes ane;
The Inglis men put tham to were
Ful baldly, with bow and spere;
Thai slogh thare of the galaies men,
Ever sexty ogaynes ten;
That sum ligges ȝit in that mire,
All hevidles, withowten hire.

The Inglis men war armed wele,
Both in yren and in stele;
Thai faght ful fast, both day and night,
Als lang als tham lasted might;
Bot galay men war so many,
That Inglis men wex all wery:
Help thai soght, bot thare come nane,
Than unto god thai maide thaire mane.
Bot, sen the time that god was born,
Ne a hundreth ȝere biforn,
Was never men better in fight
Than Ingliss men, while thai had myght;
Bot sone all maistri gan thai mis.
God bring thaire saules untill his blis!
And god assoyl tham of thaire sin,
For the gude will that thai war in! Amen.

Listens now, and leves me,
Who so lifes thai sall se
That it mun be ful dere boght,
That thir galay men have wroght.
Thai hoved still opon the flode,
And reved pover men thaire gude;
Thai robbed, and did mekill schame,
And ay bare Inglis men the blame.
Now Jhesu save all Ingland,
And blis it with his haly hand! Amen.

Edward, oure cumly king,
In Braband has his woning,
With many cumly knight;
And in that land, trewly to tell,
Ordains he still for to dwell,
To time he think to fight.

Now god, that es of mightes maste,
Grant him grace of the haly gaste,
His heritage to win;
And Mary moder, of mercy fre,
Save oure king and his menȝe
Fro sorow and schame and syn.

Thus in Braband has he bene,
Whare he bifore was seldom sene,
For to prove thaire japes;
Now no langer wil he spare,
Bot unto Fraunce fast will he fare,
To confort hym with grapes.

Furth he ferd into France,
God save him fro mischance
And all his cumpany!
The nobill duc of Braband
With him went into that land,
Redy to lif or dy.

Than the riche floure de lice
Wan thare ful litill prise,
Fast he fled for ferde;
The right aire of that cuntre
Es cumen, with all his knightes fre,
To schac him by the berd.

Sir Philip the Valayse,
With his men in tho dayes,
To batale had he thoght;
He bad his men tham purvay,
Withowten lenger delay,
Bot he ne held it noght.

He broght folk, ful grete wone,
Ay sevyn ogains one,
That ful wele wapind were;
Bot sone when he herd ascry,
That king Edward was nere tharby,
Than durst he noght cum nere.

In that morning fell a myst,
And when oure Ingliss men it wist,
It changed all thaire chere;

---

net die Art von Schiffen auf dem mittelländischen Meere, welche im Mittellateinischen unter dem Namen *tarida, terida, terrida, tareta, tarrita* vorkommen und wovon das it. sp. pg. *tartana*, fr. *tartane* herzuleiten ist; im ägyptischen Arabisch *tarîdah* Du Cange v. *tarida*. **81. galiotes,** afr. *galiot* von *galie*, vgl. mlat. *galeida*, minor galea. **83. hoved,** cf. 181, s. Best. 69. **87. sembled,** assembled. **93. wane,** plenty. Cf. The emperowre.. Of the Sarezins slogh gode *wane* Seuyn Sages 2817. Rits. *Anc. Metr. Romances* I. 60, 69, sonst *wone*, wie 163 s. Hendyng 106. **107. thare** Wright. *thar* Rits. **111. Was** Wright. *War* Rits. **118. Who so lifes.** Wahrscheinlich ist zu schreiben: *Who so likes.* **119. it mun be** s. I. 48. **132. To,** till, until, steht als temporale Konjunktion. Cf. The kyng there soiourned *to* he was hoole Alis. 5902 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 448. **137. menȝe** s. I. 82. **142. no langer.** Die Form *langer* kehrt wieder 191, V. p. 24, VI. p. 29, doch *lenger* in unserem Liede 161, s. Vers 161. **151. floure de lice,** fr. *fleur de lis*, nachher *lely flowre* 217, steht für den König von Frankreich. **153. for ferde,** for fear. Cf. *For ferd* 219. Suld wax wode *for ferde* Hampole 6864 s. XV Signa 63. **154. aire,** heir. Cf. He moste y-witen of his *aire* Alis. 763, afr. *hoir, heir, oir, eir,* héritier. **154. To schac him by the berd.** Cf. *Keped him in the berde* 222. Vgl. nhd. Unserm herrgott *in bart greifen* Luther *Tischreden* 403. **158. With** Wright. *Wit* Rits. **163. wone** s. 93. **166. ascry**

Oure king unto god made his bone,
And god sent him gude confort sone,
 The weder wex ful clere.

Oure king and his men held the felde
Stalworthly, with spere and schelde,
 And thoght to win his right,
With lordes, and with knightes kene,
And other doghty men bydene,
 That war ful frek to fight.

When sir Philip of France herd tell
That king Edward in feld walld dwell,
 Than gayned him no gle;
He traisted of no better bote,
Bot both on hors and on fote
 He hasted him to fle.

It semid he was ferd for strokes
When he did fell his grete okes
 Obout his pavilyoune;
Abated was than all his pride,
For langer thare durst he noght bide,
 His bost was broght all doune.

The king of Beme had cares colde,
That was ful hardy and bolde,
 A stede to umstride;
[He and] the king als of Naverne
War faire fled in the ferne
 There heviddes for to hide.

And leves wele, it es no lye,
The felde hat Flemangrye
 That king Edward was in,
With princes that war stif ande bolde,
And dukes that war doghty tolde,
 In batayle to bigin.

The princes that war riche on raw
Gert nakers strike, and trumpes blaw,
 And made mirth at thaire might
Both alblast and many a bow
War redy railed opon a row,
 And ful frek for to fight.

Gladly thai gaf mete and drink,
So that thai suld the better swink,
 The wight men that thar ware.
Sir Philip of Fraunce fled for dout,
And hied him hame with all his rout:
 Coward, god giff him care!

For thare than had the lely flowre
Lorn all halely his honowre,
 That so gat fled for ferd;
Bot oure king Edward come ful still,
When that he trowed no harm him till,
 And keped him in the berde.

THE VISION OF PIERS PLOUGHMAN.

Dies merkwürdige und für die Entwicklungsgeschichte der englischen Sprache so bedeutende Gedicht, dessen Einleitung Vers 1—459 wir unten kommentiren, führt den Titel "*The Vision of Piers Ploughman* (*Plowman*), lateinisch *Visio Wilhelmi de Petro Ploughman*.

In seiner Absicht dem Werke *Dante's* nicht unähnlich, enthält es in einer Einleitung und zwanzig *Passus* (in *Wright's* Ausgabe 14696 Verse) eine Reihe von manchmal nur lose verbundenen

---

s. LANGT. Vers 114. **176. Stalworthly.** *Stalwortly* WRIGHT. **180. frek** s. I. 13. **183. gayned him,** availed him. Cf. Anger *gaynez* þe not a cresse MORRIS *Allit. P. A.* 343. **184. traisted,** trusted. **187. ferd for strokes,** *afraid* of etc. Cf. Godess enngell frofreþþ mann, ȝiff þatt he seoþ himm *færedd* ORM. *H.* 3828. Foles, qui er ye *fered*? METR. HOMIL. p. 134. Fals þei er & *ferd*. If þei had standen nere, þe myght haf wonnen pris LANGT. p. 191. **193. king of Beme,** ebenso VI. p. 30. **195. to umstride,** to bestride. Cf. The knight.. *Vmstrode* a full good stede THE GRENE KN. 81. Oure swete Lorde fulle myldly This asse he *umstrode* MS. *Cantab. Ff.* V. 48, f. 87 in HALLIW. *Dict.* p. 900. In nordengl. Dialekten treffen wir noch *umstrid, umpstridden*, astride CRAVEN DIAL. II. p. 224. **196. He and** hat RITSON dem Verse vorangesetzt, und es fehlt in der That für den Plural *war* 197 eine ähnliche Hinzusetzung eines zweiten Subjektes, welche auch der Rhythmus zu erfordern scheint. **197. fled,** *feld* MS. *ferd* RITS. WRIGHT. **ferne,** *ferene* WRIGHT. Cf. *Ferne* aisschen CHAUC. *C. T.* 10568. Aisschen of *ferne* 10569, ags. *fearn*, filix. **200. The felde** WRIGHT. *And felde* RITS. **202. stif,** strong. *strif* RITS. WRIGHT. Cf. þe *stif* kyng GAWAYNE 107. þat *stif* mon 322, 332. Thretty thowsand *stif* on stede MINOT. VI. p. 28. So *styf* men he was R. OF GL. p. 377. **205. on raw** = *opon a row* 209, ags. *râv*, series. **206. gert** s. 43. **nakers,** drums, kettle-drums. Cf. Pipes, trumpes, and *nakers* X. p. 63, CH. *C. T.* 2513. *Nakryn* noyse GAWAYNE 118. Gret noyse, as it were sown of tabours and of *nakeres* and trompes MAUNDEV. p. 281, afr. *nacaire*, nfr. *nacre*, mlat. *nacara*, crotalum, vel tympani species DU CANGE v. POTT in HÖFERS *Zeitschrift* II. 354. **208. alblast** = arblast, afr. *arbaleste*, lat. *arcuballista*. Cf. With *alblastres* [*alblastes*?] and with stones They defended heom ALIS. 1211. *Ablaste* (*alblâst* P.). Balista PROMPT. PARV., daher das abgeleitete *alblastere*, afr. *arbalestier*: Bowe-men and *alblastreris* ALIS. 2613. þat sauh an *alblastere*, a quarelle let he flie LANGT. p. 205. Maugre þe *alblastere*, þat þus Richard gan slo IB. *Allblawsters* at Arthure egerly schottes MORTE ARTH. 2426. **209. railed,** arrayed. Cf. þe hasel & þe haȝ-þorne were harled al samen, With roȝe raged mosse *rayled* ay-where GAWAYNE 744. The rowelle was.. *Raylide* with reched and rubyes inewe MORTE ARTH. 3263. Dies Zeitwort weiset in der Bedeutung *kleiden, decken, schmücken* auf das ags. *hrägl*, vestimentum. **218. halely,** wholly. Cf. þan sal we se alle our syn *halely* HAMPOLE 2416. þai er.. Departed *halely* fra þe body of Criste 3709. **219. so gat,** in such a manner, cf. VII. p. 38, sonst auch *so gates*. **222. in the berde** s. 156.

Visionen eines Pilgers, der, an einem Flusse bei den *Malverne hilles* auf der walisischen Mark eingeschlafen, theils Bilder aus dem Leben aller Stände an sich vorüber ziehen sieht, theils allegorisch personificirten Gestalten der Tugenden und Laster begegnet, und in deren Schilderung die Gebrechen der Zeit, besonders aber der Kirche und in ihr vor Allem des Mönchthumes offenbart und geisselt. Als Führer des Volkes zur Wahrheit erscheint dann im fünften *Passus* in *Piers Ploughman* der Vertreter des einfachen, noch unverdorbenen Bauernstandes, welcher im achtzehnten *Passus*, in der Phantasie des Dichters mit Christus selbst Eins zu werden scheint. Die innern und äussern Kämpfe des Menschen auf dem Wege zum Heil, wobei denn auch im letzten Abschnitt der Antichrist nicht fehlt, bilden bis zum Schluss den weiteren Inhalt des Gedichtes.

Die Abfassung desselben lässt sich nach den Anspielungen auf den 1360 mit Frankreich abgeschlossenen Vertrag von *Bretigny*, besonders aber nach der auf einen furchtbaren Sturm, den 12. Januar 1362 (s. Vers 2500 und *Wright* Anm. Vol. II. p. 516) ziemlich genau bestimmen. Die Ueberlieferung nennt den Verfasser *William* („*Robert*", s. *Lappenberg*, *Pauli Geschichte von England IV.* p. 701) von *Langlande* oder *Longlande*, geboren in *Cleobury Mortimer* in *Shropshire*. Häufige lokale Anspielungen machen wahrscheinlich, dass er im Stifte *Malvern* in *Worcestershire*, und, seiner Kenntniss der Schrift und der Kirchenväter nach zu urtheilen, daselbst als Kleriker gelebt hat.

Die Gährung der inneren politischen Zustände Englands, welche schon unter *Heinrich III.* eine starke religiöse Beimischung hatte, dauerte unter den *drei Eduard* fort und kam unter dem dritten dieses Namens, in dessen Regierungszeit auch unser Gedicht fällt, mit *Wiclifs* (1324—1384) Auftreten, dessen erste uns bekannte reformatorische Schrift 1356 fällt, zum energischen Ausbruch. Dabei ist wohl zu beachten, dass *Piers Ploughman*, in der Zeit ruhmvoller Siege des Königs über den französischen Nationalfeind geschrieben, durchaus weder dem Throne, (s. Vers 13901 ff.), noch den höheren Ständen, noch *der Kirche als solcher* feindlich ist. Erst unter der Regierung *Richard's II.* (1377—99) drang die Bewegung in die Massen, die sich nun unter *Wat Tyler* und *Jack Straw* mit wildem Ingrimm erhoben.

Hieraus erklärt sich die ganz ausserordentliche Volksthümlichkeit unseres Gedichtes, welche sich besonders darin zeigt, dass *Piers Ploughman*, wie *Jacques Bonhomme* in Frankreich, bald eine typische Figur wurde, so z. B. bei *Wright Political Songs* I. p. 304 in dem 162 achtzeilige Strophen zählenden *Complaint of the Ploughman*, und dass er dies, nachdem das Gedicht in der Reformationszeit 1550 in einem Jahre dreimal abgedruckt worden war, auf den Titeln politisch-kirchlicher Streitschriften bis an's Ende des sechzehnten Jahrhunderts auch blieb, worüber *Wright* Einleitung Vol. I. p. XXV ff. das Nähere giebt.

Daher ist denn auch die Zahl der Manuskripte sehr bedeutend. *Wright*, der in seiner 1856 zu London in 2 Bänden erschienenen Ausgabe die *Pickering's* von 1843 wiederholt, und dem wir unseren Text verdanken, folgt der Handschrift *B.* 15, 17 des *Trinity College* zu Cambridge, welche er auf dem Titel *contemporary* nennt. Schon 1813 war jedoch eine stark abweichende Recension des Gedichtes von *Whitaker* durch den Druck veröffentlicht worden, aus der, wie aus einem MS. *R.* 3, 14 der ebengenannten Bibliothek, *Wright* in den Noten am Ende des zweiten Bandes Varianten mittheilt.

Erst die Bemühungen der *Early English Text Society* jedoch, über welche das 1866 erschienene Heft, 22 pp., „*Parallel Extracts from twenty-nine MSS. of Piers Plowman by W. Skeat*" berichtet, haben über die vorhandenen Recensionen des Gedichtes nähere Aufklärung gebracht. *Skeat* unterscheidet deren drei: 1) die bei *Whitaker* gegebene, aus der sich Auszüge bei *Warton* II. p. 62—86 finden, 2) die von ihm *Crowley type* benannte, nach dem London 1550 von *Robert Crowley* veranstalteten Drucke, dem übrigens 1561 ebendaselbst ein anderer von *Owen Rogers* folgte, 3) den *Vernon type*, nach dem *Vernon* MS. in der Bodleiana zu Oxford. *Wright's* Text, dessen Vorzüglichkeit p. 4 anerkannt wird, entspricht den *beiden letzteren*, merkwürdig aber ist besonders der dritte, welcher in nicht viel über 10 *Passus*, mit Beibehaltung *nur sehr weniger* lateinischer Anführungen und mit zahlreichen Auslassungen, z. B. auch der Rattenfabel in der einleitenden Vision, s. p. 3., offenbar die kürzeste und zugleich älteste Version darbietet. In den so eben von *Morris* veröffentlichten *Specimens of Early English*, Oxford 1867, sind umfangreichere Abschnitte des Gedichtes nach dem *Vernon MS.* mitgetheilt p. 249—290.

Die *Early English Text Society* wird eine Ausgabe veranstalten, welche diese drei Haupttexte vollständig reproduciren soll.

Die Sprache des Dichters hat eine überwiegend südliche Färbung; sie enthält aber auch sprachliche Elemente des Mittellandes. Die Dichtung ist allitterirend; die Allitteration ist von dem gewandten und gedankenreichen, obwohl in einzelnen Zügen sich mehrfach wiederholenden Dichter mit so viel Geschick verwendet, dass sie sich kaum irgendwo als gewaltsame Herbeiziehung abseits liegender Gedanken oder Begriffe erweiset.

In a somer seson
When softe was the sonne,
I shoop me into shroudes
As I a sheep were,
In habite as an heremite
Unholy of werkes,
Wente wide in this world
Wondres to here;
Ac on a May morwenynge
On Malwerne hilles
Me bifel a ferly,
Of fairye me thoghte.
I was wery for-wandred,
And wente me to reste
Under a brood bank
By a bournes syde;
And as I lay and lenede,
And loked on the watres,
I slombred into a slepyng,
It sweyed so murye.
Thanne gan I meten
A merveillous swevene,
That I was in a wildernesse,
Wiste I nevere where,
And as I biheeld into the eest
An heigh to the sonne,
I seigh a tour on a toft
Trieliche y-maked,
A deep dale bynethe,
A dongeon therinne,
With depe diches and derke
And dredfulle of sighte.
A fair feeld ful of folk
Fond I ther bitwene,
Of alle manere of men,
The meene and the riche,
Werchynge and wandringe,
As the world asketh.

Some putten hem to the plough,
Pleiden ful selde,
In settynge and sowynge
Swonken ful harde,
And wonnen that wastours
With glotonye destruyeth.

And somme putten hem to pride,
Apparailed hem therafter,
In contenaunce of clothynge
Comen degised.

In prei*e*res and penaunces
Putten hem manye,
Al for the love of oure Lord
Lyveden ful streyte,
In hope to have after
Hevene riche blisse;
As ancres and heremites
That holden hem in hire selles,
And coveiten noght in contree
To carien aboute,
For no likerous liflode
Hire likame to plese.

And somme chosen chaffare;
Thei cheveden the bettre,

---

3. **I shoop me** etc. I shaped me etc. Die Konstruktion mit *into shroudes* (clothes) ist ungewöhnlich; vgl. (He) *shoop hym* for to walken 7430. (I) *shoop me* to renne 11535 s. Gower 435. Die starke Form des Zeitwortes *shoop, shopen*, welche auch 6417, 7347, 14535 vorkommt, wechselt mit der schwachen *shapte* 11799, 14203. So steht auch *ischeaped* Ancr. Riwle p. 200. 11. **a ferly**, a wonder. Cf. For feere of this *ferly* 12296. 12. **fairye** s. Alis. 6924. 13. **for-wandred**, tired with wandering. Cf. Whan thow art *wery of-walked* 8433. 15. **brood**, broad. **bank**. Cf. Outlawes in the wode And under *bank* lotieth 11572. Blustreden forth as beestes Over *bankes* and hilles 3531. Till he com to the water *bank* Alis. 3495, ags. *banc*, tumulus. 20. **sweyed**, sounded, ags. *svégan*, sonare, cum sonitu irruere. **murye**, adv. merrily, pleasantly. 21. 22. **meten a .. swevene**, dream a marvellous dream. *A sweuen he i-mette* Laȝ. III. 13 j. T. (A sweuen him imette ä. T.) s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 195. Bei unserem Verfasser wechselt *sweven*, ags. *svefen*, somnium, mit *metels* s. 414 und *dream*, auch *dremels* 4804. 27. **a tour on a toft.** Auf die Bezeichnung einer *Anhöhe* durch *toft* führt hier den Zusammenhang; an sich bedeutet es nur den *Grund*, worauf die Wohnung steht. In Thorpe *Gloss. to the Ancient Laws* etc. 1840 wird ags. *toft*, a croft, a little home field, homestead, aufgeführt; dasselbe Wort ist altn. *toft*, area ædificii; dän. *toft*, schwed. *tomt* bezeichnen dasselbe. Die Deutung des Schlosses giebt die später erscheinende Erklärerin, welche sich als die „*heilige Kirche*" zu erkennen giebt: *The tour on the toft*, quod she, *Truthe is therinne*, *And wolde that ye wroughte As his word techeth* etc. 482. 28. **Trieliche**, choicely, excellently s. Cock. 19. 30. **dongeon.** Die Deutung ist: *That is the Castel of Care; Who so comth therinne, May banne that he born was, To bodi or to soule. Therinne wonyeth a wight That Wrong is y-hote, Fader of falshede* etc. 581. 36. **meene**, mean, low, poor. Cf. Of alle manere of men The *meene* and the riche 992. Ne were mercy in *meene* men More than in riche 5729. 41. **settynge**, planting. Cf. Bothe *to sowe and to sette* 3585. To erie, *To sette or to sowe* 4475. 43. **that** = *what*, that which. 47. **contenaunce**, appearance. 48. **degised**, disguised. Cf. afr. Cumandad Jeroboam a la reine que ele *de sa vesture se deguisast* Quatre Livres des Rois III. 291. 49. **preieres**, *preires* Wr. Unser Text bietet sonst nur *preiere, prieres*. 52. **streyte**, adv. straitly, narrowly. 55. **ancres**, anachorets, anchorets, anchorites. Cf. Ne in lond leperis heremytes, Ne at *ancres* there a box hangeth 10049. Das Wort wird vom weiblichen wie vom männlichen Geschlechte gebraucht: Hwat riwle ȝe *ancren* schullen holden Ancr. Riwle p. 4. Non *ancre* .. ne schal makien professiun .. bute þreo þinges, þet is, obedience, chastete, & studestaþeluestnesse p. 6. An *ancre* Godes spouse R. of Gl. p. 380, ags. *ancor* und *ancra*, m. anachoreta. 56. **selles** = *celles*, cells. 58. **carien**, carry. Das Verb steht intransitiv. Cf. Thanne Conscience upon his capul *Carieth* forth faste 2123, afr. *carier, charier*. 59. **liflode**, living, sustenance. Cf. Hem sholde lakke no *liflode* 7147. Swonke & tilede here *lyflode* R. of Gl. p. 41. Oure *liflode*, that comethe of the erthe that wee lyve by Maundev. p. 293, ags. *lífládu*, vitæ cursus. 60. **likame**, body, ags. *líchama*, corpus. 61. **chaffare**, merchandise. Cf. Gen. a. Exod. 1951. 62. **cheveden**, succeeded. Cf. Youre children *Cheve* shulle nevere To have lordshipe in londe 12282. Thanne we miȝte .. The bet *cheve* of oure consail Beket 855. Das Verb steht auch unpersönlich: Him *cheveth* the worse P. Ploughm. 9377, afr. *chevir*, venir à bout de qch.

As it semeth to our sight
That swiche men thryveth.

And somme murthes to make,
As mynstralles konne,
And geten gold with hire glee,
Giltles, I leeve.

As japeres and jangeleres,
Judas children,
Feynen hem fantasies,
And fooles hem maketh,
And han hire wit at wille
To werken, if they wolde.
That Poul preched of hem
I wol nat preve it here;
But "*Qui loquitur turpiloquium*"
Is Luciferes hyne.

Bidderes and beggeres
Faste aboute yede,
With hire belies and hire bagges
Of breed ful y-crammed;
Faiteden for hire foode,
Foughten at the ale.
In glotonye, God woot,
Go thei to bedde,
And risen with ribaudie,
Tho Roberdes knaves;

Sleep and sory sleuthe
Seweth hem evere.

Pilgrymes and palmeres
Plighten hem togidere,
For to seken seint Jame,
And seintes at Rome.
They wenten forth in hire wey,
With many wise tales,
And hadden leve to lyen
Al hire lif after.

I seigh somme that seiden
Thei hadde y-sought seintes;
To ech a tale that thei tolde
Hire tonge was tempred to lye,
More than to seye sooth,
I semed bi hire speche.

Heremytes on an heep
With hoked staves
Wenten to Walsyngham,
And hire wenches after,
Grete lobies and longe
That lothe were to swynke;
Clothed hem in copes,
To ben knowen from othere;
And shopen hem heremytes,
Hire ese to have.

---

65. murthes. Cf. *Mynstrales* for hir *myrthe*, Mede thei aske 1797. **68. Giltless.** Der Dichter findet die fahrenden Sänger und Spielleute, deren Kunst nach Brod geht, und die trotz ihrer weiten Verbreitung im Mittelalter überhaupt nicht sehr geachtet waren, etwa *schuldlos*; im Gegensatze zu den gemeinen Gauklern, welche nur nach dem Gelächter der Menge haschen, und ihren Lebensunterhalt auf würdigere Weise erwerben könnten. **69. japeres and jangeleres.** So verbindet der Dichter die entsprechenden Verba: Al day to drynken At diverse tavernes, And there to *jangle and jape*, And jugge hire even christen 1069. **71. Feynen,** feign. *founden* VERN. MS. **fantasies,** fancies. **77. Qui loquitur turpiloquium.** Der Verfasser mochte hier an Stellen des PAULUS wie *Koloss.* 3, 8, *Ephes.* 5, 4 denken. **78. hyne,** servant s. Ps. 118, 17. **79. Bidderes and beggeres.** For ther ar *beggeris and bidderis* Bedemen as it were 10032. *Beggeres ne bidderes* Ne beth noght in the bulle 4603. **82. breed,** bread. **83. Faiteden,** mendicated, begged. Das Wort wird von bettelnden Landstreichern und Betrügern gebraucht: And siththe (sc. ye) goon *faiten* with youre fauntes 4672. Thoo that feynen hem foolis And with *faityng* libbeth 5677. Alle swiche thei *faiten*. Fy on *faitours*, And in *fautores suos!* 10051. Cf. *Faytowre.* Fictor, simulator, simulatrix PROMPT. PARV. *Faytowre*, þat feynythe sekenesse for trowantyse. Vagius IB. Es kommt vom afr. *faiteor*, vgl. *faitard*, *faiteor*, un paresseux, piger LACOMBE. **87. ribaudie,** ribaldry, lewd talk. **88. Roberdes knaves.** Diese *Robertsbuben* scheinen als eine Klasse von Gesindel in einer von WRIGHT *Notes* p. 506 beigebrachten Stelle erwähnt zu sein: Et diverses roberies, homicides, et felonies ont este faitz eintz ces heures par gentz qui sont appellez *Roberdesmen*, Wastours, et Draghelatche STATUTES 5 ED. III. c. 14. Das Wort kehrt wieder 7 RIC. II. c. 5. In dem CREED OF PIERS PLOUGHMAN wird dieselbe Klasse erwähnt in: Ryght as *Robartes men* Raken aboute 143. Der Name, welchen *Whitaker* durch *Robin Hood's men* erklären möchte, beruht wohl nur auf der Benutzung des Eigennamens zur Bezeichnung des *robber*, an dessen Namen er anklingt: Competenter per *Robert*, *robbur* designatur WRIGHT *Polit. S.* p. 49. Secundus dicebatur *Robertus*, quia a re nomen habuit, spoliator enim diu fuit et prædo IB. p. 354. Aehnlich sagt unser Dichter selbst: *Roberd* the *robbere* on *Reddite* loked 3411. Ueber die Schreibung *Roberd* vgl. *Roberd* propyr name. Robertus PROMPT. PARV. **93. seint Jame.** Es ist von Wallfahrten nach San Jago di Compostela in Galizien, dem wichtigsten spanischen Wallfahrtsorte, die Rede. Ueberseeische Wallfahrten waren schon im vierzehnten Jahrhundert in England sehr gewöhnlich: Thanne longen folk to gon on pilgrimages, And *palmers for to seeken straunge strondes, To ferne halwes, kouthe in sondry londes* CH. *C. T.* 12. Ein Gedicht, zur Zeit Heinrich's VI. geschrieben, gedenkt der Fahrten nach San Jago als sehr gewöhnlicher Züge: Men may leve all gamys That saylen *to Seynt Jamys* .. Ffor when they have take the see, *At Sandwyche*, *or at Wynchylsee*, At *Bristow*, *or where that hit bee*, Theyr herts begyn to fayle REL. ANT. I. 2. Der Pilgerfahrten nach Galizien und Rom, wie hier, gedenkt unser Verfasser öfter zusammen: And ye that seke *seynt James*, And *seyntes of Rome* 2587, vgl. 2333 sq., 3546 sq. **94. seintes at Rome.** Die Romfahrten waren in grösserem Maasse schon seit dem eilften Jahrhunderte als beschwerlichere Bussübungen Sitte geworden, woher der Name *Romei*, *Romipetæ*, welcher später von Pilgern überhaupt gebraucht wurde. **105. heep,** heap. **107. Walsyngham.** Walsingham in Norfolk war ein berühmter Wallfahrtsort; dorthin pilgerte man zum Schreine der heiligen Jungfrau, deren ausschweifende Verehrung besonders durch die Mönche gefördert wurde. Cf. Wol I .. *wenden to Walsyngham*, And my wif als, And bidde the Roode of Bromholm Brynge me out of dette 2931. **109. lobies,** loobies, lubbers, rustics

I fond there freres,
Alle the foure ordres,
Prechynge the peple
For profit of hemselve;
Glosed the gospel,
As hem good liked;
For coveitise of copes,
Construwed it as thei wolde.
Many of thise maistre freres
Now clothen hem at likyng,
For hire moneie and hire marchaundize
Marchen togideres.
For sith charite hath ben chapman,
And chief to shryve lordes,
Manye ferlies han fallen
In a fewe yeres;
But holy chirche and hii
Holde bettre togidres,
The moste meschief on molde
Is mountynge wel faste.

Ther preched a pardoner,
As he a preest were;
Broughte forth a bulle
With many bisshopes seles,
And seide that hymself myghte
Assoillen hem alle,
Of falshede of fastynge,
Of avowes y-broken.

Lewed men leved it wel,
And liked hise wordes;
Comen up knelynge
To kissen hise bulles.
He bouched hem with his brevet,
And blered hire eighen,
And raughte with his rageman
Rynges and broches.

Thus thei gyven hire gold
Glotons to kepe,
And leveth in swiche losels
As leccherie haunten.

Were the bisshope y-blessed,
And worth bothe hise eris,
His seel sholde noght be sent
To deceyve the peple.
Ac it is noght by the bisshope
That the boy precheth;
For the parisshe preest and the pardoner
Parten the silver,
That the poraille of the parisshe
Sholde have, if thei ne were.

---

s. d. *Wb.* **116. the foure ordres.** Dieser vier Orden wird in dem Creed of P. Ploughman ausführlich gedacht: For first I frayned the freres, And they me fulle tolden, That al the fruyt of the fayth Was in *her foure ordres* 55. Es sind dies die sämmtlichen *Bettelorden*: die *Dominikaner*, welche 1221 nach England kamen; die *Franziskaner* oder *Minoriten*, welche seit 1224 in England heimisch geworden sein sollen; die *Karmeliter*, welche 1245 in England erschienen, und die *Augustiner*, welche um 1256 einwanderten. **131—134.** Der Sinn der Stelle ist: „wenn die heilige Kirche und sie nicht besser zusammenhalten, wächst rasch das grösste Verderben auf Erden." Die von den Päpsten mit reichen Privilegien ausgestatteten Bettelmönchsorden geriethen bald mit der bischöflichen Geistlichkeit, deren Wirksamkeit sie an sich rissen, in argen Zwiespalt. **135. pardoner,** seller of pardons. Ueber das Unwesen der Ablasskrämer in England um diese Zeit s. Chaucer *C. T.* 671—716. **141. Of falshede of fastynge** wird hier von der Verletzung der Fasttage gebraucht. In Wright's Ausgabe steht ein vom Herausgeber selbst für irrthümlich erklärtes Komma nach *falshede*. **143. Lewed,** ignorant. **147. bouched.** Wright vermuthet im *Gloss.* p. 575 *bouchen = to stop people's mouths*; er scheint an das fr. *boucher*, obturare, zu denken, wobei man ebenso die *Ohren* als den *Mund* für das Objekt halten darf. Eine andere Etymologie entdecken wir nicht. **brevet.** Cf. "Bi seint Poul!" quod a pardoner, 'Peraventure I be noght knowe there; I wil go fecche my box *with my brevettes, And a bulle with bisshopes lettres*" 3786. Dadurch will sich an dieser Stelle der Ablasskrämer ausweisen. **148. blered hire eighen,** bleared their eyes; oft bildlich gebraucht: Thus scho *bleryd hyre lordys eie* Seuyn Sages ed. Wright 2952. Your Sawdoun is nought slye So queyntyle to *blere myn eye* R. C. de L. 3707. Thynges wyth whiche they fetely *blere our eye* Wright *Pol. P. a. S.* II. 172. **149. raughte,** reached. **rageman,** charter, bull; nach anderen Erklärern: catalogue, list. In der Bedeutung einer *schriftlichen Aufzählung* (*catalogue, list*), kommt das Wort auch als *rageman roll, roll of rageman* (ragman), woraus *rigmarole*, leeres Geschwätz, entstanden ist, nicht selten vor: Here a *roll of ragman* of the rounde tabille Town. Myst. p. 311. And riken up the *ragmanne* of the hole rowte Wright *Polit. P. a. S.* II. 228. Wenn wir diese Bedeutung anzunehmen hätten, so könnten wir etwa an die Herzählung der mitgeführten Reliquien, wie bei Chaucer *C. T.* 696 sqq. denken. Doch wird *rageman* hier auf die päpstliche Bulle selbst bezogen, und so erklärt Halliwell *Dict.* p. 63 das Wort an unserer Stelle, indem er aus einem Briefe Heinrich's IV. die Worte anführt: *Literas patentes vocatas raggemans sive blank chartres.* Und zur Erklärung dient die folgende Stelle: Unum instrumentum sive cartam subjectionis et homagii faciendi regibus Angliæ . . a Scottis *propter multa sigilla dependentia ragman vocabatur* Chron. de Lanercost ed. Stevenson p. 261. So wird denn auch hier die Bulle wegen der vielen angehängten Siegel (V. 138) mit diesem Namen bezeichnet. Auch Wright *Anecd. Lit.* p. 82 sieht, abweichend von seiner im *Gloss.* zu P. Ploughman gegebenen Erklärung, die Sache so an. Dass diese Bezeichnung einer *Liste* oder eines anderen *Schriftstückes* auf dem Spiele *Ragman Roll* (einer beschriebenen Rolle mit heraushängenden Bändern) beruht, worüber die *Anecd. Lit.* p. 76—88 Aufschluss geben, leidet keinen Zweifel, dass aber der Name *ragman* weder von einem *Ragimund* noch von *secundum regimen* herzuleiten ist, noch von einem afr. Worte stammt, wenn auch das Wort *Ragemon* als Eigennamen für das Spiel im Afr. vorkommt (*Anecd. Lit.* p. 76), wie im Alte. *Kynge Ragman* (p. 83), scheint uns eben so unzweifelhaft. Sollte nicht das altе. *ragmann*, or he that goythe wythe iaggyd clothis. Pannicius, vel pannicia Prompt. Parv. zur Erklärung genügen; woraus sich auch die Bezeichnung des Teufels *rageman* als *Lumpenkerl* (To go robbe that *rageman*, And reve the fruyt fro hym P. Ploughm. 10978) hinlänglich erklärt, wozu man vgl. Help, the *raggyd dwylle*, we drowne! Town. Myst. p. 65. The *ragyd*, the *dwylle!* p. 63. **156. eris,** ears. Vgl. *Had ye bene worth youre eres*, thus had thay not gone Town. Myst. p. 144. **163. poraille,** poor people. Cf. The folk,

Parsons and parisshe preestes
Pleyned hem to the bisshope,
That hire parisshes weren povere
Sith the pestilence tyme,
To have a licence and leve
At London to dwelle,
And syngen ther for symonie;
For silver is swete.

Bisshopes and bachelers,
Bothe maistres and doctours,
That han cure under Crist,
And crownynge in tokene
And signe that thei sholden
Shryven hire parisshens,
Prechen and praye for hem,
And the povere fede,
Liggen at Londone
In Lenten and ellis.

Somme serven the kyng,
And his silver tellen
In cheker and in chauncelrie,
Chalangen hise dettes
Of wardes and of wardemotes,
Weyves and streyves.

And somme serven as servauntz
Lordes and ladies,
And in stede of stywardes
Sitten and demen;
Hire messe and hire matyns
And many of hire houres
Arn doon un-devoutliche;
Drede is at the laste,
Lest Crist in consistorie
A-corse ful manye.

I perceyved of the power
That Peter hadde to kepe,
To bynden and unbynden,
As the book telleth;
How he it lefte with love,
As oure Lord highte,
Amonges foure vertues,
The beste of alle vertues,
That cardinals ben called,
And closynge yates.
There is Crist in his kingdom
To close and to shette,
And to opene it to hem,
And hevene blisse shewe.

Ac of the cardinals at court
That kaughte of that name,
And power presumed in hem
A pope to make,
To han that power that Peter hadde,
Impugnen I nelle;
For in love and in lettrure
The election bilongeth,
For-thi I kan and kan naught
Of court speke moore.

Thanne kam ther a kyng,
Knyghthod hym ladde,
Might of the communes
Made hym to regne.

And thanne cam kynde wit,
And clerkes he made,

---

and the *poraile* ALIS. 1229. þe *purale* did not als he suld LANGT. p. 312. The poore *porayle* WRIGHT *Pol. P. a. S.* II. 285. 168. **the pestilence tyme.** Dreimal wütheten unter Eduard's III. Regierung verheerende Seuchen in England 1348—49, 1361—62 und 1369. Nach dem Dichter suchen die Geistlichen, wegen der Verarmung ihrer Sprengel, in London lohnendere Beschäftigung. Das Strömen der Geistlichen nach London geisselt auch CHAUCER: He sette not his benefice to huyre.. And ran to Londone, unto seynte Poules, To seken him a chaunterie for soules, Or with a brethurhede be withholde *C. T.* 509. **176. crownynge,** tousure, mlat. *corona clericalis.* **184. tellen,** count. **185. cheker,** exchequer, afr. *eschakier.* Cf. Fordos vsages olde, & lawes of þe *chekere* LANGT. p. 312. Die vollere Form hat unser Verfasser ebenfalls: Thei hadde to doone In th'*escheker* and in the chauncerye 2132. **186. chalangen,** challenge, claim. **wardes.** Dies sind wohl die Gerechtsame und Gefälle, von denen in LANGTOFT's *Chr.* 41 die Rede ist; auch können die *gardæ ecclesiqrum*, quæ vacantibus earum prælatis in manu regia sunt, ratione regaliorum DU CANGE v. *warda*, bezeichnet oder mitbezeichnet sein. **wardemotes.** *Wardemotus*, wardarum conventus sive curia DU CANGE v. **188. Weyves,** waives, mlat. *wayvia*, res derelictæ, von herrenlosen Sachen, auch vom umherirrenden Vieh gebraucht, fallen von Rechtswegen dem Könige zu. Vgl. ags. *vâfer*, vagus; *vâfjan*, fluctuare, vacillare. **streyves,** estreys, mlat. *estrajeriæ*, caduca derelicta bona quæ in fiscum ex quavis causa cadunt. Dies Wort wird insbesondere von herumirrendem und gefundenem Vieh gebraucht. Für *estraeria* kommt auch *extrahura* vor. Die Endung in *streyves* scheint der Angleichung mit *weyves*, welches eigentlich mit jenem synonym ist, zugeschrieben werden zu müssen. **206. cardinals.** Hier ist von den Kardinaltugenden die Rede, deren der Verfasser als *spiritus prudentiæ, temperantiæ, fortitudinis, justitiæ,* wieder gedenkt: And Grace gaf greynes, The *cardynal vertues,* And sew hem in mannes soule etc. 13504. The *cardynale vertues* 13593, 13633, 13749, 13780, 13786, 14169, 14530. Die Zusammenstellung der Kardinaltugenden mit der Misachtung der Kardinäle kehrt bei dem Verfasser wieder: Cam nevere in my tyme Man to me, that me kouthe telle Of *cardinale vertues*.. I knew nevere *cardynal*, That he ne com fro the pope.. The contree is the corseder That *cardinals* comme inne 13784 sqq. **218. court.** Es ist von der *Curia Romana* die Rede. Cf. Plurimus impugnat Romam detractor, & ipsa *Curia* multorum morsibus alma patet Carmen de *Curia Romana* bei DU CANGE v. *Curia.* **219. lettrure,** book, scripture, litterature. Holy *lettrure* 5653. I leve it wel.. And on no *lettrure* bettre 6374. Right so ledeth *lettrure* Lewed men to reson 7651. Lyvynge after *lettrure* 7800. For that *lettrure* seith ther ageyn, Nul Y schewe hit to no man ALIS. 3516. Sorebotes they botith in *lettrure* 6317, afr. *letreure,* littérature. **225. Might of the communes** etc. Der Dichter macht das heimische konstitutionelle Prinzip zur Basis der Begründung aller Staatswesen. **227. kynde wit,** cf. 236, 242. Der *natürliche, ächte,* gesunde Verstand wird als die Triebfeder weiterer Entwickelung dargestellt. Cf. Sholde.. *kynde*

For to counseillen the kyng,
And the commune save.

The kyng and knyghthod,
And clergie bothe,
Casten that the commune
Sholde hemself fynde.

The commune contreved
Of kynde wit craftes,
And for profit of al the peple
Plowmen ordeyned,
To tilie and to travaille,
As trewe lif asketh.

The kyng and the commune,
And kynde wit the thridde,
Shopen lawe and leaute,
Ech man to knowe his owene.

Thanne loked up a lunatik,
A leene thyng with-alle,
And, knelynge to the kyng,
Clergially he seide:

'Crist kepe thee, sire kyng!
And thi kyng-ryche,
And leene thee lede thi lond,
So leaute thee lovye,
And for thi rightful rulyng
Be rewarded in hevene.

And sithen in the eyr an heigh
An aungel of hevene
Lowed to speke in Latyn,
For lewed men ne koude
Jangle ne jugge,
That justifie hem sholde,
But suffren and serven;
For-thi seide the aungel:
Sum rex, sum princeps,
Neutrum fortasse deinceps;
O qui jura regis,
Christi specialia regis,
Hoc quod agas melius,
Justus es, esto pius.
Nudum jus a te
Vestiri vult pietate;
Qualia vis metere,
Talia grana sere.
Si jus nudatur,
Nudo de jure metatur;
Si seritur pietas,
De pietate metas.

Thanne greved him a goliardeis,
A gloton of wordes,
And to the aungel an heigh
Answerde after:
Dum rex a regere
Dicatur nomen habere;
Nomen habet sine re
Nisi studet jura tenere.

Thanne gan al the commune
Crye in vers of Latyn,
To the kynges counseil;
Construe who so wolde:
Præcepta regis
Sunt nobis vincula legis.
With that ran ther a route
Of ratons at ones,

---

wit be wardeyn Youre welthe to kepe 568. *Kynde wit* it me taughte That Reson shal regne 1936. **234. fynde** sc. liflode, foode, mete. Das Wort wird im prägnanten Sinne gebraucht. Cf. The foweles in the feld, Who *fynt hem mete* at wynter? Have thei no gerner to go to, But God *fynt hem* alle 4749. A frend that *fyndeth hym*, Failed hym nevere at neede 9977. Though the gome hadde a gest, God *fond hem* bothe 10186. **257. Lowed,** condescended. Nur diese von Wright zweifelnd im *Gloss.* angegebene Bedeutung kann füglich dem Worte hier zukommen. Das Verb steht zwar meist transitiv und reflexiv, doch auch intransitiv, wenigstens in seiner eigentlichen Bedeutung: The sonne *loweth* and west helt Alis. 5746. Vielleicht ist indessen *loved* zu lesen, cf. Til him *lovede* and liste To unlosen his fynger P. Ploughm. 11646. **259. jugge,** judge. **263—76.** Die hier auftretenden lateinischen Verse lassen sich als sieben mit Pentametern wechselnde Hexameter mit Binnen- und Endreimen lesen. Die Urheber der vorkommenden lateinischen Verse überhaupt sind uns unbekannt; sie können schwerlich dem Dichter selber zugeschrieben werden. **277. greved,** grieved. **goliardeis,** buffoon. Cf. His mouth as wyde was as a gret forneys. He was a jangler, and a *golyardeys*, And that was most of synne and harlotries Chauc. *C. T.* 561, mlat. *goliardensis, goliardus*, afr. *gouliard. Goliardi, bufones, joculatores* iidem sunt s. Du Cange v. goliardus. So werden die *goliardi* häufig in mittellateinischen Schriften mit den anderen genannten zusammengestellt und auch zu den *ribaldi* gerechnet. Die Zurückführung des Namens auf den als Parasiten bezeichneten *Golias*, den satirischen Verfasser der *Apocalypsis Goliæ* (gulositate pariter et dicacitate famosissimus) mag durch den in beiden Worten durchklingenden Stamm, afr. *gole, goule*, lat. *gula*, vermittelt sein. Dass weniger das *Schlingmaul* als das *Schwatzmaul, Grossmaul, Schandmaul* in Betracht kommt, deuten die folgenden Worte: a *gloton of wordes* an, wie auch bei Chaucer von dem unsauberen Schwätzer die Rede ist. **291.** Die hier vom Dichter erzählte Fabel findet sich unter den von *Gabriel Faernus* herausgegebenen: Fabulæ centum ex antiquis auctoribus delectæ et a Gabr. Faerno carminibus explicatæ. Romæ 1564 (später oft wiederaufgelegt), welche derselbe angeblich aus den äsopischen Fabeln wie aus anderen griechischen und lateinischen Schriftstellern entnahm. Der Ursprung der unsrigen (Fab. XXXVII. *Mures*) ist bisher nicht nachgewiesen. Aus Robert *Fables inédites des XIIe, XIIIe et XIVe siècles* I. 98 und Wright *Notes* p. 58 lernen wir, dass die Fabel sowohl lateinisch als französisch im vierzehnten Jahrhundert bearbeitet war. Lafontaine giebt sie unter dem Titel: Conseil tenu par les Rats (Liv. II. 2) wieder. In der Versammlung der gegen die Günstlinge des Königs verschworenen schottischen Barone in der Kirche zu Lauder 1482 erzählte sie Lord Gray, und Archibald Earl von Angus verdankte ihr seinen Beinamen *Bell-the Cat*, als er nach der Erzählung ausrief: *I am he, who will bell the cat!* s. W. Scott *Tales* p. 74. **292. ratons,** rats, cf. 315,

And smale mees myd hem
Mo than a thousand,
And comen to a counseil
For the commune profit;
For a cat of a contree
Cam whan hym liked,
And overleep hem lightliche,
And laughte hem at his wille,
And pleide with hem perillousli,
And possed aboute.
"For doute of diverse dredes,
We dar noght wel loke;
And if we grucche of his gamen,
He wol greven us alle,
Cracchen us or clawen us,
And in hise clouches holde,
That us lotheth the lif
Er he late us passe.
Mighte we with any wit
His wille withstonde,
We mighte be lordes o-lofte,
And lyven at oure ese."

A raton of renoun,
Moost renable of tonge,
Seide for a sovereyn
Help to hymselve:
"I have y-seyen segges," quod he,
"In the cite of Londone,
Beren beighes ful brighte
Abouten hire nekkes,
And somme colers of crafty werk;
Uncoupled they wenten
Bothe in wareyne and in waast
Where hemself liked.
And outher while thei arn elliswhere,
As I here telle;
Were ther a belle on hire beighe,
By Jhesu, as me thynketh,
Men myghte witen wher thei wente,
And awey renne!"

"And right so," quod that raton,
"Reson me sheweth,
To bugge a belle of bras,
Or of bright silver,
And knytten it on a coler
For oure commune profit,
Wher he ryt or rest,
Or renneth to pleye;
And if hym list for to laike,
Thanne loke we mowen,
And peeren in his presence
The while him pleye liketh;
And, if hym wratheth, be war,
And his way shonye."

Al this route of ratons
To this reson thei assented.
Ac tho the belle was y-brought,
And on the beighe hanged,
Ther ne was raton in al the route,
For al the reaume of Fraunce,
That dorste have bounden the belle
About the cattes nekke,
Ne hangen it aboute the cattes hals,
Al Engelond to wynne.
Alle helden hem un-hardy,
And hir counseil feble;
And leten hire labour lost
And al hire longe studie.

A mous that muche good
Kouthe, as me thoughte,
Strook forth sternely,

333, 347, 351, 365, 383, mlat. *rato*, pl. *ratones*, fr. *raton*, ags. *rǣt* LYE, ahd. *rato*. **298. mees**, mice, cf. 393, ags. *mûs*, pl. *mýs*. **299. overleep**, overleaped i. e. ran hastily upon, cf. 397, ags. *oferhleápan*, irruere. **300. laughte**, caught. **302. possed**, pushed. **303. doute of diverse dredes.** Cf. For *doute of drede* LANGT. V. 184 (p. 290) s. d. Anmerk. das. **305. grucche**, grudge, grumble, bear resentment. Cf. And tauh ne *grucchede* he nout, auh underueng hit edmodliche ANCR. RIWLE p. 114. No man was hardi to *grucche* (eþer to make pryuy noise) aȝenus þe sones of Israel WYCLIFFE *Jos.* 10, 21 [*mutire* VULG.]. Þerfore Jewis *grucchiden of hym* JOH. 6, 41 [*murmurabant* VULG.]. His disciplis *grucchiden of þis þing* 6, 61, afr. *groucer*, *groucher* neben *grocer*, murmurer. **307. Cracchen**, scratch. Cf. He mot the bringge to swich end Als hadde the bor for his *cracheing* SEUYN SAGES 875, IB. 880. *Cracchyng* of cheekes. rendyng ek of here CHAUC. *C. T.* 2836. *Clawyn* or *cracchyn*. Scalpo, scrato, grado PROMPT. PARV. s. ebendaselbst v. *cracchyn*, ahd. *chrasôn*, holl. *krassen*. **clawen**, claw, tear, scratch. Cf. Power hem failleth To clucche or to *clawe* 11742, ags. *clavjan*, scalpere. Auffallender Weise erscheint dies schwache Verb als ein starkes in: He *clew* the bor on the rigge SEUYN SAGES 925. He *clewe* him eft upon the wombe 927. **308. clouches**, clutches, paws. **316. renable**, reasonable. Cf. A lord fulle *renabylle* TOWN. MYST. p. 193, afr. *raisonable*, *raisnable*, *raignable*. **319. segges**, men s. GAWAYNE 394. **321. beighes**, necklaces, ornamental rings, chains, cf. 329, 350. Diese bei LAȜAMON *bæȝes*, *baiȝes*, *behȝes*, bei Späteren *beyghes*, *beighes* genannten *Geschmeide*, die *Bauge*, ags. *beág*, *beáh*, *bêg*, waren *Ringe* aller Art, welche um Arm und Hals etc. getragen wurden. Vgl. *halsboga*, circuli aurei a collo pendentes GRAFF 3, 39. Oft bleibt ihr Charakter unbestimmt: *Bæȝes* he dælde LAȜ. I. 317. He gaf theo byschop .. Riche *beyghes*, besans, and pans ALIS. 1571. Als *Halsbauge* erscheinen sie etwa in: Heo unbunde þa locun, drowen ut þa *baiȝes*, þa palles & þa purpres LAȜ. I. 252 sq. Auch hier ist von einem Halsschmucke die Rede. **323. colers**, collars, cf. 337. **325. wareyne**, warren, mlat. *warenna*. **waast** = waste, wilderness. **336. bugge**, buy. **339. ryt** = *rydeth*, *rideth*. **341. laiken**, play s. MINOT III. 64, HAMP. 594. **343. peeren**, appear. **345. hym wratheth.** Ueber den unpersönlichen Gebrauch dieses Zeitwortes s. MÄTZNER *Gr.* 2, 1, 189. **346. shonye**, shun. Cf. Many tyme I *shonye* it 2810. Every man hym *shonyeth* 7426. **352. reaume**, realm, kingdom, afr. *realme*, *reaume*. **359. leten**, esteemed, thought. Cf. A *greet wit I let it* 8754. Al that men seyn, he *leet it sooth* 9967. *Leet leautee a cherl* And *lyere a fre man* 14216. And *leteð al nowht wurð* þet heo wel doð ANCR. RIWLE p. 180. Me *let lesse deinte* to þet me haueð ofte p. 412. Ueber das Verb s. TRISTREM I. 94. **363. Strook**, went. Cf. Comes his moder *strike* stilliche swiþe LAȜ. I. 171 j. T. Hamus

And stood bifore hem alle,
And to the route of ratons
Reherced thise wordes:
"Though we killen the cat,
Yet sholde ther come another
To cacchen us and al oure kynde,
Though we cropen under benches.
For-thi I counseille al the commune
To late the cat worthe;
And be we nevere bolde
The belle hym to shewe;
For I herde my sire seyn,
Is seven yeer y-passed,
Ther the cat is a kitone
The court is ful elenge;
That witnesseth holy writ,
Who so wole it rede:
Væ terræ ubi puer rex est! etc.
For may no renk ther reste have
For ratons by nyghte;
The while he caccheth conynges,
He coveiteth noght youre caroyne,
But fedeth hym al with venyson:
Defame we hym nevere.
For better is a litel los
Than a long sorwe,
The maze among us alle,
Theigh we mysse a sherewe;
For many mennes malt
We mees wolde destruye,
And also ye route of ratons
Rende mennes clothes,
Nere the cat of that court
That can yow over-lepe;
For hadde ye rattes youre wille,
Ye kouthe noght rule yow selve."
"I seye for me," quod the mous,
"I se so muchel after,
Shal nevere the cat ne the kiton
By my counseil be greved,
Thorugh carpynge of this coler
That costed me nevere,
And though it hadde costned me catel,
Bi-knowen it I nolde,
But suffren, as hymself wolde,
To doon as hym liketh,
Coupled and uncoupled
To cacche what thei mowe.
For-thi ech a wis wight I warne
Wite wel his owene."

What this metels by-meneth,
Ye men that ben murye
Devyne ye, for I ne dar,
By deere God in hevene.

Yet hoved ther an hundred
In howves of selk,
Sergeantz it bi-semed
That serveden at the barre,
Pleteden for penyes
And poundes the lawe;
And noght for love of our Lord
Unclose hire lippes ones.
Thow myghtest bettre meete myst
On Malverne hilles,
Than gete a mom of hire mouth,
Til moneie be shewed.

Barons and burgeises,
And bonde-men als,
I seigh in this assemblee,
As ye shul here after:

---

him to *strac* L. 397, ags. *strícan* ire, cursum tenere — cædere, vgl. mhd. *strîchen*, nhd. *streichen* in ihrer intransitiven Bedeutung. **372. To late..worthe**, to let..be d. i. gewähren zu lassen, walten zu lassen. Cf. *Lat God y-worthe* with al 3960. Theigh thei doon yvele, *Lat God y-worthe* 4249. **377. kitone**, kitten, cf. *kiton* 402, (kitling s. Craven Dial. I. 266); vgl. fr. *chaton*, petit chat s. d. *Wb.* **378. elenge**, sorrowful. Cf. Hevy-chered I yede And *elenge* in herte 13930 s. Cok. 15. **381. Væ terræ** etc. s. Pred. Salom. 10, 16. **382. renk**, man s. Gawayne 303. **384. conynges**, rabbits. Die Form *conyng* steht neben *conig*, *cunig*, *cony*, neue. *cony*, *coney*, cf. *Connyngere*, or *connynge* erthe. Cunicularium Prompt. Parv. *Conig* Minot p. 37. *Cunig* ne ermine Mor. Ode st. 182. *Cony*. Cuniculus Prompt. Parv., afr. *conin*, *conil*, holl. *konijn*, dän. schwed. *kanin*, nhd. *kanin*, *kaninchen* vom lat. *cuniculus*. **385. caroyne**, corpse, body. Cf. The kirke shal have my *caroyne* 3980. Whan his *caroyne* shal come In cave to be buryed 7937, auch *careyne*: To covere my *careyne* 9583. Whan I flee fro the flesshe, And forsake the *careyne* 9655 s. Sarmun 172. **390. maze**, amazement, confusion, fear. Das frühe erscheinende mehrdeutige Substantiv *mase*, *maze* mit den Verben *masen*, *amasen*, *bimasen*, lehnt sich wohl unmittelbar an das altn. *mas*, ineptiæ, *masa*, ineptire (nach B. Haldors.). **391. a sherewe**, a shrew, a wicked one, cf. Pop. Sc. 45. Könnte man aber hier nicht an die freilich einer anderen Ordnung angehörende Spitzmaus, *shrewmouse*, ags. *scredva*, mus araneus, denken? **405. 406. costed me nevere** sc. catel. Auffallend ist der unmittelbare Wechsel der Form *costen* mit *costnen* in: it hadde *costned* 406, wovon das erstere auf afr. *coster*, *couster*, lat. constare, das letztere auf das ags. *costnjan*, probare, tentare, weiset. Dieses wechselt übrigens frühe und öfters mit dem ersteren: þet *costnede* him so deore Anch. Riwle p. 290. He easte, "wat hii *costenede*?" "Þre seyllyng," þe oþer seyde R. of Gl. p. 390. Mid his agere *costninge* bringen heom to Londenne Laȝ. II. 524. **catel**, goods, treasure, money. **407. Bi-knowen**, acknowledge, make known. Cf. The knyghtes..*Bi-knewe* it hemselven, That aungeles and archaungeles..Come knelynge to the corps 13250. Yif Y *beknowe* mi name Amis a. Amil. 1279. **413. wite**, guard, keep, cf. St. Marg. 40. **414. by-meneth**, signifies. Cf. What this mountaigne *by-meneth*.. I shal yow faire shewe 460. I frayned..What al that fare *by-mente* 12107. What this light *by-meneth* 12415. Das ags. *bimænan* steht wie sonst auch alte. *bimenen*, in der Bedeutung vom lat. *lugere*. **415. murye**, merry. **418. hoved** s. Minot III. 83. **419. howves**, caps. Cf. Shal no sergeaunt for his service Were a *silk howve* 1957. Thei gyven hym ageyn A glasene *howve* 14266 s. Body a. S. 246. **422. pleteden**, pleaded. Cf. Men of lawe leest pardon hadde, That *pleteden* for Mede 4541. *Pletyn*, Placitor Prompt. Parv. Dagegen: For *pledynge* at the barre 1960, afr. *plaider*, s. *plait*, *plaid*. **428. a mom**, a mum. Cf. *Mummyn*, as they þat noȝt speke. Mutio

Baksteres and brewesteres,
And bochiers manye;
Wollen webbesters,
And weveres of lynnen,
Taillours and tynkers,
And tollers in markettes,
Masons and mynours,
And many othere craftes.
Of alle kynne lybbynge laborers
Lopen forth somme,
As dikeres and delveres,
That doon hire dedes ille,
And dryveth forth the longe day
With, Dieu save dame Emme!
Cokes and hire knaves
Cryden, "Hote pies, hote!
Goode gees and grys!
Go we dyne, go we!"
Taverners until hem
Trewely tolden the same,
Whit wyn of Oseye,
And reed wyn of Gascoigne,
Of the Ryn and of the Rochel,
The roost to defie.
[Al this I saugh slepynge,
And seve sithes more].

GEOFFREY CHAUCER.

Während die Dichter, welche bisher an uns vorübergegangen sind, wohl ohne Ausnahme in kirchlich mönchisches Stillleben versenkt, Denkmäler der alten Sprache und Zeit schufen, tritt uns in *Geoffrey Chaucer* unerwartet ein vollendeter Weltmann entgegen, der, obwohl mannichfach in die politischen Bewegungen seiner Tage verwickelt, dennoch "*der Vater der englischen Sprache und Litteratur*" und, nach dem schönen Ausdrucke *Spenser's*, "*the pure well of*

PROMPT. PARV. **434. Baksteres and brewesteres.** Es ist zweifelhaft, ob hier, wie weiterhin durch *wollen webbesters* 436 Frauen oder Männer, oder etwa beide Geschlechter bezeichnet werden. Denn wenngleich in älterer und jüngerer Zeit das *Backen*, *Brauen* und *Weben* Beschäftigungen der Frauen sind, und die ags. Ableitungsendung *est-re, ist-re* Feminine bezeichnet, so ist sie doch im Englischen schon frühe auch auf das männliche Geschlecht mitübertragen, wie noch jetzt in *webster*, *seamster*, *gamester*. Man vgl. To punysshe on pilloris.. *Brewesters and baksters*, *Bochiers and cokes*, For thise are men on this molde That moost harm wercheth etc. 1512. Schwerlich sind auch 436 *Wollenweberinnen* den *Leinewebern* gegenübergestellt. Allerdings ist *Beton the brewestere* 3087 ein Frauenzimmer, wie sie hier auch sonst als Brauerinnen auftreten: I boughte hire barly-malt, *She brew it* to selle 2909, und eine Wollenweberin wird erwähnt: My wif was a *webbe*, *And wollen cloth made* 2901. Doch findet man *backster*, *baxter*, baker, noch im Norden Englands; *browstar*, or brewere. Pandoxator, pandoxatrix; *webstar*. Textor, textrix PROMPT. PARV. **435. bochiers**, butchers, afr. bouchier. **439. tollers**, toll-gatherers, ags. *tollere*, telonarius, publicanus. **443. Lopen**, leaped. **444. dikeres**, ditchers. **447. Dieu save** etc. Die Faulenzer vertreiben die Zeit mit Gesang. **449. Hote pies** etc. Die unter dem dunklen Namen *pie* bekannte Pastete spielt in der Kochkunst Englands frühe eine Rolle: He cowde roste, sethe, broille, and frie, Make mortreux, and wel *bake a pye* CHAUC. *C. T.* 385. *Pye*, pasty. Artocrea, pastillulus. *Pye baker* Cereagius PROMPT. PARV. Man vgl. übrigens zu dieser Stelle *Les Crieries de Paris*: *Chaus pastez* i a, *chaus gastiaus!* 62, BARBAZAN *Fabl. et C.* II. p. 279. **450. Goode gees** s. COK. 104. **grys**, pigs. Das Wort scheint als Plural zu stehen, obschon wir *grises* erwarten müssten, wie MS. *T. C.* für *pigges* ANCR. RIWLE p. 204 bieten. Die Ferkel, Spanferkel, werden oft mit den Gänsen zusammengestellt: Bothe *my gees and my grys* Hise gadelynges feccheth 2183. I have no peny.. Pulettes to bugge, Ne neither *gees ne grys* 4361. Take.. þan *gose* anon, Bothe *grys* and vele and rostyd motone LIBER CURE COCORUM p. 54. *Gryce*, swyne or pygge. Porcellus, nefrendis PROMPT. PARV. *Gris*, porcel REL. ANT. II. 79. altn. *grîss*, porcellus. **451. Go we dyne, go we!** *Gowe, dyne, gowe!* WRIGHT. Wir haben das Komma vor *dyne* getilgt. **454—56.** Die hier genannten Weine werden auch sonst als trefflich aufgeführt. Ueber den Wein von *Oseye*, als einen nicht französischen und theuren Wein verweiset WRIGHT auf DEPPING *Réglemens sur les Arts et Métiers de Paris* p. L XIII. Es ist vielleicht derselbe, welcher *vin d'Aussai* genannt wird: Premiers manda le vin de Cypre.. *Vin d'Aussai* et de la Moussele BARBAZAN *Fabl. et C.* I. 153, IB. p. 155, 156. Der Wein von *Gascogne* wird ebenfalls gerühmt: *Vin de Gascoigne*, sa coulour N'est pas de petite valour.. Et du rouge y a et du blanc JUBINAL *Nouv. Rec. de Contes* I. 399. Der *Rheinwein* wird wie der *Moselwein* frühe gepriesen s. WACKERNAGEL in HAUPT *Zeitschrift für d. Alterth.* 6, 264, und muss auch in England frühe beliebt gewesen sein. Der Wein von *la Rochelle* wurde zu den besten gerechnet: Vin d'Anni et de *la Rocele* BARBAZ. *Fabl. et C.* I. 153. De blanc vin Le meillor et tout le plus fin Qui oncques créust à Auçuerre, A *Rocele*, ne à Tonnerre IV. 177, und wird auch als in England beliebt geschildert: Lors dist li *vins de la Rocele*.. Je repais trestoute Engletiere I. 156. **457. roost**, roast. **defie**, digest. Cf. Right as hony is yvel *to defie*, And engleymeth the mawe 9730. I myghte noght ete many yeres As a man oughte, For envye and yvel wil Is yvel *to defie* 2711. My stomack may it nought *defie* GOWER III. 25, IB. I. 296, III. 41. *Digere paulisper vinum quo mades*, *defye* the wyn of the wheche thou art dronken, and wexist sobre REL. ANT. I. 6. Das Zeitwort wird auch intransitiv gebraucht: Shal nevere fyssh on Fryday *Defyen* in my wombe P. PLOUGHM. 3251. *Defyyn* mete or drynke. Digero PROMPT. PARV. *Fyin* or *defyin* mete and drynke. Digero IB. Ueber die Abstammung s. d. *Wb.* **458—59.** Diese beiden Verse hat WRIGHT aus MS. *Trin.* 2 hinzugefügt, da sie in der von ihm benutzten Handschrift fehlen.

English undefiled" geworden ist. Die Bezeichnung unseres Dichters als eines Weltmannes ist in mehr als einem Sinne richtig, da *Chaucer* von den tiefgehenden religiösen Bewegungen des Jahrhunderts sich zurückgezogen oder sich über dieselben gestellt hat, wie denn überhaupt sein Genius von jedwedem Dienste des Augenblickes sich fern hielt.

Geoffrey Chaucer, dessen schon 1804 in 4 voll. 8° von *Godwin* bearbeitete Biographie auf Grund archivalischer Forschungen von *Sir Harris Nicolas* dargestellt und in der neuesten Ausgabe der poetischen Werke bei *Bell and Daldy* London 1866 in 6 voll. vol. I. abgedruckt ist (s. *Jahrb. f. rom. u. engl. Litt. I.* p. 456 Nr. 161), wurde wahrscheinlich 1328 zu London geboren, eine nicht ausser Acht zu lassende Thatsache, da ja auch seine Sprache keinem besonderen provinziellen Dialekte mehr angehört. Nach einer tüchtigen und wohl eigentlich gelehrten Erziehung, wie noch mehr seine Werke als bestimmte Nachrichten sie bezeugen, nahm er 1359 und 60 an den Kämpfen *Eduard's III.* in Frankreich Theil. Durch die Schwester seiner Frau, welche die Gemahlin *John's von Gaunt*, Herzogs von *Lancaster* († 1399) und Vater's *Heinrich's IV.* (1399—1413) wurde, erlangte er die Protektion dieses Mannes, welcher schon an und für sich gern geistvolle Männer um sich sammelte und auch der Beschützer *Wiclif's* war. Bald finden wir ihn als *valettus cameræ Regis* und *armiger Regis* in den Dokumenten erwähnt und von 1370 an, in den Jahren 1372, 77, 78 wird er zu politischen Sendungen verwendet, welche durch ihre Mannichfaltigkeit die allseitige Befähigung des seltenen Mannes beweisen. In Genua und Florenz finden wir ihn in handelspolitischen Angelegenheiten, in Frankreich nimmt er Theil an den Friedensverhandlungen mit *Charles le Sage*, in Mailand ist er bei der Unterhandlung einer fürstlichen Heirath thätig. Und wenn auch wohl der Poet in ihm die Vergünstigung, Aemter wie das eines "*comptroller of the customs and subsidy of wools, skins and tanned hides in the port of London,*" womit die königliche Gnade seine Thätigkeit belohnte, durch einen Deputirten zu verwalten, gern entgegennahm, so finden wir doch die Achtung vor seiner praktischen Tüchtigkeit bei seinen Mitbürgern in der Grafschaft Kent, wo er jedenfalls ansässig war, stark genug um ihn 1386 in das Parlament zu wählen.

Wie sein Beschützer *John of Gaunt*, dem er treu blieb, musste er die Wandlungen des Glückes unter der Regierung des schwachen *Richard II.* erfahren, und wenn auch die Erzählungen von *Chaucer's* Flucht nach Holland, welche noch *H. Wallon, Histoire de Richard II.*, 2 voll. Paris 64 vol. I. p. 485 wiederholt, sagenhaft sind, so blieb dem heiteren Dichter der *Canterbury Tales* doch vielfache schmerzliche Enttäuschung ja selbst eigentliche Noth des Lebens nicht erspart, bis die Gunst des königlichen Sohnes *Johann's*, der als *Heinrich IV.* und erster Lancaster den Thron bestieg, durch ein gutes Ende Alles gut machte. *Chaucer* starb 1400 am 25. Oktober zu London, wo er die letzten Jahre seines Lebens zugebracht hatte. Er ist der älteste der in der Westminster-Abtei beigesetzten Dichter.

Schon seine Zeitgenossen und nächsten Nachfolger bewunderten ihn; *H. Nicolas* hat p. 76—86 die einschlagenden Stellen bei *Gower* (dessen Verhältniss zu unserm Dichter wir bei der nächstfolgenden Sprachprobe berühren), bei *Occleve* und *Lydgate* nebst Nachrichten über das von *Occleve* in das MS. *Harl.* 4866 gemalte Portrait *Chaucer's* gegeben. Wir erwähnen noch die Ballade, welche sein Zeitgenosse *Eustache Deschamps* an ihn richtete mit dem Refrain: "*Grant translateur, noble Geoffroy Chaucier;*" sie ist abgedruckt bei *Harris* p. 82 und in den *Oeuvres inédites d'Eustache Deschamps p. p. Tarbé* Reims 1849 I. p. 123 und II. p. 103 Anm.

Eine Aufzählung seiner sämmtlichen Werke, denn er hat in zahlreichen poetischen und prosaischen Vorarbeiten, worunter eine Uebersetzung des *Boethius*, Sprache und Kunst der Darstellung geübt, findet sich in der London 1855 bei *Ed. Maxon* erschienenen Ausgabe: *The Poetical Works of G. Chaucer by Th. Tyrwhitt*, in der p. III. auch die Abdrücke seit der ältesten Zeit aufgezählt sind. In dieser wie in der neuesten Ausgabe, wo sie mit Zusätzen bereichert sind, finden sich der *Essay on the Language and Versification of Chaucer* und der *Introductory Discourse to the Canterbury Tales* von *Tyrwhitt*.

Die *Canterbury Tales* sind des Dichters unvollendet gebliebenes Hauptwerk. Pilger, die zum Grabe des heiligen *Thomas Becket* nach Canterbury wallfahrten, Leute aus den mittleren Schichten des Volkes, erzählen einer nach dem anderen eine Geschichte, ein Rahmen, welcher allerdings eher an *Boccaccio's Decamerone*, als an die sonst im Mittelalter beliebten Einkleidungen erinnert. Da *Boccaccio* 1375 starb, und *Chaucer* sein Werk, die reife Frucht der Bildung und des Lebens, erst nach 1386 schrieb, so wäre eine Kenntniss jenes Buches nicht unmöglich. Die litterarische Sage (und mit grosser Sicherheit *E. Baret, les Troubadours et leur influence sur la littérature du midi* Paris *Didier* 1867 p. 281), behauptet, dass *Chaucer* zu Padua den *Petrarca* kennen gelernt und von ihm eine lateinische Darstellung der Geschichte von *Griseldis* erhalten habe. Dass unser Dichter, welcher *Dante* anführt, nicht italienisch verstand, möchten wir *Sir H. Nicolas*, p. 15, nicht zugeben.

Tyrwhitt veröffentlichte 1775 die *Canterbury Tales* in 4 Bänden; *Wright*, nach welchem wir *The Wyf of Bathes Tale* geben, unterwarf den Text einer genauen Revision nach der um 1400 geschriebenen, anerkannt besten Handschrift *Harl.* 7334, mit Hinzuziehung zweier Manuskripte zu Cambridge *Mm.* 2, 5 (C. I.) und *Ii.* 3, 26 (C. II.) Die neueste Ausgabe beruht auf einer neuen Vergleichung der erstgenannten Handschrift und des *Lansdowne* MS. 851.

Der Inhalt der Erzählung ist der, dass ein junger Ritter an *Arthur's* Hofe, der unritterlich einem Mädchen die Ehre geraubt hat, nach der Entscheidung der Königin, binnen zwölf Monaten

und einem Tage die Frage: "*what thing is it that women most desiren*" beantworten oder sterben soll und durch ein altes Weib, dem er dafür die Erfüllung eines später erst zu offenbarenden Wunsches im Voraus versprechen muss und die ihm dann die richtige Antwort einflüstert, gerettet wird. Nun erbittet sie ihn sich zum Gemahl; die Erfüllung dieses Wunsches aber, die ihm sehr schwer wird, zaubert die schönste der Frauen in seine Arme.

Diese Erzählung findet sich in den Grundzügen auch bei *Gower*, in der Geschichte *Florent's*, *Confessio Amantis I.* p. 89—104, dem sie *Chaucer* nachgedichtet haben mag, obwohl mit Verlegung der Scene an den Hof des volksthümlichen *Arthur*, der auf alles Wunderbare ein Anrecht hatte. Vielleicht ist eine gemeinschaftliche Quelle, welche *Wright* in irgend einem französischen *Lay* sucht, noch wahrscheinlicher. Eine unserer Erzählung verwandte Ballade, *The Marriage of Sir Gawayne*, welche zuerst *Percy* 1764 (s. *Rel. of Anc. E. Poetry* Lond. 1845 p. 199—202) nach seiner Weise, mit grossen Ergänzungen, mittheilte, und für älter als *Chaucer's* Dichtung hielt, ist in ihrer ächten fragmentarischen Gestalt, wie anderweit, auch bei *Madden* in seiner Ausgabe des *Syr Gawayne* Lond. 1839 p. 288—297 zu finden, ihr Alter ist indessen zweifelhaft. Ebendahin gehört auch *The weddynge of Sir Gawen and dame Ragnell* bei *Madden* p. 298 sq. Die *Gesta Romanorum*, auf welche *Tyrwhitt* hinweist, enthalten in *Keller's* Ausgabe die Erzählung nicht; in der ausführlichen Abhandlung, die sich bei *Warton* I. p. CXXXIX ff. über jene Sammlung findet, steht jedoch p. CXCVII. die Bemerkung, dass unsere Geschichte in zahlreichen Manuskripten der *Gesta* erscheint.

Alle hieher gehörigen Dichtungen wurzeln wohl entschieden in der altnordischen Sage, welche sich in *Hrolfi Krakii Hist.* ed. *Torfæus Hafn.* 1715 p. 49 findet, und welche in *W. Scott Minstrelsy of the Scott. Border* Edinb. 1850 III. p. 274 abgedruckt ist, wonach zu dem Dänenkönig *Helgö* bei nächtlicher Weile ein verzaubertes scheussliches Weib dringt und seine Liebe fordert, worin er bei dem ersten Licht des Tages das schönste Weib erkennt. Mit den ferneren Zügen der Erzählung hat die Dichtung frei geschaltet.

Den von uns gewählten Abschnitt aus dem *Romaunt of the Rose* geben wir nach der neuesten Ausgabe vol. VI. p. 83. Es existirt von diesem Gedichte nur eine Handschrift im *Hunterian Museum* zu Glasgow. *Chaucer* übersetzte das Epoche machende und allbekannte Werk des *Guillaume de Lorris* und *Jean de Meung*, die beide noch im XIII. Jahrhundert schrieben, wohl in der Jugend, vielleicht nach seinem Aufenthalte in Frankreich, wo er eine Zeit lang als Gefangener lebte. Ueber das Verhältniss der Uebersetzung zum Originale handelt *Warton* II. p. 149 ff. und ausführlicher *E. G. Sandras*, *Étude sur Chaucer considéré comme imitateur des Trouvères* Paris 1859, nach den Auszügen, welche aus diesem Buche *Marsh, Hist. of the Engl. Lang.* p. 445 ff. und *Fr. Michel* in der Vorrede p. L ff. seiner 1864 zu Paris in 2 voll. erschienenen Ausgabe des *Roman de la Rose* geben, die uns auch zur Vergleichung mit dem englischen Texte gedient hat.

Die unter den *Minor Poems.* vol. VI. p. 304 der letztgenannten Ausg. enthaltenen *Rondeaux* haben wir als dritte Sprachprobe aus *Chaucer's* Werken gegeben. Sie sind des gewandten Dichters würdig.

In den beiden aus der Londoner Ausgabe von 1866 entlehnten Abschnitten haben wir die dort kursiv gedruckten Endbuchstaben und Wörter, welche dem Herausgeber zuzuschreiben sind, in derselben Form wiedergeben lassen.

Wright p. 74.

I.

Canterbury Tales.

The Wyf of Bathes Tale.

In olde dayes of the kyng Arthour,
Of which that Britouns speken gret honour,
Al was this lond fulfilled of fayrie;
The elf-queen, with hir joly compaignye,
Daunced ful oft in many a grene mede.
This was the old oppynyoun, as I rede;
I speke of many hundrid yer ago;
But now can no man see noon elves mo.
For now the grete charite and prayeres
Of lymytours and other holy freres,
That sechen every lond and every streem,
As thik as motis in the sonne-beem,
Blessynge halles, chambres, kichenes and boures,
Citees and burghes, castels hihe and toures,
Thropes and bernes, shepnes and dayeries,
That makith that ther ben no fayeries.
For ther as wont was to walken an elf,
Ther walkith noon but the lymytour himself,
In undermeles and in morwenynges,

6443. mede, mead, meadow. Cf. A *mede* ful of fresshe floures 89. Is *medes* let mowe R. of Gl. p. 496, ags. *mæd*, pratum. **6448. lymytours,** limiters, begging friars. Dies ist in England frühe der Name der *terminirenden* Bettelmönche geworden, welche innerhalb ihres bestimmten Sprengels Almosen einsammelten. Die Charakteristik eines solchen giebt Chaucer *C. T.* 208—271. In P. Ploughman's *Vision* wird der *Terminant* öfters zur Zielscheibe des Spottes gemacht wie 2747, 14615. **6450. motis,** motes, atoms, ags. *mot*, atomus. **6453. Thropes** = *thorpes*, thorps, villages; vgl. *thrist* = *thirst*; *thirsty* = *thristy*, ags. *þorp*, vicus, villa. **bernes,** barns. **shepnes,** stables. *Shepen* = *shipen*: The *schipne* brennyng with the blake smoke 2002, in nordenglischen Mundarten noch *shippen*, cow-house s. Craven *Dial.* II. 118, ags. *scypen*, stabulum. **6457. undermeles** steht für *undernmeles* = *undernes*

And saith his matyns and his holy thinges
As he goth in his lymytacioun.
Wommen may now go saufly up and doun,
In every bussch, and under every tre,
Ther is non other incubus but he,
And he ne wol doon hem no dishonour.

And so bifel it, that this king Arthour
Had in his hous a lusty bacheler,
That on a day com rydyng fro ryver;
And happed, al alone as sche was born,
He saugh a mayde walkyng him byforn,
Of which mayden anoon, maugre hir heed,
By verray fors byraft hir maydenhed.
For which oppressioun was such clamour,
And such pursuyte unto kyng Arthour,
That dampned was the knight and schuld be ded
By cours of lawe, and schuld have lost his heed,
(Paraventure such was the statut tho,)
But that the queen and other ladys mo
So longe preyeden thay the kyng of grace,
Til he his lif hath graunted in the place,
And gaf him to the queen, al at hir wille
To chese wethir sche wold him save or spille.
The queen thanked the kyng with al hir might;
And after thus sche spak unto the knight,
Whan that sche saugh hir tyme upon a day:
"Thow stondest yet," quod sche, "in such array,
That of thy lyf hastow no sewerte;
I graunte thy lif, if thou canst telle me,
What thing is it that wommen most desiren;
Be war, and keep thy nek-bon fro the iren.
And if thou canst not tellen it anoon,
Yet wol I give the leve for to goon
A twelfmonth and a day, it for to lere
An answar suffisaunt in this matiere.
And seurte wol I have, er that thou pace,
Thy body for to yelden in this place."
Wo was this knight, and sorwfully he siked;
But what? he may not doon al as him liked.
And atte last he ches him for to wende,
And come agein right at the yeres ende
With swich answer as God him wolde purveye;
And takith his leve, and wendith forth his weye.
He sekith every hous and every place,
Wher so he hopith for to fynde grace,
To lerne what thing wommen loven most;
But he ne couthe arryven in no cost,
Wher as he mighte fynde in this matiere
Two creatures accordyng in fere.
Some sayden, wommen loven best richesse,
Some sayde honour, and some sayde jolynesse,
Some riche array, some sayden lust on bedde,
And ofte tyme to be wydow and wedde.
Some sayden, owre herte is most i-eased
Whan we ben y-flaterid and y-preised;
He goth ful neigh the soth, I wil not lye,
A man schal wynne us best with flaterye;
And with attendaunce, and with busynesse
Ben we y-limed both more and lesse.
And some sayen, that we loven best
For to be fre, and to doon as us lest,
And that no man repreve us of oure vice,
But say that we ben wys, and no thing nyce.
For trewely ther is noon of us alle,
If eny wight wold claw us on the galle,
That we nyl like, for he saith us soth;
Assay, and he schal fynd it, that so doth.
For be we never so vicious withinne,
We schuin be holde wys and clene of synne.
And some sayen, that gret delit han we
For to be holden stabil and secre,
And in oon purpos stedfastly to duelle,
And nought bywreye thing that men us telle.
But that tale is not worth a rakes stele.
Pardy, we wymmen can right no thing hele,
Witnes on Mida; wil ye here the tale?
Ovyd, among his other thinges smale,

---

s. Gen. a. Ex. 2269, Beket V. 2475, ags. *undernmæl = underntîd*, Mittagszeit, *the tyme of undern* Ch. C. T. 8136. Die Auswerfung des *n* vor *m* in unserem Worte hat wenig Auffälliges. **6459. lymytacioun** nehmen die Erklärer übereinstimmend für den *Bezirk* des Terminirenden; wir halten das Abstraktum für die Bezeichnung der *Thätigkeit* selbst. Vgl. We freres also go *on lymytacyon* The Pardoner a. the Frere (sec. XVI.) in *Four Old Plays*, Cambr. 1848 p. 108, wo *on lymytacyon* dem *a limiting* entspricht in: For they go ydelly *a limiting* abrode *Northbrooke's Treatise*, 1577 in Halliw. *Dict.* p. 521. **6466. fro ryver.** Es ist von der Falkenbeize am Wasser die Rede: He couthe hunt at wilde deer, And *ride on haukyng for ryver* With gray goshauk on honde 15147, Ȝare huntyng is at allkyne dere, And rycht gud *hawlkyn on rywer* Wyntown I. 13, 19; daher *rivering*, hawking by the river side Alis. 678. **6469. maugre hir heed.** Cf. A man moot needes love *maugre his heed* 1171. Taken *maugre his heed* 2620. If the womman *maugre hir heed* hath ben enforced Persones Tale p. 208 II. So wird bei *maugre* statt der *Person* oft das *Haupt* oder *ein Theil des Hauptes* derselben gesetzt: *mawgre his hede* Maundev. p. 24. *Mawgref his hed* Gawayne 1565. *Magrei ys nose* R. of Gl. p. 94. *Maugref my chekes* Morris *Allit. P. C.* 54. *Maugre here eyghen tuo* Ch. C. T. 1798. *Maugre thin yen* 5897 u. a. dgl. **6485. sewerte** = *sewrete, seurete, seurte* 4663, 6493, surety. **6491. lere**, learn, cf. *leere* 6564, *lerne* 6503, *i-lerne* 6576 s. Hending V. 2. **6493. pace**, pass. Cf. Whan my spirit *pace* 8968. Er I *pace* 10808. Thou schuldest never out of this grove *pace* 1604. **6494. yelden**, yield. **6495. siked**, sighed. **6504. cost**, coast, region. Cf. As conquerour of vche a *cost* Morris *Allit. P. B.* 1322. **6506. in fere**, together. **6516. y-limed**, limed, caught, cf. Alis. 5701. **6522. on the galle**, on the *gall* i. e. sore place. Cf. *Galle*, sore yn mann or beeste Prompt. Parv., altn. *galli*, nævus, vitium. **6523. like.** *kike*, kick Tyrwh. Doch hat Wright in Handschriften nur *like* oder *loke* gefunden. Gleichwohl scheint *like*, approve of, dem Zusammenhange nicht angemessen. Es ist schwer bei jener Uebereinstimmung der Handschriften eine Vermuthung zu wagen, die uns etwa auf *sike* führen möchte. **6528. secre**, secret. Cf. He is as wys, discret, and eek *secre* As any man 9783. **6530. bywreye**, betray. Cf. *Bywrey* me not 6556. Sche wol thy woo *bywreye* 9747. Myn herte may myn harmes nat *bewreye* 2231. *Bywreye* nought youre counseil to no persone p. 154 II. **6531. a rakes stele**, the handle of a rake. **6532. hele**, conceal. **6534. Ovyd.** Die Berufung auf Ovid (*Metam.* 11. 174 sqq.), mit welchem Chaucer sehr vertraut war,

Sayde, Mida had under his lange heris
Growyng upon his heed tuo asses eeris:
The whiche vice he hid, as he best might,
Ful subtilly fro every mannes sight,
That save his wyf, ther wist of that no mo;
He loved hir most, and trusted hir also;
He prayed hir, that to no creature
Sche schulde tellen of his disfigure.
Sche swor him, nay, for al this world to wynne,
Sche nolde do that vilonye or synne
To make hir housband have so foul a name;
Sche wold not tel it for hir oughne schame.
But natheles hir thoughte that sche dyde,
That sche so long a counseil scholde hyde;
Hir thought it swal so sore about hir hert,
That needely som word hir most astert;
And sins sche dorst not tel it unto man,
Doun to a marreys faste by sche ran,
Til sche cam ther, hir herte was on fuyre;
And as a bytoure bumblith in the myre,
Sche layd hir mouth unto the water doun.
"Bywrey me not, thou watir, with thi soun,"
Quod sche, "to the I telle it, and no mo,
Myn housbond hath long asse eeris tuo.
Now is myn hert al hool, now is it oute,
I might no lenger kepe it out of doute."
Her may ye se, theigh we a tyme abyde,
Yet out it moot, we can no counseil hyde.
The remenaunt of the tale, if ye wil here,
Redith Ovid, and ther ye mow it leere.

This knight, of which my tale is specially,
Whan that he saugh he might nought come therby,
This is to say, that wommen loven most,
Withinne his brest ful sorwful was the gost.
But hom he goth, he might not lenger sojourne,
The day was come, that hom-ward most he torne.
And in his way, it hapnyd him to ride
In al his care, under a forest side,
Wher as he saugh upon a daunce go
Of ladys four and twenty, and yit mo.
Toward this ilke daunce he drough ful yerne,
In hope that he som wisdom schuld i-lerne;
But certeynly, er he com fully there,
Vanysshid was this daunce, he nyste where;
No creature saugh he that bar lif,
Sauf on the greene he saugh sitting a wyf,
A fouler wight ther may no man devyse.
Agens the knight this olde wyf gan ryse,
And sayd, "Sir knight, heer forth lith no way;
Tel me what ye seekyn. by your fay.
Paradventure it may the better be:
Thise olde folk con mochil thing," quod sche.
"My lieve modir," quod this knight, "certayn
I am but ded but if that I can sayn
What thing is it that wommen most desire;
Couthe ye me wisse, I wold wel quyt your huyre."
"Plight me thy trouth her in myn hond, quod sche,
"The nexte thing that I require the,
Thou schalt it doo, if it be in thy might,
And i wol telle it the, er it be night."
"Have her my trouthe, "quod the knight," I graunte."
"Thanne," quod sche, "I dar me wel avaunte,
Thy lif is sauf, for I wol stonde therby,
Upon my lif the queen wol say as I;
Let se, which is tho proudest of hem alle,
That werith on a coverchief or a calle,
That dar say nay of thing I schal the teche.
Let us go forth withouten more speche."
Tho rowned sche a pistil in his eere,
And bad him to be glad, and have no fere.
Whan thay ben comen to the court, this knight
Sayd, he had holde his day, that he hight,
Al redy was his answer, as he sayde.
Ful many a noble wyf, and many a mayde,
And many a wydow, for that thay ben wyse,
The queen herself sittyng as a justise,
Assemblid ben, his answer for to hiere;
And afterward this knight was bode appiere,
To every wight comaundid was silence,
And that the knight schuld telle in audience
What thing that worldly wommen loven best.

This knight ne stood not stille, as doth a best,

---

zeigt, dass CHAUCER mit Bewusstsein von ihm abwich; denn dort ist der Verräther der Diener (famulus) und nicht die Gattin, wie denn auch jener das Geheimniss einer Grube (humumque Effodit) anvertraut. **6535. heris**, hairs. Cf. Solitus *longos* ferro resecare *capillos* Ov. *Met.* 11, 182. **6542. disfigure**, deformity. **6547. sche dyde** = *dyede*, she died Or he *dide* GOWER I. 27. I *dyde* on cros TOWN. MYST. p. 244 s. HAMPOLE 813. **6549. swal**, swelled. Cf. Oure firste foo.. *Upswal* and sayde 14969, s. HEND. 145. **6550. astert**, escape. Cf. Chese which thou wilt, for thou schalt not *asterte* 1597. Das Verb kehrt wieder 4875, 4895 etc.: He may not wel *a-sterte* That ne som tyme hym bitit To folwen his kynde P. PLOUGHM. 7359. Ech man þat mihte *a-steorte* in to one borewe LAȜ. I. 182 j. T. s. d. *Wb.* **6551. sins** = since. Cf. *Syns* it may yow like 5770. *Syns* ye so wel can preche 6019; öfter steht *sinnes* 5592, 5793, 5794. **6552. marreys**, marsh. afr. *mareis*, ags. *mersc*, locus palustris. **6553. fuyre**, fire, cf. 2385, *fuyr* 1301, 6731, cf. *huyre*, hire 6590, 509, 540 etc. **6554. bytoure**, bittern, fr. *butor*, lat. *butio*, Rohrdommel (*buteo*, Falke, Bussaar). **bumblith**, hums, makes a humming noise. Vgl. *bumble-bee* neben *humble-bee*. Nach WEDGWOOD I. 267 wird das Schreien der Rohrdommel durch *bumping* oder *bumbling* bezeichnet. **6586. con**, knows. **6590. wisse**, direct, advise. **6596. me..avaunte**, boast. Cf. Of o thing I *avaunte me* 5985. **6600. werith on**, wears, puts on. Cf. I.. *wered upon* my gay scarlet gytes 6141, ags. *verjan*, vestire, induere, ahd. *werjan*. **calle**, cap, network worn on the head, neuc. *caul*. Cf. Uncomely under *calle* WRIGHT *Polit. S.* p. 158. Es ist nach HALLIW. *Dict.* p. 227 die Glosse von *reticulum* im MS. *Arund.* 249, f. 88. **6603. rowned**, whispered. Cf. And *rouned* in his eere 7132. He *rounede* in his wyves ere BEKET 1200 s. LAȜ. 1470, 1496. **pistil**, lesson, epistle, ags. *pistol*, epistola. **6606. hight**, promised. **6611. hiere**, hear, cf. *appiere*, appear 6612. **6612. bode**, bidden. When Love all this had *boden* me ROM. OF THE ROSE 2721. Als it is *boden*, also he dede GEN. A. EX. 4115, ags. *boden* von *beódan*, jubere,

But to the questioun anoon answerde,
With manly voys, that al the court it herde:
"My liege lady, generally," quod he,
"Wommen desiren to have soveraynte,
As wel over hir housbond as over hir love,
And for to be in maystry him above.
This is your most desir, though ye me kille;
Doth as yow list, I am heer at your wille."
In al the court ne was ther wyf, ne mayde,
Ne wydow, that contraried that he sayde;
But sayden, he was worthy have his lif.
And with that word upstart that olde wif,
Which that the knight saugh sittyng on the grene.
"Mercy, "quod sche," my soveraign lady queene,
Er that your court departe, doth me right.
I taughte this answer unto the knight;
For which he plighte me his trouthe there,
The firste thing that I wold him requere,
He wold it do, if it lay in his might.
Before this court then pray I the, sir knight,"
Quod sche, "that thou me take unto thy wif,
For wel thou wost, that I have kept thy lif;
If I say fals, sey nay, upon thy fey."
This knight answerd, "Allas and waylawey!
I wot right wel that such was my byhest.
For Goddes love, as chese a new request;
Tak al my good, and let my body go."
"Nay," quod sche than, "I schrew us bothe tuo.
For though that I be foule, old, and pore,
I nolde for al the metal ne for the ore
That under erthe is grave, or lith above,
But I thy wife were and eek thy love."
"My love?" quod he, "nay, nay, my dampnacioun.
Allas! that eny of my nacioun
Schuld ever so foule disparagid be!"
But al for nought; the ende is this, that he
Constreigned was, he needes most hir wedde,
And takith his wyf, and goth with hir to bedde.

Now wolden som men say paradventure,
That for my necgligence I do no cure
To telle yow the joye and tharray
That at that fest was maad that ilke day.
To which thing schortly answeren I schal,
And say ther nas feste ne joy at al,
Ther nas but hevynes and mochil sorwe;
For prively he weddyd hir in a morwe,
And alday hudde him as doth an oule,
So wo was him, his wyf loked so foule.
Gret was the wo the knight had in his thought
Whan he was with his wyf on bedde brought,
He walwith and he torneth to and fro.
His olde wyf lay smylyng ever mo,
And sayd, "O deere housbond, benedicite,
Fareth every knight with his wyf as ye?
Is this the lawe of king Arthures hous?
Is every knight of his thus daungerous?
I am your oughne love, and eek your wyf,
I am sche that hath savyd your lyf,
And certes ne dede I yow never unright.
Why fare ye thus with me the firste night?
Ye fare like a man that had left his wit.
What is my gult? for Godes love, tel me it,
And it schal be amendid, if that I may."
"Amendid!" quod this knight, "allas! nay, nay,
It wol nought ben amendid, never mo;
Thow art so lothly, and so old also,
And therto comen of so lowh a kynde,
That litil wonder is though I walwe and wynde;
So wolde God, myn herte wolde brest!"
"Is this," quod sche, "the cause of your unrest?"
"Ye, certeynly," quod he, "no wonder is!"
"Now, sire," quod sche, "I couthe amende all this,
If that me list, er it were dayes thre,
So wel ye mighte bere yow to me.
But for ye speken of such gentilesse
As is descendit out of old richesse,
Therfor schuld ye ben holden gentil men;
Such arrogaunce is not worth an hen.
Lok who that is most vertuous alway,
Prive and pert, and most entendith ay
To do the gentil dedes that he can,
Tak him for the grettest gentil man.
Crist wol, we clayme of him oure gentilesse,
Nought of oure eldres for her olde richesse.
For though thay give us al her heritage,
For which we clayme to be of high parage,
Yit may thay not biquethe, for no thing
To noon of us, so vertuous lyvyng,
That made hem gentil men y-callid be,

---

mandare. **6641. byhest**, promise. Cf. Holdeth youre *byheste* 4457. He bi-heihte hire *biheste*, & he hit wel laste LAȜ. I. 54. The land of promyssioun, or of *beheste* MAUNDEV. p. 1. Repromyssioun (or *eftebiheste*) WYCL. *Acts* 2, 39, ags. On his brôce he Gode fela *behæsa* behêt SAX. CHR. 1093. **6642. as chese.** So finden wir namentlich auch bei CHAUCER öfters in Heischesätzen ein pleonastisches *as*: *As keep me* fro the vengans of thilk yre 2304. *As sende* love and pees betwix hem two 2319. *As lene* it me 3775. Ueber das pleonastische *as* s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 505. **6644. I schrew**, I curse. Cf. I *schrew* his face! 7809. **6647. grave**, buried. Cf. God wold that I were *grave!* 11288 s. *grauen* GEN. A. EX. 2431. **6656. I do no cure**, I take no care, lat. *non curo*. Cf. Constreneth that as yow lyst, *I do no cure* LEG. OF GOOD WOM. 152. Hem for to streepe.. The pilours *diden* businesse and *cure* *C. T.* 1009. **6663. hudde**, hid. Cf. His broðer hine [hune MS.], *hudde* LAȜ. I. 285. Ich hit heold & *hudde* ANCR. RIWLE p. 148 etc., ags. *hŷdan*, abscondere. **6667. walwith**, wallows. Cf. They *walweden* as pigges in a poke 4276. I *walwe* and wynde 6684, ags. *vealvjan*, *valvjan*, volvi. **6669. benedicite.** Ueber diesen Ausruf vgl. SIRIZ V. 193. **6678. gult**, guilt, wrong. **6683. lowh**, low. **6685. brest**, burst. **6696. Prive and pert**, in private and in public, cf. *prive ne apert* 6718. *Pert* = *apert*, wie TYRWHITT auch hier schreibt. Die verkürzte Form ist in verschiedenem Sinne frühe gebraucht: God tagte hem weie wis and *pert* GEN. A. EXOD. 3292, wie das Adverb *pertly*: MORRIS *Allit. P. B.* 244, GAWAYNE 544, 1941, TOWN. MYST. p. 177, MORTE ARTH. 2918. **6698. Tak.** *And take* TYRWH., vielleicht *I tak*. **6699. Crist wol.** *Crist, wol* WR. Cf. God.. *Wol* tha we

And bad us folwe hem in such degre.
Wel can the wyse poet of Florence,
That hatte Daunt, speke of this sentence;
Lo, in such maner of rym is Dauntes tale:
Ful seeld uprisith by his braunchis smale
Prowes of man, for God of his prowesse
Wol that we claime of him our gentilesse;
For of our auncestres we no thing clayme
But temporal thing, that men may hurt and mayme.
Ek every wight wot this as wel as I,
If gentiles were plaunted naturelly
Unto a certayn lignage doun the line,
Prive ne apert, thay wolde never fine
To don of gentilesce the fair office,
Thay might nought doon no vileny or vice.
Tak fuyr and ber it in the derkest hous
Bitwixe this and the mount Caukasous,
And let men shit the dores, and go thenne,
Yit wol the fuyr as fair and lighte brenne
As twenty thousand men might it biholde;
His office naturel ay wol it holde,
Up peril on my lif, til that it dye.
Her may ye se wel, how that genterye
Is nought annexid to possessioun,
Sithins folk ne doon her operacioun
Alway, as doth the fuyr, lo, in his kynde.
For God it wot, men may ful often fynde
A lordes sone do schame and vilonye.
And he that wol have pris of his gentrie,
For he was boren of a gentil hous,
And had his eldres noble and vertuous,
And nyl himselve doo no gentil dedes,
Ne folw his gentil aunceter, that deed is,
He is nought gentil, be he duk or erl;
For vileyn synful deedes maketh a cherl.
For gentilnesse nys but renome
Of thin auncestres, for her heigh bounte,
Which is a straunge thing to thy persone;
Thy gentilesce cometh fro God alloone.
Than comth oure verray gentilesse of grace,
It was no thing biquethe us with oure place.
Thinketh how nobil, as saith Valerius,
Was thilke Tullius Hostilius,
That out of povert ros to high noblesse.
Redith Senek, and redith eek Boece,
Ther schuln ye se expresse, that no dred is,
That he is gentil that doth gentil dedis.
And therfor, lieve housbond, I conclude,
Al were it that myn auncetres wer rude,
Yit may the highe God, and so hope I,
Graunte me grace to lyve vertuously;
Than am I gentil, whan that I bygynne
To lyve vertuously, and weyven synne.
And ther as ye of povert me repreve,
The heighe God, on whom that we bilieve,
In wilful povert ches to lede his lif;
And certes, every man, mayden, or wif,
May understonde that Jhesus, heven king,
Ne wold not chese a vicious lyvyng.
Glad povert is an honest thing certayn;
This wol Senek and other clerkes sayn.
Who that holt him payd of his povert,
I hold him riche, al had he nought a schert.
He that coveitith is a pore wight,
For he wold have that is not in his might.
But he that nought hath, ne coveyteth nought to have,
Is riche, although ye hold him but a knave,
Verray povert is synne proprely.

"Juvenal saith of povert merily,
The pore man whan he goth by the way
Bifore the theves he may synge and play.
Povert is hateful good; and, as I gesse,

claime of him our gentilesse 6712. **6709. Dauntes tale.** Cf. Del retaggio miglior nessun possiede. Rade volte risurge per li rami L'umana probitate: et questo vuole Quei che la dà, perchè da lui si chiami DANTE *Purg.* 7, 120, ed. FERNOW. **6710. seeld,** seldom. **6712. gentilesse,** gentility, nobleness of soul. Cf. *gentiles* 6716, *gentilesse* 6719, 6745, 6793, *gentilesce* 6744. Daneben steht ähnlich *genterie* 6728, *gentrie* 6734, *gentilnesse* 6741. **6718. fine,** cease. **6723. shit,** shut, close. Tho were the gates *schitt* 2599. This Nicholas his dore gan to *schitte* 3499; dagegen: In a bath thay gonne hir faste *schetten* 12445. He *schette* his dore 3634. *Schet* the dore (imperat.) 13065. *Schyttyn* or speyrin. Claudo PROMPT. PARV. *Schette* wythe lokkys, or barrys, or othyr lyke. Sero, obsero IB., ags. *scyttan*, obserare. **6727. peril on.** *peril of* TYRWH. wohl vorzuziehen. **6738. aunceter** = *auncester*. Cf. Myn *auncetres* 6754 neben *auncestres* 6713, 6742. Man vergleiche mit dieser Abweichung die häufige Vertauschung der Endung *cester* und *ceter* in geographischen Namen, wie bei R. OF GL. u. a. **6740. cherl,** *cherl*, man of mean condition. Aehnlich heisst es: Villanie maketh villeine, And by his deeds a *chorle* is seine ROM. OF THE ROSE 2181. Das Wort wird nicht selten mit Missachtung gebraucht: This elde *cherl* with lokkes hore 7764. And hente ðe *cherl* wið hise hond GEN. A. EX. 2715. The miller is a *cherl*, ye know wel this CH. *C. T.* 3182, ags. *ceorl* bildet schon öfters den Gegensatz zu *eorl*, *äðeling*. **6741.** TYRWHITT verweiset auf Aehnliches in BOETHIUS *de Consol.* III. *Pr.* 6, worauf unser Verfasser 6750 hindeutet. **6743. straunge,** strange, afr. *estrange*. Es bezeichnet hier das, was der Person fremd ist, ihr nicht zu eigen gehört. **6746. biquethe,** bequeathed. *bequethed* TYRWH. Unsere Lesart ist die alte starke Participialform mit abgeworfenem *n*: Hafeð al his kineriche *bi-queðe* her Loðe LAȜ. II. 548. An house-wiif Thath hath us *byquethen* Ten pound in hir testament P. PLOUGHM. *Creed* 814, entsprechend dem ags. *becveden* von *becveðan*, legare. **6747. Valerius** s. VALERIUS MAXIMUS 3, 4. De humili loco natis qui clari evaserunt. **6751. no dred,** no doubt. Cf. I wote as wel as ye, *it is no drede* etc. 3645. It wil na come agayn, withoute *drede* 4449. Alla, *out of drede*, His moder slough, as men may pleynly reede 5313. "Whos is that chyld..?" "Syr, Godes and yowrs, with outen *drede* TOWN. MYST. p. 76. **6758. weyven,** shun, forsake, decline. Cf. Poul..Repreveth hem that *weyveth* sothfastnesse 17327. If he n'ill take of it cure..but wilfully it *weiven* TROIL. A. CR. 2, 284 steht neben *wayven*: Let him see a mous go by the wal, Anoon he *wayveth* mylk and fleisch and al 17109. **6760. wilful,** voluntary. Cf. *Wilful* raine sundre þou sal Until heritage þine al [pluviam voluntariam] Ps. 67, 10, für das ags. *vilsum*, gratus. **6768. schert,** shirt. **6774. Juvenal saith** etc. Cf. *Cantabit vacuus coram latrone viator* JUVEN. 10, 22. **6777—82. Povert is hateful good** etc.

A ful gret brynger out of busynesse;
A gret amender eek of sapiens
To him that takith it in paciens.
Povert is this, although it seme elenge,
Possessioun that no wight wil chalenge.
Povert ful often, whan a man is lowe,
Makith him his God and eek himself to knowe.
Povert a spectacle is, as thinkith me,
Thurgh which he may his verray frendes se;
And therfor, sir, syth that I yow nought greve,
Of my povert no more me repreve.

"Now, sir, of elde ye repreve me;
And certes, sir, though noon auctorite
Were in no book, ye gentils of honour
Sayn that men schuld an old wight doon favour,
And clepe him fader, for your gentilesse;
And auctours I schal fynden, as I gesse.

"Now ther that ye sayn I am foul and old,
Than drede yow nought to ben a cokewold.
For filthe and elde, al so mot I the,
Ben grete wardeyns upon chastite.
But natheles, sith I knowe your delyt,
I schal fulfille youre worldly appetyt.
"Chese now," quod sche, "oon of these thinges tweye,
To have me foul and old til that I deye,
And be to yow a trewe humble wyf,
And never yow displease in al my lyf;
Or elles ye wol have me yong and fair,
And take your aventure of the repair
That schal be to your hous bycause of me,
Or in som other place it may wel be.
Now chese yourselven whethir that yow liketh."
This knight avysith him, and sore sikith,
But atte last he sayd in this manere:
"My lady and my love, and wif so deere,
I putte me in your wyse governaunce,
Chesith yourself which may be most pleasaunce,
And most honour to yow and me also,
I do no fors the whether of the tuo;
For as yow likith, it suffisith me."
"Than have I gete of yow the maystry," quod sche,
"Sith I may govern and chese as me list."
"Ye certis, wyf," quod he, "I hold it best."
"Kys me," quod sche, "we ben no lenger wrothe,
For, by my trouthe, I wol be to yow bothe,
This is to say, ye, bothe fair and good.
I pray to God that I mot sterve wood,
But I be to yow al so good and trewe
As ever was wyf, siththen the world was newe;
And but I be to morrow as fair to seen
As eny lady, emperesse, or queen,
That is bitwixe the est and eek the west,
Doth by my lyf right even as yow lest.
Cast up the cortyns, and look what this is."

And whan the knyght saugh verrayly al this,
That sche so fair was, and so yong therto,
For joye he hent hir in his armes tuo;
His herte bathid in a bath of blisse,
A thousand tyme on rowe he gan hir kisse.
And sche obeyed him in every thing
That mighte doon him pleisauns or likyng.
And thus thay lyve unto her lyves ende
In parfyt joye; and Jhesu Crist us sende
Housbondes meke, yonge, and freissche on bedde,
And grace to overbyde hem that we wedde.
And eek I pray to Jhesus schort her lyves,
That wil nought be governed after her wyves.
And old and angry nygardes of despense,
God send hem sone verray pestilence!

Diese Verse sind, wie schon Tyrwhitt anführt, der folgenden Stelle entlehnt? Quid est *paupertas? Odibile bonum*, sanitatis mater; *remotio curarum*; *sapientiæ repertrix*; negotium sine damno; *possessio absque calumnia*; sine sollicitudine felicitas Vincent. Bellovac. *Spec. Hist.* X. 71. **6778. busynesse**, toil, trouble, entspricht dem angeführten *curarum*. Cf. Littel rest in þis lyf es, Bot gret travayle and *bysynes* Hamp. 544. *Bysynesse.* Assiduitas, diligencia, *solicitudo*, opera Prompt. Parv. **6781. elenge**, wretched s. Cok. 15. **6785. spectacle**, spying-glass. Vergrösserungsgläser gelten für die Erfindung des *Roger Bacon* (gest. gegen 1294); die Brille stammt aber aus Italien, wo sie bereits im Anfange des vierzehnten Jahrhunderts bekannt war; *Salviano degli Armati* (gest. 1313) soll ihr Erfinder sein. **6786. verray**, true. **6795. ther that ye sayn** etc. Diese Einführung des Nebensatzes mit *ther that* entspricht der sonst auch bei Chaucer gebräuchlichen mit *wher as* und *ther as*: And *ther as* ye blame alle wymmen and here resouns, I schal schewe by many resouns and ensamples that many a womman hath ben ful good p. 153 II. **6796. cokewold**, cuckold. Cf. Who hath no wyf, he is no *cokewold* 3154. **6797. al so mot I the** s. Tristr. I. 8. **6806. repair**, resort. **6816. I do no fors**, I care not. Cf. I *do no fors* of your divinite 7094. He may answere..I *do no fors* Roundel III. 5. For of her body fruit to get, They *yeve no force* Rom. of the Rose 4828. De fruit avoir *ne fait il force* Rom. de la Rose 5004. Vgl. die Verkürzung *no fors*, no matter: But yet *na fors*, al sal be for the best 4174. *No fors* they I spille! 4705. "*No fors*," quod he, "tellith me al your greef" 7771. Now rek I never to bee deed right heere..*No fors* of deth, ne whan my spirit pace 8966. **6818. gete**, got, ist die Participialform *geten*, ags. *geten*, welche im vierzehnten Jahrhundert noch sehr geläufig ist, mit abgeworfenem *n*. Cf. He hadde nought *geten* him yit a benefice 293. **6824 sterve**, die. **6830. lest** = *list*. Neben *lyst* 1203 etc. gebraucht Chaucer *list* 1185 etc., *lust* 1129, 1353, 1355, 1792 etc., wie *lest*: Where him *lest* 1850. If you *leste* 2210. If hem *lest* 2624. What me *lest* 5162. Go wher the *lest* 5900, so steht *leste* als Präteritum: To drynke us *leste* 752, cf. 789, 1006 etc. **6831. cortyns**, curtains, afr. *cortine*, *curtine*. **6842. to overbyde**, to outlive, ags. *oferbídan*, supervivere. **6843. schort her lyves.** Cf. *Jhesu schorte thy lyf!* 5947.

Lond. VI. p. 83.

II.

The Romaunt of the Rose.

Whanne Love alle this hadde boden me,
I seide hym: "Sire, how may it be
That lovers may in such manere
Endure the peyne ye have seid heere?
I merveyle me wonder faste,
How ony man may lyve or laste
In suche peyne, and suche brennyng,
In sorwe and thought, and such sighing,
Aye unrelesed woo to make,
Whether so it be they slepe or wake.
In such annoy contynuely,
As helpe me God this merveile I
How man, but he were maad of stele,
Myghte lyve a monthe, such peynes to fele."

The God of Love thanne seide me:
"Freend, by the feith I owe to thee,
May no man have good, but he it bye.
A man loveth more tendirly
The thyng that he hath bought most dere,
For wite thou welle, withouten were,
In thanke that thyng is taken more,
For which a man hath suffred sore.
Certis no wo ne may atteyne
Unto the sore of loves peyne.
Noon yvel therto ne may amounte,
No more than a man *may* counte
The dropes that of the water be.
For drye as welle the greete see
Thou myghtist, as the harmes telle
Of hem that with Love dwelle
In servyse; for peyne hem sleeth,
And that ech man wolde fle the deeth,
And trowe thei shulde nevere escape,
Nere that Hope couthe hem make
Glad as man in prisoun sette,
And may not geten for to ete
But barly breed, and watir pure,
And lyeth in vermyn and in ordure;
With alle this yitt can he lyve,
Good-hope such comfort hath hym yeve,
Which maketh wene that he shalle be
Delyvered, and come to liberte;
In fortune is *his* fulle trist.
Though he lye in strawe or dust,
In Hoope is alle his susteynyng;
And so for lovers in her wenyng,
Whiche love hath shitte in his prisoun;
Good-hope is her salvacioun.
Good-hope, how sore that they smerte,
Yeveth hem bothe wille and herte
To profre her body to martire;
For Hope so sore doith hem desire
To suffre ech harme that men devise,
For joye that aftirward shalle aryse.

Hope in desire cacche*th* victorie,
In hope of love is alle the glorie,
For Hope is alle that love may yeve;
Nere Hope, ther shulde no lover lyve.
Blessid be Hope, which with desire
Avaunceth lovers in such manere.
Good-hope is curteis for to please,
To kepe lovers from alle disese.
Hope kepith his londe, and wole abide,
For ony perille that may be-tyde;
For Hope to lovers, as most cheef,
Doth hem endure alle myscheef;
Hope is her helpe whanne myster is.
And I shalle yeve thee eke iwys,
Three other thingis, that gret solas
Doith to hem that be in my las.

The firste good that may be founde
To hem that in my lace be bounde,
Is Swete-thought, for to recorde
Thing wherwith thou canst accorde
Best in thyne herte; where she be,
Thenkyng in absence is good to thee.
Whanne ony lover doth compleyne,
And lyveth in distresse and in peyne,
Thanne Swete-thought shal come as blyve,
Awey his angre for to dryve.
It makith lovers to have remembraunce
Of comfort, and of high plesaunce,
That Hope hath hight hym for to wynne.
For Thought anoon thanne shalle bygynne,
As ferre, God wote, as he can fynde,
To make a mirrour of his mynde,
For to biholde he wole not lette.
Hir persone he shalle afore hym sette,
Hir laughing eyen, persaunt and clere,
Hir shappe, hir fourme, hir goodly chere,

2721. boden, commanded, ordered s. *C. T.* 6612. **2727. brennyng**, burning, ags. *brenning*, adustio. **2733. but..stele**, *s'il n'iere de fer* V. 2605. **2740. withouten were**, without doubt, no doubt. Cf. I sigge for soþ, *boute were* Cox. 21 s. das. **2743—44. Certis..peyne.** *Il est voirs que nus maus n'ataint A celi qui les amans taint* V. 2615. **2755. as..sette.** Nach dem Particip wird im folgenden Verse mit *and* ein Hauptsatz angeknüpft, den man statt eines Relativsatzes gebraucht findet. **2760. yeve**, given. Das Reimwort *live* würde die Form *yive* begünstigen; übrigens ist *geven*, *geve* bei Chaucer öfter zu finden: Hath *geven* C. T. 1088, 1091. They have hir *geven* 4864. A grettere lawe.. Then may be *geve* to eny erthly man 1167, neben He hath *given* 7135. Vgl.: Ich habbe..alle his ahte *iȝeuen* mine æðelinge [*iȝeue* mine frendes j. T.] Laȝ. I. 37. Enerilc ðhing haued he *geue* name Gen. a. Exod. 301. No more þen watȝ me *geuen* Morris *Allit. P. A.* 1189. **2770—71. Yeveth hem** etc. *Et cuer et talent li aporte De son cors à martire offrir* V. 2634. **2772. Hope..doith hem desire** etc. *Espérance li fait soffrir Tans maus* etc. V. 2636. **2775. Hope** etc. *Espérance par soffrir vaint* V. 2639. **caccheth.** *cacche* Lond., *catch* Tyrwh. **2780. Avaunceth**, advances. **2781. Good-hope is curteis.** *Moult est Espérance cortoise* V. 2643. **2787. myster**, need. Cf. That he of mete hath no *myster* 5617. If that men hadde *myster* of thee 6081, afr. *estre, avoir mestier, mestir.* **2789—90. that gret solas..las.** *Qui grans solas Font à ceus qui sunt en mes las* V. 2653. **2793. Swete-thought.** *C'est Dous-Pensers* V. 2657. **2808. That hope hath hight** etc. *Que Espérance li promet* V. 2665.

Hir mouth that is so gracious,
So swete, and eke so saverous,
Of alle hir fetures he shalle take heede,
His eyen with alle hir lymes fede.

Thus Swete-thenkyng shalle aswage
The peyne of lovers, and her rage.
Thi joye shalle double, withoute gesse,
Whanne thou thenkist on hir semlynesse,
Or of hir laughing, or of hir chere,
That to thee made thi lady dere.
This comfort wole I that thou take,
And if the nexte thou wolt forsake
Which is not lesse saverous,
Thou shuldist not ben to daungerous.

The secounde shal be Swete-speche,
That hath to many oon be leche,
To bringe hem out of woo and were,
And helpe many a bachilere,
And many a lady sent socoure,
That have loved par amour,
Thorough spekyng, whanne they myghten heere
Of her lovers to hem so dere.
To me it voidith alle her smerte,
The which is closed in her herte.
In herte it makith hem glad and light,
Speche, whanne they mowe have *no* sight.
And therfore now it cometh to mynde,
In olde dawes as I fynde,
That clerkis writen that hir knewe,
Ther was a lady fresh of hewe,
Which of hir love made a songe,
On hym for to remembre amonge,
In which she seide: "Whanne that I here
Speken of hym that is so dere
To me it voidith alle smerte,
Iwys he sittith so nere myne herte.
To speke of hym at eve or morwe,
It cureth me of alle my sorwe.
To me is noon so high plesaunce
As of his persone dalyaunce."
She wiste fulle welle that Swete-Spekyng
Comfortith in fulle myche thyng.
Hir love she hadde fulle welle assaid,
Of hem she was fulle welle apaied;
To speke of hym hir joye was sette.
Therfore I rede thee that thou gette
A felowe that can welle concele,
And kepe thi counselle, and welle hele,
To whom go shewe hoolly thine herte,
Bothe welle and woo, joye and smerte:
To gete comfort to hym thou goo,
And pryvyly bitwene yow twoo,
Yee shalle speke of that goodly thyng,
That hath thyne herte in hir kepyng;
Of hir beaute and hir semblaunce,
And of hir goodly countenaunce;
Of alle thi state thou shalt hym seye,
And aske hym counseille how thou may
Do ony thyng that may hir plese,
For it to thee shalle do gret ese,
That he may wite thou trust hym soo,
Bothe of thi wele and of thi woo.
And if his herte to love be sett,
His companye is myche the bett,
For resoun wole he shewe to thee
Alle uttirly his pryvyte,
And what she is he loveth so
To thee pleynly he shal undo,
Withoute drede of ony shame,
Bothe telle hir renoun and hir name.
Thanne shalle he forther ferre and nere,
And namely to thi lady dere,

2811—12. Hir mouth..saverous. *Et la bouchete colorée, Dont l'alaine est si savorée* V. 2669. **2822—24. And if the nexte..not ben to daungerous.** Vgl.: *Et se tu l'autre refusoies, Qui n'est mie mains doucereus, Tu seroies moult dangereus* V. 2630. Danach wäre bei CHAUCER *not* zu streichen. Doch lässt es sich vertheidigen, wenn man in dem Schlusssatze nicht den Ausdruck der *Folge*, sondern einer *Abmahnung* für den angenommenen Fall sieht. *Daungerous, dangerus* kommt frühe, wie auch bei CHAUCER öfter, in der Bedeutung des altfranzösischen *dangereus*, dédaigneux, vor: Heo is a grucchild, & ful itowen, *dangerus*, & erueð for te paien ANCR. RIWLE p. 108. He was to senful man nought dispitous, Ne of his speche *daungerous* ne digne CH. *C. T.* 518. Of speche *dangerous* 3338. If I be *daungerous*, God give me sorwe, Myn housbond schal han it (sc. myn instrument) at eve and morwe 5733. He Was of his love *daungerous* to me 6096. So fyers and *daungerous* was he, That he nolde graunte hir askyng ROM. OF THE ROSE 1482. The fifth statute, Not to be *daungerous* Yf that a thought wold reyve me of my slepe COURT OF L. 330. **2825. Swete-speche.** Dous-Parlers V. 2683. **2830. loved par amour.** Cf. For *par amour I loved* hir first then thow C. T. 1157. Every lusty knight That *loveth par amours* 2113. Wir haben in dieser Verbindung *par amour*, was wir öfter in den Ausgaben, wie an unserer Stelle zu einem Wortkörper verbunden sehen, in zwei Wörter geschieden, obwohl natürlich sonst *paramour* auch als zusammengesetztes Hauptwort vorkommt. **2834—35. To me..herte.** Diese beiden Verse kehren in wenig veränderter Form 2845—46 wieder, wo sie einer Liebenden in den Mund gelegt werden. Hier, wo der *Gott der Liebe* spricht, scheinen die Worte *to me* unangemessen; man möchte *to hem* vermuthen. **2836. no sight.** Wir glauben *no* einschieben zu müssen, da es sich hier um die abwesenden Geliebten handelt: im französischen Texte steht nichts Entsprechendes. **2839. hir** bezieht sich auf *a lady* etc. 2840. **2842. among,** at intervals. **2850. dalyaunce,** neue. *dalliance.* Cf. In alle the ordres foure is noon that can So moche of *daliaunce* and fair langage C. T. 210. In *daliaunce* forth thay ride and pleyen 6988. *Dalyaunce.* Confabulacio, collocucio, colloquium PROMPT. PARV. Das Wort ist hier vom Sprechen über die Person gebraucht. **2853. Hir love..assaid.** *Car el l'avoit Essaié en maintes manières* V. 2696. **2854. apaied,** pleased, satisfied, cf. 2891. Das Kompositum *apaied* entspricht CHAUCER's Gebrauche: Holdeth yow *apaide* C. T. 1870. I pray that noon of yow be evel *apayd* 6864 s. METR. HOMIL. 61. **2856. rede,** counsel. **2858. keepe..welle hele.** Die Worte erklären sich durch: *Un compaignon sage et célant, A qui tu dies ton talent Et desqueuvres tout ton courage* V. 2699. **2867. Of alle thi state** etc. *Tout ton estat li conteras* V. 2709. **2875. For resoun** etc. *Si est raison que il te die Se s'amie est pucele ou non, Qui ele est* etc. V. 2516. Züchtig übergeht CHAUCER einzelne der vom französischen Dichter angegebenen vertraulichen Mittheilungen des Freundes. **2881—84. Thanne shalle he forther** etc. Die Stelle ist auffal-

In syker wise, yee, every other
Shalle helpen as his owne brother,
In trouthe withoute doublenesse,
And kepen cloos in sikernesse.
For it is noble thing in faye,
To have a man thou darst saye
Thy pryve counselle every deelle,
For that wole comforte thee right welle,
And thou shalt holde thee welle apayed,
Whanne such a freend thou hast assayed.

The thridde good of gret comforte
That yeveth to lovers most disporte,
Comyth of sight and of biholdyng,
That clepid is Swete-lokyng,
The whiche may noon ese do,
Whanne thou art fer thy lady fro;
Wherfore thou prese alwey to be
In place where thou maist hir see.
For it is thyng most amerous,
Most delytable and saverous,
For to aswage a mannes sorowe,
To sene his lady by the morwe.
For it is a fulle noble thing
Whanne thyne eyen have metyng
With that relike precious
Wherof they be so desirous;
But al day after, soth it is,
They have no drede to faren amysse,
They dreden neither wynde ne reyne,
Ne noon other maner peyne.
For whanne thyne eyen were thus in blisse,
Yit, of hir curtesie, ywysse,
Alloone they can not have her ioye,
But to the herte they conveye
Parte of her blisse to hym * they * sende,
Of alle his harme to make an ende.
The eye is a good messangere,
Which can to the herte in such manere
Tidyngis sende that *he* hath sene
To voide hym of his peynes clene.
Wherof the herte rejoiseth soo
That a gret partye of his woo
Is voided, *and* putte awey to flight.
Right as the derknesse of the nyght
Is chased with clerenesse of the mone,
Right so is al his woo fulle soone
Devoided clene, whanne that the sight
Biholden may that freshe wight
That the herte desireth soo,
That al his derknesse is agoo;
For thanne the herte is alle at ese,
Whanne they sene that may hem plese.

Now have I declared thee alle oute,
Of that thou were in drede and doute;
For I have tolde thee feithfully,
What thee may curen utterly,
And alle lovers that wole be
Feithfulle, and fulle of stabilite.
Good-hope alwey kepe bi thi side,
And Swete-thought make eke abide,
Swete-lokyng and Swete-speche,
Of alle thyne harmes thei shalle be leche.
Of every thou shalt have gret plesaunce,
If thou canst bide in suffraunce,
And serve wel withoute feyntise,
Thou shalt be quyte of thyne emprise,
With more guerdoun, if that thou lyve;
But alle this tyme this I thee yeve."

The God of Love whanne al the day
Hadde taught me, as ye have herd say,
And enfourmed compendiously,
He vanyshide awey alle sodeynly,
And I alloone lefte alle soole,
So fulle of compleynt and of doole,
For I sawe no man there me by.
My woundes me grevede wondirly;
Me for to curen no thyng I knewe,
Save the bothom bright of hewe,
Wheron was sett hoolly my thought;
Of other comfort knewe I nought.
But it were thorugh the God of Love,
I knew not elles to my bihove
That myghte me ease or comfort gete,
But if he wolde hym entermete.

lend, da der französische Text bietet: *Si n'auras pas paor qu'il muse A t'amie, ne qu'il t'encuse; Ains vous entreporterés foi, Et tu à lui, et il à toi* V. 2719. In unserem Texte können wir *forther*, assist, help, welches ohne Akkusativobjekt steht, mit *to thi lady* nur so verbinden, dass *to* die Beziehung auf die Person, etwa wie *with*, bezeichnet. **yee**, yea. **2891—92.** Vgl. *Et t'en tendras à bien paié, Puis que tu l'auras essaié* V. 2727. **2896. Swete-loking.** *Dous-Regars* V. 2729. **2899. prese**, press, strive. Cf. *Mès ge te lo que tu te taignes Bien près de li por Dous-Regart* V. 2732. Die Verbalform ist CHAUCER geläufig: The pepul *preseth* thiderward C. T. 2532. **2902. saverous.** *faverous* LOND. *sarerous* TYRWH., was auch dem französischen Texte entspricht: *Car il est moult as amoreus Délitábles et savoreus* V. 2735. Unser Text setzt freilich statt des afr. *as amoreus*, aux amoureux, nur *amoreus* voraus. **2907. that relike precious.** *Le saintuaire précieus* V. 2739. **2910. to faren amysse.** *Ne lor doit mie meschéoir* V. 2742. **2917. they sende.** *thou sende* LOND. *thou send* TYRWH. Wir tilgen das von den Herausgebern vor *to hym* gesetzte Semikolon oder Komma. Man mag die Worte *to hym they sende* etwa auch als Ersatz eines Relativsatzes ansehen. Die Lesart *thou* erscheint aber durchaus störend. **2918. his harme.** *this harme* TYRWH., cf. 2922. **2935. oute**, throughout. **2947. feyntise**, feigning, dissimulation, afr. *feintise*, dissimulation, faux-semblant. **2948. emprise**, enterprise, attempt, cf C. T. 2542, afr. *emprinse, emprise*, projet. **2949—50. With more guerdoun** etc. *Ains greignors* (sc. biens) *auras çà avant, Mès je te doing dès ore itant* V. 2771. **2955. I alloone lefte.** *Et ge remés* V. 2780, je restai. **2960. the bothom**, the bud. Es ist die *Rosenknospe*, welche der Liebende früher am Rosenstrauche in dem *Welle of Love* (*la Fontaine d'Amors*) erblickt hat und wonach er sich sehnt, cf. 1649 ff. Die Form *bothom* = *knoppe* kehrt mit Abweichungen wieder: The *botheum* more unto my paie 1721. To the *bothum* evermo Myn herte drewe 1761. The *bothom* faire to se 1770. Unto the *bothom* drawe nere 1786. Of the *bothom* the swote odour 1845. Sie entspricht dem fr. *bouton* hier und an den anderen Stellen: *Et soi que garir ne pooie, Fors par le bouton ou j'avoie Tout mon cuer mis et ma béance* V. 2783. **2966. But..entermete.** *S'Amors ne s'entremetoit* V. 2790. *Entermet*, interpose, kehrt bei CHAUCER wieder: A frer wol *entremet him* evermo C. T. 6116.

Lond. VI. p. 304.

III.
Minor Poems.

Roundel.

1.

Youre two eyn will sle me sodenly,
I may the beaute of hem not sustene,
So wendeth it thorow-out my herte kene.

And but your words will helen hastely
My hertis wound, while that it is grene,
Youre two eyn will sle me sodenly.

Upon my trouth I sey yow feithfully,
That ye ben of my liffe and deth the quene,
For with my deth the trouth shal be *i*-sene
Youre two, etc.

2.

So hath youre beauty fro your herte chased
Pitee, that me navaileth not to pleyne;
For daunger halt your mercy in his cheyne.

Giltless my deth thus have ye purchased;
I sey yow soth, me nedeth not to fayne;
So hath your beaute fro your herte chased, etc.

Alas, that nature hath in yow compassed
So grete beaute, that no man may atteyne
To mercy, though he sterve for the peyne.
So hath your beaute, etc.

3.

Syn I fro love escaped am so fat,
I nere thinke to ben in his prison lene;
Syn I am fre, I counte him not a bene.

He may answere, and seyė this and that,
I do no fors, I speak ryght as I mene;
Syn I fro love escaped am so fat.

Love hath me i-strike out of his sclat,
And he is strike out of my bokes clene
For ever mo, ther is non other mene.
Syn I fro love escaped, etc.

JOHN GOWER.

Neben *Chaucer's* Meisterwerke stellte die Geschmacksrichtung des 14. Jahrhunderts, welche nicht mehr die unsrige ist, die Dichtungen seines Freundes *John Gower*, der, wahrscheinlich nicht lange vor dem Verfasser der *Canterbury Tales* geboren, ihn auch um einige Jahre überlebt hat.

Die archivalischen und heraldischen Forschungen des *Sir Nicolas Harris*, welche *Reinhold Pauli* in der Einleitung zu seiner Ausgabe der *Confessio Amantis* zusammenfasst, erweisen, dass frühere Versuche *Gower* an vornehme englische Familien desselben Namens anzuknüpfen nicht hinlänglich begründet waren. In seiner Grabschrift *armiger* betitelt, stammte er aus einer ritterlichen in Kent ansässigen Familie und war in dieser wie in andern Grafschaften reich begütert. Eine gelehrte Erziehung, die sein Stand und sein Vermögen wahrscheinlich machen, wird durch die umfassende Belesenheit, welche er in seiner *Confessio* entfaltet, bewiesen. Wie wir durch ihn selbst wissen, erblindete er um 1400 und sein noch vorhandenes Testament zeigt, dass er 1408 starb. Er liegt begraben zu *Southwarke*, in einer Kapelle der jetzigen *St. Saviour Kirche*, welche er in seinem letzten Willen reich bedacht hatte und wo ihm ein noch vorhandenes, zuletzt 1830 erneuertes Grabdenkmal gesetzt wurde.

Mit der Erörterung seines vielbesprochenen Freundschaftsverhältnisses zu *Chaucer* und seiner übelberufenen politischen Stellung müssen wir diesmal zugleich die Aufzählung und Charakteristik

---

1. 3. **kene**, keen, gehört als Adverb zu *wendeth*. 5. **grene**, green i. e. fresh. Cf. þe *woundes grene* and weet Wȝuche þat weoren on honden and feet CASTEL OF LOUE 1433.

2. 3. **daunger**, coyness, disdain. Cf. The kyng (sc. of Love) had *Daunger* nere to hym standyng, The Quene of Love, Disdeyne CH. *Court of L.* 129. But, goode nece, alway to stynte his wo, So lat youre *daunger* sucred ben alyte, That of his deth ye be nought for to wyte CH. *Troil. a. Cr.* 2, 383 s. *Rom. of the Rose* 2821. 9. **sterve.** *stewe* LOND.

3. 2. **nere** = *never* s. PROV. OF HENDYNG V. 130. 3. **not a bene**, not a bean. Dies ist eine CHAUCER geläufige negative Werthbestimmung: Sche praysith *nought* his pleying worth *a bene* C. T. 9728. Lyppes thynne.. thay be *not* worth *a bene* COURT OF L. 795, womit man vgl.: Of al her art ne *counte I nat a tare* C. T. 4054. I *count it nat a flye* 4190. 5. **do no fors**, care not s. C. T. 6516. 7. **me i-strike.** *my i-strike* LOND. *I-strike*, struck out, obliterated, cancelled, nhd. *gestrichen*, cf. 8. Die Participialform entspricht noch dem ags. *stricen* von *strícan*; hinsichtlich der Bedeutung vergleiche man den älteren Gebrauch von *striken*, shave, bei LAȜAMON: Baldulf lette *striken* to þan bare lichen his bærd II. 428. Das PROMPTORIUM PARV. bietet dagegen: *Strekyn*, or cancellyn a thynge wrytyn CANCELLO. **sclat**, slate, hier von der *Schreibtafel*, sonst von *Ziegeln* gebraucht: *Sklat*, or slat stone. Latericia, ymbrex PROMPT. PARV. Steyȝeden on þe roof, and by *sclatis* (by the *sclattis* ed. 1389) þei senten hym doune wiþ þe bed into þe mydil LUKE 5, 19, gr. διὰ τῶν κεράμων, afr. *esclat*, éclat. 9. **mene**, mean, means.

seiner Werke verbinden, da auf ihnen gerade unsere hauptsächlichste Kenntniss jener Dinge beruht. Durch ein noch vorhandenes Dokument wissen wir, dass *Chaucer*, als er 1378 nach Italien reiste, *Gower* zu seinem gerichtlichen Vertreter für die Dauer seiner Abwesenheit ernannte. Die Freundschaft, welche aus der Uebertragung sowohl als aus der Uebernahme eines solchen Dienstes hervorgeht und welche durch die Verse *Chaucer's* in *Troilus* und *Cressida*, mit denen er dem "*moral Gower*" (eine Bezeichnung, die später stehend geworden ist) dieses Gedicht widmet, sowie durch einen Gruss, den am Schluss der *Confessio Amantis* Frau *Venus* an *Chaucer* ergehen lässt, noch weiter bewiesen ist, wird von *Tyrwhitt* und Anderen in Bezug auf ihre Dauer und Ungetrübtheit in Anspruch genommen. Eine solche ungestörte Freundschaft zwischen Dichtern, welche mit einander, und zwar mit ungleichen Kräften, wetteifern, bedürfte eines Zeugnisses und die bei *Marsh*, *History of the English Language* p. 428 ff. aus Stellen beider Autoren über ihre Rivalität entwickelten Ansichten sind zu beachten, aber die an und für sich ganz unbedeutende Sache wird dadurch wichtiger, dass sie mit dem fast allgemein sehr ungünstig beurtheilten politischen Charakter des Dichters zusammenhängt.

Gower nahm litterarisch, denn darauf beschränkt sich unsere Kenntniss, vielfachen Antheil an den politischen Bewegungen der Zeit. Zuerst stand er als Hofmann *Richard's II.* ("*a courtier at every sense of the word*" nennt ihn *Wright*) auf der Seite des unglücklichen Fürsten und schrieb, der reformatorisch-revolutionären Bewegung der Lollarden stark abgeneigt, obwohl er die Reinigung der Kirche wünschte, bald nach dem Aufstande *Jack Straw's* und *Wat Tyler's*, 1381, seine *Vox Clamantis* in lateinischen Distichen, für den *Roxburgh Club* 1850 von *H. O. Coxe* herausgegeben, in welcher er den Aufruhr allegorisch schildert und die Verderbniss der Zeit geisselt.

Das Hauptwerk seines Lebens aber, die *Confessio Amantis*, welches er nach seiner eigenen Angabe V. I. p. 3: "*I thenke make — a boke for Englondes sake — the yere sixtenthe of king Richard*," also 1392—93 vollendete, führt auf den gänzlichen Umschwung in seiner politischen Parteistellung, der ihn auf die Seite *Heinrich's von Lancaster*, des spätereren Königs *Heinrich's IV.* brachte. Das Buch findet sich nämlich in den Handschriften mit einer doppelten Widmung und einer doppelten Schlussredaktion. Eine Reihe von Manuskripten beginnt mit einer Widmung an König *Richard*, welche selbstverständlich die erste gewesen sein muss, zumal da das Werk auf die Anregung desselben unternommen war, und enthält am Schluss den obenerwähnten Gruss der *Venus* an *Chaucer*. Eine zweite Reihe fängt mit einer Widmung an *Heinrich von Lancaster*, früher von *Derby*, an und bringt einen veränderten Schluss, aus welchem auch jener Freundschaftsbeweis, der Gruss an *Chaucer*, verschwunden ist. Darauf beschränken sich die Abweichungen der Handschriften. Wenn nun *Gower* von *Richard II.* schreiben konnte: "*To whom belongeth my legeaunce — with all min hertes obeisaunce*" und dann von *Heinrich*: "*The highe god him hath proclamed — full of knighthod and all grace*," die für seinen Freund ehrenvollen Verse aber je nach den politischen Umständen stehen liess oder auslöschte, so muss *Pauli's* Urtheil: "*The omission may show selfish feeling on the part of Gower; but it certainly does not prove that their friendship was interrupted*" sehr milde und zugleich sehr bedenklich erscheinen. Dass jene Aenderung der Dedikation erst 1399, zur Zeit des Sturzes *Richard's II.* eingetreten sei, möchten wir, trotz der Ausführungen *Pauli's*, mit *Sir Harris Nicolas* festhalten, die Gründe zur Aenderung des Schlusses bleiben völlig unklar.

Als der unglückliche *Richard II.* beseitigt war, schilderte *Gower* in der in lateinischen Hexametern geschriebenen *Cronica tripartita* die Schäden und Verbrechen der Regierung desselben von 1387 an in einer Weise, die die Usurpation *Heinrich's* rechtfertigen musste; am Schlusse des Gedichtes vergleicht er beide Regenten in 16 antithetischen Kraftversen: "*R. pestem mittit, mortem pius H. que remittit — R. servitutem statuit, pius H. que salutem.*" Was auch *Pauli* zur Ehrenrettung *Gower's* sagen möge, Nichts zwang den Dichter, seinen gefallenen Monarchen "*pestiferum Ricardum*" zu nennen und dann steht fest, dass *Gower* nicht, wie *Chaucer*, für seine politische Ueberzeugung gelitten hat. In jedem Falle aber bleibt die Bemerkung *Wallon's*, *Histoire de Richard II.*, V. II. p. 437 richtig: "*Chaucer n'imita point Gower; il sut s'abstenir de louer le vainqueur comme d'insulter au vaincu.*"

Gower's politische Gedichte in lateinischer Sprache, und eine in englischer Sprache in 56 siebenzeiligen Stanzen abgefasste *Address of J. Gower to Henry IV.* sind abgedruckt bei *Wright*, *Political Songs* etc. vol. I. p. 346 ff. und p. 417 ff., vol. II. p. 4 ff.

In *Gower's* Werken finden sich die drei Sprachen, welche England im Mittelalter sprach und schrieb, fast gleichmässig vertreten. Er schrieb ein bis jetzt nicht wieder aufgefundenes moralisirendes Werk *Speculum Meditantis* (auch *Hominis*) in französischer Sprache, wie auch 50 vom *Roxburgh Club* 1818 mit sonstigen *Opera Minora* herausgegebene französische Balladen, von denen sich einzelne bei *Pauli* Einleitung p. XXVI. und bei *Warton* II. p. 250 ff. finden. In einer derselben entschuldigt er sich gegen den möglichen Vorwurf, dass es ihm an französischer "*faconde*" fehle, damit dass er als Engländer französisch schreibe. Es ist wahrscheinlich, dass der ausserordentliche Erfolg der Dichtungen *Chaucer's* ihn bewog, dem Wunsche König *Richard's* nachzukommen, welcher ihn aufforderte, ein Dichterwerk in englischer Sprache zu verfassen.

Dies ist nun die in einem Prolog und 8 Büchern mehr als 30,000 Verse zählende *Confessio Amantis* d. h. die Beichte, welche ein unglücklich Liebender vor einem Priester der *Venus*,

Namens *Genius* ablegt, der zur Erbauung des Beichtenden alle menschlichen Fehler und Thorheiten besonders insofern sie mit der Liebe zusammenhängen, abhandelt und in Erzählungen darstellt, die *Gower* aus zahlreichen, von *Warton* II. p. 238 ff. ausführlich erörterten Quellen ziemlich bunt zusammenwürfelt.

Zuerst druckte *Caxton* die *Confessio* 1483 zu London, dann ebendaselbst 1532 und 1554 *Thomas Berthelette*. *Pauli*, dem wir unsern Text entnehmen, legt die Ausgabe von 1532 zu Grunde, mit Vergleichung der Manuskripte *Harl.* V. 7184 und 3869, beides *Lancaster* Recensionen, MS. *Harl.* 3490, *Königliche* Recension, alle drei im *British Museum* und des MS. *Stafford*, im Privatbesitz, welches letztere vielfache Abweichungen bietet. Den einzelnen Abschnitten des englischen Textes gehen einleitende lateinische Distichen voran, welche, wie eine lateinische Inhaltsangabe am Rande, jedenfalls vom Dichter selbst herrühren. Die Widmung an *Richard II.* giebt *Pauli* aus MS. *Harl.* 3490 in der Note I. p. 2, 3, 4, die Verse an *Chaucer* und den Schluss aus demselben MS. III. p. 374—77. Sein Text ist also eine *Lancaster* Recension.

Unter den von uns ausgewählten drei Abschnitten erzählt der erste, wie *Paulina*, die Frau eines edlen Römers durch Vermittlung zweier Priester, im Tempel des *Anubis*, von einem Herzoge unter der Gestalt des Gottes entehrt wird. Die beiden Priester werden vom Kaiser *Tiberius* mit dem Tode bestraft, der Herzog, weil nur Liebe sein Verbrechen war, verbannt. Derartige Geschichten sind häufig in der Litteratur des Mittelalters, in welche sie der Mehrzahl nach aus den apokryphen Büchern des Alterthums übergegangen waren. Die unsrige steht deutlich erkennbar bei *Josephus*, *Antiqu. Iud.* XVIII. 3 vom römischen Ritter *Mundus*, der sich, zur Zeit des Kaisers *Tiberius*, *Paulina's* der Gemahlin des *Saturninus* durch Bestechung einer Priesterin der *Isis* bemächtigt. Ob sie freilich direkt daher genommen ist, müssen wir auf sich beruhen lassen, in den *Gesta Romanorum* wenigstens, auch in den altenglischen, soweit sich nach *Grässe's* Uebersetzung, Leipzig 1847, urtheilen lässt, findet sie sich nicht. *Felix Liebrecht*, Anm. 308 p. 483 zu *Dunlop's Geschichte der Prosadichtungen* weist eine ähnliche Geschichte schon bei *Aeschines Epist.* 10 nach und giebt weitere litterarische Auskunft.

Ueber den zweiten Abschnitt, welcher sich an *Ovid's Heroiden* anlehnt, und über den dritten, zu dem wir eine besondere Quelle nicht nachweisen können, bringen die Anmerkungen das Nähere.

Vol. I. p. 6.

Prologus.

Tempus preteritum presens fortuna beatum
  Linquit, et antiquas vertit in orbe vias.
Progenuit veterem concors dilectio pacem,
  Dum facies hominis nuncia mentis erat.
Legibus unicolor tunc temporis aura refulsit,
  Justicie plane tuncque fuere vie.
Nuncque latens odium vultum depingit amoris,
  Paceque sub ficta tempus ad arma tegit.
Instar et ex variis mutabile cameliontis
  Lex gerit, et regnis sunt nova jura novis.
Climataque fuerant solidissima, sicque per orbem
  Solvuntur, nec eo centra quietis habent.

If I shall drawe into my minde
The time passed, than I finde
The world stode in al his welthe,
Tho was the life of man in helthe,
Tho was plente, tho was richesse,
Tho was the fortune of prowesse,
Tho was knighthode in pris by name,
Wherof the wide worldes fame
Write in croniques is yet withholde. p. 7.
Justice of lawe tho was holde,
The privelege of regalie
Was sauf, and all the baronie
Worshiped was in his estate.
The citees knewen no debate,
The people stode in obeisaunce
Under the reule of governaunce,
And pees with rightwisnesse keste,
With charite tho stode in reste,
Of mannes herte the corage
Was shewed than in the visage.
The word was liche to the conceipte
Withoute semblaunt of deceipte,
Tho was there unenvied love,
Tho was vertue set above,
And vice was put under fote.

---

11. **regalie** und *regaly*, royalty. Cf. His lordship and his *regalie* I. p. 142. The worship of my *regalie* Is lore I. p. 194. The worthy governaunce Which longeth to his *regalie* III. p. 142. Fro his *regalie* He shall be put III. p. 221. Thus above hem alle stood the king upon his *regaly* III. p. 153. It sit wel to his *regaly* III. p. 177, mlat. *regalia*, *æ*, fem., jus regium, dignitas regia. 17. **keste** = *kiste*, *kuste*, kissed. Diese Form mit *e* im Stamme, kommt neben der mit *i* öfter vor: Cupide bad hem first to *kesse* I. p. 285. Eche of hem hath other *kest* II. p. 18. Klepte and *keste* Floriz a. Bl. ed. Lumby 512. Gan hire *kesse* Ch. *C. T.* 8933. Hem alle he *keste* 10664. 19. **Of..herte the corage.** Die Zusammenstellung von *corage*, afr. *corage*, cœur, sentiment, volonté, mit *herte*, kommt auch in umgekehrter Weise vor: The grete *hert* of thy *corage* III. p. 229. Das Wort fügt sich der Mehrdeutigkeit des afr. Wortes: With all the will of his *corage* 557. In a fals *corage* 173. Philemon by the visage Found to descrive the *corage* II. p. 82. To gladden his *corage* III. p. 235. With ful devout *corage* Ch. *C. T.* 22. 21. **conceipte**, thought. Cf. A great *conceipt* I. p. 237. This lord which had *conceiptes* depe III. p. 146, lat.

Now stant the crope under the rote,
The worlde is chaunged overall,
And therof moste in speciall
That love is falle into discorde.
And that I take to recorde
Of every lond for his partie,
The comun vois, which may nought lie,
Nought upon one, but upon alle
It is that men now clepe and calle
And sain, that regnes ben devided,
In stede of love is hate guided,
The werre wol no pees purchace,
And lawe hath take her double face,
p. 8. So that justice out of the wey
With rightwisnesse is gone awey.
And thus to loke on every halve,
Men sene the sore without salve,
Whiche al the worlde hath overtake.
Ther is no regne of alle outtake,
For every climat hath his dele
After the torninge of the whele,
Which blinde fortune overthroweth,
Wherof the certain no man knoweth.
The heven wot what is to done.
But we that dwelle under the mone
Stonde in this worlde upon a were,
And namely but the power
Of hem that ben the worldes guides,
With good counseil on alle sides
Be kept upright in suche a wise,
That hate breke nought thassise
Of love, whiche is all the chefe
To kepe a regne out of mischefe.
For alle reson wolde this,
That unto him, which the heved is,
The membres buxom shall bowe,
And he shulde eke here trouth alowe
With all his hert and make hem chere.
For good counseil is good to here,
All though a man be wise him selve,
Yet is the wisdome more of twelve.
And if they stonden both in one,
To hope it were than anone,
p. 9. That god his grace wolde sende
To make of thilke werre an ende,
Whiche every day now groweth newe.
And that is gretely for to rewe
In speciall for Christes sake,
Which wolde his owne life forsake
Amonge the men to yeven pees.
But nowe men tellen netheles,
That love is fro the world departed,
So stant the pees uneven parted
With hem that liven now a daies.
But for to loke at all assaies
To him, that wolde reson seche
After the comun worldes speche,
It is to wonder of thilke werre,
In which none wote who hath the werre.
For every lond him self deceiveth
And of disese his parte receiveth,
And yet ne take men no kepe.
But thilke lorde, whiche al may kepe,
To whom no counseil may be hid
Upon the world, whiche is betid,
Amende that, wherof men pleine
With trewe hertes and with pleine,
And reconcile love ayeine
As he, whiche is king sovereine
Of all the worldes governaunce,
And of his highe purveiance
Afferme pees bitwene the londes
And take here cause into his hondes,
So that the world may stande appesed p.10.
And his godhede also be plesed.

Liber primus.

It fell by olde daies thus, p.67.
Whil themperour Tiberius
The monarchie of Rome ladde,
There was a worthy Romain hadde
A wife, and she Pauline hight,
Which was to every mannes sight
Of al the cite the fairest,
And, as men saiden, eke the best.
It is and hath ben ever yit p.68
That so strong is no mannes wit,
Which through beaute ne may be drawe
To love and stonde under the lawe
Of thilke bore free kinde,

conceptus animi. **26. crope,** top, summit s. HAMPOLE 663. **42. sene,** see **51. were,** doubt, confusion. Cf. I stonde in suche a *were*, I am as who saith out of herre I. p. 318. His herte in sich a *were* is sett CH. *Rom. of the Rose* 5704 (afr. Car son cuer a mis en tel *guerre* 5794). In a *weer* gan I wexe P. PLOUGHM. 6805. Every day he was in *were* TOWN. MYST. p. 35 s. CH. *R. of the R.* 2740. **56. thassise** = *the assise*, the judgment, law. Cf. For to loke domes and *asise* R. OF GL. p. 53, afr. *assise*, assemblée de juges, jugement, imposition. **62. alowe,** approve. Cf. Some lakkede my lif, *Allowed* it fewe P. PLOUGHM. 9593. **68. make..chere** und *done chere* wird von GOWER häufig gebraucht, wo es sich um das Erweisen von Freundlichkeit, Herzlichkeit, Wohlwollen handelt: Demophon right wel her quemeth, Whan he was come, and *made him chere* II. p. 26. With harpe both and eke with mouthe To him she did all that she couthe, To *make him chere* III. p. 301. And though he were in his corage Disesed, yet with glad visage He *made hem chere* III. p. 318. He *maketh* the messanger *no chere* I. p. 193. The king him drough To his presence and *did him chere* II p. 182. So fer the king came on his gate Toward Jason to *done him chere* II. 239. Vgl. auch: Thou welcom hym and *make hym chere* TOWN. MYST. p. 168 und bei Anderen. Das Substantiv *chere* wird hier in prägnantem Sinne wie *good chere* genommen: The king as he well couthe and sholde, *Maketh to his people good chere* III. p. 339. **67. both** sc. *the heved and the membres.* **84. hath the werre,** has the worse. *Werre* kommt in dieser Verbindung bei GOWER öfter vor: Who may to love make a werre That he ne *hath* himselfe *the werre* I. p. 334. He *had* of hem alway *the werre* III. p. 238. Frühe erscheint diese Komparativform im Altenglischen: Swa þu tellest *werre* off þe, Swa telleþþ Drihhtin bettre ORM *H.* 4898. Wente is herte on *werre* ðhogt GEN. A. EX. 3951. Sie lehnt sich an den altn. Komparativ *verri* zum Adjektiv *illr*, malus, nicht an das ags. *veor*, malus, perversus; comp. *vyrsa*, sup. *vyrresta* s. BARBOUR IX. 400. **101.** Die Erzählung des Beichtigers soll die Gefährlichkeit der Täuschung (ypocrisie) in der Liebe darthun. **118. bore free** = free born. Zu der Wortstellung vgl. Of a sone *bore fulle*..She was delivered I. p. 191.

Which maketh the hertes eyen blinde,
Where no reson may be communed.
And in this wise stode fortuned
This tale of whiche I wol mene.
This wife, whiche in her lustes grene
Was faire and fressh and tender of age,
She may nought lette the corage
Of him, that wol on her assote.
There was a duke, and he was hote
Mundus, which had in his baillie
To lede the chivalrie
Of Rome, and was a worthy knight.
But yet he was nought of such might
The strength of love to withstonde,
That he ne was so brought to honde,
That malgre where he wol or no
This yonge wife he loveth so,
That he hath put all his assay
To winne thing, which he ne may
Get of her graunt in no manere
By yefte of gold, ne by praiere.
And whan he sigh, that by no mede
Toward her love he mighte spede,
By sleighte feignend than he wrought,
And therupon he him bethought,
p. 69. How that there was in the cite
A temple of suche auctorite,
To which with great devocion
The noble women of the towne
Most comunlich a pelerinage
Gone for to pray thilke ymage,
Which the goddesse of childing is
And cleped was by name Ysis.
And in her temple thanne were
To reule and to ministre there
After the lawe, which was tho,
Above all other prestes two.
This duke, which thought his love get,
Upon a day hem two to mete
Hath bede, and they come at his heste,
Where that they had a riche feste.
And after mete in prive place
This lord, which wold his thank purchace,
To eche of hem yaf thanne a yift
And spake so by waie of shrift,
He drough hem into his covine
To helpe and shape, how he Pauline
After his lust deceive might.
And they her trouthes bothe plight,
That they by night her shulden winne
Into the temple, and he therinne
Shall have of her all his entent.
And thus accorded forth they went.
Now list, through which ypocrisie

---

116. stode fortuned. Das transitive Verb *fortune* bezeichnet die Vorherbestimmung oder überhaupt die Bestimmung des Guten sowohl als des Uebels: Venus *fortuned* by whose ordenaunce Of love *is* every mannes chaunce II. p. 121. As it *was fortuned* so II. p. 232. Which *hadden be fortuned* sore In loves cause III. p. 361. Lachesse in continuaunce *Fortune* might suche a chaunce V. 528. How that obedience May well *fortune* a man to love I. p. 104. O stronge god, that.. hem *fortunest* us the lust devyse Ch. *C. T.* 2375. **117. mene,** tell, speak. Cf. Lich to this point *of which I mene* I. p. 361. Thilke vice *of whiche I mene* II. p. 311. Wir setzen nach diesem Worte einen Punkt, während in Pauli's Ausgabe kein Interpunktionszeichen steht. Das folgende: *This wife* ist das Subjekt des nächsten Hauptsatzes, welches nach dem eingeschobenen Relativsatze durch *She* 120 wieder aufgenommen wird. **118. lustes grene.** So wird *Frische* und *Lebendigkeit* der Empfindung öfter als *grün* bezeichnet: Er that she chaungeth Her herte upon *her lustes grene* I'. p. 51. Love hath ever his *lustes grene* In gentil folke II. p 79. Ever it is aliche *grene The great love* which I have I. p. 85. Ueberhaupt gebraucht Gower häufig *grene* in bildlicher Bedeutung: Thus toward hem that wicke mene, *My wicked word* was ever *grene* I. p. 176. *His eche daies fantasy* Of sorwe is ever aliche *grene* II. p. 144. She which hath her *sorwe grene* III. p. 261. With his *hurtes grene* In all the haste that he may He rode III. p. 247. **121. on her assote,** dote on her. Cf. She made Hercules so nice Upon her love and so *assote* I. p. 235. They make him..*upon hem assote* III. p. 49. *Upon him* they bothe *assote* III. p. 50. I not for what emprise I shulde *assote upon a nonne* III. p. 281. Das Verb wird auch transitiv gebraucht: Love which the men *assoteth* III. p. 237, cf. p. 243. Das afr. *asoter*, *assoter* ist eben so transitiv (rendre sot) als intransitiv (devenir sot). **122. hote** = *hoten*, called. Die Form ist durchweg bei Gower anzutreffen: Phorceus was *hote* I. p. 55. Acis was *hote* I. p. 163. Eolus was *hote* I. p. 284. Phebus, which is the sonne *hote* II. p. 34. This herbe..is *hote* eleborum III. p. 130. Cf. It mai ben *hoten* heuene-rof Gen. a. Ex. 101. Ðe boc ðe is *hoten* genesis 2522. His name was *hoote* deynous Symekyn Ch. *C. T.* 3939, ags. *hâten*. **123. baillie,** government, custody. Cf. He had of bestes the *bailie* II. p. 161, afr. *baillie*, garde, protection, pouvoir. **128. brought to honde,** reduced. Die Bestimmung *to honde* steht hier wie in: Such fortune cam *to honde* That deth..This worthy quene toke awey III. p. 284. Man vgl. auch: It bringeth all day mischefe *to honde* II. p. 202. **129. malgre where,** whether. Cf. *Malgre where* she wole or none, Min herte is evermo in one I. p. 86. *Malgre where* she wold or nought, She mot..To love and to his lawe obey III. p. 303. *Malgre where* they wolde or none, To-fore the weder forth they gone III. p. 322. Das zur Verstärkung dienende *malgre* könnte natürlich fehlen, wie denn die hier vorkommende formelhafte Ausdrucksweise auch bei Gower gewöhnlich ohne *malgre* steht. **134. yefte,** gift, kommt bei Gower neben *yifte, yift* häufig vor: cf. *yeftes* 277, I. p. 79, 191, 296; *yefte* I. p. 97, 276 etc., dagegen *yift* 157, II. p. 39, 57, 58; *yifte* I. p. 160, 163, 170, 171, 323 etc. **135. sigh,** saw, so stets bei Gower, cf. 310. 463, 473, im Konjunktiv *seie* p. 244. **148. reule,** rule. **152. mete,** meat, meal. Cf. After *mete* 155. Set and served ate *mete* III. p. 18. Whan time was they gone to *mete* III. p. 339. During the *metes* space Ch. *C. T.* 5434, ags. *mete*, cibus. **153. bede,** invited. Diese Participialform allein kommt bei Gower in den Bedeutungen des ags. *beden* und *boden* von *biddan* und *beódan* vor: He hath us *bede* 181. As I was *bede* I. p. 229. As she was *bede* Of Nessus I. p. 236. The message Suche as the kinge him had *bede* I. p. 321. Whan I have ought *bede* I. p. 331. It was thinge of the goddes *bede* I. p. 351 und sehr häufig; vgl. *forbede*: And hath unto the men *forbede* II. p. 272. **160. shape,** contrive, bring about. Cf. They *shape* how they togider mighte A bedde mete I. p. 129. So mote I nedes taken hede And *shape* how that he were awey I. p. 330. So they begonne for to *shape*, How they the prison

Ordeigned was the trecherie,
p.70. Wherof this lady was deceived.
These prestes hadden wel conceived,
That she was of great holinesse.
And with a counterfeit simplesse,
Which hid was in a fals corage,
Feignend an hevenly message
They cam and saide unto her thus:
Pauline, the god Anubus
Hath sent us bothe prestes here
And saith, he wol to the appere
By nightes time him selfe alone,
For love he hath to thy persone.
An therupon he hath us bede,
That we in Ysis temple a stede
Honestly for the purveid,
Where thou by night, as we the saie,
Of him shalt take a vision.
For upon thy condicion,
The whiche is chaste and full of feith,
Suche price, as he us tolde, he leith,
That he wol stonde of thin accorde,
And for to beare herof recorde
He sende us hider bothe two.
Glad was her innocence tho
Of suche wordes as she herd,
With humble chere, and thus answerd
And saide, that the goddes will
She was all redy to fulfill,
That by her husbondes leve
She wolde in Ysis temple at eve
p.71. Upon her goddes grace abide
To serven him the nightes tide.
The prestes tho gon home ayeine,
And she goth to her sovereine.
Of goddes will, and as it was
She tolde him all the plaine cas;
Wherof he was deceived eke
And bad, that she her shulde meke
All hole unto the goddes heste.
And thus she, which was all honeste
To godward, after her entent
At night unto the temple went,
Where that the false prestes were.
And they receiven her there
With suche a token of holinesse,
As though they seen a goddesse,
And all within in prive place
A softe bedde of large space
They hadde made and encortined,
Where she was afterward engined.
But she, whiche all honour supposeth,
The false prestes than opposeth
And axeth by what observaunce
She might most to the plesaunce
Of god that nightes reule kepe.
And they her bidden for to slepe
Liggend upon the bedde a loft,
For, so they said, al still and soft
God Anubus her wolde awake.
The counseil in this wise take,
The prestes fro this lady gone. p.72
And she that wiste of guile none
In the maner as it was said
To slepe upon the bedde is leid,
In hope that she sholde acheve
Thing, which stode than upon beleve,
Fulfilled of all holinesse.
But she hath failed, as I gesse;
For in a closet faste by
The duke was hid so prively
That she him mighte nought perceive.
And he that thoughte to deceive
Hath suche array upon him nome,
That whan he wold unto her come
It shulde semen at her eye,
As though she verriliche seie
God Anubus, and in suche wise
This ypocrite of his queintise
Awaiteth ever til she slept.
And than out of his place he crept
So stille, that she nothing herde,
And to the bed stalkend he ferde,
And sodeinly, er she it wiste,
Beclipt in armes he her kiste,
Wherof in womannisshe drede
She woke and niste what to rede.
But he with softe wordes milde
Comforteth her and saith, with childe
He wolde her make in suche a kinde,
That al the world shall have in minde
The worshippe of that ilke sone, p.73
For he shall with the goddes wone
And ben him selfe a god also.

---

might escape II. p. 36. **189. stonde of thin accorde.** Cf. Will, which hath hope *of his accorde* I. p. 318. **190. recorde**, word, witness. Cf. That purely hir simple *recorde* Was founde as trewe as any bonde CH. *Boke of the Duch.* 933. **202. sovereine.** Wir setzen einen Punkt nach diesem Worte, während *Pauli* hier kein Interpunktionszeichen bietet, sondern nach *Of goddes will* einen Punkt setzt. Das Wort *sovereine*, wodurch hier der Gatte bezeichnet wird, verbindet sich schwerlich mit *of goddes will*; dagegen ist es völlig angemessen diese Worte auf den Inhalt der Erzählung zu beziehen. **206. her..meke,** humble herself. bow s. Ps. CXVIII. V. 67. **217. encortined,** enclosed within curtains, afr. *encortiner*, couvrir de tapis. **218. engined,** beguiled, deceived. Cf. Of Lumbardes unto this covine, Whiche alle londes conne *engine* I. p. 230, afr. *enginner*, *engignier*, tromper, duper, surprendre. **220. opposeth,** questions. In gleicher Bedeutung gebraucht GOWER dies Zeitwort häufig: I am assigned here Thy shrifte to *oppose* and here I. p. 49. They wol.. *Oppose* the of thine answere I. p. 96. All that he wote, he woll disclose And speke er any man *oppose* I. 294. Thou might thin owne conscience *Oppose*, if thou hast be such one II. p. 225. And him.. *opposeth*, How it stood of her husbonde III. p. 257. *Opposed* if he were he shuld be fon waryd TOWN. MYST. p. 193. Let me *oppose* hym p. 195. **234. stode..upon beleve.** Cf. So *stant* the feith *upon beleve* II. p. 187. **244. seie,** saw, ist der Konjunktiv des Präteritum. Cf. As so he Cristes face *seie* I. p. 64 s. 135. **246. queintise,** cunning. Cf. By sleight and by *queintise* II. p. 235. The devel fighteth agaynst a man more by *queyntise* and by sleight than by strengthe CH. *C. T.* p. 201 II. **254. niste** = ne wiste. **what to rede.** Cf. The king hem axeth *what to rede* Of such matere III. p. 225: *Sie wusste keinen Rath.* **260. wone,** dwell.

With suche wordes and with mo,
The which he feigneth in his speche,
This ladies wit was al to seche,
As she which alle trouthe weneth.
But he, that all untrouthe meneth,
With blinde tales so her ladde,
That all his will of her he hadde.
And whan him thought it was inough,
Ayein the day he him withdrough
So prively, that she ne wiste
Where he be come, but as him liste
Out of the temple he goth his way.
And she began to bid and pray,
Upon the bare ground knelende,
And after that made her offrende
And to the prestes yeftes great
She yaf, and homeward by the strete
The duke her mette and saide thus:
The mighty god, whiche Anubus
Is hote, he save the Pauline,
For thou art of his discipline
So holy, that no mannes might
May do, that he hath do to night
Of thing, which thou hast ever eschued.
But I his grace have so pursued,
That I was made his lieutenaunt.
Forthy by way of covenaunt
p.74. Fro this day forth I am all thine,
And if the like to be mine
That stant upon thin owne wille.
She herde his tale and bare it stille,
And home she went as it befell
Into her chambre, and there she fell
Upon her bed to wepe and crie,
And saide: O derke ypocrisie,
Through whose dissimulation
Of false ymagination
I am thus wickedly deceived,
But that I have it apperceived
I thonke unto the goddes alle;
For though it ones be befalle,
I shall never eft while that I live,
And thilke avow to god I yive.
And thus wepende she compleigneth,
Her faire face and all disteigneth
With wofull teres of her eye,
So that upon this agonie
Her husbonde is inne come
And sigh how she was overcome
With sorwe, and axeth her what her eileth.
And she with that her self beweileth
Well more than she didde afore,
And said: Alas, wifehode is lore
In me, which whilom was honest,
I am none other than a beste
Nowe I defouled am of two.
And as she mighte speake tho
Ashamed with a pitous onde,
She tolde unto her husebonde p.75.
The soth of all the hole tale,
And in her speche dead and pale
She swouneth well nigh to the laste.
And he her in his armes faste
Upheld and ofte swore his oth,

---

264. was..to seche, *was to seek* i. e. was gone, lost. Was *zu suchen* ist, ist eben *nicht da*, *nicht vorhanden* oder *abhanden gekommen*: The remenaunt *was for to seke* [war nicht da] III. p. 279. Sehr oft gebraucht Gower *to seche* oder *to seke*, *for to seche*, in Verbindung mit dem Substantivverb; meist jedoch in negativen Sätzen, um zu bezeichnen, dass etwas *nicht fehle*, *vorhanden sei*. Cf. But only that they ben of speche, My sorwe *is* than *nought to seche* I. p. 160. His sorwe *was nought* tho *to seche* II. p. 31. Tho *was* no sorwe *for to seke* III. p. 262. Ther was *no* joie *for to seche*, For every man it had in speche III. p. 309. Ther was *no* merthe *for to seke* III. p. 339. That other *was no thing to seke* I. p. 258. **265. as she which** etc. Der verkürzte Nebensatz mit *as* nebst seinem Relativsatze dient bei Gower unzählige Male zur Motivirung des vorangehenden Satzes. Streng korrekt fügt sich jener Nebensatz mit demselben Kasus an, in welchem das Subjekt oder Objekt steht, worauf das Fürwort zurückweiset. Vgl. 452, 596: Whan *he* the toure Babel on hight Let make, *as he* that wolde fight I. p. 38. *She* drank *as she* which nothing wist What cup it was I. p. 128. And laith *him* drunke by the walle *As him* which is his bonde thralle III. p. 4. Doch weicht Gower sehr gewöhnlich von der strikten Konstruktion, bei vorangehendem Objektskasus oder Genitiv wie in unserer Stelle ab: The king..bad *him* telle that he wiste, *As he* to whome he mochel triste I. p. 139. Elda, which thought *his king* to please, *As he* that than unwedded was I. p. 186. *To whom* the lond was attendant, *As he* whiche heir was apparant I. p. 214. Into helle For ever he sent *her* for to dwelle, *As she* that was nought worthy here To ben of love a chamberere I. p. 307. Laodamie..Which for *his* love was pensife, *As he* whiche all her herte hadde II. p. 65. **284. do,** done, wie gewöhnlich bei Gower, cf. 386, obwohl bisweilen auch *done* vorkommt. **303. I shall.** Man möchte *It shall* sc. *befalle* vermuthen; doch lässt sich zu *I shall* aus 299 suppliren *be deceived*. **306. and** gehört eigentlich an die Spitze des Satzes, denn *her faire face all* gehört als Objekt zu *disteigneth*, wozu man auch die bei der Erläuterung des Zeitwortes angeführte Stelle vergleiche. Diese Inversion der Partikel *and* ist bei Gower nicht ungeläufig: She fell and hath her self adreint. With Frixus *and* this shepe forth swam II. p. 273. The man was founde with the good, In jugement *and* whan he stood, The king hath axed of him thus II. p. 368. He goth to bedde, With slepe *and* both his eyen fedde III. p. 52. The figure of man he nome, To her *and* into bed he come III. p. 68. More sodeinly than doth the thunder, He came, for ever *and* put hem under III. p. 239. **disteigneth,** distains, sullies. Cf. Now she swouneth, now she *pleigneth*, And *all her face she disteigneth With teres* II. p. 29. Whan his visage is so *disteigned* I. p. 65. His sharte Which with the blood was of his herte Through out *disteigned* over all I. p. 235, afr. *desteindre*, éteindre. Das *g*, welches sich in diesem Verb findet, verhält sich wie im neue. *feign*, und wird bei Gower häufig auch in *pleignen*, *susteignen*, *constreignen*, *atteignen* u. a. gefunden, obwohl Formen wie *pleine* 339, 345 häufig sind. Das *g* hat sich übrigens auch in *ordeignen* eingedrängt. **317. defouled,** defiled, polluted. Cf. There was no wife ne maiden there..whom they ne taken to *defoule* III. p. 20. If folk be *defouled* by vnfre chaunce Morris *Allit. P. B.* 1129. *Defowlyd,* Deturpatus, maculatus Prompt. Parv., ags. *fýlan*, inquinare; *fúljan*, putrescere. **319. onde,**

That he with her is nothing wroth,
For wel he wot she may there nought.
But netheles within his thought
His hert stode in a sory plite,
And said, he wolde of that despite
Be venged how so ever it falle,
And send unto his frendes alle.
And whan they were come in fere,
He tolde hem upon this matere
And axeth hem what was to done.
And they avised were sone
And said, it thought hem for the beste
To sette first his wife in reste
And after pleine to the king
Upon the matter of this thing.
Tho was his wofull wife comforted
By alle waies and disported,
Til that she was somdele amended.
And thus a day or two dispended,
The thridde day she goth to pleine
With many a worthy citezeine
And he with many a citezeine.
Whan themperour it herde saine
p.76. And knew the falsehed of the vice,
He said he wolde do justice.
And first he let the prestes take,
And for they shulde it nought forsake
He put hem into question.
But they of the suggestion
Ne couthe nought a word refuse,
But for they wold hem self excuse
The blame upon the duke they laide.
But there ayein the counseil saide,
That they be nought excused so,
For he his one and they be two,
And two have more wit than one,
So thilke excusement was none.
And over that was said hem eke,
That whan men wolden vertue seke
Men shulden it in the prestes finde,
Their ordre is of so high a kinde,
That they be divisers of the wey.
Forthy if any man forswey
Through hem, they be nought excusable,
And thus by lawe resonable,
Among the wise juges there
The prestes bothe dampned were,
So that the prive trechery
Hid under false ypocrisie
Was thanne all openlich shewed,
That many a man hem hath beshrewed.
And whan the prestes weren dede,
The temple of thilk horrible dede
They thoughten purge, and thilke ymage p.77.
Whose cause was the pelrinage
They drowen out, and also faste
Fer into Tiber they it caste,
Where the river it hath defied.
And thus the temple purified
They have of thilke horrible sinne,
Which was that time do therinne.
Of this point such was the divise;
But of the duke was otherwise,
For he with love was bestad,
His dome was nought so harde lad.
For love put reson awey
And can nought se the righte wey.
And by this cause he was respited,
So that the deth him was acquited;
But for all that he was exiled
For he his love had so beguiled,
That he shall never come ayeine.

---

zeal, rancour, ags. *anda*, rancor; invidia. **327. she may there nought.** Vgl. nhd. *sie kann nichts dafür*. What *may* the gold though men coveit? III. p. 235. **329. plite**, plight, condition. Cf. In suche a *plite* I. p. 98, 129, 332; III. p. 304. Upon this wrongfull *plite* I. p. 259. The Jewes in her beste *plite* II. p. 184. Whan Rome stood in noble *plite*. II. p. 195. **332. send** erklärt das *Gloss.* bei PAULI p. 402 durch *sendeth*: es kann aber nur das Präteritum sein. Cf. He yaf, he *send*, he spake by mouth II. p. 120. The sinne..ayein he bought, And *send* his sone fro the heven II. p. 185, so auch *sende*: She him *sende* Her will 495. **333. in fere**, together. **348. saine**, say. **353. question** wird hier von der peinlichen mit der Folter verbundenen Untersuchung gebraucht: es ist daran zu erinnern, dass vom römischen Gerichtsverfahren unter Tiberius die Rede ist. **363. over that**, moreover. So gebraucht GOWER neben *overmore* häufig *over that* und *over this*: And *over that*, as thou shalt here, She wrote etc. I. p. 288. And *over that* he tolde, That he the reines faste holde II. p. 35. And *over that* yet he hem wisseth III. p. 250. I woll axen *over this* Of other thing how that it is I. p. 61. I am nought wroth, but *over this* I woll the tellen how it is II. p. 211. **368. forswey**, go astray, deviate. Cf. If so be that a king *forswey*..The comun people is overlain And hath the kinges sin abought III. p. 224. Whan liking in the degre Of mariage may *forswey* III. p. 272. Such as him liketh to preserve So that they mowe nought *forswey* III. p. 275. Das Verb schliesst sich an die Bedeutung des einfachen *swey*, go, walk, come: He syȝe þer *swey* in asent swete men tweyne MORRIS *Allit. P. B.* 788, cf. IB. C. 429. **389. with love..bestad.** Das Particip *bestad*, welches bei GOWER zum Theil mit *besain*, *beseine* und *begone* (s. 599) wechselt, wird von Neueren gewöhnlich durch *circumstanced* und, in prägnanter Bedeutung gebraucht, durch *distressed* wiedergegeben. Das Verb, welchem es angehört und welches selten in anderen Formen auftritt, erscheint in verschiedener Gestalt: Hwon we beoð so *bistaðed* & so stronge bistonden ANCR. RIWLE p. 264. Hou stormes hem *bistayd*, Til anker hem brast and are TRISTR. I. 62. Till that she se him so *bestad* That he no more make avaunt GOWER I. p. 129. I am sorwefully *bestad* I. p. 161. Min herte that is so *bestadde* II. p. 118. I shall be..sory when they ben *bestad* III. p. 194. I haue bene *bestad* to daye full soore THE JEASTE OF GAWAYNE 428. Men mighte knowe his face was so *bystad* CH. *C. T.* 5069. To hem that weren in nede *bistadde* ROM. OF THE R. 5799. For were a man for hir *bistadde*, She wolde ben right sore adradde 1227. *Bestad*, or wythe-holdyn yn wele or wo. Detentus PROMPT. PARV. I never saw a fellow worse *bested* SHAKSP. *2 Henry VI.* 2, 3. Die Formen wie die Bedeutung weisen auf das altn. *steðja*, *stadda*, *statt*, sistere, firmare, cf. *illa*, *nauðuliga staddr*, dän. *være ilde bestedt*, übel bestellt. Das einfache Verb findet sich selbst in ähnlicher Bedeutung: We are hard *sted* with tythynges new TOWN. MYST. p. 25 a. das. V. 200. **390. lad**, led, carried. **393. respited**, spared, saved. Cf. If any other thing..Fro deth thy body may *respite* I. p. 95. As he which wolde her dethe

For he that is to trouth unpleine
He may nought failen of vengeaunce
And eke to take remembraunce
Of that ypocrisie hath wrought.
On other half men shulde nought
To lightly leve all that they here,
But thanne shulde a wise man stere
The ship, whan suche windes blowe,
For first though they beginne lowe,
At ende they be nought mevable,
But all to-broken mast and cable,
So that the ship with sodain blast
Whan men leste wene is overcast.
As now full ofte a man may se,
And of old time how it hath be
I finde a great experience,
Wherof to take an evidence
Good is, and to beware also
Of the perill er him be woo.

Liber quartus.

Ayein lachesse in loves cas
I finde, how whilom Eneas,
Whom Anchises to sone hadde,
With great navie, which he ladde,
Fro Troie arriveth at Cartage.
Wherfore a while his herbergage
He toke, and it betidde so
With her, which was a quene tho
Of the citee, his acqueintaunce
He wan, whos name in remembraunce
Is yet, and Dido was she hote,
Which loveth Eneas so hote
Upon the wordes, whiche he saide,
That all her hert on him she laide
And did all holy what he wolde.
But after that, as it be sholde,
Fro thenne he goth toward Itaile
By ship, and there his arrivaile
Hath take, and shope him for to ride.
But she, which may nought longe abide
The hote peine of loves throwe,
Anon within a litel throwe
A letter unto her knight hath write
And did him pleinly for to wite,
If he made any tarieng p. 5.
To drecche of his ayein comming,
That she ne might him fele and se,
She shulde stonde in such degre
As whilom stood a swan to-fore
Of that she hadde her make lore,
For sorwe a fether into her brain
She shof and hath her selve slain.
As king Menander in a lay
The soth hath founde, where she lay
Spraulend with her winges twey,
As she, which shulde thanne deie
For love of him, which was her make.
And so shal I do for thy sake,
This quene saide, wel I wote.
Lo, to Enee thus she wrote
With many another word of pleint.
But he, which had his thoughtes feint
Towardes love and full of slouthe,
His time let, and that was routhe.
For she, which loveth him to-fore,
Desireth ever more and more,
And whan she sigh him tary so,
Her herte was so full of wo,
That compleignend manyfolde
She hath her owne tale tolde
Unto her self and thus she spake:
Ha, who found ever suche a lacke
Of slouth in any worthy knight?
Now wote I well my deth is dight
Through him, which shuld have be my life. p. 6.
But for to stinten all this strife
Thus whan she sigh none other bote,
Right even unto her herte rote
A naked swerd anone she threste,
And thus she gat her selve reste
In remembraunce of alle slowe.

---

respite III. p. 139, afr. *respiter*, différer, sauver. **398. unpleine,** feigned, false. Cf. I have elles over all To love and to his compaignie Be *plein without ypocrisie* I. p. 66. Let thy semblaunt be *trewe and plein* I. p. 223. **403. leve,** believe. **406. they beginne lowe.** Cf. Right now *the highe windes* blowe, And anon after they ben *lowe* I. p. 34. **407. mevable,** movable, violent. Dies Beiwort wird öfter dem heftigen Winde beigelegt: Tho began to blowe *Winde mevable* fro the londe I. p. 197. **417.** Der Beichtiger will die Unangemessenheit der Schlaffheit (lachesse) in der Liebe durch die folgenden Erzählungen darthun, welche Ovid's *Heroiden* entlehnt sind. **431. holy,** wholly, entirely. **435. shope him** etc., made himself ready, prepared. Das reflexive Verb entspricht dem Begriffe des *Sich anschickens* und wird mit dem reinen oder präpositionalen Infinitiv verbunden: And *shapeth him* gone ayein I. p. 93. I *shape me* to ride II. p. 42. They *shopen hem* to go to rest II. p. 359. This sewe king.. With strengthe *shope him* for to ride I. p. 218. *Schope him* to gon Ch. *C. T.* 11119. A townes ende To which this sompnour *schope him* for to wende 7119. Seltener steht das intransitive Verb: He *shope* to gone III. p. 217. **439. A letter.** Obgleich ohne Zweifel auf Ovidii *Heroides Ep.* 15 (Dido Æneæ) Bezug genommen ist, so wird doch der Inhalt jenes Briefes nicht näher ausgeführt. Was den *Schwan* betrifft, so darf etwa an die Worte bei Ovid erinnert werden: *Sic ubi fata vocant, udis abjectus in herbis, Ad vada Mæandri concinit albus olor* Heroid. 15, 1. Müssten wir daraus etwa den *king Menander* 449 herleiten, so wäre die Auffassung des Dichters allerdings höchst wunderlich. **442. drecche,** delay. Cf. To *drecche* forth the longe day II. p. 41. She praied, that they nolden *drecche* Her husbonde for to fecche III. p. 260. That she no lenger wolde *drecche* III. p. 300. What shold I *dretche*, or telle of his array Ch. *Troil. a. Cr.* 2, 1264 s. Gen. a. Ex. 1946. **444. in such degre,** in such condition. Cf. They *stode in suche degre* Al only through division I. p. 30. **448. shof,** pushed, bei Lay. *scæf, scaf, shef* Brandan 407, ags. *scedf* von *scûfan*, trudere. Bei Gower steht *o* im Präteritum und Particip des Perfektum: Part of the banke he *shof* down right I. p. 165. All sodeinlich his olde bones He *shof* over the wall III. p. 78. And *shove* the bord into the flore II. 326. He.. was *shoven* out of his empire III. p. 202. **449. lay,** lake. Cf. She was nigh the greate *lay* Of Triton founde II. p. 167. The blod ran.. So water out of a *laie* Arth. a. Merlin p. 197, ags. *lago, lagu*, altn. *lögr*, lacus, mare. **473. bote,** remedy, help.

Wherof, my sone, thou might knowe,
How tarieng upon the nede
In loves cause is for to drede.
And that hath Dido sore abought,
Whose deth shall ever be bethought.
And evermore if I shal seche
In this matere another speche,
In a cronique I finde write
A tale, whiche is good to wite.
At Troie whan king Ylixes
Upon the siege among the pres
Of hem, that worthy knightes were,
Abode long time stille there,
In thilke time a man may se,
How goodly that Penelope,
Which was to him his trewe wife,
Of his lachesse was pleintife,
Wherof to Troie she him sende
Her will by letter, thus spekende:
My worthy love and lord also,
It is and hath ben ever so,
That where a woman is alone,
It maketh a man in his persone
p. 7. The more hardy for to wowe,
In hope that she wolde bowe
To such thinge as his wille were,
While that her lord were elles where.
And of my self I telle this,
For it so longe passed is,
Sith first that ye fro home wente,
That well nigh every man is wente
To there I am, while ye be oute,
Had made, and eche of hem aboute,
Which love can, my love secheth
With great praiere and me besecheth.
And some maken great manace,
That if they mighten come in place,
Where that they mighten her will have,
There is no thing me shulde save,
That they ne wolde werche thinges.
And some tellen me tidinges,
That ye ben dede, and some sain,
That certainly ye ben besain
To love a newe and leve me.
But how as ever that it be,
I thonke unto the goddes alle
As yet for ought that is befalle,
May no man do my chekes rede.
But netheles it is to drede,
That lachesse in continuaunce
Fortune might suche a chaunce,
Which no man after sholde amende.
Lo, thus this lady compleignende
A letter unto her lord hath write p.
And praid him, that he wolde wite
And thenke, how that she was al his,
And that he tarie nought in this,
But that he wold his love acquite
To her ayeinward and nought write,
But come him self in alle haste,
That he none other paper waste,
So that he kepe and holde his trouthe
Withoute let of any slouthe.
Unto her lord and love liege
To Troie, where the grete siege
Was laid, this letter was conveied.
And he, which wisdome hath purveied
Of all that to reson belongeth,
With gentil herte it underfongeth.
And whan he hath it overrad,
In parte he was right inly glad,
And eke in parte he was disesed.
But love his hert hath so through sesed
With pure ymaginacion,
That for none occupacion,
Whiche he can take on other side,
He may nought flit his herte aside,
For that his wife him had enformed,
Wherof he hath him self conformed
With all the will of his corage
To shape and take the viage
Homeward, what time that he may.
So that him thenketh of a day
A thousand yere till he may se p.
The visage of Penelope,
Whiche he desireth most of alle.
And whan the time is so befalle,
That Troie was distruied and brent,
He made non delaiement,
But goth him home in alle hie,
Where that he found to-fore his eye
His worthy wife in good estate,
And thus was cessed the debate
Of love, and slouthe was excused,
Which doth great harm, wher it is used,
And hindreth many a cause honest.

Liber septimus.

Among the men is no solas, p. 1
If that there be no woman there,

---

496. by letter. Der Inhalt unseres Briefes schliesst sich an Ovidn *Heroides Ep.* 1 (Penelope Ulixi). **500. in his persone.** Dieser Zusatz, welcher uns überflüssig erscheint, ist Gower geläufig: Forthy, my sone, *in thy persone* This vice above all other fle II. p. 311. Cesar upon his reall throne, Where that he sat *in his persone* III. p. 168. For his estate is elles fre Toward all other *in his persone,* Sauf only to the god alone III. p. 177. **508. well nigh every man** etc. Cf. *Dulichii, Samiique, et quos tulit alta Zacynthos, Turba ruunt in me luxuriosa, proci* Heroid. 1, 87. **510. Had made.** Diese Worte, denen wir keine Beziehung zu geben wissen, halten wir für verderbt. **520. ye ben besain,** you are resolved; der Satz steht etwa dem *ye ben avised* gleich. Cf. That they .. *Ben all avised* for to chese II. p. 206. *Besain* ist das Particip des Perfektum des vieldeutigen *besee*, ags. *beseón.* Ueber die Form vgl. 590. **521. To love a newe.** Cf. Jason .. Medea left and toke *a newe* II. p. 267. *Esse peregrino captus amore potes* Heroid. 1, 76. **525. rede,** become red, ags. *reádjan, reódjan,* rubescere. **528. Fortune** s. 116. **536—37. To her ayeinward** etc. *Hanc tua Penelope lento tibi mittit, Ulixe, Nil mihi rescribas ut tamen; ipse veni* Heroid. 1, 1. **540. let,** hindrance, delay, wechselt bei Gower mit *lette*: So that inward there is no *let* II. p. 102. If he may put any *lette,* He doth al that he may to lette I. p. 162. In all his waie he fint no *lette* I. p. 231. I trowe sinne be the *lette* I. p. 356, auch *lete*: The which is to him such a *lete* III. p. 2. **558. To shape** s. 435. **754.** Die kurze Erzählung von der Aufopferung der *Alceste* für ihren Gatten *Admet* ist eine beiläufige Verherr-

For but if that the woman were,
This worldes joie were awey.
Through hem men finden out the way
To knighthode and to worldes fame,
They make a man to drede shame
And honour for to be desired.
Through the beaute of hem is fired
The dart, of which Cupide throweth,
Wherof the jolif peine groweth,
Which al the worlde hath under fote.
A woman is the mannes bote,
His life, his deth, his wo, his wele.
And this thing may be shewed wele,
How that women ben good and kinde,
For in ensample thus I finde.
Whan that the duke Admetus lay
Sike in his bed, that every day
Men waiten, whan he shulde dey,
Alcest his wife goth for to prey
With sacrifice unto Minerve,
p.150. As she, which wolde thank deserve,
To wite answere of the goddesse,
How that her lorde of his sikenesse,
Wherof he was so wo beseine,
Recover might his hele ayeine.
Lo, thus she cride and thus she praide,
Till ate last a vois her saide,
That if she wolde for his sake
The maladie suffre and take
And deie her self, he shulde live.
Of this answere Alcest hath yive
Unto Minerve great thonking,
So that her dethe and his living
She chese with all her hole entent,
And thus accorded home she went.
Into the chambre whan she came,
Her housbonde anone she name
In bothe her armes and him kist,
And spake unto him what her list.
And therupon within a throwe
The good wife was overthrowe
And deied, and he was hole in haste.
So may a man by reson taste,
How next after the god above
The trouth of women and the love,
In whom that alle grace is founde,
Is mightiest upon this grounde
And most behovely manyfolde.

TOWNELEY MYSTERIES.

Die dramatischen Dichtungen des Mittelalters sind aus dem liturgischen Theile des Gottesdienstes entstanden und sind auch lange Zeit hindurch in der Kirche selbst und von Geistlichen aufgeführt worden. Es liesse sich also erwarten, dass solche, wie in Frankreich und Spanien, so auch bei den andern katholischen Nationen zu gleicher Zeit und unabhängig von einander entstanden wären, in Bezug auf *England* aber scheinen sie vor der Eroberung nicht nachgewiesen zu sein. Allgemein wenigstens gilt eine Stelle bei *Matthæus Paris* († 1259) in seinen der *Historia Major* angehängten *Vitæ XXIII. Abbatum S. Albani* p. 1007, nach der Ausgabe

---

lichung der Frauen, welche GOWER in den von der praktischen Philosophie handelnden Abschnitt seines Werkes einschaltet. Die von *Euripides* in seiner *Alceste* und vielfach von älteren Schriftstellern behandelte Fabel setzt hier keine Anlehnung an einen bestimmten Autor voraus. **583. Of which .. throweth.** Die Präposition wird hier auf das Werkzeug oder Mittel bezogen, womit die Thätigkeit vollzogen wird; dieser Gebrauch ist bei GOWER nicht selten: With arwes brode under the side And bow in hande, *of which* she slough And toke all that her list inough Of bestes II. p. 169. Love upon his parte Cam than, and *of his fry darte* With such a wounde him hath through smite III. p. 254 sq. But one eye .. They had, *of which* they mighte se I. p. 55. **596. thank,** favour, good will. Cf. For I ne may no *thank* deserve, And ever I love, and ever I serve I. p. 318. **599. wo beseine.** Das Particip *beseine* verwendet GOWER ganz wie *begone*; es erscheint in der Bedeutung des lat. *instructus*, e. *furnished*, *accommodated*, *equipped*, *accoutred* etc. mit präpositionalen Gliedern mit *with* und *of* und Adverbien. Das Verb entspricht in seiner Bedeutung dem mhd. *besehen*, d. i. *versehen*, *versorgen*. Cf. A litel pleine All rounde aboute *wel beseine With busshes grene* I. p. 54. The highe tre .. *With lef and fruit so wel besein* I. p. 139. *With reson well besein* I. p. 302. She is *with sterres well beseie* III. p. 121. How that her kinges be *besein Of suche a power* I. p. 341, womit man vgl. Love, which is *unbesein Of alle reson* III. p. 280. Thus he *worst* of all other was *beseine* I. p. 121. It am I, For whom Iphis is *thus beseine* II. p. 123. So was he *wofully besene* III. p. 35. To him the which is *wo besein* I. p. 168. Arrons was *so wo besein* III. p. 255. All my face .. So riveled and so *wo besein* III. p. 370. Though thyn array be badde, and *ille byseye* CH. *C. T.* 8841. Of her array *so richely biseye* 8860. God woot if he satt on his hors aright, Or *goodely was byseyn* TROIL. A. CR. 2, 1261. Aehnlich wird *begone* behandelt: *With tresor so full begon* GOWER II. p. 205. He was *well begone with faire doughters* II. p. 227. *With every lust* he was *begone* III. p. 42. Riche and *wel bego* II. p. 207. She him hadde *so begone* II. p. 228. Whiche of the see was *wo bego* II. 272, wozu man s. BODY A. S. 439. Vgl. auch *bestad* 389. **616. was overthrowe.** Cf. Ofte sithes *overthrowe* To grounde I was withoute brethe I. p. 45. For sorwe a swoune he *overthrewe* III. p. 310. **622. grounde,** earth. Cf. Every man upon this *grounde* I. p. 39 s. ALIS. 2348. **623. behovely manyfolde.** Im *Gloss.* hinter PAULI's Ausgabe wird *behovely* durch das Adverb *profitably* wiedergegeben; es ist jedoch hier adjektivisch (profitable) wie sonst gewöhnlich gebraucht: It is *behovely* for to here I. p. 122. All was *behovely* to the man II. p. 186. Als adverbiale Bestimmung ist aber *manyfolde* anzusehen: Her o loke Is worth thine herte *manyfolde* II. p. 279. I thanke you *a thousand folde* III. p. 273.

von *William Wats* London 1684, für die älteste, welche *bestimmte Angaben* über scenische Aufführungen in England enthält. Nach ihr hat ein Franzose *Gaufridus* (*Geoffrey*) noch vor 1119 in einer Schule zu *Dunstaple* ein "*ludus de S. Katarina — quem miracula vulgariter appellamus*" aufführen lassen. Es handelt sich darum zu wissen, ob in lateinischer oder in französischer Sprache. Denn der diese Frage kurz entscheidende Zusatz, welchen *Behnsch*, *Geschichte der Englischen Literatur* Breslau 1853 p. 200 als aus *Matthæus Paris* geschöpft darbietet: „Die Aufführung sei pantomimisch gewesen und in französischer Sprache erklärt worden" findet sich bei diesem Autor nicht und kein neuerer Forscher erwähnt etwas Aehnliches, auch nicht *Ebert* in seiner eingehenden Arbeit über "*die englischen Mysterien mit besonderer Berücksichtigung der Towneley Sammlung*" im *Jahrbuche* 1859 I. p. 44 uud 131 ff., für den bei seiner Erörterung der nationalen Ursprünge des englischen Theaters dieser Zusatz die grösste Bedeutung gehabt hätte.

Zur näheren Erörterung der Sache mag Folgendes dienen. Der zur Zeit der Eroberung 1066 regierende Abt zu *St. Albans*, *Fretherícus*, nach *M. Paris* p. 998: "*ex veteribus Saxonibus claram ducens originem et Dacis*, *Cnutoni Regi consanguineus et linealiter descendens propinquus*" war ein entschiedener Anhänger des Königs *Harald*, "*qui Frethericum præcordialiter diligebat*" (p. 999) und machte *Wilhelm dem Eroberer* noch zehn Jahre lang, im Bunde mit allen Geächteten, eine hartnäckige Opposition, die zuletzt jedoch mit einer freiwilligen Verbannung endigte. Daher wurde 1077 ein *Franzose*, *Paulus*, zum Abt ernannt, ein Verwandter *Lanfranc's* "*eleganter literatus*", welcher bis 1097 regierte und dem, bis 1119 *Richardus*, "*ab egregia Normannorum stirpe trahens originem*" folgte, jedoch erst nach einem *Wahlstreite* (p. 1005), zwischen den normannischen und den englischen Mönchen, die bereits sehr zusammengeschmolzen waren. Der nächste war der oben erwähnte *Gaufridus*, bis 1146, "*ex illustri Cænomanensium et Normannorum progenie exortus*," und, wie ausdrücklich erwähnt wird, durch "*cunctorum huius ecclesiæ fratrum electione*" Abt geworden. Statuten, welche er einem *Frauenkloster* gab (p. 1000), liess er *französisch* abfassen, wenn sie auch nur in viel späterer Redaktion, von 1338, erhalten sind. (p. 1171) Von allen drei Aebten wird ausdrücklich gesagt, dass sie, und zwar theilweise "*supra quam decuit aut expedivit*," ihre normannischen Verwandten herbeigezogen und aus dem Klostervermögen bereichert hatten, wobei offenbar ihre Neigung sie eine, wie die Dinge nun einmal lagen, nothwendige Regierungsmassregel nur zu nachdrücklich ausführen liess. *Gaufridus* war vom Abte *Richard* aus *Frankreich* berufen worden, die Schule zu *St. Albans* zu leiten, kam aber zu spät und leitete nun eine solche zu *Dunstaple*. So wird eine Aufführung jenes Spieles in französischer Sprache in einer Anstalt für die Ausbildung jugendlicher Kleriker doch nicht unwahrscheinlich, zumal da das von *Luzarche* herausgegebene *Mystère Adam*, welches aus dem *zwölften Jahrhundert* stammt und schon eine ausserordentliche Vollendung zeigt, die sehr frühe *Ausbildung* dieser dramatischen Dichtungen in Frankreich erwiesen hat. *Luzarche* bezeichnet préf. p. LXVIII. den *Gaufridus* auffallend als "*le trouvère Geffroy*, *plus tard abbé de Saint-Alban*", während er nach *Bulæus*, *Historia Universitatis Parisiensis*, *Paris* 1665, *II.* p. 225, bei *Marriot* p. XI. (s. u.) Mitglied der Pariser Universität war. Der Gedanke liegt nicht allzufern, und *Luzarche* an der erwähnten Stelle scheint ihn zwischen den Zeilen lesen zu lassen ohne ihn jedoch zu begründen, dass *Gaufridus* selbst der Verfasser des *Adam* ist. Das Manuskript ist zu *Tours* gefunden worden, welches 1135 *Gottfried Plantagenet* gehörte, der, als Gemahl der Tochter *Heinrich's I.* von England, Herzog von der Normandie geworden war.

In Frankreich schieden sich die dramatischen Dichtungen sehr bald in *Mirakel*, welche Scenen aus dem Leben der Heiligen vorführten, und in *Mysterien*, die in Bildern aus dem Alten und Neuen Testamente den Inhalt der Glaubenssätze darstellten, während in England der Name *Miracle* oder *Miracle Play* auch für die zweite Gattung üblich war, die Bezeichnung "*Mystery*" aber, die wir beibehalten, nach *Marriott* p. VII, gar nicht gebraucht wurde. Ein eigentliches Mirakelspiel im französischen Sinne hat sich nicht erhalten. Volksthümlich war die Bezeichnung der einzelnen Stücke der Mysterien durch *Pageant* (*Pagina*), über dessen Herleitung s. *Ebert* p. 55, 69. Dass in England solche Spiele seit ihrer Einführung üblich und beliebt geworden und geblieben sind, beweist eine Anzahl von Anführungen in der Litteratur der Zeit, wie z. B. *Willielmus filius Stephani* (*William Fitzstephen* s. *Potthast* p. 909 col. I.) in einer dem Leben des heiligen *Thomas* angehängten Beschreibung London's, die "*representationes miraculorum*, *quæ sancti confessores operati sunt*, *seu representationes passionum*, *quibus claruit constantia martyrum*" rühmen darf. Andere Stellen aus den *Annales Burtonenses* 1228 und aus dem Manuskript *Harl.* Nr. 273 des XIII. Jahrhunderts: "*Une autre folie apert — unt les fols clers controuvé — que miracles sunt apelé*", besonders aber eine solche aus den von uns schon öfter erwähnten *Latin Stories* p. 100, wo Spiele "*quæ nos miracula appellare consuevimus*" "*in prato longissimo*," vor einer "*maximam multitudinem hominum congregatam quos nunc silentes*, *nunc cachinnantes audiebant*", aufgeführt werden, finden sich bei *Wright*, *Chester Plays*, intr. p. IX. XI. *Polit. Songs* p. 336, *Marriot* p. XIII. XXIII. *Warton* II. p. 19 Anm. 2, *Ebert* p. 50 Anm. Auch hat *Halliwell* aus drei Manuskripten der Zeit *Eduard's II.* (s. *Wright*, *Chester Plays* p. XIV. Anm.) und aus späteren ein, uns nicht zu Gesicht gekommenes, *Miracle-Play* "*the Harrowing of Hell*" herausgegeben, so dass man geneigt wird, *Wright's* Behauptung, "*It is not probable that any such pieces were performed or composed in English before the fourteenth century*" doch zu ermässigen und die Anfänge auch des englischen Drama's früher zu setzen.

Abgesehen nun aber von einer nicht bedeutenden Anzahl *einzelner* religiöser Dramen treten uns die englischen kirchlichen Dichtungen in ganz eigenthümlicher Form entgegen. Es sind nämlich *Kollektivmysterien*, d. h. ganze zusammenhängende Reihen von Stücken, die mit der Schöpfung anfangend, die Hauptpunkte aus dem Alten Testamente, besonders insofern sie prototypisch oder prophetisch auf Christus hinweisen, in der zweiten und grösseren Abtheilung die wichtigsten Ereignisse des Neuen Testamentes bis zur Auferstehung und zum Antichrist darstellen und endlich mit dem Jüngsten Gerichte abschliessen. Drei solche Sammlungen sind uns vollständig überliefert.

1) *Towneley Mysteries*, herausgegeben von der *Surtee Society*, London 1836, nach *The Bibliographer's Manual by W. Th. Lowndes*, London, Bohn 1864 p. 33 durch *Dr. Raine* und *James Gordon*, 32 Stücke; sie beginnen mit der *Creatio* und, nach acht dem Alten Testament entnommenen Stücken, mit einem *Cæsar Augustus* zum Neuen Testament übergehend, welches in drei und zwanzig Stücken dargestellt wird, schliessen sie mit dem *Iuditium*, dem noch ein *Lazarus* und eine *Suspentio Judæ* späteren Ursprunges folgen.

2) *Ludus Coventriæ, a collection of Mysteries, formerly represented at Conventry on the Feast of Corpus Christi*, herausgegeben für die *Shakespeare Society* von *Halliwell*, London 1841, 42 Stücke, von denen nach einem Prologe die ersten acht das Alte Testament, die folgenden von "*Barrennes of Anna*" bis zum "*Doomsday*" das Neue Testament behandeln.

3) *The Chester Plays, a collection of Mysteries founded upon scriptural subjects, and formerly represented by the trades of Chester at Whitsuntide*, herausgegeben für die *Shakespeare Society* von *Thomas Wright*, London, 1843 2 voll., 25 Stücke, von denen fünf, nach dem *Proemium*, das Alte Testament vom Falle *Lucifers* und von der Schöpfung bis auf „*Balaam and his Ass,*" die folgenden bis Antichrist und "*Doomsday*" das Neue Testament behandeln.

Von einer vierten, verlorenen Sammlung, der von *York*, haben wir wenigstens das Inhaltsverzeichniss, über welches *Ebert* p. 53 ff. das Nähere giebt; *Halliwell*, intr. p. VI. A. vermuthet, dass noch mehrere aufzufinden sein werden und weist auf eine handschriftlich vorhandene Liste der zu *Dublin* am *Corpus Christi* Tage, 1468, aufgeführten Stücke hin. Die von *Ebert* gemachte Zusammenstellung beweist, dass die wichtigsten Stücke allen drei Sammlungen gemeinsam sind.

In ihrer gegenwärtigen Gestalt entstammt die erste dieser Sammlungen, nach Sprache und Darstellung im Vergleich mit den anderen zu urtheilen, denn bestimmte Ueberlieferungen fehlen, s. pref. p. I., II. Anmerkung, dem Ende des XIV. Jahrhunderts, die zweite dem XV., die dritte, genauer dokumentirte, gar erst dem sechzehnten. Die Entstehung derselben wird von englischen Forschern, obwohl ohne genügende Sicherheit, an das Ende des XIII. Jahrhunderts verlegt und allerdings mag die jährliche Aufführung solcher Spiele in manchen Städten sehr früh angeordnet worden sein. Derartige kirchliche Festlichkeiten, zu denen, auch durch gleichzeitige Märkte angezogen, sich Schaaren von Theilnehmern aus Stadt und Land zusammenfanden, waren die geeignetsten Zeitpunkte für die Darstellung jener Mysterien, welche sich gewöhnlich mehrere Tage hinzog, vor Allem das oft, wie auf dem Titel des *Ludus Coventriæ*, ausdrücklich erwähnte *Corpus Christi* oder *Frohnleichnamsfest*, dessen durch *Clemens V.* 1311 erfolgte Einsetzung mit seiner grossen Klerus und Laien umfassenden *Prozession* (s. *Ebert* p. 50) selbst eine Veranlassung zu dramatisirten Darstellungen gewesen sein mag. "*Processus*" ist sogar die bestimmte Bezeichnung mancher Stücke geworden, wie denn das unsrige "*Processus Noe' cum Filiis*" heist. Der "*Processus Crucis*" in der Towneley-Sammlung, vor allem aber der häufige "*Processus Prophetarum*" des Alten Testaments, die einer nach dem andern auftretend Christus verkündigen, wie schon im *Adam* p. 56, weisen auf die Entstehung dieser Darstellungen hin. Auch bei den Festen, welche *Philipp der Schöne* 1313 *Eduard II.* von England zu Ehren zu *Paris* veranstaltete, sah man Aufführungen, die *Godefroy*, *Chroniqe métrique ed. Buchon*, Paris 1827, v. 5270—5400 beschreibt, und unter diesen eine "*procession du renard*" s. *Jubinal*, *Mystères inédits du XV. siècle*, Paris 1837, 2 voll. I. p. VI. Anm. Die *Chester Plays* sind "*at Whitsuntide*" aufgeführt worden.

Dargestellt wurden die Mysterien von den Mitgliedern der Zünfte, welche den Aufwand bestritten und die einzelnen Stücke unter sich vertheilten, worüber, wie über Bühne, Kostüme u. a. wir aus Dokumenten städtischer Archive, zusammengestellt von *Sharp*, *Dissertation on the pageants, or dramatic Mysteries anciently performed at Coventry by the trading Companies on that city*. Coventry 1825, 4, (dem Hauptinhalt nach bei *Ebert* p. 55 ff.), Genaueres wissen. Das *Proemium* der *Chester Plays* weist den einzelnen Handwerken ihre Stücke zu, z. B. Nr. 3: "*The good simple water-leaders and drawers of Deey — See that your arke in all poyntes be prepared; — Of Noy and his children the wholl storye, — And of the universall floude, by you shalbe played*"; unter dem Titel jedes Stückes ist dann kurz die betreffende Zunft angegeben. Auch in der *Towneley-Sammlung* steht unter der Ueberschrift bei I. *Creatio*: *Barkers*, bei II. *Mactatio Abel*: *Glover Pag ....*, bei XXVIII. *Peregrini*: *Fisher Pageant.*

Die Quellen für den *Inhalt* der einzelnen Stücke sind nächst der Bibel besonders die apokryphischen Evangelien und die Legenden des Mittelalters, die zu dem *Ludus Coventriæ* und den *Chester Plays* von den Herausgebern ausführlich nachgewiesen worden sind, nicht so aber zu den *Towneley Mysteries*.

Die *Towneley-Sammlung* endlich, der wir den "*Processus Noe cum Filiis*" (in dem *Ludus*

Coventriæ p. 40 und in den *Chester Plays* I., p. 45 "*Noah's Flood*") entnehmen, trägt ihren Namen von der Familie *Towneley zu Towneley Hall in Lancashire*, in Nordengland westlich von *Yorkshire*, die schon früher die "*Secunda Pastorum*" in *Collier's Geschichte des Englischen Drama's* und das "*Judicium*" im *Roxburgh Club* 1822, durch *Francis Douce* veröffentlicht hatte. Fünf Stücke, unter denen sich das unsrige nicht befindet, sind in *A Collection of English Miracle-Plays or Mysteries by William Marriot*, Basel 1839, mit einer guten Einleitung, gedruckt worden. Wie die Handschrift in den Besitz jener Familie gelangt ist, ist unbekannt; eine Ueberlieferung weist auf den Ursprung der Sammlung aus *Woodkirk*, vier Meilen von *Wakefield* in *Yorkshire* hin, wo sich ein Haus der *Augustiner Mönche* befand. Zu *Wakefield* wurden seit *Heinrich I.* (1100—1135) jährlich zwei Märkte abgehalten, an den Festen der *Assumption* und der *Nativity of the Blessed Mary*, die bis zur Zeit der Reformation sehr besucht waren. Bestätigt wird diese in der Familie *Towneley* vorhandene Ueberlieferung, also auch die Annahme einer Aufführung dieser von den benachbarten Augustinern verfassten Mysterien zu *Wakefield* dadurch, dass das Wort "*Wakefeld*" im Manuskript unter der Ueberschrift unseres Stückes, sowie ("*Wakefelde*") vor dem ersten Stücke steht, wie auch durch zwei lokale Anspielungen im Texte selbst und endlich durch die unten näher charakterisirte Sprache der Stücke.

Wie unsere Sammlung von den dreien offenbar die älteste ist, so ist sie auch durch Sprache und Inhalt bei weitem die anziehendste. Mit Recht hat *Ebert* auf die, besonders nach der humoristischen Seite, ächt nationale Behandlung der Gegenstände in den einzelnen Stücken hingewiesen, die freilich, in mittelalterlicher Weise, auch Rohheiten nicht scheut, welche mitunter so stark sind, dass es nicht gut möglich bleibt, Geistlichen die Abfassung solcher Scenen zuzutrauen. Auch wissen wir, s. *Ebert* p. 71, 72, dass 1584 zu *Coventry* ein Kind der Stadt und damals 21 Jahr alter Oxforder Student mit Abfassung eines Mysteriums über die Zerstörung von Jerusalem beauftragt wurde und diesen Auftrag ausführte. So werden, gleichwie die Erzeugnisse der epischen Dichtung im Mittelalter, diese Stücke, über deren Verfasser wir Nichts wissen, im Laufe der Jahre zeitgemäss verändert worden sein, was notorisch z. B. nach der Reformation geschah, wo allzu starke Erinnerungen an den Katholicismus ausgemerzt wurden. Gegen die hier und da aufgestellte Ansicht, als seien diese Kollektivmysterien als solche Nachahmungen französischer Originale, möchte daher eine Polemik, nach *Ebert*, kaum der Mühe verlohnen, aber im Einzelnen finden sich von *Collier*, *Wright* und Anderen hervorgehobene, von *Ebert* p. 158—166 diskutirte Anklänge an französische Stücke, die einen Zusammenhang der ursprünglichen, vielleicht ein oder zwei Jahrhunderte zurückliegenden Redaktion mit solchen nicht leicht abweisen lassen. Die Eigenthümlichkeit der Darstellung in der Ausführung der einzelnen Scenen, — und wie selbstständig die englischen Dichter nachahmen, ist bei früheren Gelegenheiten zu mehreren Malen von uns rühmend hervorgehoben worden — beweist in aller Litteratur *Nichts* gegen die Möglichkeit des Anschlusses an ein fremdes Original in den Grundlinien des Ganzen und auffallende, mehrfache Uebereinstimmungen im Einzelnen können nicht als Zufälligkeiten angesehen werden.

Die Sprache der *Towneley Mysteries*, welche, wie die vorstehenden Erörterungen darlegen, dem Norden Englands angehört, bietet, zumal wo sie als die des niederen Volkes erscheint, neben dem besonderen Interesse auch einzelne Schwierigkeiten für die Deutung. Hier und da haben vermeinte Verbesserungen eine Stelle gefunden, deren Rechtfertigung versucht ist.

Town. Myst. p. 20.

Processus Noe cum Filiis.

Wakefeld.

Noe. Myghtfulle God veray, maker of all that is,
Thre persons withoutten nay, oone God in endless blis,
Thou maide bothe nyght and day, beest, fowle, and fysh,
Alle creatures that lif may, broght thou at thi wish,
As thou wel myght;
The son, the moyne, verament,
Thou maide; the firmament,
The sternes also fulle fervent,
To shyne thou maide ful bright.
Angels thou maide ful even, alle orders that is,
To have the blis in heven; this did thou more and les;
Fulle mervelus to neven; yit was ther unkyndnes
More bi foldes seven than I can welle expres.
For whi?
Of alle angels in brightnes
God gaf Lucifer most lightnes,

---

1. **God veray**, true God. Cf. Adonay, thou *God veray* p. 35. That Lord *veray* p. 255, afr. *verai*, *vrai*, vrai, sincère, véritable. 2. **withoutten nay.** Dies ist eine der altenglischen Bekräftigungen, welche sich in unseren Mysterien oft findet: It florishes so, *withouten nay*, that etc. p. 78. Micheas.. *withoutten nay*, How that he tellys I shalle you say p. 130. Ye ar sworne To be Godes servandes, *withoutten nay* p. 171. It shalle be so *withoutten nay* p. 232. That alle thyng may.. *Witheoutten any nay* p. 301. 4. **broght thou** = *broght thou furth.* Cf. After my wille this is *furth broght* p. 1. 12. **to neven**, to name. Das Verb ist in unseren Mysterien sehr geläufig, cf. p. 36, 76, 77, 94, 97, 103, 116, 143 etc. wie bei Hampole, in Gawayne etc., altn. *nefna*, nominare, dän. *navne*.

Yit prowdly he flyt his des,
And set hym even hym by.
He thoght hymself as worthi as hym that hym made,
In brightness, in bewty; therfor he hym degrade;
Put hym in a low degre soyn after, in a brade,
Hym and alle his menye, wher he may be unglad
For ever.
Shalle thay never wyn away,
Hence unto domys day,
Bot burne in bayle for ay,
Shalle thay never dyssever.
Soyne after that gracyous Lord to his liknes maide man
That place to be restord even as he began,
Of the trinite bi accord, Adam and Eve that woman,
p.21. To multiplie without discord in paradise put he thaym,
And sithen to both
Gaf in commaundement,
On the tre of life to lay no hend,
Bot yit the fals feynd
Made hym with man wroth,
Entysyd man to glotony, styrd him to syn in pride;
Bot in paradise securly myght no syn abide,
And therfor man fulle hastely was put out, in that tyde,
In wo and wandreth for to be, in paynes fulle unrid
To knowe,
Fyrst in erth, *and* sythen in helle
With feyndes for to dwelle,
Bot he his mercy melle
To those that wille hym trawe.
Oyle of mercy he hus hight, as I have hard red,
To every lifyng wight that wold luf hym and dred;
Bot now before his sight every liffyng leyde,
Most party day and nyght, syn in word and dede
Fulle bold;
Som in pride, ire and envy,
Som in covetous and glotyny,
Som in sloth and lechery,
And other wise many fold.
Therfor I drede lest God on us will take venjance,
For syn is now alod without any repentance,
Sex hundreth yere and od have I, without distance,
In erth, as any sod, liffyd with grete grevance
Alle way;
And now I wax old,
Seke, sory and cold,
As muk apon mold
I widder away;
Bot yit wille I cry for mercy and calle,
Noe, thi servant, am I, lord over alle!
Therfor me and my fry shal with me falle,
Save from velany, and bryng to thi halle
In heven;
And kepe me from syn,
This warld within;
Comly kyng of mankyn
I pray the here my stevyn!
Deus. Syn I have maide all thyng that is liffand, p.22.
Duke, emperour, and kyng, with myne awne hand,

---

17. flyt his des. Das Verb *flyt* steht mit dem Objektsfall in der Bedeutung von *shift*, *remove*: And deden him *flitten hise ostel* Gen. a. Ex. 1522. *Todes and froskes* may no man *flyt* Town. Myst. p. 62, altn. *flytja*, deportare, dän. *flytte* und altn. *flyta*, properare. Das Substantiv *des* bezeichnet in diesen Mysterien den *Hochsitz*: He semys fulle welle to sytt *on des* p. 4 (wofür vorher steht: How that me semys to *sit in trone* p. 3). To sir Pylate *on dese* this man wille we dryfe p. 204 s. Gawayne 250. **20. degrade** = *degraded*. **21. in a brade,** in an instant s. Body a. S. 363. **24. win away,** go away, escape, cf. 560, 561. *Away I wan* p. 57. *Away* if we might *wyn* p. 138. This tratur *is won away* p. 264, wie *wyn* auch sonst für das *Gelangen* oder die *Bewegung* in unseren Dramen häufig gebraucht ist: How shuld I *theder wyn*? p. 136. How shalle we *theder wyn*? p. 137. *Wyn* apon youre palfray p. 218 s. Gawayne 402. **26. bayle,** bale, misery. **27. dyssever,** depart, steht intransitiv, wie oft das afr. *dessevrer*. Vgl. schott. Fra it wald nocht *desevir* Wallace XI. 1394. **34. hend** steht hier häufig, wo wir *hand* erwarten sollten; es ist eigentlich der Plural von *hand*, nach dem altn. *hönd*, manus, pl. *hendr*, cf. 259. Soght I God.. With mi *hend* ogaine him bi nighte Ps. 76, 3. *Hend* þai have, and noght sal þai Grape with þam 113, 7. Þine *hend* made for to be, And als swa þai schope me 118, 73. Thai wrang thair *hend* Small *Metr. Homil.* p. XVIII. Þus er þai bunden by *hend* and fete Hampole 3214. **36. hym** sc. *that gracyous Lord*. **40. wandreth,** sorrow, trouble, suffering, kehrt hier öfter, auch in Verbindung mit *wo*, wieder: In drede, *wandreth* and wo p. 202. Withe wo and *wandrethe* I the wan p. 259. Wo and *wandreth* p. 286. From *wandrethe* he us were And shame p. 138. Vgl. Wiþþ *wanndraþ* biþrungenn Orm *H.* 14825. Al thair *wandreth* and thair wrake Metr. Homil. p. 136. Wil walketh in lond, and *wondred* ys wene Wright *Polit. S.* p. 150, altn. *vandræði*, difficultas. **unrid,** unwieldy, heavy, grievous. Cf. Sorrows *unryde* p. 84 s. Best. 505. **42. and.** *in* MS. Die Partikeln *and* und *in* scheinen öfter in der Ausgabe der Town. Myst. verwechselt, wie in: Thai cam of Josephe.. *And* (*In* MS.) sythen in ryst have thay ay ron p. 56. Die an unserer Stelle vorkommende Verbindung kehrt wieder: He has boght his syn fulle sore..*Fyrst in erth, and sythen in helle* p. 72. **44. melle,** meddle, interpose, afr. *mesler*, *meller*, *medler*. **46. hus** = us. **hight,** promised. **48. leyde** = *lede*, man. Cf. No fawt can on him bere no *lyfand leyde* tylle us p 173. O lowit *leid* Wallace VIII. 1637. **52. covetous and glotyny,** covetousness and gluttony. Vielleicht vertauschte der Schreiber, welcher *covetys* and *glotouny* geben wollte, die Vokale in beiden Worten. **53. alod** = *alowed*, allowed. **57. distance,** dispute. Die Formel *without distance* bezeichnet nichts anderes als *withouten nay* 2. **63. widder,** wither, vgl. ags. *vedrjan*, tempestatem sortiri vel serenam vel turbidam Benson. **66. my fry,** my seed, cf. 177. Das Ags. gebraucht *sæd*, semen, proles, in solcher Bedeutung, wie auch die alte. Psalmenübersetzung *sede* z. B. Ps. 36, 28 hat. Das Gothische bot auch in diesem Sinne *fraiv*, σπέρμα, welchem altn. *frió* und *fræ*, dän. schwed. *frö* entspricht. **shal..falle.** Diese Worte sind einem Relativ-

For to have thare likyng, bi see and bi sand,
Every man to my bydying should be bowand
Fulle fervent;
That maide man sich a creatoure,
Farest of favoure,
Man must luf me par amoure,
By reson and repent.
Me thoght I showed man luf when I made hym to be
Alle angels abuf, like to the trynyte,
And now in grete reprufe fulle low liges he,
In erth hym self to stuf with syn that displeesse me
Most of alle;
Venjance wille I take,
In erth for syn sake,
My grame thus wille I wake,
Both of grete and smalle.
I repente fulle sore that ever made I man,
Bi me he settes no store, and I am his soferan;
I wille distroy therfor both beest, man, and woman,
Alle shalle perish les and more, that bargan may they ban
That ille has done.
In erth I se right noght
Bot syn that is unsoght,
Of those that welle has wroght
Fynd I bot a fone.
Therfor shall I fordo alle this medille-erd
With flodes that shalle flo and ryn with hidous rerd,
I have good cause therto, for me no man is ferd,
As I say shall I do, of venjance draw my swerd
And make end
Of all that beris life,
Safe Noe and his wife,
For thay wold never stryfe
With me then me offend.
Hym to mekille wyn hastly wille I go,
To Noe my servand, or I blyn, to warn him of his woe,
In erth I see bot syn reynand to and fro,
Emang both more and myn, ichon other fo
With alle thare entent;
Alle shall I fordo p.23.
With floodes that shall floo,
Wirk shall I thaym wo,
That wille not repent.
Noe, my freend, I thee command, from cares the to keyle,
A ship that thou ordand of nayle and bord ful well,

---

satze gleich zu achten. **75. bi see and bi sand.** Cf. Mahowne .. save the *by see and sand* p. 69. Of towre and towne, of *se and sand* p. 120. Now is he borne that *se and sand* Shalle weyld at wille p. 125. Lord of *se and sand* IB. A kyng that shalle weld *se and sand* p. 129. I must pas by *se and sand* p. 134. Heven and helle, bothe *se and sand* p. 301. Man findet selbst die Plurale verbunden: Trughe *alle sees and sandys* p. 416 s. MINOT III. 1, schott. Tha passit hame ouir salt *se and sand* THE BUIK OF THE CRONICL. OF SCOTL. ed. TURNBULL Lond. 1858 50397. **76. bydying** und *bydyng*, *biding*, wie 381 und p. 2, 36, 38, 128 etc. steht neben *byddyng* p. 65, 69 etc. **80. Man.** In der zu Grunde liegenden Ausgabe steht *an* durch einen Druckfehler, den die leer gebliebene Stelle für einen Uncialbuchstaben zu Anfang der Zeile verräth. **luf me par amoure** s. CH. *R. of the R.* 2830. Wir haben auch hier die verbundenen Wörter *paramoure* getrennt. **92. Bi me he settes no store,** he puts no value upon me. Cf. *Bi alle men set* I *not a farte* p. 16. *He settes not a flye wyng bi Sir Cesar* p. 192, wie oft im Schottischen: I *set nowcht pareby a bwttowne* WYNTOWN VI. 18, 300. He *set nowcht by pare mane a myte* VII. 2, 40. Die Präposition *by* wechselt mit *of*: *Therof sette* the meller *not a tare* CH. *C. T.* 3998. I *sette nought an hawe Of his proverbe, ne of his olde sawe* 6240. **94. that bargan may they ban.** Die populäre Ausdrucksweise kehrt wieder: That ever I wed so yong a wyfe, *That bargan may I ban* p. 75. Das Wort *bargan* steht, wie das afr. *bargagne*, *bargaine* und das nhd. *handel*, in weitschichtiger Bedeutung von jederlei *Verfahren* und *Thun*: I had lytylle nede Siche *bargans* to begyn p. 136. Let alle this *bargan* be p. 213. Fulle dere that *bargan* has he boght p. 25. He myght aby the *bargan* p. 105. That *bargan* dere I by p. 138. Be he never so bold byes he that *bargan* p. 140. Im Schottischen steht *bargan* häufig für *struggle*, *controversy*, *fight* etc. **97. unsoght.** Wir finden im Glossar zu der Ausgabe unserer Mysterien verschiedene Versuche das Wort zu deuten, wie durch *disturbed*, *disordered*, *foul*, *unsweet? un-sighed for*, *unlamented.* *Unsoght* d. i. *ungesucht*, mag als das Gegentheil von *to seche* (s. GOWER 264) in der Bedeutung von *frequent*, *common* stehen, womit man vergleiche: This is a wonder thyng that ye wold bryng to noght Hym that is youre lege lordyng, in faith *this was far soght* p. 208. Wir möchten es nicht für *unsaught* nehmen, welches im Schottischen in dieser, wie in der Form *unsaucht* für *disturbed*, *troubled* etc. vorkommt. **99. a fone,** a few s. HAMP. 530, MINOT II. 28. *afone* MS. **101. rerd,** roaring, noise, cf. 233. I herd siche a *rerd* p. 307 s. V. A. W. 114. **107. 108. never .. then,** never .. nor. Cf. *Nowder* tre *then* boghe 546. *Nawthere* of childe *then* wife p. 326. Jesus, my lyfe so good, ther none myght better be, *None* wysere man *than* better food, nor none kyndere then he p. 285 sq. Diese Vertauschung von *then*, *than* mit *na*, *ne*, *nor* steht dem schottischen Gebrauch von *nor* statt *than* gegenüber: In na *war* state, *na* he it fand WYNTOWN IX. 10, 30. Within *les nor* ane ȝeir CRONICLIS OF SCOTL. III. p. 134. *Better* be happy *nor* wise. *Better* bow *nor* brak etc. BOHN *Hand-Book of Proverbs* p. 232. **110. or I blyn,** before I cease. **112. more and myn** steht neben *more and les*, cf. 282. We may mowrn, both *more and myn* p. 60. Folk .. Both *more and myn* p. 125. We aght to love hym *more and myn* p. 134. God blys you *more and myn* p. 139. Schewed his mysdedeȝ Of *þe more & þe mynne*, & merci besecheȝ GAWAYNE 1880. schott. Mawmentis, *mare and myn* WYNTOWN VII. 10, 70, cf. VIII. 4, 327, 337, altn. *minni*, minor. **ichon other.** Wir haben *other* als Dativ anzusehen: *jeder dem anderen feind.* **118. the to keyle,** to keal, cool, assuage thee s. ST. CRISTOPH. 102. Das Verb wird frühe bildlich in verschiedenen Beziehungen gebraucht: He that *cares* may *keille* 304. Forr þeȝȝre *nip to kelenn* ORM *H.* 19584. **119. that thou ordand** = *that thou ordan* (*ordeyn*), that thou ordain, put in order, prepare. Cf. A ship he bad me *ordayn* 313. In unseren Mysterien finden wir den Infinitiv *ordan* p. 167, 172, 182, 300; davon: I *ordan* p. 96, thus *ordans* he p. 78, und *ordand* als Präteritum

Thou was alway welle wirkand, to me trew as stele,
To my bydyng obediand, frendship shalle thou fele
To mede.
Of lennthe thi ship be
Thre hundreth cubetts warn I the,
Of heght even thirte,
Of fyfty als in brede.
Anoynt thi ship with pik and tar without and als within,
The water out to spar this is a noble gyn;
Look no man the mar, thre chefe chambers begyn,
Thou must spend many a spar this wark or thou wyn
To end fully.
Make in thi ship also,
Parloures oone or two,
And houses of offyce mo,
For beestes that ther must be.
Oone cubite on hight a wyndo shal thou make,
On the syde a doore with slyght be-neyth shal thou take,
With the shal no man fyght nor do the no kyn wrake.
When all is doyne thus right, thi wife, that is thy make,
Take in to the,
Thi sonnes of good fame,
Sem, Japhet, and Came,
Take in also thame,
Thare wifes also thre.
For all shal be fordone that lif in land bot ye,
With floodes that from abone shal falle, and that plente;
It shalle begyn fulle sone to rayn uncessantle,
p.24. After dayes seven be done, and induyr dayes fourty,
Withoutten fayle.
Take to thi ship also
Of ich kynd beestes two,
Maylle and femaylle, bot no mo,
Or thou pulle up thi saylle.
For thay may the avaylle when al this thyng is wroght;
Stuf thi ship with vitaylle, for hungre that ye perish noght,
Of beestes, foulle, and catTaylle, for thaym have thou in thoght,
For thaym is my counsaylle that som socour be soght,
In hast;
Thay must have corn and hay,
And oder mete alway.
Do now as I the say,
In the name of the Holy Gast.

Noe. A, benedicite! what art thou that thus
Tellys afore that shalle be? thou art fulle marvelus.
Telle me, for charitie, thi name so gracius.

Deus. My name is of dignyte, and also fulle glorius
To knowe.
I am God most myghty,
Oone God in trynyty,
Made the and ich man to be;
To luf me welle thou awe.

Noe. I thank the, Lord, so dere, that wold vowch sayf
Thus low to appere to a symple knafe;
Blis us, Lord, here, for charite I hit crafe,
The better may we stere the ship that we shalle hafe,
Certayn.

Deus. Noe, to the and to thi fry
My blyssyng graunt I;
Ye shalle wax and multiply,
And fille the erth agane,
When alle thise floodes ar past and fully gone away.

Noe. Lord, homward wille I hast as fast as that I may;
My [wife] wille I frast what she wille say, p.25.

---

p. 249 und als Particip des Perfektum p. 19, 61, 179, 213; daneben steht der Infinitiv *ordayn* 313, *ordeyn* p. 47. Doch kommt auch der Infinitiv *ordand* vor: That thus for us can *ordand* 477. Fayn wold I this thyng *ordand* p. 36 stets als Reimwort, wie hier die Präsensform im Binnenreim. Die Mysterien räumen den Reimworten viel ein. **121. obediand,** obedient. So schreiben wir statt *obediance* MS., worauf auch die entsprechenden Binnenreime führen; *obediand*, afr. *obedient*, entspricht Formen wie *servand* etc. **126. brede,** breadth. Cf. Of *bread* 263. Of *brede* and lengthe p. 5, 158. In lengthe and *bred* p. 284, ags. *brædo, bræd,* latitudo. **128. out to spar,** to shut out. Wir finden in nördlichen Dialekten *sperren, speren, sper,* altn. *sperra,* occludere, wie auch sonst, cf. *speryn* Prompt. Parv. In unseren Mysterien steht *spar*: Go *spar* The gaytte doore p. 107. Go *spar* the yates p. 247, ags. *sparrjan.* **129. mar,** hinder. Cf. Hopys thou that thou *mar* hym may To muster the malyce that he has ment? p. 248. **thre chefe chambers,** three chief chambers. Sie sind den *parloures oone or two* 133 gegenübergestellt. Diese Lesart ist auch 285 herzustellen, wo unsere Ausgabe bietet: *Thre ches chambre, thay ar welle maide.* Das Glossar p. 334 erklärt die letztere Stelle durch: *three chambers piled one upon another,* mit Berufung auf *chess*, to pile up Dial. of Craven I. p. 67, und das lateinische *Cœnacula et tristega facies in ea* Vulg. *Gen.* 6, 16 möchte eine ähnliche Uebersetzung unterstützen. Aber wir können auf jene Notiz in Betreff des angezogenen Dialektes keine Form wie *ches* als Adjektiv oder Particip gründen, und das *chefe* an unserer Stelle, worauf offenbar 285 zurückweiset, macht die Sache mehr als zweifelhaft. Das adjektivirte *chefe* ist übrigens unseren Mysterien nicht unbekannt: *Chefe* lord of lordynges, *chefe* leder of law p. 141. In einem entsprechenden Drama heisst es nur: A shypp loke thou make, And *many a chaumbyr* thou xalt have therinne Coventry Myst. p. 43. **138. wrake,** mischief, ags. *wracu,* pœna, malum. **143. thame,** them. *hame* MS. Das letztere = *home* ist unpassend; *thame* = *tham* ist namentlich im Schottischen häufig. **146. from abone,** from above. Cf. When that I do com downe.. in clowdys *from abone* p. 196. She turnes up so downe And under *abone* p. 243. Heven it shoke *abone* p. 255. In *abone*, *aboon* (Maundev.), woneben hier *abuf* und andere Formen vorkommen, ist *aboven* mit Auswerfung von *ve* zusammengezogen. **148. induyr** = *indure,* endure, cf. *endure* 287. **156. foulle,** fowl. **163. benedicite!** s. Chaucer I. 6669. **183. frast,** gewöhnlich *fraist* (s. Gaw. 279, 824), inquire, try, ask, tritt hier stets mit *a* auf: My

And I am agast that we get som fray
Betwixt us both;
For she is fulle tethde,
For litille oft angre,
If any thyng wrang be
Soyne is she wroth.
Tunc perget ad uxorem.
God spede, dere wife, how fare ye?
Uxor. Now, as ever myght I thryfe, the wars I thee see;
Do telle me belife where has thou thus long be?
To dede may we dryfe or lif for the
For want.
When we swete or swynk
Thou dos what thou thynk,
Yet of mete and of drynk
Have we veray skant.
Noe. Wife, we are hard sted with tythynges new.
Uxor. Bot thou were worthi be cled in Stafford blew;
For thou art alway adred be it fals or trew;
Bot God knowes I am led, and that may I rew,
Fulle ille,
For I dar be thi borow,
From even unto morow,
Thou spekes ever of sorow,
God send the onys thi fille!
We women may wary alle ille husbandes,
I have oone, bi Mary! that lowsyd me of my bandes;
If he teyn I must tary, how so ever it standes,
With seymland fulle sory, wryngand both my hands
For drede.
Bot yit other while,
What with game and with gyle,
I shall smyte and smyle
And qwite hym his mede.
Noe. We, hold thi tong, ram-skyt, or I shalle the stille.
Uxor. By my thryft, if thou smyte I shall turne the untille.
Noe. We shalle assay as tyte, have at the Gille,

---

servand I wille found and *frast* p. 36. Lette som othere *frast* p. 58. My force did I *frast* p. 307, altn. *fresta, freista*, tentare. **186. tethde,** peevish, crabbed. Diese Bedeutung lässt der Zusammenhang errathen; die Form des Wortes ist offenbar verderbt. Wahrscheinlich ist *tethe* = *tethy* (wie *angre* = *angry* etc.) zu schreiben; so entspricht es dem noch in *Yorkshire* gebräuchlichen *teathy*, welchem die oben angegebenen Bedeutungen zukommen. Ebenso findet man im sechszehnten Jahrhundert *teatish* (wayward and *teatish*) gebraucht s. Halliw. *Dict.* p. 855, womit *teyte*, lively, Havelok 1841 zusammenzustellen ist, so dass man an altn. *teitr*, lætus, lascivus, ahd. *zeizi*, mhd. *zeis*, tener, dilectus, erinnert wird. Man vgl. indessen auch ir. *teith*, calidus. **193. belife,** quickly. **200. we are hard sted.** In ähnlicher Verbindung wird *sted*, *stad*, wie das Kompositum *bested, bestad*, gebraucht: When they ar *fulle hard sted*, thay sighe fulle stylle p. 100. That makes us here *thus stratly sted* p. 214. *Fulle stratly* art thou *sted* p. 223. That with the Jues he was *so stad* p. 286. Comforthless are we *stad* p. 289. Were ye oght wrang led? Or *in any strate sted?* p. 191. *In strong stowre* now ar we *sted* p. 131. *In greatt stowres* we have ben *sted* p. 133. To theym that ar *sted In stormes* p. 171. *Strangli straite* than war thai *stad* Small *Metr. Homil.* p. XVIII. So ist *stad* im Schottischen sehr gebräuchlich s. Gower 389. **202. cled in Stafford blew** = *bet (betyn) blo* 420. Die Redensart „*in Stafford Blau gekleidet werden*" enthält eine Anspielung auf das Blauschlagen mit dem Stock (staf): For *betyn shalle thou be with this staf* to thou stynk 388. Stafford wird mehrfach in solcher Beziehung gebraucht. Cf. "*Il a esté au festin de Martin baston*," he hath had a triall in Stafford Court, or hath received Jacke Drums intertainment Cotgrave s. Halliw. *Dict.* v. *Stafford-Court.* **205. thi borow,** thy surety. **209. wary** = *wery*, curse. Cf. Mengden wið *waried* kin Gen. a. Ex. 544. We may *warrie* wykid pride Town. Myst. p. 5. Who so the *waris*, *wared* be he p. 43. If any were so *waryd* men p. 55. Oure Lady theym *wary* p. 98, vgl. p. 307, 318, 319, 328. **210. lowsyd,** loosed, loosened. Jene Vokalisation des Zeitwortes überwiegt in unseren Mysterien: For to *lowse* us of pryson p. 52. I may bynd and *lowse* of band p. 66. *Lowse* and bynde p. 80. Of baylle to *lowse* his bandys p. 207. To *lowse* mankynde of bandys p. 227. As Crist me *lowse* of syn p. 281. As be I *lowsid* of my care ib. wie auch sonst häufig *ou* statt *o* in diesem Verb erscheint. Hier steht jedoch auch *oy*: To *loyse* oure lay p. 60 und *aw*: I am not worthy for to *lawse* The leste thwong p. 166, altn. *losa*, solvere, laxare, ags. *losjan*, solvi, evadere, perdere. **211. teyn,** vex, annoy. Cf. We two shalle hym *teyn* p. 146. If ye me *teyn* p. 216. Us to tray and *teyn* Ar thay abowte p. 289. Daneben steht *tene*: Turne by tyme or ye be *tenyd* (*teynd* MS. schon des Reimwortes wegen zu ändern) p. 133. That has *tenyd* us thus oft p. 199. Thou shalbe *tenyd* or we tweyn p. 250. *Tenyn* or wrethyn, or ertyn. Irrito Prompt. Parv., schott. *teyne, tene*, ags. *teonjan*, vexare. **212. seymlant,** semblant. **218. We,** ein hier sehr gebräuchlicher Ausruf, cf. 241. *We*, now p. 9. *We*, wherof shuld I tend? p. 10. *We*, ryn on p. 11. *We*, com nar p. 13. *We*, theyf, whi brend thi tend so shyre? p. 15 etc., auch in Verbindung mit *yei*, *na*, *nay*: *We*, *yei* p. 15. *We*, *na* ib. *We nay* p. 38. Daneben *wemo* p. 12, 48. *Wemay* p. 11, *weme* p. 94 s. d. *Wb.* **ram-skyt.** Im Glossar der zum Grunde liegenden Ausgabe wird dies Kompositum, welches gleichsam als Eigennamen *Ram-skyt* geschrieben ist, obwohl mit beigefügtem Fragezeichen durch *as skittish as a ram* wiedergegeben. Dies scheint unbefriedigend. Wenn man *skit*, wie im Neuenglischen in der Bedeutung von *wanton wench* nimmt, so kann *ram* wie das altn. *ramr*, *rammr*, robustus, vehemens, gravis, acris, in der Zusammensetzung wirken, vgl. *ramblik*, splendor vehemens, *ramdýr*, animal robustum etc. *Skyt* scheint übrigens eher zum altn. *skjótr*, celer (vgl. *skit*, quickly Alis. 6029) als zum altn. *skítr*, *skita*, *skit*, sordes ventris, vgl. ags. *scitta*, fluor alvi, alte. *skytte* or flyx, *Fluxus*, lienteria, dissenteria Prompt. Parv. zu gehören. Im letzteren Falle würde *ram-skyt* auch „Bockadreck" bedeuten können. **220. as tyte,** immediately, *alsbald*, ist hier wie namentlich bei nördlichen Schriftstellern sehr geläufig, cf. p. 115, 179, 230 etc. s. Hamp. 377, 471, Gaw. 299. **have at the.** Diese Formel kehrt hier öfter wieder, cf. p. 149. *Have at thy tabard!* ib. *Have at thi groyn* ib. und erscheint auch verkürzt in: *Have att!* p. 206. *Have at!* p. 219. **Gille.** Dieser als Scheltwort gebrauchte Name (vgl. nhd. *Jule*) scheint landläufig gewesen zu sein, und ward zum Gattungsnamen für Weiber: For Jak nor for *Gille* wille I turne my face 340 (vgl. nhd. *Hans und Grete*).

Apon the bone shal it byte.
p. 26. *Uxor.* A, so mary, thou smytes ille;
But I suppose
I shal not in thi det
Flyt of this flett!
Take the ther a langett
To tye up thi hose!
Noe. A, wilt thou so? mary, that is myne.
Uxor. Thou shal thre for two, I swere by Godes pyne.
Noe. And I shalle qwite the tho in fayth or syne.
Uxor. Out upon the, ho!
Noe. Thou can both byte and whyne
With a rerd,
For alle if she stryke,
Yit fast wille she shryke,
In fayth I hold none slyke
In alle medille-erd;
Bot I wille kepe charyte for I have at do.
Uxor. Here shal no man tary the, I pray the go to,
Fulle welle may we mys the, as ever have I ro;
To spyn wille I dres me.
Noe. We, fare welle, lo;
Bot wife,
Pray for me besele,
To eft I com unto the.
Uxor. Even as thou prays for me,
As ever myght I thrife.
Noe. I tary fulle lang fro my warke, I traw,
Now my gere wille I fang and thederward draw,
I may fulle ille gang, the soth for to knaw,
Bot if God help amang I may sit downe daw
To ken;
Naw assay wille I
How I can of wrightry,
In nomine Patris et Filii
Et Spiritus Sancti, Amen.
To begyn of this tree my bonys wille I bend,
I traw from the trynyte socaure wille be send;
It fayres fulle fayre, thynke me, this wark to my hend,
Now blissid be he that this can amend;
Lo, here the lenght,
Thre hundreth cubettes evenly,
Of breed lo is it fyfty,
The heght is even thyrty p. 27.
Cubettes fulle streght.
Now my gowne wille I cast and wyrk in my coate,
Make wille I the mast or I flyt oone foote.
A, my bak, I traw, wille brast! this is a sory note,
Hit is wonder that I last sich an old dote
Alle dold,
To begyn sich a wark!
My bonys are so stark,
No wonder if thay wark,
For I am fulle old.
The top and the saylle both wille I make,
The helme and the castelle also wille I take,
To drife ich a naylle wille I not forsake,
This gere may never faylle, that dar I undertake
On one.
This is a nobulle gyn,
Thise nayles so thay ryn,
Thoro more and myn,
Thise bordes ichon.
Window and doore even as he saide,
Thre chef chambre, thay ar welle maide,

Gill, a wanton wench KENNETT. **226. a langett**, a strap, thong, string. Die Hose wurde natürlich durch Binden oder Bänder festgehalten. Die Frau deutet wohl in diesem Verse auf einen Schlag, welchen sie dem Noah versetzt und der etwa mit einem Riemen geführt wird. **228. that is myne.** Diese Worte beziehen wir auf den Schlag, welchen Noah ertheilt. **229. Thou shal** etc. Hier lässt das zornige Weib den ausgelassenen Infinitiv errathen: *Du sollst drei für zwei sc. haben.* **230. tho**, them, those. Cf. Thou art pereles of *tho* that ever yit knew I p. 315. **or syne**, ere long. So wird das Adverb *syne*, afterwards, öfter mit Präpositionen verbunden: Abyde *unto syne* p. 89, 101. **236. slyke**, such. **238. at do**, to do, cf. p. 181, 237 s. METR. HOM. 119. **240. ro**, rest s. HENDYNG 308. **244. besele**, busily. **245. To** etc. *till* etc. Die Partikel *to* kehrt in Einführung ähnlicher Temporalsätze sehr häufig in unseren Mysterien wieder, cf. 388, 509, p. 37, 40, 44, 52, 57, 63, 64, 65, 77, 100, 105, 111, 122, 142 etc., dafür steht *unto* p. 123, 125 und *to that* p. 122, 184, 295 s. MÄTZNER *Gr.* II. 2, 448. **249. my gere**, my tools. This *gere* may never faylle 278. Das Wort wird hier durch den Zusammenhang näher bestimmt, während es jede Art von Geräth oder beweglichem Gut bezeichnen kann. Cf. Trus sam oure *gere* 320. Do get in oure *gere* 330. Butt tytt pak up our *gere* p. 137. This Aleyn maketh redy al his *gere* CH. *C. T.* 4014. Das ags. *gearve* steht von *Kleidung*, *Rüstung* und *Schmuck*. **fang**, take. **250. the soth for to knaw.** Wir setzen vor diese Worte ein Komma, da sie eine eingeschobene Bemerkung enthalten, nicht von dem Vorhergehenden abhängen. **daw**, sluggard, foolish fellow HALLIW. *Dict.* p. 293 führt das entsprechende *dawinge*, acting foolishly, ELLIS's *Literary Lett.* p. 92 an, schott. *daw, da*, sluggard. Vgl. altn. *dâ*, deliquium animi. **252. To ken**, to teach. **254. wrightry**, the business of a wright, carpenter. Cf. *Wryhte*, or carpentere. Carpentarius PROMPT. PARV. **268. brast** steht hier als Infinitiv, während sonst *brist*, *bryst* in diesen Mysterien geläufig ist: My hart wille *brist* p. 195. My hart wold alle *to bryst* p. 206. Die im Binnenreim geforderte Form ist sonst das Präteritum: Alone..Might I speke to myn hart *brast* p. 37. Der Infinitiv *brast* kommt im Schottischen vor. **note**, business, office, cf. 373. Thou can do thi *note* p. 150, sonst auch *noyte*: Such *noytes* new p. 58. Tylle our *noytt* p. 48. Go we now to oure *noyte* p. 199 s. GAW. 358, O. A. N. 1032. **269. dote**, dotard. Cf. Thou hast y-tint (y-tent MS.) thi pride Thou *dote* TRISTR. II. 72, schott. *doit*, *dut.* **270. dold**, = *dolled*, *dulled*, dull, stupid. Cf. I am nere hand *dold*, so long have I nappyd p. 98. **272. stark**, stiff. Cf. Myn armes, My lymmes, ar *stark* for eld p. 154. Man vgl. zu diesem Gebrauche des Adjektiv den des lat. *rigidus*, stark, starr. **273. thay wark**, they ache, are stiff or sore. In dieser Bedeutung ist das Verb im Schottischen geläufig wie in nordenglischen Dialekten: For laick of quhilks my heid does *wark* and yeik CRAVEN DIAL. II. p. 240, s. THE BUIK OF THE CRONICLIS OF SCOTL. etc. ed. TURNBULL *Gloss.* p. 617. Allenfalls könnte hierher auch gehören: Oure mancyple..wil be deed, Swa *werkes* ay the wanges in his heed CH. *C. T.* 4027. **279. on one**, anon. **285. chef.** *ches*

Pyk and tar fulle sure ther apon laide,
This wille ever endure, therof am I paide;
For why?
It is better wroght
Then I coude haif thoght,
Hym that maide all of noght
I thank oonly.
Now wille I hy me and no thyng be leder,
My wife and my *meneye* to bryng even heder.
Tent hedir tydely, wife, and consider,
Hens must us fle alle sam togeder
In hast.
Uxor. Whi, syr, what alis you?
Who is that asalis you?
To fle it avalis you,
And ye be agast.
Noe. Ther is garne on the reylle other, my dame.
Uxor. Telle me that ich-adeylle, els get ye blame.
Noe. He that cares may keille, blissid be his name, p. 23.
He has for oure seylle to sheld us fro shame,
And sayd
Alle the warld aboute
With flodes so stoute,
That shall ryn on a route,
Shall be overlaide.
He saide alle shalle be slayn bot oonely we,
Oure barnes that ar bayn, and thare wifes thre;
A ship he bad me ordayn to safe us and oure fee
Therfor with alle oure mayn thank we that fre
Beytter of baylle;
Hy us fast, go we thedir.
Uxor. I wote never whedir,
I dase and I dedir
For ferd of that taylle.
Noe. Be not aferd, have done, trus sam oure gere,

MS., cf. *chefe* 129. Für *ches chambre* ist vielleicht *chefe chambres* zu setzen. **293. leder**, lazy, sluggish. Cf. Thou art a *ledyr* hyne p. 101. Diese Bedeutung hat das schott. *lidder*: Ze war not wount to be so *leddir* ilk ane Dougl. *Virg.* p. 391. Es ist das alte. *luther*, *lither*, *lether*, ags. *lyðre*, *leðre*, pravus, nequam. **294. meneye**, family. *neeveye* MS. Das Glossar zu unseren Mysterien übersetzt *neeveye* mit *descendants* und verweiset auf *Jamieson*, welcher zwar unter *nepuoy*, *nepot*, *nephoy*, *nephew*, *nevw*, *newu* dies Wort im Plural auch durch *posterity*, *lineal descendants*, mit Recht übersetzt, aber für die hier stehende Form kein Gewährsmann ist. *Meneye, menye* ist unseren Mysterien geläufig: He save the, lord of lordes alle, Syttyng with thi *meneye* p. 69. Yit slepys alle this *meneye* p. 107, afr. *meignee*, *maisnie* etc. famille, maison, troupe s. B. a. S. 280, Alis. 2058. **295. Tent**, attend, wofür häufig *take tent* in unseren Mysterien gebraucht ist, cf. 428. Thay wille not *tent* thertylle p. 58. *Tent* thou to that page grathly p. 138. *Take tent* steht z. B. p. 6, 13, 36, 55, 57, 60, 92, auch *take intent* p. 69, 135, 140, vgl. V. 441. Uebrigens kommt auch *tend* vor p. 258, *tendand* p. 205. **296. Hens must us fle.** So finden wir in den *Town. Mysteries* häufig den Objektskasus *us* statt des Nominativs gebraucht, namentlich bei *must* und bei Imperativen: 338. Fyrst *must us* crepe and sythen go p. 86. Twyn *must us* nedys p. 134. On oure law now *must us* lere p. 173. *Hy us* 316. *Hast us* p. 137. *Swedylle us* this swayn p. 137. Aehnlich steht *us* oft in verschiedenen Volksmundarten. **alle sam** d. i. nhd. *allesamt*. Gewöhnlich ist die Form *samen*, daneben auch *sams*, hier überall *sam*: *Alle sam* 541, p. 88, 97, 197, 220, 287, 307. Marie and I playd never so *sam* p. 79. Ye two are welle feft *sam* in a stede p. 115. My moder and hir syster also Sat *sam* p. 210. Go we *sam* p. 265. Adverbial stehen ags. *samon* (selten) altn. *saman*, auch *samt* (neutr. von *samr*), simul, una; *sam* kommt im Ags. und Altn. in Kompositen vor. **298. What alis you?** Diese formelhaft gewordene Frage findet sich bei Chaucer u. a. wieder: What *eyleth* you? *C. T.* 3767. In der Mundart unserer Mysterien hat das Verb, welches wir gewöhnlich mit *ei* (*ey*) oder *ai*, wie im neue. *ail* geschrieben finden, ein *a*: What *alys* you so to cry? p. 62. What *ales* the so to showte? p. 247. What *alys* the man? p. 264. I wote not what dwille me *alys* p. 142. *Alys* you oght bot goode? p. 112. What *alyd* the...? p. 4. ags. *eglan*, molestare; nach Bosw. kommt auch *âglad* vor, vergl. goth. *us-agljan*, ὑπωπιάζειν. **302. garne**, yarn ags. *gearn*. **reylle**, reel, alte. auch *ȝarnewyndel*, *garwyndylle* genannt, s. Promt. Parv. ed. Way p. 188, 536. Das von Noah gebrauchte Bild bezeichnet, dass ihn nicht Angst treibt, sondern etwas anderes. **304. keille** s. 118. **305. He has.** Die Konstruktion der Worte ist unklar; auch wenn wir verbinden: *he has to sheld us etc.*, bleibt das folgende *and sayd* ungefügig. Wir vermuthen, dass nach *has* ein Particip des Perfektum ausgefallen ist. **seylle**, *seele*, *sele*, *ceylle*, *celé*, happiness, bliss. Cf. As have ye *seylle* p. 163. As have I *ceylle* p. 112. As we have *ceylle* p. 160. As have I *cele* p. 219. His *seele* is on anter Morris *Allit. P. C.* 242. Quo so suffer cowþe syt, *sele* wolde folȝe ib. 5, altn. *sæla*; ags. *sæl*, salus, beatitas. **312. bayn**, obedient. Cf. Thou was ever to me fulle *bayn* p. 39. Be thou buxom and right *bayn* p. 168. Das Adjektiv ist in dieser Form bei nördlichen Schriftstellern häufig; dagegen *beyn* or plyaunte. Flexibilis Promt. Parv. Im Schottischen erscheint *bane*, ready, active; in nordenglischen Dialekten *bane*, near, covenient, vom altn. *beinn*, directus, promptus, favens, officiosus. **315. Beytter of baylle.** Cf. His *baylle to beytt* p. 72 neben: He can *bales beete* p. 49. Das konkrete *beytter* ist sonst gewöhnlich durch das abstrakte *boyte* ersetzt. This is *boyte of oure baylle* p. 90. Oure *boytt of bayle* p. 132. Uebrigens s. Metr. Homil. II. 78. **318. dase**, am stupefid, frightened. Cf. I stod as stille as *dased* quayle Morris *Allit. P. A.* 1084, schott. He wes than In hys deyd bot a *dasyd* man Wyntown VI. 4, 56. All þe maisters ware so mased þat dom þai stode als þai ware *dased* Dougl. II. 367, altn. *dasa*, desidem, otiosum esse. **dedir**, tremble. Cf. *Dyderyn* for colde. Friguclo, rigeo Prompt. Parv. *Barboter de peur ou de froid*, the teeth to shake or quake for fear; to chatter or *didder* for cold; to say an apes pater noster Cotgrave s. d. *Wb.* **319. ferd**, fear, auch sonst hier geläufig cf. p. 40, 42, 53, 144, 307 etc. s. Minot III. 153, 187. **taylle**, tale. Cf. That *taylle* is trew p. 65. Telle thou Herode oure *taylle* p. 150. Telle thi *taylle* first p. 163 s. auch p. 170, 174, 250, 257. **320. trus sam our gere**, pack up our goods. Cf. And *trusse* al that he mithen fynde Of his, in arke, or in kiste Havelok 2018. Das Wort steht oft absolut für *aufbrechen*, *gehen*: *Trus*, go we to rest p. 91. *Trus*, go we hyne p. 318. On oure way as we *trus* p. 321. To helle we

That we be ther or none without more dere.
Primus filius. It shalle be done fulle sone, brether, help to bere.
Secundus filius. Fulle long shalle I not hoyne to do my devere,
Brether Sem.
Tercius filius. Without any yelp,
At my myght shalle I help.
Uxor. Yit for drede of a skelp
Help welle thi dam.
Noe. Now ar we there as we shuld be,
Do get in oure gere, oure catalle and fe,
In to this vesselle here, my chylder fre.
Uxor. I was never bard ere, as ever myght I the,
In sich an oostre as this.
In fayth I can not fynd
Which is before, which is behynd,
Bot shalle we here by pynd,
Noe, as have thou blis?
Noe. Dame, as it is skille, here must us abide grace;
Therfore, wife, with good wille com into this place.
Uxor. Sir, for Jak nor for Gille wille I turne my face
Tille I have on this hille spon a space
On my rok;
p.29. Welle were he myght get me,
Now wille I downe set me,
Yit reede I no man let me,
For drede of a knok.
Noe. Behold to the heven, the cateractes alle,
That ar open fulle even, grete and smalle,
And the planettes seven left has thare stalle,
Thise thoners and levyn downe gar falle
Fulle stout,
Both halles and bowers,
Castels and towers,
Fulle sharp ar thise showers,
That renys aboute;
Therfor, wife, have done, com into ship fast.
Uxor. Yei, Noe, go cloute thi shone, the better wille thai last.
Prima Mulier. Good mother, com in sone, for alle is overcast,
Both the son and the mone.
Secunda Mulier. And many wynd blast
Fulle sharp;
Thise flodes so thay ryn,
Therfor moder come in.
Uxor. In fayth yit wille I spyn,
Alle in vayn ye carp.
Tercia Mulier. If ye like ye may spyn, moder, in the ship.
Noe. Now is this twyys com in, dame, on my frenship.
Uxor. Wheder I lose or I wyn, in fayth, thi felowship,
Set I not at a pyn; this spyndille wille I slip
Apon this hille,
Or I styr oone fote.
Noe. Peter, I traw we dote,
Without any more no[te]
Come in if ye wille.
Uxor. Thei water nyghys so nere that I sit not dry,
Into ship with a byr therfor wille I hy.
For drede that I drone here,
Noe. Dame, securly,

---

trus p. 52. To sir Cesar we *trus* p. 209, afr. *torser*, *trosser*, *trusser*, prov. *trossar*, it. *torciare*. **321. dere**, damage, harm, hindrance, ags. *daru*, damnum. **323. hoyne** = *hone*, delay, stay. *Hone* steht p. 11, 64. *hoyne* p. 36, auch *hoyn*: No longer may I *hoyn* p. 214 s. Metr. Homil. II. 70. **325. yelp**, boasting, ostentation, ags. *gelp*, *gilp*, *gylp*, gloriatio, magniloquentia. **327. skelp**, blow, stroke. Cf. In payn of a *skelp* p. 95. Das entsprechende Verb kommt ebenfalls in unseren Dramen vor: I wold spende alle my spence To se hym ones *skelpt* p. 210. Im Schottischen und in nordenglischen Dialekten kommt das Verb *skelp* in den Bedeutungen von to *flay*, to *beat*, to *move quickly*, und das Substantiv *skelp* in der von *a flogging* vor; wie das Wort auch noch in anderen Dialekten anzutreffen ist. Man führt dazu ein isländ. *skelpa*, to strike, an; wir kennen schwed. *sqvalpa*, schütteln, sich hin und her bewegen, dän. *skulpe*, schütteln, rütteln, aufrühren (besonders von Flüssigkeiten), altn. *skolpa*, diluere. **332. bard**, barred. **333. oostre**, inn. Cf. A mese of ille *ostre* p. 320, cf. *Ostry* Palsgrave, it. osteria. **336. þynd**, shut up, confined. Cf. In donyon depe he shal be *pynde* p. 185. It is open behynde, Before is it *pynde* p. 313, ags. *pyndan*, includere. **338. skille**, reason. Cf. Two men to saue is god by *skylle* Morris *Allit. P. A.* 673 s. Stratz 52. **340. for Jak** etc. s. 220. **345. let**, hinder. **347. cateractes**, flood-gates, cf. 459. *Cataractæ* cœli apertæ sunt Gen. 7, 11. **350. levyn**, lightning. Cf. The wod of a *levyn* p. 116 sonst auch *leuene*, *leven*: ðunder, and *levene*, and rein ðor mong God sente on ðat hird Gen. a. Ex. 3265. ðunder, and hail, and *leuenes* fir 3046. With wilde thunder dynt and fuyry *levene* Ch. *C. T.* 5858. As *leuen* þe fire ont schete Langt. p. 174. The thunder with his firy *leven* Gower III. 77. Auffallender Weise ist die Bedeutung des Wortes erweitert in: A chylde is born benethe the *levyn* (sky) Cov. Myst. p 156. Ueber die Ableitung des Wortes s. d. *Wb.* **gar**, make. Das Verb ist in diesen Dramen häufig: It *gars* me quake p. 40. To *gar* a man laghe p. 115. I shalle *gar* thaym start p. 144, cf. p. 9, 37, 70, 72, 163, 177 s. Stratz 281, Minot III. 48. **357. cloute thi shone**, clout thy shoes. Die Form *shone* steht hier wie in: When my *shone* freys to my fete p. 99 neben *shoyne* p. 166 und *shoyn* p. 11, 311, auch *shoyes*: Do of thy *shoyes* p. 57, ags. *scôh*, *scó* pl. *scôs*, caliga. Die Abfertigung Noahs sagt wohl nur: „Kümmere dich um andere Dinge." **367. Now is this twyys** d. i. *nun ist's zweimal*, *nun zum zweiten Male*. **372. Peter**, by St. Peter! **373. note** s. 268. **375. Thei** = The. **376. byr** = *bur*, force, rapid motion. Cf. To him he stirt *wiþ bir* ful [wie Stratmann *Dict.* p. 100 richtig statt *birful* abtheilt] grim Iw. 1661. With alle þe *bur* in his body he ber hit on lofte Gawayne 2261 s. Gaw. 290, wo das Wort für *blow* gebraucht ist. **377. drone**, drown. Statt *o* kommt sonst *ow* vor: Help, the raggyd dwylle, we *drowne*! p. 65. Frühe begegnet *drunn*: Thair schip ai redi for to *drunn* Small *Metr. Homil.* p. XVIII. womit man vgl. Thar flesch draheth men to *drunnesse* O. a. N. 1397, woran sich *drown* reihet: Alle þat deth moȝt dryȝe *drowned* þerinne Morris *Allit. P. B.* 372 statt des älteren *druncnen*: All follc wass þurrh Noþess flodd O Noþess time *drunncnedd* Orm. *H.*

It bees boght fulle dere ye abode so long by
Out of shyp.
Uxor. I wille not, for thi bydyng,
Go from doore to mydyng.
Noe. In fayth and for youre long taryyng
Ye shal lik on the whyp.
Uxor. Spare me not, I pray the, bot even as thou thynk,
Thise grete wordes shalle not flay me.
Noe. Abide, dame, and drynk,
For betyn shalle thou be with this staf to thou stynk;
Ar strokes good? say me.
Uxor. What say ye, Wat Wynk?
Noe. Speke,
Cry me mercy, I say!
Uxor. Therto say I nay.
Noe. Bot thou do, bi this day,
Thi hede shalle I breke.
Uxor. Lord, I were at ese and hertely fulle hoylle,
Might I onys have a measse of wedows coylle;
For thi saulle, without lese, shuld I dele penny doylle,
So wold mo, no frese, that I se on this sole
Of wifes that ar here,
For the life that thay leyd,
Wold thare husbandes were dede,
For, as ever ete I brede,
So wold I oure syre were.
Noe. Ye men that has wifes, whyles they are yong,
If ye luf youre lifes, chastise thare tong:
Me thynk my hert ryfes, both levyr and long,
To se sich stryfes wedmen emong;
Bot as have I blys,
[I] shalle chastyse this.
Uxor. Yit may ye mys,
Nicholle Nedy!
Noe. I shalle make ye stille as stone, begynnar of blunder!
I shalle bete the bak and bone, and breke alle in sunder.
Uxor. Out, alas, I am gone! oute apon the, mans wonder!
Noe. Se how she can grone and I lig under;
Bot, wife,
In this last let us ho, p. 31.
For my bak is nere in two.
Uxor. And I am bet so blo,
That I may not thryfe.
Primus filius. A, whi fare ye thus? fader and moder both!
Secundus filius. Ye shuld not be so spitus, standing in sich a woth.

6794, ags. *druncnjan*, inebriari Bosw. vgl. altn. *drukna*, aquis submersum interire. **379. it bees**, it is. Neben *bees* steht *bese*, *beys*: He *bese* ille paide p. 7. It *bese* the wars p. 13. Dysplesyd he *beys* p. 141, obwohl *is* die geläufigste Form des Substantivverb ist. **381. bydyng** s. 76. **382. from doore to mydyng.** Von der Thüre zum Misthaufen ist auf dem Lande ein *kurzer* Weg, den die populäre Ausdrucksweise bezeichnen will. Ueber *mydyng* s. Hampole 628. **384. lik on the whyp.** Das „*leck an der Peitsche*“ erklärt sich leicht als Androhung von Hieben in der Sprache des niederen Volkes. **386. flay**, frighten, make flee. Cf. I am ferd her for to *flay* p. 40. I shalle fownd thaym for to *flay* p. 121. Women has *flayed* us in oure thoght p. 274. Thay ar *flayd* now I wote, they wille not abyde p. 150. I was never *flayde*, for good ne for ylle p. 151 vgl. p. 194, 249. Many time *Flayed* he fendes fell fra hyme Small *Metr. Homil.* p. 69. With the left hand þam to *flay* Hampole 1268. Þou wille be *flayede* for a flye Morte Arth. 2441. Das Wort ist besonders bei den Schriftstellern des Nordens beliebt, und erscheint dort gewöhnlich mit *ai* sonst auch mit *ei*; noch bei Shakspeare: I hope I shall not be *flayed* out of it Wint. *T.* 4, 3, ags. *flégan*, *flýgan*, fugare. **387. drynk.** Vgl. He has done us grevance, therfor *shalle he drynk* p. 191. **388. to**, till s. 245. **390. Wat Wynk.** Die Anspielung, welche in diesem offenbar als beleidigend anzusehenden Namen liegt, ist eben so wenig entschieden zu erkennen, als in dem anderen eben so allitterirenden *Nicholle Nedy* 412. Der Schwerpunkt liegt in *Wynk* und *Nedy*, welche leicht in tadelndem Sinne gedeutet werden können. **396. hoylle** = *hole*, *whole*. **397. a measse of wedows coylle**, a mess of widow's broth. Sie wünscht ihrem Gatten den Tod. Die Form *measse* kommt hier auch sonst vor: I grauntt theym here a *measse* In brede myn owne body p. 261. **coylle** bezeichnet hier, wie *cole* noch in nördlichen Dialekten, eine Suppe. My master suppys no *coyle* bot cold p. 18, ursprünglich wohl *Kohlsuppe*. In dem mit der Ueberschrift *for kole* gegebenen Recepte Liber Cure Cocorum p. 46 kommen Wurzeln, Petersilie und Grütze, aber kein Kohl vor, so dass der Name verallgemeinert erscheint. **398. without lese**, forsooth, in truth, eine oft wiederholte Betheuerung: *Withoutten les* p. 4. I say *without lese* p. 5. *les*, *lese* = lie. **dele penny doylle**, deal penny-dole = deal out alms (to the poor). Armenspenden bei Leichenbegängnissen oder überhaupt nach dem Tode der Begüterten waren althergebracht. Cf. *Dole*, or almesse yevynge Roga Promt. Parv. **399. no frese**, no doubt. Cf. Putt thi hande in my syde, *no fres*, ther Longeus put his spere p. 291. alts. *fresa*, afries. *frasa*, *fres*, periculum, discrimen, ahd. *freisa*, tentatio, periculum, discrimen, suspendium. So bezeichnet mhd. *vreisa*, Schrecken, oder was Gefahr bringt, und das Gefühl des Schreckens, wie jede Gemüthserregung. Vgl. *withouten drede*, *withouten were* und ähnliche alte. Versicherungen. **sole** ist im *Gloss.* p. 347 durch *hall* wiedergegeben; es scheint mit *sale* vertauscht, wofür wir jedoch sonst einer Form mit *o* kaum begegnen s. K. Horn 1107, Gawayne 243, Morte Arth. 82 etc. **401. leyd**, lead. Cf. Thare lyfe to *leyde* p. 57. **402. thare.** *thase* MS. **407. my hert ryfes.** Cf. *My hart ryfys* p. 100. **408. wedmen**, married people. So ist herzustellen in: We sely *wedmen* (statt *wodmen* MS.) are mekylle wo p. 99, vgl. These men that ar *wed* have not alle thare wylle *ib.* **emong**, among. Cf. 116, gewöhnlich *emang* p. 102, 108, 126, 133, 150, 165, 302. **413. blunder**, trouble, confusion. Cf. Boþe blysse & *blunder* Gawayne 18. **414. in sunder**, gewöhnlich *in sonder* p. 11, 149, 226. **418. ho**, stop, cease. Cf. Þer-fore, hende, now *hoo!* Gawayne 2330. Till that men comen to the gates Of paradis, and there *ho* Gower III. 103, ags. *hangan*, *hón*, pendere, suspendere. **420. blo**, blue, livid; dagegen *blew* 201, sonst hier *blo*, *bloo*: With body blak and *blo*, p. 224. *Blo* and blody thus am I bett p. 227. Bett hym blak and *bloo* p. 206, altn. *blár*, cæruleus, lividus, niger, afries. *blaw*, ags. *blæ*, *bleov*, *bleó*, cæruleus s. d. *Wb.* **423. woth**, danger, harm. Das Wort kommt in den

Tercius filius Thise ar so hidus with many a cold coth.
Noe. We wille do as ye bid us, we wille no more be wroth,
Dere barnes!
Now to the helme wille I hent,
And to my ship tent.
Uxor. I se on the firmament,
Me thynk, the seven starnes,
Noe. This is a grete flood, wife, take hede.
Uxor. So me thoght, as I stode, we ar in grete drede;
Thise wawghes ar so wode.
Noe. Help, God, in this nede!
As thou art stere-man good, and best, as I rede,
Of alle:
Thou rewle us in this rase,
As thou me behete hase.
Uxor. This is a perlous case,
Help, God, when we calle!
Noe. Wife, tent the stere-tre and I shalle asay
The depnes of the see that we bere, if I may.
Uxor. That shalle I do fulle wysely, now go thi way,
For apon this flood have we flett many day,
With pyne.
Noe. Now the water wille I sownd,
A, it is far to the grownd;
This travelle I expownd
Had I to tyne.
Above alle hillys bedeyn the water is rysen late
Cubettes fifteen, bot in a higher state
It may not be, I weyn, for this welle I wate
This fourty dayes has rayn beyn, it wille therfor abate
Fulle lele.
This water in hast,
Eft wille I tast, p. 32.
Now am I agast,
It is wanyd a grete dele.
Now ar the weders cest and cateractes knyt,
Both the most and the leest.
Uxor. Me thynk, bi my wit,
The son shynes in the eest, lo, is not yond it?
We shuld have a good feest were thise flodes flyt
So spytus.
Noe. We have been here, alle we,
CCC dayes and fyfty.
Uxor. Yei, now wanys the see,
Lord, welle is us!
Noe. The thyrd tyme wille I prufe what depnes we bere.
Uxor. Now long shalle thou hufe, lay in thy lyne there.
Noe. I may towch with my hufe the grownd evyn here.

Formen *wothe* und *wathe*, *quothe* vor: Dut he no *wothe* Gawayne 222. He wonded no *wope* of wekked knaueȝ Morris *Allit. P. R.* 855. Sorwes of dede umgaf me ei And *wathes* (*wopes* H. *woȝes* E.) of helle me fand þai Ps. 114, 3 (pericula inferni *Vulg.*). Yhe er passed al maner of *wathe* Hampole 4558. Þonne þar mon drede no *waþe* Gawayne 2355. Qwhylles þis werlde is o werre, a *wawhte* (?) I it holde Morte Arth. 3481. Other perils and *quathes* many Hampole 2102, schott. *wayth*: In *wayth* and were Wyntown III. 3, 51. Fast south thai went, to byd it was gret *waith* Wallace IX. 1734. Irrthümlich hat man das Wort zu *qued* stellen, und das ags. *vîte*, tribulatio, calamitas, herbeiziehen wollen. Die vorkommenden Formen beruhen auf altn. *vâði* auch *voði*, periculum, noxa. Verschieden davon ist das 495 vorkommende *wathe* s. das. **424. Thise .. many a cold coth.** Das Substantiv wird im Promt. Parv. durch *swooning* erklärt: *Cothe* or swownynge. Sincopa, sincopes; es entspricht dem ags. *cóð* auch *cóðe*, *cóða* und *cóðu*, morbus. Das Adjektiv *cold* scheint zur Verstärkung zu dienen, wie *cruel* u. dgl. Cf. Then may youre cares be fulle *cold* if he thus sakles be slayn p. 238. We xal the teche with carys *colde*, A lytyl bettyr to kepe thi kutte. Cov. Myst. p. 218. **427. hent**, take, ags. *hentan*, insequi. Die Konstruktion mit *to*, während das Verb gewöhnlich mit dem blossen Objektskasus verbunden wird, scheint anzudeuten, dass *hent* wie sonst *take* mit *to*, gebraucht ist. **428. tent** s. 295. **437. rase**, *rese*, *ras*, *res*, course, assault, tumult. Cf. Thy apostels fulle radly ar ron from the a *rase* p. 207. Pulle hym a *rase* p. 204. And swa swyft was to ryn and ga, þat þurgh *rase* wald turne both buk and ra Hampole 89, 37. Of *raaȝ* þaȝ I were rasch & ronk Morris *Allit. P. A.* 1166. Make rowme in this *rese* Town. Myst. p. 204. Rachches in a *res* radly hem folȝes Gawayne 1164. Thou shalle have drynke within a *resse* p. 228. Þenne ran þay in on a *res* Morris *Allit. P. B.* 1782, altn. *râs*, cursus, ags. *ræs*, cursus, impetus. **438. behete**, promised. **439. perlous**, perilous. **441. tent** steht hier nicht mit *to*, wie in den früher vorkommenden Stellen (s. 295), sondern mit dem Objektskasus. Cf. To *tent* that chyld p. 79. We have no tome *the* for to *tent* p. 176. He is away *That* we shuld *tent* p. 264. **442. The depnes .. that we bere.** Cf. What *depnes we bere* 469, *depnes*, ags. *deópness*, profunditas. Der Ausdruck scheint ein technischer Schifferausdruck zu sein; vielleicht ist *bere* intransitiv zu nehmen wie ags. *beran*, ferri, ire. **444. flett** = *floten*, floated. Das Particip des Perfektum ist in die schwache Form übergegangen, ags. *fleótan*, p. p. *floten*, fluere, natare. **449. to tyne**, to lose. Cf. *Alle my travelle* mon I *tyne* p. 163 s. Hampole 697. **450. bedeyn**, s. Tristr. I. 96. **451. higher**, *highter* MS. Wir halten dies für einen blossen Schreibfehler. **454. lele**, true. **456. tast**, try. **459. cest**, ceased. **knyt**, shut up. Cf. Et clausi sunt fontes abyssi & cataractæ cœli Gen. 8, 2 *Vulg.* **470. Now .. hufe.** Das Verb wird im *Gloss.* p. 340 zu der zu Grunde gelegten Ausgabe durch *heave* erklärt, was ungerechtfertigt bleibt; es ist vielmehr die in nördlichen Dialekten, wie im Schottischen gebrauchte Form für *hove*, tarry, stay etc. Cf. Ȝif þow *hufe* alle the daye, þou bees noghte delyverede etc. Morte Arth. 1688, schott. The red knycht .. Was *hufyng* ȝit apone the furd Lancelot 1045. Fortune, the goddesse, *hufing* on the ground King's Quair V. 11. Die Partikel *now* zu Anfange des Satzes steht wohl, wie oft in unseren Dramen, ohne die unmittelbare Beziehung auf die Zeit der Handlung: *Now*, who would not be glad that had A child so lufand? p. 37. So *now*, God the saif and sayne, *Now* welle is me that he is past *ib.* **471. my hufe**, my ship. Es scheint, dass Noah mit oder ohne Sondirung bereits bemerkt, dass sein Schiff festen Boden erreichen kann. Das Substantiv *hufe*, welches wir bis jetzt anderweitig in ähnlichem Zusammenhange nicht gefunden haben, kann nicht füglich etwas anderes sein als das altn. *húfr*, latus navis (tertius et quartus ordo tabularum), navis, wo-

Uxor. Then begynnys to grufe to us mery chere;
Bot, husband,
What grownd may this be?
Noe. The hyllys of Armonye.
Uxor. Now blissid be he
That thus for us can ordand.
Noe. I see toppys of hyllys he, many at a syght,
No thyng to let me, the wedir is so bright.
Uxor. Thise ar of mercy tokyns fulle right.
Noe. Dame, * thou * counselle me, what fowlle best myght,
And cowth,
With flight of wyng
Bryng, without taryyng,
Of mercy som tokynyng
Ayther bi north or southe?
For this is the fyrst day of the tent moyne.
Uxor. The ravyn, durst I lay, wille com agane sone,
As fast as thou may cast hym furth, have done,
He may happyn to day com agane or none,
With grath.
Noe. I wille cast out also
Dowfes oone or two.
p.33. Go youre way, go,
God send you som wathe!
Now ar thise fowles flone into seyr countre,
Pray we fast ich-on, kneland on our kne,
To hym that is alone worthiest of degre,
That he wold send anone oure fowles som fee
To glad us.
Uxor. Thai may not faylle of land,
The water is so wanand.
Noe. Thank we God alle weldand,
That Lord that made us.
It is a wonder thyng, me thynk sothle,
Thai ar so long taryyng the fowles that we
Cast out in the mornyng.
Uxor. Syr, it may be
Thai tary to thay bryng.
Noe. The ravyn is ahungrye
Alle way,
He is without any reson,
And he fynd any caryon,
As peraventure may be fon,
He wille not away;
The dowfe is more gentille, her trust I untew,
Like unto the turtille for she is ay trew.
Uxor. Hence bot a litille she comys, lew, lew!
She brynges in her bille som novels new;
Behald!
It is of an olif tre
A branch, thynkes me.
Noe. It is soth, perde,
Right so is it cald.
Doufe, byrd fulle blist, fayre myght the befalle!
Thou art trew for to trist as ston in the walle;
Fulle welle I it wist thou wold com to thi halle.
Uxor. A trew tokyn ist we shalle be savyd alle,
For whi?
The water syn she com,
Of depnes plom
Is fallen a fathom,

---

zu man auch vgl. *húfstjóri*. rector navis. **472. to grufe**, to grow. Auffällig bleibt die Form *grufe*, welche hier neben *groyfe* und *grofe*, *grove* hergeht: I thank the, Lord, that the sede sawes Emang mankynde to *groyf* so sone p. 166. Is grevance *grofen* agayn? p. 63. Better *groved* me no this yere p. 12, wobei zugleich der Uebergang in die schwache Form zu bemerken ist, worüber man s. Mätzner *Gr.* I. 364. Wir vermögen diese Verbalformen nur auf ags. *grôvan*, crescere, als entartet zurückzuführen. **477. can ordand**, *can* ist umschreibende Form wie *gan*; über den Infinitiv *ordand* s. 119. **478. hyllys he**, high hills. *He*, *hee* kehren hier oft als Adjektiv und Adverb wieder: That syttys *he* p. 81. The Holy Goost on *he* p. 169. Heven so *he* p. 171. In brightnes on *he* p. 196. Tylle he be hanged on *he* p. 217. God so *hee* p. 95. A *hee* frawde p. 114. Man vgl. damit *ne*, nigh: Com *ne* p. 246. If that brodelle com *ne* p. 247. **479. let**, hinder. **481. thou.** *thi* MS. **487. tent** = tenth. Cf. The *tent* sc. commaundement p. 51. The *tent* parte p. 178 neben *teynd*: That was the *teynd* p. 4, vgl. *tende* bei Orm, Gen. a. Exod. etc., altn. *tíundi*, dän. *tiende*, decimus. **moyne**, month. Sonst steht *moyne* p. 2, 71, *moyn* p. 103, 105, 149 wie *mone* p. 116, 124 vom *Monde*, nicht für *Monat*, *moneth* p. 104, ags. *môna*, luna. **491. grath**, haste. Ein Substantiv *graithe* zum Verb *graithe*, *grathe* gehörig, kommt im Schottischen vor. In unseren Dramen steht auch *grathly* und selbst: redy *grade* p. 214, 276. **495. som wathe**, some pray, game, wofür hernach *som fee* p. 499 steht. Cf. Wolves, and whilde swynne, and wykkyde bestes Walkede in that wasternne, *wathes* to seche Morte Arth. 3234, ags. *vâðu*, vagatio, iter — venatio. **496. flone**, flown. **seyr.** several. Diese Form kommt neben *sere* vor: Of *seyre* colours p. 7. Sorowes *seyr* p. 251. Synnes *seyr* p. 261, dagegen: Office *sere* p. 47. *Sere* present p. 47. Colers *sere* p. 78 s. Hampole 651. **509. to**, till s. 245. **510. ahungrye** vielleicht *a hungrye*, so dass *a* die Bedeutung von *ay*, *ever* hat. Cf. *A* the more I loke theron, *A* the more I thynke I fon p. 229. *ahungrye* stände wie *ahyngred*, *ofhyngred* s. Vox a. Wolf 2. Der Rabe ist nicht sowohl *verhungert* als *immer hungrig*. Noah hatte für ihn Nahrung gehabt. **514. be fon**, be found. *befon* MS. was keinen Sinn giebt, da *befangen*, *befon*, nicht etwa in der Bedeutung von *befall* stehen kann. In unseren Mysterien kommen die Participien *fon*, *fun*, *bun* öfter mit abgeworfenem *d* vor: That I had *fon* hym onys unkynde p. 40. He has *fon* the true and tryst p. 166. Fulle felle folk ther was *fun* p. 56. My parte have I *fun*.. Wo is hym that is *bun* p. 100. What grace we have *fun* p. 199, wie bei schottischen Schriftstellern. **516. untew** steht offenbar für *unto* im Reime auf *trew*, *lew*, *new* 517—19. **517. lew, lew!** scheint dem engl. *lo!* zu entsprechen. Vgl. schott. *Lw*, How a lytil thyng may gere Gret harmys fall Wyntown VIII. 24, 194. *Lw!* stowt hartes of men VIII. 35, 134. **519. novels**, tidings. Cf. Thise *novels new* p. 160. **525. fayre myght the befalle!** Aehnliche Anwünschungsformeln müssen im gemeinen Leben geläufig gewesen sein. Cf. *Foulle myght befalle you!* p. 172. *Fowlle myght hym befalle!* p. 195. That shall ye aby, als *fowlle myght befalle me* p. 237. **528. ist** = is it. Cf. His wille thus *ist* p. 166. *wast* = was it p. 144. *spart* = spare it p. 91, 311. **531. of depnes plom.** Im *Gloss.* zu unserer Ausgabe wird *plom* durch *perpendicular* wiedergegeben, wofür wir sonst so frühe keine Gewähr finden.

And more hardely.
Primus filius. These floodes ar gone, fader, behold.
Secundus filius. Ther is left right none, and that be ye bold.
Tercius filius. As stille as a stone oure ship is stold.
p.34. *Noe.* Apon land here anone that we were fayn I wold,
My childer dere,
Sem, Japhet and Cam,
With gle and with gam,
Com go we alle sam,
We wille no longer abide here.
Uxor. Here have we beyn noy long enoghe,
With tray and with teyn, and dreed mekille woghe.
Noe. Behald, on this greyn nowder cart ne ploghe
Is left, as I weyn, nowder tre then boghe,
Ne other thyng,
Bot alle is away,
Many castels, I say,
Grete townes of aray,
Flitt has this flowing.
Uxor. These floodes not afright alle this warld so wide
Has mevid with myght on se and bi side.
Noe. To dede ar thai dyght prowdist of pryde,
Ever ich a wyght that ever was spyde
With syn,
Alle ar thai slayn,
And put unto payn.
Uxor. From thens agayn
May thai never wyn?
Noe. Wyn? no, i-wis, bot he that myght hase
Wold myn of thare mys and admytte thaym to grace,
As he in·baylle is blis, I pray hym in this space,
In heven hye with his to purvaye us a place,
That we,
With his santes in sight,
And his angels bright,
May com to his light,
Amen, for charite.

BARBOUR.

Die Sprache des Niederlandes jenseit des Tweed, die schottische Mundart, ist von der Sprache Englands, wie sie aus der Verschmelzung germanischer und romanischer Elemente, mit dem entschiedenen Vorwiegen germanischer Flexion, Satzbildung und Satzfügung, hervorging, nicht wesentlich verschieden, wenn auch durch das stärkere Hervortreten skandinavischer Elemente gekennzeichnet. Politische Trennung und Entfremdung hat aus der Mundart keine besondere Sprache hervorgehen lassen. Die Erforschung dieses Idioms dient aber wesentlich zur Gewinnung einer gründlicheren Einsicht in die Mundarten des nördlichen England, welche für die Litteratur der älteren Zeit von nicht geringer Bedeutung sind. Wir lassen daher hier eine umfangreichere Sprachprobe aus *Barbour's Bruce* folgen.

Unter den nicht eben zahlreichen Dichtern, welche Schottland im Mittelalter hervorgebracht hat, ist ohne Zweifel der bedeutendste *John Barbour*, der durch das Jahr seiner Geburt sowohl wie durch das seines Todes dem vierzehnten Jahrhundert angehört. Wenn Adel der Gesinnung und treueste Vaterlandsliebe, die in klarer und lebendiger Darstellung sich wiederspiegeln, die reichen künstlerischen Formen aufzuwiegen geeignet sind, die ein Dichtergenius findet ohne sie zu suchen, so ist der edle Sänger der Heldenzeit Schottlands allein würdig, *Chaucer* zur Seite gestellt zu werden.

John Barbour, dessen Geburtsjahr nur annähernd zwischen 1316 und 1330 festgestellt wer-

---

Cf. *Plumbe* of schypmen. Bolidis, vel bolis PROMT. PARV., afr. *plom*, *plum*. **533. hardely**, certainly. Cf. Nay, *hardely*, son be thou not adrad p. 42. *Hardely* alle that I heytt Fulle sodanly it shalle be seyn p. 62. **535. that be ye bold** = *therof be ye bold* p. 78. Die erstere Ausdrucksweise ist hier die geläufigere: *That* be thou bold p. 209. *That* were I lothe p. 228. *That* be thou bast p. 257. Vgl. nhd. *Das* sei überzeugt; *das* bist du sicher u. a. in populärer Rede. **536. stold** = *stald*, fixed, placed, set. Cf. Shalle I never ete bred to that he be *stald* In the stockys p. 195, cf. schott. And has all thing within thy hert *stallit* That may thy youth oppressen or defade KING'S QUAIR V. 19. Vgl. ags. *gestaljan*, fundare, afries. *stalle*, firmus, fixus. **541. alle sam** s. 296. **543. noy**, wahrscheinlich ist *noyed* zu schreiben; denn die Abschwächung dieses Wortes zu *noy* ist schwerlich anzunehmen. **544. dreed**, endured, suffered (sc. *we have* 543). Die Form *dre* (cf. p. 156) steht *dryȝe*, *drye*, *dry*, schott. *dre*, *drey*, endure, continue in life, ags. *dreógan*, sustinere, ferre, gleich. **woghe**, wo, ags. *vôh*, *vô*, iniquitas, perversitas. *Woh*, *woghe* bei ORM und Späteren. **546. nowder .. then** s. 108. **551. Flitt**, swept away, removed, transitiv gebraucht, wie namentlich auch im Schottischen. **552. not afright.** Diese Worte, welche ihrer Stellung nach auf *floodes* zu beziehen sind, scheinen nicht recht in den Zusammenhang zu passen. Vielleicht ist hier der Text nicht korrekt. **554. To dede .. dyght** s. ALIS. 2454. **560. wyn**, escape, s. 24. **562. myn**, remember. Cf. Bot yit, I *myn*, I high hym grace p. 72, Mo then I *myn* p. 117. *Myn* on this morne p. 118. Das Verb ist hier öfter unpersönlich gebraucht: Me *mynnys* p. 225, 249, 287, 290, ags. *mynjan*, reminisci.

den kann, da die bei *Irving, History of Scotish Poetry, ed. by I. A. Carlyle*, Edinburgh 1861 p. 36 zusammengefassten Vermuthungen verschiedener Gelehrten sich grösstentheils einander aufheben, ist, nach uns erhaltenen Dokumenten, 1357 Archidiakonus zu Aberdeen gewesen. Ausserdem finden sich mehrere Geleitsbriefe, welche ihm, theilweise auf die Verwendung König *David's II.* von Schottland, *Eduard III.* zu wissenschaftlichen Reisen nach Oxford und sogar nach Frankreich, zuletzt 1368, ausstellen liess. Er selbst giebt in seinem Werke Buch IX. V. 886 (s. u. den Text) an, dass er 1375 unter *Robert II.* an demselben gearbeitet hat. Diesem Fürsten, welcher ihn zur Abfassung seines Dichterwerkes veranlasst haben mag, verdankte er eine Pensionirung, über die er sogar für die Zeit nach seinem Tode verfügen durfte und dass dieser 1395 eingetreten ist, wird ausreichend bezeugt.

In unserer Einleitung zu den ersten beiden Gedichten des Engländers *Laurence Minot* haben wir erörtert, wie durch *Robert Bruce* die Restauration des schottischen Königthumes und damit die Nationalunabhängigkeit herbeigeführt wurde, besonders in Folge des ruhmvollen Sieges, welchen dieser Fürst am 24. Juni 1314 gegen *Eduard II.* von England am *Bannockburn* gewann. Nachdem die Regierung seines Sohnes *David II.* von 1332—1355 durch die Usurpation des englischen Vasallen *Eduard Baliol* unterbrochen, dann aber wieder hergestellt worden war und bis 1371 gedauert hatte, traten unter dem ersten Fürsten aus dem Unglücksgeschlechte der *Stuart's*, *Robert II.*, Zeiten ein, in denen wenigstens die äussere Unabhängigkeit wenn auch nicht die innere Ruhe gesichert erschien. Unter ihm schrieb unser Dichter in 13575 Versen sein grosses Werk über König *Robert Bruce* oder wie der lateinische Titel der Handschrift, dem Inhalte entsprechend, ausführlicher es ausdrückt: *"De gestis, bellis et virtutibus, domini Roberti de Brwyss regis Scocie illustrissimi, et de conquestu regni Scocie per eundem, et de domino Jacobo de Douglas."* Seine Darstellung, die nach einer Einleitung über die Rechte des Thronprätendenten mit dem Morde *John Comyn's* am Hochaltare zu Dumfries 1306 beginnt (s. o. p. 321), welchem *Barbour* alles Unglück seines Helden I. 673 ff. zuschreibt, wird auch von den Neueren, wie von *Pauli IV.* 725 als eine völlig geschichtliche angesehen und *Tytler, History of Scotland* I. p. 297—323 hat seine Schilderung der Schlacht am Bannockburn fast ausschliesslich unserm Dichter entnommen. Das Gedicht schliesst ab mit der Pilgerfahrt, welche nach dem Tode seines Fürsten der treue *Douglas* unternimmt, um das Herz desselben nach dem heiligen Lande zu bringen. Hier und da mag noch die lebendige Quelle mündlicher Ueberlieferung für ihn geflossen sein (I. 388 bei der Beschreibung des Aeusseren seines Helden *Douglas*: *"and thai that saw hym said to me"* und VII. 125 ff.), im Uebrigen wird der Stolz der von ihm verherrlichten Familien ihm Dokumente genug zu Gebote gestellt haben, dafür bürgt der gediegene und sichere Gang seiner Erzählung. So ist er vielmehr selbst, wie für uns so auch für seine nächsten Nachfolger, eine Quelle geworden, besonders für seinen Landsmann *Andrew of Wyntown*, († um 1424) Verfasser des *"Orygynale Cronikil of Scotland"* ed. by *David Macpherson* 2 voll. London 1795, der aus ihm, z. B. im achten Buche, geradezu bedeutende Auszüge mittheilt, Anführungen, welche durch ihre Uebereinstimmung mit dem uns erhaltenen Texte auch beweisen, dass derselbe durch den Schreiber nicht wesentlich verändert worden ist.

Barbour wollte kein Werk der Phantasie liefern; wenn er sein Buch auch I. 446 als *"Romanys"* bezeichnet; zu verschiedenen Malen versichert er vielmehr mit ächt englischem Realismus in der Einleitung zum ersten Buche, er strebe nach *"suthfastnes, that schawys the thing rycht as it was"* und er erzählt *"the dedys of stalwart folk, that lywyt ar rycht as thai then in presence war."* Merkwürdig genug erscheint als sein Vorbild der lateinische Dichter *Statius*, welchem freilich das Mittelalter, vielleicht auf Grund der in *Dante's Purgatorio* gefeierten Legende über ihn, eine unverdiente Vorliebe geschenkt hatte (*Bernhardy, Römische Litteraturgeschichte* p. 436 Anm. 385); II. V. 334 ff. und IV. 835—940 schiebt er kurze Episoden aus dem zweiten und zwölften Buch der *Thebais* ein. Auch *Chaucer, House of Fame* V. 370 nennt *Statius*. Ueberhaupt ist *Barbour* nicht arm an litterarischen Erinnerungen; mehrere Male ermuthigt *Bruce* durch Erzählungen aus der Geschichte früherer Zeiten den gesunkenen Muth seiner Genossen: II. 582—661 wird an *Scipio the king's* heldenmüthigen Widerstand nach der Schlacht bei Cannæ gegen *Hannibal* erinnert, ib. 830—861 *Ferambrace* (*Fierabras*) und die tapfere Vertheidigung der Paladine *Karl's des Grossen* in Egrymor zur Nacheiferung aufgestellt, XIV. V. 1111 wird *Fabricius*, der würdige Gegner des *„Pyrrus"* gefeiert. *Alexander der Grosse* wird öfter erwähnt, I. 529 als *"Alexander the Conquerer, that conqueryt Babilonys tour, and all this warld of lenth and breid in twelf yher, throw his douchty deid,"* VII. 1004 ff. mit einer seiner kühnsten Heldenthaten und II. 468 ff. mit einer Erinnerung an den *Alexander-Roman* (s. *Alexandre ed. H. Michelant* p. 148—179), von dem es eine 1834 für den *Bannatyne Club* gedruckte schottische Version giebt. Auch *Julius Cæsar*, (I. 549), wird vom Könige als erhebendes Beispiel erwähnt II. 672. Seinen zweiten Helden, *James Douglas*, vergleicht der Dichter I. 395 mit *"gud Ector of Troy"* und weiss von ihm zu sagen *"Ector had blak har, as he had,"* wobei V. 525 ff. *Dares* und *Dytis* (*Dictys*) angeführt werden. Einmal I. V. 343 führt er *Cato* an: *"and Catone sayis ws, in his wryt that to fenyhe folye quhile is wyt."* Endlich mag hier erwähnt werden, um eine früher in unserer Einleitung zu *Vox and Wolf* p. 131 gemachte Bemerkung über die Fuchssage in England zu ergänzen, dass *Barbour* XIV. V. 419 *Douglas* eine Fabel vom *"Fuchs und vom Fischer"* erzählen lässt, in der der erstere, beim

Raube eines Lachses betroffen, sich zu retten weiss, indem er den Mantel des Fischers in's Feuer wirft. Es ist eine jener *politischen Fabeln*, wie die im Kommentar zu *Piers Ploughman* erwähnte s. p. 333 V. 291 oder wie das höchst witzige Geschichtchen, auf welches wir aufmerksam machen und welches *Viriathus*, bei *Diodor*, *Fragm. ed Bekker*, *Teubner* Leipzig 1854. IV. p. 125, den wetterwendischen Einwohnern der Stadt Tucca erzählt.

Die Geschichte *Bruce's* war wohl nicht das einzige Werk des Dichters; seine Anführung I. 560, bei Gelegenheit einer Erwähnung König *Arthur's* und des *Lucius Yber*, "*the Broite beris thairoff wytnes*," die auf den bekannten *Brut* gedeutet werden müsste, gewinnt durch weitere Zeugnisse *Wyntown's* z. B. p. 54: "*Of Bruttes Lyneage quha wyll her, He luke þe Tretis of Barbere, Mad in tyl a Genealogy Rycht wele*" und *Henry the Minstrel's* in seinem Gedichte *Wallace*, XI. V. 1213: "*Master Barbour, quhilk was a worthi clerk, he said the Bruce amang his othir werk*" eine Beziehung auf ein eigenes Werk *Barbour's*.

Die Handschrift, aus welcher unser Text entnommen ist, befindet sich jetzt in der Advokatenbibliothek zu Edinburgh und ist, nach einem lateinischen Zusatze am Schluss, 1489 von *John Ramsay*, wahrscheinlich dem späteren Prior des Karthäuserklosters zu Perth, angefertigt worden. Die Notiz bei *Behnsch* p. 206 (1853) nach welcher eine bisher ungekannte Handschrift in der Bibliothek von *St. John's College* zu Cambridge entdeckt worden ist, haben wir in dem 1861 erschienenen *Irving* nicht erwähnt gefunden. Seit 1616 und vielleicht schon vorher ist das Buch wohl zwanzig Male gedruckt worden, so 1620, 1670, 1672, 1714 und 1790, London, in drei Bänden, als "*the first genuine edition*" von *J. Pinkerton*. Endlich hat 1820 *John Jamieson*, dem wir unsern Text entnehmen, zu Edinburgh 2 voll. in 4° den *Bruce* und den oben erwähnten *Wallace* herausgegeben, genau nach der Handschrift doch mit Zuziehung auch der älteren, genannten Ausgaben. Die Eintheilung in Bücher, bei *Pinkerton* in zwanzig, bei *Jamieson* in vierzehn, ist eine rein willkührliche, da die Handschrift keine solche enthält und Abschnitte im Texte nur durch einen von Zeit zu Zeit wiederkehrenden grösseren leeren Raum angedeutet werden.

Die mit [ ] eingeschlossenen Worte oder Sätze sind theils aus den Ausgaben von *Jamieson* aufgenommen, theils dessen von Handschriften und Ausgaben abweichende Konjekturen.

Buke Nynte.

p. 243. The Scottis men, quhen it wes day,
Thair mes devotly gert thai say:
Syne tuk a sop, and maid thaim yar,
And quhen thai all assemblyt war,
And in thair bataillis all purwayit,
With thair braid baneris all displayit,
Thai maid knychtis; as it afferis
To men that wsys thai mysteris.
The king maid Walter Stewart knycht,
And James of Dowglas, that wes wycht;
And othyr als of gret bounte
He maid, ilk ane in thar degre.
Quhen this wes doyne, that I yow say,
Thai went all furth in gud aray;
And tuk the plane full apertly.
Mony gud man, wicht and hardy,
That war fulfillyt of gret bounte,
In till thai rowtis men mycht se.
The Inglis men, on othyr party,
That as angelis schane brychtly,
War nocht arayit on sic maner:
For all thair bataillis samyn wer
In a schilthrum. Bot quhethir it was
Throw the gret stratnes of the place

---

3. **syne**, since, afterwards, im Schott. geläufig, um die zeitliche Folge der Handlungen zu bezeichnen. **sop**, sup, slight meal, altn. *saup*, *sip*, jusculum, mag etwa von der Hafermehlsuppe der Schotten zu verstehen sein. 5. **purwayit**, prepared. Cf. I rede, armyt all nycht that we be, *Purwayit* in battle swa, that we To mete our fayis ay be boune VIII. 984. *Purwayid* noucht at poynt war þai Wyntown VIII. 26, 412. 7. **As it afferis**, as it becomes, belongs. Cf. I sall .. Hald it, as it *afferis* to king I. 161. I sal .. Hald it, *as afferis* a king Wyntown VIII. 2, 125. Dwne intil a set he sat *As afferyd* til a kyng *ib.* 5, 182. *As it afferis* to þis play 35, 80, afr. *aferir*; *com il afert*. 8. **wsys thai mysteris**, are accostumed to those arts. *Thai* ist die dem Schott. geläufige Pluralform des Demonstrativpronomens: *thai* rowtis 18. 10. **wycht**, alte. *wight*, im Schott. sehr häufig. Cf. 16, 78, 117, 177, 317, 361, 459, 466. 11. **bounte**, worth, oft von *Tüchtigkeit* und *Mannhaftigkeit* gebraucht, cf. 17, 294. To doe ane owtrageouss *bounte* II. 527. Throw thair *bounte* Thai haff discomfyt our wardane III. 701 His hart fillyt is off *bounte*, Swa that it wencusyt may nocht be V. 672. 18. **In till**, wird wie *in to* sehr gewöhnlich für *in* gesetzt, cf. 444, 451, 506, 575, 801. As Orosius *In tyl* hys cornyklys tellys ws Wyntown II. *Prol.* 9. By Poytere *in tyl* Frans III. 3, 54. Moyses, þat *in tyl* his dayis Broucht tyl þe Iowys þare wryttyn lawys *ib. Prol.* 1. 21. **sic**, such, cf. 68, 252, 280, 337, 338, 381, 382, 435, 436, 564, 610, 656, 783, 788, 846. 22. **samyn**, together, cf. 130. 23. **schilthrum** = *schiltrum* 27, 37, 356. All þat *schyltrum* þai slw down Wyntown VIII. 11, 37, ursprünglich dem ags. *scildtruma*, der römischen *testudo* (Schilddach) entsprechend, wird hier von einer zusammengedrängten, eaggeschlossenen Schaar gebraucht, wie das Wort überhaupt von geschlossenen Heeresabtheilungen (Bataillonen, Regimentern) vorkommt: Thane schotte owtte of þe schawe *schiltrounis* many Morte Arth. 1765. They scherde in the *schiltrone* scheldyde knyghttes 1856. Man vergleiche: Heo makeden heore *sceld-trome* Laȝ. I. 403. Makede

That thai war in, to bid fechting,
Or that it was for abaysing,
I wate nocht. Bot in a schiltrum
It semyt thai war all and sum;
Owtane the awaward anerly,
That rycht with a gret cumpany,
Be thaim selwyn, arayit war.
Quha had bene by, mycht have sene thar
That folk ourtak a mekill feild
On breid; quhar mony a schynand scheld,
And mony a burnyst brycht armur,
And mony a man off gret walur,
Mycht in that gret schiltrum be sene,
And mony a brycht baner and schene.
And quhen the king off Ingland
Swa the Scottis saw tak on hand,
Takand the hard feyld sa opynly,
And apon fute, he had ferly;
And said, "Quhat! will yone Scottis fycht?"
"Ya sekyrly!" said a knycht,
Schyr Ingrame the Wmfrawill hat he;
And said, "Forsuth now, Schyr, I se,
It is the mast ferlyfull sycht
That euyre I saw, quhen for to fycht
The Scottis men has tane on hand,
Agayne the mycht of Ingland,
In plane hard feild to giff bataile.
Bot, and ye will trow my consaill,
Ye sall discomfyt thaim lychtly.
Withdrawys yow hyne sodandly,
With bataillis, and with penownys,
Quhill that we pass our pailyownyis;
And ye sall se alsone that thai,
Magre thair lordys, sall brek aray,
And scaile thaim our harnays to ta.
And, quhen we se thaim scalit sua,
Prik we than on thaim hardely,
And we sall haf thaim wele lychtly.
For than sall nane be knyt to fycht,
That may withstand your mekill mycht."

---

his *sceld-trume* II. 261, 265. þene *sceld-trume* breken III. 96. **25. to bid** = bide, abide, expect. Cf. And wald hawe gert hym *byd* langare WYNTOWN VII. 9, 475. **26. abaysing**, abasement, fear, cf. 299, doch *abasing* 166. Das Verb erscheint in: War *abaysit* 442. Was *abaysit* 470. ȝai war *abaysyt* grettumly WYNTOWN VIII. 26, 229. *Abaysyd* of þat sycht þai ware IB. 37, 74. **28. all and sum.** Diese im Englischen lange erhaltene Zusammenfassung der Totalität, wie im nhd. *ein und all*, ist auch der schottischen Mundart nicht fremd. Vgl. alte. We are betrayd and ynome; Horse and harness, lords, *all and some* RICH. C. DE. L. 2284. Lo here my bulles *all and some* THE PARDONER A. THE FRERE ed. 1533, wieder abgedruckt in *Four Old Plays* Cambridge 1848 p. 92. **29. Owtane** = *owtakyn*, except. 663, I. 815, II. 279, IV. 340. Cf. *Owtane* Berwyk WYNTOWN IX. 5, 137, IB. 7, 29. 10, 35 s. Ps. 118, 153. **awaward**, vanguard, cf. 91. The *awaward* had the Erle Thomas X. 59. XI. 57, 89. XII. 300. XIV. 991, sonst *waward* 126, VI. 343. Til hawe þe *waward* of hys batayle WYNTOWN VI, 19, 13. VIII. 31, 68. **anerly**, only. Cf. With a clerk with him *anerly* I. 688. That he wald cum all *anerly* IV, 281. And wes in hys begynyng Bot *anerly* of Brettane kyng WYNTOWN V. 10, 353. þat þai can set for þame na rede, Bot *anerly* mon byde þe dede VIII. 26, 96. It cummyth not of man, bot *anerly* Of hyme, the which haith euery strinth LANCELOT OF THE LAIK 1476 IB. 1696. Daneben kommt *anyrly* vor: That saw him stand thar *anyrly* BARBOUR IV. 788. **33. ourtak** = overtake, hier in der Bedeutung *overspread*, *occupy*, *cover*. Cf. Than men that mekill ost mycht se, Nerby quha sa wald be, *Ourtak* the landis largely VIII. 126. Uebrigens s. 249. **34. On breid**, in breadth. Cf. All this warld of lenth and *breid* I. 531. Fourtie fute *on breid* DUNBAR, *Maitland Poems* p. 84. **41. the hard feyld.** Cf. In plane *hard feild* to giff bataile 51. *Hart* wird das freie, offene Feld als *schwierig* und ungewohnt für schottische Kämpfer genannt. **42. he had ferly**, he was surprised. Cf. He *had gret ferly* How scho suld wyt it sekyrly III. 900. Off a thing..Ik *haff ferly* XII. 555. Aehnlich wird auch das Verb *ferly* gebraucht: As mony *ferlyed* of þis sentens WYNTOWN VIII. 5, 193. **54. hyne**, hence, wie *thyne*, thence. **sodandly**, suddenly. Thai that saw sa *sudandly* That folk come V. 48. And ruschyt thaim *sudandly* X. 592, sonst auch ohne *d* am Ende. Vgl. *ythandly* = *ithanly* s. 779, *souerandly* VII. 600. **55. penownys**, pennons. Cf. On baneris payntyd and *penownys* WYNTOWN VIII. 11, 69. **56. Quhill that**, until. *Quhile* ist seltener von *that* begleitet, wie hier und 789, cf. 123, 153, 429. In diesem Sinne gebraucht die schottische Mundart das dem ags. *hvîl*, tempus, entsprechende *quhill* sehr häufig: He wouk on fut *quhill* passyt was mydnycht WALLACE XI. 999. Fra sexteyn yer *quhill* nyne and twenty yeld 1426. Fra þe begynnyng Of þe warlde, *quhill* Nynus kyng..Tuk wpe þe lordschype halily WYNTOWN I. 1, 7. Throwcht þe Meyre Medyterrayne He passyde, *quhille* he come in Spayne II. 8, 43. And faucht rycht fast *Quhill* þai him wencust at þe last III. 3, 105, cf. VI. 10, 82, 106. VIII. 29, 92. Thane in my thocht rolling to and fro Quhare that I mycht sum wnkouth mater fynde, *Quhill* at þe last it fell in to my mynd Of a story etc. LANCELOT OF THE LAIK 196. So wird das Wort selbst zur Präposition: ȝare bade þai all þat nycht *qwhill day* WYNTOWN VIII. 30, 57. **pailyownyis**, tents. Cf. To thar *pailyownys* II. 634. With *pailyownys*, and weschall withall VIII. 119, da neben *pawillown*: Bath tent þai tuk wp and *pawillown* WYNTOWN VIII. 11, 56. Die Form *payloun* steht ALIS. 5067. **58. brek aray.** Dieser Ausdruck ist die technische Bezeichnung eines durch die Brechung der Reihe in Unordnung gerathenden Heeres: And luk ye na wiss *brek aray* VIII. 876. For mycht thai ger thaim *brek aray*, To haff thaim at thair will thoucht thai XIV. 111. In hy he *brak aray* WYNTOWN VIII. 31, 78. Fast folow ws þan sall þai And sone swa mone þai *brek aray* IB. 38, 147, so auch: At hey dykis assemblid þai, And *þat brak gretly þaire aray* 40, 179. **59. scaile thaim.** Das Verb *scail*, *skail*, *scale*, *skale*, disjoin, disperse, scatter, wird oft reflexiv verwendet: Thai *scalyt thaim* 280, 456. Thai *thaim scalyt* 254, wie es auch sonst in eigentlicher und bildlicher Bedeutung vielfach in Gebrauch ist: ȝe Inglis folk all partyd ware, And wyd *scalyd* here and þare WYNTOWN VIII. 38, 153. þe kyng rycht manlyly Swne *skalyd* all þat cumpany And tuk and slwe VII. 7, 209. And *scalyd* in buschementis nere þareby Hys ostys VIII. 11, 59. ȝe assege þan (þai) *scalyd* swne VII. 9, 87. And fled all *skalyt* her and thar BARBOUR II. 200. Throuch braid Bretane the woice tharoff was *scalyt* WALLACE XI. 1300. Quha *skaylis* his thoucht in syndrynes In ilk thyng it is þe les WYNTOWN VIII. 16, 37. Das Wort ist verwandt mit altn. *skilja*, disjungere, dirimere, ags. *sciljan*, distinguere. **63. be knyt**, be joined. Cf. þan sall we

"I will nocht," said the king, "perfay,
Do sa: for thar sall na man say,
That I sall eschew the bataill,
Na withdraw me for sic rangaile."
  Quhen this wes said, that er said I,
The Scottis men comounaly
Knelyt all doune, to God to pray.
And a schort prayer thar maid thai
To God, to help thaim in that fycht.
And quhen the Inglis king had sycht
Off thaim kneland, he said in hy:
"Yone folk knel to ask mercy."
Schyr Ingrahame said: "Ye say suth now,
Thai ask mercy, bot nane at yow:
For thair trespas to God thay cry.
I tell yow a thing sekyrly,
That yone men will all wyn or de:
For doute of dede thai sall nocht fle."
"Now be it sa than;" said the king.
And than, but langer delaying,
Thai gert trump till the assemble.
On athir sid men mycht than se
Mony a wycht man, and worthi,
Redy to do chewalry.
  Thus war thai boune on athir sid,
And Inglis men, with mekill prid,
That war in till thair awaward,
To the bataill that Schyr Eduuárd
Gowernyt and led, held straucht thair way.
The horss with spuris hardnyt thai,
And prikyt apon thaim sturdely:
And thai met thaim rycht hardely;
Swa that, at thair assemble thar,
Sic a fruschyng of speris war,
That fer away men mycht it her.
At that meting, forowtyn wer,
War stedis stekyt mony ane;
And mony gud man borne [doune] and slayne;
And mony hardy men, and douchty,
Was thar eschewyt, for hardely
Thai dang on othyr with wapnys ser.
Sum of the horss, that stekyt wer,
Ruschyt, and relyt rycht rudlye.
Bot the remanand nocht forthi,
That mycht cum to the assembling,
For that let maid na stinting;
Bot assemblyt full hardely.
And thai met thaim full sturdely,
With speris that wer scharp to scher,
And axys that weile groundyn wer,

Schwte on þame, or þai togyddyr *be knyte* agayne Wyntown VIII. 38, 149. Ȝai *knyt* þaim noucht in swilk aray As þai befor awysyd ware IX. 8, 168. **68. rangaile**, rabble, low people. Cf. Laddis, swanys, and *rangaill* 522, That war sex hundre fechtand men, Bot *rangale*, that was with hym then VI. 197. Þai war on þe lest party Ane hundreth armyd jolyly Of knychtis and sqwyeris, but *rangale* Wyntown VIII. 36, 33. Das Wort steht *rebaldaill*, *rybalddale* und *powyrall*, *porale*, *poraille*, wie *pitaill*, *pettail* gleich: Ryn on fute as *rebaldaill* I. 103. Þai, þat ware on hey parage, Suld ryn on fwte as *rybalddale* Wintown VIII. 2, 68; The *powyrall*, That war nocht worth in the bataill VI. 275. Ueber *pitaill* s. 410. Die Form *rangald*, *rangat* (mit ausgeworfenem *l*), welche im Schottischen in gleicher Bedeutung vorkommt, muss wegen ihrer Endung wohl von der ersteren getrennt werden: für beide nehmen wir das altn. *rángr*, pravus, in Anspruch; die letztere kann durch Metathese aus altn. *ránglátr*, iniquus (*ránglæti*, injuria) entstanden sein. **81. de**, die, neben *dey* 399, 488, ist in der schottischen Mundart sehr verbreitet, wie wir sie auch im Nordenglischen antreffen: I suld *de* III. 439. In juperty To *de* VII. 714. He suld nocht *de* Wallace XI. 874, cf. 907, 1069, 1105, 1144. Mony of þame þare gert he *de* Wyntown VI. 10, 193, cf. VI. 15, 24. VIII. 11, 122 etc. **84. but**, without, erscheint im Schottischen sehr häufig als Präposition, cf. 165, 490, 550, 715, 603, 894 neben *wythoutyn* und *forowtyn* s. 100. **85. trump**, sound a trumpet. Cf. He . . *gert trump* to the assemble VI. 293. Thai *trumpyt* till a salt in hy XII. 96, vgl. Quhen that thai *blawyn* had the retret XII. 211. The Inglis ost *blew* till assaill XII. 375. Wir sehen keinen Grund mit Jamieson *Sc. Dict.* II. 593. *trump* hier in der Bedeutung von *march*, *trudge* zu nehmen, und eine Anlehnung an altn. *trampa*, (vgl. goth. *trimpan*, nhd. *trampeln*) zuzugeben, wenngleich das *Trompeten* auch für das *Marschiren* selbst gebraucht sein mag. **86. athir**, either, cf. 89, 152, 408. **93. straucht**, straight, cf. 127, 584, 802. *Strawcht* to þat Se departand Wyntown V. 12, 1154. And past oure Forth, doun *strawcht* to Tay VI. 18, 357. **94. hardnyt**, hardened, incited. **98. fruschyng**, frushing, breaking, noise occasioned by it = *frusch*: A gret *frusch* of the speris that brast 139. Thar wes off speris sic bristing . . That it a wele gret *frusch* has maid XI. 158. Vgl. Quhar men mycht *her sic a breking Off speris, that tofruschyt war* VI. 302. **100. forowtyn wer**, undoubtedly. Cf. Ye suld, *forowtyn his deming*, Haiff chosyn yow a king I. 116. Sum thai put in presoune *Forowtyn causs* I. 279. *Forowtyn were* Of elde he passyd noucht sewyntene yhere Wyntown VIII. 28, 100. And swa he dyd *forowtyn were* ib. 29, 147. wie sonst auch *wythowtyn were*: A thowsand thre hundyr and twenty yhere Ȝe sext to þa *wythowtyn were* ib. 22, 31. Ȝe swn all tyme *wythowtyn were* Is in þe self bath lycht and clere ib. 37, 87 und *but were*: Wyntown VII. 7, 362. VIII. 23, 40. Die präpositionale Verbindung *forowtyn* ist sehr verbreitet in der schottischen Mundart, wie auch oft in unserem Abschnitte wiederkehrend: 188, 253, 330, 634, 868; die kürzere Form *forowt* findet sich daneben, wie Barbour II. 684, VI. 356, VII. 942, Wyntown VIII. 42, 126. Vgl. altn. *fur*, *fyr*, *fyri*, *fyrir utan*, extra, præter, sine, dän. *foruden*, schw. *förutan*, præter, sine. **101. stekyt**, stuck, pierced, cf. 106, 146, *stekand* 251, ags. *sticjan*, pungere, vgl. 519. **103. mony hardy men and douchty Was thar eschewyt.** Wir vermuthen hier einen Fehler; denn *eschewyt*, welches nur *achieved* bedeuten kann, passt nicht in den Zusammenhang. Statt *hardy men* muss mindestens *hardyment* hergestellt werden, wenn nicht die Stelle vielmehr lautete: *mony hardyment douchtely*. Vgl. Thar mycht men se . . *Hardimentis eschewyt douchtely* 359. *Gret thingis eschewyt* he II. 678. And mony fayr *chewalry Eschewyt war full douchtely* XIV. 601. How the gret pasing *vassolag He escheuit* Lancelot of the Laik 257. Ueber *hardiment* s. 360. **105. ser**, several s. Town. Myst. p. 496. **107. relyt**, reeled. The king saw thaim ruschyt swa, And saw thaim *reland* to and fra VI. 327. Hobynys, that war stekyt thar, *Relyt*, and flang, and gret rowme mad X. 68. **rudlye** = *rudly* 250, rudely. *Rwdly* rowme about hym made Wyntown VIII. 40, 172. **110. let**, hindrance. **113. scher**, cut, cf. 169. His sper that rycht scharp *schar* IV. 793. . The swerd that scharply *schar*

Quhar with was roucht mony a rout.
The fechting wes thar sa fell and stout,
That mony a worthi man, and wicht,
Throw forss wes fellyt in that fycht,
That had na mycht to ryss agane.
The Scottis men fast gan thaim payn,
Thair fayis mekill mycht to frusch.
I trow thai sall na payn refuse,
Na perell, quhill thair fayis be
Set in weill hard perplexite.
And quhen the erle of Murref swa
Thair waward saw, sa stoutly, ga
The way to Schyr Eduuard all straucht,
That met thaim with full mekill maucht,
He held hys way, with his baner,
To the gret rout quhar samyn wer
The nyne bataillis, that war sa braid;
That sa fele baneris with thaim haid,
And of men sa gret quantite,
That it war wondre for to se.
The gud erle thiddyr tuk the way
With his bataill, in gud aray,
And assemblit sa hardily,
That men mycht her, that had bene by,
A gret frusch of the speris that brast:
For thair fayis assemblyt fast,
That on stedis, with mekill prid,
Come prikand, as thai wald ourrid
The erle and all his cumpany.
Bot thai met thaim sa sturdely,
That mony of thaim till erd thai bar.
For mony a sted wes stekyt thar;
And mony gud man fellyt wndre fet,
That had na hap to ryss wp yete.
Thar mycht men se a hard bataill,
And sum defend, and sum assaile;
And mony a reale romble rid
Be roucht thar, apon athir sid;
Quhill throw the byrnyss bryst the blud,
That till erd doune stremand yhude.
The erle of Murreff, and his men,
Sa stoutly thaim contenyt then,
That thai wan place, ay mar and mar,
On thair fayis; quhethir thai war
Ay ten for ane, or may, perfay;
Swa that it semyt weill that thai
War tynt amang sa gret menye,
As thai war plungyt in the se.
And quhen the Inglis men has sene
The erle, and all his men bedene
Faucht sa stoutly, but effraying,
Rycht as thai had nane abasing,
Thaim pressyt thai with all thair mycht.
And thai, with speris and suerdis brycht,
And axys that rycht scharply schar,
Ymyddis the wesag met thaim thar.
Thar mycht men se a stalwart stour;
And mony men of gret valour,
With speris, masis, and knyffis,
And othyr wapynnys, wyssyllyt thair lyvis,

V. 271. **115. roucht**, reached, struck, vgl. 152 neben *raucht* 393. **120.** Nach *payn* bieten die Ausgaben einen Punkt, den wir in ein Komma verwandeln, da wir den folgenden Infinitiv von unserm Verse abhängig denken. **121. fayis**, foes, cf. 123, 140, 158, 194, 264, 269 etc. wie bei WYNTOWN V. 10, 395, 610, neben *fays* IV. 9, 13, V. 10, 388, muss hier als Genitiv betrachtet werden, wenn nicht, wie wir vermuthen, vor *mekill mycht* die Präposition *with* einzuschieben ist, vgl. 128, 196, 323. **to frusch**, to crush, discomfit. Cf. The Sothroune part so *frusched* was that tide, That in the stour thai mycht na langar bide WALLACE III. 197. **123. quhill**, until s. 56. **130. samyn** s. 22. **139. frusch** subst. s. 98. **142. ourrid**, override, cf. 248. **151. mony a reale romble rid**, many a royal rude blow. Durch *reale* wird nicht blos das *Königliche* sondern alles *Treffliche*, *Ungemeine* bezeichnet: *Reale* wedis 211. A towne, Yhit *reale* and of gret renowne WYNTOWN III. 3, 77. **romble** übersetzt JAMIESON Supplem. durch blow, stroke, wie dies hier der Zusammenhang der Rede fordert; die Verwandtschaft mit dem neue. *rumble*, vgl. mhd. *rummeln*, holl. *rommeln*, dän. *rumle*, altn. *rymja*, strepere, mugire; *rymr*, *rumr*, strepitus, fremitus, stridor, ist ausser Zweifel. So wird hier der Streich nach dem *Sausen* oder dem *Getöse* der Waffen benannt. **rid**, severe, rude. JAMIESON führt eine entsprechende Stelle an: With routis full *ride* GAWAN A. GOL. II. 15, wohl altn. *reiðr*, iratus, infensus. **152. Be roucht**, be given. Cf. That swa *gret rowtis* to thaim *raucht* 393. — I haf a *stroke*.. hent, & if þow *rechez* me *any mo*, I redyly schal quyte GAWAYNE 2323. **253. Quhill**, until s. 56. **byrnyss**, corslets. *Byrnye* = *brinie*, *brunie* s. K. HORN 591. **bryst**, burst. **154. yhude** = *yhede*, went. ðe Saxonys and þe Scottis blude In natyownys twa befor þan *yhud* WYNTOWN VII. 3, 163. A flude Nere þe cyte *owryhude* IV. 14 Tit. **156. thaim contenyt**, demeaned themselves, behaved. Cf. 347. Gyff ye *contene yow* manlily VIII. 936. Thai *contenit them so*.. That of thar fois haith the feld forsworn LANCELOT OF THE LAIK 2634. Wonder ewill haith he *Contenit hyme* 3218 auch im Altenglischen gebräuchlich. **158. quhethir**, although, notwithstanding. Diese Verwendung von *quhethir* und *the quhethir* ist in der schottischen Mundart häufig: He sayd, "Na hast," *qwhethyr* perfay Hys folk wald fayne have bene away WYNTOWN VIII. 32, 39. Mycht nane eschap that euir come thar; *The quethir* mony gat away etc. BARBOUR 538, cf. 571. Thai fand nocht, *The quhethir* the chambre hale thai socht I. 691. ðe lave hale war Scottis men, ðat liwyd sumdele at lykyn þen; *ðe qwheþir* jupardyis of were Fell oftsyis þan, as þai dyde ere; Bot all þai tymys, comownaly ðe best fell to þe Scottis party WYNTOWN VIII. 38, 193, ags. *hvæðere*, *hvæðre*, nihilominus, tamen. Das Altenglische übersetzt das ags. Wort gewöhnlich durch *bot* wie Ps. 61, 5, 6, 10; 67, 22. **159. may** = *ma*, *maa*, *mae*, more. Cf. The kyng of Frawns yhit eftyr þai Send til þis Edward in message *may* WYNTOWN VIII. 28, 17. **161. tynt**, lost. **164. bedene** ist auch dem Schottischen sehr geläufig s. TOWN. MYST. p. 450. **165. but**, without s. 84. **169. schar** s. 113. **170. wesag** = *visage* ALIS. 6425. **173. masis** = maces, cf. 198. **knyffis**, daggers, altn. *knífr*. Diese bei den Nordmännern in einer Scheide getragenen Dolchmesser (cf. *Tak knif or skeiðum*, MÖBIUS *Prosatexte* 242, 24) sind bei den schottischen und englischen Kämpfern beliebt: Wapynnys he bur, outhir gud suerd or *knyff* WALLACE I. 193. Na armour had Wallace men .. Bot suerd and *knyff* thai bur on thaim throw grace XI. 82. **174. wyssyllyt**, exchanged. *Wissel*, *wissil*, *quhissel* sind im Schottischen gebräuchlich, und lehnen sich an altn. *vixla*, cambire, permutare, vgl. ahd. *wehsaljan*, *wihsljan*, mutare, mutuare. Die bildliche Bedeutung an unserer Stelle hat nichts

Swa that mony fell doune all dede.
The greyss woux with the blud all reid.
The erle, that wycht wes and worthi,
And hys men, faucht so manlyly,
That quha sa had sene thaim that day,
I trow forsuth that thai suld say
That thai suld do thair dewor wele,
Swa that thair fayis suld it felle.
Quhen thir twa fyrst bataillis wer
Assemblyt, as I said yow er,
The Stewart, Waltre that than was,
And the gud lord als of Douglas,
In a bataill, quhen that thai saw
The erle, forowtyn dred or aw,
Assembill with his cumpany
On all that folk sa sturdely,
For till help him thai held thair way;
And assemblyt sa hardely
Besid the erle, a litill by,
That thair fayis feld thair cummyn wele.
For with wapynnys stalwart of stele
Thai dang apon, with all thair mycht.
Thar fayis resawyt weile, Ik hycht,
With swerdis, speris, and with mase.
The bataill thar sa feloune was,
And swa rycht gret spilling of blud,
That on the erd the floussis stud.
The Scottis men sa weill thaim bar,
And swa gret slauchter maid thai thar,
And fra sa fele the lyvis rewyt,
That all the feld bludy wes lewyt.
That tyme thar thre bataillis wer,
All syd be sid, fechtand weill ner.
Thar mycht men her mony dint,
And wapynnys apon armuris stynt;
And se tumble knychtis, and stedis,
And mony rich and reale wedis
Defoullyt foully wndre fete.
Sum held on loft; sum tynt the suet.
A lang quhill thus fechtand thai war,
That men na noyis mycht her thar;
Men hard noucht bot granys, and dintis
That slew fyr, as men slayis on flyntis.
Thai faucht ilk ane sa egerly,
That thai maid nothir noyis na cry,
Bot dang on othyr at thair mycht,
With wapnys that war burnyst brycht.
The arowys alsua thyk thar flaw,
That thai mycht say wele, that thaim saw,
That thai a hydwyss schour gan ma:
For quhar thai fell, Ik wndreta,
Thai left eftir thaim taknyng,
That sall ned, as I trow, leching.
The Inglis archeris schot sa fast,

Auffälliges: sie wechselten ihr Leben gegen einander aus. **176. greyss** = *gress*, grass s. GAWAYNE 235. **woux**, waxed, became, cf. 258, 268. **reid**, red. Aehnlich sagt der Dichter: *The gress woux off the blud all rede* II. 167. **181. dewor** = *devore*, *devoir*, duty. **182. felle** = *fele*, feel; *fele* hat PINKERT. **183. thir**, these, die schottische Form, altn. *þeir* von *sâ*, welche auch in das Englische eindrang s. HAMPOLE 433. **188. forowtyn** s. 100. **190. For till** = for to, to, steht beim Infinitiv, wie das einfache *till*, cf. 736, 827. Mony yharnis *for tyl* here WYNTOWN I. *Prol.* 3. A certane purpos *for tyl* afferme III. *Prol.* 28. Remanys *for til* telle V. *Prol.* 63. **194. feld**, felt, experienced, cf. 182. **197. resawyt**, received. Der Dichter spricht ironisch. Cf. Quhar he and sum of his menye war *Resawyt rycht weile* 791. Was die Form betrifft, so finden wir *I ressave* 711, *ressawyt* 807, *ressaywyd* WYNTOWN V. 12, 1198, to *ressawe* V. 13, 35. Vor *resawyt* ist wohl *thaim* einzuschieben. **Ik hycht**, I hope, I assure you, ist eine Versicherung des Dichters (s. 225), die bei ihm und anderen auch sonst angetroffen wird: The king, that hungry was, *Ik hycht* V. 456. Bot thai war all to few, *Ik hycht* VI. 268. This Schyr Eduuard, forsuth *Ik hycht*, Wes off his hand a noble knycht VII. 21. Twa gud sqwyeris, forsuth *I hycht*, Of Scottis men deyd in to þat fycht WYNTOWN VIII. 42, 155, ags. *hyktan*, sperare. **199. feloune**, fierce, dreadful, cruel. Cf. *Fellown* distroybulance WYNTOWN VIII. 44, 4. **201. the floussis**, the floods. *the sloussis* PINKERT. *Flouss* ist wohl ursprünglich identisch mit dem schottischen *flosch*, *flusch*, swamp, run of water; vgl. neue. *flush* s., s. d. *Wb.* **205. lewyt** = *levyt*, left. Cf. Horss he tak, and ger that *lewyt* was thar WALLACE I. 434. **207. syd be sid**, side by side. **209. wapynnys apon armuris stynt.** In demselben Zusammenhange kommt das Verb wieder vor: Sa gret dyn thar wes of dyntis *As wapnys apon armur styntis* 334. Es ist hier von dem Aufschlagen der Waffen auf die Rüstungen die Rede, so dass man näher an die Bedeutung des ags. *styntan*, obtundere, erinnert wird, welches sonst gewöhnlich dem neue. *stop*, *cease* entspricht, wie es in der ersteren transitiven Bedeutung 276, 326, 469 vorkommt. **212. Defoullyt .. wndre fete.** Cf. Wnder horss feyt *defoulyt* II. 165. Wir scheiden das Verb *defoule*, trample on, als romanischen Ursprungs, von *defoule*, defile, s. ALIS. 2463. **213. on loft**, aloft, erect, in good spirits. **tynt the suet**, lost the life. Statt *suet* steht *snet* bei PINKERTON, offenbar falsch. Cf. I se fele her lossyt the *suet*, The flour of all North Irland XI. 232. JAMIESON *Dict.* II. 505 übersetzt *suet*, *swete* mit life; aber er glaubt wohl mit Recht, dass *suet* hier nicht als substantivirtes Aejektiv *suet*, sweet, sc. life, wie andere gewollt haben, anzusehen ist. Sowohl das altn. *sveiti* als das ags. *svât* bezeichnen den *Schweiss* und das *Blut* (vgl. auch ags. *headusvât*, cruor in pugna effusus), und das Blut kann bildlich für das Lebensblut, das Leben gebraucht werden. **214. quhill** s. while, time. **222. arowys**, arrows, cf. 395. His bow and *arowis* WALLACE XI. 1012. **flaw** = flew. Cf. Arme and schuldyr *flaw* him fra II. 510. It *flaw* owt XII. 424. **224. hydwyss**, hideous, cf. 342. Thai *hidwyss* wawis III. 190. With felloun salt, was *hydwyss* scharp and strang WALLACE XI. 896. **225. Ik wndreta** = *Ik wndretake*, I assure you, cf. 309. In Ingland, *I wnderta*, Wes nane off lyve that hym ne dred I. 292. In demselben Sinne steht I *take on hand* 595. X. 767. He was sete hard, I *tak on hand* WYNTOWN VIII. 37, 86. Bot magre þairris, I *tak on hand*, He tuk þe mailis of þe land Tyl his oys parti IB. 38, 197. Der Begriff *behaupten*, *versichern*, wird ähnlich durch *bere on hand* bezeichnet: As I befor *have borne on hand* 823. XI. 682. XII. 232, 262. As I have herd men *bere on hand* IB. 33, 64. Þat mycht be callyd thretty thowsand, And ma, as men þan *bar on hand* IX. 8, 77. Þat had in his ost ten thowsand, As mony men þan *bare on hand* IB. 113. — Die Verkürzung von *take*, *tak* in *ta* tritt nach Belieben ein, 274, 388, 460, 572, 795, wie von *make*, *mak* in *ma*, 256, 396, 525, 764, 784. **227. ned .. leching**, need .. leeching.

That mycht thair schot haff ony last,
It had bene hard to Scottis men.
Bot king Robert, that wele gan ken
That thair archeris war peralouss,
And thair schot rycht hard and grewouss,
Ordanyt, forouth the assemble,
Hys marschell with a gret menye,
Fyve hundre armyt in to stele,
That on lycht horss war horsyt welle,
For to pryk amang the archeris;
And swa assaile thaim with thair speris,
That thai na layser haiff to schute.
This marschell that Ik of mute,
That Schyr Robert of Keyth was cauld,
As Ik befor her has yow tauld,
Quhen he saw the bataillis sua
Assembill, and to gidder ga,
And saw the archeris schoyt stoutly,
With all thaim off his cumpany,
In hy apon thaim gan he rid,
And ourtuk thaim at a sid;
And ruschyt amang thaim sa rudly,
Stekand thaim sa dispitously,
And in sic fusoun berand doun,
And slayand thaim, forowtyn ransoun,
That thai thaim scalyt euirilkane.
And fra that tyme furth thar wes nane
That assemblyt schot to ma.
Quhen Scottis archeris saw that thai sua
War rebutyt, thai woux hardy,
And with all thair mycht schot egrely
Amang the horss men, that thar raid;
And woundis wid to thaim thai maid,
And slew of thaim a full gret dele.
Thai bar thaim hardely and wele.
For fra thair fayis archeris war
Scalyt, as I said till yow ar,
That ma na thai war be gret thing,
Swa that thai dred nocht thair schoting,
Thai woux sa hardy, that thaim thoucht
Thai suld set all thair fayis at nocht.
The merschell, and his cumpany,
Wes yeit, as till yow er said I,
Amang the archeris, quhar thai maid
With speris rowme quhar that thai raid;
And slew all that thai mycht ourta.
And thai wele lychtly mycht do sua:
For thai had nocht a strak to stynt,
Na for to hald agayne a dynt.
And agayne armyt men to fycht
May nakyt men have litill mycht.
Thai scalyt thaim on sic maner,
That sum to thair gret bataill wer
Withdrawyn thaim, in ful gret hy:

---

229. ony last, any lastingness, duration. **231. ken**, know, be aware, cf. 601. All þare langage welle *kend* be Wyntown V. 3, 16, ib. 21, 45. V. 12, 1243, VIII. 6, 250. **234. forouth**, before. Neben *forouth*, welches als Präposition und Adverb sowohl auf den Raum als auf die Zeit bezogen wird, finden wir in derselben Bedeutung auch *forrow* I. 120; *forouch* I. 163, 356, 603, so dass man zweifeln mag, ob *th* und *ch* nicht etwa in den Handschriften konfundirt worden sind. Was die Form *forouth* betrifft, so könnte man geneigt sein, sie mit dän. *forud*, schw. *förut* nhd. *voraus*, zusammenstellen; formell stimmt sie indessen mit dän. *forved* (gleichsam altn. *fur-við*), wie wir für *outwith*, without, auch die schottische Form *outouth*, *utouth* antreffen: And till thaim *utouth* send thai sone, And bad thaim herbery that nycht II. 105. In with fyr.. And *utouth* with folk III. 380. *Owtowth* quhar thai enbuschyt war VI. 448 und *innouth* für *inwith*: That war all *innouth* the chancell IV. 348. Cf. Quhen thar fayis gan thaim se *Forowth* thaim alwayis, mar and mar III. 94. A litill *forouth* IV. 18. Off thair fayis, that *forowth* raid VII. 123. And made þaim *forowth* þaim to ly Wyntown VIII. 30, 54. And schupe þame *forowth* þame to be ib. 38, 134. Auch kommt *beforouth* vor Barbour XIV. 276. **236. in to**, in, cf. 322, 357, 370, s. 18. **240. layser**, leisure, cf. 783. ðan þair fayis, þat *laysere* had, Sloppys in syndry placis mad Wyntown V. 10, 595. VIII. 15, 86. ib. 16, 204. **to schute**, to schoot, steht neben *schoyt* 246, *schout* 291, *schwte* Wyntown VIII. 38, 150, vgl. auch *schoting* 259. **241. mute**, speak. Das Zeitwort kommt in dieser Bedeutung auch sonst im Schottischen vor, s. The Buik of the Croniclis of Sc. III. p. 597, *Gloss.* wie sonst für *mutter*, *articulate*, *complain*. Man vgl. hinsichtlich der hier in Rede stehenden Bedeutung das verwandte afr. *motir*, déclarer, avertir. **248. rid**, ride, cf. 142. **249. ourtuk**, overtook. Cf. *ourta* 274, *ourtak* 327. **252. fusoun**, foison, plenty. Cf. In to gret *fusoun* VI. 960. Sesyt in sic *fusoune* the pray X. 130. Wyttaile in to gret *fwsown* Wyntown VIII. 37, 51, auch *foysoun*; Thai fand sic *foysoun* thar in Off corne X. 647 und *foysowne*: ðat gold he gat in swilk *foysowne* Wyntown VI. 14, 100, afr. *fuson*, *fuison*, *foison* lat. *fusio*. **254. scalyt** s. 59. **256. schot to ma** = *schot to make*, to shoot. **258. rebutyt**, repulsed, driven back. Cf. In this maner *rebutyt* was The Bruyss II. 274. Thus.. Rychard of Clar And his gret ost *rebutyt* war X. 317, afr. *rebouter*, repousser. **260. raid** = *rade*, rode, cf. 273, 750. The Cwmyn *raid* to the king I. 562, 598. To Wesmonastyr *raid* Wallace XI. 1341, steht neben *rade* 401. **264. fra**, from the time that, after, since. Die Partikel reihet einen Temporalsatz an, welcher im Zusammenhange der Rede auch ein Motiv der Haupthandlung enthalten kann, cf. 509, 639. *Fra* he wyst quhat charge thai had, He buskyt hym I. 141. The king, *fra* Schyr Aymer wes gane, Gadryt hys menye euirilkan VI. I. *Fra* fyrst fourmyt wes Adam Tyl þis tyme Wyntown II. *Prol.* 3. Quhen passyd wes twelf hundyr yhere *Fra* þe Egyptis drownyd were II. 9, 54. *Fra* þai gat wyttyng þare, þat he Be leneage was of þare cuntre, ðai maid hym þare Duk III. 3, 35. Bot *fra* he þis charge had dwne, In Scotland hame he sped hym swn VIII. 10, 125. *Fra þatt* bietet Orm *Ded.* 230, altn. *frá*, a, ab. **266. That ma na thai war**, that were more in number than they (the Scottish archers). Das negative *na* (*nor*) steht in der schottischen Mundart beim Komparativ neben und im Sinne von *than*: Thai chesyt *tyttar* with thaim to ta Angyr and payn, *na* be thaim fra II. 324, cf. II. 623. *Ma na* X thousand Wallace III. 257. IX. 1411. In na *war* state *na* he it fand Wyntown IX. 10, 30 s. Town. Myst. 108. **be gret thing**, by far. *A gret thing* bezeichnet überhaupt etwas *Beträchtliches*, *Erhebliches* in quantitativer oder qualitativer Hinsicht, cf. 315. þare kyng, ðat þame suppryesyd *in til gret thyng* Wyntown VII. 9, 12. **273. rowme**, room, space. **276. strak**, stroke, blow, cf. 325. **281—82. wer Withdrawyn thaim**, fr. *s'étaient retirés*. So wird das reflexiv gebrauchte Verb mit *to be* öfter abgewandelt; And baid till erd gane fullyly, Ne *war he hynt him* by his sted II. 229 And syne *is*

And sum war fled all wtrely.
Bot the folk that behind thaim was,
That, for thair awne folk, had na space
Yheyt to cum [to] the assembling,
In agayne smertly gan thai ding.
The archeris, that thai met fleand,
That then war maid sa recreand,
That thair hartis war tynt clenly,
I trow thai sall nocht schout gretly
The Scottis men with schote that day.
And the gud king Robert, that ay
Wes fillyt off full gret bounte,
Saw how that his bataillis thre
Sa hardely assemblyt thar,
And sa weill in the fycht thaim bar,
And swa fast on thair fayis gan ding,
That him thoucht nane had abaysing;
And how the archeris war scalyt then;
He was all blyth: and till his men
He said: "Lordingis, now luk that ye
Worthy, and off gud cowyn be,
At thys assemblé, and hardy.
And assembill sa sturdely,
That na thing may befor yow stand.
Our men ar sa freschly fechtand,
That thai thair fayis has grathyt sua,
That be thai pressyt, Ik wndreta,
A litill fastyr, ye sall se
That thai discumfyt sone sall be".
Quhen this wes said, thai held thair way;
And on ane feld assemblyt thai
Sa stoutly, that at thair cummyng
Thair fayis war ruschyt a gret thing.
Thar mycht men se men felly fycht,
And men, that worthi war and wycht,
Do mony worthi wasselage.
Thai faucht, as thai war in a rage.
For quhen the Scottis archery
Saw thair fayis sa sturdely
Stand in to bataill thaim agayn;
With all thair mycht, and all thair mayn,
Thai layid on, as men out of wit.
And quhar thai, with full strak, mycht hyt,
Thar mycht na armur stynt thair strak.
Thai tofruchyt that thai mycht ourtak,
And with axys sic duschys gave,
That thai helmys and hedis clave.
And thar fayis rycht hardely
Met thaim, and dang on thaim douchtely,
With wapnys that war styth of stele:
Thar wes the bataill strekyt wele.
Sa gret dyn thar wes of dyntis,
As wapnys apon armur styntis;
And off speris sa gret bresting,
And sic thrang, and sic thrysting,
Sic gyrnyng, granyng, and sa gret
A noyis, as thai gan othyr beit,
And ensenyeys on ilka sid;
Gewand, and takand, woundis wid,
That it wes hydwyss for to her.
All thair four bataillis with that wer
Fechtand in a frount halyly.
A mychty God! how douchtely
Schyr Eduuard the Bruce, and his men,
Amang thair fayis contenyt thaim then!
Fechtand in sa gud covyn,

---

went him to the se XI. 692. **283. wtrely** auch *wtraly*, utterly. Cf. He traistyt in nane sekyrly, Till that he knew him *wtrely* III. 139. ðare Inglis men war *wtrely* Wencust Wynt. IX. 8, 81. Brettayne wes *wtraly* Lewyd all woyd of armyt men V. 10, 540. **287. In agayne.** Diese Verbindung kommt auch sonst vor: Bot *in agayn* full fast thai can thaim sped Wall. XI. 867. **291. schout** s. 240. **303. cowyn**, condition, state. In diesem Sinne wird das Wort, entsprechend dem neue. *covine*, welches sonst die Bedeutungen *agreement*, *conspiracy*, *stratagem* hat, öfter im Schottischen gebraucht: Fechtand in sa gud *covyn* 348. Thair *cowyn* wes wer and wer 400. Men off sic *covyns*, Sa gud and hardy VIII. 420. **308. grathyd**, served, treated, nhd. *zugerichtet* s. Tristr. I. 100. **309. Ik wndreta** s. 225. **311. discumfyt**, cf. 577 s. Langt. 122. **315. ruschyt**, put to fligth, driven, cf. 350, 374, 434. He *ruschyt* with hys chevalry, That he *ruschyt* his fayis ilkane II. 209. To *rusche* þair fayis in the fycht X. 200. Men sayis, þat þe Inglis þare On bak a gret space *rwyssyd* ware Wynt. VIII. 26, 143, altn. *ruska*, conturbare. **a gret thing** s. 266. **318. wasselage**, exploit, heroic achievement, afr. *vasselage*, *vassalage*, courage, prouesse. **327. tofruchyt** = *tofruschyt*, crushed, discomfited s. 98. Speris all *tofruschyt* war II. 156. For hapnyt ony to slyd and fall, He suld sone be *tofruschyt* all VII. 897. ðai fand þare mawmentis, mare and myn, *Tofrwschyd* and tobrokyn all Wyntown VII. 10, 70. **328. duschys**, blows. Cf. And he.. With the ax.. With sa gret mayne raucht hym a dynt, That nothyr hat na helm mycht stynt The hewy *dusche* that he hym gave VIII. 713. To Schyr Colyne sic *dusche* he gewe That he dynnyt XI. 130. In sundre with that *dusche* it brak XII. 438, womit man das entsprechende Zeitwort vergleiche: Mony a wycht and worthi man.. War *duschyt* dede doun to the ground XI. 163. Wyntown bietet *dwyhs*: ðan þai layid on *dwyhs* for *dwyhs*, Mony a rap, and mony a brwhs VIII. 16, 119. In englischen Dialekten kommt *douce*, *douse* in derselben Bedeutung vor, s. Jamieson *Dict.* I. p. 347. Halliw. *Dict.* p. 313. Craven *Dial.* I. p. 116. Zum Vergleiche bietet sich ahd. *dôz*, sonus, sonitus, fragor, nhd. *tose*, altn. *þyss*, strepitus, *þysja*, ruere, in jüngerer Zeit *þusa*. **332. styth**, strong, firm, cf. 427. *stythly* 462, ags. *stîð*, firmus, durus, austerus. **333. strekyt**, stretched, extended. **335. styntis** s. 209. **338. gyrnyng**, grinning, whining. Cf. Thay lay into thae flammis fleiting, With cairfull cryis, *girning* and greitting Lyndsay's *Dreme*, *Chalm.* I. 199 in Jamieson *Dict. Supplem.* I. p. 483. **339. othyr**, each other. Cf. Twa contrares.. Set agayne *othyr* 332. With wapnys of mony wiss Thai dang on *othyr* VII. 980, ähnlich X. 201. XI. 170. Garnat mak-Downald, and Drust hys brodir, Brud Byly's swne, befor *oþire* Kyngis were in til Scotland Atoure Peychtis þan regnand Wyntown V. 12, 1114. **beit**, beat, strike. **340. ensenyeys**, words of war. Cf. Than mycht men her *enseynyeis* cry 384. His *ensenye* gan hely cry 448. The king his *ensenye* gan cry II. 232. The king his men saw in affray And his *ensenye* can he cry II. 421. Daneben steht *assenye*: Hys *assenyhe* gan he cry II. 184, afr. *S'enseigne* escrie, et el camp entre Partonop. de Blois ed. Crapelet 3449. **341. Gewand**, giving. **342. hydwyss** s. 224. **344. halyly**, wholly, cf. 467. Bathe of nowte, and schepe, and ky, And all oþire gudis *halyly* Wyntown VII. 9, 559. Swa þat all þat company Dyscumfyt ware all *halyly* VIII. 26, 371, Daneben kommt *halely* vor: Barbour IV. 949. VIII. 239,

Sa hardy, worthy, and sa fyne,
That thar waward ruschyt was;
And, maugre tharis, left the place:
And till thair gret rout, to warand,
Thai went, that tane had apon hand
Sa gret anoy, that thai war effrayit
For Scottis, that thaim hard assayit,
That than war in a schiltrum all.
Quha hapnyt in to that fycht to fall,
I trow agane he suld nocht ryss.
Thar mycht men se, on mony wyss,
Hardimentis eschewyt douchtely;
And mony, that wycht war and hardy,
Sone liand wndre fete all dede;
Quhar all the feld off blud wes rede.
Armys, and quhytyss, that thai bar,
With blud war so defoulyt thar,
That thai mycht nocht descroyit be.
A mychty God! quha than mycht se
That Stewart, Waltre, and his rout,
And the gud Douglas, that wes sa stout,
Fechtand in to that stalwart stour;
He suld say that till all honour
Thai war worthi, that, in that fycht,
Sa fast pressyt thair fayis mycht,
That thaim ruschyt quhar thai yeid.
Thar men mycht se mony a steid
Fleand on stray, that lord had nane.
A Lord! quha then gud tent had tane
Till the gud erle of Murreff,
And his, that sa gret rowtis geff,
And faucht sa fast in that battaill,
Tholand sic paynys and trawaill,
That thai and tharis maid sic debat,
That quhar thai come thai maid thaim gat.
Than mycht men her enseynyeis cry;
And Scottis men cry hardely,
"On thaim! On thaim! On thaim! Thai faile"!
With that sa hard thai gan assaile,
And slew all that thai mycht ourta.
And the Scottis archeris alsua
Schot amang them sa deliuerly,
Engrewand thaim sa gretumly,
That quhat for thaim, that with thaim faucht,
That swa gret rowtis to thaim raucht,
And pressyt thaim full egrely;
And quhat for arowis, that felly
Mony gret woundis gan thaim ma,
And slew fast off thair horss alsua;
That thai wandyst a litill wei.
Thai dred sa gretly then to dey,
That thair cowyn wes wer and wer:

337, und *haly* V. 593, 777, VI. 976. **351. maugre tharis**, cf. 535. *Magre þairris* WYNTOWN VIII. 38, 197 s. LANGTOFT 199. **352. till**, to, cf. 371, 378, 457. **warand**, shelter, place of shelter, cf. 615, 897. Þai..Come til Constantyne til *warand* WYNTOWN V. 10, 365. Ѣe lave..Fled, qwhare þai mycht fynd *warrand* VIII. 26, 370. And wythdrwe hym ay til *warand* VIII. 29. 267, afr. *garant*, *warant*, garant, mlat. *warantus*, *warandus*. **360. Hardimentis eschewyt** s. 103. Die Form *hardiment*, boldness, ist geläufig: Dispare gyvys *hardiment* WYNTOWN VIII. 26, 93. To gere þame prove mare *hardyment* VIII. 42, 30; dagegen *hardement* bei BARBOUR 402. **364. quhytyss.** Nach PINKERTON bezeichnet das Wort so viel wie *coats* (wie Edit. 1620 bietet), woraus es entstellt sein soll. Der öfter vorkommende Ausdruck *quhite harnes*, polished armour (*quhite* = white: vgl. *quhite money*, silver; *quhyt werk*, silver work s. JAMIESON *Dict. Supplem.* II. 257 wie altn. *hvítt fé*, opes albæ, argentum) lässt in *quhytyss* das substantivirte Adjektiv zur Bezeichnung der Rüstung vermuthen. Man vgl. auch: Hawbrekis that war *quhyt* as flouris VI. 232. **365. defoulyt**, defiled. **366. descroyit**, descryed. *descrysit* PINK. Die Form *discroyit*, surveyed, steht auch in THE BUIK OF THE CRON. OF SC. s. *Gloss.* p. 579. **376. on stray**, astray, cf. 798. The stedis stakerit in the stour, for streking *on stray* GAWAN A. GOL. III. 21. **377. tent..tane** s. TOWN. MYST. 295 **379. rowtis**, blows. Cf. *Rowtis*..raucht 393. And *rowtis* ruyd about thaim dang II. 162. To Philip sic *rout* he raucht II. 226. He..roucht him sic *rout* IV. 632. And roucht about him mony *rout* IV. 886. Giffand and takand *rowtis* roid IV. 944, altn. *rót*, *hrót*, procella, motio violenta s. GAWAYNE 457. **383. maid..gat**, made..way. **384. enseynyeis** s. 340. **390. deliuerly**, promptly, nimbly, cf. 763. He lansyt furth *delyuerly* II. 517. Speid yow *deliuerly* III. 851. Sexti armyt come on hym þen On hors prikand *delyverly* WYNT. VIII. 36, 53. Off his hors *delyverly* He lap downe IX. 11, 43. Thir sex in a rass *Deliuerly* com prekand our the feldis LANCEL. OF THE LAIK 3088, afr. *delivrement*, promptement, von *delivre*, schott. *deliver*: Men that lycht and *deliver* war VII. 359. **391. Engrewand**, vexing, annoying, afr. *grever*, *agrever*, vielleicht auch *engrever*, wie *engregier*, accabler. **gretumly**, greatly, cf. 442, 470. Leavte to luff is *gretumly* I. 15. Thai sall affraiyit be *gretumly* II. 97. Reiosyt rycht *gretumly* the King II. 357. Ѣis Rychard hym thankyd *grettumly* WYNT. VII. 8, 574. Ѣan am I wrangyd *grettumly* VIII. 3, 94. Rycht *grittumlie* the Britis thankit than THE BUIK OF THE CRON. OF SC. 6127 [wie sonst dort *gritlie* = greatly]. Analog gebildet ist *hailumly* JAMIESON *Dict.* I. p. 528. Die Doppelendung *um-ly* erscheint als eine Häufung der Adverbialbildungssylben, da *um* im Altn. wie im Ags. dativische Adverbien bildet, wie altn. *löngum*, *stórum*, *driúgum*, ags. *miclum*, *litlum*, *middum*; sie mag als Verstärkung des Begriffes empfunden worden sein. **392. quhat..quhat** (395), what..what, korrespondiren mit einander, wie *partim..partim*. **398. That.** Diese Zeile nimmt nach den eingeschobenen Nebensätzen die schon 392 gesetzte Konjunktion wieder auf. **wandyst**, recoiled. Cf. Quhen thai the Douglas saw nerhand, Thai *wandyst*, and maid an opynnyng VIII. 767. And thai, that at the fyrst meting Feld off the speris sa sar sowing, *Wandyst*, and wald haiff bene away XI. 631. Dies Zeitwort, welches öfter bei BARBOUR wiederkehrt, und in der Ausgabe von 1620 durch andere Verba wie *recoiled* und *vanisht* ersetzt ist, weiset auf den Infinitiv *wandys*, welcher von PINKERTON mit *stomach*, von JAMIESON mit *feel the impression of fear* wiedergegeben wird. Der Letztere fügt hinzu, dass das Verb die Vorstellung einer äusseren Kundgebung der Furcht, wie durch Unordnung, geringes Zurückweichen etc. einzuschliessen scheine. Das *Zurückweichen* ist aber gerade die wesentliche Bedeutung dieses unmittelbar auf dem afr. *gandir*, se détourner, tourner, se sauver, wie die Endung *ys* zeigt, nicht auf ags. *vandjan*, vereri, cunctari, beruhenden Zeitwortes, wenngleich das romanische Wort selbst germanischer Abstammung ist, und auf das goth. *vandjan*, στρέφειν, zurückweiset. **400. cowyn** s. 303. **wer and wer**, worse and worse. Wir finden die Formen *wer*, *were* und *war*, *ware* neben einander: He wes *were* than he all

For thai, that fechtand with thaim wer,
Set hardement, and strenth, and will,
And hart, and corage als, thar till;
And all thair mayne, and all thair mycht,
To put thaim fully to [the] flycht.
In this tyme, that I tell off her,
At that bataill, on this maner,
Wes strykyn, on athyr party
That war fechtand enforcely;
Yomen, and swanys, and pitaill,
That in the Park yemyt wictaill,
War left, quhen thai wyst but lesing,
That thair lordis, with fell fechtyng,
On thair fayis assemblyt wer;
Ane off thaim selwyn that war thar
Capitane of thaim all thai maid.
And schetis, that war sumdele brad,
Thai festnyt in steid off baneris,
Apon lang treys and speris:
And said that thai wald se the fycht,
And help thair lordis at thair mycht.
Quhen her till all assentyt wer,
In a rout assemblit er;
Fyftene thowsand thai war, or ma.
And than in gret hy gan thai ga,
With thair baneris, all in a rout,
As thai had men bene styth and stout.
Thai come, with all that assemble,
Rycht quhill thai mycht the bataill se;
Than all at anys thai gave a cry,
"Sla! sla! Apon thaim hastily"!
And tharwith all cummand war thai:
Bot thai war wele fer yete away.
And Inglis men, that ruschyt war
Throuch forss of fycht, as I said ar,
Quhen thai saw cummand, with sic a cry,
Towart thaim sic a cumpany,
That thaim thoucht wele als mony war,
As that wes fechtand with thaim thar,
And thai befor had nocht thaim sene;
Than, wit ye weill, withoutyn wene,
Thai war abaysit sa gretumly,
That the best and the mast hardy,
That war in till thair ost that day,
Wald with thair mensk haf bene away.
The king Robert, be thair relying,
Saw thai war ner at discomfiting,
And his ensenye gan hely cry.
Than, with thaim off his cumpany,
Hys fayis he pressyt sa fast that day,
[Thai] wer in till sa gret effray,
That thai left place ay mar and mar.
For all the Scottis men that thar war,
Quhen thai saw thaim eschew the fycht,
Dang on thaim with all thair mycht;
That thai scalyt thaim in troplys ser,
And till discomfitur war ner:
And sum off thaim fled all planly.
Bot thai, that wycht war and hardy,
That schame lettyt to ta the flycht,
At gret myscheiff mantemyt the fycht,
And stythly in the stour gan stand.
And quhen the king of Ingland
Saw his men fley, in syndry place,
And saw his fayis rout, that was
Worthyn sa wycht, and sa hardy,
That all his folk war halyly
Sa stonayit, that thai had na mycht
To stynt thair fayis in the fycht;
He was abaysyt sa gretumly,
That he and his cumpany,
Fyve hundre, armyt all at rycht,

---

owte Wyntown V. 8, 172. Fore þat wytht his þe *were* wes he Comendyt ib. 1, 185. A *ware* dede VIII. 16, 173. All menyt hym, bath bettyr and *war* VIII. 39, 84. In na *war* state na he it fand IX. 10, 30, s. Gower 84. **407. At**, that. Cf. Tyl þe tyme *at* Nynws kyng ras Wyntown I. *Prol.* 105. Befor the tyme *at* king Eduuard it fand Wallace I. 127. Die schottische Mundart gebraucht *at* nicht blos für sich, wie Barbour I. 316. III. 515. IV. 707. XII. 573. XIV. 545, sondern auch in Verbindungen wie *fra at* I. 581. *quhen at* XI. 1060. *quhill at* XI. 382. *how at* I. 95. II. 2. **408. was strykyn**, was fought. Cf. And *strak* the battaile of Duplyne Wyntown VIII. 6, 278. **409. enforcely**, forcibly. That sped thaim full *enforcely* V. 876, vgl. afr. *enforcis*, faișant effort. **410. pitaill**, sonst auch *pitall*, *pettaill*, crowd attending an army, der Tross: All the smale folk and *pitall* VIII. 424, afr. *pietaille*, *pedaille*, infanterie, populace. **411. yemyt**, kept, took care of. Cf. Men of fute and smal rangale, That *yemyt* harnays and wictaile VIII. 113. *Pettaill* That *yemyt* harnayis and wictaill VIII. 242. **wictaill**, victuals, baggage. Die Form kehrt wieder 674. *Wictaill* na fewell III. 398. Thar suld com na *wictaill* In to that toun Wallace XI. 775. His *wictalis* war nere gane Wyntown VIII. 34, 29. ðat castelle..stuffyd wyth *wyctale* ib. 75; sonst erscheint *tt* statt *ct*. **412. but lesing** = *without lesing*, surely, cf. II. 916. III. 708, 742. **417. schetis**, sheets, ags. *sceát*, angulus, portio, sinus vestis. **419. treys**, trees, poles. **420. fycht.** *ycht* steht durch einen Druckfehler in Jamieson's Ausgabe. **423. er**, are. **427. styth** s. 332. **429. quhill**, until s. 56. **434. ruschyt** s. 315. **445. with thair mensk**, with their honour, without dishonour, vgl. nhd. *mit Ehren*. Cf. In fycht is *mensk*, and schame in flycht Wynt. VIII. 42, 142, altn. *menska*, virtus, dignitas, honor s. Siriz 93. **446. relying**, rallying. Cf. *Rely* Your men about yow 552. He *releyt* to him mony a knycht II. 207. His men till him he gan *rely* II. 429. Quhen the chasseris *relyit* war V. 391. **448. hely**, highly, loudly. Cf. Men mycht her wemen *hely* cry III. 200. Wrangyd I call me *hely* Wyntown VIII. 3, 104. **456. troplis ser**, several troops, bands, afr. *tropel*, troupeau. **457. till**, to s. 352. **460. lettyt**, hindered, withheld. **461. mantemyt.** *mantenyt* Pinkert. Die Vertauschung von *n* mit *m* kommt in diesem vom afr. *maintenir* stammenden Verb auch sonst vor, cf. 896, 898. To *mayntaym* that he had begunnyn I. 819. He *mayntemyt* him full manlyly II. 292. To *maynteyme* the wer III. 801. For to *maynteyme* her our honour VI. 252 etc. **468. stonayit**, astonished, afraid. Die Verbalform *stonay*, *stunay* ist dem Schottischen geläufig: For to *stonay* the chasseris II. 477. Hys fayis gretly *stonayit* he VII. 1084. Thair wes nane auentur that mocht *Stunay* hys hart I. 298. So þat þis erle of Douglas Throwch þare strentht *astonayit* was Wyntown IX. 1, 20, auch: Throwch þe rade of þe erle of Dowglas þe Inglis men swa *stonyid* was IX. 4, 3. **472. Fyve hundre.** Die Form *hundre* ist geläufig, cf. 644, 749. Twa *hundre* IV. 465. Daneben steht *hundyr*, *hundyre*: Thre *hundyr* 890 III. 215, 829. Fyve *hundyr* II. 281. Twelf *hundyr* yhere Wynt. II.

In till a frusch all tok the flycht,
And to the castell held thair way.
And yeyt haiff Ik hard som men say,
That of Walence Schir Aymer,
When he the feld saw wencusyt ner,
Be the reyngye led away the king,
Agayne his will, fra the fechting.
And quhen Schyr Gylis the Argente
Saw the king thus, and his menye,
Schap thaim to fley sa spedyly,
He come rycht to the king in hy,
And said: "Schyr, sen it is sua
That ye thusgat your gat will ga,
Hawys gud day! for agayne will I:
Yeyt fled I neuir sekyrly.
And I cheyss her to bid and dey,
Than for to lyve schamly, and fley".
Hys bridill, but mar abad,
He turnyt, and agayne he rade,
And on Eduuard the Bruyss rout,
That wes sa sturdy, and sa stout,
As drede off nakyn thing had he,
He prikyt, cryand, "The Argente"!
And thai with spuris swa him met,
And swa fele speris on him set,
That he and hors war chargyt swa,
That bathe till the erd gan ga:
And in that place thar slane wes he.
Off hys deid wes rycht gret pite.
He wes the thrid best knycht, perfay,
That men wyst lywand in his day.
He did mony a fayr journè.
On Saryzynys thre derenyeys faucht he:
And, in till ilk derenye off tha,
He wencussyt Saryzynys twa.
His gret worschip tuk thar ending.
And fra Schyr Aymer with the king
Was fled, wes nane that durst abid;
Bot fled, scalyt on ilka sid.
And thair fayis thaim pressyt fast.
Thai war, to say suth, swa agast,
And fled sa fast, rycht effrayitly,
That off thaim a full gret party
Fled to the watre of Forth; and thar
The mast part off thaim drownyt war.
And Bannokburne, betuix the brays,
Off men, off hors, swa stekyt wais,
That, apon drownyt hors and men,
Men mycht pass dry owt our it then.
And laddis, swanys, and rangaill,
Quhen thai saw wencussyt the battaill,
Ran amang thaim; and swa gan sla,
As folk that na defens mycht ma,
That [it] war pitte for to se.
Ik hard neuir quhar, in na contre,
Folk at sua gret myscheiff war stad.
On ane sid thai thair fayis had,
That slew thaim doun forowtyn mercy:
And thai had, on the tothyr party,
Bannokburne, that sua cumbyrsum was,
For slyk and depnes, for to pas,
That thar mycht nane out our it rid.
Thaim worthys, mawgre tharis, abid.
Swa that sum slayne, sum drownyt, war;
Mycht nane eschap thet euir come thar;
The quhethir mony gat away,

9, 53. Thre *hundyr* ib. 60. Nyne *hundyr* yhere III. 3, 171, cf. III. 9, 41. IV. 8, 1 etc. A *hundyre* yhere V. 10, 893. Fyve *hundyre* V. 12, 1094, in der Einzahl und Mehrzahl auch *hundreth*: Ane *hundreth* thowsand pownd VIII. 43, 88. With twa *hundreth* sper men Barbour X. 774 und in der Mehrzahl *hundrys* und *hundrethis*: A thowsand yhere and *hundrys* twa Wyntown VIII. 1, 1. *Hundrethis* thre IX. 10, 50. **at rycht.** Cf. To be rewardyt weill *at rycht* III. 894. War wachit rycht weill, all *at rycht* X. 171. Owrgylt all welle *at rycht* Wyntown IX. 6, 162. With bed and bowster arrayit all *at richt* The Buik of the Cron. of Sc. 50343. **478. In till a frush** = *in a frusch* s. 98, 139. **477. wencusyt** = *wencust*, vanquished, cf. 507, 523. Lucius Yber *wencusyt* he I. 554. That he *wencusit* wes VI. 359. *Wencusyt* him VI. 369. Thai suld *wencuss* the warld VIII. 138. **478. reyngye**, rein. Schyr Philip the Mowbray, That raid till him full hardyly, And hynt hys *rengye* II. 219. Hys *reyngye* to get VIII. 179, afr. *regne*, *resne*, rêne; prov. *regna*. **482. Schap thaim to fley**, 757. Áthyre of þame.. *Schwpe þaim þare fays til assayle* Wyntown VIII. 26, 61 s. Gower 435. **484. sen**, since. **your gat..ga**, go..your way, cf. 581. With that *thair gate* all ar thai *gane* V. 177. Þe Ballyol *his gat is gane* Wyntown VIII. 26, 366, nhd. *seiner Wege gehen*. **488. to bid**, to bide, abide. Cf. *abid* 510. Of hym I *byd* to spek na mare Wyntown VII. 10, 150. **490. but mar abad**, without (more) delay. *Abad*, *abade*, *abaid*, woneben das einfache *bad*, *bade* vorkommt, lehnen sich an das ags. *bídan*, *âbídan*. Cf. But mar *abad* I. 142. Thai come ner by thar, *but abad* VII. 678. But *abaid* 568. Without langar *abaid* Wallace VII. 1033. But langere *bade* Wyntown IX. 10, 23. Bot *baid* Barbour VII. 705. But *bad* VII. 940. **501. deid** = *dede*, death. **505. derenyeys**, contests, battles, cf. 506, afr. *deraine*, *deresne*, action, discussion. **509. fra** s. 294. **518. brays**, banks, cliffs. Cf. Betuix a louchside and a *bra* II. 504. And saw the *brayis* hey standand The wattyr holl throw slik rynnand IV. 738. A craggy *bra*, strekyt weill lang XIII. 155, altn. *brá*, cilium, supercilium. **519. stekyt**, stopped up. **522. rangaill** s. 68. **528. at sua gret myscheiff war stad.** Der Gebrauch des hier vorkommenden Zeitwortes ist bereits im Zusammenhange mit anderen alte. Zeitwörtern erläutert s. Gower 389, Town. M. p. 200. Man vgl. zu unserer Stelle: For þe dowt, he wes in *stad* Wyntown VI. 13, 66. *Stad* and set in gret peryle VII. 2, 24. Die Verbindung desselben mit Adverbien treffen wir hier öfter: Giff ony *stad* war *swa* 785. *Stad..full narowly* 804. Quhen the king Robert *stad* was *swa* 841. Men redys Off mony men that war *Fer hardar stad* then we yhet ar II. 598. **533. slyk**, *slike*, *sleek*, mire, mud. Cf. And saw the brayis hey standand, The wattyr holl throw *slik* rynnand IV. 733, ahd. *slih*, cœnum, mhd. *slich*, nhd. *schlick*, holl. *slijk*, *slik*. **535. Thaim worthys**, it is necessary for them. Cf. For thoucht me tharfor *worthid* dey, I mon soiourne, quhar euir it be II. 717. Him *worthit*, magre his, abid III. 422. Him *worthit* nede pay the det That na man to pay may let XIII. 569. In presoune heir *me worthis* to myscheyff Wallace II. 200. Diese Konstruktion schliesst sich an die des altn. *verða*, welches in Verbindung mit dem von *at* begleiteten Infinitiv in der Bedeutung von *oportere, opus habere, cogi* auftritt. **538. the quhethir** s. 158.

That ellis war fled, as I sall say.
The king, with thaim he with him had,
In a rout till the castell rad,
And wald haiff bene tharin, for thai
Wyst nocht quhat gat to get away.
Bot Philip the Mowbray said him till:
"The castell, Schyr, is at your will.
Bot cum ye in it, ye sall se
That ye sall sone assegyt be.
And thar sall nane of Ingland
To mak yow rescourss tak on hand;
And, but rescours, may na castell
Be haldyn lang, ye wate this wele.
Tharfor comfort yow, and rely
Your men about yow rycht starkly;
And haldis about the Park your way,
Rycht als sadly as ye may.
For I trow that nane sall haff mycht,
That chassys, with sa fele to fycht."
And his consaill thai haff doyne:
And benewth the castell went thai sone,
Rycht by the Round Table away:
And syne the Park enweround thai,
And towart Lythkow held in hy.
Bot I trow thai sall hastily
Be conweyit with sic folk, that thai,
I trow, mycht suffre wele away.
For Schyr James lord of Douglas
Come to the king, and askyt the chace;
And he gaff him it, but abaid.
Bot all to few of hors he haid:
He had nocht in hys rout sexty;
The quhethir he sped him hastely
The way eftyr the king to ta.
Now lat him on his wayis ga:
And eftre this we sall weill tell
Quhat him, in till the chace, befell.
Quhen the gret bataill on this wiss
Was discumfyt, as Ik dewyss,
Quhar thretty thowsand wele war ded,
Or drownyt in that ilk sted;
And sum war in till handis tane;
And othyr sum thair gate war gane;
The erle of Herfurd fra the melle
Departyt, with a gret mengne:
And straucht to Bothwell tok the vai,
That than in the Ingliss mennys fay
Was, and haldyn as [a] place of wer.
Schyr Waltre Gilbertson wes ther
Capitane, and it had in ward.
The erle of Herfurd thiddyrward
Held, and wes tane in our the wall,
And fyfty of his men with all,
And set in howssis sindryly;
Swa that thai had thar na mercy.
The lave went towart Ingland.
Bot off that rout, I tak on hand,
The thre partis war slane or tane.
The lave with gret payn hame ar gane.
Schyr Mawrice alsua, the Berclay,
Fra the gret bataill held his way,
With a gret rout off Walis men.
Quhar euir thai yeid men mycht thaim ken,
For thai wele ner all nakyt war;
Or lynnyn clathys had, but mar.
Thai held thair way in full gret hy.
Bot mony off thair cumpany,
Or thai till Ingland come, war tane;
And mony als off thaim war slayne.
Thair fled als othyr, wayis ser.
Bot to the castell, that wes ner,
Off Strewilline fled sic a mengye,
That it war wondre for to se.
For the craggis all helyt war
About the castell, her and thar,
Off thaim, that for strenth of that sted,
Thiddyrwart to warand fled,
And for thai war sa fele, that thar

---

539. **ellis**, already. **541.** **till the castell**, to the castle sc. of Stirling. **544.** **him till** = to him. **549.** **rescourss**, relief, rescue, cf. 550, 764. For þat he *rescours* abade WYNTOWN VIII. 27, 83. **550.** **but**, without. **552.** **rely**, s. 446. **555.** **sadly**, steadily, cf. 675. Adam Wallace .. Full *sadly* socht till Wallace off renoun, At Sanct Jhonstoun baid at the sailye still WALLACE XI. 761. *Sad*, ags. *sǽd*, satur, ist nicht blos im Schottischen in die Begriffe *fest*, *hart* u. dgl. m. übergegangen s. DIEFFENBACH *G. Wörterb.* II. 179. CRAVEN *Dial.* II. 94. **557.** **that chassys.** Der Relativsatz knüpft sich an *nane*: *niemand*, *der auf der Verfolgung begriffen ist.* **559.** **benewth**, beneath, ags. *beneoðan*. Cf. Ane bryg that *beneuth* thaim was VII. 384. Giff that thai will *benewth* us ga VIII. 290. Man vergleiche das einfache *newth*: *Newth* the New Park gan thai far, Weill *newth* the kyrk VIII. 541. **560.** **the Round Table.** Dies ist der Name eines künstlichen Hügels bei Schloss Stirling. **561.** **syne**, since, then, cf. 636, 678, 681, 781, 795, 852, 854, 856, 882. **562.** **held** = *held thair way*, cf. 590. Giff he *held* towart his menye IV. 766. To the castell *hald* VIII. 367. **564.** **conweyit**, accompanied. Wir finden auch *conway* und *conwoy*: Him till Berwyk til *conway* WYNTOWN IX. 4, 56. *Conwoyit* him furth WALLACE XI. 913. Vgl. BARBOUR IX. 759, 766, 788. **565.** **mycht suffre wele away.** Die Partikel *away* setzt einen Verbalbegriff voraus, welcher leicht supplirt wird. Cf. And send thaim for to stop the way, Quhar the gud king behowyt *away* VII. 313. Thar behowys thaim nede *away* VIII. 289. And in the plane feld, be the way, Quhar he thocht ned behowyd *away* The Inglis men, gif that thai wald Throw the park to the castell hald. VIII, 364. He suld nocht thar *away* X. 116. **568.** **chace** wie 575, doch *chas* 729, *chass* 742. **568.** **but abaid** s. 490. **571.** **quhethir** s. 538 u. 158. **577.** **dewyss**, tell, narrate. Cf. Quhen Thomas Randell, on this wiss, Wes takyn, as Ik her *dewyss* VII. 299, afr. *deviser*, proposer, parler etc. **582.** **melle**, battle, afr. *meslee*, *mellee*, combat, cf. X. 63. XI. 519. **583.** **mengne** = *menye*. His *mengne* II. 464, 500. With his *mengne* VII. 225. Off Irland a gret *mengne* VIII. 102. *mengye* IX. 610. our small *mengye* II. 434, 564. IV. 845. **584.** **vai** = *way*. **585.** **fay**, faith, allegiance, afr. *fei*, *foi*. **590.** **Held** s. 562. **in our the wall**, in over the wall = near the wall. **594.** **lave** = *lafe*, remainder, cf. 597, 800, 852, 862. Of þe *lave* he tuk homage WYNTOWN II. 8, 119. Ѣe *lave* þat levyt in þat cuntre II. 9, 30. **595.** **I tak on hand** s. 225. **603.** **but mar** i. q. *without more*, only. Cf. Fyve and fourty wynter, *but mar* 894. IV. 605. X. 240. **612.** **helyt**, covered. Cf. Quhen snaw had *helyt* all the land VI. 649. Bath hillis and wallis *helyt* thai VIII. 189. **615.** **to warand** s. 352.

Fled wndre the castell war,
The king Robert, that wes wytty,
Held in his gud men ner him by,
For drede that riss agayne suld thai.
This wass the causs, forsuth to say,
Quhar throuch the king of Ingland
Eschapyt hame in till his land.
Quhen that the feld sa clene was maid
Off Inglis men, that nane abaid,
The Scottis men sone tuk in hand
Off tharis all that euir thai fand;
That mony man mychty wes maid
Off the riches that thai thar haid.
Quhen this wes doyne that her say I,
The king send a gret cumpany
Wp to the crag, thaim till assaile
That war fled fra the gret battaill:
And thai thaim yauld forowtyn debate;
And in hand has tane thaim fute hate.
Syne to the king thai went thair way.
Thai dispendyt haly that day
In spulyeing, and riches takyng,
Fra end wes maid off the fechting.
And quhen thai nakyt spulyeit war,
That war slane in the bataill thar,
It wes forsuth a gret ferly
To se samyn sa fele dede ly.
Twa hundre payr off spuris reid
War tane of knychtis that war deid.
The erle of Glosystre ded wes thar,
That men callyt Schyr Gilbert of Clar;
And Gylis de Argente alsua;
And Payn Typont, and othyr ma,
That thair namys nocht tell can I.
And, apon Scottis mennys party,
Thar wes slayne worthi knychtis twa;
Wilyame the Wepoynt wes ane of tha;
And Schyr Waltre of Ross ane othyr,
That Schyr Eduuard, the kingis brothyr,
Luffyt, and had in sic daynte
That as him selff him luffyt he.
And quhen he wyst that he wes ded,
He was sa wa, and will of reide,
That he said, makand iwill cher,
That him war lewer that journay wer
Wndone, than he sua ded had bene.
Owtakyn him, men has nocht sene
Quhar he for ony man maid menyng.
And the causs wes of hys luffyng,
That he his sistre per amouris
Luffyt, and held all at rebouris
Hys awyne wyff dame Ysabell.
And tharfor sa gret distance fell
Betuix him and the erle Dawy
Off Athole, brothyr to this lady,
That he apon Saynct Ihonys nycht,
Quhen bath the kingis war boun to fycht,
In Camskynnell the kingis wictaill
He tuk, and sadly gert assaile
Schyr Wilyam off Keth, and him slew,
And with him men ma then ynew.
Tharfor syne in till Ingland
He wes bannyst, and all his land
Wes sesyt as forfaut to the king,
That did thar off syne his liking.
Quhen the feld, as I tauld yow ar,
Wes dispulyeit, and left all bar,
The king and all his cumpany,
Blyth and joyfull, glaid and mery,
Off the grace that thaim fallin was,
Towart thair innys thair wayis tays,
To rest thaim, for [thai] wery war.
Bot for the erle Gilbert of Clar,
That slayne wes in the bataill place,
The king sumdele anoyit was:
For till him ner wele sib wes he.
Than till a kyrk he gert him be
Broucht, and walkyt all that nycht.
And on the morn, quhen day wes lycht,
The king raiss, as his willis was.
Than ane Inglis knycht, throw cass,
Hapnyt that he yeid wawerand,

---

618. wytty, wise, cautious. **620. riss**, rise. Cf. Wallace agayn *ryssis* contrar the king WALLACE XI. 800. **627. Off tharis**, of theirs, their goods. **634. yauld**, yielded, surrendered, cf. 722. He *yhauld* ðat castelle WYNT. VIII. 37, 27. **635. fute hate**, *fute hote*, alte. *fote hote*, straightway, immediately: Jamys of Dowglas .. Fand a litill sonkyn bate, And to the land it drew *fut hate* II. 811. Vgl. afr. *ehalt pas*, *chaud pas*, promptement, à l'instant même. **638. spulyeing**, spoiling, plundering. Cf. Nakyt *spulyeit* 640. Quhen the feld .. Wes *dispulyeit* 682. Quhen the feld wes *spuleyit* bar XI. 670. **639. Fra** s. 264. **644. reid**, red = golden. Erwähnt werden *the gilt spuris* XI. 600. **656. daynte**, regard, esteem. Cf. He resawyt him in gret *daynte* I. 793. Held him in suylk *daynte* XI. 677. And of his chawmyr ane wes he, ðat *wes had in grete daynte* WYNTOWN IX. 1, 53. **659. will of reide**, destitute of counsel, lat. dubius, inops, expers consilii. Cf. Then wes he wa, and *will of red* I. 348. II. 889. Than wes he wondir *will off wane* I. 323. He wes als sa *will off wane* That he trowit in nane sekyrly II. 277. ðan wes he *will of his herbry* WYNT. VI. 16, 20. þai war *will* quha suld be kyng VI. 20, 69 IB. 74, altn. *villr*, errabundus, erroneus. **663. Owtakyn**, except s. 29. **664. menyng**, moaning. **666. per amouris**, s. R. OF THE R. 2830. **667. at rebouris**, preposterously, contrary to the right way. Cf. Ellis had all gane *at reboworis* WYNT. IX. 8, 48. **669. distance**, cf. LANGT. 37. **673. boun**, ready s. TRISTR. I. 80. **674. wictaill** s. 411. **680 as forfaut** = *forfalt*, scheint als Partic. Pft. für *forfaltit*, forfeited, vom Verb *forfalt* zu stehen; sonst ist es das Substantiv, mlat. *forisfactum*, afr. *forfait*, délit, amende. **683. dispuleyit** s. 638. **687. tays**, take. Cf. All storys *tays* þare begynnyng WYNTOWN II. *Prol.* 16. Die Form steht natürlich für den Singular wie für dem Plural, cf. IB. II. 8, 42; III. 3, 32, 169 V. PROL. 4, 5. **692. sib**, related by blood. **694. walkyt**, watched. Das hier vor *k* eingeschobene *l* erscheint auch sonst in diesem Verb bei verschiedener Bedeutung desselben: To warne and *walkyn* his menye IV. 760. Ilk nycht he gert men *walk* it wele X. 682. He suld .. *walkyn* Wallace WALLACE XI. 1001, wie auch in anderen Wörtern: *Hawlkyn* on rywer WYNTOWN I. 13, 20. For his *salk* WALLACE XI. 980. **695. quhen day wes lycht**, vgl. nhd. *als es lichter Tag war*. Till on the morn that *day wes lycht* III. 386, 393. IV. 114. Or *day wes dawyn lycht* III. 605. Qwhill on þe morne þat *day wes lycht* WYNT. VI. 13, 112; VII. 6, 60. **698. wawerand**, erring. Cf. Thai saw on syd thre men cummand, Lik to lycht men and *wauerand* V. 411. In þat myrk nycht

Swa that na man laid on him hand.
In a busk he hid hys armyng,
And waytyt quhill he saw the king
In the morne cum forth arly:
Till him than is he went in hy.
Schyr Marmeduk the Twengue he hycht.
He raykyt till the king all rycht,
And halyst him apon his kne.
"Welcum, Schyr Marmeduk," said he;
To quhat man art thow presoner?"
"To nane," he said, "bot to yow her.
I yeld me at your will to be".
"And I ressave the, Schyr", said he.
Than gert he tret him curtasly.
He duelt lang in his cumpany:
And syne till Ingland him send he,
Arayit weile, but ransoun fre;
And geff him gret gyftis tharto.
A worthi man, that sua wald do,
Mycht mak him gretly for to prise.
Quhen Marmeduk, apon this wiss,
Was yoldyn, as Ik to yow say,
Than come Schir Philip the Mowbray,
And to the king yauld the castell.
His cunnand hes he haldyn well.
And with him tretyt sua the king,
That he belewyt of hys duelling;
And held him lelely his fay,
Quhill the last end off his lyf day.
Now will we of the lord of Douglas
Tell, how that he folowit the chas.
He had to quhone in his cumpany;
Bot he sped him in full gret hy.
And as he throuch the Torwod fur,
Sa met he ridand on the mur
Schyr Laurence off Abyrnethy,
That, with twenty-four in cumpany,
Come for till help the Inglis men;
For he was Ingliss man yet then.
But quhen he hard how that it wes,
He left the Inglis mennys pess,
And to the lord Dowglas rycht thar
For to be lele and trew he swar.
And than thai bath folowit the chass:
And or the king of Ingland was
Passyt Lythkow, thai come sa ner,
With all the folk that with thaim war,
That weill amang thaim swyth thai mycht;
Bot thai thoucht thaim to few to fycht
With the gret rout that thai had thar:
For fyve hundre armyt thai war.
To gyddir sarraly raid thai,
And held thaim apon bridill ay.
Thai war gouernyt wittily;
For it semyt ay thai war redy
For to defend thaim, at thair mycht,
Giff thai assaillyt war in fycht.
And the lord of Douglas, and his men,

---

wawerand will WYNTOWN VI. 13, 105. Swa *wawerand* will IB. 16, 21. **700. armyng**, armour, arms. Cf. Sum bar..*armyngis* III. 635. *Armyng* and cleything III. 678. Wapnys and *armyng* IV. 393. Royd frogis on þare *armyng* WYNTOWN VIII. 38, 57. Fourtene hundyre hale *armyngis* IX. 6, 23 IB. 8, 132, 136. **705. raykyt**, moved, went, ran. Cf. To Wallace than he *rakyt* in thar sicht WALLACE XI. 1336 s. BODY A. S. 132. **706. halyst**, hailed, addressed. Cf. Quhen that scho him *halyst* had III. 864. Thai met the king, and *halist* him thar: And the king thaim thar *hailsing* yauld V. 416. On þis wis þan hym *haylyssyd* he WYNTOWN VI. 17, 48. And *haylsyd* hym wyth gret reverens VIII. 5, 40. **715. but**, without s. 84. **723. cunnand**, auch *cownand*, *connand*, covenant. Cf. The *cunnand* on this wyss was maid III. 219. Ðat *cunnand* sune he had foryhottyn WYNTOWN VIII. 18, 14. His *cownnand* and his awyne dete VII. 6, 81. Hys twa handis, ðat festnyng wes of þe *cownandis* VI. 12, 72, cf. VII. 10, 227, 231; VIII. 37, 110, 116. Sa thai wald kepe *connand* WALLACE XI. 819. **725. he belewyt of hys duelling.** JAMIESON *Dict.* I. 86 übersetzt: *he gave up the castle of Stirling into the king's hands*, indem er das Verb als mit *of* konstruirt ansieht. Uns scheint diese Erklärung nicht zutreffend, zumal da die Uebergabe bereits 722 erwähnt ist. Die Worte *hys duelling* beziehen sich auf den König und *belewyt* steht intransitiv (remained); der Sinn ist, dass *Mowbray in des Königs Umgebung blieb.* Cf. Maknab..That ay *Wes off his duelling* III. 247. So sagt der König von den Seinen: Thai *ar* all *off my duelling* III. 709. **730. to quhone**, too few. *to quhene* PINKERT. Es begegnet in dieser Bedeutung auch *quhoyne* neben *quhene*, *quheine*: A *quhone*, lik to pouerall VI. 368. Thai war *quhone* VI. 684. Thoucht thai *quhone* war, thai war wycht X. 42. Thai wer sa fele..And he sa *quhoyne* 776. We ar *quhoyne* agayne sa fele VIII. 49. Thocht thai war *qwheyn*, thai war worthy II. 50. Thir *quheyne*, that sa worthily Wane sik a king, and sa mychty II. 644. Aucht hundyr wynter and twenty, *Quheyn* ma or les, bot few þar by WYNTOWN VI. 7, 15. Diese Formen [welche mit dem nhd. *wenig*, ahd. *wênag*, die man hierher gezogen hat, nichts gemein haben] beruhen auf den ags. *hvôn* s. paululum, und *hvêne*, *hvæne*, selbst *hvæne* adv. paulo, s. GREIN *ags. Sprachsch.* II. 118, 123. Das kollektive *hvôn* steht statt des pluralischen *feáve* im Altnorthumbr. *Huôn* aron MATH. 7, 14 = *feáva synd* IB. THORPE. Die schottische Mundart hat davon auch einen Komparativ gebildet: *Quhonnar* be ful fer war thai Than thair fayis. BARBOUR VIII. 609. **732. fur**, passed. Cf. So *fure* it 840. Sa *fur* thai then with him II. 309. Ðe wardane syne til his cuntre *Fure* WYNTOWN VIII. 37, 179. Sa rwdly þare þai wyth þame *fure* IX. 8, 80. **733. the mur** = *the more*, the heath. Cf. Quhill thai Passyt owt throw the forest war; Syne in the *more* thai entryt thar V. 406. Im Schottischen entspricht *more, muir*, *mur* nicht genau dem engl. *moor*; vgl. altn. *mór*, terra, sterile solum; ags. *mór*, uligo, palus, saltus, mons. **739. pess**, peace. *Pes* steht wie *fewte*: To pass to the Inglis *pes* agayn II. 305. To the kingis *pess* heároucht The forest off Selcryk all hale VI. 424. Sum off the men off the countre Come till his *pess* VII. 80 Left Inglis mennys *fewte* V. 19. **750. sarraly**, cautiously. Cf. Thar fyrst eschele Arrayit *sarraly* and weille VI. 221. The formest..Rycht *sarraly* to gedder raid VI. 296. In myddis thaim the kyng thai bar, And yeid about him *sarraly*; And nocht full gretly thaim gan hy VI. 696. A bidding has he mad, That na man sall be sa hardy To prik at thaim, bot *sarraly* Rid redy ay in to bataill, To defend gif men wald assaill XI. 112, ags. *searolîce*, artificiose. **751. held thaim apon bridill**, vgl. *sie hielten sich im Zügel*, allèrent bride en main. Cf. A litill *on bridill* thai thaim withdrew VI. 777. **752. wittily**, wisely. Cf. Gyff it be folowit *wittily* IV. 264. Governyd it sa *wyttyly* WYNTOWN V. 10, 527.

How that he wald nocht schaip him then
For to fecht with thaim all planly,
He conwoyit thaim sa narowly,
That of the henmaist ay tuk he:
Mycht nane behind his falowis be
A pennystane cast, na he in hy
Wes dede, or tane deliuerly,
That nane rescourss wald till him ma,
All thoucht he luwyt him neuir sua.
On this maner conwoyit he,
Quhill that the king, and his menye,
To Wenchburg all cummyn ar.
Than lychtyt all that thai war,
To bayt thar horss, that war wery,
And Douglas, and his cumpany,
Baytyt alsua besid thaim ner.
Thai war sa fele, withowtyn wer,
And in armys sa clenly dycht,
And swa arayit for to fycht,
And he sa quhoyne, and but supleyng,
That he wald nocht, in plane fechting,
Assaile thaim: bot ay raid thaim by,
Waytand hys poynt ay ythandly.
A litill quhill thai baytyt thar;
And syne lap on, and furth thai far.
And [he] was alwayis by thaim ner;
He leyt thaim nocht haff sic layser,
As anys watre for to ma.
And giff ony stad war sa,
That he behind left ony space,
Sesyt alsone in hand he was.
Thai conwoyit thaim on sic a wiss,
Quhill that the king, and hys rout, is
Cummyn to the castell of Dunbar;
Quhar he, and sum of his menye, war
Resawyt rycht weile; for yete than
The erle Patrik was Inglis man;
That gert with mete, and drynk alsua,
Refresche thaim weill; and syne gert ta
A bate, and send the king be se,
To Bawmburgh, in his awn contre.
Thair horss thar left thai all on stray;
Bot sesyt I trow weill sone war thai:
The lave, that lewyt thar without,
Adressyt thaim in till a rout,
And till Berwik held straucht thair way
In route: bot and we suth [sall] say,
Stad thai war full narowly,
Or thai come thar. Bot nocht for thi
Thai come to Berwik weill; and thar
In to the towne ressawyt war;
Ellys at gret myscheff had thai bene.
And quhen the lord off Douglas has sene
That he had lesyt all hys payne,
Towart the king he went agayne.
This king eschapyt on this wiss.
Lo quhat fading in fortoun is!
That will apon a man quhill smyle,
And prik on hym syne a nothyr quhill.
In na tym stable can scho stand.
This mychty king off Ingland
Scho had set on hyr quheill on hycht,

757. **How that**, as, since. Cf. *How that* I sympill be, My seyle is nocht all tyme with me I. 615. **schaip him** etc. s. 482. 759. **conwoyit** s. 564. 760. **henmaist**, hindmost, last. Cf. Gyff the formast egrely Be met.. The *henmaist* sall abaysit be VI. 243. To mete thaim at thair fyrst assemble Sa stoutly that the *henmaist* trymble VIII. 924. He abaid *henmast* XIV. 357. 761. **falowis**, fellows. Cf. Dyoclytyane And his *falow* Maximiane WYNTOWN V. 9, 635. Lordis, *falowys*, and maystris VIII. 16, 157. Nocht wittandly his *falowis* was him fra WALLACE XI. 871, altn. *félagi*, sodalis. 762. **a pennystane cast.** Cf. The way Wer nocht *a pennystane cast* of breid XI. 382. Der *Steinwurf* dient hier zur Bezeichnung der Entfernung. Der *pennystane* genannte flache Wurfstein dient noch jetzt den Hochländern zum Spiele, und soll dem engl. *quoit* entsprechen. Ob der Name von der Form oder Flachheit des Pfenniges oder von dem Spielen um Pfennige stammt, oder ob *penny* der Entstellung eines Wortes zu verdanken ist, bleibt dahingestellt. **na** = alte. *that..ne* s. MÄTZNER *Gr.* 2. 2, 482. 765. **thoucht** = *thouch*, wie PINKERT. giebt. Jene Schreibweise begegnet auch in schottischen Texten sehr häufig. 769. **lychtyt** lighted, alighted. Cf. Fra he *lychtyd*, he suld knyt Hys brydyl fast WYNTOWN VIII. 24, 25. 770. **to bayt**, to feed, give food, cf. 772, 780, ags. *bâtjan*, inescare, altn. *beita*, pascere, pastum agere. 773. **withowtyn wer** s. 100. 776. **quhoyne** s. 730. Die Konstruktion, in welcher *he* für den Mann und seine Genossen steht, kehrt wieder: Quhen thai saw *he wes sa quhoyne* X. 937. *He wes yete Ay ane for fyve* XI. 186. *He wes* wele ner *fyfty thousand* XIV. 49. **but supleyng**, without supply, assistance. 779. **ythandly**, assiduously, constantly, busily, steht neben *ithanly*, *ithenly*. Cf. Thai said that he, sen yhystirday, Duelt in his chambyr *ythanly* I. 686. Giff it be folowit *ithenly* IV. 983. He..Wes gaderand men ay *ythenly* X. 320. At Athenys in study Scho bayd, and leryd *ythandly* WYNTOWN VI. 6, 13. Folowyd his purpos *ithandly* VIII. 36, 113. Prayid for hym sa *ithanly* IB. 39, 101. Das Wort gehört zum Adjektiv *ythen*, *ythand*, altn. *iðinn*, assiduus, sedulus, diligens, vgl. *iðja* und *iðna*, operari; *ið*, opus, studium, dän. schw. *id*, labor, studium. 784. **watre for to ma**, to make water. 785. **stad** s. 528. 789. **Quhill that** s. 56. 796. **A bate**, a boat, cf. 826. A *bate* quhill scho suld sayland se WYNTOWN VI. 18, 186, auch *bayt* VI. 14, 114. BARBOUR II. 803. **send**, sent, cf. 856. Till Scotland word *send* he I. 145. He message *send* Tyl Arwyragus WYNTOWN V. 3, 46. Schyre Claudyus for his dochtyre *send* IB. 64. Þe message þat he *send* V. 12, 320. Als Partic. Pf. kommt dieselbe Form hier vor 858. Ðat lettyr..wes *send* WYNTOWN VI. 13, 208 s. GOWER 332. 798. **on stray** s. 376. 800. **The lave** s. 594. **lewyt**, remained. 810. **lesyt**, lost. 813. **fading.** Der Zusammenhang deutet auf die *Unzuverlässigkeit* Fortunas. Vom Treubruche wird in der That das Verb *fade* mit *lawte* gebraucht: Set þow hawe *fadyt þi lawte*, Do þis dede yhit wyth honeste Gyve þow may, or dare, or wille WYNTOWN VII. 1, 69. Doch erwächst diese Bedeutung eben nur aus der Verbindung des transitiven Verb mit seinem Objekte. Vgl. Men..That had *fadyt* thair force in fycht BARBOUR VIII. 807. Nahe liegt das ags. *fadung*, dispositio, wodurch das *Verfahren* Fortunas überhaupt bezeichnet wäre. **fortoun**, fortune, cf. 835, 846. III. 868. *Fortown*, with hyr fals changyng ðat ay warrayis prosperyte WYNTOWN VIII. 26, 250, cf. VIII. 33, 134; 36, 106. Daneben kommt *forton* vor: BARBOUR III. 877. 814—15. **quhill..a nothyr quhill**, at one time..at another. Cf. Owercome *quhyle* he, *quhyle* he WYNTOWN V. 10, 503. For of þat state *quhile* he, *qwhil* he, Of syndry persownys, held þat se VI. 13, 53. 818. **quheill**, *quheyle* und *quhele*, wheel. Cf. The *quheyle* 830. A crane..

Quhen with sa ferlyfull a mycht,
Off men off armys, and archeris,
And off fute men, and hobeleris,
He come, ridand out off his land,
As I befor have borne on hand;
And in a nycht syne, and a day,
Scho set him in sa hard assay,
That he, with few men, in a bate
Wes fayne for till hald hame his gate.
Bot off this ilk quhelys turnyng
King Robert suld mak na murnyng.
For on his syd the quheyle on hycht
Raiss, quhen the tothyr doun gan lycht.
[For twa contrares ye may wit wele,
Set agayne othyr in a quhele,
Quhen ane is hie, the tother is law;
And giff it fall that fortoun thraw
The quhele about, it that on hycht
Was er, on force it mon doun lycht:]
And it that wndre lawch was ar,
Mon lepe on loft in the contrar.
Sa fure it off thir kingis twa.
Quhen the king Robert stad was sua,
That in gret myscheiff wes he,
The tothyr was in his maieste!
And quhen the king Eduuardis mycht
Wes lawyt, king Robert wes on hycht;
And now sic fortoun fell him till,
That he wes hey and at his will.
At Strewillyne wes he yeyt liand:
And the gret lordis, that he fand
Dede in the feld, he gert bery
In haly place honorabilly;
And the lave syne, that dede war thar,
Into gret pyttis erdyt war.
The castell, and the towris, syne
Rycht till the ground doune gert he myn.
And syne to Bothwell send he
Schyr Eduuard, with a gret menye;
For thar wes than send him word
That the rich erle off Herford,
And othyr mychty als, wer ther.
Swa tretyt he with Schyr Walter,
That erle, and castell, and the lave,
In Schyr Eduuardis hand he gave.
And till the king the erle send he,
That gert him rycht weill yemyt be:
Quhill at the last thai tretyt sua
That he till Ingland hame suld ga,
Forowtyn paying of ransoune, fre;
And that for him suld changyt be
Byschap Robert that blynd was mad,
And the queyne, that thai takyn had
In presoune, as befor said I,
And hyr douchtre dame Maiory.
The erle wes changyt for thir thre.
And quhen thai cummyn war hame all fre,
The king hys douchtre, that was far,
And wes als aperand ayr,
With Waltre Stewart gan he wed.
And thai wele sone gat of thair bed
A knaw child, throw our Lordis grace,
That eftre hys gud eldfadyr was
Callyt Robert; and syne wes kyng,
And had the land in gouernyng,
Eftyr hys worthy eyme Dawy,
That regnyt twa yer and fourty.
And in the tyme of the compiling
Off this buk, this Robert wes king,
And off hys kynrik passit was
Fyve yer; and wes the yer off grace
A thousand, thre hundyr, sevynty
And fyve; and off his eld sexty.
And that wes eftre that the gud king,
Robert, was broucht till his ending,
Fyve and fourty wynter, but mar.
God graunt that thai, that cummyn ar
Off his ofspring, manteyme the land,
And hald the folk weile to warand;
And manteyme rycht and leawte,
As wele as in his tyme did he!

Rynnand on *quheillis* XII. 349. This ilk *quhelis* turnyng 828, cf. 833, 836. **on hycht**, cf. 830, 836, 845 s. V. 197. **821. hobeleris**, light-horsemen. Cf. Fyfty thousand off archeris He had, forowtyn *hobeleris* VIII. 111. And *hobilleris* and yhumanry XI. 80. *Hobellarii*, *Hoberarii*, *Hobillers*, sic Anglis nuncupati milites levis armaturæ, & mediocri equo et cursorio merentes Du Cange v. Sie werden meist mit den Bogenschützen zusammengestellt, wie dies auch aus den bei Du Cange angeführten Stellen hervorgeht. Man denkt an Verwandtschaft des Wortes mit den Pferdenamen *hobby*, schott. *hobyn*, dessen Stamm selber noch einer näheren Erforschung bedarf s. d. *Wb.* **823. borne on hand** s. 225. **833. othyr**, each other s. 339. **837. mon**, must, cf. 839. **838. lawch**, low. *lawth* Pinkert. *lawch*, *lauche* kommen öfter vor: In a rycht fayr place, that was *Lawch* by a bourne X. 338. Fast away thai yeid *Lawch* towart Ern Wallace V. 155. Ðe Lyndyssay festnyd his dagare Intil Wellis armowris fyne Welle *louche* Wyntown IX. 12, 64. So finden sich auch *laigh*, *layche* s. Jamieson *Sc. Dict.* II. 5. **845. wes lawyt**, was lowered, brought down, humbled. Cf. þurch þatt wass he.. *laȝhedd* inn himm sellfenn Orm *H.* 3731. þatt shollde sket beon worrpenn dun Annd *laȝhedd* all annd niþþredd 9635. **852. lave** s. 594. **853. erdyt**, buried, interred. Cf. And hym with worship gert he be *Erdyt* X. 795. Ðat suddanly þare wes scho dede, And *erdyd* in þat ilk stede Wyntown VI. 6, 31. Wes *erdyde* in Skone IX. 12, 7. Der Form nach dem ags. *eardjan*, habitare, entsprechend, nimmt das Zeitwort die Bedeutung des altn. *jarða*, humare, sepelire, an. **855. till the ground doune..myn**, raze, demolish. **myn**, mine, sap, subvert by digging. Cf. And gert *myne doun*, all halily, Bath tour and wall rycht to the grond VII. 1072. Gat sley mynowrys, and syne wndyre þe erde he gert þaim *myne* Wyntown VIII. 37, 91. **858. him.** *to him* Pinkert. **865. yemyt**, kept. **876. far**, fair. **877. aperand ayr**, apparent heiress. Cf. He wes.. *Apperand ayre* til oure kynryk Wyntown VII. 6, 341. *Ayre* til oure kyng *apperand*, Had he nowcht bene wyth ded ourtane VII. 7, 104. **881. eldfadyr**, grand-father. Cf. Oure kyng of Scotland, Dawy be name, Wes *eldfadyre* til oure kyng Williame Wyntown VII. 8, 229, ags. *ealdfäder*, *ealdfäder*, avus, patriarcha. **884. eyme**, *eym*, neben *eme*, *eam*, uncle. Cf. Till help his *eyme* VII. 606. Thar duelt his *eyme* Wallace I. 299. Ha met his *eym* XI. 1004. **890. hundyr** s. 472. **896. manteyme** s. 461. **897. to warand** s. 352.

INHALTS - VERZEICHNISS.

Berlin, Druck von Gebr. Unger (C. Unger), Königl. Hofbuchdrucker.

ALTENGLISCHE SPRACHPROBEN

NEBST EINEM WÖRTERBUCHE

UNTER MITWIRKUNG

VON

KARL GOLDBECK

HERAUSGEGEBEN

VON

EDUARD MÄTZNER.

ERSTER BAND: SPRACHPROBEN.

ZWEITE ABTHEILUNG: PROSA.

BERLIN.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1869.

ZWEITE ABTHEILUNG.

PROSA.

THE CREED, PATERNOSTER etc.

Wir beginnen diese Abtheilung unserer Sammlung mit den folgenden Glaubensbekenntnissen etc., nicht weil wir sie für die ältesten oder für gleichaltrige prosaische Erzeugnisse des dreizehnten Jahrhunderts halten, sondern weil sie in ihrer Kürze und unmittelbaren Zusammenstellung die verschiedene Färbung der Sprache im dreizehnten Jahrhundert zunächst veranschaulichen mögen. Die unter I. mitgetheilten kirchlichen Formeln sind in den *Reliquiæ Antiquæ* I. p. 282 nach einem Manuskripte der Bibliothek des *Caius College* zu Cambridge, welches dem dreizehnten Jahrhundert angehört, von *Wright* veröffentlicht. Das zweite Glaubensbekenntniss (II.) hat derselbe Gelehrte dem MS. *Harl.* Nr. 3724 fol. 44 entnommen und in demselben Sammelwerke I. p. 57 wiedergegeben. Das dritte (III.), hat *Wright* in den *Reliquiæ Antiquæ* I. p. 22 nach dem MS. *Cotton*, *Cleopatra* B. VI. fol. 201 v°, der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts angehörig, bekannt gemacht. Bei der theilweisen Korruption dieser Stücke haben wir uns meist mit der Andeutung derselben begnügt und nur wenige Verstümmelungen zu verbessern gesucht, insbesondere wo sie nur einzelne Buchstaben oder deren Umstellung betreffen.

Rel. Ant. I. p. 282.

I.

Credo. Ich ileve in God, fader almightinde, scheppare of hevene and eerthe, aant in Jhesu Crist oure meneliche loverd, that kenned is of þen holigost, yboren of þen mayden Marie, ypined under Ponce Pilate, oon rode ydon, det and ibured, aliȝste intho helle, þene þridde day aroos of det, astehey into hevene, siþ on his fader rith half Goddes alweldinde, þenene is cominde tho demene quike and þe deede; hic hleve in þe Holigost, holie chirche, *h*ieradene of haluuen, for*ȝiu*fnesse of sinnen, arysnesse of flesse, and eche lif. So bee hit, þat is, Amen.

Pater noster. Fader oure þat art in heve*ne*, ihalgeed bee þi nome, icume þi kineriche, yworthe þi wylle, also is in hevene so be on erthe, oure iche dayes bred gif us to-day, and

---

I. Man vergleiche zu den hier mitgetheilten prosaischen die entsprechenden gereimten Stücke Sprachpr. I. 1 p. 49. **1. almightinde**, almighty. Diese anscheinend in eine Participialform abweichende Bildung steht nicht hier allein. Cf. Fader *halmichttende* III. l. 13. Wie wir *almicten, almigten* aus der ags. Kasusform *ælmihtne* hervorgegangen denken (s. I. 1, p. 49), so mag sich eben daraus die Endung ..*tende*, ..*tinde* für ..*tene*, ..*tine* entwickelt haben, wenn die Form nicht etwa dem *alweldinde* l. 4 angeglichen ist. **2. meneliche**, common, ags. *gemænelíc*, communis. **3. det**, dead. **aliȝste** = *aliȝte, aliȝhte.* **intho** = into, cf. *tho* = to l. 5. **4. det**, death. **astehey** entspricht dem ags. *âstâh*. Die Form ist wohl aus *asteh* verderbt s. I. 1 p. 50. **siþ** = *sitteth* für *sit.* **rith** = *riht.* **alweldinede**, ags. *alwaldend*, *ealwaldend*, omnia regens, omnipotens. **þenene.** Man könnte geneigt sein *þenene* für *þenen he* zu nehmen; doch vergleiche man in dem nächstfolgenden Glaubensbekenntnisse: *þenne* is cominde II. l. 10. **5. tho demene** = *to demene* s. 5. **hic hleve** = *ic leve*, cf. *hich* breethe p. sq. l. 5. **hieradene of haluuen.** So schreiben wir für *tieradene* etc. in Rel. Ant. Diesen Worten entsprechen in anderen alten Glaubensformeln: *Samninge* of halghes Rel. Ant. I. 23 sec. XIII. *Mone* of alle halwen ib. I. 57 sec. XIII. (II. 12). The *commyng* of halewes ib. I. 38 sec. XIV. *Mennesse* of halȝen ib. I. 42 sec. XIV. u. dgl. m. Dem Worte *tieradene* ist keine Bedeutung abzugewinnen; dagegen dürfen wir *hieradene* als dem ags. *hîræden* neben *hîvrêd*, *hîrêd*, familia, entsprechend ansehen. Aehnliche Verbindungen des alte. *hird* fehlen nicht: Al þe *haleȝene hirde* Ancr. Riwle p. 94 var. lect. in *C.* Alle *halehenes hird* ib. in *T.* Die Form *hireden* begegnet öfter bei Laȝamon: Hæhst an *hireden* II. 179, obwohl wir sie nicht als Nominativ oder Akkusativ antreffen; dem ags. starken Substantiv *hîrêd* würde jedoch auch im Dativ nur *hirede* entsprechen. **6. forȝiufnesse.** *foruiȝfnesse* Rel. Ant. Offenbar liegt ein Schreibfehler vor. **arysnesse** = *arist*, ags. *ârist*, resurrectio. Die hier gebrauchte Form erscheint als eine dem Ags. fremde Bildung aus dem Verb *ârîsan*. **7. hevene.** *heve* Rel. Ant. Die verkürzte Form, welche wir in Zusammensetzungen, wie *heoveriche*, *heveriche*, wohl antreffen, scheint für sich nicht vorzukommen; auch steht hier sonst *hevene* 1, 4, 8. **8. also is..so be.** Cf. þi wille to wirche þu us wisse, *Als hit is in hevene ido Ever in eorþe ben* (leg. *be* oder *bee*) *it also* Rel. Ant. I. 57, cf. I. 159.

Rel. Ant. I. p. 282.

forgif us oure gultes, also we forgifet oure gultare, and ne led ows nowth into fondingge, au*c*h ales ows of harme. So be hit.

Ave Maria. Hayl Marie, fol of milce, God is mit the, þu blessede among wymmen, iblessed be frut of þine wumbe. So be hit.

In manus tuas. On þine hondes hich breethe (or biteche) mine gost, þu me bowȝtest, loverd of sothnesse.

II.

p. 57. I bileve in God fadir almichty, sshipper of hevene and of eorþe, and in Jhesus Crist, his onlepi sone, ure loverd, þat is ivang þurch þe holy gost, bore of Marie Mayden, þolede pine under Pounce Pilat, picht on rode tre, ded and yburiid, licht in to helle, þe þridde day fram deth aros, steich in to hevene, sit on his fadir richt honde, God almichti, þenne is comande to deme þe quikke and þe dede. I bileve in þe holy gost, al holy chirche, mone of alle halwen, forgivenis of sinne, fleiss uprising, lif wiþuten ende. Amen.

III.

Hi true in God, fader halmichttende, þat makede heven and herdeþe, and in Jhesu Krist, p. 23. is ane lepi sone, hure laverd, þat was bigotin of þe hali gast, and born of þe mainden Marie, pinid under Punce Pilate, festened to the rode, ded and dulvun, licht in til helle, þe þride dai up ras fra dede to live, stegh in til hevenne, sitis on is fadir richt hand, fadir alwaldand, he þen sal cume to deme þe quike an þe dede. Hy troue hy þeli gast, and hely kirke, þe samninge of halghes, forgifnes of sinnes, uprisi*nge* of fleyes, and life withhutin hend. Amen.

---

1. **forȝifet** = *forȝifeth.* **oure gultare**, cf. ags. swâ svâ ve forgifað *ûrum gyltendum* Math. 6, 12. Die Substantivform, welche hier dem Plural zu entsprechen scheint, ist eine Neubildung; dafür steht im Kentischen Vaterunser *yeldere*: And uorlet ous oure *yeldinges,* ase and we uorleteþ oure *yelderes* Rel. Ant. I. 41, welches auch sonst für *debtor* gebraucht wird: He ne is naȝt riȝtuol, þet ne yeiȝþ naȝt ine his herte, and uelþ, and onderstant þet he is *yeldere* Ayenbite of Inwyt ed. Morris p. 163, so dass die ags. Verbalstämme *gyltan*, *giltan* (*gyltend*, debitor, *âgyltan*, delinquere, *gyltig*, reus) und *gildan*, *gieldan*, *gyldan*, reddere, retribuere, vovere (*gild*, *gield*, *gyld*, remuneratio) mit einander wechseln. Vgl. mhd. *geltære*, *Zahler* und *Schuldner*. Uebrigens wird in Ancr. Riwle diese Stelle des Vaterunsers übersetzt: *Forȝif us ure dettes al so ase we uorȝiueð to ure detturs* p. 126. **auch**, but, *auth* Rel. Ant. Wir tilgen die offenbar lautlich vollkommen entstellte Form. *Auch* ist die sonst *ah*, *ac* lautende ags. Partikel *ac*, *ach*, *ah*, sed, welche unzählige Male in Ancr. Riwle in der Form *auh* auftritt: Moni cunne riwle beoð, *auh* tuo beoð among alle þet ich chulle speken of p. 2. Euerich on sigge hire vres .. in his time, *auh* er to sone þen to leate p. 20. Non euer efter mete, *auh* hwon ȝe slepeð siggeð non efter mete ib. etc. Wir begegnen ebendaselbst auch der Form *auch*: Nout one þolemodliche *auch* do swuð gledliche p. 46. *Auch* þerof beoð iwar p. 104. *Auch* euerich monnes flesche is dead fleschs p. 112. Im Ahd. lautet die entsprechende Partikel *oh*, wofür auch *ouh* und selbst *auh* vorkommt s. Grimm *Gr.* 3, 277. 2. **ales ows**, ags. *âlŷs ûs* Math. 6, 13. 3. **fol** = full. **milce** s. Best. 196. 5. **hich breethe.** Die Worte *or biteche* setzt Wright hinzu, wohl wegen Unleserlichkeit der Handschrift; sollte *biquethe* die ursprüngliche Lesart sein? s. I. 1 p. 51.

II. 8. **onlepi**, s. Vox a. W. 132. **ivang** = ivangen, ifongen, ags. *gefongen*, welches hier in der Bedeutung von *kenned* 1, l. 2 steht; vgl. Sprachpr. I. 1 p. 50. Das ags. *gefôn*, capere, sumere, kennen wir in dieser Verwendung nicht, welche dem ahd. *antfahan*, mhd. *enphâhen*, concipere, nhd. *empfangen* zukommt. 11. **mone**, communio, ags. *gemâna* s. K. Horn 528. 12. **fleiss** stellt den Genitiv dar, nicht den mit *uprising* zu verbindenden Objektskasus; wenn man nicht die Präposition *of* dabei wiederholt denken will.

III. 13. **Hi** = I, cf. *Hy* l. 17. **true.** Dafür steht *troue* l. 17. **halmichttende** s. I. l. 1. **herdeþe** = *herþe, erþe*; *deþe* ist wohl doppelte Schreibung der Endsylbe von Seiten des Kopisten, oder Korrektur des *de* durch *þe*. 14. **ane lepi** s. II. l. 8. **hure** = *ure*, our. **mainden**, ein offenbarer Schreibfehler für *maiden*. 15. **licht** = *liȝte*, *aliȝte*. 17. **hy þeli gast** = *y þe heli gast*, in the Holy Ghost. 18. **uprisinge.** *uprisigen* Wr. **fleyes** etwa für *fleys* oder *fleyss* geschrieben. **withhutin hend** = *withutin end.*

THE ANCREN RIWLE.

Ancren Riwle, d. h. Anachoreten-Regel, ist der Titel des von *James Morton* zu London für die *Camden Society* 1853 mit einer Einleitung, einer neuenglischen dem Texte gegenübergestellten Uebersetzung und einem sorgfältig gearbeiteten Glossar herausgegebenen Werkes, welches Regeln für das klösterliche Leben der Nonnen enthält. Der nicht unerhebliche Umfang des Werkes, welches mehr als das Sechsfache des von uns gebotenen Bruchstückes enthält, macht es zu einer reichen Quelle für die Erforschung der Formen und des Wortschatzes der alten Sprache und erregt den Wunsch einer näheren Kenntniss seines Ursprunges und der Zeit seiner Abfassung.

Die vier noch vorhandenen Handschriften des Buches hat bereits *Wanley* (1672—1726) in seinem Kataloge von Handschriften, der nördlichen Litteraturen in *Hickes, Thesaurus Linguarum Septentrionalium* beschrieben; es sind:

1. *Nero A.* XIV. in der *Cottonischen* Sammlung des *British Museum.* Auf diese Handschrift hat *Morton*, mit Hinzuziehung der beiden folgenden, aus denen er mit *T.* und *C.* bezeichnete Varianten giebt, seinen Text begründet.
2. *Titus D.* XVIII. ebendaselbst, woran die ersten zehn bis zwölf Blätter fehlen.
3. *Cleopatra C.* VI. ebendaselbst.
4. Eine Handschrift im *Corpus Christi College* zu Cambridge unter dem Titel *Ancren Wisse* — Nr. CCCII. in *Nasmith's* Kataloge dieser Bibliothek — woraus *Morton* p. XXIII. nach *Wanley* eine kurze, die Eintheilung des Werkes enthaltende Probe giebt.

Zwei Handschriften gingen 1731 bei dem Brande verloren, dessen *Alte. Sprachproben* I. 1 p. 20 gedacht ist:

1. Eine *lateinische Redaktion* des Werkes in der *Cottonischen* Bibliothek MS. *Vitellius E.* VII., welche nach *Smith's* Katalog, 1696, die Aufschrift führte: "*Regulæ vitæ Anachoretarum utriusque sexus scriptæ per Simonem de Gandavo, Episcopum Sarum in usum suarum sororum. Hunc librum Frater Robertus de Thorneton, quondam Prior, dedit claustralibus de Bardenay.*"
2. Eine *französische* ebendaselbst *Vitellius F.* VII. unter dem Titel: "*La Reule de femmes Religieuses et Recluses; per Simonem de Gandavo, Episcopum Sarisburiensium, in usum sororum ipsius.*"

Indessen ist noch eine lateinische Redaktion im *Magdalen College* zu Oxford vorhanden, welche den Text vielfach zusammenzieht und den achten Abschnitt desselben ganz weglässt. Sie enthält die Aufschrift: *Hic incipit prohemium venerabilis Patris Magistri Simonis de Gandavo, Episcopi Sarum, in librum de vita solitaria quem scripsit sororibus suis anachoretis apud Tarente.* Sie ist von *Morton* benutzt worden, welcher daraus einzelne Worte und Stellen unter seinem Texte aufführt.

Die Frage, ob in dieser Nonnenregel ein altenglisches Original oder eine Uebersetzung vorliegt, ist nicht ohne Weiteres zu entscheiden. Die Vermuthung, dass es aus dem Lateinischen übertragen sei, welche von *Smith*, *Wanley* und nach ihnen von Anderen aufgestellt worden ist, erscheint unberechtigt. Dass der englische Text nicht aus der noch vorhandenen lateinischen Bearbeitung entsprungen sein kann, hat *Morton* schlagend nachgewiesen. Die letztere, in ihrer Verkürzung des Textes, der Beibehaltung zahlreicher unverstandener sächsischer Wörter, der widersinnigen Anwendung lateinischer Wörter, welche sich nur aus dem Misverstehen englischer erklären lassen, kann nur aus einem englischen Texte stammen.

Wanley indessen, welcher, wie er selbst ausdrücklich sagt, seine Ansicht aus einer Vergleichung des englischen Textes mit dem von ihm dem Bischof *Simon* zugeschriebenen lateinischen des MS. *Vitellius E.* VII. gewonnen hat, den wir nicht mehr besitzen, konnte jedoch eine we-

sentlich von der Oxforder Handschrift verschiedene lateinische Arbeit vor sich haben. Indessen macht eben die Erwähnung des *Simon* die Sache zweifelhaft, so dass eher auch hier der umgekehrte Fall anzunehmen ist. Es steht fest, dass *Simon*, Bischof von Salisbury, Verfasser von Statuten für die Verwaltung der Kirche seines Bischofssitzes, das Bisthum seit 1297 verwaltete und im Jahre 1315 starb, s. *Godwin*, *de Præsulibus Angliæ Commentarius* p. 347. *Fabricius Bibl. Med, et Infim. Latin.* XIII. p. 352. War dieser Bischof der Verfasser des lateinischen Werkes, so konnte die englische Bearbeitung, deren Sprache entschieden ein höheres Alter beansprucht, nicht aus seinem Werke fliessen, sondern nur er aus jener schöpfen.

An sich wäre gegen eine ursprünglich lateinische Abfassung von Nonnenregeln nichts einzuwenden, wie ja auch der lateinische Abriss, welcher aus unserem Buche entsprang, für Nonnen bestimmt war. Jedoch fehlt uns dafür ein Anhalt, und wir können es leichter begreifen, dass eine Regel für drei Schwestern, in der Blüthe der Jugend, wie sie der Verfasser p. 192 bezeichnet, obwohl sie nicht als seine Schwestern, sondern im Allgemeinen als Nonnen von ihm auch als Schwestern angeredet werden, in heimischer Sprache von einem väterlichen Freunde abgefasst wurde. Dass übrigens der Verfasser auch eine weitere Verbreitung seines Buches unter andere Nonnen voraussetzte, geht mehrfach aus dem Buche selbst hervor. Vgl. p. 50, 192, 410.

Man könnte aber auch an ein französisches Original denken und darin durch die sehr erhebliche Anzahl von romanischen Substantiven, welche neben einer geringeren romanischer Verba, Adjektive und Adverbien, das Buch durchziehen, bestärkt werden, wodurch gleichwohl die durchgängige sächsische Färbung des Werkes nicht beeinträchtigt wird. Man möchte sich dabei der im ersten Theile unserer Sammlung p. 358 erwähnten Statuten erinnern, die der Abt *Gaufridus* zweien dem klösterlichen Leben ergebenen Frauen ertheilte, und die 1338, und zwar wieder französisch, erneuert wurden. Auf die verloren gegangene französische Redaktion, welche ebenfalls auf den *Simon de Gandavo* zurückgeführt wird, wäre dabei freilich nicht zu fussen. Aber es ist unwahrscheinlich, dass der Verfasser, welcher den Schwestern *verslunge of hire sautere, redinge of Englisch oðer of Freinchs* freistellt, und also die Kenntniss beider Sprachen bei ihnen voraussetzt, ein französisches Buch für sie übersetzt haben sollte. Eben so wenig aber bedarf es der Annahme, ein französisches Original sei für die Schwestern selbst verfasst worden. Dass sie sich der englischen und nicht der französischen Sprache, etwa wegen normannischen Ursprungs, zu bedienen pflegten, geht aus der Bezeichnung des Englischen hervor, wie in: *on ure leodene* p. 172, wie er sie denn auch an die Geschichte der heiligen Margarete mit den Worten erinnert: *Nabbe ȝe þis also of Ruffin þe deouel, Beliales broðer, in our Englische boc of Seinte Margarete?* p. 244, worin auf die *Seinte Marherete* p. 13, vgl. *Meidan Maregrete* V. 50, hingedeutet sein mag. Das Buch scheint ursprünglich von einem englischen Verfasser gerade für die in ihm bezeichneten englischen Jungfrauen geschrieben zu sein.

Die Frage nach der Zeit der Abfassung des englischen Textes ist mit bei weitem mehr Sicherheit zu beantworten als die nach seinem Verfasser. Das Werk gehört entschieden zu den ältesten Denkmälern der englischen Prosa. Wir finden in dem einfach und schmucklos aber fliessend geschriebenen Werke die Sprache der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts, welche noch vielfach Flexionsformen des Nennwortes bewahrt und sich in den Verbalformen noch näher an die angelsächsische Sprache anschliesst. Der Einfluss des Altnordischen verräth sich weniger und nur in einzelnen Spuren. Fast auffällig nähert sich der Styl, der Wortvorrath und die Phraseologie der Nonnenregel der Sprache anderer gleichzeitiger Schriftwerke z. B. der *Seinte Marherete* und mehr noch der *Hali Meidenhad*, so dass *Oswald Cockayne* in seiner Ausgabe der letzteren allitterirenden Homilie London 1866 p. VI. mit Rücksicht auf Sprache und Anschauungsweise die genannten und andere verwandte Stücke dem Verfasser der *Ancren Riwle* zuschreiben möchte. Indessen bemerkt man, trotz dieser Verwandtschaft, besonders in der Vokalisation wie in der Orthographie überhaupt des uns zugänglichen Textes der *Ancren Riwle* mehrfache nicht unerhebliche Abweichungen, welche wir nicht allein auf Rechnung der Abschreiber setzen können.

Der auf dem Oxforder Manuskripte erscheinende Name *Tarente* bezeichnet einen Ort in Dorsetshire in der Nähe von Crayford-Bridge und gewährt einen Anhalt für die Bestimmung der Gegend, in welcher die Nonnen-Regel entstanden und die Stätte der frommen Jungfrauen, welche der Grossmuth von Freunden ihren Unterhalt verdankten (p. 192), gelegen sein mochte. In Tarente am Stoureflusse hätte in der That *Ralph de Kahaines*, dessen Vater mit *Wilhelm dem Eroberer* in das Land gekommen war, nahe bei seinem Herrenhause, welches nach ihm auch *Tarrant-Kaines*, *Kaineston* oder *Kingston* genannt wurde, ein Haus für Nonnen errichtet, welches, in Verfall gerathen, vom Bischof *Richard Poor* erneuert wurde s. *Godwin* l. l. p. 740. Dieser selbst war zu Tarente geboren, starb daselbst 1237 und liess sein Herz in dem Nonnenkloster beisetzen. In ihm sieht *Morton* den Verfasser der *Ancren Riwle*, und diese Annahme hat allerdings manches für sich. Die an dem Manne gerühmte Gelehrsamkeit, Heiligkeit des Lebens und wohlwollende Gesinnung entsprechen dem Eindrucke, welchen das Buch in Beziehung auf die Persönlichkeit seines Verfassers zu machen geeignet ist. Als Erneuerer des Klosters hatte er allerdings Veranlassung, auch neue Statuten zu entwerfen. Zu bemerken ist, dass das Nonnenkloster zu Tarente dem Cistercienserorden angehörte. Obwohl dieser um die Mitte des zwölften Jahrhunderts vom *heiligen Bernhard* reformirt worden war, und unser Buch denselben als Schriftsteller oft citirt, so sucht man doch vergebens darin eine Bezugnahme auf ihn in der angedeuteten Rücksicht. Dass übrigens der Verfasser die Nonnen auffordert, sie möchten auf die Frage, welchem Orden sie angehören, sich zum Orden des heiligen Jakob bekennen (s. p. 8), ist eine symbolisch (nach Ep. *Jacob.* 1, 27) gemeinte Mahnung, welche *Wanley* irrthümlich im wörtlichen Sinne nahm, während ein St. Jakobsorden nie existirt hat.

Wir theilen in unserer Sammlung den zweiten Abschnitt der *Ancren Riwle*, welcher von der Wahrung der fünf Sinne in Beziehung auf die Sünde handelt, vollständig nach *Morton's* Texte mit. Erheblichere von ihm aus den Handschriften mitgetheilte Varianten geben wir in den Anmerkungen und benutzen sie zum Theil zur Berichtigung des Textes, deren dieser auch an anderen Stellen bedürftig erschien. Hinsichtlich der Verbindung zusammengesetzter Wörter haben wir mehr Konsequenz zu beobachten gesucht, als dies von *Morton* geschehen ist, wenn wir auch diese geringfügigen Aenderungen nicht überall bezeichnet haben. Die von dem belesenen Verfasser der *Ancren Riwle* angezogenen Bibelstellen, welche meist von *Morton* nachgewiesen sind, haben wir in unserem Abschnitte ergänzt, Stellen der Kirchenväter, welche von *Morton* überhaupt nicht berücksichtigt sind, haben wir, wenngleich nur zum Theile, belegen können. Der Verfasser führt nämlich häufig den *Augustin*, *S. Gregor*, *S. Hieronymus*, *S. Bernhard*, *S. Anselm*, wie auch den *Origenes* an; ebenso werden die *Vitæ Patrum* öfter herbeigezogen. Aus weltlichen Autoren wird: *Principiis obsta, sero medicina paratur* (*Ovid. Remed. Am.* V. 91) ohne Angabe der Quelle, ebenso: *Ira furor brevis est* (*Horat. Ep.* 1, 2, 62) citirt. Von dem Lieblingsautor des Mittelalters, *Seneca*, werden p. 72 die Worte: *Ad summam [volo] vos esse rariloquos, tuncque pauciloquos* angeführt, welche wir nicht haben auffinden können, und wovon die Wörter *rariloquus* und *pauciloquus* unseren Wörterbüchern fremd sind. Vielleicht ist die Stelle ein unächtes Fragment. Wenn wir der *Morton'schen* dem Texte beigegebenen Uebersetzung wie seiner Deutung der Worte und den von ihm gegebenen Etymologien nicht überall beistimmen können, so mag es ausdrücklich bemerkt werden, wie wenig wir von seiner Arbeit gering denken und wieviel wir ihr verdanken, und dass einzelne Verstösse und Irrthümer für uns die Verdienste eines Mannes nicht beeinträchtigen, dessen wir nach seinem Heimgange mit unverkümmerter Achtung gedenken.

Die in den Anmerkungen zu diesem, wie zu allen folgenden Stücken, enthaltenen Citate aus denselben Schriftstellern werden mit den Seitenzahlen derjenigen Ausgaben bezeichnet, aus denen die Stücke selbst entnommen sind. Auch sind die Seitenzahlen jener Ausgaben im Texte, wie in den Anmerkungen unserer Sprachproben angegeben.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 48. "*Omni custodia serva cor tuum, quia ex ipso vita procedit.*" "Mid alle cunne warde, dohter," seiđ Salomon þe wise, "wite wel þine heorte, uor soule lif is in hire," ȝif heo is wel iwust. Þe heorte wardeins beođ þe vif wittes, sihđe & herunge, *smecchunge* and smellunge, & eueriches limes uelunge, & we wulleđ speken of alle; uor hwo se wit þeos wel, he deđ Salomones heste. He wit wel his heorte & his soule heale. Þe heorte is a ful wilde best, and makeđ monie wilde lupes, as Seint Gregorie seiđ, "*nichil corde fugacius.*" Nođing ne etflihđ mon so sone so his owune heorte. David, Godes prophete, seide et sume time þet heo was etstert him. "*Cor meum dereliquid me*" *þet is* "min heorte is etflowen me," & eft he blescede him & seide þet heo was ikumen hom: "*Invenit servus tuus cor suum.*" "Louerd," he seiđ, "min heorte is icumen aȝein eft: ich hire habbe ifunden." Hwon so holi mon, & so wis, & so war, lette hire etsterten, sore mei anođer of hire fluht carien. & hwar etbrec heo ut urom Daviđ, þe holi king, Godes prophete? Hwar? God hit wot, et his eie þurl, þurh a sihđe þet he iseih; þurh a biholdunge, ase ȝe schulen herefter iheren.

p. 50. Uorþui, mine leoue sustren, þe leste þet ȝe euer muwen luuieđ our þurles, al beon heo lutle, þe parluris lest & nerewest. Þe clođ in ham beo twouold, blac clođ, þe creoiz hwit wiđinnen & wiđuten. Þe blake clođ bitockneđ þet ȝe beođ blake, & unwurđe toward þe worlde wiđuten, þet te sođe sunne, þet is Jesu Crist, haueđ wiđuten uorkuled ou, & so wiđuten ase ȝe beođ unseauliche, imaked ou þurh gleames of his grace. Þet hwite creoiz limpeđ to ou; uor þreo

---

p. 48. 1. **Omni custodia** etc., cf. Prov. 4, 23. 2. **wite**, guard. Dies bei unserem Verfasser so häufige Verb kennen wir in den Formen *witen* und *witien* s. X. Commandm. 66, Pop. Sc. 46. Man vgl. dazu die ags. *bevitan* und *bevitjan, beveotjan*, curæ habere. **hire** ist auf *heorte* bezogen, welches, wie ags. *heorte*, cor, fem., von unserem Verfasser als weiblichen Geschlechtes behandelt zu werden pflegt, cf. l. 8, 9, 10 p. 76, 120 etc. 3. **iwust**, guarded, kept. Diese Participialform gehört zu *witen, iwiten*, und ist aus dem Präteritum (ags. *viste*, *vyste*) in das Particip eingedrungen, welches *witen*, *iwiten* lauten sollte, wie in: þurh þinne stiwærd þe haueđ *iwiten* al þis ærd Laȝ. II. 143. Bei unserem Verfasser steht öfter *iwust*: Long silence & wel *iwust* p. 72. Ich ouhte wel uorte habben *iwust* me wisluker p. 318. Vgl. auch: þe heorte biđ *biwust* vuele p. 104. **smecchunge.** *spekunge* Mort. *smecchinge* T. Den Irrthum hat auch Morton angemerkt, welcher *smekunge* lesen will; sonst findet sich aber in unserem Texte *smecchunge* p. 64, 104. 4. **uelunge**, feeling, cf. p. 110, 114, 116. 6. **lupes**, leaps, s. St. Crist. 148. **ne.** *ne ne* Morton. In dieser Verdopplung kann die Negative nur dem lat. *neque* entsprechen, welches hier nicht passt. Dittographien sind übrigens hier zuweilen anzutreffen; so steht *þe þe* für *þe* p. 164. *þeou þeoudom* für *þeoudom* p. 218. *hol holden* für *holden* p. 430. **etflihđ**, flees away, escapes. Cf. *Etfleon* p. 172, 390. Leste þe heorte *etfleo* p. 50. Min heorte is *etflowen* me l. 8. His þrelles *etfuwen* him & etbreken him p. 172. In entsprechender Bedeutung wird auch *etsterten* l. 7 und *etbreken* l. 11 gebraucht. Wie die Präposition *et* für das ags. *ät* steht, kommt sie auch in den Zusammensetzungen in dieser Form vor. 7. **was etstert** = *was etflowen*. Cf. Lette hire *etsterten* l. 11 s. l. 6. 8. **Cor meum** etc., cf. Ps. 40, 12. **þet is.** *þis* Mort. Dies mochte aus *þ is* entstehen, wie wir oft im Texte finden, wo die Uebersetzung folgt. 9. **Invenit** etc. Cf. 2. Samuel. 7, 27. 11. **etbrec** s. l. 6. Brutus *atbrac* Laȝ. I. 57. Þe king .. unæđe him seolf *atbreac* (ascapede j. T.) I. 68. 12. **eie þurl.** *þurl*, hole, opening, window, ags. *þyrl, þirl*, foramen, apertura, wird hier öfter auf das Auge bezogen, *eiđurles* p. 80, wie es nachher p. 50 die *Fenster* bedeutet. 13. **schulen.** *scuhlen* Morton. Dagegen *schulen C. T.* dem durchgängigen Gebrauche unseres Verfassers gemäss.

p. 50. 14. **Uorþui**, therefore. Diese Form treffen wir hier häufig neben *uorþi*, *forþi*, wie p. 52, 56, 140, 142, 152, 154, 174, 176, 270, ebenso *forþui* p. 140, 152, 156, 158 etc. Diese Schreibweise ist der von *hwui* p. 146, 162, 164 etc., *vor hwui .. uorþui* p. 270 assimilirt; vgl. ags. *hvý .. þý*. **our**, *ower*, *ouwer*, your, häufig in der ersten Form, wie *ou* = you. **þurles**, windows, *windohes T.* s. p. 49, 62. 15. **þe parluris lest & nerewest.** Diese Worte verrathen die Unvollständigkeit unseres Textes, wie denn auch die anderen Handschriften hier abweichen: *þe parlure windohe beo least & narewest T.*; von dem Worte *þurles* ab: *[& loket þat tei] beon lutle, & þe parlures least, & eke narewest C.* Vielleicht ist nach *parluris* einzuschieben: *þurl beo* (the parlour's window be smallest and narrowest). **creoiz**, cross, cf. l. 18 p. sq. l. 2 p. 18, 132. Dafür st. *creoix* p. 346, pl. *creoices* cf. p. sq. l. 1. 16. **unwurđe**, unworthy, unbecoming. 17. **þet te sođe sunne.** Wir finden sehr häufig, obwohl nicht regelmässig, hier wie bei anderen gleichzeitigen Schriftstellern, nach einem auslautenden *t* oder *d* das ursprüngliche *þ* in *þe*, *þet*, *þes*, *þis*, *þeos*, *þu*, *þauh*, *þer* in *t* verwandelt; nach auslautendem *s* bemerken wir dagegen in unserem Texte diese Verwandlung nur nach Verbalformen wie in: *kalenges tu* p. 51 u. a. dgl. **haueđ .. uorkuled**, has .. blackened, scorched? Diesen Worten entspricht im lateinischen Texte des MS. Oxon. *decoloravit*, discoloured. Cf. Ure inwit, *uorkuliinde* hire suluen mid þe fure of sunne p. 306, wo die Varianten *forswiđande T.* und *for cwedinde C.* vorkommen. Wir denken an die Abstammung des Wortes von ags. *col*, altn. *kol*, ahd. *kol*, *kolo*, *cholo*, carbo s. King Horn 1064. 18. **unseauliche**, unseemly. Cf. Ich am blac & tauh hwit .. *unseaulich* wiđuten, & schene wiđinnen p. 10. **limpeđ to ou**, belongs to you. Der Verfasser macht häufig Gebrauch von dem Zeitworte *limpeđ*, wie p. 10, 70, 158, 194, 204 etc., cf. ags. Hvät *limpeđ þüs tô þe*? Beda 1, 7. *limpan*, evenire, contin-

manere creoices beoð, reade, & blake, & hwite. Þe reade limpeð to þeo þet beoð, uor Godes hue, mid hore blodshedunge irudded & ireaded, ase þe martirs weren. Þe blake creoiz limpeð to þeo þet makieð iðe worlde hore penitence uor lodliche sunnen. Þe hwite creoiz limpeð to hwit meidenhod, & to clennesse, þet is muchel pine wel uorto holden. Pine is oueral þurh creoiz idon to understonden. Þus bitockneð hwit croiz þe ward of hwit chastite, þet is muchel pine wel uorto witene. Þe blake cloð alse, tekeðe bitocnunge, deð lesse eile to þen eien, & is þiccure aȝein þe wind, & wurse to þurhseon, & halt his heou betere uor winde & for oðerhwat. Lokeð þet te parlurs beon euer ueste on eueriche halue, & eke wel istekene, & witeð þer our eien, leste þe heorte etfleo & wende ut, ase of Dauid, & oure soule secli so sone heo is ute. Ich write muchel uor oðre, þet noðing ne etrineð ou, mine leoue sustren; vor nabbe ȝe nout þene nome, ne ne schulen habben, þurh þe grace of Gode, of totinde ancres, ne of tollinde lokunges, ne lates, þet summe oðerhwules, weilawei! unkundeliche makieð; vor aȝein kunde hit is, & unmeð swuc wunder, þet te deade totie, & mid cwike worldes men wede wið sunne. p. 50.

---

gere, pertinere. **2. irudded & ireaded.** Die beiden synonymen Verbalformen entsprechen der neue. *reddened* und dienen zur gegenseitigen Verstärkung. Statt *irudded* steht sonst auch *iruded*: Haveð ikeiht cwic heou, & is *iruded* faire p. 332, auch in der Verbindung, wie hier: Godes rode þuruh his deorewurðe blode *iruded & ireaded* p. 356. Vgl. Jesu Crist *ireaded* mid his owune blode oðe rode p. 402, ags. *reádjan*, rubere, rubescere; *reódan*, rubefacere, cruentare. **3. lodliche**, hateful, odious, ags. *lâðlîc* odiosus, detestabilis, superl. *lodlukeste* p. 66. **4. þet..uorto holden**, which..to preserve, wie *þet..uorto witene* l. 5, 6. Das Relativ als Objekt der Infinitive bezieht sich natürlich auf das voranstehende Substantiv. **6. uorto witene** s. p. 52 unter *to donne.* **tekeðe bitocnunge.** Morton übersetzt irrthümlich diese Worte mit: *teacheð an emblem*, so dass *tekeðe* für *techeð* stände; wir nehmen dagegen *tekeðe* für die Partikel *teke* = *teken* mit dem Artikel *ðe*, wie er in den Verbindungen *iðe*, *oðe* etc. hier zu erscheinen pflegt, und übersetzen etwa: *beside the meaning expressed by it.* Wir finden nämlich *teken* und *teke* mit dem Objektskasus verbunden: *Teken þet* p. 170, 244. *Teke þet* p. 78, 106. *Teke þis* p. 140, 156, wie *Teken þis* þet he is so mihti S. Marherete p. 4. *Teke* þat Hali Meidenh. p. 31, 37. *Teke þis* ib. p. 31. Þet tu icnawe þerbi hu murie þu maht liuen meiden iþi meidenhad ouer þat heo libben, *teke þe murhðe* & te menske in heuene ib. p. 25. Das ags. *tô eácan*, in additamentum, wird nicht blos adverbial (insuper), sondern auch präpositional (præter) mit dem Dativ verbunden. Die Abwerfung des *n* in *teke*, wenn auch öfter Varianten das *n* hinzufügen, kann neben vielen ähnlichen Vorgängen nicht auffallen. Uebrigens s. Orm *Ded.* 37. **eile**, ail, pain, harm, cf. Muchel *eil* p. 62. *Eilðurles* ib., ags. *egle*, molestus, infestus. **7. þurhseon**, see through, ags. *þurhseón*, perspicere. **heou**, colour. **oðerhwat.** Das Pronom *hwat* ist indefinit (*aliquid*). Cf. He..spekeð þeonne of *oðerhwat* p. 96. Ine þet & in *oðerhwat* p. 168. Nouðer frut ne *oðerhwat* p. 428. **8. istekene**, shut. Cf. *Steken* veste euerich þurl p. 62. Þair fattenes þai *stake* (adipem suum concluserunt) Ps. 16, 10 s. *bisteken* ib., ags. *stecan*, *stäc*, *stecen*, pungere. **9. secli**, fall sick, ags. *sýcljan*, ægrotare. **10. þet noðing** etc., nach Morton: *for nothing [here said] applies to you*, doch bezieht sich *þet* vielmehr als Relativ auf *muchel* und *noðing* ist adverbial zu nehmen; lat. *quod nihil* (nulla ratione) *ad vos attinet.* **etrineð**, touches, applies, to, ags. *ätrînan*, tangere. Cf. *arinen*: Gles ne tobrekeð nout bute sum þinc hit *arine* p. 164. Alle þe þinges þet heo *arineð* p. 408, ags. *âhrînan*, tangere. **11. totinde**, peering, spying, looking about. Cf. þet te deade *totie* l. 13. Uorte *toten* utward p. 52. *Toten* vt ib. Euer se recluses *toteð* more utwardes, se heo lasse wendet inwardes p. 92. To *totinde*, & to hercwile, & to babelinde, & to spekefulle ancren p. 100. Zur Erklärung des Begriffes dient das Substantiv desselben Stammes: Hwat vuel beo icumen of *totinge* p. 52. Ved þine eien mid *totunge* p. 100. Das Zeitwort ist auch sonst und spät noch gebraucht: He stod and *totede* in at a bord Havelok 2104. Devocion stondyth fer withowt At the lyppys dore, and *toteth* ynne MS. Cantab. Ff. II. 38 f. 25 bei Halliw. *Dict.* p. 883. Vgl. auch: *Tote hylle.* Specula Prompt. Parv. und Way ib. p. 497. Das Verb weiset auf ags. *tôtjan*, eminere, womit man das altn. *tota*, rostrum, nasus, zusammenstellen darf. Die Vorstellung des Aussehens, Hinausblickens mag sich an die des Vorstreckens reihen. **tollinde**, enticing, alluring. Das Verb erscheint mit *o* und *u* in der Stammsylbe sowohl früher als später. Cf. Þis *tolleð* him touward þe p. 290. Mi liht onswere..*tulde* him erest upon me p. 320. Ne ne *tulle* ȝe to þe ȝete none unkuðe harloz p. 414. Swa mai man *tolli* him to Lutle briddes and ivo O. a. N. 1625. With empty hand men may na hawkes *tulle* Ch. *C. T.* 4131 s. Mätzner *Gr.* I. 196. *Tollyn*, or mevyn, or steryn to doon. Incito, provoco, excito Prompt. Parv. **12. lates**, gestures. Cf. Hwuche beoð wiðuten alle his *lates* p. 120. Mid eni lihte *lates* p. 204. Wið luueliche *lates* S. Marherete p. 14, cf. Metr. Hom. I. 113. **oðerhwules**, sometimes, at times, cf. p. 68. **unkundeliche**, unnaturally, unbecomingly. **13. unmeð swuc wunder.** Morton übersetzt: *a singulary strange prodigy* und giebt *unmeð* mit Bezug auf unsere Stelle im Glossar durch *immense* wieder. *Unmeð* kann aber nicht als Positiv zu dem Komparativ *unmeðluker* p. 238, 266 angesehen werden; es ist ein Substantiv: Evrich thing mai losen his godhede Mid *unmethe* and mid overdede O. a. N. 351. Min is þe guld and þe *unmeþ* Floriz a. Bl. 675 ed. Lumby, wie *mæþ*, *með* s. Orm *Hom.* 11437, vom ags. *mæð*, modus, mensura. Das Adjektiv setzt die Bildungssilbe *lîc* voraus. Wenn die Lesart richtig ist, hat man *is* nach *unmeð* (in der Bedeutung von *Ungebühr*) wiederholt, und *swuc wunder* als Subjekt des Satzes zu denken. *Swuc* = *swuch*, such, kehrt wieder: *Swuc* grure he hefde p. 112, vgl. *hwuc* p. 64, 336. Statt *swuc* bieten *selli T.*, *sullich C.* **wede**, rage. Das Zeitwort wird auch auf Affekte, wie *Verliebtheit*, gleich dem lat. *insanire*, angewendet. Dahin gehört auch das von Morton misverstandene: *Wedde* mid oðer men p. 368. Cf. Wiþ Apulf child he *wedde* K. Horn 300. Morton übersetzt die

Ancren Riwle ed. Morton. p. 52.

"Me leoue sire," seiđ sum inouh reađe, "& is hit nu so ouer vuel uorte totem utward?" Ȝe, hit, leoue suster, vor vuel þet ter kumeđ of hit, is vuel ouer vuel to euerich ancre, & nomeliche to þe ȝunge; & to þen old uorđui þet heo to þe ȝunge ȝiueđ vuel uorbisne & scheld to werien ham mide. Vor ȝif ei etwit ham, þeonne siggeđ heo anonriht: "Mesire, þeo deđ also þeo is betere þen ich am, & wot betere þen ich wot, hwat heo haueđ to donne." O leoue ȝunge ancren, ofte a ful hawur smiđ smeođiđ a ful woc knif, & te wise ouh to uolewen wisdom, & nout folie, & an olde ancre mei don wel þet tu dest vuele. Auh toten vt wiđuten vuel ne mei nouđer of ou, & nim nu ȝeme hwat vuel beo icumen of totinge, nout on vuel ne two, auh al þe vuel & al þe wo, þet nu is, & euer ȝete was, & euer schal iwurđen, al com of a sihđe. Þet hit beo sođ, lo her þe preoue: Lucifer þurh þet he iseih & biheold on himsulf his owene ueirness, leop into prude, & bicom of engel atelich deouel; & of Eue, vre alre moder, is iwriten on alre erest in hire *sunne* inȝong of hire eie sihđe, "*vidit igitur mulier quod bonum esset lignum ad vescendum, et pulchrum oculis, aspectuque delectabile, et tulit de fructu ejus, & comedit, deditque viro;*" þet is, "Eue biheold o þen uorbodene eppele, & iseih hine ueir, & ueng to deliten i þe biholdunge, & turnde hire lust þer toward, & nom & et þerof, & ȝef hire louerd." Lo, hu holi writ spekeđ, & hu inwardliche hit telleđ hu sunegunge bigon. Þus eode sihđe

---

Stelle: *that the dead should..among living men of the world, consort with sin*, und zieht *wede* zum Verb *wedden*, ags. *veddjan*, spondere, statt zu *weden*, ags. *vêdan*, sævire, insanire. Das letztere Verb ist auch sonst unserem Verfasser nicht fremd: Þeonne on erest biginneđ þe deoflen to *weden* p. 264.

p. 52. 1. **Me leoue sire.** Dieselbe Anrede kehrt wieder p. 54, 164. Sie ist offenbar aus der Trennung des von unserem Verfasser sonst gebrauchten *mesire*, afr. *messire*, *mesire* (= mes sire) mit Einschiebung des Adjektiv hervorgegangen. *Me sire* p. 361, 368. **inouh reađe**, quickly enough. Cf. Þus wolde Eue *inouh reađe* habben ionswered p. 54. Heo wolden *inouh reađe* iđe deofles seruise dimluker bemen p. 210. Sum seiđ *inouh reađe* þet heo gedeređ hord p. 224. Sum þet schal reden þis *inouh reađe* p. 378. Makeđ hine, *inouhređe*, ȝet betere þen he beo p. 86, vgl. p. 106, 108. Auch sonst findet sich diese adverbiale Bestimmung: Þat tu wilt *inoh rađe* as monie awariede dođ makien puisun Hali Meidenhad p. 33. Ȝif he alles after þis *inoh rađe* atstonde & halt on to eili þi flesch ib. p. 47, ags. *hrađe*, *hrǣđe*, *hređe*, cito. **ouer vuel**, too much, very, evil a thing. Cf. Nis hit nout..so *ouer vuel* p. 66. 3. **uorbisne**, example, cf. p. 68, 76, ags. *forbysn*, exemplum. 4. **to werien**, to defend. **ei** = *eni*, any (one). Diese Form kehrt hier häufig, neben der anderen, wieder, wie p. 18, 24, 44, 64, 90, 102, 124, 206, 210, 218, 228, 260 etc., auch *eie*: Uor lure of *eie* worldliche þinge p. 202. Hwoso haueđ *eie* hope p. 428. In ähnlicher Weise stehen bei Laȝamon *ei*, *æie*, *aie*, wie bei anderen gleichzeitigen Schriftstellern: Ȝef ich mahte *ey weis* makien ham to fallen S. Marherete p. 13. **etwit**, reproaches, cf. p. 70. Neben der auch sonst häufigen Form *atwiten* (*et-witen*) finden wir hier *edwiten*: Þet non ne *edwite* ham p. 426, wie im ags. *ätvîtan* und *edvîtan*, exprobrare, erscheint s. R. of Gl. 104. 5. **to donne**, to do. Beispiele des flektirten Infinitiv mit *to*, nach dem Vorgange des Ags., wo das lat. Gerundium mit *ad* oder das Supinum des Partic. Fut. Pass., oder der Nebensatz mit *ut* c. conj. seine Stelle hätte, trifft man bei unserem Verfasser noch öfter: Bihát hit..*to donne* p. 6. *To donne* oþer to leten p. 8. Ase mon ouh *to donne* p. 58. Wel *to donne* p. 336. Þing þet heo haueđ undernumen *uorto donne* p. 198. God *forto donne* p. 268. Þet alle þe uorđfarinde uondeđ *to uordonne* p. 210. Ase spuse ouh *to beonne* p. 100. Saul þet him hatede & souhte *uorte slenne* p. 130. Die Verdopplung des *n* fehlt jedoch nicht selten: *Uorto witene* p. 50. *To witene* p. 72, 202. Þing þet heo haueđ *to witene* p. 202. Forbode..*to etene* p. 54. *Uorto spekene* p. 72. *To spekene* p. 20, 98 etc. 6. **hawur**, dexterous, skilful. Das Adjektiv entspricht der Form *haȝher* bei Orm: Rihht god & *haȝherr* hunnte Hom. 13476. Ȝæp & *haȝherr* hunnte 13499. *haȝer* s. Gawayne 352 und *haver*: Be he never in hyrt so *haver* of honde Wright *Polit. S.* p. 155. In unserer Stelle bieten die Handschriften auch *haker T.* und *haȝer C.*, altn. *hagr*, dexter, artifex. **smeođiđ**, forges, *smiđeđ T.* Vgl. Wa wrđe auer þene smiđ þa þe mid honden *smeodđede* [*smiþede* j. T.] Laȝ. I. 66, ags. *smiđjan*, cudere, fabricare. **woc**, weak, of no value, ags. *vâc*, infirmus, vilis. **ouh**, has, is obliged (ought). In dieser Form erscheint hier das ags. (ic, he) *âh* stets: Þet he *ouh* to siggen p. 64. Þet *ouh* to alle wummen beon uorbisne p. 76. **uolewen**, follow. Die Formen *uolewen*, *folewen* und *uoluwen*, *foluwen* gehen bei unserem Verfasser neben einander her: *Uolewen* p. 28. *Uoleweđ* p. 24, 66. *Folewe* þeos geat p. 100. *Uoluweđ* p. 54. *Voluwede* p. 78. *Uoluwen* p. 103, 116. *Foluwede* p. 78. *Foluwe* heorden p. 100 etc. 7. **Auh**, but, cf. p. 56, 57, 58, 60, 64, 66, 68, 70 etc. s. The Creed etc. Sprachproben 1, 2 p. 4. 9. **iwurđen** s. Laȝ. 13964. 11. **atelich**, hateful, foul. Cf. Sum is old and *atelich* p. 6. So naked sunne, & to al þe world so *atelich* p. 116. Grislich & *atelich* ine monnes eihsihđe p. 118. Mid thine *ateliche* spore O. a. N. 1123 s. Halliw. *Dict.* p. 104, ags. *atelíc*, dirus, turpis. **of Eue..is iwriten on alre erest in hire sunne inȝong of hire eie sihđe.** Für das in Morton's Handschrift stehende *neowe* bieten *sunne C. T.*, welches wir aufgenommen haben, wie jener Herausgeber es gebilligt hat, indem er übersetzt: *It is written of Eve..that sin first entered into her through her eyesight.* Dies ist wohl der Sinn der Stelle, doch scheint ein Zeitwort nach *sunne* zu fehlen, wie *hefde*, cf. *Habben inȝong* into his riche p. 362. Anderweitig verbindet sich *inȝong* mit den Verben ȝiuen p. 98, 294, *sechen* p. 164, *openen* p. 206, ags. *sêcan*, *geopenjan ingang*. 12. **on alre erest**, cf. p. 64. **vidit** etc. Cf. Genes. 3, 6. 14. **ueng**, took, began; sonst wird das Verb mit dem Infinitiv bei unserem Verfasser gerne von *on* begleitet: We *uođ on* to spekene p. 74 wo man sehe, ags. *fôn* (*fangan*), *feng*, *fangen*, capere, suscipere. 16. **inwardliche**,

Ancren Riwle ed. Morton.

biuoren, & makede wei to vuel lust, & com þe deað þer efter, þet al monkun iueleð. Þes p. 52. eppel, leoue sustren, bitocneð alle þe þing þet lust falleð to, & delit of sunne. Hwon þu biholdest te mon þu ert in Eue point, þu lokest o þen eppel. Hwoso heuede iseid to Eue, þeo heo werp hire eien þerone, A! wend te awei; þu worpest eien o þi deað: hwat (p. 54) heuede heo p. 54. ionswerede? "Me leoue sire, þu hauest wouh. Hwarof kalenges tu me? Þe eppel þet ich loke on is forbode me to etene, & nout forto biholden." Þus wolde Eue inouh reaðe habben ionswered. O mine leoue sustren, hwat Eue haueð monie douhtren þe uoluweð hore moder, þet onsweríeð o þisse wise. "Me wenes tu," seið sum, "þet ich chulle leapen on him, þauh ich loke on him?" God hit wot, leoue sustren, more wunder ilomp. Eue, þi moder, leop efter hire eien, urom hire eien to þe eppel, vrom þe eppel i parais adun to þes eorðe, vrom þes eorðe to helle, þer heo lei ine prisune uour þusend ȝer & moare, heo & hire louerd boðe, & tauhte al hire ofsprung to leapen alle efter hire to deaðe wiðuten ende. Biginnunge & rote of þis ilke reouðe was a liht sihðe. Þus ofte, ase me seið, of lutel wacseð muchel. Habbeð þeonne muchel drede euerich feble mon & wummon, hwon heo þet was riht þo imaked mid Godes honden, was þurh a sihðe biswiken, & ibrouht forð into *brod* sunne þet al þe world ouerspredde.

"*Egressa est Dina filia Jacob ut videret mulieres aliegenas &c.*" A meiden also *þet* was Jacobes douhter, hit telleð ine Genesi, eode vt uorto biholden uncuðe wummen. Lo, ȝet ne seið hit nout þet heo biheold wepmen, auh deð wummen. And hwat com, wenest tu, of þet ilke biholdunge? Heo leas hire meidenhod, & was imaked hore. Þerefter of þen ilke weren

---

deeply. Cf. Ȝif þu..luuest so *inwardliche* alle men & wummen p. 282. Þencheð euer *inwardliche* up o Godes pinen p. 188. Ure Louerd *inwardlukest* lerede alle his icorene IB. Haf mercy of me *inwardeli* Ps. 4, 2, ags. *inveardlîce*, intime. Der Begriff ist mehrdeutig; es wird die Innerlichkeit zum Bilde der Aufrichtigkeit, der Herzlichkeit, der Eindringlichkeit. **1. iueleð**, feels, experiences, undergoes, ags. *gefêlan*, sentire. **3. in Eue point**, in Eve's case. **þeo heo.** Statt *þeo* steht *þa* in *T.* Wir finden in unserem Texte *þo*, *þeo* und *þoa* (then, when): *þo* p. 114, 120, 218, 236 etc. *þeo* p. 72, 74, 114, 230. *þoa* p. 14, 38, 77, 78, 152, 250, 322, selbst *þeoa* p. 314 s. *moare* p. 54.

p. 54. 5. ionswerede, answered. Die ags. Komposition *geandsvarjan* führt Bosw. auf. **Me** etc. s. p. 52. **þu hauest wouh**, thou art in the wrong, ags. *vôh*, perversitas. **kalenges**, challengest, accusest. Cf. Heo..weren ȝet þereuore swuðe *ikalenged* p. 260, afr. *calengier*, *chalanger*. **6. inouh reaðe** s. p. 52. **7. hwat.** *as T. C.* Dies *hwat*, welches Morton durch *truly* wiedergiebt, ist fragend und exklamativ. Cf. "*Wat!*" heo seide "hule artu wod?" O. A. N. 1296. **8. ich chulle** = *ich wulle*, *wule.* Diese aus der Verdopplung des auslautenden *ch* entstandene Darstellung der ersten Person des Präsens kehrt hier oft wieder, wie p. 1, 12, 168, 166, 198, 222, 256, 266 und analog *ich chulde* p. 186, zuweilen auch *ichulle* p. 72, 126, 222 und *Ic chulle* p. 76, 78. **9. ilomp**, happened s. Laȝ. 14028. **10. parais**, paradise s. Hymn. to the Virg. 1, 24, Pop. Sc. 356. **11. moare**, more. Diese Brechung des ursprünglichen *á* in *oa* findet man beiläufig in unserem Texte in manchen Wörtern: *moare* p. 426, monie *moa* p. 328. *boa* two p. 212, 254. *foa* p. 274, *foan*, *uoan* p. 220. *uoamen* p. 186. *bloawen* p. 210, 214, 216. *bloamon* (negro) p. 236. *loaue* p. 168. *woawes* (parietes) p. 172. *scoale* p. 214, 242. *loare* p. 254. *hwoa* p. 6, 220, 350. *noa* p. 222. *þoa* s. p. 52 u. a. m., doch auch *acoaldeð* p. 404, von ags. *âcealdjan*, frigescere. **13. reouðe**, calamity, grief, bei Laȝ. *reowðe*, *reouðe*, *reoðe*, später *ruth.* Cf. Vorte makien þe deofles hore of hire is *reouðe* ouer *reouðe* p. 290, ags. *hreóv*, mœror, miseria, *hreóvan*, ejulare, dolere. **15. biswiken**, deceived, seduced s. Bestiary 429, K. Horn 290. Die hier vorkommende Participialform entspricht dem ags. *besvicen*: Þer wes mony bald Brut *biswiken* to þan dede Laȝ. II. 295. And seyen ðat he ben *biswiken* Gen. a. Ex. 3561. **brod**, open. *broid* Morton, *brade C.* Die Form *broid* (ags. *brâd*) scheint neben *brad*, *bræd*, *brod* völlig ungerechtfertigt, ist auch sonst unserem Verfasser fremd. Cf. Mid *brod* schome & sunne p. 102. **16. Egressa est** etc. Cf. Genes. 34, 1 sqq. **þet was Jacobes douhter.** *het was, Jacobes douhter,* schreibt Morton, worin *het*, wenn auch nicht die Interpunktion nach *douhter*, entschieden dem MS. entlehnt ist. *Het* kann wohl nicht für *hit* stehen, was der Herausgeber annehmen musste, wenn er übersetzte: *a meiden also there was, Jacob's daughter.* Der Relativsatz mit *þet* empfiehlt sich leicht. **17. hit telleð.** Von diesen Worten werden häufig Anführungen begleitet: Judit bitund inne, ase *hit telleð* in hire boc p. 126. Ase *hit telleð* ine Regum p. 128. Ne *telleð hit* iðe gospelle bi God sulf etc. p. 178. In Vitas patrum *hit telleð* p. 216. Her *hit telleð* þet Israel wenden sone þene rug p. 264. Aehnlich steht *hit seið* oft unmittelbar nach Anführung der Stelle selbst: Impedit ira etc. Wreððe *hit seið* etc. p. 120. Set & Jeremias etc. *Hit seið* þet te eadie Jeremie etc. p. 156, wo man *hit* auf das Vorige allenfalls beziehen könnte, doch steht es auch sonst: Him hungrede, *hit seið* p. 162, cf. 182, 260 und die hier gleich folgenden Worte. Man vergleiche damit das lat. *inquit*, (*es heisst*, *man sagt*), wenngleich dies verallgemeinert zu sein pflegt. **uncuðe**, strange. **18. wepmen.** Diese Bezeichnung des Mannes findet sich in der älteren Sprache noch häufig: *Weppmenn & wifmenn* Orm *Hom.* 7076, 15707. Þa *wepmen* weren iwexan, þa *wimen* wel iþowene Laȝ. I. 15. Gu *wapmen* give Ic leue to gon, Of erf and *winmen* leue ic nogt Gen. a. Ex. 3078. Bothe *wepmon ant wyf* Wright *Polit. S.* p. 153, ags. *Væpmon* and vîfman Math. 19, 4. Unser Text bietet *e* und *eo* in der ersten Silbe: *Wepmonnes* eien p. 58. Of one *weopmonne* p. 316. *Weopmen* & wummen p. 10, cf. 68. *Weopmen* p. 56. **deð** als Ersatz eines vorangehenden Zeitwortes setzt hier das Verb *seið* voraus. **19. leas**, lost. **of þen ilke.** Diese Worte, worin der flektirte Artikel vorkommt, sind wohl nicht neutral zu nehmen, sondern auf das Substantiv *biholdunge* zu beziehen.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 54. trouðen tobrokene of heie patriarkes, & a muchel buruh uorbernd, & þe king & his sune & te buruh men isleiene, & te wummen of þere buruh iled forð, hire ueader & hire breðren, se noble princes alse heo weren, vtlawes imakede. Þus eode vt hire sihðe; al þus þe Holi Gost lette
p. 56. writen one boc uorto warnie wummen of hore fol eien. & nim þerof ȝeme þet þis vuel þet com of Dina ne com nout of þet þet heo iseih Sichem, Emores sune, þet (p. 56) heo sunegede mide, auh dude þet heo lette him leggen eien on hire; vor þet ec þet he dude hire was iðe frumðe sore hire unðonckes.

Also Bersabee þurh þet heo unwreih hire ine Dauies sihðe, heo makede him sunegen on hire, so holi king ase he was, & Godes prophete; & nu cumeð forð a feble mon, & halt him þauh heihliche, ȝif he haueð enne widne hod & one ilokene cope, & wule iseon ȝunge ancren, & loken nede ase ston hu hire hwite like him, þet naueð nout hire leor uorbernd iðe sunne, & seið þet heo mei iseon baldeliche holi men, ȝe nomeliche swuche ase he is, uor his wide sleuen. Me *surquidus sire,* ne iherest tu þet Dauid, Godes owune deorling, bi hwam God sulf seið, "*Inveni virum secundum cor meum*," þet is, "ich habbe ifunden," cweð he, "enne mon efter mine heorte," þes þet God sulf seide, bi þeos deorewurðe sawe, king & prophete ichosen vt of alle, was þus þurh on eie wurp to one wummon ase heo weosche hire, lette vt his heorte & forȝet him sulven, so þet he dude þreo vtnummen heaued sunnen & deadliche: one Bersabee

1. **trouðen tobrokene**, truces broken. **uorbernd** = *forbrend*, *forbrent*, burned, cf. p. 56, ags. *forbeornan* p. p. *forburnen*, comburi. 2. **ueader**, sonst auch *feder* p. 224. **se** etc. Cf. *So* holi king ase he was l. 8. Die Formen *se* und *so* stehen bei unserem Verfasser unterschiedslos neben einander, und zwar nicht blos in Verbindungen, wie in dem gleich folgenden *alse*, *hwo se* p. 30, 34, 38 etc., *hwat se* p. 28, *hwar se* p. 12 u. dgl. m., woneben auch *hwo so* p. 24, 26, *hwon so* p. 44 u. dgl. m. vorkommen, sondern auch sonst s. p. 64, 92.

p. 56. 5. **sunegede**, sinned. Cf. Mid schrifte of hire muðe þet heo *sunegede* mide p. 118, auch: þet he deadliche *sunegude* p. 224, ags. *syngode* v. *syngjan*, peccare. So þet he *sunegie* deadliche p. 58. *sunegen* l. 8, vgl. *sunegi* O. A. N. 926. 6. **dude** wiederholt den Begriff *com*. **iðe frumðe**, in the beginning. Cf. *Iðe frumðe* of þis boc p. 8. *Iðe frumðe* of þis tale p. 104, ags. *frymð*, principium, initium. 7. **hire unðonckes**, against her will. Cf. þauh hit were *þin unðonckes* p. 338. Þauh hit beo *hore unðenkes* p. 122. Havede..ihaued heo to bedde al *hire vnðonckes* Laȝ. I. 192. Moni mon deð muchel vuel al *his vnðankes* I. 353 s. *unthanc his* Body a. S. 430. 8. **unwreih hire**, uncovered, unclothed herself p. 58. Cf. *unwrien* pl. ib. *unwrieð* præs. ind. ib. *unwrie* præs. conj. ib., ags. *unvreáh*, pl. *unvrugon* von *unvreón*; *unvrâh*, pl. *unvrigon* von *unvrîhan*, detegere. 9. **& halt him þauh heihliche**, and holds (esteems) himself highly. *Þauh* ist adversativ mit Bezug auf das Vorhergehende gebraucht. Cf. We schulen *þauh* sone her efter speken herof more p. 64. Þet schulde beon his leofmon, & secheð *þauh* utward gelunge & froure p. 100. Fleoð heie, & holdeð *þauh* þet heaued euer lowe p. 130. Persones þreo in þrillihod, And o God *þauȝ* in onhod Castle of Loue 1295, cf. 1503 ed. Weymouth s. Mätzner Gr. 2, 2, 367. 10. **one ilokene cope**, a close cope, einen geschlossenen, umschliessenden Chorrock. Cf. Ȝif muð & eien & earen wisliche beoð *ilokene* p. 104, ags. *gelocen*, clausus. 11. **hire hwite**, their countenance. *Hwite* (white, whiteness, complexion?) wird später geradezu als Uebersetzung des lat. *facies*, sonst *leor*, *neb*, gebraucht. Cf. Vor þui þet tu ne wilnest bute uorto iseon mi *hwite* (*white T. C.*) p. 98. Þi stefne is me swete, & ti *hwite* schene (*facies* tua decora) ib. Ne scheau þu none monne [þi] *hwite* ib. sq. Morton übersetzt an unserer Stelle *fairness*. **leor**, countenance, cf. p. 64, 98, auch *lire* p. 130, ags. *hleór*, vultus. 12. **sleuen**, sleeves. Cf. An herygouth with honginde *sleven* Wright *Polit. P.* p. 156, ags. *sléfe*, pl. *sléfan*, manica. **Me surquidus sire**. *Me sur, q^i^derie* Morton. *Me sur, q^i^de sire T. Me sire C.* Wir schreiben *Me surquidus sire* mit Rücksicht auf die Worte der lat. Uebersetzung *O presumptuose Domine* MS. Oxon. und wählen die Form *surquidus* statt *surquidous* (P. Plougnm. 13636) in Hinsicht auf Adjektivformen, wie in: þe *anguisuse* deaðe p. 112; die Trennung von *me..sire* erläutert sich durch die Bemerkung zu p. 52. Morton vermuthet: *Mesur [i. e. Messer, Monsieur] quiderie*, indem er auf afr. *cuidereau*, a braggart, self-confident, conceited fellow, verweiset. *Quiderie* kann aber schwerlich etwas anderes als ein Abstraktum darstellen, auch scheint *sur* nicht entbehrt werden zu können. *Surquidrie*, *sorquidrie*, *surquidre* (Gawayne 2457) kommen als Abstrakta häufig für das afr. *sorcuidance* vor. Die Lesart des MS. *T.* scheint unsere Vermuthung zu unterstützen; ein *s* konnte namentlich vor *sire* leicht ausfallen. In Morton's MS. scheint durch Misverständniss das abstrakte Hauptwort geschrieben zu sein. 13. **Inveni** etc. Cf. Act. Apost. 13, 22, coll. Ps. 88, 21, 1 Reg. 13, 14. 15. **þes þet..sawe** übersetzt Morton: *concerning whom God himself spoke these precious words*; wie wir annehmen, ungenau, da wir *þes* als Nominativ nur für eine Apposition zu *Dauid* ansehen könnten, etwa dem Lateinischen entsprechend: is quem Deus ipse dixit in præclaro illo dicto. Sollte aber nicht *þes þet* noch dem ags. *þûs þe*, *sicut*, entsprechen können? Is þät deór Pandher bi noman hâten, *þûs þe*..vîsfäste veras on gevritum cyðað Cod. Exon. p. 356. 16. **on eie wurp**, one cast of the eye. Cf. Mid *scute of eien* p. 60, ags. *vyrp*, jactus, ictus. **weoschs** = *weosch*. *wesch T. C.*, washed, bathed. Die letztere Form ist sonst geläufig, ags. *vôsc*, *vôx*, von *vascan*, *vacsan*, *vaxan*, lavare. **forȝet**, forgot, ags. *forgeat*, pl. *forgeâton*. Cf. *Forȝeten* scheome p. 330. And *forȝæt* [*forȝet* j. T.] sone þat his lauerd him sæide Laȝ. III. 25. *Forȝeten* to swiðe þat heom tæhte þe heȝe mon II. 1. 17. **vtnummen**, eminent, notable; gewöhnlich in gutem, hier in bösem Sinne gebraucht. Cf. *Utnumenn* mann Orm *Hom.* 163. *Utnumenn* child 460. *Utnumenn* haliȝnesse 8864. Ein ags. Partic. *ûtnumen* kennen wir in dieser Bedeutung nicht. Vgl. lat. *eximius*. **heaued sunnen**, capital sins. Cf. þe seouen *heaued deadliche sunnen* p. 28, 60, 198, 206, 210, 226 etc. Nan oþerr

spusbruche, þe lefdi þet he lokede on, treisun & monsleiht on his treowe kniht Vrie, hire louerd; & þu, a wrecche sunful mon, ert so swuðe herdi to kesten kang eien upon ȝunge wummen. Ȝe, mine leoue sustren, ȝif eni is onwil uorte iseon ou, ne wene ȝe þer neuer god, auh ileueð him þe lesse. Nullich þet no mon iseo ou bute he habbe leaue speciale of ower meistre; vor alle þeo þreo sunnen þet ich spec of last, & al þet vuel of Dina þet ich spec of er, ne com nout forðui þet te wummen lokede cangliche o weopmen, auh dude þurh þet (p. 58) heo unwrien ham ine monne eihsihðe, & duden hwar þurh heo muhten uallen into sunnen. p. 56. p. 58.

Uorþi was ihoten a Godes half iðen olde lawe þet put were euer iwrien, & ȝif eni unwrie put were, & best feolle þer inne, he hit schulde *ȝ*elden þet þene put unwreih. Þis is a swuðe dredlich word to wummen þet scheaweð hire to wepmones eien. Heo is bitocned bi þe þet unwrieð þene put. Þe put is hire veire neb, & hire hwite swire, & hire liht eie, & hire hond ȝif heo halt forð in his eihsihðe; & ȝet beoð hire word put, buten heo beo þe bet biset; & al ȝet þet falleð to hire, hwat so hit euer beo, þurh hwat muhte sonre ful luue of aquiken, al vre Louerd cleopeð put. Þes put he hat þet heo beo euer ilided & iwrien, leste eni best ualle þer inne, & druncnie ine sunne. Best is þe bestliche mon þet ne þencheð nout of God, ne ne noteð nout his wit ase mon ouh to donne, auh secheð uorto uallen i þisse put þet ich speke of, ȝif he hine ivint open. Auh þe dom is ful strong upon ham þet unhelieð þene put, vor heo schulen ȝelden þet best þet is þer inne ivallen. Heo is gulti of þe bestes deaðe biuoren vre Louerd, & schal uor his soule onswerien a Domesdei, & ȝelden þe bestes lure, hwon heo naueð oðer ȝeld buten hire suluen. Strong ȝeld is her mid alle, & Godes dom is, & his heste, þet heo hit ȝelde allegate, vor heo unwreih þene put þet hit adronc inne. Þu unhelest þesne put þu þet dest eni þing hwarof þer mon is fleschliche ivonded of þe, þauh þu hit nute nout. Dred þesne dom swuðe; & ȝif he is ivonded so þet he sunegie deadliche þurh þe on eni wise, þauh

---

hafedd sinne Orm *Hom.* 11646 s. das. 1. **spusbruche**, adultery = *spousebrecke*, *spousebreke*, *spousbreche*, vgl. ags. *æwbryce*, adulterium Legg. Cnut. I. 47 ed. Schmidt. **monsleiht**, manslaughter. Cf. Nis þis strong *monsleiht* p. 210. Þe strifs, þe *manslaȝþes* Ayenbite of Inw. p. 57, ags. *mansleaht*, *manslíht*, homicidium. 2. **kang**, *cang*, froward, foolish, lernen wir vorzugsweise, nebst einigen abgeleiteten Formen, wie *cangliche* (s. unt.) *kangschipe* und dem Verb *cangen*, aus unserem Verfasser kennen, obwohl auch *acangen* (s. Stratmann *Dict.* p. 4) anderweitig nachgewiesen ist. Cf. Nis heo to muche *cang* oðer to folherdi? p. 62. Þet bidweolieð *kang* (*fol T.*) men to luuien one scheadewe p. 196. Þis is al þes *canges* blisse p. 214. Nis he a *kang* knit þet secheð reste iðe uihte? p. 358. Dialektisch ist erhalten *kangy*, cross, ill-tempered, welches verwandt scheint und an altn. *kengr*, *kingr*, curvatura, *kingja*, *kinkja*, incurvare dorsum, erinnert. 3. **onwil**, wilful, obstinate. Cf. Hwose is *onwil* ine þing þet heo haueð undernumen p. 198. Mid þus *onwille* halsunge p. 330. Ȝif þu ert so swuðe *onwil*, & so ut of þine witte p. 400. In unserer wie in der letzten Stelle steht die Variante *anwile* im MS. *C.*, ags. *anwille*, self-willed, obstinate, stubborn Bosw. **ileueð**, believe (imperat.). 4. **meistre**, superior. 6. **dude**, sc. *com.* **unwrien** s. p. 56.

p. 58. 7. **eihsihðe**, eye-sight. Diese Form kommt hier öfter vor: In his *eihsihðe*. Dagegen *eie wurp* p. 56 s. u. l. 12. 8. **ihoten**, ordained. Cf. Exod. 21, 33, 34. **a Godes half**, by order of God. Cf. p. 104, 106. Forr to kiþenn *O Godess hallfe* þær till hemm An swiþe mikell blisse Orm *Hom.* 3845. **iðen** .. **lawe**, in the old law (testament). Der flektirte Artikel *ðen* passt nicht zu dem ursprünglichen Geschlechte des ags. *lagu*, *lag*, *lah*, lex, welches weiblich ist. Den Plural kann man aber in *lawe* hier so wenig erkennen, als in: Alle godes *lawe* he fulð, þe newe & þe ealde Moral Ode 156. Ueber die Nichtübereinstimmung des flektirten Artikels mit dem Substantiv dem Geschlechte nach s. auch p. 72. **iwrien**, covered, ags. *vrigen* p. p. von *vrîhan*, tegere, celare. Cf. Ilided & *iwrien* s. l. 14. On *iwrien* uorbisne p. 388. 9. **ȝelden**, make good. *helden* Mort. *ȝelden T.* Cf. Heo schulen *ȝelden* þet best s. weiterhin. *ȝelden* þe bestes lure 19. Þu schalt *ȝelden* þet best p. 60. 11. **veire neb**, fair face, cf. p. 90, 98. Das auch bei Laȝamon in dieser Bedeutung häufige Wort hat sich längere Zeit darin erhalten, ags. *neb*, facies — rostrum. **swire**, neck, frühe in den Formen *sweore*, *swure*, *swyre*, *swere* (s. K. Horn 404) herübergenommen, war schon im Ags. mehrgestaltig: *sweora*, *swira*, *swyra*, collum, cervix. 12. **þe bet biset**, the better fenced. 13. **falleð**, belongs. **þurh hwat** .. **of aquiken**, through which impure love might the sooner get life. Die Präposition *of* wiederholt den durch *þurh* bereits bezeichneten Kausalbegriff. Solche Pleonasmen sind in Relativsätzen nicht ungewöhnlich: *Of whom* alle science and alle philosophie comethe *from* Maundev. p. 159 s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 491. *aquiken*, *acwikien*, ist intransitiv: Sum sperke muhte *acwikien* p. 96 und transitiv: Mit tet blod *acwikeð* eft his isleiene briddes p. 118, ags. *âcvicjan*, reviviscere — vivificare. 14. **hat**, orders. Cf. p. 186. Hwat se he bit & *hat* hire don p. 6. Diese Form ist hier die geläufige. **ilided**, covered, ags. *hlîdan*, claudere, operire. 15. **druncnie**, drown. 16. **noteð**, uses, cf. p. 106, 114 s. Owl and Nightingale 1031. 19. **lure**, loss, cf. 102, ags. *lyre*, jactura. 20. **ȝeld**, payment, return. Cf. He schal .. habben *ȝeld* of blisse p. 376, ags. *gield gild*, *gyld*, *geld*, retributio. 22. **ivonded**, tempted. Cf. p. 94, 178, ags. *gefandjan*, tentare s. Sprachpr. I. p. 9 Anm. 11394. **nute** = *ne wute*. *ne wite T.* Cf. No þing nabben heo þet hore dame hit *nute* p. 424. 23. **sunegie** s. p. 56.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 58. hit ne beo nout wið þe, bute mid wille touward þe, oðer ȝif he secheð to ful*l*en o sum oðer þe p. 60. vondunge of þe, þet þurh þine dede is awakened, (p. 60) beo al siker of þe dome: þu schalt ȝelden þet best vor þe puttes openunge, & bute þu schriue þe þerof, ase mon seið, þu schalt acorien þe rode, þet is acorien his sunne. Hund 'wule in bliðeliche hwar se he ivint hit open. "*Inpudicuso culus impudici cordis est nuncius,*" *Augustinus.* Þet þe muð ne mei uor scheome, þe liht eie spekeð hit, & is ase erindebere of þe lihte heorte. Auh nu is sum wummon þet nolde uor none þinge wilnen fulðe to mon, & tauh ne rouhte heo neuer þauh he þouhte toward hire, & were of hire itempted. Auh seint Austin deð þeos two boðe in one weie, wilnen, & habe wille uorte beon iwilned. "*Non solum appetere, sed appeti velle criminosum est.*" Cuueiten mon, oðer haben wille uorte beon iwilned of mon, bo beoð heaued sunne. "*Oculi prima tela sunt adulterii,*" eien beoð þe earewen & te ereste armes of lecheries pricches; & also ase men weorreð mid þreo kunne wepnen, mid scheotunge, mid speres ord, & mid sweordes egge, al riht so mid þen ilke wepnen, þet is, mid scute of eien, mid spere of wundinde word, mid sweorde of deadliche hondlunge, weorreð lecherie, þeo stinkinde hore, wið þe lefdi of chastete, þet is Godes spuse. Erest heo scheot þe earewen of þe liht eien, þet fleoð lichtliche uorð, ase earewe þet is iviðered, & stikeð iðe heorte. Þerefter heo schekeð hire spere, & nehlecheð up on hire, & mid schekinde word ȝiueð speres wunden. Sweordes dunt is adunriht, þet is þe hondlunge, vor sweord smit of neih & ȝifð deaðes dunt; & tis is soð, weilawei, ful neih iden mid ham þet kumeð so neih togederes þet ouðer oðer hondlie, oðer ouhwar ivele oðer.
p. 62. Hwo se is wise & iseli, wið (p. 62) þe schute wite hire, þet is, wel hire eien, vor al þe vuel þet euer is cumeð of þen eien arewen. And nis heo to muche cang oðer to folherdi, þet halt hire heaued baldeliche uorð vt iþen open kernel, þeo hwile þet me mit quarreaus wiðuten asaileð þene castel? Sikerliche vre vo, þe weorreur of helle, he scheot, ase ich wene, mo cwarreaus to one ancre þen to seouene & seouenti lefdies iðe worlde. Þe kerneaus of þe castel beoð

1. **fullen**, fill, satiate. *fulen* Morton. *fillen T.* Das Verb kann hier nicht dem ags. *fŷlan*, inquinare, sondern nur dem ags. *fyllan*, implere, entsprechen; das Particip *ifuld*, filled p. 156 neben *ifulled* p. 276 scheint aber den Infinitiv *fulen* nicht zu rechtfertigen.

p. 60. 4. **acorien þe rode .. acorien his sunne**, grieve for the rod .. grieve for his sin s. St. Cr. 119 (120). **Hund wule in** etc. Das im Satze vorkommende *hit* scheint auf ein Substantiv zurückzudeuten, so dass man nach *in* etwa *at te dore* einfügen möchte, worauf die Variante führt: *Hund wile in at open dore, þer man him ne wernes T.* 5. **Inpudicus oculus** etc. Cf. Neque enim, quando proceditis, fœminas videre prohibemini, sed *appetere aut ab ipsis appeti velle, criminosum est* .. Nec dicatis vos habere animos pudicos, si habeatis oculos impudicos, quia *impudicus oculus impudici cordis est nuntius* Aug. *Reg. ad servos Dei* (Caill. 26, 576). Ganz ähnlich lautet eine Stelle in Aug. *Ep.* 211 l. 109 (Caill. 41, 186). 6. **erindebere**, messenger, ags. *ǽrende*, nuntium, und *bære*, ferens, in compp., wie *leóhtbære, wǽstmbære* etc., vgl. *ǽrendraca, ǽrendsecg*, nuntius. 7. **wilnen fulðe to mon**, nach Mort.: desire uncleanness with man. Cf. Ich nolde .. þenche *fulðe* touward te p. 96. Die Präp. steht hier, genauer betrachtet, dem ags. *tô* bei den Verben des *Verlangens* gemäss, wie sie auch bei *vilnjan* vorzukommen pflegt, in Bezug auf die Person oder den Gegenstand, von welchem etwas begehrt wird: Ne hie *tô fâcne* freoðo *vilnedan* Cædm. 3739. Nymðe hie friðes volde*vilnjan tô þam vyrrestan* ib. 3781. *fulðe*, uncleanness, filth. **& tauh .. þauh.** Das erste advers. *þauh* korrespondirt mit dem koncessiven *þauh* im zweiten Gliede als Nebensatz s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 368, 475. 8. **two boðe**, cf. *bo two* p. 154, 396, 400 etc. **weie**, balance. Cf. Luue one schal beon ileid ine Seinte Miheles *weie* p. 386, ags. *væge* und *væg*, trutina. 9. **Non solum appetere** etc. Cf. August. l. supra cit. 10. **bo**, both, ags. *bâ*, ambo. 11. **earewen**, arrows. Cf. *infra. earewe* ib. Þe deofles *earewen* p. 294, daneben *arewen* p. 62. Vgl. ags. *areve* und *earh*, sagitta. 12. **weorreð**, war, fight, cf. *infra.* **ord**, point, ags. *ord*, acumen, acies. 13. **scute**, shot. Dagegen: *schute* p. 62. Cf. *eie wurp* p. 56, ags. *scyte*, ictus. 15. **scheot** = *scheoteð*, shoots, cf. p. 62. To *sceoten* þat hea der Laȝ. I. 14, ags. *sceótan*, jaculari. 16. **iviðered**, feathered, dagegen *iueððred* p. 204, *ifeðered T.* ib. Cf. ags. *gefyðerad flaa* Wright *Gl.* 35, *gefiðrjan* und *gefeðran*, nhd. *befiedern.* **schekeð**, shakes. Cf. *Schekeð* þet heaued p. 240. Ich muhte .. *scheken* ham ofte of me p. 344. Hinsichtlich der Form vgl. man auch: þat ȝe wulleð *atsceken* (= fly) Laȝ. III. 54, ags. *sceacan, scacan.* **nehlecheð**, comes near. Sonst erscheint *neih*- statt *neh*-: Hit *neihlechede* niht p. 260. Cf. Swa heo *nehlehte* toward Rome Laȝ. I. 224, ags. *neáhlæcan, neálæcan*, appropinquare; im Präteritum stehen: *neálæcte* und *neálæhte.* 18. **of neih**, lat. *ex propinquo.* 19. **ouðer oðer**, either other, one another. **ouhwar**, any where. **ivele**, feel. 20. **iseli**, blessed, good. Cf. Eadi is he oðer heo, *& iseli*, þet haueð þolomodnesse in temptaciun p. 182. Hwo se o þisse wise .. demeð her him suluen, eadi is he *& iseli* p. 308. Þer he Sergius funde, þene *iselie* pape Laȝ. III. 295, ags. *gesælig*, beatus, felix.

p. 62. **wite**, guard, defend s. ob. p. 48 l. 2. 21. **cang** s. ob. p. 58 l. 2. 22. **kernel**, battlement, *kerneaus* pl. l. 24. Cf. In the *kyrnelles* thare the kyng hovede Morte Arth. 3047, schott. *kyrnel, kyrneill*, afr. *crenel, kernel, crenlaus, kerneaus*, nfr. *créneau.* **mit** = mid, hier nicht bei einem folgenden Worte mit anlautendem *þ* (*t*). 23. **vre vo**, our foe.

hire huses þurles. Ne aboutie heo neut vt et ham, leste heo þes deofles quarreaus habbe p. 62. **amidden þen eien, er heo lest wene; vor he assaileð efre. Holde hire eien inne, vor beo heo erest ablend, heo is eð fallen. Ablinde þe heorte, heo is eð ouercumen & ibrouht sone mid sunne to grunde.**

Beornardus. "Sicut mors per peccatum in orbem, ita per has fenestras intrat in mentem." **"Also ase deað com," seið Bernard, "into þe worlde þurh sunne, also þurh eie þurles deað haueð hire injong into þe soule." Louerd Crist, ase men wolden steken veste euerich þurl, vor hwou? þet heo muhten bisteken deað þer vte, deað of fleschliche liue; and an ancren ne neut tunen hire eiðurles ajein deað of helle & of soule; & mid gode riht muwen eiðurles beon ishoten eiðurles, vor heo habbeð idon muchel eil to moni on ancre.**

Al Holi Writ is ful of warningge of eie. Dauid seide, "*Averte oculos meos ne videant vanitatem.*" "Louerd," seið Dauid, "wend awei mine eien vrom þe worldes dweole & hire fantesme;" & Job seide, "*Pepigi fedus cum oculis meis, ut ne cogitarem de virgine.*" "Ich habbe ivestned," seið Job, "foreward mid min eien, þet ich ne misðenche." "Hu", deale, hwat seið he, þencheð me mid eien? God hit wot, he seið ful wel, vor efter þe eie cumeð þe þouht, & ter efter þe dede. Þet (p. 64) wuste wel Jeremie, þet mende him þus & seide, "*Oculus meus depredatus est animam meam.*" p. 64. **"Weilawei, min eie haueð irobbed al mine soule." Hwon Godes prophete makede swuche mone of eien, hwuc mone wenestu is to moni mon, oðer to moni wummon icumen seoruwe of hore eien? Þe wise mon askeð in his boc, hweðer ei þing hermeð more wummen þene hire eien: "*Oculo quid nequius? totam faciem lacrimare facit &c.*" "Al þe leor schal ulowen o teares," he seið, "vor þe eie sihðe one." Þis is nu inouh of**

---

1. **aboutie**, nach MORTON: look out. Den Gegensatz bilden allerdings die Worte: *holde hire eien inne* l. 2; doch ist die Wortform verdächtig. Wir würden vermuthen *abutie*, da *bout*, *aboute* unserem Verfasser fremd sind; wir finden freilich *hwou* für *hwu*, *hwui* l. 8 u. dgl. Das Angelsächsische hat von *ût* die Verba *ûtjan*, *geûtjan*, ejicere, abgeleitet. 3. **ablend** = *ablended*, blinded. Das Verb *ablenden* ist hier überall, wie auch sonst transitiv: Þus þe false uikelare *ablendeð* þeo þe ham hercneð p. 86, ags. *âblendan*, cœcare. *Ablinde* dagegen ist der Konjunktiv des Präsens vom intransitiven *ablinden*, grow blind: Heo *ablindeð* in þe inre eien p. 92. Vgl. ahd. *arblinden*. eð, easily, steht, wie hier, öfter adverbial neben *eaðe* p. 276, 402, ags. *eáðe*, *êðe*, *ŷðe*, faciliter. 6. **deað..hire injong**. Das ags. *deáð*, mors, ist männlichen Geschlechtes; vielleicht dachte der Verfasser bei *hire* (statt *his*) an das Geschlecht des lat. *mors*, fem. 7. **ase men..euerich þurl.** MORTON übersetzt: *How men would shut fast every aperture!* Wir bezweifeln die Verwendung von *ase* für *how* in einem Ausrufe; wir können *ase* in der Bedeutung von *as if* nehmen, wobei der Zusammenhang mit dem durch *and* eingeleiteten Satze (l. 8) nicht minder gewahrt ist. **steken veste** s. p. 50. He bad his knave the dore *to steke faste* BEKET 683. 8. **bisteken..þer vte**, shut out. Das Verb ist dem *biloken* analog gebildet. 9. **tunen**, shut, ist transitiv: *Tunen* hire muð p. 80. *Tun* uesto hore ȝeten, muð, & eien, & earen p. 104 und intransitiv: Ase þe eie openeð & *tuneð* p. 94, ags. *týnan*, sepire, claudere. 10. **eilðurles** s. p. 50. 11. **Averte** etc. Cf. Ps. 118, 37. 12. **dweole** s. OWL A. NIGHTINGALE 924. **hire**, ags. *veoruld*, *veorold* ist weiblich. **fantesme**, vanity. Cf. Turn min eghen, þat þai *fontome* ne se Ps. 118, 37, afr. *fantosme*. 13. **Pepigi** etc. Cf. JOB 31, 1. 14. **Hu, deale, what** etc. *v. deale*. *What* etc. MORTON. *hu deale hwat T.* *hu dele* (mit Weglassung von *hwat*) *C.* MORTON's Interpunktion lässt anscheinend das *v. deale* zu der Uebersetzung des lateinischen Textes ziehen, wo in der That die Worte *de virgine* fehlen, welche aber so nicht korrumpirt sein könnten. Indem wir die Lesart von *T.* aufnehmen, tilgen wir auch das Komma nach *what*, wobei uns die ähnliche Wendung vorschwebt: *Lo*, *deale*, *hwat he seið* etc. p. 362. Das auffällige *deale* (wofür *dele* hier und p. 276 in *C.* steht), kehrt später mehrmals, nach und vor einem Fragesatze wieder: Kumeð þerof smel..? *Deale* p. 276. *Deale*. Ert tu so wroð..? p. 286. MORTON's Andeutung in einer Note zu p. 276 und 363 führt uns darauf, das Wort für eine Verkürzung von *deuleset* (deu le set) = *God hit wot*, zu halten. Diese Formel steht in unserem Texte: *Deuleset*, heo beoð to woke [*Dewleset T.* *Crist hit wot C.*] p. 268 und als Variante zu *God hit wot* in *T. C.* p. 360. Wir hätten freilich dann *deule* oder *dele* (afr. *dex le*) zu erwarten. Die Form, von welcher uns bis jetzt kein anderes Beispiel zu Gebote steht, mag korrumpirt sein; schwerlich dürften wir aber dem frommen Verfasser eine Entstellung des Namens des *Teufels* zuschreiben, wie sie in *del* WRIGHT *Spec. of Lyr. P.* p. 111 vorkommt, und sich als *deale* aus *deauel* entstanden denken liesse. Cf. þe heaþene *deauel* LAȝ. II. 317 j. T.

p. 64. 16. **mende him**, moaned, complained. Reflexiv gebraucht kommt das Verb hier schon wie später vor: *Meneð ou* to his earen p. 98. *Mende him* ase of þurst p. 114. Ure Louerd..*meneð him* swuðe of þeo etc. p. 148. Isaie þet *mende him* p. 158. Lo, þauh, hwu he *meneð ham* p. 196. To the we come to *mene ous* of wrecchede BEK. 1282. **Oculus** etc. Cf. JEREM. *Threni* 3, 51. 18. **hwuc** kommt bisweilen neben *hwuch* in unserem Texte vor: *Hwuc* was his diete p. 112. *Hwuc* of þeos þreo p. 132, wie *swuc* neben *swuch* s. p. 50. 19. **seoruwe**, sorrow. **ei** = *eny*, any s. p 52. 20. **Oculo quid nequius?** etc. Cf. ECCLESIASTIC. 31, 15. 21. **leor**, face s. p. 56.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 64. þisse witte iseid et tisse cherre, to warnie þeo selie; we schulen þauh sone her efter speken herof more.

Spellunge & smecchunge beoð ine muðe boðe, ase sihðe is iðen eien; auh we schulen leten smecchunge vort tet we speken of ower mete, & speken nu of spellunge, & ter efter of herrunge, of bo imene sume cherre, ase goð togederes.

On alre erest, hwon ȝe schulen to owre parlures þurle, iwiteð et ower meiden hwo hit beo þet is icumen, uor swuch hit mei beon þet ȝe schulen asunien ou; & hwon ȝe alles moten uorð, creoiseð ful ȝeorne our muð, earen, & eien, & te breoste eke, & goð forð mid Godes drede to preoste. On erest, siggeð "*Confiteor,*" & þerefter "*Benedicite,*" þet he ouh to siggen, herceneð his wordes, & sitteð al stille, þet hwon he parted urom ou, þet he ne cunne ower god, ne ower vuel nouðer, ne he ne cunne ou nouðer blamen ne preisen. Sum is so wel ilered, oðer se wis iworded, þet heo wolde þet he wuste hit, þe sit & spekeð touward him, & ȝelt him word aȝein word, & bicumeð meister, þe schulde beon ancre, & leareð him þet is icumen to leren hire;

p. 66. wolde, bi hire tale, sone beon mit te wise icud & icnowen. Icnowen heo is wel; vor þurh þet ilke þet heo weneð to beon wis (p. 66) iholden, he understont þet heo is sot. Vor heo hunteð efter pris, & keccheð lastunge. Vor ette laste, hwon he is awend awei, þeos ancre, he wule siggen, is of muchele speche. Eue heold ine parais longe tale mid te neddre, & told hire al þet lescun þet God hire hefde ilered & Adam, of þen epple, & so þe ueond þurh hire word understond anonriht hire wocnesse, & ivond wei touward hire of hire uorlorenesse. Vre lefdi, Seinte Marie, dude al anoðer wise; ne tolde heo þen engle none tale, auh askede him þing scheortliche þet heo ne kuðe. Ʒe, mine leoue sustren, uoleweð ure lefdi, & nout þe kakele Eue. Vorþi ancre, hwat se heo beo, alse muchel ase heo euer con & mei, holde hire stille; nabbe heo nout henne kunde. Þe heñ hwon heo haueð ileid, ne con buten kakelen. And hwat biȝit heo þerof? Kumeð þe coue anonriht & reueð hire hire eiren, & fret al þet of hwat heo schulde uorð

---

1. **et tisse cherre**, at this time. Cf. *Et summe chere* he let þe one p. 232, ags. *Ât ôðrum cerre*, alio tempore Boeth. 35, 2. *Ât sumum cyrre* Luc. 22, 32. Die Formen *cherre* und *chere* wechseln in unserem Texte s. unten *sume cherre*, *sume chere*. **selie**, blessed, good. **þauh**, however s. p. 56. 3. **smecchunge**, tasting s. p. 48. 4. **vort tet**, until s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 448. **herrunge** = *herunge*, hearing, cf. p. 80. 5. **of bo imene**, of both in common, ags. *gemǽne*, communis. **sume cherre**, at a time: & te valse ancre.. habbeð efter þe uoxe a simple semblaunt *sume cherre* p. 128, cf. p. 90, 106, 224, 242. Nis non of ou þet nes *sume chere* Godes þeof p. 174, cf. p. 216 s. oben. **ase goð**, as they go. Vielleicht ist zu schreiben: *ase heo goð*. 6. **iwiteð et ower meiden**, learn from your maid, ags. *gevitan*, scire. 7. **þet.. asunien ou**. Morton übersetzt: *whom you ought to shun*. Das Verb *asunien* (*aseinen T.*, *asonien C.*) kann nur für *aschunien* stehen, obwohl das anderweitig statt *sc*, *sch* stehende *s* unserem Texte nicht geläufig ist. Cf. To hatien ham & *schunien* p. 82. *Schunien* hit p. 86. Das Kompositum begegnet auch sonst: Cloten heo *oscuneden* Laȝ. I. 173. *Aschonne* Dep. of Rich. II. p. 14, ags. *âscunian*, detestari. Auffällig bleibt aber der hinzugefügte Pronominalkasus *ou*, you. **alles**. Cf. þeo heo hefden *alles* bigunne uorto spekene p. 72. Hwon hit *alles* cumeð forð p. 88, ags. *ealles*, omnino, prorsus. 8. **creoiseð**, make the sign off the cross on etc. 9. **þet he ouh to siggen**. Morton zieht diese Worte zu *Benedicite*, indem er übersetzt: *which he ought to say*; was uns unangemessen scheint, da den Nonnen geboten ist *Benedicite* zu sprechen. Wir möchten den Relativsatz, obwohl voranstehend, auf *his wordes* beziehen. Cf. *That kept him in prisoun*, Edward did him calle Langt. I. 219. 10. **parted** = *parteð?* **he ne cunne**, he may not know. 11. **se wis iworded**, so full of wise words. Cf. *Veole iwordede* mon p. 78. Das Verb *worden*, speak, finden wir schon bei Laȝ. II. 332, III. 149, wie bei Späteren; im Angelsächsischen fehlt ein entsprechendes Zeitwort. Vgl. *vordljan*. Ueber *se* s. p. 54. 13. **meister**, master, teacher. 14. **mit te wise icud & icnowen**, renowned and known among the wise. Die Formen *icud* und *icuð* stehen bei Laȝamon neben einander; unser Text bietet *icud* p. 76, *ikud* p. 398, ags. *cûð*, *gecûð* von *cunnan*. Daneben stehen hier die Varianten *cuððet T.*, *icuððet C.*, wie bei Orm *kiþþedd* Hom. 16979.

p. 66. 16. **keccheð lastunge**, catches reproach. In dem Zeitworte erscheint hier regelmässig im Präsens und Imperativ das *e* im Stamme, cf. p. 164, 182, 294, 324 s. d. *Wb.* *Lastunge* kehrt wieder: Þuruh more *lastunge* heo wrencheð hit to wurse p. 212, sonst findet man das Substantiv *last*, altn. *last*, vituperium; *lasta*, vituperare. 17. **parais** s. p. 54. 19. **wocnesse**, weakness. **ivond**, found, cf. p. 78, ags. *gefindan*, invenire. **uorlorenesse**, lost condition. Cf. Hore *uorloreunesse* þet drowen him to deaðe p. 110, ags. *forlórenes* Bosw., *forlor*, perditio. 21. **kuðe**, knew. **kakele**, cackling. *chakele C.*, *kakelinde T.* Das Adjektiv von dem alten Stamme, der auch in *kakelen*, cackle, erscheint, ist uns anderswo noch nicht vorgekommen. Von Hühnern, wie weiterhin, scheint das Verb vorzugsweise gebraucht zu sein: *Cakelyn* of hennys. Gracillo Prompt. Parv. *Cakelynge*, or callynge of hennys Gracillacio ib. s. d. *Wb.* 23. **biȝit heo**, does she obtain. 24. **þe coue**, the chough. Dass von einem Vogel, etwa der Dohle, welche auch junge Vögel frisst, die Rede sein muss, lehrt der Zusammenhang; vgl. holl. *kauw*, Nebelkrähe. In: *þe luðere coue deouel* scheint jedoch *coue* adjektivisch zu stehen und dem sonst gebräuchlichen

bringen hire cwike briddes, & riht also þe luðere coue deouel berð awei urom þe kakelinde p. 66.
ancren & uorswoluweð al þet god þet heo istreoned habbeð, þet schulden ase briddes beren ham up touward heouene, ȝif hit nere icakeled. Þe wreche peoddare more noise he makeð to ȝeien his sope, þen a riche mercer al his deorewurðe ware. To sum gostliche monne þet ȝe beoð trusti uppen, ase ȝe muwen beon, of hit god is þet ȝe asken red, & salue þet he teche ou toȝeines fondunges, & ine schrifte scheaweð him gif he wule iheren ower greste & ower lodlukeste sunnen, uorþi þet him areowe *of* ou, & þurh þe bireaunesse crie Crist inwarliche merci uor ou, & habbe ou ine munde & in his bonen. "*Sed multi veniunt ad uos in uestimentis ouium, intrinsecus autem sunt lupi rapaces.*" "Auh witeð ou & beoð ewarre," he seið, ure Louerd, "uor monie cumeð to eu ischrud mid lombes fleose, & beoð wode wulues." Worldliche men ileueð lut, religiuse ȝet lesse. Ne wilnie ȝe nout to muchel hore (p. 68) kuðlechunge. p. 68.
Eue wiðute drede spec mit te neddre. Vre lefdi was ofdrede of Gabrieles speche.

Wiðute witnesse of weopmen oðer of wummon þet ou muwe iheren, ne speke ȝe mid none monne ofte ne longe; & þauh hit beo of schrifte, iðen ilke huse oðer þer he muwe iseon tou-

---

kafe, cof, quick, keen (s. Bestiary 151), zu entsprechen, wie *cove* adverbial gebraucht ist in: Hupth and stard suthe *cove* O. a. N. 379. So hätten wir hier ein gesuchtes Wortspiel. An unserer Stelle deutet die Variante *comes te ȝeape* (the crafty) in *T.* darauf, dass dem Schreiber jenes Textes ein dem *coue* sinnentsprechendes substantivirtes Adjektiv angemessen schien. **reueth**, reaves, robs. **eiren**, eggs. Dieser Plural von *ey* (auch *ai*) entspricht dem ags. *ägru*, *ägra* von *äg*, ovum; ahd. *eigir* von *ei*. Cf. A baggeful of *eiren* St. Swithin 57. Brak hire *eiren* 60. *Eyren* of hennes Maundev. p. 49. Ȝolkes of *eyren* Lib. Cure Cok. p. 7 ib. p. 18, 20, 23, 24. Take swongen *eyrene* p. 36. **fret**, devours, ags. *fretan*, vorare s. Gen. a. Ex. 2101. 1. **urom**. *uorm* MS. Mort., vielleicht Druckfehler, da diese Form sonst nicht vorkommt. 2. **uorswoluweð**, swallows up. Cf. Soule uorte *uorswoluwen* p. 164. Dagegen: þet him wyle *uorsuelȝe* Ayenbite p. 174. Vgl. auch: *uoluweð* p. 54, ags. *forswelgan*, *forsweolgan*, deglutire. **istreoned**, begotten, got. Cf. Of wulche stronde heo *istreoned* [*ist^o^ned* MS.] weoren Laȝ. III. 181. Alle we of him *istreoned* weoren Castel of Love 1388, ags. *gestreónan*, *gestrýnan*, gignere — acquirere. 3. **ȝif hit nere icakeled.** Die Uebersetzung Morton's: *if it had not been cackled* ist nicht klar. Da *it* auf *þet god* zurückbezogen wird, so muss *icakeled* von dem transitiv gewordenen Zeitworte hergeleitet werden, etwa in dem Sinne: *wenn es nicht begackelt wäre.* **peoddare**, pedlar. Cf. A *pedder*, revolus, negociator Cath. Ang., so noch in verschiedenen Dialekten, wie schott. *peddir*. *Peddare* Calatharius. *Pedde*, idem quod panere Prompt. Parv. *Ped*, Korb, Waarenkorb, scheint unserem Worte zu Grunde zu liegen s. d. *Wb.* 4. **ȝeien**, cry. Cf. Heo mei longe *ȝeien* er God hire ihere p. 76. Þeonne is neod forto *ȝeien*, "Sana, Domine" etc. p. 288. We *ȝeieð* upon him ofte p. 76. We *ȝeieð* to him iðe Paternoster p. 126. Hire nome *ȝeieð* euer þis foreward p. 142. *Ȝeiede* as he eode, Ich bere goldhord p. 152. Dies schwache Verb kehrt hier öfter wieder, wie p. 188, 232, 264, 310 und kommt auch bei Laȝamon u. a. vor. Dasselbe ist *ȝeȝen*: *Ȝeȝe* after grace Gawayne 1215. Þay *ȝeȝed* & ȝolped Morris *Allit. P. B.* 846, altn. *geyja*, latrare, dän. *gjöe.* **sope**, soap, ags. *sâpe*. Cf. A *sopare*, þet ne bereð buten *sope & nelden*, remð & *ȝeieð* luðe & heie þet he bereð, & a *riche mercer* goð forð al stille p. 152. 5. **trusti**, confiding, confident. *strusti* MS. Morton. Der Fehler kehrt wieder in: is *strusti*..bileaue p. 266. Ne *strusted* heo p. 380; sonst richtig *trusti* bileaue p. 266. Ȝif þu ert to *trusti* p. 334. **of hit.** Das Komma, welches nach diesen Worten bei Morton steht, setzen wir vor dieselben und verbinden sie mit *asken red.* 6. **greste**, greatest. So steht: al þet *greste* [*greatest* *T.*] p. 314. **lodlukeste**, superlat. von *lodliche* p. 50. 7. **him areowe of ou**, he may have compassion of you. Wir haben *of* eingeschoben; es scheint nicht fehlen zu können, wenn nicht *him* in *he* verwandelt wird, wie in: Þe deore drihtin *areaw* us Leg. of S. Kather. 1379. Dagegen: *Himm reowepp of hiss aȝhenn wok* Orm *Hom.* 5566 s. XV Signa 147. **bireaunesse**, pity (zum Verb *bireowenn* Orm *Hom.* 4506, vgl. ahd. *bihriuwan*, *bihriuwên*, ags. *behreóvsjan* gehörig), ist wohl in *bireounesse* zu verwandeln; vgl. *bireousunge* p. 164, 208 etc. **inwarliche** = *inwardliche*. Aehnliche Auswerfungen des *d*, welche wir hier vor Konsonanten und meist zwischen denselben antreffen, haben wir nicht durch Einschiebung des berechtigten Konsonanten gehoben. Vgl. *grinstones* p. 70, *iblinfelled* p. 106, *golhord* p. 150, *worlich* p. 190, *schenful* p. 204 etc. 8. **munde**..**bonen**, mind..prayers. **Sed multi** etc. Cf. Matth. 7, 15, wo der Text lautet: *Attendite a falsis prophetis qui veniunt ad vos* etc., worauf die folgenden englischen Worte, was das anhebende Verb betrifft, Rücksicht nehmen. 9. **witeð ou** s. p. 48. **iwarre**, aware. *ewarre* Morton durch einen Druckfehler s. Corrections a. Additions. 11. **lut**, little, cf. p. 70, 246, 428, ags. *lyt*, n. und adv. parum. **religiuse.** In Morton's Ausgabe steht *religuise* wohl als Druckfehler.

p. 68. kuðlechunge, acquaintance, gehört zum ags. *cúðlæcan*, amicitiam facere cum aliquo, amicare aliquem, (vgl. *nedhlæhan*, *efenlæcan* u. a.), welches sich bei Laȝamon wiederfindet: He hine custe, he hine *cuðlæhte* II. 292. 12. **ofdrede**, afraid. *of drede* Morton. Ebenso ist zu lesen: Beoð *ofdredde* [st. *of dredde*] & offeared of eueriche monne p. 174. Heo..is *ofdred* [st. *of dred*] p. 218. Cf. Well swiþe sare *offdredd* Orm *Hom.* 7925. Þeȝȝ wurrdenn swiþe *offdredde* 3343. His men weoren *ofdredde* Laȝ. I. 323. Þis asse wurð so sore *ofdred* [*of dred* MS.] Gen. a. Exod. 3955. Hi both of the *ofdradde* O. a. N. 1141, ags. Ic fêrde *ofdræd* Math. 25, 25. 13. **weopmen**.. **wummon.** Hier ist entweder statt des zweiten Substantiv *wummen* oder statt des ersten *weopmon* zu schreiben; eine ungleiche Zahlform scheint unangemessen. So steht *nenne weopmen* für die Einzahl mit Unrecht p. 70. Uebrigens s. p. 54. 14. **he** bezieht sich auf das folgende *þe pridde*.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 68. ward ou, sitte þe þridde, bute ȝif þe ilke þridde oðer stunde trukie. Þis nis nout uor ou, leoue sustren, iseid, ne uor oðer swuche; nowt forþi þe treowe is misleued, & te sakelease ofte bilowen, uor wone of witnesse. Me ileueð þet vuel sone, & te unwreste bliðeliche lieð on þe gode. Sum uniseli, hwon heo seide þet heo schrof hire, haueð ischriuen hire al to wundre; uorþi owen þe gode euer to habben witnesse, uor two ancheisuns, nomeliche, þet on is, þet te ontfule ne muwen lien on heom, so þet þe witnesse ne preoue heom false; þet oðer is, uorte ȝiuen þe oðre uorbisne, & binime þe vuele ancre þet ilke uniseli gile þet ich of seide.

Ut of chirche þurle ne holde ȝe none tale mid none monne, auh bereð wurðschipe þerto uor þe holi sacrament þet ȝe iseoð þer þurh, & nimeð oðerhwules ower wummen to þe huses þurle; þeo oðre men & wummen to þe parlurs þurle; speken uor neode ne ouwe ȝe buten et þeos two þurles.

Silence euere et te mete; vor ȝif oðre religiuse doð hit, ase ȝe wel wuteð, ȝe owen biuoren alle; & ȝif eni haueð deore gist, do hire meiden ase in hire stude te gladien hire uere, & heo
p. 70. schal hab(p. 70)ben leaue to openen hire þurl enes oðer twies, & makien signes touward hire of one glede chere. Summes kurteisie is noðeleas iturnd hire to vuele. Vnder semblaunt of god is ofte iheled sunne. Ancre & huses lefdi ouh muche to beon bitweonen. Euerich urideie of ðe yer holdeð silence, bute ȝif hit beo duble feste, & teonne holdeð hit sum oðer dai iðe

---

1. bute ȝif..oðer stunde trukie. Morton, welcher *stunde* aus *T.* für *stude* mit Recht aufgenommen hat, übersetzt: *except the same third person upon another occasion should fail thee.* Der lateinische Text des Oxforder MS. hat: *si tertius haberi possit*; unser Verfasser drückt in negativer Weise und exceptiver Form denselben Gedanken aus. *Oðer stunde* fassen wir wie *oðer hwule*; wie dieses dem ags. *hvîlum*, interdum, so entspricht jenes dem ags. *stundum*, interdum. *Trukien*, fail, be wanting, kehrt bei unserem Verfasser, wie bei anderen älteren Schriftstellern, nicht selten wieder: þet ti bileaue ne *trukie* allunge p. 234, cf. p. 274. Ȝif bileaue him *trukede* p. 230. Þine ne *trukeð* ou nout p. 256. For nauer nare teonen nulle we þe *trukien* Laȝ. I. 186. Swa þat ha..*trukie* for a mon of lam þe heuenliche lauerd Hali Meidenhad p. 5. Eauer se þu mare haues se þe schal mare *trukie* ib. p. 7, wo Cockayne irrthümlich das Verb durch *barter away* und *give in exchange* übersetzt, ags. *trucjan*, deficere. **2. nowt forþi,** nevertheless s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 367. Morton übersetzt irrthümlich: *so — but because* etc. **þe treowe,** the true. In Morton's Uebersetzung steht irrthümlich *the truth* is disbelieved. Cf. Two cunne ancren beoþ þet ure Louerd spekeð of..of false & of *treowe* p. 128, ags. *treóve*, fidus, fidelis. Dieselbe Form kann natürlich auch dem ags. *treóv*, fides, entsprechen; hier entscheidet das gegenüber gestellte *& te sakelease*, and the faultless, innocent. Cf. Schal synful & *saklez* suffer al on payne? Morris *Allit. P. B.* 716 s. Orm *Ded.* 202. **bilowen,** belied, ags. *bilogen* s. O. a. N. 837. **3. wone,** want. **unwreste,** wicked s. Body a. S. 182. **4. al to wundre,** wondrously, in a strange manner. Cf. Tukeð hire *al to wundre* Hali Meidenhad p. 17. Þat tu..ȝeuest þin ahne dere bodi to tuken swa *to wundre* ib. p. 27. Hare lust leadeð ham to wurchen *to wundre* S. Marherete p. 14, ags. Þât ge me *tô vundre* vægan môtun Guthlac 341 *Gr.* **5. ancheisuns,** reasons. Dies häufig genug im Alte. vorkommende, auch in *chesoun* verkürzte Wort, ist unserem Verfasser schon geläufig: & seið þe *ancheisun* hwi p. 158, afr. *ochoison, achoison, achaison, acheson*, lat. occasio. **6. ontfule,** envious. Cf. Of þis mestere serueð þeo uniselie *ontfule* iðe deofles kurt to bringen o leihtre hore *ontfule* louerd p. 212. Þe *ontfule* ne kepten nout þet me dealede of hore gode p. 248. Loke nu, hwu muche god þeo *ontfule* uorleoseð p. 408. His *ontfule* heorte S. Marherete p. 8. Statt *ontfule* steht an unserer Stelle *ondfule* in *C.* (vom ags. *anda, onda*, rancor, invidia); und wir können *ontful* nur für eine Entstellung von *ondful* halten. **7. uorbisne,** example. **9. oðerhwules,** sometimes s. p. 50. **10. speken uor neode** etc. Wir setzen ein Semikolon vor diese Worte und tilgen das von Morton nach *neode* gesetzte Interpunktionszeichen, welcher übersetzt: *the other men and women to the window of the parlour, to speak when necessary; nor ought ye but at these two windows.* Den Infinitiv *speken* beziehen wir dagegen auf *owwe ȝe*. Morton's Verknüpfung des reinen Infinitiv mit dem Vorangehenden hat Schwierigkeit, wie dann auch der letzte Satz unvollständig bleibt; dagegen ist die Verbindung des Infinitiv ohne *to* mit *owe ȝe* nicht ungewöhnlich s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 6. **12. Silence.** Wegen des folgenden *doð hit* möchte man *holdeð silence* vorziehen, was jedenfalls dem Redenden vorschwebt, wenn auch das elliptische Gebot *silence!* vorhergeht. **et te mete,** at the meal. **13. gist,** guest, friend. *geste C.* Cf. Sum ancre makeð hire bord mid hire *gistes* wiðuten p. 414. Nis the *gist* siker of the husebonde Rel. Ant. I. 130, ags. *gist* neben *giest, gyst, gest, gǣst, gast*, hospes. **in hire stude,** in her stead. **hire uere,** her friend.

p. 70. **15. Summes kurteisie,** the courtesy of some. Wir treffen hier die Flexionssylbe des männlichen Geschlechtes in *summes*, da, wie *hire* zeigt, vom weiblichen Geschlechte die Rede ist. Das ags. *sum* erscheint in allen drei Geschlechtern; substantivirt (*jemand*) wird es wohl kaum anders als männlich gefunden. Cf. **þe** *oðres* Maries p. 110. **16. iheled,** covered, hidden. **huses lefdi** und *huselefdi* = *husewif*, Hausfrau. Cf. Marthe mester is uorto ueden & schruden poure men, ase *huselefdi* p. 414. Heo is nout *husewif*, auh is a chirche ancre p. 416. **17. duble feste.** *Festum duplex*, cum duo festa concurrunt eodem die, quo casu dignioris festum agitur, alterius sequenti Du Cange v. *festa*.

Ancren Riwle ed. Morton.

wike. Iðen Aduent, & iðe Umbridawes, wodnesdawes, & fridawes; iðe leinten þreo dawes, & al þe swiðwike uort non of Ester euen. To owr meiden ȝe muwen þauh siggen mid lut wordes hwat se [ȝe] wulleð, & ȝif eni god mon is feorrene ikumen, hercneð his speche, and onswerieð mid lut wordes to his askunge. p. 70.

Muche fol he were þe muhte to his owene bihoue, hweðer se he wolde, grinden greot oðer hwete, ȝif he grunde þe greot & lefde þene hwete. "Hwete is holi speche," ase Seint Anselme seið. Heo grint greot þe cheofleð. Þe two cheoken beoð þe two grinstones. Þe tunge is þe cleppe. Lokeð, leoue sustren, þet ouwer cheoken ne grinden neuer bute soule uode, ne our earen ne hercnen neuer bute soule heale; & nout one our earen, auh ower eie þurles tuneð aȝein idel speche, þet to ou ne cume no tale ne tiðinge of þe worlde.

Ȝe ne schulen uor none þinge ne warien ne swerien, bute ȝif ȝe siggen witterliche, oðer sikerliche, oðer o summe swuche wise, ne ne preche to none mon; ne no mon ne aski ou read ne counsail, ne ne telle ou. Readeð wummen one. Seinte Powel uorbead wummen to prechen. "*Mulieres non permitto docere.*" Nenne weopmen ne chasti ȝe, ne ne etwiteð him of his unðeau, bute ȝif he beo ouer kuðre, holi olde ancren muwen don hit summes weis, auh hit nis nout siker þing ne ne limpeð nout to þe ȝunge. Hit is hore meister, þet beoð (p. 72) ouer oðre iset & habbeð ham to witene. Ancre naueð to witene buten hire & hire meidenes. Holde p. 72.

---

1. **iðe Umbridawes**, in the Ember days. Cf. Ȝe schulen eten .. eueriche deie tweie, bute uridawes and *umbridawes* and ȝoing dawes and uigiles p. 412. Die Wortform verweiset uns zunächst auf das altn. *ymbrudagar*, *imbrudagar*, jejunia quatuor temporum, schw. *ymberdagar*, vgl. altn. *ymbruwika*, *imbruwika*; *imbrunâtt*. So bietet hier *ymbri wikes T.* s. d. *Wb.* **iðe leinten**, in Lent. Cf. Ich hit dude inne *leinten* p. 318. Þer after com *leinten* [*leinte* j. T.] Laȝ. III. 230. Neben dem ags. *lencten*, *lengten*, ver, führt Bosw. *lænten* auf, ebenso Graff *Sprachsch.* II. 242. Uebrigens vgl. *aqueinte* = ags. *âcvencte* s. St. Dunst. 2. **2. þe sviðwike**, the holy week (passion week). *swikende wike T. swiwike C.*, mlat. *hebdomada major*, mgr. ἑβδομὰς μεγάλη; so möchte man ein ags. *seó sviðe vice* (*vuce*) voraussetzen. **uort non**, until noon. Als Präposition erscheint die Partikel hier oft: Vrom Prime *vort* midmorwen p. 24. Slepte *uort* midniht p. 236 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 448. **3. feorrene**, from far, ags. *feorran*, e longinquo. **5. greot**, sand, gravel, cf. l. 6, 7. Dust & *greot* p. 252. Neiðer ston ne *gret* Gen. a. Exod. 3774, ags. *greót*, glarea, arena. **7. cheofleð**, chatters, talks idly. *cheofled* Morton. Cf. *Chefleð* of idel p. 128. Dazu gehört das Substantiv *cheuelunge* p. 100, in dessen abstrakter Bedeutung auch *cheafle*, *chefle* steht s. p. 72, 76, 90. Das Verb, welches die Bedeutung des *Schwatzens* und *Scheltens* hat, kommt auch in der Form *chaule* vor: To *chaule* ne to chide Wright *Polit. S.* p. 240 und weiset auf ags. *ceaft*, rostrum, faux, maxilla, zu welchem sich das entsprechende Zeitwort, wie altn. *kjapta*, nugari, frivola effutire zu *kjaptr*, rostrum, rictus, und das neue. *jaw*, to abuse, zu *jaw*, the bone of the mouth in which the teeth are set, holl. *kevel* und *kevelen*. Vgl. auch dän. *kjæve* und *kjævle*. Ueber Verwandtes s. d. *Wb.* **cheoken**, cheeks, ags. *ceáca* (*ceóce*) pl. *ceácan*, (*ceócan*), maxilla, cf. l. 8. **grinstones** = *grindstones*. Cf. þe two *grindstones* [*grindelstanes T. C.*] p. 332. Ueber die öftere Auswerfung des *d* in unserem Texte s. p. 66. **þe cleppe**, the clapper, the clack of the mill, cf. p. 72. *Clappe*, or clakke of a mylle Prompt. Parv. **11. warien**, curse. Cf. Ne ne grucche ȝe nout, ne ne *warien* hwon me agulteð to on p. 186. Mengten wið *waried* kin Gen. a. Ex. 544. No more nel I neuer *wary* Alle þe mukel mayny on molde Morris *Allit. P. B.* 513 s. Town. Myst. p. 25. **13. Readeð**, advise. **14. Mulieres** etc. Cf. 1. Timoth. 2, 12. **weopmen**. Es ist wohl *weopmon* zu schreiben s. p. 68. **chasti**, chastise, rebuke, imperat. Sonst steht *chasten* von afr. *chastier*, *chastoier*: Þeonne mei he .. *chasten* hire openliche p. 218. Þet tu ne schuldest nout tuhten ne *chasten* þi meiden p. 268. God bet þe mid him & *chasteð* p. 184 und so häufig anderswo, wie Tristrem III. 16, Octouian 219, R. of Gl. p. 134, Freemas. 393, Ayenbite p. 17, 69, 100 etc. Daneben erhält sich das *i* (*y*) aus *ier*: Ous to *chasti* Ayenbite p. 8, ib. 148, 153, 221. When he wille hym *chasty* Hampole 3549, ib. 5547 etc. **etwiteð** = *atwiteð*, reprove s. p. 52. **unðeau**, fault, vice s. O. a. N. 1015. **15. bute ȝif .. ouer kuðre.** Morton schliesst diesen Satz durch eine grössere Interpunktion von dem vorangehenden ab und zieht ihn zum folgenden als seinem Hauptsatze, indem er übersetzt: *but if he be very forward, holy aged anchoresses may do it.* Im *Gloss. Ind.* p. 452 erklärt er *kuðre* als Komparativ von *kuðe* durch *more familiar*, *forward*. In diesem Falle bliebe *ouer* = *over*, ungerechtfertigt, wie uns auch die Deutung von *kuðre* nicht befriedigen würde. Wir ziehen daher den Nebensatz zu dem Vorangehenden und nehmen *ouer* für *ower*, *owr* = your, so dass wir übertragen: *Rebuke no man .. unless he be your familiar friend.* Cf. *Holdeð silence*, *bute ȝif hit beo duble feste* l. 15. Der substantivirte Komparativ mag die Bedeutung verstärken, obwohl wir den Positiv vorziehen möchten, wie in: Mi leder, and *mi kouth* sa gode Ps. 54, 14 (ags. *cûða mîn*). Fer made þou *mi kouth* fra me Ps. 87, 9 (ags. *cûðe mîne*). *Mi kouthe* ib. 19. **summes weis**, somehow, one way or other. Cf. p. 134, 354, S. Marherete p. 16, Hali Meidenhad p. 9. *þisses weis* Ancr. Riwle p. 72, 186, 376. *nanes weies* Laȝ. II. 43, 115. *nanes weis* S. Marherete p. 4, 15, Hali Meidenhad p. 27, 43. *nones weis* p. 86, 102, 212, 222, 390. *eueriches weis* p. 218. *alles weis* p. 4. *oðres weis* Hali Meidenh. p. 21. *alles weis* ib. p. 27. **16. limpeð** s. p. 50. **meister**, duty, office, business. Die Form steht auch p. 212, sonst *mester* wie p. 72 und *mestere* p. 212, afr. *mestier*.

p. 72. 17. to witene s. p. 48.

Ancren Riwle
ed. Morton.

p. 72. euerich his owene mester, & nout ne reame oðres. Moni mon weneð to don wel þet he deð alto cweade; uor, ase ich er seide, under semblaunt of gode is ofte iheled sunne, & þurh swuch chastiement haueð sum ancre arered bitweonen hire & hire preost, oðer a valsinde luue oðer a much weorre.

Seneca seide, "*Ad summam [volo] uos esse rariloquos, tuncque pauciloquos.*" "Þet is þe ende of þe tale," seið Seneke the wise, "Ichulle þet ȝe speken selde & þeonne buten lutel." Auh moni punt hire word uorte leten mo vt, as me deð water et ter mulne cluse; & so duden Jobes freond þet weren icumen to urouren him, seten stille alle seoueniht. Auh þeo heo hefden alles bigunne uorto spekene, þeone kuðen heo neuere astunten hore cleppe. *Greg.*: "*Censura silentii nutritura est verbi.*" So hit is ine monie, ase seint Gregorie seið: Silence is wordes fostrild." "*Juge silencium cogit celestia meditari.*" "Long silence & wel iwust nedeð þe þouhtes up touward þer heouene;" also ase ȝe muwen iseon þe water, hwon me punt hit & stoppeð biuoren wel, so þet hit ne muwe aduneward, þeonne is hit ined aȝein uorto climben upward. & ȝe al þisses weis pundeð ower wordes, & forstoppeð ouwer þouhtes, ase ȝe wulleð þet heo climben & hien touward heouene, & nout ne uallen aduneward, & touleoten ȝeond te world, ase deð muchel cheafle. Auh hwon ȝe nede moten speken a lute wiht, leseð up ower muðes flodȝeten, ase me deð et ter mulne, and leted adun sone.

---

1. **mester** s. p. 70. **nout ne reame oðres.** Den Sinn der Stelle drückt Morton richtig aus: *Let every one attend to his own business and not meddle with that which is another's.* Die Herleitung des Wortes *reame* aus dem ags. *hremman*, impedire (*Gloss. Ind.* p. 460 und n. p. 72) unterliegt aber sowohl der Vokalisation als des Konsonantismus wegen ernstlichen Bedenken. Das Verb ist unzweifelhaft dasselbe, welches in Laȝamon's Werke in den Formen *ræmen*, *remen*, *reamen* und der Bedeutung von *rush*, *assault*, *encounter* auftritt: *Ræmden* to gadere [*remden* j. T.] I. 27. Heo *remden* to flonne I. 398. Bruttus to ȝam *reamde* III. 67 j. T. Wir können nur an das ags. *ræman* in *âræman*, surgere, se erigere, denken, womit wir ahd. *râmen*, *râmjan*, tendere, c. gen., mhd. *râmen*, (zielen nach etwas, im eigentlichen und bildlichen Sinne) c. gen., afries. *râmja* (erzielen c. acc.) zusammenstellen. 2. **alto cweade**, too ill, very ill. Cf. Ofte we weneð wel to donne & doð *alto cweade* p. 336. *Cweade* ist kein Substantiv (nach Morton *Gloss. Ind.* p. 440, evil, filth, wickedness), ags. *cwead*, stercus), sondern das Adverb zu *qued* gehörig s. Vox a. W. 200, 210. 3. **arered**, raised s. Beket 1861, Alis. 2424. **valsinde**, proving false, failing. Cf. Bute ȝif þet lim *valse*, þet is to siggen, bute ȝif þe luue bitweonen ou wursie þuruh þe veonde p. 228. 5. **Ad summam volo** etc. s. d. Einl. 6. **Ichulle** s. p. 54. 7. **punt** = *pundeð*, keeps in, shuts up. Wir beziehen das Verb auf eine Nonne als Subjekt, Morton sieht *punt* für den Plural an wie in: *me punt* l. 12 p. 418; doch dürften wir in diesem Falle eher *monie* statt *moni* erwarten, ags. *pyndan*, includere. **et ter mulne cluse**, at the mill-dam, am Mühlenwehr, an der Mühlenschleuse. Die Präposition *et* ist in der Handschrift durch das für das Bindewort *and* gebräuchliche Zeichen ausgedrückt, ags. *mylen*, fem. mola. *clûse*, fem. carcer, afr. *escluse*, mlat. *exclusa*, *clusa*, *sclusa* locus ubi concluduntur aquæ. *clowys*, water schedynge Prompt. Parv. 8. **urouren** = *frofren*, comfort, encourage. Cf. p. 94, 108, ags *frôferjan*, consolari s. Orm *Ded.* 237. **þeo heo**, when they. *heo* hat Morton aus MS. *C.* aufgenommen, wo *þa heo* steht s. p. 52. 9. **alles** s. p. 64. **astunten**, stop, stint, cf. p. 80, ags. *âstyntan*, obtundere. 11. **fostrild**, foster-mother. *fostir moðer C.* Die auffallende Endung *ild* kommt in unserem Texte öfter in Personennamen vor: Ane *maðelild* þet maðeleð hire all þe talen of þe londe p. 88. Heo is a *grucchild* p. 106. Wreððe is a *uorschuppild* p. 120. Wreððe, þe *uorschuppild*, uorschuppeð him into beastes kunde ib. Ancre þet is *cheapild* p. 418. Eni *totilde* ancre p. 102 s. das. Dahin gehört auch: As te eadi *sunegild* (= sinner) Marie Magdalena Hali Meidenh. p. 43. Sie erinnert an ableitendes *ld* im Altnord., wo Maskuline mit *aldi* gebildet werden, während *ildi* nur in Neutren zu finden ist. Oder soll man an eine Zusammensetzung der angeführten Nennwörter mit altn. *hildr*, ahd. mhd. *hilt*, denken, welche in Frauennamen gebräuchlich ist, wie altn. *Alfhildr*, *Borghildr*, *Brynhildr*, *Svanhildr*. ahd. *Alphilt*, *Wanahilt*, *Mahthilt*, *Reginhilt*, mhd. *Brünhilt*, *Kriemhilt* etc.? Da in unserem Texte überall von weiblichen Wesen die Rede ist, so wäre der zweite Bestandtheil der Worte, wobei der Ausfall des *h* nicht in Betracht kommt, lediglich zur Femininbildung benutzt, zum Theil in tadelnder Bedeutung. Uebrigens ist *nutritura* im lat. Texte ein abstraktes Hauptwort. **iwust** s. p. 48. **nedeð**, forces, urges, cf. *is . . ined* l. 13, ags. *nêdan*, *nŷdan*, cogere. 12. **þer heouene.** Wir sollten erwarten *þen heouene*, da ags. *heofon* männlichen Geschlechtes ist s. p. 58. 14. **forstoppeð**, restrain, stop up, ags. *forstoppjan*, obturare Som. 15. **hien**, hasten. Cf. Ȝe schulen gostliche iseon þe blissen of heuene, uorto ontenden our heorte to *hien* touward heom p. 92. Morton übersetzt *hien* mit *mount up* und zieht auch im *Gloss. Ind.* p. 450 mit Verweisung auf unsere Stelle, das Verb zum ags. *heáh* [*heáhan*, elevare, evehere]; es ist kein Grund vorhanden, es nicht von dem intransitiven ags. *higjan*, tendere, festinare, herzuleiten. **touleoten ȝeond te world.** Morton's Ausgabe bietet *to uleoten* etc., was wir als ein Kompositum vom ags. *fleótan*, fluere, analog dem ags. *tôflôvan*, defluere, diffluere, zu einem Worte verbinden, vgl. ahd. *zafliuzan*, mhd. *zevliezen*, *zervliezen*. Ebenso verbinden wir *tofleoteð* statt *to fleoteð* bei Morton p. 74—76. Ein mit *to* angeknüpfter Infinitiv wäre hier natürlich nicht an seiner Stelle: *flowen ouer al þe world T.* 16. **cheafle**, wie *chefle* p 76, 90 steht in der abstrakten Bedeutung von *idle talk* s. p. 70 *cheofleð*. **a lute wiht**, a little. Cf. *An lutel wiht* mare Laȝ. II. 500, ags. *viht*, aliquid. **leseð up**, lift up, raise, ags. *lêsan*, *lŷsan*, solvere.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 74. Mo sleað word þene sweord. "*Mors et vita in manibus lingue,*" "Lif & deað," seið Salomon, "is ine tunge honden." "Hwose witeð wel his muð, he witeð," he seið, "his soule." "*Sicut urbs patens & absque murorum ambitu, sicut &c.*" *Greg.* "*Qui murum silencii non habet, patet inimici &c.*" "Hwose ne wiðhalt his wordes," seið Salomon þe wise, "he is ase buruh wiðuten wal þer ase uerd mei in oueral." Þe veond of helle mid his ferd went þurh þe tutel þet is euer open into þe heorte. In *Vitas patrum* hit telleð þet on holi mon seide, þeo men preisede ane [of þe] breðren þet he hefde iherd þet weren of muche speche, "*Boni utique sunt, sed habitatio eorum non habet januam. Quicunque vult intrat & asinum soluit.*" "Gode," cweð he "*heo* boð, auh hore wunnunge naueð no ȝet. Hore muð maðeleð euer, & hwose euer wule mei gon in & leden uorð hore asse," þet is, hore unwise soule. Uorþi seið sein Jame, "*Si quis putat se religiosum esse non refrenans linguam suam, sed seducens cor suum, hujus vana ést religio.* "Þet is," ȝif eni weneð þet he beo religius, & ne bridleð nout his tunge, his religiun is fals, he gileð his heorte." He seið swuðe wel, "ne bridleð nout his tunge;" vor bridel nis nout one iðe horses muðe, auh sit sum up o þen eien, & sum oðen earen. Vor alle þreo muche neod þet heo beon ibridled, auh iðe muðe sit tet iren, & oðe lihte tunge; vor þer is mest neod hold hwon þe tunge is o rune & ivollen on to eornen. Vor ofte we þencheð, hwon we uoð on to spekene, uorte speken lutel & wel isete wordes, auh þe tunge is sliddri, vor heo wadeð ine wete, & slit lichtliche uorð from lut word into monie, & teonne, ase Salomon seið, "*In multiloquio non deest peccatum.*" Ne mei nout muchel speche, ne aginne hit neuer so wel, beon wiðuten sunne; uor urom soð hit slit te uals, vt of god into vuel, & from mesure into unimete, & of a drope waxeð a muche flod þet adrencheð þe soule. Vor mid te fleot-

---

p. 74. 1. **Mo sleað** etc. *More slays* etc. Die Präsensform *sleað* (ags. *sleáhð*, *sleáð*), kehrt wieder p. 118, 210, 252, wie im Imperativ: Alle þe men *sleaþ* Laȝ. I. 262 j. T. **Mors** etc. Cf. Prov. 18, 21. 2. **Hwose witeð** etc. Cf. Prov. 3, 3. 3. **Sicut urbs** etc. Cf. Prov. 25, 28. **Qui murum** etc. Cf. *Unde scriptum est: Sicut urbs patens et absque murorum ambitu, ita vir, qui non potest in loquendo cohibere spiritum suum. Quia enim murum silentii non habet, patet inimici jaculis civitas mentis, et cum se per verba extra semetipsam ejicit, apertam se adversario ostendit, quam tanto ille sine labore superat, quanto et hæc eadem, quæ vincitur, contra semetipsam per multiloquium pugnat* Gregor. M. *Comment. in Jobum s. Moralium* l. XXXI. L. VII. 88. 5. **uerd**, *ferd*, an army s. Laȝ. 13954. **tutel**. Dies Wort, welches Morton hier durch *portal*, sonst durch *mouth*, und im Plural durch *lips* übersetzt, kehrt mehrmals wieder: & te deouel leieð his *tutel* adun to his earen, & *tuteleð* him al þet he euer wule p. 212. Mid maðelinde muðe, ne mid ȝeoniinde *tuteles* p. 81. Das verwandte Verb *tutelen* erscheint, wie p. 212, auch an einigen anderen Stellen: He (þe ueond) *tuteleð* anonrihtes touward hire p. 422. Dute þinne *tutelinde* muð mit þine lippen p. 106. Es ist klar, dass *tutelen* dem noch in nördlichen Dialekten gebräuchlichen *tuttle*, whisper, carry tales, entspricht, altn. *tutla*, rostro quatere, avellere, wozu ein abbstraktes Sustantiv *tutl* gehört (das schw. *tut* bezeichnet noch *Spitze*, *Schnauze*, *Röhre*, *Sprachtrichter*), verwandt mit altn. *tauta*, murmurare, und dem niederd. *tûten*, schwed. *tuta*, cornu canere, dän. *tude*, ululare etc. Unser Substantiv *tutel* bezeichnet demnach eigentlich die *Tute*, das Werkzeug oder die Röhre, Oeffnung zum Wispern, Blasen, Murmeln, Heulen, Schwatzen. 6. **hit telleð** s. p. 54. **þeo**, when s. p. 42. 9. **heo boð**, they are. *beo boð* Morton, was er übersetzt *they both are*; von *zweien* aber ist hier nicht die Rede. **wunnunge**, dwelling, house. Cf. Heo ne studeð neuer ancre *wunnunge* p. 142. Daneben steht *wuniunge* p. 190, 250, ags. *vunung*, habitatio. **maðeleð**, talks, cf. p. 86, 88. Þe ueond *maðeleð* ȝeorne p. 212, ags. *maðeljan*, loqui. 11. **Si quis putat** etc. Cf. Jacob. 1, 26. 13. **gileð**, deceives. Cf. Weneð forte *gilen* God, ase heo bidweolieð simple men, & *gileð* mest ham sulnen p. 128 s. K. Horn 1452. 14. **sit** = *sitteð*, cf. l. 15. **sum..sum**, cf. ags. *sum..sum* adv. partim..partim. **up o**, upon. 15. **muche neod** sc. is. Cf. Þer is mest *neod* l. 16, ags. *neád* (*nŷd*) is. 16. **þer is most neod hold.** Morton übersetzt: *there is most need to hold*; wir sehen in *hold* keinen Infinitiv, sondern nur ein Substantiv als Subjekt, wie in: Þer [þet MS.] *is mest neod eine* p. 108. Þu seist te *nis no neod medicine* p. 178. To þe uttre temptaciun *is neod pacience* p. 180. All *þatt* æfre *ned uss iss* Orm *H.* 5358. **o rune**, in talk, ags. *rûn*, colloquium s. Laȝ. 14070. **ivollen on to eornen**, fallen a running. Das Particip *ivollen* steht hier und in: Weren *iuollen* o slepe p. 370 neben *iuallen* p. 58 und *iueollen* in: *Iueollen* a slepe p. 270. **eornen**, cf. p. 80, 86, ags. *irnan*, *yrnan*, currere. 17. **uoð on** = *foð on*, begin. Cf. *Foð on* uorte siken p. 88. Heo *foð on* uorto niuelen p. 240. Ʒif eni *uoð on* uorte sliden p. 252. Mine wunden..*foð on* eft uorte rotien p. 274. Hwon þe heorte..*foð on* ase to winken p. 288. Die ags. Singularform *fêð* ist hier mit der Pluralform *fôð* identificirt, wie es mit den Präsensformen von *gon* und *don* öfters geschieht. Uebrigens vgl. ahd. *fahet ana*, incipit Notk. Ps. ed. Schilt. 94, 12. *fahent ana*, incipiunt 80, 4, auch mit dem von *se* begleiteten Infinitiv, ags. *onfôn*, accipere, recipere. **wel isete**, vgl. nhd. *wohlgesetzte*. 19. **In multiloquio** etc. Cf. Prov. 10, 19. 21. **unimete**, excess, ist hier nicht das ags. Adjektiv *ungemet*, immedicus, sondern das Substantiv *ungemet* n., immoderatio. **fleotinde**, floating, fleeting, ags. *fleótan*, fluere, fluitare, fluctuare.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 76. inde word to(p. 76)fleoteð þe heorte, so þet longe þer efter ne mei heo beon ariht igedered to gederes. "*Et os nostrum tanto longius est Deo, quanto mundo proximum; tanto minus exauditur in prece, quanto amplius inquinatur in locutione.*" Þis beoð sein Gregories wordes in his dialoge. Ase neih ase ure muð is to worldliche speche, ase ueor he is [urom] God, hwon we spekeð touward him & bit him eni bone. Vorþi is þet we ȝeieð upon him ofte, & he furseð him awei urommard ure stefne, ne nule he nout iheren hire, vor heo stinkeð to him al of þe worldes maðelunge & of hire chefle. Hwose wule wilnen þet Godes eare beo neih hire tunge, fursie hire urom þe worlde, elles heo mei longe ȝeien er God hire ihere; auh he seið þurh Isaie, "*Cum extenderitis manus uestras, auertam oculos meos a uobis, et cum multiplicaueritis orationes, non exaudiam uos;*" þet is, "þauh ȝe makien moniuold ouwer bonen touward me, ȝe þet pleieð mit te worlde, nulich ou nout iheren, auh Ic chulle turnen me awei hwon ȝe habbeð touward me eien oðer honden."

Ure deorewurðe lefdi, seinte Marie, þet ouh to alle wummen beon uorbisne, was of so lute speche þet nouhware ine holi write ne ivinde we þet heo spec bute uor siðen; auh for þe seldspeche hire wordes weren heuie & hefden much mihte. Hire uorme wordes þet we redeð of weren þo heo onswerede þen engle Gabriel, & þeo weren so mihtie, þet mid tet þet heo seide, "*Ecce ancillam Domini, fiat mihi secundum verbum tuum,*" et tisse worde Godes sune & soð God bicom mon; & þe Louerd þet al þe world ne muhte nout biuon, bitunde him wiðinnen þe
p. 78. meidenes wombe Marie. Hire oððre wordes weren þoa heo com & grette Elizabeð hire mowe; & hwat mihte wenest tu was icud ine þeos wordes? Hwat? þet a child (p. 78) bigon uor to pleien toȝeienes ham, þet was sein Johan, in his moder wombe. Þe þridde time þet heo spec, þet was et te noces, & þer, þurh hire bone, was water iwend to wine. Þe ueorðe time was þoa

---

p. 76. 1. **tofleoteð.** *to fleoteð* Morton s. p. 72. 2. **togederes,** together. Diese Form ist unserem Verfasser geläufig, cf. p. 98, 102. Luue, þet halt men *togederes* p. 252. Heo þrungeð alle *togederes* ib. Monie goð *togederes* ib. Þer hit lið in one clotte ueste ilimed *togederes* p. 254. Sie findet sich auch bei anderen gleichzeitigen, wie Hali Meidenhad p. 7, 11, 25, 27, S. Marherete p. 7, 14, 15. Bisweilen steht daneben in der Ancr. Riwle auch *togedere* wie p. 214, 320, 382. 4. **ueor,** far. Cf. p. 216, 220, 312. *feor* p. 104, 250. 5. **bit** = *biddeð.* **ȝeieð** s. p. 66. **furseð him,** withdraws himself. Cf. *Fursie hire* l. 8. Das hier reflexiv gebrauchte Zeitwort steht in der Bedeutung des lateinischen amovere: þe deouel leapeð to so sone so he (sc. God) us *furseð* p. 312, ags. *feorsjan, fyrsjan,* amovere, pellere — ulterius procedere. 6. **urommard** = *fromward,* from off, away from. In unserem Texte steht *urommard* p. 92, 110, 178, 208, 248, 274 und *frommard* p. 98, 100, 112, 134, 212, 254, 294, 376, 426, womit man *uppard* = *upward* vergleichen mag. So steht in Laȝamon's älterem Texte: *Frommard* his breoste Laȝ. I. 80. *Frommard* Irlonde I. 274, während sonst *fromward* und *framward* vorkommt, das letztere auch in den angeführten Stellen im jüngeren Texte. **stefne,** voice s. Bestiary 571. 7. **maðelunge,** prating, cf. p. 80, ags. *maðelung,* garrulitas s. auch p. 74 *maðeleð.* **chefle** s. p. 70 *cheofleð.* **wule wilnen.** Die Verbindung dieser beiden Verba, deren eines zu genügen scheint, beruht auf dem Ags.: Nymðe hie friðes *volde vilnjan* Cædm. 3731. 9. **Cum extenderitis** etc. Cf. Isaiæ 1, 15. 11. **pleieð,** play, cf. Uorto *pleien* p. 78. **Ic chulle** s. p. 54. **habbeð,** lift up. Offenbar bedürfen wir mit Rücksicht auf den Zusammenhang eine Form von *hebben,* ags. *hebban,* tollere, levare, wofür vielleicht irrthümlich *habbeð* geschrieben ist, obwohl statt des ags. *hebban* auch *hübban* geschrieben wird, so dass *ic hübbe* die Bedeutungen *habeo* und *tollo* vertreten kann. Cf. Þis one we muwe don, *hebben up eien & honden to þe milsfule Louerd* p. 264, ags. Ic *míne handa tô þe hebbe* Ps. 87, 9. 13. **uorbisne** s. p. 52. 14. **uor siðen,** four times. **þe seldspeche** = *seldcene* speche p. 78, the seldom speaking. Das Kompositum ist gebildet wie das ags. *seldcyme* u. dgl. m. 15. **uorme** = *forme,* first. Cf. Þe *vorme* dole of þet seint Jame seide p. 10, ags. *forma,* primus. 17. **Ecce** etc. Cf. Luc. 1, 38. 18. **biuon,** contain, ags. *bifôn,* comprehendere. **bitunde him,** inclosed himself. Cf. *Bitund* ase in one cwalm huse p. 140. In are riche temple mid golde heo hine *bitunden* Laȝ. II. 183, ags. *bitýnan,* sepire, claudere. 19. **þoa,** when s. p. 52 *þeo* und p. 54 *moare.* **grette,** greeted, saluted. And *grette* Elizabeth Wycl. *Luc.* 1, 40, ags. And *grêtte* Elizabeth ib. s. Siriz 160. **mowe,** female relation, cousin. Cf. Cadores *maȝe* Laȝ. II. 510. A maide þeo was Louine *mawe* [*moȝe* j. T.] I. 12. Arðures *maȝe* [*mowe* j. T.] III. 28. Hire *meȝhe* Elysabæþ Orm *H.* 3178. He was hire *mouies* sune Gen. a. Ex. 1651. *Mowe* R. of Gl. p. 316, ags. *mage,* cognata. Elizabeth þin *mage* Luc. 1, 36. 20. **icud** s. p. 64.

p. 78. 21. **toȝeienes ham,** against them i. e. these words, when they were spoken. Cf. Luc. 1, 41. Statt *toȝeienes* bietet der Text sonst *toȝeines*: He eft seið riht her *toȝeines* p. 268. Stondeð þer *toȝeines* p. 368. Cf. Himm comm An widewe *toȝæness* Orm *H.* 8631, ags. *tôgegnes, tôgênes, tôgednes,* obviam, contra. 22. **et te noces,** at the marriage (in Cana of Galilee). Cf. p. 376, Joann. 2, 1 sqq. **iwend,** changed. Cf. Þeo þet is *iwend te wuluene* p. 120. Þuruh Marie bone & bisocne was water et te noces *iwent to wine* p. 376, ags. *gevendan,* vertere. **þoa** s. p. 52 und 76. Cf. Luc. 2, 48.

Ancren Riwle ed. Morton.

heo hefde imist hire sune, & eft hine ivond; & hu muchel wunder voluwede þeos wordes! þet p. 78. God almihti beih him to one monne, to one smiðe, & to ane wummone, & foluwede ham, ase hore, hwuder so heo euer wolden. Nimeð nu her ȝeme, & leorneð ȝeorne herbi hu seldcene speche haueð muche strencðe.

"*Uir lingosus non dirigetur in terra.*" "Veole iwordede mon," seið þe psalmwurhte, "ne schal neuer leden riht lif on eorðe." Uorþi he seið elles hwar, "*Dixi, custodiam uias meas, ut non delinquam in lingua mea;*" & is as þauh he seide, "Ic chulle witen mine weies mid mine tunge warde." Wite ich wel mine tunge, ich mei wel holden þene wei toward heouene; uor ase Isaie seið: "*Cultus justiciæ silencium.*" "Þe tilðe of rihtwisnesse þet is silence." Silence tileð hire, & heo itiled bringeð forð soule eche uode. Vor heo is undeaðlich, ase Solomon witneð, "*Justicia immortalis est.*" Vordi ueieð Isaie hope & silence boðe togederes, & seið þet in ham schal stonden gostliche strencðe. "*In silencio & spe erit fortitudo uestra,*" þet is "Ine silence & ine hope schal beon ower strencðe." Nimeð ȝeme hu wel he seið; uor hwose is muche stille, & halt longe silence, heo mei hopien sikerliche þet hwon heo spekeð touward Gode, þet he hire wule iheren. Heo mei ec hopien þet heo schal ec singen þurh hire scilence sweteliche ine heouene. Þis is nu þe reisun of þe veiunge, hwi Isaie ueieð hope & silence, & kupleð boðe togederes. Teke þet he seið i þen ilke autorite, þet ine silence & ine hope schal beon vre strencðe ine Godes seruise aȝein þes deofles turnes & his fondunges. Auh lokeð þurh hwat reisun. Hope is a swete spice wiðinne þe heorte, þet spetteð (p. 80) vt al þe bitter þet tet p. 80. bodi drinkeð. Auh hwose cheouweð spices, heo schal tunen hire muð, þet te swote breð & te strencðe þerof astunte wiðinnen; auh heo þet openeð hire muð mid muche maðelunge, & brekeð silence, heo spet hope al vt, & te swotnesse þerof, mid worldliche wordes, & heo leoseð aȝein þe ueond gostliche strencðe. Vor hwat makeð us strong uorte drien derf ine Godes ser-

---

1. imist, missed. **voluwede** = *foluwede* l. 2 s. p. 52. **2. beih him**, bowed himself, was submissive. Cf. Ich *beih* to þe deofle p. 304, ags. *beáh* von *bûgan*, flecti. **ase hore**, as theirs, as subject to them. Cf. Luc. 2, 51. **3. seldcene**, unfrequent. Cf. Hu our speche schal beon *seldcene* p. 80, vgl. *seldspeche* p. 76. Die Bedeutung des Adjektiv ist unzweifelhaft; für die Zusammensetzung desselben verweiset Morton *Gloss. Ind.* p. 463 auf ags. *seld*, seldom, und *cennan*, to bring forth. Wir zweifeln an der Herleitung von *cene* aus *cennan*, und finden vielmehr, dass *c* hier den *s*-Laut darstelle, wie in *eðcene* p. 116 (var. lect. *eðsene*), 140, 154, 206 bis 396, so dass wir ein dem altn. *sjaldsénn*, raro visus, rarus, entsprechendes Adjektiv vor uns haben. Cf. Hit is *seltsene* on eorðe Hali Meidenhad p. 27. **5. Uir lingosus** etc. Cf. Ps. 140, 11. **Veole iwordede** = *feole iwordede*, verbose, talkative. Die Zusammenstellung entspricht ags. Formen, wie *felasprecol*, loquax; *felameahtig*, multipotens; *felasynnig*, valde facinorosus u. dgl. m. Die alte. Uebersetzung giebt den angeführten Vers mit den Worten: *Man il tunged, as spekand* Noght righted sal be in land Ps. 139, 12. **psalmwurhte**, psalmist, sonst *psalmwuruhte* p. 134, 400. *salmwuruhte* p. 271, 284 und *salmwurhte* p. 256, ags. *sealmvyrhta*. **6. Dixi** etc. Cf. Ps. 39, 1. Vgl. I saide, Mine wais yheme I sal, þat I ne gilt in mi tunge withal Ps. 38, 2. **7. Ic chulle** s. p. 54. **9. Cultus justiciæ** etc. Cf. Isaiæ 32, 17. **tilðe**, tilling, culture, ags. *tilð*, cultura. **10. eche uode**, eternal food. **undeaðlich**, immortal = *undeadlich* (ags. *deádlîc*, mortalis); so steht auch *deðliche* sunnen p. 394, vgl. altnordisch *dauðligr*, mortalis. **11. Justicia** etc. Sapient. 1, 15. **ueieð**, joins. Cf. l. 16. Vorto *ueien* ure boðe togederes p. 396. *Iueied* togederes p. 174, ags. *fégan*, *gefégan*, jungere, pangere. **12. In silencio** etc. Cf. Isaiæ 30, 15. **15. ec**, also. **16. veiunge**, joining, ags. *fégung*, conjunctio. **17. kupleð**, couples. Cf. *Ikupled* & so ueste iueied p. 138. **Teke þet**, moreover s. p. 50 *tekeðe*. **i þen ilke autorite.** *Autorite*, wie hier die *Aussage*, der *Ausspruch* des Schriftstellers (lat. *auctoritas*) genannt wird, ist, wie der Artikel *þen* andeutet, nicht mehr als weiblichen Geschlechtes behandelt. **18. turnes** = *wrenches*, tricks. **fondunges**, temptacions, cf. *uondunges* p. 80. **19. spetteð vt**, spits out. Cf. Heo *spet* hope al *vt* p. 80 l. 22. Þenne *spet* heo p. 240. Þe þet swuch fulðe *speteð ut* p. 82. *Spette* him p. 106. Vgl. ags. *spittan*, *spitte*, *spitted* und *spætan*, *spætte*, *spæted*, spuere.

p. 80. tet bodi. Der Artikel lässt *bodi* als Neutrum erscheinen, ags. *bodig* ist männlichen Geschlechtes. *te bodi T.* **20. cheouweð**, chews. Cf. *Cheoweð* hire p. sq. l. 5. Þe bacbitare *cheoweð* ofte monnes fleschs p. 84. Statt *eou*, *eo* finden wir sonst in diesem Zeitworte frühe *e*; unsere Formen kommen dem ags. *ceóvan*, mandere, näher. **tunen**, shut. Cf. Mid muð *ituned* p. sq. l. 5 s. p. 62. **swote**, sweet. In diesem Worte wechselt *o* mit *e* und *eo* in unserem Texte: A *swote* smel p. 106. *Swote* & schir heorte p. 384. & te *swote* breð p. 80. *swotnesse* l. 22. A *swete* spice p. 78. *Swete* vlesche p. 100. *Swete* lokunge p. 102. *Swetnesse* ib. And tauh hit beo *swete* p. 238. A *sweote* herunge p. 102. Auffällig ist die Verbindung beider Formen in: Unimete *swote & swete* p. 102. Nam ich alre þinge *swotest & swetest?* p. 398. *Swotest & swetest* alre schefte schuppent S. Marherete p. 11, ags. *svête*, dulcis, alts. *swôti*, auch ags. *svôtstenc*, aroma Bosw. **21. astunte**, may stay s. p. 72. **maðelunge** s. p. 76. **23. drien**, endure, cf. p. sq. l. 2 s. St. Marg. 34. **derf**, pain. Cf. þet *derf* þuldeliche þolien p. 106. Euerich licomliche *derf* p. 180. No vlesshes *derf* p. 384. Nas na man in his dæȝen þat dursten him *derf* makien Laȝ. II.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 80. uise, & ine uondunges to wrastlen stalewardliche aȝein þes deofles swenges? Hwat, bute hope of heih mede? Hope halt þe heorte ihol, hwat se þet vleschs drie oðer þolie; ase me seið, ȝif hope nere, heorte tobreke. A Jesu, þin ore! Hu stont ham þet beoð þere ase alle wo & weane is, wiðuten hope of vtcume, heorte ne mei bersten? Vorði, ase ȝe wulleð holden wiðinnen ou hope & te swote breð of hire þet giueð þe soule mihte, mid muð ituned cheoweð hire wiðinnen ouwer heorte; ne blowe ȝe hire nout ut mid maðelinde muðe ne mid ȝeoniinde tuteles. "*Non habeatis linguam vel aures prurientes.*" "Lokeð," seið sein Jerome, "þet ȝe nabben ȝicchinde nouðer tunge ne earen;" þet is to siggen, þet ou ne luste nouðer speken ne iheren worldliche speche. Hiderto is iseid of ouwer silence, & hu our speche schal beon seldcene. "*Contrariorum eadem est disciplina;*" of silence & of speche nis bute a lore; & forði ine writunge heo eorneð boðe togederes. Nu we schullen sumhwat speken of ouwer herrunge, aȝein vuel speche, þet ȝe þertoȝeines tunen ower earen, & ȝif hit neod is, tunen ower eiðurles.

Urom al vuel speche, mine leoue sustren, stoppeð ower earen, & habbeð wlatunge of þe
p. 82. muðe þet speoweð ut atter. Vuel speche is (p. 82) þreouold, attri, ful, idel. Idel speche is vuel, ful speche is wurse, attri speche is þe wurste. Idel is & unnet al þet god ne cumeð of, & of swuche speche, seið ure Louerd, schal euerich word beon irikened, & iȝiuen reisun, hwi þe on hit seide, & te oðer hit hercnede; & tis is þauh þe leste vuel of þe þreo vueles. Hwat! hu schal me þeonne ȝelden reisun of þe þreo vueles & nomeliche of þe wurste? Hwat! hu of þe wurste, þet is, of attri & of ful speche, nout one þeo þet hit spekeð, auh þeo þet hit hercneð? Ful speche is as of lecherie & of oðre fulðen þet unweaschene muðes spekeð oðer hwule. Þe þet swuch fulde speteð ut in eni ancre eare, me schulde dutten his muð, nout mid schearpe wordes, auh mid herde fustes. Attri speche is eresie & þwertouer leasunge, bacbitunge, &

31, ags. *gedeorf*, tribulatio, altn. *djarfr*, audacia. 1. **swenges**, tricks. Cf. Fondunges þet beoð *þe deofles swenges* p. 374, sonst auch mehr im eigentlichen Sinne: Mid strencðe & mid monie *swenges* p. 318 s. O. a. N. 795. 2. **ihol**, whole, sound. *i hol* Morton. *Hope hades* [haldes?] *herte hal T.* Cf. Al *ihal* & al isund Laȝ. I. 35. Al isund & *ihal* I. 112, ags. *gehâl*, entire, whole Bosw. **þolie**, may suffer s. Orm *Ded.* 52. 3. **tobreke**, would break. *to breke* Morton. *breke atwa [to burste] C.* **þin ore!** s. K. Horn 655, Vox a. W. 189. **Hu stont ham**, how stands it with those. Ne schalt tu .. witen *hu me stont* p. 96. *Hu stod þe?* p. 238. *Hwu* schal *him* þeonne *stonden* p. 306. *Hu hire stont* abuten vleschliche tentaciuns p. 344. Þet te *stont stronge* p. 240. Elles *vuele us stode* p. 312. Im Ags. kommen genau entsprechende Wendungen kaum vor; vgl. mhd. Als ez *mir* nu *stât* Iwein 138. Sage mir, wie *stêt* ez *dir?* Parziv. 442, 4. Berl. 1833. **weane**, pain, misery. Cf. As ofte ase ȝe in ouwer wittes ivelеð eni *weane* p. 108. Pine & *weane* & teone p. 114. Wondreðe & *weane* ine licome & ine soule p. 156. To *weane* & to wondreðe p. 310. Freo fram alle worldliche *weanen* Hali Meidenh. p. 7. Hauest ifunden *weane* ib. p. 9. Into worldes *weane* ib. p. 25. Morton *Gloss. Ind.* p. 475 leitet das Wort vom ags. *vana*, defectus, dessen Form, mehr aber noch die Bedeutung, nicht zuzutreffen scheint. Wir möchten eher an ein ags. *veán* denken, welches freilich sehr zweifelhaft ist (s. Grein *Gloss.* II. 673), oder an das altn. *vein*, *veinan*, ploratus, planctus, vgl. ags. *vânjan*, plorare, ejulare, afries. *wênja*, *weinja*. 4. **vtcume**, coming out, deliverance, vgl. nhd. *Herauskommen*, *Entkommen*, ags. *cyme*, davon Komposs. wie *tôcyme*, *upcyme* etc. Ueber *utcomen* s. Genesis a. Exodus 2097. 6. **maðelinde** s. p. 74. **ȝeoniinde**, yawning, gaping. Cf. Bineoðen us *ȝeoniinde* wide þe wide þreote of helle p. 304, ags. *geonjan*, *ginjan*, oscitare. **tuteles** s. p. 74. 7. **ȝicchinde**, itching. Dazu gehört das Substantiv in: Þeo hwule þet *ȝichinge* ilest p. 238. *Ichyn*, or *ykyn*, or *ȝykyn* Prurio Pr. Parv. *Icche*, or *ȝiche* Pruritus ib., ags. *giceness*, *gycenyss*, prurigo, ahd. *jukjan*, prurire, holl. *jeuken*. 9. **seldcene** s. p. 78. 10. **eorneð** s. p. 74. 11. **herrunge** s. p. 64. 12. **tunen** s. p. 62. 13. **wlatunge**, disgust. Vgl. das Verb *wlatien* p. 86 und: Þet he ne ssolde *habbe wlatiinge* Ayenb. p. 178. God *heþ* grat *wlatiynge* of zuych sacrefice p. 192. Þai set me *wlatinge* to þam to be Ps. 87, 9, ags. *vlâtung*, nausea. 14. **speoweð ut**, vomits out. Cf. *Speowen* hit *ut* p. 86. *Speoweð ut* his atter ib. Þet is þet beste þeonne *speowen* hit *ut* p. 240. Heo schal *speowen* al *ut* þet wunder p. 346, ags. *speovjan*, vomere. **atter**, poison, ags. *âtor*, *âttor*, venenum. Davon das Adjektiv *attri*, *attriȝ* Orm *Hom.* 9785.

p. 82. 15. **ful**, foul. **unnet**, useless, vain. Wir begegnen daneben der Form *unnut*, anderweitig auch *unnit* und *unnait*: *Unnute* þrelles p. 130 [*unneite T.*] p. 130 substantivirt in: He isihð & ihereð oðerhwule *unnut* p. 352. An allforrwurrpenn þeoww & all *unnitt* & idell Orm *H.* 4920 s. ib. *Ded.* 82. Wharfore .. *unnait* thoght þai þo? Ps. 2, 1. In *unnaitnesse* Ps. 77, 33. 16. **irikened**, reckoned, given account of. Cf. Alle sunnen sunderliche .. ne muhte no mon *rikenen* p. 210. To his eien wið hvam we schulen *rikenen* alle ure deden p. 330. Das *i* des Verbalstammes lässt eher an das altn. *reikna*, numerare, computare, als an ags. *recnan*, *recnjan*, computare, denken. 20. **fulðen**. Die schwache Pluralform des abstrakten Substantiv *fulðe*, uncleanness, ags. *fŷlð*, spurcitia, kehrt hier wieder: Ine *fulðe* of hore sunnen p. 84. Openeð so þet *fulðe* ib. Hwi hudest þu hire *fulðen* p. 316. 21. **dutten**, stop s. St. Margar. 208. 22. **fustes**, fists, ags. *fŷst*, pugnus. **eresie**, heresy. **þwertouer leasunge**, perverse falsehood.

fikelunge? Þeos beoð þe wurste. Eresie, God beo iðoncked, ne rixleð nout in Engelond; auh p. 82.
leasunge is so vuel þing, þet seint Austin seið, þet for te schilden þine ueder from deaðe, ne schuldest tu nout lien. God sulf seið þet he is soð, & hwat is more aȝein soð þen is leas & leasunge? "*Diabolus mendax est, et pater ejus.*" "Þe deouel," hit seið, "is leas & leasunges feder." Þe ilke þeonne þet stureð hire tunge ine leasunge, heo makeð of hire tunge cradel to þes deofles bearn, & rockeð hit ȝeorneliche ase nurice. Bacbitunge, & fikelunge, & eggunge to don eni vuel, heo ne beoð nout monnes speche, auh beoð þes deofles bles, & his owene stefne. Ȝif heo owen to beon ueor urom alle worldliche men, hwat! hu ancren owen to hatien ham, & schunien þet heo ham ne iheren? Iheren, ich sigge; uor hwose spekeð mid ham, heo is nowiht ancre. Salomon: "*Si mordeat serpens in silencio, nichil minus eo habet qui detrahit in occulto.*" "Þe neddre," seið Salomon, "stingeð al stilliche; & þeo þet spekeð bihinden þet heo nolde biuoren, heo nis nowiht betere." Iherest tu hu Salomon eueneð bacbitare to stinginde neddre? So heo is sikerliche. Heo is neddre kundel, & þeo þet (p. 84) spekeð vuel bihinden berð atter p. 84.
in hire tunge. Þe vikelare ablent þene mon, & put him preon in eien þet he mid vikeleð. Þe bacbitare cheoweð ofte monnes fleschs ine uridawes, & bekeð mid his blake bile o cwike charoines ase þe þet is þes deofles corbin of helle. Ȝet wolde he teteren & pileken mid his bile roted stinkinde fleschs, as is reafnes kunde, þet is, ȝif he uolde siggen non vuel bi non oðer bute bi þeo þet rotieð and stinkeð al ine fulðe of hore sunnen, hit were ȝet þe lesse sunne; auh lihteð upon cwike fleschs, tetereð & tolimeð hit, þet is, he misseið bi swuche þet is cwic in God. He is to ȝiuer reafen, & to bold mid alle. An oðer half, nimeð nu ȝeme of hwuche two mesteres þeos two menestraus serueð hore louerde, þe deofle of helle. Ful hit is to siggen,

---

Die Formen *þweort*, *þwert*, altn. *þvert*, finden wir auch schon bei Orm *Ded.* 74, 99 s. ib. 99. *Þwertouer*, *þwartouer* im eigentlichen Sinne unterscheidet sich nicht von *overthwart*: þet o treou þet stod upriht, and tet oðer ek þet eode *þwartouer*, of þe deore rode p. 402. The cros of oure Lord was eyght cubytes long, and the *overthwart* piece was of lengthe thre cubytes and an half Maundev. p. 12. In der übertragenen Bedeutung mag *oberswerch*, *querüber*, das *Verkehrte* oder das *Durchgängige* und *Völlige* bezeichnen. 1. **fikelunge**, flattery. Vgl. ags. *ficol*, versipellis, fraudulentus. Die hier bezeichnete Sünde wird durch die folgende Charakterisirung des *fikelare* hinlänglich gekennzeichnet s. p. 84. **ne rixleð nout**, does not rule, is not predominant. Cf. In eueriche stat *rixleð* bitternesse p. 374. *Rixlenn* oferr hemm Orm *H.* 2237. Heonene into Rome *rixleð* þeos ilke Laȝ. II. 250 [solle *rixly* his domes J. T.]. Im Ags. ist nur *rícsjan*, *ríxjan*, regnare, nachzuweisen. 4. **Diabolus** etc. Cf. Joh. 8, 44. 5. **stureð**, moves, ags. *styrjan*, movere. 6. **eggunge**, edging, instigating. 7. **bles**, blast. Cf. Mucheleð his beli *bles* p. 296. Þa eorðe gon beouien for þan vnimete *blase* Laȝ. III. 109 s. d. *Wb.* 10. **Si mordeat** etc. Cf. Eccles. 10, 11. 12. **eueneð**, evens, compares. 13. **kundel**, offspring. Cf. Þe neddre of attri onde haue[ð] seoue *kundles* p. 200. Þe þet bret þesne *kundel* in hire breoste al is attri to Gode ib. Euerich on *kundleð* more & wurse *kundles* þen þe sulue moder p. 328 s. Bestiary 620.

p. 84. 14. **vikelare** = *fikelare*, flatterer, vgl. p. 86. *vikeleð* l. 14. **ablent** = *ablendeð*, blinds s. p. 62. **preon**, needle, prickle, sonst auch *pren*: Gol *prenes* and ringes Gen. a. Ex. 1872, ags. *preón*, fibula; altn. *prjón*, acus; dän. *preen*, nhd. *Pfriem*. **þet he mid vikeleð**. Dieser Relativsatz lehnt sich an das Personalpronomen *him*. 15. **cheoweð** s. p. 80. Dass hier das Käuen des Menschenfleisches auf Freitage verlegt wird, geschieht mit Hindeutung auf die an Fastentagen gebotene Abstinenz. **bekeð**, pecks. Cf. Eni totilde ancre.. þet *bekeð* euer utward ase untowe brid in cage p. 102. Than peyne I me to strecche forth my necke, And est and west upon the poeple I *bekke*, As doth a dowfe, syttyng on a berne Ch. *C. T.* 13810. And *bekked* on Pandare Troil. a. Cr. 2, 1260. And *beckes* with þair eghen leali Ps. 34, 19 (annuebant oculis, ags. bêcnadon mid êgum). *Bekyn* with the iye. Annuto, conniveo Prompt. Parv. p. 29. Formell sind die Verba in den angeführten Stellen nicht zu scheiden, obwohl an unserer Stelle der Begriff *bicken*, *picken*, nhd. *bicken*, *becken*, pungere; afr. *bechier*, mehr hervortritt, als der des im Neue. erhaltenen *beck* = bow, nod, welches mit dem ags. *beácnjan*, *bícnjan*, annuere, indicare, e. *beckon*, verwandt scheint. 16. **charoines**, carcases s. P. Ploughm. 385. **corbin**, raven, schott. *corbie*, afr. *corb*, *corbiel*, *corbel*, lat. *corvus*. **wolde he** etc. Dieser Satz mit invertirtem Subjekte entspricht einem Konditionalsatze, welcher in der folgenden Erklärung *ȝif he wolde* etc. in der Form eines solchen wieder aufgenommen wird. **teteren** = *toteren*, tear in pieces. Cf. *tetereð* p. 86, 362. **pileken**, pluck. Statt *pileken* steht *pilken*: Euere me schal þene cheorl *pilken* & peolien p. 86. Man vgl. prov. *pelucar*, it. *piluccare* mit dem ags. *pluccjan*, vellere. Uebrigens bieten hier die anderen Handschriften Varianten: *pilewin* C., *picken* T., wie *plokin* & pilien *C.* p. 86. 19. **tolimeð**, dismembers. Cf. A uolk *tolimed* and totoren p. 362, vom ags. *lim*, membrum. *Tolimen* ist dem Verb *toliðen* analog gebildet: Al hine *toliðeden* Laȝ. I. 180 von ags. *tôliðjan*, von *lið*, membrum, wo der jüngere Text *tolimekede* irrthümlich für *tolimede* bietet. 20. **ȝiuer**, greedy, ags. *gífre*, vorax, avidus s. Bestiary 334. 21. **mesteres**, offices s. p. 72. **menestraus**. Morton übersetzt *jugglers*; doch scheint das Wort hier, wie dies auch mit dem afr. *menestreus*, mlat. *ministerialis*, der Fall ist, im ursprünglichen Sinne von *Beamten* oder *Bediensteten* gebraucht zu sein.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 84. auh fulre hit is uorte beon hit, & so hit is allegate. Heo beoð þes deofles gongmen, & beoð wiðuten ende in his gonghuse. Þes fikelares mester is to wrien & te helien þet gongþurl; & tet he deð as ofte ase he mid his fikelunge & mid his preisunge heleð & wrihð mon his sunne, uor noðing ne stinkeð fulre þenne sunne; & he heleð hit & wrihð so þet he hit nout ne istinckeð. Þe bacbitare unheleð & unwrihð hit, & openeð so þet fulðe þet hit stinkeð wide. Þus ha beoð bisie i þisse fule mester, & eiðer mid oðer striueð her abuten. Swuche men stinkeð of hore stinkinde mester, & bringeð euerich stude o stenh þet heo to cumeð. Ure Louerd ischilde ou þet te breð of hore stinkinde þrote ne neihi ou neuer. Oðer speche soileð & fuleð; ac þeos attreð þe heorte & te earen boðe. Þet ȝe þe bet icnowen ham ȝif eni cumeð touward ou, lo, her hore molden.

p. 86. Uikelares beoð þreo kunnes. Þe uorme beoð vuele inouh, þe oðre beoð wurse, þe þridde ȝet beoð alre wurste. Þe uorme, ȝif a mon is god, preiseð hine biuoren himsulf, & makeð hine, inouh reðe, ȝet betere þen he beo, & ȝif he seið wel, oðer deð wel, he hit heueð to heie up mid ouerpreisunge & herunge. Þe oðer is, ȝif a mon is vuel, & seið & deð so much mis þet hit beo so open sunne þet he hit ne mei nones weis allelunge wiðsiggen, he þauh biuoren þe monne sulf makeð his vuel lesse. "Nis hit nout nu," he seið, "so ouer vuel ase me hit makeð. Nert tu nout i þisse þinge þe uorme ne þe laste. Þu hauest monie ueren. Let iwurðe, gode mon. Ne gost tu nout þe one. Monie deð muche wurse." Þe þridde cumeð efter & is wurst fikelare, ase ich er seide; vor he preiseð þene vuele & his vuele deden, ase þe þe seið to þe knihte þet robbeð his poure men, "A sire! hwat tu dest wel. Uor euere me schal þene cheorl pilken & peolien, uor he is ase þe wiði þet sprutteð ut þe betere þet me hine ofte croppeð." Þus þe ualse uikelare ablendeð þeo þe ham hercneð, ase ich er seide, & wrieð hore fulðe so þet heo hit ne muwen stinken, & tet is muchel unselhðe. Vor ȝif heo hit stunken, ham wolde

---

1. **gongmen**, jakes-men, cf. *gonghuse*, jakes, privy l. 2. *gongþurl*, hole of the privy (die Brille) l. 2. *Gong* bezeichnet, in Anlehnung an das Ags., noch lange den Abtritt: Als he com bi a *gong* Amidde the pit he hit (sc. the head) slong SEUYN SAGES 1315. *Goonge*, preuy. Cloaca, latrina. *Goonge hoole* Gumphus PROMPT. PARV. p. 203. *Gonge*, a draught, *ortrait* PALSGR., ags. *gangpytte*, *gangsete*, *gangtûn*, latrina; *gangstôl*, lasanum. Sonst findet sich auch ags. *on forðgang* (εἰς τὸν ἀφεδρῶνα) MARC. 7, 19, altnorth. *in ûtgeong* IB. **2. to wrien**, to cover, cf. *wrihð* l. 4, 5 s. p. 58. **te helien**, to hide. **6. ha**, they. *Ha* für *heo* pl. begegnet hier öfter: Ower graces .. alse *ha* beoð iwriten ou p. 44 und für *heo* sing. And makieð *ham* oðre þen *ha* beoð p. 128. *Ha* stinkeð, ase þe uox deð IB. Gif *ha* brekeð foreward, loke hvam heo liȝe p. 142. Wir finden es häufig in HALI MEIDENHAD, S. MARHER. etc. s. d. *Wb.* **7. bringeð .. o stenh**, make .. stink, wörtlich: *bringen* (versetzen) jeden Ort *in Gestank*. *Stenh* = *stench*, ags. *stenc* neben *stanc* und *stinc*, odor, fœtor, hat hier neben sich *stunch*: Helle *stunch* p. 104. Mid eche *stunche* iðe pine of helle p. 216. Dagegen: *Stench* stihð uppard p. 216. **8. neihi**, may nigh, come near. **9. attreð**, poisens, infects with poison. Cf. Þu *attrest* þe mid helewi p. 282. *Attredd* win ORM *H.* 15376. In: Thei had .. *atteryng* taylys TUNDALE p. 6 ist das Verb, wie es scheint, intransitiv geworden, ags. *ætterjan*, venenare. **10. lo, her** etc., lo, here etc. *to-her* MORTON, was durch *listen* wiedergegeben ist. Wir nehmen an dem Zeitworte *to-her* (dem ags. *tôhêran*, audire, obedire, entsprechend) und seiner Imperativform Anstoss, zumal dies Zeitwort sonst unserem Verfasser fremd ist. *Lo* steht dagegen öfter mit einem unvollständigen Satze: *Lo*, hwuch an asaumple her after p. 112. *Lo*, a ueorlich god word þet te holi Job seide p. 148, und ist öfter von *her* begleitet: *Lo*, *her* preoue of boðe p. 244. **molden**, moulds, shapes. Cf. *Mold*, forme. Duca. *Moold* for a belle, or a potte. Effigies PROMPT. PARV., prov. *molle*, sp. pg. *molde*, lat. *modulus*. Das Wort wird von MORT. mit *marks* (description) unter Verweisung auf das ags. *meld*, indicatio, evidentia, übersetzt, welches wir darin nicht wiedererkennen.

p. 86. 13. inouh reðe = *reaðe* s. p. 52. **heueð .. up**, extols it too highly. **14. herunge** = *heriinge* O. A. N. 979. Dagegen: Of monnes *heriunge* p. 148. **15. nones weis** s. p. 50. **allelunge**, wholly, sonst *allunge* bei unserem Verfasser, ags. *eallunga*, prorsus. **16. ouer vuel** s. p. 52. **17. ueren** = *feren*, fellows. Cf. Haueð God to *uere* p. 252. **Let iwurðe**, let (it) be. Oft ist in dieser Ausdrucksweise der Infinitiv von einem Objektskasus begleitet: *Letteð* hine *iwurðen* p. 96. *Let* hine *iwurðen* p. 124. Þu schuldest .. *leten iwurðen* þine gost p. 268. Forte *leten* þene ueond *iwurðen* p. 288. Doch fehlt dieser auch wie hier: He *let* þe ȝet *iwurðen* p. 218. Uebrigens s. P. PLOUGHM. p. 372. **18. þe one** (thee) alone. Cf. Me schal sitten *him one* p. 156. Non nis *him one* p. 252. Sone summ he cuþe ben *Himm ane* bi himm sellfenn ORM *H.* 821. Þatt wass aȝȝæness o þe ȝer & aȝȝ himm sellf *himm ane* 1078. **21. pilken** s. p. 84. **peolien**, peel, plunder. *pilien C.* Cf. Decorticavit ficum meam .. heo haueð *bipiled* mine figer p. 148. *Pyllyn*, or pylle bark, or oþer lyke. Decortico. *Pyllyn*, or schalyn nottys, or garlyk. Vellifico PROMPT. PARV., afr. *poiller*, *peiler*, *peler*, ôter les poils ou les plumes, lat. *pilare*, vgl. nhd. *rupfen*. **wiði**, withy, willow-tree, ags. *viðig*, salix. **sprutteð ut**, sprouts, ags. *sprytian*, germinare. **22. ham**, him. **23. stinken**, smell. In dieser Bedeutung kehrt das Wort wieder: Ȝif heo hit *stunken* l. 23. *Stinken* þene fule put p. 88, wie ags. *stincan* und *gestincan*, auch für *olfacere* gebraucht werden. **unselhðe** = *unselðe*, misfortune.

Ancren Riwle ed. Morton.

wlatien þer aȝean, & so eornen to schrifte, & speowen hit ut þer, and schunien hit þer efter. p. 86.

Bacbitares þe biteð oðre men bihinden, beoð of two manéres, auh þe latere beoð wurse. Þe uorme cumeð al openliche, & seið vuel bi anoðer, & speoweð ut his atter, so muchel so p. 88. him euer to (p 88) muðe cumeð, & gulcheð al ut somed þet þe attri heorte sent up to þe tunge. Ac þe latere cumeð forð al on oðer wise, & is wurse ueond þen þe oðer, auh under ureondes huckel; weorpeð adun þet heaueð, & foð on uorte siken er he owiht sigge, & makeð drupie chere, bisaumpleð longe abuten uorte beon þe betere ileued. Auh hwon hit alles cumeð forð þeonne is hit ȝeoluh atter. "Weilawei, & wolawo," heo seið, "wo is me þet he, oðer heo, habbeð swuch word ikeiht. Inouh ich was abuten, auh ne help me nout to don her one bote. Ȝare hit is þet ich wuste herof, auh þauh þurh me ne schulde hit neuer more beon iupped, auh nu hit is þurh oðre so wide ibrouht forth, ich hit ne mei nout wiðsaken. Vuel me seið þet hit is, & ȝet hit is wurse. Seoruhful ich am & sori þet ich hit schal siggen, auh forsoðe so hit is, & tet is muche seoruwe. Uor ueole oðer þing he, oðer heo, is swuðe to herien, auh nout for þisse þinge, & wo is me þereuore. Ne mei ham no mon werien." Þis beoð þes deofles neddren þet Salomon spekeð of. Vre Louerd þurh his grace holde ou our earen urom hore attrie tungen, & ne leue ou neuer stinken þene fule put þet heo unwreoð, ase þe uikelares wreoð & helieð, ase ich er seide; unwreon hit to ham suluen þeo þet hit to limpeð, & helien hit oðre, þet is a muche þeau, & nout to þeo þet hit schulden smellen & hatien þet fulðe. Nu,

---

Auffallender noch ist *unseluhðe*: þuruh his *unseluhðe* p. 172. Auch bei Laȝamon steht: *selehðe, seleȝehðe*, prosperity: *Selehðe* þe beoð ȝifðe II. 634. *Selehðe* him wes ȝiueðe III. 289. *Seleȝehðe* us beo ȝeueðe III. 14. Vgl. auch *selðhe* Genes. a. Exod. 1341, wie *welðhe* 1404 u. m. dgl. Das Ags. bietet nur *sælð*, felicitas; *unsælð*, infortunium. **ham wolde wlatien** s. Ps. 118, 163. 1. **& so eornen** etc. Hierzu passt das in dem unpersönlichen Satze *ham wolde wlatien* enthaltene Personalfürwort nicht; wir müssen daraus *heo wolden* entnehmen. Zu *eornen* s. p. 74 **speowen** s. p. 80.

p. 88. 5. **gulcheð al ut somed** etc., belches out altogether etc. Cf. *Gulche* hit *ut* ine schrifte p. 206. Der Verbindung von *gulchen* mit *ut* steht *gulchen in*, swallow, gegenüber: Ne beo hit neuer so bitter, ne iueleð heo hit neuer, auh *gulcheð in* giuerliche p. 240. Verbalformen wie *gulck*, *gulk*, *gulge* sind dialektisch erhalten. Varianten zu unserer Stelle sind: *culcheð C.*, *culches T.* und zu p. 240 *glucches in T.*, wie auch Halliwell *Dict.* p. 405 *glutch*, to swallow; *glutcher*, the throat, aufführt. Das von Wedgwood *Dict.* II. 195 angeführte altn. *gulka*, to gulp up, disgorge, vomit, vermögen wir nicht zu belegen; dän. *gulk* bezeichnet am Pferde die Kehle. **somed** s. Laȝ. 14118. 7. **huckel**, cloak, altn. *hökull*, humerale, vestis humeralis sacerdotum; nach Biörn Haldors. auch *hukull* s. d. *Wb.* **heaueð** steht für *heaued*, head. **foð on** s. p. 74. **siken**, sigh s. Vox a. W. 195, Siriz 260. 8. **drupie**, sad. Cf. Sche fonde the lady alle *drupy*, Sore wepyng MS. Cant. *Ff.* II. 38, f. 128 in Hall. *Dict.* p. 321. *Droupy* and drowsy, Scurvy and lowsy Skelton *Ellynour Rummynge* 15; dagegen ohne *i* in: *Drupest* alre þinge Seinte Marherete ed. Cockayne p. 16 [vielleicht *drupiest*]. Die Adjektivform gehört zum altn. *drûpa*, vultum demittere. **bisaumpleð longe abuten**, d. i. er moralisirt lange umher, er macht lange beschönigende Umschweife. Cf. Schrift ȝet schal beon naked, þet is, nakedliche imaked, and nout *bisaumpled* feire p. 318, afr. *essample*, moralité. **ileued**, believed. **alles** s. p. 64. 9. **ȝeoluh**, yellow, ags. *geolo*, *geolu*, flavus. **Weilawei & wolawo**, alas and alas! In dem älteren Texte Laȝamon's trifft man ebenfalls bereits die Formen *wæilawæi* und *walawa*, welche im jüngeren Texte *weilawei, wolawo, welawo* u. a. neben sich haben; das erstere auch sonst frühe: ðu salt..ben do on rode, *weilawei!* Gen. a. Ex. 2087. Es scheint eine Dissimilation des ags. *vâ lâ vâ*, und nicht aus dem ags. *veg lâ*, euge! hervorgegangen. 10. **swuch word**, such reputation. *Word* wird vom *Rufe* in gutem wie im bösen Sinne gebraucht: Hwoső let wel of ei þing þet heo deð, & wolde habben *word* þerof p. 198. **ikeiht**, caught, got. *icaht T. C.* Die Form *ikeiht* wird in unserem Texte öfter gebraucht: Leste heo beo *ikeiht* p. 134. Hwon þu hauest *ikeiht* him p. 234 etc. *Ikeiht* verhält sich zu *kecchen* etwa wie *iteiht* (p. 170, 240, 308) zu *techen*. Vgl. *ismeiht* p. 92. **ne help me nout**, it availed me nothing. *ne halp hit me T. C.* Das Präteritum *help*, für ags. *healp*, wird auch im älteren Texte Laȝamon's angetroffen: þe eorl..*help* his broðer I. 395. **to don..bote**, to effect an amendment here. 11. **Ȝare**, long since. Cf. In one uers þet was *ȝare* iteiht p. 240, ags. *geára*, *geáre*, olim s. Vox a. W. 169. **iupped**, brought into notice, made known. Cf. þu hauest *iupped* þi god p. 146. Hwonne god dede is *iupped* p. 150, ags. *yppan*, *geyppan*, revelare, manifestare, prodere. 12. **wiðsaken**, deny, oppose. Cf. Imong þan eorlen he stod, & fastliche hit *wiðsoc*, Laȝ. II. 118, ags. *viðsacan*, negare, recusare, repudiare. 14. **seoruwe**, sorrow. **ueole** = *fele*, many. **to herien**, to praise (to be praised). 16. **holde ou** etc., may keep (you = to you) your ears from etc. 17. **ne leue**, may not permit. **stinken**, smell s. p. 86. 18. **limpeð**, belongs s. p. 50. 19. **oðre**, to (from) others; ags. *óðrum*, aliis. þu *him* fäste *hel* sôðan spræce Cædm. 1836 *Gr.* **þet is a muche þeau** etc., that is a great virtue etc. Wir betrachten diese Worte als parenthetisch eingefügt, worauf wir das Folgende *& nout to þeo* etc. als zurückbezogen auf *unwreon hit* (= *ne unwreon hit nout to þeo* etc.) ansehen, wobei der Satz *& helien hit oðre* von dem Verfasser nicht berücksichtigt wird. Morton hat einen Punkt vor *þet is* etc.

Ancren Riwle
ed. Morton.

p. 88. mine leoue sustren, urom al vuel speche, þet is þus þreouold, idel, ful, & attri, holdeð feor our earen. Me seið upon ancren þet euerich mest haueð on olde cwene to ueden hire earen, ane maðelild þet maðeleð hire all þe talen of þe londe, ane rikelot þet cakeleð hire al þet heo isihð oðer ihereð. So þet me seið ine bisawe, "Vrom mulne & from cheping, from smiðe & from
p. 90. ancre huse, me tiðinge" bringeð. (p. 90.) Þet wot Crist þis is a sori tale, þet ancre hus, þet schulde beon onlukest stude of alle, schal beon iueied to þeo ilke þreo studen þet mest is ine of cheafle. Auh ase quite ase ȝe beoð of swuch, leoue sustren, weren alle þe oðre, ure Louerd hit vðe.

Nu ich habbe sunderliche ispeken of þeos þreo limes, of eien, & of muðe, & of earen. Of earen is nu al þet leste to ancren bihoue. Vor leoflich þing nis hit nout þet ancre bere swuch muð, auh muche me mei dreden þet heo beie hire earen summe cherre to swuche muðes. Of sihðe, & of speche, & of herrunge, is seid sunderliche of euerichon arewe. Cume we nu eft aȝan & speken of alle imene.

De visu et loquela et auditu in communi.

"*Zelatus sum Syon zelo magno.*" "Vnderstond, ancre," he seið, "hwas spuse þu ert, & hu he is gelus of alle þine lates." "*Ego sum Deus zelotes,*" *in Exodo.* "Ich am bi him suluen þe geluse God." "*Zelatus sum &c.*" "Ich am gelus of þe, Syon, mi leofmon, mid muche gelusie." "*Auris zeli audit omnia,*" seið Salomon þe wise. "*Vbi amor, ibi oculus,*" wite þu fulewel, his earen beoð euer toward te, & he ihereð and isihð al þet tu dest. His eie euer bihalt te ȝif þu makest ei semblaunt oðer eni luue lates touward unðeauwes. "*Zelatus sum Sion.*" Sion, þet is, scheauware; he cleopeð þe his scheauware, & so his þet non oðres. Vorþui

---

und übersetzt: *That is an essential service, and not to those [only] who would hate that filth as soon as they should smell it.* Wie wir die Einführung des *only* nicht gerechtfertigt glauben, können wir auch den so ausgedrückten Gedanken nicht klar finden. Dagegen finden wir bei unserer Auffassung den Gegensatz der Personen (*to ham suluen — nout to þes* etc.) vollkommen angemessen. Ueber *þeau* vgl. Þes *þeau* is alre *þeauwene* moder p. 278, ags. *þeáv*, mos s. Prov. of Hend. 1, 4. **2. euerich mest.** Mort übersetzt: *almost every one* und eine Variante bietet: *uch an [al] mest C.* Dieser Gebrauch von *mest* fällt auf; doch scheint er auch durch die folgende Stelle berechtigt: *Mest* alle þa Bruttes þe weoren þere wenden þat hiȝt weoren Wiðer Laȝ. I. 398. Doch kann an beiden Orten *mest* auch dem neue. *chiefly* entsprechen. **cwene**, quean, ags. *cvéne*, mulier, meretrix. **ueden**, feed. **3. maðelild**, talkative gossip. *maðelere T.* Ueber unsere zu *maðelen* s. p. 74 gehörige Form s. p. 72 *fostrild.* **ane rikelot**, a magpie, nach Morton. Als Variante erscheint *an kikelot [piot] C.* Das uns anderweitig noch nicht vorgekommene *rikelot* müsste in der angegebenen Bedeutung mit ags. *hróc*, graculus, verwandt sein, womit man die deutschen dialektischen Namen der Krähe, *Galgenrekel, Karechel,* vergleichen kann. **4. bisawe**, proverb. Vgl. ags. *bivord*, proverbium. **mulne**, mill. **cheping**, market s. Seuyn Sages 1968.

p. 90. 6. onlukest, most solitary. Cf. Ancre, hire one in *onliche* stude p. 152. Wildernesse, þet is *onlich* lif, of ancre wununge p. 196, ags. *ánlíc, ænlíc,* unicus. **iueied,** joined, compared, ags. *gefêgan*, conjungere, componere. **7. cheafle** s. p. 70 *cheofleð.* **quite**, quit, free. **8. vðe** ist der Konjunktiv des Präteritum von *unnen*, grant (*gäbe* Gott, *möchte er geben*), und steht im Wunschsatze wie das vorangehende Zeitwort *weren.* Das Präteritum ist bei Laȝ. nicht selten: þe abbed hit him *vðe* II. 120. Heom heo hit *vðen* I. 102, ags. *unnan, ann, úðe, (ge)unnen,* concedere, largiri. **9. sunderliche**, separately. *sunderlepes C.* [ags. *sundorlêpes*]. Cf. l. 12. We schulen siggen of euerichon sum word *sunderliche* areawe p. 302. Þench ȝeorne hwat þu dudest in euerich stude *sunderliche* p. 342. Im Ags. scheint *sundorlíce* nicht vorzukommen; wir finden dagegen *syndriglíce*, separatim. **ispeken**, spoken. Cf. Haueden liðende men *ispeken* of þan mæidene Laȝ. I. 133, ags. p. p. *sprecen, specen.* **Of earen is nu al þet leste** etc. Morton übersetzt: *Concerning ears, all that has now been said, is for the behoof of anchoresses*, und erklärt, mit Bezugnahme auf unsere Stelle, *Gloss. Ind.* p. 453 *leste* durch *serves*, *is serviceable*, indem er es vom ags. *læstan* (præstare, efficere — durare, manere) ableitet. Wir finden weder die vermeinte Verbalform noch die Bedeutung derselben dadurch gerechtfertigt; *þet leste* nehmen wir für *þet laste, the last, das zuletzt Gesagte.* Cf. Þe *leste* dæð at þa muchele dome Laȝ. II. 545. **11. beie**, bow, bend, lend, ist die dritte Person des Konjunktiv des Präsens, zu *beien*: Þet to his fondunde *beieð* hire heorte p. 266, ags. *bégan*, flectere. **12. arewe** = *areawe*, in a row, in succession. Cf. We schulen siggen of euerichon .. sunderliche *areawe* p. 302. Her beoð nu *areawe* itold þe seouen heaued sunnen p. 198. & al so of þe oðre *areawe* p. 210. Go we nu furðre to þen oðre *areawe* p. 258. Bi *reawe* & bi *reawe* p. 336. Die Formen *arewe*, *arew* sind bei Späteren geläufig. **13. imene**, in common. **15. Zelatus** etc. Cf. Zachar. 8, 2. **16. lates** s p. 50. **Ego sum** etc. Cf. Ex. 20, 5. **18. Auris zeli** etc. Cf. Sap. 1, 10. **Vbi amor** etc. Diese Worte gehören nicht mehr der citirten Stelle an. **19. fulewel** = *full wel*, right well. Ist etwa *full wel* zu schreiben? **20. unðeauwes** s. *unðeau* p. 70. Dagegen *undeawe* p. 200. *unðeawes* p. 132 u. a. **21. scheauware**, *mirror.* Cf. Ʒe schulen, ase ine *scheauware*, iseon ure Leîdi p. 92. *Sseawere* Ayenb. p. 84, 177, ags. *sceavere*, speculator, explorator.

Ancren Riwle ed. Morton.

he seiđ in Canticis, "*Ostende mihi faciem.*" "Scheau þi neb to me," he seiđ, auh to no ođer. Bihold me, ȝif þu wult habbe brihte sihđe, wiđ þine heorte eien. Bihold inward, þer ich am, & ne seche me nout wiđuten þine heorte. Ich am woware scheomeful. Ich nulle nouware bicluppe mine leofmon bute ine stude derne." O swuche wise urę Louerd spekeđ to his spuse. Ne þunche hire þeonne neuer wunder, ȝif heo nis (p. 92) muchel one, þauh he hire schunie; & so one þet heo pute euerich worldlich þing & euerich worldlich murhđe ut of hire heorte, vor heo is Godes chaumbre, þer noise ne cumeđ ine heorte bute of summe þinge þet me haueđ ođer iseien, ođer iherd, ismeiht, ođer smelled, & wiđuten iueled; & wuteđ to sođe þet euer so þe wittes beođ more ispreinde utwardes, se heđ lesse wendet inwardes, & euer se recluses toteđ more utwardes, se heo habbeđ lesse luue of vre Louerd inwardes, & alriht so of þe ođre wittes. "*Qui exteriori oculo negligenter utitur, justo Dei judicio interiori cecatur.*" Lo hwat sein Gregorie seiđ: "Hwo se ȝemeleasliche witeđ hire uttre eien, þurh Godes rihtwise dome heo ablindeđ in þe inre eien, so þet heo ne mei iseon God mid gostliche sihđe, ne þurh swuche sihđe icnowen. Vor efter þet me icnoweđ his muchele godnesse, & efter þet me iveleđ his swete swotnesse, efter þet me luueđ hine more ođer lesse." Vorđi, mine leoue sustren, beođ wiđuten blinde, ase was þe holie Isaac & Tobie þe gode; & God wule, ase he ȝef ham, ȝiuen ou liht wiđinnen him uorto iseonne & icnowen, & þuruh þe cnoulechunge ouer alle þing him luuien; & þeonne schullen ȝe iseon hu al þe world nis nout, & hu hire uroure is fals; & þurh þet sihđe ȝe schulen iseon alle þes deofles wieles, hu he biwrencheđ & bicherređ wreches.

p. 90.

p. 92.

Ȝe schulen iseon in ou sulf hwat beo ȝete to beten of our owene sunnen. Ȝe schulen biholden sumetime touward te pine of helle, þet ou *agrurie* aȝean ham, & fleo þe swuđere urommard ham. Ȝe schulen gostliche iseon þe blissen of heuene, uor to ontenden our heorte to hien touward heom. Ȝe schulen, ase ine scheauware, iseon ure Lefdi mid hire meidenes, & al

---

1. **Ostende mihi** etc. Cf. Cantic. 2, 14. **neb** s. p. 58. 3. **woware scheomeful**, a bashful wooer, ags. *scamfull*, pudicus; *wōgere*, procus, amator. 4. **bicluppe**, embrace. **derne**, hidden, secret. 5. **ȝif..one**, if she is not much alone. Dieser relative Nebensatz steht in Abhängigkeit von dem folgenden *þauh* etc., welcher unmittelbar von dem Hauptsatze *Ne þunche..wunder* abhängt.

p. 92. 6. **murhđe**, mirth, ags. *mirhđ*, neben *myrgđ*, *mirigđ*, *myrđ*. Sonst braucht der Verfasser die Form *muruhđe* p. 132 etc. 8. **ismeiht** = *ismecched* p. 94, tasted. Vgl. *ikeiht* p. 88. **so..more = se..lesse** etc. Diese Gegenüberstellung der Komparativsätze ist unserem Verfasser nach ags. Weise sehr geläufig: *Se lengre se betere* p. 8. So waxeđ þe wo, *se lengre se wurse* p. 98. Euer *so* þe hul is *more & herre*, *so* þe wind is *more* þeron p. 178. Euer *so herre* tur, *so* haueđ *more* wind p. 226. *So* þe sicnesse is *more*, *se* goldsmiđ is *bisegure*, & *so lengre* heo ileet, *se* he brihteđ hire *swuđure* p. 182 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 508. 9. **ispreinde**, dispersed, von *isprengen* (*sprengeđ* ou mid hali water p. 16), ags. *gesprengan*, *gesprencan*, spargere. Hier bietet *ibreinde C.*, *isprengde T.* *Spreinde* verhält sich zu *sprengen* wie *meinde* zu *mengen*. Cf. Neme of his blode and *meinde* (præter.) wiþ þan lime Laȝ. II. 226 j. T., vgl. auch St. Crist. 100, St. Dunst. 6 und Ayenb. p. 50. **wendet** = *wendeđ*, turns. **toteđ** s. p. 52. 12. **ȝemeleasliche**, negligently, carelessly, ags. *gêmeleáslîce*, negligenter. **uttre..inre**, outward..inward, ags. *ûter*, *ûtter*, exterior; *inner*, interior. 15. **swotnesse** s. p. 80. 16. **ȝef**, gave. 17. **cnoulechunge**, knowledge (knowledging). 18. **uroure** = *frofre*, comfort. 19. **wieles** = *wiȝeles*, charms, spells, delusions. Cf. Hu ȝe schulen witen ou wiđ þes deofles *wieles* p. 268. His *wiȝeles* & his wrenches þet he us mide asailed, do ham alle o vluhte p. 300. Wiđ sume of mine *wiheles* ich wrenchte ham adun S. Marherete p. 13. Monie..þat wenden mine *wiheles* viterliche etsterten ib. Ichulle makien þe war of alle mine *wiheles* p. 16. Man vergleiche *wielare*, deceiver, conjurer p. 106, ags. *vigelere*, divinator, incantator, *vigljan*, divinare, *vigelung*, incantatio. **biwrencheđ & bicherređ**, cheats and deceives. Die Verba sind im Wesentlichen gleichbedeutend. Cf. Ȝe schulen witen ou wiđ þes deofles wieles, þet he ou ne *biwrenche* p. 224, ags. *bewrencan*, occultis machinationibus circumvenire. He haueđ wise men of holie liue & of heie ofte so *bicherd* p. 224. Ne gropie hire non to softeliche, hire suluen to *bicherren* p. 368. Monie mon þu *bicherrest* Laȝ. I. 163. Daneben stehen *bicharren* u. a. s. Vox a. W. 293, ags. *becerran*, vertere, convertere. 20. **to beten**, to amend, expiate. 21. **þet ou agrurie** etc. that you may abhor them. Wir wagen das bedeutungslose Wort *agrupie* in Morton's Texte durch *agrurie* zu ersetzen, obwohl wir bis jetzt diese Verbalform nicht zu belegen vermögen. Die übrigen Handschriften bieten Varianten, welche den gleichen Sinn ausdrücken: *þ ou grise wiđ ham C.* *þ ow uggi wiđ ham T.* *Grure* horror, ags. *gryre*, ist unserem Verfasser, wie anderen etwa gleichzeitigen Schriftstellern, geläufig; die Bildung eines Zeitwortes *agrurien* = *agrisen* (s. Vox a. W. 240, XV Signa 46, K. Horn 867) und seine unpersönliche Verwendung gleich der des letzteren ist an sich nicht auffällig, wie die Vertauschung von *p* mit *r* nicht zu gewaltthätig. **fleo** halten wir nicht für den von *schulen* abhängigen Infinitiv, sondern für den Plural des Konjunktiv mit dem aus dem Kasus *ou* zu supplirenden *ȝe* in Abhängigkeit von dem beiden Nebensätzen gemeinsamen Hauptsatze. **þe swuđere**, the more quickly. 22. **urommard** s. p. 72. **ontenden**, kindle, cf. p. 400, 402, 406, ags. *ontendan*, inflammare.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 94. þe englene uerd, & al þe heie (p. 94) heouenliche hird, & him ouer ham alle, þet blesceð ham alle, & is hore alre crune. Þeos sihðe, leoue sustren, schal urouren ou more þene muhte eni worldlich sihðe. Holi men wuteð wel þet habbeð hit iuonded, þet euerich worldlich gledunge is unwurð her aȝeines. "*Manna absconditum &c. nomen nouum quod nemo scit nisi qui accipit.*" "Hit is a derne halewi," seið sein Johan ewangeliste in þe Apocalipse, "hit is a derne healewi þet no mon ne icnoweð þet naueð hit ismecched." Þis smech & tis cnowunge kumeð of gostliche sihðe, & of gostliche herunge, & of gostliche speche, þet heo schulen habben þet forgoð, for Godes luue, worldliche herunge, & eorðliche spechen, & flechsliche sihðen; & efter þe sihðe þet is nu deosc her, ȝe schulen habben þer uppe þe brihte sihðe of Godes nebscheft þet alle gladnesse is of, iðe blisse of heouene, muchel biuoren oðre. Vor þe rihtwise God haueð so idemed þet euerichones mede þer schal onswerien aȝein þe swinc & aȝein þe anui þet heo her uor his luue edmodliche þolieð; ant forþui hit is riht & somlich þet ancren þeos two morhȝiuen habben biuoren oðre, þet is, swiftnesse ant leome of a briht sihðe; swiftnesse, aȝeines þet heo beoð her so bipenned; leome of a briht sihðe, aȝeines þet heo her þeostreð nu ham suluen, & nulleð nouðer iseon mon ne of mon beon iseien. Alle þeo ine heouene schulen beon ase swifte ase is nu monnes þouht, & ase is þe sunne gleam þet smit from east into þe west, ant ase þe eie openeð & tuneð; auh ancren, bituned her, schulen beon, ȝif eni mei, lihture beon & swifture, & ine so wide scheakeles pleien ine heouene, ase me seið ine heouene is large leswe, þet tet bodi schal beon hwar so euer þe gost wule, in one hondhwule. Þis is nu þe one morhȝiue þet
p. 96. ich seide þet ancren (p. 96) schulen habben biuoren oðre. Þe oðer morhȝiue is of sihðe. Alle

---

1. **uerd** = *ferd*, army.

p. 94. **hird**, family, retinue, host. Cf. Heo lebbeð to þe neonde, & beoð alle ine his *hirde* p. 210 s. *hired* Laȝ. 13815. 2. **urouren**, comfort s. p. 72. 3. **iuonded**, experienced s. p. 58. **gledunge**, joy. Cf. Of sum uals *gledunge* p. 342, ags. *gladung*, exhilaratio. 4. **Manna absconditum** etc. Cf. Revel. 2, 17. 5. **halewi**, balsam, sweet liquor, medicine; sonst hier *healewi* l. 5. Mid *healewi* of heouene p. 114. Hwo þet bere .. *healewi* in one bruchele glese p. 164. And te deouel beot hire his *healewi* to drinken p. 238; sonst auch *haleweie*, *haliweie*, *halwei* s. Bestiary 749, Cock. 84. 9. **deosc**, dusk, dark, dim. Cf. Þis word is *deosk* p. 148 s. d. *Wb.* **þer uppe**, there above, steht im Gegensatze zu *her*, here, *hienieden* s. Orm *Ded.* 259. **nebscheft**, countenance. Cf. Uorte beon þe brihture, & te brihtluker iseon ine heouene Godes brihte *nebscheft* p. 170. Daneben steht *nebschaft*: Þe vre Louerd scheawede him his deorewurðe *nebschaft* p. 154. Upo hwas *nebschaft* þe engles ne beoð neauer fulle to biholden Hali Meidenhad p. 39. Nim ȝeme .. of þi schene *nebschaft* S. Marherete p. 4. Im Kentischen Dialekt des Ayenbite of Inwyt erscheint das Wort in der Form *nebsseft*, image. Eine Zusammensetzung des ags. *nebb*, vultus, os, mit *sceaft*, scheint so wenig vorzukommen, als mit den entsprechenden Formen in anderen germanischen Mundarten. 11. **onswerien aȝein**, correspond to. **anui**, anoy, trouble. 12. **edmodliche**, meekly, patiently. Cf. Underueng hit *edmodliche* p. 114, ags. *eádmôdlîce*, benigne. **somlich**, seemly, becoming. *semlich C. T.* Diese letztere Form, welche dem Altenglischen geläufig ist, mag auch hier die richtige Lesart sein, doch kann an die ags. Formen *sôm*, concordia, decentia, *gesôm*, concors; altn. *sôma*, decere, *sômi*, honor, erinnert werden. **morhȝiuen**, nuptial gifts, gifts. Cf. Þe one *morhȝiue* l. 19. Þe oðer *morhȝiue* p. 96. Das Wort *Morgengabe* ist hier im bildlichen Sinne gebraucht, wie in: Hwas *marheȝiue* is te kinedom of heuene Hali Meidenhad p. 39. *mærȝeue* Laȝ. 14394. 13. **leome**, light, brightness, acuteness, cf. l. 14 s. Pop. Science 68. 14. **bipenned**, pent, confined s. d. *Wb.* **þeostreð**, darken, ags. *peósterjan*, caligare. 17. **tuneð**, shuts, steht hier intransitiv s. p. 62. **bituned her, schulen beon** etc. [*þ*] *bituneð her*, *schulen beon* [*þer*] etc. Morton, welcher die Lesart seines MS. *bituneð*, wofür *bisparreð* in *C.* steht, durch das Relativ *þet* zu ergänzen sucht, und dem Adverb *her* das *þer* gegenüberstellt. *Bituneð* könnte aber schwerlich intransitiv gebraucht werden (s. p. 76) und Morton selbst erklärt *Gloss. Ind.* die Form für einen Irrthum statt *bituned*, wodurch das eingeschobene *þet* natürlich hinfällig wird. Das dem *her* gegenübergestellte *þer* erscheint uns aber überflüssig, da man die vorhergehende Ortsbestimmung *ine heouene* in frischer Erinnerung hat. **lihture beon & swifture.** Statt *beon* bietet *ba C.*, und Morton übersetzt: *both more light and more swift.* Wir können der Form *beon* hier nicht die Bedeutung von *ba* beilegen; entweder ist das Wort eine überflüssige Wiederholung des vorangegangenen Zeitwortes *beon*, oder eines der beiden ist zu tilgen, wenn man nicht vorzieht *beon ȝif eni mei* in der vorigen Zeile zu verbinden. 18. **scheakeles.** Dies Wort, welches formell dem ags. *sceacul*, *scalcul*, columbar, neue. *shackle*, entspricht, wird von Morton mit *confines* übersetzt, alte. *schakkyl* or *schackle.* Murella, numella. Das Bild scheint von den auf der Weide gefesselten Thieren hergenommen zu sein. **leswe**, leasow, meadow, pasture, ags. *lǽsu*, pascuum s. Gen. a. Ex. 1948. 19. **in one hondhwule**, in an instant. Cf. Hwose wakeð wel her *ane hondhwule* p. 144. For þe licunge of o lust *one hondhwule* p. 290. Hure þet is agon *in one handhwule* p. 146. An eðelich delit of *an handhwile* Hali Meidenhad p. 11. A heate of a *hondhwile* ib. p. 45. So lese man: A lust þet alið *in an* [statt *man* bei Cockayne] *hondhwile* S. Marherete p. 15. Withinne *a hondewhyle* Morris *Allit. P. B.* 1786, ags. *handhvîl*, momentum.

þeo ine heouene iseoð ine God alle þing, auh ancren schulen bȝihtluker, uor hore blindfallunge p. 96. her, iseon ant understonden þer Godes derne runes & his derne domes, þet ne kepeð nu to wuten of þinges wiðuten ne mid earen ne mid eien.

Vorði, mine leoue sustren, ȝif eni mon bit fort iseon ou, askeð of him hwat god þerof muhte lihten; vor moni vuel ich iseo þerinne, & none biheue; & ȝif he is meðleas, ileueð him þe wurse; & ȝif eni wurðeð so wod & so awed þet he worpe his hond forð touward þe þurl cloð, swiftliche anonriht schutteð al þet þurl to, & letteð hine iwurðen; & also sone ase eni mon ualleð into luðer speche þet falle touward fule liue, tuneð þet þurl anonriht, & ne answerie ȝe him nowiht, auh wendeð awei, mit tisse uers, þet he hit muwe iheren, "*Narraverunt mihi iniqui fabulaciones*, *sed non ut lex tua*," ant goð forð biuoren ower weouede mit te miserere. Ne chastie ȝe neuer nenne swuchne mon bute o þisse wise; vor mit te chastiement he muhte onswerien so & blowen so liðeliche þet sum sperke muhte acwikien. No wouhleche nis so culuert ase is o pleinte wis, ase hwo se þus seide: "Ich nolde, uor te þolien deaðe, þenche fulðe touward te; *þ*auh ich heuede isworen hit, luuien ich mot te; & nu me is wo þet tu hit wost. Auh forgif hit me nu þet ich hit habbe itold te, & þauh ich schulde iwurðe wod, ne schalt tu neuer more eft witen hu me stont." Ant heo hit forȝiueð him, uor he spekeð þus feire, & spekeð þeonne of oðerwhat. Auh "euer is þe eie to þe wude leie, þerinne is þet ich luuie." Euer is þe heorte in þere (p. 98) uorme speche, & ȝet hwon he is forðe, heo went in p. 98. hire þuhte ofte swuche wordes, hwon heo schulde oðerhwat ȝeorneliche ȝemen. He eft secheð his point uorte breke uoreward, ant swereð þet he mot nede, ant so waxeð þe wo se lengre se

---

p. 96. 1. **blindfallunge**, blindfolding, blindness. Das Substantiv lautet an einer anderen Stelle *blindfellunge*: þeȝ te worldes weldinde wolde . . þolien swuche schendlakes & hokeres, buffetes, spotlunge, *blindfellunge*, þornene crununge p. 188, wie das Verb *blindfellen*: He þolede al þuldeliche þet me hine *blindfellede*, hwon his eien weren þus ine schendlac *iblinfelled*, vor to ȝiuen þe ancre brihte sihðe of heouene — þauh þu þin eien uor his luue . . *blindfellie* on eorðe — nis nout muchel wunder p. 106. *Blyndyn*, or make blinde. Exceco. *Blyndfellen*, idem est Prompt. Parv. s. d. *Wb.* 2. **derne runes**, hidden mysteries. Cf. God *his derne runes* & his heouenliche priuitez scheawede his leoue freond p. 154. **ne kepeð**, care not. Cf. Hwo *kepte* ham uorte holden? p. 384. 4. **bit** = *biddeð*, requests. **fort** steht hier für *forto, forte, uorto, uorte* = for to, to. 5. **lihten**, come, derive, ags. *lihtan*, descendere. **biheue**, profit. Cf. For þin owene muchele *biheue* p. 106. To his *biheue* p. 124, ags. *behêfe*, lucrum. **meðleas**, immoderate, importunate, uncourteous. Cf. *Meðlease* uondunges p. 242. He is a mon *methles*, & mercy non vses Gawayne 2106. Þose weren men *meþeleȝ* & maȝty on vrþe Morris *Allit. P. B.* 273, von ags. *mæð*, modus. 6. **so wod & so awed**, so mad and so frantic. *Wod*, ags. *vôd*, furiosus, amens und *awed*, ags. *âvêded*, p. p. von *âvêdan*, insanire, sind Synonyma: Of witte hii weren *awed* Laȝ. I. 189 j. T. (amadde ä. T.). So sori and wroth the king was that he was neȝ *awed* Beket 1486. 7. **letteð . . iwurðen** s. p. 86. Durch einen Druckfehler ist in Morton's Texte *iwurden* statt *iwurðen* entstanden. 8. **liue**, life. *luue*, love *C. T.* 9. **Narraverunt** etc. Ps. 118, 85. 10. **ower weouede**, your altar. Statt *weouede* bietet *awter T.*, das erstere ist unserem Texte geläufig: Ouer þe heie *weouede* p. 16. Wende inward touward hire *weouede* p. 170. Ette *weouede* [atte *weofde T.*] p. 313. Ualleð biuoren ower *weoued* p. 346, ags. *veofed*, *veofod*, *vefed*, altare s. Beket 2140. 12. **liðeliche**, softly. Cf. Ȝeorneliche techeð ham to holden hore rulen . . *liðeliche* þauh, & luueliche p. 428. **acwikien**, quicken, become alive, st. hier intransitiv s. p. 58. **wouhleche**, wooing, courtship, auch *wouhlecchung*: þet he uor *wouhlecchunge* sende hire his sonden p. 388, wo sich die Varianten *wohlac T.*, *wochlec C.* bieten. Das Substantiv gehört zum Verb *woȝen*, *wowen*, ags. *vôgjan*, petere. wovon auch *wouhing*: Hunten þer efter, mid *wouhinge*, mid togginge, oðer mid eni tollunge p. 204. 13. **culuert**, perfidious, treacherous, prov. *culvert*, afr. *culvert*, *cuivert*, *cuvert*, perfide, infâme, lâche. **o pleinte wis**, plaintively d. i. *in Klage-Weise*, *klagender Weise*. 14. **þauh ich hevede isworen hit.** So schreiben wir statt *auh ich hevede* etc., was Morton bietet, welcher gleichwohl den erforderlichen Gedanken völlig wiedergiebt, wenn er übersetzt: *but had I sworn hit.* Wir glauben die bekannte Formel um so mehr aufnehmen zu müssen, da *ich hevede isworen* für sich kaum einen Nebensatz darstellen kann. Sie ist übrigens zur Zeit unseres Verfassers schon geläufig: Ne habben ne mahen þrof, *þah ha hit hefden sworn*, bute hare ones dale Hali Meidenhad p. 31. 16. **hu me stont** s. p. 80. 17. **euer is þe eie to þe wude leie** etc. The eye is ever towards the marshy wood (the sheltering wood Morton). Das Adjektiv *leie* findet sich wieder in: þe ueondes *leie* uenne p. 328. Wir wählen die Uebersetzung desselben durch *marshy*, wegen seiner Verbindung mit *wood* und *fen* bei unserem Verfasser. Es ist wohl dasselbe Wort, welches vom *rohen*, *unbebauten* Lande gebraucht wird: Mi lond *leye* lith ant leorneth to slepe Wright *Polit. S.* p. 152. On a *ley* land Hard I hym blaw Town. Myst. p. 101. A *leylande*, selio, frisca terra. *Ley*, iscalidus, isqualidus Cath. Ang. in Prompt. Parv. ed. Way p. 285 Nr. 2. Ueber die Ableitung s. d. *Wb.* Die Worte scheinen einem Volksliede entnommen zu sein; auffällig ist die Fortsetzung in *C.*, wo nach *wodeleȝe* folgt: *& þe halte bucke climbeð þeruppe. Twa & þreo, hu feole beoð þeo? þreo halpenes makeð a peni. Amen; & euer is.*

p. 98. 18. **uorme**, first, former s. O. a. N. 818. **went** = *wendeð*, revolves. 20. **uoreward** = *foreward*, compact, agreement. **se lengre se wurse** s. p. 92.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 98. wurse; uor no freondschipe nis so vuel ase is fals freondschipe. Ueond þet þuncheð freond is swike ouer alle swike. Uorþi, mine leoue sustren, ne ȝiue ȝe to none swuche monne non inȝong to spekene. Vor ase holi writ seið, "hore speche spret ase cauncre." Auh for alle onsweres, wendeð ou ant wencheð frommard him. Al so as ich er seide, o none wise ne muwe ȝe betere sauuen ou suluen, ant maten & ouercumen him [betere]. Lokeð nu, hu propreliche þe lefdi in Canticis, Godes deorewurðe spuse, lereð ou bi hire sawe, hu ȝe schulen siggen, "*En dilectus meus loquitur mihi, Surge, propera, amica mea, &c.*" "Lo," he seið, "ich ihere nu mi leofmon speken; he cleopeð me, ich mot gon;" & ȝe gon anonriht to our derewurðe spuse & leofmon, ant meneð ou to his earen þet luueliche clepeð ou to him mit teos wordes: "*Surge, propera, amica mea, formosa mea, columba mea, et veni, ostende mihi faciem tuam. Sonet vox tua in aure mea;*" þet is, "Aris up, hie þe heoneward, & cum to me, mi leofmon, mi kulure, mi schene, mi veire spuse." "*Ostende mihi faciem tuam.*" "Scheau to me þi leoue neb & ti lufsume leor. Went te vrom oðre." "*Sonet vox tua in auribus meis.*" "Seie hwo haueð misdon þe. Hwo haueð ihurt te, mi deore. Sing ine min earen; vor þui þet tu ne wilnest bute uor to iseon mi hwite. Ne speke bute to me. Þi stefne is me swete, & ti hwite schene." *Vnde & subditur, "vox tua dulcis, & facies tua decora.*" Þis beoð nu two þinges þet beoð iluued swuðe: swete speche & schene hwite: hwo se ham haueð togederes, swuche cheoseð Jesu Crist p. 100. to leofmon & to spuse. Ȝif þu wilt beon swuch, ne scheau þu none monne [þi] (p. 100) hwite, ne ne lete bliðeliche iheren þine speche. Auh tun boðe to Crist, to þi deorewurðe spus, ase he bit þeruppe; ase þu wilt þet ti speche þunche him swete, & ti hwite schene, & habben him to leofmon þet is a þusent fold schenre þen þe sunne.

Hercneð nu ȝeorneliche, mine leoue sustren, al an oðer speche, & frommard tisse vorme. Hercneð nu hu Jesu Crist spekeð ase o wreððe, & seið ase o grim hoker, & a scorn, to þeo ancre þet schulde beon his leofmon, & secheð þauh utward gelunge & froure mid eie oðer mid tunge. *In Canticis*: "*Si ignoras te o pulcra inter mulieres, egredere, & abi post uestigia gregum tuorum, et pasce edos tuos juxta tabernacula pastorum.*" Þis beoð þe wordes: "Ȝif þu ne knowest þe sulf, þu veir bimong wummen, wend ut, & go efter gate herden, & leswe þine

---

2. **swike**, deceiver, traitor. Cf. þe *swike* of helle p. 222, ags. *svica*, deceptor, proditor. **inȝong**, access. 3. **hore speche spret** etc. Cf. 2. Timoth. 2, 17. *spret* = *spredeð*, spreads, gr. νομὴν ἕξει, *crepith* Wycl., neue. *will eat.* **for**, instead of. 4. **wendeð ou ant wencheð** etc. Turn your back and go away etc. Morton vermuthet, dass *wencheð* aus *wendeð* verderbt sei. Doch wäre die Wiederholung desselben Zeitwortes nicht zu erwarten, und das sonst ungeläufige *wenchen* kann unmittelbar auf dem afr. *guenchir*, *ganchir*, se détourner, ahd. *wenkjan*, *wenken*, *wenchen*, declinare, moveri, beruhen. **frommard** s. p. 76. 5. **sauuen**, save. **maten**, confound, defeat. Cf. Mid none þinge ne muwe ȝe ouerkumen ne *maten* him betere p. 344. Þou moteȝ me for to *mate* Morris *All. P. A.* 612, afr. *mater*, *matir*, abattre, vaincre. Das Wort **betere** hat Mort. eingeschoben. 6. **sawe**, speech, words. **En dilectus meus** etc. Cantic. 2, 13, 14. 8. **ȝe gon.** Statt *gon* ist wohl *goð* zu setzen, als Imperativform. 9. **meneð ou** s. p. 64. 12. **neb** s. p. 58. 13. **leor** s. p. 56. **Went te** steht für *wend te*, *wend þe*, turn away. Cf. W*end* ut p. 100. 15. **hwite**, countenance s. p. 56. 16. **iluued**, loved. 17. **togederes** s. p. 76. 18. **þi** hat Morton mit Recht eingefügt.

p. 100. 19. **tun**, shut up, keep. 20. **he bit þeruppe**, he bids above. Mit *þeruppe* verweiset unser Verfasser öfter auf Vorangehendes: Ase is iseid *þeruppe* p. 160. Of þis ilke materie ich spec muchel *þeruppe* p. 270. Nis nawt as ti folc of hwam I speo *þruppe* (= *þeruppe*, wie in diesem Texte gewöhnlich) Hali Meidenhad p. 9. As is ischeawet *þruppe* ib. p. 27. Þu speke *þruppe* ib. p. 29, ags. *uppe*, supra. 21. **a þusent fold**, a thousand times, steht adverbial, wie öfter. 22. **frommard tisse vorme**, different from this first (the former). Ueber *frommard* s. p. 76. 23. **o wreððe**, in wrath. **o grim hoker**, in bitter derision, ags. *grim*, acer, acerbus, dirus, *hôcor*, *hôcer*, irrisio. **a scorn** = *o scorn.* Cf. *A grome & a scorn* 14. 24. **gelunge & froure**, delight and comfort. Wir finden das Verb *gele* in: By þyse bonkes þer I con *gele* Morris *Allit. P. A.* 930, welches im *Gloss. Ind.* p. 153 mit *look* irrthümlich übersetzt wird; es könnte dem ags. *gælan*, cunctari, entsprechen, doch auch dem altn. *gæla*, delectare, welches für *gelunge* in Betracht zu ziehen ist. Die Variante zu *gelunge*: *gelsunge* [*werldli glokering*] *C.* weiset auf ags. *gælsa*, ahd. *geilsunga*, luxuria. 25. **Si ignoras** etc. Cf. Cantic. 1, 8. 27. **bimong**, among, cf. p. 102. He cheas hire *bimong* alle wimmen forto beon his moder Hali Meidenh. p. 15. Tale *bimong* alle ib. p. 33. Þe wunede .. *bimong* worldliche men S. Marherete p. 1. *Bimong* hare *benen* ib. p. 14. *Bimong* eorðlich men ib. Diese Zusammensetzung ist dem Ags. fremd. **efter gate herden**, after the herds of goats. Der Plural lautet hier sonst *geat* 23, 24, 26 und p. 102, wie in: *Geat* and þe swin eak Laȝ. III. 19 j. T., wo der ältere Text *gæt*, wie auch Orm, bietet, ags. *gât*, pl. *gæt*. Der Singular lautet bei unserem Verfasser *got* 4.

ticchenes bi heordmonne hulen of ris & of leaues." Þis is a cruel word & a grim word mid p. 100.
alle, þet vre Louerd seið ase a grome & a scorn to totinde & to hercwile & to babelinde & to spekefule ancren. Hit is bilepped & bihud, ac ich hit wulle unuolden. Nimeð nu gode ȝeme: "ȝif þu ne cnowest nout þe sulf," he seið, ure Louerd; þet is, "ȝif þu nost nout hwas spuse þu ert — cwene of heouene, ȝif þu ert me treowe ase spuse ouh to beonne — ȝif þu þis hauest uorȝiten & tellest herto lutel, wend ut, & go," he seið. Hwuder? "Vt of mine heihschipe, vt of mine muchele men*s*ke, & foluwe heorden of geat," he seið. Hwat beoð heorden of geat? Þet beoð flesches lustes, þet stinkeð ase doð geat, biuoren ure Louerd. "Ȝif þu hauest uorȝiten nu þi wurðfule lefdischipe, go & folewe þeos geat;" þet is, "uoluwe flesches lustes." Nu kumeð þer efter "ant leswe þine ticchenes;" þet is, ase he seide, "Ved þine eien mid totunge, & þine tunge mid cheuelunge, þin earen mid herunge, þine neose mid smellunge, þi vlesche mid softe uelunge." Þeos fif wittes he cleopeð ticchenes, for also as of a ticchen þet haueð swete vlesche kumeð a stinkinde got, oðer a bucke, alriht (p. 102) so of a ȝung swete lokunge, oðer of a p. 102.
sweote herunge, oðer of a softe uelunge, waxeð a stinkinde lust and a ful sunne. Hweðer eni totilde ancre uondede euer þis, þet bekeð euer utward ase untowe brid ine cage? Hweðer þe cat of helle claurede euer toward hire, & cauhte mid his cleafres hire heorte heaued? Ȝe, soðes; &

An unserer Stelle möchte man *gate* ebenfalls für den Plural und zwar für den Genitiv halten, wie in ags. *swîna heord* MATH. 8, 30. BOSWORTH führt auf: *gâta hûs*, *gâta hyrde* neben *gâthyrde*. So lässt sich auch fassen: þine *gate* ticchenes p. 104. *Gayte* als Pluralkasus steht z. B. HAMPOLE 6134. **leswe**, feed. Das Verb ist auch intransitiv gebraucht: A floc of many hoggis *lesewynge* WYCL. *Math.* 8, 30. A flock of hoggis *lesewynge* MARC. 5, 11, ags. *lǣsjan*, pascere, pasci. 1. **ticchenes**, kids, cf. 28, 4. Þine gate *ticchenes* p. 104, ags. *ticcen*, hœdus. **heordmonne**, herdsmen's, entspricht dem ags. Genitiv (*heord*)*monna*, *manna*. Cf. Þeonne mot heo þenchen .. of þe *heordemonne* huire p. 418. Heo fluwen *monne* sturbinge p. 154. **hulen of ris & of leaues.** Diese Worte dienen zur Umschreibung des lateinischen *tabernacula* und bezeichnen wohl eigentlich nicht *Höhlen*, sondern *Hüllen* (Bedeckungen, Bedachungen) *von Reisern und Laub*, altn. *hyla*, neuisl. *hula*, tegmen, ahd. *hulla*, palla, velamen, vgl. lat. *tugurium* = *tegurium* von *tego*. *ris* s. O. A. N. 892. **mid alle**, ags. *mid ealle*, prorsus, omnino. 2. **a grome**, in anger s. p. 32 l. 23. **totinde** s. p. 50. **hercwile**, listening. Das Wort erscheint in seiner Form, welche eine Zusammensetzung enthält, mehrfach bedenklich; wir vermuthen einen Fehler. Wäre es etwa aus *hercninde* verderbt? Schon die daneben stehenden Participialformen unterstützen diese Vermuthung. Das Verb *hercnen* ist unserem Verfasser geläufig. **babelinde**, babbling, prating. 3. **bilepped**, lapped, wrapped up. **Nimeð nu** etc. Diese Worte nimmt MORTON schon als Worte des Herrn, wie er dies durch das im Urtexte vorgesetzte Zeichen (*) und in der Uebersetzung klar ausdrückt; sie sind aber vielmehr eine Mahnung des Verfassers zur Aufmerksamkeit an die Nonnen. Die anzuführenden und zu deutenden Worte beginnen erst mit *ȝif þu ne cnowest* etc. 4. **nost** = *ne wost*, ags. *nâst*. **hwas**, whose, ags. *hvǣs*. 5. **cwene of heouene, ȝif .. to beonne.** Diese Worte sind als Erläuterung eingeschoben, indem *cwene* sich appositiv zu *þu* verhält und der Nebensatz die Bedingung ausspricht, von welcher die Geltung der appositiven Bestimmung abhängig ist. 6. **& tellest herto lutel**, and accountest it of little value. Das Verb *tellen* wird mit *to* wie mit *of* bei unserem Verfasser in gleicher Bedeutung konstruirt: *Telleð* lutel *þerof* p. 200. Aehnlich ist: He *let* lutel *to þe* HALI MEIDENHAD p. 33. *Leat* lahe *to hire* S. MARHERETE p. 12. **heihschipe**, high state. Cf. *Heischipe* menskeful ouer al p. 358, im Gegensatze zu *louhschipe* IB. 7. **menske**, honour, dignity. *menke* MORT. Wir tragen kein Bedenken, dem Worte das *s* einzuschieben, obwohl es öfter in der Form *menke* wiederkehrt, wie p. 192, 276, 352, 358 etc. Dagegen steht jedoch die richtige Form: Mid ihol meidenhod & meidenes *menske* p. 38. Hure meidenes *menske* IB. Bereð hire *menske* p. 140. More idon god, oðer *menske* p. 180. To lutel *menske* p. 312. Aȝean scheome, *menske*, & aȝean pine, delit & reste wiðuten ende p. 358. Iðe *menske* of þe dome þet heo schulen demen is heischipe *menskeful* ouer al understonden IB., obwohl auf derselben Seite auch *menke* vorkommt. Ueber das Wort s. SIRIZ 93. 10. **Ved**, feed. 11. **totunge** = *totinge* p. 52. Für *totunge* steht *ut totunge T. C.* **cheuelunge** = *cheafle* p. 72. *chefle* p. 76. 12. **uelunge**, feeling.

p. 102. 13. **ȝung**, young. Dafür bietet *lute C.* 14. **ful**, foul. **Hweðer** steht hier, wie 15 in direkter Frage, wie ags. *hvǣðer*, utrum, numquid. **totilde** = *totinde*, woraus man es entstellt halten könnte; doch erwäge man die substantivirten Feminine auf *ild*, deren zu p. 72 unter *fostrild* gedacht ist. Die Zusammenstellung mit *ancre* und die Adjektivirung des Wortes liesse sich ertragen. 15. **uondede** = *fondede*, experienced. **bekeð.** Cf. *Bekede* .. ancre so ut s. p. 34 l. 2. **untowe** = *untoȝen*, *untowen*, vgl. nhd. *ungezogen*, untaught, untamed, rude, inelegant, mean. Cf. So tendre of þe bodie þet hit iwurðe *untowen*, & makie þene gost þeowe p. 372. *Vntowune* þouhtes p. 342. His *untowe* word, oðer his fol deden p. 170. His *untohe* bere HALI MEIDENHAD p. 31. Schon das ags. *teón* bezeichnet auch *educare*, *nutrire*, davon *togen* p. p. **þe cat of helle** s. BODY A. S. 365. 16. **claurede**, clambered. Cf. Two kynges ware clymbande, and *claverande* one heghe MORTE ARTH. 3325, so noch jetzt *claver*, climb, in nördlichen Dialekten, holl. *klaveren*, niederd. *klauern*, klettern, klimmen. Varianten sind *clachte C.*, *clahte T.* **cleafres**, claws. In derselben Bedeutung kommt sonst *clivre* vor: Mid *clivre* smiten O. A. N. 78. Mid thine *clivres* woldest me meshe 84. Ich habbe bile stif and stronge, And gode *clivers* scharp and longe 269, wobei wir an das ags. *clyfer*, fissus, *clyferjan*, scabere, altn. *kleyfr*, fissus, fissilis, denken. Verwandt damit ist *cleafre*, vgl. ags. *clǣfer*, trifolium. **Ȝe, soðes**, yes truly.

Ancren Riwle
ed. Morton.

p. 103. drouh al ut þet bodi efter mid clokes of crokede & of kene uondunges, & makede hire to leosen boðe God & mon, mid brod schome &sunne. Inouh sori lure; to wroðere hele bekede euer ancre so ut. "*Egredere,*" he seið, o grome. "Go ut ase dude Dina, Jacobes douhter, to wrother hele;" þet is to siggen, "bilef me & mi cumfort þet is wiðinne þe breste, & go sech wiðuten þe worldes urakele urouren þet schulen enden ine sor & ine seoruwe. Nim þertô & lef me, hwon þe so is leouere; vor ne schal tu nonesweis þeos two ilke cumforz, min & te worldes, þe joie of the holi gost & flesches froure habben togederes. Cheos nu þu on of þeos two; vor þet oðer þu most leten." "*O pulcra inter mulieres!*" "Ȝif þu cnowest nout þe sulf, þu ueir bimong wummen," seið ure Louerd, — þu ueir bimong wummen, auh, bimong engles, þu meiht don þerto; þu schalt siker elles hwar beon ueir nout one among wummen, auh among engles. "Þu, mi deorewurðe spuse," seið ure Louerd, "schalt tu uoluwen geat a ueld, þet beoð flesches lustes?" Veld is willes breade: "Schalt tu o þisse wise uoluwen geat ȝeont te ueld?" Þu scholdest i þine heorte bur bisechen me cosses, ase mi leofmon þet seið to me iðe luue boc, "*Osculetur me osculo oris sui*" þet is, cus me, mi leofmon, mid cosse of þine muðe, muðene swetest." Þes cos, leoue sustren, is a swetnesse & a delit of heorte, so unimete swote & swete, þet euerich worldes sauur is bitter þer aȝeines; auh ure Louerd mid his cosse ne cusseð none soule þet lueoð ei þing bute him & þeo ilke þinges, uor him, þet helpeð to habben him; & tu þeonne, Godes spuse, þet meiht iheren her biuoren, hu swetelich þi spus spekeð & cleopeð þe p. 104. (p. 104) to him so luueliche, & ter after hu he went þene lof, & spekeð swuð grimliche, ȝif þu wendest vt; holt te i þine chaumbre, ne fed tu nout wiðuten þine gate ticchenes, auh hold wiðinnen þin hercnung, þi speche, & tine sihðe, ant tun ueste hore ȝeten, muð, & eien, & earen; for nout heo beoð bilokene inwið þauh our wal, þe þeos ȝetes openeð buten aȝein Godes sonde & liueneð of soule. "*Omni custodia serua cor tuum,*" ouer alle þing, þenne, ase Salomon þe

---

1. **clokes**, clutches. Cf. Uorte huden hire vrom his kene *clokes* p. 130. Þat vermyn on þam salle ay crepe, In þam fest þair *clokes* (*clowes* Harl. 6923) full depe Hampole 6935. Fro dede you cleke in *cloke* Siche shalle ye alle be Town. M. p. 324. Syche buffetez he hym rechez with hys brode *klokes* Morte Arth. 792, schott. *kluke*, *kleuk*. 2. **lure**, loss. **to wrothere hele**, cf. *to wrother hele* l. 3 s. Rob. Mannyng of Brunne 216, *Sprachpr.* I. p. 303. 5. **urakele urouren**, vile comforts. Cf. Hu *vrakel* is þe worldes blisse p. 182. Et tisse *urakele* worlde p. 204. Þis fikele world & *frakele* Hali Meidenhad p. 7. Das Adverb *frakele* bietet Rel. Ant. I. 178, 183. Man vgl. ags. *fracoð*, *fracod* (frac-oð?), turpis, abjectus. **Nim þerto**, take to it. 6. **nonesweis** s. p. 70. 9. **don þerto**, add. 11. **geat**, cf. l. 12 s. p. 100. **a ueld**, afield. Cf. *veld* l. 12, *ueld* l. 12, ags. *fild*, *feld*, campus. 12. **breade** = *brede*, extent (breadth), ags. *brædo*, latitudo. 13. **heorte bur**, heart's bower. **cosses**, kisses. Cf. Mid *cosse* l. 14. Þes *cos* l. 15. Mid his *cosse* l. 16. Þeonne beot he ou *cos*, auh wo wurðe his *cos*, vor hit is Judases *cos* p. 194. Uikiinde *cosses* p. 256. He vnderfeng Cadwalþan faire mid his *cosses* Laȝ. III. 222 j. T. (mid his *cossen* ä. T.), ags. *coss*, pl. *cossas*, dat. *cossum*, osculum, altn. *koss*. **iðe luue boc**. So wird das Hohelied öfter vom Verfasser genannt: In Canticis.. And eft, iðet ilke *luue boc* p. 376. Lo! hwu spekeð þe lefdi iðet swete *luue boc*: Venit dilectus meus etc. p. 380; ähnlich bei Anderen: God zayþ ine þe *boc of loue* Ayenb. p. 94. 14. **Osculetur** etc. Cf. Cantic. 1, 1. **cus me**, kiss me. Cf. *cusseð* l. 16, ags. *cyssan*, osculari. **muðene**, of mouths, entspricht einer ags. Genitivform *mûðena* = *mûða*. 15. **swetnesse**, dagegen *swotnesse* p. 80, 92. **unimete**, immeasurably, ags. *ungemete*, immense. **swote & swete** s. p. 80. 17. **ei**, any s. p. 52. **uor him**, for his sake.

p. 104. 19. **went þene lof** = *wendeð* etc., changes the praise. *Lof* ist hier mit dem männlichen Artikel *þene* verbunden, während das ags. wie das altn. afries. *lof* neutral gebraucht zu werden pflegt. Vereinzelt ist es jedoch auch männlich im Ags.: Þonne he.. gegân þenceð *longsumne lof* Beov. 1535 *Gr.* **swuð**. So finden wir statt *swuðe* geschrieben p. 46, 160, 162, 178, 274 etc. 20. **gate ticchenes** s. p. 100. 21. **hercnung**, ags. *hêrcnung*, auscultatio. **hore ȝeten**, their gates. In unmittelbarer Nähe steht der Plural *þeos ȝetes* l. 22. 22. **for nout**, for nothing i. q. in vain. **heo** ist das Korrelat zu **þe þeos ȝetes openeð** etc., diejenigen, welche diese Thore öffnen etc. **inwið þauh our wal**, within..your wall, nämlich im Kloster. *inwið* = within, findet sich auch als Variante zu *wiðinnen* his soule p. 308 in *T. C.* Diese Partikel ist auch sonst früher und später als Adverb und Präposition nicht ungewöhnlich und kehrt z. B. oft bei Chaucer wieder. Ihr steht *utwith* gegenüber: Þe gederunge *inwið* þe of fleschliche þohtes Hali Meidenhad p. 2. *Inwið* waste wahes ib. p. 31. Þin heorte *inwið* þe ib. *Inwið* þi wombe ib. p. 35 etc. & ti neb *utewið* ib. p. 31. Swa as weneð þat iseoð *utewið* ib. p. 39. Feahunge *utewið* ib. p. 43. *Vtwyth* to se þat clene cloystor þou may, bot *inwyth* not a fote Morris *Allit. P. A.* 968 s. Barbour IX. 234. *þauh* nimmt hier eine auffallende Stelle zwischen der Präposition und ihrem Kasus ein; an sich ist gegen die Verwendung desselben im Satze, wo es adversativ wirkt, nichts einzuwenden s. Mätzn. *Gr.* 2, 2, 367. **aȝein Godes sonde & liueneð of soule**, to God's message, and the soul's food. Die beiden Bestimmungen können dieselbe Sache charakterisiren, so dass sie auf das Hören und Lesen dessen, was von Gott kommt, göttlicher Wahrheiten, als eine Nahrung der Seele bezogen wären. Morton bezieht, ungewiss ob Beides oder nur das Letzte, auf das Abendmahl; doch übersetzt er *sonde* durch *messenger*, was man auf den Priester beziehen könnte. Die Form *liueneð*, food, sustenance, victuals,

Ancren Riwle ed. Morton.

lereð, & ich seide ueor biuoren iðe frumðe of þis tale, mine leoue sustren, "witeð wel our heorte." Þe heorte is wel iloked, ȝif muð, & eien, & earen wisliche beoð ilokene; vor heo, ase ich seide er, beoð þe heorte wardeins, & ȝif þe wardeins wendeð ut, þe heorte bið biwust vuele. Þis beoð nu þe þreo wittes þet ich habben ispeken of. Speke we nu schortliche of þe two oðre; þauh nis nout spellunge þe muðes wit, ase smecchunge, þauh heo beon beoðe ine muðe. p. 104.

De Odore.

Smel of neose is þe ueorðe of þe vif wittes. Of þisse witte seið seint Austin, "*De odoribus nimis non satago: cum assunt, non respuo; cum absunt, non requiro.*" "Of smelles," he seið, "ne uond ich nout mucheles: ȝif heo beoð neih, a Godes halue, & ȝif heo beoð feor, me ne reccheð." Vre Louerd tauh þuruh Isaie þreateð ham mid helle stunch þet habbeð delit her in ulesliche smelles. "*Erit pro suaui odore fetor.*" Þer to ȝeines heo schulen habben heouenliche smelles, þet habbeð her swot of iren oðer of heren þet heo bereð, oðer of swoti hateren, oðer of þicke eir in hire huse stunch oðer hwule and strong breð ine neose. Auch þer of beoð iwar, mine leoue sustren, þet oðer hwile þe ueond makeð sum þing (p. 106) stinken þet ȝe schulden p. 106.
notien, vor þi þet he wolde þet ȝe hit schulden schunien; and oðer hwule þe wielare, of sum derne þing þe ȝe ne muwe nout iseon, ase dust of derne sedes, makeð a swote smel cumen, ase

---

kehrt öfter wieder: Beggen..his *liueneð* p. 356. Sende hire..sukurs of *liueneð* p. 388. Lutel þarf þe carien for þin anes *liueneð* Hali Meidenhad p. 29. Das Wort lautet auch *livenoðe* Rel. Ant. I. 214. *lyfnoð* Ayenbite ed. Morris p. 138, und wird wie *lifiode* gebraucht, altn. *lifnaðr*, vita, dän. *levnet*, schw. *lefnad*. **1. ueor**, far, long. **frumðe** s. p. 56. **3. biwust**, guarded s. p. 48. **4. ich habben** = *ich habbe*. Das *n* möchte irrthümlich wegen des folgenden *ispeken* geschrieben sein; indessen ist die Nunnation, wie wir sie auch bei Laȝamon angetroffen haben, nicht schlechthin zu tilgen. **5. spellunge**, speaking. **7. De odoribus** etc. Cf. *De illecebra odorum non satago nimis. Cum absunt non requiro; cum adsunt non respuo*, paratus etiam eis semper carere. Ita mihi videor, fortasse fallor Augustin. *Confess.* 10, 32 (Caillou 25, 266). **9. ne uond ich nout** = *non satago*, ich mache mir nicht viel zu thun. Wir erkennen in *uond* kein anderes als das dem Verfasser geläufige, in den Bedeutungen der neue. *try*, *experience*, *tempt* etc. gebräuchliche Verb. Als Uebersetzung von *satago* mag es sich an die Bedeutung *forschen*, *fragen* des ags. *fandjan*, und selbst die Konstruktion mit *of smelles* kann sich an den Gebrauch des Genitiv bei *fandjan*, *gefandjan* anschliessen. **mucheles**, much. Die Verwendung dieses adverbialen Genitiv kehrt öfter wieder: He wule hien toward hire *mucheles* þe swuðere p. 368 und entspricht der des ags. *micles*, welches neben *miclê* und *miclum* adverbial gebraucht wird. **a Godes halue**, in God's name, vgl. nhd. *in Gottes Namen*, d. i. es mag immerhin sein, ich habe nichts dagegen, es ist mir genehm. Cf. Hwo se mei stonden euer on vre Leafdi wurschipe, stonde *a Godes halue* p. 22 s. über *halue* Orm *H.* 11581. **10. stunch**, stench. Cf. He schal..pinen ham mid eche *stunche* iðe pine of helle p. 216 s. p. 84 *stenh*. **11. Erit pro suaui** etc. Cf. Isaiæ 3, 24. **12—18. þet habbeð her swot of iren..strong breð ine neose.** Diese Stelle, welche uns korrumpirt erscheint, lautet nach Morton's Mittheilung im MS. Oxon.: *E contra celestes odores sentient illi qui de cilicio, aut ferro, aut vestimento sudoroso. seu odore spisso, nunc sustinent pro Christo fætorem.* Unser englischer Text würde dem lateinischen im Wesentlichen entsprechen, wenn das Wort *swot* vor *of iren* getilgt würde. Die Varianten zu *swot of iren*, wie *of irnes spat C.* und *irnes swat T.* deuten ebenfalls auf einen Mangel an Korrektheit. Will man *swot* nicht auswerfen, so muss man konstruiren *þet habbeð her swot..bereð*, *oðer..stunch* etc., so dass die Worte *of swoti hateren* etc. von *stunch* (nicht etwa wie die Worte *of iren oðer of heren* von *swot*) abhängig gedacht werden. Unsere Stelle mag übrigens einigermassen gestützt werden durch eine spätere: Ich wot swulne [= swulcne] þet bereð boðe togedere *heui brunie and here*, *ibunden mid iren þe middel þauh*, *and ermes mid brode þicke bendes*, so þet tet *swote* þerof is strong passiun uorto þolien p. 382. *swot*, sweat, ags. *svât*, sudor. *iren* bezieht sich wohl auf Eisenringe etc., welche zur Pein getragen werden, wie in der angeführten Stelle p. 382 erwähnt ist. Vgl. auch das Verbot für unsere Nonnen: Ne bere ȝe non *iren*, ne here, ne irspiles felles etc. p. 418. **12. heren**, hair-cloth cf. Beket 1475, 2241. **hateren**, clothes, garments. Diese Pluralform, auch *hatren*, *hattren*, *hettren*, begegnet frühe als Nominativ, Akkusativ und Dativ: Alle his *hateren* weoren totoren Laȝ. III. 236. Buȝe þe þer mide *hateren* III. 237. Pore men..spred here *hatren* on here barme MS. Harl. 17 a f. 37 in Halliw. *Dict.* p. 437. Þe þornes beþ kene, is *hattren* totereþ Rits. *Anc. Songs* p. 36. Amendeð..poure monne *hettren* Ancr. Riwle v. l. in *C.* p. 420. Zweifelhaft bleibt es, ob die Formen ohne auslautendes *n* den Plural darstellen sollen, wie in der Variante zu unserer Stelle: of swati *hattre T.* Hyȝ not to heuen in *hatere* totorne Morris *Allit. P. B.* 33. Sche stryppyd of hur *hatere* MS. Cantab. *Ff.* II. 38 f. 33 in Halliw. *Dict.* p. 437. Vgl. *Hatyr*, rent clothe (*hatere* K. *hatere* or *hatyr* H. P.). Scrutum, panuucia Prompt. Parv. Als Singular erscheint nämlich *heater*, *hater*, *hatter*, *hetter*: Ȝe schulen liggen in *on heater* (*hatter T.*, *hetter C.*) p. 418. I have but *oon hool hater* P. Ploughm. 8900. Þou has wette þi *hater* Langt. p. 204. Zu dem ags. Plural *hätru*, *hätrum* dat. führt Ettmüller den unbelegten Sing. *hät*, n. vestitus, mit Vergleichung des mhd. *hâz*, auf; Bosworth giebt den Singular *häter*, clothing, apparel, den wir annehmen zu müssen glauben, da eine Umbildung aus dem Plural wenig natürlich ist. **13. eir**, air s. Fragm. on Pop. Sc. 4. **breð**, odour s. p. 106. **Auch** = *auh*. Cf. p. 112 und s. The Creed etc. *Sprachproben* II. 2 p. 122.

p. 106. 15. notien, use, cf. p. 114, ags. *notjan*, frui s. p. 58. **wielare**, enchanter, wizard, ags. *vigelere*, divinator, incantator. **16. sedes**, seeds.

Ancren Riwle ed. Morton. p. 106.

þauh hit were of heouene, vor ȝe schulden wenen þet God uor ouwer holi liue sende ou his grace and his elne, and leten wel of ou sulf & leapen into prude. Smel þet cumeð of Godes half urioureð þe heorte more þen þe neose. Þeos ant oððre trufles þet he bitrufleð monie men mide, schulen beon ibrouht te nouht mid heale water ant mid þe holi rode tockne. Hwose þouhte hu God sulf was i ðisse witte iderued, heo wolde þet derf þuldeliche þolien. Þe munt of Caluarie þer ure Louerd hongede, was þe cwalmsteou þer leien ofte licomes iroted buuen eorðe & stunken swuðe stronge. He, ase he hongede, muhte habben hore breð, mid alle his oððre wo, amidden his neose. Also he was idoruen in alle his oððre wittes. In his sihðe, þeo he iseih his deorewurðe moder teares, & sein Johannes euangelistes, & te oððre Maries, & þo he biheold hu his deore deciples fluen alle vrom him, & bileueden him alle one, ase ureomede, he weop himsulf þries mid his feire eien. He þolede al þuldeliche þet me hine blindfellede, hwon his eien weren þus ine schendlac iblinfelled, vor to ȝiuen þe ancre brihte sihðe of heouene; þauh þu þin eien uor his luue & ine munegunge herof blindfellie on eorðe uorto beren him ueolauredden, nis nout muchel wunder. Amid þe muðe me gurde him sume cherre, inoh reðe, ase me tobeot his cheoken, & spette him a schorn; ant on ancre is for o word ut of hire witte! Hwon he þolede þuldeliche þet te Giws dutten, ase heo buffeteden him, his deorewurde muð mid hore dreori fustes; & þu, uor þe luue of him & for þin owene muchele biheue, dute þinne tutelinde

---

2. **elne**, strength, comfort, cf. p. 108, ags. *ellen* (in den Kasus: *elnes*, *elne*), vis, vigor. **leten wel of ou sulf**, think well (have a good opinion) of yourselves. Cf. Heo wolde.. *leten to wel of hire suluen* p. 176. Heo *let wel þerof* & leapeð into horel p. 224. Ich .. *lete wel þerof* p. 338. Ueber *leten* s. Tristr. I. 94, P. Ploughm. 359. 3. **trufles þet he bitrufleð monie men mide**, japes with which he befools many men. Cf. þanne byeþ þe burdes and þe *trufles* uor entremes Ayenbite p. 56. Þe bourdes and þe *trufles* uol of uelþe p. 58. Dagegen: *Treoflinge* heo smot her and þer St. Dunstan 74. *Tryfle.* Trufa Prompt. Parv. *Tryflon* or iapyn. Trufo, ludifico, afr. *trufle*, raillerie; *trufer*, railler, moquer s. d. *Wb.* 4. **heale water** = salutis aqua, aqua salutaris, benedicta, sanctificata. Bei unserem Verfasser finden wir häufig *heale* = ags. *hælu*, *hælo*, salus; wenn die Lesart richtig ist, wie wir nicht zweifeln, so wäre die Uebersetzung Morton's durch *holy water* nicht wortgetreu. 5. **iderued**, afflicted, annoyed. Diese Participialform kommt auch sonst vor: Beoð ful ofte *iderued* mid wone p. 192. His mod wes *iderued* Laȝ. II. 361. Madden zweifelt sie an; Stratmann führt nur *idorven* auf. Cf. That landfolc wurth *idorve* O. a. N. 1156. Ha beon þurh me *idoruen* S. Marherete p. 16, wozu indessen die Variante *me sumdel ideruet B.* vorkommt, doch steht auch in unserem Texte weiterhin he was *idoruen* l. 8, wo die Variante *iderued* in *C.* steht. Das ags. starke Verb *gedeorfan* hat allerdings nur das Particip *gedorfen*; der Uebergang in die schwache Form oder das Schwanken zwischen beiden muss aber alt sein. **derf** s. p. 80. **þuldeliche þolien**, patiently bear, cf. l. 11, 16, ags. *þyldelîce þoljan.* 6. **cwalmsteou**, place of execution, ags. *cvealmstov*, cruciatus locus. **licomes**, bodies, corpses. **buuen**, above, ist unserem Verfasser geläufig: Hebben hire sulf *buuen* hire suluen p. 156. Com þe neond *buuen* him vleinde p. 244 etc. *Buuen* ba ant bineoðen S. Marh. p. 4. 8. **idoruen** s. oben. 10. **deciples**, disciples. Cf. His owune deore *deciples* p. 110. His *deciples* p. 392. Dagegen: His *diciple* p. 238 s. Metr. Hom. I. 6. *Sprachpr.* I. p. 279. 10. **fluen** = *fluwen*, fled, cf. p. 110. **bileueden**, left. **alle one**, alone. **ase ureomede**, as an alien. Cf. Fluen alle vrom him & bilefden him ase *vreomede* (*fremde T.*) p. 110. His deciples .. vluwen alle from him & bilefden him *ase ureomede* p. 392. A *ureomede* (*fremde T.*) child p. 181. *Fremed* am I made to mi breþer al Ps. 68, 9, ags. *fremede*, *fremde*, alienus, peregrinus s. d. *Wb.* 11. **blindfellede** s. p. 96. 12. **schendlac**, disgrace, ignominy, derision. Cf. Mid al þet *schendlac* þu schalt trussen & al torplen into helle p. 322. Þoruh þet .. "to deaðe o rode" is *schendlac* bitocned p. 356. Ein ags. *scandlâc* können wir nicht nachweisen, wie *reáflâc*, rapina, *vîtelâc*, supplicium u. a. Es scheint sich ags. *lâc* mit dem altn. *leikr*, *leiki* bei unserem Verfasser wie bei gleichzeitigen Schriftstellern zu mischen. So steht hier *reflac* p. 202, *wedlak* p. 206, *freolac* p. 240, *ferlac* p. 306, wie *brudlac* Hali Meidenhad p. 2, 9, 47, *wedlac* p. 9, *fearluc* p. 35, *mekelac* p. 45, *farlac* S. Marherete p. 9, 10. Dagegen: *godleic* Ancr. Riwle p. 136, 192, *godleich* p. 284, *ureoleic* p. 192, *freolaic* Hali Meidenhad p. 7, *fairlec* p. 39, *mekelec*, *meokelec* p. 41, 43, 45, *godlec* S. Marherete p. 10, 13, 19, *lufsumlec* p. 4, *sikerlec* p. 14, *feirlec* p. 19. **iblinfelled** = *iblindfelled.* Ueber diese mangelhafte Schreibweise s. p. 66. 13. **munegunge**, remembrance. **ueolauredden**, company, fellowship. Cf. For to beon iblesced in hore *veolauredden* p. 38. Ber him *feolauredden* p. 114, vgl. *feolawe*, *feolawes* p. 38, 238, 284. *veolauliche*, *feolauliche* p. 38, 276. Dagegen: To hore *velauredden* p. 30 und *felawe* p. 114, altn. *fêlagi*, sodalis. 14. **gurde**, struck, smote. Cf. He *gurde* Suard on þat hæfd Laȝ. I. 68 s. Alis. 2299. **sume cherre** s. p. 64. **inoh reðe** s. p. 52. **tobeot**, beat, struck, ags. *tôbeátan*, *-beót*, *-beáten*, diverberare. 15. **a schorn** = *a (o) scorn. o scharne T.* Die Schreibart *schorn* kehrt wieder p. 108, 344. 16. **Giws** = *Gius* p. 114, *Gyus* p. 40, Jews. Cf. *Giwes* fere p. 114. *Giwes* make p. 404. Of *Giwene* honden p. 394. **dutten**, stopped up s. p. 82. 17. **dreori fustes**, dreary, dull, bloody? fists. Cf. *Dreori* uorlonginge p. 274. Nach Morton's Angabe setzt MS. Oxon. dafür *funestus*. Die Bedeutung *blutig*, *bluttriefend* kann das Wort haben, da ags. *dreórig* sowohl *traurig* als *blutig* bezeichnet, vgl. ags. *dreór*, cruor, sanguis. **biheue** s. p. 96. **dute** = *dutte* s. 20 und so vielleicht zu schreiben. **tutelinde**, prating s. p. 74.

Ancren Riwle ed. Morton.

muð mit þine lippen. Teke þet he smeihte galle on his tunge, uorto leren ancren þet heo ne p. 106. (p. 108) gruchie neuermore uor none mete ne uor none drunche, ne beo hit neuer so unorne; p. 108. ȝif heo hit mei eten, ete ant þonke God ȝeorne, ant ȝif heo ne mei nout, beo sori þet heo mot sechen estfulre; auh er þen þet biddunge arere eni schaundle, er heo ouh for to deien martir in hire meseise, noðeleas deað me mot fleon ase uorð ase me mei wiðute sunne. Auh me schal er deien þene don eni sunne, and nis hit muche sunne te makie þet me sigge, "Estful is þeos ancre, ant muchel is þet heo bit?" & ȝet is wurse þet me sigge þet heo is a grucchild, & ful itowen, dangerus, & erueð for te paien. Were heo amidde þe worlde, heo moste beon sume cherre mid lesse & mid wurse ipaied. Muchel hofleas is þet cumen into ancre huse, into Godes prisune, willes & woldes, to stude of meseise, vorte sechen eise þerinne & mesterie, & more lefdischipe þen heo muhte habben iheued, inouh reðe, iðe worlde. Þenc ancre þene hwat tu þouhtes & souhtes þo þu uorsoke þene world i þine biclusinge, biwepen þin owene & oðre monnes sunnen, & forleosen alle þe blissen of þisse liue uorte bicluppen blisfulliche þine blisfule leofmon iðe eche liue of heouene. In his earen he hefde, þe heouenliche Louerd, al þet edwit, & al þet upbrud, & al þe schorn, & alle þe scheomen þet earen muhte iheren; ant he seið bi him suluen, us for to leren, "*Et factus sum sicut homo non audiens, & non habens in ore suo redargutiones.*" "Ich heold me al stille," he seið, "ase dumbe & deaf deð þet naueð non onswere, þauh me him misdo oðer missigge." Þis is þine leofmones sawe, & tu seli ancre, þet ert his seli spuse, leorne hit ȝeorne of him, þet tu hit kunne ant muwe soðliche siggen.

Nu ich habbe ispeken of ower four wittes, ant of Godes froure, hu he þuruh his wittes vroureð ou, as ofte ase ȝe in ouwer wittes iveleð eni weane. Nu hercneð of þe vifte, þet is mest neod elne, (p. 110) vor þe pine is mest þerinne; þet is, ine velunge, & te licunge also, ȝif hit so turneð.

---

1. **Teke þet** s. p. 50. **smeihte**, tasted. *smachte C.* Cf. He .. smeihte (*smachte [fondede] C.*) ant cunnede þerof p. 114. He *smeihte* þet bittre drunch p. 238. *Smeihte* verhält sich zu *smecchen* wie *keihte* zu *kecchen* (p. 154 vgl. *ikeiht* p. 88) u. a. dgl. in unserem Texte. **ancren**, wohl *ancre* zu schreiben, wegen der folgenden Singulare.

p. 108. 2. gruchie, grudge, murmur, complain, afr. *grocer*, *groucer*, *groucher*, *grouchier* murmurer, se plaindre. **unorne**, plain, coarse s. P. PLOUGHM. 305. **4. estfulre**, more delicate, palatable; in: *Estful* is þeos ancre l. 6. þe weamod & te *estfulle* ancren p. 134 entspricht es dem neue. *fastidious*, ags. *êstas*, deliciæ s. ORM *H.* 11546, O. A. N. 997, PR. OF HEND. 109. **biddunge**, asking. **schaundle**, scandal, offence. Cf. To al þe world so atelich & so muchel *schaundle* p. 116. Ȝe nowen nout unnen þet eni vuel word come of ou, uor *schandle* is heaued sunne p. 380. Of þincges wiðuten hwarof *scandle* ne kume p. 12, gr. σκάνδαλον. **deien**, die. **5. meseise**, distress, cf. p. 114, afr. *mesaise*, *mesese*. **7. bit** = *biddeð*. **grucchild**, grudger, grumbler s. p. 72. **ful itowen**, undisciplined, ill disciplined. Cf. Hire *ful itowene* fleschs p. 140. Þat fleschs wolde awiligen & bicomen to *ful itowen* p. 176. Nis þet child *ful itowen* p. 186. Makien ou *ful itowen* p. 192. Daher: *fulitoheschipes* HALI MEIDENHAD p. 31, wie öfter, womit man vgl. *untowe* p. 102, ags. gleichs. *fûl-getogen*. **8. dangerus**, disdainful, haughty s. CH. *R. of the R.* 2824. **erueð for te paien**, difficult to please. Cf. An honful ȝerden beoð *erueð* forte breken p. 254, ags. *earfeðe*? difficilis. **9. Muchel hofleas is þet cumen** etc. It is very unreasonable to come etc. *Muche hoker is to cumen* etc. *C.* Vielleicht fehlt unserem Texte die Partikel *to* vor *cumen*. *hofleas*, immoderate, extravagant, erscheint frühe: Swa þatt ȝitt nohht *att hofelæs* Ne nede þeȝȝm to swinnkenn ORM *H.* 6224. Us hokerliche þuncheð ant sviðe *hofles* þrof SEINTE MARHERETE p. 17. Þuncheð *hofles* & hoker HALI MEIDENHAD p. 43, altn. *hófiauss*, immoderatus von *hóf*, modus, temperantia. **10. willes & woldes**, willingly and freely. Cf. *Willes & woldes* Ich beih to þe deofle p. 304. Ȝeape children .. þet, *willes & woldes*, tetereð hore cloðes forto habben neowe p. 362. Þat forschuppes te self *willes & waldes* into hare ende HALI MEIDENH. p. 27. *Willes & waldes* warpe me as wrecche iþi learwite IB. p. 47. Wir finden öfter *willes* allein bei unserem Verfasser: *Willes* he þolede al þet he þolede p. 392, ags. *villes*, sponte, ultro; *gevealdes*, sponte. **stude**, a place. **mesterie**, sonst *meistrie*, mastery. **11. iheued**, had, ags. *gehâfed*. **inouh reðe** s. p. 52. **12. þene world**. Das ags. *veoruld*, *vorld* ist weiblichen Geschlechts, hier ist es männlich gebraucht. **biclusinge**, enclosing, enclosure, ags. *beclŷsan*, includere, *clŷsing*, claustrum. **13. bicluppen**, embrace, ags. *beclyppan*, amplecti. **14. eche**, eternal. **edwit**, blame, reproach, ags. *edvît*, opprobrium. In der Psalmenübersetzung steht für *opprobrium*, wo die ags. *edvît* hat, durchweg *upbraiding*. **15. upbrud**, upbraiding. Cf. *Upbrud* oðer schornunge p. 200. Schenful *upbrud* IB. Schome *upbrud* in uuel muð HALI MEIDENHAD p. 33. Vgl. die ags. Form *brigd*, *brygd*, *bryd*, variatio, altn. *brigð*, inconstantia, violatio, zu ags. *bregdan*, altn. *brigða*, *bregða*, gehörig. **bi him suluen**, of himself, lat. *de se ipso*. **16. Et factus sum** etc. Cf. Ps. 38, 14. **20. þuruh his wittes** d. h. durch seine gequälten Sinne, durch die Betrachtung der Qualen, welche er an seinen Sinnen erlitt. **21. iveleð**, feel. **weane** s. p. 80. **þet is mest neod elne**, which has most need of comfort, wie MORTON wohl richtig übersetzt, wenn nicht *elne* verdächtigt wird wegen der Lesart *neod to heren C.* Ueber *elne* s. p. 106.

p. 110. 22. licunge, pleasure, cf. p. 38 l. 5.

Ancren Riwle ed. Morton. p. 110.

De Tactu.

Þe vifte wit is ine velunge. Þis ilke o wit is in alle þe oðre wittes, ant ȝeond al þe licome, & forði hit is neod forte habben þe betere warde. Vre Louerd wuste hit ful wel, & forði he wolde mest ine þet wit þolien wo, vorte urouren us ȝif we þolieð wo þerinne, & forte wenden us urommard þe licunge þet flesches lustes askeð, ant nomeliche ine velunge more þen in oðre.

Uro Louerd i þisse witte nefde nout in one stude, auh hefde oueral pine, nout one ȝeond his bodi, auh hefde ȝet wiðinnen in his seli soule. In hire he hefde þe stiche of sori & seoruhful pine, & seoruhfulnesse made him siken sore. Þeos stiche was þreouold, þet ase þreo speres smiten him to þer heorte. Þet on was his moderes wop & þe oðres Maries, þet fleoweden & melten al of teares. Þet oðer was þet his owune deore deciples ne ilefden him nan more, ne ne heolden him for God, vorði þet he ne help him suluen in his muchele pine, & fluen alle vrom him, & bilefden him ase vreomede. Þe þridde stiche was þet muchele sor & þet ofþunchung þet he hefde wiðinnen him, vor hore uorlorennesse þet drowen him to deaðe; þet he iseih, onont ham, al his swinc forloren þet he swonc on eorðe. Þeos ilke þreo stichen weren in his soule. In his licome, euerich lim, ase seint Austin seið, "he þolede sundri pine, & deiȝede ȝeond al his bodi, ase he ear ȝeond al his bodi deaðes swot swette;" ant her seið sein Beornard, þet "he weop nout one mid his eien, auh dude mid alle his limen." "*Quasi, inquid, membris omnibus fleuisse videtur.*"
p. 112. Vor so ful of anguise was þet ilke *r*ed swot þet com of (p. 112) his licome aȝein þe anguisuse deaðe þet he schulde þolien þet hit þuhte read blod. "*Factus est sudor ejus quasi gutte sanguinis decurrentis in terram.*" An oðer half, so largeliche ant so swuðe vleau þet ilke blodi swot of

---

7. **stiche**, stitch, sting, pl. *stichen* l. 14, ags. *stice*, punctio, incisio. 8. **siken**, sigh. **þet .. smiten him** etc. MORTON übersetzt: *which*, as it were three spears, smote him to the heart. Da *smiten* der Plural ist (ags. præter. *smât — smiton*), so müssen wir die Attraktion des Zeitwortes durch das Substantiv *speres* annehmen. 9. **þe oðres Maries.** Es ist von den zwei anderen Marien (s. MATTH. 27, 56) die Rede, so dass wir hier einen Genitiv des Plural ersetzt sehen, wobei auch *oðres* in gleicher Weise wie das Hauptwort flektirt erscheint s. p. 70 *summes*. **fleoweden & melten**, flowed and melted. Auffallend ist *fleoweden*, da wir alsbald finden: So largeliche ant so swuðe *vleau* þet ilke blodi swot of his blisfule bodie p. 112, wo *vleau* als Präteritum des ags. starken Zeitwortes *flôvan*, fluere, für das ags. *fleóv* erscheint. Wir sollten daher etwa *fleowen* (ags. *fleóvon*) hier erwarten, da die schwache Konjugation die Form *floweden* voraussetzen lässt. Cf. Þe flod to her fete *floȝed* & waxed MORRIS *Allit. P. B.* 397. Für *melten* will dagegen MORTON *Gloss. Ind.* p. 455 *melteden* lesen, und man könnte in der That eine Abirrung des Schreibers aus *fleowen & melteden* in *fleoweden & melten* annehmen. Doch ist *melten* als Präteritum des schwachen Zeitwortes nicht zu ändern, da das ags. *meltan* sowohl die Form *melte* als *meltede* bilden kann. 10. **ilefden**, believed. **nan more**, no more. Cf. He bed welle of teares to his eien, þet heo ne adruweden *nan more* þen welle p. 156. Þet no word ne kome of ou, *nan more* þen of deade p. 380 s. MÄTZNER *Gr.* II. 2, 131. 11. **fluen alle vrom him .. vreomede** s. p. 106. 12. **ofþunchung**, grief, sorrow, ags. *ofþyncan*, displicere. 13. **uorlorennesse** s. p. 66. **onont ham**, in regard to them. Zur Geschichte der Partikel *anent* (s. MÄTZNER *Gr.* I. 405) liefert unser Verfasser nicht unerheblichen Stoff. Wir finden hier öfter *onont*: Quantum ad puritatem cordis .. þet is .. *onont* purete of heorte p. 4. *Onont* þet heo is likunge wiðuten p. 180 (mit der Variante *on euent T.* wie an unserer Stelle). Þe liðes of oure bileaue *onont* Godes monheade p. 262. *Onont* þet he was mon IB. Þreo (sc. mihtes) *onont* us suluen p. 298. He haueð heorte reste *onont* unðeawes werre p. 374 und *anont*: Beon iliche þe pellican *anont* þet hit is leane p. 126. Eueriches flesches eise *anont* (*on euent T.*) swuche þinges p. 180. Lo, her *anont*, remedie p. 124 (her *anonden C.*), daneben *ononde*, *onond*: "Quantum, scilicet, ad obseruantias corporales;" þet is *ononde* licomliche lokinges p. 6. He deð also *onond* þet ilke p. 426 und *anonde*: Auh hit, *anonde* (*onefent T.*) meidelure, mei loosen his holinesse mid a stinkinde wil p. 164. Die Ableitung vom ags. *on efen*, *on efn*, *on emn* findet namentlich auch durch die Lesart *on euent*, *onefent* ihre Bestätigung. 15. **In .. euerich lim.** Man muss die Worte *euerich lim* als eine nähere Bestimmung zu *licome*, zugleich von *in* abhängig denken. **deiȝede**, died. Cf. *deȝe* PROV. OF HEND. 60 und *deghe* HAMP. 813. 16. **ear**, ere, before. **deaðes swot swette**, sweated the sweat of death. 17. **Quasi, inquit** etc. Cf. Ubi (in Gethsemane) quidem non solis oculis sed *quasi membris omnibus flevisse videtur*, ut totum corpus, quod est ecclesia, totius lacrimis corporis purgaretur BERNH. OPP. Paris 1719 I. 890 E. 18. **red swot.** *ned swot* MORTON, welcher *forced sweat* übersetzt, jedoch vermuthet, dass *red* zu schreiben sei, wie wir thun, obwohl sonst hier *read* gebräuchlich ist: *read* blod l. 19. *read* gold p. 152. *read* þeof p. 288. So finden wir bei LAȜAMON *æ*, *e*, *eo* neben *ea* in diesem Adjektiv. Die angeführte Stelle des LUCAS unterstützt die Konjektur, so wie *þet ilke blodi swot* p. 112, l. 20. Swette *blodes swot* p. 360. *Blodes swoles* dropen p. 292. **com.** *lihte T. C.*

p. 112. anguisuse, painful, anxious, von *anguise*, anguish, pang. Cf. *Anguisuse* bonen p. 240, afr. *anguisse*, angoisse; *anguissus*, *angoissos*, pénible. 19. **Factus est sudor** etc. Cf. LUC. 22, 44, ags. His svât väs sylce blôdes dropan on corðan yrnende. 20. **An oðer half.** Die Worte „*auf der anderen Seite*" werden öfter von

p. 112. his blisfule bodie, þet te streames vrnen adun to þer eorðe: swuc grure he hefde in his monliche vlesche aȝein þe stronge deorewurðe pinen þet he schulde drien; & þet nes non veorlich wunder; vor euer so þet flesch is cwickure, so þe pine þerof & þet hurt is more & sarre. A lutel ihurt i þen eie derueð more þen deð a muchel iðe hele, vor þet fleschs is deadure þere. Auch euerich monnes fleschs is dead ˈfleschs aȝein þet was Godes fleschs, ase þe þet was inumen of þe tendre meidene, & no þing neuer nes þerinne þet hit muhte adeaden, auh euer was iliche cwic of þe cwike godhod þet wunede þerinne; vorþi in his flesche was the pine more & sarre þen euer eni mon in his flesche þolede, þet his fleschs were tendrust & cwickest of alle vlesches. Lo hwuch on asaumple her efter.

A mon uor vuel þet he haueð he ne let him nout blod oðe sike halue, auh deð oðe hole half, uorte helen þe sike half; auh in al þe worlde þet was oðe fefre & oðe berebarde, nes among al moncun oni hole dole ifunden þet muhte beon ileten blod, bute Godes bodi one, þet lette him blod oðe rode, ant nout o þen earme one, auh dude o vif halue, uorte helen al moncun of þe secnesse þet te vif wittes hefden awakened. Lo þus þe hole half & te cwike dole drowen þet vuele blod ut frommard þe unhole, & helede so þe sike half. Þuruh blode is bitocned sunne ine holi write. Þe reisuns hwui beoð her efter suteliche ischeawede. Auh þerof nimeð ȝeme, mine leoue sustren, þet ower deorewurðe spus, þe luuewurðe Louerd & helinde of heouene, Jesu, Godes sune, þe weldinde of the worlde, þeo he was þus ileten blod, vnderstondeð, hwuc was his diete þet (p. 114) dei, iðen ilke blodletunge. So baluhful & so bitter, þet þeo ilke þet he bledde uore, ne brouhten heo him to presente ne win, ne ale, ne water, ȝet þo he seide *Sicio*, ant mende him ase of þurst, oðe rode, auh duden bitter galle. Hwar was euer p. 114.

---

unserem Verfasser zur Anreihung eines neuen Gedankens in der Bedeutung von „*ferner*, *ausserdem*“ gebraucht: *An oðer half*, no mon ne mei juggen blod wel er hit heo cold p. 118. Þench ȝet *an oðer half*, hwat is word bute wind? p. 122. **vleau** s. p. 110. 1. **vrnen adun**, ran down. Cf. þe blodi streames *urnen adun* p. 188. So þet tet deorewurðe blod *orn adun* IB. Ase blodes swotes dropen þet *urnen adun* to þer eorðe p. 292. **grure**, horror. Cf. Ant te grisle ant te *grure* S. MARGRETE p. 15, ags. *gryre*, horror, terror. 2. **drien** s. p. 80. **feorlich** = *ferlich*, strange, unexpected, marvellous. Cf. *Feorlic* (*feorlich* j. T.) wes þat sweouen LAȜ. III. 13, ags. *færlîc*, subitus. 3. **euer so .. so** etc. s. p. 92. **sarre** = *sarure*, sorer. Cf. l. 7 und: Þu greuest him .. a þusend siðe more, & *sarre* p. 236. Uorte pinen him *sarre* p. 292, wo der Komparativ adverbial gebraucht ist: Se þu herre stondest beo *sarre* offearet to fallen HALI MEIDENH. p. 15. Se hare murðe wes mare togederes, se þe sorhe is *sarre* at te twinninge IB. p. 27, ags. Ne väs hyra ængum þŷ vyrs ne sîde þy *sârre* GREIN *Ags. Poes.* II. p. 375 XIV. 5. Þe *sarure* was his heorte LAȜ. I. 7. Man vgl. auch *surre* als Komparativ von *sur* p. 114. 4. **ihurt** = *hurt*, ist als Substantiv in der Nähe des letztgenannten auffallend. **derueð**, gives pain, cf. p. 223, 404. **hele**, heel, ags. *hêl*, calx. **deadure**, more dead, less quick. 5. **Auch** = *auh* s. p. 104. 6. **þet hit muhte adeaden**, that could deaden it. So giebt MORTON mit Recht den Sinn dieser Stelle wieder. Das Verb *adeaden* ist hier transitiv, wie das ags. *âdŷdan*, *âdêdan*: Ic nâteshvon nelle heonon forð eall flæsc *âdŷdan* mid flôdes väterum GEN. 9, 11. Sonst gebraucht unser Verfasser das Verb intransitiv: Þeonne *adeadeð* þet treou p. 150. Þe bouh, hwon he *adeadeð*, he hwiteð wiðuten IB. God dede þet wule *adeaden* IB., wie das ags. *âdeáðjan*, fatiscere, mori. Formell aber entspricht das neue. *deaden* diesen Zeitwörtern nicht, da es ein Verb *deadnjan*, d. h. die Erweiterung des Stammes durch *n*, voraussetzt oder vielleicht nachbildet (vgl. goth. *daupnan*, ἀποθνήσκειν), während das alte. *deden*, *deaden* in *en* nur die alte Infinitivendung *an*, *jan* darstellt, welche im Neue. abgeworfen ist. 9. **Lo hwuch on asaumple her efter.** Der unvollständige Satz nach *lo*, wofür *T.* *loke* bietet, kann nicht wohl anders denn als exklamativ genommen werden. Þer come þreo ibroðeren þe weore kiniborne, Lot & Angel & Vrien, welle *hwulche* þreo men LAȜ. II. 506. MORTON's Uebersetzung: *Consider the example which follows* ist daher nur eine Umschreibung des Gedankens. *Asaumple*, example. Cf. Alle cunneð wel þeos *asaumple* p. 124. Þenc of þis *asaumple* p. 284, afr. *essample*, *exemple*. 10. **ne let him nout blod** etc. Die hier aufgestellte Theorie der Blutentziehung in Krankheiten ist bei ihrer Allgemeinheit sonderbar. Der Aderlass bei Gesunden wird von unserem Verfasser auch für seine Nonnen zu bestimmten Zeiten angeordnet: Ȝe schulen beon idodded four siðen iðe ȝere, uorto lihten ower heaued, and *ase often ileten blod*, and oftere ȝif neod is p. 422. Der Ausdruck für das Aderlassen ist schon ags. *blôd lætan*. 11. **helen**, heal. **oðe fefre**, in a (the) fever, ags. *fefer*, febris. **oðe berebarde**. Das Substantiv muss nach dem Zusammenhange eine Krankheit bezeichnen, welche wir nicht zu deuten wissen. 12. **moncun**, mankind. **dole**, part, deal, cf. l. 15 und p. 116. Cf. GEN. A. EX. 151, 152, 952, 1512. 13. **o þen earme**, in the arm, ags. *earm*, brachium, ist männlich. 15. **frommard** s. p. 76. 16. **suteliche**, plainly. Cf. Þus feole priuileges scheaweð ful *sutelliche* hwucche beon þe meidnes HALI MEIDENHAD p. 23, ags. *sveotollîce*, *svutellîce*, *sutellîce*, manifeste. Cf. *Sutel* & eðcene p. 154. **ischeawede**, shewed. 17. **helinde**, saviour, ags. *hælend*, salvator. 18. **þe weldinde**, the ruler, ags. *vealdend*, imperator. 19. **diete**, diet. *mete C.*

p. 114. **baluhful**, baleful. *baleful C. T.*, ags. *bealuful*, scelestus. 12. **mende him**, complained s. p. 64.

Ancren Riwle ed. Morton.

p. 114. iȝiuen to eni blotletunge so poure pitaunce? Ant tauh ne grucchede he nout, auh underueng hit edmodliche, vorte leren hise, and ȝet he dude more us to vorbisne, he dude his deorewurðe muð þerto, & smeihte ant cunnede þerof, þau he hit notien ne muhte. Hwo is þeonne efter þis, & ancre hure & hure, þet grucche𝔡 ȝif heo naueð nout oðer mete oðer drunch efter hire eaise? Ant siker beo hwose euer grruccheð, heo offreð ȝet ure Louerd þeos luðere pitaunce, ase duden þo þe Gius, & is Giwes fere, uorte beoden him in his þurste þrunc of sur galle. His þurst nis nout buten ȝirnunge of ure soule hele, ant grucchunge of bitter & of sur heorte is him surre & bitt*r*ure nu þene was þeo þe galle. Ant tu, his deorewurðe spuse, ne beo þu nout Gius fere ne Gius make uorte birlen him so, auh ber him feolauredden, & drinc mid him bliðeliche al þet flesch þuncheð sur oðer bitter, þet is, pine & weane, & teone, & alle meseise, & he hit wule ȝelden þe, ase he is treowe felawe, mid healewi of heouene.

Þus was Jesu Crist, þe Almihti God, in alle his fif wittes derfliche ipined, & nomeliche i þisse laste, þet is, ine uelunge. Vor his fleschs was al cwic ase is þe tendre eien, ant ȝe witen

p. 116. þis wit þet is flesches felunge ouer alle oðre wittes. Godes honden weren ineiled oðe rode. Þurh þeo ilke neiles ich halse ou ancren, nout ou, auh do (p. 116) oðre, uor hit is no neod, mine leoue sustren, holdeð our honden wiðinnen ouwer þurles. Vor hondlunge, oðer eni velunge bitweone mon & ancre is so unkundelich þincg & so reouðful dede, so scheomelich & so naked sunne, & to al þe world so atelich & so muchel schaundle, þet nis no neod to speken ne to writen þer to ȝeines; vor al wiðuten writunge þe fulðe is to eðcene. God hit wot ase me were muchele dole leouere þet ich iseie ou alle þreo, mine leoue sustren, wummen me leouest, hongen on a gibet uorte wiðbuwen sunne, þen ich iseie on of ou ȝiuen enne elpi cos to eni mon on eorðe, so ase ich mene. Ich am stille of þe more, nout one monglinde honden, auh puten honden

---

2. edmodliche, meekly s. p. 94. **hise,** his, his people, *die Seinen.* **3. smeihte** s. p. 106. **cunnede,** tasted, ags. *cunnjan*, probare, tentare. **þau** = *þauh.* **notien,** use, cf. p. 58, 106. **4. hure & hure,** at least, especially. Die Verdopplung des dem ags. *hûru*, saltem, certe, entsprechenden *hure*, welches natürlich auch einfach, wie im Ags. verwendet wird, ist eine unserem Verfasser geläufige Hervorhebung der Einschränkung, die aber nicht ihm allein eigen ist. Cf. Ȝif me.. biholden *hure & hure* meidenes menske, ȝif ich nam wurðe for to beon iblesced in hore veolauredden p. 38. Hwo so ne mei habben þesne ston.. iðe nest of hire heorte, *hure and hure* iðe neste of þine ancre huse loke þet tu habbe his iliche p. 136. Þis was muchel pouerte: auh more com þer efter. Uor *hure and hure* ȝet he hefde uode ase ueol to him p. 260. Either seide of etheres custe That alreworste that hi wuste, And *hure and hure* of othere songe Hi holde plaiding suthe stronge O. A. N. 9. And *hure and hure* to Cristes masse 481. **5. eaise,** satisfaction, mag sich von *eise*, ease, bei unserem Verfasser unterscheiden, wie afr. *aaise* von *aise.* **luðere pitaunce,** detestable pittance. **7. ȝirnunge,** yearning. Cf. þuruh *ȝirnunge* of heorte p. 130. **8. surre,** more sour s. *sarre* p. 112. **bittrure,** more bitter. *bitture* Morton. Wenn wir die Verschreibung des Komparativ begreifen können, so kann doch unmöglich die Form des Morton'schen Textes grammatisch gerechtfortigt erscheinen. **þeo,** then. **9. birlen,** pour drink s. Metr. Hom. I. 32, *Sprachpr.* I. p. 279. **feolauredden,** company s. p. 106. **10. weane** s. p. 80. **11. healewi** s. p. 94. **12. derfliche,** sorely. **13. ase is þe tendre eien.** Die Form *is* steht in dieser Verbindung für den Plural, wie in nördlichen Mundarten, und zwar nicht hier allein. Cf. *þe eien is* oðe boc.. þe earen to Godes wordes p. 172. **ȝe witen,** you guard. **14. ineiled,** nailed. **15. ich halse,** I entreat, implore. Cf. Obsecro vos.. *Ich halsie* ou, he seið p. 348. *healsjan*, *halsjan*, amplecti, obsecrare.

p. 116. **17. unkundelich,** unnatural. **18. atelich** s. p. 52. **schaundle,** s. p. 108. **19. fulthe** s. p. 82. **eðcene,** manifest, easily seen. Es verhält sich mit diesem Kompositum wie mit *selðcene* p. 78, wie auch die Variante *eðsene C.* an unserer Stelle und das in Leg. of S. Kather. 381 mit *s* geschriebene Wort andeutet. Unser Verfasser gebraucht das Wort öfter: Nis nout *eðcene* of hwuche dignite heo is p. 140. Bi Moisen.. is sutel & *eðcene* hwuc baret & hu dredful lif is euer among þrunge p. 154 s. p. 78. **21. wiðbuwen sunne,** avoid sin. Cf. þes one *wiðbuweð* þes deofles gronen of helle p. 278. So ist für *wiðhuhe* Hali Meidenhad p. 37 herzustellen *wiðbuhe*, so dass die Stelle lautet: Hwa se þencheð on al þis & o mare þat ter is & nule *wiðbuhe* þat þing þat hit al of awakeneð, ha is hardre iheorted þen adamantines stan. Sonst gebraucht der Verfasser *forbuwen* in derselben Bedeutung: Swuche uorrideles þet me mot *forbuwen* p. 206. Ȝe *uorbuwen* minne dom p. 306. Fleh alle þinges & *forbuh* ȝeorne etc. Hali Meidenh. p. 17, von ags. *bûgan*, flecti, vgl. *bebûgan*, avertere, evitare. **enne elpi cos,** a single kiss. Statt *elpi* steht *anlepi* in *T. C.* Cf. On *elpi* word þet tu misherest p. 296. Þu waschest þine honden in one *elpi* deie twies oðer þries p. 324, ags. *ân ælpig* hîde ne ân gyrde landes Sax. Chr. 1085 s. Vox a. W. 132. **22. so ase ich mene,** *so wie ich meine* d. h. *in Unehren.* **nout one monglinde honden, auh puten.. utward,** not only mingling hands, but putting hands outward sc. out of the window. Der Verfasser stellt hier das näher bestimmte Substantiv (*honden*) mit dem Infinitiv (*puten*) zusammen, die sich gleichmässig zu *of þe more* verhalten. Cf. Of *silence ibroken*, *of sitten* to longen et þurle.. *of scheden* crumen oðer ale, oðer *leten* þinges muwlen etc. p. 344.

Ancren Riwle ed. Morton.

utward, bute hit beo uor neode. þis is wowunge efter Godes grome, & tollunge of his vuel. p. 116. Hire sulf biholden hire owune honden hwite, deð herm to moni ancre þet haueð ham tô ueire, ase þeo þet beoð foridled. Heo schulden schreapien eueriche deie þe eorðe up of hore putte þer heo schulden rotien ine. God hit wot, þe put deð muche god to moni ancre. Vor, ase Salomon seið, "*Memorare novissima tua, & in eternum non peccabis.*" þeo þet haueð euer hire deað ase biuoren hire eien, þet þe put munegeð hire, ȝif heo þencheð wel oðe dom of Domesdai, þer þe engles schulen cwakien, & of þe eche ant þe ateliche pinen of helle, & ouer al & al, o Jesu Cristes passiun, hu he was ipined, ase is sumdel iseid, in alle his fif wittes, lihtliche nule heo nout uoluwen flesches likunge, ne efter wittes lustes drawen intoward hire none heaued sunne mid hire vif wittes. þis is nu inouh iseid of þe vif wittes, þet beoð ase wardeins wiðuten of þe heorte þet soule lif is inne, as we seidən þer uppe a vormest, þer Salomon seide, "*Omni custodia serva cor tuum &c.*" Nu beoð, Crist haue þonc, þe two dolen ouercumen. Go we nu mid Godes helpe up oðe þridde.

SERMONS.

Die beiden folgenden Homilien aus dem Anfange des dreizehnten Jahrhunderts hat *Wright* in den *Reliquiæ Antiquæ* I. p. 128—132 aus der handschriftlichen Quelle MS. *Trin. Coll. Cambridge B* 14, 52 abdrucken lassen. Sie liefern einen willkommenen Beitrag für unsere Sammlung alter prosaischer Denkmäler, indem sie uns frühe Beispiele englischer Predigten nach dem Erlöschen der angelsächsischen gebildeten Prosa bieten, welche wir in den Homilien der angelsächsischen Kirche antreffen, wovon die von *Thorpe* herausgegebenen *Homilies of the Anglo-Saxon Church* Lond. 1843 — 1846 2 voll. ein reiches Bild gewähren. Unsere englischen Homilien mögen zugleich unter den Quellen für die Geschichte der Sitten und des Aberglaubens der Zeit, namentlich auch der Verkommenheit der Geistlichen und ihres unsittlichen Wandels Berücksichtigung verdienen.

Die erste dieser Homilien gehört dem Tage der Himmelfahrt der Maria an, welche frühe schon alljährlich am 15. August in der Kirche gefeiert wurde. Wir besitzen auch zwei ängelsächsische Homilien, welche dem Feste dieses Tages (XVIII. Kal. Sept.) gewidmet sind, in der oben genannten Sammlung I. p. 436 und II. p. 438, woran unser englischer Text beiläufig erinnert, wenn auch sonst abweichend. Als die Quelle für den Glauben an Marias Aufnahme in den Himmel ist *Epiphanius Hæres.* 78 §. 11 (sec. IV.) zu bezeichnen, wo als Wunsch ausgesprochen erscheint, was in *Gelasii Decret. a.* 494 als zweifelhaft aufgestellt, und von *Gregorius Turon. De Glor. Martyr.* I. 4 (sec. VI.) als zweifellos dargestellt wird. Eine umständliche Erzählung ihrer Himmelfahrt enthält *Sancti Melitonis*, *episcopi Sardensis*, *de transitu virginis Mariæ liber*, welches sich in der *Maxima Bibliotheca Veterum Patrum* Lugd. 1677 t. II. findet,

---

Wir finden hier das Verb *monglen*, wie das Substantiv *monglung* öfter: Sum vuel *mongleð* him mit mine gode p. 338. Heo is euer on & schal beon, wiðute *monglunge* p. 6. Wiðute *moncglunge* p. 12 s. d. *Wb.* 1. **wowunge**, wooing. Cf. *wouhinge* p. 204. **efter Godes grome** s. Siriz 196. **tollunge**, enticing, inviting. Cf. Mid wouhinge, mid togginge, oðer mid eni *tollunge* p. 204 s. p. 52 *tollinde*. 2. **Hire sulf biholden** etc. Diese Verbindung entspricht dem lateinischen Akkusativ mit dem Infinitiv und ist hier das logische Subjekt des Satzes. **herm**, harm. **to ueire**, too fair. 3. **foridled**, grown idle, unwilling to work. Das Wort *þeo*, worauf *foridled* zurückweiset, wird füglich auf die Hände bezogen. Vgl. ags. *Îdle hond* Cod. Exon. 184. **schreapien .. up**, scrape up, aufkratzen, ags. *screpan*, scalpere. 5. **Memorare** etc. Cf. Eccles. 7, 40. 6. **þet .. munegeð hire.** Wir sollten erwarten *of þet .. munegeð hire.* Cf. Uorte *munegen* mon oðer wummon *of þeo* þet to ham nolleð p. 320, ags. *mynegjan*, monere. **oðe dom.** Man bemerke den Wechsel der Konstruktion, da *þencheð* zunächst mit *o* (on), dann mit *of* und endlich wieder mit *o* grammatisch verbunden wird. Cf. Leunnge *on* ore & *of* swefnes p. 208. 7. **ateliche** s. p. 52. 9. **intoward**, toward. *in toward* Morton. Cf. He drauh him in anon *intouward* hire p. 272. **heaued sunne**, capital sin. 11. **þe heorte** etc. s. p. 48.

Rel. Ant. I. p. 128. und in der Ausgabe der Dichtung *Wace's*, der dies Buch benutzte: *L'établissement de la Fête de la Conception Notre Dame ed. Mancel et Trebutien* Caen 1842 p. 121—133 abgedruckt ist.

Die zweite Homilie, welche die Ueberschrift *Dominica tertia* führt, verbreitet sich über den epistolischen Text Römer 13, 12—14. Dieser Episteltext (13, 11—14) gehört indessen dem ersten Sonntage des Advent an, während der dritte Sonntag nach Epiphanias Römer 12, 17—21 bieten würde, so dass das alte Lectionarium uns für die Deutung der Ueberschrift keinen Anhalt gewährt.

Die Sprache des Verfassers der Homilien, welcher beiläufig auch auf *Virgil* und *Ovid* verweiset, trägt alle Zeichen einer frühen Entstehung an sich. Die Handschrift, welche *Wright* wiedergegeben hat, ist mehrfach entschieden inkorrekt, und rechtfertigt Verbesserungsversuche. Die durchgängig sächsisch gefärbte Sprache ist nicht überall grammatisch fliessend, die Orthographie, wie freilich auch in vielen anderen Werken, ungleich, worauf in den Anmerkungen näher hinzuweisen ist. Rechnet man kirchliche Ausdrücke ab, welche meist schon das Angelsächsische durchziehen und der lateinischen Kirchensprache, hie und da mit Einwirkung des Romanischen, ihren Ursprung verdanken, wie *prest*, *bissop*, *archebissop*, *apostle*, *pope*, *temple*, *alter*, *albe*, *corporeals*, *caliz*, *salm*, so bleiben, ausser Wörtern, welche über das germanische und romanische Element hinausweisen, wie *saffran*, *fustain* p. 129 dem romanischen wenige zuzuschreiben, wie *bispused*, *struieð* p. 128, *spuse* p. 129, 131, 132, *chemise* p. 129. Kaum macht sich ein Einfluss des altnordischen Elementes bemerkbar.

Hinsichtlich der Vokalisation unseres Abdruckes bemerken wir noch, dass wir das in *Wright's* Abdrucke häufig beibehaltene *þ* überall durch *þat* wiedergeben. *Wright* selbst hat an einer Stelle p. 129 *þet* eingefügt. Wir setzen *a* für *e* nicht blos nach Analogie von *what* u. dgl. in dem Texte, sondern wegen des auch völlig ausgeschriebenen *þat*, wie in: *þat* is on Englis p. 128. *þat* is to sein *ib.* *þat* feorðe *ib.* und p. 132. *þat* fifte *ib.* und p. 132. *þat* sixte *ib.* und p. 132. *þat* oðer p. 132, obwohl *þet* formeste p. 132 steht. Der Wechsel von *þ* mit dem sonst als Artikel und Fürwort gebrauchten *þe* ist im Einzelnen auffällig; als Konjunktion ist weder *þat* noch *þet* im Originale buchstäblich ausgeschrieben.

I.

Maria virgo assumpta est ad ethereum thalamum. On of þe holie writes þe ben red herinne to dai, bringe*ð* us blisfulle tiðinges of an edie meiden, þe was iferen bispused þe hevenliche kinge, & seid þat he *w*es fette hom. Husteð nu wich maiden þat is, & hwat he hatte,

---

p. 128. 1. **Maria virgo assumpta est** etc. Welcher Schrift die lateinischen Worte entnommen sind, die hier an der Spitze stehen, und denen die nachher angeführten Stellen sich näher oder entfernter anreihen mochten, müssen wir dahin gestellt sein lassen. In den angelsächsischen Homilien wird auf die zurückhaltende, noch nicht überschwängliche Darstellung des Todes der Maria von Hieronymus (st. 420) in dem Briefe an die Paula und deren Tochter Bezug genommen. Das an diesem Feiertage gelesene Evangelium war Luc. 10, 38 sq., wie dies auch die angelsächsischen Uebersetzungen der Evangelien angeben: ðys sceal tô Assumptione Mariæ and Saterndagum be Maria l. c. ed. Thorpe. **herinne** bezieht sich wohl auf die Kirche und die Vorlesung vor dem Altare. 2. **bringeð.** *bringen* Wr., vielleicht wegen des kurz vorher stehenden *ben* vom Schreiber irrthümlich mit *n* geschrieben. **an edie meiden**, a blessed virgin. Cf. þis *edie maiden* p. 44 l. 4. Ȝho wass *ædiȝ* wimmann an All wimmannkinn bitwenenn Orm *H.* 2333. Godes moder, *edy* wyht Rel. Ant. II. 228, ags. Siô *eádge mæg*.. sancta Maria Cynew. *Crist.* 87. þone pistol þe se hâlga Hieronymussette be forðsîðe *þære eádigan Marian* The Homil. of the A.-S. Church II. p. 438. **iferen**, companion. Wir können dies Wort nur für den flektirten Dativ von *ifere* ansehen, welcher dem ags. Dativ *geféran* von *geféra*, comes, socius, entspricht und von *bispused* abhängt. **bispused**, bethrothed, wedded. Cf. Gef he ben iageliche *bispusede* p. 131. þo þe beð *unbispused* p. 132. Diese hybridische Bildung entspricht dem ags. *beweddjan*, spondere, in matrimonium dare. 3. **seid** = *seið*, says. **he wes fette hom.** *he hes* etc. Wr. Wir sehen in diesen Worten die Uebersetzung von *assumpta est in ethereum thalamum.* Die *Heimführung* der Braut wird frühe durch *bring home* bezeichnet: When he *hom bringeth* Is ȝonge wif Prov. of Hendyng 134, ags. þât him Abraham idese *brohte wîf tô hâme* Cædm. 1720 *Gr.* Die Verwendung von *he* für die Femininform *hie* ist bei unserem Verfasser nicht auffällig: Hwat *he* hatte & hware *he* was fet p. 43 l. 1. þar *he* funden was p. 44 l. 8, wie dieselbe Form *he* auch für die Pluralform *hie* p. 129, 131, 132, vorkommt. Die Form *wes* ist freilich sonst unserem Verfasser nicht geläufig, doch steht auch *þet* p. 132 für das sonst geläufige *þat*, wie andere Vertauschungen

Rel. Ant. I. p. 128.

& hware he was fet, & hwo hire ledde, & wu, & hwider, & cunnen gif we mugen cumen after, for þan þe we ben alle boden þider. Of þis maiden specð þe holie boc, & seið: *Hec est virgo virginum, regina celorum, domina angelorum, mater et filia regis regum omnium.* Þis maiden bar ure loverd Jhesu Crist, ure alre fader, of hire holie lichame, & nis hire maidhod þerefore noht awemmed. Hie is þe hevenliches kinges dohter, & ec his moder, & alre maidene maide, & hevene quen, & englene lafdi. Hire is to name Maria, *quod est interpretatum stella maris*, þat is on Englis sæsterre. Þan þe sa-farinde men seð þe sa-sterre, hie wuten sone wuderward hie sullen wei holden, for þat þe storres liht is hem god ta*k*en. *Mundus mari comparabitur, quia fluctus erigit, naves obruit: ita mundus effluit, dum opes confert; refluit, dum aufert, turbine, i. ultione divina vel fraude diabolica, turbatur; discordiarum motus concitat, ecclesiarum pacem perturbat.* Þis woreld is cleped sæ, þe fleoweð & ebbeð swo doð ec þis woreld; floweð þanne he woreld wu*nn*e gieveð, & ebbeð þanne hie hit eft binimeð. Stormes falleð in þe sæ, & toworpeð hit; & godes wrake cumeð on þis woreld to wrekende on sunfulle men here gultes,

---

von *a* und *e* hier vorkommen. Ueber *fette* vgl. Hie *was fet* of weste wunienge p. 44 l. 8. Of þesse.. stede *was* þis holi maide *fet* p. 130. Hire *fette* þe hevenliche king IB. s. LANGT. p. 222 *Sprachpr.* I. p. 303 (V. 222). **wich,** which. Cf. *wu* l. 1. *wuderward* l. 7. *wit, wite* p. 129. *nower* p. 130. *wilche* IB. *wat* IB. **hwat he hatte,** what is her name. Cf. ags. Saga, *hvät ic hâtte* GREIN *Ags. P.* II. p. 372. **1. wu,** how s. *wich* p. 42 l. 3. **cunnen,** let us try; das folgende *we* ist wohl wegen des unmittelbar folgenden Fürwortes nicht zweimal gesetzt, ags. *cunnjan*, tentare. **cumen after,** come after, follow sc. her. **2. for þan þe,** because, for, ags. *for þam þe*, propterea quod, quoniam. **boden þider,** invited thither, d. i. zum Himmel, mit Beziehung auf das vorhergehende *hwider*. Cf. *Beden* men to helle p. 129. Al the riche retenaunce.. Were *boden* to the bridale P. PLOUGHM. 988 s. GAWAYNE 327. **Hec est virgo** etc. Die hier gebrauchten Bezeichnungen zur Verherrlichung der heiligen Jungfrau kehren in den Marienliedern des Mittelalters überall wieder s. WILH. GRIMM zu *Konrad von Würzb. Gold. Schmiede* p. XXXI. sqq. **4. lichame,** body. Cf. *licame* p. 44 l. 5. **5. awemmed,** stained, defiled, injured, impaired. Cf. þat alle hore whingen noht *awemmed* neoren LAȜ. III. 172. Häufiger begegnet das einfache *wemmen* ags. *vemman*, *gevemman*, fœdare, vitiare, corrumpere. **alre maidene maide.** Cf. Ein maget aller megede *Konrad von Würzb. Gold. Schmiede* 252. *Frauenlob* in v. D. HAGEN *Minnes.* II. 339. **6. hevene quen,** cf. ags. *Seó heofenlice cvên* vearð tô däg generod fram þyssere mânfullan voruldo THE HOMIL. OF THE A.-S. CH. I. p. 446. *Seó heofenlice cvên Maria* p. 450 s. WILH. GRIMM zu *Konrad von Würzb. Gold. Schmiede* p. XXXVIII., MÄTZNER *Altfr. Lieder* p. 263. **englene lafdi** s. WILH. GRIMM zu *Konrad von Würzb. Gold. Schmiede* p. XL. *lafdi*, lady. Dieselbe Form steht p. 130, ags. *hlâfdige*. **Hire is to name Maria.** Cf. ags. *þam is tô naman* nemned Drihten Ps. 67, 4. **quod est.. stella maris.** Den Urheber dieser spielenden Etymologie kennen wir nicht; sie hat in weitem Bereiche Anklang gefunden. **7. sæsterre.** So steht *sæ* l. 11, 12; dagegen *sa-storre* p. 44 l. 4. *sa-sterre* p. 44 l. 8. *sa-farinde* p. 44 l. 4. In LAȜAMON's älterem Texte finden wir *sæ*, *sæmen* u. dgl. z. B. I. 415 und daneben *sea-streames* I. 15, wie im jüngeren Texte *see*, bei ORM nur *sæ*. Wegen der öfteren Wiederkehr möchten wir *sa* nicht anzweifeln. Vgl. altn. *sjar*, *sjör*, neben *sær*, *ser*, mare, ags. *sæ*. Schon ORM übrigens verwendet diese Deutung des Namens der Maria, von welcher er sagt: Forr hire name tacneþþ nss *Sæsteorrne* onn Ennglissh spæche H. 2131, wie sie den deutschen Dichtern der *Meerstern* ist s. WILH. GRIMM zu *Konrad von Würzb. Gold. Schmiede* p. XLIV., afr. Tu ies solaus, tu ies iornals, et est si de *marine* WACKERNAGEL *Afr. L.* p. 70, lat. Ave, *maris stella* HYMN. sec. X. in WACKERNAGEL *D. Kirchenlied* p. 17. Daz wort *Maria* sprichet rehte ein *mersterne*. *die an dem mere varent die muozen sich rihten nâch dem mersternen* KELLE *Speculum ecclesiæ* 1858, 108. *Con cil qui doit aler par mer, Garde as estoiles de la mer Une estoile qui ne se muet*: Qui connoistre la set et puet, Et son cors par lui governer, Ne puet pas en mer esgarer. *Ceste estoile nos senefie Notre dame sainte Marie.* Cil qui, par nuit, par la mer vont, Ce sont li homme de cest mont etc. WACE *Concept. Nostre Dame* p. 50. **sa-farinde,** seafaring, ags. *sæliðende*. Cf. *Weiuerinde* men (wayfaring) ANCR. RIWLE p. 350. **seð,** see, plur. ags. *seóð*. **wuten,** know. **wuderward** = *hwuderward*, whither s. oben. Cf. þat iseȝhen þreo eorles.. *whudereward* þa ferde heore flum makeden LAȜ. I. 426. Uorte.. uoluwen þe *hwuderward* so þu euer wendest ANCR. RIWLE p. 168, ags. *hvider*, *hvidre*, *hvyder*, *hväder*, quo. **8. wei holden,** lat. *cursum tenere*. Cf. þe gode pilegrim *halt* euer his rihte *wei* norðward ANCR. RIWLE p. 348, ags. And ve.. ûre *vegas*.. on þinre hælo *healdan* môtan Ps. 66, 2 *Gr.* **taken,** token, sign. *tacðen* WR. Wir schreiben für *cð* ein *k*, da vor hellen Vokalen hier *k* nicht c gebraucht wird; wollte der Schreiber vielleicht *tacken* setzen? **Mundus mari comparabitur** etc. Vielleicht war statt *comparabitur* zu schreiben *comparatur*. Der Vergleich ist übrigens häufig benutzt: *First þe world may lykend be, Mast properly, unto þe se; For þe se, aftir þe tydes certayn, Ebbes and flowes, and falles agayn, And waxes ful ken, thurgh stormes þat blawes*, And castes up *and doun many gret wawes*; Swa castes þe world, thurgh favour, A man to riches and honour, And fra þat agayn he castes hym doun Til povert and to tribulacioun HAMPOLE 1213. **12. he** steht hier wieder für *hie*, wie in der folgenden Zeile, mit Rücksicht auf das Geschlecht des ags. *vorld*, *veoruld*, *vorold*, welches weiblich ist, obwohl hernach in *toworpeð hit* das Geschlecht vergessen scheint. **wunne,** weal. *wurme* WR. Das Wort dient hier zur Uebersetzung des lateinischen *opes*. Cf. Her ich sette þe an hond.. mine leoden alle, wif & mine weden, and alle mine *wunnen* LAȜ. II. 529. Wir können dabei nur an das ags. *vyn*, *vynn*, *venn*, *vunn*, gaudium, lætititia (Wonne) denken, wie in: Seleð him on eðle eorðan *vynne* BEOV. 1730 *Gr.* **13. toworpeð,** disturb. Das Wort ersetzt hier das Verb *turbare*, ags. *tôveorpan*, *tôvorpan*, disjicere, dissipare. **wrake,** wreak, vengeance, ags. *vracu*, ultio. **to wrekende,** to wreak, revenge, steht offenbar

Rel. Ant. I. p. 128. & for þæn on rih*t*wise men þe* hem neigh wunien, & binimeð hem hwile oref, hwile oðer aihte, & hwile here hele, & hwile here ogen lif, & hwile latte devel hem on fele wise, & haremeð hem, & shendeð, & weccheð among hem flite & win, & fordraueð soð luve, & struieð rihte bileve. And alse þe sa-storre shat of hire þe liht, þe lihteð sa-farinde men, alse þis edie maiden, seinte Marie, of hire holie licame shedeð þat soðe liht, þe lihteð alle brihte þinges on eorðe & ec on hevene, alse S. Johannes saið on his godspel: *Erat lux vera que i. o. h *v.* i. h. m.* He is þat soðe liht, þe lihteð alle men, þe on þis woreld cumeð, & aleomed ben: and for þis leome is þat holie maiden cleped sa-sterre. Hie was fet of weste wunienge, þar he funden was, *s. in terra deserta, in loco horroris et vaste solitudinis*, þat is to seien, on weste londe, & on grisliche stede. Weste is cleped þat londe þat is longe tilðe atleien, & wildernesse ges þar manie rotes onne wacsed. Þis woreldes biwest is efned to wastene, for þat he hit is ferren atleien holie

---

für *to wrekenne* oder *to wrekene*, ags. *to vrecanne* s. Ancr. Riwle p. 52. Es mag ve-schrieben sein, kann aber auch von nachlässiger Aussprache der alten flektirten Infinitivendung herrühren. So findet man schon im Ags. geschrieben: Tô *scedende* blôd Ps. 13, 3. **1. for þæn**, on that account. Cf. Ne leouet me no man *for þan* Laȝ. I. 148. Þa weoren Bruttisce men swiðe vnbalde *uor þæn* III. 124, ags. *for þam*, propterea. **rihtwise**, righteous. *rihwise* Wr. **þe**, who. *þen* Wr. **binimeð**, takes away, deprives..of, ags. *biniman*, privare. **hwile..hwile..hwile**, ags. *hwîlum..hwîlum*, nunc..nunc. **oref**, cattle, gewöhnlich *orf*: Heo nomen *orf*, heo nomen corn Laȝ. II. 217. At Herford schep & *orf* R. of Gl. p. 6. Manne *orf* deyde p. 378. *erf*, *erue* s. G. a. Ex. 1948, doch auch *oref* (*oreve*): Thu bodest cualm of *oreve* O. a. N. 1155. **aihte** = *æhte*, *ahte*, *eihte*, *eiȝte*, *aȝte* etc. goods, wealth. Cf. Þat me hit him tobrohte, alle his *aihte* Laȝ. I. 46, ags. *æht*, opes, possessio. **2. hele**, health. **ogen**, own. Cf. Wenden hom to here *ogen* stede G. a. Ex. 884. **latte devel hem.** In *latte* finden wir eine Verbalform mit dem Artikel, dessen Anlaut dem *t* des verbalen Auslautes assimilirt ist, statt *lat þe*. Wir können *lat* nur für *let* = *letteð* nehmen, wie in: Hwat binimeð us his luue & *let* us to luuien him Ancr. Riwle p. 14, vgl. *shat* = *shedeð* l. 4. Das Verb *letten*, hinder, oppose, ags. *lettan*, impedire, retardare, gebraucht der Verfasser mehrmals p. 131. **haremeð**, harms. Cf. Þat ne mihte þis kinges folk of ham anne *haremi* Laȝ. I. 27 j. T., ags. *hearmjan*, lædere. **3. weccheð**, rouses, ags. *veccan*, *veccean*, expergefacere, suscitare. **flite & win**, dispute and quarrel. Aehnlich sind verbunden *flit & win* p. 130, ags. *flît*, contentio, certamen; *vin*, *vinn*, contentio, pugna, seditio. **fordraueð**, troubles, disturbs. Man möchte an *fordræveð* denken, so dass auf das ags. *dræfan*, pellere, expellere, zurückzugehen wäre, wie wir öfter *a* statt des ursprünglichen *æ* geschrieben finden. Vgl. *wastene* l. 11. *sad* p. 129. Oder ist an das ags. *drêfan*, turbare, zu denken, wie in: Forrshamedd & *forrdrefedd* Orm *H.* 2194. Man könnte selbst *fordraweð*, *fordraȝeð*, destroys, tears in pieces vermuthen, obwohl in dieser Bedeutung gewöhnlich die Form *todraweð* erscheint. **struieð**, destroys. Cf. Nab ic none mitte þe nou to *struye* Meid. Maregrete st. 52 ed. Cockayne. Þe erest prokunges þet *struied* [*sturieð* Morton. *struien T.* *strueð C.*] þe winȝeardes Ancren Riwle p. 294. **4. shat** = *shedeð* l. 5, sheds, cf. *lat* l. 2. Statt *shedeð* sollten wir allerdings *sheddeð* vermuthen, nach dem ags. *sceddan*, effundere; Bosworth bietet auch *scedan*. **5. licame** = *lichame* Cf. Of his *licame* Laȝ. I. 326. **6. Erat lux** etc., cf. Joh. 1, 9. Erat lux vera, quæ illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum; wir haben daher *v. i. h. m.* statt *n. i. h. m.* bei Wright gesetzt. Der Redner hat statt *omnem hominem* etc. in seiner Uebersetzung den Plural gewählt. **7. aleomed ben**, are illuminated. Vgl. Þatt lihht wass witerrliȝ soþ lihht þatt lihhteþþ here onn erþe Illc an lifisshe mann mennissh þatt cumeþþ her to manne. Forr [i]whillc mann þatt lihtedd iss þurrh lihht off rihhte læfe, Illc an iss lihhtedd þurrh þatt lihht þatt Crist to manne brohhte Orm *H.* 18933, ags. *leóma*, lux; *leómjan*, lucere. **8. of weste wunienge** etc. from a desert dwelling-place. Die Worte, welche hier angewendet und hernach mit *s.* (sive) *in terra deserta* etc. fortgeführt werden, lauten: *Invenit eum in terra deserta, in loco horroris et vastæ solitudinis, circumduxit eum et docuit* Deuteron. 32, 10, ags. He funde hit *on vêstum lande, on egeslîcere stôve and on vîdum vêstene*, he lædde hit ymbeûtan and lærde hiȝ in. Zu *wunienge* = *wunung*e, *wuninge* vgl. Ine luue he resteð him & haueð his *wuniunge* Ancr. Riwle p. 250. **10. þat londe þat is..tilðe atleien**, the ground which has for a long time lain without tillage, untilled. Cf. Hit is ferren *atleien holie tilðe* l. 11. Ac nu is þat lond *tilðe atlein* p. 129. Denselben Sinn haben die Worte: *Atlai* þat lond *unwend* p. 129. Wir müssen *tilðe* in dieser Verbindung als den vom Verb abhängigen Kasus (Dativ) auffassen, so dass *ût* in dem Sinne des lateinischen *a*, *de* wirkt, während im letzten Beispiele *atlai* ohne Kasus, in der Bedeutung des ags. *ûtlicgan*, inutile jacere (to lie still or idle Bosw.) steht. *Tilð*, tillage, culture s. Ancr. Riwle p. 78. **ges.** Diese dunkle Wortform möchte man auf den ersten Blick für *is* verschrieben halten, doch liegt die Vermuthung vielleicht nicht zu fern, dass darin ein prädikatives Adjektiv oder Hauptwort zu dem Subjekte *wildernesse* enthalten sei. So könnte man an *gesen*, ags. *gæsne*, *gésne*, sterilis, denken, oder an das afries. *gest*, *gast*, niederd. *Geest*, *Geestland*; das etwa näher liegende *gres* gl. *Grasplats*, möchte wohl nicht passend gefunden werden. **11. wacsed** = *wacseð*, *waxeð*. **þis woreldes biwest**, this world's living, state of life. Cf. On þis *biwiste* is muchel weste of holie mihte p. 130. An beiden Stellen scheint ein Wortspiel mit *biwest*, *biwist* und *wastene*, *weste* beabsichtigt. Die Substantivform *biwest*, *biwist* trifft man als Variante zu Morton's Texte der Ancr. Riwle in: Ifuled þurh *bewiste* among men *T.* p. 160; statt dessen steht bei Morton *beo uste*, wie: Hu beoð þine *beouste* Laȝ. II. 323. Daneben erscheint *beowust* among men Ancr. Riwle p. 156, woraus sich die korrumpirte Form erklärt, ags. *bivist*, commeatus, victus. **is efned**, is compared. Der Vergleich kehrt auch sonst oft wieder: Yhit *may þe world..Be likend to a wildernes, þat ful of wild bestes is sene, Als lyons, libardes and wolwes kene*, þat wald worow men bylyve etc. Hampole 1225. **he hit.** Eins dieser Wörter kann nur bleiben, doch ist zweifelhaft, welches von beiden; *he* kann für *hie* stehen und auf das ursprüngliche Femi-

Rel. Ant. I. p. 129.

tilðe, *hinc ex quo veteres emigravere coloni*, avre seððen the ealde (p. 129) tilie*n* henne wenden. Þe hwile þe hie here waren, he wetiden þe eorðe, & wurpen god sad þaronne, & hit wacxs, & wel þeagh, & brahte forð blostmes fele & manie. Ac seðen hie henen wenden, atlai þat lond unwend, & bicam waste, & was roted over al, & swo bicam wildernesse. Nu wunieð þarinne fueles, & wilde deor, & wurmes. Þis lond þe ich nu of speke, is þat mennisse þe nu liveð; þe old tilien waren þe holie lorðewes, prophetes, apostles, popes, archebissopes, bissopes, prestes, þe holie lif ladden. Þe tilien wenden þis lond, þat up þat was ar dun, þanne hie mid here wise word turneden mannes herte fram eorðeliche þankis to hevenliche þanke, fram unrihte to rihte, fram hordom to clennesse, from alle ivele lustes to luven God & heren him, and after þat sewen on þis lond Godes word for sede, & hit morede on here heorte, & weacs, & wel þeagh, þanne þat folc Godes word gierneliche liste*, & fastliche hield, & ter after here lif ladden. Ac nu is þat lond tilðe atlein, & ifuren was, for þo *þe* hi*s* sholden tilien, *þe* lorðewes of holie chireche, þe sewen gerneluker þe defles sed, þan ure loverdes Jhesu Crist,' & mid forbisne of here fule liflode beden men to helle & naht to hevene. Godes sed is Godes word, þe men tilien in chireche on salmes, & on songes, & on redinges, & lorspelles, & on holde bedes þe lerde

---

ninum *biwest* bezogen sein, oder der Schreiber begann *hit* zweimal zu schreiben, wobei er das unrichtige *he* durch *hit* verbesserte. **ferren** halten wir nicht für das ags. *feorran*, procul, sondern für ags. *fyrn*, dudum. **1. hinc ex quo** etc. Wir setzen, statt des bei Wright stehenden Punktes, ein Komma vor *hinc*, da dieser nachher englisch übersetzte Nebensatz offenbar mit dem vorangehenden Hauptsatze ein Satzgefüge ausmacht. Der lateinische Hexameter erinnert an die Stelle des Virgil: Hæc mea sunt; *veteres migrate coloni* Eclog. 9, 4. **avre seððen**, ever since = ex quo. Für *seððen* steht weiterhin *seðen* p. 129.

p. 129. the..tilien. *the..tilie* Wr. Cf. þe old *tilien* l. 5. þe *tilien* l. 7. þa eorðe-*tilien* Laȝ. II. 505 [*tilies* j. T.], ags. *tilja*, *tiligea*, pl. *tiljan* etc. cultor. **henne**, hence; dagegen *henen* l. 3. **2. wetiden**, wetted, irrigated, ags. *vætan*, irrigare. **sad** = *sed* l. 13, 14, p. 46 l. 1, for *sede* l. 10, ags. *sæd*, semen s. *sæ-sterre* p. 128. **hit wacxs & wel þeagh** = *weacs & wel þeagh* l. 10, grew and throve, ags. *Sunu veóx and þâh* Cædm. 2299 *Gr*. s. St. Dunst. 28. **3. blostmes**, blossoms, ags. *blôstma*, *blôsma*, flos. **fele & manie** s. Cockayone 95. **4. unwend** = *unwended*, uncultivated, not turned up with a plough. Cf. þe tilien *wenden þis lond* l. 7. **roted over al**, abounding with roots (weeds) every where. Die Bedeutung des Zeitwortes *roten* wird durch die Worte: þar manie *rotes* onne wacsed p. 128 erklärt. Sonst bedeutet es *wurzeln*: *Rotyn*, or take rote, as treys and herbys Radico Prompt. Parv. Alle Godes hesten..beoð ine luue *iroted* Ancr. Riwle p. 386. **5. fueles** neben *fugeles* p. 47 l. 3, fowls. **wurmes**, dagegen *wuremes* p. 130, worms, serpents, ags. *vyrm*, vermis, serpens. **þat mennisse**, that generation So erscheint dies Wort als Kollektiv auch in der Form *mannisse*: Swo doð þis *mannisse* p. 130. Man muss eine Bildung aus *man* (*men*) und *nisse* annehmen, analog der von *wilder-nesse*, ags. *vildeór-ness*, womit eben der Begriff zusammengestellt wird. Dass hier das abstrakte *mennisnisse*, *mennishnisse*, ags. *menniscness*, natura humana, verschrieben sei, möchten wir nicht annehmen. **6. lorðewes**, teachers, cf. l. 12 und *lorðeu* p. 130 wo man sehe. Wir müssen das Wort für ein Kompositum aus dem ags. *lâr*, doctrina und *þeóv*, servus, halten, welches die Stelle des ags. *lâreóv*, instructor, einnimmt. Oder soll man lediglich einen Irrthum des Schreibers annehmen? Vgl. Bisskopess & *larewess* Orm *H*. 7233. **7. ladden**, led. Nach diesem Worte setzen wir einen Punkt statt des Komma bei Wright. **9. hordom**, adultery, ags. *hôrdôm*, stuprum. **heren**, praise, bless s. St. Margar. 256. **10. sewen**, sowed. Dies Präteritum findet man frühe neben *seowe*, *seowen*: Cornes heo *seowen* [cornes i *sewen* j. T.] Laȝ. I. 82. Heo tileden, heo *seowen* [hii *sewen* j. T.] I. 428, ags. *sâvan*, præt. *seóv*, *seóvon*; doch auch he *sêv* Marc. 4, 4, serere. **morede**, rooted, took root. Das von dem schon bei Laȝamon vorkommenden, später bei R. of Gl. in P. Ploughman etc. wiederkehrenden Substantiv *more*, root, abgeleitete Verb kommt in der Bedeutung von *root up* R. of Gl. p. 499 vor. **11. þanne**, when. Den vor diesem Worte von Wright gesetzten Punkt haben wir in ein Komma verwandelt, da hier offenbar der Nebensatz des Satzgefüges erscheint. **gierneliche** = *ȝeorneliche*, eagerly, cf. p. 47 l 2; daneben erscheint hier der Komparativ *gerneluker* l. 13. **liste**, listened to, heard. *listeð* Wr., ags. *hlystan*, (hlistan), *hlyste*, *hlysted*, audire, obedire. Die unmittelbar folgenden Präterita, so wie der Zusammenhang überhaupt fordern hier ebenfalls das Präteritum, wobei zu bemerken ist, dass die beiden ersteren die Pluralflexion, welche in *ladden* erscheint, nicht bieten, so dass man eine Mischung der Zahlformen nach dem Kollektivum annehmen mag, obwohl auch die Endung abfallen konnte. **hield** = *held*, *heold*, held. Dagegen steht *þu helde* p. 130. **12. ifuren**, formerly, before, ags. *gefyrn*, olim. **þo þe..þe lorðewes.** *þo..þo þe lorðewes* Wr. Der Irrthum des Schreibers scheint klar vorzuliegen, welcher gedankenlos die Worte *þo þe* an die unrechte Stelle setzte. Cf. Alle *þo þe* leveð etc. p. 131. **13. forbisne**, example. **14. liflode**, living, life, cf. p. 130. **beden**, invited s. *boden þider* p. 128. **15. lorspelles**, sermons. Cf. *larspell* Orm *Ded*. 56, ags. *lârspell*, sermo. **holde bedes þe lerde men selde.** Wright schreibt *holdebedes* als ein Wort; wir trennen seine Bestandtheile, obwohl wir in Verlegenheit über die Erklärung der Stelle sind. *Holde bedes*, faithful prayers, begründen wir auf ags.: Ne forhogode hiora *hold gebed* Ps. 101, 15. Dagegen lässt sich *selde* mehrfach deuten; es kann, in der Bedeutung von *delivered*, als Präteritum von *sellen*, ags. *sellan*, dare, tradere, genommen werden, vgl. Heom an heond *sælde* muchel dæl of londe Laȝ. I. 427; sollte man an die ebenfalls alte Bedeutung des neue. *sold* denken, so könnte man an den Vorläufer des Rosenkranzes (*beads*, aus *bedes*, Gebete, entstanden), erinnert werden, welcher im dreizehnten Jahrhundert bereits unter dem Namen *Paternoster* vorkommt, aber wohl erst durch den Dominikanerorden in allgemeinen Gebrauch gekommen ist (Gieseler

Rel. Ant. I. p. 129. men selde, & gemelesliche sowen we defles sed *þat* is idel & unnet & ivele word, hoker & scorn, spel & leoð, & cheast, & twispeche, & curs, & leasinges, & sware, & alle swikele speches, & oðre. Fele lerde men speken alse lewede, alse ure drihten seide þurh anes prophetes muðe: *Erit sicut populus sacerdos*, prest sal leden his lif alse lewed man. & swo hie doð nuðe, & sumdel werse; for þe lewede man wurðeð his spuse mid cloðes, more þan him selven; & prest naht *h*is chireche þe is his spuse, ac his daie þe is his hore, awlen*k*eð hire mid cloðes, more þan him selven. Þe chire*che* cloðes ben tobrokene & ealde, & hise wives shule ben hole & newe; his alter cloð great & sole, & hire chemise smal & hwit; & te albe sol, & hire smoc hwit; þe haveð line s*w*ard, & hire winpel wit, oðer maked geleu mid saffran; þe meshakele of medeme fustain, & hire mentel grene oðer burnet; þe corporeals sole & unshapliche, hire hand-cloðes & hire bord-cloðes makede wite & lustliche on to siene; þe caliz of tin, & hire nap of mazere & ring of golde. And is þe prest swo muchele forcuðere þane þe lewede, swo he wurðeð his hore more þen his spuse. Prestes ben þo þe apostel of specð, þus queðende: *Quorum*

Kirchengesch. 2, 2, 343 sq.), wenngleich ähnliche Gebetwerkzeuge schon früher den Mechanismus des Betens unterstützt haben. An die Bedeutung *sealed*, welche das altе. *selen* hat, wird man schwerlich denken. Wir möchten nur die erstgenannte Bedeutung hier finden. 1. **gemelesliche**, carelessly, ags. *gémeledslíce*, negligenter. **þat** schieben wir statt des von Wright eingeschalteten *þet* ein s. d. Einleitung. **unnet**, useless, vain s. Ancr. Riwle p. 82. **hoker**, derision s. Ancr. Riwle p. 100. 2. **spel & leoð**, tale and song, werden wohl in diesem Zusammenhange auf üble Nachrede und Schmähliedor bezogen. Cf. Folc hine gunnen hænen, folc hine gunne hatien, and *hoker loð sungen* bi laðen þan kingen Laȝ. III. 155. *Spell and leoð*, *Rede und Lied*, werden im Ags. zusammengestellt: *Leoðun and spellum* Ælfr. Metr. 30, 8 *Gr.* **cheast**, auch *chest* p. 131, strife, cf. *cheaste* Ancr. Riwle p. 200, ags. *ceást*, lis. **twispeche** = *twifold speche* p. 131, equivocation, insincerity, ags. *tvigspræc*, æquivocatio; *twíspræcness*, dissimulatio. **leasinges**, lies, falsehood. **sware**, swearing, oath. Unter den Sünden wird in der Ancr. Riwle das *Schwören* genannt: of sum uals word, of *sware*, of pleie etc. p. 344. Ueber die Wortform vgl. He sahtnesse mid *sware* hadde ifastned Laȝ. II. 29 J. T., ags. *svaru*, affirmatio. **swikele**, deceitful. 3. **lewede** s. *læwedd* Orm *Ded.* 55. 4. **Erit sicut** etc. Cf. Et erit sicut populus, sic sacerdos etc. Isai. 24, 2. **nuðe**, now, ags. *nu þâ* s. XV Signa 3. 5. **sumdel werse**, somewhat worse. **wurðeð**, honours. **þan him.** *þan mid him* Wr. Die Partikel *mid* ist aus *mid cloðes* irrthümlich wiederholt, wozu man *þan him selven* l. 7 vergleiche. 6. **his chireche.** *sis chireche* Wr., welcher den Irrthum der Handschrift durch das beigefügte (*sic*) bemerklich macht. **his daie.** his maid servant, sonst *deie*, *deye* geschrieben: A theef and a hore, A serjaunt and a *deie* Wright *Polit. S.* p. 327, altn. *deigja*, ancilla, concubina. **awlenkeð**, adorns. *awleneð* Wr. Wir verwandeln *awleneð*, was überhaupt keinen Sinn giebt, in *awlenkeð*, worin wir ein Kompositum des zum ags. *vlanc*, *vlonc*, superbus, altn. *wlonc*, *wlonk*, fair, beautiful gehörigen Zeitwortes ags. *vlencan*, *vlencean*, superbum reddere, vgl. *gevlencan*, decorare, exornare, sehen. 7. **chireche.** *chire* Wr. **tobrokene**, rent, ags. *tôbrecan*, lacerare. 8. **great & sole . . smal & hwit**, coarse and tawny (dirty) . . thin and white. *Great* und *smal* bezeichnet hier das *grobe* und *feine* Gewebe. Cf. Hore *greate* maten & hore herde heren Ancr. Riwle p. 10. Ne schal mon werien no linene cloð, bute ȝif hit beo of herde and of *greate* heorden p. 418, ags. *Smalo* hrägel, subtiles vestes Beda *Sm.* 601, 16. Zu *sole* vgl. *sol* l. 8, *sole* l. 10. Wule a weob beon, et one cherre, mid one watere wel ibleched, oðer a *sol* cloð hwit iwaschen? Ancr. Riwle p. 324, ags. *salu*, *sal*, fuscus, niger. **chemise**, fr. dass. Cf. Paulus Diac. in *Epit. Festi*: Supparus, vestimentum puellarum, quod et subucula, id est, *camisia* dicitur Du Cange v. *Camisa*. **albe**, alb, mlat. *alba*, vestis sacerdotalis lintea. **smoc.** Dies dem neue. *smock* entsprechende Wort bezeichnen hier den Rock als das Ueberkleid, ags. *smocc*, indusium, altn. *smokkr*, vestis pectus ambiens. 9. **þe haveð line sward.** *þe . . spard* Wr. Wir begnügen uns mit der blossen Verwandlung des Wortes *spard* in *sward* = swart, swarth; wobei wir *d* statt *t* geschrieben annehmen; der Gegensatz des Wortes zu *wit* = *hwit*, weiss, lässt nichts anderes zu als: *die Kopfhülle schwarz*. In *haveð line* sehen wir der Bedeutung nach das ags. *heáfod-clâð*, capitis tegmen, wobei wir jedoch an den Einfluss des altn. *höfuð*, caput, und *lína*, funis, linteum velando capiti, denken. **hire winpel wit**, her wimple white. Vgl. mhd. Ir houbet wârn gebunden mit *wimpeln die waren wîz* Erec 8245 ed. Haupt, ags. *vinpel*, ricinium. *wit* steht für *hwit*, wie *wite* l. 11. **geleu**, yellow, ags. *gelu*, *geolu*, flavus. **meshakele**, ags. *mässehacol*, sacerdotis vestis. 10. **medeme fustain**, middling (plain, mean) fustain. Cf. *Medeme* mel p. 132, ags. *meodum*, *medum*, mediocris, parvus. **mentel**, mantle, ags. *mentel*, chlamys. **burnet**, brown. Cf. A *burnet* cote henge therwith alle, Furred with no menyvere Ch. *Rom. of the R.* 226. Das Wort ist auch substantivirt von Gewändern: As wel . . In mournyng blak, as bright *burnettes* ib. 4759. *Burnet* colowre. Burnetum, burnetus Prompt. Parv. p. 56 s. d. *Wb.* **corporeals**, mlat. *corporale*, palla qua Sacrificium contegitur in altari Du Cange v. **unshapliche**, unseemly. Cf. ags. *gesceaplíce*, apte; *gesceap*, forma, species. 11. **lustliche**, handsome, pleasant. **on to siene**, to behold, ags. *on to seónne* s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 42. **caliz**, chalice, afr. *calice*, ags. *calic*, *calix*. **nap**, cup, s. Laȝ. 14333. **of mazere.** Cf. *Hanap de mazre* Tristr. II. 24. *Meserîne nepfe* Benecke *Mhd. Wb.* II. 86, ags. *maser*, acer, tuber, nodus, altn. *mösurr*, acer, afr. *madre*, *mazre*. Die *Maserbecher* sind häufig genannte Trinkgefässe, die zum Theil reich verziert waren und wohl auch nach der Güte und fleckigen Zeichnung des Holzes mehr oder minder werthvoll waren. 12. **swo . . swo** steht in Komparativsätzen s. p. 92. **forcuðere**, more wicked. Cf. Fehten wet scullen uac seoluen, & falle þe *forcuðere* Laȝ. II. 571, ags. *forcûð*, pravus. 13. **Quorum Deus** etc. Cf. Philipp. 3, 19.

Rel. Ant. I. p. 129.

Deus venter est; here wombe is here Crist; & alle ivele forbisne hie ippen of hem selven, & te lewede men hem gierneliche foligen, & teð forð geres after wilde deore, sume after beore, sume after wulve, sume after oðer deor; and alse þe fugeles fram o stede to oðer, & ne ben nafre stede(p. 130)faste, swo doð þis mannisse, flieð fram ivele to werse, on speche & on dede, & bringeð on here heorte oregel, & wraðe, & onde, & hatinge, & oðer ivele lustes, alse wuremes breden on wilderne, þat is þis woreld, þis grisliche stede on to wunien, for here is hunger & þurst, elde, unhale, flit & win, ece & smertinge, sorinesse, werinesse, & oðre wowe muchel. Of swilch mai grisen men þe ani god cunnen. Eft sone on þis biwiste is muchel weste of holie mihte; al riht is leid, & wogh arered, alse þe wise queð: *Nusquam tuta fides, non hospes ab hospite tutus*, nis nower non trewðe, for nis the gist siker of þe husebonde, ne noðer of oðer; *non socer a nuro*, ne þe aldefader of hi*s* oðem; *fratrumque gratia rara est*, selde leveð þe broðer þat oðer; *filius ante diem patrinos inquirit annos*, þe sune wussheð þe fader deað, ar his dai cume; *imminet exitio vir conjugis*, *illa mariti*, wif wolde þat hire loverd dead ware, & he þat hie ware. Of þesse waste & grisliche stede was þis holi maide fet, þe ich of speke, þat is ure lafdi seinte Marie; & hire fette þe hevenliche king, alse þe prophete seið on his stefne: *Tenuisti manum dexteram meam, etc.*, þu helde mi riht hond, & leddest me on þine wille, & understode me mid wurdshipe. *Ter ascendit; primo quidem passibus corporis ante templum ab*

---

1. **hie ippen** = *uppen* Ancr. Riwle p. 88, they show, bring to notice, set up, ags. *yppan*, aperire, manifestare. 2. **foligen**, follow. **teð**, go s. Gen. a. Ex. 1913. Die Jagdlust der Geistlichen wird öfter gegeisselt: He prickeð out of toune wid haukes and wid houndes Into a straunge contre, and halt a wenche in cracche; And wel is hire that first may swich a parsoun kacche in londe Wright *Polit. S.* p. 327, wie die der Mönche: And thise abbotes and priours don aȝein here rihtes; Hii riden wid hauk and hound, and contrefeten knihtes Wright *Polit. S.* p. 329, von deren einem Chaucer sagt: Greyhoundes he hadde as swifte as fowel in flight; Of prikyng and of huntyng for the hare Was al his lust Ch. *C. T.* 190. **forð geres**, far, late, in the year. Cf. *Forth daies* Percev. 825, ags. *forð däges*, at the close of day; *forð nihtes*, far in the night, welche Ettmüller *Lex.* p. 353 durch *medio die*, *media nocte* wiedergiebt und denen *forð geáres* entsprechen würde. **beore**, bear. Cf. Nan swa ladlic *beore* Laȝ. III. 15. *Beore* of dead slouðe Ancr. Riwle p. 198, ags. *bera*, ursus.

p. 130. 4. **þis mannisse** s. p. 129. 5. **oregel**, pride. Cf. Ne wulde he .. For *orgel pride* forð ðor cumen Gen. a. Ex. 3766. In Ancr. Riwle steht *horhel*, *horel*: *Horhel* wolde awakien p. 176. Lud dream to scheauwen hore *horel* p. 210. Varianten zu: Leaped into *horel* p. 224 sind *orhel* in *T.*, *orȝel* in *C.*, ebenso zu: Hwu egede þing is *horel* p. 282. *orhel* in *T.*, *orehel* in *C.* Es ist wohl *orhel* herzustellen, ags. *orgol*, *orgel*, superbia, vgl. afr. *orguel*, *orgoil* etc. **onde**, envy s. Ancr. Riwle p. 104. 6. **wilderne** = *wildernesse*, cf. p. 128, 129, welches man auch hier vermuthen könnte. Doch ist jenes Wort in derselben Bedeutung häufig bei Laȝamon: Þar is *wilderne* muchel I. 53. Vther lai inne Wales, in anne *wilderne* II. 325. Soll man an ein Kompositum *vild-ern* (ärn) [*ern*, domus, locus] denken, oder eine Ableitungssylbe *-ern*, vgl. altn. *-erni* in Betracht ziehen. 7. **elde**, old age. **unhale** = *unhæle*, sickness. **flit & win**, cf. p. 128. **ece**, ache, ags. *ece*, *ǽce*, *ace*, dolor. 8. **grisen**, feel horror. **biwiste** s. p. 128. 9. **wogh** = *wowe*, wrong. **Nusquam tuta fides** etc. Die hier und in den folgenden Zeilen angeführten Verse des Ovid weichen mehrfach von dem Texte des Dichters ab, welcher lautet: Vivitur ex rapto: *non hospes ab hospite tutus*, *non socer a genero: fratrum quoque gratia rara est. Imminet exitio vir conjugis*, *illa mariti*: Lurida terribiles miscent aconita novercæ: *Filius ante diem patrios inquirit in annos* Metam. 1, 144—48. Der Redner verändert namentlich auffällig in den Worten: *socer a nuro* und *patrinos inquirit annos*, so dass sie nicht blos unrhythmisch, sondern auch falsch der Uebersetzung nach erscheinen; ohnehin kann *patrinos* nicht geduldet werden, welches hier etwa mit *paternos* verwechselt ist. Die Worte *nusquam .. fides* gehören nicht dem Ovid. 10. **nower**, nowhere. **the gist**, the guest s. Ancr. Riwle p. 68. **þe husebonde**, the housekeeper, master of the family, ags. *hûsbonda*, domus magister. **noðer**, neither, prov. ags. *nâvðer*, *nâðer*, *nôvðer*, *nôðer*, neuter. 11. **þe aldefader**, the father-in-law. Cf. *An elfadyr*, socer, *an eldmoder*, socrus Cath. Ang. *Eld modyr.* Socrus Prompt. Parv. ed. Way p. 137. Das Wort wird sonst vom *Grossvater* gebraucht, wie ags. *aldfäder*, patriarcha, avus. **his.** *hi* Wr. **oðem**, son-in-law s. Alis. 2081. Die Uebersetzung passt natürlich nicht zum lateinischen *nuro*, sondern zu *genero* bei Ovid. **selde**, seldom. **leveð**, believes, trusts to. 12. **wussheð**, wishes, ags. *vŷscan*, *vîscan*, optare, expetere. 15. **on his stefne**, i. e. in his voice. Wie im Ags. *on* mit dem Dativ oder Instrumentalis häufig statt des blossen Instrumentalis auftritt, so ist auch hier das adv. Satzglied und *on* etwa dem *mid* gleich zu fassen. 16. **Tenuisti** etc. Cf. Tenuisti manum dexteram meam, et in voluntate tua deduxisti me, et cum gloria suscepisti me Ps. 72, 24. **þu helde** = ags. *þu heólde* s. Metr. Homil. p. 121, *Sprachprob.* I. p. 280. 17. **understode**, receivedest. Cf. Þar heo was wurðliche *understonden* p. 48 l. 7. Josep wel faire him *understod* Gen. a Ex. 2393 s. das. **wurdshipe** steht für *wurðshipe.* **Ter ascendit** etc. Diese dreimalige Aufsteigung beginnt mit der wunderbaren Ersteigung der Tempelstufen, welche dem dreijährigen Kinde im apokryphischen Evangelium zugeschrieben wird: Quæ cum posita esset ante foras templi, ita *veloci cursu ascendit quindecim gradus* Pseudo Matth. Ev. c. 4. Die weitere Anwendung dieses ersten Aufsteigens wird an einer entsprechenden Stelle angebahnt: Erant autem circa templum iuxta quindecim graduum psalmos *quindecim ascensionis gradus* .. In horum itaque uno beatam virginem

Rel. Ant. I.
p. 130. *imo quindecim gradum, usque ad summum; secundo in templo passibus mentis de virtute in virtutem, ubi videtur Deus deorum in Syon; tercio corpore et anima assumpta in celum.* Þreo siðes stech þis holie maiden; erest lichamliche, þo hie was þreo gier heold, biforen þe temple on þe sterre of fiftene stoples, fro neþewarde to uveward, wiðute mannes helpe; oðer siðes hie stehg in þe temple gostliche, fram mighte to mihte, forte þat hie alre mihtene loverd biheold, alse hie hit wolde; þe þridde siðe hie stehg þis dai þo engles hire beren mid soule & mid lichame into þan hevenliche bure, þar heo was wurðliche understonden. & Salomon þe wise þe wes fele hundred wintre þer bifore king in Jerusalem, sehg þese wunderliche strenge, als sute•l•liche alse he þis dai were, & wundrede þeroffe, & seide: *Que est ista que ascendit sicut aurora consurgens, pulcra ut luna, electa ut sol?* hwat is þis þe astihgð alse dai-rieme, fair alse mone, icoren alse sunne? Ure lafdi S. M., alse wisliche alse hie þis dai was hoven into hevene, bere ure arende to ure loverd Jhesu Crist, þat he gife us eche blisse in hevene. Q. ipse p. d. qui v. et r. per o. s. s. Amen.

II. Dominica tertia.

Nox precessit, dies autem appropinquabit. Hure heiest lorde•u• after ure loverd Jhesu Crist, this is ure loverd sainte Powel, munegeð us to rihtlechen ur liflode, & wisseð us on wilche wise,
p. 131. & seið þat we haven riht þarto, & seið hwu, þus queðende: *Nox* (p. 131) *precessit, dies autem etc.*, the niht is forð gon, & dai neihlecheð. & for þi hit is riht þat we forleten & forsaken nihtliche deden, þo ben þe werkes of þiesternesse, & scruden us mid wapnen of lihte, þat beð soðfeste bileve, & of brihtnesse, swo þat we gon a dai bicumeliche; *non in commessationibus et ebrietatibus, non in cub. et in pud., non in contentione et emulatione, sed in horum oppositis*; and noh•t• on derke wedes. Ac her we seien eow of þese derke wedes, wat þe holie apostle meneð, þo he nemnede niht & niehtes dede, & dai •&• leochtes wapne. *Nox accipitur*

Mariam parvulam parentes constituerunt.. *virgo domini cunctos sigillatim gradus sine ducentis et levantis manu ita ascendit* ut perfectæ ætati in hac duntaxat causa nihil deesse putares. *Jam quippe dominus in virginis suæ infantia magnum quid operabatur, et quanta futura esset huius miraculi indicio præmonstrabat* Ev. de Nativit. Mariæ c. 6. Vgl. Wace *Concept. N. D.* p. 28 sq. 3. **stech** = *stegh, stehg* l. 5, 6 s. Credo 13, *Sprachpr.* I. p. 50. **lichamliche**, bodily, ags. *lîchamlîce*, corporaliter. **þreo gier**, three years. Cf. Shoreh. p. 71, ags. *geár, gér*, annus. **heold** = *eold*, old. 4. **þe sterre**, the ladder, ags. *stæger*, ascensorium, neue. *stair*. **stoples**, steps, ags. *stapul, stapol, stapel*, fulcrum, basis, ahd. *staphal* und *staphala*, nhd. *staffel*. **fro neþewarde to uveward**. Vgl. niederd. *von nedden na bôwen*, nhd. *von unten nach oben*, fr. *de bas en haut*, ags. *niðeveard*, inferus; *ufanveard*, supernus. 5. **forte þat**, until. 6. **þis dai**, d. i. der 18. August. 7. **bure**, bower. 8. **fele**, many. **strenge**, strength, virtue, ags. *strengu, strengo*, vis, robur, virtus. 9. **sutelliche**, plainly. *suterliche* Wr. Das Wort könnte auch *suteliche* geschrieben sein, wie Ancr. Riwle p. 112, ags. *sputellice, sveotolîce, sveotolîce*, manifeste. **Que ista est** etc. Cf. *Qua est ista, quæ progreditur quasi aurora consurgens, pulchra ut luna, electa ut sol*, terribilis ut castrorum acies ordinata? Cantic. 6, 9. Die hier folgende altenglische Uebersetzung entspricht der angelsächsischen: Hvat is þeos þe her âstîhð svilce ârîsende däg-rima, svâ vlitig svâ môna, svâ gecoren svâ sunne, and svâ egeslîc svâ fyrdtruma? The Homil. of the Anglo-S. Ch. I. p. 442. 10. **astihgð**, ascends, ags. *âstîgeð*, âstîhð von *âstîgan*, surgere, ascendere. **dai-rieme**, morning, break of day. Cf. Wone ich iso arise vorre Other *dai-rim* other dai-sterre O. a. N. 327, ags. *däg-rima*, aurora. 12. **arende**, errand. Cf. Say me þis *arende* Morris *Allit. P. C.* 72. **Q. ipse** etc. i. e. Quod ipse pater det qui vivit et regnat per omnia secula seculorum. 15. **Nox** etc. Cf. *Nox præcessit, dies autem appropinquavit.* Abjiciamus ergo opera tenebrarum, et induamur arma lucis. Sicut in die honeste ambulemus, *non in commissationibus et ebrietatibus, non in cubilibus et impudicitiis, non in contentione et æmulatione*, sed induimini Dominum Jesum Christum etc. Rom. 13, 12—14. Es scheint, dass *appropinquabit* nicht in *appropinquavit* zu ändern ist, da die später gegebene Uebersetzung *neihlecheð* das Futurum, welches der Redner anführt, zu schützen geeignet ist. Auch Wycliffe übersetzt: þe nyȝte wente bifore, forsoþe þe day *schal neyȝe* l. c. Der Grundtext hat freilich ἤγγικεν. **Hure** = *ure*, our. **heiest**, highest. **lorðeu** = *lorðew*. *lorðen* Wr. s. *lorðewes* p. 129. 16. **munegeð**, admonishes, cf. p. 131, 132. **to rihtlechen**, to correct, ags. *rihtlæcan*, corrigere, rectificare. **wisseð**, instructs. **wilche** = *hwilche*, which.

p. 131. 18. **neihlecheð**, draws near, is at hand. **forleten**, leave, quit s. Beket 1997. 19. **þiesternesse**, darkness, ags. *peósterness*, tenebræ. **scruden**, shroud, clothe. 20. **a dai bicumeliche** = in die honeste. Die Partikel *sicut* des lateinischen Textes fehlt hier. Cf. *As in day* wandre we honestly Wycliffe h. l. 21. **sed in horum appositis**. Diese Worte gehören dem Redner an; sie sind etwa die kurze Zusammenfassung des weiteren Gedankenganges des Textes. 22. **noht**. *noh* Wr. **seien**, say. **wat**, what. 23. **nemnede**, named. **niehtes**, vielleicht ist *nichtes* zu schreiben, vgl. *leochtes* l. sq. **dai & leochtes wapne**. Wir schieben hier & analog dem Gliede: *niht & niehtes dede* ein, was auch die Bezugnahme auf den Grundtext, worin *Nox.. dies* und *opera tenebrarum.. arma lucis* je einander gegenüberstehen. *leochtes* verhält sich zu *leohtes* wie *licht* Ancr. Riwle p. 92 v. l. in C. zu *liht*, ags. *leóht, lîht*, lux. **Nox accipitur** etc. Dies ist wohl eine Glosse zu dem Texte, welche der Verfasser her-

Rel. Ant. I. p. 131.

multis modis, sed hic pro infidelitate. Niht bitocneð her unbile*a*ve, þat is aiware aleid, & rihte leve arered, gode ðonc, & naðeles get is sume þarfore of unbileve ifild on one stede, & swo faste bunden, & swo biwunde þarinne, þat no prest ne no bissop ne mai him chastien, ne mid forbode, ne mid scrif*t*e, ne mid cursinge; & þat is liðer custume þat man leveð get, & þat is after clepenge, & ascinge, & uncunne, & warienge, & handselne, & time, & hwate, & fele swilche develes craftes, & þat wreche man, þat swilche þing him mai letten of þat þe God him haveð munt; ac alle þo þe leveð þat swilch þing hem muge furðrie oðer letten, ben cursed of Godes muðe, þe ðus saið on the holie boc: *Maledictus homo qui confidit in homine*, cursed be þe man þe leveth upon hwate. Ac ich wile segen, undernimeð hit, hwat makeð swilch letten. We radeð on boc þat elch man haveð to fere on engel of hevene on his riht half, þat him wisseð & muneged evre to don god, & on his lifte half an wereged gost, þat him avre tacheð to ufele, & þat is þe devel. He makeð þe unbile*f*fulle man to leven swilche wigeles, swo ich

---

nach deutet. 1. **unbileave**, unbelief. *unbileuve* Wr. Die letztere halten wir für eine unmögliche Form neben der häufig erscheinenden ersteren, ags. *leáfa*, *geleáfa*, fides. Vielleicht ist *unbileve* zu schreiben wie l. 2, so dass *uv* durch Verdopplung des *v* entstand. **aiware**, everywhere. Cf. *Æwher* he com Laȝ. II. 134. Hateð hine beon kene & *æiwær* riht deme II. 323. Ho had ilorned wel *aiware* O. A. N. 216. 2. **naðeles get is sume.. on one stede**, nevertheless there is (some one) many a one for all that filled with unbelief, in one place. Nachdem der Redner Gott gedankt, dass der Unglaube dem rechten Glauben gewichen sei, sagt er, dass trotzdem „an einer Stelle," wobei er eine bestimmte Gegend oder Stadt im Auge haben mag, Unglaube, worunter er insbesondere Aberglauben versteht, herrsche. *Sume* bezieht sich nicht auf *eine* Person, sondern ist, wie das ags. *sum* bisweilen, verallgemeinert zu denken; *purfore* verbindet sich mit dem adversativen *naðeless*. 3. **biwunde**, involved, entangled, ags. *biwindan*, involvere. **chastien**, chastise, correct. Cf. þeonne mei he.. *chasten* hire openliche of hire unðeawes Ancr. Riwle p. 218, afr. *chastier*, *chastoier*, castigare. 4. **forbode**, prohibition, forbidding. Cf. þanne sal þi child þi *forbod* overgangin Rel. Ant. I. 177. Quat oget nu ðat *forbode* owold ðat a tre gu forboden is Gen. a. Exod. 324, ags. *forbod*, inhibitio. **scrifte**, shrift. *scrifæ* Wr. Cf. Of alle his sunnen nimen *scrift* Laȝ. II. 342. Ælc mon.. dude hine vnder *scrifte* II. 349. **liðer**, bad. **leveð**, believes, cf. l. 7, 9. **& þat is after clepenge.. & þat wreche man.** Diese Zeilen müssen verderbt sein, da eine grammatische Verbindung fehlt. Wright hat nach *develes craftes* einen Punkt. Der Text mag mehrere Lücken haben; es scheint aber, dass die Worte *þat swilche þing him mai letten* etc. mit dem vorangehenden *þat man leveð get* zu konstruiren sind. Wie wir aber den Zusammenhang der Sätze vermissen, so gelingt uns auch die Deutung der einzelnen aufgehäuften Weisen des Aberglaubens nicht. Es scheinen eine Anzahl von Wahrzeichen und Vorbedeutungen hergezählt zu werden, denen der Aberglaube einen günstigen oder ungünstigen Einfluss auf das Vorhaben und Geschick der Menschen zuschrieben. Vgl. unsere Anmerkung zu Ayenbite p. 43. 5. **clepenge** = *cleping*, calling, ags. *clipjan*, *cleopjan*, clangere, clamare. **ascinge** = asking. **uncunne**, unnatural, monstrous things. Wir könnten das Wort nur nach dem ags. *cyn*, indoles, *cynne*, congruus, naturalis, deuten; vgl. *ungecyndelíc*, prodigiosus, ahd. *unchunna*, imperfectio. **warienge**, cursing s. Ancr. Riwle p. 70. **handselne**, handsel. Das Wort trifft man frühe in den Formen *hanséle*, *hansale* s. Prompt. Parv. p. 226. Das *n* in unserem Worte deutet auf das ags. *handselen*, mancipatio. Noch heute knüpft sich auch bei uns der Aberglaube an das sogenannte *Handgeld* für die zuerst am Tage verkaufte Waare, welches von glücklicher Vorbedeutung für ferneren Absatz ist. **time.** Schon die Angelsachsen kannten für allerlei Dinge, Unternehmungen und Ereignisse, glückliche und unglückliche Zeiten und Tage, woran sich Furcht oder Hoffnung knüpfte. **hwate**, omen, augury, cf. l. 9. Aus Wilkin's *Leg. Anglo-Sax.* p. 93 führt Turner (*Hist. of the Anglo-Sax.* 3 p. 79) die Worte an: „Wir lehren, dass jeder Priester alles Heidenthum vertilgen und die Quellenverehrungen (villveorðunga), Nekromantien (licviglunga), Vorbedeutungen (hvata) und Zaubereien (galdra), verbieten soll;" ags. *hwát*, omen. Das Wort steht in der Bedeutung *fortune*, *luck*, *hap*, öfter im Altе.: Alas! þe luður *wate!* R. of Gl. p. 34 (lethur destiny Ar.). Gode *wat*.. he nadde in non dede p. 441. 6. **letten**, hinder, oppose. 7. **haveð munt**, has appointed, devised. *munt* = *munted*, *mynted*. Cf. þou vnhyles vch hidde þat heuen kyng *myntes* Morris *Allit. P. B.* 1928. Ich heuede *imunt*.. uorto awreken mine wreððe o þisse uolke Ancr. Riwle p. 408, ags. *myntan*, *mynte*, *mynted*, disponere, statuere. 8. **Maledictus homo** etc. Cf. Jerem. 17, 5. 9. **þe leveth upon hwate.** Auffallend ist in dieser anscheinenden Uebersetzung *hwate*, omen, für das lateinische *homine*. Es scheint, als ob der Redner *homine* im Texte für *omine* genommen, oder die Stelle zum Wortspiele benutzt hat. **segen**, say. **undernimeð**, perceive, understand. Cf. þene daie heo *undernomen* [sie *merkten* sich den Tag] & to Ludene heo comen Laȝ. I. 344. Quan Ysaac it *undernam* ðat Esau to late cam Gen. a. Ex. 1553. þay *undernomen* þat he watȝ flawen Morr. *All. P. C.* 213, ags. *underniman* führt Bosw. auch mit der Bedeutung *comprehend* auf. **swilch letten.** *Letten* konnte nur der Plural von *lette*, hinderance, sein; vielleicht ist ein Sing. *letteng* = *letting* herzustellen. 10. **radeð** = *redeð*, read, vgl. *tacheð* l. 13. **on boc.** Die heidnische Lehre vom Genius des Menschen gestaltet sich in der christlichen Vorstellung auf die vom Verfasser angegebene Weise; er scheint jedoch kein bestimmtes Buch als Auktorität im Auge zu haben. **to fere**, to, for a, companion. 11. **wisseð & muneged**, cf. p. 130. **lifte half**, left side. Cf. Heo smiten *an riht half*, heo smiten *an lift half* Laȝ. II. 215 s. d. *Wb.* **an wereged gost**, a cursed spirit, a devil. Vgl. auch *wêrige gâstas* Cædm. 90. **tacheð to ufele**, teaches to (do) evil. Cf. Swa me scal heom *tachen* stanes to sechen Laȝ. II. 302. Zu der Konstr. darf man vergleichen ags. On þære stôve *þe* him se stranga *tô* wærfäst metod vordum *tæhte* Cædm. 2899 *Gr.* 12. **unbileffulle**, unbelieving. *unbilefulle* Wr. **wigeles**, delusions; in der Ancr. Riwle häufig vom Teufel gebraucht: His *wiȝeles* & his wrenches p. 300. *þes deofles wieles* p. 224. Alle *þes deofles wieles*, hu he biwrencheð & *bicherred*

Rel. Ant. I. p. 131. ar embe spac, & þaremide he him bicherð, & binimeð him hevene wele, & bringeð him on helle wowe. Crist us þarwið silde, & healde us rihte bileve, & elch man þe hit haveð, & geve hine þo þe hit naveð nocht. Þe werc of þesternesse, þat ben alle hevie sennen, & swilche oðre so þe apostle her nemde, alse ben overetes, & untimeliche eten, at huse, & at ferme, & at feste, & masthwat at ilche laðed metisupe, for þar man ne can his muðes mede, ne cunnen nele, ne his wombe met. & þeih he cunne of mete, he nele cunne of drinke, er he be swo iveid þat he falle defle to honde. Þe þridde is þat man sit an even at drinke, & ligge*ð* longe a moregen, & slapliche ariseð, & late to chireche goð. Þat feorðe is unrihte luve, þat is hordom, & mid-liggunge þe men drigen bitwenen hem, bute gef he ben lageliche bispusede, þat is unriht & untimeliche & mid unselðe; for hordom ne haveð non time ne scule, ac is defles hersumnesse; *g*e forðe gef man haveð to done mid his rihte spuse on unsele, oðer an untime þan man faste sal oðer halgen, he sinegeð gretliche; for þe holie boc hit forbet. Þat fifte is chest, & chep, &
p. 132. twifold speche, & ilch flitting of worde. Þat sixte is, þat man eggeð his negebure to (p. 132) oðer to speken him harm, oðer same, & haveð nið elch wið oðer, & makeð him to forlese his aihte, oðer of his rihte. Þese ben þe six werkes of þesternesse, þe þe holie apostle forbet so swiðe; for elch man þe hem doð, bute he hem forlete, & bete ar his ende dai, he sal forlesen eche liht & blisse & lif, & haven an helle eche pine & þesternesse mid deflen. Crist us þarewiþ

---

wreches p. 92 s. das. 1. **embe** = *umbe*, about. Cf. Æuere he þohte *embe* uuel Laȝ. I. 280. *Embe* noȝt [in vain] Leg. of St. Kath. 214, ags. *ymbe*, *embe*, circa, circum. 2. **silde** = *scilde*, *schilde*, shield, cf. p. 132. 3. **sennen**, sins. 4. **nemde**, named, cited. Von dem Verb *nemnen*, *nempnen* ist das Präteritum *nemde* dem Ags. entsprechend; es ist *n* nach *m* ausgestossen: Kair-Usch heo *næmde* Laȝ. I. 256. Of þeo þet ich er *nemde* Ancr. Riwle p. 200. Daneben trifft man allerdings frühe *nemnede*, vgl. ags. *nemnan*, *nemde*, *nemned*, nominare, vocare. **overetes, & untimeliche eten.** Diese nebeneinander stehenden verschieden bestimmten Substantive, bei denen der Wechsel der Pluralformen *-es* und *-en* das Schwanken der Flexion hervortreten lässt (ags. pl. *ætas*, *oferætas*), dienen zur Erklärung des lateinischen *commissationibus*, gr. *χώμοις*, so dass *Fresserei* und *unzeitiges Essen* darin unterschieden wird. Wycliffe übersetzt: *in ofte etyngis*. 4. **ferme**, meal, entertainment, banquet. Cf. Þe king makede *ueorme* swiðe store Laȝ. II. 179, ags. *feorm*, *fearm*, victus, hospitium, northumbr. *fǽrm*, *fǽrma*, *fǽrmo*, nuptiæ. 5. **masthwat**, almost, wie bisweilen *mest* allein gebraucht ist, z. B. in: Euerich *mest* haueð on olde cwene Ancr. Riwle p. 88. *masthwat* ist gleichsam der Superlativ von *somewhat* s. Sprachpr. II. p. 28. **laðed metisupe.** *laðeð metisupe* Wr. Die Form *laðeð* ist offenbar falsch; für *metisupe* mag *metesupe* oder *metescipe* zu schreiben sein. Wir denken dabei an eine *geladene Mahlzeit*, auf Grund der ags. *laðjan*, invitare und *metescipe*, cibatus. Eine Zusammensetzung mit ags. *sýp*, altn. *súp*, sorbillum, scheint nicht vorzuliegen. **can .. cunnen**, knows .. know. Die synonymen **meðe** und **met** kehren wieder p. 132 s. Orm *H.* 11437. 6. **iveid** möchten wir für *iued*, fed, geschrieben halten. Cf. He ne haueð wel *iued* Laȝ. II. p. 143, denn schwerlich ist an das bei Laȝamon häufige *ifæied*, *iuæid*, *iuaid*, *iued*, hated, hateful, zu denken. 7. **liggeð**, lies, rests. *ligge* Wr. Den Indikativ fordern die übrigen Prädikatsverba der Satzreihe. 8. **slapliche**, sleepily. **mid-liggunge**, concubitus. Das Wort scheint dem Ags. zu fehlen; vgl. dagegen: Gif fri man *við* fries mannes víf *geligeð* Legg. Æthelb. 32. 9. **drigen**, perform, ags. *dreógan*, facere, pati s. Laȝ. 13833. **lageliche**, lawfully. **bispusede**, wedded s. p. 128. 10. **unselðe**, wickedness. **scule**, reason (skill), ags. *scile*, *scyle*, discrimen. **hersumnesse**, obedience, ags. *hýrsumness*, obedientia. 11. **ge forðe**, yea moreover, even. *ve forðe* Wr. Wir halten die hier ausgedrückte Steigerung dem ags. *ge furðon* entsprechend: *Ge furðon* þâ spræcon þât ylce mid him, þe ic betst truvode Ps. 40, 9 Th. Bei Orm begegnet öfter *forrþenn*, moreover, especially; hier ist *n* abgeworfen. **on unsele** scheint in derselben Bedeutung zu stehen, wie *mid unselðe* l. 10. Cf. *Unsel* him wes on mode Laȝ. III. 226. 12. **halgen**, keep holy, ags. *hâlgjan*, sanctificare, steht hier ohne das leicht zu supplirende Objekt. Cf. Loke þet þou *halȝi þane day of þe* sabat Ayenbite p. 7. *Halwyn holydayys*. Festivo, festo Prompt. Parv. **sinegeð** = *sunegeð*, sinneth. **forbet** = *forbedeð*, forbids. Cf. p. 132. **chest** = *cheast* p. 129. **chep**, bargaining, haggling. Cf. Wright *Specim. of Lyr. P.* p. 39. Doch passt das Wort nicht recht in den Zusammenhang. Man möchte *cheste*, idle talk, quarrelling (s. Ancr. Riwle p. 76) erwarten; oder soll in *chep*, ags. *ceáp*, negotium, pactio, eine Vorstellung wie *Markten* und *Zanken* beim Handel liegen? 13. **twifold speche** s. *twispeche* p. 129. **flitting** ist wohl für *fliting*, debate, quarrel, geschrieben. Cf. *flit* p. 130, ags. *flitan*, certare. **eggeð**, incites. **to oðer.** Das Zeitwort *eggen* pflegt mit *to* und dem Infinitiv oder einem Substantivbegriffe konstruirt zu werden, wodurch der Zweck der Anreizung oder das, wozu angereizt wird, bezeichnet ist: To don summ hefig sinne *þatt* he me maȝȝ wel eggenn *to* Orm *H.* 11818. Þe ueond *eggeð* us *to atternesse* Ancr. Riwle p. 196. Adam and Eve He *egged to ille* P. Ploughm. 588. Thay that *eggyn* or consentyn *to the synne* Ch. *C. T.* VI. p. 356 ed. Lond. 1866. Hier würde mit *to* die Person angeknüpft, gegen welche die Anreizung gerichtet ist (*to oðer*, gegen eine andere). Wir möchten eine Lücke nach *to* vermuthen, so dass etwa ein Infinitiv mit einem von *to* begleiteten *oðer* ausgefallen wäre, wie *don evil to oðer*, das zweite *oðer* der Partikel *oðer* entspräche, und das *Uebelthun* dem *Uebelreden* gegenüberstände. Der Ausfall erklärt sich leicht aus dem Homoioteleuton.

p. 132. 14. **same** = *schame*, shame. **nið**, envy s. p. 131. **forlese**, lose, cf. *forlesen* l. 16. 15. **aihte**, possessions. Cf. Alle his *aihte* Laȝ. I. 46 s. Gen. a. Ex. 2017. 16. **forlete and bete**, forsake and amend, sind zwei Konjunktive. **ar**, ere, before.

Rel. Ant. I. p. 132.

silde, gef is wille be! Þe dai þe þe apostle of specð is ure rihte bileve, þat is ure sowle liht. Þe wapnes of his lihte ben six werkes of brihtnesse, þe hatten þus: *temperantia, modica potio, strenuitas, continentia, per invicem oratio, invicem dilectio.* Þet formeste is rihte medeme mel; þe man þe hit meðeð riht, þe suneð aleð gistni*n*ge, & idel wil, & haveð riht meltid, & nutteð timeliche metes, & gemeð his muðes meðe, & of his wombe mete. Þat oðer is emliche drinke, naht for te quenchen his luðere wil, ne his lust, þe miswune haveð on broht, ac for to beten his þurstes nede. Þe ðridde is, þat man be waker, & liht, & snel, & seli, & erliche rise, & ge*r*nliche seche chireche. Þat feorðe is, þat man þe spuse haveð, his golliche deden wiðteo, swo hit be untime, & þo þe beð unbispused forleten mid alle. Þat fifte is, þat elch man for oðer bidde, alse for him selven. Þat sixte is, þat elch man luvie oðer al swo alse him selven, þeih he swo swiðe ne tunge. *Ista sex opera dicuntur et vestes et arma; vestes quia nos ornant apud Deum et homines; arma, quia muniunt apud hostes.* Þese six werkes of brictnesse ben cleped lihtes scrud, for þat hie srudeð & huihteð togenes Gode & togenes manne elch þe hie doð; & ec he ben nemned lichtes wapne, for elch man þe hie doð wereð him selven þarmide wið mankinnes unwine. Þe laverd sainte Poul, þe us lareð þus, & muneгeð us to forleten þe six werkes of þesternesse þe bilige to nihte, & to done þe six dede, þe ich later nemnede, þe bilige to brihtnesse, he þingie us to þe holie fader of hevene, þat he geve us mihte & strengðe to forletene þesternesse, & to folgie brictnesse. *Qui vivit et regnat etc.*

---

1. **silde**, shield s. p. 131. 2. **temperantia** etc. Diese Worte, wie die l. 11, 12 vorkommende lateinische Stelle, scheinen einem Kommentare zu den Worten des Apostels entnommen. 3. **medeme mel**, plain (meal) food. Cf. *Medeme* fustain p. 129. 4. **meðeð**, measures, moderates, ags. *mæðjan*, commensurare. **suneð**, shuns. **aleð gistninge** *aleð gistnige* Wr. Wir schreiben ohne Bedenken *gistninge*, festival, banqueting, mit Vergleichung von: Bad him gistninge [Bad hine to *gystninge* j. T.] Laȝ. II. 172. Ne makie ȝe none *gistninges* Ancr. Riwle p. 414. At heg tide and at *gestning* Gen. a. Exod. 1507 zu *gistnen*, lodge, entertain (s. Ancr. Riwle p. 402) gehörig, welchem keine ags. Form entspricht. Das Altn. bietet dagegen: *gisting*, hospitium, opulæ. Das voranstehende *aleð* erscheint uns aber bedenklich; wir möchten *laðed* lesen, wie oben *laðed metisupe* p. 131, da unsere Stelle ohnehin jener zu entsprechen scheint. Wäre hier nicht vom *Essen*, sondern auch vom *Trinken* die Rede, so möchte man in *aleð gistninge* ein *Biergelag* sehen, mit Herbeiziehung des ags. *ealoð, ealað*, cerevisia. **meltid.** Cf. ags. *mæltîma*, cœnæ tempus. 5. **nutteð**, uses. Cf. Uorto *nutten* hote spices Ancr. Riwle p. 370, ags. *nyttjan*, wie *notjan*, frui, zu *neótan* gehörig. **timeliche metes.** *trimeliche metes* Wr. Cf. *untimeliche* eten p. 131. Die Lesart *trimeliche metes* könnte nur etwa auf *nahrhafte, substantielle Speisen* bezogen werden, wenn man das ags. *trumlîc*, firmus, stabilis, *trymman*, corroborare, berücksichtigt, obwohl dabei das *e* in *trime* anstössig wäre. Der Begriff des *Kräftigen, Stärkenden, Nahrhaften* ist aber dem Zusammenhange fremd. **gemeð**, attends to s. Ancr. Riwle p. 98. **meðe..mete** s. p. 131. **emliche drinke** scheint die wörtliche Uebersetzung von *modica potio* zu sein, obwohl *emlich* = *efenlich* im Allgemeinen dem lateinischen *æqualis, æquus* entspricht, wie das ags. *efenlîc, emnlîc, emlîc.* 6. **miswune** = prava consuetudo, ags. *vuna*, consuetudo. 7. **beten**, still, quench, ags. *bétan*, reficere, mederi. **waker & liht & snel & seli**, vigorous (watchful), and active, and strong, and good. Diese Eigenschaften dienen zur Umschreibung der *strenuitas*. Vgl. Hardi, *liȝt*, and staleworde, and *wakiere* wel god Popul. Sc. 286. Zu *waker*, ags. *vacor*, vigilans altn. *vakr*, vigilans, vegetus, vgl. nhd. *wacker*. 8. **gernliche.** *genliche* Wr. Cf. *gierneliche* p. 129 bis. **seche chireche**, nhd. *die Kirche besuche*. Cf. To *sekenn kirrke* bliþeliȝ Orm *H.* 8989. Uss birrde itt *georne sekenn* (sc. *Godess hus*) 8996. **golliche**, wanton, lecherous, lustful; gehört zum ags. *gâl*, lascivia, libido; *gâl*, libidinosus; *gâlfull* u. a. **wiðteo**, withdraw, restrain, hold back. 9. **swo hit be** etc. Der Nebensatz entspricht einem Bedingungssatze s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 462. 11. **þeih he..ne tunge.** In diesem Koncessivsatze, worin wir *he* auf (*þe*) *oðer* beziehen, können wir dem Worte *tunge* keinen Sinn abgewinnen. Die Schriftstellen, in denen das angeführte Gebot vorkommt (Levit. 19, 18, Matth. 22, 39, Galat. 5, 14, Jac. 2, 8), geben ihm nirgend einen Zusatz, welcher die Deutung oder Verbesserung des hier vorkommenden Nebensatzes erleichtern könnte. Wir vermuthen, dass *tunge* aus *luuye* (*luvie*) verderbt ist. **Ista sex opera** etc. s. unsere Bemerkung zu l. 2. 12. **brictnesse** = *brihtnesse* p. 131 s. p. 132 extr. 13. **srudeð** = *scrudeð*, cf. p. 131. **huihteð** = *hwiteð*, white, whiten, entspricht dem lateinischen *ornant*, ags. *hvîtjan*, candefacere. 14. **he** = hie. **wereð**, protects. 15. **mankinnes unwinne**, the enemy of mankind, the fiend. Cf. For to beon itempted of þe *unwine* of helle Ancr. Riwle p. 178, ags. *unvine*, inimicus. 16. **þe bilige to nihte**, which belong (?) to the night. Cf. þe *bilige* to brihtnesse l. sq. Das zweimal vorkommende *bilige* ist aber theils wegen der mangelnden Flexion verdächtig, theils lässt sich aus dem ags. *biligean, bilicgan*, circumdare, cingere, welchem *bilige* entsprechen müsste, eine hier passende Bedeutung schwer ableiten. Man möchte bei der Beschaffenheit des uns überlieferten Textes für *bilige* vermuthen *ben bilenge* (d. i. belonging), vgl. Judisskenn þeod þatt Jacob *wass bilennge* Orm *Hom.* 2229. 17. **he þingie us to** etc. Das Verb *þingen*, intercede, plead for, reconcile, wird ähnlich wie hier von Orm, nach ags. Vorgange konstruirt: *Hiss follc to þingenn* wel inoh *Towarrd Drihhtin* off heffne Orm *Hom.* 18124. To *þingenn uss wiþþ ure Godd* 8997, ags. Þät heó *ûs þingige tô þam älmihtigan Gode se þe leofað and rîxað on ealra vorulda voruld* The Hom. of the A.-S. Ch. II. p. 444. Þæm være mâre þearf.. þät *him* man *þingode tô þâm rîcum* Bœth. 38, 7. *Tô gode þingjan* Beda 503, 40. Die Person, für welche man eintritt oder bittet, steht im Ags. im Dativ. *þingjan*, alts. *thingôn, dingôn*, intercedere, precari pro aliquo.

PROCLAMATION OF HENRY III.

(a. 1258.)

Die Zeitumstände, unter welchen *Heinrich III.* die unten kommentirte Proklamation erliess, sind in den *Altenglischen Sprachproben I.* p. 152 in der Einleitung und in den Anmerkungen zu dem *Song against the king of Almaigne* und p. 296 zu *Robert Mannyng of Brunne* ebenso wie die leitenden Persönlichkeiten jener Tage, besonders *Simon* Graf von Leicester, dargestellt und näher charakterisirt worden. Die Verfassungspartei, in der *Simon* schon als der erste an Rang und als der Eiferer für die Aufrichtung einer ganz neuen Ordnung erschien, nöthigte den König im Juni 1258 einen aus 15 Mitgliedern bestehenden Rath von Baronen an seiner Seite zu dulden, in dem seine Gegner die Majorität hatten. Dazu kam ein zweiter Ausschuss von 12 Magnaten (afr. *prodes homes*), die vorläufig selbst das Parlament ersetzen und dreimal im Jahre zusammentreten sollten. In der That vereinigten sie sich noch in demselben Jahre am 6. Oktober in Westminster und der König erliess auf ihre Veranlassung unter dem 18. Oktober eine Proklamation oder ein Patent, um der Nation die Vollziehung der neuen Gesetze kund zu geben, „durch welche der Fürst thatsächlich seiner freien Machtwaltung entkleidet wurde, und die grossen Barone durch die von ihnen gewählten 15 Minister und 12 Repräsentanten als Gesetzgeber und Regenten die Reichsregierung selbstständig in die Hand nahmen.“ Dies ist die wohlerwogene Ansicht *Pauli's* in der neuen Darstellung des Herganges, welche er, nächst der in der *Geschichte Englands III.* p. 713 ff., in seinem *„Simon von Montfort“* Tübing. 1867 p. 94 gegeben hat.

Geschichtlich, weit mehr als sprachlich merkwürdig ist das Dokument dadurch dass es, was auch nach *Pauli Geschichte Englands III.* p. 725 Anm. 1 einzelne Chronisten besonders hervorheben, in *französischer und englischer Sprache* veröffentlicht wurde, um auch dem sächsischen Theile des Volkes vollkommen zugänglich zu sein, welcher, mit seinem von den Vorfahren ererbten Sinne für freie Entwickelung des nationalen Rechtes, gerade die Hauptstütze der Verfassungspartei war. Die *Absichtlichkeit* erweist sich dadurch, dass weder vorher noch gleichzeitig englische Dokumente der Art zu finden sind, indem man erst unter *Richard III.* anfing, der französischen Redaktion eine englische Uebersetzung beizugeben, wenn die Ausfertigung nicht, wie üblich, in lateinischer Sprache geschah.

Die Originale der beiden Dokumente befinden sich im Tower zu London *Rotul.* 42 Pat. 1 und 43 Pat. 15 und sind abgedruckt bei *Rymer, Fœdera etc.* Londini 1816 V. I. pars I. p. 377, 378, ferner mit vielen Veränderungen im englischen Texte nach erneuerter Vergleichung mit den Originalen bei *Pauli* ll. III. p. 909 ff. Das englische Dokument hat, in *Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum XI.* 2 p. 294—358 *Karl Regel* nochmals abgedruckt und mit einem eingehenden sprachlichen Kommentare versehen, und nach ihm *Marsh, History of the English Language* p. 192 ff.

Wir geben das altenglische Dokument mit dem gegenübergestellten altfranzösischen Texte, unter Benutzung der oben bezeichneten Abdrücke derselben. Es ist uns zugleich vergönnt, ein Facsimile des englischen Textes zum Vergleiche herbeizuziehen, welches sich in dem Werke: *The Origin and Progress of Writing etc. by Thomas Astle* Lond. 1784 Tab. XX. p. 108 mit einer Entzifferung der Handschrift p. 143 findet, leider aber nur bis zu dem Worte *rædesmen*

p. 54 l. 9 reicht. Die fast wörtliche Uebertragung des französischen Dokumentes in das Englische leidet nur in so weit Abbruch, als das französische den Stempel einer allgemeinen Verordnung trägt, während das englische die natürlich im Wesentlichen gleichlautende specielle Verordnung für Huntingdonshire enthält.

Die Gegenüberstellung der französischen Urkunde dient zur Verdeutlichung der englischen, deren Interpretation dadurch auch für den Kenner der alten Sprache aufgehellt wird, so wie es interessant ist, das vorherrschende Anschmiegen des Englischen, welches wir nicht als das Original betrachten können, an den französischen Text und seine theilweisen Abweichungen in der Konstruktion zu beobachten.

Der Abdruck des englischen Textes bei *Astle* p. 143 enthält einige irrthümlich entzifferte Worte, deren Aufführung in unseren Anmerkungen ebenso entbehrlich ist, als die der abweichenden Interpunktionen der verschiedenen Abdrücke. Es verdient kaum erwähnt zu werden, dass wir statt des von den neueren Herausgebern gewählten Buchstaben *g* überall ȝ wie in der Handschrift gewählt haben.

Was die Bedeutung der Proklamation *Heinrich's* für die Geschichte der englischen Sprache betrifft, so ist sie von mehreren Forschern, wie uns scheint, nicht auf ihr richtiges Maass zurückgeführt worden. Nicht unwichtig darf es erscheinen, dass diese Urkunde ein bestimmtes Datum ihrer Entstehung enthält, während wir im Allgemeinen die ältesten litterarischen Erzeugnisse Englands nach dem Eindringen eines neuen Elementes oder der Umgestaltung der Sprache durch die normannische Eroberung nicht mit Sicherheit einer bestimmten Zeit zuweisen können. Doch darf man unser Schriftstück nicht als eine isolirte Erscheinung seiner sprachlichen Natur nach betrachten, oder es als ein Dokument einer neuen sprachlichen Phase ansehen. Wie überhaupt die Sprache in unmerklichen Uebergängen zu neuen Gestaltungen fortschreitet, so giebt es auch keine scharfe Abgrenzung der sogenannten halbsächsischen Sprache von der späteren altenglischen. Die Sprache unseres politischen Stückes, worin Einzelnes als anderswo nicht nachweisbare Eigenthümlichkeit erschienen ist, zeigt sich sowohl mit älteren als mit jüngeren Erzeugnissen der altenglischen Litteratur mehrfach zusammentreffend. Zu bedauern ist übrigens der geringe Umfang desselben, welcher schon für sich eine wesentliche Bereicherung des Sprachschatzes ausschliesst. Auch darf man darin nicht etwa die Anbahnung eines neuen Kurialstyles suchen, da es sich in der That nur als die unbefangene Verdolmetschung einer Urkunde erweiset, welche lediglich auf Verbreitung des Inhaltes in weitere Kreise des Volkes abzielt, und von Präzision des Styles weit entfernt ist. Wenn man aber so weit geht, die Bewahrung archaistischer Formen in dieser amtlichen Verfügung zu suchen, so thut man einem schlichten Schriftstücke offenbar Unrecht, welches doch nur die Sprache reden will, die für das allgemeine Verständniss am geeignetsten erscheinen musste.

Henr', þurȝ Godes fultume Kinȝ on Enȝleneloande, lhoaverd on Irloand, duk on Norm', on Aquitain', and eorl on Aniow, send iȝretinȝe to alle hise halde ilærde and ileawede on Huntendon' schir'.

Þæt witen ȝe wel alle, þæt we willen and unnen, þæt þæt ure rædesmen alle oþer þe moare dæl of heom, þæt beoþ ichosen þurȝ us and þurȝ þæt loandes folk on ure kuneriche, habbeþ idon and schullen don in þe worþnesse of Gode and on ure treowþe for þe freme of þe loande, þurȝ þe besiȝte of þan toforeniseide redesmen, beo stedefæst and ilestinde in alle þinȝe a buten ænde; and we hoaten alle ure treowe in þe treowþe þæt heo us oȝen, þæt heo stedefæstliche healden and swerien to healden and to werien þe isetnesses þæt beon imakede and beon to makien þurȝ þan toforeniseide rædesmen oþer þurȝ þe moare dæl of heom alswo alse hit is biforen iseid; and þæt æhc oþer helpe þæt for to done bi þan ilche oþe aȝenes alle men, riȝt for to done and to foangen, and noan ne nime of loande ne of eȝte, whereþurȝ þis besiȝte muȝe beon ilet oþer iwersed on onie wise; and ȝif oni oþer onie cumen her onȝenes, we willen and hoaten,

---

1. **Henr'**, afr. *Henri*. In der Sax. Chron. finden wir den Namen *Henric*, *Henrig*, *Heanric*, *Heanrig*, *Heanri* geschrieben. **þurȝ Godes fultume**, afr. *par le grace Deu*, entspricht dem lateinischen *Dei gratia*, später *þurf Godes grace* Beket 1237, wofür wir im Ags. *mid Godes gyfe* finden, wie in Legg. Inæ. 1 s. Schmidt *Gess. d. Ags.* p. 14. Das ags. häufig gebrauchte *fultum*, auxilium, adjumentum, welches hier gewählt ist, verliert sich zwar frühe, wie es denn in der alten Psalmenübersetzung durch *helpe*, *helper* ersetzt zu werden pflegt, doch ist es der ältesten englischen Sprache nicht fremd: Mid his fulle *fultume* Laȝ. I. 18. To *fultume* (*foltome* J. T.) II. 187 u. öfter. Of me sal *fultum* ben ðe brogt Gen. a. Ex. 2824. Is *fultum* and his sped 3929 **Engleneloande**, England, cf. p. 56 l. 10, 22, ags. gewöhnlich *Englaland*, auch *Engleland*. Das Wort ist aus dem schwachen Genitiv *Englene* und *land* zusammengesetzt. Neben ags. *Engle*, gen. *Engla* kommt auch die schwache Pluralform *Englan* vor, wie Sax. Chr. a. 473. Aehnlich bietet Laȝamon: Þa *Englene londe* ærest ahten I. 2. Ȝeond *Englene londe* II. 190 u. a. In anderer Verbindung steht dieser Genitiv öfter: *Englene* herde Prov. of K. Alfred Rel. Ant. I. 170. *Englene* derling ib. *Englene* frovere I. 171, 172 s. *Regel* in Haupt *Zeitschrift* 1, 2 p. 355. Die Darstellung des ursprünglichen *a* durch *oa*, welche wir in *loande* antreffen, kehrt in dieser Zusammensetzung p. 56 l. 10, 22 wieder; ebenso in *Irloand* l. 1 und in *loande* l. 11, während sie in *Irelonde* p. 56 l. 22 nicht vorkommt. Ausserdem steht *foangen* l. 11. Diese Schreibung ist ungewöhnlich, während *oa* für ursprüngliches *â* nicht selten begegnet, wie hier in *lhoaverd* l. 1, *moare* l. 4, 9, *hoaten* l. 7, 12, *noan* l. 11, *ifoan* p. 56 l. 1. Eine Anzahl von zum Theil hiermit zusammentreffenden Beispielen des Wechsels von *â* mit *oa* haben wir zu Ancr. Riwle p. 54 (*Sprachpr.* II. p. 11) angemerkt, wozu wir *roa* (ags. *râ*) S. Marherete p. 3 fügen können. Ein abweichendes Beispiel der Schreibung *oa* wie hier vor dem Nasal *n*, ward dort vor dem flüssigen *l* in *acoalden* gegeben. **lhoaverd**, lord, ags. *hlâford*. Die Erhaltung des anlautenden *h* in diesem Worte bei seiner Umstellung ist keine vereinzelte Erscheinung, sie ist namentlich im Ayenbite sehr allgemein bei Wörtern, welche im Ags. mit *hl* anheben: *lhord* p. 1, 6, 7 etc., *lhordssip* p. 54, 68, *lhordinges* p. 67, *lheuedi* p. 24, 53 etc., *lheape* p. 27 etc., *lheste* p. 61, 70 etc., *lheȝȝe* (laugh) p. 58 etc. neben *leȝȝe*, *lhoude* p. 212 u. m. a. Die Umkehrung der Lautzeichen ist der von *hv* in *wh* analog. **Irloand.** *Yrloand* Rymer. **Norm'**, afr. *Normandie*. In der ags. Sax. Chr. finden wir die Abkürzungen *Normandi'* und *Normand'*. Vgl. *Normondie* Rel. Ant. I. 273. 2. **Aquitain'**. Der afr. Text hat *Aquitien*. **Aniow.** *Aniou* Rymer, afr. *Angou*, ags. *Angœu* und *Angeow* Sax. Chr. **send** = *sendeþ*. Das Verb steht im afr. Texte nicht, sondern nur das folgende Substantiv **iȝretinȝe**, afr. *salus*, i. q. *salutem*, wie lateinische Urkunden dies Substantiv ohne Verb bieten. Ein ags. *gegrêtung*, salutatio, neben *grêtung*, ist uns unbekannt; das Verb *gegrêtan*, salutare, adire, ist geläufig. **to alle hise halde**, afr. *a tus ses feaus*, wie in mlat. Urkunden *omnibus fidelibus suis*. Die Form *halde* für das vielgebrauchte *holde*, faithful, ags. *hold*, fidus, scheint uns durchaus ungerechtfertigt, da sie dem Süden wie dem Norden Englands gleich fremd ist. Wir glauben einen Fehler des Schreibers für *holde* rügen zu dürfen. Das Facsimile zeigt deutlich *halde*, obwohl Astle es als *holde* entziffert. **ilærde and ileawede**, afr. clers & lays. Statt *ileawede* steht *ilæwed* bei Rymer, wofür Pauli *ileawede* las, wie auch das Facsimile bietet; Regel glaubt, dass daraus *ilaewede* als die organische Form zu entnehmen sei. Die Form *ileawede* erscheint uns nicht anstössig. Cf. Vre *leawede* breþren Ancr. Riwle p. 24. Ure *leawude* breðren p. 412. Of clerkes and of *leawede* Ayenbite p. 39. More to klerekes þanne to *leawede* p. 42. Auch im Ags. steht *leáved* neben *læved*, laicus; die Form *gelæved* bieten Som. und Bosw. **Huntendon' schir'**, ags. *Huntandûnscire*, Huntingdonshire. 3. **witen ȝe**, afr. *sachez*, ist der Konjunktiv des Präsens, das *sciatis* mlat. Urkunden. **unnen**, afr. *otrions*. Das Verb *unnen*, ags. *unnan*, concedere, largiri, amare, wird in den Bedeutungen *grant*, *allow* frühe noch vielfach nicht blos bei Laȝamon, sondern auch in Ancr. Riwle und in manchen anderen Schriftwerken bis in's vierzehnte Jahrhundert verwendet (cf. Wright *Specim. of Lyr. Poetry* p. 40 s. d. *Wb.*). Hier dient es zum Ersatz des afr. *otrier*, octroyer, accorder, assurer, d. i. genehm halten. **þæt þæt** etc., afr. *ke se ke nostre conseil . . fet u fera*. Es erhellt, dass das erste *þæt* als Konjunktion, das zweite als Demonstrativ-Relativ (id quod) wirken soll. Marsh übersetzt richtig *that what*, dagegen Astle *that which*. Im afr. Texte schreibt Pauli *ke ce ke* für *ke se ke*. **rædesmen**, counsellors, cf. l. 9 neben *redesmen* l. 6, p. 56 l. 5, ags. Þeáh þe his *rædesmen* hit syððon strange forguldon Sax. Chr. 1039. **þe moare dæl**, afr. la greignure partie, cf. l. 9. Ueber *moare* = *mare*, ags. *mâra*, major s. l. 1. 4. **kuneriche** = *kineriche*, realm, cf. p. 56 l. 22, ags. *cynerîce*, regnum, wird seltener mit *u* für *y*, *i* geschrieben: Of feole *kuneriche* Laȝ. III. 158, während wir sonst *kineriche* zu finden pflegen. *Kunrik* Haveloc 2143. 5. **in þe worþnesse** etc., afr. *al honur de Deu*. Dem Ags. ist das entsprechende Wort neben *veorðung*, *veorðscipe*, *veorðmynd*, honor, nicht geläufig; man vergleiche mit dem hier gebrauchten das Wort *onworþnesse*, contempt Ayenbite p. 9 u. v. a. O. **on ure**

Henri, par le grace Deu, Rey de Engleterre, sire de Irlande, duc de Normandie, de Aquitien, & cunte de Angou, a tuz ses feaus clers & lays saluz.

Sachez ke nus volons & otrions ke se ke nostre conseil, u la greignure partie de eus, ki est esluz par nus & par le commun de nostre reaume, a fet, u fera, al honur de Deu & nostre fei, & pur le profit de nostre reaume sicum il ordenera seit ferm & estable en tuttes choses a tuz jurz; & comandons & enjoinons a tuz noz feaus & leaus, en la fei kil nus deivent, kil fermement teignent, & jurgent a tenir & a maintenir les establemenz ke sunt fet, u sunt a fere, par lavant dit cunseil, u la greignure partie de eus, en la maniere k'il est dit desuz; & k'il s'entre-eident a ce fere par meismes tel serment cuntre tutte genz dreit fesant & parnant; & ke nul ne preigne de terre ne de moeble par quei ceste purveaunce puisse estre desturbee u empiree en nule manere; & se nul u nus viegnent encuntre ceste chose, nus volons & comandons ke tuz nos (p. 378) ea us (leg. feaus) & leaus le teignent a enemi mortel: & pur ce ke

---

treowþe, afr. *& nostre fei*, in fide erga nos. Vgl. *in þe treowþe þæt heo us oȝen* l. 7. **freme**, profit, ags. *fremu*, utilitas. Cf. Þu dest me *freome* Ancr. Riwle p. 124 v. lect. in *C*. Geläufig ist sonst *frame*, altn. *frami*, progressus, profectus. **6. þurȝ þe besiȝte of þan toforeniseide redesmen.** Für *toforeniseide* steht *to foreniseide* Rymer, hier wie l. 9. Vor *þurȝ* setzen wir ein Komma, um dadurch diese Worte von dem Voranstehenden abzutrennen, womit Regel sie verbindet, indem er übersetzt: Was die gesamtheit oder die majorität unserer reichsräthe.. *kraft der verordnungen der vorbesagten räthe* zum besten des landes gethan haben und noch thun werden. Diese Verbindung scheint an sich nicht angemessen, und wird durch den afr. Text nicht gerechtfertigt, welcher die Worte *sicum il ordenera* bietet, d. i. „wie er (der Reichsrath) verordnen wird." Diese auch sonst gebräuchliche Formel verbindet sich in dem afr. Texte am natürlichsten mit den darauf folgenden Worten: *seit ferm & estable*. Vgl. Prometons nos loiament a tenir et faire tenir par nos aidans et nos aloies toutes choses desusdites, tout *si com il le dira et lordenera* Chronique de Jean de Heilu p. Willems 1836 p. 468. So würde der offene Brief sagen: dass das, was die Räthe.. gethan haben oder noch thun werden, kraft der Verordnung der vorbesagten Räthe fest und bleibend sein solle. *besiȝte*, provision, mlat. *provisio*, decretum, entspricht dem afr. *purveaunce*, wie dies l. 10 der afr. Text an Stelle desselben bietet. Das afr. Wort ist beibehalten in R. of Gl. p. 533, 586. **stedefæst**, cf. p. 56 l. 1, *stedefæstliche* l. 7, ags. *stedefäst*, firmus. **ilestinde**, lasting, dagegen *lestinde*, cf. p. 56 l. 2. Das Kompositum wie das einfache Wort kommen oft gleichbedeutend vor; auch die Schreibweise ist geläufig: Evrich murȝthe mai so longe *ileste* O. a. N. 341. Þ lif Þ echeliche *ilested* S. Marherite p. 1. To lif Þ a *lesteð* p. 23 etc., ags. *gelæstan*, *læstan*. **7. a buten ende** Regel, ohne allen Zweifel richtig; *abuten ænde* Rymer; Pauli nach der Handschrift afr. *a tus jurs*. Die ags. Formel *â* (semper) *bûtan ende* s. Grein *Ags. Sprachpr.* I. p. 11 hat sich längere Zeit im Altenglischen erhalten: He wile ȝifenn hemm *A buten ende* blisse Orm *H.* 8763, cf. 10491, 10564 etc. Ure Louerd willeliche totwemede his soule urom his bodie vorto ueien ure bode togederes world *a buten ende* Ancr. Riwle p. 396. For þi þu schalt *aa buten ende* bruken blisse S. Marherete p. 19. **we hoaten**, we command, cf. l. 12. Der afr. Text hat: *comandons & enjoinons*. Wir bemerken, dass das Facsimile hier deutlich *haaten* enthält, ags. *ve hâtað*. **alle ure treowe**, afr. *a tus nos feaus & leaus*. **oȝen**, owe. **8. to werien**, afr. *a maintenir* s. Serm. p. 132. **þe isetnesses**, afr. *les establemenz* (establissemenz?). Wir finden in der ags. Rechtssprache das Substantiv *âsetnysse*, cf. Ines cyninges *âsetnysse* Schmidt *Gess.* p. 14, wie von dem Gesetzgeber *âsettan* gebraucht wird, woneben jedoch auch *gesettan* vorkommt. Das Substantiv *gesetnęss* (gesetenes, gesetedness), *Satzung*, fehlt ebenfalls nicht: Healdende heora yldrena *gesetnessa* Marc. 7, 3. Das einfache *setnes* kommt öfter im Alte. vor, wie in: This ilke abbot.. *A setnes* set in his abbai Metr. Hom. p. XX. **8—9. þæt beon imakede.. to makien**, afr. *Ke sunt fet u sunt a fere*. Von dem ags. *gemacjan*, facere, finden wir frühe nur noch das Partic. Perf. *imaked*, welches sich in den Verkürzungen *imade* etc. noch lange erhielt: Penitence þet is soðliche *imaked* Ancr. Riwle p. 340. Þe meden Þ ha moni ȝer hefden *imaket* S. Marharete p. 13. Beon *imaket* arm Hali Meidenh. p. 9 etc. **10. þæt æhc oþer helpe** etc., afr. *kil s'entre-eident a ce fere*. *æhc* = *æch*, *ech*, *each*, *ælc*, wie diese Formen bei Laȝamon geschrieben sind, entspricht dem ags. *ǣlc*, quisque, quivis. Vgl. *æurihce*, every, cf. p. 56 l. 21 und die graphische Umstellung in *shcire* = *schire* p. 56 l. 21. **bi þan ilche oþe**, afr. *par meismes tel serment* d. i. vermöge desselben Eides. Für *þan* finden wir *þam* bei Rymer. **riȝt for to done and to foangen**, afr. *dreit fesant & parnant* (panre, penre = prendre) d. i. Recht zu thun und zu empfangen. *riȝt.* *oȝt* Rymer. *foangen*, ags. *fangan*, capere, accipere s. l. 1. **11. and noan ne nime.. of eȝte** etc., afr. *& ke nul ne preigne de terre ne de mœble par quei ceste purveaunce puisse estre desturbee* etc. Regel übersetzt: *und dass keiner weder an land noch an sonstiger habe etwas annehme wodurch diese verordnung auf irgend eine weise gehindert oder entkräftet werden könnte.* Es scheint in der That auf Bestechung hingedeutet zu sein, nicht auf gewaltsames Ansichbringen von Land oder Gut. *noan*, none, nobody, ags. *nân*, nullus. **eȝte, whereþurȝ.** *eȝteohæro þurȝ* Rymer. Der afr. Text bestätigt durch *parquei* die Richtigkeit der von Pauli gegebenen Lesart. *eȝte*, ags. *æht*, possessio, opes, kommt frühe in den Formen *ahte*, *æhte*, *ehte*, *aȝte* etc. vor; *eiȝte* O. a. N. 1151, St. Edm. the Confess. 472 u. a. *ehte* und *eȝte* unterscheiden sich nur durch die Wahl der Schriftzüge zur Darstellung derselben Laute. **12. ilet**, letted, hindered, opposed, ags. *gelettan*, impedire. **oþer iwersed**, afr. *u empiree* = ou ~~endommagée, décréditée.~~ Für *oþer*, welches Regel nach Rymer giebt, steht *or* bei Pauli; das erstere weicht hier sonst durchgängig der kürzeren Form nicht. *iwersed* erscheint hier passivisch, während ags. *virsjan*, pejor fieri, intransitiv gebraucht wird: Hit *wyrsode* mid mannan Sax. Chr. 1085, so auch im Alte.: Þenne *wursede* ich on crafte Laȝ. II. 370, wo der jüngere Text *wersede* ich hat; s. Ayenb. p. 33; doch auch: Hire holy maidenhod þat neuer for no þing *iworsed was* Castel of Loue 810. **ȝif oni oþer onie** etc.,

þæt alle ure treowe heom healden deadliche ifoan; and for þæt we willen þæt þis beo stedefæst and lestinde, we senden ȝew þis writ open iseined wiþ ure seel to halden amanȝes ȝew ine hord.

Witnesse usseluen æt Lunden' þane eȝtetenþe day on þe monþe of Octobr' in þe two and fowertiȝþe ȝeare of ure cruninȝe.

And þis wes idon ætforen ure isworene redesmen:

Bonefac' archebischop on Kanterbur'.
Walter of Cantelop bischop on Wirechestr'.
Sim' of Muntfort eorl on Leirchestr'.
Ric' of Clar' eorl of Glowchestr' and on Hurtford.
Roȝer Biȝod eorl on Norþfolk and marescal on Enȝleneloand.

Perres of Sauveye.
Will' of Fort eorl on Aube°m°'.
Joh' of Plesseiz eorl on Warewik.

Joh Geffreessune.
Perres of Muntfort.
Ric' of Grey.
Roȝer of Mortemer.
James of Aldiþel,

and ætforen oþre moȝe; and al on þo ilche worden is isend in to æurihce oþre shcire ouer al þære kuneriche on Enȝleneloande and ek in tel Irelonde.

---

afr. *se nul u nus viegnent encuntre ceste chose.* Für *oni* bietet PAULI *onie*, doch scheint hier der Singular vom Plural unterschieden werden zu müssen. **1. treowe.** *treow owe* RYMER. **heom healden deadliche ifoan,** afr. *le teignent a enemi mortel.* Statt *deadliche ifoan* lesen wir *deadlicheistan* bei RYMER, was sich als Irrthum ergiebt. *ifoan* = *ifan*, foe, cf. Ne leaf þu neauer mine *ifan*..halden hare hoker of me S. MARHERETE p. 5, ags. *gefâh,* inimicus. **for þæt,** afr. *pur ce ke* = quia. **2. we senden,** afr. *nos giveons,* wo wir vermuthen *nos enveons.* **ȝew,** you. Diese Schreibweise des dem ags. *eóv* entsprechenden Wortes nähert sich der ORM's *ȝuw,* wofür bei LAȜAMON bisweilen *ȝeow,* in GEN. A. EXOD. *gu* (*ȝu*) vorkommt s. d. *Wb.* **þis writ open,** afr. *nos lettres overtes,* i. q. mlat. *literæ patentes* s. *apertæ.* **iseined wiþ ure seel,** afr. *seelees de nostre seel* i. q. sigillatæ nostro sigillo. Auffälliger Weise giebt das alte. Exemplar des offenen Briefes das afr. *seelees* durch ein anderes afr. Wort mit der germanischen Vorsylbe *iseined,* welches wir nur aus afr. *seiner, seigner,* lat. *signare,* herleiten können, wie *seel* aus afr. *seel, sael, seal* etc., lat. sigillum; während BEGEL das Verb aus dem ags. *segenjan, sênjan,* cruce signare ableitet und auch bei *seel* an unmittelbare Anlehnung an ein germanisirtes Wort denkt, wie ags. *sigel, insegele,* sigillum. **ine hord,** afr. *en tresor.* Das Dokument soll im Schatze oder Aerarium der Grafschaft aufbewahrt werden. Vgl. den bildlichen Ausdruck: Alfred seide a wis word, Euch man hit schulde *legge on hord* O. A. N. 1221, ags. *hord,* gaza, thesaurus. **3. Witnesse usseluen** etc., afr. *Testmoin meimeismes a Londres* etc. Diese Worte entsprechen der in lateinischen Dokumenten gebräuchlichen Schlussformel, wie in: *Teste me ipso,* apud Cantuariam, decimo die Julii, anno regni nostri tricesimo tercio (EDW. I.). *Teste me ipso,* apud Norhampton, undecimo die Augusti, anno regni nostri secundo (EDW. II.) u. a. dgl. s. ASTLE *Orig. a. Progress of Writing* Lond. 1784 p. 142. Der Kasus *usseluen* mag sich aus dem Gebrauche der lateinischen Formel erklären; *witnesse* (ags. *vitnesse,* testimonium), welches sich ganz wie *testmoin* (d. i. testimonium) verhält und aus der abstrakten in die konkrete Bedeutung übergegangen ist, mag darum in der Einzahl stehen, weil *usseluen* als Majestätsplural gleichwohl die einzelne Person bezeichnet, oder weil man gewohnt war mit *teste* zu beginnen, wenn auch mehr als ein Name folgte s. l. c. p. 141. **Lunden'** mag die Abkürzung aus *Lundenne* (dat.) andeuten. **þane eȝtetenþe day,** afr. *le disutisme jur.* In *eȝtetenþe,* eighteenth, ags. *eahtateoða,* begegnen wir der Form *eȝte,* vgl. *egte* sunen GEN. A. EXOD. 1349. **Þe** *eȝtende* AYENB. p. 44, sonst auch *eghte* HALLIW. *Freem.* 185, 335, wie der Form *tenþe,* wofür die nördlicheren Dialekte *tende,* andere dagegen noch später *teoðe* geben. Vgl. Þe *eiȝteteoþe* king ST. SWITHIN 5, 12. **fowertiȝþe,** ags. *feóvertigoða,*

nus volons ke ceste chose seit ferme & estable, nos giveons nos lettres overtes seelees de nostre seel en checun cunte, a demorer la en tresor.

Testmoin meimeismes a Londres le disutime jur de Octobre, lan de nostre regne quaraunte secund.

Et ceste chose fu fete devant:

Boneface arceveske de Cantrebur'.
Gaut' de Cantelou eveske de Wyrecestr'.
Simon de Montfort cunte de Leycestr'..
Richard de Clare cunte de Gloucestr' & de Hertford.
Roger le Bigod cunte de Norf', & mareschal de Engleterre.
Humfrey de Bohun cunte de Hereford.
Piere de Savoye.
Guilame de Forz cunte de Aubemarle.
Johan de Plesseiz cunte Warrewyk.
Roger de Quency cunte de Wyncestr'.
Johan le fiz Geffrey.
Piere de Muntfort.
Richard de Grey.
Roger de Mortemer
James de Audithel', &
Hug' le Despens'.

---

quadragesimus, cf. *fowertiȝ* Orm *H.* 15594. **5.** Die afr. Urkunde führt hier 16 Namen auf, während die alte nur 13 enthält und durch die angefügten Worte *and ætforen* etc. noch auf andere deutet. **6. Bonefac'..Kanterbur'.** Das ags. *Cantvaraburh* findet sich in den späteren Kapiteln der Sax. Chr. schon in den Formen *Cantvarabyri*, *Cantvarebyri*. **9. Ric' of Clar'..Hurtford**, afr. *Richard de Clare cunte de Gloucestr' & de Hertford. Hurtford* entspricht dem ags. *Heorotford*, *Heortford*. **13. Will' of Fort eorl on Aubem'**, afr. *Guilame de Forz cunte de Aubemarle.* Wir haben *Aubem'* für *Aubern'* bei Rymer und Regel, mit Rücksicht auf den afr. Text geschrieben. Bei Pauli folgt auf den Eigennamen die Bezeichnung der Würde *Eorl of Warewik*, und der folgende Eigenname *Joh' of Plesseis* ist ebenfalls ausgelassen, was wir mit Regel einem Druckfehler zuschreiben. **14. Joh' of Plesseiz..Warewik.** Zu *Warewik* cf. *Warewykschire* St. Kenelm 23, 28 u. a., ags. Vendon þâ tô *Væringscire* (v. l. *Værincvîcscire*) Sax. Chr. 1016. **16. Joh' Geffreessune** ist die Uebersetzung des afr. *Johan le fiz Geffrey.* **20. James of Aldiþel**, afr. *James de Audithel'*. Statt der drei in dem afr. Dokumente an der sechsten, zehnten und sechszehnten Stelle der Namenreihe zugefügten: *Humfrey de Bohun cunte de Hereford — Roger de Quency cunte de Wyncestr' — Hug' le Despens'* bietet unser Text den dort fehlenden Zusatz *and ætforen oþre moȝe*, was Regel mit „*und in Gegenwart anderer Edlen*" übersetzt. Wir finden *mog* (*moȝ*) der Verwandte, in: Min *mog*, min neue, and felage Gen. a. Exod. 1761, ags. *mæg*, pl. *mâgas*, und wir mögen annehmen, dass der Begriff in den der *Mannen* übergegangen ist, wie in: þene (þine) *mæies* cuðe Laȝ. II. 534, oder wir mögen unser Wort vom ags. *maga*, *mago*, filius, vir, herleiten, so können wir doch dem Kanzleistyle den Gebrauch des so entstandenen und anderweitig kaum nachweisbaren Wortes nicht zuschreiben. Wir können nicht umhin hier einen Fehler zu vermuthen und möchten *more* schreiben (*und anderer mehr*) s. Mätzner *Gr.* 2, 2 p. 262. Der Wechsel von *moare* und *more* kann hier so wenig als anderwärts, z. B. in Ancr. Riwle, auffallen. **22. and al on þo ilche worden** etc. Dieser Zusatz fehlt in der afr. generellen Verfügung, wo jedoch vorher statt des *we senden ȝew* l. 2 eingefügt ist: *Nos giveons (?) nos lettres overtes seelees de nostre seel en checun cunte.* Zu unseren Worten ist das Subjekt *þis* aus l. 5 zu entnehmen. **ꝥurihce.** *aurihce* Rymer s. p. 55 l. 10. **28. þære.** *pare* Rymer. Der Gebrauch des ursprünglich neutralen Substantiv im weiblichen Geschlechte findet sich wieder: Of *þessere* kineriche Laȝ. III. 150. **Engleneloande.** *Engleneloand* Rymer. **in tel** = *in til.* Die Wandlung von *til* in *tel* in unserem Schriftstücke vermögen wir anderweitig nicht zu belegen; doch ist in südenglischer Mundart die Vertauschung von *i* mit *e* sehr geläufig.

DAN MICHEL'S

Ayenbite of Inwyt, or Remorse of Conscience.

Der Titel des „*Ayenbite of Inwyt*" d. i. "*Gewissensbiss*," dessen Text wir der von *Richard Morris* 1866 für die *Early English T. S.* veranstalteten Ausgabe entnehmen, erinnert sogleich an das Stück, welches wir im ersten Theile der *Altenglischen Sprachproben* p. 285 aus dem *Pricke of Conscience* des *Richard Rolle von Hampole* herausgegeben haben; beide Erbauungsbücher mögen, dem 14. Jahrhundert angehörig, ziemlich um dieselbe Zeit geschrieben sein, nur dass *Hampole* selbstständig nach mehrfachen Quellen arbeitete, während wir in dem *Ayenbite* eine Uebersetzung aus dem Französischen vor uns haben.

Das *British Museum* bewahrt nämlich in zwei Handschriften — *Cotton Cleopatra A v* und *Royal MSS.* 19 c. II. — unter dem Titel: „*Le somme des Vices et de Vertus*" (auch angeführt als: "*Li libres royaux de Vices et de Vertus; Le livre des Commandemens; La somme le roi; Le miroir du monde*") ein französisches Werk des *Frère Lorens*, lateinisch *Laurentius Gallus*, der dem Orden der Dominikaner (*Friars Preachers*) angehörte und von dem *R. Morris* in der Vorbemerkung zu seiner Ausgabe sagt, er habe sein Buch zum Gebrauch *Philipp's II.* von Frankreich (ausdrücklich "*the Second*") 1279 geschrieben. Dieser regierte aber von 1180—1223 und die Zahl würde in die Regierungszeit *Philipp's III.*, 1270—85 fallen, so dass ein Irrthum entweder in Bezug auf die Zahl oder auf den Fürsten vorliegt.

Hiervon hat *Dan Michel*, und diese Einzelnheiten theilt er uns selbst theils am Anfang theils am Ende seines Werkes mit, aus Northgate in Kent, Mönch im Augustinerkloster zu Kanterbury eine Uebersetzung in das Englische geliefert, die er 1340 — *ine þe eue of þe holy apostles Symon an Judas* — vollendete, und welche im *British Museum* unter den *Arundel MSS.* als Nr. 57 in der Originalhandschrift aufbewahrt wird. Dass sein Werk eine Uebersetzung sei, sagt er selbst nirgends; Herr *Bond* vom *British Museum* entdeckte es und machte den ersten Herausgeber, *J. Stevenson*, der den englischen Text 1855 für den *Roxburgh Club* bearbeitete, auf diese Thatsache aufmerksam. *Stevenson*, dessen schwer zu erlangende Ausgabe uns nicht zu Gesicht gekommen ist, hat sich, nach *Morris*, einige, wenn auch unbedeutende Auslassungen am Anfang und am Ende des Werkes erlaubt; *Morris* selbst ist auf den Originaltext zurückgegangen und hat denselben, mit Hinzuziehung des ersten der obenerwähnten altfranzösischen Manuskripte, begleitet von ausführlichen grammatischen Einleitungen und einem Glossar, vollständig herausgegeben, auch eine Probe des altfranzösischen Textes, 31 Zeilen, entsprechend p. 238—240 des englischen, hinzugefügt. Wir haben zu bedauern, dass die uns zugänglichen Bibliotheken nicht im Besitze des altfranzösischen Originales sind, welches in der That nicht blos handschriftlich vorhanden ist, da es gegen das Ende des fünfzehnten Jahrhunderts zu Paris im Druck erschienen, jedoch gegenwärtig, wie natürlich, selten geworden ist.

Die Verbreitung des Buches beweist zunächst *Chaucer's Persones Tale*, wo dasselbe, wie der Kommentar näher nachweist, benutzt ist, und möglicherweise hat der Dichter auch die Uebersetzung eines Mannes gekannt, den er nöthigenfalls noch seinen Zeitgenossen nennen konnte. Ferner bieten das *British Museum* und die *Bodleiana* je eine handschriftliche Prosaübersetzung aus dem Anfang und der Mitte des 15. Jahrhunderts und auch *Caxton* hielt es für der Mühe werth, unter dem Titel: "*The book royal or the book for a kyng*" eine Uebersetzung zu geben. Ebenso fehlt es nicht an dichterischen Bearbeitungen; eine, *Hampole* zugeschriebene im nördlichen Dialekte, befindet sich im *British Museum Cotton. MS. Tib. E VII.* und *Morris* führt noch fünf andere spätere, handschriftlich vorhandene auf.

Uebrigens enthält auch die *Ancren Riwle* manches Verwandte mit dem Werke des *Lauren-*

tius, da einzelne Gedanken, welche darin zerstreut vorkommen, mit ähnlichen im *Ayenbite* übereinstimmen und namentlich die Abhandlung über die Todsünden und die Heilmittel dagegen p. 199—297 mehrfach daran erinnert und zugleich eine gewisse Verwandschaft mit der angeführten Arbeit *Chaucer's* hat.

Schon seiner genauen Zeitbestimmung wegen und als Hauptdenkmal des Kentischen Dialektes, in dem auch *Shoreham's* Dichtungen abgefasst sind (s. *Sprachproben I.* p. 259 ff.) ist das Buch von hohem Werthe. Der Verfasser selbst sagt uns p. 262, am Schlusse seines Werkes: *þet þis boc is ywrite mid engliss of Kent.*" Von ihm selbst "*Ayenbite of Inwyt*" betitelt, ist es, nach dem Vorworte, p. 5, geschrieben: "*uor englisse men þet hi wyte, hou hi ssolle hamzelve ssriue, and maki ham klene, ine þise liue.*"

Nach kurzer Vorrede, der ein Inhaltsverzeichniss folgt und nach einem Prolog von einigen Zeilen in Prosa und in Versen, erörtert der Verfasser, als Grundlage der ganzen Sittenlehre, die Zehn Gebote und die Zwölf Artikel des christlichen Glaubens, deren jeder einem Apostel zugeschrieben wird; nur ist statt des Verräthers, für den achten Artikel, welcher von dem göttlichen Endgerichte handelt, *seynt Mathen þe godsspellere* eingeschoben. Dann aber ist die Entwickelung der Sünden angeknüpft an die Vision der Apokalypse c. 13. Die sieben Häupter und die zehn Hörner des Thieres entsprechen eben so vielen Hauptsünden und eben so vielen Vergehungen gegen die zehn Gebote; auch die der einzelnen Haupt- oder Todsünden zerfallen noch in Zweige ("*boȝes*," boughs); so hat *Pride* deren sieben, *Avarice* zehn. Es folgen zwei Abhandlungen, „*wie man sterben lernt*" und „*wie man Gutes und Böses erkennen lernt*," welche den Uebergang zu einer Darstellung der Mächte des Guten bilden, die ausdrücklich den sieben Todsünden gegenüber gestellt werden. Sie werden an die *sieben Bitten des Vaterunsers* und an die sieben entsprechenden *Gaben des Heiligen Geistes* angeknüpft. Das Ganze schliesst mit Gebeten, mit einer Beschreibung der Hölle und des Himmels und endlich mit einer Ermahnung zur Demuth, welche auf einen Vergleich des Menschen mit den Thieren begründet wird: "*Nor alle men of ulesse ymad, huet byeþ bote wermes? and of wermes he makeþ angles*," ruft *Dan Michel* und erinnert so an die bekannte herrliche Stelle *Dante's*:

Non v'accorgete voi che noi siam vermi
Nati a formar l'angelica farfalla
Che vola alla giustizia senza schermi?

Litterarhistorische Anknüpfungspunkte bietet das Buch wenige; einmal werden zwei Beispiele gegeben, um vor Fluchen u. Aehnl. zu warnen, die mit dem besonderen Titel *A Tale* versehen sind, p. 45, 46: "*a knyȝt wes þet zuor be godes eȝen. an haste his on eȝe lhip ope þet cheker*," das zweite, ebenso kurze, handelt von einem Bogenschützen, der, wüthend über Verlust im Spiel, einen Pfeil gegen den Himmel abschoss, denselben aber am anderen Morgen ganz blutig wiederfand. Ausführlicher wird, p. 155—56, *Aesops (Ysopes) Fabel vom Hunde und dem Esel, die ihren heimkehrenden Herrn begrüssen*, erzählt (s. *Fabulæ Aesopicæ* ed. *Halm* Leipzig 1860, *Teubner* Nr. 331 und *Babrii Fabulæ* ed. *Schneidewin* Leipzig 1855, *Teubner* Nr. 131). Einige Heiligengeschichten von "*Saint Germain of Ancerne*," "*Jon þe amoner*" (*John the Almoner*), "*Saint Boniface*" finden sich 190, 91; diese letztere, wie wohl auch die anderen nach *St. Gregor*, der, wie *St. Hieronymus*, auch sonst noch mit moralischen Aussprüchen citirt wird, und endlich findet sich die Geschichte eines armen Mannes, der seine einzige Kuh einem reichen Priester gab, dieselbe aber, von hundert Kühen des Priesters begleitet, zu sich zurückkehren sah. Auch an *St. Martin*, der den Armen die Hälfte seines Mantels gab (nach *Sulpicii Severi Vita Martini* c. 3 ed. *Halm* Wien 1866 *Gerold*) wird p. 188 erinnert. Eine Anekdote von der Freigebigkeit *Alexander's des Grossen* wird p. 195 erzählt.

Die ganze Darstellung ist von Allegorieen durchzogen, auch begegnen vielfach Anschauungen, die an den *Physiologus* erinnern.

Ueber unsere Redaktion des Textes bemerken wir, dass wir die vollkommen unzureichende

und vielfach irre leitende, aus Punkten und diagonalen Strichen (/) bestehende Interpunktion durchweg auf die Weise ersetzt haben, dass die Verbinduug oder Trennung der Satzglieder und Sätze zur Anschauung gebracht wird. Zur Deutung des Sinnes und der Sprachformen haben wir, soweit dies möglich war, *Shoreham's* Schrift herbeigezogen, wozu stellenweise auch die *Ancren Riwle* und *Chaucer's Persones Tale* gedient haben. An Verbesserungsversuchen, welche wir mit Vorsicht gemacht haben, durften wir es nicht fehlen lassen. Es ist selbstverständlich, dass für diesen Zweck namentlich die Sprache des Verfassers, dessen Arbeit umfangreich genug ist, eines sorgfältigen Studiums gewürdigt werden musste. Die verschiedenen Gebiete des sittlichen und bürgerlichen Lebens, welche der von uns mitgetheilte Abschnitt des Buches berührt, bedurften einzelner ausführlicherer Bemerkungen, namentlich über Rechtsverhältnisse, deren Erörterung wir uns zu unterziehen versucht haben.

Ed. Morris p. 5.

Þe Uore-speche.

Almiȝti God yaf ten hestes ine þe laȝe of Jewes, þet Moyses onderuing ine þe helle of Synay, ine tuo tables of ston, þet were iwrite mid Godes vingre; and himzelf, efter his beringe, ine his spelle het hise healde and loki to ech man þet wile by yborȝe; and huo þet agelt ine

---

p. 5. 1. **hestes**, commandments, cf. p. 6, 7, 8, 9, 10 etc. **Jewes**, Jews. Wir finden hier den Singular *Jeu* p. 43, daneben die Plurale *Jeus* p. 12, *Jewes* p. 35, *Yewes* p. 29, 97, *Geus* p. 213, *Gyewes* p. 64. **onderuing**, received. Cf. Þe byleaue þet hi *onderuinge* p. 101, ags. *underféng, underféngon* afries. *feng, fing, fingen.* **helle**, hill. Cf. Ine ane *helle* p. 103. Als Nominativ Sing. steht an *hel* p. 82, im Plural *helles* p. 23, 59, 143, ags. *hyll*, collis. 2. **beringe**, birth. Cf. Þe brotelhede of his *beringe*, hou he wes beyete in zenne p. 130. His *beringe*, hou he wes ybore of þe mayde p. 113, zum ags. *beran*, portare, proferre gehörig. 3. **his spelle** i. e. the gospel; so hier häufig, wie p. 6, 57, 58, ags. *spell*, sermo, doctrina etc.; daher *godspell*, evangelium. **het**, commanded. Cf. Þe uerste heste þet God made and het, cf. p. 61 l. 12. Þo he *het* þet ha wer riȝt wel ybeate p. 239, ags. he *hét* von *hátan*. **hise**, them. Die Pronominalformen *hise*, *his*, welche wir als *is* und *es* bereits kennen gelernt haben (s. Bestiary 12), kommen bei unserem Verfasser ungemein häufig vor und zwar als Plural für beide Geschlechter: Þe tuelf apostles þet *hise* (sc. þe tuelf articles) zette p. 11. Zuo uele deles, þet onneaþe me may *hise* telle p. 17. Þe proude *hise* (sc. þise yefþes) zelþ p. 24. Þoȝtes uenimouses of 'uals dom þet me ne *hise* may telle p. 27. Þe kueades of oþren he *hise* moreþ p. 28, cf. p. 36, 37, 38, 40, 55, 58, 71, 77, 78, 79 etc. To viȝte wyþ þe halȝen and *his* to ouercome p. 15. No man ne may *his* (sc. þe ypocrites) knawe p. 26, cf. p. 64, 71, 72, 76, 77, 78, 79, 88 etc. Dieselben Formen stehen aber auch sehr häufig singularisch mit Beziehung auf ursprüngliche *Feminine* von ags. und afr. Abstammung: He acsede ate guode *wyfman* þo he hedde *hise* ycleped p. 190. To Tobyen þet *hise* scolde habbe to wyue p. 223. And comþ to his *spouse*, and ho *hise* loueþ p. 118. Þe guode man..yeaf his *cou* to his preste.. þe prest *his* nom bleþeliche, and *hise* zente to þe oþren þet he hedde p. 191. Þet habbet þe *laȝe*, and naȝt *hise* deþ p. 126 [ags. *lagu* f.]. Yaf ane *cite* to onen of his sergons, an huanne þe ilke *hise* wolde uorzake etc. p. 195. So steht *hise* mit Beziehung auf *eddre*, ags. *nädre*, *näddre* f., niederd. *adder* f. p. 203, auf *herte* ags. *heorte* f. p. 250, auf *boȝsamnesse* p. 140, auf *guodnesse* p. 147. Huo þet ziȝþ ane *wyfman* and wylneþ *his* ine herte p. 11. Þis *zenne* is zuo grat þet God *his* awrekþ p. 70 [ags. *syn* f.]. He yzyȝþ þe *face* of Jesu Crist..and þe more he *his* yzyȝþ openliche etc. p. 88. Aehnlich weiset *his* zurück auf *moue*, ags. *mûs* f. p. 179, auf *herte* p. 106, 254, auf *uondinge*, ags. *fandung* f., auf *robe* p. 167, auf *elmesse* p. 193, auf *uirtue* p. 248. Bei diesem Ueberwiegen der Rückdeutung dieser Singularformen auf Feminine ist es auffallend, sie selbst auf ursprüngliche Maskuline zurückdeutend zu finden: Þe *drope* of deawe huanne me *his* zykþ [zyȝþ] auer anlykneþ to ane stone of pris p. 91 [ags. *dropa* m.]. Al þane *time*..þou *his* lyest p. 213 sq. Al þane *time* þet þou ne þengst naȝt a God, þou *hise* sselt rekeni uor naȝt p. 214 [ags. *tíma* m.]. Þet he ous wende oure wrechide *wil* and *hise* conformy al to þe heȝe guode p. 109 [ags. *villa* m.]. Auch finden wir nach Sätzen wie: Efterward he *him* halȝeþ..and deþ *him* al þenche of God.., die Sätze: Vor he *hise* zet in ane zuo berninde loue..þet huanne *he* þengþ ine him and his passion, *he* ys alsuo ydept p. 106 sq. Of kuead *seriont*..þet non guod man ne ssel *his* onderuonge into his seruice, huanne *he* is sleuuol p. 32, wobei man allerdings einen Uebergang aus der Einzahl in die Mehrzahl *hise*, *his* annehmen kann, da dem Verfasser Uebergänge der Art nicht fremd sind. Bei Shoreham finden wir *hys*, *ys* sowohl für den Plural, als für den Singular des *weiblichen* Geschlechtes: So graunte ous thyne sacremens..And that we *hys* mote aredy have p. 81. Ȝef he *hys* breketh [the hestes] p. 90. In ston ich wot that he *hys* wrot [these ten hestes] p. 92. Ho halt *ys* op? [the erthe] p. 136. *Schrewadnesse* beth hym lothe, And *hys* forbeade p. 146 u. dgl. m. Wie wir zu Bestiary 12 angedeutet haben, bedürfen diese Formen noch einer näheren Untersuchung s. d. *Wb.* **healde and loki**, keep and observe. Beide hier häufig gebrauchte und in solcher Beziehung synonyme Verba dienen zur Verstärkung des Begriffes: Þerof byeþ tuelf (sc. articles) by þe tale of þe tuelf apostles, þet hise zette *to hyealde and to loky* p. 11. Die Form *healde* wechselt bei unserem Verfasser öfter mit *hyealde* (wie in den angeführten Beispielen) und *hyalde*: Þet me him *hyalde* þe more large p. 21; so auch das häufige *ofhealde*. **yborȝe**, saved. Cf. p. 61 l. 2, p. 11, 41 etc., O. a. N. 881, ags. *geborgen* von *gebeorgan*, tueri, servare. **agelt ine**, sins against. Cf. Huo þet *ine þise þinges agelteþ* p. 6

Ed. Morris p. 5.

enie of þe ilke hestes, him ssel þerof uorþenche, and him ssriue, and bidde God merci, yef he wyle by yborȝe.

Þis boc is ywrite
uor Englisse men, þet hi wyte
hou hi ssolle hamzelue ssriue,
and maki ham klene ine þise liue.
Þis boc hatte huo þet writ
Ayenbite of Inwyt.
Auerst byeþ þe hestes ten
þet loki ssolle alle men.

Þe uerste Godes Heste.

Þe uerste heste þet God made and het is þis: "Þou ne sselt habbe uele godes." Þet is to zigge: "Þou ne sselt habbe god bote me, ne worssipie, ne serui, and þou ne sselt do þine hope bote ine me." Vor þe ilke þet deþ his hope heȝliche ine sseppþe, zeneȝeþ dyadliche, and deþ aye þise heste. Zuiche byeþ þe ilke þet (p. 6) worssipeþ þe momenes, and makeþ hire god of sseppþe, huich þet hit by. p. 6.

Aye þise heste zeneȝeþ þo þet to moche louieþ hire guod, gold oþer zeluer, oþer oþre

---

He deþ his *agelte ine þe ten hestes* p. 15. Das Verb verbindet sich auch mit anderen Präpositionen: Þer ne is non, *toyans* huam þet þou ne hest *agelt* p. 20. Sonst steht es mit dem Akkusativ der Person oder Sache, gegen welche man sündigt: He *agelt þe byleaue* p. 19. Huanne man *agelt his treuþe* p. 65. He ne *agelt þe laȝe* p. 125. Man hath *agilted his Lord* Chauc. *Pers. T.* Lond. 1866 III. p. 268 sq. He hath *agultid his God* ib. p. 357. Das Ags. konstruirt *âgiltan, âgyltan*, delinquere, mit *við* und *on*. **1. him . . uorþenche**, repent. Das Zeitwort steht hier mit persönlichem Subjekte, wie: Yef *man him uorþingþ* p. 29; sonst und so später gewöhnlich unpersönlich oder mit einem sachlichen Subjekte: Þet *hit him* ne *uorþingþ* p. 27. *Þet me uorþingþ* p. 62. Es tritt eine Vermischung der ags. intransitiven *þyncan, þincan*, vgl. *ofþyncan*,-displicere, mit *þencan*, vgl. *forþencan*, diffidere, desperare ein. Cf. Ic nolde þât *þu þe forþohtest* Boeth. 8. **3. Þis boc** etc. Die Verszeilen sind in der Handschrift als Prosa fortlaufend geschrieben. **7—8. Þis boc hatte . . Ayenbite of Inwyt.** Die Randbemerkung von Morris zu dieser Stelle lautet: *This book is named by its author Ayenbite of Inwyt*; diese Deutung kann nicht als wortgetreue Uebersetzung gelten. *Hatte* wird sonst bei unserem Verfasser intransitiv, gleich dem ags. *hâtte*, vocatur, genommen: Þis boc is dan Michelis of Northgate, ywrite an Englis of his oȝene hand, þet *hatte Ayenbite of Inwyt* p. 1. Die Worte *huo þet writ* (= *writeþ*, writes) fügen sich bei dieser Bedeutung nicht in die Konstruktion als Umschreibung des Subjektes (the author). Die Wortfügung wäre korrekt, wenn wir *hatte* wie *hat* für *hateþ* in der transitiven Bedeutung (names, calles) nehmen könnten, wie das ags. *hâteð*, nominat, vocat. *Ayenbite of Inwyt*, remorse of conscience, cf. p. 1. Nach Morris *Pref.* hat Stevenson diese Worte irrthümlich durch *Redemption of the Soul* übersetzt. *Ayenbite* entspricht natürlich den mit *ayen*, ags. *âgên, âgeân*, contra, zusammengesetzten ags. *bîte*, morsus; *inwyt*, ags. *inwitt*, conscientia, ist von sehr häufigem Gebrauche. Vgl. Of conscience þat bites als vermyn Hampole 6574. **9. Auerst**, first. Cf. p. 20, 46, womit man vgl. *alast* p. 69, 118, 139. **12. uele**, many. **13. worssipie**, worship, vom ags. *veorðscipe*, honor. Unser Text bietet und verschmäht abwechselnd in diesem und verwandten Wörtern das ursprüngliche *þ* vor *ss*. **do þine hope** = *sette þinè hope*, cf. l. 14, p. 62 l. 1. Alle þo þet ine zuyche þinges yleueþ and *doþ hire hope* p. 19. **14. heȝliche**, chiefly. Cf. p. 26, 27, 29. **sseppþe**, creature, cf. p. 84, 85, 100, 104 etc. Die Form schliesst sich nicht unmittelbar an das ags. *sceáft*, sondern ist aus *sceapan, sceppan* entwickelt. Man würde jedoch auch hier ableitendes *t* erwarten. Das ableitende *t* wird hier durch *þ* ersetzt; ähnlich steht bisweilen *ssrifþe*, shrift, ags. *scrift* p. 20, 108, 179, obwohl gewöhnlich *ssrifte*, und der Verfasser schreibt *siȝþe*, sight, wie Orm *sihhþe*, Laȝ. *isihðe* II. 261 etc., Ancr. Riwle *sihðe* p. 52 etc. mit Bevorzugung des ags. *sihð* neben *siht*, welchem *hierþe, hyerþe*, hearing p. 54, 241, 256 nachgebildet ist. Dahin gehört auch *draȝþe*, treatise p. 251, 260 und *wyþdraȝþes*, abstinences p. 240, von ags. *dragan*, trahere s. auch *manslaȝþe* p. 8. Ueber *yefþe* s. p. 10. **zeneȝeþ**, sins. Cf. p. 4, 8, 19, 20, 45 etc. Thou noldest *seneȝi* eft Shoreh. p. 32. Whanne thou scholdest *seneȝy* p. 103. Wanne he *seneȝed* heth p. 34, *seneȝi, zeneȝy*, ags. *syngjan*.

p. 6. 15. momenes, an einer anderen Stelle *momenettes*, idols: A prest to þe *momenettes* p. 239. Servise of *Mamenet* Shoreh. p. 113. Sonst sind die Formen *mawmet, maumet* geläufig s. St. Crist. 122. Die Einschiebung des *n* (*ne*) gehört auch nördlichen Mundarten an: Thai fand thare *mawmentis* . . Tofrwschyd and tobrokyn all Wyntown VII. 10, 72. Daher auch: His *mawmentry*, idolatry Town. Myst. p. 217. **16. by**, be, may be. Cf. p. 9, 20, 36, 38, 39, 43, 45 etc. **17. Aye**, against. Dies ist die am häufigsten vorkommende Form der dem ags. *âgên, âgeân* entsprechenden Präposition. Cf. p. 7, 8, 9, 10, 11, 15, 18, 19, 24, 25, 28, 29, 30, 46, 48, 67, 68, 84, 101, 114, 124 etc. In Zusammensetzungen steht *ayen*, welches hier sonst selten, und meist als Adverb (*again*) angetroffen wird; als Präposition p. 115, 170, 181. Ausserdem treffen wir *ayens* p. 18, 29, 53, 98, 115, 124, 125, 156, 163, 175, 218, 253, woneben *ayans* in *toayans*, cf. p. 62 l. 11. **guod**, good.

Ed. Morris p. 6. þinges erþliche. Huo þet ine þise þinges agelteþ, zetteþ zuo moche hire herte and hire hope, þet hi uoryeteþ hire ssepere, an leteþ him þet alle þise guodes ham lenþ. And þeruore hi ssolden him serui and þonki, and toppe alle þinges louie and worssipie, alzuo þe tekþ þis uerste heste.

Þe oþer Godes Heste.

Þe oþer heste ys þellich: "Þou ne sselt nime Godes name in ydel." Þet is to zigge: "Þou ne sselt zuerie uor naȝt and wyþoute guode scele." Þet oure lhord himzelf ous uorbyet ine his spelle, þet me ne zuerie ne by þe heuene, ne by þe erþe, ne by oþre sseppþe. Þaȝles ine guode skele me may zuerie wyþoute zenne, ase ine dome huer me okseþ oþ of zoþe, oþer out of dome in oþre guode skele, and clenliche and skeluolliche. Ine non oþre manyere ne is no riȝt to zuerie. And þeruore, huo þet zuereþ wiþoute skele þane name of oure lhorde, and uor naȝt, yef he zuereþ uals be his wytinde, he him uorzuereþ, and deþ toayans þise heste, and zuerþ dyadliche, uor he zuerþ ayens inwyt, þet is to onderstonde, huanne he him uorzuerþ be þoȝte

---

1. **þinges erþliche.** Unser Verfasser setzt mit einer gewissen Vorliebe auch anderweitig nicht bestimmte Adjektive, wie hier, den Substantiven nach; wir setzen seinen Gebrauch, wenn er auch übrigens angelsächsischer Weise nicht fremd ist, zu einem guten Theile auf Rechnung seines französischen Originales s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 568. Am häufigsten sind es Adjektive auf *lich*, obwohl auch viele andere, wenngleich in vereinzelten Fällen, nachstehen. Cf. paradis *erþlich* p. 95. zenne *dyadlich* p. 8, 20, 43, 48, 113, 138. strok *dyadliche* 34. lyue *dyadliche* 110, 244, 247. eȝe *dyadliche* 244. man *dyadliche* 144. to his yuo *dyadliche* 171. kuead *gostlich* 27. guod *gostlich* 29. oure (his) uader *gostlich* 87, 180. of blisse *gostlich* 92, 146. broþerhede *gostlich* 146. hare note *gostlich* 247. a ssewere *gostlich* 158. oure uaderes, guodes, þinges, workes, his graces, þe sseppinges *gostliche* p. 8, 90, 174; 95, 200; 90, 119, 200. uelaȝrede *ulesslich* 9, 10. þe uader *ulesslich* 87. broþerrede *ulesslich* 146. seruices, þe lostes, þoȝtes *ulessliche* 35, 92, 210. dyaþ *bodylich* 72. þet bread *bodylich* 111. workes, þe graces, þe þinges *bodiliche* 90, 119, 200. guod *worþssiplich* 80. aduersite *timlich* 30. þinges *timliche* 158. mid skele *kendelich* 200. Andere nachgestellte Adjektive stehen in: guod *lostuol* 80. þet bread *lostuol* 110. guodes *lostfolle* 92. gued *wremuol* 80. lyf *worþssipuol* 94. þe liue *restuolle* 199. man *oristen* 14. time-setters *ontrewe* 42. to wyfmanne *commune* 48. man *sengle* ib. man *dyad* 126. man *religious* 241. paradis *terestre* 221. þe herte *chaste* 204. þe herte *contenplatif* 247. þe liue *byzye* 199. broþer *germayn* 146 u. a. Participien auf *-inde* stehen natürlich häufig nach, am öftesten *eurelestinde*. 2. **ssepere,** creator, cf. p. 7, sonst *sseppere* p. 145. Vgl. ahd. *scafari, scepere*, creator, ags. *sceppend*, auch *scypend*, creator. 3. **toppe alle þinges,** above all things. Die Worte kehren wieder p. 248. Dagegen: *Toppe alle þing* p. 106, 163. Ueber die Präposition *toppe*, welche dem südlichen Dialekte eigen scheint, s. d. *Wb.* **tekþ,** teaches. Cf. þet þe dyeuel *tekþ* to man p. 49. He *tekþ* huiche byeþ of simple ziȝþe p. 216. Dagegen: Huanne hi *techeþ* þet guod p. 8, wie to *teche* ib. etc. 5. **þellich,** such. Cf. p. 7, 8, 9, 11, 12, 13, of *þelliche* þinges p. 27, 266. *þellyche*, ane uorbysne p. 263. Þeos & *þullich* oðere Ancr. Riwle p. 8 var. lect. in *C.*, ags. *þyllic*, *þylc*, talis, altn. *þvílíkr*. **nime .. in ydel,** take .. in vain Exod. 20, 7, ags. Ne *nem* þu Drihtnes naman *on ydel* ib. 6. **zuerie,** swear. **wiþoute .. scele,** without .. reason. Hier wechseln *scele* und *skele*, obwohl sonst *sc* im Anlaute nicht mit *sk* vertauscht ist: Ine guode *skele* l. 8, in oþre guode *skele* l. 9 und so oft. Vgl. auch *skeluolliche*, reasonably l. 9. *Scele, skele* entsprechen dem neue. *skill*, ags. *scile*, altn. *skil*. **uorbyet,** forbids. Cf. þis heste *uorbyet* p. 8, 11. His *uorbyet* holy cherche p. 19. Zuyche oþer God *uorbyet* in his spelle p. 64. 7. **þaȝles,** though, yet, nevertheless. Die Partikel, welche aus *þaȝ* (p. 9), ags. *peáh*, tamen, quamvis und *les*, ags. *lǽs*, minus, zusammengesetzt ist, erscheint hier nicht selten, cf. p. sq. l. 3, p. 8, 9, 11, 24, 263, 266, 270. Wirkte hierauf ein im französischen Grundtexte enthaltenes Wort? 8. **okseþ** = *acseþ*, asks, demands, requires. Gewöhnlich bietet unser Text *a* statt *o*; doch vgl. We *oxeþ* p. 109. *Ocseþ* Godes riche p. 209. to *oxi* p. 114. **oþ of zoþe,** oath of truth. *oþ[er] of soþe* Morris, welcher das von ihm verworfene *er* in *oþer* im MS. gefunden haben muss. Cf. Thou schalt eek swere in doom, whan thou art constreigned by thy domesman to witnesse the trouthe Ch. *Pers. T.* p. 314. 9. **manyere,** manner. Cf. p. 23, 65, 157, 233. Diese Form wird vertauscht mit *manire* p. 37, 223. 233, 246 und am öftesten mit *manere* p. 14, 15, 19, 21, 37, 64, 80, 146 etc. Sie stehen nicht selten nahe bei einander. 10. **zuereþ .. þane name** etc. Hier steht der Gegenstand, bei welchem man schwört, im Akkusativ, wie in: Huanne ich *his* (sc. þe sseppþes) zuerye be þoȝte, ich bere ham ane worþssippe þet ich ssolde bere to God onlepi p. 64. Vgl. *forswore* The Commandm. 12. 11. **be his wytinde,** with knowledge, knowingly, wofür sonst auch *wytindeliche* steht (s. p. 8). Die Formel ist offenbar dem afr. *à escient, par le mien escient* u. dgl. nachgebildet und unserem Texte geläufig: *be his wytinde* p. sq. l. 1, p. 8, 11, 29, 94. *be þine wytinde* p. 21. *be hire wytinde* p. 10. *be hare wytinde* p. 40. *wyþoute hare wytinde* p. 37, 40, 47. Analog behandelt ist *onwytinde*: wyþ wrong and *onwytinde*, and wyþoute wylle *of þe lhorde* p. 37. Aehnlich verhält es sich mit *libbinde*, afr. *vivant* (*en trestut sun vivant* Thom. v. Canterbury ed. Bekker p. 19): *ine þine libbinde* p. 73. Daran reihen sich Ausdrücke wie: *wyþoute chapfare makiinde* p. 35. *Be markat makinde* p. 42. **toayans,** against. Cf. *Toayens* þise heste doþ þo p. 10. Nim þanne ane mirrour and zete hine *toayens* an oþren p. 158. Diese zusammengesetzte Partikel steht der anderen *toyeans, toyens* gleich: Yef man dede þet kuead *toyeans* wylle p. 86. Noþing ne may hit ous benime *toyens* oure wylle p. 112. He yernþ *toyens* him p. 155, 156. Dazu gehört das Kompositum *þerteyens* p. 11. Das ags. *tógénes, tógeánes*, obviam, contra, ist zu einem *tó ágénes* erweitert gedacht. 12. **be þoȝte.** Vgl. nhd. *mit Bedacht*, in überlegter Weise. Cf. Huanne me his zayþ wytindeliche and *be þoȝte* p. 63, 69. Huanne ich his zuerye *be þoȝte* p. 64. Todel þine gost uram þine bodye *be þoȝte* and be wylninge p. 74.

Ed. Morris p. 6.

and be longe þenchinge. Ac þe ilke þet zuereþ zoþ be his wytinde, and alneway uor naȝt, oþer uor some skele kueade, naȝt kueadliche ake liȝtliche, and wyþoute sclondre, zuereþ liȝtliche, þaȝles þe wone is kueaduol, and may wel wende to zenne dyadliche, bote yef *he* him ne loki. Ac þe ilke þet zuereþ hidousliche be God oþer by his halȝen, and him tobreȝþ, and zayþ him sclondres þet ne byeþ naȝt to zigge, þe ilke zeneȝeþ dyadliche, ne he ne may (p. 7) habbe skele þet he him moȝe excusi. And þe ilke þet mest him woneþ to zuerie, mest zeneȝeþ. p. 7.

Þe þridde Godes Heste.

Þe þridde heste is þellich: "Loke þet þou halȝi þane day of þe sabat [Zeterday]." Þet is to zigge: "Þou ne sselt do ine þe daye of þe sabat [Zeterday] þine nyedes ne þine workes þet þou miȝt do ine oþre dayes; ac þou sselt þe resti, nor betere þe yeme to bidde and to servi þine ssepere þet him restede, þane zeuende day, of workes þet he hedde ymad ine þe six dayes beuore, ine huichen he made the wordle, an ordaynede [diȝte]." Þis heste uoluelþ gostliche him þet lokeþ be his miȝte þe pays of his inwyt, God uor to servi more holylaker. Þanne þis word zeterday, þet þe Jurie clepeþ sabat, is ase moche worth ase reste.

---

1. **alneway,** always. *Alneway* ate ende dyeaþ his benymþ p. 79. Þe zonne þet *alneway* yernþ p. 86, cf. p. 89, 122, 157, ags. *ealne veg*, semper. 2. **kueade,** wrong, bad s. Vox a. W. 200, Body a. S. 82, Pcp. Sc. 282. **ake.** Diese Form erscheint neben *ac* öfter, wie p. 7, 18, 97, 99. **sclondre,** slander, cf. l. 5. 3. **wone.** habit. **wende to zenne** etc., turn to etc. **bote yef he him ne loki.** Wir haben dem Texte *he* vor *him* hinzugefügt, da das Subjekt nicht fehlen kann: *wenn er sich nicht in Acht nimmt.* Der exceptive Satz, welcher mit *bote yet* eingeleitet wird, ist sehr häufig bei unserem Verfasser von der Negative *ne* begleitet: Al God deþ ine erþe, *bote yef he hit ne do al to his wylle*, an haste he grocheþ aye God p. 68. Vor þe ilke..*bote yef he hit ne vey treueliche*, he ssel by ine þe more gratter torment p. 79. *Bote yef ich ne hedde þe uirtue of charite*, al hit nere me naȝt worth p. 89. To naȝte ssolden come, *bote yef he is ne sostyenede* p. 104 und ähnlich p. 7, 104, 109, 134, 142, 174, 222, 229, 256. An Stelle von *bote yef* steht aber auch *bote* in gleichem Falle mit der Negation: He ne may efterward wonye mid him, *bote hy hit ne bidde beuore* p. 49. *Bote þise vour benes of him we ne habbe*, we byeþ dyade p. 110, und so p. 70, 129, 138, 206, 218. Die Negation fehlt aber oft in beiden Fällen: He..zeneȝeþ dyadliche, *bote yef he hit yelde* þer ha ssel p. 9 sq. Ac hit ne is naȝt ynoȝ to lete þe kueades, *bote me lyerny* þet guod to done, and *bote yef me seche þe uirtues* p. 74, ebenso bei *bote yef* p. 93, 134 und bei *bote* p. 86, 211 etc. Die Negation *ne* enthält die Verdopplung der durch das exceptive *bote* bereits mitgesetzten Verneinung; sie tritt sowohl bei affirmativen als bei negativen Hauptsätzen in unserem Texte auf. Uebrigens s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 466 ff. 4. **him tobreȝþ,** him breaks in pieces. Aehnlich steht *uorsaȝþ* für *uorsakþ* p. 18, 43. Die Schreibweise vergleiche man mit Formen wie *þengþ* (s. p. 18 *he beþengþ* etc.) und ähnlichen Vertauschungen der Konsonanten. Das Bild des Zerbrechens oder Zergliederns Gottes und Christi durch Schwören kehrt häufig wieder: Hi byeþ more worse þanne þe Gyewes..þise *him tobrokeþ* smaller þanne me deþ zuyn ine bocherie p, 64. Þise playeres þet zuo uyleynlyche *tobrekeþ Jesu Cristes body* p. 69 sq. For Cristes sake, swereth not so synfully, *in dismembring of Crist, by soule, herte, boones and body*; for certes it semeth, that ye thenke that cursed Jewes ne *dismembrit nought ynough the precious persone of Crist, but ye dismembre him more* Chauc. *Pers. T.* III. p. 314 s. auch Ten Commandm. 11, *Sprachpr.* I. p. 129.

p. 7. 6. **him woneþ,** accustoms himself. Cf. *Wunied ou* to lutel drunch Ancr. Riwle p. 412, ags. *gevunjan*, ahd. *gawonen*, consuescere, pflegt intransitiv gebraucht zu werden. 8. **Zeterday,** Saturday. Dies l. 9 wiederkehrende Wort, wie *diȝte* l. 12; *despit* p. 19, 20, 21, *hap* p. 27, *dedbote* p. 32, *arȝnesse* ib., *renayþ* p. 43, *bezuykinge* ib., welche Morris in seiner Ausgabe in Klammern eingeschlossen hat, sind in den Text gefügte Glossen, die wohl nicht dem Verfasser selbst angehören. 9. **nyedes,** needs, necessities = business, ags. Virc six dagas *þíne veorc* Exod. 20, 9 s. p. 31, 36. 10. **uor..þe yeme,** to rule thyself. Man könnte hier geneigt sein vor *yeme* die Partikel *to* einzuschieben, wie sie nicht fehlt in: *uor* ham *to praysi* p. 22. *uor* oþren *to arere* blame p. 61. *uor* þe vices *to ouercome* p. 169. *uor* zome grace *to bidde* p. 214 sq. Doch vgl. man unsere Anmerkung zu p, 31. vv. *to alle godes to done.* Hinsichtlich der Bedeutung des Zeitwortes vgl. To *yeme* wel *thiselve* P. Ploughm. 5003. 12. **wordle,** world, ist die dem Verfasser durchweg geläufige Form des Wortes. **diȝte** s. p. sq. **uoluelþ..him,** fulfils..him. Cf. p. 83, 122. *uoluelle* p. 64. Das Objekt *him* lässt sich nur deuten als *erfüllt ihn, sein Gemüthe.* Cf. Hi *uoluelþ* þe herte p. 83. Wir möchten fast vermuthen, dass *he* als Subjekt des Satzes *(erfüllt der)* statt *him* zu schreiben ist, wenn wir nicht annehmen wollen, dass *him* selber an die Stelle des Nominativ getreten sei. 13. **pays,** peace. Cf. *Pais* of herte p. 260. Ine *payse* p. 252. **more holylaker,** more holyly. Unser Text bietet im Komparativ und Superlativ der Adjektive und Adverbien auf *-lich, -liche,* den Uebergang aus *i* in *a* in konstanter Weise, wie: þe *stranglaker* 25, 88, 166. God..more is *bleþelaker* p. 180. Þe *bleþelaker* p. 140. Þe more *bleþelaker* p. 69. Þe *hardylaker* p. 60 [þe *more hardyliche* ib]. Þise his tobrekþ more *vileynlaker* p. 64. Þe more *soruollaker* p. 90. Þe *gledlaker* p. 113. Þe *ssortlaker* p. 252. He zayþ wel *cortayslaker* p. 163. Þe laste is..*lodlakest* p. 49. Him asayleþ *stranglakest* p. 157. Die Verbindung der Komparativform mit *more*, wie manche der angeführten Beispiele sie enthalten, ist dem Verfasser überhaupt sehr geläufig s. Mätzner *Gr.* I, 272 ff. **Þanne.** Diese Partikel dient unserem Verfasser unzählige Male zur Ueberleitung und lässt sich häufig dem begründenden und bekräftigenden lateinischen *etenim* vergleichen. Cf. p. 11, 16, 17, 18, 25, 28, 52, 70, 84, 85, 87, 94, 104, 133, 138, 140, 147 etc. 14. **Þe Jurie,** the Jewry = the Jews. **is ase moche worþ ase,** signifies. Cf. Þet word *is worþ ase moche ase* a becleppinge of loue

Ed. Morris p. 7. Þis heste ne may non loki gostliche, þet by ine inwyt of dyadliche zenne. Vor zuich inwyt ne may by ine reste þer huyle þet hi is ine zuich state. And ine þe stede of þe sabat þet wes straytliche yloked ine þe yalde laȝe, zet holi cherche þane sonday to loky ine þe newe laȝe; vor oure lhord aros uram dyaþe to lyue þane zonday. An þeruore me ssel hine loky and ureþie zo holyliche, and by ine reste of workes ope þe woke, and more of workes of senne, and yeue him more to gostliche workes and to Godes seruise, and þenche ane his sseppere, and him bidde, and þonky of his guode. And huo þet brekþ þane zonday and þe oþre heȝe festes þet byeþ yzet to loky ine holy cherche, zeneȝeþ dyadliche, uor he deþ aye þe heste of God touore yzed, and of holi cherche, bote yef hit by uore zome nyede þet holi cherche granteþ. Ac more zeneȝeþ þe ilke þet dispendeþ þane zonday and þe festes ine zenne, and ine hordom, and in oþre zennes aye God. Þise þri hestes diȝteþ ous to Gode specialliche.

p. 8.

Þe uerþe Godes Heste

Þe uerþe heste is þellich: "Worþssipe þine uader and þine moder, uor þu sselt libbe þe lenger ine yerþe." Þis heste ous amonesteþ þet we ous loky þet we ne wreþþi uader ne moder wytindeliche. And huo þet onworþeþ his uader and his moder be his wytinde, oþer ham missayþ oþer wreþeþ mid kueade, zeneȝeth dyadliche an brekþ þise heste.

Ine þise ilke heste is onderstonde þe worþssipe þet we ssolle bere to oure uaderes gostliche, þet is to ham þet habbeþ þe lokingge ous to teche and ous to chasti, ase byeþ

---

p. 95 sq. Þis word holy *is ase moche worþ ase* klene p. 106. Nazareþ *is ase moche worþ ase* flour and grace p. 118. Filozofie *is ase moche worþ ase* loue of wysdome p. 126. Þe flum Jordan þet *is ase moche worþ ase* stream of dom p. 202, afr. Belleem *valt altretant cum* maisons de pain, et Juda *valt altretant cum* confessions Serm. de S. Bern. in Le Roux de Lincy *Qu. Livres d. Rois* p. 534. **1. zuich**, auch *suych*, such. Dies ist die unserem Verfasser geläufige Form des ags. *svilc, svylc, svelc*. **2. hi**, she. Diese Pronominalform, welche sich auf ursprüngliche ags. und romanische Feminine bezieht, weiset hier auf *inwyt* zurück, welches ursprünglich ein Neutrum ist Dem Verfasser schwebte wohl dabei das afr. *conscience* vor. Uebrigens mag nebenbei bemerkt werden, dass umgekehrt Uebergänge aus der Femininform in das neutrale *hit* nicht selten in unserem Buche sind. **3. yloked**, kept, guarded. **yalde**, old. *Yalde* wechselt mit *yealde* p. 79 etc, *ealde* p. 102 etc. und *ald* p. 16, 48, 104 etc.. womit man vgl.: *yeare*, ear p. 137. 177 etc. und *eare* p. 189, 194, 211, *yeren* p. 257 neben *earen* u. a. dgl. **4, An** and. Diese Schreibweise erscheint hier sehr häufig, wie p. 9, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 22, 26, 30, 34, 38, 39, 47 etc **6. ureþie**, keep, ags. *freoðjan*, observare. Þone heágan däg healdað and *freoðjað* ealle þâ þe cunnon cristene þeávas Grein *Ags. P.* II. 291 (Hymn. IX. 27). **ope þe woke**, of the week. Wir möchten die Präposition *of* hier erwarten; der Gegensatz *workes of senne* empfiehlt schon *workes of þe woke*, was unser Verfasser auch sonst in ähnlichem Zusammenhange gebraucht: Þeruore me let of bodiliche *workes of þe woke*, uor betere to onderstonde to bidde God, serui, herie, and worssipie p. 212. Die Präposition *ope* kann hier nur etwa die der Woche *auferlegten* Werke bezeichnen. **6. ane** = *an*, on, wie öfter: *ane* þe rod p. 1. **7. guode**, good, Wohlthat. **8. yzed** said Cf. p. 20, 34, 39 etc. **11. diȝteþ ous to Gode**, direct us to God. Cf. Þis byeþ þe ten hestes, huerof þe þri uerste *ous diȝt wel to God*, þe oþre zeuen *ous diȝt to oure nixte* p. 11. Ine niedes þet ne byeþ naȝt *idiȝt to God* p. 214. Huanne þise þri þinges byeþ *wel ydiȝt to God* p. 233. Hi zet alle oþre þinges ine uoryetinge þet ne byeþ naȝt *ydyȝt to God* p. 260. Das ags. *dihtan*, disponere, hat bei seiner Mehrdeutigkeit im Altenglischen verschiedene Beziehungen ermöglicht.

p. 8. **14. yerþe**, earth, steht hier neben *erþe* p. 2, 5, 12, 67 etc. **admonesteþ**, admonishes. Cf p. 101, 102, 128 etc. Loth..his men *amonestes* mete for to dyȝt Morris *Allit. P. B.* 817. In benigne *amonestyng* and chastising Ch. *Pers. T.* III. p. 307. Vgl. *amonestement* Alis. 6974, afr. *amonester*. **þet we ous loky**, that we beware. Cf, Þo þet by hare myȝte *ham lokeþ* uram dyadlich zenne p. 74. **15. wytindeliche**, knowingly. Cf. p. 18, 23, 63. Huanne me zeneȝeþ *wytindeliche*, me zeneȝeþ more ynoȝ þanne onknawyndeliche p. 175 s. *be his wytinde* p. 6. **onworþeþ**, despises. Das Verb *onworþi* gebraucht der Verfasser sehr häufig, wie p. 20, 34, 64, 72. 77. 79, 84, 93. 102, 127, 134, 142 etc. Cf. He shameþþ þe & shendeþþ & *unnwurþeþþ* Orm *H.* 18284, ags. *unweorðjan*, dehonorare. **16. wreþeþ**, makes angry. Cf. Ne more me ne may *ham wreþi*, þanne uor to zigge, nor zoþe þou zayst zoþ p. 60. Be holy drede of oure lhorde *þet* me dret alday *to wreþi* p. 232. *God to wreþi* p. 87. He heþ *ywreþed* his sseppere p. 171. Þatt tu Ne darrst nohht *Drihhtin wraþþenn* Orm *H.* 5615. Ȝeo..*wraþþede* me swiþe Laȝ. I. 134 j. T. Hii *wreþþede* hire moddri I. 160 j. T. Þai *wreth God* Hampole 1551. Þai *wrethed God* 5606. Unser Verfasser gebraucht das Verb reflexiv, in der Bedeutung von *to become angry*: Þe more *he him wreþeþ* p. 17. *He him wreþeþ* and grocheþ p. 34. Þe kæisere hine *wrædde* [= wræðde] Laȝ. I. 393, wie sonst das intransitive Verb verwendet wird: Þe see *wreþþede* Laȝ. I. 195. Esau..ðe *wreðed* nu Gen. a. Exod. 1583. Im Ags. ist *vraðan*, infestare, transitiv, *vrâðjan*, *gevrâdjan*, irasci, intransitiv; im Altsächs. erscheint *wreðjan* reflexiv (in Verbindung mit einem reflexiven Akkusativ). **kueade**, wickedness, sin. Dem Dialekte des Verfassers sind das Adjektiv *kuead*, *kued* (selten *queed, qued*), das gleichlautende Substantiv, neben *kueadhede*, *kueadnesse* und Komposita wie *kueadlich*, *kueaduol* sehr geläufig. **18. lokingge** = *lokinge*, care s. K. Horn 342.

Ed. Morris

þe ouerlinges of holy cherche, and þo þet habbeþ þe lokinge of oure zaules and of oure bodyes. p. 8. And huo þet nele bouȝe to ham þet habbeþ þe lokinge of him, huanne hi techeþ þet guod þet me is yhyalde to done, zeneȝeþ kueadliche, and zuych may by þe onboȝsamnesse þet hit is dyadlich zenne.

Þe vifte Godes Heste.

Þe vifte heste is þellich: "Þou ne sselt slaȝe nenne man." Þis heste uorbyet þet non ne ssel slaȝe oþren, uor awrekinge, ne uor his guodes oþer uor oþre wyckede skele, uor þet is zenne dyadlich; þaȝles uor to slaȝe þe misdoeres, riȝt uor to done and loki, and uor oþre guode skele, hit is guod riȝt by þe laȝe to him þet ssel hit do and yhyealde is þerto.

Ine þis heste ys uorbode zenne of hate and of wreþe and of grat ire. Vor alse zayþ þe writing: þe ilke þet hateþ his broþer, he is manslaȝþe ase to his wylle, and zeneȝeþ dyadliche; and þe ilke þet bereth longe wreþe ayens oþren, vor zuich wreþe longe yhyealde and byuealde ine herte, is ine wreþe and ine hate, þet is dyadlich zenne, and aye þise heste. And yet zeneȝeþ he more þet deþ oþer porchaceþ ssame oþer harm to oþren wrongliche, oþer (p. 9) is ine rede p. 9. and ine helpe uor to do harmi oþren, him to awreke; þaȝles wreþe oþer onworþnesse þet geþ liȝtliche, wyþoute greate wille an willinge uor to harmi oþren, ne is naȝt dyadlich zenne.

Þe zixte Godes Heste.

Þe zixte heste is þellich: "Þou ne sselt do non hordom." Þet is to zigge, "þou ne sselt naȝt wylni uelaȝrede ulesslich wyþ oþre manne wyf."

Ine þise heste ous is uorbode alle zenne of ulesse þet me clepeþ generalliche lecherie, þet is on of þe zeuen dyadliche zennes, þaȝ þer by zome bronches þet ne byeþ naȝt dyadlich zenne,

---

1. **þe ouerlinges**, the rulers, masters. Cf. Of þan þet..libbeþ be godes hestes, and be þet hi leueþ and yhyereþ of hyre *ouerlynges* p. 122, cf. p. 141, 147. Thow aughte to be *overlynge* over alle oþer kynges Morte Arth. 289. *Overlynge* of þe empire of Rome 520. Das Substantiv ist dem *onderling* p. 39 analog gebildet, welches wir auch in Ancr. Riwle finden: Þet child þet ne buhð nout his eldre, *underling*, his prelat p. 198. Dem Ags. ist diese Wortbildung aus den Präpositionen *ofer*, *under*, mit *l-ing* fremd. **3. onboȝsamnesse** (un-buxomness), disobedience, cf. p. 33. *onboȝsam* p. 21. **6. slaȝe**, slay, kill, cf. l. 7, 8, p. 34, 61, 89 etc. **7. awrekinge**, vengeance. *a wrekinge* Morris, welcher jedoch im *Glossar* für diese Stelle *awrekinge* aufführt. **8. þaȝles** s. p. 6 **misdoeres**, malefactors, criminals, cf. p. 132, vgl. afries. *misdeder*, nhd. *Missethäter*. **riȝt uor to done** etc. Hier ist vom Richter, welcher das *Recht handhabt*, etwa selbst vom Henker die Rede. In *to done* erkennen wir die alte Form des flektirten Infinitiv, welche hier noch sehr häufig ist. So steht *to done* p. 9, 11, 22, 26, 32, 43, 52, 59, 82, 99, 111, 115, 117 etc. *to nimene* p. 11, 165, 195. *to wyþnimene* p. 255. *to spekene* p. 94, 103, 104, 110, 118, 131, 211. *to etene* p. 51, 116. *to comene* p. 106, 152, 167, 189, 226, 264. *to yeuene* p. 114, 193, 195, 198. *to uoryeuene* p. 114, 115. *to wytene* p. 25, 200, 223, 233. *to ziggene* p. 134. Die Verdopplung des *n* ist in wenigen Verben festgehalten: *to zyenne* p. 150, 154, 158, 231, 245, 266. *to yzyenne* p. 108. *to byenne* p. 131, 169. *to guonne* p. 185, 226. Bei Shoreham finden wir *to ȝevene* p. 21, *to forȝevene* p. 38, *to comene* p. 60, 66, *to wytene* p. 139, 144, *to done* p. 38, *to donne* p. 6, 12, 35, 146, *to gonne* p. 136 s. Ancr. Riwle p. 52 v. *to donne*. Eine Konsequenz im Gebrauche jener Infinitivformen findet auch hier nicht statt, wo häufig der unflektirte Infinitiv neben dem flektirten steht. Vgl. *to nimene* and *ofhyealde* p. 9 u. v. a. **9. yhyealde**, holden, cf. p. 9 und s. p. 5. **11. þe ilke þet hateþ** etc. Cf. 1. Jo. 3, 15. **he is manslaȝþe**. Wir haben an einer anderen Stelle (Ten Commandm. 69) die Lesart *manslaȝt* in dem entsprechenden Gebote getilgt, weil das ags. *mansleaht*, homicidium, mit ags. *manslaga*, homicida, nicht gleichbedeutend werden konnte. Gleichwohl finden wir auch hier die beiden Formen des abstrakten Hauptwortes, welches als solches *manslaȝte* p. 30 und *manslaȝþe* p. 57 lautet (s. die Anmerk. über *seeþþe* p. 5), zugleich von Personen gebraucht: Ne by naȝt *manslaȝþe* of þe selue p. 54. Ase his þyef, his *manslaȝþe* p. 171. Huo þet oþerlaker deþ, he is *manslaȝte* p. 115. Wir vermögen diese Vertauschung nicht zu erklären, denn an eine Verwandschaft des Personalsubstantiv mit afries. *monslachtoch*, *monslachtich*, homicida, ist doch nicht zu denken. War dem Süden Englands eine Vermischung des Abstraktum mit dem Konkretum geläufig, so haben wir mit Unrecht *manslaȝt* Ten Commandm. 69 angefochten. Shoreham scheint in der That *mansleȝþe* zu bieten; er führt eben die Stelle aus dem Briefe Johannis so an: He that hatyeth eny man, He seche[th?] that he hym slaȝe. Manye suche *msnsleȝ then* [*mansleȝthen?*] beth p. 98. For that he hys *mansleȝ the* [*mansleȝthe?*] pur p. 152. Wycliffe hat *manqueller* 1. Jo. 3, 15. **12. wreþe**, wrath. **byuealde**, folded in, involved, ags. *befealden* von *befealdan*, amplecti, involvere, **14. ssame**, shame.

p. 9. rede, counsel, contrivance. **15. onworþnesse**, contempt, cf. p. 19, 20, 21, 168, sonst *onworþhede* wie p. 20, 29, vgl. *onworþeþ* p. 8. **19. uelaȝrede**, fellowship, communion, company, cf. p. 10, 14, 38 etc. Dasselbe ist *veolauredden*, *feolauredden* [statt *-reden*] in Ancr. Riwle p. 38, 106, 114. **oþre manne** Genitiv Plur., wie p. 11, 21, 24, 29, 31, 237. **21. bronches**, branches.

Ed. Morris

p. 9. ase byeþ manie arizinges of vlesse þet me ne may naȝt al[l]e bevly. And þo me ssel naȝti and wyþdraȝe ase moche ase me may, naȝt uor to norici his ne porchaci, oþer be to moche mete, oþer drinke, oþer be euele þoȝtes to longe yhyealde, oþer be kueade takinges. Vor ine suiche þinges me may habbe harm of zaule. Ine þise heste is uorbode alle zennen aye kende, ine huet manere hy byeþ ydo, oþer ine his bodie oþer ine oþren.

Þe zeuende Godes Heste.

Þe zeuende heste is þellich: "Þou ne sselt do none þiefþe." Þis heste ous uorbyet to nimene and ofhyealde oþre manne þing, huet þet hit by, be wyckede skele, aye þe wyl of him þet hit oȝþ.

Ine þise heste is uorbode roberie, þiefþe, stale, and gauel, and bargayn wyþ oþren uor his oȝen to habbe. And þe ilke þet deþ aye þis heste is yhyalde to yelde þet he heþ of oþre manne kueadliche, yef he wot to huam; and yef he not, he is yhyalde to yeue þit uor Godes loue, oþer to done by þe rede of holi cherche. Vor he þet wyþhalt oþre manne þing mid wrong be
p. 10. kueade skele, zeneȝeþ dyadliche, bote (p. 10) yef he hit yelde þer ha ssel, yef he hit wot and moȝe hit do; oþer yef he ne deþ by þe rede of holy cherche.

Þe eȝtende Godes Heste.

Þe eȝtende heste is þellich: "Þou ne sselt zigge none ualse wytnesse aye þine emcristen."

Ine þise heste ous ys uorbode þet we ne lyeȝe ne ous uorzuerie, ne ine dome, ne wyþoute dome, uor to do harmi þine emcristen, and þet me ne lede nenne in wytnesse uor to ampayri

---

1. **arizinges**, emotions, desires, hier von fleischlicher Lust. Cf. Eni kuead *arizinge* p. 11. Non *arizinge* of wreþe p. 147. Morris bemerkt, dass *arizinges* zur Uebersetzung des afr. *moeuementes* zu dienen pflegt. **bevly**, flee from, avoid. Cf. *Bevly* alle þe maneres of zenne p. 15, vgl. p. 60, 74, 75, 86, 121, 139, 178, 179, 205, 206. [Mihte helle pine *biftuen* & biscunien Moral Ode st. 77] præs. Þe ssarnboddes þet *beuleþ* þe floures p. 61. [That he *byfle* chypeans of sennes rote Shoreh. p. 36] præt. Þet þise guodes *beuloȝe* p. 77. Þet þe perils *beuloȝe* p. 78, ags. *befleón*, effugere, evitare. **þo me ssel naȝti and wyþdraȝe** etc. Die beiden Verba *naȝti* und *wyþdraȝe* sind transitiv und auf das Objekt *þo* bezogen, womit man vergleiche: Kende of þe enuious is *to wiþdraȝe and uor to destrue* alle guod p. 28. Wir halten *naȝti* gleichbedeutend mit *destrue*, etwa als Nachbildung des afr. *anienter, anoianter*, anéantir, vgl. mhd. *er-, ver-, entnihten*, nhd. *vernichten*. 2. **to norici**, to nourish, sonst gewöhnlich *norissy* geschrieben, wie p. 21, 83, 96, 127 etc. **oþer..oþer..oþer** etc. Diese Wiederholung der Partikel in disjunktivem Verhältnisse der Glieder ist unserem Verfasser höchst geläufig, cf. l. 5 p. 22, 33, 35, 38, 39, 63, 69, 86, 122, 222 etc. 3. **takinges**, touchings, im afr. Texte, nach Morris *atouchemenȝ*. Cf. Kueade *takinges* p. 10. Fole *takinges* p. 46, 177. Es ist natürlich von den Berührungen die Rede, welche in der Ancr. Riwle bezeichnet werden in: *Hondlunge* oðer eni *velunge* bitweone mon & ancre p. 116. Unhende *gropunges* p. 306. 4. **is uorbode alle zennen.** Wir würden *byeþ* statt *is* erwarten, da das Subjekt im Plural steht; Konstruktionen dieser Art sind hier öfter anzutreffen: *Blasfemyes is*, ase zayþ saynt Austin, oþer huanne me yleft..oþer me ne ȝefþ naȝt etc. p. 69. *Alle oþre wyttes is* folye p. 251. Þe zeuende stape *is guode benes* to God, *þet moche is worþ* to ouercome alle zenne p. 207. In diesen Fällen schliesst sich *is* vielmehr vom Subjekte ab und berücksichtigt nicht sowohl dieses, als seine prädikative Ergänzung oder einen folgenden Nebensatz. In: Mid *wyfmen* þet ne *is* naȝt his etc. p. 10. *Þe zeneȝeres..is* ase þe ilke þet slepþ p. 128, ist der Uebersetzer aus dem Plural in den Singular abgewichen, wenn nicht die Substantive etwa korrumpirt sind s. Maundeville p. 48. **aye kende**, against nature, unnatural. 7. **þiefþe**, theft. Cf. p. 34, 37, 38, ags. *þeófð, þýfð*, furtum. 8. **ofhyealde**, withhold. Das Verb kehrt oft in den Formen *ofhyealde*, *ofhealde*, *ofhyalde* wieder, wie p. 24, 38, 39, 41, 46, 78, 99 etc. Dies Kompositum erscheint dem Ags. wie anderen germanischen Mundarten fremd. 9. **oȝþ**, has, possesses. Cf. Þe men þe lutel *oȝeþ* (ä. T. *ah*) Laȝ. I. 130. Þe man þat lutel *oȝeþ* (ä. T. *ah*) I. 147, ags. *âgan*, habere, possidere s. d. Wb. 10. **stale**, stealing, ags. *stalu*, furtum. **gauel**, usury, cf. p. 35. Þe vox of giscunge haueð þeos hweolpes..simonie, *gauel*, oker etc. Ancr. Riwle p. 202. Sunne is þes deofles feih þet he giueð to *gauel* p. 326, ags. *gafol*, tributum, redditus. Ueber Darlehen und Wucher s. p. 34 ff. 11. **oȝen**, own, possession. **to yelde**, to yield, restore. **of oþre manne.** Die Präposition verbindet sich hier mit dem Genitiv, wie sonst mit einem Possessiv.

p. 10. 14. **ha..he.** Diese Pronominalform kehrt häufig wieder p. 12, 23, 30, 49, 56, 60, 75, 84, 90, 101 etc. s. Shor. 89, Sprachpr. I. p. 261. 17. **emcristen**, fellow-christian, cf. l. 19 p. 66, 199. Luuie we god..& vre *emcristene* alse us suelf Mor. Ode st. 154. *Emcristen* ist dasselbe wie *evencristen*, ags. *efencristen*: Myn *evencristene* P. Pl. 3353. He that hath desdayn of his neighebour, that is to say, of his *evencristen* Ch. *Pers. T.* III. p. 294. Vgl. bei unserem Verfasser das Adjektiv *emne*, euen p. 151 und das Verb *emni* p. 134, ags. *efen*, *emn*, planus, æquus, *efenjan*, *emnjan*, adæquare. 18. **lyeȝe**, lie. Cf. p. 22, 44, 52, 56, 63, 77 etc. 19. **me ne lede** etc. Wir können *lede* nur in der Bedeutung von *use*, *treat* nehmen, mit Vergleichung von: Þet accuseþ and calengeþ þet poure uolc, and ham doþ..kueadliche *lede* p. 43 sq. Uebrigens bemerke man hier die Nachlässigkeit in dem Wechsel von *we..þine..me* (man). **nenne**, none, nobody, cf. p. 30, 48, 237. **uor to ampayri**, to impair. Cf. *apayreþ* p. 237, may *anpayri* ib., afr. *empirer*, *empeirer*.

Ed. Morris p. 10.

his guode los oþer his grace þet he heþ, uor þet is dyadlich zenne. Toayens þise heste doþ þo þet misziggeþ guode men behinde ham, be hire wytinde, and by kueadnesse, þet me clepeþ þe zenne of detraccion, and þo also þet herieþ þe kueade and hire dedes, of hire kueadnesse and of hire folies ywyte oþer yzoȝe oþer yherd. Þet is zenne of blondi[n]gge oþer of lozengerie, huanne me hit zayþ touore ham, oþer ualshede oþer lyesinges, huanne he þet me spekþ of ne is naȝt present; vor alle þos byeþ ualse wytnesses.

Þe neȝende Godes Heste.

Þe neȝende is þellich: "Þou ne sselt naȝt wylni þine neȝybores wyf, ne his wylni ine þine herte." Þet is to zigge, "þou ne sselt naȝt consenti to do zenne mid þine bodye."

Þis heste uorbyet to wylni mid wyl of herte to habbe uelaȝrede ulesslich mid alle wyfmen, out of spoushod, and þe kueade tocnen wiþoute, þet byeþ ymad uor to draȝe zenne, ase byeþ kueade wordes of zuyche manere, oþer yefþes, oþer kueade takinges. And þe difference of þise heste mid þe zixte aboue yzed zuo is, þet þe sixte heste uorbyet þe dede wyþoute, ac þis uorbyet þe grantinge wyþinne. Vor þe grantinge to habbe uelaȝrede ulesslich mid wyfmen þet ne is naȝt his be spouse, ys zenne dyadlich be þe dome (p. 11) of Godes spelle þet zayþ, "Huo þet ziȝþ ane wyfman, and wylneþ his ine herte, he heþ yzeneȝed ine hyre ine his herte," þet is to zigge, wyþ aperte wylni[n]gge and mid þoȝte. p. 11.

Þe tende Godes Heste.

Þe tende heste is þellich: "Þou ne sselt naȝt wylni þing þet is þine nixte." Þis heste uorbyet wyl to habbe oþre manne þing by wyckede scele.

Ine þis heste is uorbode enuie of oþre manne guode, oþer of oþre manne grace. Vor þe

1. **guode los**, good fame. Cf. Of guode lyue, and of *guod los* p. 237. Ilikned worth thy *gode loos* So swete so the spyce Shoreh. p. 90. *Los*, fame, praise, wird hier oft gebraucht p. 26, 28, 63, 116, 141, afr. *los*, lat. *laus*. **Toayens** s. p. 5. 3. **herieþ**, praise. 4. **folies ywyte..oþer yherd**, follies known, or seen, or heard. Das Particip *yzoȝe* kehrt wieder: Huanne me heþ..*yzoȝe* p. 173. Þe yealde þet habbeþ *yzoȝe* and yproued þe þinges p. 184. Shoreh. hat *yseȝen* p. 160, vgl. ags. *seogen*, *seoven* neben *segen*, sên etc. **blondingge**, flattery. Cf. p. 57, 60, 75, 141. Auch das Substantiv *blondere*, flatterer, gebraucht der Verfasser p. 60, 61, 177. Shoreham bietet: With *blanding* ne with boste p. 14 und dasselbe als Participialform das Verb *blanden*, *blaunden*: Wyth hys *blaundynge* stevene p. 59. So that thou ne teldest no worth of *blandynge* face p. 95. Chaucer dagegen: If he flatere or *blaundisshe* more than him oughte *Pers. T.* III. p. 292, afr. *blandir*, lat. *blandiri*. **lozengerie**, flattery, adulation, cf. p. 23, afr. *losengerie*, louange, flatterie, perfidie, zu *los* gehörig. 5. **lyesinges**, lies, cf. p. 57. Neben *lyesinge* steht *lezinge* p. 63, *leazinge* p. 58, 62, 63 und *lyasinge* p. 63, ags. *leásung*, mendacium. 8. **neȝybores** MS. Cf. p. 30. *neyȝbores* Morris. **his**, her, cf. p. 11 s. p. 5. 10. **wyfmen** Morris. *wyfmem* MS. 11. **spoushod**, marriage, cf. p. 14, 43, 185. **and þe kueade tocnen** etc. i. e. and *uorbyet* þe kueade tocnen. **to draȝe**, to draw. 12. **yefþes**, gifts. Die Substantivform *yefþe* wird in der bezeichneten Bedeutung hier durchgängig gebraucht: p. 3, 4, 13, 24, 35, 38, 40, 42; 55, 76, 97, 98, 105, 118 etc. Das Wort gebraucht auch Shoreham: Ȝef the byfalth avencement, Of *ȝefthe* [*ȝef the* Wright] that the was yment, wel blythe art thou p. 147. Ebenderselbe gebraucht auch *forgefthe*, forgiveness: Two thynges her wythynne beth, *Forgefthe* and repentynge p. 40. Daneben: Of the Holy Gost *ȝeftes* ryȝtfulle sevene p. 45. Soll man einen Uebergang des *t* im ags. *gift*, donum, in *þ*, wie bei *sseppe* p. 5 annehmen, oder liegt das ags. Adjektiv und Substantiv *gifeðe*, datus, fatum, zu Grunde? Dies könnte man wiederfinden in: Nes hit nauer soð itald..þat weore on ane stude swulc *ȝifueðe* istured Laȝ. I. 346 [so moche *god* J. T.]. Für unseren Verfasser scheint das Erstere angenommen werden zu müssen. **takinges** s. p. 9. 13. **zuo is, þet** etc. Die Partikel *zuo* = *so*, welche wir auch sonst pleonastisch verwendet fanden (s. Sprachpr. I. 129 u. a.), treffen wir oft ebenso in der didaktischen Prosa unseres Verfassers verwendet: Þe vifte article *zuo* is, þet etc. p. 12. Þe oþer boȝ..*zuo* is onworþnesse p. 19. Þe on *zuo* is ine herte..þe oþer *zuo* ys..þe þridde *zuo* is etc. p. 25 und ähnlich p. 50, 101, 152, 177 etc. S. Jon..*zuo* sayþ þet he *yseȝ* etc. p. 14. S. Augustin *zuo* zayþ þet etc. p. 149. Þe lecherie of herte *zuo* heþ vour stapes p. 46. Wir müssen hierbei an das afr. *si* denken, welches theils an der Spitze des Satzes auftritt und den Uebergang von Satz zu Satz zu machen pflegt, oder in anderen Verbindungen wie hier eintritt: Li premiers des ensoines *si* est, se cil qui veut avoir avoé, montre qu'il li faille aucun de ses membres..Li secons *si* est, s'on a passé l'asge de LX ans. Li tiers ensoines *si* est, s'il est accoustumés de maladie etc. Assis. Hierosolym. c. 39 bei Du Cange v. *campiones*. 14. **wyfmen þet ne is** s. p. 9 *is uorbode*. 15. **be spouse**. Wenn diese Lesart richtig ist, so steht *spouse* in der Bedeutung von *spoushod*, *spousynge*, welche unser Verfasser sonst gebraucht. Man kann dafür anführen: That ich singe bi manne huse, An teache wif breke *spuse* O. a. N. 1331. Anderweitig könnte man geneigt sein zu schreiben *bespoused*, wie in: Gef he ben lageliche *bispusede* Rel. Ant. I. 131, oder *be spoushod*.

p. 11. **Huo þet ziȝþ** etc. Cf. Matth. 5, 28. 16. **he heþ yzeneged ine hyre**. ἐμοίχευσεν αὐτήν steht im Grundtexte; *he haþ done leccherie wiþ hire* Wycliffe (1380) ..*by hire* (1389). 19. **þet is þine nixte**. Wir müssen in *þine nixte* den Genitiv annehmen, welcher dem ags. *þînes nýxtan* (*neáhstan*) entsprechen würde; die

Ed. Morris
p. 11. ilke enuie comþ of kueade couaytise uor to habbe þet guod oþer þe ilke grace þet he yziȝþ ine oþren. And þe ilke couaytise, huanne þe consentement and þe þoȝtes *byeþ* þerto, is dyadlich zenne, and aye þise heste; þaȝles liȝte couaytise to habbe oþre manne þing by guode scele ne is no zenne, and yef þer is eni kuead arizinge wyþoute wylle and wyþoute grantinge to harmi oþren, hit ne is no zenne, and yef þer is zenne, hit is liȝt zenne.

Þis byeþ þe ten hestes, huerof þe þri uerste ous diȝt wel to God, þe oþre zeuen ous diȝt to oure nixte. Þise ten hestes byeþ to echen þet heþ scele and elde yhyealde to conne and to done. Vor huo þet deþ þerteyens be his wytinde, zenȝeþ dyadliche.

Þe tuelf articles of þe Cristene beleaue.

Þyse byeþ þe tuelf articles of þe cristene byleue, þet ech man cristen ssel yleue stedeuestliche, uor oþerlaker he ne may by yborȝe, huanne he heþ wyt and scele. And þerof byeth tuelf, by þe tale of þe tuelf apostles, þet hise zette to hyealde and to loky to alle þon þet wyleþ by yborȝe. Þanne þe uerste belongeþ to þe uader, þe *zeuen* to þe zone, þe *uour* to
p. 12. þe holi gost; uor þet is þe byginninge of þe beleaue: *Ich* yleue ine þe holy trinite, þet is, ine þe uader, and ine (p. 12) þe zone, and ine þe holy gost, on god an þri persones. Alle þise articles byeþ ycontyened ine þe credo, þet þe tuelf apostles made, huerof ech zette his.

Þe uerste article ys þellich: "Ich beleue ine God, þe uader almiȝti, sseppere of heuene and of erþe." Þis article zette saynte Peter.

Þe oþer article belongeþ to þe zone, aze to his godhede, þet is to zigge, þet he is God, and is þellich: "Ich beleue ine Yesu Crist, oure lhord, Godes zone, þe uader, in alle þinges þet belongeþ to þe godhede, an is onlepi þing mid þe uader, bote of þe persone þet is oþer þanne þe persone of þe uader. Þis article zette sayn Ion þe godspellere.

Kasus des substantivirten *nixte* erscheinen bei unserem Verfasser immer in derselben Form: þe oþre .. ous diȝt to oure *nixte* l. 8. to his neȝybores and to his *nixte* p. 30. helpe hare *nyxte* p. 78. helpe his *nixte* p. 79. **2. byeþ** schieben wir ein, da dem Nebensatze ein Verb fehlt. **3. by** Morris. *wy* MS. **4. arizinge** s. p. 9. **6. ous diȝt** etc. s. p. 7. Of thyse hestes tene .. *The thri longeth to love of Gode .. The seven longet to love of man* Shoreh. p. 92. **7. scele and elde**, reason and age, maturity. **to conne**, to know. Cf. p. 21, 70, 73, 94 etc. **8. þerteyens**, there-against s. *toayens* p. 6. **zenȝeþ** = *zeneȝeþ*. **9. beleaue**, cf. l. 14 p. 2, 14, 29, 72. *bileaue*, *byleaue* p. 19. Dagegen *byleue* l. 10. **10. man cristen.** Gewöhnlich ist die umgekehrte Stellung: þe holy *cristene man* p. 165. A *crystene man* Shoreham p. 90, ags. *Cristne men* Jul. 5. **yleue**, believe. **11. oþerlaker**, otherwise. Diese dem ags. Komparativ *óðerlícor* von *óðerlíce*, aliter, entsprechende Form [s. *holylaker* p. 7), welche wir bei Shoreham nicht antreffen, gebraucht unser Verfasser häufig: Þe lynx þet me clepeþ *oþerlaker* leucernere p. 81. Oþer be grace, oþer be uirtue, and naȝt *oþerlaker* p. 94, cf. p. 114, 115, 166, 174, 192, 211, 220, 223, 233, 236, 245, 251. Die Verbindung von *oþer* und *oþerlaker* erscheint in: He zent his messagyers beuore to nime guod in, *oþer oþerlaker* he miȝte wel fayly guod in uorto habbe p. 195. Þet byeþ þe lostes of þe ulesse, þet þe guode religious ssel wyþdraȝe of his ulesse .. *oþer oþerlaker* þet uer ne may naȝt by yquenct p. 240. Auch anderswo findet sich jener adverbiale Komparativ: Al he wolde *oþerluker* don & *oþerluker* þenche Mor. Ode st. 76. Mark thi self schal frain Al *otherloker* [*other loker* MS.] to night Tristr. II. 79. **12. þe tale**, the number. **þe tuelf apostles, þet hise zette** etc. Die Behauptung der gemeinschaftlichen Abfassung des alten Glaubensbekenntnisses, des Symbolum apostolicum, durch die Apostel, tritt im vierten Jahrhunderte, älterer Sage gemäss, zuerst bei Rufinus *Exposit. symboli apostolici* auf; weiter ausgeführt ist sie in der dem Augustinus untergeschobenen *Homilia de Symbolo*. **þon**, those, als Dativ des Plural steht auch p. 12, 135 wie sonst *þan* p. 21, 30, 265, ags. *þám*, *þæm*. **13. Þanne** s. p. 7. **þe zeuen .. þe uour.** *þe zeuende .. the uerþe* Morris. Da offenbar eine Vertauschung der Kardinalzahlen mit den Ordinalzahlen vorliegt, wenn nicht ausserdem noch Worte ausgefallen sind, so haben wir die ersteren an die Stelle der letzteren gesetzt. Die Verwechselung mag auf der Darstellung durch die Ziffern vij und iiij beruhen; vollständiger wäre etwa geschrieben: *þe zeuen þet uolȝeþ efter .. þe uour laste ..* Vgl. p. 12, 13. Uebrigens steht *zeuen* wie l. 7 neben *zeue* wie p. 14. **14. Ich yleue.** *yleue* Morris. Gewöhnlich sagt der Verfasser: *Ich beleue* p. 12, 13; doch auch *Ich yleue* p. 13 extr.

p. 12. 16. ycontyened. Dagegen steht *ycontened* p. sq. l. 2. **19. aze**, as, sonst *ase* geschrieben. **20. Godes zone, þe uader, in alle þinges** etc. Die Worte *in alle þinges*, welche der Apposition (*þe uader*) zu *Godes* folgen, beziehen sich unmittelbar auf *Godes zone*, cf. p. 13. Es wird dadurch die Sohnschaft Christi nach seiner göttlichen Natur näher bezeichnet. **21. onlepi þing**, one, the same (thing). I and the fadir ben *one þing* Wycl. *Jo.* 10, 30, gr. ἕν ἐσμεν, ags. synd án. So steht *Onlepi þing* mid þe uader and þe zone p. 13. *Onlepi* und *onlepy* gebraucht der Verfasser häufig, wie p. 13, 14, 21, 71, 73, 88, 101, 102, 125, 141, 146, auch *onelepi* p. 145, 155 und als Objektsfall auch *ennelepi*: Huo þet hedde ytake þerof *ennelepi* drope p. 75. We habbeþ *ennelepi* lhord p. 145 s. V. a. W. 132, M. Hom. II. 37. **bote of þe persone.** In demselben Zusammenhange steht *bote þe persone* p. 13 extr., wo *bote* gleich der Präposition *præter* wirkt, während es an unserer Stelle dem Adverb *præter* entspricht, woneben *of* dem gr. κατά gleichsteht. **22. þe godspellere**, the evangelist, cf. p. 2, 13, 14. Jon the god *godspellere* Metr.

Ed. Morris p. 12.

Þe þridde article, and þe *uerþe* þet uolȝeþ efter, belongeþ to þe zone, ase to þe manhode, þet is to zigge, ase þet he is man dyadlich; þanne mid þe þridde article is ycontened, þet he wes ykend of þe holi gost, and ybore of þe mayde Marie. Þet is to onderstonde, þet he wes ykend ine þe mayde Marie be þe dede and by þe uirtu of þe holi gost, and noþing of dede of man. And þe mayde Marie blefte eure mayde an yhol beuore and efter. Þis article zette zayn Iacob, sayn Ionnes broþer.

Þe uerþe article belongeþ to his passion, þet is to zigge, þet he þolede dyaþ onder Pouns Pilate, þet wes paen and demere ine þo time ine Ierusalem, by þe Romayns. Onder þo demere wes Iesu Crist ydemd wyþ wrong to þe biddinge of þri kueade Ieus, and ydo a rode, and dyad, and ydo into berieles. Þis article zette saynt Andreu.

Þe vifte article zuo is, þet ha wente into helle efter his dyaþe, uor to draȝe þannes and to deliuri þe zaules of þe holi uaderes and of alle þon þet uram þe ginni[n]gge of þe wordle storue in zoþ & guode byleaue, and ine hope þet hi ssolden by yborȝe be him uor þe zenne of þe uerste manne. Hit behouede þet alle (p. 13) wenten into helle and þere abyde þe guode, ine p. 13. zikere hope þet Iesu Crist, Godes zone, ssolde come his to deliuri be þet he hedde behote be his prophetis. And uor þo scele wolde he efter his dyaþe wende into helle, þet is to onderstonde, ine þo half þet were þe halȝen, naȝt ine þo half þet were þe uorlorene, þet weren dyade ine hire zenne and in hire misbileue. And þo ne droȝ he naȝt, uor hi byeþ uorlore uor euremo. Þis article zette saynt Philippe.

Þe sixte article is of his arizinge, þet is to wytene, þet þanne þridde day efter his dyaþe, uor to uoluelle þe writinges, he aros uram dyaþe to liue, and sseawede him to his deciples, and ham prouede his arizinge in uele maneres, be uourti daȝes. Þis article zette saynt Thomas.

Þe zeuende article is, þet þane uourtaȝte day efter his arizinge, huanne he hedde yyete mid his deciples, touore ham al aperteliche steaȝ into heuene, þet is aboue alle sseppþe þet ys ine heuene, al to Godes riȝt half, þe uader, huer he him made [zitte]. Þis article zette seynt Bartholomeu.

Hom. p. 47. Þe *godspeller* Saynt Mathewe Hamp. 5121, wie im Ags. *godspellere*, sonst auch *godspelwrihte* s. Orm *Hom.* 11736 und *ewangeliste* Ancr. Riwle p. 94 [mit der Variante *godspellere C.*] und *wangeliste*: Mathew *the wangeliste* Metr. Hom. p. 31, 134. 1. **the uerþe.** *the vifte* Morris. Auch hier liegt ein Irrthum in Bezug auf die Zahl vor, wie p. 11, welchen wir unbedenklich berichtigen. 3. **ykend** s. Sprachpr. I. p. 49. 5. **blefte** = *bilefte*, remained, continued. In dieser Verkürzung finden wir hier überall das Verb im Infinitiv *bleue* p. 120, 203, 225 etc., Präsens *blefþ* p. 30, 47, 91, 177, Präteritum *blefte* p. 190, wie *blefde* Octouian 507. Vgl. *Blevyn*, or levyn aftyrwarde. Remaneo Prompt. Parv. p. 39. Man vergleiche dazu das starke Zeitwort mhd. *blîben* neben *bilîben*, nhd. *bleiben*, afries. *blîva*, neben *bilîva*. Shoreham gebraucht dagegen die vollere Form: Hyt *bylefth* p. 29. And so *byleveth* evermo p. 61. **an yhol**, and whole, unimpaired, cf. p. 62, 126, 171, 220. Ther he hys he hys al *yhol* Shoreh. p. 27. Al *ihol* Mot by thy schryfte p. 33. Myd alle *yhole* scryfte p. 36. A muchel *ihol* peche Ancr. Riwle p. 256. Þet *ihole* p. 328. 8. **paen**, pagan, cf. K. Horn 41. **demere**, judge, cf. l. 8 p. 62, 131, 138. **ine þo time.** *þo* = *þe* im Singular. Cf. Onder *þo* demere l. 8. Uor *þo* scele p. 13. Ine *þo* half ib. At *þo* daye p. 14. *Þo* oþer p. 17. *Þo* oþer stape p. 47. To *þo* zenne ib. Of *þo* ilke wone p. 51. Uor *þo* zenne p. 67. Of *þo* side p. 87. Of *þo* traue p. 96. At *þo* daye p. 198. Auch *þa*: Ine *þa* slacnesse p. 33. Be *þa* zenne p. 50. 9. **to þe biddinge,** at the bidding, command. Cf. Hi ssollen þer ham moche mildi to God..*to þe uorbysne* of kinge Dauiþ p. 215 s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 286. 10. **berieles,** tomb. Cf. p. 26, 228 s. Gen. a. Exod. 2488. 12. **storue,** died, cf. p. 67 pl. præter. von *sterue* p. 2, 70 etc., ags. *sturfon*, mortui sunt, von *steorfan*, *stearf*, *storfen*.

p. 13. 14. **abyde,** abode, pl. præter. von *abyde*, *abide*, ags. *âbidon*, von *âbîdan*, *âbâd*, *âbiden*. 15. **zikere,** certain, sure, cf. p. 64 etc. **be þet,** according to what (that which). Cf. Yelde to echen *be þet* he heþ ofguo p. 70 l. 3; vollständiger *be þan þet*: Nou we willeþ zigge..*be þan þet* þe holy gost wile ous teche p. 200. **behote,** promised. 18. **droȝ**, sing. præter. von *draȝe* l. 11, ags. *drôg* von *dragan*. 20. **þanne** = *þane*, acc. Cf. Huanne þe on godeleþ *þanne* oþrene p. 66. Þe on ssel helpe *þanne* oþre p. 102. 21. **sseawede,** showed. Der Verfasser wechselt mit *sseawy* und *ssewy*, cf. p. 44, 69, 102 etc., ags. *sceávjan*, *scêvjan*. **deciples** l. 24 s. Fall a. Pass. 207, Metr. Hom. I. 6. 22. **be..daȝes,** for forty days. Cf. He nadde noȝt gut to hevene icome *bi a thousend ȝer* Pop. Sc. 106 s. Mätzn. *Gr.* 2, 1, 397. 23. **þane uortaȝte,** the fortieth, ags. *feóvertigôða*, quadragesimus. Cf. Þet *þrittaȝte* frut p. 234. Þet *sixtiaȝte* frut ib. To þe *hondredaȝte* ib. **yyete,** nhd. *gegessen* s. R. of Gl. II. 129. 24. **þet is.. ine heuene.** Diese Worte sehen wir als eine nähere Bestimmung des Vorhergehenden an, indem wir *into heuene, al to Godes riȝt riȝt half* unmittelbar verbinden. Der Text sagt, dass Christus zum Himmel und zwar über jedes Wesen im Himmel, zur Rechten Gottes emporstieg. 25. **al to,** unto, ist ein verstärktes *to*: *Al to þe ende* of þe wordle p. 14. Huo þet were *al to* þise stape of mildenesse ycliue p. 133. Ylest *al to þe ende* p. 168. Bleuinge ine guode liue *al to þe ende* p. 215. Þet him zelue yzilþ sik *al to* þe dyaþe p. 173. And ledde mid hare alle þe prestes ken *al to an hondred* p. 191. Daher auch in der Satzverbindung: Þis liȝt gostlich clenzeþ þe onderstondinge

Ed. Morris p. 13. Þe eȝtende article is, þet he ssel come ate daye of dome, to deme þe dyade and þe libbinde, þe guode ande þe kueade, and yelde to eehen be þet he heþ ofguo ine þise wordle. Þise byeþ þe articles þet belongeþ to þe zone. Þis article zette seynt Matheu þe godspellere.

Þe neȝende article, and þe þri laste, belongeþ to þe holi gost, and is þellich: "Ich beleue ine þe holi gost." Þis article akseþ, þet me leue þet þe holi gost is þe yefþe and þe loue of þe uader and of þe zone, huerof comþ al þe guod of grace, and þet he is onlepi God an onlepi þing mid þe uader and þe zone, bote þe persone, þet is oþer þanne þe persone of þe uader and of þe zone. Þis article sette saynt Iacob, zaynte Simones and saynte Iudes broþer.

p. 14. Þe tende article is þellich. "Ich yleue holy (p. 14) cherch generalliche, and þe mennesse of halȝen," þet is to zigge, þe uelaȝrede of alle þe halȝen and of alle þe guode men þet byeþ, and ssolle by al to þe ende of þe wordle, and weren zeþþe þe ginni[n]gge to gidere ine þe byleaue of Iesu Crist. And ine þise article byeþ onderstonde þe zeve sacremens þet byeþ ine holy cherche, þet is to wytene, cristninge, conferminge, þe sacrement of þe wyefde, ordre, spoushod, þe holy ssrifte, and þe laste anoylinge. Þis article zette sayn Simoun.

Þe enlefte is, to leue þe lesnesse of zenne, þet God yefþ be þe virtue of his holi sacremens þet byeþ ine holi cherche. Þis article zette sayn Iude.

Þe tuelfte article is, to leue þe general arizinge of bodye, and þet lif wyþoute ende, þet is þe blisse of paradis, þet God ssel yeve to ham þet hit habbeþ ofguo be guode beleaue and be guode workes. Þis article yefþ to onderstonde his contrarie, þet is þe pine wyþoute ende, þet God heþ agrayþed to þe uorlorene. Þis article ssel by onderstonde ine zuyche manere, þet ech, by he guod, by he kued, ssel by ate daye of dome arered uram dyaþe to lyue, ine his oȝene bodye huer he ssel habbe an.., and onderuonge his mede ine bodye and ine zaule be þet he heþ ofguo ine þise liue; an þeruore ssolle þe guode at þo daye ine bodye and ine zaule by in lif wyþoute ende, and þe kueade uorlore euremo ine bodye and ine zaule. Þis article zette saynt Maþþi.

---

of man *al to þan* þet he moȝe briȝtliche ysy p. 200. Vgl. Almost stoned *al to the deth* Ch. *Pers. T.* p. 289. **huer he him made.** Diese Worte sind offenbar mangelhaft; wir haben *sitte* mit Morris *Notes* p. 272 hinzugesetzt, da, nach ihm, der afr. Text *ou il se sist* hat. 1. **ate daye,** *at the day.* In dieser Verbindung der Präposition mit dem Artikel wird von unserem Verfasser das *t* (atte) nie verdoppelt, cf. p. 14, 47, 58, 62. *ate* mete p. 55. *ate* des p. 51. *ate* ches p. 52. *ate* tables ib. *aten* ende p. 128. 2. **he heþ ofguo,** he has deserved. Cf. þe blisse of paradis, þet God ssel yeue to ham þet hit habbeþ *ofguo* p. 14. Onderuonge his mede.. be þet he heþ *ofguo* ine þise liue ib., woraus sich das Substantiv *ofgoinge*, merit, erklärt: And ham ssel yelde be hare *ofgoinge* p. 215. Das Verb wird ähnlich verwendet in der Ancren Riwle: God haueð *ofgon* ure luue p. 386. Uorto *ofgon* þine heorte p. 390. Þeo þet ofdrauhð eàr þus luue of oðer & *ofgeð* seihtnesse p. 258. Nach Bosworth wird das ags. *ofgân* auch in der Bedeutung von *require* gebraucht; die Verwendung des altе. *ofgon*, welches sonst *überholen* bezeichnet (cf. Beket 52), in dem Sinne von *verdienen, gewinnen* mag sich aus dem Gebrauche des ags. *begân, durch Gehen erlangen, erreichen*, hinlänglich erklären. 4. **is þellich** bezieht sich natürlich nur auf den neunten Artikel, womit der Verfasser zugleich die drei letzten zusammengefasst hat. 5. **yefþe** s. p. 10.

p. 14. 9. **cherch** ist wohl *cherche* zu schreiben, wie l. 16 p. 7, 8, 41, 51, 214. Cf. *Holy cherche generalliche* p. 263. **generalliche,** general, catholic. **mennesse,** communion, cf. p. 263 s. Sprachpr. II. p. 2. 11. **al to** s. p. 13. 13. **wyefde,** auter. Das Wort tritt in verschiedenen Formen auf: þe *wyeued* p. 263 ff. At his *weuede* p. 235 s. Beket 2140. 14. **þe holy ssrifte.** Dies ist das *sacramentum pœnitentiæ.* **þe laste anoylinge,** the extreme unction. Die Interpunktion, welche Morris nach dem MS. giebt *þe laste: anoylinge* scheint anzudeuten, dass bei *þe laste* das Substantiv *sacrement* supplirt werden soll; doch ist die unmittelbare Verbindung von *þe laste anoylinge*, dem kirchlichen Ausdrucke *unctio extrema* entsprechend, am natürlichsten. Cf. *Last enoyntyng* gyven to þe seke Hamp. 3409. Uebrigens nennt Shoreh. die Oelung *aneliinge* p. 7 und *eliinge* p. 5, 6, wie wir *anelynge*, or *enelynge* in Prompt. Parv. p. 11 wiederfinden. Im sechzehnten Jahrhundert ist *anoyle* gebraucht: For oyle and creame to *anoyle* sicke folkes wyth Rel. Ant. I. 255. Vgl. ags. *ele*, oleum, afr. *oil, oille.* 15. **lesnesse,** forgiveness. Cf. *Lesnesse* of zennes p. 263. *Lisnisse* of þi synne St. Cristoph. 75 s. das. 18. **ofguo** s. p. 13. 20. **agrayþed,** prepared. Das Verb *agrayþi* ist in mehreren nahe mit einander verwandten Bedeutungen vom häufigsten Gebrauche bei unserem Verfasser, wie p. 55, 56, 76, 81, 89, 119, 125, 138, 140, 147, 148, 173, 176 etc. In gode clothes of gold *agrethed* ful riche Will. a. the Werw. p. 3 s. *greggþedd* Orm *H.* 11961. *graythed* Tristr. I. 100 und *agreoy* Shoreh. p. 126. 22. **huer he ssel habbe an.** Diese Stelle ist unklar und unvollständig; ihr entsprechen nach Morris *Notes* p. 272 die afr. Worte: *ou il aura vescua* [wofür wohl *vescud* zu lesen ist]. Nach *an* scheint mehr als ein Wort ausgefallen zu sein; dem *an* als Präposition mochte zunächst folgen *erþe.*

Ed. Morris p. 14.

Of þe sseawynge þet seint Ion þe godspellere yzeȝ.

Mi lhord sayn Ion, ine þe boc of his sseawyinges þet is ycleped þe Apocalipse, zuo sayþ, þet he yzeȝ a best þet com out of þe ze, wonderliche ydiȝt and to moche dreduol. Vor þet bodi of þe beste wes ase lipard, þet uet weren of bere, þe þrote of lioun, and hit hedde zeve heauedes and ten hornes, and (p. 15) ope þe ten hornes ten corounes. And yzeȝ saint Ion þet þe ilke kueade best hedde miȝte of himzelve to viȝte wyþ þe halȝen, and his to ouercome and to ouermaistri. Þis ilke best zuo wonderuol and zuo ycountrefeted and dreduol betocneþ þane dyeuel þet com out of þe ze of helle þet is uol of alle sorȝe and of alle biternesse. Þet bodi of þe beste, ase zayþ saynt Ion, zuo wes ylich to þe lipard, uor þet, ase þe lipard heþ diuers colurs, zuo heþ þe dyeuel diverse maneres of waytinges and of contac, uor to gily an uor to uondi þe uolk. Þe uet weren ilich þe uet of bere; vor alse þe bere þet heþ þe stre[n]gþe ine þe uet and ine þe armes, halt strangliche and bint þet he heþ onder his uet, and þet he beclepþ; alsuo deþ þe dyevel ham þet he heþ beclept and ouerþrawe be zenne. Þe þrote wes of lion, uor his greate cruelete þet al wyle uorzuelȝe. p. 15.

Þe toknen of þe heaveden of þe beste.

Þe zeue heauedes of þe beste of helle byeþ þe zeuen hauedliche zennes, be huichen þe dyeuel draȝþ to him ase al þe wordle. Vor onneaþe yualþ þet me ne ualþ into þe þrote of zome of þe zeue heauedes. And þeruore zayþ wel saynt Ion, þet hit hedde miȝte aye þe halȝen; vor in erþe ne ys zuo holi man þet moȝe parfitliche beuly alle þe maneres of zenne þet of þise heuedes zeue comeþ, wyþoute special priuilege of grace, alse hit wes ine þe mayde Marie, oþer ine zome oþren þe special grace þet he hedde of God. Þe ten hornes of þe beste betokneþ þe geltes of þe ten hestes of our lhorde, þet þe dieuel purchaceþ also moche ase *he* may by þe zeuen beuore yzed zennen. Þe ten corounes aboue betokneþ þe ouercominge þet hit heþ aboue alle zenuolle, uor þet he deþ his agelte ine þe ten hestes.

p. 16.

Þe uerste heaued of þe beste.

Þet uerste heaued of þe beste of helle ys prede, þet oþer is enuie, þe þridde, wreþe, þe

---

1. **sseawynge**, appearance, vision, revelation. Cf. Apocal. 13, 1. Dasselbe ist *ssewynge* Anschein: Of naire *ssewynge* p. 36 und Erscheinung (monstrum): A *ssewynge* of þe ze p. 61. 2. **sayn.** *sanyn* Morris. Hier wechseln *saynt* und *sayn* mit einander; *sanyn* kann nur ein Schreibfehler sein. 3. **ydiȝt,** arrayed. **ze,** sea, cf. p. 37, 50. 4. **lipard,** leopard. Cf. Uol of lyons an of *lipars* p. 131. Lijk to a *parde* (or a *liparde*) Wycliffe *Apocal.* 13, 2. **bere,** bear.

p. 15. 6. **hedde miȝte of himzelve.** Der Grundtext sagt dagegen: ἔδωκεν αὐτῷ ὁ δράκων τὴν δύναμιν αὐτοῦ. 7. **ouermaistri,** overmaster. 10. **contac,** strife. Cf. Maystres of gyle and of *contak* p. 40. Þe gyles and þe *contackes* p. 63. Dagegen steht *contek* Beket 2360 (s. das.), bei Shoreham: Stryf ne *contekynge* p. 148. *Contekhede* Bytuyce thyne and wyves sede p. 161. **uor to gily,** to beguile. Cf. Þe dyeulen þet byeþ wel stronge..ous *to gyly* p. 157, ähnlich 238 s. Ancren Riwle p. 74, King Horn 1452. **uor to uondi,** to tempt, cf. p. 46. 12. **halt,** holds. **beclepþ,** embraces, cf. 46, 88. 13. **ouerþrawe,** overthrown. 14. **uorzuelȝe,** devour. *uorȝuelze* Morris, wohl ein Druckfehler, cf. p. 17, 56, 111, 174 etc., ags. *forsvelgan*, devorare, absorbere. 16. **hauedliche zennes** = *haued zennes*, cf. p. 16 u. Ancr. Riwle p. 116. Hinsichtlich der Vokalisation vgl. *heaueden* l. 15, *heuedes* l. 20, *heaued*, *heauedes* gewöhnlich mit *ea*. 17. **onneaþe,** scarcely. **yualþ,** it befals. Cf. Huet cas *yualle* p. 36. Hit *iualþ* ofte p. 54. 19. **beuly** s. p. 9. 21. **þe geltes of þe ten hestes.** In der Mundart unseres Verfassers, wie bei Shoreham p. 166, steht statt der sonst geläufigen *gult*, *gylt*, *gilt*, neue. *guilt*, die Form *gelt*: Þet ne habbeþ none *gelt* p. 30. Þer ne is no *gelt* p. 104, wie im Ags. neben *gylt* auch *gelt*, *gielt* vorkommen. In einer Ballade aus sec. XV. steht: Good Lord, upon theire *gelthes* rewe Rel. Ant. I. 227. Auffallend ist hier die Konstruktion des Substantiv mit *of* in Bezug auf die Gebote *gegen welche* gefehlt wird. Man darf damit die Konstruktion des Zeitwortes *agelte* mit dem Akkusativ zusammenstellen (s. p. 5 *agelte*). Denn anders verhält sich *of* in: Al þet hit vint ine þe zaule of *gelte of dede*, *of specke*, *of poȝte* p. 74 oder in: Ynabbe thero*f gult* non Beket 827. 22. **ase he may.** Wir haben *he* als unentbehrlich eingeschoben. 23—24. **þet hit heþ..þet he deþ.** Der Uebergang von *hit* in *he* fällt auf; *hit* war oben, wie hier zunächst, in Bezug auf das Thier (þe beste) gebraucht (p. 14 ff.) etwa, weil dem Verfasser das ags. *deór* n. dabei vorschwebte; *he* mag sich daraus erklären, dass der Teufel, welcher mit dem Thiere identisch ist, sich in der Vorstellung des Schreibers mit ihm mischt. **agelte ine** s. p. 5.

p. 16. 26. **prede,** pride. *Prede* ist die der Mundart des Verfassers geläufige Form dieses Hauptwortes, wie

Ed. Morris p. 16. uerþe, sleauþe, þet me clepeþ ine clergie accidye, þe vifte, icinge, in cle[r]gie auaricę, þe sixte, glotounye, þe zeuende, lecherie oþer luxurie. Of þise zeue heauedes comþ ech manere zenne, and þeruore hi byeþ ycleped haved-zennes, uor þet hi byeþ heaued of alle kueade and of alle zennes, and ginninge of alle kueade, be hy, dyadliche, be hy uenial. Þanne ech of þe ilke zeuen him todelþ ine uele halues. And uerst we willeþ zigge of þe zenne of prede, uor þet wes þe uerste zenne and þe aginninge of alle kueade; vor prede brek uerst uela*ȝr*ede and ordre, huanne Li*ȝt*bere þe angel vor his greate uayrhede an his greate wyt wolde by aboue þe oþre angeles, and him wolde emni to God þet hine zo uayr an zuo guod hedde ymad. And þeruore he vil uram heuene, and becom dyeuel, and he and al his uelaȝrede. Hym anlikneþ alle proude þet uelaȝrede and ordre of men ondeþ and brekþ, huanne hi wylleþ by aboue oþren, and more by alozed and ypreyzed þanne eni oþer þet betere byeþ worþ.

Þe myȝte of prede.

Þis zenne of prede ys to dreduol, uor hi ablent men zuo þet hi hamzelve ne knaweþ ne ne zyeþ. Þet is þe wel strang and þe wel special ald to þe dyeule, huerof he begyleþ þe heȝe

---

p. 17, 18, 19, 21, 22, 23 etc. und bei Shoreham p. 14, 22, 109, 110, 111. Laȝamon gebraucht *prute, prude*, wie *prute* St. Margar. 179. *prud* Gen. a. Exod. 1966. *prude* Sarmun 41, Ancr. Riwle p. 140, 194, 280 etc., woneben *pride* verbreitet ist, s. an den a. Orten. Die Reihefolge der hier behandelten Sünden stimmt mit der in der Ancr. Riwle befolgten Anordnung überein, worin nach einander auftreten: þe liun of *prude*; þe neddre of attri *onde*; þe unicorne of *wreððe*; þe bore of heui *slouhðe*; þe vox of *giscunge*; þe suwe of *ȝiuernesse*, þet is. *glutunie*; þe scorpion of *lecherie* p. 198—204, wie der von Chaucer in *Pers. T.*, welcher *Superbia, Invidia, Ira, Accidia, Avaritia, Gula, Luxuria* nach einander behandelt. Bei Shoreh. folgen aufeinander: *prede, onde, wrethe, covetyse, sleuthe, glotonye, lecherye* p. 109—115, wie in einem Gedichte über die Todsünden aus dem fünfzehnten Jahrhundert *Superbia, Invidia, Auaryssia, Accidia, Gula, Luxuria,* auf einander folgen s. Political Religious and Love Poems ed. Furnivall p. 216—18. Verschieden, obwohl zum Theil dieselben genannt werden, ist Art und Zahl der Hauptsünden (þa hede syns þat er dedely) bei Hampole 3362. 1. **sleauþe**, sloth, cf. p. 32, 34, 67, 157. *sleawþe* p. 40, 163, doch auch *sleuþe* p. 31, 34, 206, 325. Bei Shoreham findet man neben *sleauthe* p. 115 *sleuthe* p. 22, 114 und *slouthe* p. 14. Die in verschiedenen Gegenden gebräuchlichen Formen sind gemischt. *Slouhðe* hat Ancr. Riwle p. 144, 194, 252. *slouthe* Chauc. z. B. in *Pers. T.* p. 324 ff. *sleuthe* Hampole 3364, Piers Ploughman u. a. *slâwthe* Pigricia, accidia Prompt. Parv. p. 458 und *slewthe* idem quod slawnesse p. 459, ags. *slæwð, slâwð, slewð*, pigritia. **clergie**, science, learning. Cf. *ine clergie* p. 18, 23. Þet ich couþe alle *clergyes*, alle speches p. 89. **accidye**, sloth. Cf. *accidie* Ch. *Pers. T.* p. 294, 323, 324, 325 sq., afr. *accide*, mlat. *acedia, accidia*, entspricht dem gr. ἀκηδία s. Du Cange v. *acedia*, welcher aus dem MS. des afr. *le Miroir* die hieher gehörige Stelle anführt: *Li quars pechie de pereche, con apele en clerkois, accide.* Diese Sünde wird weiterhin auch durch *onlosthede* bezeichnet p. 31. **icinge**, covetousness. Nach Morris *Gloss. Ind.* p. 317 soll *icing* dem neue. *itching* entsprechen, was schon darum unzulässig ist, weil hier ein gebräuchliches englisches Wort zu erwarten ist, wofür das entsprechende wissenschaftliche beigefügt wird. Unmöglich kann aber das *Jucken* ein gebräuchlicher Name für den *Geis* gewesen sein, der sich nirgend wieder findet. Unzweifelhaft entspricht *icinge* den Wortformen *ȝitsung* Orm *H.* 4560. *ȝeitsunng* ib. 4697. *ȝitsunge* Laȝ. I. 405. *ȝissinge* ib. 227. *giscing* Gen. a. Ex. 1874, 3432, 3516. *ȝiscunge* Ancr. Riwle p. 194, 204. *ȝissunge* p. 258, 268 und in der Mundart des Verfassers *ȝeskynge* Shoreh. p. 113, womit eben diese Sünde in der letztgenannten Schrift ausdrücklich bezeichnet ist. Es ist auch klar, dass *sc* und *ss*, durch Assimilation aus *ts* entstanden, in diesen verschiedenen Wortformen gleichlauten, und allenfalls durch einfaches *c* = *s* dargestellt werden mochten. Auch mag hier *yicinge* für *icinge* zu schreiben sein, obwohl bei unserem Verfasser kein Wort mit *yi* anhebt. 5. **todelþ**, divides. Das Verb *todele* wird hier häufig gebraucht, wie p. 2, 17, 72, 73, 74, 80, 83, 86 etc, ags. *tôdælan*, dividere, séparare, dirumpere. **uele halues**, many parts, divisions. So steht schon das ags. *healf* s. dimidium; auch für *pars* überhaupt: Tôtogen on *tyn healfa* Grein *Ags. P.* I. p. 202. 6. **brek**, broke, ags. *bræc*, præt. von *brecan*. **uelaȝrede.** *ualarȝede* Morris. 7. **Liȝtbere**, Lucifer. *litȝbere* Morris. Cf. ags. Väs þät engelcyn ær genemned *Lucifer* hâten, *leóhtberende* Cædm. II. 366 *Gr. leóhtbære*, lucidus. 8. **him..emni**, make equal, compare himself. Cf. þe blynde proude þet hare wyt wylleþ *emni* to Godes wysdome p. 134, ags. *efenjan, emnjan*, adæquare. Vgl. das Adjektiv *emne* in: þet makeþ þane wal *emne* p. 151, ags. *efen, emn*, æquus, und s. *emcristen* p. 10. **he vil**, he fell. Cf. And *villen* doun.. into helle p. 67. Uor oure zennes We *ville* p. 98, ags. *feóll, feól; feóllon.* **and he and al** etc. *and..and* bezeichnet hier die Wechselbeziehung beigeordneter Glieder, gleich dem lateinischen *et..et*, und so oft bei unserem Verfasser p. 29, 30, 34, 39, 45, 52, 54, 83, 94, 102, 120, 122, 137, 139, 141, 145 etc., wie überhaupt im Altenglischen s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 346. 9. **anlikneþ**, are like. So steht das Verb oft bei unserem Verfasser intransitiv: þe ilke *anlikneþ* þane ssrewe p. 32. Þet best him *anlykneþ*, mest is uayr p. 81. Þe droppe of deawe.. *anlykneþ* to ane stone of pris p. 91. Þos *anlykneþ* þe ymage of zalt þet ne heþ bote þe lyknesse of man p. 242. Þet þing þet mest makeþ man *anlikni* to god p. 261. Transitiv, in der Bedeutung *liken, compare*, erscheint das Verb hier nur in passiver Form: Hi *byeþ anlicned* to þe tayle of þe uoxe p. 61. Þe kingriche of heuene *is anlikned* to þe ten madines p. 232, cf. 66, 101, 227. Vgl. ags. *anlîcness*, similitudo, simulacrum, ahd. *analîh*, similis; *galîchinôn*, coæquare. 10. **ondeþ**, undo. 11. **alozed**, famed, praised. Cf. Þat for lodly laykes *alosed* þay were Morris *Allit. P. B.* 274 [irrthümlich im *Gloss. Ind.* p. 121 mit *destroyed* übersetzt]: He shal som Greke so preyse and wele *alose* Ch. *Troil. a. Cr.* 4, 1445, afr. *aloser*, vanter. 14. **þe wel strang and þe wel special ald.** *Ald*, old, wie

men, and þe uayre, and þe riche, and þe wyse, and þe hardi, and þe worþuolle, and generaliche ech manere of uolk, ac specialliche þe greate lhordes, zuo þet hy hamzelve ne knawyþ, ne yzeþ hire misdedes ne hire folies ne hire wyttes; þanne is hit þe meste periluse ziknesse þet is of oþren. Vorzoþe he is ine grat peril, to huam (p. 17) alle triacle went into venym. Also deþ techinge and chastisement to þe proude. Vor þe more þet me him wy[þ]nimþ and blameþ and chasteþ, þe more he him wreþeþ, and þe more him wereþ. Ed. Morris p. 16. p. 17

Prede is þe dyeules oȝe doȝter þet heþ grat del ine his kende. Prede werreþ wyþ God of his guode, and God þrauþ doun prede, and werreþ wiþ him. Prede is king of wyckede þeawes. Hy is þe lioun þet al uorzuelþ. Prede astruþ alle þe guodes, an alle þe graces, and alle þe guode workes þet byeþ ine manne. Vor prede makeþ of elmesse zenne, and of uirtues vices, and of guode workes huerof me ssolde begge heuene, makeþ wynne helle.

Þis zenne is þe uerste þet asayleþ þane kniȝt *of* oure lhord and h*im* last let; vor huanne he heþ alle oþre kuedes ouercome, þanne him asayleþ prede þe st[r]anglaker.

Hou me ssel todele þe zeue boȝes of prede.

Þis zenne him todelþ and spret ine zuo uele deles, þet onneaþe me may hise telle. Ac

---

in: An *ald* filosofe p. 124. A guod *ald* wyf p. 219. Þis zenne is more hard, uor hi is more *ald* p. 48, ist eine Form, welche neben *eald* p. 169 und *yeald* p. 79, 97 steht. Wir müssen hier offenbar ein Substantiv suppliren, als welches sich nur *zenne* p. 72 l. 12 darbietet. 1. **worþuolle,** honourable. 3. **ne hire wyttes.** Morris *Notes* p. 272 nimmt *wyttes* für *wytes*, in der Bedeutung *faults*. Das Wort *wite*, punishment, torment, penalty, blame, reprouch, ist sonst unserem Autor fremd; doch möchten wir nur ungern *wyttes* hier dem *folies* gegenübergestellt glauben.

p. 17. 4. **triacle,** medicine. Cf. To þan þet alle *medicines went into uenim* p. 22. Þet him *ssolde by triacle to him went into uenim* p. 69. Ueber *triacle* s. Cok. 84. 5. **wyþnimþ,** reproves, censures, reprehends. Das Zeitwort, wie das davon abgeleitete Substantiv gebraucht der Verfasser häufig in gleicher Bedeutung: Yef me him *wiþnimþ*, he him defendeþ p. 22. Huanne me his chasteþ and *wyþnymþ*, hi ham defendeþ ase þe bor p. 69, cf. 129, 137, 148, 220, 226, 257 etc. *wyþniminge* p. 66 s. das. Das Verb findet sich auch bei Shoreham: By ryȝtte he myȝtte be *wythnome* p. 146; es entspricht dem afr. *reprendre*, blâmer und gehört dem Ags. nicht an. Chaucer gebraucht in dieser Bedeutung *undernime*: Impacient is he that wil not ben itaught ne *undernome* of his vices, and by stryf werreth trouthe wityngely, and defendeth his folie *Pers. T.* p. 295. 6. **chasteþ,** chastise, cf. p. 22, 69, Infinitiv *chasti* p. 8. **he him wreþeþ,** he becomes angry s. p. 8. **him wereþ,** defends himself. Morris *Gloss. Ind.* p. 348 übersetzt: *becomes weary*, was unangemessen erscheint. Cf. Þe ilke þet ualþ an is ouercome .. heþ more to done himzelue to do arere, and *himselue to werie* p. 170. 7. **oȝe,** own. **werreþ wiþ,** wars against l. 8. Sonst steht das Verb hier transitiv: Þet *werreþ* be his miȝte *þe grace* of þe holy gost p. 29. Ase þe Yewes *werrede Jesu Crist* ib. To *werri þe grace* of þe holy gost ib. Uor to *werri God* p. 57, cf. S. Margar. 156. 8. **þrauþ** = *þrawþ*, throws, cf. p. 23, 179. **þeawes,** habits. 9. **uorzuelþ** = *uorsuelȝþ*, devours, wie wir hier gewöhnlich lesen; doch steht auch *uorswylþ* p. 61. Vgl. *hi wreþ* = *wreȝþ* p. 61 und *slast* p. 56. **astruþ,** destroys. Die Verbalformen *struye, stroye, strye*, afr. *destruire*, sind frühe geläufig; *astroie* findet man in Arth. a. Merl. p. 250. Man vergleiche dazu die öfter mit ausgeworfenem *e* hier vorkommende Participialform *destrud* p. 30. Morris *Gloss. Ind.* vermuthet *astruþ* stehe für *astrudeþ*, vom ags. *strûdan*, vastare, spoliare, wovon Morton, Ancr. Riwle *Gloss. Ind.* p. 466 auch die Varianten *strueð, struien* p. 294 f. herleitet. Wir können Beiden nicht beistimmen. 10. **elmesse,** alms, cf. 76, 198. 11. **begge,** buy. Cf. p. 23, 36, 41, 44, 78, 90, 91 etc, ags. *bycgan, bicgan*. 12. **asayleþ þane kniȝt of oure lhord and him last let** etc. *asayleþ þane kniȝt oure Lhord and huan last let* etc. Morris, welcher jedoch für *huan* schreiben möchte *huam*. Seine Randbemerkung erklärt diese Worte so: *This sin is the first that assailed our Lord, and was the last to abandon him.* Schon die präsentischen Verbalformen *asayleþ .. let* stehen dieser Erklärung im Wege; auch können wir *and huam* nicht für grammatisch berechtigt halten. Aber auch die Beziehung der Angriffe des Teufels auf Christus selbst ist dem Zusammenhang fremd und wir haben es vielmehr mit allgemein geltenden Sätzen zu thun. Unsere vermeinte Verbesserung wird auch durch andere Stellen des Ayenbite unterstützt: We byeþ alle uelaȝes *ine þe ost of oure lhorde and his kniȝtes* p. 146. Þise byeþ þe uerste asaylynges þet *Godes ne[illegible] knyȝt* þoleþ þet þengþ to wynne þe regne of heuene p. 166. *Huanne Godes knyȝt heþ ido some prowesse þanne him asayleþ þe dyeuel be ydele blisse* p. 168. Der zuletzt angeführte Gedanke, welcher mit dem Inhalte unserer Stelle im Ganzen zusammentrifft, wird anderswo ähnlich ausgesprochen: Þe dyeuel þet mochel is kueduol and sotil, huanne he yziþþ þet þe man is yclimbe ope þane hel of perfeccioun, and *he heþ alle þe uiȝtes beuore yzed ouercome, þanne he asayleþ him be ydele blisse and be presumcioun* p. 182. Man vergleiche auch: And be thou siker that mannes lyf Is riȝt *a kniȝthod* ine londe Shoreham p. 13. 14. **boȝes,** boughs, pl. zu *boȝ*; ein sehr häufig hier wiederkehrendes Wort. 15. **spret** = *spredeþ*, spreads, cf. p. 23, 131. **deles,** parts. *Del* pl. *deles* p. 50, 60, 86, 153 etc. wechselt bisweilen mit *dol*, pl. *doles* p. 74 l. 1, p. 112, wie umgekehrt in Ancr. Riwle gewöhnlich *dol* pl. *dolen*, aber auch *del* p. 276 vorkommt.

Ed. Morris

p. 17. zeuen principals doles þer byeþ, þet byeþ ase zeue bo3es þet guoþ out and byeþ ybore of ane wyckede rote.

Þanne þe uerste bo3 of prede is ontreuþe, þe oþer, onworþhede, þe þridde, ouerweninge, þet we clepeþ presumcion, þe uerþe, folebayrie, þet we clepieþ ambicion, þe vifte, ydele blisse, þe zixte, ypocrisie, þe zeuende, wyckede drede. To þise zeue di3tinges belongeþ alle þe zennes þet byþ ybore of prede. Ac ech of þise zeue bo3es heþ uele smale tuyegges.

Þe uerste bo3 of prede þet is ontreuþe, he him todelþ in þri little bo3es, huerof þe uerste is kuead, þo oþer worse, þe þridde alþerworst. Þe on is voulhede, þe oþer, wodhede, þe þridde,
p. 18. renoyrye. Voulhede generalliche is ine eche zonne, vor no zenne ne is wyþoute uoulhede, and zuo beginneþ alle (p. 18) zennes be voulhede. Ac þe uoulhede þet we spekeþ of hier special*l*iche, þet comþ of prede, and is a manyere of ontreuþe, is a vice þet is ycleped ine clergie ingratitude, þet is uoryeti[n]ge of God and of his guodes, þet me ne þonkeþ him na3t ase me asolde do, ne him ne yeldeþ þonkes of his guodes þet he ous heþ ydo.

Vorzoþe he is wel vileyn and ontrewe auoreye his lhord þet alle guod him heþ ydo,

---

1. **principals doles.** Das flexivische *s* des Adjektiv im Plural kehrt in diesem und anderen ursprünglich romanischen Adjektiven unter dem Einflusse des Romanischen wieder: þe þri bo3es *principales* p. 34. Þe zeuen *principals* uirtues p. 159. Guodes *principals* p. 209. Þe festes *principals* p. 213. Ypocrites *sotyls* p. 26. Cloþes *likerouses* p. 47. Þe wynes and þe metes þet byeþ uayre and *likerouses* p. 54. He ous tekþ to knawe þe greate þinges uram þe little, þe *preciouses* uram þe *viles*, þe zuete uram þe zoure p. 76. Uour wel *preciouses* þinges p. 96. Zeue uirtues *contraries* p. 123. Þo3tes *uenimouses* p. 27. Wordes *uenimouses* IB. Þe uour byeþ ycleped *cardinals* IB. Þe uour uirtues *cardinales* p. 124. Þe kuede humours and *corruptes* p. 128. Of uele þo3tes newe, *diuerses*, and wyluolle p. 162. Þe zennes *venials* p. 178. Þe uela3redes *suspiciouses* p. 226, 231. Aehnlich treffen wir noch in CHAUCER's *Pers. T.* The wayes *espirituels* III. p. 264. To alle goodes *espiritueles* p. 285. Thinges *espiritueles* p. 334, 335. Alle godes *temporels* p. 324. The travailes that ben *convenables* p. 329. **ybore**, born, cf. l. 6. 3. **ontreuþe**, untruth, cf. l. 7 p. 18, 19, 218. **onworþhede** = *onworþnesse*, contempt s. p. 9. **ouerweninge**, nach MORRIS *Notes* p. 272 im afr. Texte *sourquidrie*. Cf. *Presumpcioun*..and that is cleped *surquidrye* CH. *Pers. T.* p. 295. Für **we clepeþ** und das gleich folgende **we clepieþ** möchte MORRIS lesen *me clepeþ*..*me clepieþ*. 4. **folebayrie**, ambition, scheint auch im afr. Texte zu stehen, da MORRIS im *Gloss. Ind.* das Wort als ein altfranzösisches bezeichnet. Dieser vierte Zweig wird hernach *fole wylninge* genannt p. 22 extr. In den *Notes* p. 272 erklärt MORRIS dies Wort durch *over-boldness*; doch wäre afr. *fole bayrie* (*bærie*) = folle volonté (aspiration), woraus sich die spätere alte Uebersetzung erklärt. **ydele blisse** ist bei unserem Verfasser die Uebersetzung des afr. *veyngloríe*, p. 23, 24, 25 etc. in ANCR. RIWLE, *vana gloria* p. 198, bei CHAUCER *veinglorie* p. 294. Im Ags. wird so *ídel vuldor* gebraucht HOMIL. OF ÆLFRIC I. 176. 5. **di3tinges**, orders, classes, divisions. Vgl. das Verb *di3te* p. 11. 6. **tuyegges**, twigs, auch *tuygges* p. 41. 8. **alþerworst**, worst of all. Vgl. *alþeruerst* p. 27, 51 u. s. LANGT. v. 197. **voulhede**, Uebersetzung des afr. *vileynye* nach MORRIS *Notes* p. 272. Es ist zu bemerken, dass *fûlhâd* im Ags. nicht vorkommt, und dass unser Autor zahlreiche Abstrakta mit *hede* bildet, neben denen äusserst wenige *hod* statt *hede* bieten. Wir stellen sie hier zusammen und begnügen uns zumeist mit der Hinweisung auf eine einzige Stelle, obgleich manche häufig wiederkehren: *bysihede*, *bisihede* p. 55, 93, 228, *blyssedhede* p. 97, *broþerhede* p. 110, *chasthede* p. 230, *childhede* p. 82, *dronkehede* p. 260, *uayrhede* p. 16, *ualshede* p. 10, *felhede* p. 29, *uerlichhede* p. 55, *uilhede* (vileness) *uolhede* p. 119, *uoulhede* p. 17, 18, 215, *godhede* p. 111, *guodhede* p. 79, *grenhede* p. 28, *holyhede* p. 247, *kuedhede*, *kueadhede* p. 34, 101, *li3thede* p. 207, *lodlichhede* p. 203, *mildehede* p. 110, *mochelhede* p. 93, *tomochelhede* p. 248, *namecouþhede* p. 25, *nesshede* p. 267, *newehede* p. 151, *onconnyndehede* p. 33, *onconnynghede* p. 40, *onhede* p. 79, *onleþihede* p. 21, *onlosthede* p. 31, *onwythede* p. 19, *onworþhede* p. 17, *pourehede* p. 192, 196, 215, *sotylhede* p. 117, *ssorthede* p. 99, *stafhede* p. 263, *stillehede* p. 142, *werihede* p. 33, *wyckedhede* p. 43, *wyshede* p. 68, *wodhede* p. 17, 18, *worþssiphede* p. 49. Dagegen steht *spoushod* p. 10, 48, 49, 222, 234, *maydenhod* p. 228, 234, *wodewehod* p. 48, 185, 234, *manhod* p. 12, 19, doch auch *manhede* p. 145. Dem Ags. und anderen früheren Schriftstellern gegenüber ist die Zahl dieser Substantive erheblich gewachsen und dem Dialekte des Verfassers zum Theil eigenthümlich; die Scheidung in *hede* und *hod* scheint nicht zufällig zu sein. **wodhede**, madness, vgl. *wodschipe* ANCR. RIWLE p. 120, ags. *vódness*. 9. **renoyrye** = *renayrie*, apostasy p. 19 s. das.

p. 18. 10. **hier**, here; der Verfasser schreibt *hier*, *hyer* p. 20, 66, 116, 163 etc. **specialliche.** *specialiche* MORRIS, cf. p. 19, 48, 252. 14. **auoreye**, before, with, as to. Von dieser zusammengesetzten Präposition macht unser Verfasser häufig im *ethischen* Sinne Gebrauch: Uor to healde ri3tuolnesse an treuþe *auoreye Iesu Crist* p. 169. Hou [Huo] þet wille..grace *auoreye God* uynde p. 172. Holy bene is wel mi3tuol *auoreye God* p. 207. He ne zene3eþ na3t, ac raþre ofserueþ *auoreye God* p. 222. Me may..more habbe of merite *auoreye God* p. 234. Þet hi ous helpe *auoreye oure lhord Iesu Crist* p. 213. Godes zone wes þanne zuo reuþeuol, zuo uol of merci *auoreye ous* p. 186. Naturel wyt *auoreye þe saule* p. 75 l. 11. Daneben steht *auorye*: Ine þet hi byeþ yhycalde to done *auorye God and hire nixte* p. 32. Þe kendeliche guodes byeþ þo þet me clepeþ by kende, oþer aye þet body, oþer aye þe zaule: *auorye þet bodi*, as helþe..*auorye þe zaule*, ase clier wyt etc. p. 24. Þise þri hyeldeþ man ine guod stat *auorye himzelue* p. 124. Ysy hou þou art fyeble and brotel, and *auorye þet body*, and *auorye þe zaule* p. 129. In *räumlicher* Beziehung gebraucht CHAUCER die vollere Form *aforyeynes* = *over against*: Who hath arrayed thus The

Ed. Morris p. 18.

and him ne þonkeþ, ac uoryet, and yelt him knead uor guod, and vileynye uor corteysye. Þe ilke vileynye deþ man to God, huanne he ne beþengþ him naȝt of þe guodes þet God him heþ ydo, and him deþ alneway, and naȝt him þonkeþ, ac raþre him ofte werreþ ine þet þet he useþ kueadliche and aye Godes wil.

Þet is wel grat vileynie, ase me þingþ, þet grat guodnesse onderua[n]gþ and ne dayneþ naȝt to zigge grat þank. And yet hit is more grat, huanne me him uorzaȝþ, oþer huanne me him uoryet; ac þe ilke is to grat, huanne *he* eche daye onderuangþ þe guodnesses, and eche daye yelt kuead uor guod.

Þe ilke þet þanne wel þengþ, and ofte lokede to þe guodes þet God him heþ ydo and deþ alneway, and þet no guod he ne heþ þet God ne heþ hit him yyeve, ne guodes of kende, ase uayrhede, and helþe, an strengþe of bodye, an sleȝþe, and naturel wyt auoreye þe zaule, ne guodes of auenture, ase richesses, worssipe, and heȝnesse, ne guodes of grace, ase byþ uirtues, and guode workes, wel ssolde he þonki God of alle his guode; vor guodnesse oþer akseþ.

Þe oþer ontreuþe þet comþ of prede, is wodhede. Me halt ane man wod, þet is out of his wytte, ine huam skele is miswent. Þanne wext ariȝt þe ilke fol, and miswent, and wel yzed wod, þet wytindeliche and hardiliche þe guodes þet ne byeþ naȝt his, ake byeþ his lhordes guodes, huerof him behoueþ straitliche yelde rekeninge and scele, þet is to (p. 19) wytene, þe guodes of suo grat pris, and þe timliche guodes þet he heþ ine lokinge, þe uirtues of þe bodie, and þe þoȝtes, þe consentemens, and þe willes of þe zaule, wasteþ and despendeþ ine folyes and ine outrages touore þe eȝen of his lhorde, an him ne poruayþ of his rekeninge, and wel wot þet rekeni him behoueþ, an ne wot huanne, ne þane day·ne þe oure. Zuych folie is wel ycleped p. 19.

---

yonder house, that stant *aforyenes* us? Troil. a. Cr. 1, 170. Wir können es nur auf die Verbindung der ags. Formen *on [á] -foran-gén* (gênes) zurückführen, so dass wir *a-uore-ye* und *a-uor-ye* als Bestandtheile unseres Wortes zu betrachten, und nicht *a-uor-eye* (etwa für *aye*) getrennt zu denken haben. 1. **and him ne þonkeþ** etc. Der Uebersetzer ist aus der Konstruktion gefallen, da wir einen auf *he* bezogenen Relativsatz oder einen Bedingungssatz erwarten sollten. 2. **he ne beþengþ him naȝt of** etc. Ueber die Konstruktion s. O. a. N. 826, V. a. W. 81, Min. III. 47. Das *g* in *beþengþ* = *beþencheþ* p. 38 treffen wir hier oft statt eines anderen Gutturales, unmittelbar vor einem Konsonanten, wie in unserer Form p. 100, 152 etc., *þengþ* p. 65, 92, auch *þengst* p. 214, *þingþ* l. 5, p. 33, 34 etc. neben *þincþ* p. 164, *uorþingþ* p. 27, 29, 62, 64, *dryngþ* p. 248, wie wir Aehnliches in Laȝamon u. a. finden. 3. **he useþ**. Wir würden vorziehen *he his useþ*, da man das entfernte *guodes* zu suppliren hätte. 5. **ase me þingþ**, as methinks. Cf. Zomþing þet *him þingþ* hard p. 33. *Him þingþ* þet me him onworþeþ p. 34. *Him þingþ* þet al the wordle by an helle p. 108. **þet grat guodnesse onderuangþ**. Dies ist ein Relativsatz (*huo þet* etc.), welcher an die Stelle eines Bedingungssatzes getreten ist. Cf. Hit is a perileus zyknesse *þet ne may naȝt þolye þet me him take* p. 22 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 537. **dayneþ**, deigns. Ne *dayneþ* naȝt to speke to ham p. 196. Vgl. p. 76, 126. 6. **him uorzaȝþ**, him forsakes. Bei *him* denken wir hier und im folgenden Satze an *God*, wie diese Beziehung in dem Vorhergehenden gegeben scheint. Huanne eny.. *uorsaȝþ* [renayþ] God p. 43. Hier kehrt auch die Orthographie *uorzaȝþ* wieder, worüber man sehe p. 6 *tobreȝþ*. 7. **huanne he**. Wir fügen *he* hinzu, da wir nicht annehmen können, dass *eche daye* hier und im folgenden das Subjekt der Sätze sei. 9. **lokede** fällt auf, da das Präsens *lokeþ*, looks, unter den anderen präsentischen Formen zu erwarten war. 10. **guodes of kende** = *kendeliche guodes* s. über die Eintheilung der Güter p. 24. 11. **sleȝþe**, sleight, prudence. Cf. p. 78, 118, 124, 263, 265, altn. *slægð*. **auoreye**, as to s. oben. 13. **guodnesse oþer** etc., d. i. *eine* Güte verlangt *die andere*. 14. **halt**, holds, esteems. 15. **skele is miswent**, reason is perverted. Cf. Hare wyt *is al myswent* and corrupt p. 82. Þe herte of þe enuious *ys enuenymed and suo miswent* p. 27. Das Zeitwort *miswende* ist ursprünglich transitiv und bezeichnet das *Verkehren* wie das *Abwendigmachen*: Hi wasteþ þane time and *hine miswendeþ*, huanne hi makeþ of þe nyȝt day p. 52. *Miswendeþ þe riȝtes* p. 40. Hi *miswendeþ moche uolk* to done wel p. 22, cf. 253. Es wird auch intransitiv: Huanne he *miswent* and went to þe worse half p. 62, wie später öfter. Vgl. ahd. *missawentjan*, transvertere, evertere, mhd. *missewenden*. **wext**, grows, becomes. 16. **ake** s. p. 6. 17. **straitliche yelde rekeninge and scele**, strictly give an account (reckoning) and reason. Cf. Huerof him behoueþ *rekeninge and scele yelde wel straytliche* p. 171. Huerof he ssel *yelde rekeninge and skele* to God an to his preste p. 172. Huerof hit behoueþ *rekeni* and *yelde scele* p. 58. *Yelde scele* ate daye of dome p. 47. Þet he him *yelde scele* p. 68.

p. 19. 18. **ine lokinge**, in custody. 19. **consentemens**, *consenteinens* Morris, wohl nur ein Druckfehler. Dieser Plural von *consentement*, consent p. 11 hat das *t* vor dem *s* ausgeworfen, wie der Verfasser dies bei nicht germanischen Wörtern auf *t* nach altfranzösischer Weise beobachtet. Cf. *enchauntemens* p. 43, *sacremens* p. 40, 42, 48, 222, *tormens* p. 73, 166, *tornemens* p. 73, 117, 166, 183, *uestemens* p. 41, *poyns* p. 33, 42, 160, 252, *stas* p. 28, *prelas* p. 49, 67, 175, *sergons* p. 35, 39, 43, 67, 122, 195, *truons* p. 194, 208, *marchons* p. 36, 39. Vereinzelt sind Formen wie *states* p. 234, *prelates* p. 34. **of þe zaule**, *of þe zaules* Morris. Im Gegensatze zu *bodie*, und da von einem Individuum die Rede ist, kann *saules* nicht gerechtfertigt erscheinen. 20. **outrages**, extravagances, excesses. Cf. p. 54.

Ed. Morris
p. 19. onwythede. Of zuiche vices byeþ uolle þe greate proude men þet useþ kueadliche þe greate guodes þet God ham heþ ylend.

Þe þridde ϱntreuþe þet comþ of prede, ys renayrie. He ys wel renay, þet þet land þet he halt of his lhorde deþ into þe hond of his uyende, and deþ him manhode. Zuych zenne makeþ ech þet zeneȝeþ dyadliche; uor þanne, alzo moche ase of him is, he deþ manhode to þe dyeule, and becomþ his þrel, and him yelt al þet he halt of God, and bodi and zaule, and oþre guodes, þet he deþ to þe seruice of þe dyeule. And alþaȝ he by be his zigginge cristen, he renayþ be dede, and sseweþ þet he ne is naȝt. Ac specialliche ine þri maneres is man ycleped reney and uals cristen, oþer uor þet he ne belefþ þet he ssolde, ase deþ þe bougre, and þe heretike, and þe apostate, þet reneyeþ hire bileaue, oþer uor þet he agelt þe byleaue þet he bylefþ, alsuo doþ þe uorzuorene, and þe leȝers of þe byleaue, oþer belefþ more þanne he ssolde, ase doþ þe deuines, and þe wichen, and þe charmeresses, þet workeþ be þe dyeules crefte, and alle þo þet ine zuyche þinges yleueþ and doþ hire hope, zeneȝeþ dyadliche. Vor alle zuiche þinges byeþ aye þe byleaue, and þeruore his uorbyet holy cherche. Þise byeþ þe manieres of ontreuþe þet is þe uerste boȝ of prede.

Þe oþer boȝ of prede.

Þe oþer boȝ þet comþ out of þe stocke of prede, zuo is onworþnesse [despit], þet is wel
p. 20. grat zenne. (p. 20) And þaȝ hit by zuo þet no zenne dyadlich by wiþoute onworþnesse of God, alneway be þet þet we spekeþ of onworþhede hyer specialliche, ine þri maneris me may zeneȝi be þise zenne, oþer uor þet me ne prayzeþ oþren ariȝt ine herte, ase me ssolde, oþer uor þet me ne berþ naȝt worssipe and reuerence þer þet me ssolde, oþer uor þet þet me ne bouȝþ naȝt ariȝt to ham þet me ssolde riȝtuolliche bouȝe.

Nou þench riȝt wel ine þine herte, hou ofte þe hest ydo þe ilke zenne, þet þou hest ine

---

1. onwythede, folly, sonst auch *onwyt* p. 82, 83. Vgl. ags. *ungevitt*, stultitia, amentia s. p. 17. **3. renayrie** = *renoyrie* p. 17, apostasy. Das verwandte Personalsubstantiv *renay*, renegade l. 3 und *reney* l. 8 statt des frühe verbreiteten *renegate*, ist aus dem afr. *renoie*, *reneie* (= *renoié* etc.), renégat, entstanden; das Verb *renaye* und *reneye*, deny, apostatize from the faith: He *renayþ* l. 7. *Reneyeþ* hire bileaue l. 10. *Reneye* God p. 57 ist in beiden Formen im Alte. nicht selten, und beruht auf dem afr. *renoier*, *reneier*, renier. **4. uyende**, enemy. **deþ him manhode**, does him homage. Cf. He *deþ manhode* to þe dyeule l. 5. **5. alzo moche ase of him is**, vgl. nhd. *so viel an ihm ist* s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 245. **6. þrel**, thrall. Cf. p. 19, 67, ags. *þræl* und *þrâll*, servus. **9 ff. oþer .. oþer .. oþer.** Die Anreihung disjunktiver Glieder durch das wiederholte *oþer* ist unserem Autor sehr geläufig, cf. p. 20, 22, 33, 35, 38, 39, 63, 69, 86, 122, 222 etc. s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 357. Ueber die hier aufgeführten Klassen vgl. p. 69. **þe bougre.** Unter den Ketzern wird zu dieser Zeit häufig der *bougre* wie p. 43. 63, pl. *bougres* p. 69, 134, 252, afr. *boulgare*, *boulgre*, *bougre*, mlat. *bulgarus*, *bugarus*, *bugerus* aufgeführt. *Bulgaren* werden die *Katharer*, die später auch mit dem Namen der *Albigenser* bezeichnet werden, genannt s. Du Cange v. *Bulgari*, Gieseler's *Kirchengesch.* 2, 2, 215 und 614. Der von Morris *Gloss. Ind.* p. 295 angeführte Plural unseres Wortes *bougeren* ist irrthümlich hieher gezogen. Dies Wort bezeichnet an der von Morris angeführten Stelle einen feinen Kleiderstoff: Þe queade riche þet zuo ofte ham ssredeþ ase of *to zofte bougeren* and of to moche of prie pourpre p. 258. Es ist der im Mittelalter überall vielgenannte, bald mehr, bald minder kostbare, ursprünglich aus Ziegenhaaren gewebte Stoff, afr. *bouquerant*, *bougherant*, nfr. *bougran*, mlat. *boquerannus*, mhd. *buckeram*, *buggeram*, neue. *buckram*. **10. he agelt** s. p. 5. **11. þe leȝers**, the liars. **þe deuines**, the diviners, afr. *devin* neben *devineres*, nfr. *devin*. **12. þe wichen**, the witches, cf. p. 40, ags. *vicce*, pl. *viccan*. **þe charmeresses**, the female charmers, afr. *charmeresse*. Später stellt der Verfasser Männer mit den Hexen zusammen: Þise *charmeres* and þise *wychen* p. 69. **13. doþ hire hope** s. p. 5. **14. uorbyet** s. p. 6. **17. onworþnesse [despit]** s. p. 9 und über die Glosse *despit* p. 7 v. *Zeterday*.

p. 20. **21. bouȝþ** s. p. 8. **23. þe hest ydo**, thou hast done. Morris bemerkt *Notes* p. 273 zu *þe*: the reflexive pronoun = thou thyself. Wir können hier weder den Begriff des Reflexiven wiederfinden, noch die in der Deutung durch *thou thyself* enthaltene Verstärkung anerkennen, da wir im Gegentheil eine Abschwächung der Wortform darin sehen. Dies *þe* kehrt sogleich wieder in: Þou þe prayzest more þanne *þe ssoldest* p. 77 l. 1. Huanne *þe ssoldest* yhere p. 77 l. 11, und ist überhaupt bei dem Verfasser häufig. Es ist vielleicht zufällig, dass dieses abgeschwächte Wort meist bei Hülfs- und Modalverben wiederkehrt, wie in: Þet *þe hest* niede p. 210. Yef *þe heddest* yslaȝe his zone p. 58. *Þe sselt* conne p. 52. Zuo *þe sselt* habbe þin hord p. 241. *Þe woldest* þe raþre lete be vlaȝe quik p. 73. Yef *þe wilt* þet me ne storue þe naȝt p. 54. To graces þet *þe ne miȝt* naȝt come to p. 156. Þis þizelf *þe myȝt* yzy p. 90. Bi merciuol as *þe miȝt* p. 187. Do hardiliche alsuo moche ase *þe miȝt* p. 232. Þench ase moche ase *þe miȝt* p. 244. *Þe myȝt* eft by onderuonge p. 269. Seltener steht *þe* vor anderen Verben: Yef *þe vinst* p. 38. *Þe beknaust* p. 100. *Þe multepliest* p. 218. Of virtues *þe prest* þe p. 270. Shoreham hat keine ähnlichen Beispiele;

Ed. Morris p. 20.

þine herte, þe ilke þet more byeþ worþ þanne þou, onworþe*d*, uor zome graces wyþoute þet God þe heþ yyeve, oþer uor noblesse, oþer uor prowesse, oþer uor richesse, oþer uor wyt, oþer uor uayrhede, oþer uor oþre guodes, huet þet hi by, hueruore þou þe prayzest more þanne þe ssoldest, and oþren lesse.

Efterward, þench hou uele ziþe þou hest litel ybore worþssipe and reuerence to ham þet þou ssoldest: auerst, to God, and to his moder, and to his halȝen, and to þe angles of heuene. Vor þer ne is non, toyans huam þet þou ne hest agelt ine unwor[þ]nesse [despit], oþer be onworþnesse, þet þou hest ofte ziþes euele and wroþe yloked hire festes.

Efter þan, þench hou uele ziþe þou hest misserued oure lhord Jesu Crist, oþer ine þet, þet þou ne hest naȝt bleþeliche yhyerd his seruise, ne yzed his benes, ne yhyerd sermons, and huanne þe ssoldest yhere his messe, oþer his sermon, at cherche, þou iangledest and bourdedest touor God, and ine þet þu bere him litel worþssipe.

Efterward, hou þou hest uele ziþe litel ybore worþssipe to þe bodye of Jesu Crist, þanne þou hit yzeȝe oþer þanne þou hit onderuinge, ine þet, þet þou nere naȝt digneliche ydiȝt be ssrifþe and by vorþenchinge, oþer be auenture, þet wors is, þet þou hit (p. 21) onderuinge ine deadlich zenne be þine wytinde, þet is grat onworþnesse [despit]. p. 21.

Efterward, to þine zuete uelaȝe and to þine guode lokere, þin angle þet alneway þe lokeþ, hou uele ssames þou hest him ydo ine þet þou dedest þine zennes beuore him.

Efterward, þench hou uele ziþe þou hest yby onboȝsam to þine uader, and to þine moder, and to þan to huam þou ssoldest bouȝe and bere honur. Yef þou wylt ine þise manere recordy þi lif, þou sselt ysi þet þou hest more ziþe yzeneȝ*e*d ine zuyche manere of prede þet is ycleped onworþnesse [despit], þet þou ne kanst naȝt telle.

Þe iij boȝ of prede.

Þe þridde boȝ of prede is arrogance, þet me clepeþ opweninge oþer opniminge, þanne þe man wenþ more of himzelue þanne he ssolde, þet ys to zigge, þet went by more worþ þanne he by, oþer more may þanne he moȝe, oþer more conne þanne he can, oþer wenþ by more worþ, oþer more moȝe, oþer more conne þanne eny oþer. Þis zenne is þe strengþe of þe dyeule, vor he lokeþ and norisseþ alle þe greate gostliche zennes. Þis zenne him sseaweþ ine uele maneres, oþer be dede, oþer be speche, ac nameliche ine six maneres, þet is to wytene, ine

---

doch schwächt sich bei ihm das Fürwort *thu*, *thou* vor einem Vokale öfter zu *th*: Iwessche *thart* p. 4. The clenner *thert* p. 36. Wanne *th*yt takest p. 28. **1. onworþed.** *onworþest* Morris. Wir beziehen *onworþed* natürlich auf das vorangehende *hest*. **5. uele ziþe**, many times, cf. l. 5, 13 p. 21, *more siþe* ib., *zeue siþe* p. 74. Daneben *ofte ziþes* l. 8 s. Pop. Sc. 93. **7. toyans .. agelt** s. p. 6 v. *agelt* und *toyans*. **8. wroþe**, badly, ags. *vrâðe*, vehementer, perverse s. R. of Gl. p. 31 Sprachpr. I. p. 156. **9. misserued**, served badly, afr. *messervir*, desservir. **10. benes**, prayers s. V Gaudia 58, Gen. a. Ex. 2511. **11. iangledest and bourdedest**, jestedest and chatteredest, afr. *border*, *bourder*, plaisanter. **12. þu bere**, borest, ags. þu *bære*. **14. ydiȝt**, prepared. **15. ssrifþe** s. p. 5 v. *sseppe*. **uorþenchinge**, repentance. Cf. Come to riȝte *uorþenchinge* p. 28. Zoþe ssrifte þet berþ *uorþenchinge* of herte p. 32. Þe pines of þe zaules þet hyer hedden *uorþenchinge*, ak nere naȝt uolliche yclenzed p. 73. *Forthynkynge* of dede done. Penitudo Prompt. Parv. p. 173.

p. 21. 17. lokere, guardian. **19. yby**, been. Cf. p. 31, 178 s. Laȝ. 14091. **20. recordy**, call to mind. Cf. p. 59, 208. **21. yzeneȝed**, *yseneȝd* Morris. Cf. p. 173, 221. **24. opweninge oþer opniminge.** Morris *Notes* p. 273 bemerkt, dass der afr. Text *sorquidance* und *presumpcion* enthält. *Opweninge* ist also die wörtliche Uebertragung des afr. Wortes, wofür übrigens nachher *ouerweninge* gesetzt zu werden pflegt; *opniminge* ist dies wenigstens hinsichtlich des Grundwortes (sumpcion), obwohl es später zur Uebersetzung des afr. *emprise* dient: Fole *opniminge* of uals strif p. 22. Fole *opnymynge* is huer lite profit liþ p. 83. Þis *opnimynge* is guod and wys p. 84. Man vgl. mit unseres Verfassers Definition überhaupt: *Presumptio*, þet is þeo þet *nimeð more an hond* þen heo mei ouercumen Ancr. Riwle p. 198. *Presumpcioun* is whan a man *undertakith and enprisith* that him oughte not to do, or elles that he may not do, and that is cleped *surquidrye* Ch. *Pers. T.* p. 295. *Arragaunt* is he that thinketh that he hath thilke bountees in him, that he hath not, or weneth that he schulde have hem by desert, or elles he demeth that he is that he is not ib. p. 294. **26—27. oþer more may .. oþer more conne .. oþer more moȝe, oþer more conne.** Der Zusammenhang führt darauf, dass *may .. conne .. moȝe .. conne* vier von *þet wenþ* abhängige Infinitive sind, und wie Morris anmerkt, entsprechen ihnen im afr. Originale die Infinitive *pooir .. sauour* (= savoir) *.. pooir .. savour*, ags. *magan .. cunnan*. Auffallend ist nur die Verschiedenheit der Form des überhaupt seltenen Infinitiv: *may* und *moȝe*.

Ed. Morris

p. 21. onlepihede; uor þe proude and þe ouerwenere weneþ more by worþ, oþer conne more, þanne enie oþre, and ne dayneþ naȝt do ase oþre þet more byeþ worþ þanne he by, ac raþre wile by onlepi ine his dedes. Þet is þe uerste zenne be huam ouerweninge is ine dede.

Þe oþer is fol niminge of greate spendinge, þet me clepeþ prodigalite, huanne he deþ to moche despense, oþer of his oȝen, oþer of oþre manne, uor to by ypraysed, and þeruore þet me him hyalde þe more large and þe more corteys.

p. 22. Þe þridde kuead þet comþ of ouerweninge, ys fole opniminge of uals strif, ase zayþ Salomon, þet is to zigge, huo þet nimþ a uals strif an hand, and wot wel þet hit is uals, and hit uolȝeþ.

Þe uerþe tuyg of þe ilke boȝe, huerby þe proude sseaweþ prede of his herte, is yelpingge, þet is wel uoul zenne and to God an to þe wordle. Þe yelpere is þe cockou þet ne kan naȝt zinge bote of himzelue. Þis zenne is ybounde ine þan þet be his oȝene mouþe him yelpþ, oþer of his wytte, oþer of his kenne, oþer of his workes, oþer of his prouesse. Ac he him dobleþ ine ham þet þe yelpere and þe lozeniour zecheþ, and redeþ, and yefþ ham of his, uor ham to praysi, and uor to zigge of ham þet hi ne dorre naȝt zigge, and uor to lyeȝe of ham, and te grede hare noblesse.

Þe vifte outkestinge of þe ilke stocke is scorn. Vor þet is þe wone of þe proude ouerwen[er]e, þet him ne is naȝt ynoȝ to onworþi ine his herte þe oþre þet ne habbeþ naȝt þe graces þet he wenþ habbe, ac makeþ his bisemers and his scornes, and, þet wors is, bisemereþ and scorneþ þe guode men, and of ham þet he yziȝþ wende to guode. Þet is wel grat zenne and wel dreduol; ac uor hire euele tongen hi miswendeþ moche uolk to done wel.

Þe sixte kestinge out of þe ilke boȝe is wyþstondinge, þet is, huanne þe man wyþstant to alle ham þet guod him wolde. Vor þe proude ouerwenere, yef me him wiþnimþ, he him defendeþ; yef me him chasteþ, he is wroþ; yef me him wel ret, he ne lefþ nenne bote his oȝene wyt. Hit is a perilous ziknesse þet ne may naȝt þolye þet me him take, and to þan þet alle medicines went into uenim.

---

1. **onlepihede,** singularity. Er will einzig in seiner Art sein, cf. l. 2. 4. **niminge,** undertaking, dasselbe was sonst (s. oben) auch durch *opniminge* bezeichnet ist. Cf. Magnanimite.. huerby þe man is hardi ase lyon, and of greate *niminge* p. 164. 5. **oþre manne** s. p. 9.

p. 22. 7. **ase zayþ Salomon.** Cf. Prov. 29, 22—23. 8. **nimþ.** *mimþ* Morris, wohl ein Druckfehler. 9. **yelpingge,** boasting, cf p. 58, 59, *ȝelpunge* Ancr. Riwle p. 330, *ȝelpyng* Gaw. 492. 10. **yelpere,** boaster l. 13. **cockou,** cuckoo. 11. **ybounde,** bound. Uridom habbeþ alle men; ac hit is *ybounde* ine children and ine foles p. 86. Der Verfasser setzt *is ybounde* dem *he him dobleþ* l. 12 gegenüber; diese Sünde, ist *gebunden* bei dem, der sich selbst lobt (er kann sich nicht frei gehen lassen s. l. 14), sie verdoppelt sich, wenn andere zum Lobe vermocht werden. Cf. *þis zenne him dobleþ* oþerhuil p. 48. **him yelpþ.. of** etc., boasts, brays, of etc. Das Verb *yelpe*, *ȝelpen*, ags. *gilpan*, gloriari, ist ursprünglich intransitiv: Þuss mihhte ȝho.. *Off hire sinne ȝellpenn* Orm *H.* 2041. Hu hit is to uppen & *ȝelpen of god dede* Ancr. Riwle p. 146. *ȝelpeð of þe elmesse* þet heo deð p. 223. What shalde I than *of joies yelpe* Gower *Conf. Am.* II. p. 116, und so bei unserem Verfasser: Huo þet *yelpþ* p. 59. Þe farisen þet *yalp* ine his benes p. 208; doch sonst auch reflexiv gebraucht: Huanne *hi ham yelpeþ* oþer hi ham prodeþ p. 79. 13. **lozeniour,** flatterer. Cf. *lozengerie* p. 10. Durch Beschmeicheln trachtet der Ehrgeizige Andere zu gewinnen, welche er aufsucht, beräth, beschenkt s. p. 23, afr. *losangier*, *losengeor*, flatteur. **zecheþ,** seeks. **redeþ,** advises. **uor ham to praysi** etc. Das pluralische *ham* bezieht sich auf die beiden *þe yelpere and þe lozeniour*. 14. **dorre,** *dorren*, dare. Cf. p. 32, 78 im Sing. *dar*, ags. sing. *dear*, pl. *durron*. **te grede** = *to grede*, to proclaim. Cf. Uor *to grede* hare noblesse p. 60. Þe missiggeres þet zuo moche *gredeþ* bleþeliche þe kneades.. þet hi zyeþ ine oþren p. 148, ags. *grǣdan*, clamare. 16. **outkestinge,** shoot, sprig. Cf. Þe uerste rote.. him todelþ ine zeuen *outkestinges* p. 35. Vgl. afr. *get*, *giet*, nfr. *jet*, bourgeon, scion. Wir lesen statt dessen *kestinge out* l. 21 in keinem anderen Sinne. Man vgl. auch: A to kuead rote þet *kest* uele kneade boȝes p. 31. **wone,** custom. 18. **bisemers,** derisions. Cf. p. 52, 58 und *bisemereþ*, mocks, ags. *bismer*, insultatio; *bismerjan*, irridere. 19. **of ham.** Man möchte wegen des vorangehenden *þe guode men* hier *ham* lesen; *of ham* könnte nur partitiv gefasst werden. 20. **hi miswendeþ** s. p. 18. 22. **wiþnimþ** s. p. 17. 23. **ret** = *redeþ*, advises, cf. p. 184, 187. **lefþ,** believes, cf. p. 182. 24. **þet ne may** etc., ein Relativsatz, der einen Bedingungssatz vertritt s. p. 18. **þolye,** suffer. **þet me him take.** Morris *Notes* p. 273 nimmt *take* für *teke* = *may teach*. Wenn wir aber auch *tekþ* = *techeþ* finden (s. p. 6), so können wir doch nicht annehmen, dass unser Dialekt in diesem Worte *e* und *a* gestattete. Dem Verb *take* kann ganz wohl die Bedeutung von *touch*, wie in *takinges*, touchings (s. p. 9) zukommen, so dass dies Verb hier gebraucht wird, wie etwa in: Ich wylle a lite *take* of þe zennes þet byeþ ydo ine þe tauerne p. 56. **to þan þet,** to whom. Ueber die Beifügung von *þet*, welches bei Relativen wie bei Konjunktionen im Alte. häufig überflüssig erscheint s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 401. Uebrigens vgl. p. 17 v. *triacle*, über das hier gebrauchte Bild.

Ed. Morris p. 22.

Þe iiij boȝ of prede.

Þe uerþe boȝ of prede is fole wylninge, þet me clepeþ ine clergie ambicion, þet is kuead wilninge (p. 23) heȝe to cliue. Þis zenne is þe dyeules panne of helle, buerinne he makeþ his friinges. Þes boȝ him spret ine uele manyeres ariȝthalf and alefthalf. Vor þe ilke þet wylneþ heȝe to cliue, to zome ha wyle queme, and þerof wexeþ uele zennes ase ariȝthalf, þet is to wytene, lozengerie, simulacion, folliche yeue, uor þet me ssel him hyealde corteys and large; to oþren ha wyle harmy, and þerof comþ þe zenne alefthalf, ase to miszigge tó ham þet he wyle harmi, him uor to anheȝi, and him arereþ blame, and wylneþ þane dyaþ of þan þet halt þet he wenþ come to, and bezuykynges, and euel red, conspiracions, strif, and uele oþre zennes þet wexeþ of þise queade boȝe. p. 23.

Þe V. boȝ of prede.

Þe vifte boȝ of prede is ydele blisse, þet is, fole likinge of fole heryinge, þanne he uelþ ine his herte wytindeliche of þet he is oþer wenþ by yhered of zome þinge þet he heþ ine him oþer wenþ habbe, and wyle by yhered þerof huerof he ssolde herie God. And þeruore ydele blisse benimþ God and stelþ þet hit is; vor of alle oure guodes he ssel habbe þe worþssipe and þe heryinge, and we þe wynny[n]gge.

Ydele blisse is þe grete wynd þet þrauþ doun þe greate tours and þe heȝe steples, and þe greate beches ine wodes þrauþ to grounde, an þe greate helles makeþ to resye, þet byeþ þe heȝe men and þet byeþ mest worþ. Þet is þe dyeules peni huermide he bayþ alle þe uayre paneworþes ine þe markatte of þise wordle, þet byeþ þe guode workes. And uor þet þer byeþ þri manere of guodes þet man heþ of God, and þet þe dyeuel wyle begge mid his pans, þeruore him todelþ þis boȝ ine þri manere smale boȝes, huerof wexeþ ech manere zenne þet no clerek ne

---

2. **fole wylninge** s. p. 17 v. *folebayrie.* **ine clergie** s. p. 16.

p. 23. 3. **to cliue**, to climb. Dies Zeitwort ist in der angegebenen Bedeutung der Mundart unseres Verfassers, wie es scheint, höchst geläufig gewesen: Þet sotilliche wylleþ heȝe *cliue* p. 26, cf. 32, 89, 127, 162, 169, 241. Profiteþ an *cliſþ* p. 131, cf. 132, 133, 159, 182, 202, 219. Six stapes huerby þise uirtues *cliueþ* and profiteþ p 164, cf. 246. Hi *cliuen* into þe helle of perfeccion p. 126. Heȝe *ycliue* p. 24, cf. 26, 133. Es schliesst sich in diesem Sinne an das altn. *klîfa*, *kleif*, *klifit*, scandere, dän. *klyve*, schwed. *klifva.* 4. **friinges**, fryings, fr. *fritures. sriinges* Morris, welcher übrigens *friinges* als richtig bezeichnet *Notes* p. 278. Vgl. *Yfryd* ine þe *panne* [Morris hat *þanne*] of þe crouche p. 111. **ariȝthalf and alefthalf**, on the right side and on the left side, on the one side and on the other side, cf. p. 38, 40, 66, 125, 151, 160, 181, 256. Auch lesen wir: *Of riȝt half* an *of left half* p. 150, wie *Of one half . . and of oþer half* p. 197. 5—7. **to zome . . queme . . to oþren . . harmy.** Das Verb *queme, kueme, cwemen*, please, ags. *cvêman*, gebraucht unser Autor oft, der allgemeinen Weise gemäss, mit dem blossen Kasus, welcher an die Stelle des Dativ tritt, wie p. 26, 149, 197, 228, 231; daneben aber auch mit *to*: Uor to *kueme* kueadliche *to þe wordle* p. 26. Wel stranglaker *kuemþ to God* þe ilke zaule p. 231. Yef ich wylle *queme to þe uolke* of þe wordle p. 238; so auch *yqueme*, ags. *gecvêman*: Non ne may *yqueme* God and *to his yuo* p. 228. Bei *harmy* finden wir dagegen auch hier sonst nirgend *to*: cf. p. 9, 10, 11, 63, 82. 6. **lozengerie** s. p. 10. **folliche yeue**, to give foolishly. Der Infinitiv reihet sich hier an Substantive und tritt daher selbst an die Stelle eines Subjektes, afr. *folement doner* Morris *Notes* p. 278. 8. **him . . anheȝi**, to exalt himself, cf. p. 42. **and him arereþ** etc. Der Schriftsteller geht aus dem Adjektivsatze in Hauptsätze über. **halt**, holds. Er will den Tod dessen, welcher das inne hat, wozu er zu gelangen denkt. 9. **and bezuykynges**, and deceits, cf. p. 28, 43, ags. *besvîcan*, fallere. Dies Substantiv schliesst sich an das erste Subjekt als welches der Infinitiv *to missigge* auftritt, gleich den anderen *euel red*, *strif* etc. an. 12. **ydele blisse** s. p. 17. **heryinge**, praise. **þanne þe uelþ**, when he feels. Wir müssen als Objekt des Zeitwortes das vorangehende *fole likinge* ansehen. *Uelþ* kehrt in dieser Bedeutung wieder p. 25, 131. 15. **benimþ . . and stelþ**, deprives of, and steals. 17. **þrauþ**, throws s. p. 17. **steples**, steeples. Cf. Þe wederȝoc þet is ope þe *steple* p. 180, ags. *stêpel*, *stŷpel*, turris. 18. **beches**, beech trees. **helles**, hills s. p. 5. **resye**, fall down, be shaken. Cf. Beornes scullen *rusien*, *reosen* heore mærken Laȝ. II. 368. Scalkes gunnen *reosen* II. 561. Vgl. ags. *hreósan*, ruere, cadere, *hrŷsjan*, dejicere, alts. *hrîsjan*, quati, concuti. Nach unserer Stelle muss eine andere verbessert werden, worin das Verb alsdann transitiv erscheint: Þet hi by yzet ase tours, yroted ase trawes ine loue, zuo þet non uondinge him ne moȝe *resye* [statt *reſye* bei Morris] ne rocky p. 116. 19. **bayþ** = *beggeþ*, buys. Jene Form kehrt oft wieder p. 76, 90, 91, 194, 241, *beggeþ* steht p. 36, 44 etc. 20. **paneworþes**, pennyworths, cf. p. 37. *Pans*, pence, steht l. 21, p. 35, 36, 190 s. Stratz 274. Daneben tritt als Singular hier *peni* auf, wie *peny* p. 24, 37. **markatte**, market. So lautet der Dativ, dagegen der Akkusativ *marcat*: Þanne makeþ hy mid ham *marcat* p. 36. Be *markat* makinde p. 42. Þet me maki his hous *marcat* p. 215.

Ed. Morris p. 24. kan telle. Þe ilke þri manere guodes þet (p. 24) men heþ of God, byeþ þe guodes of kende, þe guodes of hap, þe guodes of grace. Þe kendeliche guodes byeþ þo þet me clepeþ by kende, oþer aye þet bodi, oþer aye þe zaule: auorye þet bodi, ase helþe, uayrhede, strengþe, prouesse, noblesse, guode tonge, guode rearde; auorye þe zaule, ase clier wyt wel uor to understonde, and sotil wyt wel uor to vynde, guode onderstondinge wel to ofhealde; and þe uirtues of kende huerby som ys kendeliche more þanne oþer, oþer larger, oþer milder, oþer gracieuser, oþer atempre and wel yordayned. Of alle þise yefþes me ssel þonki God, and serui, uor þet hi comeþ alle of him. Þaȝles þe proude hise zelþ to þe dyeule uor þane ualsne peny of ydele blisse, and werreþ ofte God of alle his guodes huerof he ssolde þonki God. And huo þet nimþ wel yeme ine alle þise guodes of kende, þet ich habbe ssortliche ytald, by hit zenne, be ydele blisse, ine to uele maneres, þet ech may betere yzy yne himzelue, yef he wyle wel studie, þet oþre ne connne him zigge.

Þe guodes of hap byeþ heȝnesses, richesses, delices, and prosperites, huerof me þengþ in uele maneres. Vor huanne þe lheuedi of hap heþ hire hueȝel ywent to þe manne, and arered and yzet to þe heȝþe of hare hueȝel, ase [þe] melle to þe wynde, and þere heȝe ycliue, þere blaweþ alle þe tuelf wyndes of ydele blisse. Vor huanne þe ilke þet is zuo heȝe arise ine prosperite, þengþ in his herte, uerst, to þe dignete, efterward, to his prosperite, efterþan, to his richesses, efterward, to his lostes þet his body heþ, efterþan, to þe greate uelaȝrede þet him uolȝeþ, efterward, to þe uayre mayne þet him serueþ, efterþan, to his uayre maneres, efterward, to his uaire ridinges, efte[r]ward, to þe plente of uayre robes, efterþan, to þe diȝtinge of his

---

p. 24. 1. **þe guodes of kende** etc. Die Güter der Natur, des Zufalls und der Gnade sind im Wesentlichen wie hier von Chaucer *Pers. T.* p. 300 erörtert; auch bei Hampole 5896—5909 ist eine ähnliche weniger ausgeführte Aufzählung derselben zu finden s. auch Ayenbite p. 18. Die Güter, welche die Natur verleiht, heissen auch bei Hampole *þe guodes of kynd* 5898, bei Chaucer *the goodes of nature* p. 300. **þe guodes of hap** l. 13. *Guodes of hap* Hampole 5897, 5908. *The goodes of fortune* Ch. *Pers. T.* p. 300. 3. **aye þet bodi.** *Aye*, wie das folgende *auorye*, as to, as regards, werden gleichbedeutend gebraucht. An Stelle des ersteren steht nach Morris hier das afr. *deuers* s. p. 18 v. *auoreye*. 4. **guode tonge, guode rearde.** Beide hier genannten Naturgaben sind, wie es scheint, vollkommen gleichbedeutend, und man möchte daher in der einen Bezeichnung eine Glosse der anderen sehen. Chaucer und Hampole haben keine entsprechende Eigenschaft aufgeführt. *Rearde = reord, rerd*, voice, speech, ags. *reord*, lingua, sermo, kehrt in dieser Form wieder: Þe *rearde* of þe bene, and þe deuocioun of þe herte p. 110. Yhyer mine bene and mine *rearde* p. 211. Ne *rearde* ne ssel þer by yherd bote wo, wo p. 265. 5. **vynde,** find out, discern. **ofhealde,** retain s. p. 9. 7. **atempre,** temperate, moderated. *atempres* Morris. Das s in diesem Worte ist unerklärlich, wie auch nach Morris *Notes* p. 273 der afr. Text *attempre* hat; im Alte. ist das Wort nicht ungeläufig: Þe man is *attempre* p. 153. Ase me zayþ of one rote .. þet hi is *attempre*, huanne hi is ne to chald ne te hot ne to wet is. Yef þou louest to bi sobre and *atempre* p. 254. The ayr is not so *attempree* Maundev. p. 276. *Attempre* dyete was al hir phisik Ch. *C. T.* 16324. Clere was the ayre And ful *atempre B. of the Duchesse* 340. In *attempre* speche *Pers. T.* p. 303. Sche schulde .. ben *attempre* of hir array p. 352. Allenfalls möchte an unserer Stelle das gleichbedeutende *atempred* stehen: The yonge morrow .. *Atempred* clere was Chaucer *Dream* 1815, afr. *atemprer*, tempérer, modérer, régler. 8. **zelþ,** sells. **ydele** Morris, *ydelele* MS. 10—12. **by hit zenne** etc. Hier ist offenbar der grammatische Zusammenhang gestört, entweder fehlt etwas, oder ein Uebersetzungsfehler liegt vor. Wir erwarten hier nämlich einen Hauptsatz. Ein ähnlicher Gedanke wird übrigens später so ausgesprochen: Ine manye oþre maneres is ydo þe zenne of wyckednesse; ac long hit were to zigge, and betere may ech man rede þe ilke zenne and þe oþre ine þe boc of his inwyt, þanne ine ane ssepes scinne p. 44. 14. **þe lheuedi of hap,** the lady of fortune. Später wird ihr der Name *þe leuedy fortune* beigelegt: *þe leuedy fortune* went hare *hueȝel* eche daye, and benymþ and yefþ, and went þet is aboue, beneþe p. 76, auch *dame fortune*: Efter þise uiȝtinge comþ þe wordle and *dame fortune* mid al hare *hueȝel* p. 181. Vgl. *dame auarice* p. 39, *dame suelȝ* p. 56, *dame charite* p. 80, *damesele bereblisse* p. 72. **hueȝel,** wheel, wie in den eben angeführten Stellen und l. 15. Die Form lehnt sich zunächst an das ags. *hveogul = hveovol, hveól*, rota. **and arered and yzet** etc. Die Darstellung ist hier wie im Folgenden nachlässig oder unvollständig. Zu den eben angeführten Worten bedürfen wir des Objektes *hine* oder *him*, welches sich allenfalls aus dem unmittelbar vorangehenden Substantiv suppliren lässt. Cf. O ye lovers! that *heighe upon the whiel Ben set of Fortune* Ch. *Troil. a. Cr.* 4, 295. Scilicet indignum .. Te fieri *comitem stantis in orbe Deæ* Ovid. *Pont.* 2, 3, 55. Man vgl. auch Hampole 1273 sqq. 15. **ase þe melle to þe wynde.** Nicht das Rad, sondern der Mann ist, wie die Mühle, dem Winde zugekehrt. *Melle*, mill, cf. p. 58, 141. Der Artikel *þe* ist, wie Morris berichtet, unkorrekter Weise im MS. getilgt. **þere heȝe ycliue** i. q. huanne he is þere heȝe ycliue. Die Worte stehen hier wie ein absolutes Participium, *dort hoch geklommen, blasen dort alle zwölf Winde* etc. Ueber *ycliue* s. p. 23. 16. **arise** = *arisen*. Cf. Þet is eche daye aredy and *arise* p. 121. 18. **lostes,** lusts, cf. p. 46, 72, 78, 82 etc. 19. **mayne,** suite, domestics, attendants, cf. p. 30. 20. **ridinges.** Das Wort bezeichnet hier den ganzen Apparat des Marstallbesitzers. Cf. Also the synne of here ornament, or of apparaile, as in thinges that aperteynen to *rydyng*, as in to many delicat

house wyþ eyse of loste, and oþre manere har(p. 25)neys, þet zuo moche is uayr and noble, efterward, to þe greate presens and to þe greate festes þet me him makeþ oueral, efterþan, to his guode los and to his prayzinges þet oueral uleþ, þus him ioisseþ and him glorifieþ þe wreche ine his herte, zuo þet he not huer he ys. Þise byeþ þe yefþes þet comeþ of ydele blisse, þet is to wytene, xij maneres of uondinge of ydele blisse, þet habbeþ þo ine heȝ estat, oþer ine þe wordle, oþer ine religion, oþer clerk, oþer lewed. Ed. Morris p. 25.

Þe guodes of grace byeþ uirtues and guode workes. And aye þise guodes ofte blauþ þe stranglaker ydele blisse, and ofte uelþ þe greatte traues and þe heȝeste, þet byeþ þe meste guode men. And *þou* sselt ywyte þet yne uirtues and ine guode workes uondeþ þe dyeuel be ydele blisse ine þri maneres. Þe on zuo is ine herte wyþinne, huanne me yherþ of þe guodes þet me deþ prιueliche, ase of benes, oþer of priue workes, and wenþ þe man by betere mid God þanne he by. Þe oþer zuo ys, huanne he heþ ane fole blisse ine him of þet he yherþ oþer yziȝþ of his guode namecoþhede, and þet he is ypraysed and yhyealde uor guod man. Þe þridde zuo is, huanne he wilneþ and zekþ and porchaceþ los and namecouþhede, and in zuiche onderstondinge deþ his guodes, naȝt uor God properliche, ac uor þe wordle.

Þe sixte boȝ of prede.

Þe sixte boȝ of prede is ypocrisye, þet is a zenne þet makeþ to ssewy þe guod wyþoute þet ne is naȝt wyþinne. Þanne byeþ þo ypocrites, þet makeþ ham guode men, and ne byeþ naȝt, þet makeþ more strengþe to habbe þane name of guod man þanne þe zoþnesse and þe holinesse. And þis hire todelþ ine þry. Vor þer is an ypocrisye uoul, and anoþre fole, and þe þridde sotil. Þo byeþ uoule ypocrites þet doþ hyre uoulhedes ine halkes, and (p. 26) sseaweþ ham guode touore þe uolke. Zuiche clepeþ oure lhord berieles ypeynt and ygelt. Þo byeþ fole ypocrites, þet ynoȝ ham lokeþ klenliche to þe bodye, and doþ manie penonces an guode principalliche uor þe los of þe wordle, uor þet me halt ham guode men. Þo byeþ wel foles, uor of guod metal hy makeþ ualse moneye. Þo byeþ ypocrites sotyls, þet sotilliche wylleþ heȝe cliue, and steleþ þe dingnetes and þe baylyes. Hy doþ al þet guod man ssel do, zuo þet no man ne may his knawe alhuet þanne þet hi byþ uol wexe and heȝe ycliue ine dyngnetes; and þanne p. 26.

---

horses, that ben holden for delyt, that thay ben so faire, fat, and costlewe Ch. *Pers. T.* p. 298. **diȝtinge**, adorning.

p. 25. 3. **uleþ**, fly, d. i. *umherfliegen, verbreitet sind.* Cf *vleþ* p. 41 in anderer Bedeutung. **ioisseþ**, rejoices, afr. *joir.* 4. **not** = *ne wot.* 6. **religion** = mlat. *religio,* vita monastica. Men of *religion* þet byeþ togydere God uor to serui p. 219. Zeþþe þet hi byeþ iguo out of þe wordle, and byeþ yguo into *religion* p. 242. 7. **blauþ**, blows, cf. p. 32. 8. **uelþ**, fells, casts down. **traues**, trees, häufiger *trawes* p. 94, 95, 116, 129; doch auch *traues* p. 95 im Singular Nominativ und Akkusativ gewöhnlich *trau* p. 26, 57, 95, 131, 133, auch *traw* p. 5, 97, 168, doch of þo *traue* p. 96, ine þisse *trawe* p. 95, of þise *trawe* p. 219 und of þe *trauwe* p. 57, in *trauwe* p. 28. Bei Shoreham stehen dagegen *trou* p. 157, 164, *trowe* p. 158, 160, 163, 164, *trowes* p. 159, aber auch *tre* p. 86 im Reime auf *wo*, vielleicht *tro*, ags. *treó*, *treov*, arbor. 9. **þou sselt ywyte.** Wir haben *þou* dem Verb vorangesetzt, da das Subjekt in diesem öfter vorkommenden Satze nicht zu fehlen pflegt, cf. p. 29, 76, 106. 12. **fole blisse** steht dem *ydele blisse* gleich s. p. 17. 13. **namecoþhede**, renown, dagegen *namecouþhede* l. 14. Vgl. *Namecuþ* prophete Orm *H.* 6864. Þe *nomecuðe* buruhwes Ancr. Riwle p. 334, ags. *namcûð*, celebris, clarus. 17. **to ssewy**, to show s. p. 13 v. *sseawede.* 21. **ine halkes**, in corners, cf. p. 37, 143, 210, K. Horn 1067. Der afr. Text hat *repostailles* Morris *Notes* p. 273.

p. 26. 22. **berieles ypeynt and ygelt**, tombs painted and gilded. Die Stelle: *Παρομοιάζετε τάφοις κεκονιαμένοις οἵτινες ἔξωθεν μὲν φαίνονται ὡραῖοι κτλ.* Matth. 23, 27 dient dieser Deutung zum Anhalte. Zu *ygelt* vgl. Wel *ygelt* mid þe golde of charite p. 233, ags. *gyldan*, deaurare. 23. **guode.** Dies kann nur als Adjektiv auf *penonces* bezogen werden, doch scheint uns diese Beziehung nicht angemessen und wir möchten etwa *guodes* lesen. 25. **cliue** s. p. 23. 26. **dingnetes.** In diesem Worte erscheint *ngn*, wie p. 42, 94, 112, 119, 215, 227, 233, 267, neben *gn* p. 99, 163, 221, 227, wie auch im Afr. *gn* und *ngn* neben einander aufzutreten pflegen. **baylyes**, offices, magistracies. Cf. Thulke *baillie*, And ech other service of court Beket 202, afr. *baillie*, administration, pouvoir, domination. 27. **alhuet þanne þet**, until. *Alhuet*, welches wir auch bei Shoreh. in der Form *al wat, al hwat* antreffen (s. Sprachpr. I. p. 264), kehrt oft bei unserem Verfasser als *Konjunktion* und als *Präposition* wieder. Als Konjunktion erscheint es meist ohne Begleitung anderer Partikeln: Þet makeþ þane man weri .. *alhuet* he is al recreyd p. 33. Ich ne ssel by an eyse *alhuet* ich habbe ydronke p. 51. Eth ynoȝ *alhuet* þou art uayr and uet p. 53 und so p. 62 l. 4, p. 60, 74, 109, 128, 144, 163, 242, 243, 250, 253, auch *alwet* geschrieben: Þet ne abit naȝt, *alwet* þe poure him bit p 197. Bisweilen ist es von *þet* begleitet: Hi doþ þer þe leuinge of hare penonce, *alhuet þet* hi byeþ briȝte and clene p. 73. Zeue stapes huerby hy cliþþ an heȝ *alhuet þet* hi come to perfeccion p. 132. Die Verbindung von

Ed. Morris p. 26. asewep hy þe kueades þet were yhole and yroted ine þe herte, þet is to wytene, prede, auarice, malice, and oþre kueade dedes huerby me knauþ apertelïche þet þet trau nes neure guod, and þet hit wes al fayntise and ypocrisie al þet he hedde beuore yseewed. Þeruore hit is zoþ yzed, "Ne sselt þou neure ywyte huet man ys, alhuet he ys þer he wyle by."

Þe zeuende boȝ of prede.

Þe zeuende boȝ of prede ys fol drede and fole ssame, huane me let wel to done uor þe wordle, þet me ne by yhyealde ypocrite ne papelard, huer me dret more þe wordle þanne God. Þe ilke ssame comþ of kueade kuemynge, þet me wyle kueme þe kueade. And þeruore is hy doȝter of prede, and þe zeuende boȝ heȝliche, and makeþ ofte lete þet guod to done and do þet kuead uor to kueme kueadliche to þe wordle.

Þet oþer heaued of þe beste of helle.

Þet oþer heaued of þe kueade beste is enuie, þet is þe eddre þet al enuenymeþ. Enuie is moder to þe dyaþe, vor by þe enuie of þe dyeule com dyaþ to þe wordle, þet is þe zenne þet p. 27. mest ariȝt makeþ man ilich þe dyeule, his uader. Vor (p. 27) þe dyeuel ne hateþ bote oþres guod, and ne loueþ bote oþres harm, and zuo deþ þe enuious. Þe enuious ne may ysy þet guod of oþren nanmore þanne þe oule oþer þe calouwe mous þe briȝtnesse of þe zonne. Þe ilke zenne him todelþ ine þri boȝes heȝliche; vor þe ilke zenne a- uenymeþ alþeruerst þe herte of þe enuious, and efterward þane mouþ, and efterward þe workes. Þe herte of þe enuious ys enuenymed and suo miswent þet he ne may oþre manne guod yzy þet hit him ne uorþingþ wyþinne þe herte, and demþ kueadliche, and þet he yziȝþ oþer þet he yherþ, nimþ hit to kueade wytte, and of al makeþ his harm zuo moche þet to þe herte of þe ennious *comeþ* þoȝtes uenimouses of uals dom þet me ne hise may telle. Efterward, þanne þe enuious yherþ oþer yzyþ oþre manne kued, huet þet hit by, oþer kuead of bodye, ase dyaþ oþer ziknesse, oþer kuead of auenture [hap], ase pouerte oþer aduersite, oþer kuead gostlich, ase huanne he yherþ þet zome þet me hyelde guode men ys yblamed of zome vice, of þelliche þinges him gledeþ ine his herte. Efterward, huanne he yziȝþ oþer yherþ þe guod of oþren, by hit guod of kende, oþer guod of hap, oþer guod of grace, huerof we habbeþ aboue yspeke, þanne him comþ a zorȝe to þe herte þet he ne may by ine reste, ne maky gladnesse ne uayr semblant. Nou þou miȝt ysy þet þe venimouse herte of þe enuiouse zeneȝeþ generalliche ine þri maneres, ine

---

alhuet þanne þet kommt nur an unserer Stelle vor; sie schliesst sich an den Gebrauch von *alhuet* als Präposition, in welcher Eigenschaft es hier zu *þanne* tritt: Hy uesteþ uor þe timliche nyedes *alhuet niȝt* p. 52. Onneaþe abod he ane monþe, ne *alhuet half a yer* p. 173, wofür selbst das einfache *huet* vorkommt: Hi miȝten weste *huet non*, uor God p. 52. In: Þe oþre beggeþ .. oþre cheapfares uor to zelle ayen, *alhuet* hi byeþ mest diere p. 86 hat *alhuet* keine andere Bedeutung, sondern es liegt der Gedanke des *Behaltens der Waaren bis sie theuer sind* zu Grunde s. das. **1. yhole**, hidden. Cf. Under þe mentle wes *yhole* uram þe dyeule þe priuite etc. p. 221, ags. *holen* v. *helan*, celare. **yroted**, rooted. **2. knauþ**, knows. **6. huane** = *huanne*. **let**, leaves, forsakes, neglects. Cf. *Lete* þet guod to done l. 9. **7. papelard**, dissembler, hypocrite, cf. p. 54, afr. *papelart*, nfr. *papelard*, mlat. *papelardus*, hypocrita, adulator, simulator Du Cange. And have wel lever .. Bifore the puple patre and preye, And wrie me in my foxerie Under a cope of *papelardie* Ch. *Rom. of the Rose* 6795. **dret** = *dredþ*, dreads, cf. p. 84, 116, 126, 203, 232. **8. kuemynge**, pleasing s. p. 28. **9. heȝliche** s. p. 5. **12. eddre**, adder, cf. p. 81, 150, 203. **enuenymeþ**, poisons. Das Verb beginnt mit *en* p. 27, 62, 203 und mit *an* p. 27, 50.

p. 27. **16. oule**, owl. **calouwe mous**, bat, afr. *chauue soris*, ags. *calo*, calvus. **17. alþeruerst**, first of all, cf. p. 51 s. p. 74. **19. him ne uorþingþ** s. p. 5. **20. nimþ hit to kueade wytte** = *went hit to kueade* p. 28 d. i. *er nimmt es in schlechtem Sinne, deutet es schlecht. Wyt* bezeichnet öfter den *Sinn*, die *Bedeutung*: Þe boȝes of þo traue, *ine one wytte*, byeþ alle þe ychosene .. *Ine an oþre wyt*, þe boȝes weren þe uayre uirtues p. 96. *In on wyt*, þise zeue uirtues .. byeþ þe boȝes of riȝtuolnesse p. 160. Þet is þet *wyt* of þe uif maydines p. 232. Hit ys wel asort ine wordes, and wel lang *ine wytte* p. 99. **21. comeþ** schieben wir ein, weil der Satz unvollständig ist und ohne ein Verb keinen Sinn giebt. Wir wählen jenes Verb nach *comþ* a sorȝe *to þe herte* l. 27. **22. uenimouses**, venimous, cf. l. 29, p. 83 l. 4, p. 171. That hit beo *venymous* Beket 440. With thornes *venymouse* .. I am so wounded Ch. *A. B. C — T.* Ueber das Flexions-*s* in dem Adjektiv s. p. 17 *principals doles*. **24. hap** ist eine Glosse s. p. 7 v. *zeterday*. **25. men.** Hier ist *man* zu schreiben, oder *ys* tritt zum Plural *some*. **þelliche**, such s. p. 7. **him gledeþ** i. q. *he* sc. þe enuious, *him gledeþ*, he is glad. Cf. He is fol *þet* of nayrhede of bodie *him gledeþ* p. 81. *Þe dyeulen ham gledieþ* p. 266.

Ed. Morris p. 27. p. 28.

ualse demynges, ine awarȝede gledneſse, ine werse zorȝes; alsuo he zeneȝeþ by þe mouþe. Vor hit behoueþ þet zuich wyn yerne by þe teppe ase þer is ine þe tonne; and uor þet þe herte wes uol of uenym, hit behoueþ þet hit lheape out be þe mouþe. Þanne of þe mo[u]þe of þe enuious comeþ out þri manere wordes uenimouses, huerof spekþ Dauiþ ine the sautere þet "þe mouþ of þe enuious is uol of cor(p. 28)singe and of biterhede an of bezuykynge:" of corsynge, uor þe guodes of oþren he missayþ and hise lesseþ alsemoche ase he may; of byterhede, uor þe kueades of oþren, he hise moreþ and arereþ be his miȝte; of bezuykyinge, vor al þet he yziȝþ oþer yherþ, he went hit to kueade, and hit demþ ualslyche. Efterward, þe enuious heþ þri maneres of uenim ine dede, ase he heþ ine mouþe and ine herte; uor kende of þe enuious is to wiþdraȝe and uor to destrue be his miȝte alle guod, by hit lite, by hit lesse, by hit uoldo. Þanne is he of þe kende of þe baselycoc; uor no grenhede ne may yleste beuore hym, ne in gerse, ne in busse, ne in trauwe. Þanne by þe godspelle þet corn heþ þri stas; uor hit is uerst ase ine gerse, efterward, ine yere, efterward, is uol of frut and al ripe. Alzuo þer byeþ zome þet habbeþ guod ginninge wel uor to libbe and to profiti, and byeþ ase ine gerze; þe ilke him payneþ þe enuious uor to kuenche yef he may. Þe oþre byeþ ase ine yere, þet wel floureþ ine guode and profiteþ, by hit to God oþer to þe wordle, and þo rebeleþ þe enuyous uor to ssende and to destrue be hys miȝte. Þe oþre byeþ uolmad and ine grat stat, and doþ moche guod to God and to þe wordle; vor þet guode los to abatye and hyre guodes to loȝy, þe enuious agrayþeþ alle his gynnes. Vor þe more þet þe guodes byeþ greate, þe more zorȝeþ þe enuious. Þis zenne is zuo perilous þet onneaþe me may come to riȝte uorþenchinge, vor þet hi ys contrarious to þe holy goste þet is welle of alle guode, and God zayþ ine his spelle þet huo þet zeneȝeþ aye þane holy gost, he ne ssel neure habbe merci ine þise wordle ne ine þe oþre, uor he zeneȝeþ of his oȝene kueadnesse, and me ssel ine þet hollyche onderstonde, vor þer ne is no

1. **awarȝede** = *awariede*, cursed, wicked, afr. *maleoit*, nach Morris *Notes* p. 273, von *maleir*, maledicere s. Lai, 13946, Siriz 239. 2. **yerne**, run. Das Zeitwort steht häufig bei unserem Verfasser, cf. p. 29, 50, 51, 55, 75, 84 etc., ags. *irnan*, *yrnan*, currere. **teppe**, tap, ags. *tæppa*, epistomium. **tonne** = *tunne*, tun. Cf. þe *tonne* p. 167, pl. (ine) *tonnen* mid wyn p. 85, ags. *tunne*, dolium, afr. *tone*, *tonne*, tonneau. 3. **lheape**, leap, run. Dies Verb erscheint gewöhnlich hier mit *ea*, wie p. 89, 93, 140, 156; doch auch mit *a* p. 66, 155, ags. *hleápan*, currere, salire. 4. **þe mouþ of þe enuious** etc. Cf. Cujus (sc. peccatoris) maledictione os plenum est, et amaritudine et dolo Ps. 9, 7 (10. 7), in der alten Uebersetzung: Of whas mallok his mouth ful is, Of swykedome and of bitternes 9, 28.

p. 28. 5. **bezuykynge** s. p. 23. 6—7. **lesseþ .. moreþ**, lessens .. increases. Cf. þus him ssel deme þe zeneȝere beuore God, naȝt uor to *lessi* his zennes ac uor to *mori* p. 175. Beide Verba kehren hier wieder, *lessi* p. 136. 267, *mori* p. 45, 60, 62, 79, 176, und sind überhaupt verbreitet: *Lessyn*, or make lesse. Minuo, diminuo, minoro. *Moryn* or yncresyn. Augeo Prompt. Parv. p. 298, 342. Das Ags. kennt nur das vom Positiv abgeleitete *micelian*, grandescere, augere; das Althd. bildet von Komparativen *mêrôn* und *minnirôn*, nhd. *mehren* und *mindern*. 8. **he went hit to kueade**, er wendet es zum Bösen s. p. 60. 10. **uoldo**, completed, perfected. Cf. þe uirtues *uoldo* p. 96. þe tale of an hondred þet is þe meste of þe þri *uolde* p. 234. Ine þese *uolde* huer alle lostes ssolle by uolueld p. 261. Hundred is ful tal, & noteð perfectiun, þet is, *ful dede*, norte scheawen þet me schal *fulden* fleaches þine Ancr. Riwle p. 372. Ebenso wird hier *uolmad* gebraucht l. 17: Herte þet is *uolmad* ine þe uirtue of sobrete p. 260. þe ilke blissinge ssel by *uolmad* p. 261, ags. *fulldôn*, perficere, ahd. *foltuen*, perficere. mhd. *voltuon*, *volletuon* und *volmachen*, perficere. 11. **baselycoc**, basilisk. Cf. As a *basiliskos* sleth folk by the venym of his sight Ch. *Pers. T.* p. 349. **grenhede**, greenness. Cf. To ane uayre gardyne uol of *grenhede* p. 94. Hise halt ine *grenehede* and ine lyue p. 97, Rel. Ant. II. 84. Das Ags. hat *grênnes*, viriditas s. p. 17 v. *uoulhede*. 12. **gerse**, grass, cf. l. 13, 14, p. 36, 131, ags. *græs*, *gærs*, gramen. **busse**, bush. **by þe godspelle**, cf. Marc. 4, 28. þe erþe by his owne wirchynge makiþ fruyte, firste an erbe (or grene corne), aftirwarde an ere, aftirwarde ful fruyte in þe ere Wycl. tr. a. 1480. **þri stas**, three states. Morris möchte *stapes* lesen, wie uns scheint, ohne Grund. Allerdings lautet der Plural von *stat* s. l. 17 p. 48, 122 hier auch *states* p. 224, aber gewöhnlich ist in Wörtern auf *t* der Plural auf *s* ohne vorangehendes *t* s. p. 12 v. *consentemens*. 13. **yere**, ear, spike, cf. l. 15, ags. *ear*, spica. 16. **rebeleþ**, rebels. 17. **uolmad** = *uoldo* s. eben. 18. **to abatye**, to abate. **to loȝy**, to lower, depreciate. Cf. p. 40, 136, 216, 246. 19. **agrayþeþ** s. p. 14. **gynnes** = *ginnes*, contrivances, devices, snares, cf. p. 54, 77, 131. 20. **uorþenchinge** s. p. 20. 21. **huo þet zeneȝeþ** etc. Matth. 12, 31, 32, Marc. 3, 28, 29, Luc. 12, 10. 23 ff. Morris' Ausgabe, in welcher unter anderen eine grössere Interpunktion die Worte *Vor þer ne is* etc. als den Anfang eines Satzgefüges erscheinen lässt, welches bis zu Ende des Abschnittes fortzulaufen scheint, giebt keinen Aufschluss über die Verbindung der folgenden Gedankenreihe. Da die Sünde gegen den heiligen Geist schlechthin nicht vergeben wird, so können wir die Worte *þet werreþ be his miȝte* etc. nicht etwa auf *man* (in: *yef man him uorþingþ*) zurückbeziehen. Der Autor sagt: *man müsse dabei richtig* (*hollyche*, nach Morris im afr. Texte *sainement*, d. h. *d'une manière saine*) *verstehen*, und fügt dann hinzu: *denn es ist keine Sünde so gross, welche Gott nicht dem*,

Ed. Morris

p. 29. zenne zuo grat þet God ne uoryefþ ine þise (p. 29) wordle, yef man him uorþingþ, and byt merci uor þe zenne, þet werreþ be his miȝte þe grace of þe holy gost, ine þet he werreþ oþre manne guod gostlich, ase þe Yewes werrede Jesu Crist uor þe guodes þet he dede.

Þe zennen aye þe holy gost.

And þou sselt ywyte þet þer byeþ zix zennes þet byeþ specialliche ayens þe holy gost; þet is to wytene, ouerweninge, þet makeþ to moche sprede þe merci of our lhorde, and litel prayzeþ his riȝtuolnesse, and þeruore zeneȝeþ moche uolk ine hope. Þe oþer is wanhope þet benimeþ God his merci, as ouerweninge his riȝ[t]uolnesse. Þe þridde is wy[þ]stondinge, þet is hardnesse of herte, huanne man is yhert ine his kueadnesse þet me ne may him wende, and naȝt ne wyle hym amendi. Þe uerþe is onworþhede of penonce, þet is, huanne man ordayneþ ine his herte þet he him ne ssel naȝt uorþenche *of* his zenne. Þe vifte is to werri þe grace of þe holy gost ine oþren. Þe sixte is to werri zoþnesse be his wytinde, and specialliche þe zoþnesse of þe cristine beleaue. Alle þise zennes byeþ aye þe guodnesse of þe holy gost, and byeþ zuo greate þet onneaþe *hy* comeþ to riȝte uorþenchinge, and þeruore byeþ hy onneaþe uoryeue.

Þe þridde heaued of þe kueade beste.

Þe þridde heaued of þe beste is hate. Ac þou sselt ywyte þet þer is an hate þet is uirtue, þet þe guode man heþ aye þet kuead, an oþre þet is zenne wel grat, þet is felhede of herte, huerof comeþ uele boȝes, and heȝliche uour, by þe uour werres þet þe feloun heþ. Þe uerste is to himzelue. Uor huanne man him berþ hate to þe torment and þe zaule and þet body, zuo þet man ne may slepe ne none reste habbe, oþerhuyl him benimþ þane mete and þane drinke,
p. 30. and makeþ him ualle ine ane feure (p. 30) oþer ine zuiche zorȝe þet he nimþ þane dyaþ: þet is a ver þet wasteþ alle þe guodes of þe house. Þe oþre werre þet þe feloun heþ, þet is to Gode. Vor wreþe and felounye opbereþ and nimþ zuo oþerhuyl þe herte of þe felle uor zome aduersite timlich, oþer uor ziknesse, oþer uor dyaþ of urendes, oþe[r] uor zome misual þet his wyl ne is naȝt ydo, þet ha grocheþ aye our lhord, and euele þonkeþ God and his halȝen, and zuereþ and blasfemeþ aye God and his halȝen. Þe þridde werre þet þe wreþuolle heþ, is to þan

---

Reuigen in dieser Welt vergiebt (Worte, welche wir als parenthetisch durch Zeichen ausgeschieden haben), *der, so viel in seiner Macht steht, gegen die Gnade des heiligen Geistes kümpft* etc. Diese letzten Worte nehmen wir als die nähere Bestimmung des früher eingeführten Subjektes in: *he senezeþ* etc. In Bezug auf diesen soll man nämlich richtig verstehen, dass er ein solcher sei, welcher gegen die Gnade des Geistes ankämpft.

p. 29. 1. **uorþingþ** s. p. 5. 7. **wanhope**, despair, cf. d. 84. Hym into *wanhope* for to bring Thurgh thretynges HAMP. 2229. Now cometh *wanhope*, that is, despair of the mercy of God etc. CH. *Pers. T.* p. 325, noch bei PALSGRAVE: *wanhope*, desespoir. Vgl. ags. Komposs. mit *van* wie *vanhalð, vanhâlnyss, vanhygd, vanwyrd* etc. Die Verzweiflung an der Gnade Gottes wird der Uebersuversicht (ouerweninge) auf dieselbe entgegengesetzt, wie *untrust* und *ouertrust* ANCR. RIWLE p. 334. 9. **yhert** = *yherded, yharded* (R. OF GL. p. 352), hardened. Cf. So is *ihert* thorȝ confermynge of gode SHOREHAM p. 14, ags. *heardjan*, durescere. 10. **onworþhede** s. p. 9 v. *onworþnesse*. 11. **uorþenche of** etc. Wir schieben *of* ein (s. p. 5), welches unentbehrlich scheint, obwohl man sagt Hit ne ssel þe uorþenche p. 159 u. a. s. p. 5. 14. **hy comeþ**. Wir haben *hy* eingeschoben. 17. **felhede**, fierceness, wrath, passion quickly moved, cf. p. 159 s. 17 v. *uoulhede*. Hernach nennt der Autor dasselbe *felounge* p. 30. 18. **heȝliche** s. p. 5. **werres**, wars. *werreres* MORRIS, ein Wort, welches hier unzulässig und als Irrthum des Schreibers anzusehen ist. Es ist eine Dittographie, wie sie auch in *to onenen* p. 91 vorkommt, wo zu schreiben ist *to onen* im Gegensatze zu *to anopren*. **feloun**, fierce, wrathful, cf. p. 30. 19. **huanne man him berþ hate to þe torment and þe zaule** etc. In der Randbemerkung zu dieser Stelle schreibt MORRIS: *The first is with himself, as when for fear of torment he kills himself*, wodurch wir über die Konstruktion des Satzgefüges keinen Aufschluss gewinnen. Wir halten den Text für nicht fehlerfrei. Die Worte *huanne man him berþ hate* nehmen wir wie etwa *huanne man him wreþeþ, wenn ein Mann von Hass erfüllt ist*; in *to þe torment* etc. denken wir den Grad des Hasses ausgedrückt: *bis zur Qual* etc. Die Worte *and .. and ..* würden nach unserer Ansicht in *of .. and ..* zu verwandeln sein, und vor *him benimþ* fehlt uns das Subjekt *hit*. Der Hasserfüllte quält sich an Seele und Leib, isst und trinkt nicht, und verfällt der Krankheit oder der Melancholie, worin er den Tod nimmt. 21. **feure**, fever. Cf. *fefre* ANCR. RIWLE p. 112.

p. 30. **nimþ þane dyaþ**, nhd. *den Tod nimmt = stirbt*, mhd. *den tôt nemen*. 22. **a ver**, a fire, cf. p. 46, 65, 66, 74, 127. Þe pyne of helle *vere* SHOREH. p. 32. No *feer* p. 9. Of *fere* IB. Purgatories *fere* p. 102; doch auch In the *fure* p. 15. 23. **opbereþ**, upbears, lat. *effert*. 24. **misual**, mishap. Cf. Kueade *mysfalles* and sorȝes p. 84. Hi ne dredeþ kyng, ne erl, ne non *misual*, ne pouerte, ne ssame p. 86.

Ed. Morris

þet byeþ onder him, þet is, to his wyue and to his mayne. Vor þe man is oþerhuyl zuo out (p. 30.) of his wytte þet ha beat and smit and wyf and children and mayne, and brekþ potes and coppes, ase ha were out of his wytte, and zuo he is. Þe uerþe is werre wyþoute to his neȝybores and to his nixte þet byeþ alle aboute him. And of þise boȝe wexeþ zeue smale boȝes. Vor huanne wreþe arist betuene tuaymen, þer is uerst chidinge, and þanne wreþe þet blefþ ine herte, efterward, wreþe, efterward comþ ofte strif, efter, wylninge of wreche, efterward, oþerhuil manslaȝte, and efterward, oþerhuil werre dyadlich betuene þe urendes, huerof comþ ofte to moche kuead and perils þet ne moȝe naȝt by amended. Vor huanne þer is werre betuene tuaye men, hit yualþ ofte þet þer byeþ moche uolke dyade þet ne habbeþ nenne gelt, cherchen tobroke, tounes uorbernd, abbeyes, priories, bernes destrud, and men and wyfmen and children deserited and yexiled, and londes destrud, and to moche of oþre harmes þet byeþ ydo be þe encheyson of þan, þet hi byeþ yhealde uor te amendi þet þis purchaceþ, and þe lhord, and alle þo þet byeþ to ham helpinde, an yne zuyche nyede; and þeruore hy byeþ ine greate balance of hyre helþe of zaule, uor hi ne moȝe (p. 31) amendi ne yelde þe harmes þet hi habbeþ ydo, p. 31. and hit behoueþ yelde oþer hongy.

Þe uerþe heaued of þe kueade beste of helle.

Þet uerþe heaued of þe wyckede beste is onlusthede, þet is, onlosthede and tyene to do wel. Þis zenne his a to kuead rote þet kest uele kueade boȝes. Þis onlosthede, þet is sleuþe, makeþ þet man heþ kueade aginnynge, and more kueade amendinge, and to wors endinge. Kueade aginnynge heþ þe sleuuolle be zix zennes. Þe uerste is þonnelich*h*e*de*. huanne þe man loueþ lite and lheucliche oure lhord þet ho ssolde louye bernindeliche, and þerof comþ þet he is fyeble and lheuc to alle guodes to done. Þe oþer is arȝnesse, þet is, tyene of herte, þet

---

1. **mayne**, family, domestics, cf. l. 2 s. Alis. 2058, Town. Myst. 294. 2. **smit**, smites. 3. **coppes**, cups. 4. **nixte** s. p. 11. 6. **efterward**, *wreþe*. Morris bemerkt, dass der afr. Text hier *haine* hat (*Notes* p. 273) und also ein Irrthum in der Wiederholung des Wortes *wreþe* statt *hate* vorliegt 7. **manslaȝte**, manslaughter s. p. 8. 9. **gelt**, guilt, nhd. *Schuld* s. p. 15. 10. **uorbernd**, burnt, cf. p. 67, 74, 225. 265 s. Ancr. Riwle p. 54. **bernes**, barns. 12. **encheyson**, cause, reason. Cf. Mo *encheysouns* p. 68 s. Shoreh. *Sprachpr.* I. p. 262. 13. **balance**, hesitation, doubt, afr. *balance*, incertitude.

p. 31. 14. **yelde**, restore. 15. **hit behoueþ yelde oþer hongy**. Dies Bild verwendet unsere Schrift auch sonst: Ine þe cort of riȝte þet ssel bi ate daye of dome, huo þet ssel aȝt, him behoueþ paye, ne neure aquitti he ne may, and þeruore ha ssel by ydamned: uor *he mot yelde oþer hongy* p. 137. Huerof hi ssolle paye hard scot ine þe oþre wordle .. þanne *hit behoueþ þet hi yelde oþer þet hi hongi* p. 218. 17. **onlusthede**, dislike, disinclination, sonst *onlosthede* geschrieben, wie l. 17, 18, p. 153, 163, bei Chaucer durch *unlust* bezeichnet: Accidie doth noon such diligence. He doth alle thing with anoy, and with wraweness, slaknes, and excusacioun, and with ydelnes and *unlust Pers. T.* p. 223—24, im afr. Texte *paresce* Morris *Notes* p. 273, ags., ahd., nhd. *unlust*, tædium. Ueber die Kompositionen mit *hede* s. p. 17 v. *voulhede*. **tyene** = *teone*, *tene*, pain, grief, dislike, cf. p. 34, 66, 124 s. Shiz 157, im afr. Texte *anui* Morris *Notes* p. 273. 18. **his** = is, cf. Hit *his* worþ p. 36. **kest**, casts (in shooting, germinating) s. p. 22 v. *outkestinge*. 19. **aginnynge**, beginning, sonst hier *anginnynge* wie l. 20 s. p. 16. 20. **þe sleuuolle**, the slothful. Diese Schreibung kehrt wieder p. 32, 34, 141, 156, und so *sleuuolliche* p. 32; dagegen *sleauuolle* p. 170, 174, wofür *sleawolle*, *sleawol* p. 32, 206 vorkommt s. p. 16 *sleauþe* etc. Die Zusammensetzung aus zwei Adjektiven, deren letztes *uol* ist, welches sich nur an Substantive fügt, wäre höchst auffällig. Der Ausfall des *þ* in dem gebräuchlichen Substantiv an allen Stellen ist aber ebenfalls nicht anzunehmen. Wir müssen daher an ein Substantiv ohne *þ* denken, ein solches ist in der That im ahd. *slêwi*, mhd. *slêwe*, hebetudo, erhalten. **þonnelichhede**, tenuity, scantiness. *Þonneliche* Morris, welcher anführt (*Notes* p. 274), dass der afr. Text *tenuites*, wie das von ihm verglichene Midland MS. *tendernesse* bietet. Wenn er aber, nachdem er *þonneliche = thinness, scantiness* gesetzt hat, hinzufügt: *þonneliche* should evidently be *þenneleche* or *þinneleche*, the *-leche* being the same termination as in knowledge, O. E. *knowleche*, so können wir nicht beistimmen. Die angeführte Endung ist der Mundart des Verfassers nicht geläufig, wohl aber ist die fr. Endung *-te* (tas) häufig durch *-hede* ersetzt s. p. 17. Das *o* in *þonnelichede* ersetzt das *u*, wie sonst in unserem Idiome, denn *þunne*, ags. *þynne*, altn. *þunnr*, tenuis, ist geläufig, wie Wright *Specim. of Lyr. P.* p. 37, 47, Ancr. Riwle p. 144. Dass wir für das zusammengesetzte Substantiv die Erweiterung des Adjektiv durch *lic* annehmen, mag sich aus der Angleichung an Formen wie *uerlichhede*, *lodlichhede* rechtfertigen. 21. **lheucliche**, lukewarmly, *lheneliche* Stevenson. Die eben angeführte andere Uebersetzung hat nach Morris: *slakly*, der afr. Text *tenurement*. Das Adjektiv *lheuc* kehrt sogleich wieder l. 22. Ueber dies sonst in den Formen *luke*, *leuke*, *lewke* erscheinende Wort s. d. *Wb.* Dem Sinne nach vgl. Torpor is þe uorme, þet is *wlech* heorte *þet schulde leiten al o leie ine luue of ure Louerd* Ancr. Riwle p. 202. **bernindeliche**, ardently. 22. **to alle guodes to done**. Der Infinitiv mit *to* und seinem Objekte wird hier in Abhängigkeit von *to* gesetzt. So setzt unser Verfasser überhaupt den präpositionalen Infinitiv mit einer ander-

Ed. Morris

p. 31. is þet bed to þe dyeule huerine he him resteþ, and zayþ to þe manne and to þe wyfmanne, "þu hest yby to zofte ydraȝe uorþ, þou art to fiebble of compleccioun, þou ne miȝt naȝt do þe greate penonces, þou art to tendre, þou scoldest by an haste dyad," and þeruore þe wrechche him let ualle to done þe lostes of his ulesse. Þe þridde is ydelnesse, þet is a zenne þet deþ moche kuead, ase zayþ þe wrytinge. Vor huanne þe dyeuel uynt þane man ydel, he hine deþ to worke, and deþ him uerst þenche kuead, and efterward, to wylni uileynies, ribaudyes, lecheries, and his time lyese, and manye guodes þet he miȝte do, huerof he miȝte wynne paradis. Þe uerþe is heuinesse, huanne þe man is zuo heui þet "he" ne loueþ bote to ligge and resti and slepe; oþerhuil hy byeþ ynoȝ awaked to nyedes, þet hi hedden leuere lyese vour messen þanne ane zuot oþer ane slep. Þe vifte is wyckednesse, þet is, huanne þe man liþ ine zenne, and yvelþ þe uondinges of þe dyeule and of his ulesse þet him assayleþ, and be riȝte kueadnesse nele arere þet heued to Gode be zorȝe, ne grede harou be ssrifte, ne arere þe honden

p. 32. (p. 32) be satisfacioun [dedbote]. Þe ilke anlikneþ þane ssrewe þet lieþ leuere rotye in a prisoun uoul and stinkinde, þanne to habbe þe pyne of stapes to cliue uor his outguoinge. Þe zixte is litel wyl [arȝnesse]. Ine þise zenne byeþ þo þet hebbeþ drede of naȝt, þet ne darre naȝt aginne wel to done, uor hi habbeþ drede þet God ham wyle fayly, þet is þe drede of þe meteres þet habbeþ drede of hare metinges. Þo anlikneþ þan þet ne dar naȝt guo ine þe peþe uor þane snegge þet sseaweþ him his hornes, and to þe childe þet ne dar naȝt guo his way uor þe guos þet blauþ.

---

weitigen Bestimmung in Beziehung auf eine Präposition, so dass wir an das deutsche um zu.., ohne zu.. mit dem Infinitiv erinnert werdeu. Am auffallendsten ist darunter eben die Verbindung mit einem zweiten *to*. Cf. þet ne yeueþ ham naȝt bote *to hare lecherie to uoluelle* p. 223. Þo þet hit onderuongeþ byeþ ybounde *to chastete to loky* p. 234. Habbe þe pyne *of stapes to cliue* p. 32. Blisse of herte þet comþ *of God to louie* p. 93. Strengþe.. þet him yeue grat herte *of grat þing to onderuonge and uolȝi* p. 127. Þe holy gost yefþ strengþe and wyl *of greate þinges to onderuonge* p. 183. Þo þet habbeþ honger and þorst of riȝtuolnesse, þet is, *of God to serui and to louie* ib. *Of al þe liue to ordayny* non ne þencþ p. 155. He nele naȝt þet hi bi to bysi *of hare heaueden to agrayþi mid gold* p. 216. Þis uirtue him sseaweþ ine zeue maneres: *be God to worþssipie, be oþren to praysy* etc. p. 134. Zuych uolk ne moȝe yleue þet þer by more blisse and lost *ine God to serui and to louie*, þanne to done þe wyl of hare loste p. 82. Þe men þet doþ zuo grat payne ham to kembe..and *ine hare here wel to croki* p. 177. Huerby me zeneȝeþ wel ofte, oþer be þe eȝen ine fole ziȝþe, oþer be þe yearen *ine folliche to hiere*..oþer be þe mouþe *ine folliche to spekene* etc. ib. He one is zetnesse and uestnesse ine onlepi poynte *wyþoute him to trobli, wyþoute him to chongi*, wyþoute him remue ine none manere p. 104. Þet me yleſþ God..onlepiliche uor þet he zayþ *wyþoute oþre skele to seche* p. 134. Syntaktisch ist kein Unterschied zwischen der Verwendung der genannten Präpositionen und der Präposition *for* bei dem von *to* begleiteten Infinitiv, welche bei unserem Verfasser auch oft in derselben Stellung erscheint: Zuo þet he no þing ne ysiȝþ ne *uor him* ne *uor oþren to lede* p. 150. Þe prouesse of þe filosofes wes al *uor þe uices to ouercome* p. 169 etc. Wir treffen die meisten der aufgeführten Präpositionen auch mit dem *reinen Infinitiv*, welchem seine nähere Bestimmung vorangeht: Þet þise þri þinges ne heþ, þet ne ys hardy and zyker *to greate þinge onderuime* p. 83. He ne heþ miȝte *to hit endi* p. 113. *Be to moche drinke and ethe* sterfþ moche uolk þ. 248. *Ine to moche ethe and to moche drinke* p. 177. Hi ssolle loki hare bodi..*wyþoute do onriȝt* þe on to þe oþren p. 221. *Wyþoute him remue* p. 114 etc. *Uor þe herkneres do* wel lheȝȝe p. 58. *Uor his herte* to him *draȝe* p. 91. Vgl. auch Ancren Riwle p. 116. **arȝnesse**, timidity, sluggishness. Cf. p. 32, wo das Wort als Glosse zu *litel wyl* steht. *Argnesse* alse me thynkth ys hard, Fore hit maketh a man a coward MS. Bodl. 48 f. 137 bei Halliw. v. *arghness*. Vgl. ags. *earhscipe*, ignavia Lye. **2. yby**, been, cf. p. 51, 178. **ydraȝe uorþ**, nourished, fed, brought up. Cf. On mere *draȝþ uorþ* þet colt of an oþre huanne hi is dyad p. 185. Þe wolues *draȝeþ uorþ* þe children þet byeþ uorkest, and wereþ his uram oþre bestes p. 186. Me ret of þe heyrone þet he *draȝþ uorþ* his uader and his moder huanne hy byeþ ealde, and ne moȝe ham naȝt porchaci p. 193. **6. ribaudyes**, ribaldries. **7. lyese**, lose, cf. l. 9 p. 40, 57, ags. *leósan*, perdere. **8. þet he**. *þat* Morris. **9. nyedes**, business s. p. 7, 36. **þet hi hedden leuere** etc. Dieser Konsekutivsatz steht in adversativem Verhältnisse zu dem vorangehenden: *und doch hätten sie es lieber* etc. **10. zuot**, sweat, cf. Tyeares, *zuot*, weter, and blod p. 96. **12. grede harou** entspricht wahrscheinlich dem afr. *crier harou*, *Hülfe rufen*, im Grundtexte. Cf. Par un petit ne l'en grevei, Se li Sires n'eust *criei*: *Harou, harou*, he aidiez moi! P. de M. de France II. 114 ed. Roquef.

p. 32. **13. dedbote**, penance, amendment, steht hier als Glosse s. p. 7 v. *Zeterday*. Der Verfasser gebraucht das Wort p. 33; es ist bei Orm (*dædbote*) und in Anck. Riwle öfter gebraucht, ags. *dædbôt*, pœnitentia. **anlikneþ** l. 17 s. p. 16. **14. of stapes to cliue**. Ueber die Verbindung von *of* mit dem präpositionalen Infinitiv s. p. 31. **stapes**, steps, cf. p. 46, 47. *cliue* s. p. 23. **15. arȝnesse**. Glosse s. p. 7 v. *Zeterday*. **dorre**, dare s. p. 22. **16—17. meteres..metinges**, dreamers..dreams, zum Verb *meten*, dream gehörig s. Seuyn Sages 2063, P. Ploughm. 21. Das letztere dieser Substantive ist häufiger, cf. p. 77, 92, 143, auch in P. Ploughman und bei Chaucer etc. **peþe**, path, cf. p. 127, 185. **18. snegge**, snail, neue. prov. *snag* Suss., niederd. *snigge*, *snicke*, ahd. *sneccho*, *snecco*, *sneggo*, mhd. *snecke*, *snegge*, limax, ags. *snægel*. **guos**, goose. **19. blauþ**, blows, cackles.

Ed. Morris p. 32.

þise byeþ þe zix vices þet benymeþ þe manne guod ginnynge. Vor oþre zix vices ne may þe sleawolle habbe guod aginnynge oþer amendement. þet byeþ techches of kuead seriont þet makeþ þet non guod man ne ssel his onderuonge into his seruice, huanne he is sleuuol [ontrewe], onssriuel, uoryetinde, slak, and failinde. þe uerste vice is ontreuþe; vor huanne God zet ine þe herte of man guod wyl wel to done, þanne comþ þe dyeuel, and him zayþ, "þou hit sselt wel recouri, þou art yong and strang, þou sselt libbe long;" and zuo he him onwoneþ þe dyeuel wel uor to done. Efterward comþ sleuþe; uor he þet wel deþ, and deþ hit auerst, hit nis no wonder þaȝ he hit do sleuuolliche. þet is a uice huerof al þe wordle is besmet, huo þet nimþ wel hede. Vor lite uolk þer byeþ þet by diligent ine þet hi byeþ yhyealde to done auorye God and hire nixte

Efter sleauþe is uoryetinge; vor huo þet ys sleauuol, ofte uoryet. Vor þise tuo zennes of uoryetynge hit yualþ ofte þet he ne can him ssriue. Vor huanne þe man is sleuuol him to ssriue, he uoryet his lackes and his zennes, þet is grat peril. Vor non ne may habbe uoryeuenesse wyþoute zoþe ssrifte, þet berþ uorþenchinge of herte, beknaulechinge of (p. 33) mouþe, p. 33.
boȝsamnesse ine dede, þet is amendinge and dedbote. þer ne ys non zuo guod man þet yef he yzeȝe wel his oȝene lackes, þet he ne ssolde uynde ynoȝ uor to zigge eche daye ine his ssrifþe. Ac sleuþe and uoryetinge blendeþ þe zeneȝeres þet hi ne zyeþ naȝt ine þe boc of hire inwytte.

þe peril of slacnesse.

Efterward comþ slacnesse þet comþ of þe defaute of herte, and of kueade wone, þet bint zuo þane man þet onneaþe he him yefþ to done wel; oþerhuil hit comþ of onconnyndehede and of fole hete, huerby þe man oplet zuo his herte and his body be uestinges and be wakinges and by oþre dedes, zuo þet he ualþ ine fyeblesse and ine zuiche ziknesse þet he ne may naȝt trauayly ine Godes seruice, and toualþ ine þa slacnesse þet he ne heþ smak ne deuocion wel to

---

2. **sleawolle** d. i. *sleawolle* s. p. 21 v. *þe sleawolle*. **techches**, blemishes, vices. Cf. þet is aye þe þet queade *techches* of þe misziggeres p. 136. Love his servant evermore amendeth, And fro al evele *tachches* him defendeth Ow. *Cuck. a. Night.* 191, afr. *taiche*, *tesche*, *teque*, nfr. *tache*. Quant il l'umaine nature recut sens totes *taiches* de pechiet Les Quatre Livre des R. etc. p. 537 ed. Le Roux de Lincy. **seriont**, servant. Die Form *seriont* p. 140, 228 wechselt mit *sergont* pl. *sergons* p. 35, 39, 43, 67, 122, 154, 186, 195, *sergonts* p. 33, als Kasus obliqu. *sergeand* p. 188, wie im Afr. neben *seruant* die Formen *serjant*, *sergant* etc. verkommen. 3. **his underuonge** s. p. 6 v. *hise*. **ontrewe** hat Morris in Klammern eingeschlossen; es ist nicht klar, ob er es wegen des folgenden *ontreuþe* eingeschoben, oder aus einem anderen Grunde ausgeschieden hat. Die folgende Aufzählung entspricht allerdings nicht der Reihefolge der hier vorkommenden Adjektive. 4. **onssriuel**, incurious, negligent, indolent. Wie Morris *Notes* p. 274 anführt, hat der afr. Text hier *parrecous* und die andere von ihm verglichene alte Uebersetzung *recheles*. Wir müssen das Wort mit Morris als eine Adjektivbildung mit ableitendem *-l* vom ags. *scrífan* c. gen. et dat., curare, ansehen. Man könnte übrigens auch an die Deutung des Wortes durch *sleuuol him to ssriue* l. 13 denken. **failinde**. *faliinde* Morris, wohl durch einen Druckfehler entstanden, da im Gloss. Ind. *failinde*, failing, slothful, mit Bezugnahme auf diese Stelle angeführt wird. 6. **recouri**, recover, repair. **onwoneþ**, withdraws from the custom etc., afr. Text: *desacoustume*, vgl. ags. *gewunian*, consuescere. 7. **he þet wel deþ, and deþ hit auerst** etc. Der afr. Text hat nach Morris *Notes* p. 274: Apres vient negligence, car qui bien fait delaiement nest pas merueille [meruell le Morr.] sil le fait negliiaument. Die Worte *deþ hit auerst* erklären sich aus: Uor þise line þet tyeneþ, and uor þe oþre þet *deþ auerst* p. 161, worin *deþ auerst* gleichbedeutend ist mit *uersteþ*, delays. Cf. Naȝt ne *uerste* uram daye to daye.. neque *differas* de die in diem p. 173. Das Verb entspricht dem ags. *frestan*, *fyrstan*, afries. *fersta*, differre; *auerst* (a-uerst) steht adverbial, ags. *first*, *fyrst*, afries. *ferst*, *first*, *frist*, temporis spatium. 8. **besmet**, defiled, ags. *besmiten*, inquinatus. 9. **auorye** s. p. 16. 13. **lackes**, faults, cf. p. 33, 136, 177. 14. **uorþenchinge** s. p. 20. **beknaulechinge**, confession, cf. p. 77, vgl. ags. *becnáwan*, agnoscere.

p. 33. 17. **blendeþ**, blinds. 20. **defaute**, want, cf. p. 73, 78, 108, 131 etc. 21. **he him yefþ to done wel**. Cf. *He.. him yefþ* alle kuadnesses *to done* p. 34. *Hy yeueþ ham to senne* p. 45. þe ilke *þet ham yeueþ* to moche *to ydele worddes* p. 57. **onconnyndehede** = *onconnynghede* p. 46, ignorance. 22. **hete**, heat, cf. p. 55. **oplet** = *opledeþ*, abases, starves, ist die wörtliche Nachbildung des afr. *sormaine* Morris *Notes* p. 274, vgl. afr. *sormener*, excéder de fatigue. **uestinges**, fasts, cf. p. 51, 52. 24. **toualþ ine þa slacnesse**. Auffällig erscheint uns *toualþ*, falls down, perishes, welches der Uebersetzer auch sonst in diesem Sinne gebraucht: þet uolk *toualþ* p. 184. In der Bedeutung des einfachen *ualþ* kann es kaum gebraucht sein. Auch *þa* ist sonst hier ungebräuchlich; man sollte etwa *þe* erwarten s. p. 19 v. *ine þo time*. **smak**, relish. Cf. More hi uynt *smak* in ane soure apple þanne in ane hueteue lhoue p. 82. Knaulechinge smackinde, þet is, mid *smac* and mid grat lost of herte etc. 245. Er findet keinen *Geschmack* darin oder daran.

Ed. Morris

p. 33. done. Efterward comþ werihede þet makeþ þane man weri and worsi uram daye to daye, alhuet he is al recreyd and defayled. And þis is þe sixte vice of þe kueade sergonte, þet he fayleþ er þan he come to þe ende oþer to his terme, and me kan zigge, huo þet serueþ, and naȝt uolserueþ, his ssepe he lyest.

Þe 6 poyns of sleuþe þet brengeþ man to his ende.

And yet eft þer byeþ zix poyns kueade huerby sleuþe brengeþ man to his ende. Þe uerste is onboȝsamnesse, huanne þe man nele do þet me him zayþ ine penonce, oþer me him hat zomþing þet him þingþ hard, he him excuseþ þet he hit ne may do, oþer yef he hit onderuangþ, he hit deþ oþer litel oþer naȝt. Þe oþer poynt is inpacience; uor ase he ne may no þing bere be boȝsamnesse, he ne may þolye be paciense, zuo þet non ne dar to him

p. 34. speke of his (p. 34) guode. Þe þridde is grochynge. Vor huanne me spekþ to him uor his guode, he him wreþeþ and grocheþ, and him þingþ þet me him onworþeþ, and þerof he ualþ into zorȝe, þet is þe uerþe vice. An zuo moche him ouergeþ þe ilke zorȝe þet al þet me him zayþ, al þet me him deþ, al þet he yherþ, al þet he ziȝþ, al hit him tieneþ, and zuo he ualþ into zorȝe and into tyene to libbe, zuo þet himzelf him hasteþ and wylneþ his dyaþ, and þis is þe vifte vice. Efter alle þise zorȝuolle poyns of sleuþe him yefþ þe dyeuel þane strok dyadlych, and deþ him into wanhope; þeruore he porchaceþ his dyaþ, and himzelue slaȝþ ase despayred, and him yefþ alle kueadnesses to done, and him ne dret naȝt to do zenne, huet þet hit by. To zuich ende let sleauþe þane man. Þise byeþ xviij poyns þet þe dyeuel þrauþ ope þane sleuuolle; hit ne is no wonder þaȝ he lyese þet geme.

Þet vifte heaued of þe beste.

Þet vifte heaued of þe beste beuore yzed is the zenne of auarice and of couaytyse, þet is rote of alle kueade, ase zayþ zaynte Paul. Þet is þe maystresse þet heþ zuo greate scole þet alle guoþ þrin uor to lyerni, ase zayþ þe wrytinge. Vor alle manere of uolk studieþ ine auarice, and greate and smale kinges, prelates, clerkes, an lewede and religious. Auarice is

---

1. **werihede**, weariness. Das Ags. bietet nur *wérigness* s. p. 17 v. *voulhede.* **weri and worsi**, become weary and become worse. Es sind zwei Verba. Das erstere scheint in der Form *werye* wiederzukehren: He wolde þet hit were ssort, nor þet non ne ssolde him *werye* hit uor to lyerny p. 99, wo man freilich die Bedeutung *wehren* annehmen könnte, ags. *wérigean*, fatigare, *wyrsjan*, pejor fieri. **alhuet** s. p. 26. 2. **recreyd**, recreant. Die Bedeutung und Abstammung kann nicht zweifelhaft sein; die Form, welche der des Particip Perf. eines schwachen Verb gleicht, ist das Auffallende. Cf. Thow *recrayed* Mede P. Ploughm. 1886. Vgl. afr. *recroire*, mlat. *se recredere*, wozu *recrediti* und *recreanti* Du Cange v. *recredere*. Unsere Form scheint sich an *recreditus* zu lehnen. **defayled**, overcome, afr. *defaillir*, manquer, cesser, expirer. Die Zusammenstellung von *defayled* mit *recreyd* erinnert an die im Altfr. häufigere von: *recreans et faillis* s. Mätzner *Afr. Lied.* p. 287. **sergonte** s. p. 32 v. *seriont.* 3. **uolserueþ**, serves fully. 4. **his ssepe he lyest**, he loses his reward (hire). *Ssepe* scheint in der Bedeutung *Lohn* der Mundart des Autors fast allein, oder vorzugsweise eigen zu sein: Hi ofhealdeþ mid wrong þe *ssepes* of hare sergons p. 39. Hise beclepieþ uor *ssepe*, and uor yefþes p. 40. Hi abideþ and wylneþ þane dyaþ, ase deþ þe guode werkman his *ssepe* p. 86. To abyde þe gledlaker oure *ssepe* p. 113. Alle we abydeþ onlepi *ssepe*, þet is, þe blisse wyþoute ende p. 146, cf. p. 168, 180, 245. Das Wort kommt in der Form *schipe* bei Chaucer vor: In withholding or abrigging of the *schipe* or the hyre or the wayes of servauntes *Pers. T.* p. 311. Morris leitet das Wort vom ags. *sceoppa*, gazophylacium (Luc. 21, 1); näher liegt ags. *sceap*, *sciop*, alts. *skap*, afries. *skep*, cumera, vas, wobei man an die Uebertragung des Namens des Behälters auf den Inhalt (des Kastens auf das Geld) zu denken hätte; oder es ist an die Bedeutung des altn. *skeppa*, *skjappa*, dän. *skjeppe*, ahd. *scaf*; *schapf* (wovon *scheffel*), medius, zu erinnern, so dass eine Getreideleistung etwa dem Begriffe der Zahlung zu Grunde läge. 5. **poyns**, points, cf. l. 6 p. 34 s. p. 19 v. *consentemens.* 7. **hat**, commands, cf. p. 8.

p. 34. 11. **grochynge**, grudging, murmuring, cf. p. 34, 43, 54, 57, 67. 12. **onworþeþ** s. p. 8. 13. **ouergeþ**, overgoes, overcomes, ags. *ofergangan*, transgredi — superare. 14. **hit him tieneþ**, it annoys him. Cf. Alle wordes *him tyeneþ* and greueþ bote yef hi ne by to God etc. p. 142. Das Verb wird auch reflexiv gebraucht: Ne *tyene þe* naȝt p. 73. Nou ne ssolde *him tyeny* p. 99, ags. *teónjan*, *týnan*, vexare. 15. **hasteþ**. Viell. *hasteþ?* 17. **wanhope** s. p. 29. 19. **sleauþe** Morris. *sseauþe* MS. **þrauþ**, throws, cf. p. 17, 23. 20. **geme**, game, cf. p. 45, 46. 23. **zaynte Paul.** Cf. 1. Timoth. 6, 10. 24. **þrin** = *þerin*. Cf. Moche þoleþ þe tonne of greate strokes er me do *þrin* þet guode wyn p. 167. Diese Zusammenziehung der Sylben, womit man die ähnliche Erscheinung in *blefþ*, *blefde* s. p. 12 vergleichen kann, ist anscheinend der Mundart unseres Verfassers geläufig; wir finden *þref* Shoreham p. 6, 20, 34, 53, 67, 91, 103, 145, 152, 160, 163; *þrinne*, *þrynne* p. 9, 65, 155; *þrum* p. 95. 25. **prelates** s. p. 19 v. *consentemens.* **Auarice is** etc. Vielleicht ist zu schreiben: *Auarice*, *þet is*, *disordene loue*, *suo disordene him ssewep* etc.

Ed. Morris

disordene loue, zuo disordene him ssewep in þri maneres generalliche, ine wynnynge boldeliche, ine ofhealdinge streytliche, ine spendinge scarsliche. Þise byeþ þe þri boȝes principales þet of þise rote wexeþ. p. 34.

Ac speciallic̈he and propreliche of þe rote of auarice guoþ out manye smale roten þet byeþ wel greate dyadliche zennes. Þe uerste is gaueling, þe oþer, þyefþe, þe þridde, roberye, þe uerþe, chalenge, þe vifte, sacrilege, þe sixte, symonye, þe zeuende, kuedhedes, þe eȝtende is ine chapfare, þe (p. 35) neȝende is wycked creft, þe tende is ine kuade uolke. And ech of þise smale roten him todelþ ine uele manyeres. p. 35.

Þanne þe uerste rote, þet is gaueling, him todelþ ine zeuen outkestinges. Vor þer byeþ zeue manere gaueleres: lenynde þet leneþ zeluer uor oþren, and aboue þe catel nimeþ þe heȝþes, oþer ine pans, oþer ine hors, oþer ine corn, oþer ine wyn, oþer ine frut of þe grounde, þet hi nimeþ ine wedde dyade wyþoute rekenynge þet frut ine payngo. And þet wors ys, hi wylleþ rekeny tuyes oþer þries þet yer uor to do arise þet gauel, and wylleþ yet habbe yefþes aboue uor eche terme, and makeþ ofte þe gauel principale dette. Þise byeþ gaueleres kueade and uoule. Ac þer is anoþer lenere corteys þet leneþ wyþoute chapfare makiinde alneway in heȝinge, oþer ine pans, oþer ine hors, oþer ine coupes of gold oþer of zeluer, oþer robes, oþer

---

1. **disordene**, disorderly, immoderate. Cf. To moche loue and *desordene* p. 46. Þing þet is uorbode and *disordene* p. 48. To the unmesurable or *disordeyn* covetyse to ete and to drinke Ch. *Pers. T.* p. 338. The *disordeygne* mœvinges p. 350. Dafür steht das latinisirende *disordinat*: The horrible *disordinat* scantnes of clothing ib. p. 297, 298, wofür *inordinat* p. 296. Das Adjektiv *ordine* bezeichnet das Gegentheil: Þanne is þe man *ordine* wyþinne him zelue p. 253. Þet he by wel *ordine* and amesured ine alle his dedes p. 259. Þet hi by wel *ordyne* oueral ib. Das Afr. bietet namentlich die adverbialen Formen *ordeneement*, *desordeneemant*. Unser Verfasser hat *ordeneliche* p. 126, 151. *disordeneliche* p. 55, 259. **ine wynnynge boldeliche** etc., afr. *en aquestier ardaument, en retenir restreignaument* Morris *Notes* p. 274. 2. **ofhealdinge** s. p. 9. Avarice is to *withholde* and kepe suche thinges as thou hast, withouten rihtful nede Ch. *Pers. T.* p. 330. **principales** s. p. 17. 5. **gaueling**, usury, cf. p. 35. 45. 6. **chalenge**. Die Erklärung giebt p. 39 durch *acsynge*, *þet is*, *to yerne opo oþre mid wrong* etc. **kuedhedes**, afr. *malignites* Morris *Notes* p. 274. Weiterhin wird das Wort durch *wyckedhede* p. 43 ersetzt. Was die Zusammensetzung mit *hede* betrifft, so entspricht sie afries. *kwadhed*, *quâdhed*. **chapfare**, bargain, cf. p. 35, 44, 45, 90, auch *chapware* p. 44, 120, *cheapfare* p. 36. Das Wort bezeichnet abwechselnd den *Handel* und die *Waare*. Dies ist die dem sonst gebräuchlichen *cheffare*, *chaffare* zu Grunde liegende Form.

p. 35 7. **wycked creft**. Die Erklärung s. p. 45. **ine kuade uolke**. Diese Worte, welche an sich keine bestimmte Sünde bezeichnen, werden später erläutert: *Þe tende boȝ of auarice byeþ kueade gemenes* (wicked games) p. 45. 9. **outkestinges** s. p. 22. 10. **gaueleres**, usurers, cf. p. 36, 135. Ransak mote *gaveler* his aght Ps. 108, 11. Nach den Grundsätzen der Kirche ist seit frühester Zeit mit weitester Ausdehnung des Ausspruchs: Mutuum date nihil inde sperantes (Luc. 6, 35) das Zinsennehmen schlechthin verboten. Als *Wucher* wird nach kanonischem Rechte beim Darlehn alles betrachtet, was der Gläubiger ausser dem geliehenen Kapitale an Geld oder anderweitig vergütet erhält; beim Kaufe das, was der Verkäufer für billig eingekaufte Waare bei theurerem Verkaufe an Gewinn nimmt. Die Ausnahmen vom Zinsverbote waren geringfügig und wurden erst allmälig durch den wachsenden Verkehr zahlreicher. Wegen Verletzung des Wucherverbotes wurde besonders gegen die *manifesti usurarii* oder gegen diejenigen eingeschritten, welche aus dem Leihen gegen Zins ein Geschäft machten. Die Umgehungen der Wuchergesetze mit der allmäligen wirthschaftlichen Entwickelung der christlichen Völker nehmen schon frühe die verschiedensten Gestalten an. **zeluer uor oþren** d. i. Geld für Geld, nicht für eine andere Sache. **aboue þe catel**, above the substance, money, cf. p. 36. Das afr. *catel*, *chatel*, mlat. *catallum*, obwohl von *capitale* stammend, wird nicht vom *Kapital* als solchem, sondern von allem beweglichen und unbeweglichen *Gute* gebraucht. An unserer Stelle kommt es im Gegensatze zu *þe heȝþes*, wohl eben vom Kapitale vor. Cf. Si comme aucun baille a un autre sa terre en gage pour 20 livres, quant cil qui tient la chose reçoit les issues *pardessus son chatel*, tout est tenu a usure MS. bei Du Cange v. *Vadium*. **þe heȝþes**, the additions, profits, afr. *les montes* nach Morris *Notes* p. 274, Dies sind die *accessiones*, afr. *monte*, *mute*, accroissement, intérêt, usure. 11. **pans** s. p. 28 v. *panworþes*. 12. **ine wedde dyade**, as a mortgage. Cf. Ine wed, an *dead wed* p. 86. Tertius autem modus (sc. usurae) est de *mortuo vadio*; mortuum enim dicitur vadium, cum fructus rei invadiatae, quos percipit commodator, eum quitant in nihilo fructus vel proventu Jura et Consuet. Norm. c. 20 bei Du Cange v. *usurarii*. Lautre maniere dusure si est *en mortgage*. Mortgage est dit, quant cil qui tient la chose en gage, en a les fruis & les issues, & ne comtrebient en la dete MS. bei Du Cange v. *vadium*. 13. **rekeny tuyes** etc. Der Vorwand zwei oder dreimal zu rechnen ist hier nicht angedeutet, wahrscheinlich bei der Stundung der Schuldsummen, oder wenn überhaupt kein Zahlungstermin bestimmt war. 14. **makeþ .. principale dette.** Sie machen aus den Zinsen eine Kapitalschuld. Im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert verdeckte man die Zinseszinsen häufig durch Ausstellung eines besonderen Schuldscheines wie über eine zweite Darlehnssumme, zur Umgehung der Gesetze. 15. **lenere corteys**, courteous lender. **wyþoute chapfare makiinde**, without making a bargain. Er giebt also persönlichen Kredit auf Glauben, ohne Unterpfand, Brief etc. Wir finden hier die Konstruktion von *wyþoute* mit dem Gerundium auf *-inde* s. p. 6 v. *be his wytinde*. **in heȝinge**, upon interest, cf. *þe heȝþes* l. 10. 16. **coupes**, cups.

Ed. Morris p. 35. **toanen mid wyn, oþer in uette zuyn, seruices ulessliche, of hors, of carten, oþer prouendres to ham oþer to hare children, oþer ine oþre þinges, and oueral to gauel huanne me hit nimþ by þe skele of þe lone. Þis is þe uerste manere of gauelynge þet is ine leninge kuesdliche. Þe oþre manere of gauelynge is ine þan þet ne leneþ naȝt to hare persone, ac þet hire uaderes and þe uaderes of hare wyues, oþer hare eldringes habbeþ yporchaced be gauelinge, hit ofhyealdeþ and nolleþ hit naȝt yelde. Þe þridde manere of gavelinge is ine ham þet habbeþ onworþ to lene of hire hand, ac hi doþ lene hare sergons oþer oþre men of hire pans. Þise byeþ þe mayster gaueleres. Of þe ilke zenne ne byeþ naȝt þe heȝe men quit þet hyealdeþ and susteneþ Iewes and þe Caorsins þet leneþ and destruiþ þe contraye, and hy nymeþ þe medes and þe greate yefþes, and oþerhuil þe ronsounes þet byeþ of þe guodes of þe poure. Þe uerþe** p. 36. **manyere is ine ham þet (p. 36) leneþ of oþre manne zelure, oþer borȝeþ to litel cost uor to lene to gratter cost. Þise byeþ litle gaueleres þet lyerneþ suych uoul creft. Þe vifte manere is ine cheapfare, huanne me zelþ þet þing, huet þet hit by, more þanne hit by worþ, uor þane time, an þet wors is, þe time-zettere ontrewe, huanne he yziþ þet uolk mest nyeduol, þanne wyle he zelle þe derrer tayes oþer pries zuo moche þane þet þing by worþ. Zuych uolk doþ to moche kuead. Vor hire time-zettinge hi destrueþ and makeþ beggeres þe knyȝtes, and þe**

---

1. **uette zuyn**, fat swine, cf. Uayr and *uet* p. 53. **seruices ulessliche.** Hierzu wie zu dem folgenden *prouendres* haben wir die Präposition *in* fortwirkend zu denken. Die ungebührlichen Dienste, welche hier als Zahlung auftreten, werden auch sonst erwähnt: Be yefþes, oþer be behotinges oþer be biddinges dreduolle, oþer be *seruise naȝt clene*, yemeþ þe prouendres etc. p. 42, wo diese Dienste näher erklärt werden. **of hors, of carten,** of horses, of carts. Diese Worte hängen mit *seruices* zusammen und bezeichnen zwei andere Arten von Dienstleistungen. **prouendres to ham** etc., prebends to them etc. Cf. þe *prouendres*, and þe paroses, oþer oþre benefices of holy cherche p. 42. Es handelt sich hier um Pfründenverleihung als Aequivalent für Zinsen vom Darlehn. In *ham* etc. geht der Verfasser aus dem Singular in den Plural über, da der oben genannte Darleiher schon eine Gattung repräsentirt. 2. **to gauel huanne me hit nimþ** i. q. *huanne me hit nimþ to gauel*, worin *gauel* für das Hauptwort (*als Zins*) anzusehen ist. **by þe skele of þe lone**, by reason of the loan. 4. **þet ne leneþ naȝt to hare persone** d. i. die nicht für ihre Person leihen, Wuchergeschäfte machen. 5. **hare eldringes**, their parents. Cf. þe iowax and þe uayre yefþes þet he broȝte mid him to yeue to his spouse and to his *eldringes* p. 118. Ȝyf thou rewardest thyne *eldrynges* naȝt Shoreh. p. 97. So steht altniederl. *ouderinghe*, parentes; *ouderinc*, senior s. Grimm *Gr.* 2, 352. **ofhyealdeþ** etc., cf. p. 5 v. *healde*. Es scheint dies namentlich auf die Nichtherausgabe der ihren Vorfahren verpfändeten Güter zu gehen. 6. **habbeþ onworþ**, decline, shun. Cf. To sterue þou *hest onworþ?* p. 270. Wir halten *onworþ* nicht für ein Hauptwort (*shame, displeasure* nach Morris *Gloss. Ind.*), sondern für ein Adjektiv, und vergleichen *habbe onworþ* mit *have lief* u. dgl. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 5, und mit dem mhd. *wert, unwert* (nicht in Achtung) *hân*: Daz er die geste *habe wert* Parz. 345, 9. *Hâstu* mich deste *unwerder* iht Wolfr. *Titur.* 114, 2 ed. Lachm. 7. **sergons** s. p. 32 v. *seriont*. 8. **þe heȝe men** etc. Die Juden waren wegen ihrer Geldgeschäfte im Mittelalter allgemein verhasst. Ihnen war es fast überall erlaubt, Zinsen zu nehmen. Sie machten Zinsgeschäfte in grösster Ausdehnung, und über ihren durch keine Konkurrenz beschränkten Wucher und ihre erbarmungslosen Bedrückungen wird überall geklagt, wie dadurch auch zahlreiche Judenverfolgungen entstanden. Nächst den Juden waren die italienischen Kaufleute und Wechsler verhasst, welche in England als Bedrücker und Aussauger des Volkes galten und mehrfach im dreizehnten Jahrhundert aus England wie aus Frankreich verjagt wurden. Sie werden hier mit dem Namen *Caorsins* bezeichnet, welchen Morris im *Gloss. Ind.* irrthümlich durch *Sarasins* erklärt. Es sind die *Caorcini*, auch *Caturcini*, *Caursini*, *Corsini* genannt, nach dem Namen der Stadt *Cahors* (im Gebiete der *Cadurci*) in Frankreich, wohin sich wie nach den Niederlanden und England der Geld- und Waarenhandel der Italiener verbreitete. Cf. Du Cange v. *Caorcini*, Neumann *Geschichte des Wuchers in Deutschland* Halle 1865 p. 368. 9. **hy** sc. *þe heȝe men*. Die Juden und Lombarden waren die stets bereiten Geldquellen an den Sitzen der Gewalthaber, und zahlten ausserdem in den Gebieten weltlicher und geistlicher Machthaber allerlei Gefälle. **medes**, rewards, cf. p. 12, 90, 169. 10. **ronsounes**, ransoms. Diese Lösegelder beziehen sich wohl auf Zeiten der Verfolgung, der Proskription und Einkerkerung der Wucherer.

p. 36. 13. **ine cheapfare.** Der Begriff des Wuchers wird über das Gebiet aller Rechtsgeschäfte ausgedehnt, welche eine *usuraria voluntas*, die Hoffnung auf Gewinn aus der Nutzung des Kapitals enthalten konnten. Zunächst ist hier von dem *Verkaufe auf Kredit* (*uor þane time*) die Rede, welcher nach der folgenden Regel beurtheilt wird: Tribus autem modis usura committitur, uno scilicet modo, cum ultra taxatum pretium alicujus rei *pro concesso solutionis temporis spatio*, mutuator se tradenti obligat aliquid redditurum Jura et Consuet. Norm. c. 20 bei Du Cange v. *usurarii*. 14. **þe time-zettere ontrewe**, afr. *termoiers desloiaus* nach Morris *Notes* p. 274. Es ist der auf bestimmte Zeit kreditirende Kaufmann durch *time-zetters* bezeichnet. Vgl. das abstrakte *time-zettinge* l. 16. 15. **þe derrer**, the dearer, cf. p. 91 l. 4, 7. **þane**, than. Die Partikel bezieht sich nicht sowohl auf das voranstehende *zuo moche* als vielmehr auf das ganze komparative vorangehende Glied, cf. p. 91 l. 4.

Ed. Morris p. 36.

heȝe men þet uolȝeþ þe tornemens, and þet hy betakeþ hyre londes and hare eritage ine wed, and dead wed, þet naȝt him ne aquytteþ. Þe oþre zeneȝeþ, to begge þe þinges ase corn oþer wyn eþer oþer þing lesse be þe haluedele þanne hit his worþ, uor þe pans þet he payþ beuore, and þanne hit zelleþ ham ayen tuyes zuo moche oþer þries þe derrer. Þe oþre beggeþ þe þinges, huanne hi byeþ lest worþ, to greate cheape, ine herueste þet corn, ine uendonginge þet wyn, oþre cheapfares uor to zelle ayen alhuet hi byeþ mest diere, and wilneþ þane dyere time uor to zelle þe derrer; þe oþre, þet corn agerse, þe vines in flouringe, huanne þet hi byeþ of uaire ssewinge, be zuiche uorwerde þet hi habbe, huet cas yualle, hire catel sauf. Þe sixte manere is of þan þet takeþ hire pans to marchons, be zuo þet hi by uelaȝe*s* to þe wynnynge, and naȝt to þe lere, oþer þet hi betakeþ hire bestes to þe haluedele, be zuo þet hi by of fer pris, þet is to zigge, þet yef hi sterueþ ine mene time, do oþre ine hare stede, ase moche worþ.

---

1. **þe tornemens**, the tournaments. Der Verfasser gebraucht *tornement* p. 46, 101, 117, 166 und *tornoyment* p. 232 zweimal; auch das ebendaselbst bei der dritten Wiederholung des Wortes vorkommende *tornenoyment* ist offenbar in *tornoyment* zu ändern, afr. *tornoiement*, mlat. *torneamentum*. Die auch in England, besonders seit König Richard, sehr üblichen Turnierfahrten mochten kostspielig genug sein. **and þet hy** etc. Wir erwarten nur *and þet* mit Rückbeziehung auf *þe heȝe men* etc.; doch so tritt bei unserem Autor oft das Personalpronomen mit *þet* statt des einfachen Relativpronomens ein: Ine ham *þet* zolleþ paye þet hi ssolle, and *þet hi* ofhealdeþ mid wrong þe zeepes of hare zergens p. 39. Þise fole wyfmen *þet* uor a lite wynnynge *hy* yeueþ ham to zenne p. 45. Þet sseweþ ham uayre ydiȝt, *þet* ofte *hy* sseaweþ and diȝteþ ham more quaynteliche etc. p. 47. **betakeþ .. ine wed** etc., mlat. *ponere in vadium*. *Betake*, assign, give, gebraucht der Verfasser öfter, wie p. 198, 235, ags. *betæcan*, assignare, designare. Uebrigens s. p. 35. 2. **þet .. aquytteþ**. Dieser Relativsatz vertritt einen Bedingungssatz: *wer nicht* d. i. *wenn einer nicht zahlt* s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 537. **to begge** etc. to buy etc. s. p. 17. Hier wird zunächst eine Art des *Kaufs auf Wiederkauf* behandelt, wodurch häufig das Zinsverbot umgangen wurde. Der Käufer war der verkappte Darlehnsgeber. 3. **be þe haluedele**, by half. **his** = is s. p. 31. 4. **þe oþre beggeþ** etc. Hier wird ein Rechtsgeschäft berührt, welches dem Gebiete des unerlaubten Wuchers zugewiesen wird, und wogegen frühe Verordnungen erlassen sind, wie in Karl's d. Gr. *Kapitularien*: Quicunque enim *tempore messis vel tempore vindemiae* non necessitate sed propter cupiditatem comparat *annonam an vinum*, verbi gratia de II denariis comparat modium unum et servat *usque dum iterum venundare possit* contra denar. IV aut VI, hoc turpe lucrum dicimus Pertz *Monum. legg.* I. p. 144 (a. 806) § 7. An diese Stelle der fränkischen Kapitularien erinnert die unsere in ihren einzelnen Zügen. 5. **to greate cheape**, very cheap. Der Begriff der Wohlfeilheit, welcher durch *guod cheap* bezeichnet wird p. 44, liegt auch in der hier gebrauchten Verbindung. Vgl. Ulatours and lyeȝeres byeþ *to grat cheap* ine hare cort; þe meste *dierþe* þet is aboute ham, is of zoþnesse an of trewþe p. 256. Bei Maundeville steht der adverbiale Ausdruck ohne *to*: Men byen hem .. right *gret chepe* p. 208. In that lond men fynden many fayre emerandes and ynowe, and therefore thei ben there *grettere cheep* Maundev. p. 49. Was reichlicher zu Kaufe steht ist wohlfeiler, da die Wohlfeilheit aus dem reichlichen Vorhandensein hervorgeht. Alle be it that men han *grettre chep* in the yle of Prestre John, natheles men dreden the longe wey Maund. p. 270, afr. *faire grant marché*, donner en abondance. **uendonginge**, vintage, time of the gathering of grapes, afr. *vendenges*, nach Morris *Notes* p. 274, der das Wort irrthümlich durch *vendage, vending, sales* erklärt. Die aus dem Verb entwickelte Form lehnt sich an das fr. *vendanger*, récolter le raisin. 6. **cheapfares**, merchandise, wares, goods. Cf. So vnworþ and so vyl *chaffare* to bugge Cast. of Love 1112. **alhuet** s. p. 26. 7. **þe oþre** sc. *beggeþ*. Hier ist vom Kauf der Früchte auf dem Halme, des Weines an den Stöcken die Rede. Die häufigen Rechtsgeschäfte dieser Art waren meist ganz verboten, oft wenigstens sehr beschränkt. **agerse**, in grass s. p. 28. 8. **ssewinge**, appearance. **uorwerde**, covenant, ags. *foreveard*, pactum, cautela. **catel**, money s. p. 34. **þe sixte manere** etc. Hier wird der *Gesellschafts-* und *Versicherungsvertrag* berührt. Der Darleiher schliesst bei dem Darlehn oder bei der Vereinigung von Arbeitskräften mit dem Schuldner eine Gesellschaft, lässt sich die Rückgabe des Kapitals, des Viehes etc. gegen alle Gefahr garantiren und nimmt an dem Gesellschaftsgewinn seinen Antheil, erhält statt eines Zinses seine Dividende. Von Italien aus haben sich Verträge dieser Art, welche für die Entwickelung des Handels von hoher Bedeutung sind, über die Welt verbreitet. Eine spätere päpstliche Verdammung der hier berührten Fälle von 1586 steht bei Neumann *Gesch. d. Wuchers etc.* p. 456. Statuimus, hujusmodi contractus .. usurarios et illicitos posthac censeri debere atque in posterum non licere eis, qui *pecunias vel animalia* vel alias res in societatem tradunt, de certo lucro, ut praefertur, percipiendo inter se pacisci et concordare; neque etiam sive ad certum, sive ad incertum lucrum convenerint, socios qui ea receperint, *ad sortem seu capitale integrum, ubi illud casu fortuito perierit vel amissum erit reddendum quovis pacto aut promissione sibi obligare.* 9. **takeþ**, give, cf. þe pans þet hi *tekeþ* beuore to þe poure manne, cf. p. 92 l. 3. **marchons**, merchants, cf. p. 39 s. p. 19 v. *consentemens*. **be zuo þet**, on condition that, cf. l. 10 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, p. 462 sq. **uelaȝes**, fellows, partners, associates. *uelaȝe* Morris. Cf. A þyef *uelaȝe* p. 37. Alle his *uelaȝes* p. 67. 10. **þe lere**, the loss, cf. p. 46. Some to prou, and some to *lere* Shoreh. p. 25, ags. *lyre*, jactura. **to þe haluedele**, sc. *of þe wynnynge*. **þet hi by of fer pris**. Morris giebt nicht an, wie diese Stelle im afr. Texte lautet, auch nicht, wie er sie deutet. Die Erläuterung unseres Autors selbst führt uns darauf, *fer* für *feor*, afr. *fuor*, *fuer*, *feor*, *feur*, taux, valeur (lat. *forum*) zu nehmen: *unter der Bedingung, dass sie einen Taxwerth haben.* Vgl. Sete *feor* o þine lune Ancr. Riwle p. 398 (afr. *mettre le fuer* = taxer). "Ȝif þou wolt him bugge *to his feore*, He schal costen þe ful deore." "Hou deore?" quaþ Jhesu þo. "As he is worþ" Cast. of Loue 1091. 11. **sterueþ**, die. **do oþre**. Wir müssen hierzu aus dem Satze *þet hi by* etc. die Partikel *þet* wiederholt denken und das Zeitwort *by* entnehmen: *þet oþre by do* etc.

Ed. Morris p. 36. Þe zeuende manere is ine þan þet doþ hare poure neȝȝeboures ine hare nyedes, and uor þet hi habbeþ ham ylend a lyte zeluer oþer corn, oþer ydo zome cortaysye, and huanne hy hise yzeþ poure and nyeduol, þanne makeþ hy mid ham marcat to do hire niedes, and þe pans þet hi
p. 37. token beuore to þe (p. 37) poure manne, oþer him lende a lite corn, hi habbeþ þri paneworþes of worke uor ane peny.

Þe oþer boȝ of couaytise.

Þe oþer boȝ of auarice ys þyefþe, þet is, nyme oþer ofhealde oþre manne þinges wyþ wrong and onwytinde, and wyþoute wylle of þe lhorde. And þet me may do ine uour maneres be þe manire of þyeues. Vor þer ys a þyef open, and a þyef ywreȝe, a þief priue, and a þyef uelaȝe.

Þe þyef commun and open byeþ þo þet be zuiche crefte libbeþ, of huam me deþ dom huanne me hise nymþ. Of zuichen þer byeþ uele maneres ine londe and ine ze. Þe þyef ywreȝe is þet steleþ ine halkes and ywryȝeliche greate þinges oþer little be hire viȝtinge, oþer be traysoun, oþer be queayntise.

Þe priue þyeues byeþ þo þet ne steleþ naȝt of oncouþe, ac of priues, and of zuichen þer byeþ of greate and of smale. Þe greate byeþ of þe kueade and þe ontrewe reuen, prouos, and bedeles, and seriions, þet steleþ þe amendes, and wyþdraȝeþ þe rentes of hire lhordes, and rekeneþ more ine dedes and ine spendinge, an lesse ine onderuonginge and ine rentes. Zuyche byeþ þe greate officials þet byeþ ine þe house of riche men, þet makeþ þe greate spendinges, and yeueþ largeliche þe guodes of hare lhordes, wyþoute hare wytende and wyþoute hare wylle.

To þise zenne belongeþ þe zennes of þe wyue þet deþ zuo moche be hare zenne þet þe children þet hi wot wel þet hi heþ be spousbreche berþ away þe kende. Zuych is þe zenne

1. **Þe zeuende manere** etc. Dieser Abschnitt betrifft das Aussaugen des armen Schuldners von Seiten des Geld- oder Waarenleihers durch das Abarbeitenlassen der Schuld, oder geringe Vergütung der Arbeit. **doþ .. ine hare nyedes.** Der Sinn ist: "*sie verwenden sie zu ihren Arbeiten, Geschäften.*" Die Wendung: "*sie thun sie in ihre Arbeiten*" erklärt sich aus dem ags. *dôn on* etc. in, an, auf etwas stellen, legen, versetzen. Man vgl. He ne is .. more *ine niedes* bote huanne he is ydel p. 142. Von den Arbeitern für andere wird hier gesagt: *to do hire niedes* l. 3. Þe ssepes of hare sergons, oþer of ham þet *doþ hare niedes* p. 39. **3. makeþ .. marcat.** Cf. Be *markat makinde* p. 42. Wyþoute *chapfare makiinde* p. 35. **Þe pans þet hi token .. oþer him lende** etc. Der Verfasser fällt zweimal aus der Konstruktion, indem er dem Anakoluth *þe pans* etc. den Satz *oþer him lende* etc. beifügt, der in die Konstruktion des vorangehenden Relativsatzes ebenfalls nicht passt. Der Sinn erhellt trotz dieser Ungenauigkeiten: Das Geld, welches sie dem Armen vorher gegeben, oder das Bisschen Korn, welches sie ihm borgten, bekommen sie dreifach durch Arbeitsleistung bezahlt.

p. 37. 4. **þri paneworþes of worke** etc bezeichnet den *dreifachen Arbeitswerth* als *drei Pfennigwerthe an Arbeit für einen Pfennig.* 8. **onwytinde** betrachtet Morris *Gloss. Ind.* p. 330 an dieser Stelle als das Adverb *unwittingly*, was in dieser Reihenfolge unmöglich scheint. Wir nehmen es für die substantivirte Verbalform, welche von *wyþ* mit abhängig und gleich dem folgenden *wylle* durch *of þe lhorde* bestimmt ist s. p. 6 *be his wytinde.* 9. **ywreȝe**, covered, covert, cf. l. 12. His trezor þet he hedde *ywreȝe* ine his herte p. 96. Neben *ywreȝe* steht *ywriȝe*: Þe þornhog þet ys al *ywryȝe* myd prikyinde eles p. 66. Þe bene þet is *ywriȝe* ine leaues of wordes p. 210, ags. *wrigen* v. *wrîhan*, tegere. 10. **byeþ þo** etc. Voran geht der Singular *þe þyef*, in den Plural geht der Verfasser etwa wegen der beiden Adjektive *commun and open* über, als wäre von zwei Arten von Dieben die Rede. Oder wir haben es mit der häufigen Nachlässigkeit der Rede zu thun. Vgl. p. 38, 39. **deþ dom** = fr. *fait justice.* 12. **ine halkes** s. p. 25. **ywryȝeliche**, secretly. 13. **queayntise**, deceit, sonst *queyntyse*: Creft and *queyntyse* p. 90. 14. **oncouþe**, strangers, cf. p. 193, 253. 15. **reuen**, reeves, cf. p. 39, 43. **prouos**, provosts. So findet man im Afr. das *t* von *prevost*, *provost* ausgestossen in den Formen *prevos*, *provoz*. Die Form *provost* steht als Plural im Texte p. 39 und ist wohl zu ändern s. das. Der Plural *prouostes* steht p. 43. 16. **bedeles**, beadles, cf. p. 36, 43, ags. *bydel*, nuntius, praeco. **seriions** = *sergons* s. p. 32. *seruons* Morris, welcher jedoch schon wegen des hier im afr. Texte stehenden *serians* die von uns gesetzte Lesart rechtfertigt. **rekeneþ more ine dedes .. rentes** d. i. sie rechnen die Ausgaben höher und die Einnahmen niedriger an. **dedes**, deeds, ist an dieser Stelle uns nicht völlig klar; es werden dadurch entweder Mehrausgaben oder Mindereinnahmen dargelegt. Vielleicht sind es *Dokumente* über Leistungen oder Verbindlichkeiten, welche in Rechnung gestellt werden: *Factum*, inquit Spelmannus, a forensibus Anglicis dicitur scriptum solenne, quo firmatur donum, concessio, pactum, contractus, et hujus modi. 17. **onderuonginge**, receipts, income. Cf. Uor to rekeny of his *onderuonginge* and of his spendinges beuore his lhorde p. 173. 19. **wyþoute hare wytende** s. p. 6. 21. **spousbreche**, adultery s. Ancr. Riwle p. 56. **berþ away þe kende.** Wir nehmen *kende* im Sinne von *heritage*: Þo was the duk dead, and Brennes nam þe *cunde* to his owene honde Laȝ. I. 211 j. T. Ich wolle mid fihte mine *cunde* awinne I. 384 j. T. Die Form *kende* überhaupt hat auch Shoreham p. 9, wie unser Verfasser p. 18, 61 etc.; sie ist aber auch anderweitig neben *kinde*, *cunde* in Gebrauch. Den hier ausgesprochenen Gedanken drückt Chaucer aus: Of which breking cometh fals heires ofte tymes, that wrongfully occupien mennes *heritage* Pers. T. p. 346.

Ed. Morris

of þe wyue þet þe guodes of hire lhorde stelþ uor to yeue hare kenne, oþer uor to done into kuead us, and of ham of religion þet byeþ oȝeneres, uor hi behoteþ to libbe wy[þ]oute oȝninge. p. 37.

Þe oþre byeþ þe little þyeues þet steleþ ine þe house bread, wyn, an oþre þinges, huyche þet hi by, oþer of hire neȝebores hire capons, hennen, frut of hire gardins, oþer oþre þinges, huet þet hit by. Zuyche byeþ þo þet ofhyealdeþ þe þinges þet hi vindeþ, and wyteþ wel huas þet hi byeþ, and nolleþ hise naȝt yelde. Vor yef þe vinst and naȝt ne yelst, þou hit stelst. And þaȝ hi ne wyte huas þet hi byeþ, hi ne ssolle naȝt þeruore hit ofhealde, ac hi ssollen do be þe rede of holy cherche oþer be hire ssrifteuaderes. p. 38.

Þe þyeues be uelaȝrede byeþ þo þet parteþ of þe þyefþe, oþer uor uelaȝrede, oþer by yefþe, oþer be begginge, oþer ine oþre manyere; efterward, þo þet consenteþ, oþer redeþ, oþer hotiþ hit do, and þo þet defendeþ þe þyeues, oþer sosteneþ his in hare queade, oþer his onderuongeþ into hare house oþer into his londe mid hare þyefþe; efterward, þe kueade domesmen þet hise soffreþ, oþer be yefþes, oþer be biddynges, oþer be oþre kueade skele, and nolleþ oþer ne dorre riȝt do.

Þe þridde boȝ of auarice.

Þe þridde boȝ of auarice is roberye, þet heþ uele smale roten. Þe uerste is ine kueade exequitours of bekuydes. Þe oþer is ine kueade lordes, by he knyȝt oþer oþer, þet beulaȝeþ þe poure men þet hi ssolden loki, be tayles, be cor*u*ees, be lones, be kueade wones, be amendes, be þreapnynges, oþer be oþre wones, þet hy zecheþ oþer beþencheþ hou hi moȝe habbe of hiren. Ine þise zenne byeþ þe greate princes oþer barouns þet he hare strengþe nimeþ þe cites, þe casteles, þe londes, þe baronyes, and þe oþre riche men þet hare poure neȝeboures benimeþ mid strengþe londes, vines, oþer oþre þinges, and nimeþ aryȝthalf and alefthalf, þet no þing ne may ham (p. 39) ascapie. Þe þridde is ine robberes and kueade herberȝeres þet berobbeþ þe pilgrimes an þe marchons and oþre wayuerinde men. Þe uerþe is ine ham þet nolleþ paye þet hi ssolle, and þet hi ofhea[l]deþ mid wrong þe ssepes of hare sergons oþer of ham þet doþ hare p. 39.

---

1. **kenne**, kin, cf. p. 22. **into kuead us, and of ham of religion** etc., for a bad us and (for the use of those of religion, those devoted to a religious life. 2. **oȝeneres**, owners, proprietors. **uor hi behoteþ** etc., for they promise etc. Diese Worte geben den Grund an, warum dies eine schlechte Anwendung ist, da die Klosterinsassen kein Vermögen haben sollen. **oȝninge**, possession, property.

p. 38. 5. **huas**, whose, cf. l. 7. 6. **þe vinst..yelst** = *vindest..yeldest*, thou findest..restorest. Cf. Hueruore þe *yelst* þe zuo? p. 166. Ueber *þe* für *þou* s. p. 20. 8. **rede**, advice. **ssrifteuaderes**, confessors. Cf. þe *schriftfeder* Ancr. Riwle p. 316. *Schryftefadyr*, Confessor Prompt. Parv. 9. **uelaȝrede** s. p. 9. 10. **hotiþ**, command. 11. **hare queade**, their wickedness. 12. **into his londe.** Man sollte vermuthen *into hire londe*, da eben *into hare house* steht; der Uebergang in die Beziehung auf einen Singular ist fast zu auffällig. **domesmen**, judges, cf. p. 44, 115. Et te neruwe *domesmon* Ancr. Riwle p. 156. Religious S. VI. 3 (Percy Soc.), gewöhnlich ags. *dêma*, *dêmere*, *dêmend*, judex; wie auch hier *demere* p. 12, 39, 62, 131 etc. 13. **dorre**, dare s. p. 22, 32. 16. **exequitours**, executors, vgl. afr. *executour*, *esseketeur*. **of bekuydes**, of bequests, wills, testaments. Cf. *byquide* R. of Gl. p. 381, 384, ags. *cvidas dôn* = *becveðan*, legare. **beulaȝeþ**, flay, plunder, rob, ags. *beflean* (= *beflahan*), decorticare. Von dem einfachen Verb kommt hier das Partic. Perf. *vlaȝe* vor: þe woldest þe raþre lete be *vlaȝe* quik p. 73. Sonst gebraucht der Verfasser *beuleaþ*: Kueade ouerlinges þet..*beuleaþ* and etheþ hare onderlinges p. 132, cf. 218. 17. **loki**, guard, protect. **tayles** duties, afr. *tailles*, mlat. *tallia*, præstatio quæ dominis fit a tenentibus, seu vassallis, in certis eorum necessitatibus Du Cange v. *tallia*, vom lat. *talea* herzuleiten. **coruees**, soccage-services, nhd. *Frohndienste.* *tornees* Morris, welcher jedoch *cornees Notes* p. 274 und im *Gloss. Ind.* bietet, auch an der ersteren Stelle *coruees* als im afr. Texte stehend angiebt, mlat. *corvada*, *corvata*, nach Diez aus *corrogata* entstanden. *Corvatæ*, operæ quas subditi ac rustici dominis suis præstare ex lege tenentur Du Cange v. *corvatæ*. **wones**, customs. 18. **þreapnynges**, objurgations, threatenings, vexations. Cf. Godelinge..atwytinge..*þreapninge* p. 65. Efterward zuo comeþ þe *þreapnynges*, and beginneþ þe medles and þe werres p. 66. To þe greate þreste, þet is to zigge, to þe greate *þreapninge* of Godes dom, and of þe pine of helle p. 121. Man vergleiche dazu den Gebrauch des Zeitwortes *þreapny*: Al þet fortune may *þreapny* an do p. 84. Þe oþre (sc. laȝe) *þreapneþ*, and þis behot p. 97. Hardyesse uor to þolie alle þe kueadnesse þet þe worlde may *þreapni* p. 162. Die ags. *þreápjan* und *þreátjan*, wie *þreápung* und *þreátung* stehen in ihren Bedeutungen einander nahe. Die durch *n* erweiterte ags. Form *þreápjan* scheint vorzugsweise der Mundart unseres Autors eigen. **of hiren**, of theirs, von dem Ihrigen, cf. p. 60. 21. **aryȝthalf** etc. s. p. 23.

p. 39. 22. **ascapie**, escape, cf. p. 56, 131, 166 etc. **herberȝeres**, inn-keepers, zum ags. *heribirigan*, altn. *herbergja*, hospitari, Herberge nehmen, oder geben, beherbergen. **berobbeþ**, rob, alts. *birôbôn*, ahd. *biroubôn*, nhd *berauben*. 23. **wayuerinde**, way-faring. **þet..and þet hi** s. p. 36. 24. **ssepes**, wages s. p. 33.

Ed. Morris
p. 39. niedes. Þe vifte is ine þise greate prelas þet benimeþ and robbeþ hire onderlinges be to moche procuringe, oþer be zome onriȝtuolle nimınges þet hi doþ in to uele maneres. Þo byeþ þe wolues þet ureteþ þe ssep. Þe zixte is ine zuyche reuen, prouost, bedeles, oþre mesteresmen, huiche þet hy byeþ, þet makeþ þe greate robbynges and þe wronges ope þe poure, and beggeþ þe greate eritages. Þer byeþ zuo uele oþre maneres of roberies þet long þing hit were to zigge, ac zome byeþ ycontined ope þan þet byeþ yzed.

Þe uerþe boȝ of auarice.

Þe uerþe boȝ of auarice is acsynge, þet is, to yerne op*e* oþre mid wrong; to þise zenne belongeþ al þet barat, alle ualshedes, and alle gyles þet comeþ ine plait. Ine þis clergie beþ dame auarice uele scolers, and of clerkes and of leawede, and specialliche zeue manyeres of uolke þet alle þus studieþ. Þe uerste byeþ þe ualse playneres þet makeþ þe ualse bezechinges, and zecheþ þe ualse demeres, and lang time, and þe ualse wytnesses, þe ualse playteres, þe ualse lettres, uor to greui oþren, and trauayleþ þet uolk myd wrong, oþer be cristene cort, oþer be leawede cort. Þe oþre byeþ þe ualse yulemde þet vlyeþ, and naȝt þet þet riȝt is, and zecheþ wyþsetti[n]gges and respit uor to bynime oþren hare oȝen. Þe þridde byeþ þe ualse wytnesses. Þise makeþ þe ualse mariages, þise benimeþ þe heritages, þos doþ zuo moche kuead and harmes þet non ne may his amendi; and al þis hi doþ be hare greate couaytise. Þe uerþe byeþ þe ualse
p. 40. plaiteres þet onderuongeþ an sostinet þe (p. 40) ualse causes be hare wytinde, and hise beclepieþ,

---

1. **prelas.** *prela[te]s* Morris, worin wir das *te* als von dem Herausgeber eingeschoben ansehen müssen. Die letztere Form ist an sich und auch bei unserem Autor gerechtfertigt, aber auch die erstere s. p. 19 v. *consentemens.* **onderlinges**, underlings, inferiors, subjects, cf. p. 182, vgl. *ouerlinges* p. 8. **be to moche procuringe.** Wir haben an die *procurationes* der höheren Geistlichen zu denken, wodurch die untergebenen Geistlichen ausgesogen werden: *procurationes* episcoporum et archidiaconum, quæ debentur a sacerdotibus, cum ecclesias sibi subditas ii visitant, de quarum immodicis sumptibus crebræ ad summos Pontifices delatæ subinde querelæ Du Cange v. *procurare.* **2. nimınges**, afr. Text *exactions* Morris *Notes* p. 274. **3. ureteþ**, devour. Cf. Junge impen me bigunt mid þornes, leste bestes *ureten* ham Ancr. Riwle p. 378, ags. *fretan*, vorare. **prouost.** Hier ist entweder *prouos* zu schreiben, wie p. 37 oder *provostes* wie p. 43; wie wir *prelas* und *prelates* bei unserem Verfasser finden. **mesteresmen**, officials. Vgl. *domesmen* p. 38. Þe loȝeste byeþ ase sergons, and þo þet byeþ ine office, and habbeþ þe *mestyeres*, and doþ þe offices and þe messages ase me ham zayþ p. 122. **4. beggeþ**, buy. **5. long þing.** Cf. p. 45, 46, doch *lang þing* p. 44. **6. ac zome byeþ ycontined ope þan** etc. Morris *Notes* p. 274 übersetzt: *but some are continued (above that) in addition to that that is here related Notes* p. 274. *ycontined* kann aber kaum etwas anderes sein als *ycontyened*, contained: Þe zeue benes þet byeþ *ycontyened* iue holi pater noster p. 118 und in der Stelle: Þe oþre uirtues þet byeþ *ycontynent* ine þis boc p. 260 ist wohl *ycontynet* zu schreiben. Vgl. *sostinet* l. 18. Die Präposition *ope þan* kann nicht gut etwas anderes als *above those, in addition to those* bedeuten. Wir möchten daher bei *ycontined* etwa *in þis boc* ausgefallen denken. **8. to yerne**, to run s. p. 27. **ope**, upon. *opo* Morris, welcher jedoch *ope* mit Recht vermuthet, da *opo* unserem Texte sonst fremd ist. **9. barat**, fraud. In dieser Form und der beigegebenen Bedeutung kommt das Wort hier öfter vor: Mid *barat* oþer be strengþe p. 46. Be hare *barat* and uor hare besuykinge p. 61. Þer ne is non ypocrisye, ne *barat*, ne blondinge p. 75. Oþer be strengþe, oþer be *barat* p. 82, wie das afr. *barat*, *barate*, fraude, tromperie. **plait**, pleading, afr. *plait*, procès, différend. **10. dame auarice** s. p. 24 *þe theuedy of hap.* **scolers**, scholars, disciples. Cf. þet is þe maystresse þet heþ zuo greate scole p. 34. **11. playneres**, plaintiffs, afr. Text: *playntif* Morris *Notes* p. 274. **bezechinges**, claims, afr. Text: *peticions* l. c. p. 275. **12. lang time.** Sie suchen die Prozesse hinzuziehen. **playteres**, advocates, afr. Text: *auocas* l. c. p. 275, cf. l. 18 p. 44. **13. trauayleþ**, harass, grieve, wie noch spät. **cristene cort . . leawede cort.** Der christliche Gerichtshof der dem der Laien entgegengesetzt ist, ist der geistliche Gerichtshof im Gegensatze zum weltlichen. Cf. Therfore han suche prestis, and here lemmans eeke . . the malisoun of al the *court cristian*, til thay come to amendement Ch. *Pers. T.* p. 348. **14. þe ualse yulemde þet vlyeþ, and naȝt þet þet riȝt is.** In seiner Randbemerkung zum Texte als Inhaltsangabe übersetzt Morris die ersten Worte mit *the pretended exiles* und in den *Notes*: *yulemde* mit *fugitives*, ohne der Worte des afr. Textes Erwähnung zu thun. Wir vermögen das folgende *þet vlyeþ* (that flee) *and naȝt . . is* nicht zu deuten, und können überhaupt die hier gemeinten Rechtsansprüche der Verbannten (*iflæmed*, *iflemed*, ags. *geflémed* ist dafür hergebracht), um andere des Ihrigen zu berauben, uns nicht zum klaren Verständniss bringen. Wir vermuthen Mangelhaftigkeit des Textes oder der Uebersetzung aus dem Altfranzösischen. **15. wyþsettingges**, exceptions, afr. Text: *barres*, exceptions, mlat. *barræ*, exceptiones rei. **hare oȝen**, their own.

p. 40. **18. be hare wytinde** s. p. 6. **hise beclepieþ.** Morris *Gloss. Ind.* p. 288 übersetzt das Verb mit *plead for*; *bicleopien*, *biclipien* bedeutet aber vielmehr *accuse*: Þouhtes munegunge wreie him, & *bicleope* him of misliche sunnen Ancr. Riwle p. 306. Ȝe schulen beon *bicleoped* þerof biuoren þe heie demare p. 428. A preost . . That of manslaȝt was *bicliped* Beket 365, ags. *becleopjan*, criminari. Wir nehmen an, dass die falschen Sachwalter die schlechten Sachen sowohl *anzunehmen und zu unterstützen* (*þet onderuongeþ an sostinet*), als auch *klägerisch gegen sie aufzutreten* (*hise beclepieþ*) beschuldigt werden, je nachdem die eine oder die andere Parthei sie besser besticht.

Ed. Morris

uor ssepe and uor yefþes þet hi nymeþ ariȝthalf and alefthalf, and ofte *makeþ* lyese þe p. 40. guode playntes be hare kueadnesse oþer uor onconynghede oþer be sleawþe, miswendeþ þe riȝtes, and do*þ* alle þe wronges uor hare couaytise, ase þo þet byeþ maystres of gyle and of contak and of beuelynge. Þe vifte byeþ þe ualse notaryes þet makeþ þe ualse lettres, and ualseþ þe celes, makeþ þe kueade libelles, and to uele oþre ualshedes. Þe oþre byeþ þe ualse demeres þet hamzelue hongeþ more of one half þanne of anoþre, be yefþes, oþer be behetinges, oþer be byddinges, oþer uor loue, oþer uor wreþe, oþer uor drede, and onbyndeþ þe playntes mid wrong, and doþ maki þe greate costes, and nimeþ þe greate yefþes, oþerhuyl of þe on, oþerhuyl of þe oþren, oþerhuil of on and of oþre, and zelleþ hare domes oþer ham leteþ yworþe, and doþ to þe poure men greate harmes þet hi ne moȝe amendi. Þe oþre byeþ þe kueade bezide-zitteres þet yeueþ þe kueade redes to þe demeres, and makeþ lyese þe playntes uor þe seruices þet hy habbeþ. Alle þe persones beuore yzed byeþ yhyealde to yelde þet hi habbeþ yhet kueadliche of oþren, and hare harmes þet þe oþre habbeþ yhet be ham.

Þe vifte boȝ of auarice.

Þe vifte boȝ of auarice is sacrilege. Sacrilege is, huanne me brecþ, oþer blecheþ, oþer draȝþ uoulliche þe holy þinges, oþer þe men of holy cherche, oþer þe yhalȝede stedes þet byeþ apropred to Godes seruise, and þet deþ do ofte couaytise ine uele maneres. Verst, huanne me draȝþ uoulliche þet bodi of oure lhorde, aze doþ þe ereges, and þe wychen, and þe kueade prestes, uor to wynne; alsuo ich zigge of þe oþre sacremens. Efterward, huanne me brecþ, oþer stelþ, oþer draȝþ uoulliche þe halȝede þinges, (p. 41) þe crouchen, þe calices, þe creyme, þe corporeaus, þe p. 41. yblissede uestemens, and oþre yblissede þinges. Efterward, huanne me bernþ oþer brekþ cherches, oþer holi stedes, cherchtounes, oþer hous of relygioun, oþer huanne me draȝþ þo out þet vleþ to holy cherche oþer into cherchtounes uor to by yborȝe. Efterward, huanne me makeþ medles ine cherche, zuo þet þer ys blod yssed, oþer huanne me deþ zenne of lecherie. Efterward, huanne me layþ hand, ine kueade, ine clerk, oþer ine man oþer ine wyfman

1. **uor ssepe** s. p. 33. **ariȝthalf** etc. s. p. 23. **makeþ lyese**, make to lose, to be lost. Wir schieben *makeþ* ein, welches l. 11 bei *lyese* steht, da der Infinitiv allein hier keinen Sinn giebt. 2. **onconynghede**, ignorance. Vgl. *onconnyndshede* p. 83. **miswendeþ þe riȝtes** d. i. sie verkehren das Recht. Cf. Hine (sc. þane time) *miswendeþ*, huanne hi makeþ of þe nyȝt day p. 52. 3. **doþ**. *doȝ* Morris, welcher jedoch richtig *doþ* vermuthet. 4. **contak** s. p. 15. **beuelynge** = *befilynge, bifulinge*, defiling, staining, false accusation. Das Verb *bifulen* in Ancr. Riwle p. 128, 130, 216 lautet bei unserem Verfasser *beuele*: Huo þet ofte him *beueiþ*, ofte him ssel wesse p. 178. Þise þri spottes *beueleþ* moche þis huite cloþ p. 228, ags. *befýlan*, inquinare. 5. **ualseþ**, falsify, forge, cf. p. 62, afr. *falser, fauser*. **celes** = *seles*, seals. Alse me *ualseþ þe kinges sel* p. 62, afr. *seel*, sceau. 6. **of one half** etc. Cf. Hi zyeþ briȝtliche..and *of riȝt half* an *of left half* p. 150, vgl. fr. pencher, incliner de quelque côté. **behotinges**, premises, cf. p. 49. 7. **onbyndeþ**, unbind. 9. **ham leteþ yworþe**, let them be, take no care of them s. Ancr. Riwle p. 86, P. Ploughm. 372. 11. **bezide-zitteres**, afr. Text: *assesseurs* Morris *Notes* p. 275. **redes**, advices. 13. **yhet** = *iheued, yhed*, had, cf. l. 13. Þe kueade manere þet me het *yhet* oþer ine speche oþer ine siȝþe p. 177. Hedde hi *ihed* Ryȝt eliinge Shoreh. p. 41. More lefdischipe þen heo muhte habben *iheued* Ancr. Riwle p. 108 s. das. 15. **blecheþ**, hurt, damage. Cf. Yef o leme *blecheþ* anoþer be cas, þe oþer naȝt him awrecþ þeruore p. 115. Huanne me smit þane uot, þe mouþ zayþ, þou me *blechest* p. 147. Huo þet heȝest ualþ, þe zorer he him *blecheþ* p. 238. Morris verweiset für die Deutung des Zeitwortes *Gloss. Ind.* p. 298 auf ags. *bleoo*, pallor, welches er durch *spot* übersetzt, mit Hinzufügung von *blatch, blotch*. Wir denken an die einfache Herübernahme des afr. *blecier, blescier*, blesser, endommager. **draȝþ uoulliche**, treat foully, abuse, violate, cf. l. 17, 20. Huanne þe man þoleþ in þolemodnesse þet he by *uoulliche ydraȝe*, and ase persone onworþlych p. 139. 16. **yhalȝede stedes** = *holi stedes* p. 41, hallowed places. 17. **Godes**. *guodes* Morris. 18. **ereges**, heretics, afr. *herege*, hérétique. **wychen**, witches. Vgl. *wychocke*, magician p. 41.

p. 41. 20. **crouchen**, crosses. Cf. Ine þe þanne (þanne Morris) of þe *crouche* p. 111, Shoreh. p. 15. **creyme**, chrism, cf. Huanne he is ysmered myd þise holy *crayme* p. 93, afr. *creisme, cresme, cramme*, chrême. **corporeaus**, corporals, bei Shoreh. *corperaus* p. 50 s. *Sprachpr.* II. p. 46 v. *corperoals*. 22. **cherchtounes**, churchyards, cf. l. 23, ags. *cyrictún*, cœmeterium. Sacrilege is in tuo maneres; that oon is by resoun of holy place, as *chirches* or *chirchehawes* Ch. Pers. T. p. 336. **hous of relygioun**, convent, monastery. **vleþ**, flee, fly s. p. 25. Das Asylrecht, welches aus dem Heidenthum in das Christenthum überging, erstreckte sich frühe schon nicht bloss auf die Kirche, sondern auf das ganze Gebiet der Kirche, Höfe, Gärten etc. aus. 23. **yborȝe**, saved s. p. 3. 24. **medles**, quarrels. Cf. Efterward..beginneþ þe *medles* and þe werres p. 68, afr. *medlee, meslee*, querelle, combat. **yssed**, shed. Cf. Moche uolk weren yslaȝe, and moche blod þer *yssed* p. 239. 25. **ine kueade** = *kueadliche*, wickedly, sinfully.

Ed. Morris

p. 41. of religion. Efterward, huanne me stelþ oþer berþ, be kueade skele, out of holy stede yblissede þinges oþer onblissede, huet þet hit by. Of þise zennes ne byeþ na3t kuytte þo þet þe guodes of holy cherche, þe patremoyne of Iesu Crist despendeþ ine kueade us, ne þo naþemo þet benimeþ oþer ofhyaldeþ mid wro[n]g oþer mid strengþe, oþer hedeþ þe þinges þet byeþ apropred to holy cherche, oþer hise payeþ kueadliche, ase þe rentes, þo offrendes, þe tendes, and þe oþre ri3tes of holy cherche. Of þise zelue zenne ne byeþ na3t kuytte þo þet brekeþ þe zondayes and þe festes þet byeþ to loki, vor þe holy day heþ his vridom, ase habbeþ þe holy stedes. Þise byeþ þe smale bo3es þet wexeþ of þe bo3e of sacrilege.

Þe vj bo3 of auarice.

Þe zixte bo3 of auarice is symonye, þet is zuo ycleped uor ane wychche þet hette Symoun, þet wolde begge of seynte Peter þe apostel þe grace uor to do miracles, and byad grat guod. And þeruore hi byeþ ycleped Symoniaks alle þo þet wylleþ zelle oþer begge þe gostliche þinges, þet is amang alle þe dyadliche zennes on of þe grateste. And þes bo3 heþ manie tuygges. Þe

p. 42. uerste is in ham þet zelleþ oþer beggeþ þe holy ordres, oþer þet body of (p. 42) oure lhorde, oþer þe oþre sacremens of holy cherche. Þe oþer is ine ham þet zelleþ Godes word, and precheþ principalliche uor pans. Þe þridde is ine ham þet be yefþes oþer be behotinges, oþer be biddingges dreduolle oþer ulessliche makeþ, zuo moche þet hy oþer oþre byeþ ichose to dyngnetes of holi cherche, ase byeþ bissopriches, abbayes, oþer denyes, oþer oþre dingnetes þet me makeþ be chyezinge. Þe uerþe is ine ham þet be yefþes, oþer be behotinges, oþer be biddinges dreduolle, oþer be seruise na3t clene, yeueþ þe prouendres, and þe parosses, oþer oþre benefices of holy cherche. Þe vifte is ine ham þet be markat makinde leteþ hare benefices oþer chongeþ. Þe zixte is ine ham þet be markat makinde guoþ into religion, and ine ham þet ine zuiche manere his onderuongeþ.

Vele þer byeþ oþre zennes and of diuers cas ine symonye; ac hi belongeþ more to klerekes þanne to leawede, and þis bok is more ymad uor þe leawede þanne uor þe clerkes þet habbeþ þe bokes. Ac alneway hit is nyed to leawede men þet hi ham loki uram þise zenne ine þri cas. Þe on is, huanne hi wylleþ helpe hare ken oþer hare uryendes anhe3i ine dignetes of holi cherch; þe oþre, huanne hi yeueþ þe prouendres oþer benefices þet byeþ of hare yefþe; þe þridde, huanne hi yeldeþ hare children into relig[i]on. Ine þise þri poyns, yef hi yeueþ, oþer onderuongeþ yefþes, oþer kueade biddingges, oþer kueade seruises, hi mi3ten zone ualle into þise zenne of symonye. Vor, ase ziggeþ þe holi writes, þer byeþ þri maneres of yefþes þet makeþ symonie: yefþe of hand, yefþe of mouþe, ase biddinges, yefþe of seruise na3t clenlich. Ich clepie onclenlich, huanne þe seruises byeþ ydo uor onclenliche cause, oþer principalliche uor þing gostlich.

---

2. **kuytte**, quit, free, cf. l. 6. 4. **naþemo**, never the more, vgl. fr. *pas non plus*. **hedeþ**, hide 6. **tendes**, tithes. Cf. *tende*, tenth p. 11, 13. Zum Sakrileg rechnet auch Chaucer die Sünde derer, *that withdrawen falsly the rentes and rightes that longen to holy chirche Pers. T.* p. 337. 10. **ane wychche**, a magician, ags. *vicca* m., *vicce* fem. 11. **begge**, buy. **byad**, offered, ags. *beád* v. *beódan*, offerre.

p. 42. 16 – 17. **be yefþes . . biddinges**, cf. p. 40. Man möchte nach *biddinges* die Worte *be services* dem Texte hinzugefügt wissen, wie wir nachher finden: *be biddinges dreduolle, oþer be seruice na3t clene* l. 19 und ähnlich yefþes, oþer kueade biddinges, oþer kueade *seruises* l. 30 und *seruices ulessliche* p. 35. Doch finden wir auch bei Chaucer: Bothe he that sellith and he that bieth thinges espirituels ben cleped symonials, be it by catel, be it by procurement, or by *fleisshly prayers* of his frendes, either of fleisshly frendes or spirituel frendes *Pers. T.* p. 335. 18. **denyes**, deaneries. 19. **chyezinge**, choosing, election. 20. **prouendres**, cf. l. 28 s. p. 35. 22. **guoþ into religion** d. i. in's Kloster gehen. Vgl. Huanne hi *yeldeþ* hare children *into religion* d. i. wenn sie ihre Kinder in's Kloster geben. 25. **and þis boc is more ymad uor þe leawede** etc. Dieselben Worte kehren p. 46 wieder, wo der Schluss, statt *þet habbeþ þe bokes* lautet: *þet conneþ þe writinges*. 27. **anhe3i**, raise, elevate. In Morris' Ausgabe ist wohl durch einen Irrthum des Setzers *an he3i* getrennt s. p. 23. 31. **þe holi writes**. Diese Worte können nicht auf biblische Schriften gehen, da dort von der Simonie namentlich nirgend gehandelt wird. Der Ursprung des Namens liegt natürlich in der Erzählung Act. 8, 19.

Ed. Morris p. 43.

Þe seuende boȝ of auarice.

Þe zeuend boȝ of auarice ys wyckedhede. Ich clepie wychkedhede, huanne þe man is zuo wykhed and zuo moche dyeuel þet *he* him ne dret naȝt to done ane greate zenne dyadlich and orrible, oþer grat harm to oþren uor a lite wayn oþer uor ureme to him. Þes boȝ heþ manye tuygges. Þe uerste is, huanne eny uor drede of pouerte oþer uor couaytise uor to wynne uorzaȝþ [renayþ] God and þe cristene bileaue, and becomþ bougre, oþer Ieu, oþer Sarasin. To þise zenne belongeþ þe zenne of ham þet uor pans makeþ to clepie þane dyeuel, and makeþ þe enchauntemens, and makeþ to loky ine þe zuord oþer ine þe nayle of þe þoume uor to oftake þe þyeues, oþer uor oþre þinges; and of ham alsuo þet makeþ oþer porchaceþ be charmes, oþer be wychecreft, oþer be kueadnesse, huet þet hit by, þet uolk þet byeþ ine spoushod, togydere ham hatieþ, oþer ne moȝe habbe uelaȝrede þe on wyþ þe oþre be spoushod, oþer þet uolk þet ne byeþ naȝt ine spoushod, louieþ ham togidere folliche and be zenne. Þe oþer is þe zenne of grochinge and of traysoun [bezuykinge], huanne þe man, uor wynnynge oþer uor mede, deþ þing huerby hi draȝeþ oþre to þe dyaþe, oþer be zuorde, oþer be uenym, oþer ine oþre manere, huet þet hit by. Þe þridde is þe zenne of ham þet uor wynnynge berneþ hous, tounes, casteles, cites, oþer cherchen, oþer destrueþ þe vines oþer cornes, oþer doþ oþre harmes uor mede. Þe uerþe is þe zenne of ham þet zaweþ discord, and purchaceþ þe stryfs and þe werres in cites, oþer ine capiteles, oþer betuene þe heȝe men, uor þan þet hi weneþ þe more to wynne mid strif ine þe werre þanne ine pays. Þe vifte is þe zenne of reuen, of prouostes, of bedeles, of p. 44.
sergons, þet accuseþ and c[h]alengeþ þet poure uolc, and ham (p. 44) doþ raymi and kueadliche lede uor a lite wynnynge þet hi habbeþ bezide.

To þise zenne belongeþ þe zenne of ualse domesmen, and of ualse playteres, and of ualse wytnesses, of huam we habbeþ aboue yspeke. Ine manye oþre maneres is ydo þe zenne of wyckednesse; ac lang þing hit were to zigge, and betere may ech man rede þe ilke zenne and þe oþre ine þe boc of his inwyt þanne ine ane ssepes scinne.

---

p. 43. 3. **wykhed.** Vielleicht ist *wykked* zu schreiben **þet he** etc. Wir schieben auch hier, wie an anderen Stellen *he* vor *him* im Konsekutivsatze ein. **dret** = *dredeþ* s. p. 26. 4. **wayn**, advantage, gain. Diesem Worte liegt die afr. Form *waing*, *guain* neben *gaain* u. a., gain, profit zu Grunde. **ureme**, profit, cf. p. 69, 94, 117, ags. *freme*, *fremu*, emolumentum, commodum, salus. 6 **uorzaȝþ**, forsakes s. p. 18. **renayþ** ist eine Glosse zu *uorzaȝþ* s. p. 7 v. *seterday*. **bougre** s. p. 19. 7. **makeþ to clepie þane dyeuel** etc. Man vergleiche die von Robert Mannyng of Brunne und von Chaucer aufgeführten Zauberkünste: Ȝyf þou *yn swerde* other yn bacyn, Any chylde *makest loke theryn*, or *in thumbe*, or yn cristal, Wychecraft men clepen hyt alle *Handlidg Synne* 351. But let us now go to thilke horrible sweryng of adjuracioun and conjuracioun, as doon these false enchauntours or nigromanciens in bacines ful of water, or *in a bright swerd*, in a cercle, or in a fuyr, or in the schulder bon of a scheep.. What saye we of hem that bilieven on divinailes, as by flight or by nois of briddes or of bestes, or by sort, by geomancie, by dremes, by chirking of dores or crakkyng of houses, by gnawing of rattis.. Charmes for woundes or malady of men or of bestes, if thay take eny effect, it may be paradventure that God suffreth hit etc. Ch. *Pers. T.* p. 315 sq., s. auch Sermons *Rel. Ant.* I. p. 131 und unsere Anm. das. 8. **zuord**, sword, cf. p. 48. **þoume**, thumb, ags. *þuma*, pollex. **oftake**, overtake s. Ayenbite p. 43. 10. **togydere ham hatieþ.** Durch *togydere* wird hier die Gegenseitigkeit ausgedrückt, wie in *louieþ ham togidere* l. 12. Cf. How schulden thay *loven hem togider* in the peyne of helle Ch. *Pers. T.* p. 274. 12. **folliche**, foolishly. 13 **bezuykinge**, Glosse zu *traysoun* s. p. 7 v. *zeterday*. 15. **berneþ**, burn. 17. **zaweþ**, sow. Cf. Huo þanne ssolde erye and *sawe*, ripe and mawe p. 214, ags. *sâvan*, serere. 18. **capiteles.** Morris übersetzt dies Wort im *Gloss. Ind.* p. 297 mit *capitals*: *capitele*, *chapitele* p. 1, 136, 220 dient sonst bei unserem Verfasser zur Bezeichnung der *Kapitel* (lat. *capitulum*) seines Buches. Wir wissen nicht, welches Wort der afr. Text enthielt, wären aber geneigt, das Wort auch hier von *capitulum*, nicht von *capitalis* herzuleiten, so dass hier die *geistlichen Kapitel* (*capitula clericorum*), in denen Zank, wenn auch nicht Krieg im eigentlichen Sinne, erregt werden konnte, gemeint wären. 19. **reuen** etc. s. p. 37.

p. 44. 20. **raymi**, overpower, oppress. Die Zusammenstellung mit *kueadliche lede*, welches dem Verb *raymi* fast synonym zur Seite gesetzt wird, lehrt, dass *raymi*, *reime*, capere, hier in übertragener Bedeutung steht. Die Form *raime* führt Halliw. *Dict.* p. 664 mit der Bedeutung *to rule oppressively*, Wright *Prov. Dict.* p. 781 in der von *to tyrannize over* an; beide geben die Bedeutung ohne Belag. Cf. Constantyn he *reymed*, & did vnto stresse Langt. p. 29. Thus me pileth the pore and pyketh ful clene, The ryche *raymeth* withouten eny ryht Wright *Polit. S.* p. 150. Why thow has redyne and *raymede*, and raunsound þe pople Morte Arth. 100. Cupiditas: hit falseþ, hit *reymeþ*, hit falleþ, hit sbendeþ Furniv. *Polit. Rel. a. Love P.* p. 231 s. d. *Wb.* 25. **ane ssepes scinne**, a sheep's skin, parchment.

Ed. Morris p. 44.

Þe eȝtende boȝ of auarice.

Þe eȝtende boȝ of auarice is chapfare, huerinne me zeneȝeþ ine uele maneres uor timlich wynnynge, and nameliche ine zeue maneres. Þe uerste is, to zelle þinges ase dyere ase me may, and to begge as guod cheap ase me may. Þe oþer is, lyeȝe, zuerie, and uorzuerie, þe heȝere to zelle hare chapuare. Þe þridde manere is þet me deþ ine wyȝtes and ine mesures, and þet may by ine þri maneres: þe uerste, huanne me heþ diuerse wyȝtes oþer diuerse mesures, and beggeþ be þe gratteste wyȝtes oþer be þe gratteste mesures, and zelleþ by þe leste; þe oþre manere is, huanne me heþ riȝtuolle wyȝtes and riȝtuolle mesures, and zelleþ ontreweliche, ase doþ þise tavernyers þet uelleþ þe mesure myd scome; þe þridde manere zuo is, huanne þo þet zelleþ be wyȝte, purchaceþ and makeþ zuo moche þet þet þing þet me ssel weȝe sseweþ more heuy. Þe uerþe manere to zeneȝi in chapfare is to zelle to tyme; of þisen we habbeþ yspeke aboue. Þe vifte manere is, oþer þing zelle þanne me heþ ysseawed beuore; ase doþ þise scriueyns þet sseweþ guode lettre ate ginnynge, and efterward makeþ wycked. Þe zixte is, hede

p. 45. þe zoþnesse of þe þinge þet me wyle zelle, ase doþ þe romongours of hors. Þe zeuende is, maki, porchaci, þet þet þing þet me zelþ makeþ uor to ssewy (p. 45) betere þanne hit by, ase doþ þise zelleres of cloþ, þet chieseþ þe þyestre stedes huer hi zelleþ hare cloþ. Ine uele oþre maneres me may zeneȝi ine chapfares, ac long þing hit were to zigge.

Þe neȝende boȝ of auarice.

Þe neȝende boȝ of auarice is ine kueade craftes. Ine þise zeneȝeþ moche uolk ine uele maneres, ase þise fole wyfmen þet uor a lite wynnynge hy y*e*ueþ ham to zenne; alzuo þise hysians, and þise kempen, and vele oþre, þat uor pans oþer uor timlich profit y*e*ueþ ham to crefte naȝt oneste, þet ne may naȝ[t] by do wyþoute zenne, an of þan þet hit doþ and of ham þet hise sostyeneþ.

Þe tende boȝ of auarice.

Þe tende boȝ of auarice byeþ kueade gemenes, ase byeþ þe gemenes of des and of tables,

---

3—4. **dyere..guod cheap**, dear..cheap. Cf. Tho god ȝer was aȝein icome, and *god chep* of corn Wright *Polit. S.* p. 341, fr. *bon marché* s. p. 36 *to greate cheape*. 5. **wyȝtes**, weight, cf. l. 31, 34 p. 54, 66, ags. *viht*, pondus. 9. **tavernyers**, taverners, tavern-keepers; dagegen *tauernyer*, tavern-goer p. 51. **uelleþ**, fill, cf. p. 55, 58, 77, 92 etc. **scome**, scum, altn. *skúm*, spuma, afr. *escume*. Es ist natürlich vom Biere, der altkeltischen *cerevisia*, die Rede. 10. **weȝe**, weigh, cf. p. 57, 91, 255, 256, ags. *vegan*, ahd. *wegan*, librare, ponderare. 11. **to zelle to tyme** s. p. 36. 13. **scriueyns**, writers, afr. *escrivain*, écrivain. Welche Art von Lohnschreibern hier gemeint ist, bleibt dahingestellt. **ginnynge** s. p. 12. **hede**, hide, conceal. 14. **romongours**, fraudulent dealers, sellers. Das Wort dient zur Uebersetzung von *maskignons* im afr. Texte nach Morris *Notes* p. 275. Die Ableitung des Wortes vom afr. *ramander*, baisser le prix, welche der Herausgeber annimmt, können wir nicht für gerechtfertigt halten, obwohl wir keine andere an die Stelle zu setzen wissen. 15. **maki, porchaci**. Beide Verba scheinen neben einander in der Weise zu stehen, dass eines die Glosse des anderen ist. **þet..makeþ uor to ssewy better**, that..makes look better. Wir müssen das erste *þet* für das Pronomen halten (*id quod*); wenn es als Konjunktion zu betrachten wäre, so würde *makeþ uor to ssewy* sich schwerlich in die Konstruktion fügen.

p. 45. 20. **þet..hy** s. p. 36. **yeueþ**. *yueþ* Morris, ebenso l. 21. Die Handschrift hat häufig das *e* nach *y* nicht; der Herausgeber des Textes hat es meist eingeschoben, obwohl nicht überall, wie z. B. hier und p. 265, wo auch *yueþ* steht. 21. **hysians..kempen**, im afr. Texte: *hisiaus..champions*, nach Morris *Notes* p. 275, so dass etwa auch hier *hysiaus* zu schreiben sein mag. Beide Klassen von Leuten werden zu denjenigen gerechnet, welche sich zu schlechten Gewerben hergeben. Morris übersetzt *hysians* mit *heralds*, uns ist das Wort unbekannt und seine Deutung scheint ungerechtfertigt. Sollte etwa *hyriaus* herzustellen sein? Unter *kempen*, ags. *cempa*, pugnator, sind dagegen wohl nur jene *Kämpen*, campiones, gemeint, welche um Lohn für andere im Zweikampfe zur Entscheidung einer Sache kämpften und deshalb als Miethlinge mehrfach für verächtlich galten s. Du Cange v. *campiones*. Das Wort *kempe* kehrt wieder p 50. 25. **gemenes**, games. Der Verfasser gebraucht *gemene* p. 46, pl. *gemenes*, cf. p. 99 l. 2, 3 p. 213, neben *geme* p. 34, 45 (l. 10), 46, ags. *gamen*, ludus, jocus, afries. *game*, jocus, gaudium. **of des and of tables**, of dice and of tables, cf. p. 99 l. 2. Das *Zabelspiel* steht auch in der Verbindung mit dem Schachspiel: *playe ate ches*, *oþer ate tables* p. 52, wie wir es bereits früher angetroffen haben, cf. Tristr. II. 10. Die *tables* bezeichnen nicht blos das Schachspiel, sondern auch manche andere Brettspiele; es wurden bisweilen dabei auch Würfel angewendet, so dass hier beide Spiele mit einander als Hazardspiele verbunden sein mögen. Vgl. Du Cange v. *tabula*, mhd. *alea*, *zabel* Hoffm. v. Fallersleben *Sumerlaten* 1, 57. Das Schachspiel gehört bei unserem Verfasser allerdings auch zu den verbotenen Spielen. Chaucer spricht in ähnlichem Zusammenhange von den Spielen: Now cometh *hasardrie* with his appertenaunce, as *tables* and rafles, of whiche cometh deceipt, fals othis, chidynges, and alle raveynes, blasphemimg etc. *Pers. T.* p. 336.

Ed. Morris p. 45.

and of oþre huyche, huet þet hy by, huer me playþ uor pans oþer uor oþer timelich wynnynge. Zuyche kuade gemenes, specialliche of des and of tables, byeþ uorbode be riȝte, uor manye zennes þet uolȝeþ zuyche gemenes. Þe uerste is couaytise uor to wynne, and uor to dispoyly his uelaȝe. Þe oþer is gauelynge to grat, ase neȝen uor tuelf, naȝt uor ane monþe, ne to eȝte daȝes, ac ine one zelue day. Þe þridde is, to mori lyeasynges and ydele wordes, and þet wors is, greate blasfemies of God and of his halȝen, hueruore God him wreþeþ, ase ofteziþes he heþ ynome to lite wreche; vor oþerhuyl ham miswent þe uisage, þet beuore, behinde.

A tale.

A knyȝt wes þet zuor be Godes eȝen; an haste his on eȝe lhip ope þet cheker. An archer, uor þet he hedde ylore ate geme, nom his boȝe, and ssat an (p. 46) heȝ aye God; þane morȝen, huanne he zet ate gemene, his arowe vil ope þet cheker al blody. p. 46.

Þe verþe is þe kueade uorbysne þet he þet playþ yefþ to oþren þet yzyeþ þet geme. Þe vifte, in lere of time þet me ssolde bezette ine guode workes. And manye oþre zennes, þet long þing hit were to zigge. O þing ich ne ssel naȝt uoryete, þet þe ilke þet wynþ, he ne may naȝt ine guode manere ofhealde þet he wynþ, ac ssel hit y[e]ue uor Godes loue, bote yef þet hit by ine zuyche manere þet he hit hedde mid barat oþer be strengþe, ase þe ilke þet deþ þe oþren playe be stre[n]gþe. Ine þet cas he ssolde hit yeldé to him þet hit heþ ylore. Alsuo ich zigge of þet me wynþ ine tornement.

Þise byeþ þe boȝes of auarice, ynoȝ þer byeþ oþre; ac hy byeþ more to clerekes þanne to þe leawede, and þis boc is more ymad uor þe leawede þanne uor þe clerkes þet conneþ þe writinges.

Þe zixte heaued of þe beste.

Þe zixte heaued of þe kueade beste is lecherie, þet is to moche loue and desordene ine lost of lenden oþer ine ulesslich lost. Of þise zenne uondeþ þe dyeuel in vif maneres, ase zayþ saynt Gregorie: auerst, ine fole ziȝþe; efterward, ine fole wordes; efterward, ine fole takinges; efterward, ine fole kessinges; efterward, me comþ to þe dede. Vor of fole ziȝþe me comþ to þe speche, and uram þe speche to þe handlinge, uram þe han[d]linge to þe ke*s*singe, uram þe kessinge to þe dede. And þous sotilliche makeþ þe dyeuel guo uram on to oþer. Þis zenne him todelþ uerst ine tuo maneres; uor þer is lecherie of herte, and lecherie of bodie. Þe lecherie of herte zuo heþ vour stapes. Vor þe gost of fornicacion þet serueþ of þe uere of

---

1. **oþre huyche.** Das Pronomen *huyche* ist hier indefinitiv gebraucht, wie oft das ags. *hwilc*; wenn nicht hier etwa *zuyche* zu schreiben ist. 2. **uorbode**, forbidden s. p. 8. 4. **gauelynge**, usury s. p. 34. Es ist von Spielschulden die Rede, wobei 75 Prozent (*neȝen uor tuelf* = nine for twelve) selbst für *einen* Tag (*ine one zelue day*) genommen werden. 5. **to mori**, to increase s. p. 28. **lyeasinges**, lies, cf. p. 60, 175, sonst *lyesinges* p. 10, 57. 6. **ofteziþes**, often. 7. **miswent** = miswendeþ s. p. 18 steht hier intransitiv. 9. **lhip**, leapt, præt. von *lheape* s. p. 27. Þo *lhip* op þe mayster p. 240, ags. *hleóp* v. *hleápan*, sonst im Alte. *leop*, *leep*, *lep*. **cheker**, chess-bord, cf. p. 46, R. of Gl. p. 192, Ch. *Boke of the Duch.* 659. *chekyr* Scaccarium Prompt. Parv., afr. *eschequier*, échiquier. 10. **ylore**, lost, cf. l. 17 p. 129, 226. **boȝe**, bow (for shooting), ags. *boga*, arcus. **ssat**, shot, ags. *sceát*, præt. v. *sceótan*, jaculari.

p. 46. 12. **uorbysne**, example. 13. **lere**, loss s. p. 36. **bezette**, employ. Cf. Me ssel alneway wel do, and wel *bezette þane time ine guode werkes* p. 214 s. St. Dunstan 148. 15. **uor Godes loue** d. i. um Gotteswillen, zu frommen Zwecken. 16. **barat** s. p. 39. 18. **þet me wynþ ine tornement.** Auch die Turnierpreise zählt der Verfasser zu den Gegenständen unredlichen Gewinnes. 20. **þis boc is more** etc. s. p. 42. **conneþ**, know. 23. **desordene** s. p. 34 v. *disordene.* 24. **lost of lenden**, lust of the loins. Cf. *Golnesse þet rixleð i þe lenden* Ancr. Riwle p. 280. The *lecherye syȝt* (= sit) *In lenden* of the manne Shoreh. p. 44, ags. *lende*, clunis, und *lenden*, pl. lenden (a) renes, lumbi. **uondeþ**, tempts. **in vif maneres.** Bei Chaucer *Pers. T.* p. 342 sq. folgen auf einander: the *foule lokyng* .. the *vileynes touchinge* .. *foule wordes* .. the .. *kissyng* .. the stynkynge *dede* of lecherie. Aehnliches bietet Ancr. Riwle p. 60, 204 sq. **fole takinges** s. p. 9 *kueade takinges* u. vgl. Ancr. Riwle p. 60. 27. **kessinge**, kissing, *kesinge* Morris. 30. **stapes**, steps s. p. 32. **of þe uere of lecherie to becleppe þe herten**, with the fire of lechery to *kindle* the hearts. Wir schieben die Partikel *to*, welche im MS. ausgestrichen war, wie Morris berichtet, hier ein. Das Verb *becleppe* erklärt derselbe Herausgeber *Gloss. Ind.* p. 288 für unsere Stelle durch *embrace*; in der That kann es auch nichts anderes bedeuten. Indessen liegt hier ein offenbarer Uebersetzungsfehler des altenglischen Interpreten vor. Er verwechselte

Ed. Morris p. 47. lecherie *to* becleppe þe herten, makeþ uerst come þe þoȝtes, and þe likinges, and þe (p. 47) ymaginacions of zenne to herte, and makeþ þenche. Efterward þe herte blefþ ine þe þoȝtes, an suo deliteþ, yet ne deþ he naȝt þe dede uor no þing. And ine þise bleuinge and ine þe ilke lost is þo oþer stape þet may by dyadlich zenne. Þe greate zenne may by þe lost. Þe þridde stape is þe grаunti[n]gge of herte, and of þe scele, and of þe wylle. And zuyche grantinges byeþ alneway deadlich zenne. Efter þe grantinge comþ þe wylnynge and þe greate hete þet hy habbeþ uor to zeneȝy, and doþ more þanne tuenti zennes yne þe daye, ine ziȝþe of leuedys and of maydynes þet sseweþ ham uayre ydiȝt, þet ofte hy sseaweþ and diȝteþ ham þe more quaynteliche and þe more honesteliche uor to maki musi þe foles to ham, and ne weneþ naȝt gratliche zeneȝy, uor þet hi ne habbeþ no wyl to do þe dede. Ac uor zoþe hy zeneȝeþ wel greuousliche; vor be þe ancheysoun of ham byeþ uorlore manye zaules, and þer byeþ moche uolk ydo to dyaþe and to zenne. Vor ase zayþ þe uorbisne, "levedi of uaire diȝtinge is arblast to þe tour;" vor hi ne heþ leme ine hire bodye, þet ne is a gryn of þe dyeule, ase zayþ Salomon. Þanne behoueþ hit yelde scele ate daye of dome of þe zaules þet be þe ancheaysoun of ham byeþ uorlore, þet is to onderstonde, huanne hi yeueþ encheysoun uor to zeneȝy be hare wytinde.

Lecherie of bodie him todelþ ine lecherie of eȝen, of yearen, of mouþe, of honden, an of alle þe wyttes of þe bodye, and specialliche of þe uoule dede. And hue is hit uoul dede, zeþþe hit is kendelich? Uor þet God hit uorbyet ine his spelle, and his apostel Pauel þet þus zayþ, "Ech man habbe his oȝene, uor fornicacion," þet ys to zigge, his oȝene wyf. To þo zenne belongeþ alle þe þinges huerby þet uless him arist, and wylneþ zuiche dede, ase byeþ þe mochele

p. 48. drinkeres and eteres, þe zofte bed, cloþes likerouses, and alle (p. 48) manyere eyse of bodye out of nyede, and specialliche ydelnesse.

Þe zenne of dede of lecherie him todelþ ine uele boȝes be þe stat of þe persones þet hit doþ, and geþ an heȝ uram kuede to worse. Þe uerste is of man oþer of wyfman þet ne habbeþ nenne bend, ne of wodewehod. ne of spoushod, ne of ordre, ne of religioun, ne of oþre manere. Þet is þe uerste zenne dyadlich in dede of lecherie. Þe oþer is to wyfmanne commune. Þis

---

zwei altfranzösische Verba *embracer*, umarmen und *embraser*, entzünden mit einander; denn wir müssen annehmen, dass im afr. Texte eine dieser Formen stand, welche graphisch mit einander vertauscht werden konnten. Zum Beweise dafür dient eine andere Stelle, welche auf gleicher Verwechselung beruht: þe dyeuel beginþ þet uer of tyene and euel wyl uor to *becleppe* p. 65 sq., zu deren Erklärung Morris *Gloss. Ind.* p. 288 für das Verb die Bedeutung *to raise a clatter*, mit Bezugnahme auf das ags. *clappan* (clappjan?), *to clap*, *move*, in Anspruch nimmt, was die Stelle nicht zu erklären geeignet ist. Das Verb *becleppe*, embrace, ist bei dem Verfasser öfter in der ihm ursprünglich zukommenden Bedeutung vorhanden p. 15, 88, 96. Ueber *vere* s. p. 30.

p. 47. 2. **blefþ**, remains s. p. 12. 4. **þo oþer stape.** Ueber *þo* = *þe* s. p. 12 v. *in þo time.* 6. **hete,** heat, ardour. excitement. 8. **uaire ydiȝt,** fairly dressed. Cf. *Diȝteþ* ham þe more quaynteliche l. 8. Hi ssollen bi *ydiȝt*..ase guode wyfmen p. 217. I..*dighte* me derely P. Ploughm. 12962. **þet..hy** s. p. 36. 11. **be þe ancheysoun of ham** d. i. auf ihre Veranlassung, cf. l. 14. Þet non ne bi ine kuede þoȝtes uor ham, and *þet hi ne yeue none enchesoun* to þenche quead to ham þet hise yseyeþ p. 217. *an* für das gewöhnlich bei unserem Verfasser vorkommende *en* steht in diesem Worte auch p. 258, 259. 12. **uorbisne,** proverb. Cf. Tharbi men segget a *vorbisne*, Right so hit fareth bi than ungode etc. O. a. N. 244. Der Begriff des *Beispiels* geht in den des *Sprüchwortes* über; so bezeichnet auch das mhd. *bîspel* zugleich ein *Sprüchwort.* 13. **leme,** limb s. p. 6. **gryn,** snare, ags. *grin*, *gryn*, laqueus. **ase zayþ Salomon.** Cf. Eccles. 7, 27. 14. **yelde scele** s. p. 18. 15. **be hare wytinde** s. p. 6. 17. **eȝen,** eyes s. p. 19. **yearen,** ears, cf. p. 137, 154, 211. 18. **hue** = *hou*, how, ags. *hvý*, *hvî* neben *hû*. 19. **kendelich,** natural. **Pauel.** Diese Schreibung kehrt wieder p. 101, 122, 126, sonst *Paul* p. 102, 119, 126: selbst *Pol* p. 123. 20. **Ech man habbe his oȝene** etc. Cf. Propter fornicationem autem unusquisque suam uxorem habeat 1. Cor. 7, 2. **To þo zenne** s. p. 12. 21. **arist** = *ariseþ*, arises. 22. **drinkeres and eteres.** Wir erwarten wegen der vorangehenden Worte *alle þe þinges* nur Sachsubstantive, doch der Schriftsteller vertauscht damit Personennamen. **cloþes likerouses,** lecherous, luxurious clothes, d. i. köstliche Kleider. Das Wort wird später von Speisen und Getränken gebraucht p. 54. To meche fode devoury, And to *lykerousliche* Shoreh. p. 114, wie von anderem Köstlichen: Noht may be feled *lykerusere* Wright *Specim. of Lyr. Poetry* p. 68.

p. 48. **out of nyede,** without need, needlessly. 25. **geþ an heȝ** i. q. goes on high, rises, by degrees. 26. **bend,** bond, tie. Cf. Ymarissed ne ybounde mid *bende* p. 220, ags. *bend,* vinculum. **wodewehod,** widowhood s. p. 17 v. *vouhede.* 27. **to wyfmanne commune.** Cf. Whether he have synned with *commune bordeal womman* or noon Ch. *Pers. T.* p. 257.

Ed. Morris p. 48.

zenne is more hard, uor hi is more ald, and uor þet zuyche wyfmen byeþ oþerhuyl wyues, oþer of relig[i]on, and ne uorzakeþ nenne, ne uader, ne broþer, ne zone, ne ken. Þe þridde is of man sengle mid wodewe, oþer ayeward. Þe uerþe is wiþ sengle wifman. Þe vifte is mid wyfman ymarissed, þet is þe zenne of spousbreche, þet is wel kuead, uor þer is brekinge of treuþe þet þe on ssel bere to þe oþre; efterward, þer is a sacrilege huanne me brecþ þe sacrement of spoushod; hit yualþ oþerhuyl desertesoun of eyr, and ualse mariages. Þis zenne him dobbleþ oþerhuil, huanne hi is of man yspoused wyþ wymman þet heþ housebounde. Þe zixte is, huanne þe man *wyþ* his oȝe wyf deþ þing þet is uorbode and disordene aye kende of man, and ordre, and of spoushod; and mid oȝene zuorde man may himzelue sle; alsuo may he mid his oȝene wyue zeneȝi dyadliche. Þeruore smot God to euele dyaþe Onam, Iacobis neuu, and þe dyeuel þet hette Asmodeus astranglede þe zeue houseboundes of þe holy mayde Sare þet zeþþe wes yonge Thobyes wyf. Vor alle þe sacremens of holi cherche me ssel vsi clenliche and mid greate worþssipe. Þe zeuende is of man to his godmoder oþer to his goddoȝter, oþer of godsone to the children of his godzyb oþer of his godzybbe; uor þo children ne moȝe naȝt come togydere (p. 49.) wyþoute dyadlich zenne ne be spoushod. (p. 49) Þe eȝtende is of man to his kenne, and þe ilke zenne arist and loȝeþ, be þet þe kenrede is nyeȝ oþer uer. Þe neȝende is of þe manne mid þe kenne of his wyue, oþer ayeward, of þe wyue mid þe kenne of hare housebounde. Þe ilke zenne is wel dreduol; vor huanne þe man heþ uelaȝrede myd enye wyfmane, he ne may nanmore be spoushod habbe none of hire kenne, and yef he enye nimþ, þe spoushod ne is naȝt. And yef he nimþ wyf, and efterward of þe half of hire kenne, ha lyest þe riȝt þet he hedde to his wyue, ine zuo moche þet he ne may efterward wonye mid hi*re*, bote hy hit ne bidde beuore. Þe tende is of wyfmen to clerkes yhoded. Þis zenne anheȝeþ and loȝeþ by þe hodes

2. **uorzakeþ**, forsake, reject, refuse. 3. **sengle**, single. **ayeward**, inversely, on the contrary; auch *ayeanward* p. 49, *ayenward* p. 56. 4. **ymarissed**, married. Cf. Er þan hy weren ..*ymarissed* p. 220. Huo may ham wyþnyme uorte bi *ymarissed* IB. Þet he him moȝe *marissi* yef he wyle IB. Ryȝt *ymarissched* schelle hy be Ine hevene ryche blysse SHOREH. p. 54. Diese Verbalbildung aus afr. *marier*, lat. *maritare*, scheint einer Abirrung in eine Form wie *marir*, mit der bei ähnlichen Verben gebräuchlichen Einschiebung von *-iss-* zu sein. 6. **Hit yualþ** etc. Das vorläufige Subjekt *hit* weicht im Neue. dem Adverb *there*: there befalls etc. **desertesoun** erklärt MORRIS *Gloss. Ind.* p. 308 irrthümlich für *desertion*; es bezeichnet vielmehr *disinheriting*, wie *disheriteson* LANGT. p. 40 s. SPRACHPR. I. p. 298. In demselben Zusammenhange sagt CHAUCER: In so moche as the sacrament of mariage is so noble and so digne, so moche is it the gretter synne for to breke it;..and therfore is the brekyng therof the more grevous, of which breking *cometh fals heires ofte tymes* etc. *Pers. T.* p. 346. **eyr**, heir, cf. p. 102, 107. 8. **wyþ his oȝe wyf deþ** etc. *heþ his oȝe wyf deþ* etc. MORRIS. Dass wir *wyþ* für *heþ* mit vollem Rechte setzen, ist an sich klar. Zum Ueberfluss wird es durch eine Stelle CHAUCER's bestätigt, welche ganz aus derselben Quelle geflossen ist: And for that many man weneth he may not synne for *no licorousnes that he doth with his wif*, certis that oppinioun is fals; God wot, *a man may sle himself with his owne knyf*, and make himself dronk of his oughne tonne *Pers. T.* p. 343. **disordene** s. p. 34. 9. **zuorde**, sword s. p. 43. CHAUCER hat dafür *knyf* l. c. 10. **Onam, Iacobis neuu**, cf. GENES. 38, 8. *Onan* war der Sohn *Juda's*, des Sohnes *Jakob's*, also *Jakob's* Enkel. *neuu*, nephew, grandson, entspricht dem afr. *nevo*, *neveu*. **þe dyeuel þet hette Asmodeus** etc., cf. TOB. 3, 7, 8. 14. **godzyb..godzybbe** = *godfader..godmoder* (*gossip*), ags. *sib*, *syb* und *gesib*, adj. cognatus, afries. *sibba* s., ahd. *sibbo* s. m., *sibba* fem., mhd. *sippe* m. und fem.

p. 49. 16. **arist and loȝeþ** = *anheȝeþ and loȝeþ* l. 22, 24, increases and diminishes. Das Verb *loȝy* (s. p. 28) ist hier intransitiv, wie *anheȝi* (s. p. 23). **nyeȝ oþer uer**, nigh or far. 17. **ayeward** s. p. 48. 18. **huanne þe man heþ uelaȝrede** etc. Verwandt ist diese Bestimmung mit der folgenden: The ferthe spice is the assemblynge of hem that ben of here kynrede, or of hem that ben of oon affinite, or elles with hem with whiche here fadres or here kynrede han deled in the synne of lecherie CH. *Pers. T.* p. 348. 19. **spoushod** MORRIS. *spuoshod* MS. 20. **and efterward** sc. *nimþ wyf*. Hier kann wohl nur vom Konkubinat mit einer Verwandten der Frau die Rede sein. **ha lyest**, he loses s. p. 10 v. *ha*. Wenn der Ehegatte mit Verwandten des anderen verbotenen Umgang pflegte, so musste sich der schuldige Theil des Beischlafes enthalten, war jedoch ihn zu leisten verbunden, wenn er gefordert wurde s. GITZLER *Kirchen- u. Eherecht* Breslau 1840 II. p. 100. 21. **wonye mid hire**, live with her. *wonye mid him* MORRIS. Unsere Lesart scheint durch den Zusammenhang geboten. 22. **yhoded**, hooded, consecrated. Cf. Þe tende stat huer me ssel loki chastete, is of *clerkes yhoded*, ase byeþ suþdeaknes, dyaknes, prestes, and bissopes..verst uor þet *hod* þet hi habbeþ onderuonge, þet aseþ alle holinesse p. 235. Hit is more zenne ine wyfman yspoused, þanne in ane sengle, oþer ine man, oþer ine wyfman of religion, ine ane preste oþer in ane dyakne; uor þe heȝere þet byeþ þe *hodes*, þe gratter is þe zenne p. 175 sq., ags. *hâd* status, ordo, *hâdjan*, *gehâdjan*, consecrare. In der Sache stimmt CHAUCER überein: Yit ben ther mo spices of this cursed synne, as..for folk that ben entred into *ordre*, as subdekin, or dekin, or prest, or hospitalers; and ever the higher that he be in ordre, the gretter is the synne *Pers. T.* p. 347.

Ed. Morris p. 49. and þe worþssiphede. Þe enlefte is of man of þe wordle to wyfman of religioun, oþer ayeanward, of wyfman of þe wordle to man of religioun. Þe xij is of man of religioun and of wyfman of religion, and þis zenne anheȝeþ and loȝeþ be þe stat of þe persones þet hit doþ. Þe xiij is of prelas þet ssolden bi licnesse and uorbysne of holynesse and of klennesse to al þe wordle. Þe laste is mest uoul an lodlakest, þet ne is naȝt to nemny. Þe ilke zenne is aye kende þet þe dyeuel tekþ to man oþer to wyfman ine uele maneres þet ne byeþ naȝt to nemni uor þe materie þet is to moche abomynable. Ac ine ssrifþe hit ssel nemni þe ilke to huam hit is beualle. Vor ase moche ase þe zenne is more uoul and more grislich, þe more is worþ þe ssrifte; vor þe ssame þet me heþ of þe zigginge is grat del of þe penonce. Þis zenne is zuo onworþ to Gode, þet he dede rine uer berninde and bernston stinkinde ope þe cite of Sodome and of Gomorre, and azenkte vif cites into helle. Þe dyeuel p. 50. himzelf þet hit por(p. 50)chaceþ heþ ssame huanne man hit deþ, and þe eyr is anuenymed of þe dede.

Þe zeuende heaued of þe beste.

Þe zeuende heaued of þe kueade beste zuo is þe zenne of þe mouþe; and þeruore þet þe mouþ heþ tuo offices, huerof þe on belongeþ to þe zuelȝ, ase to þe mete an to þe drinke, þe oþer zuo is in speche, þeruore him todelþ þe ilke zenne in tuo deles principalliche, þet is to wytene, in zenne of glotounye þet is ine mete and in drinke, and ine zenne of kueade tonge þet is ine fole spekinge. And uerst zigge we of þe zenne of glotounye, þet is a vice þet þe dyeuel is moche myde ypayd, and moche onpayþ God. Be zuych zenne heþ þe dyeuel wel grat miȝte in manne. Huerof we redeþ ine þe godspelle, þet God yaf yleaue þe dyeulen to guo into þe zuyn, and þo hi weren ine ham, hise adreynten ine þe ze, ine tokninge þet þe glotouns ledeþ lif of zuyn, and þe dyeuel heþ yleaue to guo in ham and hise adrenche ine þe ze of helle, and ham to do ete zuo moche þet hi tocleue, an zuo moche drinke þet hy ham adrencheþ.

Huanne þe kempe heþ his uelaȝe yueld, and him halt be þe þrote, wel onneaþe he arist. Alsuo hit is of þan þet þe dyeuel halt be þa zenne, and þeruore bleþeliche he yernþ to þe þrote, ase þe wolf to þe ssepe, him uor to astrangli, ase he dede to Euen and to Adam in paradys terestre. Þet is þe vissere of helle, þet nymþ þane viss bi þe þrote and by þe chinne. Þis zenne moche mispayþ God. Vor þe glotoun makeþ to grat ssame, huanne he makeþ his

---

1. **ayeanward** s. p. 48 v. *ayeward*. 4. **prelas** s. p. 19 v. *consentemens*. 5. **lodlakest,** most loathsome. Man vergleiche hierzu: The vifte spice is thilke abhominable synne, of which that no man unnethe oughte to speke ne write, natheles it is openly rehersed in holy wryt Ch. *Pers. T.* p. 349. Es ist dabei an Exod. 18, 22 etc. zu denken. **to nemny,** to name, cf. l. 7, 8 p. 57. 9. **ssame,** shame. 10. **he dede rine uer berninde and bernston stinkinde** etc. Cf. Genes. 19, 24. For the synne of lecherie . . *he brente fyve citees with thonder layt, and sonk hem into helle* Ch. *Pers. T.* p. 341. Þat day, þat Loth yhed out of Sodome, Sodanly Goddes vengeance come; *It rayned fire fra heven and brunstane*; And tynt al þat þare was Hampole 4851. *rine*, rain s. Fragm. of Pop.-Sc. 212. *uer*, *fire* s. p. 30. *bernston*, brimstone, altn. *brennisteinn*, cf. p. 73, 130 Body a. S. 437 v. *brunston*. 11. **azenkte,** made to sink. Cf. *Asencte* R. of Gl. p. 489. Al here atil . . *was* also *aseint* p. 51, ags. *sencan*, mergere.

p. 50. 12. **eyr,** air s. Fragm. of Pop. Sc. 122. 16. **zuelȝ,** palate, taste. Das Wort, welches eigentlich den *Schlund* bezeichnet, wie altn. *svelgr*, mhd. *swalch*, *swalc*, schw. *svalg*, dän. *svælg*, wird hier gleich dem lat. *gula* auf den *Geschmack* übertragen und selbst ohne tadelnden Nebenbegriff für den Geschmackssinn gebraucht: Alle his bodiliche wyttes, þe ziȝþe, þe hyerþe, þe speche, þane *suelȝ*, þane smel, and þe uelinge p. 241. Lecherie of *suelȝ* p. 55. To þe delit of hare *suelȝ* ib. Þet lost of hare *suelȝ* ib. Hare wyt is al miswent and corupt, ase þe *suelȝ* of þe zyke p. 82. Ase me uelþ þe suetnesse of þe guode wyne ate *suelȝ* betere þanne to þe ziȝþe p. 106. To yuele God an to yknawe ase be *suelȝ* p. 245. Þe vif wyttes of þe bodye, þe syȝþe, þe hyerþe, þe smellinge, þe *suelȝynge*, and þe takynge p. 91. 20. **ypayd,** pleased, satisfied. Þes meyster . . *payþ* moche þe dyeule, and naȝt ne *payþ* God p. 65 s. Metr. Hom. p. 121, Sprachpr. I. p. 280. **onpayþ,** displeases. Der Verfasser nimmt hier das vorangehende *þet* als Subjekt des Satzes. *onpayþ* = *mispayþ* l. 29. 21. **we redeþ** etc. Cf. Matth. 8, 30, Marc. 5, 11, Luc. 8, 32. **yleaue,** permission, cf. l. 23, Shoreh. p. 46, ags. *geleáf*, permissio. 22. **adreynten,** drowned v. *adrenche*. cf. l. 23, 24 s. St. Cristoph. 100, Ancr. Riwle p. 92 v. *isprengde*. 23. **ze,** sea s. p. 14. 24. **hi tocleue,** they burst in pieces. Cf. Ich am zuo uol þet ich *tocleue* p. 56. Þaȝ þou ssoldest *tocleue* ib. Das Verb steht an diesen Stellen intransitiv, ags. *tócleófan*, diffindere. 25. **kempe** s. p. 45. **yueld,** felled, knocked down. 26. **be þa zenne.** Ueber *þa* s. p. 12 v. *ine þo time*. **he yernþ,** he runs s. p. 27. 28. **vissere,** fisher, cf. p. 238. **viss,** fish. Cf. Ase me nimþ þane viss by þe cheake, þet is to zigge, þe morsel ine þe mouþe p. 248. **chinne,** chin. 29. **mispayþ** = *onpayþ* l. 20 s. Beket 2044.

Ed. Morris p. 50.

god of ane zeche uol of dong, þet is, of his wombe þet he louep more þanne God, and ine him yleffþ and him seruep. God him hat ueste; þe wombe zayþ, "þou ne sselt, ac et longe and atrayt." (p. 51) God him hat be þe morȝen arise; þe wombe zayþ, "þo ne sselt, ich am to uol, me behouep to slepe, þe cherche nys non hare, by abyt me wel." And huanne he arist, he begynþ his matyns, and his benes, and his oreysones, and zayþ, "A God, huet ssolle we ete to day, huader me ssolle eny þing uynde þet by worþ?" Efter þise matynes comeþ þe laudes, and [he] zayþ, "A God, huet we hedde guod wyn ye*r*steneuen, and guode metes." And efterþan he bewepþ his zennes, and zayþ, "Allas!" he zayþ, "ich habbe yby nyeȝ dyad to niȝt, to strang wes þet wyn teue. Þet heaued me akþ, ich ne ssel by an eyse alhuet ich habbe ydronke." Þous to þe kueade zayþ. Þis zenne let man to ssame. Vor alþeruerst he becomþ tauernyer. þanne he playþ ate des, þanne he zelþ his oȝen, þanne he becomþ ribaud, holyer, and þyef, and þanne me hine anhongeþ. Þis is þet scot þet me ofte payþ.

Þis zenne him todelþ, ase be saynt Gregorye, ine vif boȝes. Vor ine vif maneres me zeneȝeþ be mete and be drinke, oþer uor þet me eth and dryngþ touore time, oþer to lostuolliche, oþer out of mesure, oþer to ardontliche, oþer to plentyuousliche. Þe uerste boȝ þanne of þise zenne is, to ete beuore time; and to uoul þing hit is of man þet heþ age, huanne he ne may abyde time to etene, and of grat lecherie of þrote hit comþ, þet man þet is strang and hol of bodye, wyþoute ancheysoun sceluol touore riȝte houre yernþ to þe mete, ase deþ a best doumb. And uele zennes comeþ of þo ilke wone. Þanne hit comþ þet zuych a man zayþ þet he ne may ueste ne do penonce; vor he heþ þet yzed, "Ich habbe a to kuead heaued." And he zayþ zoþ, uor he heþ hit zuych ymad, and kuead herte alzuo þet heþ ymad þet kuead, and him heþ ydo breke þe uestinges, þet is grat zenne. And yef he him damnede be himzelue, þerof no strengþe. Ac (p. 52) he wyle habbe uelaȝes þet doþ ase he deþ, huiche he draȝþ uram wel to done, and leth is mid him into helle. Vor he deþ ham breke hare uestinges and do hare glotounyes, huerof hi ham wolden loki, yef þer nere kueade uelaȝes. Vor þe drinkere and þe horling, amang þe oþre kueades þet hi doþ, *doþ* propreliche one zenne þet is þe dyeules, huanne hi wyþ-

---

1. **of ane zeche uol of dong,** of a sack full of dung. Diesem vom *h. Bernhard* ausgesprochenen Gedanken: *Homo nihil aliud est, quam.. saccus stercorum* sind wir bereits öfter begegnet s. HAMPOLE 560, welcher dafür *a sekful of stynkand fen* bietet, wie unser Autor: þet non nayr body ne is bote *a huyt zech uol of donge stynkinde* p. 81. Saint Bernard zayþ "huet is man bote uelþe, and *a zech uol of donge*, wermene mete?" p. 216. 2. **yleffþ,** believes. **hat,** commands s. p. 8. **ueste,** to fast, cf. p. 51, 52. **et,** eat, cf. *ete* p. 51. 3. **atrayt,** continually, without ceasing. Cf. *Atreet* (strete P.). Tractatim (tractim, distincte K.) PROMPT. PARV. p. 17, afr. *a trait.*

p. 51. **þo** = *þou*, cf. p. 56. 4. **nys non hare,** is no hare. Cf. þe *hare* yernþ, þe gryhond hym uolȝeþ p. 75, ags. *hara*, lepus. Ueber das vermeinte *hes* = hare s. p. 55. **abyt** = *abýdeþ*, abides, waits for. Cf. þe gibet þet him *abit* p. 128. He .. þet wyþoute ouercominge *abit* to habbe þe coroune p. 169. 5. **A God.** Der Ausruf kehrt öfter wieder, wie l. 7, p. 89, 92, 126, 151. Vgl. *A allas* p. 137, 189. 6. **huader,** whether s. *ayder* p. 53. 7. **yersteneuen,** yester evening. *yesteneuen* MORRIS. Wir haben *r* vor *st* eingeschoben, welches sich auch vor *n* (*yesterneuen*) hätte einschieben lassen, wenn man nicht etwa *n* in *r* verwandeln will (*yestereuen*), wie in *gisterdei* GEN. A. EX. 2732; fehlen aber darf es nicht. Cf. That ilche knight That sopede with the *yerstene-night* BEVES OF HAMT. p. 112. Vgl. *yurstendæi* LAȜ. II. 291, ags. *gyrstan däg* JOH. 4, 52, *gystran däg* WRIGHT *Gl.* 4. 8. **yby,** been, cf. p. 31. 9. **teue** = *to eue*, yester evening, afr. Text *dersoir* nach MORRIS *Notes* p. 275 s. MÄTZNER *Gr.* 1, 2, 284. **akþ,** aches. **alhuet** s. p. 26. 10. **þous,** thus. Diese Form finden wir häufig, wie p. 71, 184, 188, 194, 197, 205, auch *þos* p. 52, 227, 229, 242, neben *þus*. **let** = *ledeþ*, leads, cf. p. 52. **alþeruerst,** first of all s. p. 27. 11. **tauernyer,** tavern-goer s. p. 44. **ribaud,** ribald, debauchee, afr. *ribald*, *ribaud*, débauché. **holyer,** libertine, adulterer, whoremonger. Cf. *holer* R. OF GL. p. 26 bei CHAUCER *holour*: Thou *holour*, thou dronkelewe harlot *Pers. T.* p. 318. Thise olde dotard fooles *holours*, yit wol thay kisse p. 343. Whan a womman stelith hir body from hire housbonde, and yiveth it to hire *holour* to defoule hire p. 345, afr. *holier*, *houlier*, libertin, débauché. 12. **scot,** contribution, payment. Dies Wort ist nicht erst im Neue. aus *escot* etwa verkürzt, wie englische Wörterbücher angeben: Al he shulde quite here twelfmoneth *scot* WRIGHT *Polit. S.* p. 71, ags. *scot*, symbolum, tributum. 14. **eth,** eats, cf. p. 52, 53, 95. Das *th* in diesem Worte ist, wie häufig, an die Stelle von *t* getreten: Uor to *ethene* p. 52. Ine to moche *ethe*, and to moche drinke p. 177, cf. p. 183, 205, 221. Beuleaþ and *etheþ* hare onderlinges p. 182. Daneben steht *ete* p. 50, 51, 95, 146 etc. **dryngþ** = *drinkþ* steht hier wie *þingþ* u. a. dgl. 15. **plentyuousliche,** plenteously. Das *u* (v) nach *y* entsteht aus dem afr. *plentivos*, *plenteuous*. 17. **hol,** whole, healthy. 18. **sceluol,** reasonable. **yernþ,** runs. 21. **þet kuead,** that wickedness. 22. **breke** MORRIS. *broke* MS. **no strengþe** = *no force*, no matter s. CH. *C. T.* 6816 v. *no fors.*

p. 52. 26. **doþ, doþ.** Das zweite *doþ* haben wir als unentbehrlich eingeschoben.

Ed. Morris

p. 52. **draȝeþ to do wel. Hy ziggeþ þet hi ne moȝe naȝt ueste, ac hy lyeȝeþ. Vor litel loue of God ham heþ þet ydo zigge. Vor yef hi loueden zuo moche þe zoþe ioye of heuene, ase hy doþ þe ydele blisse of þis wordle, ase hy uesteþ uor þe timliche nyedes alhuet niȝt, ase wel hi miȝten ueste huet non uor God, yef hi him zuo moche louede. Ac hy byeþ ase is þet child þet wyle alneway habbe þet bread ine his hand. And þe sselt conne þet ase me zeneȝeþ ine to raþe arizinge uor to ethene, and alsuo me zeneȝeþ late to soupi. Þanne þet uolk þet late louieþ to soupi, and to waki be niȝte, and wasteþ þane time in ydelnesse, and late guoþ to bedde, and ariseþ late, zeneȝeþ ine uele maneres. Verst, ine þet hi wasteþ þane time, and hine miswendeþ, huanne hi makeþ of þe ny[ȝ]t day, and of the daye niȝt. Zuych uolk God acorseþ be þe prophete. Vor me ssel be daye wel do, and be niȝte herie God and bidde; ac huo þet lyþ a bedde huanne he ssolde arise, slepe he mot huanne he ssolde bidde, and his seruise yhere, and God herie; and þos he lyest al his time, and þe niȝt and þane day. Efterward, ine zuyche wakinges me deþ manye kueades, ase playe ate ches oþer ate tables, and me zayþ manye bisemers and folyes, and þus wasteþ þe wreche his time, and his wyttes, and his guodes, and wreþeþ God, and harmeþ his bodi, and more þe zaule.**

Þe oþer boȝ is of mete and of drinke be to moche and wiþoute mesure. Þe ilke byeþ
p. 53. **propreliche glotounes þet al uorzueleþ, ase deþ þe kete of (p. 53) his sperringe. Hit is grat wyt to loki mesure ine mete and ine drinke, and grat helþe; uor moche uolk sterueþ, and ofte þer comeþ greate ziknesses. Ac huo þet wyle þise mesure lyerny, he ssel ywyte and onderstonde þet þer byeþ uele maneres to libbe ine þe wordle. Þe uerste libbeþ be þe ulesse; þe oþer, be his ioliuete; þe þridde, be his fisike; þe uerþe, be his onestete; þe vifte, be þan þet hare zennes acseþ; þe zixte, be þe goste and be þe loue of God.**

Þo þet libbeþ be þe ulesse, ase zayþ zaynte Paul, hi slaȝeþ hire zaulen; uor hi makeþ of hare wombe hare god. Þe ilke ne hyealdeþ scele ne mesure, and þeruore hi ssolle habbe ine þe oþre wordle pine wyþoute mesure.

Þe ilke þet libbeþ be hare iolyuete, wylleþ hyealde hire fole uelaȝredes, zuo þet hi ne konne ne hi ne moȝe healde mesure.

Þo þet libbeþ be ypocrisyc, þet byeþ þe dyeules martires, hi habbeþ tuo mesures, uor þe tuaye dyeulen þet tormenteþ þane ypocrite byeþ moche ayder ayens oþren. Þe on him zayþ, "Eth ynoȝ alhuet þou art uayr and uet;" þe oþer him zayþ, "þou ne sselt, ac þou sselt ueste alhuet þou art bleche and lhene." Nou behoueþ to habbe tuo mesures, ane little and ane scarse þet he useþ touore þe uolke, and anoþre guode and large þet he useþ þet non ne yzyȝþ; þes ne halt naȝt þe riȝte mesure. Þe ilke þet couaytyse ledeþ, habbeþ zuyche mesure ase þe

1. **lyeȝeþ**, lie, utter falsehood. 3. **alhuet niȝt**, until night s. p. 26. 4. **huet non** = *alhuet non*, until noon. Der afr. Text hat *iusqua none* nach Morris *Notes* p. 275 s. l. c. 5. **þe sselt** s. p. 20 v. *þe hest ydo*. **conne**, know. **to raþe**, too early. 6. **and alsuo**. Die Partikel entspricht hier dem lat. *et*, *etiam*. 8. **miswendeþ** s. p. 22. 9. **be þe prophete**. Cf. Is. 5, 11. 10. **herie**, praise. 12. **lyest**, loses. 13. **ate tables** s. p. 45. **bisemers** s. p. 22. 17. **uorzueleþ**, devour s. p. 15. **þe kete**, the kite.

p. 53. **of his sperringe**, of his sparrow, mit seinem, dem von ihm gefangenen, Sperlinge. Die älteren germanischen Mundarten bieten keinen Anhalt für die hier gebrauchte Ableitungssylbe *-ing*, welche an das mhd. *-l-inc*, nhd. *-l-ing* (sper*linc*, sper*ling*) in diesem Worte erinnert. 19. **lyerny**, learn. 20. **be þe ulesse** i. q. secundum carnem ambulant. 21. **ioliuete**, jollity, fondness for pleasure; er lebt seiner Vergnügungssucht gemäss, afr. *jolivete*, plaisir, amour des plaisirs. **his fisike**, his physic, cf. p. 54; er lebt nach seiner Arzneikunde, seinen medicinischen Grundsätzen, afr. *fisique*, art de la médecine. 23. **þo þet libbeþ be þe ulesse** etc. Cf. Loke eek what saith seint Poul of glotouns; many folk, so, saith he, gon, of whiche I have ofte said to yow, and now I say it wepyng, that thei ben thenemyes of the cros of Crist, of whiche thende is deth, and of whiche here wombe is here God and here glorie Ch. *Pers. T.* p. 339. Die Stelle, worauf Bezug genommen ist, steht Philipp. 3, 18, 19. 29. **ayder ayens oþren**, either against other. Wir treffen bei dem Verfasser *ayder* und *eyder*: *Eyder* lyexneþ oþren p. 66. So gebraucht Shoreh. das erstere: Ar *ayder* other hadde asaylled p. 141, neben *ayther*, *eyther*: *Ayther* folȝy other p. 66. *Eyther* other p. 75. 30. **eth** s. p. 51. **alhuet** s. p. 26. **uet**, fat, cf. p. 35. 31. **bleche and lhene**, bleak and lean, ags. *blæc* (blâc) *and lhæne* (læne), pallidus et macer. Cf. She is pale and *bleche* Gower *Conf. Am.* II. p. 210. A zed þet betere makeþ frut ine *lhene* land, þanne hit do ine uette Ayenb. p. 189. 32. **scarse**, scant, small, cf. p. 54, afr. *escars*, *eschars*, économe, chiche. **þet non ne yzyȝþ** ist ein Konsekutivsatz: *so dass es niemand sieht*.

Ed. Morris

pors wyle, þet is lheuedi and hotestre of þe house. Þanne ssolle we betuene þe porse and þe wombe of þe glotoune habbe a uayr strif. Þe wombe zayþ, "Ich wylle by uol;" þe purs zayþ, "Ich wylle by uol." Þe wombe zayþ, "Ich wylle þet þou ete and drinke, and þet þou despendi;" and þe purs zayþ, "Þou ne sselt naȝt, ich wille þet þou loki and wyþdraȝe." Allas, huet ssel he do þes wreche þet is þrel to zuyche tuaye kueade lhordes? Tuo mesures (p. 54) makeþ be wyȝte ymad, þe mesure of wombe in oþre manne house guode and large, and þe mesure of the purse of his þet is zorȝuol and scarse. p. 53. p. 54.

Þo þet libbeþ be fisike, hy healdeþ þe mesure of Ypocras, þet is lite an strait, and hit iualþ ofte þet þe ilke þet be fisike leueþ, be fizike sterfþ.

Þo þet libbeþ be hyre onestete, þe ilke hyealdeþ þe mesure of scele, and libbeþ worssipliche to þe wordle, þet eteþ ine time and ine oure, and nimeþ mid guode wylle þet hi habbeþ, and cortaysliche, an gledliche.

Þo þet libbeþ be þan þet hare zennes okseþ, hyealdeþ zuiche manere and mesure ase me ham chargeþ ine penonce.

Þo þet libbeþ be þe goste, byeþ þo þet ine þe loue of God wonyeþ, to huam þe holy gost tekþ to hyealde ordre an sckele and mesure, þo þet habbeþ þe lhordssip ope þe bodye þet is zuo ytaȝt þet he ne aceseþ none outtrage, and deþ þet þe gost hat wy[þ]oute grochinge and wiþoute wiþziginge.

Nou miȝt þou ysi uor þet we habbeþ hyer yzed þet uele ginnes heþ þe dyeuel uor to nime þet uolk be þe þrote. Uor uerst he sseaweþ ham þe wynes and þe metes þet byeþ uayre and likerouses, ase he dede to Euen þane eppel, and þet yef hit him ne is naȝt worþ, he him zayþ, "Eth an drink ase þe ilke and þe ilke; uelaȝrede þe behoueþ hyea[l]de, yef þe wylt þet me ne s*c*or*n*e þe naȝt, and þet me þe ne hyalde uor papelard;" oþer he him zayþ, "Þe helþe of þine bodye þou sselt loki, uor huo þet ne heþ helþe he ne heþ naȝt, ne by naȝt manslaȝþe of þe selue, þou sselt to þine bodye þe sostinonce;" oþer he him zayþ, "Nim yeme of þe guodes þet þou dest oþer miȝt do; þou ne est naȝt uor þe lost of þyne bodye, ac to serui God; þou sselt þine strengþe loki to God, ase zayþ Dauiþ." Þise sceles byeþ zuo cleuiinde þet þe wyseste and þe holyist[e] man byeþ oþerhuyl becaȝt.

1. **pors** = *purs* l. 4, purse. **hotestre**, mistress, governess. Nach Morris *Gloss. Ind.* p. 316 bezeichnet das Wort *hostess*, als ob es eine Femininbildung vom afr. *hoste* verriethe. In diesem Falle würden wir mindestens *hostestre* erwarten. Es kann füglich nichts anderes sein als das Feminin zu *hotere*, commander, master, welches unser Verfasser gebraucht: Ase kyng, and ase lhord, and gouernour, and *hotere* p. 109. 4. **þou loki**, thou beware.

p. 54. 5. **makeþ** sc. *he*. **be wyȝte ymad**. Diese Worte, welche auf *mesures* bezogen sind, in der Bedeutung: „nach dem Gewichte gemacht, wohl abgewogen," haben etwas Auffälliges, wenn man sie nicht bildlich versteht. 6. **the purse of his** s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 226. 7. **zorȝuol**, sorrowful, pitiful, poor. 8. **Ypocras**, Hippocrates, ist die im Afr. geläufige Form dieses Namens. 13. **okseþ**, ask, demand s. p. 6. 15. **wonyeþ**, dwell. **tekþ**, teaches s. p. 6. 16. **bodye**, body. *bodyes* Morris. Die folgenden Singulare *is .. deþ* deuten an, dass der Singular *bodye* allein gerechtfertigt ist. **ytaȝt**, taught, ags. *getǽcan*, docere. 17. **outtrage**, excess. **hat**, commands. 18. **ysi**, see, cf. p. 21. 20. **likerouses**, delightful s. p. 47. Cf. A *licorous* thing is wyn Ch. *C. T.* 13964. **eppel**, apple s. Ancr. Riwle p. 52. **and þet yef hit him ne is naȝt worþ** d. i. *und wenn das ihm nicht hilft*. Die Konstruktion des Satzgefüges verlangt, dass wir in *and þet* (et hoc) und *hit* eine Verdoppelung des neutralen Subjektes sehen. *is .. worþ*, avails. Cf. No triacle *is* þerto naȝt *worþ* p. 61. Þet moche *is worþ* to ouercome alle senne p. 206. 21. **þe ilke and þe ilke**, such and such a man. **þe wylt** s. p. 20. **þet me ne scorne þe naȝt**. *þet me ne storue þe naȝt* Morris, welcher im *Gloss. Ind.* p. 339 *storue* mit Anführung dieser Stelle als den Konjunktiv des Präteritum von *sterue*, die, aufführt. Dass hier ein Konjunktiv des Präsens stehen muss ist eben so klar, als dass hier das intransitive Verb *sterue* überhaupt keine Stelle finden kann, wofür übrigens die allerdings sonst auch gebräuchliche Form *storue* bei unserem Autor nicht vorkommt. Die von uns aufgenommene Verbesserung passt völlig in den Zusammenhang; die Verwechselung des *t* und *c*, so wie des *u* und *n* in Handschriften sind für den Leser leicht möglich. Das Zeitwort *scorne*, *scorni* ist wie das Substantiv *scorne* unserem Autor geläufig. 22. **papelard** s. p. 26. 23. **manslaȝþe** s. p. 8. **of þe selue**, i. q. *of thee self*, of thyself. 24. **þou sselt to þine bodye** etc. *ssel*t = owtest. Cf. He *ssel* to Gode .. zuo grat amendes p. 113. Uoryef me þet ich þe *ssel* p. 115. Þise dette *ssel* ech to oþren p. 145. By the feith I *shall* to God Ch. *Court of L.* 131. **Nim yeme** etc., take heed: „lass nicht ausser Acht." 25. **est** = *etest*, eatest. **þou .. zayþ Dauiþ**. Der Psalmist scheint keine entsprechende Stelle zu bieten. 26. **þise sceles .. cleuiinde**, these reasons are so cleaving, lasting, remaining fixed. Cf. Þe bezechinge þet he ous made of his uayre yblessede mouþe, uayre, guode, ssorte, an *cleuiynde*, þet wes þet pater noster p. 98. Þe memorie is zuo *cleuiynde* ine him, þet ne of no þing þenche bote ine him p. 107. Dem entspricht das Adverb *cleuiyndeliche*: Þer is non zuo propre ase þis word, "þet art," þet zuo propreliche, zuo ssortliche, zuo *cleuiyndeliche*, zuo sotilliche þe names nemneþ p. 103, ags. *cleofjan*, adhærere. 27. **becaȝt**, caught, beguiled.

Ed. Morris p. 55. Þe þridde boȝ of þise zenne is, to uerliche yerne to þe mete, ase deþ þe hond to þe hes and þe more þet is þe ilke uerlichhede, þe more is þe zenne. Vor ase hit ne is no zenne uor to habbe richesses, ac his to moche louye, alsuo hit ne is no zenne uor to ethe þe guode metes, ak ethe his to uerliche oþer disordeneliche. E*st*e metes byeþ guode to guode, and to ham þet be scele and be mesure his vseþ, and hise nimeþ mid þe sause of þe drede of oure lhorde. Vor me ssel euremo habbe drede þet me ne mysnyme be ouerdede, and me ssel herye God, and yelde hym þonkes of his yefþes, and be þe zuetnesse of þe mete þet wyþoute ne may by, me ssel þenche Godes zuetnesse, and to þe ilke mete þet uelþ þe herte. Þeruore me ret ine hous of religion ate mete, uor þet, hanne þet bodi nymþ his mete of one half, þet þe herte nyme his of oþer half.

Þe uerþe boȝ of þise zenne *is* of þan þet to nobleliche wylleþ libbe, þet despendeþ and wasteþ uor to uelle hare glotonye, hwerof an hondred poure miȝten libbe and ynoȝliche by ueld. Zuich uolk zeneȝeþ ine uele maneres. Verst, in greate despenses þet hi makeþ, efterward, ine þan þet hi hit vseþ ine to grat hete and ine to grat lost, and efterward, ine þe ydele blisse þet hi habbeþ. Vor hit ne is naȝt onlepiliche lecherie of zuelȝ, ac hit is wel ofte uor bost þet hi zecheþ zuo riche metes, and makeþ zuo uele mes, huerof ofte comeþ uele kueades.

Þe vifte boȝ is þe bysihede of glotuns þet ne zecheþ bote to þe delit of hare zuelȝ. Þise byeþ propreliche lechurs þet ne zecheþ bote þet lost of hare zuelȝ. Ine þri þinges nameliche liþ þe zenne of zuyche uolke. Verst, ine þe greate bysihede þet hy habbeþ to porchaci and to agraiþi; efterward, mid grat lost þet hy habbeþ ine þe us; efterward, ine þe blisse þet hi
p. 56. habbeþ ine þe recordinge. And huo (p. 56) þet miȝte telle huyche bysinesse hi doþ to þan þet hare metes by wel agrayþed, and ech to his oȝene smac, and hou hy moȝe maki of one

---

Cf. Prudence lokeþ þane sckele, þet hi ne bi *becaȝt* p. 125. Þanne arrt tu swa *bikahht* þurrh himm Orm *H.* 12288.

p. 55. 1. to uerliche, too hastily, suddenly l. 4. Ase uayr weder went into rene, and *uerliche* makeþ his blench p. 180. He .. astorueð *uerliche* er me lest wene Ancr. Riwle p. 178. Dazu gehört *uerlichhede* l. 2, ags. *færlice*, subito. **yerne to þe mete, ase deþ þe hond to þe hes.** Cf. Yernþ to þe mete ase deþ a best doumb p. 51. Morris nimmt in der Bestimmung *to þe hes* an unserer Stelle *Gloss. Ind.* p. 314 *hes* für *hare* („nach der Speise zu rennen, wie der Hund nach dem Hasen"), so dass diese Nebenform dem ahd. *haso*, afries. *hase*, lepus, entspräche. Sie scheint jedoch dem Altenglischen völlig fremd, und der Vergleich kaum angemessen. Wir haben zu bedauern, dass uns die entsprechende Stelle des afr. Textes nicht mitgetheilt ist; wir wagen jedoch die Vermuthung, dass statt *hes* etwa *mes*, dish, food, meal, zu lesen ist. **4. disordeneliche**, immoderately s. p. 34. **Este metes byeþ guode** etc. *Ethe metes byeþ guode* etc. Morris. Das Verb *byeþ* steht bei unserem Verfasser als Plural und hat an *metes* sein Subjekt; *ethe*, eat, als Infinitiv kann daher keinen Sinn geben. Dass von delikaten Gerichten die Rede sein muss, ist aus dem Zusammenhange klar. Wir können daher annehmen, dass *ethe* auf einem Fehler des Schreibers beruhet, welcher dies Wort eben mehrmals niedergeschrieben hatte. Wir vermuthen, dass *este metes*, dainties, delicate food, die richtige Lesart ist. Cf. Nass nan *esste mete* þær þatt fohhepp gluternesse Orm *H.* 829. Wir begegnen dem Substantiv wie dem Adjektiv *este* oft genug in der älteren Sprache s. Prov. of Hendyng 109 und nicht blos in der Poesie; auch die Ancr. Riwle hat *este*, *estful*, *estliche*, ags. *ést*, gratia, munificentia etc., *éstas*, deliciæ, *éste*, benignus. **5. sause**, sauce. **6. mysnyme**, mistake, err. Cf. Non ne is þet ne *misnimþ* ine uele maneres p. 160. Thah heo wel speke atte frume, Hadde at then ende *misnume* O. a. N. 1511. Quad Pharaon "Ic haue *misnumen*" Gen. a. Exod. 3091. Ȝif ȝe .. *misnimeþ* uers Ancr. Riwle p. 46. **ouerdede**, excess, sonst *ouerdoinge* p. 258, 260. Cf. Evrich thing mai losen his godhede Mid unmethe and mid *overdede* O. a. N. 351, ags. *oferdón*, nimium facere. **7. herye**, praise. **þet wyþoute ne may be.** Die Beziehung von *wyþoute* ist nicht ganz klar. Man kann danken, „ohne dass man Gott Dank sagt," oder „ohne Gottes Gabe." **8. uelþ**, fills s p. 44, cf. *uelle* l. 12, *ueld* l. 12. **9. ret** = *redeþ*, reads, cf. p. 56. Me *ret* in hire boc Ancr. Riwle p. 170. **11. is** schieben wir ein, vgl. p. 52. **12. ynoȝliche**, sufficiently. Diese ungewöhnliche Form scheint der Mundart unseres Verfassers geläufig zu sein: God deþ him auontage of þe timliche guodes, uor he hise him yefþ to his wone *ynoȝliche* p. 210. **14. hete**, heat. **15. onlepiliche**, only, cf. p. 76, 114, 127, 134, 141, 175, 211, 250 s. Vox a W. 132. **zuelȝ** s. p. 50. **16. mes**, dishes. Das Wort erscheint in dieser Form als Singular und Plural: Þis *mes* p. 56. þe *mes* pl. ib. uele *mes* ib. Vgl. *entremes* ib. **17. bysihede**, care, anxiety. Das Ags. hat Substantivformen, wie *bysigu*, *bysegung*, occupatio s. p. 17 v. *voulhede*. **bote to þe delit.** Wir vermuthen, dass *to* nicht hieher gehört. Cf. Ne zecheþ *bote þet lost* l. 18. Vielleicht entstand *to* durch die Wiederholung des *te* in *bote*. **19. to porchaci and to agrayþi.** Will man keinen bestimmten Substantivbegriff zu diesen Verben suppliren, so folgt doch aus dem Zusammenhange, dass die Gegenstände der Schwelgerei gemeint sind, welche erstrebt und bereitet werden. **20. mid.** Man möchte fast vermuthen *ine þe*; doch mag auch *mid* vertheidigt werden. **us**, use, afr. *us*. **21. þe recordinge**, the remembrance. Vgl. þe *recorder* p. 56.

p. 56. 22. ech to his oȝene smac. Wir müssen wohl *ech* als distributive Apposition zu *hi* ansehen: „sie mühen sich ab, dass ihre Gerichte wohl bereitet werden, *jeder* nach seinem Geschmacke." Wenn wir *ech* auf *hare metes* beziehen, so ist *his oȝene smac* auffällig als Uebergang in den Singular, da *smac* doch füglich hier nur der

Ed. Morris p. 56.

mete uele mes desgysed uor hare uoule lost. And huanne þe mes byeþ ycome on efter þe oþer, þanne byeþ þe burdes and þe trufles uor entremes; and ine þise manere geþ þe tyme, þe wreche him uoryet, þe scele slepþ, þe maȝe gret, and zayþ, "Dame Zuelȝ, þo me s*l*ast, ich am zuo uol þet ich tocleue;" ac þe tonge þe lyckestre him ansuereþ, and zayþ, "Þaȝ þou ssoldest tocleue, ich nelle naȝt lete askapie þis mes." Efter þe lecherie þet is ine etinge, comþ þe blisse þet is ine þe recorder. Efterward hi wesseþ þet hi hedden nykken of crane and wombe of cou, uor þet þe mosseles blefte lenger ine þe þrote, and more miȝten uorzuelȝe.

Nou þou hest yhyerd þe zennes þet comeþ of glotounye and of lecherie; and þeruore þet zuyche zennes arizeþ communliche ine tauerne þet is welle of zenne, þeruore ich wylle a lite take of þe zennes þet byeþ ydo ine þe tauerne. Þe tauerne ys þe scole of þe dyeule, huere his deciples studieþ, and his oȝene chapele þer huer me deþ his seruese, and þer huer he makeþ his miracles zuiche ase behoueþ to þe dyeule. At cherche kan God his uirtues sseawy, and do his miracles, þe blynde to liȝte, þe crokede to riȝte, yelde þe wyttes of þe wode, þe speche to þe dombe, þe hierþe to þe dyaue; ac þe dyeuel deþ al ayenward ine þe tauerne. Vor huanne þe glotoun geþ into þe tauerne, ha geþ opriȝt; huanne he comþ ayen, he ne heþ uot þet him moȝe sostyeni ne bere. Huanne he þerin geþ, he yzyeþ, and yherþ, and specþ wel, and onderstant; huan he comþ ayen, he heþ al þis uorlore, ase þe ilke þet ne heþ wyt ne scele ne onderstondinge. Zuyche byeþ þe miracles þet þe dyeuel makeþ. And huet lessouns þer he ret! Alle uelþe he tekþ þer, glotounye, lecherie, zuerie, uorzuerie, lyeȝe, (p. 57) miszigge, reneye p. 57.
God, euele telle, contacky, and to uele oþre manyeres of zennes. Þer ariseþ þe cheastes, þe strifs, the manslaȝþes; þer me tekþ to stele and to hongi. Þe tauerne is a dich to þieues, and þe dyeules castel uor to werri God and his halȝen; and þo þet þe tauernes sustyeneþ byeþ uelaȝes of alle þe zennen þet byeþ ydo ine hare tauernes. And uor zoþe yef me ham zede oþer dede ase moche ssame to hire uader, oþer to hare moder, oþer to hare gromes, as me deþ to hire uader of heuene, and to oure lheuedy, and to þe halȝen of paradis, mochel hi wolden ham wreþi, and oþer red hi wolden do þerto þanne hi doþ.

---

subjektive Geschmack des Essenden, nicht die Schmackhaftigkeit der Speisen sein kann. **2. burdes . . trufles**, jokes . . jests. Cf. *þe bourdes and þe trufles* p. 58, afr. *bourde*, raillerie; *truffle*, plaisanterie s. Ancr. Riwle p. 106. *Sermon against* Mir.-Plays p. 42. **entremes.** Das Wort kann, wie *mes* (p. 55) der Plural sein, afr. *entremes*, entremets. **3. uoryet**, forgets s. p. 6. **maȝe**, (maw), stomach, ags. *maga*, stomachus. **gret** = *gredeþ*, cries. **Dame Zuelȝ** s. p. 24 v. *þe lheuedy of fortune*. **þo** = *þou* s. p. 51. **slast**, slayest. *ssast* Morris, welcher jedoch diese Form für *slaȝst* verschrieben hält. Das ȝ fällt aber auch in diesem Zeitworte bei unserem Verfasser fort in dem Infinitiv *sle* p. 48 und *slea* p. 223. Vgl. p. 17 v. *uorsuelþ*. **4. tocleue**, burst in pieces s. p. 50. **lyckestre**, lickster. Es ist nach Morris *Gloss. Ind.* p. 322 die Uebersetzung des afr. *lecheresse*, gloutonne, gourmande, ags. *liccera*, gulosus, helluo. **6. þe recorder**, the remembrance. Dieser Substantivbegriff war p. 55 durch *þe recordinge* ausgedrückt; der Uebersetzer scheint hier den substantivirten Infinitiv des afr. Originales aufgenommen zu haben. **hi wesseþ**, they wish. **nykken**, necks. Cf. þet heþ nieȝ þe wyþþe ine þe *nykke* p. 135; ags. *hnecca*, cervix. **7. cou**, cow, cf. p. 191. **mosseles**, morsels. Dagegen steht the *morsel* ine þe mouþe p. 248. Jene Form begegnet jedoch auch sonst: He let serve them full tyte, Or he wolde any *mossell* byte MS. Cantab. *Ff.* II. 38 f. 160 in Halliw. *Dict.* p. 562. **blefte**, might remain s. p. 12. **miȝten** sc. *hi*, welches man aus l. 6 leicht ergänzt. **8. and of** Morris. *adn of* MS. **10. take**, touch s. p. 9 v. *takinges*. **11. þer huer**, there where. Diese Verbindung kehrt sogleich wieder, obwohl das Relativ *huer* allein genügen würde. **12. behoueþ** Morris. *bohoueþ* MS.. cf. p. 57. **13. þe blinde to liȝte** etc. Diese Stelle erinnert einigermassen an Math. 11, 5, Luc. 7, 22. Es ist dabei an die Wunderwirkungen der Reliquien in den Kirchen zu denken. *to liȝte*, to light, to give light (the eye-light). **to riȝte**, to make straight, upright. Cf. All þatt ohht iss wrang & crumb, Shall effnedd beon & *rihhtedd* Orm *H.* 9207, ags. *rihtan*, erigere. **yelde**, restore. **14. þe hierþe**, the hearing, cf. p. 241, 256. Das Wort ist dem Substantiv *siȝþe* angeglichen. **þe dyafe**, the deaf, cf. p. 189, 211, 224. **ayenward** s. p. 48 v. *ayeward*. **16. yzyeþ** = *ysyȝþ*, wie der Verfasser zu schreiben pflegt. *ysycþ* Morris, wohl ein Druckfehler. Dafür steht *ysyþ* p. 27; *ysyeþ* pflegt als Plural vorzukommen p. 46, 72. *ysyeþ* p. 217. **18. ret** s. p. 55. **19. uelþe**, filth, cf. p. 61, 81. **tekþ**, teaches.

p. 57. **reneye** s. p. 19. **20. euele telle.** Der afr. Text hat *misconter* nach Morris *Notes* p. 275. Der Sinn wäre daher *verzählen*, *schlecht zählen*, *täuschen*, *betrügen*. **contacky**, dispute, quarrel. Im afr. Texte steht *bareter* s. l. c., vgl. das entsprechende Substantiv p. 15. **cheastes** s. p. 30. **21. manslaȝþes** s. p. 8. **a dich**, a ditch. **22. to werri**, to war, oppose s. p. 29. **24. to hare gromes**, to their boys, men. Cf. Children, *gromes*, heme, and hine Hi thencheth alle of thire pine O. a. N. 1113. **26. oþer red . . do þerto** d. i. sie würden anderen Rath (Ueberlegung) dazuthun (anstellen), sie würden anders deshalb berathen sein, anders darüber denken.

Ed. Morris p. 57.

Þe zennes of þe tonge.

Huo þet wyle conne and weȝe þe zennes of þe tonge, hit behoueþ þet he conne weȝe and ayenweȝe þet word, huych þet hit by, and huerof hit comþ, and huet kuead hit deþ. Vor hit yualþ þet word is zenne ine hym, uor þet hit is kuead, and yef hit byualþ þet hit by zenne, uor þet hyt geþ out of kueade herte aud of heauede, hit biualþ þet þe speche is grat zenne, uor þet hi deþ grat kuead, þaȝ hy by uayre and ysmoþed. Nou sselt þou ywyte þet þe kueade tonge is þet trau þet God acorsede in his spelle, uor þet he ne uand naȝt bote leaues, þet ine holy writ byeþ onde[r]stonde wordes. And alsuo ase hit is strang þing to telle alle þe lyeaues of þe trauwe, alsuo hit is strang þing uor to telle þe zennes þet of þe tonge comeþ. An þise ten boȝes we moȝe alsuo nemni: ydelnesse, yelpinge, blondinge, todraȝinge, lyesynges, vorzueriinges, stryfinge, grochinge, wyþstondinge, blasfemye.

Þe ilke þat ham yeueþ to moche to ydele worddes, hi zecheþ grat harm þet hi ne aparceyueþ naȝt. Vor hy lyeseþ þane time precious huerof hi ssolden habbe eftsone disete, and uorlyeseþ þe guodes þet hi þencheþ to done and ssolden do, and nimeþ þe tresor of þe herte,
p. 58.
(p. 58) and hise uelþ ayen mid ydelenesse. Hi onwriþ þane pot, and þe uleȝen vlyeþ þerin. Hi hise clepieþ ydele wordes, ac hi ne byeþ, ac hi byeþ of grat cost, and harmuolle, and perilous, ase þo þet emteþ þe herte of hire guode, and uelþ his ayen mid ydelnesse, as þo huerof behoueþ yelde rekeninge of echen beuor God ate daye of dome, ase God zayþ ine his spelle. Hit ne is naȝt lite þing ne ydelenesse huerof hit behoueþ rekeni and yelde scele ine þe heȝe cort, ase beuore God and al þe baronage of heuene.

Ine þo ydele wordes me zeneȝeþ ine vif maneres. Vor þer byeþ zome wordes ydele huerof þe tonges byeþ zuo uolle þet spekeþ beuore and behynde, þet byeþ ase þe cleper of þe melle, þet ne may him naȝt hyealde stille. And yef hi spekþ bisye wordes of ham þet zuo bleþeliche telleþ tidyinges, þet zetteþ ofte hare herte to mesayse of ham þet his yhereþ, and makeþ þe efter-telleres ofte by yhyea[l]de foles and uor lyeȝeres. Efterward byeþ þe tales and þe uayre

---

2. **conne,** know. **weȝe,** weigh s. p. 44. **behoueþ** Morris. *bohoueþ* MS., cf. p. 56. **weȝe and ayenweȝe,** weigh and again-weigh i. e. counterbalance. Das Abwägen, wobei Gewicht und Gegengewicht in Betracht gezogen werden, ist hier das Bild der genauen Erwägung. Den Ausdruck „Gegengewicht" *ayenwyȝte* gebraucht der Uebersetzer auch sonst: þe *ayenwyȝte* of þe ulesse is zuo heuy þet he draȝþ þane gost adoun, wylle he, nolle he p. 247. **4. and yef hit byualþ.** Der uns vorliegende Text beginnt unsere Worte nach einem Punkte, und bietet vor *and of heauede* wieder einen Punkt, als ob hier drei Fälle nach einander aufgeführt wären. Wir vermögen jedoch die so geschiedenen Satzreihen: *And yef hit byualþ .. And of heauede hit biualþ* etc. durchaus nicht zu deuten. Wir nehmen also die Aufstellung zweier eintretenden Fälle an, dass nämlich das Wort an sich selbst schlecht sein kann, oder dass es durch die Gesinnung schlecht und zur grossen Sünde durch seine Wirkung wird, wenn es auch an sich gut klingt. **6. ysmoþed,** smoothed. **7. trau,** tree s. p. 25. Die Stelle, worauf Bezug genommen wird, ist Marc. 11, 13, 14, 20, 21. **leaues,** cf. p. 59, 60, 61, doch *lyeaues* l. 8; im Singular steht *leave* p. 1, *lyeaf* p. 62. **10. nemni,** name s. p. 57. **yelpinge,** boast s. p. 22. **blondinge,** flattery s. p. 10. **todraȝinge,** detraction s. p. 62. Der Uebersetzer hat das romanische Wort nachgebildet. **lyesynges,** lies s. p. 10. **13. disete,** want, afr. *disete*, disette. Morton *Gloss. Ind.* p. 304 erklärt irrthümlich *disete = disese*, sorrow, grief.

p. 58. 15. hise uelþ, fill it sc. *þe herte*. Cf. þet emteþ þe herte .. and *uelþ his* ayen mid ydelnesse l. 17, ags. *heorte* fem. s. p. 5. **Hi onwriþ,** they uncover, open. Cf. þe sike ssel *onwri* his ziknesse p. 174. **þe uleȝen,** the flies. Cf. þe smale *uleȝe* þet makeþ þet hony p. 136. Of zuyfthede þe prest þe, of *uleȝen* þe worst ouercome p. 270. Her comen blake *fleȝen* Laȝ. I. 166, ags. *fleóge, flýge*, musca. **17. ase þo.** Diese Worte beziehen sich zurück auf *ydele wordes*, eben so wie das folgende *as þo* huerof etc. **emteþ,** empty. **as þo huerof** etc. Cf. Dico autem vobis: quoniam omne verbum otiosum, quod locuti fuerint homines, reddent rationem de eo in die judicii Math. 12, 36. Þe buke says shortly on þis manere, Of ilkan idel word and vayne here Reson sal be yholden right, At þe day of dome Hampole 5670. **19. rekeni and yelde scele** s. p. 18 *straitliche yelde rekeninge and scele.* **20. al þe baronage.** Das Substantiv steht kollektiv (all the barons), wie im Afr.: The soudan and his *baronage* And alle his lieges Ch. *C. T.* 4659. The *baronage* to councel wente *Rom. of the R.* 5815, afr. *barnage*, corps de la noblesse. Die Worte, welche dem französischen Texte folgen, entsprechen den englischen: *al þe his heouenliche hird* Ancr. Riwle p. 92, 94. **22. þet byeþ ase þe cleper of þe melle,** which are as (like) the clapper of the mill. Cf. þe two cheoken beoð þe two grinstones, *þe tunge is þe cleppe* Ancr. Riwle p. 70. Jangelyng is, whan a man spekith to moche beforn folk, and *clappith as a mille* Ch. *Pers. T.* p. 295. **23. bisye wordes,** busy, serious, words. **bleþeliche** s. p. 20. **24. þet zetteþ** etc. Hier beginnt der Hauptsatz, und *þet* ist das demonstrative Fürwort. **hare herte of ham** etc. Durch *of ham* wird das Possessiv *hare* wiederholt. Cf. Huerof *hi .. þo* þet etc., cf. p. 109 l. 1. **25. efter-telleres,** after-tellers, Nacherzähler. **lyeȝeres,** liars.

Ed. Morris p. 58.

zigginges, huerof hi habbeþ moche of ydele blisse þo þet hise conne sotilliche zigge, uor þe herkneres do wel lheȝȝe. Efterward byeþ þe bourdes and þe trufles uol of uelþe and of leazinges, þet me clepeþ ydele wordes; ac uor zoþe hit ne byeþ, ac hy byeþ wel stinkinde and wel uoule. Efterward byeþ þe bisemeres and þe scornes þet hi ziggeþ ope þe guode men and ope alle ham þet wylleþ do wel, þeruore þet hi miȝten his draȝe to hare corde, and uram þe guode þet hi habeþ yconceyued wyþdraȝe. Þet ne byeþ naȝt ydele wordes; vor þou art ase manslaȝþe, yef þou be þine tonge wyþdraȝst ane man oþer a child wel to done, and God þe can ase moche þank ase wolde þe kyng, yef þe heddest yslaȝe his zone, oþer his tresor ystole.

Of þe zenne of yelpinge.

p. 59.

Efterward comþ þe zenne of yelpynge þet is wel (p. 59) grat and wel uoul, wel uals and wel vileyn. Hi is wel grat, vor huo þet yelpþ he is aperteliche Godes þyef, and him wyle benyme his blisse, ase we zede hyer beuore. Þet is a wel uals zenne, vor þe guodes huerof he miȝte wynne þe heuene hi yeueþ uor a litel wynd. And zuo hit is a wel uoul zenne, vor þe wordle zelf ham halt uor fol, and uor vilayn, and uor nice.

Ine þise boȝe byeþ vif leaues, þet byeþ vif manere of yelpinges. On is *of* preterit, þe[t] is to zigge, of þinge ypased. Þet is þe zenne of þan þet zuo bleþeliche recordeþ hare dedes and hare prowesses, and þet hi weneþ habbe oþer wel ydo oþer wel yzed. Þe oþer is of present, þet is to zigge, of nou. Þet is þe zenne of þo þet naȝt ne doþ gledliche, ·ne ham ne payeþ wel to done ne wel zigge, bote ase me his yzyȝþ oþer yherþ. Þise ine dede oþer ine speche and ine zinginge hi yelpeþ and zelleþ uor naȝt al þet hi doþ. To þan belongeþ þe zenne of zuichen þet yelpeþ of þe guodes þet hi habbeþ oþer þet hi weneþ habbe, of hare noblesse, of hare richesse, of hare prouesse. Hy byeþ ase þe coccou þet ne can zinge bote of himzelue. Þe þridde is þe zenne of þise ouerweneres þet ziggeþ, "Ich wille do þet and þet, ich wylle awreke, forre ich wille maki þe helles and þe danes." Þe uerþe is more sotil, þet is of þan þet ne moȝe uor ssame hamzelue praysi, ac al þet oþre doþ and ziggeþ altogidere uayr-

1. **sotilliche** s. p. 26. **uor þe herkneres do wel lheȝȝe**, for making the hearers well to laugh. Ueber die Konstruktion s. die Anmerkung p. 31. *lheȝȝe*, laugh, erscheint ausnahmsweise ohne *h*: Makeþ ham *leȝȝe* p. 111; dagegen: Child þet nou wepþ, nou *lheȝþ* p. 93. Naȝt uor to lauzli, uor to *lheȝȝe*, ne uorto trufly p. 214, ags. *hlehhan*, *hlihhan*, ridere. 2. **þe bourdes** etc. s. p. 56. **uelþe**, filth. **leazinges**, lies s. p. 10. 3. **hit ne byeþ**, ist wohl zu schreiben *hi* oder *hy* ne byeþ, vgl. p. 108 l. 16. 4. **bisemeres**, mockings s. p. 22. 5 **draȝe to hare corde**, draw to their accord i. e. party. Morris führt *corde* im *Gloss. Ind.* p. 58 als an unserer Stelle vorkommend an, ohne eine Erklärung hinzuzufügen. Man könnte aber an *corde*, cord, denken, wie in: Ȝet coruen þay þe *cordes* *Allit. P. C.* 153. Binde..wiþ stronge *corden* St. Andrew 66. *A corde*, funiculus Manip. Vocab. (1570) p. 171. Dies würde wegen der Präposition *to* hier nicht passen. Wir zweifeln nicht daran, dass *cord*, wovon der oblique Kasus hier *corde* lautet, dem afr. *acort*, accord, parti, entspricht, wie wir häufig die Verbalform *corde*, afr. *acorder*, und Substantive wie *cordement* finden s. Halliw. *Dict.* p. 270 v. *cord.* 6. **manslaȝþe** s. p. 8. 7—8. **can.. þank**, vgl. afr. *sat gre*, mhd. *weiz danc*, nhd. *weiss Dank*. Vgl. *maugre* hy *wyteþ* p. 69. **þe heddest** s. p. 20. **yslaȝe**, slain. 10. **yelpynge** s. p. 22.

p. 59. 13. **he miȝte..hi yeueþ**. Der Verfasser wechselt auffallend mit Person und Sache, Singular und Plural. Wir beziehen nämlich *he* auf die Person, eben so wie *hi* als Plural. Und so müssen wir auch *ham* l. 14 (them) wiederum auf die Personen beziehen. 14. **nice**, stupid, foolish, afr. *nice*, *niche*, ignorant, sot. 15. **of preterit**. So ist zu schreiben statt *priterit* Morris. Cf. þe oþer is *of present* l. 17. 19. **payeþ**, pleases. 22. **coccou** s. p. 22. 23. **ouerweneres** s. p 21. 24. **awreke**, take vengeance. **forre ich wille maki þe helles and þe danes**. Das Wort *forre* ist in Morris' Texte zu *awreke* gezogen, wie ein darauf folgender Punkt andeutet. Der Herausgeber erklärt im *Gloss. Ind.* p. 309, dass *forre*, von dem Uebersetzer aus dem afr. Texte herübergenommen, *doubly* bedeute. Ein solches adverbial gebrauchtes afr. *forre* ist uns unbekannt. Zu unserem Bedauern führt er die Worte jenes Textes nicht an; wir sind daher auf unsere Vermuthung angewiesen. Die Worte *ich wille maki..þe danes* scheinen uns nämlich für sich eben so unangemessen Die Prahlerei „Berge und Thäler machen zu wollen“ hat etwas zu Auffälliges. Wir verbinden daher *forre* mit *ich wille maki* etc. und denken uns in dem afr. Originale einen Satz, worin *forrer*, piller, als Infinitiv enthalten ist, so dass *forre* dem später gebrauchten *forray*, ravage, spoil, in der Bedeutung entspricht: „Berge und Thäler will ich verheeren lassen.“ Cf. He fellez forestez, *forrayse* thi landes Morte Arth. 1247. **danes**, valleys. Statt *dane* bieten andere Mundarten *dene*: In *dene* of teres Ps. 83, 7. *Dene* of teldes (convallem tabernaculorum) Ps. 107, 8. In þis *dene* Morris *Allit. P. A.* 295. Nordenglische Mundarten haben *dean* s. Craven *Dial.* I. 103, ags. *dene* n. und *denu* f. vallis; doch treffen wir auch *däne* und *deane*: On þisse sárgan *däne* Ps. 83, 6. In *deanum* betvih middel munta Ps. 103, 10, northumbr., obwohl diese Mundart sonst auch *dene* hat.

Ed. Morris
p. 59. liche blamyeþ ase riȝt naȝt, ne him prayseþ to þet hi conne do and zigge. Þe vifte is yet more sotil of ham þet, huanne hi willeþ þet me hise praysi, and hi nolleþ zigge aperteliche, hi hit makeþ a naȝt, and makeþ zuo moche ham milde, and ziggeþ þet hi byeþ zuo kueade, and zuo zenuol, and zuo onconnynde, þri siþe more þanne hi by, vor þet me ham hereþ and hyealde uor wel boȝsam. "Allas," zayþ saynt Bernard, "huet þer is hier zorȝuolle yelpinge." Hy
p. 60. makeþ ham dyeulen, uor þet me halt ham uor angles, hy makeþ ham kueade, vor (p. 60) þet me ssolde his hyealde uor good; ne more me ne may ham wreþi þanne uor to zigge, "Uor zoþe, þou zayst zoþ." To þan belongeþ þe zenne of ham þet zechiþ spekemen ham uor to praysi, and uor to grede hare noblesse, be huas mouþe hi spekeþ, and þe more hardyliche.

Of blondinge.

Þe blonderes byeþ þe dyeules noriches þet his children yeueþ zouke and doþ ham slepe ine hare zenne be hare uayre zang. Hy smerieþ þane way of helle mid hony, ase me deþ to þe bere, uor þet þe zeneȝere hine ssolde guo þe hardylaker. Þis zenne him todelþ ine vif deles þet byeþ ase vif leaues ine þise boȝe. Þe uerste zenne is of þyse blonderes þet, huanne hi yzeþ þet he oþer hy þet hi wylleþ beul*ater*y, habbeþ wel yzed, oþer þet he heþ wel ydo, an haste him ziggeþ to himzelue uor þet ha heþ ydele blisse, ac his kuead nolleþ hi him naȝt telle. Þe oþer zenne is, huanne þe litle guodes þet hire children þet hi doþ zouke *habbeþ* ydo oþer yzed, hy leueþ, and dobbleþ, and moreþ hit of hiren, alhuet þer is more of lyeasinge þanne of zoþ. And þeruore hi byeþ ycleped ualse wytnesses ine holy writ. Þe þridde zenne is, huanne hi doþ onderstonde þe manne oþer þe wyfmanne þet he heþ ine him manie guodes and graces, huerof he ne heþ none, and þeruore his clepeþ holy writ, charmeres; uor hy becharmeþ zuo moche þane man þet he ylef[þ] ham more þanne himzelue, þet he ylefþ bet þet he yherþ þanne þet he yziȝt, and þet hy ziggeþ of him þanne þet hi useþ. Þe uerþe zenne is þet, huanne hi alle zingeþ, "Placebo," þet is to zigge, "Mi lhord zayþ zoþ, mi lhord deþ wel," and

---

1. **ne him prayseþ to þet hi conne** etc. Uns fällt *him* auf, wir würden eher *hit* vermuthen. Beziehen wir es auf eine Person, so steht der vorangehende Plural (*oþre*) einer Bezugnahme auf das Vorangehende entgegen; auch verlangt das folgende *to þet* (in comparison to that which) wohl das Neutrum *hit*. Uebrigens s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 293. 2. **hi hit makeþ a naȝt**, they make it a nothing, sie sprechen davon wie von etwas Nichtigem, Werthlosen. 3. **milde**, humble, meek. Cf. Lyerneþ of me..uor to by *milde* of herte p. 133. 4. **onconnynde**, ignorant. **hereþ and hyealde** etc. Auffallend ist der Wechsel des Indikativ und Konjunktiv; wir erwarten zwei Konjunktive, obwohl an sich der Indikativ nicht auffallen würde, cf. l. 7. Morris führt *Gloss. Ind.* p. 53 *hereþ* in der Bedeutung *hear* mit Bezugnahme auf unsere Stelle an; wir denken dagegen an die Bedeutung *praise*. Vgl. Loueþ, and *hereþ*, and prayseþ p. 136. **zorȝuolle**, poor. Cf. p. 34.

p. 60. 7. **good**. Vielleicht ist *guod* zu schreiben, wie hier gewöhnlich geschieht. **Uor zoþe..zoþ**. In demselben Gedankenzusammenhange heisst es: Yef an oþer him zede: *uorsoþe, þet is soþ þet þou zayst*, zorȝuolle hi wolden by, and wolden by wroþe to þe dyaþe p. 132. 8. **spekemen**, spokesmen. Cf. Oure guode *spekeman* and oure zuete mayster Jesu Crist p. 99, vgl. ahd. *sprahman*, *sprachman*, orator. 9. **to grede**, to proclaim, cf. p. 22. 11. **blonderes**, flatterers, cf. p. 61 s. p. 10. **noriches**, nurses; dagegen: Alsuo ase þe *norice* conforteþ þet child þet wepþ p. 161. *Noryce* or *norys* of chylder. Nutrix, gerula Prompt. Parv. p. 358, bei Chaucer *norice*, *noryshe*, *noris*, *norys*, afr. *norriche*, *norice*. Den hier ausgedrückten Gedanken giebt ähnlich Chaucer wieder: *Flaterers ben the develes norices that norisshen his children* with mylk of losingerie *Pers. T.* p. 316. **yeueþ zouke**, give suck. Cf. Þe tetis þat haue not *ȝouen souke* Wycliffe *Luc.* 23, 29, ags. *soc*, suctus. Man könnte *souke* auch etwa für den Infinitiv ags. *súcan*, *súgan*, sugere, halten, wie in: Þet hi doþ *souke* l. 17, so dass bei *yeueþ* der reine Infinitiv stände. 13. **bere**, bear, lat. ursus. 14. **þe uerste zenne** etc. Man vergleiche hierzu Ancr. Riwle p. 86, wo die *uikelares* ähnlich geschildert werden. 15. **beulatery**, flatter. *beuly* (flee, avoid) Morris, was an dieser Stelle durchaus nicht passt. In ganz ähnlichem Zusammenhange gebraucht der Verfasser später *ulateri*: Þe zennes of ham þet wyle *ulateri* p. 61. Die Zusammensetzung mit *be* hat nichts Auffälliges, wenn auch unser Verfasser kein zweites Beispiel davon liefert. Vgl. *becharmeþ* l. 21. 17. **habbeþ** schieben wir, als für die Participien *ydo oþer ysed* unerlässlich, ein. 18. **leueþ**, believe. **moreþ**, exaggerate s. p. 28. **of hiren**, of theirs; durch Hinzuthun von ihrem Eigenen, eigener Erfindung, cf. p. 38. **alhuet**, until s. p. 26. 19. **ualse wytnesses**. Der Verfasser führt hier und im Folgenden *Namen* an, welche die Schrift Schmeichlern beilegen soll, welche aber zumeist in den angegebenen Beziehungen nicht gefunden werden. 21. **charmeres**. Flaterers ben the develes *enchauntours*. for they make man to wene of himself that he is like to that he is nought like Ch. *Pers. T.* p. 317. **becharmeþ**, charm. Cf. Þet me ne hyere naȝt þane charmere, þet is þe lyeȝere and þe flatour, þet ofte *becharmeþ* þe riche men p. 257. 24. **hi alle zingeþ "Placebo."** Cf. Flaterers ben the develes chapeleyns, that singen ay "*Placebo*" Ch. *Pers. T.* p. 317. Das *Placebo* gehört zu den kirchlichen Gebeten: Efter euesong anonriht siggeð ower *Placebo* eueriche niht hwon ȝe beoð eise Ancr. Riwle p. 22. Das Anfangswort wird auf die Beistimmung der stets gefälligen Schmeichler übertragen.

Ed. Morris

wendeþ to guode al þet þe guodeman deþ oþer zayþ, by hit guod, by hit kuead. And þeruore hy byeþ ycleped ine þe writinge: ecko, þet is þe rearde þet ine þe heȝe helles comþ ayen, and acordeþ to al þet me him zayþ, by hit guod, by hit kuead, by hit zoþ, by hit uals. (p. 61) "Þe vifte zenne is, huanne þe blondere defendeþ, and excuseþ, and wryeþ þe kueades and þe zennes of ham þet he wyle ulateri, and þeruore zuyche byeþ ycleped ine writinge: tayles. Vor hi wreþ þe uelþes of zenne of riche men uor zom timlich guod, hueruore hi byeþ anlicned to þe tayle of þe uoxe, be hare barat and uor hare bezuykinge and tedraȝynge. p. 60. p. 61.

Blondere and misziggere byeþ of one seole. Þise byeþ þe tuo nykeren þet we uyndeþ ine bokes of kende of bestes. Vor hy byeþ a ssewynge of þe ze þet me klepeþ nykeren, þet habbeþ bodyes of wyfman, and tayl of uissse, and clauen of arn, and zuo zuetelich zingeþ þet hi makeþ slepe þe ssipmen, and efterward his uorzuelȝþ. Þet byeþ þe blonderes, þet be hare uayre zang makeþ slepe þet uolk; and ine hare zenne hi resembleþ an eddre þet hatte serayn, þet yernþ more zuyþere þanne hors, and oþerhuyl vleþ, and habbeþ þet uenym zuo strang þet no triacle ne is þerto naȝt worþ; vor raþre comþ þe dyaþ þanne me uelþ þane byte. Þet byeþ þe missiggeres, of huam Salomon zayþ þet hi byteþ ase eddren ine bezuykinge, an þet uenim slaȝþ þri in one stroke, þane þet zayþ, þane þet lheet, and þane of huam he missayþ. Þet is þe felliste best þet me clepeþ hyane, þet ondelfþ þe bodies of dyade men, and hise eteþ. Þet byeþ þo þet byteþ and eteþ þe guode men of religion þet byeþ dyade to þe wordle. Hi byeþ more feller þanne helle þet ne uorzuylþ bote kueade, ac hi yerneþ op to þe guode, hueruore hy byeþ anlicned to þe zoȝe; huanne hi heþ yuarȝed, wel bleþeliche byt men ycloþed mid huyt. Hy byeþ ase þe lhapwynche þet ine uelþe of man makeþ his nest, and zuo resteþ. Þet byeþ þe ssarnboddes þet beuleþ þe floures, and louieþ þet dong. And þes boȝ heþ vif leaues.

---

1. **wendeþ to guode**, nhd. *wenden zum Guten*. Cf. He *went hit to kueade* p. 28 þat me may *wende* to guode and to kueade p. 62. 2. **ecko**, echo s. p. 110 Anm. l. 19. **rearde** s. p. 24. 3. **by hit uals**. *bi hi uals* Morris, wohl durch einen Druckfehler.

p. 61. 4. **wryeþ**, hides, conceals. 5. **tayles**. Cf. etwa Is. 9, 15. **hi wreþ** = *hi wreȝþ*, they conceal s. p. 17 v. *uorsuelþ*. 6. **uelþes** s. p. 56. 7. **barat** s. p. 39. **tedraȝynge** = *todraȝynge* p. 57. 8. **nykeren**, mermaids, syrens, cf. l. 9. So ere tho *nykeres* fast aboute To bring schipmenne ther it is doute, To some suelhu to turne or steke, Or ageyn roches breke Rob. of Brunne (inedit.) bei Madden *Notes* zu Laȝ. p. 305. *Nykyr*. Sirene, plur. Prompt. Parv., ags. *nicor*, monstrum marinum. Die *Sirene*, welche in der christlichen Symbolik vielfach verwendet wird, findet sich in den *Bestiarien* (*ine bokes of kende of bestes*) in der That erwähnt und ausgedeutet s. Bestiary 555. 9. **ssewynge** s. p. 17 v. *sseawynge*. 10. **uissse**, fish s. p. 50. Die Verdopplung des *ss* ist freilich überflüssig. **clauen**, claws, ags. *clavu*, *clâ*, ungula. **arn**, eagle, cf. *ern* Bestiary 54. 12. **eddre** s. p. 26. **serayn**. Dies ist die Schlange *Sirena* s. Konr. v. Meyenberg ed. Pfeiffer 281, 29; deren Name mit dem der Sirene ziemlich gleichlautet, wie er bei Chaucer gefunden wird: Though we mermaydens clepe hem here.. Men clepe hem *sereyns* in Fraunce Ch. *Rom. of the R.* 682. 13. **yernþ more zuyþere**, runs more impetuously, swiftly, ags. *svîðe*, vehementer. **vleþ**, flies (with wings). 14. **triacle**, remedy s. p. 17. **worþ** s. p. 54. **uelþ**, feels. 15. **hi byteþ ase eddren** etc. Cf. Eccles. 10, 11. 16. **lheet** = *lhesteþ*, listens, cf. p. 268. Das Verb *lheste* kehrt öfter wieder p. 70, 133, 199, 229, ags. *hlystan*, *hlistan*, audire. 17. **hyane**, hyena. **ondelfþ**, digs up, ags. *delfan*, fodere. 19. **uorzuylþ** s. p. 17 v. *uorsuelþ*. **hi yerneþ op** dient hier wahrscheinlich zur Uebersetzung des afr. *il qeurent sure* (ils courent sus). 20. **zoȝe**, sow, female pig. *suwe* Anck. Riwle p. 204, ags. *sugu*, *sus*, scrofa. **yuarȝed**, farrowed, ags. *fearh*, porcus, vgl. niederd. *varken* = nhd. *ferkeln*, dän. *fare*. 21. **huyt**, white. **lhapwynche**, lapwing. Cf. *Lapwynke*, or wype, birde. *Upipa* Prompt. Parv. und *Wype*, bryde or *lapwynge*. *Upupa* ib. Dieser Vogel, der Wiedehopf, den man auch *Stinkhahn*, holl. *kackhahn*, nennt, weil er in hohlen Bäumen brütend den Unrath seiner Jungen im Neste liegen lässt, soll nach der gewöhnlichen Ansicht (s. Wedgwood II. p. 310) seinen Namen von *lap* (flap) und *wing* haben: A *lapwing* is a bird that flaps its wings in a peculiar manner as it flies. Die an unserer Stelle vorkommende Schreibart, womit das Prompt. Parv. zum Theil zusammenstimmt, macht jene Etymologie verdächtig. Wir können bei *lhap* nur an das ags. *hleápan*, salire, denken (s *lhaps*, leaps p. 66), *wynche*, *wynke* aber erinnert an ags. *vince*, trochlea, *vincan*, *vincjan*, annuere. Durch spätere Entartung und damit verbundene veränderte Anschauung könnte daraus *wing* entstanden sein. **uelþe**, filth. 22. **ssarnboddes**, sharnebudes, was Kennett als ein Kentisches Wort für *black beetles* aufführt s. Halliw. *Dict.* p. 728. Lich to the *sharnebudes* kinde Gower I. 173. In *Sussex* bezeichnet *sharnbug* so viel als *cockchafer*. Es sind die *Mistkäfer* gemeint, welche in Mist und Aas leben, wie der Rosskäfer, Dungkäfer, Mondhornkäfer. Mit ags. *scearn*, fimus, zusammengesetzt sind *scearnvibba*, *scearnveifel* (Dreckwurm, Dreckkäfer), mit altn. *skarn*, das isländ. *skarnbŷ*, dän. *skarnbasse*, in derselben Bedeutung (Dreckbiene, Dreckeber). Im Ags. kommt *budea*, *budda*, scarabæus Wr. *Voc.* 90 für sich vor. Im Prompt. Parv. p. 46 wird *bowde*, malte-worme, gurgulio, erwähnt, und p. 54 findet man *budde flye* ohne weitere Deutung. **beuleþ**, avoid s. p. 9.

Ed. Morris
p. 61. Þe uerste is, huanne me vint leazinges and þe kueades, uor oþren to arere blame. Þe oþer is,
p. 62. huanne (p. 62) þet kuead þet he yherþ of oþren, he hit telþ uorþ, and hit moreþ of his oȝen.
Þe þridde is, huanne he kuencþ and deþ to naȝte alle þe guodes þet þe man deþ, and hise
deþ hyea[l]de to ane kueade. Þes eth þane man al yhol, þe oþre ne eteþ hine naȝt al, ac byt,
and nimþ a stech, and þis is þet uerþe lyeaf of þise boȝe, þet is propreliche ycleped todraȝynge.
Vor he todraȝþ and toheauþ eche daye zom stech of guode þet he yhyerþ of oþren. Vor huanne
me zayþ guod of oþren touore him, alneway he vint and zet a mes. "Vor zoþe," he zayþ,
"þet is zoþ, he is wel guod man, and ich hine louie moche; ak he heþ zuich a lac ine him,
and þet me uorþingþ." Þes is þe scorpioun þet makeþ uayr mid þe heauede, and enue*n*ymeþ
mid þe tayle. Þe vifte is, huanne he miswent and went to þe worse half al þet he yherþ
oþer yziȝþ þat me may wende te guode and to kueade, and þeruore is he uals demere and
ontrewe.

Leasynges.

Leazinge ualseþ þane man, alse me ualseþ þe kinges sel, oþer þe popes bulle, and þeruore
þet me makeþ ualse monaye and berþ ualse lettres, ha ssel by demd ase ualsere ate daye of
dome. Þe lyeȝere is amang þe men, ase þe ualse peny amang þe guode, ase þet chef amang
þe corn. Þe lyeȝere is ylich þe dyeule þet is his uader, ase God zayþ ine his spelle. Vor he
is lyeȝere and uader of leazinges, ase he þet made þe uerste leazinge, and yet he hise makeþ
and tekþ eche daye. Þe dyeuel him sseweþ ine uele ssefþes, and him chongeþ in uele wysen,
þet uolk uor to gyly. Alsuo deþ þe lyeȝere, hueruore he is ase þe gamelos þet leueþ by þe
eyr and naȝt ne heþ ine his roppes bote wynd, and heþ ech manere colour þet ne heþ non
his oȝen.

Ine þise boȝe byeþ þri smale tuygges; vor þer byeþ leazinges helpinde, and leazinges
p. 63. likynde, and leazinges (p. 63) deriynde, and in echen is zenne. Vor ase zayþ saynt Austin,
ase moche ase he þet lyeȝþ, be his leazinge deþ guod to oþren, alneway he deþ his oȝene harm,
þanne þe leazinges helpinde byeþ zenne. Ac þe leazinges likinde byeþ more grat zenne, ase
byeþ þe hyeȝinges of the lozeniour, and of þe gememen, and of þe scorneres, þet ziggeþ þe

---

1. **leazinges**, *leaȝinges* Morris, welcher *leazinges* vermuthet.

p. 62. 2. **moreþ**, exaggerates s. p. 28. 3. **kuencþ**, quenches. **deþ to naȝte**, vgl. nhd. *zu nichte macht* 4. **eth**, eats s. p. 51. **al yhol**. Verstärkt ist *al* durch *yhol* (whole); das letztere finden wir Ancr. Riwle p. 256, 328, Shoreh. p. 27, wie im jüngeren Texte Laȝamon's, während der ältere *ihal* hat, ags. *hâl*, salvus. **byt**, bites. 5. **a stech**, a piece l. 6. Me ssel recordi zueteliche and smalliche be little *stechches* alle þe guodnesses of oure lhorde p. 111, ags. *stycce*, *sticce*, frustum. 6. **todraȝþ and toheauþ**. withdraws and hews off. 7. **zet**, sets s. p. 7. **a mes**, a "but." Morris, welcher im Texte *ames* verbunden hatte, verbessert dies in den *Notes* p. 275 in *a mes*, und führt als Lesart des afr. Textes *mes* an; im *Gloss. Ind.* p. 283 übersetzt er *a mes*, jedoch zweifelnd, mit *a but*. Diese Uebersetzung wird nach unserer Ansicht unterstützt durch eine entsprechende Stelle Chaucer's: Som man praisith his neighebor by a wickid entent, for he makith alway a wickid knotte at the last ende; alway he makith *a but* at the last ende, that is thing of more blame, than worth is al the praysing *Pers. T.* p. 304. 9. **makeþ uayr**, bids fair, nhd. *thut schön*. Cf. þe scorpiun is ones cunnes wurm þet haueð neb, ase me seið. sumdel iliche ase wummon, & is neddre bihinden, *makeð feir semblaunt*, & *fikeð mid te heaued*, & *stingeð mid te teile* Ancr. Riwle p. 206. **enuenymeþ**, *enueymeþ* Morris, cf. p. 26. 10. **miswent** s. p. 22. 11. **demere**, judge s. p. 12. 14. **me ualseþ þe kinges sel**, cf p. 40. 15. **ualsere**, falsifier. 16. **chef**, chaff, cf. p. 137, 138. Forto .. scheaden þe eilen & tet *chef* urom þe clene cornes Ancr. Riwle p. 270, ib. p. 272, ags. *ceaf*, palea. 17. **þe lyeȝere is ylich þe dyeule** etc. Cf. Joh. 8, 44. 19. **tekþ**, teaches. **uele ssefþes**, many forms. Wir finden sonst *sseppe*, creature, form, werden hier jedoch an das ags. *sceaft*, creatura erinnert, wenn auch der Ableitungsbuchstabe verändert ist s. p. 5 v. *sseppe*. 20. **þe gamelos**, the chameleon, lat. *chamæleon*, gr. χαμαιλέων. Der Uebergang des *ch* in *g* findet sich auch im mhd. *gamaleon*, *gamalion*, und die Sage, dass es von der Luft lebe, gehört zu den gäng und gäben mittelalterlichen Fabeln, mhd. *Gamaleon des luftes lebt*, der siben mîle über der erden swebt Der h. Georg v. Reinbot 3880, in Hagen und Büsching *D. Ged. d. Mittelalters*. **leueþ**, lives, cf. p. 54. 21. **roppes**, entrails. Das Substantiv *ropes* wird in neuerer Zeit nur von den Eingeweiden von Vögeln gebraucht, in westlichen Dialekten soll es noch von Eingeweiden überhaupt im Gebrauche sein: The *ropes* in the small guttes Palsgrave, ags. *hrôp*, colus. 24. **likynde**, pleasing.

p. 63. **deriynde**, hurting, hurtful, ags. *derjan*, nocere. 27. **hyeȝinges**, exaggerations = *heȝing s*, welches wir in einem anderen Sinne p. 35 gefunden haben. **lozeniour**, flatterer, afr. *losangeor*, flatteur s. p. 10. **gememen**, gamblers, vgl. *geme* p. 34 etc. Eine zweite Stelle, wo Individuen dieser Art genannt wer-

Ed. Morris p. 63.

bysemeres, and þe lezinges, and þe lheȝinges uor to solaci þet uolk ine ziggynge, and ham to harkin is zenne, hit ne is non drede. Ac þe lyeazinges deriynde byeþ dyadlich zenne, huanne me his zayþ wytindeliche and be þoȝte uor to do harm to oþren.

To þise boȝe belongeþ alle ualshedes, and þe gyles, and þe contackes þet me deþ in al þe wordle uor oþren to gyly and harmy, oþer ine zaule, oþer in bodye, oþer ine guodes, oþer ine los, huych þet hit by.

Of þe zenne of lyeȝinge.

Kvead þing hit is to lyeȝe, ac more zenne hit is himzelue uorzuerie, and þeruore oure lhord hit zuo moche uorbyet. Perilous þing hit is to zuerie, ac naȝt uor þan þet ine no poynt me ne may zuerie wyþoute zenne, ase zayþ þe bougre, ac uor þan þet ofte zuerie makeþ ofte uorzuerie and ofte zeneȝi. Vor ine zeue maneres me zuereþ. Verst, huanne me zuereþ boldliche, þet is, [in] onworþnesse and bleþeliche, þet hit þingþ þet him hit likeþ to zuerie. Þeruore hit uorbyet saint Iacob, "Ne zuerieþ naȝt bote huanne hit is nyed;" ac þet wyl is þe lecherie uor to zuerie. Efterward, huan me zuereþ liȝtliche, þet is, uor naȝt and wyþoute scele, þet is uorbode ine þe oþre heste of þe laȝe þet God wrot ine þe tables of ston mid his vingre. Efterward, huanne me zuereþ be wone, ase at eche worde. Vor þer byeþ zome zuo euele ytaȝt þet hi ne conne noþing zygge wyþoute zueriynge. Þise habbeþ God in to grat onworþhede, huanne al day and uor naȝt *hi* him clepieþ to wytnesse of al þet hi ziggeþ. Vor zueriinge ne is non (p. 64) oþer þing þanne to clepie God to wytnesse, and his moder, and his halȝen. p. 64. Efterward, huanne me zuereþ folliche, and þet yualþ ine uele maneres: oþer huanne me zuereþ be tyene and sodaynlyche, huerof him uorþingþ efterward; oþer huanne me zuereþ uor þing þet me ne may naȝt healde wyþoute zenne, zuich oþ me ssel breke and do penonce uor þane fole oþ; oþer huanne me zuereþ zikerliche of þinge þet me nis naȝt ziker yet þaȝ hit by zoþ; oþer huanne me behat zikerliche þet me naȝt not yef me hit may uoluelle; oþer huanne me zuereþ be þe sseppinges, ase me zayþ, be þe zonne þet ssinþ, by þet uer þet bernþ, oþer by myn heued, oþer by myne uader zaule, oþer oþre þane ylych. Zuyche oþes God uorbyet in his spelle. Vor þet ich ssel maky ziker, ich ne ssel naȝt draȝe to wytnesse bote þane heȝe zoþ, þet is God þet al wot, naȝt þe clene sseppþes þet ne byeþ bote ydelnesse. And huanne ich his

---

den, ist: Yef he deþ workes bodylyche, as doþ þise zuynkeres and þise *gememen* p. 90. Sonst steht *playeres*: þise *playeres* þet zuo uyleynliche tobrekeþ Iesu Cristes body p. 69. CHAUCER nennt sie *hasardours*: As he that..despisith God and alle his halwes, as doon these cursed *hasardours Pers. T.* p. 313. *Hasard* is verray moder of lesynges, And of deceipt, and cursed forsweringes..It is reproef, and contrair of honour, For to be halde a comun *hasardour C. T.* 14006. **1. bysemeres** s. p. 22. **lheȝinges,** laughters, expressions of merriment, cf. *lheȝȝe* p. 58. **to solaci,** to cheer, gladden, divert. Cf. Huet kuead is hit yef ich guo playe and *solaci*; þer hulle þet ich me *solaci* an playe, iche ne þenche none manne kuead p. 213. **2. non drede,** no doubt. Cf. Huerof ne is *non drede* p. 65. Þet ne is *no drede* þet þet ne by charite p. 90. Zoþliche wyþoute *drede* he ssel by yblyssed p. 105 s. CHAUCER *C. T.* 6751. **3. wytindeliche** etc. s. p. 8. **4. contackes** s. p. 15. **6. los,** fame s. p. 26. **9. uorbyet,** forbids s. p. 6. **10. þe bougre** s. p. 19. **12. onworþnesse,** contempt, cf. p. 9. What say we eek of hem *that deliten hem in swering*, and holden it a gentery or manly dede to swere grete othis? And what of hem *that of verray usage* ne cessen nought to swere grete othis CHAUC. *Pers. T.* p. 315. **13. Ne zuerieþ naȝt** etc. Cf. Ante omnia autem, fratres mei, *nolite jurare*, neque per cælum, neque per terram, neque aliud quodcumque juramentum JACOB. 5, 12. Die Einschränkung, welche unser Verfasser macht, fehlt hier. **þet wyl.** Dieser Wille ist die oben bezeichnete Lust am Schwören. **14. lecherie** MORRIS. *lelecherie* MS. **15. þe oþre heste,** the second commandment. **16. be wone** = *of verray usage* CH. l. c., aus Gewohnheit s. p. 6. **17. onworþhede,** contempt s. p. 29. **18. hi him.** *him* MORRIS.

p. 64. **21. be tyene,** for anger s. p. 31. **23. þet me nis naȝt ziker yet þaȝ hit by zoþ.** Die Partikel *þaȝ* steht hier für *if* im indirekten Fragesatze. Cf. Nute we on liue *þeh* he heo nabbe to wife LAȜ. III. 18 s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 424. Wörtlich sagt der Verfasser: *das* (welches) *man noch nicht sicher ist ob es wahr sei.* **24. behat,** promises. **uoluelle,** fulfil. **25. þe sseppinges,** the created beings, things, vgl. nhd. *die Schöpfungen* = die geschaffenen Wesen: Þe more me zyȝt þe *sseppinges* briȝte, þe more hit is wynynde himzelue to yzyenne p. 108. Þe *sseppinges* þet he (sc. God) heþ ymad zuo greate, zuo uayre, zuo guode, and zuo wel yordayned p. 245, ags. *sceppan*, creare, vgl. *scapung*, creatio, mhd. *geschepfunge*, creatio, creatura. **ssinþ,** shines. **uer,** fire s. p. 30. **27. maky ziker,** make sure, assure. **28. þe clene sseppþes.** Das Adjektiv *clene* steht hier in der Bedeutung von *mere, such and nothing else.*

Ed. Morris
p. 64. zuerye be þoȝte, ich bere ham ane worþssippe þet ich ssolde bere to God onlepi. Ac huanne me zuereþ be þe godspelle, me zuereþ be him þet þe wordes byeþ and byeþ ywryte. And huanne me zuereþ be þe holy relikes and be þe halȝen of paradis, me zuereþ be ham and be God þet ine ham woneþ. Efterward, huanne me zuereþ vileynliche by God and by his halȝen. Ine þise zenne byeþ þe cristene worse þanne þe Sarasyn*s*, þet nolden zuerie ine none manere, ne nolden þolye þet me zuore beuore ham zuo vileynlyche be Iesu Crist ase doþ þe cristene. Hi byeþ more worse þanne þe Gyewes þet hine dede a rode. Hy ne breken non of his buones; ac þise him tobrekeþ smaller þanne me deþ þet zuyn ine bocherie. Þise ne uorbereþ naȝt oure lheuedi, and þise his tobrekeþ more vileynlaker, and hire and þe oþre halȝen, þet hit is wonder hou þe cristendom hit þoleþ. Efterward, huanne me zuereþ ualsliche, oþer huanne me berþ
p. 65. ualse (p. 65) wytnesse, oþer me zuereþ uals wytindeliche, ine huyche manyere þet me zuereþ, oþer openliche, oþer stilleliche be art oþer be sophistrie. Vor ase þe riȝte wrytes ziggeþ, God þet loueþ mueknesse and zoþnesse, yne zuyche wytte onderuangþ þane oþ, and onderstant þet word, ase he hit onderstant þet ne þengþ naȝt bote guod, and þet muekliche and wyþoute stryf hit onderstant.

Mochel is grat Godes myldenesse, huanne zuyche men þet zerieþ of þinge þet hi wyteþ wel þet ne is naȝt zoþ, oþer behoteþ þing þet hi nele naȝt healde, þet þe dyeuel him ne astrangleþ hastelyche. Vor huanne he zayþ: "zuo God me helpe," oþer, "zuo God me loky," and he lyeȝe, he deþ him out of þe helpe and of lokynge of God; nou ssolde he be riȝte lyese wyt, and onderstondinge, and body, and guodes, and zaule, and al þet he halt of Gode.

Þe laste boȝ of þise zenne is, huanne man agelt his treuþe and þet he heþ behote and ygranted, oþer be his treuþe, oþer be his oþe. Vor treuþe yloȝe, and oþ ybroke is ase hit were al on.

Cheaste.

Saynt Augustin zayþ þet noþing zuo moche ne ys ylych to þe dyeules dedes ase cheaste. Þes meyster, huerof ne is non drede, payþ moche þe dyeule, and naȝt ne payþ God þet ne loueþ bote pays and onynge.

Þes boȝ him todelþ ine vij. oþre boȝes, huerof þe nerste is strif, þe oþer, chidinge, þe þridde, missigginge, þe uerþe, godelinge, þe vifte, atwytinge, þe zixte, þreapninge, þe zeuende,

1. **be þoȝte** s. p. 6. **onlepi**, alone s. p. 12. 2. **þe godspelle.** Morris bemerkt, dass man statt *þe* im MS. auch *þo* lesen könnte. **be him þet þe wordes byeþ and byeþ ywryte.** Hier steht der Nebensatz mit *þet* für den Relativsatz, welcher eine präpositionale Bestimmung fordern würde: *bei dem, von welchem die Worte sind, und geschrieben sind* s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 526. Es ist an dieser Stelle Gott selbst als der Urheber der Schrift bezeichnet. 5. **þe Sarasyns.** *þe sarasyn* Morris. Dass der Plural erfordert wird, ist klar; diesen pflegt aber der Verfasser in diesem Worte durch das Flexions-*s* zu bezeichnen: To *Sarasyns* and to ualse cristene p. 79. As alsuo byeþ þe *Sarasyns* p. 101. 8. **þise him tobrekeþ** etc. s. die Anm. zu p. 6 v. *him tobreȝþ*, wo die der unseren entsprechende Stelle Chaucer's angeführt ist. **ne uorbereþ naȝt**, do not forbear, abstain from.

p. 65. 12. **þe riȝte wrytes** bezeichnen nicht die heiligen Bücher. 13. **mueknesse**, meekness. Cf. *muekliche*, meekly l. 14, altn. *mjúkr*, *mjúkligr*, mollis; goth. *mukamodei*, πραότης, holl. *miuk*, *moek*, *meuk*, mollis. **yne zuyche wytte**, in such sense s. p. 27. 16—17. **huanne zuyche men .. þet þe dyeuel him ne astrangleþ hastelyche.** Der mit *huanne* eingeführte Nebensatz wird weiterhin durch *þet* wieder aufgenommen. Das Satzgefüge enthält aber auch noch die Unregelmässigkeit, dass dem Plural *zuyche men* hernach der Singular *him* substituirt wird. Endlich erwartet man, wie Morris, für *hi nele* vielmehr *hi nolleþ* (ags. *hî nellađ*, *nyllađ*) dem Gebrauche unseres Verfassers gemäss, wenn man nicht den Uebergang aus dem Indikativ in den Konjunktiv (ags. *hî nellan*, *nyllan*) zugeben will. Dieser ist freilich auch sonst häufig, wie in dem nächstfolgenden Satzgefüge: huanne he *zayþ* .. and he *lyeȝe* l. 18. 21. **agelt his treuþe** s. p. 5. **behote** Morris. *bohote* MS. 22. **treuþe yloȝe** mag die wörtliche Uebersetzung des afr. *foi mentie* sein. *yloȝe*, ags. *gelogen*, nhd. *gelogen*. 24. **cheaste** s. p. 30. 25. **Saynt Augustin zayþ.** Die gleiche Stelle mag Chaucer im Auge haben, wenn er sagt: Lo, what saith seint Augustyn, ther is no thing so lik the fendes child, as he that ofte chideth *Pers. T.* p. 318. 26. **þes.** Morris bemerkt, dass es nicht klar ist, ob im MS. *þes* oder *þis* zu lesen sei. **meyster**, employment, trade, afr. *mestier*, métier, office. **non drede** s. p. 63. **payþ**, pleases. 27. **pays**, peace. **onynge**, union, concord, cf. p. 115 l. 1, p. 67, 123, 135, 153, vgl. altnord. *eining*, afries. *enenge*, *eninge*, ahd. *einunga*, unio, pactum. Vgl. das nordenglische Verb *ane* Hamp. *Prose Treat.* p. 14. 29. **godelinge**, railing, gr. λοιδορία, cf. *godelinges* p. 66. Morris, welcher *Notes* p. 275 angiebt, dass hier dem *godelinge* das afr. *maudire* wie p. 66 das afr. *maudiscons* entspricht, übersetzt *Gloss. Ind.* p. 311 das Substantiv an unserer Stelle mit *slander*, *evil speaking*, und auffallender Weise *godelinges* p. 66 mit *slanderers*, wo

Ed. Morris
vnonynge arere. Huanne þe dyeuel yziþ loue and onynge amang uolke, meche hit him uor- p. 65.
þingþ, and uor ham maki vnonynge, he makeþ bleþeliche his miȝte ham uor to do striui. And
þe dyeuel beginþ þet uer of (p. 66) tyene and euel wyl uor to becleppe. Þanne efter þet strif p. 66.
and þe cheaste comþ þe noyse and þe cheaste; al alsuo huanne me alyȝt þet uer, lhapþ þet smech efter þe layt, stryf and cheaste, and huanne þe on zayþ to þe oþren, "Zuo hit is," "Zuo hit ne is," "Zuo hit wes," "Zuo hit nes."

Chidinge is, huanne eyder lyexneþ oþren, oþer greate wordes. Efter þan comeþ þe myssiggynges, þet is, huanne þe on peyneþ þanneoþren, and ziggeþ þe greate felonyes. Vor þer is a feloun þet heþ þe tonge more keruinde þanne rasour, more zuyfter þanne arwe uliynde, and more boryinde þanne zouteres eles. Zuyche men byeþ anlykned to þe þorn-hog þet ys al ywryȝe myd prikyinde eles, and hit is to moche fel, and zone hit is wroþ. And þanne hit is oftyened, he kest out his eles of his bodye ariȝthalf and alefthalf. Alsuo he is anlikned to þe felle dogge þet byt and beberkþ alle þo þet he may.

Efterward comeþ þe godelinges, þet is, huanne þe on godeleþ þanne oþrene. And þet is zuo grat zenne, þet þe wrytynge zayþ þet huo þet godeleþ his emcristen, he ys acorsed of God.

---

wir keinen Grund für die Uebersetzung durch das konkrete statt des abstrakten Substantiv sehen. Das afr. *maudiscon* ist eben so ein Abstraktum wie *beneicon*, *beneichun* (benedictio). Ueber die Bedeutung s. auch unsere Anmerkung zu *godeleþ* p. 66. **atwytinge**, reproaching s. p. 66. **þreapninge** s. p. 38. 1. **vnonynge**, discord l. 2 s. oben *onynge*. 2. **he makeþ..his miȝte** d. i. er thut freudig was in seiner Macht steht. **uor to do striui**, to make to quarrel. 3. **þet uer..to becleppe** s. p. 46.

p. 66. **tyene** s. p. 31. 4. **þe noyse and þe cheaste.** Die Wiederholung der Worte *and þe cheaste*, welche eben vorangeschickt sind, ist auffallend, wenn nicht gerade die Wiederholung derselben identischen Begriffe beabsichtigt ist: Zank folgt auf Zank. **alyȝt**, kindles. Einigermassen ähnelt dieser Stelle: Ante ignem camini vapor, et fumus ignis inaltatur; sic et ante sanguinem maledicta, et contumeliæ et minæ Ecclesiastic. 22, 30. **lhapþ** = *lheaps*, leaps, moves upward. Cf. þe hond..yernþ to toyens him, and *lhapþ* aboute his zuere p. 155 s. p. 27. **þet smech**, the smoke. *Smeke* or *smoke* Fumus Prompt. Parv., ags. *smēc*, *smyce*, *smeoc*, fumus. 5. **layt**, flame, light. Wir denken nicht an die Herstammung des Wortes von ags. *leóht*, lux, sondern von *lîget*, fulmen (*lîg*, flamma), welches gewöhnlich vom Blitze gebraucht wird. Vgl. He brente fyve citees with thonder *layt* Ch. *Pers. T.* p. 341. **stryf and cheaste** sind hier ebenfalls in auffälliger Weise wiederholt und sie könnten fehlen, ohne dass etwas vermisst würde. Als Apposition könnte man sie etwa auf *smech* beziehen, cf. l. 4. **"zuo hit is"** etc. Wir können die einander gegenübergestellten Sätze nur als das Zwiegespräch der Streitenden ansehen, von denen der Eine das Gegentheil des vom Anderen Gesagten behauptet. So fehlt hier zwischen den gegenüberstehenden Sätzen der Nachsatz zu **huanne þe on** etc., welcher etwa lauten müsste *þe oþer zayþ*, was sich bei der dramatischen Lebendigkeit der Rede suppliren lässt. 7. **eyder lyexneþ oþren.** Das hier dem *oþren* gegenübergestellte *eyder* statt *eyþer* findet sich als *ayder*, doch ebenfalls nur ausnahmsweise auch bei Shoreham wieder: Ar *ayder* other hedde asaylled p. 141, neben: *Ayther* folȝy other p. 66. *Eyther* other p. 75. Die Verbalform *lyexneþ* muss verderbt sein. Morris *Gloss. Ind.* p. 292 übersetzt sie mit *lies*, so dass sie also mit *lyeyþ* p. 63 gleichbedeutend wäre. Dies Verb würde aber in den Zusammenhang durchaus nicht passen. Die Definition des Verfassers fordert *reproves*, *blames*. Wir würden das ags. *lêgnjan*, *lŷgnjan*, dissimulare, negare, ahd. *lauganjan*, negare, diffiteri, etwa in der Form *lyeȝneþ* und in etwas veränderter Bedeutung erträglich finden, wenn nicht eine stärkere Korruption aus dem ags. *leahan*, vituperare, vorliegt. Die weitere Erklärung durch „*oder grosse Worte*" setzt voraus, dass auch das Vorhergehende auf ein Wortgefecht Bezug hat. 8. **peyneþ** = *pineþ*, torments. So finden wir auch *pineþ* und *paineþ* neben einander: Ase *him pineþ* to done wel..alsuo *him paineþ* to beuly los (*bemüht sich*) p. 141. Vgl. afr. *peiner*, *painer* und ags. *pînan*, *pînjan*, cruciare. **þanneoþren** = þan oþren. **felonyes**, crimes. 9. **arwe**, arrow. 10. **boryinde**, boring, piercing, ags. *borjan*, perforare. **zouteres**, shoemaker's, cobler's. A wummon þet haueð forloren hire nelde, oðer a *sutare* his *el* Ancr. Riwle p. 324. The devyl made a reve for to preche or of a *sowter*, a schipman, or a leche Ch. *C. T.* 3901. *Sowtare*, or cordewaner. Sutor, alutarius Prompt. Parv. "A revette boot trynkele," seyd the *sotur* Rel. Ant. I. 84. A *sowter*, sutor calcearius Manip. Vocab. (1570) p. 76, ags. *sutere*, sutor. **eles**, awls, cf. Ancr. Riwle l. c., ags. *æl* neben *âl*, *aoul* etc. subula. **anlykned**, compared s. p. 16. **þorn-hog**, hedge-hog, sonst *irchonon* von unserem Verfasser genannt: Þer him resteþ þe *irchouon*..þet by þe milde herten *yearked mid þornes* of searpnesse of penonce p. 142. Das letztere entspricht dem afr. *irecon*, *irechon*, lat. *ericius* = *erinaceus*; das erstere ist dem Begriffe nach im dän. *pindsvin*, nhd. *stachelschwein* wieder zu finden. 11. **ywryȝe**, covered s. p. 37. 12. **oftyened**, very angry. Die Partikel *of* wirkt verstärkend, wie in *ofhingred*, *ofthyrst* u. a. Vom ags. *teónjan*, *týnan*, vexare, ist uns ein Kompositum mit *of* anderweitig unbekannt. 13. **byt and beberkþ**, bites and barks at, ags. *beorcan*, latrare. 14. **godeleþ**, rails at, cf. l. 15 und *godelinge* p. 65. Die Bedeutung des Zeitwortes erklärt sich näher aus den hier angedeuteten Bibelstellen. Die erste kann wohl keine andere sein als: Qui irascitur fratri suo, reus erit judicio. Qui autem *dixerit fratri suo: Raca*, reus erit consilio etc. Matth. 5, 22, und die Stelle des Paulus diese: Neque *maledici* (λοίδοροι), neque rapaces *regnum dei possidebunt* 1. Cor. 6, 10, welche Wycliffe übersetzt: Neþer *cursers* neþer rauenours schulen *welde þe kyngdom of God*, womit man Galat. 5, 20, 21 vergleiche. Ueber die Etymologie des Wortes und seinen etwanigen Zusammenhang mit *gothelen* s. d. *Wb*. 15. **emcristen**, fellow-christian s. p. 10.

Ed. Morris
p. 66. And saynte Paul zayþ þet zuych uolk ne moȝe habbe Godes ryche. And Salomon zayþ þet hare mouþ is ase þe wyȝte þet ualþ ine hot weter, þet keet hyer and þer, and scoldeþ alle þo þet byeþ þer aboute.

Efterþan comeþ þe wyþnymynges þet byet yet more gratter zenne, huanne me atwyt ane man, oþer his zennes, oþer his folies, oþer his pouerte, oþer his poure ken, oþer oþre lac þet is ine him.

Efterward zuo comeþ þe þreapnynges, and beginneþ þe medles and þe werres. Ac aboue alle þise zennes þet we habbeþ hyer ynemned, paseþ þe zenne [of] ham þet be hare kueade
p. 67. tonge sostyeneþ and arereþ þe strifs and þe euele wylles betuene ham (p. 67) þet byeþ uryendes togidere, and þo þet miswendeþ þet pays and þe onynges. God hateþ moche zuych uolk, and zuo zayþ þe writinge.

Of grochinge, þet is of him þet ne dar naȝt ansuerie.

Ofte we hit yzeþ come þet þe ilke þet ne dar ansuerye ne chide, þet he beginþ to grochi betuene his teþ, and grunny. Vor efter þe chyaste we zetteþ þe zenne of grochinge. Hou grat is þe zenne, ous sseweþ wel þe wreche þet God kan nyme, ase recordeþ holi wryt. Vor þise zenne onleak þe erþe, and uorzualȝ Datan and Abyron, and villen doun al kuic into helle. An uor þo zenne zente God a uer þet uorbernde Kore and alle his uelaȝes, CC.L. of þe gretteste of Godes ost ine desert. Vor þe ilke zenne uorlore þe Yewes þet land of beheste, þet God ham hedde behote, zuo þet of zix.C. þousond þet God hedde ykest out of þe þreldome of þe kinges of Egipte, and þet he hedde yloked uourti year ine desert myd þe manne of heuene, ne yede into þe holy londe bote tuo, wyþoute mo, þet hetten Calef and Iosue, ac alle hi storuen in zorȝe ine þe desert.

Þis zenne heþ tuaye boȝes; vor þe on is grouchinge aye God, and þe oþre aye man regneþ. Þis zenne is ine uele maneres, ase ine sergons aye hire lhordinges; ine wyfmen aye hare leuedis, and ine children aye hare uaderes and hare modren; ine poure aye þe riche, and þe þrelles aye þe knyȝtes; ine leawede aye þe clerkes and aye þe prelas, and þe cloystrers aye þe abbottes, and þe priours, and hire officials, ase subprior and þe oþre. And wext þe grochinges ine alle zuyche persones oþer of onboȝsamnesse, uor þan þet me is to hard ine hestes, oþer ine sleauþe, uor
p. 68. þet me is to sleuuol, oþer of inpacience, uor þet me ne deþ naȝt alle þe wylles, oþer of enuie, oþer of felonie, uor þet (p. 68) me auonceþ more þe on þanne þe oþre, and manye oþre kueade roten.

Grochinge aye God heþ yet nou ynoȝ mo encheysouns. Vor man þet heþ uorlore grace and þolemodnesse, he wyle by mayster ope God, zuo þet al *þet* God deþ ine erþe bote yef he hit ne do al to his wylle, an haste he grocheþ aye God, and zyngþ þet pater noster to tokne vor zoþe, ac þe dyeules zang. Vor ase þe holi gost tekþ and makeþ his ychosene zinge

---

2. **wyȝte** s. p. 44. **keet** = *kesteþ*, casts. **scoldeþ**, scalds, afr. *eschauder*, échauder, mlat. *escaldare* 4. **wyþnymynges**, reproaches, cf. p. 82, 120 etc. s. p. 17 v. *wyþnimþ*. **byet** = *byeþ*. **atwyt**, reproves. Cf. Þus he ssel ham *attwyte* p. 198. Nach Morris *Notes* p. 275 ist hier im MS. das Wort *reprouep* getilgt. 5. **lac**. Hier ist, nach Morris, im MS. *defaute* getilgt. 7. **þreapnynges** s. p. 38.

p. 67. 10. **miswendeþ**, turn aside, away, destroy s. p. 22. 14. **grunny**, chew, ruminate, ags. *grunian*, ruminare, considerare. 15. **wreche**, vengeance. 16. **onleak þe erþe** etc., the earth opened etc., cf. Num. 16, 1—35. Ueber die Form *onleak* s. Shoreh. p. 123, Sprachpr. I. p. 263. 18. **ost**, host. **þet land of beheste**, the land of promise, the holy land s. Maundev. p. 1. 20. **yloked**, guarded, protected s. p. 7. **manne**, manna. 23. **regneþ**, reigns, prevails. 24. **sergons** s. p. 32. 26. **cloystrers**, monks. Vgl. mlat. *claustrales*, monachi.

p. 68. 30. **auonceþ**, advances, promotes. Cf. Þet hy ne pencheþ ne studieþ bote hamzelue to *auonci* p. 82. 31. **encheysouns**, causes. 32. **þolemodnesse**, patience. Cf. Huanne þe man þoleþ in *þolemodnesse* þet he by uoulliche ydraȝe p. 132, cf. p. 183, 185, Ancr. Riwle p. 8, 158 etc., ags. *þolemôdness*, patientia. **al þet God deþ** = *al God deþ* Morris. *Þet* schieben wir ein, da dem Verfasser die Auslassung des Relativpronomens nicht geläufig ist, cf. p. 117 l. 1, 2, 4. **bote yef .. ne** etc., cf. p. 117 l. 5 s. p. 6, Sprachpr. II. p. 63. 33. **þet pater noster** etc. Cf. Yit wol thay sayn harm and grucche and murmure prively for verray despit; whiche wordes men clepe *the develes Pater noster*, though so be that the devel hadde never Pater noster, but that lewed men calle it so Ch. *Pers. T.* p. 305 sq. 34. **zang**, song. Auffallend ist der Wechsel des Vokales bei unmittelbarer Folge desselben Wortes, cf. *sang* p. 117 l. 2, *songes* l. 1. **tekþ**, teaches.

Ed. Morris

ine hare herten þe zuete zonges of heuene, þet is of þe graces of al þet he deþ and of al þet p. 68. he us zent, alsuo þe kueade gost makeþ his deciples zinge þanne zang of helle, þet is grochinge þet eure ssel yleste ine helle, in al þet God deþ, bote hit by al to hire wylle. Vor zoþe, mochel is zuych a man fol ant out of his wyte, þet wyle þet *he* him yelde scele of al þet he heþ ydo, yef *he* him zent aduersete, pouerte, ziknesse, dyere time, rayn, druȝþe, yef *he* yefþ him, and benymþ hit oþren, bote yef hit ne by do al to his wylle, he him niymþ an haste to grochi aye God, and him euele þonkeþ. Huet wonder is þaȝ God him awrekþ of zuyche uolke þet wylleþ him benyme his lhordsship and his wyshede.

Of wyþstondynge.

Kvead þing is grochinge, ac more is wors wyþstondinge. Wyþstondynge is a zenne þet comþ of þe herte þet is rebel, and hard, and rebours, and dyuers, þet alneway wyle þet his wyl by do, and his zygginge by yhyalde, þet wyle þet alle þe oþre bouȝe to him, and he ne bouȝe to nonen. Þis is þe harde herte huerof Salomon zayþ þet he ne may naȝt fayly of kued ende. And ase þer is grochinge aye God and aye man, alsuo is zuych herte rebel to God and to man.

Þis zenne heþ vour boȝes. Vor zuyche herten byeþ rebours and rebels, red to leue, to done Godes heste, chastinge þolye, and techinge onderuonge. Yef enye (p. 69) of hare uryendes p. 69. ham wylleþ rede, and hare ureme ssewy, naȝt ham nolleþ yhere, raþre, uor þet hi habbeþ yspeke, hi doþ þe more bleþelaker þe contrarye. To þe rede of oure lhorde ofte hi byeþ rebel, yef me ham ret þing þet by to helþe to hire zaules, ne noþyng nolleþ do erþan me gabbeþ of ham. And þos hy byeþ rebels to þe heste of oure lhorde to huam hi byeþ yhyealde, and zuo moche ham zet beuore þe dyeuel to toknen, oþer of fyeblesse, oþer of elde, oþer of yeȝeþe, oþer of oþre kueade sceles, þet alast hi ne doþ naȝt. Efterward, huanne me his chasteþ and wyþnymþ, hi ham defendeþ ase þe bor, zuo þet *hi* hare folyes ne beknaweþ, and þe more þet hi ham excuseþ, þe more wext þe zenne. And zuo hit is huanne God his beat and chasteþ, and maugre hy wyteþ, and zyggeþ ofte onþank þan and þe oþren, "Huet wyle God me do, huet habe ich him misdo?" Þos deþ þe fol, and þet him ssolde by triacle, to him went into uenym,

---

3. **Vor zoþe, mochel is zuych a man fol** etc. Denselben Gedanken giebt CHAUCER wieder: Agayns God is it whan a man grucchith agayn the pyne of helle, or *agayns poverte,* or of losse of catel, or *ageyns reyn or tempest,* or elles grucchith that schrewes han prosperite, or ellis that gode men han adversite; and alle these thinges schulde men suffre paciently, for thay come by rightful juggement and ordinaunce of God *Pers. T.* p. 305. 4. **ant** = and. 4—5. **he.** Das im Texte dreimal erscheinende mit Sternchen bezeichnete *he* haben wir an die Stelle des dreimal in MORRIS' Texte wiederkehrenden *me* gesetzt, auf die Gefahr hin, das Manuskript zu verbessern. Dass von *Gott* die Rede ist, welchen der Schriftsteller schwerlich mit *man* vertauschen könnte, ist an sich klar. Sollte selbst dies gerechtfertigt erscheinen können, so würde schon die Folge von: þet *me* him yelde scele of al þet *he* heþ ydo auf die richtige Lesart führen. **yelde scele** s. p. 18. **druȝþe,** drought, ags. *drugað*, siccitas. 6. **he him niymþ.. to grochi,** he takes to grudging. Für *niymþ* ist wohl entweder *nimþ* oder *nymþ* zu setzen: mit diesen Formen pflegt der Autor zu wechseln. Oder soll man diese Schreibart dem mit ags. *niman* wechselnden *neoman* zuschreiben? 8. **wyshede,** wisdom, ags. *vîsdôm* s. p. 17 v. *voulhede.* 10. **wyþstondinge,** opposition s. p. 22. 11. **rebours,** obstinate, stubborn, cf. l. 16. Wahrscheinlich stand dies Wort im afr. Texte, vgl. mlat. *reburrus, rebursus,* crispus, rigidus. **dyuers,** odd, whimsical. Of zuo *diuers* wyt p. 69, afr. *divers*, inconstant, bizarre, rude. 12. **by yhyalde,** be respected. **bouȝe,** bow. 13. **þe harde herte** etc. Wir finden keine völlig entsprechende Stelle in den Salomonischen Schriften. 16. **red,** advice. **to leue,** to believe, put confidence in, admit.

p. 69. 18. **rede,** advise, counsel. **hare ureme,** their profit, ihr Bestes s. p. 43. **ssewy,** show. **yspeke,** spoken, cf. p. 87, ags. *gesprecan, gespecan,* loqui. 20. **gabbeþ,** scoffs. Cf. *Gabbeð,* upbreideð, chideð ANCR. RIWLE p. 198. Lauhwen oðer *gabben*, ȝif him misbiueolle p. 200, altn. *gabba*, deludere, zum Narren halten. 22. **to toknen,** for arguments, pretences, ags. *tâcen*, signum-argumentum. Der Teufel giebt ihnen so viele Gründe, Vorwände, Vorspiegelungen an die Hand. **yeȝeþe,** youth. Cf. þer is *ȝeoȝeðe*, bute ulde MORAL ODE st. 188, ags. *geóguð*, juventus. 23. **wyþnymþ,** reproves s. p. 17. 24. **bor,** boar. **hi hare,** *hare* MORRIS. **beknaweþ,** acknowledge, confess. 26. **maugre hy wyteþ.** Dies entspricht wohl den afr. Worten des Grundtextes, welche lauten mochten: *sevent malgre,* sie wissen schlechten Dank, danken schlecht. Vgl. *can..þank* p. 58. **zyggeþ ofte onþank.** Schon das ags. *unþanc*, ingratitudo, fastidium, aversatio, inurbanitas, ist mehrdeutig. An unserer Stelle werden wir an die mhd. Ausdrucksweise erinnert: Man sol *undanc* der wile *sagen* IWEIN 273, worin *undanc* in die Bedeutung der *Verwünschung, Schmähung* übergeht. So ist hier *onþanc,* disgrace.

Ed. Morris.
p. 69. and þe medecine him yefþ þane dyaþ. Efterward, þer byeþ zome of zuo diuers wyt, þet none guode techinge ne onderuongeþ, ak alneway weryeþ hare sentense, huet þet hit by, zuo þet ofte hi ualleþ ine errour, and ine ualse opinions, and ine eresye, and ine euele byleaue.

Of blasfemyes.

Blasfemyes is, ase zayþ saynt Austin, oþer huanne me ylefþ and zayþ of God þing þet me ne ssel yleue ne healde, oþer me ne lefþ naȝt þet me ssolde yleue. Ac speciallyche we clepieþ hyer blasfemye, huanne me missayþ of God and of his halȝen, oþer of the sacremens of holy cherche. Þis zenne ys ydo ine uele maneres, oþer huanne me hit zayþ be þoȝte, ase doþ þe bougres and þe mysbyleuinde; oþer me hit zayþ uor couaytise to wynne, ase doþ þise charmeres and þise wychen; oþer huanne me hit zayþ be tyene and be despit, ase doþ þise playeres
p. 70. þet zuo uyleynliche (p. 70) tobrekeþ Iesu Cristes body, and zuo uileynliche missiggeþ of God an of his blissede moder, þet hit is dreduol and zorȝe to hyere and lheste. Þise byeþ ase wode houndes þet biteþ and ne knaweþ naȝt hare lhord. Þis zenne is zuo grat þet God his awrekþ oþerhuyl aperteliche, ase we habbeþ yzed beuore, þo we speke of wyckede uolke. Of þis zenne zayþ God ine his spelle, þet hit ne ssel by uoryeue ne ine þise wordle ne ine þe oþre.

Nou we habbeþ ytald ten manere zennes of þe tonge. Þanne is þe uerste ydelnesse, and þe laste, blasfemie, and be cas hit is þet Salomon zayþ þet þe beginnynge of þe kueade tonge is folie, and þe ende, to kuead errour.

Hyer endeþ þe zeue dyadliche zennes and alle hire boȝes, and huo þet wel him studeþ ine þise boc, he myȝte moche profiti, and lyerny, and knawe eche manyere of zenne, and himzelue wel ssryue. Vor non ne may him wel ssriue ne him loki uram zenne, bote he his ne knawe. Nou ssel þanne þe ilke þet ine þise boc ret, yzy diligentliche to by yssriue, and him loky be his myȝte. Of oþre zennes þet he ne is naȝt gelti, he ssel herye God and him boȝsamliche þonky, þet him heþ yloked.

RICHARD ROLLE DE HAMPOLE.

Der Verfasser der folgenden prosaischen Abhandlungen ist der Dichter des *Stimulus Conscientiae*, *The Pricke of Conscience*, über dessen Lebensverhältnisse in den *Sprachproben* I. p. 285 nähere Auskunft gegeben ist. Wir verdanken den Text dieser ascetischen Schriften der von *George G. Perry* für die *Early English Text Society* veranstalteten Ausgabe derselben: *English Prose Treatises of Richard Rolle de Hampole*, London 1866. Wir haben sie sämmtlich wiedergegeben, mit Ausnahme eines Theiles der neunten Abhandlung, welcher von dem Herausgeber nicht aus derselben Handschrift entnommen war, die alles Uebrige geboten hat. Wir schlossen diesen nach einer anderen Handschrift ergänzten Theil wegen seiner abweichenden

---

1. **diuers wyt** s. p. 68 v. *dyuers*. 2. **weryeþ**, defend. 5. **Blasfemyes is** s. p. 9 v. *is uorbode* (Sprachpr. II. p. 60). **huanne me ylefþ** etc. Die hier aufgeführten verschiedenen Kategorien wurden bereits p. 19 erwähnt. 8. **be þoȝte** s. p. 6. **þe bougres** s. p. 19. 9. **þise charmeres .. wychen** s. p. 19. 10. **playeres** s. p. 63 v. *gememen*.

p. 70. 11. **tobrekeþ Iesu Cristes body** s. p. 6. 12. **lheste**, listen s. p. 61. 14. **of wyckede uolke** s. p. 45. 15. **zayþ God.** Cf. Matth. 12, 31. 17. **Salomon zayþ** etc. Cf. Initium verborum ejus stultitia, et novissimum oris illius error pessimus Eccles. 10, 13. 19. **him studeþ**, studies. *studé deþ* Morris. *studedeþ* MS. Dies beruht lediglich auf einer Dittographie, dergleichen wir öfter in unserem Werke antreffen. Vgl. *ydelele* f. *ydele* p. 24. Die Form *studeþ* ist aber nicht anzuzweifeln, cf. *Stude* þou to bleue p. 232. Man könnte etwa *studede* wegen des folgenden *myȝte* l. 20 vermuthen, wie in: Ine þise uour uirtues *ham studede* þe yealde filozofes p. 216; wo wir zugleich die reflexive Weise des Gebrauchs des Zeitwortes belegt finden. 21. **bote .. ne** s. p. 6, Sprachpr. II. p. 63. 23. **gelti**, guilty. Cf. Be þan þet he him yuelþ *gelty* p. 175, Shoreh. p. 40, ags. *gyltig*, reus.

sprachlichen Färbung aus; das Verständniss des von uns Gegebenen wird durch diese Lücke nicht beeinträchtigt.

Perry benutzte die in der Lincoln Kathedrale aufbewahrte Handschrift *Robert Thornton's*, eines Archidiakonus zu Bedford. Dieser Landsmann *Richard Rolle's* lebte um 1440, also etwa ein Jahrhundert nach demselben; doch noch immer war die Priorei von Hampole ein besuchter Wallfahrtsort, und hier fand *Thornton* Gelegenheit, die zahlreichen Manuskripte von Werken *Rolle's* kennen zu lernen, aus denen er Mehreres abschrieb und mit den Schriften Anderer verschiedenen Inhaltes — mit Gedichten, Abhandlungen, Gebeten, medizinischen Recepten — zu einer grösseren Sammlung vereinigte. Die sieben ersten der mitgetheilten Abhandlungen sind mit dem Namen des berühmten Eremiten selber bezeichnet, die drei letzten werden ihm aus Gründen zugeschrieben, welche wir als vollgültig anerkennen müssen, da der Styl und der Inhalt einen und denselben Verfasser aller Stücke verrathen.

Da die erste Abhandlung auch in lateinischer Sprache vorhanden ist, so könnte man in dem englischen Texte *Thornton's* eine Uebersetzung des lateinischen Originales durch *Thornton* vermuthen. Es steht indessen fest, dass *Rolle* einzelne seiner Werke in beiden Sprachen selbst verfasst hat, und die Uebereinstimmung des Lincolntextes mit einem anderen des *British Museum Harl.* 1022, dessen abweichende Lesarten *Perry* in den Noten giebt, reicht aus, um die Originalität des Englischen zu erweisen, wozu noch der Umstand kommt, dass *Thornton* auch lateinische Schriften *Rolle's* seiner Sammlung einverleibt hat, und so die Veranlassung einer Uebersetzung gerade der vorliegenden Abhandlung nicht abzusehen ist.

Perry führt in der Einleitung zu seiner Ausgabe nebenbei noch einige andere Abhandlungen unseres Verfassers an, wie *the boke maad of Rycharde hampole heremyte to an ankernesse* aus einer Handschrift der *Bodleiana*, *Laud* 602 und *the thre Arrows in the Dome* ib., *Douce* 13, nebst anderen, deren Berechtigung minder gesichert ist.

Wenn wir die Sprache der prosaischen Abhandlungen mit der Sprache der Dichtung *Hampole's* vergleichen, um daraus einen Beweis für oder gegen die Autorschaft eines und desselben Verfassers beider Arten von Schriftwerken herzunehmen, so ist zunächst von der Orthographie in weitem Umfange abzusehen. Die vielfache Abweichung der Prosa von dem Gedichte in dieser Hinsicht mag sich aus der späteren Zeit der uns überlieferten Abschriften der prosaischen Stücke erklären. So finden wir in den letzteren einen auffallenden Vokalwechsel, welcher nur in geringem Grade von dem Gedichte getheilt wird. In denselben Worten wechseln häufig *e* und *i* oder *y*, *i* und *ie*, *o* und *u*, auch *ou*, *a* und *e*, *ai* und *ei*; es treten zahlreiche Verdopplungen eines Konsonanten nach langem Vokale ein, so wie bisweilen umgekehrt Vereinfachungen des Doppelkonsonanten. Ungemein oft erscheint ein paragogisches *e* am Ende von Substantiven, Adjektiven und Verbalformen, wie Partikeln, und selbst ein eingeschobenes *e*, wie in *charemynge*, kommt öfters vor. Zu bemerken ist auch der Wechsel von *s* und *c*, *ss*, *sch* u. dgl. m., unerheblich die Darstellung des *s*-Lautes durch den Zug ȝ, welche mehrmals wiederkehrt, wo wir diesen Zug nicht getilgt haben.

Der Styl ist weitschweifig, die Satzgefüge oft ungemein gedehnt, auch die Korrektheit der Konstruktion nicht überall gewahrt, so dass man die Schreibart des Dichters darin nicht wieder erkennen möchte, obwohl im Allgemeinen der Sprachschatz, der Wortgebrauch und viele Wendungen der Sprache des Dichters *Hampole* entsprechen. Auffallend ist die theilweise grössere Hinneigung zu schottischen Formen und Worten bei dem Prosaisten; einzelne Wörter mag allerdings der spätere Schreiber an die Stelle älterer gesetzt haben.

Ed. Perry
p. 1.

I.

Of the vertu3 of the haly name of Ihesu.

Ricardus herimita super versiculo "Oleum effusum nomen tuum." Cant. I. 3.

That es on Inglysce "Oyle owt3ettide es thi name." The name of Ihesu commys into the
worlde, and als sone it smellys oyle out3etted. Oyle it es takyne for ay lastande saluacyone
es hopede. Sothely Ihesu es als mekyll to bemene als saueoure or helefull. Tharefore what
menys it "Oyle owt3ettide es thy name" bot Ihesu es thy name? This name es oyle owte-
3ettyd, ffor Ihesu the Worde of God has tane manes kynde. Ihesu, thou fulfillis in warke that
thow es called in name, sothely sauys man, þ*ou* wham we calle saueoure, tharefore Ihesu
es thy name. A! A! that wondyrfull name! A! that delittabyll name! This es the name
þat es abowne all names; name althirhegeste, withowttene whilke na man hopes hele. This
name es in myn ere heuenly sowne, in my mouthe honyfull swetnes. Tharefore na wondyre
þofe I luf þat name, the whylke gyffes comforthe to me in all angwys. I can noghte pray, I
can noghte hafe mynde bot sownnande the nam of Ihesu. I sauyre noghte joye that with
p. 2. Ihesu es noghte mengede. (p. 2) Whare so I be, whare so I sytt, what so I doo, the mynd
of the sauoyre of the name Ihesu departis noghte fra my mynde. I haf sett my mynde,

---

2. Oleum etc. Cf. Oleum effusum nomen tuum: ideo adolescentulæ dilexerunt te CANTIC. 1, 2. **3. on Inglysce**, daneben steht *one Ynglische* p. 43. In dem Gedichte HAMPOLE's stehen neben einander: *on Inglis* 2656, 5808, *on Inglys* 2764, *on Ynglese* 336, *on Inglishe* 1205, *on Inglissche* 4838, *on Ynglisse* 6497. **Oyle owt3ettide**, ointment poured forth l. 6, *oyle owte3ettyd* l. 6, *oyle out3etted* l. 4. Diese schwache Verbalform hat auch das Gedicht: In helle..*outyhetted* salle be Ma teres þan dropes er in þe se HAMP. 7119. In der Psalmenübersetzung, wo wir sonst nur starke Formen des Verb *3eten*, *yheten*, ags. *geótan*, *geát*, *goten*, fundere, antreffen, lesen wir: Als watre *outyet* (ågotene) Ps. 21, jedoch mit den Varianten *toyut* E., *toyhut* H.; *outyet* könnte aus *outyeted* zusammengezogen sein. Auch vergleiche man: þurh ðe grace and þe 3eoue of þe holi goste þet þu..*3ettedest* to þeo þet rith luuieð þe leued *Old Engl. Hom.* ed. R. MORRIS Lond. 1868 II. p. 209 und bei unserem Verfasser: *in3ettis* p. 3, *be in3ettinge* p. 4. **4. takyne**, token. Cf. When men the *takyne* mas Of the cros METR. HOM. p. 68. **for..es hopede.** Die Partikel *for* entspricht der gr. ὅτι, wie wir sie namentlich häufig in der Bibelübersetzung von WYCLIFFE antreffen. **5. als mekyll**, as much. **to bemene**, to mean, to say. *to be mene* PERRY. Wir verbinden *be* = *bi*, *by*, mit *mene*. Cf. þis es on Inglishe þus *to bymene* HAMP. 1205. What Criestes law *bymens* 5511. What this metels *bymeneth* P. PLOUGHM. 414 s. das. **helefull**, salutary. *helpful* HARLEIAN MS. 1022. Unsere Lesart wird durch andere Stellen geschützt: þe name of Ihesu es *helefull*, fruytfull, and glorious p. 4. þe nam of Ihesu es *helefull* p. 5 (*helpful* HARL. MS.). þis name Ihesu is noghte ells one Ynglische bot *heler* or *hele* p. 43. þe name of Ihesu es noghte elles bot þis gastely *hele* p. 44. Ueber *helefull* s. die Lexikographen im WAY *Prompt. Parv.* p. 234 n. 5. **7. tane**, taken. **that thow es called.** *þat at þou art cald* HARL. MS. Dem Sinne nach bezeichnen beide Lesearten dasselbe und sind beide dem nördlichen Dialekte angemessen. In *þat at* entspricht *at* dem Relativpronomen (which); und wir treffen es auch in HAMPOLE's Gedichte in Verbindung mit dem demonstrativen *that*: Of *þat at* hym fel to knaw 171. Na thyng Bot *that at* salle be at þair lykyng 7983 s. Ps. 118, 79. Die Form *es* für die zweite Person ist ebenfalls neben *art*, *ert*, wie neben der ersten Person *am* in dem nordenglischen Idiome gebräuchlich: þou forcome him als *tou es* In blessing of swetenes Ps. 20, 4. Roned me *þou es* 70, 21. Ay..*es thou* redye METR. HOM. p. 84. *Thou es* almihty p. 127. **8. sothely..þou wham.** *sothely..þat wham* PERRY. *sothly man sauys þou qwam* HARL. MS. Wir haben *þou* für *þat* aufgenommen, da wir sonst den Worten keinen Sinn beilegen können. **9. delittabyll**, delightful, sonst *delytabyll* p. 3, *delitabill* IB. und p. 18; in HAMPOLE's Gedichte, *delitable*, *delytable* 5239, 7654. **10. abowne**, above. Diese Form kehrt wieder p. 13, 15, 37, 38. In HAMPOLE's Gedichte steht dagegen *aboven*, häufig *oboven* und ausnahmsweise *obowne* 5405; in den METR. HOMIL. *abowen* p. 105, 112, neben *abouen* p. 135; *abowne*, oft im Schottischen: *abowne* the towne WALLACE VIII. 746. **althirhegeste**, cf. þe *altherheghest* heven HAMP. 7726. **11. honyfull** = honey-full, voll Honig. **12. þofe**, though, wie p. 7, 10, 35, 41, 44, auch *þoffe* p. 21, *þof* p. 42. In HAMPOLE's Gedichte sind *þogh*, *þoghe* und *þof* anzutreffen. **comforthe**, comfort. In dem Substantiv, wie in dem verwandten Zeitworte, erscheint in dieser Prosa *th* für *t*, cf. p. 15, 17, 18, 26, 33, 37, 38, 40; doch steht *confortes* p. 33 und *comfortabyll* p. 2. Für die Aussprache hat das *th*, welches sich auch in der Ausgabe des Gedichtes von HAMPOLE bisweilen findet (Gret *comforth* and solace 8877) und in den TOWN. MYST.: Thare *comforthe* p. 59 schwerlich irgend Bedeutung. Die nördliche Mundart hat sonst gewöhnlich *t*: Crist.. *Confortes* us METR. HOM. p. 24. *Conforted* him p. 86. *Confort* s. p. 163. **angwys**, anguish, cf. p. 8. *angwys* HAMP. 6107, *angwyse* 2991, 3547, 8016, *angwise* 3518, *anguyse* 2981. **13. sownnande**, sounding. Cf. *sowned* p. 35 neben it *sounes* p. 10. In PERRY's Ausgabe steht *sowunes* p. 18 und *sowune* s. p. 16, 17, wo wir unbedenklich *sownnes* und *sownne* schreiben; die Vertauschung von *n* mit *u* ist in der zum Grunde liegenden Handschrift oder ihrem Abdrucke noch an manchen anderen Stellen ersichtlich. **I sauyre**, I taste, ist etwa in *I sauoyre* zu verwandeln; wie wir das Substantiv *sauoyre* p. 2 neben *sauoure* p. 3 finden. **14. mengede**, mixed, mingled.

Ed. Perry p. 2.

I haf sett it als takynnynge appone myne arme, for luf es strange als dede. Als ded slaas all, swa lufe ouercomes all. Ay lastande lufe has ouercomemyne me, noghte fer to sla me, bot for to qwykkyn me. Bot it has wondyde me ffor it sulde leche me. It has thurghefychede my herte, þat merghlyere it be helyde. And now ouercomene I fayle. Unnethes I lyfe for joye. Nerehand I dye ffor I suffyce noghte in delycyouseste swettnes and ay to be dronkenede. It falles the flesche may noghte of his vertu noghte defaile ay whils þe saule in swylk ioyes is rauyste for to joye. Bot whene vnto me swylke joye bot for Ihesu? The nam of Ihesu has taughte me for to synge, and has lyghtenede my mynde with the hete of vnmade lyghte. Tharefore I syghe and crye, Wha sall schewe to þe lufede Ihesu þat I langwys for lufe. My flesche has faylede, and my herte meltes in lufe ȝarenande Ihesu. All þe herte festenede in þe ȝernynge of Ihesu es turned into þe fyre of lufe, and with þe swettnes

---

p. 2. 1. **I haf sett it als takynnynge..arme.** *I haue set it as a takenynge opon my hert als takenynge apon myn Arme* Harl. MS. *takynnynge* = *takeninge*, token, mark, ist in der letzten Form dem nördlichen Idiome geläufig: A *takenyng* Of þe dampnacion Hamp. 1334. Thir *takeninges* Metr. Homil. p. 22, cf. p. 23, 24. **arme**, brachium. **strange**, strong. **dede** und *ded*, death. 2. **ouercomemyne.** Wir lassen diese entschieden dem irrenden Schreiber angehörende unkorrekte Form nur darum stehen, weil wir die Wahl zwischen *ouercomene* wie p. 30, *ouercommyne* und *ouercomyne* haben. Aehnlich verhält es sich mit *vsesynge* p. 34, wofür *vsynge* wie p. 35, oder *vsynge* ib. zu schreiben ist. Eine dritte Form dieser Art ist *waschekynge* p. 28, wo *waschynge* das richtige Wort sein möchte. 3. **leche**, leech, heal. Dies Verb, bei Orm *læchen H.* 1856, 4274, 17227 ist frühe in der Form *lechen*, *leche* weit verbreitet und dem Englischen und Schottischen verblieben. Das Ags. bot nur *læcnjan*, *lâcnjan*, sanare, goth. *leikinon*, altn. *lækna*; doch haben das Dänische und das Schwedische entsprechende Formen gebildet, dän. *læge*, schwed. *läka*. **thurghefychede**, pierced. Cf. With flones fleterede þay flitt fulle fresly þer frekes, *fichene* with fetheris *thurghe* þe fyne maylez Morte Arth. 2097. *Fyched*, schott. *fichyt*, fixed, kommt beispielsweise vor in: *Fyched* vpon fyue poyntes Gawayne 658, afr. *ficher*, *fichier*, fixer, clouer, enfoncer. 4. **merghlyere** = more merrily, pleasantly. Perry schreibt *merghly ere* und erklärt *merghly* im *Gloss*. p. 47 durch *to the marrow*, so dass er an das ags. *mearglíc*, medullatus, gedacht haben mag. Wie aber dem Worte jene Bedeutung zukomme, und wie es mit derselben an unserer Stelle in den Zusammenhang passen sollte, bleibt unerklärlich. In dem von uns zu einem Worte vereinten *merghlyere* können wir nur den adverbialen Komparativ eines Adjektiv *merghly* vom ags. *merg*, *merh*, hilaris, jucundus, finden. Cf. *Myryly* on a fayr morn..Ledeȝ loȝen Morris *Allit. P. B.* 493. **unnethes**, hardly, cf. Hamp. 476, 890. **I lyfe**, I live, cf. Hamp. 37, 82. 5. **I suffyce noghte in..** Wir vermuthen nach *in* eine Lücke in unserem Texte, da theils die Verbindung der Worte etwas zu wünschen lässt, theils die von Perry angeführte Variante dafür zeugt: *I suffice noghte in þis febul flesche for to bere so flowand swetnes of so mykel a mageste þer skrythes* (cf. ags. *scrîðan*, ire, vagari), *in to my mynde delyciost swetnes* Harl. MS. Wir vermuthen, dass mindestens etwas den Worten *in þis febul flesche to bere* Entsprechendes in unserem Texte ausgefallen ist. **to be dronkenede**, to be made drunk, drowned, overflowed, with sweetness. Wir können dem Zeitworte sowohl den Begriff des Trunkenmachens als den des Ersäufens an unserer Stelle zuschreiben, wo es bildlich verwendet ist. Cf. Þou soght þe land, and *dronkened* it yhite Ps. 64, 10 (inebriasti). Water *drunkenes* the bodie Metr. Homil. p. 138, ags. *druncenjan*, inebriari, nach Bosw. Das Verb wird transitiv wie intransitiv gebraucht. 6. **It falles the flesche may noghte..noghte defaile.** Diese weitere Ausführung des oben ausgesprochenen Gedankens wird nur erklärlich, wenn man die Wiederholung der Negation, wie im lat. *non potest non* als bekräftigte Bejahung auffasst. Cf. *My flesche has faylede* l. 10. *It falles*, it happens, ist unserem Verfasser geläufig: *It may fall*..þat etc. p. 31. *It fallis* þat etc. p. 40, vgl. p. 39. *defaile*, fail, wax fable. Cf. Feill Scottis horss..so irkyt can *defaill* Wallace X. 704, afr. *defaillir* Halliw. *Dict.* p. 296, giebt mit Bezug auf unsere Stelle, nach der Handschrift, die uns völlig unverständliche Erklärung des Zeitwortes durch *to effect, to conquer*. **ay whils** = whilst. Diese Verbindung von *whils* mit *ay* ist bei Hampole sehr gewöhnlich: Flese þe ded *ay whils* it may 1670. Þan es þe saule onence God ded, *Ay whils* syn and þe devell dwelles in þat stede 1704. He es als dede in saul within, *Ay whiles* he es in dedly syn 3644. *Ay whilles* þai þat sight sal se Of alle ioyes þai sal fulfilled be 9379. 7. **rauyste**, ravished, raptured, transported. Cf. Þat he es til heven *ravyst* Hamp. 4309. Sal..in cloudes be *ravyste* 5050. Þai war þider *ravyst* 8979. Daneben steht *to ravisshe* 2909, wie hier *rauesches*, cf. p. 122 l. 7. **to joye**, to rejoice. Cf. All sall *joye* p. 4. Þay sall *joye* ib. Þay may *joye* in Ihesu ib. *joyeande* ib. He *joyeth* with Jon Wright *Spec. of Lyr. P.* p. 27. Vgl. *ioissep* Ayenb. p. 25. *Joyn*, or make joy. Gaudeo, jocundor, letor, exulto Prompt. Parv., afr. *goir*, *joir*, jouir, se réjouir. **whene** kann nur dem neue. *when* entsprechen, während wir hier *whence* vermuthen, wofür Hamp. *whethen* gebraucht, cf. 2505; wie dies im Nordenglischen überhaupt geschieht, cf. Ps. 120, 1. Vgl. *fra thythen*, cf. p. 122 l. 6. *þeþen* Hamp. 2721. Vielleicht ist *whethen* hier herzustellen. 9. **wha.** *swa* Harl. MS. 10. **ȝarenande Ihesu**, yearning, longing for Jesus. Das in *ȝarenande* nach *r* eingeschobene *e* gehört zu den Eigenthümlichkeiten des Schreibers; das *a* im Stamme erscheint hier auch sonst: He lufes and he *ȝarnes* p. 8, neben dem *e*, wie in *ȝernys*, *ȝerne* p. 4 und in dem Substantiv *ȝernynge* l. 11 und *ȝernyng* p. 13. In Hampole's Dichtung herrscht das *e*: I *yhern* 2182. *yhernes* 1649. *yherned* 2176. *yhernyng* 1134, 1136, 1579; in den Psalmen steht *o* neben *e*: Alle mi *yorninge* Ps. 37, 10. Þar *ȝhorninges* 77, 30, sonst häufig *e*. Im Schottischen trifft man auch *a* im Adv. *yarne*, eagerly und im Zeitworte *yharn*, wie bei Barbour. Das Ags. bietet *geornjan* und *girnan*, desiderare. Mit dem Objektskasus steht das Verb, wie hier, auch sonst: Ȝif þu *ȝerneȝ hit* Morris *Allit. P. B.* 758. Ȝet he *ȝyrnden more* Wright *Spec. of Lyr. P.* p. 43.

Ed. Perry p. 2. of þe Gedhede fullyly es it fillide. Tharefore, a, gude Ihesu, hafe mercy of þis wreche, schewe þe to þis languessande, be þou leche vnto þis woundyde! If þou come, I am hale, I fele me noghte seke, bot langwyssande for þi lufe; late my saule takande, sekande þe, Ihesu, whaym it lufes, with whas lufe it es takyn, whaym anely it couaytes. Sothely þe mynd *es* towchede with þe souerayne swettnes, and es for to waxe hate in the lufe of þe makare, qwhyls it enforthis for to halde besyly in it the swetteste name of Ihesu. Sothely fra thythen inryses a gret lufe, and what thynge þat it trewely towches it rauesche*s* it vtterly to it. It inflawmes þe affeccyone, it byndis þe thoghte, ȝa and all þe *mane* it drawes to þe serues of it. Sothely, p. 3. Ihesu, desederabill es thi name, lufabyll and comfort(p. 3)abyll. Nane swa swete joye may be consayuede; nane swa swete sange may be herde; nane swa swete and delytabyll solace may be hade in mynde. Tharefore what so euer þou bee þat redies the for to lufe Gode, if þou will nowthire be dyssayuede ne dyssayne, if þou wyll be wysse and noghte vnwysse, if þou will stande and noghte fall, haue in mynde besely for to halde þe name of Ihesu in þi mynde, and þane thyn enemy sall fall, and þou sall stande, thyne enemye sall be made wayke, þou sall be made strange. And if þou will lelely doo this, ferre fra drede, þou sall be gloryous and lowuabyll ouercommere. Seke þerfore the name of Ihesu, and halde it, and forgette it noghte. Sothely na thynge slokyns sa fell flawmes, dystroyes ill thoghtes, puttes owte venemous affeccyons, dos awaye coryous and vayne ocupacyons fra vs. This name Ihesu, lelely haldyne in mynde, drawes by þe rote vyces, settys vertus, inlawes charytee, inȝettis sauoure of heuenly thynges, wastys discorde, reformes pese, gyffes

---

1. **fullyly**, fully. In Hampole's Gedichte pflegt *fully* gebraucht zu werden, wie 476, 4570; *fullely*, *fullyly* sind dem Schottischen geläufig. **a, gude Ihesu**, cf. *A*, Ihesu p. 6. Das exklamative *a!* findet sich frühe auch beim Vokativ, in nördlichen wie in anderen Mundarten: *A*, maggstre Orm *H.* 12808, 13754. *A*, Loverd Ps. 114, 4; 117, 25, s. Sarmun 9, cf. *a! a!* p. 1. **2. languessande**, languishing, cf. *langwyssande* l. 3. **leche**, physician. **3. seke**, sick. **4. es towchede**. Wir haben *es* eingeschoben. **5. hate**, hot. **qwhyls** = *whyls*. In Hampole's Gedichte begegnet selten das vorgesetzte *q*, wie in *qwilk* 1165. **enforthis**, endeavours. *enforces* Harl. MS. Vielleicht ist *enforches* zu lesen; wie wir *c* in *sufficeth* mit *suffiches* p. 19, *receyves* p. 15, mit *he reschayvede* p. 7, *it reschayues* p. 15 u. a. m., wechseln sehen, und statt *sch* vielfach *ch* finden: *frenchype* p. 8, *lordchipe* p. 15, 27, *wyrchipp* p. 15, 27, 28 u. a. Nach diesem Verb vermissen wir, da *enforce* gewöhnlich reflexiv gebraucht wird, ein Fürwort wie in: He *enforssede hym* p. 8. He *enforces hym* p. 5. Wir müssen das Zeitwort intransitiv gebraucht annehmen, wie dies allerdings das afr. *enforcer* ebenfalls gestattet s. p. 3. **6. inryses**, rises up. *ryses* Harl. MS. Das Kompositum ist der nördlichen Mundart nicht fremd: Wicked *inrase* (altnorthumbr. *áreoson*) in me Ps. 85, 14. **7. rauesches**, ravishes, carries by violence. *rauesche* Perry. **8. ȝa**, yea, cf. p. 41, 42, Orm *H.* 2411, 4452, Morte Arth. 1033, *ȝha* Lanchlot 2843; häufig *ya*, *yha* in gedruckten Texten, und besonders in nördlichen Mundarten üblich, ags. *ȝea*, sane. **þe mane**, the man. *þe name* Perry. *þe man* Harl. MS. **serues** = *serevs*, service p. 9, cf. *seruese* p. 7. Das Harl. MS. hat hier *seruys*. **9. lufabyll** steht für das geläufigere *lufsum*, *lufsom*, lovely, und lehnt sich wohl an das einigermassen sinnverwandte *lowuabyll*, praise-worthy l. 16. Das letztere steht in der Form *lowable* bei Späteren: Hope .. is a vertue moche *lowable* Caxton's *Art of Dying Well* in Wright *Prov. Dict.* p. 618, schott. *louabil*, fr. *louable*. In Hampole's Gedichte kommt jenes wie dieses nicht vor.

p. 3. **10. consayvede**, conceived. So finden wir in demselben Verbalstamme gewöhnlich *ay* in diesen prosaischen Abhandlungen: *consayued* p. 38, *dyssayuede* l. 12, *dyssayne* ib., to *dyssayne* p. 9, it *reschaynes* p. 15, *ressayuede* p. 27, 38, to *ressayne* p. 41. Daneben steht jedoch auch *ey*: he *rescheyuede* p. 7, *receynes* p. 15. Aehnlich wechselt die Vokalisation in Hampole's Gedichte. **11. redies the**, makest thyself ready. Cf. To Scotland now he fondes, to *redy* his viage Langt. p. 315. These childre .. *redied* hem forth to wende Cursor Mundi MS. *Coll. Trin. Cantab.* f. 32 in Halliw. *Dict.* p. 673. Das auch in der schottischen Mundart gebräuchliche Verb hat sich in *to ready* in englischen Mundarten erhalten, ags. *gerædan*, parare. **12. dyssayuede .. dyssayne**, deceived .. deceive, in Hampole's Gedichte gewöhnlich *desayve*. **wysse .. vnwysse**, wise .. unwise, cf. p. 14. **15. wayke**, weak, cf. p. 6, so gewöhnlich auch in Hampole's Dichtung 698, 6157, 7961, 7974, neben *wake* 129 s. ib. 693. **lelely doo this**, faithfully do this. *do lele þis* Harl. MS. Das Adverb *lelely* l. 19 ist in der Form *lelly* nicht selten s. Gawayne 449, in der schottischen Mundart *lelyly*, *lelely*, *lelly*. Das Adjektiv *lele* ist in Hampole's Gedichte, wie bei nordenglischen Schriftstellern überhaupt geläufig, afr. *loial*, *leal*, *leel*, loyal. **16. lowuabyll** s. l. 9. **þerfore**. Gewöhnlich lesen wir hier *þarefore*. **17. slokyns**, slackens, abates, quenches. Cf. Thai kindel baret wit bacbiting And *slokenes* it wit thair glothering Metr. Hom. p. 37, altn. *slokna*, extingui, schott. *slokin*, quench, assuage. **18. coryous** = *curyous*. **19. insawes**, implants, *inlawes* Perry. *insawes* Harl. MS., cf. lat. *inserit*, ags. *sáwan*, serere. **inȝettis**, infuses. *ȝettes* Harl. MS.; doch vgl. be *inȝettynge* of grace p. 4 s. *outȝettide* p. 1. Irrthümlich übersetzt Halliwell *Dict.* p. 477 das Verb an unserer Stelle mit *gets in*.

inlastande ryste, dose away greuesnes of fleschely desyris, turnes all ertheley thynge to noye, Ed. Perry p. 3. fyllys þe huffande of gastely joye. So þat wele it may be saide, "*Et gloriabuntur omnes qui deligunt nomen tuum, quoniam tu benedices justo.*" That es "All sall joye þat lufes þi name, for þou sall blysse þe ryghtwyse." Tharefore þe ryghtwyse has dysseruede to be blyssede, if þe name of Ihesu trewly he hafe luffede, and þarefore es cald ryghtwyse ffor he enforssede hym trewly to lufe Ihesu. Wharefore, what may do fayle vnto hym þat couaytes vncessandly for to lufe þe name of Ihesu? Sothely he lufes and he ȝarnes for to lufe, ffor we haue knawene þat þe lufe of Gode standis in swylke manere þat in als mekyll als we mare lufe þe mare vs langes for to lufe; ffor why it es saide "*Qui edunt me, adhuc esurient, et qui bibunt me, adhuc scicient,*" þat es to say, "þay" that ettys me, ȝitt hungres thaym, and þay þat drynkes me, ȝitt thristes thaym. Tharefore be itselfe delitabill and couaytabill es þe name of Ihesu and þe lufe of it. Tharefore joye sall noghte faile vnto (p. 4) hym þat couaytes besyly for to lufe hym in p. 4. whaym angells ȝernys for to behalde. Angels euer sese and euer þay ȝerne for to see, and swa are þay fild þat þaire fillynge duse noghte awaye þaire desyre, and so þayre desyre duse noghte awaye þaire fillynge. This es full joye, this es endles joye, this es glorious joye, þe whylke þe fylde vses lastandly withowtten noye, and if we vse it, we sall be fyllyde euer withowttyne lessynge. Tharefore, Ihesu, all sall joye þat lufes thi name. Sothely þay sall joye nowe be inȝettynge of grace, and in tym to come be syghte of joye, and therefore þay sall joye, for why joy comes of lufe. Tharefore he þat luffes noghte he sall euer mare be withowttyn joye. Tharefore many wreches of þe worlde trowande þam to joye with Criste sall sorowe withowttyn ende. And why? Ffor thay lufede noghte þe name of Ihesu. What so ȝe doo, if ȝe gyfe all þat ȝe hafe vnto þe nedy, bot ȝe lufe þe name of Ihesu, ȝe tranelle in vayne. All anely þay may joye in Ihesu þat lufes hym in þis lyfe, and thay þat files þam with vices and venemous

---

1. **inlastande**, vielleicht dem kirchlichen lateinischen *immanens* entsprechend, wenn nicht ein Irrthum des Schreibers für *ay lastande*, wie p. 1 und öfter. **ryste** = *reste*, rest. Es kehrt oft wieder, wie p. 5, 8, 10, 13, 17 etc. Auch steht *y* in dem verwandten Zeitworte: and *rystes* thaim p. 9. Cf. *Ryste* ne ro METR. HOM. p. 70. I schalle never *ryst* by day nor nyght TOWN. MYST. p. 122. I salle .. Reyne in my realtee, and *ryste* whene me lykes, By þe reyvere of Reone halde my rounde table MORTE ARTH. 423, ags. *rest*, quies, *restan*, quiescere. **greuesnes**, grievousness, ist wohl *greuosnes* zu schreiben. **to noye**, to annoy, molestation. Cf. Withowtten *noye* p. 4. Das verwandte Verb *noye* steht p. 5, 11. In der Dichtung HAMPOLE's ist *nuye* geschrieben: Thurgh *nuyes* and angers 3538. To *nuye* men 1234. **2. Et gloriabuntur omnes** etc. Cf. Et gloriabuntur in te omnes etc. Ps. 5, 12, 13. **5. he enforssede hym** s. p. 2, afr. *s'enforcer* und *s'efforcer*. Man vgl. auch p. 8 *þat afforces tham*. **6. what may do faile vnto hym**. Das auffällige *do* mit dem Infinitiv kann zu nichts als zur Umschreibung des einfachen Verbums dienen, obwohl diese nach *may* ungewöhnlich ist. Uebrigens vgl. Joye sall noghte *faile* vnto hym p. 3 extr. **7. he ȝarnes** s. p. 2. **8. als mekyll als we mare lufe** etc. Statt *mare* steht *may* bei PERRY; *mare* HARL. MS., was uns gerechtfertigt erscheint s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 508. **vs langes**, we long. Cf. *Himm langeþþ* heþennwarrd ORM *H.* 6046. After him *me langes* full sore ISUMBR. 666, ags. *langað, longað me, þe* etc. **9. ffor why**, for that, for. Cf. Therefore þay sall joye, *for why* joy comes of lufe p. 4. *for why*, quia, ist besonders den nordenglischen Mundarten eigen: "I wald nouther .. For þam byd bede here ne pray;" *For why* almusdede, ne messe, ne prayers Helpes na saul þar HAMP. 2846, cf. 3138, 3386, 3666, 3872, 5092 s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 455. **Qui edunt me** etc. Cf. *Qui edunt me, adhuc esurient: et qui bibunt me adhuc sitient* ECCLES. 24, 29. Im HARL. MS. steht *esurient .. sicient*; in unserem Texte wäre etwa *sicient* für *siciunt* nach der *Vulg.* zu schreiben. PERRY hat ein Fragezeichen nach den lateinischen Worten, weil er wahrscheinlich *ffor why* als fragend (nicht als relativ) ansah. **10. þai that.** *þei þat* HARL. MS. *that* PERRY. Wir haben *þay* wegen des l. 10 folgenden *þay þat* aufgenommen, da die Gleichartigkeit der Uebersetzung beider einander gegenüberstehender Sätze natürlich erscheint. **hungres thaym .. thristes thaym**, ags. *hyngrað þâ .. þyrsteð (þyrst) þâ*. Statt des *i* in *thristes* = *thirstes* bietet die Ausgabe der Dichtung HAMPOLE's das *e*: *threst* 3254, 3296, 5771, 6192.

p. 4. **13. sese**, see, pl. wie *sees*, sing. p. 15, 17. **14. duse**, does, cf. p. 11, 17, neben *dose* p. 3; ebenso *þou duse* p. 28, 31, 35, 36, *þou dusse* p. 41, neben *þou dose* p. 27, 35. Den gleichen Vokalwechsel bemerken wir auch in HAMPOLE's Gedichte. **15. þe fylde**, the filled, kann der Singular und der Plural sein, da *vses* zu beiden stimmt; das *e* ist nicht schlechthin Zeichen des Plurales. Uebrigens bemerke man den Wechsel der Participialform in *fild* l. 14, *fyllyde* l. 16. **17. lessynge**, lessenyng. Cf. *Lessed* ere sothenes Ps. 11, 2. Noght be þai *lessed* of alle gode 33, 11. Þou *lessed* daies of his time ware 88, 46. **18. inȝettynge**, infusion, inspiration s. p. 1 *outȝettide*. **for why** s. p. 3. **22. bot**, without s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 472. **23. files**, defile, sully. Das Zeitwort mit *i* oder *y* in der Stammsylbe (sonst *u*, *ou*) ist frühe besonders in den nördlichen Mundarten verbreitet: To *filenn* swa ȝunnc baþe ORM *H.* 4493. Þatt nan ne shollde *filedd* ben Wiþþ hæþenndom 1959. His waies *filed* he 9, 26. He *filed* his sawel dedelye Wit the filth of licherie METR. HOM. p. 56. Þe world has many with vanite *filed* HAMP. 1198,

Ed. Perry

p. 4. delittes, na drede þat ne þay ere putt owte of joye. Also with all þat þe name of Ihesu es helefull, fruytfull, and glorious. Tharefore wha sall haue hele þat lufes it noghte, or wha sall bere þe frwytt before Criste þat has noghte the floure, and joye sall he noghte see that joyeande luffede noghte þe name of Ihesu. The wykkyde sall be done awaye þat he see noghte þe joye of God. Sothely þe ryghtwyse sekys þe joye and þe lufe, and þay fynd it in Ihesu whaym þay luffede. I ȝede abowte be couaytyse of reches, and I fande noghte Ihesu. I rane *be* the wanntonnes of flesche, and I fand noghte Ihesu. I satt in companyes of worldly myrthe, and I fand noghte Ihesu. In all thire I soghte Ihesu, bot I fand hym noghte, ffor he lett me wyete by his grace þat he ne is fundene in þe lande of softly lyfande. Tharefore I turnede by anothire

p. 5. (p. 5) waye, and I rane abowte be pouerte, and I fande Ihesu pure, borne in þe worlde, laid in a crybe and lappid in clathis. I ȝode by sufferynge of werynes, and I fand Ihesu wery in the way, turment with hungre, thriste, and calde, fild with repreues and blames. I satt by mine ane, fleeande þe vanytes of þe worlde, and I fande Ihesu in deserte, fastande in þe monte, anely prayande. I rane by þe payne of penaunce, and I fand Ihesu bowndene, scourgede, gyffene galle to drynke, naylede to þe crosse, hyngand in þe crosse, and dyeand in þe crosse. Tharefore Ihesu es noghte fundene in reches, bot in pouerte, noghte in delytes, bot in penance; noghte in wantone joyeynge, bot in bytter gretynge, noghte emange many, bot in anelynes Sothely ane euyll mane fyndis noghte Ihesu, for þare he es he sekes hym noghte. He enforces hym to seke Ihesu in þe joy of þe worlde, whare neuer he sall be fundene. Sothely tharefore þe nam of Ihesu es helefull, and nedys byhouys be lufed of all couaytande saluacyone. He couaytes wele hys saluacyone, þat kepis besyly in hym þe name of Ihesu. Sothely I haue na

---

For a thyng es fouler þat may *file*, þan þe þing þat it *fyles* 2348. Thay can hym *fyle* TOWN. MYST. p. 273. He has forsede hir and *fylede* MORTE ARTH. 978, auch schott. *file*, *fyle*. **1. na drede þat ne** etc., there is no doubt but that etc. Im HARL. MS., welches nach *na drede* die Worte *þat þei are* hat, fehlt die Negation, welche hier allerdings romanische Einwirkung verräth s. SERM. AGAINST MIR. PLAYS p. 45. **with all þat.** Für die beiden ersten Worte steht *witte alle* in HARL. MS., was wir für unberechtigt halten. **6. I ȝede abowte,** I went about. *ȝede* wechselt mit *ȝode* p. 5, wie man in HAMPOLE's Gedichte *yhed* und *yhode* geschrieben findet. **reches,** riches. So wird das Wort hier durchgängig mit *e* in der ersten Sylbe geschrieben, cf. p. 5, 12, 39, 44, und neben *reches* erscheint *rechesse* p. 39. **I rane be the wanntonnes** etc. Wir haben *be* eingeschoben, zumal da auch *ran be þo wantones* im HARL. MS. steht; *be, by* ist hier, wie bei den übrigen Substantiven in der Reihefolge gleichartiger Sätze des Sinnes wegen nothwendig. **8. In all thire,** in all these. Die Pluralform *thire* kommt hier öfter vor, wie p. 9, 11, 12, 31. So stehen auch in HAMPOLE's Dichtung *þir*, *þer*, *þere* neben *þis*, *þes*. Ueber jene s. HAMP. 434, METR. HOM. I. 89, SPRACHPR. I. p. 280, BARB. IX. 183. **wyete** = *wite*, wit, know. Vgl. *wyet* ȝe p. 7. *wiet* þou wele p. 27, neben: *wit* þou p. 14, 42, for to *wite* p. 33, þou sall *wit* p. 42 und selbst *wete* þou wele p. 35. Aehnlich ist die Vertauschung von *i* und *e* mit *ie* in: *wyefe* p. 11, *wyese* p. 18, *wyesly* p. 27, *thiese* p. 37, *wiele* p. 18. In der Ausgabe des Gedichtes HAMPOLE's finden wir nur *witte*, *witt*, *wytte*, *wytt* geschrieben.

p. 5. 10. pure, poor. Cf. *pure*, *purus* p. 13, doch *poure* p. 8, þe *pouer* p. 11. Das Gedicht HAMPOLE's hat *pure* 5568, 5575, the *pover* 5560, *pore* 8258. **11. clathis,** clothes, swaddling-clothes. **12. turment** = *turmented*, tormented s. p. 6 v. *profette*; *couete* p. 29. **repreues.** Statt des in nördlichen und anderen Mundarten üblichen *repreve*, *reprefe*, steht in HAMPOLE's Gedichte *reprove, repruve*, reproof: In grete *reprove* 5555. Til þair grete schenschepe and *repruve* 6221. Cf. Thou does me greatt *reprefe* TOWN. MYST. p. 114. He dred the *reprefe* of his cumpany LANCELOT 764. In harmynge of myself or in *repreve* CH. *Troil. a. Cr.* 2, 1140. **by mine ane,** lonely. Cf. An ermyt..That woned in wasti *bi him an* METR. HOM. p. 148. Ilk ane aungelle *bi him ane* Salle clerer schyne þan ever son schane HAMP. 8709. Þe body with flesshe and bane, Es harder þan þe saul *by it ane* 3108. Þe saule be itself man es nane, Ne þe body without saule *by it ane* 5840. Noght anely of þe saules *by þam ane* 5833 s. MÄTZNER *Gr.* 2, 1, 396. **15. hyngand,** hanging, suspended. In dieser Vokalisation kehrt das *intransitive* Verb wieder: *Hyng* noghte to lange þare appone p. 37 und p. 41. Þat for us vouched safe on rode to *hyng* HAMP. 9624. How þai salle *hyng* 7210. Þair clethyng *hyngand* 1536. Þe hares þat on þe heved *hynges* 675. Alle thi hart in hym shalle *hyng* TOWN. MYST. p. 161. In thise two bydyngys..*Hyngys* alle the law IB. Now *hynges* he here on rude p. 227. Das Zeitwort entspricht der Form nach zunächst dem schwachen Zeitworte, altn. *hengja*, afries. *hingja*, ags. *hangjan*; doch mischen sich darin, wie in dem schottischen *hyng*, *hing*, die transitive und intransitive Bedeutung. Wir finden daneben *e* im Stamme: He *henged* on þe rode tre 5260. His hode..*henged* on his schulder GAW. 1930. Unsere Anmerkung zu HAMPOLE 675 möchten wir durch diese ergänzen. **17. gretynge,** weeping. **emange,** among. Diese dem nördlichen Idiome angehörige Form wird in HAMPOLE's Dichtung durch *omang* ersetzt. Cf. To myrth us *emong* TOWN. MYST. p. 102. When I cam *emang* them p. 150. Restyd have we lytylle *emang* p. 133. Alle peasse *emang* you alle p. 216. *Emanges* us alle p. 217. *Emanges* them p. 151. *Emanger* thame righte PERCEVAL 604. **anelynes,** loneliness. *alones* HARL. MS. Das von *anely*, only, abgeleitete Substantiv, wenn auch selten, bedarf keiner Aenderung.

Ed. Perry

wondyr if þe temptid fall þat puttes noghte þe name of Ihesu in lastande mynde. Sekyrly p. 5. may he or scho chese to lyfe anely þat has chosene þe name of Ihesu to thaire specyalle, ffor thare may na wykked spyrite neye þare Ihesu es mekyll in mynde or is neuenyd in mouthe.

II.

A talę that Rycherde Hermet made.

When I had takene my syngulere purpos, and lefte þe seculere habyte, and I begane mare to serve God þan mane, it feil one a nyghte als I lay in my ryste, in þe begynnynge of my conuer(p. 6)syone, þare appered to me a full faire ȝonge womane þe whilke I had sene before, p. 6. and þe whilke luffed me nogt lytill in gude lufe. And when I had behaldyn hyre and I was wondyrde why scho com swa on nyghte in þe wyldyrness, sodanly, withowttyne any mare speche, scho laid hire besyde me, and when þat I felyd hir thare, I dred þat scho sulde drawe me to iuell, and said þat I wald ryse and blesse vs in þe name of þe Haly Trynytee, and scho strenyde me so stallworthely þat I had no mouthe to speke, ne no hande to styrre; and whene I sawe þat, I perceyuede well þare was na womane, bot þe deuell in schappe of womane. Tharefore I turnede me to Gode, and with my mynde I said "A, Jhesu, how precyous es thi blude!" makand þe crosse with my fyngere in my breste, and als faste scho wexe wayke and sodanly all was awaye; and I thankked Gode þat delyuerd me, and sothely fra þat tym furthe I forced me for to lufe Jhesu, and ay þe mare I profette in þe luf of Jhesu þe swetter I fand it, and to þis daye it went noghte fra my mynde. Tharefore, blysside be þe nam of Jhesu in the worlde of worldes! Amen — Amen — Amen!

Iesu þe sone of þe glorious virgyne.
Now Lord haue mercy one all thyne — Amen.
Amen — Pro charyte — Amen.

III.

De inperfecta contricione.

Recharde hermyte reherces a dredfull tale of vnperfitte contrecyone þat a haly mane Cesarius tellys in ensample. He says þat:

A ȝonge mane, a chanone at Parys, vnchastely and delycyousely lyfande, and full of many synnys, laye seke to þe dede. He (p. 7) schrafe hym of his gret synnys, he hyghte to amende p. 7.

2. **scho**, she, cf. p. 6, 8 etc., wie HAMP. 583, 1977, 2336, 8688 etc., METR. HOM. p. 154, 155, 156 etc. **to thaire specyalle**. Statt *thaire* bietet *hys* HARL. MS. Ueber das substantivirte *specyalle* s. ST. DUNST. 194. 3. **neuenyd**, named. In PERRY's Texte und dem bezüglichen Citate des Glossar steht hier *nennenyd*; doch wird dies zu Ende des Buches unter *Errata* als Fehler verbessert. Cf. p. 10 And *neuened* the nonne be hir name METR. HOM. p. 81. 5. **syngulere purpos**. Das Adjektiv *syngulere* kann das *Ungewöhnliche* des Entschlusses, oder das *Persönliche*, die *Nichtbeeinflussung*, *Nichtbilligung* desselben durch andere bezeichnen. 6. **it feil**, it happened s. p. 2.

p. 6. 8. **I was wondyrde**. *I wondred* HARL. MS., cf. *wondyrde* p. 7. Man kann an unserer Stelle *I wondyrde* als die richtige Lesart vermuthen, doch behalten wir die schwierigere bei, welche an das altn. Scho was *forwondird* METR. HOM. p. 81, nhd. *ich war verwundert*, lat. *miratus sum*, erinnert. 12. **strenyde**, strained, sprained. Cf. In helle hard bonden, both fote and hand, And straytely *streyned* ilka lym HAMP. 7180. In strang payns be *streyned* 7216. *Streyned* in helle and bonden fast 7231. Die Schreibart *strenye* ist im Schottischen gewöhnlich: Baith hir tendir handes War *strenyeit* sairly boundin hard with bandes DOUGL. *Virg.* 52, 36. 13. **schappe**, shape. 15. **als faste** = *als sone*, alsobald, alsbald. **wayke** s. p. 3. 16. **I forced me** = *I enforced me* s. p. 2 oder *I aforced me* s. p. 8. 17. **I profette**, I profited, improved, advanced. Mit der Verkürzung dieses Zeitwortes im Präteritum (statt *profetede*, *profitede*), vgl. he . . *anoynte* hym p. 7. Dahin gehört auch *turment* = *turmented* p. 5. 18. **in the worlde of worldes**, lat. *in æternum* s. Ps. 118, 44. 24. **reherces**, rehearses, cf. p. 7. Diese Schreibweise des Wortes, worin *c* mit *s* wechselt (cf. GAW. 392) ist frühe geläufig: Alle sall . . be *reherced* HAMP. 2386, cf. 3440, 4248. As ȝe *reherce* GAWAYNE 1243. Thogh it happen me *rehercen* eft That ye han sayede CH. *Leg. of G. Women* 78. I you shall *reherce* How that my fodes ben diverse GOWER III. p. 26. *Rehercyn*. Recito PROMPT. PARV. p. 427 s. d. *Wb.* 25. **Cesarius**. Dies ist der 1240 gestorbene Cisterzienser *Cæsarius Hasterbacensis* zu Köln. Die in Betracht kommende Schrift ist die De miraculis et visionibus sui temporis s. dialogus miraculorum, auch unter dem Titel: Illustrium miraculorum et historiarum memorabilium lib. XII., wie in der Ausgabe *Colon. Agripp.* 1599. Die hier erzählte Geschichte steht II. 15. 26. **chanone**, canon, afr. *canone*, chanoine. **Parys**. Cf. *Pares* p. 7. **delycyousely** etc. *Delicatissime vixerat* CÆSAR. l. c.

p. 7. 27. **He schrafe hym**, he shrove, confessed, himself. Cf. *To schryfe hym of*, cf. p. 126 l. 12, 13. I ware *schreuen*, cf. p. 126 l. 4. Þe syns of whilk *þai þam schrafe* HAMP. 8300. Thai *schraf* thaim of thair sines clen METR. HOM. p. 10, ags. *scrîfan*, *scrâf*, *scrifen*. **hyghte**, promised, cf. p. 126 l. 5.

Ed. Perry p. 7. hym, he rescheyuede þe sacrament of þe a*u*tre and anoynte hym, and swa he dyede. Till his grauynge it semyde als þe ayere gafe seruese. Eftyr a faa dayes he apperyde till ane þat was famyliare till hym in hys lyfe, and sayde þat he was dampnede for þis enchesone. "Thofe I ware," quod he, "schreuen and highte to doo penance, me wantede verray contrycyone, wythowtten þe whilke all othere thynges avayles noghte; ffor thy if I hyghte to lefe my foly, my concyens sayde þat, if I lefede tham, ȝet walde I hafe delyte in myn alde lyfe. And till þat my herte heldede mare and bowghede, thane to restreyne me fra all thoghtes þat I knewe agaynes Goddes will. And for thy I had na stabyll purpos in gude, na perfite contrycyone, tharefore sentence of dampnacyone ffelle one me and wente agaynes mee."

Allswa he reherces anothyre tale of verraye contrecyone, þat þe same clerke Cesarius says. He tellys þat:

A scolere at Pares had done many full synnys, þe whylke he hade schame to schryfe hym of. At the last gret sorowe of herte ouercome his schame, and whene he was redy to schryfe hym till þe priore of þe Abbay of Saynte Victor, swa mekill contricione was in his herte, syghynge in his breste, sobbynge in his throtte, þat he moghte noghte brynge a worde furthe. Thane the prioure said till hym, "Gaa and wrytte thy synnes." He dyd swa, and come agayne to þe pryoure and gafe hym þat he hadde wretyn, ffor ȝitt he myghte noghte schryfe hym with mouthe. The prioure saghe the synnys swa grette þat thurghe leue of þe scolere he schewede theyme to þe abbotte to hafe conceyle. The abbotte tuke þat byll þat þay ware wrettyn in, and lukede thareone. He fande na thynge wretyn, and sayd to þe priour, "What may here be redde þare noghte es wretyne?" That saghe þe pryour, and wondyrde gretly, and saide, "Wyet ȝe þat his synns here warre wretyn, and I redde thaym, bot now I see þat God has sene hys contrycyone, and forgyfes hym all his synnes." Þis þe abbot and þe prioure tolde þe scolere, and he with gret joye thanked God.

p. 8.

IV.

Moralia Ricardi Heremite de natura apis.

The bee has thre kyndis. Ane es þat scho es neuer ydill, and scho es noghte with thaym þat will noghte wyrke, bot castys thaym owte and puttes thaym awaye. Anothire es þat when

---

1. **rescheyuede**, received, cf. *rescheyues* p. 10 s. p. 2. **autre**, altar. *antre* PERRY, welcher auch *antir* p. 31 bietet. Das *n* ist in diesem Worte so sehr allen Dialekten fremd, dass wir *u* lesen zu müssen glauben. Cf. On *auter* METR. HOM. p. 89. Bifor the *auter* p. 160, 161, 168. Þe sacrament of þe *auter* HAMP. 3685. **anoynte hym** = *anoynted hym* s. p. 6 *profette.* Das Verb ist hier faktitiv gebraucht; er empfing die letzte Oelung, die er sich nicht selbst geben konnte: *Viaticum accepit, inunctus est* CÆSAR. l. c. **Till his grauynge**, to his burial. Cf. To thy *gravyng* this myr of me Resave the tylle TOWN. MYST. p. 132. *Gravynge*, delvynge. Fossio, fossatura PROMPT. PARV. p. 208. **2. the ayere**, the air. Cf. In þe *ayere* p. 8. So steht statt: þe *ayre* fra þeþen HAMP. 1018. The *ayere* fro thethene MS. BOWES s. HALLIW. *Dict.* p. 126. **gafe seruese** = service s. p. 2. Die Stelle erklärt sich aus dem Originale: *Erat in illa die tanta serenitas, et ipse aer eius obsequiis famulari videretur* CÆSAR. l. c. **a faa**, a few. Cf. *post paucos dies* CÆSAR. l. c. Bei HAMPOLE findet sich sonst *fon*, *fone*, wie in den Psalmen, bei MINOT u. s. w. statt des ags. *feá*, pl. *feáve*, alts. *fâh*, altn. *fâr*, dän. *faa*, schwed. *få*; so erklärlich die Form an sich ist, so vereinzelt steht sie hier. **3. þis enchesone**, this reason. Das *þis* deutet auf den sogleich folgenden Grund s. p. 10 *cheson.* **5. to lefe**, to leave, cf. *lefede* l. 6 und p. 10, 12. **6. concyens**, conscience, cf. p. 8, *concyence* p. 10. **7. heldede**, inclined, cf. HAMP. 817. **10. Cesarius.** Cf. CÆSAR. etc. II. 10. **12. A scolere**, a student. *Erat ibi iuuenis quidam in studio* CÆSAR. l. c., cf. l. 18. When it (sc. the chylde) was of seuen ȝere, The bischope made it gude *scholere* METR. HOM. p. 170. **full**, foul. **14. priore**, prior, steht neben *prioure* l. 16 2 extr., *priour* l. 23, *pryoure* l. 17. **16. wrytte**, write, imper. Dazu gehört das Partic. Pf. *wretyn, wretyne, wrettyn* l. 17, 20, 21, 22, welches sich zum ags. *vrítan, vrât, vriten* verhält, wie *schreuen* zu *schryfe* s. l. 10 *schrafe*. Cf. With chartre wele *wreten* LANGT. p. 87. **18. thurghe leue**, through, in consequence of, the permission. *Non sufficio tibi solus dare consilium, vis ut ostendam Abbati? Et licentiauit ei* CÆSAR. l. c. **19. conceyle**, counsel. **21. be redde**, be read, cf. praet. I *redde* l. 22, p. pr. *redande* p. 8. **22. Wyet ȝe** s. p. 4. *Sciat pro certo paternitas vestra* etc. CÆSAR. l. c.

p. 8. **26. scho es neuer ydill** etc. Die Darstellung unseres Verfassers beruht auf PLIN. *Nat. Hist.* XI. 10. Cf. *Cessantium inertiam notant, castigant mox et puniunt morte* l. c.

scho flyes scho takes erthe in hyr fette þat scho be noghte lyghtly ouerheghede in the ayere of wynde. The thyrde es that scho kepes clene and bryghte hire winges. Thus ryghtwyse men þat lufes God are neuer in ydillnes, ffor owthire þay ere in trauayle, prayand, or thynkande, or redande, or othere gude doande, or withtakand ydill mene, and schewand thaym worthy to be put fra þe ryste of heuene, ffor thay will noghte trauayle. Here þay take erthe; þat es, þay halde þam selfe vile and erthely, that thay be noghte blawene with þe wynde of vanyte and of pryde. Thay kepe thaire wynges clene, that es, þe twa commandementes of charyte þay fulfill in gude concyens, and thay hafe othyr vertus vnblendide with þe fylthe of syne and vnclene luste. Aristotill says þat þe bees are feghtande agaynes hym þat will drawe þaire hony fra thaym; swa sulde we do agaynes deuells þat afforces tham to reue fra vs þe hony of poure lyfe and of grace. Ffor many are þat neuer haue halde þe ordyre of lufe ynesche *of* þaire frendys sybbe or ffremede, bot outhire þay lufe þaym ouer mekill, or thay lufe þam ouer lyttill, settand thaire thoghte vnryghtwysely on thaym, or þay lufe thaym ouer lyttill, yf þay doo noghte all as þey wolde till þame. Swylke kane noghte fyghte for thaire hony, ffor thy þe deuelle turnes it to wormes, and makes þeire saules ofte sythes full bitter in angwys and tene, and besynes of vayne thoghtes and oþer wrechidnes, for thay are so heuy in erthely frenchype þat þay may noghte flee into þe lufe of Ihesu Criste, in þe wylke þay moghte well forgaa þe lufe of all creaturs lyfande in erthe. Wharefore, accordandly, Arystotill says þat some fowheles are of gude flyghyng, þat passes fra a land to anothire, some are of ill flyghynge for heuynes of body and for þaire neste es noghte ferre fra þe erthe. Thus es it of thaym þat turnes þam (p. 9) to Godes seruys. Some are of gude flyeghynge, for thay flye fra erthe to heuene, and rystes thaym thare in thoghte, and are fedde in delite of Goddes lufe, and has thoghte of na lufe of þe worlde. Some are þat kan noghte flye fra þis lande, bot in þe waye late theyre herte ryste, and delyttes þaym in sere lufes of mene and womene, als þay come and gaa, nowe ane and nowe anothire. And in Ihesu Criste þay kan fynde na swettnes, or, if þay any tyme fele oghte, it es swa lyttill and swa schorte, for othire thoghtes þat are in thaym, þat it brynges thaym till na stabylnes. Or þay are lyke till a fowle þat es callede strucyo or storke, þat has wenges and it may noghte flye for charge of body. Swa þay hafe

Ed. Perry p. 8. — p. 9.

---

1. **scho takes erthe** etc. *Gerulae secundos flatus captant. Si cooriatur procella, apprehensi ponduscculo lapilli se librant* Plin. l. c. **fette**, feet. **ouerheghede**, overtaken, overcome. Der Verfasser schreibt *heghede* für *highede*, wie er *i* mit *e* zu vertauschen pflegt. Das Zeitwort ist der schottischen Mundart in den Formen *overhigh*, *overhye*, *ourhye* eigen: Be est Cathcart he *ourhyede* thaim agayne Wallace IV. 82, ags. *oferhigjan*, superare. **2. scho kepes clene** etc. Cf. Mira munditia Plin. l. c. **4. withtakand**, reproving, blaming. *with takand* Perry. Beide Wörter sind nothwendig zu verbinden; auf die Bedeutung des so gewonnenen Kompositums mag schon das oben angeführte Verbum *castigant* bei Plinius hinweisen. Diese ist aber auch durch das im Kentischen Dialekte häufige *withnime* s. Ayenb. p. 22 hinlänglich geschützt, da *nime* mit *take* synonym ist. **6. blawene**, blown. **9. Aristotill says** etc. Cf. Τοῖς ἐξαιροῦσι περὶ τοῦ μέλιτος τότε μάχονται μάλιστα Aristot. *Hist. Anim.* IX. 40. **10. that afforces tham** = *þat enforces tham* s. p. 2, 3. Dieses Verb kehrt wieder in: He *afforces* hym p. 9 und ist das in Hampole's Gedichte übliche: Al if a man *afforce* him ay For to do etc. 2536. He sal..*afforce* hym and be bysy His laghe to chaunge 4253 s. Halliw. *Dict.* p. 27. **11. poure** s. p. 5. **lufe ynesche of.** Wir haben *of* hinzugesetzt. Auffallender Weise erklärt Perry *Gloss.* p. 49 *ynesche* durch *towards*, wahrscheinlich nach dem Vorgange Halliwell's *Dict.* p. 497, so dass *ynesche* hier den Charakter einer Präposition hätte. Schwerlich liesse sich dafür irgend ein etymologischer Anhalt finden. *lufe ynesche*, tender love, entspricht im Begriffe dem ags. *hnesce lufu* Greg. M. *Cura Past.* 17, 11. Das Adj. *nesche* ist auch den nordenglischen Schriftstellern geläufig: Þe blode of buckes *nesche* Ps. 49, 13. Þe saul mare tender and *nesshe* Hamp. 3110 s. 614. Die Vorsylbe *y* ist zwar nicht gewöhnlich, doch giebt es wenigstens ein ags. *gehnescjan*, emollire, und auch anderen Adjektiven wird diese Vorsylbe, ohne ags. Vorbild gegeben. So fehlt dann hier eine Präposition vor *þaire frendys*, wofür man *of* oder *till* wählen kann. **12. sybbe or fremede** s. K. Horn 64. **16. tene**, sorrow. **17. forgaa**, forego. **18. Arystotill says** etc. Cf. Aristot. *Hist. Anim.* IX. 7 extr. und 8. Aristoteles gedenkt an der ersten Stelle einiger Zugvögel, an dem Anfange des folgenden Abschnittes der schwereren Vögel, welche unmittelbar auf der Erde nisten. **19. fowheles**, fowls, birds. **20. and for**, vielleicht and *forþy*.

p. 9. **22. rystes thaym**, rest, cf. *ryste* l. 24 s. p. 3. **24. sere lufes**, several loves, affections, carnal desires. Cf. *Sere* mene p. 12. *Sere* maners p. 15 s. Hamp. 762. Der Verfasser hat auch das davon abgeleitete Adverb *serely*, worüber man sehe p. 12. **28. strucyo or storke**, ostrich or stork. Der Verfasser begeht hier einen mehrfachen Irrthum; *strucyo*, lat. *struthio*, *struthiocamelus*, ags. *strûta*, ahd. *strûs*, der Strauss, ist ein Lauf-

Ed. Perry
p. 9. vndirstandynge, and fastes and wakes and semes haly to mens syghte, bot thay may noghte flye to lufe and contemplacyone of God, þay are so chargede wyth othyre affeccyons and othire vanytes.

V.

A notabill tretys off the ten comandementys drawene by Richerde the hermyte off Hampull.

The fyrste comandement es, "Thy Lorde God þou sall loute, and till Hym anely þou sall serue." In this comandement es forboden all mawmetryse, all wychecrafte and charemynge, the wylke may do na remedy till any seknes of mane, woman, or beste, ffor þay erre þe snarrys of þe deuelle by the whilke he afforces hym to dyssayue manekynde. Alswa in þis comandement es forbodyn to gyffe trouthe till so*r*cerye or till dyuynyngeȝ by sternys, or by dremys, or by any swylke thynges. Astronomyenes byhaldes þe daye and þe houre and þe poynte þat man es borne in, and vndir whylke syngne he es borne, and þe poynte þat he begynnes to be in, and by þire syngnes and oþer þay saye þat þay say that sall befall þe man aftyrwarde, bot
p. 10. theyre errowre es reproffede of haly doctours. Haly crosses men sall (p. 10) lowte, ffor thay are in syngne of Cryste crucyfiede. To ymages es þe louynge þat es till thaym of whaym *þai* are þe ymages, ffor þat entent anely *þai* are for to lowte. The tothire comandement es, "þou sall noghte take þe name of God in vayne." Here es forbodene athe withowttene cheson. He þat ne*u*enes God and sweris fals, dispyse*s* God. In thre maners mane may syne in swerynge; that es, if he swere agayne his concyence, or if he swere be Cryste wondes or blude, that es euermare gret syne, þofe it be sothe þat he sweris, ffor it sounes in irreue*re*nce

---

vogel mit Flügeln, welche darum zum Fliegen untauglich sind, weil ihnen die steifen Schwingen fehlen; *storke*, ags. *storc*, der Storch, ist dagegen ein Sumpf- und Zugvogel. Beide Namen hält er für die desselben Thieres. **4. tretys**, treatise, in HAMPOLE's Gedichte *tretice* 339, 9549, 9568, 9571. *tretiece* 342. the copie of a *tretis* CH. *Troil. a. Cr.* 2, 1697; 4, 36, 108, auch in der Bedeutung von *treaty*. Vgl. *Trete* (tretye or *tretyce*, H. P. tretyng A.). Tractatus PROMPT. PARV. p. 502. Die kentische Mundart gebraucht dafür das germanische *draȝþe* AYENB. p. 251, 260 s. d. *Wb.* **drawene**, composed, i. q. treated. So wird im AYENBITE *draȝe* = treat gebraucht s. AYENBITE p. 45. **5. loute**, bow to, worship, pay respect to, cf. *lowte* p. 10. In dieser Form erscheint das ags. *lûtan*, se inclinare, procumbere, vornehmlich in den nordenglischen Mundarten: *Loute* hime sal kynges alle Ps. 71, 11. þai eten and *louten* (adoraverunt, ags. *luton*). Forthi will I that thou *loute* me METR. HOM. p. 69. Byd every man thay luf and *lowt* TOWN. MYST. p. 18 und das schwache Verb *lûtjan*: Whan þai *lowted* als loverd HAMP. 8966. Alle ledis me *lowttede* MORTE ARTH. 3286. **6. mawmetryse**, idolatry; sonst in nordenglischen Mundarten auch *mawmentry*: He shalle with alle his *mawmentry* No longere us betelle TOWN. MYST. p. 217, sonst *mawmetrye*: In destruccioun of *mawmetrye* CH. *C. T.* 4656 s. AYENB. p. 6. **wychecrafte** etc. s. AYENB. p. 48. **7. erre** = *ere*, are. Der Schreiber gebraucht neben den Formen *are* und *ere* häufig *erre*, z. B. p. 10, 11, 34, 43, 44 und daneben *er* p. 36, 38, 39, 41, 45. Ausserdem begegnet auch als dritte Person der Mehrzahl die Form *bene* p. 26, 37 s. p. 26. **8. snarrys**, snares. **9. sorcerye.** *socerye* PERRY. Cf. Among the whiche is wicchecraft, That some men clepen *sorcery* GOWER III. p. 44, cf. p. 46, 48, 61. **10. Astronomyenes**, astronomers, astrologers. Cf. And thus saith the *naturien*, whiche is an *astronomien* GOWER III. p. 106. Nectanabus..which was an *astronomien* And eke a great magicien IB. p. 128. Die Endung *-ien* ist überhaupt für Männer der Wissenschaft und Kunst beliebt gewesen: Right so of the *naturiens* GOWER III. p. 46. He was a great *rethorien* III. p. 48. These false enchauntours or *nigromanciens* CH. *Pers. T.* III. p. 315. **13. reproffede**, reproved. **of haly doctours.** So pflegen die kirchlichen Autoritäten, Kirchenlehrer, früher *larewes*, ags. *lâreóvas* (cf. ORM *H.* 7233) bezeichnet zu werden: Als *docturs* says of haly writ In bukes HAMP. 2278. Of þe techyng of *docturs* 3827. Haly heremites and *doctours* þat haly wryt wald teche and ken 8724.

p. 10. lowte s. p. 9 *loute*. **14. þe louynge**, the praise. Cf. In *louynge* of God p. 16. In his wordes trowed þai And loved his *lovyng* (laudaverunt laudem ejus) HAMP. 320. In werld of werld es his *loveinge* Ps. 110, 10. Til oure God be blithfull and fair *loying* 146, 1. Myrth and *lovyng* be to the, Myrth and *lovyng* over al thyng TOWN. MYST. p. 2. In Godes *lovyng* I rayse this stone p. 46, ags. *lofung*, laudatio. **15. þai are.** *þaire are* PERRY in beiden Zeilen. Dem Schreiber entschlüpfte die Sylbe *re* in beiden Fällen wegen des folgenden *are*, **16. athe**, oath, swearing, cf. l. 20, p. 129 l. 1. **withowttene cheson**, without reason. Das aus *encheson*, *acheson*, *achesoun* (cf. p. 7) verkürzte *cheson*, *chesoun* treffen wir bei nordenglischen Schriftstellern häufig; in HAMPOLE's Gedichte findet man *encheson*, *enchesoun*. Cf. *Chesoun* till him fand scho nan METR. HOM. p. 38. That thai haued *chesoun* hir igain p. 167. Vgl. LANGT. p. 129, 172. Die schottische Mundart hat das Verb *chessoun*, blame, accuse, afr. *occasion*, *ochoison*, *acheson* etc., occasion, cause, prétexte. **17. neuenes**, names. *nenenes* PERRY welcher jedoch in den *Errata neuenes* als richtige Lesart anführt s. p. 5 den ähnlichen Irrthum. **dispyses**, despises. *dispyse* PERRY. Wir können nicht annehmen, dass der Verfasser *dispyses* in *dispyse* zusammenzog, wofür es uns an einem Beispiele fehlt. **syne**, sin, *peccare* ff., wie l. 19 *sin*, peccatum. Vgl. AYENBITE p. 6. **19. irreuerence.** *irreuence* PERRY.

Ed. Perry p. 10.

of Jhesu Cryste. Also if he com agaynes his athe, noght fulfilland þat he has sworne. The nam of Gode es takyn in vayne one many maners: with herte, with mouthe, with werke. With herte takes false crystyn mene it in vayne, þat rescheyues þe sacrament withowttene grace in sawle. With mouthe es it tane in vayne with all athes brekynge of new prechynge þat es vanyte and vndevocyone; prayere, when we honour God with oure lippys, and oure hertys erre ferre fra Hym. With werke ypocrittes takes Goddes nam in vayne, ffor they feyne gud dede withowttene, and þey erre withowtten charyte, and vertue, and force of sawle to stand agayne all ill styrrynges. The thirde comandement es, "Vmbethynke the þat thou halowe þi halydaye." This comandement may be takyn in thre maneres: ffirste generally þat we sesse of all vyces þat lettys deuocyone to God in prayenge and thynkynge.. The thyrde es specyall, als in contemplaytyfe men þat departis þaym fra all werdly thynges swa þat þey hally gyfe þaym till God. The fyrste manere es nedfull vs to do, the tothire we awe to do, the thirde es perfeccyone. Fforthi one þe halydaye men awe, als God byddys, to lefe all syne and do na werke þat lettis thaym to gyffe þaire herte to Godd, thatt þay halowe þe daye in ryst and deuocyone and dedys of charyte. The ferthe comandement es, "Honoure thy fadyre and þi modyre." That es in twa thynges, þat es bodyly and gastely: bodyly, in sustenance, þat þay be helpede and sustaynede in þaire elde, and when þay are unmyghtty of þayme selfe; gastely, in reuerence and bouxomnes, þat þay say to þam (p. 11) na wordes of myssawe, ne vnhoneste, p. 11. ne of displesance vnauyssedly, bot serve þame mekely and gladly and lawlyly, þat þay may wyne þat Godde hyghte to swylke barnes, þat es, la*n*de of lyghte; and if þay be dede, thaym awe to helpe þaire sawles with almousdedes and prayers. The fifte comandement es þat "Thou

---

4. **with all athes brekynge of new prechynge.** Wir müssen diese Worte verbinden, welche Perry durch ein nach *brekynge* gesetztes Komma scheiden zu wollen scheint, wenn sie uns nicht völlig dunkel bleiben sollen. Wir nehmen an, dass mit den Worten „*mit* allem Eidbruche neuer Predigt" entweder auf *Irrlehren* oder auf eine frömmelnde, affektirte *Predigtweise* gedeutet wird. 8. **all ill styrrynges.** Cf. Concupyscens, and passiouns, and vnskillwyse *styrrynges* p. 14. Of ill *styrrynge* and of temptacione in will p. 13. **vmbethynke the,** consider attentively, recollect, remember. Dies Zeitwort, welches von reiflichem Bedenken, Erwägung und Besinnung gebraucht wird, gehört den nordenglischen Mundarten an; im Linc. MS. kehrt es öfter wieder s. Hall. *Dict.* p. 899 und Relig. Pieces *in Prose a. Verse* ed. Perry 1867 p. 16, 25. *Umbithynke the* what thou sayese Town. Myst. p. 4. He *umbethoucht him* of ane slycht Barb. XVI. 84, Jamies. *Dict.* II. 611. Es wechselt mit dem gleichbedeutenden *umthynke*: Scho *umthot hir* Metr. Hom. p. 15. He *umthoght him* p. 79. Scho *umthoght hir* p. 81. The bischop son *him umthoht* p. 89. Scho *umthoht hir* p. 165. *Umthynke the* better Town. Myst. p. 251. *Umthynke you* in this case p. 327, ags. *ymbeþencan*, considerare (*ymbe*, *ymb*, circa, circum). **halowe,** hallow, keep, cf. l. 14. Ye shalle *halow* the holy day Town. Myst. p. 161. Loke þet þou *halȝi* þane day of þe sabat Ayenb. p. 7. **þi halydaye.** Für *þi* ist wahrscheinlich *þe* zu lesen, obwohl jenes allenfalls beabsichtigt sein könnte. 9. **sesse** = *cesse*, cf. it *cesses* p. 18, if a man *cesse* p. 40, may þou *cesse* ib. 10. **lettys,** let, hinder, cf. *lettes* l. 14. **The thyrde** etc. Die zweite Weise ist, wie es scheint, durch ein Versehen des Schreibers ausgefallen, weshalb wir vor *The thyrde* eine Lücke angedeutet haben, was in Perry's Texte nicht der Fall ist. 11. **werdly** = *werldly*, cf. p. 26, 33, 35, 36, 39 s. Metr. Hom. II. 106, Sprachpr. I. p. 284, 106. Was die Vokalisation betrifft, so schreibt unser Autor auch: þe *werlde* p. 34, 39. þis *werldis* blysse p. 33; dagegen auch: in the *worlde* of *worldes* p. 6. *worlde* p. 11, 12 und *worldly* p. 14. **hally,** wholly, cf. p. 27. 12. **awe,** owe, ought, cf. l. 13, 21. 17. **elde,** old age.

p. 11. 18. **myssawe,** insolent language. 19. **vnauyssedly,** unadvisedly, rashly. **lawlyly,** der Bedeutung nach mit *lelely* p. 3 zusammentreffend, der Form nach auffällig, cf. *lageliche* Rel. Ant. I. 131. Vielleicht darf man es mit *fullyly* p. 3 vergleichen. **þat þay may wyne þat Godde hyghte to swylke barnes, þat es, lande of lyghte.** *þat þay may wyne [noghte] þat Godde hyghte to swylke barnes þat es laude of lyghte* Perry. Das Wort *noghte*, welches wir auswerfen, hat Perry eingeschoben, dies deuten die Klammern [] an, welche er auch sonst bei Worten verwendet, die in der Handschrift fehlen. Indem er *laude* schreibt, wofür wir *lande* setzen (wie wir öfter *u* mit *n* vertauschen zu müssen glauben), sieht er darin ein Adjektiv, dem er im *Glossar* p. 47 die Bedeutungen *lewd*, *empty*, *void of* beilegt, wofür man etwa anführen konnte: *Laude* men þat er unkunnand Hamp. 338. To *lawd* mon and to clark Town. Myst. p. 52. Wir könnten die Stelle dann nur übersetzen: „*damit sie nicht das gewinnen* (davontragen), *was Gott solchen Kindern verhiess* (androhete), *welche Lichtes baar sind.*" Dabei müssten wir *es* für den Plural (cf. p. 16) nehmen, welchem hier die Formen *ere*, *er*, *erre*, *are* zuzukommen pflegen, wenn wir nicht die Worte *laude of lyghte* als durch *þat es* = hoc est, unmittelbar auf *swylke* bezogen und als dessen nähere Deutung betrachten. Auch bliebe die Verbindung des Adjektiv mit einem von *of* eingeführten Satzgliede nachzuweisen. Wir können nur annehmen, dass hier von einer positiven Verheissung die Rede ist, welche an das Gebot geknüpft wird, wie in den bezüglichen Bibelstellen: *ut sis longævus super terram, quam Dominus Deus dabit tibi* Exod. 20, 12, cf. Deuter. 5, 16, „*damit sie erwerben, was Gott solchen Kindern verhiess, das heisst, das Land des Lichtes* (der Glückseligkeit)." 21. **almousdedes,** almsdeeds. In Hampole's Gedichte wird *almusdede* geschrieben, wie 2639, 2648, 2883, 3552 etc. þe dede self þat has mast nede Of help of prayer and *almusdede* 3660. Nouther

Ed. Perry p. 11. slaa na man, nowthire with assente ne with worde or fauour." And also here es forboden vnryghtwyse hurtynge of any persone. Thay are slaers gastely þat will noghte feede þe pouer in nede, and þat defames men, and þat confoundes innocentys. The sexte commandement es, "Thou sall be na lichoure," þat es, thou sall haue na man or womane bot þat þou has taken in fourme of Haly Kyrke. Alswa here es forbodene all maner of wilfull pollusyone procurede one any maner agaynes kyndly oys or oþergates. The seuende comandement es, "Thou sall noghte do na thyfte;" in the whylke es forboden all manere of withdraweynge of oþer men thynges wrangwysely agaynes þaire wyll þat aghte it, bot if it ware in tyme of maste nede when all thynges erre comone. Also here es forbodene gillery of weghte, or of tale, or of mett, or of mesure, or thorow okyre, or violence, or drede, als bedells and foresters duse, and mynystyrs of þe kynge, or thurghe extorcyone, as lordes duse. The aughtene commandement es that "Thou sall noghte bere false wyttnes agaynes thi neghteboure," als in assys, or cause of matremoyne. And also lyenges ere forboden in þis commandement, and forswerrynge. Bot all lyenges are noghte dedly syn, bot if þay noye till som man bodyly or gastely. The nynde commandement es, "Thou sall noghte couayte þe hous or oþer thynge mobill or inmobill of þi neghtbour with wrange," ne þou sall noghte hald oþer mens gude, if þou may ȝelde thaym, ellis þi penance saues þe noghte. The tend comandement es, "Thou sall noghte couayte þi neghtebours wyefe, ne his seruande, ne his mayden, ne mobylls of his." He lufes God þat kepis thire commandementes for lufe. His neghtebour hym awe to lufe als hymselfe, þat es, till þe same gude þat he lufes hymselfe to, na thynge till ill; and þat he lufe his neghtbour saule mare þan his body, or any gudes of þe worlde.

---

almusdede, prayer, ne messe 3708. Die Form *almous* ist den METR. HOM. geläufig: *Almous* it isse p. 4. *Almous* to the pouer to gif p. 16. Sum *almous* p. 140. Wit *almousdedes* p. 147. **1. nowthire with assente** etc. Diese Worte sind nicht völlig klar; es scheint darin gesagt werden zu sollen, dass man weder durch Beistimmung, noch durch Aufforderung oder Begünstigung sich an der Tödtung eines Menschen betheiligen solle. Vielleicht ist etwas vor diesen Worten ausgefallen. **2. slaers**, slayers, killers. **þe pouer** s. p. 5. **4. lichoure**, lecher. So erscheint *i*, *y* im Wortstamme in: Lusty and *lycherous* HAMP. 4231. Þe fire of *lychery* 4902. In *licherye* METR. HOM. p. 15. Wit prid, and nithe, and *licherye* p. 52, 56, 58, afr. *lecheor*, *licheor*, *lecherie*, *licherie*. **5. in fourme**, by rite. **wilful pollusyone**, voluntary, perverse pollution. **6. kyndly oys**, natural use, way. Wir begegnen hier dem Substantiv *oys*, use, wie in: In god *oys* METR. HOM. p. 3, und dem Verb *oysede*, used p. 13 neben *vssede* und *vssynge* p. 35; gewöhnlich sind die Formen mit *v* und einfachem *s* (vse) p. 18, 26, 27, 36, 41, obwohl wir auch das Substantiv *oys*, *vis* p. 34 finden. Der schottischen Mundart ist *oys*, *oyss*, custom und *to oys*, to use geläufig. **oþergates**, otherwise. **7. thyfte**, theft, cf. *thift* METR. HOM. p. 3, 113, auch in schottischer Mundart. **8. wrangwysely**, wrongfully. Cf. Alle þat he tas *wrangwysly* HAMP. 3865. I led mi lif *wrangwislie* METR. HOM. p. 32. The X byddys the for nothyng Thi neghburs goodys yerne *wrongwysly* TOWN. MYST. p. 162. Das Substantiv *wrangwisnes* steht METR. HOM. p. 99, 136; das Adjektiv *wrangwis* WYNTOWN VI. 13, 39, WALLACE VIII. 652. **aghte**, possessed. Cf. A castel þe comlokest þat euer knyȝt *aȝte* GAWAYNE 767. **9. gillery**, guile, deceit. Cf. Of *gilry* and of falshede HAMP. 1176. He was schent thoru *gilri* METR. HOM. p. 57. **of weghte, or of tale**, of weight or of number. Cf. In certain noumbre and mesure and *weght* HAMP. 7690. Telle by *tale* 7706 s. ORM *Ded.* 339. **of mett, or of mesure.** Beide Begriffe lassen sich kaum von einander unterscheiden (vgl. *mett*, *mæþ* ORM *H.* 11437), man müsste denn etwa kubisches Maass von anderem Maasse scheiden wollen. *met*, *mette* ist auch schottisch. **10. okyre**, usury. Das Wort findet man in HAMPOLE's Gedichte nicht, was einigermassen auffällt, da dies später ziemlich weit verbreitete Wort mit seinen Verwandten namentlich im nördlichen England frühe viel gebraucht ward: Ne his silver til okir noght is givande Ps. 14, 5. *Okre* and swikedome 54, 12. Of *okres* and wickedness alle Saules of þam bie he salle 71, 14. *Oker* ne symony thou com not nere TOWN. MYST. p. 162. He haunted .. His *okering* METR. HOM. p. 139. This *okerer* p. 142. Thir *okerers* p. 143. Es erscheint schon in der ANCR. RIWLE: Simonie, gauel, *oker* p. 202. Anderes s. PROMPT. PARV. v. *ocur* p. 362, altn. *okr*, schwed. *ocker*, dän. *aager*, fœnus, usura. **bedells** s. AYENB. p. 37. **11. aughtene**, eighth. Cf. Þe *aghtynd* HAMP. 3966. Þe *aghtend* 6895. The *achtande* day METR. HOM. p. 26, wie auch im kentischen Dialekte: Þe *eȝtende* heste AYENB. p. 10. Im Schottischen steht *auchtand*, wie *nd* den nördlichen Mundarten überhaupt eigen ist. Zuweilen wird freilich das *d* nach *n* abgeworfen, wie dies hier dem Schreiber widerfahren ist s. JAMIES. *Dict.* I. p. 47. **12. neghteboure**, neighbour, cf. *neghtbour* l. 16, 19, 21, *neghtebours* l. 18. Diese verbreitete und hier öfter wiederkehrende unberechtigte Schreibweise, welche wir auch im schottischen *nychtbour*, neben *nychbour* antreffen, hat an der vielfach im Neuhochdeutschen gehörten Aussprache von *Nachtbar* statt *Nachbar* ein vollkommenes Gegenbild. **assys**, assize. Cf. At þat grete *assys* HAMP. 5514. **13. matremoyne**, matrimony, afr. *matrimoine*, *matremoigne*. **14. noye** s. p. 3. **15. mobill or inmobill**, movable or immovable, cf. *mobylls* s., movables l. 18. **20. till þe same gude.** Diese Worte stehen dem *till ill* l. 20 gegenüber; in: *þat .. to* = till that (which), ist *till* durch *to* ersetzt. Er soll seinen Nächsten in gleicher Weise zu seinem Besten lieben, als er sich zu seinem Besten liebt, nicht zum Schaden.

Ed. Perry p. 12.

VI.

Also of the gyftes of the Haly Gaste.

Þe seuene gyftes of þe Haly Gaste þat ere gyfene to men and wymmene þat er ordaynede to þe joye of heuene, and ledys thaire lyfe in þis worlde ryghtwysely, thire are thay: wysdome, undyrstandynge, counsayle, streng*t*he, connynge, pete, the drede of God. Begynne we at consaile, for þareof es myster at the begynnynge of oure werkes, þat vs myslyke noghte aftyrwarde. With thire seuene gyftes þe Haly Gaste teches sere mene serely. Consaile es doynge awaye of worldes reches, and of all delytes of all thyngeȝ þat mane may be tagyld with in thoghte or dede, and þat withdrawynge intill contemplacyone of Gode. Undyrstandynge es, to knawe whate es to doo, and whate es to lefe, and þat that salle be gyffene to gyffe it to thaym þat has nede, noghte till oþer þat has na myster. Wysedome es forgetynge of erthely thynges and thynkynge of heuen with discrecyone of all mene dedys. In þis gyfte schynes contemplacyone, þat es, Saynt Austyne says, a gastely dede of fleschely affeccyones thurghe þe joye of araysede thoghte. Streng*t*he es lastynge to fullfill gude purpose, þat it be noghte lost for wele ne for waa. Pete es, þat a man be mylde and gaynesay noghte haly writte, when it smyttes his synnys, whethire he vndyrstand it or noghte, bot in all his myghte purge he þe vilte of syn in hyme and oþer. Connynge es, þat makes a man of gude noghte ruysand hyme of his reghtwysnes, bot sorowand of his synnys, and þat man gedyrs erthely gude anely to the

---

p. 12. 2. **ordaynede**, appointed. 3. **thire are thay** etc. Im Ayenbite of Inwyt wird der heilige Geist bezeichnet als: þe gost of *wysdome* and of *onderstondinge*, þe gost of *strengþe* and of *uirtue*, þe gost of *wytte* and of *pite*, þe gost of *Godes drede* p. 119 und hernach die sieben Gaben des heiligen Geistes als: þe yefþe of *drede* p. 121. þe yefþe of *connynge*, ..of *pite*, ..of *red*, ..of *strengþe*, ..of *onderstondinge*, ..of *wysdom* p. 122. Unser Verfasser schliesst sich in der ersten Reihefolge der Gnadengaben genau an die Stelle des Propheten an: Spiritus *sapientiæ* et *intellectus*, spiritus *consilii* et *fortitudinis*, spiritus *scientiæ* et *pietatis*, et replebit eum spiritus *timoris domini* Isai. 11, 2. 4. **strengthe.** *strenghe* Perry, ebenso l. 13 p 15, 17, 32, 39. Wir schieben überall ein *t* ein, indem wir annehmen, dass der Schreiber *h* in diesem Worte für *h* = *th* setzte. Wenngleich an sich eine Form *strenge* durch das ags. *strengu*, fortitudo gerechtfertigt ist (s. *strenge* Serm. *Rel. Ant.* I. 130), so spricht doch der nördliche Sprachgebrauch nur für Formen wie *strengthe*, *strenthe*, *strencthe*, *strenketh* etc., ags. *strengðu*, *strengð*, dass wir unbedenklich *gh* für falsch erklären. Aehnliche Schreibfehler oder Schreibweise findet man freilich hie und da auch sonst; so stand *strenghe* Hamp. 7616. 5. **es myster**, is need. Cf. Mare..þan *mister ware* Hamp. 3477. þat has na *myster* l. 10. **þat vs myslyke noghte** = *þat vs forthynke noghte*. Cf. And anoþer zuo zayþ þet hette Socrates, þet "of hastif red *hit uorþingþ efterward*," and þeruore zayþ Salomon: "Ne do naȝt wyþoute guod red, and *efter þe dede hit ne ssel naȝt þe uorþencke*" Ayenbite p. 184. 6. **sere..serely** s. p. 9. Das Adverb *serely*, severally, differently, ist nordenglischen Mundarten nicht ungewöhnlich: Godd..Mad them alle *serely* spekand Metr. Hom. p. 61. Sone haf þay her sortes sette & *serelych* deled Morris *Allit. P. C.* 193. **Consayle es doynge awaye** etc. Cf. þes yefþe of red bestrepþ þe zenne of auarice and of couaytise Ayenb. p. 185. 7. **tagyld**, encumbered, detained, hindered. Cf. Withowttene *tagillynge* of oþer thynges p. 13. Das Verb entspricht offenbar dem schottischen *taigle*, detain, hinder, tarry, delay, welches transitiv und intransitiv gebraucht wird s. d. *Wb.* 8. **and þat.** Hier dürfte ein Verb fehlen, da nach dem ersten Relativsatze ein zweiter eingeführt zu werden scheint; das Verb müsste die Bedeutung von *hindern* haben. 10. **Wysedome** etc. Cf. þe yefþe of wisdom, þet is a grace þet þe holy gost yefþ to þe contemplatiue herte, huerby he is ynome of þe loue of God etc. Ayenb. p. 245. 11. **discrecyone**, discernment. 13. **araysede**, raised up, ags. *ârâsjan*, elevare. **Strengthe.** *Strenghe* Perry s. unsere Bemerkung zu l. 4. Ueber diese Gabe vgl. Ayenbite p. 161. 14. **Pete.** Cf. þe yefþe of pite makeþ ham to bidde Ayenbite p. 122. 15. **smyttes**, smites, chastens. 16. **Connynge** etc. Cf. þe yefþe of connynge þet makeþ þane man ine þoȝte and uol of wytte. þes gost him ssewep huet he is, and ine huet peril he is, and huannes ne comþ, and huyder he geþ, and þet he deþ, and þe misdede þet he heþ ydo, and hou moche he ssel. And huanne he ysiȝt þet he ne heþ huermide endy, þanne him deþ þes gost wepe, and grede merci to god, and zigge: "Lhord, uoryef me mine dettes etc." Ayenb. p. 115. **ruysand hyme of** etc., boasting of etc. Das Zeitwort erscheint in nordenglischer Mundart meist mit *o* in der Stammsylbe; He *roses him of* his cumly kinde Metr. Hom. p. 49. What gifys God the to *rose* hym so? Town. Myst. p. 10. To *rose* hym in his rialty Morris *Allit. P. B.* 1371 wie das abgeleitete Substantiv *rosyng*: Ongart and *rosing* to forsak Metr. Hom. p. 49. What avayld us..*rosyng* of ryches? Hamp. 7069 und *ros*: Sua thinc him of his wed gret *ros* Metr. Hom. p. 43; in der schottischen Mundart kommen vor: *roose*, *ruse*, extol, praise, *to ruse himself*, boast; und das Substantiv in den Formen *ruse*, *ruisse*, boast. Auch im Altnordischen wird *u* angetroffen: If other men *ruse* hym, We shalle accuse hym Town. Myst. p. 191. Hierher gehört das p. 17 in Perry's Ausgabe auftretende *rufyngs*, wofür wir *rusyngs* lesen zu müssen glauben. Die Worte stellen sich zu altn. *rausa*, jactabunde effutire, nugari; *raus*, verborum garritus; *rausan*, *rösan*, temeritas verborum; dän. *rose*, laudare, extollere, celebrare, *rose sig af*.., gloriari; schwed. *rosa*. 17. **gedyrs**, gathers, cf. to *gedire* p. 32; in Hampole's Gedichte kommt nur *gader*, *gadir* vor.

Ed. Perry p. 12. honour of God, and prow to oþer mene þane hymselfe. The drede of God es, þat we turne noghte agayne till oure syne thurghe any ill eggyng. And þat es drede perfite in vs and gastely, when we drede to wrethe God in þe leste syne þat we kane knawe, and flese it als venyme.

VII.

p. 13.

Also of þe same, delyte and ȝernyng of Gode.

Ȝernyng and delite of Ihesu Criste þat has na thyng of worldes thoghtes, es wondyrfull pure, haly, and faste, and whene a man felis hym in þat degre, than es a man circumsysede gastely. Thene all oþer besynes and affeccyons and thoghtes are drawene away owte of his saule, that he may hafe ryste in Goddes lufe withowttene tagillynge of oþer thynges. The delyte es wondirfull. It es sa heghe þat na thoghte may reche þarto to bryng it doune. It es pure, when it es noghte blendid with na thynge þat es contrayrie thareto; and it es faste, whene it es clene and stabill, delitande by itselfe. Thre thynges makes delite in Gode heghe. Ane es restreynynge of fleschely luste in compleccione. Anoþer es restreynynge or repressynge of ill styrrynge and of temptacione in will. The thirde es kepynge or hegheynge of þe herte in lyghtenynge of þe Haly Gaste, þat haldis his herte vpe fra all erthely thoghtes, þat he sette nane obstakill at the comynge of Criste intill hyme. Ilkane þat couaytes endles hele, be he besy nyghte and daye to fulfill þis lare, or elles to Cristes lufe he may noghte wynne, ffor it es heghe, and all þat it duellis in it lyftes abowne layery lustes and vile couaytes, and abowne all affeccyons and thoghtes of any bodily thynge. Twa thynges makes oure delyte pure. Ane es t*o*rnynge of sensualite to the skyll; ffor whene any es tornede to delite of hys fyve wittes, alsonne vnclennes entyrs into his saule. Anoþer es, þat þe skyll mekely be vssede in gastely thynges, als in medytacyons, and orysouns, and lukynge in haly bukes. Fforthy þe delyte þat has noghte of vnordaynde styrrynge, and mekely has styrrynge in Criste, and in whilke þe sensualite es tournede to þe skyll all sette and oysede tyll God, makys a mans saule in ryste and sekirnes, and ay to duell in gude hope, and to be payede with all God*s* sandes withowttene gruchynge or heuynese of thoghteȝ.

---

1. **prow**, profit, advantage, afr. *prod*, *prout*, *prou* etc. **The drede of God.** Ueber diese Gabe des Geistes handelt ausführlich Ayenb. p. 127 ff. 2. **egging**, instigation (edging). Cf. A thefe.. þat hym accuses of þe same thyng þat he with hym did thurgh his *eggyng* Hamp. 5485. 3. **flese**, flee.

p. 13. 6. **ȝernyng**. *Sernyng* Perry. 7. **circumsysede gastely** = *circumcysede* etc. Cf. Circumcisio cordis in spiritu Rom. 2, 29. 9. **tagillynge**, hinderance, encumbrance s. p. 12. 13. **compleccione**, complexion, disposition of the body. Cf. Þe *complection* of ilk man Was sythen febler Hamp. 744 s. das. Þan changes his *complexion* 768. Hier ist von der Naturanlage und dem Temperament die Rede. Perry erklärt im *Gloss.* p. 46 *compleccione* irrthümlich durch *embracing*, *fleshly intercurse.* 15. **lyghtenynge**, enlightening. In dieser Bedeutung ist das Substantiv ungeläufig, obwohl das Verb *lihtenen*, in der Bedeutung von *enlighten* gewöhnlich ist. In Hampole's Gedichte finden wir das Wort nicht. 17. **to Cristes lufe.. wynne** i. q. come to, attain to, cf. *wyn þareto* p. 39. Das Verb ist in der bezeichneten Bedeutung häufig genug bei nordenglischen Schriftstellern s. Gaw. 402, Town. Myst. p. 20, Sprachpr. I. p. 361. Es pflegt aber bei Hamp. sonst mit *til*, *tylle* anstatt wie hier mit *to*, verbunden zu werden: Þe saul may never *tylle heven wyn* Hamp. 2971. Ar þai *til þe sight of God may wyn* 3263. Na synfulle man may *wyn partylle* 9056. 18. **abowne** s. p. 1. **layery lustes**, vile, impure, lusts Halliw. *Dict.* p. 509, welcher unsere Stelle nach der Handschrift anführt, übersetzt *layery* mit *earthly*; das altn. *leirigr*, *leirugr*, lutulentus, spricht für unsere Deutung. Das Wort gehört zum altn. *leir*, lutum, argilla; *leira* locus limosus; dän. *leer*, schw. *ler*, *lera*, argilla. In der schottischen Mundart ist *lair*, mire, bog und *layry*, *layrie*, boggy, marshy erhalten. 20. **tornynge**, turning. *ternynge* Perry. Der Schreiber wechselt mit *o*, *ou*, *u*; doch können wir an eine erlaubte Vertauschung mit *e* nicht glauben, cf. *tornede* l. 20, *tournede* l. 24. *turne* p. 18. 21. **alsonne** = *alssonne*, as soon. **skyll**, reason, rational powers, cf. l. 24. **vssede** = *vsede*, used s. p. 11 v. *oys*. 24. **oysede**, s. l. c. 25. **payede**, pleased. **Gods sandes**, God's sendings, ordinances. *God sandes* Perry. Wir haben *Gods sandes* geschrieben, obwohl wir auch *God sendes* hätten setzen können, da eins von beiden hier das Rechte ist; doch glauben wir, dass *s* leicht wegen des unmittelbar folgenden *s* ausfallen mochte. Cf. Love he him þan of *alle his sande*, And take mekely þat *God him sendes* Hamp. 3535. *Sande* ist die nordenglische Form für *sonde*, was übrigens auch bei nördlichen Schriftstellern vorkommt, ags. *sand*, *sond*, m. nuntius; *sand* f. missio; es kommt in konkreter und abstrakter Bedeutung vor: Goddes sun and Goddes *sande* Metr. Hom. p. 8.

Ed. Perry p. 14.

VIII.

[The anehede of Godd with mannis saule.]

Dere ffrende, wit þou wele þat þe ende and þe soueraynte of perfeccione standes in a verray anehede of Godd and of manes saule by perfyte charyte. This ende þan es verrayly made, whene þe myghtes of þe saule er refourmede by grace to þe dignyte and þe state of þe firste condicione, þat es, whene þe mynde es stablede sadely, withowttene changynge and vagacyone, in Godd and gastely thynges, and when the resone es cleryde fra all worldly and fleschely behaldynges and imagy*na*cyones, fygours and fantasyes of creatures, and es illuminede with grace for to behalde Godde and gastely thynges, and when þe will and þe affeccyone es puryfiede and clensede fra all fleschely lustes, kyndly and werldly lufe, and es enflawmede with brennande lufe of þe Haly Gaste. Bot þis wondirfull anehede may noghte be fullfillede perfytely, contenually, ne hally in þis lyfe for corrupcyone of þe flesche, bot anely in þe blysse of heuene. Neuer þe lattere, þe nerre þat a saule in þis presente lyfe may come to þis anehede, þe mare perfite it es, ffor þat it es refourmede by grace till þe ymage and þe lyknes of his creatoure here, one þis manere wyse, þe more joy and blysse sall it hafe in heuene. Oure Lorde Godd es ane endles beynge withowttene chaungynge, allmyghty withowttene faylynge, souerayne wysdome, lyghte, so*the*fastenes withowtten errour or myrknes; souerayne gudnes, lufe, pees, and swetnes; þan þe mare þat a saule es anede, festened, confourmede and joynede to oure Lorde Godd, þe mare stabill it es and myghty, þe mare wysse and clere, gude, peyseble, luffande, and mare vertuous, and so it es mare perfite. Ffor a saule þat haues by grace of Ihesu and lange trauayle of bodyly and gastely excercyse ouercomene and dystroyede concupyscens, and passiouns, and vnskillwyse styrrynges within itselfe and with(p. 15)owttene in þe sensualite, and es clede in vertus, as in mekenes and myldnes, in pacyence, in sothefastnes, in gastely streng*t*he and ryghtewisenes, in contynence, in wysdome, in trouthe, hope, and charyte, þan es it made perfite als it may be in þis lyfe. Mekill comforthe it reschaynes of oure Lorde, nogte anely inwardly in his preue substance, be þe vertu of þe anehede to oure Lorde, þat lyes in knawynge and lufynge of Godd, in lyghte of gastely brynnynge of hym, in transfourmynge of þe saule in þe Godhede, bot also in many oþer comforthes, and sauours, swettnes, and wondirfull felynges one

p. 15.

---

p. 14. 1. **anehede,** unity, union, cf. l. 3, 10, 12, p. 15. God wald ay with þe Fader and þe Son And wythe þe Haligast in *anhede* won Hamp. 15. Þare es acorde ay and *anehede* 7845. Veray acord and *anehede*, þat þe saules salle have in heven togyder 8448, vgl. auch 8465, 8971. Die Form *anhad* kommt Leg. of St. Kath. 982 vor. In anderen Mundarten steht *onhed, onhede, onehede, onhod.* 2. **standes in** = *lyes in* p. 15, 18. 5. **sadely,** firmly, steadily, earnestly. Cf. He swowed & slept *sadly* al nyȝt Morris *Allit. P. C.* 442. Say *sadly* youre avyse Town. Myst. p. 173 s. Barb. IX. 555. 6. **vagacyone,** wandering, unsteadiness, lat. *vagatio.* 7. **imagynacyones.** *imagycyones* Perry. Die richtige Form, welche wir hier, wie p. 19 herstellen, kommt p. 15, 16, 17, 36, 37, 41 vor. 10. **brennande,** burning, ardent. In unserem Texte stehen neben diesem Particip mit *e* in der Stammsylbe die Verbalformen *bryne* p. 31, 34, es *brynte* p. 16, *brynnande* desyre p. 31 und das Substantiv *brynnynge* p. 15. 12. **Neuer þe lattere,** nevertheless, kommt hier neben *neuer the lesse* p. 28, 29, 31, *neuer þe les* p. 34, 35, 40, 44 vor, cf. p. 15, 17, 18. Auch in Hampole's Dichtung steht *never þe latter* 3650 und *never þe les* 3686, 4170, 7870. Dem ersteren entsprechend tritt auch sonst frühe *latter* an die Stelle von *les*: His seolcuðe sune, þe is soð mon ant godd *noðelatere* S. Marherete p 16. Ha mei eft greuen *neauer þe latere* Hali Meidenh. p. 11 (wo der Uebersetzer Cockayne die letzten Worte misverstanden hat). Hit com *ner þe later*, as he hadde yseyd R. of Gl. p. 11 s. d. *Wb.* **þe nerre,** the nearer. 14. **one þis manere wyse.** Diese Verbindung von Synonymen steht auch später: *One* þis . . *maner wyse* p. 15. Aehnlich ist: On *alches cunnes wise* Laȝ. I. 344. Here may ȝe se on what *kin wyse* The fend men fandes Metr. Hom. p. 79 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 313. 16. **sothefastenes,** truth. *sofastenes* Perry. Wir haben die dem Schreiber geläufige Form hergestellt, cf. *sothefastnes* p. 15, 16, 19. *sothefaste* p. 35. *sothefastly* p. 29. **myrknes,** darkness, cf. Hamp. 194, 6114. 17. **anede,** united. *anehede* Perry. Ohne Zweifel ist *anede*, united, hier an seiner Stelle, nicht das Substantiv *anehede*, welches verschrieben ist. Das Verb kommt in den Formen *anede* und *aned* p. 34, 38 öfter in diesen Abhandlungen vor. Das Verb gehört auch dem schottischen Dialekte an: And *anyd* for hys rawnsownyng For to gyf etc. (he *agreed*) Wyntown III. 43, vgl. ahd. *einôn*, unire, jurare. 18. **wysse,** wise. 21. **vnskillwyse,** unreasonable.

p. 15. **clede,** clad. Cf. *Cled* in pall and in rych wede Metr. Hom. p. 69. 22. **strengthe.** *strenghe* Perry s. p. 12. 24. **comforthe** s. p. 1. **reschaynes** s. p. 2, 7. 25. **preue,** secret, hidden. In Hampole's Gedichte lesen wir *prive, pryve* und *privy.*

Ed. Perry p. 15. sere maners. Aftir oure Lorde vouches safe to vesete his creatours here in erthe, and eftyre þe saule profytes and waxes in charyte, some saule by vertue of charyte þat Godd gyffes it es so clensede, þat all creaturs in all þat he heris, or sese, or felis by any of his wittes, turnes hym till comforthe and gladnes, and þe sensualite receyues newe savour and swetnes in all creaturs, and righte als before þe lykynges in þe sensualite ware fleschely, vayne, and vecyous, for þe payne of þe orygynalle synn, righte so now þay ere made gastely, and clene, withowtten bitternes and bytynge of concyence. And þis es þe gudnes of oure Lorde, þat sen þe saule es puneschede in the sensualite, and þe flesche es pertynere of þe payne, that eftirwarde þe saule be comforthede in hir sensualite, and þe flesche be felawe of þe joye and comforthe with þe saule, noghte fleschely, bot gastely, als he was felawe in tribulacione and payne. Þis es þe fredom and þe lordchipe, dygnyte and þe wyrchipp þat a manes saule hase ouer all creaturs, the whylke dygnyte he may receyue by grace here, þat ilk a creature sauoure to hym als it es, and þat es, when by grace he sese, or he heres, or he felys anely Godd in all creaturs. One þis maner wyse a saule es made gastely in þe sensualite by abowndance of charite þat es in þe substance of the saule. Also oure Lorde comforthes a saule by aungells sange. Bot what þat sange es it may noghte be dyscry*u*ede be no bodyly lyknes, for it es gastely and abowne all manere of ymagynacyone and mans resone. It may be perceyuede and felide in a saule, bot it may noghte be spokene. Neuer þe lattere I speke þareof to þe als me thynke. When
p. 16. a saule es puryfyede by þe lufe of Godd, (p. 16) illumynede by wysedome, stabled by myghte of Godd, þan es þe eghe of þe saule opyned to behalde gastely thynges, as vertus, aungells, and haly saules, and heuenly thynges. Thane es þe saule abill bycause of clennes to fele þe toucheynge, þe spekynge of gude aungells. This touchyng and spekynge es gastely, noghte

---

1. **sere**, several s. p. 9. **vouches safe**, vouchsafes, deigns, condescends. Die ältere Sprache flektirt den verbalen Bestandtheil dieses später als Kompositum betrachteten Zeitwortes. Der Ausdruck, welcher auf afr. *vocher*, *voucher*, appeler, assigner, lat. *vocare*; *salf*, *sauf*, lat. *salvus*, beruht, obwohl wir diese nicht in solcher Weise verbunden finden, hat sich im Englischen frühe festgesetzt. Er bezeichnet ursprünglich die Erklärung, dass etwas gesichert sei, daher das Genehmhalten überhaupt, woran sich leicht weitere Schattirungen, wie die des Geruhens u. dgl. knüpfen. *Safe* muss dabei natürlich als prädikativer Akkusativ erscheinen, wie in: The kyng *vouches it saue* LANGT. p. 260. Unser Verfasser gebraucht den Ausdruck wiederholt: If oure Lorde *vouche safe* p. 16 und in HAMPOLE'S Gedichte kommt er namentlich wie hier oft von Gott vor: Als God *vouches save* HAMP. 3002, 6511, 660., 8276, 8941. Sen God ofte *vouches save* 3532. God *vouches safe* þat it be swa 6962. (God) *vouched safe* to souke hir brest 8687. Als God on þam walle þan *vouche save* 8030. Þat God *vouches save* 8205. Als God *vouches saf* 9842. Als Crist himself did þat *voched safe* To preche etc. 4527. Von Menschen gebraucht der Dichter ihn selten: Til wham he has gyven .. fre wille to chese, als he *vouches save*, Gude or ille 92. When saw we þe nede of herber have, And to herber þe *vouched save*? 6167. Der schottischen Mundart scheint die Ausdrucksweise nicht geläufig geworden zu sein; dagegen nehmen die südlicheren Dialekte sie auf: Whan hit is so, ich *vouch save*, Io forȝive the this gilte WRIGHT *Polit. S.* p. 199. O moral Gower, this boke I directe To the .., To *vouchen sauf*, ther nede is, to correcte *Troil. a. Cr.* 5, 1870. As *voucheth sauf* as yeue me to my meede But such a smok as I was wont to were *C. T.* 11855. *Vowchesaf* Dignor PROMPT. PARV. p. 512. **to vesete**, to visit. **eftyre** wechselt hier mit dem eben gebrauchten *aftir*, cf. *eftir* p. 16. 3. **all creaturs**. Dies ist das Subjekt zu *turnes* etc. Das folgende he bezieht sich auf die eben durch *it* angedeutete *Seele*, wobei der Uebergang in den Begriff des *Menschen* das Sprachgefühl nicht verletzt, cf. l. 10, wo *he* auf *þe flesche* bezogen ist, und p. 18. **sese**, sees, cf. l. 13. 7. **sen**, since, cf. p. 28, 30, 32, auch *sene* p. 26, 28. 8. **pertynere**, partner, associate, wofür der Verfasser *felawe*, fellow l. 9 wählt. *Pertiner* findet sich in der schottischen Mundart wieder; es ist afr. *partener*, prov. *partender*, participant, mlat. *partionarius*. 16. **discryuede**, described. *dyscrynede* PERRY, afr. *descrivre*. 18. **als me thynke**, as methinks, as it seems to me. So steht die Form *thynke* hier gewöhnlich in *As me thynke* p. 19, 26, 34, 36, 37, 40, 41, 43. *Thynke me* p. 16. This *me thynke* p. 28. *Me thynke* noghte so IB. *Þe thynke* nay p. 34. Dagegen steht das flexivische *s* in *Hym thynkes* p. 17, 18. Die abgeworfene Flexion in der dritten Person des Indikativ dieses unpersönlichen Zeitwortes ist alt: *Me thinch* that thu forleost that game O. A. N. 1647 und ist den nordenglischen Schriftstellern geläufig: *Me think* almous it isse METR. HOM. p. 4. *Als think me* p. 11, 56. *Him think* full lathe p. 79. *Me thynk* that God is not my freynd TOWN. MYST. p. 15. Thus *thynk me* p. 151. *So thynk* not us p. 4. *Me thynk* HAMP. 1988, 2052, 3094, 3216, 4676, 5787. Þat *him thynk* gude 1650. Auch die schottische Mundart hat *methink*, *methynk* WYNTOWN VIII. 38, 172.

p. 16. 20. **eghe**, eye, cf. p. 17 s. HAMP. 575. **vertus**. In dem Zusammenhange, in welchem dieses Wort steht, kann es nur auf die Wesen gehen, welche als δυνάμεις RÖM. 8, 38 in der neue. Bibelübersetzung *powers*, in der VULGATA *virtutes*, mit den Engeln zusammengestellt werden: *Neque angeli, neque principatus, neque virtutes* VULG. *Neþer aungels, neþer principatis, neþer vertues* WYCLIFFE.

bodyly: ffor when þe saule es lyftede and raysede owte of þe sensualyte, and owte of mynde of any erthely thynges, than in gret feruoure of lufe and lyghte of Godd, if oure Lorde vouche safe, þe saule may here and fele heuenly sow*n*ne made by þe presence of aungells in louynge of Godd. Noghte þat þis sange of aungells es souerayne joy of þe saule, bot a defference þa*r* es bytwyxe a manes saule in flesche and ane aungelle, because of unclennes. A saule may noghte here it bot by rauyschynge in lufe, and nedis for to be puryfiede full clene, and fullfillide of mekyll charyte, are it ware abyll for to here heuenly sow*n*ne; ffor þe souerayne and þe escencyalle joy es in þe lufe of Godd by hymselfe and for hymselfe, and þe secundarye es in comonynge and byhaldynge of aungells and gastely creaturs. Ffor ryghte as a saule in vndirstandynge of gastely thynges es ofte sythes touched and kennede thurghe bodyly ymagynacyone, by wyrkynge of aungells (as Ezechielle þe profete sawe in bodily ymagynacyone þe sothefastnes of Goddes preuates), righte so, in þe lufe of Godd, a saule be þe presence of aungelles es raueschede owte of all mynde of erthely and fleschely thynges into a heuenly joye, to here aungells saunge and heuenly sow*n*ne eftir þat þe charite es mare or lesse. Nowe thane, thynke me, þat þer may no saule fele verreyly aungells sange ne heuenly sowne bot it be in perfite charite. And noghte forthi all þat are in perfite charyte ne hase noghte felyde it, bot anely þat saule þat es purede in þe fyre of lufe of Godd, þat all erthely sauoure es brynte owte of it, and all menes lettande betwyx þe saule and þe clennes of angells es brokene and put awaye fra it. Þan sothely may he synge a newe sange, and sothely may he here a blysfull heuenly sowne and aungells sange withowtten dessayte or feynynge. Oure Lorde wate whare þat saule es þat for abowndance of brynnande lufe es worthi to here aungells sange. Whaso þan will here (p. 17) aungells sange, and noghte be dyssayuede by feynynge, ne by ymagynacyone of hymselfe, ne by illusyone of þe enemy, hym behoues hafe perfite charite, and þat es when all vayne lufe and drede, vayne joy and sorowe, es casten owte of þe herte, þat he lufes na thynge bot Godd, ne dredis na thynge bot Godd, ne joyes ne sorowes na thynge bot in Godd, or of Godd. Whoso myghte by þe grace of Godd go þis way, he sulde noghte erre. Neuer þe lattere som men ere disceyued by þaire awenn ymagynacyon, or by illucyone of þe enemy, in þis matere. Some man when he hase lange trauelde bodily and gastely in distroynge of synnes and getynge of vertus, and perauenture hase getyn by grace a som dele ryste and a clerete in concyence, onone he leues prayers, redyngs of haly writte, and meditacyons of þe passione of Criste, and þe mynde of his wrechidnes, and, are he be callede of Godd, he gedyrs his wittys by violence to seke and to behalde heuenly thynges, are his eghe be made gastely by grace, and ouertrauells by ymagynacions his wittes, and by vndiscrete trauellynge turnes þe braynes in his heuede, and forbrekes þe myghtes and þe wittes of þe saule and of þe body; and þan, for febilnes of þe brayne, hym thynkes þat he heres woundirfull sownes

Ed. Perry p. 16. — p. 17.

---

1. **mynde**, remembrance, cf. l. 13. 3. **sownne**. *sowune* PERRY s. p. 1 v. *sownnande*. So haben wir auch l. 7, 14 emendirt. **louynge**, praise s. p. 10. 4. **bot a defference þar es**, but there is a difference. *bot a defference þat es* PERRY, eine Lesart, welcher wir keinen Sinn abgewinnen. 7. **are**, ere, before, cf. p. 17. **sownne**. *sowune* PERRY s. oben. 9. **comonynge**, communing. 10. **ofte sythes**, oftentimes. *of ofte sythes* PERRY. Wir haben *of* als Dittographie getilgt. **kennede**, taught, instructed. Cf. p. 17, SIRIZ 264, TOWN. MYST. 282, SPRACHPR. I. p. 365. 11. **Ezechielle**. Cf. EZECH. 2, 1. 12. **preuates**, privacies, secrets. In HAMPOLE's Gedichte lesen wir *privite* 5617. Goddes *pryvete* 3775. þe *privetese* pl. 2103, afr. *privete*. 18. **all menes lettande . . es brokene**. *Menes lettande* kann nur „hemmende Mitteldinge (*menes* = *means*)" bezeichnen, und die Form *es* muss den Plural vertreten, wofür sonst der Verfasser *are*, *ere*, *erre*, *er* gebraucht (s. p. 9 v. erre). Cf. A child in quaim *es alle vertues* METR. HOM. p. 101. 20. **dessayte**, deceit. Cf. A waye to *dessayte* p. 19, doch *dissaytes* p. 17, *dissayte* p. 18. Das verwandte Zeitwort erscheint in den Formen: *dessayuede* p. 17, *disceyued* IB., *dysaues* IB., *dissayuede* p. 18, es *dessayuede* IB.

p. 17. 28. **trauelde**, laboured. Das Verb *travelle* ist im Aktiv intransitiv gebraucht: For to *trauelle* and serue oþer mene p. 28 und erscheint auch transitiv im Passiv: Whene he *es wele trauelde* with þam p. 30. To *be . . trauelde* with Lya IB., und reflexiv: For to *trauelle þe* þerein p. 26, s. das. afr. *travailler*, *traveiller*, travailler, tourmentor. 29. **a some dele ryste**, some, a little, rest. 30. **a clerete**, a clearness. **onone**, anon, soon, auch *onane* p. 31. 33. **ouertrauells**, overworks. **vndiscrete trauellynge**, inconsiderate working, cf. *vndiscrete* ymagynacyone p. 136 l. 5. 34. **forbrekes**, destroys, cf. BESTIARY 124.

Ed. Perry p. 17. and sanges, and þat es no thynge ells bot a fantasie caused of trubblyng of þe brayne, as a mane þat es in a frensye, hym thynkes þat he herys or sese þat na oþer man duse, and all es bot vanyte and fantasie of þe heued; or elles by wyrkyng of þe enemy þat fenys swylke sow*n*ne.. ffor if a mane hase any presumpcione in his fantasies and in his wirkynge, and þarebe falles into vndiscrete ymagynacyone, as it ware a frensye, and es noghte kennede ne rewlede of grace, ne comforthede by gastely streng*t*he, þe deuelle entirs þan by fals illumynacyons, and fals sownnes and swetnes, and dysaues a mans saule. And of þis false grounde sprynges errours and herysyes, false prophesyes, presumpcyons and false ru*s*yngs, blasfemyes, and sclandrynges, and many oþer myschefes. And þarefore if þou se any mane gastely ocupiede ffalle in any of þise synnes, and þise dissaytes, or in frensyes, wit þou wele þat he herde neuer ne felide aungells sange ne heuenly sowne. Ffor sothely he þat verreyly heres

p. 18. aungels sange, he es made so wyse þat he sall neuer erre by (p. 18) fantasye, ne by indiscrecyone, ne by no sleghte of þe deuelle. Also som men felis in theire hertes as it ware a gastely sowne and swete sanges of dyuerse maners, and þis es commonly gude, and somtyme it may turne tyll dissayte. Þis sowne es felide one þis wyse. Some mane settis þe thoghte of his herte anely in þe name of Ihesu, and stedfastly haldis it þaretoo, and in schorte tym hym thynkes that þat name turnes hym till gret comforthe and swetnes, and hym thynkes þat þe name sow*n*nes in his herte delitably as it were a saunge, and þe vertu of þis likynge es so myghty þat it drawes in all þe wittes of þe saule þaretoo. Whoso may fele þis sowne and þis swetnes verrayly in his herte, wite he wiele þat it es of Godd, and als lange als he es meke, he sall noghte be dissayuede. Bot þis es noghte aungells sange, bot it es a saunge of þe saule be vertu of þe name, and by touchynge of þe gude aungels. Ffor when a saule offirs it to Ihesu trewly and mekely, puttande all his traiste and his desyre in hym, and besily kepis in his mynde, oure Lorde Ihesu, whene he will, puris þe affeccione of þe saule, and fillis it and fedis it with swetnes of hymselfe, and makes his name in þe felynge of þe saule as hony, and as sange, and as any thynge þat es delitabill, so þat it lykes þe saule euer mare for to cry Ihesu, Ihesu, and noghte anely he hase comforthe in þis, bot also in psalmes and ympnes and antyms of Haly Kyrke, þat þe herte synges þam swetely, deuotly, and frely, withowtten any trauelle of þe saule, or bitternes, in þe same tyme, and noteȝ þat Haly Kyrke vses. This es þe gude, and of þe gyfte of Godd, ffor þe *s*obstance of þis felynge lyes in þe lufe of Ihesu

1. **as a mane..hym thynkes.** Hier ist ein Anakoluth, indem das an der Spitze stehende anscheinende Subjekt *a mane* durch *hym* wieder aufgenommen, und als abhängiger Kasus mit *thynkes* verbunden wird. 2. **duse** s. p. 3 v. *dose*. 3. **fenys** = *feynys*, feigns. 4. **sownne.** *sowune* Perry s. p. 1 v. *sownnande*. Nach diesem Worte hat der genannte Herausgeber die von uns nachgedruckten drei Punkte gesetzt, wodurch wir eine Lücke in der Handschrift angedeutet glauben müssen. Anderweitig würden wir keinen Ausfall annehmen, da das präpositionale Glied *by wyrkyng* etc. von dem l. 1 stehenden *caused* abhängen kann. 5. **kennede,** taught, directed s. p. 16. 6. **rewlede,** ruled. Cf. For to *rewle*..alle þose þat are vndire thy gouernance p. 26. For to *rewle* the p. 36. How þai þam *reweld* (rewled?) in þis lyf here Hamp. 5885. A wyȝe..Ful redy & ful ryȝtwys, & *rewled* hym fayre Morris *Allit. P. B.* 294. **strengthe.** *strenghe* Perry s. p. 12. 8. **rusyngs,** boastings. *rufyngs* Perry. Die Korrektur scheint unbedenklich s. p. 12 v. *ruysand*.

p. 18. 13. **sleghte,** sleight, cunning. Das Wort wird nicht blos in bösem Sinne gebraucht: God..he made alle thyng thurgh myght and *sleght* Hamp. 7689. Þat he..his aldemen teched *sleght* (ut..prudentiam doceret) Ps. 104, 22, altn. *slægð*, *slægð*, astutia. 18. **sownnes.** *sowunes* Perry s. p. 1 v. *sownnande*. 20. **wiele,** well s. p. 4 v. *wyete*. 23. **traiste,** trust. Häufig ist in nordenglischer Mundart das Verb *traist*, *trayst* wie Ps. 2, 13; 10, 1; 24, 2; 124, 1, Hamp. 1091, 1359, 1431, 2469, 6297, dem altn. *treysta*, confidere, entsprechend. Hier steht *traiste* als Substantiv wie p. 43; das altn. *traust*, fiducia, würde eine andere Vokalisation voraussetzen. Dagegen kommt *triste* p. 38 vor, wo man sehe. Auch das Adverb *tristely* begegnet p. 42. 27. **ympnes,** hymns s. Ps. 118, 171. 28. **antyms,** anthems, cf. *Antym* Antiphona Prompt. Parv. p. 12 ed. Way s. *anteyn* St. Dunst. 185. **withowtten any trauelle of þe saule.** Das Substantiv *trauelle, trauell*, labour, toil, erscheint hier öfter in dieser Schreibweise: By any *trauell* of þi selfe p. 40. By comone *trauell* p. 41. Sonst lautet das Wort in der Mundart des Verfassers *travaille*, *travayle*, *travail*: Gret *travayle* and bysynes Hamp. 545. That pouer wit thair *trauail* getes Metr. Hom. p. 136. 29. **and noteȝ.** Wir denken das Substantiv *noteȝ*, songs, melodies, auf das vorhergehende *in* l. 27 mitbezogen. Cf. And harpeth *notes* swete Tristr. 1, 52. Kirieleyson, Christeleyson, was þe murie *note* and song St. Dunst. 165. 30. **þe gude.** Man hat wohl aus dem Vorhergehenden *felynge* hinzuzudenken. **sobstance** = substance. *obstance* Perry. Dies letztere Wort giebt keinen Sinn; im Afr. kommt *sostance* neben *sustance*, *substance*

Ed. Perry p. 18.

whilke es fedde and lyghtenede by swilke maner of sanges. Neuer þe lattere in þis maner felynge a saule may be distreynede by vayne glorye, noghte in þat tyme þat þe affeccione synges to Ihesu and loues Ihesu in swetnes of hym, bot eftyrwarde, whan it cesses, and þe herte kelis of loue of Ihesu, thane entyrs in vayne glorie. Also sum man es dessayuede on þis wyese. He heris wele say þat it es gude to haue Ihesu in his mynde, or any oþer gude worde of Godd, and þan he streynes his herte myghtyly to þat name, and by acostome he hase it nerehande alway in his mynde. Noghte fforthi he felis nouþer þareby in his affeccyone swetnes, ne (p. 19) lighte of knawynge in his resoun, bot anely a nakede mynd of Godd or of Ihesu, or of Mary, or of any oþer gude word. Here may be disceyte, noghte for it es ill to hafe Ihesu in mynde on þis wyse, bot if he this . . and mynde, þat es anely his awene wyrkynge by custome, halde it a specyalle vesytacyon of oure Lorde, and thynke it mare þan it es. Ffor, wite þou wele, þat a nakede mynde or a nakede ymagy*na*cione of Ihesu or of any gastely thynge, withowtten swetnes of lufe in þe affeccione, or withowtten lyghte of knawynge in resoune, es bot a blyndnes, and a waye to dessayte, if a mane halde it in his awene . . mare þane it es. Tharefore I halde it sekyre þat he be meke in his awene felynge, and halde þis mynde in regarde noghte till he mowe be custome and vsynge of þis mynde fele þe fyre of lufe in his affeccione, and þe lyghte of knawynge in his resone. Loo! I haue tolde þe in þis mater a lyttill as me thynke; noghte affermande þat þis suffisches, ne þat þis es þe sothefastnes in þis mater; bot if þe thynke it oþerwyse, or elles any oþer man sauour by grace þe contrarye hereto, I leue þe saying, and gyfe stede to hym. It sufficeth to me for to lyffe in trouthe principally and noghte in felyng.

(margin: p. 19.)

IX.

[Active and contemplative life.]

. . . .

. . . . (p. 26) For swilke a mane þat es in spirituelle soueraynte, as in prelacye, in cure, in gouernance of oþer, as prelates bene, or in temperalle souerayntе, as werldly lordes and maysters bene, I halde þis mellide lyfe beste and maste byhouely to þam, als lange als þay ere bowndene þerto. Bot to oþer, þat ere fre and noghte bowndene to temperale mynystracyone, ne to spiritualle, I hope þat lyfe contemplatyfe allane, if þay myghte com sothefastly þareto, were beste and maste spedfull, maste medfull and faire, and maste worthi to þam.

(margin: p. 26.)

---

ebenfalls vor. Cf. *substance* p. 15. **3. loues**, praises, ags. *lofjan*, laudare. **4. kelis**, cools, grows less hot, hier intransitiv wie ags. *cêlan*, algere. Cf. Brynnand threst þat never sal *kele* HAMP. 6783. Mi soru sal son *kele* METR. HOM. p. 32. *Kelyn*, or wax colde be hyt selfe. Frigeo. *Kelyn*, or make colde. Frigefacio PROMPT. PARV. **6. by acostome** = *by custome* p. 19. Das Afr. hat wenigstens ein Substantiv *acostumement* gebildet, dem man *acostome* vergleichen mag.

p. 19. **8. knawynge**, knowledge, cf. l. 13, 17. Intyl whilk way na man may com Wythouten *knawyng* of God here, And of his myght, and his werkes sere, Bot here he may til þat *knawyng* wynne HAMP. 145. **10. this.** Die Lücke, welche hier in PERRY's Ausgabe angedeutet ist, würde etwa durch ein Substantiv wie *name* oder *word* auszufüllen sein. **11. vesytacyon**, visitation, communication of divine love. **12. ymagynacione.** *ymagycione* PERRY s. p. 14. **15. in his awene.** Wir setzen nach diesen Worten das Zeichen einer Lücke, denn hier fehlt ein Substantiv, etwa *ymagynacyone*, cf. p. 15. **20. gyfe stede**, lat. *locum do.*

p. 26. **24. cure**, mlat. *cura* (dignitas curionis), cura pastoralis. **bene** = *are*, *ere*, *er*, cf. l. 25 und p. 37. Watres *ben* her GEN. A. EX. 107. Sunne and mone ðe moste *ben* 139. On of þe holie writes þe *ben* red REL. ANT. I. p. 128, SERMONS *Sprachpr.* II. 42. Þo *ben* þe werkes of þiesternesse IB. I. p. 131, SPRACHPR. II. p. 48. Auch der Verfasser des GAWAYNE stellt in der zweiten Person der Mehrzahl *ar* und *ben* zusammen: ȝe *ar* þe best þat I knowe, ȝe *ben* ryche in a whyle 1645, und die schottische Mundart gebraucht *we been* in der ersten Person; so dass auch den nördlichen Mundarten wie anderen diese Formen für den Plural nicht unbekannt erscheinen s. ob. p. 9 v. *erre*. **25. þis mellide lyfe**, this mixed life, cf. p. 138 l. 7, 12. In dem von uns nicht mitgetheilten Stücke der Handschrift des *Brit. Mus.* heisst es *medelid liffe* p. 24, *medled* liffe p. 25. Es ist die Mischung des der mönchischen Zurückgezogenheit angehörenden rein beschaulichen und des allgemeinen, bürgerlich werkthätigen Lebens, welche der Verfasser den Weltgeistlichen zuschreibt. **28. medfull**, meritorious. Cf. Fra *medfull* and spedfull ocupacione p. 29. Contemplatyfe lyfe es faire and *medfull* p. 30. Þe drede es noght *medeful* to prufe HAMP. 9491. *Medefulle.* Meritorius PROMPT. PARV., ags. *mêd*, merces, præmium.

Ed. Perry p. 26. for to vse and to halde, and noghte for to leue wilfully for nane outwarde werkes of actyfe lyfe bot if it ware in gret nede at gret releuynge and conforthynge of oþer men, ouþer of þaire body or of þaire saule. Thane, if nede aske, at þe prayere and instaunce of oþer, or elles at þe biddynge of oþer governaunce, I hope it es gude to þame for to schewe outwarde merkes of actyfe lyfe for a tyme, in helpynge of þaire euencristene. By this that I hafe saide þou may in party vndirstande whilke es a lyfe and whilke es oþer, and whilke accordis maste to thi state of lyffynge. And sothely, as me thynke, this mellid lyfe accordis maste to þe, ffor sene oure Lorde hase ordaynede þe and sette þe in þe state of souerraynte ouer oþer, als mekelle als it es, and lent þe habowndance of werldly gudes for to rewle and sustene specyally all þose p. 27. þat are vndire thi gouer(p. 27)nance and thi lordchipe, after thi myghte and thi cunnynge, and also after thou hase ressaynede grace of þe mercy of oure Lorde Godd for to hafe sumwhate knawynge of thiselfe, and gastely desyre and savour of his lufe, I hope þat þis lyfe þat es mellide es beste, and accordes maste to þe for to trauelle þe þarein. And þat es to depart wyesly thi lyffynge in two, a tyme to þe tane and anoþer tyme to þe toþer; ffor, wiet þou wele, if þou leue nedfull besynes of actyf lyfe, and be rekles, and take na kepe of thi werldly gudes, how þay be spendide and kepide, ne hafe no force of thi sugetis and of thyne euencristene, bycause of desire and will þat þou hase anely for to gyffe þe to gastely ocupacyone, wenande þat þou arte therby excusede — if þou do so, þou dose noghte wysely. Whate are all thi werkes worthe, whethire þay be bodyly or gastely, bot if thay be done ryghtefully and resonnably, to þe wirchipp of Godde, and at His byddynges? Now sothely righte noghte. Thane, if þou leue þat thynge þat þou arte bowndene to, by way of charite, apone righte and resone, and will hally gyffe þe to anoþer thynge, wilfully as it ware, for mare plesance of hym, whilke þou arte noghte bowndene to, thou dose noghte wirchipe discretly to Hym. Thou arte besy to wirchipe his heuede and his face, and aray it faire and curyusly, bot þou leues his body and þe armes and þe fete raggede and rente, and takes no kepe þareof, and þan þou wirchipis hym noghte; ffor it es a velany a man for to be curyously arrayede apone his heuede with perre

1. **wilfully**, willingly, lat. *sponte*, wie p. 27, 40. *Wylfully* Voluntarie, spontanee Prompt. Parv. p. 528. 5. **of þaire euencristene**, of their fellow-Christians, neighbours. Wir finden hier die gleiche Schreibweise in: Of thyne *euencristene* p. 27, 36, 37, 41. Of thyn *euencristene* p. 28. Of his *euencristene* p. 30, aber auch abweichend davon: Thyne *euencristyne* p. 28. To thyne *euencristyne* p. 35, 36 und Vnto thyne *euenecristene* p. 29. To his *euenecristyne* p. 32. In der Handschrift des *Brit. Mus.* steht *euencristen* p. 20, 21 und *evyncristen* p. 23, 24, 25 s. Ayenbite p. 10 v. *emcristen*. 6. **in party**, in some degree. Für *party* steht *perty* p. 38, womit man *pertynere* p. 15 vergleiche. **whilke es a lyfe . . es oþer**. Die Gegenüberstellung von *a* (one) und *oþer* wiederholt sich: Of *a* thyng or of *oþer* p. 32 neben *a* . . *anoþer*: Now in *a* dede, now in *anoþer* p. 35. 7. **sene**, since s. p. 15 v. *sen*. 9. **habowndance** = *abowndance*, abundance. **rewle** s. p. 17.

p. 27. 13. **for to trauelle þe þarein**. Ueber die Form des Zeitwortes s. p. 17. In Hampole's Gedichte kommt das dem fr. *se travailler* entsprechende reflexive Verb nicht vor; der Dichter pflegt sich mit dem Intransitiv zu begnügen: *In gud werkes travaille* hard 7540. 14. **to þe tane . . to þe toþer**, cf. p. 29, 30; auch *by þe tan* . . by *þe toþer* p. 30. So hat Hampole's Gedicht *þe tan* . . *þe tother* 972 f., 991 f., 1106 f., 1856 f. und *þe ta* . . *þe tother* 2264, 7929. *The tan* was man, *the tother* wif Metr. Hom. p. 156 s. Mätzner *Gr.* 1, 306. **wiet**, wit, know s. p. 4. 15. **leue**, leave, forsake, cf. l. 21, 24, p. 139 l. 2. **take na kepe**, take no care s. Body a. S. 149, XV Signa 18. Der Ausdruck ist Hampole geläufig: 381, 597, 8075, 8528, 9022, wie er auch hier wiederkehrt l. 25. 16. **ne hafe no force of** etc., nor care of, attend to etc. Wir haben Verbindungen des Substantiv *force* in gleicher Bedeutung mit verschiedenen Verben, wie *I do no fors*, they *yeve no force* zu Ch. *C. T.* 6816 erörtert; bei nordenglischen Schriftstellern treffen wir auch die Nachbildung des afr. *faire force* durch *mak forse*, *gyf force*: For elles *forse* wold he nan *mak*, Quether his clething war quit or blac Metr. Hom. p. 43. I *gyf* no *force what* he has ment Town. Myst. p. 60, wie das elliptische *No force* Town. Myst. p. 16. Unser Verfasser hat ebenfalls: It *es no force* p. 41. Das hier gebrauchte *hafe no force* vergleicht sich dem *have no care*. In Hampole's Gedichte haben wir das auch in schottischer Mundart gebräuchliche *force*, consequence, importance etc. nicht angetroffen. 18. **wenande**, believing, cf. he *wende* p. 29, he *wenes* ib. 22. **hally**, wholly s. p. 10. 24. **aray**, deck; dagegen *arrayede* l. 26, to *arraye* s. p. 139 l. 6 und p. 28. 26. **perre**, jewelry, wird oft von Hampole auch in der Verbindung, wie hier, gebraucht: Þe walles war made . . Of *preceyouse stanes and ryche perre* 8893. A pament of *precyouse stanes and perre* 9181. With corouns dight with ryche *perre* And with *stanes* of vertu, *precyouse* to prays 9320, cf. 9005, 9188. Her *perre* was praysed S. Gawan a. Gal. 2, 3. Doch kommt oft *perrie*, *perrye* vor: With *perrye and pretiouse stones* Morte Arth. 2461. With *perry* of þe oryent, *and precyous stones* 3462, wie bei Chaucer: With cloth of gold and with *perrye* 2938, obwohl er auch *perre* hat: With tressed her and gay *perre* 5926 (wo es durch den Reim geschützt wird). Al the precious *perrae* That in paradis wexeth P. Ploughm. 5618. Das

Ed. Perry p. 27.

and precyous stanes, and all his body be nakede and bare as it ware a beggere. Righte so, gastely, it es no wyrchipe to Godd for to couer His heuede and leue His body bare. Thou sall vndirstande þat oure Lorde Ihesu Criste, as mane, es heuede of a gastely body, whilke es Haly Kirke. The membris of this body are all cristene mene. Some are armes, and some are fete, and some ere oþer membris aftire sundre wirkynges þat þay vse in thaire lyffynge. Than if þou be besy with all þi myghte for to arraye his heuede, þat es, for to wirchipe hymselfe by mynde of his passione or of his oþer werkes in his manhede, by deuocyone and meditacyone of Hym, and forgetis his fete, þat ere thi childire, thi seruantes, thi (p. 28) tenauntes, [p. 28.] and all thyne euencristyne, and latis þame spill for defaute of kepynge — unarayede, unkepide, and noghte tente to as þame aughte for to be, thou pleses Hym noghte, ffor þou duse no wirchipe to Hym. Thou makes þe for to kysse His mouthe by deuocyone and gastely prayere, bot þou tredis apone his fete, and defoules þame, in als mekill als þou will noghte tente to thaym, for neclygence of þiselfe, of whilke þou hase takyne cure. This me thynke. Neuer the lesse if þou thynke þat þis es noghte sothe, for it ware a fayrere offyce to wyrchype þe heuede of Hyme, as for to be alday ocupiede in meditacyone of His manhede, þan for to go lawere to oþer werkes, and make clene his fete, as for to be besy bathe in thoghte and dede aboute þe helpe of thyn euencristene in tyme — me thynke noghte so as vnto þe. Sothely He will cune the more thanke for meke waschehynge of his fete whene thay ere righte foule and stynkyng appone the, þan for all þe precyouse payntynge and þe arraynge þat þou haue made aboute his heuede, by mynde of his manhede; ffor it es faire enoghe and nedis noghte mekill to be arayede of þe. Bot his fete and his oþer membris, that ere thi sugetts and thyne euencristyne, ere sumtyme euyll arrayede, and had nede for to be lukede to and holpyne by þe, and namely sene þou erte bowndene þareto; and for thaym will He cun the mekill thanke if þou will mekely and tendirly luke þame. Ffor þe mare lawe seruyce þat þou duse to þi Lorde, for lufe of Hyme, vnto any of His membris, whene nede and rightwysnes askes, with a glade meke herte, þe mare pleses þou Hyme: thynkand þat it ware enoghe for þe for to be at þe leste degre and laweste state, sen it es His will at it be so, ffor it semys, sen He hase putt þe in þat state, for to trauelle and serue oþer mene, þat it es His will þat þou suld fulfill it at thi myghte. This ensample I say to þe noghte for þou duse noghte þus as I say, ffor I hope þou duse þus and better, bot for I walde þat þou sulde do þus gladly, and noghte for to leue sumtyme gastely ocupacyone and entermete þe with werldly besynes in wyse kepynge and dispendynge of thi werldly gudes, and gud rewlynge of þi seruanntes and þi tenauntes, and in oþer

---

afr. Wort, welches hierbei in Betracht kommt, ist *perrie*, pierreries. **8. childire**, children. Cf. By thy *childire* p. 30. Die Form *childire* kommt in Hampole's Gedichte nicht vor; dort erscheint nur der Plural *childer* 5881, 6148, 6949, 8259, 8812. Auch die nordenglische *Psalmenübersetzung* und die *Metr. Homilies* bieten diese Orthographie nicht. Stratmann führt *childir* Isumbr. 181 auf, welches hier ebenfalls vorkommt: Lyke vnto þe *childir* p. 39.

p. 28. **9. spill**, perish s. St. Margar. 285, Beket 1944, Prov. of Hend. 35. **10. tente to**, attended to, taken care of. Cf. þou will noghte *tente to thaym* l. 12 s. Town. Myst. 295, Sprachpr. I. 366. Hampole bedient sich auch sonst dieses Zeitwortes: Als clerkes says þat *to þam* (sc. þir hevenes) *tentes* 7615, wie dies Verb überhaupt den nordenglischen Mundarten geläufig ist: I rede you *tent* treuly to my teching Gawan a. Gal. I. 3. þe kyng was in affray, he might not *tent* þerto Langt. p. 91. **11. Thou makes þe for to kysse**, thou makest thyself ready, endeavourest, to kiss. Wir können diese Ausdrucksweise auffassen, wie *thou schapes þe for to kysse* s. Gower IV. 425, Sprachpr. I. p. 355 eine Ausdrucksweise, welche selbst der schottischen Mundart nicht unbekannt ist. Aus Hampole's Gedichte können wir eine ähnliche Wendung nicht belegen. **12. defoules**, disgracest, cf. p. 38. **13. neclygence** = *neglygence*. **15. lawere**, lower. Cf. *Lawe* seruyce l. 24. **17. cune the more thanke**, vgl. „Dir grösseren (mehr) Dank wissen." Dieser Ausdruck ist auch nordenglischen Mundarten geläufig. Cf. He *cun the mekill thanke* l. 23 s. Ayenbite p. 58. **18. waschehynge** = *wascheynge* oder *waschynge*, washing s. p. 2. **stynkyng appone the.** Wir können *appone*, upon, nur im Sinne der Richtung nehmen, „Dir zu stinkend, entgegen stinkend" s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 362 ff. **22. had nede**, would have need. Wenn das Präteritum *had* nicht als ein Irrthum des Schreibers anzusehen ist, so kann es nur als Konjunktiv betrachtet werden. **holpyne**, helped, relieved. **23. sene**, since s. p. 15 v. *sen*. **27. at it be so**, that it be so. Die Partikel *at* wirkt hier als Konjunktion und so öfter: Bot *at* all thi besynes be etc. p. 38. *At* þou myght hafe a myghty desyrynge to vertus ib., wie sie auch in Hampole's Dichtung bisweilen auftritt s. Hampole 732. **31. entremete þe with** etc., interfere with etc. Cf. Alis. 4025, afr. *s'entremetre de qch.*

Ed. Perry p. 29. gude werkes doynge, vnto alle þine (p. 29) euencristene at þi myghte; bot for þat þou sulde doo bathe in dyvers tym with a gud wille, þe tane and þe toþer, if þou myghte: as if þou hade prayede and bene ocupiede gastely, þou sall aftir certeyne tyme breke of þat, and þou sall besyly and gladly ocupye þe in sume bodily ocupacione vnto thyne euenecristene. Also when þou hase bene besye owtwarde a while with thi seruauntes or with oþer mone profitably, þou sall breke offe and come agayne to þi prayers and thi deuocyone after Godd gyfs þe grace, and so sall þou put away by grace of oure Lorde sleuthe, ydilnes, and vayne riste of thiselfe þat comes undir coloure of contemplacione, and lettes þe sumtyme fra medfull and spedfull ocupacione in owtewarde besynes, and þou sall be ay wele ocupiede ouþer bodyly or gastely. Tharefore if þou will do wele, þou sall gastely als as Jacob did bodily. Haly Write saise, þat Jacob, whene he begane for to serue his mayster Labane, he couete Rachelle, his mayster doghter, to his wyfe for hir fairehede, and for hir he seruede. Bot whene he wende to hafe hade hire to his wife, he tuke firste Lya, þe toþer doghter, in stede of Rachelle, and aftirwarde he tuke Rachelle, and so he hade bathe at þe laste. By Jacob in Haly Writt es vndirstande ane ouerganger of synnes. By þise two wymmene ere vndirstandene, as Sayne Gregor saise, two lyfes in Haly Kyrke, actyfe lyfe and contemplatyfe. Lya es als mekill at say as trauyliouse, and betakyns actyfe lyfe; Rachelle, syghte of begynnynge, þat es, Godd, and betakyns lyfe contemplatyfe. Lya was frwtefull, bot scho was sare-eghede. Rachelle was faire and lufely, bot scho was barrayne. Than righte as Jacob couetid Rachelle for hir fairehede, and neuer þe lesse he had hir noghte, whene he walde, bot firste he tuke Lya, and aftirwarde hir, righte so, ilk mane, turnede by grace of compunccyone sothefastly fra synnes of þe werlde and of þe flesche vnto þe seruyce of Godd and clennes of gude lyffynge, hase gret desyre and gret langynge for to hafe Rachelle, þat es, for to hafe ryste and gastely swetnes in deuocyone and contemplacione, for þat es so faire and so lufely. And in hope for to hafe þat lyfe anely he disposes hym for

p. 30. to serue oure Lorde wyth all his myghtes. Bot ofte whene he wenes for (p. 30) to hafe Rachelle, þat es, riste in deuocyone, oure Lorde suffers hym firste to be assayede wele and trauelde with Lya, þat es, ouþer with gret temptacions of þe werlde or of þe deuelle, or ells with oþer werldly besynes bodily or gastely in helpyng of his euencristyne. And whene he es wele trauelde with þam and nerhande ouercomene, than oure Lorde gyffes hym Rachelle, þat es, grace of deuocyone and riste in concience. And so hase he bathe Rachelle and Lya. So sall þou do after ensaumple of Jacob, take þise two lyfes actyfe and contemplatyfe, sen Godd hase sett the bathe þe tane and þe toþer. By þe taa lyfe, þat es actyfe, þou sall brynge furthe fruyte of many gude dedis in helpe of thyne euencristene, and by þe toþer þou sall be made and bryghte and clene in þe

---

p. 29. 3. **breke of**, break off, wofür nachher geschrieben ist *breke offe* l. 6. 7. **sleuthe**, sloth. Diese Form gebraucht auch das Gedicht: *Sleuthe* in Goddes servise HAMP. 3364. 10. **als as Iacob did.** Die Zusammenstellung von *als as* ist auffallend, wie in: Goo do thi dett..*als* redily *als as* if oure Lorde hymselfe badu þe do so p. 30. Wir müssen *als* vor *as* in der Bedeutung von *also*, *likewise* nehmen, wenn wir nicht eine nachlässige Dittographie des Schreibers annehmen sollen. **Haly Write saise.** Cf. GEN. 29, 15 ff. 11. **he couete**, he desired. Das Präteritum lautet hernach *couetid* l. 19; doch vgl. *turment* p. 5. 14. **ane ouerganger**, an overcomer, a conqueror. Cf. þan sall þou be..*ouerganger* and ouercommere of all synnes p. 30. Was die Etymologie betrifft, so ist sie eigenthümlich; das hebr. יַעֲקֹב von עָקֵב calx, planta, bezeichnet *plantam tenens* nach der Bibel: *Alter egrediens*, *plantam fratris tenebat manu et idcirco appellavit eum Iacob* GEN. 25, 25. 16. **als mekill at say.** Derselbe Ausdruck kehrt wieder p. 30. Ueber den Gebrauch der Partikel *at* beim Infinitiv in nordenglischen Mundarten s. Ps. 118, 62, METR. HOM. I. 119; SPRACHPR. I. p. 281. **trauyliouse**, laborious, wearisome, afr. *travaillos*, *traveillos*, pénible. Der Name לֵאָה, in der Vulgata *Lia* geschrieben, weiset auf לָאָה, fatigare, fatigari. 17. **syghte of begynnynge.** Diese Deutung des Namens רָחֵל i. q. ovis, wird von רָאָה, videre und אֵל, deus, hergenommen sein. 18. **sare-eghede**, tender-eyed, nach der englischen Bibelübersetzung GEN. 29, 17. Die *Vulgata* hat: *Lia lippis erat oculis*. In der ags. Uebersetzung im *Heptateuchus* ist dieser Bibelvers zufällig ausgefallen; im hebr. Texte werden Leas Augen רַכּוֹת, zart, blöde, genannt, ags. *sâr*, dolens.

p. 30. 26. **trauelde**, wearied with toil, cf. l. 28 s. p. 17. 32. **þe taa** = *þe tane* s. p. 27. 33. **and.. and** = lat. *et..et*, gr. καὶ..καὶ.. Cf. Suffire..*and* diesese *and* trubblynge, cf. p. 141 l. 16. As I am *and* true *and* lele TOWN. MYST. p. 112. *And* I haue clarifiede, *and* ȝit I schal clarifie WYCL. *Joon* 12, 28, ags. *And* ic gewuldrode,

behaldynge of souerayne bryghtenes, þat es, Godd, begynnynge and ende of all þat es made. Ed. Perry p. 30. And þan sall þou be sothefastly Jacob and ouerganger and ouercommere of all synnes, and after by þe grace of Godd thi nam sall be chaungede, as Jacobe name was turnede into Israel. Israel es als mekill at say als a mane seande Godd. Than, if þou be firste Jacob, and discretly will vse þise two lyfes in tyme, þou sall be aftir Israel, þat es, verray contemplatyfe. Ouþer in þis lyfe he will delyuer þe and make þe free fra charge of besynes, whilke þou ert boundene to, or ells after þis lyfe fully in þe blysse of heuene, when þou comes thedire. Contemplatyfe lyfe es faire and medfull, and þarefore þou sall aye hafe it in desyre; bot þou sall hafe in vseynge mekill þe lyfe actyfe, for it es so nedfull and so spedfull. And þarefore, if þou be putt fra thi reste by deuocyone, whene þe ware leueste be stille þarat, by thy childire, thy seruantes, or by any of thyne euencristene, for þaire profyte or ese of þaire hertes skilfully askide, be noghte angry with þame, ne heuy, ne dredfull, as if Godd wald be wrathe with the þat þou lefte Hym for any oþer thynge, ffor it es noghte so. Bot lyghtly þou leue of thi deuocyone, wheyþer it be in prayers or in meditacyons, and goo do thi dett and þi seruyse to þine euencristene als redily als as if oure Lorde hymselfe bade þe do so. And suffire mekely for his lufe withowttene gruchynge, if þou may, and dissese and trubblynge of þi herte bycause of mellynge with (p. 31) swylke besynes, ffor it may fall sumtyme þat, þe trubylyere þat þou p. 31. hase bene owtwarde with actyfe werkes, the mare brynnande desyre þou sall hafe to Godd, and þe more clere syghte of gostely thynges by grace of oure Lorde in deuocyone when þou comes þareto. Ffor it faris þerby as if þou hade a litill cole, and þou walde make a fyre þarewith and ger it bryne. Thou wald fyrste lay to stykkes, and ouerhille þe cole, and if it semyd as for a tyme þat þou sulde qwenche þe cole with þi stykkes, neuer þe lesse whene þou hase habedyne a while, and after blawes a lyttill, onane sprynges a grete flawme of fyre, for þe stykkes ere turnede to fyre. Righte so gastely, thi will and thi desyre þat þou hase to Godd, it es, as it ware, a littill cole of fyre in þi saule, ffor it gyffes to þe sumwhate of gostely hete and gostely lyghte, bot it es full lyttill, ffor ofte it waxes colde and turnes to fleschely riste, and sumtyme into ydilnes. Fforþi it es gude þat þou putte þareto stykkes, þat ere gud werkes of actyfe lyfe. And if so bee þat þire werkes, as it semes, for a tyme lette thi desyre þat it may noghte be so clene ne so feruente as þou walde, be noghte to dredfulle þarefore, bot habyde and suffire a while, and so blawe at þe fyre, þat es, firste do thi werkes, and go þane allane to þi prayers and thi meditacyons, and lifte vp thi herte to Godd, and pray Hym of His gudnes þat He will accepte thi werkis þat þou duse to His plesance. Halde þou þam as noghte in thyne awene syghte, bot anely at þe mercy of Hym. Be aknowe mekely thi wrechidnes and

---

and eft ic geuldrige IB. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 346. **3. Jacobe name was turnede** etc., cf. Gen. 32, 28. **4. a mane seande Godd.** Die vermeinte Etymologie ist der von *Rachelle* p. 29 verwandt. Der Name Israel bezeichnet vielmehr *Gotteskämpfer*. **7. thedire**, thither. **8. in vseynge**, in use, ist dem *in desyre* gegenübergestellt. **10. leueste**, liefest, most pleasing. **13. þou leue of**, leave off, forbear. Cf. *Leue of* sone p. 37. **14. thi dett**, thy debt, that which is due, thy duty. **15. als as if** s. p. 29. **17. of mellynge**, of meddling.

p. 31. þe trubylyere, the more troubled, darkened. Wir finden hier den Komparativ des Adjektiv *trubyly* (*trubely*, *trubly*), welchen Halliwell *Dict.* p. 892 in dieser von ihm nach dem MS. angeführten Stelle, obwohl zweifelnd, durch *more zealous* zu deuten sucht. Das Adjektiv *trubly* finden wir in der Bedeutung *troubled*, *dark*, auch im Schottischen: *Trubly* cloudis Dougl. *Virg.* 108, 21, vgl. Alis. 4709 und der Begriff der *Störung* und *Verwirrung* scheint sich mit dem der *Verdüsterung* an unserer Stelle recht wohl zu vereinigen, da ihm gegenüber alsbald die *brennende* Liebe und der *klare* Anblick erscheint. **20. it faris þerby.** Cf. *Hith farith by a mon* so by the floure Alis. 4321. So *fareth it by a ryotous servaunt* Ch. *C. T.* 4406 s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 407. **21. ger,** make, cause s. Minot III. 43, Sprachpr. I. p. 325. Von diesem Zeitworte scheint Hampole's Gedicht keinen Gebrauch zu machen. **stykkes,** small pieces of wood, cf. l. 22, 24 und p. 32; daneben steht *stekkis* p. 32, ags. *sticca*, baculus, paxillus. **ouerhille** = *ouerhile*, cover. Cf. þar faas *overhiled* þe se Ps. 77, 53. His schedw *overhiled* hilles hegh 79, 11 s. das einfache *hile* Bestiary 642. Zu der Form mit verdoppeltem *l* vergleiche man: Ovyr qwelmyd, or *ouer hyllyde* Prompt. Parv. p. 374, ags. *oferhelan*, tegere, celare: ʒif hva pytt ådelfe and hyne ne *oferhelie* Exod. 21, 33. Neben dem ags. *helan* steht altn. *hylja*, dän. *hylle*, tegere. **23. habedyne** = *abedyne*, abode, waited. Vielleicht ist *habydene* zu schreiben, cf. *habyde* l. 29 und p. 39 neben *abydande* p. 41. **onane,** anon s. *onone* p. 17. **32. as noghte,** as nothing, set them at nought. **33. Be aknowe,** acknowledge, be conscious of, confess. *Be a knowe* Perry. Diese Ausdrucksweise war weit verbreitet: Thef, thou schalt be slawe, Bot thou wilt *be* the sothe *aknawe*

Ed. Perry p. 31. thi frelte, and arett all thi gude dedis sothefastely to Hyme in als mekill als þay ere gude, and in als mekill als þay ere badde, noghte donne with all þe circumstance þat ere nedfull vnto gude dedis, for defaute of discrecione, put tham vnto thi selfe. And for þis meknes sall all thi dedis turne into flawme of fyre as stykkes laide apone þe cole. And so sall gude dedis owtewarde noghte hyndire thi deuocyone, bot rayþer make it mare. Oure Lorde sayse in Haly Write þus, "*Ignis in altare meo semper ardebit et saccrdos mane surgens subiciet ligna ut ignis non extynguatur.*" Fyre, he sayse, sall bryn in myne a*u*tir, and þe priste rysande at morne p. 32. sall putt undire stykkes þat it be noghte qwenched. This fire es lufe and (p. 32) desire to Godd in saule, whilke lufe nedis to be nureschede and kepide by laynge to of stykkis þat it goo noghte owtte. Thise stykkes ere of dyuerse matire; some ere of a tre and some er of anoþer. A mane or a womane þat es letterede and hase vndirstandynge in Haly Writt, if he hafe þis desire of deuocyone in his herte, it es gude vnto hym for to gedire hym stekkis of haly ensaunpills and saynges of oure Lorde by redynges of Haly Write, and noresche þe fyre with thaym. Anoþer mane or a womane unletterede may noght so redyly hafe at his hand Haly Writt and doctours sawes, and forthi it nedis to hym to do many gud werkis owtewarde to his euenecristyne, and kyndill þe fire of lufe with thame. And so it es gude ilke mane in his degre, aftir he es disposede, þat he gette hym stykkes of a thyng or of oþer, ouþer prayers or gude meditacyons or redynges in Haly Writt, or gude bodily wyrkynges for to nuresche þe desire of lufe in his saule, þat it be noghte qwenchede; ffor þe affeccyone of lufe es tendir, and lyghtly will vanysche awaye, bot if it be wele kepide and by gud dedis bodyly or gastely contenualy nuresched. Now þane, sene oure Lorde hase sente into thi herte a littill sparke of his blysside fire þat es hymselfe, as Haly Writt saise, "*Deus noster ignis consumens est,*" ꝥoure Lorde es fyre wastande — ffor as bodily fyre wastes all bodily thynges þat may be wastyde, righte so gastely fyre, þat es, Godd, wastis all maner of syne whare so it fallis, and forthi oure Lorde es lykkende to fyre wastande — I pray þe hertly, dere syster, incresche þis fire. This fire es noghte ellis bot lufe and charyte; þis ha*s*e He sent intill erthe, as He saise in the Gosepelle, "*Ignem veni mittere in terram, et ad quid nisi ut ardeat.*" I am comene, He saise, for to send fyre of lufe intill erthe, and whareto þat it suld bryne. That es, Godd hase sent fire of lufe, þat es, gude desyre and a grete will vnto plese Hyme, into manes saule, and vnto þis ende þat a mane suld knawe it, kepe it, noresche it, and streng*t*he it, and be sauede thareby. The more desire þat þou hase vnto Hyme, þe more es this fyre of lufe in the; the lesse þat thi desire es, þe lesse es þis fire. The mesure of þis desyre how mekill it es, noþer in thiselfe p. 33. ne in na noþer, knawes þou noghte, *n*e no mane (p. 33) of hymselfe, bot Godd allone þat

---

AMIS A. AMIL. 2099. *Knowlechyn*, or *ben aknowe* be constreynynge. Fateor. Knowlechyn, or *ben aknowe* wylfully. Confiteor PROMPT. PARV. Beispiele s. bei HALL. *Dict.* p. 36 sq. **1. frelte**, frailty, cf. *freeltes* p. 36. Cf. *Freletee* of flesshe P. PLOUGHM. 1465. Ye han falle in *frelete* CH. *C. T.* III. p. 78 MORRIS, afr. *fraile*, *frele* neben *fragile*. In HAMPOLE's Dichtung steht öfter *freyle*: My *freyle* unknawynges 5741, wie *freyl* im PROMPT. PARV. p. 177. **arett**, ascribe, impute (imperat.). Cf. I pray hem that thay *arette it to the defaute* of myn unconning CH. *Pers. T.* III. p. 369 MORRIS. It was *aretted hym* no vylonye *C. T.* 2731. For the blame That on him mighte be *aret Dream* 1500. Das Wort ist auch in nordenglischen, wie in der schottischen Mundart gebraucht, mlat. *arretare* neben *retare*, afr. *reter*, vom lat. *reputare* s. d. *Wb.* **2. þe circumstance þat ere** etc. Natürlich muss *circumstance* der Plural sein, und der Schreiber das Wort als solchen angesehen haben, wie auch später in: With *oþer circumstance mo* þan I can or may reherse p. 38. Wir glauben kein Recht zu haben, ein *s* hinzuzufügen. **6. Ignis in altare meo** etc. Die bezügliche Stelle lautet in der *Vulgata*: *Ignis autem in altari semper ardebit, quem nutriet sacerdos subjiciens ligna mane per singulos dies* LEVIT. 6, 12. **7. autir**, altar. *antir* PERRY s. p. 7 v. *autre*. **at morne**, lat. *mane*, ags. *on, tó morgen*, mane.

p. 32. 9. laynge = *layynge*, *layenge*, laying, cf. *saynges* l. 13. **12. to gedire**, to gather s. p. 12. **15. doctours sawes** s. p. 9. **22. Deus noster ignis consumens** etc. Cf. *Quia Dominus Deus tuus ignis consumens est, Deus æmulator* DEUTER. 4, 24. **25. lykkende**, likened. **incresche**, increase; dagegen: for to *encresse* it p. 33. **26. hase He**, he has. *hafe He* PERRY. Aehnliche Verwechselungen kommen öfter vor s. p. 35. **Gosepelle**, gospel. **27. Ignem veni mittere** etc. Cf. *Ignem veni mittere in terram: et quid volo, nisi ut accendatur?* LUC. 12, 49. Der Verfasser citirt auch hier nicht wörtlich nach der *Vulgata*. **30. strengthe**, strengthen. *strenghe* PERRY. Wir schieben auch in das Verb ein *t* ein, wie in das Substantiv s. p. 12. **33. na noþer** = *nan oþer*. **ne no mane**. *he no mane* PERRY, was keinen Sinn giebt.

Ed. Perry p. 33.

gyffes it; and forthi dispuyte noghte with þiselfe, as if þou wolde knawe how mekille thi desire es, bot be besy for to desyre als mekill als þou may, bot noghte for to wete þe mesure of thi desyre. Sayne Austyne saise þat þe lyfe of euer ilk a gude Cristyne mane es a contenuelle desire to Godd, and þat es of a gret vertue, ffor it es a gret crying in þe erris of Godd; þe more þat þou desires, þe heghere þou cries, þe better þou prayes, þe wyseleere þou thynkis. And what es þis desire? Now, sothely, na thyng bot a lathynge of all þis werldis blysse, of all fleschely lykynges in thi herte, and a qwemfull langynge with a thristy ȝernyng to heuenly joye and endles blysse. This, thynke me, may be callid a desire of Godd. If þou hafe þis desire, as I hope sekirly þat þou hase, I pray the, kepe it wele and noresche it wysely, and whene þou sall pray or thynke, make þis desire begynnynge of alle þi werke for to encresse it. Luke after na noþer bodily swetnes, noþer sownyng, ne sauourynge, ne wondirfull lyghte, ne aungells syghte, ne if oure Lorde hymselfe as vnto þi syghte walde appere to þe bodily, charge it bot a lytill, bot at all thi besynes be þat þou myghte fele sothefastly in thi thoghte a lathynge and a full forsakynge of all maner of syne and of unclennes, with a gastely syghte of it, how foule, how vggly, and how paynfull þat it es; and at þou myght hafe a myghty desyrynge to vertus, to mekenes, to charite, and to the blysse of Heuene. This, thynke me, ware gastely comforthe and gastely swetnes in a mans saule, as for to hafe clennes in concience fra wikkidnes of all werldly vanyte, with stabill trouthe, meke hope, and full desyre to Godd. How so euer it es of oþer conforthes and swetnes, me thynke þat swetnes sekire and sothefaste, þat es felid in clennes of concyence by myghty forsakynge and lathyng of all syne, and by inward syghte, by feruent desyre of gastely thyngis, and oþer confortes or swetnes or any oþer maner of felynge, bot if þay helpe and lede to þis ende, þat es, to clennes in conscience, and gastely desyre of Godd, ere noghte full sekire for to reste one. But now may þou aske wheþer this desyre be lufe of Godd? As vnto þis, I say þat þis desire es noghte propirly lufe, bot it es a p. 34. begynnynge, ffor lufe (p. 34) propirly es a full cuppillynge of þe lufande and þe lufed togedyre, as Godd and a saule, into ane. This cuppillyng may noghte be had fully in this lyfe bot anely in desyre and langynge þareto, as if a mane lufe anoþer whilke es absent, he desyris gretly

---

p. 33. 1. **dispuyte**, dispute. 2. **for to wete**, to know s. p. 4. 4. **erris** = *eris*, ears. 5. **wyseleere** = *wyseliere*, more wisely. 6. **a lathynge**, a loathing, disgust, cf. l. 13, 20. In den nördlichen Dialekten trifft man häufig für ags. *lâð*, infestus, invisus, altn. *leiðr*, Formen mit *ai* statt *a* und neben *a*. Hampole hat *laythede* 9024; nicht selten ist das Adjektiv *laith*: Waies *laithe* Metr. Hom. p. 51. Foule and *layth* to syght Town. Myst. p. 73, wie die schottische Mundart *laith* vorsieht. Doch findet man auch im Schottischen im Verb *lathe a* für *ai*: He *lathyd* and chastyd all vytyous Wyntown VII. 10, 490, wie bei unserem Verfasser To *lathe* vanytes p. 39, ags. *lâðjan*, odio habere. 7. **a qwemfull langynge**, a pleasant longing. Perry übersetzt im *Gloss.* p. 48 *qwemfull* mit *earnest*, *eager*, ohne weitere Begründung dieser Deutung. Die Zusammensetzung von *qwem* mit *full* beweist, dass das erstere ein Hauptwort ist. Als Substantiv erscheint es auch in der häufig schon bei Orm vorkommenden Verbindung *to cweme*, später *to qweme*, *to wheme* in nördlichen Mundarten: & tanne mahht tu þin Drihhtin Lakenn þærwiþþ *to cweme* H. 1488, cf. 1661, 4421 etc., was im Drucke des *Ormulum* zu einem Wortkörper verbunden wird und als adverbiale Bestimmung durch *agreeably*, *acceptably* richtig wiedergegeben wird: Youre servande, lady, he me maide, And bad me kepe you ay *to qweme* Town. Myst. p. 303. Thou shalle .. serve *To wheme* God p. 50. That have served hym *to wheme*, Myrthe thaym mon betyde p. 53. Als Kompositum findet sich das Substantiv *wele-queme* für *beneplacitum* häufig in der alten Psalmenübersetzung: In þi *wele-queme* uphoven bes oure horne Ps. 88, 18. Mine of us, Laverd, in *wel-queme* of folk þine 105, 4 und ähnlich 146, 11, 149, 4. Auch das Substantiv *queming* wird in demselben Sinne gebraucht: Ne in schines of man *quemsing* (v. l. liking) bes him tille Ps. 146, 10. Daraus ergiebt sich für *qwemfull* die von uns angenommene Bedeutung. Das Ags. hat ein Adjektiv *cwéme*, gratus, und ein Substantiv *cwémness*, satisfactio. **thristy**, thirsty. 12. **charge it bot a lytill**, do not consider it much. Cf. Where masters ar mett, Ohylder wordys ar not to *charge* Town. Myst. p. 160. He *chargit* not bot of encres and fame, And how his puples hartis to empless Lancelot 2454. *Chargyn*, or gretely sett a thynge to herte. Penso Prompt. Parv. p. 69. Dasselbe ist *ȝive charge*: Thei *ȝive no charge* of aveer ne of ricchesse Maundev. p. 292; daher das elliptische *no charg*, no matter: Ȝe of þe chepe *no charg* Gawayne 1940. 13. **bot at all thi besynes be.** Hier wie l. 15 ist *at* = that, die Konjunktion, worüber man s. p. 28. 23. **for to reste one**, to rest upon.

p. 34. 25. **cuppillynge**, joining, union, l. 26. So wird in der schottischen Mundart das Substantiv *cuppil*, rafter, neben *couple* gefunden.

Ed. Perry p. 34. his presence for to hafe þe vys of his lufe and his likynge. Righte so gostely, als lang als we erre in þis life, oure Lorde es abeente fra vs, þat we may noþer se Hym ne here Hyme ne fele Hym als He es, and þarefore we may noghte hafe þe vis of His lufe here in fulfilling. Bot we may hafe a desyre and a g*r*et ȝernynge for to be present to Hym, for to se Hym in His blysse, and to be anede to Hym in lufe. This desyre may we hafe of His gyfte in þis life, by þe whilke we sall be safe, ffor it es lufe vnto Hym as it may be hade here. This Sayne Paule saide, "*Scientes quidem dum sumus in hoc corpore pregravamur* [leg. *peregrinamur*] *a Domino, per fidem enim ambulamus et non per speciem, audemus autem et bonam voluntatem habemus magis pregrauari* [leg. *peregrinari*] *a corpore et presentes esse ad Deum, et idcirco intendimus siue absentes siue presentes placere illi.*" Sayne Paule sais þat, als lange als we ere in þis body, we ere pilgrymes fra oure Lorde, þat es, we ere absent fra heuene in þis exile, we go by trouthe, noghte by syghte, þat es, we lyff in trouthe, noghte in bodily felynge; we dare and ha*f*e gud will to be absent fra þe body and be present to Godd, þat es, we for clennes in concyence and sekire trouthe of saluacyone dare desyre gastely absence fra oure body by bodily dede, and be present to oure Lorde. Neuer þe les for we may noghte ȝitt, þerfore we stryfe, wheþer we be absent or present, for to plese Hyme, and þat es, we stryfe agayne synnes of þe werlde and likynges of þe fleeche by desyre to Hyme, for to bryne in þis desire all thynges þat lettes vs fra Hym. Ȝit askes þou wheþer a mane may haue þis desire contenually in his herte or noghte? Þe thynke nay. As to þis, I may say, as me thynke, þat þis desire may be hadd as for þe vertu and profite of it in habyte contenualy, bot noghte in wyrkynge ne vsesynge, as by þis ensample: If þou ware seke þou sulde haue, as ilke mane hase, a kyndly desire of bodily hele contenualy in thi herte, whatso þou dide, wheþer þou slepe or þou wake, p. 35. bot noghte ay ylyke, ffor if þou (p. 35) slepande or elles wakande thynke of sum werldly thynge, þan ha*s*e þou þis desire anely in habite, noghte in wyrkynge, bot when þou thynkes of þi seknes and of thi bodily hele, þan hase þou it in vssynge. Righte so gostely es it of desyre to Godd. He þat hase þis desyre of þe gyfte of Godd, þofe he slepe or ells thynke noghte of Godd, bot of werldly thynges, ȝit he hase þis desyre in habyte of his saule vntill syne dedly.

---

1. **þe vys**, the use, cf. *þe vis* l. 3 i. q. *uys*, *uis*, wofür wir *oys* p. 11 gefunden haben s. das. Man vergleiche übrigens Formen wie *dispuyte* p. 33. So möchte sich auch *vyse* in: Awblasteris and bowys of *vyse*, And all thyng, that mycht make *serwyse* Wyntown VIII. 29, 81 erklären, wie von Jamieson *Dict.* II. p. 66 *vyssis of armys* (uses of arms) aus einem Dokumente angeführt wird. An das Substantiv *vys*, afr. *vis*, visage, wie in: To Philip turned his *vys* Langt. p. 157 ist nicht zu denken. 4. **a gret ȝernynge**, *a guet ȝernynge* Perry. Unsere Konjektur wird durch die Aehnlichkeit der Schriftzüge, wodurch in den Handschriften bisweilen *u* und *r* dargestellt werden, unterstützt; *guet* können wir ohnehin nicht billigen. Mit Rücksicht auf die folgende Stelle des Apostels könnte man auch *gud* schreiben, obwohl es in Verbindung mit *ȝernynge* minder angemessen scheint. 5. **to be anede**, to be united s. p. 14. 7. **Scientes quidem dum sumus** etc. Wir haben in den Worten des Textes die nothwendigen Verbesserungen in Klammern angegeben, indem wir diese Fehler der Unkunde des Schreibers und nicht der mangelhaften Enträthselung von Seiten des Herausgebers zurechnen zu müssen glauben. Uebrigens weicht die Stelle auch in anderen Einzelnheiten von dem Texte der *Vulgata* ab: *Audentes igitur semper, scientes, quoniam, dum sumus in corpore, peregrinamur a Domino (per fidem enim ambulamus et non per speciem), audemus autem, et bonam voluntatem habemus magis peregrinari a corpore, et præsentes esse ad Dominum, et ideo contendimus, sive absentes, sive præsentes, placere illi* 2. Cor. 5, 6—9. Zum Vergleiche mit der Uebersetzung unseres Verfassers setzen wir die Wycliffe's hieher: *þerfore we beinge hardy algatis & witynge, for þe while we ben in þis body, we gon in pilgrymage fro þe lorde, forsoþe we walken by feiþ and not by cleer siȝt, forsoþe we ben hardy & haue gode wille more for to bee in pilgrymage fro þe body, and for to be present to god, and þerfore we stryuen, wheþer absent wheþer present, for to plese hym.* 12—13. **we..hafe.** *we hase* Perry. Wir glauben verbessern zu müssen, da wenigstens in Hampole's Dichtung überall *we haf* oder *we hafe* vorkommt z. B. 1456, 1459, 1462, 1466, 1468, 2396, 2464, 4528, 4632, 4662. Dagegen beschränkt sich im Plural *has*, selten *hase* geschrieben, auf die dritte Person z. B. 50, 57, 2581, 2712, 3004, 3217, 3291, 3563, 3793, 3800, 4467, 6294. Auch in den Metr. Hom. steht *we haf* p. 14, 19, 28, 155 und bei unserem Verfasser *we hafe* p. 41 s. ob. p. 32 und 35, wie auch sonst in demselben Dialekte Relig. Pieces ed. Perry p. 1, 6, 10, 32, 34, 35, 36 etc. 18. **lettes**, let, remove, alienate. 20. **vsesynge** s. p. 2 v. *ouercomemyne*. 21. **by þis ensample** i. e. by the following example. 23. **ylyke**, in the same manner.

p. 35. 24. **hase þou.** *hafe þou* Perry. Wir vertauschen hier wiederum *f* mit *s* in diesem Zeitworte; die richtige Form steht l. 25 s. p. 32, 34. 27. **vntill syne dedly.** Diese Worte können verschieden genommen werden; man kann *vntill* als das folgende Substantiv zeitlich einschliessend oder ausschliessend ansehen. Wir ziehen das letztere vor: die Gewohnheit haftet an dem Verlangenden bis auf eine Todsünde, bis er eine solche begeht. Sollte etwa *he* ausgefallen sein: *vntill he syne dedly*?

Ed. Perry p. 35.

Bot whene he thynkes of Godd, or of clennes of lyffynge, or of joyes of heuene, than wirkkis his desyre als lange als he kepis his thoghte and his entente to plese Godd ouþer in prayere or in meditacyone or in any oþer gud dede of actyfe lyfe. Thane es it gude þat all oþer besynes be for to stire þis desire and vse it be discrecyone, now in a dede now in anoþer, after we ere disposede and ha*f*e grace to. This desire es rute of all thi wirkkynges; ffor wete þou wele whate gude dede it be þat þou dose for Godd, bodily or gostely, it es ane vsynge of þis desyre; and þerfore, when þou duse a gude dede, or prayes, or thynkis of Godd, thynk noghte in thi herte doutande wheþer þou desires or noghte, ffor þi dede schewes thi desyre. Sume ere vnko*n*ande and wenes þat þay desire noghte Godd, bot if þay be ay criande ef*ter* Godd with wordis of þaire mouthe, or elles in theire hertis by desyrand wordes, as if þay said thus, "A Lorde brynge me to Thi blysse," "Lorde make me safe," or swylke oþer. The wordis ere gude, wheþer þay be sownned in þe mouthe, or eles fourmede in þe herte, ffor þay stire a mans herte to þe desyrynge of Godd. Bot neuerþeles withowttene any swylke wordes, a clene thoghte of Godd or of any gostely thynge, as of vertue, or of þe manhede of Criste, of þe joyes of heuene, or of vndirstandynge of Haly Writte, with lufe, may be bettire þan slyke wordis. Ffor a clene thoghte of Godd es sothefaste desyre to Hym, and þe mare gastely þat thi thoghte es, þe mare es thi desire, and forthi be þou noghte in dowte ne in were, when þou prayes or thynkes one Godd, or ells duse any owtwarde dedis to thyne euencristyne, wheþer þou desyres Hym or noghte, ffor thi dedis schewes it. Neuerþeles, if it be so þat all thi gude dedis bodyly and gastely ere a schewynge of thi desire to Godd, ȝit es þer a dyuersite (p. 36) bytwyx gastely and bodily dedis; ffor dedis of contemplatyfe lyfe er properly and kyndly wirkyng of þis desire, bot owtwarde dedis ere noght so, and forthi, whene þou prayes or thynkes one Godd, thi desire to Godd es mare hale, mare feruent, and mare gastely þan whene þou duse oþer dedis vnto thyne euencristyne. Now þan, if þou aske how þou sall kepe this desire and norische it, a litill I sall tell the, noghte for þou sall vse þe same fourme all way as I say, bot for þou sall hafe, if nede be, some wyssyng for to rewle the in thyne ocupacyone; ffor I may noghte, ne I cane noghte, tell the fully what es beste ay to þe for to vse, bot I salf say to þe sumwhate as me thynke. One nyghtis, aftir thi slepe, if þou will ryse for to serue thi Lorde, thou sall fele thiselfe firste fleschely heuy, and sumtyme lusty, than sall þou dispose the for to pray or for to thynke som gude thoghte for to qwykkyne thi herte to Godd, and sett all thi besynes firste for to drawe vp thi thoghte fra werldly vanytes and fra vayne ymagynacyonns fallande into thi mynde, þat þou may fele sum deuocyone in thi saying, or ells, if þou will thynke of gostely thynges, þat þou be noghte letted with swylke vayne thoghtes of þe werlde or of þe flesche in thi thynkynge. Thare ere many maners of thynkynges, whilke ere beste to þe I cane noghte say, bot I hope þe whilke þou felis maste sauour in, and maste riste, for þe tyme it es beste for the. Thow may, if þou wille, sumtyme thynke ouer thi synnes before donne and of thi freeltes þat þou fallis in ilke day, and aske mercy and forgyfnes for thaym. Also aftir this þou may thynke of synnes and of wrechidnes of thyne euencristene bodily and gastely, with pete and of compassione of thaym, and cry mercy and forgyfnes for thayme als tendirly als iff þay ware thyne awene, and þat es a gude thoghte; ffor I tell þe

p. 36.

---

5. **hafe.** *hase* Perry s. p. 34. **rute,** root, in Hampole's Gedichte *rote.* 6. **ane,** alone, onely. 8. **vnkonande,** ignorant. *vnkouande* Perry. Cf. þai er ful *unkunand* Hamp. 152. *Unconand* I calle you Town. Myst. p. 172. 9. **criande efter Godd,** *criande ef Godd* Perry. Cf. Yef thou prai *efter* catele Metr. Hom. p. 37, Mätzner *Gr.* 2, 1, 452. 12. **eles,** else. 15. **slyke,** such. Die Form *slike,* altn. *slíkr,* talis, haben wir bei Minot I. 26, 62, s. Sprachpr. I. p. 322, getroffen; in Hampole's Gedichte kommt sie nicht vor. Die Town. Myst. gebrauchen sie öfter: I hold none *slyke* p. 26. My tokyns shal be *slyke* p. 59. Ther is none *slyke* p. 281, wie Chaucer im nördlichen Dialekte sagen lässt: Men suld take of twa thinges, *Slik* as he fynt, or tak *slik* as he bringes *C. T.* 4128. 17. **were,** dread, doubt. Cf. þan er we certayn withouten *were* Hamp. 2296 s. Sarmun 239.

p. 36. 23. **hale,** whole, unimpaired, cf. p. 37. 26. **wyssyng,** direction, ags. *vísung, vísung,* directio, instructio. **for to rewle the** s. p. 17. 28. **One nyghtis** s. p. 7. 29. **lusty,** lustful, libidinous. Cf. He sal be *lusty* and lycherous Hamp. 4231. *Lusty,* fulle of luste. Voluptuosus Prompt. Parv. p. 317.

Ed. Perry
p. 36. forsothe þou may make oþer mens synnes a precyouse oynement for to hele with thyne awene saule, when þou hase mynde of thaym. This oynement es precyouse, all if þe spycery in itselfe be noghte full clene, ffor it es t*ria*cle made of venym for to distroye venym, þat es to saye, thyne awene synnes and oþer mens also broghte into þi mynde, if þou bete þam wele with sorowe of herte, pete and compassione, þay turne vnto t*ria*cle whilke makes thi saule
p. 37. (p. 37) hale fra dryde and envye, and brynges in lufe and charite to thyne euencristene. This thoghte es gude sumtyme for to hafe. Also þou may hafe mynde of þe manhede of oure Lorde in his byrthe or in his passione or in any of his werkes, and fede thi thoghte with gastely ymagynacyone of it for to stirre thyne affeccione to mare lufe of Hyme. This thoghte es gude and spedfull, namely when it commes frely of Goddes gyfte with deuocyone and feruour of þe spirite. Elles if a mane may noghte lightly hafe sauour ne deuocyone in it, I halde it noghte spedfulle þane to a mane for to prese to mekill þaretill, as if he walde gete it by maystry: ffor he sall mowe breke his heuede and his body, and he sall neuer be þe nerre. Fforthi me thynke vnto þe it es gude for to hafe in mynde his manhede sumtyme, and if deuocyone and sauour cume with alle, kepe it and folowe it for a tyme, bot leue of sone and hyng noghte to lange þareappone. Also if deuocyone cum noghte with mynde of þe passione, stry*u*e noghte to prese to mekill þareafter. Take esyly þat will cume, and go furthe to some oþer thoghte. Also oþer þar bene þat ere mare gostely, as for to thynke of vertus, and for to se by lyghte of vndirstandynge what þe vertu of mekenes es, and how a mane sulde be meke, also what es pacyence and clennes, rightwysnes, chastyte, and sobirte, and swylke oþer, and how a man sulde gett all thiese vertus, and by swylke thoghtes for to hafe gret desire and langgyng to þise vertus for to hafe thayme, and also for to hafe a gastely syghte and þe desyre of þise vertus. A saule sulde mowe fele grete comforthe if a man had grace of oure Lorde, withowttene whilke grace a mans thoghte es halfe blynde withowttene sauour of gastely swetnes. Also for to thynke of þe sayntes of oure Lorde, of appostills, martirs, confessours, and haly virgyns, byhalde inwardly

---

1. **oynement**, ointment, unguent, cf. l. 2. Wir würden *oyntment* erwarten, welches wir in nordenglischer Mundart oft finden: This *ointment* Metr. Hom. p. 17. An *oyntment* she broght Town. Myst. p. 178; anderweitig ist *oynement* häufig genug: Huo þet is ysmered mid þise *oynement* Ayenbite p. 93. Ne *oynement* that wolde clense Ch. *C. T.* 631, afr. *oignement*, *onghement*. **thyne awene saule.** Perry setzt ein Komma nach *awene*, so dass man vermuthen könnte, er habe *awene* auf *synnes* bezogen; wir könnten indessen das Wort *saule*, soul, alsdann nicht anders denn als Vokativ ansehen. Es liegt vielleicht nur ein Druckfehler vor, vgl. l. 5 f. 2. **all if**, although, cf. p. 44. Diese Verbindung von *all*, *alle*, *al* mit *if* im Koncessivsatze ist auch in der Dichtung Hampole's häufig: Ffor *all if* þe saule thurgh syn be dede .. Yhit may it ay lyf and be pyned 1716. Ffor *all if* God be ryght wyse and myghty, He es full of gudenes 1726. Bot *alle yf* haly men may digh wele, Yhit þe payn of dede byhoves þam fele 2206. For *al if* a man here afforce him ay For to do alle þe gude þat he may, Yhit may his gude dedis be swa wroght, þat parchaunce God allowes þam noght 2536, cf. 3045, 3068 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 477. 3. **triacle**, antidote, remedy, cf. l. 5. *taicle* Perry an beiden Stellen. Derselbe Gelehrte übersetzt im *Gloss.* p. 48 das in seiner Ausgabe stehende Wort durch *salve*, ohne eine weitere Aufklärung zu geben. Dass hier der sonst durch *triacle* bezeichnete Begriff ausgedrückt ist, wird niemand bezweifeln; dass aber der Verfasser unserer Abhandlung die Wortform völlig mishandelt haben sollte, ist unmöglich anzunehmen, da eine solche Aussprache des Wortes nirgend als landesüblich angenommen werden kann. Probe der Unachtsamkeit des Schreibers bietet das Werkchen hinreichend, so dass es erlaubt sein muss, sie hier zu verbessern. 4. **þou bete**, thou amend.

p. 37. 6. **dryde** = *drede*, dread. 12. **to prese .. þaretill.** Das Verb *prese*, press, go forward with violence, erscheint öfter mit einfachem *s* bei unserem Verfasser: To *prese* .. þareafter l. 16—17 und p. 41. For to *prese* .. into knawyng p. 42. Cf. Ilka synfulle salle þare on other *prese* Hamp. 7374, neben: Þai salle be *pressed* togyder 7367. 13. **he sall mowe breke his heuede**, he shall be able to break his head. Wir haben den Infinitiv *mugen*, wofür ein ags. *mugan*, valere, posse, bisher nicht nachgewiesen ist, in Gen. a. Exod. angetroffen s. Gen. a. Exod. 2090. Die hier gebrauchte Infinitivform *mowe* ist auch sonst geläufig, wie in unserer Abhandlung: A saule *sulde mowe* fele grete comforthe, cf. l. 22 und Hampole's Gedicht: Þat na thyng *salle mow* ogayne þam stand Swa þat þai *salle mow* remowe at þair wille Ilka mountayne 7964; auch bei Chaucer: She *shoulde* not con ne *mow* attaine The leaste feature to amende *Dream* 150. For who is that ne wold hire glorifie To *mowen* swich a knyght don lyve or dye *Troil. a. Cr.* 2, 1593 u. a. *Mown*, or haue myȝhte. Possum Prompt. Parv. p. 346. 15—16. **hyng noghte .. þareappone.** Diese Wendung, worin *hyng*, hang, bildlich gebraucht ist, erscheint wieder p. 41; über die Form des Zeitwortes s. p. 5. **stryue.** *stryne* Perry, welcher dies Verb im *Gloss.* p. 48 mit *strain* wiedergiebt. Wir können die Identität von *stryne* mit neue. *strain* nicht zugeben. Das Verb *stryue* gebraucht der Verfasser in ähnlichem Zusammenhange p. 40. 18. **þar bene**, there are s. p. 9 v. *erre* und p. 26 v. *bene*. 21. **thiese** steht neben *þise* l. 21, 22, p. 43, 45 und *these* p. 40 s. p. 4 v. *wyete*.

Ed. Perry

thaire haly lyffynge, þe grace and þe vertus þat oure Lorde gafe þam here liffande, and by p. 37. þis mynde for to stirre thyn awene herte to take ensaunpille of þame vnto better lyffynge; also the mynd of oure Lady Saynt Marie abowne, all oþer payntes, for to see by gostely eghe þe abowndance of grace in hire haly saule whene scho was here lyffand, þat owre Lorde gafe hir allane, passande all oþer creatours; ffor in (p. 38) hir was fullhede of all vertus withowttyne p. 38. weme of synn. Scho had fulle mekenes and perfit charite, and fully with þise þe bewte of alle oþer vertus so haily þat þare myghte no styrrynge of pride, envie, ne wrethe, ne fleschely lykynge, ne no manere of syne enter intill hir herte ne defoule þe saule in no perty of it. The behaldynge of þe fairehede of þis blyssid saule sulde stirre a mans herte vnto gostely comforthe gretly, and mekill mare þan abowne þis, þe thynkynge of þe saule of Ihesu oure blyssid Lorde, the whilke was aned fully to þe Godhede, passand withowttyne comparisone oure Ladye and all oþer creaturs; ffor in þe persone of Ihesu er two kyndis, þat es, Godd and mane, fully anede togedir. By þe vertu of this blysfull anynge whilke may noghte be saide ne consayued be manes wit, the saule of Ihesu ressayuede þe fulhede of wysedome and lufe and all gudnes, as þe appostill saise: "*Plenitudo divinitatis inhabitavit in ipso corporaliter*," þat es, þe Godhede was anede fully to þe manhede in þe saule of Ihesu, and so by þe saule duellide in þe body. Þe mynde of þe manhed of oure Lorde on þis wyse, þat es, for to behalde þe vertus and þe ouerpassande grace of þe saule of Ihesu, sulde be confortheabill to a mans saule; also *þe* mynd of þe myghte, of þe wysedome and þe gudnes of oure Lorde in all his creaturs, ffor in als mekill als we may noghte see Godd fully in hymselfe her lyffande, fforthi we sall behalde hym, lufe hym, and dred hym, and wondire hys myghte, and his wysdome, and his gudnes, in his werkes and his creaturs; also for to thynke of þe mercy of oure Lorde þat he hase schewed to þe, and to me, and to all synfull kaytyfes þat hase bene combirde in synne, speride so lange in þe deuells prisone, how oure Lorde sufferde vs pacyently in oure syne, and take na vengeance of vs as he myghte ryghtfully hafe donne, and putt vs till helle, if his mercy had noghte lettide hym, bot for lufe he sparede vs, he had pete of vs, and sente his grace intill oure hertes, and callid vs owte of oure syne, and by his grace hase turnede oure will hally to hyme for to hafe hym, and for his lufe to forsake all maner of syne. The mynde of þis mercy and þis gudnes, made with oþer circumstance mo þan I can or may reherse now, bringes into my saule p. 39. grete triste in oure (p. 39) Lorde and full hope of saluacyone, and it kyndylls desire of lufe myghtily to þe joyes of heuene. Also for to thynke of þe wrechidnes þe mischeues and þe perills, bodily and gastely, þat fallis in þis lyfe, and after þat for to thynke of þe joyes of heuene, how mekill blysse þare es and how mekill joye, ffor þare es no syne, no sorowe, no passione, no payne, no hungre, no thriste, no sare, no sekenes, no dowte, no drede, no schame,

---

5. **passande**, passing, past, cf. p. 38. Þat watȝ a palayce of pryde *passande* alle oþer Morris *Allit. P. B* 1389.

p. 38. **fullhede**, fulness. Cf. þe *fulhede* of wysedome l. 14. Diese Zusammensetzung mit *hed*, *hede* treffen wir im Norden Englands, wie im Süden: Of Laverd is land and *fulhed* his (altnorthumbr. *fylnis*, plenitudo) Ps. 23, 1. Þai sal be drunken .. Of þe *fulhed* of house þine 35, 9. Of his *volhede* we nimeþ al Ayenbite p. 119. 8. **defoule** s. p. 28. 11. **aned**, cf. l. 13, 16 s. p. 14. 13. **anynge**, union. 15. **Plenitudo divinitatis** etc. Cf. *Quia in ipso habitat omnis plenitudo divinitatis corporaliter* Col. 2, 9. For in hym dwelliþ bodily al plente of þe godhede Wycl. ed. 1848. 17. **þe ouerpassande grace**. Cf. gr. διὰ τὴν ὑπερβάλλουσαν χάριν τοῦ θεοῦ 2. Cor. 9, 14. 18. **also þe mynd**. Wir schieben den Artikel *þe* nach der Weise des Verfassers und aus grammatischen Gründen ein, cf. l. 20 und p. 37. 21. **wondire hys myghte**. Wir treffen hier das Verb, welches sonst intransitiv und in Verbindung mit präpositionalen Satzgliedern zu stehen pflegt, als transitiv mit dem Objektsfalle verbunden, wie das ags. *wundrjan*, mirari, auch mit dem Akkusativ oder Genitiv gebraucht wurde. 23. **to all synfull kaytyfes**. Cf. To all synfull *caytyfs* p. 43. Cursed *kaytif* Hamp. 7396. Hou sal it far of us *kaytefes*? Metr. Hom. p. 31. **combirde**, cumbered, involved; woneben *cumbyrde* steht: þat þay hafe bene *cumbyrde* in syne p. 42. **speride**, shut up. Cf. He dede hem *speren* faste in his prisun Gen. a. Exod. 2194. Quhu Lucifer .. held hem *sperd* in helles male 20. In den Town. Myst. haben wir die Verbalform *spar* getroffen s. Sprachpr. I. p. 363. In Hampole's Gedichte steht ebenfalls *sper*: þe kays .. Wharwith he bathe opens and *spers* 3635, wie in den Metr. Hom.: That are he *speride* p. 141. 29. **circumstance** s. p. 31. 30. **triste**, trust, wofür wir früher das Substantiv *traiste* p. 18 fanden, ist nicht ungewöhnlich: More my *triste* is laid on þe duke Robert Lanot. p. 103. Aetres þan is his *triste* p. 157.

p. 39. 34. **thriste**, thirst.

Ed. Perry

p. 39. no schenchipp, no defaut of myghte, ne lakkynge of lyghte, ne wantynge of will; bot thare es soueraync fairenes, lyghtenes, streng*t*he, ffredom, hele, lykynge ay lastande, wysedome, lufe, pees, wirchipe, sekirnes, ryste, joy, and blysse withowttene ende. The more þat þou thynkis and felis þe wrechidnes of þis, þe more frequently sall þou desire þe joye and þe riste of þat blyssede lyfe. Many men er couetouse of werldly wyrchips and erthely reches, and thynkes nyghte and day, dremande and wakande, how and what maner þay myghte wyn þareto, and forgetes þe mynde of thaymselfe, of þe paynes of helle, and of þe joyes of heuene. Sothely þay are noghte wyse, thay ere lyke vnto þe childir þat rynnes aftire buttyrflyes, and for þay luke noghte to thaire fete þay fall sumtyme and brekes þaire legges. What es all þe wirchipe and þe pompe of þis werlde in reches and jolyte bot a buttirflye? Sothely noghte elles, and ȝitt mekill lesse. Tharefore I praye þe, be þou couetouse of þe joyes of heuene, and þou sall hafe wirchepe and reches þat euer more sall laste. Ffor at þe laste ende, whene werldly couetouse mene brynges no gud in thaire handis, for all þe wirchips and rechesse er turned to noghte saue sorowe and payne, thane sall heuenly couetous mene þat forsakes trewly all vayne wyrchips of þis werlde, or ells if þay hafe wirchips and reches, þay sett noghte þaire lykynge ne þaire lufe in thaym, bot ay in drede, in meknes, in hope, and in sorowe sumtyme, and habydes þe mercy of Godd paciently, þay salle þane hafe fully þat þay hafe couetid, for thay sall be coround as kynges, and sitt vpe with oure Lorde Ihesu in þe blysse of heuene. Also þar are many oþer meditacyons mo þan I kan say, whilke oure Lorde puttis into a mans mynde for to stirre þe affeccyone and resone of þe saule to lathe vanytes of þis werlde, and

p. 40. for to desyre þe (p. 40) joyes of heuene. These wordes I saye to þe noghte as I had fully schewede þese maners of meditacions as þay ere wroght in a manes saule, bot I touche thaym to þe a lyttill for þou sulde by þis littill vndirstande þe more. Noghte forthi me thynke it es gude vnto þe þat, when thou disposes þe for to thynke of Godd as I hafe before saide, or one oþer wyse, if thi herte be dulle and myrke and felis noþer witt ne sauour ne deuocyone for to thynke, bot anely of a naked desyre and a wayke wille, þat þou walde fayne thynke of Godd, bot þou can noghte, þan I hope it es gud to þe þat þou stryue noghte to mekill with thiselfe, as if þou walde by thyne awene myghte ouercome thiselfe, for þou myghte lightely ffall so into more myrknes, bot if þou ware þe more slye in thi wirkynge; and forthi I hald it than moste sekyre vnto þe for to say thi pater noster and þine Aue Maria, or þi matyns, or ells for to rede apone thi sauter, for þat is euer more a sekyr standarde þat will noghte faile, who so may cleue þerto he sall noghte erre, and if þou may by prayenge gete deuocyone, than, if þi deuocyone be anely in affeccione, þat es in a grete desire to Godd with gastely delyte, halde furthe thi saynge and brek noghte lyghtely off, ffor it ffallis þat prayage with þe mouthe getis and kepis feruour of deuocione, and if a man cesse of saynge, deuocyone vanysche away. Neuerþeles, if deuocione of prayere brynge to thi herte gastely a thoghte of þe manhed of oure Lorde, or of any oþer before said, and þis thoghte sulde be lettide by þi saynge, þan may þou cesse of saynge, and ocupye þe in meditacyone, vntill it passe away. Bot of certayne thynges the byhoues be warre in þi meditacione. Sum sall I tell þe. Ane, þat when þou hase had a

---

1. **schenchipp**, disgrace s. HAMP. 380. **lakkynge**, want s. HAMP. 797. 2. **strengthe**. *strenghe* PERRY s. p. 12. 3. **pees**, peace. 6. **wyn þareto** s. p. 13. 8. **rynnes**, run. 10. **jolyte**, jollity. 18. **sitt vpe .. in þe blysse of heuene**. Die Partikel *upe*, up, above, pflegt sich bei dem Begriffe der Ruhe unmittelbar mit anderen Präpositionen zu begegnen, während sie hier von der mit *in* beginnenden Ortsbestimmung durch einige Worte getrennt ist: I sal gyfe wonders *Up in heven* HAMP. 4724. *Up in þe ayre* he sal sitte 5173. Vgl. *Upp inn heffne* ORM *Ded.* 259. 20. **to lathe**, to loathe, to hate s. p. 38 v. *a lathynge*.

p. 40. 29. **slye**, wise. Cf. And þarfor þou man in þi work be *slyghe*, And thynk ay wele þat þou sal dighe HAMP. 2662. 31. **sauter**, psalter, cf. p. 42. Iðe *sauter* ANCR. RIWLE p. 220, 334. Iðe *sautere* p. 292, AYENBITE p. 27, afr. *saltier*, *sautier*, psalterium. **a sekyr standarde**, a sure standard. Das vom afr. *estendard*, nach dem lat. *extendere*, stammende Wort, hat in der Form *standard* germanisch klingende Umbildung erhalten. So erscheint es im Ags. SAX. CHRON. 1138: im Mhd. kommt es als *stanthart*, *standart*, *standard* vor. 32. **cleue**, cleave, adhere, hold. 34. **thi saynge** i. q. *thi prayng with þe mouthe*, cf. l. 25, 38, 1. 39. **be warre**, be aware. *bewarre* PERRY, cf. p. 41. Diese Verbindung zu einem Wortkörper ist geeignet, die ursprüngliche Natur beider Rede-

Ed. Perry

gastely thoghte ouþer in ymagynynge of þe manhede of oure Lorde or of swylke bodily thynges, (p. 40.) and þi saule hase bene fedd and comforthid þerwith, and passes away by þeselfe, be þou noghte to besy for to kepe it still by maystry, ffor it sall þan turne to pyne and to bitternes. Also if it passe noghte away, bot duellis still in thi mynde by any trauell of þiselfe, and þou for comforthe of it will noghte leue it, and þerfore it reuys the fra þi slepe on nyghtys, or elles on dayes fra oþer gud dedis, þis es noghte wele, thou sall wilfully breke of (p. 41) whene *ned* askis. ȝa, sumtyme when þou hase maste deuocyone and ware latheste for to leue it, as whene it passes resonabille tyme, or ells it turnes to dissese of thyne euencristene, bot if þou do se elles þou dusse noghte wysely, as me thynke. A werldly mane or womane þat felis noght peraunter deuocyone twys in a ȝere, if he felid by þe grace of oure Lorde compuncyone for his synnes, or elles by a mynde of þe passione of oure Lorde, þofe he ware put fra his slepe a nyghte, or two, or thre, vntill his heued werke, it es no force, for it comes to þame seldome; bot to the, or to anoþer mane or woman þat hase this maner of wirkynge in custome, as ware ilke oþer day, it es spedfull for till hafe discrecyone in ȝour wyrkynge, noghte fully fall þerto for to folow it als mekill als will come. And I halde þat it es gud to þe for to vse þis maner, in what deuocyone þat þou be, þat þou hyng nogt to lange þareappone ouþer for to put þe fra thi mete or thi slepe in tyme, or for to disesse any oþer mane vnskilfully. The wyse man sayse, "*Omnia tempus habent*," þat es, all thyngis hase tyme. Anoþer thyng es this þat þe byhouys be warre of. If thi thoghte be ocupied in ymagynacyone of þe manhede of owre Lorde or in any swilke oþer, and after this þou erte besy with all þe desire of thi herte for to seke knawynge or felyng mare gastely of þe Godhede, prese noghte to mekill þar-after, ne suffire noghte thi herte fall fra þe desire as if þou ware abydande or gapand after sum qwent stirrynge, or sum wondirfull felynge vthire þan þou hase had. Thou sall noghte do so. It es ynoghe to me and to þe for to haue desyre and langynge to oure Lorde, and if he will of his fre grace, ouer þis desire, send vs of his gostely lyghte, and opyne oure gostely eghene for to se and knawe more of Hym þan we hafe had before by comone trauell, thanke we Hym þarof, and if He will noghte for we er ȝit noghte meke ynoghe, or ells we er noghte disposede by clennes of lyffynge in oþer sydis for to ressayue his grace, than sall we mekly knawe oure awene syne and wrechednes, and hald vs payed with þe desyre þat we hafe to Hyme, and with oure comone thoghtes þat may lyghtly fall vndir oure ymagynacione, as of oure synns, or of Cristes passione, or of swilke oþer; or ells (p. 42) with prayers of þe sauter, (p. 42.) or sum oþer, and loue Hym with all oure hert þat He will gyff vs þat. If þou do oþer wyse þou may lyghtly be bygyled by þe spiryte of oure errour, ffor it es presumpsione a man by his awene wytt for to prese to mekill into knawyng of gastly thynges, bot if he felid plente of grace, ffor þe wyse man saise þus: "*Scrutator maiestatis opprimetur a gloria*," þat es to

---

theile zu verdunkeln, cf. p. 41. **2. by þeselfe**, by thyself i. q. culpâ tuâ. **5. it reuys the fra**, it prevents thee from, bereaves thee of, ags. *reáfjan*, rapere. Ueber die Konstruktion mit *fra* vergleiche man im Allgemeinen: As moche of love as he giveth to thilke creature, so moche he *reveth fro* God Ch. *Pers. T.* III. p. 292 ed. Lond. 1866. Der hier ausgesprochene Gedanke wird nachher durch *put* statt durch *reve* ausgedrückt. þofe he ware *put fra* his slepe p. 41. To *put* þe *fra* thi mete **ib.** **on nyghtys** etc. s. p. 7.

p. 41. 6. whene ned askis. *whene askis* Perry. Wir haben zur Ergänzung des Gedankens *ned* eingeschoben, da wir den Ausfall desselben durch das vorangehende *whene* am leichtesten erklärbar finden. **7. ȝa**, yea s. p. 2. **10. peraunter** = *perauenture* p. 17. Cf. *Peraunter* it hym myspays Hamp. 2562 s. R. of Gl. II. 105, Sprachpr. I. p. 165. **12. it es no force**, no matter s. p. 27. **14. as ware**, as it were. **16. hyng.. þareappone** s. p. 37 und p. 5 v. *hyngand.* **17. for to disesse** = *for to disese*, to disease, to disturb. **18. Omnia tempus habent.** Cf. Eccles. 3, 1. **19. be warre.** *be-warre* Perry s. p. 40. **21. prese** = *presse* s. p. 37. **23. qwent** = *quaint*, curious. In der schottischen Mundart begegnen oft *quent*, *quentiss* neben *queint* etc.; der Schreibweise in Hampole's Gedichte würde *quaynt* angemessen sein. **vthire**, other. Auch diese Art zu schreiben ist der schottischen Mundart geläufig, welche *uthir*, *uther*, obwohl auch *othir* bietet. **29. payed**, satisfied.

p. 42. 35. Scrutator maiestatis etc. Cf. *Sicut, qui mel multum comedit, non est ei bonum, sic, qui scrutator est majestatis, opprimetur a gloria* Prov. 25, 27.

Ed. Perry p. 42. say, Raunsaker of þe myghte of Godd and of His maieste withowttene gret clennes and meknes sall be ouerlayde and oppresside of Hymselfe.

X.

[The virtue of our Lord's passion.]

Wit thou wele, dere ffrende, þat, þof þou had neuer done syne with thi bodi, dedly, ne venyall, bot anely this þat es called orygynall, for it es þe firste syne, and þat es the loesyng of thy ryghtwysnes whilke þou was mad in, suld þou neuer hafe bene safe if oure Lord Ihesu Criste by his passione had noghte delyuerde the and restorede þe agayne. And þou sall wit þat þou, be þou neuer so mekill a wreche, hafe þou done neuer so mekill syne, forsake thiselfe and all thi werkes gude and ill, cry mercy and aske anely saluacyone by þe vertu of his precyouse passyone mekly and tristely, and withowtten dowte þou sall haf it, and fra this orygynall syn and all oþer þou sall be safe; ȝa', and þou sall be safe as ane ankir incluse, and noghte anely þou, bot all cristene men and wymene þat trowes appone his passione and mekes þameselfe, knawande þaire wrechidnes, askand mercy and forgyfnes and þe fruyte of his precyouse passione, anely lawand þameselfe to þe Sacramentes of haly kyrke, þof it be swa þat þay hafe bene cumbyrde in syne and with syne all þaire lyfe tyme, and neuer had felyng of gastely sauour or swetnes, or gastely knawynge of Godd, þay sall in this faith and in þair
p. 43. gud (p. 43) will be safe by þe vertu of þe precyouse passione of oure Lorde Ihesu Criste, and com to þe blysse of heuene. See here þe endles mercy of owre Lorde, how lawe He fallis to þe, and to me, and to all synfull caytyfs. "Aske mercy and hafe it." Thus said þe prophete in þe persone of oure Lorde: "*Omnis enym quicunque invocauerit nomen Domini saluus erit.*" Ilke man, what þat he be, þat incalles þe name of Godd, þat es to say, askes saluacione by Ihesu and by his passione, he sall be safe. Bot þis curtasye of oure Lorde sum mene takes and erre safede þerby, and sum in traiste of his mercy and his curtasye lyffes still in þair synnes, and wenys for to hafe it when þam lyst, and þan may þay noghte, ffor þay ere takyne or þay wit, and swa þay dampne þamselfe. Bot now, sayse þou, if þis be sothe þou wondyrs gretly, for þat I fynde wretyne in sum haly mens saghes. Sum says, as I undirstande, þat he

---

1. **Raunsaker**, a scrutator, investigator. Das Verb *ransaken* haben wir im eigentlichen und bildlichen Sinne angetroffen s. Gen. a. Exod. 2323, Ps. 118, 2. 2. **ouerlayde**, oppressed by too much weight, overwhelmed. Dies der Sprache erhaltene Verb wird auch in dem aus einer anderen Handschrift von Perry mitgetheilten Anfange dieser Abhandlung verwendet: In corrupcion of the flesshe, by the which we be so blyndet and so *ouerlaide*, that we haue nethir the gostely knowynge of God etc. p. 20, s. Wycl. *John* 16, 33. 5. **the losyng**, the loss, ags. *losung*, perditio. 8. **þat þou** etc. Aus dem hier angebahnten Nebensatze geht der Verfasser in die Imperativsätze *forsake .. cry mercy and aske ..*, über, welche als logische Bedingungssätze zu *and withowtten dowte þou sall haf it* l. 10 anzusehen sind. Das Anakoluth verdunkelt den inneren Zusammenhang der Gedanken nicht. 10. **tristely**, confidently s. p. 18. 11. **ȝa**, yea s. p. 41, 2. **as ane ankir incluse**, as a religious secluded in a cloister. Es ist an die Heiligkeit, die dem Klosterleben zugeschrieben wird, zu denken. Perry, welcher im *Gloss.* p. 47 *incluse* durch *fixed firmly* mit Bezugnahme auf diese Stelle übersetzt, scheint *ankir* vom *Anker* verstanden zu haben. 12. **mekes þameselfe**, humble themselves. Cf. *Meke him selven* sal he ai Ps. 9, 31. 14. **lawand þameselfe**, humbling themselves. Cf. Wha swa here *lawes* him ryght, He salle be heghed in heven bright Hamp. 8505. Wha swa heghe here wille him bere, He salle be *lawed* 8522. 15. **cumbyrde** s. p. 38.

p. 43. 18. **lawe**, low. Cf. þe *lawere* mede p. 45. þe *laweste* degre p. 44. 20. **Omnis enym quicunque invocauerit** etc. Dieselben Worte stehen in der *Vulgata* Rom. 10, 13. Aehnlich sagt der Prophet: *Et erit: omnis, qui invocaverit nomen Domini, salvus erit* Joel 2, 32, welche Petrus anführt Act. 2, 21. 21. **þat incalles**, that invokes. Das Verb ist dem lateinischen *invocare* nachgebildet; die northumbrische Psalmenübersetzung giebt das entsprechende ags. *cígan*, *gecígan*, wofür die lateinische *invocare* setzt, gewöhnlich nur durch *kalle* wieder. Aehnlich verwendet Wycliffe *inclepen*: Who euer schal *inclepe* þe name of þe lorde schal be saaf Act. 2, 21. Alle men þat *inclepen* þi name 9, 14. Hem þat *inclepeden* his name 9, 21. Alle þat *inclepen* hym Rom. 10, 13. How þerfore schulen þei *inclepe* hym? 10, 14. Wiþ hem þat *inclepen* þe lorde of a clene herte 2. Timoth. 2, 22. 22. **curtasye**, courtesy, indulgence, grace, cf. l. 23. 23. **traiste**, trust s. p. 18. 25. **or þay wit**, ere they know. 26. **for þat I fynde wretyne** etc. Hier geht der Verfasser in die direkte Rede und die Einwendungen desjenigen, den er anredet, über; des Verfassers Antwort beginnt erst p. 151, l. 8. mit den Worten: *Als unto þis I may say*. Das Fürwort *þat* in unserem Satze ist gleich *what, that which*.

Ed. Perry p. 43.

þat cane noghte lufe þis blyssed name Ihesu, ne fynd ne fele in it gastely joye and delitabilite, with wondirfull swetnes in þis lyfe here, ffra þe souerayne joy and gastely swetnes in þe blysse of heuene he sall be aliene, and neuer sall he com þarto. Sothely þise wordes, when I here thaym or redis þam, stonyes me and makis me gretly ferd, ffor I hope, as þou sayse, þat many by þe mercy of Godd sall be safe, be kepyng of his commandementes, and by verray repentance of þaire euyll lyfe before done, þe wylke felid neuer gastely swetnes ne inly sauour in þe name of Ihesu or in þe lufe of Ihesu. And forthi I meruell me þe more þat þay say contrarye hereto, as it semys. Als unto þis I may say, as me thynke, that theire saynge; if it be wele vndirstandene, es sothe, ne it es noghte contrarye to þat that I hafe said, ffor þis name Ihesu es noghte ells for to say one Ynglische bot heler or hele. Nowe euer ilk man þat lyffes in þis wrechid lyfe es gastely seke; ffor þaire es na man þat lyffis withowttene syne whilke es gastely seknes, as Sayne Ihon sayse of hymselfe and oþer perfite mene thus: "*Si dixerimus quod peccatum non habemus ipsi nos seducimus et* etc." If we say þat we hafe na syne, we begile oureselfe, and sothefastnes es noghte in vs. And forþi he may neuer fele ne come to þe joyes p. 44. of heuene, vnto he first be made hale of þis gostely seknes. Bot (p. 44) þis gastely *hele* may na mane haf þat hase vse of resone, bot if he desire it, and lufe it, and hafe delite þarin, in als mekill als he hopis for to get it. Now þe name of Ihesu es noghte elles bot þis gastely hele. Wharefore it es sothe þat þay say þat þar may na mane be safe, bot if he lufe and lyke in þe name of Ihesu, ffor þar may na mane be gastely hale, bot if he lufe and desire gastely hele; ffor ryght als a mane ware bodily seke, þer ware nane erthely thyng sa dere ne so nedfull to hym, ne so mekill suld be desyrid of hym, als bodily hele — ffor þofe þou wald gyff hyme all þe reches and þe wirchips of þis werlde, and noghte make hym hale of þat þou myghte, þou plesid hym noghte — ryghte so it es to a mane þat es seke gastely and felis þe payne of gastely seknes. Nathyng es so dere, so nedfull, ne so mekill desirid of hym als his gastely hele, and þat es Ihesu, withowtten whilke all þe joyes of heuene may noghte lyke hym. And this es þe skill, as I hope, whi oure Lorde when he tuke mankynde for oure saluacyon, he walde noghte be called by na name betakenande his endles beyng, or his myghte, or his wysdome, or his ryghtwysnes, bot anely by þat that was cause of his commyng, and þat was saluacyone of mans saule. Whilke saluacione was maste dere and maste nedfull to mane, and þis saluacyone betakens þis name Ihesu. Þan bi this it semes þat þer may na man be safe bot if he lufe Ihesu, ffor þer may na mane be safe bot if he lufe saluacyone, whilke lufe he may hafe þat lyfes and dyes in þe laweste degre of charite. Also I may say on anoþer wyse þat he þat cane noghte lufe þis blessede nam Ihesu with gastely myrthe, ne enjoye in it with heuenly melodye here, he sall neuer hafe ne fele in þe blysse of heuene þat fulhede of souerayne joye, þe whilke he þat myghte in þis lyfe by habondance of perfite charite enjoye in

---

1. **delitabilite**, delight. Das Altfranzösische hat von *delitable* ein Substantiv *delitablete* abgeleitet, welches hier eine latinisirende Form annimmt. 3. **when I here thaym or redis þam**, when I hear or read them. Die Form *redis* für die erste Person der Einzahl, welche dem northumbrischen Dialekte vindicirt wird, findet sich hier ausnahmsweise. 4. **stonyes**, confound, astonish. Cf. He was so *stonyed* of that dente, That nygh he had hys lyff rente RICH. C. DE L. 421 s. GAW. 242, BARB. IX. 468. **ferd**, afraid. Cf. And sayd þus to mak him *ferd* þarfor HAMP. 9950; Qui er ye *fered*? METR. HOM. p. 134. Ȝiff þatt he seoþ himm *færedd* ORM H. 3829. Ant sore ben *fered* on folde WRIGHT *Specim. of Lyric Poetry* p. 24 etc., von ags. *færan*, terrere. 7. **I meruell me**, I marvel, I wonder. Der reflexive Gebrauch gehört dem Altfranzösischen an: Ne *vos merveilles* mie VILLEHARDOUIN ed. BRIAL 435. Nos *merveilhons nos* del force del faiteor *Moralités sur Job* in QUATRE LIVRES DES ROIS p. 459. Si men *merveil* MÄTZNER *Afr. Lieder* XV. 13, cf. XIX. 38. 9. **þis name Ihesu** etc. s. p. 1. 12. **Si dixerimus quod peccatum** etc. Cf. *Si dixerimus, quoniam peccatum non habemus, ipsi nos seducimus, et veritas in nobis non est* 1. Jo. 1, 8. 15. **made hale**, healed.

p. 44. **þis gastely hele**. Das Substantiv *hele*, welches in dieser Verbindung l. 17, 19, 24 steht, haben wir hinzugefügt, da offenbar ein Substantivbegriff fehlt, wenn wir nicht *þis* dafür nehmen wollen. 26. **skill**, reason. **he tuke mankynde** = *he tuke manhede*. Cf. I se that thou *mankind haues tan* METR. HOM. p. 157. Unser Verfasser sagt: Ihesu . . *has tane manes kynde* p. 1, und in HAMPOLE's Gedichte wird *manskynd* gefunden: Also Crist lifed in *manskynd* here 4594, cf. ib. 6237. 33. **enjoye in it**, delight in it. Cf. *Enjoye in Ihesu* l. 35. *Lyke in þe name of Ihesu*, cf. l. 18.

Ed. Perry p. 44. Ihesu sall hafe and fele, and so may þaire saynge be vndirstanden. Neuer þe les he sall be safe and hafe full mede in þe syghte of Godd, all if he be in þis lyfe in the laweste degre of charite by kepyng of Goddes commandementes, ffor Criste sayse in the Gospelle, "*In domo Patris mei mansiones multe sunt.*" In my fadir house erre many sere dwellynges. Sum are p. 45. for perfitt saules, þe whilke in þis lyfe ware fulfillede of (p. 45) grace of þe Haly Gaste, and sang louyngs to Godd in contemplacione of Hym with wonderfull swetnes and heuenly savour. Þise saules, for þay hade maste charite, sall haue hegheste mede in þe blysse of heuene, ffor þise ere callid Goddes derlyngs. Othir saules þat ere in þis lyfe inperfite and erre noghte disposed to contemplacyone of Godd, ne had noghte þe fullhede of charite as apostells or martirs had, in þe begynnyng of haly Kirke, þay sall haue þe lawere mede in þe blysse of heuene, ffor þise er callede Goddis frendis. Þus callis oure Lorde chosene saules in haly writt, sayand thus: "*Comedite amici et inebriamini carissimi.*" Mi frendes, ete ȝe, and my derlynges, be ȝe drunkyn. As if oure Lorde said one þis wyse, ȝe þat er my frendis for ȝe keped my comandmentes, and sett my lufe before þe lufe of þe werlde, and lufed me more þan any oþer erthely thynge, ȝe sall be feedd with gastely fude of þe brede of lyfe; bot ȝe þat er my derlynges, and noghte anely kepid my comandementis, bot also of ȝoure awene fre will fulfillede my consailles, and ouþer þat ȝe luffed me anely enterely with all þe myghtes of ȝoure saule, and brynnede in my lufe with gastely delyte, as did pryncypally þe apostills and martirs and all oþer þat myghte come by grace to þe gyfte of perfeccione, ȝe sall be made drunken with þe freeste wyne in my celer, þat es, þe souereyne ioye of lufe in þe blysse of heuene. To the whilke blise he brynge vs þat boghte vs with his precyouse passione, Ihesu Criste, Goddes sone of heuene. Amen.

JOHN MAUNDEVILLE.

Unter der grossen Zahl frommer Pilger, die, von der Mitte des vierten Jahrhunderts n. Chr. an, nach dem Heiligen Grabe wallfahrteten und ihre Erlebnisse so wie die Beschreibung der Oertlichkeiten durch Aufzeichnung den Zeitgenossen mittheilten, wie sie von 333—1866 *Titus Tobler* in seiner *Bibliographia Geographica Palæstinæ*, Leipzig, *Hirzel* 1867 mit einziger Hingebung an den Gegenstand sowohl als Kenntniss desselben zusammengestellt hat, nimmt der Ritter *John Maundeville* mit dem angeblich von ihm verfassten Buche eine nicht unbedeutende Stelle ein, wenn Volksthümlichkeit, oder besser Beliebtheit in den zu allen Zeiten so weiten Kreisen müssiger Lesender, auf eine solche Stelle jemals ein Anrecht giebt.

Die von uns ausgehobenen Stücke, den Prolog nämlich und Kapitel V. bis X., entnehmen wir der Ausgabe von *J. O. Halliwell*: "*The Voiage and Travaile of Sir John Maundeville, Kt. which treateth of the Way to Hierusalem; and of Marvayles of Inde, with other Ilands and Countryes* London *E. Lumley* 1839," welche, nach einer Ausgabe von 1725 unternommen, 1866 mit unverändertem Texte wiederholt worden ist.

Aus der Vorrede des Herausgebers von 1725, welche *Halliwell* abdruckt, ersehen wir, dass

---

2. **all if**, although s. p. 36. 3. **In domo Patris** etc., cf. Jo. 14, 2. In þe hous of my fadir ben many dwellyngis Wycl. l. c. 4. **many sere**. Cf. þat es for *many sere* skylle Hamp. 1851 s. Hamp. 762.

p. 45. 6. **louyngs**, praises s. p. 10. 12. **Comedite amici** etc. Cf. *Comedite amici*, *et bibite*, *et inebriamini*, *carissimi* Cantic. 5, 1. 15. **fude**, food. **brede**, bread. 17. **and ouþer þat** etc. Wir können uns *ouþer* an dieser Stelle nicht deuten; sollte etwas fehlen, oder statt *ouþer* vielmehr *ouer* zu schreiben sein? cf. ouer þis desire p. 41. 19. **þe freeste wyne in my celer**, the best wine in my cellar. Wir nehmen *freeste* in der Bedeutung von *noblest*, *finest*, *most excellent*, mit Rücksicht auf die folgende Erklärung durch *þe souereyne ioye*. Die Form des Wortes *celer* ist geläufig: This bred . . a strong man hit bringeth ech dai to oure *celer* Brandan 287. *Celer* Cellarium, promptuarium Prompt. Parv. p. 65.

er seinen Text aus dem „ungefähr 300 Jahr alten" Manuskript *Titus C.* XVI. in der Kottonischen Bibliothek entnahm und ihn mit sieben Manuskripten, die er für ziemlich gleichzeitig mit dem Verfasser hält, so wie mit vier gedruckten alten Ausgaben verglich. Die Manuskripte bestanden in 2 französischen, 2 englischen und 1 lateinischen in der Königlichen Bibliothek, 1 lateinischen in der Kottonischen, 1 englischen in Privatbesitz. Von den Drucken waren zwei lateinisch, einer undatirt, der andere von 1598, einer englisch von 1568 und einer italienisch von 1537. Schon in diesen Büchern fand der Herausgeber, sowohl dem Inhalte als dem Umfange derselben nach, so erhebliche Verschiedenheit, dass er für möglich erklärt, sie überhaupt als verschiedene Werke anzusehen.

Halliwell selbst berichtet, dass der Druck seines Textes nicht von ihm besorgt worden sei und dass ihm nur Einleitung, Anmerkungen und Glossar angehören. Er zählt dann neunzehn Manuskripte des *British Museum* auf, darunter befinden sich 1) das Hauptmanuskript der Ausgabe von 1725, welches er um 1400 ansetzt; 2) ein lateinisches ebenfalls um 1400; 3) zwei englische, zwei französische aus dem 14. Jahrhundert; die Uebrigen sind späteren Datums. Weiterhin giebt er ein Verzeichniss von 22 Drucken aus der Bibliothek des Herrn *Thomas Grenville* in englischer, französischer, deutscher, italienischer, vlämischer Sprache.

Tobler's allgemein zugängliches Buch vervollständigt diese Angaben p. 36—39 und giebt einen Begriff von der ungeheuren Verbreitung des Werkes. Wenn er sagt, selbst eine böhmische Uebersetzung kam heraus, so wollen wir, nach der *Revue Critique* 1868 p. 192 anführen, dass noch 1472 durch *Fingin O' Mahony* eine irisch-celtische Uebersetzung gemacht wurde, die handschriftlich in Rennes aufbewahrt wird.

Der Herausgeber der Altenglischen Sprachproben endlich benutzte bei der Bearbeitung des Textes 1) ein lateinisches Manuskript der Berliner Königl. Bibliothek fol. 179b "*Itinerarium*" betitelt aus dem 15. Jahrhundert; 2) einen deutschen Druck Augsburg 1481 bei *Anthoni Sorg* von *Mich. Elfeller*, wie an einer Stelle des Buches steht, was *Tobler* in *Michael Velser* verbessert; 3) eine lateinische Ausgabe s. a., welche im Wesentlichen bis auf die Worte mit dem Manuskript übereinstimmt. Die sorgfältige Verwerthung dieser Hülfsmittel und damit ihr Verhältniss unter einander und zum Texte ergeben die Anmerkungen im Einzelnen.

Was das Leben unseres Ritters anbetrifft, so erfahren wir durch den Prolog, dass er in der Stadt St. Albans in England geboren war, im Jahre 1322 zur See ging und „lange Zeit" im Orient reiste. Am Schlusse fügt er hinzu, er habe sein Buch nach seiner Rückkehr 1356 geschrieben. Er will künftigen Pilgern den Weg zeigen, denn, sagt er nicht ganz klar: "*I have often tymes passed and ryden the way, with gode Companye of many Lordes.*" Er theilt weiter mit, er habe dieses Buch aus dem Lateinischen in's Französische übersetzt und dann wieder aus dem Französischen in's Englische, um es allen seinen Landsleuten verständlich zu machen. Diese Bemerkung findet sich jedoch *so* im Kottonischen Manuskript allein; das französische Manuskript *Sloan.* 1464 aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts sagt, der Verfasser habe das Buch zuerst lateinisch, dann "*pur ceo que plusours entendent mieulx Romans que Latin,*" französisch (*Romans*) geschrieben. Aus dem englischen Manuskript 17. Kapitel XXXVIII. des *British Museum* führt *Halliwell* eine Stelle an, nach der das Buch 22 Kapitel enthalte (in unserer Ausgabe sind es 31); der Verfasser sei ferner 1332 über See gegangen und habe das Buch abgefasst (*compiled*) und niederschreiben lassen (*let write*) im Jahre 1366, so dass er 33 Jahre gereist sei. Dasselbe Jahr 1332 steht auch, wie in den meisten französischen Handschriften, in *Harleian* 212 aus dem 15. Jahrhundert. Ein lateinisches Manuskript des 15. Jahrhunderts, *Harleian* 3589, giebt Ort und Zeit seines Todes *Leodii* (Lüttich) a. 1382 an. Nach dem Schlussworte der von dem Herausgeber der Altenglischen Sprachproben benutzten deutschen Ausgabe reiste er 1322 ab und kam wegen Siechthumes nach zwölf Jahren zurück.

Hier und da führt der Verfasser in seinem Buche Spezielleres aus seinem Leben im Orient an, wie dass er dem Sultan von Aegypten und dem Gross-Chan als Soldat gedient habe. Der

Herausgeber von 1725 erwähnt, dass er aus einer Familie stammte, die mit *Wilhelm dem Eroberer* nach England gekommen sei, ein Umstand, über den sich im Reiseberichte nichts findet. Derselbe fügt aus *John Bale*, *Catalogue of British Writers*, ohne weitere Quellenangabe, hinzu, er sei in Lüttich den 17. November 1371 gestorben und in der Abtei der Guilielmiten begraben. Diese letztere Zeitangabe ist der Grabschrift entnommen, welche *Abraham Ortelius* aus Antwerpen (1527—98) in seinem 1588 erschienenen *Itinerarium per nonnullas Galliæ Belgicæ partes* abdruckt. Eine ganze Anzahl von persönlichen Reliquien des Reisenden, sowie eine am Grabe befindliche Abbildung seines Wappens wurden ihm dort gezeigt. *John Weever* (in seinen "*Ancient funeral Monuments*" p 568) hat die Grabschrift ebenfalls gesehen und bietet noch vier lateinische Distichen, die auf einer dabeihängenden Tafel standen und den "*Britannus Ulysses*" feiern.

Wir wollen noch erwähnen, dass sich in mehreren französischen Manuskripten ein kurzer lateinischer Widmungsbrief an *Eduard III.* findet.

Was nun den Inhalt unseres Buches anbetrifft, so lehrt ein Blick in dasselbe, dass der Verfasser aus allen möglichen Quellen von *Plinius dem Aelteren* an, besonders auch aus Heiligenleben, Mirakel, Seltsamkeiten und Legenden aller Art zusammengetragen hat. Bedenklicher noch wird die Sache, wenn weitere Vergleichung mit den Berichten früherer Reisender erweist, wie vielfach unser Autor in der Darstellung der Thatsachen mit ihnen entweder übereinstimmt oder vielmehr entschieden von ihnen abhängig ist. Prüft man dann seine Angaben über persönliche Erlebnisse, so ist doch auffallend, dass ein Mann, der dem Sultan von Aegypten als Krieger gedient hat und mit ihm in ein ziemlich nahes Verhältniss getreten ist, so mindestens verworren zu nennende Berichte über gleichzeitige historische Ereignisse, unter Anführung ganz phantastischer Namen, niederschreiben konnte. Wir glauben kaum, dass die Prüfung, die nach dem Schlusse unseres Buches der damalige Pabst (*Innocentius VI.* 1352—62) mit demselben vornehmen liess und nach welcher er es officiell approbirte, dem Verfasser die Autorität eines wirklichen Orient-Reisenden retten oder sichern wird. So konnte denn schon *Halliwell* p. VIII. anführen, dass ein Vergleich mit *Marco Polo* einen kritischen Leser auf den Gedanken gebracht hatte, dass der Verfasser den Osten nie mit eigenen Augen gesehen habe.

Nach *Schönborn*, in dem uns nicht zugänglich gewordenen, aber von *Tobler* p. 37 erwähnten Buche: „*Bibliographische Untersuchungen über die Reisebeschreibung des Sir John Maundeville*, Breslau, *Grass* 1840 4°," hat der Ritter die Reisebeschreibung nicht selbst verfasst und der lateinische Druck enthält namentlich Auszüge aus dem Berichte *Oderich's von Portnau*, welchen *Laurent* in "*Peregrinatores medii ævi quatuor* Lipsiæ 1864 4°" herausgegeben hat. Unsere Anmerkungen werden ebenfalls die grosse Uebereinstimmung mit *Oderich's* Werke, aber auch mit manchen anderen Itinerarien, für den von uns gegebenen Abschnitt, im Einzelnen und unwiderleglich nachweisen. Dass ein Ritter *John Maundeville* nach dem Orient gereist ist, bleibt damit immer noch eine offene Frage und nicht unerheblich scheint uns die Bemerkung *Halliwell's*, dass die ausserordentliche Volksthümlichkeit des Buches kaum zu erklären sei, wenn es nicht allgemein bekannt gewesen wäre, dass *Maundeville* die Reise gemacht habe. Der Verfasser unseres Buches aber scheint auf den Pilgertitel kaum irgend welche Ansprüche zu haben.

Zu den interessantesten und völlig neuen Ergebnissen — ich leihe hier der Forschung des verehrten Lehrers nur Feder und Wort — ist aber der Herausgeber der Altenglischen Sprachproben gerade in Bezug auf die vorliegende Redaktion des Reisewerkes gelangt.

Unser englischer Text beruht nämlich entschieden und unmittelbar auf einem französischen Grundtexte, wofür nicht nur der ganze sprachliche Charakter, sondern auch namentlich mehrfache Missgriffe sprechen, welche sich allein aus einem französischen Texte erklären lassen (s. insbesondere die Anm. zu p. 86 und 100). *Eben diese Missgriffe beweisen aber auch, dass, wenn Maundeville der Verfasser der französischen Darstellung war, er nicht zu gleicher Zeit der Urheber unserer Uebersetzung sein konnte.* Wir führen hier nur eine, aber eine schlagende Stelle

an. Der Verfasser zählt p. 86 eine Reihe von Kostbarkeiten auf, die *Titus* aus Jerusalem weggeführt haben soll. Darunter erwähnt unser englischer Text einen *„Himmelsschwanenkreis“* (*“cercle of swannes of heuene”*), womit selbstverständlich, wie auch nach der deutschen Uebersetzung, nur der *Thierkreis* gemeint sein kann. Dass diese Uebersetzung nur auf dem Missverständnisse des französischen Wortes *cignes*, so statt *signes* geschrieben, beruhe, wodurch die „Schwäne“ an die Stelle der *„Zeichen“* gekommen sind, wird schwerlich irgend Jemand läugnen können.

Als sprachliches Denkmal, besonders einer gewöhnlicheren Redeweise, behält das Buch seinen Werth.

Wir haben die in HALLIWELL's Ausgabe angegebenen Varianten in unseren Anmerkungen wiedergegeben, und dazu andere aus dem von uns benutzten *Itinerarium* (MS. und Edit.), wie aus dem augsburgischen Drucke gefügt.

THE VOIAGE AND TRAVAILE OF SIR JOHN MAUNDEVILLE.

The prologue.

Ed. Halliwell

For als moche as the lond beȝonde the see, that is to seye, the holy lond, that men callen the lond of promyssioun, or of beheste, passynge alle othere londes, is the most worthi lond, most excellent, and lady and sovereyn of alle othere londes, and is blessed and halewed of the precyous body and blood of oure Lord Iesu Christ, in the whiche lond it lykede him to take flessche and blood of the virgyne Marie, to envyrone that holy lond with his blessede feet; and there he wolde of his blessednesse enoumbre him in the seyd blessed and gloriouse virgine Marie, and become man, and worche many myracles, and preche and teche the feythe and the lawe of cristene men unto his children; and there it lykede him to suffre many reprevinges and scornes for us; and he that was kyng of hevene, of eyr, of erthe, of see and of alle thinges that ben conteyned in hem, wolde alle only ben cleped kyng of that lond, whan he seyde, *Rex sum Judeorum*, that is to seyne, *I am kyng of Jewes*; and that lond he chees before alle other londes, as the beste and most worthi lond, and the most vertuouse (p. 2) lond of alle the world: for it is the herte and the myddes of all the world; wytnessynge the philosophere, that seythe

p. 1. / p. 2. (margin)

---

p. 1. 1. **For als moche as** etc., for as much as, because etc. Diese dem afr. *partant ke*, *portant ke* entsprechende Partikelverbindung ist unserem Verfasser höchst geläufig, cf. p. 4, 41, 45, 53, 66, 69, 71, 127, 283 s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 457. Dem Vordersatze folgt kein Nachsatz; erst nach weitem Umschweife wird mit den Worten *wherfore every gode cristene man* etc. der Ausgangspunkt des Prolog wieder berührt. Der uns vorliegende lateinische Text ist bei weitem kürzer und giebt dem Vordersatze *Cum terra Iherosolimitana* etc. in der zehnten Zeile den Nachsatz mit den Worten: *certum est quod ab omnibus qui christiano nomine a Christo dicuntur sit tanquam a propriis suis heredibus diligenda* etc. 2. **the land of promyssioun, or of beheste,** the land of promise. Beide Bezeichnungen des gelobten Landes wechseln bei MAUNDEVILLE; die erstere steht z. B. p. 104, 115, 117, 125; die letztere in: How thei myghte wynnen *the lond of beheste*, p. 66, wie bei früheren und späteren Schriftstellern: Uerlore the Yewes *þet land of beheste* AYENB. p. 67. Þe children of Israel, in hire goynge into *þe londe of byheste* TREVISA I. p. 17. Judea is itake in many manere; oþer whiles for all þe *lond of byheste* I. p. 103. Die Worte εἰς τὴν γῆν τῆς ἐπαγγελίας HEBR. 11, 9 *in terra repromissionis* VULG. giebt WYCLIFFE mit *in þe londe of ayenbiheste* wieder. 3. **lady and sovereyn** etc. Cf. Auctours telleþ þat Grece with þe prouinces þerof is *lady of kyngdoms* TREVISA I. p. 175 (regnorum sit domina HIGDEN). 5. **to envyrone,** to go about. Wir treffen in diesem Zeitworte *o* wie *ou*, *ow*: Men may so *envyrowne* alle the world p. 184. It *envyrounethe* alle Ethiope p. 45. The mone *envyrounethe* the erthe more hastyly than ony othere planete p. 162. Men may *envirowne* alle the erthe of alle the world p. 182, cf. ef. 183. Ihesus *envyrounde* al Galilee techynge in þe synagogis of hem WYCL. *Math.* 4, 23. This child the world shall *environe* GOWER *Conf. Am.* III. p. 76, afr. *environner*, faire le tour, parcourir. 6. **enoumbre him**, overshadow himself, take shelter i. q. be conceived. Cf. God sente his wysdom into erthe, and *enumbred him* in the virgyne Marie p. 136. In diesem Sinne gebraucht das Afr. *s'enombrer* neben *s'aombrer* (lat. *inumbrare*, *adumbrare*), von der Menschwerdung Christi. 8. **reprevinges** s. HAMP. *Treat.* p. 4. 10. **Rex sum** etc. Cf. MATTH. 27, 11.

p. 2. 13. **the herte and the myddes of all the world.** Als Mittelpunkt der Erde wird ein Ort in Jerusalem bezeichnet: And in myddes of that chirche (sc. of the Holy Sepulcre) is a compas, in the whiche Joseph of Arimathie leyde the body of oure Lord., and that compas, seye men, is *the myddes of the world* p. 79, wie

Ed. Halliwell.

p. 2. thus: *Virtus rerum in medio consistit:* that is to seye, ***the vertue of thinges is in the myddes;*** and in that lond he wolde lede his lyf, and suffre passioun and dethe, of Jewes, for us, for to bye and to delyvere us from peynes of helle, and from dethe withouten ende; the whiche was ordeyned for us, for the synne of oure formere fader Adam, and for oure owne synnes also: for as for himself, he hadde non evylle deserved; for he thoughte nevere evylle, and he that was kyng of glorie and of joye, myghten best in that place suffre dethe; because he ches in that lond, rathere than in ony othere, there to suffre his passioun and his dethe: for he that wil pupplische ony thing to make it openly knowen, he wil make it to ben cryed and pronounced in the myddel place of a town, so that the thing that is proclamed and pronounced, may evenly strecche to alle parties: righte so, he that was formyour of alle the world, wolde suffre for us at Ierusalem, that is the myddes of the world; to that ende and entent, that his passioun and his dethe, that was pupplischt there, myghte ben knowen evenly to alle the parties of the world. See now how dere he boughte man, that he made after his owne ymage, and how dere he aȝenboghte us, for the grete love that he hadde to us, and we nevere deserved it to him. For more precyous catelle ne gretter ransoum ne myghte he put for us, than his blessede body, his pre-
p. 3. cyous blood, and his holy lyf, that he thralled for us, and alle he offred for us, that (p. 3) nevere

---

Jerusalem überhaupt: Notandum quod civitas sancta *Jerosolima* secundum quosdam *in umbilico mundi* posita est MAG. THIETMARI *Peregrinatio ed. Laurent.* p. 51. At Jerusalem, that is *the myddes of þe world* l. 11. Aboute Jerusalem þis noumbryng he bigan, As *in þe myddes of þe world* R. OF GL. p. 61. Jherusalem .. quasi *in centro mundi in medio terre posita* ODORICI *Lib. ed. Laurent.* p. 148; dagegen in folgender Stelle: þis lond Judea is riche and fruitful .. and haþ in þe myddel, as it were *in þe nauel of þe erþe*, þe cite Jerusalem TREVISA I. p. 107 scheint die Uebersetzung von *velut in umbilico terrae* (HIGDEN) nur auf das *Land Judäa* zu gehen, da sie wohl aus Josephus floss, welcher sagt: Μεσαιτάτη δὲ αὐτῆς (sc. Ἰουδαίας) πόλις τὰ Ἱεροσόλυμα κεῖται, παρ᾽ ὃ καί τινες οὐκ ἀπεικότως ὀμφαλὸν τὸ ἄστυ τῆς χώρας ἐκάλεσαν JOSEPH. *B. I.* III. 3, 5. Das substantivirte *myddes*, eigentlich der ags. Gen. Neutr. *middes*, welcher namentlich in Verbindung mit *tö* vom Genitiv und Dativ begleitet war, erscheint frühe in Begleitung des Artikels: In *þe myddes* of þe world R. OF GL. p. 61. *The myddes* of the world MAUNDEV. p. 79. In *the myddes* of this palays p. 217. In *the myddes* of his enemyes p. 226. Passynge be *the myddes* of hem p. 113; vgl. neue. passing through *the midst* of hem LUKE 4, 30. Das artikellose *in myddes*, *in myddis* wird übrigens oft auch mit *of* verbunden: *In myddis of* the erthe p. 77. *In myddes of* that chirche p. 79. *In myddis of* the land WYNTOWN VII. 2, 75, wie es ohne *of* vorkommt: Euen *in middeȝ* my breste MORRIS *Allit. P. A.* 739. **the philosophere** etc. Es ist von Aristoteles die Rede, welcher sagt: "Εστιν ἄρα ἡ ἀρετὴ ἕξις προαιρετική, ἐν μεσότητι οὖσα τῇ πρὸς ἡμᾶς κτλ. ARISTOT. *Ethic. Nicom.* II. 6. **2. to bye**, to buy. **4. of oure formere fader Adam.** Die Form *formere* ist auffällig, *forme* in dieser Verbindung hergebracht: Of our *forme fader* Adam HAMP. 483 s. das. Oure *forme fader* hit con forfete MORRIS *Allit. P. A.* 638. Adam oure *forme fader* CHAUC. III. p. 150 ed. Lond. 1866. Þe synne of oure *forme fader* TREVISA I. p. 77. Im Plural wird *forme fadres* von den Ahnen gebraucht: Dedes of oure *forme fadres* TREVISA I. p. 3. Þe feeldes of oure *forme fadres* p. 13. Þe sentens of his *forme fadres* p. 288. Þe visage of þeyre owne *forme fadres* p. 389. Man vergleiche auch: þe *forrme mann* ORM *H.* 12494, 12506. Anderwärts gebraucht unser Verfasser *foremest*, *formest*: Adam *oure foremest fader* p. 303. From þe makynge of *oure formest fader* TREVISA I. p. 29. Die Komparativform in der Bedeutung von *first* scheint einer späteren Zeit anzugehören. **6. myghten** = *myghte*. Die hier vorkommende Anfügung eines etymologisch ungerechtfertigten *n* an die Singularform, welcher wir auch bei Laȝamon und Anderen begegnet sind, und die man mit dem Namen der Nunnation bezeichnet hat, wird öfter in Präteriten bei MAUNDEVILLE angetroffen: Als longe als the cros *myghten* laste p. 10. Another man .. *myghten* ben blamed p. 314. He *myghten* not seye no thing of newe IB. That my boke *myghten* be examyned p. 315. The same lond that oure Lord *behigten* us p. 3. For no thing that he *behigten* me p. 35. Whan on *overcomen*, he scholde be crowned p. 11. Where oure Lord *betaughten* the Ten Comandementes to Moyses p. 63. Gayus, that was emperor of Rome, *putten* theise 2 monethes thereto p. 77. Dies *n* finden wir auch bisweilen bei WYCLIFFE (ed. 1848), wenn es auch in anderen Ausgaben getilgt ist, z. B. þat *he schulen* se men sittyng at þe mete MATH. 22, 11. *Judas .. answeriden* seyinge 26, 25 und a. a. O. **8. pupplische**, publish, cf. *pupplischt* l. 12. Joseph .. wolde not *puplische* hire WYCL. *Math.* 1, 19. Þis worde is *puplischede* 28, 15. Þes wordis were *puplischide* LUKE 1, 65. **10. formyour** = *former*, creator. Wee beleven God *formyour* of hevene and of erthe p. 135, lat. *formator*. Cf. God that *formede* the world p. 179. God that *formede* alle thinges p. 312. **11. entent**, intent. Cf. Hys *entente* was Hengist forto mete R. OF GL. p. 140, afr. *entente*. **13. aȝenboghte**, redeemed. *aȝen boghte* HALLIW. Dies Kompositum mit seinen weiteren Ableitungen ist frühe im Sinne des ags. *âlýsan* verwendet worden: Þou *agaynboghte* yherde of þine eritage PS. 73, 2. Worth of *againbiing* of his saule PS. 48, 9. For whi and mannes sone came not þat it schalde be mynystride to hym, but þat he schulde mynystre, & ȝyue his soule *aȝenbyinge* for manye MARK 10, 45, WYCL. [redempcioun v. l.]. God hegh þar *ogainbier* es to blis PS. 77, 35. *Agaynbyer*, or a raunsomere. Redemptor PROMPT. PARV. p. 7. Zu bemerken ist der unmittelbare Wechsel der Formen *aȝenboghte* und *boughte* l. 12. **15. catelle**, chattel, goods, property, cf. p. 3. **16. that he thralled for us**, which he enslaved, inthralled, for us. Das transitive *thrall* erscheint frühe und ist spät erhalten: Aerst he sloh þa eorles, & *þrallede* þa cheorles

Ed. Halliwell

did synne. A dere God, what love hadde he to us his subjettes, whan he that nevere trespaced, wolde for trespassours suffre dethe! Righte wel ougte us for to love and worschipe, to drede and serven suche a lord; and to worschipe and preyse suche an holy lond, that broughte forthe suche fruyt, thorghe the whiche every man is saved, but it be his owne defaute. Wel may that lond be called delytable and a fructuous lond, that was bebledd and moysted with the precyouse blode of oure Lord Jesu Crist; the whiche is the same lond, that oure Lord behigten us in heritage. And in that lond he wolde dye, as seised, for to leve it to us his children. Wherfore every gode cristene man that is of powere, and hathe whereof, scholde peynen him with all his strengthe for to conquere oure righte heritage, and chacen out alle the mysbeleevynge men. For wee ben clept cristene men, aftre Crist oure fadre. And ȝif wee ben righte children of Crist, we oughte for to chalenge the heritage, that oure fadre lafte us, and do it out of hethene mennes hondes. But nowe pryde, covetyse, and envye han so enflawmed the hertes of lordes of the world, that thei are more besy for to disherite here neyghbores, more than for to chalenge or to conquere here righte heritage before seyd. And the comoun peple, that wolde putte here bodyes and here catelle for to conquere oure heritage, thei may not don it withouten the lordes. For a semblee of peple withouten a cheventeyn, or a chief lord, is as a flock of scheep withouten a schepperde; (p. 4) the which departeth and desparpleth, and wyten never whidre to go. But wolde God, that the temporel lordes and alle worldly lordes weren at gode accord, and with the comen peple woulden taken this holy viage over the see. Thanne I trowe

---

Laȝ. II. 42. Shold I now love..and *thrallen* libertye? Ch. *Troil. a. Cr.* 2, 772. He can wel these lordis *thrallen* *Rom. of the R.* 882. Love is *thralled* in servage, Whanne it is sold for avauntage 5810; so noch bei Shakspeare: Nor sense to ecstasy was ne'er so *thrall'd* But it reserv'd some quantity of choice *Haml.* 3, 4, cf. *Taming* 1, 1, altn. *þræla* und *þrælka*, in servitutem redigere, dän. *trælle*, schw. *träla*, werden intransitiv vom sklavischen Arbeiten gebraucht.

p. 3. 1. **his subjettes** steht neben *thy subgettes* p. 18. *his subgites* Ch. *Melib.* p. 167. *sugett* to lawes Trevisa I. p. 175. *soget* to no man p 137 u. a. m. 2. **oughte us** etc. Diese Konstruktion wechselt bei unserem Verfasser mit der anderen: *We oughte* l. 11. *I oughte* p. 35, wie bei anderen Schriftstellern: *Us oughte*..have pacience Ch. *Melib.* p. 142. *Hem oughte* to have etc. p. 167. To luf the *aght us* welle Town. Myst. p. 59. 5. **bebledd,** covered with blood. Cf. *bibled* Beket 2220 s. das. 6. **behigten** = *behigte* s. p. 2 v. *myghten.* 7. **as seised,** as seized, put in possession of, having possession of it. 8. **scholde peynen him with all his strengthe.** *strengthe hem for to conquere* E. 1, 2, 3. *se deveroit pener et mettre en graunt* F. 1, 2. Das afr. *se peiner, pener* erscheint in dem reflexiven *peynen him, hire* etc. endeavour, take pains, häufig im vierzehnten Jahrhundert, wie auch öfter bei Maundeville: Some men hasten hem and *peynen hem* p. 58. Pilgrymes..*peyned hem* to breke the ston in peces p. 75. And *peyned hir* to doon al that sche mighte Ch. *C. T.* 8852. Everich of hem alle Wol *peynen hym* to stonden in youre grace *Troil. a. Cr.* 5, 170. Eche of hem *hym peynede* To fynde oute of mery crafty notis *B. of the Duchesse* 318. 11. **lafte,** left, præt. von *leve* l. 7. Diese Form des transitiv und intransitiv gebrauchten Zeitwortes bieten unter anderen Morris *Allit. P. A.* 621, *C.* 405, P. Ploughm. 1751, 14426, Ch. *C. T.* 492 etc. 16. **a semblee,** an assembly. Cf. Wan heo to þis *semble* among þis Britones come R. of Gl. p. 125. Þat he wolde se þe *semble* þat samned was þere Morris *Allit. P. B* 126. **a cheventeyn** = *a cheveteyn*, a chieftain, afr. *chevetaine.* Dem Worte wurde häufig ein *n* nach dem *e* der zweiten Sylbe eingefügt: Of þys wowe *cheuenteyn* R. of Gl. p. 386. Roberd Courtehese hii chose to *cheuenteyne* p. 400. Þe gentyl *cheuentayn* is no chyche Morris *Allit. P. A.* 604. If so falle a *cheventen* be take Ch. *C. T.* 2557. Daneben kommt das Wort ohne Einschub vor: How þe *cheuetayn* hym charged Morris *Allit. P. B.* 464. *Cheuetun*, or ledar, or capteyn Prompt. Parv. p. 73.

p. 4. 17. **departeth and desparpleth,** divides and scatters. Beide Verba stehen intransitiv; das letztere entspricht dem afr. *desparpiller* neben *esparpeiller*, span. *desparpajar*, vgl. nfr. *éparpiller*, vom lat. *papilio.* Cf. Ȝif Sathanas haþ risen aȝenes hymself, he is *disperplide* Mark. 3, 26, Wycl. ed. 1848. And if an hous be *disparpoilid* on itself, thilke hous may not stonde. And if Sathanas hath risen aȝeins hymself, he is *disparpoilid* Mark 3, 25, 26, Wycl. ed. Oxf. 1850. I schal smyte þe scheperde, and þe scheep of þe flocke schulen be *disparplide* 14, 27 ed. 1848. Lord..myn enmyes *dysparple* wyde The Seven Penitential Psalms ed. Black p. 47. Die Formen *dysparplyn* und *sparplyn* werden von älteren Lexikographen angeführt: *Dysparplyn.* Dissipo, dispergo Prompt. Parv. p. 122. *Sparplyn.* Spergo, dispergo p. 467. Auch die schottische Mundart gebraucht *disparple* s. Jamieson I. p. 818 neben *sparpall, sparpell, sperple* ib. II. p. 455. 18. **the temporel lordes and alle worldly lordes.** Diese Zusammenstellung ist auffallend, da *temporel* und *worldly lordes* dieselben Personen sind. Man sollte für *worldly* oder für *temporel* erwarten *spirituel* oder *spirituelle*, cf. p. 43. 19. **the comen peple** = *the comoun peple* p. 3. Die letztere Form des Adjektiv ist bei Maundeville die geläufige, wie in: A *comoun* woman p. 24. No thief..ne *comoun* woman p. 292; neben: Alle the wommen there ben *commoun* p. 179. Wir wagen bei dem Zustande der Orthographie unseres Verfassers *comen* nicht zu tilgen; so finden wir sonst *comyn* neben *comoun*: *Comyn* festes Trevisa I. p. 91. Þe *comyn* profiȝt p. 177. To *comyn* conseil p. 195. *Comyn* wommen p. 249, obwohl derselbe Verfasser schreibt: Come to *comoun* counsaille p. 193 s. auch unsere Anmerkung zu *comayns* p. 36. **this holy viage.**

Ed. Halliwell

p. 4. wel, that within a lityl tyme oure righte heritage before seyd scholde be reconsyled and put in the hondes of the righte heires of Jesu Crist.

And for als moche as it is longe tyme passed, that ther was no generalle passage ne vyage over the see, and many men desiren for to here speke of the holy lond, and han thereof gret solace and comfort; I John Maundevylle, knyght, alle be it I be not worthi, that was born in Englond, in the town of Seynt Albones, passed the see, in the ȝeer of our Lord Jesu Crist MCCCXXII., in the day of Seynt Michelle; and hidreto have ben longe tyme over the see, and have seyn and gon thorghe manye dyverse londes, and many provynces and kingdomes and iles, and have passed thorghe Tartarye, Percye, Ermonye the litylle and the grete, thorghe Lybye, Caldee and a gret partie of Ethiope, thorghe Amazoyne, Inde the lasse and the more, a gret partie, and thorgheout many othere iles, that ben abouten Inde; where dwellen many dyverse folkes, and of dyverse maneres and lawes, and of dyverse schappes of men. Of whiche londes and iles I schalle speke more pleynly hereaftre. And I schalle devise ȝou sum partie of thinges that there ben, whan time schalle ben, aftre it may best come to my mynde; and specyally for

p. 5. hem that wylle and are in purpos for to visite the holy citee of Jerusalem, and the holy (p. 5) places that are thereaboute. And I schalle telle the weye, that thei schulle holden thidre. For

---

Das Wort *viage*, voyage, wird hier wie öfter, z. B. l. 3, vom Kreuzzuge gebraucht; so verwenden es auch andere Schriftsteller von Kriegszügen überhaupt: He dede many *viage* Trevisa I. p. 89 (multas claras *victorias* habuit Higden). Greet *viage* and victorie p. 239. Turgesius was ȝyour and ledere of þat *viage* and of þat iornay p. 349 (hujus *expeditionis* tribunus et rector Higden). This worthy knight of his corage Hath undertake the *viage* Gower II. p. 67. Aehnlich wurde afr. *veiage voiage*, prov. *viagge*, *viatge* von Kreuzzügen gebraucht s. Mätzner *Afr. L.* V. 32. **1. reconsyled**, restored. **5. alle be it** etc. Die Einführung des koncessiven Nebensatzes in dieser Weise ist wie bei Chaucer und anderen bei unserem Verfasser sehr gewöhnlich, cf. p. 20, 24, 62, 69, 136, 158, 185, 213, 221, 245, 261, 273, 306 315 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 478 ff. **6. in the town of Seynt Albones**, St. Albans, in Hertfordshire. *In villa sancti Albani* Itiner. c. I. **passed the see.** Cf. *Imposui me nauigationi maris Marsiliensis* Itiner. c. I. **7. hidreto have ben**, hitherto (I) have been. Cf. *Usque in hoc tempus anni MCCCLV. scz. per XXXIII. annos in transmarinis partibus mansi, ambulaui, peragratus sum* Itiner. c. I. I have fulfilled theise thinges and putte hem wryten in this boke.. the ȝeer of grace 1356 in the 34 ȝeer that I departede from oure contrees p. 315 sq. **8. seyn**, seen. **9. Tartarye, Percye, Ermonie** etc. Diese Aufzählung der besuchten Länder trifft nicht völlig in der Zahl und Reihenfolge mit der des *Itinerarius* zusammen: Circuiui multas & diuersas patrias, regiones, prouincias & insulas, *Turchiam, Armeniam maiorem & minorem, Egiptum, Libiam altam & bassam, Suriam, Arabiam, Persiam, Caldeam, Ethiopie* partem magnam, *Tartariam, Amasoniam, Indiam minorem & mediam* ac magnam partem de *maiori* Itiner. c. I. *Percye* wird sonst gewöhnlich *Persye* p. 42, 142, 146, 304, oder *Persie* p. 79, 144, 148, 149, 150, 258, 259 geschrieben; auch findet sich *Perse*: Cirus the kyng of *Perse* p. 41. **Ermonye the litylle and the grete.** Armenia, major et minor, erscheint in dieser Schreibweise und Eintheilung öfter bei Maundeville: *Ermonye the grete* p. 117. Thorghe *litille Ermonye* p. 145. A kyng of *Ermonye* ib. *Ermonye the lasse* and *the more* p. 79; abweichend wird später *Armenye* geschrieben: The *grete Armenye* p. 258. Thanne aftre is *Armenye* ib. In this *Armenye* p. 259. Be *Armenye* p. 304. *Ermenia* steht in der *Peregrinatio* Marci Pauli p. 299 *Recueil de Voyages* Paris 1824. Magna *Hermenia* ib. p. 311, 312. Auch *Hormenia* kommt vor Wilbrandi Peregr. p. 173, 174. Die Ausdehnung und Eintheilung Armeniens giebt Trevisa nach Higden, auf Grund von Isidorus Hisp. XIV. 3, 35 folgendermassen: þat londe strecchep by þe mount Taurus and Caucasus from þe see Caspius anon to Cappadocia.. and þere is *Armenyes tweie, þe more and þe lasse, þe ouer and þe neþer* Trevisa I. p. 147. **10. Ethiope.** Diese Form tritt statt *Ethiopia* gewöhnlich hier auf, wie p. 79, 143, 157, 163, 262. Cf. *Ethiopia* haþ þre parties Trevisa I. p. 157 und *Ethioppe* hathe thre partes MS. Harl. 2261 in der Uebersetzung derselben Stelle Higden's. **Amazoyne** = *Amasonia*. Die vom Verfasser gebrauchte Wortform kehrt wieder: *Amasoyne*, that is the lond of Femynye, where that no man is but only alle wommen p. 148. Besyde the lond of Caldee is the lond of *Amazoyne* p. 153, cf. 155, 266. Analog ist *Babyloyne* gebildet p. 34, 40, 42, 110, 125, 142 etc. *Babilloigne* Floris a. Blanchefl. ed. Lumby 117. *Babilloine* ib. 129, 135, 209. *Babeloine* Gower III. p. 193. *Macedoyne* p. 158. *Macedoine* Gower I. p. 361. III. p. 193, wie *Mesopotayme* p. 79, 103, 142, 172, 262; obgleich auch *Mesopotamye* p. 43 und *Mesopotame* ib. im Texte steht. Aehnlich verhält sich auch *Itaylle*, *Ytaylle* p. 43, 54. *Italle* Gower II. p. 168. *Thessaile* ib. 261. Das fabelhafte Land der Amazonen, dem auch Higden und nach ihm Trevisa I. p. 151 ff., wie Maundeville, im Verlaufe seiner Reiseberichte, eine ausführliche Beschreibung widmen, verdankt seine Einführung in die mittelalterliche Geographie nicht sowohl Herodot, als vielmehr dem Justinus und Isidorus Hispalensis. **Inde the lasse and the more.** Diese Eintheilung Indiens wird weiterhin näher erörtert: *Ynde* is devyded in 3 princypalle parties, that is, *the more*, that is a fulle hoot contree; and *Ynde the lesse*, that is a fulle atempree contrey, that strecchethe to the lond of Mede; and the 3 part toward the Septentrion is fulle cold p. 157. *Ynde the lesse* p. 97. Seynt Thomas of *Ynde* Assumpcio B. Marie ed. Lumby 775, 807. *Ynde* the superiour Gower I. p. 361. Das Land wie der Fluss Indus werden mit demselben Namen benannt: It is cleped *Ynde* for a flom that rennethe thorgheout the contree, that is clept *Ynde* p. 161. *Inde* haþ in þe est side þe sonne risynge, in þe souþ þe see ocean, in þe west þe ryuer of *Inde*, in þe norþ þe hulle þat is icleped Caucasus etc. Trevisa I. p. 79. **12. schappes**, shapes.

Ed. Halliwell

I have often tymes passed and ryden the way, with gode companye of many lordes, God be thonked. p. 5.

And ȝee schulle undirstonde, that I have put this boke out of Latyn into Frensche, and translated it aȝen out of Frensche into Englyssche, that every man of my nacioun may undirstonde it; but lordes and knyghtes and othere noble and worthi men, that conne Latyn but litylle, and han ben beȝonde the see, knowen and undirstonden, ȝif I erre in devisynge, for forȝetynge, or elles, that thei mowe redresse it and amende it. For thinges passed out of longe tyme from a mannes mynde or from his syght, turnen sone into forȝetynge; because that mynde of man ne may not ben comprehended ne witheholden, for the freeltee of mankynde.

Cap. V. p. 34.

Of manye names of soudans, and of the tour of Babiloyn.

And whoso wille go be londe thorghe the lond of Babyloyne, where the sowdan dwellethe comonly, he moste gete grace of him and leve, to go more sikerly thorghe tho londes and contrees. And for to go to the mount of Synay, before that men gon to Jerusalem, thei schalle go fro Gaza to the castelle of Daire. And after that, men comen out of Surrye, and entren into wyldernesse, and there the weye is sondy. And that wyldernesse and desert lastethe 8 journeyes. But alleweyes men fynden gode innes, and alle that hem nedethe of vytaylle. And men clepen that wyldernesse Achelleke. And whan a man comethe out of that desert, he entrethe into Egypt, that men clepen Egypt Canopac: and aftre other langage, men clepen it Morsyn. And there first men fynden a gode toun, that is clept Belethe; and it is at the ende of the kyngdom of Halappee. And from thens men gon to Babyloyne and to Cayre.

---

p. 5. 8. **out of Latyn** etc. s. die Einl. 6. **in devisynge**, in describing, cf. ALIS. 7377. 7. **passed out of longe tyme.** Die Worte *out of longe tyme* können verbunden werden und in kausaler Bedeutung gebraucht sein s. MÄTZNER *Gr.* 2, 1, 264. Die entsprechende französische Stelle lautet: Car chose de longe temps passé par le vewe tournet en obli, et memorie de homme ne poet mie tout tenir et comprehendre MS. SLOAN. 1464 s. die Einleitung. Danach scheint es, als ob *passed out* zu verbinden und das folgende *from* darauf zu beziehen sei. Auch so würde aber der englische Text dem französischen nicht völlig entsprechen. 9. **comprehended ne witheholden.** Beide Verba sind synonym. Vgl. das lateinische *memoria comprehendere.* **freeltee** s. HAMP. *Treat.* p. 31.

p 34. 10. **soudans**, sultans, emperors. Wir finden hier *soudan* und *sowdan* mit einander oft wechselnd, selten *souldan* wie p. 40, auch *soudain* p. 36; afr. *soldan, soudan*, arab. *sultân*, mlat. *soldanus.* Künig *soldan* AUGSB. wie öfter. **Babiloyn**, gewöhnlich *Babiloyne* geschrieben (s. p. 4 v. *Amasoyne*), wird von MAUNDEVILLE sowohl für *Babylon* in Aegypten als in Babylonien gebraucht, und der Name von Stadt und Land fällt zusammen. Anderweitig lautet der Stadtname *Babylon*: Þe cheef citee of *Babylonia* was *Babylon* TREVISA I. p. 95. 14. **Gaza.** *Gazam Palestinorum* ITINER. c. VI. Es ist *Gasa* an der Südgrenze Palästina's. **to the castelle of Daire.** *ad castellum Darie* ITINER. c. VI. Zů einem castell das heyst *Tart* AUGSB. Es war wohl das südwestlich von *Gasa* gelegene *Darrum.* 15. **sondy**, sandy, cf. p. 34. **8 journeyes.** Cf. *prope ad septem dietas* ITINER. c. VI. 16. **vytaylle**, provision of food, victuals. Cf. *vitaille* p. 58. *vitaylle* p. 63, 130. *vytaylle* p. 243, afr. *vitaille*, vivres. 17. **Achelleke.** *Albylet* F. 2. *Abylet* F. 1. *Alhelet* L. 1, 2. *Abylech* L. 3. *Abilech* ITINER. c. VI. Dieselben wüst heyssent sy in jrer sprach *Achielell* AUGSB. 18. **Egypt Canopac.** Statt *Canopac* steht *Canopat* ITINER. c. VI und *Canopat* hoc est Egiptus c. VII. Bei der Aehnlichkeit der Züge für *c* und *t* kann man im MS. BEROL. *Canopac* lesen. *Carocat* AUGSB. Später nennt es MAUNDEVILLE's Text *Canapak*: The kyngdom of *Canapak*, that is Egypt p. 35, wo der deutsche Text sagt: Eins heyst *Canapat*, das ander *Egipten* AUGSB. Der Name scheint nach dem alten *Canopus*, Κάνωβος, gebildet zu sein. Vgl. Egipt haþ in þe est side a grete wildernesse and dyuerse manere bestes wonderliche ischape, and in þe west *Canopea*, þe whiche ilond is þe ende of Egypte and bygynnynge of Libya TREVISA I. p. 131 sq. **Morsyn.** *Mersin* L. 1, 2. *Mersur* L. 3, 4. Ist es Entstellung des Namens *Misr* von dem alten *Misraim* zu Josephus Zeit Μέστρη: Τὴν γὰρ Αἴγυπτον Μέστρην, καὶ Μεστραίους τοὺς Αἰγυπτίους ἅπαντας οἱ ταύτην οἰκοῦντες καλοῦσι JOSEPH. *J.* 1, 6, 2. Im Koptischen hiess Aegypten *Chemi.* 19. **Belethe.** *Balbeor* L. 1, 2, F. 1, 2. *Balbes* ITINER. c. VI. Ein schön dorff das heyst *Thabeth* AUGSB. Es scheint die Stadt *Belbeis* gemeint zu sein, nordöstlich von *Kahirah.* 20. **Halappee.** *Halappe* ITINER. c. VI. *Alapa* AUGSB. Cf. From Mesopotayme to the kyngdom of *Halappee* p. 79. Than dured Cristendom beȝonde the see, alle Turkye, Surrye, Tartarie, Jerusalem, Palestyne, Arabye, *Halappee*, and alle the lond of Egypte p. 299. Daneben kommt vor: The kyngdom of *Alappe*, in the land of Marthe p. 35 s. das. Soldanus de *Halaph* WILBRANDI PEREGR. p. 170. Discessimus uersus Hormeniam. Et reliquimus ad dexteram terram Soldani et suam ciuitatem *Halaph.* p. 173 sq. d. i. *Aleppo Haleb.* Beduini, populi qui Arabiam incoluere, *Halapiam* & Crachum versus DU CANGE v. *Beduini.* **to Babiloyne and to Cayre.** *in Babiloniam & Cayr* ITINER. c. VI. *Kahirah, Cairo*

Ed. Halliwell p. 34. At Babyloyne there is a faire chirche of oure Lady, where sche dwelled 7 ȝeer, whan sche fleyghe out of the lond of Judee, for drede of kyng Heroude. And there lythe the body of Seynt Barbre the virgine and martyr. And there duelled Josephe, whan he was sold of his
p. 35. bre(p. 35)theren. And there made Nabugodonozor the kyng putte three children into the forneys of fuyr, for thei weren in the righte trouthe of beleeve: the whiche children men cleped Ananya, Azaria, Mizaelle, as the psalm of Benedicite seythe; but Nabugodonozor cleped hem other wise, Sydrak, Misak, and Abdenago, that is to seye, God glorious, God victorious, and God over alle thinges and remes. And that was for the myracle, that he saughe Goddes sone go with the children thorghe the fuyr, as he seyde. There duellethe the soudan in his Calahelyke (for there is comounly his see), in a fayr castelle strong and gret and wel sett upon a roche. In that castelle duellen alle wey, to kepe it and to serve the sowdan, mo than 6000 persones, that taken alle here necessaries of the sowdanes court. I oughte right wel to knowen it, for I duelled with him as soudyour in his werres a gret while, aȝen the Bedoynes. And he wolde have maryed me fulle highely, to a gret princes daughtre, ȝif I wolde han forsaken my lawe and my beleve. But I thanke God, I had no wille to don it, for no thing that he behigten me. And ȝee schulle undrestonde, that the soudan is lord of 5 kyngdomes, that he hathe conquered and apropred to him be strengthe; and theise ben the names: the kyngdom of Canapak, that is Egypt; and the kyngdom of Jerusalem, where that David and Salomon were kynges; and the kyngdom of Surrye, of the whiche the cytee of Damasc was chief; and the kyngdom of Alappe, in the lond

---

lag in der Nähe von Babylon, Memphis gegenüber. Beide Orte werden identificirt: Kahirah ist eben die *Babylonia nova*. Cf. At Cayre besides *Babyloyne* duelled the calyffee of Egypt p. 44. Toward *Babiloyne*, where the soudan himself duellethe p. 53. **1. 7 ȝeer.** Damit stimmt: Vnnd was do wonen wol *syben jar* Augsb. Unsere lateinische Ausgabe sagt nur: *tempore sue fuge* c. VI. Die apokryphischen Evangelien geben die Zeit verschieden, aber kürzer an: Profectus ergo (sc. Josephus) domo in Ægyptum secessit, permansit[que] ibi spatium *unius integri anni* donec transiit invidia Herodis Hist. Joseph. c. VIII. Exacto vero *triennio* rediit ex Ægypto Ev. Inf. Arab. c. XXVI. Nach Anderen sollen Joseph und Maria sich in der alten *Hermapolis parva* (*Demenhur* oder *Damanhur* am Kanal, der den westlichen Nilarm mit dem Lacus Mareotis verbindet), auf ihrer Flucht aufgehalten haben Sickler *Geogr.* p. 599. **sche fleyghe**, she fled. Cf. He *fleyghe* awey p. 24. Falsnesse..*Fleigh* to the freeres P. Ploughm. 1302. He *fleigh* aside 11485, ags. *fledh*, von *fleóhan*. **2. lythe**, lies, cf. p. 57, 88. *lithe* p. 42. *lyȝthe* p. 77. **3. Seynt Barbre.** Cf. Franc. Alba Beatæ Barbaræ virg. et mart. vita, cum precibus ad fulgurum grandinisque tempestates fugandas Matriti 1765.

p. 35. **4. there made Nabugodonozor** etc. Hier verwechselt der Verfasser das chaldäische Babylon mit mit dem ägyptischen, von welchem er oben redet. Die Erzählung steht Dan. 1, 7; 3, 12 sqq. **6. the psalm of Benedicite.** Es ist das Loblied im feurigen Ofen gemeint, welches die Vulgata *Dan.* 3, 24—90 bietet, und dessen einzelne Verse zumeist mit *Benedictus* und *Benedicite* beginnen. Die Namendeutungen unseres Verfassers entbehren eines etymologischen Anhaltes. **8. remes**, realms, kingdoms. Der Verfasser bietet meist die Form *reme*: Of the *reme* of Roussye p. 7. The *reme* of Caldee p. 43. The *reme* of Syrie p. 117. Of alle his *reme* p. 149. In that *reme* p. 152. In that *reme* p. 153. Alle the gode blood of his *reme* p. 154. Cf. In the *reem* of Juda Trevisa I. p. 115. Canaan is a *reem* of Syria p. 121. Daneben steht bei Maundeville auch *rewme*: The *rewme* of Arabye p. 42. In that *rewme* p. 43. Þe sones of þe *rewme* Wycl. *Math.* 8, 12. In þe *rewme* of here fadir 13, 43. Folc schulen rise aȝenes folc, & *rewme* into *rewme* 24, 7, afr. *realme, reaume*, royaume. **9. Calahelyke.** Cf. Cayr, civitas imperialis..ubi dominus eorum soldanus communiter residere solet in suo *Calahelich* id est castro forti & lato, ac in euecta rupe statuta Itiner. c. VII. Das arabische *kala* bezeichnet *Burg*, und *lik* ist ein türkisches Suffix, welches *habend, haltend, zugehörig* bezeichnet. **10. wel sett upon a roche.** Das Particip *sett*, in der Bedeutung von *situate*, wird von der Lage von Orten und Gegenden verwendet: The contree is *sett* along upon the ryvere of Nyle p. 45. Segor..was saved..for it was *sett* upon a hille p. 101. So ist auch zu schreiben It is *sett* [der Text bietet *sytt*] upon a roche p. 124. Arabia is *isette* by south Caldea Trevisa I. p. 99. Daneben gebraucht Maundeville sehr oft das intransitive *sytt* = lie von der örtlichen Lage: It *sytt* aboven toward de desert of Syrie p. 45, cf. 55, 56, 106, 112, 116, 117, 127, 209, 262. Die dritte Person des Singular Präsens lautet dann gewöhnlich *sytt*, doch auch *syttethe*: The cytee of Nynyvee, that *sittethe* upon the ryvere of Tygre p. 262. **11. alle wey**, always. *omni tempore* Itiner. c. VII. **13. soudyour**, soldier. Das Wort hat auch *l* vor *d*: *Souldyours* p. 38, afr. *soldier, soldoier, sodoier, soudeer* etc., mlat. *solidarius, soldarius*. **Bedoynes**, Bedouins. Cf. Arrabyenes, that men clepen *Bedoynes* p. 63. *Bedones* L. In Mag. Thietmari Peregr. werden sie *Boidewini* genannt p. 22, 37, 39, 41 etc. in Burchardi Lib. *Bodwini* p. 29, 59, 89, arab. *bedawin*. **15. he behigten** = *he behigte*, he promised s. p. 2 v. *myghten*. **16. of 5 kyngdomes.** Abweichend steht: *syben kunigreich* Augsb. **apropred**, appropriated. Cf. Ayenb. p. 40, 41, 120 etc. Dagegen: Sal be *appropried* Hamp. 9346, auch schott. *appropre* und *appropir* Jamieson I. p. 34. **18. of Ierusalem.** *totius Iudee* sicut olim Dauid et Salomon Itiner. c. VII. **19. the kyngdom of Alappe, in the lond of Mathe.** *Halappe* in terra *Mach* Itiner. c. VII. Statt des letzten Namens bieten *Dameth* E. 2, 3, 4. Der Name *Mathe* ist uns unklar geblieben.

Ed. Halliwell

of Mathe, (p. 36) and the kyngdom of Arabye, that was to on of the 3 kynges, that made offryng to oure Lord, whan he was born. And many othere londes he holdethe in his hond. And there withalle he holdethe calyffes, that is a fulle gret thing in here langage, and it is als meche to seye as kyng. And there were wont to ben 5 soudans, but now there is no mo but he of Egypt. And the firste soudan was Zarocon, that was of Mede, (as was fadre to Sahaladyn), that toke the califfe of Egypt and sloughe him, and was made soudan be strengthe. Aftre that was soudan, Sahaladyn, in whoos tyme the kyng of Englonde, Richarde the firste, with manye othere, kepten the passage, that Sahaladyn ne myghte not passen. Aftre Sahaladyn regned his sone Boradyn; and aftre him his nephewe. Aftre that the comaynz, that weren in servage in Egypt, felten hemself, that thei weren of gret power, thei chesen hem a soudain amonges hem; the whiche made him to ben cleped Melethesalan. And in his tyme entred in to the contree, of the kynges of France, Seynt Lowyz, and foughte with him, and the soudan toke him and enprisound him. And this was slayn of his owne servauntes. And aftre thei chosen an other to be soudan, that thei cleped Tympieman. And he let delyveren Seynt Lowys out of presoun, for certeyn ransoum. And aftre, on of theise comaynz regned, that highte Cachas, and sloughe Tympieman, for to be soudan, and made him ben cleped Mele(p. 37)chemes; and aftre, another that hadde to name Bendochdare, that sloughe Melechemes, for to be soudan, and cleped himself Melechdare. In his

p. 36. 3. **withalle**, withal. Cf. He lette close fuyr in metal quoynteliche *withalle*, þat as þo water comeþ þerbi þer it cacheþ hete R. of Gl. p. 28. **calyffes**, caliphs, governors, cf. the *califfe* l. 6. the *calyffee* p. 44. 3 *calyffez* p. 44. the *calyffees* ib. 4. **he of Egypt** = that of Egypt. 5. **Zarocon.** *Yaracon* L. 1, 2. *Saracon* L. 3, 4. *Zaracon* Itiner. c. VII. Die dürftige Uebersicht der Reihe der Ejjubiden und der Mamlukensultane in Aegypten ist nicht minder unkritisch als andere Mittheilungen des Verfassers. Der Vater Salaheddin's war *Nedjin Eddin Ejjub*, Statthalter von Tekrit, Balbek und Damaskus, sein Oheim aber *Schirkuh*, dessen Name hier entstellt erscheint. **as was fadre** etc. Dieser Satz steht hier an Stelle eines attributiven Nebensatzes s. darüber Mätzner *Gr.* 2, 2, 493 ff. **Sahaladyn.** *Salhadyn* Itiner. c. VII. Sahaladin oder Saladin nahm 1174 den Sultanstitel an; er starb 1193. 8. **kepten the passage** etc. Cf. Richardus rex Anglie cum aliis principibus custodiebat passum rupium ne ille sicut proposuerat transire potuisset Itiner. c. VII. Welche Unternehmung Richard's in den Kämpfen mit Saladin 1191—92 hier gemeint ist, ist nicht abzusehen. 9. **Boradyn.** *Baradyn* L. 1, 2. Nach Saladin's Tode folgte ihm der älteste von seinen siebzehn Söhnen *Alafdhal Nureddin Ali*, als Sultan, welcher Damaskus und das südliche Syrien nebst Palästina erhielt, während *Alaziz* Statthalter von Aegypten ward. Ist etwa *Boradyn* aus *Nureddin* entstellt? **his nephewe.** *Alaziz* starb 1198; unter seinem minderjährigen Sohne *Mohammed Almelik Almansur* war Aegypten der Gegenstand von Kämpfen unter den Ejjubiden, und der Fürst ward schliesslich von seinem Oheim *Aladil* verdrängt, welcher seinen Sohn *Melik el Kamel* zu seinem Stellvertreter und Nachfolger in Aegypten ernannte. **Aftre that the comaynz** etc. Der zur Zeit der Landung Ludwig's IX. (den 27. Mai 1249) regierende Sultan *Melik Salih Ejjub* starb den 21. November 1249. Seine Gattin *Schedjer Eddurr* verheimlichte seinen Tod, bis sein Sohn *Turanschah* aus Mesopotamien herbeikam und die Regierung übernahm. Unter ihm ward der französische König gefangen genommen; sein rascher Friedensschluss mit demselben und seine Undankbarkeit gegen *Schedjer Eddurr* ward der Anlass zu seiner Ermordung durch die Mamluken den 2. Mai 1250, wodurch jedoch der Friedensschluss nicht rückgängig gemacht wurde. Hierauf ward zuerst *Schedjer Eddurr* zur Sultanin erhoben, darauf mehrere andere, bis *Eibek* die *Schedjer Eddurr* heirathete, aber bald von ihr aus Eifersucht ermordet ward. Als *Eibek's* Anhänger an ihr Rache geübt hatten, ward *Eddin Ali*, sein Sohn, Sultan, unter welchem der Mamluke *Seif Eddin Kotus* die Macht an sich riss, aber von *Beibars* ermordet wurde, der nunmehr Sultan von Aegypten und Syrien ward. *Beibars* starb 1277. An diese Thatsachen erinnert Maundeville's Bericht, den wir nicht weiter im Einzelnen aufhellen können. *the comayns. comunitas* L. nach Halliwell's Bemerkung unter dem Texte. Cf. On of theise *comayns* l. 15. The *comayns* chaced him p. 37. Hier sind nur die Mamluken gemeint (arab. *mamlûk*, servus). Die Form *comayns* ist auffallend; sie müsste, nach dem lateinischen Worte zu urtheilen, mit *comyns*, commons, identisch oder aus ihr hervorgegangen sein s. p. 4 *the comen peple*. Den Namen *Comayns* gebraucht übrigens Maundeville später als Volksnamen: On this half is the kyngdom of Comanye, whereof the *Comayns* that duelleden in Grece somtyme weren chaced out p. 256. 11. **Melethesalan.** *Melochsala* L. 1. *Melechasala* MS. Berol. Tercius *Melech sala* a quo sanctus Lodowicus rex Francorum captiuabatur in bello Itiner. c. VII. 15. **Tympieman.** Quartus *Torquean* qui regem predictum redimi dimisit pro pecunia Itiner. c. VII. Vnd erwelten ein andern der hiess *Carpin* Augsb. 15. **Cachas.** *Catae* Augsb. Der Name klingt an den oben genannten *Kotus* an. 16. **Melechemes.** *Melethemeos* L. 1, 2. Quintus *Melech*, sextus *Melechtemes* Itiner. c. VII. *Melchinoes* Augsb.

p. 37. 17. **Bendochdare .. Melechdare.** *Bendothdar* .. *Molothdaer* L. 1, 2. *Melchdaer* Augsb. Septimus *Melchdayr*; sub isto Eduardus rex Anglorum intrauit cum suis Suriam Itiner. c. VII. Prinz Eduard von England, später König Eduard I. (1272 – 1307), unternahm auf Gregor's X. Anregung einen Kreuzzug und landete zur Zeit *Beibars*' 1271 in Acca. *Beibars* veranlasste den Statthalter von Ramlah (oder Jafa, nach Anderen), einen Assassinen zur Ermordung des Prinzen anzustiften. Der Anfall brachte jedoch dem Prinzen nur einige Wunden, und er kehrte nach 1272 nach Europa zurück.

Ed. Halliwell p. 37. tyme, entred the gode kyng Edward of Englond in Syrye, and dide gret harm to the Sarrazines. And aftre was this soudan enpoysound at Damasce, and his sone thoghte to regne aftre him be heritage, and made him to ben clept Meleschsache. But another, that had to name Elphy, chaced him out of the contree, and made him soudan. This man toke the cytee of Tripollee, and destroyede manye of the cristene men, the ȝeer of grace 1289, but he was anon slayn. Aftre that was the sone of Elphy chosen to ben soudan, and cleped him Mellethasseraff; and he toke the citee of Akoun, and chaced out the cristene men. And this was also enpoysond. And than was his brother ymade soudan, and was cleped Melechnasser. And aftre, on that was clept Guytoga, toke him and put him in prisoun, in the castelle of Mountryvalle; and made him soudan be strengthe, and cleped him Melechcadelle: and he was of Tartaryne. But the comaynz chaced him out of the contree, and diden hym meche sorwe, and maden on of hemself soudan, that hadde to name Lachyn, and he made him to ben clept Melechmanser; the whiche on a day pleyed at the chesse, and his swerd lay besyde him; and so befelle, that on wratthed him, p. 38. and with his owne (p. 38) propre swerd he was slayn. And aftre that, thei weren at gret discord, for to make a soudan. And fynally thei accordeden to Melechnasser, that Guytoga had put in prisoun at Mountrivalle. And this regnede longe and governed wisely, so that his eldest

---

2. **enpoysound.** *Beibars* soll nach Einigen aus einem Becher getrunken haben, mit welchem er den Ejjubiden *Almelik Alkahir* vergiftet hatte, während er nach einer anderen Nachricht eines natürlichen Todes starb s. Weil *Gesch. der Chalifen* 4, 99. 3. **Meleschsache.** *Melechsait* L. 1, 2. Octauus *Melechsalli* Itiner. c. VII. Der älteste Sohn *Beibars'*, *Mohammed Berekeh Chan*, führte den Titel *Almelik Assaid*; er dankte in einer Rebellion ab und begnügte sich mit der Herrschaft über Karak. *Almelik Almanssur Seif Eddin Kilawun*, welcher sich hundert Tage lang damit begnügte, als *Atabek* des siebenjährigen *Bedr Eddin Salamisch*, des dritten Sohnes *Beibars'*, mit dem Beinamen *Almelik Aladil*, zu regieren, entthronte diesen 1279. 4. **Tripollee.** Der genannte *Kilawun* war es, welcher nach einer vier und dreissigtägigen Belagerung Tripoli den 26. April 1289 einnahm und die Stadt nach ihrer Plünderung den Flammen übergab. In ihrer Nähe wurde die neue noch existirende Stadt Tripoli erbaut s. Weil 4, 162. 5. **he was anon slayn.** Er starb vielmehr eines natürlichen Todes den 10. November 1290 s. Weil 4, 165. Er ward 70 Jahre alt. 6. **Mellethasseraff.** *Melethasserak* L. 1. *Melechasserach* MS. Berol. Cf. Decimus *Mellechasseraph*; hic cepit Acharon fugatis vel occisis ex ea omnibus christianis Itiner. c. VII. Der Name des Sohnes und Nachfolgers *Kilawun's* war *Almelik Alaschraf Salah Eddin Chalil.* Den 18. Mai 1291 erstürmte dieser Sultan *Akka.* 7. **this was also enpoysond.** Er ward nicht vergiftet, sondern bei einem Ritte auf die Vogeljagd von aufrührerischen Grossen, *Beidara*, *Ladjin* und *Behadur*, ermordet den 12. December 1293 s. Weil 4, 188. 8. **his brother .. Melechnasser.** Der neunjährige Bruder des Ermordeten, welcher keine Söhne hinterliess, war *Nassir Eddin Mohammed Jbn Kilawun*, der als Sultan anerkannt wurde. 9. **Guytoga.** *Gutoga* L. 1, 2. Es ist der Reichsverweser, der ehrgeizige *Ketboga* gemeint, welcher den Sultan entsetzte und unter dem Namen *Almelik Aladil* den 1. December 1294 zum Sultan erhoben wurde s. Weil 4, 198. **in the castelle of Mountryvalle.** Statt des Eigennamens bieten *de Monte regali* L. 1, 2. Unser Verfasser spricht auch nachher von dem prisoun *at Mountrivalle* p. 38, wofür man *Mountryalle* oder *Mountrialle* an beiden Stellen erwarten sollte s. p. 42 vv. *his ryalle estate.* Der entsetzte Sultan erhielt mit seiner Mutter eine Wohnung in der Citadelle von Kahira als Gefangener. 10. **Melechcadelle.** *Melethedelle* L. 1. Man sieht, beides sind Entstellungen des Namens *Melik Aladil.* **of Tartaryne** scheint für *of Tartarye* zu stehen, wie sonst der Verfasser den Namen der Tartarei schreibt. Im Afr. findet sich *Tartarins* neben *Tartars* als Volksname, wofür unser Autor *Tartaryenes* zu wählen pflegt s. p. 43 v. *Arabyenes. Tartarynes* gebraucht er indessen ebenfalls für das Volk p. 224 wie für den edlen Kleiderstoff aus der Tartarei p. 255. 12. **Lachyn .. Melechmanser.** *Bachin .. Mellethmanser* L. 1, 2. Der Verfasser bezeichnet den *Ladjin Assaghir*, welchen *Ketboga* zum Regierungsverweser ernannte, und der mit unzufriedenen Emiren sich des Sultans zu bemächtigen versuchte. Der Sultan entfloh, und *Ladjin* ward von den Emiren zum Sultan erwählt den 26. November 1296, und führte den Namen *Almelik Almanssur Husam Eddin Ladjin* s. Weil 4, 202. 13. **on wratthed him,** one provoked him. Der Vorgang ist unklar und unrichtig dargestellt. Gegen den ganz von seinem zum Reichsverweser gemachten Mamluken *Mengutimur* beherrschten Sultan verschworen sich der Emir *Kurdji*, Befehlshaber der Mamluken, und der Emir *Tuktai.* Als eines Abends der Sultan, bei welchem nur zwei Personen waren, beim Schachspiel sass, trat *Kurdji* ein, ordnete die Lichter und liess ein Tuch auf das neben dem Sultan liegende Schwert desselben fallen. Nachdem der Sultan sich hierauf, *Kurdji's* Anfrage gemäss, zum Nachtgebete erhob, nahm der mit *Kurdji* einverstandene Waffenträger das Schwert des Sultans weg, und *Kurdji* versetzte ihm einen Hieb über die Schulter. Der vergebens nach seinem Schwerte greifende Sultan riss den umfassten *Kurdji* zu Boden, ward aber nun von dem Waffenträger und *Kurdji* niedergehauen; es war am 16. Jan. 1299 s. Weil 4, 217.

p. 38. 15. **thei accordeden to Melechnasser.** Dem entthronten *Melik Nassir* war von *Ladjin Karak* zum Aufenthaltsorte angewiesen worden. Nach *Ladjin's* Tode ward sogleich von den Emiren die Rückberufung *Melik Nassir's* aus *Karak* beschlossen, die Mörder *Ladjin's* ereilte die Strafe. Bis zur Rückkehr des verbannten Sultans ward eine Regentschaft von acht Emiren eingesetzt. Schon am 7. Februar 1299 zog *Melik Nassir* wieder in die Hauptstadt ein Weil 4, 222. 16. **this regnede longe.** Hier verschweigt der Verfasser, oder weiss nicht, dass *Melik Nassir* noch einmal die Sultanswürde verlor, da er sich abzudanken gezwungen sah, weil er nur als

Ed. Halliwell

sone was chosen aftre him, Melechemader; the whiche his brother leet sle prevyly, for to have the lordschipe, and made him to ben clept Melechmadabron. And he was soudan, whan I departed fro the contrees. And wyte ȝee wel, that the soudan, may lede out of Egypt mo than 20,000 men of armes; and out of Surrye, and out of Turkye, and out of other contrees, that he holt, he may arrere mo than 50,000. And alle tho ben at his wages, and thei ben alle weys at him, withouten the folke of his contree, that is withouten nombre. And everyche of hem hath be ȝere the mountance of 6 score floreynes. But it behovethe, that every of hem holde 3 hors and a cameylle. And be the cytees and be the townes ben amyralles, that han the governance of the peple. On hath to governe 4, and another hath to governe 5, another mo, and another wel mo. And als moche takethe the amyralle be him allone, as alle the other souldyours han undre hym. And therfore, whan the soudan wille avance ony worthi knyghte, he makethe him a amyralle. And whan it is ony derthe, the knyghtes ben right pore, and thanne thei sellen bothe here hors and here harneys. And the soudan hathe 4 wyfes, on cristene and 3 Sarrazines, of the whiche on dwellethe at Jerusalem, and another at Damasce, and another at Ascalon; and whan hem lyst, thei re(p. 39)mewen to other cytees. And whan the soudan wille, he may go visite hem. And he hathe as many paramours, as hym lykethe. For he makethe to come before him the fairest and the nobleste of birthe and the gentylleste damyseles of his contree, and he makethe hem to ben kept and served fulle honourabely, and whan he wole have on to lye withe him, he makethe hem alle to come before him; and he beholdethe, in alle, whiche

(margin: p. 38. — p. 39.)

Sklave seiner Emire *Sallar* und *Beibars* regierte, von denen der Letztere den 5. April 1309 zum Sultan erwählt ward. Dieser regierte nun unter dem Titel *Almelik Almusaffar*. Inzwischen lebte *Nassir* in *Karak*, wohin er sich zurückgezogen hatte, in dessen Besitze er zunächst blieb, und von wo aus er mit Hülfe der syrischen Emire seinen Thron wieder eroberte. Am 5. März 1310 rückte er wieder in seine Hauptstadt ein. Er erreichte das Alter von fast 58 Jahren, und starb den 6. Juni 1341 s. Weil 4, 409. Verständig, einsichtsvoll und von unermüdlicher Thätigkeit, war er zugleich hinterlistig, verschwenderisch und grausam, er flösste mehr Furcht als Ehrfurcht ein. 1. **Melechemader.** Der kranke Sultan *Melik Nassir* ernannte seinen Sohn *Abu Bekr* zu seinem Nachfolger, und gab ihm den Titel *Almelik Almanssur*. Dieser ward nach zwei Monaten bereits entsetzt und mit sechs Brüdern nach *Koss* gebracht den 4. August 1341 s. Weil 4, 418. Darauf ward der Knabe *Kudjuk* mit dem Titel *Ala Eddin Almelik Alaschraf* auf den Thron gesetzt, unter welchem der Verweser *Kaussun* regierte. Der älteste Sohn *Nassir's* war *Ahmed*, welcher sich in *Karak* befand. *Abu Bekr* wurde auf *Kaussun's* Veranlassung zu *Koss* heimlich ermordet; doch *Ahmed* unter dem Titel *Almelik Alnassir Schihab Eddin Ahmed* auf den Thron erhoben. Dies ist der *Melechemader* unseres Verfassers. Auch er regierte nur gegen sechs Monate, worauf er entsetzt wurde. **the whiche his brother leet sle prevyly**, d. i. *den sein Bruder heimlich tödten liess.* Es hatte sich der entsetzte Sultan nach *Karak* begeben und in die Festung geworfen; er ward nach Eroberung der Citadelle den 7. Juli 1344 gefangen genommen und in der Nacht des 17. Juli in *Karak* durch einen vom Sultan *Ismail* gesandten Mamluken im Gefängnisse erdrosselt. *Ismail* aber ward in Folge dieser Unthat schwermüthig, kränkelte und starb bereits den 3. August 1345 s. Weil 4, 458 ff. 2. **Melechmadabron.** *Mellethmandabron* L. 1, 2. Cf. Exinde omissis succedentium nominibus [hier fehlen nämlich die Namen von dem eilften bis zum fünfzehnten Sultan] decimus sextus dicebatur *Melechmandabron*; sub isto ego per aliquod tempus stipendiarius fui in guarris suis contra Bedoyens, tuncque dimisi soldanum a partibus illis discedens Itiner. c. VII., cf. Maundev. p. 35. Der Name, welchen *Ismail* führte, war aber *Almelik Assalih Imad Eddunja Waddin Abulfeda Ismail*. Die Beduinen trieben zu dieser Zeit ihr Unwesen in Syrien und Aegypten. 5. **arrere**, rear, raise, ags. *âræran*, erigere. **50,000.** Dagegen steht: *viertzigtausend mann* Augsb. 7. **be ȝere**, yearly, annually. **the mountance**, the amount. Cf. That gothe behynden him *the mountance* of a bowedraught p. 240; auch *montance*: The *montance* of 2 gode myle p. 65, afr. *montance*, valeur, estimation. **6 score floreynes**, one hundred and twenty florins. Cf. Miles quilibet recipit de curia pro anni tempore *centum et viginti aureos* Itiner. c. VII. *Floreni*, monetæ aureæ Florentinorum, apud quos cudi primum cœpere anno 1252 Du Cange v. 8. **a cameylle**, a camel. Gewöhnlich wird hier das Substantiv mit *ay* geschrieben: Of *camaylles* p. 63. Upon *camaylles* p. 122. Mylk of mares or of *camaylles* p. 250; auch mit einfachem *l*: The folk .. taken *camayles* p. 301, so wie mit *e* statt *ay*: A pore knave that kept *cameles* p. 139. **amyralles**, officers, commanders. Cf. the *amyralle* l. 10. a *amyralle* l. 12. *amyralles* p. 233; dagegen auch: the *admyralle* p. 83. Cf. *admirad* = *admirald* K. Horn 89. an *amyrayl* R. of Gl. p. 409, afr. *amirail*, *amiral*, *amirant*, *amiraus*. Die spätere Bedeutung des *admiral* als des *Oberbefehlshabers zur See* gehört noch nicht hieher, mlat. *admirallus*, *amiraldus* etc., arab. *amîr*, der Emir. 9. **On hath to governe 4** etc. Man müsste hier die Ziffern auf *cytees* etc. zurückbeziehen; doch scheint vielmehr von der Anzahl der Soldaten die Rede zu sein. Darauf deutet: *Quadringenti* autem vel *quingenti horum militum* ordinati sunt sub vno rectore qui vocatur *admirabilis* Itiner. c. VII. Einer hat *vierhundert* vnder jm, der ander *funfhundert* Augsb. Es scheint daher in unserem Texte nach einem oder nach beiden Einern *hundred* ausgefallen zu sein. 11. **souldyours** s. p. 35 v. *soudyour*. 15. **thei remewen**, they remove.

p. 39. 19. **in alle**, among all s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 349. Wir haben vor *in* ein Komma gesetzt, um die unmittelbare Verbindung mit *beholdethe* abzuwehren.

Ed. Halliwell
p. 39. of hem is most to his plesance, and to hire anon he sendethe or castethe a ryng fro his fyngre;
and thanne anon sche schalle ben bathed and richely atyred, and anoynted with delicat thinges
of swete smelle, and than lad to the soudanes chambre. And thus he dothe, als often as him
p. 40. list, when he wil have ony of hem. And before the soudan comethe no strangier, but ȝif he be
clothed in (p. 40) clothe of gold or of Tartarye or of camaka in the Sarazines guyse, and as
the Sarazines usen. And it behovethe, that anon at the firste sight that men see the soudan,
be it in wyndowe, or in what place elles, that men knele to him and kysse the erthe: for that
is the manere to do reverence to the soudanne, of hem that speken with him. And whan that
messangeres of straunge contrees comen before him, the meynee of the soudan, whan the
straungeres speken to hym, thei ben aboute the souldan with swerdes drawen and gysarmez
and axes, here armes lift up in highe with the wepenes, for to smyte upon hem, ȝif thei seye
ony woord, that is displesance to the soudan. And also, no straungere comethe before him, but
that he makethe him sum promys and graunt of that the straungere askethe resonabely, be so
it be not aȝenst his lawe. And so don othere prynces beȝonden. For thei seyn, that no man
schalle come before no prynce, but that he be bettre, and schalle be more gladdere in departynge
from his presence, thanne he was at the comynge before hym.

And undirstonde ȝee, that that Babyloyne that I have spoken offe, where that the soudan
duellethe, is not that gret Babyloyne, where the dyversitee of langages was first made for vengeance,
by the myracle of God, when the grete tour of Babel was begonnen to ben made; of
the whiche the walles weren 64 furlonges of heighthe; that is in the grete desertes of Arabye,
upon the weye as men gon toward the kyngdom of Caldee. But it is fulle longe sithe that
p. 41. ony man durste neyhe to the tour, for it is alle deserte and fulle of dra(p. 41)gouns and grete
serpentes, and fulle of dyverse venymouse bestes alle abouten. That tour, with the cytee, was
of 25 myle in cyrcuyt of the walles, as thei of the contree seyn, and as men may demen by

---

4. no strangier, no stranger, foreigner, cf. *straungeres* p. 40, *straungere* IB.

p. 40. 5. in clothe of gold..or of camaka. Cf. Notandum quod nunquam extraneus nuncius intrare permittitur ad soldanum nisi *deauratis indutus vestibus vel panno tartarico aut camellato* seu hujusmodi ad modum nobilium Saracenorum ITINER. c. VII. DU CANGE v. *Tartariscus* führt die entsprechende Stelle eines französischen Textes MAUNDEVILLE's an: *Devant le soudan nul estrange mesage ne vient, qui ne soit vestu de drap d'or, ou de Camocas, ou de Tartarie, en la guise que les Sarasins sont vestus. clothe..of Tartarye* ist soviel als *tartariscus*, species panni ex Tartaria advecti, vel operis Tartarici DU CANGE l. c. *of camaka.* Damit wird die feinere Gattung von Tuch bezeichnet, welche im Afr. lange in der Form *camocas* erwähnt wird und im Mlat. *camoca* und *camucum* heisst, wie auch ein gr. χαμουχᾶ angeführt wird s. DU CANGE v. *camoca.* MAUNDEVILLE verbindet diese Stoffe öfter: Wel arrayed with clothes of gold, of riche *clothes of Tartarye, of camacaa,* and other precyous clothes p. 175. Thei ben alle clothed in clothes of gold, or of *Tartaries, or of camokas* p. 233. Clothes of gold and *of camakaas and Tartarynes* p. 255. Die Bezeichnung durch *Tartarin* kommt neben *Tartariscus* oft vor s. DU CANGE l. c. **7. be it in wyndowe or in what place elles,** *siue ad fenestras vel alibi* ITINER. c. VII. *Er sey an dem venster oder wo er ist* AUGSB. **9. the meynee,** *gens* ipsius L., his attendants, afr. *maisnie, meignie* etc. s. ALIS. 2058. **10. gysarmez,** broad-swords s. ALIS. 2287. Extensis brachiis leuatos tenentes mucrones, gladios, gezas et mackas ITINER. c. VII. **13. be so it be not** etc. *Be so* entspricht dem häufiger vorkommenden *by so* im Bedingungssatze, worüber man sehe MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 463. **14. prynces beȝonden** i. e. *beȝonden the see.* Cf. Of alle the parties *beȝonde* p. 42. Thei *beȝonden* p. 168. That is the princypalle regyoun of alle partyes *beȝonde* p. 215. In tho contrees *beȝonde* p. 221. **15. he be bettre,** he be better off, in a better condition. **20. 64 furlonges of heighthe.** Nach einer Bemerkung in HALLIWELL's Ausgabe stimmen in dieser Angabe die lateinischen und französischen Handschriften überein; unser ITINER. enthält nichts über Babel an dieser Stelle. Man vergleiche hierzu die Uebersetzung von HIGDEN's *Polychronicon*: þe citee is icleped Babylon, and þe londe Babylonia; þey þat oon be wel ofte itake for þat oþer; bote þe tour is icleped and hatte Babel. *Orosius libro secundo.* Babylon was ibuld as a castel, and iwalled wiþ foure walles square al aboutes; eueriche wel was fifty cubites in brede, and foure time so moche in heiþe; þe lengþe of euery wal from oon corner to anoþer was sixtene myle. þe walles were all aboute *foure hondred and foure score forlong* (= stadiorum), þat is *foure and fourty myle* TREVISA I. p. 93 sq. s. SICKLER *Handb. der alten Geogr.* II. 464. Neben *heighthe* finden wir bei unserem Verfasser *heighte* p. 41 und *heghte* p. 45 gebraucht s. d. *Wb.* **21. upon the weye as men gon** etc. Cf. Toward the southe *as men gon* to mount Syon p. 90. At a cost of see, *as men gon* from Arabe p. 100 s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 493.

p. 41. 23. venymouse, venomous. Cf. *Venymous* bestes p. 266, fr. *venimeux.* **24. 25 myle.** *vnd hat scheib vmb LXXV welscher meil* AUGSB., was sich aus der Massbestimmung erklärt in: *der turen hat auff yegkliche seytten X leg, dass ist dreyssig wälscher meil* IB. Die Form *myle* wird hier fast immer als die der Mehrzahl gebraucht wie p. 99, 104, 106, 110, 113, 117. Daneben fällt *myles* auf: It conteynethe wel a 180 *myles* p. 117. Theise ben not

Ed. Halliwell

estymatioun, aftre that men tellen of the contree. And thoughe it be clept the tour of Babiloyne, ȝit natheles there were ordeyned withinne many mansiouns and many gret duellynge places, in lengthe and brede. And that tour conteyned gret contree in circuyt, for the tour allone conteyned 10 myle sqware. That tour founded kyng Nembrothe, that was kyng of that contree, and he was firste kyng of the world. And he leet make an ymage in the lyknesse of his fadre, and constreyned alle his subgettes for to worschipe it, and anon begonnen othere lordes to do the same, and so begonnen the ydoles and the symulacres first. The town and the cytee weren fulle wel sett in a fair contree and a playn, that men clepen the contree of Samar, of the whiche the walles of the cytee werein 200 cubytes in heighte, and 50 cubytes in breadthe. And the ryvere of Euphrate ran thorgheout the cytee and aboute the tour also. But Cirus, the kyng of Perse, toke from hem the ryvere, and destroyede alle the cytee and the tour also. For he departed that ryvere in 360 smale ryveres, because that he had sworn, that he scholde putte the ryvere in suche poynt, that a woman myghte wel passe there, withouten castynge of of hire clothes; for als moche as he hadde lost many worthi men, (p. 42) that troweden to passen that ryvere by swymmynge. (p. 41 … p. 42.)

And from Babyloyne, where the soudan dwellethe, to go right betwene the oryent and the septemtryon, toward the grete Babyloyne, is 40 journeyes to passen be desart. But it is not the grete Babiloyne in the lond and in the powere of the seyd soudan, but it is in the power and the lordschipe of Persye. But he holdethe it of the grete Cham, that is the gretteste

---

myles of Gascoyne..where ben gret *myles* ib. **4. Nembrothe.** *Membrot* Augs. Cf. *Nemhrothe* the geaunt, that was the firste kyng that ever was in the world p. 223. *Nembrot* gat hise feres red, For ðat he hadde of water dred, To maken a tur Gen. a. Exod. 659. *Nembrot* nam wið strengðe ðat lond 673. Babylon, þe citee þat þe geant *Nemprot* [v. l. *Nemproth*] bulde Trevisa I. p. 95. In *Nemproot* [v. l. *Nembroth*] þe geauntes tyme ib. *Nemprot* that hiȝt Saturnus p. 209. In der Vulgata wird der Name *Nemrod* geschrieben Gen. 10, 8, 9, Mich. 5, 6, 1. Paralip. 1, 10, ags. *Nebrond* Salomo und Sat. 213 *Gr.* **5. he leet make an ymage** etc. Anderswo wird dem Nimrod wenigstens der Beginn der Zauberei und des Feuerdienstes zugeschrieben: In þat Persida bygan first wicchecraft in *Nemproot* þe geauntes tyme, þat after þe spredinge [of þe tyme *del.*] of many langage and tonges went into Persida, and tauȝt men of þat londe to worschippe þe fire and þe sonne, þat is icleped in her langage El Trevisa I. p. 95. Sonst wird die Erfindung des Baalsdienstes auf den Enkel Nimrod's zurückgeführt: Belus king was Nembrot sune, Nilus his sune gan ille wune, Belus wurð dead, and Nilus king Made likenesse, for muning, After his fader etc. Gen. a. Exod. 675. Man vergleiche dazu Diodor. Sic. 2, 8. **8. in a fair contree and a playn.** Diese Wortstellung, worin ein zweites auf denselben Gegenstand bezogenes Adjektiv mit Wiederholung des unbestimmten Artikels auftritt, ist bei Maundeville ungemein häufig: *A gret* ile *and a gode* p. 54. *A fulle noble* cytee *and a fair* p. 56. *A fulle fair* town *and a delytable* p. 65. *A fulle fair* chirche *and a gracyouse* p. 69. *A fair* tour *and a highe* p. 75. *A faire* castelle *and a strong* p. 92. *A fulle fair* place *and a delicyous* p. 94. *A faire* playn *and a gret* p. 103. *A faire* hille *and an highe* p. 104. *A strong* castelle *and a fair* p. 104. *A fulle fair* vale *and a fructuouse* p. 105. *A fair* cytee *and a gode* ib. *A gret* cytee *and a fair* p. 112. *A strong* castelle *and a highe* p. 117 etc. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 570. **9. Samar.** *Sennaar* L. 1, 2, was natürlich dem korrumpirten Worte zu Grunde liegt: Fuit autem principium regni ejus Babylon, et Arach, et Achad, et Chalanne, *in terra Sennaar* Gen. 10, 10, ags. Stíðlíc stántorr and seó steápe burh samod sâmvorht on *Sennar* stôd Cædm. 1700 *Gr.*, alte. In the filde of *Sennar* the towre of Babelle was edifiede *Translat.* Higden sec. XV. MS. Harl. 2261 I. p. 97. Auch bei Maundev. ist wohl *Sennar* zu schreiben, neue. *Shinar* Gen. 10, 10, neuhochd. *Sinear* ib., hebr. שִׁנְעָר. **werein** = *weren.* Diese schlechte Schreibweise kehrt öfter wieder wie p. 15, 53, 61, 67, 87. **11. Cirus** etc. Die bei Herodot 1, 185 erwähnte Ablenkung des Laufes des Euphrat erscheint hier mit wesentlicher Veränderung s. Heeren *Ideen über die Politik etc. der alten Welt* II. p. 775.

p. 42. 17. is 40 journeyes s. p. 48 vv. *there is no mo briddes.* **it is not the grete Babyloyne** etc. Wir müssen *it* als das vorangestellte durch *the grete Babyloyne* verdoppelte oder erläuterte Subjekt ansehen. **19. he holdethe it** etc. Das Fürwort *he* bezieht sich nicht auf den Sultan, sondern auf das aus den vorangehenden Worten zu entnehmende Subjekt „der (mongolische) Fürst von Persien." **of the grete Cham,** of the great Khan (Cham). Bei Maundeville finden wir sonst entweder *Cane* p. 216, 217, 226, 227, oder *Chane* p. 215, 222, 226, 228, 229, 232 etc.; auch *Can* p. 224 und *Chan* p. 225, 238. Daneben sagt er bei der Herleitung des Namens von *Cham*, dem Sohne Noah's: For this *Cham*, this emperour clepeth him *Cham* and sovereyn of alle the world p. 224, obwohl er ausdrücklich wieder hinzufügt: But the emperour of Cathay clepeth him not *Cham*, but *Can* ib. In Marco Polo's Reise bietet der französische Text gewöhnlich *le grant Kaan*, der lateinische *magnus Kaan.* In unserem lateinischen Itiner. wird er gewöhnlich *Grant Can* oder *Chan* genannt, wie c. XXXIV., XXXV., XXXVII. etc. Dagegen: *der gross Cham* von Catay Augsb. In Ricoldi *Lib.* p. 115 sq. finden wir *Chan*, doch nach der Bemerkung von Laurent öfter *Caam* in der Handschrift n. 68. Ueber die verschiedene Schreibung des Namens vergleiche man auch Du Cange v. *caganus.*

Ed. Halliwell p. 42. emperour and the most sovereyn lord of alle the parties beȝonde, and he is lord of the iles of Cathay and of many othere iles, and of a gret partie of Inde. And his lond marchethe unto prestre Johnes lond, and he holt so moche lond, that he knowethe not the ende. And he is more myghty and grettre lord withoute comparisoun, than is the soudan. Of his ryalle estate and of his myghte I schalle speke more plenerly, whan I schalle speke of the lond and of the contree of Ynde.

Also the cytee of Methone where Machomet lythe, is of the grete desertes of Arabye. And there lithe the body of hym fulle honourabely in here temple, that the Sarazines clepen Muskethe. And it is fro Babyloyne the lesse, where the soudan duellethe, unto Methon aboveseyd, into a 32 journeyes. And wytethe wel, that the rewme of Arabye is a fulle gret contree, but therein is overmoche dysert. And no man may dwelle there in that desert, for defaute of watre. For that lond is alle gravelly and fulle of sond, and it is drye and nothing fructuous, p. 43. because that it hathe no moysture, and therfore is there so meche desart. (p. 43) And ȝif it hadde ryveres and welles, and the lond also were, as it is in other parties, it scholde ben als

---

1. **the iles of Cathay.** Cf. *Chatay* is a gret contree and a fair, noble and riche.. And ȝee schulle undirstonde that marchaundes that comen fro Gene, or fro Venyse, or fro Romanye, or other partyes of Lombardye, thei gon be see and be londe 11 monethes, or more sum tyme, or thei may come to *the yle of Cathay*, that is the princypalle regyoun of alle partyes beȝonde p. 215. Et nos partiron de la cite de Canbalu, entreron dedenz *le Catai* por conter des grant chouse et riches qui hi sunt *Voyage de* Marco Polo p. 117. Le grant Chan demore en la maistre ville *dou Catai*, Cabalut est appeles p. 89. Magnus Kaan moratur in magna civitate de *Cathay* quæ vocatur Cambalu tribus mensibus in anno *Peregrin.* Marci Pauli p. 371. Vna turma cum Magno Chan occupauit *Cathaiam*, prouinciam latissimam vsque ad vltimam Indiam, et occiderunt ibi prester Johannem et occupauerunt ejus imperium Fratr. Ricoldi *Lib. Peregrinationis* in *Peregrinatores Med. Ævi Quatuor* ed. Laurent p. 120. Maundeville giebt die Lage des Landes folgendermassen an: This *lond of Cathay* is in Asye the depe, and aftre, on this half, is Asye the more. The *kyngdom of Cathay* marchethe toward the west unto the kyngdom of Tharse p. 255. *Kathai* ist das östliche Hochasien, welches diesen Namen dem Mongolisch-Tungusischen Volke der Kithan verdankt, das bereits vor der Mongolenzeit in Nord-China eine weit verbreitete Macht begründete, die später mit der Mongolenmacht verschmolz s. Carl Ritter *Erdkunde* 1, 2, 1 p. 86. China ward von den Mongolen unter *Dschingis-Chan* erobert und von seinen Nachfolgern bis 1368 beherrscht. *Kublai-Chan* erbaute 1267 die Stadt *Peking* d. i. die Nordresidenz, wohin er eben seinen Sitz verlegte. 2. **his lond marchethe unto prestre Johnes lond**, his land borders on, is contiguous to, priest John's land. *Sein land stosset an priester Johannes land* Augsb. Das Verb *marchen* gebraucht Maundeville häufig in der hier vorkommenden Beziehung und Bedeutung: The kyngdom of Hungarye that *marchethe to the lond of Polayne* p. 6. Of the reme of Roussye a gret partie.. that lasteth unto the lond of Nyflan, and *marchethe to Pruysse* p. 7. Arabye.. marchethe *to the lond of Ydumee* p. 43. It *marchethe* estward to *the kyngdom of Arabye* (lat. *confinis est*) p. 73. I have ben at other londes that *marchen to tho contrees* p. 13. The londes *marchynge* next *to hem* p. 154, cf. p. 255, 257, 259, 262, 263, 266. Dies Verb ist sonst wenig gebräuchlich; doch findet es sich in den Formen *march* und *merch* auch in schottischer Mundart s. Jamies. *Dict. Supplem.* II. p. 99. Es lehnt sich wohl unmittelbar an das afr. *marchir*, *marcir*, confiner, être limitrophe, vgl. ahd. *markôn*, collimitare, ags. *mearc*, limes. Ueber das ungeheure Land des fabelhaften Priesters *Johann*, bei Marco Polo *le prestre Johan Voy.* p. 62, 63 sq., *Prestus Johannes* Peregrin. p. 348 sq., an der Grenze des Chanates, s. die Nachweisungen in Grässe's *Literärgesch.* 2, 2, 2 p. 167. Maundeville gedenkt seiner vielfach und ausführlich p. 182. 246, 248, 269, 270 ff., 291 ff., 298. 4. **his ryalle estate**, his royal state. Der Verfasser spricht davon c. XI. p. 215 ff. Das Adjektiv erscheint mit *y* und *i* in der Stammsylbe: A cytee *ryalle* p. 209. A fulle *ryalle* cytee p. 211. *Rialle* blood p. 154. Vyaunde *rialle* p. 193. Adverb *ryally* p. 236, vgl. afr. *reial*, lat. *regalis*. 5. **plenerly**, plenarily. 7. **Methone**, später *Methon* l. 9 geschrieben, kann dem Wortlaute nach nur *Medina* sein, früher *Jathreb*, wo *Mohammed* starb, nicht *Mekka*, wie eine Anmerkung unter dem Texte Halliwell's sagt. Die Namen *Medina* und *Jathreb* finden sich entstellt in: A Babilonia Egipti vsque ad ciuitatem *Merch*, quam pagani illi appellant *Yachrib* et est in magnis desertis Arabie, & sunt XXXII diete. In ea veneratur Machom siue Mahumet honorabiliter & reuerenter in templo ejus quod ibi vocatur *musket* Itiner. c. IX. extr. Ein stat ist heyssent die heyden *Jachab*, die ligt an der grossen wüfst von Arabia, vnd do ligt Machmet der heyden apgot gar herrlich in einem tempel den heyssent die heyden *muske* Augsb. Dagegen steht allerdings unhistorisch: Hec est Arabia magna, in qua est *Mecca, ciuitas sepulture* detestabilis *Machometi* Burchardi *Descriptio Terræ Sanctæ* ed. Laurent p. 22. Inter istam prouinciam Christianorum et Egyptum est ciuitas quedam, que dicitur *Mec*, in qua est tumba Maumet, prophete Sarracenorum, ad quam peregre proficiscuntur etc. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 49. 8. **muskethe**, mosque, mlat. *muscheta*, afr. *musquette*, arab. *mesdjid*, Bethaus. 10. **a 32 journeyes**. Diese Zusammenfassung einer Summe durch das vorangesetzte *a*, *an* ist bei Maundeville ungemein häufig: *a* 15 journeyes p. 46. *a* 12 journeyes ib. und p. 53. *a* 13 journeyes p. 63. *a* 3 journeyes p. 130. *an* 8 iourneyes p. 214. *a* 60 fedme p. 71. *a* 3 myle p. 99. *a* 2 myle p. 106. *a* 4 myle p. 110, 113. *a* 30 myle p. 117. *a* 5 myle p. 124. *a* 7 myle p. 48. *a* 200 paas p. 81. *a* 3 bow schote p. 97. *an* 8 dayes or ten p. 154. *a* 14000 olifauntz p. 191. *a* 200 or 300 persones p. 176. *a* 3000 or *a* 4000 p. 210 u. a. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 182. **rewme** s. p. 35 v. *remes*. 11. **dysert** = *desert* l. 11 und p. 34. Es wechseln die Formen *desert* und *desart* sehr oft in unmittelbarer Nähe, wie p. 46, 57 etc.

Ed. Halliwell p. 43.

fulle of peple and als fulle enhabyted with folk, as in other places. For there is fulle gret multitude of peple, where as the lond is enhabyted. Arabye durethe fro the endes of the reme of Caldee, unto the laste ende of Affryk, and marchethe to the lond of Ydumee, toward the ende of Botron. And in Caldee, the chief cytee is Baldak. And of Affryk, the chief cytee is Cartage, that Dydo, that was Eneas wyf, founded; the whiche Eneas was of the cytee of Troye, and aftre was kyng of Itaylle. Mesopotamye strecchethe also unto the desertes of Arabye, and it is a gret contree. In this contree is the cytee of Araym, where Abrahames fadree duelled, and from whens Abraham departed, be commandement of the aungelle. And of that cytee was Effraym, that was a gret clerk and a gret doctour. And Theophylus was of that cytee also, that oure ladye savede from oure enemye. And Mesopotame durethe fro the ryvere of Eufrates unto the ryvere of Tygris, for it is betwene tho 2 ryveres. And beȝonde the ryvere of Tygre, is Caldee, that is a fulle gret kyngdom. In that rewme, at Baldak aboveseyd, was wont to duelle the

---

p. 43. 2. **durethe**, extends. So wird der Begriff der Dauer oft *räumlich* wie *zeitlich* aufgefasst: The rede See, that *durethe* unto the cytee of Coston p. 46. The desart that *durethe* unto Syrye ib. Tho desertes *duren* wel a 13 journeyes p. 63. There begynnethe the lond of promyssioun, and *durethe* unto Bersabee p. 117. The reme of Syrie *durethe* fro the desertes of Arabye unto Cecyle ib. The which lond of Lybye . . *durethe* unto aneyntes Egipt and toward Ethiope p. 143; *zeitlich*: That temple *dured* not but 102 ȝeer p. 83, wie häufig auch bei anderen Schriftstellern. Aehnlich gebraucht MAUNDEVILLE auch *lasten*, wo es sich um das Erstrecken handelt: That see *lastethe* more than 4 journeyes p. 57, afr. *durer*, durer, s'étendre. **reme** s. p. 35. 3. **Affryk**, Africa, cf. l. 4, p. 52. 4. **Botron** kann nichts anderes sein als *Bostrum*, *Bosra*, jetzt *El Buseirah* in Edom. Später stellt der Verfasser zusammen: *the lond of Ydumye and the lond of Betron* p. 103, wo statt *Betron* vielmehr *Botron* zu schreiben war. Vgl.: Oc Esau . . Lond Ydumeam wunede on; Of Edon so it higte ðe, For it was haten ear *Bosra* GEN. A. EXOD. 1899. Sunt eciam tres Arabie, similiter maioris Syrie partes. Et est prima, cuius metropolis est *Bostrum*, que nunc *Bussereth* dicitur, olim tamen *Bosra* dicebatur BURCHARDI *Lib.* p. 22, cf. p. 33. **Baldak**, Bagdad. Cf. The caliphee of *Baldak*, that was emperour and lord of alle the Sarazines p. 230. In illis regionibus est una magna civitas quæ dicitur *Baldach* quæ in sacris scripturis vocatur Susis et est nobilior civitas illius regni. Ibi stabat et habitabat major prælatus Sarracenorum qui dicebatur califus omnium Sarracenorum de mundo, sicut et Romæ Papa omnium Christianorum *Peregr.* MARCI PAULI p. 314. *Baudac* est une grandissime cite la u il est le calif de tous les sarain [sic!] dou monde, ausint come a Rome est le scies (Nom. zu *scief*, chef) de tous les cristiens dou monde *Voyages de* MARCO POLO p. 20. Alia turma destruxit . . *Baldacum*, sedem Sarracenorum, et occiderunt Califam FRATR. RICOLDI *Lib. Peregrin.* p. 120, cf. p. 131. Die Formen *Baldach*, *Baldac*, *Baldacum* sind bei den lateinischen Schriftstellern am geläufigsten. Auch kommt *Baydach* vor: Est . . in confinio Chaldee, Ydumee et Persye ciuitas magna et munita, nomine *Baydach*, metropolis MAG. THIETMARI *Peregrin.* ed. LAURENT p. 19. Die deutsche Uebersetzung MAUNDEVILLE's hat: *Waldach* ist ein haubtstat vonn Caldea AUGSB. *Bagdad* ward von *Al Mansur* 762 am Tigris in der Nähe des zerstörten alten Ktesiphon gegründet. 6. **Itaylle**, Italy, auch *Ytaylle* p. 54 geschrieben; sonst auch *Ytaly* neben *Italia* genannt, cf. TREVISA I. p. 199 ff. in beiden zusammengestellten Uebersetzungen HIGDEN's. Ueber die Wortform s. p. 4 v. *Amasoyne*. Die deutsche Uebersetzung hat hier wunderlicher Weise: Eneas ward darnach künig *in India, in Mesopatania* AUGSB. 7. **the cytee of Araym**. Es ist *Haran* gemeint. Cf. Venerunt usque *Haran* GEN. 11, 31, 12, 4, 5. Cam into a burgt ðat het *Aram* In londe Mesopothanian GEN. A. EXOD. 727. *Aram* wird der Ort auch ib. 735, 1599 genannt. Ein stat die heyst *Aram* do Abraham wonet AUGSB. Im Ags. findet man *Carran* für *Haran* CÆDM. 1736, 1747 etc. *Gr.* **fadree** = *fadre*, father. 8. **Effraym** i. e. Ephræm Syrus. *Affram* der grofs pfaff AUGSB. Der berühmte Kirchenlehrer des vierten Jahrhunderts stammte aus *Nisibis*; MAUNDEVILLE identificirt also das 2. Sam. 10, 6 genannte *Aram-Zoba*, worin man *Nisibis*, jetzt ein Dorf *Nisbin* oder *Nisabin*, im nordöstlichen Mesopotamien erkennt, welches aber die *Vulgata* mit *Syrus Soba* wiedergiebt (II. Reg. 10, 6), mit dem oben genannten *Haran*. 9. **doctour** s. HAMP. *Treat.* p. 9. **Theophylus**. Der Theophilus der im Mittelalter vielfach bearbeiteten und weit verbreiteten Sage, welcher dem Teufel seine Seele verschrieb, aber durch Vermittlung der heiligen Jungfrau vom Verderben gerettet ward, soll in Adana in Cilicien gelebt haben s. RUTEBEUF ed. JUBINAL II. p. 79, 260 ff., MONMERQUÉ et FR. MICHEL *Théâtre fr.* p. 136 ff., GRÄSSE *Literärgeschichte* 2, 2, 6, p. 625. Wie MAUNDEVILLE *Haran* oder *Aram-Zoba* als seinen Geburtsort entdeckte, vermögen wir nicht nachzuweisen. 10. **Mesopotame** = *Mesopotamye* l. 6 wird sonst *Mesopotayme* genannt s. p. 4 v. *Amasoyne*. 11. **Tygris**. Man bemerke die sogleich folgende Namenform *Tygre*. 12. **rewme** s. p. 35 v. *remes*. **was wont to duelle the calyffees**. Man dürfte hier die Singularform *calyffee* erwarten, nicht sowohl wegen des voranstehenden *was*, welches sich beim Plurale wiederfindet (s. p. 48 vv. *there is no mo briddes*), als wegen des nachherigen Ueberganges zum Singular *he*, obwohl auch dieser Wechsel nicht entscheidend ist. Was die Lesart betrifft, so scheint sie durch die deutsche Uebersetzung einigermassen geschützt zu werden: *Da wonet der künig Caliphes* AUGSB., worauf alsbald folgt: *ein Caliphes* ib. Uebrigens vergleiche man die oben (v. *Baldak*) angeführten Stellen aus MARCO POLO. Das vom Infinitiv begleitete *was wont* entspricht dem mhd. *was gewonet*, nhd. *war gewohnt, pflegte*, so dass *wont* in *subjektiver* Bedeutung und mit Beziehung auf Personen steht. MAUNDEVILLE gebraucht es oft von *Sachen*, wobei das Adjektiv *objektive* Bedeutung erhält: *That cytee . . was wont* to ben cleped Sutis, cf. p. 168 l. 3. Upward to the see . . *was wont* to be *the grete cytee of Troye* p. 15. *It* (sc. the ile of Rodes) *was wont* to be clept Collos p. 26. Before Tyre *was wont* to be *the ston* on the whiche oure Lord sat and

Ed. Halliwell

p. 43. calyffeez, that was wont to ben bothe as emperour and pope of the Arabyenez, so that he was lord spirituelle and temporelle. And he was successour to Machomete, and of his generatioun. That cytee of Baldak was wont to ben cleped Sutis, and Nabugodonozor founded it. And there
p. 44. duelled the holy prophete Daniel, and there he saughe visionnes (p. 44) of hevene, and there he made the expositioun of dremes. And in old tyme, there were wont to be 3 calyffez, and thei dwelleden in the cytee of Baldak aboveseyd.

And at Cayre besides Babyloyne duelled the calyffee of Egypt. And at Marrok, upon the west see, duelte the calyffee of Barbaryenes and of Affrycanes. And now is there non of the calyffeez, ne noughte han ben, sithe the tyme of sowdan Sahaladyn. For from that tyme hidre, the sowdan clepethe himself calyffee, and so han the calyffeez ylost here name. Also wytethe wel, that Babyloyne the lesse, where the soudan duellethe, and at the cytee of Cayr, that is nyghe besyde it, ben grete huge cytees [manye] and fayr, and that on sytt nyghe that other. Babyloyne sytt upon the ryvere Gyson, somtyme clept Nyle, that comethe out of paradys terrestre. That ryvere of Nyle, alle the ȝeer, whan the sonne entrethe into the signe of Cancer, it begynnethe to wexe, and it wexethe alle weys, als longe as the sonne is in Cancro, and in the signe of Lyoune. And it wexethe in suche manere, that it is somtyme so gret, that it is 20 cubytes or more of depnesse, and thanne it dothe gret harm to the godes that ben upon the lond. For thanne may no man travaylle to ere the londes, for the grete moystnesse: and therfore is there dere tyme in that contree. And also whan it wexethe lytylle, it is dere tyme in that contree, for defaute of moysture. And whan the sonne is in the signe of Virgo, thanne begynnethe the ryvere for to wane and to decrece lytyl and lytylle; so that whan the sonne is
p. 45. entred in to the signe of Libra, thanne (p. 45) thei entren betwene theise ryveres. This ryvere

---

prechede p. 30. There *was wont* to ben *a castelle* p. 124. *It* (sc. Trapazond) *was wont* to ben the havene of Pountz p. 144. *Trapazond was wont* to ben holden of the emperour of Constantynople p. 145. *It* (sc. that ile) *was wont* to ben a gret ile p. 164. 1. **the Arabyenez**, the Arabians, cf. p. 44. *Arrabyenes* p. 58, 63. Dieselbe Endung pflegt MAUNDEVILLE in Völkernamen und Sektennamen zu gebrauchen, wie *Barbaryenes* p. 44, 74, *Philistyenes* p. 33, 66. *Tartaryenes* p. 74, 224. *Tartarienes* p. 252 und *Tartarines* IB. *Assiryenes* p. 74. *Yndyenes* p. 80. *Georgyenes* p. 99, 110, 121. *Surryenes* p. 110. *Surienes* p. 121. *Syryenes* p. 224. *Agaryenes* p. 140. *Nubyenes* p. 122. *Nestoryenes* IB. *Arryenes* IB. 3. **Sutis** ist offenbar aus *Susis* entstellt. Cf. Baldach quæ in sacris scripturis vocatur *Susis Peregrin*. M. PAULI p. 114. Est autem Baldacum amenissima ciuitas, quia per medium ejus currit magnus fluuius Tigris. Ista creditur esse *Susis*, ciuitas antiqua FRATR. RICOLDI *Lib. Peregrin*. p. 127. Im Alten Testamente übersetzt die *Vulgata*: In *Susis* castro DAN. 8, 2, NEHEM. 1, 1. *Susan civitas* ESTH. 1, 2 etc. Der hebräische Name ist *Schuschan*, gr. τὰ Σοῦσα, lat. *Susa*. Der in den angeführten Bibelstellen stehende Ablativ scheint dem Worte zu Grunde zu liegen, nicht der Nominativ *Susis*, womit die Provinz *Susiana* bezeichnet wurde. Der Ort heisst gegenwärtig *Sus*.

p. 44. 7. **at Marrok, upon the west see.** Es ist die 1052 angelegte Stadt *Marokko*, welche im zwölften Jahrhundert 700,000 Einwohner gezählt haben soll. In Marokko herrschen übrigens noch heute die angeblichen Nachkommen der Fatime, Mohammed's Tochter. Der Name des Meeres als Westsee erscheint auch sonst: Affrica.. haþ in the west side þe *west occean* TREVISA I. p. 157. 8. **Barbaryenes**, Berebers s. p. 43 v. *Arabyenez*. 11—12. **that Babyloyne..and at the cytee of Cayr..ben grete huge cytees manye and fayr** etc. Hier ist das Wort *manye* wohl nur dem gedankenlosen Schreiber angehörig: der Verfasser redet von den zwei Städten Babylon und Cairo. Die mangelhafte Wortfolge, da wir statt *at the cytee* nur *the cytee* erwarten, entsteht dadurch, dass der Verfasser durch das Adverb *where* veranlasst wurde mit *at the cytee* etc. fortzufahren: *wo der Sultan wohnt und in der Stadt Cairo* sc. wohnt er auch. Die Ausdrucksweise ist allerdings schlecht genug, da es heissen musste: *Babylon, wo der Sultan wohnt, und Cairo sind grosse Städte und liegen nahe bei einander*. 13. **sytt** = *sytteth* s. p. 35 vv. *wel sett* etc. **the ryvere Gyson, somtyme clept Nyle.** Der Name *Gyson* ist offenbar aus *Gyon* verderbt. Cf. *Nilus*.. appellatus est alio nomine *Gyon* ITINER. c. IX. Bei einem wasser das heyst *Gyon*, so heysset man es auch *Nilus* AUGSB. Et ueniunt frequenter Indi..in Babilonem uel Egyptum, per *Geon*, fluuium paradisi, i. e. *Nilum*, sua mercimonia transportantes MAG. THIETM. *Peregr*. p. 40, cf. IB. p. 48. Þe secounde (sc. ryuere) is icleped *Gyon* and *Nilus* also, and gooþ aboute Ethiopia and Egipt TREVISA I. p. 69. Der Name steht mit Bezug auf den biblischen Namen, hebr. גִּיחוֹן, lat. *Gehon* genannt: Et nomen fluvii secundi *Gehon*; ipse est qui circumit omnem terram Æthiopiæ GEN. 2, 13. Unser angeblich aus dem Paradiese fliessender Strom wird in unserem Texte jedoch wiederholt auch *Gyson* genannt: That other ryvere is clept *Nilus* or *Gyson* p. 304. 17. **it dothe gret harm to the godes** etc. Damnificat terre culturas, et fit caristia in Egipto ITINER. c. IX. 18. **to ere**, to ear, to till. Cf. For to *ere* here londes p. 72. 21. **decrece**, decrease. Incipit *decrescere* et minui ITINER. c. IX. **lytyl and lytylle.** Cf. ags. *Lítlan and lítlan* his leóht vanode SAX. CHR. 1110 s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 340.

p. 45. 22. **thanne thei entren betwene theise ryveres.** Die Darstellung ist unklar oder unvollständig; denn weder *thei* noch die Worte *theise ryveres* lassen eine Rückbeziehung zu. Andere Uebersetzungen sprechen

Ed. Halliwell

comethe rennynge from paradys terrestre, betwene the desertes of Ynde, and aftre it smytt unto londe, and rennethe longe tyme many grete contrees undre erthe. And aftre it gothe out undre an highe hille, that men clepen Alothe, that is betwene Ynde and Ethiope, the distance of five moneths journeyes fro the entree of Ethiope. And aftre it envyronnethe alle Ethiope and Morekane, and gothe alle along fro the lond of Egipte, unto the cytee of Alisandre, to the ende of Egipte; and there it fallethe into the see. Aboute this ryvere ben manye briddes and foules, as sikonyes, that thei clepen ibes. p. 45.

Egypt is a long contree, but it is streyt, that is to seye, narow; for thei may not enlargen it toward the desert, for defaute of watre. And the contree is sett along upon the ryvere of Nyle, be als moche as that ryvere may serve be flodes or otherwise, that whanne it flowethe, it may spreden abrood thorghe the contree: so is the contree large of lengthe. For there it reyneth not but lityIle in that contree, and for that cause they have no watre, but ȝif it be of that flood of that ryvere. And for als moche as it ne reynethe not in that contree, but the eyr is alwey pure and cleer, therfore in that contree ben the gode astronomyeres, for thei fynde there no cloudes to letten hem. Also the cytee of Cayre is righte gret, and more huge than that of Babyloyne the lesse, and it sytt aboven toward the desert of Syrye, a lytille aboven the ryvere aboveseyd. In Egipt there ben 2 parties: the heghte, that is to(p. 46)ward Ethiope, p. 46.
and the lowenesse, that is towardes Arabye. In Egypt is the lond of Ramasses and the lond

---

hier von dem Rücktritte des Nils in sein Uferbette: Donec sole intrante Libram *inter suos alueos* se conseruet Itiner. c. IX. So ist es dann *in seinem rechten Fluss* Augsb.; und auf einen ähnlichen Nachsatz lässt der Zusammenhang schliessen. Man vergleiche dazu: In totum autem *revocatur intra ripas* in Libra Plin. *H. N.* 5, 9. Wir könnten vermuthen: *thanne it entrethe betwene hise ryveres*; denn *ryvere* könnte, wie das afr. *riviere*, hier vom *Ufer* gebraucht sein. **This ryvere comethe** etc. Hic venit currens per deserta Indie maioris, hincque per meatum subterraneum transit plures terras exiens sub monte Aloch inter Judeam [sic!] et Ethiopiam, et circuiens Ethiopiam ac Mauritaniam, intrat deserta Egipti usque ad Alexandriam, ibique se perdit in mari Itiner. c. IX. Cf. And þey me rede in bookes þat *Nilus comeþ out of Paradys*, ȝit som men affermeþ and seiþ þat Nilus springeþ in the west side of þe londe of Ethiopia, nouȝt fer from þe hil þat is icleped Atlas, and goþ aboute Ethiopia and downward by Egipt Trevisa I. p. 71 und ähnlich I. p. 133. Die Quellen des Nils wurden von den Alten in sehr verschiedene Gegenden, aber meist weit über Aethiopien hinaus, verlegt. 1. **it smytt unto londe**, it rushes into the land? Diese Worte, denen in dem angeführten lateinischen Texte kein Satz entspricht, scheinen den Einbruch in den Boden zu bezeichnen, obwohl die Ausdrucksweise nicht klar ist. Man vergleiche hierzu, was Plinius vom Nil sagt: Ex hoc lacu (sc. Nilide) profusus indignatur fluere per arenosa et squalentia *conditque se aliquot dierum itinere*. mox alio lacu maiore, in Cæsariensis Mauritaniæ gente Massaesylûm erumpit et hominum coetus veluti circumspicit..; *iterum arenis receptus conditur rursus XX dierum desertis ad proximos Aethiopas*, atque ubi iterum senserit hominem, prosilit fonte (ut verisimile est) illo, quem Nigrin vocavere Plin. *H. N.* 5, 9. Das Verb *smite* wird öfter intransitiv von ungestümer Bewegung gebraucht: Treoflinge heo *smot* her and þer St. Dunst. 74. He *smot* out of toune R. of Gl. p. 564, wie mit *on* konstruirt, vom Schlagen auf etwas: Ones he *smot* ðor on ðe ston Gen. a. Exod. 3371, cf. 3366. 3. **Alothe.** *Aloch* Itiner. c. IX. Do fleüfst es dann durch einen berg der heist *Alat* Augsb. Wir ermitteln den vermeinten Berg nicht; er könnte in den problematischen *Montes Lunae* der Alten zu suchen sein. Oder sollte es eine Entstellung des *Atlas* sein, wo manche den Fluss entspringen liessen s. oben. 5. **Morekane** scheint die Entstellung von *Mauretania*, *Mauritania* zu sein. Cf. Ethiope is departed in 2 princypalle parties, and that is, in the est partie and in the meridionelle partie, the whiche partie meridionelle is clept *Moretane*. And the folk of that contree ben blake ynow, and more blake than in the the tother partie, and thei ben clept Mowres p. 156. Aftre is *Moretane*, that durethe fro the mountaynes of Ethiope unto Lybie the hiȝe p. 263. 6. **briddes and foules**, birds and fowls. Ein Begriffsunterschied in Bezug auf verschiedene Arten von Vögeln ist in den synonymen Substantiven nicht zu suchen. 7. **sikonyes..ibes**, storks..ibis. Cf. An dem wasser wonendt on massen gar vil *storggen* die heissendt sy *ibes* Augsb. *Ibex* d'oisel est nun, que *cigonie* apelum; De Egipte vint del Nil Phil. de Thaun *Best.* ed. Wright p. 120. Die Form *ibes* stellt wohl den lateinischen Plural des Wortes dar, welcher *ibes* und *ibides* lautet. Zu den Sumpfvögeln oder Watvögeln (grallæ) gehören der Storch und der Ibis; beide in der That auch zu derselben Familie. *sikonyes* = *cikonyes*, vom lat. *ciconia*, afr. *cigonie*, *cigunie*. 10. **be als moche** etc. *Vnd auch nit weitter dann* als verr in das wasser gedienen mag Augsb. **be flodes or otherwise** i. e. durch Ueberfluthungen oder in anderer Weise, etwa durch Kanalisirung. Cf. Of þat *flood* of that ryvere, cf. l. 12, p. 52. Das Substantiv gebraucht übrigens Maundev. sowohl in der Bedeutung von *Fluth*, wie: in the *flode* of Nœ p. 304, als von *Fluss*: the *flodes* of Paradys p. 241, the 4 *flodes* p. 304. 14. **astronomyeres**, astronomers, prov. *austronomeiaire*. 17. **the heghte** s. p. 40.

p. 46. 18. **the lond of Ramasses and the lond of Gessen**, the land of Rameses and the land of Goshen. *Rameses*, *Raamses* war eine Stadt im Lande Gosen (Gen. 47, 11, Exod. 1, 11; 12, 37), deren Distrikt also hier wie in der Bibel durch den Begriff *Land* bezeichnet wird. Cf. Gen. a. Exod. 2416, 3203, wo der Ort *Ramese* genannt wird, in der Vulg. *Ramesses*; die Namen *Rameses* und *Raamses* sind die hebräischen Bezeichnungen. Das

Ed. Halliwell

p. 46. of Gessen. Egipt is a strong contree, for it hathe manye schrewede havenes, because of the grete roches, that ben stronge and daungerouse to passe by. And at Egipt, toward the est, is the Rede See, that durethe unto the cytee of Coston; and toward the west, is the contree of Lybye, that is a fulle drye lond, and litylle of fruyt, for it is overmoche plentee of hete. And that lond is clept Fusthe. And toward the partie meridionalle is Ethiope; and toward the northe is the desert, that durethe unto Syrye. And so is the contree strong on alle sydes. And it is wel a 15 journeyes of lengthe, and more than two so moche of desert; and it is but two journeyes in largenesse. And betwene Egipt and Nubye, it hathe wel a 12 journees of desert. And men of Nubye ben cristene, but thei ben blake as the Mowres, for grete hete of the sonne.

In Egipt there ben 5 provynces: that on highte Sahythe, that other highte Demeseer, another Resithe, that is an ile in Nyle, another Alisandre, and another the lond of Damiete. That cytee was wont to be righte strong, but it was twyes wonnen of the cristene men; and therfore after that the Sarazines beten down the walles. And with the walles and the tour thereof, the Sarazines maden another cytee more fer from the see, and clepeden it the newe Damyete, so that now no man duellethe at the rathere toun of Damyete. And that cytee of Damyete is on of the havenes on Egypt; and at Alisandre is that (p. 47) other, that is a fulle strong cytee.
p. 47. But there is no watre to drynke, but ȝif it come be condyt from Nyle, that entrethe into here cisternes, and who so stopped that watre from hem, thei myghte not endure there. In Egypt there ben but fewe forcelettes or castelles, because that the contree is so strong of himself.

Land *Gosen*, hebr. *Goschen*, wie neue. *Goshen*, wird von den LXX. mit Γεσεμ oder Γεσεν, in der Vulg. meist durch *Gessen* wiedergegeben (Gen. 45, 10; 46, 28, 29 etc.). Wir fanden es in Gen. a. Exod. 2352, 2364, 2369, 2414 etc. wie in den Town. Myst. p. 56 *Gersen* geschrieben; doch auch *Gessen* Town. Myst. p. 62, 63. Die Bestimmung der Gegend wird gegeben in: Inde ueni Damiatam, que antiquitus Memphis dicitur. Hec est *terra Yesse*, in qua olim filii Israel morabantur Burchardi *Lib.* p. 94, cf. Omnem terram *Jesse* Judith 1, 9. **1. schrewede havenes,** bad havens. **3. that durethe .. of Coston.** Vnd das weret biſs gen *Yessen* an die stat Augsb. *Coston* muss aus *Colsum* verderbt sein, womit auch *Sues* bezeichnet wurde; der Sinus Heroopolites, die westliche Bucht des rothen Meeres, führt den Namen *Bahr el Colsum*, oder *el Assues*. Ueber *durethe* s. p. 43. **4. and litylle of fruyt.** Wir können *litylle* nicht auf *lond* zurückbeziehen, so dass wir ein Verb vermissen würden, wenn wir nicht vielmehr eine inkorrekte Darstellung annehmen müssten, welche die Beziehung dem Leser überliess: *dort ist wenig Frucht.* **it is overmoche** etc., there is overmuch. Vgl. Mätzner *Gr.* 2, 1, 16. **5. Fusthe.** Wir vermögen diesen angeblichen Namen Libyens nicht in einer anderen früher gebrauchten Bezeichnung wieder zu erkennen. Bei Trevisa (Higden) lesen wir: þat womman Libya reigned in that lond Libya, and the peple of that lond hitte *Phutei* of Phut, Chamys sone Trevisa I. p. 161, cf. Gen. 10, 6. **11. 5 provynces.** Die fünf Provinzen, welche der Verfasser Aegypten zuertheilt, beschränken sich auf Distrikte Unter-Aegyptens. Thietmar erwähnt nur: Sciendum eciam, quod Egyptus continet tres ciuitates principales: Babilonem, Alexandriam, Damiatam Mag. Thietmari *Peregr.* p. 48. **Sahythe.** Wir denken an den Distrikt des alten *Saïs*, der ehemaligen Hauptstadt von Unter-Aegypten, deren Ruinen in dem Dorfe *Sael-Hadschar* gefunden werden. **Demeseer.** *Deseorser* L. 1, 2. *Damaser* F. 2. *Damasel* Augsb. Sollte hier an das in der Zeit der Kreuzzüge angeführte *Damankur*, südöstlich von Alexandria, zu denken sein? **12. Resithe.** *Raschid* oder *Rosette* liegt an der westlichen Hauptmündung des Nils, an der Stelle des alten *Bolbitine*. **Alisandre.** *Alexandria* liegt auf einem schmalen Landstriche am Mittelmeere und dem See *Mariut* (Mareotis). **Damiete.** *Damiette* oder *Damiat* (Thamiatis) ward von König Johann von Jerusalem den 5. Nov. 1219 eingenommen, aber bald wieder geräumt; 1249 bemächtigte sich desselben Ludwig der Heilige, es ward aber bei des Königs Gefangenschaft alsbald geräumt. Was Maundeville von der Schleifung der Mauern und der Erbauung eines neuen Damiette sagt, haben wir anderwärts nicht berichtet gefunden. **14. beten down,** destroyed. **16. the rathere toun,** the former town. Cf. Seynt Edward the marter .. was ys sone By ys *raþere wyf* R. of Gl. p. 285.

p. 47. 18. be condyt, by conduit, water pipes. Cf. Watre comethe *be condyte* from Ebron p. 73. A *condit*, aquagium Manipulus Vocab. (1570) p. 149, afr. *conduit*, aquaeductus. **19. who so stopped** etc. *Vnd wer in dasselb wasser näm, so möchten sy der stat nicht behalten* Augsb. Diese Konstruktion, in welcher der verallgemeinerte Relativsatz die Stelle eines Bedingungssatzes einnimmt, ist bei Maundeville sehr häufig, cf. p. 21, 50, 53, 55, 57, 123, 144, 147, 288 etc. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 537. **20. forcelettes,** fortresses, fortified places. Die Wortform, welche sich aus der Metathese des *t* und *c* (*s*, *s*) erklärt, entspricht dem afr. *forcelet* neben *fortelesce* und *forteresce*, mlat. *forcelletum*, *forciletum* neben *fortalitium*, *fortalicium*, arx, castellum. Die Formen prov. *fortalesa*, *fortalessa*, neben *fortaressa*, port. sp. *fortaleza*, leben im schottischen *fortalice* fort. Auch steht die metathetische Form nicht hier vereinzelt. Cf. þat þay ne stray myȝt A fote fro þat *forselet* Morris *All. P. B.* 1199. *Forcelet*, stronge place (*forslet* H. P.). Fortalicium, municipium Prompt. Parv. p. 170.

Ed. Halliwell

At the desertes of Egypte was a worthi man, that was an holy heremyte; and there mette with hym a monstre (that is to seyne, a monstre is a thing difformed aȝen kynde both of man or of best or of ony thing elles, and that is cleped a monstre). And this monstre, that mette with this holy heremyte, was as it hadde ben a man, that hadde 2 hornes trenchant on his forhede, and he hadde a body lyk a man, unto the na*v*ele, and benethe he hadde the body lyche a goot. And the heremyte asked him, what he was. And the monstre answerde him, and seyde, he was a dedly creature, suche as God hadde formed, and duelled in the desertes, in purchasynge his sustynance; and besoughte the heremyte, that he wolde preye God for him, the whiche that cam from hevene for to saven alle mankynde, and was born of a mayden, and suffred passioun and dethe (as we well knowen), be whom we lyven and ben. And ȝit is the hede with the 2 hornes of that monstre at Alisandre for a marveyle. p. 47.

In Egypt is the cytee of Elyople, that is to seyne, the cytee of the sonne. In that cytee there is a temple made round, aftre the schappe of the temple of Jerusalem. The prestes of that (p. 48) temple han alle here wrytynges, undre the date of the foul that is clept Fenix; and there is non but on in alle the world. And he comethe to brenne himself upon the awtere of the temple, at the ende of 5 hundred ȝeer: for so longe he lyvethe. And at the 500 ȝeres ende, the prestes arrayen here awtere honestly, and putten thereupon spices and sulphur vif and other thinges, that wolen brenne lightly. And than the brid Fenix comethe, and brennethe himself to askes. And the first day next aftre, men fynden in the askes a worm; and the secunde day next aftre, men funden a brid quyk and perfyt; and the thridde day next aftre, he fleethe his wey. And so there is no mo briddes of that kynde in alle the world, but it allone. And p. 48.

---

1. **an holy heremyte.** Die Geschichte betrifft den heiligen Paulus den Eremiten, den ersten thebanischen Einsiedler, gest. 341, dessen Leben vom heiligen Hieronymus um das Jahr 375 beschrieben und in AA. SS. Boll. 10. Jan. I. p. 604—607 abgedruckt ist. 5. **the na*v*ele,** the navel. *nabele* Halliw. Wir halten diese Wortform für völlig unzulässig im Englischen; die Verwechselung von *b* und *v* der Handschriften ist übrigens verzeihlich. *Nabele* könnte dem ags. *nafola*, *nafela*, afries. *navla*, so wenig als dem altn. *nafli* entsprechen; es würde sich nur dem ahd. *nabalo*, *napalo*, mhd. *nabel* und *nabele*, umbilicus, fügen, welche unmöglich in Betracht kommen können. Die Lesart *nuble* einer Handschrift des jüngeren Textes der Wycliff. Uebersetzung *Song of Solom.* 7, 2 ist ebenso ungerechtfertigt. 6. **lyche a goot,** like a goat. *als ein reckbock* Augsb., cf. p. 52. 12. **Elyople.** *Heliopolis* in der Bibel *On* genannt, mit einem der Sonne geweihten berühmten Tempel, soll nach Josephus *B. J.* 7, 37, vom Hohenpriester Onias erbaut sein.

p. 48. 14. Die Fabel vom Vogel Phönix, welcher nach Jahrhundertlangem Leben aus Arabien nach Aegypten kommen und dort in seinem Neste sterben, oder auch sich selbst verbrennen soll, worauf auf wunderbare Weise ein neuer Phönix entsteht, lehnt sich an die Darstellungen der Alten, wie des Herodot 2, 73, Hesiod *fragm.* 50, 4, Tacit. *Ann.* 6, 28, Ovid. *Met.* 15, 392, Plinius *H. Nat.* 10, 2, Pompon. Mela 3, 8, Seneca *Epp.* 42 u. a., woran sich frühe Darstellungen nachklassischer Schriftsteller, wie des Isidorus und der jüngeren Litteratur reihen. So in der angelsächsischen, wo der Vogel den Namen *Fenix* führt s. Grein *Ags. Poesie* I. p. 215 V. 86, 218, 558 etc., wie in der altfranzösischen, wo sein Name ebenfalls *fenix* lautet, in Ph. de Thaun *Best.* ed. Wright p. 113, wie er überhaupt in den *Bestiarien* erwähnt zu werden pflegt. Die einzelnen Züge konnte Maundeville von mehreren Seiten her entlehnen, wenn er sich auch meist an Plinius anschliesst, der indessen die Selbstverbrennung des Vogels nicht kennt. 15. **there is non but on** etc. Cf. Phœnicem *unum in toto orbe* Plin. *H. N.* 10, 2. Vivax Phœnix, *unica semper avis* Ovid. *Amor.* 2, 6. **to brenne himself upon the awtere of the temple.** Aehnlich ist die Darstellung des Verbrennens auf dem Altare des Tempels zu Heliopolis bei Philip de Thaun *Best.* p. 114. In Betreff des Wortes *awtere* bemerken wir in Maundeville's Texte mehrfaches Schwanken der Rechtschreibung; selten ist die Schreibung mit *e* oder *ee* nach *r*: an *awtere* p. 95. of a gret *awter* p. 112. besyde the *awteer* p. 91, gewöhnlich *awtier* (*awtiere*) p. 59, 60, 61, 78, 80, 86, 87, 91, 94, 95, öfter in unmittelbarer Nähe der anderen Schreibweise, afr. *alter*, *altier*, *autel*. Cf. prov. Sotz lo maestre-*autier* Fierabr. 7. 17. **sulphur vif.** Cf. Spumas miscent argenti, *vivaque sulfura* Virg. *Georg.* 3, 449. Cœrulei fiant *vivo de sulfure* fumi Ovid. *Fast.* 4, 739. Der Name bezeichnet wohl den *gediegenen*, wenn nicht den *leicht entzündlichen* Schwefel, wie in: Ad motam rapiunt *vivacia sulfura* flammam Ovid. *Metam.* 3, 374. 19. **to askes,** to ashes. Cf. Julianus Apostata .. let brennen his bones .. and let wyndwe the *askes* in the wynd p. 107. Þerrstund tatt lac was *brennd* & turrnedd all til *asskess* Orm *H.* 1000. Þatt all wass *brennd till asskess* 3221. It so bicam, ðat Moyses *askes* up nam Gen. a. Exod. 3023. Vnder *askes* ful hote Morris *Allit. P. B.* 626. Atte laste hii sende Al the brut *aske* withoute, & the brugge brende R. of Gl. p. 536. *Askys*, or asshys Ciner, cinis Prompt. Parv. p. 15, ags. *asce*, *äsce*, *axe*. Neben *askes* treffen wir *asches* bei Maundev. p. 107 extr. **And the first day next** etc. Cf. Li clers vent al autel, jamais nen orez tel, Iloc truve un verment, suef alout petitet, Al secund jur revent, furme del oisel tent; Quant repaire al terz jur, loisel trove greignur, Tut est fait e furme, al clerc dit tan *vale* Ph. de Thaun p. 114. 21. **there is no mo briddes.** Die Verwendung der Singularform des Zeitwortes bei dem Subjekte in der Mehrzahl kommt bei Maundeville nicht selten vor, wenn das Zeitwort dem Subjekte vorangeht: On that roche .. *is writen* within the roche *theise wordes* p. 77. There *is* often *feyres*

Ed. Halliwell

p. 48. treuly that is a gret myracle of God. And men may well lykne that bryd unto God, because that there nys no God but on, and also, that oure lord aroos fro dethe to lyve, the thridde day. This bryd men seen often tyme fleen in tho contrees. And he is not mecheles more than an egle, and he hathe a crest of fedres upon his hed more gret than the poocok hathe; and his nekke is ȝalowe, aftre colour of an orielle, that is a ston well schynynge; and his bek is coloured blew, as ynde; and his wenges ben of purpre colour, and the taylle is ȝelow and red, castynge his tayle aȝen in travers. And he is a fulle fair brid to loken upon, aȝenst the sonne: for he schynethe fully gloriously and nobely.

p. 49. Also in Egypt ben gardyns, that han trees (p. 49) and herbes, the whiche beren frutes 7 tymes in the ȝeer. And in that lond men fynden many fayre emeraudes and ynowe. And therefore thei ben there grettere cheep. Also whan it reynethe ones in the somer, in the lond

---

in that pleyn p. 103. In that reme *is alle wommen* and no man p. 153. Ther *is ymade large nettes* of sylk p. 217. In that cytee *was the syttinges* of the 12 tribes of Israel p. 106. There *abydethe* contynuelly with him in court *50000 men at horse*, and 20000 men a fote p. 245 [die Pluralform ist bei Maundeville: *abyden*]. Wir sehen in diesem Gebrauche keinen Einfluss der Sprache des Nordens, sondern eher des Altfranzösischen. Auch ist dieser Fall von der Attraktion des Zeitwortes durch ein prädikatives Substantiv zu unterscheiden, wie in: The nere *cause is thi thre enemyes* Ch. *Melib.* III. p. 170. Unser Verfasser gebraucht den Singular *is* auch oft bei der Bestimmung von Entfernungen, mit dem Plural: From Babyloyne.. *is 40 journeyes* to passen be desart p. 42. Fro Jerusalem unto thidre *is 3 journeyes* p. 112. And fro thens there *is 3 journeyes* to Jerusalem p. 105, womit man vergleichen kann nhd. Von Berlin nach Potsdam *ist vier meilen* u. dgl. m., so dass man nicht das Subjekt des Satzes, sondern den adverbialen Kasus zur Bestimmung der Entfernung vor sich zu haben scheint, welcher sich mit der Vorstellung des Subjektes vermischt, vgl. nhd. Von Berlin nach Potsdam *sind vier meilen*. Uebrigens s. Ayenb. p. 9 v. *is norted alle sennen*. **1. And men may well lykne** etc. Diese Nutzanwendung gleicht der in den *Bestiarien*, wie den des Ph. de Thaun p. 115. **3. This bryd men seen often tyme.** Unser lateinischer Text sagt dagegen: *Vidi eam duabus vicibus* Itiner. c. IX., was andere Erzähler nicht von sich zu behaupten gewagt haben. **not mecheles more**, not much larger. Hier finden wir in *mecheles* noch den ags. adverbialen Genitiv *micles*, valde, magnopere, erhalten; unser Verfasser gebraucht auch *mocheles*: Other bestes.. that ben not *mocheles* more than a bere p. 291. Dem Adler vergleicht ihn schon Herodot an Grösse 2, 73, ebenso Plinius *H. N.* 10, 2 u. a. **4. he hathe a crest of fedres** etc., he has a crest of feathers etc. Cf. In capite paucis animalium nec nisi volucribus apices. *Phœnici plumarum serie* a medio eo exeunte alio Plin. *H. N.* 11, 37 init. Caputque *plumeo apice* honestante 10, 2. *Fedres.* Cf. Pecokes *fedres* p. 218. Schynynge *fedres* ib. *Fedyr*, Penna, pluma Prompt. Parv. p. 152, vgl. schott. *fedderame*, plumage, wings Jamieson *Dict.* I. p. 383. *Federid*, feathered Halliw. *Dict.* p. 350. Vgl. niederd. *feder*, *fedder*, holl. *veder*. **poocok**, peacock. Cf. A pruest proud ase a *po* Wright *Polit. S.* p. 159. By the *po* feet P. Ploughm. 7943. *Pokokis* Wycliffe *3 Kings* 10, 22. *Poos — Pokokis* 2 Paralip. 9, 21. Daneben wird *pakoc* Chaucer *Troil. a. Cress.* 1, 210 gefunden, und *pecok* P. Ploughm. 7908, 7910, 7949, 7956. Unser Text selber hat: *with pecokes* fedres p. 218, ags. *pâva*, pavo. **5. ȝalowe**, yellow. Cf. Collum habens *croceum* Itiner. c. IX. *Auri fulgore circa collum* Plin. *H. N.* 10, 2. Die Formen *ȝalowe* p. 198, 219, 290, 291 und *ȝalow* p. 157, 160, 161 wie *ȝalownesse* p. 157 stehen neben *ȝelow* l. 6, *ȝelowe* p. 157, ags. *geolo* und *gealu* (Soma.)[1] flavus s. d. *Wb.* **an orielle.** Nach Maundeville's Angabe ist an einen Edelstein, etwa den Chrysolith zu denken, und der Name erklärt sich aus *aureola*, wie afr. *oriol, orieus* = nfr. *loriot*, aus *aureolus*. Zur Wort- und Sacherklärung vergleiche man die Stelle: Alfonsus.. quandam *aureolam*, quæ fuerat quondam principis Walliæ Leolini, *cum aliis jocalibus* afferebat, quibus beati regis Edwardi feretrum ornabatur Mathæus Westmon. a. 1284 bei Du Cange v. *aureola*. **6. blew**, blue. **ynde**, azure-coloured. Cf. The tother hew next to fynde Is al *blew*, men callen *ynde* Curs. Mundi MS. bei Halliw. *Dict.* p. 475. Þe amatyst purpre with *ynde* blente Morris *Allit. P.* A 1015. In asure & *ynde* B. 1411. That it had hewes.. Of gras and flouris, *ynde* and pers Ch. *Rom. of the R.* 66, afr. *inde*, mlat. *indus*, cæruleus, seu azureus, quod id genus metalli ex India advehatur Du Cange v. *Indus*. **wenges**, wings. **the taylle is ȝelow and red, castynge his tayle aȝen in travers.** Die Konstruktion dieser Worte ist offenbar nicht korrekt; die Uebersetzung des Wortes *travers* durch *streaks* im *Gloss.* p. 326 zu Halliwell's Ausgabe erleichtert die Auffassung des grammatischen Zusammenhanges nicht. Der Sinn der Worte im Allgemeinen wird durch den lateinischen Text aufgeklärt: habens alas purpureas, *caudam duobus coloribus per transuersum croceo & rubeo regulatam* Itiner. c. IX., welcher sich mit wenig verschiedener Farbenbestimmung an die Worte des Plinius anlehnt: cetero purpureus, *cæruleam roseis caudam pennis distinguentibus H. N.* 10, 2. In den Worten *in travers* sehen wir die lateinische adverbiale Bestimmung *per transversum* = *in transversum, en travers*; doch sind wir wegen eines Beziehungswortes für *castynge* in Verlegenheit, wenn wir das Particip nicht auf den aus *yelow and red* zu entnehmenden Substantivbegriff der genannten Farben beziehen dürfen. In diesem Falle könnten wir die letzten Worte neben den lateinischen *regulantes ejus caudam iterum (i. q. quoque) per transversum* entsprechend annehmen. Das Adverb *aȝen*, again, würde darauf gehen, dass die Farben *gelb und roth* bereits auch anderen Theilen des Körpers dieses Vogels zuertheilt waren. Die deutsche Uebersetzung begnügt sich mit der Bezeichnung des Schweifes als *rosenfar vnd mit gelben streiffen* Augsb.

p. 49. 10. emeraudes, emeralds. Cf. Ibique frequenter inveniuntur in terra *smaragdi* Itiner. c. IX. Dass die Gebirge Aegyptens vorzüglich Smaragd lieferten, ist eine Thatsache. Vgl. Plin. *H. N.* 37, 5. **11. thei ben there grettere cheep**, thei are cheaper there s. Ayenb. p. 36. Vgl. auch: He made of hem *bettre cheep* Maundeville p. 83.

Ed. Halliwell p. 49.

of Egipt, thanne is alle the contree fulle of grete myrs. Also at Cayre, that I spak of before, sellen men comounly bothe men and wommen of other lawe, as we don here bestes in the markat. And there is a comoun hows in that cytee, that is alle fulle of smale furneys; and thidre bryngen wommen of the toun here eyren of hennes, of gees and of dokes, for to ben put into tho furneyses. And thei that kepen that hows coveren hem with hete of hors dong, withouten henne, goos or doke or ony other foul; and at the ende of 3 wekes or of a monethe, thei comen aȝen and taken here chickenes and norissche hem and bryngen hem forthe, so that alle the contree is fulle of hem. And so men don there bothe wyntre and somer.

Also in that contree, and in othere also, men fynden longe apples to selle, in hire cesoun: and men clepen hem apples of paradys, and thei ben righte swete and of gode savour. And thoghe ȝee kutte hem in never so many gobettes or parties, overthwart or endlonges, everemore ȝee schulle fynden in the myddes the figure of the holy cros of oure Lord Iesu. But thei wil roten within 8 days, and for that cause men may not carye of the apples to no fer contrees. And thei han grete leves, of a fote and a half of lengthe, and thei ben covenably large. And p. 50. men fynden there also the appulle tree of Adam, that han a byte at on (p. 50) of the sydes. And there ben also fyge trees, that beren no leves, but fyges upon the smale braunches: and men clepen hem figes of Pharoon. Also besyde Cayre, withouten that cytee, is the feld where

---

1. **fulle of grete myrs**, full of large bogs. Das Wort *myrs* wird in Halliw. *Gloss.* p. 824 durch *marshes, bogs* erklärt und von ags. *mersc*, locus palustris abgeleitet; wir kennen das Wort in dieser Gestalt nicht. Wir müssen es vom ags. *mŷre*, palus ableiten, obgleich wir im Plural *myres* erwarten, cf. *myre* Gaw. 749, Morris *Allit. P. B.* 1114. Man könnte indessen einen Irrthum vermuthen und *mys* statt *myrs* schreiben wollen, gestützt auf den lateinischen Text: Si quandoque pluerit in estate, terra *muribus adimpletur* Itiner. c. IX. Der Plural des dem lat. *muribus* entsprechenden Substantiv lautet freilich *mees* p. 250, aber auch *myse* p. 291 bis. Die deutsche Uebersetzung hat indessen: so wirt dz land *voller moss* Augs., worin *moss*, *muscus* und *palus* bedeuten kann, wie das neue. *moss*. 3. **markat** s. Ayenb. p. 23. **furneys**, furnaces. Cf. Habetur quoque ibi domus plena paruis furnis in quibus per custodes domus omni tempore fouentur oua gallinarum, aucarum, anetarum & columbarum usque ad procreationem pullorum suorum Itiner. c. VII. Die Brütöfen sollen bei den Aegyptern frühe in Gebrauch gewesen sein. Statt der Pluralform *furneys* folgt sogleich *furneyses* l. 5. 4. **eyren**, eggs s. Ancr. Riwle p. 66. 5. **coveren hem with hete of hors dong.** *Die des hau/s wartent die deckent die öfen mit ro/smi/st zu* Augsb. 7. **bryngen .. forthe**, breed up. Cf. The Sarazines *bryngen forthe* no pigges p. 72. Thei wole not for nothing eten flesche of hares, ne of hennes, ne of gees, and ȝit thei *bryngen forthe* ynow p. 287 sq. 9. **cesoun**, season. Cf. Alle the *cesouns* p. 54. In alle *cesouns* p. 132. In no maner *cesoun* p. 273. The 4 *cesouns* p. 276. In alle the *cesouns* of the ȝeer p. 300. Wir verwandeln die abweichende Form *cesonne* p. 50 in *cesoune*. 10. **apples of paradys.** Cf. Item sunt ibi (sc. in terra sancta) fructus alii, qui dicuntur *poma paradisi*, admirabilis fructus valde. Ista crescunt in modum botri unius, habencia multa grana .. habentque folliculum spissum, sicut est folliculus fabarum, sed coloris croci delicati valde. Sed folliculus proicitur, pomum, quod intus est, tollitur et comeditur, et *est sapor eius dulcis ualde, quemadmodum delicatissimi butyri cum fauo mellis... Folia arboris huius longa sunt ad staturam hominis unius, lata vero ita, ut duobus foliis posset cooperire aliquis totum corpus suum* Burchardi *Descr. T. Sanctæ* ed. Laurent p. 87. Preterea arbores iste sunt in terra Jerosolimis, *que dicuntur paradisi, portantes folia unius ulne longa et medii cubiti lata* etc. Mag. Thietm. *Peregr.* ed. Laurent p. 52. Die letztgenannte Stelle scheint unserem Verfasser hier vorzuschweben, wie auch das was sich dort anschliesst, in der folgenden Beschreibung von Bäumen. Der Paradiesapfel, der den Juden bei ihrem Lauberhüttenfeste dient, ist eine Spielart von Citrus medica. Die Wortform *apples* steht hier wie p. 245, 265, 297; daneben: the *appulle* tree l. 15. the *appulle* p. 9, 11, vgl. *appulle* tree. Pomus Prompt. Parv. p. 13. that *appylle* Town. Myst. p 54, and a round *appelle* p. 8. the *appelle* p. 9, ags. *äpl*, *äppel*, pomum, malum. 11. **gobettes**, pieces. Cf. And than the preestes casten the *gobettes* of the flesche, and than the foules eche of hem takethe that he may p. 309. A litil sourdowȝ corrumpiþ al þe *gobet* Wycl. *1. Cor.* 5, 6, neue. *gobbet*, morsel, bit, fr. *gobet*. **overthwart or endlonges.** So wird hier der *Querschnitt* und der *Längenschnitt* bezeichnet, wie überhaupt die Form einander durchkreuzender Linien: Ant droh þa *endelong ant þvertouer* þrefter (= þerefter) þe derevurðe taken of þe deore rode S. Marher. p. 10. He save you and me *overthwart and endlang* Town. Myst. p. 85. Die Form *endlonges*, neben *endlong*, *endlang* findet sich im schottischen *endlangis* neben *endlang* wieder, altn. *endilângr*, in longitudinem porrectus. 12. **in the myddes** s. p. 2. 14. **the appulle tree of Adam that han** etc. Der mit *that* beginnende Nebensatz bezieht sich auf den in *appulle tree* enthaltenen Begriff der Aepfel (Limonen), welche einen oder mehrere Eindrücke in der Schale haben, als ob hineingebissen wäre. Cf. Sunt ibi *arbores ferentes poma, que dicuntur poma Adami, in quibus morsus Ade euidentissime uidetur* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 52. In hac ciuitate (sc. *Baruth*, quam Latini *Berytum* appellabant) primo uidimus *poma Adami* Wilbrandi *Peregrinatio* ed. Laurent p. 167.

p. 50. 16. **fyge trees** etc. Cf. *Est ibi ficus Pharaonis, que fert fructum non inter folia, sed in ipso trunco* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 52. 17. **besyde Cayre .. is the feld where bawme growethe.** Cf. In circuito montis illius (sc. Engaddi) et in ipso erat quedam *uinea balsami*, sed tempore Herodis Magni *Cleopatra*, *regina*

Ed. Halliwell.

p. 50. bawme growethe. And it comethe out on smale trees, that ben non hyere than a mannes breek girdille; and thei semen as wode that is of the wylde vyne. And in that feld ben 7 welles, that oure Lord Iesu Crist made with on of his feet, whan he wente to pleyen with other children. That feld is not so well closed, but that men may entren at here owne list. But in that ceso•u•ne, that the bawme is growynge, men put thereto gode kepynge, that no man dar ben hardy to entre. This bawme growethe in no place, but only there. And thoughe that men bryngen of the plauntes, for to planten in other contrees, thei growen wel and fayre, but thei bryngen forthe no fructuous thing. And the lęves of bawme ne fallen noughte. And men kutten the braunches with a scharp flyntston or with a scharp bon, whanne men wil go to kutte hem: for who so kutte hem with iren, it wolde destroye his vertue and his nature. And the Sarazines clepen the wode enonch balse; and the fruyt, the whiche is as quybybes, thei clepen abebissam; and the lycour, that droppethe fro the braunches, thei clepen guybalse. And men maken alle weys that bawme to ben tyled of the cristene men, or elles it wolde non fructifye, as the Sarazines seyn hemself; for it hathe ben often tyme preved. Men seyn also, that the

p. 51. bawme growethe in Ynde the more, in that desert where the trees of the (p. 51) sonne and of the mone spak to Alisaundre; but I have not seen it, for I have not ben so fer aboven upward, because that there ben to many perilouse passages. And wyte ȝee wel, that a man oughte to take gode kepe for to bye bawme, but ȝif he cone knowe it righte wel; for he may righte lyghtely be disceyved. For men sellen a gome, that men clepen turbentyne, in stede of bawme;

Egypti, in odium ipsius Herodis fauente Antonio *transtulit eam in Babyloniam Egÿpti. Hunc similiter uidi, cum uenissem in Egyptum ad Soldanum*, qui fecit me duci in illam, et de ligno balsami tuli in magna quantitate, et baptizatus fui in fonte, de quo irrigatur. BURCHARDI *Descriptio T. Sanctæ* ed. LAURENT p. 61. Post hoc processi *uineam Beniamin et Engaddi, que quondam dicta fuit uinea balsami*, quia ibi antiquitus creuit balsamus. *Sed Egÿptii furtiue arbusta sustulerunt et iuxta Babilonem et Hair, ciuitatem quandam, transplantauerunt* MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 34. Das hier genannte *Hair* ist natürlich *Cairo*. Vgl. MAUNDEV. p. 100. Der Balsamstrauch, balsamodendron gileadense und opobalsamum, in Arabien heimisch, ward besonders in Palästina angebaut, cf. PLIN. 12, 25, JOSEPH. *Antt.* 8, 6, TACIT. *Hist.* 5, 6. Er liefert den berühmten, nur in geringer Menge aus der Rinde fliessenden, daher sehr theuren und häufig verfälschten Balsam. 1. **non hyere**, not higher s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 131. 2. **breek girdille**, breech-girdle. Für *breek*, breeches, bietet MAUNDEVILLE auch *breech*: The wommen weren *breech* as wel as men p. 250; es sind Pluralformen vom ags. *brôc*, pl. *brêc*, altn. *brôc*, pl. *brækr*, braccæ. Beide bestehen neben einander: *Breche* or *breke*. Braccæ plur. PROMPT. PARV. p. 48. Der schottischen Mundart ist *breek*, *breik*, gewöhnlich im Plural *breiks*, verblieben. 3. **7 welles** etc. Die deutsche Uebersetzung sagt: *vnd den einen* (sc. *prunnen*) *machet vnser herre do er mit den kinden schertzet* AUGSB. Et rigatur de quodam *fonte, in quo beata uirgo dicitur sepe puerum Jhesum baptizasse* BURCHARDI *Descr.* p. 61. Nach dem *Evangelium Infantiæ* schafft Jesus in Aegypten einen Quell, in welchem Maria sein Hemde wäscht; aus dem Schweisse des Herrn in dem gewaschenen Kleide entspringt in jener Gegend der Balsam c. 24. 3. **at here .. list**, at their own pleasure, ags. *lyst*, desiderium. 5. **cesoune.** *cesonne* HALLIW. s. p. 49. 6. **only there.** *nit anderswo dann do selb vnd in India* AUGSB. 9. **men kutten the braunches** etc. Cf. *De lapide acuto vel osse fracto dant scissuras per cortices in ligno, & ex vulneribus balsamum lachrymatur quod in vasculis suscipiunt* ITINER. c. VIII. 11. **enonch balse.** *enochbalse* ITINER. c. VIII. *Etnothbalte* AUGSB. **quybybes**, cubebs. Cf. *Oriuntur ad modum cubebe & guma eorum balsamum* ITINER. c. VIII., arab. *kubâbah*. 12. **abebissam.** *ebesireis* AUGSB. **guybalse.** *griswalite* AUGSB. *griballe* ITINER. c. VIII. 13. **to ben tyled of the cristene men**, to be tilled, cultivated etc. Cf. Et colitur uinea balsami in Egypto nisi a Christianis BURCHARDI *Descr.* p. 61. 14. **preved**, proved, cf. p. 51, 54, 78. 15. **the trees of the sonne and of the mone** etc. Cf. *Optimum totius mundi balsamum in magno crescit Indie deserto vbi Alexander Magnus dicitur quondam loquutus fuisse arbori solis et lune* ITINER. c. VIII. Die in der Alexandersage des Mittelalters vorkommenden weissagenden Bäume der Sonne und des Mondes in Indien werden vom Pseudo-Callisthenes III. 17 erwähnt und ausführlicher beschrieben. Sie sind nicht blos der Dichtug verblieben, sondern auch in Reisebeschreibungen und geographische Darstellungen übergegangen: Fro that rivere (sc. that is clept Beumare) a 15 journeys in lengthe, goynge be the desertes of the tother syde of the ryvere whoso myght gon it, for I was not there; but it was told us of hem of the contree, that withinne tho desertes weren the *trees of the sonne, and of the mone, that spaken to kyng Alisandre*, and warned him of his dethe. And men seyn, that the folk that kepen tho trees, and eten of the frute and of the bawme that growethe there, lyven wel 400 ȝeere or 500 ȝeere, be vertue of the frut and of the bawme MAUNDEV. p. 298. In Ynde beeþ trees þat beeþ icleped *þe trees of þe sonne and of the mone*; preostes þat ete of þe apples of þilke trees lyued fyue hondred ȝere. Þey were icleped þe trees of þe sonne for euerich of hem quaked and schoke as sone as þe sonne beem touched his cop, and answered men þat stood aboute. Þe same doynge was of þe trees of [þe] mone. *By þese trees þe grete kyng Alexander was forbode þat he schulde neuere come in Babylon* TREVISA I. p. 83 sq.

p. 51. 17. **to take gode kepe**, to take heed s. XV SIGNA 18, BODY A. S. 149. 19. **a gome .. turbentyne**, a gum .. turpentine. Cf. *Nam aliqui terciam aut quartam partem immiscent terebentine* ITIN. c. VIII., lat. *terebinthina*

Ed. Halliwell

and thei putten thereto a littille bawme for to ȝeven gode odour. And sume putten wax in oyle p. 51.
of the wode *and* of the fruyt of bawme, and seyn that it is bawme; and sume destyllen clowes of gylofre and of spykenard of Spayne and of othere spices, that ben well smellynge; and the lykour that gothe out thereof, thei clepe it bawme; and thei wenen, that thei han bawme, and thei have non. For the Sarazines countrefeten it be sotyltee of craft, for to disceyven the cristene men, as I have seen fulle many a tyme: and aftre hem, the marchauntis and the apotecaries countrefeten it eftsones, and than it is lasse worthe, and a gret del worse. But ȝif it lyke ȝou, I schalle schewe, how ȝee schulle knowe and preve, to the ende that ȝee schulle not ben disceyved. First, ȝee schulle wel knowe, that the naturelle bawme is fulle cleer, and of cytrine colour, and stronge smellynge; and ȝif it be thykke or reed or blak, it is sophisticate, that is to seyne, contrefeted and made lyke it, for disceyt. And undrestondethe, that ȝif ȝee wil putte a litylle bawme in the pawme of ȝoure hond, aȝen the sonne, ȝif it be fyn and gode, ȝee ne schulle not suffre ȝoure hand aȝenst the hete of the sonne. Also takethe a lytille bawme, with the poynt of a knif, and touche it to the fuyr, and ȝif it brenne, it (p. 52) is a gode signe. p. 52.
Aftre, take also a drope of bawme, and put it into a dissche or in a cuppe with mylk of a goot; and ȝif it be naturelle bawme, anon it wole take and beclippe the mylk. Or put a drope of bawme in clere watre, in a cuppe of sylver or in a clere bacyn, and stere it wel with the clere watre; and ȝif that the bawme be fyn and of his owne kynde, the watre schalle nevere trouble; and ȝif the bawme be sophisticate, that is to seyne, countrefeted, the watre schalle become anon trouble. And also, ȝif the bawme be fyn, it schalle falle to the botme of the vesselle, as thoughe it were quyksylver; for the fyn bawme is more hevy twyes, than is the bawme that is sophisticate and countrefeted. Now I have spoken of bawme, and now also I schalle speke of another thing, that is beȝonde Babyloyne, above the flode of Nyle, toward the desert, betwene Affrik and Egypt: that is to seyn, of the gerneres of Joseph, that he leet make, for to kepe the greynes for the perile of the dere ȝeres. And thei ben made of ston, fulle wel made of masonnes craft; of the whiche two ben merveylouse grete and hye, and the tothere ne ben not so grete. And every gerner hathe a ȝate, for to entre withinne, a lytille hyghe fro the

---

sc. resina. **2. of the wode and of the fruyt** etc. Wir schieben den anderweitig unverständlichen Worten *and* ein, dem lateinischen Texte gemäss: *Alii ramusculos arbustorum & fructus eorum coquunt in oleo quod vendunt pro balsamo* Itiner. c. VIII. **sume destyllen clowes of gylofre and of spykenard of Spayne** etc. Cf. *Distillant oleum per clauos gariofilos & spicam nardi & per similes odoriferas species*, *hoc exponentes pro balsamo* Itiner. c. VIII. Ueber *clowes of gylofre* s. Cockayne 77. **5. sotyltee,** subtlety, von *sotil*, subtle: A *sotil* thyng P. Ploughm. 9610. Alle the *sotile* craftes 9693. A *sotil* gerland Ch. *C. T.* 1056. As clerkes ben ful *sotil* 3275 ed. Lond. 1866. *Sotylte.* Subtilitas Prompt. Parv. p. 465. **6—7. the marchauntis . . eftsones.** *mercatores sophisticant altera vice* Itiner. c. VIII. **12. in the pawme** etc. *ad palmam manus* Itiner. c. VIII. **13—14. Also takethe . . touche it to the fuyr** etc. *Si in clara flamma ignis vel candele ceree miseris punctum cultelli cum gutta puri balsami, ipsa gutta de facili combureter totaliter* Itiner. c. VIII.

p. 52. **15—16. Aftre, take . . it wole take and beclippe the mylk.** Es scheint nicht zweifelhaft, dass die Zeitwörter *take and beclippe* dem französischen *(se) prendre* und *cailler* in der transitiven Bedeutung *gerinnen machen* entsprechen; Halliwell *Gloss.* und nach ihm andere führen *beclippe*, curdle, mit Bezugnahme auf Maundeville an. Die deutsche Uebersetzung hat demgemäss: *Ist der balsam gut, die millich gerint zehant* Augsb. Dagegen steht im lateinischen Texte: *Si in scutella munda cum puro lacte caprino posueris modicum veri balsami, statim miscebit se & vnietur cum lacte ita ut balsamum non cognoscetur* Itiner. c. VIII., dessen Verfasser hier also einen Gegensatz zum Nächstfolgenden findet, wo der Fall der Nichtauflösung des Balsams in dem Wasser angeführt wird. **or put a drope** etc. Cf. *E contra si posueris verum balsamum cum aqua limpida, nunquam miscetur aque, etiamsi aquam moueris frequenter, ymmo balsamum semper tendit ad fundum vasis, nam est in sui quantitate valde ponderosum* Itiner. c. VIII. **17. stere,** stir. **20. botme.** bottom. **23. above the flode of Nyle** d. h. oberhalb der Ueberfluthung, des Bereiches der Fluth des Nils s. p. 45. **24. gerneres,** garners, granaries, storehouses for corn, cf. l. 27, p. 176 l. 1, 2, doch steht *garneres* p. 176 l. 5 gegen den gewöhnlichen Gebrauch der älteren Zeit: Don þene hweate into þe *gernere* Ancr. Riwle p. 272. Gobelyn made is *gerner* Of gromene mawe Wright *Pol. S.* p. 238. Kepe a *gerner* and a bynne Ch. *C. T.* 593. Though he have gold in *gerners* yeten *Rom. of the R.* 5707. I shal hym make his pens outslynge, But they in his *gerner* sprynge 5990. *Gernere*, howse of corne kepynge. Granarium Prompt. Parv. p. 190, afr. *grenier*, *gernier*, granarium. Gen. a. Exod. 2134 werden die Vorrathshäuser *lades* genannt, cf. Gen. 41, 35, 56. Die Monumente Unterägyptens, welche ursprünglich in zahlreichen Resten vorhanden waren, sind durch häufige Völkerzüge und Verheerungen in diesen Gegenden vertilgt. Maundeville scheint aber in der That Pyramiden hieher zu verlegen.

Ed. Halliwell

p. 52. erthe. For the lond is wasted and fallen, sithe the gerneres were made. And withinne thei ben alle fulle of serpentes. And aboven the gerneres withouten ben many scriptures of dyverse langages. And sum men seyn, that thei ben sepultures of grete lordes, that weren somtyme; p. 53. but that is not trewe, for alle the comoun rymour and speche is of alle the peple there, bothe fer and nere, that thei ben the garneres of Joseph. And so fynden thei (p. 53) in here scriptures and in here cronycles. On that other partie, ȝif thei werein sepultures, thei scholden not ben voyd withinne. For ȝee may well knowe, that tombes and sepultures ne ben not made of suche gretnesse, ne of suche highnesse. Wherfore it is not to beleve, that thei ben tombes or sepultures. In Egypt also there ben dyverse langages and dyverse lettres, and of other manere condicioun, than there ben in other parties. As I schalle devyse ȝou, suche as thei ben? and the names how thei clepen hem, to suche entent, that ȝee mowe knowe the difference of hem and of othere: Athoimis, Bunchi, Chinok, Durain, Eni, Fin, Gomor, Heket, Janny, Karacta, Luzanim, Miche, Naryn, Oldache, Pilon, Quyn, Yron, Sichen, Thola, Urmron, Yph and Zarm, Thoit.

Now will I retourne aȝen, or I procede ony ferthere, for to declare ȝou the othere weyes, that drawen toward Babiloyne, where the soudan himself duellethe, that is at the entree of Egypt; for als moche as many folk gon thidre first, and aftre that to the mount Synay, and aftre retournen to Jerusalem, as I have seyd ȝou here beforn. For thei fulfillen first the more longe pilgrymage, and aftre retournen aȝen be the nexte weyes, because that the more nye weye is the more worthi, and that is Jerusalem. For no other pylgrymage is not lyk, in compar*i*soun to it. But for to fullefille here pilgrymages more esily and more sykerly, men gon first the longer weye. But whoso wil go to Babyloyne be another weye, more schort from the contrees of the west, that I have reherced before, or from other contrees next fro hem, than men p. 54. gon by Fraunce, be Burgoyne and be Lombardye. (p. 54) It nedethe not to telle ȝou the names of the cytees, ne of the townes that ben in that weye; for the weye is comoun, and it is knowen of many naciouns. And there ben many havenes, that men taken the see. Sume men taken the see at Gene, some at Venyce, and passen by the See Adryatyk, that is clept the goulf of Venyse, that departethe Ytaylle and Greece on that syde. And some gon to Naples, some to Rome, and from Rome to Brandys, and there thei taken the see, and in many othere places, where that havenes ben. And men gon be Tussye, be Champayne, be

---

4. **rymour** = *rumour*. Die Schreibweise ist freilich auffällig. Cf. *Wann man sagt als weit das land ist das es Josephs küsten seyen* Augsb. Unserem lateinischen Texte fehlt der ganze Abschnitt über diese Monumente.

p. 53. 6. **werein** s. p. 41. 9. **of other manere condicioun** s. Hamp. *Treat.* p. 14. 12. Den aufgezählten ägyptischen Buchstaben sind nach Halliwell's Bemerkung p. 317 in vielen Handschriften die Schriftzüge selber, obwohl gewöhnlich etwas roh, hinzugefügt. Die Kopten bedienen sich des griechischen Alphabetés, dem sie einige Zeichen für eigenthümliche ägyptische Laute hinzugefügt haben. Unsere lateinischen Itinerarien und die Augsburgische Uebersetzung enthalten die Aufzählung der Buchstaben überhaupt nicht. **Athoimis.** Was die Namen dieser Buchstaben, deren Reihe auffallend den europäischen Alphabeten folgt, betrifft, so vermögen wir keinen Aufschluss darüber zu geben. Befreundete Sprachkenner sind mit uns der Meinung, dass Namen und Anordnung dieses Alphabetes nicht blos verderbt, sondern erfunden sind. 14. **or**, ere, before. Cf. p. 91, Alis. 716, Mätzner *Gr.* 2, 2, 450. 18. **nye**, nigh, cf. p. 220. 19. **no..not.** Diese auch sonst der älteren Sprache geläufige Häufung der Negationen ist bei Maundeville sehr gewöhnlich: Thei wolde *not* telle me *no* thing p. 61. In that abbeye *ne* entrethe *not no* flye ne todes ib. The Sarasines *ne* tylen *not no* vynes p. 71. *None* so foule synfulle men scholde *not* come in so holy place p. 82. *Non* other cytee is *not* lyche in comparisoun to it p. 123. *No* gode man scholde *not* duellen in that contree p. 129. *No* cristene men may *not* longe duelle..in that cytee p. 150. Men berye *not no* dede men p. 167. Thanne have thei *no* drede of *no* cocodrilles p. 199. Other *non* is *not* so hardy to neighen nye the halle dore p. 220. That *none* of hem *ne* schalle *not* here speke *no* contrarious thing p. 235. *No* man dar *not* come nyghe the chariot p. 242 s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 134. **comparisoun.** *comparsoun* Halliw., was Maundeville sonst fremd ist. 21—22. **whoso wil go..than** etc. s. p. 47. 23. **Burgoyne**, Bourgogne. Cf. Lavenne, Campaigne, *Burgoyne* Rel. Ant. I. 273. Gasquyn, *Burgoyne* Trevisa I. p. 287. Toward þat side of *Burgoyne* p. 299, neben *Burgundia* p. 297.

p. 54. 25. **that men taken the see.** Vielleicht ist zu schreiben *where that men* etc., cf. l. 29. 26. **Gene**, Genoa, cf. p. 55, 108, fr. *Gênes*. 28. **Brandys**, Brindisi. Cf. þe chief citee þerof (sc. of Apulia) is *Brundusium*.. Fro þennes me seilleþ to þe Holy Lond [inde versus Terram Sanctam ut communiter navigatur Higd.] Trevisa I. p. 201, lat. *Brundusium*, gr. Βρεντήσιον und Βρενδέσιον. 29. **Tussye** = Tuscia. **Champayne** = Campania.

Ed. Halliwell

Calabre, be Appuille, and be the hilles of Ytaylle, Chorisqe, be Sardyne, and be Cycile, that is a gret ile and a gode. In that ile of Cycile there ys a maner of a gardyn, in the whiche ben many dyverse frutes. And the gardyn is alweys grene and florisshing, alle the cesouns of the ȝeer, als wel in wyntre *a*s in somer. That ile holt in compas aboute 350 frensche myles. And betwene Cycele an Itaylle there is not but a lytille arm of the see, that men clepen the farde of Mescyne. And Cycile is betwene the see Adryatyk and the see of Lombardye. And fro Cycyle into Calabre is but 8 myles of Lombardye. And in Cycile there is a manere of serpentes, be the whiche men assayen and preven, where here children ben bastardis or none, or of lawefulle mariage. For ȝif thei ben born in righte mariage, the serpentes gon aboute hem, and don hem non harm; and ȝif thei ben born in avowtrie, the serpentes byten hem and envenyme hem. And thus manye wedded men preve, ȝif the children ben here owne. Also in that ile (p. 55) is the mount Ethna, that men clepen mount Gybelle, and the wlcanes, that ben everemore brennynge. And there ben 7 places, that brennen and that casten out dyverse flawmes and dyverse colour. And be the chaungynge of tho flawmes, men of that contree knowen, whanne it schalle be derthe or gode tyme, or cold or hoot, or moyst or drye, or in alle othere maneres, how the tyme schalle be governed. And from Itaille unto the wlcanes nys but 25 myle. And men seyn, that the wlcanes ben weyes of helle.

(margin: p. 54. … p. 55.)

Also whoso gothe be Pyse, ȝif that men list to go that weye, there is an arm of the see, where that men gon to othere havenes in tho marches. And than men passen be the ile of Greaf, that is at Gene; and aftre arryvethe men in Grece at the havene of the cytee of Myrok, or at the havene of Valone, or at the cytee of Duras, and there is a duk at Duras, or at othere havenes in tho marces; and so men gon to Constantynoble. And aftre gon men be watre to the ile of Crete and to the ile of Rodes, and so to Cypre, and so to Athens, and fro thens to Costantynoble.

To holde the more righte weye be see, it is wel a 1880 myle of Lombardye. And aftre fro Cipre men gon be see, and leven Jerusalem and alle the contree on the left hond, unto

1. **Calabre,** Calabria. Cf. Puille, *Calabre* Rel. Ant. I. 273, fr. *Calabre.* **be the hilles of Ytaylle, Chorisqe** etc. Offenbar hätte der unkundige Schreiber oder Geograph nicht *hilles*, sondern *yles*, so wie nicht *Chorisqe* sondern etwa *Chorsiqe* i. e. *Corsica*, schreiben sollen; vielleicht war *hilles* mit vorgeschlagenem *h* ihm aber eben dasselbe wie *iles.* Denn von den Inseln *Corsica*, *Sardinien* und *Sicilien* kann nur füglich die Rede sein. **Sardyne,** Sardinia. **Cycile,** Sicily, cf. l. 2, 6, 7, *Cycyle* l. 7; daneben *Cycele* l. 5. **2. a maner of a gardyn.** Der Erzähler denkt wohl an die als reizend geschilderte Aue von Enna, wohin die späteren Mythen den Raub der Proserpina versetzen, cf. Diodor. 5, 3, Ovid *Met.* 5, 385. **3. cesouns,** seasons s. p. 49. **4. as,** *es* Halliw. **350 frensche myles.** *CCC frantzhosischer leg.* Augsb. **5. the farde of Mescyne,** fr. *le phare* (afr. *fare*, prov. *far*) *de Messine.* it. *il faro di Messina*, lat. *fretum Siculum.* Das Wort *farde* ist aus *fare*, vielleicht aus *far de* (phare de) entstellt, s. die Einleit. Die deutsche Uebersetzung hat: *loser von Messim* Augsb. **7. a manere of serpentes.** Die Quelle des Berichterstatters in Betreff dieser wunderbaren Schlangen haben wir nicht ermittelt. **8. where,** whether. Cf. *Where* it be by craft or be nygromancye, I wot nere (i. e. never) p. 219. Die Formen *where*, *wher* neben *whether*, *whethir*, ags. *hväðer*, sind im vierzehnten Jahrhundert verbreitet: It is greet wonder .. *where* it were idoo by wychecraft oþer by manis dede Trevisa I. p. 213. He schal knowe of þe techyng *wher* he be of God or I speke of myself Wycl. *John* 7, 17. Y wote wel Y am here; But *wher* in body or in gost, I not ywys Ch. *House of F.* 472. Thou shalt make no semblaunt *wher* the were lever werre or pees *Tale of Melib.* p. 153 ed. Lond. 1866. If so be that thou be in doute, *wher* thou maist parforme a thing or noon ib. p. 159.

p. 55. **12. mount Gybelle** it. *monte Gibello* aus dem Arabischen = *Hochgebirge.* **wlcanes** = *vulcanes*, volcanoes, cf. l. 17. Þe lond of Sicilia is holow and ful of dennes, and haþ moche brymstone and glewe, so þat the eier and feire haþ wey inow þerto. and fuyre iclosed in þe dennes and chenes wiþynne þe erþe stryueþ wiþ þe ayer and wiþ oþer þinges þat beeþ contrarye to þe fayre, and makeþ ofte and in many places breke out a smoke and brennynge leie Trevisa I. p. 315. **14. and dyverse colour.** Wir vermuthen: *and of dyverse colour.* **18. whoso gothe** etc. s. p. 47. **19. in tho marches.** Cf. *in tho marces* l. 22, wo vielleicht *marches* herzustellen wäre. **passen be the ile of Greaf, that is at Gene.** *faren durch ein jnsel die heyfst Tropf die ist der of Genow* Augsb. Wir vermögen diese geographische Bestimmung nicht zu deuten. **20. the cytee of Myrok.** Wir erkennen diesen Ort nicht wieder; wir möchten vermuthen, dass *Ericho*, das alte *Oricum* und *Oricus*, mit einem alten trefflichen Hafen, gemeint sei. **21. the havene of Valone.** *ein port die heifst Voloned* Augsb. Es ist *Valona* oder *Avlona*, auch *Aulon* in der Strasse von Otranto. **the cytee of Duras.** *Duras* oder *Durazzo*, das alte *Epidamnus*, von den Römern *Dyrrhachium* genannt. Unter dem Kaiser Michael Dukas erhielt Nikephorus von Brienne Durazzo als Herzogthum.

Ed. Halliwell

p. 55. Egypt, and arryven at the cytee of Damyete, that was wont to be fulle strong, and it sytt at the entree of Egypt. And fro Damyete gon men to the cytee of Alizandre, that sytt also upon the see. In that cytee was seynte Kateryne beheded, and there was seynt Mark the evangelist
p. 56. martyred and buryed; (p. 56) but the emperour Leoun made his bones to ben broughte to Venyse. And ȝit there is at Alizandre a faire chirche, alle white withouten peynture, and so ben alle the othere chirches, that weren of the cristene men, alle white withinne. For the panemes and the Sarrazynes maden hem white, for to fordon the ymages of seyntes, that weren peynted on the walles. That cytee of Alizandre is wel 30 furlonges in lengthe, but it is but 10 on largenesse; and it is a fulle noble cytee and a fayr. At that cytee entrethe the ryvere of Nyle into the see, as I to ȝou have seyd before. In that ryvere men fynden many precyouse stones, and meche also of lignum aloes: and it is a manere of wode, that comethe out of Paradys terrestre, the whiche is good for manye dyverse medicynes, and it is righte dereworthe. And fro Alizandre men gon to Babyloyne, where the soudan dwellethe; that sytt also upon the
p. 57. ryvere of Nyle. And this weye is most schort, for to go streyghte unto Babiloyne. (p. 57)

Now schall I seye ȝou also the weye, that gothe fro Babiloyne to the mount of Synay, where seynte Kateryne lythe. He moste passe be the desertes of Arabye, be the whiche desertes Moyses ladde the peple of Israel; and thanne passe men be the welle, that Moyses made with his hond in the desertes, whan the people grucched, for thei fownden no thing to drynke. And than passe men be the welle of Marache, of the whiche the watre was first byttre; but the children of Israel putten thereinne a tree, and anon the watre was swete and gode for to drynke. And thanne gon men be desart unto the vale of Elyn, in the whiche vale be 12 welles; and there ben 72 trees of palme, that beren the dates, the whiche Moyses fond with the children of Israel. And fro that valeye is but a gode journeye to the mount of Synay.

And whoso wil go be another weye fro Babiloyne, than men gothe be the Rede See, that is an arm of the see Occean. And there passed Moyses, with the children of Israel, overthwart the see, alle drye, whan Pharao the kyng of Egypt chaced hem. And that see is wel a 6 myle of largenesse in bredthe. And in that see was Pharao drowned and alle his hoost, that he

---

1. that was wont to be etc. s. p. 45. **3. seynte Kateryne.** Unter den verschiedenen heiligen Katharinen ist dies die vorzugsweise sogenannte Heilige Katharina aus Alexandrien, eine Königstochter, welche dort auf Befehl des Kaisers Maxentius wegen ihres Glaubens im Jahre 327 enthauptet sein soll. Unser Verfasser erwähnt auch ihre Grabstätte auf dem Berge Sinai p. 57, so wie der ihr geweihten Kirche daselbst p. 58. Von einem Engel lässt die Sage ihren Leichnam nach ihrer Hinrichtung auf den Berg Sinai tragen, cf. *The Legend of S. Katherine* printed for the Abbotsford club 1841, St. Katherine ed. Furnivall 1862 p. 90, Maundeville p. 60, 62. **seynt Mark.** Der Evangelist *Marcus* soll in Aegypten gelehrt und zu Alexandria den Märtyrertod erlitten haben. Die demnächst angeführte Kirche war ihm geweiht. Vgl. *Sanctus Marcus hat zu Alexandria eyn gar schöne kirchen* Augsb.

p. 56. **4. the emperour Leoun.** Es fehlt eine nähere Bestimmung des Kaisers *Leo*; die deutsche Bearbeitung sagt sogar nur: *ein keyser* Augsb. **6. the panemes,** the painims, pagans; sonst *the paynemes* p. 79, 108. **11. lignum aloes.** Das gemeinte Aloeholz, welches natürlich aus dem Paradiese kommen kann, insofern der Nil im Paradiese entspringt, spielt bei Maundeville eine bedeutende Rolle: Fulle of precious stones or of amatystes or of *lignum aloes*, that comethe out of Paradys p. 218. A charett with 4 wheles, upon the whiche is made a faire chambre; and it is made of a certayn wode, that comethe out of Paradys terrestre, that men clepen *lignum aloes* p. 211. The first (sc. flode) is clept Phison or Ganges .. in the whiche ryvere ben manye preciouse stones, and mochel of *lignum aloes* p. 304. Das Aloeholz, ξυλαλόη, ἀγάλλοχον, das wohlriechende Holz eines ostindischen Baumes (excœcaria agallocha L.) war namentlich als Rauchwerk und Arzneimittel im Oriente geschätzt. Es erscheint auch in der deutschen Dichtung des Mittelalters als *lign aloe* Parziv. ed. Lachm. 484, 17, W. Grimm in *Konrad von Würzb. Gold. Schmiede* p. XXXIII., afr. Sí prendrez letuaires apres K'est nome *lignis aloes* Pierre de Vernon in Roquef. *Gl. Supplém.* p. 202. Gingimbre, rubarbe, *lign aloecy* et canele Joinville p. 41.

p. 57. **17. be the welle that Moyses made** etc., cf. Exod. 17, 2—7. **19. the welle of Marache.** *ad riuulum Marach* Itiner. c. X. Für *Marach* steht *Marath* Augsb., cf. Exod. 15, 23—25, wo die *Vulgata Mara*, die neue Uebersetzung, dem hebr. Texte entsprechend, *Marah* bietet: A welle he funde at *Marath* Gen. a. Exod. 3299. **the children of Israel** etc. Unser lateinischer Text sagt in genauerer Uebereinstimmung mit den Worten des Bibeltextes: *ad riuulum Marach qui quondam Moyse imponente lignum ab amaritudine dulcescebat* Itiner. c. X. **21. the vale of Elyn** etc. Cf *Venerunt autem in Elim filii Israel, ubi erant duodecim fontes et septuaginta palmæ* Exod. 15, 27. Für *Elyn* steht *Helim* Itiner. c. X. und Augsb. *Elim* steht auch Gen. a. Exod. 3303 sqq., wie neue. *Elim.* **25. the see Occean** s. Popul. Sc. 237.

Ed. Halliwell p. 57.

ladde. That see is not more reed than another see; but in some place thereof is the gravelle reede: and therfore men clepen it the Rede See. That see rennethe to the endes of Arabye and of Palestyne. That see lastethe more than 4 journeyes. And then gon men be desert unto the vale of Elyn, and fro thens to the mount of Synay. And ȝee may wel undirstonde, (p. 58.) that be this desert no man may go on (p. 58) hors back, because that there nys nouther mete for hors ne watre to drynke. And for that cause men passen that desert with camelle. For the camaylle fynt alle wey mete in trees and on busshes, that he fedethe him with. And he may well faste fro drynk 2 dayes or 3, and that may non hors don.

And wyte wel, that from Babiloyne to the mount Synay is wel a 12 gode journeyes, and some men maken hem more; and some men hasten hem and peynen hem, and therefore thei maken hem lesse. And alle weys fynden men latyneres to go with hem in the contrees, and ferthere beyonde, into tyme that men conne the langage. And it behovethe men to bere vitaille with hem, that schalle duren hem in tho desertes, and other necessaries for to lyve by.

And the mount of Synay is clept the desert of Syne, that is for to seyne, the bussche brennynge, because there Moyses sawghe oure Lord God many tymes, in forme of fuyr brennynge upon that hille, and also in a bussche brennynge, and spak to him. And that was at the foot of the hille. There is an abbeye of monkes, wel bylded and wel closed with ȝates of iren, for drede of the wylde bestes. And the monkes ben Arrabyenes, or men of Greece; and there is a gret covent; and alle thei ben as heremytes, and thei drynken no wyn, but ȝif it be on principalle festes; and thei ben fulle devoute men, and lyven porely and sympely, with joutes and with dates, and thei don gret abstynence and penaunce. There is

---

1. **That see is not more reed** etc. Die Ansicht, dass das rothe Meer (mare Erythræum v. Rubrum) nicht von dem Könige *Erythras*, sondern etwa von seinem rothen Sande, oder der Farbe der Gebirge, oder aufgelösten erdigen oder vegetabilischen Substanzen, den Namen erhalten hat, ist schon von älteren Schriftstellern aufgestellt, wie PLINIUS *H. N.* 6, 23 extr. Cf. Inde ueni ad *mare rubrum*. Et est continens pro contento: *aqua quidem rubea non est, immo fundus huius maris et terra circum iacens rubea est* MAG. THIETMARI *Peregrinatio* ed. LAURENT. p. 39. The Reda See is nouȝt rede of kynde, but aflascheþ and wascheþ *oon rede clyues and stones*, and so is idied rede as a rose TREVISA I. p. 63. Neuere meinen den Namen nur von der südlichen Lage herleiten zu dürfen. Cf. Quinque tenent cœlum zonæ: quarum una corusco Semper *sole rubens et torrida* semper ab igni VIRG. *Georg.* 1, 234.

p. 58. 6. **with camelle.** Vielleicht ist *camelles*, camels, zu schreiben, vgl. *transitur per camelos* ITINER. c. X. Uebrigens hat sonst unser Text die Formen *camaylle*, *camayle* und *camele*: The *camaylle* l. 7. Upon *camaylles*, mules, hors, dromedaries and other bestes p. 122. The folk..taken *camayles* p. 301. A pore knave that kept *cameles* p. 139. 10. **peynen hem** s. p. 3. 11. **latyneres,** interpreters, afr. *latinier*. mlat. *latinarius*, interpres, welches wir bei LAȜAMON bereits in der Form *latimer* angetroffen haben v. 14319. 12. **vitaille,** provision of food s. p. 34. 13. **duren** s. p. 43. 14. **Syne.** Unser Text, wie der lateinische: *Mons Synay appellatur ibi desertum Syn* ITINER. c. XI. sind in einem sachlichen Irrthume; die *Wüste* ist nicht der Berg selbst. Cf. Venerunt in desertum *Sin*, quod est inter Elim et *Sinai* EXOD. 16, 1. Sonst spricht der Bibeltext freilich von der *Wüste Sinai* (solitudo, desertum Sinai) EXOD. 19, 1, 2, NUMER. 33, 15, 16. Der Berg *Sinai* ist die östliche Anhöhe und der Berg *Horeb* die westliche Anhöhe desselben Hochgebirges. Die Araber nennen gegenwärtig den *Sinai Dschebel Musa*, den Mosesberg, während die Franken ihn den *Katharinenberg* heissen; dagegen wird der *Horeb* jetzt ausschliesslich *Sinai* genannt. Was die Bedeutung betrifft, so scheinen סִין und סִינַי verwandt mit סְנֶה, *Dornstrauch.* Die deutsche Bearbeitung sagt, wie der englische Text: *Sina .. ein prinnender berg* AUGSB. 17. **There is an abbeye of monkes** etc. Cf. *Est autem in pede montis Sinai, in loco, ubi rubus stabat, quem Moyses ardere putans incombustum obstupuit, pulchra ecclesia in honore domine nostre, beate uirginis*, constructa, extrinsecus polito marmore forrata et plumbo tecta, *intrinsecus continens plurimas lampades. Ecclesia ista habet episcopum et monachos, uiros religiosos, Grecos et Surianos, quibus* preest episcopus in temporalibus et spiritualibus. Notandum autem, quod hii omnes habent unam curiam, *unam tantum portam firmam et ferream habentem.* Muro forti et alto cincta est MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 41. 18. **for drede** etc. *pre metu bestiarum deserti* ITINER. c. XI. **Arrabyenes** s. p. 43. 19. **thei drynken no wyn** etc. Aquam semper bibunt, præterquam in paucis sollempnitatibus, quibus utuntur modico uino MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 42. 21. **joutes.** Unser lateinischer Text sagt: Uiuunt in magna abstinentia utentes simplicibus cibarijs de *gothis* & dactulis ITINER. c. XI. Die Form *gothis* dürfte sich schwerlich anderswo wiederfinden. Das Glossar der Halliwell'schen Ausgabe p. 323 übersetzt das Wort irrthümlich mit *gourds*; es ist vielmehr ein brühartiges *Gericht*, als dessen Hauptbestandtheil *Kohl* und *Kräuter* wiederholt genannt werden, und welches theils als eine gemeine Speise angeführt wird, theils als ein veredeltes Gericht in Kochbüchern seine Stelle gefunden hat. Cf. And fell perchaunce This Diogene upon a day, And that was in the month of May, whan that *these herbes* ben halsome, He walketh for to gader some. In his gardin, of which his *joutes* He thoughte have GOWER III. p. 161 sq. I have be cook in hir kichene, And the covent served.. I was the prioresse potager, And othere povere ladies, And maad hem *joutes* of janglyng P. PLOUGHM. 2781. For

Ed. Halliwell
(p. 58) the chirche of seynte Kateryne, in the whiche ben manye lampes brennynge. For thei han of oyle
p. 59. (p. 59) of olyves ynow, bothe for to brenne in here lampes, and to ete also, and that plentee have
thei be the myracle of God. For the ravenes and the crowes and the choughes, and other foules of
the contree assemblen hem there every ȝeer ones, and fleen thider as in pilgrymage, and
everyche of hem bringethe a braunche of the bayes or of olyve, in here bekes, in stede of
offryng, and leven hem there; of the whiche the monkes maken gret plentee of oyle, and this is
a gret marvaylle. And sithe that foules, that han no kyndely wytt ne resoun, gon thidre to
seche that gloriouse virgyne, wel more oughten men than to seche hire and to worschipen hire.
Also behynde the awtier of that chirche is the place where Moyses saughe oure Lord God in
a brennynge bussche. And whanne the monkes entren into that place, thei don of bothe hosen
and schoon or botes alweys, because that oure Lord seyde to Moyses, *Do of thin hosen and thi*
p. 60. *schon; for the place that thou stondest on is lond holy and blessed.* And the (p. 60) monkes
clepen that place Bezeleel, that is to seyne, the schadew of God. And besyde the highe awtiere,
3 degrees of heighte, is the fertre of alabastre, where the bones of seynte Kateryne lyȝn. And
the prelate of the monkes schewethe the relykes to the pilgrymes, and with an instrument of
sylver, he frotethe the bones; and thanne ther gothe out a lytylle oyle, as thoughe it were a

---

oþer *joutes* Take cole, and strype hom þorowghe þi honde, And do away þo rybbys, I undurstonde; In fat bre fresshe of befe, I wene, þay schalle be soþun full thykk bydene Lib. Cure Cocorum p. 48, cf. ib. p. 15, 48. Than (sc. he shall) serue potage, as wortes, *joutes*, or browes, with befe, motton, or vele The Babees Book etc. ed. Furniv. Lond. 1868 p. 274. *Jowtys*, potage. Brassica Prompt. Parv. p. 4 s. Note 4 das., mlat. Cum *jutta*, quæ semper amplius propter sitientes fieri debet in pulmentariis fortioribus Du Cange v. *jutta*. Uebrigens vergleiche man in sachlicher Hinsicht über die Lebensweise der Mönche: Pisces habent bonos et satis de mari rubro, panem competentem, *rapas* et olei satis et *dactilos* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 42. **1. the chirche of seynte Kateryne** etc. Die Kirche *der heiligen Jungfrau* ist es nach Thietmar, wo der Sarkophag der heiligen Katharina steht: Notandum eciam, quod *in eadem ecclesia* iuxta chorum in eminenti uersus meridiem *tumba beate Katerine est locata* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 43. **in the whiche ben manye lampes** etc. *Illic in ecclesia beatissime virginis et martiris Katherine semper lampades plurime sunt ardentes*, *nam habetur ibi plenitudo olei oliuarum* Itiner. c. XI.

p. 59. 5. bayes, berries. Cf. *Bay*, frute. Bacca Prompt. Parv. p. 21, fr. *baie*, lat. *bacca*. **7. to seche,** to visit. Many folk that comen fro fer londes to *seche* that ydole p. 173. For to *seeken* straunge strondes Ch. *C. T.* 13. **9. awtier** s. p. 48. **11. Do of thin hosen** etc. Cf. Solve calceamentum de pedibus tuis: locus enim, in quo stas, terra sancta est Exod. 3, 5. Est eciam in capitello eiusdem monasterii *locus*, *ubi rubus stabat*, ab omnibus tam Sarracenis quam Christianis ueneratus.. Hunc nullus nec episcopus nec monachus, nec Christianus nec Sarracenus ingredi audet nisi *discalciatus* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 42.

p. 60. 13. Bezeleel. *Beseloel* Itiner. c. XI. Der Name בְּצַלְאֵל, *Beseleel* Vulg., wird Exod. 31, 2; 36, 1; 37, 1 etc. einem kunstreichen Werkmeister beigelegt; er giebt, insofern das Wort צֵל, umbra, als Theil des Kompositum betrachtet wird, die Bedeutung: *sub umbra domini*. **14. the fertre,** the shrine. Cf. *Capsa seu tumba* alabastri sanctissima tenens ossa virginis Christi Itiner. c. XI. Das *Glossar* p. 322 übersetzt *fertre* mit *bier*, was dem Zusammenhange nicht angemessen scheint, wenn es auch sonst durch die Abstammung und den Gebrauch des Wortes gerechtfertigt ist. *Fertre* wird auch von dem Schreine oder Behälter für die Gebeine der Heiligen gebraucht: He tok vp þe bones, In a *fertre* þam laid a riche for þe nones Langt. p. 36. Seynt Cutbertes bones of *fertre* toke þei out, With þam þei fled at ons in sere stedes about p. 76. To þe *fertre* of Saynt Agate Richard made offeryng p. 154. So entspricht das Wort dem häufigen Gebrauche des afr. *fertere*, *fiertre*, châsse, reliquaire, und des mlat. *feretrum*. afr. Li reis fait faire une *fertere*, unkes meldre ne fud, Del plus fin or d'Arabie i out mil mars fundut Charlemagne ed. Fr. Michel 1836 v. 198 s. *Feertyr* Feretrum Prompt. Parv. p. 157 not. 2, Du Cange v. *feretrum*, Roquefort *Gloss. Supplém.* p. 162. Unser Verfasser sagt wie auch Thietmar, dass das Grab, wohin die Engel den Leichnam Katharina's trugen, ursprünglich an einem anderen Orte war p. 62, so dass wir es also mit den dort entnommenen Gebeinen zu thun haben. Thietmar, von welchem unser Verfasser im Folgenden etwas abweicht, sagt über diesen Gegenstand: *Tumba quidem breuis est et de marmore albissimo nobiliter preparata.* Cuius cooperculum eleuatum est quemadmodum archa, et aperitur et clauditur. Cum episcopus loci illius intelligeret desiderium meum et causam aduentus mei, preparatus cum deuotione et orationibus et cantu accensis luminaribus et thuribulis accessit ad sarcophagum beate Katerine uirginis, et aperuit, et mihi introspicere precepit. Et uidi perspicue facie ad faciem sine ambiguo corpus beate Katerine, et capud eius nudum deosculabar. Membra quidem et ossa neruis coherencia *adhuc in ipso oleo natant*, *quia ipsum oleum de singulis resudat articulis*, *non de tumba; tamquam de corpore humano in balneo sudor de poris guttatim erumpit* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 43. **15. the prelate of the monkes schewethe.** *monstrantur.. a monachorum prelato* Itiner. c. XI. *prelate*, prælatus i. q. superior, abbot, cf. p. 181 l. 12. **16. he frotethe,** he rubs. Cf. Is quodam instrumento argenteo consueuit ossa *defricare siue limare* vt ex eis exeat modicum olei velut parum sudoris Itiner. c. XI. Eyn silbrin ding damit so *truckt er* das gebain Augsb. Das Verb *froten* erscheint seit dem vierzehnten Jahrhundert häufiger: þe lhord him (sc. þe little hounde) makeþ uayr chiere, and him *froteþ* Ayenb. p. 155. Therwith his pous, and pawmes of his hondes Thei gan to *froote* Ch. *Troil. a. Cr.* 3, 1065. Your hondes *frote* ne rub The Babees Book etc. p. 135, afr. *froter*, frotter.

Ed. Halliwell

maner swetynge, that is nouther lyche to oyle ne to bawme, but it is fulle swete of smelle. p. 60. And of that thei geven a litylle to the pilgrymes, for ther gothe out but litylle quantitee of the likour. And aftre that, thei schewen the heed of seynte Kateryne, and the clothe that sche was wrapped inne, that is ȝit alle blody. And in that same clothe so ywrapped, the aungeles beren hire body to the mount Synay, and there thei buryed hire with it. And thanne thei schewen the bussche, that brenned and wasted nought, in the whiche oure Lord spak to Moyses, and othere relikes ynowe. Also whan the prelate of the abbeye is ded, I have undirstonden be informacioun, that his lampe quenchethe. And whan thei chesen another prelate, ȝif he be a gode man and worthi to be prelate, his lampe schal lighte, with the grace of God, withouten touchinge of ony man. For everyche of hem hathe a lampe be himself. And be here lampes thei knowen wel whan ony of hem schalle dye. For whan ony schalle dye, the lyghte begynnethe to chaunge and to wexe dym. And ȝif he be chosen to ben prelate, and is not worthi, is lampe quenchethe anon. And other men han told me, that he that syngethe the masse for the (p. 61) prelate that is ded, he schalle fynde upon the awtier the name writen of him that p. 61. schalle be prelate chosen. And so upon a day I asked of the monkes, bothe on and other, how this befelle. But thei wolde not telle me no thing, into the tyme that I seyde, that thei scholde not hyde the grace, that God did hem, but that thei scholde publissche it, to make the peple to have the more devocioun; and that thei diden synne, to hide Goddis myracle, as me seemed. For the myracles, that God hathe don, and ȝit dothe every day, ben the wytnesse of his myghte and of his merveylles; as David seythe in the psaultere, *Mirabilia testimonia tua domine*; that is to seyn, *Lord, thi merveyles ben thi wytnesse.* And thanne thei tolde me, bothe on and other, how it befelle fulle many a tyme; but more I myghte not have of hem. In that abbeye ne entrethe not no flye ne todes ne ewtes, ne suche foule venymouse bestes, ne lyȝs ne flees, be the myracle of God and of oure Lady. For there were wont to ben many suche manere of filthes, that the monkes werein in wille to leve the place and the abbeye, and weren gon fro thens, upon the mountayne aboven, for to eschewe that place; and oure Lady cam to hem, and bad hem tournen aȝen. And fro this forewardes nevere entred suche filthe in that place amonges hem, ne nevere schalle entre here aftre. Also before the ȝate is the welle, where Moyses smot the ston, of the whiche the watre cam out plenteously.

Fro that abbeye men gon up the mountayne of Moyses, be many degrees, and there men fynden first a chirche of oure Lady, where that sche mette the monkes, whan thei fledden awey for the (p. 62) vermyn aboveseyd. And more highe upon that mountayne is the chapelle of p. 62. Helye the prophete. And that place thei clepen Oreb, whereof holy writt spekethe, *Et am-*

---

4. **the aungeles** s. p. 55, 62. 6. **wasted** ist hier schon intransitiv gebraucht, wie es im Neuenglischen intransitiv wie transitiv erscheint; ursprünglich war es nur transitiv. Frühe sind Beispiele des intransitiven Gebrauches schwerlich vorhanden; im vierzehnten Jahrhundert mehren sie sich: His olde wo.. Gan tho for joye *to wasten* and to melte Ch. *Troil. a. Cr.* 3, 298.

p. 61. **Mirabilia** etc., cf. Ps. 118, 129. Das Wort *domine* steht in der Vulgata nicht. 21. **thi wytnesse** muss als Plural angesehen werden; vgl. dagegen: *Selkouth.. witnesses þine* Ps. 118, 129, Sprachpr. I. p. 275. 23. **ne.. not no flye ne todes ne ewtes** etc., neither fly nor toads nor newts (efts) etc. In der Bezeichnung des Ungeziefers weichen unsere Recensionen von einander ab: Intra hanc ecclesiam nunquam *musca vel aranea* aut hujusmodi immundi vermiculi nascuntur Itiner. c. XI. *Weder mugg noch fliegen noch floch* noch keinerley sölicher würm Augsb. Ueber die Häufung der Negationen s. p. 53. **todes** können nur *Kröten*, *Padden*, *Poggen* sein, welche für giftig gelten. Cf. Kast doun as a *tode* Body a. S. 419. *Toode*, fowle wyrme. Bufo Prompt. Parv. p. 495. *Paddok*, toode p. 376, in nördlicher Mundart *tade*: And sent in am.. *Tade*, and forspilt þam swa Ps. 77, 45, womit in schottischer Mundart allerdings auch die *Schaaflaus* bezeichnet wird, ags. *tâde*, *tâdige*, rana bufo. **ewtes.** *Newte*, or *ewte*, wyrme. Lacertus Prompt. Parv. p. 355. Statt des *w* erscheint in früherer Zeit *v* in diesem Worte: Naddren & snaken, *eueten* & frude Moral Ode st. 138. *Evetis* and snakes, and paddokes brode Alis. 6126, ags. *efete*, lacerta. **lyȝs**, lice, ags. *lŷs*, pediculi v. s. *lûs*. 24. **For there were wont** etc. Dies Wunder erzählt Thietmar, welcher die Plage der Mönche der unerträglichen Vermehrung der Flöhe zuschreibt Mag. Thietmari *Peregrinatio* p. 46. 25. **werein** s. p. 41. 27. **fro this forewardes**, henceforward. 28. **the welle, where Moyses** etc. Cf. Exod. 17, 6, Gen. a. Exod. 3361. 33. **Et ambulavit** etc. Cf. Qui (sc. Elias) cum surrexisset, comedit et bibit, *et ambulavit in fortitudine cibi illius* quadraginta diebus et quadraginta noctibus, *usque ad montem* Dei *Horeb* 3 Reg. 19, 8.

Ed. Halliwell p. 62. *bulavit in fortitudine cibi illius, usque ad montem Oreb*; that is to seyne, *And he wente in strengthe of that mete, unto the hille of God, Oreb.* And there nyghe is the vyne that seynt Johne the evaungelist planted, that men clepen reisins, staphis. And a lytille aboven is the chapelle of Moyses, and the roche where Moyses fleyhe to, for drede, whan he saughe oure Lord face to face. And in that roche is prented the forme of his body; for he smot so strongly and so harde himself in that roche, that alle his body was dolven withinne, thorghe the myracle of God. And there besyde is the place where oure Lord toke to Moyses the 10 comandementes of the lawe. And there is the cave undre the roche, where Moyses duelte, whan he fasted 40 dayes and 40 nyghtes. And from that mountayne men passen a gret valeye, for to gon to another mountayne, where seynt Kateryne was buryed of the aungeles of oure Lord. And in that valey is a chirche of 40 martyres, and there singen the monkes of the abbeye often tyme. And that valey is right cold. And aftre men gon up the mountayne of seynt Kateryne; that is more highe then the mount of Moyses. And there, where seynt Kateryne was buryed, is nouther chirche ne chapelle, ne other duellynge place, but there is an heep of stones aboute the place, where the body of hire was put of the angles. There was wont to ben a chapelle, but it was casten downe, and ȝit lyggen the stones there. And alle be it that the collect of
p. 63. seynte (p. 63) Kateryne seye, that it is the place where oure Lord betaughten the ten comandementes to Moyses, and there where the blessed virgyne seynte Kateryne was buryed, that is to undrestonde, in o contree, or in o place berynge o name; for bothe that on and that othre is clept the mount of Synay. But there is a gret weye from that on to that othre, and a gret deep valeye betwene hem.

Cap. VI.

Of the desert betwene the chirche of seynte Kateryne and Jerusalem; of the drie tree; and how roses cam first in the world.

Now aftre that men han visited tho holy places, thanne will thei turnen toward Jerusalem. And than wil thei take leve of the monkes, and recommenden hem to here preyeres. And than thei ȝeven the pilgrimes of here vitaylle, for to passe with the desertes, toward Surrye. And tho desertes duren wel a 13 journeyes. In that desert duellyn manye of Arrabyenes, that men clepen Bedoynes and Ascopardes. And thei ben folke fulle of alle evylle condiciouns. And thei

---

2. **the vyne**, the vineyard. Diese Bedeutung geben die anderen Texte dem Worte: *vinea* ITINER., *ein weingart* AUGSB., vgl. afr. *vigne*, lat. *vinea*. Cf. There ben fayre *vynes* aboute the cytee p. 71. The Sarazines ne tylen not no *vynes* IB. 3. **that men clepen reisins, staphis.** Als Relativsatz kann dieser Satz nur auf *the vyne* zurückdeuten, und sonach der Weingarten den Namen *raisins* oder griechisch *staphis* geführt haben. So fasst dies auch unser lateinischer Text, obwohl er die beiden letzten Worte in entstellter Form vereinigt: *Vinea quam vocant rosynscaphis* ITINER. c. XI. Anders nimmt es die deutsche Uebersetzung: Ein weingart den machet sant Johanns der ewangelist *vnd ey heyssent die weinbör senses* AUGSB. Diese Uebertragung lässt sich grammatisch nicht rechtfertigen. Das Wort *staphis*, gr. σταφίς, bedeutet die getrocknete Traube, die Rosine. 5. **is prented** etc., is printed, impressed, marked etc. Cf. *Rupis servans adhuc corporis formam impressam* ITINER. c. XI., afr. *preindre*, premere. 6. **dolven**, buried, hid, cf. GEN. A. EXOD. 3200. 7. **toke**, gave, delivered. Der Gebrauch des einfachen *taken* neben dem Kompositum *bitaken*, in der Bedeutung von *tæchen*, *bitæchen* obwohl frühe schon üblich, kommt später häufiger vor: He *toke* it Salomon, his sone p. 87. The whiche book Machamete *toke* hem p. 131. Oure Lord wroot it hymselve.. And *took* it Moyses P. PLOUGHM. 10730. Leste paraventure þin aduersarie *take* þee (σὲ παραδῷ) WYCL. *Math.* 5, 25. He *took* (παρέδωκεν) to hem Ihesu 27, 26. Mannes sone schal be *taken* into þe handis of synners 26, 45. *Takyn*, or delyueryn a thynge to another. Trado. *Takyn*, or *betakyn* a thynge to another. Committo PROMPT. PARV. p. 485. 11. **there singen the monkes** etc. Cf. *Monachi veniunt cantare missam* ITINER. c. XI. *Die münich singent offt do mess* AUGSB. 16. **casten.** Cf. That he brynge not aȝen his *casten* out *Wycliffe* 2 KINGS 14, 13.

p. 63. 17. **betaughten**, gave, delivered, neben *betoke* p. 71. Ueber das der Singularform angefügte *n* s. p. 2. 18. **that is to undrestonde.** Dieser Satz ist als der Nachsatz zu *alle be it* etc. anzusehen. 19. **in o contree .. berynge o name.** Das *o* = a, an, ist an der letzten Stelle nicht als der tonlose Artikel, sondern in der Bedeutung von *one* (the same) zu nehmen. Cf. *Notandum est quod uterque horum montium potest vocari mons Synay eo quod totus mons et locus circumiacens desertum Syn appellatur* ITINER. c. XI. s. p. 58. 23. **Bedoynes and Ascopardes.** *Bedoyens and Acopars* ITINER. c. XII. s. p. 35. Anderswo sind *Arabes agrestes et Baidewini*

Ed. Halliwell

have none houses, but tentes, that thei maken of skynnes of bestes, as of camaylles and of othere bestes, that thei eten; and there benethe thei couchen hem and duellen in place, where thei may fynden watre, as on the Rede See or elles where. For in that desert is fulle gret defaute of (p. 64) watre, and often time it fallethe, that where men fynden watre at o tyme in a place, it faylethe another tyme. And for that skylle, thei make none habitaciouns there. Theise folk that I speke of, thei tylen not the lond, ne thei laboure noughte; for thei eten no bred, but ȝif it be ony that dwellen nyghe a gode toun, that gon thidre and eten bred som tyme. And thei rosten here flessche and here fissche upon the hote stones aȝenst the sonne. And thei ben stronge men and wel fyghtynge. And there is so meche multytude of that folk, that thei ben withouten nombre. And thei ne recchen of no thing, ne don not, but chacen aftre bestes, to eten hem. And thei recchen no thing of here lif, and therfore thei dowten not the sowdan, ne non othre prince, but thei dar wel werre with hem, ȝif thei don ony thing that is grevance to hem. And thei han often tyme werre with the soudan, and namely, that tyme that I was with him. And thei beren but o scheld and o (p. 65) spere, withouten other armes, and thei wrappen here hedes and here necke with a gret quantytee of white lynnen clothe. And thei ben righte felonouse and foule, and of cursed kynde.

p. 63. p. 64. p. 65.

And whan men passen this desert, in comynge toward Jerusalem, thei comen to Bersabee, that was wont to ben a fulle fair town and a delytable of cristene men, and ȝit there ben summe of here chirches. In that toun dwelled Abraham the patriark, a longe tyme. That toun of Bersabee founded Bersabee, the wif of sire Urye, the knyghte; on the whiche, kyng David gatt Salomon the wyse, that was kyng aftre David, upon the 12 kynredes of Jerusalem, and regned 40 ȝeer. And fro thens gon men to the cytee of Ebron, that is the montance of 2 gode myle. And it was clept somtyme the vale of Mambree, and sumtyme it was clept the vale of Teres, because that Adam wepte there, an 100 ȝeer, for (p. 66) the dethe of Abelle, his sone, that Cayn p. 66.

Mag. Thietmari *Peregr.* p. 41 als räuberische Horden zusammengestellt, von denen die ersteren als Fellahs (fellahin) angesehen werden; so wie *Madianite qui nunc Bodwini dicuntur et Turcomani, dantes tantum operam alendis pecoribus et camelis* Burchardi *Lib.* p. 89.

p. 64. 5. **for that skylle,** for that reason cf. Ayenb. p. 8. 11. **dowten,** fear. 14. **thei beren but o scheld** etc. Cf. *Qui licet non habeant arma preter targiam, lanceam, & caput circumuolutum grandi albo lintheo, non tamen verentur exercere guerras* Itiner. c. XII.

p. 65. 16. **felonouse** = *felonouse*, wicked. Vgl. afr. *feloneux* Froissart III. p. 39. Statt des *o* in der zweiten Sylbe findet man häufig e in dem afr. *felenesse* neben *felonesse*, und *felenessement* neben *felonessement*. 17. **Bersabee.** So lautet der Name des hebräischen *Beerscheba* in der Vulgata, Βηρσαβεε LXX. Der Ort lag an der Südgrenze Palästinas. Cf. Supra Ebron vidi medie diete ad desertum Surie vel Sirie, in quo vagunt homines siluestres, scilicet Badewini, habetur pulchra ciuitas, nunc deserta, Bersabee vocata, que est inicium Judee seu terre promissionis. Hec erat bona et spectabilis vltimo tempore Christianorum Odorici de Foro Julii *Lib. de Terra S.* in Laurent. *Peregrinationes* etc. p. 154. 20. **Bersabee, the wif of sire Urye.** Der mehrfache Verstoss des Verfassers beruht auf einer Namenverwechselung, die sich p. 87 in dem Namen des Weibes des Urias wiederholt, welches *Bathscheba* hiess und *Bethsabee* in der Vulgata genannt wird, cf. 2. Reg. 11, 3; 12, 24. Auch die deutsche Bearbeitung spricht hier von: *Vries weib, an der Dauid Salomon macht* Augsb. Uebrigens theilt der Verfasser die Schreibung des Namens mit gelehrteren Schriftstellern: The knightly David him ne might Rescoue, that he with the sight Of *Bersabe* ne was bestade Gower *Conf. Am.* III. p. 4. 21. **upon the 12 kynredes,** over the twelve tribes. Cf. Tribe, that is to seye, *kynrede* p. 67. Of a woman of þe *kynred* of San [leg. Dan] Hamp. 4167. Wysdom, humblesse, astaat, and hye *kynrede* Ch. *C. T.* 2792 ed. Lond. 1866. What for hir *kynreed* and hir nortelrye 8965. Of noble and heigh *kynrede Troil. a. Cr.* 5, 979. *Kynrede.* Generacio, progenies, prosapia, tribus Prompt. Parv. p. 275, vgl. *cunrede* St. Margar. 63. Doch kommt schon frühe vor: So twelue *kinderedes* Gen. a. Exod. 4127. 22. **Ebron,** Hebron. **montance,** amount s. p. 38 v. *mountance*. **of 2 gode myle.** Damit stimmt: *Hinc ad leucas duas venitur ad ciuitatem Ebron* Itiner. c. XII. Nach einer Note unter dem Texte Halliwell's haben die anderen englischen Handschriften statt *2* die Ziffer 12. 23. **it was clept.. Mambree.** Der Verfasser, welcher hier und in dem Folgenden allerlei aus verschiedenen Quellen zusammenstellt, scheint sich bei diesem Ausspruche an den Bibeltext anzuschliessen: *Abram venit et habitavit juxta convallem Mambre, quae est in Hebron* Gen. 13, 18, wo *Hebron* nicht Name der Stadt sondern der Gegend ist. *Mambre, Mamre,* jetzt *Er Ram* ist in der Nähe von *Hebron.* Cf. *De Rama plus quam leuca, ad dextram prope uiam regiam, que ducit Ebron, est Mambre* Burchardi *Descr.* p. 81. And ferde swei to *Mambre dale,* Sor wunede Abram *hendeh Ebron* Gen. a. Ex. 810. 24. **because that Adam wepte there** etc. Cf. De fossa ista contra austrum ad jactum arcus est locus, ubi Cayn Abel, fratrem suum, interfecit. Item de fossa eadem contra occidentem, quantum bis potest iacere arcus, in monte quodam a latere Ebron est spelunca quedam in rupe *ubi Adam et Eua Abel, filium suum, luxerunt C annis* Burchardi *Descr.* p. 81 sq.

Ed. Halliwell p. 66. slowghe. Ebron was wont to ben the princypalle cytee of Philistyenes, and there duelleden somtyme the geauntz. And that cytee was also sacerdotalle, that is to seyne, seyntuarie, of the tribe of Juda, and it was so fre, that men resceyved there alle manere of fugityfes of other places, for here evyl dedis. In Ebron, Josue, Calephe, and here companye comen first to aspyen, how thei myghte wynnen the lond of beheste. In Ebron regned first kyng David 7 ȝeer and an half; and in Jerusalem he regnede 33 ȝeer and an half. And in Ebron ben alle the sepultures of the patriarkes, Adam, Abraham, Ysaac, and of Jacob, and of here wyfes, Eve, Sarre, and Rebekke, and of Lya; the whiche sepultures the Sarazines kepen fulle curyously, and han the place in gret reverence, for the holy fadres, the patriarkes, that lyȝn there, and thei suffre no cristene man entre into that place, but ȝif it be of specyalle grace of the soudan. For thei holden cristene men and Jewes as dogges, and thei seyn, that thei scholde not entre into so holy place, And men clepen that place, where they lyȝn, double spelunke, or double cave or double dyche, for als meche as that on lyethe above that other. And the Sarazines clepen that place in here langage, *Karicarba*, that is to seyne, the place of patriarkes, and the Jewes clepen that place, *Arbothe*. And in that same place was Abrahames hous, and there he satt and saughe 3 persones, and worschipte but on, as holy writt seythe, *Tres vidit et unum adoravit;* that is
p. 67. to seyne, *He saughe 3, and worschiped on*; and of tho same (p. 67) resceyved Abraham the aungeles into his hous. And righte faste by that place is a cave in the roche, where Adam and Eve duelleden, whan thei weren putt out of Paradyse, and there goten thei here children. And in that same place was Adam formed and made, aftre that that sum men seyn. For men werein wont for to clepe that place, the feld of Damasce, because that it was in the lordschipe of

---

Ad iactum baliste a ciuitate est cripta, *in qua Adam cum Eua penituit centum annis post mortem Abel, filii sui, quem Cain occidit* Odorici *Lib.* p. 154.

p. 66. 1. **the princypalle cytee of Philistyenes.** Cf. Supra Betlehem est Ebron, ciuitas antiquissima .. *Philistinorum metropolis* Odorici *Lib.* p. 153. 2. **the geauntz.** Cf. *Et primis temporibus fuit habitacio maximorum Gygantum* Odorici *Lib.* l. c. And *getenisse men* ben in Ebron, Quilc men mai get wundren on Gen. a. Exod. 3715. Es sind die Kinder Enaks (Anakim Jos. 14, 15), das alte Riesenvolk Palästinas, gemeint, welche an der angeführten Stelle nach Hebron gesetzt werden, vgl. auch Num. 12, 23, Jos. 21, 11. **that cytee was also sacerdotalle** etc. Hebron gehört zu den Freistädten Jos. 20, 7—9. 4. **Josue, Calephe** etc. Cf. Num. 13, 7; 9, 23. 5. **kyng David.** Cf. 2 Reg. 5, 5. 6. **alle the sepultures of the patriarkes** etc. Cf. De ista ciuitate quantum potest arcus iacere contra austrum est *Ebron noua*, edificata in loco, ubi erat *spelunca duplex*, *in qua sepulti sunt Adam et Eua*, *Abraham et Sara*, *Ysaac et Rebecca*, *Jacob et Lia* Burchardi *Descr.* p. 81. Sarracenice dicitur (sc. Ebron) ciuitas quatuor patrum, quia ibi *in duplici spelunca quatuor patriarche sunt sepulti*, *scilicet Adam*, *Abraham*, *Ysaac et Jacob*, *et vxores eorum*, *scilicet Eua*, *Sara*, *Rebecca et Lya* Odorici *Lib.* p. 153 sq. Ebron .. *ubi quatuor patriarche cum uxoribus suis in duplici spelunca sunt sepulti*, *Adam*, *Abraham*, *Ysaac et Jacob* Mag. Thietmari *Peregrin.* ed. Laurent. p. 29. 11. **as dogges.** Cf. Et quando despectiue eos volunt appellare dicunt *kylp* id est canis Itiner. c. XII., hebr. כֶּלֶב, canis. 21. **double spelunke,** lat. *duplex spelunca* s. ll. cc. 13. **the Sarazines .. Karicarba** etc. *Sarrăceni istam speluncam appellant Kariarkaba* Itiner. c. XII. Für *Karicarba* steht *Gariathota* Augsb. und nach der Bemerkung unter dem Texte Halliwell's, *Cariatarba* in lateinischen und anderen Texten. Die Unwissenheit des Verfassers unseres Textes verräth sich hier wie an anderen Stellen. Er hatte wohl die Stelle im Auge: *Sarracenice dicitur ciuitas quatuor patrum* etc. Odoric. l. c., wo *saracenisch* oder *arabisch* genannt wird, was *hebräisch* ist; die Stadt hiess nämlich früher *Kiriath Arba* Jos. 14, 13 sqq. Ebron, illa uetus ciuitas, quondam *Cariatharbe* dicta Burchardi *Descr.* p. 81. Man hat *Kiriath Arba* (urbs Arba) durch die *viereckige Stadt* oder *Vierstadt*, mit Bezugnahme auf die vier Grabstätten verdolmetschen wollen, wie schon früher: *Ebron*, ðat burge an oðer man lið on, It atteð *Cariatharbe*, On engle speche *fowre cite;* Fowre Arbe cariatht arn in, For ðat fowre biried ðor ben; ðor was leid Adam and Eua, Abram siðen and Sarra; ðor Ysaac and Rebecca, And Iacob and hise wif Lia Gen. a. Exod. 811—820. 15. **Arbothe.** *Tabeth Augsb.* Der Name erscheint als eine Korruption des Wortes *Arba*. Uebrigens bezeichnet *Araboth* Niederungen, Ebenen, Steppen. 16. **Tres vidit .. adorauit.** Cf. In valle Mambre est locus, vbi Abraham sedens in ostio tabernaculi *tres vidit et vnum adorauit* Odorici *Lib.* p. 154. Aehnlich: Item juxta Ebron est mons Mambre, in cujus radice est illa terebintus, sub qua uidit Abraham tres angelos; *tres uidit et unum adorauit* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 29. Ad dextram, prope uiam regiam, quæ ducit Ebron, est Mambre, ubi habitabat Abraham longo tempore, ubi sedens ad ilicem Mambre in ostio tabernaculi sui uidit tres uiros astantes et cetera, ut dicitur Genesi Burchardi *Descr.* p. 81. Die von unserem Verfasser angeführten *Worte* gehören nicht dem biblischen Texte an, sondern dem Odoricus; in der bezüglichen Stelle Gen. 18, 1—3 heisst es dagegen nach der *Vulgata* unter anderem: *apparuerunt ei tres viri .. et adoravit in terram. Et dixit*: *Domine etc.*

p. 67. 17. **of tho same** sc. *place* l. 12. *An der selben stat empfieng Abraham die engel in sein hauss* Augsb. 21. **the feld of Damasce.** Cf. Et est sita (sc. Ebron) *in agro Damasceno*, *in quo Adam fuit plasmatus* Odorici

Ed. Halliwell

Damask. And fro thens was he translated in to Paradys of delytes, as thei seyn, and aftre that he was dryven out of Paradys, he was there left. And the same day that he was put in Paradys, the same day he was put outt, for anon he synned. There begynnethe the vale of Ebron, that durethe nyghe to Jerusalem. There the aungelle commaunded Adam, that he scholde duelle with his wyf Eve, of the whiche he gatt Sethe; of whiche tribe, that is to seye, kynrede, Jesu Christ was born. In that valeye is a feld, where men drawen out of the erthe a thing that men clepen cambylle, and thei ete it in stede of spice, and thei bere it to selle. And men may (p. 68) not make the hole ne the cave, where it is taken out of the erthe, so depe ne so wyde, but that it is, at the ȝeres ende, fulle aȝen up to the sydes, thorgh the grace of God. p. 67. p. 68.

And 2 myle from Ebron is the grave of Lothe, that was Abrahames brother. And a lytille fro Ebron is the mount of Mambre, of the whiche the valeye takethe his name. And there is a tree of oke, that the Sarazines clepen *Dirpe*, that is of Abrahames tyme, the whiche men clepen the drye tree. And thei seye, that it hathe ben there sithe the beginnynge of the world, and was sumtyme grene, and bare leves, unto the tyme that oure Lord dyede on the cros; and thanne it dryede, and so dyden alle the trees, that weren thanne in the world. And summe seyn, be here prophecyes, that a lord, a prynce of the west syde of the world, shalle wynnen the lond of promyssioun, that is the holy lond, with helpe of cristene men, and he schalle do synge a masse undir (p. 69) that drye tree, and than the tree schalle wexen grene and bere bothe fruyt and leves. And thorghe that myracle manye Sarazines and Jewes schulle ben turned to cristene feythe. And therfore thei don gret worschipe thereto, and kepen it fulle besyly. And alle be it so, that it be drye, natheles ȝit he berethe gret vertue: for certeynly he that hathe a litille thereof upon him, it helethe him of the fallynge evylle, and p. 69.

Lib. p. 153. De spelunca duplici contra occidentem, quantum iacere potest arcus, *est ager damascenus, in quo loco plasmatus fuit Adam.* Burchardi *Descr.* p. 81. In *feld Damaske* Adam was mad, And ðeðen fer on londe sad; *God bar him into paradis*, An erd al ful of swete blis Gen. a. Exod. 207. s. Ritter *Geogr.* XVI. p. 212. **3. There begynnethe the vale of Ebron** etc. Cf. A Ebron incipit vallis Mambre, que protenditur fere vsque Jherusalem. Odorici *Lib.* p. 154. **6. a thing that men clepen cambylle** etc. Diese Geschichte schliesst sich an die Mittheilung der mehrfach angeführten Reisebeschreibungen: Ager iste (sc. Damascenus) in rei ueritate ualde *rubeam habet terram*, que omnino flexibilis, sicut cera. De qua tuli in magna quantitate. Similiter faciunt peregrini alii et Christiani uisitantes loca ista. Sarraceni insuper terram istam portant camelis in Egyptum et Ethiopiam et Yndiam et ad alia loca, *pro speciebus ualde caris uendentes eam. Et tamen modica apparet fossio illo in loco. Dicitur enim, quod anno reuoluto, quantumcunque magna sit fossio, semper miraculose repletur.* Sed oblitus fui querere rei ueritatem; hoc tamen dico, quod modica fuit fossio, cum essem ibi, ita quod uix quatuor uiri sedissent in ea; nec erat profundior, quam usque scapulas meas. Dicitur tamen, quod, quicunque terram istam secum portat, animal eum non offendit. Hominem insuper dicitur a casu conseruare Burchardi *Descr.* p. 81. Secundo miliario ab Ebron versus meridiem in medio agri est *gleba rubea, que ab incolis foditur et comeditur. Que per Egyptum venalis portatur et pro speciebus carissimis emitur. Et quantumcumque effoditur, ager finito anno reintegratus reperitur* Odorici *Lib.* p. 154. Est autem *ager quidam in Ebron*, qui in multo habetur honore pro *specie preciosa. Solent enim Sarraceni effodere terram illam et deferre in Egyptum ad uendendum pro nobili specie. Quantumcumque autem terre effossum est, post anni circulum reperitur redintegratum.* De qua terra dicunt et *in eodem loco esse formatum Adam.* Terra illius agri *rubea* est. Alii autem dicunt Adam esse plasmatum *in agro Damasceno* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 29. Den Namen *cambylle* für jene essbare oder medicinale Erde wissen wir nicht zu deuten.

p. 68. **10. the grave of Lothe..Abrahames brother.** Unser Text ist im Irrthum, da Loth, Haran's Sohn, der Neffe Abrahams war. Andere Texte bieten das Richtige: *Sepultura Loth filii fratris Abrahe* Itiner. c. XII. *Loth.. der was Abrahams brůder sun* Augsb. **11. there is a tree of oke..dirpe** etc. Statt *dirpe* findet man in lat. Texten nach einer Note bei Halliwell: *Drip*, und ähnlich: *Saraceni autem dicunt* eam *dyrp* Itiner. c. XII; auffallender: *Den heyssent die heydenn Sirpe* Augsb. Unser Verfasser giebt hier fast wörtlich die folgende Stelle wieder: *Non remote ab Ebron est mons Mambre, et in ipso monte stat arbor, scilicet quercus arida, que ab antiquitate sua speciale sibi nomen meruit habere in vniverso mundo, et vocatur* **arbor sicca.** *Sarraceni dicunt eam* **dirp.** *Hec creditur stetisse a tempore Abrahe, et quidem ab inicio mundi, virens, donec passionis Christi tempore siccaretur* Odorici *Lib.* p 154. Die weitere Ausspinnung der Sage wird anderen Nachrichten entnommen sein.

p. 69. **21. alle be it so** etc. s. p. 4. **22. of the fallynge evylle,** of the falling sickness, epilepsy. Cf. Machomete felle often in the grete sikenesse, that men callen *the fallynge evylle* p. 140. *Fallynge downe*, idem est quod *fallynge evylle* or *londe evylle.* Epilencia, vel *morbus caducus* Prompt. Parv. p. 148. Unsere deutsche Uebersetzung, welche dem englischen Texte folgt, hat: *Wer den fallenden siechtag hat, tregt er des baums bey jm, er vellt nit mer* Augsb. Wir werden durch diese Ausführung Maundeville's einigermassen an die p. 67 angeführte

Ed. Halliwell.

p. 69. his hors schalle not bén afoundred; and manye othere vertues it hathe, wherefore men holden it fulle precyous.

From Ebron men gon to Bethelem, in half a day, for it is but 5 myle; and it is fulle fayre weye, be pleynes and wodes fulle deletable. Betheleem is a litylle cytee, long and narwe and well walled, and in eche syde enclosed with gode dyches, and it was wont to ben cleped Effrata, as holy wrytt seythe, *Ecce audivimus eum in Effrata;* that is to seye, *Lo, wee herde him in Effrata.* And toward the est ende of the cytee, is a fulle fair chirche and a gracyouse, and it hathe many toures, pynacles and corneres, fulle stronge and curiously made, and within that chirche bén 44 pyleres of marble, grete and faire. And betwene the cytee and the chirche is the *felde Floridus,* that is to seyne, the feld florisched; for als moche as a fayre mayden was blamed with wrong, and sclaundred, that sche hadde don fornycacioun, for whiche cause sche was demed to the dethe, and to be brent in that place, to the whiche sche was ladd. And as the fyre began to brenne aboute hire, sche made hire preyeres to oure Lord, that als
p. 70. wissely as sche was not gylty of (p. 70) that synne, that he wold helpe hire, and make it to be knewen to alle men, of his mercyfulle grace. And whan sche hadde thus seyd, sche entred in to the fuyer, and anon was the fuyr quenched and oute; and the brondes that weren brennynge, becomen rede roseres; and the brondes that weren not kyndled, becomen white roseres, fulle of roses. And theise weren the first roseres and roses, bothe white and rede, that evere ony man saughe. And thus was this mayden saved be the grace of God. And therfore is that feld clept the feld of God florysscht, for it was fulle of roses. Also besyde the queer of the chirche, at the right syde, as men comen dounward 16 greces, is the place where oure Lord was born, that is fulle well dyghte of marble, and fulle richely peynted with gold, sylver, azure and other coloures. And 3 paas besyde, is the crybbe of the ox and the asse. And besyde that, is the place where the sterre felle, that ladde the 3 kynges, Jaspar, Melchior and Balthazar;

Stelle BURCHARD's erinnert, der das Beisichführen der *rubea terra* in ähnlicher Weise für schützend ausgiebt. **1. his hors . . not bén afoundred,** *den wirt kein pferd sū rüch* AUGSB. *rüch, rahe* ahd. *rûhi* = steif, lahm, entspricht dem alte. *afoundred*, sonst gewöhnlich *foundred*, welches in Beziehung auf Pferde gebraucht wird. Die Bedeutung *steif* oder *gelähmt* kommt diesem Worte in Beziehung auf Gliedmassen überhaupt, wie es scheint, zu s. WAY's Anm. PROMPT. PARV. p. 175. und s. *Wb.* Das Kompositum *afoundred* führt HALLIWELL *Dict.* p. 28 in einem Beispiele auf: He was uer *afound[r]it,* and coud none othir help. CHAUCER ed. URRY p. 599. Man möchte dabei an das afr. *afondrer* = *effondrer* denken. **3. Bethelem.** Bethlehem wird sonst hier *Betheleem* geschrieben, wie p. 59. l. 2. p. 70. 71. 72. 90 und *Bethlem* p. 150. *Bethleem* p. 150. 157. **6. Effrata.** Cf. Mortua est ergo Rachel, et sepulta est in via, quæ ducit *Ephratam*, hæc est *Bethlehem* GEN. 35, 19. cf. 48, 7. **Ecce audivimus eum** etc. Cf. *Ecce audivimus* eam *in Ephrata* Ps. 131, 6. *Vulg.* **7. toward the est ende . . a gracyouse.** *In illa ad orientem honesta et placida habetur ecclesia* ITINER. c. XIII. Schilderungen des Gebäudes bieten die Itinerarien reichlich, wie BURCHARDI *Descr.* p. 79. RICOLDI *Lib* p. 110. MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 28. **10. the felde Floridus,** *ein veld das heyst Campiflor . . das plüent veld* AUGSB. Cf. Inde descendentes per vallem Josaphat venimus ad locum, vbi erat *ortus*, in quem introiuit Jesus.' Et ibi inuenimus locum, vbi orauit Jesus, et vbi captus fuit iuxta *ortum*. *Et nunc dicitur campus florum.* RICOLDI *Lib* p. 111. Ibi est campus, vbi Helyas raptus fuit in celum. Et *dicitur campus floridus* ODORICI *Lib.* p. 153. s. TOBLER *Topogr. v. Jerusalem* II. 548. 552.

p. 70. **16. fuyer,** fire. cf. *fuyr* ib. **17. roseres,** rosiers, rose-bushes. **20. the queer,** the quire, choir. Cf. Besyde the *queer* of the chirche p. 76. The quene Seenche . . ibured was & is In the *quer* of Hailes an hey in a vair place ROB. OF GL. p. 534. afr. *quers*, chorus: Beaus fu li *queurs*, bele la nef. B. DE S.-MAURE *Chr. de Norm.* fol. 160. s. RAYNOUARD *Lex. Rom.* I. p. 479. **21. greces,** grees, steps. Cf. 18 *greces* p. 79. On theise *greces* p. 80. woneben auch *grees* vorkommt: Undir this *grees* p. 80.: The *grees* that he gothe up to the table p. 217. häufig aber das Kompos. *degrees*: Be 18 *degrees* p. 71. cf. 76. 78. 81. 84. 88. 94. 95 etc. afr. *gret, gre,* gradus, neben *degret, degre* prov. *grat, gra* neben *degrat, degra.* Was die Sache betrifft vgl. In eodem monasterio in capite ecclesie est *spelunca, ubi Dominus natus est.* In qua ego peccator deosculabar *presepe*, in quo Dominus paruulus vagiit, ubi beata uirgo puerpera Deum fecit infanten MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 28. In qua ciuitate est ecclesia pulcherrima in honore beate virginis dedicata. In qua est *capella, vbi natus fuit Christus.* ODORICI *Lib.* p. 153. **24. the place where the sterre felle.** Cf. Ibi quoque videtur *puteus quidam* in quem aliqui putare volunt *cecidisse stellam ductricem trium magorum* post ejus peractum officium ITINER. c. XIII. Ad manum dextram est *puteus, vbi videtur stella, que duxit tres reges ad Christum in presepio* ODORICI *Lib.* l. c. **Jaspar, Melchior and Balthazar** etc. Unter diesen Namen sind die sogenannten heiligen drei Könige, deren Reiche nach Ps. 71, 10 *Vulg.* bestimmt werden, in England volksthümlich gewesen: *Prim. Rex.* And kyng, sir, was I wont to be In *Tars*, at hame, Both of towne and cyte; *Jaspar* is my name TOWN. MYST. p. 129 sq. *Sec. Rex.* I have folowed yond starne verey From *Araby*; For I am kyng of that cuntre, And *Melchor* ther calle men me. ib. *Terc. Rex.* This light has

Ed. Halliwell

but men of Grece clepen hem thus, Galgalathe, Malgalathe and Saraphie; and the Jewes clepen in this manere, in Ebrew, Appelius, Amerrius and Damasus. Theise 3 kynges offreden to oure Lord, gold, ensence and myrre; and thei metten to gedre, thorghe myracle of God; for thei metten to gedre in a cytee in Ynde, that men clepen Cassak, that is 53 journeyes fro Betheleem, and thei weren at Betheleem the 13 day. And that was the 4 day aftre that thei hadden seyn the sterre, whan thei metten in that cytee, and thus thei weren in 9 dayes, fro that cytee at Betheleem, and that was gret myracle. Also undre the cloystre of the chirche (p. 71) be 18 degrees, at the righte syde, is the charnelle of the Innocentes, where here bones lyȝn. And before the place where oure Lord was born, is the tombe of seynt Jerome, that was a preest and a cardynalle, that translatede the bible and the psaultere from Ebrew into Latyn, and witheoute the mynstre is the chayere that he satt in, whan he translated it. And faste besyde that chirche, a 60 fedme, is a chirche of seynt Nicholas, where oure Lady rested hire, aftre sche was lyghted of oure Lord; and for as meche as sche had to meche mylk in hire pappes, that greved hire, sche mylked hem on the rede stones of marble, so that the traces may ȝit be sene in the stones alle whyte. And ȝee schulle undrestonde, that alle that duellen in Betheleem ben cristene men. And there ben fayre vynes aboute the cytee, and gret plentee of wyn, that the cristene men han don let make.

p. 70. p. 71.

---

led me fro *Saba*, And *Balthesar* my name to say ib. p. 123. Kyng of *Tawrus*, Sir Jesper [leg. *Jaspar*,]! Kyng of *Arraby*, Sir *Balthasar*! *Melchor* kyng of *Aginare*! To you now am I sent. Cov. Myst. in Miracle Plays ed. Marriott 1838. p. 82. Die Namen finden sich bei Petr. Comestor *Hist. schol.* 8. Die anderweitigen Bezeichnungen der Griechen und Juden treffen wir in den uns zugänglichen Itinerarien nicht. Sie sind indessen: *Galgalath*, *Magalath*, *Saracia*, auch *Ator*, *Sator*, *Perator* u. a. s. Thiess *Krit. Comment.* II. 348. *Saba* war nach Maundeville in Aethiopien: In Ethiope is the cytee of Saba, and the lond, of the whiche on of the 3 kynges, that presented oure Lord in Bethleem, was kyng offe p. 157. 3. **ensence**, incense. cf. p. 150. 4. **Cassak.** *Cassas* Augsb. Cf. Aftre go men the weye toward Ynde.. unto the cytee, that is clept *Cassak*, that is a fulle noble cytee and a plentyous of cornes and wynes, and of alle other godes. *This is the cytee, where the 3 kynges metten to gedre, whan thei wenten to sechen oure Lord in Bethlem, to worschipe him, and to presente him with gold, ensence and myrre. And it is from that cytee to Bethleem 53 iourneyes* p. 150.

p. 71. 8. **the charnelle of the Innocentes**, the sepulchre of the Innocents. Cf. apparet *fossa que dicitur ossium innocentum* ... ab impio Herode occisorum Itiner. c. XIII. In australi parte chori ostenditur locus, ubi *magna pars innocentium dicitur interfecta et ibidem sepulta.* Burchardi *Descr.* p. 79. Uidi ibi eciam *speluncam magnam, ubi plurima sanctorum innocentium corpora deposita fuerunt* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 28. In dextra ipsius (sc. ecclesie) parte *sepulti fuerunt sancti innocentes.* Odorici *Lib.* p. 153. **charnelle** ist überhaupt die *Grabstätte*: The *charnelle* of the hospitalle of seynt John, where men weren wont to putte the bones of dede men Maundev. afr. *carnel = charner*, charnier, cimetière, mlat. *carnarium*. 9. **the tombe of seynt Jerome** etc. Cf. In exitu hujus ecclesie contra aquilonem est ambitus claustri monachorum, in quo est *cella beati Jeronimi*, et lectus eius et *sepulcrum* et officine claustri, in quo legitur beatus Jeronimus prefuisse Burchardi *Descr.* p. 79. Inuenimus iuxta ecclesiam domine nostre *palacium, ubi beatus Jeronimus transtulit libros, et sedem, ubi sedebat* Ricoldi *Lib.* p. 110. Infra claustrum autem canonicorum est *cripta, in qua .. beatus Jeronimus transtulit bybliam et multos libros composuit* Odorici *Lib.* p. 153. Hieronymus gründete bei Bethlehem ein Kloster, wo er 419 oder 420 starb. 10. **chayere**, chair. Cf. The Jewes setten him in a *chayere* p. 14. It sytteth in a *chayere* of gold p. 173. Whan the emperour dyethe, men setten him in a *chayere* p. 253. So ist wohl auch in: Thei setten him in a *chayer* of gold p. 226. *chayere* herzustellen. s. K. Horn 1261. v. *chaere*. 11. **a 60 fedme**, 60 fathom, *ad quingentos circiter pedes* Itiner. c. XIII. Wir treffen sonst gewöhnlich bei Maundeville *fadme*: An hundred *fadme* of lengthe p. 23. Cannes .. that ben 30 *fadme* long p. 190. Somme that han 5 *fadme* in lengthe p. 198. A 4 *fadme* gret or more p. 290. Uebrigens ist auch *fedme* in der Einzahl, wie in der Mehrzahl nicht ungewöhnlich, wie Alis. 846. Octou. 1666. Das *d* in diesem Worte, welches ags. u. altn. *ð* gegenübersteht (ags. *fäðm*, alts. *faðm*, altn. *faðmr* vgl. ahd. *fadam*) hat frühe und für lange Zeit um sich gegriffen, wie es dem schott. *fadom* verblieben ist. Cf. Twenty *fadme* of brede Ch. C. T. 2918. (*fadom* Tyrwh.) Fyve *fadome* or syxe *Rom. of the R.* 1393. *Fadme*, or *fadyme*. Ulna Prompt. Parv. p. 145. Ueber das voraustehende **a** s. p. 42. **a chirche of seynt Nicholas.** Dieser Kirche wird in den von uns mehrfach angeführten Reisebüchern nicht gedacht. 12. **was lyghted** = *was delyvered* p. 72. 13. **sche mylked hem** etc. Cf. *Do malk sy die millich auff einen rotten marmelstein* Augsb. Quod simpliciores narrant saxis evenisse *de abundantia lactis virginis ex uberibus* emanantie Itiner. c. XIII. Desubtus in dicta ecclesia (sc. sancte Paule) est cripta Maximini, vbi est capella, de qua dicitur, quod, *quando Domina vbera sua prebebat, lacte replebatur terra, que est quasi lac dealbata* Odorici *Lib.* p. 156. 15. **fayre vynes** s. p. 42. **that the christene men han don let make.** Beispiele dieser eigenthümlichen Verbindung von *don* mit *let* sind in Mätzner's *Gr.* 2, 2, 10 gegeben. Cf. Christiani de Bethleem colunt circa ciuitatem multam copiam vinearum ad potum sui ipsorum Itiner. c. XIII. De Bethlehem ad dimidiam leucam contra occidentem est uilla nomine Bezek, que habundat optimo uino .. Incole huius ville omnes sunt Christiani. Isti colunt uineas has etc. Burchardi *Descr.* p. 79.

Ed Halliwell p. 71. But the Sarazines ne tylen not no vynes, ne thei drynken no wyn, for here bokes of here lawe, that Makomete betoke hem, whiche thei clepen here Alkaron, and sume clepen it Mesaphe, and in another langage it is cleped Harme; and the same boke forbedethe hem to drinke wyn. For in that boke Machomete cursed alle tho that drynken wyn, and alle hem that sellen it For sum men seye, that he sloughe ones an heremyte in his dronkenesse, that he loved ful wel, and therefore he cursed wyn, and hem that drynken it. But his curs be turned into his owne hed, as holy wrytt seythe, *Et in verticem ipsius iniquitas ejus descendet*; that is for to seye, p. 72. *His wykkednesse schalle turne and falle in his owne heed* (p. 72). And also the Sarazines bryngen forthe no pigges, nor thei eten no swynes flessche, for thei seye, it is brother to man, and it was forboden be the olde lawe; and thei holden hem alle accursed that eten thereof. Also in the lond of Palestyne and in the lond of Egypt, thei eten but lytille or non of flessche of veel or of beef, but he be so old, that he may no more travayle for elde; for it is forbode, and for because thei have but fewe of hem, therfore thei norisschen hem, for to ere here londes. In this cytee of Betheleem was David the kyng born; and he hadde 60 wyfes, and the firste wyf hihte Michol; and also he hadde 300 lemannes.

And fro Betheleem unto Jerusalem nys but 2 myle. And in the weye to Jerusalem, half a myle fro Betheleem, is a chirche, where the aungel seyde to the scheppardes of the birthe of Crist. And in that weye is the tombe of Rachelle, that was Josephes modre, the patriarke; and sche dyede anon, aftre that sche was delyvered of hire sone Beniamyn, and there sche was buryed of Jacob hire husbonde, and he leet setten 12 grete stones on here, in tokene that sche had born 12 children. In the same weye, half myle fro Jerusalem, appered the sterre to the

---

1. **ne tylen not no** etc. Ueber die Häufung der Negationen vgl. p. 53. **for here bokes** etc. Die Sache wird später durch den Singular in *and the same boke* etc. wieder aufgenommen. Wir verbinden jedoch die Worte *for here bokes*, vor welchen in HALLIWELL's Ausgabe ein Punkt steht, unmittelbar mit dem vorangehenden Satze, so dass *for* dem lat. *propter* entspricht. 2. **Makomete**, auch *Machomete* l. 6. p. 131. 135. 139. 140. oder *Machomet* p. 135. 139. und *Machamete* p. 131. *Machamote* p. 139. **Alkaron . . Mesaphe . . Harme.** *Liber Mahumeti quem alkaran vel mesahaff vel harme vocant* ITINER. c. XXII. Cf. Here book, that is clept *Alkaron* . . And sum men clepen that book *Meshaf*, and sum men clepen it *Harme*, aftre the dyverse langages of the contree p. 131. Der Name *Alkaron* kommt, so geschrieben, öfter vor, wie p. 135. 139. 5. **he sloughe ones an heremyte** etc. Die Geschichte von dem erschlagenen Eremiten wird ausführlich p, 140. 141 erzählt; nach dieser Erzählung erschlug er jedoch seinen Liebling, den Einsiedler, in der Nähe des Berges Sinai *nicht* selber, sondern seine Begleiter thaten dies, während der trunkene Muhamed eingeschlafen war, mit dessen Schwerte, und bildeten dem Propheten ein, dass er selber die That in der Trunkenheit verübt hätte. 7, **Et in verticem ipsius** etc. Cf. Ps. 7, 17. Die alte. poetische Uebersetzung überträgt den Vers in folgender Weise: His sorwe torne to his heued with alle, And *his wiknes in his scalp doune falle.*

p. 72. 9. **bryngen forthe,** *nutriunt L.*, breed up. s. p. 49. 13. **for because** etc. Die Partikelhäufung wiederholt sich bei MAUNDEVILLE nicht selten: *For because* that the wommen will not suffre no men amonges hem p. 154. *For because* that he was so well with God, therfore thei worschipe him p. 165. *For because* that he multipliethe so the world with children, therfore God sendethe him so the fissches etc. p. 193. s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 455—56. **for to ere,** to ear, to plough. 14. **David . . born.** Cf. 1 REG. 16, 1 sqq. 15. **he hadde 60 wyfes** etc. David hatte Weiber und Kebsweiber 2 REG. 5, 13. Die Zahlen, welche MAUNDEVILLE angiebt, finden wir nicht angeführt, obwohl einmal zehn Kebsweiber erwähnt werden 2. REG. 15, 16. 15. **Michol.** Cf. 1 REG. 14, 49. 19, 11 etc. 16. **2 myle.** Cf. Bethlehem, distans a Jherusalem per *duas leucas* ODORICI *Lib.* p, 153. 17. **a chirche where the aungel seyde** etc. Cf. Secundo miliario de Bethlehem est *locus, ubi angelus apparuit pastoribus in natiuitate, dicens: Annuncio vobis gaudium* etc. ODORICI *Lib.* p. 153. Inde descendimus ad *locum pastorum, qui erant in regione eadem in tercio miliario a Bethleem. Ibi est in memoria* pastorum maxima ruina ecclesiarum, que fuerunt ibi edificate RICOLDI *Lib.* p. 110. 18. **the tombe of Rachelle.** Cf. Prius tamen occurrit *sepulcrum Rachel*, ad dextram, juxta viam. BURCHARDI *Descr.* p. 78. Inde venimus duo miliaria ad *sepulchrum Racheles* iuxta viam Effrate. Quod sepulchrum quam nobile, quam antiquum sit, ipsum opus testatur. RICOLDI *Lib* p. 110. Vno miliario inde est *tumba Rachel, uxoris Jacob, ibi mortue in partu Benyamyn* ODORICI *Lib.* p. 153. In medio uie uidi *sepulchrum Rachel, uxoris Jacob, ubi peperit Beniamin, et in partu mortua est.* Ubi pyramis eius apparet magnifice structa, locus, qui Arabice uocatur Crabata MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 28. Vgl. GEN. 35, 16–19. 48, 7. 20. 21. **12 grete stones . . 12 children.** Davon weiss die Genesis wie andere Reisebeschreiber, ausser ODORICUS, nichts. Der letztere sagt: *Super quam posuit XII lapides magnos in memoriam XII filiorum suorum* l. c. cf. *Erexitque Jacob titulum super sepulcrum ejus.* GEN. 35, 20. Auch hatte Rahel nur zwei Söhne, wenn auch zwölf Enkel. GEN. 46, 20—22. Der Text der AUGSB. hat sogar *ein und zwanzig* Steine und eben so viele Kinder. **half myle** etc. *half a myle* oder *an half myle* wäre der Gewohnheit MAUNDEVILLES gemäss. s. MÄTZNER *Gr.* 2, 2, 191.

3 kynges. In that weye also ben manye chirches of cristene men, be the whiche men gon p. 72.
towardes the cytee of Jerusalem (p. 73).

Cap. VII.

Of the pilgrimdges in Jerusalem, and of the holy places thereaboute. p. 73.

After for to speke of Jerusalem, the holy cytee, ȝee schulle undirstonde, that it stont fulle faire betwene hilles, and there ben no ryveres ne welles, but watre comethe be condyte frō Ebron. And ȝee schulle undirstonde, that Jerusalem of olde tyme, unto the tyme of Melchisedeche, was cleped Jebus, and aftre it was clept Salem, unto the tyme of kyng David, that putte theise 2 names to gidere, and cleped it Jebusalem; and aftre that, kyng Salomon cleped it Jerosolomye; and aftre that, men cleped it Jerusalem, and so it is cleped ȝit. And aboute Jerusalem is the kyngdom of Surrye, and there besyde is the lond of Palestyne, and besyde it is Ascolone, and besyde that is the lond of Maritaine. But Jerusalem is in the lond of Judee, and it is clept Jude, for that Judas Machabeeus was kyng of that contree; and it marchethe estward to the kyngdom of Arabye; on the southe syde, to the lond of Egipt; and on the west syde, to the grete See; on the northe syde, toward the kyngdom of Surrye, and to the see of Cypre. In Jerusalem was wont to be a patriark, and erchebysshoppes and bisshoppes abouten in the contree. Abouten Jerusalem (p. 74) ben theise cytees: Ebron, at 7 myle; Jerico, at 6 myle; Bersabee, p. 74.
at 8 myle; Ascalon, at 17 myle; Jaff, at 16 myle; Ramatha, at 3 myle; and Betheleem, at 2 myle. And a 2 myle from Betheleem, toward the sowthe, is the chirche of seynt Karitot, that

---

Cf. Inde procedentes per viam, per quam venerunt magi versus Bethlehem, inuenimus locum, *vbi stella apparuit eis. Et ibi est ecclesia in memoriam stelle.* RICOLDI *Lib.* p. 110.

p. 73. 5. **be condyte** s. p. 47. Ueber diese Wasserleitung sprechen andere uns bekannte Reisebeschreiber nicht. Man mag dagegen sogar anführen: (Jherusalem) fluminibus prorsus carens, vnum tamen fontem habet, qui Syloe nominatur, qui sub monte Syon oritur et per medium vallis Iosaphat fluens *quandoque aquas ministrat copiosas* et [sed?] plerumque nullas. Sunt tamen *in vrbe et extra multe cisterne ex aquis pluuialibus* tam hominibus, quam pecudibus sufficientes ad suas necessitates. ODORICI *Lib.* p. 148. **6—7. Jebusalem .. Jerosolomye .. Jerusalem.** Das Widersinnige in dieser Aufzählung der angeblich auf einander folgenden Namen der Stadt bedarf keiner weiteren Beleuchtung. Was jedoch die Etymologie betrifft, so ist unser Verfasser wenigstens nicht der Urheber der wunderlichen Ansicht, dass die Namen *Jebus* und *Salem* sich zu *Jerusalem* vereinigt haben, dessen angeblich älteste Form *Jebusalem* freilich anderswo nicht aufgeführt zu sein scheint. Man vergleiche mit unserer Stelle: Habet autem diversa nomina ex variis euentibus, eciam secundum diuersas linguas et naciones. *Primo enim dicta est Jebus, post Salem, ex quibus duobus componitur Jerusalem.* Dicitur eciam Solima, et Jerosolima, et Lusa et Bethel. ODORICI *Lib.* p. 148. The Iewes seiþ þat Sem, Noes sone, þat is icleped Melchesedek, also made and bulde þe citee Ierusalem after Noes flood, and cleped hit *Salem*, but aftirwarde a peple þat were icleped Iebusei woned þerynne, and cleped þe citee *Iebus. Of þilke tweye names Iebus and Salem is imade oo name Ierusalem. Afterward Salamon cleped þe citee Ierosolyma* TREVISA I. p. 108 sq. **11. Maritaine.** Das Wort ist korrumpirt, unser deutscher Text hat: *das land von Palestin vnd* SAMARIA. AUGSB. **it is clept Jude.** *Juda* wurde das Land nach dem Stamme und Königreich Juda genannt; nach der babylonischen Gefangenschaft wurden die Hebräer meist mit dem Namen Juden bezeichnet. Judas Maccabæus hat keine Einwirkung auf diese Benennung. **12. it marchethe.** s. p. 42. **13. the grete See,** the Mediterranean. Diesen Namen führt das von den Hebräern auch הַיָּם הַגָּדוֹל, mare magnum, genannte Mittelmeer: A mari mortuo usque ad *magnum mare* BURCHARDI *Descr.* p. 20. þe *grete See* of myddel erþe bygynneþ in þe west of Hercules pilers, þere þe see of Occean of Athlant brekeþ out, and makeþ þe see Gaditan TREVISA I. p. 53.

p. 74. **16. Ebron, at 7 myle** etc. Die angegebenen Entfernungen der genannten Orte von Jerusalem vermögen wir auf keine bestimmte Quelle einer anderen Reisebeschreibung zurückzuführen; auch weichen sie von den Angaben anderer theilweise ab, z. B. BURCHARDI *Descr.* p, 63. **18. the chirche of seynt Karitot.** Auffallend sind die Abweichungen unserer Texte: De Bethleem in austrum duabus leucis habetur *claustrum sancte Caritatis ibidem suo tempore abbatisse* ITINER. c. XIII. Zwū leg von Bethleem ist *sant Ciriacus kirch der was ein Abt* AUGSB. Für *Karitot* steht *Karocati* L. 1. 2. *Mercaritot* E, 1. 2. 3. *Markertot* E. 4. Entschieden ist das Kloster gemeint, wovon wir lesen: *Item a Bethleem ad tria miliaria est monasterium sancti Karioth. Qui cum esset abbas in eadem ecclesia, et tandem instaret dies resolutionis eius, monachi ipsius, uidentes ipsum agonizantem, dixerunt ad inuicem: „Post patrem nostrum superstites nolumus esse super terram!“ et omnes in presenti cum abbate agonizante et monachi agonizabant, et adhuc eo modo carnaliter apparent, quo in agonia tunc temporis extiterunt.* MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 29. Dazu vergleiche man auch: *De Bethlehem una leuca et plus, uia, que ducit Tecuam, est sepulcrum sancti Karioth abbatis cum suis monachis, qui omnes eo migrante migrauerunt* BURCHARDI *Descr.* p. 82. Es ist der heilige *Charito* gemeint. s. AA. SS. BOLLAND. 28 sept. VII. p. 612—622. TOBLER *Topogr. v. Jerus.* II. p. 525,

Ed. Halliwell

p. 74. was abbot there, for whom thei maden meche doel amonges the monkes, whan he scholde dye; and ȝit thei ben in moornynge, in the wise that thei maden here lamentacioun for him the firste tyme, and it is fulle gret pytee to beholde.

This contree and lond of Jerusalem hathe ben in many dyverse naciounes hondes, and often therfore hathe the contree suffred meche tribulacioun, for the synne of the poeple, that duellen there. For that contree hathe ben in the hondes of alle nacyouns: that is to seyne, of Jewes, of Chananees, Assiryenes, Perses, Medoynes, Macedoynes, of Grekes, Romaynes, of cristene men, of Sarazines, Barbaryenes, Turkes, Tartaryenes, and of manye othere dyverse nacyouns. For God wole not, that it be longe in the hondes of traytoures ne of synneres, be thei cristene or othere. And now have the hethene men holden that lond in here hondes 40 ȝeere and more; but thei schull not holde it longe, ȝif God wole.

And ȝee schulle undirstond, that whan men comen to Jerusalem, here first pilgrymage is to the chirche of the Holy Sepulcre, where oure Lord was buryed, that is withoute the cytee,
p. 75. on the northe syde, but it is now enclosed inwith the toun walle. And there is a fulle fayr (p. 75) chirche, alle rownd, and open above, and covered with leed. And on the west syde is a fair tour and a highe, for belles, strongly made. And in the myddes of the chirche is a tabernacle, as it were a lytylle hows, made with a low lityllo dore: and that tabernacle is made in manere of half a compas, righte curiousely and richely made, of gold and azure and othere riche coloures, fulle nobelyche made. And in the righte syde of that tabernacle is the sepulcre of oure Lord. And the tabernacle is 8 fote long, and 5 fote wyde, and 11 fete in heighte. And it is not longe sithen the sepulcre was alle open, that men myghte kisse it and touche it.
76. But for pilgrymes, that comen thidre, peyned hem to breke the ston in peces or (p. 76) in poudre, therfore the soudan hathe do make a walle aboute the sepulcre, that no man may towche it. But in the left syde of the walle of the tabernacle is well the heighte of a man, a gret ston to the quantytee of a mannes hed, that was of the Holy Sepulcre, and that ston kissen the pilgrymes, that comen thidre. In that tabernacle ben no wyndowes, but it is alle made lighte with lampes, that hangen before the sepulcre. And there is a lampe, that hongethe before the sepulcre, that brennethe lighte, and on the Gode Fryday it gothe out be himself, and lyghtith aȝen be himself at that oure, that oure Lord roos fro dethe to lyve. Also within the chirche, at the righte syde, besyde the queer of the chirche, is the mount of Calvarye, where oure Lord was don on the cros; and it is a roche of white colour, and a lytille medled with red. And

---

7. **Medoynes.** *Medorum* Itiner. c. XIIII. Wir sollten *Medes* erwarten. cf. *Medes*, men of Media Trevisa I. p. 89. Vielleicht irrte der Schreiber wegen des unmittelbar folgenden *Macedoynes* in dieselbe Endung ab. **Macedoynes**, Macedonians. Cf. þey serued þe *Macedonyes*, when þe *Macedoynes* were victours Trevisa I. p. 87 [wo man in Zweifel sein kann, welcher von beiden Namen mit dem anderen zu vertauschen ist]. Die statt *Macedo* zu Grunde liegende lat. Adjektivform *Macedonius* gestattet eben so *Macedoynes*, wie *Babylonia*, *Babyloyne* u. a. dgl. s. p. 34. **10. 40 ȝeere.** Der deutsche Uebersetzer sagt, vielleicht mit Rücksicht auf *seine* Zeit: *mer denn hundert vnd zweintzig jar*. Augsb. **13. to the chirche of the Holy Sepulcre.** Cf. Nota ergo, quod loca multa sancta sunt in ciuitate.. *Ecclesia tamen sancti sepulcri tenet inter omnia principatum.* Burchardi *Descr.* p. 70 sq. wo eine genauere Beschreibung folgt, womit Manches hier übereinstimmt. Die dahin gehörigen Einzelheiten finden sich in zahlreichen Reisebeschreibungen des Mittelalters; die Abweichungen derselben unter einander und von Maundeville sind öfter erheblich genug. Eine ausführliche Darstellung giebt Tobler *Golgatha* 1851. **14. enclosed inwith the toun walle.** *enclosed in, with the toun walle* Halliw. Wir verbinden *inwith*, welches der Form *within* gleich steht. s. Ancr. Riwle p. 104.

p. 75. **15. open above.** Cf. Super sepulcrum Domini, quod est in medio ecclesie, est *apertura rotunda*, ita ut tota crypta sepulcri sit sub diuo Burchardi *Descr.* p. 70. **22. peyned hem** s. p. 3. Cf. Sed quum multi effringebant *vel conabantur sibi effringere* aliquid de petra sepulchri etc. Itiner. c. XIIII.

76. **27. with lampes.** Cf. Nec lumen potest haberi intrinsecus ab extrinseco, quia fenestra non est, mittens lumen intus. Sed pendent *IX lampades* super sepulcrum Domini, ministrantes lumen intus Burchardi *Descr.* p. 70. **there is a lampe** etc. Cf. Euery ȝere an Ester eue comeþ fire from heuene, and tendeþ and liȝteþ þe lampes þerynne: but whan þat miracle bygan first. hit is vncertayne and vnknowe Trevisa I. p. 111. **30. the queer** s. p. 70. **the mount of Calvarye.** Cf. p. 77, 23. Now ar we at the *monte of Calvarye* Town. Myst. p. 218. Golgotha quod est *Calvariæ locus* Matth. 27, 33. Marc. 15, 22. *Mons Caluarie*, in quo Dominus crucifixus est, distat a loco sepulcri per CXX pedes Burchardi *Descr.* p. 71. cf. Odorici *Lib.* p. 149.

Ed. Halliwell

the cros was set in a morteys, in the same roche, and on that roche dropped the wounddes of our Lord, whan he was payned on the crosse; and that is cleped Golgatha. And men gon up to that Golgatha be degrees; and in the place of that morteys was Adames hed founden, aftre Noes flode, in tokene that the synnes of Adam scholde ben boughte in that same place. And upon that roche made Abraham sacrifice to oure Lord. And there is an awtere, and before that awtere lyȝn Godefray de Boleyne and Bawdewyn and othere cristene kynges of Jerusalem. And there nyghe, where oure Lord was crucyfied, is this writen in Grew: Ὁ Θεὸς Βασιλεὺς ἡμῶν πρὸ αἰώνων εἰργάσατο σωτηρίαν ἐν μέσῳ τῆς γῆς; that is to seyne, in Latyn (p. 77), *Deus Rex noster ante secula operatus es salutem, in medio terrae;* that is to seye, *God oure kyng, before the worldes, hathe wroughte hele in myddis of the erthe.* And also on that roche, where the cros was sett, is writen within the roche theise wordes: Ὃ εἶδεις, ἐστὶ βάσις τῆς πίστεως ὅλης τοῦ κόσμου τούτου; that is to seyne, in Latyn, *Quod vides, est fundamentum totius fidei hujus mundi;* that is to seye, *That thou seest, is ground of alle feythe of this world.* And ȝee schulle undirstonde, that whan oure Lord was don upon the cros, he was 33 ȝere and 3 monethes of elde. And the prophecye of David seythe thus: *Quadraginta annis proximus fui generationi huic;* that is to seye, *Fourty ȝeer was I neighebore to this kynrede.* And thus scholde it seme, that the prophecyes ne were not trewe; but thei ben bothe trewe: for in old tyme men maden a ȝeer of 10 monethes, of the whiche Marche was the first, and Decembre was the laste. But Gayus, that was emperour of Rome, putten theise 2 monethes thereto, Janyver and Feverer, and ordeyned the ȝeer of 12 monethes, that is to seye, 365 dayes, withoute lepe-ȝeer, aftre the

p. 76. / p. 77.

---

1. **in a morteyse,** in a mortise. Cf. Of that *morteys* l. 18. The stock that stode within the erthe, in the whiche was made the *morteys*, was of cedre p. 10. *Morteys* of a tenowne. Gumphus Prompt. Parv. p. 314. später: *mortyse*, cumphus Manipul. Vocabulor. p. 148. neben: *mortesse*, incastrature u. *mortresse*, cumphus *ib.* p. 85 in nördl. Mundart *mortase*: Set we the tre on the *mortase* Town. Myst. p. 221. Let it into the *mortase* falle *ib.* fr. *mortoise*, *mortaise*. s. d. *Wb.* 3. **in the place..was Adames hed founden.** Cf. In parte illa, que Golgata dicitur, *ubi inuentum est caput Ade* Odorici *Lib.* p. 149. 4. **boughte,** redeemed. 6. **lyȝn,** lie, are buried. **Godefray de Boleyne** etc. *ante quod consistunt tumbe Godefredi de Bullion et aliorum regum christianorum* Itiner. c. XIIII. 7. **in Grew,** in Greek. Maundeville gebraucht anderswo *Grece:* In Ebreu, *Grece* and *Latyn* p. 10; doch ist auch *Grew* überhaupt nicht ungewöhnlich: Langage thre, Ebrew and Latyn And *Grew* Town. Myst. p. 229. Iturned out of *Grew* into Latyn Trevisa I. p. 75. [turnede from *Grewe* into Latyn Ms. Harl.] Minerua in the speche of *Grewe* hatte Athena p. 193. [in *Grewe* Ms. Harl.] þat worde of *Grew brunta* p. 201 [this worde *brunda* in *Grewe* Ms. Harl.] *Gala* is *Grew, lac* in Latyn, *mylk* in Englissh p. 267. Of þat *Grew* word *ciclon*, þat is a *cercle* in Englisshe p. 307. Das Wort hat sich auch später erhalten: Foole that I am, that with my dogges speak *grew!* Pembr. *Arcad.* II. p. 224. In Latine bene *Grewe* termes sum Dougl. *Virg.* 5, 9 Nares' Erklärung zu Pembr. *Arcad.* *Grew* seems to be put for the Greek term γρῦ i. e. any trifling or very worthless matter *Glossary* I. p. 387, beruht auf Missverständniss. *Grew* lehnt sich an das afr. *greu, griu,* gr. *grieu,* lat. *graecus*, wofür sich auf dem afr. Gebiete namentlich eine grössere Anzahl von Formen gebildet haben. 7. **ὁ Θεὸς κτλ.** Die griechischen Worte, welche wir auch in unserem Itiner. wiederfinden, sind dort mit lat. Charakteren höchst verstümmelt geschrieben.

p. 77. 11. **is writen..theise wordes** s. p. 48. 14. **33 ȝeere and 3 monethes of elde,** 33 years and 3 months old. Man nimmt mit Bezug auf Dan. 9, 27 an, dass Christus nach vollendetem dreissigsten Jahre drei und ein halbes Jahr gelehrt habe. 15. **Quadraginta annis proximus fui** etc. Die Worte der Vulgata lauten *Quadraginta annis* **offensus fui** *generationi illi* Ps. 94, 10; wofür indessen die in dem *Anglo-Saxon and Early Engl. Psalter* abgedruckte öfter von der Vulgata abweichende lat. Uebersetzung sagt: *Quadraginta annis* **proximus fui** *generationi huic* I. p. 318. Der hebr. Text hat אָקוּט, ich hatte Ekel. 18. **of ten monethes.** Des Verfassers Unkunde tritt in dieser, wie vielfach in anderen Beziehungen, klar zu Tage. Das Jahr von zehn Monaten oder 304 Tagen wird den Römern in ältester Zeit zugeschrieben; schon Numa soll indessen den Januar und Februar hinzugefügt haben. Es war ein Mondjahr, welches mit dem März begann und mit dem Februar schloss, und dem von Zeit zu Zeit ein Schaltmonat hinzugefügt wurde. Julius Caesar, welcher 708, im *annus confusionis*, die Verbesserung der Zeitrechnung begann, setzte den Anfang des Jahres auf den ersten Januar. s. Ruperti's *Röm. Alterthüm.* 2, 2, 612 ff. 19. **Gayus.** Cf. vnnd der selb keyser hiess *Julius* Augsb. Es ist natürlich *Cajus Jul. Caesar* gemeint. **putten** = *putte* s. p. 2. **Janyver and Feverer.** January and February. Cf. And the fyrste menyth of the yere Was clepyd aftur hym *Janyvere.* *Ms. Cantar.* Ff. II. 38. f. 40 in Halliw. *Dict.* p. 482. The frosty colde *Janevere* Gower *Conf. Am.* III. p. 125. And Phebus chare neyeth to Aquarie His watry bemis tofore *Feverere* Lydgate. *Ms. Soc. Antiq.* 134. f. 2v. in Halliw. *Dict.* p. 355. Wortformen dieser Art gründen sich auf romanische, wenn auch einigermassen verwandelte Wörter. Vgl. afr. *jenuier, feurier*, port. *fevereiro.* 20. **withoute lepe-ȝeer.** Wenn der Verfasser sagen will: *ohne Schaltjahr*, so irrt er, da der Julianische Kalender den *annus bissextus* fordert; wir könnten indessen *withoute* in der Bedeutung von *except* nehmen: *ausgenommen das Schaltjahr*, so dass die Zahl 365 durch diese Ausnahme modificirt wird. Man kann dem Verfasser freilich viel zumuthen. **lepe-ȝeer**

Ed. Halliwell

p. 77. propre cours of the sonne. And therfore aftre cowntynge of 10 monethes of the ȝeer, he dyede in the 40 ȝeer, as the prophete seyde, and aftre the ȝeer of 12 monethes, he was of age 33 ȝeer and 3 monethes. Also within the mount of Calvarie, on the right side, is an awtere, where the
p. 78. piler lyȝthe, that oure Lord Jesu was bounden to, whan he was scourged. And there besyde ben 4 pileres (p. 78) of ston, that alle weys droppen watre; and sum men seyn, that thei wepen for our Lordes dethe. And nyghe that awtier is a place undre erthe, 42 degrees of depnesse, where the holy croys was founden, be the wytt of seynte Elyne, undir a roche, where the Jewes had hidde it. And that was the verray croys assayed: for thei founden 3 crosses, on of oure Lord, and 2 of the 2 theves; and seynte Elyne preved hem on a ded body, that aros from dethe to lyve, whan that it was leyd on it that oure Lord dyed on. And thereby in the walle is the place where the 4 nayles of oure Lord weren hidd, for he had 2 in his hondes, and 2 in his feet; and of on of theise, the emperour of Costantynoble made a brydille to his hors, to
p. 79. bere him in bataylle, and thorghe vertue there(p. 79)of, he overcam his enemyes, and wan alle the lond of Asye the lesse, that is to seye, Turkye, Ermonye the lasse and the more, and from Surrye to Jerusalem, from Arabye to Persie, from Mesopotayme to the kyngdom of Halappee, from Egypt the highe and the lowe, and all the othere kyngdomes, unto the depe of Ethiope, and into Ynde the lesse, that then was cristene. And there were in that tyme many gode holy men and holy heremytes, of whom the book of fadres lyfes spekethe, and thei ben now in paynemes and Sarazines honds. . But whan God allemyghty wole, righte als the londes weren lost thorghe synne of cristene men, so schulle thei ben wonnen aȝen be cristen men, thorghe help of God. And in myddes of that chirche is a compas, in the whiche Joseph of Aramathie leyde the body of oure Lord, whan he had taken him down of the croys; and there he wassched the woundes of oure Lord; and that compas, seye men, is the myddes of the world. And in the chirche of the sepulcre, on the northe syde, is the place where oure Lord was put in presoun, (for he was in presoun in many places), and there is a partye of the cheyne that he was bounden with; and there he appered first to Marie Magdaleyne, whan he was rysen, and sche

---

leap-year, welches sich dem Wortstamme nach, wie begrifflich, dem altn. *hlaup-âr*, annus bissextus, anschliesst, hat im Ags. keine verwandte Form; vgl. þât geâr þe ve hâtað *embolismus* Wright *Popul. Treat.* p. 8. **3—4. an awtere, where the piler lyȝthe** etc. Cf. Deinde itur ad locum, *vbi est columpna, ad quam Jhesus fuit legatus et flagellatus. Et est sub quodam altari.* Odorici *Lib.* p. 149. De caluaria contra orientem 24 pedibus est *altare quoddam, sub quo est pars columpne, ad quam Dominus fuit flagellatus,* illuc translata de domo Pilati, et sub lapide altaris est tecta, ita ut a fidelibus possit tangi, uideri et osculari. Est autem de lapide porfiritico subnigro, habens maculas rubeas naturaliter, quas credit uulgus tincturas esse sanguinis Christi. Alia pars columpne dicitur translata esse Constantinopolim Burchardi *Descr.* p. 71. Eine Erwähnung der demnächst folgenden vier Pfeiler haben wir nicht gefunden.

p. 78. **6. a place undre erthe, 42 degrees** etc. Cf. *De altari columpne huius contra orientem ad X pedes descenditur per gradus XLVIII ad locum vbi a Helena fuit crux inuenta* Burchardi *Descr.* p. 71. In eadem autem ecclesia est alia ecclesia subtus, quam fodit Helena, *vbi inuenit cruces. Ad quam descendimus plus quam viginti passus* Ricoldi *Lib.* p. 113. This holy cros had the Jewes hydde in the erthe undre a roche of the mownt of Calvarie Maundev. p. 12. Die alte Sage über die Auffindung des Kreuzes und die Prüfung der Aechtheit s. ags. Elene 828 ff. 894. *Gr.* **7. croys,** cross, steht hier wie l. 16. u. p. 79, sonst gewöhnlich *cros* p. 9, 10, 11, 12, 14, 81 u. pl. *crosses* l. 17. Die Form *crois* ist sonst nicht ungeläufig s. K. Horn 1309. Under the *crois* Ch. *A.B.C.* st. L. The holi *croys* R. of Gl. p. 480. The *croys* of Crist Ch. *C.* T. 4870. und *croice* Beket 959. *crois* 971. *creois* Ancr. Riwle p. 18 etc., vgl. afr. *crois*, *crois* etc. **seynte Elyne.** Cf. *Seynt Elyne*, that was modre to Constantyn the emperour of Rome p. 12. Seynte Anne.. whom *seynte Elyne* dede brynge fro Jerusalem p. 15. **12. Costantynoble.** So lautet der Name der Stadt p. 9, 15, 17, 21 etc., doch auch *Constantynoble* p. 8.

p. 79. **14. Asia the lesse,** Asia Minor. **16. the depe of Etheope.** Da das Wort *dépe*, deep, wie d. ags. *deóp*, nur vom Wasser gebraucht zu werden pflegt (s. St. Cristoph. 84), so darf man hier etwa an die Sumpfseen in Aethiopien denken. **18. the book of fadres lyfes** i. e. Vitæ Patrum. **paynemes,** s. p. 56. **21. a compas,** *locus ad integri figuram compassi* Itiner. c. XIIIJ. Ibi juxta est locus, *vbi Ioseph ab Armathia* et Nycodemus *corpus Christi de cruce depositum lauerunt. In medio chori est locus, qui dicitur medium mundi.* Vbi Christus digitum suum inposuit, dicens: *Hic est medium mundi* Odorici *Lib.* p. 149. In medio chori ostenditur quidam *circulus, per quem dicunt centrum mundi illic uerissime esse descriptum.* Wilbrandi *Peregr.* p. 186. **25. there he appered first** etc. Cf. Prope quem (sc. locum) est locus, *vbi Christus, cum surrexisset a mortuis, apparuit primo Marie Magdalene, estimanti eum esse ortulanum.* Odorici *Lib.* p. 149. coll. Ricoldi *Lib.* p. 113.

Ed. Halliwell

wende, that he had ben a gardener. In the chirche of seynt Sepulchre was wont to ben chanouns p. 79.
of the ordre of seynt Augustyn, and hadden a priour, but the patriark was here sovereygne.
And witheoute the dores of the chirche, on the right syde, as men gon upward 18 greces,
seyde oure Lord to his moder, *Mulier, ecce filius tuus;* that is to seye, *Woman, lo thi sone.* p. 80.
And aftre that, he seyde to John his disciple, *Ecce mater tua;* that is to seyne (p. 80), *Lo,
behold thi modir;* and theise wordes he seyde on the cros. And on theise greces wente oure
Lord, whan he bare the crosse on his schuldir. And undir this grees is a chapelle; and in
that chapelle syngen prestes Yndyenes, that is to seye, prestes of Ynde, noght aftir oure lawe,
but aftir here; and alle wey thei maken here sacrement of the awtier, seyenge, *Pater noster,*
and othere preyeres there with, with the which preyeres, thei seye the wordes, that the sacrement is made of. For thei ne knowe not the addiciouns, that many popes han made, but thei
synge with gode devocioun. And there nere is the place where that oure Lord rested him,
whan he was wery, for berynge of the cros. And ȝee schulle undirstonde, that before the chirche
of the Sepulcre is the cytee more feble than in ony othere partie, for the grete playn that is
betwene the chirche and the citee. And toward the est syde, withoute the walles of the cytee,
is the vale of Josaphathe, that touchethe to the walles, as thoughe it were a large dyche. And
anen that vale of Josaphathe, out of the cytee, is the chirche of seynt Stevene, (p. 81) where p. 81.
he was stoned to dethe. And there beside is the gildene ȝate, that may not ben opened; be
the whiche ȝate, oure Lord entrede on Palmesonday, upon an asse, and the ȝate opened aȝenst
him, whan he wolde go unto the temple, and ȝit apperen the steppes of the asses feet, in 3 places
of the degrees, that ben of fulle harde ston. And before the chirche of seynt Sepulcre, toward
the southe, a 200 paas, is the gret hospitalle of seynt John, of the whiche the hospitleres hadde
here foundacioun. And withinne the palays of the seke men of that hospitalle ben 124 pileres
of ston, and in the walles of the hows, withoute the nombre aboveseyd, there ben 54 pileres,
that beren up the hows. And fro that hospitalle, to go toward the est, is a fulle fayr chirche,
that is clept *Nostre Dame la Graund.* And than is there another chirche right nyghe, that is
clept *Nostre Dame de Latyne.* And there weren Marie Cleophee and Marie Magdaleyne, and
teren here heer, whan oure Lord was peyned in the cros.

---

1. **chanouns of the ordre of seynt Augustyn.** Cf. Antequam terra esset perdita Jherosolimitana, *in ecclesia Dominici sepulchri erant canonici regulares secundum regulam Augustini; Priorem habuerunt cum infula et baculo et annulo et sotularibus pontificalibus, et patriarche obedientiam promiserunt* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 53, 54. cf. Jac. de Vitriaco *Hist. Jheros.* c. LVIII. p. 1078. 3. **18 greces** neben *grees* l. 7, 5. p. 70. 4. **Mulier ecce** etc. Cf. Jo. 19, 26, 27.

p. 80. 7. **in that chapelle** etc. *Sub quibus est capella Indorum ubi soli peregrini de India per suos sacerdotes cantant iuxta ritum suum celebrantque diuina, qui missam quidem faciunt breuissimam, conficientes in principio verbis debitis sacramentum corporis et sanguinis Christi de pane et vino, ac postea paucis orationibus additis totum oratione dominica concludunt officium* Itiner. c. XIIIJ. Maundeville nennt auch anderswo unter den christlichen Sekten im gelobten Lande: *summe of Ynde and summe of Prestre Johnes lond* p. 122. Der Kapelle dieser Indischen oder Thomaschristen finden wir anderswo nicht gedacht. 10. **the wordes that the sacrement is made of,** *die wort damit man Got wandlet* Augsb. cf. Matth. 26, 26, 27. 17. **anen,** opposite, near. s. *Pop. Sc.* 241. **the chirche of seynt Stevene.** Cf. Curiam quandam iuxta muros ciuitatis sitam intrare compellabamur. *In hoc loco fuit martyrisatus beatus Stephanus, in cuius honore nostri fideles ecclesiam, sicut adhuc apparet, et archiepiscopatum fundauerunt. Ubi nunc temporis asini Soldani compelluntur.* Wilbrandi *Peregr.* p. 184, 185. Im dreizehnten Jahrhunderte war also die Kirche schon ein Stall. Nahe dabei war das Thor des Stephanus, ehemals das Fischthor.

p. 81. 18. **the gildene ȝate.** Ueber das goldene Thor, die *porta aurea* s. Burchardi *Descr.* p. 74. Odorici *Lib.* p. 151. Wilbrandi *Peregr.* p. 187. Venimus ad *portam auream, per quam intravit Dominus cum processione. Que porta est ad pedes templi* Ricoldi *Lib.* p. 110, s. Tobler *Topogr. v. Jerus.* I. p. 155 sqq. 22. **hospitleres,** auch *hospitaleres* p. 24, mlat. *hospitalarii,* milites Sancti Joannis. Cf. Wilbrandi *Peregr.* p. 169, 178. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 22. 25. **Nostre Dame la Graund.** Ecclesia que dicitur *de nostra domina magna* Itiner. c. XV. 26. **Nostre Dame de Latyne.** *alia que dicitur nostre domine latinorum* Itiner. c. XV. Cf. In *ecclesia de Latina* abbas et monachi nigri Mag. Thietmari *Peregr.* p. 54. Italiener, meist aus Amalfi, erbauten nicht lange nach dem zur Aufnahme kranker Pilger bestimmten Kloster (1048) die Kirche *S. Maria de Latina,* in welchem der Gottesdienst nach lateinischem Ritus gehalten wurde. **Marie Cleophee** etc. Cf. Jo. 19, 25. Was hier nicht erwähnt wird, ist dass dort in der Nähe auch ein Stift der *Maria Magdalena* für Pilgerinnen erbaut worden war. 27. **teren here heer,** tore their hair. Cf. And hire her faire al hii *totere* Laȝ. II. 495 J. T. Wir

Ed. Halliwell p. 81.

Cap. VIII.

Of the temple of oure Lord; of the crueltee of kyng Heroud; of the mount Syon; of Probatica Piscina, and of Natatorium Siloe.

And fro the chirche of the Sepulcre, toward the est, at 160 paas, is *Templum Domini*. p. 82. It is right a feir hows, and it is alle round, and highe, and covered with leed, and it is well paved with white marble; but the Sarazine*s* wole not suffre no cris(p. 82)tene man ne Jewes to come therein, for thei seyn, that none so foule synfulle men scholde not come in so holy place; but I cam in there, and in othere places, where I wolde, for I hadde lettres of the soudan, with his grete seel; and comounly other men han but his signett. In the whiche lettres he commanded, of his specyalle grace, to all his subgettes, to lete me seen alle the places, and to enforme me pleynly alle the mysteries of every place, and to condyte me fro cytee to cytee, ȝif it were nede, and buxomly to resceyve me and my companye, and for to obeye to alle my requestes resonable, ȝif thei weren not gretly aȝen the royalle power and dignytee of the soudan or of his lawe. And to othere, that asken him grace, suche as han served him, he ne ȝeveth not but his signet, the whiche p. 83. (p. 83) thei make to be born before hem, hangynge on a spere: and the folk of the contree don gret worschipe and reverence to his signett or his seel, and knelen thereto, as lowly as wee don to *corpus domini*; and ȝit men don fulle grettere reverence to his lettres. For the admyralle and alle othere lordes, that thei ben schewed to, before or thei resceyve hem, thei knelen doun, and than thei take hem, and putten hem on here hedes, and aftre thei kissen hem, and than thei reden hem, knelynge with gret reverence, and than thei offren hem to do alle, that the berere askethe. And in this *Templum Domini* weren somtyme chanouns reguleres, and thei hadden an abbot, to whom thei weren obedient. And in this temple was Charlemayn, whan that the aungelle broughte him the prepuce of oure Lord Jesu Crist, of his circumcisioun; and aftre, kyng Charles leet bryngen it to Parys, into his

---

haben hier noch die dem *taron* entsprechende Form der Mehrzahl des Präteritum, ags. *teran* — *tär*, *taron* — *toren*, lacerare. **3. Templum Domini.** Cf. Sarrazeni hodie *templum Domini* rupem vocant, et *in tanta veneracione habent, quod nullus audet ipsum sordibus maculare, sed a remotis veniunt ibi adorare ymaginem Machometi ibi positam. Nullum Christianum intrare permittunt. Creditur a quibusdam archa Dei adhuc in dicta rupe esse inclusa, eo quod Osyas, rex Iude, preuidens destructionem ciuitatis Iherusalem, precepit eam includi et abscondi* Odorici *Lib.* p. 151. *Templum Domini, quod dicitur Salomonis*, mirifice adornatum, *Sarrazeni in suam mameriam converterunt, quo numquam Christianus presumit intrare.* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 26. De hoc monte ipsam ciuitatem perfecte inspicientes, uidimus in ea *templum Domini, quod quidam ex antiquo nomine Salomonis appellant, non attendentes ipsam Hierusalem cum suo templo fuisse destructam. In quo Dominus Soldanus oratorium sibi et suis solemnissimum ordinauit, in quod ciues ipsius ciuitatis omni feria sexta uidentur conuenire et Mahumet adorare* Wilbrandi *Peregr.* p. 188. **5. Sarazines.** *Sarasine* Halliw.

p. 82. 8. **seel.** Cf. p. 83, 231, s. Proclam. *Sprachpr.* I. 2. p. 56. **signett.** Cf. p. 583 u. *signet* p. sq. l. 15. *Datur petentibus communiter sigillum eius appendicio absque literis* Itiner c. X. **9. to enforme me,** to inform, to acquaint me with; *et mihi exponerent quorumcunque locorum misteria distincte* Itiner. c. X. **10. to condyte me** etc., to conduct me etc., *de ciuitate conducerent in ciuitatem.* Man vergleiche die Schreibweise des Substantiv *condyt* = conduit p. 47. **14. the whiche thei make to be born** etc. *Hoc sigillum tanquam pro vexillo in virga vel hasta ferunt peregrini* Itiner. c. X.

p. 83. **20. before or** s. Mätzner. *Gr.* 2, 2, 451. **in this Templum Domini** etc. Cf. *In templo Domini abbas erat et canonici regulares.* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 54. **22. Charlemayn.** Die Sage von Karls des Grossen Wallfahrt und Zuge nach dem gelobten Lande war seit dem zwölften Jahrhunderte verbreitet, s. Charlemagne, *an Anglo-Norm. Poem of the Twelfth Century* ed. Fr. Michel, Lond. 1836 p. 1. Eine Stelle, welche sich auf den hier berührten Gegenstand bezieht, wird bei Pierre Mangeard (st. 1178) gefunden: *Quod Angelus attulit preputium Domini Karlo dum oraret in templo; et quod Karolus illud attulerat Aquisgrani; sed post a Carolo Calvo delatum est inde & positum est apud abbaciam sancti Salvatoris de Caroffio, quæ sita est in Aquitania.* Leibnitii *Accessiones historicæ* etc. vol. II. 1, p. 137. Fr. Michel *Charlem.* p. VII. Die genannte Reliquie wird übrigens von mehreren Orten in Europa, wie von Rom, Hildesheim, Antwerpen etc. beansprucht, s. Thiers *Traité des Superstitions qui regardent les sacremens* Paris 1741 I. p. 109, II. p. 115. Nach Odorici *Lib.* p. 153 wurden in der Kirche der heiligen Jungfrau zu Bethlehem Nabel und Vorhaut Christi aufbewahrt: In sinistra parte dicte ecclesie est locus ubi positus fuit *umbilicus et circumcisio Domini.*

Ed. Halliwell

chapelle, and aftre that, he leet brynge it to Peyteres, and aftre that, to Chartres. And ȝee p. 83.
schulle undirstonde, that this is not the temple that Salomon made, for that temple dured not
but 1102 ȝeer. For Tytus, Vespasianes sone, emperour of Rome, had leyd sege aboute Jerusalem,
for to discomfyte the Jewes, for thei putten oure Lord to dethe, withouten leve of the emperour.
And whan he hadde wonnen the cytee, he brente the temple and beet it down, and alle the
cytee, and toke the Jewes, and dide hem to dethe, 1100,000; and the othere he putte in presoun,
and solde hem to servage, 30 for o peny, for thei seyde, thei boughte Jesu for 30 penyes; and
he made of hem bettre cheep, whan he ȝaf 30 for o peny. And aftre that tyme, Julianus
Apostate, (p. 84) that was emperour, ȝaf leve to the Jewes to make the temple of Jerusalem, p. 84.
for he hated cristene men; and ȝit he was cristned, but he forsoke his law, and becam a renegate.
And whan the Jewes hadden made the temple, com an erthequakeng, and cast it doun (as
God wolde) and destroyed alle that thei had made. And aftre that, Adryan, that was emperour
of Rome, and of the lynage of Troye, made Jerusalem aȝen, and the temple, in the same manere,
as Salomon made it. And he wolde not suffre no Jewes to dwelle there, but only cristene men.
For alle thoughe it were so, that hee was not cristned, ȝet he lovede cristene men more than
ony other nacioun, saf his owne. This emperour leet enclose the chirche of seynt Sepulcre,
and walle it, within the cytee, that before was withoute the cytee, long tyme beforn. And he
wolde have chaunged the name of Jerusalem, and have cleped it Elya, but that name lasted
not longe. Also ȝee schulle undirstonde, that the Sarazines don moche reverence to that temple,
and thei seyn, that that place is right holy. And whan thei gon in, thei gon barefote, and
knelen many tymes. And whanne my felowes and I seyghe that, whan we comen in, wee diden
of oure schoon, and camen in barefote, and thoughten, that we scholden don as moche worschipe
and reverence thereto, as ony of the mysbeleevynge men scholde, and as gret compunctioun
in herte to have. This temple is 64 cubytes of wydenesse, and als manye in lengthe, and of
heighte it is 120 cubites; and it is withinne, alle aboute, made with pyleres of marble, and in
the myddel place of the temple ben manye highe stages, of 14 degrees of heighte, (p. 85) made p. 85.

---

1. **Peyteres,** Poitiers. Cf. þe chief citee Pictauus, þat is *Peiters* Trevisa 1. p. 293. **2. dured,** s. p. 43. **3. Tytus.** Das Tempelhaus wurde gegen den Willen des Siegers ein Raub der Flammen. Joseph. *B. J.* VI. 1—4. **sege,** siege. Cf. Whan thei holden ony *sege* abouten castelle or toun p. 251. Þenne watȝ þe *sege* sette þe cete aboute Morris *Allit. P. B.* 1185. After þe *segge* & þe asaute Gawayne 2525. *Sege,* of cyte or towne. Obsidium Prompt. Parv. p. 451. In der hier in Rede stehenden Bedeutung, wie in anderen, steht *sege* häufig neben *siege,* wie in: In Gernade atte *siege* hadde he be Ch. *C. T.* 56, wie im Afr. *sege* [prov. *sege, setje*] neben *siege.* **5. beet it down,** destroyed it. **7. servage,** bondage, slavery. Cf. Mony men . . þat were þer in *seruage* R. of Gl. p. 11. Þe Welysse kyng . . dude hym þe *seruage* p. 284. To sytte in *seruage* Morris *Allit. P. B.* 1257. Al this I putte in his *servage,* As to my lorde, and did homage Ch. *B. of the Duchesse* 768, afr. *servage,* service, obéissance, redevance. **8. he made of hem bettre cheep,** s. p. 49. **Julianus Apostate.** Julianus Apostata (361—363) erlaubte den Wiederaufbau des Tempels, welcher durch Erdbeben und den Ausbruch von unterirdischen Flammen gestört worden sein soll. Cf. Gregor. Nazianz. *Orat.* IV. Chrysostom. *Homil.* III. *adv. Judaeos.* Ammian. Marcellin. 23, 1 etc. Man will diese Erscheinung aus dem bituminischen Boden erklären.

p. 84. 12. aftre that, Adryan etc. Der Verfasser hat, wenn er nicht etwa die Erwähnung Julians als eine parenthetische Bemerkung ansah, was kaum seine Absicht zu sein scheint, arg gegen die Chronologie, wie anderweitig in der Charakterisirung des Kaisers und der geschichtlichen Thatsache gefehlt. Hadrian, welcher 117—138 regierte, und dessen Vater aus Italica in Spanien stammte, legte die Kolonie *Aelia Capitolina* auf den Trümmern Jerusalems an. Dieser Umstand und das Verbot der Beschneidung erregte den Aufstand unter Bar Chochba, welcher 135 unterdrückt wurde. Uebrigens vergleiche man: Ad vltimum, dicta est *Elya* ab Helyo Questore, imperatore Romano, qui eam, vbi modo est, post destructionem a Tyto et Vespasiano factam reedificauit Odorici *Lib.* p. 149. And after þat Aelius Adrian þe emperoure cleped þat citee Aelia, and walled hit, and made it more aboute; so þat oure Lordes sepulcre, þat was somtym wiþoute þe citee, is now wiþynne. Trevisa I. p. 109. **13. of the lynage of Troye.** Sollte dieser wunderlichen Bemerkung etwa der Umstand zu Grunde liegen, dass Hadrian von *Trajan* adoptirt oder angeblich adoptirt war, so hätten wir eine Vertauschung von *Trajan* mit *Troja* in unserem Texte. Hadrians Vater, ein römischer Senator, stammte ja aus Spanien. Der deutsche Uebersetzer hat freilich ähnlich: *Darnach was ein keyser von Kriechen, der hiess Adrianus, vnd der was von Troy* Augsb. **16. saf,** save, except. Der Form *saf* bedient sich unser Text gewöhnlich, wie p. 85, 148, 155, 163, 182, 196, 200, 222, 245, *saf, saaf* kommt in dieser und späterer Zeit häufig für das afr. *salf* vor. **18. Elya** i. q. *Ælia* s. ob. l. 12. **24. This temple** etc. Insofern hier die Maasse des Salomonischen Tempels berücksichtigt sind, findet man Abweichungen von den 2 Paralipom. 3, 3 sqq. angegebenen Maassen, so wie von denen des Tempels Serubabels und des Herodes.

Ed. Halliwell

p. 85. with gode pyleres alle aboute: and this place the Jewes callen *sancta sanctorum*, that is to seye, *holy of halewes*. And in that place comethe no man, saf only here prelate, that makethe here sacrifise. And the folk stonden alle aboute, in diverse stages, aftre thei ben of dignytee or of worschipe, so that thei alle may see the sacrifice. And in that temple ben 4 entrees, and the ȝates ben of cypresse, wel made and curiousely dight. And within the est ȝate, oure Lorde seyde, *Here is Jerusalem*. And in the north syde of that temple, within the ȝate, there is a welle, but it rennethe noght; of the whiche holy writt spekethe, and seythe, *Vidi aquam egredientem de templo*; that is to seyne, *I saughe watre come out of the temple*. And on that other syde of the temple, there is a roche, that men clepen Moriache, but aftre it was clept Bethel, where the arke of God, with relykes of Jewes, weren wont to ben put. That arke or hucche, with the relikes, Tytus ledde with hym to Rome, whan he had scomfyted alle the Jewes. In that arke weren the 10 commandementes, and of Arones ȝerde, and of Moyses ȝerde, with the whiche he made the Rede See departen, as it had ben a walle, on the righte syde and on the left syde, whils that peple of Israel passeden the see drye foot: and with that ȝerde he smoot the roche, and the watre cam out of it; and with that ȝerde he dide manye wondres. And therein was a vessel of gold fulle of manna, and clothinges and ournements, and the tabernacle of Aaron, and a tabernacle square of gold, with 12 precyous stones, and a boyst of

p. 86. jasper grene, with 4 figures, and 8 names of oure Lord, and 7 candel(p. 86)stykes of gold, and 12 pottes of gold, and 4 censeres of gold, and an awtier of gold, and 4 lyouns of gold, upon the whiche thei bare cherubyn of gold, 12 spannes long, and the cercle of swannes of hevene with a tabernacle of gold, and a table of sylver, and 2 trompes of sylver, and 7 barly loves

---

p. 85. 1. **sancta sanctorum..holy of halewes.** Der Verfasser scheint in seiner Uebersetzung *sanctorum* als ein substantivirtes Adjektiv auf Personen zu beziehen, während diese Umschreibung des *sanctuarium* ursprünglich, als קֹדֶשׁ קָדָשִׁים, die Wiederholung desselben Substantiv im Plural enthält. 5. **oure Lorde seyde** etc. Diesen angeblichen Worten des Herrn an jener Stelle des Tempels entspricht keine Stelle im N. Testament. 7. **a welle.** Ueber diesen Quell können wir keine Nachweisung geben. **Vidi aquam egredientem de temple** Cf. Et convertit me ad portam domus, et *ecce, aquæ egrediebantur subter limen domus* ad orientem Ezech. 47, 1. 9—10. **a roche..Moriache..Bethel.** Die Bezeichnung des Felsens ist auffällig; die deutsche Uebersetzung nennt ihn gar: *Morichod Bethel* Augsb. Dass der Ort, bei welchem Jakob das Traumgesicht der Leiter hatte, der früher *Luza* hiess und von ihm *Bethel* genannt wurde (Gen. 28, 19), irrthümlich nach *Jerusalem* verlegt worden ist und selbst als Name dieser Stadt gebraucht wurde, wird mehrfach mitgetheilt, wie Burchardi *Descr.* p. 60, wo die Verse angeführt werden: *Solima, Luza, Bethel, Ierusalem, Iebus, Helia, Urbs sacra Ierusalem dicitur atque Salem.* Vgl, Dicitur eciam *Solima et Ierosolima et Luza et Bethel* Odorici *Lib.* p. 149. So scheint denn hier in *Moriache* der Name des Tempelberges *Moriah* selbst enthalten zu sein. Nach einer anderen Nachricht war auf dem Berge *Moriah* ein Fels, wo der König Josias in der Voraussicht der Zerstörung Jerusalems die Bundeslade verbergen liess. *Creditur a quibusdam archa Dei adhuc in dicta rupe esse inclusa* Odorici *Lib.* p. 151. 11. **hucche,** hutch, chest. afr. *huche, huce, huge*, armoire. mlat. *hutica, huchia, hucha.* **scomfyted**, discomfited. Cf. þat *scomfited* mony Morris *Allit. P. B.* 1784. He *sconfitip* me. Furnivall *Hymns* etc. Lond. 1867, p. 46. 12. **In that arke** etc. Was im Folgenden in die Bundeslade verlegt wird, ist zum Theil aus Hebr. 9, 4 entnommen, obwohl auch die dort erwähnten Stücke nicht in der Bundeslade selber gewesen sein können, (vgl. 3 Reg. 8, 9) Einzelnes war im Heiligen, nicht im *Allerheiligsten* des Tempels, abgesehen von solchen Gegenständen, welche überhaupt dem Tempel... nicht zukamen. **of Arones ȝerde, and of Moyses ȝerde.** Die zweimal wiederholte Partikel *of*, welche ... in partitiver Bedeutung genommen werden könnte, scheint ungerechtfertigt zu sein, cf. *et virga Aaron* Hebr. ... 14. **drye foot,** without wet feet, vgl. *bare foote*, barefoot. Daneben steht *drye feet* p. 104. 16. **a vessel ... manna,** Cf. In qua urna aurea habens manna Hebr. 9, 4. **the tabernacle of Aaron** etc. Der Verfasser geht zu Gegenständen über, welche etwa aus der Schilderung der Stiftshütte Exod. 25 etc. entnommen sind, wozu sich Erfindungen gesellen, welche den historischen Boden verlassen. 17. **a boyst,** a box. Cf. So monie *boistes* ... of his letuaries Anch. Riwle p. 226. *Ms. T. C.* [*bustes* Morton] The lady sone the *boyst* has soght Ywaine 17.. *Boyste* or box. Pix, alabastrum Prompt. Parv. p. 42. afr. *boiste*, prov. *bostia, boissa*, mlat. *buxida, bustia*, ... neben *buxis* = pyxis.

p. 86. 19. **4 lyouns of gold, upon the whiche thei bare cherubyn of gold.** Der Sinn der Stelle ist unklar; vielleicht ist *lyouns* fehlerhaft, oder es fehlt ein Substantiv, worauf wir *the whiche* zu beziehen haben. 20. **the cercle of swannes of hevene.** Wir ertappen den englischen Uebersetzer des französischen Textes auf einem groben Uebersetzungsfehler, er nahm *signe, cigne* = lat. *signum* für lat. *cygnus, cycnus*, und machte so aus dem *Zodiakus* einen *Schwanenkreis*. Der alte deutsche Uebersetzer bietet das Richtige: *ein ring von gold ... XII zeychen des himels an.* Augsb. Dass den in der Astronomie wenig bewanderten Hebräern, wovon ihr Kalender zeugt, eine Darstellung des Zodiakus angedichtet wird, ist ein anderweitiger Mangel der Darstellung, ... Zusammenstellung aller astrognost. Benennungen im A. T. 1819. 21. **7 barly loves.** Schaubrode, worauf ...

Ed. Halliwell p. 86.

and alle the othere relikes, that weren before the birthe of oure Lord Jesu Crist. And upon that roche was Jacob slepynge, whan he saughe the aungeles gon up and doun, by a laddre, and he seyd, *Vere locus iste sanctus est, et ego ignorabam*; that is to seyne, *Forsothe this place is holy, and I wiste it nought.* And there an aungel helde Jacob stille, and turned his name, and cleped him Israel. And in that same place, David saughe the aungelle, that smot the folk with a swerd, and put it up blody in the schethe. And in that same roche was seynt Symeon, whan he resceyved oure Lord into the temple. And in this roche he sette him, whan the Jewes wolde a stoned him; and a sterre cam doun, and ȝaf him light. And upon that roche prechede oure Lord often tyme to the peple; and out of that seyd temple, oure Lord drof the byggeres and the selleres. And upon that roche oure Lord sette him, whan the Jewes wolde have stoned him; and the roche cleef in two, and in that clevynge was oure Lord hidd; and there cam doun a sterre, and ȝaf lighte and served him with claretee; and upon that roche satt oure Lady, and lerned hire sawtere: and there our Lord forȝaf the womman hire sinnes, that was founden in avowtrie; and there was oure Lord circumcyded; and there the aungelle schewede tydynges p. 87. to Zacharie of the birthe of (p. 87) seynt Baptyst his sone; and there offred first Melchisedeche bred and wyn to oure Lord, in tokene of the sacrement, that was to comene; and there felle David preyeng to oure Lord, and to the aungelle, that smot the peple, that he wolde have mercy on him and on the peple, and oure Lord herde his preyere; and therefore wolde he make the temple in that place, but oure Lord forbade him, be an aungelle, for he had don tresoun, whan he leet sle Urie the worthi knyght, for to have Bersabee his wyf; and therfore alle the purveyance, that he hadde ordeyned to make the temple with, he toke it Salomon his sone, and he made it. And he preyed oure Lord, that alle tho that preyeden to him, in that place, with gode herte, that he wolde heren here preyere and graunten it hem, ȝif thei asked it rightefullyche: and oure Lord graunted it him; and therfore Saloman cleped that temple, the temple of conseille and of help of God. And withoute the ȝate of that temple is an awtiere, where Jewes werein wont to offren dowves and turtles. And betwene the temple and that awtiere was Zacharie slayn. And upon the pynacle of that temple was oure Lord brought, for to ben

---

Verfasser zu denken scheint, waren nicht *Gerstenbrode* sondern vom feinsten *Weizenmehl*. **2. Jacob.** Cf. Gen. 28, 11, s. p. 85. **3. Vere locus iste** etc. Die Worte der Vulgata lauten abweichend: *Vere Dominus est in loco isto, et ego nesciebam* Gen. 28, 16. **4. an aungel helde Jacob stille** etc. Cf. Gen. 32, 24—28. **5. in that same place, David saughe the aungelle** etc. Cf. 2 Reg. 24, 16, 17. 1 Paral. 21, 15—18. Aehnliches lesen wir anderswo: *Est templum Domini in monte Moria, in area Ornan Iebusei, in quo sunt quatuor introitus et XII porte. In hoc loco est rupis, in qua dicitur stetisse et apparuisse Dauid angelus exterminator populi Israhelitici, propter dinumeracionis propositum a Dauid facte. Vnde Sarraceni hodie templum Domini rupem vocant* etc. Odorici *Lib.* p. 151, s. Tobler *Topogr. v. Jerus.* I. 518. **7. And in this roche he sette him, whan the Jewes wolde a stoned him** etc. Die Erzählung von der beabsichtigten Steinigung, worin das Subjekt *he* nicht auf den Simeon, sondern auf den Herrn gehen muss, ist hier um so auffallender als sie l. 10 fast mit denselben Worten wiederkehrt. Auffällig ist auch der Ausdruck *wolde a stoned* = *wolde have stoned*, obgleich *a* für *have* mehrfach vorkommt, s. Halliw. *Dict*, p. 1. Jamieson *Dict. Suppl.* p. 1, da dieser Gebrauch sonst unserem Verfasser fremd ist. Sollte dabei nicht ein Versehen des Schreibers obgewaltet haben? **9. the byggeres**, the buyers. **10. whan the Jewes wolde have stoned him.** Dies bezieht sich auf Jo. 10, 31—39. Die Quelle des in Bezug darauf erwähnten Wunders können wir nicht nachweisen. **11. cleef** = *clef*, intransitiv gebraucht, wie Body a. Soul 108. **13. sawtere**, psalter. Cf. Iče *sauter* Ancr. Riwle p. 220, 234. Iče *sautere* p. 292. The *sauter* Beket 2431. The *sauter* bereth witnesse P. Ploughm. 958. But she forgate not hir *sawter* Ch. *Rom. of the R.* 7371. *Sawter.* Psalterium Prompt. Parv. p. 442. afr. *sautier*, *saltier*. **14. circumcyded**, circumcised. Aelter als *circumcide* ist die Verbalform *circumcise* im Englischen: *Circumcised* he was Gen. a. Exod. 1200. cf. 1202. Unsere Form kehrt wieder: His fadre leet him ben *circumcyded* p. 102. The Sarrazines.. ben *circumcyded* ib. Bei Wycliffe eben so: þei camen for to *circumcide* þe childe Luke 1, 59. þe childe schulde be *circumcidide* 2, 21. cf. 1 Cor. 7, 18. Gal. 2, 3; 5, 2, 3; 6, 12, 13 und so bei Anderen: Oure vices alle that we may *circumcide* Lydgate in Halliw. *Dict.* p. 250.

p. 87. **17. David.** s. p. 86. **20. Urie.** cf. 2 Reg. c. 11 & 12. **Bersabee.** s. p. 65. **alle the purveyance** etc. Cf. 2 Reg. 7, 1 etc. 3 Reg. 7, 51. **21. he toke it.** s. p. 62. **25. awtiere.** s. p. 48. **26. werein.** s. p. 41. **dowves**, doves. Cf. He daunted a *dowve* P. Ploughm. 10432. Feþeres.. Als of *douve* Ps. 54, 7. *Dowfes* oone or two Town. Myst. p. 32. ags. *dûfe*, columba. **27. Zacharie.** Cf. Matth. 23, 35. 2 Paralip. 24, 22.

Ed. Halliwell
p. 87. tempted of the enemye, the feend. And on the heighte of that pynacle, the Jewes setten seynt Jame, and casted him down to the erthe, that first was bisschopp of Jerusalem. And at the entree of that temple, toward the west, is the ȝate that is clept *Porta Speciosa*. And nyghe
p. 88. besyde that temple, upon the right syde, is a chirche covered with leed, that is clept *Salomones Scole*. And fro that temple, (p. 88) towardes the southe, right nyghe, is the temple of Salomon, that is righte fair and wel pollisscht. And in that temple duellen the knyghtes of the Temple, that weren wont to be clept Templeres, and that was the foundacioun of here ordre, so that there duelleden knyghtes; and in *Templo Domini*, chanouns reguleres. Fro that temple toward the est, a 120 paas, in the cornere of the cytee, is the bathe of oure Lord, and in that bathe was wont to come watre fro paradys, and ȝit it droppethe. And there besyde is our Ladyes bed. And faste by is the temple of seynt Symeon, and withoute the cloyster of the temple, toward the northe, is a fulle faire chirche of seynte Anne, oure Ladyes modre, and there was oure Lady conceyved. And before that chirche is a gret tree, that began to growe the same nyght. And undre that chirche, in goenge doun be 22 degrees, lythe Joachym, oure Ladyes fader, in a faire tombe of ston, and there besyde lay somtyme seynt Anne, his wif; but seynt Helyne leet translate hire to Constantynople. And in that chirche is a welle, in manere of a cisterne, that is clept *Probatica Piscina*, that hathe 5 entreez. Into that welle, aungeles weren wont to come from hevene, and bathen hem withinne, and what man that first bathed him, aftre the mevynge of the watre, was made hool, of what maner sykenes that he hadde; and

---

1. **of the enemye, the feend.** Man könnte *the feend* für eine in den Text gedrungene Glosse halten wollen: doch kehrt dieser Ausdruck wieder: *The enemye, the fend* p. 104. Aehnliche Verdopplungen, in denen derselbe Begriff durch ein Wort germanischen und ein zweites romanischen Ursprungs ausgedrückt ist, stehen hier nicht selten, obwohl meist durch *and* oder *or* verknüpft: Here *paramoures* and hire *loves* p. 155. *Worschipe* and *reverence* p. 165. A gret *lond* and a gret *contrey* p. 156. The *londs* and the *contrees* p. 225. Hire *limman* or *paramour* p. 24. To long to *tellen* or to *nombren* p. 144. Auch kommen Häufungen von Adjektiven vor, wie in: Of *olde auncyen* werk p. 93. Zu unserer Stelle mag man übrigens vergleichen: Þe *enemye* þat sowiþ hem, is þe *fende* Wicl. Math. 13, 39. **seynt Jame.** Cf. De templo Salomonis vidimus, *vnde precipitatus fuit Jacobus, frater Domini. Ybi est maximum precipicium super vallem Josaphat* Ricoldi *Lib*. p. 108. Es ist von *Jacobus*, dem sogenannten Sohne des Alphæus (Matth. 10, 3. Act. 1, 13) die Rede, welcher für einen Sohn Josephs von einer früheren Frau desselben gehalten wird. Als erster Bischof von Jerusalem soll er von der Zinne des Tempels zu Jerusalem gestürzt und mit einem Walkerknüttel völlig getödtet sein. 3. **Porta Speciosa.** Cf. Ad portam templi, quae dicitur *Speciosa*. Act. 3, 2. *Porta templi*, que dicebatur *speciosa*. De hac erat uia in Bethaniam et Iericho et Iordanem Burchardi *Descr*. p. 75. s. Tobler *Topogr. v. Jerus*. I. 159. 500 sq. 4. **Salomones Scole.** Auch unser lateinischer Text sagt: *alia ecclesia que nunc appellatur scola Salomonis* Itiner. c. XVI.

p. 88. 5. **the temple of Salomon.** König Balduin II. räumte dem 1118 gegründeten Vereine französischer Ritter den Palast zur Wohnung ein, welcher auf der Stelle des salomonischen Tempels erbaut war, woher der Name *Templeres* mlat. *templarii*. 8. **in Templo Domini** etc. Cf. *In templo Domini abbas erat et canonici regulares* Mag. Thietmari *Peregr*. p. 54. 9. **the bathe of oure Lord** etc. Wir finden dieses wunderbaren Bades anderswo nicht gedacht. 10. **our Ladyes bed.** Auch dies Lager der Maria finden wir sonst nicht erwähnt. 12. **chirche of seynte Anne** etc. Cf. Intrauimus in Iherusalem per portam sabbatorum, et inuenimus *ecclesiam sancte Anne, matris Domine. Ibi ostenderunt locum, ubi affirmauerunt vere, quod fuit nata beata virgo. Et ibi iuxta sepulta est beata Anna, mater eius* Ricoldi *Lib*. p. 111. Deinde itur ad *ecclesiam sancte Anne*, et *ostenditur cripta, in qua beata virgo dicitur nata, que fuit olim domus Joachim et uxoris sue Anne* Odorici *Lib*. p. 152. Vgl. Burchardi *Descr*. p. 66. u. Tobler *Topogr. v. Jerus*. I. 426. **was oure Lady conceyved.** Die Sage knüpft sonst nur an die Begegnung der kinderlosen Gatten Joachim und Anna bei der goldenen Pforte zu Jerusalem die Empfängniss der Anna. Evangel. de Nativ. Mariæ c. V. 15. **seynt Helyne** etc. Cf. At Constantynoble lyethe seynte Anne oure Ladyes modre, whom seynte Elyne dede brynge fro Jerusalem p. 15. 17. **Probatica Piscina.** Der Verfasser verlegt die Probatica Piscina, welche er mit Bezug auf Jo. 5, 2—9 schildert, obwohl mit willkürlicher Ausschmückung der dort erzählten Begebenheit, in die Kirche der heil. Anna. Man vergleiche darüber eine Stelle bei Burchard: Intrantibus autem portam uallis siue gregis statim ad *sinistram iuxta aream templi occurrit piscina probatica*, in qua Nathinei [cf. 1 Paralip. 9, 2] lauabant hostias, et sic eas sacerdotibus presentabant in templo offerendas. *Hec adhuc quinque porticus habuisse demonstratur, in quibus secundum Iohannem iacebant infirmi expectantes aque motum. Ad dextram uero uie* predictam portam intrantibus *in ecclesia sancte Anne ostenditur alia piscina grandis, que dicebatur piscina interior*. Quam fecit Ezechias hoc modo. Obturauit superiorem fontem aquarum Gion, et aduertit aquas eius subter ad occidentem turris Dauid per uallem paulo ante dictam, incidens ferro petram, sicut dicitur Ecclesiastico [cf. Ecclesiastic. 48, 19], et inducens aquas per medium ciuitatis in piscinam istam, ut in obsidione haberet aquam populus ad bibendum, et eos non possent Assyrii prohibere Burchardi *Descr*. p. 66. c. nott. Laurent. Cf. ib. p. 67. **entreez** dient zur Uebersetzung des lat. *porticus*. 19. **the mevynge**,

Ed. Halliwell

there oure Lord heled a man of the palasye, that lay 38 ȝeer, and oure Lord seyde to him, *Tolle grabatum tuum et ambula*; that is to seye, *Take thi bed, and go.* And there besyde was Pylates hows. And faste by is kyng Heroudes hows, (p. 89) that leet sle the Innocentes. This Heroude was overmoche cursed and cruelle: for first he leet sle his wif, that he lovede righte welle, and for the passynge love, that he hadde to hire, whan he saughe hire ded, he felle in a rage, and oute of his wytt, a gret while, and sithen he cam aȝen to his wytt; and aftre, he leet sle his two sones, that he hadde of that wyf; and aftre that, he leet sle another of his wyfes, and a sone, that he hadde with hire; and aftre that, he leet sle his owne modre, and he wolde have slayn his brother also, but he dyede sodeynly. And aftre, he fell into sekenesse, and whan he felte, that he scholde dye, he sente aftre his sustre, and aftre alle the lordes of his lond; and whan thei were comen, he leet commande hem to prisoun, and than he seyde to his sustre, he wiste wel, that men of the contree wolde make no sorwe for his dethe; and therfore he made his sustre swere, that sche scholde lete smyte of alle the heds of the lordes, whan he were ded, and than scholde alle the lond make sorwe for his dethe, and else nought: and thus he made his testement. But his sustre fulfilled not his wille; for als sone as he was ded, sche delyvered alle the lordes out of presoun, and lete hem gon, eche lord to his owne, and tolde hem alle the purpos of hire brothers ordynance, and so was this cursed kyng never made sorwe for, as he supposed for to have ben. And ȝee schulle undirstonde, that in that tyme there weren 3 Heroudes, of gret name and loos for her crueltee. This Heroude, of whiche I have spoken offe, was Heroude Ascalonite; and he that leet beheden seynt John the Baptist, was Heroude (p. 90) Antypa; and he that leet smyt of seynte James hed, was Heroude Agrippa; and he putte seynt Peter in presoun.

p. 88. p. 89. p. 90.

Also furthermore, in the cytee is the chirche of seynt Savyour; and there is the left arm of John Crisestom, and the more partye of the hed of seynt Stevene. And on that other syde of the strete, toward the southe, as men gon to mount Syon, is a chirche of seynt James, where

---

the moving, s. p. 38. **1. palasye,** palsy. cf. *parlasye, parlesi* Metr. Hom. II. 21, 72. *Sprachpr.* I. Die Form *parlatyk*, paralyticus, steht Morris *Allit. P. B.* 1095; die afr. Nennwörter *palasine, palasineus*, wie das prov. Verb *palaticar*, u. das Subst. *palaticament* bieten Beispiele der Auswerfung des *r* und des Eintretens des *a* in die zweite Sylbe. Bei Wycliffe bieten die verschiedenen Texte *palesie* oder *palsie* cf. Math. 4, 24. 8, 6. 9, 2 etc. **2. Tolle grabatum** etc. cf. Jo. 5, 8. **3. Pylates hows** etc. Cf. Ibi prope inuenimus probaticam piscinam. Ascendentes autem inuenimus *domum Herodis et prope domum Pilati* Ricoldi *Lib.* p. 111. Odorici *Lib.* p. 152.

p. 89. **3. This Heroude** etc. Herodes, der Askalonit, der Grosse (welcher vom J. 37—4 vor unserer Zeitrechnung als König regierte, so dass die Geburt Christi in das fünfte Jahr vor der christlichen Zeitrechnung fällt) befestigte seine glänzende Herrschaft durch List und Grausamkeit, und wüthete gegen sein eigenes Haus. Seine Unthaten gegen seine Familie werden von unserem Verfasser, wohl nach Josephus Berichte, nicht vollständig, jedoch zugleich zum Theile mit unkritischer Vermehrung der Reihe seiner Verbrechen erzählt. **4. he leet sle his wif.** Ueber die Hinrichtung seiner Gattin Mariamne, der Tochter Hyrkanus II., vgl. Joseph. *Antt.* XV, 7. *B. J.* I. 22, 2. **6. he leet sle his two sones.** Er liess die Söhne der Mariamne, Alexander und Aristobulus, hinrichten. Cf. Joseph. *Antt.* XVI. 10, 11. *B. J.* I. 27. **7. another of his wyfes and a sone** etc. Josephus gedenkt der Hinrichtung des Antipater, seines Sohnes von der Doris, welche wenige Tage vor seinem eigenen Tode statt fand. *Antt.* XVII, 7. *B. J.* I. 33, 7. **9. his brother.** Es ist sein Bruder *Pheroras*, welcher sich mit seinem Sohne Antipater gegen ihn verschworen hatte. **10. his sustre.** Seine Schwester war Salome, welche selber auf ihn verderblichen Einfluss übte. Ueber seinen unbetrauerten Tod vgl. Josephus *Antt.* XV. XVI. XVII. *B. J.* I. 19—33. **19. loos,** fame, auch *los* cf. Gawayne 258, pflegt, seiner Herleitung gemäss, vorzugsweise in gutem Sinne gebraucht zu werden, während es zugleich, wie *name*, in üblem Sinne verwendet wird. Vgl. That ye shal have a shrewde fame, And *wikkyd loos* and worse name Ch. *House of F.* 3, 529. *Loos*, or fame. Fama. *Loos*, or bad name. Infamia Prompt. Parv. p. 313. s. das. Way n. 2. afr. *los, loz.* lat. laus. **21. Heroude Antypa.** Herodes Antipas, ein Sohn Herodes des Grossen, Tetrarch von Galilæa und Peræa, welcher im J. 39 wegen der Härte seiner Regierung verwiesen ward, liess den Täufer Johannes enthaupten. cf. Matth. 14, 10. Joseph. *Antt.* XVIII. 5, 1.

p. 90. **21. Heroude Agrippa.** *Herodes Agrippa*, der Sohn des Aichelaus und Enkel Herodes des Grossen, im J. 41 König von ganz Palästina, gest. im J. 44, liess den Jakobus tödten (*Act.* 12, 2) und warf Petrus ins Gefängniss (*Act.* 12, 4). **23. the chirche of seynt Savyour.** Cf. Inuenitur in monte Syon *ecclesia sancti Saluatoris*, que fuit domus Cayphe, principis sacerdotum Odorici *Lib.* p. 150. Tobler *Topogr. v. Jerus.* I. 439. Von den erwähnten Reliquien finden wir anderweitig keine Nachricht. Die deutsche Bearbeitung sagt: *Ein kirch die heyst czů sant Annen, vnd do ist ein arm von sant Johanns mitt den guldin mund* Augsb. **25. a chirche of seynt James.** Cf. Postea inuenimus *locum, vbi decollatus fuit sanctus Iacobus maior. Vbi nunc est ecclesia*, et

Ed. Halliwell

p. 90. he was beheded. And fro that chirche, a 120 paas, is the mount Syon, and there is a faire chirche of oure Lady, where sche dwelled; and there sche dyed. And there was wont to ben an abbot of chanouns reguleres. And fro thens was sche born of the apostles, unto the vale of Josaphathe. And there is the ston, that the aungelle broughte to oure Lady, fro the mount of Synay; and it is of that colour, that the roche is of seynt Kateryne. And there besyde is the ȝate, wherethorghe oure Ladye wente, whan sche was with childe, whan sche wente to
p. 91. Betheleem. Also at the entree of (p. 91) the mount Syon is a chapelle, and in that chapelle is the ston gret and large, with the whiche the sepulcre was covered with, whan Josephe of Aramathie hat put oure Lord thereinne; the whiche ston the 3 Maries sawen turnen upward, whan thei comen to the sepulcre, the day of his resurrexioun, and there founden an aungelle that tolde hem of oure Lordes uprysynge from dethe to lyve. And there also is a ston, in a walle, besyde the ȝate, of the pyleer, that oure Lord was scourged ate. And there was Annes hows, that was bishop of the Jewes, in that tyme, and there was oure Lord examyned in the nyght, and scourged and smytten and vylently entreted. And in that same place seynt Peter forsoke oure Lord thries, or the cok creew. And there is a party of the table, that he made his souper onne, whan he made his maundee, with his discyples, whan he ȝaf hem his flesche

---

in ecclesia decollacionis est marmor, quod adhuc ostendit rubeum sanguinem oruentatum Ricoldi *Lib.* p. 106. Nach anderen ward Jakobus zu Joppe enthauptet. Postea *in uia ad montem inuenitur ecclesia sancti Iacobi Zebedei*, que est Armeniorum. Vbi olim repositum fuit eius corpus allatum per manus angelorum *de Ioppe, vbi fuit decollatus* Odorici *Lib.* p. 150. **1. a faire chirche of oure Lady** etc. Auf diese Kirche beziehen sich die Worte: *In ecclesia montis Syon abbas et canonici regulares* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 54. Deinde itur ad *cellam, in qua beata virgo Maria morabatur* XIIII annis post ascensionem Domini. Prope quam est *cella, in qua ipsa migrauit de hoc* mundo Odorici *Lib.* p. 150. **3. fro thens was sche born ... unto the vale of Josaphate.** Cf. *Apostoli dominam nostram portantes ad sepeliendum in valle Iosaphat* Odorici *Lib.* p. 150. *In valle Iosaphat .. ibi est eciam sepulcrum beate virginis* et Iacobi minoris ib. p. 151. Ibi iuxta est *sepulchrum virginis in media valle Iosaphat* Ricoldi *Lib.* p. 111. *Sepulcrum enim uirginis gloriose, quod est in ualle Iosaphat*, non quidem in eius profunditate, sed in pede montis Olirueti, parum tamen super uallem et in superficie erat tempore habitationis Ierusalem ante subuersionem, nunc est longe sub terra Burchardi *Descr.* p. 68.

p. 91. 7. **in that chapelle is the ston** etc. Von dem bezüglichen Steine heisst es anderswo: Jacet hodie magna pars eius ante ostium speluncae interioris, cui fuerat aduolutus, in medio istius. *Alia uero pars eius translata est in montem Sion pro lapide supponendo altari quem eciam ibidem uidi* Burchardi *Descr.* p. 71. **with the whiche .. with.** Ueber diese Verdopplung der Partikel s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 194. **9. the 3 Maries.** Nur Marcus (19, 1) nennt drei Personen bei dieser Gelegenheit: *Maria Magdalene, Maria Jacobi et Salome*, nicht aber drei Marien. *Zwei Marien* nennt auch Matthæus (28, 1 sq.); die anderen Evangelien sprechen ebenso wenig von dreien. **12. Annes hows.** Cf. Deinde itur ad *domum Anne*, principis sacerdotum, soceri Cayphe, ad quem primo Christus fuit ductus. Odorici *Lib.* p. 152. **14. vylently entreted,** violently treated? Das Wort *vylently* ist verdächtig, um so mehr als wir in ähnlicher Verbindung *vileynsly* lesen: he was scourged and *vileynsly entreted* in many places p. 95. Auch für das letztere Adverb sollte man freilich *vileynly* erwarten; doch begegnen wir der Adjektivform *vileyns* bisweilen: Never cam a *vileyns* worde out of his mouth. Ch. *Tale of Melib.* III. p. 176 ed. Lond. 1866. Vgl. *Vyolens* (*vilens*, K. *vylence*, S.) Inp(ud)ens (impudens P.) Prompt. Parv. p. 510 Bei Wyntown liesst man *vylaus*, wo vielleicht *vylans* zu schreiben wäre: This Henry .. bare hym *vylaus* and wnkynd Til Willame VII. 8, 242. Auch kommt *uelonis* vor: With gret *uelonis* wordes. *The Book of the Knight of La Tour-Landry* ed. Th. Wright Lond. 1868 p. 25. Das übel behandelte Wort mag an unserer Stelle die Adverbialform *vylensly* fordern. **15. there is a party of the table** etc. Von dieser Reliquie finden wir bei Gelegenheit des Ortes sonst nichts erwähnt. Cf. *Est autem capella in monte Syon, vbi Dominus cenauit cum discipulis suis corpus suum eis dando*, et pedes eorum lauit, Odorici *Lib.* p. 150. **16. he made his maundee.** Das Wort *maundee*, welches, dem afr. *mande*, lat. *mandatum*, entsprechend, in der Kirche und mit Bezug auf die bei der Einsetzung des Abendmahles von Christus erwähnte Fusswaschung (cf. Jo. 13, 5) unter Absingung der Worte: Mandatum novum do vobis (Jo. 13, 34) von dieser Ceremonie gebraucht wurde s. Du Cange v. *mandatum*; Roquefort *Gloss.* II. p. 133, hat sich in *maundy, maundy thursday*, erhalten. Im Altenglischen kommen *mawndee, maundee* und *maunde* vor: Thei make here sacrement of the awteer of therf bred, for oure Lord made it of suche bred, whan he *made his mawndee.* And on the Scherethorsday make thei here therf bred, in tokene of the *mawndee* p. 18. A litel before Pasqe, The Thursday bifore There he *made his maundee*, Sittynge at the soper He seide thise wordes P. Ploughm. 11084. This procuratour com ayen hem glad, and wolcome hem anon, And custe seint Brendanes fet, and the monekes echon, And sitte hem siththe atte soper, for the dai hit wolde so, And sitthe wosch here alre fet, here *mande* to do. Al here *mande* hi hulde ther, and ther hi gonne bilive A Gode Fridai aldai forto Ester eve St. Brandan p. 17. Es mischt sich natürlich die Vorstellung der Feier des Abendmahls mit der der dabei vorkommenden Fusswaschung. — Huic loco prope est *cenaculum grande, in quo Dominus cenauit cum discipulis, pedes eorum lauit, corpus suum et sanguinem tradidit*, post resurrectionem apparuit pluries, Mathias sorte electus est, *Spiritus Sanctus datus est*,

Ed. Halliwell

and his blode, in forme of bred and wyn. And undre that chapelle, 32 degrees, is the place, where oure Lord wossche his disciples feet, and ȝit is the vessello, where the watre was. And there besyde that same vesselle was seynt Stevene buryed. And there is the awtier, where oure Lady herde the aungeles synge messe. And there appered first oure Lord to his disciples, aftre his resurrexioun, the ȝates enclosed, and seyde to hem, *Pax vobis*; that is to seye, *Pees to ȝou.* And on that mount appered Crist to seynt Thomas the apostle, and bad him assaye his woundes; and there beleeved he first, and seyde, *Dominus meus et Deus meus*; that is to seye, *My Lord and my God.* In the same chirche, besyde the awteer, weren alle the aposteles on (p. 92) Wytsonday, whan the Holy Gost descended on hem, in lyknesse of fuyr. And there made oure Lord his pask, with his disciples. And there slepte seynt John the evaungelist, upon the breeste of oure Lord Jesu Crist, and saughe slepynge many hevenly prevytees. p. 91. p. 92.

Mount Syon is withinne the cytee, and it is a lytille hiere than the other syde of the cytee, and the cytee is strongere on that syde, than on that other syde. For at the foot of the mount Syon is a faire castelle and a strong, that the soudan leet make. In the mount Syon weren buryed kyng David and kyng Salomon, and many othere kynges Jewes of Jerusalem. And there is the place, where the Jewes wolden han cast up the body of oure Lady, whan the apostles beren the body to ben buryed, in the vale of Josaphathe. And there is the place, where seynt Petir wepte fulle tenderly, aftre that he hadde forsaken oure Lord. And a stones cast fro that chapelle is another chapelle, where oure Lord was jugged; for that tyme was there Cayphases hows. From that chapelle, to go toward the est, at 140 paas, is a depe cave undre the roche, that is clept the Galylee of oure Lord, where seynt Petre hidde him, whanne he had forsaken oure Lord. Item, betwene the mount Syon and the temple of Salomon, is the place, where oure Lord reysed the mayden, in hire fadres hows. Undre the mount Syon, toward the vale of Josaphathe, is a welle, that is clept *Natatorium Siloe*, and there was oure Lord wasschen, aftre

---

et multa gloriosa opera impleta sunt Burchardi *Descr.* p. 72. cf. Ricoldi *Lib.* p. 108, 110. In cuius (sc. montis Syon) summitate est *ecclesia, ubi Dominus lauit pedes discipulorum suorum. Jbi eciam in die Pentekostes discipuli Spiritum Sanctum acceperunt* etc. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 26. **2. the vesselle** etc. Cf. *Est eciam ibi vas lapideum, quod dicitur pelvis, in quam Dominus misit aquam, quando lauit pedes discipulorum* Odorici *Lib.* p. 150. **3. seynt Stevene** etc. Cf. *Jbi eciam non longe est sepulcrum beati Stephani prothomartyris, vbi post invencionem positum fuit corpus eius*, sed modo Rome cum beato Laurencio vno gaudet sarcophago. Odorici *Lib.* p. 150. **oure Lady herde** etc. Die Erwähnung dieser Oertlichkeit ist uns sonst nicht vorgekommen. **4. there appered** etc. Cf. Ibidem est alia capella desubtus, in *qua Dominus discipulis suis apparuit ianuis clausis et Thome* Odorici *Lib.* p. 150. cf. Ricoldi *Lib.* p. 108. **5. Pax vobis.** Cf. Jo. 20, 19. Luc. 24, 36. **7. Dominus meus** etc. Cf. Jo. 20, 28. **8. in the same chirche** etc. Cf. *Ibi eciam iuxta chorum est locus, vbi apostoli post accensionem Domini vsque ad diem penthecostis cum ieiuniis et oracionibus promissum Spiritum Sanctum exspectantes permanserunt* Odorici *Lib.* p. 150.

p. 92. 15. kyng David etc. Cf. *Et iuxta est sepulcrum Dauid regis et filii eius Salemonis* Odorici *Lib.* p. 150. **16. where the Jewes wolden han cast up** etc. Cf. In descensu montis Syon est locus, vbi apostoli dominam nostram portantes ad sepeliendum in valle Iosaphat [vbi] deposuerunt feretrum eius. *Quod audientes Iudei habitantes ibi in vico propé, cucurrerunt ad locum, vt raperent corpus eius ad comburendum.* Tunc pontifex ceteris audacior misit manus ad feretrum, que statim aruerunt. Cui roganti beatum Petrum, vt pro se oraret, ipse respondit dicens: Si credis, quod hec est mater Christi, et baptizari volueris, recipies sanitatem. Qui credidit; statim restitutus est pristine sanitati Odorici *Lib.* p. 150. Die Worte *cast up* beziehen sich wohl auf das *Hinaufwerfen* zum Verbrennen. Uebrigens vgl. auch p. 90. Bei dem Angriffe der Juden auf die Bahre rufen sie in einem dahin gehörigen Gedichte: That bodi þat þei bere nyme we it, And *cast* we it *in a foule pit*, Or brenne we it. *Assumpcio B. Marie* ed. Lumby 701. **19. another chapelle** etc. Cf. Inuenitur in monte Syon *ecclesia sancti Saluatoris, que fuit domus Cayphe*, principis sacerdotum.. *Ibidem eciam Petrus Christum ter negauit* Odorici *Lib.* p. 150. **21. the Galylee of oure Lord.** Hier scheint ein Irrthum obzuwalten; wir möchten annehmen, dass *Galylee* aus *Galli cantus* entstellt ist, wenn wir die folgenden Stellen erwägen: Est eciam ibi ecclesia a vulgo dicta *Galli cantus, vbi beatus Petrus in cauea profunda penitens, quod negauerat Christum, fleuit amare* Odorici *Lib.* p. 150. Ihesus.. ductus ad pretorium Pylati in Syon. Ibi eum ad uocem ancille *negauit Petrus, et recognoscens reatum suum descendit in cauernam quandam, ubi amarissime fleuit. Que hodie galli cantus uocatur* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 27. Oder dachte der Schreiber an die Worte: Vere ex illis es, nam et *Galilaeus* es. Marc. 14, 70. coll. Luc. 22, 59. Jo. 18, 26. **23. reysed the mayden** etc. Der Erzähler verlegt die Matth. 9, 18–26. Marc. 5, 22–42. Luc. 8, 41–55. berichtete Erweckung der Tochter des Jairus nach Jerusalem. **24. Natatorium Siloe.** Der Name des Teiches der Quelle, welche auf dem Berge Zion entsprang und sich in den Bach Kidron ergoss, ist in der Vulgata und sonst *Natatoria Siloe* genannt. cf. Jo. 9, 7. 11. Der Grabstätte des Jesaias in der Nähe wird von den Reisebeschreibern vielfach gedacht: Deinde itur ad *fontem Syloe, vbi Christus illuminauit*

Ed. Halliwell

p. 92. his bapteme, and there made oure Lord the blynde man to see, and there was yburyed Ysaye p. 93. the prophete. Also streghte from (p. 93) *Natatorie Siloe* is an ymage of ston, and of olde auncyen werk, that Absalon leet make; and because thereof, men clepen it the hond of Absalon. And faste by is ȝit the tree of eldre, that Judas henge himself upon, for despeyr that he hadde, whan he solde and betrayed oure Lord. And there besyde was the synagoge, where the bysshoppes of Jewes and the Pharyses camen to gidere, and helden here conseille. And there caste Judas the 30 pens before hem, and seyde, that he hadde synned, betrayenge oure Lord. And there nyghe was the hows of the apostles Philippe and Jacob Alphei. And on that other syde of mount Syon, toward the southe, beȝonde the vale, a stones cast, is Acheldamache, that is to seye, the feld of blood, that was bought for the 30 pens, that oure Lord was sold fore. And in that feld ben many tombes of cristene men, for there ben manye pilgrymes graven. And there ben many oratories, chapelles and heremytages, where heremytes weren wont to duelle. p. 94. And (p. 94) toward the est, an 100 pas, is the charnelle of the hospitalle of seynt John, where men weren wont to putte the bones of dede men.

Also fro Jerusalem, toward the west, is a fair chirche, where the tree of the cros grew. And 2 myle fro thens is a faire chirche, where oure Lady mette with Elizabethe, whan thei weren both with childe; and seynt John stered in his modres wombe, and mede reverence to his creatour, that he saughe not. And undre the awtier of that chirche is the place, where seynt John was born. And fro that chirche is a myle to the castelle of Emaux, and there also oure Lord schewed him to 2 of his disciples, aftre his resurrexioun. Also on that other syde, 200 pas fro Jerusalem, is a chirche, where was wont to be the cave of the Lioun, and undre that chirche, at 30 degrees of depnesse, weren entered 12000 martires, in the tyme of kyng Cosdroe that the lyoun mette withalle in a nyghte, be the wille of God. Also fro Jerusalem 2 myle is the Mount

---

cecum natum. Ibique Ysayas propheta serra lignea sectus fuit a Manasse, rege Jherusalem, et ibique tumulatus sub quercu Rachel Odorici *Lib.* p. 150 sq. Ibidem eciam sepultus fuit *Ysaias, qui iuxta fontem Siloe serra fuit sectus.* Burchardi *Descr.* p. 70. s. Tobler *Topogr. v. Jer.* II. p. 203.

p. 93. 2. **an ymage** etc. Cf. Porro Absalom erexerat sibi, cum adhuc viceret, *titulum*, qui est in *Valle regis*; dixerat enim: Non habes filium, et hoc erit monumentum nominis mei. Vocavitque titulum nomine suo, et *appellatur Manus Absalom*, usque ad hunc diem 2 Reg. 18. 18. 4. **the tree of eldre** etc. the elder tree etc. Der Baum, an welchem Judas sich erhängt haben soll, von welchem die Schrift (Matth. 27, 5. Act. 1, 18.) nicht redet, wird hier als Hollunder bestimmt: *Ubi de prope vidi arborem sambucum in quo vel circa cuius locum Judas proditor et dicitur per se suspensus crepuit medius* Itiner. c. XVI. *Vnd ist gewesen ein holderbaum, es yst aber nicht der selbig baum, wann es ist ymmêr einer auss dē andern gewachsen, also das der erst baum ȣergangen ist* Augsb. Anders bei Anderen: Ad dextram huius testudinis *Judas in sycomoro quodam laqueo se suspendit* Burchardi *Descr.* p. 73. Zu *eldre* vgl. *Eldyr*, or *hyldyr*, or *hillerne tre*. Sambucus Prompt. Parv. p. 173. ahd. *holuntar, holenter, holder, holr*, mhd. *holunter, holler, holre*, sambucus. s. d. *Wb.* 6. **the Pharyses**, the Pharisees. 9. **Acheldamache**. *Acheldamach* Itiner. c. XVI. Augsb. So schreiben auch gewöhnlich die lat. Reisebeschreiber, wie Burchardi *Descr.* p. 67, 69, 76. Ricoldi *Lib.* p. 108. Odorici *Lib.* p. 150. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 27. In der *Vulgata* steht *Haceldama* Matth. 27, 8. Act. 1, 19. 11. **there ben manye pilgrymes graven.** Cf. Acheldemach, ubi est *sepultura peregrinorum* Burchardi *Descr.* p. 69. Acheldemach, qui vsque in hodiernum diem est *sepulchrum peregrinorum* Ricoldi *Lib.* p. 108. Thietmar nennt das Feld auch *ager peregrinorum* p. 27.

p. 94. 12. **the charnelle.** s. p. 71. 15. **the tree of the cros.** Cf. Inde (sc. a Bethleem) redeuntes versus Iherusalem inuenimus *locum, vbi fuit incisa arbor magna, ex qua factum est lignum crucis* Ricoldi *Lib.* p. 111. 16. **2 myle fro thens** etc. Cf. Per tres leucas a Iherusalem est locus seu ciuitas pulcherrima, nunc deuastata, in montanis Iudee sita, nomine Sacharia, ad quam beata Maria iuit de Nazareth ad tres dietas cum dimidia, et *salutavit Elysabeth, matrem Iohannis baptiste, qui ibi fuit natus. Et exultavit infans in utero eius.* Odorici *Lib.* p. 152. Inde redeuntes, vt iremus ad domum Zacharie, qui habitabat extra Iherusalem per tria miliaria, inuenimus primo *locum, vbi Elisabeth occurrit Marie, et exultauit infans in vtero eius* Ricoldi *Lib.* p. 110. 111. 19. **Emaux.** Emmaus. Cf. Jaffe and Ramys and *Emaux* p. 128. doch auch: the castel *Emaus* ib. Luc. 24, 13. 21. **the cave of the Lioun** etc. Cf. Praeterea iuxta portam ciuitatis, que respicit ad meridiem, est *cauea quedam, in qua iussu Dei quidam leo sub Cosdroa plurima sanctorum martirum corpora nocte una comportauit. Que adhuc carnerium leonis uocatur* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 27. Darauf bezieht sich auch die Stelle: Inde inuenimus ad quatuer miliaria *martires, vbi transportauit eos leo.* Ricoldi *Lib.* p. 110. Die Sage bezieht sich auf die Niedermetzelung der Christen als Chosroes II. 614 Jerusalem eroberte. Jacob. de Vitriaco *Hist. Jherosol.* II. p. 1052. 22. **entered,** interred. cf. p. 95. **12000 martires.** *wol zwelf marteres* Augsb. **Cosdroe.** *Esdre F.* 23. **the Mount Joye.** Diese Benennung, welche auch p. 105. bei gleicher Erwähnung Samuels wiederkehrt, wird durch die folgende Erörterung wie durch die deutsche Uebersetzung gestützt: *ein berg den heyst man den freuden berg* Augsb.

Ed. Halliwell

Joye, a fulle fair place and a delicyous, and there lythe Samuel the prophete in a fair tombe; p. 94. and men clepen it Mount Joye, for it ȝevethe joye to pilgrymes hertes, because that there men seen first Jerusalem. Also betwene Jerusalem and the mount of Olyvete is the vale of Josaphathe, undre the walles of the cytee, as I have seyd before; and in the myddes of the vale is a lytille ryvere, that men clepen *Torrens Cedron;* and aboven it, overthwart, lay a tre (that the cros was made offe), that men ȝeden over onne; and faste by it is a lityll pytt in the erthe, where the foot of the (p. 95) pileer is ȝit entered, and there was oure Lord first scourged; p. 95. for he was scourged and vileynsly entreted in many places. Also in the myddel place of the vale of Josaphathe is the chirche of oure Lady, and it is of 43 degrees, undre the erthe, unto the sepulcre of oure Lady. And oure Lady was of age, whan sche dyed, 72 ȝeer. And beside the sepulcre of oure Lady is an awtier, where oure Lord forȝaf seynt Petir alle his synnes. And fro thens, toward the west, undre an awtere, is a welle, that comethe out of the ryvere of paradys. And witethe wel, that that chirche is fulle lowe in the erthe, and sum is alle withinne the erthe. But I suppose wel, that it was not so founded; but for because that Jerusalem hathe often tyme ben destroyed, and the walles abated and beten doun and tombled into the vale, and that thei han ben so filled aȝen, and the ground enhaunced; and for that skylle, is the chirche so lowe within the erthe; and natheles men seyn there comounly, that the erthe hathe so ben cloven, sythe the tyme, that oure Lady was there buryed, and ȝit men seyn there, that it wexethe and growethe every day, withouten dowte. In that chirche weren wont to ben blake monkes, that hadden hire abbot. And besyde that chirche is a chapelle, besyde the roche, that highte Gethesamany, and there was oure Lord kyssed of Judas; and there was he taken of the Jewes; and there laft oure Lord his disciples, whan he wente to preye before his passioun, whan he preyed and seyde, *Pater, si fieri potest, transeat a me calix iste;* that is to seye, *Fadre, ȝif it may be, do lete this chalys go fro me.* And whan he (p. 96) cam aȝen to his p. 96 disciples, he fond hem slepynge. And in the roche, withinne the chapelle, ȝit apperen the fyngres of oure Lordes hond, whan he putte hem in the roche, whan the Jewes wolden have taken him. And fro thens a stones cast, toward the southe, is another chapelle, where oure

---

Auch spricht unser Verfasser von diesem Berge, wovon man zuerst Jerusalem sehen könne: Thanne unto the castel Emaus, and thanne unto *Mounte Joye;* and from thenne pylgrymes mowen fyrste se unto Jerusalem p. 196. Man möchte sonst *Jore* statt *Joye* vermuthen, nach den Worten: IIII° miliario a Iherusalem est *mons Jore, ubi Samuel propheta est sepultus* ODORICI *Lib.* p. 156. Doch denkt der Verfasser wohl an den Berg *Silo:* De Ierusalem igitur procedendo II leucis contra angulum, qui est inter occidentem et septentrionem, est *mons Silo, qui nunc ad sanctum Samuelem* dicitur. BURCHARDI *Descr.* p. 76. wozu LAURENT bemerkt: Est antiqua Mirpa, *mons Gaudii*, arabice *en-Nebi Samwîl* i. e. propheta Samuel. **3. the mount of Olyvete** cf. p. 96. 97. MATTH. 21, 1. MARC. 11, 1 LUC. 19, 29. **6. ȝeden,** passed. **7. the foot of the pileer.** Dies kann nur auf den Fuss eines Pfeilers bezogen werden, an welchem Christus gegeisselt ward, wie die folgenden Worte andeuten.

p. 95. 8. vileynsly, s. p. 91. v. *sylently*. **9. the chirche of oure Lady** etc. Cf. *Sepulcrum enim virginis gloriose, quod est* in ualle Iosaphat, non quidem in eius profunditate, sed in pede montis Oliueti, parum tamen super uallem et in superficie erat tempore habitationis Ierusalem ante subuersionem, *nunc est longe sub terra, adeo quod ecclesia ipsa cum sit multum alta et testudinata, tota nunc sit sub terra et omnino cooperta, et uallis desuper tota plana, ut uia sit super ecclesiam ad eundum.* Est tamen in superficie terre quoddam *edificium ad modum capellule factum, quod cum interius discenderis per gradus plurimos, sub terra in ecclesiam ipsam ad sepulcrum uirginis gloriose peruenies. Et credo, quod sunt LX.* Est autem sepulcrum in medio chori contra altare, marmoreum et mirifice decoratum BURCHARDI *Descr.* p. 68. cf. RICOLDI *Lib.* p. 111. **12. out of the ryvere of paradys.** Unser lat. Text hat: *fons aque que.. putatur exire de uno paradisi fluminе* ITINER. c. XVII. **14. for because that** s. p. 188 Anm. 13. **20. blake monkes.** Auf diese Kirche beziehen sich wohl die Worte: *In ecclesia uallis Josaphat abbas et monachi nigri* MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 54. **a chapelle.. Gethesamany** etc. Cf. Non longe ab ostio huius capelle.. est ostium alterius *ecclesie, que uocatur Gethsemani*, ubi erat ortus quem introiuit Dominus etc. BURCHARDI *Descr.* p. 68. **23. Pater, si fieri potest** etc. Die Vulgata bietet an der entsprechenden Stelle: *Pater mi, si possibile est* etc. MATTH. 26, 39. *Pater, si possibile est* etc. ODORICI *Lib.* p. 151. wo nur der *villa Getsemani*, nicht einer Kapelle gedacht wird. **24. do lete** s. p. 187 Anm. 16.

p. 96. 25. ȝit apperen the fyngres etc. Dieser Umstand ist erwähnt in: *Vbi sciam est lapis, quem Dominus pro tristicia strinxit et in impressis digitis eius inclusit* ODORICI *Lib.* p. 151. Abweichend sagt BURCHARD: *Uidetur impressio caluarie eius superius in rupe dependente et liniamenta uerticis et capillorum eius. Quam impressionem dicitur fecisse rupem apprehendendo, cum a turbis teneretur.* BURCHARDI *Descr.* p. 68 sq.

Ed. Halliwell p. 96. Lord swette droppes of blood. And there righte nyghe is the tombe of kyng Josaphathe, of whom the vale berethe the name. This Josaphathe was kyng of that contree, and was converted by an heremyte, that was a worthi man, and dide moche gode. And fro thens a bowedrawghte, toward the southe, is the chirche, where seynt James and Zacharie the prophete weren buryed. And above the vale is the mount of Olyvete, and it is cleped so, for the plentee of olyves, that growen there. That mount is more highe than the cytee of Jerusalem is, and therfore may men, upon that mount, see manye of the stretes of the cytee. And betwene that mount and the cytee is not but the vale of Josaphathe, that is not fulle large. And fro that mount steighe oure Lord Jesu Crist to hevene, upon Ascensioun day, and ȝit there schewethe the schapp of his left foot, in the ston. And there is a chirche, where was wont to be an abbot and chanouns reguleres. And a lytylle thens, 28 pas, is a chapelle, and therein is the ston, on the whiche oure Lord sat, whan he prechede the 8 blessynges, and seyde thus: *Beati pauperes spiritu.* And there he taughte his disciples the *Pater noster*, and wrote with his finger in a ston. And
p. 97. there nyghe is a chirche of seynte Marie Egipcyane, and there sche lythe in a tombe. And (p. 97) fro thens toward the est, a 3 bow schote, is Betfagee, to the whiche oure Lord sente seynt Peter and seynt James, for to seche the asse, upon Palme Sonday, and rode upon that asse to Jerusalem. And in comynge doun fro the mount of Olyvete, toward the est, is a castelle, that is cleped Bethanye, and there dwelte Symon leprous, and there herberwed oure Lord;

---

1. **the tombe of kyng Josaphathe.** Ueber den König Josaphat vgl. 3 Reg. 15, 24. 2 Paralip. 17, 1. und über seinen Tod 3 Reg. 22, 51. Der Verfasser macht sich hier wiederum einer wunderlichen Verwechselung schuldig, indem er den König von Juda mit dem Königssohne Josaphat der mittelalterlichen Legende verwechselt, welcher von dem Eremiten Barlaam bekehrt wird. s. Warton *Hist. of E. P.* II. p. 493. *Grässe* Literärgesch. 2, 3, 1. p. 460. Denn unmöglich kann der Tadel des frommen Königs durch den Jehu (2 Paralip. 19, 2) wegen seiner Befreundung mit dem gottlosen Ahab die Veranlassung zu den Aeusserungen des Textes geworden sein. Unser lat. Text hat: *tumba regis Jude qui vocabatur Josaphat* c. XVII. ohne weitere Bemerkung über den König; dagegen der deutsche hinzufügt: *den verkert ein einsidel* Augsb. Burchard erzählt: In opposito templi et in pede montis Oliueti, *in ualle Iosaphat est sepulcrum regis*, habens superpositam piramidem ualde pulchram Burchardi *Descr*. p. 69. s. Tobler *Die Siloahquelle* p. 2)8. 3. **a bowedrawghte**, a bowshot. Cf. The mountance of a *bowedraught* p. 240. sonst auch *bowschote* p. sq. l. 10. Die Itinerarien pflegen öfter die Entfernung durch *iactus lapidis* zu bezeichnen, seltener mit *iactus sagitte*, wie Mag. Thietmari *Peregr*. p. 27. oder *iactus baliste*, wie Odorici *Lib*. p. 154. 4. **the chirche** etc. Dies muss die p. 90 angeführte Kirche des h. Jakobus sein. Der lat. Text bezeichnet die Kirche als *ecclesia vbi sanctus Jacobus maior apostolus primo post martirium fuit sepultus*. s. XVII. 8. **steighe**, ascended. Die Auferstehung wird auf diesen Berg verlegt, und die Erhaltung der Fusspur Christi auch sonst berichtet: Item prope ciuitatem sanctam est *mons Oliueti* contra orientem et *locus de quo Saluator ascendit ad Patrem. Ubi adhuc uidentur uestigia Saluatoris* Mag. Thietmari *Peregr*. p. 27. In eius (sc. montis Oliueti) summitate edificata est ecclesia in *loco ubi Dominus ascendit in celum*. In cuius medio est locus ibidem et desuper apertura, ut pateat locus eciam in aëre, per quem ascendit. Uerum est, quod *lapis ille, in quo stetit, quando ascendit, et qui uestigia eius impressa tenebat*, positus fuit ibidem memoriae. Burchardi *Descr*. p. 75. 12. **he prechede the 8 blessynges.** Der Verfasser verstösst gegen die Schrift, wie gegen die Mittheilungen anderer Reisenden. Der Berg (zwischen Safed und dem Berge Thabor), auf welchem die Bergpredigt gehalten wurde, liegt am See Genezareth, und wird den Wallfahrern gegenwärtig unter dem Namen des „Berges der Seligkeiten" gezeigt. Vgl. Burchardi *Descr*. p. 35. Ricoldi *Lib*. p. 106. Was übrigens die Zahl der Seligkeiten betrifft, so kehrt das „*selig*" Matth. 5, 3—11. nicht achtmal, sondern neunmal wieder. 13. **the Pater noster.** Die Unterweisung der Jünger im Beten wird allerdings auch von Anderen auf den Oelberg verlegt: *In monte Oliueti eciam est ecclesia, in qua Dominus apostolos docuit orare „Pater noster"* Odorici *Lib*. p. 151. *In eodem monte* (sc. Oliueti) *contra austrum minus quam iactus sit lapidis, est alia ecclesia, que domus panis dicitur, ubi Dominus discipulos docuit orare et Dominicam Orationem in lapide ibi scripsit* Burchardi *Descr*. p. 75. Die letztere Stelle scheint Maundeville vorzuschweben. Die Kirche wurde selbst Pater Noster genannt. Wilbrandi *Peregr*. p. 187. 14. **of seynte Marie Egipcyane**, s. Mariæ Ægyptiacæ, afr. *sainte Marie l'Egypciene*. s. Rutebeuf II. p. 106—150. Der Kirche dieser bekehrten Sünderin wird eben nicht von den Reisebeschreibern gedacht, wohl aber des Ortes, wo ihr der Eintritt in die Kirche verwehrt und der Trost der heiligen Jungfrau gespendet ward. Burchardi *Descr*. p. 72. Odorici *Lib*. p. 149.

p. 97. 15. **Betfagee.** Cf. Burchardi *Descr*. p. 62. Ricoldi *Lib*. p. 109. Odorici *Lib*. p. 151. Wilbrandi *Peregr*. p. 188. — Matth. 21, 1. Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. 18. **Symon leprous.** Cf. In Bethania adhuc ostenditur *domus Simonis leprosi* Burchardi *Descr*. p. 62. — Matth. 26, 6. Marc. 14, 3. Als heiliger Julianus ist er der Schutzpatron der Gastlichkeit. Cf. Therfore yet to this day thei that over lond wende, Thei *biddeth Seint Julian anon that gode herborw he hem sende*, And Seint Julianes Pater noster ofte seggeth also For his fader soule and his moderes, that he hem bring therto Ms. Bod. 1596. extr. in Tyrwhitt ed. Chaucer p. 175. An househaldere, and that a gret, was he; *Seynt Julian* he was in his countre Ch. *C. T.* 341. s. Jacob. de Voragine *Legenda aurea* 27. Januar. **herberwed**, lodged, dwelt. cf. p. sq. l. 2.

Ed. Halliwell

and aftre, he was baptized of the apostles, and was clept Julian, and was made bisschoppe: p. 97. and this is the same Julyan, that men clepe to for gode herberghage, for oure Lord herberwed with him in his hows. And in that hous oure Lord forȝaf Marie Magdaleyne hire synnes; there sche whassched his feet with hire teres, and wyped hem with hire heer. And there served seynt Martha oure Lord. There oure Lord reysed Lazar fro dethe to lyve, that was ded 4 dayes and stank, that was brother to Marie Magdaleyne and to Martha. And there duelte also Marie Cleophe. That castelle is wel a myle long fro Jerusalem. Also in comynge doun fro the mount of Olyvete, is the place where oure Lord wepte upon Jerusalem. And there besyde is the place, where oure Lady appered to seynt Thomas the apostle, aftre hire assumptioun, and ȝaf him hire gyrdylle. And right nyghe is the ston, where oure Lord often tyme sat upon, whan he prechede; and upon that same schalle he sytte, at the day of doom, righte as himself seyde.

Also aftre the mount of Olyvete, is the mount of Galilee: there assembleden the apostles, whan Marie Magdaleyne cam, and tolde hem of Cristes uprisynge. And there, betwene the mount Olyvete and the mount Galilee, is a chirche, where the (p. 98) aungel seyde to oure p. 98. Lady of hire dethe. Also fro Bethanye to Jerico *is a 5 myle. Jerico* was somtyme a litylle cytee, but it is now alle destroyed; and now is there but a litylle village. That cytee tok Josue, be myracle of God and commandement of the aungel, and destroyed it and cursed it, and alle hem that bylled it aȝen. Of that citee was Zacheus the dwerf, that clomb up into the sycomour tre, for to see oure Lord, because he was so litille, he myghte not seen him for the peple. And of that cytee was Raab the comoun womman, that ascaped allone, with hem

---

2. clepe to, call upon, invoke. **herberghage**, lodging, inn. Cf. *Herburgage* by night is perilous Ch. *C. T.* 4330. cf. ib. 4327. Ther stood a throp.. In which that pore folk of that vilage Hadden her bestes and her *herburgage* 8075. So streyt of *herbergage* That thay fonde nought as moche as oon cotage, In which that thay might bothe ilogged be 16475. Which dwelleth in his *herbergage* GOWER *Conf. Am.* III. p. 125. afr. *herbergage*, prov. *alberguatge*, logement, demeure. **8. the place** etc. Cf. Et ibi prope est *lapis, supra quem stans Dominus predicauit turbis, et ostendens Iherusalem fleuit super eam.* ODORICI *Lib.* p. 151. **9. where oure Lady appered to seynt Thomas** etc. Der zur Bestattung der heiligen Jungfrau zu spät erscheinende Thomas kommt zu der Stätte, wo sie aufgenommen worden ist, wie die Legende erzählt: Bi þat stede þer he come Oure ladi to heuene was nome. He knelede doun & seide, "Ladi Off me I praie ȝow haue mercy; Ladi, quene of heuene lyȝt, For þine swete mychel myȝt, Sende me token þis ilke day, What þing þat I say may To myn felawis, þer I hem fynde, That I was toward þi buriynge. Thei wil nouȝt leue þat I were, Now graunt me, Ladi, my praiere". *Abowte hure myddel a seynt sche souȝt* That sche hure self hadde wrouȝt, Off silk & gold wounden in pal, *Doun to Thomas sche lete it fal,* He toke þer þe gurdel in his honde, And þanked hure of hure sonde *Assumpcio B. Marie* ed. LUMBY 781—798. **11. at the day of doom.** Cf. Ibi vero in valle Josaphat considerantes *locum iudicii* inter montem Olíueti et Caluarie sedimus flentes et trementes; expectantes iudicium. RICOLDI *Lib.* p. 111. **12. the mount of Galilee.** Cf. Inde venimus ad montem Olíueti, et invenimus.. *ibi prope alium montem, quem appellant Galileam.* Et dicunt, quod ille est mons, de quo intelligitur euangelium, "*Vbi duodecim discipuli abierunt in Galileam in montem* [vgl. MATTH. 28, 16. wo aber steht *vndecim autem discipuli* etc.], non quod mons sit in Galilea. Alii dicunt hoc fuisse montem Thabor, qui est vere in Galilea RICOLDI *Lib.* p. 109. Et dicitur *mons offensionis* eo quod rex Salemon posuit in eo ydolum Moloch, adorans illud. Et a quibusdam vocatur *Galilea*, vbi Christus, cum surrexisset a mortuis, apparuit discipulis iuxta verbum angeli dicentis. "*Precedet vos in Galileam* etc." [MARC. 16, 7. *quia præcedit vos* etc.] ODORICI *Lib.* p. 154. cf. BURCHARDI *Descr.* p. 70. MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 30. **14. where the aungel seyde to oure Lady** etc. Die Sage der Verkündigung ihres Todes durch einen Engel ist unter anderen dichterisch behandelt in *Assumpcio B. Marie* 93 sqq.

p. 98. 15. is a 5 myle. Jerico. Diese Worte haben wir eingeschoben; dass der Text ohne diese, oder ähnliche Worte unvollständig ist, kann niemand entgehen. Unsere Ergänzung gründen wir auf den deutschen Text, welcher sich gewöhnlich dem englischen nahe anschliesst, und worin es heisst: *Von Bethania gen Jericho* **seind fünf leg. Jericho** *is etwan gewesen ein gůte stat, sy ward aber verwüst, das es nun ist ein klein dorf* AUGSB. Was die Meilenzahl betrifft, so handelt es sich bei MAUNDEVILLE nicht um geographische Genauigkeit. Uebrigens möchte man auch versucht sein *lytille cytee* in *grete cytee* zu verwandeln oder eine Negation vor *lytille* einzuschieben. Man vergleiche auch: IIII° miliario a Iordane est *Ihericho, grandis olim ciuitas.* Inde fuit Sacheus, princeps publicanorum, de quo legitur in ewangelio ODORICI *Lib.* p. 155 Man könnte diesen Worten jedoch etwa gegenüberstellen: *Hiericho. Quod est castellum paruum,* destructos habens muros WILBRANDI *Peregr.* p. 189. **17. Josue.** Cf. JOS. 1, 1—26. **18. bylled** = *bylded*, cf. p. 58. und wohl so zu schreiben. **Zacheus.** Cf. LUC. 19, 2. **into the sycomour tre**, *in arborem sycomorum* LUC. 19, 4. **20. Raab.** Cf. *Rahab vero meretricem .. fecit Josue vivere.* JOS. 6, 25. Die Schreibung *Raab* begegnet im Mittelalter auch sonst: Hinc perueni Jhericho, unde *Raab* meretrix oriunda fuit. Unde eciam Zacheus statura pusillus fuit MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 31.

Ed Halliwell
p. 98. of hire lynage; and sche often tyme refresched and fed the messageres of Israel, and kepte hem from manye grete periles of dethe; and therfore sche hadde gode reward; as holy writt seythe: *Qui accipit prophetam in nomine meo, mercedem prophetae accipiet*; that is to seye, *He that takethe a prophete in my name, he schalle take mede of the prophete;* and so hadde sche, for sche prophecyed to the messageres, seyenge, *Novi quod dominus tradet vobis terram hanc;* that is to seye; *I wot wel, that oure Lord schal betake ȝou this lond;* and so he dide. And aftre, Salomon, Naasones sone, wedded hire; and fro that tyme was sche a worthi womman, and served God wel. Also from Betanye gon men to flom Jordan, by a mountayne, and thorghe desert; and it is nyghe a day iorneye fro Bethanye, toward the est, to a gret hille, where oure Lord fasted 40 dayes. Upon that hille the enemy of helle bare oure Lord, and tempted him, and seyde: *Dic ut lapides isti panes fiant;* that is to seye, *Sey, that theise stones be made loves.*
p. 99. In that place, upon the hille, was wont to ben a faire (p. 99) chirche; but it is alle destroyed, so that there is now but an hermytage, that a maner of cristene men holden, that ben cleped Georgyenes, for seynt George converted hem. Upon that hille duelte Abraham a gret while, and therfore men clepen it Abrahames gardyn. And betwene the hille and this gardyn renneth a lytille broke of watre, that was wont to ben byttre, but be the blessyng of Helisee the prophete, it becam swete and gode to drynke. And at the foot of this hille, toward the playn, is a gret welle, that entrethe into flom Jordan. Fro that hille to Jerico, that I spak of before, is but a myle, in goynge toward flom Jordan. Also as men gon to Jerico, sat the blynde man, cryenge, *Jesu, fili David, miserere mei;* that is to seye, *Jesu, Davides sone, have mercy on me;* and anon he hadde his sighte. Also 2 myle fro Jerico is flom Jordan, and an half myle more nyghe is a faire chirche of seynt John the Baptist, where he baptised oure Lord, and there besyde is the hous of Jeremye the prophete.

Cap. IX.

Of the dede See; and of the flom Jordan. Of the hed of seynt John the Baptist; and of the usages of the Samaritanes.

And fro Jerico, a 3 myle is the Dede See. Aboute that see growethe moche alom and of

---

3. **Qui accipit** etc. Cf. *Qui recipit prophetam in nomine prophetæ, mercedem prophetæ accipiet.* MATTH. 10, 41. 5. **Novi** etc. Cf. *Novi, quod Dominus tradiderit vobis terram* Jos. 2, 9. 7. **Salomon, Naasones sone.** Es ist von *Salmon*, dem Sohne *Nahassons* oder *Naassons* die Rede cf. NUM. 7, 12. RUTH 4, 20. MATTH. 1, 5. Nach der zuletztgenannten Stelle erscheint *Rahab* unter den Stammüttern des Messias. 8. **flom Jordan.** Cf. p. 99. 102. 103. afr. *fluns, flum* lat. *flumen.* Passerent le *flum Jordan Livre des Rois*... ROQUEFORT I. p. 612. 9. **to a gret hille** etc. Cf. Inde a Jordane ascendimus ad *montem temptacionis in deserto, vbi ductus est Ihesus, et in loco vbi ieiunauit quadraginta diebus et quadraginta noctibus. Est eciam ibi ecclesia et cella.* RICOLDI *Lib.* p. 109. Hic a sinistra uidi *montem querentium, ubi Dominus ieiunauit et a dyabolo temptatus est.* MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 31. Abhinc reuertebamur Hiericho, *et non longe ab illa ascendebamus quendam montem altissimum, in quo Dominus dicitur quadraginta ieiunasse diebus,* a quibus ipse mons hodie *Quarennia* nuncupatur WILBRANDI *Peregr.* p. 190. Es ist der Berg *Quarantana*, jetzt *Dschebel Karantal* gemeint, s. LAURENT Anm. zu THIETM. u. WILBR. ll. cc. Man s. auch über den Quarentena genannten Berg BURCHARDI *Descr.* p. 57. ODORICI *Lib.* p. 156. 11. **Dic ut** etc. Cf. MATTH. 4, 3.

p. 99. 14. **Georgyenes.** Cf. p. 110. 121. u. s. an dem letzteren Orte. 15. **Abrahames gardyn.** Cf. Sub monte Quarentena est *ortus Abrahe* ODORICI *Lib.* p. 156. 16. **be the blessyng of Helisee** etc. Cf. 4 REG. 2, 19–22. Die hier erwähnten Thatsachen verbindet THIETMAR: Transiui eciam *locum illum, ubi Dominus cecum illuminauit.* Transiui eciam *riuulum, quem Eliseus de amaro fecit potabilem* MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 31. Die Quelle wird *fons Helisei* genannt BURCHARDI *Descr.* p. 58. 59. 60. 19. **sat the blynde man** etc. MARC. 10, 46–52. LUC. 18, 35–43. 22. **a faire chirche** etc. Cf. De Iericho duabus leucis ad Iordanem est *capella in honore sancti Iohannis baptiste facta, ubi creditur Dominus baptisatus* BURCHARDI *Descr.* p. 58. 26. **the Dede See**, mare mortuum, lacus Asphaltites. **growethe moche alom and of alkatran.** Statt der Substantiva bieten: *dalem et dalketram* L. *de alym et dalketran* F. nach der Anmerkung unter dem von HALLIWELL gegebenen Texte. In unserem lat. Texte finden wir diese Worte überhaupt nicht. Die Verbindung von *moche* zunächst mit *alom*, dann aber mit *of alkatran* mag unerheblich scheinen; das anlautende *d* in den beiden lat. Substantiven aber gehörte offenbar dem afr. Texte an, wo *d* die Partikel *de* vor Vokalen darstellt. Das Todte Meer liegt

Ed. Halliwell p. 100.

alkatran. (p. 100) Betwene Jerico and that see is the lond of Dengadde; and there was wont to growe the bawme, but men make drawe the braunches thereof, and beren hem to ben graffed at Babiloyne; and ȝit men clepen hem vynes of Gaddy. At a cost of that see, as men gon from Arabe, is the mount of the Moabytes, where there is a cave, that men clepen Kar*n*a. Upon that hille ladde Balak, the sone of Booz, Balaam the prest, for to curse the peple of Israel. That Dede See departethe the lond of Y*u*de and of Arabye; and that see lastethe from Soara unto Arabye. The watre of that see is fulle bytter and salt; and ȝiff the erthe were made moyst and weet with that watre, it wolde nevere bere fruyt. And the erthe and the lond chaungeth often his colour. And it castethe out of the watre a thing that men clepen aspalt, also gret peces, as the gretnesse of an hors, every day, and on alle sydes. And fro Jerusalem to that see is 200 furlonges. That see is in lengthe 580 furlonges, and in brede 150 furlonges, and it is clept the Dede See, for it rennethe nought, but is evere unmevable. And nouther manne, best, ne no thing that berethe lif in him, ne may not dyen in that see: and that hathe ben preved manye tymes, be men that han disserved to ben dede, that han ben cast thereinne,

---

in einer vulkanischen an Schwefel und Salpeter oder Stinkstein reichen Gegend; das afr. *alum, alin* ist das lat. *alumen*; *alkatran* ist die arab. Bezeichnung für *Pech*. Beide werden in Bezug auf das todte Meer auch anderwärts genannt: þe clay þat clenges þerby, arn corsyes strong, As *alum & alkaran* [alkatran?] Morris *Allit. P. B.* 1034.

p. 100. 1. **the lond of Dengadde.** Offenbar war hier mindestens *Engadde*, wenn nicht *Engaddy* zu schreiben, und wir dürfen vermuthen, dass das anlautende *D* aus dem afr. Texte missverständlich erhalten wurde, s. p. 101 v. *Dalfetidee*, p. 105 v. *Deluse*. So verhält es sich auch mit the cytee *of Dandrenoble* (= Andrenople, Adrianople) p. 8. the citee *of Dacoun* (= Akoun) p. 31. the cytee *of Darke* (Arkes ib) p. 124. (Araches?). Es ist hier von der Umgegend des Berges *Engaddi* die Rede, woher der Balsam nach Aegypten verpflanzt sein soll. s. p. 50 und unsere Anmerkung daselbst. Daneben vergleiche man: Juxta illam sita [sic!] sunt *uineae Engaddi*, de quibus in Canticis [1, 4]: "*Botrus Cypri, dilectus meus mihi in uineis Engaddi*". In quibus aliquando eciam inueniebatur *balsamum*, sed modo non inuenitur Wilbrandi *Peregr.* p. 181. 2. **men make drawe** etc. Der Verfasser spricht hier, als wenn die Verpflanzung von Pfropfreisern nach Babylonien noch zu seiner Zeit stattfände, während er p. 50. den Balsam ausser Indien nur Aegypten noch zuschreibt, so dass es scheint, er schreibe dem gelobten Lande noch wenigstens eine Art von Baumschule zu. Unser lat. Text sagt dagegen: Ex quibus (sc. campis), ut supra dictum est, eradicata fuerunt arbusta balsami qui modo sunt in agro Egipti Itiner. c. XVIII. **graffed,** grafted. fr. *greffer*. 3. **Gaddy** ist natürlich eine Verkürzung von *Engaddy* und dies mag dem altenglischen Texte ursprünglich angehört haben. **At a cost,** at a side, lat. *in litore*. 4. **Arabe** steht wohl für *Arabye*. Vgl. die folg. Anmerkung. **Karna,** *Karua* Halliw. *Karna* Augsb. Wir glauben die Aenderung, welche durch die mehrfach leicht zu verwechselnden Züge der Handschriften und durch die deutsche Uebersetzung gerechtfertigt wird, um so eher machen zu können, als diese Stelle mit der eines anderen Itinerars verwandt scheint: III° miliario a Ihericho et a montibus Gelboe vsque ad *Alphatem in descensu Arabie est Carnym spelunca in monte Moabitarum, in quam Balam ad maledicendum populum Jsrael adductus fuit. Alphates diuidit Judeam et Arabiam.* Odorici *Lib.* p. 156. Auf dieselbe Oertlichkeit deutet auch: Hic in uicino est mons Nebo, mons Phasga, mons Phagor, et sunt in terra Moabitarum et Madian. *In quibus Balaam propheta rogatu Balach regis debuit maledicere filios Israel*, sed in contrarium benedixit. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 35. *In eodem littore est locus, ubi Balaam fuit ductus in montana Moab, ut malediceret filiis Israel.* Burchardi *Descr.* p. 59. Der Name *Karna, Carnaym*, erinnert an *Astaroth Karnaim* Genes. 14, 5. oder *Karnion* 2 Maccab. 12, 26. in Persea. 5. **Balak.** Cf. Num. 22, 23 sqq. **the sone of Booz, Balaam.** Der Name *Boos* ist irrthümlich. Cf. *Balaam, filium Beor* Num. 22, 5; statt *Beor* steht *Bosor* 2 Petr. 2, 15. Doch scheint auf die Abstammung von dem Gen. 22, 21. genannten *Bus* Rücksicht zu nehmen, mit Vergleichung von: Of *Bus*, his broðeres kin, cam Buzites, Eliv, *Balaam*, Gen. a. Exod. 1353. 6. **Yude.** *Ynde* Halliw. Den offenbaren Fehler stehen wir nicht an zu verbessern. Cf. *Jstud* (sc. *mare mortuum*) *diuidit Arabiam et Iudeam* Burchardi *Descr.* p. 58. u. uns. Anm. zu l. 4. **from Soara unto Arabye.** Die Bezeichnung der Längenausdehnung ist unklar; *Soara* kann nichts anderes sein als *Zoar* oder *Segor* an dem südlichen Ende des Todten Meeres. Vgl. þat lake strecceþ from þe endes of Judea noȝt fer from Jerico anon to þe Zores of Arabia [usque ad Zoros Arabiæ] Trevisa I. p. 117. 7. **the watre of that see** etc. In der Beschreibung des Todten Meeres stimmen die Itinerarien mit den Nachrichten der Alten, und nach Abrechnung einiger Uebertreibungen, auch der neueren Reisenden überein. 9. **aspalt,** asphaltum. cf. *aspaltoun* Morris *Allit. P. B.* 1038. Statt *ph* bieten mlat. Schriftsteller ebenfalls *p* in diesem Worte, wie in: *lacus aspalti* Burchardi *Descr.* p. 58. 60. Genus bituminis.. quod *aspalta dicitur*. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 33. 12. **it rennethe nought** etc. Cf. It meneþ nouȝt for windes, for þe glew wiþstondeþ alwey: for water þat haþ glew stondeþ stille Trevisa I. p. 117. [glew = bitumen]. 13. **ne may not dyen,** d. h. das mit Salz gesättigte Wasser trägt die Körper, lässt sie nicht untergehen, was Neuere bis auf einen gewissen Grad bestätigen. cf. Nullum corpus animalium recipit. Tauri cameliique fluitant. Inde fama nihil in eo mergi Plin. *H. N.* 5, 16. ähnlich Tacit. *Hist.* 5, 6. **that hathe ben preved** etc. Cf. Titus enim quondam homines dampnatos in ipsum mare ligatis manibus et pedibus proici precepit. Qui per quatuor dies fluctuantes nec mergi nec mori potuerunt; qui uiui excepti sunt Mag. Thietmari *Peregr.* p. 33. Þat was assaied and iknowe in þat grete princes tyme Vespasianus be tweie men þat were ibounde hir hondes

Ed. Halliwell
p. 100. and left thereinne 3 dayes or 4, and thei ne myghte never dye therinne, for it resceyvethe
no thing withinne him, that berethe lif. And no man may drynken of the watre, for byt-
ternesse. And ȝif a man caste iren therein, it wole flete aboven; and ȝif men caste a fedre
p. 101. therein, it wole synke to the botme; and (p. 101) theise ben thinges aȝenst kynde. And also
the cytees there weren lost, because of synne. And there besyden growen trees, that beren
fulle faire apples, and faire of colour to beholde; but whoso brekethe hem or cuttethe hem in
two, he schalle fynde within hem coles and cyndres, in tokene that, be wratthe of God, the
cytees and the lond weren brente and sonken into helle. Sum men clepen that see, the lake
Dalfetidee; summe, the flom of develes; and summe, the flom that is ever stynkynge. And
into that see sonken the 5 cytees, be wratthe of God, that is to seyne, Sodom, Gomorre, Al-
dama, Seboym and Segor, for the abhomynable synne of sodomye, that regned in hem. But
Segor, be the preyer of Lothe, was saved and kept a gret while, for it was sett upon an hille;
and ȝit schewethe therof sum party, above the watre, and men may see the walles, when it is
fayr wedre and cleer. In that cytee Lothe dwelte a lytylle while, and there was he made
dronken of his doughtres, and lay with hem, and engendred of hem Moab and Amon. And the
p. 102. cause whi his (p. 102) doughtres made him dronken, and for to ly by him, was this, because
thei sawghe no man aboute hem, but only here fadre; and therfore thei trowed, that God had
destroyed alle the world, as he hadde don the cytees; as he hadde don before, be Noes flood.
And therfore thei wolde lye with here fadre, for to have issue, and for to replenysschen the
world aȝen with peple, to restore the world aȝen be hem; for thei trowed, that ther had ben
no mo men in alle the world. And ȝif here fadre had not ben dronken, he hadde not yleye
with hem. And the hille aboven Segor, men cleped it thanne Edom, and aftre, men cleped it
Seyr, and aftre, Ydumea. Also at the righte syde of that Dede See, dwellethe ȝit the wife of

---

byhynde hem and icast yn þere, but anon þey were icast vp aȝe Trevisa I. p. 119. Die Geschichte erzählt Joseph. *B. J.* 4, 8, 4. von *Vespasian.* Uebrigens scheint unser Verfasser hier und im Folgenden meist den Thietmarr vor Augen zu haben. **3. Ȝif a man caste iren therein** etc. Dass Metall oben schwimmt, und eine Feder untergeht, ist eine auch sonst geläufige Fabel: Lay þeron a lump of led & hit on loft fleteȝ, & folde þeron a lyȝt fyþer & hit to founs synkkeȝ. Morris *Allit. P. B.* 1025.

p. 101. 5. trees, that beren fulle faire apples etc. Men seið, ðe *treen* ðat ðor henden ben, Waxen in time, and brimen, and ðon, *Oc quane here apples ripe ben fier-isles man mai ðorinne sen* Gen. a. Exod. 1127. *Apples þat þere groweþ semeþ so faire and so ripe, þat who þat hem seeþ hym wilneþ for to ete; but þilke apples þat falleþ to asshes anon as þey ben ihandeled, and smokeþ as þei afre were* Trevisa I. p. 119. Aehnlich auch Morris *Allit. P. B.* 1041—1048. Duo ibi oppida, Sodomum nominatum alterum, alterum Gomorrum, apud quæ *pomum quod gignitur, habeat licet specimen maturitatis, mandi tamen non potest, nam fuliginem intrinsecus favillaceam ambitio tantum extimæ cutis cohibet, quæ vel levi pressa tactu fumum exhalat et fatiscit in vagum pulverem.* Solin. *Polyh.* c. 35. Sub Engaddi iuxta mare mortuum sunt *arbores pulcherrime, sed fructus earum quando discerpitur, intus fauilla et cinere plenus inuenitur* Burchardi *Descr.* p. 61. Super ripam istius maris crescunt *poma forinsecus pulcherrima et rubicunda, intrinsecus autem, cum rumpuntur, est fauilla, et fetent* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 33. Es ist von dem Sodomsapfel, der Frucht der Asclepias gigantea, die Rede, deren lockende Balgkapsel, gedrückt, aufspringt und nur Fasern enthält. Robinson II. 472. **8. the lake Delfetidee.** Wir glauben hier wiederum ein aus einem fr. Texte herübergenommenes *D* anzutreffen, wie in *Dengadde* p. 100. Wir finden den Namen *Alphates* Odorici *Lib.* p. 155. 156; wofür Thietmar hat: *lacus Asfalte* uel *Asfaltidis* p. 32.; unser lat. Text hat *lacus Alpaide* c. XVIII, worin wir nur die Verstümmelung des Wortes *Asphaltites* sehen können. **9. the flom of develes.** Cf. Lacus iste eciam dicitur *mare dyaboli* Mag. Thietmari *Descr.* p. 33. **10. the 5 cytees.** Die Itinerarien erwähnen nur 4 Städte, mit Ausnahme von *Segor*, wie Mag. Thietmari *Peregr.* p. 33. Odorici *Lib.* p. 155. wie sie denn mehrfach des Ortes *Segor* als noch existirend gedenken. Vgl. Deuter. 29, 23. Der Untergang der ganzen sogenannten Pentapolis wozu *Segor* oder *Bala* gerechnet wird, ist anderweit angenommen: As was borgen *Bala-Segor*, ðor quile ðat Loth dwelledde ðor; Oc siðen Loth wente ut of hine, brende it ðhunder, sanc it erðe-dine Gen. a. Exod. 1105. **Aldama** sollte *Adama* heissen, wie der Ort in der *Vulgata* Gen. 10, 19. 14. 2. Deuter. 29, 23. Jos. 19, 36 und sonst, und demnach auch in den lat. Itinerarien geschrieben wird. **14. made dronken** etc. Cf. Gen. 19, 30 – 38.

p. 102. 22. Edom. Cf. Oc Esau, *Seyr* [and] *Edon* Lond *Ydumeam* wunede on Gen. a. Exod. 1899. Est adhuc tercius mons *Seyr* in finibus Azoti et Ascalone qui asscriptus fuit tribui Iuda in distributione terre, sed qualiter sic sit dictus, non recolo me legisse. Habitatores tamen loci illius *Ydumei* dicti sunt, sicut et alii posteri Esau ab *Edom Ydumei* dicebantur Burchardi *Descr.* p. 43. **23. the wife of Lothe.** Der Salzsäule wird von den Reisenden natürlich gedacht: In ripa huius lacus, a loco, ubi Dominus baptizatus fuit, ad miliare est *statua,*

Ed. Halliwell

Lothe, in lyknesse of a salt ston, for that schee loked behynde hire, whan the cytees sonken into helle. This Lothe was Araammes sone, that was brother to Abraham. And Sarra, Abrahames wif, and Melcha, Nachors wif, weren sustren to the seyd Lothe. And the same Sarra was of elde 90 ȝeer, whan Ysaac, hire sone, was goten on hire. And Abraham hadde another sone Ismael, that he gat upon Agar, his chambrere. And whan Ysaac, his sone, was 8 dayes olde, Abraham, his fadre, leet him ben circumcyded, and Ysmael with him, that was 14 ȝeer old; wherfore the Jewes, that comen of Ysaacces lyne, ben circumcyded the 8 day, and the Sarrazines, that comen of Ysmaeles lyne, ben circumcyded whan thei ben 14 ȝeer of age. p. 102.

And ȝee schulle undirstonde, that within the Dede See rennethe the flom Jordan, and there it dyethe, for it rennethe no furthermore; and that is a place, that is a myle fro the chirche of seynt (p. 103) John the Baptist, toward the west, a lytille benethe the place, where that cristene men bathen hem comounly. And a myle from flom Jordan is the ryvere of Jabo*c*he, the whiche Jacob passed over, whan he cam fro Mesopotayme. This flom Jordan is no gret ryvere, but it is planteous of gode fissche; and it cometh out of the hille of Lyban be 2 welles, that ben cleped Jor and Dan; and of tho 2 welles hath it the name. And it passethe be a lake, that is clept Maron; and aftre, it passethe by the see of Tyberye, and passethe undre the hilles of Gelboe; and there is a fulle faire vale, bothe on that o syde and on that other of the same ryvere. And men gon the hilles of Lyban alle in lengthe, unto the desert of Pharan. And tho hilles departen the kyngdom of Surrye and the contree of Phenesie, and upon the hilles growen trees of cedre, that ben fulle hye, and thei beren longe apples, and als grete as p. 103.

---

in quam uxor Loth uersa fuit Mag. Thietmari *Peregr.* p. 33. Sub monte Engaddi, *inter quem et mare mortuum est et statua salis, in quam secundum Genesin uxor Loth fuit uersa* Burchardi *Descr.* p. 59. 2. **Araammes sone.** Dem Eigennamen kommt ursprünglich *n* statt *m* zu: Thare genuit Abram, Nachor et *Aran*. Porro *Aran* genuit Lot. Gen. 11, 27. Doch wird im Alte. in diesem Namen auch sonst *n* mit *m* vertauscht: He bigat a sune *Aram*, Nachor midlest, last Abram; *Aram* bigat Loth Gen. a. Exod. 709. **Sarra** etc. Der Erzähler scheint aus Gen. 11, 29. zu schliessen. 5. **chambrere** lat. ancilla. afr. *chamberere*, *chamberiere*. **Ysaac** etc. *Isaak* wurde nach Gen. 21, 4. am achten Tage beschnitten; doch *Jsmael* nach dem vollendeten dreizehnten Jahre, nach Gen. 17, 25, als Abraham 99 Jahre alt war und sich und sein Haus beschnitt. Isaaks Beschneidung trat aber später ein, als Abraham 100 Jahre alt war. 6. **circumcyded** cf. l. 7 u. p. 86. 8. **14 ȝeer of age.** Die Beschneidung geschieht bei den Völkern des Islam im dreizehnten Lebensjahre; im vierzehnten trat sie bei den alten Aegyptern ein. 10. **a myle fro the chirche of seynt John** etc. Vgl. De Iericho tribus leucis, id est *una de capella sancti Iohannis* ad Iordanen est mare mortuum Burchardi *Descr.* p. 58.

p. 103. 12. **Jaboche.** *Jabothe* Halliw. Bei der leichten Verwechselung von *ch* und *th* nehmen wir keinen Anstand hier *c* für *t* zu setzen. Denn dass vom *Jaboc* die Rede ist, versteht sich von selbst: *Transivit vadum Jaboc* Gen. 32, 22. cf. Num. 21, 24. Deuter. 2, 37. Jos. 12, 2. In den Itinerarien ist auch gewöhnlich *Jaboc* geschrieben; *Jaboch* hat Laurent mit Recht dem *Saboth* des Ms. substituirt in: II° miliario a Iordane est fluuius *Iaboch*, quo transito Iacob rediens de Mesopotamia luctatus est cum angelo Odorici *Lib.* p. 155. 13. **Mesopotayme** s. p. 43. 15. **Jor and Dan.** Der Jordan entsteht im Nordosten Palästinas aus vier kleinen Flüssen, *Banjas*, *Dan*, *Hasbany*, *Charchar*, und erhält sein Wasser vom Schnee des Libanon. Sein Name יַרְדֵּן kommt von ירד, descendere. Die von unserem Verfasser angegebene geographische und etymologische Entstehungsweise ist eine ältere Erfindung: Contemplabar montem Lybanum, in cuius pede oriuntur duo fontes, *Jor et Dan*, qui efficiunt *Jordanem* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 8. ähnlich Burchardi *Descr.* p. 32. *Jor et Dan*, qui iniciant *Iordanem* Ricoldi *Lib.* p. 107. *Jordanem*, qui sub montibus Galilee confluit ex duobus fontibus, scilicet *Ior et Dan* Odorici *Lib.* p. 155. In pede Libani oriuntur duo fontes, *Ior et Dan*, qui in unum confluentes *Iordanem* constituunt Wilbrandi *Peregr.* p. 169. 16. **Maron** i. q. *Merom*. *Maran* Augsb. Der Jordan bildet nicht weit von seinem Ursprunge den See Merom (*aquas Merom* Jos. 11, 5.). In den Itinerarien findet man statt *Merom* oft *Maron*: *Ad aquas Maron* Burchardi *Descr.* p. 31. Quod stagnum dicitur hodie *ad aquas Maron* p. 32. Contra *aquas Maron* p. 34. Uallis aquarum *Maron* p. 37. **the see of Tyberye** i. q. mare Tiberiadis Jo. 21, 1. cf. p. 115. Sonst finden wir in dieser Bezeichnung des Sees Gennesareth oder des Galileischen Meeres die lat. Form *Tiberiadis* oder *Tiberias* gewahrt: Som lake is so huge and so ful of fische þat me clepeþ it a see. So þe *lake of Tiberiadis* is icleped þe *see of Tiberiadis*, and Genosar þat lake is icleped also Trevisa I. p. 127. At þe *see of Tyberiadis* Wycl. *John.* 21, 1 [of *Tyberias* ed. Oxf.]; gegenwärtig *Bahrat Tabaria*. Auch die Stadt nennt unser Verfasser *Tyberye* p. 115. 17. **the hilles of Gelboe.** Das Gebirge *Gilboa* (*Gelboe* 1 Reg. 28, 4), dessen länglicher Bergrücken die Jordanebene begrenzt: *Non longe a montibus Gelboe* iuxta ciuitatem Bethsan Iordanis fluuius mare Galilee egreditur Burchardi *Descr.* p. 43. 18. **men gon the hilles of Lyban** etc. Der Verfasser geht hier, in der Berührung des Weges vom Norden zum Süden bis zur Wüste Pharan, zu einer Bemerkung über den Libanon über. 19. **Phenesie,** Phenicia. 20. **trees of cedre** etc. Cf. Sunt ibi *cedri, que ferunt fructum grossum uelud capud hominis* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 53. Doch sagt derselbe Autor: *Cedrus Libani longissima est, non ferens fructum l. c.*

Ed. Halliwell

p. 103. a mannes heved. 'And also this flom Jordan departeth the lond of Galilee and the lond of Ydumye and the lond of Betron; and that rennethe undre erthe a gret weye, unto a fayre playn and a gret, that is clept Meldan, in Sarmoyz, that is to seye, feyre or markett, in here langage, because that there is often feyres in that pleyn. And there becomethe the watre gret and large. And *in* that playn is the tombe of Job. And in that flom Jordan aboveseyd was oure Lord baptized of seynt John, and the voys of God the Fadre was herd seyenge, *Hic est filius meus dilectus etc.;* that is to seye, *This is my beloved sone, in the whiche I am well plesed; herethe hym.* And the Holy Gost alyghte upon hym, in lyknesse of a colver, and so at his
p. 104. bap(p. 104)tizynge was alle the hool trynytee. And thorghe that flom passeden the children of Israel, alle drye feet, and thei putten stones there in the myddel place, in tokene of the myracle, that the watre withdrowghe him so. Also in that flom Jordan, Naaman of Syrie bathed him, that was fulle riche, but he was meselle; and there anon he toke his hele. Abouten the flom Jordan ben manye chirches, where that manye cristene men dwelleden. And nyghe therto is the cytee of Hay, that Josue assayled and toke. Also beyonde the flom Jordan is the vale of Mambre, and that is a fulle fair vale. Also upon the hille, that I spak of before, where oure Lord fasted 40 dayes, a 2 myle long from Galilee, is a faire hille and an highe, where

---

2. **Ydumye.** Cf. He was kyng of *Ydumye*, aftre kyng Esau p. 151. sonst schreibt der Verfasser auch *Ydumee* wie p. 43. und *Ydumea* p. 102. 111. *Idumæa* muss, wie dies bei anderen älteren Reisebeschreibern der Fall ist, im weitesten Sinne von allem Lande östlich vom Jordan genommen werden. So gebraucht es z. B. THIETMAR, welcher sogar Damaskus nach Iduméa verlegt. s. LAURENT MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 6. n. 59. Jordanis, exiens de medio maris Galilee, diuidit *Galileam et Ydumeam ib.* **the lond of Betron.** Der Schreiber hätte hier *Botron* setzen sollen, wie p. 43. wo man sehe. **that rennethe undre erthe** etc. *Atque in subterraneis meatibus per longum spacium se occultans tandem exit in planicie* que dicitur Meldon i. foris quum certis temporibus ibi nundine exercentur ITINER. c. XVIII. Die alte deutsche Uebersetzung hat statt der oben angeführten Worte den Satz: *vnd rint einen langen Weg über erd* AUGSB. Der Bericht unseres Erzählers ist unklar. Er geht nämlich zu dem Flüsschen *Dan* zurück, welchen er als einen der beiden zusammenfliessenden Bäche, die den Jordan bilden, betrachtet hat. *Dan uero ad quoddam spacium facit subterraneum meatum* MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 8. Er schliesst sich dabei, wie es scheint, an den Bericht des JOSEPHUS (*B. Jud.* 3, 10. 7), dass der kleine See Phiala (Birkat el Ram) die eigentliche Quelle des Banjas sei, in der Weise BURCHARDS an, welcher, der allgemeinen Ansicht über die Entstehung des Jordan aus dem Jor und Dan widersprechend, sagt: Dicit enim Josephus. et uerum est, quod ab isto loco contra austrum fere C et XX stadiis est fons, qui appellatur Phiala, semper plenus et nunquam effluens, sed *subterraneo meatu usque ad locum istum fluit et effluit ibi et Dan uocatur.* Quod per paleas in Phialam missas et in fonte Dan receptas sepius est probatum. *Sarraceni autem fontem illum non Phialam, sed Medan uocant, it est* a q u a s D a n, quasi dicant: „Iste sunt aque Dan". *Me* enim *aqua* arabice dicitur. Dan uero fons est unus de supradictis. MATHEUS uero [15, 39] locum illum *Magedan* appellat, MARCUS [8, 10] *Dalmanutha.* Est autem non longe a Sueta ciuitate, *iuxta piramidem sepulcri beati Iob* in Traconitidis regione BURCHARDI *Descr.* p. 32. Ueber die Oertlichkeit vergleiche man noch: De ciuitate Corrozaym et ostio fluuii Iordanis quatuor leucis contra aquilonem est Sueta ciuitas, unde in *Iob* [2, 11] dicitur Baldad Siuthes. *Iuxta eam est piramis beati Iob ad orientem* IB. p. 37. – Die Form *Meldan* in unserem Texte sollte daher wohl *Medan* lauten. da hier offenbar ven derselben geographischen Bezeichnung die Rede ist; wenn auch der Name anders gedeutet wird. In Betreff dieser Deutung ist aber eine andere Stelle bemerkenswerth: *Item non longe a loco illo, ubi oritur Dan, est sepulchrum et pyramis beati Job,* et ab omnibus sollempniter habetur. *Ubi in uicino annuatim ineunte estate conueniunt multe nationes ad fora;* Arabes, Parthi, Ydumei, Sirii et Thurci et alie quam plures faciunt ibi moram cum pecoribus suis. MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 8. Vgl. BURCHARDI *Descr.* p. 47. welcher der Märkte (nundine) in der Nähe von Phiala gedenkt. Den Reisenden wird in der Nähe von Damaskus das Grab Hiobs gezeigt. 3. **in Sarmoyz.** Diese Bezeichnung kehrt wieder mit *en* statt *in* bei der Bestimmung der Lage von *Carak*: *Carak, en Sarmoys* p. 104. s. das. Wir halten *Sarmoys* für verderbt; da es das *Saracenenland* bedeuten kann, so mag es aus dem afr. *Sarrasinesme* entstellt sein. 4. **is often feyres** s. p. 48. **is** fügen wir hinzu. 6. **Hic est** etc. Cf. MATTH. 3, 17. Die in der Uebersetzung gebrauchten Worte *herethe hym* gehören dem Urtexte nicht an. 8. **alyghte,** alighted, descended.

p. 104. 9. **passeden the children of Israel.** Cf. Jos. 3, 15. 4, 3. 10. **drye feet.** s. *drye foot* p. 84. 11. **Naaman.** Cf. 4 REG. 5, 8–14. 12. **meselle,** leprous, leper. Cf. *Mesel*, croked harlotte CHA. *Pers. T.* III. p. 317. ed. Lond. 1866. *Mesels* bene made clene WYCL. *Math.* 11, 5. LUKE 7, 22. Manye *mesels* weren in Israel LUKE 4, 27. afr. *mesel*, lépreux, mlat. *misellus.* 14. **the cytee of Hay.** Cf. *A latere aquilonali Quarentene est Hay ciuitas, quam expugnavit Josue, rege eius interfecto* BURCHARDI *Descr.* p. 60. s. JOS. 8, 3. 16. **a 2 myle long from** etc. Die Bezeichnung der Ausdehnung der Entfernung durch den mit *long* verbundenen Objektskasus kommt öfter bei unserem Verfasser vor: *A 3 journeyes long fro* the see p. 122. *A 3 iourneys long fro* that see p. 273. **a faire hille** etc. Dies ist nicht der Mons *Quarantana*, wovon eben die Rede war. So heisst es nach der Erwähnung jenes Berges: *Est autem alius mons* in Galilea ubi a dyabolo eciam temptatus est MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 31. und ebenso nach der des *mons temptacionis*: *Inde duxerunt nos ad locum et ad montem multum altiorem et valde difficilem, ad eundem,* vbi diabolus assumpsit Ihesum et ostendit ei omnia regna mundi RICOLDI *Lib-*

Ed. Halliwell

the enemye, the fend, bare oure Lord, the thridde tyme, to tempte him, and schewede him alle the regiouns of the world, and seyde, *Hec omnia tibi dabo, si cadens adoraveris me;* that is to seyne, *Alle this schalle I ȝeve the, ȝif thou falle and worschipe me.* p. 104.

Also fro the Dede See, to gon estward out of the marches of the Holy Lond, that is clept the lond of promyssioun, is a strong castelle and a fair, in an hille, that is clept Carak, en Sarmoyz, that is to seyne *ryally*. That castelle let make kyng Baldwyn, (that was kyng of France) whan he had conquered that lond; and putte it into cristene mennes hondes, for to kepe that contree. And for that cause was it clept the Mownt rialle. And undre it there is a town, that hight Sobache; and there alle abowte dwellen cristene men, undre trybute. Fro p. 105. thens gon men to Nazarethe, of the whiche oure Lord berethe the surname. And (p. 105) fro thens there is 3 journeyes to Jerusalem; and men gon be the provynce of Galylee, be Ramatha, be Sothym, and be the highe hille of Effraim, where Elchana and Anna, the modre of Samuelle the prophete, dwelleden. There was born this prophete, and aftre his dethe, he was buryed at Mount Joye, as I have seyd ȝou before. And than gon men to Sylo, where the arke of God with the relikes weren kept longe tyme, undre Ely, the prophete. There made the peple of Ebron sacrifice to oure Lord, and ther thei ȝolden up here avowes; and there spak God first to Samuelle, and schewed him the mutacioun of ordre of presthode, and the misterie of the sacrement. And right nyghe, on the left syde, is Gabaon and Rama and Beniamyn, of the whiche holy writt spekethe offe. And aftre men gon to Sychem, sumtyme clept Sychar, and

---

p. 109. desgleichen: *Sed est alius mons excelsus, in quo dyabolus Christo ostendit omnia regna mundi et gloriam eorum*, prout habetur in ewangelio. Et ille distat a monte Quarentena duo miliaria Odorici *Lib.* p. 156. **1. the enemye, the fend.** s. p. 87. **2. Hec omnia** etc. Cf. Matth. 4, 9. **4. to gon.** cf. p. 42. **5. Carak, en Sarmoyz . . ryally.** *Karack i. mons regalis* Itiner. c. XVIII. Die Festung wird sonst in den Itinerarien *Crach* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 36. *Krach* Burchardi *Descr.* p. 22. 29. 43. 58. 90. auch *Crac* Wilbrandi *Peregr.* p. 169 geschrieben. Sie wird auch als *Mons regalis*, *Mons real* früher *Petra deserti* bezeichnet: Tercia Arabia est, cuius metropolis est *Mons regalis*, qui *Krach* dicitur, olim tamen *Petra deserti* dicebatur, sita super mare mortuum Burchardi *Descr.* p. 22. *Mons real*, quod antiquitus *Petra deserti*, nunc uero *Krach* dicitur, quod *Baldewinus, rex Jerusalem, edificauit pro regno Ierusalem dilatando, sed nunc Soldanus tenet illud* ib. p. 58. Der *Mons regalis* 1115 von Balduin I gegründet, muss das jetzige *Schôbek*, nicht *Kerek*, sein, welchem der arab. Gattungsname *kerek*, Festung, vorgesetzt werden konnte. s. Laurent ad p. 58 n. 394. Dazu stimmt der Name *Sobache* l. 9. wozu man vergleiche: Ueni ad montem, qui dicitur *Petra* Latine, Gallice *Monreal*, Sarracenice *Scoback*. In summitate istius montis est situm castrum peroptimum, tribus muris gradatim cinctum et tam firmum, quod numquam uidi firmius. Et est soldani de Babilonia. Suburbana eius inhabitant Sarraceni et Christiani Mag. Thietmari *Peregr.* p. 37. Die von unserem Verfasser gegebene Deutung *ryally* ist natürlich werthlos. Der Zusatz *en Sarmoys*, worüber man p. 103 sehe, beruht auf der Herübernahme aus einem franz. Texte, woher *en* statt *in*. **6. kyng of France.** Diese Worte für die lat. *rex Jerusalem* verrathen entweder grobe Unwissenheit oder verkehrte Ausdrucksweise.

p. 105. 11. is 3 journeyes s. p. 48. **be Ramatha, be Sothym** etc. Dies ist ein grober Verstoss des Uebersetzers. Wir lesen in unserem lat. Texte: *transitur per Ramatha ꝛ Sophim*, d. h. *Ramathaim Sophim*, und dies wäre hier herzustellen. Cf. Fuit vir unus de *Ramathaim-sophim, de monte Ephraim*, et nomen ejus *Elcana* etc. 1 Reg. 1, 7. **14. Mount Joye** s. p. 94. **to Sylo.** Cf. 1 Reg. 1, 3. coll. Jos. 18, 1. 1 Reg. 4, 4. **15. the peple of Ebron.** Diese Worte fallen uns auf, denn nicht blos das Volk von Hebron, sondern die Hebräer überhaupt erkannten das Nationalheiligthum als die Stätte für ihre Wallfahrten, Opfer u. s. w. an. Der lat. Text sagt: *Sylo vbi locus orationis erat antequam in Jherusalem* Itiner. c. XIX. Wir möchten daher auf eine irrthümliche Uebersetzung oder Deutung schliessen. **16. ȝolden up here avowes,** paid their vows. *Avow, avowe,* vow, ist an die Stelle des älteren *hate, hote, hete* getreten: *Yelde* til Hegheste þi *hates* Ps. 49, 14. To þe . . *Be yolden hote* in Jerusalem 64, 2. *Mi hetes* sal I *yhelde* 21, 26. ags. þât ic mîn *gehât* her *âgylde* Ps. 60, 6. Wir finden die bei unserem Verfasser gebrauchte Form in Piers Ploughman, bei R. of Brunne, Wycliffe, Chaucer u. a. *Avowe.* Votum Prompt. Parv. p. 19. **17. to Samuelle.** Cf. 1 Reg. 3, 3. **18. Gabaon.** Cf. Hi qui habitabant in *Gabaon* Jos. 9, 3. **Rama and Beniamyn,** Da Benjamin nicht ein Stadtname, sondern der Name des Stammes ist, so vermuthen wir hier *Rama Beniamyn*; bekanntlich gab es mehrere *Rama* in verschiedenen Stämmen. Vgl. De Bethel duabus leucis, uno a Ierusalem, non longe a *Rama Beniamin* Burchardi *Descr.* p. 61. *Gabaon* et *Rama* et Beroth . . Hac est possessio filiorum *Benjamin*. Jos. 18, 25—28. **19.** sqq. **Sychem . . Sychar . . Neople** etc. Das hier und im Folgenden Zusammengetragene findet man grossentheils vereinigt in folgender Stelle: A Sebaste per IIII miliaria est *Neapolis ciuitas, olim dicta Sichem, a Sichem, filio Emor, vel Sichar, vt in ewangelio legitur. In qua sepulta fuerant ossa Joseph, filii Iacob, translata de Egypto. Extra Sichar est puteus Iacob, super quem Ihesus ex itinere fatigatus sedit, vbi a muliere Samaritana peciit bibere. Ibi eciam sunt duo colles, scilicet Dan et Bethel, in quibus Ieroboam, rex Israel, posuit duos vitulos aureos, et eos adorare precepit* Odorici

Ed. Halliwell.

p. 105. that is in the provynce of Samaritanes; and there is a fulle fair vale and a fructuouse, and there is a fair cytee and a gode, that men clepen Neople. And from thens is a jorneye to Jerusalem. And there is the welle, where oure Lord spak to the womman of Samaritan. And there was wont to ben a chirche, but it is beten doun. Besyde that welle, kyng Roboas let make 2 calveren of gold, and made hem to ben worschipt, and put that on at Dan, and that other at Betelle. And a myle fro Sychar is the cytee of Deluze; and in that cytee dwelte Abraham, a certeyn tyme. Sychem is a 10 myle fro Jerusalem, and it is clept Neople, that is for to seyne, the newe cytee. And nyghe besyde is the tombe of Josephe, the sone of Jacob, that
p. 106. governed Egypt; for the Jewes baren his bones from Egypt, and (p. 106) buryed hem there. And thidre gon the Jewes oftentyme in pilgrimage, with gret devocioun. In that cytee was Dyne, Jacobes doughter, ravysscht, for whom hire bretheren slowen many persones, and diden many harmes to the cytee. And there besyde is the hille of Garasoun, where the Samaritanes maken here sacrifice; in that hille wolde Abraham have sacrificed his sone Ysaac. And there besyde is the vale of Dotaym, and there is the cisterne, where Josephe was cast in of his bretheren, which thei solden; and that is a 2 myle fro Sychar. From thens gon men to Samarye, that men clepen now Sebast; and that is the chief cytee of that contree, and it sytt betwene the hille of Aygnes, as Jerusalem dothe. In that cytee was the syttinges of the 12
p. 107. tribes of Israel; (p. 107) but the cytee is not now so gret, as it was wont to be. There was buryed seynt John the Baptist, betwene 2 prophetes, Helyseus and Abdyan; but he was beheded

---

Lib. p. 148. Aehnlich Mag. Thietmari *Peregr.* p. 25. Das *o* in *Neople* hier u. l. 7. kann nicht auffallen. cf. Also þere is a citee þat hatte *Sychem*, and now is icleped *Neopolis* Trevisa I. p. 125. Ueber die Namen vgl. Gen. 34, 2. Jo. 4, 5. Ciuitas *Sichem*, hodie *Neapolis* dicta Burchardi *Descr.* p. 54. **3. the womman of Samaritan.** Man muss *the womman of Samarie* setzen, wie Wycliffe *Jo.* 4, 9. schreibt, wenn man nicht, den Worten der *Vulgata*: *mulier Samaritana* gemäss, *the womman Samaritan* vorzieht. **4. Roboas,** Rehoboam, lat. Roboam. Cf. 3 Reg. 12, 28. **5. calveren,** calves. Diese Pluralform mit doppelter Flexion hat die starke ags. Form *cealfru*, *calfru* in Verbindung mit der schwachen Endung — *an* s. Mätzner *Gr.* 1, 220. **6. the cytee of Deluze.** Es muss heissen *the cytee of Luze.* Wir haben hier wieder ein Beispiel, welches sich nur aus dem Misverständnisse des afr. *deluse* erklären lässt, welches der Uebersetzer für den Namen ansah, wobei er die voranstehende Partikel *de* verkannte. s. p. 100 v. *Dengadde*, p. 101 v. *Dalfetide.* Der deutsche Uebersetzer sagt richtig; *die heyst Luse* Augsb. Appellavitque (sc. Jacob) nomen urbis Bethel quæ prius *Lusa* vocabatur Gen. 28, 19. **8. tombe of Josephe.** Cf. Jos. 24, 32. Von einem Grabmale Josephs als Wallfahrtsorte sprechen andere Reisebeschreiber eben so wenig als von einer Kirche bei Sichem vgl. p. 105.

p. 106. 11. Dyne. Cf. Gen. 34, 1. **12. the hille of Garasoun.** *mons Garizim cum vetusto templo oronis Sarracenorum* Itiner. Es ist der Tempel auf Garizim gemeint, den Joh. Hyrkan 135 v. Chr. zerstörte, wo die Samaritaner aber fortfuhren anzubeten (Jo. 4, 19). In Burchardi *Descr.* p. 55. wird der Bau *Iouis Olympiaci hospitale* genannt, und von demselben gesagt: Et permansit idem templum ibi usque ad destructionem factam per Romanos, et *uestigia eius et ruine adhuc uidentur.* **13. Abraham.** cf. Gen. 22, 1—14. **14. Dotaym.** Cf. Gen. 37, 17 sq. Der Name sollte *Dothain*, wie ihn die Vulgata wiedergiebt, lauten; er pflegt aber in den Itinerarien *Dothaym* geschrieben zu werden. *Dotayin* Gen. a. Exod. 1934 **the cisterne** etc. Ibidem adhuc ostenditur *cisterna, in quam missus est Ioseph* Burchardi *Descr.* p. 39. vgl. Ricoldi *Lib.* p. 106. **16. Sebast,** Sebaste. Cf. p. 107. 108. Þe cheef citee of that lond was somtyme icleped *Samaria*, but now he is icleped and hatte *Sebaste* Trevisa I. p. 123. Regnum *Samarie*, ciuitatis scilicet, que nunc *Sebaste* dicitur et erat caput decem tribuum reliquarum, que Israel dicebatur Burchardi *Descr.* p. 21. Von Joh. Hyrkan verwüstet, ward die Stadt von dem röm. Statthalter Gabinius und Herodes dem Grossen hergestellt und Sebaste genannt. **17. the hille of Aygnes.** Der Name ist uns unklar. Cf. 3 Reg. 16, 24. **was the syttinges.** Ueber die Wortfügung s. p. 48; was die Sache betrifft, so kann von *zwölf* Stämmen des Königreichs Israel nicht die Rede sein.

p. 107. 18. There was buryed seynt John the Baptist etc. Cf. Uidi Samariam, que dicitur nunc Sebasta, *ubi sepultus est sanctus Iohannes baptista inter Abdiam et Eliseum prophetas* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 25. Sebaste.. nunc peccatis exigentibus nec unam habet domum, nisi duas ecclesias, constructas quidem in honore sancti Iohannis baptiste; sed de una, que principalis erat et sedes cathedralis, Sarraceni fecerunt sibi mahomeriam et maxime de *sepulcro eiusdem beati Iohannis baptiste, quod de marmore fuit factum ad instar Sepulcri Dominici, ubi idem sanctus inter Heliseum et Abdiam prophetam fuerat sepultus* ... Decollato tamen eo in *Macheruuta*, ut dictum est, *corpus eius a discipulis in Samaria est humatum inter prophetas predictos, caput uero in Ierosolimis est sepultum* Burchardi *Descr.* p. 53. A Nazareth recto itinere per X leucas itur *Sebasten, in qua sepultum fuit corpus beati Iohannis baptiste inter Abdiam et Heliseum prophetas, quando fuit translatum de Macheronta oppido, quod est ultra Iordanem, vbi fuerat decollatus* Odorici *Lib.* p. 148. Das Begräbniss des *Elisa* wird 4 Reg. 13, 20. ohne den Ort desselben erwähnt; das *Johannis des Täufers* ebenso Matth. 14, 2; von *Obadjas* Grabstätte wissen wir ebenso wenig. In einer anderen Kirche derselben Stadt wird nach Burchard von griechischen Mönchen der

Ed. Halliwell

in the castelle of Macharyme, besyde the Dede See, and aftre, he was translated of his disciples, and p. 107. buryed at Samarie, and there let Julianus Apostata dyggen him up, and let brennen his bones (for he was that tyme emperour), and let wyndwe the askes in the wynd. But the fynger, that schewed oure Lord, seyenge, *Ecce agnus dei;* that is to seyne, *Lo the lamb of God;* that nolde nevere brenne, but is alle hol; that fynger leet seynte Tecle, the holy virgyne, be born into the hille of Sebast, and there maken men gret feste. In that place was wont to ben a faire chirche, and many othere there weren, but thei ben alle beten doun. There was wont to ben the heed of seynt John Baptist, enclosed in the walle; but the emperour Theodosie let drawe it out, and fond it wrapped in a litille clothe, alle blody, and so he leet it to be born to Costantynoble, and ȝit at Costantynoble is the hyndre partye of the heed; and the for partie of the heed, til undre the chyn, is at Rome, undre the chirche of seynt Silvestre, where ben nonnes of an hundred ordres; and it is ȝit alle broylly, as thoughe it were half brent: for the emperour Julianus aboveseyd, of his cursednesse and malice, let brennen that partie with the other bones; and ȝit it schewethe; and this thing hathe ben preved, both be popes and by emperours. And the jowes benethe, that holden to p. 108. the chyn, and a partie of the assches, and the platere, that the hed was (p. 108) leyd in, whan it was smyten of, is at Gene, and the Geneweyes maken of it gret feste, and so don the Sarazynes also. And sum men seyn, that the heed of seynt John is at Amyas, in Picardye, and other men seyn, that it is the heed of seynt John the bysschop. I wote nere, but God knowethe; but in what wyse tha*t* men worschipen it, the blessed seynt John holt him apayd.

From this cytee of Sebast unto Jerusalem is 12 myle. And betwene the hilles of that contree, there is a welle that 4 sithes in the ȝeer chaungethe his colour, somtyme grene, somtyme reed, somtyme cleer, and somtyme trouble; and men clepen that welle Job. And the folk of that contree, that men clepen Samaritanes, weren converted and baptized by the apostles; but thei holden not wel here doctryne, and alle weys thei holden lawes by hemself, varyenge from cristene men, from Sarrazines, Jewes and paynemes. And the Samari-

---

Ort gezeigt, wo der Täufer eingekerkert und enthauptet worden sei, was der Berichterstatter aus historischen Gründen verwirft. 1. **Macharyme,** *Macherim* Augsb. ist eine Verdrehung des Namens *Macherus*, einer Festung an der Grenze der Nabathäischen Araber, in welche die Enthauptung des Täufers verlegt wird. Joseph. *Antt.* 18, 5, 2. 2. **Julianus Apostata.** Von dieser Geschichte wissen die uns bekannten Itinerarien nichts. Sie wird sich etwa in den Acta SS. Theclæ, Mariamnæ, Marthæ etc. (AA. SS. Boll. 9 Iun. II. p. 173.) finden, welche uns nicht zur Hand sind. 3. **wyndwe the askes,** winnow the askes. In *wyndwe* sehen wir die alte Form des Zeitwortes, worin das *d* noch nicht ausgestossen ist, wie wir *wynwyn* bei Prompt. Parv. p. 530 angegeben finden, woneben Formen wie *winewyn, winowyn* vorkommen. Cf Sippenn *winndwest* tu þin corn. Orm *H.* 1482. 1530. Forr to *winndwenn*.. hiss corn. 10483. ags. *vindvjan*, ventilare, goth. *dis-vinþjan*, λικμᾶν. 4. **Ecce agnus Dei.** Cf. Jo. 1, 29. 36. 7. **the heed of seynt John Baptist.** Das Haupt des Täufers wird, wie andere Reliquien, manchen Orten zugeschrieben. Cf. l. 17. 9. **he leet it to be born** s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 13. 10. **the for partie,** the fore part. 12. **broylly,** scorched, burnt (broiled) Cf. *Broylyd.* Ustulatus. *Brolyyn*, or *broylyn.* Ustulo, ustillo, torreo Prompt. Parv. p. 53. s. d. *Wb.* 14. **jowes,** jaws. Cf. Thei meven the over *jowe*, and noughte the nether *jowe* p. 288. 15. **platere,** platter. Cf. Potage & polment in *plater* Morris *Allit. P. B.* 638. A *plater* of gold Maundev. p. 275. Of þe *plater* Wycliffe *Math.* 23, 25. In þe *plater* 26, 23. A *platere* of sylver p. 245. *Plateres,* dissches and cuppes p. 272. Upon a gret *platere* of gold p 308. In the same *platere* Furnivall *The Babees Book* p. 142. *Platere.* Parapsis, rotundale, scutella, patina Prompt. Parv. p. 403. Wir finden sonst *disc, disch* namentlich auch in Beziehung auf die hier beregte Schüssel: Gif me in a *disce* weued Sain Jon the Baptist heued. Metr. Homilies p. 40. ȝiue þou me bidir þe heede of Jon Baptist in a *dische* Math. 14, 8. 11. Mark. 6, 25. 28.

p. 108. 16. **the Geneweyes,** the Genoese, sonst auch *Janeweys*: The ile of Crete, that the emperour ȝaf somtyme to *Janeweys* p. 23. 17. **Amyas,** Amiens. *Ambiani, civitas Ambianensium.* 18. **nere** = *neuere*, never, not at all. 19. **that.** *than* Halliw. **holt** = *holdethe*, holds. 21. **a welle that 4 sithes chaungethe his colour.** *Habetur autem et alius puteus aut fons inter illa montana quem plerique similiter fontem Jacob appellant* etc. Itiner. c. XIX., während unsere Uebersetzung hier hinzufügt *men clepen that welle Job.* In Higden's *Polychronicon* I. p. 192 wird der Brunnen nach Isidorus Hispal. *fons Jobyn* genannt, während jedoch Isidor. XIII. c. 13. §. 8. Opp. Vol. IV. ed. Arevalo: *fons Job* hat. In Trevisa's Uebersetzung lautet die Stelle des *Polychronicon:* In þis Idumea is *Jobus welle. Þat welle chaunge[þ] hewe and colors foure siþes a ȝere by þe monþes; þe firste þre monþes pale as asshes; þe secounde þre monþes reed as blood; þe þridde þre monþes grene as gras; and þe frouþe þre monþes cleer as water* Trevisa I. p. 123. Die deutsche Bearbeitung lässt den Brunnen nur dreimal die Farbe wechseln: *Ein prunn der ferbt sich zů drei malen in dem jare; etwen ist er grün, etwan rot, etwan schwartze* Augsb. 25. **paynemes** s. p. 56. v. *panemes.*

Ed. Halliwell p. 109. tanes leeven well in o God, and thei (p. 109) seyn wel, that there is but only o God, that alle formed, and alle schalle deme; and thei holden the bible aftre the lettre, and thei usen the psawtere, as the Jewes don; and thei seyn, that thei ben the righte sones of God, and among alle other folk, thei seyn that thei ben best beloved of God, and that to hem belongethe the heritage, that God behighte to hise beloved children; and thei han also dyverse clothinge and schapp, to loken on, than other folk han; for thei wrappen here hedes in red linnene clothe, in difference from othere. And the Sarazines wrappen here hedes in white lynnene clothe, and the cristene men, that duellen in the contree, wrappen hem in blew of Ynde, and the Jewes in ȝelow clothe. In that contree duellen manye of the Jewes, payenge tribute, as cristene men don. And ȝif ȝee wil knowe the lettres, that the Jewes usen, thei ben suche; and the names ben, as thei clepen hem, writen aboven, in manere of here A. B. C.

א	ב	ג	ד	ה	ו	ז	ח	ט	י	כ	ל
Alephe.	Bethe.	Gymel.	Delethe.	He.	Vau.	Zay.	Cy.	Thet.	Joht.	Kapho.	Lampd.
מ	נ	ס	ע	פ	צ	ק	ר	ש	ת		
Mem.	Nun.	Samethe.	Ey.	Fhee.	Sade.	Cophe.	Resch.	Son.	Tau.		

p. 110.

Cap. X.

Of the province of Galilee, and where Antecrist schalle be born. Of Nasarethe. Of the age of oure Lady. Of the day of doom; and of the customes of Jacobites, Surryenes; and of the usages of Georgyenes.

From this contree of the Samaritanes, that I have spoken of before, gon men to the playnes of Galilee, and men leven the hilles, on that o partye. And Galilee is on of the provynces of the holy lond, and in that provynce is the cytee of Naym and Capharnaum and Chorosaym and Bethsayde. In this Bethseyde was seynt Petre and seynt Andrew born. And thens a 4 myle is Chorosaym, and 5 myle fro Chorosaym is the cytee of Cedar, whereof the psautre spekethe: *Et habitavi cum habitantibus Cedar;* that is for to seye, *And I have dwelled with the dwellynge men in Cedar.* In Chorosaym schalle Antecrist be born, as sum men seyn; and

p. 109. 2. **thei holden the bible** etc. *recipiuntqùe penthateucum scripture* cum psalterio Dauid Itiner. c. XIX. *sy habent die bibel nach der schlechten geschrift* Augsb. Unser Verfasser ist über die Samaritaner im Irrthum. Richtiger heisst es bei Thietmar: *Praterea sunt ibi nonchristiani.. alii Samaritani, linteo circinatum capud habentes, quinque libros Moysi tantummodo seruant.* Hec secta cum cultoribus suis iam defecit. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 51 sq. Die Samaritaner erkannten nur die Bücher Mosis an. De Wette *Einl. ins A. T.* §. 17. 8. **blew of Ynde** s. p. 48. 9. **ȝelow** s. p. 48. 10. **the lettres** etc. Nach Halliwell Not. p. 318. variiren die Namen und Formen der hebräischen Buchstaben in den verschiedenen Handschriften beträchtlich. In unserem lat. und deutschen Texte fehlen sie überhaupt. Unsere Ausgabe enthält die Namen der Buchstaben in Annäherung an die ächt hebräischen Namen, obgleich nicht ohne manche Fehler.

p. 110. 21. **Naym.** Cf. p. 111. 115. So schreiben die Reisebeschreiber gewöhnlich diesen Namen, welcher im gr. Texte der Bibel Ναΐν, in der Vulgata *Naim* (Luc. 7, 11), und bei den Neueren *Nain* lautet. Noch Tyndale in seiner Bibelübersetzung 1526. schreibt *Naym.* **Capharnaum,** Capernaum, gr. Καπερναούμ, doch ist nach der Vulgata (Matth. 4, 13) stets durch *Capharnaum* wiedergegeben. **Chorosaym,** Chorazin, gr. Χοραζίν. in der Vulgata *Corozain* (Matth. 11, 21. Luc. 10, 13), *Corrosaim* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 7. Burchardi *Descr.* p. 32. 36. 37. 46. *Corrosaim* Odorici *Lib.* p. 147. 148. ags. *Corosaim,* noch bei Wycliffe *Corosaym.* 22. **Bethsayde.. Bethseyde.** Bethsaida. Cf. Inde descendimus in *Bethsaidam.. ciuitatem Andree et Petri,* que est iuxta mare Galilee Ricoldi *Lib.* p. 106. 23. **and 5 myle.. is the cytee of Cedar** etc. Cf. *V° miliario a Corrosaim est Cedar, ciuitas excellentissima, de qua in psalmo: "Habitaui cum habitantibus Cedar".* Odorici *Lib.* p. 148. Mit dieser Stelle stimmt unser Erzähler fast wörtlich überein. Der Stelle des Psalmisten 119, 5. fehlt übrigens das von unserem Verfasser vorangesetzte *Et.* Cf. *Cedar* is a londe yn þe oerside of Palestina, and haþ þe name of þat Cedar þat wonede þerynne, þat Cedar was Ismael his eldest sone Trevisa I. p. 127. Gen. 25, 13. Jer. 49, 28. 25. **In Chorosaym schalle Antecrist be born.** Dass der Antichrist in Chorasim geboren werden soll, war die im Mittelalter weit verbreitete Ansicht, welcher auch die Reisebeschreiber bei Erwähnung des Ortes Ausdruck geben: *Corrosaim, de qua nasciturus est antichristus* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 7. Mare autem Galilee sumit inicium inter Bethsayda et Capharnaum, et terminatur *Corrosaim, in qua nutrietur Antichristus. De his duobus ciuitatibus ait Ihesus: "Ve tibi, Betsayda, ve tibi, Corrosaim!"* Odorici *Lib.* p. 147 sq. Unter anderen behandelt

Ed. Halliwell

other men seyn, he schalle be born in Babyloyne: for the prophete seyth: *De Babilonia coluber exiet, qui totum mundum devorabit*; that is to seyne, *Out of Babiloyne schal come a worm, that schal devouren alle the world.* This Antecrist schal be norysscht in Bethsayda, and he schalle regne in Capharnaum; and therfore seythe the holy writt: *Ve tibi, Chorasaym: ve tibi, Bethsayda: ve tibi, Capharnaum*; that is to seye, *Wo be to the, Chorosaym: wo to the, Bethsayda: wo to the,* (p. 111) *Capharnaum.* And alle theise townes ben in the lond of Galilee. And also, the Cane of Galilee is 4 myle fro Nazarethe; of that cytee was Symon Chananeus, and his wif Canee, of the whiche the holy evaungelist spekethe off; there dide oure Lord the firste myracle at the wedyng, whan he turned watre into wyn. And in the ende of Galilee, at the hilles, was the arke of God taken; and on that other syde is the mownt Hender or Hermon. And there aboute gothe the broke of Cison; and there besyde, Barache, that was Abymeleche sone, with Delbore the prophetisse, overcam the oost of Ydumea, whan Cysera the kyng was slayn of Gebelle, the wif of Aber; and chaced beȝonde the flom Jordan, be strengthe of sword, Zeb and Zebee and Salmana, and there he slowghe hem. Also a 5 myle fro Naym is the cytee of Jezreel, that somtyme was clept Zarym, of the whiche cytee Jexabel, the cursed queen, was lady and queen, that toke awey the vyne of Nabaothe, be hire strengthe. Faste by that cytee is the feld Magede, in the whiche the kyng Joras was slayn of the kyng of Samarie, and aftre

p. 110. p. 111.

Hampole denselben Gegenstand ausführlich. Man vgl. *And in Corozaym he sal be born* Of a woman of þe kynred of San [leg. Dan] Hamp. 4166. *He* sal be lered, als I understand,.. In þe cite of Bethsayda; In Capharnaum he sal regne alswa, *þe whilk Bethsayda and Capharnaum And Corozaym God weried whilom; For God spak til þas thre cites þos, Als þe godspelle here shewes us: Ve tibi Corozayin! Ve tibi Bethsayda! Ve tibi Capharnaum!* etc. 4197, cf. Matth. 11, 21. Luc. 10, 13. **1. De Babilonia coluber exiet etc.** Cf.

p. 111. 7. the Cane of Galilee. *Chana Galilee* Itiner. c. XX. Cf. I *Cana Galile* Orm *H.* 14192. 14204. *the Chane of cuntre of Galilee* Wycl. *John* 2, 1. lat. *Cana Galileae* Jo. 2, 1. 11. in den Itinerarien gewöhnlich *Chana Galilee*, doch auch *Cana Galilee*: VI° miliario a Nazareth, IIII° miliario a Sephori, versus orientem est *Cana*, *Galilee villa, a qua Simon Cananeus* et *Philippus et Nathanael fuerunt nati, in qua Ihesus cum matre sua discumbens in nupciis aquam mutauit in vinum* Odorici *Lib.* p. 146. **Symon Chananeus.** Cf. *Simon Cananaeus* Matth. 10, 4. Marc. 3, 18. **his wif Canee.** Von ihr spricht das Evangelium nicht. **8. of the whiche..off.** s. p. 91. u. Mätzner *Gr.* 2, 1, 194. **10. the arke..taken.** Cf. 1 Reg. 4, 11. **the mount Hender or Hermon.** Die irrthümliche Identificirung des Namens des Fleckens *Endor* mit dem des Berges oder Gebirges *Hermon* beruht auf Irrthümern anderer Reisenden: Iuxta quod oppidum (sc. Neym) est *mons Endor, ad cuius radices fluit torrens Cyson* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 5. De monte Tabor unam leucam contra eurum est *uilla Endor, in monte sita Hermonio modico. Qui Hermonium non est mons per se, sed quasi tumor quidam ueniens de monte Hermon contra montem Tabor et illi se coniungens.* Burchardi *Descr.* p. 48. Der *Kischon* entspringt zum Theil am Fusse des Berges Thabor, zum Theil erhält er aus den südlichen Bergen Zuflüsse. Auch macht der kleine Hermon nicht die Verbindung des Hermon und Thabor. Der Bach wird in der Vulgata *Cison* genannt Jud. 4, 7. 5, 21. **11. Barache..Abymeleche sone.** Hier begegnet wieder eine grobe Entstellung des Namens, wie auch der folgenden: *Barac, filius Abinoem* Jud. 4, 12. **12. Delbore.** Man sollte *Debbore* erwarten: *Debbora prophetis* Jud. 4, 4. **Cysera** = *Sysera*: *Ducem exercitus sui nomine Sisaram* Jud. 4, 2. **13. Gebelle the wif of Aber**, Jael the wife of Heber. Cf. Sisara autem fugiens pervenit ad tentorium *Jahel, uxoris Haber* Jud. 4, 17. **Zeb and Zebee and Salmana.** Der Erzähler irrt hier ab in die Darstellung der Thaten Gideons; denn nach dem ersterwähnten Siege Baraks war das Land vierzig Jahre ruhig. Die Namen entsprechen übrigens denen der Vulgata: Duos viros Madian, *Oreb et Zeb* Jud. 7, 25. 8, 3. *Zebee et Salmana*, reges Madian 8, 5. **14. the cytee of Jezreel..Zarym.** Die Stadt *Jisreel*, in der *Vulg. Jesrahel* 1 Reg. 29, 11. 3 Reg. 21, 1, heisst gegenwärtig *Zer'în* oder *Ser'în*, so dass der Name *Zarym*, den der Verfasser freilich umgekehrt zu dem älteren macht, sich erklärt. Laurent hat in seiner Ausgabe der *Peregrinatores Medii Aevi Quatuor* an einer Stelle *Zaraein* gesetzt, wo die Lesarten *Zanachon*, *Sanachim*, *Charety* vorlagen: *Ciuitas Jesrahel*, in loco aliquantulum eleuato sita, quondam una regalium ciuitatum in Israel, sed hodie uix habet XXX domos. Et dicitur hodie *Zaraein*, et est in pede montis Gelboe ad occidentem sita. *Ante cuius introitum adhuc ostenditur ager Naboth Iesrahelite.* Burchardi *Descr.* p. 51. **15. Jexabel** = *Jesabel*. Cf. 3 Reg. 21, 1. **17. the feld Magede** etc. Hier ist natürlich der *campus Mageddo* 2 Paralip. 35, 22. gemeint; für *Mageddo* findet man öfter *Magedo* geschrieben, wie in *per campum Magedo* Burchardi *Descr.* p. 29. *campus Magedo* p. 49. Unser Verfasser vermischt in der folgenden Geschichte den *Joram*, König von Israel, welchen er *Joras* nennt, bei der Erwähnung seines Begräbnisses mit dem *Ochosias*, König von Juda, welche beide bei der Ursurpation *Jehu's* umkamen. 4 Reg. 9, 14—28. Den Vorgang erzählt der Reisebeschreiber Burchard: *Magedo*, quod nunc Suburbe dicitur, *ubi mortuus dicitur Ochosias, rex Juda, quem Jehu, rex Israel, uulnerauerat iuxta Iesrahel in ascensu Gaber, quando Ioram, regem Israel, sagitta interfecit et proici fecit in agrum Naboth Iesrahelite.* Burchardi *Descr.* p. 49. Unser Verfasser erinnert uns an eine andere Stelle eines Reisebeschreibers, wo indessen von dem gleichfalls bei *Mageddo* (Megiddo) gefallenen Königs *Josias* die Rede ist, und das Gefilde wunderlicher

[Ed. Halliwell p. 111.] was translated and buryed in the mount Syon. And a myle fro Jezrael ben the hilles of Gelboe, where Saul and Jonathas that weren so faire, dyeden; wherfore David cursed hem, as holy wrytt seythe: *Montes Gelboe, nec ros nec pluvia etc.*; that is to seye, *Ȝee hilles of Gelboe,* [p. 112.] *nouther dew ne reyn com upon ȝou.* And a myle fro the hilles of Gelboe, toward the est, is the cytee of Cyrople, that was clept before Bethsayn. (p. 112) And upon the walles of that cytee was the hed of Saul honged.

Aftre gon men be the hille, besyde the pleynes of Galylee, unto Nazarethe, where was wont to beñ a gret cytee and a fair, but now there is not, but a lytille village, and houses abrood here and there. And it is not walled, and it sytt in a litille valeye, and there ben hilles alle aboute. There was oure Lady born, but sche was goten at Jerusalem. And because that oure Lady was born at Nazarethe, therfore bare oure Lord his surname of that town. There toke Josephe our Lady to wyf, whan sche was 14 ȝeere of age; and there Gabrielle grette our Lady, seyenge, *Ave, gratia plena, dominus tecum*; that is to seyne, *Heyl fulle of grace, oure Lord is with the.* And this salutacioun was don in a place of a gret awteer of a faire chirche, that was wont to be somtyme, but it is now alle downe; and men han made a litylle resceyt, besyde a pylere of that chirche, for to resceyve the offrynges of pilgrymes. And the Sarrazines kepen that place fulle derely, for the profyte that thei han thereoffe, and thei ben fulle wykked Sarrazines and cruelle, and more dispytous than in ony other place, and han destroyed alle the chirches. There nyghe is Gabrielles welle, where oure Lord was wont to bathe him, whan he was ȝong; and fro that welle bare he watre often tyme to his modre; and in that welle sche wossche often tyme the clowtes of hire sone Jesu Christ. And fro Jerusalem unto thidre is 3 journeyes. At Nazarethe was oure Lord norisscht. Nazarethe is als meche to seye, as flour [p. 113.] of the (p. 113) gardyn, and be gode skylle may it ben clept flour; for there was norisscht the flour of lyf, that was Crist Jesu. And 2 myle fro Nazarethe is the cytee of Sephor, be the

---

Weise *campi Macedonum* genannt wird: *Item iuxta Iesrahel sunt campi Macedonum, in quibus occubuit rex Ozias qui in monte Syon sepultus est* MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 21. **1. the hilles of Gelboe** etc. Cf. *Uidi etiam montes Gelboe, ubi Saul et Jonathas occubuerunt. Unde Dauid. "Montes Gelboe, nec ros, nec pluuia descendant super uos."* [2 REG. 1, 21.] MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 7. **5. the cytee of Cyrople.. Bethsayn.** Es ist von *Scythopolis* oder *Bethsan* (Bethschean, El Beisan) die Rede; die Verkehrung des ersteren Namens in *Cyrople* könnte etwa eine Abirrung von *Cytople* verrathen. Unter den letzten jüdischen Königen waren die Scythen bis dort vorgedrungen, und ein Theil derselben zurückgeblieben. *Bethsan*, ciuitas inter montem Gelboe et Iordanem, dimidia tamen leuca a Iordane, *in cuius muro Philistiim suspenderunt cadauera Saul et filiorum eius* in monte Gelboe occisorum. Dicebatur aliquando *Scythopolis*, ut dicit Iosephus [*Antt.* 12, 8, 5.], sed nunc ab omnibus *Bethsan* appellatur BURCHARDI *Descr.* p. 50. coll. p. 22. 46. s. 1 REG. 31, 10.

p. 112. **7. Nazarethe** etc. *Erat quondam ciuitas & nunc est dispersa & rara domorum* ITINER. c. XIX. Unser Verfasser nennt dies Städtchen eine ehemals grosse und schöne Stadt, was wir bei keinem anderen Reisebeschreiber lesen. **9. abrood,** abroad. **10. oure Lady born** etc. Cf. EVANG. DE NATIV. MAR. c. 1. **12. 14 ȝeere of age.** Cf. PS. EVANG. MATTH. c. 8. EVANG. DE NATIV. MAR. c. 7. **grette,** greeted. s. K. HORN 384. **13. Ave, gratia plena** etc. Cf. LUC. 1, 28. **14. in a place of a gret awteer.** Cf Inde venimus in Nazareth. *Et inuenimus magnam ecclesiam, quasi totam dirutam*, et nichil erat ibi de primis edificiis nisi sola cella, vbi fuit annunciata domina.. Est autem ibi *altare domine in loco, vbi orabat domina, quando missus est Gabriel adnuncians* RICOLDI *Lib.* p. 107. **15. resceyt,** receipt, place of receiving. **18. dispytous,** despiteful, malicious, häufig bei CHAUCER u. a. afr. *despiteux*, méchant. **19. Gabrielles welle.** Cf. Est insuper in fine ciuitatis in ecclesia sancti Gabrielis *fons* quidam, qui ab incolis ueneranter habetur, *de quo hausit aquam sepe, ut dicitur, puer Ihesus ministrans dilecte matri sue* BURCHARDI *Descr.* p. 47. Inuenimus autem ibi iuxta ciuitatem *fontem*, qui est ibi in maxima veneracione pro eo, *quod domina aliquando ad fontem illum* [?], *et puer Ihesus frequenter portabat inde aquam matri* RICOLDI *Lib.* p. 107. In Nazareth oritur fons irriguus, *qui fons Gabrielis vocatur. De quo Ihesus haurire solebat, et sibi et matri sue ministrabat* ODORICI *Lib.* p. 146. **21. wossche,** washed Cf. *wosche* here fet ST. BRANDAN p. 12. ags. *vascan*; *vôsc*; *vascen*, lavare. **clowtes,** swaddling-clothes fr. *maillot.* Das Wort ist hier schwerlich in einem anderen Sinne zu nehmen. **22. Nazarethe.. flour of the gardyn.** Cf. Hec autem amabilis et sancta Deo ciuitas est, in qua verbum caro factum est, et *flos omnia vincens aromata in vtero virginis germinauit. Vnde Nazareth flos interpretatur* ODORICI *Lib.* p. 146. Das hebr. נצר bezeichnet *Sprössling, Zweig.*

p. 118. **24. Sephor,** nachher *Saphor* p. 117, ist die Stadt *Sephoris*, auch als *Sephora Sephorum*, und *Sophora* (MAG. THIETMARI *Peregr.* p. 3.) von den Reisebeschreibern genannt, nördlich von Nazareth gelegen, von Herodes Antipas unter dem Namen Dio Cæsarea zur Hauptstadt Galiläas erhoben. JOSEPH. *Antt.* 18, 3. IIII° *miliario a Nazareth in via que ducit ab Accon est Sephoris* ODORICI *Lib.* p. 148.

Ed. Halliwell

weye, that gothe fro Nazerethe to Acon. And an half myle fro Nazarethe is the lepe of oure Lord; for the Jewes ladden him upon an highe roche, for to make him lepe doun, and have slayn him, but Jesu passed amonges hem, and lepte upon another roche, and ȝit ben the steppes of his feet sene in the roche, where he allyghte. And therfore seyn sum men, whan thei dreden hem of thefes, on ony weye, or of enemyes: *Jesus autem transiens per medium illorum ibat*; that is to seyne, *Jesus forsothe passynge be the myddes of hem, he wente*; in tokene and mynde, that oure Lord passed thorghe out the Jewes crueltee, and scaped safly fro hem; so surely mowe men passen the perile of thefes. And than sey men 2 vers of the psautre, 3 sithes: *Irruat super eos formido et pavor, in magnitudine brachii tui, domine. Fiant immobiles, quasi lapis, donec pertranseat populus tuus, domine, donec pertranseat populus tuus iste, quem possedisti.* And thanne may men passe withouten perile. And ȝee schulle undirstonde, that oure Lady hadde child, whan sche was 15 ȝeere old, and sche was conversant with hire sone 33 ȝeer and 3 monethes. And aftre the passioun of oure Lord, sche lyvede 24 ȝeer. p. 113.

Also fro Nazarethe, men gon to the mount Thabor, and that is a 4 myle; and it is a fulle faire hille, and well highe, where was wont to ben a toun and many chirches, but thei ben alle (p. 114) destroyed; but ȝit there is a place, that men clepen the scole of God, where he p. 114. was wont to teche his disciples, and tolde hem the prevytees of hevene. And at the foot of that hille, Melchisedeche, that was kyng of Salem, in the turnynge of that hille, mette Abraham in comynge aȝen from the bataylle, whan he had slayn Abymeleche; and this Melchisedeche was bothe kyng and prest of Salem, that now is cleped Jerusalem. In that hille Thabor, oure Lord transfigured him before seynt Petre, seynt John and seynt Jame; and there thei sawghe gostly Moyses and Elye the prophetes besyde hem; and therfore seyde seynt Petre, *Domine, bonum est nos hic esse, faciamus tria tabernacula;* that is to seye, *Lorde, it is gode for us to ben here; make we here 3 dwellyng places.* And there herd thei a voys of the Fadir, that sey*d*e, *Hic est filius meus dilectus, in quo mihi bene complacui.* And oure Lord defended hem, that thei scholde not telle that avisioun, til that he were rysen from dethe to lyf. In that hille and in that same place, at the day of doom, 4 aungeles with 4 trompes schulle blowen and reysen alle men, that hadden suffred dethe, sithe that the world was formed, from dethe to lyve; and schulle comen in body and soule in juggement, before the face of oure Lord, in the vale of Josaphathe. And the doom schalle ben on Estre day, suche tyme as oure Lord aroos,

---

1. **the lepe of oure Lord,** the leap of our Lord. Dies ist der mit Bezug auf Luc. 4, 29. 30. von den Reisebeschreibern erwähnte *Saltus Domini*. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 3. Burchardi *Descr.* p. 47. Ricoldi *Lib.* p. 107. Odorici *Lib.* p. 146. Ausführlich berichtet Burchard: Extra ciuitatem .. est locus, qui uocatur *saltus Domini, ubi uolebant Ihesum precipitare, sed exiuit de manibus eorum, et subito, ut ibidem ostenditur, inuentus est in latere montis oppositi ad iactum arcus. Et uidentur ibidem liniamenta corporis et uestium lapidi impressa.* 4. **al-lyghte** = *alighte* s. p. 103. 5. **Jesus autem** etc. Cf. Luc. 4, 30. 7. **scaped,** escaped s. Fall. a. Pass. 84. 8. **2 vers of the psautre.** Diese angeblichen zwei Verse des Psalters, deren man sich zum "Besprechen" oder "Festsprechen" der Diebe bediente, gehören dem Psalmisten nicht an, und sie bilden in der Vulgata nur *einen* Vers. Exod. 15, 16. 12. **was conversant,** dwelt, lived. afr. *converser*, habiter, séjourner. 15. **a toun** etc. Vom Berge Tabor erwähnt Burchard: Sunt preterea ibidem *ruine maxime palaciorum, turrium et regularium edificiorum,* in quibus nunc latitant leones et bestie alie Burchardi *Descr.* p. 47. Der auf Tabor errichteten Klöster gedenkt Mag. Thietmari *Peregr.* p. 4, 54. Odorici *Lib.* p. 146.

p. 114. 16. **the scole of God,** the school of God. Diese Bezeichnung eines Ortes auf dem Tabor haben wir anderswo nicht gefunden. 18. **Melchisedeche** Cf. *In descensu montis obuiauit Abrahe, redeunti a cede Amalech, Melchisedech.* Odorici *Lib.* p. 116 sq. Diese Stelle scheint den von unserem Erzähler irrthümlich gesetzten Namen *Abymeleche* l. 19 veranlasst zu haben. Ein *Abimelech* wird in der zu Grunde liegenden biblischen Erzählung Gen. 14, 18 coll. 9. nicht genannt. Mit dem *Abimelech* hat Abraham nur Zwist wegen eines Brunnens Gen. 21, 25. 21. **transfigured him.** Der Tabor gilt allgemein als der Berg der Verklärung Matth. 17, 1. Marc. 9, 1. Luc. 9, 28. Den Reisenden zeigte man dort noch die Ruinen der dort errichteten Hütten: Ubi hodie ostenduntur *ruine trium tabernaculorum siue claustrorum secundum desiderium Petri constructorum* Burchardi *Descr.* p. 47. 24. **seyde.** *seye* Halliw. 25 **Hic est filius** etc. Cf. Matth. 17, 5. 27. **4 aungeles with 4 trompes.** Dass hier vier Drommeten zur Auferstehung der Todten ertönen sollen, wird sonst nicht erwähnt. Cf. Et mittet *angelos suos cum tuba* etc. Matth. 24, 31. *Canet enim tuba* etc. 1 Cor. 15, 52. 1 Thess. 4, 15. 28. **reysen.** raise. cf. *reysed* p. 115. 29. **in the vale of Josaphate** s. p. 95.

Ed. Halliwell

p. 115. and the dom schalle begynne, suche houre as oure Lord descended to helle and dispoyled it: for at suche houre schal he dispoyle the world, and lede his chosene to blisse, and the othere schalle *h*e condempne to perpetuelle (p. 115) peynes; and thanne schalle every man have aftir his dissert, outher gode or evylle, but ȝif the mercy of God passe his rightewisnesse.

Also a myle from mount Thabor is the mount Heremon; and there was the cytee of Nayn. Before the ȝate of that cytee, reysed oure Lord the wydewes sone, that had no mo children. Also 3 myle fro Nazarethe is the castelle Saffra, of the whiche the sones of Zebedee and the sones of Alphee weren. Also a 7 myle fro Nazarethe is the mount Kayn, and undre that is a welle, and besyde that welle, Lameche, Noees fadre, sloughe Kaym with an arwe. For this Kaym wente thorghe breres and busshes, as a wylde best; and he had lyved fro the tyme of Adam, his fadir, unto the tyme of Noe, and so he lyvede nyghe to 2000 ȝeer. And this Lameche was alle blynd for elde.

Fro Saffra men gothe to the see of Galylee and to the cytee of Tyberye, that sytt upon the same see. And alle be it, that men clepen it a see, ȝit is it nouther see ne arm of the see; for it is but a stank of fresche watir, that is in lengthe 100 furlonges, and of brede 40 furlonges, and hathe within him gret plentee of gode fissche, and rennethe into flom Jordan. The cytee is not fulle gret, but it hathe gode bathes within him. And there as the flom Jordan partethe fro the see of Galilee, is a gret brigge, where men passen from the lond of promyssioun to the lond of Baazan and the lond of Gerrasentz, that ben about the flom Jordan, and the begynnynge of the see of Tyberie. And fro thens may men go to Damask, in 3 dayes, be the kyng-

p. 116. dom of Traconye, the whiche kyngdom lastethe fro mount (p. 116) Heremon to the see of Galilee, or to the see of Tyberie, or to the see of Jenazarethe; and alle is o see, and this the stank that I have told ȝou; but it chaungethe thus the name, for the names of the cytees that sytten besyde h*i*m. Upon that see went oure Lord drye feet; and there he toke up seynt Petir, when he began to drenche within the see, and seyde to him, *Modice fidei, quare dubitasti?* And aftre his resurrexioun, oure Lord appered on that see to his disciples, and bad hem fyssche,

---

3. **he.** *be* Halliw.

p. 115. 4. **dissert,** desert. 5. **Heremon** = *Hermon* s. p. 111. Die Schreibweise kehrt wieder p. 116. 6. **the wydewes sone** cf. Luc. 7, 11. 7. **the castelle Saffra.** *villa seu castrum Saffra* Itiner. c. XX *das castell Sophia* Augsb. Der Name *Saffra* wird wiederholt l. 13 On the lift syde of the hille Carmelyn is a town that men clepen *Saffre*, and that is sett on another hille. *There seynt James and seynt Johne were born*, and in the worschipe of hem there is a fair chirche p. 31. Es kann kein anderer Ort gemeint sein als das *castrum Zafetanum* der folgenden Stelle: De Nazareth venimus in *Castrum Zafetanum*, decem miliaria. *Ibi natus est Iohannes euangelista et Iacobus, filii Zebedei.* Ibi habitant Christiani Ricoldi *Lib.* p. 107. Und dies ist der sonst oft genannte Ort *Sephed*, jetzt *Safed*: *Castrum et ciuitas Sephet*, pulchrius et firmius meo iudicio omnibus castris, que uidi, situm in monte altissimo. Quod fuerat milicie templi, sed proditum et captum ignominiose nimis ad iacturam tocius christianitatis, quia Soldanus de illo tenet totam Galileam Burchardi *Descr.* p. 34. 8. **the mount Kayn.** Wir sollten hier *Kaym* wie l. 9. 10. statt *Kayn* erwarten; denn so wird der Name auch sonst häufig im Alte. geschrieben. Vgl. *Caim*, *Caym* Gen. a. Exod. 416. 426. 430. 442. etc. Unsere Stelle erinnert an: De loco interfectionis sacerdotum Baal ad tres leucas contra austrum est castellum *montis Cayn*.. in pede extremi montis Carmeli, *ubi Lamech Cayn sagitta interfecit*, ut dicitur Genesis IV: "Occidi uirum in uulnus meum" Burchardi *Descr.* p. 49. 10. **breres** s. St. Cristoph. 49. 14. **the same see** sc. *of Tyberye*. s. p. 103. 15. **a stank,** a pool, lake. Cf. The *stank* that I have told ȝou p. 116. Bestes taughte of men to gon into watres, into ryveres, and into depe *stankes* p. 209. afr. *estang*, *estanc* lat. *stagnum*. Man vergleiche: *Stagnum Genesareth* Luc. 5, 1. Ricoldi *Lib.* p. 106. Odorici *Lib.* p. 147. 155. 19. **Baazan,** Bashan. *Basan Vulg.* Cf. Et nota, quod terra ista ultra mare Galilee montuosa est ualde, ut mihi uidetur, quia eam non intraui. Et erat de regno regis *Basan* pro parte Burchardi *Descr.* p. 41. **the lond of Gerrasentz,** the country of the Gergesenes. cf. Matth. 8, 28. *in regionem Gerasenorum Vul.* εἰς τὴν χώραν τῶν Γεργεσηνῶν. Das alte *Gerasa* heisst gegenwärtig *Dscherasch.* 21. **Traconye,** Trachonitis. Cf. Of þe cuntre of *Tracon* Wycl. *Luke* 3, 1. Mons *Hermon*, qui circuit *Traconitidis regionem* et procedit usque Damascum Burchardi *Descr.* p. 33. Tota terra circa Iordanem in littore eius orientali appellatur *Traconitidis regio* siue planicies Libani usque ad montem *Hermon* et Bosra p. 37.

p. 116. 22. **Jenazarethe** = *Genasarethe*, Gennesaret. Cf. þe stondynge water of *Genasareth* Wycl. *Luke* 5, 1. The cuntree of men of *Genasareth* (*Genasereth* ed. Oxf.) Matth. 8, 28. 24. **besyde him.** *besyde hem* Halliw. **Upon that see** etc. Cf. Matth. 14, 24. **drye feet** s. p. 10:. 25. **when he began to drenche,** *quum cepisset mergi* Matth. 14, 30. Cf. *whanne he bigane for to be drenchide* Wycl. ib. s. d. *Wb.* **Modice fidei** etc. = *Medicae fidei* etc. Matth. 14, 31, wie *e* gemeinhin für *æ* geschrieben wurde. 26. **bad hem fyssche.** Cf. Jo. 21, 6.

Ed. Halliwell

and filled alle the nett fulle of gret fisshes. In that see rowed oure Lord often tyme, and there p. 116. he called to hym seynt Petir, seynt Andrew, seynt James and seynt John, the sones of Zebedee. In that cytee of Tyberie is the table, upon the whiche oure Lord eete upon, with his disciples, aftre his resurrexioun; and thei knewen him in brekynge of bred, as the gospelle seythe: *Et cognoverunt eum in fractione panis.* And nyghe that cytee of Tyberie is the hille, where oure Lord fedde 5 thousand persones, with (p. 117) 5 barly loves and 2 fisshes. In that cytee, a p. 117. man cast an brennynge dart in wratthe aftir oure Lord, and the hed smot into the erthe, and wax grene, and it growed to a gret tree, and ȝit it growethe, and the bark thereof is alle lyk coles. Also in the hed of that see of Galilee, toward the septemtryon, is a strong castelle and an highe, that highte Saphor, and fast besyde it is Capharnaum: within the lond of promyssioun is not so strong a castelle; and there is a gode toun benethe, that is clept also Saphor. In that castel seynt Anne, oure Ladyes modre, was born. And there benethe was Centurioes hous. That contree is clept the Galilee of Folk, that weren taken to tribute of Sabulon, and of Neptalym. And in aȝen comynge fro that castelle, a 30 myle, is the cytee of Dan, that somtyme was clept Belynas, or Cesaire Philippon, that sytt at the foot of the mount of Lyban, where the flom Jordan begynnethe. There begynnethe the lond of promyssioun, and durethe unto Bersabee in lengthe, in goynge toward the northe into the southe, and it conteynethe well a 180 myles; and of brede, that is to seye, fro Jericho unto Jaffe, and that conteynethe a 40 myle of Lombardye, or of oure contree, that ben also lytylle myles. Theise ben not myles of Gascoyne, ne of the provynce of Almayne, where ben gret myles. And wite ȝee welle, that the lond of promyssioun is in Sirye. For the reme of Syrie durethe fro the desertes of Arabye unto Cecyle, and that is Ermonye the grete, that is to seyne, fro the southe to the northe; and

---

3. **the table** etc. Der *Ort des Tisches* scheint hier mit einem anderen vertauscht, von dem erzählt wird: Inde regirantes iuxta mare Galilee venimus ad *locum tabule*, duo miliaria. Que est iuxta Capharnaum et Bethsaidam in loco, vbi Dominus post resurrectionem suam apparuit discipulis, stans in litore, et vocauit de mari, et inuitauit eos ad prandium. Ricoldi *Lib.* p. 106; was sich auf Jo. 21, 12. bezieht, während hier Bezug genommen wird auf Luc. 24, 30. 31. 4. **Et cognoverunt** etc Die Worte lauten: Accepit panem, et benedixit, ac fregit, et porrigebat illis. *Et aperti sunt oculi eorum et cognoverunt eum.* 5. **the hille** etc. Anderswo fehlt die nähere Bestimmung der Lage des Berges am galiläischen See: Inde ascendimus ibi prope ad montem, vbi *Dominus fecit convivium de quinque panibus ordeaceis* Ricoldi *Lib.* 106.

p. 117. 6. **a man cast an brennynge dart** etc. Die Sage knüpft sich an die Kindheit Jesu, welcher als Knabe oft Tiberias besucht haben soll: Quam (sc. Tyberiadem) eciam puer Jhesus in iuuentute sua sepe frequentabat Mag. Thietmari *Peregr.* p. 6. Unser Verfasser verdankt sie der folgenden Erzählung: Vbi accidit, quod, cum puer Ihesus cum quodam cognato suo moram ibi traheret, *commotus homo predictus arripuit facem ardentem, et post Ihesum proiecit, volens eum percutere; sed fax infixa terre in arborem creuit maximam, que vsque in hodiernum diem flores et fructus producit* Odorici *Lib.* p. 147. 10. **Saphor** = *Sephor* s. p. 113. Unser Verfasser unterscheidet diesen Ort von dem l. 11. genannten *Saphor*; wir wissen nicht, mit welchem Rechte. 11. **Saphor.** Cf. IIII° miliario a Nazareth in via, que ducit ad Accon, est *Sephoris ciuitas, ex qua orta est Anna, mater matris Christi* Odorici *Lib.* p. 146. 12. **Centurioes hous.** Das Haus des Hauptmanns war zu Kapernaum. Matth. 8, 5. Luc. 7, 1. 13. **the Galilee of Folk,** Galilaea gentium. Cf. Iste fluuius (sc. Eleutherus) uenit de Yturea siue *Galilea gencium* Burchardi *Descr.* p. 26. Dicitur.. nunc Yturea, nunc Traconitis, nunc planicies Libani, nunc Kabul, nunc *Galilea gencium*, nunc Galilea superior, et est semper eadem regio p. 46. *Terra Zabulon et terra Nephthalim*, via maris trans Jordanem, *Galilaea gentium* Matth. 4, 15. Isai. 9, 1. 14. **Dan.. Belynas or Cesaire Philippon.** Cf. *Belinas* ciuitas. in pede montis Libani, que, sicut in libro Iudicum [28, 29.] dicitur, primo *Lais* dicebatur, et.. ceperunt eam filii Dan et uocauerunt eam *Lesen Dan* [Jos. 19, 47.] nomine patris sui Dan. Sepe tamen simpliciter dicitur *Dan*.. Philippus autem cum esset tetrarcha Yturee et Traconitidis regionis, istam ciuitatem *Belinas* siue *Dan* suo nomine *Cesaream Philippi* uoluit nominari. A Grecis autem *Paneas* appellatur. Sed hodie omnia nomina hec cessauerunt, et communiter *Belinas* appellatur Burchardi *Descr.* p. 32. cf. p. 54. Die *Caesarea Philippi* ist allerdings nicht identisch mit *Dan*, sondern nur in der Nähe der zerstörten Stadt *Dan* gegründet worden. Der Name ist übrigens später: *Cesarye Phylyppum* p. 128 geschrieben; bei Wycliffe: *Cesurie of Philip Math.* 16, 13. 17. **toward the northe.** Vielleicht *froward the northe.* 18. **and that.** Entweder fehlt vor *and* etwas, oder der nachlässige Verfasser oder Schreiber blieb hier dem Zusammenhange nicht treu. 20. **Almayne,** Germany. Cf. He may.. go thorghe *Almayne*. and thorghe the kyngdom of Hungarye p. 6. This ryvere of Danubee is a fulle gret ryvere; and it gothe into *Almayne* p. 7. on the North see onon Stondeth Flaundres. *Alemaine.* Denemarche etc. Rel. Ant. I. p. 273. 21. **the reme,** s. p. 35. 22. **unto Cecyle,** muss heissen *unto Cilicye.* **that is Ermonye the grete** s. p. 4. Dieser Nebensatz kann sich nur auf das vorangehende Substantiv beziehen, so dass also der Verfasser Cilicien zu Grossarmenien rechnet: Syria.. haþ in þe norþ side *Armenia* and Cappadocia Trevisa I. p. 101.

Ed. Halliwell

p. 118. fro the est to the west it durethe fro the grete desertes of Arabye (p. 118) unto the west see But in that reme of Syrie is the kyngdom of Judee, and many other provynces, as Palestyne, Galilee, lytille Cilicye, and many othere. In that contree and other contrees beyonde, thei han a custom, whan thei schulle usen werre, and whan men holden sege abouten cytee or castelle, and thei withinnen dur not senden out messageres with lettres, from lord to lord, for to aske sokour, thei maken here letters and bynden hem to the nekke of a colver, and leten the colver flee; and the colveren ben so taughte, that thei fleen with tho lettres to the verry place, that men wolde sende hem to. For the colveres ben norysscht in tho places, where thei ben sent to; and thei senden hem thus, for to beren here lettres. And the colveres retournen ayen, where as thei ben norisscht; and so thei don comounly.

And ȝee schulle undirstonde, that amonges the Sarazines, o part and other, duellen many cristene men, of many maneres and dyverse names, and alle ben baptized, and han dyverse
p. 119. lawes and (p. 119) dyverse customes, but alle beleven in God the Fadir and the Sone and the Holy Gost; but alle weys fayle thei in somme articles of oure feythe. Some of theise ben clept Jacobytes, for seynt Jame converted hem, and seynt John baptized hem. They seyn, that a man schal maken his confessioun only to God, and not to a man: for only to him scholde man ȝelden him gylty of alle that he hathe mysdon. Ne God ordeyned not, ne never devysed, ne the prophete nouther, that a man scholde schryven him to another (as thei seyn), but only to God, as Moyses writethe in the bible, and as David seythe in the psawtre boke: *Confitebor tibi, domine, in toto corde meo*; and, *Delictum meum tibi cognitum feci*; and, *Deus meus es tu et, confitebor tibi*; and, *Quoniam cogitatio hominis confitebitur tibi*: etc. For thei knowen alle the bible, and the psautere; and therfore allegge thei so the lettre, but thei alleggen not the auctoritees thus in Latyn, but in here langage, fulle appertely; and seyn well, that David and
p. 120. othere (p. 120) prophetes seyn it. Natheles seynt Austyn and seynt Gregory seyn thus: Augustinus: *Qui scelera sua cogitat, et conversus fuerit, veniam sibi credat.* Gregorius: *Dominus potius mentem quam verba respicit.* And seynt Hillary seythe: *Longorum temporum crimina in ictu oculi pereunt, si cordis nata fuerit compunctio.* And for suche auctoritees, thei seyn, that only to God schalle a man knouleche his defautes, ȝeldynge himself gylty, and cryenge him mercy, and behotynge to him to amende himself. And therfore whan thei wil schryven hem, thei taken fyre, and sette it besyde hem, and casten therin poudre of frank encens; and in the smoke therof, thei schryven hem to God, and cryen him mercy. But sothe it is, that this confessioun was first and kyndely, but seynt Petre the apostle, and thei that camen aftre him, han ordeynd to make here confessioun to man, and be gode resoun; for thei perceyveden wel, that no' syknesse was curable by gode medycyne to leye therto, but ȝif men knewen the

---

p. 118. 3. **lytille Cilicye.** Der Erzähler zieht also einen Theil des westlichen Cilicien zu Syrien. 5. **dur not**, dare not. Diese Pluralform gebraucht der Verfasser öfter: Therfore *dur* not the marchauntes passen there p. 271. sonst auch *dar*: Men *dar* entren wel ynow p. 273. cf. Gen. a. Exod. 2239. 6. **of a colver**, of a dove. Der Verfasser bedient sich hier der Form *colver*, im Plural *colveren* l. 7. u. *colveres* l. 8. 9. Daneben the *culver* p. 11. Die Formen mit *o* sind, obwohl auch früher, im vierzehnten Jahrhundert namentlich sehr gewöhnlich, obwohl auch *u* seine Stelle behält: a *culver* Wycl. *Math.* 3, 16. *Marc.* 1, 10. Die Taubenpost war früher im Orient gebräuchlich, und die türkische Taube ist als Brieftaube bekannt. 11. **many cristene men** etc. Manche Reisebeschreiber des Mittelalters versäumen nicht in ihren Darstellungen des gelobten Landes die verschiedenen christlichen Sekten im Oriente aufzuzählen und zum Theil näher zu beleuchten. Daher fehlt eine solche Darstellung auch unserem Verfasser nicht.

p. 119. 15. **Jacobytes.** Die Jakobiten, Monophysiten in Syrien und Mesopotamien, welche dem Jakob Baradai (541–578), der ihre Gemeinden ordnete, ihren Namen verdanken, werden von den lat. Reisebeschreibern *Jacobite* (Jacobitæ), häufig aber *Jacobini* genannt. Unser fabelnder Verfasser giebt ihren Ursprung unrichtig an, und beschränkt sich auf die Erörterung und Bekämpfung ihrer Ansichten von der Beichte. Ausführlich behandelt die *Jacobini* Ricoldi *Lib.* p. 124, wo auch der unserem Verfasser am Herzen liegende Gegenstand berührt wird: *Peccata non confitentur nisi soli Deo et hoc in generali.* 19. **Confitebor tibi** etc. Ps. 9, 2. 20. **Delictum meum** etc. Ps. 31, 5. **Deus meus** etc. Ps. 29, 13. 21. **Quoniam cogitatio** etc. Ps. 75, 11.

p. 120. 28. **knouleche**, acknowledge. s. Body a. 8. 9[illegible]. 29. **behotynge**, promising. 30. **frank encens**, frankincense. Cf. *Frankincens.* Olibanum, francum incensum Prompt. Parv. p. 177.

Ed. Halliwell

nature of the maladye. And also no man may ȝeven covenable medicyne, but ȝif he knowe the qualitee of the (p. 121) dede. For o synne may be grettere in o man than in another, and in o place and in o tyme than in another, and therfore it behovethe him, that he knowe the kynde of the dede, and thereupon to ȝeven him penance. p. 121.

There ben othere, that ben clept Surienes, and thei holden the beleeve amonges us, and of hem of Grece. And thei usen alle berdes, as men of Grece don, and thei make the sacrament of therf bred, and in here langage thei usen lettres of Sarrazines; but aftre the misterie of holy chirche, thei usen lettres of Grece, and thei maken here confessioun, right as the Jacobytes don.

There ben othere, that men clepen Georgyenes, that seynt George converted; and him thei worschipen, more than ony other seynt, and to him thei cryen for help; and thei camen out of the reme of George. Theise folk usen crounes schaven. The clerkes han rounde crounes, and (p. 122) the lewed men han crownes alle square; and thei holden cristene lawe, as don thei of Grece, of whom I have spoken of before. p. 122.

Othere there ben, that men clepen cristene men of gyrdynge, for thei ben alle gyrt aboven. And ther ben othere, that men clepen Nestoryenes; and summe Arryenes, summe Nubyenes, summe of Grees, summe of Ynde, and summe of Prestre Johnes lond. And alle theise han manye articles of oure feythe, and to othere thei ben varyaunt. And of here variance were to longe to telle, and so I wil leve, as for the tyme, withouten more spekynge of hem.

---

p. 121. 6. **Surienes.** Der *Syriani* gedenkt Burchard: Preter hos sunt ibi *Syriani* siue *Syri*. Hij totam repleuerunt terram. Christiani tamen sunt, sed Latinis nullam fidem seruant. Misere uestiuntur et induuntur, parci sunt, eleemosynam non dant. Inter Sarracenos habitant, et ut plurimum eorum officiis funguntur. In habitu concordant cum Sarracenis, nisi quod tantum per cingulum laneum discernuntur Burchardi *Descr.* p. 89. 8. **therf bred,** unleavened bread. Cf. Thei make here sacrement of the awteer of *therf bred* p. 18. On the Scherethorsday make thei here *therf bred,* in tokene of the Mawndee p. 19. As ȝee ben *þerfe* (or wiþouten sour þing) Wycl. 1 *Cor.* 5, 7. In *þerfe* þingis of clennesse ib. 8. *Therf,* wytheowte sowre dowe. Azimus Prompt. Parv. p. 490. Bred All *þeorrf* wiþþutenn berrme Orm *H.* 996. ags. *þeorf, þerf,* azymus. 10. **Georgyenes.** Cf. p. 90. 110. An unserer Stelle schwebt dem Verfasser offenbar die folgende vor: *Alii sunt Georgiani, sanctum Georgium uenerantes,* strenui in armis, et Sarracenos multum infestant. *Barbam nutriunt et comam. Omnes habent coronas, tam laici quam clerici: laici quadratas, clerici rotundas.* Mag. Thietmari *Peregr.* p. 51. vgl. Burchardi *Descr.* p. 89. 91. 11. **the reme of George.** Diese Erwähnung fehlt sonst; doch vgl. Quot monachi, quot moniales de *Georgia,* Armenia maiore et minore etc. Burchardi *Descr.* p. 20.

p. 122. 15. **cristene men of gyrdynge.** Diese Bezeichnung einer Art Christen als "Christen von Gürtung" wird von anderen Reisebeschreibern nicht gewährleistet. Man vergleiche indessen was zu l. 6. v. *Surienes* vom wollenen Gürtel syrischer Christen angeführt ist. 16. **Nestoryenes.** Der Verbreitung der *Nestorianer, Nestoriani,* auch *Nestorini* (Ricoldi *Lib.* p. 127) genannt, im gelobten Lande gedenken die Itinerarien oft. **Arryenes.** Der *Arianer* dagegen wird überhaupt in den späteren Jahrhunderten des Mittelalters als einer besonderen Sekte nicht mehr gedacht, so dass unser Erzähler in frühere Zeiten zurückzugreifen scheint. In den uns bekannten Itinerarien werden sie nicht erwähnt. **Nubyenes.** Cf. Item sunt ibi Armenii, Georgiani, Nestoriani, *Nubiani,* Iacobini, Chaldei, Medi, Perse, Ethiopes, Egyptii et multe gentes alie, que sunt Christiani Burchardi *Descr.* p. 89. 17. **summe of Grees.** Der Name *Grees* wird hier vom Lande gebraucht: Bisides Grees (juxta Græciam) Trevisa I. p. 55. Auctours tellep þat *Grees* wiþ þe prouinces þerof is lady of kyngdoms p. 175. — *Greci* similiter Christiani sunt, sed *schismatici,* nisi quod pro magna parte in concilio generali sub domino Gregorio X. ad obedienciam ecclesie redierunt Burchardi *Descr.* Das Concil zu Lyon fand 1274 statt. Cf. Mag. Thietmari *Peregr.* p. 51. **of Ynde.** Der Mönche aus Indien, welche die heiligen Stätten besuchten, gedenkt Burchardi *Descr.* p. 20. **Prestre Johnes lond** s. p. 42. 18. **varyaunt,** disagreeing, differing in opinion. 19. **leve,** leave off, desist.

A SERMON AGAINST MIRACLE-PLAYS.

Unter dem vorstehenden Titel geben wir hier die in den *Reliquiæ Antiquæ* II p. 42 ff. unter gleichem Namen aufgeführte polemische Abhandlung wieder. Nach dem Herausgeber *Halliwell* befindet sie sich in einem handschriftlichen Bande Englischer Predigten, der gegen das Ende *(the latter end)* des vierzehnten Jahrhunderts geschrieben ist und jetzt in der Bibliothek von St. Martin-in-the-Fields zu London aufbewahrt wird.

Die Ueberschrift des MS. ist jedoch nicht die obige, sondern: "*Here bigynnis a tretise of miraclis pleyinge*", die wir vorziehen möchten, da das Stück, und zwar ganz entschieden in seinem *Zweiten* Theile, vielmehr den Charakter einer Abhandlung als einer Predigt trägt.

Der Verfasser geht, in einem, wie die ganze Abhandlung, klar und kraftvoll geschriebenen Anfangssatze von dem Gedanken aus, dass Gottes und Christi, so wie ihrer Heiligen Wunder *ernst* gemeint waren und dass man also auch nicht mit ihnen *spielen* solle. Wer das dennoch thut, irrt im Glauben, verkehrt Christi Lehre und spottet Gottes. Sechs Rechtfertigungsgründe gebe man für die Mirakelspiele an: 1) Man führe sie auf zum Dienste Gottes; 2) es seien oft Leute durch dieses Bild des Schicksals des Sünders bekehrt worden; 3) Männer und Frauen seien durch die Darstellung der Passion Christi zu Thränen gerührt worden und das deute nicht auf Spott; 4) nützlich sei Alles, was zu Gott wende und es gebe Menschen, die zu Gott nun einmal nur durch Spiel — *by gamen and pley* — bekehrt sein wollten; 5) eine Erholung müsse es geben und diese sei besser als jede andere; 6) man *male* die Wunderthaten Christi und der Heiligen, warum solle man sie im Spiele, wo es viel getreuer geschehe, nicht darstellen dürfen.

Man wird dem ruhigen und *maassvollen* Ernste, mit welchem unser Verf. diese Einwände beantwortet, seine Anerkennung nicht versagen dürfen. Er entgegnet, 1) es sei ein solches Spiel kein Gottesdienst, man spiele um der Welt, nicht um Gott, zu gefallen, um von ihr, nicht von ihm, gesehen zu werden: so wie nach Christi Wort die ehebrecherische Masse nur *Zeichen* nicht *Thaten der Liebe* suche — so erweitert der Verf. wohl nicht ohne Kraft und Tiefe das Bibelwort — so seien auch die Spiele nur Zeichen, nicht Thaten. 2) Allerdings könne Gutes Anlass werden zu Bösem und Böses zu Gutem und so könne auch ein Spiel hier und da einen Menschen bekehren, wirke aber doch, da es Sünde sei — "wende Deine Augen ab, heisse es im Psalter, damit Du nicht Eitles sehest" — überwiegend schlecht; man solle nicht Böses thun, um Gutes herbeizuführen. 3) Das Weinen beim Spiel nützt nichts, ein Christ weine über seine Sünden. Es mag erlaubt sein, um dem Ernste des Verf. — *al holynesse*, sagt er schön, *is in ful ernest men* — zu Hülfe zu kommen an die berühmte Stelle der *Confessiones*, III, 12, des heiligen *Augustinus* zu erinnern, wo er die hinreissende und verführerische Lust des Mitleids beim Anschauen der Tragödie schildert, die dann doch zuletzt in "*aestus immanes tetrarum libidinum*" übergehe. 4) Bekehrt wird ein Mensch zu Gott nur durch das ernste Wirken Gottes: wo die *Sacramente* nicht helfen, helfen die *Spiele* nicht. 5) Die Spiele sind keine ächte Erholung, ja, da sie mit der falschen Vorspiegelung, als seien sie zugleich ernst, verbunden sind, so sind sie schlimmer als eine ohne Weiteres ganz eitele Erholung. Frage man aber, womit man sich am Sonntag nach dem Gottesdienste erholen solle, so erwidert er mit treffender Wahrheit zuerst und dann mit ächter Menschenliebe: "Wer wahrhaft gebetet hat, wird nach solcher Eitel-

keit *nicht fragen* und willst Du doch Erholung, so suche sie in Werken der Barmherzigkeit an Deinem Nachbar". 6) Die Bilder endlich mögen gelten, wenn sie nicht *dem Volke eine Gelegenheit zum Götzendienste* werden, der Vergleich mit den Spielen wird abgewiesen. Darum wird ein Mann, der *seine Zeit bereits zu kurz sieht, um mit guten und ernsten Werken zu Stande zu kommen*, sich um solche Eitelkeiten nicht kümmern. So schliesst der erste Theil.

Der zweite Theil richtet sich an einen Freund, der die Spiele doch nicht gern fahren lassen möchte und sucht denselben von seinem Unrechte zu überzeugen. Es geschieht dies, bald mit der Anrede "Du" bald "Ihr" in so persönlicher, mild freundschaftlicher Weise — "*dere frend*" heisst es einmal, — dass wir in der That lieber an eine Abhandlung als an eine Predigt denken möchten. Der Freund stützt sich darauf, dass die Heilige Schrift die Spiele nicht verbiete und will sich nur durch eine offenkundige Stelle derselben oder durch einen dargethanen Widerspruch gegen den Glauben überzeugen lassen Der gesunde Verstand des Verf. findet auch hier, wenn man sich mit ihm und seinem Gegner auf den Boden der Schrift stellt, das Richtige, indem er erwidert: "In zweifelhaften Dingen solle man sich an die Ansicht halten, die dem *Geiste* günstiger sei, und an das Beispiel Christi" und dem Vorgeben, ein Spiel zu sehen sei jedenfalls nur eine unbedeutende Sünde, entgegenstellt: "Eine kleine Sünde werde eine Todsünde, wenn man sie rechtfertige und wenn es menschlich sei zu fallen, so sei es teuflisch, darin zu verharren." Dann geht er zu jenen allegorischen Erklärungen biblischer Stellen über, welche so oft ein Lächeln erregen, in denen *wir* aber, von Philo durch den Hebräerbrief bis zu Origenes, die ersten Versuche geistvoller Denker sehen möchten, sich von der schweren Fessel der starren und undurchdringlichen Thatsache zu befreien. Ismael und Isaac hätten gespielt, darum sei der Erstere verstossen, denn im Spiel habe Isaac um seine Erbschaft betrogen werden können; es sei der Streit zwischen Fleisch und Geist, weil zwischen dem Sohne des Fleisches und dem des Geistes, weiter der Kampf zwischen dem Testament des Fleisches, dem Alten, und dem des Geistes, dem Neuen. Nachdem er dies auch an einigen anderen Beispielen durchgeführt hat, schliesst der Verf. mit einem Hinweise auf das nahe Gericht und meint, wenn denn doch einmal gespielt werden müsse, so solle man spielen wie David spielte, um so des Himmels theilhaftig zu werden.

Die Zeit der Abfassung unseres Stückes ist die der gewaltigen Aufregung, in welche *Wycliffe's* Lehre das englische Volk geworfen hatte. Es wird etwas weiter hinaufzurücken sein als die Abfassung der Handschrift selbst. Zuerst trägt es entschieden den Charakter des Wycliffismus, wohin vielleicht schon gehört, dass auch der befreundete Gegner unseres Verf. sich nur durch die *Schrift* überführen lassen will. Wenn auch der Verf. zu wiederholten Malen besonders dem Priester untersagt, Spiele zu sehen oder gar dazu mitzuwirken, so beruht doch seine ganze Opposition auf *rein inneren* Gründen und erwähnt nichts von der *Würde* der Kirche, die etwa durch die *Derbheit* oder gar *Rohheit* der Spiele verletzt werde; er verwirft vielmehr die Spiele, wie sie auch an und für sich sein mögen, eben weil sie *Spiele* sind. Dabei spricht er sich entschieden, wenn auch mit Maass, über die Verweltlichung der Kirche und ihrer Diener aus, über die "*apostates that prechen for bodily avauntage*" und sagt "*they maken the word of God but a mene to their avauntage*". Bei Erwähnung der Bilder warnt er vorsichtig vor "*maumetrie*" des Volkes. Dass er am Ende seines ersten Theiles gelinder, sehr stark aber am Ende des zweiten auf das nahende jüngste Gericht hinweist, könnte man sich in Uebereinstimmung denken mit den Stürmen, welche das Jahrhundert und die Regierung des armen Richard II. (1377—99) so tragisch abschliessen, wir wissen jedoch, dass schon *Wycliffe's* erste Schrift (1356) "von dem mit dem Ausgange des Jahrhunderts als herannahend gedachten Ende der Welt und der Zukunft Christi" handelte. Einen bestimmteren Fingerzeig giebt die Stelle, wo unser Verf. von der Rache spricht, die Gott an dem der Weltlust hingegebenen Volke genommen habe und hier auch "Pestilenz" erwähnt, womit doch wohl die furchtbare Pest gemeint ist, welche 1348 ganz Europa durchwanderte und 1349 nach England kam. Gegen Ende des Jahrhunderts, als 1381 die wil-

den Bewegungen der Lollarden gewaltsam niedergeschlagen wurden, möchte selbst eine maassvolle Zuneinung zu den Lehren *Wiclef's*, wie die in unserem Stücke herrschende, gefährlich gewesen sein.

Wir versuchen noch, unserer Abhandlung ihre Stelle in der kulturgeschichtlichen Entwicklung der Zeiten überhaupt kurz anzuweisen. Gegen das Theater regte sich der christlich-kirchliche Geist schon in den frühesten Zeiten, weil es ausschliesslich heidnisch und so tief mit den religiösen Anschauungen des Heidenthumes verwachsen war. Wir erinnern an die feurig geschriebene Diatribe *Tertullian's de Spectaculis* (ed. *Gersdorf*, Leipzig 1839 v. IV p. I p. 6) aus der wir jedoch — und dies ist der einzige Punkt etwaiger Uebereinstimmung mit unserem Stücke — c. 30 p. 22 erfahren, dass schon damals eine "*vana imo desperata argumentatio*" laxer Christen vorhanden war, "*nullam eius abstinentiae mentionem specialiter [vel localiter] in scripturis determinari, quae directo prohibeat eiusmodi conventibus interesse servum dei.*" Auch er streitet dagegen aus dem *Geiste* der Schrift. Das Theater ist ein Werk des Teufels, der alles Göttliche zu verdrehen sucht, wovon ein originelles Beispiel die Stelle c. 23 p. 34 bieten mag: "*Sic et tragoedos cothurnis extulit; quia nemo potest adiicere cubitum unum ad staturam suam, mendacem facere vult Christum*". Die Lehre der Kirche über diesen Punkt, die auf entschiedene Verdammung hinauslief, entwickelt *Lecky* in dem Buche, durch welches er in England an die Spitze der Vorkämpfer für die freie Entwicklung des Geistes getreten ist, *History of Rationalisme in Europe*, London 1866, II, 324 ff. Die Kirche ahnte nicht, dass sie in *J. J. Rousseau* — *Lettre à M. d'Alembert* — einen so beredten Verfechter ihrer Unduldsamkeit finden würde.

Auf anderem Boden jedoch steht *unser* Stück. Schon bei einer früheren Gelegenheit Spr. I, 152 Anm. zu v. 9, und p. 296 haben wir auf den *puritanischen Geist* aufmerksam gemacht, der in England die nationalen Erhebungen zu durchwehen pflegt. In diesem, wie auch *Pauli* IV, 697 es bezeichnet, dachte und lehrte *Wycliffe*. In diesem schreibt auch unser Verfasser. In diesem erhoben sich dann später auch die eigentlichen Puritaner gegen das Theaterwesen und besonders gegen die religiösen Darstellungen in Kirchen. Ein von *Warton* II, p. 25 Anm. angeführtes Pamphlet von 1580 spricht mit dem Ausdrucke unseres Verf. von der "*mamettrie in everie temple of God, and that, throughout England.*"

Trotzdem scheint es uns schwer, von der ernsten, und doch milden und gemüthvollen Darstellung unseres Verf. ohne inneren Antheil Kenntniss zu nehmen.

Here bigynnis a tretise of miraclis pleyinge.

p. 42. Knowe ȝee, Cristen men, that as Crist God and man is bothe weye, trewth, and lif, as seith the gospel of Jon, weye to the errynge, trewth to the unknowyng and doutyng, lif to the st*eȝ*ynge to hevene and weryinge, so Crist dude nothinge to us but effectuely in weye of

---

p. 42. 1. **bothe weye, trewth, and lif.** Cf. Ego sum via, et veritas, et vita Jo. 14, 6. I am weye, treuþe & lyf Wycl. ib. 2. **to the steȝynge,** to the ascending, climbing up. *to the strynge* Halliw. was offenbar verderbt ist. Die von uns gesetzte Verbalform entspricht den später vorkommenden des Präter. *steȝede up* p. 56. Imperat. *steȝe up* ib. woneben der Schreiber den Infinitiv *to steyen up* p. 44. bietet. Die letztere Schreibart, welche übrigens der Form *steȝen* völlig gleich steht, findet man neben der ersteren öfter in den Wycliffe Uebersetzungen: Who shal *steȝen* vp Ps. 23, 3. ed. Oxf. 1850. I shal not *steȝen* vp ib. 131, 3. Thei *steyinge* into a boot Mark. 6, 32. ed. Picker 1848. Cf. Befyse lepe up, full lyght he was, And up he *steyed* Ms. Cantab. *Ff.* II. 38. in Halliw. *Dict.* p. 804. *Steyyn vp.* Scando Prompt. Parv. p. 473. Ueber dies in sehr verschiedenen graphischen Gestalten auftretende Verb s. unsere Anmerk. zu Wycl. *John* 1, 51. 3. **weryinge,** becoming weary. Das Verb ist intransitiv gebraucht, wie in: Werihede þet makeþ þane man *weri* and worsi Ayenbite p. 33. s. das. Vgl. To the *wery* of the weye of God s. weiterhin. **effectuely,** effectually. Cf. *effectuely* p. 44. *continuely* p. 42, vgl. auch *efectuel* ib. *effectuel* l. 24. p. 50.

mercy, in treuthe of ritwesnes, and in lif of ȝildyng everlastynge joye for oure continuely morning p. 42. and sorwynge in this valey of teeres. *The* myraclis therfore that Crist dude heere in erthe, outher in hymsilf outher in hise seyntis, weren so efectuel and in ernest done, that to synful men that erren thei brouȝten forȝyvenesse of synne, settynge hem in the weye of riȝt beleve; to doutouse men not stedefast, thei brouȝten in kunnyng to betere plesen God and verry hope in God to been stedefast in hym; and to the wery of the weye of God, for the grette penaunce and suffraunce of the trybulacioun that men moten have therinne, the*i* brouȝten in love of brynnynge charite, to the whiche alle thing is liȝt, and he *were* to suffere dethe, the whiche men most dreden, for the everlastynge lyf and joye that men moste loven and disiren, of the whiche thing verry hope puttith awey alle werinesse heere in the weye of God. Thanne sythen myraclis of Crist and of hyse seyntis weren thus effectuel, as by oure bileve we ben in certeyn, no man shulde usen in bourde and pleye the myraclis and werkis that Crist so ernystfully wrouȝte to oure hel*th*e; for whoevere so doth, he errith in the byleve, reversith Crist, and scornyth God. He errith in the bileve, for in that he takith the most precious werkis of God in pley p. 43. and bourde, and so takith his name in (p. 43) idil, and so mysusith oure bileve. A! Lord! sythen an erthely servaunt dar not taken in pley and in bourde that that h*is* erthely lord takith in ernest, myche more we shulden not maken oure pleye and bourde of the myraclis and werkis that God so ernestfully wrouȝt to us; for sothely whan we so done, drede to synne

---

1. **ritwesnes** = *riȝtwesnes*, was der gewöhnlichen Schreibweise unseres Stückes angemessen wäre; doch steht auch *rit* = *riȝt* p. 55. *Riȝtwesnes* für *riȝtwisnes*, righteousness, ist auch sonst geläufig: His gret *riȝtwessnesse* p. 54. Persecucion for *riȝtwesnesse* Wycl. *Math.* 5, 6. cf. ib. 20. *Act.* 10, 35. *Rom.* 1, 17. 1 *Cor.* 1, 30 etc. ed. Pickeb. Lond. 1848. Auch Spätere schreiben ähnlich, z. B. Tyndale: In suche holynes and *ryghtewesnes Luke* 1, 75. **ȝildyng** (yielding), repaying, granting. Das *i* in der Stammsylbe statt des sonst meist gebrauchten *e* findet man auch sonst, wie in der angeführten Ausgabe Wycliffe's Lond. 1848. Þanne he schal *ȝilde* to euery man aftir his werkis *Math.* 16, 27. Þat schal *ȝilde* to eche man aftir his werkis *Rom.* 2, 6. I schalle them *ȝylde* Ms. Cantab. *Ff.* 38. f. 97. in Halliw. *Dict.* p. 954. 2. **sorwynge**, sorrowing. **in this valey of teeres.** Cf. In valle lacrimarum Ps. 83, 7. s. Minot p. 1. 2. **The myraclis.** *In myraclis* Halliw. was durchaus nicht passt. 5. **doutouse** = *doutyng* l. 4. afr. *dotos*, *dotus*, incertain, craintif. **to betere plesen**, to please better. Dieselbe Wortstellung ist auch sonst beliebt. Cf. To *more ardently* worchen p. 49. 7. **thei**, *thes* Halliw. Wir schreiben *thei* mit Rücksicht auf die l. 4 gebrauchten Worte. 8. **and he were to** etc. *and he to* etc. Halliw. Wir bedürfen eines Zeitwortes zur Vervollständigung des Koncessivsatzes, den der Zusammenhang zu fordern scheint. Das eingefügte *were* giebt den Sinn: "auch wenn er den Tod erleiden müsste". 11. **we ben in certeyn.** Die Präposition *in* scheint verdächtig; die adverbiale Formel *in certain*, *in certeyn* kommt sonst in der Bedeutung: *sicherlich*, *gewisslich* vor: His life *in certain* for to lese Gower *Conf. Am.* I. p. 150. *In certain* if it so befelle I. p. 176. And thought *in certain* that he wolde Vengeaunce take I. p. 217. So shall it fallen *in certein* III. p. 76. Swich a bild bold .. Say I nought *in certeyn* Syththe a long time P. Ploughm. *Creed* 311. Most semely is *in certan* the seym to assay Town. Myst. p. 240. 12. **usen in bourde and pleye.** Die beiden synonymen Substantiva verbindet der Redner häufig: He takith .. in *pley and bourde* l. 14. Taken *in pley and in bourde* p. 43. We taken in *bourde and pley* ib. We taken *in pley and in bourde* ib. Maken oure *pleye and bourde* ib. So verbinden sich auch die entsprechenden Verba: My witte is gret, though that I *bourde and playe* Ch. *C. T.* 14391. Das Substantiv *bourde*, jest, joke, schliesst sich zunächst an das afr. *bourde*, plaisanterie, moquerie, wie altniederl. *boerde*, im Sinne des Scherzes und der Posse, dagegen steht afries. *bord*, in derselben Bedeutung. So erscheint in *bourde*, *bowrde*, *boorde*, *burde* das auslautende *e* im Singular auch im Nominativ, während später *bourd*, *boord* gebräuchlich geworden ist: It is a good *bowrde* For to drynk of a gowrde Town. Myst. p. 96. A good *bowrde* have I spied, syn thou can none p. 107. Herkneth of a *bowrde* that Gamelyn dede Gamelyn 858. Tha kingges doughter .. called hym in *bourde* her sone The knight of La Tour Landry p. 111. Al laȝande þe lady lanced þo *bourdeȝ* Gawayne 1212. Þe *burdes* and þe trufles Ayenbite p. 56. Þe *bourdes* and þe trufles p. 58. Ovydes Art, and *bourdes* many oon Ch. *C. T.* 6262. *Boorde*, or game. Ludus, jocus. Prompt. Parv. p. 44. ib. n. 2. 13. **to oure heithe,** to our salvation. *to oure helye* Halliw. Wir geben *helthe* für das bedeutungslose *helye*, mit Rücksicht auf den geläufigen biblischen Ausdruck: *Into helpe* to eche man byleuynge Wycl. *Rom.* 1, 16. Þis þing schal come to me *into helpe* Phil. 1, 19. Þe whiche mowne lerne þee *to helpe* 2 Tim. 3, 15. ed. *Picker.* So may he winne worldes welthe, And afterwarde his soule *helthe* Gower *Conf. Am.* I. p. 39. *helthe*, ags. *hælð*, steht hier für σωτηρία, wofür sonst *hele* ags. *hælo* gebraucht wird, wie in der ags. Uebersetzung Luc. 1, 69. 77. 2, 30. 15. **takith .. in idil**, takes .. in vain. Der Ausdruck, welcher öfter wiederkehrt, wie p. 46. 50, wechselt auch mit: We *taken* hem *in veyn* p, 50. Das Verb *taken* für *nimen*, ags. *niman* (s. Ayenbite p. 6.) ist in dieser Verbindung alt. cf. Orm. *Ded.* 81. *Tac* ðu noght *in idel* min namen Gen. a. Exod. 3497. *Tak* not *in ydel* my name or amys Ch. *C. T.* 14057.

p. 43. 16. **his .. lord.** *her .. lord* Halliw. cf. p. sq. l 2. 11. 12. Den unaufmerksamen Schreiber veranlasste wohl die erste Sylbe des unmittelbar folgenden Wortes *erthely* zu schreiben *her erthely*.

p. 43. is taken awey, as a servaunt whan he bourdith with his mayster leesith his drede to offendyn hym, namely, whanne he bourdith with his mayster in that that his mayster takith in ernest. And riȝt as a nayl smyten in holdith two thingis togidere, so drede smyten to Godward holdith and susteyneth oure bileve to hym. Therefore riȝt as pleyinge and bourdynge of the most ernestful werkis of God takith aweye the drede of God that men shulden han in the same, so it takith awey oure bileve and so oure moste helpe of oure salvacioun. And sith takyng awey of oure bileve is more venjaunce takyng than sodeyn takyng awey of oure bodily lif; and whanne we taken in bourde and pley the most ernestful werkis of God, as ben hyse myraclis, God takith awey fro us his grace of mekenesse, drede, reverence, and of oure bileve; thanne whanne we pleyin his myraclis as men don nowe on dayes, God takith more venjaunce on us than a lord that sodaynly sleeth his servaunt for he pleyide to homely with hym; and riȝt as that lord thanne in dede seith to his servaunt, "*Pley not with me, but pley with thi pere*", so whanne we taken in pley and in bourde the myraclis of God, he fro us takynge his grace seith more ernestfully to us than the forseid lord, "*Pley not with me, but pley with thi pere*". Therefore siche myraclis pleyinge reversith Crist; firste, in takynge to pley that that he toke into most ernest; the secound, in takyng to myraclis of oure fleysh, of oure lustus, and of oure fyve wittis, that that God tooc to the bryngyng in of his bitter deth, and to techyng of penaunse doynge, aud to fleyinge of fedyng of oure wittis, and to mortifiyng of hem. And therfore it is that seyntis myche noten that of Cristis law*ȝ*yng we reden never in Holy Writt, but of his myche penaunse, teris, and schedynge of blod, doyng us to witen therby that alle oure doyng heere shulde ben in penaunce, in disciplynyng of oure fleysch, and in penaunce of adversite, and therfore alle the werkis that we don and ben out of alle thes thre utturly reversen Cristis werkis, and therfore seith seynt Poul, "*th*at *ȝif ȝee been out of disciplyne of the whiche alle gode men ben maad perce*n*eris thanne avoutreris ȝee ben and not sones of God.*" And sith myraclis pleynge reversen penaunce doying, as thei in greet likyng

1. **he bourdith,** he jokes. Cf. Ayenbite p. 20. Als Substantiv steht *bourdynge* l. 4. Neben *bourden* cf Gawayn 1217. Morte Arth. 1170. Chaucer *C. T.* 14391. finden wir *boorden, borden*: Whanne thou schalt *boorde, bourdew* ith þi peere *The Babees Book* ed. Furnivall p. 34. Be ware wyth whome ye *borde* p. 75. afr. *border, bourder*, plaisanter. **in that that** *in that and that* Halliw. Wir werfen *and* aus. cf. p. 225. l. 16. u. unten l. 16. 17. Auffällig ist in unserer Rede die öfter vom Schreiber mit Unrecht eingefügte Partikel *and*, wozu man p. 48 u. 49 vergleiche. 2. **togidere,** together. Cf. p. 52. 53. 54. oder *togydere* p. 44., häufig in der ersten Form, wie P. Ploughm. 91. und schon früher Ayenbite p. 67. Gen. a. Exod. 3779. auch *togider* ib. 1896. 2852. Gower *Conf. Am.* I, p. 44. 79. 129. 164. 179 etc. Eben so erscheinen *togidere, togidir* oft in den verschiedenen Ausgaben der Wycliffe Uebersetzungen. *togidre* finden wir Body a. S. 163. 338 etc. etc. 6. **in the same** sc. the werkis of God. 10. **nowe on dayes,** now-a-days. cf. p. 45. 46. 47. 54. 55. 56; in umgekehrter Stellung der Worte *on daies now* Gower *Conf. Am.* p. 59. 11. **to homely,** too familiarly. Cf. *Homly*, or yn homly manner. Domestice, familiariter Prompt. Parv. p. 245. 12. **pley .. with thi pere,** sport with thy equals. Cf. l. 15. Das Sprüchwort ist verbreitet: *Pley thou not but with thy peres.* Halliw. *Freemas.* 769. *Bourde with þi peere* The Babees Book. p. 34. *Play with your playfairs* Fergus. *Scott. Prov.* p. 27. 16. **the secound,** secondly. Cf. p. 54. 19. **seyntis myche noten,** saints note, record, frequently. **lawȝing,** laughing. *lawthing* Halliw. Cf. ȝowre *lawȝyng* shal be medelid with sorowe p. 54. Die Verwechselung von ȝ mit *th* kehrt in unserem Texte öfter wieder vgl. *ȝat* für *that* (þat) l. 23. 22. **that we don and ben out of alle thes thre** sc. penaunce, disciplynyng etc. Der Verfasser macht wohl den Uebergang von dem Objecte *that* zu demselben mitzudenkenden Worte als Subjekt: *that we don and that ben out* etc. Es ist freilich auch anzunehmen, dass er *we* in *we don* zugleich auf *ben* bezogen habe. 23. **that ȝif ȝe been** etc. *ȝat ȝif ȝee been* etc. Halliw. Die Stelle lautet in Wycliffe's Uebersetzung: *þat* ȝif ȝee ben oute of disciplyne of whiche alle ben parteners, þerfore ȝee ben auoutrers & not sones. *Hebr*, 12, 8. ed. *Picker.* 24. **perceneris.** partakers. *perceveris* Halliw. Wir verwandeln dies dem angeführten Grundtexte und dem Zusammenhange nicht angemessene Wort in *perceneris*, welches in der Form *parceneris* auch in den Wycliffe-Uebersetzungen mit *parteneris* öfter wechselt, wie in der eben angeführten Stelle, wo der Oxford Text *of which alle ben maad parceners* enthält. Cf. Such a man shal not ben *parcener* of wisdam [*parcener* hat auch Purv.] Wisd. 6, 25. *Parcener* .. of a mansleere [*parcener* of a manqueliere Purv.] Prov. 28, 24. That I be maad *parcener* of it Oxf. [*partener* Picker. Purv.] 1 Cor. 9, 23. If othere ben *parceneris* of ȝoure power Oxf. [*parteners* Picker. *parteneris* Purv.] 1 Cor. 9, 12. Aehnlich steht im ält. und im jüng. Texte die Substantivform mit *c* Prov. 5, 17. Wisd. 7, 14. Es erklärt sich *parcener* neben *partener* aus den beiden altfranz. Substantiven *parçonnier, parsonnier, parçunere* neben *partener*, copartageant, sociétaire. Eine Verwechselung der Formen, wie an unserer Stelle, müssen wir auch p. 55. annehmen. Die Form *percener* verhält sich aber zu *parcener* wie *pertener* zu *partener* s. Halliw. *Dict.* p. 618 u. unsere Anmerk. zu p. 55. v. *percener.* 25. **myraclis**

ben don and to grete likyng ben cast biforn, there as penaunce is in gret mournyng of hert p. 43. and to greet mournyng is ordeynyd biforne, it also reversith discipline, for in verry discipline the verry voys of oure mayster Crist is herd, as a scoler herith the vois of his mayster; and the (p. 44) *ȝ*erd of God in the hond of Crist is seyn, in the whiche siȝt alle oure othere thre p. 44. wittis for drede tremblyn and quaken as a childe tremblith seyng the ȝerde of his mayster; and the thridde in verry dissipline is verry turnyng awey and forȝetyng of alle tho thingis that Crist hatith and turnyde hymsilf awey heere, as a childe undir dissipline of his mayster turnith hym awey fro alle thingis that his mayster hath forbedun hym, and forȝetith hem for the greet mynde that he hath to done his maystris wille. And for thes thre writith seynt Petur seyinge, "*Be ȝee mekid undur the myȝty hond of God, that he henhaunce you in the tyme of visityng, all ȝoure bisinesse throwynge in hym.*" That is; *be ȝee mekid*, that is to Crist, herynge his voyce, by verry obeschaunce to his hestis; and *undur the myȝty hond of God*, seeing evere more his ȝird to chastisen us in his hond ȝif wee waxen wantown or idil, bethenkyng us, seith seynt Petre, that "*hydous and ferful it is to fallen into the hondis of God on lyve*"; for riȝt as most joye it is to steyen up into the hond of the mercy of God, so it is most hydous and ferful to fallen into the hondis of the wrathe of God. Therfore mekely drede we hym heere evere more seynge and thenkynge his ȝerde overe oure hevyd, and thanne he shal enhauncyn us elliswhere in tyme of his graceous visityng. So that alle oure bysinesse we throwyn in hym, that is, that alle othere erthely werkis we don not b*u*t to don his goostly werkis, more frely and spedely and more plesauntly to hym tristyng, that to hym is cure over us, that is, ȝif we don to hym that that is in oure power he schal merveloualy don to us that that is in his power, bothe in

---

pleynge reversen. Wir müssen *pleynge* (=pleyinge) für den Plural ansehen, wie der Verfasser diese Form gewöhnlich gebraucht: Siehe myraclis *pleyinge..reversyn* p. 44. Thise myraclis *pleyinge ben* onely syngnis of love p. 46. Thise myraclis *pleyinge been* verrey leesing IB. So *ben* not myraclis *pleyinge* p. 50. In unserer Stelle geht der Verfasser nach Nebensätzen wieder in den Singular über: *it also reversith* etc. l. 23.

p. 44. 4. the ȝerd, the rod. *the werd* HALLIW. Die Verwechselung der Schriftzüge für *w* und *y* (ȝ) in Handschriften ist oft leicht; wir schreiben *ȝerd* wegen: the *ȝerde* l. 5. his *ȝird* l. 13. his *ȝerde* l. 17. the *ȝerde* of God p. 44. **alle oure othere thre wittis.** Da das Gehör und das Gesicht im Vorhergehenden bereits angedeutet sind, so kann hier von den drei anderen Sinnen geredet werden. **5. childe.** Das *l* hat HALLIWELL eingeschoben. **8. forbedun.** forbidden. Wir finden bei unserem Autor die Formen *forbedun, forbedyn, forbeden,* wie auch bei anderen Schriftstellern *beden, forbeden,* das ags. *boden, forboden* von *beódan, forbeódan* ersetzen, obwohl sie eigentlich auf das ags. Particip *beden* von *biddan* zurückweisen, wie denn überhaupt die Verba *bidden* und *beoden, beden* seit früher Zeit mit einander vertauscht sind. Cf. It is uttirly *forbedyn* p. 46. It is *forbeden* p. 47. In this heat..is *forbeden* p. 50. We hane *forbeden* hym (han *forbedun* him OXF.) We haue *forbeden* hym (han *forbodyn* him OXF.) LUK. 9. 49. Paradise him was *forbede* GOWER *Conf. Am.* I. p. 157. He hath *forbede* I. p. 355. — Das einfache Verb ist dem entsprechend behandelt in: He..hath *beden* us HAMP. p. 45. It is.. never *bedyn* of God p. 53. As I were *bede* GOWER *Conf. Am.* I. p. 229. As it was *bede* I. p. 355. He delde vor hys soule, as he adde hymsulf *ybede* ROB. OF GL. p. 383. Daneben hat unser Verfasser *bodyn:* That that is *bodyn* p. 55. In allen diesen Stellen ist nicht vom Bitten, sondern vom Gebieten die Rede. **10. Be ȝee mekid** etc. Cf. *Humiliamini igitur sub potenti manu Dei, ut vos exaltet in tempore visitationis: omnem sollicitudinem vestram projicientes in eum, quoniam ipsi cura est de vobis* 1 PET. 5, 6. 7. **henhaunce**=*enhaunce*, may exalt. Cf. *enhauncyn* l. 17. God *enhauncide* him (exaltavit) WYCL. *Phil.* 2, 9. ed. OXF. Ein unberechtigtes *h* im Anlaute steht auch in *han*=*an* p. 56. 57 *harrke*=*arke* IB. **in the tyme of visityng.** WYCLIFFE hat in dieser Stelle: *in the day of visitacioun* [*tyme* hat eine Handschrift u. PURV.], der gr. Text ἐν καιρῷ; unser Verfasser folgt, gleich der WYCLIFFE-Uebersetzung, den Worten der Vulgata, ohne mit der ersteren völlig zusammenzutreffen, wie dies in den angeführten Bibelstellen überhaupt der Fall ist. **12. by verry obeschaunce,** by true obedience (obeisance). Zu der Schreibweise vergleiche man: þei *obeschen* [*obeyen* OXF.] to hym WYCL. *Mark.* 1, 27. þei *obeschen* [*obeyshen* OXF.] to hym 4, 40. To *obesche* [*obeische* OXF.] ROM. 1, 5. 30. ȝee hane *obeschide* [*obeischid* OXF.] PHIL. 2, 12. **to his hestis,** to his commandments. Cf. Cristis *hestis* p. 45. The *hestis* of God p. 47. u. 49. In this *hest* p. 50. Aȝenus the *heest* of God p. 47. By the forseyde *hests* ib. a. AYENBITE p. 5. **13. wantown,** wanton. Die Formen *wantown, wantoun* und selbst *wantowe* kommen öfter vor: þat bi no *wantowne* lauȝinȝe þou do noon offence *The Babees Book* ed. FURNIVALL p. 27. Suche *wantoun* appetites ar not worth a strawe p 124. Im PROMPT. PARV. stehen die Formen *wantowe* und *wantowhede* or *wantownesse* mit Varianten, in denen sich *n* findet, wie *wantown, wanton, wantownhede, wantonhede* p. 515. s. d. *Wb.* **14. hydous and ferful** etc. Dies sind keineswegs Worte des Petrus, sie gehören vielmehr dem Briefe an die Hebräer an: It is ferful for to falle into þe handis of lyuynge God PICKER. [ähnlich OXF. u. PURV.] WYCL. *Hebr.* 10, 31. Für *Dei viventis* setzt unser Verfasser *God on lyue.* **15. to steyen up** s. p. 42. **19. we don not but,** *we don, not bitt* HALLIW. Der Sinn ist: *so dass wir alle andere irdische Werke nur thun um* etc.

p. 44. delyveryng us fro alle perilis and in ȝyvyng us graciously al that us nedith or *we* willen axen of hym; and sythen no man may serven two lordis togydere, as seith Crist in his gospel, no man may heren at onys efectuely the voyce of oure mayster Crist and of his owne lustis. And sythen myraclis pleyinge is of the lustis of the fleyssh and myrthe of the body, no man may efectuely heeren hem and the voyce of Crist at onys, as the voyce of Crist and the voyce of the fleysh ben of two contrarious lordis; and so myraclis pleyng reversith discipline, for as seith Seynt Poul, "*Eche forsothe discipline in the tyme that is now is not a joye but a mournynge.*" Also sithen it makith to se veyne siȝtis of degyse, aray of men and wymmen by yvil continaunse, eyther stiryng othere to le*c*cherie and of debatis, as aftir most bodily myrthe comen moste debatis, as siche myrthe more undisposith a man to paciencie and ablith to glotonye and to othere vicis, wherfore it suffrith not a man to beholden enterly the ȝerde of God, over his heved, but makith to them *knowen* alle siche thingis that Crist by the dedis of his passion badde us to forȝeten. Wherefore siche myraclis pleyinge, bothe in penaunce doyng, in verry discipline,
p. 45. and in pacience, (p. 45) reversyn Cristis hestis and his dedis. Also, siche myraclis pleying is scornyng of God, for riȝt as ernestful levyng of that that God biddith is dispising of God, as dide Pharao, so bourdfully takyng Goddis biddynge or wordis or werkis is scornyng of hym, as dyden the Jewis that bobbiden Christ. Thanne sythen thes myraclis pleye*ri*s taken in bourde the ernestful werkis of God, no doute that thei ne scornen God, as didden the Jewis that bobbiden Crist, for thei lowen at his passioun as these l*a*wyn and japen of the myraclis of God. Therfore as thei scorneden Crist, so theese scorne God, and riȝt as Pharao, wrooth to do that that God bad hym, dispiside God, so these myraclis pleyeris and mayntenours, leevynge plesingly to do that God biddith hem, scornen God. He forsothe hath beden us alle to halowyn

---

1. **that us nedith or we willen** etc. *that us nedith or willen* etc. HALLIW. Da man nicht füglich aus dem vorangehenden *us* zu *willen* das Subjekt *we* suppliren kann, welches bei dem mit *w* anlautenden Verb leicht ausfallen mochte, so haben wir *we* eingeschoben. 3. **at onys**, at once, at the same time. Cf. l. 7. 7. **eche forsothe** etc. Die Stelle steht HEBR. 12, 11. und lautet in WYCLIFFE's Uebersetzung: Forsoþe eche disciplyne in þis present tyme is seen treuly for to be not of ioye but of sorowe. PICKER. u. ähnlich OXF. PURV. Das zur Uebersetzung des lat. *autem* dienende *forsoþe* steht bei WYCLIFFE zu Anfange; unser Verfasser folgt der Wortstellung der Vulgata: *Omnis autem disciplina* etc. 9. **leccherie**. *letcherie* HALLIW.. Wir setzen *leccherie*, nicht weil wir an sich *letcherie* für unmöglich hielten, sondern weil diese Form hier sonst nicht vorkommt. Der Autor schreibt *leccherie, leccherye* p. 45. 46. woneben auf diesen beiden Seiten auch *lecherie, lecherye* vorkommt. So steht auch *lecchour* p. 47. Die Schriftzüge für *t* und *c* sind bekanntlich in Manuskripten wie in alten Drucken oft leicht zu verwechseln. 10. **undisposith**, unfits. Das Verb hat sich in der Form *undisposed* erhalten. **paciencie**, ist etwa *pacience* zu schreiben, wie l. 14. **ablith**, enables. Cf. *Ablyn*, or to make able. *Habilito*. PROMPT. PARV. p. 3. 11. **beholden**, direct the eyes toward. *be holden* HALLIW. **enterly**, entirely, perfectly, sincerely. Cf. That we thenken *enterly* hou good God is to us p. 49. I preye thee rede *enterly* in the book of lif p. 50. vgl. afr. *entiert entir* und *enterin, enterinement* lat. *integer*, adv. *integre*. 12. **makith to them knowen alle siche thingis**. *makith to them ken on alle siche thingis* HALLIW. Wir wagen für *ken on* zu schreiben *knowen*, da wir die Verwendung eines mit *maketh* verbundenen substantivischen *ken* mit der Præposition *on* dem Autor nicht zutrauen können, wenn wir auch später, wie WRIGHT *Prov. Dict.* p. 610 anführt, das für *knowledge, sight* gebrauchte *kenne* in Stellen finden wie: Time and travell had now brought us in *kenne* of a very pleasantly situated towne ROWLEY, *Search for Money* 1609. Der Ausdruck *makith knowen*, notum facit, ist der Zeit unseres Autors nicht ungeläufig: I *make knowen* to ȝou WYCL. 1 *Cor.* 12, 3. I *make knowen* þe gospel to ȝou IB. 15, 1; er passt ganz hieher als Gegensatz des folgenden *to forȝeten*, und die vermeinte Verbesserung kommt den Zügen *ken on* nahe, wenn wir das *ken* als die Wiedergebung einer Verkürzung für *know* ansehen dürfen. 13. **siche myraclis pleyinge..reversyn**. s. p. 43.

d. 45. 16. **bourdfully**. s. p. 42. v. *bourde*. 17. **bobbiden**. Das Verb kehrt l. 19. p. sq. l. 7. u. p. 47. wieder s. SEUYN SAGES 2246. **pleyeris**. *pleyens* HALLIW. cf. l. 21. 18. **no doute that thei ne scornen**, no doute but etc. Diese romanische Konstruktion findet sich wiederholt bei dem Verfasser: *No dowte that ne* the puple doth more mawmetrie p. 55. cf. HAMPOLE p. 5. 19. **thei lowen**, they laughed. Die Schreibung dieses Präteritum mit *w* neben der mit *wȝ, ȝ, gh* u. a. begegnet in früherer und späterer Zeit: þo Bruttes *lowen* LAȜ. II. 585 j. T. Alle þes oþere *lowe* þeruore FLORIZ A. BLAUNCHEFL. 776. Euere stod þis holi man stille as þeȝ he *lowe* ST. EDMUND THE KING 46. Whan every man with other *low* GOWER *Conf. Am.* I. p. 39. **lawyn**, laugh. *lowyn* HALLIW. Das letztere könnte nur das Präteritum sein, während hier das Präsens seine Stelle hat. *lawyn* = *lawȝyn, laȝyn* entspricht hinsichtlich der Schreibung der eben gebrauchten Form *lowyn*. Vgl. *Lawhyn* (*lawyn* K.) Rideo. PROMPT. PARV. p. 290. vgl. auch *lawȝinȝ* p. 43. 22. **to halowyn**, to hallow. Die entsprechende Schreibweise des Zeitwortes finden wir in WYCLIFFE's N. T. ed. 1848 wieder: Whiche þe fadir *halowide*. [halwide OXF.] JOHN. 10, 36. *Halowe* þou hem

his name, ȝyvyng drede and reverence in alle mynde of his werkis, withoute ony pleyng or japynge, as al holynesse is in ful ernest men; thanne pleyinge the name of Goddis miraclis as plesyngly thei leeve to do that God biddith hem, so thei scornen his name and so scornyn hym. p. 45.

But here aȝenis thei seyen that thei pleyen these myraclis in the worschip of God, and so dyden not these Jewis that bobbiden Crist. Also, ofte sithis by siche myraclis pleyinge ben men convertid to gode lyvynge, as men and wymmen seyng in myraclis pleyinge that the devil by ther aray, by the which thei moven eche on othere to leccherie and to pride, makith hem his servauntis to bryngen hemsilf and many othere to helle, and to han fer more vylenye herafter by ther proude aray heere than thei han worschipe heere, and seeynge ferthermore that al this wordly beyng heere is but vanite for a while, as is myraclis pleying, wherthoru thei leeven ther pride and taken to hem afterward the meke conversacioun of Crist and of his seyntis, and so myraclis pleyinge turneth men to the bileve, and not pervertith. Also, ofte sythis by siche myraclis pleyinge men and wymmen, seynge the passioun of Crist and of hise seyntis, ben movyd to compassion and devociun, wepynge bitere teris, thanne thei ben not scornynge of God but worschipyng. Also, prophitable to men and to the worschipe of God it is to fulfillun and sechen alle the menes by the whiche men mowen *fle* synne and drawen hem to vertues; and sythen as ther ben men that only by ernestful doynge wylen be convertid to God, so ther been othere men that wylen be convertid to God but by gamen and pley; and now on dayes men ben not convertid by the ernestful doyng of God ne of men, thanne now it is tyme and skilful to assayen to convertyn the puple by pley and gamen, as by myraclis pleyinge and other maner myrthis. Also, summe recreatioun men moten han, and bettere it is or lesse yvele that thei han there recreac*i*oun by pleyinge (p. 46) of myraclis than bi pleyinge of other japis. p 46. Also, sithen it is leveful to han the myraclis of God peyntid, why is not as wel leveful to han the myraclis of God pleyed, sythen men mowen bettere reden the wille of God and his mervelous werkis in the pleyinge of hem than in the peyntynge, and betere thei ben holden in mennus mynde and oftere rehersid by the pleyinge of hem than by the peyntynge, for this is a deed bok, the tother a quick.

To the first reson we answeryn seying that siche myraclis pleyinge is not to the worschipe

---

[*halwe* Oxf.] 17, 17. I *halowe* myself for þem, þat & þei ben *halowide* [*halwe* .. *halwid* Oxf.]. Statt des *o* wird sonst gewöhnlich kein Vokal oder *e* vor ȝ oder *w* geschrieben s. Maundev. p. 1. **5, here aȝenis.** *here aȝen is* Halliw. Cf. *here aȝenus* p. 56. In unserer Schrift steht gewöhnlich *aȝenus* (against) p. 47. 49. 51. 53. 55. 56., doch auch *aȝenys* p. 51. wie ebendaselbst *aȝens*. **8. eche on,** each one. **11. wordly,** worldly. So schreibt der Verfasser auch p. 49. obwohl sonst *world* p. 48. **wherthoru** = *wherthoruh*, *wherthrough*, wherethrough. **15. bitere teris.** Cf. With *bittere terys* I schal asay To wassche the bed. Penit. ps. 5. s. K. Horn 960. **16. prophitable** = *profitable* p. 51. **17. fle synne.** *seene synne* Halliw. Wir können nicht glauben, dass der Redner *seene* für *seen* schrieb, welches ausserdem in den Zusammenhang nicht passt; wir können aber wohl denken, dass die Züge von *fle* und *see* verwechselt werden mochten, und die Endsylbe *ne* von dem vielfach unaufmerksamen Schreiber, dem schon das folgende *synne* vorschwebte, dem Verb ebenfalls angehängt wurde. Cf. To *fle synne* p. 49. This vice I thenke for to *fle* Gower *Conf. Am.* I. p. 121. To *fle* fro þe wraþþe to comynge Wycl. *Luke* 3, 7. Uebrigens gebraucht der Verfasser auch *fleen* als Infinitiv: To *fleen* alle siche vanyte p. 49, welches wir nicht gewählt haben, weil wir die Entstehung des *ne* in dem vermeintlich verbesserten Worte wie oben gesagt auffassen. **19. gamen,** game. Diese alte Form des Wortes treffen wir auch l. 21 wieder. **22. recreatioun** ist wohl *recreacioun* zu schreiben, wie für *recreation* p. 49. *recreacion*; ebendaselbst stehen ausserdem die Formen *recreasion*, *recreacioun* und *recreacion* neben einander. **23. recreacioun.** *recreacoun* Halliw.

p. **46. 24. leveful,** allowed, permitted. *leveful* ocupiynge p. 49. The pley of Ismael was not *leveful* p. 52. Fleysly pley is not *leueful* to me, but not alle þingis speden; alle þingis ben *leueful* to me, but not alle þingis edifien Wycl. 1 *Cor.* 10, 23. þe whiche loues was not *leueful* to hym to ete *Math.* 12, 4. ib. 10. 12. *Mark.* 2. 24. 26. 3, 4. *Luke* 6, 2. ed. Pickrr. Man vgl. *leueles*, without leave Gen. a. Exod. 1848. ags. *geledfull*, licitus. Die neuere Bibelübersetzung wählt *lawful* für *leveful*. **28. quick.** Das *i* hat Halliw. eingefügt. Cf. *Quike* bookis p. 50. bis. **29. answeryn** = *answeren*, *answer*. *answeryng* Halliw. Den Schreiber veranlasste wohl wiederum die Endung des unmittelbar folgenden Wortes *seying* auch dem vorangehenden Worte ein *g* anzuhängen. Vgl. By this *we answeren* to the thridde resoun. *seyinge* etc. p. 48. *We answeren* to the furthe reson, *seyinge* etc ib. *We answeren* to the fifte resone, *seyinge* etc. p. 49.

p. 46. of God, for thei ben don more to ben seen of the world and to plesyn to the world thanne to ben seen of God or to plesyn to hym; as Crist never ensaumplide hem but onely hethene men that everemore dishonouren God, seyinge that to the worschipe of God, that is to the most velenye of hym; therfore as the wickidnesse of the misbileve of hethene men lyith to themsilf whanne thei seyn that the worshipyng of theire maumetrie is to the worschipe of God, so mennus lecherye now on dayes to han ther owne lustus lieth to hemself, whanne thei seyn that suche miracles pleiyng is to the worschip of God. For Crist seith that folk of avoutrie sechen siche syngnys, as a lecchour sechith signes of verrey love, but no dedis of verrey love; so sithen thise myraclis pleyinge ben onely syngnis of love withoute dedis, thei ben not onely contrarious to the worschipe of God, that is bothe in signe and in dede, but also thei ben gynnys of the devvel to cacchen men to *the* byleve of Anti-Crist, as wordis of love withoute verrey dede ben gynnys of the lecchour to cacchen felawchipe to fulfillynge of his leccherie. Bothe for these myraclis pleyinge been verrey leesyng, as thei ben sygnis withoute dede, and for thei been verrey idilnesse, as thei taken the myraclis of God in idil after their owne lust, and certis idilnesse and leesyng been the most gynnys of the dyvul to drawen men to the byleve of Anti-Crist; and therfore to pristis it is uttirly forbedyn not onely to been myracle pleyere but also to heren or to seen myraclis pleyinge, lest he that shulde been the gynne of God to cacchen men and to holden men in the bileve of Crist, thei ben maad aȝenward by ypocrisie the gyn of the devel to cacchen men to the bileve of Anti-Crist. Therfore riȝt as a man swerynge in ydil by the name of God, and seyinge that in that he worschipith God and dispisith the devyl, verryly lyinge doth the reverse, so myraclis pleyers, as thei ben doers of ydilnesse seyinge that thei don it to the worschip of God, verreyly lyyn; for as seith the gospel, "*Not he that seith, Lord! Lord! schal come to *the* blisse of heven, but he that doth the wille of the fadir of hevene schal come to his kyndam;*" so myche more not he that pleyith the wille of God worschipith

---

2. **ensaumplide hem.** Der Verfasser gebraucht sonst *exsaumplen* in der Bedeutung „durch Beispiel lehren oder beweisen“: That he *exsaumplide* that men shulden pleye myraclis p. 50. Over that Crist *exsaumplide* us to don IB. Thing that is .. *exsawmpplid* in the lif of Christ p. 51. To *exsaumplen* that pley of the fleysh is not covenable p. 52. Uebrigens hat die Verbalform *ensamplen* nichts gegen sich, wie sie denn z. B. von Gower gebraucht wird: That we .. Do write of newe some matere *Ensampled* of the olde wise *Conf. Am.* I. p. 1. Wherof the worlde *ensampled* is I. p. 4. auch reflexiv: *Ensampleth you* of that was tho *Conf. Am.* II. p. 125. Where that every wise man may *Ensamplen* him II. p. 300. 4. **velenye,** degradation, defamation. Sonst giebt der Schreiber *vylenye* wie p. 45. 5. **maumetrie,** idolatry. Der Begriff des Götzendienstes oder heidnischen Wesens wird in mehrfacher Beziehung von dem Redner auf die Darstellung der Mirakel angewendet. cf. p. 50. 54. 55. 7. **suche,** such. Gewöhnlich lesen wir hier *siche.* **folk of avoutrie** etc. Cf. Generatio mala et adultera signum quaerit Math. 12, 39. 16, 4. Luc. 11, 29. 8. **syngnys,** signs, steht neben *signes.* cf. *syngnys* l. 9. *sygnis* l. 13. 11. **devvel,** devil, hernach *dyvul* l. 15. sonst auch *devel* l. 18. *devyl* l. 20. **to the byleve** etc. Wir schieben den Artikel ein, welcher bei Halliwell fehlt. Cf. To *the* byleve of Anti-Crist l. 25. To *the* bileve of Anti-Crist l. 15. 12. **leccherie, bothe** etc. *leccherie. Bothe* etc. Halliw. Wir tilgen den Punkt, weil den Worten *bothe for* etc. sonst ein Hauptsatz fehlen würde, wenn wir nicht *and* in *and therfore* l. 16. auswerfen. 16. **pleyere.** Man ist versucht *pleyeres* zu schreiben; doch mag der Uebergang vom Plural *pristis* in den Singular nicht unerhört erscheinen, da sogleich der verallgemeinerte Singular in *lest he* eintritt, worauf alsbald wieder der Plural *thei ben* zurückbezogen wird. 19. **the name of God.** *the names of God* Halliw. 22. **Not he** etc. Cf. *Non omnis qui dicit mihi: Domine, Domine, intrabit in regnum cœlorum, sed qui facit voluntatem Patris mei, qui in caelis est, ipse intrabit in regnum cœlorum* Math. 7, 21. Der Redner übersetzt nicht wörtlich wie Wycliffe: Not eche man þat seiþ to me, lorde, lorde, schal entre into þe kyngdome of heuenes, but he þat doiþ þe wille of my fadir þat is in heuenes, schal entre into þe kyngdome of heuenes III. ed. Picker. 23. **to the blisse.** *to blisse* Halliw. Cf. In *the blisse of hevene* p. 50. **doth.** Auffallend wechselt der Verfasser mit *doth* und *doith* p. 47. einer Form, welche wir in der eben angezogenen Stelle Wycliffe's ebenfalls finden. Cf. Whan þou *doiste* almes Wycl. *Math.* 5. extr. (6, 2.) In what power *doist* þou þes þingis Mark. 11, 28. What þi riȝt hande *doiþ* Math. 5, extr. (6, 3.). He *doiþ* 8, 9. þat .. hereþ my wordis & *doiþ* hem Luke 6, 47. He þat hereþ & *doiþ* not 6, 49. Bei unserem Verfasser steht *doith* auch p. 49. 52. 55. Analog sind *goist, goiþ*: As man *goith* fro vertue in virtue p. 49. He *goiþ* Math. 8, 9. 24. **kyndam.** Die Endsylbe *dam* statt *dom* kehrt hier öfter in der Zusammensetzung wieder, wie in *wisdam* p. 56. 57., überhaupt häufig bei älteren und jüngeren Schriftstellern. Vgl. *kyndam* R. of Gl. p. 123. 134. *kindam* IB. p. 83. *Wisdam* IB. p. 133. 208. Penitent. Ps. p. 10. *wysdam* IB. p. 23. *wysdam* Wycl. *Prov.* 1, 2. ed. Oxf. IB. 1, 7. etc. *þraldam* R. of Gl. p. 102. 143. *martirdam* IB. p. 179. *Cristendam* IB. p. 120. 122. *fredam* Lydgate *Min. P.* p. 71. 126. 133. u. v. a.

hym, but onely he that (p. 47) doith his wille in deede worschipith hym. Riȝt therfore as men by feynyd tokenes bygilen and in dede dispisen ther neyȝboris, so by siche feynyd myraclis men bygylen hemsilf and dispisen God, as the tormentours that bobbiden Crist. p. 47.

And as anentis the second reson, we seyen that riȝt as a vertuous deede is otherewhile occasioun of yvel, as was the passioun of Crist to the Jewis, but not occasioun ȝyven but taken of hem, so yvele dedis ben occasioun of gode dedis otherewhile, as was the synne of Adam occasioun of the comyng of Crist, but not occasion ȝyven of the synne, but occasion takin of the grete mercy of God, the same wise myraclis pleyinge, albeit that it be synne, is otherewhile occasion of convertyng of men, but as it is synne it is fer more occasion of pervertyng of men, not onely of oon synguler persone but an hool comynte, as it makith al a puple to ben ocupied in veyn aȝenus this heeste of the Psauter Book, that seith to alle men and namely to pristis that eche day reden it in ther servyse, „*Turne awey myn eyen that thei se not vanytees,*" and efte, "*Lord, thou hati*dest* alle waytynge vanytees*". How thanne may a prist pleyn in entirlodies, or ȝyve hymsilf to the siȝt of hem? sythen it is forbeden hym so expresse by the forseyde heste of God; namely, sythen he cursith eche day in his service alle tho that bowen awey fro the hestis of God; but alas! more harme is, pristis now on dayes most shrewyn hemsilf and al day, as ma[n]y that al day crieth „*Watte, shrewe!*" shrewynge hymsilf. Therfore myraclis pleyinge, sythen it is aȝenus the heest of God, that biddith that thou shalt not take Goddis name in ydil, it is aȝenus oure bileve, and so it may not ȝyven occacioun of turnynge men to the bileve but of pervertyng; and therfore many men wenen that ther is no helle of everlastynge peyne, but that God doth *not* but thretith us and *is* not to do it in dede, as ben pleyinge of miraclis in sygne and not in dede. Therfore siche myraclis pleying not onely pervertith oure bileve but oure verrey hope in God, by the whiche seyntis hopiden that the more thei absteneden hem fro siche pleyes, the more mede thei shuld then have of God; and therfore the holy Sara, the douȝter of Raguel, hopynge heie mede of God, seith, "*Lord, thou woost*

---

p. 47. 4. **anentis the second reson,** against the second reason. In der Gestalt *anentis* begegnet uns um die Zeit der Abfassung unserer Rede auch bei WYCLIFFE oft diese Präposition in mehrfacher grammatischer Beziehung: þat þat faylide to ȝou *anentis* my seruice *Phil.* 2, 30. Accepcion of persones is not *anentis* God *Col.* 3, 25. þe herers of lawe ben not iuste *anentis* God *Rom.* 2, 13. ed. PICKER. 8. **the same wise,** likewise, in the same manner. Cf. *Lyk maner* and alle seyden WYCL. *Mark.* 14, 31. 10. **comynte,** community. Vgl. *comyn* MAUNDEV. p. 4. vv. *the comen peple.* 12. **Turne awey** etc. Cf. *Averte oculos meos, ne videant vanitatem* Ps. 118, 37. Turne awei myn eȝen lest thei see vanytee. WYCL. ed. OXF. 13. **thou hatidest** etc. *thou hatistde* HALLIW. Cf. *Odisti observantes vanitates supervacue* Ps. 30, 7. Wir halten *hatistde* für *hatidest* verschrieben, und nicht etwa für *hatiste, hatist,* hatest, nachlässiger Weise gesetzt. Das lat. *odi* ist häufig durch das alte Präteritum von den Uebersetzern wiedergegeben, wie an derselben Stelle: Thou *hatedist* aboute waiteris vanytes ouerveynliche WYCL. *Ps.* 30, 7. OXF. und im EARLY ENGL. PSALTER ed. 1843. þou *hated* in ilka lande Fantomes overtome [he] yemande Ps. 30, 7. With þa þat pais *hated* ai (qui *oderunt* pacem) 119, 7. — Helþe of oure enemyes and of þe hande of alle men þat *hatiden* vs (qui oderunt nos) LUKE 1, 71. ed. PICKER. 14. **in entirlodies,** in interludes, plays. Das Wort *entirlodies* wird hier nicht in der späteren Bedeutung von *Farcen,* sondern gleichbedeutend mit *myraclis,* miracle-plays, gebraucht. Die Wortform *enterlude,* wofür *interloge* PROMPT. PARV. p. 262 vorkommt, entspricht dem afr. *entrelude,* mlat. *interludium,* und bleibt lange geläufig s. WARTON *Hist.* III. p. 173 sqq. Ueber die ältere allgemeinere Bedeutung des Wortes s. FOUR OLD PLAYS. *Cambridge* 1848. p. VII. **expresse,** expressly. Es ist wohl das unmittelbar herübergenommene lat Adv. *expresse.* 15. **bowen awey,** decline. Cf. Alle *bowiden aweye* (declinaverunt) WYCLIFFE *Rom.* 3, 12. 17. **as many..Watte, shrewe!** Das *n* in *many* hat HALLIW. mit Recht, wie wir meinen, eingeschoben. Der Ausruf oder die Schmähung *Watte, shrewe!* ist uns jedoch nicht völlig klar; nach dem Zusammenhange scheint es eine volksthümliche Ausdrucksweise zu sein. *Watte* könnte, wie *Wat,* die Abkürzung des Namens *Walter* sein; oder da *wat, watte* zur Bezeichnung des *Hasen* dient (*watte,* lepus MANIPUL. VOCAB. 1570. p. 37. ed. WHEATLEY.) als Schimpfname eines verschlagenen oder elenden Menschen gebraucht sein, so dass *shrewe,* wicked, wicked being, wretch, als ein zweiter Schimpfname hinzugefügt wäre. **shrewynge,** beshrewing, cursing. 19. **occacioun** = *occasion* p. 49. 21. **God doth not but tretith us and is not to do it.** Wir fügen dem überkommenen Texte *not* vor *but* und *is* vor dem zweiten *not* ein; ohne diese Einschiebung halten wir ihn für unverständlich. 25. **Sara** etc. Cf. TOB. 3, 7. **Lord, thou woost** etc. Cf. *Tu scis, Domine, quia nunquam concupivi virum, et mundam servavi animam meam ab omni concupiscentia. Nunquam cum ludentibus miscui me* etc. TOB. 3, 16. 17. Thou wost, Lord, for neuere I coveitide man, and clene I haue kept my soule fro alle lust. Neuere with pleieres I mengde me etc. WYCLIFFE *ib.* ed. OXF.

p. 47. *that nevere y coveytide man, and clene y have kept myselfe fro all lustis, nevere with pleyeris y myngid me mysilfe;*" and by this trwe confessioun to God, as she hopide, so sche hadde hir preyeris herd and grete mede of God, and sythen a ȝonge womman of the Olde Testament, for kepyng of hir bodily vertue of chastite and for to worthily take the sacrament of matrimonye whanne hir tyme shulde come, abstenyde hir fro al maner ydil pleying and fro al cumpany of
p. 48. idil pleyeris; myche more a prist of the Newe Testament, that is passyd the tyme of (p. 48) childehod, and that not onely shulde kepe chastite but alle othere vertues, ne only mynystren the sacrament of matrimonye but alle othere sacramentis, and namely sythen hym owith to mynystre to alle the puple the precious body of Crist, awȝte to abstene hym fro al ydil pleying bothe of myraclys and ellis. For certis sythen the quen of Saba, as seith Crist in the Gospel, schal dampne the Jewis that wolden not reseyve the wisdom of Crist, myche more this holy womman Sara at the day of dom schal dampnen the pristis of the Newe Testament that ȝyv*yng* hem to pleyes, reversen her holy maners aprovyd by God and al holy chirche, therfore sore auȝten pristis to be aschamyd that reversen this gode holy womman and the precious body of Crist that thei treytyn in ther hondis, the whiche body never ȝaf hym to pley but to alle siche thing as is most contrarious to pley, as is penaunce and suffryng of persecution. And so thes myraclis pleyinge not onely reversith feith and hope, but verry charite, by the whiche a man shulde weylen for his owne synne and for his neyeburs, and namely pristis; for it withdrawith not onely oon persone but alle the puple fro dedis of charite and of penaunce into dedis of lustis and lik thingis, and of fedyng of houre wittis. So thanne thes men that seyen "*Pley we a pley of Anti-Crist and of the day of dome, that sum man may be convertid therby,*" fallen into the heresie of hem that reversyng the aposteyl seyden, "*Do we yvel thingis that ther comyn gode thingis,*" "*of whom,*" as seith the aposteyl, "*dampnyng is riȝtwise.*"

By this we answeren to the thridde resoun, seyinge that siche myraclis pleyinge ȝyveth noon occasioun of verrey wepynge and nedeful, but the wepyng that fallith to men and wymmen by the siȝte of siche myraclis pleyinge, as thei ben not principaly for theire oune synnes ne of theire gode feith withinne sorye, but more of theire siȝt withoute sory, is not alowable byfore God, but more reprowable; for sythen Crist hymsilf reprovyde the wymmen that wepten upon hym in his passioun, myche more thei ben reprovable that wepen for the pley of Cristis passioun, leevynge to wepen for the synnes of hemsilf and of theire chyldren, as Crist bad the wymmen that wepten on hym. — And by this we answeren to the furthe res*o*n, seyinge that no man may be convertid to God but onely by the ernestful doyinge of God, and by noon veyn pleying; for that that the word of God worchith not, ne his sacramentis, how shulde pleyinge worchen, that is of no vertue but ful of defaute. Therfore riȝt as the wepyng, that men wepen

---

1. **y myngid,** I mingled. *y-myngid* Halliw. 6. **myche more.** *mychen more* Halliw. cf. p. 48. l. 11. 29. p. 52. 53.

d. 48. 8. **him owith** etc. s. Maundev. p. 3. v. v. *oughte us.* 10. **the quen of Saba** etc. Cf. Matth. 12, 42. 11. **reseyve,** receive. 12. **ȝyvyng.** *ȝyvis* Halliw. was völlig unzulässig scheint nach Form und Zusammenhang. 15. **treytyn,** treat, manage, handle. 20. **lik thingis,** such like things. . **a pley of Anti-Crist and of the day of dome.** Es sind Dramen dieser Art übrig. So enthalten die Chester Plays. 23. *Antichrist* und 24. *The day of Jugdment;* unter den Lud. Coventriae findet man 42 *Doomsday*, wie unter den Towneley Mysteries 30 *Juditium.* 22. **that reversyng .. seyden.** *that reversyng .. and seyden* Halliw. Wir tilgen *and*, welches nach unserer Bemerkung p. 43 öfter unberechtigt in unserem Texte erscheint. **aposteyl.** Diese Schreibung kehrt sogleich l. 23 wieder. Die angezogene Stelle lautet: *Et non (sicut blasphemamur et sicut ajunt quidam nos dicere) faciamus mala, ut veniant bona, quorum damnatio justa est* Rom. 3, 8. Wycliffe übersetzt die hier wiedergegebenen Worte: Do we euyl þingis þat gode þingis come, whos dampnacioun is iuste. ed. Picker. 25. **fallith,** befals. 27. **but more of theire siȝt withoute sory, is not alowable** etc. *but .. withoute. Sory is not alowable* etc. Halliw. Indem wir den Punkt nach *withoute* tilgen, und *sory* (= sorye) zum vorigen Satze ziehen, erhalten wir erst ein verständliches Satzgefüge: Das Subjekt zu *is not alowable* ist in den Worten *but the wepyng* l. 25 enthalten. 30. **as Crist bad the wymmen** etc. Cf. *Filiæ Jerusalem, nolite flere super me, sed super vos ipsas flete, et super filios vestros.* Luc. 23, 28. 31. **reson.** *resen* Halliw. Wir schreiben *reson* was p. 46. 47. 50. neben *resone* p. 49. (bis) und *resoun* ob. l. 24. vorkommt; *resen* erscheint uns unmöglich. 34. **the wepyng, that men wepen ofte** etc. Der Nebensatz hat nicht den Charakter eines gewöhnlichen Relativsatzes

ofte in siche pley, comunely is fals, witnessenge that thei lovyn more the lykyng of theire body p. 49. and of prosperite of the world than lykynge in God and (p. 49) prosperite of vertu in the soule, and therfore havyng more compassion of peyne than of synne, thei falsly wepyn for lakkynge of bodily prosperite more than for lakkyng of gostly, as don dampnyd men in helle; riȝt so ofte sythis the convertynge, that men semen to ben convertid by siche pleyinge, is but feynyd holynesse, worse than is othere synne biforehande. For ȝif he were werryly convertid, he shulde haten to seen alle siche vanyte, as biddith the hestis of God, albeit that of siche pley he take occasion by the grace of God to fle synne and to folowe vertu. And ȝif men seyn heere that, ȝif this pleyinge of myraclis were synne, while God converten men by the occasion of siche pleyinge? heereto we seyen that God doith so for to comenden his mersy to us, that we thenken enterly hou good God is to us, that whil we ben thenkynge aȝenus hym, doynge idilnesse and withseyinge hym, he thenkith upon us good and sendynge us his grace to fleen alle siche vanyte; and for ther shulde nothinge be more swete to us than siche maner merci of God, the Psauter Book clepith that mercy blessynge of swetnesse, where he seith, "*Thou cam bifore hym in blessynges of swetnesse,*" the whiche swetnesse, albeit that it be likynge to the spirit, it is, while we ben here, ful travelous to the body whan it is verry, as the flesche and the spirit ben contrarious; therfore this swetnesse in God wil not been verely had while a man is ocup*i*ed in seynge of pleyis. Therefore the pristis that seyn hemsilf holy, and bysien hem aboute siche pleyis, ben verry ypocritis and lyeris.

And herby we answeren to the fifte resone, seyinge, that verry recreation is leeveful ocupiynge in false werkis to more ardently worchen grettere werkis, and therefore siche myraclis pleyinge ne the siȝte of hem is no verrey recreasion, but fals and wordly, as provyn the dedis of the fautours of siche pleyis, that ȝit nevere tastiden verely swetnesse in God, traveylynge so myche therinne that their body wolde not sofisen to beren siche a traveyle of the spirite; but as man goith fro vertue in virtue, so thei gon fro lust into lust, that thei more stedefastly dwellen in hem, and therefore as this feynyd recreacioun of pleyinge of myraclis is fals conceite, so it is double shrewidnesse, worse than thouȝ thei pleyiden pure vaniteis. For now the puple ȝyveth credence to many mengid leesyngis, for other mengid trewthis, and maken wenen to be gode that is ful yvel; and so ofte sithis lasse yvele it were to pleyin rebaudye, than to pleyin siche myr*a*clis. And ȝif men axen what recreacion men shulden have on the haliday after theire holy contemplacioun in the chirche, we seyen to hem two thingis, oon, that ȝif he hadde veryly ocupiede hym in contemplacioun byforn, neyther he wolde aske that question ne han

---

sondern ist vielmehr ein explikativer Nebensatz, gerade wie in: The convertynge, that men semen to be convertid etc. p. 49.

p. 49. 9. **while God converten** etc. Entweder steht *while* für *wile*, *will*, oder etwa für *why will*, da trotz des Anhebens mit *that* l. 8. der Redner in den direkten Fragesatz übergehen kann. 10. **that we thenken** ist ein Finalsatz. 11. **enterly** s. p. 44. 12. **and sendynge.** Die Konstruktion des Satzes wäre gewahrt, wenn wir hier, wie anderwärts *and* tilgten; doch scheint vielmehr vor *and* ein participiales Glied zu fehlen, da in dem gegenüberstehenden Satze ebenfalls zwei participiale Glieder neben einander stehen. 14. **Thou cam bifore hym** etc. Cf. *Quoniam prævenisti eum in benedictionibus dulcedinis* Ps. 20, 4. Thou wentist beforn him in blessingus of swetnesse Wycl. ib. ed. Oxf. 16. **ful travelous**, very laborious, irksome. *and ful travelous* Halliw. Wir tilgen *and*, welches nur dann stehen könnte, wenn ein anderes Adjektiv voranginge. s. p. 43. afr. *travellos*, pénible. **verry, as .. contrarious.** In Halliwells Texte steht ein Semikolon nach *verry* und ein Komma nach *contrarious*. Da wir den durch *as* eingeführten Nebensatz als die Begründung des Vorhergesagten betrachten müssen, so schliessen wir ihn diesem auch zunächst an, und trennen ihn von dem folgenden Satze. 17. **ocupied.** *ocuped* Halliw. Cf. p. 20. 32. 20. **recreation** s. p. 45. 21. **worchen.** *worschen* Halliw. 25. **goith** s. p. 46. v. *doth*. 27. **thouȝ**, though, if. *thouth* Halliw. 28. **ȝyveth credence.** Cf. That the puple *ȝife* as myche *crendense* to hem as to the trwthe p. 55. **and maken wenen.** Diese Worte, welche nicht auf *puple* als Subjekt bezogen werden können, da es sich um die Mirakel oder die Darsteller derselben, nicht um die Zuschauer handeln kann, müssen etwa an *mengid leesyngis* ihr Subjekt haben. Es scheint aber als ob etwas vor oder nach *and* ausgefallen sei. 29. **rebaudye.** ribaldry, lewd subjects, arguments. 30. **myraclis.** *myriclis* Halliw. Nie finden wir in unserem Texte sonst die wunderliche Vertauschung von *a* mit *i* in diesem Worte.

p. 50. will to se vanyte; anothere, we seyn that his recreacioun (p. 50) shulde ben in the werkis of mercy to his neyebore, and in dilityng hym in alle good comunicacioun with his neybore, as biforn he dilited hym in God, and in alle othere nedeful werkis that reson and kynde axen.

And to the last reson we seyn, that peinture ȝif it be verry withoute mengyng of lesyngis, and not to curious to myche fedynge mennus wittis and not occasion of maumetrie to the puple, thei ben but as nakyd lettris to a clerk to r*e*den the treuthe; but so ben not myraclis pleyinge, that ben made more to deliten men bodily than to ben bokis to lewid men, and therefore ȝif thei ben quike bookis, thei ben quike bookis to schrewidenesse more than to godenesse. Gode men therefore seinge ther tyme to schort to ocupyen hem in gode ernest werkis, and seinge the day of the rekenynge neyȝen faste, and unknowyng whan thei schal go hennys, fleen alle siche ydilnessis, hyinge that thei weren with her spouse Crist in the blisse of hevene.

An half frynde tariere to soule helthe, redy to excusen the yvil and hard of bileve, with Thomas of Ynde, seith, that he wil not leevyn the forseyd sentense of myraclis pleyinge, but and men schewen it hym bi Holy Writt opynly and by oure bileve. Wherfore that his half frenschip may be turnyd to the hoole, we preyen hym to beholden first in the seconde maundement of God that seith, "*Thou schalt not take Goddis name in idil*", and sythen the mervelous werkis of God ben his name, as the gode werkis of *a* craftesman been his name, than in this hest of God is forbeden to takun the mervelouse werkis of God in idil; and how mowen thei be more takyn in idil than whanne thei ben maad mennus japynge stikke, as when thei ben pleyid of japeris? And sythen ernestly God dyde hem to us, so take we hem of hym; ellis fo*r*sothe we taken hem in veyn. Loke thanne, frend, ȝif thi byleve tellith that God dide his myraclis to us for we schulden pleyn hem, and y trowe it seith to the, "*Nay, but for thou schuldist more dredyn hym and lovyn hym*", and certis greet drede and gret effectuel loove suffrith no pleyinge nor japyng with hym. Thanne sythen myraclis pleyinge reversith the wille of God, and the ende for the which he wrouȝt myraclis to us, no doute but that myraclis pleyinge is verre takyng of Goddis name in ydil. And ȝif this suffisith not to thee, albeit that it shulde suffisen to an hethene man, that therefore wil not pleyin the werkis of his mawmete; I preye thee rede enterly in the book of lyf that is Crist·Jhesus, and if thou mayst fynden in hym that he evere exsaumplide that men shulden pleye myraclis, but alwey the revers, and oure byleve cursith that adden or lassen over that Crist exsaumplide us to don. Hou thanne

---

p. 50. 3. **reson and kynde.** Die Zusammenstellung von *Vernunft* und *Natur* in ähnlichem Sinne ist der Sprache der Zeit nicht ungeläufig: Men shall nought finde upon his liche A beste for to toke his prey; And sithen *kind* hath suche a wey, Than is it wonder of a man, which *kinde* hath and *reson* can, That he woll outher more or lasse His *kinde and reson* overpasse GOWER *Conf. Am.* I. 366. Yet so fer couthe I never finde Man, that by *reson* ne by *kinde* Me couthe teche suche an arte II. p. 33. 5. **to curious to**, too attentive to, too diligent about. 6. **to reden**, to read. *to riden* HALLIW. Die Handschrift bietet anderwärts nur *reden* cf. p. 46. 9. **the day of the rekenynge.** Cf. I wiste nevere renk that riche was, That whan he *rekene* sholde, whan he drogh *to his deeth day*, That he ne dredde hym soore, And that at the *rekenyng* in arrerage fel Rather than out of dette P. PLOUGHM. 9124 s. AYENBITE p. 35. 10. **neyȝen**, nigh. 12. **tariere**, tarrier, loath, reluctant. Cf. God is redi to ȝyue good, to punshen a *tariere* WYCL. *Jerem. Prol.* p. 342. ed. OXF. *Teryar*, or longe lytare. Morosus. PROMPT. PARV. p. 489. 13. **Thomas of Ynde** s. GREGOR. NAZIANZ. *orat. XXV. ad Arian.* p. 438. ed. Paris. 14. **and men** etc. Dieser Satz ersetzt einen Bedingungssatz. 15. **maundement**, commandment. Dies ziemlich frühe in der Bedeutung des *Gebotes* und *Auftrages* aufgenommene romanische Wort ist um die Zeit der Abfassung dieses Stückes sehr verbreitet: Þys was a prout mandement ROB. OF GL. p. 194. Þo he wuste þys *maundement* p. 201. A knyght That took me a *maundement* Upon the mount of Synay P. PLOUGHM. 11870. Þe firste *maundement* of alle WYCLIFFE *Mark.* 12, 21. He þat vndoiþ (or brekeþ) one of thes leste *maundementis Math.* 5, 19. Þe *maundement* of God (mandatum Dei) *Mark.* 7, 8. Withoute *maundement*, a lewed man He couthe sompne CH. *C. T.* 6928. afr. *maundement*, ordre, commandement. 17. **of a craftesman.** *of craftesman* HALLIW. 19. **japynge stikke**, bauble, bawble. Es kann nichts anderes als der *Narrenkolben*, die *marotte* der Franzosen, eins der Attribute des Narren, gemeint sein: Thou art a fole.. Thou schalt be schavyn ovyr ylke a dele, Lyke a fole and a fole to bee, Thy *babulle* schalle be thy dygnyte HALLIW. *Nugæ Poet.* p. 53 sq. cf. ib. p. 55. 57. 21. **forsothe.** *fosothe* HALLIW. 22. **y trowe**, I trow. *yu trowe* HALLIW. 27. **pleyin the werkis.** *pley in the werkis* HALLIW. Die Form *pleyin* kommt auch sonst als Infinitiv hier vor, wie p. 49. 30. **that adden or lassen over that** etc. those who add unto, or diminish ought from that which etc. *that ladden or lassen over that* etc. HALLIW. Dem Worte *ladden*, dessen Anlaut vielleicht durch Antici-

darst thou holden with myraclis pleyinge, sythen alle the werkis of Crist (p. 51) reversiden hem, p. 51. and in none of his werkis thei ben groundyd? namely, sythen thou seyst thiselven that thou wolt nothing leven but that may be schewid of oure bileve, and sythen in thing that is acordyng with the flessh and to the likyng of it, as is myraclis pleyinge, thou wilt nothing don aȝenus it, but ȝif it be schewid of oure bileve; myche more in thing that is with the spirit, and alwey exsawmplid in the lif of Christ, and so fully writen in the booke of lif, as is levyng of myraclis pleyinge and of alle japyng, thou shuldest not holden aȝenys it, but if it myȝte ben schewid aȝens the bileve, sythen in al thyng that is dowtous men shulden holden with the partye that is more favowrable to the spirit, and more exsawmpplid in the lif of Christ; and so as eche synne distruyith hymsilf, and eche falshed, so thi answere distruyith hymsilfe, and therby thou mayst wel witen that it is not trewe, but verre unkyndenesse; for if thou haddist hadde a fadir that hadde suffred a dispitouse deth to geten thee thyn heritage, and thou therafter woldest so liȝtly bern it to make therof a pley to the and to alle the puple, no dowte but that alle gode men wolden demyen the unkynde, miche more God and alle his seyntis demyen alle tho cristen men unkynde that pleyen or favouren the pley of the deth or of the myracles of the most kynde fadir Crist, that dyede and wrouȝte myraclis to bryngen men to the evere-lastande heretage of hevene.

But peraventure heere thou seist, that if pleyinge of myraclis be synne, never the latere it is but litil synne. But herefore, dere frend, knowe ȝee that eche synne, be it never so litil, if it be mayntenyd and prechid as gode and profitable, is deadely symme; and therefore seith the prophite, "*Wo to hem that seien gode, yvel, and yvel, good!*" and therfore the wyse man dampeneth hem that gladen whan thei don yvel; and therfore alle seyntis seyen, that mannysche it is to fallen, but develiche it is to abyden stylle therinne. Therfore, sithen thes myraclis pleyinge is synne, as thou knowlechist, and is stedefastly meyntenyd, and also men deliten hem therinne, no dowte but that it is deadly synne. and dampnable, develiche not mannysch. Lord, sythen Adam und Eve and al mankynde weren dampnyd out of paradise, not onely for etyng of the appul, but more for the excusyng therof, myche more pleyinge of myraclis not onely excusid but stedefastly meyntenyd is dampnable and deadly, namely sythen it not onely pervertith oon man but al a puple, that thei seien good, yvel, and yvel, gode. And if this wil not suffise thee, albeit that it shulde suffise to eche cristen man, that nothing schulde done oute of the techynge that Crist tauȝte, *tac hede* to the dedis that God hath done, of whiche we reden that at the biddyng of God, for Ismael pleyide with his brother Isaac, (p. 52) bothe p. 52. Ismael and his modir weren throwen out of the hous of Abraham, of the whiche the cause was for bi siche pleyinge Ismael, that was the sone of the servant, myȝte han begilid Isaac of his heretage, that was the sone of the fre wif of Abraham. Another cause was sythen Ismael was

---

pirung des Anlautes von *lassen* seitens des schlechten Schreibers entstand, können wir keine Bedeutung abgewinnen. Dem Redner schwebten wohl Stellen vor wie Deuteron. 12, 32. Reg. 22, 18, 19. Die erste dieser Stellen lautet in der Wycl. Uebersetzung: What I comaunde to thee .. ne *adde thow eny thing, ne lasse* ed. Oxf. — **lassen** neben *lessen*, diminish, ist vorzugsweise transitiv und bietet auch ohne Kasus meist faktitive Bedeutung (*minuere, facere aliquid minus*): My mourning to *lassen* Gawayne 1800. His owne prise he *lasseth* Gower *Conf. Am.* I. p. 123. What he woll make lasse, he *lasseth* III. p. 147. He *lasseth* And axeth but a litel peny III. p. 156. Never here after shall *be lassed* My beaute I. p. 103. Yet *is* nought the love *lassed* II. p. 3. Doch ist der aktiven Form die intransitive Bedeutung nicht ganz fremd: I *lasse* Rel. Ant. II. p. 211. Furnivall *Early Engl. Poems* p. 149.

p. 51. 12. dispitouse, cruel. s. Maundev. p. 112. **13. liȝtly bern,** slight, disregard. **17. synne.** *synnen* Halliw. Das *n* mochte wegen des unmittelbar folgenden Anlautes in *never* irrthümlich geschrieben werden. **never the latere,** nevertheless. Cf. p. 54 extr. u. s. Hampole p. 14. **19. the prophite** = *prophete*, und vielleicht auch so zu schreiben. **20. Wo** etc. Cf. *Væ, qui dicitis malum bonum, et bonum malum* Is. 5, 20. Wo that seyn euel good, and good evel Wycl. ib. ed. Oxf. **21—22. mannysche .. develiche.** Cf. l. 24. ags. *mennisc*, humanus; *deófollic*, diabolicus. **30. tac hede,** take heed. *tachide* Halliw. Wir glauben die rechten Worte und den rechten Sinn hergestellt zu haben, wenn auch sonst geschrieben wird *take hede* p. 53. Auslautendes *c* statt des hier geläufigen *k* ist auch sonst in unserem Schriftstück anzutreffen, wie in *tooc* p. 43. the *booc* p. 56. **31. Ismael pleyide** etc. Cf. *Cumque vidisset Sara filium Agar Ægyptiæ ludentem cum Isaac filio suo, dixit ad Abraham: Ejice ancillam hanc* etc. Gen. 21, 9 sqq.

p. 52. 34. Ismael was born after the fleysh etc. Cf. *Sed quomodo tunc is, qui secundum carnem natus*

p. 52. born after the fleysh, and Isaac after the spirit, as seith the apostele, to exsaumplen that pley of the fleysh is not covenable ne helpely to the spirit, but to the bynymmynge of the spiritus heretage. And the thridde cause was to figuren, that the olde testament, that is testament of the fleysh, may not ben holden with the newe testament, that is testament of the spirit; and ȝif it be hooly kept with the testament of the spirit, it doith away verre fredom, and bynymmeth the heretage of hevene. Thanne sythen the pley of Ismael was not leveful with Isaac, myche more fleysly pley is not leveful with the gostly werkis of Crist and of his seyntis, as ben hise myraclis to converten men to the bileve, bothe for fer more distaunce of contrarite is bitwene fleyshly pley and the ernestful dedis of Crist than bitwene the pley of Ismael and Isaac, and also for the pley bitwene Ismael and Isaac was figure of the pley bitwene the fleysh and the spirit. Therefore, as two thingis most contrarious mowen not pleyn togidere withouten hurtyng of either, as experiens techith, and most that party schal hurtyn that is most meyntenyd, and that partie schal be most hurt that is lest meyntenyd; than pleyinge that is fleschely with the werkis of the spirit, is to harmynge of ever either, and most schal the fleysh hurtyn the spirit, as in suche pleyinge the fleysh is most mey*n*tenyd and the spirite lasse. And as in good thingis the figuride is evermore bettere than that that is figure; so in yvel thingis that that is figurid is fer werse than the figure; than sythen the pleyinge of Ismael with Isaac is figure of the pleyinge of the fleysh with the spirit, and the ton is yvel, thanne fer werse is the tother. Than pleyinge with the myraclis of God disservith more venjaunce, and more synne is, than disservyde the pleyinge of Ismael with Isaac, and lasse yvel was; and as felawchip of a thral with his lord makith his lord dispisid, so myche more pleyinge with the myraclis of God makith hem dispisi*d*, sythen pleyinge to comparisoun of the merveilouse werkis of God is fer more cherl than ony man may ben cherl of a lord; and therefore the pleyinge of Ismael, that was the sone of the servant, with Isaac, that was the sone of the fre womman, was justly reprovyd, and bothe the damme and the sone put out of his cumpanye; myche more mennus pley with the merveilouse werkis of God is reprovable, and worthi to ben put out of ther cumpanye. And therfore, as seith the apostel, as ther is no gode com*un*yng betwene the develis instrument to
p. 53. perverten (p. 53) men, as pleying of the fleysh, and goddis instrewment to converten men, as

---

fuerat persequebatur eum, qui secundum spiritum, ita et nunc. Sed quid dicit Scriptura? Ejice ancillam et filium ejus: non enim heres erit filius ancillæ cum filio liberæ. GALAT. 4, 29. 30. **2. covenable**, meet, fit, convenient Cf. It is good and *covenable* CH. *Rom. of the Rose* 6023. Ther is a ful noble way, and ful *covenable* CH. *Pers. T.* p. 264. Lond. 1866. **helpely.** For that is *helpelich* to defie GOWER *Conf. Am.* I. p. 296. Which *helplich* is to this matere III. 46. His *helpeli* bestis WYCL. *Prov.* 12, 10. s. FALL A. PASS 4. **the bynymmynge**, the depriving. Hinsichtlich der Schreibung vgl. *bynymmeth* p. 59, worin man das verdoppelte *m* dem schlechten Schreiber verzeihen muss, *bynomyn* p. 53. *bynomen* ib. und *benemeth* ib. s. das. **spiritus** ist der Genitiv des Substantiv; ähnlich bietet unser Schriftstück öfter den Genitiv *mennus*. **5. doith.** s. p. 46 v. *doth*. **8. distaunce of contrarite**, distance of contrariety, of inconsistency. **14. of ever either.** Es würde *of either* genügen; *ever* kann nur wie in *ever eche* zur Verstärkung des Fürwortes dienen. **15. meyntenyd.** *meytenyd* HALLIW. **19. disservith**, deserves. Cf. *disservyde* l. 20. **22. dispisid**, *dispisith* HALLIW. cf. l, 21. **to comparisoun**, in comparison. **23. cherl**, churl (churlish), wird hier bildlich prädikativ in Bezug auf das Abstraktum *pleyinge* gebraucht, mit Rücksicht auf die folgende Gegenüberstellung von *cherl* und *lord*. Diese öfter vorkommende Zusammenstellung lässt den *cherl* ags. *ceorl*, rusticus, humili loco natus, nicht blos als den unedel geborenen Mann, sondern als den Hörigen erscheinen: May no *cherl* chartre make.. Withouten leve of his *lord* P. PLOUGHM. 6831. Youre frannchise, that fre was, Fallen is in thraldom, And ye, *cherles*, and youre children cheve shulle nevere To have *lordshipe* in londe 12280. **25. the damme**, the mother. Cf. Of my *dame* sen 1 sowked TOWN. MYST. p. 191. Þe craft of a *stepdamme* TREVISA I. p. 5. **his**, sc. *Isaac's*. **26. ther** sc. *of the merveilouse werkis of God*. **27. comunyng**, communion, agreement. *commyng* HALLIW. Diese Lesart des Textes giebt durchaus keinen passenden Sinn. Der Redner scheint die folgende Bibelstelle im Auge zu haben: *Quæ enim participatio justitiæ cum æquitate? Aut quæ societas luci ad tenebras? Quæ autem conventio Christi et Belial? Aut quæ pars fideli cum infideli? Qui autem consensus templo Dei cum idolis?* etc. 2 COR. 6, 14—16. In der Uebersetzung derselben steht bei WYCLIFFE für *partecipatio*, in einer erklärenden Bemerkung, das Wort *comunynge* selbst, welches wir gewählt haben: Soþely what partynge (or *comunynge*) of riȝtwesnesse wiþ wickidnesse? or what felowschip of liȝt to dirkenessis? soþely what acordynge of Crist to Belial? etc. Die Wortform ist auch sonst geläufig: þe grace & *comunynge* of mynysterie 2. COR. 8, 4. ed. PICKER.

p. 53. 28. instrewment = *instrument* p. 52 extr.

be his mervelous werkis, therefore, as this is a verre lesynge to seyen that for the love of God p. 53. he wil ben a good felowe with the devil, so it is a werry lesyng to seyen that for the love of God he wil pleyen his myraclis: for in neyther is the love of God schewid, but his hestis tobrokun. And sythen the serymonyes of the olde lawe, albeit that thei weren ȝiven by God, for thei weren fleyshly, thei shulden not be holde with the newe testament, for it is gostly; myche more pleyinge, for it is fleysly, never bedyn of God, shulde not ben don with the mervelouse werkis of God, for thei ben gostly; for as the pleyinge of Ismael with Isaac shulde han bynomyn Isaac his heretage, so the kepyng of the seremonyes of the olde lawe in the newe testament shulde han bynomen ther bileve in Crist, and han made men to gon bacward, that is to seie, fro the gostly lyvyng of the newe testament to the fleyshly lyvyng of the olde testament. Myche more pleyinge of myraclis benemeth men ther bileve in Crist, and *is* verre goynge bacward fro dedis of the spirit to onely syngnes don after lustis of the fleysh, that ben aȝenus alle the deedis of Crist, and so myraclis pleyinge is verre apostasye fro Crist, and therfore we schal nevere fyndyn that myraclis pleying was usid among cristene men, but sythen religious onely in tokenes shewiden ther religioun, and not in dedis, and sythen pristis onely in syngnes and for money schewiden ther pristhode, and not in dedis; and therfore the apostasye of these drawith myche of the puple after hem, as the apostasyie of Lucifer the first aungel droowȝ myche of hevene after hym.

And if this, frend, wil not suffisen to thee, that the eyȝen of the blynd *w*ite takun siȝte, take hede how the pleyinge of two contrari partis togidere, as of the pleyinge of the childre of Abner and of the childre of Joab, weren thre hundrid men and sixti sleyn, and mo, out of doute myche more harm doth pleyinge of gostly werkis, after lustus of the fleysh, as thei ben more enemyes; for it is of myraclis pleyinge as it is of thes apostates that prechen for bodily avauntage; for riȝt as thes han bodily avauntage at more pris than the word of God, as thei maken the word of God but a mene to ther avauntage, so these myracle pleyeris and the fawtours

---

2. werry = *verry*. **4. serymonyes**, ceremonies. cf. *seremonyes* l. 8. **8. so the kepyng.** *so in the kepyng* Halliw. Der Zusammenhang duldet die Präposition *in* nicht; daher haben wir sie getilgt. Eine ähnliche Einschiebung von *in* erscheint p. 57. eben so ungerechtfertigt. **11. benemeth** = *bynymeth* s. p. 52. v. *bynymmynge*. Ob *nemeth* statt des gewöhnlichen *nimeth* berechtigt ist, kann zweifelhaft scheinen; doch steht *nemeþ* Laz. II. 214. j. T. als Imperativ; und *neme* = *nimen* Rich. C. de L. 3876. Die Infinitivform *neomen* S. Marherete p. 3. dem ags. (*niman*, *nyman*,) *neoman* entsprechend, würde *nemen* nicht rechtfertigen, dagegen steht afries. *nema* neben *nima*; altn. *nema*, ahd. *neman*, niederd. u. holl. *nemen*. **and is verre goynge bacward.** Wir fügen Halliwell's Texte *is* ein, da wir nicht etwa *goynge bacward* als ein zweites Subjekt zu *pleyinge of myraclis* ansehen zu dürfen glauben. **14. men, but sythen** etc. *men; but sythen* etc. Halliw. Wir beziehen *but* auf die Negation *nevere* im vorangehenden Satze, und trennen es darum nur durch ein Komma von jenem Satze; während wir das von Halliwell l. 13. und l. 16. den Worten *and therfore* vorangestellte Komma an beiden Stellen in ein Semikolon verwandeln. **18. droowȝ** = *droȝ* oder *drow*, drew s. John 18, 10. **myche of hevene.** In diesen Worten, welche den vorangehenden *myche of the puple* (cf. p. 55) gegenüber stehen, erscheint *hevene* als Kollektivbegriff (*host of heaven*, *angels of heaven*). Man lässt bekanntlich mit Lucifer den zehnten Theil der Engel abtrünnig sein; so werden dem Lucifer die Worte in den Mund gelegt: Ten orders in heven were Of angels, that had office sere; Of ich order, in thare degre, The ten parte felle downe with me; For they held with me that tyde, And mantenyd me in my pride Town. myst. p. 7. **19. the eyȝen**, the eyes; daneben steht *eyen* p. 57. (bis). **of the blynd wite.** *of the blynd pite* Halliw. Das Wort *pite* passt hier durchaus nicht; wir verwandeln es in *wite* statt des gewöhnlichen *witte*, mind, da wir bei unserem Schreiber die Vereinfachung wie die Verdopplung von Konsonanten nicht eben genau nehmen dürfen. Vielleicht ist auch für *the* zu schreiben *thi*. Cf. My *wittes* be so *blinde* Gower *Conf. Am.* I. p. 49. **20. how the pleyinge . . togidere.** Dass diese Stelle verderbt ist, kann niemand entgehen. Man könnte statt *how* die Präposition *to* setzen, doch scheint die Vertauschung der Schriftzüge in diesem Falle nicht leicht erklärlich. Wir dürfen eher annehmen, dass nach *togidere* das Prädikat des Satzes ausgefallen ist, wie *doth myche harm* oder dgl. **as of the pleyinge of the childre of Abner** etc. Cf. 2 Reg. 2, 14—31. Neben *childre* und *chyldre* p. 56. gen. *chyldres* ib. gebraucht der Verfasser auch *the chyldren* p. 54. 55. *children* p. 54. 55. to *children* p. 57. **21. and mo, out of doute** etc. Halliwell setzt ein Komma nach *doute*, und hat keins nach *mo* eingefügt, so dass er also die überbietende Ziffer als dasjenige ansieht, was der Redner als zweifellos hinstellt. In der That waren nach der angeführten Bibelstelle 360 Mann von der einen, und 20 von der anderen Seite gefallen; aber es bedurfte hinsichtlich der grösseren Anzahl der ausdrücklichen Angabe der Bibel gegenüber keiner Versicherung, welche die Abwehrung eines vermutheten Zweifels annehmen würde. Wir ziehen *out of doute* zu dem folgenden Satze. Vgl. p. 55 extr., 57 init.

p. 53. of hem ben verre aposta*te*s, bothe for thei puttun God bihynde and ther owne lustis biforn, as thei han mynde of God onely for sake of ther pley, and also for thei deliten hem more in the pley than in the myraclis silf, as an apostata more delitith hym in his bodily wynnyng than in the trowthe of God, and more preysith seemely thingis withouteforth than ony fayrnesse withinneforth to God-ward. And herfore it is, that siche myraclis pleyinge thretith myche
p. 54. (p. 54) *veniaunse* of God; for riȝt as a jelous man seeynge his wif to conapun with his kyndnessis, and to lovyn by hem another man more than hym, abidith not longe to don v*en*iaunse to chastisynge of hyr, so sithe God is more jelous over his puple, as he more lovyth it, than ony man is jelous upon his wif, he seeynge the kyndnessis of his myraclis put byhynde, and mennus lustis beforn, and sò menis wil to ben more lovyd than his owne wille, no wondir thof he sende sone venjaunse therafter; as he moot nede, for his gret riȝtwessnesse and mersy; and therefore it is that the wise man seith, "*The ende of myrthis is sorowe, and ofte ȝoure lawȝyng shal be medelid with sorowe.*" And therfore, as experience proveth, ever sithen regnyde siche maner apostasie in the puple, seside never the venjaunce of God upon us, outher of pestilence, outher of debate, outher of flodis, other of derthe, and of many othere, and com*un*ly whan men be most unskilfuly merye sone after fallith sorowe. Therfore siche myraclis pleyinge now on dayes witnessith thre thingis, first, is grete synne byforne, the second, it witnessith grete foly in the doinge, and the thridde, greet venjaunse aftir; for riȝt as the chyldren of Israel, whan Moyses was in the hil bisily preyinge for hem, thei mystristyng to hym, honouriden a calf of gold, and afterward eetyn and drinken and risen to pleyn, and afterward weren sleyn

---

1. **apostates.** *apostaas* Halliw., was man etwa in *apostatas* verwandeln könnte, mit Rücksicht auf den l. 3. folgenden Singular *apostata.* Wir ziehen *apostates* vor, weil dieselbe Form p. 237. l. 23. vorhergeht, und der Schriftzug für *a* in manchen Handschriften mit *te* allenfalls verwechselt werden kann. Die Form *apostata* ist allerdings im Singular neben *apostate* gerechtfertigt. Cf. *Apostata,* he þat leuythe hys ordyr. Apostata. Prompt. Parv. p. 13. — Þe heretike and þe *apostate* Ayenbite p. 19. Julianus *Apostate* Maundev. p. 83. Wir möchten jedoch glauben, dass man in der Mehrzahl die Form *apostates* überall wählte, weil man mit der Pluralendung auf *s, es,* aus dem Lateinischen in das Gebiet der englischen Sprache übertrat. 4. **withouteforth .. withinneforth,** within .. without. Die Hinzufügung der müssig erscheinenden Partikel *forth* zu den beiden vorangehenden ist um die Zeit der Abfassung unseres Schriftstückes öfter anzutreffen. Cf. More than we schewen us *withouteforth* p. 57. extr. Ioyȝe ȝee (*wiþineforþe*), & glade ȝee (*wiþouteforþ*) Wycl. *Math.* 5, 12. We suffirden al tribulacon forsoþe *wiþoutenforþ* fiȝtingis, *wiþinneforþ* dredis 2 *Cor.* 7, 5. Hys modir & his breþeren stoden *wiþouteforþ Math.* 12, 46. Þei stondynge *wiþoutenforþe* senten to hym *Mark.* 3, 31. Þi breþeren *wiþoutenforþ* seeken þee 3, 32. A colte bounden bifore þe ȝate *wiþoutenforþ* 11, 4. To hem þat ben *wiþoutenforþ* (qui foris sunt) *Col.* 4, 5. cf. Mark. 4, 11. 1 Cor. 5, 12. 13. ed. Picker. s. unsere Anmerk. zu John 18, 16. Aehnlich findet man *forth* auch mit anderen Ortsbestimmungen verbunden, wie mit *benethe*: *Benetheforth* amonges us here Al stant alich in this matere Gower *Conf. Am.* I. p. 35.

p. 54. 5. **thretith myche veniaunse.** *thretith myche the maunse* Halliw. Die Worte *the maunse* in unserem korrumpirten Texte geben keinen entsprechenden Sinn. Halliw. *Dict.* p. 545. erklärt mit Bezugnahme auf unsere Stelle *maunse* durch *threatening*, nimmt es also für *manace*, *manasse*, menace, wofür man die Verbalform *mansen* anführen könnte, wie in: Fyrst I *mansed* þe muryly Gawayne 2345. Doch ist kaum anzunehmen, dass der Redner sagen könnte, „*die Darstellung der Mirakel* drohe die Drohung Gottes". Die Züge einer Handschrift für das hierher gehörende Substantiv lassen sich aber leicht durch Sonderung in *þe maunse* verkehren. Das auch l. 7. verkannte *veniaunse* wird hier ausserdem durch eine Parallelstelle des Redners geschützt: *siche myraclis pleying thretith* (pretith Halliw.) *myche more venjaunce* p. 55. extr. This myraclis pleyinge .. is but trewe *threting of sodeyn venjaunce* p. 57. 6. **to conapun with his kyndnessis** etc. Wir vermögen das Zeitwort *conapun* nicht zu enträthseln; man dürfte schwerlich wagen durch Umstellung *copanun* als Ersatz des alten *copnien*, ags. *copnjan*, cupere, amare, welches wie *lovyn*, an *another man* sein Objekt haben müsste, dem Redner zuzuschreiben. Sollte der Konjektur eine kühnere Umwandlung gestattet sein, so könnte sich *to japen* etc. empfehlen, wenn man annimmt, dass die Vorsylbe *co* durch irrthümliche Verdopplung des vorangehenden *to* entstanden ist. Freilich könnte eine Handschrift allein Aufklärung geben. 7. **veniaunse,** *variance* Halliw. s. l. 5. Das letztere Wort hat hier für uns keinen Sinn. Uebrigens vgl. Wher God schal not *do vengeaunce*? Wycliffe *Luke* 18, 7. Sone he schal *do vengeaunce* 18, 8. 10. **menis** = *mennus*, men's. **thof** = though. 12. **The ende of myrthis** etc. Cf. *Risus dolore miscebitur, et extrema gaudii luctus occupat* Prov. 14, 13. *Lawȝing* with sorewe shal be mengd; and the endis of ioȝe weiling ocupieth. Wycl. ib. ed. Oxf., wofür Purv. schreibt: *Leiȝyng schal be medlid with sorewe* etc. **lawȝyng,** laughing. s. p. 43. 14. **seside,** ceased. 15. **comunly,** commonly. *comunely* Halliw. Cf. So ben they *comunly* diseased. Gower *Conf. Am.* I. p. 87. The worlde empeireth *comunly* I. p. 172. 17. **grete synne byforne, the second** etc. *grete synne byforne the*, *second* Halliw. Cf. p. sp. l. 1. 2. u. p. 43. 20. **eetyn and drinken and risen.** Der Form nach kann man diese Zeitwörter als im Präsens stehend ansehen; aber der Zusammenhang lässt Präterita erwarten. So würde wenigstens *drinken* in *dronken* oder *drunken* zu ver-

of hem thre and twenty thowsend of men; so thanne as this pleyinge wittnesside the synne of ther maumetrie beforn, and her mystryst to Moyses whanne thei shulde most han tristenede to hym, and after ther foly in ther pleyinge, and the thridde, the venjaunse that cam after; so this myraclis pleyinge is verre witnesse of mennus averice and coveytise byfore, that is maumetrie, as seith the apostele, for that that thei shulden spendyn upon the nedis of ther neȝeboris, thei spenden upon the pleyis, and to peyen ther rente and ther dette thei wolen grucche, and to spende two so myche upon ther pley thei wolen nothinge grucche. Also to g*e*deren men togidere to bien the derre ther vetailis, and to stiren men to glotonye, and to pride and boost, thei pleyn thes myraclis, and also to han wherof to spenden on these myraclis, and to holde felawschipe of glotenye and lecherie in sich dayes of myraclis pleyinge, thei bisien hem beforn to more gredily bygilen ther neȝbors, in byinge and in sellyng; and so this pleyinge of myraclis now on dayes is werre witnesse of hideous coveytise, that is maumetrie. And riȝt as Moyses was that tyme in the hil most travelynge aboute the puple, so now is Crist in hevene with his fader most bisily preyinge for the puple; and never the latere as the ch*yl*dren of Israel diden that tyme that in hem was, in ther pleyinge of ther maumetrie, most folily to distroȝen the grete travele of Moyses, so men (p. 55) now on dayees, after ther hidouse maumetree of covetyse in ther pleyinge of myraclis, thei don that in hem is to distroȝe the ententive preyere of Crist in hevene for hem, and so ther myraclis pleyinge witnessith ther most folye in ther doynge, and therfore as unkyndely seiden to Aaron the children of Israel, Moyses beinge in the hil, "*We witen never how it is of Moyses, make us therfore Goddis that gon biforn us,*" so unkyndeli seyen men nowe on dayes, "*Crist doth now no myraclis for us, pley we therfore his olde,*" addyng many lesynges therto so colowrably that the puple ȝife as myche credense to hem as to the trwthe, and so thei forȝeten to ben perce*n*er of the preyere of Crist, for the

p. 54.

p. 55.

---

wandeln sein, wenn nicht vielmehr zu schreiben: *eeten and drunken.* Der Text der bezüglichen Stelle der Vulgata lautet: *Et sedit populus manducare* et *bibere*, et *surrexerunt ludere* Exod. 32, 6. Diese auch in den Korintherbriefen angeführte Stelle lautet in der Wycliffe-Uebersetzung des A. T. *The puple sat to ete and to drynke, and arysen to pleyen*, und im N. T. *As it is writen, þe puple satte for to ete and drynke, and þei haue risen up for to pleye* 1 Cor. 10, 7. ed. Picker. Man könnte vermuthen, in unserer Stelle seien nach *afterward* die Worte *saten to* ausgefallen, wobei *eetyn and drinken* als Infinitive gerechtfertigt, und *risen* als Präteritum im Plural anzusehen wäre. 1. **thre and twenty thowsend.** Die von der Ziffer des Urtextes und der neueren Uebersetzungen (3000) abweichende Zahl beruht auf der Vulgata: *Occideruntque in die illa quasi viginti tria millia hominum* Exod. 32, 28. 2. **han tristenede,** have trusted. Wir würden *han tristede* erwarten; doch findet man das hier vorkommende Verb öfter in den Wycliffe-Uebersetzungen: It *tristinede* [*tristenyde* Purv.] not in the Lord Zeph. 3, 2. *Tristenyst* [*tristnest* Oxf.] þiself for to be a leder of blynde men Wycliffe *Rom.* 2, 19. ed. Picker. I *tristnynge* [*tristynge* Picker.] of thin obedyence Philem. 20. ed. Oxf. Purv. 5. **as seith the apostele.** Cf. *Mortificate ergo .. fornicationem, immunditiam, libidinem, concupiscentiam malam et avaritiam, quæ est simulacrorum servitus* Col. 3, 5. 7. **two so myche,** twice as much. Cf. *Twenty so many* Town. Myst. p. 309. Þe roundenesse of a cercle aboute conteyneþ *þre so moche* as þe brede Trevisa *Polychron.* I. p. 45. **to gederen .. togidere.** *to gideren .. togidere* Halliw. Wir verbessern die Schreibung des Zeitwortes durch Verwandlung des *i* in *e*, wie wir p. 50 *reden* für *riden* geschrieben haben. Neben *gaderen* findet man frühe wie später *gederen*; nirgend haben wir *gideren* bis jetzt angetroffen, während *togidere* häufig genug vorkommt, s. p. 43. Die Verbindung des Verb mit der adverbialen Bestimmung von gleichem Wortstamme ist aber nicht selten: Wher euer þe body schal be, þidir schulen be *gederide togidir* & þe eglis Wycliffe *Luke* 17, 37. Hem *gederide togedir Mark.* 3. 23. His disciplis *gederide togedir* 8, 1. ed. Picker. — Dass bei der Aufführung der geistlichen Schauspiele auch die Rücksicht auf den vergrösserten Verkehr durch Heranziehung von Fremden maassgebend werden, der Preis der Lebensmittel in den Herbergen steigen, und mancherlei Ausschweifungen vorkommen mochten, ist nicht zu bezweifeln. 8. **to bien the derre,** to buy the dearer. **vetaillis,** victuals. 12. **werre** = *verre, verry*, very. 13. **travelynge,** labouring. 14. **never the latere,** s. p. 51. **chyldren.** *chlyndren* Halliw. Cf. *children* l. 19. Dagegen *childre* p. 53. 15. **to distroȝen** = *to distroyen, distruyen.* cf. *to distroȝe* p. 55.

p. 55. 16. **dayees** = *dayes.* **maumetree** = *maumetrie.* 17. **ententive,** instant, earnest, eager. s. Hampole 624. 19. **unkyndely,** against kind or nature. Cf. *unkyndeli* l. 21. *Unkindely* for thou hast wrought, *Unkindelich* it shall be bought, The sone shall the moder slee etc. Gower *Conf. Am.* I. p. 348. 20. **We witen never** etc., we wot not etc. Cf. *Surge, fac nobis deos, qui nos præcedant: Moysi enim huic viro, qui nos eduxit de terra Ægypti, ignoramus quid acciderit.* Exod. 32, 1. 22. **colowrably,** speciously. 23. **percener,** partner, sharer. *percever* Halliw. Diesem Worte ist hier kein Sinn abzugewinnen; wir glauben eine ähnliche Korrektur berechtigt, wie p. 43. wo man sehe. Der Plural *perceneris* würde angemessener erscheinen; doch mag der Uebergang in die etwa adjektivisch angesehene Form zu ertragen sein, wenn man z. B. vergleicht: Forsothe tresor

p. 55. maumetrye that men don to siche myraclis pleyinge; maumetrye, I seye, for siche pleyinge men as myche honoryn or more than the word of God whanne it is prechid, and therefore blasfemely thei seyen, that siche pleyinge doith more good than the word of God wanne it is prechid to the puple. A! Lord! what more blasfeme is ajenus thee, than to seyen to don the byddyng, as is to prechen the word of God, doth fer lasse good than to don that that is bodyn onely by man and not by God, as is myraclis pleying? Rit forsothe, as the lyknesse of myraclis we clepen myraclis, rijt so the golden calfe the children of Israel clepiden it God; in the whiche thei hadden mynde of the olde miraclis of God beforn, and for that licnesse thei worschipiden and preyseden, as thei worschipiden and presiden God in the dede of his myraclis to hem, and therefore thei diden expresse maumetrye. So sythen now on daies myche of the puple worschipith and preysith onely the licnesse of the myraclis of God, as myche as the worde of God in the prechours mowth by the whiche alle myraclis be don, no dowte that ne the puple doth more mawmetrie now in siche myraclis pleyinge than dide the puple of Israel that tyme in heryinge of the calf, in as myche as the lesynges and lustus of myraclis pleyinge that men worschipen in hem is more contrarious to God, and more acordynge with the devil, than was that golden calf that the puple worschipid. And therefore the maumetrye that tyme was but figure and licknesse of mennus maumetrye nowe, and therfore seith the apostel, "_A*ll*e thes thingis in figure fellen to hem_", and therefore in siche myraclis pleyinge the devel is most plesid, as the dyvel is best payid to disceyve men in the licnesse of that thing in whiche by God m*e*n weren convertid biforhand, and in whiche the devel was tenyd byfornhand. Therfore oute of doute siche myraclis pleying *th*retith myche more venjaunce than dide the pleyinge of the chyldren of Israel, after the heriynge of the calf, as this pleyinge settith but japes grettere and more benfetes of God.

p. 56. (p. 56) A! Lord! sythen chyldres pleyinge witnessith ther fadris synnes before hem, and ther owne oryginal synnes beforn, and ther owne defaute of wisdam, whanne thei pleyen, and ther chastisyn*g* afterward schal more greve hem, so myche more this myraclis pleyinge witnessith mennys hydous synnes befornhand, and the forjetyng of ther mayster Crist, and ther owne folye, and the folye of malyce passynge the folye of chyldre, and that ther is grete venjaunce to comyn to hem more than thei schul mowen paciently b*e*ren, for the grete lykyng

---

it is withoute ende to men . . _parcener_ ben mad of the frenschipe of God Wycl. _Wisd._ 7, 14. Damit kann man auch den ähnlichen Gebrauch von _pertenere_ zusammenstellen: God graunt us mekenesse in angurs here, And grace to lede owre lyfe here soo That [add. we] may aftur be _pertenere_ Of hevene, whan we hens schall go. Halliw. _Dict._ p. 618. aus Ms. Cantab. _Ff._ II. 38. f. 14. **1. don to.** Wir hätten eher erwartet _don in_; denn _to_ scheint verdächtig. **3. blasfemely,** blasphemously. Das Wort ist eine Zusammensetzung mit _blasfeme_, welches dem gr. βλάσφημος entspricht, und adjektivisch, wie substantivirt bei Wycliffe vorkommt: _Blasfeme_ men 2 Maccab. 10, 4. To _blasfeme_ naciouns ib. 13, 11. A _blasfeme_ (or a dispiser of God) 1 Tim. 1, 13. Proude _blasfemes_ 2 Tim. 3, 2. **4. what more blasfeme.** Das Wort _blasfeme_ kann an dieser Stelle füglich nur das abstrakte Substantiv sein, welches wir sonst in den Formen _blasfemye_ (Wycliffe _Math._ 26, 65. _Mark._ 7, 22. 14, 64. _Ephes._ 4, 31.), oder auch _blasfemy_ (Morris _Allit. P. B._ 1661) antreffen. Wir lesen jedoch: Alle synnes & _blasfemes_ Wycl. _Mark._ 3, 28: ed. Picker, wo andere, wie sonst dieselbe Ausgabe, _blasfemyes_ bieten. Auch treffen wir anderswo jene Form hie und da: þat he had saide _blasefeme_, þat es sclandyre in Godd. _Religious Pieces_ ed. Perry. Lond. 1867. p. 40. **the byddyng.** Hierzu ist aus dem nächsten Gliede _of God_ ebenfalls hinzuzunehmen. **6. Rit** = _rijt._ s. p. 42. v _ritwesnes._ **12. no dowte that ne** etc. s. p. 45. **14. heryinge,** praising, praise. cf. l. 22. p. 59. **17. Alle.** _asse_ Halliw. Cf. _Hæc_ autem _omnia_ in figura contingebant illis 1 Cor. 10, 11. bei Wycliffe; Forsoþe _alle þes þingis_ fellen to hem in figure. ib. ed. Picker. **19. payid,** pleased. **to disceyve,** to deceive. **20. men.** _man_ Halliw. **biforhand.** Es folgt alsbald _byfornhand_ u. _befornhand_ p. 56., so dass deshalb auch hier etwa _bifornhand_ zu schreiben sein mag. **tenyd,** annoyed, moved to anger. s. _tyeny_ Ayenbite p. 73. 99 etc. **21. thretith.** _pretith_ Halliw. s. p. 54 init. **22. settith but japes** etc. Der Text scheint verderbt oder unvollständig zu sein; denn wir können dem Verb _settith_ kaum eine Bedeutung beilegen, welche in diesen Zusammenhang passt. **23. benfetes,** benefits. Cf. Another _bienfait_ Gower _Conf. Am._ I. p. 304. doch auch _benfetis_ Wycl. _Judg._ 9, 16. So fele _benfetis_ 1 _Paralip._ 17, 26.

p. 56. **25. defaute,** want. **wisdam.** s. p. 46. v. _kyndam._ **26. chastisyng.** _chastisyn_ Halliw. **28. and the folye of malyce** etc. Diese Worte erscheinen als eine nähere Erklärung des voranstehenden _folye_, wodurch die Thorheit als „die Thorheit der Bosheit", „die Thorheit von Kindern" überbietend dargestellt wird. **24. beren.** _boren_ Halliw. Cf. To _beren_ siche a traveyle p. 49.

that thei han in ther pley. But, frend, peraventure ȝee seyen that no man schal make ȝou to byleven but that it is good to pleyen the passion of Crist, and othere dedis of hym. But here- p. 56. aȝenus herith, how, whanne Helyse steȝede up into Bethel, chyldre pleyingly comyng aȝenus hym, seiden, "*Steȝe up, ballard, steȝe up, ballard;*" and therfore hee cursid hem, and two bores of the wylde wode al totoren of hem two and fourty childre; and as alle seyntis seyen the balled-nesse of Helisee betokeneth the passion of Crist, thanne sythen by his storye is opynly schewid that men schulden not bourden with the figure of the passion of Crist, ne with an holy prophete of Crist, myche more in the newe testament, and whanne men shulden be more wis, fe*r*there from alle maner pleyinge, and ernestful dedis more comaundid now than that tyme, and the passion of Crist more shuld ben in drede than that tyme schulde han ben Helisee, men shulden not pleyn the passion of Crist, upon peyne myche grettere than was the venjaunce of the childre that scornyden Helisee. For siker pleyinge of the passion of Crist is but verre scornyng of Crist, as it is seid beforn, therefore, dere frend, beholdith how kynde tellith that the more eldere a man waxith the more it is aȝen kynde hym for to pleyn, and therfore seith the booc, "*Cursid be the childe of han hundred ȝeer!*" And certis the world, as seith the apostil, is now at his endyng, as in his laste age; therfore, for the grete neȝyng of the day of dome, alle creaturis of God nowe weryen and wrathen of mennus pleying, namely of myraclis pleyinge, that most schuln be schewid in ernest and into venjaunce at the day of dome; therfore aȝen kynde of alle creaturis it is now myraclis pleyinge, and therfore God now on dayes sendith som wisdam to children *more* than herbyforn, for thei schulden now on dayees leven pleyinge and ȝyven hem more to ernestful werkis, pleasaunt to God. Also, frend, take hede what Crist seith in the gospelle, that "*riȝt as it was in the daies of Noye aȝenus the greet flood, men weren etynge and drynkynge and ther lykyngis takynge*, and feerely cam the venjaunce of God of the grete flode upon hem; so it schalle ben of the comyng of Crist to the day of dome,*" p. 57. that whanne men ȝifen (p. 57) hem most to ther pleyinge and myrthis, ferely schal come the day of dome upon hem with greet venjaunce beforn. Therefore oute of dowte, frynd, this

---

3. Helyse etc. Cf. *Ascendit autem inde in Bethel: cumque ascenderet per viam, pueri parvi egressi sunt de civitate et illudebant ei, dicentes: Ascende, calve! ascende, calve!* 4 Reg. 2, 23. **steȝede up.** Cf. Helise *steyȝide up* thens into Bethel. Wycl. 4 Kings 2, 23. s. p. 42. v. *to the steȝynge*, und über diese Form des Präteritum unsere Anmerk. zu John 6, 17. **4. ballard,** thou bald head. Das Wort findet man in gleichzeitigen Schriften als Uebersetzung des substantivirten *calvus*, φαλακρός wieder: Stey up *ballard*! 4 Kings 2, 23. On seide to Iulius Cesar at suche a tyme: „Salue, calue;" þat is, "Hail, *ballard*" Trevisa I. p. 241. (Haile, *ballede man* Ms. Harl. 2261.) **hee cursid hem** etc. Cf. *Qui cum respexisset, vidit eos et maledixit eis in nomine Domini: egressique sunt duo ursi de saltu, et laceraverunt ex eis quadraginta duos pueros* 4 Reg. 2, 24. **5. al totoren of hem .. childre.** Das in Halliwell's Texte nach *hem* gesetzte Komma tilgen wir, da es das Misverständniss erwecken kann, als ob *al of hem* in grammatischer Beziehung ständen, während *al*, penitus, nur eine Verstärkung von *totoren* enthält, *of hem* aber dem lat. *ex eis* entspricht. Cf. Two beris wente oute fro the wyild wode, and totereden of hem two and fourty chyldren Wycl. 4 Kings 2, 24. **9. ferthere,** farther, more remote. *fethere* Halliw. **12. siker,** certes, certainly. cf. *sikir* p. 57. **15. the booc.** Der Redner hat die folgende Stelle des Propheten zu seinem Zwecke verwendet: *Non erit ibi amplius infans dierum, et senex, qui non impleat dies suos, quoniam puer centum annorum morietur, et peccator centum annorum maledictus erit* Is. 65, 10. **han hundred** = *an hundred*, cf. Of *han* hamer p. 57. s. p. 44. v. *henhaunce.* **as seith the apostil** etc. Cf. *Omnium autem finis appropinquavit* 1 Petr. 4, 7. **16. neȝyng,** nighing, drawing near. **17. weryen,** become, are, weary. s. p. 42. v. *weryinge.* Schwerlich kann man *weryen* in der Bedeutung von *curse* nehmen, da gleichzeitige Schriftsteller *warien* in diesem Sinne zu gebrauchen pflegen. **19. it is .. pleyinge.** Das Subjekt des Satzes *myraclis pleyinge* ist durch das vorangestellte *it* verdoppelt. **20. more than** etc. Vor *than* schieben wir *more* ein. **22. riȝt as it was** etc. Cf. Matth. 24, 37—39. Luc. 17, 26—27. Der Redner giebt keine wörtliche Uebersetzung einer dieser Stellen, obwohl er sich im Ganzen den Worten der Bibel anschliesst. **Noye** = *Noe*, wie der Name in der Vulgata und gewöhnlich auch im Alte. lautet. *Noye* steht aber z. B. in Wycliffe's Uebersetzung *Math.* 24, 37. ed. Oxf. **aȝenus,** against, steht in temporalem Sinne. s. Mätzner *Gr.* 2, 1, p. 336. **23. ther lykyngis takynge.** *ther lykyngis takynges takyng* Halliw. Wir müssen die beiden letzten Worte in Halliwell's Texte als aus Dittographie entstanden und verderbt ansehen. Uebrigens setzt der Redner die hier gebrauchten Worte an die Stelle der Bibelworte: *nubentes et nuptui tradentes*, welche bei Wycliffe lauten: *weddynge & takynge to weddynge* Math. 24, 38. **feerely** = *ferely* p. 57, suddenly. ags. *færlice*, subito.

p. 57. **26. frynd,** sonst *frend* in unserem Texte.

p. 57. myracl*is* pleyinge that is now usid is but trewe threting of sodeyn venjaunce upon us; and therfore, dere frend, spende we nouther oure wittis ne oure money aboute myraclis pleying, but in doinge hem in dede, in grete drede, and penaunce, for sikir the wepyng and the fleyshly devocion in hem ben but as strokis of han hamer on every side, to dryve out the nayl of oure drede in God and of the day of dome, and to maken the weye of Crist slidir and hevy to us, as reyn on erthe and cley weies. Than, frend, ȝif we wilen algate pleyen, pleyne we as Davith pleyide bifore the harrke of God, and as he spac byfor Mychel his wif, dispisyng his pleyinge, wherfore to hir he seyde in this wise, "*The Lord lyveth, for I shal pleyn bifore the Lord that hath chosen me rather than thi fadir, and al the hous of hym, and he comaundide to me that I were duke upon the puple of the Lord of Israel, and I schal pleyn, and I schal be maad fowlere more than I am maad, and I schal ben meke in myn eȝen, and with the hand-wymmen of the whiche thou speke I schal more glorious aperen;*" so this pleyinge hath thre par*c*elis: the firste is that we beholden in how many thingis God hath ȝyven us his grace passynge oure neȝtheboris, and in so myche more thanke we hym, fulfillyng his wil, and more tristyng in hym aȝen alle maner reprovyng of owre enmys; the secound par*c*el stant in contynuel beynge devowt to God almyȝty, and fowl and reprovable to the world, as Crist and his apostelis schewiden hemself, and as Davith seide; the thridde par*c*el stant in beynge as lowly in owre owne eȝen or more than we schewen us withouteforth, s*e*ttynge lest by us silf, as we knowen mo synnes of us silf than of ony other, and thanne beforn alle the seyntis of hevene and biforn Crist at the day of dome and in the blisse of hevene we shul ben more glorious, in as myche as we pleyn betere *the* thre forseid perselis heer, the whiche three perselis wel to pleyn heere and after to comyn to hevene, graunt the holy Trinité! Amen.

---

1. **myraclis pleyinge.** *myracle pleyinge* Halliw. Nirgend trifft man sonst in diesem Stücke *myracle* in dieser Verbindung, sondern nur *myraclis.* 3. **sikir.** s. p. 56. v. *siker.* 4. **han** = *an* s. p. 56. **of oure drede in God and of** etc. Für *in God* möchte man *of God* lesen, wie auch das unmittelbar folgende Glied *and of the day* etc. in Abhängigkeit von *drede* die Präposition *of* bietet. Vgl. auch: As pleyinge .. takith aweye *the drede of God* p. 43. 5. **slidir,** slidder, sliddery. Cf. A *slidir* mouth Wycl. 26, 28. Purv. Oure steppis weren *slidir* Lament. 4, 18. Purv. ags. *slidor,* lubricus. 6. **cley weies,** clay ways, clayey ways. Cl. Gluwy *cley* Wycl. *Gen.* 14, 10. 7. **harrke** = *arke,* ark. s. p. 44. v. *henhaunce.* **Mychel** ist wohl *Mychol* zu schreiben. Cf. *Michol,* filia Saul. 2 Reg. 6, 16. 8. **he seyde** etc. Cf. *Dixitque David ad Michol: Ante Dominum, qui elegit me potius quam patrem tuum, et quam omnem domum ejus, et præcepit mihi, ut essem dux super populum Domini in Israel; et ludam et vilior fiam plus quam factus sum, et ero humilis in oculis meis: et cum ancillis, de quibus locuta es, gloriosior apparebo.* 2 Reg. 6, 21. 22. Man vergleiche hiermit die Uebersetzung: And Dauid seide to Mychol, The Lord lyueth, for I shal pleye before the Lord, that hath chosen me rather than thi fader, and than al the hows of hym, and he hath comaundid to me, that Y were a ledere vpon the puple of the Lord of Israel; and I shal pleye, and fowlere Y shal be maad more than I am maad, and I shal be meke in myn eyen, and with hoond wymmen, of the whiche thou hast spoken, more glorious Y shal apere Wycl. *ib.* 11. **eȝen,** eyes. cf. l. 18. doch *eyȝen* p. 53. 12. **thou speke,** locuta es. ags. *þu spræce* (*spæce*). **parcelis,** parts. *partelis* Halliw. Wir dürfen mit Sicherheit annehmen, dass hier, wie in *partel* l. 15 u. 17., wo wir ebenfalls *t* in *c* verwandeln, die einander oft bis zur Ununterscheidbarkeit nahe kommenden Züge der beiden Buchstaben verwechselt worden sind. Dies mag schon die weiterhin vorkommende Schreibweise *perselis* l. 22. beweisen, worin der Laut des *c* durch *s* dargestellt ist. Die Formen *parcel, percel, persel* sind überhaupt nicht selten in gleicher Bedeutung gebraucht. 14. **neȝtheboris.** s. Hanpole p. 130 A. 12. 15. **parcel.** *partel* Halliw. s. l. 5. **stant** = *standith,* consists. cf. l. 17. 17. **parcel.** *partel* Halliw. s. l. 5. 18. **withouteforth.** s. p. 53. **settynge lest by us silf.** valuing least, vilipending, ourselves. *syttynge lest by in us silf* Halliw. Der uns vorliegende Text giebt keinen Sinn; der Zusammenhang gestattet oder fordert unseren Verbesserungsversuch. Die Ausdrücke *to set of, to set by* sind in der hier angemessenen Bedeutung gebräuchlich, obwohl der letztere minder geläufig sein mag. Cf *Bi alle men set I* not a farte Town. Myst. p. 16. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, p. 128. Ein unberechtigtes *in* haben wir öfter wie hier getilgt, s. p. 53. 21. **the thre.** *thre* Halliw. Der Artikel scheint unentbehrlich; der gleiche anlautende Konsonant beider Wörter mochte den Schreiber veranlassen, den Artikel zu übersehen.

JOHN WYCLIFFE.

THE GOSPEL OF JOHN.

Bei dem fast erdrückenden Einfluss, welchen die Bibel im Mittelalter auf alle, auch die ihr am fernsten stehenden Zweige der litterarischen und wissenschaftlichen Thätigkeit ausübte — wovon unsere Altengl. Sprachproben auf jeder Seite Zeugniss ablegen — sollte man Uebersetzungen der Heiligen Schrift schon in frühester Zeit erwarten. Abgesehen aber von der *Zurückhaltung*, die die Kirche in dieser Beziehung beobachtete und empfahl, mag der dem Jugendalter der Völker und mehr noch einer ersten Bekanntschaft mit einer neuen Religion natürliche Trieb zu tieferer Aneignung und Verschmelzung, *dichterischen* Versuchen in der Darstellung des Inhaltes des Alten und Neuen Bundes den Vorzug verschafft haben, wie dieselben, auf dem Boden Englands, von Caedmon an uns vorliegen. Und auch von dieser Art der Nachdichtung bietet der erste Theil unseres Buches reiche Proben. Damit mag zusammenhängen, dass der einzige volksthümliche an und für sich beliebte Theil der Bibel der *Psalter* war (s. A. Spr. I, p. 266), welchen noch in der ersten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts *William de Shoreham* und *Rolle de Hampole* in englische Prosa übersetzten.

Der Zugang zur *ganzen* Bibel ist den englischen Laien erst durch *John Wycliffe* eröffnet worden, welcher, im Bunde mit den *politischen* Bestrebungen Edward's III, gegenüber den finanziellen Attentaten des zu Avignon geknechteten Pabstthumes, auch den *geistigen* Bann der Kirche brechen wollte, indem er dem Volke die Kenntniss der Quellen ihrer Lehre und damit die freiere Beurtheilung dieser letzteren ermöglichte. So ist eine Bibelübersetzung entstanden, deren 1390 unter Richard II im Parlament beantragte Vernichtung *John of Gaunt*, Herzog von Lancaster, zu verhindern wusste.

Wycliffe verstand weder Hebräisch noch Griechisch; er übersetzte nach der Vulgata, aber auch so war die Arbeit zu bedeutend, als dass er nicht der Hülfe bedürft hätte. In Ermangelung genauer Angaben ist es nicht ganz leicht, seinen Antheil festzustellen, gerade vielleicht, weil die öffentliche Stimme der Freunde wie der Gegner die gewaltige Arbeit ohne Weiteres ihm ausschliesslich zuschrieb. So sagt sein heftiger Feind, der Chronist *Henricus Knighton* — *Chronica de eventibus Angliae* 950 bis 1395 —, er habe die Schrift "*de Latino in linguam Anglicam, non angelicam*" übersetzt und so die „evangelische Perle“ vor die Säue geworfen; der Böhme *Hus* bezeichnet ihn als Uebersetzer der ganzen Bibel, und Erzbischof *Arundel*, welcher 1408 in einer Convocation zu Oxford die Lesung der „in *Wycliffe's* Zeit oder seit seinem Tode“ verfassten Bibelübersetzungen verbot, klagt ihn um 1412 in einem Briefe an Johann XXIII an, er habe — *serpentis antiqui filius* — die Heilige Schrift "*ad suae malitiae complementum*" übersetzt. Bei solcher Gelegenheit erfahren wir, dass 1430 ein Neues Testament *Wycliffe's* vierzig Pfund heutigen englischen Geldes kostete.

Zu seinem grossen Unternehmen war *Wycliffe* durch vielfache erklärende Schriften zum Neuen Testamente, verbunden mit Uebersetzung des Textes, gründlich vorbereitet. Es genüge hier, *weil es gedruckt ist*, sein erstes Werk, *The last age of the Church*, geschrieben 1356, herausgegeben von *J. Henthorn Todd*, Dublin 1840, zu erwähnen. Die Erschütterung der Gemüther durch die grosse Pest 1345 bis 1349 hatte ihn zum Studium der Apokalypse geführt, an die

das Buch anknüpft, und die er nachher noch besonders erklärte. Mit der Erwähnung, dass man auch die ebenfalls von *Todd* für die Camden Society 1842 herausgegebene *Apology for the Lollards* dem Reformator zugeschrieben hat, sei die Bemerkung verbunden, dass der Herausgeber selbst auf die Schwierigkeiten aufmerksam macht, welche der Feststellung der Autorschaft zahlreicher unter *Wycliffe's* Namen bekannter Schriften entgegenstehen.

Zuerst hat *Wycliffe* selbst wahrscheinlich das Neue Testament herausgegeben, indem er die Uebersetzungen aus seinen Commentaren zu den Evangelien auszog und die übrigen Schriften neu hinzufügte, zugleich mit Prologen nach den lateinischen, gewöhnlich Hieronymus zugeschriebenen. Doch mag bald nachher auch die Uebersetzung des Alten Testamentes in Angriff genommen worden sein. Das *Original* dieser Arbeit befindet sich in der *Bodleiana* 959 (3093) und eine Abschrift, ebendaselbst *Douce* 369, giebt *Nicholas de Hereford*, welcher 1382 im Queen College zu Oxford lehrte und einer der Führer der Lollardenpartei an dieser Universität war, als Verfasser an. Beide Handschriften brechen Baruch III, 20 mitten im Satze ab. Wenn nun, in der Einleitung zu dem weiter unten anzuführenden Werke, *Madden* angiebt, wahrscheinlich habe *Wycliffe* selbst die Uebersetzung, mit Einschluss des Neuen Testamentes, bis zu Ende fortgeführt, und dies p. XVII Anm. 3 durch sprachliche Gründe zu erweisen sucht, so möchten wir wenigstens *kurz darauf hinweisen*, dass dem Reformator, da *Hereford*, mit den Behörden verfeindet, 1382 aufhörte zu arbeiten und England verliess, nur noch zwei Jahre zu dieser Arbeit geblieben wären. Denn *Wycliffe* starb 1384, allerdings erst am 31. Dezember. Dass er mitten in so angestrengter Arbeit — er war nach Pauli IV, 834 auch zu Lutterworth ein eifriger Prediger — schon den Gedanken an eine künftige Revision des Ganzen gehabt habe, ist allenfalls *möglich*, dass dieselbe auch unter seinen Augen begonnen sei, freilich ohne dass er die Vollendung erlebt habe, ist undenkbar. Wenigstens wird hierin ein Grund mehr zur Vorsicht in chronologischen Bestimmungen aufgewiesen sein, zumal da noch gegen dreihundert Schriften *Wycliffe's* der Herausgabe warten.

Wir besitzen aber in der That eine vollständige Revision der Bibelübersetzung, welche durch *John Purvey*, den Lebensgefährten der letzten Jahre *Wycliffe's* und Hauptführer der Lollardenpartei nach seinem Tode, mit Hülfe mehrerer Freunde unternommen wurde. Er mag bis gegen 1427 gelebt haben. Diese zweite Uebersetzung hat die erste so in Schatten gestellt, dass man sie als die *ursprüngliche des Reformators* ansah und als solche auch zuerst theilweise herausgegeben hat, so *Lewis* 1731, *Baber* 1810 und *Bagster* in *English Hexapla*, London 1841. Der wahre Sachverhalt ist erst durch den Abdruck des Neuen Testamentes in der ersten Uebersetzung aufgeklärt worden, in *The New Testament in English translated by John Wycliffe printed at Chiswick by Charles Whittingham for William Pickering Piccadilly London MDCCCXLVIII.* Die Vergleichung der Sprache genügt völlig, um jeden Zweifel zu beseitigen. Beide Texte aber, und zwar der ganzen Bibel, sind auf Kosten der Universität Oxford herausgegeben worden, in *The Holy Bible containing the Old and New Testament with the Apocryphal Books in the earlier English versions made from the Latin Vulgate by John Wycliffe and his followers edited by J. Forshall and Sir Frederic Madden Oxford at the University Press MDCCCL.*

Die Herausgeber bieten in zwei Colonnen, zur Linken, den älteren Text, zur Rechten, den verbesserten *Purvey's*. Hundert und siebenzig Handschriften sind überhaupt in Betracht gezogen; der ältere Text des Neuen Testamentes ist auf drei besonders ausgewählte Mss. begründet 1) *Corpus Christi* Bibliothek in Oxford 4, angeführt als A, 2) *Bodleiana*, Sammlung *Douce* 369—K, 3) *British Museum*, *Old Royal Collection*, 1 B. 6—M. Dazu sind neunzehn andere Handschriften verglichen worden und für die Prologe und kleinere Abschnitte noch acht andere. Der Text *Purvey's* beruht auf Ms. 1 C. 8 und ist mit vier und dreissig Abschnitten für das Ganze, mit dreizehn für Einzelnes verglichen worden.

Der Text der Evangelien ist auch zu finden in *The Gothic and Anglo-Saxon with the Versions of Wycliffe and Tyndale ed. by J. Bosworth assisted by S. Waring London 1865.*

Wir geben das Evangelium des Johannes in zwei einander gegenübergestellten Texten der *älteren Wycliffitischen* Uebersetzung, deren nächste Verwandtschaft über jeden Zweifel erhaben ist, und von denen der *zur Linken* abgedruckte nach unserer Ansicht eine ältere Gestaltung dieses Textes mehr oder minder treu wiedergiebt. Er ist mit einer theils grösseren, theils kleineren Reihe von Texten, deren Lesarten in die *Oxford'sche* Ausgabe nicht aufgenommen sind, näher verwandt, wie dies an den einzelnen Stellen angegeben ist. Entnommen ist er der angeführten Ausgabe von *W. Pickering*; die zu Grunde liegende Handschrift, früher im Besitze von *Lea Wilson Esqu. of Norwood,* gehört jetzt dem *Earl of Ashburnham.* Unser *zweiter* Text, zur Rechten, ist der erste *Madden's.* Obwohl im Wesentlichen mit diesem übereinstimmend, gewährt der Abdruck der wenn auch von einem ungenauen Schreiber um 1400 copirten *Lea Wilson'schen* Handschrift zahlreiche Abweichungen hinsichtlich der Wortformen, namentlich aber der Flexionsformen und bisweilen hinsichtlich der Wortstellung, öfter auch in Bezug auf die Anwendung der Artikel, hier und da in der Vertauschung der Präpositionen, wie in der Wahl einzelner Wörter. Auch kommen beide Abdrücke nicht überall in den eingeschobenen Glossen oder Worterklärungen völlig überein. Der Eindruck, welchen der *Lea Wilson'sche* Text macht, ist der eines früheren Versuches des Uebersetzers, der sich selbst einzelne Fehler, z. B. hinsichtlich der Tempora zu Schulden kommen liess. Uebrigens ist zu erwähnen, dass in der Handschrift öfter Schreibfehler und Auslassungen von Worten vorkommen, welche der Uebersetzer selbst im Originale unmöglich übersehen konnte. Wir haben daher in dieser Beziehung eine gewisse Kritik üben zu dürfen geglaubt. Jedenfalls ist die Gestalt dieses Textes nicht ohne Interesse sowohl in Vergleich mit dem der Oxforder Ausgabe, als in Bezug auf den daraus zu ziehenden lexikalischen Gewinn an Wortformen.

Die willkührliche Behandlung des *Wycliffischen* Textes, besonders bezüglich der Wortformen, schon in seiner frühesten Gestaltung, geht aus der Gegenüberstellung unserer Texte klar hervor.

Uebrigens berücksichtigen wir beiläufig in unseren Anmerkungen sowohl den Text *Purvey's* nach der Oxforder Ausgabe, als auch die Uebersetzung von *Tyndale* 1526 und die gegenwärtig gebräuchliche Uebersetzung, nach der Ausgabe *Cambridge* 1818, was als ein Beitrag zur Geschichte der Behandlung des Bibeltextes in englischer Sprache nicht unwillkommen sein mag. In den Anmerkungen bezeichnen wir den Text *Pickering's* mit *Picker.*, den *Oxforder* mit *Oxf.*, den Text *Purvey's* mit *Purv.*, die Uebersetzung *Tyndale's* mit *Tynd.*, und die jetzt gebräuchliche mit *Auth.* (*Authorised Version*).

I. 1. In the bygynnynge was the worde, *that is, Goddis sone,* and the worde was at God, and God was the worde.

2. This was in the bigynnynge at God.

3. Alle thingis ben made by hym, and withouten hym is made nouȝt, that thing that is made.

II. 1. In the bigynnynge was the word, *that is, Goddis sone,* and the word was at God, and God was the word.

2. This was in the bigynnynge at God.

3. Alle thingis ben maad by hym, and withouten him is maad noȝt, that thing that is maad.

I. 3. nouȝt that thing that is made — noȝt . . maad. Diese Worte entsprechen den lateinischen: *nihil, quod factum est* VULG. so dass *that thing that* etc. als eine Auflösung des neutralen *quod* in ein demonstratives Glied mit dem folgenden relativen *that* erscheint. *no thing, that thing that was maad* PURV. dagegen: *noo thinge, that made was* TYND. *not any thing . . that was made* AUTH. — Wir bemerken, dass die Uebersetzung der lat. Perfekte, welche durch den Zutritt von *sum* etc. zum Particip. Perf. gebildet werden, vorzugsweise in der älteren WYCLIFFE Uebersetzung wie hier in *is made* nachgebildet sind, während der jüngere Text häufig das Partic. Pfkt. mit *was* bietet. Die Vulgata hat jene lat. Bildungen gewöhnlich an die Stelle des griech. Aorist wie des Perfekt gesetzt. Aber auch der ältere WYCL. Text giebt *was* etc. für das lat. *sum* etc., wie in: The worlde *was made* by hym JOHN

4. In hym was lijf, and the lijf was the li3te of men.

5. And the li3te schyneth in dirkenessis, and dirkenessis comprehenden, *or taken*, not it.

6. A man was sente fro God, to whom the name was Ioon.

7. This man came into witnessynge, that he schulde bere witnessynge of the li3t, that alle men schulde bileue by hym.

8. He was not the li3t, but that he schulde bere witnessynge of the li3t.

9. It was verrey li3te the whiche li3teneth eche man comynge into this worlde.

10. He was in the worlde, and the worlde was made by hym, and the worlde knewe hym not.

11. He came into his owne thingis, and his receyueden hym not.

12. Forsothe how manye euer receyueden hym, he 3aue to hem power for to be made the sones of God, to hem that bileueden in his name;

4. Was lyf in him, and the lyf was the li3t of men.

5. And the li3t schyneth in derknessis, and derknessis tooken not it.

6. A man was sent fro God, to whom the name was Joon.

7. This man cam into witnessinge, that he schulde bere witnessinge of the li3t, that alle men schulden bileue bi him.

8. He was not the li3t, but that he schulde bere witnessing of the li3t.

9. It was verri li3t, which li3tneth ech man comynge into this world.

10. He was in the world, and the world was maad bi him, and the world knew him not.

11. He cam into his owne thingis, and hise receyueden not him.

12. Forsothe hou manye euere receyueden him, he 3af to hem power for to be maad the sones of God, to hem that bileuen in his name;

1, 10. Mundus..*factus est* Vulg. As euen *was made* 6, 16. Ut autem sero *factum est* Vulg. Discenciouns *was made* 10, 19. Dissensio..*facta est* Vulg. Auch weichen selbst die ält. engl. Texte öfter von einander in der Uebertragung ab, wie in: This *is defamyde* at hym Luke 16, 1. Picker. This *was defamyd* anentis him Oxf. It *is done* 17, 11. 14, 15. Picker. It *was done* Oxf. doch mit Abweichung mancher Handschriften s. varr. lectt. ll. cc. 5. **schyneth.. comprehenden or taken — schyneth..token.** Statt *token* wird aus 8 MSS. in der Oxf. Ausgabe auch *comprehendeden or token* angeführt, aus 3 MS. *comprehenden* mit oder ohne Hinzufügung von *taken* oder *token*. Das Präteritum im zweiten Satze, welches auch die späteren Uebersetzungen beibehalten, entspricht allerdings dem Grundtexte; *lucet..comprehenderunt* Vulg. φαίνει..κατέλαβεν. **dirkenessis — derknessis**, *tenebrae* Vulg. Die erstere dieser Formen erscheint durchgängig in Picker. Cf. John 3, 19. The puple that dwelte in *dirkenessis* Math. 4, 16. cf. ib. 6, 23. To hem that saten in *dirkenessis* Luke 1, 79. cf. ib. 11, 35. 36. 22, 53. The li3te of hem that ben in *dirkenessis* Rom. 2, 19. etc. wo die Oxf. Texte überall *derknessis* bieten. So wird auch *dirkeful* Math. 6, 23. Luke 11, 34. etc. gesetzt, wo die anderen *derkful* haben, wie das Verb *dirke*: The vnwise herte of hem is *dirkide* or made *dirke* Rom. 1, 21. (cf. is *derkid* or maad *derk* Oxf.); das Adjektiv *dirke* steht bei Picker. John 16, 24. Die Formen *dirk* adj. *dirkness* s., u. *to dirk*, to *dirken* v. zu ags. *dearc*, *deorc*; *dearcfull*, *deorcfull*; *dearcjan*, *deorcjan* gehörig, sind der schott. Mundart geläufig, und begegnen später auch sonst in engl. Mundarten: The sonne was clips and *dirke* Lydg. Min. P. p. 26. In a *dirk* prisoun p. 144. Light withe *dirk* hath accordaunce p. 59. A stokfissh boon in *dirkenes* 3eveth a light p. 23. We slombryd in *dirknesse* p. 132. Cf. foreyn *dirkenesse* p. 224. Our feith was *dirkid* p. 138, neben In *darknesse* ib. p. 46. Al *derknesse* p. 95. Vgl. *Dirk*. To darken Palsgr. 8. **but that he schulde** etc. *sed ut testimonium perhiberet* Vulg. *but to beare witnes* Tynd. *but was sent to bear witness* Auth. 9. **the whiche li3teneth — which li3tneth.** Zu *the whiche* — *whiche* vgl. v. 13. In dem Texte Picker. ist gewöhnlich *the* dem Relativ *whiche* vorangesetzt, wo jenes im Oxf. fehlt. An unserer Stelle jedoch bieten die varr. lectt. der Oxf. Ausgabe auch *the whiche* in 9 Handschriften, während eine *that* enthält. — Statt *li3teneth* — *li3tneth* (wie auch Purv. hat) wird nur aus einer Handschrift *li3teth* angeführt; *lighteneth* steht noch bei Tynd., dagegen *lighteth* Auth. für *illuminat* Vulg. In transitiver wie in intransitiver Bedeutung begegnet in den Wycliffitischen Uebersetzungen das durch ableitendes *n* erweiterte Verb: The erthe is *li3tenyde* Picker. (*li3tned* Oxf. u. Purv.) Apoc. 18, 1. The Lorde God *li3ten* hem Picker. (*li3tne* Oxf. *ly3tne* Purv.) 22, 5. The whiche.. *li3tenyde* lijf (*li3tnede* Oxf. u. Purv.) 2 Tim. 1, 10. And *li3tne* thei in the firmament Gen. 1, 15. Oxf. (*shyne* Purv.). Nur einzelne Handschriften haben das Verb *li3te* in den aufgeführten Formen. 11. **into his owne thingis.** *in propria* Vulg. Die Wycliffitische Uebersetzung pflegt die substantivirten neutralen Plurale mit Hinzufügung des Substantiv *thingis* zu übersetzen. **and his — and hise.** Für das bei Picker. stehende *hes* setzen wir *his*, wonebes der Oxf. Text *hise* als Pluralform für das lat. *sui* Vulg., οἱ ἴδιοι, bietet. Vgl. Whan he had louede *his* 13, 1. Picker. cum dilexisset suos Vulg. wo der andere Text ebenfalls *hise* hat. *hes* können wir nur für verderbt halten. 12. **how manye euer — hou manye euere** etc. Aehnlich auch *hou many euer* Purv. dagegen *as many as* Tynd. *as many as* Auth. für das lat. *quotquot* Vulg. Die Wycliff. Uebersetzung verwendet in diesem Falle regelmässig *hou*: Alle *hou many euer*, (how manye euere Oxf.) camen 10, 8. *How many euer* weren of þe kynde of pristis (how manye euere weren

13. The whiche not of bloodis, nether of wille of fleysche, nether of wille of man, but ben borne of God.

14. And the worde, *that is Goddis sone*, is made fleysche, *or man*, and hath dwellide in vs, and we hane seen the glorie of hym, the glorie as of the one bigoten of the fadir, *the sone* ful of grace and treuthe.

15. Jon berith witnessynge of hym, and crieth, seyinge, This it was of whom I seyde, He that is to come aftir me, is made bifore me, for he was the former than I;

16. And of the plenty of hym we alle hane taken, and grace for grace.

17. For the lawe is ȝouen by Moyses, forsothe grace and treuthe is made by Ihesu Crist.

13. Whiche not of blodis, nether of the will of fleisch, nether of the will of man, but ben born of God.

14. And the word, *that is, Goddis sone*, is maad fleisch, *or man*, and hath dwellid in vs, and we han seyn the glorie of him, the glorie as of the oon bigetun of the fadir, *the sone* ful of grace, and of treuthe.

15. John berith witnessing of him, and cryeth, seyinge, This it was, whom I seide, He that cometh aftir me, is maad bifore me, for he was the formere than I;

16. And of the plente of him we alle han takun, and grace for grace.

17. For the lawe is ȝouun by Moyses, forsoth grace and treuthe is maad by Jhesu Crist.

---

of the kynde of preestis Oxf.) Deeds 4, 6. cf. ib. 34. 5, 37. Aehnlich werden lat. *quantum, quanto* durch *how myche* wiedergegeben: He is taken awey fro hem *how myche* (add. is) a stones caste Luke 22, 41. wo jedoch: He was takun awey fro hem *as myche as is* a stoones cast Oxf. steht, wenngleich zwölf Handschriften dort mit *how myche is* aufgeführt werden. *How myche* he comaundide to hem, so myche more thei prechiden more (how moche .. so moche more .. Oxf. ohne Variant.) Mark 7, 36. und dem gemäss sind *quamdiu* und *quotiescumque* mit *how longe, how ofte euer* übersetzt: *How longe* I am in the world (worlde Oxf.) John 9, 5. Do ȝee this thing, *how ofte* ȝee *euer* schulen drynke, into my mynde (ähnlich Oxf.) 1 Cor. 11, 25. cf. ib. 26. **that bileueden — that bileuen.** Die erstere Lesart wird in der Oxf. Ausgabe nur aus zwei Manuskripten angeführt; in der That entspricht das Präsens dem lat. *qui credunt* Vulg. wofür der gr. Text τοῖς πιστεύουσιν hat. Noch Tynd. schrieb: in that they *beleved*, die neuere englische Uebersetzung dagegen: to them that *believe*. **13. of bloodis — of blodis** (wofür *of bloude* Tynd. *of blood* Auth.) entspricht genau dem lat. *ex sanguinibus* Vulg. ἐξ αἱμάτων. **in vs,** *in nobis* Vulg. ist schon in der jüngeren Wycl. Uebersetzung durch *among vs* ersetzt. **14. we hane seen — we han seyn.** Was zunächst die Form *hane* angeht, welcher in dem anderen Texte *han* gegenüber zu stehen pflegt, so findet man beide für die drei Personen der Mehrzahl des Präsens verwendet. Cf. *we hane — han* John 1, 16. 4, 42. 6, 70. Math. 7, 22. 11, 13. 14, 17. 16, 7. etc. Mark 8, 16. 9, 38. 10, 28. etc. Luke 2, 48. 8, 8. etc. *ȝee hane — han* John 5, 38. Math. 5, 22. 27. 33. 38. 42. 6, 22. etc. Mark 4, 40. 7, 9. 8, 5. 17. 11, 17. 25. etc. *thei hane — han* John 5, 10. 12, 34. Math. 5, 12. 6, 2. 5, 16. etc. Mark 2, 17. 19. 4, 15. 17. 8, 2. 10, 23. Luke 12, 4. 16, 29. etc. Als Infinitiv treffen wir öfter *han* in Oxf., doch steht *hane* in Picker. als solcher selten: Thei schulden *hane* dwellide Math. 11, 23. ȝee schul neuer *hane* condempnyde 12, 7. Sehr häufig wechselt aber *hane* mit *haue* bei Picker. in Verbindung mit *we, ȝee, thei*, und in der Apostelgeschichte haben wir kaum *hane* sondern *haue* gefunden. Auch stehen einander *haue* und *han* in Picker. u. Oxf. häufig gegenüber. Als falsche Vertauschung sind Verbindungen anzusehen wie in *hane thou* triste Math. 9, 22. I *hane* chosen 19, 18. I *hane* wel pleside 17, 5. u. dgl. m. wofür in Oxf. richtig *haue* steht. Was den Wechsel der Participialformen *seen — seyn* betrifft, so werden sie auch innerhalb derselben Handschrift vertauscht. **of the one bigoten — of the oon bigetun,** *unigeniti* Vulg. Cf. His *one bigotten* sone — his *oon bigetun* sone 3, 16. Of the *one bigotten* sone — of the *oon bigetun* sone 3, 18. Die Participialformen mit *o* und *e* in der Stammsylbe der Verba *gete, bigete, forgete* gehen in den Wycliffitischen Uebersetzungen neben einander her: Hir *firste bigoten* sone Math. 1, 25. Picker. hir first *bygeten* sone Oxf. Alle the fyrst *goten* Exod. 12, 29. Oxf. The first *goten* Deutr. 21, 17. cf. ib. 16. Oxf. Noumbre the firste *geten* of maal kynde Numb. 3, 40. Oxf. The first *geten* of droues Deuter. 12, 17. Oxf. **the sone** setzen beide Texte der Vulgata hinzu, in welcher sich das Adjektiv *plenum* auf das vorangehende *verbum*, wie im Gr. πλήρης auf λόγος bezieht. **and — and of.** Die Wiederholung der Präposition unterlässt Picker. wie neun Handschriften, welche in Oxf. aufgeführt werden. **15. berith .. and crieth.** Die Praesentia in beiden Texten, wofür *bare* Tynd. *bare .. and cried* Auth. setzen, entsprechen dem lat. *testimonium perhibet .. et clamat* Vulg., während der gr. Text μαρτυρεῖ .. καὶ κέκραγε hat. **of whom — whom etc.** Die letztere Lesart entspricht genau den Worten: *hic erat quem dixi.* Vulg. **that is to come — that cometh.** Dieselben Sätze wechseln 1, 27. Die letztere Lesart wählt auch Tynd. wie die neuere Uebersetzung an unserer Stelle wohl mit Rücksicht auf das gr. ὁ ἐρχόμενος. Nach der Oxf. Ausgabe bieten an beiden Stellen elf Handschriften die erstere Lesart, welche dem *venturus est* Vulg. näher entspricht. Ueber *is to comynge*, was an der letzten Stelle eine Handschrift bietet, s. unsere Anmerk. zu 5, 45. **the former than I — the formere etc.** Wenige Handschriften lassen hier den Artikel weg; es ist die Uebersetzung von *prior me* Vulg. **17. is ȝouen — is ȝouun.** Diese Formen des Partic. Pf. von *ȝyue, ȝeue*, woneben wir jedoch auch *ȝeuen, ȝyuen, ȝyue* u. a. antreffen, vertheilen sich so, dass der dunklere Vokal *u* in der unbetonten Sylbe meist in Oxf. erscheint. So in unserem Evangelium 3, 27. 35. 6, 65. 7, 39. 11, 57. 12, 5. 13, 14. 17, 2. 4. 6. 7. 8. 9. 22. 24. 18, 9. wie Math. 13, 39. 13, 11. 14, 9. 16, 4. Mark 6, 2. 17, 13. 8, 12. 14, 44. etc. Dagegen steht: He schulde *hane* ȝyue John 4, 10.

18. No man euer siȝe God, no but the one bigoten sone, that is in the bosum of the fadir, he hath tolde oute.

19. And this is the witnessynge of Joon whanne Jewis senten fro Ierusalem pristis and dekenes to hym, that thei schulden axe hym, Who art thou?

20. And he knowelechide and denyede not, and he knowelechide, For I am not Crist.

21. And thei axiden hym, What therfore? art thou Helie? And he seyde, I am not. Art thou a prophete? And he answeride, Nay.

22. Therfore thei seyden to hym, Who art thou? that we ȝyue answere to thes that senten vs. What seist thou of thiself?

23. He seith, I *am* a voyce of *a man* cryinge in deserte, Dresse ȝee the weye of the Lorde, as Ysaie the prophete seyde.

18. No man euere syȝ God, no but the oon bigetun sone, that is in the bosum of the fadir, he hath told out.

19. And this is the witnessing of John, whanne Jewis senten fro Jerusalem prestis and dekenys to hym, that thei schulden axe him, Who art thou?

20. And he knowelechide, and denyede not, and he knowlechide, For I am not Crist.

21. And thei axiden him, What therfore? art thou Elye? And he seide, I am not. Art thou a prophete? And he answeride, Nay.

22. Therfore thei seyden to him, Who art thou? that we ȝyue answere to thes that sente vs. What seist thou of thisilf?

23. He seith, I a vois of the crying in desert, Dresse ȝe the wey of the Lord, as Ysaye the prophete seyde

---

Picker. (He schulde haue ȝouen Oxf.) The fadir . . hath ȝyue 5, 22. Picker. (The fader . . hath ȝouen Oxf.) So lesen wir auch in der Oxf. Ausgabe des ält. Textes: My strengthe and myȝt of myn hoond alle thes thingis to me han ȝeuen Deuter. 8, 17. I haue ȝeue Numb. 18, 19. Y haue ȝyve ib. 21. Das *e* erscheint in diesem Particip um die Zeit Wycliffe's und später oft: What wolde he thanne ha *yove* Ch. *Rom. of the R.* 5572. Thexperience Therof hath *yove* an evidence Gower *Conf. Am.* I. p. 14. Halliw. *Dict.* p. 953. v. *ȝove*. That was *yoven* to me Maundev. p. 13. As ever eny gyfft was *ȝoven* Lydgate *M. P.* p. 21. To whom was *yoven* a precepte p. 18. Before *yoven* p. 35. By myght & power *govyn* to þe prestis mowthe The Play of the Sacrament v. 54. Vgl. auch John 20, 23. v. *forȝouen*. **forsothe — forsoth.** Diese partikelartig gewordene Zusammensetzung wird namentlich in der Uebersetzung des N. T. unzählige Male verwendet, um die lat. Partikeln *autem, vero, sed, enim*, welche ihrerseits die gr. δὲ, οὖν, γάρ ersetzen, wiederzugeben. So stehen z. B. *forsothe, fforsothe, forsoth* für *autem* 1, 40. 2. 6. 21. 23. 3, 1. 36. 4, 6. 5, 17. 35. etc. für *vero:* 2, 17. für *sed:* 4, 14. für *enim:* 3, 2. 17. 20. 24. 4, 8. 9. 42. 47. 5, 7. 13 20. 21. etc. Ganz so wird auch *sothely, sothly* verwendet, z. B. für *autem* 1, 26. 38. 39. 42. 2, 2. 9. 10. 3, 18. 19. 21. 23. 25. 29. 4, 4. etc., für *enim* 3, 2. 17. 20. 24. 4, 37. 44. 45. 5, 22. 26. etc. Bisweilen vertauschen auch an den angeführten Stellen die verschiedenen Handschriften jene Partikeln; auch stehen sie hie und da als Uebergangspartikeln, wo der Grundtext überhaupt keine Partikel hat wie 3, 23. Die Ueberladung der alten Wycliffitischen Uebersetzung mit jenen Wörtern schwindet bereits in der jüngeren Bearbeitung von Purvey, wie bei Tyndale etc. und weicht der Verwendung bestimmterer Partikeln. Der Gebrauch derselben erinnert aber entschieden an den der ags. *sôðlîce, vitodlîce*, welche in den ags. Bibelübersetzungen ähnlich verwendet sind. **18. siȝe — syȝ,** *vidit* Vulg. Unter den verschiedenen Formen des Präteritums von *seen, se,* welche in den Wycliffitischen Uebersetzungen vorkommen, sind in unseren beiden Texten, wie überhaupt in dem des N. T. der Sing. *siȝe — syȝ* und der Plur. *siȝen — syȝen* die geläufigsten: *I siȝe — syȝ* 1, 32. 34. 48. 50. 8, 38. 9, 11. 18, 26. *he* etc. *siȝe — syȝ* (siȝ) 1, 29. 47. 6, 22. 46. 9, 1. 11, 33. 12, 41. *ȝee siȝen — ȝe syȝen* 8, 38. *thei siȝen — syȝen* 1, 39. 6, 2. 11, 45. 19, 33. Abweichend davon stehen einander gegenüber: *ȝee siȝen — ȝe syȝ* 6, 26. und *ȝee siȝen — ȝe sayȝen* 5, 37. Der Text Picker. scheint am Beständigsten jene Form zu bewahren. Uebrigens vgl. Shoreh. 223. *Sprachpr.* I. p. 264. Gower I. 135. ib. I. p. 351. **he hath tolde oute — he . . told out** ist die wörtliche Uebertragung von *enarravit* Vulg. **19. dekenes — dekenys,** *levitas* Vulg. In der älteren Uebersetzung des A. T. treffen wir die Uebersetzung des Wortes durch *Lewytes* Numb. 3, 12. 4, 2. 18. 8, 6. 10. 18. *Lewitis* 3, 41. **20. knowelechide,** *confessus est* Vulg. Das Verb *knowleche, knouleche* dient gewöhnlich zur Uebersetzung des lat. *confiteri*: I shal *knowlech* to the Lord. Gen. 29, 35. cf. Math. 7, 23. 10, 31. Mark 1, 5. John 9, 22. 12, 40. auch für *profiteri* Luke 2, 5. **For I am etc.** Die Partikel *for* dient in der Wycliffitischen Uebersetzung zur Wiedergabe der lat. *quia, quoniam, quod*, welche aber ihrerseits dem gr. ὅτι zu entsprechen pflegen, also nicht nur in Kausalsätzen, sondern auch in Substantivsätzen; so erscheint sie denn auch regelmässig, wie hier, vor der direkten Rede, welche im gr. Texte mit ὅτι, in der Vulgata mit *quia* eingeführt werden: Cf. 1, 32. 4, 17. 42. 52. u. oft. **21. What therfore,** *quid ergo?* Vulg. **22. to thes.** *Thes* ist die den Wycliffitischen Uebersetzungen geläufige Pluralform von *this*. Cf. *thes thingis* 1, 28. 3, 2. 10. 22. 5, 19. 34. 6, 9. 7, 1—9. etc. More werkis (— workis) than *thes* 5, 20. *thes* men 6, 5. *thes* wordis 7, 40. 8, 19. In der jüngeren Bearbeitung finden wir *these*. Wir verbessern unbedenklich die Stellen, in denen bei dem Singular *thes*, beim Plural *this* gefunden wird, wie 2, 16. 8, 30. 11, 4. **23. I am a voyce of a man cryinge — I a vois of the crying.** Die letztere Lesart entspricht genauer den Worten: *Ego vox clamantis* Vulg.; die erstere wird aber auch aus anderen MSS. angeführt. **Dresse ȝee.** Für diese Worte setzt schon Tyndale: *make straught*; dem lat. *dirigite* Vulg. entspricht das dem afr. *dresscer, drecier, drechier, dresser* etc. entlehnte *dressen* Cf. Luke 3, 5. Dasselbe Verb wird auch für *porrigere* gebraucht s. 13, 26.

24. And thei that weren sente, weren of the Pharisees.

25. And thei axiden hym, and seyden to hym, What therfore baptisist thou, ȝif thou art not Crist, nether Helie, nether a prophete?

26. Joon answeride to hem, seyinge, I baptise in water, sothely the mydil *man* of ȝou stood, whom ȝee knewen not;

27. He it is, that aftir me is to come, that is made bifore me, of whom I am not worthi that I vnbynde the thwonge of his schoo

28. Thes thingis ben done in Bethanye ouer Iordan, where Joon was baptisynge.

29. Another day Joon siȝe Ihesu comynge to hym, and he seith, Lo! the lombe of God; lo! that doith awey the synnes of the worlde.

30. This is he of whom I seyde, Aftir me cometh a man, that is made bifore me, for he was the former than I.

31. And I knewe hym not, but that he be schewide in Israel, therfore I came baptisynge in water.

32. And Joon bare witnessynge, seyinge, For I siȝe the spirit comynge *doune* as a culuer from heuene, and dwellynge vpon hym.

33. And I knewe hym not; but he that sente me for to baptise in water, seyde to me, Vpon whom thou schalt se the spirit comynge doune and dwellynge vpon hym, this is it, that baptisith in the holy goost.

34. And I siȝe, and bare witnessynge, for this is the sone of God.

24. And thei that weren sente, weren of the Pharisees.

25. And thei axiden him, and seiden to him, What therfore baptysist thou, if thou art not Crist, nethir Elye, nether prophete?

26. John answeride to hem, seyinge, I baptise in watir, sothli the myddil *man* of ȝou stood, whom ȝe knowen not;

27. He it is, that cometh aftir me, that is maad bifore me, of whom I am not worthi, that I vnbynde the thwong of his schoo.

28. Thes thingis ben don in Bethany ouer Jordan, wher John was baptisinge.

29. Another day John syȝ Jhesu comynge to him, and he seith, Lo! the lomb of God; lo! that doith awey the synnes of the world.

30. This is, of whom I seide, Aftir me cometh a man, that is maad bifore me; for he was the formere than I.

31. And I knewe not him, but that he be schewid in Israel, therfore I cam baptisinge in watir.

32. And John bar witnessing, seyinge, For I siȝ the spirit comynge doun as a culuere fro heuene, and dwellinge on him.

33. And I knew not him; but he that sente me for to baptise in watir, seyde to me, On whom thou schalt se the spirit comynge doun, and dwellinge on him, this it is, that baptisith in the hooly gost.

34. And I syȝ, and bar witnessing, for this is the sone of God.

---

25. ȝif — if. In dem Texte Pickbr. steht durchweg die erste dieser Formen, während dagegen *if* in der Oxf. Ausgabe herrscht. **26. the mydil man .. stood.** Dies ist die unbeholfene oder falsche Uebertragung der Worte *medius autem vestrum stetit* Vulg. μέσος δὲ ὑμῶν ἕστηκεν; wofür: *in the myddil of ȝou hath stonde oon* Purv. und *one is come amonge you* Tynd. *there standeth one among you* Auth. **knewen — knowen.** Das erstere wird nur aus drei MSS. in Oxf. angeführt; auch entspricht das letztere dem lat. *nescitis* Vulg. οἴδατε. **27. is to come — cometh** s. oben v. 15. **of whom .. his schoo.** cujus *ego non sum dignus, ut solvam ejus corrigiam calceamenti* Vulg. οὗ .. αὐτοῦ τὸν ἱμάντα τοῦ ὑποδήματος. Zu *thwonge — thwong*, latchet, s. Lajam. 16217. **28. ouer,** beyond, *trans* Vulg. Cf. 3, 26. 6, 1. 22. 25. 10, 40. etc. **29. doith.** Die Verbalformen *doist, doith,* und *goist, goith* finden wir in Pickbr. überwiegend; sie werden seltener in Oxf. angetroffen, doch weichen die Handschriften auch in andere Formen ab. So stimmen z. B. beide Texte überein in *doist* John 2, 18. 7, 3. Mark. 11, 28. *doith* John 5, 19. 20. 14, 10. Luke 16, 18., doch treten in beiden oft Formen einander gegenüber, wie *doist — dost* John 3, 2. 7, 3. 10, 24. Math. 21, 23. *doiste — dost* Math. 6, 2. *doest — dost* John 13, 27. *dost — doist* John 6, 30. *doith — doth* John 3, 20. 21. 7, 4. 19. 31. 51. 8, 34. 9, 31. Math. 5, 19. 32. 7, 21. 24. 12, 50. 19, 9. Mark 3, 35. etc. *goste — goist* John 13, 36. *goest — goist* 14, 5. *gost — goist* 16, 5. *goith — goth* 3, 8. 5, 7. 10, 4. 11, 31. 12, 35. Math. 8, 9. 12, 43. 45. 13, 3. 44. 15, 17. 16, 24. Mark 4, 3. 7, 19 etc. s. Shrn. ae. Miracle-plays p. 230 A. 23. **30. the former** etc. s. ob. v. 15. **32. comynge doune — comynge doun.** *descendentem* Vulg. Wir haben dem ersteren Texte *doune* hinzugefügt, wie es v. 33 steht; in keiner der von den Herausgebern des Oxf. Textes verglichenen Handschriften fehlt das entsprechende Wort. Unser Text zeigt überhaupt mehrfache Auslassungen. Cf. v. 42. 2, 20. 3, 4. 21. 5, 5. 14. 6, 6. 22. 39. 40. 7, 7. 19. 33. 8, 35. 9, 20. 27. 10, 4. 12. 16. 25. 39. 11, 6. 14. 27. 32. 37. 42. 50. 12, 3. 12. 17. 18. 26. 34. 35. 47. 13, 5. 18. 21. 31. 32. 15, 13. 16, 3. 17. 20. 29. 18, 9. 22. 19, 3. 19. 28. 20, 25. 21, 3. 15. 16. 17

35. Another day Joon stode, and two of his disciplis;

36. And he biholdynge Ihesu walkynge, seith, Lo! the lombe of God.

37. And two disciplis herden hym spekynge, and folowiden Ihesu.

38. Sothely Ihesus conuertide, *or turnyde aȝen*, and seinge hem suyinge hym, seith to hem, What seeken ȝee? The whiche seyden to hym, Raby, that is interpretide, Mayster, where dwellest thou?

39. He seith to hem, Come ȝee, and se ȝee. Thei camen and siȝen where he dwellide, and dwelten at hym in that day. Sothely the houre was at the tenthe.

40. Forsothe Andrew, brother of Symount Petre, was one of the two, that herden of Joon, and hadden suede hym.

41. This fonde firste his brother Symount, and he seith, We haue founden Messias, that is interpretide, Crist;

42. And he ledde hym to Jhesu. Sothely *Ihesus* biheldynge hym, seyde, Thou art Sy-

35. Another day John stood, and tweyne of his disciplis;

36. And he biholdinge Jhesu walkynge, seith, Lo! the lomb of God.

37. And tweye disciplis herden him spekynge, and folwiden Jhesu.

38. Sothli Jhesu conuertid, and seynge hem suwynge him, seith to hem, What seken ȝe? Whiche seiden to him, Raby, that is interpretid, Maistir, where dwellist thou?

39. He seith to hem, Come ȝe, and se ȝe. Thei camen, and syȝen where he dwelte, and thei dwelten at him in that day. Sothli the our was as the tenthe.

40. Forsothe Andrew, brother of Symount Petre, was oon of the tweyne, that herden of John, and hadde sued him.

41. This fond first his brother Symount, and he seith to him, We han founde Messias, that is interpretid, Crist;

42. And he ledde him to Jhesu. Sothli Jhesu biholdinge him, seide, Thou ert Symount, the

---

35. **two — tweyne.** Der Text der Oxf. Ausgabe trifft selten in der Form dieses Zahlwortes mit Picker. überein, obwohl von den Bearbeitern der ersteren hie und da aus einzelnen MSS. die Form *two* angeführt wird, welche Picker. beharrlich festhält. In Oxf. wechseln dagegen meist *twey*, *twei*, *tweye*, *tweie*, *tweyne*, welche für alle Kasus ohne Unterschied gebraucht werden; selten ist von den Herausgebern im N. T. *two* gewählt worden, wie John 6, 7. 21, 8. Math. 4, 18. 11, 2. 18, 8. etc. wo natürlich einzelne oder manche Codices abweichen. Man vergleiche: He dwellide there *two* dayes — He dwelte there *twey* dayes John 4, 40. Aftir *two* dayes — Aftir *twey* dayes 4, 43. *Two* men .. runnen to hym — *Twey* men etc. Math. 8, 28. *Two* blynde men sueden hym — *Twey* blynde etc. 9, 27. Whether *two* sparowis ben not solde — Whether *twey* sparwis etc. 10, 29. cf. Mark 9, 42. 43. 47. Luke 16, 13. 24, 4. — *Two* disciplis — *Tweye* disciplis John 1, 37. Of .. *two* fischis — Of .. *tweye* fischis 6, 14. cf. ib. 9. He dwellide .. *two* dayes — He dwellide .. *tweye* dayes 11, 6. The crucifieden .. other *two* — Thei crucifieden othere *tweye* 19, 18. Ther weren .. other .. *two* — Ther weren .. *tweye* othere 21, 2. With *two* cootis — With *tweie* cootis Mark 6, 9. cf. Luke 9, 13. 30. 32. 18, 10. etc. — One of the *two* — Oon of the *tweyne* John 1, 40. The *two* runnen — Thei *tweyne* runnen 20, 4. Takyng .. *two* .. mesures — Takinge .. *tweyne* .. mesuris 2, 6. cf. Mark 5, 13. 6, 7. 10, 1. 8. 17, 34. Luke 7, 19. 10, 1. 17, 34. etc. 38. **conuertide or turnyde aȝen — conuertid,** *conversus* Vulg. Aus zehn Handschriften wird in Oxf. die Glosse *or turned ayen* ebenfalls angeführt. **suyinge — suwinge,** following. Man könnte annehmen in Picker. sei *suyinge* für *suwinge* irrthümlich gelesen oder verschrieben für *suwinge*. Doch pflegt in jenem Texte *sue* nicht mit *suwe* so wechseln, wie in Oxf. In beiden Texten steht *suen* John 10, 27. *suede* (sued) 1, 40. *sueden* 11, 31. *suynge* 20, 6. Luke 7, 9. doch wechseln *suen* — *suwen* John 10, 4. 5. wie: haue *pursuede* — han *pursuwed* 15, 20. Der Form *suyinge* steht *suwinge* Luke 20, 30. ebenfalls gegenüber; sie verhält sich wohl graphisch nicht anders als *hauyinge* — *hauynge* John 5, 6. *doyinge* — *doynge* 5, 19. *kepyinge* — *kepinge* 18, 16. 39. **at the tenthe — as the tenthe.** Das ist *quasi decima* Vulg. lässt vermuthen, dass auch in Picker. *as* für *at* zu schreiben ist, wie beide Texte *as* 4, 6. in ähnlichem Falle haben. Doch findet sich in einer anderen Handschrift *at* s. Oxf. var. lect., so dass man zweifelhaft werden kann. 40. **that herden of Joon.** *qui audierant a Joanne* Vulg. τῶν ἀκουσάντων παρὰ Ἰωάννου. *Which herde Jhon speake* Tynd. *which heard John speak* Auth. **hadden — hadde.** Wir finden in den Texten der ält. Uebersetzung öfter neben pluralischen Verbalformen auf *en* solche in denen das *n* oder selbst *en* und, bei vorangehendem verdoppelten Konsonanten, einer derselben mit abgeworfen ist. Die verschiedenen Texte gehen darin öfter auseinander, als sie übereinstimmen, wie dies Letztere z. B. der Fall ist in: ȝee entren not ne *suffre* Math. 23, 13. *seye* ȝee Luke 9, 20. thei *schulde* Mark 6, 8. thei runnen .. and *came* 6, 33. etc.) dagegen: thei *browyten* — *browyte* Math. 8, 16. the deuelis wenten .. and *entriden* — *entride* Luke 8, 33. — *schule* we — *schulen* we Math. 6, 31. *thenke* ȝee — *thenke* ȝe 9, 4. ȝee *mowe* — *mowen* 16, 3. thei .. *undirstonde* — *undirstonden* 13, 15. thei *schulde* — *schulden* 14, 36. men .. *had* — *hadden* 14, 35. his disciplis *seyde* — *seiden* Mark 5, 31. thei *hadde* — *hadden* 6, 31. that *came* — *camen* Luke 5, 17. thei *schul* — *schulen* 10, 8. the patriarkis .. *solde* — *solden* Dedis 7, 9. thei *axide* — *axiden* 10, 23. etc. cf. John 3, 19. 6, 13. 8, 3. 4. 42. **Ihesus — Jhesu.** Das erstere haben wir dem Texte

mount, the sone of Johanna; thou schalt be clepide Cephas, that is interpretide, Petre.

43. Fforsothe on the morowe he wolde gon oute into Galilee, and he fonde Philip; and Jhesus seith to hym, Sue thou me.

44. Philip was of Bethsayda, the cytee of Andrewe and Petre.

45. Philip fonde Nathanael, and he seith to hym, We haue founden Jhesu, the sone of Joseph, of Nazareth, whom Moyses wrote in the lawe, and prophetis.

46. And Nathanael seyde to hym, Of Nazareth may sum thing of good be? Philip seith to hym, Come, and se.

47. And Jhesus sije Nathanael comynge to hym, and seith to hym, Lo! verreyley a man of Israel, in whom is no gile.

48. Nathanael seith to hym, Wherof hast thou knowen me? Jhesus answeride, and seith to hym, Bifore that Philip clepide thee, whanne thou were vndre the fyge tree, I sije thee.

49. Nathanael answeride to hym, and seith, Raby, thou art the sone of God, thou art kyng of Israel.

50. Jhesus answeride, and seyde to hym, For I seyde to thee, I sije thee vndre the fyge tree, thou bileuest; thou schalt se more than thes thingis.

51. And he seyde to hem, Treuely I seye to ȝou, ȝee schulen se heuene openyde, and the aungels of God steyȝynge vp and comynge doune vpon mannes sone.

sone of Johanna; thou schalt be clepid Cephas, that is interpretid, Petre.

43. Forsothe on the morwe he wolde go out into Galilee, and he fond Philip; and Jhesu seith to him, Sue thou me.

44. Philip was of Bethsayda, the citee of Andreu and Petre.

45. Philip fond Nathanael, and he seith to him, We han founden Jhesu, the sone of Joseph, of Nazareth, whom Moyses wroot in the lawe, and prophetis.

46. And Nathanael seide to him, Of Nazareth may sum good thing be? Philip seith to him, Come, and se.

47. Jhesu syȝ Nathanael comynge to him, and he seith of him, Lo! verily a man of Israel, in which is no gile.

48. Nathanael seith to him, Wherof hast thou knowe me? Jhesu answeride, and seith to him, Bifore that Philip clepide thee, whanne thou were vndir the fyge tree, I syȝ thee.

49. Nathanael answeride to him, and seith, Rabi, thou ert the sone of God, thou ert kyng of Israel.

50. And Jhesu answeride, and seide to him, For I seyde to thee, I syȝ thee vndir the fige tree, thou bileuest, thou schalt se more than these thingis.

51. And he seide to hem, Treuli I seie to ȝou, ȝe schulen se heuene openyd, and the aungels of God stiȝynge vp and comynge doun on mannis sone.

---

eingefügt; jene Form wählen wir, da gewöhnlich in diesem Namen in PICKER. das Subjekt (*ihe*) von den anderen Kasus (*ihm*) unterschieden wird, obgleich nicht durchgängig. **Thou art — Thou ert.** Diesen Wechsel der Formen treffen wir öfter, wie 1, 49. 7, 52. 8, 53. 10, 24. 18, 33. 19, 12. und MARK 8, 29. 12, 14. 14. 14, 30. 61. 70. LUKE 4, 41. 13, 12. 29, 58. 23, 3. 37. 39. 24, 18. etc., ohne Angabe einer Variante der Handschriften; doch steht auch *art* in dem OXF. Texte nicht selten. **of Johanna.** Hier wird in der VULG. Simon *filius Jona* genannt, wie im gr. Texte ὁ υἱὸς Ἰωνᾶ; dagegen *Simon Joannis* 21, 15. wo unsere Uebers. giebt: *of Joon — of John.* **Petre** lat. Petrus, gr. πέτρος, Die Neueren TYND. u. AUTH. haben hier *a stone.* **45. whom .. wrote — whom .. wroot**, ist die wörtliche Uebertragung von *quem scripsit* VULG. ὃν ἔγραψεν; dagegen *of whom* TYND. *of whom* AUTH. **and prophetis** *et prophetae* VULG. **46. sum thing of good — sum good thing.** Die erstere Lesart, welche auch in OXF. aus elf MSS. angeführt wird, entspricht offenbar genauer dem lat. *aliquid boni* VULG. gleich der ags. Uebersetzung *ænig þing gōdes.* **48. Wherof,** *unde* VULG. *from whence* TYND. *whence* AUTH. cf. 3, 9. 4, 11. **and seith.** *et dixit* VULG. und daher *seide* PURV. *sayde* TYND. *said* AUTH. Dieselbe Verbindung des Präsens mit vorangehendem Präteritum steht v. 49, wo aber die VULG. *et ait* hat. So finden wir öfter die Tempora vertauscht, vgl. *seyde* v. 51. *dicit* VULG. λέγει. **vndre — vndir.** Die Form *vndre* neben *vndir, vnder, vndur* stösst selten auf; sie kehrt indess in dem ersten Texte sogleich wieder v. 50. Auch hat sie OXF. in: Y schal *vndre* brenne thi cartis NAH. 2, 13. **50. thou bileuest.** *credis* VULG. Die jüngste engl. Uebersetzung fasst dies als Frage *believest thou?* wie wir im gr. Texte πιστεύεις; gedruckt finden. **51. to hem.** *ei* VULG. αὐτῷ, den Plural behält auch PURV., während die Späteren TYND. u. AUTH. den Singular wiedergeben. **steyȝynge vp — stiȝinge vp,** ascending. Mit Beharrlichkeit hält der erste von uns gegebene Text im N. T. die Verbalform *steyye* fest, während in OXF. verschiedene von einander abweichende Formen auftreten, wie *stiȝe, styȝe, stye, steye,* wovon die erste vorherrscht, die letzte hie und da auch in PICKER. erscheint, wie *steyinge — stiȝynge* MARK 6, 32. Man vergleiche

II. 1. And the thridde day weddyngis ben made in the Chane *o*r* cuntre* of Galilee; and the modir of Jhesu was there.

2. Sothely Jhesus is clepide, and his disciplis, to the weddyngis.

3. And wijn faylynge, the modir of Jhesu seyde to hym, Thei haue not wijn.

4. And Jhesus seith to hire, What to me and to thee, womman? myn houre came not ȝit.

5. The modir of hym seith to the mynystres, What euer thing *he* schal seye to ȝou, do ȝee.

6. Forsothe there weren putte sixe stonen pottis, aftir the clensing of Iewis, takyng eche two or thre mesures.

7. Jhesus seith to hem, Fille ȝee the pottis with water. And thei filliden hem vnto the hiȝest parte.

II. 1. And the thridde day weddingis ben maad in the Cane *or town* of Galilee; and the modir of Jhesu was there.

2. Sothli Jhesu is clepid, and his disciplis, to the weddingis.

3. And wyn faylinge, the modir of Jhesu seide to him, Thei han not wyn.

4. And Jhesu seith to hir, What to me and to thee, thou womman? myn our cam not ȝit.

5. The modir of him seith to the mynystris, What euere thing he schal seie to ȝou, do ȝe.

6. Forsothe ther weren put sixe stoonun pottis, aftir the clensinge of Jewis, takinge ech tweyne or thre mesuris.

7. Jhesu seith to hem, Fille ȝe the pottis with water. And thei filliden hem til to the hiȝeste part.

---

inf. *styȝe* vp — *stiȝe* vp John 7, 8. for to *steyȝe* — for to *stiȝe* vp Mark 6, 45. pres. I *steyȝe* vp — I *stye* John 20, 17. no man *styȝeth* vp — no man *styeth* 3, 13. he . . *styȝeth* vp — he . . *stiȝeth* vp 10, 1. it *steyȝeth* vp — it *styȝeth* vp Mark 4, 32. we *steyȝen* — we *stiȝen* 10, 33. imper. *steyȝe* ȝee vp — *stiȝe* ȝe vp John 7, 8. p. praes. *steyȝing* — *stiȝynge* 6, 62. *steyȝynge* vp — *steyinge* vp Math. 13, 2, etc. Ueber die Formen des Präteritum und des Partic. Pf. s. John 6, 17.

II. 1. **the Chane, or cuntre, — the Cane, or town.** Irrthümlich steht in Picker. *of* statt *or*, welches wir hergestellt haben; die Lesart *or cuntre* auch *or the cuntre* wird aus einigen Handschriften in Oxf. angemerkt. Insofern die Glosse als Uebersetzung von *the Chane* oder *the Cane* gelten soll, so zeugt sie, wie einige andere, von Unkunde; bei Tyndale steht *in Cana, a citie of Galile.* Uebrigens wird der in Picker. 2, 11. 4, 46. wiederum *the Chane*, in Oxf. auch 2, 41. als *the Cane* bezeichnete Ort, ebendaselbst 4, 46. blos *Cana* genannt, bei welcher Gelegenheit der Lesart *the Cane* in zehn Handschriften gedacht ist, s. auch 21, 2. **3. wijn faylynge,** *deficiente vino* Vulg. ὑστερήσαντος οἴνου. Die ältere Wycliffitische Uebersetzung hält die Nachbildung der Participialkonstruktion des Originales in weitestem Umfange fest, während die jüngere (Purv.) die Auflösung des absoluten Particip in Sätze grundsätzlich so weit als möglich zu ihrer Aufgabe macht, wie sie z. B. hier übersetzt *whanne wijn failide*. Bei der Häufigkeit dieser Erscheinung bedarf es keiner grösseren Reihe von Beispielen; wir führen nur für das Part. Präs. aus unserem Evangelium an 4, 51. 6, 18. 7, 14. 8, 30. für das Part. Pft. 20, 26. 21, 4. Das logische Subjekt der Participialkonstruktion, der lat. Ablativ, erscheint auch in der Uebersetzung nicht in der Gestalt des Nominativ, wie dies an den Formen von Fürwörtern klar wird. Cf. 4, 51. *Hem* forsaken, he wente awey Math. 16, 4. *Hem* goon out, anoon the ȝate was closid Josh. 2, 7. Oxf. **4. What to me** etc. Auffällig ist, dass wir in der Vulg. *quid mihi et tibi* **est?** lesen, während hier *est* nicht berücksichtigt ist. Der gr. Text hat allerdings nur τί ἐμοὶ καὶ σοί; Erläuternd übersetzt schon Tyndale: *what have I to do with thee?* **5. he schal seye — he . . seie.** Wir haben die Lesart *I schal* etc. Picker. mit *he schal* etc. vertauscht, dem lat. *quodcumque dixerit vobis* Vulg. gemäss. Jenes kann nur ein Schreibfehler sein. **6. sixe stonen pottis, aftir the clensing** etc. **— sixe stoonun pottis** etc. Vgl. die ags. Uebersetzung *six stænene väter fatu äfter Iudéa geclænsunge.* Die hier genannten Gefässe nennt Orm: *Sexe stanene fetles* s. *Hom.* 1429. Das gebrauchte Adjektiv erhielt sich lange: Ine *stonene* þruh biclused Ancr. Riwle p. 378. Symulacris, golden, silueren, and brasen, and *stonen*, and treenen Wycl. *Apocal.* 9, 20. Picker. Simulacres . . and *stoonen*, and treenen Oxf. In der ält. Uebersetzung des A. T. steht z. B. A *stonen* auter Exod. 20, 25. Two *stonun* tables 34, 1. 4. so auch *Stonyn* pott or oþer wessel Prompt. Parv. p. 477. **two — tweyne** s. 1, 35. **mesures — mesuris.** *metretas* Vulg. *metretis* Purv. *fyrkyns* Tynd. *firkins* Auth. **7. vnto the hiȝest parte — til to the hiȝeste part,** *up to the harde brym* Tynd. *up to the brim* Auth. Die jüngere Wycl. Uebers. gab schon *up to the mouth*. Als vereinzelte Varianten zu *til to* in Oxf. werden *to, vnto, til* aufgeführt; doch sind sowohl in Picker. als Oxf. die Verbindungen von *til to, til into* selten *til vnto* sonst geläufig. From Abraham *til to* Dauyd — From . . *til to* Dauith Math. 1, 17. Suffre ȝe hem bothe waxe *til to* ripe corne — Suffre ȝe . . wexe *til to* rype corn 13, 30. Bigynnyng at the laste *til to* the firste — Bygynnynge . . *til to* the firste 20, 8. My soule is sorowful *til to* the deth. 26, 38. cf. 27. 45. Mark 14, 34. Luke 1, 80. 2, 15. 37. 4, 13. 42. 10, 15. 16, 16. Ded. of Ap. 22, 4. 22. 28, 15. 23. Rom. 3, 12. — Whether *til into* heuenes thou schalt be reride vp? thou schalt go doun *til into* helle. — Whether *til into* heuen thou shalt be rerid vp? thou shalt go doun *til into* helle Math. 11, 23. As leyte gos oute fro the este and apperith *til into* the weste — As leyt goth out fro the eest, and apperith *til into* the west 24, 27. so oft in der Verbindung *til into that* (*this, the*) *day* Math. 24, 38. 26, 29. 27, 8. 28, 15. Mark 14, 25. Luke 17, 27. dagegen steht: *Til into* this day — Til *vnto* this day Math. 11, 23. Uebrigens verbindet sich *til to* auch mit Adverbien: *til to now* John 2, 10. *til to ȝit* 1 John 2, 9. *til to bynethe — til to down*, or *bynethe* Mark 15. 38. Die Zusammenstellung dieser synonym erscheinenden Partikeln entspricht dem lat. *usque ad, usque in*, wie, in Verbindung mit Adverbien, dem lat. *usque*

8. And Jhesus seyde to hem, Draw ȝee now and berith to architriclyn, *that is, prynce of the hous of thre stagis.* And thei tooken.

8. And Jhesu seith to hem, Drawe ȝe now, and bere ȝe to architriclyn, *that is, prince in the hous of thre stagis.* And thei token.

9. And as architriclyn tastide the water made wijn, and he wiste not wherof it was, sothely the mynystres wisten, that drowen the water, architriclyn clepith the spouse,

9. And as architriclyn tastide the watir maad wyn, and he wiste not wherof it was, sothli the mynystris wisten, that drowen watir, architriclyn clepith the spouse,

10. And seith to hym, Eche man puttith firste good wijn, and whanne men schulen be fulfilde, than that that is worse; sothely thou hast kepte good wyn vnto nowe.

10. And seith to him, Ech man puttith first good wyn, and whanne men schulen be fillid, thanne that that is worse; sothli thou hast kept good wyn til to now.

11. Jhesus dide this bigynnynge of signes in the Chane of Galilee, and schewide his glorie; and his disciplis bileueden into hym.

11. Jhesu dide this the bigynnynge of signes in the Cane of Galilee, and schewide his glorie; and his disciplis bileueden into him.

12. Aftir thes thingis he came doune to Capharnaum, and his modir, and his bretheren, and his disciplis; and thei dwelten there not manye dayes.

12. Aftir thes thingis he cam doun to Capharnaum, and his modir, and his britheren, and his disciplis; and thei dwelten there not many dayes.

13. And the paske of Iewis was nyȝ, and Jhesus wente vp to Ierusalem.

13. And the paske of Jewis was nyȝ, and Jhesu wente vp to Jerusalem.

14. And he fonde in the temple men sellynge scheep, and oxen, and culueris, and money chaungers sittynge.

14. And he fond in the temple men sellinge scheep, and oxen, and culueris, and chaungeris sittinge.

15. And whanne he hadde made of smale coordis as a scourge, he caste oute alle of the

15. And whanne he hadde maad as a scourge of smale coordis, he castide out alle of the

---

adhuc, usque deorsum u. dgl. Im Oxf. Texte steht öfter *til* dem *til to* Picker. lat. *usque ad* gegenüber: *til to* the termes — *til* teermes Math. 24, 31. *til to* the endynge of the worlde — *til* the endyng etc. 28, 20. *til to* withinne — *til* withynne (usque intro) Mark 14, 54. **8. Draw ȝee.** *haurite* Vulg. cf. v. 9. **berith — bere ȝe.** Die neben einander stehenden Imperative zeigen die vom Fürworte begleitete Form mit abgeworfener Flexionsendung, während der allein stehende Plural die Flexionssylbe bietet. Jene Abwerfung ist auch sonst, wie die eben gelesenen Beispiele *fille ȝee* etc. zeigen, in der Wycliffe-Uebersetzung gebräuchlich, doch ist der flektirte Imperativ ohne Fürwort vorzugsweise der Ausgabe von Pickering eigen: *Bryngith* hym — *Brynge ȝe* hym Mark 9, 19. *Doith* wel — *Do ȝe* wel Luke 6, 35. In der Oxf.-Ausgabe wird aber auch ein dem flektirten Imperativ gegenüberstehender Plural ohne ein folgendes Fürwort öfters mit Weglassung der Flexionsendung eingeführt; wie in: *Go ȝee* .. and .. *clepith* — *Go ȝee* .. and .. *clepe* Math. 22, 9. *Ȝee* goinge oute .. *schakith* aweye the poudre fro ȝoure feet — *Ȝe* goynge out .. *schake* awey the powdre etc. Mark 6, 11. ȝee goinge .. *prechith* the gospel — ȝe goynge .. *preche* the gospel 16, 15. obwohl die Varianten Formen auf - *ith* enthalten. In den angeführten Fällen geht freilich das Fürwort voran: doch hat diese Ausgabe auch sonst in solchem Falle den Imperativ auf - *ith* ohne Variante: *Scatre* ȝe the auters of hem, and *brekith* togidre the ymagis Deuter. 12, 3. — Es kommen indessen auch Fälle vor, in denen ohne Weiteres die verschiedenen Texte die Flexion des Imperativ abwerfen: *Lifte vp* ȝoure yȝen — *Lift vp* ȝoure yȝen John 4, 35. Die hier gegenüberstehenden Formen erinnern an die ags. Weise, wonach dem *ge* die abgestumpfte Verbalform unmittelbar voran geht: *Virceað* .. and ne *ice ge* nân þing þærtô. Deuter. 12, 32. **architriclyn, that is, prynce etc.** Die Erklärung des Wortes *architriclinus*, womit der Oberaufseher der Tafel oder des Gastzimmers bezeichnet ist (cf. Heliod. 7, 27), ist auffällig und scheint auf Verwechselung von τρίκλινος mit [illegible] zu beruhen. Der Architriklin erscheint auch sonst gleich einem Eigennamen ohne Artikel: Lyke to the watyr of *Archideclyne*, Wiche be meracle were turned into wyne Lydgate *Min. Poems.* p. 13. **9. wherof.** *unde* Vulg. s. 1, 48. **sothely — sothli.** *autem* Vulg. s. 1, 17. v. *forsothe.* **drowen,** s. 18, 10. **10. schulen be fulfilde — sch. be fillde.** *inebriati fuerint* Vulg. Uebrigens ist zu bemerken, dass Picker. in der Regel das Kompos. *fulfille* hat, gewöhnlich mit eilf in Oxf. aufgeführten Codices übereinstimmend, wo die Oxf.-Ausgabe das einfache *fille* enthält, wie 3, 29 u. a. a. O. Die jüngere Bearbeitung giebt gewöhnlich *fulfille.* **12. bretheren — britheren.** Die erste dieser Formen ist dem ersten Texte geläufig, während Oxf. gewöhnlich die zweite zeigt, wie John 7, 5. 10. Math. 28, 10. Mark 12, 20. Luke 8, 19. 14, 26. 20, 29. 21, 16. 22, 32. etc. seltener stimmen beide Ausgaben in *bretheren* überein, wie Math. 1, 2. 4, 18. 19, 29. 20, 24. John 7. 3 etc. Wie wir früher *briðere*, *bryther* pl. vereinzelt finden, ist jetzt *britheren* geläufig: Al ðo *briðere* Gen. a. Exod. 2271. Twa *bryther.* The Seven Sag. ed. Wr. 1899. To alle my *britheren* fre Ch. *Rom. of the R.* 5963. In der schott. Mundart wird selbst der Sing. *brother* gewöhnlich *brither* gesprochen. **15. as a scourge.** Diese Worte entsprechen dem lat. *quasi flagellum* Vulg.; dagegen

temple, and scheep, and oxen; and he schedde oute money of chaungers, and turnede vpsodoune the boordis.

16. And he seyde to hem that solden culuers, Takith awey hens thes thingis, and nyl ȝee make the hous of my fadir an hous of marchaundise.

17. Forsothe his disciplis hadden mynde, for it is writen, thee zeele, or feruoure of loue, of thin hous hath eten me.

temple, and oxen, and scheep; and he schedde out the moneye of chaungeris, and turnede vpsodoun the bordis.

16. And he seide to hem that selden culueris, Take awey fro hennis thes thingis, and nyle ȝe make the hous of my fadir an hous of marchaundise.

17. Forsothe his disciplis hadden mynde, for it is writun, The feruour of loue of thin hous hath etun me.

---

steht *a scourge* bei Tynd. u. Auth. dem gr. φραγέλλιον gemäss. **he caste oute — he castide out.** Wie wir 1 39. u. öfter *dwellide* und *dwelte* neben einander finden, so stehen die Präterita *caste, keste, castide*; *kutte, (kitte) kuttide (kittide)*; *putte, puttide*; *sette, settide*; *spitte, spittide* etc. in den Wycliffitischen Uebersetzungen nicht blos in den verschiedenen Handschriften, sondern in einem und demselben Texte gleichgültig neben einander: He *caste* oute spritis — He *castide* out spiritis Math. 8, 16. As he *castide* in his herte — As he *castide* etc. 2 Cor. 9, 7. The ladi *keste* hir eyen in Joseph (Oxf.) — The ladi *castide* hir iȝen into Joseph (Purv.) Gen. 39, 7. — A man — *putte* — A man *puttide* Mark 12, 1. cf. 15, 46. Luke 6, 41: übereinstimmend steht in den alten Texten *puttide* Mark. 1, 12. 8, 25. Luke 1, 52. 2, 7. 23, 53 etc. *puttiden* Mark. 6, 56. 11, 7. 15, 17. 16, 6. Luke 23, 26 etc. — And *kitte* of his litil riȝt ere — And *kittide* of etc. Luke 22, 50. cf. John 18, 26. sonst häufig übereinstimmend, wenn auch mit wechselnden Stammvokalen, wie in *kutte* — *kitte* Mark 14, 47. *kuttiden* — *kittiden* Mark 11, 8. Deeds of Ap. 27, 32 etc. — And *sette* hire into the mydel — And *settiden* hir in the middil (acht Handschriften bieten *setten*) John 8, 3. — Thei *spittiden* — Thei *spitten* Math. 27, 67. u. s. w. So wird auch *schittide* in der jüngeren Uebers. (Purv.) neben *schitte* gefunden 1 Macc. 10, 75. Einzelne Handschriften werden mehrfach mit Varianten in Oxf. aufgeführt. Das Partic. Pf. theilt öfter die doppelte Form: Whanne he hadde preyede and *puttide* the handis to him — Whanne he hadde preied and *putt* the hondis to him Deeds of the Ap. 28, 8. Vgl. þe lymes þat er *cutted* fra þe body Hamp. 3715. In a *cuttede* cote P. Ploughm. *Cr.* 863. þe days .. þat er *putted* Hamp. 45940. Das Letztere ist nicht auffällig, wenn man sich ags. Formen erinnert, wie *seted, scyted*, während ags. Präterita, wie *sette, scytte* die Erweiterung der Formen als Abweichung von althergebrachter Weise erscheinen lassen. Uebrigens steht *caste* hier in neun Handschriften. **money of etc. — the moneye of etc.** Der Artikel fehlt Pickers.; in der Ausgabe Oxf. wird keine Variante angeführt, so dass der Artikel dem ersten Texte einzufügen sein mag, obwohl wir mehrfach ähnliche Abweichungen bemerken, welche der lat., natürlich artikellose Text rechtfertigen mag, wenn hier eine früheste Uebersetzung vorliegt. **turnede vpsodoune etc.** *subvertit* Vulg. Dem lat. *subvertere* entspricht in der Wycl.-Uebersetzung, wie schon früher, *turne upsodoun*, wofür jetzt *turn upside down* eingetreten ist: He *turnede vpsedown* the wheles of the chares Exod. 14, 25. Oxf. (subvertit rotas curruum Vulg.) And *turneth vpsodoune* the hous. And . *t* . *vpsodoun* etc. Luke 15, 8. (irrthümlich für *everrit* domum Vulg. durch Verwechselung von *everrit* mit *evertit*.) Im vierzehnten Jahrh. ist der Ausdruck häufig zu finden: It es ryght and resoune þat þai be *turned up-swa-doune* Hamp. 7229. was mit Beziehung auf: þare salle þair hevedes be *turned downward*, And þair fete *upward* bonden hard ib. 7197 cf. 7214. gesagt wird. Antecrist .. al the crop of Truthe *Torned* it *up-so-doun* P. Ploughm. 14030. The lond was *torned up so downe* Gower I. 218. cf. Ch. *C. T.* 1379. 12553. Bottum of his stomak was *tourned up so downe* Lydgate *Min. Poems*. p. 50. Ohne Verbindung mit *turne* erscheint die adverbiale Bestimmung seltener: Truly þis ilk toun schal tylte to grounde. *Vp-so-doun* schal ȝe dumpe depe to þe abyme Morris *Allit. P. C.* 861. *Vpsedowne* (vp so doun S.). Eversus, subversus, transversus Prompt. Parv. p. 512. **16. solden — selden.** In unseren Texten gehen die Formen der Präterita und Participien *solde, sold, selde* (seelde), *seld*, wie *tolde, told* und *telde, teld* neben einander her; ein und dieselben Handschriften vertauschen dieselben oftmals: He .. *selde* alle thingis — He *solde* alle thingis Math. 13, 46. He .. *selde* it — He *solde* it Deeds of Ap. 4, 37. Thei .. *solden* — Thei *seelden* Luke 17, 28. Thei *selden* — Thei *selden* Deeds of Ap. 2, 45. Tho thingis that thei *solden* — Tho — *solden* 4, 34. Ȝif ȝee *selden* — If ȝe *solden* 5, 8. Why is this oynement not *solde* — Whi this oygnement is not *seeld* John 12, 5. — The like man .. *tolde* — The .. *telde* John 5, 15. The seruauntis .. *tolden* — The s .... *telden* — Summe .. *tolden* Math. 28, 11. Thei .. *tolden* — Thei .. *tolden* Mark 5, 14. Thei .. *tolden* to hem — Thei .. *tooolden* to hem Deeds of Ap. 4, 23. Der jüngere Text (Purv.) hat häufig *e, ee* im Stamme: Thei .. *seelden* hym Gen. 37, 28. That he be *seeld* 39, 27. — He *telde* Gen. 37, 5. He hadde *teld* 37, 10. That vnnethis the half of thi wisdom was *teld* to me 2 Paralip. 9, 6. Oft bieten auch andere Schriftsteller *e* neben *o* im Stamme dieser Zeitwörter in den bezeichneten Formen: Euerich man wiþ ioye *teld* it forþ til oþer William of Palerne 1174. *Teld* was hire tofore 2009. Das Partic. *teld* Rich. C. d. L. 5345. **nyl ȝee make — nyle ȝe make.** *nolite facere* Vulg. Diese lateinische Vertauschung eines von *ne* begleiteten Imperativ, mit dem zu *noli, nolite, nolitote* gesetzten Infinitiv, ist in den Wycliffitischen Uebersetzungen beibehalten worden, und ungemein häufig. Sie kehrt beispielsweise in unserem Evangelium wieder 5. 14. 28. 45. 6, 20. 43. 7, 24. 8, 11. 10, 37. 12. 15. 19, 21. 20, 17. 27. Bei Tyndale ist sie aufgegeben. **17. hadden mynde, for etc.** *recordati sunt .. quia* Vulg. cf. v. 22. **The zeele, or feruoure etc. — The feruour etc.** Das Wort *zele* nebst *or* geht in zehn Codices den in Oxf. gegebenen *feruour of loue* voran, auch erscheint *sele, seel* noch in zwei anderen; die Vulgata hat *zelus domus tuae*. Ursprünglich wird wohl der Uebersetzer das Wort des Originales beibehalten haben. Die jüngere Bearbeitung (Purv.) hat *The ferwent loue of thin hous.*

18. Therfore the Iewes answeriden, and seyden to hym, What signe, or *token*, schewist thou to vs, for thou doist th°e°s thingis?

19. Jhesus answeride, and seyde to hem, Vndo ȝee this temple, and in thre dayes I schal reyse it aȝen.

20. Therfore the Iewis seyden, In fourty and sixe ȝeer this temple is bildide, and thou in thre dayes schalt °reyse it° aȝen?

21. Forsothe he seyde of the temple of his body, *that withouten comparisoune was more.*

22. Therfore whanne he had risen fro deade *men*, his disciplis hadden mynde, for he seyde this thing; and thei bileueden to the scripture, and to the worde that Jhesus seyde.

23. Fforsothe whanne Jhesus was at Jerusalem in paske, in the feest day, many bileueden in his name, seinge the signes of hym that he dide.

24. Sothely Jhesus hymself bileefede not hym self to hem, for that he knewe alle men;

25. And for it was not neede to hym, that any man schulde bere witnessynge of man, sothely he wiste what was in man.

III. 1. Forsothe ther was a man of the Pharisees, Nychodeme by name, a prynce of Jewis.

2. He came to Jhesu in the nyȝt, and seyde to hym, Raby, we witen, for of God thou hast comen mayster; sothely no man may do thes signes that thou doist, but ȝif God were with hym.

18. Therfore the Jewis answeriden, and seyden to him, What syngne, or *tokene*, schewist thou to vs, for thou doist thes thingis?

19. Jhesu answeride, and seyde to hem, Vndo ȝe this temple, and in thre dayes I schal reyse it.

20. Therfore the Jewis seyden to him, In fourty and sixe ȝeeris this temple is byldid, and thou in thre dayes schalt reyse it?

21. Forsothe he seide of the temple of his body.

22. Therfore whanne he hadde rysun fro deed *men*, his disciplis hadden mynde, for he seyde this thing; and thei bileueden to the scripture, and to the word that Jhesu seide.

23. Forsothe whanne Jhesu was at Jerusalem in pask, in the feeste day, manye bileuyden in his name, seynge the syngnes of him that he dide.

24. Sothli Jhesu himsilf bileuede not hymsilf to hem, for that he knew alle men;

25. And for it was not nede to hym, that eny man schulde bere witnessing of man, sothli he wiste what was in man.

III. 1. Forsothe ther was a man of Pharisees, Nicodeme bi name, a prince of Jewis.

2. He cam to Jhesu in the nyȝte, and seide to him, Raby, we witen, for of God thou hast come a maistir; sothli no man may do thes signes that thou dost, no but God were with him.

---

18. **doist.** s. 1, 29. **thes.** *this.* Purv. s. 1, 12. **19. reyse it aȝen — reyse it.** Da die Vulg. nur *excitabo* wie *excitabis* v. 20 hat, so ist *aȝen*, welches in Oxf. an unserer Stelle aus keiner Handschrift, und nur zu v. 20. in der Verbindung *aȝen reyse* aus zwei Handschriften angeführt wird, allerdings auffallend, wenngleich es sich natürlich einfügen mochte. So hat auch Tyndale: *I will reyse it vppe agayne.* **20. ȝeer — ȝeeris.** Der Oxf.-Text weicht hier von Pickbr. ab, während sonst meistentheils in beiden gleichmässig *ȝeer* (*ȝere*) oder *ȝeeris* erscheint; denn sowohl die dem Ags. treuere Pluralform, als die anderen angeglichene auf *is* werden ohne anderweitig bedingte Wahl gebraucht. So steht in beiden Texten *fifty ȝeer* 8, 57. *twelue ȝeer* Math. 9, 20. Mark 5, 42. *of twelue ȝeer* Luke 8, 42, 43. *of twenty ȝeer* Deeds of Ap. 7, 23. *twelue ȝeer* (— *ȝere*) Mark 5, 25. — *tritty ȝeeris* John 5, 5. *thre ȝeeris* Luke 13, 7. *by alle ȝeeris* 2, 41. *of twelue ȝeeris* 2, 42. etc. Abweichend, wie an unserer Stelle, steht: *seuene ȝeeris* — *seuen ȝeer* Luke 2, 36. u. dgl. m. **reyse it** schieben wir dem ersteren Texte ein, s. 1, 32. **21. that withouten comparisoune was more.** Dieser über die Natur einer gewöhnlichen Glosse hinausgehende Zusatz fehlt dem Oxf. Texte. Die Herausgeber führen nur aus drei Handschriften die Worte *that withoute comparisoun was more* an. **22. fro deade men — fro deed men.** *a mortuis* Vulg. **bileueden to the scripture** etc. *crediderunt scripturæ* etc. Vulg. **24. bileefede not hymself to hem — bileuede not hymsilf to hem.** *non credebat semetipsum eis* Vulg. *putt not hym silfe in their hondes* Tynd. *did not commit himself unto them* Auth.

III. **1. Nichodeme by name — Nicodeme bi name.** *Nicodemus nomine* Vulg. cf. Cayphas *by name* 11, 49. A man .. *Matheu by name* Math. 9, 9. etc. **2. no man may do .. but ȝif God were with hym — no man may do .. no but God were with him.** Wir sehen hier den exceptiven Nebensatz in Verbindung mit einem negativen Hauptsatze in dem ersten Texte mit *but ȝif*, in dem anderen mit *no but* eingeführt; beide Partikelverbindungen treten an die Stelle des lat. *nisi*. Die Herausgeber des Oxf. Textes folgen der Autorität der

3. Jhesus answeride, and seyde to hym, Treuly, treuly, I seye to thee, but ȝif a man schal be borne aȝen, he may not se the kyngdom of God.	3. Jhesu answeride, and seyde to him, Treuli, treuli, I seye to thee, no but a man schal be born aȝen, he may not se the kyngdom of God.
4. Nychodeme seyde to hym, How may a man be borne, whanne he *is* olde? wher he may entre aȝen into his modir wombe, and be borne aȝen?	4. Nycodeme seide to him, How may a man be born, whanne he is olde? wher he may entre aȝen into his modris wombe, and be born aȝein?
5. Jhesus answeride, Treuly, treuly, I seye to thee, but ȝif a man schal be borne aȝen of water and the holy gost, he may not entre into the kyngdom of God.	5. Jhesus answeride, Treuli, treuli, I seie to thee, no but a man schal be born aȝen of watir, and of the hooly gost he may not entre into the kyngdom of God.
6. That that is borne of fleysche, is fleysche: and that that is borne of the spirit, is spirit.	6. That that is born of fleisch, is fleisch, and that that is born of spirit, is spirit.
7. Wondre thou not, for I seyde to thee, It bihoueth ȝou for to be borne aȝen.	7. Wondre thou not, for I seye to thee, It behoueth ȝou for to be born aȝein.

Mehrzahl ihrer Handschriften, und erwähnen der Lesart *but ȝif* in sechs Handschriften, sowie in zweien anderen von zweiter Hand, wie sie auch an anderen Stellen solcher Abweichungen gedenken. Offenbar waren beide Ausdrucksweisen den Bearbeitern der Bibelübersetzung geläufig; über *but ȝif* (if) vgl. Mätzner *Gr.* 2, 2, 469. Die Verwendung der letzteren trifft man nicht selten in dem ersten unserer Texte, obwohl in ihm auch *no but* häufig vorkommt. Die jüngere Bearbeitung der Uebersetzung (Purv.) pflegt sich mit *but* zu begnügen, wie hier u. v. 5. 27 etc. *But ȝif* kehrt in unserem Kapitel gegenüber dem *no but* v. 5. 27. wieder, wie anderswo der Verbindung von *no but ȝif*: *But ȝif* ȝoure riȝtwesnesse be more plenteuouse than of scribis and Pharesees, ȝde schul not entre into the kyngdom of heuenes — *No but ȝif* ȝoure riȝtwisnesse shal be more plenteuouse than of scribis and Pharisees, ȝee shulen not entre into kyngdam of heuenes Math. 5, 20. Die Einführung des exceptiven Satzes durch *no but ȝif* ist aber dem ersten Texte ebenfalls nicht fremd: As a sioune may not make fruyte of itself.. so nether ȝee, *no but ȝif* ȝee schulen dwelle in me John 15, 4. Ȝif this cuppe may not passe *no but ȝif* I drynke, thi wille be done Math. 26, 42. wo die Oxf. Ausgabe *no but* und *no bote* bietet. Am Häufigsten ist freilich, auch in unserem Evangelium, im vollständigen, wie im verkürzten Nebensatze das blosse *no but.* Cf. 4, 48. 6, 44. 46. 53. 65. 9, 33. 14, 6. 15, 4. 17, 12. 80, 35. Uebrigens ist das lat. *nisi* der Vulgata auch vor einem affirmativen Hauptsatze durch *no but* wiedergegeben: *No but* the corne.. schal be deade, it dwellith alone — *No but* a corn.. schal be deed, it dwellith aloone John 12, 24. Dass *no but* auch in Verbindung mit Fragesätzen, wie mit negativen Sätzen eintritt, erscheint selbstverständlich: Wher oure lawe demeth a man, *no but* firste it haue herde of hym etc.? (ähnlich Oxf.) John 7, 51. Numquid lex nostra judicat hominem, *nisi* prius audierit etc. Vulg. Who may forȝyue synnes, *no but* God alone? (ähnlich Oxf.) Luke 5, 21. **4. he is olde.** Das Verb *is* schieben wir dem ersten Texte ein; die Vulg. hat: *cum sit senex.* s. 1, 32. **wher** = *whether. numquid* Vulg. Wie hier, entspricht *wher* gewöhnlich dem lat. *numquid*, im Fragesatze ohne Inversion des Subjektes und des Prädikatsverb. cf. 4, 12. 29. 33. 6, 67. 7, 26. 31. 35. 41. 47. 48. 51. 52. 8, 22. 53. 9, 27. 40. 10, 21. 18, 17. 25. 35. 21, 5; ebenso entspricht *wher ..not* dem lat. *nonne*: 4, 35. 6, 42. 70. 7, 19. 25. 42. 8, 48. 9, 8. 10, 34. 11, 9. 40. 18, 26. oder auch dem blossen *non* in der Frage, wie 11, 37. In der Verwendung des Wortes wie hinsichtlich der Wortstellung bleibt die Bibelübersetzung einer ags. Weise getreu: *Hwäđer* ænig man him mete brohte? Joh. 4, 33. Cweđe ge *hwäđer* þâ ealdras ongyton þät þis is Crist? 7, 26. Uebrigens ist auch die Form *whether* der Wycl. Bibelübersetzung nicht fremd, worin Picker. u. Oxf. häufig übereinstimmen, wie Math. 6, 25. 26. 7, 9. 12, 23. 13, 27. etc. Mark 4, 21. Luke 4, 22. etc. Bisweilen hat Picker. *whether*, wo Oxf. *wher* wählt, wie Math. 13, 55. 20, 15. etc. Die Zusammenziehung in *wher* ist aber im vierzehnten Jahrhundert sehr verbreitet. Vgl. auch unsere Anmerk. zu 7, 17. **his modir wombe — his modris wombe.** Drei Handschriften haben *modir*. Wie hier *modir* und *modris* so stehen *the fadir — the fadris* John 6, 39. in Picker. und Oxf. einander gegenüber, und wenige MSS. bieten die mit dem Nominativ gleichlautende Form des Genitiv, welche, ursprünglich berechtigt, frühe jedoch bei diesen Wörtern, wie bei *brother, dohter, suster*, auch die verallgemeinerte flexivische Gestalt zuliess, die im Ags. selten von *fäder* (fäderes) gebraucht wurde. Im vierzehnten Jahrhundert, und später noch, sind von den beiden hier in Betracht kommenden Substantiven die alten Genitive, neben den jüngeren in Gebrauch: His awen *moder* body Hamp. 447. His *moder* wame 468. For þi *moder* loue Will. of Palerne 1177. On the *moder* side Gower *Conf. Am.* I. 352. Hys *fader* dettys Halliw. *Nugæ Poet.* p. 28. For hys *fadyr* soule is. Die jüngere Genitivform kommt natürlich auch in dem ersten unserer beiden Texte vor: *faderis — fadris* John 10, 28. 14, 24. *sistris* 11, 1. **5. of..and — of..and of.** Der Ausfall des zweiten *of* nach *and* wird aus keinem anderen MS. angemerkt; schon die ags. Uebersetzung giebt: *of* vätere *and of* hâligum gâste. Vielleicht liess es die Nachlässigkeit des Schreibers weg. **7. I seyde — I seye.** Die Lesart *seide* wird auch in der Oxf. Ausgabe als eilf Handschriften angehörig aufgeführt; die jüngere Bearbeitung (Purv.) hat ebenfalls *seide*, wie auch die späteren Uebersetzungen das Präteritum beibehalten, welches dem lat. Texte: *Non mireris, quia dixi tibi* Vulg. entspricht.

8. The spirit bretheth, *or quykeneth*, where it wole, and thou herest his voyce, but thou woste not fro whens he cometh, or whidir it goith; so is eche man that is borne of the spirit.

9. Nychodeme answeride, and seyde to hym, How mowne thes thingis be done?

10. Jhesus answeride, and seyde to hym, Art thou a mayster in Israel, and knowest not thes thingis?

11. Treuely, treuly, I seye to thee, for that that we witen, we speken, and that that we haue seen, we witnessen, and ȝee taken not oure witnessyng.

12. Ȝif I haue seyde to ȝou erthely thingis, and ȝee bileuen not, how, ȝif I schal seye to ȝou heuenely thingis, schulen ȝee bileue?

13. And no man steyȝeth vp into heuene, but he that came doune fro heuene, mannes sone that is in heuene.

14. And as Moyses reride vp a serpent in deserte, so it bihoues mannes sone for to be reyside vp,

15. That eche man that bileueth into hym, perische not, but haue euerlastynge lijf.

16. Fforsothe God louede so the worlde, that he gaue his one bigotten sone, that eche man that bileueth into hym, perische not, but haue euerlastynge lijf.

17. Sothely God sente not his sone into the

8. The spirit brethith wher it wole, and thou heerist his vois, but thou wost not, fro whennis he cometh, or whidir he goth; so is ech man that is borun of the spirit.

9. Nycodeme answeride, and seide to him, Hou mown thes thingis be don?

10. Jhesu answeride, and seyde to him, Art thou a maistir in Israel, and knowist not thes thingis?

11. Treuli, treuli, I seye to thee, for that that we witen, we speken, and that that we han seyn, we witnessen, and ȝe taken not oure witnessing.

12. If I haue seid to ȝou ertheli thingis, and ȝe bileuen not, how, if I schal seie to ȝou heuenli thingis, schulen ȝe bileue?

13. And no man styeth into heuene, no but he that cam doun fro heuene, mannis sone that is in heuene.

14. And as Moyses reride vp a serpent in desert, so it bihoueth mannus sone for to be areysid vp,

15. That ech man that bileueth into him, perische not, but haue euerelastinge lyf.

16. Forsothe God so louede the world, that he ȝaf his oon bigetun sone, that ech man that bileueth into him, perische not, but haue euerelasting lyf.

17. Sothli God sente not his sone into the

---

8. **The spirit bretheth, or quykeneth — The spirit brethith.** Die erklärende Glosse, welche Oxf. nicht giebt, steht auch in vier der dort verglichenen Handschriften. Sie beruht allerdings auf einem Missverständnisse der lat. Worte *Spiritus .. spirat*, welche der Erklärer nicht auf die Naturerscheinung des *Windes*, sondern auf den *Geist* bezog. **it wole .. he cometh .. it goith — it wole .. he cometh .. he goth.** Der in beiden Texten, obwohl mit dem Ueberwiegen des einen oder anderen Fürwortes vorkommende Wechsel von *it* und *he* mit Rückbeziehung auf *spirit*, hat in der jüngeren Bearbeitung (Purv.), wie bei Tyndale, der durchgängigen Wiederkehr von *he* Platz gemacht, während die spätere Uebersetzung *it* wiederholt. Jener Wechsel hat übrigens, wie wir ihm schon öfter anderswo begegnet sind, nichts zu Auffälliges. Vgl. auch 6, 60. 7, 17. — Ueber *goith — goth* s. 1, 29. v. *doith*. 13. **steyȝeth vp — styeth.** Aus sechs Handschriften wird die Lesart *steieth vp* angeführt, wofür Oxf. *styeth*, als am besten belegt, aufgenommen hat; *stieth* hat übrigens auch Purv. ohne *vp*, für das lat. *ascendit*. Ueber die Verbalformen s. 1, 51. **but — no but.** *no* fehlt hier in wenigen Handschriften. s. 3, 2. 14. **reride vp .. be reyside vp — reride vp .. be areysid vp.** Nach dem Grundtexte: *Sicut M.* **exaltavit** *serpentem .. ita* **exaltari** *oportet filium hominis* Vulg. sollte man die Wiederkehr desselben Zeitwortes in der Uebersetzung erwarten. Nur aus zwei MSS. wird die Lesart *arerid*, aus einem *rerid* an letzter Stelle angeführt, während *reisid* als die von sieben Handschriften erwähnt ist. Der Uebersetzer wechselte also mit Absicht. Purvey wechselt mit *areride* und *be reisid*. Die Neueren haben die Wiederkehr desselben Zeitwortes angemessen erachtet: *lifted vp .. be lifted up* Auth. nach Tyndale's Vorgange. **it bihoues — it bihoueth.** In der Handschrift, welche der Ausgabe von Pickering zu Grunde liegt, tritt nicht selten in der dritten Person des Präsens *s* an die Stelle von *th*: *bryngis* John 12, 24. *loues* ib. 25. *seis* Math. 26, 50. Lüke 15, 11. *takis* Mark 14, 33. *bigynnes* Luke *Tit. has* 1, 18. *brekis* 5, 36. *tendis* 15, 8. *yildis* Deeds of Ap. 22, 5. etc. Selten werden Formen dieser Art aus anderen Handschriften angemerkt. 16. **louede so — so louede.** Die erstere Wortstellung wird in Oxf. nur aus drei Handschriften aufgeführt; doch steht sie auch in der jüngeren Bearbeitung. Tyndale stellt *soo* voran, wie *so* die neuere Uebersetzung. Der erstere unserer Texte bietet auch sonst abweichende Wortstellungen vgl. 4, 14. 5, 19. 6, 3. 22. 7, 29. 8, 6. 29. 33. 57. 9, 19. 34. 35. 10, 3. 18. 11, 2. 38. 12, 47. 13, 26. 14, 10. 24. 30. 31. 15, 2. 17, 1. 13. 15. 25. 18, 26. 30. 34. 37. 19, 39. 20, 30. **his one bigotten.** s. 1, 14.

worlde, that he iuge the worlde, but that the worlde be sauede by hym.

18. He that bileueth into hym, is not demyde, *or dampnyde;* forsothe he that bileueth not, is now demyde, for he bileueth not in the name of the one bigotten sone of God.

19. Sothely this is the doom, for liȝte came into the worlde, and men loueden more dirkenessis than liȝte; forsothe here werkis weren euyl.

20. Sothely eche man that doith euyl, hatith liȝt, and cometh not to liȝt, that his werke be not reprouyde, *or vndirnomen.*

21. Sothely he that doith treuthe, cometh to liȝt, that his werkis be schewide, for thei ben *done* in God.

22. Aftir thes thingis Ihesus came, and his disciplis into the lande of Jude, and there he dwellide with hem, and baptizide.

23. Sothely Joon was baptisynge in Ennon bisidis Salym, for manye watris weren there; and thei camen, and weren baptiside.

24. Sothely Jon was not ȝit sente into prisoune.

25. Sothely a question, *or axinge,* is made of Jones disciplis with the Jewis, of the purificacioun, *or clensynge.*

world, that he iuge the world, but that the world be sauyd by hym.

18. He that bileueth into him, is not demyd, *or dampnyd,* forsothe he that bileueth not, is now demed, for he bileueth not in the name of the oon bigetun sone of God.

19. Sothli this is the dom, for liȝt cam into the world, and men louede more derknessis than liȝt; forsoth her workis weren yuele.

20. Sothli ech man that doth yuele, hatith liȝt; and he cometh not to the liȝt, that his workis be not reproued, *or undirnomun.*

21. Sothli he that doth treuthe, cometh to the liȝt, that his workis be schewid, for thei ben don in God.

22. Aftir thes thingis Ihesu cam, and his disciplis into the lond of Judee, and there he dwellide with hem, and baptiside, *or cristenede.*

23. Sothli John was baptisynge in Ennon, bisydis Salym, for many watris were there; and thei camen, and weren baptisid.

24. Sothli John was not ȝit sent into prisoun.

25. Sothli a questioun, *or axyng,* is maad of Johnis disciplis, with the Jewis, of the purificacioun, *or clensing.*

---

18. now. *jam* Vulg. ἤδη, was die Neueren durch *allredy* Tynd. *already* Auth. ersetzen. **19. men loueden — men louede.** s. 1, 40. **werkis — workis.** Eine Variante ist in der Oxf. Ausgabe nicht notirt. Sehr oft finden wir im Oxf. Texte des N. T. die Formen *work, workis* cf. v. 20. 21. 5, 20. 36. 6, 28. 29. 7, 21. 3, 41. 10, 25. 33. Math. 16, 27. Rom. 2, 6. 1 Cor. 3, 13, 15. etc. während der erstere unserer Texte *werke, werkis* bietet. Indessen hat auch jener Text *e* in der Stammsylbe, wie John 8, 37. 9, 3. 4. 10, 32. 1 John 3, 8. 1 Cor. 3, 14. Hebr. 1, 10. Deeds of Ap. 15, 1. etc. oft in unmittelbarer Nähe der Formen mit *o*. Im A. T. herrscht in dem älteren Texte *werk, werkis*, wie dies im A. und N. T. in der jüngeren Bearbeitung (Purv.) der Fall ist. Das schon bei Layamon neben *weorc, werc* vorkommende *worc, work* sehen wir später zunächst in einigen Landschaften verbreitet. Cf. To þe newe *worc* R. of Gl. p. 449. Aboute here *worke* St. Swithin 55. Eni *work* Pop. Sc. 56. Þine *workes* Ayenbite p. 7. Him restede of workes ib. To gostliche *workes* ib. Guode *workes* p. 99. He agunne his *worke* Shoreh. p. 144 [bei Shoreh. mit *werke* wechselnd. He made his *werke* ib.] Im Prompt. Parvul. ist nur *werk*, Opus p. 522 aufgeführt, auch Palsgrave hat noch *werke*, oeuure s. f. p. 288 neben *worke*, besoigne s. f. p. 290. **20. to liȝt — to the liȝt.** Die Auslassung des Artikels in dem ersteren Texte wird auch in anderen MSS. angetroffen, namentlich in fünf von den Herausgebern des Oxf. Textes verglichenen, deren zwei den Artikel erst von zweiter Hand haben. Vgl. v. 21. wo sechs MSS. ebenfalls den Artikel auslassen. So lesen wir hier in der ags. Uebersetzung: *he ne cymð tó léohte,* doch im folgenden Verse *cymð tó þam léohte.* Unser erster Text weicht öfter durch Weglassung des Artikels von der Oxf. Ausgabe ab. cf. 4, 33. 7, 35. **vndirnomen — vndirnomun.** Wir möchten fast aus dieser Glosse schliessen, dass das Zeitwort *undirnimen, undernemen, undernymen* in der Bedeutung des längst gebräuchlichen *reproven, repreven* (s. Sermons p. 49. v. *vndernimeð*) zur Zeit unserer Bibelübersetzung volksthümlicher war als das letztere. So finden wir es öfter als Glosse im N. T. Ȝif oure hertis schal reproue vs, or *vndirnyme* — If oure herte shal reproue vs, or *vndernyme.* 1 John 3, 20. In dem Oxf. Texte der älteren Uebersetzung erscheint das Verb oft, wie Gen. 30, 33. 31, 32. 38, 23. Numb. 5, 13. 2 Kings 7, 14. 4 Kings 7, 9. Is. 2, 4. etc. wo die jüngere Uebersetzung gewöhnlich *repreue* u. dgl. setzt, während umgekehrt im N. T. an Stelle von *reprouable — reprehensyle* die jüngere Uebersetzung *worthi to be vndirnommen* Gal. 2, 11. wählt. Noch das Prompt. Parv. hat *Underneme.* Reprehendo etc. p. 511. **21. ben done — ben don.** Wir setzen dem ersteren Texte das ihm fehlende *done* hinzu, nach den Worten *sunt facta* Vulg. s. 1, 32. **25. purificacioun.** Der erste Text bot *purificacon*, worin wir die Endung *-ioun* hergestellt haben. Wir treffen nämlich in jenem Texte sehr häufig statt dessen *-on* oder *-oñ* oder *ion, ioñ*; doch ist auch die volle Endung *-ioun, -ioune* bisweilen zu lesen. Cf. *subieccioun* Gal. 2, 5.

26. And thei camen to Joon, and seyden to hym, Raby, *or mayster*, he that was with thee ouer Jordan, to whom thou hast borne witnessynge, lo! he baptisith, and alle men comen to hym.

27. Jon answeride, and seyde, A man may not take any thing, but ȝif it be ȝouen to hym from heuene.

28. Ȝee ȝoure self beren witnessynge to me, that I seyde, I am not Crist, but for I am sente bifore hym.

29. He that hath a spouse, *or wijf*, is the spouse, *or housbonde*; forsothe a frende of the spouse, that stondith and herith hym, ioyeth in ioye for the voyce of the spouse. Therfore in this thing my ioye is fulfilde.

30. It bihoueth hym for to waxe, forsothe me for to be m*ynu*schide, *or made lasse.*

26. And thei camen to John, and seyde to him, Rabi, *or maistir*, he that was with thee ouer Jordan, to whom thou hast born witnessinge; lo! he baptyseth, and alle men comen to him.

27. John answeride, and seyde, A man may not take ony thing, no but it be ȝouun to him fro heuene.

28. Ȝe ȝou silf beren witnessing to me, that I seyde, I am not Crist, but for I am sent bifore him.

29. He that hath a spousesse, *or wyf*, is the spouse, *or hosebonde*; forsothe a frend of the spouse, that stondith and heerith him, ioyeth in ioye for the vois of the spouse. Therfore in this thing my ioye is fillid.

30. It bihoueth him for to wexe, forsoth me to be menusid, *or maad lesse.*

---

tradiciouns MATH. 15, 2. *edificaciouns* 2 COR. 13, 10. *dampnaciouns* LUKE 24, 20. In ähnlicher Weise, wie hier, schreiben wir statt der angeführten Abkürzungen in unserem Evangelium überall *-ioun*. s. 7, 22. 23. 43. 8, 41. 9, 16. 10, 19. 11, 54. 15, 22. 17, 12. **27. Ȝouen — Ȝouun** s. 1, 17. **28. Ȝee ȝoure self — Ȝe ȝou silf.** Nur in vier ihrer MSS. fanden die Herausgeber des OXF. Textes die Lesart *ȝoure* statt *ȝou*; auch in dem jüngeren (PURV.) steht hier *ȝou*, nur aus drei Handschriften ist *ȝoure* angemerkt. Unser erster Text hat ähnlich: Wher ȝee demen not anentis *ȝou self*, (wo *anentis ȝou silf* auch OXF. gegen nur vier Handschriften hat) JAM. 2, 4; doch auch: We *oure self* deseyuen vs (*oure silf* auch OXF.) 1 JOHN 1, 8. wogegen *wee vsself*, gegen die Handschriften mit *ouresilf*, JUDITH 3, 2. OXF. und gegen zwei Handschriften PS. 99, 2. steht. Wie an unserer Stelle stehen einander gegenüber: *We oure self — We vs silf* ROM. 8, 23. **29. a spouse or wijf — a spousesse, or wyf.** In ähnlicher Gegenüberstellung, wo PICKER. wiederum *the spouse, or housbonde and the spouse or wijf* hat, steht im OXF. Texte: *the spouse, or husbonde and the spousesse, or wijf* MATH. 25, 1. Das Feminin *spousesse* wird häufig in der jüngeren Bearbeitung (PURV.) im Hohenliede angetroffen: The dereworthe *spousesse* SONG OF SOL. 2, 7. 3, 5. 7, 6. etc. My faire *spousesse* 2, 10. 13. My *spousesse* vnwemmed 5, 2. My perfit *spousesse* 6, 8. cf. ib. 8, 4. 5. u. a. a. O. Aehnliche nicht geläufig gewordene Unterscheidungen des weiblichen Geschlechtes vom männlichen durch die Endung *-esse (-isse)* im romanischen und selbst germanischen Wörtern, treten öfter in den Wycliffit. Uebersetzungen auf. Vgl. In Joppe was sum *disciplesse* PICKER. In .. sum *disciplisse* OXF. In .. a *disciplesse* PURV. DEEDS OF AP. 9, 36. Im älteren Texte des A. T. treffen wir *thrallesse:* Ȝee han broȝt aȝeen eche his thral, and eche his *thrallesse* JEREM. 34, 16. That thei ben to ȝou thralles and *thrallesses* IB. Thow shalt be sold .. into thrallis and *thrallessis* DEUTER. 28, 68; ähnlich JS. 14, 2. ESTH. 7, 4. Das Wort *frendesse* kehrt dagegen in der jüngeren Bearbeitung (PURV.) häufig wieder: My *frendesse* SONG OF SOL. 1, 14. 2, 2. 10. 13. 6, 3. etc. Thi *frendesse* PROV. 7, 4. So wird ebendaselbst für *wymmen that weilen* aus funfzehn Handschriften *weileressis* JEREM. 9, 17. angeführt, wofür eine jedoch *weilsteris* bietet. Im älteren wie im jüngeren Texte steht: Thou art a *deuouresse* of men EZ. 36, 13. *Dwelleresse* of the sadde (sad) valey JEREM. 21, 13. wo im jüng. T. die Lesart *dwelstere* aus einer Handschrift erwähnt wird. **housbonde — hosebonde.** s. über diese Formen 4, 16. **in this thing my ioye** etc. Hier irrt der Uebersetzer, dem auch die jüngere Bearbeitung folgt, indem er in den Worten: *Hoc ergo gaudium meum impletum est* VULG. die den gr. αὕτη οὖν ἡ χαρὰ ἐμὴ πεπλήρωται entsprechen, *hoc* für den Ablativ nimmt. *this my ioye* TYND. **fulfilde — fillid.** s. 2, 10. **30. to waxe — to wexe.** Die Formen *waxe* und *wexe* stehen in denselben Handschriften öfter abwechselnd; der OXF. Text hat zwar meist *e* in der Stammsylbe, wo der erstere unserer Texte *a* gewährt, doch kehrt sich dies zuweilen um: inf. Suffre ȝee hem bothe *waxe* -- Suffre ȝe .. *wexe* MATH. 13, 30. cf. 24, 12. — praes. *Waxith — Wexith* MARK 9, 17. Thei *waxen — wexen* 6, 28. LUKE 12, 27. 33. imper. *Waxe — Wexe* MARK 1, 25. 4, 39. part. pr. *Waxinge — Wexinge* DEEDS OF AP. 6, 1. part. pf. It hath *waxen* — It .. *wexen* MATH. 13, 32. So auch in der schwachen Form des Präteritum; The worde .. *waxide* — The word .. *wexide* DEEDS OF AP. 12, 24. doch auch umgekehrt: The childe *wexide* — The child *waxide* LUKE 1, 80. Beide Texte treffen zusammen in: *Waxe* doumbe LUKE 4, 35. *Waxinge* 21, 26. und ebenso in: The worde .. *wexide* DEEDS OF AP. 6, 7. 19, 20. Die jüngere Textbearbeitung wählt überall das *e* im Stamme. Die Formen des starken Präteritum gehen mehrfach aus einander: The childe *wexe* — The child *wax* LUKE 2, 40. It *wexe* — It *wax* 13, 19. The puple *wexe* — The peple *waxe* DEEDS OF THE AP. 7, 17. [*waxede* PURV.] Thei *wexen* strenger — Thei *woxen* strengere LUKE 23, 5. The voyces of hem *waxen* stronge — The .. *woxen* stronge 23, 23. Neben dem Part. Pf. *waxen* OXF. steht auch *woxen* PURV. EXOD. 2, 9. etc. **to be mynuschide — to be menusid.** *minui* VULG. PICKER. hat *munyschide*, welches wir ohne Bedenken in *mynuschide* verwandeln, obwohl dem *menusinge* des OXF. Textes ROM. 11, 12. ebenfalls *munysch-*

31. He that came from aboue, is vpon alle; he that is of the erthe, spekith of the erthe; he that cometh fro heuene, is aboue alle.

32. And this thing that he siȝe and herde, he witnessith, and no man takith his witnessynge.

33. Forsothe he that hath taken his witnessynge, hath markide that God is sothefast.

34. Forsothe he whom God sente, spekith the wordis of God; forsothe not to mesure God ȝyueth the spirit.

35. The fadir loneth the sone, and he hath ȝouen alle thingis in his hande.

36. He that bileveth into the sone, hath euerlastynge lijf; forsothe he that is vnbileueful to the sone, schal not se euerlastynge lijf, but the wraththe of God dwellith on hym.

IV. 1. Therfore as Ihesu knewe, that Pharisees herden, that Ihesu makith mo disciplis and baptisith than Jon,

2. Thouȝ Ihesus baptiside not, but his disciplis,

3. He lefte Jude, and wente aȝen into Galilee.

4. Sothely it bihouede hym to passe by Samarie.

5. Therfore Ihesus came by a cytee of Sa-

31. He that cam fro aboue, is aboue alle; he that is of the erthe, spekith of the erthe; he that comith fro heuene, is aboue alle.

32. And this thing that he syȝ and herde, he witnessith, and no man takith his witnessing.

33. Forsoth he that hath takun his witnessing, hath markid that God is sothfast.

34. Forsoth he whom God sente, spekith the wordis of God; forsothe not to mesure God ȝyueth the spirit.

35. The fadir loueth the sone, and he hath ȝouun alle thingis in his hond.

36. He that bileueth into the sone, hat euerelastinge lyf; forsothe he that is vnbileueful to the sone, schal not se euerelasting lyf, but the wraththe of God dwellith on hym.

IV. 1. Therfore as Ihesu knew, that Pharisees herden, that Ihesu makith mo disciplis and baptysith, than John,

2. Thouȝ Ihesu baptiside not, but his disciplis,

3. He lefte Judee, and wente aȝen into Galilee.

4. Sothli it bihofte him to passe bi Samarie.

5. Therfore Ihesu cam into a citee of Sa-

---

ynge in PICKER. gegenübersteht, wofür wir gleichfalls *mynuschinge* schreiben würden. Wir begegnen vorzugsweise in den verschiedenen Texten den Verbalformen *mynusche*, *menusche*, *menuse*, wie später *mynish* (s. MAMP. VOCAB. p. 144) und *minish*; die erste derselben steht häufig im OXF. Texte der älteren Uebersetzung des A. T.: That best auter he.. *mynuschede* into poudre 4 KINGS 23, 15. Ne the vessel of oyle shal not be *mynushid* 3 KINGS 17, 14. He was dryuen hurtlid and *menushid* 2 MACC. 13, 19. The inwardli sechende the Lord shul not be *mynusht* alle goode PS. 33, 11. Whan thei weren *mynusht* WISD. 11, 8. Die jüngere Bearbeitung (PURV.) wählt gewöhnlich andere Verba; doch steht: he was.. *menusid* 2 MACC. 13, 19. wie an unserer Stelle in OXF. Diese Orthographie hat auch CHAUCER: If a man *menuse* or withdrawe the almesse of the povere *Pers. T.* III. p. 292. ed. *Lond.* 1866. Sonst werden auch *mynue*, und *myne* angetroffen; *mynuyd*, or wastid steht als Variante der jüngeren Bearbeitung 2 MACC. 13, 19. und wir lesen: Withowtene any *mynynge* of hir maydenhede REL. PIECES ed. PERRY p. 3. s. d. *Wb.* 31. **vpon alle — aboue alle.** Aus eilf Handschriften wird in OXF. hier auch die Lesart *vpon* statt *aboue* angegeben, welche ebenso dem lat. *super* VULG. entsprechen kann. **he that is of the erthe** etc. Unsere Ausgaben der VULGATA enthalten dem gr. Texte gemäss die Worte: *Qui est de terra*, **de terra est**, *et de terra loquitur*, so dass demnach nach *erthe* stehen müsste *is of the erthe, and* etc. Diese Worte können aber nicht wegen der Unachtsamkeit einzelner Schreiber ausgefallen sein, da sie allen Wycl. Texten fremd sind, und auch der ags. Uebersetzung fehlen. Die Uebersetzer folgten offenbar einem abweichenden Vulgatatexte. 32. **this thing that** etc. *Quod vidit.. hoc* etc. VULG. 33. **hath markide.** *signavit* VULG. ἐσφράγισεν. *hath sealed* TYND. *hath set to his seal* AUTH. 34. **forsothe not to mesure** etc. *non enim ad mensuram* etc. VULG. 36. Die Wiederholung von **euerlastynge — euerelasting** bei dem wiederkehrenden Substantiv *lijf* ist der VULGATA, wie dem gr. Texte fremd.

IV. 4. **it bihouede — it bihofte.** *oportebat* VULG. Die Schreibweisen *bihouede* und *bihofte* gehen in den Uebersetzungen neben einander her: *it behouede — it behofte* MATH. 23, 23. *that bihouede — that byhofte* (*bihofte* PURV.) ROM. 1, 27. *it bihouede — it bihouyde* 25, 27. So steht in PICKER., OXF. auch PURV. *it bihofte* LUKE 24, 26. 46. DEDES OF AP. 13, 46. JOHN 20, 9. In der jüngeren Bearbeitung (PURV.) herrscht *bihofte*. Im A. T. hat OXF. öfter die nicht zusammengezogene Form: it *bihouede* to them WISD. 16, 4. Uebrigens ist uns wenigstens die Zusammenziehung in *bihofde*, schon aus dem jüngeren Texte Laȝamon's bekannt: Al þat þar to *bihofde* I. 46. neben *bihofede*, *bihouede*. 5. **by a cytee — into a citee.** *in civitatem* VULG. Die Lesart *bi* für *into* wird in OXF. auch aus

marie, that is seyde Sicar, bisidis the maner, *or feelde*, that Jacob ȝaue to Joseph, his sone.

6. Forsothe the welle of Jacob was there, sothely Ihesus made wery, *or faynte*, of the iourney, satte thus at the welle. Sothely the houre was as the sixte, *or vndrun*.

7. A womman came of Samarie, for to drawe water. Ihesus seith to hire, Ʒyue me for to drynke.

8. Forsothe his disciplis hadden gon into the cytee, that thei schulden bye metis.

9. Therfore the ilke womman of Samarie seith to hym, How thou, whanne thou art a Jewe, axist of me for to drycke, that am a womman of Samarie? forsothe Jewis vsen not to comoune with Samaritans.

10. Ihesus answeride, and seyde to hire, Ʒif thou wistist the ȝifte of God, and who it is that seith to thee, Ʒyue to me for to drynke, parauenture thou schuldist haue axide of hym, and he schulde haue ȝyue to thee quycke water.

11. The womman seith to hym, Sire, nether thou hast in what thing thou schalt drawe, and the pitte is deep; therfore wherof hast thou quycke water?

12. Wher thou art more than oure fadir Jacob, that ȝaue to vs the pitte, and he dranke therof, and his sones, and his beestis?

13. Ihesus answeride, and seyde to hir, Eche man that drynckith of this water, schal thirste eftesones;

marie, that is seyde Sycar, bisydis the manere, *or feeld*, that Jacob ȝaf to Joseph, his sone.

6. Forsoth the welle of Jacob was there; sothli Ihesu maad wery, *or feynt*, of the iurney, sat thus on the welle. Sothli the our was as the sixte, *or vndurn*.

7. A womman cam of Samarie, for to drawe watir. Ihesu seith to hir, Ʒyue to me for to drynke.

8. Forsoth his disciplis hadden gon into the citee, that thei schulden bye metis.

9. Therfore the ilke womman of Samarie seith to him, How thou, whanne thou ert a Jew, axist of me for to drynke, which am a womman of Samarie? forsothe Jewis vsen not with Samaritans.

10. Ihesu answeride, and seide to hir, If thou wistist the ȝifte of God, and who it is, that seith to thee, Ʒyue to me for to drynke, thou perauenture schuldest haue axid of him, and he schulde haue ȝouun to thee quyk watir.

11. The womman seith to him, Sire, nether thou hast in what thing thou schalt drawe, and the pitt is deep; therfore wherof hast thou quyk watir?

12. Wher thou art more than oure fadir Jacob, that ȝaue to vs this pitt, and he drank therof, and his sones, and his beestis?

13. Ihesu answeride, and seide to hir, Ech man that drynkith of this watir, schal thirste eftsoone;

---

zehn anderen Handschriften angeführt. **maner, or feelde — manere, or feeld.** *Maner*, *manere*. afr. *maner*, *manoir*, dient hier zur Uebersetzung des lat. *prædium* Vulg.; *feeld*, *feelde* entspricht besser dem eigentlichen Gegenstande, nach Gen. 48, 22. **6. as.** *quasi*, gr. ὡσεὶ. cf. 6, 19. 11, 18. 19, 14. **vndrun — vndurn,** Neben dem alten *undern* ags. *undern*, altn. *undorn*, altn. *undurn*, *undorn*, *undarn*, tempus matutinum, hora diei tertia, treffen wir später auch *undurn*: Pro *undurne* of the day tille it be passed the noon Maundev. p. 163. Die Umstellung der Liquida *r* in *undrun* entspricht der in *undren*: It was *endren* time Gen. a. Exod. 2269. und wir begegnen ihr in beiden Texten: The sixte houre or *vndrun* [or *mydday* Oxf. mit der Variante *underne* in neun Handschriften] Mark. 15, 33. Picker. The thridde houre of the day, or *undrun* [or *vndirne* Oxf.] Deeds of Ap. 2, 15. Picker. The thridde our that men clepen *vndrun* [mit den Varianten *vndren*, *vnduren*, *vndur*, *vndirne*, jedoch nur in einzelnen Handschriften; *vndren* hat Picker.] Mark 15, 25. Oxf. Im Ags. ist embe *underntide* Math. 20, 3. von der *dritten* Stunde gebraucht. **7. me — to me.** Es wird *to* nur in zwei der verglichenen Handschriften der Oxf. Ausgabe vermisst. **8. metis.** Die jüngere Bearbeitung hat *mete* wie *meate* Tynd. *meat* Auth.; der Plural *metis* entspricht jedoch genau dem lat. *cibos* Vulg. **9. that — which.** Aus *elf* Handschriften wird in Oxf. als Variante *that* angegeben. **vsen not to comoune — vsen not.** In der That ist die Auslassung des Infinitiv im Oxf. dem Grundtexte: *non enim utuntur Judæi Samaritanis* Vulg. mehr gemäss; doch wird *to comune* und *to comyne* in ein Paar Handschriften gefunden. Die jüngere Bearbeitung hat *vsiden not to dele* gegeben. **10. parauenture thou — thou perauenture.** Die Umstellung der in dem letzteren Texte stehenden, auch in der jüngeren Bearbeitung beibehaltenen Worte wird aus keinem anderen Codex angeführt. **haue ȝyue — haue ȝouun.** s. 1, 17. **11. nether thou hast .. and etc.** Die Konjunktionen stehen in Nachahmung des lat. *neque habes, et* etc. οὔτε .. καὶ κτλ. **wherof.** s. 1, 48. **12. Wher.** s. 3, 4. **the pitte — this pitt** Zehn Handschriften werden angeführt, in denen *the* statt *this* steht, offenbar dem lat. *qui dedit nobis* **puteum** Vulg. näher kommend. **13. eftesones — eftsoone.** *iterum* Vulg. Die Formen wechseln mit einander ab: *eftsone*

14. Forsothe he that schal drycnke of the water that I schal ȝyue to hym, schal not thriste into withouten ende; but the water that I schal ȝyue to hym, schal be made to hym a welle of spryngyng vp water into euerlastyng lijf.

15. The womman seith to hym, Sire, ȝyue to me this water, that I thriste not, nether come hidir for to drawe.

16. Ihesus seith to hire, Go, clepe thin housbonde, and come hidir.

17. The womman answeride, and seyde, I haue not an housbonde. Ihesus seith to hire, Thou seydist wel, For I haue not an housbonde;

18. For thou hast hadde fyue housbondis, and he whom thou hast, is not thin housbonde. This thing thou seydist sothely.

19. The womman seith to hym, Lorde, I se, for thou art a prophete.

20. Oure faderis worschipeden in this hil, and ȝee seyn, for at Jerusalem is place, where it bihoueth for to worschip.

21. Ihesus seith to hire, Womman, bileue thou to me, for the houre schal come, whanne nether in this hil, nether in Jerusalem, ȝee schulen preye, *or worschip,* the fadir.

22. Ȝee worschipen that ȝee witen not; we worchipen that we witen; for helthe is of Jewis

23. But the houre cometh, and now it is, whan trewe worschipers schulen worschip the fadir in spirit and treuthe; forwhi and the fadir seekith suche that schulen worschip hym.

14. Forsothe he that schal drynke of the watir that I schal ȝyue to him, schal not thirste into withouten ende, but the watir that I schal ȝyue to him, schal be maad in him a welle of watir, spryngynge vp into euerelastinge lyf.

15. The womman seith to him, Sire, ȝyue to me this watir, that I thirste not, nether come hidir for to drawe.

16. Ihesu seith to hir, Go, clepe thin hosebonde, and come hidur.

17. The womman answeride, and seide, I haue not an hosebonde. Ihesu seith to hir, Thou seidist wel, For I haue not an hosebonde;

18. Forsoth thou hast had fyue hosebondis, and he whom thou hast, is not thin hosebonde. This thing thou seidist sothli.

19. The womman seith to him, Lord, I se, for thou art a prophete.

20. Oure fadris worschipiden in this hil, and ȝe seyn, for at Jerusalem is a place, wher it bihoueth for to worschipe.

21. Ihesu seith to hir, Womman, bileue to me, for the our schal come, whanne nether in this hil, nether in Jerusalem, ȝe schulen preye, *or worschipe,* the fadir.

22. Ȝe worschipen that that ȝe witen not; we worschipen that that we witen; for heelthe is of Jewis.

23. But the our cometh, and now it is, whanne trewe worschiperis schulen worschipe the fader in spirit and treuthe: forwhi and the fadir sekith suche that schulen worschipe him.

— *eftsoone* 4, 46. *eftesone* — *eftsone* Math. 4, 7. 8. *eftsone* — *eftesoonys* 5, 33. **14. thriste — thirste.** Die an sich gleichgültige Metathese des *r* im ersten Texte, welche auch v. 15 wiederkehrt, wird aus keinem anderen Ms. erwähnt. **into withouten ende.** Dies ist im A. und N. T. die geläufige Uebersetzung des lat. *in aeternum.* cf. 8, 35. 51. 52. 10, 28. 11, 26. 12, 34. 13, 8. 14, 16. zuweilen nur ist *into* weggefallen, wie John 6, 51. 58. Statt *into* kommt auch *unto* vor, wie Exod. 14, 13. Oxf. Die jüngere Bearbeitung der Wycliffischen Uebersetzung lässt *into* regelmässig fort, obwohl nicht ohne Ausnahme, wie z. B. Exod. 14, 3. 1 Pet. 1, 23. In der älteren metrischen Psalmenübersetzung ward dafür *in ai* gewählt, wie Ps. 28, 10. 116, 2. **to hym — in him.** Die Variante *to* statt *in* wird zu dieser Stelle nicht angeführt; auch hat der Grundtext *in eo* Vulg. Der Schreiber wiederholte vielleicht gedankenlos das vorangehende *to hym.* **of spryngyng vp water — of watir spryngynge vp.** Die Umstellung der Worte, wie sie im ersten Texte vorkommt, wird sonst nicht angeführt, das lat. *aquae salientis* Vulg. spricht für die letzte Wortstellung. s. 3, 16. **16. housbonde — hosebonde.** Dieselben Formen stehen einander in unseren Texten gegenüber 3, 29. 4, 17. 18. und ähnlich öfter, wie Ephes. 5, 33. Doch lesen wir auch im Oxf. Texte *housbondis* Ephes. 5, 22. 24. Col. 3, 19 etc. In der jüngeren Bearbeitung begegnen wir ebenfalls den Worten *hosebonde* Gen. 3, 16. 29, 32. 34. 30, 20. [an den beiden letzten Stellen *husbond, husboond* Oxf.] und *hoswijf* 3 Kings 17, 17. [*huswyf* Oxf.] *Hosebonde* finden wir schon bei Rob. of Gl. p. 544. *hosebounde* Ayenbite p. 239. *hosebonde* Shoreh. p. 65., und im Prompt. Parv. werden *hosebond, hosebonde* p. 248. neben *husbonde* p. 254. angeführt. Die Schreibung *housbonde* neben *husbonde* ist natürlich auch sonst zu belegen. Cf. Ch. *C. T.* 462. 5588. 5599. 5601. 5629. 5734. 5736. etc. Gower *Conf. Am.* III. 150. [neben *husbonde, husebonde* I. 74. 75.] **17. For.** cf. 1, 20. **20. is place — is a place.** *est locus* Vulg. Nur in einer Handschrift vermissen die Herausgeber des Oxf. Textes das *a,* welches auch in der jüngeren Bearbeitung steht. Die Späteren, wie schon Tyndale haben, mit Rücksicht auf den gr. Text ὁ τόπος, *the place* gesetzt. Auch unserem ersten Texte mag *a* einzufügen sein. Doch vgl. 3, 20. **23. forwhi and the fadir** etc. *nam et pater tales quaerit* Vulg. Für *and* = *et, etiam,* setzt schon die jüngere

24. God is a spirit, and it bihoueth hem that worschipen hym, for to worschip in spirit and treuthe.

25. The womman seith to hym, I wote for Messyas is comen, that is seyde Crist; therfore whanne he schal come, he schal telle to vs alle thingis.

26. Ihesus seith to hire, I am, that speke with thee?

27. And anone his disciplis camen, and wondriden for he spac with the womman; netheles no man seyde, What sekist thou, or, What spekist thou with hire.

28. Therfore the womman lefte hire water potte, and wente into the cytee, and seith to the men,

29. Come ȝee, aod se ȝee a man, that seyde to me alle thingis what euer thingis I haue done; wher he is Crist?

30. And thei wenten oute of the cytee, and thei camen to hym.

31. In the menewhile his disciplis preyeden hym, seyinge, Raby, *or mayster*, etc.

32. Sothely he seyde to hem, I haue mete for to ete, that ȝee witen not.

33. Therfore disciplis seyden to gedir, Wher any man brouȝte to hym for to ete?

34. Ihesus seith to hem, My mete is, that I do the wille of hym that sente me, and that I parfourme the werke of hym.

35. Wher ȝee seyn not, for ȝit foure monethes ben, and ripe corne cometh? Lo! I seye to ȝou, lifte vp ȝoure yȝen, and se ȝee the regiouns, *or cuntrees*, for nowe thei ben whijt to ripe corne.

24. God is a spirit, and it bihoueth hem that worschipen him, for to worschipe in spirit and treuth.

25. The womman seith to him, I woot for Messias is comen, that is seid Crist; therfore whanne he schal come, he schal telle to vs alle thingis.

26. Ihesu seith to hir, I am, that speke with thee.

27. And anon his disciplis camen, and wondriden, for he spak with a womman, netheles no man seide, What sekist thou, or, What spekist thou with hir?

28. Therfore the womman lefte the watir pott and wente into the citee, and seith to tho men,

29. Come ȝe, and se ȝe the man, that seide to me alle thingis what euere thingis I haue don; wher he is Crist?

30. And thei wenten out of the citee, and thei camen to hym.

31. In the menewhile his disciplis preieden him, seyinge, Raby, *or maistir*, etc.

32. Sothli he seide to hem, I haue mete for to ete, that ȝe witen not.

33. Therfore the disciplis seiden to gidere, Wher ony man brouȝte to him for to ete?

34. Ihesu seith to hem, My mete is, that I do the will of him that sente me, and that I performe the work of him.

35. Wher ȝe seyn not, for ȝit foure monethis ben, and rype corn cometh? Lo! I seie to ȝou, lift vp ȝoure yȝen, and se ȝe the regiouns, *or cuntrees*, for now thei ben white to ripe corn.

Bearbeitung *also;* die Neueren berücksichtigen die Partikel überhaupt nicht. Der gr. Text hat: καὶ γὰρ κτλ. Cf. *And* sothely *thei.* v. 45. und sehr häufig wie 5, 46. 6, 67. 7, 3. 10. 47. 52. 9, 27. 40. 11, 37. 12, 26. 42. 13, 15. Dahin gehören auch: *not onely* (*oonly*)..*but and* 5, 18. 13, 9. *as..so and* 5, 21. *also and* 6, 11. u. a. **26. I am.** Die jüngere Bearbeitung (Pürv.) hat schon *Y am he*, wie die Neueren. Das lat. *ego sum* der Vulgata, in dem Sinne von *I am he* oder *It is I* verwendet, wird gewöhnlich in der älteren Wycl. Uebersetzung, wie hier, wiedergegeben. Die ags. Uebersetzung sagt regelmässig *Ic hit eom.* Cf. Math. 14, 27. Mark 6. 50. 13, 6. Luke 24, 36. John 6, 20. etc. **27. with the womman — with a wòmman.** In Oxf. ist *the*, welches auch in der jüngeren Bearbeitung wiederkehrt und von den Neueren aufgenommen ist, nur aus sechs Handschriften angeführt. Das lat. *cum muliere* Vülg., wie das gr. μετὰ γυναικός, möchte für *a* sprechen; der Zusammenhang empfiehlt den bestimmten Artikel. **28. hire water potte — the watir pott.** Aus eilf Handschriften wird in der Oxf. Ausgabe statt *the* das Fürwort *hir* angemerkt; auch hat die Vülgata: *hydriam suam*, und *hir watir pot* Pürv. wie dem entsprechend die Neueren. **33. disciplis — the disciplis.** Wie hier in Picker., fehlt der Artikel in sieben verglichenen Manuskripten; auch in der jüngeren Bearbeitung fehlt er zumeist. s. 3, 20. **34. werke — worke.** s. 3, 20, **35. Wher..not** *nonne* Vülg. s. 3, 4. **ripe corne — rype corn.** Diese Worte dienen hier und weiterhin zur Uebersetzung des lat. *messis;* nur die jüngere Bearbeituug setzt nachher *white to repe.* Dieselbe Uebersetzung steht auch Math. 9, 38. und in der jüngeren Bearbeitung (Pürv.) Gen. 8, 22. Levit. 23, 10. etc. **lifte vp — lift vp.** *liftith* wird nur aus zwei Handschriften angeführt. s. 2, 8. v. *berith.* **yȝen** steht in allen verglichenen Handschriften an dieser Stelle; die Formen *yȝe, iȝe* wechselt aber in den älteren Wycliffe-Uebersetzungen nicht selten mit *eyȝe, eiȝe, eȝe,*

36. And he that reepith takith hijre, *or meede*, and he that gedirith, fruyte into euerlastynge lijf; that and he that sowith haue ioye to gedir, and he that reepith.

37. In this thing sothely is the worde trewe, for another is that sowith, and another that reepith.

38. I sente ȝou for to reepe that that ȝee traueyliden not, other men traueyliden, and ȝee entriden into here traueylis.

39. Forsothe of that cytee manye Samaritans bileueden into hym, for the worde of the womman beryngе witnessynge, For he seyde to me alle thingis, what euer thingis I dide.

40. Therfore whanne Samaritans camen to hym, thei preyeden hym, that he schulde dwelle there; and he dwellide there two dayes.

41. And many mo bileueden for his worde,

42. And seyden to the womman, For now not for thi speche we bileuen; forsothe we hane herde, and we witen, for this is verreyly the saueour of the worlde.

43. Fforsothe aftir two dayes he wente thens, and wente into Galilee.

44. Sothely he bare witnessynge, for a prophete in his owne cuutre hath not honoure, *or worschip.*

45. Therfore whanne he came into Galilee, men of Galilee receyueden hym, whanne thei hadden seen alle thingis that he hadde done in Jerusalem, in the feest day, *or halyday;* and sothely thei hadden comen to the feest day.

46. Therfore he came eftesone into the Chane of Galilee, wher he made the water wyn. And sum litil kyng was, whos sone was sijk at Capharnaum.

47. Whanne he this had herde, that Ihesu

36. And he that repith takith hyre, *or mede*, and he that gederith, fruit in to euerelasting lyf; that and he that sowith haue ioye to gidere, and he that repith.

37. In this thing sothli the word is trewe, for another is that sowith, and another that repith.

38. I sente ȝou for to repe that that ȝe traueliden not; othere men traueliden, and ȝe entriden into her trauelis.

39. Forsoth of the citee many Samaritans bileueden into him, for the word of the womman beringe witnessing, For he seide to me alle thingis, what euere thingis I dide.

40. Therfore whanne Samaritans camen to him, thei preieden him, that he schulde dwelle there; and he dwelte there twey dayes.

41. And many mo bileueden for his word,

42. And seyden to the womman, For now not for thi speche we bileuen; forsoth we han herd, and we witen, for this is verily the sauyour of the world.

43. Forsoth aftir twei dayes he wente thennis, and wente into Galilee.

44. Sothli Ihesu bar witnessing, for a prophete in his owne cuntree hath not honour, *or worschip.*

45. Therfore whanne he cam into Galilee, men of Galilee receyueden him, whanne thei hadden seyn alle thingis that he hadde don in Jerusalem, in the feeste day, *or haliday*; and sothli thei hadden come to the feeste day.

46. Therfore he cam eftsoone into Cana of Galilee, where he made the watir wyn. And sum litil king was, whos sone was syk at Capharnaum.

47. Whanne this hadde herd, for Ihesu schulde

---

eeȝe. Man vergleiche beispielsweise Stellen, in denen PICKER. und OXF. übereinstimmen in *yȝe* MARK 7, 22. LUKE 6, 41. etc. *yȝen* MARK 8, 18. 23. etc. oder abweichen, wie in *iȝe* — *eiȝe* MATH. 5, 38. *yȝe* — *eiȝe* MATH. 7, 3. 4. *yȝen* — *eiȝen* MATH. 17, 8. 20, 33. 34. 21, 42. *eyȝe* — *eȝe* MATH. 6, 22. *yȝen* — *eȝen* 26, 43. *eyȝen* — *eeȝen* 9, 28. 29. *eyȝen* — *yȝen* LUKE 16, 23. u. a. m. s. d. *Wb.* **36. and he that sowith .. and he** etc. Die Partikeln *and .. and* = both .. and, dem lat. *et .. et*, gr. χαὶ .. χαὶ entsprechend, kehren oft in der Bibelübersetzung wieder. Cf. 9, 37. 12, 28. 15, 24. **40. 43. two — twey** s. 1, 35. **44. Sothely he — Sothli Ihesu.** Aus neun Codices wird die erstere Lesart in OXF. angeführt, aus zweien *sothli he Ihesu*, was wohl mit dem lat. *ipse enim Jesus* VULG. stimmen würde. cf. *He Sathanas* 2 COR. 11, 14. PICKER. OXF. *ipse Satanas* VULG. Vgl. unsere Anmerkung zu v. 47. **45. and sothely thei.** *et ipsi enim* VULG. s. oben v. 23. **46. the Chane — Cana** s. 2, 1. **sum litil kyng.** Diese Bezeichnung des Mannes, welche auch in der jüngeren Bearbeitung beibehalten worden ist, stammt aus der falschen Uebersetzung des gr. βασιλιχός durch *regulus* in der VULGATA, wofür auch die ags. Uebertragung *underoyning* setzte, obwohl dadurch nur ein königlicher Beamter des Herodes Antipas bezeichnet sein kann. Die neueren Exegeten unterscheiden ihn jedoch von dem MATH. 8, 5. LUKE 7, 2. erwähnten Hekatontarchen. **47. he this — this.** Die Lesart *he this* als Uebersetzung des lat. *hic* VULG., welche in der OXF. Ausgabe noch aus acht

schulde come fro Jude into Galilee, he wente to hym, and preyede hym, that he schulde come doune and heele his sone; forsothe he bigan for to dye.

48. Therfore Ihesus seyde to hym, No but ȝee schulen se tokenes and grete wondris, ȝee bileuen not.

49. The litil kyng seith to hym, Lorde, come doune, bifore my sone dye.

50. Ihesus seith to hym, Go, thi sone lyueth. The man bileuede to the worde that Ihesu seyde to hym, and he wente.

51. Sothely now hym comynge doune, the seruauntis camen aȝenes hym, and tolden hym, seyinge, for his sone lyuede.

52. Therfore he axide of hem the houre, in whiche he hadde hym better. And thei seyden to hym, For ȝistirday in the seueneth houre the feuer lefte hym.

53. Therfore the fadir knewe, that the ilke houre it was, in whiche Ihesus seyde to hym, Thi sone lyueth; and he bileuede and al his hous.

54. Ihesus dide efte this secounde token, whanne he came fro Jude into Galilee.

V. 1. Aftir this thing was a feest day of Jewis, and Ihesus wente into Jerusalem.

2. Forsothe in Jerusalem is a stondynge water of beestis, that in Ebrewe is namyde Bethsayda, hauyng fyue litil ȝatis.

come fro Judee into Galilee, he wente to him, and preiede him, that he schulde come doun, and heele his sone; forsoth he bigan to deye.

48. Therfore Ihesu seide to him, No but ȝe schulen se tokenes and grete wondris, ȝe bileuen not.

49. The litil king seith to him, Lord, come doun, bifore my sone deye.

50. Ihesu seith to him, Go, thi sone lyueth. The man bileuede to the word that Ihesu seide to hym, and he wente.

51. Sothli now him comynge doun, the seruauntis camen aȝens him, and telden to him, seyinge, for his sone lyuede.

52. Therfore he axide of hem the our, in whiche he hadde betere. And thei seiden to him, For ȝistirday in the seuenthe our the feuere lefte him.

53. Therfore the fadir knew, that the ilke our it was, in which Ihesu seide to him, Thi sone lyueth; and he bileuede, and al his hous.

54. Ihesu dide eft this secunde tokene, whanne he cam fro Judee into Galilee.

V. 1. Aftir thes thingis was a feeste day of Jewis, and Ihesu wente vp to Jerusalem.

2. Forsoth in Jerusalem is a stonding watir of beestis, that in Ebrew is named Bethsayda, hauynge fiue litle ȝatis.

MSS. erwähnt ist, scheint uns die ältere zu sein, da sie bei ihrer Ungeläufigkeit als eine spätere Verbesserung des Ausdrucks kaum angesehen werden dürfte. Sie ist nicht selten in PICKER., aber auch dem älteren OXF. Texte nicht fremd. So steht mit fast allgemeiner Uebereinstimmung aller MSS. auch in OXF. *He this* castith etc. MATH. 12, 24. *He this* schal be saaf 24, 13. obwohl im Allgemeinen die OXF. Ausgabe in solchen Fällen *he* oder *this* nicht aufnimmt, wie in folgenden Stellen: How seith *he this* (*this* OXF. *he this* acht MSS.) JOHN 6, 42. How may *he this* ȝyue to vs his fleysche? (*this* OXF. *he this* vier MSS.) *ib.* 52. What spekith *he this* thus? (*he* OXF. *he this* fünf MSS.) Of whens *to hym this* alle thes thingis? (*to this* OXF. *to him this* zwei MSS.) *Sche this*..knowelechide (*this* OXF. *she this* zwei MSS.) LUKE 2, 38. *He this* [add. *dide* nach zwölf MSS.] no thing of euyl (*this* hath don no yuel OXF. *he this* vier MSS.) *ib.* 23. 41. **he bigan.** *incipiebat* VULG. ist die Uebertragung des gr. ἤμελλε. **for to dye — to deye.** Auch in zehn anderen Handschriften findet sich *for to.* Cf. 6, 45. 7, 4. **48. No but .. not.** s. 2, 2. **51. hym comynge doune.** s. 2, 3. **camen aȝenes hym.** *occurrerunt ei* VULG. cf. ags. *urnon* .. *ongeán hyne.* **tolden — telden.** s. 2, 16. v. *solden.* **hym — to him.** Nach der Anmerkung in OXF. scheinen diese Worte überhaupt in eilf Handschriften zu fehlen; dies wäre dem Texte der Vulgata gemäss, welche *nuntiaverunt* ohne folgenden Dativ giebt. **his sone.** *filius ejus* VULG. Die Neueren geben dem gr. Texte gemäss in direkter Rede *thy son* nach dem gr. ὁ παῖς σου. **52. he hadde hym better — he hadde betere.** Nur aus einer Handschrift wird noch *he had him betere* angeführt; *hym (him)* ist allerdings dem lat. *melius habuerit* VULG. fremd.

V. 1. **this thing — thes thingis.** *hæc* VULG. Der Singular scheint allen bisher verglichenen Handschriften fremd zu sein, und ist von dem Gebrauche des Uebersetzers abweichend. **wente into — wente vp to.** *ascendit* VULG. *into* wird nur aus einer einzigen Handschrift des älteren Textes angemerkt; *vp to* steht auch in der jüngeren Bearbeitung. Der VULGATA entspricht natürlich das Letztere besser. **2. a stondynge water of beestis.** Diese Uebersetzung der Worte *Probatica piscina* VULG., welche der von den Kritikern für die sicherste Lesart des gr. Textes gehaltenen ἐπὶ τῇ προβατικῇ κολυμβήθρᾳ d. i. *ein Teich am Schaafthor*, wenig entsprechen, weicht in der jüngeren Bearbeitung der Deutung: *a waissynge* (washing) *place.* TYNDALE übersetzt: *by the slaughter*

3. In this lay a greet multitude of langewischynge men, blynde and crokide, drie, abydynge the styrynge of the water.

4. Forsothe the aungel of the Lorde aftir tyme came doune into the stondynge water, and the water was mouede; and he that first came doune in the cesterne, aftir the mouynge of the water, was made hool of what sekenesse he was holden.

5. Fforsothe sum man was there hauyinge *eiȝte* and thritty ȝeeris in his sekenesse.

6. Whanne Ihesus hadde seen hym liggynge, and had knowen, for nowe he hadde myche tyme, he seith to hym, Wolte thou be made hool?

7. The sijk man answeride to hym, Lorde, I haue not a man that whanne the water is turblide, he sende me into the cesterne; forsothe the while I come, another goith doune bifore me.

8. Ihesus seith to hym, Rise vp, take thi bed, and wandre.

3. In thes lay a greet multitude of langwischinge men, blynde, krokid, drye, abidinge the stiring of the watir.

4. Forsothe the aungel of the Lord aftir tyme cam doun into the stonding watir, and the watir was moued; and he that first cam doun into the sisterne, aftir the mouyng of the watir, was maad hool of what euere siknesse he was holdun.

5. Forsothe sum man was there, hauynge eiȝte and thritti ȝeeris in his syknesse.

6. Whanne Ihesu hadde seyn him liggynge, and hadde knowe, for now he hadde moche tyme, he seith to him, Wolt thou be maad hool?

7. The syke man answeride to him, Lord, I haue not a man that whanne the water schal be troublid, he sende me into the sisterne; forsoth the while I com, another goth down bifore me.

8. Ihesu seith to him, Ryse vp, taak thi bed, and wandre.

---

housse a pole, und die neue Uebersetzung: *by the sheep-market a pool.* Der Name *Bethsayda* stammt aus der Vulgata für das gr. Βηθεσδά (*domus miserationis* nach Olshausen), welches mancherlei abweichende Gestalten in den Handschriften, unter anderen auch die von Βηθζαθά annimmt. **litil ȝatis — litle ȝatis.** Dies ist offenbar ein Misverständniss des lat. *porticus* Vulg. Schon die jüngere Bearbeitung setzt *porches.* **3. In this — In thes.** Die letztere Lesart entspricht dem lat. *in his* Vulg., wodurch auf den unmittelbar vorhergehenden Plural *(quinque porticus)* zurückgedeutet wird; *this*, welches nur noch ausserdem aus einem MS. angeführt wird, könnte nur auf *Bethsayda* zurückgehen. **blynde and crokide, drie — blynde, krokid, drye.** Das *and* in Picker. fehlt in allen verglichenen MSS., wie im Grundtexte: *cæcorum, claudorum, aridorum* Vulg. Die jüngere Bearbeitung (Purv.) giebt: *blynde, crokid, and drie.* Die Partikel ist im ersten Texte entweder zu tilgen oder vor *drie* zu setzen. — *Croked, crokid* in der Bedeutung von *lame*, claudus, in neuerer Zeit wieder seit Tyndale durch *halt*, wie im Ags. durch *healt* übersetzt, ist der Wycl. Uebersetzung geläufig: *Crokide* (*crokid* Oxf.) men wandren Math. 11, 5. Doumbe men and *crokide* (*crokid* Oxf.) 15, 30. *Crokide* (*crokid* Oxf.) goinge 15, 31. Feble, *crokide*, blynde (feble men, *crokid* and blynde Oxf.) Luke 14, 13. etc.; so auch bei anderen Schriftstellern: þe *crokede*, þe blynde, and þe mesels Ayenbite p. 224. Prompt. Parv. p. 104. — *Drye* = *wyddered* Tynd. *withered* Auth. mag Paralytische bezeichnen. **4. aftir tyme.** *secundum tempus* Vulg. soll das gr. κατὰ καιρόν wieder geben. **in the cesterne — into the sisterne.** *in piscinam* Vulg. cf. v. 7. Abweichungen von der letzteren Lesart und Schreibweise werden in der Oxf. Ausgabe überhaupt nicht angegeben. Grammatisch und graphisch ist gegen beide nichts einzuwenden, *sisterne* steht Gen. 37, 24. 28. Oxf. **sekenesse — siknesse.** Eine Variante zu *siknesse* kommt in Oxf. nicht vor; ebenso wenig im folgenden Verse. In dem ersteren Texte steht gewöhnlich *sekenesse* oder *seekenesse,* in Oxf. *syknesse.* vgl. Luke 5. 15. 8, 2.; doch tritt auch hier öfter *e* an die Stelle von *y*: Al seekenesse — Al sekenesse Math. 4, 23. Diese Form kommt auch bei anderen Schriftstellern vor: *Sekenesse* & care Gen. a. Exod. 775. In *sekenes* ful harde Will. of Palerne 841. Ony *sekenesse* Lydgate *Min. Poems* p. 225. cf. Prompt. Parv. p. 451; so auch *seknesse* Maundev. p. 89. **he was holden (— holdun).** detinebatur. **5. hauyinge — hauynge.** Ueber die Schreibweise vgl. 1, 38. v. *suyinge.* Das Particip dient zur Uebersetzung des lat. *habens* gr. ἔχων, welches intransitiv steht, und so ist auch bei *he hadde*, *haberet* Vulg. dem Grundtexte gemäss *in infirmitate* zu suppliren. Es scheint als ob der Uebersetzer, dem auch der jüngere Bearbeiter folgt, die Zeitbestimmung an beiden Stellen als das Objekt des Zeitwortes angesehen habe. **eiȝte** fügen wir dem ersteren unserer Texte ein, wie es denn auch dem Originale gemäss überall steht, s. 1, 32. **7. is turblide — schal be troublid.** *is troublid* wird aus sieben MSS. angeführt, *is turblid* aus zweien; *is moued* Purv. *cum turbata fuerit aqua* Vulg. Vgl. über ähnliche Abweichungen des ersteren Textes 5, 25. Die Form *turblen* (auch *tourblen*) findet sich besonders in dem ersteren unserer Texte, doch kommt in Oxf. neben *troublen, troblen*, auch *turblen, tourblen* vor, wie umgekehrt in Picker. *trublen.* Man vgl. neben den Abweichungen in: præter. *turblide — troublid* John 12, 27. *turblide — troblid* 13, 21. *turbliden — troubliden* Deeds of Ap. 15, 24. p. p. *turblide — troublid* Mark 5, 39. Luke 1, 29. 24, 38. *turblide — trublid* Math. 2, 3. die Uebereinstimmung hinsichtlich der Stellung des *r* in: p. p. *disturblide — disturblid* John 14, 1. *disturblide — distourblid* Math. 14, 26. Ueberall werden in Oxf. einzelne oder zahlreichere Varianten angegeben.

9. And anone the man is made hool, and took vp his bed, and wandride. And saboth was in that day.

10. Therfore the Jewis seyden to hym that was made hool, It is saboth, it is not leueful to thee, for to take thi bed.

11. He answeride to hem, He that made me saaf, seyde to me, Take thi bed and wandre.

12. Therfore thei axiden hym, Who is that man that seyde to thee, Take thi bed, and wandre?

13. Sothely he that was made hool, wiste not who it was. Forsothe Ihesus bo*w*ide fro the cumpanye ordeynede, *or sette*, in the place.

14. Aftirwarde Ihesus fonde hym in the temple, and seyde to hym, Lo! Thou art made hool; now nyl thou synne, leste any thing *worse* bifalle to thee.

15. The ilke man wente, and tolde to the Jewis, for it was Ihesu that made hym hool.

16. Therfore the Jewis pursueden Ihesu, for he dide this thing in the saboth.

17. Forsothe Ihesus answeride to hem, My fadir worchith til now, and I worche.

18. Therfore thanne the Jewis souȝten more to slee hym, for not anely he brake the saboth, but and he seyde his fadir God, makyng hym euen to God.

19. And so Ihesus answeride, and seyde to hem, Treuely, treuely, I seye to ȝou, the sone maye not of hym self do any thing, no but that thing that he schal se the fadir doyinge;

9. And anon the man is maad hool, and took vp his bed, and wandride. And saboth was in that day.

10. Therfore the Jewis seyden to him that was maad hool, It is saboth, it is not leefful to thee, for to take thi bed.

11. He answeride to hem, He that maade me hool, seide to me, Taak thi bed, and wandre.

12. Therfore thei axiden him, Who is that man, that seide to thee, Taak thi bed, and wandre?

13. Sothli he that was maad hool, wiste not who it was. Forsothe Ihesu bowide him fro the cumpany ordeyned, *or sett*, in the place.

14. Aftirward Ihesu fond him in the temple, and seide to him, Lo! thou ert maad hool; now nyle thou do synne, leste ony thing worse bifalle to thee.

15. The ilke man wente, and telde to the Jewis, for it was Ihesu that maad him hool.

16. Therfore the Jewis pursueden Ihesu, for he dide this thing in the saboth.

17. Forsoth Ihesu answeride to hem, My fadir worchith til now, and I worche.

18. Therfore thanne the Jewis souȝten more for to slee hym, for not oonly he brak the saboth, but and he seide his fadir God, makinge him euene to God.

19. And so Ihesu answeride, and seide to hem, Treuli, treuli, I seie to ȝou, the sone may not of him silf do ony thing, no but that thing that he schal se the fadir doynge; what euere thingis

---

9. **saboth** ist eine häufig neben *sabat, sabet* vorkommende Form. cf. v. 10, 18. **10. leueful — leefful.** Die Späteren wählen *lawfull* Tynd. *lawful* Auth. Statt des in Pickér. herrschenden leueful (ags. *geleáffull*, licitus) bietet der Oxf. Text seltener *leeueful* wie Mark 2, 24. 3, 4., öfter, wie hier, *leefful* Mark 6, 18. 10, 2. Luke 6, 2. 4. 9. 20, 22. bisweilen *leeful* Mark 2, 26. Luke 14, 3. **11. saaf — hool.** Aus fünf Handschriften wird die Lesart *saf* in Oxf. angeführt. *sanum* Vulg. Beide Adjektiva werden in derselben Bedeutung gebraucht: Be *saaf* fro thi seekenes — Be *saf* fro thi sykenes [mit der Variante *hool* in zwei MSS.] Mark 5, 34. **13. bowide fro** etc. — **bowide him fro** etc. *declinavit a turba* Vulg. In dem ersteren Texte haben wir *bowide* für *bomide* geschrieben; das in Oxf. darauf folgende *him* fehlt hier auch in einem anderen MS., und die jüngere Bearbeitung hat: *bowide awei fro* etc. Das Zeitwort wird natürlich auch sonst intransitiv gebraucht: Alle *bowiden* aweye — Alle *bowedyn* awey Rom. 5, 12. Dauid *bowide* a side fro the face of Saul 1 Kings 19, 10. Oxf. **ordeynede, or sette.** *constituta* Vulg. ὄντος. **14. nyl thou synne — nyle thou do synne.** Wie in dem ersteren Texte, fehlt *do* auch in zehn anderen Handschriften, besser entsprechend dem lat. *noli peccare* Vulg. Uebrigens s. 2, 16. **any thing worse — ony thing worse.** Dem ersteren Texte fügen wir *worse* hinzu, welches, dem lat. *deterius*.. *aliquid* Vulg. gemäss, sonst nirgend fehlt. s. 1, 32. **15. tolde — telde.** s. 2, 16. v. *solden*. **15. Ihesu.** Die hierauf folgenden Worte des gr. Textes καὶ ἐζήτουν αὐτὸν ἀποκτεῖναι sind in der Vulgata nicht übersetzt, und fehlen daher auch hier, wie in der ags. Uebertragung; sie sind seit Tyndale (and sought the meanes to slee hym) aus dem Gr. aufgenommen. **18. to slee — for to slee.** Die Partikel *for* steht auch in vier anderen Handschriften nicht, wie in der jüngeren Bearbeitung. **not anely (— oonly)..but and** s. 4, 23. **19. not..no but.** s. 3, 2. **also and the sone..and the sone also.** Diese Umstellung wird sonst aus keiner Handschrift angemerkt. Vgl. unsere Anmerkung zu 3, 16. Ueber *and* s. 4, 23.

what euer thingis sothely he doith, thes thingis also and the sone doith.

20. Forsothe the fadir loueth the sone, and schewith to hym alle thingis that he doith; and he schal schewe to hym more werkis than thes that ȝee wondre.

21. Forsothe as the fadir reysith deade men, and quykenith, so and the sone quykenith whom he wole.

22. Sothely nether the fadir iugith any man, but hath ȝyue al the dome to the sone,

23. That alle men honoure the sone, as thei honouren the fadir. He that honoureth not the sone, honoureth not the fadir that sente hym.

24. Treuely, treuely, I seye to ȝou, for he that herith my worde, and bileueth to hym that sente me, hath euerlastynge lijf, and cometh not into doom, but passith fro deth into lijf.

25. Treuely, treuely, I seye to ȝou, for the houre cometh, and now it is, whanne deade men schulen here the voyce of Goddis sone, and thei that heren, schulen lyue.

26. Sothely as the fadir hath lijf in hym self, so he ȝaue and to the sone for to haue lijf in hym self;

27. And he ȝaue hym power for to make doom, for he is mannes sone.

28. Nyl ȝee wondre this thing, for the houre cometh, in whiche alle men that ben in biriels, schulen here the voyce of Goddis sone.

29. And thei that haue done good thingis, schulen come forth into rysinge aȝen of lijf; forsothe thei that haue done evyl thingis into risynge aȝen of doom.

30. I may not of my self do any thing, but as I here, I iuge, and my doom is iuste, for I

sothli he doith, thes thingis and the sone also doith.

20. Forsothe the fadir loueth the sone, and schewith to him alle thingis that he doith; and he schal schewe to him more workis than thes that ȝe wondre.

21. Forsothe as the fadir reysith deede men, and quykeneth, so and the sone quykeneth whiche he wole.

22. Sothli neither the fader iugeth ony man, but hath ȝouun al the dom to the sone,

23. That alle men honoure the sone, as thei honouren the fadir. He that honoureth not the sone, honoureth not the fadir that sente him.

24. Treuli, treuli, I seye to ȝou, for he that heerith my word, and bileueth to him that sente me, hath euerelasting lyf, and cometh not into dom, but passith fro deeth into lyf.

25. Treuli, treuli, I seye to ȝou, for the our cometh, and now it is, whanne deede men schulen heere the vois of Goddis sone, and thei that schulen heere, schulen lyue.

26. Sothli as the fader hath lyf in him silf, so he ȝaf and to the sone for to haue lyf in him silf;

27. And he ȝaf to him power for to make dom, for he is mannis sone.

28. Nyle ȝe wondre this thing, for the our cometh, in which alle men that ben in buriels, schulen heere the vois of Goddis sone.

29. And thei that han do goode thingis, schulen come forth into rysinge aȝen of lyf; forsothe thei that han don yuele thingis, into rysinge aȝen of dom.

30. I may not of my silf do ony thing, but as I heere, I iuge, and my dom is iust, for I

---

20. that ȝee wondre. *ut vos miremini* Vulg. **21. as..so and.** *sicut..sic et* Vulg. s. 4, 23. **22. Sothely nether..Sothli neither.** *Neque enim* Vulg. **ȝyue — ȝouun.** s. 1, 17. **24. passith.** Die Lesart *passide* wird nur aus zwei Handschriften angeführt; sie würde dem lat. Texte *transiit* Vulg. μεταβέβηκεν genauer entsprechen. Auch die jüngere Bearbeitung hat *passith* beibehalten. **25. that heren — that schulen heere.** *qui audierint* Vulg. Ueber eine ähnliche Abweichung s. oben v. 7. Hier stimmt keine in Oxf. verglichene Handschrift mit dem ersteren Texte. **26. and to the sone.** s. 4, 23. **28. Nyl ȝee wondre this thing — Nyle ȝe..this thing.** Dies ist die getreue Uebersetzung der Worte: *nolite mirari hoc* Vulg. Die ags. Uebersetzung hat: *ne vundrjon ge* þäs, wo übrigens auch *þät* gestattet war. Ueber *nyl* etc. s. 2, 16. **in biriels — in buriels.** *in monumentis* Vulg. Die Formen *biriel* und *buriel* gehen hier neben einander her, doch nicht der erstere Text allein hat in der Stammsylbe *i*, sondern auch der andere gewöhnlich. So steht im Sing. für das ags. *byrigels*, *byrgels*, sepulcrum: *biryel — biriel* Oxf. Purv. Math. 27, 60., im Plur. *biriels — biriels* Oxf. *birielis* Purv. 27, 52. fro *biriels* — fro *birielis* 8, 28. *biriels — birielis* Luke 11, 47. im A. T. auch *birielis* Oxf. Gen. 23, 6. Vgl. Gen. a. Exod. 2488. u. d. *Wb.* **29. into rysinge aȝen.** *in resurrectionem* Vulg. Cf. Ther is no *rysinge aȝen* — There is no *rysyng ayein* Math. 22, 23. In the *risyng aȝen* — In the *rysynge ayein* 22, 28. auch umgekehrt *aȝen risyng*: John 11, 24. 25. Luke 20. 27. Deeds of Ap. 23, 8.

seek not my wille, but the wille of the fadir that sente me.

31. Ȝif I bere witnessynge of my self, my witnessynge is not trewe;

32. Another is that berith witnessynge of me, and I woot for his witnessynge is trewe, that he berith of me.

33. Ȝee senten to Joon, and he bare witnessynge to the treuthe.

34. Sothely I take not witnessynge of man; but I seye thes thingis, that ȝee be saaf.

35. He was a lanterne brennynge and schynynge, *or ȝyuynge liȝte;* forsothe ȝee wolden glade at an houre in his liȝte.

36. Sothely I haue more liȝt than Joon forsothe the werkis that my fadir ȝaue to me that I parfourme hem, the ilke werkis that I do beren witnessynge of me, for the fadir sente me.

37. And the fadir that sente me, he bare witnessynge of me. Nether ȝee herden euer his voyce, nether siȝen his lickenesse, *or fourme.*

38. And ȝee hane not his worde dwellynge in ȝou; for ȝee bileuen not to hym whom he sente.

39. Seeke ȝee scriptures in whiche ȝee wenen for to haue euerlastynge lijf; and tho it ben that beren witnessynge of me.

40. And ȝee wolen not come to me, that ȝee haue lijf.

41. I take not clerenesse of men;

42. But I haue knowen ȝou, for ȝee haue not the loue of God in ȝou.

43. I came in the name of my fadir, and ȝee tooken not me. Ȝif another schal come in his owne name, ȝee schulen receyue hym.

44. How mowne ȝee bileue, that receyuen glorie eche of other, and ȝee seeken not the glorie that is of God alone?

seke not my wille, but the will of the fadir that sente me.

31. If I bere witnessing of my silf, my witnessing is not trewe;

32. Another is that berith witnessing of me, and I woot for his witnessing is trewe, that he berith of me.

33. Ȝe senten to John, and he bar witnessing to the treuthe.

34. Sothly I take not witnessing of man; but I seie thes thingis, that ȝe be saf.

35. Sothli he was a lanterne brennynge and schynynge, *or ȝyuynge liȝt;* forsorthe ȝe wolden glade at oon our in his liȝt.

36. Sothli I haue more witnessing than John, forsoth the workis that my fadir ȝaf to me that I performe hem, the ilke workis that I do beren witnessyng of me, that the fadir sente me.

37. And the fadir that sente me, he bar witnessing of me. Nethir ȝe herden euere his vois, nethir sayȝen his licnesse, *or foorme.*

38. And ȝe han not his word dwellinge in ȝou; for ȝe bileuen not to him whom he sente.

39. Seke ȝe scripturis, in whiche ȝe gessen to haue euerlastinge lyf; and tho it ben, that beren witnessing of me.

40. And ȝe wolen not come to me, that ȝe haue lyf.

41. I take not clernesse of men;

42. But I haue knowen ȝou, for ȝe han not the loue of God in ȝou.

43. I cam in the name of my fadir, and ȝe token not me. If another schal come in his owne name, ȝe schulen receyue him.

44. How mown ȝe bileue, that receyuen glorie ech of other, aud ȝe seken not the glorie that is of God aloone?

---

35. He was — Sothli he was. *Sothli* fehlt auch in zwölf anderen Handschriften, und ihm entspricht kein Wort im Grundtexte: *Ille erat* VULG.; auch hat es die jüngere Bearbeitung nicht. — PICKERING, welcher die Glossen in Parenthesen einschliesst, hat in diesem Verse das Wort *liȝte* nicht mit in die Parenthese aufgenommen, so dass man glauben müsste, die Worte *schynynge liȝte* seien zu verbinden. Es gehört aber zur Glosse. Vgl. *Ille erat lucerna ardens et lucens* VULG. **an — oon.** Jenes *an* findet sich in eilf Handschriften statt *oon.* **36. more liȝt — more witnessing.** Das Wort *liȝt* wird von keiner anderen bekannten Handschrift gegeben, auch entspricht es dem lat. *testimonium* VULG. nicht. Der unachtsame Schreiber nahm es wohl aus dem vorigen Verse hinüber. **for — that.** Beide an sich bei unserem Uebersetzer gleichbedeutenden Partikeln vertheilen sich hier an die verschiedenen Familien der Handschriften; zwölf Mss. haben *for.* **37. siȝen — sayȝen.** s. 1, 18. **39. Seeke ȝee etc.** *scrutamini Scripturas* VULG. **ȝee wenen — ȝe gessen.** Die Lesart *weenen* statt *gessen* wird aus eilf anderen Handschriften angegeben; beide Verba dienen übrigens zur Uebersetzung des lat. *putatis* VULG. Cf. v. 45. **for to — to.** *for to* steht auch in acht anderen MSS. **41. clerenesse — clernesse.** *claritatem* VULG. *prayse* TYND. *honour* AUTH.

45. Nyl ȝee gesse, that I came to accuse ȝou anentis the fadir; it is Moyses that accusith ȝou, in whom ȝee hopen.

46. Forsothe ȝif ȝee bileueden to Moyses, parauenture ȝee schulden bileue and to me; sothely he wrote of me.

47. Sothely ȝif ȝee bileuen not to his lettris, how schulen ȝee bileue to my wordis?

45. Nyle ȝe gesse, that I am to accusinge ȝou anemptis the fadir, it is Moyses that accusith ȝou, in whom ȝe hopen.

46. Forsoth if ȝe bileueden to Moyses, perauenture ȝe schulden bileue and to me; sothli he wroot of me.

47. Sothli if ȝe beleuen not to his lettris, how schulen ȝe bileue to my wordis?

---

45. I came to accuse ȝou — I am to accusinge ȝou. *quia ego accusaturus sim* VULG. Die Lesart *came* ist dem ersteren Texte eigenthümlich, abgesehen davon, dass sie aus einer Handschrift der jüngeren Bearbeitung angemerkt wird, während *accuse* zehn ihm verwandten Handschriften angehört. Was aber das Partic. Präs. mit *to* in dieser Verbindung angeht, so findet man es sehr häufig in dem OXF. Texte zur Uebersetzung des lat. Partc. Fut. in Verbindung mit dem Zeitwort *esse* oder auch mit *Substantiven* verwendet, während dies in dem ersteren unserer Texte verhältnissmässig selten geschieht, und in der jüngeren Bearbeitung aufgegeben ist. In unserem Johanneischen Texte steht es bei PICKER. mit *einer* Ausnahme überhaupt nicht, oft jedoch in OXF. Cf. What he *was to do* - What he *was to doynge* JOHN 6, 6. That *is (to?) come* — That *is to comynge* 6, 14. Thei *weren to come* — Thei *weren to comynge* 6, 15. Who *was to bitraye* hym — Who *was to bitrayinge* him 6, 64. This *was to bitraye* hym — This *was to bitraiynge* him 6, 71. *Is..to go* — *Is..to goynge* 7, 35. He *is to go* — He *is to goyinge* IB. Men..*weren to take* — Men..*weren to takinge* 7, 39. Ihesus *was to dye* — Ihesu *was to deyinge* 11, 51. That *was to bitraye* hym — That *was to bitraynge* hym 12, 4. He *was to die* — He *was to deiynge* 12, 33. Thingis that *ben to come* — Thingis that *ben to comynge* 16, 13. cf. 18, 4. 32. 21, 19. Bei PICKER. steht es in: *Is to techynge* 7, 35. übereinstimmend mit OXF. Ueberall weiset aber eine zahlreiche Familie von Handschriften in der OXF. Ausgabe daneben den Infinitiv mit *to* auf. Aehnlich stehen der Infinitiv und das Part. Präs. mit *to* in Verbindung mit dem Hülfszeitworte auch in anderen Schriften des N. T. einander gegenüber, wie MATH. 11, 3. LUKE 7, 2. 9, 44. 10, 1. 19, 4. 22, 23. Doch hat auch PICKER. das Particip: Of hem that *weren to doinge* euyl 2 PET. 2, 6. What ȝee *ben to doinge* DEEDS OF AP. 5, 35. Hym that *was to comynge* 19, 4. u. a. m. in Uebereinstimmung mit dem OXF. Texte. Selbst in Verbindung mit anderen Verben steht bisweilen auch in PICKER. dies Particip: *Hopynge* hym *to takynge* sum thing of hem [— *to take* OXF.] Sperans se aliquid *accepturum* ab eis. DEEDS OF AP. 3, 4. He *had disposide to makynge* iourneye by lande [— *to making* auch OXF.] Sic enim disposuerat ipse per terram iter *facturus* 20, 13. Auch in der Uebersetzung des A. T. ist im OXF. Texte die Verwendung des Particip mit dem Hülfszeitworte geläufig: To the place that the Lord *is to ȝyuynge* to vs [— *schal ȝyue* PURV.] Ad locum, quem Dominus *daturus est* nobis NUMB. 10, 29. Of the ritchessis that the Lord *is to ȝyuynge* to vs [— *schal ȝyue* PURV.] Ex opibus, quas nobis *traditurus est* Dominus IB. 32. u. v. a. In der Verknüpfung des von *to* begleiteten Particip mit Hauptwörtern stimmen die Texte meist überein, wovon wir einige Beispiele nach der Schreibung der PICKER.-Ausgabe anführen: In the *worlde to comynge* MARK 10, 30. LUKE 18, 30. The *wraththe to comynge* LUKE 3, 7. A greet *hungre to comynge* DEEDS OF AP. 11, 28. Of the *grace to comyng* 1 PET. 1, 10. *Thingis to comynge* 1 COR. 3, 22. Into *tyme to comynge* 1 TIM. 6, 19. We seeken a *cytee to comynge* HEBR. 13, 14. Der Versuch auf diese Weise ein Particip des Aktiv von transitiven und intransitiven Verben zu gewinnen, ist anderswo selten wiederzufinden, wie z. B. bei TREVISA: In *tyme to comynge* POLYCHRON. I. p. 267. Doch wird an anderen Stellen auf diese Weise ein passives Particip nachgebildet, wodurch wir an die neuhochdeutsche Darstellung desselben im attributiven Verhältnisse erinnert werden, wie z. B. in „Gethane und *zu thuende* Dinge"; „Nicht *zu ertragende* Schmerzen" u. dgl. m., obwohl wir sie im Englischen nicht im attributiven, sondern im prädikativen Verhältnisse antreffen: Whanne forsothe the puple *is to gederynge* togidre (— *shal be gederid* PURV.) NUMB. 10, 7. OXF. *congregandus est*. VULG. womit man die bei TREVISA häufig erscheinende Ausdrucksweise (It) *is to menynge* POLYCHR. p. 69. (s. unsere Anmerk. zu TREVISA p. 193.) It *is to wetynge* p. 347. Hit *is* not *to trowynge* p. 73. zusammenstellen kann. Andere Ausdrücke erinnern vielmehr an eine Nachahmung des lat. *Gerundium* mit *ad*, wie: But *for to tellyng* alle the circumstaunces.. Alle to declare, I have noone eloquence LYDGATE *Min. Poems* p. 5. And next her come the emperesse Fortune *To apperyng* him with many a noble signe p. 7. Die jüngere Sprache hat dergleichen Versuche aufgegeben. **anentis the fadir — anemptis** etc. *apud Patrem* VULG. ags. *tó fäder*. *Anentis*, welches öfter in den Wycliff. Uebersetzungen mit *at* wechselt (s. unsere Anm. zu 6, 61) und dem lat. *apud* zu entsprechen pflegt, erscheint in der OXF. Recension des N. T. häufig in der Form *anemptis*, obwohl auch *anentis* ebendaselbst vorkommt, wie MATH. 19, 26. MARK 10, 27. [wo neben *anentis*, zweimal *anemptis* steht] DEEDS OF AP. 7, 46. 26, 29. 28, 14. 1 COR. 6, 6. u. a. O. Dagegen bieten unsere Texte: Thou hast founden grace *anentis God* — Thou..*anemptis God* LUKE 1, 30. Euery worde schal not be impossible *anentis God* — Euery word..*anemptis God* 1, 36. und ähnlich: 2, 52. 18, 27. wozu selten in OXF. eine einzelne Variante wie *anent*, *aȝeyn* angeführt ist. Die jüngere Bearbeitung pflegt *anentis* zu gebrauchen. Die Formen *anempst* und *anemptes* sind in HALLIW. *Dict.* p. 61. und WRIGHT *Prov. Dict.* p. 71. mit Beispielen belegt. Das *m* erklärt sich aus dem ags. *on emn* = *on efen*; das häufig in ähnlicher Weise eingeschobene *p* vergleicht sich dem später eingefügten *p* in *empty* ags. *emetig* u. v. a. W. **ȝee hopen.** *speratis* VULG. *ye truste* TYND. *ye trust* AUTH. **46. and to me** s. 4, 23

VI. 1. Aftir thes thingis Ihesus wente ouer the see of Galilee, that is Tiberiadis.

2. And a greet multitude suede hym; for thei siȝen the tokenes that he dide on hem that weren sijk.

3. Therfore Ihesus wente into an hil, and satte there with his disciplis.

4. Forsothe pask was ful nyȝ, a feest day of the Jewis.

5. Therfore whanne Ihesus hadde lifte vp the yȝen, and had seen, for a greet multitude came to hym, he seith to Philip, Wherof schulen we bie loues, that thes men ete?

6. Sothely he seyde this thing, temptynge hym; forsothe he wiste what *he* was to do.

7. Philip answeride to hym, The looues of two hundride pens sufficen not to hem, that eche man take a litil what.

8. One of his disciplis, Andrewe, the brother of Symount Petre, seith to hym,

9. One childe is here, that hath fyue barly looues and two fischis, but what ben thes thingis amonge so many men?

10. Therfore Ihesus seith, Make ȝee men for to sitte at the mete. For there was myche hay in the place. Therfore men saten at the mete in nowmbre of fyue thousandis.

11. Therfore Ihesus took the fyue looues, and whanne he had done thankyngis, he departide

VI. 1. Aftir thes thingis Ihesu wente ouer the se of Galilee, that is Tiberiadis.

2. And a greet multitude suede him; for thei syȝen the tokenes that he dide on hem that weren syke.

3. Therfore Ihesu wente into an hil, and there he sat with his disciplis.

4. Forsoth pask was ful nyȝ, a feeste day of Jewis.

5. Therfore whanne Ihesu hadd lyft vp the yȝen, and hadde seyn, for a greet multitude cam to him, he seith to Philip, Wherof schulen we bie loues, that thes men ete?

6. Sothli he seide this thing, temptinge him; forsoth he wiste what he was to doynge.

7. Philip answeride to him, The looues of two hundrid pens suffysen not to hem, that ech man take a litle what.

8. Oon of his disciplis, Andrew, the brother of Symount Petre, seith to him,

9. O child is here, that hath fyue barley looues and tweye fysches; but what ben thes thingis among so many men?

10. Therfore Ihesu seith, Make ȝe men for to sitte at the mete. Forsoth there was myche hey in the place. Therfore men saten at the mete, in noumbre as fyue thousandis.

11. Therfore Ihesu took fyue looues, and whanne he hadde do thankingis, he departide

---

VI. 1. **that is Tiberiadis.** *quod est Tiberiadis (sc. mare)* VULG. Die jüngere Bearbeitung hat *that is Tiberias.* Vgl. v. 23. u. 21, 1. 3. **satte there — there he sat.** *sat there* wird aus eilf Handschriften angeführt, und so hat auch die jüngere Bearbeitung. *ibi sedebat* VULG. 4. **of the Jewis — of Jewis.** Der Lesart *of the Jewes* wird nach zwei Handschriften Erwähnung gethan; die jüngere Bearbeitung hat *of the Jewis.* 5. **loues.** *panes* VULG. ags. *hlâfas.* cf. v. 7. 9. 26. 6. **he was to do — he was to doynge.** *quid esset facturus* VULG. Das Fürwort *he*, welches kein bekannter Text vermissen lässt, haben wir dem ersteren hinzugefügt. s. 1, 32. Ueber *to do* und *to doynge*, von denen das erstere wieder in eilf Handschriften erscheint, s. 5, 45. 7. **a litil what — a litle what.** *modicum quid* VULG. Zu bemerken ist, dass die jüngere Bearbeitung, gleich unserem ersteren Texte, *litil* nicht *litle* schreibt. 9. **two — tweye** s. 1, 35. 10. **For — Forsoth.** Es wird in der Oxf. Ausgabe keine Abweichung von *forsoth* aus Handschriften berichtet; an sich ist allerdings die des ersteren Textes unerheblich. Die jüngere Bearbeitung giebt *and.* **hay — hey.** *fœnum* VULG. Die Lesart **hay**, statt **hey**, welches auch in der jüngeren Bearbeitung steht, wird aus keiner anderen Handschrift angegeben. In den Wycl. Uebersetzungen ist *hey* die gewöhnlich gebrauchte Form: A man as *hey* his daȝes Ps. 102, 15. *Hey* as an oxe he shal ete JOB 40, 10. auch *heiȝ:* Smyten as *heiȝ* (— *hei* PURV.), Ps. 101, 5., wie die jüngere Bearbeitung überhaupt nur diese zu bieten scheint, welche, als die dem ags. *heg*, *hig* (hêg, hîg) altn. *hey* am nächsten stehende, sich zugleich lange zum Theil mit schliessendem *e* wiederfindet. Þer com *hey* (— *heie* j. T.) LAZ. II. p. 106. Gret plente of *hey* ROB. OF GL. p. 406. Welked *heie* GOWER *Conf. Am.* III. p. 357. *Hey*, beestys mete. Fenum PROMPT. PARV. p. 232. Das an die Stelle des inlautenden *e* getretene *a* ist jedoch den Texten der Wycl. Uebersetzung nicht ganz fremde: Eche flesch *hay* 1 PET. 1, 24. [wo die Form noch zweimal wieder gebraucht ist] *Haye* of the feeldes DEUTER. 11, 15. Thou shalt ete *hay* DAN. 4, 29. Es erscheint zunächst in nördlicher Mundart, wie in der metrischen Psalmenübersetzung: Drie . . als *hai* Ps. 36, 2. Smiten als *hai* 101, 5. Dried als it ware *hai* 101, 12. Man his daies ere als *hai* 102, 15. Forth ledand *hai* 103, 4. Þat forth ledes in hilles *hay* 146, 8. **of fyue thousandis — as fyue** etc. Nur eine der bisher verglichenen Handschriften hat *of* statt des *quasi* VULG. 11. **had done thankyngis — hadde do** etc. *gratias egisset* VULG. Cf. v. 23. und *I do thankyngis to thee* JOHN 11, 41. He . . *dide thankyngis* — He . . *dede thankyngis* MATH. 26, 27. He *dide graces, or thankyngis* — He *dide thankingis* LUKE 22, 17. ähnlich 1 COR. 11, 24. ags. *Ic dô þancas þe* JOH. 11, 41. *þancas dyde* LUC. 22, 17. Abwei-

to men sittynge at the mete, also and of the fischis, as myche as thei wolden.

12. Forsothe as thei ben fulfilde, he seyde to his disciplis, Gadir ȝee the relifes that ben lefte, that thei perische not.

13. Therfore thei gederiden and fillide twelue cofyns of relifes of the fyue barly loues and two fischis, that leften to hem that hadden eten.

14. Therfore tho men whanne thei hadden seen the token, *or myracle*, that he had done, seyden, For this is verreyley a prophete that is come into the worlde.

15. Forsothe whanne Ihesu had knowen, that thei weren to come that thei schulden rauysche hym, and make hym kyng, he alone fleyȝe e*f*t into an hyl.

16. Sothely as euen was made, his disciplis wenten doune to the see.

17. And whanne thei hadden steyȝede vp into the boot, thei camen ouer the see into Capharnaum. And dirkenessis weren now made, and Ihesus had not now comen to hem.

---

to men sittinge at the mete, also and of the fischis ,as myche as thei wolden.

12. Forsothe as thei ben fillid, he seide to his disciplis, Gedere ȝe the relyfs that ben left, that thei perischen not.

13. Therfore thei gedriden, and filliden twelue coffyns of relyfs of the fyue barly looues and tweye fischis, that leften to hem that haddun etun.

14. Therfore tho men, whanne thei hadden seyn the tokene, *or myracle*, that he hadde don, seyden, For this is verily the prophete, that is to comynge into the world.

15. Therfore whanne Ihesu hadde knowun, for thei weren to comynge that thei schulden rauysche him, and make him kyng, he aloone fledde eft into an hil.

16. Sothli as euentyd was maad, his disciplis wenten doun to the see.

17. And whanne thei hadden stiȝed vp into the boot, thei camen ouer the see into Capharnaum. And derknessis weren now maad, and Ihesu hadde not comen to hem.

---

chungen von der Participialform *do* Oxf. werden sonst nicht angegeben. — Nach diesen Worten fehlt etwas, was aber eben die Vulgata nicht enthält, und die Späteren aus dem gr. Texte (διέδωκε τοῖς μαθηταῖς, οἱ δὲ μαθηταὶ τοῖς ἀνακειμένοις) aufgenommen haben. Auch in der goth. und ags. Uebersetzung findet sich dieselbe Lücke. **also and** s. 4, 23. **12. ben fulfilde — ben fillid.** Eilf andere Handschriften enthalten die Lesart *fulfillid* statt *fillid*. s. 2, 10. Die jüngere Bearbeitung hat *weren* statt *ben;* doch die Vulg. *impleti sunt*. **relifes — relyfs** etc. *quæ superaverunt fragmenta* Vulg. cf. v. 59. Das hier gebrauchte, dem afr. *relief*, reste, erhalten im afr. *reliefs*, restes de ce qu'on a servi sur la table, entsprechende Substantiv erscheint häufig in den Wycl. Uebersetzungen in verschiedenen Gestalten, theils zur Uebersetzung von *residuum* oder *fragmentum*, theils von *reliquiæ:* The *relyf* (— *residue* Purv.) residuum Levit. 9, 9. That lefte of *relifs* (— of *relyf* Oxf. of *relifs* Purv.) de fragmentis Mark 8, 8. That was ouer *of relifes* (— *of relyues* Oxf. — left *of relifes* Purv.) de fragmentis Math. 15, 37. The *relifes* (— *relyues* Oxf. *relifs* Purv.) reliquiæ Mark 6, 43. The *relyues* schulen be made saaf (— *relifs* Oxf. Purv.) reliquiæ Rom. 9, 27. The *relifes* ben made saaf (— *relyfs* Oxf. *relifs* Purv.) reliquiæ ib. 11, 5. Im Prompt. Parv. wird das Wort in der Form *releef* p. 428, aufgeführt; s. Way's Anmerk. das. **13. cofyns — coffyns,** *cophinos* Vulg. gr. κοφίνους. Das gedoppelte *f* steht gewöhnlich in Oxf., das einfache im ersteren Texte und in der jüngeren Bearbeitung. cf. Mark 6, 43. 8, 19. Die Worte **and two (- tweye) fischis** in dem Texte Wycliffe's sind dem Grundtexte hinzugesetzt. **that leften.** *quæ superfuerunt* Vulg. Das Verb *leeven* in der intransitiven Bedeutung von *superesse*, *reliquum esse*, ist in den Wycl. Uebersetzungen noch häufig; ȝit fyue ȝeers *leeuen* Gen. 45, 6. Tho that *laften* (— *laften* Purv.) flowen to the hil Gen. 14, 19. **14. a prophete — the prophete.** Die Lesart *a* wird aus keinem MS. sonst angeführt, und ist nicht wenig auffallend. Im Lat. steht natürlich nur *propheta*. Zu dem Auffälligen hinsichtlich des Artikels gesellt sich die Variante in: **come — to comynge.** Dem ersteren Texte möchten wir *to* einfügen wegen des lat. *venturus* Vulg. Dem *a prophete* würde allerdings *is come* angemessen erscheinen können, wenn damit nicht der Sinn des Urtextes verfehlt würde. Ist diese Uebersetzung der Rest eines ersten unvollkommenen Versuches? oder durch den gedankenlosen Schreiber herbeigeführt? Der Infinitiv *to come* wird übrigens hier in zehn MSS. gefunden, s. 5, 45. **15. Forsothe — Therfore.** Aus acht anderen MSS. ist *forsothe* angemerkt. **to come — to comynge.** Die v. 14 angeführten zehn MSS. haben auch hier *to come*, s. 5, 45. **alone fleyȝe — aloone fledde.** *aloone fleiȝe* wird aus zehn MSS. *fley aloone* aus einem MS. angeführt; *fleiȝ aloone* Purv. Die Formen *fleiȝ*, *fleyȝe* und *fledde* wechseln auch in Oxf. Vgl. He . . *fledde* aweye — He *fleiȝ* awey Mark 14, 52. wo also die Texte sich gerade umgekehrt verhalten als an unserer Stelle, und auch die jüngere Bearbeitung *fleiȝ* bietet. Sleep *fleiȝ* fro myn eyen Gen. 31, 40. [*fledde* Purv.] Uebrigens s. d. *Wb.* **eft.** Im ersteren Texte stand *eyȝt*, welches wir in *eft*, *iterum* Vulg. verwandeln; dem Schreiber schwebte wohl noch der Wortausgang von *fleyȝe* vor. **16. euen was made — euentyd was maad.** *sero factum est* Vulg. *euen* findet sich auch in sieben anderen MSS. *euentid was comen* Purv. Zu dem Ausdrucke vgl. *Dirkenessis weren made*. *Tenebræ factæ sunt* Vulg. Vgl. auch v. 19. **17. steyȝede — stiȝed** s. 1, 51. **not now — not.** Das im ersteren Texte hier hinzugesetzte *now* wird aus keiner Handschrift erwähnt. Kam etwa

18. Forsothe a greet wynde blowynge, the see roos vp.

19. Therfore whanne thei hadden rowide as fyue and twenty furlongis or thritty, thei sizen Ihesu walkynge on the see, and to be made nexte to the boot; and thei dredden.

20. Sothely he seyde to hem, I am; nyl ȝee drede.

21. Therfore thei wolden take hym into the boot, and anone the boot was at the lande to whiche thei wenten.

22. On the tother day the cumpanye, that stoode ouer the see, siȝe for ther was none other boot there no but one, and for Ihesus entride not with *his* disciplis into the boot, but his disciplis weren alone.

23. Forsothe other bootis camen fro Tiberiadis bisidis the place where thei eten brede, doinge thankingis to God.

24. Therfore whanne the cumpanye had seen, for Ihesu was not there, nether his disciplis, thei steyȝeden into bootis, and camen into Capharnaum, seekyng Ihesu.

25. And whanne thei hadden founden hym ouer the see, thei seyden to hym, Raby, how hast thou comen hidir?

26. Ihesus answeride to hem, and seyde, Treuely, treuely, I seye to ȝou, ȝee seeken me,

18. Forsothe a greet wynde blowynge, the see roos vp.

19. Therfore whanne thei hadden rowid as fyue and twenty furlongis or thritty, thei seen Ihesu walkinge on the see, and to be maad next to the boot; and thei dredden.

20. Sothli he seyde to hem, I am; nyle ȝe drede.

21. Therfore thei wolden take him into the boot, and anon the boot was at the lond into which thei wenten.

22. On the tothir day the cumpanye, that stood ouer the see, syȝ for there was non othir boot there no but oon, and for Ihesu entride not with his disciplis into the boot, but his disciplis aloone wenten.

23. Forsothe othere bootis camen fro Tiberiade bisydis the place, where thei eeten breed, doynge thankingis to God.

24. Therfore whanne the cumpany hadden seyn, for Ihesu was not there, nethere his disciplis, thei stiȝeden into bootis, and camen to Capharnaum, sekinge him.

25. And whanne thei hadden founden him ouer the see, thei seyden to him, Raby, hou hast thou com hidur?

26. Ihesu answeride to hem, and seyde, Treuli, treuli, I seie to ȝou, ȝe seken me, not for ȝe syȝ

---

dem Schreiber das kurz vorher stehende Wort wieder in die Feder? **19. thei siȝen — thei seen.** Die letztere Lesart, welche in dem älteren Texte sonst überall zu stehen scheint, entspricht dem lat. *vident* VULG. und sie gehört auch der jüngeren Bearbeitung an, wo jedoch einzelne Handschriften *sauȝen, sawen, saien, sayen, siȝen* und *seien* bieten. Das Präteritum (worüber man 1, 18 sehe) mag dem Bestreben angehören die Ebenmässigkeit der Zeitformen in der Erzählung herzustellen, wie denn auch TYND. hier *sawe* schrieb. **to be made nexte:** *proximum .. fieri* VULG. s. v. 16. **20. I am.** s. 4, 26. **nyl ȝee** etc. s. 2, 16. **21. lande — lond.** *loond* PURV. Varianten dieser Art, wie viele andere die Schreibweise angehende, finden wir aus dem ält. Texte in der OXF. Ausgabe nicht angemerkt. **to whiche — into which.** *to* steht nur in einem der älteren verglichenen Texte; doch hat die jüngere Bearbeitung *to* fast ohne Variante. **22. the cumpanye** ist die geläufige Uebertragung des lat. *turba*. Cf. v. 24. *al the cumpanye, omnis turba* MATH. 13, 2. (the) *cumpanyes, turbas* MATH. 5, 1. *many cumpanyes, turbæ multæ* 8, 1. So steht auch *the cumpanye* und *cumpanyes of puple* (*peple*) MATH. 13, 2. MARK 12, 12. JOHN 7, 12. 20. 31. 32. 40. 43. 49. für das blosse *turba*. **none .. no but** s. 3, 2. **with his disciplis.** *cum discipulis suis* VULG. Das an dieser Stelle nirgend fehlende *his* setzen wir auch in den ersteren Text. **weren alone — aloone wenten.** Das Verb *weren* steht in keinem anderen Codex; die umgekehrte Stellung der Worte des OXF. Textes *wenten aloone* nur in *einem*. Die Worte *sed soli discipuli ejus abiissent* VULG. machen ebenfalls wahrscheinlich dass *wenten* im ersteren Texte herzustellen ist. **23. fro Tiberiadis — fro Tiberiade.** *fro Tiberias* PURV. *a Tiberiade* VULG. Der See mochte *Tiberiadis* sc. *the see* genannt werden s. v. 1; doch ist hier von der Stadt die Rede, und unser erster Text steht mit seiner Lesart allein. **doinge thankingis** etc. s. v. 11. **24. had seen — hadden seyn.** Eine Variante zu dem Plural *hadden*, welcher auf das Kollektiv *cumpanye* bezogen ist, wird nicht angeführt; *had* könnte ebenfalls als Plural betrachtet werden (s. 1, 40); obwohl im Grundtexte *vidisset turba* steht, wie in der jüngeren Bearbeitung *the puple hadde seyn*. **steyȝeden — stiȝeden** s. 1, 51. **Ihesu — him.** Die VULGATA hat *Jesum*, und mit dem ersteren Texte stimmen eilf ihm verwandte Mss. überein. **25. how hast thou comen** etc. **— hou hast thou com** etc. Auffällig ist an dieser Stelle, wozu übrigens keinerlei Variante angegeben wird, die Uebersetzung des Vulgatatextes: *quando huc venisti?* Auch in der jüngeren Bearbeitung lesen wir *hou come thou hidur?* Bot der lateinische Text der Uebersetzer *quomodo* für *quando*? Doch auch der gr. hat πότε nicht πῶς.

not for ʒee siʒen the tokenes, *or myraclis*, but for ʒee eten of looues, and ben fulfilde.

27. Wirche ʒee not mete that perischith, but that dwellith into euerlastynge lijf, the whiche *mete* mannes sone ʒyueth to ʒou; forsothe God the fadir bitokenyde, *or markide*, hym.

28. Therfore thei seyden to hym, What schulen we do, that we wirche the werkis of God?

29. Ihesus answeride, and seyde to hem, This is the werke of God, that ʒee bileue into hym, whom he sente.

30. Therfore thei seyden to hym, Therfore what token dost thou, that we se, and bileue to thee? what wirchist thou?

31. Oure faderis eten manna in deserte, as it is writen, He ʒaue to hem brede fro heuene for to ete.

32. Therfore Ihesus seith to hem, Treuely, treuely, I seye to ʒou, not Moyses ʒaue to ʒou verrey breed fro heuene, but my fadir ʒyueth to ʒou verrey breed fro heuene;

33. Sothely it is verrey breed that cometh doune fro heuene, and ʒyueth lijf to the worlde.

34. Therfore thei seyden, Lorde, euermore ʒyue to vs this breed.

35. Sothely Ihesus seyde to hem, I am breed of lijf; he that cometh to me, schal not hungre; and he that bileueth in me, schal neuer thirste.

36. But I seye to ʒou, for and ʒee haue seen me, and ʒee bileueden not.

37. Al thing that the fadir ʒyueth to me, schal come to me, and I schal not caste oute hym that cometh to me.

38. For I came doune fro heuene, not that I do my wille, but the wille of hym that sente me.

the tokenis, *or myraclis*, but for ʒe eeten of looues, and ben fillid.

27. Worche ʒe not mete that perischith, but that dwellith into euerlastinge lyf, which *mete* mannis sone schal ʒyue to ʒou, forsothe God the fadir bitokenede, *or markede*, him.

28. Therfore thei seiden to him, What schulen we do, that we worche the workis of God?

29. Ihesu answeride, and seide to hem, This is the work of God, that ʒe bileue into him, whom he sente.

30. Therefore thei seiden to him, Therfore what tokene doist thou, that we se, and bileue to the? what worchist thou?

31. Oure fadris eeten manna in desert, as it is writun, He ʒaf to hem breed fro heuene for to ete.

32. Therfore Ihesu seith to hem, Treuli, treuli, I seie to ʒou, not Moyses ʒaf to ʒou very breed fro heuene, but my fadir ʒyueth to ʒou verri breed fro heuene;

33. Sothli it is verri breed that cometh doun fro heuene, and ʒyueth lyf to the world.

34. Therfore thei seiden to him, Lord, euere ʒyue to vs this breed.

35. Sothly Ihesu seide to hem, I am breed of lyf; he that cometh to me, schal not hungre; he that bileueth in me, schal neuere thirste.

36. But I seide to ʒou, for and ʒe han seyn me, and ʒe bileueden not.

37. Al thing that the fadir ʒyueth to me, schal come to me, and I schal not caste out him, that cometh to me.

38. For I cam doun fro heuene, not that I do my wille, but the wille of him that sente me.

---

26. ʒee siʒen — ʒe syʒ. Nur aus zwei Handschriften wird im Oxf. Texte die Variante *saien* für *syʒ* angegeben, s. 1, 17. **fulfilde — fillid.** *fulfillid* wird aus eilf Handschriften angegeben, s. 2, 10. 6, 12. **27. Wirche ʒee — Worche ʒe.** Eine Variante zu *worche* wird nicht aufgeführt; auch hat der erstere unserer Texte *Worchith* 5, 17. *Worchynge* with oure handis 1 Cor. 4, 12. Ʒif any man wole not *worche* 2 Thessal. 3, 10. Doch steht *wirche* John 6, 26. 9, 4. ebenso dem *worche* gegenüber; und so in: what *wirchist* thou? John 6, 30. Nyʒt and day *wirchynge* 2 Thessal. 3, 8. No thing *wirchynge* ib. 3, 11. With scilence . . *wirchyng* ib. 3, 12. *Wirche* ʒee Philip. 2, 12. Im A. T. lesen wir: That he myʒte *wyrk* the erthe [*worche* Purv.] Gen. 3, 23. und im N. T. The prouyng of ʒoure feith *werchith* pacience Oxf. [*wirchith* Picker. *werchith* Purv.] James 1, 2. So haben wir hier die meisten der überhaupt vorkommenden Formen des Wortes neben einander. s. d. *Wb.* **the whiche mete — which mete.** Das Wort *mete* lässt der Grundtext suppliren (*quem* sc. cibum Vulg.); *the whiche* statt *which* bieten eilf verwandte Handschriften. **ʒyueth — schal ʒyue.** Nach der Bemerkung der Oxf. Ausgabe steht *ʒeueth* in den eilf unserem ersten Texte verwandten Handschriften, für *dabit* Vulg. **bitokenyde.** *signavit* Vulg. Sonst pflegt das lat. *signare* durch das hier zur Erläuterung beigegebene *marken* (*merken* Purv.) übersetzt zu werden, wie 2 Cor. 1, 22. Ephes. 1, 13. 4, 30., wo es nicht durch *selen* gegeben ist, wie Jerem. 32, 10. **28. werkis — workis,** s. 3, 20. **34. euermore — euere.** *semper* Vulg. Eilf Handschriften haben die erstere Lesart. **36. I seye — I seide.** *dixi* Vulg. Die erstere Lesart wird von keinem anderen bekannten Codex unterstützt, und ist wohl in *seyde* zu verwandeln.

39. Forsothe this is *the* wille of hym that sente me, the fadir, that alle thing that the fadir ȝaue to me, I leese nouȝt of it, but aȝen reyse it in the laste daye.

40. Sothely this *is* the wille of my fadir that sente me, that eche man that seeth the sone, and bileueth into hym, haue euerlastynge lijf, and I schal aȝen reyse hym in the laste day.

41. Therfore Jewis grucchiden of hym, for he had seyde, I am breed that camen doune from heuene.

42. And thei seyden, Wher this is not Ihesus, the sone of Joseph, whos fadir and modir we haue knowen? Therfore how seith he this, for I came doune from heuene?

43. Therfore Ihesus answeride, and seyde to hem, Nyl ȝee grucche togedir.

44. No man may come to me, no but the fadir that sente me, schal drawe hym; and I schal aȝen reyse hym in the laste daye.

45. It is writen in prophetis, And alle men schulen be able for to be tauȝte of God. Eche man that hath herde of the fadir and lernyde, cometh to me.

46. Not for any man siȝe the fadir, no but this that is of God, this siȝe the fadir.

47. Sothely, sothely, I seye to ȝou, he that bileueth in me, hath euerlastynge lijf.

48. I am breed of lijf.

49. Ȝoure faderis eten manna in deserte, and ben deade.

50. This is breed comyng doune from heuene, that ȝif any man schal ete therof, he dieth not.

51. I am quycke breed, that came doune fro heuene. Ȝif any man schal ete of this breed,

39. Forsothe this is the wille of him that sente me, the fadris, that al thing that the fadir ȝaf to me, I leese not of it, but aȝen reise it in the laste day.

40. Sothli this is the wille of my fadir that sente me, that ech man that seeth the sone, and bileueth into him, haue euerlasting lyf, and I schal aȝen reyse him in the laste day.

41. Therfore Jewis grucchiden of him, for he hadde seyd, I am breed that cam doun fro heuene.

42. And thei seiden, Wher this is not Ihesu, the sone of Joseph, whos fadir and modir we han knowun? Therfore hou seith this, I cam doun fro heuene?

43. Therfore Ihesu answeride, and seide to hem, Nyle ȝe grucche togidere.

44. No man may come to me, no but the fadir that sente me, schal drawe him; and I schal aȝen reyse him in the laste day.

45. It is writun in prophetis, And alle men schulen ben able to be tauȝt of God. Ech man that herde of the fadir, and lernede, cometh to me.

46. Not for ony man syȝ the fadir, no but this that is of God, this syȝ the fadir.

47. Sothli, sothli, I seye to ȝou, he that bileueth in me, hath euerlasting lyf.

48. I am the breed of lyf.

49. Ȝoure fadris eeten manna in desert, and ben deede.

50. This is breed comynge doun fro heuene, that if ony man schal ete therof, he deyeth not.

51. I am quyk breed, that cam doun fro heuene. If ony man schal ete of this bred, he

---

39. the wille. Den nirgend fehlenden Artikel setzen wir dem ersten Texte zu. cf. v. 40. **the fadir = the fadris.** Die Lesart *the fader* wird an dieser Stelle nur aus einem der verwandten MSS. angeführt, s. 3, 4. vv. *his modir wombe.* **that alle thing . . I leese nought of it.** Die Uebersetzung folgt wörtlich dem lat. (auch gr.) Texte mit seinem Anakoluth: *ut omne, quod dedit mihi, non perdam ex eo* VULG. **40. this is** etc. *hæc est autem voluntas* etc. VULG. Dem ersten Texte setzen wir das nach *this* ausgefallene *is* hinzu. **41. grucchiden of** etc. *murmurabant . . de illo* VULG. Cf. 7, 12. 32. **camen — cam.** Der erstere Text giebt *camen* als Singular mit jener sogenannten Nunnation, welche wir auch anderwärts in demselben Texte, wie sonst finden (s. MAUNDEVILLE p. 156 A. 6.), oder dieses Wort ist zu verbessern. **42. wher . . not.** *nonne* VULG. s. 3, 4. **he this — this.** Acht verwandte MSS. des ersteren Textes haben ebenfalls *he this.* s, 4, 47. **for I — I.** Die erstere Lesart steht in den häufig erwähnten eilf MSS. **43. Nyl ȝee** etc. s. 2, 16. **44. no . . no but** s. 3, 2. cf. v. 46. 65. **45. for to be — to be.** Das *for* bieten auch acht der verwandten Handschriften; es steht in der jüngeren Bearbeitung. cf. 4, 47. **hath herde — herde.** Die Lesart *hath herd* bieten vier MSS.; sie findet sich auch in zweien der jüngeren Bearbeitung. cf. v. 57. **49. breed — the breed.** Es wird nicht angeführt, dass der Artikel in den Texten der älteren Uebersetzung irgendwo fehle; in der jüngeren Bearbeitung aber steht er ebenfalls nicht.

he schal lyue withouten ende. And the breed that I schal ȝyue, is my fleysche for lijf of the worlde.

52. Therfore the Jewis chidden togeder, seyinge, How may he this ȝyue to vs his fleysche for to ete?

53. Therfore Ihesus seith to hem, Treuely, treuely, I seye to ȝou, no but ȝee schulen ete the fleysche of mannes sone, and drynke his blood, ȝee schulen not haue lijf in ȝou.

54. He that etith my fleysche, and drynkith my blood, hath euerlastynge lyfe, and I schal aȝen reyse hym in the laste day.

55. Forsothe my fleysche is verreyly mete, and my blood is verreyly drynke.

56. He that etith my fleysche, and drynkith my blood, dwellith in me, and I in hym.

57. As my fadir lyuynge hath sente me, and I lyue for the fadir, and he that etith me, and he schal lyue for me.

58. This is breede, that came doune fro heuene. Not as ȝoure faderis eten manna, and ben deade; he that etith this breed, schal lyue withouten ende.

59. He seyde thes thingis in the sinagoge, techynge in Capharnaum.

60. Therfore manye of his disciplis herynge, seyden, This worde is harde, and who may here hym?

61. Sothely Ihesus witynge at hym self, for

schal lyue withouten ende. And the breed that I schal ȝyue, is my fleisch for lyf of the world.

52. Therfore the Jewis chidden togidere, seyinge, Hou may this ȝyue to vs his fleisch for to ete?

53. Therfore Ihesu seith to hem, Treuly, treuli, I seye to ȝou, no but ȝe schulen ete the fleisch of mannis sone, and drynke his blood, ȝe schulen not haue lyf in ȝou.

54. He that etith my fleisch, and drynketh my blood, hath euerlasting lyf, and I schal aȝen reyse him in the laste day.

55. Forsoth my fleisch is verily mete, and my blood is verily drynke.

56. He that etith my fleisch, and drynkith my blood, dwellith in me, and I in him.

57. As my fadir lyuynge sente me, and I lyue for the fadir, and he that etith me, schal lyue for me.

58. This is breed, that cam doun fro heuene. Not as ȝoure fadris eeten manna, and ben deed; he that etith this breed, schal lyue withouten ende.

59. He seide thes thingis in the synagoge, techinge in Capharnaum.

60. Therfore manye of his disciplis heeringe, seyden, This word is hard, who may heere him?

61. Forsoth Ihesu witynge anemptis him silf,

---

51. **for lijf of** etc. Wir sollten erwarten *for the lijf* etc., wie seit TYNDALE die Neueren den Artikel hinzufügen: doch bietet die ältere Uebersetzung keine Variante, während die jüngere Bearbeitung in der That den Artikel setzt. 52. **chidden togeder — chidden togidere.** *litigabant.. ad invicem* VULG. Wie wir *Togydere han hatiep* AYENB. p. 43. u. a. (s. das.) von gegenseitiger Handlung gebraucht finden, so wird dieselbe adverbiale Bestimmung in den Wycliffe-Uebersetzungen gewöhnlich für das lat. *invicem* oder *ad invicem* der VULGATA gesetzt: Many schulen be sclaunderide, and *togedir bitraye* (eche other), and *in hate haue togedir* — Manye schulen be sclaundrid, and *togidere bitraye* (or ech other), and *in hate haue togidere* MATH. 24, 10. [wo der Uebersetzung eine Erklärung angemessen erachtet worden ist]. *Scandalisabuntur multi, et* **invicem tradent,** *et* **odio habebunt invicem** VULG. That ȝee *louen togedir — loue togidere* JOHN 13, 34. *Ut* **diligatis invicem** VULG. cf. 15, 12. 17. *Loue we togedir — togidere* 1 JOHN 4, 7. **Diligamus** *nos* **invicem** VULG. Cf. IB. 4, 12. ROM. 13, 8. *Lokeden togedir — Lokiden togidere* JOHN 13, 22. **Aspiciebant** *ergo* **ad invicem** VULG. **he this — this.** Aus vier Handschriften wird *he this* angeführt. s. v. 42. und unsere Anmerk. zu 4, 47. 55. **verreyly — verily** *vere* VULG. ἀληθῶς, zweimal wiederkehrend; *veri.. very* PURV. 57. **hath sente — sente.** *misit* VULG. Aus zwei Handschriften wird *hath sent* angegeben. **and he .. and he schal** etc. **— and he .. schal** etc. Die erstere Lesart mit dem nachdrücklich wiederholten *and* wird auch in den eilf näher mit dem jenem Texte verwandten Handschriften gefunden; selbst die jüngere Bearbeitung zeigt es in zweien. Sie entspricht dem lat. Vorbilde: **et** *qui manducat me,* **et** *ipse vivet* VULG. Im gr. Texte steht καὶ nur zu Anfange. Die zweimal gebrauchte Präposition **for** dient zur Uebersetzung des lat. *propter.* 60. **and who — who.** Aus keiner Handschrift der älteren Uebersetzung wird *and* an dieser Stelle erwähnt; die jüngere Bearbeitung bietet es ebenfalls nicht. Gleichwohl steht in der VULGATA: **et** *quis potest eum audire?* **here hym — heere him.** Abweichend hat nur die jüngere Bearbeitung *here it.* Es ist nicht völlig klar, ob das *hym* (*him*) der älteren Uebersetzung auf *word* zurückbezogen ist (s. 3, 8.), oder etwa auf die Person des Redenden. In den Worten: *quis potest eum audire?* weiset *eum* auf das vorhergehende *sermo,* wie in: τίς δύναται αὐτοῦ ἀκούειν; das Fürwort αὐτοῦ auf οὗτος ὁ λόγος. 61. **Sothely — Forsoth.** Eine Abweichung von *forsoth* wird aus einem anderen Texte nicht angeführt; die jüngere Bearbeitung wählt *but.* **at — anemptis.** Die Präposition *at* steht in zehn dem ersteren Texte verwandten MSS. Aehnlich wechseln *at*

his disciplis grucchiden of this thing, seyde to hem, This thing sclaunderith ȝou?

62. Therfore ȝif ȝee schulen se mannes sone steyȝing vp where he was bifore?

63. It is the spirit that quykeneth, the fleysche profiteth nothing; the wordis that I haue spoken to ȝou, ben spirit and lijf.

64. But there ben summe of ȝou that bileuen not. Sothely Ihesus wiste at the bigynnynge, whiche weren bileuynge, and who was to bitraye hym.

65. And he seyde, Therfore I seye to ȝou, that no man may come to me, no but it were ȝouen to hym of my fadir.

66. Fro this tyme manye of his disciplis wenten abak, and nowe wenten not with hym.

67. Therfore Ihesus seyde to the twelue, Wher and ȝee wolen go aweye?

68. Therfore Symon Petre answeride to hym, Lorde, to whom schulen we gon? Thou hast wordis of euerlastynge lijf;

69. And we hane bileuede and knowen, for thou art Crist, the sone of God.

70. Therfore Ihesus answeride to hem, Wher I chees not ȝou twelue, and one of ȝou is a fende?

71. Forsothe he seyde of Judas of Symount Scarioth, forsothe he this was to bitraye hym, whanne he was one of the twelue.

for his disciplis grucchiden of this thing, seide to hem, This thing sclaundrith ȝou?

62. Therfore if ȝe schulen se mannis sone stiȝynge vp wher he was bifore?

63. It is the spirit that quykeneth, the fleysch profiteth nothing; the wordis that I haue spokun to ȝou, ben spirit and lyf.

64. But ther ben summe of ȝou that bileuen not. Sothli Ihesu wiste at the bigynnynge, whiche weren bileuynge, and who was to bitrayinge him.

65. And he seide, Therfore I seide to ȝou, that no man may come to me, no but it were ȝouun to him of my fadir.

66. Fro this tyme manye of his disciplis wenten abak, and now wenten not with him.

67. Therfore Ihesu seide to the twelue, Where and ȝe wolen go awey?

68. Therfore Symount Petre answeride to him, Lord, to whom schulen we go? Thou hast wordis of euerelasting lyf;

69. And we han bileuyd and knowun, for thou art Crist, the sone of God.

70. Therfore Ihesu answeride to hem, Wher I chees not ȝou twelue, and oon of ȝou is a deuel?

71. Forsothe he seide of Judas of Symount, of Scarioth, forsoth this was to bitraiynge him, whanne he was oon of twelue.

---

und *anentis, anemptis*, für lat. *apud*, wie hier in: *apud semet ipsum* Vulg., öfter: How longe schal I be *at* ȝou? — Hou .. *anentis* ȝou? Luke 9, 41. [*at* steht in zwölf MSS.] This is defamyde *at* hym — This was defamyd *anentis* him ib. 16, 1 [*at* in zwölf MSS.]. Oft stimmen aber auch die Texte in *at* überein: John 11, 54. Math. 22, 25. 26, 18. Mark 9, 18. 14, 49. Luke 10, 7. 11, 37. Deeds of Ap. 18, 3. etc. **62. Therfore ȝif** etc. Tyndale und die Neueren setzen dafür: *What and if* etc., wodurch die Natur des unvollständigen Satzgefüges, wie in: *Si ergo videritis filium hominis ascendentem, ubi erat prius?* Vulg. bestimmter angedeutet ist. **64. to bitraye — to bitrayinge.** Die Lesart *bytraye* statt *bytrayinge* wird aus zehn Handschriften angeführt. s. 5, 45. **65. I seye — I seide.** Das Präsens wird aus keiner Handschrift beigebracht, auch widerstreitet es dem lat. *dixi* Vulg. Es steht also irrthümlich. **66. nowe .. not — now .. not.** Diese Partikeln, den lat. *jam non* Vulg. οὐκέτι entsprechend, haben in der jüngeren Bearbeitung eine andere Stelle eingenommen: *and wenten not now* Purv. **67. and ȝee.** s. 4, 23. **70. wher I chees not.** *nonne ego .. elegi* Vulg. s. 3, 4. Das Präteritum *chees, ches, cheese,* von *chese, cheese* ags. *ceósan*, eligere, findet sich in den Wycliffe-Uebersetzungen in der Einzahl: God .. *chees* oure faderis (fadris) Picker. Oxf. Purv. Deeds of Ap. 13, 17. God *chees* .. hethen men (hethene Purv.) Picker. Oxf. Purv. ib. 15, 7. He *chees* Picker. Oxf. Ephes. 1, 4. God *chees* Picker. Oxf. Purv. James 2, 5. cf. John 15, 19. Der Plural *chosen, chesen* ist selten und gehört in der älteren Uebersetzung meist nur einzelnen Handschriften an: The whiche thei *chosen* Oxf. Gen. 6, 2. [var. lect. *chesden*]; gewöhnlich die schwache Verbalform *cheseden, chesiden*: The whiche .. the grene leswis *cheseden* Oxf. Gen. 41, 18. Thei .. *cheesiden* the good Oxf. (*clensiden* Picker. *chesen* Purv. *chosen* zwei MSS. des ält. Textes). Thei *cheseden* Picker. (*chesiden* Oxf. v. l. *chosen* zwei MSS. *chesen* c. var. l. *cheseden* und *chosen* Purv.) Luke 14, 7. Thei *chesiden* Steuen Picker. (Thei *cheesiden* Stheuene c. var. l. *chosen* zwei MSS. Oxf. Thei *chesiden* Styuen c. var. l. *chesen* Purv.) Deeds of Ap. 6, 5. **a fende — a deuel.** *diabolus* Vulg. Aus zehn Handschriften wird die Lesart *a feend* angegeben; so hat auch die jüngere Bearbeitung. **71. of Judas .. Scarioth — of Judas .. of Scarioth.** *Judam Simonis, Iscariotem* Vulg. Eine Variante zu der letzteren Lesart der Uebersetzung wird nicht gegeben; doch hat die jüngere Bearbeitung die Worte des ersteren unserer Texte. **he this — this.** Fünf MSS. stimmen mit der ersten Lesart, s. 6, 42. Als Variante zu *this* erscheint *he this* auch in der jüngeren Bearbeitung. **to bitraye — to bitraiynge.** *bytraye* wird wiederum aus eilf Handschriften aufgeführt, s. 5, 45. **whanne he was** etc. *cum esset* etc. Vulg.

VII. 1. Forsothe aftir thes thingis Ihesus walkide into Galilee, for he wolde not walke into Judee, for Jewis souȝten for to slee hym.

2. Sothely ther was in the nexte a feest day of Jewis, Senoph*e*gia, *that is, a feest of tabernaclis.*

3. Forsothe his bretheren seyden to hym, Passe fro hens, and go into Jude, that and thi disciplis se the werkis that thou doist;

4. Forsothe no man doith any thing in hide place, *or pryue*y*, and he seekith for to be into opyn. Ȝif thou doist this thing, schewe thi self to the worlde.

5. Forsothe nether his bretheren bileueden into hym.

6. Therfore Ihesus seith to hem, My tyme came not ȝit, but ȝoure tyme is euermore reedy.

7. The worlde may not haue hatide *ȝou*, sothely it hatith me; for I bere witnessynge therof, for the werkis of it ben euyl.

8. Steyȝe ȝee vp at this feest day, but I schal not steyȝe vp at this feest day, for my tyme is not ȝit fulfilde.

9. Whanne he had seyde thes thingis, he dwellte in Galilee.

10. Fforsothe as his bretheren steyȝeden vp at the feest day, thanne and he steyȝede vp, not opynly, but as in priue*y*.

11. Therfore the Jewis souȝten hym in the feest day, and seyden, Where is he?

12. And myche grucchynge was of hym in the cumpanye of puple. Forsothe summe seyden, For he is gode; forsothe other seyden, Naye, but he deceyueth the cumpanyes;

VII. 1. Forsothe aftir thes thingis Ihesu walkide into Galilee, for he wolde not walke into Judee, for the Jewis souȝten for to sle him.

2. Sothli ther was in the nexte a feeste day of Jewis, Scenofegia, *that is, a feeste of tabernaclis.*

3. Forsothe his bretheren seiden to him, Passe fro hennis, and go into Judee, that and thi disciplis se thi werkis that thou doist;

4. Forsothe no man doth ony thing in hid place, *or priuy*, and he sekith to be into opyn. If thou dost thes thingis, schewe thi silf to the world.

5. Forsothe nether his britheren bileueden into him.

6. Therfore Ihesu seith to hem, My time cam not ȝit, but ȝoure tyme is euermore redy.

7. The world may not haue hatid ȝou, sothli it hatith me; for I bere witnessing therof, for the workis of it ben yuele.

8. Stiȝe ȝe vp at this feeste day, but I schal not stiȝe vp at this feeste day, for my tyme is not ȝit fillid.

9. Whanne he hadde seid thes thingis, he dwelte in Galilee.

10. Forsothe as his britheren stiȝeden vp, thanne and he stiȝede vp at the feeste day, not opynly, but as in pryuei.

11. Therfore the Jewis souȝten him in the feeste day, and seiden, Wher is he?

12. And moche grucching was of him in the cumpany of peple. Forsothe summe seiden, For he is good; forsoth othere seiden, Nay, but he disceyueth the cumpanyes;

VII. 1. **Jewis — the Jewis.** Der Artikel fehlt in den eilf unserem ersten Texte verwandten Handschriften. 2. **in the nexte.** *in proximo* VULG. ἐγγύς. *at honde* TYND. *at hand* AUTH. **Senophegia — Scenofegia.** Wir haben statt *Senophogia* im ersteren Texte *Senophegia* geschrieben; jene allen Texten fremde Form kann nur auf einem Schreibfehler beruhen. *Senofegia* steht in der jüngeren Bearbeitung. vgl. *Scenopegia* VULG. σκηνοπηγία. 3. **and thi disciplis.** *et discipuli tui* VULG. s. 4, 23. 4. **in hide place or priuey — in hid.. or priuy.** *in occulto* VULG. In unserem ersteren Texte haben wir *priuep* hier und v. 10. in *priuey* verwandelt; die Verwechslung der in den Handschriften einander nahe kommenden Züge *p* und *y* ist leicht. Neben *in hidlis* bieten die WYCLIFFE-Uebersetzungen *in priue, in priuy, in privey* und *in priuete* cf. Ps. 138, 15. Der erstere Text hat *in pryue* neben *in priuey* OXF. EPHES. 5, 12. *in priuete* neben *in priuy* OXF. JOHN 18, 20. Die jüngere Bearbeitung hat an unserer Stelle; *in hiddlis.* **for to be — to be.** In neun Codd. steht *for to be.* cf. 4, 47. **into opyn.** *in palam* VULG. s. MÄTZNER *Gr.* 2, 1, 313. **this thing — thes thingis.** Die erstere Lesart wird aus sechs der verwandten Handschriften angeführt, *hæc* VULG. 7. **not haue hatide ȝou — not.. hatid ȝou.** Dem ersten Texte haben wir *ȝou* zugesetzt, PICKER. hat hier das Zeichen einer Lücke. Der Infinitiv des Präteritum, welcher durch das lat. *odisse* VULG. an dieser Stelle hervorgerufen ist, hat dem des Präsens in der jüngeren Bearbeitung Platz gemacht: The world may not *hate* you PURV. Ueber eine ähnliche mechanische Wiedergebung der Form des Präteritum vgl. v 49. v. *knewe.* 8. **at this feest day.** Statt *at* hat die jüngere Bearbeitung an beiden Stellen dieses Verses *to* gewählt, wie die Neueren *unto* für das lat. *ad diem festum hunc (illum)*; eben so v. 10. **fulfilde — fillid.** In zehn MSS. steht *fulfillid*, in einem *fulfilde.* s. 2, 10. 10. **priuey — priuei.** *priuyte* PURV. Wir schreiben *priuey* für *priuep.* s. ob. v. 4. **and he.** s. 4, 23. 12. **cumpanye** etc. s. 6, 22.

13. Netheles no man spac opynly of hym, for dreede of Jewis.

14. Forsothe nowe the feest day medelynge, *or goinge bitwixe*, Ihesus wente vp into the temple, and tau3te.

15. And the Jewis wondriden, seyinge, How can this man lettris, sithen he hath not lernede?

16. Ihesus answeride hem, and seyde, My doctryne is not myn, but his that sente me.

17. 3if any man wole do his wille, he schal knowe of the techyng, wher he be of God, or I speke of my self.

18. He that spekith of hym self, seekith his owne glorie; forsothe that seekith the glorie of hym that sente hym, this is sothefast, and vnri3twesnesse is not in hym.

19. Wher Moyses 3aue not *to 3ou* a lawe, and no man of 3ou doith the lawe? What seeken 3ee for to slee me?

20. The cumpanye answeride, and seyde, Thou hast a deuyl; who seekith for to slee thee?

21. Ihesus answeride, and seyde to hem, I haue done one werke, and alle 3ee wondren.

13. Netheles no man spak opynly of him, for the drede of Jewis.

14. Forsothe now the feeste day medlinge, *or goynge bitwixe*, Ihesu wente vp into the temple, and tau3te.

15. And the Jewis wondriden, seyinge, Hou kan this man lettris, sithen he hath not lernyd.

16. Ihesu answeride to hem, and seide, My doctrine is not myn, but his that sente me.

17. If ony man schal wilne to do his wille, he schal knowe of the techinge, wher it be of God, wher I speke of my silf.

18. He that spekith of him self, sekith his owne glorie; forsoth he that sekith the glorie of him that sente him, this is sothfast, and vnri3tfulnesse is not in him.

19. Wher Moyses 3af not to 3ou a lawe, and no man of 3ou doth the lawe? What seken 3e to sle me?

20. The cumpany answeride, and seide, Thou hast a deuyl; who sekith for to sle thee?

21. Ihesu answeride, and seide to hem, I haue don o work, and alle 3e wondren.

---

13. **for dreede — for the drede.** Eine Abweichung von der letzteren Lesart wird nicht erwähnt; doch hat die jüngere Bearbeitung *for drede.* 14. **nowe the feest day medelynge, or goinge bitwixe — now the feeste day medlinge** etc. Diese Worte dienen zur Uebersetzung und Erläuterung des Textes: *jam autem die festo mediante* VULG., welcher unklar das gr. ἤδη τῆς ἑορτῆς μεσούσης wiedergiebt. Gleich allen grossen Festen der Juden dauerte auch dieses Laubhüttenfest sieben Tage, so dass hier etwa vom vierten Tage die Rede ist. Die jüngere Bearbeitung sagt: *whanne the myddil feeste dai cam.* Der Gebrauch des Verb *medle*, bei PICKER. *medele* = mix, join cf. APOC. 18, 6. ist an unserer Stelle höchst ungewöhnlich, und wohl durch das Anklingen an das lat. *mediante* veranlasst, während afr. *medler*, *meller*. *mesler* auf mlat. *misculare* weiset. 16. **hem — to hem.** An dieser Stelle scheint *to* in keinem MS. zu fehlen. 17. **wole do — schal wilne to do.** Die erstere Lesart wird auch in acht verwandten Handschriften, und *wile* statt *wole* in zweien gefunden. Aehnlich weichen die Texte öfter von einander ab: He that *schal wole* make his soule saaf — He that *schal wilne to* make his lyf saaf. LUKE 9, 24. [wo statt *wilne* vier Handschriften *wole*, eine *wite* bieten, und eilf *to* auslassen]. Was den Inf. *wole*, *wolle* in der angeführten Stelle betrifft, so vgl. man: Who euer *schal wole* (— *wolle*) be made more MARK 10, 43. und ähnlich IB. 44. *Wilne* ist natürlich der Inf. des schwachen Zeitwortes ags. *vilnjan*, cupere, desiderare. Vgl. auch JOHN 15, 7. **wher he be of God, or** etc. — **wher it be of God, wher** etc. Die Doppelfrage *utrum* .. *an* scheint an dieser Stelle überall mit *wher* .. *wher* eingeleitet zu sein, nur dass zwei Handschriften die volleren Formen *whether* .. *whether* haben; erst die jüngere Bearbeitung giebt *whethir* .. *or*. Es ist jedoch den verschiedenen Texten *whether* oder *wher* auch im zweiten Gliede nicht fremd: Is it leueful .. for to make a soule saaf, *wher* to leese? — Is it leueful .. for to make a soule saaf, *whether* to lese? MARK 3, 4., wenngleich gewöhnlich *or* oder *ether* das zweite Glied einleitet, wie MATH. 11, 3. MARK 11, 30. LUKE 20, 4. *Whether* im letzten Gliede erinnert an das ags. Âlýfþ reste dagum vel tô dônne, *hväðer* þe yfele? savla gehælan, *hväðer* þe forspillan? MARC. 3, 4. — Die Lesart *he* statt *it* wird von keiner bekannten Handschrift getheilt; man vgl. darüber jedoch 3, 8. 18. **that .. this — he that .. this.** Wir vermuthen, dass in dem ersteren Texte *who that* .. *this* zu schreiben sei, da zehn ihm verwandte Handschriften dies bieten. Die Vulgata kann hier nicht zur Entscheidung dienen, obwohl sie die Worte: **qui** *autem quærit gloriam ejus, qui misit eum*, **hic** *verax est* enthält; denn auch vorher steht: **qui** *a semetipso loquitur* etc. wo alle Texte *he that etc.* gewähren. **vnri3twesnesse — vnri3tfulnesse.** Nach den Noten der OXF. Ausgabe, nehmen die eilf verwandten Handschriften *vnri3twysenesse* in Schutz; *vnri3twisnesse* ist auch in der jüngeren Bearbeitung geschützt. Dem ags. *unrihtvîsness*, *unrihtvîsnys* (MATH. 24, 12.), iniquitas, injustitia, entspricht aber gewöhnlich in unserem ersten Texte die Form *vnri3twesnesse* cf. ROM. 1, 18. 19., wie dem Gegentheile *ri3twesnesse* ROM. 1, 17. 4, 5. 9. 6, 16. 19. wofür die anderen Texte die Formen *ri3twisnesse*, *ri3twysnesse*, *vnri3twisnesse* etc geben. Ueber die Vertauschung des *i* oder *y* mit *e* in diesem Worte s. JOHN 5, 4. 19. **to 3ou**, welches keinem MS. fehlt, schieben wir auch dem ersteren ein, gemäss den Worten *dedit vobis* VULG. **for to — to.** Der erstere Text hat *for to* wiederum in Uebereinstimmung mit zehn anderen Handschriften. 21. **one werke — o work.** *unum opus* VULG. In der OXF. Ausgabe ist von keiner Variante an dieser Stelle die Rede. s. 3, 19.

22. Therfore Moyses ʒaue to ʒou circumcisioun, not for it is of Moyses, but of faderis; and in the saboth ʒee circumciden a man.

23. Ʒif a man take circumcisioun in the saboth, that the lawe of Moyses be not broken, haue ʒee indignacioun, *or wraththe*, to me, for I made al the man hool in the saboth?

24. Nyl ʒee deme after the face, but deme ʒee a riʒtful doom.

25. Therfore summen of Jerusalem seyden, Wher this is not, whom the Jewis seeken for to slee?

26. And lo! he spekith openly, and thei seyn no thing to hym. Wher the prynces knewen verreyly, for this is Crist?

27. But we witen this *man*, of whens he is; forsothe whanne Crist schal come, no man woot of whens he is.

28. Therfore Ihesus criede in the temple, techynge, and seyinge, And ʒee witen me, of whens I am; and I came not of my self, but he is trewe that sente me, whom ʒee knowen not.

22. Therfore Moyses ʒaf to ʒou circumsisioun; not for it is of Moyses but of fadris; and in the saboth ʒe circumsididen a man.

23. If a man takith circumcisioun in the saboth, that the lawe of Moyses be not brokun, han ʒe indignacioun, *or wraththe*, to me, for I made al the man hool in the sabot?

24. Nyle ʒe deme vp the face, but deme a riʒtful dom.

25. Therfore summe of Jerusalem seiden, Wher this is not, whom the Jewis seken to slee?

26. And lo! he spekith opynly, and thei seyn no thing to him. Wher the princes knewen verily, for this is Crist?

27. But we witen this *man*, of whennis he is; forsoth whanne Crist schal come, no man wot of whennis he is.

28. Therfore Ihesu criede in the temple, techinge hem, and seyinge, And ʒe witen me, and of whennis I am; and I cam not of my silf, but he is trewe that sente me, whom ʒe knowen not.

---

22. **Therfore.** *propterea.* (διὰ τοῦτο). Dies Wort ziehen die neueren Exegeten wohl mit Recht zum vorigen Verse, und setzen darauf einen Punkt. **circumcisioun.** Bei Picker. steht *circumcision*, ebenso v. 23. s. 3, 25. **of faderis — of fadris.** *ex patribus* Vulg. d. h. von den Patriarchen her. Den Artikel setzt die jüngere Bearbeitung vor das Substantiv, wie er in der That auch im Gr. steht: ἐκ τῶν πατέρων. **ʒee circumciden — ʒe circumsididen.** Die erstere Lesart, welche in zehn verwandten Handschriften, obwohl in zweien von zweiter Hand geändert, steht, und dem lat. *circumciditis*, περιτέμνετε, entspricht, ist auch in der jüngeren Bearbeitung den Herausgebern als die bewährteste erschienen, wenngleich auch dort die Varianten *circumcideden*, *circumcisiden* nicht fehlen. Die Verbalformen *circumcide* oder *circumside* sind übrigens in den Wycliffitischen Uebersetzungen die geläufigen im A. T. wie im N. T.: Ech maal of ʒow shal be *circumcidid*, and ʒe shulen *circumside* the fleshs etc. Gen. 17, 10. 11. Oxf. Purv. cf. ib. 12. 14. 23. 34, 24. Josh. 5, 2. 4. [an letzterer Stelle steht für *circumcydide* jedoch *circumside* bei Purv.] For to *circumcide* the childe Luke 1, 59. [*circumside* Oxf.] Picker. Purv. That the childe shulde be *circumcidide* 2, 21. [*circumsidid* Oxf. *circumcided* Purv.] Picker. Noch Lydgate gebraucht *circumcide* s. Halliw. *Dict.* p. 250; wie schon Hampole Yhit sal he be *circumcid* [= *circumcided*] 4187. Tyndale verwendet dagegen das Verb *circumcise.* Auch früher treffen wir die Participialform *circumcised* Gen. a. Ex. 1200. 1202. neben der auf das lat. weisenden *circumcis* ib. 999. 1002. 23. **take — takith.** Das auch in acht anderen Codd. stehende *take* findet sich in der jüngeren Bearbeitung wieder; grammatisch ist dieser Konjunktiv gerechtfertigt, wenngleich die Vulgata *accipit* hat. **circumcisioun.** *circumcision* Picker. s. 3, 25. **indignacioun.** *indignacon* Picker. s. ib. 24. **after the face — vp the face.** *secundum faciem* Vulg. Statt *vp* wird *aftir* aus den eilf dem ersteren Texte verwandten Handschriften angeführt. Die Präpositionen *after* und *vp* dienen gleichmäsig zur Uebersetzung des lat. *secundum* und *juxta*, und *vp* ist sonst auch dem ersteren Texte nicht ungeläufig: *Vp* ʒoure feith — *Vp* ʒour feith Oxf. *Aftir* ʒoure feith Purv. Math. 9, 29. *secundum* fidem vestram Vulg. *Vp* that it was impossible Picker. Oxf. *Bi* that it was impossible Dedes of Ap. 2, 24. *juxta* quod impossibile erat Vulg. *Vp* the fourme that he siʒe — *Vp* the foorme that he syʒ Oxf. *Aftir* the fourme that he say Purv ib. 7, 44. *secundum* formam quam viderat Vulg. *Vp* biheste — *Vp* biheeste Oxf. *Bi* the biheest Purv. ib. 13, 23. *secundum* permissionem Vulg. Der erstere Text hat dagegen öfter *after*, *aftir* neben *vp* des anderen Textes: *Aftir* the maundement — *Vp* the comaundement Oxf. [*aftir* zwölf Handschriften und so auch Purv.] Luke 23, 56. *secundum* mandatum Vulg. *Aftir* myn herte — *Vp* myn herte Oxf. [*aftir* sechs Handschriften und so auch Purv.] Dedes of Ap. 13, 22. *secundum* cor meum Vulg. Vgl. auch John 8, 15. 18, 31. Das Ags. wählte in diesen Fällen *æfter* oder auch *be*. **deme ʒee — deme.** Aus eilf Handschriften wird *deme ʒe* angeführt, und so hat auch die jüngere Bearbeitung. 25. **summen — summe.** *quidam* Vulg. *Summen*, welches in keiner anderen Handschrift angetroffen ist, könnte nur für *sum men* = *sume men* genommen werden. **for to slee — to sle.** Die eilf verwandten MSS. haben *for to.* 26. **prynces.** *principes.* Vulg. 28. **techynge — techinge hem.** In zehn MSS. fehlt *hem*, wie auch bei Purv., den Worten *docens, et dicens* Vulg. entsprechend. **And ʒee witen me, of**

29. I woot hym, and ȝif I schal seye for I woot hym not, I schal be lijk to ȝou, a lier; and I woot hym, for of hym I am, and he sente me.

30. Therfore thei souȝten for to take hym, and no man sente into hym handis, for his houre came not ȝit.

31. Sothely many of the cumpanye bileueden into hym, and seyden, Whanne Crist schal come, wher he schal do mo tokenes than this doith?

32. Pharisees herden the cumpanye of puple grucchynge of hym thes thingis; and the prynces of Pharisees senten mynystris, that thei schulden take hym.

33. Therfore Ihesus seyde to hem, Ȝit a litil tyme I am with ȝou, and I go *to* the fadir, that sente me.

34. Ȝee schulen seeke me, and ȝee schulen not fynde; and where I am, ȝee may not come.

35. Therfor Jewis seyden to hem self, Whidir is he this to go, for we schulen not fynde hym? wher he is to go into scaterynge, *or distruyinge*, of hethen men, and is to techynge hethen men?

36. What is this worde the whiche he seyde, Ȝee schulen seeke me, and ȝee schulen not fynde; and where I am, ȝee may not come?

37. Fforsothe in the laste day of the greet feste, Ihesus stoode, and criede, seyinge, Ȝif any man thristith, come he to me, and drynke he.

29. I woot him, and if I schal seie for I woot not him, I schal be lyk to ȝou, a lyere; and I woot him, for of him I am, and he sente me.

30. Therfore thei souȝten for to take him, and no man sente into him hondis, for his our cam not ȝit.

31. Sothli many of the cumpanye bileueden in to him, and seiden, Whanne Crist schal come, wher he schal do mo tokenes than this doth?

32. Pharisees herden the cumpenye of peple grucchinge of him thes thingis; and the princes of Pharisees senten mynistris, that thei schulden take him.

33. Therfore Ihesu seide to hem, Ȝit a litel tyme I am with ȝou, and I go to the fadir, that sente me.

34. Ȝe schulen seke me, and ȝe schulen not fynde; and where I am, ȝe mown not come.

35. Therfore the Jewis seiden to hem silf, Whidur is this to goynge, for we schulen not fynde him? wher he is to goyinge into scateringe, *or distroyinge*, of hethene men, and is to techinge hethene men?

36. What is this word, which he seide, Ȝe schulen seke me, and ȝe schulen not fynde; and where I am, ȝe mown not come?

37. Forsoth in the laste day of the grete feeste, Ihesu stood, and criede, seyinge, If ony man thirstith, come he to me, and drynke he.

---

whens..and I came etc. — **And ȝe witen me, and of whennis..and I cam** etc. Das zweite *and* in Oxf. fehlt meist nur von erster Hand in fünf Handschriften; die jüngere Bearbeitung setzt zu demselben noch *ȝe knowen* und lässt dagegen das erste *And* weg. Die Vulg. wiederholt *et* dreimal, wie der gr. Text καί. **29. I woot him..a lier (— a lyere).** Auch in der jüngeren Bearbeitung sind diese Sätze wiedergegeben: *Y knowe hym, and if Y seie that Y knowe hym not, Y schal be lijk to ȝou, a liere.* Sie stehen an dieser Stelle weder in der Vulgata noch im griech. Texte, noch in der gothischen und den neueren Uebersetzungen; wohl aber findet man sie in der ags. Uebersetzung: *Ic hyne can, and gif ic secge þät ic hine ne cunne, ic beo leás, and eów gelíc;* doch fehlen sie wieder in dem altnorthumbrischen Evangelium. Entsprechende Worte gehören dem Grundtexte Joh. 8, 55. an. **woot hym not — woot not him.** *wot hym not* wird aus zwei MSS. mitgetheilt. s. 3, 16. **30. sente..handis.** *misit in illum manus* Vulg. ἐπέβαλεν ἐπ' αὐτὸν τὴν χεῖρα. cf. v. 44. Bisweilen wechseln die Texte mit *putte* und *sette*. Thei schulen *putte here hondis* to ȝou — Thei schulen *sette hir hondis* on ȝou Luke 21, 12. [*sette* auch Purv. *put* zwölf MSS.] That I *putte myn hoond* into hym Oxf. That y *sende myn hond* into hym Purv. 1 Kings 24, 7. **came — cam.** *venerat* Vulg. ἐληλύθει seit Tyndale *was..come.* Doch vgl. auch 8, 20. und d. Ags. His tîd ne *com* þâ gyt. **33. to the fadir.** *to* fehlte bei Pickm.; wir fügen es ein. **34. ȝee may — ȝe mown.** Hier wird nur aus einer Handschrift *may* angeführt; auch neben *may* in Purv. steht in mehreren Handschriften *moun.* s. v. 36. **35. Jewis — the Jewis.** Der Artikel scheint hier in keiner Handschrift zu fehlen. s. 3. 20. **is he this to go — is this to goynge.** *iturus est* Vulg. In sechs anderen Handschriften steht die erste Lesart; *is this to go* in vieren; *schal this gon* Purv. Ueber *he this* s. 6, 42., über *to goynge* 5, 45. **to go into..to techynge — to goyinge into..to techynge.** *iturus est..et docturus* Vulg. Auch hier bieten *go* neun Handschriften statt *goyinge*, so wie *teche* sechs statt *techynge;* in einer derselben ist *is* vor *to teche* nicht wiederholt. s. 5, 45. und über die Form *goyinge* 1, 38. **into scaterynge, or distruyinge of hethen men — into scateringe, or distroyinge of** etc. *in dispersionem gentium* Vulg. εἰς τὴν διασπορὰν τῶν Ἑλλήνων; womit die Oertlichkeiten bezeichnet werden, in denen die Hellenen oder Heiden zerstreut sind. Die Glosse, welche die διασπορα durch *distruyinge* zu erklären sucht, ist übel gewählt. **36. the whiche — which.** In neun Handschriften wird *the which* gefunden. Cf. 6, 27. **ȝee may — ȝe mown.** Eine Handschrift hat *may; moun* Purv. s. v. 34. **37. thristith — thirstith.** Eine Variante ist an dieser Stelle nicht angegeben. An

38. He that bileueth into me, as the scripture seith, Flodis of quycke water schulen flowe of his wombe.

39. Sothely he seyde this thiug of the Holy Gost, whom men bileuynge into hym weren to take; forsothe the Spirit was not ȝit ȝouen, for Ihesus was not ȝit glorifiede.

40. Therfore of that cumpanye, whan thei hadden herde thes wordis of hym, thei seyden, This is verreyly a prophete.

41. Other seyden, This is Crist. Forsothe summe seyden, Wher Crist cometh fro Galilee?

42. Wher the scripture seith not, that of the seed of Dauyd, and of the castel of Bethlem, where Dauyd was, Crist cometh?

43. And so discencioun is made in the cumpanye for hym.

44. Forsothe summe of hem wolden haue taken hym, but no man sente to handis vpon hym.

45. Therfore the mynystris camen to the bischopes and to the Pharisees, and thei seyden to hem, Whi brouȝten ȝee not hym?

46. The mynystris answeriden, Neuer man spac so, as this spekith.

47. Therfore the Pharisees answeriden to hem, Wher and ȝee ben deceyuede?

48. Wher any of the prynces bileueden into hym, or of the Pharisees?

49. But this cumpanye of puple, that knewe not the lawe, ben curside.

50. Nychodeme seith to hem, he that came to hym by nyȝt, that was one of hem,

51. Wher oure lawe demeth a man, no but

38. He that bileueth into me, as the scripture seith, Flodis of quyke watir schulen flowe of his wombe.

39. Sothli he seide this thing of the Hooly Goost, whom men bileuynge into him weren to takinge; forsoth the Spirit was not ȝit ȝouun, for Ihesus was not ȝit glorified.

40. Therfore of that cumpanye, whanne thei hadden herde thes wordis of him, thei seiden, This is verili a prophete.

41. Othere seiden, This is Crist. Forsoth summe seiden, Wher Crist cometh fro Galilee?

42. Wher the scripture seith not, that of the seed of Dauith, and of the castel of Bethleem, where Dauith was, Crist cometh?

43. And so dissencioun is maad in the cumpany for him.

44. Forsothe summe of hem wolden take him, but no man sente hondis on him.

45. Therfore the mynistris camen to the bischopis and Pharisees, and thei seiden to hem, Whi brouȝte ȝe not him?

46. The mynistris answeriden, Neuere man spak so, as this spekith.

47. Therfore the Farisees answeriden to hem, Wher and ȝe be disceyued?

48. Wher ony of the princes bileueden into him, or of the Pharisees?

49. But this cumpany of peple, that knew not the lawe, ben cursid.

50. Nycodeme seith to hem, he that cam to him in nyȝte, that was oon of hem,

51. Wher oure lawe demeth a man, no but

---

sich ist der Gebrauch beider Formen gleichgültig; auch kommt *thrist* bisweilen in den verschiedenen Texten vor: Thei that.. *thristen* MATH. 5, 6. I *thristide* 25, 35. 42. **39. to take — to takinge.** *accepturi* VULG. Den Infinitiv bieten hier wieder zehn Handschriften. s. 5, 45. **ȝouen — ȝouun.** s. 1, 17. **40. of that cumpanye..thei seyden.** So alle Texte, auch PURV. hat dies beibehalten, entsprechend den Worten: *ex illa ergo turba.. dicebant* VULG. wo der gr. Text sagt: πολλοὶ οὖν ἐκ τοῦ ὄχλου..ἔλεγον; auch die ags. Uebers. *seó menigeo cwǣð.* **43. dissencioun.** *dissencoū* PICKER. s. 3, 25. **44. wolden haue taken — wolden take.** Die erstere Lesart, welche in der jüngeren Bearbeitung, dann bei TYNDALE und den Späteren wiederkehrt, wird aus keiner Handschrift des älteren Textes angemerkt: *volebant apprehendere* VULG. **sente to handis vpon — sente hondis on.** Die Partikel *to* ist auch in vier anderen Handschriften eingeschoben; *vpon* für *on* steht in neun Manuskripten. Der lat. Text hat hier: *misit super eum manus*, während oben v. 30 steht: *misit in illum manus.* Das die Richtung bezeichnende *to* mag überflüssig, doch nicht ungrammatisch erscheinen. **45. and to the Pharisees — and Pharisees.** Die Hinzufügung von *to the* wird auch in zwei anderen Handschriften gefunden; nicht in der jüngeren Bearbeitung. **brouȝten — brouȝte.** Die erste dieser Formen steht auch in PURV. **47. and ȝee.** s. 4, 23. **49. knewe — knew.** *novit.* Im gr. Texte steht ὁ μὴ γινώσκων, und die jüngere Bearbeitung hat *that knowith not.* Der ältere Text schliesst sich näher an die lat. Verbalform. vgl. 7, 7. **50. by nyȝt — in nyȝte.** Wir finden *bi nyȝt* in dem jüngeren Texte wieder, sonst hier keine Variante zu *in nyȝte. nocte* VULG. **51. no but,** nisi, steht hier nach einer Frage, wie sonst in Verbindung mit einem

firste it haue herde of hym, and knowe what he doith?

52. Thei answeriden, and seyden to hym, Wher and thou art a man of Galilee? Seeke thou scriptures, and se, for a prophete risith not of Galilee.

53. And thei turneden aȝen eche into his owne hous.

VIII. 1. Forsothe Ihesus wente into the mounte of Olyuete.

2. And erly efte he came into the temple; and al the puple came to hym; and he sittynge tauȝte hem.

3. Forsothe scribis and Pharisees ledden to a womman taken in auoutrie, and sette hire into the mydel,

4. And seyde to hym, Mayster, this womman is nowe taken in auoutrie.

5. Forsothe in the lawe Moyses comaundide vs for to stoon suche; therfore what seyst thou?

6. Sothely thei seyden this thing temptynge hym, that thei myȝte accuse hym. Forsothe Ihesus bowyng doune hym self, wrote with the fynger in the erthe.

7. Sothely whanne thei lastiden axinge hym, he reyside hym self, and seyde to hem, He who of ȝou is withouten synne, firste sende a stoon into hire.

first it haue herd of him, and knowe what he doth?

52. Thei answeriden, and seiden to him, Wher and thou ert a man of Galilee? Seke thou scripturis, and se thou, for a prophete rysith not of Galilee.

53. And thei turnedyn aȝen ech into his hows.

VIII. 1. Forsothe Ihesu wente into the mount of Olyuete.

2. And erly eft he cam into the temple; and al the peple cam to him; and he sittinge tauȝte hem.

3. Sothli scribis and Pharisees bryngen a womman takun in auowtrie, and settiden hir in the middil,

4. And seiden to him, Maistir, this womman is now takun in auoutrie.

5. Forsoth in the lawe Moyses comaundide vs for to stoone siche; therfore what seist thou?

6. Sothli thei seiden this thing temptinge him, that thei myȝten accuse him. Forsothe Ihesu bowinge him silf doun, wrot with the fyngir in the erthe.

7. Sothly whanne thei lastiden, *or contynuede*, axinge him, he reiside him silf, and seide to hem, Which of ȝou that is withoute synne, first sende a stoon into hir.

---

negativen Satze *numquid* .. *nisi* Vulg. μή .. ἐὰν μή. Cf. *Who* may forȝyue synnes, *no but* God alone? Luke 5, 21. s. 3, 2. **52. and thou.** s. 4, 23. **art — ert.** s. 1, 42. **se — se thou.** Das Fürwort scheint in keinem anderen Texte als bei Picker. zu fehlen. **53. his owne hous — his hous.** Die Abweichung des ersten Textes wird aus keinen anderen MSS. belegt.

VIII. 1. mounte of Olyuete. *montem Oliveti* Vulg. Cf. Maundev. p. 96. 97. **3. ledden to — bryngen.** Zehn andere MSS. haben ebenfalls *ledden to*, welches sich dem lat. *adducunt* Vulg., mit Ausnahme der Tempusform, mehr nähert; die natürlich sich aufdringende Angleichung an das folgende *sette — settiden*, *statuerunt* Vulg. brachte das Präteritum zu Wege, wie auch bei Tyndale und den Neueren: *brought unto him.* **sette — settiden.** Aus acht Codd. wird hier *setten*, aus zweien *senten* als Variante zu *settiden*, welches auch in der jüngeren Bearbeitung erscheint, angeführt. Das Präteritum *settide* für *sette* wird besonders in der jüngeren Bearbeitung der Wycliffe-Uebersetzung angetroffen, wo der ältere Text diese Form nicht hat, z. B. The deuyl .. *sette* hym on the pynacle of the temple Picker. Oxf. The feend .. *settide* hym etc. Purv. Math. 4, 5. The sones of Yrael .. *setten* tentis Oxf. The sones of Israel .. *settiden* tentis Purv. Numb. 21, 10. cf. ib. 13. And *putte* a space of thre daies weye bitwix hem and his dowȝtir husboond Oxf. And he *settide* the space of weie of thre daies etc. Purv. Gen. 30, 36. Thei *piȝten* tentes Oxf. Thei *settiden* tentis Purv. Numb. 9, 23. Doch steht gleichmässig: *Settiden* tentes Oxf. Purv. Numb. 22, 1. u. so ib. 33, 9. 18. 15. 17. 13. 21. 28 etc. wo nur einzelne Codd. des ält. Textes abweichen. Die erweiterte Form des Präteritum kommt auch in der Kompos. vor: Sum men .. *bisetten*, or graffiden, hem with many sorowis Picker. Sum men .. *bisettiden* hem with many sorwis Oxf. ähnlich auch Purv. 1 Tim. 6, 10. s. 2, 15. v. v. *caste oute.* **into — in.** In zwei Handschriften nur findet man *to* nach *in*. **4. nowe — now.** *modo* Vulg. Die Uebersetzungen: *even as the dede was a doyng* Tynd. *in the very act* Auth. gehen auf das gr. ἐπ' αὐτοφώρῳ zurück. **5. suche — siche.** *hujusmodi* Vulg. τὰς τοιαύτας. Eine Variante zu *siche* wird nicht angegeben, *suche* hat die jüngere Bearbeitung; *siche* findet man aber z. B. in Oxf. u. Purv. Gen. 41, 19. **6. doune hym self — him silf doun.** *doun him silf* wird aus zwei Handschriften angegeben, s. 3, 16. **7. lastiden — lastiden, or contynuede.** *perseverarent* Vulg. Aus neun verwandten MSS. wird *lasteden*, aus zweien *lasten*, ohne die Glosse angeführt. *abiden* Purv. **He who of ȝou is withouten synne — Which of ȝou that is withoute synne.** *qui sine peccato est vestrum* Vulg. In dem ersten Texte haben wir *whom* in *who* verwandelt. Zehn der dem ersten

8. And efte he bowyng hym self, wrote in the erthe.

9. Sothely thei herynge thes thingis wenten aweye one aftir another, thei bygynnynge at the eldre men; and Ihesus dwelte alone, and the womman stondynge in the mydil.

10. Sothely Ihesus reysynge hym self, seyde to hire, Womman, where ben thei that accusen? no man dampnyde thee?

11. The whiche seyde, No man, Lorde. Ihesus seyde to hire, Nether I schal dampne thee; go thou, and nowe aftirwarde nyl thou do synne.

12. Therfore Ihesus efte spac to hem, seyinge, I am the liȝte of the worlde; he that sueth me, walkith not in dirkenessis, but he schal haue the liȝte of lijf.

13. Therfore the Pharisees seyden, Thou berest witnessynge of thi self; thi witnessynge is not trewe.

14. Ihesus answeride, and seyde to hem, And ȝif I bere witnessynge of my self, my witnessynge is trewe; for I wote fro whens I came, and whidir I go. Forsothe ȝee witen not fro whens I came, or whidir I go.

15. Forsothe ȝee demen aftir the fleysche, I deme not any man;

16. And ȝif I deme, my dome is trewe, for I am not alone, but I and the fadir that sente me.

17. And in ȝoure lawe it is writen, for the witnessynge of two men is trewe.

8. And eft he bowinge doun him silf, wroot in the erthe.

9. Sothli thei heeringe thes thingis, wenten awey oon aftir another, thei bigynnynge at the eldere men; and Ihesu dwelte aloone, and the womman stondinge in the myddel.

10. Sothli Ihesu reisynge him silf, seide to hir, Womman, wher ben thei that accusiden thee? no man dampnede thee?

11. The which seyde, No man, Lord. Ihesu seith to hir, Nether I schal dampne thee; go thou, and now aftirward nyle thou do synne.

12. Therfore eft Ihesu spak to hem, seyinge, I am the liȝt of the world; he that sueth me, walkith not in derknessis, but schal haue the liȝt of lyf.

13. Therfore the Pharisees seiden, Thou berist witnessing of thi silf; thi witnessing is not trewe.

14. Ihesu answeride, and seide to hem, And if I bere witnessing of my silf, my witnessing is trewe; for I woot fro whennis I cam, and whidur I go. Forsothe ȝe witen not fro whennus I come, or whidur I go.

15. Forsoth ȝe demen vp the fleisch, I deme not ony man;

16. And if I deme, my dom is trewe, for I am not aloone, but I and the fadir that sente me.

17. And in ȝoure lawe it is writun, for the witnessing of twei men is trewe.

Texte verwandten Handschriften haben: *He of ȝou that is* etc. und so auch Purv. *He who of you that is* etc. wird in zwei MSS. angetroffen. Da in keiner Handschrift *that* fehlt, so wird es auch dem ersten Texte einzuschalten sein; dass aber etwa der Schreiber *whom* anders als aus Flüchtigkeit setzen konnte, ist nicht anzunehmen. **sende a stoon** etc. *in illam lapidem mittat* Vulg. **8. bowyng — bowinge doun.** *doun* wird in zehn Handschriften nicht gefunden. *se inclinans* Vulg.; nicht wie v. 6. *inclinans se deorsum.* **9. thes thingis.** Diesen Worten entspricht in der Vulgata, welche nur *audientes* hat, kein Objekt; doch fehlt in ihr auch die Berücksichtigung der unmittelbar im gr. Texte folgenden Worte: *καὶ ὑπὸ τῆς συνειδήσεως ἐλεγχόμενοι*, welche natürlich auch unsere Uebersetzungen nicht enthalten. Sie sind seit Tyndale aufgenommen. **thei bygynnynge at the eldre men.** *incipientes a senioribus* Vulg. Auffallend ist es, dass unsere beiden Texte *at* enthalten, da doch zwölf dem ersteren verwandte Handschriften das lat. *a* durch *of* übersetzen. Der Artikel aber ist in fünf MSS. ausgelassen. **10. seyde.** *dixit* Vulg. Vor diesem Worte fehlt wieder in der Vulgata, wie in unseren Texten die Uebertragung der Worte: *καὶ μηδένα θεασάμενος πλὴν τῆς γυναικός*, welche zuerst von Tyndale wiedergegeben werden. **thei that accusen — thei that accusiden thee?** Die Worte: *qui te accusabant* Vulg. sind in keinem anderen als dem ersten Texte abweichend übersetzt. Verfuhr der Schreiber gedankenlos? Im Gr. steht: *ἐκεῖνοι οἱ κατήγοροί σου.* **11. seyde — seith.** Aus eilf MSS. wird *said* angemerkt; das lat. *dixit* Vulg. ist der Lesart günstig, die hier in anderer Orthographie erscheint. *seide* Purv. **nowe aftirwarde.** *jam amplius* Vulg. **12. Ihesus efte — eft Ihesu.** Alle Texte ausser dem ersten stellen *eft* voran, auch die jüngere Bearbeitung. **he schal — schal.** Das vorangesetzte *he* bieten vier Handschriften. **14. And ȝif — And if.** *et si* Vulg. *κἄν.* **I came — I come.** Eine Abweichung der Handschriften von *I come* wird nicht angegeben. *Y cam* Purv. Dem lat. *unde venio* Vulg. entspricht natürlich das Präsens; vielleicht wirkten die eben vorhergehenden Sätze eine Ausgleichung der Zeitform. **15. aftir the fleysche — vp the fleisch.** *aftir*, welches auch bei Purv. steht, wird in zehn verwandten MSS. gefunden, s. 7, 24. **17. two — twei.** Hier wird *two* aus zwei Handschriften angeführt, s. 1, 35.

18. I am that bere witnessynge of my self, and the fadir that sente me, berith witnessynge of me.

19. Therfore thei seyden to hym, Where is thi fadir? Ihesus answeride, Nether ȝee witen, *or knowen*, me, nether ȝee witen my fadir; ȝif ȝee wisten me, parauenture and ȝee schulden wite my fadir.

20. Ihesus spac thes wordis in the tresorie, techynge in the temple; and no man took hym, for his houre came not ȝit.

21. Therfore efte Ihesus seyde to hem, Lo! I go, and ȝee schulen seeke me, and ȝee schulen die in ȝoure synne; whidir I go, ȝee mowne not come.

22. Therfore the Jewis seyden, Wher he schal slee hym self, for he seith, Whidir I go, ȝee mowne not come?

23. And he seyde to hem, Ȝee ben of bynethe, I am of aboue; ȝee ben of this worlde, I am not of this worlde.

24. Therfore I seyde to ȝou, For ȝee schulen die in ȝoure synnes; forsothe ȝif ȝee schulen not bileue for I am, ȝee schulen dye in ȝoure synnes.

25. Forsothe thei seyden to hym, Who art thou? Ihesus seyde to hem, The bygynnynge, *or the firste of alle thing*, the whiche I speke to ȝou.

26. I haue many thingis for to speke *and* to deme of ȝou, but he that sente me is sothefaste, and I speke in the worlde thes thingis that I herde of hym.

18. I am that bere witnessing of my silf, and the fadir that sente me, berith witnessing of me.

19. Therfore thei seiden to him, Wher is thi fadir? Ihesu answeride, Nether ȝe witen, *or knowen*, me, nether ȝe witen my fadir; if ȝe wisten me, perauenture and ȝe schulden wite my fader.

20. Ihesu spak thes wordis in the treserie, techinge in the temple; and no man took him, for his our cam not ȝit.

21. Therfore eft Ihesu seide to hem, Lo! I go, and ȝe schulen seche me, and ȝe schulen deye in ȝoure synne; whidur I go, ȝe mown not come.

22. Therfore the Jewis seiden, Wher he schal sle him silf, for he seith, Whidur I go, ȝe mown not come?

23. And he seide to hem, Ȝe ben of bynethe, I am of aboue; ȝe ben of this world, I am not of this world.

24. Therfore I seide to ȝou, For ȝe schulen dye in ȝoure synnes, forsothe if ȝe schulen not bileue for I am, ȝe schulen deye in ȝoure synne.

25. Therfore thei seiden to him, Who art thou? Ihesu seide to hem, The bigynnyng, *or the firste of al thing*, which and speke to ȝou.

26. I haue many thingis for to speke, and deme of ȝou, but he that sente me is sothfast; and I speke in the world thes thingis, that I herde of him.

---

19. and ȝee . . wite my fadir. Die Stellung des *and (et, etiam)* ist verschoben. Cf. *et patrem meum sciretis* Vulg. Die jüngere Bearbeitung giebt schon: *perauenture ȝe schulden knowe also my fadir* Purv. **20. in the tresorie — in the treserie.** Die Wortform *tresorie* erscheint auch in der jüngeren Bearbeitung; sonst ist hier keine Abweichung von *treserie* aus den Handschriften vermerkt, obwohl auffällig genug. *Tresorie* ist lange üblich: In þe *tresorye* at Westmynstre R. of Gl. p. 374. He trussed hem in his *tresorye* Morris *Allit. P. B.* 1317. A *tresorie*, thesaurarium Manip. Vocab. 1570 p. 106. Daneben sind Formen wie *tresowrie*, *tresowrye*, *tresurie* natürlich: *Tresowrye* Prompt. Parv. p. 502. Tyndale schreibt *tresury*. Doch verräth *treserie* eine starke Beeinträchtigung der Vokalisation. **21. seeke — seche.** Eine Abweichung der Orthographie ist nicht vermerkt; *seke* Purv. Sonst hat auch der Oxf. Text *seke* ohne Variante: What *seke* ȝe Luke 24, 5. cf. John 8, 37. 40. 50. 13, 4. 7. 8. **24. for I am.** *quia ego sum* Vulg. ὅτι ἐγώ εἰμι sc. ὁ χριςός. cf. v. 28. 13, 19. **synnes — synne.** Die Vulg. hat *in peccato vestro*; doch der gr. Text: ἐν ταῖς ἁμαρτίαις ὑμῶν, was auch kurz vorher steht, und im lat. Text auch vorher wiedergegeben ist. Neun dem ersten unserer Texte verwandte MSS. haben ebenfalls *synnes*. **25. Forsothe — Therfore.** *ergo* Vulg. Einer Variante wird nicht gedacht. **The bygynnynge . . the whiche I speke to ȝou — The bigynnyng . . which and speke to ȝou.** Die schwierige Stelle des gr. Originales: τὴν ἀρχὴν ὅ, τι καὶ λαλῶ ὑμῖν, welche mit *principium, qui et loquor vobis* Vulg. sinnwidrig übersetzt, und aus dieser Quelle in die englische Uebersetzung eben so unverständlich übergegangen ist, lautet in der jüngeren Bearbeitung: *the bigynnyng, which also speke to ȝou* Purv. Die Varianten des ält. englischen Textes, welche zu dieser Stelle angemerkt werden, sind *the which* in eilf Handschriften, für *which*; statt des *I* steht nur in einem MS. *and I*, alle übrigen scheinen blos *and* zu haben. Sachlich mag nur noch bemerkt werden, dass das gr. τὴν ἀρχὴν adverbial zu nehmen war, und ὅ, τι natürlich nicht durch *qui* wiedergegeben werden konnte, so wie dass die Exegeten in der Deutung der Antwort Jesu noch heute aus einander gehen. **26. and to deme — and deme.** Wir setzen

27. And thei knewen not, for he seyde his fadir God.

28. Therfore Ihesus seith to hem, Whanne ȝee haue reyside mannes sone, thanne ȝee schulen knowe, for I am, and of my self I do no thing; but as my fadir tauȝte me, I speke thes thingis.

29. And he that sente me is with me, and lefte me not alone; for I do euermore tho thingis that ben plesaunt to hym.

30. Hym spekynge th*e*s thingis, manye bileueden into hym.

31. Therfore Ihesus seyde to hem, the Jewis that bileueden into hym, Ȝif ȝee schulen dwelle in my worde, verreyly ȝee schulen be my disciplis.

32. And ȝee schulen knowe the trewthe, and treuthe schal delyuer ȝou.

33. Therfore the Jewis answeriden to hym, We ben the seed of Abraham, and to no man we euer seruedon; how seyst thou, For ȝee schulen be fre?

34. Ihesus answeride to hem, Treuly, treuly, I seye to ȝou, for eche man that doith synne, is seruaunt of synne.

35. Sothely the seruaunt dwellith not in the hous into withouten ende........

36. Therfore ȝif the sone schal delyuer ȝou, verreyly ȝee schulen be free.

37. I wote for ȝee ben Abrahams sones, but ȝee seeken for to slee me, for my worde takith not in ȝou.

38. And I speek tho thingis that I siȝe at

27. And thei knewen not, for he seide his fadir God.

28. Therfore Ihesu seith to hem, Whanne ȝe han reysid mannis sone, thanne ȝe schulen knowe, for I am, and of my silf I do no thing, but as my fadir tauȝte me, I speke thes thingis.

29. And he that sente me is with me, and lefte not me aloone; for I do euere tho thingis, that ben pleasaunt to him.

30. Him spekinge thes thingis, many men bileueden into him.

31. Therfore Ihesu seide to the Jewis, that bileueden into him, If ȝe schulen dwelle in my word, verili ȝe schulen be my disciplis.

32. And ȝe schulen knowe the treuthe, and the treuthe schal delyuere ȝou.

33. Therfore the Jewis answeriden to him, We ben the seed of Abraham, and to no man we seruyden euere; hou seist thou, Ȝe schulen be free?

34. Ihesu answeride to hem, Treuli, treuli, I seie to ȝou, for ech man that doth synne, is the seruaunt of synne.

35. Sothli the seruaunt dwellith not in the hous into withouten ende, the sone dwellith into withouten ende.

36. Therfor if the sone schal delyuere ȝou, verili ȝe schulen be free.

37. I woot for ȝe ben Abrahams sones, but ȝe seken for to sle me, for my word takith not in ȝou.

38. And I speke tho thingis that I syȝ at

---

statt *of to deme* PICKER. *and to deme*; die Partikel *to* wird aus vier Handschriften, welche *to deeme* lesen, angegeben. Im lat. Texte steht: *multa habeo de vobis loqui et judicare* VULG. **27. for..God.** Dies entspricht den Worten: *quia patrem ejus dicebat deum* VULG., wofür die jüngere Bearbeitung sagt: *that he clepide his fadir God.* Seit TYNDALE berücksichtigte man den gr. Text: ὅτι τὸν πατέρα αὐτοῖς ἔλεγεν. **28. for I am,** s. v. 24. **29. me not — not me.** Die erste Lesart wird noch aus drei Handschriften berichtet. s. 3, 16. so auch PURV. **euermore — euere.** Eilf verwandte Handschriften bieten *euermore.* **30. thes.** *this* PICKER. s. 1, 22. **manye — many men.** Es wird bemerkt, dass *men* in eilf Handschriften fehlt. **31. to hem the Jewis — to the Jewis.** Zur Partikel *to* setzen auch drei andere Handschriften *hem*, wie es scheint mit Anlehnung an: *ad eos, qui crediderunt ei,* **Judaeos.** VULG. Man vgl. hierzu auch unsere Anm. zu 4, 47. **33. euer serueden — seruyden euere.** Die erstere Wortstellung stimmt wiederum mit der von drei Handschriften, obgleich nicht völlig orthographisch, da sie *euere serueden* bieten. s. 3, 16. **For ȝee — Ȝe.** Aus zwölf Handschriften wird *for ȝe* angemerkt: das der direkten Rede sonst häufig vorgesetzte *quia* fehlt hier freilich unserer VULGATA, obwohl der gr. Text das entsprechende ὅτι enthält. Auch ist zu bemerken, dass die jüngere Bearbeitung sagt: *that ȝe schulen be fre.* **34. is seruaunt — is the seruaunt.** Unter den Texten der älteren Uebersetzung fehlt nur in einem der Artikel; auch die jüngere Bearbeitung hat ihn nicht, und auch der gr. Text hat das artikellose Hauptwort. TYNDALE und die Neueren setzen ihn allerdings. **35. into withouten ende,** s. 4, 14. **the sone dwellith etc.** *filius autem manet in aeternum* VULG. Diese Worte liess der Schreiber des ersten Textes nachlässig aus, weil er durch die mit den vorhergehenden gleichen Endworte irre geleitet wurde. **37. takith.** *capit* VULG. χωρεῖ.

my fadir; and ȝee done tho thingis, that ȝee siȝen at ȝoure fadir.

39. Thei answeriden and seyden to hym, Abraham is oure fadir. Ihesus seith to hem, Ȝif ȝee ben the sones of Abraham, do ȝee the werkis of Abraham.

40. Sothely nowe ȝee seeken for to slee me, a man that haue spoken to ȝou the treuthe, that I herde of God; Abraham dide not this thing.

41. Ȝee done the werkis of ȝoure fadir. And so thei seyden to hym, We ben not borne of fornicacioun; we haue one fadir God.

42. Therfore Ihesus seyde to hem, Ȝif God were ȝoure fadir, sothely ȝee schulden loue mee; forsothe I procedide, *or came forth*, of God, and came; nether sothely I came of my self, but he sente me.

43. Whi knowen ȝee not my speche? for ȝee mowne not here my word.

44. Ȝee ben of the fadir the deuyl, and ȝee wolen do the desires of ȝoure fadir. He was a mansleer fro the bigynnynge, and in treuthe he stood not; for treuthe is not in hym. Whanne he spekith leesynge, he spekith of his owne thingis; for he is a lier, and fadir of it.

45. Sothely ȝif I seye treuthe, ȝee bileuen not to me.

46. Who of ȝou schal reproue me of synne? ȝif I seye treuthe, whi bileuen ȝee not to me?

47. He that is of God, herith the wordis of God; therfore ȝee heren not, for ȝee ben not of God.

48. Therfore the Jewis answeriden, and seyden, Wher we seyn not wel, for thou art a Samaritan, and hast a deuyl?

49. Ihesus answeride, and seyde, I haue not a deuyl, but I honoure my fadir, and ȝee haue vnhonouride me.

my fadir; and ȝe don tho thingis, that ȝe syȝen at ȝoure fadir.

39. Thei answeriden, and seiden to him, Abraham is oure fadir. Ihesu seith to hem, If ȝe ben the sones of Abraham, do ȝe the werkis of Abraham.

40. Sothli now ȝe seken to sle me, a man that haue spoken to ȝou treuthe, that I herde of God; Abraham dide not this thing.

41. Ȝe don the workis of ȝoure fadir. And so thei seiden to him, We ben not born of fornycacioun; we han o fadir, God.

42. Therfore Ihesu seide to hem, If God were ȝoure fadir, sothli ȝe schulden loue me; forsothe I procedide, *or cam forth*, of God, and cam; nether sothli I cam of my silf, but he sente me.

43. Whi knowen ȝe not my speche? for ȝe mown not heere my word.

44. Ȝe ben of the fadir the deuel, and ȝe wolen do the desyris of ȝoure fadir. He was a mansleere fro the bigynnyng, and in treuthe he stood not; for treuthe is not in him. Whanne he spekith a lesinge, he spekith of his owne thingis; for he is a lyiere, and fadir of it.

45. Sotheli for I seye treuthe, ȝe bileuen not to me.

46. Who of ȝou schal reproue me of synne? if I seie treuthe, whi bileuen ȝe not to me?

47. He that is of God, heerith the wordis of God; therfore ȝe heeren not, for ȝe ben not of God.

48. Therfore the Jewis answeriden, and seiden, Wher we seyn not wel, for thou art a Samaritan, and hast a deuel?

49. Ihesu answeride, and seide, I haue not a deuel, but I honoure my fadir, and ȝe han vnhonourid me.

---

39. **werkis.** s. 3, 19. 40. **for to — to.** Neun Handschriften setzen mit dem ersteren Texte *for to.* **the treuthe — treuthe.** Die erste Lesart wird nur in zwei MSS. gefunden, auch fehlt der Artikel bei Purv. 41. **werkis — workis,** ohne Angabe einer Variante. *werkis* Purv. s. 3, 19. **And so.** *itaque* Vulg. οὖν. *therfor* Purv. **fornicacioun.** *fornicacon* Picker. s. 3, 25. 44. **leesynge — a lesinge.** In acht dem ersten Texte verwandten Handschriften wird *a* nicht angetroffen, auch fehlt dieser Artikel in der jüngeren Bearbeitung. **leesynge — lesinge.** *mendacium* Vulg. s. Siriz 203. Alis. 2169. Sevyn Sag. 2331. auch *leasing*, *leasing* s. Ayenbite p. 67 A. 5. In den Wycliffe-Uebersetzungen erscheint neben den oben stehenden Formen auch *leesyng*, *leesing*: Thei bileue to *leesyng* Picker. Oxf. [*leesing* Purv.] 2 Thess. 2, 11. Eche *leesynge* Picker. [ech *lesyng* Oxf. *leesing* Purv.] 1 John 2, 21. **he spekith of his owne thingis.** *ex propriis loquitur* Vulg. ἐκ τῶν ἰδίων λαλεῖ. **lier — lyiere.** *lyere, or lesynge mongere* drei Handschriften. cf. v. 55. 45. **ȝif — for.** Aus eilf Handschriften wird *if* angemerkt; *for* Purv. Dem lat. Texte *si veritatem dico* Vulg. entspricht *ȝif*, *if*. cf. v. sq. 49. **ȝee haue vnhonouride — ȝe han vnhonourid.** Die Uebersetzung bildet das lat. *inhonorastis* Vulg., ἀτιμάζετε, nach. Ueber das häufig mit *han* wechselnde *haue* s. 1, 14.

50. Forsothe I seek not my glorie; ther is, that seekith, and demeth.

51. Treuely, treuly, I seye to ȝou, ȝif any man schal kepe my worde, he schal not se deth into withouten ende.

52. Therfore the Jewis seyden, Now we haue knowen, for thou hast a deuyl. Abraham is deade, and the prophetis, and thou seist, ȝif any schal kepe thi worde, he schal not taste deth into withouten ende.

53. Wher thou art more than oure fadir Abraham, that is deade, and the prophetis ben deade; whom makist thou thi self?

54. Ihesus answeride, Ȝif I glorifie my self, my glorie is nouȝte; my fadir is that glorifieth me, whom ȝee seyn, for he is ȝoure God.

55. And ȝee haue not knowen hym, forsothe I haue knowen hym, and ȝif I seye, for I woot hym not, I schal be a lier lijk to ȝou; but I woot hym, and I kepe his worde.

56. Abraham, ȝoure fadir, gladide, *or ful oute ioyȝede,* that he schulde se my day and he siȝe and ioyȝede.

57. Therfore the Jewis seyden to hym, Thou ha*st* not ȝit fifty ȝeer, and thou hast seen Abraham?

58. Therfore Ihesus seyde to hem, Treuely, treuely, I seye to ȝou, bifore that Abraham was made, I am.

59. Therfore thei token stones, that thei schulden caste into hym; sothely Ihesus hid him, and wente oute of the temple.

50. Forsothe I seke not my glorie; ther is, that sekith, and demeth.

51. Treuli, treuli, I seie to ȝou, if ony man schal kepe my word, he schal not se, *or taaste,* deeth into withouten ende.

52. Therfor the Jewis seiden, Now we han knowen, for thou hast a deuel. Abraham is deed, and the prophetis, and thou seist, If ony man schal kepe my word, he schal not taaste deeth into withouten ende.

53. Wher thou ert more than oure fadir Abraham, that is deed, and the prophetis ben deede; whom makist thou thi silf?

54. Ihesu answeride, If I glorifie my silf, my glorie is noȝt; my fadir is that glorifieth me, whom ȝe seyn, for he is ȝoure God.

55. And ȝe han not knowen him, forsoth I haue knowe him; and if I schal seye for I woot not him, I schal be a lyere lyk to ȝou; but I woot him, and I kepe his word.

56. Abraham, ȝoure fader, ful out ioyede, that he schulde se my day; and he syȝ, and he ioyede.

57. Therfore the Jewis seyden to him, Thou hast not ȝit fifty ȝeer, and hast thou seyn Abraham?

58. Therfore Ihesu seide to hem, Treuli, treuli, I seye to ȝou, bifore that Abraham was maad, I am.

59. Therfore thei token stoones, that thei schulden caste into him, sothli Ihesu hidde him, and wente out of the temple.

---

51. se — se, or taaste. Sechs dem ersten Texte verwandte MSS. bieten nur *see*, eins *seen*, und eins *taaste*, auch Purv. hat nur *taste*. *videbit* Vulg., doch vgl. man die Uebersetzung desselben Wortes v. 52. **into withouten ende.** cf. v. 35. s. 4, 14. **52. any — ony man.** Hierzu wird keine Abweichung in Handschriften bemerkt. **thi worde — my word.** *sermonem meum* Vulg. Hier verwandelt der Schreiber des ersteren Textes die direkte Rede in die indirekte, in Widerspruch mit den verglichenen MSS., wohl nur aus Unachtsamkeit. **55. ȝif I seye — if I schal seye.** Nur in einem MS. ist von erster Hand *schal* ausgelassen; doch hat es auch die jüngere Bearbeitung nicht. *si dixero* Vulg. **56. gladide, or ful oute ioyȝede — ful out ioyede.** Aus neun Handschriften der Familie des ersten Textes, wird mit graphischer Abweichung: *gladide, or ful out ioyede* angeführt; nur *gladide* [v. lect. *gloried*] steht in der jüngeren Bearbeitung für *exultavit* Vulg. Man möchte in der That eher *gladide* für die ursprüngliche Glosse des an den Begriff des lat. Kompositums anstreifenden *ful out ioyede* halten. — Was die Schreibweise von *ioyȝede* betrifft, so ist sie in Picker. häufig gegenüber den Formen ohne ȝ in den übrigen Texten, z. B. *Ioyȝe* ȝee — Ioye ȝee Math. 5, 12. Luke 6, 23. I *ioyȝede* — I *ioyede* 2 John 4. The whiche . . *ioyȝeden* — *ioyeden* Mark 14, 11. Thei *ioyȝeden* — Thei *ioyeden* Luke 22, 5. Deeds of Ap. 15, 31. cf. ib. 13, 48. John 20, 20. *Ioyȝinge* — *Ioyinge* Deeds 8, 39. In *ioyȝe* — In *ioye* Rom. 15, 32. Aehnliche Abweichungen kommen vor in: *Noyȝen* ȝee — *Noyen* ȝe Deeds of Ap. 7, 26. He . . *noyȝede* — *noyede* Luke 4, 35. I haue not *noyȝede* — *noyed* Deeds of Ap. 25, 10. u. a. Jedoch fehlt das ȝ auch öfter bei Picker.: Heroude *ioyede* ful myche Luke 23, 8. Thei . . *ioyeden* Math. 2, 10. **and ioyȝede — and he ioyede.** Das Fürwort *he* fehlt in neun Handschriften. **57. Thou hast not.** Bei Picker. steht *haþ*, wofür wir *hast* herstellen. **thou hast — hast thou.** Die Umstellung der letzten Worte findet sich nirgend als bei Picker. An sich ist dies gleichgültig, da die ironische Frage recht wohl die Gestalt der Behauptung annehmen kann; sollte es aber absichtlich sein? s. 3, 16. **59. that thei schulden caste** etc. *ut jacerent in eum* Vulg. **of the temple.** Hier endet das

IX. 1. And Ihesus passynge si3e a man blynde fro the birthe.

2. And his disciplis axiden hym, Raby, *that is*, ***Mayster***, who synnede, this man, or his fadir and modir, that he schulde be borne blynde?

3. Ihesus answeride, Nether this man synnede, nether his fadir and modir; but that the werkis of God be schewide in hym.

4. It bihoueth me for to wirche the werkis of hym that sente me, the while day is; the ny3t schal come, whanne no man may wirche.

5. How longe I am in the worlde, I am the li3te of the worlde.

6. Whanne he had seyde thes thingis, he spitte into the erthe, and made cleye of the spotil, and layde, *or bawmede*, the cley on his y3en,

7. And seyde to hym, Go, and be thou waschen in the water of Siloy, that is interpretide, Sente. Therfore he wente, and waschide, and came seyinge.

IX. 1. And Ihesu passinge, sy3 a man blynd fro the birthe.

2. And his disciplis axiden him, Raby, *that is*, ***Maistir***, who synnede, this man, or his fadir and modir, that he schulde be born blynd?

3. Ihesu answeride, Nether this man synnede, neither his fadir and moder; but that the werkis of God be schewid in hym.

4. It bihoueth me for to worche the werkis of him that sente me, the while the day is; the ny3t schal come, whanne no man may worche.

5. Hou longe I am in the world, I am the li3t of the world.

6. Whanne he hadde seid thes thingis, he spette into erthe, and made cley of the spotle, and leyde, *or bawmede*, the cley on his y3en,

7. And seide to him, Go, and be thou wayschen in the watir, *or cisterne*, of Siloe, that is interpretid, Sent. Therfore he wente, and waischide, and cam seynge.

Kapitel in der Vulgata, wie in der ags. und den Wycliffe-Uebersetzungen und noch bei Tyndale; erst die spätere Uebertragung berücksichtigt die im gr. Texte hinzugefügten Worte: διελθὼν διὰ μέσου αὐτῶν, καὶ παρῆγεν οὕτως.

IX. 3. **the werkis.** s. 3, 19. 4. **wirche — worche** stehen zweimal in diesem Verse einander gegenüber, ohne dass dieser Abweichung in den verglichenen Handschriften Erwähnung geschieht, s. 6, 27. **day is — the day is.** Der Artikel wird nur in zwei Handschriften nicht gefunden; er steht auch in der jüngeren Bearbeitung. Das *dies est* Vulg. ἡμέρα ἐστίν, giebt Tyndale mit *it is daye*, und ähnlich die spätere Uebersetzung; ags. *þâ hvîle þe hit däg is.* 5. **How longe.** s. 1, 12. 6. **he spitte — he spette.** Einer Abweichung von der Form *spette* in den Handschriften wird keine Erwähnung gethan; sie steht auch bei Purv. In den Wycliffe-Uebersetzungen gehen die Formen *spitten* und *speten* (ags. *spittan* und *spætan*) oft neben einander her: If thou shul *spitten* vpon it Oxf. If thou *spetist* theron Purv. Ecclesiastic. 28, 14. She shal.. *spit* in his face Oxf. Sche schal *spete* into his face Purv. Deuter. 25, 9. An *spittynge* etc. Picker. And *spetynge* etc. Oxf. And he *spetide* [vv. lectt. *spette, spatte*] etc. Purv. Mark 7, 33. *Spittynge* into his y3en Picker. *Spetynge* etc. Oxf. *Spete* [v. lect. *spettide*] into hise i3en Purv. ib. 8, 23. Thei *spittiden* into his face Picker. Thei *spitten* [v. lect. *spetteden*] etc. Oxf. Thei *speten* [v. lect. *spittiden*] etc. Math. 26, 67. If the fader of hir hadde *spitte* into hir face Oxf. If hir fadir hadde *spet* etc. Purv. Numb. 12, 14. Aehnlich wechseln *bispitte* und *bispete*: Thei schulen.. *dispite* [?] hym Picker. Thei schulen.. *byspeete* [v. lect. *bispete*] him Oxf... *bispete* Purv. Mark 10, 34. And *bispittiden* hym Picker. And *bispatten* [vv. lectt. *bispittiden, speten* on] him Oxf. And *bispatten* hym Purv. Mark 15, 19. He schal be.. *byspitte* Picker. He schal be.. *bispet* [v. lect, *bispatted*] Oxf... *bispat* Purv. Luke 18, 32. Oefters begegnen sich aber die älteren Texte im Gebrauche von *spitte, bispitte*: *Spittyng — spittynge* (Thei *speten* [vv. lectt. *spittiden, spitten*] Purv.) Math. 27, 30. Thei *spittiden* — Thei *spitten* [v. lect. *spetteden*]. (Thei *speten* [v. lect. *spittiden*] Purv.) Math. 26, 67. To *bispitte* — To *bispitte* [v. lect. *spete* on]. (To *bispete* Purv.) Mark 14, 65. Die Verba *speten, bispeten* sind wie bei früheren, so auch bei gleichzeitigen Schriftstellern zu finden: Þet *spetteð* = *speteð?* vt Ancr. Riwle p. 78. Þeonne *spet* heo p. 240. Me.. *spette* him p. 106. Men myghte on it *spete* Ch. *Troil. a. Cr.* 1, 1617. Heo *bispeteð* hire Ancr. Riwle p. 288. Ne *bispet* me þe eorðe? ib. p. 122. To is felle so *bispette* Furniv. *Early E. P.* VI. 4. p. 20. Später wird das Verb *spette, spuere* Manip. Vocab. 1570. p. 86. aufgeführt, worin wohl, wie in einigen der oben angeführten Formen, *spitte* und *spete* sich vermischen. **the erthe — erthe.** In acht MSS. steht der Artikel. **of the spotil — of the spotle.** *ex sputo* Vulg. *spotil* behält die jüngere Bearbeitung. Cf. Sponnen with *spotel* Oxf. Writhun with *spotle* Purv. Judg. 16, 9. I swolewe my *spotele* Oxf. Purv. Job 7, 19. His *spotils* floweden doun Oxf. His drauelis, that is, *spotelis*, flowiden doun 1 Kings 21, 13. — Heo bispeteð hire mid hire blake *spötle* Ancr. Riwle p. 288. Wete a pensel with *spotil* Rel. Ant. I. 109. Wiþ *spotel* Trevisa I. p. 195. Spyt or *spotle*. Sputum. Prompt. Parv. p. 469. The towche or *spatelle* of whom is *medicinable* MS. Harl 2261. in Trevisa l. l. schott. *spattill*, spittle. ags. *spâtl*, sputum. 7. **waschen — wayschen.** Nur aus einem Cod. wird hier die Form *wasche* angemerkt. *waisschun* Purv. Das Verb, welches in allen Texten, mit geringen Ausnahmen, ein schwaches Präteritum hat, zeigt in Picker. wohl durchgängig, mit Einschluss des starken Particip des Perfekt, in der Stammsylbe ein *a*, in den anderen älteren Texten häufig *ai, ay*, doch auch *a*, in der jüngeren Bearbeitung

8. And so neyȝebors, and thei that hadden seen hym bifore, for he was a begger, seyden, Wher this is not he that satte, and beggide?

9. Other men seyden, For this it is; other men seyden, Nay, but it is a liche of hym. Forsothe he seyde, For I am he.

10. Therfore thei seyden to hym, How ben thin yȝen openyde to thee?

11. He answeride, The ilke man that is seyde Ihesus, made cleye, and anoyntide myn yȝen, and seyde to me, Go thou to the water of Siloye, and wasche; and I wente, and waschide and siȝe.

12. And thei seyden to hym, Where is he? He seith, I woot not.

13. Thei ledden hym that was blynde to the Pharisees.

14. Forsothe it was saboth, whanne Ihesus made cleye, and openyde his yȝen.

15. Efte the Pharisees axiden hym, how he had seyn? And he seide to hem, He puttide

8. And so neiȝeboris, and thei that hadden seyn hym byfore, for he was a beggere, seiden, Wher this is not he, that sat and beggide?

9. Othere men seiden, For this it is; othere men forsothe, Nay, but it is a lyk of him. Forsoth he seide, For I am.

10. Therfore thei seiden to him, How ben thin yȝen openyd to thee?

11. He answeride, The ilke man that is seid Ihesu, made cley, and anoyntide myn yȝen, and seide to me, Go thou to the watir, *or cisterne*, of Siloe, and waische; and I wente, and waischide, and syȝ.

12. And thei seiden to him, Wher is he? He seith, I woot not.

13. Thei leden him that was blynd to the Pharisees.

14. Forsoth it was saboth, whanne Ihesu made cley, and openyde his yȝen.

15. Eft Pharisees axiden him, how he hadde seyn? ʼSothly he seide to hem, He puttide to

---

ai u. *a*, bei Tynd. *e* und *a*. Vgl. Inf. to *wasche* Picker. to *waische* Oxf. Pürv. to *washe* Tynd. John 13, 5. *wasche* Picker. *waische* Oxf. Purv. *wesshe* Tynd. ib. 8, 14. Imperat. *wasche* Picker. *waische* Oxf. *wassche* Purv. *wesshe* Tynd. Präs. *waschist* thou Picker. *waischist* thou Oxf. Purv. (shalt thou *wesshe* Tynd.) John 13, 6. *wasshe* thei Oxf. *waische* thei Pürv. Exod. 19, 10. Geläufig ist das schwache Präter.: I..*waschide* Picker. I..*waischide* [*wesh* zwei MSS.] Oxf. Y..*wasschide* Purv. I..*wesshed* Tynd. John 9, 11. 15. [an der letzten Stelle: I *wasshed* Tynd.] he..*waschide* Picker. he..*waischide* [*wesh* zwei MSS. *waschide* ein MS.] Oxf. he..*waschide* Purv. Deeds of Ap. 16, 33. *waschiden* Picker. *waischide* [*weshen* zwei MSS.] Oxf. *waischiden* Purv. (were *wasshynge* Tynd.) Luke 5, 2. *waschide* steht z. B. auch in Oxf. Math. 27, 24. Ausser in den angeführten wenigen Varianten tritt das starke Präteritum selten ohne Abweichung im ält. Texte auf: She *wesh* hir bodi Oxf. Sche *waischide* etc. Purv. Judith 10, 3. auffällig mit *a* statt *e*: He *wasche* Oxf. He *waischide* hym Pürv. 4 Kings 5, 14. Das Partic. Pf. erscheint in den Wycliffe-Uebersetzungen meist in der starken Form, mit demselben Vokalwechsel, bei Tyndale meist in der schwachen Form: is *wasche* Picker. is *waischun* Oxf. Purv. is *wesshed* Tynd. John 13, 10. I..haue *waschen* Picker. I..haue *waische* Oxf. Y..hane *waischun* Purv. I..have *wesshen* Tynd. ib. 14. cf. Mark. 10, 38. 39. Luke 11, 38. 1 Tim. 5, 10. *wasshun* steht z. B. in Oxf. Exod. 19, 14. Die schwache Form begegnet in: be *wayshid* Oxf. be *waischid* Purv. Gen. 18, 4. *washid* Oxf. Exod. 29, 17. Ueber das Präter. *wesh* s. d. Wb. **water — watir, or cisterne.** Die Glosse wird auch in fünf anderen MSS. vermisst. *in natatorio* Vulg., ebenso v. 11. **9. men seiden — men forsothe.** Die erstere Lesart ist dem Texte eigenthümlich, und entspricht nicht, wie die letztere, dem lat. *alii autem* Vulg. Eine eigenthümliche Erscheinung bei Purv. ist die zwiefache Uebersetzung zu Anfang dieses Verses: *Othere men seiden, That this it is; othere men seyden, For this it is; othere men forsothe, Nay* etc. **it is a liche of hym — it is a lyk of him.** *similis est ei* Vulg. *he is lijc hym* Purv. Aus einem Codex wird statt *lyk* die Form *lichy* angegeben. Wir finden öfter in einzelnen Handschriften die Formen *lichi*, *lichy*, *lychy*, *licchi* u. *licchy* statt *liche* und *lyk* wie Math. 7, 26. 13, 24. Luke 3, 11. 6, 47. 48. 10, 37. und *lichy*, *lichi* sind von den Herausgebern auf Grund ihrer MSS. (deren wenige *lyche* und *lyke* boten) Math. 11, 16. 17. in den älteren Text aufgenommen worden. Wir vermögen diese abnormen Worte nicht zu deuten. Uebrigens haben die älteren Texte die Wortformen *liche*, *lyche und lyk*, *lic*, Purv. gewöhnlich *lijk*, wie auch Picker. öfter, und *lijc*. Cf. *Liche* to a wise man — *Liche* to a wijse man Math. 7, 24. *Lyche* to a man fool — *Liche* to a man fool ib. 26. *Lijk* to sepulcris — *Lic* to sepulcris Math. 23, 27. On the *like* maner — On *lyk* manere Luke 3, 11. To whome he is *liche* — To whom he is *lyk* Luke 6, 47. etc. cf. John 8, 55. wo Purv. *lich*, doch einige MSS. der jüngeren Bearbeitung ebenfalls *lichi* haben. — In den angeführten Stellen sehen wir *liche*, *lyk* mit *to* verbunden, und so bietet auch hier ein MS. *to*, während ein anderes überhaupt keine Präposition setzt. Die jüngere Bearbeitung bietet: *he is lijc hym*, und ähnlich Tynd. u. Auth. **I am he — I am.** Das *he* setzen auch fünf andere Handschriften hinzu. **10. to thee** lässt die jüngere Bearbeitung fort; vgl. *quomodo aperti sunt tibi oculi?* Vulg. **11. or cisterne** s. v. 7. **13. Thei ledden — Thei leden.** Das Präteritum *ledden*, welches dem Präs. *adducunt* Vulg. allerdings nicht entspricht, haben acht verwandte Handschriften. Aehnlich ist die Abweichung in Picker. John 18, 28, wo Purv. damit übereinstimmt. **15. the Pharisees — Pharisees.** Den Artikel haben auch vier andere Handschriften u. Purv. **And — Sothli.** Die Partikel *And* finden wir hier nur bei Purv. *autem* Vulg.

to me cleye on the eyȝen, and I weschide, and I siȝe.

16. Therfore summe of Pharisees seyden, This man is not of God, for he kepith not the saboth. Other men seyden, How may a man synner do thes signes, *or myraclis?* And dyuysioun was amonge hem.

17. Therfore thei seyn eftesone to the blynde man, What seyst thou of hym that openyde thin yȝen? Sothely he seyde, For he is a prophete.

18. Therfore Jewis bileueden not of him, for he was blynde, and had seen, til thei clepiden his fadir and modir, that had seen.

19. And thei axiden hem, se*y*inge, This is ȝoure sone, whom ȝee seyn, for he is borne blynde? how therfore seeth he nowe?

20. His fadir and modir answereden to hem, *and seyden*, We witen, for this is oure sone, and he is borne blynde;

21. Sothely how he seeth now, we witen not, or who openyde his yȝen, we witen neuer; axe ȝee hym, he hath age, speke he of hymself.

22. His fadir and modir seyden thes thingis, for thei dredden the Jewes; forsothe nowe the Jewes hadden conspirit, that ȝif any man knowlechide hym Crist, he schulde be done oute of the synagoge.

23. Therfore his fadir and modir seyden, For he hath age, axe ȝee hym.

24. Therfore eftesone thei clepiden the man, that was blynde, and seyden to hym, Ȝyue thou glorie to God; we witen, for this man is a synner.

25. Therfore he seyde, Ȝif he is a synner, I woot nere; one thing I woot, for whanne I was blynde, nowe I se.

me cley on the yȝen; and I waischide, and I se.

16. Therfore summe of Pharisees seiden, This man is not of God, for he kepith not the saboth. Othere men seiden, How may a man synnere do thes syngnys, *or myraclis?* And dyuysioun was among hem.

17. Therfore thei seyn eftsoone to the blynd man, What seist thou of him, that openyde thin yȝen? Sothli he seide, For he is a prophete.

18. Therfore Jewis bileueden not of him, for he was blynd, and hadde seyn, til thei clepiden his fadir and modir, that hadde seyn.

19. And thei axiden hem, seyinge, Is this ȝoure sone, whom ȝe seyn, for he is born blynd? hou therfore seeth he now?

20. His fadir and modir answeriden to hem, and seyden, We witen for this is oure sone, and for he is born blynd;

21. Sothli how he seeth now, we witen not, or who openyde his yȝen, we witen not; axe ȝe him, he hath age, speke he of himsilf.

22. His fadir and modir seiden thes thingis, for thei dredden Jewis; forsoth now the Jewis hadden conspirid, that if ony man knowlechide him Crist, he schulde be don out of the synagoge.

23. Therfore his fadir and modir seiden, For he hath age, axe ȝe him.

24. Therfore eftsoone thei clepiden the man, that was blynd, and seyden to him, Ȝyue thou glorie to God; we witen, for this man is a synner.

25. Therfore he seide, If he is a synner, I woot not; o thing I woot, for whanne I was blynd, now I se.

---

15. **I siȝe — I se.** Unser erster Text giebt die Worte wie v. 11., wo die Texte übereinstimmen, obgleich die VULGATA dort, wie hier, *video* enthält. **16. a man synner.** *homo peccator* VULG. **dyuysioun.** *dyuysiōn* PICKER. s. 3, 25 **18. his .. that had seen — .. hadde seyn.** Der Relativsatz bezieht sich auf *his*. cf. *ejus, qui viderat* VULG. **19. seyinge.** *dicentes* VULG. Wir verwandeln im ersten Texte *seinge* in *seyinge*, da jenes nur das Part. Präs. von *seen* sein könnte, wie im ersten Texte z. B. MATH. 5, 1. **This is – Is this.** Mit der ersteren Wortstellung sind vier Handschriften in Uebereinstimmung, nicht minder die VULGATA: **Hic est** *filius vester, quem vos dicitis, quia cæcus natus est?* s. 3, 16. **20. and seyden** schieben wir in den ersten Text ein; die Worte fehlen nirgend, wie sie auch in der VULGATA stehen: *et dixerunt.* cf. 1, 32. **and he – and for he.** *for* fehlt nur in einem MS. vgl. *et quia* VULG. **21. we witen neuer — .. not.** Statt *not* wird *nere* = *neuer* in fünf MSS., *neuer* nur in einem MS. gefunden. Der lat. Text hat hier, wie oben, *nescimus.* cf. v. 25. **speke he of** etc. *ipse de se loquatur* VULG. **22. the Jewes — Jewis.** Die erstere Lesart steht in sechs MSS. **25. I woot nere — .. not.** *nescio* VULG. Statt *not* steht *nere* in sieben MSS., *neuer* in vieren, in einem derselben von zweiter Hand. s. v. 21. Die Form *nere* steht in beiden Texten 13, 35. **for whanne** etc. *quia cæcus cum essem, modo video* VULG. cf. 11, 49. 51.

26. Therfore thei seyden to hym, What dide he to thee? howe openyde he thin yȝen?

27. He answeride to hem, I seyde to ȝou now, and ȝee herden; what wolen ȝee eftesone *here*? wher and ȝee wolen be made his disciplis?

28. Therfore thei cursiden hym, and seyden, Be thou his disciple; we ben the disciplis of Moyses.

29. We witen, for God spac to Moyses; forsothe we witen not this of whens he is.

30. The ilke man answeride, and seyde to hem, Forsothe in this thing is wondreful, that ȝee witen not of whens he is, and he hath openyde myn yȝen.

31. Sothely we witen, for God hereth not synners, but ȝif any man is worschiper of God, and doith his wille, hym he herith.

32. Fro the worlde it is not herde, that any man openith the yȝen of blynde borne men;

33. No but this were of God, he myȝt not do any thing.

34. Thei answereden, and seyden to hym, Thou art al borne in synnes, and thou techist vs? And thei castiden hym oute.

35. Ihesus herde, for thei hadden caste hym oute; and whanne he hadde founden hym, he seyde to hym, Bileuest thou into the sone of God?

36. He answeride, and seide, Lorde, who is he, that I bileue in hym?

26. Therfore thei seiden to him, What dide he to thee? how openyde he thin yȝen?

27. He answeride to hem, I seide to ȝou now, and ȝe herden; what wolen ȝe eftsoone heere? wher and ȝe wolen be maad his disciplis?

28 Therfore thei wariden, *or cursiden*, him, and seiden, Be thou his disciple; we ben disciplis of Moyses.

29. We witen, for God spak to Moyses; forsoth we witen noȝt this, of whennis he is.

30. The ilke man answeride, and seide to hem, Forsoth in this thing is wonderful, that ȝe witen not of whennis he is, and he hath opened myn yȝen.

31. Sothli we witen, for God heerith not synneris, but if ony man is worschiper of God, and doth his wille, hym he heerith.

32. Fro the world it is not herd, that ony man openyde the yȝen of a blynd born man;

33. No but this were of God, he myȝte not do ony thing.

34. Thei answeriden, and seiden to him, Thou art al boren in synnes, and techist thou vs? And thei castiden out him.

35. Ihesu herde, for thei han cast out him: and whanne he hadde founden him, he seide to him, Bileuest thou into the sone of God?

36. He answeride, and seide, Lord, who is he, that I bileue into him?

---

27. **here — heere.** Dem ersten Texte setzen wir das Verb hinzu, welches nirgend fehlt: *quid iterum vultis audire?* Vulg. cf. 1, 32. 28. **cursiden – wariden, or cursiden.** Fünf MSS. stimmen mit der ersteren Lesart überein, wie auch die jüngere Bearbeitung; die ags. Uebersetzung hat für *maledixerunt* an dieser Stelle *wyrigdon.* Wie aber *cursiden* im zweiten Texte als Glosse zu *wariden* erscheint, so tritt umgekehrt anderswo das letzte Verb zur Erläuterung des ersten hinzu: Nyl ȝee *curse, or warie* Picker. Oxf. Rom. 12, 14. (*nolite maledicere* Vulg.), wo die jüngere Bearbeitung *curse* behält. Sonst lautet übrigens in den Wycliffe-Uebersetzungen das Präteritum *wariede*: Hou grete thingis *wariede* the enemy. Oxf. Ps. 73, 3. (*malignatus est* Vulg.) wie der Infinitiv *warie, warye* und *wary:* He bigan to *warie* Picker. He began to *warye* Oxf. Math. 26, 74. Bi what resoun shal Y *wary* whom God *warieth* not? Oxf. Numb. 23, 8. s. Town. Myst v. 209. *Sprachpr.* I. p. 364. **the disciplis — disciplis.** Der Artikel steht auch in fünf Handschriften. 30. **in this thing** etc. *in hoc enim mirabile est* Vulg. 32. **Fro the worlde.** *a sæculo* Vulg. ἐκ τοῦ αἰῶνος. **openith the yȝen of ..men – openyde the yȝen of a..man.** *aperuit oculos cæci nati* Vulg. Keine andere Handschrift weicht wie unser erster Text vom lat. Originale ab, wenngleich auch hier der Sinn nicht verändert ist. Oder schwebte dem Schreiber die Stelle 10, 21. vor? 34. **thou techist — techist thou.** Nur aus drei Handschriften wird wiederum die erstere Wortstellung angemerkt; die letztere ist allgemein, auch in der jüngeren Bearbeitung wieder zu finden. Gleichwohl sagt der Grundtext: *et tu doces nos?* Vulg. καὶ σὺ διδάσκεις ἡμᾶς; **hym oute — out him.** Aus den eben angeführten drei Handschriften wird auch die Wortstellung *him out* angegeben; sie möchte sich aus: *ejecerunt eum foras* Vulg. herleiten. Vgl. *thei putten hym out* Purv. Derselbe Fall kehrt v. 35. wieder. Aehnlich verhält sich die Wortstellung 10, 3, wo jedoch der Grundtext keinen Anhalt gewährt. 35. **hadden caste — han cast.** *ejecerunt* Vulg. Nur eine Handschrift bietet *hadde caste*, wofür die jüngere Bearbeitung *hadden putte* setzt. In vier MSS. steht dagegen *han castid* und in zweien *han casten.* Die letzte auffällige Participialform steht urkundlich fest in: his *casten* out (*ejectum suum* Vulg.) 2 Reg. 14, 13, weniger auffallend wäre *castid.* s. unsere Anm. zu 2, 16. Uebrigens sollte man weder *hadden c.* noch *han c.*, sondern in Analogie zu den Worten des vorangehenden Verses *castiden* erwarten. 36. **in — into.** Eine Abweichung von *into*, welches hier, wie im vorhergehenden Verse, zu erwarten stand, hat die

37. And Ihesus seyde to hym, And thou hast seen hym, and he it is that spekith with thee.

38. And he seith, Lorde, I bileue. And he fallynge doune, worschipide hym.

39. Therfore Ihesus seyde to hym, I came into the worlde, into doom, that thei that seen not, se, and thei that seen, be made blynde.

40. And summe of the Pharisees herden, that weren with hym, and thei seyden to hym, Wher and we ben blynde?

41. Ihesus seyde to hem, ȝif ȝee weren blynde, ȝee schul*d*en not haue synne; but now ȝee seyn, For we seen, ȝoure synne dwellith.

X. 1. Treuly, treuly, I seye to ȝou, he that cometh not in by the dore into the foolde of scheep, but steyȝeth vp by another weye, he is nyȝt theef and day theef.

2. Forsothe he that entrith by the dore, is the scheperde of the scheep.

3. To this the porter openyth, and the scheep heren his voyce, and he clepith his owne scheep by name, and leedith hem oute.

4. *And* whanne he hath sente oute his owne scheep, he goith bifore hem, and the scheep suen hym; for thei knowen his voyce.

5. Sothely thei suen not an alien, but fleen fro hym, for thei hane not knowen the voyce of aliens.

6. Ihesus seyde to hem this prouerbe; forsothe thei kn*e*wen not what he spac to hem.

7. Therfore Ihesus seyde to hem eftesone, Treuely, treuely, I seye to ȝou, for I am the dore of scheep.

37. And Ihesu seide to him, And thou hast seyn him, and he it is, that spekith with thee.

38. And he seide, Lord, I bileue. And he fallinge doun, worshipide him.

39. Therfore Ihesu seide to him, I cam into this world, into dom, that thei that seen not, se, and thei that seen, be maad blynde.

40. And summe of the Pharisees herden, that weren with him, and thei seiden to him, Wher and we ben blynde?

41. Ihesu seide to hem, If ȝe weren blynde, ȝe schulden not haue synne; but now ȝe seyn, For we seen, ȝoure synne dwellith.

X. 1. Treuli, treuli, I seie to ȝou, he that cometh not in by the dore, into the fold of the scheep, but stiȝeth vp by another weye, is nyȝt thef and day thef.

2. Forsothe he that entrith by the dore, is the schepherde of the scheep.

3. To this the porter openeth, and the scheep heeren his vois, and he clepith his owne scheep by name, and ledith out hem.

4. And whanne he hath sent out his owne scheep, he goth bifore hem, and the scheep suwen him; for thei knowen his vois.

5. Sothli thei suwen not an alien, but fleen fro him; for thei han not knowen the voys of alyens.

6. Ihesu seide to hem this prouerbe, forsoth thei knewen not what he spak to hem.

7. Therfore Ihesu seide to hem eftsoone, Treuli, treuli, I seie to ȝou, for I am the dore of the scheep.

---

jüngere Bearbeitung, wie PICKER. **38. he seith — he seide.** Jenes hat PICKER. mit sechs anderen Handschriften gemein, gemäss den Worten: *ille ait* VULG. **39. the worlde — this world.** Der Artikel statt des Demonstrativum findet sich nur in zwei Handschriften der jüngeren Bearbeitung wieder; die VULG. hat *hunc mundum*. **40. herden** steht ohne Object wie *audierunt* VULG., während der gr. Text dem Zeitworte ταῦτα hinzufügt. **41. schulden** schreiben wir auch bei PICKER. statt *schulen*, welches nirgend sonst sich findet, und dem lat. *haberetis* VULG. nicht entspricht.

X. 1. **of scheep — of the scheep.** Das erstere treffen wir nur bei PURV., nicht in Handschriften des ält. Textes. Vgl. indessen v. 7. **he is nyȝt theef and day theef — is nyȝt thef** etc. Das im ersten Texte vorangestellte *he* steht auch in eilf der ihm verwandten Handschriften, und ist dem Grundtexte gemäss: *ille fur est et latro* VULG. ἐκεῖνος κλέπτης ἐστὶ καὶ λῃστης. Die jüngere Bearbeitung lässt es jedoch ebenfalls fort. Die Neueren haben es wieder aufgenommen: *he is* etc. TYND. *the same is* etc. AUTH. Die Uebersetzung von *fur* und *latro* kehrt v. 8. 10. wieder; *latro* ist mit *a thef* OXF. *a theef* PURV. PROV. 23, 28. übersetzt. **3. leedith hem oute — ledith out hem.** *ledith hem out* PURV. a. 9, 34. *eduxit eas* VULG. **4. And whanne.** Da der lat. Text mit *et* beginnt, und *and* in allen Texten der Uebersetzung steht, so haben wir es auch PICKER. hinzugesetzt. s. 1, 32. **suen — suwen.** *suen* PURV. ebenso v. 5., s. 1, 38. **5. hane not knowen — han** etc. *noverunt* VULG. οἴδασι cf. v. 15. und 7, 49. wo *knewe* PICKER. steht, so wie 7, 7. *haue hatide*, *odisse* VULG. **6. prouerbe.** *proverbium* VULG. παροίμιον. ags. *bigspell.* *manner of sayinge* TYND. *parable* AUTH. **knewen.** *cognoverunt* VULG. In PICKER. stand *knowen*, welches wir unbedenklich getilgt haben. **7. of scheep — of the scheep.**

8. Alle how many euer camen, ben nyȝt theefes and day theefes, but the scheep herden not hem.

9. I am the dore. ȝif any man schal entre by me, he schal be sauede; and he schal go in, and schal go oute, and he schal fynde lesowiȝ.

10. A nyȝt theef cometh not but that he stele, and slee, and leese; I came, that thei haue lijf, and haue more plenteuously.

11. I am a gode scheperde; a good scheperde ȝyueth his soule, *that is, lijf*, for his scheep.

12. Forsothe a marchaunt, *or hiride hyne*, and that is not a scheperde, whos ben not the scheep his owne, seeth a wolfe comynge, and he leueth the scheep, and fleeth; and the wolfe rauyschith, *and disparplith* *or scaterith*, the scheep.

13. Forsothe the marchaunt fleeth, for he is a marchaunt, and it parteyneth not to hym of the scheep.

14. I am a gode herde, and I knowe my scheep, and my scheep knowen me.

15. As the fadir hath knowen me, and I knowe the fadir; and I putte my lijf for my scheep.

16. And I haue other scheep, that ben not

8. Alle how manye euere camen, ben nyȝt theues and day theues, but the scheep herden not hem.

9. I am the dore. If ony man schal entre by me, he schal be saued; and he schal go yn, and schal go out, and he schal fynde lesewis.

10. A niȝt theef cometh not, no but that he stele, and sle, and leese; I cam, that thei haue lyf, and haue more plenteuously.

11. I am a good schepherde; a good schepherde ȝyueth his soule, *that is, his lyf*, for his scheep.

12. Forsoth a marchaunt, *or hyred hyne*, and that is not schepherde, whos ben not the scheep his owne, seeth a wolf comynge, and he leeueth, *or forsaketh*, the scheep, and fleeth; and the wolf rauyschith, and disparplith, *or scaterith*, the scheep.

13. Forsoth the marchaunt fleeth, for he is a marchaunt, and it perteyneth not to him of the scheep.

14. I am a good schepherde, and I knowe my scheep, and my scheep knowen me.

15. As my fadir hath knowun me, and I knowe the fadir; and I putte my lyf for my scheep.

16. And I haue othere scheep, that ben not

Der Artikel steht auch in fünf anderen Handschriften nicht; die jüngere Bearbeitung hat ihn. **8. Alle how many euer.** *omnes quotquot* Vulg. s. 1, 12. **9. lesowis — lesewis.** *pascua* Vulg. Die letztere Form scheint überall hier gebraucht, wie sie auch von Purv. gewählt ist; *lesewe, leswe* sind überhaupt, ausser in Pickер., die üblichen Substantiva. In Picker. steht dagegen, wie in dem entsprechenden Zeitworte, *o* vor *w*: Oxe *leswe* Oxf. *Lesewe* of oxen Purv. Is. 7, 25. The *leswe* of flockes Oxf. The *lesewe* of flockis Purv. ib. 32, 14. The floc of my *leswe* Oxf. .. *lesewe* Purv. Jerem. 23, 1. The *lesewis* of hem Oxf. Purv. Ezek. 34, 14. The flockis of my *lesewe* Oxf. Purv. ib. 31. — *Lesowynge* Picker. *Lesewynge* Oxf. Purv. Math. 8, 32. Mark 5, 11. Luke 8, 32. *Lesowith* Picker. *Lesewith* Oxf. 1 Cor. 9, 7. *Lesowyng* Picker. *Lesewynge* Oxf. Purv. Luke 17, 7. *Lesowiden* Picker. *Lesewiden* Oxf. ib. 8, 34. Ueber das Subst. *laswe* s. Gen. a. Exod. 1576. Ancr. Riwle p. 94. und vgl. die obsolete Form *leasow*; über das Verb s. Ancr. Riwle p. 100 u. d. Wb. **10. not but — not no but.** In fünf Handschriften fehlt *no*, dagegen steht *not* in zweien nicht; *not but* hat auch Purv. Vgl. unsere Anm. zu 3, 2. **leese.** *perdat* Vulg. in transitiver Bedeutung. **11. soule .. lijf — soule .. his lyf.** Nach der Anmerkung in der Oxf. Ausgabe steht statt dieser Worte in sieben (mit Picker. verwandten) Handschriften nur *lijf*, in einer nur *soule*; bei Purv. steht gleichfalls nur *lyf*. **12. a marchaunt.** Dies durch die folgende Glosse erläuterte Substantiv dient zur Uebertragung des lat. *mercenarius* Vulg. cf. v. 13. **hyne.** s. P. Ploughm. 78. Barb. IX. 54. **a scheperde — schepherde.** *a scheperd* wird aus zwei MSS. angegeben; *the scheepherde* steht bei Purv. **whos .. his owne.** *cujus non sunt oves propriæ* Vulg. In vier Codd. sind die Worte *ben not the scheep* umgekehrt in *the shepe ben not;* die erstere auch bei Purv. vorkommende Stellung lehnt sich näher an die der Worte der Vulgata. **or forsaketh.** Diese Worte fehlen dem ersteren Texte wie vier verwandten Handschriften. **and disparplith.** Dies haben wir dem ersten Texte eingeschaltet; es wird auch von dem lat. Texte gefordert: *rapit, et dispergit oves* Vulg. Cf. John 16, 32. Luke 9, 39. Picker. u. s. Maundev. p. 4. **13. it parteyneth .. of the scheep.** *non pertinet ad eum de ovibus* Vulg. οὐ μέλει αὐτῷ περὶ τῶν προβάτων. Jene Uebersetzung hat Purv. beibehalten. cf. 12, 6. **14. herde — schepherde.** *hirde* wird aus einer Handschrift angeführt, welche dies auch v. 12. u. 16. bietet. **and my scheep.** Diese Worte sind in Picker. in Klammern gesetzt, wie sonst die Glossen. Fehlten sie etwa dem Texte, so dass der Herausgeber sich veranlasst sah, sie hinzuzusetzen? **15. the fadir — my fadir.** Die erstere Lesart gehört noch neun verwandten Codices, wie Purv., und entspricht den Worten: *sicut novit me pater* Vulg.

of this folde, and *it* bihoueth me for to leede hem to, and thei schulen here my voyce; and it schal be made one folde and one scheperde.

17. Therfore the fadir loueth me, for I putte my soule, that eftesone I take it.

18. No man takith it fro me, but I putte it fro myself. I haue power for to putte it, and I haue power for to take it a*ȝen*. This mandement haue I taken of my fadir.

19. And so discencioun was made amonge the Jewis for thes wordis.

20. Forsothe many of hem seyden, He hath a deuyl, and maddith, *or waxith wood*; what heren ȝee hym?

21. Other men seyden, Thes wordis ben not of a man hauynge a fende. Wher a deuyl may open the yȝen of blynde men?

22. Forsothe newe feestis of halowynge of the temple ben made in Jerusalem, and it was wynter.

23. And Ihesus walkide in the temple, in the porche of Salomon.

24. Therfore Jewis enuyrounden hym, and seyden to hym, How longe doist thou aweye oure soule? ȝif thou art Crist, seye to vs pleynly, *or openly*.

of this folde, and it bihoueth me for to leede hem to, and thei schulen heere my vois; and it schal be maad a fold and o schepherde.

17. Therfore the fadir loueth me, for I putte my soule, that eftsoone I take it.

18. No man takith it fro me, but I putte it fro mysilf. I haue power for to putte it, and I haue power for to take it eftsoone. This maundement I haue take of my fadir.

19. And so dissencioun was maad among the Jewis for thes wordis.

20. Forsoth manye of hem seiden, He hath a deuel, and maddith, *or wexith wood*; what heeren ȝe him?

21. Othere men seiden, Thes wordis beth not of a man hauynge a fend. Wher a deuel may opene the yȝen of blynde men?

22. Forsothe newe feestis of halwing of the temple ben maad in Jerusalem, and it was wyntir.

23. And Ihesu walkide in the temple, in the porche of Salomon.

24. Therfore Jewis en*u*yrowneden him, and seiden to him, Hou longe dost thou awey oure soule? if thou ert Crist, seie to vs opynly.

---

16. **it bihoueth.** Dem ersteren Texte fehlte *it*, welches wir dem Verb vorsetzen; alle Texte haben es, und wir finden auch in Picker. sonst kein Beispiel der Auslassung desselben. Cf. Math. 16, 21. 17, 10. 18, 33. 23, 23. 25, 27. Luke 24, 26. 46. Deeds of Ap. 13, 46. 17, 3. etc. **for to leede hem to.** Cf. *Et illas me oportet* **adducere** Vulg. 18. **fro myself.** *a meipso* Vulg. **aȝen — eftsoone.** In dem ersteren Texte haben wir *awey* in *aȝen* verwandelt; denn so bieten sechs verwandte Handschriften, und *aȝein or eftsoone* vier andere. Der Grundtext hat *iterum*. **haue I taken — I haue take.** Die invertirte Stellung der Worte im ersten Texte ist aus keiner anderen Handschrift belegt. s. 3, 16. 19. **discencioun — dissencioun,** dissension. In Picker. stand *discencoon* an dieser Stelle. s. 3, 25. **was made.** *facta est* Vulg. s. 1, 3. 20. **waxith — wexith.** Beide *waxen* u. *wexen* mischen sich in den verschiedenen Texten: cf. *Infin.* *waxe* Picker. *wexe* Oxf. Purv. Math. 24, 12. *Imperat.* *waxe* Picker. *wexe* Oxf. *wex* Purv. Mark 1, 25. *waxe* Picker. *wexe* Oxf. Purv. ib. 4, 39. *waxe* Picker. Oxf. *wexe* Purv. Luke 4, 35. *Part. Praes.* *waxinge* Picker. *wexynge* Oxf. Deeds of Ap. 6, 1. *waxinge* Picker. Oxf. Luke 21, 26. *Praes.* *waxith* Picker. *wexith* Oxf. Purv. Mark 9, 17. thei *waxen* Picker. thei *wexen* Oxf. Purv. Math. 6, 28. Luke 12, 27. 33. In der schwachen Form des *Praeterit.*, welche in den verschiedenen Texten vorkommt, herrscht das *e*, sonst das *a* vor: *wexide* Picker. Purv. *waxide* Oxf. Luke 1, 80. *wexide* Picker. Oxf. Purv. Deeds of Ap. 6, 7. 19, 20. *waxide* Picker. Purv. *wexide* Oxf. ib. 12, 24. wobei in einzelnen Handschriften des ält. Textes *wex*, *wexe* als Variante erscheint. In den starken Formen des *Präterit.* und *Partic. Pfkt.* treten *e*, *a*, *o* abwechselnd als Ablaute ein: the childe *wexe* Picker. Purv. the child *wax* Oxf. Luke 2, 40. it *wexe* Picker. it *wax* Oxf. Purv. ib. 13, 19. the puple *wexe* Picker. the peple *waxe* Oxf. (the puple *waxede* Purv.) Deeds of Ap. 7, 17. thei *wexen* strenger Picker. thei *woxen* strengere Oxf. thei *woxen* stronger Purv. Luke 23, 5. — it hath *waxen* Picker. ...*wexen* Oxf. ...*woxen* Purv. Math. 13, 32. ful *waxen* Oxf. ...*woxun* Purv. Exod. 2, 9. s. d. Wb. 21. **ben — beth.** Zwölf verwandte Handschriften haben gleichfalls *ben*; ebenso Purv. cf. v. 12. 26. 30. 34. 22. **newe feestis of halowynge.** Damit ist *Encaenia* übersetzt, das achttägige Encänienfest, welches zum Andenken an die Reinigung des durch Antiochus Epiphanes entweihten Tempels im December gefeiert wurde. cf. 1 Maccab. 4, 56. Joseph. *Antiqq.* 12, 7. Purv. übersetzt: *the feestis of halewyng of the temple.* 24. **enuyrowneden** setzen wir für das wohl nur verdruckte *enyyrowneden* in der Oxforder Ausgabe, welches Bosworth Lond. 1865 getreu hat nachdrucken lassen. **How longe..oure soule?** *quousque animam nostram tollis?* Vulg. ἕως πότε τὴν ψυχὴν ἡμῶν αἴρεις. Statt *doist* (*dost*) wählt die jüngere Bearbeitung *takist*. *How longe dost thou make us doute?* Tynd. **art — ert.** s. 1, 42. **pleynly, or openly — opynly.** *palam* Vulg. Die erstere Lesart wird in der Form *pleynly, or opynly* aus zehn MSS. mitgetheilt.

25. Ihesus answeride to hem, I speke to ȝou, and ȝee bileuen not; the werkis that I do in *the* name of my fadir, thes beren witnessynge of me.

26. But and ȝee bileuen not, for ȝee ben not of my scheep.

27. My scheep heren my voyce, and I knowe hem, and thei suen me.

28. And I ȝyue to hem euerlastynge lijf, and thei schulen not perische into withouten ende, and any man schal not rauysche hem of myne hande.

29. That thing that my fadir ȝaue to me, is more than alle; therfore no man may rauysche fro my faderis hande.

30. I and the fadir ben one thing.

31. Jewes token vp stones, for to stoon hym *to deth.*

32. Ihesus answeride to hem, I haue schewide to ȝou manye werkis of my fadir, for whiche werkis of hem stonen ȝee me?

33. The Jewes answeriden to hym, We stoonen thee not of good werke, but of blasfemye, and for thou, sithen thou art a man, makist thiself God.

34. Ihesus answeride to hem, Wher it is not writen in ȝoure lawe, For I seye, ȝe ben goddis?

35. Ȝif he seyde hem goddis, to whom the worde of God is made, and the scripture, whiche the fadir halowide, and sente into the worlde, may not be vndone.

25. Ihesu answeride to hem, I speke to ȝou, and ȝe bileuen not; the workis that I do in the name of my fadir, thes beren witnessing of me.

26. But and ȝe bileuen not, for ȝe ben not of my scheep.

27. My scheepe heeren my vois, and I knowe hem; and thei suen me.

28. And I ȝyue to hem euerelasting lyf, and thei schulen not perische into withouten ende, and ony man schal not rauysche hem of myn hond.

29. That thing that my fadir ȝaf to me, is more than alle; therfore no man may rauysche fro my fadris hond.

30. I and the fadir ben o thing.

31. Jewis token vp stoones, for to stoone hym *to the deeth.*

32. Ihesu answeride to hem, I haue schewid to ȝou manye goode werkis of my fadir, for which werk of hem stoonen ȝe me?

33. The Jewis answeriden to him, We stoonen not thee of good work, but of blasphemye, and for thou, sithen thou art a man, makist thisilf God.

34. Ihesu answeride to hem, Wher it is not writun in ȝoure lawe, For I seide, ȝe ben goddis?

35. If he seide hem goddis, to whiche the word of God is maad, and the scripture, which the fadir halwide, and sente into the world, may not be vndon.

---

25. the werkis — the workis. Das erstere giebt auch Purv. s. 3, 19. **in the name.** Dem ersteren Texte haben wir das nirgend fehlende *the* zugefügt. s. 1, 32. **26. But and ȝee.** Die Partikel *and* findet sich in allen Handschriften, wie es scheint; die jüngere Bearbeitung hat nur: *But ȝe*, und dies entspricht dem Grundtexte: *sed vos* Vulg. ἀλλ' ὑμεῖς. — Der gr. Text fügt zu Ende des Verses noch die Worte: καθὼς εἶπον ὑμῖν, welche so wenig in der Vulg. als in der ags. Uebersetzung stehen. **28. into withouten ende.** s. 4, 14. **29. rauysche.** *rapere* Vulg. ohne ein beigefügtes Objekt, also intransitiv zu nehmen, wie im gr. Texte ἁρπάζειν. **faderis — fadris.** Zwei Handschriften bieten *fadir.* s. 3, 4. **31. to deth — to the deeth.** In eilf MSS. fehlt, wie im ersten Texte, der Artikel; die Worte sind dem Grundtexte als Erläuterung hinzugesetzt. **32. werkis -- goode werkis.** Die letztere Lesart entspricht den Worten *bona opera* Vulg. Es wird angemerkt, dass nur in einem MS. das Adjektiv nicht getroffen wird. Ueber *werkis.* s. 3, 19. **for whiche werkis of hem — for which werk** etc. Der Schreiber des ersten Textes verfährt völlig willkürlich oder nachlässig (etwa irre geleitet durch den vorhergehenden Plural) an dieser Stelle, welche im Grundtexte lautet: *propter quod eorum opus me lapidatis?* Vulg. **33. thee not — not thee.** Die erste Lesart steht noch in sechs Handschriften, wie in der jüngeren Bearbeitung; *non lapidamus te* Vulg. **of good werke** etc. *de bono opere* Vulg. περὶ καλοῦ ἔργου. **34. For I seye, ȝe ben goddis — For I seide** etc. Wiederum verfährt der Schreiber des ersten Textes willkürlich oder flüchtig; die Worte des Grundtextes: *quia ego dixi, dii estis* Vulg., entsprechen denen des Psalmisten (81, 6.), welche die Wycliffe-Uebersetzung des A. T. so wiedergiebt: *I seide, godis ȝee ben* Oxf. *I seide, ȝe ben goddis* Purv. **35—36. to whom — to whiche.** Mit der ersteren Lesart stimmen zehn Handschriften. In diesem und dem folgenden Verse hat die ältere Uebersetzung den Sinn und die Konstruktion des Satzgefüges verwirrt. In den Worten: *Si illos dixit deos, ad quos sermo Dĕi factus est, et non potest solvi Scriptura: quem Pater sanctificavit, et misit in mundum, vos dicitis: Quia blasphemas* etc. Vulg. schliessen die Vordersätze mit *Scriptura* ab, und die Relativsätze *quem Pater misit* etc. gehören natürlich nicht zu *scriptura* oder *sermo*, oder etwa zu beiden. Auch sind die Sätze in der Uebertragung umgestellt und die Partikel *and* dem Nachsatze vorgeschoben, wie v. 36,

36. And ȝee seyn, for I blasfeme, for I seyde, I am Goddis sone?

37. Ʒif I do not the werkis of my fadir, nyl ȝee bileue to me;

38. Sothely ȝif I do, thouȝ ȝee wolen not bileue to me, bileue ȝee to the werkis; that ȝee knowe and bileue, for the fadir is in me, and I in the fadir.

39. Therfore thei souȝten for *to* take hym, and he wente oute of here handis.

40. And he wente eftesone ouer Jordan, into that place where Joon was firste baptysynge, and he dwelte there.

41. And manye camen to hym, and seyden, For sothely Jon dide no signe, *or myracle*; forsothe alle thingis what euer Joon seyde of this, weren sothe.

42. And many bileueden into hym.

XI. 1. Forsothe ther was sum sijk man, Lazarus of Bethanie, of the castel of Mary and Marthe, his sistris.

2. Forsothe it was Mary the whiche anoyntide the Lorde with oynement, and wepte his feet with hire heres, whos brother Lazarus was sijk.

3. Therfore his sistris senten to hym, seyinge, Lorde, lo! he whom thou louest, is sijk.

4. Forsothe Ihesus herynge seyde to hem, Th*i*s seekenesse is not vnto the deth, but for the glorie of God, that mannes sone be glorifiede by it.

36. And ȝe seyn, for I blaspheme, for I seide, I am Goddis sone?

37. If I do not the workis of my fadir, nyle ȝe bileue to me;

38. Sothli if I do, thouȝ ȝe wolen not bileue to me, bileue ȝe to the workis; that ȝe knowe and bileue, for the fadir is in me, and I in the fadir.

39. Therfore thei souȝten for to take him, and he wente out of her hondis.

40. And he wente eftsoone ouer Jordan, into that place where John was first baptisinge, and he dwelte there.

41. And manye camen to him, and seiden, Forsoth John dide no signe, *or myracle*; forsothe alle thingis what euere John seide of this, weren sothe.

42. And manye bileueden into him.

XI. 1. Forsothe ther was sum syk man, Lazarus of Bethanye, of the castel of Mary and Martha, his sistris.

2. Forsoth Mary it was, which anoyntide the Lord with oynement, and wipte his feet with hir heeris, whos brother Lazarus was syk.

3. Therfore his sistris senten to him, seyinge, Lord, lo! he whom thou louest, is syk.

4. Forsoth Ihesu heeringe seide to hem, This sicknesse is not to the deeth, but for the glorie of God, that Goddis sone be glorified bi it.

---

die zweite Person (blasphemas) in die erste verwandelt. Die jüngere Bearbeitung verbessert die Irrthümer: *yf he seide that thei weren goddis, to whiche the word of God was maad, and scripture may not be vndon, thilke that the fadir hath halewid, and hath sent in to the world, ȝe seien, That thou blasfemest* etc. **39. for to take.** Bei Pickér. fehlt *to*, welches wir hinzusetzen. **41. For sothely — Forsoth.** Zu der ersten Lesart stimmen sieben Handschriften, in einer findet man *for*, wie auch in Purv., in einer anderen *sothly* allein. Die Vulgata setzt *quia . . quidem*, gr. ὅτι . . μέν, wozu die Uebersetzung *for sothely* eben passend ist. **42. many — manye** Für *manye* ist bei Bosw. *many* gedruckt.

XI. 1. **his sistris.** *sororis ejus* Vulg. s. 3, 4. **2. it was Mary — Mary it was.** *Maria autem erat* Vulg. Die erste Wortstellung gehört auch der jüngeren Bearbeitung; sonst wird keine Abweichung dieser Art in den ält. Texten angegeben. s. 3, 16. **the whiche — which.** Sieben Handschriften bieten die erste Lesart. **with oynement.** *unguento* Vulg. *Oynement*, afr. *oignement* (auch *Oygnement* John 12, 3. 5. Oxf. wie *oignement* Judas 126. ed. Furniv.) ist in den sämmtlichen Texten der Wycliffe-Uebersetzung die gewöhnlichere Form des Wortes: *oynement* Math. 26, 7. Mark 14, 3. 4. 5. Luke 7, 37. Prov. 27, 9. *oynementis* Luke 23, 56. Eccles. 7, 2. wie bei gleichzeitigen Chauc. *C. T.* 631. und früheren Schriftstellern s. Ayenb. p. 93. *onyment* or *oynement* Prompt. Parv. p. 365. Tyndale hat *oyntment.* **wepte — wipte.** Die letztere Form möchte man auch für *wepte* herstellen. Unsere Texte haben: to *wijp* — to *wype* 13, 5. *wipte* Oxf. 12, 3. *wipide* — *wypide* Luke 7, 38. hath . . *wipte* — hath *wypt* ib. 44. Eine Variante mit *e* in der Stammsylbe erscheint nirgend. Auffallend aber ist es, dass auch der spätere Tyndale an unserer Stelle und 12, 3. *wept* schreibt, während er *did wipe* Luke 7, 38. und *hath . . wiped* ib. 44. setzt. Von jener Entartung des *i* in *e* vermögen wir bis jetzt keine andere Beispiele dieses Zeitwortes anzuführen. **4. This.** In Pickér. stand *Thes.* s. 1, 22. **vnto — to.** *vnto* scheint nur dem ersten Texte eigen zu sein. **mannes sone — Goddis sone.** Für *Goddis* wird *mannus* aus sieben Handschriften angeführt; dagegen *filius Dei* Vulg. **by it — bi it.** Drei Codd. haben *in him*, einer wenigstens *bi him*; entsprechend die ags. Uebers. *þurh hyne*, als

5. Sothely Ihesus louede Martha, and hire sister Marie, and Lazarus.

6. Therfore as Ihesus herde, for he was sijk, thanne sothely *he dwellide* in the same place two dayes.

7. Therof aftir thes thingis he seyde to his disciplis, Go we efte into Jude.

8. The disciplis seyn to hym, Raby, *or mayster*, nowe the Jewis souȝten for to stoon thee, and efte thou gost thidir?

9. Ihesus answeride, Wher ther ben not twelue houres of the day? Ȝif any man schal wandre in the day, he hurtith not, for he seeth the liȝte of the worlde.

10. Sothely ȝif he schal wandre in the nyȝt, he hurtith, for liȝte is not in hym.

11. Thes thingis he seith, and aftir thes thingis he seith to hem, Lazarus, oure frende, slepith, but I go for to reyse hym fro sleep.

12. Therfore his disciplis seyden, Lorde, ȝif he slepith, he schal be saaf.

13. Forsothe Ihesus had seyde of his deth; but thei gessiden, that he seyde of slepynge of sleep.

14. Thanne therfore Ihesus seyde *to hem* opynly, Lazarus is deade;

15. And I enioye for ȝou, that ȝee bileue, for I was not there; but go we to hym.

16. Therfore Thomas, that is seyde Didymus, seyde to euendisciplis, And go we, that we die with hym.

17. And so Ihesus came, and fonde hym hauynge nowe foure dayes in the graue.

5. Sothli Ihesu louede Martha, and hir sistir Marye, and Lazarus.

6. Therfore as Ihesu herde, for he was syk, thanne sothli he dwellide in the same place tweye dayes.

7. Therof aftir thes thingis he seide to his disciplis, Go we eft into Judee.

8. Disciplis seyen to him, Raby, *or maistir*, now the Jewis souȝten for to stoone thee, and eft thou gost thidur?

9. Ihesu answeride, Wher ther ben not twelue ouris of the day? If ony man schal wandre in the day, he hirtith not, for he seeth the liȝt of this world.

10. Sothli if the schal wandre in the nyȝt, he hirtith, for liȝt is not in him.

11. He seith thes thingis, and aftir thes thingis he seith to hem, Lazarus, oure frend, slepith, but I go for to reyse him fro slepe.

12. Therfore his disciplis seiden, Lord, if he slepith, he schal be saf.

13. Forsothe Ihesu hadde seid of his deeth: but thei gessiden, that he seide of the slepinge of sleep.

14. Thanne therfore Ihesu seide to hem opynli, Lazarus is deed;

15. And I enioye for ȝou, that ȝe beleue, for I was not there; but go we to him.

16 Therfore Thomas, that is seid Didymus, seide to euendisciplis, And go we, that we deye with him.

17. And so Ihesu cam, and fond him hauynge now foure dayes in the graue.

---

ob die Uebersetzer im Grundtexte *per eum* lasen, wo *per eam*, δι' αὐτῆς, gerechtfertigt ist. **6. he dwellide.** *mansit* VULG. haben wir in den ersten Text eingefügt. s. 1, 32. **two — tweye.** *two* findet sich hier in sechs verwandten Handschriften s. 1, 35. **7. Therof.** *deinde* VULG. ἔπειτα. **8. The disciplis — Disciplis.** In fünf Handschriften steht der Artikel. **9. hurtith — hirtith.** Das letztere hat auch die jüngere Bearbeitung; dieses schon frühe (s. ORM 11370) neben dem mit *u* im Stamme erscheinende Zeitwort kommt in den Wycliffe-Uebersetzungen bisweilen vor: Befor that ȝoure feet *hirte* at derk hillis PURV. JEREM. 13, 16. *Hirtynge* in the feet PURV. TOB. 11, 10. wie auch im folgenden Verse in OXF. Es scheint aber das Verb bei WYCLIFFE im Ganzen selten gebraucht. Die Form *herten* steht als Variante zu *hurtliden* DEEDS OF AP. 27, 41. in einem MS. *Hirten* ist aber sonst überhaupt nicht selten, auch bei gleichzeitigen Schriftstellern, wie CHAUCER, zu finden: Thorugh the body *hirte* was Dyomede *Troil. a. Cr.* 5, 1045. **of the worlde — of this world.** *the* statt *this* gehört nur dem ersten Texte an, und entspricht den Worten *hujus mundi* VULG. nicht. **11. Thes thingis he seith — He seith thes thingis.** Nur ein MS. unterstützt die Wortstellung des ersten Textes; allerdings hat auch die VULGATA *haec ait.* **13. of slepynge of sleep — of the slepinge** etc. *de dormitione somni* VULG. Elf Handschriften und PURV. haben hier den Artikel nicht. **14. seyde to hem.** *dicit eis* VULG. Die Worte *to hem* fehlten bei PURV. s. 1, 32. **15. that ȝee bileue** etc. *ut credatis, quoniam non eram ibi* VULG. **16. to euendisciplis.** *ad condiscipulos.* VULG. Die lat. Zusammensetzungen von Substantiven mit *con-* und *co-* sind in den Wycliffe-Uebersetzungen in grosser Anzahl durch Komposita mit *euen*, *euene* nachgebildet. s. d. Wb. **And go we.** *Go we also* PURV. *Eamus et nos* VULG. Auffallend ist die vom Grundtexte abweichende Stellung der Partikel *and*; der ältere Text bietet sie aber durchgängig. **17. hauynge nowe foure dayes** etc. *quatuor dies jam in monumento habentem* VULG. in wörtlicher Uebersetzung von: τέσσαρας ἡμέρας ἤδη ἔχοντα ἐν τῷ μνημείῳ,

18. Sothely Bethanye was bisidis Jerusalem, as fiftene furlonges.

19. Forsothe many of Jewis camen to Mary and Marthe, for to coumforte hem of here brother.

20. Therfore as Martha herde for Ihesu came, sche renneth to hym; Mary forsothe sette at home.

21. Therfore Martha seyde to Ihesu, Lorde, ȝif thou haddist ben here, my brother had not ben deade.

22. But and nowe I woot, that whateuer thingis thou schalt axe of God, God schal ȝyue to thee.

23. Ihesus seith to hire, Thi brother schal rise aȝen.

24. Martha seith to hym, I woot for he schal rise aȝen in the aȝenrysyng in the laste day.

25. Ihesus seith to hire, I am aȝenrisynge and lijf; he that bileueth into me, ȝhe, ȝif he schal be deade, schal lyue;

26. And eche that lyueth and bileueth into me, schal not die into withouten ende. Bileuest thou this thing?

27. Sche seith to hym, Forsothe, *or ȝhe*, Lorde, I haue bileuede, for thou art Crist, the sone of quycke *God*, that haste comen into this worlde.

28. And whanne sche had seyde this thing, sche wente, and clepide Mary, hire sister, in silence, *or stillenesse*, seyinge, The mayster cometh, and clepith thee.

29. Sche, as sche herde, roos anone, and came to hym.

30. Sothely Ihesus came not ȝit into the castel, but he was ȝit in that place, where Martha had comen aȝenes hym.

31. Therfore the Jewis that weren with hire in the hous, and comfortiden hire, whanne thei

18. Sothli Bethanye was bisydis Jerusalem, as fiftene furlongis.

19. Forsothe manye of Jewis camen to Marie and Martha, for to comforte hem of her brother.

20. Therfore as Martha herde, for Ihesu cam, she renneth to him; Marie forsothe sat at hom.

21. Therfore Martha seide to Ihesu, Lord, if thou haddist be here, my brother hadde not be deed.

22. But and now I woot, that whateuere thingis thou schalt axe of God, God schal ȝyue to thee.

23. Ihesus seith to hir, Thi brother schal ryse aȝen.

24. Martha seith to him, I woot for he schal ryse aȝen in the aȝenrysing in the laste day.

25. Ihesu seith to hir, I am aȝenrising and lyf; he that bileueth in me, ȝhe, if he schal be deed, schal lyue;

26. And ech that lyueth, and bileueth in me, schal not deie withouten ende. Bileuyst thou this thing?

27. She seith to him, Forsothe, *or ȝhe*, Lord, I haue bileuyd, for thou art Crist, the sone of quyk God, that hast come into this world.

28. And whanne she hadde seide this thing, she wente, and clepide Marie, hir sistir, in silence, *or stilnesse*, seyinge, The maistir cometh, and clepith thee.

29. She, as she herde, roos anon, and cam to him.

30. Sothli Ihesu cam not ȝit into the castel, but he was ȝit in that place, wher Martha hadde comen aȝens him.

31. Therfore the Jewis that weren with hir in the hous, and comfortiden hir, whanne thei

---

18. as. *quasi* VULG. s. 1, 39. 4, 6. 20. sette — sat. *sedebat* VULG. *Sette* müsste für *sete* (*seet*, *seete*) stehen, oder verschrieben sein; wir finden dafür in unseren Uebersetzungen kein anderes Beispiel. Auch wird keiner Variante zu dieser Stelle gedacht. Gleichwohl wagen wir nicht *sette* zu ändern; *satte* steht freilich sonst in dem ersten Texte, MATH. 26, 69. MARK 8, 32. JOHN 9, 8. wo der andere Text *sat* hat; und MARK 10, 46. LUKE 18, 35, wo *saat* gegenübersteht; im Plural bieten beide Texte *saten* MARK 3, 34. 22. and nowe. *et nunc* VULG. 24. aȝenrysyng. cf. v. 25. u. JOHN 5, 29. 25. into me — in me. Eilf Handschriften stimmen mit der ersten Lesart. ȝhe, ȝif — ȝhe, if. *etiam si* VULG. Die jüngere Bearbeitung setzt *ȝhe, thouȝ*; und noch TYNDALE: *ye, though*. Was die Schreibung betrifft, so steht *ȝhe* PICKER. OXF. PURV. v. 27. *ȝhe*, *ȝhe* PICKER. u. PURV. *yea*, *yea* OXF. MATH. 5, 37. 26. into me — in me. Das erstere steht wiederum in den v. 25 angeführten eilf Handschriften. into withouten ende — withouten ende. Dieselben eilf MSS. geben die erstere Lesart. s. 4, 14. 27. Forsothe, or ȝhe. *utique* VULG. *ναί*. God schieben wir in die bei PICKER. gelassene Lücke ein. s. 2, 18.

siȝen Mary, for soone sche roos, and wente oute, sueden hire, seyinge, For sche goith to the graue, for to wepe there.

32. Forsothe Mary, whanne sche hadde seyn where Ihesus was, seinge hym, felde to his feet, and seyde to hym, Lorde, ȝif thou haddist ben *here*, my brother had not ben deade.

33. Therfore as Ihesus siȝe hire wepynge, and the Jewis that weren with hire wepynge, he made noyse in spirit, and trublide hymself,

34. And seyde, Where haue ȝee putte hym? Thei seyden to hym, Lorde, come and se.

35. And Ihesus wepte.

36. Therfore the Jewis seyden, Lo! how he louede hym.

37. Fforsothe summe of hem seyden, Wher this *man* that openyde the yȝen of the borne blynde, myȝte not make *that* and this deiede not?

38. Therfore efte Ihesus makynge noyse of hymself, come to the graue. Forsothe ther was a den, and a stoon putte theron.

39. Ihesus seith, Take ȝee awey the stoon. Martha, the sister of hym that was deade, seith to hym, Lorde, he stynkith nowe, sothely he is of foure dayes.

siȝen Marie, for soone she roos, and wente out, sueden hir, seyinge, For she goth to the graue, for to wepe there.

32. Forsothe Marie, whanne she hadde seyn wher Ihesu was, seynge him, felde to his feet, and seide to him, Lord, if thou haddist be here, my brother hadde not be deed.

33. Therfore as Ihesu siȝ hir wepynge, and the Jewis that weren with hir wepinge, he made noyse in spirit, and troublide himsilf,

34. And seide, Wher han ȝe putt him? Thei seyen to him, Lord, come and se.

35. And Ihesu wepte.

36. Therfore the Jewis seiden, Lo! hou he louede him.

37. Forsothe summe of hem seiden, Wher this *man* that openyd the yȝen of the born blynde, miȝte not make that and this deiede not?

38. Therfore Ihesu eft makynge noyse in himsilf, cam to the graue. Forsothe ther was a denne, and a stoon was put theron.

39. Ihesu seith, Take ȝe awey the stoon. Martha, the sistir of him that was deed, seith to him, Lord, he stynkith now, sothli he is of foure dayes.

---

32. whanne sche hadde seyn. Diese allgemein verbreitete Lesart der älteren Texte, ist in der jüngeren Bearbeitung, den Worten des Grundtextes *cum venisset* Vulg. ὡς ἦλθεν, gemäss, verändert in: *whanne Marie was comun.* Las etwa der Uebersetzer *vidisset* für *venisset?* **felde** *cecidit* Vulg. Die schwache Form wird hier in allen Codices, mit Ausnahme eines einzigen, welcher *fell down* hat, angetroffen. Sie ist eine der in den Wycliffe-Uebersetzungen nicht seltenen Bildungen, welche neben den starken Formen hergehen, und sich durch die ältere wie die jüngere Bearbeitung der Bibelübersetzung hindurchziehen. Häufig stimmen die Handschriften alle oder zum grössten Theile in dem Gebrauche unseres Präteritum überein: *sing. felde* Mark 4, 4. 5. 7. 8. Luke 1, 12 [*fel* Purv] 5, 8. 8, 5. 6. 7. 8. 15. 28. [in diesem Kapitel: *fel* Purv.] 10, 30. [*fel* Purv.] 13, 4. [*fel* Purv.] Dedes of Ap. 1, 26. etc. *pl. felden* Math. 13, 4. 5. 8. Mark 3, 10. 11. John 18, 6. etc. Oft stehen freilich auch *fel*, *fellen* durchgängig, oder neben *felde*, *felden* in vielen anderen Handschriften. So findet sich auch das Kompositum *bifelde*, doch, wie es scheint, nur in der jüngeren Bearbeitung z. B. Gen. 26, 1. 37, 5. 39, 11. wo der ält. Text *felle* hat. **here** mussten wir bei Picker. hinzusetzen. cf. v. 21. u. s. 1, 32. **33. and the Jewis that weren . . wepynge** *et Judæos, qui venerant cum ea, plorantes* Vulg., worin *plorantes* als Akkusativ mit *Judæos* zu verbinden ist. *weren* hat die jüngere Bearbeitung ebenfalls beibehalten, und es scheint, der Uebersetzer las *erant* statt *venerant.* **he made noyse.** *infremuit* Vulg. *he groned* Tynd. cf. v. 38. **34. seyden — seyen,** letzteres ohne Variante. *seien* [v. l. *seiden*] Purv. *dicunt* Vulg. **37. that and this** etc. Das dem ersten Texte, sonst keinem fehlende *that* glauben wir zufügen zu müssen, den Worten gemäss: *ut hic non moreretur* Vulg. Auffallend bleibt aber die Hinzusetzung von *and* (welches bei Purv. weggefallen ist) als ob im Grundtexte gestanden hätte: *ut et.* Dies würde keinen recht passenden Sinn geben, insofern jener Blinde nicht vom Tode gerettet war. Doch steht wirklich im gr. Texte: ἵνα καὶ οὗτος μὴ ἀποθάνῃ. So muss das *and* mit Rücksicht auf einen zweiten Akt überhaupt gesetzt sein, wie wir in der ags. Uebersetzung *eác*, obwohl an anderer Stelle, eingefügt sehen: *Ne mihte þes . . dôn eác þät þes näre deád?* Uebrigens vgl. man auch 10, 26. **38. efte Ihesus — Ihesu eft.** Aus einer Handschrift wird mitgetheilt, dass dem Worte *therfore* noch *eftsones* folgt, ohne dass der Abwesenheit des Wortes *eft* nach *Ihesu* gedacht wird. Die Wortstellung unseres ersten Textes scheint sich sonst nirgend zu finden; der lat. Text lautet: *Jesus ergo rursum fremens* Vulg. s. 3, 16. **of hymself — in himsilf.** *in semetipso* Vulg. Die Präposition *of* ist dem ersten Texte eigenthümlich, und ist schwerlich gerechtfertigt. **come — cam.** Eine Variante zu *cam* wird nicht angegeben. Der erste Text hat jedoch oft *come*, wo andere *cam* setzen, wie Luke 9, 56. 11, 31. etc. und *comen* neben *camen* der anderen, wie Mark 6, 35. 10, 35. 11, 27. 12, 18. etc. wiewohl öfter mehrere Handschriften mit Picker. übereinstimmen. So lesen wir auch *com* Oxf. Gen. 20, 3. und in Picker. sind die Präterita mit *a* gleichfalls gebräuchlich. s. d. *Wb.* **putte — was put.** *superpositus erat* Vulg. *was*, welches auch in der jüngeren Bearbeitung steht, doch in einem MS. derselben ausgelassen ist, möchte dem ersten Texte gleichfalls hinzuzusetzen sein. **39. nowe.** *jam* Vulg. **he is of foure dayes.** *quatriduanus est* Vulg. τεταρταῖος

40. Ihesus seith to hire, Haue I not seyde to thee, for ȝif thou schalt bileue, thou schalt see the glorie of God?

41. Therfore thei token awey the stoon. Forsothe the yȝen reyside vpwarde. Ihesus seyde, Fadir, I do thankyngis to thee, for thou [euermore] herdist me;

42. Forsothe I wiste, *for* thou euermore herist me, but for the puple that stondith aboute, I seyde, that thei bileue, for thou haste sente me.

43. Whanne he had seyde thes thingis, he criede with greet voyce, Lazar, come thou forth.

44. And anone he that was deade, came forth, bounden the handis and the feet with bondis, and his face was bounden with a sudarie, *or swetynge clooth.* Ihesus seith to hem, Vnbynde ȝee hym, and suffre ȝee go awey.

45. Therfore many of the Jewis that camen to Mary and Martha, and siȝen what thingis he dide, bileueden in hym.

46. Sothely summe of hem wenten to the Pharisees, and seyden to hem, what thingis Ihesus dide.

47. Therfore the bischopes and the Pharisees gederiden a counseyl aȝenes Ihesu, and seiden, What done we? for this man doth manye signes, *or myraclis.*

48. Ȝif we leeuen hym thus, alle men schulen bileue into hym, and Romayns schulen come, and schulen take oure place and folc.

49. Forsothe one of hem, Cayphas by name,

40. Ihesus seith to hir, Wher I haue not seid to thee, for if thou schalt bileue, thou schalt se the glorie of God?

41. Therfore thei token awey the stoon. Forsothe the yȝen reysid vpward, Ihesu seide, Fadir, I do thankyngis to thee, for thou herdist me:

42. Forsoth I wiste, for thou euere heerest me, but for the peple that stondith aboute, I seide, that thei bileue, for thou hast sent me.

43. Whanne he hadde seid thes thingis, he criede with greet vois, Lazarus, come thou out.

44. And anoon he that was deed, cam forth, bounden the hondis and feet with bondis, and his face was boundun with a sudarie, *or sweting cloth.* Ihesu seith to hem, Vnbynde ȝe him, and suffre ȝe go awey.

45. Therfore manye of the Jewis that camen to Marie and Martha, and syȝen what thingis he dide, bileueden into him.

46. Sothli summe of hem wenten to Pharisees, and seiden to hem, what thingis he dide.

47. Therfore the bischops and Pharisees gedriden a counceil aȝens Ihesu, and seiden, What don we? for this man doth many signes, *or myraclis.*

48. If we leeue him thus, alle men schulen bileue into him; and Romayns schulen come, and schulen take oure place and flok.

49. Forsoth oon of hem, Cayfas by name,

γάρ ἐστι. Die jüngere Bearbeitung bessert den Ausdruck durch: *he hath leye foure daies.* **40. Haue I not — Wher I haue not.** Die erste Lesart theilen zehn Manuskripte, so wie Purv. **41. I do thankyngis** etc. s. 6, 11. **euermore** steht nur in dem ersten Texte, sonst weder in einer Uebersetzung noch im Grundtexte: es scheint irrthümlich aus dem nachfolgenden Verse hinüber genommen zu sein. **42. for thou.** *for* mussten wir dem ersten Texte hinzusetzen, den anderen Texten und dem lat. *quia* Vulg. entsprechend. *that* Purv. **euermore — euere.** Die erstere Form, welche öfter statt der letzteren in Picker. vorkommt, ist noch in zehn anderen Handschriften zu finden. **43. thou forth — thou out.** *thou forth* bieten drei MSS., einige *thou forth, or out*; andere *forth, or out,* noch andere blos *forth.* In der jüngeren Bearbeitung steht ebenfalls *thou forth. veni foras* Vulg. **44. bounden the handis** etc. *ligatus pedes et manus* Vulg. **suffre ȝee go** etc. Einige Handschriften setzen *him* oder *hym* vor *go* oder *gon,* andere stellen *hym to* oder *for to* oder auch das blosse *to* vor den Infinitiv; die jüngere Bearbeitung hat: *suffre ȝe hym to go forth*; der lat. Text: *sinite abire* Vulg. **45. in — into.** *in* hat ausser Picker. nur Purv. **46. to the Pharisees — to Pharisees.** Als Variante wird zu der letzteren Lesart aus fünf Handschriften *to the Phariseis* angegeben. **Ihesus — he.** Zehn Handschriften haben *Ihesus,* wie auch Purv.; und *Jesus* Vulg. **47. the Pharisees — Pharisees.** Nur aus einer Handschrift ist *the Fariseis* mitgetheilt; *the Farisees* Purv. **48. Ȝif we leeuen hym thus.** *si dimittimus eum sic* Vulg. *yf we lett hym scape thus* Tynd. Das hier verwendete Zeitwort dient öfter zur Uebersetzung des lat. *dimittere*: He was wonte (— wont) to *leeue* to hem one (— oon) bounden Mark 15, 6. cf. ib. 11, 15. John 19, 12. **oure place and folc — oure place and flok.** *nostrum locum et gentem* Vulg. statt *folc* oder *flok* wird *folk* in fünf Codices, *our folke* in fünf anderen, *oure folk* bei Purv. gefunden. Wir möchten *flok* für *gens*, ἔθνος, zur Zeit der Abfassung unserer Uebersetzungen kaum für gerechtfertigt halten; auch finden wir dafür kein anderes Beispiel. Vgl. v. 50. 51. wo *gens* ebenfalls durch *folc, folk* übersetzt ist.

whanne he was bisshop of that ȝeer, seyde to hem, Ȝee witen no thing,

50. *Ne thenken*, for it spedith to ȝou, that one man die for the puple, and that al the folc perische not.

51. Forsothe he seyde not this thing of hymself, but whanne he was bischop of that ȝeer, he propheciede, for Ihesus was to dye for the folc,

52. And not onely for the folc, but that he schulde gedir into one the sones of God that weren scateride.

53. Therfore fro that day thei thouȝten for to slee hym.

54. Therfore Ihesus walkide not nowe opynly at the Jewes; but he wente into a regioun, *or cuntre*, bisidis deserte, into a cyte, that is seyde Effraym, and there he dwellide with his disciplis.

55. Forsothe the paske of Jewes was nexte, and many of the cuntre steyȝeden vp to Jerusalem, [and] the day bifore pask, for to halowe hemself.

56. Therfore thei souȝten Ihesu, and spaken to gedir, stondynge in the temple, What gessen ȝee, for he cometh not to the feest day?

57. Forsothe the bischopis and Pharisees hadden ȝouen a maundement, that ȝif any man knewe where he is, he schewe, that thei take hym.

whanne he was bischop of that ȝeer, seide to hem, Ȝe witen no thing,

50. Nethir thenken, for it spedith to ȝou, that o man deie for the peple, and that alle folk perische not.

51. Forsoth he seide not this thing of himsilf, but whanne he was bischop of that ȝeer, he prophesiede, for Ihesu was to deyinge for the folk,

52. And not oonly for the folk, but that he schulde gedere into oon the sones of God that weren scaterid.

53. Therfore fro that day thei thouȝten for to sle him.

54. Therfore Ihesu walkide not now opynli at the Jewis; but he wente into a cuntree bisydis the desert, into a citee, that is seid Effrem, and there he dwelte with his disciplis.

55. Forsothe the pask of Jewis was next, and many of the cuntree stiȝeden vp to Jerusalem the day bifore pask, for to halowe hemselue.

56. Therfore thei souȝten Ihesu, and spaken to gidere, stondinge in the temple, What gessen ȝe, for he cometh not to the feeste day?

57. Forsothe the bischopis and Pharisees hadden ȝouun a maundement, that if ony man knew wher he is, he schewe, that thei taken hym.

---

49. **whanne he was.** *cum esset* Vulg. cf. 51. u. 9, 25. 50. **Ne thenken — Nethir thenken.** Dem ersten Texte setzen wir die Worte *ne thenken* hinzu, als Uebersetzung von *nec cogitatis* Vulg. Wir wählen *ne* statt *nethir*, weil zehn der jenem Texte nahe verwandten Handschriften die erstere Partikel gewählt haben; sie steht auch in der jüngeren Bearbeitung. **it spedith to ȝou.** *expedit vobis* Vulg. *it is expedient for us* Auth. Das lat. *expedit* hat offenbar durch seine begriffliche Verwandtschaft und seine anklingende Form die Verwendung des englischen Zeitwortes veranlasst. Zwar wird schon das ags. *spêdan* mit dem Dativ der Person in der Bedeutung von *bene succedere* gebraucht, und hat sich darin erhalten: Þo *hem* ne *spedde* noȝt there Rob. of Gl. p, 303. *Hem spedde* wel þe bet p. 396. doch ist die Schattirung der Bedeutung des lat. *expedit* = it is expedient, needful, profitable davon noch verschieden, und entspricht dem ags. *fremað* in der Bibelübersetzung. Die Wycliffe-Uebersetzung identificirt *expedire* und *spede*: It *spedith* not to wedde Picker. It *speedith* not to wedde Oxf. It *spedith* not to be weddid Purv. Math. 19, 10. [*non expedit nubere*]. That *spedeth* not *to thee* Oxf. Purv. Job 15, 3. [*quod tibi non expedit*]. Not alle thingis *speden* Oxf. 1 Cor. 6, 12. [*non omnia expediunt*] ebenso Picker. u. Oxf. ib. 10, 22. cf. John 16, 7. 18, 14. **al the folc — alle folk.** Es wird angegeben, dass statt *folk* zwölf Handschriften *the folk* enthalten. 51. **to dye — to deyinge.** *moriturus* Vulg. Der Infinitiv *die* gehört hier eilf anderen Handschriften an. s. 5, 45. 54. **not nowe.** *jam non* Vulg. οὐκέτι. **at the Jewes.** *apud Judæos* Vulg. s. 6. 61. **regioun or cuntre — cuntree.** *regionem* Vulg. *regioun* setzen wir für *region* im ersten Texte, s. 3, 35. Die Lesart *region, or cuntre* hat man in zehn MSS. gefunden; *regioun* ohne Zusatz in einem. Die jüngere Bearbeitung giebt *cuntre*, was in dem ersten der älteren Texte als Glosse eintritt. **deserte — the desert.** Zwölf Handschriften stimmen in der Weglassung des Artikels überein. 55. **was nexte.** *proximum autem erat* Vulg. ἦν δὲ ἐγγύς. *was niȝ* Purv. **steyȝeden — stiȝeden.** s. 1, 51. **and the day bifore pask — the day** etc. Das *and* im ersten Texte, welches sich in keinem anderen findet, und überhaupt keinen passenden Sinn giebt, ist zu tilgen. Es befremden indessen auch die Worte *the day* in beiden Texten, da die Vulgata, dem griechischen Texte gemäss, nur *ante pascha* enthält; weshalb auch wohl die jüngere Bearbeitung nur *bifor the pask* aufgenommen hat. **hemself — hemselue.** cf. 12, 19. Summe .. seyden withinne *hemself* — Sum .. said withynne *hemself* Math. 9, 3. 57. **knewe where he is.** *cognoverit ubi sit* Vulg. Die jüngere Bearbeitung hat: *knowe where he is* Purv. dagegen: *knew where he were* Tynd.

XII. 1. Therfore Ihesus bifore sixe dayes of paske came to Bethanye, where Lazarus was deade, whom Ihesus reyside.

2. Forsothe thei maden to hym a soper there, and Martha mynystride to hym; Lazarus forsothe was one of the men sittynge at the mete with hym.

3. Therfore Mary toke a pounde of oynement precious spykenarde, and anoyntide the feet of Ihesu, *and wepte his feet* with hire heris; and the hous is fulfilde of the sauour of the oynement.

4. Therfore Judas Scarioth, one of his disciplis, that was to bitraye hym, seyde,

5. Why is this oynement not solde for thre hundride pens, and is ȝouen to nedy men?

6. Forsothe he seyde this thing, not for it parteynede to hym of nedy men, but for he was a theef, and he hauynge purses bare tho thingis that weren sente.

7. Therfore Ihesu seyde, Suffre ȝee hire, that into the day of my birynge sche kepe that;

8. Forsothe ȝee schulen euermore haue pore men with ȝou, sothely ȝee schulen not euermore haue me.

9. Therfore myche cumpanye of Jewis knewen,

XII. 1. Therfore Ihesu bifore sixe dayes of pask cam to Bethanye, wher Lazarus was deed, whom Ihesu reyside.

2. Forsoth thei maden to him a sopere there, and Martha mynistride to hym; Lazarus forsothe was oon of men sittinge at the mete with him.

3. Therfore Marie took a pound of oynement spikenard, *or trewe narde*, precious, and anoyntide the feet of Ihesu, and wipte his feete with her heeris; and the hous is fillid of the sauour of oygnement.

4. Therfore Judas Scarioth, oon of his disciplis, that was to bitraynge hym, seide,

5. Whi this oygnement is not seeld for thre hundrid pens, and is ȝouun to nedy men?

6. Forsoth he seide this thing, not for it perteynede to him of nedy men, but for he was a theef, and he hauynge pursis baar tho thingis that weren sent.

7. Therfore Ihesu seide, Suffre ȝe hir, that into the day of my biriyng sche kepe that;

8. Forsothe ȝe schulen euer haue pore men with ȝou, sothli ȝe schulen not euere haue me.

9. Therfore myche company of the Jewis

XII. 1. **bifore sixe dayes** etc. *ante sex dies paschæ* Vulg. πρὸ ἓξ ἡμερῶν τοῦ πάσχα = ἓξ ἡμέραις πρὸ τοῦ πάσχα. Eben so wörtlich ist im A. T. übersetzt: *Byfore two ȝeris of the erthe mouynge.* Oxf. Amos 1. 1. *ante duos annos terræ motus* Vulg. Die ags. Uebersetzung lautet: *Syx dagum ær þâm eástron.* 2. **of the men — of men** etc. *ex discumbentibus* Vulg. Der Artikel vor *men* wird in drei MSS. gleichfalls gefunden. 3. **of oynement precious spykenarde — of oynement spikenard, or trewe narde, precious.** *unguenti nardi pistici pretiosi* Vulg. μύρου νάρδου πιστικῆς πολυτίμου. Die Worte *or trewe narde*, welche in dem zweiten Texte als erläuternde Glosse erscheinen, während in ihnen die wörtliche Uebersetzung von *nardi pistici* enthalten ist, fehlen auch in zehn anderen Handschriften; eine Umstellung der übrig bleibenden Wörter wird in der Form: *of oynement precious spykenard* aus zwei Handschriften mitgetheilt. Die Vulgata empfiehlt die Stellung des zweiten Textes. In der jüngeren Bearbeitung lesen wir: *of oynement of trewe narde precious.* An der entsprechenden Stelle bei Markus steht in unseren Uebersetzungen: *of precious oynement spikanarde* (— *spikanard*) Mark 14, 3. wo die Vulgata auffallender Weise *unguenti nardi spicati pretiosi* für μύρου νάρδου πιστικῆς πολυτελοῦς gesetzt hat. Die Erinnerung an diese Stelle mag das Wort *spykenarde, spikenard* an der unsrigen veranlasst haben. **wepte his feet — wipte his feete.** Den ersten Text haben wir durch die 11, 2. stehenden Worte ergänzt; über *wepte* s. das. **is fulfilde — is fillid.** Erwähnt wird *is fulfillid* als Lesart von sechs Handschriften. *fulfillid* steht in fünf MSS. **the oynement — oygnement.** In eilf Handschriften steht nach Angabe der Herausgeber des Oxf. Textes *the oynment*; über die v. 5. in Oxf. wiederkehrende Form *oygnement* s. 11, 2. 4. **Judas.** Nach diesem Namen hat der gr. Text Σίμωνος, was die Vulgata und daher auch unsere Uebersetzungen nicht enthalten. **to bitraye — to bitraynge.** *traditurus* Vulg. Aus eilf Handschriften wird der Infinitiv *to bytraye* erwähnt. s. 5, 45. 5. **is this oynement — this oygnement is.** Nur aus zwei Handschriften wird die erste Wortstellung angeführt. Die jüngere Bearbeitung stellt auch das hierauf folgende *not* um: *Whi is not this oynement seeld.* **solde — seeld.** s. 2, 16. 6. **not for it parteynede** etc. *non quia de egenis pertinebat ad eum* Vulg. οὐχ ὅτι περὶ τῶν πτωχῶν ἔμελεν αὐτῷ. s. 10, 13. **hauynge purses.** *loculos habens* Vulg. *the pursis* hat ein MS., und die jüngere Bearbeitung übersetzt: *he hadde the pursis*, was dem gr. τὸ γλωσσόκομον εἶχε näher kommt. Doch fehlt der Artikel auch 13, 29. in einer entsprechenden Stelle. **that weren sente.** *quæ mittebantur* Vulg. τὰ βαλλόμενα. 8. **euermore — euer.** Das erstere haben die eilf verwandten MSS. wie öfter, und so auch wiederum zu Ende dieses Verses. — Dem zweimaligen **schulen .. haue** in diesem Verse entspricht in der Vulgata ein zweimaliges *habetis.* 9. **Jewis — the Jewis.** Der Artikel wird nur noch

that Ihesus was there; and thei camen not o*ne*ly for Ihesu, but for to se Lazarus, whom he reyside fro deade.

10. Fforsothe the prynces of pristis thouȝten for to slee Lazarus,

11. For manye of the Jewis for hym wenten awey, and bileueden into Ihesu.

12. Forsothe *on* the morow a myche cumpanye, that came to gedir at the feest day, whanne thei hadden herde, *for* Ihesu cometh to Jerusalem,

13. Tooken braunchis of palmes, and camen forthe aȝens hym, and crieden, Osanna, blesside is he that cometh in the name of the Lorde, kyng of Israel.

14. And Ihesus fonde a litil asse, and satte vpon hym, as it is writen,

15. The douȝter of Sion, nyl *th*ou drede; lo! thi kyng cometh, sittynge on the colte of a sche asse.

16. His disciplis kn*e*wen not firste thes thingis, but whanne Ihesus is glorifiede, thanne thei recordiden, *or hadden mynde*, for thes thingis weren writen of hym, and thes thingis thei diden to hym.

17. *Therfore* the cumpanye bare witnessynge, that was with hym, whanne he clepide Lazarus fro the graue, and reyside hym fro deade.

18. Therfore and the cumpanye came metynge to hym, for thei herden hym to haue *done* this signe.

19. Therfore the Pharisees seyden to hemself, Ȝee seen, for we profiten no thing; lo! al the worlde wente aftir hym.

20. Fforsothe there weren summe hethen men,

knewe, that Ihesu was there; and thei camen, not oonly for Ihesu, but for to se Lazarus, whom he reysede fro deede men.

10. Forsothe the princes of prestis thouȝten for to sle Lazarus,

11. For manye of the Jewis for hym wente awei, and beleueden into Ihesu.

12. Forsothe on the morwe a myche cumpany, that cam to gidere at the feeste day, whanne thei hadden herd, for Ihesu cometh to Jerusalem,

13. Tooken braunchis of palmes, and camen forth aȝens him, and crieden, Osanna, blessid is he that cometh in the name of the Lord, king of Israel.

14. And Ihesu fond a litil asse, and sat on him, as it is writun,

15. The douȝtir of Syon, nyle thou drede; lo! thi king cometh, sittinge on the colt of a sche asse.

16. His disciplis knewen not first thes thingis, but whanne Ihesu is glorified, thanne thei recordiden, *or hadden mynde*, for thes thingis weren writen of him, and thes thingis thei diden to him.

17. Therfore the cumpany baar witnessing, that was with him, whanne he clepide Lazarus fro the graue, and reyside him fro deede men.

18. Therfore and the cumpany cam metinge to him, for thei herden him to haue don this signe.

19. Therfore the Pharisees seiden to hemselue, Ȝe seen, for we profiten no thing; lo! al the world wente aftir him.

20. Forsothe ther weren summe hethen men,

---

in einem MS. vermisst. **not onely — not oonly.** Statt *onely* steht bei PICKER. *opynly*, welches wir, der Schreibweise dieses Textes gemäss, in *onely* verwandeln. *non . . tantum* VULG. **for deade – for deede men.** Wir finden *fro deed* aus fünf Handschriften, *fro deeth* aus fünf anderen angemerkt. *a mortuis* VULG. vgl. v. 17. **12. on the morow — on the morwe.** *in crastinum* VULG. Das nirgend sonst fehlende, dem lat. *in* entsprechende *on* mussten wir dem ersten Texte hinzusetzen. **for Ihesu cometh,** *quia venit Jesus* VULG. ὅτι ἔρχεται ὁ Ἰησοῦς. Das bei PICKER. stehende *whanne*, eine gedankenlose Wiederholung der an der Spitze des vorhergehenden Satzes stehenden Partikel, mussten wir in *for* verwandeln, welches der zweite Text, wie alle anderen älteren, enthält; *that* giebt PURV. Statt *cometh* hat eine Handschrift *cam*, und dies ist in die jüngere Bearbeitung aufgenommen. **14. vpon — on.** *vpon* haben sieben MSS. **15. nyl thou.** Im ersteren Texte stand *ȝou*, was wir für *thou* verlesen halten müssen, schon weil sonst *ȝee* zu schreiben war. cf. 2, 16. **16. knewen.** *cognoverunt* VULG. Der erste Text enthält irrthümlich *knowen*. **recordiden.** *recordati sunt.* VULG. Cf. He *recordide* of Abraham OXF. GEN. 19, 29. wofür PURV. setzt: *he hadde mynde of Abraham.* **17. Therfore** etc. Dem ersten Texte musste die Partikel, welche ihm fehlte, vorangestellt werden, mit Vergleichung von: *Testimonium* **ergo** *perhibebat turba* VULG. **fro deade – fro deede men.** *fro deed* wird aus neun Handschriften, *fro deeth* aus einer angegeben. *a mortuis* VULG. s. v. 9. **18. Therfore and** etc. Cf. *Propterea et obviam venit ei turba*, VULG. **done – don.** Das vergessene *done* setzen wir, der Schreibweise des ersten Textes getreu, in denselben. **19. to hemself – to hemselue** s. 11, 55. **ȝee seen** etc. In der Vulgata wird dieser Satz durch den Druck als Frage bezeichnet: *videtis, quia nihil proficimus?* im gr. Texte ist dies nicht der Fall.

of hem that hadden steyede vp for to worschip in the feest day.

21. Therfore thes came to Philip, that was of Bethsayda of Galilee, and preyede hym, seyinge, Sire, we wolen se Ihesu.

22. Philip cometh and seith to Andrewe; efte Andrew and Philip seyden to Ihesu.

23. Sothely Ihesus answeride to hem, seyinge, The houre cometh that mannes sone schal be clarifiede.

24. Treuely, treuely, I seye to ȝou, no but the corne of wheet fallynge into the erthe schal be deede, it dwellith alone; sothely ȝif it schal be deede, it bryngis myche fruyte.

25. He that loues his soule, *that is, lyf*, schal leese it; and he that hatith his soule, *that is, lyf*, in this worlde, kepith it into euerlastynge lyf.

26. ȝif any man serue to me, sue he me; and where I am, there and *my* mynystre, *or seruaunt*, schal be. ȝif any man schal mynystre to me, my fadir schal worschip hym.

27. Now my soule is turblide, and what schal I seye? Fadir, saue me fro this houre; but for that thing I came into this houre;

28. Fadir, clarifie thi name. Therfore a voyce came fro heuene, seyinge, And I haue clarifiede, and ȝit I schal clarifie.

29. Therfore the cumpanye that stood and herde, seyde thundre for to be made; other men seyden, An aungel spak to hym.

30. Ihesu answeride, and seyde, This voyce came not for me, but for ȝou.

31. Now is doom of the worlde, now the prynce of this worlde schal be caste oute.

32. And ȝif I schal be enhaunside fro the erthe, I schal drawe alle thingis to myself.

33. Sothely this thing he seyde, signyfyinge by what deth he was to die.

of hem that hadden styed vp for to worschipe in the feeste day.

21. Therfore thes camen to Philip, that was of Bethsaida of Galilee, and preieden him, seyinge, Sire, we wolen se Ihesu.

22. Philip cometh, and seith to Andrew; eft Andrew and Philip seiden to Ihesu.

23. Sothli Ihesu answeride to hem, seyinge, The our cometh, that mannis sone be clarified.

24. Treuli, treuli, I seie to ȝou, no but a corn of whete fallinge into the erthe schal be deed, it dwellith aloone; sothli if it schal be deed, it bringith moche fruyt.

25. He that loueth his soule, *that is, lyf*, schal leese it; and he that hatith his soule, *that is, lyf*, in this world, kepith it into euerelasting lyf.

26. If ony man seruith to me, sue he me; and where I am, there and my mynystre, *or seruaunt*, schal be. If ony man schal mynistre to me, my fadir schal worschipe him.

27. Now my soule is troublid, and what schal I seye? Fadir, saue me fro this our; but for that thing I cam into this our;

28. Fadir, clarifie thi name. Therfore a vois cam fro heuene, seyinge, And I haue clarified, and eft I schal clarifie.

29. Therfore the cumpany that stood, and herde, seide thundir to be maad; othere men seiden, An aungel spak to him.

30. Ihesu answeride, and seide, This vois cam not for me, but for ȝou.

31. Now is dom of the world, now the prince of this world schal be cast out.

32. And if I schal be enhaunsid fro the erthe, I schal drawe alle thingis to mysilf.

33. Sothli he seide this thing, signifiynge bi what deeth he was to deiynge.

---

23. **schal be clarifiede — be clarified.** *clarificetur* VULG. Nur unser erster Text hat *schal be* statt *be*. 24. **no but** etc. s. 1, 2. **the corne — a corn.** *granum* VULG. ὁ κόκκος. Der bestimmte Artikel wird hier auch in fünf anderen Codices gefunden; *a* hat dagegen auch PURV. **bryngis — bringith.** s. 3, 14. 26. **ȝif . . serue — If . . seruith.** *si quis mihi ministrat* VULG. Die Konjunktivform *serue* steht in zehn Handschriften; den Indikativ würde das lat. *ministrat* VULG. empfehlen; auch die jüngere Bearbeitung hat indessen *serue* vorgezogen. Cf. 15, 18. **my mynystre.** *minister meus* VULG. Bei PICKER. fehlt *my*, wie allerdings auch in einer anderen Handschrift; wir halten dies gleichwohl nur für einen Flüchtigkeitsfehler der Schreiber, welcher durch die gleich darauf folgende Sylbe *my* herbeigeführt wurde. s. 1, 22. 27. **turblide — troublid.** s. 5, 7. 28. **ȝit — eft.** *ȝit* bieten mit unserem ersten Texte neun Handschriften als Uebersetzung des lat. *iterum* VULG. 29. **seyde thundre for to be made — seide thundir to be maad.** *dicebat tonitruum esse factum* VULG. Die Partikel *for* hat unser erster Text mit neun Handschriften gemein; der jüngere Bearbeiter übersetzt: *that thundur was maad*. 33. **this thing he seyde — he seide this thing.** Der ersten Stellung der Worte, welche derjenigen

34. The cumpanye answeride to hym, We *haue herde of the lawe, for Crist dwellith into withouten ende; *and* how seist thou, It bihoueth mannes sone for to be areride? Who is this mannes sone?

35. Therfore Ihesus seith to hem, Ȝit a litil liȝt is in ȝou; walke ȝee the while ȝee haue liȝt, that dirkenessis cacche ȝou not; and he *that* wandrith in dirkenessis, woot nere whidir he goith.

36. The while ȝee haue liȝte, bileue ȝee into liȝt, that ȝee be the sones of liȝte. Ihesus spac thes thingis, and wente, and hidde hym fro hem.

37. Sothely whanne he hadde done so manye signes bifore hem, thei bileueden not in hym;

38. That the worde of Ysaie the prophete schulde be fulfilde, whiche he seyde, Lorde, who bileuede to oure herynge, and to whom is the arme of God schewide?

39. Therfore thei myȝten not bileue, for eftesone Ysaye seyde,

40. He hath blyndide here yȝen, and he hath enduride, *or made harde*, the herte of hem, that thei se not with yȝen and vndirstande with herte; and that thei be conuertide, *or al turnyde*, and I hele hem.

41. Ysaie seyde thes thingis, whanne he siȝe the glorie of hym, and spac of hym.

42. Netheles and of the prynces manye bileueden into hym, but for the Pharisees thei knowelechiden not, that thei schulden not be caste oute of the synagoge;

34. The cumpany answeride to him, We han herd of the lawe, for Crist dwellith into withouten ende; and hou seist thou, It bihoueth mannis sone for to be arerid? Who is this mannis sone?

35. Therfore Ihesu seith to hem, Ȝit a litil liȝt is in ȝou; walke ȝe, the while ȝe han liȝt, that derknessis catche not ȝou; and he that wandrith in derknessis, woot nere whidur he goth.

36. The while ȝe han liȝt, byleue ȝe into liȝt, that ȝe be the sones of liȝt. Ihesu spak thes thingis, and wente, and hidde him fro hem.

37. Sothli whanne he hadde don so manye signes, *or myraclis*, byfore hem, thei bileueden not into him;

38. That the word of Ysaie the prophete schulde be fillid, which he seide, Lord, who bileuede to oure heering, and to whom is the arm of the Lord schewid?

39. Therfore thei myȝten not bileue, for eft Ysaye seide,

40. He hath blyndid her yȝen, and he hath endurid, *or maad hard*, the herte of hem, that thei se not with yȝen, and vndirstonde not with herte; and that thei be conuertid, *or al turned*, and I heele hem.

41. Ysaie seid thes thingis, whanne he syȝ the glorie of hym, and spak of him.

42. Netheles and of the princes manye bileueden into him, but for the Farisees thei knowlechiden not, that thei schulden not be cast out of the synagoge;

---

des Grundtextes: *hoc autem dicebat* VULG. näher kommt, wird aus vier Handschriften Erwähnung gethan. **to die — to deiynge.** Statt *deiynge* bieten zehn Handschriften *dye* s. 5, 45. **34. into withouten ende** s. 4, 14. **and how — and hou.** Die Partikel *and*, welche dem lat. *et* VULG. entspricht, war auch in den ersten Text aufzunehmen, dem sie fehlt. s. 1, 32. **35. ȝou not — not ȝou.** Fünf Handschriften stimmen mit der ersten Wortstellung. **he that.** *that* fehlte dem ersten Texte s. 1, 32. **nere** = *neuere*, never. s. 9, 25. **37. signes — signes or myraclis.** In sechs Handschriften fehlt, wie in dem ersten Texte, die Glosse *or myraclis*. **in — into.** *in* haben fünf Handschriften. **38. fulfilde — fillid.** Die Leseart *fulfild* findet sich in zehn Handschriften; *fulfillid* bei PURV. **to oure herynge — .. heering.** *auditui nostro.* VULG. τῇ ἀκοῇ ἡμῶν. *oure sayinge* TYND. In der Wiederholung im Römerbriefe hat unser erster Text genau die hier gebrauchten Worte; dagegen steht: *Lord, who bileuyde to oure heeringe?* OXF. ROM. 10, 16. In der Uebersetzung des A. T. lautet der erste Satz der angezogenen Stelle: *Who leeuede to oure heering* OXF. IS. 53, 1. Man vergleiche damit ags. *Hwá gelýfde þás þe ve gehýrdon?* **to whom .. of God schewide? — to whom .. of the Lord schewid?** In sieben Handschriften steht *God* statt *the Lord*. *Brachium Domini, cui revelatum est?* VULG. *The arm of the Lord, to whom is it shewyd?* OXF. IS. 53, 1. **39. eftesone — eft.** *eftsone* wird als Leseart zweier Handschriften angemerkt. **40. he hath enduride — .. endurid.** *induravit* VULG. In gleicher Bedeutung erscheint das hier gebrauchte Zeitwort öfter: Summe weren *enduride*, or made harde, and bileuéden not PICKER. Summe weren *endurid*, or maad hard, and bileuyden not OXF. DEEDS OF AP. 19, 9. Of whom God wole he *endurith*, or hardenith PICKER. Whom he wole he *endurith*, or hardeneth OXF. ROM. 9, 18. Dagegen steht für *indurare* auch *harden*: Y shal ful *harden* his herte OXF. EXOD. 7, 3. Y forsothe haue *hardid* the herte of hym IB. 10, 1. Thow shalt not *ful hard* thin herte IB. DEUTER. 15, 7. **vndirstande — vndirstonde not.** Das, wie im ersten Texte, auch in sieben Handschriften fehlende *not*, muss in diesem Falle aus dem vorigen Satze supplirt oder fort wirkend gedacht werden.

43. Forsothe thei loueden the glorie of men more than the glorie of God.

44. Forsothe Ihesus criede and seyde, He that bileueth into me, bileueth not into me, but into hym that sente me.

45. He that seeth me, seeth hym that sente me.

46. I liȝte came into the worlde, that eche *man* that bileueth into me, dwelle not in dirkenesses.

47. And *ȝif* any man schal here my wordis and schal not kepe, I deme hym not; forsothe I came not, that I deme the worlde, but that I make the worlde saaf.

48. He that dispisith me, and takith not my wordis, hath hym that schal iuge hym; the worde that I haue spoken, that schal deme hym in the laste daye.

49. For I haue not spoken of myself, but the fadir that sente me, he ȝaue to me a maundement, what I schal seye, and what I schal speek.

50. And I woot, for his maundement is euerlastynge liȝf; therfore tho thingis that I speek, as the fadir seyde to me, so I speek.

XIII. 1. Forsothe bifore the feest day of pask Ihesus witynge, for his houre cometh, that he passe of this worlde to the fadir, whan he had louede his that weren in the worlde, into the ende he louede hem;

2. And the soper made, whanne the deuyl had sente nowe into the herte *of Judas*, that Judas of Symount Scarioth schulde bitraye hym,

3. He witynge for the fadir ȝaue alle thingis to hym into his handis, and that he wente oute fro God, and goth to God,

4. Risith fro the soper, and puttith his clothes; and whanne he had taken a lynnen clooth, he bifore girde hym.

43. Forsothe thei loueden the glorie of men more than the glorie of God.

44. Forsothe Ihesu cryede, and seide, He that bileueth into me, bileueth not into me, but into him that sente me.

45. He that seeth me, seeth him that sente me.

46. I liȝt cam into the world, that ech *man* that bileueth into me, dwelle not in derknessis.

47. And if ony man schal heere my wordis, and schal not kepe, I deme not him; forsoth I cam not, that I deem the world, but that I make the world saf.

48. He that dispisith me, and takith not my wordis, hath him that schal iuge him; the word that I haue spoken, that schal deme him in the laste day.

49. For I haue noȝt spokun of mysilf, but the fadir, that sente me, ȝaf to me a maundement, what I schal seie, and what I schal speke.

50. And I woot, for his maundement is euerelasting lyf; therfore tho thingis that I speke, as the fadir seide to me, so I speke.

XIII. 1. Forsothe bifore the feeste day of pask Ihesu witinge, for his our cometh, that he passe of this world to the fadir, whanne he hadde loued hise that weren in the world, into the ende he louede hem;

2. And the souper maad, whanne the deuel hadde sent now into the herte *of Judas*, that Judas of Symount Scarioth schulde bitraye him,

3. He witinge for the fadur ȝaf alle thingis to him into hondis, and that he wente out fro God, and goth to God,

4. Risith fro the souper, and puttith his clothis; and whanne he hadde takun a lynnen cloth, he bifore girde him.

---

46. I liȝte came etc. *Ego lux in mundum veni* VULG. **eche man.** *omnis* VULG. Es ist zu bemerken, dass eilf MSS., mit denen unser Text meist zusammenstimmt, hier das Wort *man* nicht enthalten, welches auch PURV. auslässt. **47. ȝif — if.** Die dem ersten Texte fehlende Partikel setzen wir in der Form *ȝif* hinzu. **hym not — not him.** *him not* wird aus drei Handschriften belegt; *hym not* PURV. a. 8, 16. **49. he ȝaue — ȝaf.** *he ȝaf* wird aus acht Handschriften angegeben; die VULGATA hat: *ipse mihi mandatum dedit.*

XIII. **1. hise — hise.** *suos* VULG. a. 1, 11. **3. whanne..of Judas** etc. Die Worte *of Judas* stehen in der VULGATA nicht, welche mit den Worten: *cum diabolus jam misisset in cor, ut traderet eum Judas Simonis Iscariotæ*, dem gr. Texte nicht entspricht: τοῦ διαβόλου ἤδη βεβληκότος εἰς τὴν καρδίαν Ἰούδα Σίμωνος Ἰσκαριώτου, ἵνα αὐτὸν παραδῷ. Die jüngere Bearbeitung übersetzt: *whanne the deuel hadde put than into the herte, that Judas* etc. **3. his handis — hondis.** *his hondis* wird fünf Handschriften zugeschrieben; *hise hondis* PURV. **4. puttith.** *ponit* VULG. *doith of* PURV. **he bifore girde hym.** *præcinxit se*

5. Aftirwarde he sente water into a basyn, and bigan for to wasche his disciplis feet, and to wijp with *the* lynnen clothe, with whiche he was bifore girde.

6. Therfore he came to Symount Petre, and Petre seith to hym, Lorde, what thou waschist to me the feet?

7. Ihesus answeride, and seyde to hym, What thingis I do, thou woost not nowe; forsothe thou schalt wite aftirwarde.

8. Petre seith to hym, Thou shalt not wasche to me the feet into withouten ende. Ihesus answeride to hym, ȝif I schal not wasche thee, thou schalt not haue parte with me.

9. Symount Petre seith to hym, Lorde, not onely me feet, but and the handis and the heede.

10. Ihesus seyde to hym, He that is wasche, hath no nede no but that he wasche the feet, but he is clene al; and ȝee ben clene, but not alle.

11. For he wiste wel, who schulde bitraye hym; therfore he seyde, ȝee ben not clene alle.

12. Therfore aftir[warde] that he waschide the feet of hem, he toke his clothes; and whanne he had restide aȝen, efte he seyde to hem, ȝee witen what I haue done to ȝou.

13. ȝee clepen me mayster and lorde, and ȝee seyn wel; forsothe I am.

14. Therfore ȝif I, lorde and mayster, haue waschen ȝoure feet, and ȝee schulen wasche another the tothers feet;

5. Aftirward he sente water into a basyn, and bigan for to waische disciplis feet, and to wype with the lynnen cloth, with which he was bifore gird.

6. Therfore he cam to Symount Petre, and Petre seith to him, Lord, waischist thou to me the feet?

7. Ihesu answeride, and seide to him, What thingis I do, thou woost not now; forsothe thou schalt wite aftirward.

8. Petre seith to him, Thou schalt not waische to me the feet into withouten ende. Ihesu answeride to him, If I schal not waische thee, thou schalt not haue part with me.

9. Symount Petre seith to him, Lord, not oonly my feet, but and the hondis and the heed.

10. Ihesu seide to him, He that is waischun, hath no nede no but that he waische the feet, but he is clene al; and ȝe ben clene, but not alle.

11. Forsothe he wiste, who schulde bitraye him; therfore he seide, ȝe ben not clene alle.

12. Therfore aftir that he waischide the feet of hem, he took his clothis; and whanne he hadde restid aȝen, eft he seide to hem, ȝe witen what I haue done to ȝou.

13. ȝe clepen me maistir and lord, and ȝe seyn wel, forsoth I am.

14. Therfore if I, lord and maistir, haue waische ȝoure feet, and ȝe owen to waische another the totheris feet;

Vulg. cf. v. 5. Be ȝoure leendis *girde bifore* (— *gird byfore*) Luke 12, 35. [*præcincti*] Die jüngere Bearbeitung hat blos *girde*, wie *gird* v. 5. **5. he sente.** *mittit* Vulg. *βάλλει*. Die Vulgata wie der gr. Text gehen von dem Präsens im nächsten Satze zum Präteritum über. **to wasche — to waische** s. 9, 7. **his disciplis — disciplis.** *discipulorum* Vulg. *the disciplis* Purv. Acht Handschriften setzen dem Substantiv das Fürwort *his* vor. **the lynnen** etc. Den nirgend ausgelassenen Artikel setzen wir auch in den ersten Text. s. 1, 32. **6. what thou waschist — waischist thou.** Die erste Lesart wird nur aus *einer* Handschrift erwähnt; auch Purv. bleibt der zweiten treu. Die invertirte Frageform wählen die Neueren gleichfalls. Der lateinische, dem griechischen folgende Text: *Tu mihi lavas pedes?* Vulg. erklärt die erste Wortstellung. **8. into withouten ende.** s. 4, 14. **9. not onely . . but and.** s. 4, 23. **10. no nede no but.** *non . . nisi* Vulg. s. 3, 2. **11. For he wiste wel — Forsothe he wiste.** *sciebat enim* Vulg. *for he wiste* Purv. Die Lesart *for* statt *forsothe* wird aus keiner Handschrift des älteren Textes angeführt; dagegen ist *wiste wel* statt *he wiste* in fünf Handschriften zu finden. **12. aftirwarde that.** Diese Lesart, welche sich in keinem Codex wiederfindet, ist in *aftir that* zu verwandeln. **waschide — waischide.** *lavit* Vulg. *had waschen* steht in einer Handschrift, während zwei andere *wesh* enthalten. *hadde waischun* Purv. s. 9, 7. **had restide aȝen.** *recubuisset iterum* Vulg. **ȝee witen** etc. In der Vulg. wie im gr. Texte werden diese Worte als Frage bezeichnet, wie sie auch von Tyndale und den Neueren aufgefasst werden. Nur in einer Handschrift kommt *wyten ȝe* vor, während eine andere *ȝe wyten not* bietet. **14. schulen — owen to.** *debetis* Vulg. *schulen* hat der erste Text mit zehn Handschriften und mit Purv. gemein; die ags. Uebersetzung hat ebenso *and ȝe sceolon.* **another the tothers — another the totheris.** *alter alterius* Vulg. Für *totheris* haben zwei Handschriften *otheres*; die jüngere Bearbeitung giebt: *oon anothers* Purv. Vgl. *Membris the tother of another* Picker. Oxf. *oon of anothir* Purv. Rom. 12, 5 *alter alterius membra* Vulg. Bere ȝee chargis *the tother of the tother* (— *the tothir of the tothir* Oxf.) *Ech* bere *othere* [v. l. *otheres*] chargis Purv. Gal. 6, 2. *alter alterius onera portate* Vulg.

15. For I haue ȝouen ensaumple to ȝou, that as I haue done to ȝou, so and ȝee do.

16. Trewely, trewely, I seye to ȝou, the seruaunt is not more than his lorde, nether apostle is more than he that sente hym.

17. ȝif ȝee witen thes thingis, ȝee schulen be blesside, ȝif ȝee schulen do hem.

18. I seye not of ȝou alle, I wote the whiche I haue chosen; but that the scripture be fulfilde, He that etith my breede, schal reyse *his* heel aȝens me.

19. Treuly, treuly, I seye to ȝou, bifore it be done, that whanne it schal be done, ȝee bileuen for I am.

20. Treuly, treuly, I seye to ȝou, he that takith whom euer I schal sende, receyueth me; for he that receyueth me, receyueth hym that sente me.

21. Whanne Ihesus had seyde thes thingis, he was turblide .... and seyde, Treuly, treuly, I seye to ȝou, for one of ȝou schal bitraye me.

22. Therfore the disciplis lokeden togedir, doutynge of whom he seyde.

23. Therfore one of his disciplis was restynge in the bosum of Ihesu, whom Ihesu louede.

24. Therfore Symount Petre bi*ken*yde to hym, and seith to hym, Who is it of the whiche he seith?

15. For I haue ȝouun ensaumple to ȝou, that as I haue don to ȝou, so and ȝe do.

16. Treuli, treuli, I seie to ȝou, the seruaunt is not more than his lord, neither apostle is more than he that sente him.

17. If ȝe witen thes thingis, ȝe schulen be blessid, if ȝe schulen do hem.

18. I seie not of alle ȝou, I woot whiche I haue chosun; but that the scripture be fillid, He that etith my breed, schal reyse his heele aȝens me.

19. Treuli, treuli, I seie to ȝou, bifore it be don, that whanne it schal be don, ȝe bileue for I am.

20. Treuli, treuli, I seye to ȝou, he that taketh whom euere I schal sende, receyueth me; forsothe he that receyueth me, receyueth him that sente me.

21. Whanne Ihesu hadde seid thes thingis, he was troblid in spirit, and witnesside, and seide, Treuli, treuli, I seie to ȝou, oon of ȝou schal bitraye me.

22. Therfore the disciplis lokiden togidere, doutynge of whom he seide.

23. Therfore oon of his disciplis was restinge in the bosum of Ihesu, whom Ihesu louede.

24. Therfore Symount Petre bekenyde to him, and seith to him, Who is it, of which he seith?

---

18. **the whiche — whiche.** *the whiche* wird in sieben Handschriften gelesen, *whom* in einer. **fulfilde — fillid.** Zehn Handschriften stimmen zu der ersten Lesart. **my breede.** Alle Wycliffe-Uebersetzungen haben *my* dem Substantiv vorgesetzt, während die VULGATA *mecum panem*, nach dem gr. μετ' ἐμοῦ τὸν ἄρτον, giebt. Lasen etwa die englischen Uebersetzer *meum panem*? Die angezogene Stelle des A. T. enthält in der That die Worte: *qui edebat panes meos* Ps. 40, 10. **his heel.** *calcaneum suum* VULG. Das dem ersten Texte fehlende *his* schoben wir ein. s. 1, 32. **19. I am.** s. p. 285 Anm. 24. **20. for — forsothe.** *autem* VULG. Vielleicht ist dem *for* das *sothe* hinzuzufügen, da die ältere Uebersetzung hier überall *forsothe* bietet. **21. turblide — troblid** s. 12, 27. u. 5, 7. **in spirit, and witnesside.** Diese Worte des OXF. Textes, welche den lat. *spiritu, et protestatus est* VULG. entsprechen, wie sie auch dem gr. Originale gemäss sind, fehlen nicht blos bei PICKER. sondern auch in sieben verwandten Handschriften, so dass wir an dieser Stelle nicht die Flüchtigkeit des Schreibers verklagen zu dürfen glauben. Sie können aber unmöglich einem richtigen Exemplare der Vulgata gemangelt haben. Wir machen in dem ersten Texte das Zeichen einer Lücke. **for one — oon.** Die Lesart *for oon* wird acht MSS. zugeschrieben; *that oon* PURV. entsprechend dem lat. Texte: *quia unus ex vobis tradet me* VULG. **22. lokeden togedir.** s. 6, 52. **23. Therfore** entspricht dem von der VULGATA hier gebrauchten *ergo*, welches für das gr. δὲ steht. **24. bikenyde — bekenyde.** *innuit* VULG. *bikeneth* PURV. Das Präsens wird durch das gr. νεύει an dieser Stelle gerechtfertigt. Das bei PICKER. gesetzte *bilenyde* haben wir in *bikenyde* verwandelt, da jenes offenbar verschrieben oder verlesen ist. Wir finden nämlich öfter *bikenen* neben *bekenen* neue. *beckon*, ags. *bedcnjan, bêcnjan, bŷcnjan, bîcnjan*, annuere. He väs *bícniende* him Luc. 1, 22. þâ *bícnodon* hi tô his fäder IB. 62. Hig *bícnodon* 5, 7. Vgl. He was *bekenynge* to hem PICKER. OXF. He *bikenyde* to hem PURV. LUKE 1, 22. Thei *bikeneden* to his fadir PURV. [*made a signe* PICKER. *maden a syngne* OXF.] IB. 62. Thei *beckenyden* [*bekenyden* OXF.] to felowis PICKER. Thei *bikenyden* etc. PURV. IB. 5, 7. Poul .. *bekenyde* PICKER. OXF. Poul .. *bikenede* PURV. DEEDS OF AP. 21, 40. Die Formen mit *i* in der Stammsylbe gehören, wie man sieht, besonders der jüngeren Bearbeitung, welche das Verb öfter anderen gleichbedeutenden vorzieht z. B. in: That .. *bikenen* with iȝen Ps. 34, 19. wo der ält. T. *twinkle* hat; doch finden wir auch in diesem dieselbe Form: At his *bikenyng* GEN. 42, 6. wo PURV. *at his wille* wählt. Uebrigens gebraucht der jüngere Bearbeiter das Verb auch mit *e* in der Stammsylbe: He that *bekeneth* with the iȝe

25. And so whanne he had restide aȝen vpon the breste of Ihesu, he seith to hym, Lorde, who is it?

26. Ihesus answeride, He it is, to whom I schal dresse breed indippide. And whanne he had dippide in breed, he ȝaue to Judas of Symount Scarioth.

27. And aftir the mussel, thanne Sathanas entrede into hym. And Ihesus seith to hym, What thingis thou doest, do thou sunner.

28. Forsothe no man of sittynge at the mete wiste this thing, to what thing he seyde to hym.

29. Forsothe summe gessiden, for Judas ha*d* pursis, that Ihesus had seyde to hym, Bie thou tho thingis that ben nedeful to vs at the feest day, or that he schulde ȝyue sum thing to nedy men.

30. Therfore whanne he had taken the mussel, he wente oute anone; forsothe it was nyȝt.

31. Therfore whanne he hadde gon oute, Ihesus seyde, *Nowe* mannes sone is clarifiede, and God is clarifiede in hym.

32. . . . . and God schal clarifie hym in hymself, and anone he schal clarifie hym.

33. Litil sones, ȝit a litil I am with ȝou; ȝee schulen seek me, and, as I seyde to the Jewis,

25. And so whanne he hadde restid aȝen on the brest of Ihesu, he seith to him, Lord, who is it?

26. Ihesu answeride, He it is, to whom I schal dresse breed dipped yn. And whanne he had dippid yn breed, he ȝaf to Judas of Symount Scariot.

27. And aftir the morsel, thanne Sathanas entride into him. And Ihesu seith to him, What thing thou dost, do thou sunnere.

28. Forsoth no man sittinge at the mete wiste this thing, to what thing he seide to him.

29. Forsothe summe gessiden, for Judas hadde pursis, that Ihesu hadde seid to him, Bye thou tho thingis, that ben nedeful to vs at the feeste day, or that he schulde ȝyue sum thing to nedy men.

30. Therfore whanne he hadde take the morsel, he wente out anon; forsoth it was nyȝt.

31. Therfore whanne he hadde gon out, Ihesu seide, Now mannis sone is clarified, and God is clarified in him.

32. If God is clarified in him, and God schal clarifye him in himsilf, and anon he schal clarifie him.

33. Litil sones, ȝit a litil I am with ȝou; ȝe schulen seke me, and, as I seide to the Jewis,

---

Purv. Prov. 10, 10. cf. Is. 6, 13, **of the whiche — of which.** In acht Codices wird die erste Lesart gefunden, in dreien, wie bei Purv., steht *whom* statt *the whiche* oder *which*. **25. vpon — on.** *vpon* scheint nur Picker. zu haben. **26. dresse .. indippide — dresse .. dipped yn.** Cf. *cui intinctum panem porrexero* Vulg. Wie zunächst für *dirigere* (s. 1, 23), so wird *dresse* auch für *porrigere* verwendet. Cf. He took brede (— took bred) .. and *dresside* to hem [*et porrigebat illis* Vulg.] Luke 24, 30. An unserer Stelle hat Purv. *areche*, an der zuletzt angeführten: *took*. Was die Wortstellung betrifft, so wird hier zu *dipped yn* keine Variante angeführt, wohl aber zu dem folgenden **dippide in — dippid yn** aus fünf Handschriften *indippid* als abweichende Lesart angegeben. Das letztere ist dem lat. *intingere* nachgebildet, im Ags. entspricht *bedyppan*. **27. mussel — morsel.** *buccellam* Vulg. Dieselbe Verschiedenheit kehrt in beiden Texten v. 30. wieder; die Handschriften des älteren Textes scheinen gleichmässig *morsel* zu enthalten, während bei Purv. an beiden Stellen *mussel* gebraucht ist. Die Wortform *mossel* ist uns schon früher vorgekommen (s. Ayenb. p. 56.); *mussel* ist in den Wycliffe-Uebersetzungen nicht selten, doch vorzugsweise in der jüngeren Bearbeitung: *a morsel* Oxf. *a mussel* Purv. Gen. 18, 5. 1 Kings 2, 36. [einzelne Handschriften weichen hier in beiden Texten ab] 3 Kings 17, 11. *my morsel* Oxf. *my mussel* Purv. Job 31, 17. *musselis* Oxf. [*morselis* zwei MSS.] *mussels* Purv. Ps. 147, 17. Vgl. *musselle*, morcellus, bolus, buccella. Prompt. Parv. p. 348. **What thingis — What thing.** Mit der ersteren Lesart kommen sechs Handschriften überein. Vgl. *quod facis* Vulg. **do .. sunner — do .. sunnere.** *fac citius* Vulg. Cf. ȝe schulen be *sunner* eld wymmen Purv. Ruth 1, 13. cf. John 20. 4. An unserer Stelle setzt Purv. statt des Komparativ: *swithe*. **28. of sittynge — sittinge.** Das von der Präposition begleitete, alsdann substantivirte Particip wird in mehrfacher Form von Handschriften vertreten; *of sittinge* steht in sieben, *of the sittinge* in einer, *of the sittende* in zwei Handschriften. Geschützt scheint die Präposition auch durch den Grundtext: *nemo .. discumbentium* Vulg. οὐδεὶς .. τῶν ἀνακειμένων. Die jüngere Bearbeitung hat demgemäss: *noon of hem that seten*. **29. had — hadde.** Wir schreiben im ersten Texte *had* statt *has*, welches nicht weiter belegt ist, und dem lat. *loculos habebat* nicht entspricht. **pursis** s. 12, 6. **Nowe — Now.** *nunc* Vulg. Wir schieben in den ersten Text *nowe* ein; das Wort fehlt in keinem Texte sonst. s. 1, 32. **32. If God is clarified in him.** Die entsprechenden Worte fehlen im ersten Texte; sie würden etwa lauten: *ȝif God is clarifiede in hym*. Die Unachtsamkeit des flüchtigen Schreibers erklärt sich aus der Gleichheit der Worte mit den unmittelbar vorhergehenden, mit Ausnahme der Konjunktion. **33. Litil sones.** *filioli* Vulg. τεκνία. Diese Anrede kehrt in den Johanneischen Briefen öfter in derselben Uebersetzung wieder 1 Joh. 2, 7. 4, 4. 5, 21.

Whidir I go, ȝee mowne not come, and to ȝou I seye now.

Whidur I go, ȝe mown not come, and to ȝou I seie now.

34. I ȝyue to ȝou a newe maundement, that ȝee louen togedir, as I louede ȝou, that and ȝee louen togedir.

34. I ȝyue to ȝou a newe maundement, that ȝe loue togidere, as I louede ȝou, that and ȝe loue togedere.

35. In this thing alle men schulen knowe, that ȝee ben my disciplis, ȝif ȝee schulen haue loue togedir.

35. In this thing alle men schulen knowe, for ȝe ben my disciplis, if ȝe schulen haue loue togidere.

36. Symount Petre seith to hym, Lorde, whidir goste thou? Ihesus answeride, Whidir I go, thou mayst not sue me nowe, but thou schalt sue aftirwarde.

36. Symount Petre seith to hym, Lord, whidir goist thou? Ihesu answeride, Whidir I go, thou maist not sue me now, but thou schalt sue aftirward.

37. Petre seith to hym, Whi may I not sue thee nowe? I schal putte my soule, *that is*, *my lijf*, for thee.

37. Petre seith to him, Whi may I not sue thee now? I schal putte my soule, *that is*, *lyf*, for thee.

38. Ihesus answeride, Thou schalt putte thi soule, *that is*, *thi lijf*, for me? Treuly, treuly, I seye to thee, the cocke schal not crowe til thou schalt denye me thries.

38. Ihesu answeride, Thou schalt putte thi soule, *that is*, *lyf*, for me? Treuli, treuli, I seie to thee, the koc schal not crowe, til thou schalt denye me thries.

XIV. 1. And he seith to his disciplis, Be not ȝoure herte distourblide, ne drede it; ȝee bileuen into God, and bileue ȝee into me.

XIV. 1. And he seith to his disciplis, Be not ȝoure herte disturblid, nether drede it; ȝe bileuen into God, and bileue ȝe into me.

2. In the hous of my fadir ben many dwellyngis; ȝif any lesse, I schulde haue seyde to ȝou, for I go for to make redy to ȝou a place.

2. In the hous of my fadir ben many dwellingis; if any thing lesse, I hadde seid to ȝou, for I go for to make redy to ȝou a place.

3. And ȝif I schal go aweye, and schal make reedy to ȝou a place, eftesone I come, and schal take ȝou to myself, that where I am, and ȝee be.

3. And if I schal go, and schal make redy to ȝou a place, eftsoone I schal come, and I schal take ȝou to mysilf, that where I am, and ȝe be.

---

34. louen togedir. s. 6, 52. **35. that — for.** Die Partikel *that* wird nur aus einem MS. belegt. **37. my lijf — lyf.** *my lijf* wird an dieser Stelle, wie in der Glosse des folgenden Verses *thi lijf*, in drei Codices gefunden.

XIV. 1. And . . disciplis. Diese Worte sind in dem ersten Texte, wie in eilf Handschriften und bei Purv., zu dem vorigen Kapitel gezogen. Ein Satz, dem sie entsprächen, ist weder in unserer Vulgata noch in unserem griech. Texte enthalten, auch fehlt er in der goth. Uebersetzung. Tyndale setzt an ihre Stelle: *And he seyde vnto hys disciples*, wie Luther: *Und er sprach zu seinen Jüngern*; die autoris. engl. Uebersetzung hat sie nicht mehr. Unter den früheren Uebersetzungen finden wir in der angelsächsischen: *And he cvǣd to his leorning-cnihtum*, die aber in der altnorthumbrischen wieder fehlen. **distourblide — disturblid.** In drei Handschriften steht *distroublid*, in einer *disturbid* s. 5, 7. *afraied* Purv. **ne — nether.** Der erste Text hat *ne* mit sieben Handschriften gemein, wie mit Purv. **and bileue ȝee into me.** Die Worte des Grundtextes: *et in me credite* Vulg. sind hier umgestellt, so auch noch in der jüngeren Bearbeitung. Schon die ags. Uebers. stellt die Worte so: *and gelyfað on me.* **2. ȝif any lesse — if any thing lesse.** *si quo minus* Vulg. entspricht dem gr. εἰ δὲ μή, während sonst εἰ δὲ μήγε, εἰ δὲ μή in der Vulg. mit *alioquin* und in d. alte. Uebers. mit *ellis* wieder gegeben wird, wie Math. 6, 1, 9, 17. Luke 5, 36. 37. 2 Cor. 11, 16. John 14, 11 etc. In dem ersten unserer Texte fehlt das im zweiten stehende *thing*, welches alle anderen zu enthalten scheinen, und das hier durch Nachlässigkeit des Schreibers weggelassen sein mag. **I schulde haue** etc. — **I hadde** etc. *dixissem vobis* Vulg. Die erste Lesart theilen fünf MSS., die letztere auch Purv. **for I go** etc. Die Vulgata schliesst die diesen entsprechenden Worte *quia vado parare vobis locum* als abhängig von *dixissem* an, wie auch einige gr. Codd. hier ὅτι πορεύομαι lesen. Die neueren Erklärer, welche das ὅτι als Einschiebsel verwerfen, setzen vor πορεύομαι einen Punkt. **3. go aweye — go.** Neun MSS. setzen dem Zeitworte *aweie* hinzu, wie der erste Text *aweye*. **I come — I schal come.** Die mit der ersten Lesart einstimmigen sieben Handschriften bleiben dem lat. Texte getreu, welcher trotz des folgenden Futurum mit dem Präsens beginnt: *iterum venio, et accipiam vos* Vulg. Das Präsens hat auch Purv., wenn auch in einer Handschrift nicht von erster Hand.

4. And whidir I go, ȝee witen, and ȝee witen the weye.

5. Thomas seith to hym, Lorde, we witen not whidir thou goest, and how mowne we wite the weye?

6. Ihesus seith to hym, I am weye, treuthe, and lijf; no man cometh to the fadir, no but by me.

7. Ȝif ȝee hadden knowe me, sothely ȝee hadden knowen and my fadir; and aftirwarde ȝee schulen knowe hym, and ȝee haue seen hym.

8. Philip seith to hym, Lorde, schewe to vs the fadir, and it sufficeth to vs.

9. Ihesus seith to hym, So myche tyme I am with ȝou, and haue ȝee not knowen me? Philip, he that seeth me, seeth and the fadir. How seyste thou, Schewe to vs the fadir?

10. Bileuest thou not, for I in the fadir and the fadir is in me? I speke not of myself the wordis that I speke to ȝou; sothely the fadir dwellynge in me, he doith the werkis.

11. Bileue ȝee not for I in the fadir, and the fadir is in me? ellis bileue ȝee for the ilke werkis.

12. Treuly, treuly, I seye to ȝou, he that bileueth into me, and he schal do the werkis that I do, and he schal do more werkis than thes, for I go to the fadir.

13. And what euer thing ȝee schulen axe the fadir in my name, I schal do this thing, that the fadir be glorifiede in the sone.

14. Ȝif ȝee schulen axe any thing in my name, I schal do it.

15. Ȝif ȝee louen me, kepe ȝee my comaundementis.

4. And whidur I go, ȝe witen, and ȝe witen the wey.

5. Thomas seith to him, Lord, we witen not whider thou goist, and hou mowen we wite the weye.

6. Ihesus seith to him, I am weye, treuthe, and lyf; no man cometh to the fadir, no but by me.

7. If ȝe hadden knowen me, sothli ȝe hadden knowen and my fadir; and aftirward ȝe schulen knowe him, and ȝe han seyn him.

8. Philip seith to him, Lord, schewe to vs the fadir, and it suffisith to vs.

9. Ihesus seith to him, So moche tyme I am with ȝou, and han ȝe not knowun me? Philip, he that seeth me, seeth and the fadir. Hou seist thou, Schewe to vs the fadir?

10. Bileuest not thou, for I am in the fadir, and the fadir is in me? I speke not of mysilf the wordis that I speke to ȝou; sothli the fadir dwellinge in me, he doith the werkis.

11. Bileue ȝe not, for I am in the fadir, and the fadir is in me? ellis bileue ȝe for thilke werkis.

12. Treuli, treuli, I seie to ȝou, he that bileueth into me, and he schal do the werkis that I do; and he schal do more werkis than thes, for I go to the fadir.

13. And what euere thing ȝe schulen axe the fadir in my name, I schal do this thing, that the fadir be glorified in the sone.

14. If ȝe schulen axe ony thing in my name, I schal do it.

15. If ȝe louen me, kepe ȝe my comaundementis.

---

6. **no . . no but.** *no . . but* PURV. ä 3, 2. . . . **10. Bileuest thou not — Bileuest not thou.** Die erste Stellung der beiden letzten Worte kommt in neun Handschriften vor, wie auch bei PURV. Unser Vulgatatext hat aber hier nicht die zweite Person des Singular, sondern des Plural: *non creditis*, während der griechische οὐ πιστεύεις enthält, wie der ags. *ne gelýfst þú*, und dem entsprechend natürlich auch der gothische. **for I — for I am.** Das *am* fehlt auch in sieben MSS., obwohl in zweien nur von der ersten Hand; in der That hat auch der lat. Grundtext, wie der griechische, kein Verb: *quia ego in patre* VULG. Ebenso verhält es sich v. 11. **11. Bileue ȝee not . . in me? ellis** etc. Die Uebersetzung stimmt wörtlich mit der VULGATA, welche hier eine Frage voranstellt und darauf mit *alioquin* fortfährt: *Non creditis, quia ego in Patre, et Pater in me est? Alioquin propter opera ipsa credite.* Der griech. Text hat jedoch zuerst einen Heischesatz, dem sich nach εἰ δὲ μή ein zweiter anschliesst: πιστεύετέ μοι ὅτι ἐγὼ ἐν τῷ πατρὶ, κτλ. εἰ δὲ μή, διὰ τὰ ἔργα αὐτὰ πιστεύετέ μοι. Die ags. Uebersetzung folgt zwar der VULGATA ohne jedoch das *alioquin* zu berücksichtigen, welches in solchem Zusammenhange ohnehin befremdet. **for I — for I am.** Hier stimmen mit der ersten Lesart acht MSS. s. v. 10. **12. and he** etc. *et ipse faciet* etc. VULG. **more** etc. *majora horum faciet* VULG. μείζονα τούτων κτλ. **14. Ȝif ȝee schulen axe** etc. Hier übergehen die Wycliffe-Uebersetzungen das im lat. Texte enthaltene Personalobjekt *me*: *Si quid petieritis me in nomine meo* VULG. Der gr. Text hat das Fürwort nicht, doch wird es auch in der goth. Uebersetzung gefunden: *jabai wis bidjiþ mik* etc. wie die ags.: *Gif ge hwæt me biddað* etc.

16. And I schal preye the fadir, and he schal giue to ȝou another confortoure,

17. That he dwelle with ȝou into withouten ende, the spirit of treuthe, whiche *spirit* the worlde may not take, for it seeth not hym, nether woot hym. Forsothe ȝee schulen knowe hym, for he schal dwelle at ȝou, and he schal be in ȝou.

18. I schal not leeue ȝou fadirles, I schal come to ȝou.

19. Ȝit a litil, and the worlde seeth not me now; forsothe ȝee schulen se me, for I lyue, and ȝee schulen lyue.

20. In that day ȝee schulen knowe, for I am in my fadir, and ȝee in me, and I in ȝou.

21. He that hath my comaundementis, and kepith hem, he it is that loueth me; forsothe he that loueth me, schal be louede of my fadir, and I schal loue hym, and I schal schewe to hym mysilf.

22. Judas seith to hym, not he of Scarioth, Lorde, what is done, for thou art to schewe to vs thiself, and not to the worlde?

23. Ihesus answeride, and seyde to hym, Ȝif any man loueth me, he schal kepe my worde; and my fadir schal loue hym, and we schulen come to hym, and we schulen make dwellynge at hym.

24. He that loueth not me, kepith not my wordis; and the worde whiche ȝee haue herde, is not myn, but his that sente me, the faderis.

25. Thes thingis I haue spoken to ȝou, dwellynge at ȝou;

26. Forsothe the Holy Gost, comfortoure, whom the fadir schal sende in my name, he schal teche ȝou al thingis, and schal schewe to ȝou alle thingis, what euer I schal seye to ȝou.

16. And I schal preie the fadir, and he schal ȝyue to ȝou another coumfortour,

17. The spirit of treuthe, that he dwelle with ȝou into withouten ende; which *spirit* the world may not take, for it seeth not him, neither woot him. Forsothe ȝe schulen knowe him, for he schal dwelle at ȝou, and he schal be in ȝou.

18. I schal not leeue ȝou fadirlees, I schal come to ȝou.

19. Ȝit a litil, and the world seeth not me now; forsoth ȝe schulen se me, for I lyue, and ȝe schulen lyue.

20. In that day ȝe schulen knowe, for I am in my fadir, and ȝe in me, and I in ȝou.

21. He that hath my comaundementis, and kepith hem, he it is that loueth me; sothli he that loueth me, schal be loued of my fadir, and I schal loue him, and I schal schewe to hym mysilf.

22. Judas seith to him, not he of Scarioth, Lord, what is don, for thou art to schewe to us thisilf, and not to the world?

23. Ihesus answeride, and seide to him, If ony man loueth me, he schal kepe my word; and my fadir schal loue him, and we schulen come to him, and we schulen make dwellinge at him.

24. He that loueth me not, kepith not my wordis; and the word which ȝe han herd, is not myn, but his that sente me, the fadris.

25. Thes thingis I haue spokun to ȝou, dwellinge at ȝou;

26. Forsoth the Hooly Gost, coumfortour, whom the fadir schal sende in my name, he schal teche ȝou alle thingis, and schal schewe, *or remembre*, to ȝou alle thingis, what euer thingis I schal seye to ȝou.

---

16. **comfortoure — coumfortour.** Wir finden später die neben einander stehenden Formen *comfortoure* — *coumfortour* v. 26: *confortoure* — *coumfortour* 15, 26 *confortoure* — *coumfortour* 16, 7; in der jüngeren Bearbeitung durchgängig *coumfortour*, afr. *confortere*, *conforteor*, consolateur. Schon Tindale schreibt *comforter*. 17. **the spirit of treuthe** fehlt an dieser Stelle im ersten Texte, aber nicht in ihm allein, sondern auch in vier anderen Handschriften; die Worte sind indessen nach *withouten ende* gestellt, wie in denselben vier Handschriften, und diese letztere Stellung stimmt mit der Anordnung der Sätze in der Vulgata überein, wie sie auch in der ags. u. a. Uebersetzungen beobachtet wird. **into withouten ende.** s. 4, 14. **whiche spirit.** In der Vulgata wird das eben vorhergehende Substantiv nicht wiederholt. **at you.** *apud vos* Vulg. *with you* Purv. cf. v. 25. wo *among you* Purv. 19. **not . . now.** *jam non* Vulg. οὐκέτι. s. p. 302 Anm. 54. 22. **what is done.** *quid factum est.* Vulg. τί γέγονεν. s. 1, 3. 24. **not me — me not.** Die Wortstellung im ersten Texte wird, wie es scheint, von keiner Handschrift getheilt. 27. **the Holy Gost, comfortoure.** Auch die jüngere Bearbeitung behält diese Wortstellung bei, obwohl mit anderweiter Abweichung: *thilke Hooli Goost*, *the coumfortour*, während der lat. Text eine andere bietet: *Paraclitus autem, Spiritus sanctus* Vulg., wovon jedoch auch die ags. Uebersetzung abweicht: *se hälga frôfre gâst.* **schal schewe — schal . . ., or remembre.** *suggeret* Vulg. ὑπομνήσει.

27. Pees I leeue to ȝou, my pees I ȝyue to ȝou, not as the worlde ȝyueth, I ȝyue to ȝou; be not ȝoure herte distourblide, ne drede it.

28. Ȝee haue herde, for I seyde to ȝou, I go, and come to ȝou. Ȝif ȝee loueden me, forsothe ȝee schulen ioye, for I go to the fadir, for the fadir is more than I.

29. And nowe I haue seyde to ȝou, bifore it be done, that whanne it schal be done, ȝee bileue.

30. Now I schal not speke many thingis to ȝou; forsothe the prynce of this worlde cometh, and he hath not in me any thing.

31. But that the worlde knowe, for I loue the fadir, and as the fadir ȝaue to me comaundement, so I do. Rise ȝee, go we hens.

XV. 1. I am a verrey vyne, and my fadir is an erthe tilier.

2. Eche syon, *or braunche*, not berynge fruyte in me, he schal do it aweye; and eche that berith fruyte, he schal purge it, that it more bere fruyte.

3. Nowe ȝee ben clene, for the worde that I haue spoken to ȝou.

4. Dwelle ȝee in me, and I in ȝou; as a sioune, *or braunche*, may not make fruyte of itself, no but it schal dwelle in the vynetree, so nether ȝee, no but ȝif ȝee schulen dwelle in me.

27. Pees I leeue to ȝou, my pees I ȝyue to ȝou, not as the world ȝyueth, I ȝyue to ȝou; be not ȝoure herte disturblid, neither drede it.

28. Ȝe han herd, for I seide to ȝou, I go, and come to ȝou. If ȝe louedyn me, forsoth ȝe schulden haue ioye, for I go to the fadir, for the fadir is more than I.

29. And now I haue seid to ȝou, bifore it be don, that whanne it schal be don, ȝe bileue.

30. Now I schal not speke many thingis to ȝou; forsoth the prince of this world cometh, and he hath not ony thing in me.

31. But that the world knowe, for I loue the fadir, and as the fadir ȝaf comaundement to me, so I do. Ryse ȝe, go we hennis.

XV. 1. I am a verri vyne, and my fadir is an erthe tilier.

2. Ech syoun, *or braunche*, not berynge fruit in me, he schal do awey it; and ech that berith fruit, he schal purge it, that it more bere fruit.

3. Now ȝe ben clene, for the word that I haue spokun to ȝou.

4. Dwell ȝe in me, and I in ȝou; as a braunche may not make fruit of himsilf, no but it schal dwelle in the vyne, so nether ȝe, no but ȝe schulen dwelle in me.

Die erklärenden Worte *or remembre* fehlen ebenfalls in neun Handschriften. **what euer — what euer thingis.** *quæcumque* VULG. Wie im ersten Texte fehlt *thingis* in zwei MSS., während eines *thing* an die Stelle setzt. **distourblide — disturblid.** Vier Handschriften haben *trubiid*, eine einzelne *turblid*, ebenso *distroublid* und *disturbid* s. 5, 7. **27. ne — neither.** *ne* bietet der erste Text, wie sieben Handschriften. **28. ioye — haue ioye.** *gauderetis* VULG. Nur zwei MSS. stimmen mit der ersten Lesart überein, obwohl sie dem Grundtexte näher kommt als die zweite, und das Verb *gaudere* durch das Verb *ioye* wiedergegeben zu werden pflegt. Cf. MATH. 5, 12. MARK 4, 11. LUKE 6, 23. 22, 5. 2 JOHN 4. etc. **30. in me any thing — ony thing in me.** *in me ony thing* wird aus drei MSS. angeführt, und dies hat die jüngere Bearbeitung beibehalten. Der lat. Text lautet: *in me non habet quidquam* VULG. **31. to me comaundement — comaundement to me.** Die erste Stellung der Worte scheint dem Texte PICKER. allein anzugehören.

XV. 1. erthe tilier. *agricola* VULG. So ist das lateinische Wort gewöhnlich übersetzt. Cf. MATH. 21, 33. 34. 35. 38. 40. 41. MARK 12, 1. 2. GEN. 21, 34. PURV. Is. 52, 4. PURV. etc. dem ags. *eorðtilja*, *eorðtilija* MATH. 21, 33. 34 etc. nachgebildet, welches sich anderwärts noch in seiner alten Gestalt findet: Þeos riche ancren þet beoð *eorðe-tilien* ANCR. RIWLE p. 416. **2. syon, or braunche — syoun, or braunche.** *palmitem* VULG. Das erste Substantiv, welches in den Formen *sioune* v. 4. *sciouns* v. 6. pl. *siouns* v. 5. in dem ersten Texte wiederkehrt (cf. COKAYGNE 74.), jedoch in dem zweiten lediglich durch *braunche*, pl. *braunchis* ersetzt ist, wird auch sonst vom Weinstocke für *palmes*, *propago* verwendet: *a sioun* (palmitem) PURV. [*a vyn* OXF.] NUMB. 13, 24. *siouns* (propagines) PURV. [*braunchis* OXF.] GEN. 40, 10. **it aweye — awey it.** Fünf Handschriften wird die Lesart *it awey* zugeschrieben. s. 8, 16. **more bere.** Hier haben zwar sechs mit dem ersten Texte vielfach zusammenstimmende Handschriften *bere more*, wie *bere the more* PURV., gleichwohl theilt jener diese Stellung nicht. **4. sioune, or braunche — braunche.** Die Lesart *syoun or braunch* wird acht MSS. zugeschrieben, ein neuntes setzt *a* vor *braunch*; zwei haben nur *sioun* s. v. 2. **itself — himsilf.** *it* wird für *him* in zwölf Handschriften angetroffen. **vynetree — vyne.** Die erstere Lesart bieten eilf MSS. vgl. *vyntree* — *vyne* v. 5. Das Kompositum in der Form *winetre* GEN. A. EXOD. 2059. entspricht dem ags. *vîntreo*, vitis. goth. *weinatriu*. Die ags. Uebersetzung hat in unse-

5. I am a vyntree, ȝee the siouns, *or braunchis*. Who that dwellith in me, and I in hym, this berith myche fruyte, for withouten me ȝee moune no thing do.

6. Ȝif any man schal not dwelle in me, lo! he schal be sente oute as a scioune, and schal waxe drie, and thei schulen gedir hym, and thei schulen sende hym into the fire, and he brenneth.

7. Ȝif ȝee schulen dwelle in me, and my wordis dwelle in ȝou, what euer thing ȝee schulen wille, ȝee schulen axe, and it schal be done to ȝou.

8. In this thing my fadir is clarifiede, that ȝee brynge moste fruyte, and ȝee be made my disciplis.

9. As my fadir louede me, and I louede ȝou; dwelle ȝee in my loue.

10. Ȝif ȝee schulen kepe my maundementis, ȝee schulen dwelle in my loue; as I haue kepte the maundementis of my fadir, and I dwelle in his loue.

11. Thes thingis I spac tc ȝou, that my ioye be in ȝou, and ȝoure ioye be fulfilde.

12. This is the comaundement, that ȝee loue togedir, as I louede ȝou.

5. I am a vyne, ȝe *ben* the braunchis. He that dwellith in me, and I in him, this berith moche fruit, for withouten me ȝe mown no thing do.

6. If ony man schal not dwelle in me, he schal be sent out as a braunche, and schal wexe drye; and thei schulen gadere him, and thei schulen sende him into the fier, and he brenneth.

7. If ȝe schulen dwelle in me, and my wordis schulen dwelle in ȝou, what euere thing ȝe schulen wilne, ȝe schulen axe, and it schal be do to ȝou.

8. In this thing my fadir is clarified, that ȝe brynge moost fruyt, and ȝe be maad my disciplis.

9. As my fadir louede me, and I louyde ȝou; dwelle ȝe in my loue.

10. If ȝe schulen kepe my comaundementis, ȝe schulen dwelle in my loue; as and I haue kept the comaundementis of my fadir, and I dwelle in his loue.

11. Thes thingis I spak to ȝou, that my ioye be in ȝou, and ȝoure ioye be fillid.

12. This is my comaundement, that ȝe loue togidere, as I louede ȝou.

---

rem Kapitel *vineard* (*vingeard*), was dem lat. *vinea* entspricht, wie MATH. 20, 1. 7. 8. **no but ȝif ȝee — no but ȝe.** Zu *ȝe* im OXF. Texte ist bemerkt, das ihm in acht Handschriften *if* vorangeht. Uebrigens s. 3, 2. **5. a vyntree — a vyne.** Statt des unbestimmten Artikels wird an dieser Stelle der bestimmte Artikel in vier MSS. angetroffen, welcher dem gr. Texte entsprechen würde, der hier ἡ ἄμπελος, wie freilich auch v. 1, hat, wo ebenso ὁ γεωργὸς steht. Anstatt *vyne* wird wiederum *vyne tree* aus eilf Handschriften angemerkt. **ȝee the siouns, or braunchis — ȝe ben the braunchis.** Die eilf mehrfach angeführten MSS. lassen, wie der erste Text, *ben* aus, dem lat. gemäss: *vos palmites* VULG. Für *the braunchis* im zweiten Texte fanden die Herausgeber *syouns, or braunchis* in neun, und blos *siounes* in zwei Handschriften. s. v. 4. **who that — he that.** In zehn Handschriften steht *who* statt *he*; das erstere wählt auch PURV. Vgl. *qui manet in me* VULG. **6. lo** steht nur im ersten Texte, nirgend sonst in Handschriften; auch entspricht es keinem Worte des Grundtextes. **sente oute — sent out.** *caste out* PURV. Cf. *mittetur foras* VULG. **scioune — braunche.** Es wird angemerkt, dass *syoun* sich in eilf Handschriften findet. **fire — fier.** Was die Form *fier* betrifft, so finden wir sie öfter in dem OXF. Texte der älteren Uebersetzung, z. B. MARK 9, 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. EXOD. 38, 3. 4. u. a. O. neben *fijr* cf. MATH. 3, 10. 11. u. *fyr* IB. 12. Aehnliche Schreibweisen sind aber auch sonst nicht selten; wie *fyer* SEV. SAGES ed. WR. 2505. 2519. *fyere* 2522. neben *fyre* IB. 2524. — *fier* LYDG. *Min. P.* p. 35. neben *fyre* IB. p. 56. **7. dwelle — schulen dwelle.** Eine Abweichung von dem OXF. Texte in Handschriften wird nicht berichtet; jedoch stimmt der erste Text mit der jüngeren Bearbeitung überein, welche aber vorher das Präsens *dwellen* hat. Das vorangehende *schulen* muss an unserer Stelle fortwirkend gedacht werden, wenn man nicht den Schreiber der Unachtsamkeit anklagen darf. In der VULGATA stehen nämlich dieselben Zeitformen: *manseritis* . . *manserint*. **ȝee schulen wille — ȝe schulen wilne.** Eine Abweichung von dem Infinitiv *wilne* wird aus keiner Handschrift berichtet. Der Infinitiv *wille* ist uns in den Wycliffe-Uebersetzungen nicht aufgestossen; es ist natürlich dieselbe Form, welche in: Wisshen and *willen* P. PLOUGHM. 12062 vorkommt. ags. *villjan*. Wir treffen sonst einen Infinitiv *wele, wolle* (s. 7, 17.), welcher damit nicht identisch ist. **10. maundementis — comaundementis.** Das kürzere Hauptwort kehrt hier zweimal in dem ersten Texte, wie in vier Handschriften, wieder, wo es in der Form *maundementes* angetroffen wird. **as I — as and I.** *sicut et ego* VULG. jedoch im gr. Texte καθὼς ἐγώ; auch die jüngere Bearbeitung hat *as Y*, während die ältere Uebersetzung in keinem MS. *and* zu entbehren scheint. **11. fulfilde — fillid.** Die Form *fulfillid* wird, wie gewöhnlich, aus eilf MSS. als Variante zu *fillid* angegeben. **12. the comaundement — my comaundement.** *praeceptum meum* VULG. Kein anderer als unser erster Text weicht von den Worten des Originales ab: es scheint ein blosser Fehler des Schreibers vorzuliegen. **loue togedir,** s. 13, 34.

13. No man hath more loue than this, that any*man* putte his soule for his frendis.

14. ʒee ben my frendis, ʒif ʒee schulen do thes thingis that I comaunde ʒou.

15. Nowe I schal not seye ʒou seruauntis, for the seruaunt woot not, what his lorde schal do; forsothe I haue seyde ʒou frendis, for alle thingis what euer I herde of my fadir, I haue made knowen to ʒou.

16. ʒee haue not chosen me, but I chees ʒou; and putte ʒou that ʒee go and brynge fruyte, and ʒoure fruyte dwelle; that what euer thing ʒee schulen axe the fadir in my name, he ʒyue to ʒou.

17. Thes thingis I comaunde to ʒou, that ʒee loue togedir.

18. ʒif the worlde hate ʒou, wite ʒee, for it hadde me in haate firste than ʒou.

19. ʒif ʒee hadden ben of the worlde, the worlde schulde loue that thing that was his; but for ʒee ben not of the worlde, but I chees ʒou fro the worlde, therfore the worlde hatith ʒou.

20. Haue ʒee mynde of my worde, the whiche I seyde to ʒou, The seruaunt is not more than his lorde. ʒif thei haue pursuede me, and thei schulen pursue ʒou; ʒif thei haue kepte my worde, and thei schulen kepe ʒoure.

21. But thei schulen do to ʒou alle thes thingis for my name, for thei witen not hym that sente me.

22. ʒif I had not comen, and hadde not spoken to hem, thei schulden not haue synne; forsothe now thei haue not excusacioun of here synne.

23. He that hatith me, hatith and my fadir.

24. ʒif I hadde not done werkis in hem, the

13. No man hath more loue than this, that ony man putte his soule, *that is, lyf*, for his frendis.

14. ʒe ben my frendis, if ʒe schulen do tho thingis, that I comaunde to ʒou.

15. Now I schal not seye ʒou seruauntis, for the seruaunt woot not, what his lord schal do; forsothe I haue seid ʒou frendis, for alle thingis what euere I herde of my fadir, I haue maad knowun to ʒou.

16. ʒe han not chosun me, but I chees ʒou; and I haue put ʒou, that ʒe go, and brynge fruit, and ʒoure fruit dwelle; that what euere thing ʒe schulen axe the fadir in my name, he ʒyue to ʒou.

17. Thes thingis I comaunde to ʒou, that ʒe loue togidere.

18. If the world hatith ʒou, wite ʒe, for it hadde me in hate first than ʒou.

19. If ʒe hadden be of the world, the world schulde loue that thing that was his; but for ʒe ben not of the world, but I chees ʒou fro the world, therfore the world hatith ʒou.

20. Haue ʒe mynde of my word, which I seide to ʒou, The seruaunt is not more than his lord. If thei han pursuwed me, and thei schulen pursue ʒou; if thei han kept my word, and thei schulen kepe ʒoure.

21. But thei schulen do to ʒou alle thes thingis for my name, for thei witen not him that sente me.

22. If I hadde not come, and hadde not spoke to hem, thei schulden not haue synne; forsoth now thei han not excusacioun of her synne.

23. He that hatith me, hatith and my fadir.

24. If I hadde not don werkis in hem, whiche

---

13. **any man — ony man.** *quis* VULG. *a man* PURV. Bei PICKER. steht *any;* diese Lesart ist von allen anderen abweichend, und war durch Hinzufügung von *man* zu verbessern. s. 1, 32. Die glossirenden Worte **that is, lyf** fehlen im *ersten* Texte, wie in fünf anderen Codices. 14. **thes — tho.** *thes* ist nur noch aus einem MS. angeführt, während sechs nur den Artikel *the* haben; *tho* steht auch bei PURV. cf. 16, 13. **you — to you.** Nur einem der verglichenen MSS. fehlt *to*. 15. **schal do** dient hier zur Uebersetzung des lat. Konjunktiv *faciat*. 16. **putte — I haue put.** *posui vos, ut eatis* etc. VULG. Es wird erwähnt, dass *I haue* in zehn Handschriften [in zweien von erster Hand] ausgelassen sei, also blos *put* steht; eine einzige bietet *haue put* ohne Fürwort. 18. **ʒif.. hate — If.. hatith.** *si mundus vos odit* VULG. Neun Handschriften stimmen mit dem ersten Texte in dem Konjunktiv *hate* überein. Vgl. 12, 26. **it hadde me in haate.** *me.. odio habuit* VULG. cf. 15, 23. 17, 14. **firste than ʒou.** *priorem vobis* VULG. πρῶτον ὑμῶν. Wir haben früher dieselbe Wortverbindung durch *the former than I* übersetzt gefunden 1, 15. 30. PURV. übersetzt hier *rather than you*, wie *rather than Y* 1, 30. 20. **the whiche — which.** *the which* wird als Lesart von neun Handschriften angegeben, in einer steht *that*. cf. v. 24, 26. **and thei schulen.. ʒou.** Die Stellung des *and* ist hier wiederum abweichend vom lat. Texte, wo das entsprechende *et* zu *vos* gezogen ist: *et vos persequentur* VULG. Dasselbe findet auch in dem nächsten Satzgefüge statt, wo die Worte des Grundtextes lauten: *et vestrum servabunt* VULG. s. p. 300 Anm. 37. 22. **excusacioun.** Bei PICKER. steht *excusacon* s. 3, 25. 24. **in hem.** *in eis* VULG. ἐν αὐτοῖς. *among them* TYND. **the whiche — which.**

whiche none other man dide, thei schulden not haue synne; forsothe nowe and thei haue seen and hatide me and my fadir.

25. But that the worde be fulfilde, that is writen in ȝoure lawe, For thei hadden me in hate withouten cause.

26. Forsothe whanne the confortoure schal come, the whiche I schal sende to ȝou fro the fadir, a spirit of treuthe, the whiche procedith, *or cometh forthe,* of the fadir, he schal bere witnessynge of me;

27. And ȝee schulen bere witnessynge, for ȝee ben with me fro the bygynnynge.

non othir man dide, thei schulden not haue synne; forsoth now and thei han seyn, and hatid me and my fadir.

25. But that the word be fillid, that is writun in the lawe of hem, For thei hadden me in hate withouten cause, *or freely.*

26. Forsoth whanne the cumfortour schal come, which I schal sende to ȝou fro the fadir, a spirit of treuthe, the whiche procedith, *or cometh forth,* of the fadir, he schal bere witnessing of me;

27. And ȝe schulen bere witnessing, for ȝe ben with me fro the bigynnyng.

XVI. 1. Thes thingis I haue spoken to ȝou, that ȝee ben not sclaunderide.

2. Thei schulen make ȝou withouten synagogis, but the houre cometh, that eche man that sleeth ȝou, deme hym for to ȝyue seruyce to God.

3. And thei schulen do to ȝou *thes* thingis, for thei haue not knowen the fadir, nether me.

4. But thes thingis I spac to ȝou, that whanne the houre of hem schal come, ȝee haue mynde, for I seyde to ȝou. I seyde not to ȝou thes thingis fro the bigynnynge, for I was with ȝou.

XVI. 1. Thes thingis I haue spokun to ȝou, that ȝe ben not sclaundrid.

2. Thei schulen make ȝou withoute synagogis, but the our cometh, that ech man that sleeth ȝou, deme himsilf for to ȝyue sacrifice to God.

3. And thei schulen do to ȝou thes thingis, for thei han not knowe the fadir, nethir me.

4. But thes thingis I spak to ȝou, that whanne the our of hem schal come, ȝe haue mynde, for I seide to ȝou. I seide not to ȝou thes thingis fro the bigynnyng, for I was with ȝou.

Aus eilf MSS. wird wiederum *the which* angeführt. **25. fulfilde — fillid.** Eilf Handschriften bieten *fulfild.* **ȝoure lawe — the lawe of hem.** Die auffallende Lesart *ȝoure lawe* wird in acht Handschriften wieder gefunden; ausserdem lieset man in je einer *the lawe* und *her lawe.* Das dem gr. Texte ἐν τῷ νόμῳ αὐτῶν entsprechende lat. *in lege eorum* Vulg. macht den Ursprung jener Uebertragung unerklärlich. **or freely** fehlt im ersten Texte, wie in eilf anderen Codices. In dem angezogenen Ausspruche des A. T. Ps. 34, 19. und 68, 5. wird das Wort *gratis* (δωρεάς) in der Wycliffe-Uebersetzung mit *withoute cause* Oxf. *without cause* Purv. wiedergegeben; dagegen finden wir es 2 Tim. 3, 8., in Picker. u. Oxf. mit *frely* übersetzt. **26. the whiche — which.** *the which* gehört zehn Handschriften an. Man bemerke, dass im Folgenden *the whiche* sich in beiden Texten findet.

XVI. 1. that ȝee ben not sclaunderide — ..sclaundrid. *ut non scandalisemini* Vulg. ἵνα μὴ σκανδαλισθῆτε. So wird das Verb *scandalizare* gewöhnlich wiedergegeben: Ȝif thin riȝt yȝe *sclaundre thee* Picker. ȝif thi riȝt eiȝe *sclaundre thee* Oxf. If thi riȝt iȝe sclaundre *thee* Purv. Math. 5, 29. cf. ib. 30. Mark 9, 43. 45. 47., He is blesside that schal not *be sclaunderide* in me Picker. (— *sclaundrid* Oxf. Purv.) Math. 11, 6. cf. Mark 4, 17. 6, 3, u. v. a. vgl. fr. *esclandre.* **2. Thei schulen make ȝou withouten** etc. *Absque synagogis facient vos* Vulg. ἀποσυναγώγους ποιήσουσιν ὑμᾶς. **that eche man.. deme hym for to ȝyue seruyce** etc. **—that ech man.. deme himsilf for to ȝyue sacrifice** etc. *ut omnis, qui interficit vos, arbitretur* **obsequium** *se præstare Deo* Vulg. Dass eilf Handschriften das *silf* weglassen, berichten die Herausgeber des Oxf. Textes; ebenso, dass *seruise* in zwölf Handschriften statt *sacrifice* gefunden wird. Die jüngere Bearbeitung übersetzt: *that ech man.. deme that he doith seruyce to God;* Tyndale und die Neueren haben das Substantiv *service* beibehalten. Die Worte *obsequium se præstare* entsprechen den gr. λατρείαν προσφέρειν, und *obsequium* (λατρεία) ist auch sonst durch *seruyse* (*seruyce*) übersetzt, wie Rom. 9, 4. 12, 1. Es ist zu bemerken, dass an unserer Stelle das gr. λατρεία auch das *Opfer* als Haupttheil des Gottesdienstes bezeichnen könnte, wie denn die goth. Uebersetzung es mit *hunsl* (θυσία) statt mit *skalkinassus,* wie Rom. 9, 4. wiedergiebt. Das lat. *obsequium* konnte aber kaum eine solche Auffassung veranlassen. **3. thes thingis.** cf. *hæc facient vobis* Vulg. Das im ersten Texte fehlende *thes* setzen wir hinzu. **4. that whanne the houre of hem ..ȝee haue mynde.** Die Beziehung der Worte *of hem* auf das Substantiv *houre* (*our*) in den Wycliffe-Uebersetzungen beruht auf irrthümlicher Auffassung des Textes: *ut. cum venerit hora, eorum reminiscamini* Vulg., worin der Uebersetzer *eorum* mit *hora,* statt mit *reminiscamini,* verband. Vgl. ἵνα, ὅταν ἔλθῃ ἡ ὥρα, μνημονεύητε αὐτῶν. *that, when that houre is come, ye shulde remember them* Tynd.

5. And nowe I go to hym that sente me, and no man of ȝou axith me, Whidir gost thou?

6. But for I haue spoken to ȝou thes thingis, sorowe, *or heuynesse*, hath fulfilde ȝoure herte.

7. But I seye to ȝou treuthe, it spedith to ȝou, that I go; sothely ȝif I schal not go aweye, the confortoure schal not come to ȝou; forsothe ȝif I schal go aweye, I schal sende hym to ȝou.

8. And whanne he schal come, he schal reproue the worlde of synne, and of riȝtwesnesse, and of doom.

9. Forsothe of synne, for *thei* haue not bileuede into me;

10. Sothely of riȝtwesnesse, for I go to the fadir, and nowe ȝee schulen not se me;

11. Forsothe of doom, for the prynce of this worlde is now demyde.

12. Ȝit I haue many thingis for to seye to ȝou, but ȝee mowne not *b*ere now.

13. Sothely whanne the ilke spirit of treuthe schal come, he schal teche ȝou al treuthe; sothely he schal not speke of hymself, but what euer thingis he schal here, he schal speke; and he schal telle ȝou thes thingis that ben to come.

14. He schal clariefie me, for of myn he schal take, and schal telle to ȝou.

15. Alle thingis, what kyn thingis the fadir hath, ben myne; therfore I seyde to ȝou, for of myn he schal take, and telle to ȝou.

16. A litil, and nowe ȝee schulen not se me; and eftesone a litil, and ȝee schulen se me, for I go to the fadir.

5. And now I go to him that sente me, and no man of ȝou askith me, Whidur thou goist?

6. But for I haue spokyn to ȝou thes thingis, sorwe, *or heuynesse*, hath fulfillid ȝoure herte.

7. But I seie to ȝou treuthe, it spedith to ȝou, that I go; sothli if I schal not go awey, the comfortour schal not come to ȝou; forsoth if I schal go awey, I schal sende hym to ȝou.

8. And whanne he schal come, he schal reproue the world of synne, and of riȝtfulnesse, and of dom.

9. Forsothe of synne, for thei han not bileuyd into me;

10. Forsothe of riȝtfulnesse, for I go to the fadir, and now ȝe schulen not se me;

11. Forsothe of dom, for the prince of this world is now demyd.

12. Ȝit I haue many thingis for to seie to ȝou, but ȝe mown not bere now.

13. Sotheli whanne the ilke spirit of treuthe schal come, he schal teche ȝou al treuthe; sothli he schal not speke of himself, but what euere thingis he schal heere, he schal speke; and he schall telle to ȝou the thingis that ben to comynge.

14. He schal clarifie me, for of myne he schal take, and schal telle to ȝou.

15. Alle thingis, what euere thingis the fadir hath, ben myne; therfore I seide to ȝou, for of myne he schal take, and schal telle to ȝou.

16. A litil, and now ȝe schulen not se me and eft a litil, and ȝe schulen se me, for I go to the fadir.

---

5. axith — askith. In der Oxf. Ausgabe, wird zu *askith* angemerkt, dass mehrere Handschriften *axith* haben; dies ist die in den Wycliffe-Uebersetzungen geläufige Form des Zeitwortes, an dieser Stelle hat sie Purv. ebenfalls. **gost thou — thou goist.** Sechs Handschriften wird *goyst thou* zugeschrieben; auch zu Purv. Texte, worin *thou goist* aufgenommen ist, wird die Variante *goost thou* angeführt. Was die Frageform betrifft, so finden wir die nicht invertirte Stellung in der direkten Frage ähnlicher Art auch sonst in den Wycliffe-Uebersetzungen: *whider Y schal go?* Oxf. Gen. 3, 37. **7. it spedith.** s. 11, 50. **8. riȝtwesnesse — riȝtfulnesse.** Die erstere Lesart wird hier und v. 10. durch eilf Handschriften gestützt, welche indessen die Form *riȝtwisenesse* bieten sollen. Ueber die hier gebrauchte s. p. 279 Anm. 13. **9. thei.** Bei Picker. steht *ȝee*, welches wir ohne Bedenken als Schreibfehler tilgen. cf. *crediderunt* Vulg. πιστεύουσιν. **10. Sothely — Forsothe.** Die erstere Lesart theilen zwölf Handschriften. *vero* Vulg. **12. bere.** *portare* Vulg. βαστάζειν. Bei Picker. steht *here*, wofür wir *bere* schreiben müssen. **13. thes thingis — the thingis.** *tho thingis* Purv. Es wird keine Abweichung von *the* in dem älteren Texte angegeben. s. 15, 14. **to come — to comynge.** *ventura* Vulg. Der Infinitiv wird in eilf Handschriften und bei Purv. gefunden. s. 5, 45. **15. what kyn thingis — what euere thingis.** *quaecunque* Vulg. Es ist angegeben, dass eilf Handschriften *kin* an die Stelle von *euere* setzen. Die Verwendung von *what kyn*, was wir besonders in nördlichen Mundarten antreffen (s. Hampole 856. Mätzner *Gr.* 2, 2, 313), ist um so auffälliger, als wir es sonst nicht zur Uebersetzung von *quodcunque* in den biblischen Büchern gebraucht finden. **of myn — of myne.** *de meo* Vulg. **and telle — and schal telle.** In sieben MSS. ist *schal*, wie im ersten Texte, gleichfalls bei *telle* nicht wiederholt. **16. eftesone — eft.** Die Lesart *eftsone* wird zehn Handschriften zugeschrieben.

17. Therfore somme of his disciplis seyden togedir, What is this thing that he seith to vs, A litil, and ȝee schulen not se me . . . . for I go to the fadir?

18. Therfore thei seyden, What is this that he seith to vs, A litil? we witen not what he spekith.

19. Forsothe Ihesus knewe, for thei wolden axe *hym*, and he seyde to hem, Of this thing ȝee seeken amonge ȝou, for I seyde, A litil, and ȝee schulen not se me; and eftesone a litil, and ȝee schulen se me.

20. Treuely, treuly, I seye to ȝou, for ȝee schulen mourne and wepe, forsothe the worlde schal enioye; for*sothe* ȝee schulen be sorowful, but ȝoure sorowe, *or heuynesse*, schal turne into ioye.

21. Sothely a womman whanne sche bereth childe, hath sorowe, for hire houre cometh; forsothe whanne sche hath borne a sone, nowe sche thenkith not of the pressure, *or peyne*, for ioye, for a man is borne into the worlde.

22. And therfore ȝee haue nowe sorowe, sothely eftesone I schal se ȝou, and ȝoure herte schal enioye, and no man schal take fro ȝou ȝoure ioye.

23. And in that day ȝee schulen not axe me any thing; treuly, treuly, I seye to ȝou, ȝif ȝee schulen axe the fadir any thing in my name, he schal ȝyue it to ȝou

24. Til nowe ȝee axiden not any thing in my name; axe ȝee, and ȝee schulen take, that ȝoure ioye be ful.

17. Therfore summe of his disciplis seiden togidere, What is this thing that he seith to vs, A litil, and ȝe schulen not se me; and eft a litil, and ȝe schulen se me, for I go to the fader?

18. Therfore thei seiden, What is this that he seith to vs, A litel? we witen not what he spekith.

19. Forsothe Ihesu knew, for thei wolden axe him, and he seide to hem, Of this thing ȝe seken among ȝou, for I seide, A litil, and ȝe schulen not se me; and eft a litel, and ȝe schulen se me.

20. Treuli, treuli, I seye to ȝou, for ȝe schulen morne and wepe, forsothe the world schal enioye; forsothe ȝe schulen be sorwful, but ȝoure sorwe schal turne into ioye.

21. Sothli a womman whanne sche berith child, hath sorwe, for hir our cometh; forsothe whanne sche hath borun a sone, now sche thenkith not on the pressure, *or charge*, for ioye, for a man is borun into the world.

22. And therfore ȝe han now sorwe, sothli eft I schal se ȝou, and ȝoure herte schal enioye, and no man schal take fro ȝou ȝoure ioye.

23. And in that day ȝe schulen not axe me ony thing; treuli, treuli, I seie to ȝou, if ȝe schulen axe the fadir ony thing in my name, he schal ȝyue to ȝou.

24. Til now ȝe axiden not ony thing in my name; axe ȝe, and ȝe schulen take, that ȝoure ioye be ful.

---

17. **togedir — togidere.** *ad invicem* VULG. πρὸς ἀλλήλους. s. p. 276 Anm. 52. Nach **se me** sind im ersten Texte die Worte *and eftesone a litil, and ȝee schulen se me* durch Unachtsamkeit des Schreibers ausgefallen. Dass *eftesone* nicht *eft* zu schreiben wäre, geht aus v. 16, 19. wie auch daraus hervor, dass eilf dem ersten Texte verwandte Handschriften auch hier *eftsone* haben. Dasselbe ist v. 19. der Fall. Uebrigens fehlt in allen Wycliffe-Uebersetzungen vor den Worten *for I go* in diesem Verse die Berücksichtigung des im Grundtexte stehenden *et*, καί. 19. **hym** setzen wir dem ersten Texte zu; das Fürwort findet sich in allen Handschriften, dem Grundtexte gemäss: *volebant eum interrogare* VULG. **ȝee seeken.** *quaeritis* VULG. 20. **forsothe ȝee.** Bei PICKER. steht *for*, wie sonst in keiner Handschrift: wir setzen *sothe* hinzu. Wie im vorhergehenden Satze *forsothe* dem lat. *autem* entspricht, so muss es auch für die hier wiederkehrende gleiche Partikel stehen. **sorowe, or heuynesse — sorwe.** Die Herausgeber des OXF. Textes fanden in acht Handschriften *sorwe, or heuynesse*, in einer umgekehrt *heuynesse, or sorowe*. Vgl. v. 6. 21. **bereth childe — berith child.** *parit* VULG. τίκτῃ. Cf. ȝiff þatt ȝho þa barre child ORM *H*. 2029. þa mihhte wimmann berenn child 2031. Ʒho barr child 2037. She shalle of hyr body *bere* God and man TOWN. MYST. p. 73. A *child* to *bere* p. 74. The child that thou shalle *bere* p. 75. Sche schal *bere* a sone MATH. 1, 23. **of — on.** Fünf Handschriften bieten *of*; die jüngere Bearbeitung zieht ebenfalls *on* vor. **pressure, or peyne — pressure, or charge.** Anstatt *or charge* kommen in fünf Handschriften die Worte *or peyne* vor; die jüngere Bearbeitung, welche keine Glossen hat, giebt nur *peyne*. Was hier zunächst durch *pressure* (*pressurae* VULG. τῆς θλίψεως) wiedergegeben wird, ist v. 33. *pressynge — pressing* übersetzt. 22. **eftesone — eft.** Wiederum wird eilf Handschriften *eftsone* zugeschrieben. 23. **ȝyue it — ȝyue.** Das im ersten Texte hinzutretende *it* hat man in vier MSS. ebenfalls gefunden; PURV. hat es nicht. Der Grundtext sagt allerdings nur *dabit* VULG. δώσει.

25. I haue spoken to ȝou thes thingis in prouerbis, *or dirke saumples*; the houre cometh, whanne nowe I schal not speke to ȝou in prouerbis, but opynly of my fadir I schal telle to ȝou.

26. In that day ȝee schul axe in my name, and nowe I seye to ȝou, for I schal preye the fadir of ȝou;

27. Forsothe he the fadir loueth ȝou, for ȝee haue louede me, and haue bileuede, for I wente oute fro God.

28. I wente oute fro the fadir, and I came into the worlde; eftesone I leeue the worlde, and I go to the fadir.

29. His disciplis seyden *to hym*, Lo! nowe thou spekest opynly, and thou seist no preuerbe.

30. Nowe we witen, for thou woste alle thingis; and it is no nede to thee, that any man axe thee. In this thing we bileuen, for thou wentist oute fro God.

31. Ihesus answeride to hem, Now ȝee bileuen.

32. Lo! the houre cometh, and newe it cometh, that ȝee be disparplide, *or scateride*, eche into his owne thingis, and leeue me alone; and I am not alone, for the fadir is with me.

33. Thes thingis I haue spoken to ȝou, that ȝee haue pees in me; in the worlde ȝee schulen haue pressynge, *or ouerleyinge*, but triste ȝee, I haue ouercomen the worlde.

XVII. 1. Thes thingis Ihesus spac, and the yȝen lifte vp into heuene, he seyde, Fadir, the houre cometh, clarifie thi sone, that thi sone clarifie thee.

25. I haue spokun to ȝou thes thingis in prouerbis, *or derke saumplis*; the our cometh, whanne now I schal not speke to ȝou in prouerbis, but opynly of my fadir I schal telle to ȝou.

26. In that day ȝe schulen axe in my name; and I seie not to ȝou, for I schal preye the fadir for ȝou;

27. Forsothe he the fadir loueth ȝou, for ȝe han loued me, and han bileued, for I wente out fro God.

28. I wente out fro the fadir, and I cam into the world; eftsoones I leeue the world, and I go to the fadir.

29. His disciplis seyen to him, Lo! now thou spekist opynli, and thou seist no prouerbe.

30. Now we witen, for thou wost alle thingis; and it is no nede to thee, that ony man axe thee. In this thing we bileuen, for thou wentist out fro God.

31. Ihesu answeride to hem, Now ȝe bileuen.

32. Lo! the our cometh, and now it cometh, that ȝe be disparplid, *or scaterid*, ech into his owne thingis, and leeue me aloone; and I am not aloone, for the fadir is with me.

33. Thes thingis I haue spokun to ȝou, that ȝe haue pees in me; in the world ȝe schulen haue pressing, *or ouerleying*, but triste ȝe, I haue ouercome the world.

XVII. 1. Ihesu spak thes thingis, and the yȝen lift vp into heuene, he seide, Fadir, the our cometh, clarifie thi sone, that thi sone clarifie thee.

---

25. dirke — derke. s. 1, 5. **26. ȝee schul — ȝe schulen.** s. 1, 40. **and nowe I seye — and I seie not.** Der Grundtext fordert in diesem Satze die Negation: *et non dico vobis, quia ego rogabo Patrem de vobis: ipse enim Pater amat vos.* Vulg. Gleichwohl gehört die erste Lesart nicht dem Picker. Texte allein an; *and now* kommt in fünf Handschriften vor, in vieren derselben und in einer anderen fünften ist das *not* weggelassen, so dass man fast vermuthen möchte, man habe irrthümlich *et nunc dico* statt *et non dico* in der Vulgata gelesen. **of ȝou — for ȝou.** Jenes steht in eilf Handschriften. *de vobis* Vulg. περὶ ὑμῶν. **27. he the fadir.** *ipse enim Pater* Vulg. *the fadir hymsilf* Purv. Cf. *He Sathanas* 2 Cor. 11, 14. (*ipse .. satanas* Vulg.) Man vgl. damit *he this* s. 6, 42. **29. seyden — seyen.** Den eilf so oft mit unserem ersten Texte zusammenstimmenden Handschriften wird hier *saiden* zugeschrieben. Die Vulgata setzt jedoch *dicunt*; während auch Purv. *seyden* behält. **to hym.** *ei* Vulg. war dem ersten Texte einzuschieben. s. 1, 32. **32. be disparplide.** *dispergamini* Vulg. s. 10, 12. **into his owne thingis.** *in propria* Vulg. εἰς τὰ ἴδια. **33. pressynge, or ouerleyinge.** *pressuram* Vulg. Ueber *pressynge* s. v. 21. v. *pressure*. Wie das Substantiv *ouerleying* hier mit *pressyng* synonym gefasst wird, so anderswo mit *pressure*: In al *pressure*, or *ouerleyinge* 2 Cor. 1, 4. u. Luke 21, 23. Picker., wo die Vulgata gleichfalls *pressura* giebt, welches Luke 21, 25. wieder durch *ouerleying* in Picker. Oxf. Purv. übersetzt ist. Aehnlich sind *ouerlayde and oppresside* Hamp. p. 42. zusammengestellt. s. das.

XVII. 1. Thes thingis Ihesus spac — Ihesu spak thes thingis. Die erstere Stellung der Worte, welche auch die jüngere Bearbeitung darbietet (*these thingis Ihesus spak*) wird aus vier MSS. angeführt, und sie bleibt dem Originale treu: *hæc locutus est Jesus.* Vulg. Vgl. ags. *Þás þing se Hælend spræc* s. 3, 14.

2. As thou hast ȝouen to hym power of eche fleysche, *or man*, that alle thing that thou hast ȝouen to hym, he ȝyue to hem euerlastynge lijf.

3. Forsothe this is euerlastynge lijf, that thei knowe thee alone verrey God, and whom thou sentist, Ihesu Crist.

4. I haue clarifiede thee on erthe, I haue endide the werke, that thou hast ȝouen to me, that I do.

5. And nowe, fadir, clarifie thou me at thiself, with clerenesse that I had at thee, bifore the worlde was made.

6. I haue schewide thi name to the men, whom thou hast ȝouen to me of the worlde; thei weren thin, and thou hast ȝouen hem to me, and thei haue kepte thi worde.

7. And nowe thei haue knowen, for alle thingis that thou hast ȝouen to me, ben of thee.

8. For the wordis that thou hast ȝouen to me, I ȝaue to hem; and thei haue taken, and haue knowen verreyly, for I wente oute fro thee; and thei bileueden, for thou sentist me.

9. I preye for hem, not for the worlde, but for hem that thou hast ȝouen to me, for thei ben thin.

10. . . . . . . and thi thingis ben myne; and I am clarifiede in hem.

11. And now I am not in the worlde, and thes ben in the worlde, and I come to thee. Holy fadir, kepe hem in thi name, whom thou ȝauest to me, that thei ben one, as and we.

12. Whanne I was with hem, I kepte hem in thi name; whom thou ȝauest to me, I kepte, and no man of hem perischide, no but the sone of perdicioun, *or dampnacioun*, that the scripture be fulfilde.

13. Forsothe nowe I come to thee, aud thes

2. As thou hast ȝouun to him power of ech fleisch, *or man*, that al thing that thou hast ȝouun to hym, he ȝyue to hem euerlasting lyf.

3. Forsothe this is euerlasting lyf, that thei knowe thee aloone verry God, and whom thou sentist, Ihesu Crist.

4. I haue clarifyed thee on erthe, I haue endid the werk, that thou hast ȝouun to me, that I do.

5. And now, fadir, clarifie thou me at thisilf, with clerenesse that I hadde at thee, bifore the world was maad.

6. I haue schewid thi name to the men, whiche thou hast ȝouun to me of the world; thei weren thine, and thou hast ȝouun hem to me, and thei han kept thi word.

7. And now thei han knowun, for alle thingis that thou hast ȝouun to me, ben of thee.

8. For the wordis that thou hast ȝouun to me, I ȝaf to hem; and thei han takun, and han knowun verili, for I wente out fro thee; and thei bileuyden, for thou sentist me.

9. I preie for hem, not for the world, but for hem that thou hast ȝouun to me, for thei ben thine.

10. And alle myne thingis ben thine, and thin thingis ben myne; and I am clarified in hem.

11. And now I am not in the world, and thes ben in the world, and I come to thee. Hooli fadir, kepe hem in thy name, whiche thou hast ȝouun to me, that thei be oon, as and we.

12. Whanne I was with hem, I kepte hem in thi name; whiche thou hast ȝouun to me, I kepte, and no man of hem perischide, no but the sone of perdicioun, *or dampnacioun*, that the scripture be fillid.

13. Forsothe now I come to thee, and I speke

---

2. that alle thing . . he ȝyue to hem etc. Das Anakoluth, welches diese Worte enthalten, ist dem Grundtexte nachgebildet, wie auch das Lateinische darin dem Griechischen folgte: *ut omne, quod dedisti ei, det eis vitam æternam* VULG. **6. whom — whiche.** *whom* hat der erste Text mit vier Handschriften gemein. cf. v. 11. 12. 14. **10. And alle myne thingis ben thine.** Der diesem entsprechende Satz fehlt in dem ersten Texte, wegen der Nachlässigkeit des Schreibers, welcher durch das Endwort *this* des vorangehenden zum Uebersehen des mit demselben Worte endenden neuen Satzes verleitet wurde. **11. whom — whiche.** Der erste Text theilt *whom* mit acht Handschriften, wie v. 12. **Ȝauest — hast ȝouun.** *dedisti* VULG. *ȝauest* haben sieben, *ȝeue* drei Handschriften; eben diese Handschriften weichen v. 12. in derselben Weise von dem zweiten Texte ab. *ȝauest* steht auch bei PURV. Man vergleiche auch die Varianten zu v. 24. Das unter diesen vorkommende *ȝeue* entspricht der ags. starken Form der zweiten Person des Präteritum *geâfe, gæfe*, wie sie früher gefunden wird: Thulke pans thu *ȝeve* me BEKET 782. A thing that thu *ȝeve* er 786. neben *ȝave*: Thu *ȝave* hem me IB. 784. **12. whom – whiche.** s. v. 11. **perdicioun . . dampnacioun.** Der erste Text bot *perdicon . . dampnacon*, s. 3, 25. **fulfilde — fillid.** Zehn Handschriften wird *fulfild* zugeschrieben; *fulfillid* PURV. **13. thes thingis I speek — I speke**

thingis I speek in the worlde, that thei haue my ioye fulfilde in hemself.

14. I ȝaue to hem thi worde, and the worlde had hem in hate; for thei ben not of the worlde, as I am not of the worlde.

15. I preye not, that thou take hem aweye of the worlde, but that thou kepe hem fro euyl.

16. Thei ben not of the worlde, as I am not of the worlde.

17. Halowe thou hem in treuthe; thi worde is treuthe.

18. As thou sentist me into the worlde, and I sente hem into the worlde.

19. And I halowe myself for hem, that and thei ben halowide in treuthe.

20. Sothely I preye not onely for hem, but and for hem that ben to bileue into me bi the worde of hem;

21. That alle ben one, as thou, fadir, in me, and I in thee, that and thei in vs ben one; that the worlde bileue for thou hast sente me.

22. And I haue ȝouen to hem the clerenesse, that thou hast ȝouen to me, that thei ben one, as we ben one;

23. I in hem, and thou in me, that thei ben endide into one; and that the worlde knowe, that thou sentist me, and hast louede hem, as thou hast louede me.

24. Fadir, I wole that and thei whom thou ȝauest to me, be with me where I am, that thei se my clerenesse whiche thou hast ȝouen to me; for thou louedist me bifore the makynge of the worlde.

25. Fadir iust, *or riȝtful*, the worlde knewe

thes thingis in the world, that thei haue my ioye fillid in hemsilf.

14. I ȝaf to hem thi word, and the world hadde hem in hate; for thei ben not of the world, as and I am not of the world.

15. I preie not, that thou take awey hem fro the world, but that thou kepe hem fro yuel.

16. Thei ben not of the world, as and I am not of the world.

17. Halwe thou hem in treuthe; thi word is treuthe.

18. As thou sentist me into the world, and I sente hem into the world.

19. And I halwe mysilf for hem, that and thei be halwid in treuthe.

20. Sotheli I preie not oonli for hem, but and for hem that ben to bileuynge into me bi the word of hem;

21. That alle thei be oon, as thou, fadir, in me, and I in thee, that and thei in vs be oon: that the world bileue, for thou hast sent me.

22. And I haue ȝouun to hem the clerenesse, that thou hast ȝouun to me, that thei be oon, as and we ben oon;

23. I in hem, and thou in me, that thei be endid in oon; and that the world knowe, that thou sentist me, and hast louyd hem, as thou hast louyd and me.

24. Fadir, I wole that and thei whiche thou hast ȝouun to me, be with me where I am, that they se my cleernesse, that thou hast ȝouun to me; for thou louedist me bifor the makinge of the world.

25. Riȝtful fadir, the world knew not thee,

---

thes thingis. Die vier Handschriften, welche v. 1. erwähnt sind, haben hier *these thingis I speke*, wie die Vulgata: *hæc loquor*. vgl. ags. *þâs þing ic sprece*. s. 3, 16. **fulfilde — fillid.** Eilf Handschriften bieten wiederum *fulfild*. **had hem in hate.** *eos odio habuit* Vulg. s. 15, 18. **14. as I — as and I.** *and* fehlt auch in zwei Handschriften von erster Hand; Purv. hat gleichfalls *as Y*, doch *sicut et* Vulg. vgl. v. 16. **15. hem aweye — awey hem.** In Handschriften des älteren Textes wird die erste Wortstellung nicht angetroffen, wohl aber ist *awey* in vier Handschriften ausgelassen; die jüngere Bearbeitung hat *hem awei*. **of — fro.** Sieben MSS. bieten *of*; *fro* auch Purv. Cf. *ut tollas eos de mundo* Vulg. **16. as I — as and I.** Die erstere Lesart findet sich nur in einer Handschrift wieder, wie *as Y* bei Purv., aber *sicut et* Vulg. s. v. 14. **20. to bileue — to bileuynge.** Der Infinitiv *to beleue* ist in eilf Handschriften gefunden worden. s. 5, 45. **21. alle — alle thei.** *thei* lassen die eben angeführten eilf Handschriften, wie auch Purv., aus. Vgl. *ut omnes unum sint* Vulg. **22. as we — as and we.** Hier stimmen alle Codices in der Verwendung von *and* überein; nur die jüngere Bearbeitung hat es nicht. *sicut et nos* Vulg. cf. v. 14. 16. 23. **23. that thei ben endide into one — that thei be endid in oon.** *ut sint consummati in unum* Vulg. Zwölf Handschriften und die jüngere Bearbeitung haben *into* statt *in*. **as . . . me — as . . . and me.** *sicut et me dilexisti* Vulg. Sechs MSS. lassen, wie unser erster Text, *and* vor *me* weg, setzen die Partikel aber unmittelbar nach *as*, wie sie im Lat. nach *sicut* steht. *as thou hast loued also me* Purv. **24. whom — whiche.** *whom* giebt der erste Text mit acht Handschriften. cf. v. 11. 12. **ȝauest — hast ȝouun.** *ȝauest* bieten neun Handschriften; *ȝeue* zwei. s. v. 11. **whiche — that.** Die erste Lesart steht in vier Handschriften. **25. Fadir iust, or riȝtful — Riȝtful fadir.** *Pater juste* Vulg. πάτερ δίκαιε. Die erste Lesart findet sich in zehn Handschriften; in einem steht nur *fadir iust*. Die

thee not, forsothe I knewe thee, and thes knewen, for thou sentist me.

26. And I haue made thi name knowen to hem, and schal make knowen; that the loue by whiche thou hast louede me, be in hem, and I in hem.

XVIII. 1. Whanne Ihesus hadde seyde thes thingis, he wente oute with his disciplis ouer the strounde of Cedron, where was a ȝerde, into whiche he entride, and his disciplis.

2. Sothely and Judas, that bitrayede hym, wiste the place, for ofte Ihesus came to gedir thidir with his disciplis.

3. Therfore whanne Judas hadde taken a cumpanye of knyȝtis, and of bischopis and Pharisees mynystris, he came thidir with lanternes, and brondis, and armes.

4. And so Ihesus witynge alle thingis that weren to come vpon hym, wente forth, and seith to hem, Whom seeke ȝee?

5. Thei answeriden to hym, Ihesu of Nazareth. Ihesus seith to hem, I am. Forsothe and Judas that bitrayede hym, stode with hem.

6. Therfore as he seyde to hem, I am, thei wenten abac, and felden doune into the erthe.

forsothe I knew thee, and thes knowen, for thou sentist me.

26. And I haue maad thi name knowe to hem, and schal make knowe; that the loue by which thou hast loued me, be in hem, and I in hem.

XVIII. 1. Whanne Ihesu hadde seid thes thingis, he wente out with his disciplis ouer the strond of Cedron, where was a ȝerd, *or a gardyn*, into which he entride, and his disciplis.

2. Sothli and Judas, that bitraiede him, wiste the place, for ofte Ihesu cam to gidere thidur with his disciplis.

3. Therfore whanne Judas hadde takun a cumpany of kniȝtis, and of the bischopis and Pharisees mynystris, he cam with lanternis, and brondis, and armys.

4. And so Ihesu witinge alle thingis that weren to comynge on him, wente forth, and seith to hem, Whom seken ȝe?

5. Thei answeriden to him, Ihesu of Nazareth. Ihesu seith to hem, I am. Forsoth and Judas that bitrayede hym, stood with hem.

6. Therfore as he seide to hem, I am, thei wenten abak, and felden doun into erthe.

---

jüngere Bearbeitung sieht im Lat. *juste* das Adverb und übersetzt: *Fadir, riȝtfuli the world knew thee not.* **thee not — not thee.** *the not* haben vier MSS. und PURV. Vgl. *mundus te non cognovit* VULG. s. 3, 16. **knewen — knowen.** *cognoverunt* VULG. *knewen* steht in neun MSS. und bei PURV., dem lat. Texte gemäss.

XVIII. 1. ouer the strounde of Cedron — ouer the strond etc. *trans torrentem Cedron* VULG. Die Form *strounde* wird aus keinem Codex angeführt; *strond* setzt auch PURV. In der Bedeutung des lat. *torrens* wird im A. T. nicht selten *strond*, jedoch nur in der jüngeren Bearbeitung, verwendet, während der ältere Text *streem* oder *rennynge water* an die Stelle setzt, und die ags. Uebers. gewöhnlich *burne* giebt: The kyng ȝede ouer the *strond* of Cedron PURV. 2 KINGS 15, 23. Passist the *stronde* of Cedron PURV. 3 KINGS 2, 37. In the *stronde* of Cedron PURV. 3 KINGS 15, 13. To the *stronde* of Cedron PURV. 2 PARALIP. 29, 16. 30, 14. To the *stronde* of clustre PURV. NUMB. 13. 24. In the *strondis* of Arnon PURV. NUMB. 21, 14. cf. IB. 15. Thou hast broke wellis and *strondis* PURV. PS. 73, 15. Vgl. MORRIS *Allit. P. Gloss. Ind.* p. 197. So wird *strand* in der schott. Mundart für den *Bach*, die *Rinne* u. dgl. gebraucht, wie das verwandte altn. *strönd* auch den *Fluss* bezeichnet. — Die Form *strounde* wissen wir mit *strond*, *strand* nicht zu vermitteln: auch hat sie mit *strund*, *strynd* in derselben Bedeutung schwerlich eine unmittelbare Verwandtschaft: & te mile *strunden* þat te of strikeð HALI MEIDENHAD p. 35. *Strundes* streamden *Var. Lect.* zu *streames urnen adun* ANCR. RIWLE p. 188. Þy stryuande stremeȝ of *stryndes* so mony MORRIS *Allit. P. C.* 311. wozu das schott. *strynd*, stream, rivulet, spring of water, stimmt. altn. *strind*, amnis. *strounde*, welches wir bis jetzt nicht belegen können, halten wir für irrthümlich so geschrieben. **a ȝerde — a ȝerd, or a gardyn.** *hortus* VULG. Wie in dem ersten Texte, so fehlt in zwölf Handschriften der Zusatz *or a gardyn*. Später stehen in unseren Texten einander gegenüber *ȝerde — gardyn* v. 26; dagegen zweimal *ȝerde — ȝerd* 19, 41. Cf. into his *ȝerde — ȝerd* OXF. PURV. LUKE 13, 19, ags. *geard*, sepes. **3. and of bischopis .. mynystrys — and of the bischopis .. mynystris.** Diese Worte hängen nicht mit *cumpanye* zusammen, gleich den Worten *of knyȝtis*, wie der Grundtext lehrt: *cum accepisset cohortem, et a Pontificibus et Pharisaeis ministros* VULG. Die römische Kohorte wird gewöhnlich durch *cumpany of kniȝtis* bezeichnet, wie v. 12. und MATH. 27, 27. MARK 15, 16. — Der Artikel nach *of* fehlt auch in drei Handschriften. **came thidir — cam.** Die Lesart *cam thidur* wird eilf Handschriften zugeschrieben, und so steht auch in der jüngeren Bearbeitung; es ist die wörtliche Wiedergabe von *venit illuc* VULG. **4. to come — to comynge.** Zehn Handschriften haben, wie der erste Text, den Infinitiv, s. 5, 45. **vpon — on.** *vpon* steht in sieben Handschriften. **6. felden.** *ceciderunt* VULG. s, 11, 32. **the erthe — erthe.** Mit dem ersten Texte setzen sieben Handschriften den Artikel zum Substantiv.

21*

7. Eftesone he axide hem, Whom seeke ȝee? Forsothe thei seyden, Ihesu Nazarene.

8. He answeride to hem, I seyde to ȝou, for I am; therfore ȝif ȝee seeken me, suffre ȝee thes to go aweye.

9. That the worde whiche he seyde *schulde* be fulfilde, For *I* loste not any of hem, the whiche thou hast ȝouen to me.

10. Therfore Symount Petre hauynge a swerde drowe it oute, and smote the seruaunt of the bischop, and kitte of his litil riȝt ere. Forsothe the name of the seruaunt was Malcus.

11. Therfore Ihesus seyde to Petre, Sende thou the swerde into the schethe; wolte thou not, that I drynke the ilke cuppe, that my fadir ȝaue to me?

12. Therfore the cumpanye of knyȝtis, and the tribune, and the mynystris of Jewis, tooken Ihesu, and bounden hym,

13. And ledden hym first to Annas; sothely he was the fadir of Cayphas wife, that was bischop of that ȝeer.

14. Sothely it was Cayphas, that ȝaue counseyl to the Jewis, that it spedith one man for to die for the puple.

15. Fforsothe Symount Petre suede Ihesu, and another disciple; fforsothe the ilke disciple was

7. Eft he axide hem, Whom seken ȝe? Forsoth thei seiden, Ihesu Nazaren.

8. He answeride to hem, I seide to ȝou, for I am; therfore if ȝe seken me, suffre ȝe thes to go away.

9. That the word which he seide schulde be fillid, For I loste not ony of hem, whiche thou hast ȝouun to me.

10. Forsothe Symount Petre hauynge a swerd drouȝ it out, and smot the seruaunt of the bischop, and kitte of his litil riȝt eere. Forsothe the name of the seruaunt was Malkus.

11. Therfore Ihesu seide to Petre, Sende thou the swerd into the schethe; wolt thou not, that I drynke thilke cuppe, that my fadir ȝaf to me?

12. Therfore the company of knyȝtis, and the tribune, and the mynystris of Jewis, token Ihesu, and bounden him,

13. And ledden him first to Annas; sothli he was fadir of Cayphas wyf, that was bischop of that ȝeer.

14. Sothli it was Cayphas, that ȝaf counceil to the Jewis, that it spedith o man for to deie for the peple.

15. Therfore Symount Petre suede Ihesu, and another disciple; forsoth thilke disciple was

---

7. **Eftesone — Eft.** *Eftsone* wird aus eilf Handschriften angeführt. **Nazarene — Nazaren.** *Nazarenum* VULG. Dasselbe Wort des Grundtextes ward eben v. 5. mit *of Nasareth* übersetzt, wie auch hier eine Handschrift und PURV. bietet; in zweien stand von erster Hand *of Nazaren.* Vgl. auch 19, 19. 9. **schulde** schieben wir in den ersten Text ein; es fehlt in keinem anderen. s. 1, 32. **fulfilde — fillid.** Wie gewöhlich wird *fulfild* in eilf Handschriften gelesen. **I loste.** Der erste Text gab **he loste,** was der Zusammenhang nicht duldet, und kein anderer bietet; weshalb wir *I* für *he* setzen. Vgl. 17, 12. **the whiche — whiche.** *the which* wird hier auch in zehn Handschriften gefunden, wie kurz vorher in sieben, obwohl dort unser erster Text gegen seine gewöhnlichere Weise *whiche* enthält. 10. **Therfore — Forsothe.** *ergo* VULG. Zwölf Handschriften schützen die erstere Lesart; auch die jüngere Bearbeitung giebt *Therfor.* **drowe -- drouȝ.** Aehnlich stehen *drowe* und *drowȝ* 21, 11. in beiden Texten neben einander. Bei PURV. steht an unserer Stelle *drow*, an der anderen *drowȝ*, wie er auch MARK 14, 47. schreibt, während er *drewen* out swerd 2 KINGS 24, 9. bietet. In beiden älteren Texten wie bei PURV. finden wir JOHN 2, 9. *drowen*, s. d. *Wb.* **kitte of.** *abscidit* VULG. Beide Texte stimmen hier in der Form *kitte* überein. In den Wycliffe-Uebersetzungen werden die Verbalformen *kutten*, *kitten* und *kytten*, besonders die beiden ersten, neben einander gefunden, von denen PICKER. hauptsächlich die erste festhält. Wir stellen zur Vergleichung Formen der älteren Texte und der jüngeren Bearbeitung neben einander, wobei wir bemerken, dass im Präteritum *kutte*, *kitte* wie *kuttide, kittide* vorkommen, analog den Formen *putte*, *puttide*. Inf. *kutte* OXF. LEVIT. 10, 6. *kutte* PICKER. *kitte* OXF. PURV. LUKE 13, 9. Imperat. *kitte* PICKER. PURV. *kitt* OXF. MATH. 18, 8. MARK 9. 42. 44. LUKE 13, 7. Präterit. One .. *kutte* of PICKER. oon .. *kitte* of OXF. oon .. *kittide* of PURV. MARK 14, 47. one .. *kitte* of PICKER. oon .. *kittide* of OXF. PURV. LUKE 22, 50. cf. JOHN 18, 26. other .. *kuttiden* PICKER. othere .. *kittiden* OXF. PURV. MARK 11, 8. cf. DEEDS OF AP. 27, 32. Part. Pr. *kuttynge* PICKER. *kittinge* OXF. MARK 14, 63. Part. Pf. *kutte* PICKER. *kitt* OXF. LUKE 3, 9. *kitte* PICKER. *kitt* MARK 15, 38. Das *y* in der Stammsylbe findet man z. B. in dem substantivirten *kyttyngis* OXF. PURV. 3 KINGS 11, 31. Die Verbalformen mit *i* und *y* fehlen aber auch sonst nicht. cf. *citte* HAVEL. 942. *kitten* hir copes P. PLOUGHM. 4174. *ykyt* ALIS. 2709. wie selbst mit *e*: *kette* thy bred HALLIW. FREEMAS. 735. **his litil riȝt ere.** *auriculam ejus dexteram* VULG. τὸ ὠτίον τὸ δεξιόν. Eben so wird *auricula* v. 26. LUKE 22, 50. wiedergegeben. 11. **Sende thou.** *mitte* VULG. *putte thou* PURV. 11. **the fadir — fadir.** *the fader* wird als Lesart von fünf Handschriften erwähnt. 14. **it spedith.** *expedit* VULG. s. 11, 50. 15. **Fforsothe - Therfore.** *autem* VULG. Das erstere Wort steht in zwölf Handschirften.

knowen to the bischop. And he entride in with Ihesu into the halle of the bischop;

knowun to the bischop. And he entride yn with Ihesu into the halle of the bischop;

16. Forsothe Petre stoode at the dore withouteforth. Therfore the tother disciple, that was known to the bischop, wente oute, and seyde to the womman kepyinge the dore, and ledde in Petre.

16. Sothly Petre stood at the dore withouteforth. Therfore the tothir disciple, that was knowun to the bischop, wente out, and seide to the womman kepinge the dore, and ledde yn Petre.

17. Therfor the handemayden, keper of the dore, seyde to Petre, Wher and thou art of the disciplis of this man? He seyde, I am not

17. Therfore the handmayde, kepere of the dore, seide to Petre, Wher and thou art of the disciplis of this man? He seide, I am not.

18. Forsothe the seruauntis and the mynystris stoden at the coolis, for it was colde, and thei warmeden hem; sothely and Petre was with hem, stondynge and warmynge hym.

18. Forsoth the seruauntis and mynystris stooden at the colis, for it was coold, and thei warmyden hem; sothli and Petre was with hem, stondynge and warmynge him.

19. Therfore the bischop* axide Ihesu of his disciplis, and of his techynge.

19. Therfore the bischop axide Ihesu of his disciplis, and of his teching.

20. Ihesus answeride to hym, I haue spoken opynly to the worlde; I tauȝte euermore in synagoge and in temple, whider alle the Jewis camen to gedir, and in pryuete I spac no thing.

20. Ihesu answeride to him, I haue spokun opynly to the world; I tauȝte euere in the synagoge, and in the temple, whidur alle the Jewis camen to gidere, and in priuy I spak no thing.

21. What axist thou me? axe hem that herden, what I haue spoken to hem; lo! thei witen, what thingis I haue seyde.

21. What axist thou me? axe hem that herden, what I haue spokun to hem; lo! thei witen, what thingis I haue seyd.

22. Whanne he had seyde *thes thingis*, one of the mynystris stondynge nyȝ, ȝaue a buffet to Ihesu, seyinge, Answerest thou so to the bischop?

22. Whanne he hadde seid thes thingis, oon of the mynystris stondinge nyȝ, ȝaf a boffat to Ihesu, seyinge, Answerist thou so to the byschop?

23. Ihesus answeride to hym, Ȝif I haue spoken euyl, bere thou witnessynge of euyl; sothely ȝif wel, whi smytest thou me?

23. Ihesu answeride to him, If I haue spokun yuele, bere thou witnessing of yuel; sothli if wel, whi smytist thou me?

---

16. **Forsothe — Sothli.** *autem* Vulg. Es wird keine Variante zu *sothli* aus einer Handschrift des älteren Textes angeführt. **withouteforth.** *foris* Vulg. cf. v. 29. 19, 4. 20, 11. Wir finden dies Kompositum, so wie das entsprechende *withinneforth*, intus, welche wir zu einem Wortkörper vereinigen, theils als drei, theils als zwei Wörter neben einander gestellt, wobei das mittlere bisweilen eine Verbindung mit dem ersten, bisweilen mit dem letzten Bestandtheile eingeht. Auch erscheint in *withouteforth* die mittlere Partikel abwechselnd in den Formen *outen*, *oute*, *out*, wie in *withinneforth* in den Gestalten *in*, *yne*, *inne*; *forth* wechselt ebenfalls in beiden mit *forthe*. Zu dem ersteren Kompositum vgl. man Math. 12, 47. 23, 25. 26. 27. 28. Mark 1, 45. 3, 31. 32. 4, 11. 7, 18. 11, 4. Luke 1, 10. 6, 23. 8, 20. 11, 40.; zu dem zweiten Math. 23, 26. Luke 11, 7. 21, 9. 2 Cor. 7, 5. s. unsere Anm. zu Serm. Ag. Miracle Pl. p. 53. 17. **handemayden — handmayde** etc. *ancilla ostiaria* Vulg. Angeführt wird die Lesart *handmaiden* aus zehn Handschriften; *damysel* wählt Purv. 18. **the mynystris — mynystris.** *the ministris* wird sieben Handschriften zugeschrieben; die jüngere Bearbeitung wiederholt bei diesem Hauptworte den Artikel nicht. 19. **the bischop.** *pontifex* Vulg. Bei Picker. steht *the bischopis*, was zu tilgen war; der gedankenlose Schreiber ward wohl durch die ihm bereits vorschwebenden folgenden auf *-is* endigenden Worte zu seinem Irrthume verleitet. 20. **euermore — euere.** Eilf Handschriften stimmen mit der Lesart des ersten Textes überein. **in synagoge and in temple — in the synagoge and in the temple.** Der Artikel wird nur in einer Handschrift vor beiden Substantiven ausgelassen; auch die jüngere Bearbeitung hat ihn an beiden Stellen. Man könnte jene Auslassung als den Abschriften einer frühesten Bearbeitung angehörig ansehen, wie wir auch im ags. Texte lesen: *on gesamnunge and on temple.* **in pryuete — in priuy.** *in occulto* Vulg. *in hiddlis* Purv. Statt *priuy* wird *preuyte* in fünf Handschriften gelesen. s. 7, 4. 10. 22. **thes thingis** mussten wir ergänzend dem ersten Texte hinzufügen; kein anderer Text lässt dieses Objekt aus. Cf. *hæc autem cum dixisset* Vulg. s. 1, 32. **a buffet — a boffat.** *a buffat* Purv. *alapam* Vulg. So stehen in den beiden Texten und der jüngeren Bearbeitung neben einander *buffetis — boffatis — buffatis* 19, 3. 1 Cor. 4, 11. *buffetis — boffatis — buffetis* Mark 14, 65. *buffetis — buffetis — bufatis* Math. 26, 67. s. d. *Wb.*

24. And Annas sente hym bounden to Cayphas, the bischop.

25. Forsothe Symount Petre was stondynge and warmyng hym; therfore thei seyden to hym, Wher and thou art his disciple? He denyede, and seyde, I am not.

26. One of the bischopis seruauntis, cosyn of hym, whos litil ere Petre kitte of, seyde, Wher I siȝe thee not in the ȝerde with hym?

27. Therfore Petre eftesone denyede, and anone the cocke crewe.

28. Therfore thei ledden hym into the mote halle; sothely it was morownynge, and thei entride not into the mote halle, that thei schulden not be defoulide, but that thei schulden ete paske.

29. Therfore Pilate wente oute withoutenforth to hem, and seyde, What accusynge bryngen ȝee aȝenes this man?

30. Thei answereden to hym, and seyden, Ȝif this man were not a mysdoer, we hadden not bitaken hym to thee.

31. Therfore Pilate seith to hem, Take ȝee hym, and deme ȝee hym aftir ȝoure lawe. Therfore thei seyden to hym, It is not leueful to vs for to slee any man;

32. That the worde of Ihesu schulde be fulfilde, the whiche he seyde, signyfyinge by what deth he was to die.

24. And Annas sente him boundun to Cayfas, the bischop.

25. Forsothe Symount Petre was stondynge and warmynge him; therfore thei seiden to him, Wher and thou art his disciple? He denyede, and seyde, I am not.

26. Oon of the bischopis seruauntis, cosyn of hym, whos litel eere Petre kittide of, seyde, Wher I syȝ not thee in the gardyn with hym?

27. Therfore eft Petre denyede, and anoon the koc crew.

28. Therfore thei leden Ihesu to Cayfas, into the moot halle; sothli it was morwetyde, and thai entriden not into the moot halle, that thei schulden not be defoylid, but that thei schulden ete paske.

29. Therfore Pilat wente out withouteforth to hem, and seide, What accusing brynge ȝe aȝens this man?

30. Thei answeriden, and seiden to hym, ȝif this were not a mysdoer, we hadden not bitakun hym to thee.

31. Therfore Pilat seith to hem, Take ȝe him, and deme ȝe him vp ȝoure lawe. Therfore thei seyden to him, It is not leefful to vs for to slee ony man;

32. That the word of Ihesu schulde be fillid, which he seide, signyfiynge bi what deeth he was to deiynge.

---

26. kitte — kittide. Eilf Handschriften, wie auch Purv., bieten *kitte*. s. v. 10. **thee not — not thee.** Die erstere Wortstellung theilen drei Handschriften und Purv. s. 3, 16. **ȝerde — gardyn.** Zwölf Handschriften haben hier *ȝerd*. s. v. 1. **27. Petre eftesone - eft Petre.** Aus eilf Handschriften wird die Lesart *Petre eftsone* angemerkt; *Petre eftsoone* Purv. **28. thei ledden — thei leden.** *adducunt* Vulg. Zu dieser Stelle wird keine Abweichung einer Handschrift vom Präsens *leden* erwähnt; auch die jüngere Bearbeitung hat allerdings *ledden*. s. 9, 13. **hym — Ihesu to Cayfas.** Beide Lesarten entsprechen dem Grundtexte keineswegs; die letztere scheint in allen MSS. gefunden zu sein, auch die jüngere Bearbeitung enthält dieselbe. Wie das blosse *hym* bei Picker. entstand, ist schwer zu erklären; nicht minder schwer aber die allgemein recipirte Lesart, da der unmittelbare Zusammenhang die Unrichtigkeit derselben darthun musste, und der lat. Grundtext in Uebereinstimmung mit dem griechischen sagt: *adducunt ergo* **Jesum a Caipha** *in prætorium* Vulg. Merkwürdiger Weise stimmt aber die falsche Uebersetzung mit der angelsächsischen: Þâ gelæddon hig *þone Hælend tô Caiphan*, on þät dōm-ern, während die altnorthumbrische Version *from Caifa* statt *tô Caiphan* setzt. **mote halle — moot halle** ist die gewöhnliche Uebersetzung des lat. *prætorium* in unserer Bibelübersetzung, ob nun darunter der Palast des Herodes, wo auch Gericht gehegt wurde, oder eine Hauptwache, oder eine Kaserne zu verstehen sein mag. cf. v. 33. Math. 27, 27. Mark 15, 16. Philip. 1, 13. Im altnorthumbr. Texte steht hier *giroefa halle* (*môtern*, *spræcern*). **morownynge — morwetyde.** *mane* Vulg. πρωΐα. *morewynge* fand man in sechs, *mornyng* in vier Handschriften. Wir begegnen sonst auch der Form *mornynge* bei Picker. wie Mark 1, 35. [*morewynge* Oxf.] **schulden ..defoulide — schulden..defoylid.** *ut non contaminarentur* Vulg. *schulden..defoulid* Purv. Uns ist die Form *defoylen* in den Wycliffe-Uebersetzungen sonst nicht aufgestossen; wir haben nur *defoulen* gefunden; wir kennen *defoyle* = *defoule* nur in der Bedeutung von *trample on*: ȝour fon that..*defoyled* ȝou Will. of Palerne 4614. **29. withoutenforth — withouteforth** s. v. 16. **30. to hym, and seyden — and seiden to hym.** Die Umstellung der Worte ist dem ersten Texte allein eigen; sie entspricht dem: *et dixerunt ei* Vulg. nicht s. 3, 16. **this man — this.** *hic* Vulg. Das Substantiv *man* setzt nur unser erster Text hinzu. **31. aftir etc. — vp** etc. *secundum legem vestram* Vulg. *aftir* steht hier in zehn Handschriften, *after* bei Purv. s. 7, 24. **leueful — leefful.** s. 5, 10. **32 fulfilde = fillid.** In zehn Handschriften steht *fulfillid*, in einer *fulfild*. **the whiche — which.** Eilf Handschriften bieten *the which*. **to die — to deiynge.** *moriturus* Vulg. *to dye* haben eilf Handschriften. s. 5, 45.

33. Therfore Pilat eftesone entride into the moot hall, and clepide Ihesu, and seyde to hym, Art thou kyng of Jewis?

34. Ihesu answeride, and seyde to hym, Seist thou this thing of thiself, or other to thee seyden of me?

35. Pilate answeride, Wher I am a Jewe? Thi folc and thi bischopis bitoken thee to me; what hast thou done?

36. Ihesus answeride, My kyngdom is not of this worlde; ȝif my kyngdom were of this worlde, sothely my mynystris schulden stryue, that I schulde not be bitaken to the Jewis; nowe forsothe my kyngdom is not of hens, *or of this place.*

37. And so Pilate seyde to hym, Therfore thou art kyng? Ihesus answeride, Thou seist, for I am a kyng. I in this thing am borne, and to this I came into the worlde, that I bere witnessynge to treuthe. Eche man that is of treuthe, herith my voyce.

38. Pilate seith to hym, What is treuthe? And whanne he had seyde this thing, eftesone he wente oute to the Jewis, and seyde to hem, I fynde no cause aȝenes hym.

33. Therfore eft Pilate entride into the moot halle, and clepide Ihesu, and seide to him, Ert thou king of Jewis?

34. Ihesu answeride, and seide to him, Seist thou this thing of thisilf, ether othere seiden to thee of me?

35. Pilat answeride, Wher I am a Jew? Thi folk and bischopis bytokun thee to me; what hast thou don?

36. Ihesu answeride, My kyngdom is not of this world; if my kyngdom were of this world, sothly my mynystris schulden stryue, that I schulde not be takun to the Jewis; now forsothe my kyngdom is not of hennis, *or of this place.*

37. And so Pilat seide to him, Therfore art thou kyng? Ihesu answeride, Thou seidist, for I am a kyng. To this thing I am born, and to this I cam into the world, that I bere witnessing to treuthe. Ech that is of treuthe, heerith my voys.

38. Pilat seith to him, What is treuthe? And whanne he hadde seid this thing, eft he wente out to the Jewis, and seide to hem, I fynde no cause in him.

---

33. Pilat eftesone – eft Pilate. Es wird zwar *eftsone* statt *eft* aus eilf Handschriften erwähnt, und so steht auch *eftsoone Pilat* bei Purv.; doch wird keiner Umstellung der Worte, wie sie der erste Text enthält, gedacht. Vgl. *introivit ergo* **iterum** *in prætorium* **Pilatus** Vulg. **Art thou – Ert thou.** s. 1, 42. **34. or – ether.** Nur in zwei Handschriften ward an dieser Stelle *or*, in einer *outher* gefunden; *ether* hat auch der jüngere Text. Die Formen *ether*, *ethir* treffen wir öfter in der Oxforder Ausgabe des älteren Textes wie der jüngeren Bearbeitung; der Text Picker. mit den ihm verwandten Handschriften hat gewöhnlich andere Partikelformen. Cf. A fermour, *ethir* a baily Oxf. Luke 16, 1. [*or* Picker. mit zehn MSS.] Luke 16, 1. No man is, that schal forsake hous, *ether* fadir, *ethir* modir, *ethir* britheren, *ether* wyf, *ether* sones, *ether* feeldis [*or* Picker. mit zwölf MSS. und Purv.] ib. 18, 29. *Ether* he schal hate oon.. *ether* he schal cleue to oon. [*ether* .. *ether* Purv. *oither* .. *oither* Pickbr.] ib. 16, 13. Die Handschriften schwanken öfter zwischen *ether*, *ethir*, *other*, *outher* etc. vgl. Math. 6, 24. **to thee seyden – seiden to thee.** *dixerunt tibi* Vulg. Die Umstellung der Worte im ersten Texte scheint ihm allein anzugehören s. 3, 16. **35. Thi .. and thi – Thi .. and.** Die Wiederholung des Fürwortes ist unter den Exemplaren des älteren Textes nur dem ersten eigen; einige Handschriften der jüngeren Bearbeitung wiederholen *thi* ebenfalls, wie auch die ags. Uebersetzung *þin þeód and þíne biscopas* sagt, während im Lat. steht: *gens tua et pontifices* Vulg. **36. be bitaken .. be takun.** Die erstere Lesart wird durch kein anderes Manuskript unterstützt; die letztere steht auch bei Purv., obwohl so eben v. 35. *tradiderunt* mit *bitoken*, *bytokun* übersetzt worden ist, und hier *traderer* wiederkehrt. Das einfache Verb wird übrigens häufig genug für *tradere* gebraucht: *Toke hym* to turmentours Picker. — *Tok* .. to tourmenturs Oxf. — *Took* hym to tourmentouris Purv. Math. 18, 34. He *took* to hem Ihesu Picker. Purv. – He *toke* to hem Ihesu Oxf. ib. 27, 26. wo einige Handschriften des älteren Textes ebenfalls *bitoke* setzen. **of hens.** *hinc* Vulg. ἐντεῦθεν. **37. thou art – art thou.** Die Wortstellung *thou art* findet sich nur noch in der jüngeren Bearbeitung. Vgl. *ergo rex es tu!* Vulg. **Thou seist – Thou seidist.** Aus zwölf Handschriften wird die Lesart *thou saist* angegeben, *thou seist* Purv., welche dem Grundtexte *tu dicis* Vulg. entspricht. **I in this thing .. and to this – To this thing I .. and to this.** Die Worte unseres ersten Textes werden in neun Handschriften gefunden; die jüngere Bearbeitung folgt dem zweiten Texte. Zu dem ersten stimmt auch die ags. Uebersetzung: *On þam ic eom geboren, and tó þam ic com*, dem Grundtexte gemäss: *Ego in hoc natus sum, et ad hoc veni* Vulg. Der griechische Text hat freilich: εἰς τοῦτο .. καὶ εἰς τοῦτο κτλ. **Eche man – Ech.** *omnis* Vulg. *Ech man* steht in drei MSS. **38. eftesone – eft.** Eilf Handschriften wird *eftsoone* zugeschrieben. s. v. 40. **aȝenes hym – in him.** Cf. *Ego nullam invenio* in *eo causam* Vulg. Für *in* wird in acht MSS. *aȝens*, in einem *aȝen* angetroffen; obgleich 19, 4. 6. keine Variante zu *in* erscheint. Bei der Verwendung von *aȝenes* mag etwa an die Worte des Pilatus v. 29. gedacht sein.

39. Forsothe it is a custom to ȝou, that I leeue, *or delyuer*, one to ȝou in pask; therfore wole ȝee I schal dismytte to ȝou the kyng of Jewes?

40. Therfore thei crieden eftesone alle, seyinge, Not this, but Barrabas. Forsothe Barrabas was a theef.

XIX. 1. Therfore Pilate took Ihesu, and scourgide.

2. And knyȝtis foldynge a crowne of thornes, puttiden to his heede, and diden aboute hym a clothe of purpur.

3. And camen to hym, and seyden . . . . to hym buffetis.

4. Eftesone Pilate wente oute, and seyde to hem, Lo! I leede hym to ȝou withouteforthe, that ȝee knowe, fór I fynde no cause in hym.

5. Therfore Ihesus wente oute, berynge a crowne of thornes, and a clothe of purpur. And he seith to hem, Lo! the man.

6. Therfore whanne the bischopis and mynystris hadden seen hym, thei crieden, seyinge, Crucifie, crucifie hym. Pilate seith to hem, Take ȝee hym, and crucifie ȝee, sothely I fynde no cause in hym.

7. The Jewis answeriden to hym, We haue a lawe, and aftir the lawe he schal die, for he made hym Goddis sone.

8. Therfore whanne Pilate had herde this worde, he dredde more.

39. Fersoth it is a custom to ȝou, that I delyuer oon to ȝou in pask; therfore wolen ȝe I schal dismytte to ȝou the kyng of Jewis?

40. Therfore thei cryeden eft alle, seyinge, Not this, but Barabas. Forsothe Barabas was a theef.

XIX. 1. Therfore Pilat took thanne Ihesu, and scourgide.

2. And knyȝtis foldinge a crowne of thornes, puttiden on his heed, and diden aboute him a cloth of purpur.

3. And camen to him, and seiden, Heyl, kyng of Jewis. And thei ȝauen to hym boffatis.

4. Eft Pilat wente out, and seide to hem, Lo! I lede him to ȝou withouteforth, that ȝe knowe, for I fynde no cause in him.

5. Therfore Ihesu wente out, beringe a crowne of thornes, and a clooth of purpur. And he seith to hem, Loo! the man.

6. Therfore whanne the bischopis and mynystris hadde seyn him, thei crieden, seyinge, Crucifie, crucifie him. Pilate seith to hem, Take ȝe him, and crucifie ȝe, sothli I fynde no cause in him.

7. The Jewis answeriden to him, We han a lawe, and vpon the lawe he owith to deie, for he made him Goddis sone.

8. Therfore whanne Pilat hadde herd this word, he dredde more.

---

39. **leeue, or delyuer — delyuer.** Die Worte des ersten Textes finden sich in zehn Handschriften wieder; in einer steht nur *lefe*; *delyuere* wählt die jüngere Bearbeitung. *Dimittere* wird 19, 10. 12. zweimal mit *delyuer*, (*delyuere*) übersetzt; während *dimittis* ebendaselbst 12. mit *thou. leeuest*, (*leeuyst*) wiedergegeben ist. Es erscheint an unserer Stelle sogleich auch: **I schal dismytte** für *dimittam*, wofür ein MS. *that I desmitte* bietet; das erstere auch sonst nicht selten: For to be *dismyttide, or lefte* (*dismyttid, or left* Oxf.) Deeds of Ap. 3, 13. [*dimitti* Vulg. Thei *dismyttide* (*dismyttid* Oxf.) ib. 15, 30. [*illi..dimissi* Vulg.] 40. **eftesone — eft.** Wiederum geben eilf Handschriften *eftsoone*. s. v. 38.

XIX. 1. **Therfore..Ihesu — Therfore..thanne Ihesu.** Das Adverb *thanne*, welches in keinem Exemplare der Wycliffe-Uebersetzungen fehlt, ist sicher auch unserem Texte einzufügen; doch sind wir unsicher über seine Stelle. Vier Handschriften setzen es unmittelbar nach *Therfore*, und der Grundtext lautet: *tunc ergo apprehendit Pilatus Jesum* Vulg. Wir vermuthen, es sei zu *Therfore* zu stellen. 2. **to his heede — on his heed.** Mit zehn Handschriften hat der erste Text *to* gemein. Vgl. *imposuerunt capiti ejus* Vulg. 3. **and seyden** etc. In dem ersten Texte ist hier eine Lücke; Pickbr. setzt das Zeichen einer Lücke zwischen *to hym* und *buffetis*, doch ist vielmehr die Lücke, wie wir sie andeuten, zwischen *seyden* und *to hym* anzunehmen. Der flüchtige Schreiber irrte von dem Worte *seyden* sogleich zu *ȝauen* ab, zu welchem, auch dem Grundtexte gemäss, *to hym* gehört. **buffetis — boffatis.** s. 18, 22. 4. **Eftesone — Eft.** Wiederum findet sich *Eftsoone* in eilf Handschriften und bei Purv. **withouteforthe.** s. 18, 11. 7. **aftir the lawe — vpon the lawe.** *secundum legem* Vulg. Neun Handschriften haben *aftir*, in dreien findet man sogar *eft*, was kaum einen Sinn giebt. Für *vpon* im zweiten Texte sollten wir aber eher *vp* erwarten s. 7, 24. Die jüngere Bearbeitung hat *bi the lawe* agn. *be ire a*. **schal — owith to.** *debet* Vulg. Man schreibt an dieser Stelle acht Handschriften *shal* zu; eine bietet nur *oweth*. Bei Purv. lesen wir *owith to*.

9. And he wente into the moot halle eftesone, *and* he seyde to Ihesu, Of whens art thou? And Ihesus ȝaue not answere to hym.

10. And Pilate seith to hym, Spekist thou not to me? Woste thou not, for I haue power for to crucifie thee, and I haue power for to delyuer thee?

11. Ihesus answeride, Thou schuldist not haue any power aȝenes me, no but it were ȝouen to thee from aboue; therfore he that bitrayede me to thee, hath the more synne.

12. Therof, *or fro thens*, Pilate souȝte for to delyuer hym; forsothe the Jewis crieden, seyinge, Ȝif thou leeuest hym thus, thou art not frende of Cesar; for eche man that makith hymself kyng, aȝenseith Cesar.

13. Therfore Pilate, whan he had herde thes wordis, ledde Ihesu forth, and satte for domesman in a place, that is Licostratos, in Ebreu forsothe Galgatha, *in Englische, place of Caluarie.*

14. Forsothe it was the euentide of paske, as the sixte houre, *or haly day*. And he seith to the Jewis, Lo! ȝoure kyng.

9. And he wente into the moot halle eft, and seyde to hym, Of whennus art thou? Forsothe Ihesu ȝaf not answere to him.

10. Pilat seith to him, Spekest thou not to me? Wost thou not, for I haue power for to crucifie thee, and I haue power for to delyuere thee?

11. Ihesu answeride, Thou schuldist not haue ony power aȝens me, no but it were ȝouuen to thee fro aboue; therfore he that bitook me to thee, hath the more synne.

12. Therof, *or fro thennus*, Pilat souȝte for to delyuere Ihesu; forsothe the Jewis crieden, seyinge, If thou leeuyst this man, thou ert not frend of Cesar; for ech man that makith himsilf kyng, aȝenseith Cesar.

13. Therfore Pilat, whanne he hadde herd thes wordis, ledde Ihesu forth, and saat for domesman in a place, that is seide Licostratos, in Ebrew forsothe Golgatha, *in Englisch, place of Caluarie.*

14. Forsoth it was the makinge redy, *or euyn*, of pask, as the sixte our, *or mydday*. And he seith to the Jewis, Loo! ȝoure kyng.

---

9. eftesone, and — eft, and. *eftsoone* haben auch hier für *eft* eilf Handschriften, wie Purv.; *and* haben wir aber dem ersten Texte hinzugefügt, den Worten gemäss: *ingressus est prætorium, et dixit ad Jesum* Vulg. Dass dem Schreiber des ersten Textes *and* nicht zu fehlen schien, kann man daraus schliessen, dass er vor *eftesone* ein Interpunktionszeichen setzte, und *eftesone* unmittelbar mit *he seyde* verband. Kein Codex stimmt jedoch damit überein. **to Ihesu — to hym.** Die erstere mit dem Grundtexte übereinstimmende Lesart, wird durch zwölf MSS. gleichfalls vertreten, und steht auch in der jüngeren Bearbeitung. **And — Forsothe.** *autem* Vulg. *And* findet sich nur in unserem ersten Texte. **10. And Pilate — Pilat.** Vgl. *Dicit ergo ei Pilatus* Vulg. *And* steht wiederum nur im ersten Texte; sollte nur dieser die Partikel, etwa in Berücksichtigung des lat. *ergo*, hinzusetzen? oder übte der Schreiber in der Abschrift nur Willkür? **11. bitrayede — bitook.** *tradidit* Vulg. *bitrayede* hat hier nur eine Handschrift, ausser dem ersten Texte. **the more synne.** *majus peccatum* Vulg. **12. therof.** *exinde* Vulg. **hym thus — this man.** Die Lesart *hym thus* wird allerdings auch in einer zweiten Handschrift gefunden, und wir lassen sie deshalb unverändert; doch sind wir überzeugt, dass sie aus *hym this* entstand, was in vier Handschriften gelesen wird. Der Grundtext sagt: *si* **hunc** *dimittis*. Ueber *hym this* s. 6, 42. **art — ert.** s. 1, 42. **aȝenseith.** *contradicit* Vulg. Cf. To whiche alle ȝoure aduersaries schulen not mowe aȝenstonde and *aȝenseye* Luke 21, 15. A token (tokene) to whom it schal be *aȝenseyde (aȝeinseid, aȝenseid)* ib. 2, 34. **13. satte for domesman — saat for domesman.** *sedit pro tribunali* Vulg. ἐκάθισεν ἐπὶ τοῦ βήματος. Ebenso werden dieselben Worte in's Englische übersetzt Deeds of Ap. 12, 21. 25, 6. cf. ib. 17; auch lesen wir: Hym *sittynge for iustice (iustise) or domesman (domysman)* [*sedente ..pro tribunali* Vulg.] Math. 27, 19. Der Uebersetzer scheint *tribunal* (tribunalis?) für ein Personalsubstantiv angesehen zu haben. **Licostratos.** In dieser Schreibung des Namens stimmen alle Exemplare, auch der jüngeren Bearbeitung, überein, während unsere Vulgata *Lithostrotos* (τόπον λεγόμενον λιθόστρωτον) hat. In der ags. Uebersetzung steht *Lithostratos*. Sollte hier etwa ursprünglich *Litostratos* gestanden haben? **Galgatha — Golgatha.** Der Grundtext hat Gabbatha (Γαββαθᾶ), doch findet sich keine daran erinnernde Variante in den Wycliffe-Uebersetzungen. Dies ist um so auffälliger, da v. 17. von Golgatha, als einem anderen Orte, die Rede ist. **14. the euentide of paske — the makinge redy, or euyn, of pask.** Zu diesen Uebersetzungen der Worte *parasceve paschæ* Vulg. παρασκευὴ τοῦ πάσχα, finden sich manche Varianten. Die erstere Lesart kommt in neun MSS. vor; vereinzelt daneben *the makynge redi, or euen, — euen of paske — the making redi, or euentid of pasch — making redi, ether the euentyde of paske.* Die jüngere Bearbeitung enthält *pask eue* [letzteres Wort mit der Var. *euyn*]. Man vgl. auch v. 31. 42. Dass die Uebersetzung nicht den *Abend* als solchen, sondern den *Vorabend* als den *Rüsttag* überhaupt bezeichnen wollte, geht aus dem Zusammenhange hervor. **or haly day — or mydday.** Die ganz isolirt stehende Lesart des ersten Textes ist wohl nur seinem träumenden Schreiber zuzurechnen; es giebt hier keine andere als die vernünftige Variante *or undurne* in fünf MSS. s. 4, 6.

15. Forsothe thei crieden, seyinge, Do awey, do awey; crucifye hym. Pilate seith to hem, Schal I crucifie ȝoure kyng? The bischopis answeriden, We haue not a kyng no but Cesar.

16. Therfore thanne Pilate bitoke hym to hem, that he schulde be crucifiede. Forsothe thei token Ihesu, and ledden oute.

17. And he berynge to hymself a crosse, wente oute into that place, that is seyde of Caluarie, in Ebreu Galgatha;

18. Where thei crucifieden hym, and other two with hym, on this side and on that side, therfore Ihesus the mydle.

19. Forsothe and Pilate wrote a title, and putte on the crosse; sothely it was writen, Ihesu *of* Nazareth, kyng of Jewes.

20. Therfore many of the Jewis redden this title, for the place where Ihesu is crucifiede, was nyȝ the cytee, and it was writen in Ebreu, Greek, and Latyn.

21. Therfore the bischopis of Jewes seyden to Pilate, Nyl thou write kyng of Jewes, but for he seyde, I am kyng of Jewes.

22. Pilate answeride, That that I haue writen, I haue writen.

23. Therfore the knyȝtis whanne thei hadden crucifiede hym, token hys clothes, and maden four parties, to eche knyȝt a parte, and a coot. Forsothe the coote was withouten seem, and aboue wouen by al.

15. Forsoth thei cryeden, seyinge, Do awey, do awey; crucifie hym. Pilat seith to hem, Schal I crucifie ȝoure kyng? The bischopis answeriden, We han no kyng no but Cesar.

16. Therfore thanne Pilat bitook him to hem, that he schulde be crucifyed. Forsothe thei token Ihesu, and ledden out.

17. And he berynge to himsilf a cros, wente out into that place, that is seid of Caluarie, in Ebrew Golgatha;

18. Where thei crucifieden him, and othere tweye with him, on this syde and on that syde, forsothe Ihesu the myddil.

19. Forsothe and Pilat wroot a title, and puttide on the cross; sothli it was writun, Ihesu Nazaren, kyng of Jewis.

20. Therfore manye of the Jewis radden this title, for the place where Ihesu was crucifiede, was nyȝ the citee, and it was writen in Ebrew, Greek, and Latyn.

21. Therfore the bischops of Jewis seiden to Pilat, Nyle thou write kyng of Jewis, but for he seyde, I am kyng of Jewis.

22. Pilat answeride, That that I haue writen, I haue writen.

23. Therfore the knyȝtis whanne thei hadden crucified him, token his clothis, and maden foure partis, to ech knyȝt a part, and a coote. Forsothe the coote was without seem, and aboue wouun bi al.

---

15. **Do away.** *tolle* Vulg. **not a — no.** Zehn Handschriften stimmen mit der ersten Lesart überein; doch hat auch Purv. *no.* Vgl. *Non habemus regem, nisi Cæsarem* Vulg. 17. **berynge to hymself** etc. Das hinzugesetzte Fürwort entspricht dem *sibi* des Grundtextes: *bajulans sibi crucem* Vulg. statt: *βαστάζων τὸν σταυρὸν αὐτοῦ.* 18. **two — tweye.** Das erstere steht in sieben MSS., in zweien dagegen *tweyne*, in einem die unberechtigten Worte *twei theeues.* s. 1, 35. **therfore Ihesus the mydle — forsothe Ihesu the myddil.** *medium autem Jesum* Vulg. Die Lesart *therfore* ist nur dem ersten Texte eigen. 19. **Forsothe and Pilate** etc. Die Partikel *and* nimmt hier, wie öfter, dem Grundtexte gegenüber, eine verkehrte Stelle ein: *scripsit autem et titulum Pilatus* Vulg. *ἔγραψε δὲ καὶ τίτλον ὁ πιλάτος.* **putte — puttide.** Es wird hierzu angemerkt, dass *putte* in eilf Handschriften steht. Uebrigens wechseln beide Formen auch in dem ersten Texte. cf. v. 2. **of Nazareth — Nazaren.** Dem ersten Texte setzen wir *of* hinzu. Es wird keine Variante eines älteren Textes zu *Nazaren* angeführt, doch hat *of Nazareth* Purv. s. 18, 7. 20. **redden — radden.** *legerunt* Vulg. Eine Variante zu *radden*, wie zu so vielen anderen Wörtern, in denen der erste Text graphisch von dem anderen abweicht, findet man hier nicht. Doch wechseln die Verbalformen von *reden* im Präteritum und Particip Pf. mit *e* und *a* überhaupt in den Uebersetzungen. Purv. hat an unserer Stelle *redden*; und so zieht der erste Text, wie auch meist Purv., gewöhnlich *e* in der Stammsylbe dem *a* vor: *redden* ȝee Picker. *radde* ȝee Oxf. *radden* ȝe Purv. Mark 2, 25. Ȝee haue not *red* Picker. han ȝe not *rad* Oxf. han ȝe not *red* Purv. ib. 12, 26. haue ȝee not *redde* Picker. neithir ȝe han *rad* Oxf. han ȝe not *redde* Purv. Luke 6, 3. cf. Math. 19, 4. 2 Cor. 1, 13. Auch im A. T. bietet der ältere Text (Oxf.) *a*, Purv. gewöhnlich *e*: cf. 2 Esdr. 2, 3. 8. s. d. *Wb.* **is crucifiede — was crucifiede.** *crucifixus est* Vulg. Die erstere Lesart gehört zehn Handschriften an, s. 1, 3. 23. **parties — partis.** Es fällt die Form *parties* im ersten Texte auf; sie wird aus keinem MS. angemerkt. Das lat. *pars* wird allerdings auch sonst mit *party* wie mit *part* übersetzt. cf. Math. 2, 22. **aboue wouen by al.** *desuper contexta per totum* Vulg. *ἐκ τῶν ἄνωθεν ὑφαντὸς δι' ὅλου.* Das Kleid war *von oben an gewebt.* Die jüngere Bearbeitung sagt: *wouun al aboute.*

24. Therfore thei seyden to gedir, Kitte we not it, but laye we lotte, whos it is; that the scripture be fulfilde, seyinge, Thei partiden my clothes to hem, and into my clooth thei senten lotte. And sothely knyȝtis diden thes thingis.

25. Fforsothe bisidis the crosse of Ihesu stoden his modir, and the sister of his modir, Mary Cleophe, and Mary Maudeleyn.

26. Therfore whanne Ihesus hadde seen the modir and the disciple stondynge, whom he louede, he seith to his modir, Womman, lo! thi sone.

27. Aftirwarde he seyde to the disciple, Lo! thi modir. And fro that houre the disciple took hire into his modir.

28. Aftirwarde Ihesus witynge, for now alle thingis ben endide, that the scripture schulde be fulfilde, he seith, I thriste.

29. Sothely a vessel was putte ful of vynegre. Thei forsothe puttynge aboute with ysope the spounge ful *of* vynegre, offerden to his mouth.

30. Therfore whanne Ihesu hadde taken the vynegre, he seyde, It is endide. And the heed bowide doune, he bitoke the spirit.

31. Forsothe for it was paske euen, that the

24. Therfore thei seiden to gidere, Kitte we not it, but leye we lott, whos it is; that the scripture be fillid, seyinge, Thei partiden my clothis to hem, and into my cloth thei senten lott. And sothli knyȝtis diden thes thingis.

25. Forsothe bisydis the cross of Ihesu stooden his modir, and Marie Cleaphe, the sister of his modir, and Marie Maudeleyn.

26. Therfore whanne Ihesu hadde seyn the modir and the disciple stondinge, whom he louede, he seith to his modir, Womman, lo! thi sone.

27. Aftirward he seith to the disciple, Lo! thi modir. And fro that our the disciple took hire into his thingis.

28. Aftirward Ihesu witinge, for now alle thingis ben endid, that the scripture schulde be fillid, he seith, I thirste.

29. Sothli a vessel was putt ful of vynegre. Thei forsothe puttinge aboue with ysope the spounge ful of vynegre, offriden to his mouth.

30. Therfore whanne Ihesu hadde take vynegre, he seide, It is endid. And the heed bowid doun, he bitook the spirit.

31. Therfore for it was the makynge redy of

---

24. kitte we. s. 18, 10. **laye we lotte – leye we lott.** *sortiamur* Vulg. Die jüngere Bearbeitung hat *caste we lot*, wie hernach *thei casten lot*, wo unsere älteren Texte *thei senten lotte* (lot). mit Rücksicht auf *miserunt sortem* Vulg. setzen, wie auch Math. 27, 35. Luke 23, 34; doch steht für dieselben Worte im älteren Texte des A. T. *thei leiden lot* [*senten lot* Purv.] Ps. 21, 19. Cf. *Lot ley* with vs [*sende* thou *lot* Purv.] Prov. 1, 14. **whos it is.** *cujus sit* Vulg. Wir sollten hier eine Umschreibung des lat. Konjunktiv erwarten, welche auch in der jüngeren Bearbeitung nicht vorkommt, **fulfilde – fillid.** *fulfillid* Purv. *fulfild* haben wieder eilf MSS. **25. the sister of his modir, Mary Cleophe – Marie Cleaphe, the sister of his modir.** Was die Wortstellung betrifft, so wird die Stelle in folgender Form: *the systir of his modir*, *Marie Cleophe* in fünf Handschriften gelesen, und *the sistir of his modir*, *Marie Cleofe* schreibt Purv., was den Worten des Grundtextes entspricht: *et soror matris ejus*, *Maria Cleophae* Vulg. **27. into his modir – into his thingis.** Statt *thingis* wird *modre* in neun Handschriften, wie hier *modir* gefunden, und dies letztere hat auch die jüngere Bearbeitung beibehalten. Man hat in diesem Falle die Worte: *accepit eam..in sua* Vulg., ἔλαβεν αὐτὴν . . εἰς τὰ ἴδια, so übersetzt als ob man *in suam* gelesen hätte. Dabei überrascht es, dass auch Tyndale, welcher den griech. Text vor sich hatte, noch übersetzte: the disciple *toke her for is awne*. **28. fulfilde – fillid.** *fulfillid*, welches auch Purv. giebt, ist wiederum eilf Handschriften angehörig. **thriste – thirste.** Die Form *thriste*, wofür hier kein Belag aus MSS. gegeben ist, gehört sonst auch beiden älteren Texten wie der jüngeren Bearbeitung an: Thei that .. *thristen* Math. 5, 6. I *thristide* ib. 25, 35. 42. **29. puttynge aboute..ful of vynegre – puttinge aboue..ful of vyngre.** *aboute* wird statt *aboue* in eilf MSS. gelesen; die Präposition *of* haben wir im ersten Texte vor *vynegre* gesetzt, obwohl sie auch in einem anderen Ms. fehlt. Da der Grundtext lautet: *illi autem spongiam plenam aceto, hyssopo circumponentes, obtulerunt ori ejus* Vulg. οἱ δὲ πλήσαντες σπόγγον ὄξους, καὶ ὑσσώπῳ περιθέντες κτλ. so kommt die Lesart *aboute* ihm am nächsten, obwohl die Worte *with ysope* in beiden Texten auf eine mangelhafte Deutung desselben hinweisen. Auch die jüngere Bearbeitung zeugt von unklarer Auffassung: *thei leiden in isope aboute the spounge ful of vynegre*. Es ist von dem mit Posca getränkten und oben um das Ysoprohr gelegten oder aufgesteckten Schwamm die Rede, wovon Math. 27, 48. handelt. Unsere Uebersetzungen erinnern an die ags. *Hig berundon âne spingan myd ysope* seó väs full ecedes. **the vynegre – vynegre.** In zwölf Handschriften steht *the vinegre;* den Artikel fügt auch Purv. zum Hauptworte, dessen Verwendung hier sehr natürlich ist. **he bitoke** etc. *tradidit spiritum* Vulg. *he ȝaf vp the goost* Purv. **31. Forsothe – Therfore.** *ergo* Vulg. Das erste Adverb gehört dem einen Texte ausschliesslich an. **paske euen – the makynge redy of pask.** Acht Handschriften theilen die erste Lesart; die jüngere Bearbeitung setzt den Artikel vor: *the pask eue* [Var. *euyn*]. s. v. 14.

bodies schulden not dwelle in the crosse in the saboth, for the ilke day of saboth was greet, the Jewes preyeden Pilate, that the hippis of hem schulden be broken, and taken awey.

32. Therfore kny3tis camen, and sothely thei braken the thies of the firste, and of the tother, that was crucifiede with hym.

33. Sothely whanne thei hadden comen to Ihesu, as thei si3en hym deade, thei braken not his thies;

34. But one of the kny3tis openyde his side with a spere, and anone blood and water wente oute.

35 And he that si3e, bare witnessynge, and his witnessynge is trewe, for he woot that he seith trewe thingis, that 3ee bileue.

36. Forsothe thes thingis ben done, that the scripture schulde be fulfilde, 3ee schulen not breke, *or make lesse*, a boon of hym.

37. And eftesone another scripture seith, Thei schulen se into whom thei putten thour3.

38. Sothely aftir thes thingis Joseph of Armathie preyede Pilate, that thei schulden take awey the body of Ihesu . . . .

. . . .

. . . .

pask, that the bodies schulde not dwelle in the cross in the saboth, for that day of saboth was greet, the Jewis preieden Pilat, that the hupis of hem schulden be brokun, and takun awey.

32. Therfore kny3tis camen, and sothly thei braken the thi3es of the firste, and of the tothir, that was crucified with him.

33. Forsothe whanne thei hadden come to Ihesu, as thei sy3en him deed thanne, thei braken not his thi3es;

34. But oon of the kny3tis openyde his syde with a sper, and anoon bloot and watir wente out.

35. And he that sy3, bar witnessing, and his witnessing is trewe; and he woot for he seith trewe thingis, that 3e bileue.

36. Forsothe thes thingis ben don, that the scripture schulde be filled, 3e schulen not breke, *or make lesse*, a boon of him.

37. And eft anothir scripture seith, Thei schulen se into whom they pi3ten thorw.

38. Sotheli aftir thes thingis Joseph of Armathi preiede Pilat, that he schulde take awey the body of Ihesu, for that he was a disciple of Ihesu, forsothe priuey, for the drede of Jewis. And Pilat suffride. Therfore he cam, and took awey the body of Ihesu.

---

31. **the ilke — that.** *ille* Vulg. Von neun Handschriften wird die erste Lesart unterstützt. **the hippis — the hupis.** *crura* Vulg. *the hipis* Purv. Eine Abweichung von *the hupis* wird in Handschriften des älteren Textes nicht bemerkt. Wir treffen sonst in den Wycliffe-Uebersetzungen gewöhnlich *i* im Stamme des Wortes: myn *hip* (*hipe* Purv.) Gen. 24, 3. myn *hippe* (*hipe* Purv.) ib. 47, 29. vpon his *hippe* (on his *hipe* Purv.) Exod. 32, 27. of the *hippis* (scharis: ethir *hipe* bonys Purv.) Deuter. 28. 57. Die Form *hupe* steht nicht blos bei früheren, sondern auch bei gleichzeitigen Schriftstellern: his *hupe* Ancr. Riwle p. 280. hys *hupes* R. of Gl. p. 322. *hupes*.. faire *Alis. Frgm.* ed. Skeat 190. hire *hupes* Ch. *C. T.* 472. ags. *hype*, *hyp*, *hup*, femur. **32. thies — thi3es.** *crura* Vulg. Die beiden neben einander stehenden Formen kehren v. 33. wieder; die erstere steht auch in der jüngeren Bearbeitung, s. d. *Wb.* **33. Sothely — Forsothe.** *Sothely* gehört nur dem ersten Texte an. **deade — deed thanne.** Neun Handschriften lassen, wie unser erster Text, *thanne* fort, in einer derselben erscheint durch Korrektur, wie in zwei anderen, *now* statt *thanne*, was dem lat. Texte: *ut viderunt eum* **jam** *mortuum* am nächsten kommt. *thanne* hat die jüngere Bearbeitung behalten. **35. for he woot that — and he woot for.** *et ille scit, quia* etc. Vulg. Eine Variante zu dem Oxf. Texte wird nicht gefunden; Purv. hat an Stelle des *for* die Partikel *that.* **36. fulfilde — filled.** *fulfillid* bieten eilf MSS. und Purv. **breke, or make lesse.** Da die Vulgata hier die Worte: *os non comminuetis ex eo* enthält, so sollte man umgekehrt *make lesse* mit der Erklärung *breke* erwarten; *breke* steht vielleicht mit Rücksicht auf die Stellen des A. T. Exod. 12, 46. Num. 9, 12. wo die Wycliffe-Uebersetzungen das Verb *breek*, *breeke*, *breke* haben, welchem dort jedoch das lat. *confringere* gegenübersteht. **37. eftesone — eft.** *eftsone* steht in neun MSS. *eftsoone* Purv. **Thei..putten thour3 — Thei..pi3ten thorw.** *videbunt, in quem transfixerunt* Vulg. Wir lassen im ersten Texte *putten* stehen, wenn wir es auch nicht für gerechtfertigt halten, da es in drei MSS. ebenfalls auftritt, in einem vierten mit *putteden* vertauscht ist. *pi3ten thorow* Purv. In der angezogenen Stelle des A. T., wo in der Vulgata steht: aspicient *ad me, quem confixerunt* Zach. 12, 9. lautet die Uebersetzung im älteren Texte: *thei schuln beholde to me, whom thei to gidre ficchiden*, und ähnlich bei Purv. [*fitchiden togidere*]. An unserer Stelle ist die Verwendung des Zeitwortes *picchen* natürlich. Cf. A neyl *pi3t* into his templis Judg. 4, 22.; für *putten* finden wir kein Beispiel des gleichen Gebrauches. **38. thei schulden etc. — he schulde etc.** Die Lesart *thei schulden* hat weder an dem Grundtexte, noch an anderen Handschriften einen Anhalt. Die nach diesem Satze im ersten Texte fehlenden Zeilen übersah der nachlässige Schreiber offenbar wegen der gleichlautenden Schlussworte dieses Verses, an welche er beim Niederschreiben von *awey the body of Ihesu* schon gelangt zu sein glaubte. Was übrigens die Stellung des Nebensatzes *that he schulde take awey* etc.

39. Sothely and Nychodeme came, that had comen to Ihesu firste in the nyȝt, berynge a medelynge of myrre and aloes, as an hundride pounde.

40. Therfore thei token the body of Ihesu, and bounde it in lynnen clothes with swete oynementis, *or spices*, as it is custom to Jewes to birie.

41. Sothely in the place where he was crucifiede, was a ȝerde, and in the ȝerde a newe graue, in the whiche not ȝit any man was putte.

42 Therfore there, for the paske euen of Jewis, for that the graue was nyȝ, thei puttiden Ihesu.

39. Sothli and Nycodeme cam, that hadde come first to Ihesu in the nyȝt, beringe a medlynge of myrre and aloes, as an hundrid pound.

40. Therfore thei token the body of Ihesu, and bounden it in lynnen clothis with oynementis, as it is custom to Jewis for to birye.

41. Sothli in the place wher he was crucified, was a ȝerd, and in the ȝerd a newe graue, in which not ȝit ony man was put.

42. Therfore there, for the makynge redy of Jewis, for the graue was nyȝ, thei puttiden Ihesu.

XX. 1. Forsothe in one *day* of the saboth, *that is, the woke*, Mary Maundeleyn came erly to the graue, whanne ȝit dirkenessis weren, and sche siȝe the stoon turnyde aȝen fro the graue.

2. Therfore sche ran, and came to Symount Petre, and to another disciple, whom Ihesus louede, and seith to hem, Thei haue taken the Lorde fro the graue, and we witen not, where thei haue putte hym.

3. Therfore Petre wente oute, and the ilke other disciple, and thei camen to the graue.

4. Forsothe the two rnnnen to gedir, and the

XX. 1. Forsothe in the oon of the saboth, *that is, of the woke*, Mary Mawdeleyn cam erly, whanne derknessis weren ȝit, at the graue. And she syȝ the stoon turned aȝen fro the graue.

2. Therfore she ran, and cam to Symount Petre, and to anothir disciple, whom Ihesu louyde, and seith to hem, Thei han take the Lord fro the graue, and we witen not, where thei han put him.

3. Therfore Petre wente out, and thilke othere disciple, and thei camen to the graue.

4. Forsoth thei tweyne runnen to gidere,

---

betrifft, so weicht die Uebersetzung darin vom Grundtexte ab, welcher den folgenden begründenden Satz zunächst dem Hauptsatze anfügt: *rogavit Pilatum Joseph ab Arimathæa, eo quod esset discipulus Jesu, occultus autem propter metum Judæorum, ut tolleret corpus Jesu* Vulg. Es ist zu bemerken, dass die angelsächsische Uebersetzung gerade dieselbe Umstellung der Sätze vornimmt, wie die Wycliffe-Uebersetzung. **priuey** ist natürlich das Adjektiv *occultus*. **39. to Ihesu firste — first to Ihesu.** Die Lesart *to Ihesu first* wird aus zwei Handschriften angeführt. Der Grundtext hat genau weder die eine noch die andere Wortstellung: *ad Jesum nocte primum* Vulg., doch folgt wenigstens *primum* den Worten *ad Jesum*. s. 3, 16. **medelynge — medlynge.** *mixturam* Vulg. **40. swete oynementis, or spices — oynementis.** Die Worte des ersten Textes wurden in neun Handschriften wieder gefunden, in denen aber *spicis* steht, zwei andere Handschriften lassen nur den Zusatz *or spices* weg. Die Vulgata hat *aromatibus*. **41. ȝerde — ȝerd.** s. 18, 1, **the whiche — which.** *the which* wird eilf Handschriften zugeschrieben. **42. paske euen — makynge redy.** Nur in einer Handschrift steht noch *pask euen*. s. v. 14. 31. **for that — for.** *for that* wird in fünf MSS. gelesen. In der jüngeren Bearbeitung sind die zum Theil durch andere ersetzten Worte dieses Verses umgestellt: *Therfor there thei putten Ihesu, for the vigilie* [var. lect. *vigile*] *of Jewis feeste, for the sepulcre was niȝ.*

XX. 1. in one day etc. — **in the oon** etc. *una autem sabbati* Vulg. τῇ δὲ μιᾷ τῶν σαββάτων. Den Artikel lassen an unserer Stelle zwölf Handschriften weg, statt *oon* steht *oon day* in zweien derselben, und *oo day* in zweien anderen. Vgl. *in o dai of the wouke* Purv. Dieselben Worte des lateinischen Textes findet man an entsprechender Stelle übersetzt: *in one of the wijk* Picker. *in oon of the woke* Oxf. *in o dai of the woke* Purv. Luke 24, 1.; dagegen *una sabbatorum* Marc. 16, 2. *in one of the woke dayes* Picker. *in oon of woke dayes* Oxf. *in oon of the woke daies* Purv. Es ist die *prima sabbati* Marc. 16, 9, der erste Wochentag, gemeint. **came erly to the graue, whanne..weren — cam erly, whanne..ȝit, at the graue.** In fünf Handschriften finden sich die im ersten Texte zunächst zusammengestellten Worte in der Form *cam eerly to the graue* wieder, wobei natürlich die Endworte *at the graue* wegfallen. Die Umstellung des Wortes *ȝit* im Temporalsatze wird nur aus einem Codex berichtet, in welchem *ȝit* vor *derknessis* steht. Die Worte *venit mane, cum adhuc tenebræ essent, ad monumentum* Vulg. stimmen zu der Stellung des Adverb *ȝit* im ersten, zu der von *at the graue* im zweiten Texte. Die jüngere Bearbeitung hat: *cam eerli to the graue, whanne it was ȝit derk.* **turnyde aȝen.** *sublatum* Vulg. *moued awei* Purv. doch steht am Rande eines Codex *either turned aȝen.* **4. the two — thei tweyne.** Der Artikel *the*, welcher nur dem ersten Texte angehört, scheint, wegen der Uebereinstimmung aller anderen, ebenfalls in *thei* ver-

ilke other disciple ranne bifore sunner than Petre, and came firste to the graue.	and thilke other disciple ran bifore sunner than Petre, and cam first to the graue.
5. And whanne he had inbowide hym, he siȝe the schetis putte, netheles he entride not in.	5. And whanne he hadde ynbowyd him, he syȝ the scheetis putt, nethelees he entride not.
6. Therfore Symount Peter came suynge hym, and he entride into the graue, and he siȝe the schetis putte,	6. Therfore Symount Petre cam suynge hym, and he entride into the graue, and he syȝ the scheetis putt,
7. And the sudarie that was on his heede, not putte with the scheetis, but bi itself wlappide into one place.	7. And the sudarie that was on his heed, not putt with the scheetis, but by itsilf wlappid into o place.
8. Therfore thanne and the ilke disciple that came firste to the graue, entride, and siȝe, and bileuede.	8. Therfore thanne and thilke disciple that cam first to the graue, entride, and syȝ, and bileuede.
9. Forsothe thei wisten not the scripture, for it bihofte hym for to rise aȝen fro deade.	9. Forsothe thei wisten not the scripture, for it bihofte him for to ryse aȝen fro deede men.
10. Therfore the disciplis wenten eftesone to hemself.	10. Therfore the disciplis wenten eft to hemselue.
11. Forsothe Mary stood at the graue withoutenforthe wepynge. Therfore the while sche wepte, sche bowide hire, and bihelde forth into the graue.	11. Forsoth Marie stood at the graue withouteforth wepynge. Therfore while she wepte, sche bowide hir, and biheld forth into the graue.
12. And sche siȝe two aungels sittynge in white, one at the heede and one at the feet, where the body of Ihesu was putte.	12. And she syȝ twey angelis sittynge in whyt, oon at the heed an oon at the feet, wher the body of Ihesu was putt.
13. Thei seyn to hire, Womman, what wepist thou? Sche seyde to hem, For thei haue take awey my lorde, and I woot not, wher thei haue putte hym.	13. Thei seyn to hir, Womman, what wepist thou. She seid to hem, For thei han takun awey my lord, and I woot not, where thei han putt him.
14. And whanne sche hadde seyde thes thingis, sche is turnede abac, and siȝe Ihesu stondynge, and wiste not for it was Ihesu.	14. Whanne she hadde seid thes thingis, she was turnyd abak, and syȝ Ihesu stondinge, and wiste not for it was Ihesu.

---

wandelt werden zu müssen. Statt *tweyne* steht aber *two* auch in vier anderen Codices. s. 1, 35. **sunner.** *citius* Vulg. s. 13, 27. **5. whanne he had inbowide hym.** *cum se inclinasset* Vulg. Cf. He shal *inbowe* [*bowe down* Purv.] the dwelleris in heiȝte Is. 26, 5. Vgl. auch: *Sche bowide hire* v. 11. **entride not in — entride not.** Für *not* ward in neun Handschriften *not yn* gefunden. **7. bi itself wlappide** etc. *separatim involutum in unum locum* Vulg. χωρὶς ἐντετελυγμένον εἰς ἕνα τόπον. Das Verb *wlappe* ist in der Bedeutung von *wrappe* und neben demselben, so wie in den Kompositionen *inwlappe*, *biwlappe* in den Wycliffe-Uebersetzungen geläufig: Joseph *wlappide* it in a clene sendel Picker. Oxf. Math. 27, 59. *Inwlappide* hym in clothes Picker. *Wlappide* hym in clothis Oxf. Luke 2, 7. The childe *wlappide* in clothes Picker. A ȝong child *wlappid* in clothis Oxf. Luke 2, 12. In der jüngeren Bearbeitung trifft man dafür *lappide* Math. 27, 59., woraus man jedoch wohl nicht schliessen kann, dass dem sonst auch das Verb *wlappe* verwendenden Bearbeiter das Verb *lappe* nicht blos begrifflich, sondern auch etymologisch mit demselben identisch erschienen sei. Wir denken eher an den Uebergang von *wr* in *wl* in diesem noch unaufgeklärten Worte. **9. thei wisten not** etc. Der Grundtext sagt: *nondum enim sciebant* etc. Vulg. und neun Codices, mit denen unser erster Text gewöhnlich zusammenstimmt, bieten für *not*, wie auch die jüngere Bearbeitung, die dem Lateinischen entsprechenden Partikeln *not ȝit*. **it bihofte** s. 4, 4. **fro deade — fro deede men.** *a mortuis* Vulg. *men* steht in zehn MSS. nicht. cf. 21, 14. **10. eftesone — eft.** *eftsoone* wird wieder, wie so oft, in eilf Handschriften gefunden. **to hemself.** *ad semetipsos* Vulg. πρὸς ἑαυτούς. **withoutenforthe — withouteforth.** s. 18, 16. **the while — while.** Die erste Lesart gehört zwölf MSS. an. **12. two — twey.** *twoo* haben vier Handschriften. s. 1, 35. **14. And whanne — Whanne.** Die vorangestellte Partikel *and* gehört, wie es scheint, nur unserem ersten Texte an; es ist zu bemerken, dass die entsprechende Partikel, welche auch noch Tyndale nicht wiedergiebt, im gr. Texte steht: καὶ ταῦτα εἰποῦσα κτλ. **is turnede — was turnyd.** *conversa est* Vulg. In zehn Handschriften wird *is* statt *was* angetroffen. s. 1, 3. **it was Ihesu.** Hier hat die Vulgata das Präsens, wie der gr. Text. *Jesus est.* Vgl. 21, 4. 7.

15. Ihesus seith to hire, Womman, what wepist thou? whom seekist thou? Sche gessynge for he was a gardener, seith to hym, Sire, ȝif thou hast taken hym *vp*, seye to me, where thou haste putte hym, and I schal take hym aweye.

16. Ihesus seyde to hire, Mary. Sche conuertide, *or al turnede*, seith to hym, Rabony, that is seyde, mayster.

17. Ihesus seith to hire, Nyl thou touche me, for I haue not ȝit assendide to my fadir; forsothe go to my bretheren, and seye to hem, I steyȝe vp to my fadir and ȝoure fadir, to my God and ȝoure God.

18. Mary Maudeleyn came tellynge to the disciplis, For I haue seen the lorde, and thes thingis he seyde to me.

19. Whan euen was in that day, in one of the sabotis, and the ȝatis weren schitte, where the disciplis weren gederide, for drede of the Jewis, Ihesus came, and stood in the mydle of the disciplis, and seith to hem, Pees to ȝou.

20. And whanne he had seyde this thing, he schewide to hem handis and syde; therfore the disciplis ioyȝeden, the lorde seen.

21. Therfore he seith to hem efte, Pees to ȝou; as the fadir hath sente me, and I sende ȝou.

15. Ihesu seith to hir, Womman, what wepist thou? whom sekist thou? She gessinge for he was a gardener, seith to him, Sire, if thou hast takun him vp, seye to me, where thou hast put him, and I schal take him awey.

16. Ihesu seith to hir, Marie. She conuertid seith to him, Rabbony, that is seid, maistir.

17. Ihesu seith to hir, Nyle thou touche me, for I haue not ȝit styȝed to my fadir; forsothe go to my britheren, and seye to hem, I stye to my fadir and ȝoure fadir, to my God and ȝoure God.

18. Mary Mawdeleyn cam, tellinge to disciplis, For I syȝ the Lord, and thes thingis he seide to me.

19. Therfore whanne euentid was in that day, oon of the sabotis, and the ȝatis weren schitt, where disciplis weren gederid, for the drede of Jewis, Ihesu cam, and stood in the myddel of hem, and seide to hem, Pees to ȝou.

20. And whanne he hadde seid this thing, he schewide to hem hondis and the syde; therfore the disciplis ioyeden, the Lord seyn.

21. Therfore he seith to hem eft, Pees to ȝou; as the fadir sente me, and I sende ȝou.

---

15. **vp** fehlt bei Picker. Da es in allen Handschriften, wie bei Purv. gefunden wird, gehört es unzweifelhaft auch dem ersten Texte an. Das lat. *tollere* wird überhaupt entweder durch *take awey* oder *take vp* übersetzt (vgl. 19, 38.) und der Grundtext hat hier *sustulisti*. 16. **seyde — seith.** Obgleich der Grundtext das Präsens hat, so stimmen doch zehn Codices in *seide* überein. **conuertide, or al turnede — conuertid.** *conversa illa* Vulg. In zwei Handschriften werden nach *conuertid* die Worte *or al turned* gefunden. Vgl. v. 14. 17. **assendide — styȝed.** Die Lesart *ascendid* steht in fünf Handschriften, in sechs anderen werden noch die Worte *or stied vp* dazu gefügt. Uebrigens s. 1, 51. **steyȝe vp — stye.** Zehn Handschriften wird *stye vp* zugeschrieben. 18. **the disciplis — disciplis.** Den Artikel fügen mit dem ersten Texte sieben Handschriften hinzu. **I haue seen — I syȝ.** *vidi* Vulg. *I haue seyn* steht in sieben Handschriften. Im gr. Texte steht dagegen in indirekter Rede: ὅτι ἑώρακε κτλ. 19. **Whan euen was — Therfore whanne euentid was** *cum ergo sero esset* Vulg. In acht Codices fehlt *therfore*, obwohl der lat. Text es erfordert; *euen* statt *euentid* wird nur in vieren gefunden. **in one of the sabotis — oon of** etc. *in one* steht in einer Handschrift, *in oon* in dreien. Vgl. v. 1. **schitte — schitt.** *clausae* Vulg. cf. v. 26. In diesem Zeitworte erscheint in den Wycliffe-Uebersetzungen vorherrschend das *i*, selten *e* oder *u* in der Stammsylbe: He *shitte* Joon in prisoune Picker. [*closide* Oxf. *schitte* Purv.] Luke 3, 20. wo jedoch auch sieben Handschriften *shutt* haben. The dore *schitte* Picker. [*schet* Oxf. *is schet* Purv.] Math. 6, 6. The ȝate is *schitte* Picker. [*is shit* Oxf. *was schit* Purv.] Math. 25, 10. The dore is now *shitte* Picker. [*schit* Oxf. Purv.] Luke 11, 7. We weren .. *schitte* Picker. [*schette* Oxf. *enclosid* Purv.] Galat. 3, 23. So trifft man auch bei Chaucer die Formen mit *i* und *e*, *Tale of Melib.* p. 140. s. d. *Wb.* **the disciplis — disciplis.** Die Hinzufügung des Artikels, wie im ersten Texte, wird aus keiner anderen Handschrift bezeugt, doch hat ihn auch Purv. **for drede of the Jewis — for the drede of Jewis.** Den Artikel lassen zwölf Handschriften vor *drede* aus, zehn derselben schreiben, ähnlich dem ersten Texte, *the Jewes*; ganz wie dieser schreibt Purv. **of the disciplis — of hem.** Mit der ersten Lesart stimmen nebst Purv. sieben MSS. überein, drei andere lassen nur den Artikel vor *disciplis* fort. Der Grundtext berechtigt beide Lesarten nicht; er sagt nur: *stetit in medio* Vulg. **seith — seide.** *dixit* Vulg. Doch steht *seith* in zwölf Handschriften und bei Purv. 20. **syde — the syde.** Der Artikel fehlt in vier Handschriften zum Theil nur von erster oder zweiter Hand, ebenso aber auch bei Purv. **ioyȝeden = ioyeden.** s. 8, 56. 21. **hath sente — sente.** *hath sent* wird in fünf Handschriften gefunden.

22. Whan he had seyde thes thingis, he blewe, and seyde to hem, Take ȝee the Holy Gost;	22. Whanne he hadde seid thes thingis, he blew ynne, and seide, Take ȝe the Hooly Gost:
23. Whos synnes ȝee schulen forȝyue, thei ben forȝouen; and whos ȝee schulen withholde, thei ben withholden.	23. Whos synnes ȝe schulen forȝyue, thei ben forȝouun; and whos synnes ȝe schulen withholde, thei ben withholdun.
24. Forsothe Thomas, one of the twelue, that is clepide Didymus, was not with hem, whanne Ihesus came.	24. Forsothe Thomas, oon of the twelue, that is seid Didymus, was not with hem, whanne Ihesu cam.
25. Therfore *othere* disciplis seyden, We haue seen the lorde. Forsothe he seyde to hem, No No but I schal se in his handis the fitchynge of naylis, and schal sende my fyngeris into the places of the nayles, and schal sende myn hande into hys side, I schal not bileue.	25. Therfore othere disciplis seiden, We han seyn the Lord. Forsothe he seide to hem, No but I schal se in his hondis the fieching of naylis, and schal sende my fyngris into places of naylis, and I schal sende myn honde into his syde, I schal not bileue.
26. And aftir eyȝte dayes eftesone his disciplis weren withinne, and Thomas with hem. Ihesus came, the ȝatis schitte, and stode in the mydle, and seyde, Pees to ȝou.	26. And aftir eiȝte dayes eft his disciplis weren withynne, and Thomas with hem. Ihesu cam, the ȝatis schitt, and stood in the myddel, and seide, Pees to ȝou.
27. Aftirwarde he seith to Thomas, Brynge in thi fynger hidir, and se myn handis, and brynge to thin hande, and sende, *or putte*, it into my side, and nyl thou be vnbileueful, but feithful.	27. Aftirward he seith to Thomas, Bryng yn hidur thi fyngur, and se myn hondis, and bryng to thin hond, and send into my syde, and nyle thou be vnbileueful, but feithful.
28. Thomas answeride, and seyde to hym, My lorde and my God.	28. Thomas answeride, and seide to him, My lord and my God.
29. Ihesus seith to hym, Thomas, for thou	29. Ihesu seith to him, Thomas, for thou hast

22. **he blewe — he blew ynne.** Das Wort des Grundtextes *insufflavit* und das Nichterscheinen einer Variante zum letzteren Texte lässt vermuthen, dass im ersten Texte *ynne* aus Versehen ausgefallen sei. Die jüngere Bearbeitung giebt: *he blewe on hem*, ähnlich dem ags. Uebersetzer: *þâ bleóv he on hig*. **and seyde to hem — and seide.** In den kritischen Anmerkungen zum Oxf. Texte wird die Lesart *seide to hem*, jedoch anstatt des in diesem Verse vorhergehenden *seid* aus eilf Handschriften angegeben. Vielleicht ist die hieher gehörige Bemerkung irrthümlich an das vorangehende fast gleichlautende Wort geknüpft. Der Grundtext würde hier die Lesart bei Picker. rechtfertigen: *et dixit eis* Vulg. ags. *and cvæð tô him*. 23. **forȝouen — forȝouun** verhalten sich wie *ȝouen*, *ȝouun* s. 1, 17. Wir finden daneben auch *forȝeuen* in unseren Bibelübersetzungen: Thy synnes ben *forȝouen* Picker. [*forȝouun* Purv. *forȝeuen* Oxf.] Math. 9, 2. 5. Be *forȝouen* Picker. Oxf. [*forȝouun* Purv.] Math. 12, 31. 32. **and whos etc. — and whos synnes** etc. Cf. *et quorum retinueritis, retenta sunt* Vulg. Das Wort *synnes* lassen mit unserem ersten Texte zehn Handschriften und die jüngere Bearbeitung aus, wie auch *peccata* im Grundtexte nicht wiederholt ist. 24. **clepide — seid.** *clepide* kommt nur in dem ersten Texte vor; Purv. hat, wie die übrigen, *seid*. cf. 21, 2. 25. **othere.** Dies im ersten Texte ausgelassene Wort setzen wir ihm hinzu, wenngleich es auch in einem anderen MS. fortgefallen ist, da in der Vulgata *alii discipuli* gr. οἱ ἄλλοι μαϑηταί steht, und auch Purv. *the othere* geschrieben hat. s. 1, 32. **the fitchynge** etc. -- **the fieching** etc. *fixuram clavorum* Vulg. vgl. ags. *nägla fästnunge*. Das Verb *fiecche*, *fitche* afr. *ficher*, *fichier*, fixer, ist den Wycliffe-Uebersetzungen geläufig, wie Dedis of Ap. 27, 41. Gal. 2, 19. Gen. 16, 12. Numb. 2, 26 etc. Drei Handschriften haben auffälliger Weise den Plural *fyckyngis*, etwa veranlasst durch den folgenden Plural *places*. **fyngeris — fyngris.** Hier verdient die Lesart von zehn Handschriften, welche *fyngir* bieten, Beachtung, wegen der Worte: *mittam digitum meum* Vulg. weshalb auch die jüngere Bearbeitung *putte my fyngur* enthält. cf. v. 27. **the places of the nayles — places of naylis.** Den Artikel vor *places* liest man in sieben, den vor *naylis* in fünf Handschriften; die jüngere Bearbeitung hat ebenfalls beide Artikel. **and schal sende — and I schal sende.** Das Subjekt *I* ist an dieser Stelle in eilf Handschriften nicht wiederholt. 26. **eftesone — eft.** *eftsoone* wird aus eilf MSS. angeführt; es steht auch bei Purv. 27. **Brynge in** etc. *infer digitum tuum huc* Vulg. φέρε . . ὧδε. Man vergleiche das alsbald folgende **brynge to.** *affer* Vulg. φέρε. Die jüngere Bearbeitung sagt: *putte in here* . . *and putte hidur* etc. **sende, or putte, it — send.** Die erste Lesart steht in zwei Handschriften, eine andere enthält *sende it*. Das hier durch *it* wiederholte Objekt fehlt freilich auch dem lateinischen Originale.

hast seen me, thou bileuedest; blesside thei, that seen not, and haue bileuede.

30. Forsothe and many other signes Ihesus dide in the siʒte of his disciplis, the whiche ben not writen in this booc.

31. Forsothe thes ben writen, that ʒee bileue, for Ihesus is the sone of God, and that ʒee bileuynge haue lijf in his name.

XXI. 1. Aftirwarde Ihesus eftesone schewide hym to his disciplis at the see of Tyberiadis. Sothely he schewide thus.

2. Ther weren togedir Symount Petre, and Thomas, that is seyde Didymus, and Nathanael, that was of Chana Galilee, and the sones of Zebedee, and other of his disciplis two.

3. . . . . Thei seyn to hym, And we comen with thee. And thei wenten oute, and steyʒeden into a boot. And in that nyʒt thei token nothing.

4. Forsothe the morowe made, Ihesus stood in the brynke; netheles the disciplis knewen not for it is Ihesus.

5. Therfore Ihesus seith to hem, Children, wher ʒee haue any soupyng thing? Thei answereden, Nay.

6. He seyde to hem, Sende ʒee the nette into the riʒthalfe of the rowynge, and ʒee schulen fynde. Therfore thei senten the nette, and nowe thei myʒten not drawe it, for multitude of fischis.

seyn me, thou bileuedist; blessid ben thei, that syʒen not, and han bileuyd.

30. Forsothe and Ihesus dide manye othere signes in the syʒt of his disciplis, whiche ben not writun in this book.

31. Forsothe thes ben writun, that ʒe bileue, for Ihesu is Crist, the sone of God, and that ʒe bileuynge haue lyf in his name.

XXI. 1. Aftirward Ihesu eft schewide him to his disciplis, at the see of Tyberias. Sothli he schewide thus.

2. Ther weren togidere Symount Petre, and Thomas, that is seid Didymus, and Nathanael, that was of the Cane of Galilee, and the sones of Zebedee, and tweye othere of his disciplis.

3. Symount Petre seith to hem, I go for to fysche. Thei seyn to him, And we comen with thee. And thei ʒeden out, and stiʒeden into a boot. And in that niʒt thei token nothing.

4. Forsooth the morwe maad, Ihesu stood in the brynke: nethelees the disciplis knewen not for it was Ihesu.

5. Therfore Ihesu seith to hem, Children, wher ʒe han ony soupynge thing? Thei answeriden, Nay.

6. He seide to hem, Send ʒe the nett into the riʒthalf of the rowyng, and ʒe schulen fynde. Therfore thei senten the nett, and now thei myʒten not drawe it, for multitude of fyschis.

---

29. blesside — blessid ben. Der Grundtext enthält nur das Wort *beati*; und so fehlt in eilf Handschriften das Verb *ben*, welches indessen auch die jüngere Bearbeitung aufgenommen hat. **seen — syʒen.** Das Präteritum *syʒen*, welches sich an das Original: *qui non viderunt et crediderunt* Vulg. anschliesst, scheint in keinem älteren Textmanuskript mit dem Präsens vertauscht zu werden, wie bei Picker. Dagegen liest man auch in der jüngeren Bearbeitung *seyn*. **30. and many other signes Ihesus dide — and Ihesus dide manye othere signes.** *multa quidem et alia signa fecit* Jesus Vulg. Die Wortstellung des ersten Textes, worin namentlich auch das voranstehende *and* dem Grundtexte besser entspricht, findet sich nur in drei Handschriften wieder. s. 3, 16. **the whiche — whiche.** *the whiche* bieten eilf Handschriften. **31.** Das Wort **Crist,** welches im ersten Texte nicht steht, fehlt ebenso in eilf Handschriften, obwohl die Vulgata es enthält: *quia Jesus est Christus, filius Dei.*

XX. 1. eftesone — eft. *eftsoone* haben eilf MSS. und Purv. **of Tyberiadis — of Tyberias.** *mare Tiberiadis* Vulg. Die erste Lesart haben auch eilf Handschriften mit einander gemein. s. 6, 1. **2. Chana — the Cane.** Nur von einer Handschrift wird berichtet, dass sie hier den Artikel weglässt. s. 2, 1. **other .. two — tweye othere .. disciplis.** Der Umstellung der Worte, wie sie im ersten Texte statt hat, wird aus keiner Handschrift Erwähnung gethan, doch stimmt sie durchaus mit dem Grundtexte: *alii ex discipulis duo* Vulg. Erwähnt wird jedoch, dass statt *tweye* [*tweyne* Purv.] in vier MSS. *two* gesetzt ist. s. 1, 35. **3. Symount .. fysche.** Der erste Text hat hier eine Lücke, deren Ausfüllung natürlich durch die Worte des zweiten, vielleicht mit Ausnahme des in zwei MSS. und bei Purv. fehlenden *for*, gegeben ist. s. 1, 32. **wenten — ʒeden.** Eilf Handschriften und Purv. haben *wenten*. **steyʒeden — stiʒeden.** s. 6, 24. **4. the morowe made — the morwe maad.** *mane autem facto* Vulg. Cf. *The moroutide made* Picker. *The morwe maad* Oxf. Math. 27, 1. *The euenyng made* Picker. *The euenynge maad* Oxf. Math. 16, 2. cf. 26, 20. Mark 1, 32. **it is — it was.** *est* Vulg. Zwölf Handschriften haben *is*. s. v. 7. und 12. **5. wher .. ony soupyng thing.** *numquid pulmentarium habetis?* Vulg. μή τι προσφάγιον ἔχετε. Im A. T. hat man *sorbitiunculas* mit *supettis* Oxf. *soupyngis* [var. lect. *soupinge metis*] Purv. übersetzt. **6. of the rowynge.** *navigii* Vulg. Wie hier im Ags. *pās rēvettes* i. q. *remigii, remigationis* für *navigii* gesetzt wird, so steht *rowynge* für *boot*, während an einer anderen Stelle das ags. und das

7. Therfore the ilke disciple, the whiche Ihesus louede, seyde to Petre, It is the Lorde. Symount Petre, whanne he had herde for it is the Lorde, girde hym with a coot, sothely he was nakide, and sente hym into the see.

7. Therfore thilke disciple, whom Ihesu louede, seide to Petre, It is the Lord. Symount Petre, whanne he hadde herd for it was the Lord, girte him with a coote, sothli he was nakid, and sente him into the see.

8. Sothly other disciplis camen bi boot, for thei weren not fer fro the lande, but as two hundride cubitis, drawynge the nette of fischis.

8. Sothli othere disciplis camen by boot, for thei weren not fer fro the lond, but as two hundrid cubitis, drawynge the nett of fischis.

9. Therfore as thei camen doune into the lande, thei siȝen coolis putte, and a fische putte theron, and breed.

9. Therfore as thei camen doun into the lond, thei syȝen colis put, and a fysch put aboue, and breed.

10. Ihesus seith to hem, Brynge ȝee of the fischis, the whiche ȝee haue taken nowe.

10. Ihesu seith to hym, Brynge ȝe of the fischis, whiche ȝe han taken now.

11. Symount Petre steyȝede vp, and drowe the nette into the lande, ful of greet fischis, an hundride fifty and thre; and whanne thei weren so manye, the nette is not broken.

11. Symount Petre stiȝede vp, and drowȝ the nett into the lond, ful of grete fischis, an hundrid fyfti and thre; and whanne thei weren so greete, the nett is not brokun.

12. Ihesus seith to hem, Come ȝee, ete ȝee. And no man of the sittynge at mete durste axe hym, Who art thou? witynge for it is the Lorde.

12. Ihesu seith to hem, Come ȝe, ete ȝe. And no man of the sittinge at mete durste axe him, Who art thou? witinge for it is the Lord.

13. And Ihesus came, and tooke breede, and ȝaue to hem, and the fische also.

13. And Ihesu cam, and took breed, and ȝaf to hem, and the fysch also.

14. Nowe this thridde tyme Ihesus is schewide to his disciplis, whan he roos aȝen fro deade.

14. Now this thridde day Ihesu is schewid to his disciplis, whanne he hadde rise aȝen fro deed men.

15. Therfore whanne thei hadden eten, Ihesus seith to Symount Petre, Symount of Joon, louest

15. Therfore whanne thei hadden etyn, Ihesu seith to Symount Petre, Symount of John, louest

---

alte. Wort im eigentlichen Sinne gleichmässig verwendet sind, ags. *on rêvette*, alte. *in rowynge* MARK 6, 48. Wenn in unserem Kapitel v. 8. statt (bi, by) *boot* in fünf Handschriften *boot, or rowyng* gelesen wird, so ist dort *rowyng* wohl nur in der Bedeutung von *remigatio* gebraucht, weshalb denn auch in einem anderen MS. *to the lond* hinzugesetzt ist. Die VULGATA hat auch dort *navigio*. **7. the whiche — whom.** In vier MSS. findet man *the whiche*, in einem *that*; PURV. hat *whom*. **it is — it was.** *est* VULG. Zwölf Handschriften, wie auch PURV. haben *it is*. s. v. 4. **girde — girte.** Die letztere Form steht auch in der jüngeren Bearbeitung; es wird auf keine Abweichung von derselben in irgend einem MS. des älteren Textes hingedeutet. Gleichwohl ist das Präteritum *girte* neben *girde, girdede, girdide* in unseren Uebersetzungen selten: And *girte* [v. lect. *girdede*] with a corde the reenes of hem OXF. [*girdide* with girdils PURV.] LEVIT. 8, 13. He *girdide* the bischop with a girdle OXF. [*girdynge* .. with a gyrdle PURV.] LEVIT. 8, 7. Thei *girdeden* her reenes with sackis OXF. [thei *girdiden* her leendis etc. PURV.] 3 KINGS 20, 32. Thou *girdist* PICKER. [*girdedist* OXF. *girdidist* PURV.] JOHN 21, 18., wie denn auch im Particip Pft. das *d* bewahrt zu sein pflegt: *gird* JUDG. 3, 16. 1 KINGS 25, 13. 2 KINGS 3, 31. *girde* PICKER. *gird* OXF. PURV. EPHES. 6, 14. *gyrd* OXF. *gird* PURV. 1 KINGS 17, 39. **9. putte theron — put aboue.** *superpositum* VULG. Aus sechs Codices wird *putt vpon*, aus dreien *putt therepon*, aus einem *put on*, und endlich aus einem *put theron* angeführt; *leid on* PURV. **10. to hem — to hym.** *eis* VULG: αὐτοῖς. Sollte *hym*, wozu keine Variante angeführt wird, ein Druckfehler im OXF. Texte sein? *to hem* hat auch PURV. **the whiche — whiche.** Die erstere Lesart steht in neun MSS., während eins *that* setzt. **11. steyȝede — stiȝede.** s. 6, 24. **drowe — drowȝ.** Die letztere Form hat auch PURV. s. 18, 10. **so manye — so greete.** Statt *greete* fanden die Herausgeber des OXF. Textes *many* in zehn Handschriften; *manye* PURV. Vgl. *cum tanti essent* VULG. τοσούτων ὄντων. **14. this thridde tyme — this thridde day.** *hoc jam tertio* VULG. τοῦτο ἤδη τρίτον. Statt *day* haben *tyme* vier MSS.; *tyme, or dai* steht in sechs anderen. *this thridde tyme* PURV. **roos — hadde rise.** cf. *cum resurrexisset* VULG. Die Lesart *roos* wird gleichwohl durch sieben Handschriften vertreten. **fro deade — fro deed men.** *a mortuis* VULG. *men* lassen zwei MSS. weg; *fro deth* hat PURV.

thou me more than thes? . . . . ʒhe, Lorde, thou woste for I loue thee. Ihesus seith to hym, Fede thou my lambren.

16. Efte he seith to hym, Symount of Jon, louest thou me? . . . . ʒhe, Lorde, thou woste for I loue thee. . . . .

17. He seith to hym the thridde tyme, Symount of Jon, louest thou me? Petre is heuy, *or soory*, for he seith *to hym* the thridde tyme, Louest thou me? and he seith to hym, Lorde, thou woste alle thingis; thou woste for I loue thee. Ihesus seith to hym, Fee*d* my scheep.

18. Treuely, treuely, I seye to thee, whan thou were ʒonger, thou girdist thee, and wandr*ed*ist where thou woldist; sothely whanne thou schalt waxe eldre, thou schalt holde forthe thin handis, and another schal girde thee, and leede thee whidir thou wolte not.

19. Sothely he seyde this thing, signyfyinge by what deth he was to glorifie God. And whanne he had seyde thes thingis, he seith to hym, Sue thou me.

20. Petre conuertyde, *or turnyde*, siʒe the ilke disciple suyinge, whom Ihesus louede, and the whiche restide in the soper on his breste, and seyde *to hym*, Lorde, who is it, that schal bitraye thee?

thou me more than thes don? He seith to hym, ʒhe, Lord, thou wost for I loue thee. Ihesu seith to him, Feede thou my lambren.

16. Eft he seith to hym, Symount of John, louest thou me? And he seith to him, ʒhe, Lord, thou wost for I loue thee. He seith to him, Feede thou my lambren.

17. He seith to him the thridde tyme, Symount of John, louest thou me? Petre is sori, for he seith to him the thridde tyme, Louest thou me? and he seith to him, Lord, thou wost alle thingis; thou wost for I loue thee. Ihesu seith to him, Feede thou my scheep.

18. Treuli, treuli, I seie to thee, whanne thou were ʒongere, thou girdedist thee, and wandridest where thou woldist; sothli whanne thou schalt wexe eldere, thou schalt holde forth thin hondis, and anothir schal girde thee, and leede thee whidir thou wolt not.

19. Sothli he seide this thing, signyfyinge by what deeth he was to glorifiynge God. And whanne he hadde seid thes thingis, he seith to him, Sue thou me.

20. Petre conuertid syʒ thilke disciple, whom Ihesu louede, and which restide in the souper on his brest, and he seide *to hym*, Lord, who is it, that schal bitraye thee?

---

15. 16. **than thes — than thes don.** Cf. *diligis me plus his?* Vulg. Das Wort *don* lassen mit dem ersten Texte eilf Handschriften, wie auch die jüngere Bearbeitung, weg. Nach *thes* ist bei Pickér. das Zeichen einer Lücke, wie v. 16. nach *thou me*; an beiden Stellen fehlt die Uebersetzung der Worte: *dicit ei* und: *ait illi;* eben so in dem letzteren Verse auch die der Worte: *pasce agnos meos.* **lambren.** *agnos.* Vulg. cf. v. 16. In den Wycliffe-Uebersetzungen findet man neben dem Singular (*lamb*,) *lomb*, die Plurale *lambes*, *lombes* und *lambren*. A *lombe* Oxf. A *lomb* Purv. Hos. 4, 16. cf. Exod. 12, 3. 4. 5. Numb. 6, 12. A *loomb* Oxf. A *lomb* Purv. Numb. 7, 15. Seuene she *lambis* Oxf. Seuene ewe *lambren* Purv. Gen. 21, 28. *Lombes* of o ʒeer Oxf. *Lambren* etc. Purv. Numb. 7, 17. *Lombes* a thousand Oxf. A thousynde *lambren* Purv. 1 Paralip. 29, 21. *Lombis* seuen Oxf. Seuene *lambren* Purv. 2 Paralip. 29, 21. The *lombis* of sheep Oxf. The *lambren* of scheep Purv. Ps. 114, 4. 6. As *lambren* Pickér. Oxf. Purv. Luke 10, 3. Die Pluralform *lambren* mit verdoppelter Pluralendung (vgl. ags. *lamb*, pl. *lamb* und *lambru* [*lombur*, *lomberu* Anglo-S. a. Early Engl. Ps. 113, 4. 6.]) findet sich im vierzehnten Jahrhundert und später nicht selten: Þet þe *lambren* louie ham togidere Ayenbite p. 129. Loken as *lambron* P. Plough. 10024. Outward *lambren* semen we Ch. *Rom. of the R.* 7015. Of gretter *lambren* Lydgate *Min. P.* p. 169. s. d. *Wb.* **And he seith etc.** Die Partikel *and* erscheint in zwölf Handschriften nicht, wie auch *et* dem Grundtexte fremd ist. Die jüngere Bearbeitung lässt sie ebenfalls weg. 17. **heuy, or soory — sori.** *contristatus* Vulg. Wie im ersten Texte wird auch in zehn Handschriften das verdoppelte Adjektiv gefunden, doch in umgekehrter Stellung: *sorie, or heuy.* In der jüngeren Bearbeitung steht nur *heuy.* **to hym** schieben wir in den ersten Text nach *for he seith* ein, da es überall sonst, wie im Grundtexte *ei* steht. **Feed — Feede thou.** Im ersten Texte stand *Feet*, welches wir in *Feed* verwandeln; das *thou* des zweiten Textes, wird, wie im ersten, so auch in zwölf Handschriften nicht gefunden. Purv. bietet nur *Fede.* 18. **girdist — girdedist.** *cingebas* Vulg. Die erstere Lesart haben auch sechs MSS, doch zwei andere *girtest.* s. v. 7. **wandredist — wandridest.** Im ersten Texte stand *wandrist*, eine nicht zu vertretende Form des Präteritum; wir verwandeln es, um der Schreibweise des Textes getreu zu bleiben, in *wandredist;* vielleicht ist zu schreiben *wandridist* wie bei Purv. 20. **conuertyde, or turnyde — conuertid.** Aus fünf Handschriften wird die Lesart *conuertid, or turned* angemerkt. s. 20, 16. **disciple suyinge — disciple.** Das dem Substantiv im ersten Texte hinzugefügte Participium wird in der Form *suynge*, welche auch Purv. hinzusetzt, in sieben Handschriften angetroffen. Es entspricht dem Grundtexte: *vidit illum discipulum, quem diligebat Jesus*, **sequentem** Vulg. **the whiche — which.** Die erste Lesart steht in zehn MSS., während eines *that* bietet. **seyde — he seide.** *he* haben sieben Handschriften nicht.

21. Therfore whanne Petre had seen this, he seith to Ihesu, Lorde, what forsothe this?

22. Ihesus seith to hym, So I wole hym dwelle til that I come, what to thee? sue thou me.

23. Therfore this worde wente oute amonge bretheren, for the ilke disciple dieth not. And Ihesus seyde not to hym, for he dieth not, but, So I wole hym dwelle til that I come, what to thee?

24. This is the ilke disciple that berith witnessynge of thes thingis, and wrote thes thingis; and we witen for his witnessynge is trewe.

25. Forsothe ther ben and manye other signes, *or myraclis*, that Ihesus dide, the whiche ȝif thei ben writen by eche by hymself, I gesse nether the worlde hymself mowne taken the bookis, that ben to be writen.

21. Therfore whanne Petre hadde seyn this disciple, he seith to Ihesu, Lord, what forsothe this?

22. Ihesu seith to him, So I wole him dwelle til I come, what to thee? sue thou me.

23. Therfore this word wente out among britheren, for thilke disciple deyeth not. And Ihesu seide not to him, for he deieth not, but, So I wole him dwelle til I come, what to thee?

24. This is thilke disciple, that berith witnessing of thes thingis, and wroot thes thingis; and we witen for his witnessing is trewe.

25. Forsothe there ben and manye othere syngnes, *or myraclis*, that Ihesu dide, whiche if thei ben writun by eche by hemsilue, I deme neither the world himsilf to mowe take tho bookis, that ben to be writun.

---

21. **this — this disciple.** *hunc* Vulg. *disciple* lassen eilf Handschriften aus, wie auch der Grundtext es nicht hat. **what . . this?** *hic autem quid?* Vulg. 22. **So I wole hym dwelle** etc. *Si eum volo manere, donec veniam: quid ad te?* Vulg. **til that — til.** Die erste Lesart enthalten fünf MSS. cf. v. 29. 23. **til that — til.** Hier haben sechs MSS. *til that.* 25. **manye other signes, or myraclis — manye othere syngnes** etc. *alia multa* Vulg. Hier steht im lat. Texte, wie im gr., kein Hauptwort, weshalb auch die jüngere Bearbeitung die Neutra mit: *manye othere thingis* richtiger übersetzt. **the whiche — whiche.** Die erste Lesart gehört eilf MSS. an. **by eche by hymself — by eche by hemsilue.** *per singula* Vulg. Es wird angegeben, dass zwölf Handschriften, dem ersten Texte ähnlich, *him silf* statt der Pluralform des zweiten bieten. Die jüngere Bearbeitung schreibt eben so *bi ech bi hym silf.* Grammatisch mag der Singular vorzuziehen sein. Uebrigens ist das zweimalige distributiv gebrauchte *by* nicht auffallend, da das zweite sich unmittelbar auf *eche* bezieht. In der jüngeren Bearbeitung scheinen einige Schreiber daran Anstoss genommen zu haben, indem sie das erste *bi* wegliessen. **I gesse — I deme.** *arbitror* Vulg. Das erstere dieser Zeitwörter kehrt nur in zwei Handschriften wieder. **nether the worlde hymself mowne taken — neither the world himsilf to mowe take.** *nec ipsum arbitror mundum capere posse* Vulg. In neun Handschriften wird in dieser Nachbildung des lat. Akkusativ mit dem Infinitiv vor dem Infinitiv *mowe* die Partikel *to* weggelassen; *to moun*, welches sich dem *to mowne* unseres ersten Textes nähert, steht in einem MS., wie es auch sonst vorkommt: I shal not *moun* to it Oxf. [*mowe* Purv.] Ps. 138, 6. Die Form *mowen* für den Infinitiv führt das Prompt. Parv. p. 346 auf; auch wird sonst *mowen* gefunden: For who is that ne wold hire glorifie To *mowen* swich a knyght don lyve or dye? Ch. *Troil. a. Cr.* II. 1593. In den Wycliffe-Uebersetzungen werden gewöhnlich die Infinitivformen *mow* und *mowe* gebraucht: He shal *mow* noumbre Oxf. He schal *mowe* noumbre Purv. Gen. 13, 16. No man schal *mow* wern thee Oxf. No man schal *mow* forbede thee Purv. Gen. 23, 6. Thou schalt not *mowe* speek Pickee. [*mowe* speke Oxf. *mow* speke Purv.] Luke 1, 20. Thei schulen not *mowe* Oxf. Purv. [myȝten not Pickee.] Luke 13, 24. Das abgestumpfte *mow* ist auch anderswo anzutreffen: Na thyng salle *mow* ogayne þam stand Hamp. 7964. cf. ib. 7965. 7975. She shoulde not con ne *mow* attaine. Ch. *Dream* 150. **nether — neither,** welches hier dem lat. *nec*, gr. οὐδέ, *auch nicht, nicht einmal*, entspricht, steht auch sonst für *nec, neque* in diesem Sinne: So that thei myȝten not *nether* ete breede Pickee. [*nether* ete breed Oxf. *not* ete breed Purv.] Mark 3, 20. And *nether* with cheynes nowe myȝte any man bynde hym Pickee. und ganz ähnlich Oxf. u. Purv. Mark 5, 3. **the bookis — tho bookis.** Cf. *eos, qui scribendi sunt, libros* Vulg. An der Stelle von *tho* hat nur ein Codex, gleich dem ersten Texte, *the.*

JOHN TREVISA.

Wir lassen dem Evangelium des Johannes den Abschnitt eines Uebersetzungswerkes folgen, welches derselben Sprachperiode angehört, und nicht unwichtig für die Geschichte der englischen Sprache erscheint. Es ist der reichen Sammlung entnommen, welche die historischen Schriftsteller Grossbritanniens enthält, und unter dem Titel: *Rerum Britannicarum Medii Ævi Scriptores or Chronicles and Memorials of Great Britain and Ireland during the Middle Ages* seit 1858 zu London eine immer wachsende Anzahl von Denkmälern der Vergangenheit an das Licht zieht. Dahin gehört das *Polychronicon Ranulphi Higden Monachi Cestrensis; together with the English Translations of John Trevisa and of an unknown writer of the fifteenth century, ed. by Churchill Babington. vol. I. Lond. 1865.* Wir entnehmen daraus für unsere Sammlung *Trevisa's* englische Uebersetzung der drei Kapitel (XXIII—XXV) des ersten Buches des *Polychronicon*, welche von Griechenland und Italien handeln.

Das von *Trevisa* übersetzte *Polychronicon* war eines der gelesensten Geschichtsbücher des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts. Sein Verfasser, *Ranulph* oder *Ralph* (auch *Radulphus*, *Randall*, *Rondoll*, *Rondle* genannt) *Higden* (wofür auch *Higgeden*, *Hikeden*, *Hykedoun* u. a. gefunden wird), wahrscheinlich in dem letzten Viertel des dreizehnten Jahrhunderts geboren, soll als Benediktinermönch in St. Werburg's Kloster in Chester gelebt haben, und dort hochbetagt zur Zeit König Eduard's, etwa 1363 gestorben sein. Die von ihm kompilirte Weltgeschichte, deren erstes Buch eine mehr geographische als historische Uebersicht bietet, reicht bis zu seiner Zeit hinunter. Mit Ausnahme der Abschnitte, welche die Britische Geschichte angehen, und von *Gale* in seinen *Hist. Brit. Scriptores XV, vol. I.* p. 179—287. *Oxon.* 1691 veröffentlicht worden sind, ist vor *Babington* keine Ausgabe des lateinischen Textes veranstaltet worden.

Higden's Werk ist im vierzehnten und im funfzehnten Jahrhunderte in das Englische übertragen worden. Die erste dieser Uebersetzungen ist von *John Trevisa* auf Veranlassung des Lord *Berkeley* unternommen worden; die jüngere Uebersetzung gehört einem Unbekannten an.

John Trevisa stammte aus Cornwall und soll zu Caradok geboren sein. Nachdem er zu Oxford studirt, ward er Vikar zu Berkeley in Gloucestershire und Kaplan des Thomas Lord Berkeley [st. 1416], und endlich Kanonikus der Kollegiat-Kirche zu Westbury in Gloucestershire oder in Wiltshire. Dass er noch 1398 lebte ist gewiss, da er in diesem Jahre, wie er selber sagt, seine Uebersetzung des Buches des *Bartholomæus de Glanvilla*, *De proprietatibus rerum* beendigte; und wenn er, wie mit einigem Rechte vermuthet wird, der Uebersetzer des *Vegetius de re militari* war, so war er noch 1408 am Leben. Obwohl entschieden ohne gründliche philologische und antiquarische Kenntnisse, scheint er seine Thätigkeit mit Vorliebe der Uebersetzung lateinischer Werke in das Englische gewidmet zu haben. So hat er einen *Dialogus inter Militem et Clericum* von *William of Occam*, der von der geistlichen und weltlichen Macht handelt, und in *Goldast. Mon. S. Rom. Imp.* vol. I. p. 13—18 abgedruckt ist, in seine Muttersprache übertragen. Eine von ihm verfasste Uebersetzung des *Sermo Domini Archiepiscopi Armachanani* (auch als *Episcopi Armacanani* bezeichnet), einer Predigt, welche der Erzbischof von Armagh, Fitzralf, 1357 zu Oxford gegen die Bettelmönche gehalten hatte, findet sich in beiden

von *Babington* benutzten MSS. des *Polychronicon* so wie in einem *Harl.* MS. n. 1900. Dies letzte MS. enthält auch seine Uebersetzung eines Buches „Vom Anfange und Ende der Welt" als dessen Verfasser *Methodius* genannt wird, den *Higden* als einen seiner Gewährsmänner anführt [cf. *Methodius martyr et episcopus, cui incarcerato revelavit angelus de mundi statu, principio et fine* POLYCHR. p. 22, s. auch AE. Spr. I, 75.]. Seine Uebersetzung des Buches *De proprietatibus rerum*, deren wir bereits gedacht haben, ist 1494 von *Wynkyn de Worde*, und später öfter abgedruckt. Die Uebersetzung des *Vegetius*, welche in der Bodleian Library (Digby 233) aufbewahrt wird, ist auf Lord *Berkeley's* Verlangen unternommen worden, und wird daher ebenfalls dem *Trevisa* zugeschrieben; weshalb auch die in demselben Bande enthaltene Uebersetzung von *Ægidius Romanus: De regimine principum* als sein Werk betrachtet wird. Von *Usher* wird aus einem MS. eine *Genealogy of David, Kyng of Scotland* von *Trevisa* angeführt; und nach *Bale* schrieb und übersetzte (*fecit ac transtulit*) derselbe Autor noch manche andere Werke, wie *Gesta Regis Arthuri*; *Britanniæ Descriptio; Hiberniæ Descriptio; De Memorabilibus temporum* etc.

Von *Caxton*, *Bale* u. a. ist behauptet worden, dass *Trevisa* auch eine Bibelübersetzung verfasst habe, wofür indessen keinerlei Anhalt vorliegt.

Seine Uebersetzung des *Polychronicon*, welche er dem Lord *Berkeley* zum Schlusse widmet, leitet er mit einem Vorworte ein: *A Dialogue between a lord and a clerk*, welches von *Caxton* mit dem *Polychronicon* abgedruckt ist. Er beendete dieses Werk, wie er selber sagt, den 18. April 1387.

Trevisa's Ueberreste sollen im Chore der Kirche zu Berkeley bestattet sein.

Zur Feststellung des Textes der englischen Uebersetzung des *Polychronicon* von *Trevisa* benutzte *Babington* zwei MSS. und die *Caxton'sche* Ausgabe desselben vom Jahre 1482. [welcher eine spätere Ausgabe von *Wynkyn de Worde* 1495, und von *Peter Treveris* 1527 folgte.] Der Herausgeber schliesst sich einer dieser Handschriften auf das Engste an, und er bezeichnet dieselbe darum in den Anmerkungen schlechthin als MS. Sie befindet sich in der *Library of St. John's College*, Cambridge, mit der Bezeichnung H. 1. Das MS. ist durchaus nicht frei, wie wir meinen, selbst von gröberen Irrthümern; darum benutzte auch der Herausgeber eine andere Handschrift, welche er mit *α* bezeichnet, als Korrektiv derselben. Diese, früher in der Bibliothek des Erzbischofs *Tenison* befindlich, wurde 1861 bei einer Versteigerung für das Britische Museum erworben, wo sie gegenwärtig unter den *Additional* MSS. mit der Ziffer 24,194 bezeichnet ist. Sie ist nicht ohne Lücken; unter anderen enthält sie eine Lücke von acht Blättern. Beide Handschriften stammen aus der Zeit Heinrich's IV. und scheinen nicht lange nach 1387 geschrieben; die *Tenison'sche* soll für die, um ein Geringes, ältere von beiden zu halten sein. Was die *Caxton'sche* Ausgabe betrifft, so ward bei ihr sicher keins von beiden Manuskripten als Muster benutzt, wenngleich sie öfters mit *α* übereinstimmt. Sie bietet einen modernisirten Text *Trevisa's*, den *Caxton*, wie er selbst sagt, ein wenig verschönert, und worin er die in seiner Zeit nicht mehr gebräuchlichen oder verständlichen Worte durch andere ersetzt hat. Wir finden daher, ausser einer veränderten Orthographie, bei *Caxton* zahlreiche Vertauschungen von Wortstämmen und Ableitungsendungen, so wie theilweise Veränderungen der Konstruktion. Wenngleich daher diese Textesausgabe von keinem bedeutenden Werthe ist, so ist sie doch nicht blos interessant, sondern auch bei dem Zusammentreffen einzelner ihrer Lesarten mit einem MS., so wie zur Ergänzung einiger Lücken wichtig, wobei freilich Einschaltungen nach *Caxton* die Sprache *Trevisa's* ein wenig alteriren.

Wir geben die sämmtlichen von *Babington* unter dem Texte *Trevisa's* verzeichneten Varianten nach seiner Bezeichnung [*MS.*, *α.*, *Cx.*] in unseren Anmerkungen wieder. Auf Grund derselben, so wie bei Vergleichung der jüngeren Uebersetzung [*MS. Harl.* 2261] und des lateinischen Grundtextes [*Higd.*] haben wir eine Anzahl von Verbesserungen des englischen Textes versucht.

Trevisa's Uebersetzung schliesst sich der erweiterten Gestalt des lateinischen *Polychronicon*

an, wie sie durch drei der von *Babington* benutzten, mit A. B. C. bezeichneten Codices dargestellt wird, während die unter dem Texte *Trevisa's* in *Babington's* Ausgabe nach dem MS. *Harl.* 2261. zum ersten Male veröffentlichte jüngere englische Uebersetzung aus der Mitte des funfzehnten Jahrhunderts häufige Auslassungen entdecken lässt, welche zum Theil daher stammen mögen, dass der Uebersetzer einzelne Stellen des Originales nicht zu interpretiren vermochte. Keine von beiden Uebersetzungen stimmt übrigens völlig mit einem der von *Babington* benutzten MSS. des Originales überein; obwohl im Allgemeinen nichts vorkommt, was nicht in den drei genannten zu finden wäre.

Trevisa hat das *Polychronicon* durch eine Fortsetzung erweitert, welche mit dem Jahre 1357 abschliesst; im MS. *Harl.* 2261. wird eine Ergänzung etwa bis 1401 hinzugefügt; *Caxton* liefert eine Fortsetzung von 1357—1460. Verschiedene Handschriften des Originales schliessen mit verschiedenen Jahren; nach *Babington* (p. XIV) schloss *Higden's* Werk etwa mit dem Jahre 1342.

Trevisa's Arbeit ist eine meist wörtliche, dabei zugleich häufig ein Wort durch mehrere Synonyme wiedergebende Uebertragung des Originales, welches er jedoch an manchen Stellen aus Unwissenheit misverstand. Er schaltet einzelne Erläuterungen und Weiterungen, jedoch gewöhnlich mit Vorsetzung seines Namens, in den Text ein. Seine Sprache ist der der *Wycliffe*-Uebersetzungen verwandt und bietet sprachlich interessante Einzelheiten; der von dem Verfasser verwendete Wortschatz enthält ebenfalls Manches, was die Aufmerksamkeit des Sprachforschers zu erregen geeignet ist.

Leider ist die verdienstliche Arbeit *Babington's*, deren erster Theil uns vorliegt, noch nicht zu ihrem Abschlusse gelangt, so dass wir unser Studium der Sprache *Trevisa's* auf einen Theil seiner Arbeit beschränkt sehen mussten.

De Græcia et eius prouinciis. Capitulum vicesimum secundum. p. 175.

Auctours telleþ þat Grees with þe prouinces þerof is lady of kyngdoms, norice of knyȝthode and of chiualrie, moder of philosofie, fynder and mayster of art and sciens, and haþ þe name of oon Grecus þat reigned þere somtyme. Neuerþeles þat lond is comounliche icleped Illyricus, þe men þerof beþ icleped Greci, Graii, Achei, Achivi, Argivi, Attici, Jonii and Hellenes. But whan þe grete Constantyn made Constantinopolim þe cheef sete of þe emperour of Rome, þan

---

p. 175. 2. **Auctours.** Der Uebersetzer schreibt ebenso p. 67. *avctours* p. 207. *auctoures* IB., dagegen *auctors* p. 155. und *auctores* p. 21. wie hier Ms. HARL. 2261. **Grees** entspricht hier dem Landesnamen *Græcia* HIGD. wie in: Bisides *Grees* p. 55. For to passe into *Grees* IB. In Rome beeþ heuy men, yn *Grees* lyȝt p. 267. His successours come out of *Grees* p. 343. wofür im Ms. HARL. 2261. *Grecia* zu stehen pflegt, was auch in unserem Texte vorkommt, wie weiter unten u. p. 177. 191. 197. 199. 389. Sonst steht *Grees* als Plural zur Bezeichnung des Volkes (Græci) z. B. l. 10. p. 191. 195, 199. 201. 203. 211. 251. **prouinces.** *prouince* Ms. (nicht Cx.) *with his prouinces* Ms. HARL. 2261. **lady of kyngdoms.** *regnorum sit domina* HIGD. Cf. MAUNDEV. p. 1. **norice . . chiualrie.** *nutrix of cheuallery* Ms. HARL. 2261. *militiæ nutrix* HIGD. 3. **fynder and mayster** etc. *magistra artium et inventrix* HIGD. *maistresse of artes* Ms. HARL. 2261. **sciens.** *science* Cx. doch vgl. p. 177. 4. **Neuerþeles.** *Netheles* Cx. wie auch sonst oft. **Illyricus.** *Iliricus* Ms. Jenes aber bietet der Text HIGDEN's. 5. **and.** so Cx. u. Ms. 6. **Constantyn made.** Diese Worte sind aus α und Cx. hinzugefügt; bei HIGDEN heisst es: *quando Constantinus Magnus sedem Romani imperii in Constantinopolim transtulit* und dem entsprechend: *when grete Constantyne transferrede the seete of the Roman ympyre to Constantinople* Ms. HARL. 2261. **þe cheef sete.** Die Formen *cheef* und *chief* wechseln in unserem Texte häufig mit einander ab, wie alsbald p. 179. und im weiteren Verlaufe des von uns mitgetheilten Abschnittes, und so an anderen Stellen. *chief* steht auch p. 101. 149. 151. 293. 297. *cheef* p. 27. 93. 95. 121. 151. 287. 291. Die Form *chef* ist alt und häufig bei ROB. OF. GL. u. a. Das PROMPT. PARV. führt *chefe* or principale. Precipuus p. 71 auf, wozu man auch vgl. *Cheeuest* of charitee *Hymns to the Virg.* ed. FURNIV. p. 5, v. 36. *Cheefest* of chastite. **þe emperour.** *þe empere* α. *thempyre* Cx. dem lat. Texte gemäss. cf. p. 179.

p. 175. were þe Grees icleped Romanij, as it were men of newe Rome, so seiþ Rabanus. And anon to þis day þe Grees clepeþ nouȝt hemself Grees, but Romayses, and were somtyme stalworþe and orped and best men of armes, and neuerþeles sugett to lawes. *Isidorus*, (p. 177) *libro primo, capitulo septimo decimo.* In þis lond was somtyme þe studie and þe scole of Pallas and Minerua, of grettest art and sciens, of knyȝthode and of chiualrie, and þe clergie and the chiualrie hilde so togiders þat in þe comyn profiȝt was all way good spede. Also þe olde Graii auntrede and gat many þinges by clergie and dedes of armes, but þat vertue keled and wiþdrowe ynne ham þat com afterward, and passede from þe Grees to þe Latyns, so þat þe raþer welles beeþ now but lakes oþer more vereyliche dreye chanels wiþoute watir. For now þey holdeþ Sinonis feynynge, Vlixis gile, Atreuis cruelnesse, and fiteþ wiþ sleiþe and with canteles and nouȝt wiþ armoure and wepoun. Þis lond Grecia is faste by þe grete see, and conteyneþ many prouinces, þat beeþ Thracia, Lacedemonia, Macedonia, Achaia, Arcadia, Thessalia, Helladia,

---

1. **Grees.** *Grekes* Cx. u. so auch weiterhin. *men of Grewe* Ms. HARL. 2261. **Romanij.** So schreibt BABINGTON in Uebereinstimmung mit seinen beiden Mss. u. Cx. Der lat. Text hat: *Græcorum gens Romania vocabatur* HIGD. 2. **but Romayses.** *sed Romayses* HIGD. wie BABINGTON nach dem *Cod. E* schreibt, während *Romayses* in *A*, *Romanos* in *B* gefunden wird. *the Grekes be but Romayses* Cx. *but Ramoyses* Ms. HARL. 2261. 3. **orped,** valiant, daring. Cf. þe *orped* men and stalworþe p. 205. Þe guode knight and *orped* AYENB. p. 183. Some *orped* knight GOWER *C. Am.* I. p. 129. 360. *Orped* squiers and garsouns ARTH. A. MERL. p. 21. To *orped* ne to ouerþwart THE BABEES BOOK p. 12. Das Wort tritt in der Form *orpud* auf in: *Orpud.* Audax, bellipotens. PROMPT. PARV. p. 371. und lautet in schottischer Mundart *orpit.* JAMIESON *Dict.* II. 167. Ueber die Etymologie dieses vom Kentischen bis zum Schottischen reichenden Wortes, dessen Bedeutung zweifellos ist, mit seinen Kompositen *orpedliche*, *orpedschipe* s. d. *Wb.* **neuerþeles sugett.** *natheles subget* Cx. *but subjecte* MS. HARL. 2261. Cf. *sugette* p. 351. neben *sogett* p. 111. 129. 277. und *soget* p. 137. 273. 287. **Isidorus** etc. Bei HIGDEN steht: *Giraldus, distinctione secunda, capitulo nono decimo*; daneben: *Gir., de papa, capitulo septimo decimo* Ms. HARL. 2261. Statt *Isidorus* wird also hier wohl *Giraldus* die richtige Lesart sein, wenn auch sonst die Bezugnahme unsicher ist.

p. 177. 4. **In þis lond was somtyme þe studie and þe scole.** *In hac terrâ quondam Palladis et Minervæ studia musæ et militiæ castra junctis dextris firmatisque foederibus sese comitabantur.* Bei HIGDEN sind offenbar die Genitive *Palladis et Minervæ* auf *terra* bezogen, so dass TREVISA's Uebersetzung auf Missverständniss beruht. Nicht minder überrascht die zweite Uebersetzung: *In whiche londe somme tyme were libraryes, studies, muses, and companyes of cheuallery* Ms. HARL. 2261. 5. **clergie,** learning, erudition. Cf. l. 21. Studie of lettrure and *clergie* p. 191. In lore of *clergie* p. 195. Clerc he was god ynou .. So þat by por *clergye* ys ryȝt lawes he wonde R. OF GL. p. 266. To boc hys fader hym drow, þat he was .. god clerc ynou, So þat neuereft .. He nolde hys *clergye* byleue vor nobleye p. 420. 6. **hilde.** *helde* Cx. Unser Text bietet im Sing. und Plur. die Präteritumform *helde* p. 89. 153. 277. 283. 425., aber auch *hilde*, wie in: He .. *hilde* hym apayed p. 283. Þe Saracenys .. *hilde* onlice þe londes and contrayes of Spayne p. 203. und *hyld*: He *hyld* couenant p. 349, s. d. *Wb.* **togiders,** together, kommt auch vor in der Form *togidres* p. 41. 127. 189. 183. und *togedres* p. 307. neben *togidre* p. 3. 17. 41. 61. **comyn profiȝt** = common profit. *Comyn* kehrt öfter wieder, wie p. 15. 33. 35. 39. 91. 249 285. neben *comoun* p. 113. 195. 245. s. MAUNDEV. p. 4. Das in *profiȝt* eingeschobene ȝ steht eben so in *profiȝt* p. 35. 245. *profiȝte* p. 249. *profiȝtes* p. 3. *unparfiȝtnesse* p. 5; auch findet man *defauȝtes* p. 9. *whiȝtnesse* of snowe p. 143. u. dgl. m. Uebrigens hat HIGDEN hier *respublica*: *Ideoque respublica tunc prosperabatur.* s. p. 245. 249. 7. **auntrede and gat** etc. *multa .. et armis aggressi et studiis assecuti sunt.* Das Verb *auntre* erscheint auch sonst als Uebersetzung des lat. *aggredi*. I .. *auntre* me into þe rype [mensuram aggrediar] p. 13. Þe secunde book *auntreþ* forto telle berynge and dedes [secundus liber aggreditur gesta sæculi] p. 29. s. p. 233. u. d. *Wb.* **keled** BABINGT. mit α und Cx. *keleþ* Ms. Cf. *virtus illa refriguit in posteris* HIGD. Das hier intransitiv gebrauchte Zeitwort steht transitiv p. 185. ags. *cêlan*. 8. **com.** *cam* « Cx. **þe raþer welles.** *qui ante fontes fuerant* HIGD. *so that to fore where welles were, ben now but lakes* Cx. 9. **beeþ.** BABINGT. mit «; *is* Ms. Unser Text bietet gewöhnlich im Plural *beeþ* p. 81. 83. 87. 137. 145. 269. 371. oder *beþ* p. 57. 271: daneben steht auch indikativisch *been* p. 61. *bee* p. 381. *be* 109. 137. öfter in unmittelbarer Nähe der geläufigsten Form *beeþ*. **lakes** etc. *rivuli vel potius alvei arentes et exhausti* HIGD. **watir.** Hier folgen bei HIGDEN die Worte: *Virtutum siquidem successor nullus, scelerum omnes,* welche der spätere Uebersetzer wiedergiebt: *Noo folower of vertu þer, but alle off vices* Ms. HARL. 2261. 10. **Sinonis feynynge.** Statt *Sinonis* bietet *Synonis* Ms. *Sinonis figmenta .. retinent* HIGD. *thei reteyne to them the figmentes of Sinonis* Ms. HARL. 2261. Zu der Anspielung auf *Sino* vgl. VIRG. *Æn.* 2, 57. sqq. HYGIN. *fab.* 108. **Vlixis.** BABINGT. mit α; *Vlixus* Ms. *Vlixes* Cx. **Atreuis** etc. *Atrei atrocitatem* HIGD. **fiteþ** etc. = *fyteþ* etc. *arte non armis dimicant* HIGD. **sleiþe,** sleight. Cf. *sleyþe* PROMPT PARV. p. 458. bis. *sleȝþe* AYENB. s. p. 18. 11. **wepoun,** weapon. ags. *wæpen*, *wæpun*. **þe grete see.** *mare magnum* HIGD. Das Mittelmeer, cf. p. 180. s. MAUNDEV. p. 73. 12. **þat beeþ Thracia.** *quæ sunt Thracia* HIGD. Jene Worte hat BABINGT. aus α u. Cx. hinzugesetzt. Er bemerkt, dass die MSS. gewöhnlich *Tracia* bieten. **Helladia.** So schreibt BABINGT. auch in dem lat. Texte HIGDEN's, wo in den Mss. *Elladia* oder *Elladea*, und *Calladia* in der Handschrift B, steht. Dass *Helladia*, welches die andere Uebersetzung ebenfalls enthält, eigentlich *Hellas* sein sollte, sagt der Herausgeber mit Recht. Cf. *Helladia* þat londe haþ þe name of Hellen p. 191.

Beotia. Thracia hatte Epirus also, for Epirote woned þerynne somtyme, and haþ in þe souþ p. 177.
side þe see Egeus, in þe west Macedonia. In Macedonia woned somtyme dyuers men þat hiȝte
Massagete, Sarmate, and Gothi. *Isidorus, libro quinto.* In þis lond is a welle þat quencheþ
brennynge brondes, and tendeþ brondes þat beeþ (p. 179) aqueint. Þe chief cite of þis lond is p. 179.
Constantinopolis in þe est side, openliche iseie bytwene þe tweie sees Ponticus and Propontides,
and opounliche iseie out of water and of lond, and was somtyme þe cheef citee of þe Est, riȝt
as Rome was of þe West, and hiȝte som tyme Byzantium. Of þis citee Willielmus, libro quarto
Regum, spekeþ in þis manere: Þe grete Constantinus bulde and made þis citee euene and þere
to Rome, and demed þat þe Emperour schulde nouȝt be chief, þere þe Apostles were cheef, and
nameliche icrowned. And he brouȝt þider also meny relikes of holy seyntes, þat myȝte hem
helpe aȝenst her enemyes. Ymages of false goddes and tripodes Delphicos, þat were Apolynes
ymages, he brouȝte to byskorne and bysmere to hem þat byhelde hem and say. So þis Emperour

---

1. **Beotia.** *Boecia* Ms. u. Cx.; auch die Handschrift der anderen Uebersetzung hat so. *Boeotia* HIGDEN. **Thracia hatte Epirus.** *Thracia, quæ et Epirus* HIGD. Die Form *hatte* erscheint in unserem Texte gewöhnlich als Einzahl des Präsens und entspricht oft dem lat. *dicitur*: þe tour is icleped and *hatte* Babel p. 97. Now he is icleped and *hatte* Sebaste p. 123. Fast by þat citee Ptolemaida, þat *hatte* Acon also p. 127. Þe chief ryuere of Lydia *hatte* Pactolus p. 151. A brid þat *hatte* fenix p. 99. Þe norþ est porcioun of Arabia *hatte* Saba IB. vgl. p. 181. 187. Daneben wird *hat* gebraucht: Beside Scythopolim þat ȝit *hat* Salem p. 109. Þe chief citee of Lydia *hat* Smyrna p. 151. And *hat* now Phiten p. 291. Irlond . . *hat* Hibernia p. 329. To þe cop of þe hille þat *hat* Ragmund p. 393. vgl. p. 181. Als Plural erscheint *hoteþ*: Assyrii . . *hoteþ* also Samaritæ p. 123., aber auch *hatte*: Briddes þat *hatte* hircane p. 143. cf. p. 197. und *hat*: Men . . *hat* Thebany IB. Ueber das Präteritum s. weiterhin. **for Epirote.** Die Partikel *for* hat BABINGT. aus Cx. hinzugefügt. Die Pluralform *Epirote* entspricht dem lat. *Epirotæ*, wie hernach *Massagete*, *Sarmate* den lat. *Massagetæ*, *Sarmatæ*. 2. **þe see Egeus.** *Ægeum mare* HIGD. Eben so übersetzt der Verfasser p. 183. 187. Der spätere Uebersetzer hat *the see of Ege* oder *Egee* Ms. HARL. 2261. ll. cc. Statt *Egeus* steht *Egedeus* Ms. Man vergleiche übrigens: þe see *Tyrrhenus* p. 185. Þe see *Creticus* IB. Þe see *Ionius* p. 187. Þe tweie sees *Ionius* and *Egeus* IB. Þe see *Pamphylicus* p. 309. Man mag etwa daran denken, dass das ags. *see männlichen* und weiblichen Geschlechtes ist. **hiȝte** ist neben *heet* als Präteritum bei TREVISA gebräuchlich: Palestina . . þat *hiȝte* somtyme Philistea; þe cheef citee þerof *hiȝte* Philistim, and now hatte Ascalon p. 121. Egipte . . *hiȝte* somtyme Aerea p. 131. For tweie breþeren þat were kynȝes, þat *hiȝte* Lydus and Tyrrhenus p. 151. cf. 162. 179. 199. 265. 277. etc.: auch ist *hiȝt* statt *hiȝte* geschrieben: þat toun *hiȝt* Bethania p. 115. cf. 429. Oft treffen wir *heet* in unserem Texte: þe litel strete of preostes, þat *heet* Bethphage p. 115. *Hiȝte* Cecrops . . *heet* Cranaus p. 195. Þe dayes . . *heet* fasti p. 243. "A tauerne" . . *heet* Emeritoria p. 249. Þey made his sone kyng, þat hadde þre names, and *heet* Clodion, Clodius, and Crinitus p. 277. cf. 281. 301. 305. 313. 319, 343. 345. 375. 383. 385. 3. **Isidorus . . quinto.** *Isidorus, libro XV°* HIGD. Statt *quinto* lesen *15 α* u. Cx. BABINGT. weiset nach, dass Lib. XIII. c. 13. die hieher gehörige Stelle ist. 4. **tendeþ**, kindles, *reaccendens* HIGD. Cf. An Ester eue comeþ fire from heuene, and *tendeþ* and liȝteþ þe lampes p. 111. Be it ones *itend* p. 187. whan it was ones *itend* p. 223.

179. **aqueint.** *acquenchyd* Cx. s. ST. DUNST. 6. SEUYN SAGES 1991. 5. **openliche iseie.** *patens* HIGD. Es folgen alsbald die Worte *opounliche iseie* etc. l. 6. *terræ marique pervia* HIGD. Was die Participialform *iseie* betrifft, so ist sie unserem Texte sehr geläufig. cf. p. 169. 315. 317. 349. 373. 375. 425. Weiterhin erscheint hier *iseiȝe*: þe citeeis *iseiȝe* and ischewed etc. *patet quoque undecumque adnavigantibus* etc. HIGD. p. sq. l. 3., sonst auch *isene*: And þat is *opounliche isene* in her byleue p. 385., wo wir zugleich der Form *opounliche* wieder begegnen, wie sonst *openliche*: *Openliche* iwrite p. 31. **bytwene . . Propontides.** *inter Ponticum mare et Propontidem* HIGD. Der jüngere Uebersetzer schreibt: *betwene the see Pontyke and Propontides* Ms. HARL. 2261. 7. **Byzantium.** *Bisancium* Ms. Die erste Lesart steht auch im lat. Texte HIGDEN's. 8. **bulde**, *built*. Das Verb hat bei TREVISA fast überall *u* in der Stammsylbe: to *bulde* p. sq. l. 19. præter. *bulde* p. 89. 95. 103. 113. 151. 181. 197. 209. 211. part. p. *ibulde* p. 41. 191. 209. *ibuld* p. 97. 163. þe *buldynge* p. 35. 181.; dagegen steht das Präter. *bilde* p. 351. und das Substantiv *þe buildynge* p. 19. **euene and þere.** *æquam* HIGD. Der Uebersetzer verdoppelt das einfache Wort des Grundtextes, wie in dem eben vorhergehenden *bulde and made* (constituit), cf. p. 103. *arered and bulde* p. 181. *bulde and arerde* p. 151. und wie auf jeder Seite dergleichen Synonyma vorkommen. Das Adjektiv *þere* gebraucht er auch sonst: *Þere* in noumbre of peple p. 49. 9. **be chief, þere þe Apostles were cheef** etc. *be chief þere*; *þe Apostles* etc. BABINGT. Das Interpunktionszeichen, welches in BABINGTON's Ausgabe nach *þere* steht, war zu tilgen: *þere* beginnt den relativen Nebensatz. Den Sinn der lat. Worte: *Romæ principari, ubi principabantur apostoli coronati* HIGD. giebt der jüngere Uebersetzer so wieder: *to kepe residence where thapostles crownede kepede the principate* MS. HARL. 2261. 11. **þat were Apolynes ymages.** Diese Worte, welche im lat. Texte nicht stehen, sind eine Glosse des Uebersetzers. 12. **he brouȝte to byskorne** etc. *he brought to be scorned and spyght to them that behelde hem and sawe* Cx.; auch steht *by skorne* Ms. für das im Texte vereinigte Wort *byskorne*, worin wir nur ein dem *bismere* angeglichenes Substantiv (derision) erkennen können. *ad ludibrium intuentium adduxit* HIGD. **bysmere.** *busmere* α. ags. *bismer*, *bysmer*, ludibrium. **say**, saw. In unserem Texte lesen wir als Singulare des Präteritum neben *say* p. 121. 305 etc. *sey* p. 307. 373, auch *sih* p. 167. *siȝ* IB. u. *sigh* p. 421.

p. 179. vouched sauf to bulde þe chief citee of þe empere in good corn contray, where þere is good temperure of heuene and of wedir, besides þe londe Mysia, þat haþ grete plente of corn and of fruyt. Þe citee is iseiȝe and ischewed to alle schipmen þat seilleþ þiderward out of what lond þat þey come of Asia and Europa, and is wel nyȝ byclipped al aboute wiþ þe grete see, and is cornered wiþynne þe clippynge of þe walles faste by þe see side, and is byclipped wiþ
p. 181. a wal of twenty þowsand paas. Þere wiþ hupes of stones and of grauel, icaste (p. 181) into þe see besides þe citee, þe lond *is eched* and imade more. Also þe ryuer Danubius, þat hatte Hister also, is ilete and iladde into dyuerse places of þe cite by goteres vnder erþe in þis manere. Whan þe water schal torne into þe citee men takeþ out a barre, þat þe water is istopped wiþ, and letteþ þe water renne, and stoppeþ whan hem likeþ. And so Danubius fyndeþ water inow to an hondred stretis. In þis citee Constantinus arered and bulde tweie famous chirches; but Justinianus þe Emperour bulde afterward þe þridde chirche in worschippe of Diuina Sophia, þat is, oure Lord Crist, þat Agia clepeþ Diuina Sophia, in Englisshe, þe Wisdom of God. And men telleþ þat þe werk passeþ al þe buldynge of þe worlde, and is more noble þan men konne telle. Þeder Seint Eleyne brouȝte þe holy crosse þat oure Lorde Crist deied on; þere resteþ þe apostles Andrewe and Iames, þat is icleped Frater Domini; þere resteþ Mathias, and prophetes also, Heliseus, Samuel, and Daniel; and also Luke þe euangeliste, and martires ful many; also confessours, Iohan wiþ þe gilden mouth, Basilius, and Gregorius Nazianzenus; and virgines, Agatha and Lucia.

Lacedemonia, þat hat Spartania also, is a prouince of Grecia faste byside Thracia. Men
p. 183. of þat prouince beeþ icleped Lacedemones of Lacedemon, Semelis sone, and (p. 183) beeþ icleped Spartani also. *Trogus, libro tertio.* Þese men somtyme byseged þe citee Messena ten ȝere togidres, and were wery and igreued of pleyntes and grucchinge of her wyfes, and dradde also

---

1. vouched sauf. So giebt der Uebersetzer die Worte: *gratum æstimans* wieder, während die jüngere Uebertragung: *thenkenge hit fre to hym* wählt. **of þe empere,** of the empire. Die Form *empere* ist hier geläufig p. 89. 258. 283., doch wechselt sie auch mit *emperie* p. 89. **in good corn contray.** Cf. þere is good *corn londe* p. 255. **good temperure** etc. *coeli temperies* HIGD. Vgl. afr. *tempreure.* **2. Mysia.** *Misia* MS. **3. þe.** *That* Ox. **4. and Europa.** *and of Europa* Cx. **wel nyȝ byclipped** etc. *undique pene mari magno cincta* HIGD. Cf. The see of occean *byclippeþ* al þe erþe aboute as a garlond p. 59. Þis Europa .. is *byclipped*.. wiþ þe grete see p. 171. Spayne is wel nyȝ al an ylond, for he is *byclipped* wiþ þe see wel nyȝ al aboute p. 299. Cyprus þat ilond .. is *byclipped* in þe souþ side wiþ þe see of Phenicia p. 309. Zu den alsbald folgenden Worten *is byclipped wiþ a wal* l. 5. darf man vergleichen: Sche bouȝte as moche lond as sche myȝte *byclippe* wiþ an oxe hide p. 165. And *biclipped* þerwiþ a grete place IB. Daher das Subst. *clippynge* in der Bedeutung von *ambitus.* **5. is cornered .. paas.** *ambito murorum juxta situm pelagi angulosi* [jedoch **angulosa** MSS. *B. E.*] *viginti millia passuum muro complexa* HIGD. **6. þere wiþ hupes of stones.** *Ther with heepes and huppels of stones* Ox. *Hupes* schliesst sich an das ags. *hýpe*, acervus, wie *huppels* an das ags. *hýpel*, acervulus.

p. 181. 7. is eched. *i-serched* BABINGT., welcher angiebt, dass *eched* bei Ox. gefunden wird; *is eched*, was wir herstellen, entspricht dem *dilatatur* HIGD. Das Verb *eche* gebraucht der Uebersetzer auch anderswo: Ȝif I myȝt.. somwhat putt to and *eche* writinge of auctours p. 15. Richesse gadered and *eched* ..couetise p. 211. ags. *écan* augere s. ANCR. RIWLE p. 124. **8. by goteres,** *canalibus* HIGD. Das Substantiv findet sich im Alte. in verschiedener Bedeutung gebraucht: Als *goters* droppand þe erthe ogaine [sicut *stillicidia* stillantia super terram] Ps. 71, 6. The *goteris* of heuene ben openyd [cataractæ cœli] WYCL. GEN. 7, 11. cf. 8, 2. 4 KINGS 7, 2. *Gotere* vndyr the grownde. Catadupper, cataractæ PROMPT. PARV. p. 206. s. d. *Wb.* **9. torne.** renne Cx. **takeþ out a barre.** *ablato pessulo* HIGD. **10. fyndeþ water inow** etc. *centum plateas inundat* HIGD. **13. þat.** *þa* MS. **þat Agia clepeþ Diuina Sophia.** Die Worte des Grundtextes: *quem „hagiam sophiam" vocavit* HIGD. geben ohne Zweifel den richtigen Sinn; das Missverständniss des Uebersetzers mag darauf beruhen, dass er in seinem Texte irrthümlich *hagia* geschrieben fand, was er für einen Eigennamen ansah. Der spätere Uebersetzer hat diese Stelle ausgelassen. **in.** *an* α. **14. konne.** *kun* α. *can* Cx. **15. Eleyne.** *Helene* Cx. wie *Helenam* HIGD. *Elene* MS. HARL. 2261. **16. Frater Domini.** *in Englisshe, oure lordes broder* fügt Cx. hinzu. **18. with þe gilden mouth** i. q. *Chrysostomus* HIGD. Statt *gilden* steht *golden* Cx. Gegen die alte Form *gilden*, ags. *gylden*, aureus, ist natürlich nichts einzuwenden. **20. Spartania** BABINGT. nach α u. Cx. *Speratonia* MS. — Das erstere hat auch HIGD. **of Grecia.** *Of of Grecia* BABINGT., wohl ein Druckfehler. **21. Semelis.** BABINGT. u. Cx. *Sanmelis* MS. *Samelis* α. Cf. *a Lacedæmone, filio Semeles* HIGD.

p. 183. 22. byseged þe citee Messena etc. Der lat. Text lautet: *circa obsidionem Messenes* [*Messene* MSS.] *civitatis* **in Apulia** *per decennium immorati* HIGD. Daher stehen in der jüngeren Uebersetzung die Worte: *Taryenge abowte the sege of a cite callede Messene* **in Apulia** MS. HARL. 2261. **23. igreued.** *agreued* Cx. **dradde.** Diese

þat longe abidynge from home in werre and in bataille schulde make hem *children lese* at hom, and ordeyned þerfore þat þe maydenes of her londe schulde take ȝongelynges þat were ileft at home; so þat euery mayde schulde take many ȝongelynges, euerich after oþer; for þey hoped to haue þe strenger childeren, ȝif eueriche womman assayed many men. But for þe schameful doynge of the modres, þe children þat were igete and ibrouȝt forþ in þat manere were icleped Spartani, and whan þey were þritty wynter olde, þey dredde sore of nede and of mescheef; for non of hem wiste who was his owne sire. Þerfore þei toke hem a ledere and a chifteyn Phalanthus, Aracus his sone, and toke no leue of hire modres, but wente forþ and were icast hider and þider by dyuers happes, and at þe laste cam into Italia, and dryue oute þe men þat woned þere, and made þe cheef sede at Tarentum. p. 183.

Form des Präteritum wechselt alsbald mit *þey dredde* l. 6. s. weiterhin. Beide Formen sind um die Zeit unseres Uebersetzers sehr geläufig, und werden auch sonst in denselben Schriften gefunden. Cf. That no meschief *dradden* P. Plougum. 14055. That he ne *dredde* hym soore 9127. s. d. *Wb.* 1. **children lese.** *childrenlese* Babingt. *childeren* Cx. [wo offenbar etwas fehlt]. Wir trennen das in Babington's Ausgabe vereinigte *childrenlese*, welches man für *childless* nehmen müsste. Diese Wortform wäre einerseits ungewöhnlich, andererseits wird sie durch den Grundtext zweifelhaft, welcher lautet: *ne diuturnitate prælii spem prolis amitterent*, weshalb wir in *lese* das Zeitwort *amittere* vermuthen dürfen. Auch sagt der spätere Uebersetzer im Anschlusse an jenen Text: *dredenge* to lose *multiplicacion off childer* Ms. Harl. 2261. Der Infinitiv *lese*, *leese* ist der Zeit des Verfassers geläufig. 2. **þe maydenes.** Den Artikel *þe* lässt Cx. aus. **ȝongelynges,** young men. Cf. l. 24. Chadde was a *ȝongelyng* p. 387. Wherþoruȝ *ȝongelynges* mowe be brouȝt to lore p. 15. Der Text hat auch *ȝonglynges*: Wiþ, a grete companye of *ȝonglynges* ichose p. 165. s. d. *Wb.* **þat were . . ȝongelynges.** Diese Worte fehlen bei Cx. 4. **þe strenger childeren.** *sobolem maturiorem* Higd. Der lateinische Ausdruck scheint misverstanden zu sein, auch fasst ihn der zweite Uebersetzer anders: *the more multiplicacion* Ms. Harl. 2261. Es gehören hieher die erläuternden Worte des Justinus: *Maturiorem futuram conceptionem rati, si eam singulæ per plures viros experirentur* 3, 4. Doch sagt Strabo an der entsprechenden Stelle: ἡγούμενοι πολυτεκνήσειν μᾶλλον 6, 3. **ȝif . . assayed many men.** *si singulæ mulieres plures viros experirentur* Higd. 5. **igete and ibrouȝt forþ.** *nati* Higd. Es mag bei dieser Gelegenheit bemerkt werden, dass Trevisa mit besonderer Vorliebe die Participien des Perfekt in der Zusammensetzung mit *i* (ge) giebt; wir finden von dem ersteren Worte jedoch auch die einfache Form: Abrahams sone, þat was *geten* on Cethura p. 155. 6. **Spartani.** So hat auch der lateinische Text; sie werden aber bei Justinus: *Partheniæ*, bei Strabo: παρθενιαῖοι genannt. **wynter.** *yere* Cx. Unser Text bewahrt die alte angelsächsische Zählung der Jahre nach Wintern; der jüngere Uebersetzer gebraucht wie Cx. das Wort *yere*. Cf. *Cum tricesimum annum attigissent* Higd. After þey were sixty *wynter* olde p. 247. [*yere* Cx.] Uebrigens hält auch die Wycliffe-Uebersetzung bisweilen *wynter* für das lat. *anni* fest: Adam forsothe lyuede an hundrid and thretti *wynter* [*ȝeer* Purv.] Gen. 5, 3. Men shulen ouertraueile hem fowre hundrid *wynter* [*ȝeer* Purv.] 15, 13. obwohl sie sehr gewöhnlich dem lateinischen Worte folgt. **þey dredde sore of . . mescheef.** *metu inopiæ* Higd. Hier finden wir *dredde*, wie oben *dradde*. Cf. He *dradde* p. 197. Die Konstruktion des Zeitwortes mit *of* ist nicht ungewöhnlich: Þo *dradde* he sore *of þe deþ* R. of Gl. p. 391. þe children *dradde þerof* K. Horn 120. Sie waren vor Mangel besorgt; denn da sie keine nachweisbaren Väter hatten, waren sie ohne Versorger und ohne Erbrecht. 7. **sire,** *father*. 8. **chifteyn.** *capytayne* Cx. **Phalanthus, Aracus his sone.** Statt der beiden Eigennamen wird *Phalantis Aracius* Ms. angeführt; im Texte Higden's steht *duce Phalanto, filio Araci*, wozu Babington bemerkt, dass die Mss. die Form *Aracius* bieten. *Sonne of Aracus* Ms. Harl. 2261. Die richtige Lesart wäre *Aratus*. Cf. *Ducem Phalantum assumunt, filium* Arati Justin. 3, 4. — Die Umschreibung des Genitiv durch *Aracus his* haben wir früher mehrfach zu beobachten Gelegenheit gehabt (s. Lazam. 13972.); sie wird auffallend häufig von Trevisa verwendet, und es wechseln bei ihm in dieser Verbindung ohne irgend einen phonetischen Beweggrund die Formen *his* und *is*: Aboute *Decius Cesar his* tyme p. 39. From *Iulius his* tyme p. 43. In *Iulius Cesar his* tyme p. 271. In *kyng Steuene his* tyme p. 373. *Sem his* sone p. 93. 95. *Ismael his* eldest sone p. 127. *Nachor his* sone p. 97. *Abraham his* broþer ib. *Noe his* sone p. 103. *Emor his* sone p. 123. *Ioseph his* breþren p. 125. *Ismael his* moder p. 127. *Agenore his* douȝter p. 149. *Phrixus his* suster p. 195. *Cithero his* welle p. 201. *Alexander his* ledare p. 137. *Kyng Alexandre his* lemman p. 155. After *Antenore his* deeþ p. 273. *Seint Denys his* fre men p. 275. *Franco his* men ib. *Seynt Benet his* body p. 279. *Patrick his* purgatorie p. 363. *Iesus his* staf p. 381. — *Valentinianus is* tyme p. 275. Anon to *Hughe is* tyme p. 285. *Affer is* douȝter p. 157. *Hercules is* pilers p. 45. *Ioseph is* bones p. 125. *Noe is* schippe p. 147. By *Gyan is* side p. 293. *Iupiter is* sone p. 187. *Mars is* bisshop p. 217. Das Fürwort reihet sich bisweilen auch an den lateinischen Genitiv: To *Darij his* tyme p. 141. *Danay his* broþer p. 121. Dieser auf die Eigennamen von Personen beschränkte Fall wechselt aber bei dem Verfasser mit dem unbezeichneten Genitiv besonders der auf *s* auslautenden, doch auch anderer Eigennamen: *Achilles* contray p. 187. *Saturnus* huydels p. 199. *Vlixus* sone ib. *Diocletianus* paleys p. 215. *Dedalus* hous p. 9. To *Saturnus* tyme p. 43. At *Hercules* pilers p. 53. *Jacobus* broþer p. 123. *Erichthonius* sone, þat was *Dardanus* sone p. 149. *Ierobabel* sone p. 125. *Noe* sone p. 141. *Iupiter* sone p. 149; woneben endlich auch der flektirte Genitiv von den nicht auf *s* auslautenden Namen vorkommt: *Madians* sone, *Abrahames* sone p. 155. *Agenores* douȝter p. 169. 171. *Deucalions* nenew p. 183. *Noes* neco p. 341. *Noes* flood ib. Bei dem späteren Uebersetzer fallen die vorhergenannten Eigenthümlichkeiten fort. 9. **happes.** *fortunes* Cx. **dryue.** *droof* Cx. Die Pluralform des Präteritum *dryue* bewahrt den alterthümlichen Charakter. 10. **sede.** *cyte* Cx. was Babington für das richtigere hält. Der

p. 183. Macedonia haþ þe name of Macedo, Deucalions neuew, and hiȝt somtyme Emathia of Emathius þe kyng, and haþ in þe est side þe see Egeus, in þe souþe Achaia, in þe west Dalmatia, p. 185. and in þe norþ Mesia. In þis prouince (p. 185) is þe hil mons Olympus, and todeleþ tweie londes, Thracia and Macedonia. *Petrus, capitulo tricesimo septimo.* Þe hul passeþ þe clowdes, in þe cop of þat hil comeþ no clowdes, wynd, noþer reyn; vppon þat hulle lettres þat were iwrite in poudre were ifounde wiþoute wem at þe ȝeres ende. Also foules mowe not lyue þere; for þe aier is to clere. And philosofres mowe not dwelle þere to lerne þe course of sterres, wiþoute sponges iwatred and iholde at hir nostrilles to make þikker þe ayer, þat þey draweþ to kele wiþ here herte. Þere is also þe hille mons Athos, þat reccheþ to þe clowdes; þe schadewe of þat hille arecheþ to the ilond Lemnum. Þat ilond is from þe hul þre score myle and sixtene.

Dalmatia þat lond haþ in þe est side Macedonia, in þe west Histria, in þe norþ Mesia, and in þe souþ þe see Adriaticus.

p. 187. Achaia haþ þe name of Acheus þe kyng, and is wel nyh an ylonde iclosed in þe see: for he haþ in þe est side þe see Tyrrhenus, and in þe norþ þe see Creticus, in þe souþ þe (p. 187)

---

lat. Text hat: *sedem apud Tarentum statuerunt* Higd., wodurch die Leart *sede* unterstützt wird, wenn auch anderswo die Form *cee* dafür gewählt ist: Made hem *cheef cees* [wie hier *cheef sede*] and citees [*sedes sibi .. statuerunt* Higd.] p. 385. Es darf an die altfr. doppelte Form *sed* und *se*, lat. sedes, erinnert werden. **2. Achaia.** *Achaie* Ms. **3. Mesia.** *Misia* Mss. beider Uebersetzungen; *Misiam* Mss. des lat. Textes, in welchem *Mœsiam* Babingt. setzt. So auch weiterhin.

p. 185. 3. þe hil mons Olympus. Der lat. Text enthält natürlich nur die beiden letzten Worte; doch ähnlich sagt der Uebersetzer: þe *hille* mons Athos l. 9. þe *hil* mount Parnassus p. 193. þe *hille* mons Libany 105. þe *hille* mont Atlas p. 301. Of *þat hil* mont Etna p. 315. Uebrigens wechseln hier *hil* und *hille* auch mit *hul* l. 2. Cf. *hulle* p. 79. *hulles* p. 43. 63. 65. 69. *hullys* p. 45; daneben finden wir auch *helles* p. 399. ags. *hyll*, collis. **todeleþ.** *departeth* Cx. *diuidethe* Ms. Harl. 2261. *dividit* Higd. **4. Petrus.** i. e. Petrus Comestor. **5. cop,** top. *vpprist* Cx. Das frühe in der Bedeutung von *top* gebrauchte, und in verschiedenen Texten öfter mit diesem wechselnde Wort *cop*, bezeichnet auch bei Trevisa mehrmals den Gipfel von Bergen, Bäumen u. dgl. und so noch bei gleichzeitigen und späteren Schriftstellern: In þe *cop* þerof [i. e. of þe hille Parnassus] p 189. He com .. to þe *cop* [*toppe* Cx.] of þe hille p. 393. Trees þat haueþ *coppis* [*toppis* Cx.] as hiȝe as me schal schete wiþ an arwe p. 81. þey were icleped þe trees of þe sonne, for eueriche of hem quaked and schoke as sone as þe sonne beem touched his *cop* [*toppe* Cx.] p. 85. On þe *cop* of þat hous p. 219. In þe *coppe* þerof [sc. of þe piler] p. 227. Dagegen hat unser Text auch *top* in: In þe *top* of mont Syon p. 111. Zu den ersteren Beispielen vergleiche man: Aperyden the *coppis* of the hillis Wycl. Gen. 8, 6. Ledde him to the *cop* of the hil Luke 4, 29. [wo Picker. to þe *toppe* giebt]. Thoo gan I up the hille to goone And fonde upon the *cop* a woone Ch. *House of F.* 3, 75. u. a. m. Prompt. Parv. p. 91. Auch vergleiche man *tweie copped*, biceps Trevisa p. 189. In etwas verschiedener Bedeutung steht *copped* (pointed) p. 225. **wynd .. reyn.** *reine ne wynde* Cx. **lettres.** Babingt. mit Cx. *lettre* Ms. *littera* Higd. *letters* Ms. Harl. 2261. **6. wiþoute wem.** *w. hurtinge or wemme* Cx. *illibatæ* Higd. *undefilede* Ms. Harl. 2261. **Also foules.** *So fowles* Cx. **not lyue.** *nowyt libbe* α. **7. aier,** air. Unser Text bietet *aier* p. 73. 169. *ayer* l. 9. u. p. 221. 225. 315. auch *eier* ib. und *ayre* p. 51. **sterres.** *the sterres* Cx. **8. hir nostrilles.** *her nose thirles* Cx. *nosetrils* α. Die Form *nose thirlis* finden wir unter anderen in der Wycliffe-Uebersetzung Numb. 11, 20. 2 Kings 22, 9. bei Purvey, wo der ältere Text *noose thrillis* mit der Variante *noose thyrlys* und *neesthrillis* bietet, während *nosethirlis* auch im älteren Texte Prov. 11, 22. steht, wo der jüngere Text in verschiedenen Abschriften andere Formen hat. s. d. *Wb.* **9. kele.** *cole* Cx. s. p. 177. Die Worte *to kele wiþ here herte* sind auffällig, wenn man auch *kele* im bildlichen Sinne nimmt; denn im lat. Texte steht ohne Zusatz: *aerem trahebant crassiorem*, und auch die jüngere Uebersetzung giebt nur diese Worte wieder. **þe hille mons.** *þe hille* fehlt bei Cx. doch vgl. oben l. 3. **reccheþ,** reaches. Wir finden alsbald in der folgenden Zeile *arecheþ*, welches, wie anderswo, so auch hier die geläufige Form ist: þan Tyrrhenus to Ytaly *arecheþ* p. 55. þe brennynge þerof *arecheþ* to heuene p. 77. **10. þe.** *that* Cx. Cf. *quæ distat* illo *monte* Higd. **þre score myle and sixtene.** lxx *myle* Cx. nicht dem lat. Texte gemäss: lxxvi. *milliaribus* Higd. dem auch Ms. Harl. 2261 folgt. **12. Dalmatia þat lond.** Higden und Ms. Harl. 2261 haben nur *Dalmatia.* Der Uebersetzung Trevisa's ist die ähnliche appositive Hinzufügung von Gattungsnamen verschiedener Art zu Eigennamen höchst geläufig: Toward Assyria *þat londe* p. 69. Toward Caldea *þat londe* ib. Hyrcania *þat londe* p. 141. 143. Iberia *þat lond* p. 143. Albania *þat lond* ib. cf. p. 147. 151. 163. 171. Helladia *þat londe* p. 191. Athene *þat citee* ib. Parthia *þat kyngdom* p. 85. Germania *þat contray* p. 171. Tripolitana *þat regioun* p. 161. Cyprus *þat ilond* p. 309. Creta *þat ylond* ib. Sicilia *þat ilond* p. 313. Islond þat *ilond* p. 323. þe Ryne *þat ryuer* p. 255. Dido *þat womman* p. 167. Beaneus Apolio *þat man* p. 219 sq.; auch bisweilen zu Gattungsnamen: Tigris *þat beeste* p. 143. Diese Form der Apposition ist übrigens auch sonst zu finden: Into *Wales*, *þat coste* Langt. p. 39. Tille *Anlowe þat centre* p. 107. þorgh *Couentre þat toun* p. 123. For *Acres þat cite* p. 141. etc. **15. he.** *it* Cx. wie p. 187. Die Verwendung des Pron. *he* mit Rückbeziehung auf Ländernamen ist in unserem Texte sehr häufig: *Affrica* in his kynde haþ lasse space, and .. *he* haþ þe more wildernes p. 51. þis *Affrica* .. first *he* conteyneþ þe west dele of Ethiopia p. 157. *Iudea* is itake in many

see Ionius, and onliche in þe norþ he ioyneth to Macedonia and to Attica. Þe cheef citee of p. 187.
þat lond hatte Corinthus; þere kyng Alexandre gadrede his oost for to wynne al þe world; þeder Poul wroot his pistil ad Corinthios.

Arcadia, þat hatte Sicyonia also, haþ þe name of Arcas Iupiter is sone, and is an angul, þat is, a corner, of Achaia, and lieþ bytwene þe tweie sees Ionius and Egeus, and is ischape as is a plane leef. Þere ynne is Albeston þat wil neuere quenche, be it ones itend; þere beeþ also white wesels. Þe wesels be blak among vs; þere þey beeþ white.

Thessalia ioyneþ in þe souþ side to Macedonia, and was somtyme Achilles contray, and þere bygonne Lapithe; þilke men chastisede and temede hors firste wiþ bridels, and sette on hire bakkes; þerfore þe lewed peple wende þat it were alle on body, man and hors þat þey s*e*tte on. And þerfore an hondred horsmen of Thessalia were icleped *centaury*. Þat name is igadered of tweyne, of *centum*, þat is, *an hondred*, and of *aura*, þat is, *þe wynde*. And so þat
name was to hem ischappe *Centauri*, as it were an hundred (p. 189) wynde waggers: for þey p. 189.

---

manere .. *he* haþ þe name of þe Iewes p. 103. cf. p. 105. *Egipte* .. haþ plente of corn; *he* is bareyne of lesue p. 131. *Asia* .. in þe norþ side *he* conteyneþ Bithynia p. 149. Þis *Scandinauia* is icleped an ilond not for *he* is in þe see p. 205. *Spayne* is wel ny3 al an ilond, for *he* is byclipped wiþ þe see p. 299. As *Irlond* is schorter norþward þan Bretayne, so is *he* lenger souþward p. 333. Aehnlich bezieht sich *he* auch auf das Substantiv *citee*: þe *citee* is so isette þat *he* haþ in þe north side þe mount Syon p. 109. Þe cheef *citee* .. now *he* is icleped and hatte Sebaste p. 123. *þe whiche citee* .. *he* conteyneþ etc. p. 211. Häufig setzt Cx. namentlich bei Ländernamen *it* an die Stelle von *he*; es findet sich aber auch in unserem Texte bisweilen *it*, z. B. mit Bezug auf *Iudea* p. 105.

p. 187. 1. he. *it* Cx. **ioyneth.** Babingt. mit Cx.; *ioyned* Ms. cf. *jungitur* Higd. Vgl. l. 8. p. 191. **2. Alexandre.** *Alysaunder* Cx. **3. Poul.** *Paule* Cx. *Seynte Paule* Ms. Harl. 2261. **pistil,** epistle. Neben der Form *pistle* findet man *pistil*: As saith seint Jame, if ye his *pistil* rede Ch. *C. T.* 9030. *Pystyl.* Epistola Prompt. Parv. p. 402. wie *pistel.* Of wham es writen in a *pistel* þus Hamp. 6543. ags. *pistol*, epistola. Im Plural gebraucht unser Verfasser *pistles* p. 7. **4. Arcas.** *Archas* Cx. *Archades* Mss. der beiden Uebersetzungen. Cf. *ab Arcade* Higd. **Iupiter is.** s. p. 183. **5. þat is.** *or* Cx. **6. as is a plane leef.** *is* fehlt bei Cx. Cf. *velut platani folium* Higd. *lyke to the leef of a tre* Ms. Harl. 2261. *Plane* auch *platan*, im neue. *plane-tree* neben *platane* erhalten, wie auch im franz. *plane*, begegnet im vierzehnten Jahrhundert, wie später: 3erdis .. of *planes* Wycliffe Gen. 30, 37. *Platan* trees [*plane* trees Purv.] weren not euen to his bouwis Ezek. 31, 8. *Plane*, tre. Platanus Prompt. Parv. p. 402. Strabo 8, 2. vergleicht die Gestalt des Peloponnes der eines Platanenblattes; der spätere Vergleich mit einem Maulbeerblatte hat den Namen Morea veranlasst. **Albeston.** *Asbeston* Babingt. *Albeston* Ms., *α*, Cx. *Albestes* Ms. Harl. 2261. wo Babingt. ebenfalls *Asbeston* herstellt, wie in Higden's Texte, dessen Handschriften *albeston* A. B., *albesten* C. D. E. bieten. Die Uebereinstimmung der verschiedenen Texte macht es wahrscheinlich, dass entweder die Korruption des Grundtextes alt ist, oder wir den Schriftsteller selbst durch *asbeston* korrigiren würden. Dass dies letzte Wort beabsichtigt war, ist unzweifelhaft. Doch wird die Lesart *Albeston* auch durch eine völlig entsprechende Stelle p. 223 geschützt, wo Babington keinen Grund zur Emendirung gefunden hat. Was die Sage angeht, dass in *Arkadien* Asbest gefunden wird, so darf an Plinius Worte erinnert werden: *Asbestos in Arcadiæ montibus nascitur, coloris ferrei Nat. Hist.* XXXVII, 10. Der Zusatz: *qui semel accensus nunquam extinguitur* Higd. kehrt auch p. 223 ähnlich wieder. **itend.** s. p. 177. v. *tendeþ.* **þere beeþ also white wesels** etc. Statt *wesels* steht an den beiden Stellen, wo es vorkommt, *ousels* bei Cx. und dies stimmt zu dem uns vorliegenden Grundtexte: *gignit etiam candidas merulas, cum tamen apud nos merulæ sint nigræ* Higd., welcher seine Entlehnung aus Plinius Worten verräth: *Merulæ circa Cyllenen Arcadiæ, nec usquam alibi, candidæ nascuntur Nat. Hist.* X, 30. Der Uebersetzer scheint aber für *merulæ* das Wort *mustelæ* gelesen zu haben, oder *wesels* ags. *vesle*, mustela, ist von dem Abschreiber für *ousels* oder *osels, oosels, owsels*, ags. *ôsle*, merula, irrthümlich gesetzt. **9. Lapithe.** *Laphite* Ms. Cx. *Laphites* Ms Harl. 2261. Das von Babington gesetzte *Lopithe*, lat. *Lapithæ*, womit *Cod. α* zusammenzustimmen scheint, entspricht allerdings auch dem Texte Higden's, welcher lautet: *Achillis et Lapitharum origo.* Im Allgemeinen würden wir aber an jener Schreibung des Eigennamens mit *ph* keinen Anstoss nehmen können, da die Verunstaltung antiker Eigennamen höchst gewöhnlich ist. **chastisede.** *chastede α.* Das Verb entspricht in der hier vorkommenden Bedeutung ganz dem verwandten lat. *castigare*: *Ut equum tenacem .. frenis asperioribus castigandum esse* Liv. 39, 25. Statt der beiden verbundenen Verba hat Higden nur das eine in: *qui primum equos frænis domuerunt.* **temede.** *tamed* Cx. Die erste dieser beiden Formen ist althergebracht. s. d. *Wb.* **sette.** *satte* Cx. *insederunt* Higd. Die Form *sette* kann nur für *sete* stehend angesehen werden; obwohl wir sie sonst nicht aus Trevisa belegen können, so setzen wir sie auch l. 11. für das im Texte stehende *sitte*, welches dem lat. Imperfekt *insidebant* entsprechen soll. **10. wende,** weened. *supposed* Cx. **were.** *had be* Cx. **on.** *oon α. one* Cx. **11. sette.** *sitte* Ms. Babingt. *sete α. satte* Cx. Wir setzen *sette.* s. l. 9. **centaury.** Dass die Centauren, welche hier mit den Lapithen identificirt erscheinen, als die ersten Reiter von der Sage ihre bekannte Doppelgestalt erhielten, wird auch anderwärts frühe angemerkt. Cf. Diodor. 4, 70. Die wunderliche Etymologie verdankt späterer Unkunde ihren Ursprung. **13. ischappe** = *ischape.* cf. p. 201.

p. 189. 13. as it were .. wynde waggers: for þey wagged wel þe wynde etc. Die weitere Ausführung des Uebersetzers schliesst sich an die Worte des lat. Textes: *a centum et aura quam agitabant sic equitando*

p. 189. wagged wel þe wynde faste in hir ridynge. *Trogus, libro vicesimo quarto.* In þis prouince is þe hille Parnassus (poetis accounteþ þat hil noble and famous;), and hongeþ with tweie-copped stones. In þe cop þerof is the temple of Delphicus Appolyn; and in þe wyndynge of þe myddel playn is a pitte, oute of þat pitte philosofres were enspired; and dyuers answeres were ȝeue out of þat pitte. Þerfore ȝif noyse of men oþer of trompes sowneþ in þe valey, þe stones answereþ euerich oþer, and dyuers ecco sowneþ. Ecco is þe reboundynge of noyse. *Isidorus, libro tertiodecimo.* In þis prouince beeþ tweie ryueres; scheepe þat drynkeþ of þat oon schulle worþe blak, and schepe þat drynkeþ of þat oþer schul worþe whyte; and ȝif þey drynken of boþe, þey schulle worþe spekked of dyuers colour. Also in þis prouince beeþ þilke likynge places to walke ynne þat philosofres and poetes clepeþ *tempe florida*, þat is, *likynge place wiþ floures.* Of þis place writeþ Theodolus and Ouidius. Also in þis prouince of þat lond was þe þridde particuler flood, and ful in Deucalions tyme, prince of þat lond. Þat prince sauede men þat fleigh to hym in schippes and bootes; þerfore poetes feynede þat he and his wif Pyrrha cast
p. 191. stones and (p. 191) made men. Helladia þat londe haþ þe name of Hellen þe kyng, þat was

---

Higd. **wel** fehlt bei Cx.; und steht vor *faste* in α., was Babington wohl mit Recht vorziehen würde. **1. vicesimo quarto.** 14 Cx. XXIV. Higd. wo drei Handschriften theils 14, theils 34 bieten. Die folgende Stelle, wie auch Babington bemerkt, schliesst sich in der That (obwohl nur theilweise und höchst oberflächlich) an Justin. 24, 6. **2. and hongeþ with tweie-copped stones.** Wir verknüpfen die bei Babington neben einander stehenden Worte *tweie copped* der Deutlichkeit halber durch einen Bindestrich: sie entsprechen dem lat. *biceps*. Cf. *Saxo bicipiti dependens* Higd., wofür bei Justin. steht: *in rupe undique dependente.* Die englische Uebersetzung ist an sich unklar: der jüngere Uebersetzer hat: *dependenge by a dowble ston* Ms. Harl. 2261. Ueber *tweie-copped* s. p. 185. v. *cop*. **3. cop.** *toppe* Cx. so auch Ms. Harl. 2261. vgl. p. 185. **Appolyn**, so Ms. *Appollyn* Cx. *Apollo* Babingt. Wir stellen die Lesart des Ms. wieder her, welche Babingt. selbst ohne Anstoss an anderer Stelle aufnimmt. Cf. Of *Appolyn Delphicus* p. 193. Latona bore *Appolyn* Delphicus p. 309. Wir treffen den Genitiv in: *Apolynes* ymages p. 179. Aus *Apollinis*, *Apollinem* hat der Uebersetzer den Stamm *Apollin* etwa auch als Nominativ entnommen. **in þe wyndynge of þe myddel playn** etc. Für *wyndynge* steht *wendyng* bei Cx. Der Uebersetzer folgt seinem Grundtexte: *In anfractu planitiei mediæ puteus existit* etc. Higd. womit man die klarere Darstellung vergleiche: *In hoc rupis anfractu media ferme montis altitudine, planities exigua est, atque in ea profundum terræ foramen* etc. Justin. 24, 6. **4. philosofres..enspired.** Der Ausdruck *philosofres*, den auch der jüngere Ueberstezer hier gebraucht, beruht auf den Worten Higden's: *mentes philosophantium*, wofür Justinus: *mentes vatum* setzt. **5. þerfore, ȝif noyse of men** etc. Diese vom Wiederhall handelnde Stelle steht in der Uebersetzung so wenig, wie bei Higden, mit dem Vorangehenden in Verbindung, und erklärt sich aus den bei Justin. l. c. unmittelbar vorhergehenden Worten: *Media saxi rupes in formam theatri recessit. Quamobrem* etc., welche mit dem Orakelorte zunächst nichts zu thun haben. **þe valey.** *a valey* Cx. **6. dyuers ecco.** *multiplex echo* Higd. **7–9. worþe** (dreimal). *wexe* Cx. **9. spekked,** spotted. *splekked* α. u. Cx. [etwa statt *spekkled*]. Cf. Turne abowt alle thi flockis, and seuer alle thi *speckid* sheep, and with *speckyd* flese, and what euere ȝalow, and *speckid*, and dyuerse colourid were..shal be my mede. Wycl. Gen. 30, 32. Allie that weren not dyuerse, and *speckid* 30, 33. Spotty, and *speckid*, and spreyned with dyuers colour 30, 39. Purvey wählt an diesen Stellen *spottid*. cf. ags. *specca*, macula. **þilke likynge places.** *loca illa delectabilia* Higd. **10. tempe.** *tempore* Cx. Bei Higden steht nur *Tempe florida*; die Deutung, welche hier folgt, gehört dem Uebersetzer, welcher den Plural *tempe* für den Singular weiblichen Geschlechts anzusehen scheint. In der jüngeren Uebersetzung sind Higden's Worte mit *places delectable* übersetzt. Es mag bemerkt werden, dass *Tempe* auch tropisch bei den Alten von manchen anmuthigen Gegenden gebraucht wurde. **11. Theodolus.** *Theodosius* Higd. [doch *Theodolus* A. B. D.] Auch die jüngere Uebersetzung hat *Theodolus* Ms. Harl. 2261. In der Anmerkung zu Higden an dieser Stelle vermuthet Babington, es sei *Herodotus* gemeint. Vgl. Herodot. VII. 173. Ovid. Metam. 1, 569. Sonst finden sich Schilderungen des Tempethales auch bei Aelian. *Var. Hist.* 3, 1. Livius 44, 6. Plinius *Nat. Hist.* 4, 8. **þis.** Babingt. mit α. u. Cx. *his* Ms. **of þat lond** om. Cx. **þe þridde particuler flood** etc. *contigit illud tertium diluvium particulare tempore Deucalionis* Higd. **12. ful.** *fille* Cx. (nicht α). Wir nehmen mit Babington *ful* auf, welches anderswo hinlänglich gesichert steht: For drede he *ful* sone adoun St. Edmund the Conf. 293. As hit *ful* in þe monþ of Juli St. Swithin 142. Outberste aiþere hire eȝe & *fulle* adoun St. Kenelm 355. Hit *ful* an a dai St. Brandan p. 1. And *ful* adoun ib. At seint Brendanes fet he *ful* adoun p. 6. We *fulle* also adoun p. 9. cf. ib. p. 20. 22. Mo angeles..*fullen* adoun Cast. of Love 99. So steht auch in dem Ms., welchem Babington hauptsächlich folgt, neben *fil* dittographisch *ful* p. 155; die erstere Form ist allerdings sonst bei Trevisa anzutreffen: þat hous *fil* doun p. 219. Sche..*fil* yn [intercidit Higd.] wiþ here peple p. 155. Fiftene ȝong berdles men ..*fil* on Turgesius p. 349. In what ȝeres such defautes *fille* p. 41. Auch diese Form ist verbreitet genug. Endlich fehlt selbst *fel* unserem Texte nicht, cf. p. 215. 237., vgl. auch *byfel* p. 271. s. d. *Wb.* **13. fleigh.** cf. p. 191. *fleiȝ* p. 195. 197. s. Kyng Alis. 2275.

p. 191. 14. Helladia þat londe. s. p. 185. **Hellen.** *Ellena* Ms., α. Cx. *Ellanda* Ms. Harl. 2261. Das Wort kehrt indessen sogleich in seiner richtigen Form wieder, weshalb wir es auch hier aufnehmen, obwohl wir uns denken können, dass in den Worten Higden's: *a rege Helene* ein englisches *Ellena* von einem unwissenden

Deucaliouns sone, and Pyrrha also. Of þis Hellen þe Grees hatte Hellenes. Þis lond hatte p. 191. Attica also, of Atthis, þat was *Granius* his douȝter; and lieþ bytwene Macedonia and Achaia, and ioyneþ in þe north side to Arcadia. Þis londe is verrey Grecia, and haþ tweie parties; Beotia is þat oon, and Peloponnesus þat oþer. Þe chief citee of þis lond hatte Athene: þere was somtyme a grete studie of lettrure and of clergie, and men of all naciouns and londes come þider forto lerne. Athene þat citee was ibulde in þis manere. *Augustinus de Civitate, libro octavodecimo.* Þat tyme þat Egipt was ismyte wiþ God allmyȝties wrethe vnder Moyses hond, som seiȝe Egipt schulde be lost, and flowe oute of Egipt into oþer londes. And so Cecrops fleigh out of Egipt into Grecia, and þere he bulde þe citee Atthen, þat was icleped afterward Athene. In þis manere, as Varro seiþ; an olyue was sodeynliche iseie in þat citee Atthen, and a water brak oute sodeynliche in anoþer place. Þanne Cecrops axede (p. 193) counsaille of p. 193. Appolyn Delphicus þat maumet, in þe hil mount Parnassus, and axede what þese þinges schulde be to menyng; and he answerde and seide þat þe olyue bytokened þe Goddes Mineroa, and þe water bytokened Neptunus; and seide þat it was in power and choys of þe citeceyns after wheþer of þe tweie goddes þe citee schulde hote. Þerfore þe citee, boþe men and wommen

---

Uebersetzer geformt werden konnte. **1. and Pyrrha.** Man sollte *of Pyrrha* oder *Pyrrhas* erwarten. Cf. *Deucalionis et Pyrrhæ filio* HIGD. *Pyrrha* würde dem Worte *sone* als Genitiv vorangestellt keinerlei Anstoss geben; sollte etwa das hier zu supplirende *sone* eben so wirken? **þe Grees.** s. p. 175. **2. Granius.** *Gramys* Ms., α. *Granius* Cx. *Graius* Ms. HARL. 2261. Die Mss. des Textes von HIGDEN bieten: filia *Grani.* BABINGTON setzt *Cranai* bei HIGD., und *Cranaus* bei TREVISA, was der Sagengeschichte allerdings entspricht, aber aus den Schriftzügen der verschiedenen Texte nicht herzustellen ist. Der Irrthum, welchen wir dem Schriftstücke einverleiben, scheint der Verbalkritik, wie der Unkunde der Zeit angemessen. Später heisst es ohne Variante in unserem Texte: *Granus* þat heet *Cranaus* also p. 195., wo auch die Handschriften HIGDEN's: *Granus* .. *Granaus* haben. **4. Beotia.** *Boecia* Mss., wie gewöhnlich. **Peloponnesus.** *Pelopenensis* Ms. *Peloponense* Ms. HARL. 2261. **Athene.** *Athenes* Cx. und ebenso weiterhin; es ist auffallend, dass sowohl die Mss. des lateinischen Textes als das Ms. HARL. 2261. *Athenas* haben. **5. studie of lettrure.** *studium litterarum* HIGD. Statt *lettrure* steht *lecture* bei Cx. Lered on *letrure* ALIS. 1152. ed. *Skeat.* For I knew not *lettrure* WYCL. Ps. 70, 15. Tuo sones .. The which sche kept in vertu and *lettrure* CH. *C. T.* 15782. Be it with armes or *lettrure Rom. of the Rose* 6753. afr. *letreure*, lat. *litteratura.* Dem Worte *lettrure* ist das synonyme *clergie*, learning (s. p. 177.), nach der Weise unseres Uebersetzers statt des einfachen *litterarum* hinzugefügt. **6. ibulde.** condita HIGD. s. p. 179. **7. wrethe,** wrath. cf. AYENB. p. 8. Unser Verfasser schreibt *wreþþe* p. 193., wie man auch anderswo beide Formen neben einander findet: Wið *wreðe* GEN. A. EXOD. 482. ðer ros *wreððe* 3863. Daneben trifft man in unserer Uebersetzung auch *wrathe*: His fadir *wrathe* p. 197. **8. som seiȝe.** *som Egipcians dredde lest* α. *somme Egypciens dradde leste* Cx. Auch der vorliegende Text HIGDEN's enthält: *quidam Ægyptii timentes* .. egressi sunt; woher die jüngere Uebersetzung: *somme Egypciannes dredenge* .. wente furthe from hit Ms. HARL. 2261. Wir müssen annehmen, dass unser Uebersetzer etwa las: *quidam videntes* oder *viderunt.* Die Verbalform, welche gewählt ist, steht neben der Pluralform *sey*: Mervailes þat þey *sey* p. 373. Ueber die Singulare *say*, *sih*, *siȝ*, *sigh*, s. p. 179. v. *say.* **into.** *to* Cx. **Cecrops.** *Sicrops* Ms., weiterhin *Cicrops* u. *Sycrops.* **9. fleigh.** *fledde* Cx. cf. p. 189. **þe citee Atthen.** *urbem Acten* HIGD. und so auch weiterhin. In der jüngeren Uebersetzung ist hier ebenfalls *Athen* geschrieben. Uebrigens war *Acte*, ἡ Ἀκτή, der alte Name von Attica oder der nordwestlichen Ebene um Athen, nicht von Athen. **10. in þis manere.** Diese dem lat. *Isto modo* HIGD. entsprechenden Worte schliessen sich dem Zusammenhange nach an das Vorige, so dass nunmehr die Weise angegeben wird, auf welche die Stadt zu dem Namen *Athene* kam. Wir haben daher ein Semikolon nach *seiþ*, wo BABINGTON ein Komma hat, gesetzt. **Varro.** BABINGT. mit Cx. *Pharro* Ms. u. α. Bei HIGDEN lesen wir: *secundum Varronem* und *after Varro* Ms. HARL. 2261. **an olyue etc.** Die wunderliche Erzählung schliesst sich an die Sage von dem Wettstreite der Athene und des Poseidon um Athen. Cf. HEROD. 8, 55. PAUSAN. 1, 26, 6. APOLLOD. 3, 14, 1. QUINTIL. *Declam.* 323.

p. 193. 12. Appolyn. s. p. 189. **þat maumet.** Diese Worte, denen nichts in HIGDEN's *Polychronicon* entspricht, verhalten sich wie die nachträgliche Bestimmung in *Dalmatia þat lond.* p. 185. u. a. dgl. **þe hil mount Parnassus.** s. p. 185. **13. to menyng.** *to mene* α.. Cx. Wir haben in unseren Anmerkungen zur Wycliffe-Uebersetzung des Evang. Johannis 5, 45., die hier in unserem Texte vorkommende sprachliche Erscheinung unter Verweisung auf diese Stelle TREVISA's erörtert. Sie ist in dem Texte unserer Uebersetzung häufig, und wenngleich andere Texte davon oft abweichen, so kommt sie doch auch ohne Variante vor: Þe firste is Phison, and *is to menynge* ful wexynge of plente p. 69. [ohne Var.] Ganges *is to menynge* felawschippe and companye IB. Diglath also, þat *is to menynge* scharp IB. Euphrates, þat *is to menynge* fructuous IB. [ohne Var.] Paradys .. *is to menynge* an orcheȝerde p. 75. Eden, þat *is to menynge* likynge p. 75. Damascus *is to menynge* schedynge blood p. 103. Golgotha *is to menynge* a baar scolle p. 115. [ohne Var.] Dieselbe Formel kehrt ohne Variante wieder p. 227. 241. 311. 329. wie mit Abweichung anderer Texte p. 121. 123. 143. 153. 307. 313. Selten hat unser Text *is to mene* wie p. 303. Vereinzelt stehen andere Begriffswörter auf *-ynge* in ähnlicher Verbindung, wie in: Hit *is not to trowynge* p. 73. It *is to wetynge* p. 347. und mit einem Hauptworte in: In tyme *to comynge* p. 267. [ohne Var.] **Mineroa.** *Myneroa* Ms., jedoch weiterhin *Mineroa.* **14. citeceyns,** citizens. **15. citee.** *citeseins* α., Cx. *citesynnes* Ms. HARL. 2261.

p. 192. gadred hem togyders, as it was the manere that tyme, that bothe men and wymmen schulde
come to comoun counsaille; þanne in þat counsail men ȝaf þe dome for Neptunus and wommen
for Minerua; and for þere was o womman more þan were men, Minerua hadde þe maistrie, and
þe citee was icleped by here name Athene; for Minerua in þe speche of Grewe hatte Athena.
Þan was Neptunus wood wrooþ, and made þe flodes of þe see arise and ouerflowe and hele þe
londes of þe men of þat citee Athena, as deueles mowe liȝtliche doo suche chekkes. Þan for
to plese Neptunus and for to abathe his wreþþe and his anger wommen were ipunsched with
p. 195. double payne; þat oon was þat no womman schulde aftirward come (p. 195) to comyn counsail,
þat oþer payne was þat no childe schulde aftirward bere his moder name. To þat prouince
Helladia lyeþ Hellespontus, þat greet mouth of þe grete see, and haþ þe name of Helle, Phrixus
his suster, þat fleiȝ þe malice and pursuet of here stepdame, and was adraynt in þat mouth
and see; and for þat hap þe see and þe lond aboute hatte after Helle Hellespontus. Varro seiþ
þat faste bysides þat place beeþ men þat heleþ smytynge of serpentes wiþ touche or wiþ spotel.
Trogus, libro secundo. Athenienses, men of Athene, vsed first craft of wolle and of wyn and
of oylle, and tauȝte erye and sowe and ete acharns; þei florisched first in lore of clergie and
of lawe. Þe firste kyng of þat lond hiȝte Cecrops, after hym come Granus þat heet Cranaus
also; þan his sone Atthis ȝaf his name to þe lond and cleped it after hymself Atheniensis. Þan

---

1. **gadred hem .. men and wymmen.** Diese Worte hat Babington aus Cx. aufgenommen; sie fehlen auch in *α*. Sie entsprechen dem lat. Texte: *conveniunt, sicut mos erat tunc, ita foeminas sicut mares publicis consultationibus interesse* Higd. In der jüngeren Uebersetzung sind sie folgendermassen wiedergegeben: *were gedrede to gedre, as the consuetude was in that tyme women to be at cownselles amonge the men* Ms. Harl. 2261. **2. þanne in þat counsail.** Dies fügt Babington aus *α*. u. Cx. ein; in der That entspricht ihm nichts im lat. Texte oder in der jüngeren Uebersetzung. Bei Higden heisst es nur: *mares igitur pro Neptuno fœminæ pro Minerva tulerunt sententiam.* **3. o.** *one* Cx. **more.** *moo* *α*., Cx. **4. Athene.** *Atthene* Ms. und so auch weiterhin. **in þe speche of Grewe.** *græce* Higd. *in Grewe* Ms. Harl. 2261. Cf. Paradys iturned out of *Grew* into Latyn p. 75. Gala is *Grew* p. 267. Of þat *Grew* word ciclon p. 307. Þat worde of *Grew* p. 201. A worde of *Grewe* þat es called theos Relig. Pieces ed. Perry p. 44. s. Maundeville p. 76. **5. wood wrooþ.** *wroth wode* Cx. Diese beiden Wörter entsprechen dem *iratus* des lateinischen Textes: wir müssen annehmen, dass sie entweder, nach der Weise des Uebersetzers einfache Begriffe durch mehrere Synonyme wiederzugeben, mit *and* verbunden waren, oder dass eins derselben als Glosse des anderen in den Text eingedrungen ist. Denn eine etwa durch *wood-wrooþ* oder *wroth-wode* zu versinnlichende lockere Zusammensetzung der Begriffe scheint unangemessen. **arise.** *tarise* = to arise Cx. **hele,** hide, cover. ags. *helan, heljan*, celare, operire. **6. londes .. Athena.** *londes of them of Athenes* Cx. *terras Atheniensium* Higd. **doo suche chekkes.** Der lateinische Text hat nur *facere* in: *quod non est difficile dæmonibus facere* Higd. Das mehrdeutige *chekke* wird hier von *Verheerungen* gebraucht. Cf. Þis is a chapel of meschaunce, þat *chekke* hit bytyde Gawayne 2195. **7. for to abathe,** to abate. *ut .. placaretur* Higd. **ipunsched,** punished. *afflictæ* Higd. Die auffällige Auswerfung des *i* nach *n* scheint auch sonst gebräuchlich gewesen zu sein. Vgl. *Punchyn*, or chastysyn. Punio, castigo Prompt. Parv. p. 416., was von *punchyn*, or *bunchyn*, trudere, ebendas. unterschieden wird.

p. 195. **8. to.** *in* *α*., Cx. **9. moder.** *moders* Cx. **To þat prouince .. lyeþ** etc. *Huic provinciæ Helladiæ subjacet Hellespontus* Higd. Das Wort *lyeþ* hat Babingt. aus Cx. (lyeth) herübergenommen. **10. þat greet mouth of.** Diese vier Worte, unter denen *greet* auffällt, welches auch im lat. Texte (*sinus maris magni*) fehlt, hat Babingt. aus *α*. u. Cx. entnommen. **Phrixus his.** *Phrixi* Higd. s. p. 183. Der Name ist in den Mss. beider Uebersetzungen *Frixus* geschrieben. **11. fleiȝ.** *fledde* Cx. s. p. 189. v. *fleigh*, u. vgl. p. 197. **pursuet,** pursuit, persecution. *þe pursuyt* Cx. Beide Substantive *malice and pursuet* dienen zur Uebersetzung des einen lat. *insidias*. **stepdame,** step-mother. Jenes Wort steht auch mit verdoppeltem *m* in unserem Texte: þe craft of a *stepdamme* p. 5. **adraynt** = *adreint* s. St. Cristoph. 100. *submersa* Higd. *drowned* Cx. **12. þe** (vor **see**). *þat* *α*. **Varro** Babingt. mit Cx. u. so Higden. *Barro* Ms., *α*. Man vgl. auch Plin. *Nat. Hist.* 28, 3. **13. wiþ touche or wiþ spotel.** Statt **or** haben *and* *α*. u. Cx., wie wir lesen in: *quorum tactus* **et** *saliva medentur* Higd. Doch steht andererseits *the towche* **or** *spatelle* Ms. Harl. 2261. Ueber *spotel* und *spotelle* s. Wycl. John 9, 6. **14. vsed first craft of wolle** etc. *Primi Athenienses lanificii, vini, et olei usum habuerunt* Higd. cf. Justin. 2, 6. **and of wyn.** *and* om. *α*. **15. erye,** ear, plough. *to sere* Cx. *to eiere* Ms. Harl. 2261. **acharns.** *acornes* Cx. Cf. *Glans*, an *acharne* Voc. Harl. Ms. 1022. in Prompt. Parv. p. 6. n. 5. ags. *ǽcern*. **in lore of clergie and of lawe.** Ausführlicher sagt das Original: *literis, facundia civili, disciplina* primo floruerunt Higd. Die jüngere Uebersetzung begnügt sich mit: *with ciuile discipline* Ms. Harl., 2261. **16. hiȝte .. heet.** s. p. 177. **Granus** etc. *Graius other Granaus* Ms. Harl. 2261. Bei Higden hat Babington *Cranus seu Cranaus* gesetzt, obwohl die Mss. statt *C* ein *G* bieten. s. p. 191. **17. his sone Atthis.** So hat der lat. Text *cujus filius Atthis*, während die Atthis p. 191. richtig als *Tochter* des Cranaus angeführt wird. Auch die jüngere Uebersetzung hat *the son of whom*. Der Irrthum ist schwer zu erklären. An der entsprechenden Stelle bei Justin. 2, 6. steht *cujus filia Atthis*. **and cleped it .. Atheniensis.** Dieser Satz steht im lat. Texte nicht, welcher nur die vorhergehen-

after Atthis regned Amphigionides. In his tyme was þe grete flood in Thessalia. Þanne aftir- p. 195.
warde the kyngdom discendede to Ericthonius. After hym regnede Egeus, and after hym his
sone Theseus; þat Theseus sone Demophon, he halp þe Grees (p. 197) aȝenst þe Troians. Beotia, p. 197.
oxe-lond, haþ þe name of *bos*, þat is an oxe. Whan Cadmus, Agenores sone, at his fader heste
souȝt his suster Europa, þat Iupiter hadde irauished, and myȝte nouȝt here fynde, he dradde
his fader wrathe, and kouþe non other reed but fleiȝ as an outlawe; hit happed þat he folwed
þe fore of an oxe, and fonde þe place þat þe oxe lay inne, and cleped it Beotia, and bulde
þere þe citee Thebe, in þat citee *bella civilia detonuerunt*. And þere was Apollo ibore and
Hercules [in] þilke more Thebanus also. In þat lond is a lake wonderful and wood, for who
þat drynkeþ þerof he schal brenne in woodnesse of leccherie. Þere beeþ also tweie welles in
þat lond; who þat drynkeþ of þat oon, he schal be forȝetful; and who þat drinketh of þat oþer,
he schal haue good mynde. *Petrus.* Take hede, þat men of Thebe, þat is in Egipt, hatte Thebey; men of Thebe, þat is in Grecia, hat Thebany; and þe men of Thebe, þat is in Iudea,
hatte Thebite. (p. 199) p. 199.

Capitulum Vicesimum Tertium.

Isidorus, libro quarto decimo.

We redeþ in stories þat Grees wonede somtyme in Italia, an cleped þe lond þe Grete Grecia, þat lond hiȝte somtyme Hesperia, of Hespera, þe sterre þat ladde þe Grees whan þey seilled þider, and was her loode sterre, Hespera, þat is Venus. Afterward þat lond hiȝte Saturnia of Saturnus þat wonede þere, for Saturnus hid hymself in þat lond for drede of his owne sone Iupiter, and cleped þe lond Latium, þat is Saturnus huydels. After þat þat lond hiȝte Ausonia of Ausonius, Vlixus sone; but at þe laste þat londe hiȝte Italia of Italus, *rege Siculorum*, kyng

---

den Worte *Atthis nomen regioni dedit* enthält. Die jüngere Uebersetzung begnügt sich ebenfalls mit der Wiedergabe dieser Worte. Zu erwähnen ist, dass in der angeführten Stelle bei JUSTIN. 2, 6. zuerst gesagt wird, Atthis habe dem *Lande* (regioni) den Namen gegeben (vgl. p. 191.), Amphictyon aber der *Stadt* (civitati): *et nomen civitati Athenis dedit.* Das Wort *Atheniensis* ist in unserer Uebersetzung eben so wunderlich, wie die Verwandlung der Tochter in einen Sohn. 1. **Amphigionides.** BABINGTON bemerkt, dass so die Mss. beider Uebersetzungen das Wort *Amphictyon* verunstalten. 2. **Ericthonius.** *Erichthonius* BABINGT. *Euritonius* Ms. Das erste stellen wir her nach α., Cx. und Ms. HARL. 2261; auch steht *ad Ericthonium* bei HIGD., wenngleich *ad Erechtheum* JUSTIN. 2, 6. 3. **þat Theseus sone** i. q. the son of that Theseus, s. unsere Anmerkung zu p. 183. **Demophon** i. e. Demophoon. *Demoson* haben die Mss. beider Uebersetzungen. *Demophon* HIGD. **halp**, assisted. *helpe* Cx.

p. 197. 3. **Beotia.** Vor diesem Worte wird bei HIGDEN als Gewährsmann aufgeführt: *Isidorus, libro nonodecimo*, wozu BABINGTON bemerkt, dass die richtige Stelle Lib. 14. c. 4. §. 10. ist. 4. **fader.** *faders* Cx., wo oft ähnliche Varianten vorkommen. 5. **he dradde.** s. p. 183. vv. *þey dredde.* 6. **and kouþe.** *he couthe* α., *he coude* Cx. **fleiȝ.** *fledde* Cx. 7. **þe fore of an oxe.** Für *þe fore*, *vestigium* HIGD., hat *the forte* Cx.; die jüngere Uebersetzung *the stappes.* Cf. An so forlost the hund his *fore* OWL A. NIGHT. 815. bildlich: Folwe him and his *fore* CH. C. T. 5692. 8. **in þat citee** etc. *in* hat BABINGT. aus Cx. hinzugesetzt. Die folgenden lat. Worte sind dem Original entlehnt. **Apollo.** *Appollo* Ms. 9. **Hercules.** *Ercules* Ms. **and Hercules in þilke more Thebanus.** Wir haben *in* ausgeschlossen als entweder völlig falsch, oder an die unrechte Stelle gesetzt, da es sich etwa mit *þere* grammatisch verbinden liess, so dass *þere* .. *in* dem lat. *ibi* entspräche. Ein Missverständniss der lat. Worte *et Hercules ille major Thebanus* durch TREVISA, was BABINGTON etwa annehmen möchte, scheint kaum möglich. **a lake .. wood.** *lacus furialis* HIGD. 10. **he** om. Cx. 12–14. **Thebey .. Thebany .. Thebite.** *Thebæi* .. *Thebani* .. *Thebitæ* HIGD, Was den letzten dieser Namen betrifft, den der lateinische Text *a Thebis Judæorum* herleitet, wozu eine Handschrift *B* für *Judæorum* die Variante *Indorum* bietet, so kann man kaum an das *Oppidum Thebes* (תֵּבֵץ) JUD. 9, 50., sondern eher an *Tebbath* (טַבָּת) JUD. 7, 22. denken. Die ganze Stelle fehlt in der jüngeren Uebersetzung.

p. 199. 17. **Grees.** *Grekes* Cx. wie oft. s. p. 175. **in Italia.** *in* om. Ms., u. statt **Italia.** *Hesperia* Ms. dagegen haben α. u. Cx. das erstere Wort. 18. **of Hespera.** *Hespera* bieten beide Uebersetzungen, während der lat. Text BABINGTON's: *ab Hespero stella qui direxit Græcos.* Allerdings haben aber auch dort die Codd. A. C. D. E. *Hespera* mit folgendem *quæ.* vgl. lin. sq. **seilled**, sailed. Unser Text hat den Inf. *seille* p. 331., das Präs. *seilleþ* p. 201. 323., das Präter. *seilled* p. 291. 293. 303., *seillede* p. 209., das substantivirte *seillynge* p. 331. aber daneben auch den Inf. *seyly* p. 43. 19. **Hespera.** *Helpera* Ms. Das Wort mit der daran geknüpften Erklärung steht im lat. Texte nicht. 20. **for.** BABINGT. nach Cx. *but þe* Ms., α. **hymself.** *there* add. Cx. 21. **Latium** etc. *Latium, quasi a latebra Saturni* HIGD. **huydels.** *hydles* Cx. Beide Formen sind gerechtfertigt für das ags. *hydels*, latibulum. s. d. *Wb.* **Ausonia of Ausonius.** so Ms. HARL. 2261. dem lat. Texte gemäss; *Eusonia of Eusonius* Ms., α., Cx. **Vlixus sone.** *filio Ulixis* HIGD. auch steht *son of Vlixes* Ms. HARL. 2261.

p. 199. of Sicilia, and is þe noblest prouince of al Europa, and is iclosed in þe norþ side wiþ þe mouþ and see þat hatte Adriaticus, in þe est wiþ þe grete see, in þe souþ wiþ Sicilia, and wiþ þe see Tyrrhenus, and in þe west wiþ þe sides of þe hilles þat hatte Alpes. Out of þilke hilles
p. 201. springeþ þre þe noblest ryueres of al Europa, þat beeþ icleped þe Ryne, Danubius, and Rone. *Isidorus, libro tertio decimo.* (p. 201) In þis Italia is Cithero his welle, þat heleþ wel sore eiȝen. Þere is also þe lake Clitorius; who þat drynkeþ of þat lake, no wyne schal hym greue. *Plinius, libro secundo, capitulo decimo.* Faste by þe hilles þat hatte Alpes Appennini is þat welle Novacius, þat welleþ and springeþ in þe hote somer and drye, and fordrieþ in colde wynter and wete. *Treuisa.* Alpes Appennini þat beeþ Penitus his hilles. Hanibal was a grete duke and hiȝte Penitus also, and wente by Alpes to Rome; þerfore of þe tweie names Alpes and Penitus is þat oon name schortliche imade Appennini, and so beeþ meny lettres ileft of þe tweyne. *Paulus, libro secundo.* In þis Italia beeþ many prouinces and londes, þat beeþ cleped Calabria, Apulia, Campania, Beneuentana, Tuscia, Emilia, Liguria, Lombardia. Apulia is a party of Italia, and lieþ estward vppon þe see, and is departed from þe ilond Sicilia wiþ an arme of þe see. Grees were þe firste þat bulde þerynne; þe chief citee þerof is Brundusium, and haþ þe name of þat worde of Grew *brunta*, þat is, *an hertes hede*, for þe citee is ischape

---

1. **Sicilia** Babingt., ohne Zweifel mit α.; *Scicilia* Ms., Cx., wogegen die Verbalkritik sonst nichts einzuwenden hätte. *kynge of Siculynes* Ms. Harl. 2261. 3. **hilles** Babingt., *hil* Ms., *hulles* α., *hylles* Cx. 4. **Ryne.** *ryuer* Cx.

p. 201. 5. Cithero his welle. In Higden's Text steht *fons Citharonis*; Abweichungen von den Eigennamen sind dort *Citheronis* E. *Cithar* C. *Othonis* B. In der angegebenen Quelle des Polychronicon, Isidor. VIII. 13. steht *Ciceron.* Die jüngere Uebersetzung giebt *the welle of Cithonis* Ms. Harl. 2261. Babingt. meint, Isidor sowohl als Higden möchten an den *Cithäron* gedacht haben; doch ist sicher die richtige Lesart *Ciceronis*, und es ist von den Quellen auf Ciceros Villa bei Puteoli die Rede. Cf. *Sanant vulnera* (sc. aquæ). *Capiti auribusque privatim medentur, oculis vero Ciceronianæ. Digna memoratu villa est ab Averno lacu Puteolos tendentibus imposita litori .. Huius in parte prima, exiguo post obitum ipsius, Antistio vetere possidente, eruperunt fontes calidi perquam salubres oculis* etc. Plin. *Nat. Hist.* XXXI. 2, 3. 6. **þe lake Clitorius** etc. Der *lacus Clitorius* bei *Clitorium* gehört allerdings nicht nach Italien, sondern nach Arcadien. Seiner gedenkt Plinius ebenfalls in dem eben angeführten Kapitel. Das Wasser des dort einen See bildenden Quelles verleidete dem Trinkenden den Wein, wie auch Higden sagt: *ex quo bibens vini tædium habebit.* Vgl. *Vinum in tædium venire his qui ex Clitorio lacu biberint, ait Eudoxus* Plin. *Nat. Hist.* XXXI. 2, 13. *Clitorio quicumque sitim de fonte levarit, Vina fugit, gaudetque meris abstemius undis* Ovid. *Met.* 15, 322. Trevisa's Uebersetzung ist nicht genau. 7. **decimo.** *octodecimo* (sic) Cx. Dagegen steht richtig *centesimo sexto* Higd. Die bezügliche Stelle steht Plin. *Nat. Hist.* II. 103. (s. 106.). 8. **Novacius.** Diesen Namen bietet auch die jüngere Uebersetzung; doch steht richtig *Novanus* Higd. Der falsche Name bei den Uebersetzern floss aus einem Exemplare des Polychronicon, wie Cod. *B.*, der ebenfalls *Novacius* hat. **þat welleþ and springeþ** etc. *qui circa solstitium æstivale torret et inundat, circa brumam vero desiccatur* Higd. Die Worte des Plinius lauten: *fluvius Novanus omnibus solstitiis torrens, bruma siccatur.* Unser Uebersetzer erweitert und verändert einigermassen seinen Grundtext. **fordrieþ,** dries up, becomes dry. Cf. *fordrue* Owl a. N. 917. ags. *fordrugjan, fordrygan,* siccare. 9. **Alpes Appennini þat beeþ Penitus his hilles** etc. Der etymologische Versuch in der Anmerkung Trevisa's beruht offenbar auf der Deutung des Namens der penninischen Alpen durch Plinius: *Dein Salassorum Augusta Prætoria, iuxta geminas Alpium fores, Graias atque Peninas. His Poenos, Graiis Herculem transisse memorant. Nat. Hist.* III. 17. [in älteren Ausgaben wird *Poeninas* statt *Peninas* gelesen.] Die Erfindung des Namens *Penitus* für *Hannibal*, wie das Weitere, gehört späterem Unverstande an. *Penitus* mag übrigens ursprünglich *Penicus* (Poenicus, Punicus) gelautet haben. 10. **by Alpes.** Wir dürfen hier nicht etwa den Artikel vermissen; der Uebersetzer pflegt den in lateinischer Form herübergenommenen Gebirgsnamen keinen Artikel vorzusetzen: Pannonia haþ þe name of *Penninis Alpibus* p. 473. (Bulgaria) haþ .. in þe west *Alpes* (þe hilles þat so hoteþ) in. Þe ouer Germania strecceþ by sides *Alpes* to þat mouþ p. 255. The snewe þat lieþ vppon *Alpes* p. 269. cf. p. 297. 299. So verfährt er auch bei Völkernamen wie *Galli, Sicambri, Franci, Longobardy* etc. 11. **meny,** many. *Meny* steht gewöhnlich in unserem Texte. Cf. p. 13. 17. 27. 47 143. 261. 289. 315. 327. 359. 361. 373. 375; *many* kommt freilich auch vor, wie p. 315. und in unmittelbarer Nähe des ersteren p. 209. 259. 12. **Paulus** i. e. Paulus Diaconus *Hist. Longobardorum* II. 15. 13. **Emilia.** An dieser Stelle hat Higden: *Herulia*; da auch die jüngere Uebersetzung *Emilia* wiederholt, so müssen die benutzten Handschriften des Polychronicon wohl eben so gelesen haben. 15. **Grees .. bulde þerynne.** *a Græcis primum ædificata* (sc. Apulia) Higd. 16. **þat worde of Grew.** Für *þa* setzt Babington *þat* nach α. vor *worde.* Ueber *Grew* s. p. 193. **brunta** etc. Dies ist natürlich kein griechisches Wort, auch beruht es auf keiner alten Auktorität hinsichtlich seiner Form. Nach Strabo heisst *βρεντέσιον*, wonach die gleichnamige Stadt (lat. *Brundusium*) genannt sein soll, in der Sprache der Messapier der „Hirschkopf"; nach Stephan. Byz. v. Βρεντήσιον bezeichnet in dieser Sprache *βρέντιον* den genannten Begriff. Der Grund der Benennung der Stadt soll der sein, dass sie mit ihren vielen Häfen einem Hirschkopfe mit seinem Geweihe ähnlich sah. *brunda* schreibt Ms. Harl. 2261.

as an hertes hede. Fro þennes me seilleþ to þe Holy Lond. In þis lond Apulia beeþ hote welles and holsom. Þe more Campania is a lond in þe myddel bitwene þe demeynnes of Rome and Apulia; þe cheef cite þerof is Capua, and haþ þe name of *capacitas*, þat is, *ablenesse* to fonge and to take. For þat citee fongeþ and takeþ inow of all plente, and is acounted þe þridde citee (p. 203) after þe most famous citees Rome and Carthago. In þat lond beeþ noble citees and famous Neapolis and Puteoli*s*. Þere beeþ Virgilis bath*e*s þat were somtyme in greet worschippe. But þere is anoþer lasse Campania in Gallia Senonensi, þat is Frauns, þe chief citee of þat Campania hatte Trecas and Trecensis also, þat is Troys in Champayn. *R.* In þis Italia were somtyme dyuers lordes euerich after oþer þat were Grees, Ianus, Saturnus, Italus, Eneas and his ospringe, and afterward Galli Senonenses, þat beeþ Frensche men, vnder duke Brennus. Þan aftirward, aboute þe ȝere of grace fyue hondred þre score and eiȝte, into þe princes tyme Iustinus, Narsen cartularius prayed Longobardy for to come into Italia, and of þe Longobardy into þis day, þe hider side of Italia from Alpes wel nygh to Rome hatte Lombardia. How Longobardy come a*pace* Paulus Romanus diaconus in primo libro historiæ Longobardorum

p. 201. p. 203.

---

1. **me** Babingt. mit α., *ne* Ms., *men* Cx., wie gewöhnlich. 2. **þe demeynnes of Rome.** *Romanum territorium* Higd. afr. *demeine*, *demaine*, propriété. 3. **of capacitas** etc. *a capacitate sufficientiæ sic dicta* Higd. Die früher Vulturnus genannte Stadt soll nach den Alten von *Capys*, dem Gründer der Tuscischen Kolonie daselbst, ihren Namen erhalten haben, nach Livius aber eher *a campestri agro*. Liv. 4, 37. **to fonge**, to fang, take. Das Zeitwort ist in dieser Schreibweise bei unserem Uebersetzer nicht selten. Cf. þey schulleþ *fonge* her mede p. 7. Þe greete see . . *fongeþ* þere þe ryuer Thanays p. 57. Þe hole occean . . *fongeþ* more worchynge of þe mone p. 61. He *fongeþ* ten greet ryueres þat renneþ þerto p. 69. Ganges . . he *fongeþ* ten greet ryuers p. 69. Þat see . . he *fongeþ* noþer water foules noþer fisshes p. 117. Many chenes and holow dennes . . þat *fongeþ* moche wynde p. 317. Of ioye and of blisse þat good men schal *fonge* p. 363. Prät. *feng*, *fenge*: þei beeþ deed and *fenge* nouȝt þe byhestes p. 107. Þe Phenices . . *feng* þerfore londe p. 163. An den meisten Stellen vertauscht Cx. das Verb *fonge* mit *receyue*, *resseyue* s. p. 247. 4. **acounted.** *counted* Cx.

p. 203. 6. **Puteolis.** *Puteoli* Babingt. (nach Higd.); doch *Puteolis* Mss. u. Cx. u. so auch Ms. Harl. 2261. Es scheint kein Grund vorhanden den Namen zu verbessern; auch hat ein Ms. des lat. Textes *Puteolus*. **bathes.** *bathas* Babingt. nach Ms.; doch *baþes* α., Cx. *bathes* Ms. Harl. 2261. **in . . worschippe.** *in honore habebantur* Higd. 7. **Senonensi.** *Senocenci* Ms. u. α., aber weiterhin korrekt. **Frauns**, sonst *Fraunce* p. 285, auch *Francia* p. 267. 8. **Trecas and Trecensis.** So steht auch bei Higden, wo dieser nach Babingt. für *Trecas* besser *Tricassium* geschrieben hätte. Der alte Name der Stadt *Troyes* war indessen *Tricasses* Sid. Ap. 6, 4. oder *Tricassæ* Amm. Marc. 16, 2. *Cretas or the cite Cretense* Ms. Harl. 2261. **Troys.** Babingt., Cx. *Tros* Ms., α. Diese Erklärung des Namens *Trecas* etc. fehlt im lat. Originale. **R.** i. q. *Ranulphus*, fügt Babingt. aus α. u. Cx. ein; bei Higden steht der Name *Ranulphus*. 10. **ospringe.** *ofspryng*e Cx. Wir belassen die Form mit ausgeworfenem *f*., im Zusammenstosse von mehreren Konsonanten, da sie auch sonst vorkommt. Cf I wolde that Bradmonde the kyng Were here with all his *osspryng* Ms. Cantab. *Ff.* III. 38. p. 109. in Halliw. *Dict.* p. 591. Uebrigens hat unser Text auch: of his *ofsprynge* p. 285. **þat . . Frensche men.** Die Erklärung fehlt im *Polychronicon*; die jüngere Uebersetzung hat: *Frenche men Senonense*. 11. **aboute . . fyue hondred þre score and eiȝte.** Vor dieser Zahl ist eine Lücke in unserer Uebersetzung; der lat. Text lautet: *circa annum gratiæ CCCCum occupata est a Gothis, Hunis, Vandalis*, woran sich dann schliesst; *postremo a Longobardis sub anno Domini dlXVIII, tempore Justini* etc. Higd. Die jüngere Uebersetzung enthält auch den vorangehenden Satz. **into þe.** *in þe* α. Wir haben hier sonst *into* für *in* nicht gefunden, und es mag irrthümlich geschrieben sein, wenn auch sonst nicht ungeläufig. s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 316. 12. **Iustinus.** Irrthümlich steht *Iustinian* Ms. Harl. 2261. **Narsen cartularius.** Den Nominativ *Narses* hat der Uebersetzer p. 207., an dieser Stelle mag er durch den Akkusativ des lat. Textes irre geleitet sein, welcher lautet: *a Longobardis . . per Narsem chartularium invitatis* Higd. Wir haben mehr als ein Beispiel der Verkennung des Nominativ von Seiten des Uebersetzers zu bemerken. s. p. 189. Weiterhin wird Narses, statt mit dem Titel *cartularius*, als *patricius* bezeichnet p. 207. Bei Paul Warnefried 2, 3. wird er, wie auch bei Amm. Marc. *chartularius* genannt, in einer Inschrift (bei Maskow Gesch. d. D. XIII. 25.) *exconsul, expræpositus, cubiculi patricius*. **Longobardy**, auch *Longobardi* p. 205. 207. wechselt mit *Longobardes* p. 205. 207. u. *Longobardis* p. 207. 13. **into þis day.** *for to come in to þis day* Babingt., nach beiden Mss., wie wir annehmen dürfen; *yet to this day* Cx. *ȝitte* Ms. Harl. 2261. *adhuc* Higd. Die von Babingt. eingefügten, von uns wieder getilgten Worte stehen zwischen *Longobardy* und *into*, und sind offenbar nur eine irrthümliche Wiederholung des so eben zwischen den gleichen Worten gelesenen präpositionalen Infinitiv (for to come). **þe hider side.** *citerior pars* Higd. 14. **a pace.** *a place* Babingt. nach Mss., *to that name* Cx. Wir vermögen den Worten *a place* keinen Sinn abzugewinnen, wie wir der Lesart Cx. mit Rücksicht auf den Grundtext keine Berechtigung einräumen können. Das von uns vermuthete *a pace* scheint sich dem Texte anzupassen: *De Longobardorum ortu et progressu Paulus . . refert in hunc modum* Higd. Die Verbindung von *come a pace* würde sich verhalten, wie in: He *cometh* to hym *apaas*. Ch. *Troil. a. Cr.* 4, 437. I saw the queene *a tittle paas Come* Ch. *Dream* 913. I saugh *comyng* of ladyes nientene . . *a ful esy paas* Leg. of G. Women *Prol.* 284. **Paulus.** *Poulus* Ms. **Longobardorum.** *Longobardi* Ms. verkürzt in α.

p. 205. (p. 205) seiþ in þis manere. Winuli, þat hatte Longobardi also, and haueþ the name of her longe berdes, went wiþ tweie dukes, Ibor and Aion, and here moder Gambara, þat was ful redy and wys, out of Scandinauia, an ylond of Germania in þe norþ side. Þis Scandinauia is icleped an ilond not for he is in þe see, but for in þe pleyn of þe brinkes he is alwey iwasche wiþ wawes. Out þereof went Winuli and werred in Scorunga and ouercom þe Wandales; þan deied [þe Wandales] Iborn and Aion, and þei made hem a kyng Agelmundus, Aions sone, þe whiche reigned ouer hem þritty ȝere and þre. In his tyme an hore hadde seuene children at oon birþen, as it is ynnermore clereliche ischewed. Oon of hem, þat hiȝte Lauissius, was þe secounde kyng of Longobardes, and regned after Agelmundus, whanne Agelmundus þe kyng was to bolde on his trist, and þe Bulgaris com vppon hym in a nyȝt and slowe hym standeed. After hym Lethen regned and was þe þridde kyng of Longobardes, and was regnynge fourty ȝere. After hym Hildehoc regned, after hym þe fifte Godehoc regnede in Odoacres tyme, þat was Italicus, and ladde his men to þe lond of Rugorum. After hym þe sixte Claffo. After hym þe seuenþe Cato. p. 207. Þan Wacho slow Cato and outlawed his sone for everemore; Wacho was Cato his broþer sonne. (p. 207) And so whan Wacho was ded, his sone Waltaricus was þe eiȝte kyng of Longobardy, and regned seuen ȝere. After hym þe nynþe Audoenus, þat ladde firste þe Longobardes into Pannonia. After hym his sone Albuinus was þe tenþe kyng of Longobardy. Narses

---

p. 205. 2. **Ibor and Aion.** Cf. *ducibus Ibor et Ajone* Higd. Weiterhin wird der erste dieser Namen in unserer Uebersetzung fälschlich *Iborn* geschrieben; in zwei *Codd.* des *Polychronicon* lautet er an unserer Stelle verkürzt *Ibo.* Die richtige Form dieser Namen ist *Ibor* und *Agio. Ibor* vgl. ahd. *ebur, epar*, aper, erscheint übrigens auch verkürzt als *Ebbo* bei Saxo Gramm. VIII. p. 158. Als *Ago* wird der Longobardenkönig aufgeführt in Graff *Alth. Sprachsch.* V. p. 735. **ful redy and wys.** *prudentissima* Higd. Der Name *Gambara* selbst muss *strenua* bedeuten, vgl. ahd. *gambar, strenuus.* Cf. And ordeyned *wyse men et redy* (prudentes viros) to mete and discrive all þe worlde aboute p. 42. 4. **not for he is** etc. *non quod in mari sit, sed quia in planitie marginum undis jugiter circumlambitur* Higd. Ueber den Gebrauch von *he* mit Bezug auf den Ländernamen, s. p. 185. 5. **Scorunga.** *Scormyga* Cx. *Scoringa* Ms. Harl. *Scoringam* Higd. Das an das Land der Wandalen grenzende Land der Scyren oder Scyringen ward einige Jahre von den Winilern bewohnt, wo die Wandalen von ihnen Tribut forderten. Sie verweigerten ihn und besiegten die Wandalen. **þan deied þe Wandales Iborn and Aion.** Wir schlossen die Worte *þe Wandales* aus, weil sie widersinnig sind; es müsste wenigstens *þe Winuli* heissen. Im Polychronicon steht aber nichts dergleichen, sondern nur: *mortuis autem Ibor et Ajone* Higd. 7. **hore.** *comyn woman* Cx. *meretrix* Higd. **at oon birþen.** *uno partu* Higd. *at oon childenge* Ms. Harl. 2261. Cf. Born *at one burthon* p. 211. Cx., wo unser Text *twynnes* hat. 8. **ynnermore.** *inferius* Higd. Bei Verweisungen auf weiterhin folgende Darstellungen werden die lat. Ausdrücke *infra* und *inferius* durch *wiþynne* oder *innere* und *ynnermore* in unserem Texte ersetzt: *Wiþynne* in his place (infra loco suo) p. 297. Loke *wiþynne* p. 241. As it is *wiþynne* in his place openliche declared p. 285. As it is declared *wiþynne* p. 319. *Ynnere* in his place (infra) p. 89. As it schal be *ynnermore* declared (infra) p. 311. As it is *innermore* iwrite (infra) p. 97. As it is *innermore* pleyn iwrite (inferius) p. 129. **Lauissius.** Abweichende Lesarten werden nicht angegeben; doch war *Lamissio* der richtige Name, den auch Higd. giebt: *unus, Lamissio nomine*, wie Paul. *Hist. Long.* 1, 17. Er war eines der sieben von ihrer Mutter in einen Teich geworfenen (longob. *lama*, piscina) Kinder, das der König Agilmund hervorzog und erziehen liess. 9. **Agelmundus, whanne** hat Babingt. aus α. u. Cx. eingeschaltet. **to bolde on his trist.** *nimia securitate torpens* Higd. Für *trist* setzt *owen truste* Cx. 10. **standeed.** *standyng* Cx. Das von uns zu einem Worte verbundene *standeed* (steintod, tod wie ein Stein) wird auch anderswo gefunden, wie Havelok 1815., sonst *dede as any stone* Langt. p. 44. *Stane-dead* ist der schott. Mundart geläufig, wie dän. *steendöd*, schwed. *stendöd.* 11. **þe þridde** hat Babingt. aus α. aufgenommen. Cf. *tertius Lethen* Higd. Der König führte den Namen *Leth.* **Longobardes.** *the Long.* Cx. **was regnynge.** *regnede* α., Cx. 12. **Hildehoc** d. i. *Hildeoch*, der Sohn Leth's. *Hildecoc* Cx. *Hildegog* Ms. Harl. 2261. *Hildehok* Higd. **regned** fehlt in α., u. Cx., auch steht bei Higden kein Verb. **fifte.** Babingt. mit α., Cx. *firste* Ms. *quintus* Higd. **Godehoc** d. i. *Godeoch. Gudehok* Higd. **Odoacres . . Italicus.** Cf. *Odoacris Italici* Higd. 13. **to þe lond of Rugorum.** *ad terram Rugorum* Higd. Odoaker zog nach Rugeland und besiegte den König Felethens, worauf er nach Italien zog a. 470. **Claffo.** Dies ist der richtige Name; *Gloffo* steht Ms. Harl. 2261. 14. **Cato.** So steht hier und weiterhin in allen Texten; der rechte Name ist *Tato.* **Þan.** *that* Cx. **Wacho slow** etc. Der Adaling Waccho, der Sohn des Zachilo, erschlug den Tato. Die Formen *slow, slowh, slowȝ* kommen hier für die Einzahl und Mehrzahl des Präteritum vor: þe kyng þei *slowh* p. 137. Þey *slowȝ* alle þe knaue children p. 153. **for everemore . . broþer sonne.** Diese Worte hat Babingt. aus α. u. Cx. herübergenommen, und sie entsprechen im Wesentlichen dem Texte Higden's, welcher zu *Waco* [*Wacho* Cod. *A*, wie hernach in Babingt. Texte *Wachone* sicher steht] die Worte *filius germani sui* fügt, und das Satzgefüge mit *perpetuo exilio damnavit* schliesst.

p. 207. 15. **Waltaricus.** *Waltharicus* [Waltaricus Codd. *A. C. D.*] Higd. *Walcarius* Ms. Harl. 2261. Es ist der König *Waltari.* **Longobardy.** *Longobardys* Cx. 16. **Audoenus** d. i. *Audoin.* 17. **Longobardy.** *the Longobardes* Cx. **Narses** Babingt. mit Cx. u. so auch Higd. u. Ms. Harl. 2261. *Narces* Ms.

patricius prayed þis kyng Albuinus to come wiþ his men and haue Italia, þat was in Iustinis tyme þe Emperour, þe ȝere of our Lorde fyue hondred þre score and eiȝte, and þat was after þat Longobardis hadde iwoned in Pannonia two and fourty ȝere. Of þis Albuinus conquest and of his wonder ende seche wiþynne in his place, aboute þe ȝere of oure Lord fyue hondred þre score and ten. p. 207.

De vrbe Romana. Capitulum vicesimum quartum.

Avctours telleþ and writeþ þat þe citee of Rome is ibulde in Tuscia, þat is a party of Italia. Of þe fundacioun þerof and gouernynge auctoures writeþ meny dyuers doynges; and specialliche Frater Martinus *de conditione ejus;* Magister vero Gregorius of þe wondres p. 209. of þe citee (p. 209) writeþ schortliche meny þinges þat beeþ worþy to be kept in mynde. ***Martinus.*** It is iwrite þat many kynges regned aboute þe place of Rome. For Eustodius seiþ þat after þat tour Babel was ibulde and men bygonne to speke dyuerse langage and tonges, Noe wiþ certeyne men took a schip and seillede into Italia, and bulde a citee of his name and ended þere his lyf. Þan Ianus, Iaphet his sone, þat was Noes sone, bulde Ianiculum byȝonde þe ryuer Tiberis; þere is now a cherche of Seynt Iohan, þat hatte Seint Iones chirche ad Ianiculum. Aboute þat tyme Nemprot, þat hiȝt Saturnus also, igilded of his owne sone Ioue, come to the forsaide Ianus kyngdom, and bulde a citee; þere þe Capytal is now. Also þat tyme Italus þe kyng wiþ Siculis, men of Sicilia, come to Ianus and to Saturnus, and bulde a citee faste by þe ryuer Albula; þat ryuer hiȝte afterward and now hatte Tyber, and is a ryuer of Rome. Also Hercules, Italus his sone, bulde a citee Galeria byneþe þe Capitol. After þat Tiberis þe kyng com out of þe est, and Euander þe kyng out of Arcadia, and bulde citees.

---

1. **haue.** *take* Cx. *ad possidendam Italiam* Higd. **in..þe Emperour.** *in Justinus themperours time* Cx. Man möchte auch hier *Justinus* als Genitiv lesen, wie p. 203. 4. **wonder.** *wonderful* Cx. Cf. Hir noble dedes and hir *wonder werkes* p. 5. Þe wrappynges of so *wonder werkes* p. 9. Þey had nouȝt herd afore of so *wonder werkes* p. 43. Vor þe *wonder cas* R. of Gl. p. 401. On a *wonder wyse* Morris *Allit. P. A.* 1094. On *wonder manere* Hamp. 4321. Dahin rechnen wir auch: a *wonder copped pilour* Trevisa p. 225. **wiþynne.** *infra* Higd. s. p. 205. v. *ynnermore within forth* Cx. worüber man sehe Serm. ag. Mir.-Plays. p. 53. 7. **telleþ and writeþ.** *writeþ and telleþ* α. *wryten and tellen* Cx. *tradunt* Higd. 8. **writeþ,** *wryte* Cx. **meny dyuers doynges.** *multa et varia* Higd. 9. **Frater Martinus.** Es ist *Martinus Polonus* (st. 1279) gemeint, dessen Chronik der Päpste und Kaiser lange eine Hauptquelle der Geschichte blieb. Es wird im Polychronicon p. 24. aufgeführt: Martinus poenitentiarius domini papæ in Chronicis suis de Imperatoribus et Pontificibus. **de conditione ejus; Magister.** Diese Worte giebt Babingt. nach α.; die lateinischen sind genau aus Higden in die Uebersetzung eingeflossen. Der jüngere Uebersetzer giebt sie englisch wieder: *of the makenge of hit* Ms. Harl. 2261.

p. 209. 11. **regned aboute þe place of Rome.** *circa locum Romæ plures leguntur regnasse* Higd. *in the cyte of Rome* Ms. Harl. 2261. **Eustodius** steht in allen Texten unserer Uebersetzung; *Estodius* dagegen Ms. Harl. 2261. in Uebereinstimmung mit dem Texte des Polychronicon, wo jedoch Cod. *C.* ebenfalls *Eustodium* hat. Es kann aber wohl nur *Methodius* gemeint sein, den Worten *demonstrat Methodius* Martin. Polon. II. c. 4. gemäss, die Babingt. in den Zusätzen zu seiner Ausgabe des Polychronicon p. lxxxviii. anführt. 12. **langage and tonges.** *tonges and langages* Cx. Der ganze Satz, worin diese Worte vorkommen, umschreibt das eine Wort *confusionis* in *post turrim confusionis* Higd. 13. **seillede.** s. p. 199. 15. **cherche,** church. cf. Ayenbite p. 7. 8. 30. etc. Shoreham p. 6. 7. 10. etc., auch Gower I. p. 63. neben *chirche* I. p. 29., wie auch hier alsbald *chirche* l. 31. folgt. 16. **Nemprot.** *Nemproth* Higd. u. Ms. Harl. 2261. s. Maundev. p. 41. **igilded,** gelded, gelt, castrated. *whiche was gelded* Cx. Das Verb erscheint auch sonst in unserem Texte mit *i* in der Stammsylbe: þe childe worþe wood, and *gilded* hymself p. 289. Alle þat drank of þat ryuer schulde worþe wood, and were alle *igilded* ib. [an beiden Stellen ohne Variante]. Vgl. dän. *gilde,* altn. *gelda,* castrare. 17. **Ioue.** *Iupyter* Cx. Der Uebersetzer nimmt, wie öfter, die lat. Form des Grundtextes (*a Jove* Higd.) hinüber. **þe Capytal.** Da im Polychronicon *Capitolium* steht, so sollten wir, wie l. 20. *þe Capitol* erwarten; auffallend ist es jedoch, dass auch die jüngere Uebersetzung statt des in ihr erwarteten *Capitoly* vielmehr *the chiefe place of the cite* giebt. Sollten beide Uebersetzer eine andere Lesart im lat. Texte vor sich gehabt haben? 18. **Siculis** Babingt. mit α., u. Cx. *Siculus* Ms. *Siculynes* Ms. Harl. 2261. Unser Uebersetzer, welcher erklärend *men of Sicilia* hinzufügt, hat wieder den lat. Kasus aufgenommen. 18. **and now hatte..of Rome** Diese Worte giebt der Uebersetzer von dem Seinen hinzu; sie fehlen dem Grundtexte wie der jüngeren Uebersetzung. 20. **Galeria.** Es gab in der That eine Stadt *Galeria,* aber in Sicilien, am Fusse des Aetna. Die jüngere Uebersetzung giebt *a cite of Galerius.* **Tiberis.** *Tiberinus* Babingt. *Tiberius* Ms. doch *Tiberis* Cx. *Tyberis* α. und auch bei Higden, wie Ms. Harl. 2261. steht *Tiberis.* Mag immerhin *Tiberinus* (cf. Liv. 1, 3.) sachlich gerechtfertigt sein, so scheint doch Babington's Konjektur nicht zulässig.

p. 211. Virgilius accordeþ and seiþ: „Þanne þe fader Euander at Rome was maker of toures". Þanne afterwarde come Romulus and closed wiþynne oon (p. 211) wal alle þilke citees aboute, and made oon grete citee of alle iclosed in oon; and brouȝte gentil men and noble out of Italia wiþ here wifes for to wone þerynne. *Titus, libro secundo.* While þat citee was pore, was no place more holy noþer richere of good ensample; but afterward richesse gadered and eched togidres couetise and leccherie. *Marcus.* Tweie breþren þat were twynnes, Remus and Romulus, bulde Rome in þe hul Palatinus, and was ibuldè in þe enleuenþe kalandes of Maii: þo bigan þe seuenþe Olimpiades, þat is þe seuenþe tyme of iustes and tornementes þat Grees made at þe foot of mont Olympus, þo was þe firste ȝere of Achaz kyng of Iuda, and foure hondred ȝere and foure and fifty after þe takyng of Troye; but more vereiliche, as Solinus seiþ, foure hondred and foure and þritti ȝere after þe takynge of Troye. Þe whiche citee of Rome was afterward wonderliche ihiȝt wiþ walles, wiþ tourea, wiþ ȝates, wiþ templis, wiþ paleys, and wiþ diuers and wonderful werkes; and hadde on þe walles þre hondred toures and þre score and oon, and conteyneþ aboute two and twenty myle, wiþoute þat, þat is byȝonde Tybre and þe citee Leonina. But, as me seiþ, þerwiþ he conteyneþ al aboute two and fourty myle, and
p. 213. (p. 213) had in all sixtene principal ȝates; ten on þis half Tiber, þat were icleped port Capuena, port Apia, port Latina, port Asinaria, port Matronii, port Levicana, port Numentana, port Salaria, port Princiana, port Colina. Also byȝonde Tyberis beeþ þre ȝates, and þre in þe citee Leonina. *Gregorius.* Among þe wondres of þis citee þat ȝit beeþ isene, it is greet wonder of

---

1. **Þanne þe fader . . of toures.** Hier liegt offenbar die nicht üble Nachbildung eines Hexameters vor. Der Vers lautet bei Higden: *Tunc pater Evander, Romanæ conditor arcis*, während wir bei Virgil lesen: *Tum rex Evandrus Romanæ* etc. *Æneid.* 8, 313. Die Uebersetzung desselben fehlt Ms. Harl. 2261.

p. 211. 2. **citees.** *citetes* Ms. 3. **gentil men and noble.** *nobiliores* Higd. Cf. Tuo *gentille men* of blode Langt. p. 98. 4. **Titus** i. e. Titus Livius, wie auch bei Higd. u. Ms. Harl. 2261., jedoch ohne nähere Angabe der Stelle steht. **pore,** poor. 5. **richere of . . ensample.** Der Grundtext hat den Plural des Hauptwortes: *bonis exemplis ditior*, und demgemäss: *more ryche in goode exemples* Ms. Harl. 2261. **gadered and eched.** Beide Verba dienen zur Uebersetzung des alleinigen *auxerunt* Higd. wofür *encreasede* Ms. Harl. 2261. gesetzt ist. Etwas anders lautet die Uebersetzung: *gadred and encreased, and syn they haue ben coueytous and lecherous* Cx. 6. **Marcus** kann wohl nur *Martinus* sein; so nämlich haben Higd. u. Ms. Harl. 2261. s. l. 11. **twynnes.** *born at one burthon* Cx. 7. **enleuenþe.** *ȝere* add. Ms. irrthümlich. *XI. kalend. Maii* Higd. Auf den bezeichneten Tag (21. April) fiel das Fest der Erbauung Roms. 8. **Olimpiades.** *Olimpus* Cx., welcher die folgende Erklärung, die unserem Uebersetzer angehört, auslässt. *Olimpias* Ms. Harl. 2261. Vielleicht entnahm der Uebersetzer aus *Olympiade VIIa* Higd. einen Nominativ *Olimpiades*. **iustes and tornementes** etc. Cf. *Ioustes and turnementis of Olympy* p. 11. Þei accounted here ȝeres by *Olympades*, þat beeþ þe tymes *of here iustes and tornementis* p. 37. Beide Substantiva erscheinen auch sonst verbunden: Þet ich ne go neuremo *ne to ioustes ne to tornemens* Ayenbite p. 117. 9. **þo.** *that* Cx. 10. **but.** Vor diesem Worte steht bei Higd.: *Romulphus* und zur Andeutung desselben Namens *R.* in Ms. Harl. 2261. 11. **and foure.** *and* fehlt in *α*. **Þe whiche.** Vor diesen Worten steht der Name *Marcus* bei Cx. *α.* hat am Rande einen verkürzten Namen, welchen man als *Marcus* oder *Martinus* lesen kann. **of.** om. *α*. 12. **wonderliche ihiȝt.** *mirabiliter insignita* Higd. Das Verb *hiȝte* deck, adorn, liebt unser Uebersetzer: For to *hiȝte* þe noblete of þe citee [ad *venustandam* . . majestatem] p. 235. I schal *hiȝte* þe margyns by þe hedes of þe stories som wiþ double and som wiþ treble rewes ȝeres [cum duplici nonnunquam cum triplici annorum serie *purpurabo*] p. 41. An hous imade wel nyh al of gold and *ihiȝt* wiþ precious stones [lapidibus pretiosis *ornata*] p. 217. Daher das Substantiv *hiȝter*: Faire florischers and *hiȝteres* of wordes [sesquipedalium verborum *efflatores*] p. 7. (*embelyschers* Cx.) und das negative *vnhiȝte*: ȝif I pipe wiþ an otene reed, and *vnhiȝte* so noble a matire [*si* . . *decolorarem*] p. 11. 13. **toures.** Hier hat nach Babington das Ms. einige Wiederholungen. **and tre.** *and* om. *α*. 14. **that that.** Das zweite *that*, welches in Ms. und Cx. fehlt, hat Babingt. aus *α.* hinzugefügt. 15. **he.** *men seyn it* Cx. Das Fürwort *he* bezieht sich auf: þe whiche citee of Rome.

p. 213. 16. **ȝates.** *yates* Cx. **port Capuena.** In dem Texte Higden's steht bei Babington die richtige Form *portam Capenam*; doch bieten dort drei seiner Handschriften *porta Capuana* und zwei *porta Capuena*. Wie in unserer Uebersetzung das letztere gewählt ist, so steht *porta Capuana* im Ms. Harl. 2261. 17. **Apia.** So hat auch Ms. Harl. 2261., doch *Appiam* Higd. **Matronii.** *Metronij* Higd. u. so auch Ms. Harl. 2261. **Levicana.** Babingt. mit *α.*, u. Cx. *Eluicana* Ms. *Lavicanam* Higd., und so *Lauicana* Ms. Harl. 2261. Es soll *Lebicana* sein. **Numentana.** Das *u* in der ersten Sylbe hat der Grundtext, wie die Uebersetzungen; es ist *Nomentana* gemeint. 18. **Princiana.** Auch bei Higd. lesen wir *Princianam*; *Prinopana* Ms. Harl. 2261. Es müsste *Pinciana* heissen. **Colina.** *Collinam* Higd. und eben so richtig in der Uebersetzung *Colline* Ms. Harl. 2261. 19. **Gregorius** i. e. Gregorius (Magister Gregorius, in libro), de Mirabilibus Romæ, nach *Polychron.* p. 2. Das Buch ist abgedruckt in Montfaucon's Diarium italicum Paris 1702. p. 288. **greet.** *a grete* Cx.

so many defensable toures and so many buldynge of palays, where it were idoo by wychecraft oþer by manis dede. So þat now beeþ ferified þe vers þat Hildebertus Episcopns Cenomannensis made, and Willielmus Malmesburiensis putteþ hem in his book of kynges: p. 213.

Rome, no þing is pere to þe,
Þeyȝ þou nygh all fallynge be;
On alle þou schewest þy bounde,
How grete þou were, when þou were sounde.

Þere were meny paleys real and noble ibulde in Rome in worschippe of emperours and of oþere noble men also. Among þe whiche þe gretteste and most palys of alle was in þe myddel of þe citee, in tokene of oon principalte of (p. 215) all þe world wide. Also þe paleys of pees; þerynne Romulus dede his owne ymage of golde, and seide: "It schal neuere falle, or a mayde bere a childe"; and þat ymage fel whan Crist was ibore. Diocletianus paleys haþ pilers as hiȝ as a stones cast, and so grete aboute þat an hondred men al a ȝere worchynge schulde vnneþe hewe oon of þilke pylers. Also þere was a paleys of sixty emperours, and ȝit stondeþ a party þerof þat al Rome may nouȝt destroye it. Þere as Pantheon þe temple of all mawmetrie was, is now a chirche of al halwen, and for oure Lady is after Crist cheef halwe of al mankynde, þat chirche haþ þe name of oure Lady, and hatte Sancta Maria Rotunda, þat is þe Rounde Chirche of oure Lady, and haþ in brede þe space of two hondred feet and sixty. Fast by þat temple is an arche of marbel, and is þe arche of Augustus Cesar his victories and grete dedes. In þat arche beeþ al Augustus Cesar his dedes descryued. Þere is also Scipions arche; he ouercom Hanibal. At Seint Steuene in Piscina was þe temple Olouitreum, þat was made al of cristal and of golde; þere was astronomie igraued and ipeynt wiþ sterres and signes of heuen. p. 215.

---

1. **toures .. where.** *towres of so many buyldynges of palayces, whether* Cx. Cf. Inter urbis hujus mirabilia .. sunt tot promunctoria *turrium, tot ædificia palatiorum* Higd. Nach *towres* müsste demnach bei Cx. ein Komma gesetzt werden. **where** = *whether*; so öfter, wie p. 361. s. Wycl. John 3, 4. **idoo** om Cx.. Cf. *arte magica seu opere humano constructa* Higd. **2. ferified** i. e. verified. Babingt. Ms., *α*. Cf. *may be verifiede* Ms. Harl. 2261. *etiam nunc veri sint versus* Higd. **Hildebertus.** Babingt. Cx. *Hiderbertus* Ms. *Hildeberti* Higd. Der gemeinte Bischof ist *Hildebertus episcopus Cenomanensis* (später *archiepiscopus Turonensis*) gest. 1139. **3. kynges.** *as here foloweth* add. Cx. *seyenge in this wyse* Ms. Harl. 2261. **4. Rome** etc. Das folgende doppelte Reimpaar entspricht dem lat. Distichon: *Par tibi Roma nihil, cum sis fere* [pene Mss.] *tota ruina*; *Fracta docere potes, integra quanta fores.* Higd. Die jüngere Uebersetzung begnügt sich mit einer prosaischen Wiedergabe: *O Rome, per is noon oper cite egalle to the nowe beenge in ruyne. Thou may teche nowe in confusion, howe noble thow was afore.* Ms. Harl. 2261. **6. On alle.** Babingt. mit Cx. *anaitte* Ms. *analle α.* Wir vermögen diese Zeile, welche den Worten *fracta docere potes* entsprechen muss, in ihrer Gestalt bei Babingt. nicht zu deuten; wir vermuthen, dass in *on alle* ein dem lat. *fracta* einigermassen entsprechendes Wort entstellt erscheint. Sollte hier *aualle* = *afalle* (s. Vox a. W. 18.) die richtige Lesart sein? **þy bounde,** *deine Grenze, dein Gebiet.* Cf. Above the erth kepeth his *bounde* The water Gower *C. Am.* III, 92. **7. were .. were.** Babingt., welcher ausdrücklich bemerkt, dass diese Form im Ms. u. *α.* steht. **8. paleys.** *palatia.* Wir treffen alsbald die Form *palys* als Singular, doch wiederum *paleys* p. 109. 215. 223. 229. In der jüngeren Uebersetzung finden wir als Singular und Plural die Form *palice.* **real.** *ryal* Cx. afr. *real,* lat. *regalis.* s. Maundev. p. 104. Die beiden Adjektive *real and noble* dienen zur Uebersetzung des lat. *egregia.* **10. in tokene of oon principalte of** etc. *in signum monarchiæ orbis.* Die Worte *oon principalte* entsprechen also dem lat. *monarchia*; *monarchy* Ms. Harl. 2261.

p. 215. **11. dede.** *dyde do* Cx.; doch *posuit* Higd. **or.** ere. *tel* Cx. *tylle that* Ms. Harl. 2261. Cf. *donec virgo pariat* Higd. **12. fel.** *fylle* Cx. s. p. 189. v. *ful.* **Diocletianus.** *Dyoclicianus* Ms. **13. a stones.** *astoon α.* **so grete aboute.** Das adverbiale *aboute* ist dem Grundtexte zur Verstärkung hinzugesetzt; jener hat nur *tam magnas.* **14. hewe.** Cf. *quod* (für *ut*) *a centum viris .. vix una earum* **secari** *possit* Higd. *that vnnethe oon of theyme may be kytte and putte down* Ms. Harl. 2261. **a party.** *a part* Cx. *another party* Ms. **15. þere as.** *as* hat Babingt. nach Cx. (es fehlt auch in *α.*) zu *þere* gesetzt; warum Babingt. aber nach *þere* ein (von uns getilgtes) Komma gesetzt hat, ist nicht abzusehen, s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 429. **16. halwen,** saints. *halowen* Cx. *halewen α.* Cf. cheef *halwe.* Jene Formen gehen übrigens neben einander her. s. d. *Wb.* **for.** *by cause* Cx. Die Angabe des in dem hiermit angeknüpften Satze enthaltenen Grundes fehlt bei Higden, welcher nur sagt: *et antonomastice dicitur Sancta Maria Rotunda.* **cheef halwe.** *chyef and holyest* Cx. **19. an arche.** *arcus triumphalis* Higd. **20. beeþ .. dedes.** *ben alle his grete actes* Cx. *in quo gesta ipsius describuntur* Higd. **21. þe temple Olouitreum** i. e. *templum holovitreum* Higd. **al** om. Cx. **22. astronomie igraued and ipeynt.** *astronomia insculpta* Higd.

p. 217. Seint Sebastian (p. 217.) destroyed þat temple. Also þe Capitol was arrayed wiþ hiȝe walles iheled wiþ glas and wiþ gold, as it were þe mirrour of al þe world aboute. Þere consuls and senatours gouernede and rulede al þe world, as moche as was in here power; and þere was Iupiters temple, and in þe temple was Iupiters ymage of golde, sittynge in a trone. *R.* Here take hede þat onliche þre temples were somtyme in Rome þat hadde flamines, þat were bisshops to serve false goddis and mawmetrie, and heet flamines, as it were *filamines*, of *filo*, þat is a þrede, þat þey bonde aboute hire heed, whan þei myȝte nouȝt in þe holy day suffre on hire piliouns and here cappes for hete. In Iupiter his temple seruede flamen Dialis, þat is, þe day bisshop; for Iupiter was icleped Diespiter, þat is, *þe fader of þe day:* also in Mars his temple was flamen Martialis, þat is, Mars is bisshop, and in Romulus temple was flamen Quirinalis, þat is, Quirinus bisshop; for Romulus was icleped Quirinus also.

In Rome was an hous imade wel nyh of gold and ihiȝt wiþ precious stones; me seide þat hous was worþ wel nyȝ þe þridde deel of all þe world. In þat hous eueriche londe and prouince
p. 219. hadde an ymage isette by (p. 219) wicchecraft; eueriche of þilke ymages bare his owne lordes name iwrite on his brest and a cokebelle of siluer ihonged aboute his nekke; so þat ȝif eny londe arise aȝen Rome, anon þe ymage of þat londe torned his bak toward þe ymage of Rome, and þe belle aboute his nekke anon schulde rynge, and þe preostes þat kepte þat hous, euerich by his cours, warnede þe princes of þat doynge. Þere was also an horsman of bras an hiȝe on þe cop of þat hous, and moued also wiþ a spere in his hond, and torned þe poynt of his spere toward þat londe þat so wolde arise; and so þe Romayns myȝte liȝtliche come vppon here

---

1. **Sebastian.** *Sebestian* Ms.

p. 217. **Also.** Ms. u. *α.* (nicht Cx.) fügen *in* hinzu. Bei Higden steht allerdings: *Item in Capitolio .. erat templum Jovis*; doch verändert unser Uebersetzer die Konstruktion. **wiþ hiȝe walles iheled wiþ glas** etc. Die vier ersten dieser Worte lässt Cx. aus. Cf. *altis muris vitro et auro coopertis* Higden. **iheled,** covered. Cf. A welle wel *helid* under a ston Gen. a. Ex. 1636. 3. **consuls.** *the consuls* Cx, 4. **Iupiters.** *Iubiters* Ms. und so auch weiterhin. **golde.** *fyn golde* Cx. **R.** hat Babingt. aus Cx. u. *α.* hinzugefügt; bei Higd. steht hier *Ranulphus.* 5—6. **þat were .. and heet flamines.** Diese Worte hat Babingt. aus *α* wohl mit Recht in den Text aufgenommen, da auch Higden Aehnliches im lateinischen Texte bietet: *id est, pontifices idolorum.* **flamines, as it were filamines, of filo** etc. *quasi filamines, a filo quod ligabant sibi in capite* etc. Higd. Die Namenerklärung gehört zum Theil selbst dem Wortlaute nach römischen Grammatikern wie Varro de L. L. 5, 15. §. 84. Serv. ad. Virg. 8, 363. und Festus an. Cf. Flamines .. filo tantum capita religare coeperunt: — unde *a filo*, quo utebantur, *flamines sunt dicti quasi filamines* etc. Serv. l. c. Indeque appellatur *flamen quasi filamen* Festus. Uebrigens gab es funfzehn Flamines, von denen die drei vornehmsten hier genannt werden. 7. **whan þei myȝte nouȝt .. suffre on hire piliouns and here cappes for hete.** Entsprechend sagt der jüngere Uebersetzer: *when thei myȝhte not were a cappe in holy dayes for hete* Ms. Harl. 2261. Auffallend lautet der lat. Text: *quando non poterant* **præ calvitate** *diebus festivis pileum* **deferre** Higd., in welchem mindestens das nichtssagende *calvitate* verderbt ist. Beide Uebersetzer nähern sich den Worten des Servius: *quod* (sc. pileum) *cum* **per æstus portare** *non possent, filo tantum capita religare cœperunt.* Auf jeden Fall war wohl ihr Grundtext nicht, wie der von Babingt. herausgegebene, an dieser Stelle unkorrekt. 8. **piliouns** ist der Plural des dem lat. *pileum* angeglichenen Singular *pilioun.* 9. **Mars is.** *Mars* Cx. ohne *is*, wie oben ohne *his.* Ueber den Wechsel von *his* und *is* in unserem Texte s. unsere Anm. zu p. 183. 11. **Quirinus.** *his* add. *α.*, wie öfter in gleichem Falle. s. p. 183. 12. **In Rome was an hous** etc. Die hier folgende Beschreibung ist die des Thurmes, *Salvatio Romæ* genannt, welche sich zuerst in der von Docen, dann von Keller (*Li Rom. des Sept Sages* p. CCVIj) mitgetheilten Stelle eines Wessobrunner Codex aus dem achten Jahrhundert findet, ähnlich dann in dem *Liber de Mirabilibus Romæ* u. a. Der Thurm erscheint später als der des Zauberers *Virgilius*: s. Keller l. c. Wright *Seven Sages Introd.* p. lviii. sq. Auch in Lydgate's *Bochas* wird der Sache gedacht. s. Warton *Hist. of E. P.* I. p. clvi. **ihiȝt.** *besette* Cx. *ornata* Higd. s. p. 211. 13. **deel.** *part* Cx. **of all þe world.** Im *Polychronicon* Higden's folgen hierauf die Worte: *cujus cryptæ parietum adhuc apparent horrendæ et inaccessibiles*, statt deren in der jüngeren Uebersetzung: *whiche place apperethe ȝitte as ferefulle and inaccessible* Ms. Harl. 2261.

p. 219. 14. **wicchecraft.** *nigromancie* Cx. *arte magica* Higd. 15. **on.** *and on* Cx. cf. *scriptum in pectore* Higd. **cokebelle.** *cockerbelle* Cx. *nolam* Higd. Die erstere dieser Formen finden wir wieder in: *Cokbelle.* Nola, campanella, bulla Prompt. Parv. p. 86. Das Wort scheint in dem kentischen *cog-bell*, stiria, fortzuleben. s. d. *Wb.* 16. **þat.** *ȝat* Babingt., Ms. *þat α.* s. Serm. ag. Mir.-Plays p. 43. vv. *that ȝif.* 17. **euerich by his cours.** Diese Worte umschreiben die lateinischen *alternis vicibus* Higd. 18. **warnede þe princes of þat doynge,** Aehnlich sagt auch die jüngere Uebersetzung: *schewede those thynges to the princes of thempire* Ms. Harl. 2261., während unser lat. Text abweichend bietet: *nomen imaginis illius principibus nunciabant.* **an hiȝe,** on high. Statt **an** setzt *and α.*, *on* Cx. 19. **on þe cop.** *in tecto* Higd. s. p. 185. **moued.** *meouede α.*, *meued* Cx. Der Grundtext hat hier die Worte: *concordans mobiliter motui illius imaginis* Higd. 20. **þat so wolde arise.** *so* könnte auffallen; doch entspricht die Stelle der lat. *sic insurgentem* Higd.

enemyes vnwarned. In þat hous also was a fuyre þat no man myȝte aquenche, and men askede p. 219. of þe craftesman þat it made how longe it schulde dure, and he answerde and seide: Þat it schulde dure for euermore for to þat a mayde bere a childe. And in þe same nyȝt þat Crist was ibore þat hous fil doun, and þe fuyre was aqueynt also þe same nyȝt and tyme. Also p. 221. Beaneus Apollo þat (p. 221) man closede a confeccioun of brymston and of blak salt in a vessel of bras, and sette hit on fire wiþ a candel þat he hadde made on his manere, and made þere a bath wiþ baþinge places þat all wey were hote. Þere was also in an hous an ymage of yren, and was Bellefrontes ymage, and weyed XV. þowsand pound wiþ his hors þat he satte on, and hyng in þe ayer wiþ no post ne pyler byneþe vndersette, noþere iholde wiþ chayne aboue; but adamant stones þat were in þe vawte and in þe arches aboute drowe euen þe yren eueriche to his side, so þat þe yren ymage myȝt nouȝt dounward noþer vpward ne toward neyther side, but hyng alwey euene amydde

Þere is a place at Rome in Heraclea and hatte theatrum; þat is a place to stonde oþer sitte ynne for to loke wel aboute. Þerynne is wonderliche igraue cabans and dennes, dyuers

---

1. **vnwarned.** *on ware* Cx. Das Particip gehört zu *enemyes*, wie die Worte: *hostes suos inpræmeditatos* Higd. zeigen. **aquenche.** *quenche* Cx. cf. l. 4. **askede.** *axed* Cx. 2. **dure.** *endure* Cx. und so auch weiterhin. Cf. p. 91. 278. 315. 341. **þat** om. Cx. 3. **for to.** *vnto.* Oben p. 215. steht *or*, wo der gleiche lat. Satz *donec virgo pariat* übertragen ist. Ueber *for to þat*, *forto* cf. Þe legges schal dure..*for to* a mayde bere a childe p. 237. Þe pride..falleþ vppon hem *for to* þey amende her lyf p. 253. Eueriche prouince and londe is descryued *for to* me come to Britayne p. 27. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 448. **in** om. Cx., *α.* 4. **fil.** s. p. 189. v. *ful.* **aqueynt also þe same.** *quenchyd that same* Cx. 5. **Beaneus Apollo þat man.** Hinsichtlich des Namens stimmt Higden's lat. Text mit der Uebersetzung überein, nur hat Cod. *A. Bancus* statt *Beaneus.* Ohne Variante kehrt er wieder in *balneum Beanei* p. 222., wo die Uebersetzung den Namen *Byaneus* schreibt p. 223. In einer Anmerkung zum lat. Texte spricht Babington die Vermuthung aus, es möchte *Apollonius Tyanæus* gemeint sein, wofür jedoch kein Belag bei *Philostratus* zu finden sei. Auf weitere Vermuthungen verzichtend, bemerken wir, dass eine gewisse Verwandschaft zwischen dem hier erwähnten und dem vom Zauberer Virgilius in Rom angezündeten Feuer statt findet, bei dem ein heisser und ein kalter Brunnen zum Baden befindlich waren. s. Keller *Li Rom. des S. S.* p. CCVIIJ u. CCXIIJ. Der ganze Abschnitt fehlt bis zur Erwähnung des Theaters in der jüngeren Uebersetzung, auch ist die Stelle, wo das Bad des *Beaneus* auf's Neue erwähnt wird, dort ausgelassen. — Ueber *þat man* s. p. 185. vv. *Dalmatia þat lond.*

p. 221. 6. **hit on fire.** *hit ou þe fire* Babingt. mit Ms. *hit on fire α.*, *it a fire* Cx. Da der Grundtext *incendit* hat, so können wir nur *sette hit on fire* (oder *it a fire*) für sprachrichtig halten. **made on his manere.** *ihalewed in his manere α.*, Cx. Dem lat. Texte würde nur *ihalewed* entsprechen, während die Worte *on* (*in*) *his manere* noch die dort fehlenden Worte *more suo* voraussetzen. Dort steht nur: *quam* **candela consecrata** *incendit* Higd. 7. **a bath wiþ baþinge places** etc. *balneum..cum thermis* Higd. **in** *α.*, Cx. *on* Babingt. mit Ms. Wir halten statt des zweideutigen *on* das erstere für entschieden richtiger. cf. *in domo quadam* Higd. 8. **and was.** Nach diesen Worten schaltet Babington *namyd* nach Cx. ein; jedoch sagt Higden nur: *erat..ferreum simulacrum Bellerophontis.* **and weyed,** and weighed. *whiche weyed* Cx. Im lat. Texte steht hier nur *pondere.* Wir bemerken bei dieser Gelegenheit, dass aber auch der Relativsatz des lat. Originales oder ein Particip häufig in unserer Uebersetzung durch einen mit *and* angeknüpften Satz wiedergegeben wird. Cf. Take hede of tweie states, oon from þe bygynnynge of þe world to Criste, *and* is icleped þe staat of mysgoynge; the seconde staat from Criste to þe worldes end, *and* is icleped þe state of grace [qui dicitur] p. 31. Þe Iewes..haueþ a ȝere vsual, *and* bygineþ in Iannarie [est..incipiens] p. 37. 9. **hyng.** *heng α.*, u. Cx. und so auch l. 12. Cx. [jedoch nicht *α*]. Cf. By unces *hynge* his lokkes Ch. *C. T.* 677. About her middel twenty score of horse halters..There *hingen* Gower *C. Am.* II. p. 47. s. d. *Wb.* **ayer,** air. s. p. 185. v. *aier.* **noþere.** *ne* Cx. cf *noþer* l. 12. p. 223. etc. 10. **adamant stones,** loadstones. *adamant*, *ademand*, afr. ahd. *adamant*, wird im Alte. häufig zur Bezeichnung des *Magnetes* verwendet: In that ile ben schippes withouten nayles of iren or bonds, for the roches of the *ademandes* Maundev. p. 163. The *ademand*, of his kynde, drawethe the iren to him p. 164. Lapis ferrum attrahens, *an adamounde stone*, magnes. Whitinton *Gramm.* bei Way Prompt. Parv. p. 6. not. 6. **vawte** Cx. *fot* Babingt. mit Ms. Das Wort *fot*, wenn es hier überhaupt seine Stelle haben soll, muss eine schlechte graphische Darstellung von *vaut* oder *vout* sein; denn von einem *Fusse* oder einer *Basis* ist hier nicht die Rede. Die Worte *in þe vawte and in þe arches* entsprechen den lateinischen: *in arcubus testudinum sive fornicibus arcuatis* Higd. *vawte*, vault, entspricht dem afr. *vaute* neben *voute* für *volte.* 11. **neyther side.** Babingt. mit Cx. *neuere aside* Ms., *α.* 13. **at Rome in Heraclea.** Von welchem Theater und welcher Oertlichkeit in Rom die wundersame Geschichte ihren Ausgang nimmt, müssen wir dahin gestellt sein lassen. Der lat. Text sagt; *Est ibi theatrum in Heraclea de ipso monte marmoreo ita sculptum.* 14. **Þerynne is..igraue cabans and dennes** etc. Cf. *ut cellulæ mansionum et sedilia per gyrum, exitus et antra ex uno solido lapide sint sculpta* Higd. — Der Singular **is** an der Spitze bei nachfolgenden Pluralen ist an sich nicht ungewöhnlich (s. Maundev. p. 48.) und kommt auch sonst bei Trevisa vor: Þere *is* Seynt Colman his *briddes* p. 370 sq. **cabans,** cabins, small houses. Cf. *Caban*, lytylle howse. Pretoriolum Prompt. Parv. p. 57., kymr. *caban*, mlat. *capanna*, prov. *cabana*, fr. *cabane.*

p. 221. outegoynges, benches, and seges all aboute, and is hool and sound, al oon marbelston: and þis work is isett uppon sixe crabbes ihewe of hard marbilston; in þat place may no man so priuely speke, noþer by hemself noþer by anoþer man, but al þat he seiþ be herde al aboute. Faste by Augustus Cesar his p*a*lace is a wal imade of brent tile and strecceþ dounward oute of þe hiȝe hullés by þe ȝate, port Asinaria. Þat wal is imade vppon grete arches and *huge*; þat wal strecceþ a dayes iornay from Rome; yn a greet condyt vppon þat wal þe wateres and þe stremes of þe welles of þe mounteyns renneþ ynto Rome, and þan is departed in dyuers condites and pipes of bras, and so ran somtyme into euery paleys of Rome: for þe water of Tyber is p. 223. holsom and good for (p. 223) hors, and for men yuel and vnholsom. Þerfore þe olde Romaynes made fresche water come oute of foure parties of þe citee by weies craftliche imade, and þerof men myȝte take al þat þey wolde, whyle þe comyn*s* of Rome were in her floures. By þat wall is þe bath Byaneus made, of þe whiche baþ was raþer a speche. In Albisterio, a place þat heet also Mutatorium Cesaris, were imade white stolis for emperours. Also þere was a candelstikke imade of a stoon þat hatte Albeston; whan it was ones itend and isette þeroute, þere couþe no man it aquenche wiþ no craft þat me kouþe deuise. *R.* In þis manere hit miȝte

---

1. **hool and sound.** Später stehen diese Adjektive für das lat. *incorruptus* p. 223; hier entsprechen sie dem deutschen *ganz und gar.* **and þis work . . marbilston.** Diese Worte hat BABINGTON aus *α.* u. Cx. aufgenommen; sie fehlen allerdings auch in der anderen Uebersetzung, doch entspricht ihnen die Stelle: *poniturque hoc totum opus super sex cancros ex ipso etiam monte sculptos* HIGD. **3—4. by** (zweimal). *to* Cx. Keine von beiden Präpositionen scheint gleichmässig für beide Beziehungen des Zeitwortes zu passen, so dass man etwa zuerst *by* und alsdann *to* setzen möchte. Das Original hat zweimal *cum*: *aut secum aut cum alio loqui* HIGD. **palace.** *place* BABINGT., *Codd. palays* Cx. Wir geben *palace*. obwohl wir sonst andere Formen des Wortes finden, wie auch weiter unten (s. p. 213. v. *paleys*); auf jeden Fall ist *place* nicht an seiner Stelle. Cf. *juxta palatium Augusti* HIGD. **wal . . brent.** Bei BABINGTON ist *b[r]ent* gedruckt, weil seinem *Cod.* in diesem Worte das *r* fehlte. *walle imade of brend α.* *walle made of brente* Cx. Cf. *murus coctilis* HIGD. Wir finden statt *brent* allerdings sonst *brend*: of *brend* tile p. 97. *vnbrend* p. 285. **5. þat wal is imade vppon grete arches.** Die Darstellung ist nicht ganz klar. Es handelt sich um Kanäle auf Arkaden, und wir möchten an unserer Stelle *arches* für das Subjekt nehmen, so dass *vppon* als nachgestellte Präposition sich auf *wal* bezieht. Auch sagt der Grundtext: *murus . . qui immensis fornicibus aquæductum sustentat* HIGD. An dem Singular *is* ist bei unserer Deutung kein Anstoss zu nehmen s. p. 221. n. 14. **huge.** *heug* BABINGT. was wir für einen Druckfehler halten möchten; sonst bietet der Text überall *huge:* A grete cronicle and *huge* p. 39. The hole occean is grete and *huge* p. 61. A crop of a figge tree is so *huge* p. 81. Grete lakes and *huge* p. 127. Wel stronge men and *huge* p. 145. It was so grete and so *huge* p. 235. Man vgl. auch den Komparativ: Men *huger* and gretter of body p. 51. **6. from Rome; yn a greet condyt vppon þat wal** etc. Bei BABINGTON, welcher kein Interpunktionszeichen nach *Rome* setzt, dagegen ein Semikolon nach *condyt*, sind die Worte *yn a greet condyt* auf völlig unpassende Weise mit dem vorangehenden Satze verbunden; denn nicht die Mauer erstreckt sich in der Wasserleitung, sondern in der Wasserleitung, welche durch den Bau getragen wird, rinnt das Wasser nach Rom. Zu *condyt* und *condites* l. 7. vgl. MAUNDEV. p. 47. **þe stremes.** *þe* om. *α.*, Cx. **7. þe welles** BABINGT. wie *α.*, Cx. Statt *þe* hat *þat* Ms. **is departed.** *it is departed* Cx. Bei HIGDEN steht statt der pluralischen Subjekte des vorangehenden Satzes blos *amnis*, woran sich ein Nebensatz knüpft: *qui æreis fistulis postmodum divisus . . influebat.* Der Uebersetzer scheint hier das lat. Subjekt im Auge zu haben. **8. of Tyber.** Die Präposition *of* hat BABINGT. aus Cx. aufgenommen.

p. 223. **9. and . . vnholsom.** *and vnholsome and euyl for men* Cx. **yuel.** *euel α.* **11. whyle** hat BABINGT. aus Cx. aufgenommen. Cf. *dum respublica floruit* HIGD. **comyns.** *comynge* BABINGT. mit Ms. *comins* Cx. *comynge* ist widersinnig, *comyn* die unserem Texte geläufige Form des Adjektiv und also auch des substantivirten Wortes: Many þinges . . ich haue igadered of þe *comyn* p. 15. s. p. 177. Weiterhin lesen wir allerdings auch *þe comouns* [vulgus] p. 229. **12. Byaneus.** s. p. 219. vv. *Beaneus Apollo.* **was . . a speche.** *was spoken to fore* Cx. **Albisterio** *α.*, Cx. Bei BABINGT. steht *Albist[e]rio*, weil sein Ms. das *e* auslässt. Die Worte *in Albisterio* stehen sowohl bei HIGD. als in der Uebersetzung Ms. HARL. 2261. **13. Mutatorium** etc. Das *Mutatorium Cæsaris*, in der ersten Region Roms gelegen, hält man für ein *Lusthaus* oder ein *Absteigequartier*. Vgl. PRELLER *Reg. d. Stadt Rom* p. 114. f. Die jüngere Uebersetzung giebt hier die wunderliche Erklärung: *where the emperoures were wonte to be chaungede* Ms. HARL. 2261. **14. of a stoon . . Albeston.** Diese durch die Uebereinstimmung der von BABINGT. benutzten Hülfsmittel geschützten Worte entsprechen den lateinischen *de lapide albeste* HIGD., welche in der jüngeren Uebersetzung lauten: *of a precious ston callede Albestes* Ms. HARL. 2261. Offenbar ist es, wie p. 187, *asbestos*, der im gewöhnlichen Feuer unverbrennliche Asbest, woran sich der fabelhafte Bericht knüpft. Wir beziehen uns hier auf das zu p. 187. Bemerkte. **itend.** *yteyned and sette a fyre* Cx. Cf. p. 187. v. *tendeþ.* **þeroute.** *þer oute* BABINGT. kann nur ein Druckfehler sein. *without* Cx. Die Worte *isette þeroute*, in der jüngeren Uebersetzung: *putte furthe in the aiere* Ms. HARL. 2261. lauten im Originale: *sub divo positus.* **15. it aquenche.** *hit quenche α.* *queneche it* Cx. Das Kompositum *aquenche* hat unser Text in ähnlicher Verbindung p. 179. obwohl auch: þat no man couthe *quenche* p. sq. l. 4. ȝif þe liȝt is *iqueynt* p. 119. **R.** i. e. Ranulphus, hat BABINGT. aus *α.* u. Cx. hinzugesetzt; es steht auch Ms. HARL. 2261. und der lat. Text hat *Ranulphus.* Der Herausgeber hat in den *Addenda* p. LXXXVIII nachgewiesen, dass die Anführung aus MARTIN. POLON. a. a. 1041. entlehnt ist. **In þis manere** etc. *Juxta hunc modum potuit contingere quod de Pallante gigante legitur infra* HIGD.

be of þe geaunt Pallas aboute þe ȝere of oure Lord a þowsand and fourty; þat ȝere was ifounde p. 223. in Rome a geantis body iburied all hool and sounde; þe chene of his wounde was foure foot longe and an half; þe lengþe of his body passed the heiȝte of þe walles; at his heed was founde a lanterne brennynge alway, þat no man couthe quenche wiþ blast noþer wiþ water noþer wiþ p. 225. oþer craft, or þere were (p. 225) imade an hole vnder þe lyȝt byneþe, þat þe ayer myȝte entre. Me seiþ þat Turnus slow þis geaunt Pallas, whan Eneas fauȝte for Lauina þat was Eneas his wyf. Þis geauntes epitaphium, þat is, þe writynge of mynde of hym þat lay þere, was suche:

Pallas Euander his sone lieþ here:
Hym Turnus þe knyȝt wiþ his spere
Slowe in his manere.

De statuis et signis. Þere was at Rome a bole of bras in þe schap of Iupiter ouercast and schape; to men þat loked þeron þat boole semed lowynge and startlinge. Þere was also þe ymage of Venus al naked in þe same manere as Venus schewed hirself to þat man Paris somtyme, and was so craftliche made þat in þe mouþe and lippes, þat were as white as eny snow, semede fresche blood and newe. Þere is also at Rome a wonder copped pilour, and is Romulus pyler. Þere Romulus was iburied faste by Seynt Petres chirche. Þat piler pilgrims and palmers, þat faste con liȝe, clepeþ it seint Petris corn heþe, and seiþ þat whan Nero þe emperour hadde irauisched it, it turned into an hil of stoon as grete as it was raþer, whiles

---

In lyke wyse that thynge miȝhte happe that is redde of Pallas Ms. Harl. 2261. **1. of.** *that* Cx. **2. all hool and sounde.** *incorruptum* Higd. *all* om. Cx. **chene.** *hiatus* Higd. Das Wort ist in unserem Texte öfter zu finden: þere was somtyme in þe myddel of Rome a greet *chene* in þe erþe; out of þat *chene* come smoke etc. p. 233. Fuyre iclosed in þe dennes and *chenes* wiþynne þe erþe p. 215. Þat hille mount Etna..haþ many *chenes* and holow dennes ib. Sonst erscheint es, dem ags. *cîne*, rima, entsprechend, in der Form *chine* Bestiary 402. und so kommt es in den Wycliffe-Uebersetzungen in den Formen *chine*, *chyne*, *chynne* vor. **3—4. at his heed..brennynge.** Auffallend lautet die Uebersetzung: *a lampe brennenge at the feete off hit* Ms. Harl. 2261. Unser lat. Text sagt: *lucerna..ardens ad caput ejus* Higd. **wiþ blast,** *flatu* Higd. *pro blawenge* Ms. Harl. 2261. **noþer.. noþer.** *ne..ne* Cx. wie öfter. **5. or.** *ar* α. *vnto the tyme that there was made a lytil hoole* Cx.

p. 225. 5. þe ayer. s. p. 185. v. *aier.* **6. Lauina.** *Lauin*[*i*]*a.* Babingt., wie es scheint, gegen alle verglichenen Texte; selbst in der jüngeren Uebersetzung hat der Herausgeber dieselbe Form willkürlich hergestellt. Allerdings bietet der lat. Text richtig *Lavinia*, doch scheint dies kein hinreichender Grund für die Korrektur sämmtlicher Uebersetzungen. **7. epitaphium** Babingt., so auch Higd. *epytaphium* Cx. *ephitafium* Ms., α. **is.** *is this* Cx. Die Erklärung des Wortes *epitaphium* gehört natürlich dem Uebersetzer an. **suche.** *this* Cx. Die Erwähnung des Epitaph fehlt in der jüngeren Uebersetzung. Die lateinische Urschrift desselben lautet: *Filius Evandri Pallas, quem lancea Turni Militis occidit more suo, jacet hic.* Higd. **11. bole.** *bulle* Cx. cf. *boole* l. 12. Die Form *bole* ist bei gleichzeitigen, wie bei früheren Schriftstellern verbreitet genug. s. d. *Wb.* **in þe schap of Iupiter ouercast and schape; to men þat loked þeron þat boole semed** etc. Unsere Interpunktion weicht wesentlich von Babington ab, welcher schreibt: *in þe schap..and schape to men þat loked þeron; þat boole semed* etc. Die Verbindung der Worte *to men..þeron* mit dem ersten Hauptsatze scheint uns gar keinen Sinn zu geben. Der Grundtext lautet: *taurus..in speciem Jovis transformati, qui mugienti et gesticulanti simillimus videbatur* Higd. Wir nehmen daher die Worte *of Iupiter ouercast and schape* für die Uebertragung von *Jovis transformati*, und betrachten die Worte *to men-þat loked þeron..semed* für eine weitere Ausführung des einfachen Verb *videbatur.* Der Ersatz von *transformati* durch ein doppeltes Particip ist der Weise des Uebersetzers gemäss, mag man bei dem zweiten die Partikel *ouer* fortwirkend denken oder nicht. Die Uebersetzung von *trans* in diesem Falle durch *ouer* darf man vergleichen mit: Anentis whom is not *ouerchaunginge* [apud quem non est *transmutatio*] Wycl. James 1, 17. Oxf. (*ouerchaunge* Picker.) Im Ms. Harl. 2261. ist übrigens diese Stelle Higden's nicht übersetzt; dagegen folgt auf die Beschreibung der Statue der Venus: *also another* [sc. ymage] *off brasse transformede in to the similitude of Iupiter.* **13. Paris** Babingt., Cx. *Pares* Ms., α. *to Parides* Ms. Harl. 2261. *Paridi* Higd. **14. somtyme.** Cx. fügt *of Troye* hinzu, was bei Higden nicht steht. **eny.** *ony* Cx. **15. semede** etc. *sanguis recens natare videbatur* Higd. **þere is..a wonder copped pilour, and is Romulus pyler.** Statt dieser weitläufigen Umschreibung, worin der Formwechsel von *pilour* und *pyler* auffällt, sagt Higden nur: *est etiam ibi pyramis Romuli,* wofür Ms. Harl. 2261. setzt: *also there is the grave of Romulus.* In der Uebersetzung von *pyramis* mit *copped pilour* hat das Participialadjektiv die ihm noch jetzt gegebene Bedeutung von *pointed, rising conically* (s. p. 185. v. *cop* u. d. *Wb.*); das dem Adjektiv voranstehende *wonder* verbinden wir aber nicht mit jenem allein, sondern mit dem durch das Adjektiv bestimmten Hauptworte. s. p. 207. v. *wonder.* **17. þat faste con liȝe.** *qui semper frivolis abundant* Higd. Cf. Pilgryms *ful of lesynges* [peregrini mendosi Higd.] p. 227. **con.** *can* Cx. **it** om. α. **corn heþe.** *corn hupple* Cx. In der letzten Lesart ist das verdoppelte *p* auffallend. Cf. An *hypil* of stones Wycl. Is. 17, 1. An *hipil* of wytnessyng Gen. 31, 47. ags. *hýpel,* acervulus. **18. hadde irauisched:** *rapuisset* Higd. **it** (turned). *hit* Cx. **as grete..corn.** *as grete as it was byfore of corne* Cx. *pristinae quantitatis* Higd.

p. 227. it was corn. Among þe pilers (p. 227) Iulius Cesar his piler is most wonderful and haþ in heiþe two hondred feete and fifty; in þe coppe þerof *is* a rounde þing of bras, wheron beeþ Iulius Cesar his askes and his bones. Of þat piler in an arche beeþ vers iwrite, þat beþ þus to menynge, and nameliche of þe ouermest stone;

Ʒif þe stone is oon, telle what craft brouȝt hym vppon,
Ʒif meny stones, telle where þey ioyne attones.

Þis arche and piler is ifounded and ysette vppon foure lyouns. Pilgryms ful of lesynges clepeþ þis arche and piler Seynt Petres nedle, and lieþ and seiþ þat þat man is clene of dedely synne þat may crepe vnder þat stoon. Þere beeþ also in Rome tweie grete horse of marbilston: for in Tiberius þe emperoures tyme twei ȝonge philosofres, Praxitellus and Fibia, come to Rome, and ȝede all naked; and whan þe emperour axed hem why and wherfore þey ȝede so naked, þei answerde and seide; "For we haueþ all þing forsake; and for all þing is to vs naked and bare and openliche iknowe; ȝe, sire emperoure, and all þat þow spekest in counsail and in
p. 229. priuete we knoweþ at þe beste". *Treuisa.* Þe firste poynt of þis doynge and answere techeþ (p. 229) þat who forsakeþ all þyng forsakeþ all his cloþes; and so it foloweþ þat þey þat beeþ wel icloþed and gooþ aboute and beggeþ and gadereþ money and corn and catel of oþer men forsakeþ nouȝt al þing. **R.** Þe emperour assaied and founde sooþ all þat þey seide, and at here prayer made in mynde of hem tweie greet hors of marbel. Þere is anoþere signe and tokene tofore þe popes paleys; an hors of bras and a man sittynge þeron and halt his riȝt hond as þouȝ he spake to þe peple; and halt his bridel in his lift hand, and haþ a cukkow bytwene his hors eres and a seek dwerf vnder his horse feet. Pilgrims clepeþ þat man Theodoricus, and þe comouns clepeþ hym Constantinus. But clerkes of þe court clepeþ hym Marcus and Quintus

---

1. **þe.** *alle* α., Cx. Cf. *Inter omnes pyramides* Higd. *Amonge the beryalles* Ms. Harl. 2261.

p. 227. 2. **heiþe** = *heiȝþe*, height. Cf. Foure tyme so moche in *heiþe* p. 97. *heythe*, altitudo Prompt. Parv. p. 233. coll. p. 232. **feete.** *foot* α., Cx. so freilich auch unser Text: sixe score *foot* .. fiftene *foot* p. 233. **is.** *is* hat Babingt. aus α. u. Cx. aufgenommen; er hält jedoch *is* für die richtige Lesart, welche wir geben, da auch Ms. Harl. 2261. *is a spere of brasse* übersetzt. Cf. *fuit sphæra ænea* Higd. **wheron** lässt Cx. weg, wohl wegen des bei ihm voranstehenden *in*. 3. **Iulius Cesar his askes and his bones** Babingt., Ms., α. *Iulius Cesars bones and asshes* Cx. Cf. *cineres et ossa Julii* Higd. **Of þat piler in an arche** etc. Statt der hier in der Uebersetzung den Versen selbst vorangeschickten Bemerkung, steht in dem lat. Werke nur: *De quo colosseo quidam metricus sic ait* Higd. *Of whom is seyde in metre* Ms. Harl. 2261. 4. **to menynge** = *to mene* s. p. 193. 5. **Ʒif þe stone is oon** etc. Cf. *Si lapis est unus dic qua fuit arte levatus: Si lapides plures, dic ubi contigui* Higd. Die jüngere Uebersetzung giebt die Worte in Prosa wieder: *If that ston be oon, say in what wyse and by what arte hit was elevate, if there be mony stones, say where they be contiguate or ioynede to gedre* Ms. Harl. 2261. Das unvollkommne Metrum unseres Textes erscheint in zwei Langzeilen mit Binnenreim — *on*..*vppon*; — *stones* .. *attones*. 6. **stones.** *st*[*on*]*es* Babingt., weil *on* im Ms. fehlte. *stones* α.; auch lautet der Anfang der Zeile: *And yf they be many stones* bei Cx. was Babingt. für ein besseres Metrum hält. Jedenfalls ist in unserem Texte der Wortlaut des Originales beibehalten. **ioyne.** *joyneþ* α. **attones.** *at ones* Cx. 7. **arche and piler.** Higden spricht auch hier nur von der Pyramide. 8. **þat þat.** *that thylk* Cx. **dedely** om. Cx. 10. **þe emperoures** om. Cx. *imperatoris* Higd. **Praxitellus and Fibia.** In einer Anmerkung zu dem lateinischen Texte des Polychronicon erwähnt Babingt., dass in diese wunderliche Geschichte die Namen des Praxiteles und des Phidias verwebt seien, mit Bezugnahme auf Gregorovius Geschichte der Stadt Rom 3, 404. Stuttg. 1860. In der Einleitung zum Polychronicon führt der Herausgeber aus einer Handschrift der *Mirabilia* die Worte an: *duo philosophi juvenes, scilicet Praxitelis et Phidias* s. ib. p. XXX. n. 11. **ȝede.** *yeden* Cx. Jene Form kehrt in unserem Texte sogleich, und öfter wieder, wo Cx. *wente* zu setzen pflegt, wie p. 231. 307. **hem.** *hym* Cx. 12. **all þing forsake.** *forsaken al thynge* Cx. 13. **ȝe,** yea. *etiam* Higd. 14. **at þe.** *þe* om. Cx.

p. 229. 15. **þat who.** *þat who þat* α. 16. **catel,** wealth. **men.** *þing men* Ms. 17. ***R.** haben wir nach Cx. eingefügt. Die Anmerkung Trevisa's endet nämlich hier, wo die Worte des Polychronicon wieder aufgenommen werden. 18. **prayer.** *owen prayer* Cx. Cf. *ipsis hoc petentibus* Higd. **hors.** *horses* Cx. cf. p. 231. 19. **tofore.** *byfore* Cx. **halt his.** *holdeth* Cx. u. so auch in der nächsten Zeile. Beiläufig mag erwähnt werden, dass die Form *halden* und die dritte Person des Präsens *halt* auch bei gleichzeitigen Schriftstellern, wie bei Trevisa, oft angetroffen wird. s. d. *Wb.* 20. **spake.** *speke* α. **peple.** *ple* Ms. 21. **seek.** *sike* α. *quasi moribundum* Higd. *lyke to dye* Ms. Harl. 2261. **dwerf.** *nanum* Higd. Die jüngere Uebersetzung macht daraus einen Eigennamen *Nanus*, und sagt auch p. 231.: *A man callede Nanus*, mit Bezug auf den hier genannten Zwerg. Die Form *dwerf* = *dwergh*, *dwerw*, dwarf, kehrt wieder p. 231. und eben so in: A *dwerf* sittynge on a geauntis nekke p. 15. wo Cx. nicht, wie hier u. p. 231. (wo das Wort das erste Mal wieder erscheint), abweicht. s. d. *Wb.* **horse** om. Cx. Cf. *vnder his feete* Ms. Harl. 2261. *sub pedibus* (*ejus* add. Codd. *B. D.*) Higd. Vgl. p. 233. 22. **þe comouns.** *vulgus* Higd. s. p. 223. v. *comyn* p. 177.

Curtius also. Þis signe stood somtyme tofore Iupiters auȝter in þe Capitol vppon foure pilers p. 229. of bras; but Seynt Gregorie þrewe doun hors and man and sette þe pilers in Seint Iones chirche þe Lateranensis. But þe Romayns toke hors and man and sette hem tofore þe popes paleys. Þey þat clepeþ hym Marcus telleþ þis skile and (p. 231) resoun. Þere was a dwerf of þe p. 231. kynrede of Mesenis; his craft was nigremansi. Whan he hadde so conquered kynges þat woned hym nyh, and made hem soget to hym, þan he wente to Rome to werre wiþ Romayns, and wiþ his craft he byname þe Romayns power and myȝt for to smyte, and so byseged hem long tyme iclosed wiþynne þe citee. Þis dwerf ȝede eche day tofore þe sonne risynge into þe feld for to doo his craft. Whanne þe Romaynes had aspied þat manere doynge of þat dwerf, þey speke to Marcus a noble knyȝt, and byhiȝt hym lordschippe of þe citee and a memoryall in mynde for euermore, ȝif it were his wille to helpe hem and saue þe citee. Þan Marcus made an hole þorwe þe wal toward þe place, þere þe dwerf was woned to worche and vse þe sotilte of his craft. And Marcus rod oute at þat place þorw þe wal, longe or it were day, for to abyde his tyme to cacche þe dwerf, anon as it were day. And whan it was tyme, þe kukkow song and warnede hym of þe day. Þan Marcus resede too, and for he myȝte nouȝt hitte þe dwerf wiþ wepoun, he kauȝte hym wiþ his honde, and bare hym into þe citee. And for drede lest he wolde helpe hymself wiþ (p. 233) his craft, and he moste speke, he threw hym vndir p. 233. his hors feet, and þe hors all totrade hym. And herefore þat image was imade in mynde of þis dede. Þey þat clepeþ þat signe and ymage Quintus Curtius, telleþ þis skille and resoun: Þere was somtyme in þe myddel of Rome a greet chene in þe erþe; out of þat chene come smoke aud brymston, and slow many man. Þanne Quintus Curtius took counseil of Phebus, and armed hym, and auntrede hym into þe chene; þanne anon fleigh a cukkow out of þat chene. Þan þe erþe closed to gidres, and so þe chene was istopped. Anoþer signe is Colloseus ymage, þat is icleped also þe ymage of þe Sonne, oþer of Rome. Þere is grete wonder how

---

1. **auȝter.** *awter* Cx. i. q. altar. *aram* Higd. Das ȝ in diesem Worte verhält sich wie in *defauȝtes* p. 9. s. p. 177. **foure.** *the four* Cx. **2—3. sette.** Die Worte, welche hier folgen bis zu *sette* l. 3. lässt Cx. aus. Der lat. Text fordert dieselben. **4. þis skile and resoun.** Die Worte *skile and* lässt Cx. weg; der lat. Text hat nur *hanc causam*. Doch ist die Verdopplung von Synonymen unserem Uebersetzer geläufig, und häufig verbinden sich *skile and resoun*, wie auch sonst bei Trevisa: *þis skille and resoun* p. 233. s.

p. 231. **dwerf.** *dwarf* Cx. **of þe kynrede of Mesenis.** *ex genere Messenorum* Higd. **5. nigremansi,** necromancy. *nigromancy* α. *nygromancie* Cx. *nigromancy* Ms. Harl. 2261. Cf. By craft of *nygramauncie* p. 359. s. Seuyn Sages 1966. **woned hym nyh.** *dwellyd nygh him* Cx. **6. Romayns.** *the Romayns* α., Cx. **7. myȝt for to smyte.** *virtutem feriendi* Higd. **so** om. Cx. **8. ȝede.** *wente* Cx. **9. aspied.** *espied* Cx. **10. bihiȝt,** promised. **memoryall.** *memory all* Ms. *memorial* Cx. Cf. *memoriale perpetuum* Higd. **11. ȝif it were .. and saue.** *yf he wolde defende hem and saue* Cx. **made.** Babingt., Cx. *at* Ms. **12. þere.** Vor dieses Wort setzt Babingt. ein Semikolon; auch meint er, hier sei *where* zu lesen, da doch *þere* eben so wohl relativ gebraucht wird. Bei Cx. finden sich hier grössere Auslassungen. **15. Marcus.** *Markus* Ms. **resede too,** rushed upon. Cf. Ant te drake *resde* to hire S. Marherete p. 10. ags. *ræsan*, irruere. **for.** *bycause* Cx. **17. wolde.** *sholde* Cx.

p. 233. 17. **and he moste speke.** *si fandi copiam haberet* Higd. Statt des mit *and* eingeführten Satzes, welcher einen Bedingungssatz vertritt, steht: *yf he myght speke* Cx. Auch vermeidet dieser Text den Gebrauch des Verb *moste* in dem Sinne von ags. *mótan* für *können, dürfen*. **18. his.** *the* Cx. **totrade,** trod to pieces. **mynde.** *remembraunce* Cx. **19. þat signe and ymage Quintus Curtius.** Statt *and* hat Babington nach seinem Ms. *an* gesetzt; wir haben mit α. u. Cx. *and* gewählt. Im ersteren Falle müsste *Quintus Curtius* als Genitiv angesehen werden, der aber nach dem Gebrauche unseres Uebersetzers nicht wohl nachgestellt werden kann. Vgl. Anoþer signe is *Colloseus ymage* infra l. 23. Die Worte Higden's: *qui vero Quintum Curtium illud* (sc. signum) *vocant* sprechen ebenfalls für unsere Lesart; dabei ist die Verdopplung des Begriffes *signe and ymage* ganz der Weise des Uebersetzers gemäss. Cf. þere is anoþere *signe and tokene* [est et aliud signum Higd.] p. 229. **20. chene.** *clyfte or hoole* C. *hiatus* Higd. s. p. 223. **chene.** *hool* Cx. u. so auch weiterhin l. 22. 23. **21. smoke.** *smook* Cx. **slow.** *slewe* Cx. Unsere Uebersetzung löst hier den Grundtext in mehrere Sätze auf. Vgl. *hiatus .. patuit sulphurea exhalatione multos perimens* Higd. **man.** *men* α. **22. auntrede hym.** *auntrede hym hym* Babingt., wohl nur Druckfehler. Das Verb gebraucht der Verfasser auch sonst reflexiv: I. *auntre me* into þe rype [messuram aggrediar] p. 13. s. p. 177. **þat.** *þe* α. **23. Colloseus.** *Colossus* Babingt., ohne allen Grund, da die Mss. u. Cx. *Colloseus* bieten, wie auch die jüngere Uebersetzung. Selbst der Grundtext hat *imago Colossei*, also wenigstens nicht *Colossi*, woraus *Colossus* herzuleiten wäre. Auf objektive Beurtheilung kann es hier nicht ankommen.

p. 233. it myȝte be iȝote oþer arered, þe ymage is so grete. Þe lengþ þerof is sixe score foot and sixe.
Þis ymage was somtyme in þe ylond Herodius, fiftene foot hiȝere þan þe hiȝest place of Rome.
Þis ymage bare in his riȝt hond a spere al round ischape as þe world, and in his lift hand a
p. 235. swerd þat tokeneþ myȝt of bataille; in (p. 235) toke*n*ynge þat hit is lasse maistrie, to wynne
and to conquere, þan it is to kepe and to saue þat þat is conquered and iwonne. Þis ymage
was of bras; but it was so rialliche ouergilt, þat it schoon in derknes, and ȝaf grete bemes of
liȝt; also it moued aboute wiþ þe sonne in suche a manere þat alway his face was toward þe
sonne. Alle þe Romaynes þat come þereby, worschipped þat ymage in wey`of subieccioun and
of þraldom. Seynt Gregorie destroyed þat ymage wiþ fuyre, for he myȝte nouȝt destroye it
wiþ strengþe. Of þat ymage is onliche ileft þe hede and þe riȝt hond holdynge þe spere, þat
is þe roundenesse and þe liknesse of þe world; for of al þat ymage lefte namore vnbrend. But
þat hede and þat hond beeþ now tofore þe popes palays vppon þe tweie pilers of marbil; and
wonderliche by craft of ȝetynge þat bras is iȝote, þat þe heer semeþ nesche to a manis siȝt,
and þe mouþ as þey it were spekynge. *Policr., libro secundo.* For to hiȝte þe noblete of þe
citee þe Romaynes made a wommans ymage in bras; þat ymage helde in his hond a spere, þe
schap of þe world wyde. And whan þe ymage was made, hem semede þat þe legges were to
p. 237. feble for to bere suche an ymage; it was so grete and so huge. (p. 237) Bot þe craftesmen.
þat it made, answered and seide; Þe legges schal dure alway, and bere þe ymage at þe beste,
and neuere faille, for to a mayde bere a childe. But þe legges faillede, and þe ymage fel down,
whan Crist was ibore. Faste by Vespasianus his paleys is a stone þat hatte Parius, for suche
a stoon is idigged in þe ilond þat hatte Paros. In þat stoon is icorue a white sowe wiþ þritty
pigges, þat fyndeþ water to hem þat wol wasche. Þere is also a table of bras þat forbedeþ

---

1. **iȝote,** founded, formed by melting and pouring into a mould. *yoten* Cx. Cf Wonderliche by craft of *ȝetynge* þat bras is *iȝote* p. 235. ags. ags. *geótan* pp. *goten*, auch *gegeótan*, fundere. 2. **Herodius.** *Rhodus* BABINGT. Doch *Herodius* bieten die Mss. und Cx. und so auch die jüngere Uebersetzung. Im *Polychronicon* hat BABINGTON freilich *insula Rhodi*, doch ebenfalls gegen die Auktorität seiner Handschriften: *Horedii B. Herodii A. C. D. E.* vgl. v. COLLOSEUS. **of.** *in* Cx. 3. **spere,** sphere. Cf. The riȝt hond holdynge þe *spere* p. 235. Þat ymage helde in his hond a *spere* IB. A *spere* of brasse MS. HARL. 2261. p. 227. Alle þe fire þat es in þe *spere* HAMP. 4867. Þe fire of þe *spere* 4887. By his thre *speeres* CH. *C. T.* 11592. In the fourthe *speere* 11595, afr. *spere*. 4. **tokeneþ.** *bytokeneth* Cx.

p. 235. 4. **˜tokenynge.** *tokeynge* BABINGT. mit Ms. *token* α., Cx. **hit is.** α., Cx. *þis is* BABINGT. mit Ms. Das Demonstrativpronomen hat hier keine Stelle und kann um so weniger berechtigt sein, als nachher folgt *þan it is* etc. Dass *hit* wegen des folgenden *is* leicht von dem unachtsamen Schreiber in *þis* verwandelt werden mochte, zumal da auch die Züge von *h* und *þ* sich verwechseln lassen, ist klar. 6. **rialliche ouergilt.** *imperiali auro deaurata* HIGD. *ouergilte with golde imperialle* MS. HARL. 2261. **schoon.** *shone* Cx. **of** hat BABINGT. aus α. u. Cx. aufgenommen. 7. **moued,** *meouede* α. *meued* Cx. Cf. *æquali motu cum sole circumferebatur* HIGD. 8. **wey.** *tokene* α., Cx. 11. **lefte.** *superfuit* HIGD. BABINGT. meint, es sei *is* oder vielmehr *was* vor *lefte* einzuschalten. Wir können freilich kein zweites Beispiel aus unserer Uebersetzung anführen, worin das intransitiv gebrauchte V. *leue* in der Bedeutung von *übrig sein, noch vorhanden sein*, vorkäme; doch da diese sonst fest steht, so dürfen wir sie auch hier annehmen. Cf. A fair pece þat of þe croyce *leued* LANGT. p. 30. **vnbrend,** unburnt s. p. 221. v. *brent.* **But** om. α., Cx. 12. **þe** om. α. 13. **ȝetynge.** *milting* Cx. s. p. 233. v. *iȝote.* **þe heer.** *capillos* HIGD. **nesche.** softe Cx. 14. **Policr.** i. e. JOHAN. SARISB. *Polycraticon* (s. de nugis curialium et vestigiis philosophorum) II. c. 15. *Polici'* α. *Policronicon* MS. HARL. 2261. Die Namen *Polycraticon* und *Polychronicon* werden auch sonst verwechselt. s. HIGD. *Polychr.* p. 24. u. TREVISA p. 251. 253. **For to hiȝte** etc. *ad venustandam urbis majestatem* HIGD. s. p. 211. **þe citee.** *this citee* Cx. 15. **in bras.** *in æris materia* HIGD. **his.** *hir* Cx. **spere,** *orbem* HIGD. s. p. 233. 16. **schap.** *scharpest* Ms. BABINGT. nimmt mit Recht an, dass die Lesart des Ms. dem misverstandenen *spere* zuzuschreiben ist. In *schap* stimmen α. u. Cx. überein; übrigens sind die Worte *þe schap .. wyde* eine Erklärung des Wortes *spere*, welche dem Uebersetzer angehört.

p. 237. 19. **for to.** *vnto* Cx. s. p. 219. **fel.** *fil* α. 20. **Faste by** etc. Vor diesen Worten steht in HIGD. *Polychronicon* der Name *Gregorius* als Gewährsmann. **a stone þat hatte Parius.** Nach diesen Worten hat BABINGT. den Zusatz: *and is whyȝte marbil; and hatte Parius* aus α hinzugefügt. Er überladet in der That die Uebersetzung noch mehr, und durch theilweise ungeschickte Wiederholung, als dies schon durch die anderweitigen Zusätze des Uebersetzers geschieht, während der Grundtext nur von der *sus alba de Pario lapide* spricht. Jener Zusatz fehlt auch bei Cx., welcher noch anderes weglässt. 21. **In þat.** *þat* hat BABINGT. aus α. u. Cx. hinzugefügt. **icorue a white.** BABINGT. mit α. u. Cx. *i cornere white* Ms. 22. **fyndeþ.** *giue* Cx. Cf. *ubi sus alba .. cum triginta porcellis aquam abluendis præbet* HIGD. Das Verb *finden* in der Bedeutung des lat. *præbere* ist hier nicht anstössig, sondern althergebracht, s. d. *Wb.* Es ist natürlich von einer Wasserkunst die Rede. Das Wort *abluendis* bezieht der jüngere Uebersetzer auf Sachen: *the water to thynges to be waschen* MS. HARL. 2261. **wasche.** *there* fügt Cx. hinzu.

synne; þerynne beeþ iwrite þe chief poyntes of þe lawe; þere beeþ iwrite as þere were rules p. 237 in metre; þe menynge þerof is vnderstonde in þis writynge, þat folweþ next:

Euerich nyȝt, þere a cok
Wakeþ som man, or it dawe;
All his song in a flok
May like no man by þe lawe.

Whan somer is hote,
Þrostel syngeþ wiþ mery note.
Whan þe day goþ away,
Þe brid is stille, and leueþ his lay.

In towne, as it longes,
Þe osul twytereþ mery songes.
At nyȝt for drede
Truly no song doþ he grede,

Whan floures springeþ on rote,
Þe nyȝtyngale in his note
Twytereþ wel fawnyng
Wiþ full swete song in þe dawenyng,

Þral makiþ his fare, p. 239.
Wiþ mouth þan chetereþ þe stare.

---

1. **þere beeþ iwrite** etc. Zur Verdeutlichung dienen die Worte des Grundtextes: *Et scribuntur ibi quasi aphorismi metrici, quorum sententiæ supplementum pene subintelligitur. Versus*: Die Uebertragung dieser Worte Higden's, so wie die der Verse selbst fehlt im Ms. Harl. 2261. Uebrigens leidet sowohl das lateinische Gedicht, welches wir zur Erklärung der einzelnen Strophen denselben hier voranschicken, an einzelnen Unklarheiten, gleich der englischen zuweilen freieren und erweiterten Uebersetzung. 3. **Euerich** etc. Cf. Gallus ibi quanquam per noctem tinnipet omnem, Sed sua vox nulli jure placere potest Higd. Statt *quanquam* haben *quemquam Codd.* A. C. D. E., und für *tinnipet* möchte etwa *tinnitet* oder *tinnitat* zu lesen sein. **þere.** *where* Cx., dem *ibi* offenbar nicht entsprechend. 4. **dawe**, dawn, ist die dritte Person des Konj. Präs. 5. **in a flok.** Dieser Zusatz zum Original dient zur Füllung des Verses und zur Gewinnung des Reimwortes. 6. **by þe lawe** entspricht dem lat. *jure*. 7. **Whan somer** etc. Cf. Dulce pelora sonat, quam dicunt nomine troscam, Sed fugiente die illa quieta manet Higd. Das Wort *pelora* ist uns fremd; *troscam* erinnert an das ahd. *drosca*, turdus. **somer** Babingt., *α. some* Ms. 8. **þrostel.** *the throstle* Cx. 10. **brid.** *birde* Cx. 11. **In towne** etc. Cf. Et merulus modulans tam pulchris zinzitat odis, Nocte ruente timet, cantica nulla canit. Higd. Hier steht *merulus* m. für *merula* fem., womit man vgl. prov. afr. *merles* (nom. s.) m. Für *zinzitat* steht *incitat* in Cod. *B.;* Babingt. möchte etwa *zinzalat* lesen, unter Berufung auf *zinzala*, parva musca Du Cange. **as it longes.** Der Zeile, welcher diese Worte angehören, entspricht überhaupt nichts im Originale, und der Nebensatz fällt uns auf, weil wir ihn nur für *as it belongs* nehmen können, wozu *to þe osul* supplirt werden muss. 12. **osul,** ousel ags. *ôsle*, merula. s. ob. p. 187. v. *wesels*. 14. **grede.** ags. *grædan*, clamare, steht hier transitiv, während es gewöhnlich intransitiv gebraucht wird. 15. **Whan floures** etc. Cf. Vere calente novo componit acredula cantus, Matutinali tempore ruricolans Higd. Die durch *acredula* bei den Alten bezeichnete Vögelgattung ist unbestimmt: man hat darunter die Eule, die Drossel, oder den Stieglitz verstanden. Hier ist, wie der Uebersetzer wohl mit Recht annimmt, die Nachtigall gemeint Die Neubildung *ruricolans* dient zur Bezeichnung des Aufenthaltes auf dem Felde. **floures.** *floure* Cx **rote,** root.

p. 239. 19. **þral makiþ** etc. Cf. Cum turdus tritulat, sturnus tunc pausitat ore; Sed quod mane canunt, vespere non recolunt Higd. Zu dem unklaren *tritulat* sind von Babington die Varianten *titulat C. trutilat D. timidus truculat B.* angemerkt; wir möchten, mit Rücksicht auf die Deutung der Uebersetzung, die Verbalform *truculat* (zu *trux*, *truculentus* gehörig) als die richtige Lesart anerkennen. **þral.** Es könnte vor *þral* die Konjunktion *whan* ausgefallen sein, wie auch der entsprechende lateinische Satz mit *cum* anhebt. Das Substantiv *þral* kann aber nichts anderes bedeuten, als das oben l. 8. gebrauchte *þrostel*, turdus. Wenn hier kein Fehler vorliegt, und dies scheint nicht der Fall zu sein, so ist daran zu erinnern, dass sich im Altfranzösischen das ahd. *throscela*, *throscla*, ags. *þrostle*, *þrosle*, in *trasle* verwandelt, welches sich provinziell als *trâle* erhalten hat. Hinsichtlich des Vokalwechsels liesse sich das schwed. *trast* neben dem norweg. *trost*, ags. altn. *þrôstr*, pl. *þrastar*, turdus, vergleichen. **makiþ his fare.** Das Wort *fare* erscheint in mancher übertragenen Bedeutung, unter anderen in der von *bustle, ado* u. dgl. m., s. das *Wb.* Wir möchten es hier speciell als *lautes, anmassendes Gebahren* (boasting) auffassen, wozu man vgl. *Fare*, or boost. Jactantia, arrogantia Prompt. Parv. p. 150. *Faremakere*, or bostowre. Jactator philocompus. ib. 20. **chetereþ.** *chiterith* Cx. Cf. Sparuwe is a *cheaterinde* bird; *cheatereð* euer ant chirmeð

p. 239. Of morwe song kynde
Þey haueth at eue no mynde.

Capitulum Vicesimum Quintum.

De quibusdam Romanorum institutis et obseruantiis.

Isidorus, *Etym.*, *libro octavo decimo*, *cap. de triumphis*, *et Hugutio*, *cap. Tris.* Whan duke, kyng, consul, oþer emperour hadde idoo greet viage and victorie, and come into Rome, at his comynge he schulde wiþ þre manere worschippe be vnderfonge. Al þe peple schulde come aȝenst hym wiþ all þe solempne merþe, comforte, and ioye þat þey kouþe make; alle þe prisoneres schulde folwe þe chaar wiþ hire hondes ibounde byhynde her bakkes; þis victor hymself schulde were on Iupiter his cote and sitte in a chaar þat fyue white hors schulde drawe anon to þe Capitol. Þerof spekeþ Ouidius:

Wiþ foure hors all snowe white
Þou schalt, sire Emperour, wende.

p. 241. Ȝit among all þis worschippe, for he schulde not forȝete hymself, þis onnuy he hadde: a cherle was wiþ hym in (p. 241) his chare, and smote hym all wey in þe nekke; and þat for tweie skilles; þat oon was, for he schulde nouȝt be proude of þat greet worschippe; þat oþer skile was, for euerich man schulde hope to come to þat worschippe, ȝif he made hymself worþy by his dedes. While þe cherle smoot þe victor, he schulde ofte seie to hym in þis manere: *Nothisselitos*, þat is to menynge, *Knowe þyself;* as who seiþ, Be nouȝt to proude of þis worschippe. And also þat day euerich man hadde leue to seie to þe victor what euere he wolde, and no blame schulde take. And so were meny dispitous worde iseide to Iulius Cesar, and he took þerof no maner wreche. On seide to Iulius Cesar at suche a tyme: "*Salue, calue*;" þat

---

Ancr. Riwle p. 152. Wir finden, ausser *cheateren*, sonst gewöhnlich *chateren* und *chiteren* in derselben Bedeutung gebraucht; doch ist *cheteren* schwerlich anzuzweifeln. Wie aber *chetereþ* dem lat. *pausitat* (welches doch wohl als Frequentativ von *pausare* anzusehen ist) entsprechen soll, ist schwer einzusehen, wenn man nicht das *Zirpen* oder Pfeifen des Staars als Ausdruck der Einschüchterung betrachten soll. 1. **morwe song kynde.** Wir nehmen *kynde* als Adjektiv, in der Bedeutung des lat. *gratus.* 5. **Tris.** So haben alle Texte; nur bei Higden bieten die Codd. *C. D. de tris.* Babington bemerkt, dass der Titel *tres* oder *tris* ist. 6. **idoo greet viage.** *don ony grete voyage* Cx. **viage and victorie.** Die beiden Substantive entsprechen dem einfachen *victoriam* bei Higd. Wir haben bereits anderswo bemerkt (s. Maundev. p. 4.), dass *viage* häufig von Kriegszügen gebraucht wird. 7. **he schulde** etc. Allen hier mit *schulde* umschriebenen Temporalformen entsprechen Imperfekte im lat. Grundtexte, wie *exhibebatur*, *exibat*, *sequebantur* etc. **þre.** Vor *þre* steht *re* [?] im Ms. **vnderfonge,** *receyued* Cx. Vgl. p. 247. v. *fongeþ.* 8. **solempne.** *solempte α.* **þe** (vor *chaar*). *his* Cx. 10. **schulde were on Iupiter his cote.** *induebatur tunica Jovis* Higd. Der Ausdruck findet sich bei Juvenal: Quid, si vidisset prætorem curribus altis Exstantem, et medio sublimem in pulvere circi In *tunica Jovis* Juven. 10, 36. Der triumphirende Feldherr war mit einer *Toga picta* und *tunica palmeata* geschmückt, weshalb er auch bei Livius *Jovis optimi maximi ornatu decoratus* genannt wird. 10, 7. **in.** *on α.*, Cx. *in curru* Higd. **fyue.** Diese Lesart, in welcher alle Texte Trevisa's übereinzustimmen scheinen, obwohl sie alsbald durch die angeführten Dichterworte wiederlegt wird, ist höchst auffallend; der Grundtext, wie die jüngere Uebersetzung, hat die Zahl vier: *quatuor equi albi* Higd. *IIIj white horses* Ms. Harl. 2261. 11. **to.** *vnto* Cx. 12. **Wiþ foure** etc. Cf. *Quatuor in niveis, Cæsar, albis equis* Higd. Bei Ovid lautet indessen der bezügliche Vers: *Quattuor in niveis aureus ibis equis Art. Am.* 1, 114. coll. *Ibis in auratis aureus ipse rotis Amor.* 1, *Eleg.* 2. 14. **þis onnuy.** Babingt. mit Ms. u. *α. this one anoy* Cx. Die letztere Lesart empfiehlt sich allerdings wegen des Wortes *one* nicht, wie denn auch der Grundtext nur *hanc molestiam* enthält. Die Wortform *onnuy* (afr. *anui*, *anoi*, *enui*) ist aber statt des so häufigen mit *a* anlautenden Substantiv anstössig. Vielleicht ist *annuy* herzustellen. **a cherle.** cf. p. 241. Im Originale steht *servus*, wie *publicus servus* Juven. 10, 41. Vom Schlagen des Triumphators ist bei klassischen Schriftstellern natürlich nicht die Rede.

p. 241. 16. **skilles,** reasons. Unser Text hat unmittelbar darauf *skile* l. 17. 19. **Nothisselitos** Babingt. mit Ms. u. *α. Notho solitos* Cx. Im Grundtexte schreibt Babingt. Γνῶθι σεαυτόν, während die Codd. *Nothisselitos* A. *Nothiselites* B. *Nothisselitos C. D. Nichoeselitos* E., unserer Uebersetzung mehr oder minder gleichkommend, enthalten. Dass die aufgeführten griechischen Worte zu Grunde liegen, ist unzweifelhaft, wie die Unkunde der Schreiber. **to menynge,** s. p. 227. 21. **schulde take.** *sholde he take therfore* Cx. Wir können das Subjekt *euerich man* aus dem ersten Satze leicht herübernehmen. **worde.** *wordes* Cx. Der Plural ist vielleicht richtiger; vgl. *multae dicebantur contumeliæ* Higd. **and he took..Cesar.** Diese Worte hat Babington aus *α.* u. Cx. in den Text aufgenommen, und sie entsprechen dem Grundtexte: *nulla tamen ultione subsequente. Nam a quodam dicebatur* Higd. Zur Sache vgl. Sueton. *J. Cæs.* 49. Dion. Hal. 43, 20. 22. **suche.** *siche* Cx.

is, "*Hail, ballard;*" and anoþer seide: "*Heile, kyng and quene.*" *R.* Loke wiþynne Iulius p. 241.
Cesar. *In vita Iohannis Eleemosynarii.* Whan þe emperoures of Rome were icrowned, come
to hem craftesmen þat made tombes and axed of hem of what manere steon oþer metal þey
schulde make her tombes; as who seiþ, "Þow schalt deye; gouerne myldelyche þy peple".
Hugutio, capit. Clarus. When þe Romaynes wolde werry in eny lond, schulde oon goo to þe
endes of þat lond and clere(p. 243)liche declare and schewe þe matire and cause of þe werre, p. 243.
and þat declaracioun was icleped clarigatio. Þanne a spere ipyȝt in þe ende of þe londe warned
þat þe Romayns wolde werre. *Isidorus, libro nono decimo, cap. vicesimo secundo.* While consuls
ruled Rome, þe knyȝtes of Rome schulde were rede cloþes þe day tofore þat þey schulde fiȝte.
Þat was ido for þey schulde not knowe and be abashed, whan þey say þe reed blood renne on
hir cloþes; and suche knyȝtes were icleped Rosati, as it were icloþed in roses. *R.* Take hede
þat Papy seith, Virgil clepeþ þe Romayns *togati;* þat beeþ men icloþed in gownes. Þre manere
gownes þey vsede and were ihote Pretextata, Palmata, Candidata. Þe firste manere gowne,
Pretextata, gentil men children vsede for to þey were fouretene ȝere olde; þe secounde manere,
Palmata, vsede victoris for here noble dedes; þe þridde manere gowne, Candidata, vsed lordes
and maistres of þe lawe. *Hugutio, cap. Fastus.* Þe dayes þat þe Romayns wel spedde heet
fasti, þat is, *leful,* for it was leful to hem þylk dayes to vse dyuers doynge and dedes. Dayes
þat þe Romaynes mysspedde were ihote nefasti, as it were *nouȝt leeful,* and þey helde þilke
dayes and wrouȝt nouȝt þilke dayes, but nouȝt for loue and deuocioun, but (p. 245) for drede p. 245.
of euel happes. *Hugutio, cap. quinque.* Þe feste of þilke dayes is icleped *Quinquatria,*
þat is, þe fyue blak dayes, for þe sorwe and þe bitternesse þat þe Romayns mysspedde

---

1. **ballard,** bald-headed man. Ueber dies bei gleichzeitigen Schriftstellern öfter wiederkehrende Wort s. SERM. AG. MIRACLE-PLAYS p. 56. **Loke wiþynne** etc. *Vide infra de Julio Caesare* HIGD. Ueber *wiþynne* s. p. 206. v. *ynnermore.* 2. **In vita** etc. s. JAC. DE VORAGINE *Leg. Aur.* c. 27. **come.** *sholde come* Cx. *venerunt* HIGD. 3. **axed,** asked. *axe* Cx. 4. **deye** hat BABINGT. aus Cx. eingefügt. Cf. *Corruptibilis es, pie regnum dispone* HIGD. 5. **schulde..goo.** *accedebat* HIGD. **to þe endes** etc. *ad fines hostium* HIGD. *to the costes of theire enmyes* Ms. HARL. 2261. Cf. *In þe ende* [in finibus] p. 243.

p. 243. 7. **clarigatio.** *clarigacion* Cx. 9. **schulde were.** *induebantur* HIGD. 10. **þey schulde not.. be abashed.** *ne..corda militum trepidarent* HIGD. *that theire hertes scholde not be in fray or feere* Ms. HARL. 2261. Cf. Mare drede and be *abayste* HAMP. 1430. Thei weren *abaist* (v. l. *abaischid*), or greetli aferd WYCL. MARK 16, 4. *Abaschyd,* or aferde. Territus, perterritus PROMPT. PARV. p. 5. **say,** saw. 11. **as it were** etc. Diese Erklärung gehört dem Uebersetzer an; eine ähnliche findet sich in der jüngeren Uebersetzung: *as clothede in redde* Ms. HARL. 2261. 12. **þat.** *what* Cx. **þat Papy seith.** *Nota hic, secundum* **Papiam et Hugutionem** HIGD. **Virgil** etc. Cf. *Romanos, rerum dominos, gentemque togatam* VIRG. *Aen.* 1, 282. **gownes** cf. *triplex toga* HIGD. 13. **Pretextata.** *Pretaxata* Ms. Cx., doch vgl. l. sq. *Prætextata* HIGD. 14. **gentil men.** *gentilmens* Cx. Uebrigens steht *gentil men* für das lat. *nobiles.* cf. p. 245. **for to þei were fouretene.** *for to were of XIIIJ* Cx. 16. **maistres.** *maystres rulers* Cx. Cf. *Tertia toga utebantur magistratus in re publica* HIGD. **heet.** *vocabantur* HIGD. Dieselbe Verbalform ist durch *were ihote* l. 18. cf. supra l. 13. übersetzt. s. p. 177. v. *hiȝte.* 17. **leful.** lawful. cf. *leeful* l. 18., s. WYCL. JOHN 5, 10. Die Worte *leful, for it was* fehlen im Ms. **þylk.** BABINGT. Cx. *þat* Ms. **to vse dyuers doynge and dedes.** *exercere causas et negotia* HIGD. Cf. Of alle hir *doynge and dedes* [cuncta gesta HIGD.] p. 341. **Dayes.** *þat dayes* α. *the dayes* Cx. 18. **mysspedde.** *male contingebat illis* HIGD. steht den Worten *wel spedde* l. 16. *bene contigit* HIGD. gegenüber. Die Form kehrt wieder p. 245. **and þey helde.** and they kept. *and* [*þey*] *behelde* BABINGT., dessen Ms. also *þey* nicht enthält. *and þey heelde* Cx. Wir schreiben *þey helde,* indem wir annehmen zu dürfen glauben, dass die Lesart *byhelde* ohne *þey* durch den Irrthum des Schreibers aus *þey helde* entstand. Der lateinische Text lautet: *et illos dies malos colunt* [*et celebrant* add. Codd. *C. D.*] HIGD. und wir können aus gleichzeitigen oder früheren Schriftstellern eine Verwendung des Verb *bihalden, biholden* in der Bedeutung von *colere, observare* durchaus nicht belegen. Auch das Ags. bedient sich nur des einfachen Zeitwortes zum Ausdrucke des *Beobachtens* und *Feierns* von Festagen, wie in: Nis þes man of Gode, þe *restedäg* ne *hylt* JOH. 9, 16. *Heald* þone *restedäg* DEUTER. 5, 12. Wir dürfen dabei eingestehen, dass wir eine Uebersetzung des lat. *observare* (statt *colere*) durch *bihalden* erklärlich finden würden, wie derselbe Begriff so häufig durch *loky* (s. AYENBITE p. 7.) übertragen worden ist. 19. **wrouȝt nouȝt þilke dayes.** Diese Worte sind eine Erweiterung des Gedankens durch den Uebersetzer. *þilke dayes* lässt Cx. weg. **and.** *ne* Cx. *et* steht hier nach *non* bei HIGD.

p. 245. 20. **quinque.** *quinto* BABINGT. *quinque* HIGD., wozu BABINGT. bemerkt, dass die Uebersetzungen denselben Irrthum theilen; wir sehen nicht ein, warum er bei dem Abdruck der Uebersetzungen getilgt ist. **Quinquatria.** Die *Quinquatria* kennen wir als fünftägiges Fest der Minerva zu Rom. 21. **blak.** *bl[a]k* BABINGT. *black* Cx. *blake* α. **and þe.** *þe* om. α., Cx. **mysspedde.** *had* Cx. Das Original hat allerdings *sustinuerunt,* so dass Cx.

p. 246. whan þe Frensche men and Hanibal byseged hem all aboute. For þan no Romayn dorste ones go out of towne. *Hugutio, cap. Classis.* Whan Romulus hadde ordeyned for þe comoun profiȝt, he departed atwynne þe grete and þe mene, and cleped eiþer partie Classis, for certeyne noyse and signes þat þei were by departed, þat were icleped classica. And so þe gentil men and noble were icleped first þe firste classis. In worschippe of hem he ordeyned a monthe and cleped hym Maius, þat is, þe monþe of þe grete men. Þe mene men were icleped þe secounde classis, and in worschipe of hem he ordeyned a monþe, and cleped hym Iunius, þat is, þe monþe of ȝonge men. Afterward þe Romaynes were departed in foure parties. In þe firste partie were
p. 247. consuls and doctoures; in þe secounde classis were tribuni and men of lasse dignite; in þe þridde were fre men; and in þe fourþe (p. 247) were bondemen. Tribunus is he þat fongeþ tribute, and payeþ knyȝtes, and a ledere of a þowsand knyȝtes hatte tribunus. *Hugutio, cap. Calon.* Þe Romayns vsed somtyme in eueriche monþe to make a faire, and þe faire bygan þe firste day of þe Nonis, and durede to þe firste day of Idus. Idus is to menynge delynge and departynge; for þan þe feire was departed Also for þe begynnynge of the monthe was ofte tyme vnknowe to marchaundes and to chapmen, þerfore the firste day of þe monþe þat hatte *Kalende*, of *calo*, *calas*, þat is, to clepe and crie, a cryour schulde stonde vppon a toure, and as meny dayes as were from þat day to þe bygynnynge of þe feire, he schulde crie, „*Calo*:" þerfore it is þat som monþe in þe kalendere haþ but foure Nonas, and som haþ sixe. And þat was idoo, for þeffes (þat were ihud in woodes for to aspye chapmen) schulde not knowe whan þe faire schulde bygynne. *Hugutio, cap. Mereor.* Som tyme knyȝtes after þey were sixty wynter olde were noȝt compelled forto do deedes of armes; but me ȝaf hem feldes oþer townes

das vorangehende *þat* als Objekt behandelte, während es nach unserer Lesart als Konjunktion zu betrachten ist.

1. whan þe Frensche men etc. Cf. *obsessi a Gallis et Hannibale* HIGD. **Hanibal.** *Hannibal* BABINGT. *Hanybal* oder *Hanibal* Mss. u. Cx. **2. towne.** *the town* Cx. **Whan Romulus..for þe comoun profiȝt.** *Cum instituisset Romulus rem publicam* HIGD. *When Romulus had institute the commune vtilite* Ms. HARL. 2261. Ueber die Schreibweise *profiȝt* vgl. p. 177. **4. atwynne.** *a sondre* Cx. **classis** etc. Hier hat Cx. grosse Lücken. Cf. *Vocavit classem a quibusdam classicis, id est sonis vel signis, quæ inter se distincta habebant* HIGD. **were.** *we[re]* BABINGT. **gentil.** *jantil α.* Der Zusatz *and noble* gehört der Gewohnheit des Uebersetzers an die Begriffe in der Uebertragung verdoppelt wieder zu geben. **5. were icleped first þe firste classis.** HIGDEN sagt nur *dicebantur prima classis.* Wir können *first* nur als prädikativen Nominativ ansehen, welchem im appositiver Weise *þe firste classis* hinzugefügt wird. **In worschippe of hem.** *in quorum honorem* HIGD. Nach diesen Worten wiederholt *in worschippe* Ms. **6. Maius** etc. *Maium, id est Majorum* HIGD. **mene** BABINGT. mit α. u. Cx. *merie* Ms. **8. ȝonge.** *ȝongere α.*, Cx Wie *grete* l. 6. dem lat. *Majorum* entspricht, so hier *ȝonge* dem lat. *Juniorum*; es bedarf daher des Komparativ auch hier nicht. **9 consuls and doctoures.** Diese auffallende Uebersetzung von *consules, dictatores, qui summos tenebant honores* HIGD. beweist, dass der Uebersetzer das lat. *dictatores* mit *doctores* verwechselte, oder etwa in einem schlecht geschriebenen Texte das letztere Wort las. Die jüngere Uebersetzung sagt: consules and men of grete honour Ms. HARL. 2261.

p. 247. **10. Tribunus** etc. Die Deutung des Namens gehört nicht dem lat. Grundtexte, sondern unserem Uebersetzer an; sie fehlt auch in der jüngeren Uebersetzung. **fongeþ.** *fangeth α.*, *receyueth* Cx., wie gewöhnlich. Im Infinitiv, Präsens u. Particip Pf. dieses Zeitwortes erscheint die Stammsylbe durchgängig mit *o* in unserem Texte, wie die p. 201. v. *fonge* angeführten Beispiele beweisen. **11. ledere.** *or capitain* fügt Cx. hinzu. **12. Calon.** BABINGT. berichtet, dass HUGUT. Ms. *Cambr. Univ. Libr.* die allerdings auffallenden Worte enthält: *Calon Græce: Latine* lignum, worauf alsbald der Auszug HIGDEN's folgt. **13. Nonis.** *Nonas* Cx. *Nones* Ms. HARL. 2261. Cf. *prima die Nonarum* HIGD. Dem lat. Akkusativ entsprechend steht *Nonas* l. 18. **is to menynge.** *is as moche to saye as* Cx. s. p. 193. **delynge** etc. *Idus*, zu etrusk. *iduo* = divido gehörig, nach MACROB. *Sat.* 1, 15. **14. of þe monþe** fehlt bei Cx. **15. to marchaundes.** *of marchaundes* BABINGT. mit Ms.; doch *to* statt *of α.*, Cx. Es wäre mehr als auffällig, wenn der Uebersetzer bei der ihm geläufigen Verdopplung des Substantivbegriffes, wofür bei HIGDEN nur *venturi ad nundinas* steht, gegen seine Gewohnheit aus der Konstruktion mit *of* unmittelbar in die mit *to* übergegangen wäre, so dass wir läsen *vnknowe of..and to* etc. **þat.** *þet* Cx. **16. a cryour** etc. Vor diesen Worten steht irrthümlich ein Punkt bei BABINGT. Cf. *ideo semper prima die mensis..ascendebat præco turrim* etc. HIGD. **17. Calo.** Hierzu fügt der Text HIGDEN's die Worte: *id est, Voco vos ad nundinas,* welche auch die jüngere Uebersetzung wiedergiebt: *that is to seye, Y calle yow to the feires* Ms. HARL. 2261. **18. som.** *is somme* Cx. irrthümlich. **19. þeffes.** *latrones* HIGD. Unser Text hat sonst *þeues.* Cf. *þeues* and mysdoeres p. 115. See *þeues* p. 173. Stronge *þeues* p. 297. Hoot welles..þat makeþ *þeues* blynde p. 305. Þe men of þat lond beeþ schipmen and *þeues* of þe see p. 329. **were.** BABINGT., *α.*, Cx. *we* Ms. **ihud.** *hidde* Cx. **for to aspie.** *insidiantes* HIGD. **knowe.** *iknowe* Ms. **20. Som tyme.** Dieser Satzbestimmung entspricht nichts in dem lateinischen Texte BABINGTON's; gleichwohl steht *Somme tyme* auch Ms. HARL. 2261. Die Uebersetzer lasen also, was auch die *Codd. A. B. C. D.* bieten: *Milites quondam Romani* etc. statt *Milites Romani* etc. BABINGT. **21. wynter.** *yere* Cx. s. p. 183. **me.** *men* Cx. **feldes oþer townes.** Der Grundtext hat: *dabatur illis villa vel ager,* so dass *townes* hier an die Stelle von *villa* tritt. Cf. I haue bouȝt a *toun* [villam emi VULG.] WYCL. LUKE 14, 18. ed. OXF.

oper somwhat (p. 249) elles of pe comyn tresorie, wherby pei schulde leue. And pan suche a knyȝt was icleped *Emeritus* oper *emeryte militie*, as it were a knyȝt isett out of pe *"medful"* dedes of chyualrie. *R.* Perfore "a tauerne" pat is byȝonde Tyber heet Emeritoria; for knyȝtes spended pare what pey hadde raper igadered and iwonne. *Huguito, cap. Sita.* Hit was vsage in Rome pat pe citezeyns schulde doo nouȝt elles tofore none but despute of pe comyn profit: perfore comyn wommen of Rome were icleped *Nonarie*, for pey schulde nouȝt tofore none goon oute of here comoun place, leste pey schulde lette ȝonge men from the comyn profiȝte. *Huguitio, cap. Nepa.* Som tyme in Rome fader and moder schulde nouȝt norische and teche hire owne children; for me supposed pat he wolde be to tendre of hem and nouȝt chast hem and bete hem. Neyther maystres that were al straunge and out of the kynne shold teche childeren of Rome, lest they wold (p. 251) recche to lytel of the childeren and bete hem to sore. Perfore maistres schulde teche pe children of Rome pat were nouȝt to nyȝ, oper to fer of hire own kin. *Hugutio, cap. Proles.* Pere were som tyme men in Rome pat serued of nouȝt elles but for to gete children and dwelle all wey in pe citee, and were noȝt compelled to doo dedes of armes. And suche men were icleped *proletarii*, pat is, geteris of children. *R.* Neuerpeles in Hannibals

p. 249. 1. **of.** Babingt., *α.*, Cx. *for* Ms. Cf. *aliquid de re publica* Higd. **comyn.** s. p. 177. **wherby .. leue.** *unde viderent* Higd. Cf. No pyng pat *leuep* may dele perynne p. 75. Som *leuep* [lyue Cx.] onliche by honysoukels p. 159. Pei *leuep* scarsliche by litel mete p. 89. *Leuede* his lyf p. 253. Die Verbalform *leue*, live, ist uns oft im Ayenbite begegnet, und auch sonst verbreitet. s. d. *Wb.* 2. **Emeritus oper emeryte militie.** *Emeritus (oper Emeryte) militie* Babingt., welcher also *Emeritus militie* verbindet und die Worte *oper Emeryte* als eine Verdolmetschung des *Emeritus* ansieht. Wir finden hier nur die lateinischen Worte des *Polychronicon* mit Ausnahme der durch *oper* übersetzten Partikel *vel* wieder; sie lauten: tunc vocabatur miles *emeritus, vel emeritæ militiæ.* **medful** schreiben wir mit *α.*, *myddel* Babingt., Ms, *nedeful* Cx. Wir vermögen den Worten *out of pe myddel dedes* etc. keinerlei Bedeutung zu geben; *out of pe nedeful dedes* etc. wäre verständlich, entspräche aber dem Originale nicht. Da es dort heisst: *quasi positus extra meritum militiæ* [as putte withowte the merite of cheuallery Ms. Harl. 2261.], so scheint uns die Uebersetzung von *meritum militiæ* durch *medful dedes of chyualerie* nicht unangemessen, da wir annehmen können, dass der Uebersetzer *meritum* für *das Verdienst* nicht für *den Verdienst* nahm. Die Schreibung *medful* für das geläufigere *medeful*, meritorius, ist nicht anstössig, da wir auch sonst ähnliche Formen, wie *meduól* im Ayenbite, finden. 3. **a tauerne.** *Achanarii* Babingt. mit Ms. *Anatarij* Cx. Die Wortgebilde der Texte sind offenbar sinnlos; wie sie durch die Gedankenlosigkeit eines Schreibers entstehen mochten, ist kaum zu begreifen. Gleichwohl klingen sie an die richtige Lesart, welche wir herstellen zu müssen glauben, einigermassen an. Higden's lat. Text hat: *Inde quædam taberna trans Tiberim vocabatur Emeritoria*, was auch später demgemäss wiedergegeben wird: *Wherefore a tauerne ouer Tiber was callede Emeritoria* Ms. Harl. 2261. Auf jeden Fall steht fest, dass ein vermeintlicher Eigenname durchaus keine Stelle hier finden kann, sondern mindestens ein Gattungsname gesetzt werden muss, welcher dem Substantiv *taberna* entspricht. **heet.** s. p. 177. v. *hiȝte.* **for.** *for suche* Cx. *quia .. milites emeriti* Higd. 4. **spended.** *spende α.* **raper.** *to fore gotten* Cx. Cf. *symbola sua expendebant* Higd. **Sita** Babingt., Ms. *lita* Cx. Die richtige Lesart ist *Nea* Higd. [*Stea A. B., Sta D.*] Der Abschnitt Hugutios beginnt nach Babingt. mit den Worten: *Nea Græci dicunt novem*, worauf Higden's Auszug folgt. **Hit was vsage** etc. Cf *Consuetum fuit apud Romanos ut usque ad horam nonam cives de commodo rei publicæ tractarent* [disputarent *A. B.*] Higd. 5. **nouȝt,** *not* Cx. **profit.** *profiȝt α.* So steht *profiȝte* l. 7. und häufig *profiȝt.* s. p. 177. 6. **Nonarie** = lat. *nonariæ.* Cf. Petulans *Nonaria* Pers. 1, 133. 7. **of.** *to* Cx. Cf. *Non licuit eis egredi prostibula sua* Higd. 8. **Som tyme.** *olim* Higd. 9. **for me supposed.** *for it was supposed* Cx. Diese Lesart nähert sich mehr dem Originale: *quia præsumebatur* Higd.; ähnlich lautet: *hit was presumede* Ms. Harl. 2261. **he.** *they* Cx. Der Uebergang von *fader and moder* zu der Einzahl *he*, wobei offenbar an den Vater zu denken ist, dem die Unterweisung und Zucht vorzugsweise zukommt, während der Mutter besonders die Pflege (norische) zusteht, hat nichts Unangemessenes; obwohl der Grundtext sagt: *quod præ nimia affectione eos non verberarent* Higd. Die jüngere Uebersetzung hat: *that the faders wolde not chastise theire children* Ms. Harl. 2261. **of hem** lässt Cx. weg. **chast hem.** *chastyse* [mit Weglassung von *hem*] Cx. Die kürzere Verbalform ist uns bereits oft begegnet. Cf. Ayenb. p. 17. etc. Sie wird noch spät aufgeführt: *To chaste*, castigare Manipul. Vocab. p. 46; sie ist natürlich nicht identisch mit dem neue. *chasten*, wie sie sich auch von dem alte. *chasty*, genau genommen, abscheidet. 10—11. **Neyther maystres .. to sore.** Diesen Worten, welche in Ms. und *α.* fehlen, und die Babingt. aus Cx. aufgenommen hat, geht bei Babingt. *to sore* voran, was wir ausgeworfen haben. Denn einmal stört es dort vollkommen den Sinn: andererseits scheint es uns klar, dass ein Schreiber die Worte *Neyther* etc. gerade darum übersah, weil er von den Worten *and bete hem* sogleich zu den Worten des nächsten Satzgefüges *and bete hem to sore* abirrte, so dass gerade die Worte *Neyther* etc. unmittelbar nach *and bete hem* ausfielen.

p. 251. 12. **oper.** *noper α. ne* Cx. Cf. *non .. nec* Higd. *not .. neiper* Ms. Harl. 2261. 13. **men** *om.* Cx. 14. **gete** Babingt. mit *α.*, Cx. *geten* Ms. **dwelle.** *dwellyd* Cx. Cf. *qui causa gignendæ prolis semper in urbe morabantur* Higd. 15. **geteris.** *geters α.*, Cx. Das Substantiv, neue. *getter*, genitor, ward auch in weiterem Sinne gebraucht: *getare of goodys.* Adquisitor. Prompt. Parv. p. 192. **R.** i. e. *Ranulphus* ist von Babingt. aus Cx. aufgenommen, wie es hier auch in Higden's lat. Texte steht.

p. 251. tyme þey were iconstreyned for to goo out of skarsnesse of knyȝtes. *Valerie, libro secundo.* An hundred ȝere and sixti after þat þe citee was ibuld, was no deuours imade bytwene a man and his wyf. Neuerþeles Carbilius, a bastard, was þe firste þat lefte his wif, onliche for þe womman was barëyne. Þei he semed imeued of resoun, ȝit he was nouȝt al blameles: for he putte couetise of children tofore þe fey of wedlock. *Isidorus, libro sexto.* Þey þe Grees write first yn wex wiþ poynteles of yren, the Romayns ordeyned þat no man schulde write wiþ poynteles of yren but wiþ poyntels of boon. *Pol., libro secundo.* Who þat wil loke bookes of
p. 252. stories among all men þat (p. 253) were siþþe Rome was first sette, he schal fynde þat þe Romayns were most couetous and proude, he schal fynde also þat þe maistrie þat þey hadde in þe world aboute þey gete it by punyschynge of peple, by false wiles and by gile, so fer forþ þat vnneþe eny of hir princes leuede his lyf kyndeliche to þe ende. Þerfore eueryche Romayn ouercomeþ oþer is ouercome wiþ flaterynge and wiþ faire wordes; and ȝif wordes failleþ, ȝiftes schal hym awelde; ȝif ȝiftes failleþ, worschip makeþ hym prisoner. *Pol., libro septimo, capitulo undecimo.* While þe citees of Italia loueþ pees and worschippeþ riȝtwisnesse and leueth false oþes, þan þey haueþ likynge and welþe in here owne lond. But whan þey ȝeueþ hem to falshede and to stryf, anon þe pride of Romayns, oþer þe woodnesse of Duches men, oþer

---

1. **out of.** *for α.* Cf. *propter militum penuriam* Higd. **Valerie, libro secundo.** Cf. Valer. Maxim. 2, 1, 4. 2. **deuours.** divorce. 3. **Carbilius, a bastard.** So giebt unser Uebersetzer den Namen *Carbilius Spurius* [Spurius Carbilius *C. D.*] d. i. *Spurius Carvillius* wieder, indem er *spurius* als Gattungsnamen behandelt. **lefte.** *α.*, Cx. *lifte* Babingt., Ms. Die Form *lifte* als Präteritum von *leue*, relinquere (cf. p. 11.), ist an sich auffällig, und auch sonst unserem Texte fremd, welcher *left, lefte* bietet, wie p. 3. 15. 89. 4. **bareyne,** barren. Neben *barain, barayne* finden wir *bareigne, bareyne, bareyn.* Cf. My *bareyn* speche [cum sterili eloquio] p. 11. Egipte .. is *bareyne* of lesue .. it is *bareyne* of corn p. 131. She was *bareyn* Wycl. Gen. 25, 21. Hir sister *bareyne* dwellynge 29, 31. Sche nys not *bareigne* Ch. *C. T.* 8324. I that am .. *bareyne* Of alle grace ib. 1246. *Bareyn* trees olde 1979. Go, litill bill, *bareyne* of eloquence Lydgate in *Rel. Antiquæ* I. 158. afr *baraigne*, stérile. 5. **couetise of children.** *cupiditatem liberorum* Higd. **fey.** *feyth* Cx. 6. **wiþ poynteles.** *cum stylis* Higd. 7. **Pol., libro secundo** i. e. Joh. Sarisb. Polycrat. II. c. 15. Irrthümlich giebt die jüngere Uebersetzung *Policronicon* s. p. 235. **wil.** *wole α.* 8. **among alle men þat were.** Die Worte fallen an dieser Stelle auf. Higden sagt: *Si quis ab initio urbis conditæ totam revolvat historiam, inveniet Romanos præ cæteris gentibus ambitione et avaritia laborasse.* Man möchte fast vermuthen, dass die obigen Worte den lateinischen *præ cæteris gentibus* entsprechen sollten, und also umgestellt wären; obwohl sie allenfalls auch eine Umschreibung von *totam* sein könnten. In diesem Falle wären die Worte *præ cæteris gentibus* durch den Superlativ *(most)* allein ersetzt.

p. 253. 8. **sette.** *made* Cx. Cf. *ab initio urbis conditæ* Higd. 9—10. **he schal fynde also .. by gile.** Dies Satzgefüge dient zur Umschreibung der Worte: *seditionibus et plagis totum orbem concussisse* Higd., welche die jüngere Uebersetzung überhaupt nicht berücksichtigt. **maistrie.** *maistry α.* **gete.** *gate* Cx. Gegen die erstere Form ist nichts einzuwenden. Cf. þe grehoundeȝ .. þat *geten* hem Gawayne 1171. In þat seson *gete* we .. On þe fairest freke Will. of Palerne 4077. The moders of them, that *geeten* them Wycl. Jerem. 16, 3. **by punyschynge** etc. Man mag kaum ermessen, wie diese Worte zu *seditionibus et plagis* passen mögen; auch ist die unmittelbare Zusammenstellung der stammverwandten *wiles* und *gile* zu bemerken. **peple.** *puple α.* **so fer forþ þat** etc. *in tantum ut* etc. Higd. Cf. Alle dede þinges it swelewith *so fer forþ þat* a lanterne wiþ lyȝt fleteþ and swymmeþ aboue, and ȝif þe liȝt is iqueint, it duppeþ doun p. 119. Powder of erþe of þat lond .. veeþ awey wormes *so fer forþ þat* a torf of þat lond idoo aboute a worme sleeþ hym p. 339. Among hem longe vsage and euel costume haþ so longe idured, þat it .. torneþ among hemself traisoun into kynde *so fer forthe þat* aliens .. þat woneþ longe among hem draweþ aftir þe manere of his companye p. 357. cf. Tale of Mel. p. 140. 11. **leuede his lyf** etc. *ad exitum vitæ natura ducente pervenerit* Higd. s. p. 249. vv. *wherby .. leue.* **þe.** *his α.*, Cx. *but thei were destroyede by fyȝhte* setzt Ms. Harl. 2261. nach diesem Satze hinzu. 12. **ouercomeþ.** *that ouercometh* Cx. gegen den Grundtext: *aut adulatione corrumpit aut corrumpitur* Higd. **and wiþ.** *wiþ* om. *α.* **and ȝif wordes failleþ** etc. *certe si non verbis, possunt tamen fraudulentis muneribus expugnari, et quos munuscula non dejiciunt honoribus certe captivantur* Higd. **ȝiftes.** *yeftes* Cx. 13. **awelde,** subdue. Das alte Kompositum [vgl. ags. *onwealdan, anweald*, potestas, *onvealdan, anvealdan*, regere Bosw.] findet sich hier und anderswo bei Trevisa: No men schulde hem *awelde* and wiþstonde p. 91. **Pol.,** etc. Joh. Sarisb. Polycrat. IV. c. 11. Die jüngere Uebersetzung schreibt auch an dieser Stelle irrthümlich *Policronicon* s. p. 251. 14. **worschippeþ.** *worschepeþ α.*, *worschipped* Cx., welcher auch in den folgenden Sätzen das Präsens mit dem Präteritum vertauscht (*loued .. leued .. had* etc.), was nach Babingt. Urtheile korrekter ist, obwohl der Grundtext Präsentia enthält (*diligunt .. colunt .. abstinent, gaudio perfruuntur* etc.), die wir als historische Präsentia anzusehen haben. Auch die jüngere Uebersetzung wählt durchgängig Präsentia. 15. **ȝeueþ.** *yeue* Cx. *prolabuntur* Higd. 16. **of Romayns.** *of the Romayns* Cx. **þe woodnesse of Duches men.** *furorem Teutonicorum .. persentiunt* Higd. Aehnlich ist *rex Teutonicorum* durch *kyng of Duches men* p. 285. übertragen, wo jedoch Cx. *Duche men* hat, was vielleicht an beiden Stellen herzustellen ist.

som oþer wrecche of God allmyȝti falleþ vppon hem for to þey amende her lyf by penaunce of contricioun. For trespas of þat peple putteþ awey al principalte, oþer makeþ here prynce more mylde. p. 253.

THE TALE OF MELIBEUS.

Wir bezeichnen das Ende einer langen Laufbahn, deren Ziel die Auswahl und Erklärung einer Reihe altenglischer Texte von den ältesten Zeiten bis zum Schluss des Mittelalters war, mit einem Stücke des Dichters, den das Zeugniss von nahezu fünf Jahrhunderten unter die *Poetae Laureati* Englands gestellt hat — *Geoffrey Chaucer*.

Der Prosatext, den wir vorlegen, ist den *Canterbury Tales* unter dem Titel „*The Tale of Melibeus*“ eingereiht. Wir entnehmen denselben der Londoner Ausgabe von *R. Morris*, indem wir zunächst *Wright's* Ausgabe für die *Percy Society* in 2 B. 1847 (II, 323 ff.) zur Vergleichung heranziehen, dessen Verszählung wir für die *Canterbury Tales* zugleich folgen, dann auch *Tyrwhitt*, London 1855, so dass, wo eine besondere Angabe fehlt, Uebereinstimmung der Texte anzunehmen ist. *Wright's* Ausgabe bezeichnen wir mit *Wr.* Ueber die handschriftlichen Grundlagen enthalten die einleitenden Bemerkungen zu dem in den AE. Spr. I, p. 337 gegebenen poetischen Stücke das Nähere.

Die Abhandlung selbst hat *Chaucer* aus dem Französischen übersetzt, in einer Weise, die entschieden wörtlich zu nennen ist. Schon *Tyrwhitt* hatte auf die in englischen Bibliotheken vorhandenen französischen Originale aufmerksam gemacht, *Wright* nennt II, p. 323 Anm. unser Stück eine wörtliche Uebersetzung einer französischen Geschichte, von der zwei MSS. im *British Museum* unter MS. Reg. 13, C. VII und C. XI vorhanden seien, beide aus dem funfzehnten Jahrhundert. Der ersteren hat er, als der besten, eine Reihe von Stellen entnommen und zur Erklärung unter seinen Text gesetzt.

Seitdem ist eine französische Abfassung des *Melibõus* gedruckt worden, in dem für die *Société des Bibliophiles François* von *Jérome Pichon* 1846 in zwei Bänden herausgegeben *Ménagier de Paris* vol. I p. 185—235, überschrieben: „*Histoire de Mellibée*“. Der *Ménagier* selbst ist zwischen 1392—94 geschrieben; sein *Melibõus* ist die vom Verfasser eingeschobene Arbeit des *Frère Renaud de Louens* (d. i. *Louhans* nahe *Châlons-sur-Saône*), welcher die Erzählung aus dem Lateinischen übertrug und zwar nachdem er um 1336 einen *Boëthius* übersetzt hatte. Der Herausgeber des *Ménagier*, dessen Anm. zu I p. 186 die falsche Zahl 1366 giebt, verglich die drei Handschriften des ganzen Werkes für diese Einlage mit MS. 7072 3. 3. der Pariser Bibliothek, füllte mit Hülfe desselben besonders eine Reihe von kleinen Lücken durch eingeklammerte Ergänzungen aus und gab auch eine Anzahl wichtigerer Varianten. Wir bemerken, dass eine Vergleichung der von *Wright* gegebenen französischen Stellen mit dem Texte des *Ménagier* und mit dem, was wir durch den letzteren von MS. 7072 erfahren, eigentlich wesentliche und sachlich wichtige Abweichungen nicht zeigt, was freilich die Bedeutung der vorhandenen Verschiedenheiten, z. B. auch in Bezug auf die Namen der angeführten Schriftsteller oder

---

1. **allmyȝti.** *almyȝti* α. Unser Text hat *allmyȝty* p. 99. *almyȝhty* p. 391. God *almyȝties* p. 383. **for to þey.** *vnto the tyme they* Cx. *donec per poenitentiam conterantur* Higd. s. p. 219. **her lyf** om. Cx. **of.** *and* Cx. 2. **For trespas** etc. *Merita namque populi illius aut evacuant omnem principatum. aut principem faciunt mitiorem* Higd. Dieser eben nicht klare Schluss dieses Abschnittes lautet in der anderen Uebersetzung: *For other that peple avoide euery principate, other elles thei make the prynce more meke* Ms. Harl. 2261.

Bücher für die Constituirung des Textes nicht vermindert. Das MS. des *British Museum* zeigt eine leichte sprachlich erneuernde Ueberarbeitung, indess könnte *Chaucer's* englisch geschriebene Abhandlung immer noch für eine wörtliche Uebersetzung jedes der französischen Vorbilder gelten. Daher nennen wir auch den französischen Text des *Ménagier* ohne Weiteres das Original.

Nach der überraschend scharfsinnigen astronomischen Berechnung Prof. *Scherk's* (bei *Hertzberg* zu v. 17, 321) können die *Canterbury Tales* ihre jetzige Form freilich erst 1393 erhalten haben, darnach ist eine Benutzung des *Ménagier* durch *Chaucer* unmöglich und die Handschriften des *British Museum* entstammen dem funfzehnten Jahrhundert. Nach der genaueren Uebereinstimmung mehrfacher Stellen des Textes und besonders mancher Namen zu urtheilen, scheint es als habe *Chaucer's* französisches Original dem MS. 7072 im Einzelnen des Ausdruckes näher gestanden als den anderen Abfassungen. Die Anmerkungen weisen nach, in wie fern alle diese Hülfsmittel für die Kritik benutzt werden konnten; es sei noch erwähnt, dass *Tyrwhitt's* Lesarten oft besser mit dem *Ménagier* übereinstimmen, ohne dass er den Ursprung derselben angäbe.

Aus unseren Anmerkungen mag ferner ersehen werden, in wie weit der Nachweis der zahlreichen Citate Gegenstand ganz besonderer Sorgfalt und oft mühevoller Forschung gewesen ist. Was bisher dafür geschehen, Angabe einiger Bibelstellen im *Ménagier* und derjenigen des *Cato* bei *Wright*, ist mit aufgenommen worden. *Chaucer* hat diese Anführungen, welche in den uns bekannten französischen Redaktionen schon stark genug von einander abweichen, auch seinerseits noch sorglos behandelt, jedenfalls einfach dem Originale nachgeschrieben, oder ein präcises Citat in ein allgemeines — wie *the philosopher, the book* — verwandelt. Um ihm freilich für *diesen* Fall *ganz* begründete Vorwürfe zu machen, müsste man das eigentliche Original zur Hand haben. Denn *im Uebrigen* haben die neueren Untersuchungen erwiesen, dass, wenn es sich für den *Melibōus* auch nur um Nachlässigkeit handelt, *Chaucer's* Citaten *überhaupt durchaus nicht zu trauen ist*. *Tyrwhitt* wagte sich darüber nur mit Aeusserungen vor, *Hertzberg* in seiner Uebersetzung der Canterbury-Geschichten, Hildburghausen 1866, sprach den obigen Satz aus und gab Beweise dazu, *Alfons Kissner*, „*Chaucer* in seinen Beziehungen zur italienischen Literatur" Marburg 1867, verfolgte dies weiter und konnte, ohne Widerlegung befürchten zu dürfen, aussprechen, dass *Chaucer* oft den Leser durch absichtliche Verstecknamen und Versteckcitate nur irre führen wollte. So mag sich denn auch erklären, dass einige Stellen der Kirchenväter und des *Tullius* uns entgangen sind.

Das Mittelalter war nicht die Zeit der Prosa, die sich als ein gefügiges Werkzeug erst der kühner hervorbrechende Gedanke einer neuen Epoche schuf, und so wird dann *Mélibōus* dem schriftstellerischen Ruhme unseres Dichters nicht viel hinzufügen, ja wir müssen behaupten, dass seine prosaische Darstellung hinter der eines *Richard von Hampole* und *Trevisa* zurücksteht. Schwerfällig wird die Uebersetzung z. B. durch die breite Synonymik, die oft zwei auch drei Wörter aneinanderreiht. Freilich veranlasste das Zusammenwachsen des Französischen und Sächsischen zum Englischen, dass durch die ältere Sprache besonders, eine solche synonymische Verbindung romanischer und germanischer Wörter und zwar in reicher Fülle sich hindurchzieht, die in einzelnen Fällen, zumal in üblichen Redewendungen bis in die neueste Prosa verfolgt werden kann.

Was die sinnreiche Geschichte selbst betrifft, so erfahren wir durch *Paulin Paris*, *Manuscrits de la Bibliothèque du Roi V* p. 58, dass der patriotische Advokat *Albertanus* von Brescia — über den als Verfasser auch sonstiger im Mittelalter beliebter Schriften *Jöcher*, *Grässe* II, 2 a. p. 260, *Tiraboschi* IV, p. 2 c. §. 37 berichten — sie 1246 lateinisch niederschrieb. Er betitelt sie *Liber consolationis et consilii* und nach den von *P. Paris* gegebenen Anfangsworten zu urtheilen, ist sie das wörtliche Urvorbild unseres Stückes. Der lateinische Text derselben befindet sich in der Pariser Bibliothek MS. 3345; die Königliche Bibliothek zu Berlin besitzt die Schrift nicht. Das Pariser MS. 7377 enthält die älteste französische Uebersetzung, auch existirt eine alte und sehr seltene Ausgabe von *Antoine Vérard*. Die Notizen bei *Grässe* II,

2 b, p. 712 zeigen, dass das Buch im Mittelalter und im Anfange der neueren Zeit grosser Beliebtheit genoss, wir wollen hinzufügen, dass *Keller* Einleitung zu den *Sept Sages* p. LXXXIV einen in Stuttgardt handschriftlich — nr. 157 — vorhandenen *Meliböus* anführt, mit dem Zusatze: „Vielleicht dasselbe mit dem MS. *du Roi* 7204 „*Mélibée et Prudence*" und dass nach *Warton* II. 530 *Ralph Radcliffe* 1538 ein Schuldrama nach *Chaucer's* Erzählung schrieb. Die Anmerkung zum *Ménagier* erwähnt weiter einen Druck hinter dem *Jeu des Echecs moralisés Paris, Michel le Noir* 1505 in 4°, *Morris* Londoner Ausgabe I, p. 245 Anm. theilt mit, dass *Du Fresnoy Bibl. des Romans* II, p. 243 zwei Abfassungen in Versen in der *Bibliothèque Séguier* kannte. Litterarisch bedeutendere Bearbeitungen scheinen nicht vorhanden zu sein.

Das Erwachen der nationalen litterarischen Studien ist auch *Chaucer* sowohl in England als auch in Deutschland günstig gewesen. Die Jahrbücher für Romanische und Englische Litteratur bieten eine Reihe bibliographischer Mittheilungen oder kritischer Arbeiten über *Chaucer*: Band I, 456 nr. 161 — II, 457 nr. 174 — III, 429 nr. 99; 436 nr. 154 — VI, 85. *Ebert* über *Sandras*; 449 nr. 106 — VI, 420, 421 nr. 165; 427 nr. 216 — VII, 463 nr. 5 — VIII, 93. *Lemcke* über *Morris* Ausgabe, *W. Hertzberg's* Uebersetzung, *Kissner's* Abhandlung, 129—169, *Hertzberg*, Nachlese zu *Chaucer*, 452 nr. 119; 456 nr. 143, 144 — IX, 447 nr. 128; 451 nr. 152, 153.

Nachdem *Sandras* das Verhältniss unseres Dichters zu seinen französischen Vorbildern erörtert hatte, ist dies in Bezug auf die italienische Litteratur in der erfolgreichsten Weise durch die angeführte und von der deutschen Kritik ausnahmslos anerkannte Abhandlung von *Kissner* geschehen, die zur Einsicht nicht nur in die litterarischen Studien *Chaucer's*, sondern auch in sein dichterisches Schaffen das Meiste beigetragen hat. Die *E. E. Text S.* hat die alten *Animaduersions* des *Francys Thynne* zu *Chaucer* 1865 wieder abgedruckt. Die englische *Chaucer-Society* hat unter *Furnivall's* Leitung ein *Six-Text Print of Chaucer's Canterbury Tales in Parallel Columns* nach sechs Handschriften begonnen, in einer des Dichters und seines Vaterlandes würdigen Ausstattung. Auch jenseits des Oceans haben die altenglischen Studien begonnen; Prof. *Child*, dem der *Sixt-Print* gewidmet ist, hat dem Verfasser der AE. Spr. werthvolle Arbeiten über *Chaucer's* und *Gower's* Sprache freundlich zugesandt. Ihnen ist der *Sixt-Print* durch Mr. *Furnivall* gefolgt. Durch *Wilhelm Hertzberg's* Uebersetzung endlich ist der feinere Theil des deutschen litterarischen Publikums um ein Lieblingsbuch reicher geworden. Die Anmuth der Form und die Gründlichkeit der wissenschaftlichen Forschung reichen sich in ihr die Hand.

---

ed. Morris 1866.
vol. III.

A yong man called Melibeus, mighty and riche, bygat upon his wif that called was Prudens, p. 139.
a doughter which that called was Sophie. Upon a day byfel, that for his desport he is went
into the feldes him to play. His wif and his doughter eek (p. 140) hath he laft inwith his hous, p. 140.

---

p. 139. 1. **bygat**, begat, begot. *begate* Tyrwh. Cf. And by thi fader soule, that the *bygat* and me Gamelyn 742. 2 **which that . . Sophie.** Die fr. Texte erwähnen den Namen der Tochter nicht. **byfel** etc. *advint un jour qu'il s'ala esbatre* Fr. Die Handschriften der Texte Chaucer's bieten öfter die Formen *byfel* neben *bifil*, *byfell*, *bifill*, *byfille*, *befel* etc., vgl. Six-Text Print ed. Furniv. v. 19, 1009. **desport**, disport, sport. Die Form *desport* ist Chaucer geläufig: His paradis terrestre and his *desport* C. T. 9205. To entreparten wo as gladde *desport* Tr. a. Cr. 1, 592. afr. *desport*, *deport*. 3. **him to play.** Wir finden in unseren Texten das Verb meist noch mit *ey*, *eygh* statt mit *ay*: to *pleyen* C. T. 4382. they *pley* 4394. he gan to *pleyghe* Gamelyn 130. Der reflexive Gebrauch desselben ist alt: þis child scholde wende An huntyng forto *pleyen him* St. Kenelm 149. *Play the* alle aboute Town. Myst. p. 7.

p. 140. 3. **hath he laft.** Cf. *Lafte* her for deed p. sq. l. 4. His olde sleighte is yit so with hym *laft* Tr. a. Cr. 4, 1483. Had prively upon his desk *ylaft* C. T. 11440. **inwith his hous.** *within his hous* Wr., Tyrwh. Die erstere, von Morris aufgenommene Lesart ändert natürlich den Sinn der adverbialen Bestimmung nicht; die Prä-

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 140. of which the dores were fast ischitte. Thre of his olde foos han it espyed, and setten laddres to the walles of his hous, and by the wyndowes ben entred, and beetyn his wyf, and woundid his doughter with fyve mortal woundes, in fyve sondry places, that is to sayn, in here feet, in here hondes, in here eeres, in here nose, and in here mouth; and lafte her for deed, and went away.

Whan Melibeus retourned was into his hous, and seigh al this meschief, he, lik a man mad, rendyng his clothes, gan wepe and crie. Prudens his wyf, as ferforth as sche dorste, bisought him of his wepyng to stynte. But not forthi he gan to crie ever lenger the more.

This noble wyf Prudence remembred hire upon the sentens of Ovide, in his book that cleped is the Remedy of Love, wher as he seith: He is a fool that distourbeth the moder to wepe in the deth of hir childe, til sche have iwept hir fille, as for a certeyn tyme; and than schal man doon his diligence as with amyable wordes hire to recomforte, and praye hire of hire wepyng to stinte. For which resoun this noble wif Prudens suffred hir housbonde for to wepe and crie, as for a certeyn space; and whan sche seigh hir tyme, sche sayd him in this wise: "Allas! my lord," quod sche, "why make ye youre self for to be lik a fool? Forsothe it apperteyneth not ta a wys man, to make such sorwe. Youre doughter, with the grace of God, schal warischt be and eschape. And al were it so that sche right now were deed, ye ne oughte nought as

p. 141. for hir deth youre silf destroye. (p. 141) Senec saith, The wise man schal not take to gret discomfort for the deth of his children, but certes he schulde suffren it in pacience, as wel as he abydeth the deth of his owne persone."

This Melibeus answerde anoon and sayde: "What man", quod he, "schuld of his wepynge stynte, that hath so gret a cause for to wepe? Ihesu Crist, oure Lord, him self wepte for the deth of Lazarus his frend". Prudens answerde: "Certes, wel I wot, attemperel wepyng is no

---

position *inwith* ist auch sonst den Texten Chaucer's nicht fremd. This purs hath sche *inwith* hir bosom hud *C. T.* 9618. The piry *inwith* your armes for to take 10216. *Inwith* the paleys gardyn Gan he and I, wel half a day to dwelle, Ryght for to speken *Tr. a. Cr.* 2, 508. Ye ben so depe *inwith* myn herte grave 3, 1450. When that Criseyde unto hire bedde wente, *Inwith* hire fadres faire bryghte tente 5, 1022. **1. ischitte,** shut. Cf. This Nichelas his dore gan to *schitte C. T.* 3499. His maister *schitte* the dore 13070. Neben diesen Formen finden wir bei Chaucer die auch sonst geläufigen mit *e* in der Stammsylbe: *Schet* the dore *C. T.* 13065. He *schette* his dore 3634. Die Wycliffe-Uebersetzungen haben häufig *i* neben *e* und *u* im Stamme des Zeitwortes: He schal *schitte* Is. 22, 22. Purv. And *schitte* Joon in prisoun Luke 3, 20. Purv. a. John 20, 19. **Thre.** *foure* Tyrwh. u. Lansd. Ms. **6. seigh,** saw. Die Form *seigh* treffen wir neben anderen, wie *saugh, sawgh, sawh* etc. öfter in unseren Chaucer Texten wieder: Whan sche *seigh* hir tyme l. 14. Whan this gode man *seigh C. T.* 850. An der zuletzt angeführten Stelle bietet d. Six-Text Print die Varianten *saugh, sawgh, sawe, sawhe, seegh.* **7. as ferforth as sche dorste.** Cf. *Als ferforth as* my connyng wol strecche *C. T.* 13015. *How ferforth* be ye put in loves daunce *Tr. a. Cr.* 2, 1105. Considereth .. how that in ech astaat Bitwixe men and gold ther is debaat, *So ferforth* that unnethe ther is noon *C. T.* 13316. The gam .. *so ferforth* now is gon That etc. *Tr. a. Cr.* 3, 1445. cf. Tehv. p. 253. **8. ever lenger the more.** Das Fehlen des ursprünglichen Instrumentalis *the* vor *lenger* fällt an dieser Stelle auf, so dass wir *the lenger* lesen möchten. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 506. **9. the sentens of Ovide.** Cf. *Quis matrem, nisi mentis inops, in funere nati Flere vetet? non hoc illa monenda loco. Cum dederit lacrymas, animumque expleverit ægrum, Ille dolor verbis emoderandus erit* Ovid. *Rem. Am.* 127. **16. warischt be,** be healed, recover. Das Verb *warische*, auch *warice* geschrieben *C. T.* 14320, welches sich unmittelbar an das afr. *guarir, warir,* guérir, préserver, racheter etc. anschliesst, erscheint bei Chaucer häufig in transitiver verschieden gefärbter Bedeutung: In maladyes oon contrarie *is warisched* by another contrarie p. 163. On vengeaunce *is* nought *warisshed* by another vengeaunce ib. Wikkednes schal *be warisshed* by goodnesse ib. My brother schal *be warisshed* hastely *C. T.* 11450. I *was warished* of al my sorwe *B. of the Duch.* 1103. Right so schal men *warissche* werre by vengeaunce *Tale of Mel.* p. 143. Intransitiv steht das Zeitwort in: Than wolde myn herte Al *waryesche* of this bitter peynes smerte *C. T.* 11166 ed. Lond. 1866. wo Tyrwh. und Wright lesen: Than *were* my (myn Wr.) herte Al *warisshed* etc. An sich ist die intransitive Bedeutung eben so gerechtfertigt, wie im Altfranzösischen. Vgl. I am wathely woundide, *waresche* mone I never Morte Arth. 2186.

p. 141. 18. Senec saith etc. Cf. *Non affligitur sapiens liberorum amissione, non amicorum. Eodem enim animo fert illorum mortem quo suam exspectat.* Sen. *Ep.* 74, 29. Beiläufig sei bemerkt, dass der Name des im Mittelalter viel gelesenen Seneca bei Chaucer theils *Senec* oder *Senek*, theils *Seneca* geschrieben ist, und so auch in dieser Abhandlung. **23. attemperel wepyng.** Das Adjektiv kehrt wieder p. sq. l. 3. Für *attemperel* liest Tyrwh. an beiden Stellen *attempre*, und das Adjektiv *attemperel* ist in der That auffällig. Allerdings scheint es durch das häufig vorkommende Adverb *attemperelly* gerechtfertigt zu sein; Drynk more *attemperelly C. T.* 7637. To take thilke vengeaunce hastily, or *attemperelly* Melib. p. 169. [*attemperely* Wr.] To do youre wille *attemperelly* ib. p. 178;

ed. Morris 1866. vol. III. p. 141.

thing defended to him that sorwful is, amonges folk in sorwe, but it is rather graunted him to wepe. The apostel Poule unto the Romayns writeth, A man schal rejoyce with hem that maken joye, and wepe with such folk as wepen. But though attemperel wepyng be graunted, outrageous wepynge certes is defended. Mesure of wepynge schulde be conserved, after the lore of Crist that techeth us Senec; Whan that thi frend is deed, quod he, let nought thin yen to moyste ben of teres, ne to moche drye; although the teeres come to thine eyghen, let hem not falle. And whan thou hast forgon thy frend, do diligence to gete another frende; and this is more wisedom than to wepe for thy frend which that thou hast lorn, for therin is no boote. And therfore if ye governe yow by sapience, put away sorwe out of youre hert. Remembreth yow that Ihesus Sirac saith, A man that is joyous and glad in herte, it him conserveth florischinge in his age; but sothly sorweful herte maketh his boones drye. He saith eek thus, that sorwe in herte sleth ful many a man. Salamon saith, that right as motthes in schepes flees annoyeth

---

auch findet man *attemperally* Halliw. *Dict.* p. 107. Daneben treffen wir *attemperely*: So that ye use.. The lustes of your wyf *attemperely C. T.* 9552. und *attemprely* Halliw. *Dict.* p. 107., von denen die letzte Form genau dem afr. *atemprement* entspricht, welches in unserem afr. Texte mit der Metathese *atrempeement* regelmässig gebraucht wird, wo im englischen *attemperelly* oder *attemperely* steht. An unserer Stelle hat der franz. Text (*pleurs ne sont mie deffendus*) überhaupt kein entsprechendes Adjektiv; weiterhin steht: *mais ja soit ce que plourer atrempeement soit permis.* Auf jeden Fall sind die Formen *attemperel, attemperelly* Misbildungen, welche aus dem richtig gebildeten hybridischen *attemprely* (bei Verdopplung des *l*) hervorgingen. **1. that sorwful is, amonges** etc. Der franz. Text sagt abweichend: *qui est triste* ou *entre les tristes.* **2. Poule.** Cf. *Gaudere cum gaudentibus, flere cum flentibus* Rom. 12, 12. *For* to ioye with men ioyinge, for to wepe with men wepinge Wycl. ed. Oxf. Der Name des Apostels erscheint bei Chaucer in den Formen *Poul* und *Poule.* **4. Mesure** etc. *pour ce lon doit garder la mesure que Seneque met* Fr. **schulde.** *schuld* Wr. **5. Senec.** Cf. *Non sicci sint oculi amisso amico, nec fluant: lacrimandum est, non plorandum* Sen. *Ep.* 63, 1. *Quem amabas extulisti: quære quem ames. Satius est amicum reparare, quam flere* ib. 63, 9. **thin yen.** Es folgt alsbald *to thine eyghen*: an beiden Stellen hat das afr. Original den Singular *œil.* Unsere Chaucer-Texte bieten, neben anderen, auch die hier vorkommenden Formen des Substantiv öfter in unmittelbarer Nähe: Bothe his *yen C. T.* 5091. Byfor thyn *yen* 5268. — His *eyghen* 5260. Thyn blisful *eyghen* 5265. **to moyste.** *trop moistee* Fr. **6. come to** etc. *come out of* etc. Harl. Ms. *comen of* etc. Lansd. Ms. Die Präposition *to* haben die neueren Herausgeber, wie Tyrwhitt, und sie entspricht dem afr. Texte: *ja soit ce que la larme viengne a l'œil.* **7. forgon,** foregone, lost. cf. *quant tu auras perdu ton ami* Fr. **8. for therin is no boote.** Diesen Worten entspricht nichts im afr. Texte; die Uebersetzung des lat. Textes Senecas ist gewöhnlich, wie auch hier, im französischen und englischen keine wörtliche. **9. Remembreth yow.** Das Zeitwort *remembre* wird oft, wie hier, reflexiv gebraucht: *Remembreth yow* upon.. Job p. 142. Whoso wel *remembrith him* of these tydynges *Pers. T.* p. 272. I wol *remembre me* alle the yeres of my lyf p. 357. Skarsly may he schrive him or *remembre him* of his synnes p. 359. Men schulde eek *remembre hem* of the schame that is to come p. 368. **10. Ihesus Sirac.** In unserem afr. Texte lesen wir: *car Seneque dit: le cuer lie et joyeux maintient la personne en la fleur de son aage* etc., wogegen eine Variante im *Ms. d. R.* sagt: *selon ce que dit Ihesu Syrac* etc.; die angeführte Stelle gehört aber weder dem Seneca noch dem Jesus Sirach, sondern steht in den Salomonischen Schriften: *Animus gaudens ætatem floridam facit; spiritus tristis exsiccat ossa* Prov. 17, 22. Die Wycliffe-Uebersetzung giebt sie so wieder: *Iozende inwit makith brizt age; a drery spirit ful out drieth bones* Oxf. Oefter werden Aussprüche der Salomonischen Werke mit denen Jesus Sirachs in unserem Stücke verwechselt. **11. He saith eek** etc. Die folgenden Worte gehören in der That Jesus Sirach an: *Multos enim occidit tristitia, et non est utilitas in illa.* Ecclesiastic. 30. 25; bei Wycliffe: *Manye forsothe sorewy idilnesse sleth, and ther is not profit in it* Oxf. **12. sleth,** slays. Cf. The murmur *sleth* myn hert *C. T.* 8504. **Salamon.** Cf. *Sicut tinea vestimento, et vermis ligno, ita tristitia viri nocet cordi* Prov. 25, 20. **motthes in schepes flees.** Die Worte *in schepes flees* [in der Schaafwolle] hat der englische Uebersetzer zur Erläuterung des Namens der Thiere hinzugefügt, welche Chaucer *C. T.* 6142. *moughtes* in den neueren Ausgaben, bei Tyrwh. *mothes* geschrieben sind. In der entsprechenden Stelle der Bibelübersetzung steht hier a *mozhe* [mit der Var. *mouzth A*] Wycl. ed. Oxf., a *mouzte* Purv. — Formen, welche alle auch sonst wiedergefunden werden und zur Darstellung des ags. *mog∂e, moh∂e, mo∂∂e,* tinea, dienen. **annoyeth** dient hier zur Uebersetzung des afr. *nuit* [*la tigne ou larteison nuit a la robe*], wie des lat. *nocet*, obwohl der fr. Text das zweite Mal *grieve* setzt, wo Chaucer *annoyeth* wiederholt. Die Wycl.-Uebersetzungen haben *nozeth* Oxf., *noieth* Purv., welches dem *nuire, noire* entspricht. Unser englischer Uebersetzer scheint demnach dem zum afr. *anoier* gehörigen Kompositum dieselbe Bedeutung mit dem zu *noire* gehörigen Zeitworte zuzuschreiben, oder beide zu einem Wortstamme zu ziehen. So übersetzt Chaucer auch die fr. Worte *et a nul nuire* mit *and no wight to annoy* p. 162. — Auffällig ist auch, dass Chaucer *annoyeth* zuerst mit dem blossen Objektkasus, dann aber mit dem von *to* begleiteten Falle konstruirt. Diesen Wechsel finden wir freilich auch anderswo: This cursed synne *annoyeth* grevously *hem* that it haunten: and first *to here soule.. unto the body annoyeth* it grevously also. *Person. T.* p. 342. In der altenglischen Uebersetzung ist *nozeth* mit den von *to* begleiteten Substantiven, *noieth* (bei Purv.) dagegen mit den Substantiven ohne jene Partikel konstruirt. Das afr. *anoier* ist meist mit dem von *a* begleiteten, aber auch mit dem Kasus ohne Partikel verbunden.

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 142 the clothes, and the smale (p. 142) wormes to the tre, right so annoyeth sorwe to the herte. Wherfore us oughte as wel in the deth of oure children, as in the losse of oure goodes temporales, have pacience. Remembreth yow upon the pacient Jop, whan he hadde lost his children and his temporal substance, and in his body endured and receyved ful many a grevous tribulacioun, yit sayde he thus: Oure Lord it sent unto me, oure Lord it hath raft fro me; right so as oure Lord wil, right so be it doon; iblessed be the name of oure Lord!" To these forsayde thinges answerith Melibeus unto his wif Prudens: "Alle thine wordes ben soth", quod he, "and therto profytable, but sothly myn herte is so troubled with this sorwe, that I noot what to doone". "Let calle" quod Prudence, "thy trewe frendes alle, and thy linage, whiche that ben trewe and wise; telleth hem youre grevaunce, and herken what thay say in counseilynge, and yow governe after here sentence. Salomon saith, Werke al thi thing by counseil, and the thar never rewe".

Than, by the counseil of his wyf Prudens, this Melibeus let calle a gret congregacioun of peple, as surgiens, phisiciens, olde and yonge, and some of his olde enemyes recounsiled (as by her semblaunt) to his love and to his grace; and therwithal ther come some of his neighebours, that deden him reverence more for drede than for love, as happeth ofte. Ther comen also ful many subtil flaterers, and wise advoketes lerned in the lawe. And whan these folk togidere assemblid were, this Melibeus in sorwful wyse schewed hem his caas, and by the maner of his
p. 143. speche, it semede that in (p. 143) herte he bar a cruel ire, redy to do vengeance upon his foos, and sodeynly desirede that the werre schulde bygynne, but natheles yit axed he her counseil in this matier. A sirurgien, by licens and assent of suche as were wyse, upros, and to Melibeus sayde, as ye may hiere.

"Sire" quod he, "as to us sirurgiens appertieneth, that we do every wight the beste that we can, wher as we ben withholde, and to oure pacient that we do no damage, wherfore it

---

p. 128. 1. **to the tre.** *on the tre unto the fruyte* Morris. Wir haben die letztere Lesart nicht aufgenommen, weil sie eben so wenig unserem afr. Texte [*le petit ver au bois*] als dem lat. Grundtexte entspricht. 2. **us oughte** etc. Diese Konstruktion liebt Chaucer; cf. as *hem ought* p. 162. as *the oughte* to doone p. 171. for which *him oughte* to pleigne *Person. Tale* p. 264. u. ähnlich ib. p. 265. 290. 295. 323. 327., während wir daneben lesen: *ye ne oughte* .. yoursilf destroye p. 140. *we oughte* to do *Person. Tale* p. 323. u. a. a. O. s. Serm. ag. Mir.-Plays p. 48. **goodes temporales.** *biens temporels* Fr. Die Flexionsendung des Adjektiv kehrt bei Chaucer öfter wieder: the wages *espirituels Pers. T.* p. 264. godes *espirituales* p. 285. goodes *temporels* p. 324. thinges *espirituelos* p. 334. 335., s. darüber unsere Anm. zu Ayenb. p. 17. 3. **Jop** Morris. *Job* Wr. Tyrwh. Wir finden die Lesart *Jop* auch *Shoreh.* p. 101. Die angeführte Stelle lautet in der Vulgata: *Dominus dedit, Dominus abstulit: sicut Domino placuit, ita factum est: sit nomen Domini benedictum.* Job 1, 21. In der Wycl.-Uebersetzung lautet sie: *The Lord ȝaf, the Lord toc awei; as to the Lord pleside, so it is do, be the name of the Lord blissid.* Oxf. 5. **hath raft.** Wir treffen bei Chaucer vom Verb *reve* die Participialformen *raft* und *raft*: Who hath me *raft* Criseyde *Tr. a. Cr.* 5, 1960. What fel experience Hath fro me *raft*, allas! thyn advertence ib. 1257. Die letztere ist auch sonst im 14ten Jahrh. und später gebräuchlich: ȝe have *raft* hym hys speche Sev. Sages ed. Wr. 1015. Þy rengne *rafte* is þe fro Morris *Allit. P. B.* 1739. That shal be frome the *rafte Chest. Plays* bei Marriott p. 23. Þat from hem schule not be *rafte* Instruct. for Parish Priests ed. Peacock 664. For any þynge þat þe was *rafte* 972. 8. **I noot** = *I ne woot.* 11. **Salomon.** *Salamon* Wr. An die hier berührte Sentenz klingen zwar einige Stellen der Sprüchwörter Salomons an, wie 12, 15 19, 20; doch gehören die Worte Jesus Sirach: *Fili, sine consilio nihil facias, et post factum non poenitebis* Ecclesiastic. 32, 24. Der französische Text hat die Sentenz gereimt: *Tous tes fais par conseil feras, ainsi ne t'en repentiras.* **the thar never rewe.** Chaucer gebraucht *thar* theils unpersönlich, theils persönlich: *Hym thar* not drede in soule to be lame Chauc. *A. B. C.* lit. *K.* *Hem thar* not nede to tarnen ofte *Boke of the D.* 256. Dagegen: Yet *thar* ye not accomplise etc. Melib. p. 143. *He thar* not weene wel that evyl doth *C. T.* 4318. s. Sprachpr. I. p. 233. u. d. *Wb.* 13. **surgiens.** *cirurgiens* Fr. Cf. *sirurgien* p. 143. *sirurgiens* ib. und *surgien* ib. Im Altfr. trifft man auch schon die Auswerfung der Sylbe *ir* in diesem Worte, also *surgien* für *srurgien* aus *ci[ri]rurgien.* 16. **advoketes.** *advocas* Fr. cf. *advocate* p. 143. 18. **semede.** *semed* Wr.

p. 143. 20. **in this matier.** Der fr. Text hat nur *sur ce.* Das Substantiv erscheint öfters mit Auswerfung des *i*, wie in: in these *materes* p. 144.; dagegen lesen wir weiterhin: of this *matiere* p. sq. l. 9. A heigh *matier* p. 144. a *matier* ib. **upros.** cf. *uproos* p. sq. l. 12. p. 144. 21. **hiere,** hear. Die Form wechselt mit *heere* p. 145. 22. **appertieneth.** So übersetzt der Verfasser hier das fr. *il appartient*, während er p. sq. l. 2. *il n'appartient point* auffälliger Weise durch *it is not perteyned* wiedergiebt, wo wir eher *perteynyng* erwarten sollten. 23. **wher as we ben withholde.** Dieser Satz steht in unserem afr. Texte nicht; das Verb *with holde* kann in der an sich überflüssigen Bemerkung nur vom *Halten*, bei sich behalten, des Arztes gebraucht sein. Cf. Sergeauns, þat weren to fyht wode, *Withheld* he al of his genge Havelok 2361. Or with a brethurhede be *withholde* Ch. *C. T.* 511.

happeth many tyme and ofte, that whan tweye han everich wounded other, oo same surgien heleth hem bothe. where unto oure art it is not perteyned to norische werre, ne parties to supporte. But certes, as to warisching of youre doughter, al be it so that sche perilously be woundid, we schullen do so tentyf besynes fro day to night, that with the grace of God sche schal be hool and sound, als soone as it is possible". Almost right in the same wise the phisiciens answerden, save that thay sayden a fewe wordes more; that ryght as maladies ben cured by her contraries, right so schal men warissche werre by vengeaunce. His neygheboures ful of envy, his feyned freendes that semede recounsiled, and his flatereres, maden semblaunt of wepyng, and appaired and aggregged moche of this matiere, in preisyng gretly Melibe of might, of power, of riches, and of frendes, despisinge the power of his adversaries; and sayden outerly, that he anoon schulde wreke him on his adversaries be bygynnynge of werre. p. 143.

Uproos thanne an advocate that was wys, by leve and by counseil of othere that were wise, and (p. 144) sayde: "Lordynges, the needes for whiche we ben assemblit in this place, is ful hevy thing, and an heigh matier, bycause of the wrong and of the wikkednes that hath ben doon, and eek by resoun of the grete damages that in tyme comyng ben possible to falle for the same, and eek bycause of the grete richesse and power of the partes bothe; for the whiche resouns, it were a ful gret peril to erren in these materes. Wherfore, Melibeus, this is oure sentence; we counseile yow, abhoven alle thinges, that right anoon thou do diligence in kepyng of thy body in such a wyse that thou ne wante noon espye ne wacche thy body for to save. And after that, we counseile that in thin hous thou sette suffisaunt garnisoun, so that thay may as wel thy body as thin hous defende. But certes for to moeve werre, ne sodeynly for to doo vengeance, we may not deme in so litel tyme that it were profitable. Wherfore we axen leysir and a space to have deliberacion in this caas to demen; for the comune proverbe saith this, He that soone demeth, soone schal repente. And eek men sayn, that thilke juge is wys, that soone understondeth a matier, and juggeth by leysir. For al be it so, that alle taryinge p. 144.

---

2. **where unto oure art** etc. Die Partikel *where* entspricht dem afr. Texte nicht, welcher den Satz als eine Folgerung anknüpft: *et pour ce il n'appartient pas a nous* etc. **parties to supporte.** *supporter partie* Fr. 4. **we schullen do so tentyf besynes.** *nous mettrons toute nostre cure* Fr. Das zu dem Verb und dem Substantiv *tent* gehörige Adjektiv *tentyf*, attentive, careful, schott. *tenty*, treffen wir öfter in der Weiterbildung zum Adverb: He . . listend the servyse fulle *tentyfly* Maundev. p. 299. 3if ȝe *tentifly* take kepe Will. of Pal. 2258. *Tentyfli* þow help 5124. 5. **hool and sound.** Die Verbindung dieser Adjektive ist alt hergebracht: *Hol and sond* be ouercome R. of Gl. p. 163. To ȝelden vp hys warde, and ben *hol and sound* p. 402. Horn child is *hol and sund* K. Horn 1341. I schal restore yon youre doughter *hool and sound* Melib. p. 151., vgl. *hol and fer* ib. 149. 7. **warrische.** *warissch* Wr. a. p. 140. 9. **appaired and aggregged moche of this matiere.** *commencerent le fait moult a aggraver* Fr. Der Uebersetzer hat nach seiner gewöhnlichen Verfahrungsweise zwei Verba zur Uebertragung des fr. *aggraver* gebraucht. Das Zeitwort *appairen*, *apayren*, *apeiren*, make worse, entspricht dem afr. *empirer*, *empeirer*, und *aggreggen*, aggravate, dem neben *agrever* gebildeten afr. *agreger*, *agregier*. s. d. *Wb.* Der Verfasser gebraucht daneben *engreggen* s. p. 163. 10. **sayden outerly that** etc. Nach dem uns vorliegenden afr. Texte sollte das Adverb *outerly* vielmehr zu dem Nebensatze gezogen sein, statt wie hier, zum Hauptsatze: *et dirent que tout oultre il se devoit tantost vengier* Fr In Chaucer's Texten finden wir *outerly* wie *outraly*, utterly, fully, wholly, geschrieben; das erstere z. B. in: This made him with me wood al *outerly* *C. T.* 6345. That I wiste *outerly* That I . . Were in your herte iset so fermely *Tr. a. Cr.* 3, 1437. Al *outerly* to shewen youre entente 5, 1706 u. Melib. p. 197; *outrely* dagegen z. B. Melib. p. 190. *Pers. T.* p. 277, 278. 319. 323. *Tr. a. Cr.* 2, 1004. 4, 927; daneben auch *outreliche* *Tr. a. Cr.* 2, 710. Auch wird *oultrely* geschrieben s. d. *Wb.*

p. 144. 15. **by resoun of** etc. *pour raison des grans maulx* Fr. 19. **in such a wyse that . . noon espye ne wacche.** *en telle maniere que tu soies bien pourveu d'espies et guettes* Fr. 21. **for to moeve werre.** *de mouvoir guerre* Fr. Cf. lat. *movere bellum.* Was die Schreibung des Zeitwortes und der verwandten Wörter betrifft, so ist *moeven* in den Chaucer-Texten geläufig, cf. *Person. T.* p. 268. 270. 279. 282. 283, 288. etc. Doch wechselt sie auch mit *meve* und *móve*: cf. *meved House of F.* 305. *to meve* 317. *moveth* 329. 333. *moevynge* 304. Aehnlich verhält es sich mit dem Verb: *proeven*, *preven*, *proven* und seinen Verwandten: *reproef* Melib. p. 144. p. sq. l. 1. *repreved* p. 167. *repreveth* p. 188. *reprove* ib. 23. **to have deliberacioun.** Diese Worte hat schon Wr. aus dem Lansd. Ms. aufgenommen; er schreibt *deliberacioun*, wie das Wort p. 145. geschrieben ist. Der fr. Text hat *d'avoir deliberation*, jedoch ohne einen den Worten: *in this caas to demen* entsprechenden Zusatz. 24. **He that soone demeth** etc. Cf. *Velox consilium sequitur poenitentia* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 749. *Ad poenitendum próperat, cito qui judicat* ib. 6. 25. **that soone understondeth** etc. *qui tost entent et tart juge* Fr.

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 144. is anoyful, algates it is no reproef in yevynge of juggement, ne of vengaunce takyng, whan it is suffisaunt and resonable. And that schewed oure Lord Ihesu Crist by ensample, for whan that the womman that was itake in advoutrie, was brought in his presence to knowen what p. 145. schulde be doon of hir persone, al be it that he wist him self what that he wolde answere, yit wolde he not answere sodeynly, but he wolde have (p. 145) deliberacioun, and in the ground he wrot twyes. And by these causes we axe deliberacioun, and we schul thanne by the grace of God counseile the thing that schal be profytable". Upstarten thenne the yonge folkes, anoon at oones, and the moste parte of that companye han skorned these olde wise men, and bygonne to make noyse and sayden: "Right so as whil that iren is hoot men scholden smyte, right so schulde men wreke here wronges, whil that thay ben freische and newe"; and with lowde vois thay cryde, "Werre, werre".

Uproos tho oon of these olde wise, and with his hond made countenaunce that men schulde holde hem stille, and yiven him audience. "Lordyngs", quod he, "ther is ful many a man that crieth, "werre, werre", that wot ful litel what werre amounteth. Werre at his bygynnyng hath so greet an entre and so large, that every wight may entre whan him liketh, and lightly fynde werre; but certes what ende schal falle therof, it is not lightly to knowe. For sothly whan that werre is oones bygonne, ther is ful many a child unbore of his mooder that schal sterve yong, bycause of thilke werre, or elles lyve in sorwe and deye in wrecchidnes: and therfore er that eny werre be bygonne, men moste have gret counseil and gret deliberacioun." And whan this olde man wende to enforce his tale by resouns, wel neigh alle at oones bygonne thay to rise, for to breke his tale, and beden him ful ofte his wordes to abrigge. For sothly he that precheth to hem that liste not to heere his wordes, his sermoun hem anoyeth. For Ihesus p. 146. Sirac saith, that musik in wepyng is a (p. 146) noyous thing. This is to say, as moche avayleth to speke tofore folk to whiche his speche annoyeth, as it is to synge byfore hem whiche that wepith. And whan this wise man saugh him wanted audience, al schamefast he sette him doun agayn. For Salamon saith, Ther as thou may have noon audience, enforce the not to speke. "I se wel", quod this wise man, "that the comune proverbe is soth, that good counseil wantith, whan it is most neede". Yit hadde this Melibeus in his counseil many folk, that prively in his eere counseled him certein thinges, and counseled him the contrarie in general audience.

Whan Melibeus hadde herd that the grettest party of his counseil were accorded that he

---

1. **it is no reproef** etc. *elle* [sc. toute demeure] *ne fait pas a reprendre en jugement et en vengence quant elle est souffisant et raisonnable* Fr. **yevynge.** *gevynge* Wr.

p. 145. 5. and in the ground he wrot twyes. Morr. u. Wr. geben übereinstimmend *and in the ground hem wrot twyes,* wogegen Tyrwh. *he* statt *hem* hat. Für *hem* giebt es in den vorangehenden Sätzen durchaus kein Beziehungswort, auch steht im fr. Texte: *et escript deux fois en terre*, den Worten der Vulgata: *et iterum se inclinans, scribebat in terra* Jo. 8, 8. im Allgemeinen entsprechend. **7. Upstarten** erscheint als Präteritum von *upsterten*, womit man vergleiche: He *start* forth Gawayne 431. He blenched .. & stifly *start* onstray 1715. a. d. Wr. **12. with his hond made countenaunce** etc. *estendit la main et cria que l'en feist silence* Fr. Cf. Who that *maketh countenaunce* to slope Ch. *Dream* 1706. **14. that wot ful litel what werre amounteth.** *qui ne scevent que guerre se monte* Fr. **22. For Ihesus Sirac saith** etc. In dem uns vorliegenden afr. Texte fehlen diese Worte und die folgenden bis zum nächsten Punkte; an das unmittelbar Vorhergehende schliessen sich gleich die Worte: *c'est a dire que autant vault parler devant cellui a qui il ennuye* etc. In einer Anmerkung zu unserer Stelle begründet jedoch Wright die Stellung der Worte *musik in wepyng* statt *wepyng in musik* [Harl. Ms.] auch auf die Wortstellung in seinem afr. Texte. Sie wird übrigens durch die Bibelstelle selbst geschützt: *Musica in luctu importuna narratio* Ecclesiastic. 22, 6. obwohl die Stelle in der Uebersetzung falsch aufgefasst erscheint, da das Subject mit der prädikativen Bestimmung vertauscht ist.

p. 146. 25. schamefast, bashful, shamefaced. Cf. *Schamefast* sche was in maydenes *schamfastnesse* Ch. C. T. 13470. ags. *scamfäst*, verecundus. **26. For Salamon saith** etc. Auch diese Worte bis zum nächsten Punkte fehlen in unserem afr. Texte. Der dem Weisen in diesen Zeilen beigelegte Ausspruch ist aber, so viel wir glauben, in den Salomonischen Schriften nicht enthalten. **27. good conseil wantith** etc. *lors fault le bon conseil, quant le grant besoing est.* Fr. **28 29. that .. counseled him certein thinges, and counseled him the contrarie** etc. In Morris' Ausgabe fehlen die Worte *certein thinges and counseled him;* sie scheinen uns nur durch ein Versehen des Setzers, welcher von den vorangehenden Worten *counseled him* zu den folgenden gleichen Worten abirrte, ausgefallen zu sein. Der afr. Text lautet: *qui lui conseilloient autre chose en l'oreille et autre chose en appert.*

schulde make werre, anoon he consentede to here counseilyng, and fully affermed here sentence. p. 146.
Thanne dame Prudence, whan that sche saugh that hir housbonde schop him to wreke him of his enemyes, and to gynne werre, sche in ful humble wise, whan sche saugh hire tyme, sayde him these wordes: "My lord" quod sche, "I yow biseche as hertily as I dar and kan, ne haste yow nought to faste, and for alle guerdouns as yeve me audience. For Peres Alfons saith, Who that doth to the outher good or harm, haste the nought to quyten him, for in this wise thy freend wil abyde, and thin enemy schal the lenger lyve in drede. The proverbe saith, He hastith wel that wisly can abyde; and in wikked haste is no profyt." This Melibeus answerde unto his wyf Prudens: "I purpose not"; quod he, "to werke by thy counseil, for many causes p. 147. and resouns; for certes every wight wolde holde me thanne a fool; this is to sayn, if (p. 147) I for thy counseil wolde chaunge thinges that affermed ben by so many wise. Secoundly, I say that alle wommen be wikked, and noon good of hem alle. For of a thousand men, saith Salomon, I fond oon good man, but certes of alle wommen good womman fond I never noon. And also certes, if I governede me by thy counseil, it schulde seme that I hadde yiven to the over me the maistry; and God forbeede er it so were. For Ihesus Syrac saith, that if a wif have maistrie, sche is contrarious to hir housbond. And Salomon saith, Never in thy lif to thy wyf, ne to thy child, ne to thy freend, ne yeve no power over thi self; for better it were that thy children axen of thy persone thinges that been needful to hem, than thou se thi self in the hondes of thy children. And also, if I wolde werke by thy counselynge, certes it moste som tyme be secre, til it were tyme that it moste be knowe; and this ne may not be".

Whan dame Prudence, ful debonerly and with gret pacience, hadde herd al that hir hous-

---

1. **consentede.** Morris. *consented* Wr. **and fully affermed.** *et la conferma* Fr. 2. **schop him to** etc. *schope him for to* etc. Tyrwh. Cf. This noble January.. *Schop him to lyve* ful deliciously Ch. *C. T.* 9898. Til that this knight.. *Schope him to gon* 11119. That *schape hem* to take the goodes of another man Melib. p. 182. That thay *schape hem*.. to come unto us p. 193. And *schope hem*.. to go ib. s. unsere Anm. zu Gower Sprachpr. I. p. 355. 5. **for alle guerdouns as yeve me audience.** *et que vous pour tous dons me donnes espace de parler* Fr. Statt **yeve** steht *geve* Wr. Ueber die Partikel **as** beim Imperativ s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 105. **Peres Alfons.** *Piers Alphonse* Tyrwh. *Petrus Alphonsi*, zu Huesca in Aragonien 1062 als Jude geboren und 1106 zum Christenthum übergetreten, ist der Verfasser eines *Dialogus contra Judæos* und einer *Disciplina clericalis*, welche in einer französischen Uebersetzung weitere Verbreitung erlangte. Sie ist in neuerer Zeit lateinisch und französisch im Druck erschienen unter den Titeln: *Disciplina Clericalis* und *Discipline de Clergie*, publiée par la Société des Bibliophiles Paris 1824 und zu Berlin 1827 in 4o. Die hier angeführten Worte lauten im lat. Texte: *Nec properes ulli reddere mutuum boni vel mali, quia diutius expectabit te amicus, et diutius timebit te inimicus.* ed. Paris. p. 154. 6. **to quyten**, to requite, repay. *Quytyn*, or ȝyldyn. Reddo, persolvo, quieto Prompt. Parv. p. 421. Cf. *Ne te haste du rendre* Fr. 7. **The proverbe saith..is no profit.** Diese Stelle fehlt in dem uns vorliegenden afr. Texte. Man vgl. übrigens hierzu Prov. of Hendyng str. 31. 9. **to werke.** Wir finden neben einander die Verbalformen *werke* cf. p. 147. 149. 155. 196. *wirke* p. 150. *wirche* p. 164. 173. und *worche* p. 191. in unserer Abhandlung, wie sich überhaupt diese Formen in unseren Chaucer-Texten mischen. So liest man z. B. auch bei Gower auf derselben Seite *werche* und *werke Conf. Am* I. 63.

p. 147. 13. **Salomon,** *Salamon* Wr. Die angeführten Worte lauten in der Vulgata: *Virum de mille unum reperi, mulierem ex omnibus non inveni* Eccles. 7, 29., in der Wycliffe-Uebersetzung: *A man of a thousend oon I fond, a womman of alle I fond not* Oxf. 14. **given,** *given* Wr. 15. **God forbeede er it so were.** *God forbede that it so were* Tyrwh., Wr. und Morris setzen übereinstimmend die Partikel *er* an die Stelle von *that*; jene erscheint uns auffällig. Wir möchten eher jede Partikel missen, wie in: *God forbede* we be now wroþe Morris *Allit. P. A.* 379. **Ihesus Sirac.** Cf. *Mulier, si primatum habeat, contraria est viro suo* Ecclesiastic. 25, 30. 16. **Salomon.** *Salamon* Wr. Die angeführte Stelle gehört aber Jesus Sirach an: *Filio et mulieri, fratri et amico non des potestatem super te in vita tua.. Melius est enim, ut filii tui te rogent, quam te respicere in manus filiorum tuorum.* Eccles. 33, 20—23. Sie lautet in der Wycliffe-Uebersetzung: *To sone, and wif, brother, and frend, ȝif thou not power upon thee in thi lif.. Betere is forsothe, that thi sonus thee preȝen, than thee to beholden into the hondus of thi sonus* Oxf. 17. **yeve.** *geve* Wr. 19. **moste.** *most* Wr. cf. l. sq. 20. **secre,** secret. *Secre, secree* als Adjektiv und Substantiv, so wie das Adverb *secrely, secreely* kehren bei Chaucer öfter wieder: He is.. *secre C. T.* 6783. For *secre* needes 12106. To holden it *secree Tr. a. Cr.* 3, 263. Discovere not thy *secre* Melib p. 153. Thinges that ben *secrely* to hyde p. 149. Kepe counseil *secreely* p. 153. So wirft auch das Afr. öfter das *t* in dem entsprechenden Worte ab, so dass Formen wie *secroi, secreie* entstehen. **and this ne may not be.** *et ce ne se pourroit faire* Fr., worauf unser afr. Text hinzufügt, was in der Uebersetzung, obwohl zum Verständniss des Folgenden nöthig, ausgelassen ist: *car il est escript: la jenglerie des femmes ne puet riens celer fors ce qu'elle ne scet. Apres, le philosophe dit: en mauvais conseil les femmes vainquent les hommes. Pour ces raisons je ne doy point user de ton conseil.*

Ed. Morris 1866.
Vol. III.

p. 147. bonde likede for to seye, thanne axede sche of him licence for to speke, and sayde in this wise:
"My lord", quod sche, "as to youre firste resoun, certes it may lightly be answered; for I say
it is no foly to chaunge counsel whan the thing is chaungid, or elles whan the thing semeth
otherwise than it was biforn. And moreover I say, though that ye han sworn and ihight to
parforme youre emprise, and natheles ye wayve to parforme thilke same emprise by juste cause,
men schulde not saye therfore that ye were a lyere, ne forsworn; for the book seith, that the
p. 148. wise man maketh no lesyng, whan (p. 148) he torneth his corrage to the better. And al be it
so, that youre emprise be establid and ordeyned by gret multitude of people, yet thar ye not
accomplise thilke same ordinaunce but you like; for the trouthe of a thing, and the profyt, ben
rather founde in fewe folk that ben wise and ful of resoun, than by gret multitude of folk, ther
every man crieth and clatereth what that him liketh; sothely such multitude is not honest.
And to the secounde resoun, wher as ye sayn, that alle wommen ben wikke, save youre grace,
certis ye despise alle wommen in this wise, and he that alle despysith, saith the book, alle
despleseth. And Senec saith, Who so wil have sapience, schal no man desprayse, but he schal
gladly teche the science that he can, withoute presumpcioun or pryde; and suche thinges as
he nought can, he schal not ben aschamed to lerne hem and enquere of lasse folk than him
self. And, sire, that ther hath be ful many a good womman, maie lightly be proved; certes,
sire, oure Lorde Ihesu Crist nolde nevere have descended to be borne of womman, if alle wom-
men hadde ben wikke. And after that, for the grete bounte that is in wommen, oure Lord
Ihesu Crist, whan he was risen fro deth to lyve, apperede rather to a womman than to his
apostles. And though that Salamon say, he fond never good womman, it folwith nought ther-
fore, that alle wommen ben wikke; for though that he fonde noone goode wommen, certes many
another man hath founden many a womman ful goode and trewe. Or elles paraventure thentent
p. 149. of Salamon was this, as in sovereyn bounte he fond no (p. 149) womman, this is to saye, that
ther is no wight that hath soverein bounte, save God aloone, as he him self recordeth in his
Evaungelie. For ther nys no creature so good, that him ne wantith somwhat of the perfeccioun
of God, that is his makere. Youre thridde resoun is this; ye seyn that if ye governede yow
by counsel of me, it schulde seme that ye hadde yeve me the maystry and the lordschipe over
youre persone. Sire, save youre grace, it is not so; for if so were that no man schulde be
counseiled but by hem that hadde maystrie and lordschipe of his persone, men wolde nought
be counseiled so ofte; for sothly thilke man that axeth counseil of a purpos, yet hath he fre

---

1. **likede.** *liked* Wr. **axede.** *axed* Wr. 4. **ihight,** promised. 6 **saye.** *say* Wr.

p. 148. 7. **he torneth his corrage** = *he torneth his mood* Halliw. *Dict.* p. 882. Ueber *corrage, corage,* s. d. *Wb.* **And al be it so, that .. be establid** etc. *Et ja soit ce que ton emprise soit estable et ordonnee par grant multitude de gens* Fr. 8—9. **yet thar ye not accomplise thilke same ordinaunce but you like.** Der afr. Text sagt nur: *pour ce ne la* [sc. ton emprise] *convient pas accomplir.* Die Worte *but you like* erscheinen sogar einigermassen störend, da der im Folgenden angegebene Grund der im Hauptsatze enthaltenen Aeusserung von dem subjektiven Genehmhalten dessen absieht, welcher von anderen berathen wird. **thar** gebraucht Chaucer persönlich und unpersönlich: *He thar* not weene wel that evyl doth *C. T.* 4319. *Him thar* not nede to turnen ofte *Boke of the Duch.* 256. *Hym thar* nat drede in soule to be lame *A. B. C.* lit. *K.* s. Mätz. Hom. p. 12 Sprachpr. I. p. 263. **accomplise,** accomplish. Cf. be *accomplised* p. 152. ben .. *accompliced* p. 155. schal be *accomplisit Pers. T.* p. 290. is .. *accomplisid.* ib. 12. **wikke,** bad. Chaucer wechselt wie andere alte Schriftsteller, mit *wikke* und *wikked*; so steht hier das erstere in: hadde ben *wikke* l. 19. ben *wikke* l. 22. u. p. 149. vgl. ne thynge *wikke H. of Fame* 256. a womman *wikke C. T.* 5448.; dagegen oft *wikked*, wie in unserer Abhandlung: *wikked* wyfes p. 149. in *wikkede* counseil ib. *wicked* purpos p. 150. *wikked* folkes p. 157. **save youre grace.** *sauf vostre grace* Fr. Cf. p. 149. wo der fr. Text *sauve ta grace* bietet. 13. **saith the book.** Das Buch, aus welchem hier Worte angeführt werden, ist uns unbekannt; in der Bibel scheint völlig Entsprechendes nicht vorzukommen. **alle despleseth.** *alle displeseth* Wr., welcher diese Worte nach dem Lansd. Ms. hinzufügt. 14. **Senec saith etc.** Wir haben die hier angeführte Stelle in den Werken Senica's nicht aufgefunden, und möchten daran zweifeln, dass sie dem Seneca angehört. **desprayse.** *disprayse* Wr. Cf. *ne doit nul despriser* Fr. 17. **maie .. womman.** may lightly be proeved; for, certes, sire, our Lord Ihesu Crist nolde never han descended to be borne of a womman Wr. nach Lansd. Ms. und im Ganzen damit übereinstimmend *may lightly be preved .. a womman* Tyrwh. 23. **thentent** = *the entent* Tyrwh. cf. *thapostle* p. 152.

p. 149. 24. **saye.** *say* Wr. 27. **governede.** *governed* Wr. 28. **yeve.** *geve* Wr.

chois whether he wil werke by that purpos or noon. And as to youre ferthe resoun, ther ye p. 149.
sayn that the janglerie of wommen can hyde thinges that thay wot not of; as who saith, that
a womman can nought hyde that that sche woot; sire, these wordes ben understonde of wommen that ben jangelers and wikke; of whiche wommen men sayn that thre thinges dryven a
man out of his oughne hous; that is to saye, smoke, droppyng of reyn, and wikked wyfes. Of
suche wommen saith Salomon, that it were better to a man to dwelle in desert, than with a
womman that is riotous. And, sire, by youre leve, that am not I; for ye han ful ofte assayed
my grete silence and my grete pacience, and eek how wel that I can hyde and hele thinges
that ben secrely to hyde. And sothly as to youre fyfte resoun, wher as ye sayn, that in wikkede p. 150.
counseil wommen venquisscheth men, God wot thilke resoun stont here (p. 150) in no stede;
for understondith now, ye axen counseil to do wickidnes; and if ye wile wirke wickidnes, and
youre wyf restreyne thilke wicked purpos, and overcome you by resoun and by good counseil,
certes youre wyf oweth rather be preised than yblamed. Thus schulde ye understonde the philosopher that seith, In wicked counseil wommen venquyschen her housbondes. And ther as ye
blame alle wymmen and here resouns, I schal schewe by many resouns and ensamples that many
a womman hath ben ful good, and yit been, and here counseiles ful holsome and profitable, Eke
some men han sayd, that the counseilyng of wommen is outher to dere, or to litel of pris. But
al be it so, that ful many a womman is badde, and hir counseil vile and not worth, yet han
men founde many a ful good womman, and ful discret and wys in counseilyng. Lo, Jacob, by
counseil of his moder Rebecca, wan the blessyng of his fader Ysaak and the lordschipe of alle
his bretheren. Judith, by hire goode counseil, delyverede the citee of Bethulie, in which sche
dwellide, out of the honde of Olophernus, that hadde it byseged, and wolde it al destroye.
Abigayl deliverede Nabal hir housbond fro David the king, thal wolde have islayn him, and
appesede the ire of the kyng by hir witte, and by hir good counseilynge. Hester by good
counseil enhaunsede gretly the poeple of God, in the regne of Assuerus the kyng, And the same
bounte in good counseilyng of many a good womman maye men rede and telle, And moreover,
whan oure Lord hadde creat Adam oure forme fader, he sayde in this wise: Hit is not goode
to (p. 151) be a man aloone, make we to him an help semblable to him self. Here may ye se p. 151.

1, **whether..or noon.** *whether..or non* Wr. Cf. *Whethir* it oughte needes be doon *or noon* Ch. *Pers. T.* p. 286. *Whethir* he wolde *or noon* ib. und: Whethir he wol don it *or non* p. 290. *Whether* ye wole or non *C. T.* 11090. *Wher* thou maist parforme a thing *or noon* Melib. p. 159. *Whethir* he may parforme it *or noon* ib. Vgl. auch die Verbindung von *if..or noon* p. 158. So steht aber *noon*, *non* auch innerhalb des Satzes: He..schal been *noon* innocent p. 181. s. Mätzner *Gr.* 2, 2. p. 131. **3. that that.** *that* Wr. **5. oughne**, own. Die Schreibweise ist nicht ungeläufig in unserem Texte: thin *oughne* handes *C. T.* 13062. his *oughne* malice *Pers. T.* p. 361. thin *oughne* prepur thinges p. 363. neben *owne*, *owne* u. a. **saye.** *say* Wr. **6. Salomon.** *Salamon* Wr. Die Wiedergabe der Stelle der Sprüchwörter Salomos ist auf den afr. Text gegründet: *Il vauldroit mieulx habiter* **en terre deserte** *que avec femme rioteuse et courrouceuse*, während die Vulgata sagt: *Melius est sedere* **in angulo domatis**, *quam cum muliere litigiosa, et in domo communi* Prov. 21, 9. und 25, 24. Die Wycliffe-Uebersetzung giebt, an Stelle der Worte *in desert* bei Chaucer, die der Vulgata entsprechenden *in the corner of the hous* Oxf. **9. secrely.** s. p. 147. v. *secre.* **10. thilke resoun stont here in no stede.** *ceste raison n'a point cy son lieu* Fr.

p. 150. 11. wile. *wil* Wr. **14. In wicked counseil..her housbondes.** Der afr. Text fügt hier hinzu: *car aucunes fois quant les hommes veullent ouvrer de mauvais conseil, les femmes les en retraient et les vainquent.* **17. some men han sayd.** *some men had sayd* Morris. Hinsichtlich der Verbalform *han* stimmen Wr. und Tyrwh. überein; wir belassen es auch mit Rücksicht auf den afr. Text: *Fen a acoustume de dire.* **to dere or to litel** etc. cf. *tres chier..tres vil* Fr. **20. Ysaak.** *Ysaac* Wr. **21. goode.** *good* Wr. **22. dwellide.** *dwellid* Wr. **hadde it byseged.** *had byseged it* Wr. *had it beseged* Tyrwh. **24. appesede.** *appesed* Wr. **25. enhaunsede.** *enhaunsed* Wr. **26. maye.** *may* Wr. **27. hadde.** *had* Wr. **creat** = *created.* Dieselbe Verkürzung der Endsylbe *ted* zu *t*, nach dem Vokale *a*, welche nach einem hellen Vokale oder einem Konsonanten nicht auffällt, findet sich auch sonst: God hath *creat* al thing Ch. *Pers. T.* p 276. **Hit is not goode to be a man** etc. *It is not good to be a man* etc. Wr. Was die Stellung der Worte in der Nachahmung des lateinischen Gebrauches des Akkusativ mit dem Infinitiv als logischen Subjektes betrifft, so folgt Chaucer dem afr. Texte: *Il n'est pas bon* **estre [l'homme]** *tout seul. Faisons lui aide semblable [a lui]*, während der Vulgata-Text den Akkusativ vor den Infinitiv stellt: *Non est bonum* **hominem esse** *solum: faciamus ei adjutorium simile sibi* Gen. 2, 18., wie auch die Wycliffe-Uebersetzung das Substantiv dem Infinitiv vorangehen lässt: *It is not*

ed. Morris 1866.
vol. III.

p. 151. that if that a womman were not good, and hir counseil good and profytable, oure Lord God of heven wold neither have wrought hem, ne called hem help of man, but rather confusioun of man. And ther sayde oones a clerk in tuo versus, What is better than gold? Jasper. And what is better than jasper? Wisedom. And what is better than wisedom? Womman. And what is better than a good womman? No thing. And, sire, by many other resouns maye ye se, that many wommen ben goode, and eke here counseile goode and profitable. And therfore, if ye wile truste to my counseil, I schal restore you youre doughter hool and sound, and eek I wil doon you so moche, that ye schul have honour in this cause".

Whan Melibe had herd these wordes of his wif Prudens, he seide thus: „I se wel that the word of Salomon is soth; he seith, that the wordes that ben spoken discretly by ordinaunce, been honycombes, for thay yeven swetnes to the soule, and holesomenesse to the body. And, wyf, bycause of thy swete wordes, and eek for I have assayed and proved thi grete sapiens and thi grete trouthe, I wil governe me by thy counseil in alle thinges".

"Now, sire", quod dame Prudens, "and syn ye vouchen sauf to be governed by my counseilyng, I wil enforme you how ye schul governe youre self, in chesyng of youre counseil. Ye schul first in alle youre werkes mekely biseche to the hihe God, that he wol be your counseilour,
p. 152. and schape you to that entent that he yive you counseil and con(p. 152)fort, as taughte Toby his sone: At alle tymes thou schalt blesse God, and pray him to dresse thy wayes; and loke that alle thi counseiles be in him for evermore. Seint Jame eek saith: If eny of yow have neede of sapiens, axe it of God. And aftirward, thanne schul ye take counseil in youre self, and examine wel your thoughtes, of suche thinges as you thinkith that is best for youre profyt. And thanne schul ye dryve fro youre herte tho thre thinges that ben contrarie to good counseil; that is to say, ire, coveytise, and hastynes. First, he that axeth counseil of him self, certes,

---

good **man to be** *alone, make we to hym help like hym* Oxf. Ueberhaupt pflegt sonst in dieser Konstruktion das Wort, welches, bei der Verwandlung des Infinitiv mit seinen Bestimmungen in einen Nebensatz, das Subjekt ausmachen müsste, vor den Infinitiv zu treten: It is a ful gret foly *a man to prydem him* Ch. *Pers. T.* p. 300. Another is, *a man to have* a noble herte p. 301. The thridde grevaunce is *a man to have* harm in his body p. 322. If that it be a foul thing *a man to waste* his catel on wommen p. 342. It is a gret folly, *a woman to have* fair array outward, and *hirsilf to ben* foul inward p. 352. Lo now..what it is *A man to caste* his eye amis Gower *Conf. Am.* I. p. 54. u. a.

p. 151. 3. **in tuo versus.** Wright bemerkt zu unserer Stelle, dass die hier angeführten Verse wohl eine Modifikation des in den *Reliquiæ Ant.* I. p. 19. abgedruckten Distichons sind: *Auro quid melius? jaspis. Quid jaspide? sensus. Sensu quid? ratio. Quid ratione? nihil.* Auch fügt derselbe Gelehrte hinzu, dass in dem Ms., aus welchem jenes Distichon entnommen ist, ein zweites damit verbunden ist: *Vento quid levius? fulgur. Quid fulgure? flamma. Flamma quid? mulier. Quid muliere? nihil.* Aus beiden Distichen mochte sich leicht ein drittes zusammenfügen, wie etwa: *Auro quid melius? jaspis. Quid jaspide? sensus. Sensu quid? mulier. Quid muliere? nihil,* worin allerdings neben dem bereits falsch gemessenen *muliere* ein Wort wie *bona* schon der blossen Sylbenzahl wegen keine Stelle finden konnte. Ein ganz entsprechendes Distichon scheint kaum erfindbar. 5. **maye.** *may* Wr. 6. **and eke..goode.** *and eek her counseil good* Wr. Diese Worte fehlen im Harl. Ms. 7. **wile.** *wil* Wr. 10. **Salomon.** *Salamon* Wr. Die angezogene Stelle lautet im afr. Texte: *Broches de miel sont bonnes paroles bien ordonnees, car elles donnent douiceur a l'ame et sante au corps;* in der Vulgata: *Favus mellis, composita verba; dulcedo animæ, sanitas ossium* Prov. 16, 24.; in der Wycliffe-Uebersetzung: *The comb of hony wel set woordis; swetnesse of soule is helthe of bones* Oxf. 11. **yeven.** *geven* Wr. **holesomenesse.** *holsomnes* Wr. *holsomnesse* Tyrwh. *holines* Harl. Ms. 15. **counseil.** *conseil* Wr. 16 **biseche to the hihe God.** Das Verb *biseche* hat hier den Personennamen mit *to* bei sich, während gewöhnlich die Person im blossen Objektkasus steht. Cf. We *biseke* to youre wommanly pite p. 190. Es ist dem Verb *preyen* angeglichen, welches, wie im Afr. *prier a,* in der Verbindung *preyen to* frühe auftritt: I *preye to* alle the rederes Maundev. p. 316. Das Adjektiv **hihe** sonst meist *heigh* geschrieben, erscheint in jener Form öfter in den Texten Chaucer's: to the *hihe* excellence p. 194. to *hihe* vertuous thinges *Person. T.* p. 301. so *hihe* and so worschipfulle p. 315. to the *hyhe* grace p. 339. daneben steht *heih heiher* p. 175. 17. **and schape you to that entent** etc. *et te dois mettre en tel lieu et en tel estat qu'il te daigne conseillier et conforter* Fr. s. p. 146. **yive.** *give* Wr.

p. 152. 17. **Toby.** *Omni tempore benedic Deum et pete ab eo, ut vias tuas dirigat, et omnia consilia tua in ipso permaneant* Tob. 4, 20. 19. **Seint Jame.** *Si quis autem vestrum indiget sapientia, postulet a Deo.* Jac. 1, 5. Irrthümlich steht in unserem afr. Texte: *Se aucun de* nous *a mestier sapience, si la demande a Dieu.* 22. **tho thre thinges.** *thre thinges* Wr. *three thinges* Tyrwh. Nach Wright hat das Ms. Harl. (nach *hertes* für *herte*) *tho that ben* und Lansd. Ms. lässt *thre* aus. Unser afr. Text enthält hier: *Et lors dois tu oster trois choses de toy qui sont contrarieuses a conseil.*

he moste be withoute ire, for many cause. The first is this: he that hath gret ire and wraththe p. 152. in him self, he weneth alwey he may do thing that he may not doo. And secoundly, he that is irous and wroth, he may not wel deme, and he that may not wel deme, may nought wel counseile. The thridde is this: that he that is irous and wroth, as saith Senec, may not speke but blameful thinges, and with his vicious wordes he stireth other folk to anger and to ire. And eek, sire, ye moste dryve coveitise out of youre herte. For thapostle saith that coveytise is roote of alle harmes. And trusteth wel, that a coveitous man ne can not deme ne thinke, but oonly to fulfille the ende of his coveitise; and certes that may never ben accomplised; for ever the more abundaunce that he hath of riches, the more he desireth. And, sire, ye moste also dryve out of your herte hastynes; for certes ye maye nought deme for the beste a sodein thought that falleth in youre herte, but ye moste avyse you on it ful (p. 153) ofte. For as ye herde p. 153. here biforn, the comune proverbe is this, that he that soone demeth, soone repentith. Sire; ye ben not alway in lik disposicioun, for certis som thing that som tyme semeth to yow that it is good for to doo, another tyme it semeth to you the contrarie. Whan ye han taken counseil in youre selven, and han demed by good deliberacioun such thing as yow semeth best, thanne rede I you that ye kepe it secre. Bywreye nought youre counseil to no persone, but it so be that ye wene sicurly, that thurgh youre bywreyinge youre condicioun schal be to yow the more profytable. For Ihesus Sirac saith, Neither to thi foo ne to thi freend discovere not thy secre ne thy foly; for they wile yive you audience and lokyng and supportacioun in thi presence, and scorn in thin absence. Another clerk saith, that skarsly schalt thou fynde eny persone that may kepe counseil secreely. The book saith: Whil thou kepist thi counsail in thin herte, thou kepest it in thi prisoun; and whan thou bywreyest thi counseil to any wight, he holdeth the in his snare. And therfore yow is better hyde youre counseil in youre herte, than prayen him to whom ye have bywreyed youre counseil, that he wol kepe it clos and stille. For Seneca seith: If so be that thou ne maist not thin owne counseil hyde, how darst thou preyen any other wight thy counseil secreely to kepe? But natheles, if thou wene securly that thy bywreying of thy counseil to a persone wol make thy condicioun stonde in the better plite, thanne

---

4. **Senec.** Die angeführten Worte sollte man in dem Werke Seneca's *De Ira* vermuthen; wir haben dort keine völlig entsprechende Stelle gefunden. Man vgl. indessen: *Ira..ob hoc ipsum quod terribilis est, et invisa est* Sen. *de Ira* 2, 11, 2. und die Sentenz: *Iratus nil non criminis loquitur loco* Senecae ac P. Syri *Sent.* 331. 6. **thapostle.** *Convoitise est racine de tous maulx* Fr. *Radix enim omnium malorum cupiditas* 1 Tim. 6, 10. s. p. 195. 7. **a coveitous man** etc. *Le convoiteux ne puet riens juger fors que en la fin sa convoitise soit acomplie* Fr. 10. **maye.** *may* Wr.

p. 153. 12. **he that soone** etc. *qui tost juge tost re repent* Fr. 16. **Bywreye nought,** do not betray, disclose. Cf. Thou *bywreyest* thi counseil l. 24. To hir *bywreyed* I my counseil al *C. T.* 6115. Sche wol thy woo *bywreye* 9747. Das Verb erscheint hier auf derselben Seite im Partic. *bywreyed* l. 24. und *bywreyinge* l. 17. *bywreying* [Subst.] l. 26. 18. **Ihesus Sirac.** Die angeführten Worte entsprechen dem afr. Texte: *A ton ami ne a ton ennemi ne raconte ton secret ne ta folie, car ils te orront et te regarderont et te supporteront en ta presence, et par derriere se moqueront de toy*; die Vulgata bietet: *Amico et inimico noli narrare sensum tuum, et si est tibi delictum, noli denudare: audiet enim te, et custodiet te, et quasi defendens peccatum odiet te, et sic aderit tibi semper* Ecclesiastic. 19, 8. 9. Die Schlusssätze lauten demgemäss in der Wycliffe-Uebersetzung: *Forsothe he shal heren thee, and kepe thee, and as defendende synne he shal herte thee; and so he shal be neeȝh to thee* Oxf. 19. **secre.** s. p. 147. **yive.** *give* Wr. 20. **Another clerk saith.** *Et un autre dit* Fr. 21. **The book saith.** Hier hat der afr. Text: *Et Pierre Alphons dit*, und die Worte gehören in der That der *Disciplina Clericalis* an, obwohl der afr. Text des Melibeus von der Uebersetzung der *Disciplina Clericalis*, die uns vorliegt, abweicht. Jener lautet: *tant comme ton secret est en ton cuer, tu le tiens en ta prison, et quant tu le reveles a autruy il le tient en la sienne*; diese dagegen: *le conseil qui est enclos dedens son cuer, est ainsi comme en chartre emprisonnez, mais le conseil que tu as manifeste, t'a ainsi comme loyet en sa chartre Discipl. de Clergie* p. 25. Der Grundtext sagt: *Consilium absconditum quasi in carcere tuo est retrusum; revelatum vero te in carcere suo tenet ligatum Disc. Clericalis* p 24. 24. **bywreyed.** *byworyed* Wr. s. oben l. 16. **Seneca seith** etc. Wir vermögen die angeführte Sentenz in den Schriften Seneca's nicht nachzuweisen. 27. **wol make..stonde in the better plite,** *face ta condition meilleur* Fr. Die Schreibweise *plit, plyt, plite, plyte* = plight, condition, ist den Chaucer-Texten geläufig: I myghte stond in worse *plite Tr. a. Cr.* 2, 712. Ye be not in that *plite* 3, 990. Thynke..in what *plit* he lith 2, 1738. To this *plyte* have ye me broght *Quene Anelyda* 300. etc., und so auch anderswo: In þat *plyt* stronge Morris *Allit. P. B* 1494. In *plyt* of peril ib. *C.* 114. His hert stode in a sory *plite* Gower *Conf. Am.*

ed. Morris 1866.
vol. III,

p. 154. schalt thou telle him thy counseil in this wise. First, thou schalt make no semblaunt wher (p. 154) the were lever werre or pees, or this or that; ne schewe him not thi wille and thin entent; for truste wel that comunly these counseilours ben flaterers, namely the counseilours of grete lordes, for thay enforcen hem alway rather to speke plesaunt wordes enclynyng to the lordes lust, than wordes that been trewe and profytable. And therfore men saye, that the riche man hath selden good counseil, but if he have it of him self. And after that thou schalt considere thy frendes and thy enemyes. And as touching thy frendes, thou schalt considere which of hem beth most faithful, and most wise, and eldest, and most approvyd in counsaylinge; and of hem schalt thou axe thy counsail, as the caas requireth.

"I say, that first ye schul clepe to your counseil your frendes that ben trewe. For Salomon saith, that right as the hert of a man delitith in savour that is soote, right so the counseil of trewe frendes yeveth swetnes to the soule. He saith also, ther may no thing be likened to the trewe freend, for certes gold ne silver beth nought so moche worth as the goode wil of a trewe freend. And eek he sayde, that a trewe frend is a strong defens; who that it fyndeth, certes he fyndeth a gret tresour. Thanne schul ye eek considere if that youre trewe frendes ben discrete and wyse; for the book saith, Axe thi counseil alwey of hem that ben wyse. And by this same resoun schul ye clepe to youre counseil of youre frendes that ben of age, such as have iseye sightes and ben expert in many thinges, and ben approvyd in counseylinges. For the

p. 155. book saith, that in olde men is the sapience, (p. 155) and in longe tyme the prudence. And Tullius saith, that grete thinges ben not ay accompliced by strengthe, ne by delyvernes of body, but by good counseil, by auctorite of persones, and by science, the whiche thre thinges ne been not feble by age, but certis thay enforcen and encresen day by day. And thanne schul ye kepe this for a general reule. First schul ye clepe to youre counseil a fewe of youre frendes, that

---

I. p. 75. Died upon the same *plite* I. p. 183. In þe *plite* of þe crane *The Babees Book* etc. ed. Furniv. p. 144. *Plyte*, or state. Status. Prompt. Parv. p. 405. noch in späterer Zeit: *Plite*, plight, habitude. Manipul. Vocab. 1570. p. 151.

1. **wher** = whether s. Wycl. *John* 3, 4.

p. 154. 5. **saye.** *say* Wr. 6. **considere.** *consider* Wr. cf. l. 7. 15. 9. **as the caas requireth.** In dem uns vorliegenden afr. Original steht kein diesem entsprechender Satz. 10. **Salomon.** *Salamon* Wr. Die bezügliche Stelle ist: *Unguento et variis odoribus delectatur cor; et bonis amici consiliis anima dulcoratur* Prov. 27, 9. 11. **soote,** sweet. Neben *swote, swoote*, welches sich zu dem gleichbedeutenden *swete*, wie das alts. *swoti*, *swôti* zu dem ags. *svête*, dulcis, verhält, begegnet in den Chaucer-Texten *soote, sote*, wenn auch öfter mit der Variante *swote, swoote*. So steht *soote* in fünf der abgedruckten Codices im Six-Print ed. Furniv. *C. T.* 1. wo auch Tyrwh. *sote* hat, während: schowres *swoote* Morr. u. Wr, wie der sechste jener Codices: schoures *swote*, bieten. Cf. Herbes *soote* (*sote* Tyrwh.) *C. T.* 3205 Here *soote* savour Morr. [*swoote* Wr.] 12157. The *soote* smel of the vine roote Morr. Wr. *Pers. T.* p. 319. ed. Morr. Auch in *sothe mete* [cf. ags. *svêtmete*] muss die entstellte Form *sote* enthalten sein. Prompt. Parv. p. 465. Man mag sich dabei an das ahd. *sôzi, suozi* erinnern, wenngleich hier nur eine zufällige Rückkehr zu einer alten Vokalisation vorliegt; das *u* oder *w* fehlt aber auch in anderen germanischen Mundarten, s. d. *Wb.* 12. **yeveth.** *geveth* Wr. **He saith** etc. Irrthümlich wird hier Salomo angeführt; es war Jesus Sirach zu nennen. Cf. *Amico fideli nulla est comparatio, et non est digna ponderatio auri et argenti contra bonitatem fidei illius* Ecclesiastic. 6, 15. 14. **he sayde** etc. Auch dies ist wiederum nicht Salomo. Cf. *Amicus fidelis protectio fortis: qui autem invenit illum, invenit thesaurum* Eccles. 6, 14. 16. **the book saith.** *il est escript* Fr. Hier ist die Schrift gemeint: *Consilium semper a sapiente perquire* Tob. 4, 19. 17. **such.** *suche* Wr. **as have iseye sightes** etc. *qui asses ont veu et asses ont esprouve* Fr. Die Uebersetzung des ersten Satzes wäre kaum ohne den Grundtext verständlich. 18. **For the book saith** etc. Genauer sagt der afr. Text: *car il est escript en Job.* Cf. *In antiquis est sapientia, et in multo tempore prudentia* Job 12. 12.

p. 155. 20. **Tullius saith** etc. Der afr. Text übersetzt die Stelle Cicero's folgendermassen: *Les grans besongnes ne se font pas par force ne par legierete de corps, mais par bon conseil et par auctorite de personne et par science: lesquelles trois choses ne affoiblissent pas en vieillesse, mais enforcent et croissent tous les jours.* Die Worte sind in der englischen Uebersetzung treu wiedergegeben. Sie lauten im Lateinischen: *Non viribus aut velocitatibus aut celeritate corporum res magnæ geruntur, sed consilio, auctoritate, sententia; quibus non modo non orbari, sed etiam augeri senectus solet* Cic. *Cato Maj.* 6. **delyvernes,** agility. Cf. *Delyvernes* and bewte of body Hamp. 5900. Die afr. *delivre*, prompt, alerte, und *delivrement*, promptement, erscheinen in den altе. *deliver, delyver* und *deliverly, delyverly*, welche auch in der schott. Mundart gebräuchlich sind; seltener ist das daraus gebildete Substantiv *delyvernes*, welchem kein verwandtes afr. Substantiv hinsichtlich der Bedeutung entspricht. 22. **enforcen.** *enforsen* Wr. Das Verb steht intransitiv, wie auch sonst (s. Hamp. *Treat.* p. 2.), hier aber in der speciellen Bedeutung des zu Grunde liegenden afr. Verb *enforcer*, devenir plus fort, lat. augeri.

ed. Morris 1866. vol. III.

ben especial. For Salomon saith, Many frendes have thou, but among a thousand chese the oon p 155
to be thy counseilour. For al be it so, that thou first ne telle thy counseil but to a fewe; thou
mayst afterward telle it to mo folk, if it be neede. But loke alwey that thy counseilours have
thilke thre condiciouns that I have sayd bifore; that is to saye, that thay ben trewe, and olde,
and of wys experiens. And werke nought alwey in every need by oon counseilour alloone; for
som tyme byhoveth it be counseiled by many. For Salomon saith, Salvacioun of thinges is
wher as there beth many counseilors.

"Now sith that I have told yow of which folk ye schul be counseiled, now wille I telle
yow which counseil ye ought eschiewe. First, ye schal eschiewe the counseil of fooles; for Sa-
lomon saith, Take no counseil of a fool, for he ne can not conseile but after his oughne lust
and his affeccioun. The book seith, that the proprete of a fool is this; he troweth lightly harm
of every wight, and lightly troweth alle bounte in him self. Thow schalt eschiewe eek the coun-
seil of alle flaterers, suche as enforcen hem rathere to prayse youre persone (p. 156) by flaterie, p. 156.
than for to telle yow the sothfastnesse of thinges. Wherfore Tullius saith, Amonges alle pesti-
lences that ben in frendschipe, the grettest is flaterie. And therfore is it more neede that thou
eschiewe and drede flaterers, more than any other peple. The book saith, Thou schalt rather
drede and flee fro the swete wordes of flaterers, then fro the egre wordes of thy frend that saith
the thi sothes. Salamon saith, that the wordes of a flaterer is a snare to cacche in innocentz.
He saith also, He that speketh to his frend wordes of swetnesse and of plesaunce, setteth a
nette byfore his feet to cacchen him. And therfore saith Tullius, Encline not thin eeres to
flaterers, ne tak no counseil of the wordes of flaterers. And Catoun saith, Avyse the wel, and
eschiewe wordes of swetnes and of plesaunce. And eek thou schalt eschiewe the counselyng of

---

1. **Salomon.** *Salamon* Wr. Hier ist wiederum Jesus Sirach mit Salomo verwechselt. Der zu Grunde liegende afr. Text lautet: *Efforce toy d'avoir pluseurs amis, mais entre mil eslis en un pour ton conseiller*; der lateinische: *Multi pacifici sint tibi, et consiliarius sit tibi unus de mille* Ecclesiastic. 6, 6. 4 **saye.** *say* Wr. 5. **need.** *neede* Wr. 6. **Salomon.** *Salamon* Wr. Die im afr. Texte so angeführte Stelle: *Sauvement est la chose ou plusieurs conseillers sont* soll offenbar der Stelle der Vulgata: *Salus autem, ubi multa consilia* Prov. 11, 14. entsprechen. Vielleicht schwebte daneben eine andere vor: *Dissipantur cogitationes, ubi non est consilium; ubi vero sunt plures consiliarii, confirmantur* 15, 22. 7. **conseilors.** *conseilours* Wr. 8. **which.** *whiche* Wr. 9. **Salomon.** *Salamon* Wr. Hier müsste wieder Jesus Sirach stehen, dem die Worte angehören: *Cum fatuis consilium non habeas; non enim poterunt diligere nisi quæ eis placent* Ecclesiastic. 8, 20. 11. **The book** etc. Cf. *Il est escript: en la propriete du fol est que il croit legierement tous maulx d'autruy, et tous biens de luy* Fr. Auf eine Bibelstelle scheint dieser Ausspruch nicht gegründet zu sein.

p. 156. 14. **Tullius saith.** Cf. *Sic habendum est, nullam in amicitiis pestem esse majorem quam adulationem, blanditiam, assentationem* Cic. *Lælius* 25. 15. **thou eschiewe.** Cf. *eschiewe* wordes l. 22. that perils *eschiewith* p. 165. Chaucer gebraucht sonst häufig *eschewe, eschuwe, eschue*; doch steht auch im Afr. *eschiever* neben *eschever, eschevir*, s. p. 165. 16. **The book** etc. Die hier als Stelle des Buches angeführten Worte erweitern und bestimmen näher den so eben als Schlussfolgerung durch *And therfore* etc. ausgesprochenen Gedanken; wobei wir bemerken, dass in dem vorliegenden afr. Texte das hier Folgende unmittelbar, und zwar nicht als eine entlehnte Sentenz, der Stelle des Cicero angeschlossen wird: *Et pour ce tu dois plus doubter et fuir les doulces paroles de celui qui te loera que les aigres paroles de celui qui verite te dira.* 18. **thi sothes.** Diese Lesart, welche die neueren Herausgeber aufgenommen haben, ist bedenklich. Zunächst fällt das Possessiv *thi* auf, welches bei Tyrwh. fehlt, dann der Plural *sothes*, dem wir sonst kaum begegnen [das adverbiale *sothes*, cf. Ancr. Riwle p. 103. gehört natürlich nicht hierher]. Dazu kommt, dass, wie man sieht, unser afr. Text nur *verite* bietet. Sollte *thi* aus einer Dittographie von *the* (*the thi* statt *the*) hervorgegangen, und *s* in *sothes* aus dem nachfolgenden *s* in *Salamon* erwachsen sein? **Salamon saith that the wordes of a flaterer is a snare** etc. Die Verwendung von *is* nach dem pluralischen Subjekte erklärt sich aus der Attraktion durch den prädikativen Singular ohne Schwierigkeit; doch weicht die Uebersetzung von dem afr. Texte ab, welcher das Subjekt *homme* enthält: *Homme qui dit paroles de losengerie est un las pour prendre les innocens.* Wir finden keine diesen Worten völlig entsprechende Bibelstelle, als die sogleich wie eine andere Aeusserung Salomo's angeführte. Denn die Worte: *abscondamus tendiculas contra insontem* Prov. 1, 11. stehen in einem anderen Zusammenhange. 19. **He saith also** etc. Cf. *Homme qui parle a son amy paroles doulces et suefves, lui met devant les pies la rais pour le prendre* Fr. Diese Worte entsprechen den Bibelworten: *Homo qui blandis fictisque sermonibus loquitur amico suo, rete expandit gressibus ejus* Prov. 29, 5. 20. **Tullius** etc. Cf. *Garde que ne enclines point tes oreilles aux losengours, et ne recoy point en ton conseil paroles de losengerie* Fr. *Cavendum est, ne assentatoribus patefaciamus aures nec adulari nos sinamus* Cic. *de Off.* 1, 26. 21. **Catoun** etc. Cf. *Sermones blandos blaesosque cavere memento* Cat. *Distich.* 3, 6.

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 156. thin olde enemyes that ben recounsiled. The book saith, that no wight retorneth safly into the grace of his olde enemyes. And Ysope saith, Ne trust not to hem, with which thou hast had som tyme werre or enmyte, ne telle not hem thy counseil. And Seneca telleth the cause why; it may not be, saith he, that wher as a greet fuyr hath longe tyme endured, that there ne leveth som vapour of hete. And therfore saith Salomon, In thin olde enemy truste thou nevere. For sicurly, though thin enemy be reconsiled, and make the cheer of humilite, and lowteth to the his heed, ne trist him never; for certes he makith thilke feyned humilite more for his profyt, than for eny love of thi persone; bycause he demyth to have victorie over thi

p. 157. persone by such feyned (p. 157) countynaunce, the whiche victorie he mighte nought have by stryf and werre. And Petir Alphons saith: Make no felaschipe with thine olde enemyes, for if thou do hem bounte, they wile perverten it into wikkednes. And eek thou most eschiewe the counseilynge of hem that ben thy servauntz, and beren the gret reverence; for paraventure thai say it more for drede than for love. And therfore saith a philosophre in this wise: Ther is no wight parfytly trewe to him that he to sore dredeth. And Tullius saith, Ther is no might so gret of any emperour that longe may endure, but if he have more love of the peple than drede. Thou schalt also eschiewe the counseil of folk that ben dronkelewe, for thay nec an no counseil hyde. For Salomon saith: Ther is no privete ther as regneth dronkenesse. Ye schul also have in suspect the counseil of such folk as counseileth you oon thing prively, and counseile yow the contrarie openly. For Cassiodorie saith: It is a maner sleighte to hindre, whan he schewith

---

1. **enemyes.** *enemye* Wr. cf. l. 2. **The book saith** etc. Cf. *Car il est escript, Nul ne retourne seurement en la grace de son ennemy* Fr. Dies ist die lateinische Sentenz: *Cum inimico nemo in gratiam tuto redit* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 148. **2. Ysope.** Schon Wright bemerkt, dass es schwer sein möchte die hier mit dem Namen *Ysope* d. i. Aesop bezeichnete Sammlung, deren es so manche gab, ausfindig zu machen. **3. Seneca telleth** etc. Die im afr. Texte dem Seneca beigelegte Aeusserung: *Il ne peut estre que la ou le feu a este longuement, qu'il n'y demeure tous jours aucune vapeur* finden wir in der öfter angeführten Sentenzensammlung: *Nunquam ubi diu fuit ignis deficit vapor.* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 504. **5. leveth,** remains. **Salomon.** *Salamon* Wr. Die angeführte Stelle gehört Jesus Sirach an: *Ne credas inimico tuo in æternum* Ecclesiastic. 12, 10. **7. lowteth..his heed.** Cf. Hengist..*hys hed lowtede* adoun R. of Gl. p. 115. **ne trist him never.** Eben lesen wir *truste* thou nevere l. 5. So wechseln in unserem Texte *trusten* und *tristen* oft: To *trusten* hire *Tr. a. Cr.* 4, 140[?]. He that I love moste and *triste* 2, 247. Thy gentilesce to *triste* 3, 209.

p. 157. 9. whiche. *which* Wr. **10. Petir Alphons** etc. Die angezogene Stelle des Petrus Alphonsi stimmt nicht genau mit dem lateinischen oder französischen Texte der Doctrina überein. Sie lautet lateinisch: *Ne te associaveris cum inimicis tuis, cum alios possis repperire socios: quæ enim male egeris notabunt, quæ vero bona fuerint devitabunt Doctr. Cler.* p. 24 sq. Eine andere Stelle kann aber nicht gemeint sein, da sich sonst nichts dergleichen in der Doctrina findet. **11. wile.** *wil* Wr. **13. saith a philosophre** etc. Die öftere Bezugnahme auf einen Philosophen, wie hier (vgl. p. 150.) ähnelt ganz dem Gebrauch des Verfassers der Disciplina Clericalis, worin jeder allgemeine Ausspruch einem Philosophen beigelegt wird, ohne dass man überall an ein wörtliches Citat aus einem Schriftsteller zu denken hätte. Uebrigens mag man hier an Seneca denken, welcher bisweilen Aehnliches ausspricht. **14. Tullius saith** etc. Die Worte Cicero's lauten in unserem afr. Texte: *Nulle puissance d'empire n'est si grant que elle puisse durer longuement se elle n'a plus l'amour du peuple que la paour.* Hier könnte etwa an die Stelle gedacht sein: *Quæ tam firma civitas est, quæ non odiis atque dissidiis funditus possit everti?* Cic. *Lael.* 7. **16. dronkelewe,** given to drink, addicted to ebriety. Das Wort, welches in den Formen *drunkenlewe, drunkelew, drunklew* und *dronkelewe, dronklewe, dronklew* (s. d. *Wb.*) im vierzehnten und funfzehnten Jahrh. nicht selten erscheint, ist bei Chaucer in der oben stehenden Form öfter anzutreffen: Cambises was eek *dronkelewe* Ch. C. T. 7627. Wher sche be..sobre, or *dronkelewe* 9407. A man the which is *dronkelewe* 13910. Thou *dronkelewe* harlot *Pers. T.* p. 318. Die Zusammensetzung mit *lewe* kommt auch bei anderen Adjektiven vor, wie in *costlewe*: *Costlewe* array of clothing *Pers. T.* p. 296. *Costlewe* furring ib. Horses..*costlewe* p. 298. *Costelewe.* Sumptuosus Prompt. Parv. p. 95. so auch in *siklewe* Trevisa I. p. 257. *þirstlew* Lydg. *Min. Poems* p. 75. In der Wirkung entspricht *-lewe, -lew* dem *-ly*, ags. *-lic*, und man wird daher bei demselben an das später zu *-legr* abgeschwächte altn. *-ligr* erinnert, so dass hier ein späterer Einfluss des dänischen Elementes vorläge. **17. Salomon.** *Salamon* Wr. **Ther is..ther as regneth** etc. so Wright und ähnlich Tyrwh. *Ther regneth..ther as is* etc. Morris. Wir haben die Lesart Wright's aufgenommen, da der afr. Text sagt: *Nul secret n'est la ou regne yvresse.* Diese dem Salomo zugeschriebene Sentenz ist aber in den Salomonischen Schriften nicht aufzufinden. **have in suspect.** cf. afr. *avoir en suspect.* lat. *habere suspectum.* Der afr. Text hat aber hier: *tu dois avoir le conseil suspect*; später übersetzt Chaucer: *avoir en suspect le conseil* mit *eschiewe* p. sq. l. 1. **19. Cassiodorie saith..to hindre** etc. Tyrwh. wie Lansd. Ms. setzt statt *to hindre,* was ohne Objekt steht, vielmehr *to hinder his enemy.* Der uns vorliegende afr. Text sagt: *Cassiodores dit: une maniere* de grever son ami *est de monstrer en appert ce dont l'en veult le contraire*; etwas verschieden lauten die von Wright angeführten Textworte: *Cassiodoirs dit, une maniere* de grever son amy est quant on lui conseille une chose en secret et monstre en appert que on

to doon oon thing openly, and werkith privively the contrarie. Thou schalt also eschiewe the p. 157. counseil of wikked folkes; for the book saith: The counselyng of wikked folk is alway ful of fraude. And David saith, Blisful is that man that hath not folwed the counseilyng of wikked men or schrewes Thou schalt also eschiewe the counseilynge of yonge folk, for here counseil is nought rype.

"Now, sire, syn I have schewed yow of what folk ye schul take youre counsail, and of whiche folk ye schullen eschiewe the counseil, now schal I teche yow how ye schul examyne youre counseil (p. 158) after the doctrine of Tullius. In the examynyng of youre counseiloures, ye p. 158. schul considre many thinges. Althirfirst ye schul considre that in thilke thing that thou proposist, and up what thing thou wilt have counseil, that verray trouthe be sayd and considerid; this is to sayn, telle trewely thy tale. For he that saith fals, may not wel be counseled in that cas of which he lyeth. And after this, thou schalt considere the thinges that accorden to that purpos for to do by thy counseil, if resoun accorde therto, and eke if thy might may accorde therto, and if the more part and the better part of thy counseilours accorde therto or noon. Thanne schalt thou considere what thing schal folwe of that consailynge; as hate, pees, werre, grace, profyt, or damage, and many other thinges; and in alle these thinges thou schalt chese the beste, and weyve alle other thinges. Thanne schalt thou considre of what roote engendered is the matier of thy counseil, and what fruyt it may conceive and engendre. Thou schalt also consider al these causes, from whens thai ben sprongen. And whan ye have examined youre counseil, as I have said, and which party is the better and more profitable, and han approved by many wise folk and olde, than schalt thow considre, if thou maist parforme it and make of it a good ende. For resoun wol nought that any man schulde bygynne a thing, but if he mighte parforme it and make therof a good ende; ne no wight schulde take upon him so hevy a charge, that he mighte not bere it. For the proverbe saith, He that moche embrasith destreyneth

---

veult le contraire. Jedenfalls ist aber die Uebersetzung CHAUCER's mangelhaft uud unklar. Wir haben vergebens in dem Buche des Cassiodorus (de Amicitia), wo die Auffindung der hieher gehörigen Stelle zu vermuthen war, die entsprechenden Worte gesucht. **2. the book saith.** *il est escript* FR. Cf. *Consilia impiorum fraudulenta* PROV. 12, 5. **3. David.** Cf. *Beatus vir, qui non abiit in consilio impiorum* PS. 1, 1. **4 or schrewes.** Dieser Zusatz zu *of wikked men* für das afr. *des mauvais*, lat. *impiorum*, ist auffallend. Cf. We ben *shrewes*.. And han delyte in wikkednes CH. *House of F.* 749. Ueber *shrewe* s. POPUL. Sc. 45. **5. rype.** *meur* FR. Hier fehlt in unserer engl. Uebersetzung eine Stelle des fr. Originales: *De quoy Salemon dit: dolente est la terre qui a enfant a seigneur! Et le philosophe dit que nous n'eslisons pas les jeunes en princes, car communement ils n'ont point de prudence; et dit encores Salemon: dolente est la terre de quoy le prince ne se lieve matin!*

p. 158. 8 after the doctrine of Tullius etc. Auch der afr. Text sagt: *selon ce que dit Tulles;* doch hat der Verfasser hierbei wohl keine einzelne Stelle des CICERO im Auge gehabt, sondern nur im Allgemeinen Ciceronianische Grundsätze darzulegen gemeint. **9. Althirfirst,** first of all. Wir bemerken hierzu nur im Allgemeinen, dass unsere CHAUCER-Texte, neben dem isolirt vorkommenden Genitiv *aller* (doch auch *althur*) in der Verbindung dieses Genitiv mit Superlativen sowohl die Form *alther*, *althir*, als *alder* bieten. Für den hier vorkommenden Superlativ vergleiche man: And *altherfirst C. T.* 12351. Thys was *altherfirste B. of the Duch.* 1172. And *althirfirst C. T.* 9492. *Aldirfirste Tr. a. Cr.* 4, 804. **10. up what thing thou wilt have counseil.** Die Präposition *up* ist zur Uebersetzung des fr. *sur* gebraucht in: *sur quoy tu veulx avoir conseil.* s. d. *Wb.* Bei TYRWH. steht *upon.* **12–13. that accorden.. by thy counseil.** *qui s'accordent a ce que tu proposes faire selon ton conseil Fr. that accorden to that thou purposest for to do by thy conseillours* TYRWH., was dem afr. Texte mit Ausnahme der Schlussworte näher kommt. **14. or noon.** s. p. 149. **15. hate, pees, werre** etc. Natürlicher erscheint die Reihefolge der antithetisch gepaarten Substantive im afr. Texte: *se c'est haine ou amour, paix ou guerre, prouffit ou dommage.* **17. weyve,** waive, relinquish, decline. Der Text wechselt mit *weyve* und *wayve*, wie p. 139. **engendered.** *engendred* WR. TYRWH. Uebrigens folgt auch sogleich der Infinitiv *engendre.* **18. conceive.** *conceve* WR. Das erstere hat auch TYRWH. **19. ben sprongen.** Die Participialform *sprongen* neben *sprungen* ist nicht so jung: Of wan we beoþ *isprunge* LAZAM. J. T. II. 632. A distance ther is *isprunge* BEKET 1285. **20. han approved.** Das Verb müsste sein Subjekt an dem vorhergehenden *ye* in *whan ye have examined* haben. TYRWHITT giebt an dieser Stelle: *whan thou hast examined.. and hast appreved.* Da der afr. Text sagt· *la quelle partie est meilleur et plus prouffitable* et esprouvee *de plusieurs sages et anciens*, so würde die englische Uebersetzung durch die Streichung des störenden *han* dem Originale völlig entsprechend gemacht werden. **21–22. make.. ende.** *mener a fin* FR. **23. schulde.** *schuld* WR. **24. destreyneth.** *destroyeth* WR. *distreineth* TYRWH. wie auch, nach WRIGHT, das LANSD. Ms. liest. Da das afr. Sprüchwort lautet: *Qui trop embrasse, pou estraint,* so muss *destroyeth* offenbar falsch sein.

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 158. litel. And (p. 159) Catoun seith, Assay to do such thing as thou hast power to doon, lest that thy charge oppresse the so sore, that the bihove to wayve thing that thou hast bygonne. And if so be that thou be in doute, wher thou maist parforme a thing or noon, chese rather to suffre than bygynne. And Petre Alfons saith, If thou hast might to doon a thing, of which thou most repente, it is better nay than yee; this is to sayn, that the is better holde thy tonge stille than to speke. Than maye ye understonde by strenger resouns, that if thou hast power to parforme a werk, of which thou schalt repente, thanne is it better that thou suffre than bigynne. Wel seyn thay that defenden every wight to assaie thing of which he is in doute, whethir he may parforme it or noon. And after whan ye han examyned youre counseil, as I have sayd biforn, and knowen wel ye may parforme youre emprise, conferme it thanne sadly til it be at an ende.

"Now is it tyme and resoun that I schewe yow whanne, and wherfore, that ye maye chaunge youre counseil withouten reproef. Sothly, a man may chaunge his purpos and his counseil, if the cause cesseth, or whan a newe cause bytydeth. For the lawe seith, upon thinges that newely bitydeth, bihoveth newe counseil. And Seneca seith, If thy counseil be comen to the eeres of thin enemy, chaunge thy counseil. Thou maist also chaunge thy counseil, if so be that thou fynde that by errour, or by other processe, harm or damage may bytyde. Also thou chaunge thy counseil, if that it be dishonest, or elles cometh of dishoneste *cause*; for the lawes

p. 160. sayn, that alle the hestes that ben dishoneste ben of no (p. 160) valieu; and eek, if it so be that it be impossible, or may not goodly be parformed or kept. And take this for a general reule, that every counseil that is affermed or strengthed so strongly that it may not be chaunged for no condicioun that may bitide, I say that thilke counseil is wikked."

This Melibeus, whan he had herd the doctrine of his wyf dame Prudens, answerde in this wise: "Dame," quod he, "yit as into this tyme ye han wel and covenably taught me, as in general, how I schal governe me in the chesynge and in the withholdynge, of my counseilloures; but now wold I fayn ye wolde condescende as in especial, and telleth me what semeth or how liketh yow by oure counseilloures that we han chosen in oure present neede."

---

p. 159. 1. **Catoun seith** etc. Cf. *Quod potes, id tentato; operis ne pondere pressus Succumbat labor, et frustra tentata relinquas* Caton. *Dist.* 3, 16. 3. **doute.** *doubte* Wr. **parforme.** *performe* Wr. Cf. l. 7. 9. u. p. 161. **or noon.** s. p. 149. **to suffre** etc. Cf. *le delaissier que le commencier* Fr. 4. **Petre Alfons saith** etc. Wir haben in der *Disciplina Clericalis* diesen Ausspruch vergebens gesucht, und müssen bezweifeln, dass er dem genannten Verfasser angehört. Die Worte *it is better nay than yea*, welche man für die genaue Uebertragung des Grundtextes halten möchte, den der Uebersetzer einer näheren Erklärung bedürftig hielt, findet man in dem Originale des Melibeus überhaupt nicht, sondern statt derselben: *il te vault mieulx souffrir que encommencier*; alles Uebrige bis zu den Worten: *Wel seyn thay* etc. fehlt ebendaselbst. 6. **maye.** *may* Wr. 7. 8. 9. **parforme.** *performe* Wr. s. l. 3. 10. **emprise,** undertaking cf. p. 161. s. Ch. *Rom. of the R.* 2948. In unserem afr. Texte steht statt *youre emprise* nur *le* mit Rückbeziehung auf das vorangehende *conseil*. **conferme it .. at an ende.** *lors le retien et le conferme* Fr. **sadly,** firmly, strongly. Cf. In goth the speres ful *sadly* in arest Ch. *C. T.* 2604. ed. Morris. cf. Six-text print 2602. [wo ein *Cod. gladly* hat] This messanger drank *sadly* ale and wyn 5163. In hir swough so *sadly* holdith sche Hir children tuo 8976. He loveth *sadly* oure Lord *Pers. T.* p. 267. s. Gawayne 437. 12. **maye.** *may* Wr. 15. **Seneca saith** etc. Wir vermögen eine gleichlautende Stelle in Seneca's Werken nicht aufzufinden. 18. **if that it.** *if thy counseil* Wr. so auch Tyrwh., welcher jedoch nach *also* die Worte: *thou chaunge thy counseil* weglässt, aber am Ende des Satzgefüges: *chaunge thy conseil* setzt. Der von Wright zu dieser Stelle angeführte afr. Text lautet: *Apres, quant le conseil est deshonneste ou vient de cause deshonneste, il est de nulle value*, während die uns vorliegende Ausgabe in folgender Art davon abweicht: *Apres, quant le conseil est deshonneste ou vient de cause deshonneste, car les lois dient que toutes promesses deshonnestes sont de nulle valeur.* **of dishoneste cause.** Das Wort *cause*, welches auch Tyrwh. hat, schieben wir dem afr. Texte entsprechend ein; Wright und Morris schreiben *dishonesté*, um durch den Accent das Substantiv zu bezeichnen. **hestes.** afr. *promesses*. Cf. I schal halde þe þe *hest* þat I þe hyȝt hane Morris *Allit. P.* B. 1636.

p. 160. 19. **valieu.** afr. *value*. Tyrwh. liest *value*. Das Wort nimmt verschiedene Formen an, wie *value* p. 250. *valewe* Ch. *Rom. of the R.* 1116. Die an unserer Stelle vorkommende kehrt wieder in: as to regard of his *valieu* *Pers. T.* p. 295. **or may not goodly be .. kept.** *ou ne se puet garder bonnement* Fr. 20. **parformed.** *performed* Wr. 21. **strengthed,** strengthened, confirmed. Cf. *strengþi* Ayenbite, p. 86. 25. **in the chesynge .. counseilloures.** *en conseil prendre et retenir* Fr.

"My Lord," quod sche, "I byseke yow in al humblesce, that ye wile not wilfully repplye p. 160. against my resouns, ne distempre youre herte, though I say or speke thing that yow displesith; for God woot that, as in myn entent, I speke it for youre beste, for youre honour, and for youre profyt eek, and sothly I hope that your benignite wol take it into pacience. For trusteth me wel," quod sche, "that youre counseil as in this caas ne schulde not (as for to speke propurly) be called a counseilyng, but a mocioun or a moevynge of foly, in which counseil ye han erred in many a sondry wise. First and forward, ye han erred in the gaderyng of youre counseilours; for ye schulde first han cleped a fewe folkes, if it hadde be neede. But certes ye han sodeinly cleped to your counseil a gret multitude of people, ful chargeous and ful anoyous for p. 161. to (p. 161) hiere. Also ye han erred, for ther as ye schulde oonly have clepid to youre counseil youre trewe frendes, olde and wise, ye have icleped straunge folk, yonge folk, false flaterers, and enemyes reconsiled, and folk that doon yow reverence withoute love. Eke also ye han erred, for ye han brought with yow to youre counseil ire, coveitise, and hastynes, the whiche thre thinges ben contrarious to every counsail honest and profitable; the whiche thre thinges ye have nought annentissched or destroyed, neyther in youre self ne in youre counseilloures, as ye oughte. Also ye have erred, for ye have schewed to youre counseilours youre talent and youre affeccioun to make werre, and for to doon vengeaunce anoon, and thay han espyed by youre wordes to what thinge ye ben enclined; and therfore have thay counseiled yow rather to youre talent than to youre profyt. Ye have erred also, for it semeth that yow sufficeth to have been counseiled by these counseilours only, and with litel avys, wher as in so gret and so heigh a neede, it hadde be necessarious mo counseilours and more deliberacioun to parforme youre emprise. Ye have erred also, for ye have maked no divisioun bytwixe youre counseillours; this is to seyn, bitwix youre frendes and youre feyned counseilours; ne ye ne have nought iknowe the wille of youre frendes, olde and wise, but ye have cast alle here wordes in an hochepoche, and enclyned youre herte to the more part and to the gretter nombre, and there be ye condescendid; and syn ye wot wel men schal alway fynde a gretter nombre of fooles than of wyse men, and (p. 162) therfore the counsailes that ben at congregaciouns and multitudes of folk, p. 162. ther as men taken more reward to the nombre than to the sapience of persones, ye se wel that in suche counseilynges fooles have maystrie."

---

1. **wile.** *wil* Wr. 6. **a mocioun** etc *un fol esmouvement sans discretion* Fr. 7. **in many a sundry wise.** *en moult de manieres* Fr. **First and forward.** *premierement* Fr. Ebenso steht p. 175. Die Worte *and forward* setzt der Uebersetzer hinzu. 9. **people.** *poeple* Wr. **ful chargeous** etc. *une multitude de gent chargeuse et ennuyeuse* Fr.

p. 161. 9—10. **for to hiere,** to hear. 13—15. **the whiche . . ye have nought annentissched or destroyed.** *et ne les as pas abaissees* Fr. Für *annentissched* liest Tyrwh. *anientissed*; das Verb entspricht natürlich dem fr. *anéantis* wofür afr. *anaienter*, *anienter* zu stehen pflegt. Wir finden auch mte. *enyyntyschyn*, or *enyntyschyn* Prompt. Parv. p. 12. und *enyyntyschen* p. 140. und dem afr. Verbum näher stehend *anientë* P. Plough. 11939. 16. **youre talent** etc. *ta voulente et la grant affection* Fr. *talent* in der Bedeutung von *desire, inclination, pleasure* entspricht ganz dem Gebrauche des afr. *talent*. Cf. Rather to youre *talent* than to youre profyt l. 18. Therto have I gret *talent Rom. of the R.* 6137. Lord, I am at youre *talent* Town. Myst. p. 69. Die Bedeutung des Wortes ist verschieden gefärbt. s. d. *Wb.* 19. **yow sufficeth.** *tu as este content* Fr. 21. **to parforme.** *to performe* Wr. 22. **for ye have maked** etc. Vor diesen Worten steht bei Tyrwhitt: *for ye han not examined your conseil in the foresaid manere, ne in due manere, as the cas requireth.* Ye han erred also etc. Der uns vorliegende gedruckte Text des afr. Originales lautet, ein wenig abweichend von den in einer Note Wright's zu dieser Stelle angeführten Worten: *Apres tu as erre, car, quant tu as fait la division entre ceulx de ton conseil, tu n'as pas suivy la voulente de tes loyaulx amis sages et anciens, mais as regarde seulement le plus grant nombre. Et tu sces bien que les fols sont tousjours en plus grant nombre que les sages, et pour ce etc.* 24. **ye have cast alle here wordes in an hochepoche.** Für *hochepoche*, welches dem neue. *hodge-podge* nahe kommt, setzt Tyrwh.: *hochepot.* In dieser letzten Form erscheint das Wort auch sonst, und noch später: an *hotchpotte*, incisium Manip. Vocab. 1570. p. 177. wie im fr. *hochepot* [wallon. *hosepot*] espèce de ragoût; daneben steht auch *hoggepot*, wie in: gose in a *hoggepot* Lib. Cure Cocor. p. 32. Wort und Bedeutung wiederholen sich im holl. *hutspot*, wie das fr. *hocher*, afr. *hocher*, *hocer*, secouer, im holl. *hutsen*, dav. *hutselen*. Dem neue. *hodgepodge* nähert sich früh auch *hogpoch*, welches in Audelay *Poems* p. 29. schon in bildlicher Bedeutung auftritt.

p. 162. 28. **ther as men taken more reward** etc. *ou l'on regarde plus le nombre que les merites des personnes* Fr. **reward** = *regard*, wie Tyrwh. an dieser Stelle schreibt. Cf. Havynge unto myn honour ne my

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 162. Melibeus answerde agayn and sayde: "I graunte wel that I have erred; but there as thou hast told me toforn, that he is nought to blame that chaungeth his counseilours in certeyn caas, and for certeyn juste causes, I am al redy to chaunge my counseilours right as thou wilt devyse. The proverbe saith, that for to do synne is mannysch, but certes for to persevere longe in synne is werk of the devyl."

To this sentence anoon answerde dame Prudens, and saide: "Examineth," quod sche, "youre counsail, and let us se which of hem hath spoke most resonably, and taught you best counsail. And for as moche as the examinacioun is necessarie, let us byginne at the surgiens and at the phisiciens, that first speken in this matiere. I say you that the surgiens and the phisiciens han sayd yow in youre counseil discretly, as hem ought; and in here speche sayden ful wisely, that to the office of hem appendith to doon to every wight honour and profyt, and no wight to annoy, and after here craft to do gret diligence unto the cure of hem which that thay have in here governaunce. And, sire, right as thay answerde wisely and discretly, right so rede I

p. 163. that thay be heighly and soveraignly guerdoned for here noble speche, and eek for they schullen do the more ententyf besynes in the curyng of youre doughter dere. For al be it so, (p. 163) that thai be youre frendes, therfore schul ye nought suffre that thay schul serve yow for nought, but ye oughte the rathere to guerdoune hem and schewe hem youre largesse And as touchynge the proposiciouns whiche the phisiciens han schewed you in this caas, this is to sayn, that in maladyes oon contrarie is warisshed by another contrarie, I wolde fayn knowe thilke text and how thay understonde it, and what is youre entente. "Certes" quod Melibeus, "understonden it is in this wise; that right as thay han do me a contrarie, right so schold I do hem another; for right as thay han venged hem on me and doon me wrong, right so schal I venge me upon hem, and doon hem wrong; and thanne have I cured oon contrarie by another."

"Lo, lo," quod dame Prudence, "how lightly is every man enclyned to his oughne plesaunce and to his oughne desir! Certes" quod sche, "the wordes of the phisiciens ne schulde nought have been understonde sone in that wise; for certes wikkednesse is no contrarie to wickednesse, ne vengauns to vengeaunce, ne wrong to wrong, but thai ben semblable; and therfore on vengeaunce is nought warisshed by another vengeaunce, ne oon wrong by another wrong, but everych of hem encreseth and engreggith other. But certes the wordes of the phisiciens schul ben understonde in this wise; for good and wikkednesse ben tuo contraries, and pees and werre, vengeaunce and sufferaunce, discord and accord, and many other thinges; but, certes, wikkednes schal be warrisshed by goodnesse, discord by accord, werre by pees, and so

---

reste Right no *rewarde* Ch. *Tr. a. Cr.* 5, 1749. Have *rewarde* unto his owen degree Leg. of G. Wom. *Prol.* 397. Tak *reward* of thy value *Pers. T.* p. 270. Diese Schreibweise ist auch sonst geläufig. s. Ayenbite p. 74. **1. there.** *ther* Wr. **2. toforn.** *dessus Fr.* *herebeforne* Tyrwh. **4. The proverbe . . is mannysch** etc. s. Skrv. ... Mir.-Plays p. 51. **9. that first speken.** *qui premierement parlerent* Fr. Für *speken* hat Tyrwh. die ungerechtfertigte Form *spaken.* **11. to the office of hem appendith.** Chaucer übersetzt hier das fr. *appartient* mit *appendith*; dem afr. *apartenir* steht *apendre* im Wesentlichen gleich. **to doon . . honour and profyt.** Der afr. Text sagt nur: *a un chascun prouffiter*, d. i. jedermann zu nützen. **and no wight to annoy.** *et a nul nuire* Fr. s. p. 141. v. *annoyeth.* **12. which.** *whiche* Wr. **14. guerdoned for here noble speche.** Dem afr. Texte, welche nur *guerdones* hat, fehlt das adverbiale Satzglied, wie p. 163. nur to *guerdonne* steht. Der Zusatz scheint nicht einmal angemessen, da der Grundtetxt die Belohnung nur auf die Kur bezieht, wie die folgenden Worte sagen: *en telle maniere qu'ils entendent plus liement a la cure de ta fille.* **they** *they* Wr.

p. 163. 19. warisshed. s. p. 140 v. *warischt be.* **I wolde fayn knowe** etc. Die Worte des Grundtextes: *je vouldroie bien savoir comment tu l'entens* sind von dem Uebersetzer weiter ausgeführt, und nicht eben sachgemäss, da es sich lediglich um die Auffassung jenes „Textes" von Seiten des Mannes handelt. **21. understonden it is.** *I understonde it* Wr. *I understond it* Tyrwh. Wir haben Morris' Lesart gegeben, obwohl wir der anderen mit Rücksicht auf die Worte des Grundtextes: *je l'entens ainsi* den Vorzug zugestehen möchten. **24. Lo, lo** etc. *Or vees, dist Prudence, comment un chascun croit legierement ce qu'il veut et desire! Fr.* **28. on.** *a* Wr. **29. encreseth and engreggith.** *accroist Fr.* Von den beiden zur Uebersetzung des fr. Zeitwortes verwendeten Synonymen steht *engreggen* dem p. 143. gebrauchten *aggreggen* gleich; in etwas verschiedener Bedeutung gebraucht Chaucer das erstere an einer anderen Stelle: Alle these thinges . . *engreggen* the consciens of a man *Pers. Tale* p. 257.

forth of other thinges. And herto (p. 164) accordith saint Paul the apostil in many places; p. 164. he saith, Ne yeldith nought harm for harm, ne wikked speche for wikked speche; but do wel to him that doth the harm, and blesse him that seith the harme. And in many other places he amonesteth pees and accord. But now wil I speke to yow of the counseil, which was yive to yow by the men of lawe, and the wise folk, and the olde folke, that sayde alle by oon accord as ye have herd byfore, that over alle thinges ye schal do youre diligence to kepe youre persone, and to war*ne*store youre house; and seyden also, that in this yow aughte for to wirche ful avysily and with gret deliberacioun. And, sire, as to the firste poynt, that touchede to the kepinge of youre persone, ye schul understonde, that he that hath werre, schal evermore devoutly and mekely prayen biforn alle thinges, that Jhesu Crist wil of his mercy have him in his proteccioun, and ben his soverayn helpyng at his neede; for certes in this world ther nys no wight that may be counseiled or kept sufficauntly, withoute the kepinge of oure Lord Jhesu Crist. To this sentence accordeth the prophete David, that seith: If God ne kepe not the citee, in ydel wakith he that kepith hit. Now, sire, thanne schul ye committe the keping of youre persone to youre trewe frendes, that ben approved and yknowe, and of hem schul ye axen help, youre persone to kepe. For Catoun saith: If thou have neede of help, axe it of thy freendes, for ther is noon so good a phisicien at neede as is a trewe frend. And after this than schal ye kepe you fro alle straunge folkes, and fro lyeres, and (p. 165) have alway in p. 165. suspect here compaignye. For Pieres Alfons saith: Ne take no compaignie by the way of a straunge man, but so be that thou knowe him of a lenger tyme; and if so be he falle into thy compaignye paraventure withouten thin assent, enquere thanne, as subtilly as thou maist, of his conversacioun, and of his lyf bifore, and feyne thy way, and say that thou wilt go thider

---

p. 164. 1. **seint Paul..in many places.** Cf. Rom. 12, 17. 1 Thess. 5, 15. 1 Cor. 4, 12. 3. **seith.** *saith* Wr. 4. **he amonesteth pees and accord.** *il admoneste a paix et a concorde* Fr. Das Verb *ammonesten*, *amonesten* (admonish) verbindet sich natürlich mit dem Akkusativ der Person, wie in: Loth .. *his men amonestes* mete for to dyȝt Morris *Allit. P. B.* 818; in Verbindung mit dem Akkusativ der Sache, wie hier, erhält es die Bedeutung, *mahnend anempfehlen.* Dass vor *pees* etwa dem fr. Originale gemäss *to* zu setzen wäre, scheint durch keine Handschrift gerechtfertigt. 5. **and the olde folke.** *and olde folk* Wr., welcher diese im Harl. Ms. fehlenden Worte aus dem Lansd. Ms. hinzugefügt hat. *and old folke* Tyrwh. Unser afr. Text schützt den Artikel des englischen: *les advocas, les sages et les anciens.* 7. **to warnestore youre house.** *to warmstore* etc. Morris u. Wr. Wir schreiben mit Tyrwh. *to warnestore* etc. i. q. *en garnir ta maison* Fr. to furnish, to supply (with a military defence), to garrison, your house. Wenn auch nach Halliw. *Dict.* p. 917. und Wright *Prov. Dict.* p. 1007. das Substantiv *warmstore* (provisions laid by till wanted) in nördlicher Mundart vorkommt, so können wir doch darin nur eine populäre Korruption des Wortes erkennen, welche wir Chaucer nicht zutrauen dürfen. Auffallender Weise führt auch Morris im Glossary mit Bezugnahme auf unsere Stelle das Verb *warnestore*, to furnish, auf. Wir tragen kein Bedenken hier und p. 166. 167. die zu diesem Zeitworte gehörenden Formen, welche viermal wiederkehren, mit Verwandlung des *m* in *ne* abdrucken zu lassen; so dass die Worte lauten: To warnestore youre hous p. 166. That I schal *warnestore* myn hous with toures ib. *Warnestorynge* .. of heihe toures ib. In *warnestoringe* of thin hous p. 167. Wo wir sonst dies Verb oder seine Verwandten finden, tritt darin *n* (*ne*, *in*, *n*) auf, welches zunächst dem afr. *garnir* entstammt. Dem Zeitworte begegnet man seltener, wie in: Wel þei were *warnestured* of vitayles inow Will. of Palerne 1120; häufiger erscheint das verwandte Hauptwort in der Bedeutung von *Besatzung*, *Feste* und *Kriegsvorrath*: In eche stude heo sette þere strong *warnesture* and god Of folk of þis lond here Rob. of Gl. p. 94. Þe castelle hight Pilgrym .. þe Sarazins kept it þat tym for þer chefe *warinstour* Langt. p. 180. I will remain quhill this *warnstor* [wofür eine Ausgabe *all the stuffe* lieset] be gan Wallace IX. 1201. bei Jamieson *Dict.* II. p. 646. Als afr. Wort wird *warnesture*, provisions, fortifications, Roquef. II. 739. (ohne Belag) aufgeführt. **for to wirche.** s. p. 146. v. *werke.* 8. **touchede.** *touched* Wr. 12. **sufficauntly** = *suffisantly*, sufficiently. *souffisamment* Fr. cf. *sufficiauntly* p. 171. *sufficiently* ib. 13. **David** etc. Cf. *Nisi Dominus custodierit civitatem, frustra vigilat qui custodit eam* Ps. 126, 1. 16. **Catoun saith** etc. Cf. Auxilium a notis petito, si forte laboras, Nec quisquam melior medicus quam fidus amicus Cat. *Dist.* 4, 13.

p. 165. 18. **have .. in suspect.** *avoir leur compaignie suspecte* Fr. s. ob. p. 157. 19. **Pieres Alfons** etc. Cf. *Ne aggrediaris viam cum aliquo nisi prius eum cognoveris. Si quisquam ignotus tibi in via associaverit iterque tuum investigaverit, dic te velle longius ire quam disposueris, et si detulerit lanceam, vade ad dextram; si ensem, ad sinistram.* *Discipl. Cleric.* p. 114. Die Uebersetzung ist, wie man sieht, frei und nicht ohne Weiterungen. Auch weicht Chaucer geradezu von seinem afr. Originale ab, wie l. 21. in den Worten: **enquere thanne..of his conversacioun and of his lyf bifore,** statt deren das afr. Original dem lat. ebenfalls nicht völlig gemäss sagt: *s'aucune personne s'acompaigne avec toy sans ta voulente* **et enquiere de ta vie et de ta voie,** *fains que tu veuls aler plus loing que tu n'as propose.*

ed. Morris 1866.
vol. III.

p. 165. as thou wolt nought goon; and if he bere a spere, hold the on the right syde, and if he bere a swerd, holde the on the lyft syde. And so after this, thanne schul ye kepe you wisely from al such peple as I have sayd bifore, and hem and here counseil eschiewe. And after this, thanne schul ye kepe yow in such manere, that for eny presumpcioun of youre strengthe, that ye despise not the might of youre adversarie so lite, that ye lete the kepinge of youre persone for youre presumpcioun; for every wis man dredeth his enemy. And Salomon saith: Weleful is he that of alle hath drede; for certes he that thurgh hardynes of his herte, and thurgh the hardinesse of himself, hath to gret presumpcioun, him schal evyl bitide. Thanne schal ye evermore counterwayte embusshementz and alle espiaille. For Senec saith, that the wise man that dredith harmes, eschieweth harmes, ne he ne fallith into noone perils, that perils eschieweth. And al be it so that the seme that thou art in siker place, yit schaltow alway do thy diligence in kepyng of thy persone; this is to saye, be not necgligent te kepe thy persone, nought oonly for thy gretteste enemyes, but fro thy lest enemyes. Senec saith: A man that is wel avysed,
p. 166. he dredith (p. 166) his lest enemy. Ovide seith, that the litel wesil wol sle the grete bole and the wilde hert. And the book saith, a litel thorn wol prikke a king ful sore, and an hound wol holde the wilde boore. But natheles, I say not that ye schul be so moche a coward, that

---

4. that..that. Hier wird die Konstruktion nach einem kurzen Satzgliede wiederum durch *that* aufgenommen, wie dies sonst nach längeren Gliedern geläufig ist. **that ye despise not..so lite, that** etc. Statt *so lite* sollten wir eher *so moche* erwarten, als Uebersetzung des fr. *tant*. Cf. *que .. tu ne desprises point ton adversaire tant que laisses tes gardes* Fr Bei Tyrwhitt lesen wir: *that ye ne despise not*, **ne account not** ..*so lite, that* etc., worin *so lite* vollkommen gerechtfertigt wird. Wenn in unserer Textesredaktion nichts ausgefallen ist, so mag der dem Uebersetzer vorschwebende Gedanke der *Herabwürdigung* ihn zur Verwendung des Wortes *lite* verleitet haben. **6. youre pres.** *your pres.* Wr. **for..dredeth his enemy.** *car sage homme doit tousjours doubter, especialment ses ennemis* Fr. **Salomon.** *Salamon* Wr. Cf. *Beatus homo, qui semper est pavidus; qui vero mentis est duræ, corruet in malum* Prov. 28, 14. Die weitere Ausführung dieses Spruches gehört zum Theil schon dem afr. Originale Chaucer's an: *Beneure est cellui qui tousjours se doubte, car a cellui qui par la durete de son cuer a trop presumption, mal lui viendra* Fr. **Weleful**, lat. *beatus*, in der Wycliffe-Uebersetzung *blisful*, ist eine seltener vorkommende Wortform; man vergleiche dazu die adverbiale Form in: That thou entre, and fare *welefuly*, as thi soule doith *welefuly* 3 John 2. [*welsumly* Oxf. *prospere* Vulg.] **7. hardynes** etc. Man sollte hier mit Rücksicht auf den Text der Vulgata eher *hardness* erwarten (vgl. who forsothe is of *hard* mynde Prov. 28, 14. Oxf. und la *durete* de son cuer Fr.); denn *hardyness* kann nicht füglich etwas anderes als *boldness* in gutem oder bösem Sinne bezeichnen: That cometh of special grace, And of *hardynesse* of herte, And of hendenesse P. Ploughm. 13019. Whanne his herte hadde taken *hardynesse* for the weies of the Lord 2 Paralip. 17, 6. The drede of the Lord putteth awei synne, for who withoute drede is. shal not moun be iustefied; wrathfulnesse forsothe of wilfulnesse *or hardynesse* of hym is his turnyng vp so doun Ecclesiastic. 1, 28 Oxf. Der Zusatz Chaucer's: *and thurgh the hardinesse of himself* ist weder durch das afr. Original, noch durch den Vulgatatext berechtigt. **8. Thanne..counterwayte embusshementz and alle espiaille.** *Tu dois doncques doubter tous agais et toutes espies* Fr. Das Verb *counterwayte*, watch against, entspricht dem afr. *contregaitier*; das Substantiv *espiaille* aber. welches die Glossare durch *spying, watching* erklären, verhält sich wie die Substantive *rascaille*. *pedaille*, *poraille* u. a., welche in kollektiver Bedeutung gebraucht werden. Unser Substantiv kehrt bei Chaucer wieder: Ful prively he had his *espiaile*, That taughte him wher he might avayle *C. T.* 6905. **9. Senec saith** etc. *Si stulti et amentis est, mala non timere: quo quis prudentior est, hoc timebit magis. "Ut vobis, inquit videtur, præbebit se periculis fortis". Minime. Non timebit illa, sed vitabit.* Sen. *Ep.* 85, 22. Der afr. Grundtext hat: *Car, selon ce que dit Seneque, qui toutes choses doubte, en nulle ne cherra: et encore dit il: sage est celui qui doubte, et eschieve tous maulx.* Man vergleiche auch den Ausspruch: *Semper metuendo sapiens evitat malum* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 696. und *Homo sapiens in omnibus metuet* Ecclesiastic. 18, 27. Die Verbalform *eschiewith* erklärt sich aus der afr. *eschieve*, s. p. 156. **12. this is to saye.** Hier folgt im afr. Texte: *Car Seneque dit qui seur se garde n'a doubte de nuls perils - Apres tu te dois garder non pas seulement de ton grant et fort ennemi* etc. **saye.** *say* Wr. **13. Senec saith** etc. *Car Seneque dit: il appartent a homme bien enseignie qu'il doubte son petit ennemi* Fr. Dies sind offenbar die Worte: *Inimicum, quamvis humilem, docti metuere est.* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 404.

p. 166. 14. Ovide seith etc. Cf. *Et Ovide, ou livre du Remede d'amours dit* etc. und dort kommt die hier ein wenig veränderte und mit einem anderen Ausspruche gemischte Stelle in der That vor: *Parva necat morsu spatiosum vipera taurum: A cane non magno sæpe tenetur aper.* Ovid. *Rem. Am.* 421. Der afr. Text lieset demgemäss: *La petite vivre* [= guivre, vipère] *occist le grant torel, et le chien qui n'est pas moult grant retient bien le sanglier*; für *vivre* steht indessen in mehreren MSS. [A. B. C.] *mure* i. e. souris. Die Verwandlung der Viper oder etwa der Maus in das Wiesel [*weesylle*, lytylle beeste. Mustela. Prompt. Parv. p. 523.] so wie die Hinzufügung des Hirsches bei Chaucer ist wohl reine Willkür. **bole**, bull. s. Trevisa p. 225. **15. And the book** etc. Diese Worte bis zu **a king ful sore** fehlen im afr. Texte; der sich bei Chaucer daran schliessende Satz ist der letzte Satz der Stelle Ovid's, zwischen dessen Worte jene eingeschoben sind. **16. boore.** lat. *aper*.

ed. Morris 1866. vol. III.

ye doute where is no neede or drede. The book saith, that som folk have gret lust to disceyve, p. 166. but yit thay dreden hem to be deceyved. Yet schal ye drede to ben empoisoned. And kepe the fro the companye of scorners; for the book saith, with scorners make no compaignye, but flee hem and here wordes as venym.

"Now as to the secounde poynt, where as youre wise counseilours warnede yow to war*ne*-store youre hous with gret diligence, I wolde fayn wite how that ye understoode thilke wordes, and what is your sentence." Melibeus answerde and saide: "Certes, I understonde it in this wise, that I schal war*ne*store myn hous with toures, suche as han castiles and other maner edifices, and armure, and artilries; by suche thinges I may my persone and myn hous so kepen and edifien and defenden, that myn enemyes schul be in drede myn hous to approche."

To this sentence answerde dame Prudence: "War*ne*storynge" quod sche, "of heihe toures and grete edifices, is with grete costages and grete travaile; and whan that thay ben accomplised, yit beth thay nought worth a straw, but if they be defended by trewe frendes, that beth olde and wise. And understondeth that the grettest strength or garnisoun that the riche man p. 167. may have, as wel to kepe his persone as his goodes, is that he be (p. 167) biloved with his subgites and with his neighebours. For thus saith Tullius, that ther is a maner garnisoun that no man may vanquisshe ne discomfite, and that is a lord to be biloved with his citezeins and of his peple.

"Now thanne as to youre thridde poynt, where as youre olde and wyse counseillours sayde, ye oughte nought sodeinly ne hastily procede in this neede, but that ye oughte purveyen yow and apparaile yow in this caas with greet diligence and gret deliberacioun; trewely, I trowe, that thay sayden soth and right wisely. For Tullius saith: 'In every nede, er thou bigynne it, apparaile the with gret diligence.' Thanne say I, that in vengeance takinge, in werre, in bataile, and in war*ne*storinge of thin hous, er thou bygynne, I rede that thou apparaille the therto, and do it with gret deliberacioun. For Tullius saith, that long apparaylyng byfore the bataille, maketh schort victorie. And Cassidorus saith, the garnisoun is strenger whan it is long tyme avysed.

---

1. where is no neede or drede. Bei Tyrwhitt, wo auch im Folgenden grössere Abweichungen statt haben, steht hier nur: *Wher as is no drede.* Man möchte in unserer Recension statt *neede or drede* vermuthen *neede* **of** *drede,* nach dem afr. Texte: *la ou riens n'a a doubter.* **The book . . to be deceyved.** Das Original lautet: *Car il est escript: aucunes gens ont enseignie leur decevoir, mais ils ont trop doubte que l'en les deceust,* wozu der Herausgeber als Erläuterung unter den Text setzt: *à force de se défier des autres leur ont montré à les tromper.* Die Worte Chaucer's entsprechen dem nicht, und scheinen überhaupt nicht passend. Tyrwhitt hat in seiner Ausgabe aus eigénen Mitteln die Stelle zu bessern gesucht, indem er schreibt: *The book saith, that som men [han taught hir deceivour, for they han to muche dreded] to be deceived.* **3. the book saith** etc. Es mag an eine Bibelstelle gedacht sein, wie etwa: *Ejice derisorem* Prov. 22, 10. *Abominatio hominum detractor* 24, 9. **5. to warnestore.** *to warmstore* Morris, Wr. s. p. 164. **8. to warnestore myn hous** etc. *to warmstore* etc. Morris. Wr. s. l. c. Cf. *que je doy garnir ma maison de tours, de chasteaulx, d'eschifes et d'autres edifices* etc. Fr. **9. artilries.** cf. afr. *artillerie,* attirail, machine de guerre. **10. edifien,** build. **11. Warnestorynge.** *Warmstorynge* Morris, Wr. s. p. 164. **12. with grete costages.** *a grans despens* Fr. Cf. I telle yow schorttely, how a man may goon *with lytel costage* and schortte tyme Maundev. p. 125. Overmykel vayn *costage* Hamp. 1522. **13. nought worth a straw.** Cf. Shale *not* prove *worthe a strawe* Halliw. *Nugæ P.* p. 43. *straw* verhält sich als Ausdruck des Geringfügigen in dieser Verbindung in einem negativen Satze, wie andere Substantive, welche als Verstärkungen einer Verneinung anzusehen sind: Wat was þy strengþe worþ . . ? ywys *noȝt worþ a flye* Rob. of Gl. p. 428. Suche folie As in oure dayes *nys not worth a flye* Ch. C. T. 11443. But all *nis worth a nutteshale* Gower *Conf. Am.* II. p. 20. s. Mätzner *Gr.* 2, 2, 128. Man vgl. auch mhd. Ern gæbe drumbe *niht ein strô* Iwein 61.

p. 167. 15. biloved with his subgites. *ame de ses subjects* Fr. So wendet der Uebersetzer *with* wiederum an in: *to be biloved with* his citizeins l. 17. Analog ist: *biten with* the hound p. 179. *slain with* houndes *C. T.* 11505. s. Mätzner *Gr.* 2, 1, 419. **16. saith Tullius** etc. Wir werden hier vielmehr an Seneca's Worte erinnert: *Salvum regem in aperto clementia præstabit. Unum est inexpugnabile munimentum, amor civium.* Sen. *de Clement.* 1, 19, 5. **17. vanquisshe.** *venquisshe* Wr. **22. Tullius saith: In every nede** etc. Cf. *In omnibus autem negotiis, prius quam aggrediare, adhibenda est præparatio diligens* Cic. *de Off.* 1, 21. **24. in warnestoringe.** *in warmstoringe* Morris, Wr. s. p. 164. **25. Tullius saith, that long apparaylyng** etc. Die Sentenz lautet in dem afr. Originale: *Long appareillement de batailles fait brief victoire.* Wir können die Stelle bei Cicero nicht nachweisen; sie entspricht indessen genau den Worten: *Diu apparandum est bellum, ut vincas celerius* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 171. **26. Cassidorus saith, the garnisoun** etc. Cf. *Cassiodorus dit: la garnison est plus puissant*

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 167. "But now let us speke of the counseil that was accorded by youre neighebours, suche as doon you reverence withoute love, youre olde enemyes recounsiled, youre flatereres, that counseile yow certeyn thinges pryvely, and openly counseile yow the contrarie, the yonge also, that counsaile yow to make werre and venge yow anoon. And certes, sire, as I have sayd byforn, ye have gretly erred to have cleped such maner folk to youre counseil, whiche be now repreved by the resouns byfore sayd. But natheles, let us now descende to the purpos special. p. 168. Ye schul first procede after the (p. 168) doctrine of Tullius. · Certes, the trouthe of this matier or this counseil nedeth nought diligently enquere, for it is wel wist whiche it ben that doon to yow this trespas and vilonye, and how many trespasoures, and in what maner thay han to yow doon al this wrong and al this vilonye. And after that schul ye examyne the secounde condicioun, which Tullius addith therto in this matier. Tullius put a thing, which that he clepeth consentynge; this is to sayn, who ben thay, and whiche ben thay, and how many that consentide to this matiere, and to thy counsail in thy wilfulnesse, to do hasty vengeaunces. And let us considere also, who ben tho, and how many ben tho, that consentiden to youre adversaries. And certes, as to the first poynt, it is wel knowen whiche folk ben thay that consentide to youre first wilfulnes. For trewly, alle tho that counsaillede yow to make sodeyn werre, beth nought youre frendes. Let us considre whiche ben tho that ye holde so gretly youre frendes, as to youre persone; for al be it so, that ye be mighty and riche, certes ye been alloone; for certes ye have no childe but a doughter, ne ye have no bretheren, ne cosins germayns, ne noon other neigh kynrede, wherfore that youre enemyes for drede schulden stynte for to plede with you, and struye youre persone. Ye knowe also, that youre richesses mooten in divers parties be departed; and whan every wight hath his part, thay wol take but litel reward to venge thy deth. But thyne enemyes ben thre, and have many children, bretheren, p. 169. cosynes, and othere neigh kynrede; and though it so were ye hadde (p. 169) slayn of hem tuo or thre, yet dwellen there ynowe to wreke here deth and sle thi persone. And though so were that youre kynrede were more sekir and stedefast than the kynrede of youre adversaries, yit natheles youre kynrede nis but a fer kynrede, and litel sib to yow, and the kyn of youre enemyes ben neigh sibbe to hem. And certes, as in that, here condicioun is bet than youres. Thanne let us considere also, if the counseilynge of hem that counseilede yow to take sodein vengeance, whethir it accorde to resoun. And certes, ye knowe wel, nay; for as by right and resoun, ther may no man take vengeaunce upon no wight, but the jugge that hath jurediccioun

---

quant elle est plus long temps pensee Fr. Cf. *Munitio quippe tunc efficitur praevalida, si diutina fuerit excogitatione roborata* CASSIOD. *Variarum* I. 17. **1. youre.** *your* Wr. **4. sayd byforn.** Der Schriftsteller wechselt alsbald mit *byfore sayd* l, 6. **6. repreved.** s. p. 144.

p. 168. 7. after the doctrine of Tullius. Hier wird offenbar auf die in CICERO's rhetorischen Abhandlungen enthaltenen Principien gedeutet. Die einzelnen weiterhin angegebenen Punkte lassen sich schwerlich auf den römischen Autor zurückführen. **8. whiche it ben** etc. *qui sont ceux qui te ont fait ceste injure, et quant ils sont, et comment, et quant, et quelle injure ils te ont faite* Fr. **12. consentynge.** *covetynge* HARL. Ms. nach Wr. in der Anmerkung zu dieser Stelle. Ein technischer Ausdruck dieser Art bei CICERO ist uns unbekannt. **13. consentide.** *consentid* Wr. **to thy counsail in thy wilfulnesse** etc. Der afr. Text hat: *a tel conseil et a ta voulente*, ohne Weiteres hinzuzufügen. Uebrigens wird *voulente* öfter durch *wilfulnes*, *wilfulnesse* übersetzt, wie l. 16. u. p. 169. a. m. Orten. **14. consentiden.** *consenteden* Wr. Nach WRIGHT steht statt *that consenteden* im HARL. Ms. *that ben counseilours*; der afr. Text giebt aber: *qui se consentent a tes adversaires.* **16. consentide.** *consentid* Wr. **counseillede.** *counsailled* Wr. **20. neigh kynrede.** *bien prouchains parens* Fr. cf. l. 24. u. p. 169., vgl. auch *a fer kynrede* p. 169. **for to plede with you and struye youre persone.** *de toy poursuivre et destruire* Fr. Daran schliessen sich die Worte: *et ta personne destruite, tu sces bien que tes richesses se diviseront en diverses parties* etc. **struye,** destroy, kommt in CHAUCER's Werken neben *stroye* vor: For to *stroye* my stoor GAMELYN 354. Man findet auch *strewen* und *stryen* s. d. *Wb.*

p. 169. 26. that youre kynrede were more sekir and stedefast etc. Die Uebersetzung ist nicht genau: *ja soit ce que tes amis soient* **trop plus** *que les amis de tes adversaires* Fr. **27. a fer kynrede.** Nach WRIGHT's Bemerkung steht im HARL. Ms. *litel* statt *fer,* was TYRWHITT giebt. **litel sib** steht dem *neigh sibbe* l. 28. gegenüber. Cf. ags. His mæges . . þe svâ *nêh sib* være. LEGG. ECCL. CNUT. 7. **29. counseilede.** *counseiled* Wr. **take.** *taken* Wr. **31. but the jugge** etc. *fors le juge qui a la jurisdiction* **sur lui,** *ja soit ce que vengence soit ottroyee ou promise a aucun quant on la fait incontinent et attremprement, selon ce que droit le commande* Fr.

of it, whan it is ygraunted him to take thilke vengeaunce hastily, or attemperelly, as the lawe requireth. p. 169. And yit moreover of thilke word that Tullius clepith consentynge, thou schalt considre, if thy might and thy power may consente and suffice to thy wilfulnes and to thy counseilours. And certes, thou maist wel saye, that nay; for sicurly, as for to speke properly, we maye doo no thing but oonly oon thing which we maye do rightfully; and certes rightfully maye ye take no vengeance, as of youre owne auctorite. Than may ye se that youre power consentith not, ne accordith not, with youre wilfulnesse.

"Let us now examyne the thridde poynt, that Tullius clepeth consequente. Thou schalt understonde, that the vengeance that thou purposiddest for to take, is consequent, and thereof folweth another vengeaunce, peril, and werre, and other damages withoute nombre, of whiche we be not (p. 170) war, as at this tyme. p. 170. And as touching the fourthe poynt, that Tullius clepeth engendrynge, thou schalt considre that this wrong which that is doon to the, is engendred of the hate of thin enemyes, and of the vengeaunce takinge up that wolde engendre another vengeaunce, and moche sorwe and wastyng of riches, as I sayde. Now, sire, as to the poynt that Tullius clepith causes, whiche that is the laste poynt, thou schalt understonde that the wrong that thou hast receyved hath certeyn causes, whiche that clerkes calle *oriens*, and *efficiens*, and *causa longinqua*, and *causa propinqua*, this is to saye, the fer cause, and the neigh cause. For the fer cause is almighty God that is cause of alle thinges; the nere cause is thi thre enemyes; the cause accidental was hate, the causes materiales been the fyve woundes of thy doughter; the cause formal is the maner of here werkyng, that brought in laddres and clombe in at thin wyndowes; the cause final was for to sle thy doughter; hit lettede nought in as moche as was in hem. But for to speke of the fer cause, as to what ende thay schal come, or what schal finally betyde of hem in this cause, can I not deme, but by conjectynge and by supposyng; for we schul suppose, that thay schul come to a wikked ende, bycause that the book of Decrees saith: Seelden, or with gret peyne, ben causes ibrought to a good ende, whan thay ben evyl bygonne.

"Now, sire, if men wolde axe me, why that God suffrede men to do yow this wrong and vilonye, certes I can not wel answere, as for no sothfastnes. For the apostil saith, that the sciences and the (p. 171) juggements of oure Lord God almyghty ben ful deepe, ther may no p. 171. man comprehende ne serchen hem sufficiauntly. Natheles, by certeyn presumpciouns and con-

---

1. **attemperelly.** *attemperely* Wr. s. p. 141. 2. **moreover of thilke word** etc. *apres, encore sur ce mot consentement, tu dois regarder se ton povoir se consent a ta voulente* Fr. 4. **saye.** *say* Wr. **that nay.** *que non* Fr. Hier ist die fr. Ausdrucksweise aufgenommen, während p. praec. l. 30. das im Originale stehende *que non* nur mit *nay* übersetzt ist. 5. 6. **maye.** *may* Wr. (dreimal) 8. **that Tullius clepeth consequente.** *que Tulles appelle consequent* Fr. Man vergleiche hierzu etwa Cic. *Topic.* 12. 10. **of whiche we be not war** etc. *lesquels l'en ne voit maintenant* Fr.

p. 170. 11. **that Tullius clepeth engendrynge.** Auch dieser technische Ausdruck scheint Cicero fremd. 13. **of the hate of thin enemyes, and of the vengeaunce takynge up that wolde engendre** etc. Für *up* lieset Tyrwh. *upon.* Das uns vorliegende Exemplar des Originales hat: *acquisition d'ennemis enflambes de vengence; de haine et contens guerres naissent et degastement de tous biens*; dagegen bietet das Ms. du R. die Variante: *de tes ennemis; de la vengence se engendrera autre vengence, hayne, contens, guerre et degastemens de tes biens.* Die englische Uebersetzung scheint uns korrumpirt: wir können ihr keinen Sinn abgewinnen. 15. **that Tullius clepith causes.** Wir dürfen etwa an Cic. *Topic.* 14. 15. und *ad Herenn.* 2, 2. denken. 17. **saye.** *say* Wr. **fer,** far, remote. 18. **thi.** *the* Wr. *thin* Tyrwh. Vgl. **tes** *trois ennemis* Fr. 21. **hit lettede nought** etc. *it letted nought* Wr. *et par eux ne demourra* Fr. Das Verb *letten* wird hier intransitiv gebraucht, wie in: I may no lenger *lette* P. Ploughm. 12067. 23. **conjectynge.** *conjectyng* Wr. cf. by *conjectinges* p. 171. 24. **bycause that the book of Decrees saith.** *par la raison du Decret qui dit* Fr. Welches *Liber Decretorum* hier gemeint ist, vermögen wir nicht zu ermitteln. 25. **Seelden,** seldom. Chaucer's Werke bieten gewöhnlich die Form *selde; Selde* is the Friday al the wyke ilike *C. T.* 1541. Ne spekith of you but *selde* reverence 10125. [*selden* Tyrwh.]. *Selde* in grete thing sal he spede *Rôm. of the R.* 6803; doch steht *selden tyme C. T.* 8022. 28. **the apostil saith** etc. Cf. *O altitudo divitiarum sapientiae et scientiae Dei: quam incomprehensibilia sunt judicia ejus, et investigabiles viae ejus* Rom. 11, 33.

p. 171. 30. **sufficiauntly,** doch *sufficauntly* p. 164. **by certeyn presumpciouns and conjectinges** etc. *par aucunes presumptions je tien que Dieu est juste* Fr.

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 171. jectinges, I holde and bilieve, that God, which that is ful of justice and of rightwisnesse, hath suffred this to betyde, by juste cause resonable. Thy name, Melibe, is to say, a man that drynketh hony. Thou hast ydronke so moche hony of sweete temperel richesses and delices and honours of this world, that thou art dronke, and hast foryete Jhesu Crist thy creatour; thou hast not doon him such honour and reverence as the oughte to doone, ne thou hast nought wel taken keep to the wordes of Ovide, that saith, Under the hony of thy goodes of thy body is hid the venym that sleeth thi soule. And Salamon saith: If thou have founde hony, ete of it that sufficeth; for if thou ete of it out of mesure, thou schalt spewe, and be nedy and povere. And peraventure Crist hath the in despit, and hath torned away fro the his face and his eeres of misericorde; and also he hath suffred that thou hast ben punysscheed in the maner that thou hast itrespassed. Thou hast doon synne ayeinst oure Lord Crist, for certes the thre enemyes of mankinde, that is to saye, thy flessche, the feend, and the world, thou hast ysuffred hem to entre into thin herte wilfully, by the wyndow of thy body, and hast nought defended thiself sufficiently agayns here assautis, and here temptaciouns, so that thay have woundid thi soule in fyve places, this is to sayn, the dedly synnes that ben entred into thin herte by thy fyve
p. 172. wittes; and in the same maner oure Lord Crist hath wolde (p. 172) and suffred, that thy thre enemyes ben entred into thin hous by tho wyndowes, and have iwoundid thi doughter in the forsayde maner."

"Certes" quod Melibeus, "I se wel that ye enforce yow moche by wordes to overcome me, in such manere, that I schal not venge me on myn enemyes, schewynge me the perils and the yveles that mighten falle of this vengeaunce. But who so wolde considre in alle vengeaunces the periles and the yveles that mighten folwe of vengeaunces takynge, a man wolde never take vengeaunce, and that were harm; for by vengeaunce takynge be wikked men destruyed and dissevered fro the goode men. And thay that have wille to wikkednes, restreignen here wikked purpos, whan thay seen the punysshyng and the chastisyng of trespasours.

"And yit say I more, that right so as a sengle persone synneth in taking of vengeaunce, right so the jugge synneth if he doo no vengeaunce on him that it hath deserved. For Senec

---

2. **by juste cause resonable.** *pour cause juste* et *raisonnable* FR. **a man that drynketh hony.** Diese Deutung des Namens *Meliboeus* stammt natürlich aus dem Originale, welches sagt: *celui qui boit le miel.* *Meliboeus* [vgl. Μελίβοια, eine Stadt in Thessalien] hat mit solcher Etymologie wenig gemein. 4. **dronke.** drunk. **foryete.** *forgete* WR. 6. **to the wordes of Ovide.** Cf. *Impia sub dulci melle venena latent* OVID. *Am.* 1. 8, 104. 7. **Salamon saith** etc. Cf. *Mel invenisti: comede quod sufficit tibi, ne forte satiatus evomas illud* PROV. 25. 16. Der Zusatz *and be nedy and povere* gehört CHAUCER an: er steht so wenig im afr. Originale als in der Bibelstelle selbst. 11. **ayeinst** *ageinst* WR. **the thre** etc. *thi thre* etc WR. *the three* TYRWH. cf. **les** *trois ennemis* FR. 12. **saye.** *say* WR. 13. **wilfully.** *tout franchement* FR. 14. **assautis.** *assautes* WR., TYRWH. *ascentis* HARL. Ms. *defautes* LANSD. Ms. [wie WR. anmerkt]. *assaut* FR. [nach WR. *assaux*]. 16 **hath wolde and suffred.** *a voulu et souffert* FR. Das Partic. Pf. *wolde* hat TYRWHITT an einer anderen Stelle unseres Stückes in der Form *wold:* Right as oure Lord *hath wold* TYRWH. p. 107. col. I. l. 67. wo unser Text wil für *hath wold* bietet p. 142. Es kehrt aber anderswo wieder: The fomy bridel . . Governeth he ryght as himselfe *hathe wolde* LEG. OF G. WOMEN, *Dido* 283. [*hath would* TYRWH. 1207]. Wir treffen dies Particip auch bei GOWER: Which mighte, if that he *had wolde*, His time kept, have be withinne *Conf. Am.* II. p. 9. Man mag die auffallende Form dem spät gebräuchlichen deutschen *gewollt* vergleichen; was indessen das Neuhochdeutsche später allgemein beliebt hat, hat das Neuenglische wieder verworfen.

p. 172. 21. **falle.** *advenir* FR. 23 **that were harm.** *ce seroit moult grant dommage* FR. **bedissevered fro the goode men.** *sont ostes d'entre les bons* FR. 26. **And yit** etc. Vor diesen Worten fehlt in allen verglichenen Mss. CHAUCER's der Anfang der Rede der Frau, welcher in dem gedruckten Originale lautet: *A ce respond dame Prudence: certes, dist elle, je vous octroie que de vengence vient moult de biens, mais faire vengence, n'appartient pas a un chascun, fors seulement aux juges et a ceulx qui ont la jurisdiction sur les malfaiteurs, et dy oultre que* etc. Die von WRIGHT zu dieser Stelle aus einer Handschrift angeführten fr. Worte weichen sachlich wenig hiervon ab; doch steht statt *moult de biens* vielmehr *molt de maulx et de biens.* Ohne Gefährdung des Verständnisses konnte der ganze Passus von CHAUCER nicht ausgelassen werden. TYRWH. hat diese Lücke ausgefüllt. 27. **on.** *of* WR., TYRWH. **For Senec saith thus . . schrewes.** So haben MORR. u. WR. Dagegen steht: *That maister (he sayth) is good, that preveth shrewes* TYRWH. Nach WRIGHT's Mittheilung enthält das HARL. Ms.: *He that maister is he saith good to reprove schrewes.* Alle diese Lesarten stimmen aber nicht mit den Worten des afr. Originales: *celui nuist aux bons, qui espargne les mauvais.* Diese Verschiedenheit macht die Auffindung der entsprechenden Stelle SENECA's schwierig; man vergleiche zu unserem englischen Texte: *Bonus judex*

saith thus: That maister, he saith, is good that reproveth schrewes. And as Cassoder saith: p. 172. A man dredeth to doon outrage, whan he woot and knoweth that it displeseth to the jugges and the soveraynes. And another saith: The jugge that dredeth to demen right, maketh schrewes. And seint Poul thappostoil saith in his epistil, whan he writeth to the Romayns: The jugges bere not the spere withoute cause, but thay beren it to punysshe the schrewes and mysdoers, and for to defende with the goode men. If ye wol take vengeaunce on youre enemyes, ye schul retourne or have recours to the jugges, that have jurediccioun upon hem, and he schal (p. 173) p. 173. punissche hem, as the law axeth and requireth." "A!" quod Melibeus, "this vengeaunce liketh me no thing. I bythenke me now, and take heed, how Fortune hath norissched me fro my childhode, and hath holpe me to passen many a strayt passage; now wol I aske her that sche schal, with Goddes help, helpe me my schame for to venge."

"Certes," quod Prudence, "if ye wil wirche by my counseil, ye schul not assaye Fortune by no maner way, ne ye schul not lene ne bowe unto hire, after the word of Senec; for thinges that beth follyly done, and that beth done in hope of Fortune, schul never come to good ende. And as the same Senek saith: The more cleer and the more schynynge that Fortune is, the more brutil and the sooner breketh sche. So trusteth nought in hire, for sche is nought stedefast ne stable; for whan thou wenest or trowest to be most siker or seur of hir help, sche wol fayle and deceyve the. And wher as ye saye, that Fortune hath norisshed yow fro youre childhode, I say that in so mochel ye schul the lasse truste in hire and in hire witte. For

---

damnat improbandos, non odit Sen. *de Ira* 1, 16, 6., und zu dem altfranzösischen: *Bonis nocet quisquis pepercit malis* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 99. Ueber den Zweck der Strafe äussert sich Seneca in ähnlicher Weise wie unser Verfasser in dem Vorhergehenden: *Transeamus ad alienas injurias: in quibus vindicandis hæc tria lex secuta est .. aut ut eum, quem punit, emendet; aut ut poena ejus ceteros meliores reddat: aut ut sublatis malis securiores ceteri vivant.* Sen *de Clem.* 1, 22, 1. Die Abschreckungstheorie kommt auch sonst vor, cf. *de Ira* 1, 16, 21. 1. **Cassoder** = *Cassiodorie* p. 157. *Cassidorus* p. 167. *Cassidore* p. 180. Der afr. Text bietet durchgängig *Cassiodores.* Die hieher gehörigen Worte dürften die folgenden sein: *quoniam excessus tunc sunt in formidine, cum creduntur judicibus displicere.* Cassiodor. *Variarum* I. 4. 4. **Poul thappostoil saith** etc. Cf. *Dei enim minister est tibi in bonum. Si autem malum feceris, time; non enim sine causa gladium portat. Dei enim minister est, vindex in iram ei, qui malum agit* Rom. 13, 4. 5. **the spere.** Wir sollten *the swerd* erwarten, dem afr. *le glaive* und dem lat. *gladium* gemäss, wie denn auch die Wycliffe-Uebersetzungen *the swerd* bieten. Auch konnte aus *sperd* leicht *spere* durch Unachtsamkeit eines Schreibers entstehen; indessen stimmt auch Tyrwhitt hinsichtlich der Lesart *spere.* **thay.** *they* Wr. 6—7. **ye schul retourne or have recours to the jugges.** *tu recourras au juge* etc. Fr. Demgemäss steht bei Tyrwh. der Singular des letzten Hauptwortes: *ye shuln retourne or have your recours to the juge that hath* etc. **he schal.** Der Singular *he* wird hier ungenau auf *the jugges* zurückbezogen, was im afr. Texte, wie bei Tyrwh. nicht der Fall ist, da dort eben der Singular vorhergeht.

p. 173. 8. **as the lawe .. requireth.** *selon droit* Fr. 10. **many a strayt passage.** *moult de fors pas* Fr. 13. **ne ye schul not lene ne bowe unto hire.** *ne schul* etc. Wr. *ne ne t'appoieras a elle* Fr. **after the word of Senec.** Nach Chaucer's Uebersetzung müsste man in dem Vorangehenden die Worte Seneca's vermuthen, und die mit *for* angefügten Sätze als dem Verfasser des Meliboeus angehörig. Der afr. Text lässt aber eben das Folgende als Sentenz Seneca's erscheinen: *Les choses se font follement, qui se font a l'esperance de fortune,* welche der englische Uebersetzer, nach seiner Weise, wiederum weiter ausführt. Man könnte hier an Stellen Seneca's, wie die folgende, denken: *Quanto satius .. docere eos, qui sua permisere Fortunæ, nihil stabile ab illa datum esse, ejus omnia fluere aura mobilius?* Sen. *Nat. Qu.* III. *præf.* 7. Doch steht den Textworten näher: *Male geritur, quicquid geritur Fortunæ fide* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 372. 14. **follyly done.** *folly* Wr. *folily don* Tyrwh. Vgl. *se font follement* Fr **beth done.** *beth* Wr. *ben don* Tyrwh. Vgl. *se font* Fr. 15. **And as the same Senek saith.** Der afr. Text hat diese Worte nicht, sondern fährt sogleich fort: *Car fortune est comme une verriere qui de tant comme elle est plus clere et plus resplendissant, de tant est elle plus tost brisee.* Der englische Uebersetzer hat die Worte *comme une verriere* nicht wiedergegeben. Das Bild der Zerbrechlichkeit des Glückes wie des Glases kommt übrigens dem Seneca unseres Wissens durchaus nicht zu, wenngleich es alt ist und in einer unserer Stelle entsprechenden Sentenz sich wieder findet: *Fortuna vitrea est, tum cum splendet, frangitur* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 235. Seneca sagt einigermassen ähnlich: *Quid enim est, quod non fortuna quum voluit ex florentissimo detrahat? quod non eo magis aggrediatur et quatiat, quo speciosius fulget* Sen. *Epist.* 91, 4. 16. **brutil,** brittle s. d. *Wb.* 17. **siker or seur.** *seur* Wr. *siker and seure* Tyrwh. *seur* Fr. Die Partikel *or* ist befremdend, da sie, zwischen den Synonymen stehend, nur als verdolmetschend anzusehen wäre, und *and* scheint eher angemessen. Uebrigens erscheint das afr. *seur* [lat. *securus*] in dieser Form auch im Altenglischen: Also *seur* as rede is ever fire Ch. *Tr. a. Cr.* 3, 1584. Also *seur* as day cometh after nyght 4, 393.; und daher die abgeleiteten *seurement, seurte* oder *sewrte* u. a. 18. **saye.** *say* Wr.

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 173. Senek saith: What man that is norissched by Fortune, sche maketh him a gret fool. Now siththe ye desire and axe vengeaunce, and the vengeaunce that is doon after the lawe and beforne the juge ne liketh yowe nought, and the vengeaunce that is doon in hope of Fortune, is perilous and uncerteyn, thanne haveth ye noon other remedye, but for to have recours unto the soveraigne jugge, that vengith alle vilonies and wronges; and he schal venge yow, after that himself witnesseth, where as he saith: "Leveth the vengeaunce to me, and I schal yelde it."

p. 174. (p. 174) Melibeus answerd: "If I ne venge me nought of the vilonye that men have doon unto me, I schal sompne or warne hem that han doon to me that vilonye, and alle othere, to doo me another vilonye. For it is writen: If thou tak no vengeaunce of an old vilonye, thou sompnest thin adversarie do the a newe vilonye. And also, for my suffraunce, men wolde do me so moche vilonye, that I mighte neither bere it ne susteyne it; and so schulde I be put overlowe. For men say, in moche sufferynge schal many thinges falle unto the, whiche thou schalt nought mowe suffre."

"Certes" quod Prudence, "I graunte yow wel, that overmochil suffraunce is nought good, but yit folwith it nought thereof, that every persone to whom men doon vilonye, take of it vengeaunce. For it appertieneth and longeth al oonly to the jugges, for they schul venge the vilonyes and injuries; and therfore the auctoritees that ye have sayd above been oonly understonden in the jugges; for whan thay suffre to mochil the wronges and the vilonyes that ben doon withoute punysshyng, thay somne not a man oonly to doo newe wronges, but thay comaunde hit. Also the wise man saith: The jugge that correcteth not the synnere, comaundith [him] and byddith him doon another synne. And the jugges and sovereignes mighten in here lond so mochil suffren of the schrewes and mysdoeres, that thay schulde by such suffraunce, by proces of tyme, wexen of such power and might, that thay schulde put out the jugges and the

p. 175. sovereignes from here places, and atte laste do hem lese here lordschipes. But lete us now putte, that ye han leve to venge (p. 175) yow, I say ye ben nought of might ne power as now to venge you; for if ye wolde make comparisoun as to the might of youre adversaries, ye schulde fynde in many thinges, that I have ischewed yow er this, that here condicioun is bettre than youres, and therfore say I, that it is good as now, that ye suffre and be pacient.

---

1. **Senek saith: What man** etc. *Seneque dit que cellui que fortune nourrist trop, elle le fait fol* Fr. Es sind die lateinischen Worte: *Fortuna nimium quem fovet, stultum facit* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 231. **a gret fool.** *to gret a fool* Wr. Die erstere Lesart hat auch Tyrwh. Es scheint, dass auf alle Fälle der Uebersetzer das Wort *trop* des Grundtextes zu dem zweiten Satze zog. 2. 3. **after the lawe..that is doon.** Wright bemerkt, dass diese Worte im Harl. Ms. durch das Versehen des Schreibers, welcher von dem vorangehenden *doon* zu dem folgenden abirrte, ausgefallen sind. Wr. füllte die Lücke nach dem Lansd. Ms. Tyrwh. hat dieselben Worte in etwas veränderter Schreibung; auch Morris weicht in der Rechtschreibung von Wr. ab. 3. **beforne.** *byforne* Wr. **juge.** *jugge* Wr. **yowe.** *yow* Wr. 5. **vilonies.** *villenies* Fr. cf. p. 174. Wir treffen *vilenie, vilanie, vilonie* u. a. Formen dieses Wortes, wie auch im Afr. die Vokalisation desselben verschieden erscheint. Bei Chaucer lesen wir in den verschiedenen Handschriften die Formen *vileynye*, *velany*, *vilonye*, *velonye*, z. B. *C. T.* 70. s. Six-Text Print l. c. 6. **Leveth** etc. Cf. *Mihi vindicta, ego retribuam* Rom. 12, 19. Hebr. 10, 30. coll. Deut. 32, 35. *A moy, dit il, laisse la vengence et je la feray* Fr. In der Wycliffe-Uebersetzung steht Rom. 12, 19. *To me veniaunce, and I schal ȝelde aȝen* Oxf.

p. 174. 8. **sompne or warne.** *sonnere warne* Wr. Die erste Lesart hat auch Tyrwh. Vgl. *je semondray ceulx qui la m'ont faicte* Fr. Zu *sompne*, summon, wie auch Tyrwh. schreibt, vgl. thou *sompnest* l. 10. he couthe *sompne C. T.* 6929. und das Substantiv *sompnour C. T.* 543 etc. 9. **it is writen.** *il est escript* Fr. An die heilige Schrift ist nicht zu denken. Cf. *Veterem ferendo injuriam invites novam* Senecae ac P. Syri *Sent.* 754. 10. **sompnest.** *somnest* Wr. **do.** *to do* Tyrwh. Der reine Infinitiv nach *sompnest*, welchen Morris und Wright haben, verhält sich nicht anders als der Infinitiv bei *bidden*. 11. **schulde I be put overlowe.** *seroie au bas du tout en tout* Fr. 13. **nought mowe.** *nought nowe* Wr. Die erste Lesart, welche Tyrwh. theilt, wird durch den afr. Text gerechtfertigt: *que souffrir ne pourras.* 15. **thereof.** *therof* Wr. 17. **the auctoritees.** *the two auctoritees* Tyrwh. was gerechtfertigt erscheint durch: *les deux auctorites* Fr. **been..understonden in the jugges.** *sont entendues tant seulement des juges* Fr. Die Wahl der Präposition *in*, worin die verschiedenen Ausgaben übereinstimmen, ist einigermassen auffällig. 20. **hit.** *it* Wr. 24. **lete us now putte.** *posons* Fr. cf. p. 175.

p. 175. 26. **comparisoun as to..adversaries.** *comparoison de ta puissance a la puissance de tes adversaires* Fr.

ed. Morris 1866. vol. III.

"Forthermore ye knowe wel that after the commune sawe, it is a woodnesse, a man to stryve with a strenger or a more mighty man than himselven is; and for to stryve with a man of evene strengthe, that is to saye, with as strong a man as he is, it is peril, and for to stryve with a weykere, it is a folye; and therfore schulde a man fle stryvynge as moche as he mighte. For Salamon seith: It is a gret worschipe, a man to kepe him fro noyse and stryfe. And if it so bifalle or happe that a man of gretter might and strengthe than thou art, do the grevaunce, studie and busye the rather to stille the same grevaunce, than for to venge the. For Senec saith, he putteth him in a gret peril that stryveth with a gretter man than he himselven is. And Catoun saith: If a man of heiher estat or degre, or more mighty then thou, do the anoye other grevaunce, suffre him; for he that hath oones don the a grievaunce, may another tyme relieve the and helpe the. p. 175.

"Yit sette I a caas, ye have both might and licence for to venge yow, I say ther ben ful many thinges that schulde restreinge yow of vengeaunce takynge, and make yow to encline to suffre, and to have pacience of the wronges that han ben doon to yow. First and forward, ye wol considre the (p. 176) defautes that ben in youre owne persone, for whiche defautes God hath suffred yow to have this tribulacioun, as I have sayd yow herbyfore. For the poete saith: We oughten paciently to suffre the tribulacioun that cometh to us, whan that we thenken and consideren, that we han deserved to have hem. And seint Gregorie saith, that whan a man considereth wel the nombre of his defautes, and of his synnes, the peynes and the tribulaciouns that he suffereth semen the lasse unto him. And in as moche as him thenkith his synnes the more hevy and grevous, in so moche his peyne is the lighter and the more esier unto him. Also ye oughten to encline and bowe youre herte, to take the pacience of oure Lord Ihesu Christ, as saith seint Peter in his Epistles. Ihesu Crist, he seith, hath suffred for us, and yiven ensample unto every man to folwe and sewe him, for he dede never synne, ne never cam a vileyns worde out of his mouth. Whan men cursed him, he cursed hem not, and whan men beete him, he manased hem not. Also the gret pacience which that seintes that been in Paradys han had in tribulaciouns that thay have had and suffred withoute desert or gult, p. 176.

---

1. **ye knowe wel.** *ye knowe* Wr. *wel* fügt auch Tyrwh. hinzu, obwohl das Original nur sagt: *tu sces.* Das Folgende erinnert sehr an eine Aeusserung Seneca's: *Ergo ira abstinendum est, sive par est qui lacessendus est, sive superior, sive inferior. Cum pare contendere, anceps est: cum superiore, furiosum: cum inferiore, sordidum* Sen. *de Ira* 2, 34, 1. **3. saye.** *say* Wr. **4. a weykere,** a weaker one. Was die Vokalisation des Adjektiv betrifft, so vgl.: Upon a perche, *weike* and smalle Ch. *Rom. of the R.* 225. So haben vier Handschriften an der Stelle, wo die neueren Ausgaben *wayke* bieten (*wayke* ben the oxen *C. T.* 889.), *weyk*, *weyke*, *weike* Six-Text Print 887. Bei Tyrwh. finden wir *weke*, *wekere*. Das Prompt. Parv. schreibt *weyke* p. 520. Ueber die verschiedenen Gestalten des Wortes s. d. *Wb.* **a folye.** *folye* Wr. *folie* Tyrwh. Die Auslassung des Artikels würde etwa vom Originale gerechtfertigt, doch steht dort ein anderes Substantiv: *contendre a moindre, c'est honte* Fr. **5. Salamon seith** etc. *Salemon dit que c'est grant honneur a homme, quant il se scet guetter de brigue et de contens* Fr. Cf. *Honor est homini, qui separat se a contentionibus* Prov. 20, 3. **stryfe.** *stryf* Wr. **7. Senec saith** etc. *Seneque dit que celui se met en grant peril, qui se courrouce a plus fort de lui* Fr. Man vergleiche die eben angeführte Stelle *de Ira* 2, 34, 1. und: *Sapiens nunquam potentium iras provocabit* Sen. *Ep.* 14, 6. **9. Catoun saith** etc. Der Grundtext lautet: Se plus grant que toy te griefve, sueffre toy: *car celui qui t'a une fois greve, te pourra une autre fois aidier* Fr. Cf. *Cede locum laesus Fortunae, cede potenti. Laedere qui potuit, prodesse aliquando valebit* Cat. *Dist.* 4, 39. **heiher.** s. p. 151. v. *hike.* **10. other grevaunce.** *or grievaunce* Wr. Beide Lesarten sind natürlich von gleicher Bedeutung. **12. Yit sette I a caas.** *Or posons* Fr. **13. restreinge.** *restreigne* Wr. *retraire* Fr. **and make yow to encline to suffre** etc. *et te doivent encliner a toy souffrir et avoir pacience* Fr. **14. First and forward.** *premierement* Fr. s. p. 160.

p. 176. 16. the poete saith etc. Auch der fr. Text hat *le poete*, ohne Nennung eines Namens. Nach dem Worte *tribulacioun*, welches auch im afr. Originale vorkommt *(les tribulations qui nous viennent)*, möchte man auf einen christlichen, sei es lateinischen oder französischen Dichter schliessen. **23. seint Peter in his Epistles.** Cf. *Quia et Christus passus est pro nobis, vobis relinquens exemplum, ut sequamini vestigia ejus, qui peccatum non fecit, nec inventus est dolus in ore ejus, qui cum malediceretur, non maledicebat, cum pateretur, non comminabatur* 1 Petr. 2, 21—23. Die englische Uebersetzung schliesst sich eng an das franz. Original, welches von den lat. Worten im Einzelnen abweicht. **24. yiven.** *given* Wr. **unto every man.** *a un chascun* Fr. *vobis* Vulg. **25. a vileyns.** *vileyns* Wr. *a vilains* Tyrwh. Ueber *vileyns* s. Maundev. p. 91. v. *vylently.*

ed. Morris 1866.
vol. III.

p. 176. oughte moche to stire you to pacience. Forthermore, ye schul enforce yow to have pacience, consideringe that the tribulaciouns of this world but litel while enduren, and soon passed ben and goon, and the joye that a man secheth to have by pacience in tribulaciouns is perdurable; after
p. 177. that the apostil seith in his Epistil: The joye of God, he saith, is perdurable, that is to say, evermore lastynge. Also troweth and bilieveth stedefastly, that he is (p. 177) not wel norisched and taught, that can nought have pacience, or wil nought receyve pacience. For Salamon saith, that the doctrine and the witte of a man is iknowe by pacience. And in another place he seith: He that hath pacience governeth him by gret prudence. And the same Salamon seith, that the wrathful and the angry man maketh noyses, and the pacient man attempereth and stilleth h*e*m. He seith also: It is more worth to be pacient than for to be right strong. And he that may have his lordschipe of his oughne herte, is more worth and more to preise than he that by his force and by his strengthe taketh grete citees. And therfore saith seint Jame in his Epistil, that pacience is a gret vertu of perfeccioun."

"Certes" quod Melibe "I graunte yowe, dame Prudence, that pacience is a grete vertue of perfeccione; but every man may not have the perfeccioun that ye seekyn, ne I am not of the nombre of right parfyte men, for myn herte may never be in pees, unto the tyme it be venged. And al be it so, that it was a gret peril to myne enemyes to don me a vilonye in takinge vengeaunce upon me, ỹit tooken thay noon heede of the peril, but fulfilden here wikked desir and her corrage; and therfore me thenketh men oughten nought repreve me, though I putte me in a litel peril for to venge me, and though I do a gret excesse, that is to saye, that I venge oon outrage by another."

"A!" quod dame Prudence, "ye saye youre wille and as yow likith; but in noon caas in the world a man ne schulde nought doon outrage ne excesse for to venge him. For Cassidore
p. 178. saith: As evel (p. 178) doth he that avengith him by outrage, as he that doth the outrage. And therfore ye schul venge yow after the ordre of right, that is to sayn, by the lawe, and nought by excesse, ne by outrage. And also if ye wile venge yow of the outrage of youre adversaries, in other maner than right comaundeth, ye synnen. And therefore saith Senec, that a man

---

1. **you.** *yow* Wr. **ye schul.** *ye schuld* Wr. Cf. *Apres moult te* doit *incliner a patience* Fr. 4. **the apostil** etc. Ohne Weiteres hinzuzufügen sagt der afr. Text: *selon ce que dit l'epistre seconde a ceulx de Corinthe.* Nach der Vulgata lauten die Worte des Apostels: *Id enim, quod in præsenti est momentaneum et leve tribulationis nostræ, supra modum in sublimitate æternum gloriæ pondus operatur in nobis* 2 Cor. 4, 17.

p. 177. 6. **Salamon saith** etc. Cf. *Doctrina viri per patientiam noscitur* Prov. 19, 11. 7. **in another place** etc. Cf *Qui patiens est, multa gubernatur patientia* Prov. 14, 29. 8. **the same Salamon** etc. Cf. *Vir iracundus provocat rixas; qui patiens est mitigat suscitatas* Prov. 15, 18. 10. **stilleth hem.** *stilleth him* Morris, Wr., doch statt *him* lieset *hem* Tyrwh. richtig, wie der Grundtext lehrt; es muss auf *noyses* zurückbezogen werden. **He seith also** etc. Cf. *Melior est patiens viro forti; et qui dominatur animo suo, expugnatore urbium* Prov. 16, 32. 12. **saith seint Jame** etc. Cf. *Patientia autem opus perfectum habet, ut sitis perfecti et integri in nullo deficientes* Jac. 1, 4. 14—15. **Certes .. perfeccione.** Nach Wright's Bericht fehlen diese Worte im Harl. Ms. und sind von ihm aus dem Lansd. Ms. aufgenommen. Bei Tyrwh. stehen entsprechende Worte, in veränderter Orthographie; auch Morris weicht darin von Wright ab. **Melibe.** *Melibeus* Wr. **yowe.** *yow* Wr. **perfeccione.** *perfeccioun* Wr. **seekyn.** *sekyn* Wr. 17. **And al be it so, that it was a gret peril** etc. Hier weicht der gedruckte afr. Text ein wenig ab: *Et ja soit ce que en ceste vengence eust grant peril, je regarde que aussi (avoit il grant peril a faire la villenie qui m'a este faite, et toutesvoies] mes adversaires n'ont pas regarde le peril* etc. Fr. 19. **me thenketh,** methinks. *me thinketh* Tyrwh. Doch so finden wir das Verb öfter geschrieben wieder: Therfore *me thenkith* that etc. p. 178. Then *thenketh me* that your figure Before me stont Of Quene Anelyda 332. For as *me thenketh* by thy speche Gower *Conf. Am.* I. p. 61. Him *thenketh* wel nigh his herte breketh ib. p. 99. *Him thenketh* his joy is endeles ib. p. 133. Me *þenchep* Rob. of Gl. p. 196. *Me þenkus* Degrev. 1370; so auffallend die Vokalisation wegen des Zusammenfallens mit einem anderen Zeitworte sein mag. Vgl. indessen *knutten, knytten, knitten, knetten* u. a. dgl. s. p. 183. Uebrigens kommt das Verb bei Chaucer auch mit *i* in der Stammsylbe vor: That *thinketh* me Melib. p. 195. 20. **though I do a gret excesse** etc. Etwas abweichend lautet: *et se je fais un grant exces, car on dit que exces n'est corrige que par exces, c'est a dire que oultrage ne se corrige fors que par oultrage* Fr. **saye.** *say* Wr. 22. **saye.** *say* Wr. 23. **Cassidore saith** etc. Cf. *Quid enim discrepat a peccante, qui se per excessum nititur vindicare?* Cassiodor. *Variar.* 1, 30.

p. 178. 26. **wile.** *wil* Wr. 27. **therefore.** *therfore* Wr. **saith Senec** etc. Der afr. Text lautet: *Pour ce dit Seneque que l'en ne doit nulle fois vengier mauvaistie.* Cf. *Non enim ut in beneficiis honestum est, merita meritis repensare, ita iniurias iniuriis* Sen. *de Ira* 2, 32, 1.

schal never venge schrewednes by schrewednes. And if ye saye, that right axeth a man to defende violence by vyolence, and fightyng by fightynge; certes ye saye soth, whan the defence is doon anoon withouten intervalle, or withouten taryinge or dilay, for to defenden him, and nought for to venge him. And it bihoveth a man putte such attemperance in his defence, that men have no cause ne matiere to repreven him that defendith him, of excesse and outrage. Parde! ye knewe wel, that ye make no defence as now for to defende yow, but for to venge yow; and so semeth it, that ye have no wille to do youre wille attemperelly; and therfore me thenkith that pacience is good. For Salamon saith, that he that is not pacient schal have gret harm." "Certes," quod Melibeus, "I graunte you wel, that whan a man is inpacient and wroth of that that toucheth him nouht, and that that apperteigneth nouht to him, thouh it harme him it is no wondere. For the lawe saith, that he is coupable that entremettith him or mellith him with such thing as aperteyneth not unto him. Dan Salamon saith: He that entremetteth him of the noyse or stryf of another man, is lik him that takith the straunge hound by the eeres; for right as he that takith a straunge hound (p. 179) by the eeres is other while biten with the hound, right in the same wise, it is resoun that he have harm, that by his impacience melleth him of the noise of another man, where it aperteyneth not to him. But ye schul knowe wel, that this dede, that is to sayn, myn disease and my grief, toucheth me right neigh. And therfore, though I be wroth, it is no mervayle; and (savynge your grace) I can not see that it mighte gretly harme me, though I toke vengeaunce, for I am richer and more mighty that myne enemyes been; and wel knowe ye, that by money and by havynge of grete possessiouns, beñ alle the thinges of this world governede. And Salamon saith, that alle thinges obeyen to moneye."

p. 178 … p. 179.

Whan Prudence had herd hir husbonde to avaunten him of his riches and of his monye, dispreisynge the pouer*t* of his adversaries, tho sche spak and sayde in this wyse: "Certes,

---

1. 2. **saye.** *say* Wr. 3. **withouten intervalle** etc. *sans intervalle* Fr. Was hierauf folgt ist die Erläuterung des Uebersetzers. 6. **Parde! ye knowe wel.** *Or vois tu bien* Fr. 7. **and so .. attemperelly.** *et si n'as pas voulente de faire ton fait attrempeement* Fr. Ueber *attemperelly* s. p. 141. 8. **Salamon saith** etc. Der dem Salomo zugeschriebene Ausspruch wird französich so gegeben: *que celui qui n'est pas patient aura domage.* Eine völlig entsprechende Bibelstelle findet sich nicht, doch ist wohl gemeint: *Impatiens operabitur stultitiam* Prov. 14, 17. und: *Qui autem impatiens est, exaltat stultitiam suam* ib. 29. 10—11. **of that., wondere,** Wie Wright mittheilt, fehlt diese Stelle im Harl. Ms., und ist von ihm aus dem Lansd. Ms. nach Maassgabe des afr. Textes ergänzt. Sie steht auch bei Tyrwhitt. **and that that,** *and that* Wr, Tyrwh. **apperteineth.** *apperteigneth* Wr. **wondere.** *wonder* Wr. **that entremettith him .. with** etc. *qui s'entremet de ce qui ne lui appartient point* Fr. Das reflexiv gebrauchte Verb, welches der Uebersetzer hier durch *mellith him with* erklärt, ist sonst bei Chaucer geläufig genug: A frer wol *entremet him* evermo *C. T.* 6416. But if he wolde *hym entermete Rom. of the R.* 2966. To *entremete hir* of sich vice 5949. I *entremete me* of brokages 6973. Das Verb wird mit *with* und *of* konstruirt; wir finden es mit *of* auch l. 12. Das letztere entspricht der Partikel *de* bei *s'entermetre.* s. d. *Wb.* 12. **Dan Salamon saith** etc. *Salemon dit es Proverbes que celui qui s'entremet des noises d'autruy est semblable a celui qui prent le chien par les oreilles* Fr. Diese Worte entsprechen den Salomonischen: *Sicut qui apprehendit auribus canem, sic qui transit impatiens, et commiscetur rixæ alterius* Prov. 26, 17. 13. **the straunge hound.** Das Adjektiv fehlt hier in den beiden von Wright verglichenen Mss.; ohne dasselbe würde der Text sowohl dem gedruckten altfranz. als dem lat. Vulgatatexte entsprechen. Wr. hat jedoch in seinem afr. Ms. gefunden: *le chien qui ne congnoist.* Diese Worte stehen in unserer afr. Ausgabe erst weiterhin in folgender Verbindung: *et aussi comme celui qui tient le chien estrange qu'il ne congnoist est aucune fois mors du chien.* An dieser letzteren Stelle steht: *the strong hound* Harl. Ms.; bei Tyrwh. steht an beiden Stellen *a straunge hound.*

p. 179. 14. **biten with the hound.** Ueber die Präposition *with* s. p. 167. Statt der alten Participialform *biten* lieset Tyrwh. *bitten*, wie auch sonst, wo neuere Ausgaben das *t* nicht verdoppeln: Ryghte as the lambe that of the wolfe ys *byten* Leg. of G. W. *Philomene* 91. 17. **this dede** etc. *ce fait* Fr. Die Erläuterung, welche hierauf folgt, gehört dem Uebersetzer an. 18. **savynge** etc. *sauve vostre grace* Fr. 21. **Salamon saith** etc. Cf. *Et pecuniæ obediunt omnia* Eccles. 10, 19. 23. **Whan .. monye.** Diese Worte fehlen, nach Wright, im Harl. Ms., dessen Schreiber von dem vorangehenden *moneye* bis zum zweiten gleichen Worte abirrte. In der Ergänzung der Lücke weicht Morris mehrfach von Wr. wie von Tyrwh. ab. **husbonde to avaunten .. riches.** *housbond avaunte him .. richesse* Wr., Tyrwh. Ueber den Infinitiv mit *to* nach *have herd* vgl. Mätzner *Gr.* 2, 2. 15. **monye.** *moneye* Wr. *money* Tyrwh. 24. **dispreisynge.** *dispraisynge* Wr. *dispreising* Tyrwh. Der afr. Text fährt hier im Infinitiv fort: *et despriser* Fr. **the pouert.** *the pouer* Morr. *the power* Wr., Tyrwh. Wir meinen die richtige Lesart durch Anfügung von *t* hergestellt zu haben, da der afr. Text sagt: *la* **povrete** *de ses adversaires.* Die Form *povert* und *poverte* ist Chaucer geläufig. cf. p. 180.

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 179. deere sire, I graunte yow that ye ben riche and mighty and that richesse is good to hem that wel have geten it, and that wel conne use it. For right as the body of a man may not be withoute the soule, no more may a man lyve withoute temperel goodes, and by richesse may a man gete him greet frendschipe. And therfore saith Pamphilles: If a neethurdes doughter, he saith, be riche, sche may cheese of a thousand men, which sche wol take to hir housbonde: for of a thousand men oon wil not forsake hir ne refuse hire. And this Pamphilles seith also: If thou be right happy, that is to sayn, if thou be right riche, thanne schalt thou fynde a gret nombre

p. 180. of felawes and frendes; and if thy fortune chaunge (p. 180) that thou waxe pore, fare wel frendschipe, for thou schalt ben aloone withouten eny companye, but if it be the compaignye of pore folk. And yit saith this Pamphillus moreover, that they that ben thral and bonde of linage, schullen ben maad worthy and noble by richesse. And right so as by richesse ther come many goodes, right so by povert comen ther many harmes and yvels; for grete poverte constreyneth a man to done mony yvels. And therfore clepeth Cassidore povert the moder of ruyne, that is to sayn, the moder of overthrowyng or fallynge doun. And therfore seith Pieres Alphons: Oon of the grettest adversites of this world, is whan a free man by kyn or burthe is constreigned by povert to eten the almes of his enemyes. And the same seith Innocent in oon of his bookes, that sorweful and unhappy is the condicioun of a povere begger, for if he axe nought his mete, he deyeth for hungir, and if he axe, he deyeth for schame; and algates the necessite constreigneth hym to axe. And therfore seith Salamon, that bettre it is to deye than to have such povert. And as the same Salamon saith: Bettir is to deye on bitter deth, than for to lyve in such a wyse.

"By these resouns that I have sayd unto yow, and by many another resoun that I knowe and couthe say, I graunte yow that richesses ben goode to hem that gete hem wel, and to hem that hem wel usen; and therfore wol I schewe yow how ye schulde bere yow in getyng

---

4. **saith Pamphilles** etc. Der hier angeführte Pamphilus, dessen Chaucer auch *C. T.* 11422. Erwähnung thut, ist Pamphilus Maurilianus, dessen *Liber de amore* früher mehrfach im Druck erschienen ist. s. Ebert *Bibliogr. Lex.* II. p. 297. sq. Eine franz. Paraphrase desselben ist das *Livre d'amour*, *auquel est relaté la grant amour et façon, par laquelle Pamphille peut jouir de Galathée, et le moien qu'en fist la Macquerelle Paris* 1494. 1545. Das Gedicht muss gegen Ende des vierzehnten Jahrhunderts verbreitet gewesen sein. Die hieher gehörige Stelle giebt Tyrwh. aus einem Bodl. Ms. 3703: *Dummodo sit dives cujusdam nata bubulci, Eligit e mille quemlibet illa virum.* **neethurdes.** *netherdes* Tyrwh., neatherd's, bubulci.

p. 180. 10. **that they that ben thral and bonde of linage** etc. *que par richesses sont nobles ceulx qui sont villains par lignage* Fr. 12 - 13. **and yvels . . mony yvels.** Die hier wiederum auf Veranlassung der Wiederkehr des gleichen Wortes im Harl. Ms. vorkommende Lücke füllte Wr. nach dem Lansd. Ms. aus: in abweichender Schreibart finden wir bei Tyrwh. dieselben Worte. **constreyneth.** *constreigneth* Wr. wie l. 16. 19. **done.** *doon* Wr. **mony.** *many* Wr. **therfore clepeth Cassidore povert the moder of ruyne** etc. Die Worte *the moder of* fehlen im Harl. Ms. Das Original weicht hier erheblich ab: *et pour ce l'appelle Cassiodores* **mere de crimes** Fr. Eine Korrektur des Wortes *ruyne* wird durch die vom Uebersetzer hinzugefügte Erläuterung unmöglich gemacht. Wir bemühen uns vergeblich einen oder den anderen jener beiden aufgeführten Sätze in den Schriften Cassiodor's aufzufinden. Wir sehen in Cassiodor vielmehr eher einen Lobredner der Armuth: *Quis enim paupertatem, persecutionem . . non reputet magnam miseriæ portionem? Istis tamen et vera miseria praecavetur, et vera beatitudo acquiritur, nimirum paupertas regni coelestis adacquisitiva est* Cassiod. *de Amicitia* ed. 1650. Genevæ p. 606. 14. **seith.** *saith* Wr. **Pieres Alphons** etc. *Une des grans adversites de ce siecle si est quant un homme franc par nature est contraint par povrete mendier l'aumosne de son ennemy* Fr. Die angezogene Stelle lautet lateinisch: *Est una de adversitatibus hujus sæculi gravioribus libero homini quod necessitate cogitur ut sibi subveniat requirere inimicum* Discipl. Cleric. p. 26. Sie wird dort als die eines Dichters (*dicit quidam versificator*) angeführt. 16. **the same seith Innocent** etc. *et la raison de ce rent Innocent en un sien livre, disant: dolente et meschant est la condition des povres mendians, car se ils ne demandent, ils meurent de fain, et se ils demandent, ils meurent de honte; et toutesvoies necessite les contraint a demander* Fr. Wir vermögen nicht zu entscheiden, welchem *Innocentius* diese Worte angehören sollen. Es möchte Innocens III sein, unter dessen Werken eine Abhandlung *de eleemosyna*, oder eine andere *de laude charitatis* einen ähnlichen Gedanken enthalten mag. 19. **Salamon.** Hier ist vielmehr eine Stelle aus Jesus Sirach gemeint: *Melius est enim mori, quam indigere* Ecclesiastic. 40, 29. **it is to deye.** *is it to dey* Wr. 20. **the same Salamon.** Dies muss wiederum Jesus Sirach sein, dessen Worte: *Melior est mors, quam vita amara* Ecclesiastic. 30, 17 im afr. Original so wiedergegeben sind: *Mieulx vault la mort amere que telle vie*, wie sie der englische Uebersetzer nimmt: *amara* scheint auf beide Substantive bezogen zu sein. 22. **knowe.** *know* Wr.

ed. Morris 1866 vol. III.

of riches, and in what maner ye schulde use hem. First, ye schulde gete hem withoute gret p. 181. desir, by good leysir, sokyngly, and (p. 181) nought overhastily; for a man that is to desiryngе for to gete riches, abandoneth him first to thefte and to alle othere yveles. And therfore saith Salamon: He that hastith him to bisyly to waxe riche, schal ben noon innocent. He saith also, that the riches that hastily cometh to a man, soone and lightly goth and passeth fro a man, but that richesse that cometh alway litel and litel, waxeth alway and multiplieth. And, sire, ye schal gete richesse by youre witte and by youre travayle, unto youre profyt, and that withoute wrong or harm doynge to eny other persone. For the lawe saith, that no man maketh himself riche, that doth harm to another wight, that is to saye, that nature defendeth and forbedith by right, that no man make himself riche unto the harm of another persone. Tullius saith, that no sorwe ne drede of deth, ne no thing that may falle to a man, is so moche ayeinst nature, as a man to encreesce his oughne profyt to the harm of another man. And though the grete men and riche men gete richesse more lightly than thou, yit schalt thou not be ydil ne slowe to thy profyt, for thou schalt in alle wise flee ydilnes. For Salamon saith, that ydelnesse techith a man to do many yveles. And the same Salamon saith, that he that travaileth and besieth him to tilye the lond, schal ete the breed; but he that is ydil, an casteth him to no busynesse ne occupacioun, schal falle into povert, and deye for hunger. And he that is ydel and slough, can never fynde him tyme for to do his profyt. For ther is a versifiour saith, the ydel man excuseth him in wynter, bycause of the grete colde, and in somer p. 182. by en(p. 182)chesoun of the grete hete. For these causes, saith Catoun, waketh, and enclineth yow nought overmoche for to slepe, for overmoche reste norischeth and causeth many vices. And therfore saith seint Jerom: Doth some goode deedes, that the devel, which that is oure enemy, ne fynde yow unoccupied; for the devel ne takith not lightly unto his werkes suche as he fyndeth occupied in goode werkes. Thanne thus in getynge of riches ye moot flee ydelnesse. And afterward ye schul use the richesses, the whiche ye han geten by youre witte and by youre travaile, in such a maner, that men holde yow not skarce ne to sparynge, ne to fool large, that is to say, overlarge a spender. For right as men blamen an averous man, bycause

---

1. **withoute gret desir . . overhastily.** *non mie ardemment, mais a loisir et atrempeement et par mesure* Fr. 2. **sokingly** (= suckingly), leisurely, gently, easily. Cf. *Esyly*, or *sokyngly*. Sensim, paulatim Prompt. Parv. p. 143. cf. p. 463. Neben *suken*, *souken* findet man später auch *soken*, sugere: *Sokyn yn*. Inbibo. Prompt. Parv. p. 463.

p. 181. 3, **saith Salamon** etc. Cf. *Qui autem festinat ditari, non erit innocens.* Prov. 28, 20. 4. **noon innocent.** s. p. 149. **He saith also** etc. Cf. *Substantia festinata minuetur, quæ autem paulatim colligitur manu, multiplicabitur* Prov. 13, 11. 9. **saye.** *say* Wr. 11. **Tullius saith** etc. *Tulles dit que douleur, ne peine, ne mort, ne autre chose qui puisse advenir a homme, n'est pas tant contraire a homme ne contre nature, comme accroistre ses richesses au dommage d'autruy* Fr. Cf. *Detrahere igitur alteri aliquid et hominem hominis incommodo suum commodum augere magis est contra naturam, quam mors, quam paupertas, quam dolor, quam cetera, quæ possunt aut corpori accidere aut rebus externis* Cic. *de Offic.* 3, 5. 12. **ayeinst.** *ageinst* Wr. **And though** etc. Diesen Worten geht im afr. Texte voran: *et Cassiodores dit que vouloir accroistre sa richesse de ce petit que le mendiant a, surmonte toute cruaulte.* Es fehlt aber was in unserem englischen Texte steht, und es wird so fortgefahren: *Et pour ce que tu les puisses acquerre plus loyaulment, tu ne dois pas estre oiseux* etc. Die aus Cassiodor angeführte Stelle gehört diesem Schriftsteller in der That an: *Ultra omnes crudelitates est, divitem velle fieri de exiguitate mendici* Cassiod. *Variarum* 12, 13. 14. **Salamon saith** etc. Hier war wiederum Jesus Sirach zu nennen: *Multam enim malitiam docuit otiositas* Ecclesiastic. 33, 29. 15. **the same Salamon** etc. *et dit autre part* etc. Fr. Dies sind in der That die Salomonischen Worte: *Qui operatur terram suam, satiabitur panibus; qui autem sectatur otium, replebitur egestate* Prov. 28, 19. cf. 12, 11. 16—17. **casteth him to no busynesse** etc. Cf. That . . *ye caste yow to* overcome youre herte p. 196. 18. **slough** = *slowe* l. 14. s. d. *Wb.*

p. 182. 20. **by enchesoun** = *bycause*. Cf. *Il s'excuse en yver de ce qu'il fait trop froit, et en este de ce qu'il fait trop chault* Fr. **saith Catoun** etc. Das hier gemeinte Distichon ist das folgende: *Plus vigila semper, nec somno deditus esto; Nam diuturna quies vitiis alimenta ministrat* Cat. *Distich.* 1. 2. 22. **saih seint Jerom** etc. *Fay tousjours aucunes bonnes euvres pour ce que l'ennemi ne te treuve oiseux, car l'ennemi ne trait pas legierement en son euvre celluy qui est occupe en bonnes euvres* Fr. 26. **that men holde yow not skarce . . ne to fool large.** *que tu ne sois tenu pour trop eschars, ne pour fol larges* Fr. Das mit *skarce*, stingy, verwandte *skarsete* finden wir p. sq. l. 1.; *fool large*, foolishly liberal, kehrt wieder p. 183. 27. **an averous man,** an avaricious man. Der Grundtext hat hier das Abstraktum *avarice* und dem gegenüber *folle largesse*. Die Adjektiv-

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 182. of his skarsete and chyncherie, in the same manere is he to blame, that spendeth overlargely. And therfore saith Catoun: Use, he saith, thi richesses that thou hast ygeten in such a manere, that men have no matier ne cause to calle the neither wrecche ne chynche; for it is gret schame to a man to have a pover herte and a riche purse. He saith also: The goodes that thou hast igeten, use hem by mesure, that is to saye, spende hem mesurably; for thay that folily wasten and spenden the goodes that thay have, whan thay have no more propre of here oughne, thay schape hem to take the goodes of another man. I say thanne ye schul flee avarice, usynge your richesse in such manere, that men seie nouht that youre richesse be buried,
p. 183. but that ye have hem in youre might and in youre weldynge. For the wise man reproveth the averous man, and saith thus in tuo versus: Wherto and (p. 183) why burieth a man his goodes by his gret avarice, and knowith wel, that needes most he deye, for deth is the ende of every man, as in this present lif? and for what cause or enchesoun joyneth he him, or knetteth him so fast unto his goodes, that alle his wittes mowe nought dissever him, or departe him fro his goodes, and knowith wel, or oughte knowe wel, that whan he is deed, he schal no thing bere with him out of this world? And therfore seith seint Austyn, that the averous man is likned unto helle, that the more that it swolwith, the more it desireth to swolwe and devoure. And as wel as ye wolde eschewe to be cleped an averous man or chinche, as wel schulde ye kepe yow and governe yow, in such a wise, that men clepe yow nought fool large. Therfore saith Tullius: The goodes, he saith, of thin hous schulde nought ben hidde ne kepte so clos, but that thay mighte ben opened by pite and by bonairete, that is to sayn, to yive hem part that han gret neede; ne thy goodes schul not be so open, to be every mannes goodes.

---

form *averous*, wofür Tyrwh. *avaricious* lieset, ist nicht anzufechten: sie kehrt in den neueren Ausgaben Chaucer's auf Grund der Handschriften öfter wieder: The *averous* man l. 10. u. p. 183. an *averous* man ib. This tyme es ogayns *averous* man Ms. *Coll. Eton.* 10. f. 3., bei Halliw. *Dict.* p. 117. Das Wort erscheint sonst in der Form *avarous*; Suche is the kinde of *thavarous* Gower *Conf. Am.* II. p. 129. How *thavarous* hath yet some way, Wherof he may be glad ib. p. 130. Him, whiche is *avarous* Of golde ib. p. 147. Are no men *avarouser* than hii P. Ploughm. 842. Es ist daran zu erinnern, dass das lat. *avarus* im Altfr. sowohl *aver* als *avar* ergiebt, wozu sich die beliebte Endung *ous* (-osus) gesellt hat. 1. **chyncherie,** niggardness. sordid parsimony, ist das zu dem alsbald folgenden *chynche, chinche*, miserly, gehörige Abstraktum: Neither wrecche ne *chynche* l. 3. An averous man or *chinche* p. 183. *Chynche* and feloun is Richesse Ch. *Rom. of the R.* 6001. Das Wort war in dieser Form verbreitet und lange gebräuchlich: Bothe he was scars and *chinche* Sevyn Sages 1244. Also he was no with *chinche* [auffällig im Reime auf *riche*] Havelok 1763. He was large and noth *chinche* [ebenso auf *riche* reimend] 2941. A *chinche*, tenax Cath. Ang. und so nach: *A chinche*, parcus, a. Manipul. Voc. 1570. p, 134. Es ist natürlich kein anderes als das auch in der Form *chyche, chiche* gebräuchliche Adjektiv, in welches der Nasal eingedrungen ist, wie er sich ähnlich in altfr. Wörtern findet: þe gentyl cheuentayn is no *chyche* Morris *Allit. P. A.* 604. und so kommt es bei Chaucer selbst vor: He.. Lyveth more at ese, and more is riche, Than doth he that is *chiche Rom. of the R.* 5590. afr. *chiche*, trop ménager, mesquin. Ueber die von *chinche* abgeleiteten Wörter s. d. *Wb.* 2. **saith Catoun** etc. Cf. *Utere quæsitis opibus: fuge nomen avari: Quo tibi divitias, si semper pauper abundas?* Caton. *Dist.* 4, 16. 4. **He saith also** etc. Cf. *Utere quæsitis, sed ne videaris abuti, Qui sua consumunt, quum deest, aliena sequuntur* Caton. *Dist.* 3, 22. 5. **saye.** *say* Wr. 6. **folily,** foolishly. Cf. There as they leese her good *folyly* Ch. *Rom. of the R.* 5945. Fylter *folyly* in fere Morris *Allit. P. B.* 696. *Folily* we han don Wycl. Numb. 12, 11. Oxf. **whan thay have no more propre of here oughne.** *quant ils n'ont plus riens* Fr. 7. **schape hem.** s. p. 146. 8. **your.** *youre* Wr. **men..richesse.** Diese Worte fehlen im Harl. Ms.; die bei Wright stehenden sind aus dem Lansd. Ms. eingefügt. *that men sayn not that your richesses* Tyrwh. **seie nouht.** *seyn nought* Wr.

p. 183. 10—15. **Wherto and why..out of this world.** Man vergleiche mit dieser erweiterten Ausführung die Worte des Originales; *Pourquoy homme qui est cendre et qui mourir convient, ensevelit son avoir par si grant avarice? Pourquoy se joinct il tant a son avoir que l'en ne puet l'en dessevrer? Car quant il mourra, il ne l'emportera pas avec soy.* 13. **knetteth him,** knits himself. *knitteth he him* Tyrwh. Das *e* in der Stammsylbe des Zeitwortes treffen wir in den neueren Ausgaben Chaucer's nach handschriftlichen Vorgange öfter: Thou *knettest* the ther thou art nat receyved *C. T.* 4727. Love, that *knetteth* law and compaignie *Tr. a. Cr.* 3, 1699. Alle my jowelle loke and *knette* I bynde undir this litel keye *Rom. of the R.* 2092. so auch bei Gower. A ceinte of silke.. She *knette Conf. Am.* II. p. 30. He hath his hornes *knet* Unto the taille of Aries ib. III. p. 119. Daneben stehen Formen mit *i* und *y*. I wil ben his to whom that I am *knitte* Ch. *C. T.* 11298. We ben *knyt* 11542. Fortune which may every threde Tobreke and *knitte* Gower *Conf. Am.* I. p. 90. 15. **seith seint Austyn.** Vgl. Hamp. 7364 sqq. 16. **swolwith,** swallows. Cf. To *swolwe* ib. Lest Chichivache yow *swolwe C. T.* 9004. Þy fayre body.. *forsuolve* he wol Rob. of Gl. p. 205. 19. **saith Tullius** etc. Cf. *Quamobrem nec ita claudenda res est familiaris, ut eam benignitas aperire non possit, nec ita reseranda ut pateat omnibus* Cic. *de Offic.* 2, 15. 20. **mighte.** *might* Wr. **bonairete** = *debonairete* (cf. *que pitie ne debonnairete ne les puissent ouvrir* Fr.) *debonairetee* Tyrwh.

"Aftirward, in getynge of youre richesses, and in usynge hem, ye schul alway have thre p. 183. thinges in youre herte, that is to say, oure lord God, conscience, and good name. First, ye schul have God in youre herte, and for no riches ye schul in no manere doo no thing which mighte displese God that is your creatour and youre maker. For after the word of Salamon, it is better to have litil good with love of God, than to have mochil good and tresor, and lese the love of his lord God. And the prophete saith: Better is to ben a good man (p. 184) and p. 184. have litel good and tresore, than to ben holden a schrewe, and have gret riches. And yit say I forthermore, that ye schuln alway doon youre businesse to gete yow riches, so that ye gete hem with good conscience. And the apostil seith: Ther nys thing in this world of which we schuln have so gret joye, as whan oure conscience bereth us good witnes. And the wise man seith: The substaunce of a man is ful good, whan synne is not in his conscience. Afterward, in getynge of youre richesses, and in usynge of hem, you most have gret busynesse and gret diligence, that youre good name be alway kept and conserved. For Salamon saith: Better it is and more aveilith a man, for to have a good name than for to have gret riches. And therfore he saith in another place: Do gret diligence, saith Salamon, in kepynge of thy frend, and of thy good name, for it schal lenger abyde with the, than eny tresor, be it never so precious. And certes, he schulde nought be cleped a gentil man, that after God and good conscience alle thinges left, ne doth his diligence and busynesse to kepe his good name. And Cassidore saith, that it is signe of a good man and a gentil, or of a gentil herte, whan a man loveth or desireth to have a good name. And therfore saith seint Augustyn, that ther ben tuo thinges that ben necessarie and needful, and that is good conscience and good loos; that is to sayn, good conscience in thin oughne persone inward, and good loos of thin neghebor outward. And he that trusteth him so moche in his good conscience, that he despiseth and settith at nought his good name or loos, and (p. 185) rekketh nought though he kepe not his good name, nys p. 185. but a cruel churl.

Die Abwerfung der Sylbe *de*, welche bei manchen altenglischen Wörtern vorkommt, ist in diesem Abstraktum, wie in dem zu Grunde liegenden als Adjektiv erscheinenden Worte nicht ungewöhnlich: He calde me to hys *bonerte* MORRIS *Allit. P. A.* 761. Häufig erscheint *bonair* s. HALLIW. *Dict.* p. 194. auch *boner*: So *boner* & þewed MORRIS *Allit. P. B.* 733. To be soget and *boner* to vs APOL. FOR THE LOLLARDS p. 94. CHAUCER gebraucht allerdings in unserer Abhandlung selbst *debonaire* p. 190. 191. 196. wie das Substantiv *debonairete* p. 194. **yive.** *give* WR. 4. **mighte.** *might* WR. **the word of Salamon** etc. Der afr. Text sagt: *Mieulx vault petit avoir et de Dieu la paour que grant tresor acquerre et perdre son seigneur;* die VULGATA etwas abweichend: *Melius est parum cum timore Domini, quam thesauri magni et insatiabiles* PROV. 15, 16. Nahe verwandt ist: *Melius est parum cum justitia, quam multi fructus cum iniquitate* IB. 16, 8. 6. **the prophete saith** etc. Auffällig weicht ab: *le* **philosophe** *dit que mieulx vault estre preudome et petit avoir que estre mauvais et avoir grans richesses* FR. Es ist der Psalmist: *Melius est modicum justo, super divitias peccatorum multas* PS. 36, 16.

p. 184. 8. **so that ye** etc. *sauve tousjours la conscience* FR. 9. **the apostil seith** etc. Der Ausspruch lautet im afr. Originale: *L'appostre dit que la chose dont nous devons avoir plus grant gloire, si est quant nostre conscience nous porte bon tesmoignage.* Cf. *Nam gloria nostra hæc est, testimonium conscientiæ nostræ* 2 COR. 1, 12. 10 **the wise man** etc. *Le sage dit: bonne est la substance dont l'acquerir ne nuit point a la conscience* FR. Der Weise ist Jesus Sirach. Cf. *Bona est substantia, cui non est peccatum in conscientia* ECCLESIASTIC. 13, 30. 13. **Salamon saith** etc. Cf. *Melius est nomen bonum, quam divitiæ multæ, super argentum et aurum gratia bona* PROV. 22, 1. 14. **more aveilith** [*aveylith* WR.]. *mieulx vault* FR. 15. **in another place** etc. Die englische Uebersetzung weicht von dem afr. Texte ab: *aies grant diligence de garder* **ton bon renom** *et ta bonne fame, car ce te demourra plus que nul tresor grant et precieux.* Es kann übrigens nur die Stelle gemeint sein: *Gratia et amicitia liberant, quas tibi serva, ne exprobrabilis fias* PROV. 25, 9. CHAUCER giebt statt *bon renom* in seiner Uebersetzung das lat. *amicitia* wieder. 17. **that after God and good conscience alle thinges left** etc. *qui toutes autres choses arriere mises apres Dieu et conscience, n'a grant diligence de garder sa bonne renommee* FR. 18. **Cassidore saith** etc. Nach dem afr. Texte lauten die Worte CASSIODOR'S: *il est signe de gentil cuer, quant il affecte et desire bon nom et bonne fame.* Wir finden bei dem genannten Schriftsteller folgende Stelle, welche hier vorgeschwebt haben mag: *Hæc est enim indubitata nobilitas, quæ moribus probatur ornata. Quia pulchrum est commodum famæ, foeda neglexisse lucra pecuniæ* CASSIOD. *Variarum* 5, 12. und eine ähnliche 3, 17. 20. **saith seint Augustyn** etc. *Duæ res sunt conscientia et fama. Conscientia tibi, fama proximo tuo.* AUGUSTINI Opp. ed. Caillou Par. 1842. Tom. XXI. p. 347. 21. **good conscience** etc. *bonne conscience pour toy, bonne fame pour ton prouchain* FR.

p. 185. 24—25. **nys but a cruel churl.** *il est cruel et villain* FR.

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 185. "Sire, now have I schewed you how ye schulde doon in getyng of good and riches, and how ye schulde use hem; I see wel that for the trust that ye have in youre riches, ye wolde meve werre and bataile. I counseile yow that ye bygynne no werre en trust of youre riches, for thay suffisen not werres to mayntene. And therfore saith a philosophre: That man that desireth and wol algate have werre, schal never have sufficeaunce; for the richere that he is, the gretter dispense most he make, if he wol have worschipe or victorie. And Salamon saith: The gretter riches that a man hath, the moo despendours he hath. And, deere sire, al be it so, that for youre riches ye mowe have moche folk, yit byhoveth it not ne it is not good to bygynne werre, ther as ye may in other maner have pees unto youre worschipe and profyt; for the victorie of batailles that ben in this world, lith not in gret nombre or multitude of poeple, ne in vertu of man, but it lith in the wille and in the hond of oure lord God almighty. And Judas Machabeus, which was Goddes knight, whan he schulde fighte ayeinst his adversaries, that hadde a gretter nombre and a gretter multitude of folk and strengere than was the poeple of this Machabe, yit he reconforted his litel poeple, and sayde ryght in this wise: As lightly, quod he, may oure lord God almighty yive victory to fewe folk, as to mony folke; for the victorie of batailles cometh nought by the grete nombre of poeple, but it cometh fro oure lord
p. 186. God of heven. And, dere sire, for as moche as (p. 186) ther is no man certeyn, if it be worthi that God yive him victorie or nought, after that that Salamon saith, therfore every man schulde gretly drede werres to bygynne. And bycause that in batailles falle many mervayles and periles, and happeth other while, that as soone is the grete man slayn as the litel man; and, as it is writen in the secounde book of Kynges, the deedes of batayles be aventurous. and no thing certeyn, for as lightly is oon hurt with a spere as another; and for ther is gret peril in werre, therfore schulde a man flee and eschewe werre in as moche as a man may goodly. For sothly Salamon saith: He that loveth peril, schal falle in peril." After that dame Prudens hadde spoke in this maner, Melibe answerde and sayde: "I se wel, dame, that by youre faire wordes and by youre resouns, that ye have schewed me, that the werre liketh yow no thing; but I have not yit herd youre counseil, how I schal doo in this neede."

---

4. **saith a philosophre** etc. Die Worte des angeblichen Philosophen lauten im afr. Originale: *homme qui guerre veult avoir, n'aura ja a souffisance avoir*. 6. **dispense.** *dispenses* Wr. *dispences* Tyrwh. Den Plural begünstigt in der That der afr. Text: *de tant lui convient faire plus grans mises.* **worschipe or victorie.** *honneur et victoire* Fr. **Salamon saith** etc. Der salomonische Ausspruch wird französisch so wiedergegeben: *Ou plus a de richesses, plus a de despendu*; er lautet in der Vulgata: *Ubi multae sunt opes, multi et qui comedunt eas* Eccles. 5, 10. Für *despendu* setzt Chaucer *despendours*, expenders, spenders, consumers, etwa mit Rücksicht auf den Urtext. 10. **lith,** lies. cf. l. sq. 11. **poeple.** *people* Wr., so auch weiterhin l. 13. 14. 12. **ayeinst.** *ageinst* Wr. 14. **he reconforted** etc. *il reconforta sa petite compaignie* Fr. Im Altfranz. ist das im Neufr. erhaltene Kompositum *reconforter* sehr geläufig. **As lightly** etc. *Aussi legierement puet donner Dieu victoire a pou de gens comme a moult, car la victoire des batailles ne vient pas du grant nombre de gens, mais vient du ciel* Fr. Cf. *Facile est concludi multos in manus paucorum: et non est differentia in conspectu Dei coeli, liberare in multis, et in paucis: quoniam non in multitudine exercitus victoria belli, sed de coelo fortitudo est* 1 Mach. 3, 18. 19. 15. **yive.** *give* Wr. **as .. folke.** *as .. folk* Wr, fehlt im Harl. Ms.

p. 186. 17. **if it be worthi.** Statt *it*, welches die Neueren in Uebereinstimmung mit Tyrwh. geben, sollte man vielmehr *he* erwarten. Dies wäre auch dem afr. Texte gemäss: *pour ce .. que nul n'est certain s'il est digne que Dieu lui doint victoire ne plus que il est certain se il est digne de l'amour de Dieu ou non, selon ce que dit Salemon,* welchen Chaucer nur unvollständig wiedergiebt, und worin er etwa das erste *il* irrthümlich für das Neutrum genommen hat. Der Uebersetzer lässt gerade die Worte aus, welche dem Salomonischen Spruche angehören. Die Bibelstelle nämlich, auf welche hier angespielt wird, ist: *Sunt justi atque sapientes, et opera eorum in manu Dei, et tamen* **nescit homo utrum amore, an odio dignus sit** Eccles. 9, 1. 18. **yive.** *give* Wr. 19—20. **in batailles .. periles.** *es batailles a moult de perils* Fr. 22. **for as lightly is oon hurt with a spere as another.** *aincois egalement occist maintenant l'un, maintenant l'autre* Fr. 23. **in as moche .. goodly.** *tant comme il puet bonnement* Fr. 24. **sothly** fehlt bei Wr. u. Tyrwh., hat auch im afr. Texte kein entsprechendes Wort. **Salamon saith** etc. Dies ist wieder ein Ausspruch des Jesus Sirach: *qui amat periculum,* in illo peribit Ecclesiastic. 3, 27. 25. **I se wel, dame, that .. that the werre** etc. Die Partikel *that* wird l. 26. wiederholt aufgenommen; doch steht sie an der ersten Stelle unangemessen, da das Satzglied *by youre .. resouns* zum Hauptsatze und nicht zu dem mit *that* eingeführten Nebensatze gehört, die entsprechende Konjunktion *que* fehlt daher auch im Französischen an der ersten Stelle: *Je voy bien .. par vos belles paroles .. que la guerre ne vous plaist point* Fr.

ed. Morris 1866. vol. III.

"Certes," quod sche, "I counseile yow that ye accorde with youre adversaries, and that ye have pees with hem. For seint Jame saith in his Epistles, that by concord and pees, the smale ryches wexen grete, and by debaat and discord the gret richesses fallen doun. And ye knowe wel, that oon of the moste grettest and soveraign thinges that is in this world, is unite and pees. And therfore saith oure lord Ihesu Crist to his aposteles in this wise: Wel happy and blessed be thay that loven and purchacen pees, for thay ben called children of God." "A!" quod Melibe, "now se I wel, that ye loven not myn honour, ne my worschipe. And ye knoweth (p. 187) wel that myne adversaries han bygonne this debate and brige by here outrage, and ye see wel that thay require ne praye me not of pees, ne thay askyn nought to be recounseild; wol ye thanne that I goo and meke me unto hem, and crie hem mercy? Forsothe that were not my worschipe; for right as men seyn, that overgret pryde engendreth dispisyng, so fareth it by to gret humblete or mekenes." Thanne bygan dame Prudence to make semblant of wraththe, and sayde: "Certes, sire, save youre grace, I love youre honour and youre profyt, as I doo myn owne, and ever have doon; ye ne mowe noon other seyn; and yit if I hadde sayd, ye scholde have purchaced pees and the reconciliacioun, I ne hadde not moche mystake in me, ne seyd amys. For the wise man saith: The discencioun bigynneth by another man, and the reconsilynge bygynneth by thyself. And the prophete saith: Flee schame and schrewednesse and doo goodnesse; seeke pees and folwe it, as moche as in the is. Yet seith he not, that ye schul rather pursewe to youre adversaries for pees, than thei schul to yow; for I knowe wel that ye be so hard-herted, that ye wil doo no thing for me; and Salamon saith: He that is over hard-herted, atte laste he schal myshappe and mystyde."

p. 186. p. 187.

When Melibe hadde seyn dame Prudence make semblaunce of wraththe, he sayde in this wise: "Dame, I pray yow that ye be not displesed of thinges that I say, for ye knoweth wel that I am angry and wreth, and that is no wonder; and thay that ben wroth, wot not wel what thay doon, ne what thay saye. Therfore the prophete saith, that (p. 188) troublit eyen

p. 188.

---

2. seint Jame saith in his Epistles. Die Anführung ist auffallend schon wegen des Plural *Epistles*, wofür Tyrwh. allerdings *Epistle* schreibt, mehr noch wegen der Abweichung vom Grundtexte: *Seneque dit en ses escrips* Fr.; sicher aber ist, dass beide Texte im Unrecht sind und statt Jakobus oder Seneka vielmehr Sallustius zu nennen war: *Nam concordia parvæ res crescunt, discordia maximæ dilabuntur* Sallust. *Jug.* 10. Die Uebersetzung von *res* mit *ryches* und *richesses* [*richesses* Tyrwh. an beiden Stellen] kann bei der Mehrdeutigkeit des lat. Wortes nicht überraschen. Wer den Namen *Jame* setzte, ward etwa dadurch verleitet, dass ein Ausspruch dieses Apostels lautet: *Ubi enim zelus et contentio, ibi inconstantia, et omne opus pravum* etc. Jac. 3, 16. **5. Wel happy** etc. *Bieneurés sont ceulx qui aiment et pourchassent la paix, car ils sont appelés enfans de Dieu* Fr. Cf. *Beati pacifici, quoniam filii Dei vocabuntur* Matth. 5, 9. **6. God.** *Crist* Harl. Ms. Diese befremdende Abweichung ist natürlich ungerechtfertigt. **7. And ye knoweth.** *Ye knowe* Wr.

p. 187. **8. this debate and brige.** *la riote et la brigue* Fr. **12. so fareth it by** etc. s. Mätzner *Gr.* 2, 1, p. 407. **humblete,** humility, *humilitee* Tyrwh., afr. *humiliteit, humilite. Humblete* reihet sich mit Verlassung des afr. Vorbildes den Formen *humblehede, humblesse* an, obwohl sich wenig Belege dafür finden dürften. **14. ye ne mowe noon other seyn.** s. Mätzner *Gr.* 2, 2, p. 119. **15. I ne hadde .. mystake in me.** Wr. und Morris lesen hier *mystake in me*, während Tyrwh. *mistake me* bietet, was offenbar vorzuziehen sein möchte, wenn wir nicht etwa *mystaken* statt *mystake* in, schreiben müssen. Der afr. Text sagt: *je n'auroie pas tant mespris.* **16. the wise man** etc. Auf einen biblischen Schriftsteller scheint hier nicht hingedeutet zu sein; es handelt sich wohl um ein Sprüchwort. **17. the prophete saith** etc. Cf. *Diverte a malo, et fac bonum: inquire pacem, et persequere eam* Ps. 33, 15. **18. as moche as in the is.** Diese Worte sind dem Verse des Psalmisten hinzugesetzt, nach dem Vorgange des afr. Textes: *tant comme tu pourras.* **Yet seith he not** etc. *Yet say I not* etc. Tyrwh. Die letztere Lesart stimmt in der That mit dem afr. Originale überein: *Toutesvoies je ne vous ay pas dit que vous requeres la paix premier que vos adversaires.* **19. pursewe to youre adversaries.** Die Construction des Zeitwortes *pursewe*, pursue, mit *to* etc. ist ungewöhnlich: es steht in der Bedeutung des neue. *sue, apply to*, afr. *requerir*. Man vgl. *poursewe to* mit *biseke to*: We *biseke to youre wommanly pite* p. 190. **20. Salamon saith** etc. *Mal vendra a la fin a celui qui a le cuer trop dur* Fr. Cf. *Beatus homo qui semper est pavidus; qui vero mentis est duræ, corruet in malum* Prov. 28, 14. **21. myshappe and mystyde.** Die Verba sind synonym; das letztere ist zwar auch intransitiv, wie es hier gebraucht ist, wird aber ursprünglich unpersönlich mit dem Dativ der Person gebraucht: Thu miȝt wene that *the mistide* Owl a. N. 1499. **22. hadde.** *had* Wr. **seyn,** seen. s. Wycl. John 1, 14. **25. saye.** *say* Wr. **the prophete saith** etc. Der Ausspruch, dass (durch Aufregung?) getrübte Augen nicht klar sehen, wird hier dem *Propheten* zugeschrieben; der afr. Text schreibt die etwas veränderte Sentenz dem *Philosophen* zu: *Pour ce dit le philosophe que les troublés ne sont pas bien cler-voyans.* **troublit** = *troublid*.

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 188. have no cleer sight. But sayeth and counsaileth me forth as yow liketh, for I am redy to doo right as ye wol desire. And if ye reprove me of my folye, I am the more holde to love yow and to prayse yow. For Salamon saith, that he that repreveth him that doth folie, he schal fynde gretter grace, than he that deceyveth him by swete wordes." Thanne sayde dame Prudens: "I make no semblant of wraththe ne of anger, but for youre grete profyt. For Salamon saith: He is more worth that reproveth or chydeth a fool for his folie, schewynge him semblant of wraththe, than he that supporteth him and prayseth him in his mysdoyng, and laugheth at his folie. And this same Salamon saith afterward, that by the sorweful visage of a man, that is to sayn, by sory and hevy countenaunce of a man, the fool correcteth himself and amendeth." Thanne sayde Melibeus: "I schal not conne answere to so many faire resouns as ye putten to me and schewen; sayeth schortly youre wille and youre counseil, and I am al redy to fulfille and parfourme it."

Thanne dame Prudence discovered al hire counsail and hire wille unto him and sayde: "I counseile yow" quod sche, "above alle thinges, that ye make pees bitwen God and yow, and beth reconsiled unto him and to his grace, for as I have sayd yow herbiforn, God hath suffred yow have this tribulacione and disease for youre synnes; and if ye do as I say yow, God wol sende youre adversaries unto yow, and make hem falle at youre feet, al redy to doo
p. 189. youre wille and youre comaundment. For Salamon saith: Whan the con(p. 189)dicioun of man is plesant and likyng to God, he chaungeth the hertes of the mannes adversaries, and constreigneth hem to biseke him of pees and of grace. And I pray yow let me speke with youre adversaries in prive place, for thay schul not knowe it by youre wille or youre assent; and thanne, whan I knowe here wille and here entent, I may counseile yow the more seurly."

"Dame," quod Melibeus, "doth youre wille and youre likyng, for I putte me holly in youre disposicioun and ordinaunce." Thanne dame Prudence, whan sche seih the good wille of hir housbond, sche delibered and took avis by hirself, thenkynge how sche mighte bringe this neede unto good conclusioun and to a good ende. And whan sche saugh hire tyme, sche sente for these adversaries to come unto hire into a prive place, and schewed wysly unto hem the grete goodes that comen of pees, and the grete harmes and perils that ben in werre; and sayde to hem, in goodly manere, how that hem aughte to have gret repentaunce of the injurie and wrong that thay hadde doon to Melibe hire lord, and unto hire and hire doughter. And whan thay herden the goodly wordes of dame Prudence, they were so surprised and ravysched, and hadden so gret joye of hire, that wonder was to telle. "A! lady," quod thay, "ye have schewed

---

2. reprove. Es folgt alsbald die Form *repreveth* l. 3. s. p. 144. v. *moeve.* **3. Salamon saith** etc. Cf. *Qui corripit hominem, gratiam postea inveniet apud eum magis, quam ille, qui per linguæ blandimenta decipit* Prov. 28, 23. **5. Salamon saith** etc. *Mieulx vault cellui qui le fol reprent et qui lui monstre semblant d'ire, que le loer quant il mesprent, et de ses grans folies rire* Fr. Der englische Uebersetzer dehnt diese bereits erweiterte Uebertragung und Deutung eines Theiles eines Bibelverses noch mehr: *Melior est ira risu, quia per tristitiam vultus corrigitur animus delinquentis* Eccles. 7, 4. Der letzte Satz wird hernach l. 9. noch besonders aufgeführt **9. correcteth.** *corretteth* Wr. **10. I schal not conne answere.** *Je ne sauroie respondre* Fr. **13. wille.** *will* Wr. **16. tribulacione and.** *tribulacioun and* Wr, welcher diese Worte aus dem Lansd. Ms. aufnahm, da sie im Harl. Ms. fehlten. Auch Tyrwhitt hat *tribulation and disease.* Das afr. Original hat nur *tribulation,* welches der Uebersetzer nach seiner Gewohnheit durch mehr als ein Substantiv wiedergiebt. **18. Salamon saith** etc. Cf. *Cum placuerint Domino viæ hominis, inimicos quoque ejus convertit ad pacem* Prov. 16, 7.

p. 189. **21. in prive place.** *a secret* Fr. **thay schul not knowe it by youre wille.** Statt *it by* etc. hat Tyrwh. die verständlicheren Worte *that it be of youre will*; und dies stimmt besser mit dem Originale: *sans faire semblant que ce viegne de vostre consentement.* Man möchte vermuthen, dass in unserem Texte vor *by* das Wort *be* ausgefallen sei: *it be by youre wille.* **22. the more seurly.** *plus seurement* Fr. **23. I putte me holly in youre . . ordinaunce.** *je met tout mon fait en vostre disposition* Fr. **24. sche seih,** she saw. Unmittelbar hierauf folgt *sche saugh* l. 26. Tyrwh. hat an beiden Stellen *sey.* Ueber die Vertauschung dieser und anderer Formen s. unsere Anm. zu Wycl. *John* 1, 18. v. *siye* und die dort gegebenen Verweisungen, so wie d. Wb. **25—26. bringe this neede unto . . ende.** *mener ceste besongne a bonne fin* Fr. **31. so.** *tho* Wr. *so* Tyrwh. Die Partikel *so* ist hinreichend gerechtfertigt: *ils furent si surprins et orent si grant joie que nul ne le porroit extimer* Fr.

unto us the blessyng of swetnes, after the sawe of David the prophete; for the recounsilyng which we be nought worthy to have in no manere, but we oughten require it with gret contricioun and humilite, ye of youre grete goodnes have presented unto us. Now we se wel, that the science of (p. 190) Salamon is ful trewe: he saith, that swete wordes multiplien and encrescen frendes, and maken schrewes to ben debonaire and meke. "Certes" quod thay, "we putten oure deede, and al oure matier and cause, al holly in youre good wille, and ben redy to obeye to the speche and to the comaundement of my lord Melibe. And therfore, deere and benigne lady, we praye yow and byseke yow, as meekely as we conne and maye, that it like to yowre grete goodnes to fulfille in deede yowre goodliche wordes. For we considere and knowleche wel that we have offended and greved my lord Melibe out of resoun and out of mesure, so ferforth that we ben nought of power to make his amendes; and therfore we oblige us and bynde us and oure frendes, for to doo al his wille and his comaundementz. But peraventure he hath such hevynes and such wraththe to us-ward, bycause of oure offence, that he wol enjoyne us such peyne as we mowe not bere ne susteyne; and therfore, noble lady, we biseke to youre wommanly pite to take such avysement in this neede, that we, ne oure frendes, ben not disherited and destroyed thurgh oure folye."

(p. 189. · p. 190.)

"Certes," quod dame Prudence, "it is an hard thing, and right a perilous, that a man put him al outrely in the arbitracioun and juggement and the might and power of his enemyes. For Salamon saith: Leeveth me and yiveth credence to that that I schal say: I say, quod he, ye poeple, ye folke, and ye governours of holy chirche, to thy sone, to thi wyf, to thy frend, ne to thy brother, ne yeve thou never might ne maystry of thy body, whil thou lyvest. Now, sith he defendith that a (p. 191) man schulde not yive to his brother, ne to his frend, the might of his body, by a strenger resoun he defendeth and forbedith a man to yive his body to his enemye. But natheles, I counseile yow that ye mystruste nought my lord; for I wot wel and knowe verraily, that he is debonaire and meke, large, curteys, and no thing desirous ne coveytous of good ne richesse: for ther is no thing in this world that he desireth, save oonly worschipe and honour. Forthermore I knowe, and am right seure, that he wol no thing doo in this neede withoute counsail of me; and I schal so worche in this cause, that by the grace of oure lord God ye schul be recounsiled unto us." Thanne sayde thay, with oon voys: "Worschipful lady, we putte us and oure goodes al fully in youre wille and disposicioun, and ben redy to

(p. 191.)

---

1. **after the sawe of David.** Hier ist wohl an die Stelle gedacht: *Quoniam prævenisti eum in benedictionibus dulcedinis* Ps. 20, 4., worauf die Worte *the blessyng of swetnes* deuten. Der afr. Text sagt: *vous nous aves denoncie en la beneisson de doulceur, selon ce que dit David le prophete*, was dem Vulgatatexte noch näher kommt. 4. **the science of Salamon.** Bei Tyrwhitt wird zu *science* noch *and cunning* hinzugefügt, so dass man an der Richtigkeit des Wortes *science* kaum zweifeln dürfte. Gleichwohl möchte man statt desselben vielmehr *sentence* erwarten, worauf wenigstens unser afr. Text führt: *Or veons nous bien que* **la sentence Salemon** *est vraie, qui dit que doulce parole multiplie les amis et fait debonnaires les ennemis.* Wir können hier an Stellen denken, wie: *Lingua mollis confringet duritiam* Prov. 25, 15.; einen völlig wortgetreuen Ausspruch finden wir nicht.

p. 190. 5—6. **we putten oure deede** etc. *nous mettons nostre fait en vostre bonne voulente* Fr. 8. **praye.** *pray* Wr. **maye.** *may* Wr. 9. **we .. knowleche.** *nous considerons et congnoissons* Fr. 11. **to make his amendes.** *to maken him amendes* Tyrwh. Das Possessiv *his* ist allerdings auffallend. Der Grundtext sagt nur: *plus que ne pourrions amender.* **oblige.** *oblie* Wr. 14. **mowe.** *mow* Wr. **we biseke to** etc. Vgl. *pursewe to* etc. p. 187. und s. p. 151. 19. **Salamon saith** etc. Die Schriftstelle, welche hier, wenn auch nicht dem Salomon, sondern dem Jesus Sirach angehörig, ziemlich wörtlich wiedergegeben wird, erscheint bei Wright abweichend von unserem Texte und zum Theil unvollständig. Der afr. Text hat: *Oiez moy, dit il, tous peuples et toutes gens et gouverneurs de l'Eglise: a ton fils, a ta femme, a ton frere et a ton ami ne donne puissance sur toy, en toute ta vie.* Jesus Sirach sagt: *Audite me, magnates, et omnes populi, et rectores ecclesiæ, auribus percipite. Filio et mulieri, fratri et amico non des potestatem super te in vita tua* Ecclesiastic. 33, 19. 20. Man vergleiche damit die folgenden Varianten:
Leeveth me and yiveth. *Leeveth and giveth* Wr. **I say .. ye poeple, ye folke, and ye governours of holy chirche.** *I say .. geve people and governours of holy chirche* Wr., welcher in einer Anmerkung zu dieser Stelle mittheilt, dass diese Worte, wie bei Tyrwh., so auch im Lansd. Ms. fehlten. Er vermuthet, dass *heed* oder *ear* nach *geve* ausgefallen sei. Die von Morris gegebene Lesart beseitigt die Schwierigkeiten. 21. **yeve.** *geve* Wr.

p. 191. 22—23. **yive.** *give* Wr. 26. **ther.** *there* Wr.

ed. Morris 1866.
vol. III.

p. 191. come, what day that it like yow and unto youre noblesse to limite us or assigne us, for to make oure obligacioun and bond, as strong as it liketh to youre goodnes, that we mowe fulfille the wille of yow and of my lord Melibe." Whan dame Prudence had herd the answeres of thise men, sche bad hem go agayn pryvely, and sche retournede to hir lord Melibe, and tolde him how sche fond his adversaries ful repentant, knowlechinge ful lowely here synnes and trespasses, and how thay were redy to suffre alle peyne, requiring and praying him of mercy and pite."

Thanne saide Melibeus: "He is wel worthy to have pardoun and foryevenes of his synne, that excusith not his synne, but knowlecheth and repentith him, axinge indulgence. For Senek
p. 192. saith: (p. 192) Ther is the remissioun and foryevenesse, wher as the confessioun is; for confessioun is neighebor to innocence. And he saith in another place: He that hath schame of his synne, knowlechith it. And therfore I assente and conferme me to have pees, but it is good that we doo it nought withoute assent and the wille of of oure frendes." Thanne was Prudence right glad and jolyf, and sayde: "Certes, sire," quod sche, "ye ben wel and goodly avysed; for right as by the counsail and assent and help of youre frendes, ye have be stired to venge yow and make werre, right so withoute here counseil schul ye nought acorde yow ne have pees with youre adversaries. For the lawe saith: Ther nys no thing so good by way of kinde, as thing to be unbounde by him that it was bounde." And thanne dame Prudence, withoute delay or taryinge, sente anoon messageres for here kyn and for here olde frendes, whiche that were trewe and wyse; and tolde hem by ordre, in the presence of Melibe, of this matier, as it is above expressed and declared; and praide hem that thay wolde yive here avys and counseil what best were to doon in this matiere. And whan Melibeus frendes hadde take here avys and deliberacioun of the forsayde matier, and hadden examyned it by greet besynes and gret diligence, they yafe him ful counsail to have pees and reste, and that Melibeus schulde with good hert resceyve his adversaries to foryivenes and mercy.

And whan dame Prudence had herd thassent of hir lord Melibeus, and counseil of his
p. 193. frendes accorde with hire wille and hire entencioun, sche (p. 193) was wonderly glad in herte, and sayde: "Ther is an olde proverbe that saith, the goodnesse that thou maist do this day abyde not ne delaye it nought unto to morwe; and therfore I counseile yow ye sende youre messageres, whiche that ben discrete and wise, unto youre adversaries, tellynge hem on youre bihalve, that if thay wol trete of pees and of accord, that thay schape hem withoute dilay or taryinge to come unto us." Which thing was parformed in dede; and whan these trespasours and repentynge folk of here folies, that is to sayn, the adversaries of Melibe, hadden herd what the messangeres sayden unto hem, thay were right glad and jolif, and answerden ful mekely and benignely, yeldynge graces and thankinges to here lord Melibe, and to al his compaignye: and schope hem without delay to go with the messangeres, and obeye hem to the comaunde-

---

1. **yow and unto youre noblesse.** Das Original hat nur *vous;* ähnlich ist *vous* durch *to youre goodnes* l. 2. umschrieben. 2. **that we mowe fulfille.** Hier steht im Originale vielmehr das Futurum: *que nous accomplirons.* 4. **retournede.** *retourned* Wr. 7. **foryevenes.** *forgevenes* Wr. 8. **Senek saith** etc. Wir kennen nur einen von Seneka nach Epikur gethanen Ausspruch, welcher den hier angeführten, christlich klingenden Sätzen nahe kommt: *Initium est salutis notitia peccati* Sen. *Ep.* 28, 7. Der letzte Satz unseres Textes ist jedoch die Uebersetzung des folgenden: *Proximum tenet locum confessio innocentiæ* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 829.

p. 192. 9. **foryevenesse.** *forgevenesse* Wr. 11. **I assente and conferme me to have pees.** *je me accorde a paix* Fr. Für *conferme* ist wohl zu lesen *conforme.* Cf. *Conformed him* anoon and consented fully etc. p. 196. 13. **jolyf,** joyful, auch *jolif,* ist bei Chaucer, wie bei anderen Schriftstellern der Zeit, ein beliebtes Wort: glad and *jolif* p. 193. *jolyf* and amerous *C. T.* 3355. light.. and *jolyf* 4152. *jolyf* ne queynte *Rom. of the R.* 610. so *jolyf* ner so wel bigoo 693. afr. *joli, jolive.* 16. **Ther nys no thing..by him that it was bounde.** Dieser angebliche Ausspruch des Gesetzes stimmt nicht völlig mit dem afr. Texte: *car la loy dit que nulle chose n'est tant selon nature comme la chose deslier par ce dont elle a este liee.* 18. **messageres.** *messagiers* Fr.; doch steht zweimal *messangeres* p. 193. neben *messageres* in. 20. **yive.** *give* Wr. 23. **yafe.** *gafe* Wr. 24. **foryivenes.** *forgivenes* Wr.

p. 193. 27. **an olde proverbe** etc. Das Sprüchwort lautet im Originale: *Le bien que tu peus faire au matin, n'attens pas le soir ne l'endemain* Fr. 30. **schape hem.** s. p. 146. 35. **obeye hem.** *obeye* Tyrwh. Der Kasus des reflexiven Fürwortes bei dem intransitiven Zeitworte *obeye* kann nicht anstössig erscheinen Vgl. To thi byddynge..I *me obey* Cov. Myst. p. 201. s. Mätzner *Gr.* 2, 1. p. 66 ff.

ment of here lord Melibe. And right anoon thay token here way to the court of Melibe, and p. 193 token with hem some of here trewe frendes, to make faith for hem, and for to ben here borwes. And whan thay were comen to the presence of Melibeus, he seyde hem thise wordes: "It stondith thus" quod Melibeus, "and soth it is, that ye causeles and withouten skile and resoun, have doon gret injuries and wronges to me, and to my wyf Prudence, and to my doughter also, for ye have entred into myn hous by violence, and have doon such outrage, that alle men knowe welle that ye have deserved the deth; and therfore wil I knowe and wite of yow, whether ye wol putte the punyschment and the chastisement and the vengeaunce of this outrage, (p. 194) in p. 194 the wille of me and of my wyf, dame Prudence, or ye wil not." Thanne the wisest of hem thre answerde for hem alle, and sayde: "Sire," quod he, "we knowe wel, that we be unworthy to come to the court of so gret a lord and so worthy as ye be, for we han so gretly mystake us, and have offendid and giltid in such a wise ageins youre heighe lordschipe, that trewely we have deserved the deth. But yit for the greete goodnes and debonairete that al the world witnesseth of youre persone, we submitten us to the hihe excellence and benignite of youre gracious lordschipe, and ben redy to obeye to alle youre comaundementz, bisekynge yow that of youre merciable pite ye wol considre oure grete repentaunce and lowe submissioun, and graunte us foryivenes of oure outrage, trespas, and offence. For wel we knowen, that youre liberal grace and mercy strechen forthere into goodnesse than doth oure outrage, gilt, and trespas, into wikkednes, al be it that cursedly and dampnably we have agilt ayeinst youre highe lordschipe." Thanne Melibe took hem up fro the ground ful benignely, and resceyved here obligaciouns, and here bondes, by here othes upon here plegges and borwes, and assigned hem a certeyn day to retourne unto his court for to accepte and receyve the sentence and juggement that Melibe wolde comaunde to be doon on hem, by these causes aforn sayde; which thing ordeyned, every man retourned home to his hous. And whan that dame Prudence saugh hire tyme, sche freyned and axed hire lord Melibe, what vengeance he thoughte to take upon his adversaries. To which Melibeus (p. 195) answerd and saide: "Certes," quod he, "I thenke p. 195 and purpose me fully to disherite hem of al that ever thay have, and for to putte hem in exil for evermore."

"Certes," quod dame Prudence, "this were a cruel sentence, and mochil ayeinst resoun. For ye ben riche ynough, and have noon neede of other mennes good; and ye mighte lightly gete yow a coveitous name, which is a vicious thing and oughte to ben eschewed of every man; for after the sawe of thapostil, covetise is roote of alle harmes. And therfore it were bettre for yow to lese so moche good of youre oughne, than for to take of here good in this manere. For bettir it is to lese good with worschipe, than it is to wynne good with vilonye and schame.

---

2. **borwes.** Cf. upon here plegges [afr. pleiges] and *borwes* p. 194. ags. *borg*, *borga*. fidejussor.

p. 194. 11. **we han .. mystake us.** Vgl. das fr. *se mesprendre, sich vergessen gegen jemand*; das alte. Verb steht übrigens auch intransitiv in derselben Bedeutung: Ye that ageyns youre love *mistakith* Ch. *Rom. of the R.* 1540. 12. **have .. giltid,** have done wrong. Das in Chaucer's Zeit noch geläufige Verb wird im Prompt. Parv. neben den verwandten Wörtern nicht aufgeführt. 14. **to the hihe excellence.** Das Adjektiv *hihe* fehlt bei Wr. u. Tyrwh. Ueber seine Form s. p. 151. 17. **foryivenes.** *forgivenes* Wr. 19. **ayeinst.** *ageinst* Wr. 20 **resceyved .. borwes.** *receut leurs obligations par leur serement et par leurs pleiges* Fr. 25. **sche freyned and axed.** *she inquired and asked.*

p. 195. 27. **putte hem in exil.** *eulx envoier oultre mer* Fr. 29. **ayeinst.** *ageinst* Wr. 31. **gete yow a coveitous name.** *estre par raison notes et repris de convoitise* Fr. 32. **after the sawe of thapostil etc.** Cf. *Radix enim omnium malorum est cupiditas* 1 Tim. 6, 10. Der Grundtext gedenkt hier des Apostels nicht, sondern sagt nur: *qui est un grant vice et racine de tous maulx.* Er fährt aber alsdann fort: *Et selon ce que dit l'appostre, il te vauldroit mieulx tout perdre du tien que prendre le leur; par ceste maniere mieulx vault perdre a honneur que tout gaignier a honte.* Hier mag etwa an Matth. 16, 26. Luc. 9, 25. gedacht sein. Auch werden die folgenden Sentenzen auf *den Apostel* zurückgeführt: *et autre part aussi .. et dit oultre ..* Doch erinnern die Sätze, welche die Erwerbung eines guten Namens betreffen, eher an Jesus Sirach: *Curam habe de bono nomine* etc. Ecclesiastic. 41, 15.

ed. Morris 1866. vol. III.

p. 195. And every man oughte to do his diligence and his busynesse, to gete him a good name And yit shal he not only besy hym in kepynge of his gode name, but he schulde also enforce him alway to do som thing, by which he may renovele his good name, for it is writen, that the olde goode loos of a man is soone done or goon and passed, whan it is not newed ne renoveled. And as touchinge that ye sayn, that ye wol exile youre adversaries, that thinketh me mochil ayeinst resoun, and out of mesure; considerith the power that thay han yyve to yow upon here body and on hemself. And it is writen, that he is worthy to lese his privelege, that mysuseth the might and the power that is yeve to him. And yit I sette the caas,
p. 196. ye mighte enjoyne hem that peyne by right and lawe (which I trowe ye mowe nought do), I say, ye mighte nought putte it to execu(p. 196)cioun peraventure, and thanne were it likly to torne to the werre, as it was biforn. And therfore if ye wol that men do yow obeissaunce, ye moste deme more curteisly, that is to sayn, ye moste yive more esyere sentence and juggement. For it is writen: He that most curteysly comaundeth, to him men most obeyen. And therfore I pray yow, that in this necessite and in this neede ye caste yow to overcome youre herte. For Senek saith: He that overcometh his herte, overcometh twyes. And Tullius saith: Ther is no thing so comendable in a gret lord, as whan he is debonaire and meeke, and appesith him lightly. And I pray yow, that ye wol forbere now to do vengeaunce, in such a manere, that youre goode name may be kept and conserved, and that men mowe have cause and matiere to prayse yow of pite and of mercy; and that ye have noon cause to repente yow of thing that ye doon. For Senec saith: He overcometh in an evel manere, that repenteth him of his victorie. Wherfore I pray yow let mercy be in youre herte, to theffect and thentent, that God almighty have mercy and pite upon yow in his laste juggement. For seint Jame saith in his Epistil: Juggement withoute mercy schal be doon to him, that hath no mercy upon another wight."

Whan Melibe had herd the grete skiles and resouns of dame Prudens, and hir wys informacioun and techynge, his herte gan enclyne to the wille of his wyf, consideryng hir trewe entent, conformed him anoon and consented fully to werke after hir reed and counseil, and
p. 197. thankid God, of (p. 197) whom procedeth al goodnes, that him sente a wif of so gret discrecioun.

---

1. **And yit shal he not only besy hym in kepynge of his gode name.** *And yit schal he nought oonly busie him in kepinge of his good name* Wr., welcher diese im Harl. Ms. fehlende Stelle aus dem Lansd. Ms. herübernahm. 2. **also enforce.** *also*, welches auch bei Tyrwh. steht, fehlt bei Wr. 3. **renovele,** renew. Cf. Whan it is not newed ne *renoveled* l. 4. Das Verb steht auch intransitiv: Oones a yer alle thinges in the erthe *renovelen Pers. Tale* p. 362. Dahin gehört wohl auch: *& renowlez* nwe in vche a mone Morris *Allit. P. A.* 1079. afr. *renoveler, renuveler.* **it is writen** etc. *il est escript* Fr. Ein biblischer Ausspruch ist dies schwerlich. 4. **done or** fehlt bei Wr. u. Tyrwh. Statt aller an einander gereihter Participialformen steht nur *alee: La vieille fame est tost alee quant elle n'est renouvellee* Fr. 6. **ayeinst.** *ageinst* Wr. **considerith.** *considered* Wr. Tyrwh. **yyve.** *gyve* Wr. 7. **it is writen.** Statt dessen sagt der Grundtext: *le droit dit.* 8. **yeve.** *geve* Wr. 9. **mowe.** *mow* Wr.

p. 196. 10. were it likly to torne to the werre. *covendroit retourner a guerre comme devant* Fr. Statt *torne* giebt *retourne* Tyrwh. was dem Originale näher steht. 12. **that is to sayn** etc. Diese Ausführung gehört nur dem Uebersetzer an, wie viele ähnliche nähere Erklärungen. **yive.** *give* Wr. 13. **it is writen** etc. *il est escript* etc. Dies ist wiederum kein biblischer Ausspruch. 14. **ye caste yow to** etc. s. p. 181. 15. **Senek saith** etc. Im afr. Originale lautet der dem Seneca zugeschriebene Ausspruch: *Deux fois vaint, qui son cuer vaint.* Cf. *Bis vincit qui se vincit in victoria* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 86. **Tullius saith** etc. Das Original legt dem Tullius folgenden Ausspruch bei: *Riens ne fait tant a loer en grant homme que quant il est debónnaire et s'appaise legierement.* Wir erkennen darin eher eine Stelle des Seneca wieder: *Excogitare nemo quidquam poterit, quod magis decorum regenti sit, quam clementia.* Sen. *de Clementia* 19, 1. 20. **For Senec saith** etc. Dem afr. hier zu Grunde liegenden Spruche: *Mal vaint qui se repent de sa victoire* entspricht genau: *Male vincit is quem poenitet victoriæ* Senecæ ac P. Syri *Sent.* 375. 22. **seint Jame saith** etc. Cf. *Judicium enim sine misericordia illi, qui non facit misericordiam* Jac. 2, 13. 23. **upon.** *of* Wr., Tyrwh. Der Zusatz *upon (of) another wight* gehört dem engl. Uebersetzer, da er weder der Vulgata noch dem afr. Originale angehört, welches hinzusetzt, *car justice sans misericorde est tirannie.* 25. **skiles and resouns.** Beide Substantive sind natürlich synonym. 27. **conformed him** etc. s. p. 192. **reed,** read, advice. Wir finden neben dieser Form bei Chaucer *red, rede:* To axen *red Tr. a. Cr.* 2, 1698. Nat trowen *rede* ne lore 5, 327.

ed. Morris 1866. vol. III.

And whan the day cam that his adversaries schulden appere in his presence, he spak to hem p. 197. ful goodly, and sayde in this wise: "Al be it so, that of youre pryde and heigh presumpcioun and folye, and of youre negligence and unconnynge, ye have mysbore yow, and trespassed unto me, yit forasmoche as I se and biholde youre humilite, that ye ben sory and repentaunt of youre giltes, hit constreigneth me to do yow grace and mercy. Wherfore I receyve yow to my grace, and foryeve yow outerly alle the offenses, injuries, and wronges, that ye have don to me and agayns me and myne, to this effect and to this ende, that God of his endeles mercy wole at the tyme of oure deyinge foryive us oure giltes, that we have trespased to him in this wrecchid world; for douteles and we ben sory and repentaunt of the synnes and giltes whiche we have trespassed inne in the sight of oure lord God, he is so free and so merciable, that he wil foryive us oure gultes, and bringe us to the blisse that never hath ende." Amen.

---

p. 197. 3. **unconnynge,** ignorance. Cf. To aperceiuy his *onconnynge* and þet he ne can naȝt Ayenbite p. 131. **ye have mysbore yow,** you have misbehaved yourself. Cf. Theȝ he him hadde ther *misbore* Beket 1248. 5. **hit.** *it* Wr. 6. **foryeve.** *forgeve* Wr. 8. **foryive.** *forgive* Wr. 9. **wrecchid.** *wrecched* Wr. **for douteles** etc. Vor diesen Worten schliesst unser afr. Text ab, und es steht dahin, ob Chaucer's Original dèn hier folgenden Schluss enthalten habe. **and we ben** etc. *if we be* etc. Tyrwh. Der Satz mit *and* vertritt eben so gut den Konditionalsatz, wie wir oft bemerkt haben. 11. **foryive.** *forgive* Wr. **gultes.** Wir lasen eben *forgive us oure giltes*, während hier in demselben Zusammenhange *gultes* steht. Uebrigens wechseln bei Chaucer beide Formen auch sonst.

Druck von Gebr. Unger (Th. Grimm) in Berlin, Friedrichstr. 24.

INHALTS - VERZEICHNISS.